Presented to the
LIBRARY *of the*
UNIVERSITY OF TORONTO

FROM THE ESTATE OF
THE LATE MRS. W.E.
BENNETT

F. Arnold.

Gilbert Norwood.

THUKYDIDES

ERKLÄRT

VON

J. CLASSEN.

ERSTER BAND.

ERSTES BUCH.

DRITTE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1879.

LIBRARY
APR 18 1973
UNIVERSITY OF TORONTO

PA
4452
A2
1879
V.1-4

Vorwort zur ersten Auflage.

Als ich mit dem schmerzlichen Bedauern, dass mein verehrter Lehrer Herr Professor Ullrich in Hamburg von der Herausgabe des Thukydides, zu welcher er uns Hoffnung gemacht, und welche keiner wie er hätte durchführen können, zurückgetreten war, den ehrenvollen Antrag annahm, mich der schwierigen Aufgabe zu unterziehen, geschah es mit der ausdrücklichen Erklärung, dass ich mir in der Abfassung des Commentars eine grössere Freiheit ausbedingen müsse, als sie in dem ursprünglichen Plan dieser Ausgaben liegt. Da es ausser den nothwendigen sachlichen und sprachlichen Erläuterungen ein Hauptaugenmerk des Herausgebers dieses Schriftstellers sein muss, ihm auf den Wegen seiner Geistesarbeit mit Liebe und Sorgfalt nachzugehen, und den Zusammenhang seiner Gedanken und den Bau seiner Sätze in den feineren Fugen und insbesondere da aufzuweisen, wo die noch in jugendlicher Ausbildung begriffene Form mit dem widerstrebenden Inhalt ringt, so konnte dies oft nicht innerhalb der engen Gränzen geschehen, welche von Anfang diesen Commentaren bestimmt waren. Wenn daher unsere Erklärung bald in der ausführlichen Besprechung einzelner Stellen, bald in der Beobachtung unscheinbarer Besonderheiten des Sprachgebrauchs sich eine freiere Bewegung und grössern Raum gestattet hat, so wird dafür der eigenthümliche Charakter unseres Schriftstellers zur Rechtfertigung dienen, und die besonderen Schwierigkeiten des ersten Buches werden in dem jetzt erscheinenden ersten Bändchen noch mehr für unser Verfahren in Anschlag zu bringen sein: in dem Maasse, wie im Fortschritt der Arbeit auf gegebene Erläuterungen und auf ver-

wandte Erscheinungen Bezug genommen werden kann, wird sich der Umfang des Commentars zu beschränken lernen.

Dass ich die grossen Verdienste meiner Vorgänger — ich zähle zu ihnen sowohl die frühern Herausgeber, wie die Gelehrten, die in besondern Schriften oder gelegentlich sich des Thukydides angenommen haben, — um die Kritik des Textes, wie um die Erklärung des Inhaltes aufs Dankbarste anerkenne, und den aus ihren ausgezeichneten Arbeiten geschöpften Gewinn für die meinige durchgehends zu verwenden bemüht gewesen bin, wird man ohne meine Versicherung glauben und auf jeder Seite die Beweise davon finden. Ich bemerke aber ausdrücklich, dass ich es weder für meine persönliche Pflicht, noch den Forderungen der Schulausgabe entsprechend gehalten habe, jedesmal den Herausgeber oder Kritiker namhaft zu machen, mit dessen Ansichten ich in meiner Erklärung übereinstimme. In der Regel habe ich es nur gethan, wo verschiedene Erklärungen aus einander zu halten, oder gegen eine von guter Autorität Gründe anzuführen waren. Am häufigsten war das der Fall in den Bemerkungen, die am Schlusse eines jeden Buches in dem kritischen Anhang zusammengefasst werden: in diesem sind nämlich solche Stellen besprochen, die entweder eine ausführlichere Erörterung erforderten, oder nicht zu einer sichern Entscheidung geführt werden konnten. Ich bin redlich beflissen gewesen, mich in Kunde von Allem zu setzen, was im Ganzen, wie im Einzelnen für unsern Schriftsteller geleistet worden ist; sollte meiner Aufmerksamkeit dennoch Einiges entgangen sein, so bitte ich um Nachsicht, und werde für jeden belehrenden Nachweis dankbar sein.

Zu der Fülle handschriftlicher Hülfsmittel, welche uns zur Kritik des Thukydideischen Textes durch den bewundernswürdigen Fleiss neuerer Gelehrten, insbesondere Immanuel Bekkers und Ernst Friedrich Poppos zugänglich gemacht sind, habe ich keine neue hinzugewonnen. Da mir aber unter allen bekannten Codices die genaueste Kenntniss des Vaticanus

126., der sich häufig unter den ihm nächstverwandten durch Eigenthümlichkeit auszeichnet und besonders für das achte Buch von grösster Wichtigkeit ist, vom höchsten Werthe schien, so hat die Verlagshandlung mit dankenswerther Liberalität auf meinen Wunsch durch gütige Vermittlung des Herrn Hofrath Sauppe eine neue Collation desselben durch einen jungen holsteinischen Gelehrten Herrn Dr. E. Petersen veranstalten lassen. Wenn das Ergebniss derselben nur geringe und meistens unerhebliche Abweichungen von der Bekkerschen Vergleichung darbietet, so haben wir nur einen erfreulichen Beweis mehr dafür gewonnen, wie ausserordentlich viel wir dem hellen Blicke und dem eisernen Fleisse des verehrten Mannes verdanken.

Einen nicht unbedeutenden Theil der auf die bessern Handschriften zu stützenden Wortkritik bildet die Orthographie und Accentuation. Bei dem Bemühen dieselbe dem glaubwürdig überlieferten Gebrauche des ältern attischen Dialektes so nahe als möglich zu bringen, darf, was auch von der vorzüglichsten handschriftlichen Autorität gilt, nicht vergessen werden, dass dieselbe im besten Falle durch die Theorien alexandrinischer, meistens aber erst byzantinischer Grammatiker uns vermittelt ist. Da wir daher in zweifelhaften Fällen selten oder nie an die ursprüngliche Schreibung des Verfassers hinanreichen können, so halte ich es überhaupt für rationeller, in einer Schulausgabe aber gradezu für unerlässlich, die Form irgend eines Wortes nicht von der bei seinem jedesmaligen Vorkommen auch in guten Handschriften oft wechselnden Schreibart abhängig zu machen, sondern die nach sicherer grammatischer Autorität und dem überwiegenden Gebrauch der sorgfältigern Manuscripte am meisten bewährte Orthographie constant zu befolgen. Nach diesem Grundsatz schreiben wir überall ἐς, ξύν, γίγνεσθαι, θαρσεῖν, ἀνδρία, ἑταιρία, ὠφελία, Δωριῆς, Ἱλαταιῆς, Ἁλιῆς mit dem Genet. auf -ιῶν und dem Accus. auf -ιᾶς, κλῄειν, δυοῖν, ἀθρόος, εἴργειν (comp. ἀπείργειν, κατείργειν und daher auch 1, 131, 2.

εἰρκτή zu schreiben), ἀπεικότως (nicht ἀπεοικότως), ἑτοῖμος, ὁμοῖος, ἐρῆμος, τροπαῖον, κῆρυξ, ἐπιθῶνται, προσθῆσθε, προοῖντο und ähnliche Formen; nicht dass diese für die allein und unbedingt richtigen zu halten wären, sondern weil eine wohlbegründete Analogie mit Recht auf eine consequente Durchführung Anspruch hat. Anders verhält es sich mit der Duldung des Hiatus und der Anwendung der Krasis, da auf diesem Gebiete gewiss in der alten Sprache so gut, wie in der neuern, dem lebendigen Vortrag Vieles auszugleichen überlassen blieb, was die Schrift nur unvollkommen bezeichnete. Da nach Ciceros Zeugniss (Orat. 44, 151.) in dieser Hinsicht bei den ältern Attikern, namentlich bei Thukydides und Plato, eine gewisse Freiheit herrschte, so würde es bedenklich sein ihnen eine Consequenz aufzudrängen, die ihnen fremd war: wir lassen hier vielmehr die Autorität der guten Handschriften gelten. Ueber vereinzelte Formen gibt der Commentar zu den einzelnen Stellen Rechenschaft. Noch bemerke ich, dass ich οὐκ οὖν und καθ' ὅ τι vorgezogen habe getrennt zu schreiben, und in προύχειν, προύβη, προυφειλομένης (1, 32, 1.) u. s. w. gegen den früher üblichen Gebrauch die Koronis über die Contractionssylbe nicht gesetzt habe, da in diesen Formen keine wahre Krasis anzunehmen ist.

In der Eintheilung der Capitel in Paragraphen, durch welche das Auffinden der Citate sehr erleichtert wird, bin ich lieber Poppo, als Krüger gefolgt, theils weil seine Theilung in kleinere Abschnitte zerfällt und desshalb dem Zwecke mehr entspricht, theils weil sie auch von Böhme und Stahl in ihren Ausgaben und von Bétant im Lexicon angenommen ist, und daher mehr Aussicht hat, allgemein durchzudringen.

Durch die kurzen Inhaltsangaben sowohl der grösseren Abschnitte, wie der einzelnen Capitel ist der Faden der Erzählung und in den Reden besonders der Zusammenhang der leitenden Gedanken übersichtlich angedeutet. Der chronologische Fortschritt ist durch die Jahresangabe über den Seiten

bezeichnet: für die Pentekontaëtie bin ich Krüger in den historisch philologischen Studien als dem bewährtesten Leiter fast durchgehends mit grossem Danke gefolgt.

Herrn Hofrath Sauppe in Göttingen und Herrn Dr. A. Steitz in Frankfurt a. M., welche sich auf meine Bitte der Mühe unterzogen haben, grössere Abschnitte des Commentars in Bezug auf den Ton und die Haltung zu prüfen, bin ich für ihr belehrendes Urtheil und ihre nützlichen Winke zu grossem Danke verpflichtet. Zu besonderer Freude würde es mir gereichen, wenn eingehende Beurtheilungen des jetzt erscheinenden ersten Bändchens mich in den Stand setzen wollten, in der Bearbeitung der folgenden, welche nicht lange auf sich warten lassen werden, die in diesem wahrgenommenen Mängel zu vermeiden und auf Wünsche und Bemerkungen, die mir zur Kunde kommen werden, gebührende Rücksicht zu nehmen.

Frankfurt am Main, 28. August 1862.

J. Classen.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Später als ich gewünscht und gehofft habe, erscheint die neue Auflage des ersten Buches meines Thukydides, nachdem die erste schon längere Zeit vergriffen war. Der Hauptgrund dieser Verzögerung liegt in dem Umstande, dass sich der Wunsch, mit welchem ich das frühere Vorwort schloss, dass mir durch eingehende Beurtheilungen und Bemerkungen Anlass zur Nachbesserung meiner Arbeit geboten werden möchte, aufs reichlichste und dankenswertheste erfüllt hat. Da ich so zahlreiche Beweise einer lebhaften und einsichtsvollen Theilnahme an meinen Bemühungen nicht ohne sorgfältige Prüfung zu benutzen wünschte, und da eine sichere Entscheidung

über die oft sehr minutiösen Fragen, die dabei in Betracht kommen, eine möglichst unbefangen und wiederholt angestellte Ueberlegung fordert, so wird man es erklärlich finden, dass die unter den nie ruhenden Mühen und Sorgen des Berufes fortgeführte Arbeit nur langsam vorgerückt ist. Ich bin eifrig bemüht gewesen, was mir von Studien und Bemerkungen Anderer zur Erklärung des Thukydides zur Kunde gekommen ist, in stets erneuter Erwägung dem genauern Verständniss des Schriftstellers zu Gute kommen zu lassen. Mag ich den vorgetragenen Ansichten haben zustimmen können oder nicht, ich bin für jede mir gewordene Anregung, tiefer in den Zusammenhang zweifelhafter Stellen einzudringen, dankbar. Solchen Dank aber spreche ich sowohl den Männern aus, die meine Arbeit durch eingehende Recensionen geehrt haben, namentlich J. M. Stahl und meinem werthen Collegen L. Herbst, als auch denen, die sie in Gelegenheitsschriften oder persönlichen Mittheilungen berücksichtigt haben, wie H. Hünnekes, C. Preibisch, J. Steup, L. Tilmanns, A. Torstrick, Ed. Wölfflin u. A. Möge die prüfende Theilnahme dieser und anderer Kenner und Freunde des Thukydides meiner Arbeit auch ferner freundlich zugewandt bleiben.

Hamburg December 1872.

J. Classen.

Vorwort zur dritten Auflage.

In den sieben Jahren, welche seit dem Erscheinen der zweiten Auflage des ersten Buches verflossen sind, hat auf dem Gebiet der Erklärung und der Beurtheilung des Thukydideischen Geschichtswerkes eine rege Thätigkeit geherrscht. Ein Blick auf A. Schoenes Jahresbericht von 1873—1876 (herausgeg. von C. Bursian 1877. S. 811—876) gibt von dem

grössern Theile derselben Rechenschaft, und beweist, dass die Aufmerksamkeit der neuern Gelehrten vorzugsweise auf die Erforschung der Lebensumstände des Verfassers und auf die Fixirung der Abfassungszeit und der Entstehungsweise seines Werkes gerichtet gewesen ist. Da beide Fragen die Einleitung zum ersten Buche aufs nächste berühren, so konnte die Behandlung derselben von andern Seiten in der neuen Auflage nicht unberücksichtigt bleiben. Ich habe es aber vorgezogen, die Ergebnisse dieser Forschungen in einem Nachtrage zu meiner Einleitung zusammenzustellen und zu prüfen statt dieselben in diese an den verschiedenen Stellen hinein zu ziehn. Der Nachtrag selbst weist die Gründe zu diesem Verfahren nach.

Dass im Commentar abweichende Ansichten andrer Erklärer gewissenhaft benutzt sind, wird von aufmerksamen Lesern an vielen Stellen erkannt werden. Da wo schwierige Fragen, sei es solche die von Andern angeregt oder die mir selbst neuerdings entgegengetreten sind, eingehende Erörterungen erforderlich machten, sind diese an den betreffenden Stellen in den kritischen Anhang aufgenommen worden, der dadurch an Umfang ansehnlich zugenommen hat: ich verweise in dieser Hinsicht auf c. 1. l. 10., c. 13 l. 31., c. 22 l. 19., c. 62, l. 9., c. 77 l. 1., c. 96 l. 5 ff.

Mit dieser neuen Auflage des ersten Buches habe ich es für recht gehalten mich der durch die sorgfältigen Untersuchungen neuerer Gelehrten berichtigten Orthographie des ältern Atticismus anzuschliessen, wie sie insbesondre von Wecklein in den Curae epigraphicae (Leipzig 1869) dargelegt und von Stahl in den Quaestiones grammaticae ad Thucydidem pertinentes (Köln 1872. p. 12—20.) näher begründet ist. Ich habe damit zwar nicht die oben S. V u. VI. und im Vorwort zur zweiten Auflage des dritten Buches S. V. ausgesprochnen allgemeinen Grundsätze aufgegeben, wohl aber ihre Anwendung im Einzelnen besonders durch die genauere Beobachtung der alten Grammatiker bestimmen lassen. Es ist

daher ausser den S. V u. VI. aufgeführten Wortformen in Uebereinstimmung mit Stahl auch in folgenden die für richtig erkannte Schreibweise aufgenommen worden: bei Nominibus *ἀνοκωχή*, *διοκωχή* und *παροκωχή*, *φιλόνικος* u. *φιλονικία*, *λιποστρατία* u. *λιποστράτιον*, *ἔπηλυς*, *πλόϊμος*, *Ποτείδαια* (vgl. zu c. 56, 2.) und die Accusativ-Endung *η* von den propriis nach der 3. Decl. auf *—ης*; 2) bei Verbis das Augment *ηὐ* — von anlautendem *εὐ*, von *ἀναλίσκειν* stets *ἀνη* —, von *δύνασθαι*, *βούλεσθαι*, *μέλλειν* nur das einfache *ἐ* (zu 4, 33, 2.), die Optativendungen *οίην*, *οίη* im Praesens der Contracta, die contrahirten Formen im Dual und Plural (*οῖμεν*, *αἶμεν*, *εἶμεν*, *οῖτε*, *αἶτε*, *εἶτε*) und *ειαν* in der 3 P. plur. aor., sowie *ῆ* st. *εῖ* in der 2. P. sing. med. (1, 129, 3 und 6, 14). Zweifelhaft sind mir die verkürzten Imperativformen auf *— όντων*, *— έντων*, *— είσθων*, *— άσθων*, da die Hss. sie nur in den Vertragsurkunden (5, 18. 47. 8, 18.), aber an keiner Stelle im Texte des Schriftstellers bieten (1, 34, 1. 3, 39, 6. 67, 2. 4, 92, 7.). Ferner die Verba *λήζεσθαι*, *πλώζειν* und *σώζειν* (wie *χρήζειν* immer die übliche Schreibart war), so wie *θνήσκειν* und *μιμνήσκειν*, in denen die Derivativendungen *—ίζειν* und *—ίσκειν* mit den voraufgehenden langen Vocalen zu *η* und *ω* verschmolzen sind. Dazu kommen die Formen *ἐπιμέλεσθαι* (zu 6, 54, 6), *παιανίζειν* (zu 1, 50, 5.) mit seinen Derivatis. Dagegen habe ich die irrationellen Augmente *παρημέλησαν* (1, 25, 3.) und *παρηνόμησαν* (3, 67, 5.), wie sie allgemein überliefert sind, bestehn lassen. Ueber diese und andre Einzelheiten, in denen ich zum Theil von Stahl abweiche, gibt der Commentar Rechenschaft. Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, dass auch in den neuen Ausgaben der folgenden Bücher, so weit mir noch vergönnt sein wird, auf sie eine Einwirkung zu üben, auf die orthographische Seite möglichste Sorgfalt gewandt werde.

Hamburg Juli 1879.

J. Classen.

EINLEITUNG.

Was den unvergänglichen Ruhm Athens ausmacht, dass es ihm vergönnt gewesen ist, alle Stralen des griechischen Lebens, des geistigen, wie des politischen, in seiner Mitte zu sammeln und zu der vollkommensten und dauerndsten Wirkung auf die Bildung der Menschheit für Zeit und Nachwelt zu vereinigen, das tritt uns in vorzüglichem Maasse in dem Werke des grössten griechischen Geschichtschreibers vor Augen. Wie die Poesie in ihrer vollendetsten Form auf der attischen Bühne ihren Höhepunkt erreichte, wie die Architektur und die bildende Kunst mit allen Mitteln, welche die voraufgehenden Zeiten in und ausser Griechenland ausgebildet hatten, ihre herrlichsten Werke auf der Akropolis schufen, wie in der Philosophie die gereiften Früchte ionischer und eleatischer Naturspeculation durch Anaxagoras und Zeno nach Athen übertragen wurden, um, nach der dialektischen Schulung durch die Sophistik, in Socrates' und Platos Geiste ihre reinere Läuterung und edelste Form zu empfangen, und wie die Kunst der Rede, für welche das griechische Sicilien und Italien die Theorie aufgestellt, ihre grössten Aufgaben und ihre höchste Ausbildung in der athenischen Volksversammlung fand; so hat auch die griechische Geschichtschreibung, nachdem sie in der ionischen Logographie das Bedürfniss der Orientirung in der umgebenden Welt befriedigt, und in Herodots unsterblichen Büchern das Andenken der glorreichen Freiheitskriege für alle Zeiten gesichert hatte, in dem Athener Thukydides ihre höchste Aufgabe gelöst: die gewaltigsten inneren Kämpfe der Nation, in welchen ihre edelsten und ihre gefährlichsten Kräfte bis zur Vernichtung mit einander rangen, aus eigener Anschauung und aus der Kunde der betheiligten Zeitgenossen mit dem vollen Bewusstsein ihrer Bedeutung, mit staatsmännischer Einsicht und mit der genauesten Kenntniss der Personen und Ereignisse darzustellen. Es vereinigten sich in ihm, um ihn das hohe Ziel, das er sich gesteckt hatte, erreichen zu lassen, mit den

grossen Gaben seines Geistes die günstigsten Umstände seines äussern Lebens.

Obgleich wir mehrere ältere Biographien des Thukydides besitzen [1]), so beruht doch jede zuverlässige Kenntniss von seinen Lebensumständen fast nur auf einigen gelegentlich von ihm selbst uns mitgetheilten Nachrichten. Alles, was über diese hinaus seine Biographen oder andere Schriftsteller bei zufälliger Veranlassung über ihn äussern, hat den Charakter unsicherer Vermuthung oder halbverschollener Tradition. [2]) Je mehr wir diese spärlichen Ueberlieferungen prüfen, desto mehr empfangen wir den Eindruck, dass die Person des Thukydides nur selten in das öffentliche Leben hinausgetreten ist, und daher bis auf einige in die Augen fallende Punkte seines Lebensweges den Blicken des grossen Publicums entzogen war. Es ergibt sich daraus für die Glaubwürdigkeit der verschiedenen Nachrichten, dass die rhetorischen Amplificationen der spätern Biographien für uns sehr geringen Werth haben, und nur wenige bestimmte Angaben, die ganz isolirt auftreten, aus guter Quelle geflossen zu sein scheinen. Wir legen daher bei dem folgenden Ueberblick seines Lebens nur die von ihm selbst berichteten Umstände als sicheres Fundament zu Grunde, und suchen sie mit vorsichtiger Benutzung der anderswoher stammenden Aufzeichnungen zu einem Ganzen zu verbinden.

Thukydides gehörte durch seine Geburt einer Familie an, welche ihm durch reiche Glücksgüter [3]) völlige Unabhängigkeit sicherte und durch ihre auswärtigen Besitzungen früh seinen Blick über die Gränzen Atticas hinaus auf die Verhältnisse fremder Nationen richtete. Als Ort seiner Geburt wird der attische Demos Halimus an der Küste zwischen Phaleron und Kolias in der Phyle Leontis genannt. Da er selbst (4, 104, 4.) den Namen seines Vaters Olorus [4]) anführt, und da sich sein Grab unzweifel-

---

1) Die aus drei verschiedenen Bestandtheilen unter dem Namen des Marcellinus zusammengefügte (worüber Grauert im Rhein. Mus. 1827. S. 172 ff. und Fr. Ritter ebendas. 1845. S. 321 ff. und in Didymi opuscula. Colon. 1845.), die eines anonymen Grammatikers und eine kurze Notiz bei Suidas unter *Θουκυδίδης*.

2) Mit Recht bemerkt E. Petersen in der sorgfältigen disputatio de vita Thucydidis, Dorpat 1873. p. 15, dass die gleich zu erwähnende Grabschrift davon auszunehmen ist.

3) Sein eigenes Zeugniss darüber 4, 105, 1. *τὸν Θουκυδίδην κτῆσίν τε ἔχειν τῶν χρυσείων μετάλλων ἐργασίας ἐν τῇ περὶ ταῦτα Θρᾴκῃ καὶ ἀπ' αὐτοῦ δύνασθαι ἐν τοῖς πρώτοις τῶν ἠπειρωτῶν.*

4) Die Namensform Orolus, welche Marcell. 16. 17. mit einer ge-

haft in der Familiengruft des Kimon neben dem der Schwester desselben, der Elpinike befand, [5]) — offenbar hat Plutarch (Kim. c. 4.) es selbst gesehen, — so dürfen wir als ausgemacht annehmen, dass der Vater des Thukydides Olorus mit dem thrakischen Fürsten gleichen Namens, dessen Tochter Hegesipyle Gemahlin des grossen Miltiades (Herod. 6,39 a. E.) und Mutter des Kimon war, in näher Verwandtschaft stand: in welchem Grade, das wird mit Sicherheit nie zu bestimmen sein. Da nur Marcellinus (§. 2.) den Namen seiner Mutter, gleich dem der Mutter des Kimon, Hegesipyle nennt, Plutarch dagegen a. a. O., wo er dieselbe Notiz, wenn er sie gekannt hätte, kaum hätte übergehen können, nichts davon erwähnt, so müssen wir uns mit der Kunde begnügen, dass Kimons Grossvater Olorus ein Vorfahr (*πρόγονος* bei Plutarch), sehr wahrscheinlich — wegen der Namensgleichheit — ebenfalls Grossvater des jüngern Olorus, des Vaters unsers Geschichtschreibers war [6]). Dass dieser bereits im vollen Besitz des attischen Bürgerrechtes war, beweist die Art, wie der Sohn sich selbst bezeichnet (4, 104, 4.): *Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρου*: denn hier, wo er sich als Strategen einführt, kann er nur wie in officieller Weise den Namen des Vaters als attischen Bürgers nennen. Es ist nicht zu bezweifeln, dass, wie Kimon seinen Wohlstand den Besitzungen seiner mütterlichen Familie an der thrakischen Küste verdankte, welche durch die Unterwerfung des gegenüberliegenden Thasos (im J. 464. 1, 101, 3.) noch erweitert

---

wissen Prätension als die richtigere empfiehlt, kann dagegen nicht in Betracht kommen.

5) Ueber die Lage der Kimonischen Gräber vgl. E. Curtius, Att. Studien S. 12.

6) Die von O. Müller Gr. Littg. 2, 341. und Roscher, Leben, Werk und Zeitalter des Thuk. S. 90. übereinstimmend aufgestellte Geschlechtstafel, nach welcher der Geschichtschreiber von Mutter- wie von Vaterseite von dem thrakischen Könige Olorus stammt, ist sehr problematisch. Eher möchte ich vermuthen, dass eine andere Tochter des K. Olorus, eine Schwester der Hegesipyle, der Gemahlin des Miltiades, mit einem attischen Bürger vermählt, und Olorus, des Thuk. Vater, ein Sohn dieser Ehe war. Was die Verwandtschaft des Th. mit den Pisistratiden betrifft, welche von Marcell. 18 u. 32. nach Hermippus und von dem Scholiasten zu 1, 20, 2. erwähnt wird, so möchte ich auf diese vagen Angaben wenig Gewicht legen; unmöglich wäre sie indess nicht, da sie durch seinen väterlichen und mütterlichen Grossvater begründet sein könnte. Das ist auch die Ansicht von Grote, hist. of Gr. IV. Ch. 30. Not. — Sichere Resultate haben auch die neueren Besprechungen der Frage nicht ergeben, weder von Müller-Strübing Aristoph. und d. hist. Kritik. S. 537 ff. noch von v. Wilamowitz-Möllendorf Herm. 12, 339 ff. noch von Rühl Jahrbb. 1878 S. 313 f.

sein mochten, so auch Thukydides durch dieselben verwandtschaftlichen Beziehungen in den Besitz seiner thrakischen Güter, welche besonders in Goldbergwerken bei Skapte Hyle (Waldesrode oder Rodewald) bestanden, gekommen war [7]). Die Angabe des Marcellinus (§. 19.), dass er eine reiche Frau aus jener Gegend geheirathet und dadurch die Goldminen erhalten habe, ist schwerlich etwas Andres als leere Vermuthung: während derselbe Schriftsteller für die angebliche thrakische Mutter keinen andern Namen als den sonst schon bekannten der Hegesipyle zu finden wusste, hat er die fingirte thrakische Frau ohne Namen ausgehen lassen.

Die natürlichste Erwägung dieser Familienverhältnisse lässt Thukydides als nahen Verwandten des Kimon und zwar um eine Generation jünger, als dieser war, erscheinen. Wir dürfen vermuthen, dass er als Knabe und Jüngling mit Verehrung zu seinem edlen Verwandten hinaufblickte, als dieser in der Kraft seines männlichen Alters und auf der Höhe seines Ruhmes stand: wir würden, wenn keine andere Nachrichten vorlägen, etwa anzunehmen haben, dass, als Kimon 449 ungefähr in seinem sechszigsten Lebensjahre — genau lässt sich sein Alter nicht bestimmen — starb, Th. ein junger Mann in der Mitte der Zwanziger war. Nun sind über seine Geburtszeit zwei Angaben erhalten: die eine bei Marcellinus (§. 34.), welche höchst ungenau so lautet: (*λέγεται*) *παύσασθαι τὸν βίον ὑπὲρ τὰ πεντήκοντα ἔτη μὴ πληρώσαντα τῆς συγγραφῆς τὴν προθεσμίαν*, die andere von der Pamphila herrührend, welche unter Nero ein grosses Sammelwerk gelehrter Notizen zusammentrug, und welche A. Gellius (N. A. 15, 23.) mit folgenden Worten citirt: *Hellanicus, Herodotus, Thucydides historiae scriptores in isdem fere temporibus laude ingenti floruerunt, et non nimis longe distantibus fuerunt aetatibus. Nam Hellanicus initio belli Peloponnesiaci fuisse quinque et sexaginta annos natus videtur, Herodotus tres et quinquaginta, Thucydides quadraginta. Scriptum est hoc in libro undecimo Pamphilae.* Die Notiz des Marcellinus ist offenbar zu einem sichern Resultate unbrauchbar: wie weit soll man mit Th.'s Geburt über die funfzig Jahre zurückgehen? Sie ist schwerlich mehr als das Ergebniss der ungefähren Berechnung, dass der Schriftsteller, der sich selbst (1, 1, 1. und 5, 26, 5.) zu Anfang des peloponnesischen Krieges als urtheilsfähig bezeichnet und jedenfalls nach 404, dem Ende desselben, gestorben ist, vor 454 geboren sein müsse: wer *ὑπὲρ τὰ πεντήκοντα ἔτη* schrieb, war offenbar selbst nicht im Besitz

7) vgl. Böckh Sthh. 1, 424.

einer sichern Kunde. Ueber das Zeugniss der Pamphila hat Diels in den chronologischen Untersuchungen über Apollodors Chronika (Rhein. Mus. 31 S. 1—54) den Weg zum richtigen Verständniss gezeigt. Die Daten desselben sind ohne Zweifel aus Apollodor entnommen, dessen chronologisches Handbuch bei Griechen und Römern beinahe kanonisches Ansehn erlangt hatte. Dieser aber befolgte die bei den Alexandrinern übliche Methode, zur Fixirung des Lebensalters historischer Persönlichkeiten nach irgend welchen zeitlich bekannten Umständen, sei es der Geburt oder des Todes oder sonstiger Lebensereignisse, ihre *ἀκμή*, den wahrscheinlichen Höhepunkt ihres geistigen und körperlichen Lebens zu berechnen, für welchen das vierzigste Lebensjahr, vielleicht nach pythagoreischem Vorgang, constant angenommen wurde. Für Herodot wird Apollodor diese *ἀκμή* zur Zeit seiner Niederlassung in Thurii (444) angesetzt, also darnach seine Geburt auf 484, sein Lebensalter beim Beginn des peloponnesischen Krieges auf 53 Jahre berechnet haben.[8]) Für Thukydides' *ἀκμή* werden ihm seine eigenen Aussagen (1, 1, 1. und 5, 26, 5.) über die Reife seiner Beobachtung und seines Urtheils zu Anfang des Krieges maassgebend gewesen sein[9]). Mit Recht bemerkt Diels (S. 49.), dass nach dieser Auffassung „die Ansätze des Thukydides und Herodots aus der Reihe authentischer Daten in die Kategorie subjectiver Hypothesen übertreten." Fällt dabei auch für uns eine positive Grundlage für die Annahme eines festen Geburtsjahres für Thukydides in dem Zeugniss der Pamphila weg, so ist es doch nicht ohne Bedeutung, dass wir in der Auslegung seiner eigenen Worte zu derselben Schlussfolgerung gelangen, wie Apollodor. Wenn nämlich Thukydides 5, 26, 5. von sich sagt: dass er den ganzen Krieg durchlebt habe *αἰσθανόμενος τῇ ἡλικίᾳ καὶ προσέχων τὴν γνώμην ὅπως ἀκριβές τι εἴσεται*, so ist es klar, dass er die Bemerkung am Schlusse des 27jährigen Krieges nicht darum machte, um den Leser über seine damals noch vorhandene Geisteskraft und Beobachtungsfähigkeit zu beruhigen; — dafür stand das ganze Werk, mit dessen Ausführung er eben jetzt beschäftigt war, als vollgültiges

8) Der Ansatz über Hellanicus wird nicht eher mit Sicherheit zu beurtheilen sein, ehe durch die Untersuchungen über sein Verhältniss zu Herodot und die Zeit seiner Schriftstellerei ein sicheres Resultat gewonnen ist; die Ansichten von Diels S. 50 f. und von v. Wilamowitz-M. Herm. 11 S. 292 f. darüber gehen weit aus einander.

9) Damit stimmt auch die Notiz bei Suidas u. Thuk. *ἤκμαζε κατὰ τὴν ὀγδοηκοστὴν καὶ ἑβδόμην ὀλυμπιάδα* überein. Vgl. Petersen a. a. O. S. 12.

Zeugniss ein; — sondern um den viel eher einem Zweifel unterworfenen Umstand hervorzuheben: dass er schon vor fast dreissig Jahren alle Eigenschaften besessen habe, um das grosse Werk mit dem vollen Bewusstsein seiner Bedeutung zu unternehmen; und gerade je mehr er schon zu Anfang des Krieges als 40jähriger Mann diese Reife in Anspruch nehmen durfte, desto eher konnte er sich veranlasst fühlen, in jenen Worten nachdrücklich zu betonen: dass er den ganzen Krieg so durchlebt habe, dass er vermöge seines Alters Alles klar beobachten und einer genauen Erforschung des Einzelnen jede Aufmerksamkeit zuwenden konnte. Und diese selbe Klarheit des Blickes und Reife des Urtheils sagt Th. in den ersten Worten seines Geschichtswerkes von sich aus: *ἀρξάμενος (ξυγγράφειν) εὐθὺς καθισταμένου καὶ ἐλπίσας μέγαν τε ἔσεσθαι καὶ ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων, τεκμαιρόμενος κτἑ.* Offenbar spricht so nur ein Mann von sich, der durch Lebenserfahrung und einen weit reichenden Ueberblick der Verhältnisse — man beachte besonders die in *τεκμαιρόμενος* — — *διανοούμενον* enthaltene Begründung seiner Ansicht — schon zu der Zeit, von der er redet, sich ein selbständiges Urtheil über wichtige Fragen zutrauen durfte. Wir wollen natürlich nicht behaupten, dass dazu gerade das vierzigste Jahr erforderlich war; aber noch weniger lässt sich bestreiten, dass dieses Lebensalter mit einer solchen Ausdrucksweise im besten Einklang steht [10]).

Halten wir daher dem auf Apollodor zurückgehenden Zeugniss der Pamphila gemäss daran fest, dass Thukydides um das Jahr 470 geboren ist, so theilen sich die ersten vierzig Jahre seines Lebens, aus welchen wir keine weitere Nachrichten besitzen, in den Zeitraum, in welchem der attische Staat vornehmlich unter Kimons Leitung sich während der Selbstbeschränkung Spartas seine Hegemonie nach aussen schuf, und denjenigen, in welchem

10) Stahl (de Thuc. vita et scriptis vor der Tauchn. Ausgabe p. V.) hält nach den eignen Aeusserungen des Schriftstellers und seinen Lebensumständen für wahrscheinlich, dass er um Ol. 79, 1. 464. geboren und beim Beginn des Krieges zwischen 30 und 35 Jahr alt gewesen sei. Es ist das sehr möglich, doch eben so wenig zu erweisen, wie irgend eine andre Annahme. Die Ansicht Krügers, dass die Geburt des Th. Ol. 80 oder 81 falle, ist in den Untersuchungen S. 9—32. ausführlich entwickelt und in dem epikritischen Nachtrag S. 8—15. gegen Einwände aufrechterhalten; die von Ullrich, dass Thuk. „beim Beginn des Peloponnesischen Krieges zwischen drei- und achtundzwanzig Jahr alt gewesen sei", in den Beiträgen zur Erkl. S. 128. 129. A. 151. dargelegt. Müller-Strübing Aristoph. S. 537. ist der Meinung, dass seine Geburt um 460 falle: v. Wilamowitz Herm. 12 S. 327. nennt Apollodors Ansatz willkürlich und thöricht; beide, ohne ihre Ansicht zu begründen.

er unter Perikles' königlicher Verwaltung die freieste Entwicklung im Innern erfuhr und zugleich alle Elemente des edelsten Geisteslebens in sich aufnahm und ausbildete [11]). Wie nahe Thukydides, namentlich in dieser zweiten Periode, die er mit vollem Bewusstsein durchlebt hat, dem öffentlichen Leben gestanden: — wir haben darüber nicht die leiseste Andeutung. Aber seine Geschichte selbst gibt Zeugniss dafür, dass, obschon seine Familientraditionen ihn der gemässigten Aristokratie zugeneigt machten, der Geistesgrösse des Perikles seine volle Liebe und Bewunderung gewidmet war. Mag er auch, wie ich es für wahrscheinlich halte, unter Perikles keine Staatsämter bekleidet haben, er wird die Staatsverwaltung des grossen Mannes mit seiner lebhaftesten Theilnahme begleitet und an den bewundernswürdigen Erfolgen seines schöpferischen Geistes innige Freude gehabt haben: gewiss hat er aus seinem Munde diese Reden vernommen, von denen er uns die unvergänglichen Abbilder und in ihnen die sichern Grundzüge zu einem wahren Bilde von Perikles' Geiste hinterlassen hat. Es ist aber eine naheliegende Vermuthung, dass Thukydides nicht nur später während seines Exils, sondern auch in seinem frühern Leben nicht selten auf seinen thrakischen Gütern verweilen mochte, welche ohne Zweifel zu der *ἐργασία τῶν χρυσείων μετάλλων* die öftere Anwesenheit und Aufsicht ihrer Besitzer erforderten, wie er selbst auch nur so das hohe Ansehen unter den thrakischen Dynasten gewinnen konnte, von welchem Brasidas (4, 105, 1.) nachtheilige Folgen für seine Sache fürchtete. Ja es drängt sich mir die Ansicht als eine sehr natürliche auf, dass die unabhängige Stellung, welche Thukydides unter diesen Umständen auch in Athen sich bewahrte, einen wesentlichen Einfluss geübt habe auf jene Ruhe des Geistes und Unbefangenheit des Urtheils, mit welcher er die Verhältnisse der griechischen Staaten und die Begebenheiten seiner Zeit überblickte und der Nachwelt vor Augen führte.

Versuchen wir uns von dem Gange von Thukydides' Jugendbildung, die wir uns zwischen Ol. 80 und 82., 460 und 450 zu denken haben, eine Vorstellung zu entwerfen, so sehen wir uns bei genauerer Prüfung der dürftigen Nachrichten, die sich den

11) Es sind die beiden Perioden, jede etwa 20jährig, welche die Leichenrede des Perikles (2, 36, 3) unterscheidet: *οἱ πατέρες ἡμῶν κτησάμενοι πρὸς οἷς ἐδέξαντο ὅσην ἔχομεν ἀρχὴν οὐκ ἀπόνως ἡμῖν τοῖς νῦν προσκατέλιπον*, und *τὰ δὲ πλείω αὐτῆς αὐτοὶ ἡμεῖς οἱ νῦν ἔτι ὄντες μάλιστα ἐν τῇ καθεστηκυίᾳ ἡλικίᾳ ἐπηυξήσαμεν*. In dieser *καθεστηκυῖα ἡλικία* stand damals auch Thukydides.

Schein geben, ein Mehreres bieten zu können, doch nur auf dasjenige beschränkt, was wir selbst aus unserer Kenntniss des geistigen Lebens in dem damaligen Athen entnehmen können. Die viel erzählte Geschichte, dass Th. als Knabe einer Vorlesung des Herodot zu Olympia oder anderswo beigewohnt habe und dadurch zu Thränen gerührt sei, ist offenbar erst später aufgekommen als Lukian schrieb, der sie bei seinem Bericht von der mächtigen Wirkung der herodoteischen Vorlesung [12]) zu Olympia doch gewiss nicht verschwiegen hätte, wenn er sie gekannt, und als der bessere Theil der Biographie des Marcellinus abgefasst ist, der sie ebenfalls nicht berührt. Sie ist der dreifachen Ueberlieferung (bei Suidas s. v. *ὀργᾶν* und *Θουκυδίδης*, bei Photius Bibl. n. 60. und in dem letzten Theil der Marcellinischen Biographie §. 54.), obwohl sie in dem Orte der Vorlesung variiren und nur Suidas Olympia nennt, aus einer und derselben trüben Quelle geflossen, der es hauptsächlich darauf ankam, den ungewöhnlichen Ausdruck in dem angeblichen Zuruf des Herodot im Gedächtniss zu erhalten: *ὦ Ὄλορε, ὀργᾷ ἡ φύσις τοῦ υἱοῦ σου* (oder *ὀργῶσαν ἔχει τὴν ψυχήν, τὴν φύσιν*) *πρὸς μαθήματα.* Auch ohne auf die chronologischen Schwierigkeiten, welche nur durch das Aufgeben des Zeugnisses der Pamphila überwunden werden können, Rücksicht zu nehmen, finde ich nicht, dass es Krüger in den Untersuchungen S. 30 ff. gelungen ist, die so spät und schwach bezeugte Geschichte glaubhaft zu machen. Herodots olympische Vorlesungen mit allen Ausschmückungen bei Lukian halte ich mit Dahlmann [13]) trotz der gegen ihn erhobenen Einwände für eine Erdichtung. Hat Herodot Theile seines Werkes in Athen vorgelesen, so hat das Zeugniss des Eusebius [14]), nach welchem es Ol. 83, 3. 446 geschehen ist, am meisten Autorität; und dass Thukydides sich dann unter seinen Zuhörern befunden habe, aber nicht als zehnjähriger Knabe, sondern als junger Mann in den zwanziger Jahren dem noch nicht 40jährigen Herodot gegenüber, finde ich sehr glaublich, und erkläre mir gern aus dem bleibenden Eindruck, den er damals in sich aufgenommen, dass für eine einmalige Vorlesung vor versammeltem Volke wohl die unterhaltende Erzählung anziehender Begebenheiten, nicht aber

12) Herod. s. Aëtion. c. 1.

13) Forschungen 2, 1. S. 12 ff.

14) Ol. 83, 3. Herodotus quum libros suos Athenis legisset, honore affectus est. Auch Kirchhoff, Entstehungsz. des Her. Gesch.-W. S. 10. hält diese Vorlesung in Athen für eine der am besten bezeugten Thatsachen aus dem Leben Herodots.

eine strenge, auf sorgfältiger Erforschung beruhende Geschichtsdarstellung geeignet sei, sein später nicht ohne Bitterkeit geäussertes Urtheil (1, 21, 1): *ὡς λογογράφοι ξυνέθεσαν ἐπὶ τὸ προσαγωγότερον τῇ ἀκροάσει ἢ ἀληθέστερον*, und finde um so bedeutsamer jene berühmte Gegenüberstellung seiner eigenen Geschichte als eines *κτῆμα ἐς ἀεί* gegen ein *ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν* (1, 22, 4.).

Ob die Nachricht des Marcellinus (22), dass Th. den Anaxagoras in der Philosophie und den Antiphon in der Beredtsamkeit zu Lehrern gehabt habe, auf urkundlichem Grunde beruht, ist für uns von geringer Bedeutung: beide Männer sind so entschieden die Vertreter des neuen Geistes, der auf dem einen, wie auf dem andern Gebiete zu ihrer Zeit in Athen eindrang und auf alle an Bildung Theilnehmenden einen mächtigen Einfluss übte, dass wir auch für Th. ein Verhältniss dieser Art mit Sicherheit annehmen müssten, wenn es auch nicht überliefert wäre. Die Lebenszeit beider stimmt damit wohl überein: Anaxagoras, nach den besten Nachrichten Ol. 70, um 500 geboren [15]), hat zwischen 470 und 450 seinen bleibenden Aufenthalt in Athen gehabt und in vertrauter Freundschaft mit Perikles gelebt; Antiphon, um 480 geboren und daher etwa zehn Jahre älter als Thukydides, wird diesem doch als das Muster des männlichen und kräftigen Ausdrucks vor Augen [16]) und wahrscheinlich auch in näherm persönlichen Verhältniss zu ihm gestanden haben, wesshalb der Geschichtschreiber ihm in der ausgezeichneten Charakteristik (8, 68, 1.) ein mit unverkennbarer Liebe abgefasstes Zeugniss seiner Pietät hinterlassen hat. Wie aber bei beiden Männern das Lehrerverhältniss nur auf den bildenden Einfluss zu beziehen ist, welchen der jüngere Mann aus dem Verkehr mit ihnen bereitwillig in sich aufnahm, so werden wir ein Aehnliches auch von den Sophisten Protagoras, Prodikus, Gorgias anzunehmen haben, welche seit der Mitte des fünften Jahrhunderts längere oder kürzere Zeit in Athen ihre durch vielseitige Studien und Uebung erworbene Gewandtheit im Denken und Reden durch Unterricht und Vorträge zu verbreiten bemüht waren. Dass Th. sich aus der nähern Betrachtung, welche diese Männer insbesondere auf die Formen der Rede und ihr Verhältniss zu dem Inhalte derselben hinrichteten, manchen Vortheil aneignete und in seiner eignen Ausdrucksweise benutzte, ist an sich sehr glaublich, und

15) vgl. Brandis Gesch. der Gr. Röm. Philosophie 1 S. 233.
16) vgl. Curtius, Gr. G. 2⁴ S. 279.

wird von Marcellinus erwähnt [17]). Auch bezeugt Philostratus [18]) ausdrücklich, dass er vom Gorgias, der ohne Zweifel schon vor seiner berühmten Gesandtschaft vom J. 427 Athen besucht hat [19]), *τὸ μεγαλόγνωμον καὶ τὴν ὀφρῦν* angenommen habe; und einen Einfluss der synonymischen Theorien des Prodikus auf die Sprasche des Th. weist Spengel [20]) gewiss mit Recht in manchen einzelnen Beispielen nach. Erinnern wir uns aber ferner, dass das Athen, in welchem Th. seine Knaben- und Jünglingsjahre verlebte, von den edelsten Bestrebungen und höchsten Leistungen der Poesie, der Plastik und Architektur erfüllt war, dass er den greisen Aeschylus noch vor seinem Uebergang nach Sicilien erblickt, dass er Sophokles und Euripides in der höchsten Reife ihres künstlerischen Wirkens gekannt, und Phidias und seine Jünger an ihren unsterblichen Werken schaffend vor seinen Augen gesehen haben wird, so können wir uns mit Hinzuziehung desjenigen, was über sein Verhältniss zu den grossen Staatsmännern dieser Zeit bemerkt ist, unsere Vorstellung von den Einflüssen, welche auf sein jugendliches Geistesleben eingewirkt haben, vervollständigen. Ich zweifle nicht, dass wir in der Schilderung attischen Geistes und attischer Bildung in der perikleischen Leichenrede, namentlich c. 38 und 40, den Ausdruck seiner eignen Liebe und Bewunderung für diese höchsten Geistesgüter vor uns haben, welche aus einer tief innerlichen Erfahrung des Schriftstellers entsprungen ist. In der freudigen Anerkennung der *πλεῖσται ἀναπαῦλαι τῶν πόνων* in den *ἀγῶσι καὶ θυσίαις διετησίοις* dürfen wir seine Lust an dem Glanz und Schmuck der attischen Bühne und der panathenäischen Festzüge hindurchfühlen, und in der Aufforderung (c. 43, 1.) *τὴν τῆς πόλεως δύναμιν καθ' ἡμέραν ἔργῳ θεᾶσθαι καὶ ἐραστὰς γίγνεσθαι*, nicht bloss den Stolz auf die wohlgerüstete Kriegsmacht Athens, sondern gewiss auch auf die herrlichen Bauwerke der Akropolis erkennen, die täglich auf die Bürger herabschauten.

Denken wir uns daher Th. bis zu seinen reifen Mannesjahren durch alle Mittel edler Geistesbildung, wie sie das perikleische Athen, wie nie ein andrer Ort der Welt, in so engen Gränzen aufzuweisen gehabt, und durch den Verkehr mit hervorragenden

17) § 36. *ἐξήλωσε ἐπ' ὀλίγον καὶ τὰς Γοργίου τοῦ Λεοντίνου παρισώσεις καὶ τὰς ἀντιθέσεις τῶν ὀνομάτων — — καὶ μέντοι καὶ Προδίκου τοῦ Κείου τὴν ἐπὶ τοῖς ὀνόμασιν ἀκριβολογίαν.*

18) Epistt. 13 p. 919.

19) vgl. Foss, Gorg. p. 23 ff. Marcell. § 36 u. 51. *τὰ πολλὰ καὶ τοῦ Γοργίου τοῦ Λεοντίνου μιμούμενος.*

20) *Συναγ. τεχνῶν* p. 53 ff.

Männern aller Richtungen angeregt und gefördert, so drängt sich uns die Frage auf, ob und wie weit er an dem öffentlichen Leben seiner Vaterstadt in Krieg und Frieden einen thätigen Antheil genommen hat. Als Antwort darauf wird uns weder die Notiz des Marcellinus §. 23. *οὐκ ἐπολιτεύσατο ὁ συγγραφεὺς οὐδὲ προσῆλθε τῷ βήματι* genügen, noch die Behauptung des Dionysius ep. ad Cn. Pomp. 3, 9. p. 770. *ἐν πρώτοις ἦγον (αὐτὸν) Ἀθηναῖοι στρατηγιῶν τε καὶ τῶν ἄλλων τιμῶν ἀξιοῦντες*. Jede bestimmtere Kunde über seine frühern Lebensschicksale fehlt uns: dürfen wir einerseits auch nicht bezweifeln, dass eine hervorragende Wirksamkeit des Th. im Staate, wenn sie vorhanden gewesen wäre, uns durch ihn selbst oder durch andre überliefert sein würde, und liegt die schon geäusserte Vermuthung nicht fern, dass die Sorge für seine thrakischen Besitzungen ihn vielleicht öfter von Athen fern gehalten habe; so ist doch andrerseits eben so sicher, dass er sich seinen Mitbürgern durch eine unter ihren Augen erwiesene Tüchtigkeit schon früher empfohlen haben muss, so dass sie ihn für das Jahr 424 zu einem der 10 Strategen ernannten. Wenn K. F. Hermann (in den Gött. G. Anzg. 1847. S. 1383.) aus der eingehenden Genauigkeit der Erzählung von dem Zuge des Myronides gegen Megara (1, 105.) die Vermuthung herleitet, dass Th. an diesem persönlich Antheil genommen haben möge, so widerlegt sich dieselbe aus chronologischen Gründen. Denn auch nach der frühesten Annahme seines Geburtsjahres (471) wäre Th. im Jahre jener Begebenheit (460) erst elfjähriger Knabe gewesen.

Wir werden uns nicht weit von der Wahrheit entfernen, wenn wir uns das Leben des Th. bis zum Eintritt derjenigen Begebenheiten, welche die ganze Kraft seines Geistes auf eine neue Aufgabe lenkten, bei aller innern Theilnahme für die öffentlichen Angelegenheiten doch mehr in der Verfolgung persönlicher Interessen als einer staatsmännischen Laufbahn hingeflossen denken. Aber wir glauben, dass die Verhältnisse, in denen er lebte, ihm besonders günstig waren, um seinen Blick nach allen Seiten offen zu erhalten und die Einflüsse einer reichen und vielfach bewegten Zeit in sich aufzunehmen. So gewann er jene Reife des Geistes, mit welcher er, wie er uns selbst bezeugt, von Anfang die Bedeutung des verhängnissvollen Krieges erkannte und sich mit ununterbrochener Theilnahme und Aufmerksamkeit der Beobachtung seines Ganges widmete[21]).

21) 1, 1, 1. *ἐλπίσας μέγαν τε ἔσεσθαι καὶ ἀξιολογώτατον κτέ.*

Zweimal im Laufe des Krieges sieht er sich veranlasst seine Person zu erwähnen, und beide Male ist der erwähnte Umstand nicht ohne Einfluss auf seine Geschichtsdarstellung. 2, 48, 3. leitet er die genaue und anschauliche Schilderung der attischen Seuche durch die Bemerkung ein: „dass er selbst die Krankheit bestanden und andre an ihr habe leiden sehen“: er hat sich also während der furchtbarsten Heimsuchung (430. 429.), welche Athen betroffen, dort befunden, und er berichtet aus eigner Erfahrung und Anschauung.

Im achten Jahre des Krieges aber (424), in seinem achtundvierzigsten Lebensjahre, war er, wie er uns 4, 104, 4. berichtet, als attischer Strateg mit der Bewachung der thrakischen Küste beauftragt (*ὁ ἕτερος στρατηγὸς τῶν ἐπὶ Θρᾴκης*), als Brasidas auf seinem kühnen Zuge nach Thrakien Amphipolis, die wichtigste Besitzung der Athener an dieser Küste, bedrohte. Er lag im Spätherbst 424 mit sieben Trieren im Hafen von Thasos und eilte auf die erste Aufforderung seines Collegen Eukles, der in Amphipolis befehligte, zur Hülfe herbei. Allein die Stadt hatte sich ergeben, ehe Th. sie stromaufwärts erreichen konnte. Nur die Hafenstadt Eïon am Ausfluss des Strymon, bei der er am Abend desselben Tages anlangte, besetzte er zu rechter Zeit und traf seine Anstalten zu ihrer Behauptung so gut, dass der sogleich unternommene Angriff des Brasidas auf Eïon von der Land- und Wasserseite abgeschlagen wurde. c. 107, 2.

Die Folgen, welche aus diesem Unfall, dem nicht durch seine Schuld herbeigeführten Verluste von Amphipolis, für ihn persönlich hervorgingen, berichtet Th. nach der streng enthaltsamen Weise, mit welcher er Alles, was nicht zu dem Gange der Kriegsbegebenheiten gehört, von seiner Erzählung ausschliesst, nicht an dieser Stelle, sondern nur gelegentlich 5, 26, 5., um eine für den Charakter seines Geschichtswerkes wichtige Bemerkung daran zu knüpfen. Wie er nämlich durch jenes *ἐπεβίων — — εἴσομαι* von der einen Seite seine Befähigung zum Geschichtschreiber des peloponnesischen Krieges bekundet, so fügt er, um auch von der andern den Vortheil einer umfassenden Lokalkenntniss und eigner Anschauung der in Betracht kommen-

---

Es ist dieselbe klare Voraussicht, welche er 2, 65, 5. als Beweis von Perikles' Scharfblick rühmte: *ἡ πρόνοια αὐτοῦ ἣ ἐς τὸν πόλεμον.* 5, 26, 5. *αἰσθανόμενος τῇ ἡλικίᾳ καὶ προσέχων τῇ γνώμῃ ὅπως ἀκριβές τι εἴσομαι*, welche Worte im engen Anschluss an *ἐπεβίων διὰ παντὸς αὐτοῦ* beweisen, dass er sich während des ganzen Verlaufes des Krieges eine sorgfältige Beobachtung zur Pflicht gemacht hat.

den Verhältnisse zu erweisen, die Notiz hinzu: *καὶ ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ ἔτη εἴκοσι μετὰ τὴν ἐς Ἀμφίπολιν στρατηγίαν, καὶ γενομένῳ παρ' ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασι καὶ οὐχ ἧσσον τοῖς Πελοποννησίων διὰ τὴν φυγὴν καθ' ἡσυχίαν τι αὐτῶν μᾶλλον αἴσθεσθαι.* Als vollkommen sicher ergibt sich aus dieser wichtigen Stelle, dass Th. in Folge des nicht gelungenen Versuches, Amphipolis zu retten, zwanzig Jahre sein Vaterland hat meiden müssen, und dass er einen Theil dieser Zeit zum Besuche des beiderseitigen Kriegsschauplatzes, namentlich der peloponnesischen Gebiete verwandt hat. Alles aber, was über dies bestimmte Zeugniss des Th. hinausgeht, beruht auf Vermuthungen: wahrscheinlich, doch nicht erweislich ist es, dass Kleon, der damals auf der Höhe seines terroristischen Ansehens stand, den Beschluss der Verbannung des Th. bewirkt hat[22]); möglich auch, dass seine Anklage auf *προδοσία* gelautet, wie Marc. §. 55. und der anonyme Biograph §. 2. behaupten und Aristophanes (Vespp. 387. 88.) zu bestätigen scheint, und dass er selbst sich der darauf stehenden Todesstrafe durch freiwillige Verbannung entzogen habe[23]). Sein eigner Ausdruck (*ξυνέβη μοι φεύγειν*) lässt diese Auffassung zu, und nur mit ihr wird sich die sehr bestimmte Angabe des Pausanias vereinigen lassen, das Th. später auf einen besondern Antrag des Oenobius aus der Verbannung zurückgerufen sei[24]). Wäre er einfach durch Volksbeschluss verbannt gewesen, so würde ihm der lysandrische Friede ohne Weiteres, wie allen Verbannten, die Rückkehr in die Heimath eröffnet haben. Stand er aber unter einer schwereren Verurtheilung, so be-

22) Das deutet Marcell. § 46 an, und Grote VI p. 476. und Curtius 2^4. S. 487 f. sind derselben Ansicht. Onckens (Athen und Hellas 2, S. 228 ff.) abweichende Beurtheilung ist zu 4, 106, 4. eingehend besprochen.

23) wie auch Demosthenes nach dem unglücklichen Feldzug in Aetolien, *τοῖς πεπραγμένοις φοβούμενος τοὺς Ἀθηναίους*, nicht gleich zurückzukehren wagte: 4, 98, 4. Die Strategen, welche aus Sicilien unverrichteter Sache heimkehrten, straften sie theils mit Verbannung, theils mit einer Geldbusse 4, 65, 2.; und was von der damals herrschenden Stimmung der Athener unter ähnlichen Umständen zu erwarten war, spricht Th. deutlich genug ebendas. aus: *τῇ παρούσῃ εὐτυχίᾳ χρώμενοι ἄξιον ἀφίσι μηδὲν ἐναντιοῦσθαι.* Ciceros Ausdruck d. Or. 2, 13, 56. *hos libros tum scripsisse dicitur, cum a republica remotus atque id quod optimo cuique Athenis accidere solitum est, in exilium pulsus esset*, würde auch mit einer erzwungenen Selbstverbannung vereinbar sein.

24) 1, 23, 11. *Οἰνοβίῳ ἔργον ἐστὶν ἐς Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρου χρηστόν· ψήφισμα γὰρ ἐνίκησεν Οἰνόβιος κατελθεῖν ἐς Ἀθήνας Θουκυδίδην, καί οἱ δολοφονηθέντι, ὡς κατῄει, μνῆμά ἐστιν οὐ πόρρω πυλῶν Μελιτίδων.*

durfte es eines besondern Beschlusses; und dass ein solcher noch unter der Herrschaft der Dreissig erfolgte, ist nach dem Charakter ihres Regimentes nicht unglaublich. Wollen wir auch nicht mit Plinius als Motiv die Bewunderung seines schriftstellerischen Verdienstes annehmen [25]), so besass Th. doch ohne Zweifel unter der herrschenden Partei, da er von der äussersten demokratischen verfolgt war, seine Freunde, zu denen der sonst unbekannte Oenobius gehört haben muss. Seine eigne Angabe des zwanzigjährigen Exils, das vom Ausgang des Jahres 424 an zu rechnen ist, führt also auf die letzten Monate des Jahres 404 als den Zeitpunkt seiner Zurückberufung; sie erfolgte demnach, ehe die Dreissig nach Theramenes' Hinrichtung sich der frechsten Willkür und Gewaltthätigkeit überliessen, zu einer Zeit, als noch die Formen einer gesetzlichen Regierung und daher auch die der Zurückberufung durch ein Psephisma beobachtet wurden [26]).

Das Wichtigste indess, was sich für uns aus Th.'s eigner Nachricht über sein zwanzigjähriges Exil ergibt, und was er seinen Lesern zur Würdigung seines schriftstellerischen Berufes hat bemerklich machen wollen, ist: dass, wie er von Anfang des Krieges die klare Einsicht in die Bedeutung desselben besessen, er insbesondere die zwanzig Jahre, welche die wichtigsten Unternehmungen und Entscheidungen in sich trugen, alle Mittel der eignen Anschauung und Beobachtung angewandt hat, um zu der genauesten Kunde zu gelangen. Sein Verfahren dabei, wie er es 1, 22. 2. (*τὰ δ' ἔργα τῶν πραχθέντων — — περὶ ἑκάστου*

25) 7, 31. Thucydidem imperatorem Athenienses in exilium egere; rerum conditorem revocavere, eloquentiam mirati, cujus virtutem damnaverant. A. Schoene im Bursianschen Jahresbericht 1877. S. 818. vermuthet, dass diese Stelle des Plinius aus einem griechischen Epigramm übertragen sei, und hat den Versuch einer Reconstruction desselben gemacht. Vgl. auch Petersen a. a. O. S. 14 und R. Schöll im Hermes 13 S. 438 u. 441.

26) Ich sehe keinen Grund in der Darstellung bei Th. die Vorgänge um Amphipolis später als gegen das Ende des J. 424 zu setzen, da sie mit der Schlacht bei Delion fast gleichzeitig sich zutragen (4, 102, 1.) und diese nach c. 89. *τοῦ χειμῶνος εὐθὺς ἀρχομένου* vorgefallen ist. Krüger (Unterss. S. 52) setzt sie in den Anfang 423 und Ullrich (Beitr. S. 136. A. 159.) lässt Th. in der ersten Hälfte des J. 423 in die Verbannung gehen, und (S. 148. A. 168.) erst nach der Beendigung der attischen Unruhen, nach dem October 403, zurückkehren. Unsre Annahme, welche seine Rückkehr ungefähr ein Jahr früher ansetzt, steht mit seiner eignen Erwähnung der 20j. Verbannung in genauem Einklang, und wird nach der oben gegebenen Darstellung sich auch mit Pausanias' Ausdruck (*ψήφισμα ἐνίκησεν*) wohl vertragen. Derselben chronologischen Anordnung folgt Weissenborn Hell. S. 161 u. 226.

ἐπεξελθών) in allgemeinen Zügen schildert, die Verbindung der eignen Erfahrung mit sorgfältiger Nachforschung bei glaubwürdigen Zeugen, gewinnt eben durch jenes Zeugniss 5, 26, 5. ein helleres Licht: er hat die Zeit seiner Verbannung benutzt, um sich auf dem Schauplatz der Begebenheiten umzusehen, und hat vorzugsweise (οὐχ ἧσσον) die ihm sonst verschlossenen peloponnesischen Landschaften besucht, und der Erfolg seiner Bemühungen war: καθ' ἡσυχίαν τι αὐτῶν μᾶλλον αἴσθεσθαι, dass er in Ruhe, d. h. sowohl fern von dem Parteitreiben in Athen, als auch von der Aufregung, welche während oder unmittelbar nach den Begebenheiten an Ort und Stelle herrschen mochte, zu gründlicherer Erkenntniss gelangte.

Wir gewinnen somit aus den wenigen Aeusserungen, welche Th. selbst über sein eignes Verhältniss zu seinem Geschichtswerke hinterlassen hat (1, 1, 1. 22, 1. 2. und 5, 26, 5.), ein Bild seines Strebens und Schaffens, welches durch das Studium desselben zu grösserer Klarheit sich heraushebt. Im reifen Mannesalter, so glauben wir nach der wahrscheinlichsten Ueberlieferung, im Besitze äusserer Vorzüge, welche ihm eine unabhängige Lebensstellung gewährten und die unbefangene Beobachtung und Beurtheilung der öffentlichen Verhältnisse und der in ihnen handelnden Personen erleichterten, durchdrungen von allen Einflüssen edler Geistesbildung, welche Athen damals zur παίδευσις τῆς Ἑλλάδος erhoben hatte, von der Ueberzeugung erfüllt, dass nur durch die Ueberlegenheit wahrhaft grosser Staatsmänner und durch die Mässigung und Lenksamkeit der Bürger die Vaterstadt, der er mit Liebe und Bewunderung zugethan war, auf ihrer Höhe erhalten werden könne, und voll der klaren Einsicht, dass in dem lange vorbereiteten Conflicte zwischen Athen und Sparta der Entscheidungskampf beginne: — so ergriff er vom Anfang an die Aufgabe, die Geschichte dieses Krieges zu schreiben, und ging unmittelbar an die Vorarbeiten dazu.

Die sieben ersten Jahre des Krieges verlebte er ohne Zweifel bis auf die Zeit, welche er der Verwaltung seiner thrakischen Güter, der ἐργασία τῶν μετάλλων, widmen musste, in Athen: keine Frage, dass er den leitenden Staatsmännern nahe gestanden, den berathenden und entscheidenden Versammlungen beigewohnt hat. Wie die Reden des Perikles, die er uns in ihren Grundzügen aufgezeichnet, und das unvergängliche Zeugniss, das er 2, 65. von seinem staatsmännischen Wirken uns hinterlassen hat, den lebendigen Eindruck seiner mächtigen Persönlichkeit auf das Gemüth des Geschichtschreibers wiederspiegeln, so hat er sicher

auch später die Verhandlungen über Mitylene (3, 36—49.) und über Pylos (4, 16 ff.) als Augenzeuge mit erlebt, ohne Zweifel auch an dem einen oder dem andern der Feldzüge, die seiner Strategie vorausgingen — vielleicht an den Seeoperationen des Phormio im korinthischen Busen (2, 80—92.) oder den Unternehmungen des Demosthenes in Aetolien und Akarnanien (3, 94 ff.) — Antheil genommen. So nahm er auch das Bild der Staatsmänner, welche an Perikles' Stelle getreten waren, ohne ihn zu ersetzen, des Nikias, Kleon, Demosthenes, so treu und lebendig in sich auf, dass es uns durch seine Darstellung in klaren Zügen vor Augen steht. Nicht minder wird der junge Alkibiades (geb. 451.) mit dem Glanz und Uebermuth seines ehrgeizigen Strebens früh seine Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben, so dass er ihn uns in seinen spätern Reden und Thaten so lebendig vor Augen stellen konnte.

Dagegen wird Th. die zwanzig Jahre, welche auf den unglücklichen Ausgang seiner Strategie vom J. 424 folgten, soweit ihn nicht die Zwecke seiner Forschungen zu Reisen veranlassten und soweit die Kriegsereignisse es zuliessen, zumeist auf seinen thrakischen Gütern verlebt haben. Ich glaube kaum, dass der Wechsel der Herrschaft, da 412 mit der Insel Thasos (8, 65) auch die gegenüberliegende Küste wahrscheinlich in Besitz der Lakedämonier kam, und später durch Thrasylos für die Athener wiedergewonnen wurde (Xen. Hell. 1, 4, 9.), auf seinen dortigen Aufenthalt störend eingewirkt habe. Sollte es auch nur auf einer Vermuthung beruhen, wenn Plutarch[27]) und die Verfasser der Marcellinischen Biographie an zwei Stellen[28]) ausdrücklich versichern, dass Th. sein Werk auf seinem Landsitz an der thrakischen Küste geschrieben habe, so ist es eine Vermuthung, die jeder Leser sich aus der Erwägung der uns bekannten Umstände selbst bilden wird. Dass er hier das früh unternommene und ununterbrochen fortgeführte Werk am weitesten gefördert, ist kaum zu bezweifeln. Das aber that er nicht nur durch die Aufzeichnung des gesammelten Stoffes, sondern auch durch die Reisen, die er von dort aus zu näherer Erforschung der Kriegsbegebenheiten

---

27) de exil. c. 14. *Θουκυδίδης Ἀθηναῖος συνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων ἐν Θράκῃ περὶ τὴν Σκαπτὴν Ὕλην*, offenbar mit absichtlicher Ergänzung von 1, 1, 1.

28) § 25. *διατρίβων ἐν Σκαπτῇ Ὕλῃ ὑπὸ πλατάνῳ ἔγραφεν.* § 47. *ὕστερον μετὰ τὴν ἐξορίαν ἐν Σκαπτῇ Ὕλῃ τῆς Θράκης χωρίῳ διαιτώμενος συνέταξε μετὰ κάλλους ἃ ἐξ ἀρχῆς μόνον ἐσημειοῦτο διὰ τὴν μνήμην.*

und ihres Schauplatzes unternahm. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass er sich nicht nur in den verschiedenen Theilen Griechenlands, die durch den Krieg Bedeutung erlangt hatten, sondern auch auf den Inseln und in Italien und Sicilien aufgehalten und umgesehen hat [29]): ausser seinem eignen allgemein gehaltenen Zeugniss (*γενομένῳ παρ' ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασι καὶ οὐχ ἧσσον τοῖς Πελοποννησίων*) spricht dafür die Anschaulichkeit seiner Schilderungen von allen wichtigsten Punkten der Ereignisse. Auch wird die auffallende Notiz, welche Marcellinus (§ 25) aus Timaeus anführt, dass er nach seiner Verbannung in Italien gewohnt habe (*ὡς φυγὼν ᾤκησεν ἐν Ἰταλίᾳ*), die § 33 sogar dahin erweitert wird, dass er auch in Italien bestattet sei (*ἐν Ἰταλίᾳ αὐτὸν κεῖσθαι*), am natürlichsten ihre Erklärung in einem längern Aufenthalt des Th. in jenen Gegenden finden.

Wie gern möchten wir in die allmähliche Entstehung und Ausführung seines unvergleichlichen Werkes einen tiefern Einblick thun können! Dass es uns nicht mit Sicherheit vergönnt ist, davon ist vor Allem Ursache, dass es nicht von der Hand seines Urhebers zum Abschluss gebracht ist. Was wir nach dem plötzlichen Abbruch mitten in der bewegtesten Zeit des ionisch-dekeleischen Krieges vermuthen müssten, dass der Verfasser durch einen jähen Tod von seiner Arbeit abgerufen worden, das wird uns durch glaubwürdige Nachrichten bestätigt. Stellen wir zunächst diese Zeugnisse zusammen, um aus ihrer Vergleichung über das Lebensende des Th. die wahrscheinlichste Ansicht zu gewinnen. Plutarch berichtet: dass die Kunde verbreitet gewesen, er sei in Skaptehyle und zwar durch Ermordung umgekommen [30]). Pausanias sagt, dass sein Grabmal, nachdem er auf seiner Heimreise aus der Verbannung arglistig ermordet worden, nicht fern vom melitischen Thor in Athen sich befinde [31]); Marcellinus [32]) aber kennt zwei verschiedene Angaben, die eine, welche offenbar die verbreitetste war, und auf Zopyrus und Kratippus [33]) zurück-

29) Dass Th. bei solchem Aufenthalt auch die einheimischen Geschichtsquellen benutzte, hat Ed. Wölfflin in der Festschrift: Antiochus von Syrakus und Coelius Antipater, Winterthur 1872 von dem ersteren sorgfältig nachgewiesen. Näheres darüber s. in der krit. Bem. zu 6, 2—5.

30) Cim. c. 4. *τελευτῆσαι ἐν τῇ Σκαπτῇ Ὕλῃ λέγεται φονευθεὶς ἐκεῖ.*

31) vgl. oben A. 24.

32) § 31—34.

33) Dass Kratippus von Dion. Hal. de Thucyd. jud. c. 16. durch einen groben Irrthum als Zeitgenosse des Thukydides bezeichnet worden

geführt wird, dass er in Thrakien umgekommen sei [34]); die andre, welche Didymus vertritt und der Verfasser selbst sich aneignet: dass er nach seiner Rückkehr aus der Verbannung in Athen gestorben und begraben sei. In ähnlicher Weise lässt der anonyme Biograph den Ort seines Todes unbestimmt, indem er berichtet: „nach seinem Lebensende wurde er in Athen begraben nahe dem melitischen Thor — —, sei es dass er noch selbst, nachdem die festgesetzte Zeit seiner Verbannung abgelaufen, nach Athen zurückgekehrt und in der Heimath gestorben, oder dass nur seine Gebeine aus Thrakien herübergebracht waren, nachdem er dort sein Leben beendet: denn beide Nachrichten finden sich vor [35])." Sehen wir näher zu, so ergibt sich, dass die Annahme, Th. sei in Athen gestorben, ihren Grund allein in der wohl beglaubigten Thatsache hat, dass sich sein Grab mit einer öfter angeführten Inschrift daselbst befand. Da man nun seinen Tod in der Fremde stets mit seiner noch fortdauernden Verbannung in Beziehung dachte, so folgerte man, er müsse, um eine ehrenvolle Bestattung daselbst zu erlangen, nothwendig in Athen gestorben sein. Pausanias, der jene Auffassung ebenfalls theilte, versucht offenbar, um den scheinbaren Widerspruch seines Todes im Auslande mit seinem wohlbekannten Grabe in Attika zu lösen, die Vermittlung: er sei umgekommen während seiner Rückreise in die Heimath: denn nur so kann sein Ausdruck *ὡς κατῆλθε* verstanden werden [36]). Allein diese Ausgleichung ist unhaltbar: denn Th. selbst redet so

---

ist, hat R. Schöll Herm. 13, 446. nachgewiesen. Beide Schriftsteller gehören in eine viel spätere Zeit und sind von geringer Autorität.

34) In der verworrenen Mittheilung des Marc. haben wir uns vor Allem an seine letzten nicht misszuverstehenden Worte zu halten: *ἐγὼ δὲ Ζώπυρον ληρεῖν νομίζω λέγοντα τοῦτον ἐν Θράκῃ τετελευτηκέναι, κἂν ἀληθεύειν νομίζῃ Κράτιππος αὐτόν.* Ist in der vorhergehenden Erwähnung des Zopyrus nicht etwas verschrieben, so müssten die Worte *τοῦτο δέ φησι Ζώπυρον ἱστορεῖν* sich allein auf das *βιαίῳ θανάτῳ* beziehen. Denn die Angabe *ἐν Ἀθήναις* kann ja unmöglich dem Zopyrus zugeschrieben werden, dessen *τοῦτον ἐν Θράκῃ τετελευτηκέναι* Marc. so eifrig bekämpft. Ebenso urtheilt O. Gilbert Philol. 1879. S. 263.

35) § 10. *τελευτήσας δ' ἐν Ἀθήνησιν ἐτάφη πλησίον τῶν Μελιτίδων πυλῶν ἐν χωρίῳ τῆς Ἀττικῆς ὃ προσαγορεύεται Κοίλη, εἴτε αὐτὸς ἐπανελθὼν Ἀθήναζε, ἐκ τῆς φυγῆς τοῦ ὁρισθέντος χρόνου πληρωθέντος, καὶ τελευτήσας ἐν τῇ ἰδίᾳ πατρίδι, εἴτε μετακομισθέντων αὐτοῦ τῶν ὀστέων ἀπὸ Θράκης ἐκεῖ καταστρέψαντος τὸν βίον· λέγεται γὰρ ἐπ' ἀμφότερα.*

36) Dass die Worte *ὡς κατῆλθε* auch mit Plusquamperfectsbedeutung besagen können: „nachdem er zurückgekehrt war", wie Schoene Jahresber. S. 820. behauptet, vermag ich nicht zuzugeben, wenn ich nicht ein entsprechendes Beispiel für diesen Gebrauch vor Augen habe.

bestimmt von dem Ende seiner Verbannung, — *ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ ἔτη εἴκοσι* kann ja nur nach derselben geschrieben sein: — und er nimmt so oft und namentlich 5, 25. u. 26. auf den Schluss des ganzen Krieges Bezug, dass er diesen und daher auch seine bald darauf erfolgte Zurückberufung nothwendig noch geraume Zeit überlebt haben, und dass somit ein andrer Weg zur Erklärung der scheinbar sich widersprechenden Angaben gesucht werden muss. Die folgende Auffassung lässt nach meiner Ansicht sowohl der beglaubigten Ueberlieferung wie seinem eigenen Zeugnisse ihr Recht widerfahren.

Th. ist im Herbste 404 aus 20jährigem Exil nach Athen zurückgekehrt; er hat seine Vaterstadt sechs Monate, nachdem sie sich dem Lysander ergeben hatte, wiedergesehen; dass die Mauern um den Piräus den harten Friedensbedingungen gemäss in Trümmern lagen, deutet er selbst 1, 93, 5. an. Schwerlich aber ist er, da die Zeiten unter der wachsenden Tyrannei immer trauriger wurden, dort lange verweilt: er wird die Stille und Musse seiner thrakischen Güter, auf denen er schon seit lange mit der Verarbeitung des gesammelten Materials für die Geschichte des Krieges beschäftigt war, bald wieder aufgesucht haben. So wahrscheinlich es ist, dass grosse Theile seines Werkes und namentlich solche, die aus dem grössern Ganzen leicht als selbständige Partien hervortreten, wie der erste 10jährige Krieg bis zum Frieden des Nikias und der Zug nach Sicilien, schon vor dem lysandrischen Frieden entworfen und grossentheils niedergeschrieben sein mochten, so scheint mir doch der gleichmässige Charakter und ununterbrochene Zusammenhang der uns vorliegenden acht Bücher den Beweis dafür zu liefern, dass Th. in einer längern, nach Beendigung des Krieges gewonnenen Musse, für welche der Aufenthalt in dem geknechteten Athen wenig geeignet war, dem Ganzen diejenige Gestalt gegeben hat, in welcher wir es besitzen: über dieser abschliessenden Arbeit hat ihn ein plötzlicher Tod ereilt.

Wie lange Zeit ihm zur letzten Ausarbeitung vergönnt gewesen ist, lässt sich mit Bestimmtheit nicht sagen: als äusserste Gränze seines Lebens ist nach einer wohlbegründeten Combination das Jahr 396 anzusetzen. Da nämlich Th. 3, 116., ohne Zweifel nach einer genauen auf diesen Gegenstand gerichteten Nachforschung, berichtet, dass der im Jahre 426 beobachtete Ausbruch des Aetna nach zwei voraufgegangnen der dritte sei, von dem man wisse [37]; so ist ihm, als er dies niederschrieb, offenbar nicht der

37) Dass die Stelle nur so und nicht etwa erst von einem zweiten dem Th. damals bekannten Ausbruch zu verstehen sei, setzt namentlich

von Diod. 14, 59. aus dem J. 396 erwähnte bekannt; schwerlich aber wäre ihm ein Ereigniss der Art, nachdem er ihm seine Aufmerksamkeit zugewandt hatte, lange verborgen geblieben. So dürfen wir uns denn sein Leben bis gegen diesen Zeitpunkt, also bis etwa zu seinem 75. Lebensjahr hin ausgedehnt denken [38]). Wir gewinnen dadurch einen Zeitraum von 6 bis 7 Jahren, in welchem wir uns den Greis mit der Ruhe und Klarheit, welche die vielseitigste Jugendbildung und die reifste Manneserfahrung in dem Wechsel glücklicher und schwerer Zeiten einem kräftigen Geiste verleihet, der grossen Aufgabe hingegeben denken, die Aufzeichnungen, welche er nach eigner Anschauung oder nach fremder Mittheilung vom Beginn des Krieges sich gemacht, und die Ausführungen, welche er von einzelnen Abschnitten schon früher unternommen hatte, zu dem innerlich und äusserlich verbundnen und in sich vollendeten Ganzen zu verarbeiten, welches er mit gerechtem Selbstbewusstsein als ein κτῆμα ἐς ἀεί bezeichnet.

Sehr möglich, dass Th. auch in diesen letzten Lebensjahren noch Reisen unternommen, vielleicht Athen wiederholt wiedergesehen hat; am natürlichsten erscheint mir die Vorstellung, dass er seine eigentliche Arbeit in der Stille seines thrakischen

---

Ullrich (Beitr. zur Erkl. S. 92 u. 63) ausser allen Zweifel. — Ein weiteres Moment zur Bestimmung von Th.'s Todesjahr würde sich aus 4, 74, 4 ergeben, wo es nach dem Bericht von der oligarchischen Umwälzung in Megara heisst: *πλεῖστον δὴ χρόνον αὕτη — μετάστασις ξυνέμεινεν*, wenn wir den Zeitpunkt kennten, wo die demokratische Partei wieder zur Herrschaft gelangte: denn auf diesen deuten offenbar Th.'s Worte hin. Allein aus Xen. Hell. 5, 4, 41. und Diodor. 15, 40 ist, so viel ich sehe, kein fester Anhalt zu gewinnen. — Ansprechend ist die Bemerkung Ullrich's (Die hellen. Kr. Anm. 160.), dass Th.'s Aeusserung über Antiphon (8, 68, 2.): *ἄριστα φαίνεται τῶν μέχρι ἐμοῦ — — θανάτου δίκην ἀπολογησάμενος* die Hindeutung auf einen Vergleich mit der Apologie des Sokrates zu enthalten scheine. Ist es der Fall, so wäre die Stelle nach 399 geschrieben, was mit unsrer obigen Annahme wohl übereinstimmt. Der Grund, welcher Letronne (p. LXX. der Didotschen Ausgabe und Uebersetzung. Paris 1833) veranlasst, den Tod des Th. vor 402 anzusetzen, wird weiter unten noch zur Erörterung kommen.

38) Mit Recht bemerkt Dahlmann Forschungen 2, 1. S. 125: „Diejenigen Griechen, welche mit ihrer Tüchtigkeit im bestgemässigten Himmelsstriche die lebenfristende Neigung zu nachdenklichen Beschäftigungen verbanden und den Kriegen entgingen, lebten insgemein sehr lange und waren noch im höchsten Alter productiv." Auch Tacitus hatte sein vierzigstes Lebensjahr überschritten, als er sein erstes grosses Geschichtswerk, die Historien, zu schreiben unternahm, und von da bis zur Vollendung der Annalen sind mehr als 20 Jahre verflossen.

Gutes ausgeführt habe[39]). Damit stimmt auch am besten jene von Pausanias, Plutarch und Marcellinus nach ältern Gewährsmännern übereinstimmend berichtete Kunde, dass er einen gewaltsamen Tod von Mörderhand gefunden habe[40]). Ein Ereigniss der Art in Athen ist an sich schwer denkbar und könnte kaum unbezeugt geblieben sein. Dagegen erklärt sich ein räuberischer Ueberfall auf dem einsamen und reichen Landbesitz an der thrakischen Küste leicht, und das Schwanken der verschiedenen Angaben über den Ort des Vorfalls durch die weite Ferne, welche ihn für den Unbetheiligten in Dunkel hüllte[41]). Wenn die Angabe des Pausanias, dass er auf der Heimreise (*ὡς κατήει*) erschlagen sei, einen bessern Grund haben sollte, als den oben vermutheten eines unüberlegten Ausgleichungsversuches, so wäre es denkbar, dass Th. auf einer Rückreise nach Athen, nur nicht auf der, die ihn gleich nach seiner Verbannung zurückführte, umgekommen wäre; doch möchte ich auf eine solche Vermuthung, wenig Gewicht legen, da Pausanias selbst mit dem Ausdruck *κατιέναι* offenbar nur die letztre bezeichnen will.

Ist aber Th., wie ich für sehr wahrscheinlich halte, in Skaptehyle von Räuberhand erschlagen, so ist auch die zweite Alternative des anonymen Biographen[42]) für richtig zu halten, dass seine Gebeine nach Athen übertragen und in der Kimonischen Gruft beigesetzt seien, wo Plutarch sein Grabmal sah, mag die von jenem angeführte Inschrift: *Θουκυδίδης Ὀλόρου Ἁλιμούσιος ἐνθάδε κεῖται*, ächt sein oder nur eine willkürliche Fiction. Die Bedenken des Didymus gegen die unberechtigte Bestattung des Verbannten in der heimathlichen Erde fallen durch unsre Auffassung von seinem Lebensende von selbst dahin. Dagegen stimmt der plötzliche Eintritt desselben völlig zu der Gestalt, in welcher sein Geschichtswerk seinen Zeitgenossen und der Nachwelt hinterlassen ist: der Faden der Erzählung ist vor dem Ende

39) Seine Bekanntschaft mit den örtlichen Verhältnissen an der thrakischen Küste in seiner spätern Lebenszeit ergibt sich aus 4, 103, 5., wo er die mit der Befestigung von Amphipolis vorgenommenen Veränderungen erwähnt.

40) *δολοφονηθείς* Paus., *φονευθείς* Plut., *ἀποθανεῖν βιαίῳ θανάτῳ, βίᾳ* Marc. 31.

41) Die Vermuthung, durch welche Seidler (vgl. Krüger Unterss. S. 58.) die aus Apollodorus stammende Notiz des Stephanus Byz s. v. *Παρπάρων* mit obiger Annahme in Uebereinstimmung gebracht hat, dass das in der Nähe von Skaptehyle gelegne Perne mit Perine, das auch Perperene und Parparon genannt wurde, Lesbos gegenüber, verwechselt sei, ist nicht unwahrscheinlich.

42) s. A. 35.

des einundzwanzigsten Kriegsjahres mitten in dem angefangenen Berichte von einem Nebenumstande abgerissen. Die Art, wie das unvollendete Werk erhalten und bekannt gemacht worden, werden wir noch später näher ins Auge zu fassen veranlasst sein.[43])

Der obigen Darstellung von Th.'s Lebensgange und von der damit zusammenhängenden Abfassung seines Geschichtswerkes, wie sie sich uns aus der Erwägung der auf uns gekommnen vereinzelten Nachrichten ergeben hat, steht eine andre in wesentlichen Punkten abweichende Auffassung entgegen: F. W. Ullrich, dieser gründliche und bewährte Kenner des Thukydides, welchem jeder, der sich mit seinem Studium ernstlich beschäftigt hat, für vielfache Förderung und Belehrung dankbar sein wird, hat in seinen „Beiträgen zur Erklärung des Thukydides“ [44]), mit eben so viel Gelehrsamkeit als Scharfsinn die Ansicht aufgestellt und auf eine Reihe sorgfältig geführter Beweise gestützt: „dass Thukydides den ersten zehn Jahre ununterbrochen geführten Krieg durch den Frieden des Nikias als beendigt angesehen und somit nach Abschluss dieses Friedens die Darstellung dieses auch schon für sich allein betrachtet höchst merkwürdigen Krieges unternommen“ (S. 67.); „dass er mit dem Prooimion des ersten Buches beginnend, dieses, die beiden folgenden und noch die erste Hälfte des vierten als Verbannter im Auslande geschrieben habe, ehe er den spätern Krieg kennen konnte“ (S. 133); dass er dann etwa in der Mitte des vierten Buches [45]) von dem Gang der Ereignisse überholt, „als der Kampf zwischen Athen und Sparta schon vor Syrakus wieder anhob, darauf aber in dem dekeleischen und ionischen Kriege aufs neue und gesteigert durch die wirkliche Theilnahme aller Hellenen, auch der Argiver, Sikelioten und Italioten, um so heftiger entbrannt war, mit seiner Darstellung inne gehalten habe, um die Entwicklung dieses zweiten Krieges abzuwarten“ (S. 133); „dass er aber die Dar-

43) Vgl. auch Nachtrag I.

44) Hamburg 1845. Sie umfassen die beiden Abhandlungen: Die Benennung des Peloponnesischen Krieges durch Thukydides (S. 3—61) und die Entstehung des Thukydideischen Geschichtswerkes (S. 65—150) mit dem dreifachen Anhange über den Anfang der zweiten peloponnesischen Kriegszeit (S. 153—168), über Thuk. 1, 2, 9. u. 7, 50, 10. (S. 169—177.) und über die Finsternisse der 27 Jahre des pel. Krieges (S. 178—183).

45) „Die Stelle 4, 48, 5. (*ὅσα γε κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε*) bezeichnet für uns jetzt den Wendepunkt von der ersten in die zweite Auffassungsweise und somit in gewissem Sinne den Mittelpunkt des Werkes.“ S. 135. 136.

stellung auch des zweiten Krieges oder die Fortsetzung seines Werkes abermals gleichzeitig mit dem Verlauf der Begebenheiten durch Sammlung und Erforschung der Thatsachen in vorläufiger Aufzeichnung vorbereitet", und „nach einer Unterbrechung von zehn bis elf Jahren (vom Beginn des dekeleischen Krieges bis zu seiner Rückkehr nach Athen) den Faden seiner Arbeit wieder aufgenommen haben." S. 135. Hieran schliesst sich dann die S. 147, 148 A. 168. ausgeführte Vermuthung, dass, wie Th. die ersten drei Bücher und die Hälfte des vierten nach seiner Verbannung und während der Zwischenperiode des Friedens des Nikias in etwa 8 Jahren zur Vollendung gebracht, die Abfassung des zweiten Theiles, welche er erst nach dem Schluss des ganzen Krieges begonnen, etwa 6 bis 7 Jahre erfordert habe: denn U. sieht, wie schon oben bemerkt, das J. 396 mit unsrer Auffassung übereinstimmend als die äusserste Gränze seines Lebens an. S. 92ff. u. S. 138.

Bei den wichtigen Consequenzen, welche die hier so viel wie möglich mit den Worten des Verfassers wiedergegebene Ansicht für die Auffassung und das Verständniss des ganzen Geschichtswerkes des Th. hat, dürfen wir uns einer eingehenden Prüfung der Gründe, auf welchen sie beruht, nicht entziehen. Indem wir eine solche unternehmen, bemerken wir ausdrücklich, dass wir nur diejenigen Theile der umfassenden Abhandlung in unsre Betrachtung ziehen, welche auf die erwähnte Frage Bezug haben; eine Menge von gelegentlichen Bemerkungen und Untersuchungen, deren reiche Belehrung wir uns im Laufe der Erklärung selbst zu Nutze gemacht haben, bleiben an dieser Stelle unberührt. Ich habe es um so mehr für Pflicht gehalten, jenen Haupttheil der „Beiträge" einer sorgfältigen Untersuchung zu unterziehen, da mir keine gründliche Beurtheilung derselben von andrer Seite bekannt geworden ist. Von den neuern Herausgebern hat Krüger im „Leben des Thukydides" (zweite Aufl. Anall. 1 S. 64 Anm. 1), sich zwar nicht in eine eigentliche Widerlegung von Ullrichs Ansicht eingelassen, doch seinen Dissens entschieden ausgesprochen. Poppo sich in der *commentatio de historia Thucydidea* Leipz. 1856 (p. 2—7.) auf ein ausführliches Referat aus der Ullrichischen Abhandlung, mit einigen gelegentlich geäusserten Bedenken, doch ohne abschliessendes Urtheil, beschränkt, und Böhme die Ansichten Ullrichs lediglich adoptirt, ohne ihnen eine neue Begründung hinzuzufügen[46]). Stahl

46) In der vierten Ausgabe des ersten Buches 1876. Einleitung p. XIII. erklärt Böhme: „Meine in den frühern Ausgaben ausgesprochne

aber hat sich in seiner Abhandlung *de Thucydidis vita et scriptis* vor seiner Stereotyp-Ausgabe 1873. X — XIII. in allen Hauptpunkten mit meiner Auffassung der Frage einverstanden erklärt. Ich brauche nicht zu sagen dass die Zustimmung dieses gelehrten und besonnenen Forschers mir von vorzüglichem Werthe ist.

Wir stellen an die Spitze unserer Erwägungen die von Ullrich selbst S. 60 mit Recht hervorgehobene Bemerkung: „dass, wie das Thukydideische Geschichtswerk jetzt vor uns liegt, *ὁ πόλεμος τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων* in der gleichsam als Ueberschrift vorangestellten allerersten Angabe von dem erst so viel später ausdrücklich bezeichneten 27jährigen Kriege zu verstehen sei, ist theils natürlich und nothwendig, theils auch zu keiner Zeit bezweifelt worden." Wir fügen hinzu, dass Th. selbst durch die einfache Weise, wie er die Zählung der Kriegsjahre in seiner Darstellung vom ersten bis zum zwanzigsten mit derselben Formel von 2, 47, 1. bis 8, 60, 3.[47]) durchführt, in dem Leser aufs bestimmteste die Vorstellung von einem einigen und zusammenhängenden Kriege, den er selbst als solchen aufgefasst wissen will, erregt, zumal da er an der einzigen Stelle, wo diese Vorstellung etwa durch den eben erzählten Friedensschluss schwankend werden könnte, nach der Bemerkung 5, 24, 2, *τὸ θέρος ἦρχε τοῦ ἑνδεκάτου ἔτους*, in den nächsten beiden Capp. die Erläuterung über den innern Zusammenhang der drei Zeiträume und die wesentliche Gleichartigkeit des ganzen 27jährigen Krieges folgen lässt, und damit zugleich die Voraussetzung aufnöthigt, dass er erst nach Beendigung des ganzen Krieges sein Werk in der uns vorliegenden Form von Anfang bis zu dem Punkte, wo es abbricht, abgefasst habe. Es ist hiernach klar, dass es zwingender und unwiderleglicher Beweise bedarf, um uns zu bewegen diese Vorstellung aufzugeben, und die ersten $3\frac{1}{2}$ Bücher in dem Sinne zu lesen, dass der Verf. sie ohne Kunde von den spätern Kriegsereignissen und in der Intention geschrieben habe, den

---

Ueberzeugung, dass Ullrichs Auffassung im Wesentlichen die richtige sei, ist, ich gestehe es, durch die von Classen wieder aufgenommene — — Untersuchung, deren Ergebniss die Erhärtung der früheren Ansicht von der Abfassung des Werkes ist, stark erschüttert worden."

47) mit *πρῶτον, δεύτερον κτέ., ἔτος τοῦ πολέμου τοῦδε* 2, 47, 1. und später immer *τῷ πολέμῳ τῷδε* (nur dass es im 5. Buche einfach *τῷ πολέμῳ* heisst) *ἐτελεύτα.* — Van Herwerden (studia Thucydd. p. 32. 33.) verdächtigt diese sämmtlichen Jahresangaben als Zusätze desselben Interpolators, von dem die Worte am Schlusse des Ganzen: *ὅταν ὁ μετὰ τοῦτο τὸ θέρος χειμὼν τελευτήσῃ, ἓν καὶ εἰκοστὸν ἔτος πληροῦται,* herrühren: doch ist dafür der nähere Nachweis zu erwarten.

ersten 10jährigen Krieg bis zum Frieden des Nikias als ein abgeschlossenes Ganze zur Darstellung zu bringen. Ullrich glaubt diese Beweise in einer Reihe von Stellen in den drei ersten Büchern und der ersten Hälfte des vierten gefunden zu haben, welche nach seiner Ansicht unmöglich am Schlusse des 27jährigen Krieges und mit der Kenntniss der Ereignisse desselben geschrieben sein können. Wir befolgen bei der Prüfung dieser Stellen den von ihm selbst gewählten Gang, zuerst diejenigen aus II, III u. IV und zuletzt die aus I in Betracht zu ziehen:

ZWEITES BUCH.

2, 1. In den Worten *καταστάντες ξυνεχῶς ἐπολέμουν* glaubt U. (S. 65 ff.) eine charakteristische Bezeichnung des ganzen seiner folgenden Darstellung zu Grunde liegenden Krieges erkennen zu müssen, und da dem siebenundzwanzigjährigen peloponnesischen Kriege diese Bezeichnung („in welchem sie, als sie einmal bestimmt angefangen hatten, ununterbrochen Krieg führten") nicht zukomme, weil Th. 5, 26, 2. ausdrücklich die Unterbrechung durch den Frieden des Nikias hervorhebe und eine besondere Ausführung für nöthig gehalten habe, um die Zusammenfassung der drei Perioden zu einem Ganzen zu rechtfertigen, so könne der Schriftsteller hier nur den ersten zehnjährigen Krieg im Auge haben.

Hiergegen bemerke ich: 1) die ersten Worte des zweiten Buches stehen im engsten Anschluss an die Schlussworte des ersten, *ὁ πόλεμος* in prägnantem Sinne (der wirkliche Krieg) den *αἰτίαι καὶ διαφοραὶ πρὸ τοῦ πολέμου* und der *πρόφασις τοῦ πολεμεῖν* von 1, 146. gegenüber; *ἐν ᾧ* ist nicht als gewöhnliches Pronomen auf *ὁ πόλεμος* zu beziehen, sondern als Conjunction der Umstände, wie oft bei Th. (1, 39, 3. 42. 2. 123, 1. 2, 35, 2. 6, 55, 3. 8, 86, 4. unter welchen Umständen, in welchem Falle, wo denn), zu fassen, zunächst an *ἐνθένδε ἤδη*, das seine nähere Erläuterung in dem folgenden mit *γάρ* eingeleiteten Cap. erhält, angelehnt, aber zugleich die von nun an eintretende Lage der Dinge umfassend: „das Bisherige war Bruch der Verträge und Anlass zum Kriege; — es beginnt aber der (wirkliche) Krieg der Ath. und Pel. und ihrer beiderseitigen Bundesgenossen nunmehr von folgendem (Ereignisse) an, wo sie nicht mehr mit einander ohne Herold (Parlamentär) verkehrten, sondern in offnen Kampf getreten sich unablässig bekriegten." Durch diese, wie ich glaube, richtige Erklärung fällt die Annahme,

dass die Worte *ἐν ᾧ — — ἐπολέμουν* eine bestimmte Charakteristik des ganzen folgenden Krieges enthalten, weg: sie drücken nur die Verhältnisse aus, wie sie sich nach dem Ausbruch des Krieges gestalteten, ohne Rücksicht auf den weiteren Verlauf. 2) das *καταστάντες τε ξυνεχῶς ἐπολέμουν* bezeichnet in unmittelbarem Anschluss an *οὔτε ἐπεμίγνυντο ἔτι ἀκηρυκτί*, wie dieses, nur das Aufhören des seit 434 eingetretenen schwankenden Zustandes und den Anfang der förmlichen durch keine Unterhandlung mehr unterbrochenen Kriegführung. Das *ξυνεχῶς* blickt als Gegensatz auf die nunmehr beendete Vergangenheit zurück, und soll über den dauernden Charakter weder des 27jährigen noch des 10jährigen Krieges etwas aussagen. Wie hier das *ξυνεχῶς* zu den voraufgehenden zwischen Krieg und Frieden schwankenden Zuständen, so steht es 5, 24, 2. in dem ähnlichen Ausdruck (*ταῦτα δὲ τὰ δέκα ἔτη ὁ πρῶτος πόλεμος ξυνεχῶς γενόμενος γέγραπται*) im Gegensatz zu den folgenden längere Zeit unentschiedenen Verhältnissen, welche zu Anfang des folgenden, nur durch schwächere Interpunction vom vorigen zu sondernden Capitels *τοῖς μὲν δεξαμένοις — — ταραχὴ καθίστατο τῶν ξυμμ. πρὸς τοὺς Λακ.*) geschildert werden. In ähnlicher Weise steht 1, 11, 2. *ξυνεχῶς τὸν πόλεμον διαφέρειν* der *λῃστεία* und 7, 27, 4. *ξυνεχῶς ἐπικαθῆσθαι* den vorübergehenden *ἐσβολαί* gegenüber. 6, 26, 2. aber ist der *ξυνεχὴς πόλεμος* überhaupt nicht als stehende Bezeichnung des frühern Krieges zu verstehen, sondern mit dem Ausdruck der Klage, wie sie über jede länger dauernde Kriegszeit geführt wird, gesprochen: „soeben hatte sich die Stadt von der Seuche und der unablässigen (zehn Jahre dauernden) Kriegsnoth erholt.“ Ich glaube daher nicht, dass in 2, 1. irgend eine Beziehung auf die besondere Beschaffenheit eines Theiles oder des Ganzen des peloponnesischen Krieges zu finden ist; wollte man aber nach Ullrichs Ansicht eine solche darin annehmen, so würde diese Bezeichnung des 10jährigen Krieges als *ξυνεχὴς πόλεμος* doch nur im Gegensatz zu dem Charakter der spätern Ereignisse, der durch eine Friedensperiode unterbrochenen Kriegführung, gewählt sein, also gerade eine Kenntniss des ganzen Krieges voraussetzen [48]).

48) Welti a. a. O. S. 19 ff. fasst das *ἐν ᾧ ξυνεχῶς ἐπολέμουν* als „ein Urtheil über den zehnjährigen Krieg, durch welches derselbe zum unterbrochenen siebenundzwanzigjährigen in den Gegensatz gestellt und als erster eigenthümlicher Theil des Ganzen hervorgehoben wird“. Obgleich durch diese Auffassung „die Vorstellung der Einheit der drei Theile im Geiste des Geschichtschreibers“ nicht aufgehoben wird, so

2, 54, 3 meint Ullrich, S. 70 ff., Th. habe die Worte: *ἦν δέ γε οἶμαί ποτε ἄλλος πόλεμος καταλάβῃ Δωρικὸς τοῦδε ὕστερος καὶ ξυμβῇ γενέσθαι λιμόν*, „nachdem die Entscheidung des dekeleischen Krieges zuletzt durch eine sehr lange dauernde äusserste Hungersnoth herbeigeführt worden war", unmöglich schreiben können, weil ja der hier noch vermisste *λιμός* nun wirklich eingetreten sei; und er fügt S. 71. hinzu: „denn von Hungersnoth in Folge von Misswachs (wie 1, 23, 3.) soll ja wohl hier ganz abgesehen werden." Allein ich erkenne den Grund nicht, wesshalb diese mir stets natürlich erschienene Auffassung abgelehnt und beseitigt werden soll. Mir scheint, man müsse bei diesem an Stelle des *λοιμός* in dem alten Spruche supponirten *λιμός* nothwendig an ein durch göttliche Fügung gesandtes Unglück denken. Wie der *λοιμός* von denen, die überall auf Weissagungen Werth legten, als Wirkung des Beistandes des Apollo für die Lakedämonier aufgefasst wurde (§ 3.), so sollte auch die Hungersnoth als eine gottgesandte gedacht werden. Die Vorstellung eines durch hinzukommende schwere Unfälle besonders unheilvollen Krieges, nicht einer durch den Gang des Krieges selbst herbeigeführten Bedrängniss, wie es die Hungersnoth vor der Uebergabe von Athen war, ist auch in dem *ἅμ᾽ αὐτῷ* des alten Spruches angedeutet. Gerade diese Betrachtung liegt der Auffassung des Th. nahe: wir werden sehen, dass sie auch 1, 23. bei dem *ἐν αὐτῷ* (*τῷ πολέμῳ*) und *μετὰ τοῦδε τοῦ πολέμου ἅμα* nicht ausser Acht zu lassen ist. Wie ich daher in dem vorausgesetzten *λιμός* des alten Verses keinen Grund für eine frühere Abfassung dieser Stelle sehe, so finde ich einen solchen auch nicht darin, dass Th. nach Beendigung des pelop. Krieges auf den zufälligen Anlass der Weissagung die Möglichkeit eines *πόλεμος Δωρικὸς τοῦδε ὕστερος* erwähnt (S. 72.): Ullrich meint, der Gedanke daran habe in jener Zeit der Erniedrigung Athens ihm zu fern liegen müssen. Allein trat doch wirklich schon im J. 394 im korinthischen Kriege ein *πόλεμος Δωρικὸς* ein, zu welchem die Athener im Stande waren 6000 Hopliten zu stellen. Xen. Hell. 4, 2, 17. Ueberhaupt aber dürfen wir uns die Kräfte Athens nach dem Lysandrischen Frieden trotz aller erlittenen Verluste nicht allzu erschöpft und ohnmächtig denken: seine bewunderns-

sehe ich doch in den Worten selbst keinen Grund, sie auf die zehn Jahre des ersten Krieges auszudehnen, und nicht vielmehr die Charakteristik des zu völligem Ausbruch gekommenen Krieges im Gegensatz zu dem voraufgehenden schwankenden Zustande, ohne Rücksicht auf seine Dauer, darin zu erkennen.

würdige Lebenskraft zeigt sich gerade darin, dass es sich selbst nach dem unglücklichen Ende des pelop. Krieges bald wieder erholte, wie Böckh, Sthh. 1, 375. bemerkt und mit Beweisen belegt.

Noch weniger aber sehe ich ein solches Bedenken (S. 74—77) in den Aeusserungen des Th. über die Art, wie viele Athener im J. 430 das Orakel des Apollo an die Lakedämonier (*κατὰ κράτος πολεμοῦσι νίκην ἔσεσθαι καὶ αὐτὸς ξυλλήψεσθαι*) beurtheilten 2, 54, 3.: *περὶ μὲν οὖν τοῦ χρηστηρίου τὰ γιγνόμενα ἤκαζον ὁμοῖα εἶναι.* Ich vermag in diesem objectiv gehaltenen Referat keine Andeutung von der freiern Ansicht des Schriftstellers, welche den Glauben der Menge für irrthümlich hielt, zu erkennen, wozu er, wie U. meint, nach jenem für Athen ganz vernichtenden Ausgang wahrlich keine Veranlassung gehabt hätte. Th. hat ohne irgend einen Hinblick auf die spätern Ereignisse und den endlichen Ausgang lediglich die im Sommer 430 vorhandene Lage Athens vor Augen (*τὰ γιγνόμενα* recht eigentlich partic. imperf.): das ganze flache Land war *ἐσβεβλημένων τῶν Πελοποννησίων* (part. perf. weil man sie noch in der nächsten Nähe hatte) noch in ihren Händen: das war die *νίκη*; und die Pest wüthete: das war der Beistand des Gottes. So konnte und musste Th. von der damaligen Lage und Stimmung reden, einerlei ob nach dem zehn- oder nach dem siebenundzwanzigjährigen Kriege.

Ein ähnliches Verhältniss findet auch 2, 8, 1. statt, wo Th. die Bemerkung *ὀλίγον ἐπενόουν οὐδὲν ἀμφότεροι, ἀλλ' ἔρρωντο ἐς τὸν πόλεμον οὐκ ἀπεικότως* durch die allgemeine Erfahrung begründet: *ἀρχόμενοι γὰρ πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται.* Ullrich meint S. 79., diese Bemerkung finde auf den 27jährigen Krieg keine Anwendung, „weil in diesem die Lakedämonier zuletzt durch Lysandros über die so lange geübte maasshaltende Beschränkung hinweggeführt wurden, und auch Athen eine Gegenwehr übte, welche alle Erwartung überbot.“ Allein auch hier soll der Anfang des Krieges nicht mit seinem ganzen spätern Verlauf, sondern nur mit der nach einiger Zeit eingetretenen Periode geringeren Eifers in Vergleich gesetzt werden: somit ist der Ausdruck so gut für den 27jährigen, wie für den 10jährigen Krieg völlig angemessen und nicht minder für jene erste von uns festgehaltene Beziehung durch Ullrichs Bemerkung S. 80. gerechtfertigt: „dass in den letzten Jahren des 10jährigen Krieges — ja schon im zweiten Kriegsjahre war dies nach 2, 59, 1. der Fall: *ἠλλοίωντο τὰς γνώμας* —, *πρὸς δὲ τοὺς Λακεδαιμονί-*

ους ὥρμηντο ξυγχωρεῖν — die Kriegslust bei den Athenern ganz eben so wie bei den Lakedämoniern nachgelassen hatte": ein Mehreres will Th. der grossen Aufregung in den ersten Kriegsjahren gegenüber durch seine Worte nicht angedeutet haben.

Einen fernern Grund für die Abfassung des zweiten Buches nach dem Schluss des zehnjährigen Krieges erkennt Ullrich S. 80 ff. darin, dass Th. den zweiten Einfall der Peloponnesier in Attika, welcher 40 Tage dauerte, 2, 57, 2. den längsten von allen nennt, und bei dem vierten, 3, 26, 3. noch einmal bemerkt, dass er nächst jenem der verheerendste (*χαλεπωτάτη*) gewesen sei. So, meint U., hätte sich Th. nicht ausdrücken können, „wenn ihm der erste im zweiten Kriege schon bekannt gewesen wäre, welcher neben den Verheerungen vornehmlich die Befestigung von Dekelea zum Zweck hatte." Dagegen aber ist einzuwenden: dass eben dieses letzte Unternehmen, welches auf des rachedurstigen Alkibiades Rath (6, 91, 6. 7, 18, 1.) im Frühjahr 413 ausgeführt wurde (7, 19, 1.), als *ἐπιτείχισις* (6, 91, 7. 93. 2.) oder *ἐπιτειχισμός* (7, 18, 4. 28, 3.) recht eigentlich als ein von den früheren *ἐσβολαί* wesentlich verschiedenes Kriegssystem dargestellt wird: man kann nicht sagen, dass es irgendwo von Th. *ἐσβολή* genannt wird (S. 81.). Es muss zwar natürlich mit dem Einmarsch der zur Occupation bestimmten Truppen in Feindesland beginnen, und in diesem Sinne ist 7, 16, 1. von dem *παρασκευάζεσθαι τὴν ἐσβολήν* und dem hypothetischen *ἐσβολῆς γενομένης* als Anfang der Operation die Rede, und 7, 19, 1. beginnt die Ausführung mit: *οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσέβαλον*, aber das den Athenern verderbliche Unternehmen, zu dem die Vorbereitungen den Winter vorher getroffen waren (7, 18, 4.), besteht doch darin, dass sie *Δεκέλειαν ἐτείχιζον κατὰ πόλεις διελόμενοι τὸ ἔργον*. Daher wird ausdrücklich 7, 27, 4. den *ἐσβολαὶ πρότερον βραχεῖαι γιγνόμεναι* das *ξυνεχῶς ἐπικαθῆσθαι* als das Wesentliche dieser letzten Operation entgegengesetzt, und Th. hat mit vollem Rechte auch nach dem 27jährigen Kriege und in vollständiger Kenntniss des *ἐπιτειχισμός* von Dekelea an jener Stelle die zweite *ἐσβολή* die längste von allen nennen können: die *ἐσβολαί* bestanden in nichts anderm, als in dem feindlichen Einmarsch und dem verheerenden Durchzug, so lange die Lebensmittel reichten (2, 23, 3. 3. 1, 2.); der *ἐπιτειχισμός* begann auch mit einer *ἐσβολή*, sein wesentlicher Zweck aber war die dauernde Festsetzung in Feindeslande, das den Unterhalt der fremden Truppen bestreiten musste.

Während ich daher in 2, 57, 2. einen Grund für eine frühere

Abfassung nicht anzuerkennen vermag, glaube ich umgekehrt, dass eine andre Stelle im zweiten Buche, 2, 13, 7. nur aus einer Beziehung auf den dem Schriftsteller, als er sie schrieb, schon bekannten dekeleischen Epiteichismos zu erklären ist. Bei der Uebersicht der attischen Streitkräfte zu Anfang des Krieges fährt er nach Erwähnung der 16000 Mann, welche zur Besatzung der Mauer verwandt wurden, fort: *τοσοῦτοι γὰρ ἐφύλασσον τὸ πρῶτον ὁπότε οἱ πολέμιοι ἐσβάλοιεν.* Was heisst hier *τὸ πρῶτον*? Es kann nicht einen frühern Zeitpunkt innerhalb des ersten Krieges bezeichnen: denn dieser wird durch das *ὁπότε ἐσβάλοιεν*, allemal wenn sie einen Einfall machten, zusammengefasst und recht eigentlich durch das System der *ἐσβολαί* charakterisirt. Ich kann darin nur einen Gegensatz gegen den dekeleischen Krieg erkennen, wo die Noth des platten Landes aufs Höchste stieg und nach 7, 27, 4 u. 28, 2. eine ganz andere Art der Mauerbewachung eingeführt wurde, in welcher der Dienst Tags zwar mit Ablösungen, Nachts aber von dem gesammten Fussvolk geleistet werden musste. Ich zweifle nicht, dass das *τὸ πρῶτον* sich auf die Veränderung der spätern Zeit bezieht, eben so wie 2, 9, 2 u. 3, 17, 4 [49]).

Endlich bemerkt U. S. 85. von einer letzten Stelle des zweiten Buches (2, 34, 4. *διὰ παντὸς τοῦ πολέμου ὁπότε ξυμβαίη αὐτοῖς, ἐχρῶντο τῷ νόμῳ*), dass es zwar nicht zu beweisen sei, dass hier *διὰ παντὸς τοῦ πολέμου* von dem zehnjährigen Kriege zu verstehen sei: „indess sei doch nicht daran zu zweifeln, wenn es erlaubt sei, von dem Ergebniss der Untersuchung schon hier eine Anwendung zu machen, dass auch hier mit *παντὸς τοῦ πολέμου* nur der erste Krieg gemeint sei.“ Allein diese Voraussetzung ist doch nur einzuräumen, wenn das Ergebniss der Untersuchung gesichert ist. Da wir das aber bestreiten müssen, so scheint mir vielmehr in dem Zusatze: *ὁπότε ξυμβαίη αὐτοῖς* d. h. so oft zu einer öffentlichen Leichenbestattung sich Veranlassung ergab, also so oft im Kriege athenische Bürger gefallen waren, ein deutlicher Beweis zu liegen, dass hier als Gegensatz die Friedenszeit nach dem 10jährigen Kriege vorschwebe: denn in diesem selbst verging ja kein Jahr ohne Menschenverlust. Ist aber die Friedenszeit bei dem *ὁπότε ξυμβαίη* berücksichtigt, so muss auch zugleich an den dekeleischen Krieg gedacht sein: denn erst durch den Eintritt desselben konnte sich Th. veranlasst sehen, den Ausdruck *διὰ παντὸς τοῦ πολέμου*

49) Dieselbe Bemerkung macht Kyprianos Philist. 4 p. 13.

zu wählen: während der Friedenszeit wäre kein Grund gewesen, sie mit dem voraufgehenden Kriege zu einem Ganzen zu verbinden. So scheint mir gerade aus der Fassung dieser Stelle zu folgen, dass sie nach dem Schlusse des ganzen peloponnesischen Krieges geschrieben sein muss.

DRITTES BUCH.

3, 86, 2. *ξύμμαχοι τοῖς μὲν Συρακοσίοις ἦσαν πλὴν Καμαριναίων αἱ ἄλλαι Δωρίδες πόλεις, αἵπερ καὶ πρὸς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων τὸ πρῶτον ἀρχομένου τοῦ πολέμου ξυμμαχίαν ἐτάχθησαν, οὐ μέντοι ξυνεπολέμησάν γε.* Diese Stelle hält Ullrich S. 88 ff. für unvereinbar mit den Ereignissen des sicilischen und dekeleischen Krieges, da in jenem die Lakedämonier den bedrängten Syrakusanern Hülfe geleistet, in diesem die Sikelioten den Peloponnesiern eine Hülfsflotte geschickt hätten, nach denselben Th. also nicht mehr habe sagen können, dass sie am Kriege keinen Theil genommen. Wenn wir indess den regelmässigen Gebrauch des Aoristus im Relativsatze beachten, welcher unserm Plusquamperfectum entsprechend die bis zu dem Moment der Erzählung eingetretenen Umstände umfasst, so fällt diese Schwierigkeit weg. Durch die von U. richtig hervorgehobene gegenseitige Beziehung des *ξυμμαχίαν* und *ξυνεπολέμησαν* treten beide Verhältnisse in ihr wahres Licht: „die andern dorischen Städte, welche sich zwar gleich im Anfang des Krieges dem lakedämonischen Bündniss angeschlossen, am Kriege aber (bis dahin) keinen Antheil genommen hatten.“ Bei dieser, wie mir scheint, natürlichsten Auffassung sehe ich keinen Grund, diese lediglich auf das fünfte Kriegsjahr bezügliche Stelle, die mit der Zeit der Abfassung nichts zu thun hat, nach dem ersten zehnjährigen, und nicht ebensowohl nach dem ganzen Kriege geschrieben zu denken.

Aber auch 3, 87, 2. in dem Urtheil über die Pest: *ὥστε Ἀθηναίων γε μὴ εἶναι ὅ τι μᾶλλον ἐκάκωσε τὴν δύναμιν* finde ich einen solchen nicht: denn ich zweifle nicht, dass auch hier, wie 2, 54, 3. bei dem *λιμός*, an verderbliche Einwirkungen ausserhalb der Kriegsbegebenheiten zu denken ist. Th. darf auch im Angesicht der traurigen Ereignisse des letzten Theiles des peloponnesischen Krieges mit Recht sagen: „nichts hat die Wehrkraft Athens (denn diese ist unter *δύναμις* vorzugsweise zu verstehen, und daher ist die politische Schwächung durch innere Parteiungen gar nicht in Betracht zu ziehen: S. 91.) so geschwächt als die Pest,

welche wenigstens 4400 Hopliten und 300 Reiter und eine unberechenbare (*ἀνεξεύρετος*) Zahl der sonstigen Bevölkerung (namentlich auch Kinder und Frauen, und damit einen bedeutenden Theil der Hoffnung der Zukunft) hinweggerafft hat." Welches andere Ereigniss im Laufe des ganzen Krieges kann sich in seinen verderblichen Folgen damit vergleichen? Wenn die Athener im sicilischen und dekeleischen Kriege noch schwerere Verluste erlitten haben, so ist das die Wirkung des Krieges selbst (*τοῖς τε κρατήσασι λαμπρότατον καὶ τοῖς διαφθείρασι δυστυχέστατον*), und mit dieser soll der Vergleich überhaupt nicht gezogen werden [47]).

Ausser diesen beiden Stellen des dritten Buches zieht Ullrich 92 ff. auch die 3, 116, 2. vom Ausbruch des Aetna in Betracht; da er aber diese übereinstimmend mit den meisten Erklärern von den 3 Ausbrüchen bis 426 versteht, und den von Diodor 14, 59. unter 396 erwähnten als den vierten ansieht, so ist hierüber für unsere Frage nichts zu erinnern.

VIERTES BUCH.

Aus diesem hat U. (S. 95 — 102) zwar nur eine Stelle als Beleg für seine Ansicht von der frühern Abfassung der ersten Hälfte desselben angeführt und erörtert, aber allerdings eine solche, welche nicht geringes Bedenken zu erregen geeignet ist. Th. erzählt die bürgerlichen Unruhen auf Kerkyra vom Jahre 427 (3, 70—85) mit einer innern Theilnahme und eingehenden Umständlichkeit, welche über seine genaue Kunde von diesen Verhältnissen keinen Zweifel lässt, bis zu dem Punkte, wo die vertriebenen Aristokraten, 600 an der Zahl, vom Festland zurückkehren, sich auf dem Berge Istone festsetzen und von dort aus ihren Gegnern auf alle Weise zu schaden suchen. Später berichtet er dann (4, 46—48), wie der Demos der Kerkyräer 425, nachdem er mit attischer Hülfe die Eingedrungenen in seine Gewalt bekommen, durch ihre verrätherische Ermordung die entsetzlichste Rache an ihnen nahm, und diese Erzählung beschliesst er 4, 48, 5. mit den Worten: *ἡ στάσις πολλὴ γενομένη ἐτελεύτησεν ἐς τοῦτο, ὅσα γε κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε· οὐ γὰρ ἔτι ἦν ὑπόλοιπον τῶν ἑτέρων ὅ τι καὶ ἀξιόλογον.*

Diesen ausführlichen, offenbar aus sicherer Kunde geschöpften Nachrichten gegenüber lesen wir nun bei Diodor. 12, 57. zu-

50) Vgl. Kyprianos a. a. O. p. 8.

erst unter dem Jahre 425 eine confuse Erzählung von Parteikämpfen auf Kerkyra (*καταλύσαντες τὴν δημοκρατίαν — — οἱ Κερκυραῖοι τὴν ἐλπίδα ἀνακτησάμενοι κολάζειν*), die damit schliesst, dass die vertriebenen Aristokraten sich an die Altäre der Götter flüchten. Die ganze Darstellung hat mit dem doppelten Bericht des Thukydides von 427 und 425 so wenig Aehnlichkeit, dass man zweifelhaft wird, ob Diodor hier wirklich dieselben Begebenheiten beschreiben will, jedenfalls gegen die Zuverlässigkeit seiner Erzählung gegründeten Argwohn schöpft. Dann aber kehrt er erst 13, 46. unter dem J. 410 Ol. 92, 3. auf die Parteikämpfe in Kerkyra zurück, und berichtet, dass der Demos durch eine von Konon ihm zugeführte Hülfe von 600 Messeniern das Uebergewicht erlangt und die Aristokraten ausgetrieben habe. Diese zweite Nachricht des Diodor hält Ullrich (S. 100 ff.) für hinlänglich gesichert, um daraus zu folgern, dass Th., „was er über die Beendigung des ersten kerkyräischen Krieges geschrieben hatte, des zweiten wegen, welcher fünfzehn Jahre später eintrat, durch das hinzugefügte *ὅσα γε κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε* hat beschränken wollen." „Als er diese Verbesserung nachtrug, war ihm zwar der zweite Krieg schon einem guten Theile nach bekannt, doch folgt daraus noch nicht, dass er damals auch schon entschlossen gewesen sei, sein Geschichtswerk auch noch über diesen auszubreiten. — In dieser nachgetragenen Einschränkung bedeutet also *ὅδε ὁ πόλεμος*: dieser Krieg, dessen Darstelluug hier unternommen wird; und da der siebenundzwanzigjährige Krieg damit nicht gemeint sein kann, so ist dabei an nichts anderes zu denken, als an den ersten zehnjährigen." Allein zu dieser an sich doch immer auffallenden Annahme einer nachträglichen Verbesserung nöthigt uns doch nichts als das Zeugniss des Diodor: nur wenn wirklich die von ihm an zweiter Stelle erzählten Vorgänge sich 410 so zugetragen haben, kann von Thuk. „der siebenundzwanzigjährige Krieg nicht gemeint sein." Allein bisher hat kein Schriftsteller, der sich mit den kerkyräischen Angelegenheiten genauer beschäftigt, die Angabe des Diodor für richtig gehalten: man hat aus der Stelle des Th. mit Recht geschlossen, dass kurz nach dem peloponn. Kriege auf der Insel neue Unruhen ausgebrochen sein müssen; aber auf eine nähere Kunde darüber müssen wir verzichten, da Xenophon nicht die geringste Erwähnung von diesen Ereignissen bringt. Wir werden nicht über das Urtheil hinauskommen können, das Sievers (comm. de Xen. Hellen. p. 64. n. 85.) fällt: entweder beruht dieser zweite Bericht des Diodor auf einer falschen Nachricht,

oder die Begebenheit gehört in eine andere Zeit [51]). Es ist daher unmöglich, aus der Stelle des Diodor einen Beweis für das Verständniss des τόνδε τὸν πόλεμον bei Th. herzuleiten; nur wenn es aus andern Gründen feststände, dass Th. in seinen ersten Büchern den ersten 10jährigen Krieg vor Augen habe, müssten wir uns zu derjenigen Auslegung jener Worte verstehen, welche Ullrich verlangt: allein aus den bisher betrachteten Stellen des zweiten und dritten Buches hat sich das nicht ergeben; ich glaube auch nicht, dass der Beweis für

DAS ERSTE BUCH

geführt ist. Es kommen in dieser Hinsicht hauptsächlich zwei Stellen in Betracht: 1, 23, 1. 2. 3. und 1, 10, 2. Können diese, wie Ullrich glaubt, nicht nach dem 27jährigen Kriege geschrieben sein, so ist das auch für das ganze Buch zuzugeben; ist es aber nicht nöthig sie als früher geschrieben anzusehen, so liegt auch an keiner andern Stelle ein Grund zu dieser Annahme vor.

Nachdem Th. mit c. 20. die Reihe der Beweisgründe für die hervorragende Bedeutung des von ihm zu beschreibenden Krieges für alle früheren abgeschlossen, c. 21. noch einmal dieses Resultat zusammengefasst, wie es sich aus seinem nachfolgenden Werke aufs bestimmteste herausstellen werde, und c. 22. die Methode seiner Forschung und Darstellung beschrieben hat, hebt er c. 23. als einleitenden Uebergang zu der Erzählung der Ursachen des Krieges noch zwei in die Augen fallende Umstände hervor, wodurch von vorn herein dem Leser jeder Zweifel über die ausserordentliche Wichtigkeit des neuesten Krieges schwinden soll: die Länge der Zeit und die Mannichfaltigkeit ungewöhnlicher Begebenheiten und Naturereignisse, die sich im Verlaufe desselben zugetragen haben. Es ist zur richtigen Auffassung der ganzen Stelle nicht ausser Acht zu lassen, dass die ersten

51) Wachsmuth Gr. Alth. 1, 2. S. 219. verwirft die Erzählung des Diodor gänzlich. Müller (de Corcyraeorum rep. Gotting. 1835 p. 33. 34.) nimmt an, dass Diodor die Darstellungen des Thukydides in einander gewirrt habe. Vgl. das Nähere darüber bei Welti S. 12 ff. Sehr beachtenswerth ist die Aeusserung von Niebuhr (Vortr. über alte Gesch. 2. S. 83): „Indessen müssen auch nach dem Kriege neue Reactionen statt gefunden haben, die Thukydides kurz mit einem Worte berührt, — was auch beweist, dass er nach dem peloponnesischen Kriege geschrieben hat; — aber wann und wie sie sich begeben, darüber wissen wir kein Wort.“ Vgl. damit sein Urtheil über Diodors historische Glaubwürdigkeit. Vortr. 2 S. 4.

Worte des Cap..: *τῶν δὲ προτ. — — τὸ Μηδικόν*, als eine damals anerkannte Thatsache, nicht als eine neue Bemerkung eingeführt werden, sondern nur in parataktischer Voranstellung den Ausgangspunkt für die hier beabsichtigte Betrachtung bilden: „so sehr auch der medische Krieg alle früheren an Grösse übertrifft, so erlangte er doch in zwei See- und Landschlachten seine Entscheidung; dagegen zog sich dieser Krieg sehr in die Länge und es trugen sich im Laufe desselben in Hellas furchtbare Ereignisse zu, wie nie in einem gleichen Zeitraume." Fasst man diese Bemerkung in ihrem richtigen Zusammenhang auf, so wird man in der folgenden Uebersicht der Begebenheiten nicht die Erwähnung der grossen Kriegsereignisse vermissen, welche Hellas mehr als die Pest verheert haben (Ullr. S. 118 ff.), sondern, wie wir es vor uns haben, nur dasjenige aufgezählt erwarten, was *μετὰ τοῦδε τοῦ πολέμου ἅμα ξυνεπέσθετο*, und unter diesem nimmt die Pest an Furchtbarkeit ihres Auftretens und ihrer Wirkungen unzweifelhaft die erste Stelle ein; und man wird an dem Ausdruck *οἷα* [52]) *οὐχ ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ*, der hier wie 3, 113. ein ganz relativer ist (d. h. von dem Vergleich mit jedem eben zur Frage kommenden Zeitraum gebraucht werden kann), nicht den mindesten Anstoss nehmen. So belehrend in anderer Beziehung die sorgfältige Zusammenstellung der von Th. c. 23. berührten Ereignisse ist, welche Ullrich A. 129., 131. und 140. gibt, so gilt doch, was sie schon für den kürzern Zeitraum der ersten 10 Kriegsjahre beweist, nur in höherem Maasse für den ganzen siebenundzwanzigjährigen Krieg; eine Beschränkung aber auf jene ist, wenn diese nicht aus andern Gründen erwiesen ist, nicht daraus herzuleiten; und eben so können die S. 121 — 123. hinzugefügten Bemerkungen nur unter der schon gesicherten Voraussetzung, dass überall nur von dem zehnjährigen Kriege die Rede sei, ihre beabsichtigte Wirkung haben. Das aber ist es, was Th. vor Allem an dieser Stelle hat hervorheben wollen, dass der Krieg, den er zu schreiben im Begriff ist, auch an Zeitdauer jeden frühern übertroffen hat; und daraus scheint mir mit Nothwendigkeit zu folgen, dass er ihn schon hier von längerer Ausdehnung, als den persischen, mag man seine Gränzen annehmen wie man wolle, und als den troischen, für welchen die zehn Jahre stereotyp waren, und da-

52) Es ist nicht zu übersehen, dass Th. nicht *ὅσα*, sondern *οἷα* sagt, also nicht von so vielen (Ullr. S. 112.), sondern von derartigen Unfällen redet.

her ohne Zweifel in dem 5, 26, 3. bestimmt angegebenen Umfang von 27 Jahren gedacht hat.

Endlich aber vermag ich auch nicht zuzugeben, dass, was U. beweisen will, „aus einer gelegentlichen Aeusserung des Geschichtschreibers in einer Entschiedenheit erhelle, gegen welche gar kein Zweifel aufkommen könne." S. 123 ff. Th. stellt 1, 10., um bemerklich zu machen, mit wie wenig Sicherheit über die frühere Bedeutung von Städten aus ihren Ueberresten nach langer Zeit ein Schluss zu ziehen sei, die Betrachtung an: dass man nach diesem Kriterium allein ohne historische Nachrichten in spätern Zeiten die Macht Spartas viel geringer anschlagen würde, als sie einst wirklich gewesen sei, die Athens dagegen grösser. Ich sehe nicht, dass in dieser Aeusserung, wie U. S. 124. annimmt, „Sparta und Athen ganz in derjenigen Gestalt als die beiden ersten Staaten Griechenlands mit einander verglichen erscheinen, in welcher sie es schon seit so lange waren und auch nach dem ersten Kriege blieben." Um einen Vergleich zwischen beiden Staaten handelt es sich hier nicht, ein jeder wird nur mit sich selbst zu verschiedenen Zeiten verglichen, und Thukydides stellt mit vorausschauendem Blick den Zustand einer jeden von beiden Städten, wie er sich einst nach ihrer Zerstörung dem Beschauer darstellen werde, dem gegenwärtigen zu seiner Zeit gegenüber. Es kommt bei dieser Betrachtung wenig darauf an, ob dabei an die politische Machtstellung beider während oder nach dem peloponnesischen Kriege gedacht werde; aber, will man einen Zeitpunkt fixiren, so ist das Argument offenbar noch stärker, wenn wir uns für das ἢ ἔστιν (§ 2.) in die Zeit nach dem peloponnesischen Kriege versetzen. Je mächtiger Sparta, je tiefer Athen gedemüthigt ist, desto mehr springt die Richtigkeit der Bemerkung in die Augen, dass die Ueberreste beider Städte den Nachkommen einmal eine ganz andere Vorstellung von ihrer ehemaligen Bedeutung geben werden. Ich kann daher auch diese Stelle nur vollkommen den wirklichen Verhältnissen entsprechend finden, wenn wir sie, wie das ganze Werk, nach dem für Athen unglücklichen Ausgange des ganzen Krieges geschrieben denken.

Es versteht sich nach dieser unserer Auffassung von selbst, dass für uns kein Anlass vorhanden ist, die Stellen 2, 65, 5 ff., wo die weise Staatslenkung des Perikles der verderblichen seiner spätern Nachfolger gegenübergestellt, und 2, 100, 2., wo die Verdienste des makedonischen Königs Archelaos wahrscheinlich erst nach seinem 399 erfolgten Tode gerühmt werden, mit Ullrich

(S. 145 ff.) für spätere Zusätze zu halten. Wie wir vielmehr sowohl in diesen, wie in den obenbesprochenen (2, 13, 7. und 34, 4. S. oben S. XL und XLI) nur deutliche Beweise sehen, dass die sämmtlichen Bücher des Th. diejenige Gestalt, in welcher sie uns vorliegen, erst nach dem Schlusse des peloponnesischen Krieges erhalten haben, so machen wir noch auf einige andere aufmerksam, aus denen dasselbe Resultat mit grösserer oder geringerer Sicherheit zu entnehmen ist.

Von 1, 93, 5. *τὸ πάχος τοῦ τείχους ὅπερ νῦν ἔτι δῆλόν ἐστι περὶ τὸν Πειραιᾶ* ist schon oben (S. XXIX) bemerkt, dass diese Worte auf den Zustand Athens nach der Ausführung der Bedingungen des Lysandrischen Friedens, wie ihn Th. nach seiner Rückkehr mit eigenen Augen gesehen, hinweisen: denn wenn Ullrich S. 143. A. 163. meint, dass sie diese Auslegung sprachlich nicht unbedingt erfordern, so glaube ich doch in dem kritischen Anhang zu dieser Stelle erwiesen zu haben, dass sie dem Zusammenhang gemäss nicht anders verstanden werden könne. Auch die Stelle 2, 48, 3. *κρῆναι γὰρ οὔπω ἦσαν αὐτόθι* lässt sich offenbar nur mit Beziehung auf eine später eingetretene Veränderung genügend erklären; und wenn Ullrich S. 87., wie ich glaube, Recht hat, diese nach dem Scholiasten zu Arist. Avv. 997. auf die von Meton im J. 414. ausgeführten Wasserleitungen zu beziehen, so muss auch diese Stelle später und am natürlichsten nach dem Schluss des ganzen Krieges geschrieben sein.

Wer die Weise beachtet hat, wie Th. in den Reden der handelnden Personen dieselben bei aller Treue der Charakteristik gern Bezug nehmen lässt auf Umstände, welche durch Raum und Zeit von dem gegenwärtigen Moment weit entfernt sind, wenn dadurch eine Wirkung für den vorliegenden Zweck zu erreichen ist, und somit nicht selten seinen eigenen Standpunkt dem wirklichen der Redenden substituirt, wird sich nicht enthalten können in 1, 77, 6. (*ὑμεῖς γ' ἂν οὖν εἰ καθελόντες ἡμᾶς ἄρξαιτε*) einen Hinblick auf den für Athen unglücklichen Ausgang des Krieges, in 122, 1. (*ὑπάρχουσι καὶ ἄλλαι ὁδοὶ πολέμου ἡμῖν, ξυμμάχων τε ἀπόστασις, μάλιστα παραίρεσις οὖσα τῶν προσόδων αἷς ἰσχύουσιν, καὶ ἐπιτειχισμὸς τῇ χώρᾳ*), und eben so in 142, 4. (*φροίριον δ' εἰ ποιήσονται, τῆς μὲν γῆς βλάπτοιεν ἄν τι μέρος καταδρομαῖς καὶ αὐτομολίαις κτέ.*) Beziehungen auf die im ionischen und dekeleischen Kriege eingetretenen Verhältnisse, in 144, 1. *μᾶλλον γὰρ πεφόβημαι τὰς οἰκείας ἡμῶν ἁμαρτίας ἢ τὰς τῶν ἐναντίων διανοίας* dieselben Betrachtungen wie 2, 65, 10 ff. zu erkennen, welche offen-

bar durch die Missgriffe der attischen Staatsmänner in den spätern Kriegsjahren veranlasst sind [53]).

Indess so anziehend und lehrreich es auch ist, dergleichen verborgenen Bezügen in manchen Aeusserungen des Schriftstellers selbst oder der von ihm redend eingeführten Personen nachzuspüren, so dienen sie doch mehr dazu, die schon gewonnene Ueberzeugung zu bestätigen, als neue überzeugende Beweise zu liefern; und eben so wenig können die Hindeutungen, welche Th., wie ich nicht bezweifle, öfter auf Herodot macht (vgl. 1, 20, 3. 21, 1. 22, 4. 126, 8. in Bezug auf Herod. 5, 71; 2, 2, 1. auf 7, 233., 2, 8, 3. auf 6, 98, 1., 4, 102. auf 5, 126.), eine Entscheidung über unsere Frage herbeiführen, weil in Herodots Büchern mit Sicherheit nur die Kenntniss von Ereignissen bis zum J. 427 nachgewiesen werden kann, und sein Tod wahrscheinlich 425, die Bekanntmachung seines Werkes also nicht viel später anzusetzen ist [54]). Dagegen gibt die Anführung der Atthis des Hellanicus (1, 97, 2.) ein schwer zu widerlegendes Zeugniss für die spätere Abfassung dieser Stelle, da es nach dem Schol. zu Arist. Rann. 706. sehr wahrscheinlich ist, dass in derselben der Schlacht bei den Arginussen Ol. 93, 3. 406. Erwähnung geschieht [55]).

Wenn wir daher in der Erwägung der einzelnen von Ullrich angeführten Stellen keine genügende Veranlassung haben finden können, die herkömmliche Ansicht von der einheitlichen Abfassung des Thukydideischen Geschichtswerkes aufzugeben, vielmehr verschiedene andere aus den ersten Büchern nur unter der Voraussetzung verstehen können, dass sie nach dem Schlusse des ganzen Krieges geschrieben sind, so bleibt uns noch die S. 125 ff. ausgeführte und S. 131. noch einmal zusammengefasste Bemerkung zu prüfen: dass „die Entstehung des Werkes besonders auch in den beiden Proömien ganz deutlich hervortrete, und dasselbe sich dadurch in zwei verschiedenen Theilen darstelle, welche nach verschiedenen Ansichten über den Umfang des Gegenstandes und in verschiedenen Zeiten entworfen und ausgeführt worden seien.“ Allein auch hier vermag ich nichts anderes als eine durch den

53) Kyprianos a. a. O. p. 11. urtheilt eben so. Auch seine Bemerkungen zu 2, 8, 1. 12, 3. 3, 68, 4. 82, 1. 86, 4. 93, 2. 100, 2., in welchen Stellen er Beziehungen auf spätere Kriegsereignisse zu erkennen glaubt, sind zu beachten, obgleich sie nicht dieselbe Beweiskraft haben wie andere.

54) vgl. Ad. Schöll im Philol. 9. S. 196 ff.

55) vgl. C. Müller, fragmm. hist. graec. I. p. XXV. 2. und Böckh Sthh. 1. S. 366. n. 6.

Zusammenhang und die Natur des Gegenstandes gebotene, mit dem Fortschritt der Darstellung aufs beste übereinstimmende Ausdrucksweise zu erkennen. Es ist richtig, und der Sache vollkommen angemessen, dass Th. 5, 24, 2. nach der Mittheilung der Friedens- und Bundesverträge, welche den zehnjährigen Krieg abschliessen, einen grösseren Ruhepunkt macht: statt der gewöhnlichen Formel (*ἐτελεύτα δέκατον ἔτος*) heisst es bei dem sehr natürlich erweiterten Rückblick und mit dem bestimmten Ausdruck eines vorläufigen Abschlusses: *ταῦτα τὰ δέκα ἔτη ὁ πρῶτος πόλεμος ξυνεχῶς γενόμενος γέγραπται*, und nach einer kurzen Begränzung und Charakteristik der Zwischenperiode hebt das 26. Capitel mit der wiederholten Einleitung für die nun folgenden Zeiten an: *γέγραφε δέ καὶ ταῦτα* (d. h. sowohl die etwa 6½ Jahre der *εἰρήνη ὕπουλος*, wie die Ereignisse des *φανερὸς πόλεμος*) *ὁ αὐτὸς Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ἑξῆς ὡς ἕκαστα ἐγένετο, κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας*, bringt darauf den gerade an dieser Stelle, wo eine scheinbare Unterbrechung eintritt, am meisten geeigneten [56]) Nachweis, dass die drei verschiedenen Perioden doch nur im engsten Zusammenhang ein Ganzes bilden, und geht dann mit den Schlussworten: *τὴν οὖν μετὰ τὰ δέκα ἔτη διαφοράν τε καὶ ξύγχυσιν τῶν σπονδῶν καὶ τὰ ἔπειτα ὡς ἐπολεμήθη ἐξηγήσομαι*, unmittelbar zur Darstellung der folgenden Periode über. Gewiss ist es die Absicht des Geschichtschreibers, auf den bedeutungsvollen Abschnitt, den der Friede des Nikias in dem Gange der Begebenheiten macht, mit allem Nachdruck aufmerksam zu machen: wie mit ihm und dem sich während desselben vorbereitenden neuen Ausbruch des Kampfes die zweite grössere Hälfte des Krieges selbst beginnt, so soll auch seine Darstellung derselben sich als einen zweiten Theil ankündigen, und darum ist der Anfang der neuen Einleitung, das *γέγραφε — — κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας* mit bestimmter Absicht fast wörtlich aus dem Anfang des zweiten Buches wiederholt. Aber so sehr durch dies Alles der wichtige Abschnitt, der Anfang der neuen Periode markirt wird, so ist es doch auch gerade der Zweck der starken Betonung sowohl der Identität des Verfassers, wie der Continuität seines Werkes, dass beide Partieen als die untrennbaren Theile eines Ganzen angesehen werden sollen.

Was aber das Bedenken Ullrichs S. 126 betrifft, dass das eigentliche Prooimion des ersten Buches, als Vorwort zu dem siebenundzwanzigjährigen Kriege, weit angemessener den Inhalt

56) vgl. oben XXXIV.

von 5, 25. und 26. enthalten hätte: — „weshalb wird nicht gleich dort schon angegeben, der Krieg, dessen Darstellung unternommen werde, sei in Folge einer zweckmässigeren Auffassung der siebenundzwanzigjährige bis zur Beendigung der Herrschaft Athens, nicht der zehnjährige bis zu den fünfzigjährigen Friedensverträgen, wie die Leser etwa vermuthen können?“ S. 127. — so ist dagegen zu bemerken, dass gerade der Uebergang zu der unsichern Friedensperiode 5, 25. 26. den natürlichsten Anlass darbot, einen zusammenfassenden Ueberblick über die drei verschiedenen Zeiträume zu geben. Wenn dies mit der Wendung geschieht: *καὶ τὴν διὰ μέσου ξύμβασιν εἴ τις μὴ ἀξιώσει πόλεμον νομίζειν*, so liegt in diesem Ausdruck keineswegs, dass die hier offenbar als subjective Auffassung Einzelner vorgetragene Vorstellung die damals herrschende gewesen sei, und man gewöhnlich noch nicht die sämmtlichen Ereignisse der 27 Jahre zu einem in sich zusammenhängenden Ganzen zusammengefasst hätte; sondern umgekehrt soll vielmehr eine vielleicht von Einzelnen versuchte Abweichung von der gewöhnlichen Auffassung, wenn auch auf den ersten Blick berechtigt, doch als unstatthaft zurückgewiesen werden. Denn wenn auch, ehe der dekeleische Krieg wieder entbrannte, die Beschränkung der Benennung des *πόλεμος τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων* auf den zehnjährigen natürlich war, und wenn auch es später noch üblich blieb, die beiden Haupttheile des peloponnesischen Krieges, den von 431 bis 422 und den von 415 bis 404 unter sich zu unterscheiden und mit besondern Bezeichnungen zu belegen [57]); so ist es doch eben so gewiss, dass nach Beendigung des ganzen Krieges einem jeden der neue (dekeleische) Kampf als die nothwendige Fortsetzung des frühern erscheinen musste, „der ja doch mit dem ersten zusammen ein und derselbe Kampf war, der durch die Verträge nach den ersten zehn Jahren nur in einer unsichern Waffenruhe etwas unterbrochene Kampf um die Herrschaft“ (S. 134.), und daher Th. für seine Leser eine Erklärung und Rechtfertigung des an die Schwelle seines Werkes gestellten Ausdruckes *ὁ πόλεμος τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων*, als dessen Zeitgenosse er sich von vorn herein darstellte, nicht bedurfte. Ullrich selbst bemerkt S. 58. 59. sehr richtig:

57) vgl. Ullr. S. 9 ff. ähnlich, wie auch die einzelnen Theile des grossen deutschen (30jährigen) Krieges auch später noch mit den besondern Namen des böhmischen, pfälzischen, niedersächsischen u. s. w. bezeichnet sind und noch werden, ohne dass darum der Zusammenhang des grossen Ganzen verkannt wird.

„Die umständlichen und rechtfertigenden Erörterungen, welche über diese Punkte (die Dauer und das Ende der behandelten Kriegszeit) im fünften Buche vorgetragen werden, gleich im ersten Anfang vorauszustellen, vermied das richtige Gefühl des Geschichtschreibers aus gutem Grunde als störend für die Würde des Eingangs [58])."

Wir haben, wie ich glaube, in unserer Erwägung keinen der Gründe übergangen, welche Ullrich zu der Aufstellung seiner oben dargelegten Ansicht von der Entstehung des Thukydideischen Geschichtswerkes bewogen haben. Da wir ihre Beweiskraft nicht anerkennen können, so tritt für unsere Auffassung die frühere Annahme in ihre Rechte wieder ein: dass das ganze Werk in der Gestalt, wie es uns erhalten ist, nach der Beendigung des peloponnesischen Krieges in der Bearbeitung von letzter Hand bis zu dem Punkte, wo der Faden der Erzählung abreisst, fortgeführt ist. Damit steht in bestem Einklang, was der Verfasser selbst uns (1, 1, 1. und 5, 26, 5.) über seine vom Beginn des Krieges in der vollen Erkenntniss seiner Bedeutung und mit allen Mitteln gründlicher Forschung unternommenen und stets fortgesetzten Vorarbeiten versichert. Dass diese insbesondere für die Begebenheiten der 10 ersten Kriegsjahre und für die sicilische Expedition, welche sich der historischen Betrachtung am leichtesten als ein Ganzes darstellten, am weitesten vorgeschritten und vielleicht während der letzten Jahre des dekeleischen Krieges schon im ersten Entwurfe ganz oder zum Theil niedergeschrieben sein mochten, halte ich auch nach dem in sich abgeschlossenen Charakter ihrer uns vorliegenden Bearbeitung für sehr wahrscheinlich. Aber noch weniger ist es zu bezweifeln, dass Thukydides, nachdem er noch in der Ferne den Fall seiner Vaterstadt erlebt, und bald darauf nach zwanzigjähriger Entfernung sie in der traurigen innern und äussern Herabwürdigung wiedergesehen, in welche der mit so grossen Hoffnungen und Entwürfen unternommene Krieg sie, vor Allem durch die

58) Damit stimmt freilich nicht, was U. an einer andern Stelle S. 198. äussert: „Diese Voraussetzung (dass den Lesern bei der allgemeinen Benennung des *πόλεμος τῶν Πελ. κ. Ἀθην.* oder *ὅδε ὁ πόλεμος*, der hier beschrieben wird, Umfang und Gränzen desselben genügend bekannt seien) konnte er von dem siebenundzwanzigjährigen Kriege nicht machen: denn diese ist die ihm ganz allein und eigenthümlich angehörige, erst in späterer Zeit entstandene Auffassung, deren Zweckmässigkeit er desshalb auch später, 5, 25. 26. ausdrücklich und rechtfertigend nachzuweisen für nöthig erachtet." Ich verweise dagegen auf U.'s eigene oben angeführte Bemerkung.

Unfähigkeit der Staatslenker nach dem Tode des Perikles und durch die innern Zerwürfnisse, gestürzt hatte, mit der Ruhe und Klarheit des erfahrungsreichen Greises und in der vollen Uebersicht der tragischen Entwickelung der Geschicke Athens an die zusammenfassende und gleichmässig durchgeführte Bearbeitung des Ganzen, in welchem die mehr oder weniger ausgearbeiteten Theile ihre organische Einordnung erhielten, Hand angelegt hat[59]). So schrieb er, denke ich, zuerst die unübertreffliche Einleitung mit ihrem vergleichenden Rückblick auf die entferntere Vergangenheit, mit ihrer zwiefachen Herleitung der äussern Veranlassungen und der tiefer liegenden Gründe des Krieges, und der meisterhaften Ausführung der zur Entscheidung treibenden Parteiansichten in den zu Sparta und Athen gehaltenen Reden, eine Einleitung, die mir nur, wenn sie im Angesichte des endlichen Ausganges des langen siebenundzwanzigjährigen Kampfes abgefasst wurde, ihre würdige Stelle und wahre Bedeutung zu haben scheint[60]). Alles Weitere musste im Fortschritt der Arbeit sich von selbst ergeben: die vollendete Redaction der Geschichte des zehnjährigen und des sicilischen Krieges, welche durch die kürzere Behandlung der zwischenliegenden unsichern Friedensperiode zum organischen Ganzen verbunden wurde, und endlich die Darstellung des ionisch-dekeleischen Krieges mit den heldenmüthigen Anstrengungen, aber auch der immer weiter greifenden innern Zerrüttung Athens, bis ein gewaltsamer Tod den grossen Geschichtschreiber von seinem unvollendeten Werke abrief[61]).

Im Einzelnen können die Vermuthungen über Zeit und Folge der Abfassung der einzelnen Theile auseinander gehen; im Grossen und Ganzen aber wird eine eingehende und immer wiederholte Betrachtung des vor uns liegenden Werkes von dem Gange seiner Entstehung schwerlich zu einer andern Vorstellung gelangen, als sie in den obigen Grundzügen dargelegt ist.[62])

59) Auch A. Kirchhoff, über die Abfassungszeit des Herod. Geschichtswerkes, S. 19. nimmt an: „dass Thuk. nach dem Ende des peloponnesischen Krieges den zweiten Theil der Geschichte dieses Krieges schrieb, und den ersten früher entworfenen überarbeitete."

60) Aehnlich denkt Arnold zu 1, 1. This preface was apparently written after the conclusion of the war, when Th. began to digest the information which he had previously collected, into the form of regular history.

61) Die obigen Ansichten über die successive Abfassung des Geschichtswerkes stimmen im Wesentlichen mit den von Krüger (Unterss. S. 74. und Epikrit. Nachtr. S. 37.) ausgesprochenen überein.

62) S. Nachtrag II und III.

Die ausserordentliche Bedeutung des Geschichtswerkes des Thukydides wird schon äusserlich an seinen Wirkungen erkannt: das Bild einer der wichtigsten und folgenreichsten Perioden der Geschichte, wie er es uns von einem kleinen Volke, aber mit unvergleichlicher Anschaulichkeit in den Begebenheiten, wie in den handelnden Personen entworfen hat, ist für alle Zeiten im Gedächtniss des menschlichen Geschlechtes gesichert, und überragt durch seine lebensvolle Wahrheit nicht nur alle andern historischen Darstellungen aus dem Alterthum, sondern wird auch durch keine eines neuern Geschichtschreibers übertroffen. Es fällt dies am meisten in die Augen, wenn wir unsere Kunde von dem Zeitraum, welchen er beschrieben hat, mit der der nächstvoraufgehenden und der nachfolgenden Periode vergleichen, oder wenn wir aus dem Bilde der Männer, deren Wirken und Handeln er geschildert hat, die von ihm überlieferten Züge hinwegdenken, und einen Perikles und Kleon, Nikias und Alkibiades aus Xenophon, Plutarch, Diodor u. A. uns zu vergegenwärtigen suchen. Wie schmerzlich vermissen wir in der einen die Klarheit und Bestimmtheit, die uns in der andern erfreut! wie wenig würde in dem andern Falle von der Schärfe und Sicherheit, die uns in seiner Zeichnung entgegentritt, übrig bleiben![63])

Dass ein so hervorragendes Verdienst des Th. schon zu seiner eigenen oder in den nächstfolgenden Zeiten in vollem Maasse anerkannt worden, darüber besitzen wir zwar kein bestimmtes Zeugniss: weder von den uns erhaltenen Rednern, noch in Platos und Aristoteles' Schriften wird des Thukydides gedacht; das Urtheil des Theophrast, das Cicero uns aufbehalten[64]), ist nur allgemeiner Natur und entspricht kaum unserer eigenen Hochschätzung. Um so erfreulicher und bedeutungsvoller tritt aus diesem Schweigen des frühern Alterthums die vereinzelte, doch in ihrer Bestimmtheit um so glaubwürdigere Notiz hervor: dass der Redner Demosthenes die Bücher des Th. achtmal mit eigener

63) Niebuhr Vortr. über alte Gesch. 2. S. 42.: Der peloponnesische Krieg ist der unsterblichste aller Kriege, weil er den grössten Geschichtschreiber gefunden von allen die je gelebt. Thukydides hat das Höchste erreicht, was in der Geschichtschreibung möglich ist, sowohl in Hinsicht der bestimmten historischen Sicherheit, als der lebendigen Darstellung. O. Müller, Gr. Litt. Gesch. 2. S. 352: Wir dürfen fragen, ob es irgend eine Periode der Geschichte des Menschengeschlechts gibt, die mit einer solchen Klarheit vor unsern Augen steht, als die ersten einundzwanzig Jahre des Peloponnesischen Krieges durch das Werk des Thukydides.

64) Orat. c. 12, 39: ab his (Herodoto et Thucydide), ut ait Theophrastus, historia commota est, ut auderet uberius, quam superiores, et ornatius dicere.

Hand abgeschrieben habe[65]: es war die Verwandtschaft des Geistes, was grade ihn vor Allen zu der innersten Wahrhaftigkeit des grossen Geschichtschreibers hinzog[66]. Thatsächlich erweist sich die Alles überragende Wirkung seines Geschichtswerkes darin, dass eine Reihe von Nachfolgern (Xenophon, Kratippus, Theopompus) dasselbe fortzusetzen versuchten, keiner aber den von ihm behandelten Stoff wieder aufzunehmen oder in anderer Weise zu gestalten wagte, bis das Bedürfniss einer spätern Zeit zu universeller Uebersicht oder zu belehrender Unterhaltung, wo es die von Th. behandelten Zeiten betraf, auf ihn als auf die zuverlässigste Quelle, wenn auch oft mit mangelhaftem Verständniss und Urtheil zurückgriff. Bei den Römern ist die Anerkennung seiner Meisterschaft trotzdem, dass seine Sprache ihnen zu schaffen machte, entschieden durchgedrungen: sein realistischer Sinn und seine staatsmännische Einsicht erregten ihre Neigung und Bewunderung. Sallust enthält die deutlichsten Beweise bewusster Nachbildung; Cornelius Nepos folgt seinem Zeugniss am liebsten, Cicero hat ihn viel und anhaltend studirt[67]; Quintilian spricht mit wenig Worten ein nach der Seite der Sprache ungemein zutreffendes Urtheil über ihn aus[68].

Die Grammatiker und Kritiker der Alexandrinischen Schule haben seinen Werth zu schätzen gewusst: insbesondere haben sie sein Werk als eines der Muster der attischen Sprache anerkannt[69], und ihrer sorgfältigen Behandlung verdanken wir die verhältnissmässig treffliche Erhaltung desselben in den zahlreichen Abschriften, so wie die fleissige Beobachtung seines Sprachgebrauchs, welche wir überall in den spätern lexikalischen und glossologischen Schriften erkennen. Dagegen war die Schulrhetorik der spätern Zeit, wie sie von gelehrten Griechen besonders in Rom geübt und zur Geltung gebracht wurde, unfähig

65) Lucian. adv. indoctum. c. 9. *τὰ τοῦ Θουκυδίδου, ὅσα παρὰ τοῦ Δημοσθένους καὶ αὐτὰ ὀκτάκις μεταγεγραμμένα εὑρέθη καλῶς.*

66) Dionys. de Thuc. jud. c. 53. 1. *Ῥητόρων Δημοσθένης μόνος ὥσπερ τῶν ἄλλων ὅσοι μέγα τι καὶ λαμπρὸν ἔδοξαν ποιεῖν ἐν λόγοις, οὕτω καὶ Θουκυδίδου ζηλωτὴς ἐγένετο κατὰ πολλά.*

67) Die Hauptstellen über ihn de Orat. 2, 13, 56. 22, 93. Brut. 11, 43. 12, 47. 17, 66. 83, 287. 288. Orat. 9, 30. 31. 12, 39. 44, 151. 65, 219. 71, 234.

68) 10, 1, 73. densus et brevis et semper instans sibi Thucydides.

69) Vgl. insbesondere Phrynichus bei Phot. Biblioth. cod. 150. p. 101. ed. Bkk. *εἰλικρινοῦς καὶ καθαροῦ καὶ Ἀττικοῦ λόγου κανόνας καὶ στάθμας καὶ παράδειγμά φησιν ἄριστον Πλάτωνά τε καὶ Δημοσθένην μετὰ τοῦ ῥητορικοῦ τῶν ἐννέα χοροῦ, Θουκυδίδην τε καὶ Ξενοφῶντα κτέ.*

die eigenthümlichsten Vorzüge des Th., die völlige Hingebung an seinen Gegenstand und die nur durch den innern Gehalt desselben bestimmte Form, zu begreifen und zu würdigen. Von dem bedeutendsten Vertreter dieser Richtung, dem Dionysius von Halikarnass besitzen wir zwei Schriften (*περὶ τοῦ Θουκυδίδου χαρακτῆρος καὶ τῶν λοιπῶν τοῦ συγγραφέως ἰδιωμάτων* und *περὶ τῶν Θουκυδίδου ἰδιωμάτων*, die zweite eine speciellere Ausführung einer Abtheilung der erstern), in denen er ausschliesslich, und eine dritte (*πρὸς Γναῖον Πομπήιον ἐπιστολή*)[70], in welcher er zum Theil (im 3. Capitel) die eingehende Beurtheilung des Thukydideischen Werkes nach Form und Inhalt sich zur Aufgabe gestellt hat. So interessant und belehrend uns diese Schriften sind, weil sie uns ein lebendiges Bild von der Art und Weise geben, wie die litterarische und grammatische Kritik von den Rhetoren dieser Zeit geübt wurde, und weil sie im Einzelnen manche nützliche Bemerkung darbieten, so sind doch die Urtheile selbst, sowohl was die Wahl und Disposition des Stoffes, als was die Ausführung und Ausdrucksweise betrifft, für uns völlig unbrauchbar. Dionysius hat so wenig eine Ahnung von der Aufgabe der Geschichte, den objectiven Thatbestand der Ereignisse, so wie er sich der unbefangenen Forschung eröffnet, ins Licht zu stellen, dass er schon den unglücklichen Gang des Krieges, den Th. sich zur Darstellung gewählt hat, dem Schriftsteller zum Vorwurf macht (ad Cn. Pomp. c. 3, 4.), dass er die von ihm eingeführte Zeiteintheilung nach Sommer und Winter missbilligt (de Th. jud. c. 9, 3 ff.), dass er die Anordnung der einzelnen Partien nach ihrem minder günstigen rhetorischen Effect tadelt, z. B. dass die Leichenrede nicht an eine andere Stelle des Krieges, nach bedeutenden Kriegsbegebenheiten gesetzt sei (de Th. jud. c. 18.), dass ihm die ununterbrochene Erzählung der Ereignisse, ohne dass nützliche Reflexionen oder rhetorische Excurse eingemischt seien, missfällt (c. 13. 24, 2.); ja dass er selbst den Abbruch des Werkes vor dem Schluss des Krieges auf Rechnung einer willkürlichen Entscheidung des Schriftstellers setzt (c. 16, 2.), überall aber die geschickte Vertheilung des Stoffes und die angemessene Wahl des Ausdruckes und des rednerischen Schmuckes vermisst. Es pricht

70) Die Ausgabe dieser drei Bücher: Dionysii Historiographica mit den commentationes criticae et historicae de Thucydidis historiarum parte postrema von K. W. Krüger. Halle. 1823. ist die erste in der Reihe der grössern Arbeiten, durch welche der Verfasser sich um die Erklärung und Kritik des Thukydides das grösste Verdienst erworben, und das Studium desselben in neue Bahnen gelenkt hat.

sich in dem Allen derselbe Gegensatz aus, welcher zwischen der Geschichtschreibung des Thukydides und der des Dionysius selbst zu Tage liegt: hier die Gestaltung und Modelung der Thatsachen nach willkürlichen Voraussetzungen und subjectiven Theorien, dort die vollständige Unterordnung unter den gegebenen Stoff, so dass das höchste Gesetz der Darstellung das Aufgehen aller persönlichen Intentionen in den realen Gehalt des geschichtlichen Objectes ist. Versuchen wir es, fern von dem Maassstabe, den Dionysius anlegen zu müssen glaubte, näher nachweisen, wie es Thukydides gelungen ist sein hohes Ziel zu erreichen.

Schon in der Uebersicht über Th.'s Zeit- und Lebensverhältnisse ist darauf hingewiesen, welche äussern Vorzüge in ihm zusammentrafen, um ihn in seltenem Grade zum Geschichtschreiber seiner Zeit zu befähigen: eine durch Geburt und Wohlstand unabhängige Lebensstellung, die Einwirkung der mannichfaltigsten und grossartigsten Bildungselemente, die für einen empfänglichen Geist gedacht werden können, persönliche Beziehungen zu Männern ersten Ranges in den verschiedenen Lebenssphären, wodurch ihm der Einblick in das Innere der Menschenseele, wie in das Getriebe des Staatslebens eröffnet wurde, dazu der für einen attischen Bürger seltene Vortheil, durch den öftern Aufenthalt auf den entfernten Besitzungen seiner Familie und später durch seine unfreiwillige Entfernung von Athen sich den Blick für die dortigen Verhältnisse, wie für die Beziehungen zu andern Staaten frei und klar zu erhalten, und die Gelegenheit sich auf allen Theilen des Kriegsschauplatzes persönliche Anschauung und genaue Lokalkenntniss zu verschaffen, endlich der eigene Antheil an den Kriegsereignissen, der uns zwar nur in einem folgenschweren Beispiel berichtet wird, aber eben daraus als ein weiterreichender zu vermuthen ist, und die somit gewonnene Erfahrung im öffentlichen Leben.

Mit diesen grossen Vorzügen, die zwar in äussern Umständen begründet waren, doch nur durch klare Erkenntniss und einsichtsvolle Benutzung zu ihrer vollen Verwerthung gelangen konnten, vereinigten sich alle Eigenschaften des Geistes, die den grossen Historiker ausmachen: es sind unter ihnen vor Allem zwei, die wir als die wesentlichsten bezeichnen und mit denen alle übrigen im engsten Zusammenhange stehen: der religiös-sittliche Ernst seiner Welt- und Lebensanschauung und die maassvolle Besonnenheit seines innersten Wesens, durch welche er sich überall den einfachen und unbestechlichen Sinn für die reale Wahrheit bewahrt.

Thukydides theilt mit vielen tieferen Naturen eine Scheu die geheimern Empfindungen seines Gemüthes überhaupt, und insbesondere dem göttlichen Walten gegenüber hervorzukehren und in ausführlicher Rede zu besprechen; aber wer an seine Darstellung mit innerem Verständniss herantritt, wird überall den Grundton einer Gesinnung erkennen, welche zwar von dem Menschen die Verantwortung für sein Handeln fordert, aber die Leitung und Entscheidung der menschlichen Dinge in dem Walten der Gottheit erblickt. Wir werden wohl nicht irren, wenn wir in seiner religiösen Ansicht, welche das göttliche Wirken nicht sowohl in den unmittelbaren Anzeichen einer persönlichen Gegenwart, wie es Herodot und den frühern Logographen gewöhnlich war, als in einer dem menschlichen Auge entrückten, doch nicht minder mit dem Gefühle völliger Abhängigkeit zu verehrenden leitenden Macht findet, den Einfluss derjenigen philosophischen Weltbetrachtung erkennen, welche Anaxagoras unter den hervorragendsten Männern Athens anregte und verkündete. Diese hält sich zwar in dem gewöhnlichen Sprachgebrauch innerhalb der Grenzen des Volksglaubens und der Ueberlieferungen der Cultusformen. Der persönliche Gottesname (*θεός*, *θεοί*) erscheint bei weitem am häufigsten entweder als collective Bezeichnung der allgemein verehrten Landesgottheiten, unter deren Schutze das Volk sich fühlt, denen es seine Feste feiert und bei denen es seine Eide schwört (1, 71, 5. 78, 4. 2, 15, 4. 71, 4. 3, 59, 2. 4, 87, 2. 5, 30, 1. 6, 54, 6. 8, 70, 1. und sonst), oder einzelner besonders verehrter Gottheiten, welche auch ohne Namensnennung verstanden werden, wie der delphische Apollo (1, 25, 1. 118, 3. 123, 1. 2, 54, 4. 3, 92, 5. 4, 118, 3. 5, 32, 1.), Athene (1, 126, 2. 2, 13, 5. 15, 2. 4, 116, 2.), oder die Eumeniden, *αἱ σεμναὶ θεαί* 1, 126, 1. Nur einmal (4, 97, 4.) wird der Name *δαίμονες* statt *θεοί* in einer böotischen Ritualformel gebraucht. Indess kommt auch an einzelnen Stellen jener Glaube, welcher sich über die besonderen Cultusformen hinaus zu einer allgemeinen göttlichen Weltregierung erhebt, zu bestimmtem Ausdruck. Es ist dem Geschichtschreiber ein untrügliches Zeichen äusserster Zerrüttung der bürgerlichen Ordnung, wenn die Scheu vor dem Göttlichen erschüttert ist: sei es, wie 2, 53, 4. in Folge der furchtbaren Seuche in Athen (*θεῶν φόβος ἢ ἀνθρώπων νομος οὐδεὶς ἀπεῖργε*), oder wie 3, 82, 6. des politischen Parteihasses (*τὰς ἐς σφᾶς αὐτοὺς πίστεις οὐ τῷ θείῳ νόμῳ μᾶλλον ἐκρατύνοντο ἢ τῷ κοινῇ τι παρανομῆσαι*). In der merkwürdigen Verhandlung zwischen den athenischen Gesandten und dem

Rath der Melier lässt Th. von der einen Seite das Bewusstsein der guten Sache in dem Vertrauen auf den Schutz von oben (*τὸ θεῖον*), von der andern die Verwilderung des Sinnes (5, 105, 2.) darin besonders hervortreten, dass das Recht der rohen Gewalt über jede andere Rücksicht erhoben wird; und in gleichem Sinne lässt er Nikias in seiner letzten Rede (7, 77, 4.) seine Hoffnung auf dieses *θεῖον* (denn sicher ist mit Kr. *τά τε ἀπὸ τοῦ θείου* st. *θεοῦ* zu lesen) setzen. Gewiss entspricht am meisten der eigensten Gesinnung des Th. das edle Wort, mit welchem Perikles seine Mitbürger der unsichern Zukunft entgegenzugehen mahnt (2, 64, 2.): *φέρειν χρὴ τά τε δαιμόνια ἀναγκαίως τά τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως*, „tragt was von den Göttern kommt, mit Ergebung in das Unabänderliche, was von den Menschen, mit männlichem Muthe.“ Was an dieser Stelle — und nur an dieser, wohl nicht ohne einen Anklang an philosophische Ausdrucksweise — *τὰ δαιμόνια* genannt ist, Alles, was im Leben der Menschen von höherer Hand geschickt wird, und was sich der Berechnung und Einwirkung menschlicher Klugheit entzieht, das fasst Th. gewöhnlich unter dem Ausdruck der *τύχη*, als wirkender Macht, und der *τύχαι* als ihrer Wirkungen zusammen: jenes 1, 140, 1. 144, 4. 2, 42, 4. 3, 45, 5. 97, 2. 4, 12, 3. 18, 5. 64, 1. (*ἧς οὐκ ἄρχω τύχης*), 86, 6. 5, 16, 1. 75, 3. (*τύχῃ μὲν ὡς ἐδόκουν κακιζόμενοι, γνώμῃ δὲ οἱ αὐτοὶ ὄντες*), 111, 3. 6, 23, 3. 78, 2. (*οὐχ οἷόν τε ἅμα τῆς τε ἐπιθυμίας καὶ τῆς τύχης τὸν αὐτὸν ὁμοίως ταμίαν γενέσθαι*), 7, 33, 6. 67, 4. 68, 1.; — dieses 1, 69, 5. 78, 2. 84, 3. (*τὰς προσπιπτούσας τύχας οὐ λόγῳ διαιρετάς*), 2, 87, 3. 4, 18, 4. 5, 102, 1. 6, 11, 6. und in gleichem Sinne *τὰ τῆς τύχης* oder *ἀπὸ τῆς τύχης* 2, 87, 2. 4, 55, 3. 7, 61, 3. Es macht zur Beurtheilung von Th.'s Sprachgebrauch keinen Unterschied, ob diese Ausdrücke in seiner eigenen Erzählung gebraucht oder von ihm den redenden Personen in den Mund gelegt sind. Ueberall haben wir unter der *τύχη* zwar eine alles Menschliche überragende, aber nicht eine blind zufällige, sondern nach einer höhern Ordnung waltende Macht zu denken, auf welche der Mensch zwar nie seine Berechnung gründen, deren Wirken er aber auch nicht ohne Schaden ignoriren kann. Wenn der *τύχη* die *γνώμη* entgegengestellt wird, wie 1, 144, 4. u. 5, 75, 3., so geschieht das vom menschlichen Standpunkt aus, welcher jene nicht in Rechnung ziehen kann, soll aber keineswegs die Ueberlegenheit der letztern behaupten. In der merkwürdigen Aeusserung bei dem Tode des Nikias (7, 86, 5.) *ἥκιστα δὴ ἄξιος ὢν τῶν γε ἐπ᾽ ἐμοῦ Ἑλλήνων ἐς τοῦ-*

το δυστυχίας ἀφικέσθαι διὰ τὴν πᾶσαν ἐς ἀρετὴν νενομισμένην ἐπιτήδευσιν, verhehlt Th. nicht, dass es der menschlichen Auffassung nicht immer leicht werde sich in das unbegreifliche Walten der göttlichen Allmacht zu finden. Charakteristisch ist es, dass nirgends bestimmter die *τύχη* auf ihre göttliche Quelle zurückgeführt wird, als von den Meliern in ihrem freilich vergeblichen Ringen gegen die Lehre vom Rechte des Stärkern: zwei Mal (5, 104. und 112, 2.) wird dort der bezeichnende Ausdruck gebraucht *ἡ τύχη ἐκ τοῦ θείου*.

Wie in der Weltanschauung, welche allen diesen Stellen zu Grunde liegt, unverkennbar das fromme Gefühl der Abhängigkeit von einer göttlichen Macht hervortritt, aber ein tieferes Eindringen in die Gesetze und den Zusammenhang ihres Waltens den Menschen nicht eingeräumt wird [71]); so ist es zwar das Bestreben des Geschichtschreibers im Geiste des Anaxagoras die natürlichen Ursachen auch der wunderbar erscheinenden Vorgänge zu erforschen, — wie 2, 28. von der Sonnenfinsterniss, 3, 89, 5. von einer Ueberschwemmung in Folge von Erdbeben, 7, 50, 4. von der Mondfinsterniss im Gegensatz zu der abergläubischen Furcht, dem *θειασμός* des Nikias, 7, 79, 3. von dem furchtbaren Unwetter der Angst der muthlosen Athener gegenüber; — aber er wagt es nicht die Gränze zu ziehen zwischen dem Gebiete sicherer menschlicher Erkenntniss und demjenigen, wo die dunkle Einwirkung des Göttlichen in die menschlichen Dinge hineinragt. Daher ist er zwar weit entfernt, den Vorbedeutungen und Orakeln unbedingte Gültigkeit zuzuschreiben; — er gestattet sich vielmehr eine kritische Erwägung über ihre wahre Meinung (2, 17, 2. 54, 3.), und lässt 5, 16, 2. offenbar die Annahme zu, dass selbst delphische Orakelsprüche durch unlautere Motive hervorgerufen sein können; — aber andererseits beweist die ausdrückliche Anführung von eingetroffenen Orakelsprüchen und Vorbedeutungen (5, 26, 4, 6, 27, 3.) und überhaupt die häufige Erwähnung von Weissagungen, Vorzeichen und wunderbaren Ereignissen (1, 118, 3. 134, 4. 2, 8. 2. 77, 6. 102, 5. 3, 88, 3. 92, 5. 96, 1. 104, 1. 4, 52, 1. 5, 32, 1. 45, 1. 6, 70, 1.), dass er die Möglichkeit übernatürlicher Einwirkungen nicht in Abrede stellen will. Sein Verhältniss ist hier ein ähnliches wie den *τύχαι* gegenüber: er will auf Urtheil und Handeln der Menschen der übersinnlichen Welt

71) Fr. Roth über Thukydides und Tacitus (Sammlung etlicher Vorträge des Präsidenten von Roth. München 1851. S. 17): Dagegen wird von beiden das unerforschte Gebiet des Uebersinnlichen niemals betreten, leise nur berührt; die oberste Ursache bleibt in heiligem Dunkel.

keinen Einfluss gestatten, und sie daher in praktischer Hinsicht ausser Rechnung gelassen haben; er findet es wohl begreiflich dass in aufgeregten Zeiten die Menschen sich nach wunderbarer Belehrung (2, 8, 2.) oder Hülfe (2, 47, 4.) umsehen; aber er selbst legt keinen Werth darauf und hat auch nicht heilsame Folgen davon erfahren, und seine wahre Ueberzeugung wird wohl mit der Aeusserung der athenischen Gesandten 5, 103, 2. übereinstimmen, die da rathen „es nicht zu machen wie die Menge, die, obschon sie sich noch durch menschliche Kraft retten könnte, sobald in ihrer Bedrängniss die zu Tage liegenden Hoffnungen nicht mehr ausreichen, sich zu den dunkeln wende, zu Weissagungen und Orakeln und zu ähnlichen Mitteln, die im Bunde mit den Hoffnungen nur Schaden anrichten.“ [72])

Klarheit und Bestimmtheit ist das Bedürfniss seines Geistes und darum ist das eigentliche Gebiet seiner Beobachtung, Erforschung und Darstellung vor Allem der Mensch, sein Handeln und seine Geschicke. Je weniger er es daher versucht, in den verborgenen Gang der göttlichen Weltregierung einzudringen, desto mehr ist sein eifriges Bemühen, von Allem, was das Menschenleben erfüllt, sowohl von den inneren Motiven der menschlichen Handlungen, wie von ihrem äussern Hervortreten, sowohl von dem Streben und Thun der Einzelnen, wie von den grossen Bewegungen und Vorgängen im Leben der Staaten, die genaueste Kunde zu erlangen. Seine Auffassung und Beurtheilung menschlicher Dinge wird aber von der Grundansicht beherrscht, dass es die Macht des Geistes ist, welche den Werth des Einzelnen ausmacht, wie sie den Erfolg jeder Wirksamkeit bedingt. Mit völliger Entschiedenheit und klarem Bewusstsein erkennt Th. den dualistischen Gegensatz zwischen Geist und Körper an, der durch Anaxagoras den bestimmtesten Ausdruck gefunden hatte. So wenig er die Schwäche der menschlichen Natur verkennt, vielmehr öfters ihre Hinfälligkeit und Beschränktheit hervorhebt (3, 45, 7. 84, 2. 5, 68, 2.), eben so sehr ist er doch von der Ueberzeugung durchdrungen, dass der Geist der Menschen Herr werden kann über die bewegenden Einflüsse der umgebenden Welt und Natur, und sein eigenes Leben wie die Geschicke der Staaten in hohem Grade selbst zu bestimmen und zu gestalten im Stande ist. Haben Anaxagoreische Lehren auf die Anschauungen

72) *μὴ ὁμοιωθῆναι τοῖς πολλοῖς, οἷς παρὸν ἀνθρωπείως ἔτι σῴζεσθαι, ἐπειδὰν πιεζομένους αὐτοὺς ἐπιλίπωσιν αἱ φανεραὶ ἐλπίδες, ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς καθίστανται, μαντικήν τε καὶ χρησμοὺς καὶ ὅσα τοιαῦτα μετ᾽ ἐλπίδων λυμαίνεται.*

des Th. Einfluss geübt, so erscheint doch sein Sprachgebrauch als ein selbständiger und verdient gerade auf dem Gebiete des Geisteslebens eine besondere Beachtung. Der eigentliche Sitz aller geistigen Kräfte des Menschen ist ihm das Vermögen des Denkens und Erkennens, aus welchem auch der thatkräftige Wille und die zum Handeln dringenden Entschliessungen hervorgehen. Dieses Vermögen aber ist ihm nicht der *νοῦς*, der bei Th. nur in der minder prägnanten Bedeutung der wahrnehmenden und beachtenden Thätigkeit vorkommt [73]); es ist vielmehr die *γνώμη*, welche bei ihm im weitesten Umfange bald die gesammte Geisteskraft in der Richtung des Verstandes sowohl, als des Gemüthes dem *σῶμα* gegenüber umfasst (besonders deutlich an den beiden Stellen 1, 70, 6. und 2, 38, 1.), bald aber auch nach der intellectuellen Seite entweder die Einsicht und Erkenntniss im Allgemeinen (1, 70, 5. 75, 1. 77, 3. 91, 5. 2, 13, 2. 34, 6. 43, 3. 62, 4. 65, 8. 3, 37, 4. 83, 1. u. s. w.), oder die Ansicht, Meinung, das Urtheil in der Anwendung aufs Besondere (1, 32, 4. 33, 3. 45, 1. 53, 2. 62, 3. 78, 1. 79, 2. 140, 5. 2, 20, 1. 86, 5. 3, 31, 2. 36, 2. 92, 1. 96, 2. 4, 18, 2. 32, 5. 58, 1. 59, 1. u. s. w.), bald nach der moralischen entweder die Gesinnung, den Muth, die Entschlossenheit als Eigenschaft (1, 71, 1. 90, 2. 130, 2. 2, 8, 6. 11, 5. 20, 4. 51, 4. 59, 1. 2. 3. 64, 6. 65, 1. 87, 3. 88, 2. 3, 9, 2. 10, 1. 12, 1. u. s. w.), oder die Entschliessung im einzelnen Falle (*αἱ γνῶμαι* 1, 140, 1. 2, 89, 11. 3, 82, 2. *γνώμην ποιεῖσθαι* 1, 128, 7. 2, 2, 4. 7, 72, 3.) bedeutet. Eben so steht auch das Verbum *γιγνώσκειν* (und seine Compp. *διαγιγν. ἐπιγ. καταγ. μεταγ. προγιγν.*) bald in der intellectuellen Bedeutung (erkennen, verstehen: 1, 25, 1. 36, 1. 86, 1. 91, 2. 102, 4. 126, 6. 134, 1. 2, 40, 2. 43, 1. 60, 5. 6. u. s. w.), bald in der moralischen (beschliessen, sich vorsetzen: 1, 70, 2. 7. 91, 5. 2, 61, 2. 3, 40, 4. 57, 1. u. s. w.). Diesem tritt aber auch *διανοεῖσθαι* in ähnlichem Sinne häufig zur Seite (1, 1, 1. 18, 2. 52, 2. 93, 5. 124, 3. 141, 1. 143, 5. 2, 5, 5. 93, 3. 100, 5. 3, 2, 1. 75, 4. 82, 5. 4, 13, 4. u. s. w.), und bemerkenswerth ist, dass während der *νοῦς* auf der niederen Stufe zurückbleibt, die *διάνοια* fast der *γνώμη* gleichgestellt wird, sowohl im Sinne der ausgebildeten Geisteskraft und Gesinnung (1, 130, 2. 138, 1. 2, 43, 1. 61. 2. 89, 6. 5, 111. 2. 6, 15, 4. 21, 2. 7, 73, 1.),

73) daher entweder *νοῦν ἔχειν* und *προσέχειν*, worauf achten (3, 22, 5. 6, 93, 2. 7, 19, 5. 8, 8, 3.) oder *ἐν νῷ ἔχειν*, im Sinne haben, beabsichtigen (4, 8, 5. 22, 2. 85, 5. 5, 45, 3.). Dazu kommt noch einmal (4, 120, 3.) *κατὰ νοῦν*, nach Wunsche.

als der Anwendung derselben im besondern Falle (Gedanke, Vorstellung, Plan, Vorsatz: 1, 84, 3. 132, 3. 140, 1. 144, 1. 2, 20, 5. 3, 36, 2. 82, 3. 4, 52, 3. 5, 9, 6. 105, 4. 6, 11, 6. 30, 2. 38, 4. 65, 1. 76, 2. 7, 60, 1. 4.). Auch andere Composita vom Stamme *νοῦς*, sowohl verbale, als substantivische, erscheinen häufig bei Th. und zwar überall in geistiger Bedeutung[74]). Der *γνώμη* steht der Bedeutung nach die *ξύνεσις* sehr nahe, doch nur in dem intellectuellen Sinne der klaren Einsicht und Umsicht: 1, 138, 3. 140, 1. 2, 62, 5. 97, 6. 3, 37, 4. 5, 82, 7. 4, 18, 5. 81, 2. 85, 6. 6, 84, 5. 72, 2. (Ueber die Zusammenstellung *γνώμης ξύνεσις* 1, 75, 1. vgl. die Bemerkung zu dieser Stelle.) Das Verb. *ξυνιέναι* hat Th. nur 1, 3, 4. von dem Verstehen der Sprache; dagegen ist das Adjectiv *ξυνετός* ihm das gewöhnliche zur Bezeichnung des einsichtsvollen Mannes (1, 74, 1. 79, 2. 84, 3. 138, 2. 3, 37, 3. 82, 2. 4, 10, 1. 6, 39, 1. 8, 68, 4.), während vom Stamme *γιγνώσκω* oder *νοέω* kein entsprechendes Epitheton gebildet ist, *σοφός* aber nur 2, 37, 4. in dem ungünstigen Sinne, verschlagen, überklug, vorkommt und auch *σοφιστής* (3, 48, 7.) und *σόφισμα* (6, 77, 1.) mit einem ähnlichen Makel. *Φρονεῖν* hat Th. nur einige Male (5, 7, 3. 6, 89, 3.) absolut (*φρονεῖν τι*, Einsicht haben); sonst immer mit bestimmenden Adverbien sowohl von der Erkenntniss, wie von der Gesinnung: 2, 22, 1. 3, 38, 7. 5, 89, 1. 6, 36, 1. *φρόνησις* und *φρόνιμος* findet sich überhaupt nicht bei ihm, *φρόνημα* aber nur in der Bedeutung des Selbstgefühls und der Zuversicht 1, 81, 6. 2, 43, 6. 61, 3. 62, 3. 3, 45, 4. 4, 80, 3. 5, 40, 3. 43, 2. 6, 18, 4. *Λόγος* ist bei Th. bei weitem überwiegend Wort oder Rede im weitern, wie im engern Sinne, und nur von dieser Bedeutung ausgehend heisst es bisweilen auch der ausgesprochene Grund (1, 76, 2. 2, 101, 4. 5, 18, 11. 98, 1. 6, 61, 1. 92, 5.), und die auf solche gestützte Ueberlegung, wie 5, 37, 2. und 89, 1. (*δίκαια ἐν τῷ ἀνθρωπείῳ λόγῳ ἀπὸ τῆς ἴσης ἀνάγκης κρίνε-*

74) *ἐπινοεῖν* 1, 70, 2. 7. 2, 8, 1. 11, 2. 13, 1. 4, 32, 5. 5, 4, 2. 7, 59, 3. 72, 2. 8, 11, 2. *κατανοεῖν* 1, 126, 6. 2, 3, 2. 102, 6. 3, 59, 1. 66, 2. *προνοεῖν* 1, 36, 1. 3, 38, 6. 43, 4. 58, 3. 4, 61, 5. 6, 9, 2. *ἐπίνοια* 3, 95, 2. 5, 8, 5. 3, 46, 6. 4, 92, 1. *μετάνοια* 3, 36, 4. und *εὔνοια* 1, 22, 3. 77, 6. 134, 1. 2, 8, 4. 11, 2. 40, 4. 3, 9, 2. u. s. w. mit den entsprechenden Adjj. *εὔνους* 2, 35, 2. 3, 30, 3. 47, 2. 4, 71, 2. *δύσνους* 2, 60, 6. u. *κακόνους* 6, 24, 4. *περίνοια* 3, 43, 3. u. *πρόνοια* 2, 62, 4. 65, 6. Es drängt sich bei dieser Uebersicht der Derivata vom Stamme *νοῦς* und von *γιγνώσκω* die Vermuthung auf, dass die Formen des einen und des andern Ursprungs in der Auffassung der Alten leicht in einander übergeflossen sein mögen.

ται) und vielleicht auch 1, 102, 4. Diese letzte Bedeutung einer vernünftigen Ueberlegung und Berechnung kommt zur alleinigen Geltung in den Ausdrücken *κατὰ λόγον* (2, 89, 6. 3, 39, 4. 6, 25, 2.) und *παρὰ λόγον* (1, 65, 1. 140, 1. 2, 64, 1. 91, 4. 4, 26, 4. 55, 3. 65, 4. 6, 33, 6. 7, 71, 7.), wie in den adjectivischen Compp. *ἄλογος* (1, 32, 3. 2, 65, 9. 5, 104, 1. 105, 4. 6, 46, 2. 79, 2. 84, 3. 85, 1. 8, 27, 2.) und *εὔλογος* (3, 82, 4. 4, 61, 8. 87, 3. 6, 76, 2. 79, 2. 84, 2.); und auch das Verbum *λογίζεσθαι* mit seinen Compp. *ἀναλόγ.* *ἐκλόγ.* (1, 76,3. 2, 89, 6. 3, 82, 7. 4, 28, 5. 73, 4. 5, 15, 1. 26, 3. 87, 1. 6, 18, 4. 31, 5. 36, 3. 7, 73, 3. 77, 4. 8, 2, 4.) und das Nomen *λογισμός* (2, 11, 7. 40, 3. 5. 3, 20, 3. 84, 2. 4, 10, 1. 92, 2. 108, 4. 122, 3. 5, 68, 2. 6, 34, 4. 8, 57, 2) gehören derselben Bedeutung an, nur dass sie öfters sich auf ein eigentliches Rechnen mit Zahlen beziehen; während *κρίνειν*, zwar vorzugsweise von der richterlichen Entscheidung gebraucht (3, 48, 1. 57, 1. 67, 5. 4, 130, 7. 5, 60, 6. 6, 29, 1. 40, 2.), nicht selten auf jedes rationelle Urtheil übertragen wird (1, 21, 2. 22, 4. 138, 3. 2, 34, 5. 40, 3. 53, 4. 3, 65, 3. 4, 60, 1. 5, 79, 3. 89, 1. 8, 2, 2.). Dem *λόγος* im Sinne der verständigen Begründung ist die *βουλή* als besonnene Ueberlegung verwandt (1, 138, 3. 5, 101, 1. 111, 5. 6, 9, 1.), und dem entsprechen die Compp. *ἄβουλος* (1, 120, 5.), *ἀβουλία* (1, 32, 4. 5, 75, 3.) und *εὔβουλος* (1, 84, 3.), *εὐβουλία* (1, 78, 4. 2, 97, 1. 3, 42, 1. 43, 1.) und die Derivata *ἐπιβουλή* (1, 93, 6. 7. 70, 6. 8, 24, 6.), *βουλεύειν, -εσθαι, διαβουλεύεσθαι, ἐπιβουλεύειν, προβουλεύειν* u. s. w. *Ψυχή* gebraucht Th. fast nur vom physischen Leben und Athem (1, 136, 3. 3, 39, 8. 8, 50, 5.); nur 2, 40, 3. (*κράτιστοι τὴν ψυχήν*) steht es vom moralischen Muthe, und dies ist die stehende Bedeutung in den Compp. *εὔψυχος* (2, 11, 5. 39, 1. 43, 4. 4, 126, 6. 5, 9, 1.) und *εὐψυχία* (1, 84, 3. 121, 4. 2, 87, 4. 89, 3. 6, 72, 4. 7, 64, 2.). Während der *θυμός* bei ihm nur in dem Sinne leidenschaftlicher Erregung vorkommt (1, 49, 3. 2, 11, 7. 5, 80, 2.), und dem entsprechend *θυμοῦσθαι* (7, 68, 1.), *ἐπιθυμία* (2, 52, 2. 4, 81, 2. 5, 15, 1. 6, 13, 1. 15, 3. 24, 4. 33, 2. 78, 2. 7, 84, 2.), und *ἐπιθυμεῖν* (1, 80, 1. 124, 2. 3, 84, 1. 4, 21, 1. 108, 4. 117, 1. 5, 36, 1. 41, 3. 6, 10, 1. 15, 2. 92, 4. 7, 77, 4.), gebraucht er *ἐνθυμεῖσθαι* gern sowohl von der klaren Auffassung, wie von gründlicher Beherzigung (1, 42, 1. 120, 5. 2, 43, 1. 3, 40, 5. 5, 32, 1. 111, 2. 5. 6, 30, 2. 78, 1. 7, 18, 1. 63, 4. 64, 2.).

Aus dieser Uebersicht von Th.'s Sprachgebrauch auf psychologischem Gebiete, und insbesondere aus dem Uebergewicht

und der umfassenden Bedeutung, welche die *γνώμη* und die mit ihr zusammenhängenden Ausdrücke darin einnehmen, tritt uns vor Allem die Wahrnehmung entgegen, dass seine sittliche Grundanschauung der seines grossen Zeitgenossen Sokrates in einem wesentlichen Punkte verwandt ist: wie dieser alle menschliche Tugend auf Erkenntniss zurückführte und darum für lehr- und lernbar ansah, so beruht auch bei Th. die Tüchtigkeit der Männer, die er am höchsten stellt, zunächst auf der Schärfe und Klarheit der Einsicht, welche die gegenwärtigen Verhältnisse richtig beurtheilt und dadurch auch mit sicherm Blick in die Zukunft dringt: so vor allen bei Themistokles (1, 138.), den die *οἰκεία ξύνεσις* sowohl zum *κράτιστος γνώμων τῶν παραχρῆμα*, wie zum *ἄριστος εἰκαστὴς τοῦ γενησομένου* macht, und bei Perikles, der *λέγειν καὶ πράσσειν δυνατώτατος* ist (1, 139, 4.), weil er als *γνώμῃ ξυνετός* anerkannt ist (2, 34, 8. vgl. mit 6.), und nach 2, 65, 8 ff. als *δυνατὸς τῷ τε ἀξιώματι καὶ τῇ γνώμῃ* die Tragweite des Krieges klar vorausgeschaut hatte (*προγνοὺς τὴν δύναμιν, τοῦ πολέμου* scil. und *ἐγνώσθη ἡ πρόνοια αὐτοῦ ἡ ἐς τὸν πόλεμον*). Aus der richtigen Erkenntniss fliessen alle Eigenschaften, die das tüchtige Handeln bedingen, zunächst und vor allen die Selbstbeherrschung und Mässigung (*ἡ σωφροσύνη*: 1, 32, 4. 68, 1. 84, 2. 3. 3, 37, 3. 84, 1. 8, 64, 5., *τὸ σῶφρον*: 1, 37, 2. 3, 62, 3. 82. 4., *σωφρονεῖν* 1, 40, 2. 86, 2. 3, 44, 1. 4, 60, 1. 61, 1. 64, 4. 6, 11, 6. 79, 2. 87, 4. 8, 24, 4.), welche die Grundlage aller sittlichen Ordnung bildet und unter der Herrschaft der Leidenschaften verloren geht. Das grossartigste Bild derjenigen Zerrüttung aller Lebensverhältnisse, die aus der Verwirrung der Begriffe ihren Ursprung nimmt, und mit der daraus hervorgehenden Zuchtlosigkeit ganze Staaten ergreift, entwirft Th. 3, 82. auf Anlass der kerkyräischen Parteikämpfe: so lange *αἵ τε πόλεις καὶ οἱ ἰδιῶται ἀμείνους τὰς γνώμας ἔχουσι*, bleiben auch die äussern Ordnungen in ihrem Bestand; aber wenn an die Stelle der *γνώμη* die *ὀργαὶ τῶν πολλῶν* treten, geht jede Zucht und Sitte zu Grunde. Sodann ist es sicher des Geschichtschreibers eigene Ueberzeugung, welche er 2, 40, 3. durch Perikles aussprechen lässt, dass der echte Mannesmuth nicht die klare Einsicht in die Lage der Dinge zu scheuen hat, sondern grade durch sie gehoben wird: *διαφερόντως καὶ τόδε ἔχομεν ὥστε τολμᾶν τε οἱ αὐτοὶ μάλιστα καὶ περὶ ὧν ἐπιχειρήσομεν ἐκλογίζεσθαι· ὃ τοῖς ἄλλοις ἀμαθία μὲν θράσος, λογισμὸς δὲ ὄκνον φέρει.* Umgekehrt bezeichnet es die gemeine Gesinnung Kleons, dass dieser den Mangel an Erkenntniss und

Bildung, *ἀμαθία* im Bunde mit der *σωφροσύνη*, die in solcher Verbindung zur dumpfen Gleichgültigkeit herabsinkt, bei den Bürgern als die sicherste Grundlage des Staates ansieht.

Es ist der natürliche Ausfluss richtiger Einsicht, zu erkennen, dass die Gerechtigkeit, die Achtung vor Gesetz und Verträgen und Leistung des Gebührenden, *τὸ δίκαιον* (1, 25, 3. 3, 10, 1. 32, 3. 47, 5. 56, 3. 82, 8. 4, 61, 4. 62, 3. 5, 86, 1. 90, 1. 107, 1. 6, 79, 1.; das Abstractum *δικαιοσύνη* findet sich nur einmal, 3, 63, 4.) am sichersten die bürgerliche Ordnung und die gegenseitigen Verhältnisse der Staaten aufrechthält. Aber da in menschlichen Dingen selten Recht und Unrecht vollkommen genau abzuwägen sind, so ist die Erkenntniss und Vertretung des eigenen Interesses eine nothwendige Bedingung der Selbsterhaltung: nicht bloss Kleon (3, 37 ff.), sondern auch Diodotus (3, 42 ff. besonders 44) verficht die Politik des Interesses, und auch die Platäer suchen die Spartaner (3, 56, 7.) durch die Erkenntniss ihres wahren Vortheils zur Schonung zu bewegen. Aber wie wenig er mit dem Cynismus der Lehre von dem Rechte der Gewalt und des Stärkern, die die Athener gegen die Melier proclamiren (in dem Gespräche 5, 85—113), einverstanden ist, beweist unverkennbar die Art und der Ton, womit er sie in ihrer abschreckenden Nacktheit vortragen lässt. Deutlich genug giebt er vielmehr seine hohe Achtung vor der Gesinnung zu erkennen, welche auch bei politischen Fragen nicht bloss dem strengen Rechte, sondern auch den Rücksichten der Menschlichkeit und des Mitleids Gehör schenkt. Diese Grossmuth, die den Schwächern nicht das volle Uebergewicht empfinden lässt, sondern ihn lieber durch Wohlthaten verpflichtet, ist ihm vorzugsweise *ἀρετή*: 1, 37, 2. 69, 1. 2, 40, 4. 51, 5. 71, 3. 3, 10, 1. 56, 7. 57, 2. 58, 1. 4, 19, 2. 3, 81, 2. 86, 5. 5, 105, 4. 6, 54, 5. Mitleid und Schonung sind in seinen Augen edle Empfindungen: zwar lässt er sie von Kleon in roher Gefühllosigkeit zurückweisen (3, 40, 2. *μὴ τρισὶ τοῖς ἀξυμφορωτάτοις τῇ ἀρχῇ, οἴκτῳ καὶ ἡδονῇ λόγων καὶ ἐπιείκειᾳ ἁμαρτάνειν*); aber wo sie rücksichtslos verletzt werden, lässt schon der Ton seiner Erzählung sein strafendes Urtheil durchfühlen, bei der Hinrichtung der Platäer 3, 68., bei dem traurigen Schicksal der gefangenen Athener 7, 86. 87. Nicht minder stellt Th. das Motiv der Ehre als ein edles und würdiges in den Handlungen der Menschen dar: das Gefühl dafür ist ihm 1, 84, 3. *αἰδώς*, an andern Stellen *αἰσχύνη* 1, 84, 3. 2, 51, 5. 4, 19, 3. 5, 104, 1. 111, 3. und er legt hohen Werth darauf, wie er auch der Mahnung an den Ruhm bei Mit- und Nachwelt in seinen

schönsten Reden eine bedeutende Stelle anweist: 2, 41, 4. 64, 5. 3, 57, 2. Ein edles Verhalten, das mit Uneigennützigkeit die höhern Ziele des Menschenlebens im Auge behält, bezeichnet Th. vorzugsweise mit dem Worte *καλόν* (1, 38, 5. 2, 35, 1. 53, 3. 64, 6. 3, 42, 2. 55, 3. 94, 3. 4, 126, 5. 5, 46, 1. 69, 1. 107, 1. 6, 79, 2. 7, 70, 7. 71, 1. 8, 2, 1. 12, 2.) und das Gegentheil mit *αἰσχρόν* (1, 38, 5. 122, 3. 2, 40, 1. 64, 6. 3, 42, 2. 58, 1. 4, 20, 2. 68, 3. 6, 21, 2. 7, 48, 4.), worin der strengere ethische Sprachgebrauch bei Plato sich vorbereitet. Die später so geläufige Verbindung des *καλὸς κἀγαθός* hat Th. einmal (4, 40, 2.) im moralischen Sinne (wacker und brav), und einmal (8, 48, 6.) als politische Parteibenennung der Aristokraten.

Aber wie sehr auch Th. in jeder Beziehung dem sittlichen Werth und der menschlich edlen Gesinnung volles Recht widerfahren lässt, so bleibt ihm doch die höchste Eigenschaft des Staatsmannes, durch welche alle andern erst ihre wahre Bedeutung empfangen, die beherrschende Macht des denkenden Geistes (*γνώμη*, *ξύνεσις*), der klare Blick für die Realität der Dinge. Am glänzendsten hat der Geschichtschreiber sie in Perikles ins Licht gesetzt: wie seine erste Rede (1, 140—144) aller Selbsttäuschung der friedliebenden Optimisten ein Ende macht, und über die Unabwendbarkeit des Krieges bei der Stellung der Parteien in Griechenland keinen Zweifel lässt, so enthält die letzte (2, 60—64.) die unwiderlegliche Beweisführung, dass seine Berechnung der Kräfte Athens, wenn diese mit Ruhe und besonnener Ausdauer angewandt wurden, zur Erreichung des Zieles vollkommen richtig war, und Th. selbst fügt aus dem Ueberblick der nachfolgenden Ereignisse den Worten des Redners die thatsächliche Bestätigung hinzu.

Diese selbe Eigenschaft, welche er an dem grossen Staatsmanne aus eigener Anschauung bewundern gelernt, die ruhige Betrachtung der Wirklichkeit und die klare Erkenntniss ihres Gehaltes in den Dingen wie in den Personen, — sie ist es, welche er selbst auch für seine eigene Aufgabe der Geschichtschreibung als die höchste erstrebt hat: der einfache, durch nichts beirrte Sinn für die reale Wahrheit beherrscht seine Auffassung der Dinge, seine Beurtheilung der handelnden Männer und ihrer Erfolge, wie seine Darstellung selbst, sowohl im Ganzen der Methode, wie im Besondern der Form und des Ausdrucks.

Nachdem er mit diesem Verständniss für die wirklichen Verhältnisse die Bedeutung des ausbrechenden Krieges von Anfang erkannt hatte, blieb seine ganze Aufmerksamkeit der Beob-

achtung aller Vorgänge desselben zugewandt: er bezeugt das selbst durch das *ἀρξάμενος εὐθύς*, nämlich *ξυγγράφειν* (1, 1, 1.), worunter jede Art der Vorbereitung und des Sammelns des Materials zu verstehen ist, durch die weitere Ausführung (1, 22), in welcher er sein eifriges Bemühen und seine strenge Gewissenhaftigkeit für jede Art der Belehrung schildert, und durch die wiederholte Versicherung (5, 26, 4.), dass er von Beginn des Krieges sich in der Lage befand, mit Einsicht und Urtheil zu beobachten, dass er stets seinen Blick für alles Beachtenswerthe offen hielt, und dass er das Unglück seines zwanzigjährigen Exils zum Besuche des Kriegsschauplatzes, auch auf peloponnesischer Seite, und zu einer ungestörten Nachforschung benutzte. Haben ihm also alle Mittel und die günstigsten Umstände zur Sicherung und Erweiterung seiner Erkenntniss des wahren Sachverhalts zu Gebote gestanden, so besass er in seiner geistigen Bildung, wie in der Erfahrung und Geschäftskunde [75]) seines eigenen Lebens alle Erfordernisse, um an die Personen den Maassstab eines gerechten Urtheils zu legen. Sein inneres Bedürfniss, auch die durch Zeit und Raum entfernten Dinge in dem Lichte ihrer realen Existenz zu erkennen, tritt namentlich in der Art hervor, wie er die Ueberlieferungen der Sage und Poesie auf ihre wahre Bedeutung zurückzuführen sucht (1, 10 u. 11. 2, 15. 102. 6, 2.): es kommt ihm darauf an, die Dinge *τοῖς ἔργοις* (1, 11, 3.) der *φήμῃ* und dem *διὰ τοὺς ποιητὰς περὶ αὐτῶν κατεσχηκὼς λόγος* gegenüber aufzufassen, und kann der strenge Beweis über die richtige Ansicht nicht geführt werden, so ist er bemüht das *εἰκός* (1, 10, 3. 4. 2, 48, 3.), als eins der wichtigsten Kriterien für den Geschichtsforscher zu erreichen. Es ist unverkennbar, dass in diesem unabweisbaren Bedürfniss des Th. nach dem Realen der Grund liegt, wesshalb er gegen die epische Poesie misstrauisch und selbst ungerecht ist: er betrachtet sie nur aus dem Gesichtspunkte des ihr inwohnenden historischen Gehalts, und da ist ihm das *ἐπὶ μεῖζον κοσμεῖν* (1, 10, 3. u. 21, 1.), wie es jener unerlässlich scheint, nur eine Entstellung der Wahrheit: nach einem andern Grunde ihres Werthes fragt er nicht. Eben darum fühlt er sich zu der gesammten Logographie, welche seinem eigenen Werke voraufgeht, in entschiedenem Gegensatz, weil sie *ἐπὶ τὸ προσαγωγώτερον τῇ ἀκροάσει ἢ ἀληθέστερον* gerichtet ist,

75) Niebuhr Vortrr. ü. A. G. 3, 203: Wer nicht administrirt hat, kann auch keine Geschichte schreiben; in der Stube kann kein grosser Geschichtschreiber aufwachsen; ein tüchtiger Geschichtschreiber muss die Welt gesehen haben.

und er nimmt in dem vollen Bewusstsein dadurch weniger für eine angenehme Unterhaltung zu arbeiten, das höhere Verdienst in Anspruch, die ungeschmückte Wirklichkeit, diese aber als ein Spiegelbild [76]) für alle Zeiten, dargestellt zu haben. 1, 22, 4.

Und wie gelingt es ihm, den ganzen geschichtlichen Stoff, der ihm selbst zum Eigenthum geworden ist, mit gleicher Klarheit den Lesern vor die Augen zu führen? Es ist leicht zu antworten: durch die höchste Treue seiner Darstellung. Aber durch welche Mittel erreicht er in so bewundernswürdigem Grade dieses Ziel, das von allen Historikern erstrebt wird? Man darf sagen: zunächst durch die völlige Hingebung an seinen Gegenstand, den er nicht nach subjectivem Gefallen sich zurecht zu legen und zu gestalten bemüht ist, sondern den er sich aus sich selbst entwickeln und entfalten lässt. Das lebendige Bild, das seinem innern Auge von dem Gang der Ereignisse, wie von der Einwirkung der handelnden Personen vorschwebt, trägt in sich eine so treibende Kraft zu äusserer Gestaltung, dass es durch die einfachsten Mittel bei seinem Heraustreten Leben und Wahrheit gewinnt. Betrachten wir einige seiner bekanntesten Schilderungen, der Belagerung von Platäa (2, 71—78.) und des Ausfalls (3, 20—24.), der Seegefechte im korinthischen Busen (2, 83—92.), des akarnanischen Feldzugs des Demosthenes (3, 105—114.), der Vorgänge und Kämpfe um Pylos (4, 3—14.), der Vorbereitungen zum sicilischen Zuge und der Abfahrt selbst (6, 26. 30—32.), der Belagerungs- und Vertheidigungsarbeiten um Syrakus (6, 98 ff.), der Kämpfe um das Plemmyrion (7, 21—24), der Seeschlachten im Hafen von Syrakus (7, 36—41. 52—54. 70. 71.) [77]), der Schicksale des abziehenden Heeres der Athener (7, 75—87.), so ist es keine kunstvolle Anlage, keine rhetorische Ausschmückung, welche das Bild vor unsern Augen componirt, sondern die einfachste Erzählung, die den jedesmaligen Hergang auf allen seinen Stufen begleitet und keine Lücke in dem natürlichen Fortschritt lässt, so dass sie sich uns mit dem Eindruck des Miterlebens einprägt [78]). Der dem Ablauf der Ereignisse sich anschmiegende

76) Cic. Brut. 83, 287. Thucydides rerum gestarum pronuntiator sincerus. Auch Dionys. de Thucyd. jud. c. 6, 1. 2. erkennt diese seine innerste Wahrhaftigkeit wohl an, weiss aus ihr aber nicht den richtigen Maassstab für die Beurtheilung seines Werkes zu entnehmen.

77) Niebuhr, Vortrr. 2, 151: Wenige Ereignisse in der Geschichte sind auf eine so schmerzlich fesselnde Weise erzählt, wie diese Begebenheiten bei Thukydides.

78) Plutarch. de glor. Athenn. c. 3. *ὁ Θουκυδίδης ἀεὶ τῷ λ΄γῳ πρὸς ταύτην ἁμιλλᾶται τὴν ἐνάργειαν, οἷον θεατὴν ποιῆσαι τὸν ἀκροα-*

Gang der Erzählung verträgt sich daher wenig mit der gemächlichen Art, wie Herodot durch jede Erinnerung gemahnt den Faden seines Vortrags durch zahlreiche Episoden unterbricht: die wenigen Digressionen, die wir im Th. lesen (1, 126. 128 ff. 135 ff. 2, 15. 96 f. 99 f. 3, 104. 6, 1 ff. 54 ff.), haben immer eine bestimmte, sachliche oder persönliche Veranlassung und tragen zur richtigen Beurtheilung der eben besprochnen Verhältnisse wesentlich bei.

Aus dem steten Streben, den Dingen selbst im Ausdruck so nahe wie möglich zu bleiben, ergeben sich ihm die natürlichsten Mittel zur Lösung unvermeidlicher Schwierigkeiten. Da die historische Darstellung nicht auf einmal die gleichzeitigen, aber räumlich auseinander liegenden Vorgänge umfassen kann, so lässt Th. solche, welche in naher Beziehung auf einander stehn, in so leicht übersichtlichen Stadien nach einander vorrücken, dass wir im Stande bleiben, den Zusammenhang festzuhalten, und die verschiedenen Seiten des Berichteten zu einer Gesammtwirkung zu vereinigen. Man muss die einfache Gliederung derartiger Erzählungen (vgl. 1, 49. 50. 60. 61. 90. 91. 95, 3. 4. 114, 1—3. 2, 4. 5. 81 ff. 3, 97 ff.) genau beachten, um darin nicht sowohl die Kunst, als die Natürlichkeit, freilich in diesem Falle die höchste Kunst, zu erkennen und zu bewundern.

Auf einem verwandten Grunde beruht auch die von Th. gewählte Zeiteintheilung für seine Geschichtschreibung: es ist weder die des astronomischen, noch des bürgerlichen Jahres, sondern sie entspricht einfach den factischen Bedingungen der Kriegführung, indem der grössere Theil des Jahres, in welchem die Witterung zu allen Operationen, namentlich zur See, freie Bewegung gestattet, dem kürzern, in dem alle grösseren Unternehmungen eingestellt werden mussten, gegenübertritt: der Schriftsteller erzählt daher *κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας* (2, 1. 5, 20, 3.), weil die Begebenheiten des Krieges sich wesentlich *κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας* unterscheiden und selbst sich über zwei ungleiche Zeiträume vertheilen, die nach den Witterungsumständen verschieden ausfallen können. Das ist der Sinn des Ausdrucks, 5, 20, 3: *ἐξ ἡμισείας ἑκατέρου τοῦ ἐνιαυτοῦ τὴν δύναμιν ἔχοντος* d. i. nach der bei Th. üblichen Verschiebung der Wortstellung: *ἑκατέρου (τοῦ τε θέρους καὶ τοῦ χειμῶνος) τὴν δύναμιν ἔχοντος ἐξ ἡμισείας τοῦ ἐνιαυτοῦ*, „in so fern jede der beiden Jahresab-

τὴν, καὶ τὰ γιγνόμενα περὶ τοὺς ὁρῶντας ἐκπληκτικὰ καὶ ταρακτικὰ πάθη τοῖς ἀναγιγνώσκουσιν ἐνεργάσασθαι λιχνευόμενος.

theilungen (durchschnittlich, die eine ins andre gerechnet) als eine Jahreshälfte zu rechnen ist"; d. h. so dass die beiden unter sich nicht gleichen Theile zusammen allemal ein Jahr ausmachen [79]). Die Regel ist den klimatischen Verhältnissen Griechenlands und der griechischen Gewässer gemäss, dass vier Monate lang (die *μῆνες τέσσαρες οἱ χειμερινοί* von 6, 21, 2. Maimakterion bis Anthesterion, etwa November bis Februar) wenig oder nichts im Felde oder zur See geschehen kann, und die acht andern (Elaphebolion bis Pyanepsion, etwa März bis October), welche *ἔαρ* und *μετόπωρον* 7, 79, 8. 8, 108, 2.) oder *φθινόπωρον* (2, 31, 1. 3, 18, 3. 100, 2.) umfassen, das *θέρος* oder die Zeit der Kriegführung bilden. Dieser auf den natürlichen Verhältnissen beruhenden Jahreseintheilung entsprechen die einzelnen Unterabtheilungen des *θέρος*, die von dem Fortschreiten der Vegetation und besonders der Feldfrüchte hergenommen sind (*τοῦ θέρους καὶ τοῦ σίτου ἀκμάζοντος* 2, 19, 1., *περὶ σίτου ἐκβολήν* 4, 1, 1., *πρὶν τὸν σῖτον ἐν ἀκμῇ εἶναι* 4, 2, 1., *τοῦ σίτου ἔτι χλωροῦ ὄντος* 4, 6, 1.[80]), *ἐν καρποῦ ξυγκομιδῇ* 3, 15, 2., *ὀλίγον πρὸ τρυγήτου* 4, 84, 1.). Man würde Unrecht thun, wenn man diese Zeitbestimmungen auf ein feststehendes Datum für alle Jahre fixiren wollte: sie bleiben sich naturgemäss in der Regel ziemlich gleich; aber ich zweifle nicht, dass sie jedesmal sich nach den thatsächlichen Erscheinungen eines jeden Jahres gerichtet haben.[81])

79) Ullrich Beitr. zur Erkl. S. 32. A. 50. hält auf den Grund der von ihm in den Quaestt. Aristoph. p. 6. A. 12. 13. gegebnen Ausführung an der Auffassung fest, „dass Thuk. dem Winter gleichen Umfang mit dem Sommer gab." Ich habe mich nach wiederholter Prüfung der in Betracht kommenden Stellen davon nicht überzeugen können.

80) vgl. hierüber die gründliche Untersuchung von Vömel im Frankfurter Frühjahrsprogramm 1846, nach welcher die *ἀκμή*, die der Reife voraufgehende Zeit, in Attika Ende Mai und den grössten Theil des Juni umfasst.

81) Unger in seiner eben so gelehrten wie sorgfältigen Abhandlung: Zur Zeitrechnung des Thukydides, in den Sitzungsberichten. 1875. 1 S. 28—73. gelangt zu den von der oben vorgetragnen Ansicht abweichenden Ergebnissen: dass Thukydides seine Zeitrechnung nicht auf die natürlichen Verhältnisse der Jahreszeiten, sondern auf die Data des Kalenderjahres begründet habe, und dass er 5, 20, 3. Sommer und Winter als gleich lange Jahreshälften habe verstehen wollen. Ich verkenne nicht die grosse Bedeutung dieser Untersuchung, habe mich aber auch hier von der Richtigkeit der Resultate nicht überzeugen können. Meine Bedenken gegen die Auffassung derjenigen Stellen, auf welchen Ungers Ansicht hauptsächlich beruht, muss ich mir bis dahin auszuführen vorbehalten, wo es mir vergönnt sein wird, sie vielleicht in einer neuen Auflage der folgenden Bücher wieder zu behandeln.

Und wie verhält die Darstellung des Th. sich den Personen gegenüber, um auch sie mit derselben Anschaulichkeit und innern Wahrheit uns entgegen treten zu lassen, mit denen er uns die Ereignisse vorführt? Zunächst und vor Allem stellt er sie uns in ihren Handlungen dar, in dem Antheil, den sie an der Herbeiführung der entscheidenden Entschliessungen, wie an der Ausführung der gefassten Pläne nehmen. So sparsam Th. in dem eignen Ausdruck bestimmter Urtheile über hervorragende Männer ist; — sie beschränken sich für die Zeitgenossen des peloponnesischen Krieges auf die kurzen Charakteristiken des Archidamus 1, 79, 2., des Perikles 2, 65, 5 ff., des Kleon 3, 36, 2. 4, 21, 3. 5, 16, 1., des Brasidas 2, 25, 2. 4, 81, 1 ff. 108, 2., des Nikias 5, 16, 1. 7, 86, 5., des Alkibiades 5, 43, 2. 6, 15, 2., des Hermokrates 6, 72, 2., des Phrynichus 8, 27, 5., des Antiphon 8, 68, 1. und auf einige andre gelegentliche Andeutungen; — so wird doch jeder empfängliche Leser an sich die Erfahrung machen, dass die handelnden Personen uns schon durch den einfachen Bericht von ihrem Thun und Wirken lebendig werden: die Hauptsache liegt in der natürlichen Entwicklung der Vorgänge selbst, wie sie ungesucht aus seinen Worten uns entgegentritt: es drängt sich uns dadurch, ähnlich wie dem Augenzeugen der Ereignisse, ein Urtheil über Geschick oder Unfähigkeit, über die höhere Einsicht oder die geistige Beschränktheit, über die Reinheit der Gesinnung oder die Zweideutigkeit der Motive, über die thatkräftige Entschlossenheit oder die zögernde Bedächtigkeit der mithandelnden Männer auf. Dazu kommt aber mit der grössten Wirkung ein andres von Th. zwar nicht zuerst angewandtes, aber von ihm mit vollendeter Meisterschaft durchgeführtes Mittel der Vergegenwärtigung, die bedeutendsten Personen auch redend, d. h. ihre innerste Denkweise und die Motive ihrer Handlungen aussprechend einzuführen.

Es ist für das innerste Wesen des griechischen Geistes anziehend zu betrachten, wie die Anwendung der unmittelbaren Rede, als Ausdruck der Gefühle und Gedanken sich schon als eine der wirksamsten Darstellungsformen der epischen Poesie seit Homer herausgebildet, wie diese lebensvollste Form im Drama ihre höchste Freiheit und Vollendung erreicht hat, und wie sie auch der strengsten Geschichtschreibung mit dem glücklichsten Erfolge dienstbar geworden ist, um der innern Seite der geschichtlichen Vorgänge Ausdruck zu geben: und man darf hinzufügen, dass, was sie hier für die Objectivität der psychologischen Seite der historischen Darstellung leistet, im philosophischen Gespräch

für die reinste Darlegung der dialektischen Gedankenentwicklung durch sie gewirkt wird. So vollendet sich innerhalb derselben Mittheilungsform ein Kreislauf von der höchsten künstlerischen Freiheit, welche ihr Gesetz nur von der Intention des Dichters hernimmt, bis zu der völligen Unterordnung unter das Gesetz des überlieferten Stoffes. Denn dass Th. in seinen Reden den genauesten Anschluss an die unmittelbar oder mittelbar wirklich vernommenen und aufgefassten Vorträge sich zur Aufgabe stellt, darüber darf nach seinen eignen Worten 1, 22, 1. kein Zweifel sein. Aber dass diese möglichst treue Annäherung weniger auf die Form als auf den Gedankeninhalt zu beziehen ist, sagt er eben so bestimmt in dem *ἐχομένῳ ὡς ἐγγύτατα τῆς ξυμπάσης γνώμης τῶν ἀληθῶς λεχθέντων*. Es versteht sich das auch schon darum von selbst, weil an eine wörtliche Aufzeichnung der gehaltenen Reden in dieser Periode weder von Seiten der Verfasser noch der Zuhörer zu denken sein wird. Wo es also an einer genauen Ueberlieferung des Wortlautes fehlte, da hat er die Ergänzung nach dem Maasse eintreten lassen: *ὡς ἂν ἐδόκουν αὐτῷ ἕκαστοι περὶ τῶν ἀεὶ παρόντων τὰ δέοντα μάλιστα εἰπεῖν*. In freier Anwendung dieses Grundsatzes gestattet er sich auch wohl, einen Redner auf die Widerlegung von Gründen und Ansichten eingehen zu lassen, welche von einem andern zu andrer Zeit und an andrer Stelle vorgebracht sind: unverkennbare Beispiele dieser Art finden sich in der Rede der korinthischen Gesandten (1, 120 ff.) im Verhältniss zu der frühern des Archidamus (1, 80 ff.) und in der ersten des Perikles (1, 140 ff.) zu der der eben erwähnten korinthischen. Ich zweifle auch kaum, dass die Vertheilung des Stoffes, wie sie Perikles 1, 144, 2. (*ἀλλ' ἐκεῖνα μὲν καὶ ἐν ἄλλῳ λόγῳ ἅμα τοῖς ἔργοις δηλωθήσεται*) ankündigt und 2, 13, 2 ff. zur Ausführung bringt, der freien Disposition des Schriftstellers angehört. Die natürliche Folge dieser Behandlung seiner Aufgabe ist daher die zwiefache, keineswegs sich widersprechende Erscheinung: dass die Sprache der Thukydideischen Reden in der Satzbildung, wie in den einzelnen Ausdrücken durchgehends eine gleichmässige, nämlich die des Geschichtschreibers ist; dass aber dennoch aus jeder einzelnen Rede klar und lebendig der Charakter und die Denkweise des Redenden spricht. Es gilt dies, wie mir scheint, von allen Reden ohne Ausnahme, und nicht minder von der ausführlich mitgetheilten Verhandlung zwischen den athenischen Gesandten und den Vertretern der Insel Melos (*οἱ τῶν Μηλίων ξύνεδροι*) 5, 85—111. Denn wenn

Grote [82]) gegen die getreue Wiedergabe dieser Debatte besondern Zweifel erhebt, und den grössten Theil derselben der Phantasie und dramatischen Disposition des Verfassers zuschreibt, so möchte doch grade bei dieser Gelegenheit eine Art protokollarischer Aufzeichnung und jedenfalls eine Berichterstattung der athenischen Abgeordneten und Strategen anzunehmen sein, die ohne Zweifel im Rathsarchiv zu Athen aufbewahrt wurde, und von welcher Th. sich auch in seiner Abwesenheit eben so gut wird genaue Kunde verschafft haben, wie von andern von ihm mitgetheilten Urkunden oder von dem Briefe des Nikias 7, 11—15. Was von dieser grössern dialogischen Verhandlung gilt, das wird auch von einigen kleineren anzunehmen sein; dass sie auf einer bestimmten Ueberlieferung beruhen (vgl. 3, 113, 2 ff. 8, 53, 3. auch 2, 12, 3.). Immer haben auch die wenigen Aeusserungen, die in directer oder indirecter Rede angeführt sind, die Wirkung grosser Unmittelbarkeit und vergegenwärtigen in hohem Grade einen bedeutenden Moment. Wo aber die Ereignisse in rascher Folge sich entwickeln und der Drang der Umstände ausführliche Reden nicht statthaft erscheinen liess, dienen auch die kurz zusammengefassten Resumés des Gesprochnen zur Belebung der Darstellung: so die grösseren Auszüge aus Perikles zweiter Rede 2, 13., aus Kleons Reden 4, 22. und 28. Wahrscheinlich liegt auch hierin der Hauptgrund, wesshalb wir im achten Buche, bei dem schnellern Wechsel und dem eigenthümlichen Charakter vieler dort erzählter Vorgänge, die sich einer formellen Verhandlung entzogen, die Absichten und Gedanken der handelnden Personen indirect mitgetheilt erhalten (c. 27. 46. 53. 63. 67. 76. 81.), aber keine ausgeführten Reden lesen [83]).

Vor Allem hat sich Th. in der Anwendung der Reden das vollkommenste Mittel ausgebildet, um seiner Darstellung den

82) hist. of Greece 7, 149 ff.: There is indeed every reason for concluding that what we here read in Thucydides is in far larger proportion his own and in smaller proportion authentic report, than any of the other speeches which he professes to set down.

83) vgl. Niebuhr Vortrr. ü. a. Gesch. 2, 42. 43. Krüger Unterss. S. 79. Doch bemerkt der letztre gewiss mit Recht, dass wir im achten Buche mehr als in den übrigen die letzte Durchsicht des Verfassers vermissen. Anders urtheilt Roscher S. 162. 163. „Die kurzen und obliquen Reden, woran das achte Buch so reich ist, sind ohne Ausnahme solche *ξύμπασαι γνῶμαι*, denen die letzte Verarbeitung noch mangelt. So wie sie jetzt vorliegen, hat der Historiker sie nur herbeischaffen, vielleicht kritisiren und ausziehen müssen. Die eigentliche künstlerische Reproduction, die Einverleibung in sein Werk ist noch nicht erfolgt.“ Vgl. d. Vorbem. zum 8. B. IX ff.

Charakter höchster Unparteilichkeit aufzudrücken; nicht als ob er als gleichgültiger Zuschauer über den Ereignissen und ihrer durch die Einwirkung der Menschen herbeigeführten Entscheidung stände; — wie sehr er mit dem ganzen Gemüthe Athener ist und Athens Glück und Unglück in innerster Seele theilt, fühlen wir überall durch, obgleich er es nirgends ausspricht; dass er durch Geburt und Lebensstellung der aristokratischen Partei angehört, doch nur von einer gemässigten Staatsform Heil erwartet und überall denjenigen Staatsmännern in seinem Innern zugeneigt ist, welche Thatkraft mit Besonnenheit und Mässigung verbinden, tritt in bestimmten Ausdrücken, wie in manchen Andeutungen hervor [84]); — aber er räumt überall den entgegenstehenden Ansichten das Recht ein, ihre Gründe geltend zu machen, und bei der Ueberzeugung, dass immer in menschlichen Dingen der Wahrheit Irrthum zugesellt ist, dass in politischen Gegensätzen das unbedingte Recht und die volle Wahrheit sich niemals auf einer Seite befindet, lässt er Rede und Gegenrede mit gleich klarer und sorgfältiger Ausführung zu Worte kommen. Wie führen uns von Anfang die Reden der Kerkyräer und Korinther in Athen (1, 32—36. — 37—43.) zu der Erkenntniss eines Conflictes, der bei der Gereiztheit beider Parteien nicht mehr eine friedliche Lösung zulässt; wie erscheint dieser Gegensatz in noch verderblicherer Spannung, nachdem er zu Sparta von den Korinthern und Athenern aufgenommen und vertreten wird! (c. 68—71. — 73—78.). Beide spartanische Parteien, die des Friedens und die des Krieges, finden ihren lebendigen Ausdruck durch Archidamus und Sthenelaidas (c. 80—85. — c. 86.); aber man begreift, dass auf dem Punkte, zu dem die Sachen gelangt sind, die Leidenschaft über die Mässigung siegt. Trefflich wird daher die hervorragende Stellung des Perikles dadurch ins Licht gesetzt, dass, nachdem er die Nothwendigkeit des Krieges von dem Standpunkte der Würde und Macht Athens aus unwiderleglich erwiesen (1, 140—144) und in der kurzen Uebersicht (2, 13) das Ausreichende seiner Mittel dargethan hat, als der Anfang des Krieges den Erwartungen nicht entsprach, seine Mitbürger in der unübertrefflichen Leichenrede (2, 35—46.) durch Erregung eines edlen und ge-

84) Geringschätzige Aeusserungen über den Wankelmuth der Menge und den Einfluss von Demagogen: 2, 21, 2. 3. 59, 1. 2. 65, 10 ff. 3, 36, 4. 4, 28, 5. 6, 63, 2. Das entschiedenste Lob einer gemischten Verfassung 8, 97, 2. Dass dieses „aus der mangelnden Vollendung des achten Buches zu erklären sein sollte", wie Roscher S. 245. A. 3. meint, halte ich nicht für wahrscheinlich.

rechten Selbstgefühls auf der Höhe ihres Entschlusses zu erhalten, und, als unverschuldetes Unglück ihren Muth und ihr Vertrauen gebeugt hatte, in der Abschiedsrede (2, 60—64.) ihre Gemüther durch die Erinnerung an alles Grosse der Vergangenheit und Gegenwart emporzuheben weiss. Nicht minder tritt uns die Denk- und Handlungsweise der übrigen leitenden Männer aus ihren längern oder kürzern Ansprachen entgegen: des Phormio (2, 89.), des Demosthenes (4, 10.), des Brasidas (4, 85—87. mit der Bemerkung: ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος ὡς Λακεδαιμόνιος εἰπεῖν), des Hippokrates (4, 95.), des Hermokrates (4, 59—64.), des Nikias (6, 68. 7, 61—67.), des Alkibiades in Sparta (6, 89—92.), des Gylippus (7, 66—68. 74.). Die Kunst des Th. aber, in streitigen Fragen die Gründe und Gegengründe in reiner Objectivität hervortreten zu lassen, zeigt sich auf bewundernswerthe Weise in den Reden des Kleon und des Diodotus (3, 37—40. — 42—48.) in der lesbischen, der platäischen und thebanischen Abgeordneten (3, 53—59. — 61—67.) in der platäischen Sache, des Nikias und Alkibiades (6, 9—14, und 20—23. — 16—18.) über den sicilischen Feldzug, des Hermokrates und Athenagoras (6, 33. 34. — 36—40.) über die Vertheidigung von Syrakus, des Hermokrates und des attischen Gesandten Euphemus (6, 76—80. — 82—87.) über den Anschluss von Kamarina. Unwillkürlich werden wir in den Widerstreit der Interessen mit hineingezogen und in den Stand gesetzt, uns unser Urtheil aus der Lage der Sachen und der Stimmung der Parteien zu bilden [85]). Sehr selten fügt der Geschichtschreiber selbst ein bestimmendes Wort hinzu. Am auffallendsten geschieht dies unläugbar in den Aeusserungen, mit welchen er die Verhandlungen begleitet, an denen Kleon Theil nimmt: sowohl 3, 36, 6. von der Entscheidung über die Lesbier, wie 4, 21, 3. 22, 2. 28, 3. und 39, 3. über Pylos und die daran sich knüpfenden lakedämonischen Friedensanträge. Man hat die entschiedene Abneigung, mit welcher Th. die Person und das Verfahren des Kleon bespricht, im Alterthum wie in neueren Zeiten auf den persönlichen Grund zurückgeführt, dass wahrscheinlich Kleon die Verbannung des Geschichtschreibers veranlasst habe (vgl. oben S. XXIII), und darin eine Verletzung der historischen Unparteilichkeit zu er-

85) Niebuhr, Vortrr. ü. a. G. 2, 46.: Das gehört eben zu seiner bewundernswürdigen Kunst, dass er durch diese Reden uns des weitern Nachfragens überhebt. Er legt uns die gemüthlichen Zustände aller Personen dar, die im Handeln begriffen sind; wir sehen die Leute, wie sie den Entschluss fassen, wir sehen sie in dem Zustande, in dem sie sind, ehe sie den Entschluss gefasst hatten, sehen, was sie dabei dachten u. s. w.

kennen geglaubt. Am entschiedensten thut dies Grote [86]). Indess beruht die Annahme einer feindlichen Einwirkung des Kleon gegen Th. doch nur auf einer Vermuthung [87]), und sie scheint in der That nicht nöthig, um des letztern unverhohlnen Widerwillen gegen jenen Mann zu erklären. Wenn Th. von ihm schon das Jahr nach dem Tode des Perikles, dem seine ganze Liebe und Bewunderung gewidmet ist, sagt (3, 36, 6.): *ὢν καὶ ἐς τὰ ἄλλα βιαιότατος τῶν πολιτῶν τῷ τε δήμῳ παρὰ πολὺ ἐν τῷ τότε πιθανώτατος*, und 4, 21, 3. fast mit denselben Worten: *ἀνὴρ δημαγωγὸς κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὢν καὶ τῷ πλήθει πιθανώτατος* [88]), so spricht sich, wie ich glaube hier in dem concreten Fall der bittre Schmerz aus, dem er 2, 65, 4 ff. schon im Allgemeinen Worte gegeben hat, über den ungeheuren Contrast zwischen der *ἔργῳ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχή* und dem verderblichen Treiben derer, *οἳ ὀρεγόμενοι τοῦ πρῶτος ἕκαστος γίγνεσθαι ἐτράποντο καθ' ἡδονὴν τῷ δήμῳ καὶ τὰ πράγματα ἐνδιδόναι*. Ich halte jene Urtheile über Kleon, dessen ganze Natur auch keinen Schatten von Perikles' erhabener Geistesgrösse in sich trug, für den berechtigten Ausdruck der tiefen Trauer um den Verfall der eben noch so glänzenden Vaterstadt, welche er nach der grossartigen Leitung des herrlichen Mannes dem eigennützigen Ehrgeize unwürdiger Menschen Preis gegeben sah. Dass er sich vorzugsweise gegen Kleon wendet, wird auch darin seinen Grund haben, dass dieser ohne Zweifel schon vor seinem Auftreten in dem lesbischen Handel — er war schon damals *τῷ δήμῳ πιθανώτατος* — zu grossem Einfluss bei der Menge gelangt war und wahrscheinlich auch Perikles letzte Lebensjahre getrübt hatte. Wohl möglich, dass Th. bei seiner Kenntniss der traurigen Ereignisse der spätern Kriegszeit bedauert, dass es nicht vor der Einnahme von Pylos, deren demüthigende Folgen Sparta nie verwinden konnte, zu einem billigen Frieden gekommen war, und dass ihm darum das tollkühne Unterfangen des Kleon, auch wenn es zunächst einen überraschenden Erfolg hatte, immer als eine *μανιώδης ὑπόσχεσις* (4, 39, 3.) erscheint [89]). Wenn uns aus den Reden des Th. dasjenige

86) hist. of Greece. 6. 472. 474. 476. vgl. oben Anm. 22.

87) Niebuhr 2, 97. hat sie nicht angenommen.

88) Grote 6, 444. findet diese Wiederholung so auffallend, dass er meint, Th. müsse an der zweiten Stelle die erste vergessen haben: ich meine, wir haben darin nur den Ausdruck des lebhaften Unwillens zu erkennen, den Th. über den überwiegenden Einfluss des Kleon empfindet.

89) Grote 6, 472 ff. beurtheilt diesen Ausspruch viel strenger als Ausfluss persönlicher Erbitterung gegen Kl.

Bild der verschiedenen Persönlichkeiten entgegentritt, welches ihm selbst vor der Seele stand, so hat er das Höchste erreicht, was von dem Geschichtschreiber geleistet werden kann. Die echte Unparteilichkeit schliesst nicht das Urtheil und die eigne Ueberzeugung weder über die Weisheit noch über den sittlichen Werth der Absichten und Handlungen aus; aber sie muss uns das Material und die Mittel liefern, um unsre selbständige Ansicht auch unabhängig von dem Vorgang des Verfassers festzustellen, und dass dies von Th. in einem Umfang und auf eine Weise geschehen ist, wie vielleicht von keinem andern Historiker, das begründet seinen unvergänglichen Werth für alle Zeiten.

Jenem überall hervortretenden Streben des Geschichtschreibers, den Menschen und den Dingen in ihrem wahren Verhalten so nahe wie möglich zu kommen, entspricht endlich sein Ausdruck, wie er ihn sich, man darf wohl sagen, seiner grossen Aufgabe zugebildet hat. Um die Eigenthümlichkeit desselben richtig zu beurtheilen, ist vor Allem zu erwägen, dass Th. die attische Sprache zu historischer Darstellung zuerst verwandt hat, ja dass überhaupt die attische Prosa, als er von ihr in seinem grossen Werke eine so bewundernswürdige Anwendung machte, als Schriftsprache in ihrer ersten Entwicklung begriffen war. Zwar wird niemand bezweifeln, dass in dem Zeitraume der neuen politischen Gestaltung und der tiefeingreifenden Schicksale Athens von Solon bis auf Perikles die attische Sprache sich im vielfältigen Gebrauche des öffentlichen und Privatlebens zu dem Charakter der Einfachheit, Klarheit und Bestimmtheit ausgebildet hatte, durch die sie sich vor allen griechischen Dialekten auszeichnet; keine Frage, dass sie bei den literarischen Bestrebungen der Pisistratiden zu mancherlei Aufzeichnungen verwandt wurde, und noch gewisser ist es, dass seit der wiederhergestellten Freiheit das lebendige Wort der grossen Staatsmänner von Klisthenes bis auf Kimon den grössten Einfluss auch auf die Ausbildung und Festsetzung der Sprache geübt hat. Aber grade das ist auch wieder eine in ihrer Art einzige Erscheinung in der Geschichte, dass ein Volk von so seltner Begabung wie das griechische eine geraume Zeit des reichsten politischen und geistigen Lebens, das von den höchsten menschlichen Interessen erfüllt war, durchleben konnte, ohne die Zeugnisse seiner Existenz in andrer als künstlerischer Form niederzulegen. Als schon lange die Tragödien des Phrynichus und Aeschylus das attische Volk durch den edelsten Stoff in der edelsten Form erfreuten und begeisterten, wurde die attische Prosa kaum zu andern, als geschäft-

lichen Zwecken verwandt[90]). Wir können nicht bestimmen, wie viel zu einer frühern Zeit von den vor dem Volke oder in den Gerichten gehaltenen Reden vor- oder nachher aufgezeichnet worden; — jedenfalls erhielt sich die Sprache sehr lange, länger vielleicht als irgend eine andre, nachdem sie durch den lebendigen und vielfachen Gebrauch in der Volksversammlung und den Gerichtshöfen zu jeder Verwendung ausgebildet war, ihre Ursprünglichkeit und Bildungsfähigkeit. Diese seltne Vereinigung innerer Reife und unverbrauchter Lebensfrische ist es, in welcher sie von den ersten Rednern, die sich auch mit der Theorie ihrer Kunst befassten, und von Thukydides ergriffen und behandelt wurde. Wir haben oben (S. XIX.) unsre Ueberzeugung ausgesprochen, dass Th. die neuen Bildungselemente, die in seinen Jünglingsjahren durch Philosophen und Rhetoren in Athen eingeführt oder durch Redner, wie Antiphon, angewendet wurden, mit Bewusstsein auf sich habe einwirken lassen; es ist anziehend einzelne Spuren dieses Einflusses hie und da zu beobachten[91]); — aber das Grösste und Erfreulichste in der Sprache des Geschichtschreibers ist es doch, dass er sich derselben zum freiesten Ausdruck seines persönlichsten Denkens und Urtheils mit der sichern Herrschaft des Meisters bedient: da ist nichts von abgenutzter Ueberlieferung, von schablonenartiger Phrase[92]); was jedesmal seinen Geist erfüllt, sei es der historische Gegenstand oder der Gedanke des von ihm redend eingeführten Mannes, das geht in die entsprechende Form des Wortes ein, oder es kommt uns vor, als ob diese Form von selbst ihm zuwüchse. Daher ist grösste Einfachheit und Natürlichkeit der Grundcharakter der Sprache des Th. Aber freilich mussten diese einfachen Mittel des Ausdrucks sich sogleich an der höchsten Aufgabe, die zu

90) Cic. Brut. 7, 27. Ante Periclem — et Thucydidem, qui non nascentibus Athenis, sed jam adultis fuerunt, littera nulla est, quae quidem ornatum aliquem habeat et oratoris esse videatur.

91) vgl. oben Anm. 19. Poppo de hist. Thuc. comm. p. 64.

92) Etwas ganz Andres ist es, dass Th. selbst sich einige Wendungen für wiederholt vorkommende Beziehungen ausgeprägt hat, die er in gleicher oder ähnlicher Form öfter gebraucht: darin spricht sich eher eine gewisse Befriedigung mit dem wohlgelungnen Wurf, als eine manierirte Redeweise aus. Ich rechne dahin das *ἐν τούτῳ κεκωλῦσθαι ἐδόκει ἑκάστῳ τὰ πράγματα ᾧ μή τις αὐτὸς παρέσται* 2, 8, 4. vgl. mit 4, 14, 2., das *μακρηγορεῖν ἐν εἰδόσι* 2, 36, 4 und 4, 59, 2., das *ὀλίγον ἐπενόουν οὐδέν* 2, 8, 1. 7, 59, 3. (8, 15, 2.); *ὅπερ φιλεῖ ὅμιλος ποιεῖν* 2, 65, 4. 4, 28, 3. 6, 63, 2.; *παρὰ τοσοῦτον ἦλθε κινδύνου* 3, 49, 4. und 7, 2, 4.; *ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν ἐσώθησαν* 1, 110, 1. 3, 112, 8. 7, 87, 6. *ῥᾳδίως προχωρήσειν καὶ τὰ ἄλλα* 3, 94, 5 und 8, 25, 5. u. dgl.

denken war, versuchen: der grossartige Stoff des peloponnesischen Krieges, aufgefasst in der ganzen Bedeutung, welche die ersten Zeilen des Werkes aussprechen, zurückgeführt auf die letzten politischen und sittlichen Motive, dargelegt in dem genauesten Detail der einzelnen Vorgänge wie in dem klaren Ueberblick seines ganzen verhängnissvollen Verlaufs; — welche Schwierigkeiten musste er auch wieder einer Darstellung bieten, welche das Grosse wie das Kleine mit Treue und Wahrheit zu umfassen und zu durchdringen bemüht war!

Alles, was in Th.'s Sprache dem eindringenden Verständniss Mühe macht, hat immer seinen Grund in dem Bestreben des Schriftstellers, dem Ausdruck die möglichste Uebereinstimmung mit dem jedesmal darzustellenden Gegenstand zu verleihen. Die Lösung der Schwierigkeit ist daher nicht wie bei rhetorisirenden oder unklar phantasirenden Autoren durch die oft verdriessliche Mühe zu erreichen, subjectiven Willkürlichkeiten nachzuspüren: je mehr wir in den Zusammenhang der Sache und des Gedankens eindringen, desto mehr wird es uns gelingen, den Worten des Geschichtschreibers ihren wahren Sinn abzugewinnen: unsre Arbeit ist immer die des klaren und gründlichen Nachdenkens und der Gewinn um so erfreulicher, weil er auch immer unserer Einsicht in die Sache zu Gute kommt. Das freie Verhältniss, welches Th. der noch nicht abgeschlossenen Sprache gegenüber einnimmt, wird sowohl in der Wahl der einzelnen Worte, wie in ihrer Stellung zu einander sichtbar. Wenn wir bei Th. eine nicht geringe Anzahl von Ausdrücken finden, die entweder bei attischen oder überhaupt bei griechischen Schriftstellern gar nicht, oder erst bei spätern Nachahmern wieder vorkommen, so würde man mit Unrecht bei ihm ein absichtliches Hervorsuchen des Ungewöhnlichen oder Veralteten vermuthen [93]). Theils fehlt uns, wie auch schon dem Dionysius, der ausreichende Maassstab dessen, was in der gebildeten Sprache Athens damals gebräuchlich war; theils aber und vor Allem haben wir die schöpferische und bildende Kraft eines bedeutenden Geistes in Anschlag zu bringen, welcher den überlieferten Sprachstoff noch nicht als einen für alle Zeiten fertigen betrachtet, sondern dem Bedürfniss des Gedankens gemäss zu neuen Bildungen zu verwenden versteht. Mit Recht

93) wie Dionys. de Thuc. jud. c. 24. 1. thut.: *ἐπὶ τῆς ἐκλογῆς τῶν ὀνομάτων τὴν τροπικὴν καὶ γλωττηματικὴν καὶ ἀπηρχαιωμένην καὶ ξένην λέξιν προσλόμενος ἀντὶ τῆς κοινῆς καὶ συνήθους τοῖς καθ' αὑτὸν ἀνθρώποις.*

darf Th. das *ποιητικὸν τῶν ὀνομάτων*, die Freiheit zu neuen Wortschöpfungen, und das *πολυειδὲς τῶν σχημάτων*, die Mannigfaltigkeit der Wortfügungen, wie Dionysius c. 24, 6. es treffend bezeichnet, für sich in Anspruch nehmen; aber er ist weit entfernt, dieses Recht, das eine jugendfrische Sprache einem feinen und richtigen Verständnisse einräumt, in der willkürlichen und launenhaften Weise zu missbrauchen, die Dionysius mit wenig Sinn für das wahre Wesen seiner Ausdrucksweise an ihm tadelt [94]). Eine Uebersicht aller bei Th. ausschliesslich oder vorzugsweise vorkommenden Worte, wie sie der Index enthalten wird, zeigt nur solche Formen die dem Geiste der griechischen Sprache entsprechend gebildet sind, und eine nähere Betrachtung derselben lässt überall ihre bestimmte Wirksamkeit an ihrem Orte erkennen. Wir machen hier nur zum Beleg des Gesagten auf einen zwiefachen von Th. besonders häufig angewandten Sprachgebrauch aufmerksam: wenn er vielleicht öfter als irgend ein andrer griechischer Schriftsteller die Neutra der Adjectiva und Participia statt der abstracten Substantiva gebraucht (*τὸ πιστόν*, *τὸ βραδύ*, *τὸ τολμηρόν*, *τὸ ἐπιεικές*, *τὸ ξυνετόν*, *τὸ δεδιός*, *τὸ βουλόμενον*, *τὸ ὀργιζόμενον*, *τὸ ἐπιθυμοῦν*, *τὸ θυμούμενον* u. dergl. m.), so gibt sich darin nicht eine Manier oder Caprice, sondern das wohlbegründete Streben kund, die abstracte Allgemeinheit jener Begriffe für den vorliegenden Fall in eine mehr greifbare Form zu kleiden, wobei doch immer durch das Neutrum diejenige Unbestimmtheit gelassen wird, die der Sache selbst zukommt. Und auf einem ähnlichen Bestreben, allgemeine Wahrnehmungen zu möglichst bestimmter Vorstellung zu erheben, beruht die Neigung des Th. zu den von Verbis abgeleiteten Substantiven auf *-τής* und *-σις*: Beispiele der ersten Art treten 1, 70, 3. 138, 3., der zweiten 1, 141, 1. 3, 82, 3. 4. besonders hervor. Wenn Dionysius a. a. O. hier nur Willkür findet, so urtheilt Hermogenes verständiger, wenn er, namentlich mit Beziehung auf die zuletzt angeführte Stelle, der häufigen Anwendung nominaler Formen, statt der verbalen die Wirkung zuschreibt, dem Ausdruck mehr Haltung und Würde zu geben, als es durch die Anwendung der verwandten Verba geschehen würde [95]). Ist es in der Schilderung der innern Zer-

94) c. 24, 2. *στρέφων ἄνω καὶ κάτω καὶ καθ' ἕκαστον τῶν τῆς φράσεως μορίων ῥινῶν καὶ τορεύων καὶ τοτὲ μὲν λόγον ἐξ ὀνόματος ποιῶν, τοτὲ δ' εἰς ὄνομα συνάγων τὸν λόγον, καὶ νῦν μὲν τὶ ῥηματικὸν ὀνοματικῶς ἐκφέρων, αὖθις δὲ τοὔνομα ῥῆμα ποιῶν καὶ αὐτῶν γε τούτων ἀναστρέφων τὰς χρήσεις κτέ.*

95) Hermog. *περὶ ἰδεῶν* in Walz Rhett. Gr. III. p. 226. *σεμνὴ λέξις*

rüttung auf Kerkyra auch nicht ein besonderes Pathos, das ihn zu der Wahl zahlreicher Verbalnomina leitet; so legt doch allerdings der bedeutende Gegenstand, der in grossen Zügen gezeichnet werden sollte, die öftere Verwendung jener Substantiva von vorzüglich prägnanter Wirkung nahe. Aehnliche Gründe wird man bei allen Ausdrücken finden, die im Th. auf den ersten Blick auffallend erscheinen.

Von grosser Wirkung ist sodann die Wortstellung in der Ausdrucksweise des Geschichtschreibers. Es ist natürlich, dass eine Sprache, die sich dem gegebenen Stoffe so eng und treu wie möglich anzulehnen bemüht ist, der innern Werthordnung auch durch eine äussere Rangordnung nachzukommen sucht; nicht in dem Sinne, als ob bloss die äusserliche Reihenfolge die Bedeutsamkeit der Worte bestimmte; sondern der mündliche Vortrag befolgt seine besondern Gesetze, und ein natürliches Gefühl lässt auch diese mit Freiheit behandeln. Das Meiste, was hier in Betracht kommt, muss der Beobachtung des Einzelnen überlassen bleiben: einige Bemerkungen indess von weiter reichender Gültigkeit mögen auch hier ihre Stelle finden. 1) Th. stellt gern den Hauptgegenstand eines Satzes im Accusativ an die Spitze, so dass dadurch gleichsam das Thema der Besprechung angegeben ist, oft so, dass die grammatische Verbindung mit dem Folgenden gelockert, bisweilen ganz aufgehoben wird: vgl. 1, 32, 5 und die dort angeführten Beispiele; in ähnlicher Weise treten auch abweichend von dem gewöhnlichen Gebrauch einzelne Theile des Prädicats vor die den Satz regierende Conjunction: vgl. zu 1, 19. 77, 2. 2, 65, 2. Damit ist 2) die zu 1, 1, 2. besprochne Voranstellung eines generellen Nomens in prädicativem Verhältniss zu den folgenden superlativen Ausdrücken verwandt: denn auch hier enthält das vorangestellte Substantiv gewissermaassen das Thema der folgenden Bemerkung. Von andrer Art ist dagegen die Neigung, den generellen Begriff voranzustellen, in den zahlreichen Fällen, wo 3) auf das ohne Artikel vorausgeschickte Substantiv von allgemeiner Bedeutung das Adjectiv oder Participium mit dem Artikel folgt: denn dadurch fällt der Hauptnachdruck auf das zwar nachgestellte, doch mehr betonte Adjectiv. Herodot hat diese Wortstellung mit gleicher Wirkung gleichfalls

---

ἡ ὀνομαστικὴ καὶ αὐτὰ τὰ ὀνόματα· ὀνομαστικὴν δὲ λέγω τὴν ἀπὸ τῶν ῥημάτων εἰς ὀνόματα πεποιημένην. ὡς ἐλαχιστα γὰρ ἐν σεμνότητι δεῖ χρῆσθαι τοῖς ῥήμασιν, ὥσπερ ὁ Θουκυδίδης· σχεδὸν γὰρ διὰλογοι βούλεται ποιεῖν τοῦτο, καταφανῶς δὲ αὐτὸ ἐν τῇ τῆς στάσεως ἐκφάσει τῶν Κερκυραίων πεποίηκε.

häufig; andre Attiker verhältnissmässig selten: vgl. zu 1, 1. l. 6. Hiermit hängt 4) zusammen, dass die sogenannten partitiven Genetive als den Hauptbegriff umfassend in der Regel dem regierenden Substantiv voranstehen, namentlich bei den häufigen Ortsangaben, wo der Ländername dem Städtenamen voraufzugehen pflegt (vgl. zu 1, 100, 3.); dies geschieht auch, wenn ein andrer von einer Präposition abhängiger Genetiv folgt (vgl. zu 1, 32, 2.). 5) Eine andre Eigenthümlichkeit der Wortstellung, welche Th. zwar nicht allein, aber doch vorzugsweise ausgebildet hat, besteht darin, dass zwei nahe zusammengehörende und durch eine Copula verbundne Glieder eines Satzes, — seien es zwei Objecte desselben Verbums, oder zwei Verba, die sich auf dasselbe Object beziehen, oder auch zwei Prädicatbestimmungen, — durch ein andres bedeutsames Wort absichtlich getrennt werden. Die Wirkung dieser Anordnung ist nicht etwa eine lockernde, sondern der Gedanke selbst hält das Zusammengehörige um so fester zusammen, je mehr der Verbindung gleichsam ein Hinderniss in den Weg tritt, und ein so gebildeter Satz erlangt nur eine grössre Geschlossenheit. Zur Erläuterung des hier beschriebenen Falles, von dem jede Seite Beispiele bietet, diene 1, 69. wo eine Wortstellung dieser Art viermal in verschiedener Wendung sich findet: §. 1. *ἀεὶ ἀποστεροῦντες οὐ μόνον τοὺς ὑπ᾽ ἐκείνων δεδουλωμένους ἐλευθερίας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ὑμετέρους ἤδη ξυμμάχους* st. *ἐλευθερίας ἀποστεροῦντες οὐ μόνον κτέ.* §. 3. *ἐπιστάμεθα οἵᾳ ὁδῷ οἱ Ἀθηναῖοι καὶ ὅτι κατ᾽ ὀλίγον χωροῦσι* st. — *οἱ Ἀθηναῖοι χωροῦσι.* §. 4. *οὐ τῇ δυνάμει τινά, ἀλλὰ τῇ μελλήσει ἀμυνόμενοι, καὶ μόνοι οὐκ ἀρχομένην τὴν αὔξησιν τῶν ἐχθρῶν, διπλασιουμένην δὲ καταλύοντες.* Wie in dieser Stellung der Worte der Parallelismus der Glieder in der Form absichtlich aufgehoben wird, um sogleich im Gedanken um so wirksamer hergestellt zu werden; so mag 6) auch an den umgekehrten Fall erinnert werden, dass Th. mitunter eine parallele Wortstellung weiter durchführt, als es dem Gedankeninhalt entspricht: vgl. zu 1, 32, 2. 69, 6. 138, 3. 2, 61, 4. 74, 3. Endlich bemerken wir 7) dass Th. nicht selten einem adverbialen Ausdruck dadurch grösseres Gewicht gibt, dass er ihn an den Schluss des Satzes stellt, eine Wendung, welche besonders Demosthenes häufig mit ausgezeichneter Wirkung benutzt: vgl. 1. 28, 3. 77, 5. 133. 2, 7, 3. u. s. w.

Was ferner die Satzbildung betrifft, so ist zwar die Periode, welche sich durch Vorder-, Nach- und Zwischensätze gliedert, bei Th. in vollständigster Ausbildung und geläufigstem Gebrauche.

In der einfachen Erzählung indessen lässt er die auf einander folgenden Umstände einer Begebenheit lieber in coordinirten Satzgliedern, als durch die Verbindung subordinirender Conjunctionen fortschreiten. Daraus ergibt sich oft eine grössere Reihe kleinerer Satztheile, welche durch verschiedne Copulativpartikeln bequem an einander geknüpft werden: eben diese erfordern überall eine aufmerksame Beachtung, keine mehr als das scheinbar geringfügige *τέ*, auf dessen oft sehr bedeutsame Einwirkung für das Verhältniss des Anschlusses unser Commentar häufig hinzuweisen die Veranlassung benutzt hat. Bei der vorherrschend einfachen Satzgliederung ist die parataktische Anknüpfung oft wirksamer und bedeutungsvoller, als wir sie gewöhnlich finden: vgl. das zu 1, 26, 4.[96]) Bemerkte und die dort angeführten Beispiele. Auch das verdient Erwähnung, dass unter der Voraussetzung, dass die aufmerksame Verfolgung eines deutlich eingeführten Herganges dem Verständniss zu Hülfe kommt, ein Wechsel der Subjecte ohne ausdrückliche Bemerkung leichter zugelassen wird, als wir es sonst gewohnt sind; ja es ändert sich nicht selten innerhalb desselben Satzes, wenn er einen durch hinzutretende Umstände sich modificirenden Vorgang auszudrücken hat, der Umfang des Subjectes, so dass dasselbe gegen das Ende hin enger oder weiter aufzufassen ist, als es im Anfang aufgetreten war: vgl. zu 1, 18, 2. 61, 3. 124, 1. 2, 54, 2. 3, 23, 1. 53, 4. 4, 6, 1. u. s. w.

Den Uebergang von der parataktischen Satzbildung zur eigentlichen Periode bildet die Einfügung erläuternder Satzglieder mit *γάρ* zu Anfang eines grössern Satzes. Ist sie bei Th. auch nicht mehr in so häufigem Gebrauch, wie im Homer (vgl. meine Beobb. 1 S. 6 ff.) und noch bei Herodot, so findet sie sich doch oft genug (vgl. zu 1, 31, 2 und den Index); und die zu 1, 72, 1. und 115, 4. besprochnen Beispiele innigster Verschränkung des mit *γάρ* eingeleiteten parenthetischen Zwischensatzes mit dem Hauptsatze beweisen, wie sehr sich diese Wortfügung dem wirklichen Periodenbau annäherte. Nehmen wir in Wendungen dieser

96) Ullrich, Beitrr. zur Erkl. und Krit. 1862 S. 34 ff. beurtheilt diese Stelle im Wesentlichen mit meiner Erklärung übereinstimmend; doch leitet er gewiss mit Recht den Anschluss durch das immer ungewöhnliche *ἀλλά* statt *καί* aus dem voraufgehenden negativen Satze *οὐδὲν αὐτῶν ὑπήκουσαν* her, der eigentlich hätte erwarten lassen: *ἀλλ' ἀπράκτους ἀπέπεμψαν καὶ στρατεύουσιν*, wofür aber die Rede, ohne diesen erwarteten Gegensatz auszusprechen, zu der Folge desselben forteilt, so dass mit einer Art Aposiopesis zu verstehen ist: *οἱ δὲ Ἐπιδάμνιοι οὐδὲν αὐτῶν ὑπήκουσαν, ἀλλὰ — στρατεύουσιν ἐπ' αὐτοὺς οἱ Κερκυραῖοι.*

Art, so wie in den oben (S. LXXXII. l. 31.) erwähnten Fällen eines einseitig mehr der Form als dem Inhalt nach durchgeführten Parallelismus der Glieder, ein Ringen des Gedankens mit dem noch nicht zu völliger Congruenz durchgedrungenen Ausdruck wahr, so ist es auf der andern Seite das Erfreulichste und unsre lebendige Theilnahme immer aufs Neue Anregende in seiner Sprache, dass wir ihn beständig in der Geistesarbeit sehen, jedem ihn bewegenden und erfüllenden Gedanken die entsprechendste Form zu geben. Diese Unmittelbarkeit des Ausdrucks, stets das untrüglichste und durch die davon ausgehende Anregung wohlthuendste Kriterium eines grossen Schriftstellers, besitzt Th. im höchsten Grade. Während wir von diesem grössten Vorzuge in dem regelmässigen Verlaufe seiner Darstellung, wie von allem Vollendeten und Naturgemässen, keinen andern Eindruck empfangen, als den der vollkommnen Befriedigung, fühlen wir uns zur nähern Beachtung desselben dann besonders aufgefordert, wenn uns an einzelnen Stellen die Spuren der überwundenen Schwierigkeiten deutlicher in die Augen fallen. Th. theilt mit allen energisch denkenden Geistern das Streben, nicht überflüssige Worte zu machen. Kein Wunder daher, dass nicht selten, besonders da, wo die verborgensten Vorgänge des Denkens und Empfindens auszusprechen waren, wir nicht ohne Mühe durch den knappen Ausdruck zu dem vollen Gehalte seines Gedankens hindurchdringen. Man kann nicht sagen, dass Th. nach Kürze strebe oder Gefallen finde an einer schwierigen und dunkeln Ausdrucksweise: — das Wahre ist nur, dass seine Sprache, welche auf dem Gebiete, das er der griechischen Litteratur gewonnen hat, wenig oder nichts vorgearbeitet fand, an der befriedigenden Gestaltung des oftmals widerstrebenden Stoffes mühsam zu arbeiten und zu ringen hatte, und die Beweise dieser oft sauren Mühe in mancher Unebenheit aufzeigt. Aber dennoch ist es auch an den schwierigsten Stellen immer so sehr ein klarer und in sich wohl zusammenhängender Gedanke, welcher nach entsprechender Form im Worte gestrebt hat, dass es einem treuen und beharrlichen Bemühen, wenn nicht der überlieferte Text entschieden verdorben ist, immer gelingen wird, den wahren Sinn des Schriftstellers zu erfassen [97]). Die Aufgabe, den Th. in allen seinen Theilen und Eigenthümlichkeiten zu verstehen, ist

97) Die Gründlichkeit neuerer Sprachforschung darf auf diese Ehre Anspruch machen, während Cicero (orat. 9, 30.) gestehen musste: ipsae illae conciones ita multas habent obscuras abditasque sententias, vix ut intellegantur.

daher zwar keine leichte, aber eine lohnende; sie gewährt in vorzüglichem Maasse das befriedigende Gefühl, die Arbeit des Denkens mit einem tiefen und edlen Geiste zu theilen und in der Frucht dieser Arbeit stets ein gehaltvolles Resultat zu gewinnen. Es ist dabei in einzelnen Fällen anziehend zu beachten, wie der Gedanke des Schriftstellers mitten in seiner vor uns liegenden Gestaltung eine von der ursprünglichen Anlage ablenkende Richtung und dadurch eine Incongruenz des Ausdrucks angenommen hat, die ein unmittelbares Zeugniss von dem noch in der Ausführung begriffnen Denkprocesse ablegt. Statt abgerissene Beispiele vorzuführen, welche ausser dem Zusammenhang nicht die genügende Beweiskraft enthalten, verweisen wir auf einige Stellen, die in dem Commentar von diesem Gesichtspunkt aus besprochen sind: 1, 4, 3. 18, 2. 23, 3. 38, 5. 40, 2. 69, 6. 70, 6. 72, 1. u. s. w. Es wird immer eine der wichtigsten Aufgaben der Erklärung des Th. sein, seinem Gedankengange mit Sorgfalt und innerer Theilnahme grade da nachzugehen, wo er von der gewöhnlichen Regel abweichende Wege einschlägt [98]). Unser Bestreben ist mit Gewissenhaftigkeit auf dieses Ziel gerichtet gewesen: eine gerechte und besonnene Prüfung der dadurch gewonnenen Ergebnisse wird sich bewusst sein, dass oft erst lange wiederholtes Nachdenken in das richtige Verständniss des Schriftstellers eindringt, und in schwierigen Stellen das Urtheil nicht nach dem ersten Eindruck fällen.

Wie wir über den Ausgang von Thukydides' Leben und damit auch über den Abbruch seines Geschichtswerkes nie zu völliger Gewissheit gelangen können, so wird auch über die frühesten Schicksale des letztern stets ein Dunkel verbreitet bleiben. Schon über die Gestalt, in welcher das achte Buch uns hinterlassen ist, gehen die Ansichten neuerer Gelehrten auseinander. Glauben die Einen in dem Mangel ausgeführter Reden, wie sie alle frühern Bücher enthalten, einen Beweis dafür zu finden, dass er dieses Buch halb fertig hinterlassen musste, so glauben Andre

98) Grade das Gegentheil eines solchen Verfahrens bildet die Art, wie Dionysius mit unserm Schriftsteller umgeht. Weit entfernt sich mit bescheidener Hingebung seiner Leitung zu überlassen, legt er an jede ihm nicht gleich zusagende Stelle den Maassstab einer äusserlichen Rhetorik, und sucht die Unebenheiten eines gedankenvollen und inhaltreichen Ausdrucks auf das Niveau einer charakterlosen Nüchternheit zu bringen. Das lehrreichste Beispiel dieser falschen Interpretation bietet seine Behandlung von 3, 82. 83. in c. 28—33. des Jud. de Thucydide.

diesen Umstand in dem Charakter der dort vorgetragnen Ereignisse hinlänglich begründet [99]). Die letzte Ansicht scheint auch mir die richtigere zu sein; doch bezweifle ich nicht, dass wir in andern auffallenden sprachlichen und sachlichen Erscheinungen dieses Buches Spuren der nicht abgeschlossnen und nicht revidirten Bearbeitung zu erkennen haben, wie auch die letzten Worte mitten in einem unvollendeten Berichte abbrechen. Eben diese Wahrnehmung verbunden mit den schwankenden Angaben über die Art und den Ort des Todes des Verfassers hat schon im Alterthum zu verschiedenen Vermuthungen Veranlassung gegeben, die Marcellinus 43, 44. anführt: eine Tochter des Th. solle das Buch geschrieben haben, nach Andern Theopomp, nach Andern Xenophon. Keine derselben hat innere oder äussere Wahrscheinlichkeit für sich: vielleicht haben wir in diesen unsichern Andeutungen eine Erinnerung daran zu erkennen, dass die Tochter, nach dem plötzlichen Tode des Vaters durch räuberischen Ueberfall, sein unvollendetes Werk vor dem Untergang bewahrte und einem Manne zur Herausgabe übergab, der durch sein Interesse und seine persönliche Stellung dazu geeignet war: dass Xenophon und Theopompus beide genannt werden, hat offenbar nur darin seinen Grund, dass beide als die Fortsetzer von Ths.' Geschichte bekannt waren: an Theopomp ist schon darum nicht zu denken, weil er zur Zeit von Ths.' Tode kaum geboren war; für Xenophon kommt dagegen eine merkwürdige Notiz bei Diogenes L. 2, 59. in Betracht, welche so lautet: *λέγεται ὅτι καὶ τὰ Θουκυδίδου βιβλία λανθάνοντα ὑφελέσθαι δυνάμενος αὐτὸς εἰς δόξαν ἤγαγεν.* So wohl diese Aeusserung, „dass Xenophon die Bücher des Th., da er sie habe unterschlagen können, zu Ruhme gebracht habe", zu der Annahme stimmen würde, dass er von der Tochter des in der Ferne umgekommenen grossen Historikers dessen hinterlassenes Werk anvertraut erhalten habe, so sprechen wir damit doch nur eine wenn auch nicht unwahrscheinliche Vermuthung aus: als erwiesene Thatsache können wir es keineswegs ansehn, und daher geht Letronne [100]) offenbar zu weit, wenn er die Möglichkeit der Zeit, da Xen. die Geschichte des Th. herausgegeben haben könne, auf das Jahr 400 als die Zeit vor seinem Zuge nach Asien beschränkt und daraus eine feste Begränzung für das Leben des Thukydides folgern zu können glaubt. Es wird auch der scharfsinnigsten Combination nicht ge-

99) vgl. oben Anm. 83.

100) in der Biographie universelle von Michaud unter Xenophon u. in Didot's Thucyd. 1 S. LXVI ff.

lingen, bei dem Mangel an sichern Zeugnissen über diese Punkte zur Gewissheit zu gelangen.

Was die Eintheilung und Zählung der Bücher unsers Geschichtswerkes betrifft, so beruht die Achttheilung auf einer in der Sache wohlbegründeten Disposition, indem die Einleitung mit allen vorbereitenden Bemerkungen und Nachweisen als erstes, Alles, was uns Th. nach der Katastrophe auf Sicilien noch von dem dekeleischen und ionischen Kriege berichtet hat, als letztes Buch abgesondert, die 9 ersten Jahre des Archidamischen Krieges zu je drei Jahren in drei Büchern erzählt, das noch übrige zehnte Jahr desselben und die Zwischenperiode der εἰρήνη ὕπουλος im fünften Buche zusammengefasst, die sicilische Unternehmung aber von ihrem hoffnungsreichen Beginn bis zu ihrem verhängnissvollen Ausgang im sechsten und siebenten Buche als ein zusammenhängendes Ganzes dargestellt ist. Dass diese Eintheilung nicht von Th. selbst herrührt, ergibt sich schon daraus, dass in späterer Zeit neben ihr auch andre, eine in dreizehn Bücher, bestanden (Marcellin. § 58.), was doch sicher nicht der Fall gewesen wäre, wenn Th. selbst die Theilung in acht festgestellt hätte. Sie wird wohl, wie die meisten Büchereintheilungen ähnlicher Werke, in Alexandrien eingeführt sein, und hat sich dann im Gebrauche erhalten, wie schon Dionysius und andre Grammatiker sich ihrer gewöhnlich bedienen. Dionysius pflegt ausserdem auch die einzelnen Partien der Thukydideischen Geschichte nach ihrer Zeilenzahl anzugeben, z. B. die ersten 87 Capp. des ersten Buches zu 2000 στίχοι (de Thuc. jud. c. 10, 5.), das Proömion allein bis c. 23. zu 500 (c. 19, 1.), die Reflexion über die bürgerlichen Unruhen auf Kerkyra 3, 82. 83. auf 100 στίχοι (c. 33, 1.) [101]). Wir sehen daraus, dass die Zeilen der ihm vorliegenden Handschrift etwa um ein Sechstel weniger Buchstaben enthielten, als die unsrer gebräuchlichen Octavausgaben: die genannten Abschnitte umfassen in der Bekkerschen Stereotypausgabe ungefähr 1700, 440 und 85 Zeilen.

101) Ueber diese auch sonst im Alterthum übliche Stichometrie handelt sehr lehrreich Ritschl, die Alexandrin. Bibliotheken. S. 91 ff. 110. (Wieder abgedruckt mit Zusätzen und Nachträgen im ersten Band der Opusce. Philolol. p. 173 ff. 190. 828. 830 ff.) Neuerdings ist der Gegenstand mit Benutzung handschriftlicher Hülfsmittel behandelt von Charles Graux in der Revue de Philologie 1878. Avril.

NACHTRAG ZUR EINLEITUNG.

I. zu p. XXXII.

Ich habe an der vorstehenden „Einleitung“ keine andre Aenderungen vorgenommen als durch wenige Zusätze und Berichtigungen, zu denen, die mir zur Kunde gekommene Behandlung derselben Fragen durch andre Gelehrte mir Veranlassung geboten hat. Es gilt das namentlich von der Uebersicht des Lebens des Thukydides, wie ich sie in der ersten Ausgabe entworfen habe. Ich habe es gleich Anfangs ausgesprochen (p. XII), dass wir kaum eine andre zuverlässige Kunde von seinen Lebensumständen besitzen, als die auf den von ihm selbst gelegentlich mitgetheilten Nachrichten beruht, und ich bin mir stets bewusst gewesen, dass, was ich über seinen Bildungs- und Lebensgang sonst als wahrscheinlich erwähnt habe, nicht über die Unsicherheit der aus den uns bekannten Zeitverhältnissen geschöpften Vermuthungen hinausreicht. Dennoch halte ich mich überzeugt, dass das Lebens- und Charakterbild des grossen Geschichtschreibers, das ich aufzustellen versucht habe, sich nicht allzuweit von der Realität entfernt, und daher dem Zwecke, den ich einzig vor Augen hatte, entspricht, reifere Schüler und jüngere Berufsgenossen auch durch eine allgemeine Bekanntschaft mit seiner Persönlichkeit in das Studium des Schriftstellers einzuführen.

Auch die zum Theil sehr scharfsinnigen und geistreichen Untersuchungen der neueren Forscher sind im Wesentlichen nicht weiter gekommen. Dankbar habe ich erkannt (S. XV.), dass durch die Untersuchungen über Apollodor von Diels unsre Beurtheilung des Zeugnisses der Pamphila ein neues Licht gewonnen hat; allein für die Bestimmung von Thukydides' Geburtsjahr ist der Vermuthung dadurch ein nicht minder freies Feld als früher gelassen.

Neuerdings hat sich die Kritik von mehreren Seiten mit besonderem Eifer der schwierigen Frage über die letzten Lebensschicksale des Thukydides und über den Ort und die Zeit seines Todes zugewandt. Obgleich ich nicht glaube, dass die darauf gerichteten Untersuchungen zu einem gesicherten Resultate geführt haben, so sind sie doch an sich von so grossem Interesse, dass ich nicht unterlassen wollte, über den wesentlichen Inhalt und den Gang derselben an dieser Stelle zu berichten.

Das literarische Material zur Lösung der erwähnten Frage ist oben p. XXVII ff. grösstentheils zusammengestellt; doch hat sich mein Versuch zu einer solchen in den Gränzen des Problematischen gehalten p. XXXI f. Einen neuen Weg zu derselben hat

v. Wilamowitz-Möllendorf eingeschlagen: am Schlusse seiner glänzenden Abhandlung „die Thukydides-Legende“ (Herm. 12, 326—367), in welcher er die Unzuverlässigkeit der „sogenannten literarischen Ueberlieferung“ über Thukydides' Lebensumstände, die im Allgemeinen auch sonst erkannt war, durch den gelehrten und scharfsinnigen Nachweis ihrer Genesis im Einzelnen unzweifelhaft gemacht hat, unterzieht er eine Stelle des Marcellinus, welche wegen ihrer ersichtlichen Verwirrung bisher wenig beachtet worden war, einer genaueren Prüfung und glaubt aus derselben eine überraschende Aufklärung über den Lebensausgang des Geschichtschreibers gewonnen zu haben. Die Stelle lautet § 29. 30: *συνεχρόνισε* (od. *συνεχρόνησε*) *δ', ὥς φησι Πραξιφάνης ἐν τῷ περὶ ἱστορίας, Πλάτωνι τῷ κωμικῷ, Ἀγάθωνι τραγικῷ, Νικηράτῳ ἐποποιῷ καὶ Χοιρίλῳ καὶ Μελανιππίδῃ· καὶ ἐπειδὴ μὲν ἔζη Ἀρχέλαος, ἄδοξος ἦν ὡς ἐπὶ πλεῖστον, ὡς αὐτὸς Πραξιφάνης δηλοῖ, ὕστερον δὲ δαιμονίως ἐθαυμάσθη.* Wilamowitz erkennt in diesen Worten ein durch die Nachlässigkeit des Compilators der Biographie zerrüttetes Zeugniss des Peripatetikers Praxiphanes (um 300) aus einer Schrift *περὶ ἱστορίας*. Indem er darauf verzichtet den ursprünglichen Text wiederherzustellen, und nur den Sinn, den der Urheber der missverstandnen Stelle auszudrücken beabsichtigt hat, zu ermitteln bemüht ist, entfernt er den Namen *Ἀρχέλαος* von der Stelle, an die er irrthümlich gerathen ist, und sieht darin nur den Rest einer unkenntlich gewordnen Notiz, in welcher die genannten fünf Dichter mit dem König Archelaos als an seinem Hofe lebend in Verbindung gebracht waren. Da aber *συνεχρόνισε*, sowohl wie das folgende *ἄδοξος ἦν* und *δαιμονίως ἐθαυμάσθη* in dem Zusammenhang der Stelle nur auf Thukydides bezogen werden können, so gelangt er zu dem Resultat: dass Praxiphanes berichtet habe, dass Thukydides mit jenen fünf Dichtern bei Archelaos zusammengelebt hat, und da er auch in den folgenden Worten des Marcellinus: *οἱ μὲν οὖν ἐκεῖ λέγουσιν αὐτὸν ἀποθανεῖν, ἔνθα καὶ διέτριβε φυγὰς ὤν*, das *ἐκεῖ* auf diesen Aufenthalt beim Archelaos beziehn zu müssen glaubt, so sieht er darin ein Zeugniss dafür, dass Thukydides auch in Pella gestorben sei. Von dem Epiker Choerilos, dem Dithyrambendichter Melanippides und dem Tragiker Agathon ist ihr Aufenthalt und Tod am Hofe zu Pella auch sonst bezeugt; und von Nikeratos und dem Komiker Platon hindert nichts dasselbe zu glauben. Dass Euripides, unter allen Gästen des Archelaos der berühmteste, in dieser Reihe nicht genannt ist, erklärt v. W. daraus, dass dieser im Winter 407/6 in

Pella gestorben, Thukydides aber wahrscheinlich erst nach 404, nachdem er auf kurze Zeit nach seiner Verbannung nach Athen zurückgekehrt war, einer Einladung des Königs eben dorthin gefolgt sei: daher sei Euripides mit Recht nicht unter Thukydides' Genossen am Königshofe zu Pella gesetzt worden.

Auch in der ganz gegen Thukydides' Gewohnheit eingelegten lebhaft lobenden Schilderung der Reformen des Königs Archelaos (2,100), glaubt er „die gleiche würdige und feine Art des Dankes gegen den gastfreien König zu vernehmen wie in Euripides' Bakchen", und er schliesst seine in hohem Grade anziehende Erörterung (S. 361) mit den Worten: „Auch Thukydides hat seinen Lebensabend in dem geistig angeregten Kreise von Pella verlebt, auch dieser grosse Athener hat sein Grab in makedonischer Erde gefunden. Er war in seiner Vaterstadt wieder ἐπίτιμος geworden; sein Sohn hat ihm dann dort eine Stele neben dem Vater errichtet."

Diese mit Geist und Gelehrsamkeit aufgestellte Hypothese hat schon im nächsten Jahrgang des Hermes (1878. 13.) zwei eingehende Erörterungen gefunden: von R. Hirzel: die Thukydideslegende S. 46—49 und von R. Schöll zur Thukydides-Biographie S. 433—451. Jene geht von der Ueberzeugung aus, dass „Wilamowitz mit schlagenden Gründen nachgewiesen habe, dass die der Notiz des Marcellinus zu Grunde liegende Nachricht sich auf den gemeinschaftlichen Aufenthalt der dort genannten Männer (und des Thukydides) am Königshofe des Archelaos bezog." Nur fügt H. die Vermuthung hinzu, dass die von Marcellinus citirte Schrift des Praxiphanes περὶ ἱστορίας ein Dialog gewesen sei (wie ein solcher περὶ ποιητῶν von demselben Verfasser von Diog. Laert. 3, 8. erwähnt wird), den wir uns als am Hofe des Archelaos spielend, und Thukydides und die genannten Dichter als die dabei betheiligten Personen zu denken hätten. Es scheint ihm sogar, da die Worte der Notiz bei Marcellinus: ἄδοξος ἦν ὡς ἐπὶ πλεῖστον, ὡς αὐτὸς Πραξιφάνης δηλοῖ darauf hindeuten, „dass der Dialog mit der Demüthigung des Historikers durch die anwesenden Dichter endigte." Doch verhehlt er sich nicht, dass die Annahme eines von Praxiphanes im angedeuteten Sinne verfassten Dialogs keineswegs die historische Realität der darin zu Grunde gelegten Situation verbürge: „Prax. mochte keinen Anstand nehmen, Thukydides mit den Dichtern bei Archelaos zusammenzuführen, auch wenn er bestimmte Nachrichten über einen Aufenthalt des Historikers zu Pella und gar zu einer bestimmten Zeit nicht hatte."

Schöll, welcher in seinem Aufsatz „zur Thukydides-Biogra-

phie“ gegen mehrere andre Ansichten von Wilamowitz beachtenswerthe Einwände erhebt, erkennt (S. 446 f.) unbedingt an, dass er eine von Praxiphanes ausgehende antike Tradition nachgewiesen habe, „derzufolge Thukydides ein Glied des bekannten Musenhofes des Archelaos von Macedonien gebildet hätte“; auch stimmt er der Vermuthung Hirzels zu, dass die Schrift des Praxiphanes ein Dialog über das Verhältniss der Geschichte zur Poesie gewesen sei, und hält auch die von jenem angenommene Beziehung der Worte *ἄδοξος ἦν — δηλοῖ* für richtig. Aber für die Realität der im Dialog supponirten Situation und des Aufenthaltes des Thukydides in Pella sieht er in demselben noch weniger als Hirzel einen genügenden Beweis. Zwar hält er es für sehr wahrscheinlich, besonders mit Hinweis auf das Lob des Archelaos (2, 100) und die genaue Schilderung des Feldzugs des Sitalkes gegen Makedonien (2, 95—101), dass Thukydides Macedonien besucht und eine lebendige Anschauung von dem Lande gehabt habe; ja er sieht nichts Unmögliches in der Vermuthung, „dass er, der hochgebildete athenische Edelmann und Stammverwandte thrakischer Fürsten, den Verehrer griechischen Geistes und griechischer Kunst auch persönlich gekannt habe.“ Aber ein Weiteres dürfe man aus der Notiz des Praxiphanes nicht folgern. Die Hypothese, dass Th. seinen Lebensabend in Pella verlebt und sein Grab in macedonischer Erde gefunden habe, verwirft er, als auf keinem stichhaltigen Grunde ruhend, durchaus, und hält an seiner vorher besonders auf Paus. 1, 23, 9. begründeten Ansicht (S. 437 ff.) fest, dass Th. durch ein Psephisma des Oenobius nach Athen zurückgerufen und einige Jahre später daselbst gestorben sei. „Wer so scharf und schneidig, so unbefangen und unbarmherzig der sogenannten Tradition zu Leibe geht und ihre Blössen aufdeckt, wie Wilamowitz gethan hat, für den gibt es nur den einen Schluss: Thukydides' Grab ist in Athen gewesen, also ist Thukydides in Athen gestorben.“

In Bezug also auf das gehoffte Resultat für den Ort und die Zeit von Thukydides' Tode, gehen die Untersuchungen der drei Gelehrten weit auseinander: nur über die Stelle des Marcellinus sind Hirzel und Schöll überzeugt, dass Wilamowitz den rechten Weg der Erklärung eingeschlagen habe, in der zwar völlig verschriebenen Notiz aus Praxiphanes die verdunkelte Nachricht zu erkennen, dass Thukydides sich mit den fünf von ihm genannten Dichtern entweder wirklich am Hofe des Archelaos aufgehalten habe, oder von Praxiphanes in einem Dialog *περὶ ἱστορίας* daselbst in einem Gespräch mit jenen eingeführt sei.

Auch gegen die Richtigkeit dieser Auffassung der Marcellinus-Stelle hat vor kurzem O. Gilbert (im Philologus 38, 2, 243 ff.) in seiner Abhandlung „zur Thukydideslegende“ entschiedenen Einspruch erhoben. Er hält die Worte *συνεχρόνισε δ', ὥς φησι Ἡραξιφάνης — — ἐθαυμάσθη* nicht für verderbt. Er nimmt an, dass Praxiphanes in seiner Schrift *περὶ ἱστορίας*, da wo er Thukydides zu besprechen hatte, Gelegenheit nahm, ihn mit einer Reihe gleichzeitiger Dichter verschiedener Gattung zusammenzustellen, und dass er, da von diesen fünf Männern ein längerer oder kürzerer Aufenthalt am Hofe zu Pella bekannt war „bei Thukydides es für angezeigt gehalten habe ausdrücklich zu erklären, warum nicht auch er vom Archelaos an seinen Hof berufen sei“; — und eben diese Erklärung enthalten nach Gilberts Auffassung die bei Marcellinus überlieferten Worte: *καὶ ἐπεὶ μὲν ἔζη Ἀρχέλαος, ἄδοξος ἦν ὡς ἐπὶ πλεῖστον, ὡς αὐτὸς Ἡραξιφάνης δηλοῖ, ὕστερον δὲ δαιμονίως ἐθαυμάσθη*. „Und somit hätten wir in denselben die Motivirung des Umstandes, dass Thukydides eben nicht bei Archelaos am Hofe gewesen sei, — und selbst den vollen Beweis dafür, dass Th. ganz in der Stille an seinem Werke thätig war, und dass sein Tod etwa mit dem des Archelaos gleichzeitig erfolgte.“ S. 248.

Dass aus einer und derselben Stelle des Marcellinus so entgegengesetzte Ergebnisse gezogen werden können, wie wir es gesehn haben, ist nur daraus zu erklären, dass sie uns in unsichrer Gestalt überliefert ist. Wenn Wilamowitz zur Erklärung derselben mit Verzichtung auf eine plausible Verbesserung der Verderbniss sich darauf beschränkt, den Sinn zu ermitteln, den der Urheber der missverstandnen Worte beabsichtigt hat, so vermissen wir bei der Auffassung Gilberts jede Andeutung darüber, inwiefern die Zusammenstellung der fünf genannten Dichter auf ihrem gemeinsamen Aufenthalt am Hofe des Archelaos beruht, und eben so unvermittelt erscheint die sich daran reihende Notiz über Thukydides, dass er erst nach dem Tode des Königs Archelaos zu Anerkennung und Ruhm gelangt sei. Beide Erklärungen der Stelle beruhen auf subjectiver Vermuthung und es ist mir nicht möglich in dem Zeugniss des Praxiphanes, wie es uns von Marcellinus überliefert ist, einen haltbaren Beweis für irgend ein Verhältniss des Thukydides zu dem makedonischen Könige, weder in positiver noch in negativer Beziehung, zu erkennen.

Nicht geringere Schwierigkeiten bietet einer sichern Erklärung die oft citirte (vgl. oben S. XXIII A. 24) Stelle des Pausanias 1, 23, 9: *ἀνδριάντων ὅσοι μετὰ τὸν ἵππον ἑστήκασιν,*

Ἐπιχαρίνου μὲν ὁπλιτοδρομεῖν ἀσκήσαντος τὴν εἰκόνα ἐποίησε Κριτίας, Οἰνοβίῳ δὲ ἔργον ἐστὶν ἐς Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρου χρηστόν· ψήφισμα γὰρ ἐνίκησεν Οἰνόβιος κατελθεῖν ἐς Ἀθήνας Θουκυδίδην, καὶ οἱ δολοφονηθέντι ὡς κατῄει μνῆμά ἐστιν οὐ πόρρω πυλῶν Μελιτίδων. Auch diese Stelle ist von Wilamowitz, Schöll und Gilbert in ihren oben erwähnten Abhandlungen eingehend behandelt worden[102]), aber wiederum gelangen ihre Untersuchungen zu weit auseinander gehenden Ergebnissen. Für uns liegt das Hauptinteresse dieser Stelle des Pausanias in der Frage, welche Bewandtniss es mit dem Psephisma habe, durch welches Oenobius die Zurückberufung des Thukydides bewirkt haben soll. Wilamowitz (S. 345 ff.) geht von der Ansicht aus, dass Pausanias in seiner Benutzung der Schrift des Polemon *περὶ ἀκροπόλεως* mit der äussersten Nachlässigkeit zu Werke gegangen sei. Für die erste Hälfte der obigen Stelle ist das durch die noch auf der Akropolis vorhandene Inschrift der Basis einer Portraitstatue (Inscriptt. Att. 1, 376) erwiesen: wir ersehen daraus, dass der Epicharinus, dem Pausanias die Statue setzen lässt, sie vielmehr einem andern uns unbekannten Manne geweiht hat, *ἀνέθηκεν*. Eine ähnliche noch schlimmere Verwirrung ist ihm, wie Wilamowitz annimmt, in dem zweiten Theil unsrer Stelle widerfahren: „er liest im Polemon von dem Psephisma irgend eines Oenobius zu Gunsten irgend eines Thukydides: flugs ist er mit dem einzigen, den er kennt, bei der Hand und der Gallimathias ist fertig.“ Denn Wilamowitz hält es für ausgemacht (S. 345.), dass Thukydides durch Lysandros' Frieden oder Thrasybulos' Amnestie, vielmehr durch beides zurückberufen ward, so dass also für ein besonderes Psephisma keine Veranlassung war.

Ueber diesen Punkt ist Schöll andrer Meinung: er glaubt nicht an die völlige Kopflosigkeit, mit der Pausanias in Benutzung seiner Quellen verfahren sei, sondern vermuthet, dass wir in der obigen Stelle über Oenobius' Verdienst an der Rückkehr des Thukydides aus dem Exil einen Bericht des Polemon in seinem Buch über die Akropolis im Auszug wiederfinden (S. 434). Denn er hält es mit Berufung auf ähnliche Vorgänge in Athen nicht für unwahrscheinlich, „dass ein wegen Hochverraths Verurtheilter in dem Generalpardon (der Amnestie des Thrasybulus) noch keine hinlängliche Gewähr für die vollkommene Sicherheit seiner Person erkannte und die Ermächtigung zur Rückkehr und Herstellung

102) Ueber frühere Erklärungs- und Verbesserungsversuche dieser Stelle vgl. A. Schoene im Jahresbericht 1877 S. 816 f.

seiner bürgerlichen Ehre durch einen speciellen Akt abwartete." S. 441.

In Bezug auf die Person des Oenobius macht Schöll auf das interessante Ehrendecret Athens vom Jahre 410/9 zu Gunsten der thrakischen Bundesgenossenstadt Neapolis aufmerksam, welches vor kurzem am Südabhang der Akropolis gefunden ist (Corp. Inscr. Att. IV p. 16.): in demselben wird dem Strategen Oenobius die Summe von mehr als 3 Talenten zu einer nicht näher zu bestimmenden Verwendung überwiesen. „Wir finden den Strategen Oenobius", bemerkt Schöll „auf demselben Schauplatz thätig, der vierzehn Jahre früher dem Strategen Thukydides verhängnissvoll geworden war." Weiteren Beziehungen zwischen Thukydides und Oenobius nachzuspüren, unterlässt er indess, „so verlockend die Aufgabe auch sein möchte." Er hebt nur hervor, „dass durch die Feststellung der Persönlichkeit des Oenobius auch die Präsumption für die Thatsächlichkeit des Psephisma und dessen Beziehung auf unsern Thukydides verstärkt wird."

Er hat daher auch von einer andern Erwähnung eines Oenobius keine Notiz genommen, die nicht ohne Grund die Aufmerksamkeit Müller-Strübings (Aristoph. S. 627) erregt hat: auf einer von Rhangabe (Ant. H. II p. 1012) herausgegebenen Inschrift findet sich nämlich in einer Namensliste ein *Εὐκλῆς Οἰνοβίου*. Müller hält es für sehr möglich, da die Inschrift wahrscheinlich aus der Zeit bald nach Eukleides stammt, dass der hier genannte Eukles ein Sohn jenes Oenobius sei, der den Antrag zu Gunsten des Thukydides gestellt habe und ein Enkel des Eukles, der der College des Thukydides bei den Vorgängen um Amphipolis im J. 424 war. Allein auch er unterlässt es an diese problematische Beziehung des Oenobius zu Thukydides weitergehende Vermuthungen zu knüpfen.

Beachtenswerther ist sie dagegen O. Gilbert erschienen: er zweifelt nicht, dass der auf der Inschrift als Vater eines Eukles genannte Oenobius, der Sohn jenes Collegen des Thukydides in der Strategie von 424, und selbst der Stratege an der thrakischen Küste von 410 gewesen sei. Zugleich erkennt er in ihm den Urheber des Psephisma bei Pausanias, durch welches Thukydides die Rückkehr aus der Verbannung erlangte. Aber er ist nicht mit Schöll der Meinung, dass das Psephisma des Oenobius sich speciell auf Thukydides bezogen habe, sondern er nimmt an, dass es dasjenige sei, durch welches auf Andringen Spartas der athenische Demos seine sämmtlichen Verbannten zurückrief. Die Gründe, durch welche er seine Vermuthung zu stützen sucht, sind bei ihm

a. a. O. S. 251 ff. nachzulesen. Aber er geht noch einen Schritt weiter: nachdem Wilamowitz, wie oben erwähnt, aus der auf der Akropolis gefundenen Inschrift erwiesen hat, dass Pausanias den Epicharinus, der einem Andern eine Statue geweiht hat, als denjenigen nennt, dem sie errichtet sei, so glaubt Gilbert, dass ihm auch in der nächstfolgenden Notiz dieselbe Verwechslung begegnet sei: „wir hätten es dann nicht mit einer Statue des Oenobius zu thun, sondern mit einer unbekannten, die Oenobius weihte und aufstellte." Diese aber, so fährt er S. 250 f. in seiner Combination fort, sei keine andre gewesen, als die des Thukydides. Bei Pausanias habe sich aus einer flüchtigen Aufzeichnung der auf den Inschriften gelesenen Namen die wunderliche Angabe gestaltet, die wir bei ihm von einem *ἔργον χρηστόν* des Oenobius *ἐς Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρου* lesen. „Wir können vielleicht in der Weihung der *εἰκών* des Thukydides die Dankbarkeit des Sohnes erkennen, der dem Manne eine Schuld abtragen zu müssen glaubte, der für seinen Vater (Eukles) nicht bloss gebüsst, sondern der ihm und seinem ganzen Geschlechte durch die Hochherzigkeit, mit der er schweigend das ihm widerfahrne Unrecht auf sich genommen und mit keiner Andeutung in seinem der Ewigkeit geweihten Werke den eigentlich Schuldigen kenntlich gemacht hatte, auch eine hohe Wohlthat erwiesen hatte." Wohl wäre es erfreulich, wenn ein auf so edlen Motiven beruhendes und durch gegenseitige Grossmuth bewährtes persönliches Verhältniss zwischen Thukydides und Oenobius durch vollgültige Zeugnisse nachgewiesen werden könnte. Aber die bis jetzt uns zu Gebote stehenden Beweismittel sind weit davon entfernt, und ich trage gleiches Bedenken, die Errichtung einer Statue des Thukydides auf der Akropolis durch den dankbaren Sohn des Eukles, wie den Lebensabschluss des Geschichtschreibers am Hofe zu Pella als historische Thatsachen in seine Biographie aufzunehmen.

II. zu p. LII.

Die Frage über die Abfassungszeit und die Entstehungsweise des Thukydideischen Geschichtswerkes ist seit meiner Behandlung derselben in der Einleitung zu der ersten Auflage (1862) Gegenstand zahlreicher und zu sehr verschiedenen Ergebnissen führender Erörterungen gewesen. Ueber diejenigen, welche bis zur Bearbeitung der zweiten Auflage meines ersten Buches 1873 erschienen waren, lasse ich hier die Bemerkungen

folgen, zu welchen ich mich in dem Anhang zu dieser veranlasst gesehen habe:

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage (1862) sind mir ausser gelegentlichen Aeusserungen oder nicht näher begründeten Behauptungen drei grössere Arbeiten bekannt geworden, welche die Frage von der Abfassungszeit des Thukydideischen Geschichtswerkes eingehender behandeln.

1) *Ἀ. Κυπριανός, περὶ τῆς οἰκονομίας τοῦ Θουκυδίδου* in der Zeitschrift *Φιλίστωρ*. Athen, 1862 p. 193—210 und 1863 p. 1—19.

2) Dr. J. J. Welti, über die Abfassungszeit des Thukydideischen Geschichtswerkes. Winterthur 1869.

3) Quaestiones Thucydideae von Jul. Steup. Bonn 1868., deren erster Theil p. 1—26 sich mit derselben Frage beschäftigt.

Der Verfasser von Nr. 1., welcher von meiner Einleitung noch keine Kenntniss haben konnte, gelangt von denselben Argumenten zu den gleichen Resultaten. Er hält das Werk des Thukydides, wie es uns vorliegt, für die Frucht langer und sorgfältiger Vorarbeiten, welche nach dem Ende des siebenundzwanzigjährigen Krieges in einer abschliessenden Redaction vom ersten bis zum achten Buche zusammengefasst, leider aber durch den Tod des Geschichtschreibers nicht zur Vollendung gekommen ist.

Auch Nr. 2 vertritt diesen Standpunkt. Der Verfasser erkennt meine Beweisführung im Ganzen als wohlbegründet an; doch hat er meinen Ausführungen nicht immer beistimmen können, und ist bemüht gewesen, verschiedene Punkte derselben besser ins Licht zu setzen.

Von beiden Abhandlungen habe ich die durch dieselben gewonnenen Ergebnisse bei der Revision meiner Arbeit benutzt, ohne mich zu einer wesentlichen Veränderung meiner Darlegung veranlasst zu sehn.

Der Verfasser von Nr. 3 dagegen gelangt nach Besprechung der bei der Frage hauptsächlich in Betracht kommenden Stellen zu dem Resultat: „non totam Thucydidis historiam confecto bello Peloponnesiaco esse scriptam.“ Ueber die Zeit aber, in welcher nach seiner Ansicht die einzelnen Theile des ganzen Werkes abgefasst sein sollen, weicht er in wichtigen Punkten von Ullrich ab. Das Nähere der zum Theil recht complicirten Hypothesen, von deren Richtigkeit ich mich nicht überzeugen kann, muss in der Schrift selbst nachgelesen werden. Unter den schon von Ullrich behandelten Stellen sind es besonders sechs, welche Steup mit der einheitlichen Abfassung des ganzen Werkes nach dem

siebenundzwanzigjährigen Kriege für unvereinbar hält; nämlich 1, 10; 1, 23 (zweimal); 2, 1; 3, 87, 1. und 4, 48, 5.

Ich habe meine Auffassung dieser Stellen sowohl in der Einleitung wie im Commentar dargelegt. Da Steup durch dieselbe nicht befriedigt worden ist, wird es mir durch wiederholte Besprechung schwerlich gelingen ihn zu überzeugen. Nur durch wenige Bemerkungen möchte ich den Sinn meiner Erklärung an ein paar Stellen in helleres Licht zu setzen suchen. Ich habe zu 1, 10 gesagt: „dem Schriftsteller stehe bei dieser Bemerkung die ganze Geltung und Bedeutung Athens zu seiner Zeit, abgesehen von den Schwankungen durch die Kriegsereignisse, vor Augen, weder die Lage der Dinge nach Beendigung des ganzen Krieges, noch nach dem ersten zehnjährigen." Steup erklärt p. 6 not. diese Aeusserung nicht verstehen zu können. Ich erwiedere: Wenn wir jetzt vor den Tempelruinen von Karnak und Luxor oder auf den Trümmerfeldern von Khorsabad stehen, so versuchen wir uns aus ihnen eine Vorstellung von der einstigen Grösse und Bedeutung von Theben und Ninive zu bilden. Wir fragen dabei nicht nach einem bestimmten Moment, sondern nach der Bedeutung der beiden Städte im Lauf ihrer Geschichte. Ganz dieselbe Betrachtung stellt Thuk. in vorschauendem Geiste über Athen und Sparta an, indem er sich vergegenwärtigt, welch verschiedenen Eindruck ihre dereinstigen Ueberreste auf den Beschauer machen werden: nur dass er hier in beiden Fällen auf den wahrscheinlichen Irrthum in der künftigen Schätzung hinweist. Und ich wiederhole, was ich in der Einleitung bemerke: „Es kommt bei dieser Betrachtung wenig darauf an, ob dabei an die politische Machtstellung beider Städte während oder nach dem peloponnesischen Kriege gedacht werde. Will man aber einen Zeitpunkt fixiren, so ist das Argument offenbar noch stärker, wenn wir uns in die Zeit nach dem peloponnesischen Kriege versetzen. Je mächtiger Sparta, je tiefer Athen gedemüthigt ist, desto mehr springt die Richtigkeit der Bemerkung in die Augen, dass die Ueberreste beider Städte den Nachkommen einmal eine von der Wirklichkeit sehr abweichende Vorstellung von ihrer ehemaligen Bedeutung geben werden." Vgl. auch Welti S. 17.

Zu 1, 23, 3. macht mir Steup den Vorwurf: *eius loci nullam habuit rationem*. Ich aber habe zu bedauern, dass Steup von meiner Auffassung des ganzen 23. Cap. keine Notiz genommen hat. Ich glaube in der Einleitung, ganz besonders aber in der Anmerkung zu c. 23. deutlich ausgesprochen zu haben, dass es sich hier von der grossen Zahl schwerer Unfälle handelt, welche

ἐν τῷ πολέμῳ und *μετὰ τοῦδε τοῦ πολέμου* d. h. im Laufe des Krieges, aber nicht als eigentliche Kriegsereignisse, Hellas betroffen haben. Daher darf man weder die Erwähnung der furchtbaren Schläge, welche der Krieg selbst über Athen gebracht hat, wie die Niederlage auf Sicilien, noch eine vollständige Aufzählung aller Erdbeben, Sonnen- und Mondfinsternisse, welche sich zugetragen haben, erwarten, sondern es genügt eine Zusammenstellung dieser und ähnlicher Naturereignisse mit ihren ungewöhnlich schrecklichen Wirkungen bis zu dem furchtbarsten von allen, der *οὐχ ἥκιστα βλάψασα καὶ μέρος τι φθείρασα λοιμώδης νόσος*. Einzelne Begebenheiten der Art hervorzuheben, wie die Mondfinsterniss von 413 oder das Erdbeben auf Kos von 412 würde in diesem Zusammenhange unpassend gewesen sein. Ganz in demselben Sinne, in welchem er hier von der *λοιμώδης νόσος* abgesehen von den Folgen des Krieges redet, sagt Th. auch 3, 87, 2. von derselben Seuche *Ἀθηναίων γε μὴ εἶναι ὅ τι μᾶλλον ἐκάκωσε τὴν δύναμιν*. Wer die an beiden Stellen hervortretende Anschauung des Schriftstellers erwägt, wird meine Erklärung der letztern schwerlich so auffallend finden, wie sie Steup p. 8. erschienen ist.

Zu dem was ich über das *ξυνεχῶς ἐπολέμουν* (2, 1.) und das *ὅσα γε κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε* (4, 48, 5.) gesagt, habe ich auch jetzt nichts hinzuzufügen.

Seit 1873 ist dieselbe Frage theils eingehend in besonderen Schriften behandelt, theils in Schriften umfassenderen Inhalts gelegentlich berührt worden. Obgleich eine genauere Prüfung und Beurtheilung der vorgetragenen Ansichten die Gränzen meiner gegenwärtigen Aufgabe überschreiten würde, so darf ich sie doch mit Rücksicht auf die für die Sache zu gewinnende Belehrung nicht unbeachtet lassen. Die Abhandlungen des bezeichneten Inhalts, die mir zur Kunde gekommen, sind folgende:

1[a]) Lud. Cwiklinsky: quaestiones de tempore quo Thucydides priorem historiae suae partem composuerit. Diss. inaug. Gnesen. 1873. und von demselben Verfasser 1[b]) der Aufsatz über die Entstehungsweise des zweiten Theiles der Thukydideischen Geschichte im Hermes 12 S. 23—87.

2) P. Leske: über die verschiedene Abfassungszeit der Theile der Thukydideischen Geschichte des Peloponn. Krieges, im Oster-Programm der Ritterakademie zu Liegnitz 1875.

3) J. Helmbold: über die successive Entstehung des

Thukydideischen Geschichtswerkes. Programm des Realprogymnasiums in Gebweiler 1876.

4) F. Vollheim: zur Entstehungsgeschichte des Thukydideischen Geschichtswerkes. Programm des Gymnasiums zu Eisleben 1878.

Die sämmtlichen Verfasser dieser Schriften erklären sich für die Ansicht Ullrichs über die Verfassungszeit der Thukyd. Geschichte: mit verschiedenen Modificationen im Einzelnen halten sie die meisten der von ihm angeführten Stellen aus den vier ersten Büchern für genügende Beweise für die frühere Abfassung derselben, und die von mir dagegen vorgebrachten Gründe nicht für überzeugend. Leske glaubt auch in den in den ersten Büchern, öfter aber in den späteren vorkommenden geographischen und mythologischen Excursen (S. 6—10.), in der häufigen Anwendung rhetorischer Kunstmittel (S. 30—34.), und in dem leidenschaftlicheren Tone der über Personen ausgesprochenen Urtheile (S. 37—41.) den verschiedenen Charakter jener zu erkennen, und Cwiklinsky, welcher am sorgfältigsten in die Untersuchung der einzelnen Theile des Werkes und ihres gegenseitigen Verhältnisses eingeht, meint zu einer gesicherten Erkenntniss der successiven Entstehung des Ganzen gelangt zu sein. Er giebt zwar zu (1[b] S. 83.), dass seine Ansicht eine complicirte sei, doch glaubt er, dass sie starke Stützen habe, und manche eigenthümliche Erscheinungen in dem Werke durch sie erklärt werden können.

Dass indess durch alle diese Bemühungen die Frage nicht zur definitiven Lösung gebracht ist, dafür will ich mich nicht auf mein eigenes Urtheil berufen, sondern auf das eines competenten Richters verweisen. A. Schoene hat in seinem gründlichen Jahresbericht (bei Bursian. 1877.) nicht nur die oben genannten Abhandlungen (mit Ausnahme der letzten, die später erschienen ist, aber zur Entscheidung der Frage kaum etwas Neues bringt, als etwa die zuversichtliche Behauptung S. 17., „dass der Glaube an eine einheitliche Abfassung des Thukydideischen Geschichtswerkes ein überwundener Standpunkt sein sollte") einer genauen Prüfung unterzogen, sondern die Frage selbst auch seinerseits mit eben so viel Sachkenntniss wie Unbefangenheit behandelt. Er hat die bekannten Stellen aus den vier ersten Büchern noch einmal genau geprüft, dazu noch andere aus dem ersten (1, 13, 2 u. 3. 18, 2.) und aus dem achten (c. 24, 4 u. 64, 3.) auf ihre Beweisfähigkeit ins Auge gefasst; allein obgleich auch er der Ullrichschen Hypothese zugeneigt ist, warnt er doch davor (S. 838.),

aus den wenigen Stellen der ersten Bücher [103]), die nach seiner Meinung zweifellos vor 404 geschrieben sind, vorschnelle Folgerungen zu ziehn, und spricht schliesslich (S. 847.) zwar die Hoffnung aus, dass es gelingen werde, das interessante Problem einmal zu lösen, aber er mahnt zugleich, der Schwierigkeiten eingedenk zu bleiben, die einer solchen Untersuchung entgegenstehen, und bis jetzt auch nicht überwunden seien.

Auch ich bin selbstverständlich nicht der Ansicht, dass durch die von mir p. LIf. aufgestellte Vermuthung über die allmähliche Vorbereitung und Abfassung des grossen Geschichtswerkes die Frage schon ihre befriedigende Lösung gefunden hat; — die abweichenden Meinungen anderer Gelehrten beweisen das Gegentheil; — aber ich möchte wenigstens meine Auffassung der Sache vor Missverständnissen schützen. Zu solchen muss ich selbst Veranlassung gegeben haben, da ich in mehreren der oben genannten Schriften der Bemerkung begegne, dass ich meine Anschauung von der Entstehung des Werkes selbst geändert, und in den Vorbemerkungen zum fünften Buche eine von der in der Einleitung zum ersten abweichende vorgetragen habe. Cwiklinski (1[b], 28 A. 1.) sagt mit einem fast unparlamentarischen Ausdruck: „Classen behauptet V S. 2. an seiner früheren Ansicht von der Entstehungsweise des Th. G.-W. festzuhalten. Dies ist aber nicht wahr!“ und darauf meint er einen Widerspruch zwischen meinen frühern und späteren Aeusserungen nachgewiesen zu haben. Vollheim versichert am Schluss seiner Abhandlung S. 17.: „Classen modificirt mit seiner Erklärung zum fünften Buche seine im ersten Buche dargelegte Ansicht, erkennt stillschweigend die Ullrichsche wenigstens im Princip als richtig an und versetzt seiner Theorie von der einheitlichen Abfassung des Thukydideischen Werkes einen bedenklichen Stoss.“ Und auch Schöne (a. a. O. S. 847.) behauptet: „Classen hat genau genommen mit seinen Bemerkungen über das fünfte Buch (besonders S. 3.) seinen alten Stand-

103) Ich kann nicht umhin, obgleich ich mich hier des Eingehens in Einzelheiten absichtlich enthalte, einen auffallenden Punkt in der Erörterung Schönes zu berühren. Er ist mit Ullrich der Ansicht, dass 1, 23, 1. unter *οὗτος ὁ πόλεμος* nur der Archidamische Krieg gemeint sei. Aber während er in diesem Sinne die §§ 1 u. 3 erklärt, sieht er sich genöthigt (S. 829 f.) die Worte *οὔτε γὰρ πόλεις — — διὰ τὸ στασιάζειν* in § 2. „auf die Ereignisse des ganzen peloponnesischen Krieges zu beziehn.“ Wie soll man sich einen solchen Wechsel des Verständnisses innerhalb weniger Zeilen erklären? Ich gestehe dass ich meine Auffassung der ganzen Stelle p. XLIV ff. für einfacher und natürlicher halte.

punkt verlassen, und steht zu erwarten, dass er (der Standpunkt?) keinen neuen Vertreter finden wird."

Da ich mir nun nicht bewusst bin, meine Ansicht über die vorliegende Frage, wie ich sie mir nicht erst seit der ersten Auflage meiner Ausgabe des ersten Buches 1862, sondern schon vor und nach dem Erscheinen der bahnbrechenden Arbeiten Ullrichs 1845 gebildet[104], geändert zu haben, so halte ich es für das Beste, meine eignen Worte, in denen ich 1862 und 1874 meine Auffassung von der Entstehungsweise des Thukydideischen Werkes zusammengefasst habe, hier zu wiederholen, und ich überlasse es dem unparteiischen Leser, die Verschiedenheit zwischen denselben, die sich meinen Blicken entzieht, zu entdecken. Ich habe 1862 geschrieben (Einl. p. XXIX.): „So wahrscheinlich es ist, dass grosse Theile des Werkes des Thukydides und namentlich solche, die aus dem grössern Ganzen leicht als

104) Es gereicht mir zu wehmüthiger Freude, da der ausgezeichnete Mann gegenwärtig in dem hohen Alter von 84 Jahren gelehrten Arbeiten zu folgen nicht mehr im Stande ist, auch Fernerstehenden mitzutheilen, dass er mir schon vor länger als 35 Jahren das ehrende Vertrauen erwiesen hat, seine Untersuchungen über Thukydides sowohl die kritischen wie die exegetischen mir im Manuscript zuzusenden und mich zur Beurtheilung derselben aufzufordern. Ich habe reiche Frucht und die mannigfachste Belehrung aus dem daraus entstandenen Schriftwechsel empfangen. Da ich gleich damals meine abweichende Ansicht über die noch jetzt uns beschäftigende Frage gegen ihn aussprach, war es sein ausdrücklicher Wunsch, dass ich dieselbe nach dem Erscheinen seiner Programme veröffentlichen und der Discussion des gelehrten Publikums übergeben möchte. Es ist das erst 1862 in der Einleitung zu dem ersten Bändchen meiner Ausgabe, die ich inzwischen an seiner Statt und im Einverständniss mit ihm selbst übernommen hatte, geschehen, und hat die von ihm gewünschte Folge einer lebhaften Besprechung von vielen Seiten gehabt. Zwischen uns ist seitdem die Hauptfrage nicht weiter erörtert worden. Ich habe keinen Grund zu glauben, dass Ullrich seine Ansicht in irgend einem Punkte geändert hat. Aber die Verschiedenheit unsrer Auffassung hat nie einen störenden Einfluss auf unser nachmaliges collegialisches Zusammenwirken gehabt, und noch jetzt besteht zwischen dem vierundachtzigjährigen Lehrer und dem vierundsiebzigjährigen Schüler ein Verhältniss herzlicher Freundschaft. Ich habe diese meine Mittheilung über mein persönliches Verhältniss zu der Controverse um so weniger zurückhalten wollen, da man hin und wieder meiner entschiedenen Vertretung meines Standpunktes unlautre Motive der Rechthaberei zugeschrieben hat. Nicht ohne Lächeln habe ich noch kürzlich die Aeusserung eines jüngern Gelehrten gelesen: „An dieser Stelle (2, 57, welche kaum von irgend einem Erklärer anders als von mir beurtheilt wird) hat man, wenn irgend wo, das Gefühl, dass Classen sich vorgenommen habe, auf alle Fälle, ob möglich oder unmöglich, Ullrich zu widerlegen."

selbständige Partien hervortreten, wie der erste zehnjährige Krieg bis zum Frieden des Nikias und der Zug nach Sicilien, schon vor dem Lysandrischen Frieden entworfen und grossentheils niedergeschrieben sein mochten, so scheint mir doch der gleichmässige Charakter und ununterbrochne Zusammenhang der uns vorliegenden acht Bücher den Beweis dafür zu liefern, dass der Verfasser in einer längern nach Beendigung des Krieges gewonnenen Musse, für welche der Aufenthalt in dem geknechteten Athen wenig geeignet war, dem Ganzen diejenige Gestalt gegeben hat, in welcher wir es besitzen: über dieser abschliessenden Arbeit hat ihn der Tod ereilt"; und p. LI: (Ich habe keinen Grund gefunden, von meiner Annahme abzuweichen) „dass das ganze Werk in der Gestalt, wie es uns erhalten ist, nach der Beendigung des peloponnesischen Krieges in der Bearbeitung von letzter Hand bis zu dem Punkte, wo der Faden der Erzählung abreisst, fortgeführt ist"; und die weitere Ausführung dieses Gedankens schliesst mit der übersichtlichen Betrachtung (p. LII) ab: „So schrieb Thukydides, denke ich, zuerst die unübertreffliche Einleitung mit ihrem vergleichenden Rückblick auf die entferntere Vergangenheit, mit ihrer zwiefachen Herleitung der äussern Veranlassungen und der tiefer liegenden Gründe des Krieges, und der meisterhaften Ausführung der zur Entscheidung treibenden Parteiansichten in den zu Sparta und Athen geführten Verhandlungen, eine Einleitung, die mir nur wenn sie im Angesichte des endlichen Ausganges des langen sieben und zwanzigjährigen Kampfes abgefasst wurde, ihre würdige Stelle und wahre Bedeutung zu haben scheint. Alles Weitere musste im Fortschritt der Arbeit sich von selbst ergeben: die vollendete Redaction der Geschichte des zehnjährigen und des sicilischen Krieges, welche durch die kürzere Behandlung der zwischenliegenden unsichern Friedensperiode zum organischen Ganzen verbunden wurde, und endlich die Darstellung des ionisch-dekeleischen Krieges mit den heldenmüthigen Anstrengungen, aber auch der immer weiter greifenden innern Zerrüttung Athens, bis ein gewaltsamer Tod den grossen Geschichtschreiber von seinem unvollendeten Werke abrief."

In den Vorbemerkungen aber zum fünften Buche, wo es meine Aufgabe war, die Zusammensetzung und den besondern Charakter desselben ins Klare zu setzen, habe ich mich über das Verhältniss der verschiedenen Theile des Geschichtswerkes so ausgesprochen (S. 2 f.): „So sehr ich an der Ueberzeugung festhalte, dass das ganze Werk in der Gestalt, in welcher es auf

uns gekommen ist, nach dem Schlusse des peloponnesischen Krieges von Thukydides, der über der letzen Bearbeitung und Zusammenfassung der von Anfang des Krieges aufgezeichneten und entworfenen Theile aus dem Leben gerufen wurde, geschrieben ist, so bin ich doch nicht der Ansicht, dass alle Theile desselben die gleiche Durcharbeitung erfahren haben. Ich halte dafür, dass bei dieser abschliessenden Redaction zuerst die meisterhafte Einleitung, die unser erstes Buch bildet, in dem vollen Bewusstsein der gewaltigen Entscheidung, die über Griechenlands Schicksal in dem 27jährigen Kriege ergangen war, abgefasst ist; dass sodann die Geschichte des zehnjährigen Krieges und der sicilischen Expedition, zu welcher wahrscheinlich die auf sorgfältiger Erforschung beruhenden Aufzeichnungen und mehr oder weniger ausgeführten Vorarbeiten vorlagen, ihre letzte Bearbeitung empfangen haben, und dass nach diesem, ehe der Faden der Erzählung mit dem ionisch-dekeleischen Kriege wieder aufgenommen wurde, zunächst die Zwischenperiode der *εἰρήνη ὕπουλος* — — zur Darstellung gelangte."

So habe ich innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Jahren meine Ansicht über die Entstehung des Thukydideischen Werkes zweimal in völliger Uebereinstimmung ausgesprochen. Dieselbe beruht auf zwei einfachen Sätzen: 1. Thukydides ist dem Verlaufe des peloponnesischen Krieges von seinen für Athen hoffnungsvollen Anfängen bis zu seinem verderblichen Ausgange mit der sorgfältigen Aufmerksamkeit und der Reife der Einsicht und des Urtheils, welche er selbst sich zuschreibt, gefolgt, und hat von allen Ereignissen, insbesondre von den beiden wichtigsten Vorgängen, welche im Fortgange des grossen Krieges zu einer relativen Entscheidung gelangten, dem Archidamischen Kriege und dem sicilischen Feldzuge, auf den Grund umfassender Nachforschungen genaue Aufzeichnungen und mehr oder weniger ausgeführte Darstellungen niedergeschrieben. 2. Nach dem Schlusse des sieben und zwanzigjährigen Krieges und seiner Zurückberufung aus der Verbannung hat er mit dem klaren Ueberblick über den Zusammenhang der einzelnen Theile die Abfassung des grossen Geschichtswerkes unternommen, das erste Buch zur Darlegung seines Standpunktes zu seiner Aufgabe geschrieben, das bisher gesammelte und theilweise schon schriftstellerisch verwandte Material zu dem organisch zusammenhängenden Ganzen verarbeitet, und die Erzählung bis in die ersten Jahre des ionischen Krieges, so weit seine Lebenskräfte ausreichten, fortgeführt.

Ich habe nie daran gezweifelt, vielmehr ausdrücklich (S. XXIX) ausgesprochen, dass ich es für wahrscheinlich halte „dass grosse Theile seines Werkes und namentlich — — der erste zehnjährige Krieg bis zum Frieden des Nikias und der Zug nach Sicilien, schon vor dem Lysandrischen Frieden entworfen und grossentheils niedergeschrieben sein mochten." Es scheint mir daher, dass Schoene (S. 844.) nicht mit Recht, als Beweis für die innere Unwahrscheinlichkeit meiner Anschauung von der Entstehung des Werkes, an mich die Frage richtet: „Ist es denkbar, dass er selbst während jener sechsjährigen Ruhezeit noch immer nicht an die Ausarbeitung gegangen sei, sich noch immer lediglich mit dem Beschaffen des Materials begnügt habe?" Aber eben so wenig bezweifle ich, dass Thukydides nach dem Schlusse des dekeleischen Krieges in der vollen, 5, 26. aufs klarste ausgesprochnen Erkenntniss, dass alle seit dem Ueberfall Plataeas durch die Boeoter bis zur Einnahme Athens durch Lysandros vorgegangnen Kriegsereignisse und unsichern Friedens- und Allianzversuche die untrennbaren Theile des ganzen über Griechenlands Schicksal entscheidenden peloponnesischen Krieges bilden, an die zusammenfassende Darstellung derselben Hand angelegt hat. Es ist meine unerschütterliche Ueberzeugung, dass das erste Buch die erste Frucht dieser nunmehr erst zu tragischer Gewissheit gewordenen Anschauung ist. Keine Zeile in demselben ist vor 404 geschrieben, keine Erwähnung des Krieges meint einen andern als den siebenundzwanzigjährigen: ich halte meine in diesem Sinne gegebene Erklärung aller anders verstandnen Stellen des ersten Buches (S. XLIV — XLVI; auch c. 23, 1. 3 gegen Schoene S. 829 f.) aufrecht. Insbesondre ist nach meiner Auffassung der Versuch Cwiklinskis die Pentekontaetie c. 97—118. für ein späteres Einschiebsel in die für den Archidamischen Krieg bestimmte Einleitung zu erklären, verfehlt. Der wohlüberlegte auf dem freiesten Ueberblick der Vergangenheit ruhende Plan des ersten Buches, der nur nach Beendigung des ganzen Krieges so gefasst werden konnte, würde durch Ausscheidung der Pentekontaetie aufs schwerste geschädigt werden. Nach dem grossartigen Ueberblick der Schicksale des hellenischen Volkes von den frühesten Zeiten her (c. 1—20), über dessen volle Bedeutung U. Köhler kürzlich in der schönen Abhandlung über die Archaeologie des Thukydides neues Licht verbreitet hat, folgt c. 23, 6. die bestimmteste Ankündigung des Ganges, den der Geschichtschreiber in der Darlegung der verschiedenen Ursachen des Krieges nehmen will. Der erste Theil derselben,

die Erzählung der *ἐς τὸ φανερὸν λεγόμεναι αἰτίαι* ist mit grössten Sorgfalt und Umständlichkeit in den *Κερκυραικά* und *Ποτειδαιατικά* (c. 23—87.) ausgeführt, und nun sollte die *ἀληθεστάτη πρόφασις*, *ἀφανεστάτη δὲ λόγῳ*, wie die Furcht vor der unaufhaltsam wachsenden Macht Athens die Lakedämonier zum Kriege getrieben habe (*ἀναγκάσαι ἐς τὸ πολεμεῖν*), abgethan sein mit dem kurzen Bericht von der Wiederherstellung des durch die Perser zerstörten Athens und des Uebergangs der Hegemonie von den Lakedämoniern auf die Athener c. 88—95? Gerade die Hauptsache, wodurch die Furcht der Lakedämonier veranlasst und der Ausbruch des Krieges nothwendig geworden war, der stetige Fortschritt der athenischen Herrschaft über die kleineren griechischen Staaten, von der Unterwerfung von Naxos (c. 98.) bis zur Unterdrückung des Aufstandes von Euböa (c. 114.) und Samos (c. 117.), hätte mit Stillschweigen von Thukydides übergangen sein sollen, obgleich er selbst auf diese Ereignisse als auf die eigentlichste Kriegsursache hingewiesen hatte? Es scheint mir dies undenkbar. Vielmehr fühlt der Geschichtschreiber sich zu einer genauern Behandlung dieses Theiles der Geschichte Athens, wiewohl sie ausser den Gränzen seiner Hauptaufgabe liegt (*τὴν ἐκβολὴν ἐποιησάμην τοῦ λόγου*), um so mehr aufgefordert, weil diese wichtige Periode noch von keinem Schriftsteller vor ihm gründlich behandelt ist. Während daher die kerkyräischen und potidäatischen Verwicklungen, die *φανεραὶ αἰτίαι* des Krieges, von ihm aus eigner Beobachtung und Erfahrung erzählt sind, hat er auf die Erforschung der voraufgehenden unmittelbar an die grossen Erfolge der Perserkriege sich anschliessenden fünfzigjährigen Zwischenzeit besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit gewandt. Wie die Pentekontaetie die wichtigsten Ergebnisse derselben in gedrängter Kürze zu dem Zwecke, die Unvermeidlichkeit des peloponnesischen Krieges zu erklären, zusammenstellt, so sind die später mit ersichtlich vorwiegender Theilnahme eingeflochtenen Berichte über Pausanias' und Themistokles' letzte Lebensschicksale (c. 128 — 138.) eben so werthvolle Früchte derselben historischen Erforschungen, zu welchen er durch die Erwägung der wahren Ursachen des peloponnesischen Krieges veranlasst worden war. Alle Theile des ersten Buches stehen somit in einem so innig verbundenen und wohlgeschlossenen Zusammenhang, dass ich die spätere Einschiebung eines so wichtigen Theiles, wie die Pentekontaetie, für unzulässig halten würde, wenn ihre Annahme auch durch gewichtigere Gründe gefordert würde, als welche Cwiklinski p. 18 ff.

vorbringt. Die Schwierigkeit, welche aus dem *πρῶτος φόρος ταχθεὶς τετρακόσια τάλαντα καὶ ἑξήκοντα* (c. 96, 2.) sich dieser Auffassung entgegenstellt, und welche A. Kirchhoff bewogen hat, der Ansicht Cwiklinskis beizutreten, habe ich im Commentar durch eine andere Vermuthung zu beseitigen gesucht. Hält man diese nicht für annehmbar, so würde ich eine Verschreibung der Zahl 460, wie dergleichen so häufig vorkommt, für viel wahrscheinlicher halten, als die Cwiklinskische Hypothese.

Nicht mit gleicher Zuversicht lässt sich aus den aufgestellten Voraussetzungen eine Schlussfolgerung ziehn über die Art und Weise, wie die sieben Bücher des eigentlichen Geschichtswerkes die Gestalt erlangt haben, in der sie uns erhalten sind. Wer möchte bestimmen wollen, wie weit die Aufzeichnungen zu einer Geschichte des zehnjährigen Krieges und des sicilischen Unternehmens, welche wir während und bald nach den Ereignissen selbst niedergeschrieben annehmen, schon einer zusammenhängenden Erzählung angenähert waren, als der Verfasser nach der Beendigung des ganzen Krieges die abschliessliche Darstellung derselben unternahm? Von Wilamowitz sagt darüber, wenn auch mit etwas modernem Ausdruck, doch der Sache nach gewiss zutreffend (Thuk.-Leg. S. 337.): als Thukydides nach 404 zu der Erkenntniss kam, dass die drei Kriege, deren Geschichte er angefangen liegen hatte, der zehnjährige, sicilische und ionische zu dem einen peloponnesischen zusammen gearbeitet werden müssten u. s. w.

Mit diesser Anschauung, zu welcher ich mich im Wesentlichen immer bekannt habe, würde es sich wohl vertragen, wenn wir in dem auf uns gekommenen Torso des aus einer abschliessenden Redaction hervorgegangenen Gesammtwerkes einzelne Spuren der ursprünglichen Abfassung der abgesonderten Partien fänden. Es hat viel Anziehendes, solchen nachzuspüren: doch wird dabei grosse Vorsicht nöthig sein, und eine Täuschung in dieser Hinsicht ist um so leichter, weil die letzte Ueberarbeitung des Ganzen von der Hand des Verfassers nicht zum Abschluss gediehen ist. Sollte es wirklich so sicher sein, „dass man es hätte längst bemerken sollen, dass in den letzten Jahren des Archidamischen Krieges nur die thrakischen Thaten des Brasidas ausgearbeitet, die eigentlich hellenischen Angelegenheiten aber lückenhaft und verworren erzählt sind“? (v. Wilam.-M. S. 338. Not. 21.) Wenigstens ist ein näherer Beweis für diese Behauptung abzuwarten. Dagegen ist die Bemerkung (ders. S. 343. N. 26.) gewiss richtig, dass 2, 23, 3. die Worte *ἣν νέμονται Ὠρώπιοι*

Ἀθηναίων ὑπήκοοι vor 411 geschrieben sind, da in diesem Jahre der Besitz von Oropos in die Hände der Böoter überging (8, 60, 1.), oder vielmehr dass eine für das Jahr 431 correcte Notiz aus der frühern Aufzeichnung bei der Ueberarbeitung ungenau stehn geblieben ist. Was die wiederholte Berichtigung der über die Pisistratiden in Athen verbreiteten Tradition (1, 20 u. 6, 54—59) betrifft, so wird sie vielleicht durch die Annahme einer zu weit aus einanderliegenden Zeiten erfolgten Abfassung leichter erklärlich; doch ist sie auch ohne dies durch den verschiedenen Zweck an beiden Stellen wohl zu begreifen: im sechsten Buche, um die in Athen herrschende Angst vor einer Erneuerung der Tyrannis zu begründen, in der Einleitung zum ersten als ein Beispiel der über wichtige Ereignisse der eignen Geschichte verbreiteten Unkenntniss. Noch möchte ich hervorheben, dass die Einfügung des sogenannten zweiten Prooemiums (5, 26.) am natürlichsten erscheint, wenn wir uns den Verfasser, nach der Aufnahme des nach dem ersten Entwurf revidirten und nunmehr als ersten Theiles des peloponnesischen Krieges neu überarbeiteten Archidamischen Krieges, in dem Uebergange zu der Darstellung der durchaus verschiedenartigen Begebenheiten der unsichern Friedensperiode und des Zuges nach Sicilien denken: wohl mochte ihm da die ausdrückliche Versicherung γέγραφε καὶ ταῦτα ὁ αὐτὸς Θουκυδίδης Ἀθηναῖος am Orte zu sein scheinen.

Wie indess auch diese schwerlich jemals mit zweifelloser Sicherheit zu beurtheilenden Stellen anzusehn sein mögen, mit völliger Entschiedenheit muss ich mich gegen die Ansicht erklären, welche Cwiklinski über die Geschichte der sicilischen Expedition ausgesprochen hat (Herm. 12 S. 51.). Er meint nämlich, dass die Nichterwähnung des sicilischen Krieges in dem eben erwähnten zweiten Prooemium und einige andre Erscheinungen, welche dort nachzulesen sind, „mit Nothwendigkeit zu der Annahme hinführen, dass die Geschichte der sicilischen Expedition zunächst für sich besonders von Thukydides verfasst worden ist, und dass sie als ein besonderes Werk für sich bestanden hat, ehe sie in die Geschichte des peloponnesischen Krieges hineingesetzt wurde.“ Es kann hier nicht meine Aufgabe sein, auf eine Widerlegung der für diese Ansicht aufgeführten Argumente einzugehn: mir ist es unverständlich, wie man glauben kann, dass Thukydides, der so genau wie irgend jemand wusste, welche Hoffnungen die Lakedämonier von Anfang des Krieges an auf Beistand aus Sicilien setzten (2, 7, 2.), und wie die Athener die Parteiverhältnisse der sikeliotischen Städte stets scharf im

Auge hatten, *πρόπειραν ποιούμενοι εἰ σφίσι δυνατὰ εἴη τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ πράγματα ὑποχείρια γενέσθαι* (3, 86, 4.), wie sie von 427 bis 424 schon ernstliche Versuche machten, daselbst festen Fuss zu fassen (3, 90. bis 4, 24. 25.), und die Vereitelung derselben durch den von Hermokrates zu Stande gebrachten innern Frieden von den damaligen Strategen schwer gebüsst wurde (4, 65, 3.), die Geschichte der nun endlich zur Ausführung der längst gehegten Pläne unternommenen grossen sicilischen Expedition mitten im peloponnesischen Kriege nicht als einen wesentlichen Bestandtheil dieses Krieges angesehn und beschrieben haben sollte.

Obgleich ich den Resultaten der Cwiklinskischen Untersuchungen nicht zustimmen kann und den Weg, den er eingeschlagen hat, nicht für den richtigen halte, so verkenne ich den Ernst und den Fleiss seiner Bemühungen nicht: dasselbe kann ich leider nicht von der Abhandlung Helmbolds sagen. Um nämlich zu dem Ergebniss zu gelangen: „dass die Geschichte des zehnjährigen Krieges in Vorrede, Anfangsworten und Schluss ein selbständiges Ganze bilde, dessen echter Schluss aber an die unrichtige Stelle gesetzt und verderbt sei", S. 32., nimmt dieser Kritiker an zehn Stellen (1, 1, 1. 10, 2. 93, 3. 4. u. 5. 146. 2, 1. 13, 7. 5, 20, 3. 24, 2.) mit der grössten Zuversicht eine Reihe von einschneidenden Textveränderungen, meistens durch Streichung oder Versetzung von Worten vor, und gelangt auf diesem Wege zu der Erkenntniss": „dass den Thuc. auch nicht der geringste Vorwurf treffe: „kein Makel haftet an dem Gefüge seines grossen Geschichtswerkes, wie sie sowohl die Anhänger der Ullrichschen als die der Classenschen Ansicht hie und da bemerken wollen."

So wenig ich in der Helmboldschen Schrift eine Widerlegung meiner Ansicht über die Abfassungszeit anerkennen kann, eben so wenig vermag ich in demjenigen, was Welzhofer in seinem Buche: Thukydides und sein Geschichtswerk 1878.[105]) für dieselbe vorbringt (S. 27.), eine Verstärkung meiner Gründe zu finden. Schon war ich geneigt, nach den wenig befriedigenden Erfahrungen dieser letzten Jahre mich dem Wunsche Schönes (Jahresber. S. 848.) anzuschliessen, „dass die Untersuchungen über die Entstehung des Thukydideischen Werkes vorläufig einmal zu Gunsten von Arbeiten über die sprachliche und stilistische Seite zurückgestellt werden möchten", als mir kurz vor dem Ab-

105) vgl. über dasselbe die Recension von H. Schütz in der Zeitschrift f. d. Gynasialwesen 33. 7. 8. S. 438—449.

schluss des Druckes dieser Nachträge zu meiner Einleitung der erste Artikel des Jahresberichtes von L. Herbst über Thukydides (Philol. 38, 3. S. 503—584) durch die Güte des Verfassers zukam. Das ist eine, wie Alles, was von Herbst ausgeht, in hohem Grade beachtenswerthe Arbeit: die feine Beobachtung, mit welcher er dem Gedankengange des Schriftstellers bis in seine verborgensten Wendungen nachgeht, das subtile Sprachgefühl, das ihn nicht ruhen lässt, ehe er die innersten Motive seines Ausdruckes erkannt zu haben glaubt, das nicht selten von überraschendem Erfolg begleitete Streben scheinbar gewöhnlichen Redeweisen bedeutungsvolle Beziehungen abzugewinnen, machen diese Untersuchungen, welche vorzugsweise der Composition des Thukydideischen Geschichtwerkes gewidmet sind, eben so anziehend, wie lehrreich. In dem vorliegenden ersten Theile hat der Verfasser in dem Glauben, dass die Frage jetzt spruchreif sei, zusammenhängend seine eigne Meinung, wie sie sich ihm ergeben hat, dargelegt; in einem zweiten Artikel gedenkt er den einzelnen Schriften gerecht zu werden, die durch ihr Für und Wider die Untersuchung wesentlich gefördert haben. Obgleich daher eine vollständige Beurtheilung der von Herbst aufgestellten neuen Ansicht über die Hauptfrage erst später möglich sein wird, so entnehmen wir doch schon aus der gründlichen Behandlung derselben, die uns in dem ersten Artikel vorliegt, mit grossem Interesse das am Schlusse in folgenden Worten zusammengefasste Resultat: „Thukydides hat sein ganzes Werk, wie es uns vorliegt, erst am Schlusse des siebenundzwanzigjährigen Krieges geschrieben. Gleich im ersten Buche von dem ersten Satze an hat er die Absicht, diesen siebenundzwanzigjährigen Krieg zu erzählen. In den folgenden Büchern 2 bis 5, 24 aber beschreibt er die ersten zehn Jahre als einen besondern Krieg, so dass, wo in diesen Büchern der Ausdruck ὁ πόλεμος ὅδε, ja auch nur der schlichte Ausdruck ὁ πόλεμος als Kriegsbezeichnung erscheint, darunter hier in diesen Büchern der erste, der zehnjährige Krieg zu verstehn ist. Die Besprechung der im Eingang angeführten Schriften in ihrer Zustimmung, wie in ihrem Widerspruch wird Gelegenheit geben, dies Resultat in einzelnen Punkten noch eines Weiteren zu bestätigen."

Dass ich dem ersten Hauptsatze über die Zeit der Abfassung des ganzen Werkes völlig zustimme, ergibt sich aus den obigen Ausführungen meiner eignen Ansicht. Ueber die Modification dieser Auffassung in Betreff der Geschichte des zehnjährigen Krieges muss ich mir mein Urtheil noch vorbehalten. Herbst hat seine

Ansicht von der Beziehung der Ausdrücke ὁ πόλεμος ὅδε und in einigen Fällen ὁ πόλεμος hauptsächlich auf seine von der meinigen abweichende Erklärung der beiden Stellen 2, 1 und 4, 48, 5. gegründet. Ich habe mich durch das einmalige, wenn auch aufmerksame Durchlesen seiner Auffassung dieser Stellen noch nicht von der Richtigkeit derselben überzeugen können. Aber ich erkenne sehr wohl, dass eine genaue Prüfung, sowohl dieser, wie einer Reihe andrer von Herbst mit grosser Sachkunde und Ueberlegung behandelter Fragen mehr Zeit und Ruhe erfordert, als ich ihr gegenwärtig *sudante prelo* zuwenden kann. Ich betrachte es als eine angenehme Verpflichtung, sobald es die wiedergewonnene Musse mir gestattet, mit sorgfältigster Aufmerksamkeit, sowohl die bereits vorliegende, wie auch die hoffentlich bald zu erwartende zweite Abhandlung zu studiren, und an geeigneter Stelle mein so gebildetes und gründlich erwogenes Urtheil auszusprechen.

Berichtigungen.

Seite X. l. 13. l. εῖ — ῆ st. ῆ — εῖ
„ 19 „ 7. l. γιγνόμενοι st. γινόμενοι
„ 44 „ 3 u. Anm. 1 l. 14 l. ηὗρον st. εὗρον
„ 47 „ 5 u. Anm. 2 l. 16. ηὑρῆσθαι st. εὑρῆσθαι
„ 69 Anm. 1 l. 19 l. οὐκ ἐπιζήμια) st. οὐκ, ἐπιζ.
„ 71 Anm. 2 l. 16 l. πλεῖστον st. κλεῖστον
„ 140 Anm. 2 l. 7 l. οὔ τι st. οὔτι
„ 146 Anm. 1 l. 1. v. u. l. ὧν st. ὦν
„ 152 Anm. 2 l. 15 attische st. attiche
„ 157 l. 8 l. παντὸς st. παντός
„ 162 Anm. 2 l. 5 v. u. l. Unternehmens st. Unternehmers
„ 172 in der Stammtafel ist Nicomedes als Sohn des Cleombrotus zu bezeichnen.
„ 180 Anm. 2 l. 7 τὸ χωρίον — 96, 2 zu streichen
„ 183 Anm. 2 l. 20 l. Tanagra st. Tanagea
„ 186 Anm. 2 l. 14 l. -geschoben st. -gehoben
„ 216 Anm. 1 l. 5 v. u. l. Art. st. Art
„ 219 Anm. 1 l. 24 l. Potidäa st. Podid.
„ 235 l. 12 u. Anm. 2. l. 15 l. ηὕρισκον st. εὕρισκον

Abgesprungne Accente sind zu ergänzen:

S. xxv l. 6. 8 l. 6. 15, 4. 30, 1. 33, 3. 51 Anm. 2. l. 16. 69, 7. 73, 10. 82 Anm. 2, 27. 89, 2. 93 Anm. 2, 3. v. u. 94 Anm. 2, 12 v. u. 97, 1. 125 Anm. 2, 1 v. u. 148, 7. 165, 5 u. 11. 183, 2. 185, 1 u. 5. 188, 3. 249 Anm. 1, 7 v. u.

I.

Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πε- 1
λοποννησίων καὶ Ἀθηναίων ὡς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλή-
λους, ἀρξάμενος εὐθὺς καθισταμένου καὶ ἐλπίσας μέγαν

EINLEITUNG
c. 1—23.

1. Der peloponnesische Krieg steht allen frühern Begebenheiten der hellenischen Geschichte an Bedeutung voran.

1. *Θουκυδίδης Ἀθηναῖος.* Der Zusatz der Vaterstadt ist, wie bei *Ἑκαταῖος Μιλήσιος* und *Ἡρόδοτος Ἁλικαρνασσεύς* im Eingang ihrer Werke, die bezeichnende Einführung des Schriftstellers, der für alle Hellenen schreibt, hier und 5, 26, 1. Als attischen Strategen nennt er sich 4, 104, 4. der Sitte gemäss mit dem Vaternamen *Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρου.* — *ξυνέγραψε κτέ.* Nicht die blosse Notiz, dass er der Verfasser des nachfolgenden Werkes sei (wie in den Eingängen bei Hekatäus und Herodot), ist der Zweck der ersten Periode: das würde durchs Präsens (wie *μυθεῖται* bei Hekatäus) oder durchs Perfect (wie unten 5, 26, 1. *γέγραφε*) ausgedrückt sein. Der historische Aorist *ξυνέγραψε* in engster Verbindung mit den Participien *ἀρξάμενος — καὶ ἐλπίσας* führt gleich die bedeutsame Thatsache ein, dass Th. die Beschreibung des Krieges von Anfang in der Voraussicht unternommen hat, dass er der wichtigste von allen sein werde. Vgl. 23, 5. *προέγραψα* und 97, 2. *ἔγραψα* mit ähnlichem Hinweis auf begründende Umstände. — *τὸν πόλεμον τῶν Πελ. καὶ Ἀθην.* Die überwiegende Bedeutung des letzten grossen Kampfes zwischen Athen und den peloponnesischen Verbündeten, für den wir zuerst bei Cicero und Diodor die Benennung des „peloponnesischen Krieges" gebraucht finden (s. Ullrich, zur Erkl. des Thuk. S. 31. A. 48* und S. 40. A. 61.), drängt in der Vorstellung des Schriftstellers und seiner Zeitgenossen so sehr den Gedanken an die frühern Kriege zwischen denselben Gegnern zurück, dass eine nähere Bezeichnung nicht nöthig erschienen ist. — *τὸν — πόλεμον.* Das allgemeine Object wird nach einem bei der Ankündigung natürlichen Streben nach Vollständigkeit durch den Hinweis auf den Gang der Ereignisse näher bestimmt: *ὡς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους*, ähnlich wie 5, 26, 1. *γέγραφε καὶ ταῦτα ὡς ἕκαστα ἐγένετο* und 5. *τὰ ἔπειτα ὡς ἐπολεμήθη ἐξηγήσομαι.* — 3. *ἀρξάμενος — καὶ ἐλπίσας.* Die Sache selbst und ihre Begründung coordinirt, nach der Neigung des griechischen Ausdrucks, das in die Augen fallende Resultat seiner minder hervortretenden Ursache vorangehen zu lassen: *καί* verliert dabei nicht seine copulative Natur und darf nicht als erklärendes und zwar gefasst werden: vgl. zu c. 109, 4. iv. Herwerden streicht *καί*). Uebrigens ist unter diesem Anfang des *ξυγγράφειν*, welches selbst die ganze

τε ἔσεσθαι καὶ ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων, τεκμαιρόμενος ὅτι ἀκμάζοντές τε ἦσαν ἐς αὐτὸν ἀμφότεροι παρασκευῇ τῇ πάσῃ καὶ τὸ ἄλλο Ἑλληνικὸν ὁρῶν ξυνιστάμενον πρὸς ἑκατέρους, τὸ μὲν εὐθύς, τὸ δὲ καὶ διανοούμενον. κίνησις γὰρ αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἕλλησιν

Arbeit des Historikers umfasst, mehr an vorbereitende Aufzeichnung und Sammlung zu denken, als an schriftstellerische Ausführung. vgl. Marcell. vit. § 47. — 4. *ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων* gemischt aus den beiden logisch allein richtigen Wendungen: *ἀξιολογώτατον πάντων* und *ἀξιολογώτερον τῶν προγεγενημένων*. Vgl. c. 10, 3. 50, 2. 8, 96, 1. Ebenso Tac. H. 1, 50: *solus omnium ante se principum.* — *τεκμαιρόμενος* schliesst sich begründend an *ἐλπίσας* an, mit dem es das Object (*μέγαν τε — — προγεγενημένων*) gemein hat: vgl. 3, 53, 2. 4, 123, 2. Die beiden Gründe, auf welche *τεκμαιρ.* sich wieder stützt, sind in verschiedener Construction hinzugefügt: 1) durch den objectiven Satz: *ὅτι ἀκμάζοντές τε ἦσαν* (euphonisch für *ὅτι τε ἀκμ.*); 2) durch das subjective Participium *καὶ ὁρῶν* d. i. *καὶ ὅτι ἑώρα.* Die auf den ersten Blick sich leicht aufdringende coordinirende Verbindung von *τεκμαιρόμενος καὶ ὁρῶν* ist wegen des zusammengehörenden *τὲ — καί* unzulässig. Ueber *ἦσαν* s. Anhang krit. Bem. — 6. *παρ. τῇ πάσῃ* zu *ἀκμάζοντες* wie 2, 20, 2. *ἀκμάζοντες νεότητι πολλῇ.* Die Stellung des Substantivums vor dem Artikel mit seinem Adjectiv, welche Th. besonders häufig hat (c. 15, 2. 17. 25, 4. 33, 3. 67, 3. 2, 2, 2. 17, 8. 8, 104, 3 u. s. w.) wirft dadurch, dass der Begriff in seiner Allgemeinheit voraufgeht, auf die mit dem Artikel nachfolgende Bestimmung den grössern Nachdruck. — *τὸ ἄλλο Ἑλληνικόν*, wie c. 6, 6. 3, 82, 3. und *ἡ ἄλλη Ἑλλάς* 2, 8, 1. alle hellenischen Staaten in und ausser Griechenland. — *ξυνιστάμενον*, das von Anfang auf das ganze *ὅλλο Ἑλλ.* ausgedehnt ist, erhält sogleich in dem *τὸ μὲν — διανοούμενον* eine Beschränkung, welche in dem *διανοούμενον*, nämlich *ξυνίστασθαι* (vgl. c. 124, 3. 5, 80, 2.), bei dem zweiten Theile die schon ausgesprochene Thatsache nur auf die Absicht herabsetzt: eben diese geringere Stufe hebt das *καί* vor *διαν.* hervor: auch nur. Th. hat hier theils die Neutralen in Griechenland selbst, die Argiver und Achäer (2, 9, 1.), theils die Griechen in Sicilien und Italien im Auge, welche bei günstiger Gelegenheit sich zu betheiligen bereit waren. *ξυνίστασθαι πρός* — auch c. 15, 2. u. 6, 85, 3. — 8. *κίνησις γὰρ αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο*, thatsächliche Begründung der vorausgehenden Muthmaassung, und zwar so, dass wir vorher ein *καὶ εἰκότως ἤλπισα* ergänzen werden; vgl. zu c. 120, 1. In der hier und oft von Th. angewandten Form des Ausdrucks lässt er in der Regel das pronominale Subject (*οὗτος, ὅδε*) in die Mitte zwischen das an die Spitze gestellte prädicative Nomen und den zu diesem gehörigen Superlativ (vgl. c. 50, 2. 55, 2. 2, 31, 2. 3, 113, 6. 5, 60, 3. 6, 31, 1. 7, 29, 5., ferner c. 2, 6. negativ *παράδειγμα τόδε τοῦ λόγου οὐκ ἐλάχιστον*, und die etwas andre Wendung 6, 54, 5 u. 7, 29, 5). Die Voranstellung des Nomens giebt diesem, ähnlich wie in der oben zu l. 6. bemerkten Wortfolge, die Bedeutung der Allgemeinheit, so dass es fast wie ein genetiv. plur. (*κινήσεων* u. s. w.) wirkt. (Auch im Latei-

ἐγένετο καὶ μέρει τινὶ τῶν βαρβάρων, ὡς δὲ εἰπεῖν, καὶ ἐπὶ πλεῖστον ἀνθρώπων. τὰ γὰρ πρὸ αὐτῶν καὶ τὰ ἔτι παλαιότερα σαφῶς μὲν εὑρεῖν διὰ χρόνου πλῆθος ἀδύνατα ἦν, ἐκ δὲ τεκμηρίων, ὧν ἐπὶ μακρότατον σκοποῦντί μοι πιστεῦσαι ξυμβαίνει, οὐ μεγάλα νομίζω γενέσθαι οὔτε κατὰ τοὺς πολέμους οὔτε ἐς τὰ ἄλλα.

nischen finden sich Beispiele einer ähnlichen Wirkung des voraufgestellten Substantivs: Tac. dial. d. O. c. 21. *oratio, sicut corpus hominis, ea demum pulchra est, in qua — —*). Selten tritt der Superlativ an die Spitze, wie c. 98, 4. 7, 75, 7. und 85, 4., und wohl nur 3, 98, 4. das Pronomen; vgl. auch zu 4, 74, 4. *κίνησις* steht in demselben Sinne, wie 3, 82, 1. u. 4, 76, 4. das Verbum *κινεῖσθαι*, von tief greifender politischer Aufregung. — 9. *τῶν βαρβάρων*, der thrakischen 2, 29. 101., makedonischen 2, 100. u. öfters, epirotischen 3, 94 ff. und sikelischen Völkerschaften (B. 6 u. 7.) und gegen Ende des Krieges der Perser. — *ὡς εἰπεῖν* immer bei Th. (2, 51, 2. 3, 38, 7. 39, 4 u. s. w.), nicht wie bei Plato und den Rednern *ὡς ἔπος εἰπεῖν*, zur Milderung eines gewagten Ausdrucks. — 10. *ἐπὶ πλεῖστον* gewöhnlich absolut und adverbial (c. 2, 5. 3, 2 u. 4. 70, 5. 138, 3. u. s. w.), hier wie c. 17. u. 2, 34, 5. nach Analogie der Gradbestimmungen *ἐς τοῦτο, ἐς τοσοῦτο, ἐν τοιούτῳ* (7, 69, 2.) und ähnlich wie 1, 118, 2. *ἐπὶ μέγα δυνάμεως*, mit dem Gen. des Ganzen: „ja über den grössten Theil der Menschheit"; ein Ausdruck, der nach der beschränkten Erdkunde der Hellenen, nicht nach den realen Verhältnissen zu beurtheilen ist. Vgl. d. krit. Bem. — *τὰ πρὸ αὐτῶν* (*αὐτά* öfter bei Th. prägnant von der eben vorliegenden Sache, dem besprochenen Verhältnisse: c. 22, 4. 144, 4. 2, 36, 4. 43, 1. 6, 18, 6., hier die gesammten Ereignisse des pelop. Krieges), die letztverflossenen Zeiten, wobei als Gränze, zwar ohne ausdrückliche Bezeichnung derselben, die Perserkriege zu denken sind (vgl. c. 18, 1. 2. 23, 1.); *τὰ ἔτι παλαιότερα* (diese Form wechselt bei Th. mit der verkürzten *παλαίτερος, — τατος* c. 4. 13, 4.), die voraufgehenden Zeiten, so weit überall die Ueberlieferung reicht, den troischen Krieg mit einbegriffen: *τὰ Μηδικά* und *τὰ Τρωικά* schweben als die am meisten hervortretenden Punkte vor; beide zusammen werden c. 3, 1. u. 20, 1 als *τὰ παλαιά* zusammengefasst, und auch hier sind beide als ein ungetrenntes Ganzes gedacht; vgl. d. krit. Bem. — 11. *εὑρίσκειν* bei Th. vorzugsweise von den Resultaten historischer Untersuchungen: erforschen c. 20, 1. 21, 1. 22, 3. 80, 2. u. s. w. — *διὰ χρόνου πλῆθος*, ohne Artikel, der oft nach vorantretendem Genetiv ausfällt: c. 3, 1. 11, 1. 36, 2 u. s. w. — 12. *ὧν* durch Attraction an *τεκμηρίων* angeschlossen, gehört zu *πιστεῦσαι*, nicht zu *σκοποῦντι*. Es ist der seltenere Fall (Kr. Gr. § 51, 10 A. 3.), wo der Dativ des pron. rel. durch den attrahirten Genetiv vertreten wird. Der Sinn ist: „nach den Beweisen, denen ich bei einer möglichst weit (*ἐπὶ μακρότατον* Herod. 2, 29. 4, 16. 192.) ausgedehnten Forschung Glauben zu schenken mich veranlasst sehe." (v. Herw. schreibt willkürlich *ὡς* f. *ὧν* und streicht *νομίζω*). — 14. *οὔτε ἐς τὰ ἄλλα*, noch in anderer Beziehung, noch sonst; allgemeiner Gegensatz zu irgend einer

2 *Φαίνεται γὰρ ἡ νῦν Ἑλλὰς καλουμένη οὐ πάλαι βεβαίως οἰκουμένη, ἀλλὰ μεταναστάσεις τε οὖσαι τὰ πρότερα καὶ ῥᾳδίως ἕκαστοι τὴν ἑαυτῶν ἀπολείποντες,*
2 *βιαζόμενοι ὑπό τινων ἀεὶ πλειόνων. τῆς γὰρ ἐμπορίας οὐκ οὔσης οὐδ' ἐπιμιγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις οὔτε κατὰ* 5

bestimmten Angabe: c. 6, 4. 36, 2. 2, 53, 1. 3, 36, 6. 6, 15, 2. 72, 2. 7, 77, 2.

Die hier angekündigten *τεκμήρια*, Beweisgründe für die grössere Bedeutung des peloponnesischen Krieges vor allen voraufgehenden Begebenheiten, sind das Thema der folgenden Ausführung von c. 2 bis 20.; und zwar I. für die Zeiten vor den Perserkriegen (*τὰ παλαιότερα*): 1) der Mangel an festen Wohnsitzen c. 2. 2) an einheitlichem Zusammenhang c. 3. 3) an einer bedeutenden Seemacht c. 4 — 15, 1., wie denn auch kein Staat in Griechenland zu einer ansehnlichen Landmacht gelangte, und nur Gränzkriege geführt wurden c. 15, 2. 3. 4) die Uebermacht des persischen Nachbarreiches, besonders für die Ionier c. 16. und 5) die ängstliche Vorsicht der Tyrannen für die von ihnen beherrschten Landschaften c. 17; II. für die Perserkriege und die folgenden Zeiten (*τὰ πρὸ αὐτῶν*) die kurze Dauer der Vereinigung der Hellenen gegen die gemeinsame Gefahr, nach deren Zerfall die Ausbildung der lakedämonischen und der attischen Hegemonie nur als eine Vorbereitung für den peloponnesischen Krieg anzusehen ist, c. 18. 19. Dies das Ergebniss einer gründlichen Forschung, wenn schon in der gewöhnlichen Auffassung über diesen wie über andre historische Punkte manche Irrthümer verbreitet sind, c. 20. C. 21. kehrt dann zu dem Schlusssatz des ersten Cap. bestätigend zurück.

2. Es dauerte lange, ehe die griechischen Stämme auch nur zu festen Wohnsitzen gelangten;

1. *φαίνεται* mit Nachdruck vorangestellt („denn es ist offenbar") beherrscht die drei folgenden Satzglieder ungeachtet des Wechsels der Subjecte und ihres Numerus, wobei die Partt. *οἰκουμένη, οὖσαι* und *ἀπολείποντες* auf die entsprechenden Imperfecte zurückzuführen sind. — 2. *τὰ πρότερα* umfassender (in früheren Zeiten) und mehr die einzelnen Fälle beachtend, als das gewöhnliche *τὸ πρότερον*: 4, 114, 5; ähnlich *τὰ πρὸ Ἑλληνος* c. 3, 2. *τὰ ἐν τῇ εἰρήνῃ* 3, 54, 3. — 4. *βιαζόμενοι* passivisch wie c. 77, 4. 3, 53, 2. 94, 2. und sonst. — *ὑπό τινων ἀεὶ πλειόνων. τὶς* im Sing. wie im Plur. bezeichnet oft dem Subject gegenüber jede beliebige andre Person, am häufigsten im Objects-Verhältnisse, so dass es unserm „ein Andrer, Andre" entspricht. c. 37, 3. 69, 4 u. 5. — *ἀεί*, wenn es dem Attribut, gewöhnlich Participium, eines Nomens hinzugefügt wird, zur Bezeichnung, dass der angegebene Umstand in jedem einzelnen Falle eintrat, steht gewöhnlich, wie hier, dem Attrib. voran (c. 11, 1. 2. 2, 37, 3. 3, 77, 1.), doch nicht selten auch nach, wie unten 3. und 5. 3, 23, 2. — *τῆς ἐμπορίας* (der Artikel: der jetzt vorhandene Handelsverkehr) *οὐκ οὔσης* s. v. a. *ὑπαρχούσης*, wie *εἶναι* besonders mit der Negation öfters prägnant gebraucht wird: c. 49, 3. 52, 2. 2, 89, 8. 7, 36, 5. 70, 4. 8, 96, 2. — 5. *ἐπιμιγνύναι* oder *ἐπιμίσγειν ἀλλήλοις* u. *παρ' ἀλλήλους* (c. 13, 5) sowohl activ und intransitiv, wie im Medium c. 146, 1. 2, 1. 4, 118, 1., und davon *ἡ ἐπιμιξία* 5, 35, 2. 78, 1. von gegenseitigem

γῆν οὔτε διὰ θαλάσσης, νεμόμενοί τε τὰ αὑτῶν ἕκαστοι ὅσον ἀποζῆν καὶ περιουσίαν χρημάτων οὐκ ἔχοντες οὐδὲ γῆν φυτεύοντες, ἄδηλον ὂν ὁπότε τις ἐπελθὼν καὶ ἀτειχίστων ἅμα ὄντων ἄλλος ἀφαιρήσεται, τῆς τε καθ' ἡμέ-
10 *ραν ἀναγκαίου τροφῆς πανταχοῦ ἂν ἡγούμενοι ἐπικρατεῖν οὐ χαλεπῶς ἀπανίσταντο, καὶ δι' αὐτὸ οὔτε μεγέθει πόλεων ἴσχυον οὔτε τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ. μάλιστα δὲ τῆς* 3
γῆς ἡ ἀρίστη ἀεὶ τὰς μεταβολὰς τῶν οἰκητόρων εἶχεν,

Verkehr. — 6. *νεμόμενοί τε. τέ*, nicht mit dem folgenden *καί* zu verbinden, führt in Aufzählungen gern das dritte oder ein späteres Glied ein; so gleich unten l. 9. (*τῆς τε καθ' ἡμ.* ohne Beziehung auf *νεμόμενοί τε*) c. 6, 5. 13, 4 u. 5. 14, 2. 33, 1. 69, 1. 80, 3. 3, 42, 4. *νέμεσθαι* bezeichnet Besitz und Nutzung des Bodens ohne Rücksicht auf die Art der letztern (mit *τὰ αὑτῶν ἕκαστοι* auch 2, 15, 2); erst durch den Zusatz *ὅσον ἀποζῆν* („so weit, um davon zu leben") wird auf Viehzucht und Ackerbau hingewiesen, dahingegen *οὐδὲ γῆν φυτεύοντες* sich auf Obstzucht, so wie Oel- und Weinbau, die Folgen bleibender Ansiedlung, bezieht. — 8. *ἄδηλον ὄν* (absol. Acc. des verb. impers. Kr. Gr. 56, 9, 7.) begründet nur die voraufgehenden Partt. und nimmt hier, wie 8, 98, 2., im fut. indic. (*ὁπότε τις — ἀφαιρήσεται*) die Form der directen Rede zu sich. — *καὶ ἀτειχίστων ἅμα ὄντων. καὶ — ἅμα*, nicht blosse Copula, führt einen besonders beachtenswerthen Umstand hervorhebend ein, fast wie *ἄλλως τε καί*, c. 9, 2 u. 3. 14, 3. 64, 3. 102, 3. 3, 61, 1. Absolute Genetive ohne Subject gebraucht Th. öfter, entweder wo dasselbe sich leicht aus dem Zusammenhang ergiebt, oder wo es, wie hier, bei der Schilderung allgemeiner Zustände, von unbestimmtem Umfang hinzuzudenken ist: „da man noch keine Mauern hatte." vgl. c. 3, 2. 25, 4. 73, 4. — 9. *ἄλλος*, dem *τις* fast pleonastisch hinzugefügt (vgl. c. 141, 7.), ist nahe zu *ἀφαιρήσεται* gerückt, um den steten Wechsel des Besitzes anzudeuten. — 10. *ἀναγκαῖος* nur hier gen. comm. (denn 7, 60, 4. ist *ἐξ ἀναγκαίου* adverbial zu fassen), sonst mit femininer Endung c. 63, 3. 2, 70, 1. 4, 87, 1. 5, 8, 3. 105, 2. 6, 37, 2. — *ἄν* gehört zu *ἐπικρατεῖν*, *ὅτι ἐπικρατοῖεν ἄν*. — 11. *οὐ χαλεπῶς* (wie l. 3. *ῥᾳδίως*, in subjectivem Sinne: „es wurde ihnen leicht") *ἀπανίσταντο* ist das Resultat der voraufgegangenen Partt., sowohl der absoluten *τῆς ἐμπ. οὐκ οὔσης* wie der construirten *οὐκ ἐπιμιγνύντες — νεμόμενοι — οὐκ ἔχοντες — οὐ φυτεύοντες — ἡγούμενοι*: nur das absolute *ἄδηλον ὂν — ἀφαιρήσεται* ordnet sich begründend dem *οὐ φυτεύοντες* unter. — 12. *οὔτε τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ. παρασκευή*, Alles, was zur kriegerischen Ausrüstung eines Staates gehört und dient (*κατασκευή* von Einrichtung und Schmuck der Häuser, Tempel, Schiffe; *σκευή* von der Tracht und Ausrüstung einzelner Personen, 6, 94, 4 auch der Pferde), auch hier dem *μέγεθος πόλεων* gegenüber, das auf die Volkszahl zu beziehen ist, von Geld und Gut zur Kriegführung zu verstehen (mit Beziehung auf *κατὰ τοὺς πολέμους* c. 1, l. 14.), so dass *ἄλλῃ*, nach bekanntem Sprachgebrauch bei Ungleichartigkeit des Voraufgehenden gesetzt, durch unser Adverbium sonst wiederzugeben ist. — 13. *τῆς γῆς ἡ ἀρίστη*. Das Eigen-

ἥ τε νῦν Θεσσαλία καλουμένη καὶ Βοιωτία Πελοποννήσου τε τὰ πολλὰ πλὴν Ἀρκαδίας, τῆς τε ἄλλης ὅσα ἦν κράτιστα. διὰ γὰρ ἀρετὴν γῆς αἵ τε δυνάμεις τισὶ μείζους ἐγγιγνόμεναι στάσεις ἐνεποίουν ἐξ ὧν ἐφθείροντο, καὶ ἅμα ὑπὸ ἀλλοφύλων μᾶλλον ἐπεβουλεύοντο. τὴν γοῦν Ἀττικὴν ἐκ τοῦ ἐπὶ πλεῖστον διὰ τὸ λεπτόγεων ἀστα-

thümliche, eigentlich Irrationale dieses bei Th. noch c. 5, 1. 30, 3. 6, 7, 1. u. 8, 3, 1., und sonst besonders bei Plato, öfter vorkommenden Ausdrucks besteht darin, dass das Nomen im Genetiv im collectiven Sinne, also gleichsam den Plural vertretend, zu verstehen, zu dem Adjectivum aber im partiellen Sinne zu ergänzen ist. Die beiden Ausdrücke: „das beste Land“ (partiell) und „das Beste des Landes“ (generell) verschmelzen sich im Griechischen auf eine für unser Sprachgefühl unzulässige Weise. Kr. 47, 28, 9. — *εἶχεν*, fast s. v. a. *ἔπασχεν*: ebenso 6, 17, 2, und ähnlich 8, 86, 3. *κακὸν ἔχουσιν οὐδέν*. — 14. *ἥ τε νῦν Θεσσαλία κτέ.* Die von Th. genannten und angedeuteten Landschaften werden von den grösseren Ebenen und Flussthälern (des Penëus, Kephissus, Inachus, Eurotas, Pamisus, Alphëus) gebildet, die eben darum die fruchtbarsten und zugänglichsten waren, während das arkadische Hochland nicht zu Einwanderungen lockte. *νῦν καλουμένη*, das auch auf *Βοιωτία* zu beziehen ist, steht nicht sowohl im Gegensatz zu den ältern mythischen Benennungen, als zu der frühesten Zeit, da beide Landschaften noch nicht mit einem Gesammtnamen umfasst wurden, grade wie oben c. 1. *ἡ νῦν Ἑλλὰς καλουμένη*. — 16. *ἀρετή* von der Güte des Bodens, wie Herod. 4, 198, 1. — *τισί* mit absichtlicher Unbestimmtheit gewählt für die Landschaften und ihre Bewohner, da der bestimmte Ausdruck *πόλεις* auf dieser Entwicklungsstufe noch nicht zulässig war: bei *ἐγγιγνόμεναι* und *ἐνεποίουν* schwebt mehr die landschaftliche, bei *ἐφθείροντο* und *ἐπεβουλεύοντο* mehr die persönliche Bedeutung der Bewohner vor. — *δυνάμεις* Plur. mit Bezug auf die Mehrheit der Landschaften (vgl. c. 10, 3. 3, 62, 4.) vornehmlich die auf dem Besitz beruhende Macht, und daher in den beiden wichtigsten Anwendungen der politische Einfluss und die Mittel zum Kriege. Eigentlich enthält erst der zweite Satztheil: *καὶ ἅμα — ἐπεβουλεύοντο* die Begründung der voraufgehenden These *τῆς γῆς — — εἶχεν*. Da aber die Angriffe von aussen durch die innere Schwächung veranlasst werden, so wird diese zuerst erklärt, und zwar nach griechischer Weise durch einen paratatisch voraufgeschickten Satz, dessen Hauptgewicht auf dem relativen Zusatz *ἐξ ὧν ἐφθείροντο* ruht. — 18. *γοῦν*, das stets ein partielles, darum aber oft besonders einleuchtendes Argument einführt, entlehnt hier die Begründung des Voraufgehenden von einem auffallenden Beispiel des Gegentheils; etwa: „so viel ist gewiss“, was dann unserem „wenigstens“ sehr nahe kommt. — 19. *ἐκ τοῦ ἐπὶ πλεῖστον* nach dem völlig adverbialen Gebrauch von *ἐπὶ πλεῖστον* (c. 71, 1. 82, 4. 2, 35, 3. 5, 46, 1. 6, 54, 5) im zeitlichen Sinne: „seit den ältesten Zeiten“, und dies sowohl auf *ἀστασίαστον οὖσαν*, wie auf *οἱ αὐτοὶ ἀεὶ ᾤκουν* zu beziehen. — *διὰ τὸ λεπτόγεων* (das Neutrum der Adjectiva und Participia häufig statt der entsprechenden abstracten Substantiva: c. 6, 3. 36, 1. 39, 2. 68, 1. 69, 3.

σιαστον οὖσαν ἄνθρωποι ᾤκουν οἱ αὐτοὶ ἀεί. καὶ παρά- 6
δειγμα τόδε τοῦ λόγου οὐκ ἐλάχιστόν ἐστι διὰ τὰς μετοι-
κήσεις τὰ ἄλλα μὴ ὁμοίως αὐξηθῆναι· ἐκ γὰρ τῆς ἄλλης
Ἑλλάδος οἱ πολέμῳ ἢ στάσει ἐκπίπτοντες παρ' Ἀθηναί-
ους οἱ δυνατώτατοι ὡς βέβαιον ὂν ἀνεχώρουν, καὶ πολῖ-
ται γιγνόμενοι εὐθὺς ἀπὸ παλαιοῦ μείζω ἔτι ἐποίησαν
πλήθει ἀνθρώπων τὴν πόλιν, ὥστε καὶ ἐς Ἰωνίαν ὕστε-

76, 4. 84, 1.) E. Curtius Gr. G. I⁴ S. 285: „es war steinigt, wasserarm, grossentheils nur zum Gerstenbau geeignet, überall Arbeit fordernd und geregelten Fleiss." — 20. *καὶ παράδειγμα — — αὐξηθῆναι.* Ueber die Wortstellung vgl. zu c. 1, 2. Der zu beweisende Satz, *ὁ λόγος*, von der schwächenden Wirkung der lange andauernden Wanderungen wird noch einmal kurz in die Worte zusammengefasst: *διὰ τὰς μετοικήσεις τὰ* (so mit Ullrich zur Erkl. des Th. S. 174. statt des überlieferten *μετοικίας ἐς τά* zu lesen, scheint nothwendig; *μετοίκησις* wie bei Plat. Apol. p. 40 C. Phaedon. p. 117 C. Legg. p. 850 A.) *ἄλλα μὴ ὁμοίως αὐξηθῆναι*, und zwar wegen des voraufgeschickten Beispiels von der entgegengesetzten Erfahrung in Attika in der vergleichenden Wendung: „dass die andern Landschaften nicht in gleichem Maasse d. h. weniger zugenommen haben." Es gehört daher der folgende erläuternde Satz: *ἐκ γὰρ τῆς ἄλλης* bis zum Schluss des Cap. nur zu *τόδε*, in demselben Verhältniss wie zu Anfang des folg. Cap. und Herod. 7, 221, 1. *μαρτύριον δέ μοι καὶ τόδε οὐκ ἐλάχιστον τούτου πέρι γέγονε· οὐ γὰρ μοῦνον — —.* Das Neue aber, wodurch dies *τόδε* mit seiner Erklärung Beleg für den obigen Satz wird, besteht darin, dass Attika nicht bloss, wie vorhin gesagt, seine alten Bewohner behielt, sondern darin, dass es auf Kosten der übrigen griechischen Landschaften, welche ihre wohlhabendsten Bewohner einbüssten, zu immer grösserer Volksmenge stieg. Darum tritt mit deutlicher Zurückbeziehung auf *τὰ ἄλλα* das gleichbedeutende *ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος* an die Spitze des Arguments: „grade aus diesen andern Theilen von Griechenland zogen die begütertsten Bewohner nach Attika." — 24. *οἱ δυνατώτατοι*, als Apposition dem *οἱ — ἐκπίπτοντες* angeschlossen, beschränkt die Gesammtheit auf den bezeichneten Theil: vgl. c. 13, 5. 18, 1. 21, 1. 49, 4. — *ὡς βέβαιον ὂν* erklärt der Schol. *ὡς βεβαίας οὔσης τῆς οἰκήσεως.* Da indess die *οἴκησις* nirgends ausgedrückt ist, wird das neutrale Adjectiv wohl besser an *παρ' Ἀθηναίους* anzulehnen sein, mit der über die Partikel *ὡς* hinausreichenden Wirkung der Präp. *παρά* (vgl. zu c. 91, 4.), und zwar so dass die allgemeine Beziehung auf das Land das neutr. sing. herbeigeführt hat. — *ἀναχωρεῖν* geht aus der Bedeutung des Rückzugs in die des Flüchtens über, wie etwa bei Kriegsbegebenheiten *ἐπὶ τὰ μετέωρα* 4, 57, 2. *ἐς τὸ ἄλλο στράτευμα* 4, 71, 3. *ἐς τὰ τείχη* 7, 11, 2. — 25. *γιγνόμενοι* (Imperf.) von der successiven Wiederholung desselben Vorgangs, dessen Wirkung der Aorist *μείζω ἐποίησαν* ausdrückt. — *εὐθὺς ἀπὸ παλαιοῦ* (5, 44, 1.) mit *μείζω ἐποίησαν* zu verbinden; *ἔτι*, da schon in dem *τὰ ἄλλα μὴ ὁμ. αὐξ.* das frühe Wachsen Athens ausgedrückt war. — 26. *ἐς Ἰωνίαν* kurz und proleptisch

ρον ὡς οὐχ ἱκανῆς οὔσης τῆς Ἀττικῆς ἀποικίας ἐξέπεμψαν.

3 Δηλοῖ δέ μοι καὶ τόδε τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥκιστα· πρὸ γὰρ τῶν Τρωικῶν οὐδὲν φαίνεται πρότε-
2 ρον κοινῇ ἐργασαμένη ἡ Ἑλλάς· δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ τοὔνομα τοῦτο ξύμπασά πω εἶχεν, ἀλλὰ τὰ μὲν πρὸ Ἕλληνος τοῦ Δευκαλίωνος καὶ πάνυ οὐδὲ εἶναι ἡ ἐπίκλησις 5
αὕτη, κατὰ ἔθνη δὲ ἄλλα τε καὶ τὸ Πελασγικὸν ἐπὶ πλεῖστον ἀφ' ἑαυτῶν τὴν ἐπωνυμίαν παρέχεσθαι, Ἕλληνος δὲ καὶ τῶν παίδων αὐτοῦ ἐν τῇ Φθιώτιδι ἰσχυσάντων, καὶ ἐπαγο-

für ἐς τὴν νῦν Ἰωνίαν καλουμένην.

3. und lange Zeit fehlte jedes Band der Gemeinschaft, selbst ein Gesammtname.

1. δηλοῖ δέ μοι — — ἡ Ἑλλάς: die Verbindung der Satzglieder wie c. 2, 6. vgl. c. 8, 1. 2, 15, 4. 39, 2. In diesen Worten ist das zweite τεκμήριον enthalten. Die folgenden Bemerkungen: δοκεῖ δέ μοι — — l. 18. ἐς ἓν ὄνομα ἀποκεκρίσθαι enthalten nur eine gelegentliche, durch die Nennung des Collectivnamens ἡ Ἑλλάς veranlasste Betrachtung, welche schon durch das ἡ νῦν Ἑλλὰς καλουμένη c. 2, 1. vorbereitet war. Sie berührt sich zwar mit dem Hauptgedanken, bringt aber keinen Beweis für ihn: daher nimmt §. 4 οἱ δ' οὖν — — ἀθρόοι ἔπραξαν jenen wieder auf, doch so dass die inzwischen gegebene Belehrung darin zur Verwendung kommt. — τῶν παλαιῶν (Neutr. wie c. 11, 3. 20, 1.) ἀσθένειαν ohne Artikel: s. zu c. 1, 2. 3, 58, 4. — 2. οὐχ ἥκιστα = μάλιστα. c. 23, 3. 35, 3. 60, 2 u. oft. — 3. δοκεῖ δέ μοι, das sich zu Anfang der Episode mit einer bequemen Wendung parenthetisch einschiebt, so dass die Bemerkung: οὐδὲ — εἶχεν selbständig auftritt, gewinnt später, da ein weiteres Eingehen nöthig erscheint, einen grammatischen Einfluss auf die folgenden Satzglieder mit den Infinitiven εἶναι, παρέχεσθαι, καλεῖσθαι. Doch wie sich schon in dem letztern mit dem Acc. Ἕλληνας diese Verbindung als eine lockere, mehr im Gefühl, als in strenger Construction begründete zeigt, so befreiet sich der Schluss der Periode (οὐ μέντοι — ἐδύνατο — ἐκνικῆσαι) wieder völlig von dieser Abhängigkeit. — οὐδὲ — πω, nämlich πρὸ τῶν Τρωικῶν. — 5. ἡ ἐπίκλησις nicht der ursprüngliche Name, sondern die hinzugekommne Benennung. Eust. zur Il. Π 107. ἐπίκλησιν κλῆσιν ἐπὶ τῇ πρώτῃ πρόσθετον. vgl. 7, 68, 2. — 6. κατὰ ἔθνη distributiv wie zu einem Nomen verbunden, *singulas gentes*, dem sich ἄλλα τε καὶ τὸ Πελασγικὸν als Apposition anschliesst: „Die einzelnen Volksstämme und unter ihnen im weitesten Umfange der pelasgische." Eben so gleich καθ' ἑκάστους, *singulos quosque*; ein ähnlicher Gebrauch, wie der der Zahlwörter, wenn sie mit den Präpositionen der ungefähren Angabe (εἰς, περί) wie zu einem Worte verwachsen. Kr. 60, 8 A. 1. — εἶναι, παρέχεσθαι, καλεῖσθαι infinitivi imperfecti. — 7. ἀφ' ἑαυτῶν — παρέχεσθαι, nämlich τῇ χώρᾳ τῇ νῦν Ἑλλάδι καλουμένῃ. — 8. ἰσχῦσαι zu Macht gelangen, das Eintreten des ἰσχύειν. c. 9, 3. — 9. ἐπαγομένων. Das Subject von unbestimmtem Umfang

μένων αὐτοὺς ἐπ᾽ ὠφελίᾳ ἐς τὰς ἄλλας πόλεις, καθ᾽ ἕκαστους μὲν ἤδη τῇ ὁμιλίᾳ μᾶλλον καλεῖσθαι Ἕλληνας, οὐ μέντοι πολλοῦ γε χρόνου ἐδύνατο καὶ ἅπασιν ἐνικῆσαι. τεκμηριοῖ δὲ μάλιστα Ὅμηρος· πολλῷ γὰρ ὕστερον ἔτι καὶ τῶν Τρωικῶν γενόμενος οὐδαμοῦ τοὺς ξύμπαντας ὠνόμασεν οὐδ᾽ ἄλλους ἢ τοὺς μετ᾽ Ἀχιλλέως ἐκ τῆς Φθιώτιδος, οἵπερ καὶ πρῶτοι Ἕλληνες ἦσαν, Δαναοὺς δὲ ἐν τοῖς ἔπεσι καὶ Ἀργείους καὶ Ἀχαιοὺς ἀνακαλεῖ. οὐ μὴν οὐδὲ βαρβάρους εἴρηκε διὰ τὸ μηδὲ Ἕλλη-

ergibt sich aus dem Zusammenhang und der Andeutung in *ἐς τὰς ἄλλας πόλεις*, deren Bewohner eben gemeint sind. Der unbestimmte und successiv zunehmende Umfang derselben motivirt auch das partic. praesentis oder imperfecti: „da man sie (überall) herbeirief.“ vgl. zu c. 2, 2. *ἐπάγεσθαι* stets von dem Hereinrufen von Fremden ins eigene Land: c. 104, 1. 114, 1. 2, 2, 2. 4. 1. 1. u. s. w. — 10. *μᾶλλον* zu *καλεῖσθαι*: es wurde immer mehr (*μᾶλλον* eben so von einem fortschreitenden Hergang c. 8, 3.) üblich, jene Stämme, die früher ihre besondern Namen geführt, nach der eingetretenen Berührung (*τῇ ὁμιλίᾳ*) mit den hellenischen Stammhäuptern Hellenen zu nennen: indess währte es doch lange (*πολλοῦ χρόνου* vgl. 8, 29, 1.), bis diese Benennungsweise (zu *ἐδύνατο* schwebt *τὸ καλεῖσθαι Ἕλληνας* als Subject vor) genug erstarkte, um sich auf Alle zu erstrecken, durchzudringen, *ἐνικῆσαι*. — Der historische Standpunkt des Th. hält zwar an der Persönlichkeit der Stammesheroen fest, behandelt aber das Auftreten und die Einwirkung derselben nicht anders, als wie wir sie durch die Auffassung jener Namen als der Personification ihrer Stämme zu erklären pflegen: das thessalische Phthiotis ist der früheste Sitz hellenischen Lebens und der Ausgangspunkt der hellenischen Staatenbildung. — 12. *τεκμηριόω* unter den Attikern nur von Th. (noch c. 9, 4. u. 3, 104, 6.), von den Schriftstellern der *κοινή* öfter gebraucht. — 13. *καὶ τῶν Τρωικῶν*: wie viel weniger ist also *πρὸ τῶν Τρ.* daran zu denken! — *τοὺς ξύμπ. ὠνόμασεν* näml. *Ἕλληνας*. — 14. *ἢ τοὺς μετ᾽ Ἀχιλλέως* Il. *B* 684. — 16. *ἀνακαλεῖν* eigentlich bei Namen aufrufen (7, 69, 2. 70, 8), nicht ohne Beziehung auf die Lebhaftigkeit des epischen Vortrags, insbesondre in Anreden. — *τὰ ἔπη* nur von Versen oder poëtischem Ausdruck: 2, 41, 4. 54, 2. 3, 67, 6. 104, 4. 5. — 17. *οὐ μὴν οὐδέ* (c. 82, 1. 2, 97, 6. 6, 55, 3. Dem. 3, 14.) negativ dem positiven *οὐ μὴν (μέντοι) ἀλλά* entsprechend, elliptischer Ausdruck: doch nicht (damit genug), nicht einmal —; daher: doch auch nicht —. — *εἴρηκε* (hat gesagt d. h. den Ausdruck gebraucht, wozu *βαρβάρους* unmittelbares Object, nicht Prädicat ist) Perfectum, wie in der Regel von dem vorliegenden schriftstellerischen Zeugnisse (c. 9, 3. *δεδήλωκε*. 4. *εἴρηκε*. 10, 3. *πεποίηκε* 13, 5. 21, 1), während vorhin *ὠνόμασε* mit der Bestimmung *οὐδαμοῦ*, „an keiner Stelle“ mehr als historische Notiz erscheint. — *βαρβάρους*. Denn die völlig appellative Bezeichnung der *Κᾶρες* als *βαρβαρόφωνοι* Il. *B* 867. betrachtet Th. nicht als den später zur Herr-

νάς πω, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ἀντίπαλον ἐς ἓν ὄνομα ἀποκεκρί-
σθαι. οἱ δ' οὖν ὡς ἕκαστοι Ἕλληνες κατὰ πόλεις τε ὅσοι
ἀλλήλων ξυνίεσαν καὶ ξύμπαντες ὕστερον κληθέντες οὐ-
δὲν πρὸ τῶν Τρωικῶν δι' ἀσθένειαν καὶ ἀμιξίαν ἀλλήλων
ἀθρόοι ἔπραξαν. ἀλλὰ καὶ ταύτην τὴν στρατείαν θαλάσσῃ
ἤδη πλείῳ χρώμενοι ξυνεξῆλθον.

schaft gelangten Gegensatz gegen die Hellenen. — 18. *ἀντίπαλον* geht, ähnlich wie *τοὐναντίον* und *τἀναντία*, hier und 6, 23, 1. so wie 7, 34, 6. der Pl. *ἀντίπαλα* in adverbiale Bedeutung über; eigentlich in prädicativem Anschluss an *Ἕλληνας*, als Gegengewicht d. i. im Gegensatz. Mit Eustathius (zu *B* 867 p. 367, 35) es als Adjectiv zu *ὄνομα* zu ziehen, scheint wegen der Wortstellung unmöglich. — *ἀποκεκρίσθαι*. vgl. 4, 72, 4. Herod. 1, 60, 2. *ἀπεκρίθη ἐκ παλαιτέρου τοῦ βαρβάρου ἔθνεος τὸ Ἑλληνικόν*. — 19. *δ' οὖν* nach einer längern Digression (wie c. 10, 5. 63, 1. 2, 5, 7. 34, 8. 6, 15, 5. 56, 1. 8, 81, 3.) die vorausgeschickte Bemerkung in der Weise wieder aufnehmend, dass *οὖν* an jene wieder anknüpft, *δέ* dem unmittelbar Voraufgehenden gegenübersteht. Hier aber tritt an die Stelle des obigen complexiven *ἡ Ἑλλάς* als Resultat der eben gegebenen Erörterung mit ausdrücklicher Anerkennung des proleptischen Ausdrucks das neue Subject: *οἱ — Ἕλληνες — ὕστερον κληθέντες* (attributives Particip und historischer Aoristus), und zwar so dass durch die Zusätze: *ὡς ἕκαστοι — κατὰ πόλεις τε — — ξύμπαντες* noch einmal an den oben dargelegten Hergang des successiven Namenswandels kurz erinnert wird: *ὡς ἕκαστοι = καθ' ἑκάστους* mit der nähern Bestimmung *singuli deinceps* (c. 15, 2. 48, 4. 67, 4. 3, 107, 4. 4, 32, 2. 5, 4, 3. 7, 65, 2. 8, 104, 3), woran sich *κατὰ πόλεις τε — — ξύμπαντες* epexegetisch anschliesst: der Wechel des Namens ging allmählich unter den sprachlich unter sich verwandten Stämmen (*πόλεις*, *civitates*, im Sinne der einfachsten politischen Gemeinschaft; *ὅσοι ἀλλήλων ξυνίεσαν* [bei Th. nur hier: vgl. Herod. 4, 113, 1], zunächst allemal diejenigen, die schon durch gemeinsame Sprache verbunden waren: eine Erinnerung an die auch später gebliebenen dialektischen Unterschiede der hellenischen Gesammtsprache) von Statten und umfasste zuletzt alle: „diejenigen nun also, welche der Reihe nach, und zwar zunächst immer diejenigen, welche sich einander in der Sprache verstanden, und hernach alle insgesammt, den Namen Hellenen erhalten hatten." — 23. *πλείῳ* adverbial, nach demselben Sprachgebrauch wie *πολλά*, *τὰ πολλά*, *τὰ πλείω*, *πλεῖστα* und *τὰ πλεῖστα* für die entsprechenden Singulare in solchen Fällen gebraucht wird, wo eine mannichfaltige Anwendung der in Rede stehenden Thätigkeit gedacht werden kann: so bei *ὠφελεῖν* und *βλάπτειν* 2, 60, 2. 6, 33, 4. 8, 96, 2., bei *κακουργεῖν* 2, 67, 4., bei *εὐτυχεῖν* 6, 23, 2. — *ξυνεξῆλθον*. S. Anh. krit. Bem. *ἐξιέναι στρατείαν* wie c. 15, 2.

Mit den Worten *ἀλλὰ καὶ ταύτην — ξυνεξῆλθον* wird im Anschluss an die gelegentlich erwähnten *Τρωικά* der Uebergang zu dem dritten *τεκμήριον* (c. 4—15, 1.), dem Mangel an Schifffahrt und Seekunde in frühern Zeiten gemacht. Dabei tritt besonders die in der maritimen Lage des gesammten Grie-

Μίνως γὰρ παλαίτατος ὧν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν 4
ἐκτήσατο καὶ τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλεῖστον
ἐκράτησε καὶ τῶν Κυκλάδων νήσων ἦρξέ τε καὶ οἰκιστὴς
πρῶτος τῶν πλείστων ἐγένετο, Κᾶρας ἐξελάσας καὶ τοὺς
ἑαυτοῦ παῖδας ἡγεμόνας ἐγκαταστήσας· τό τε λῃστικόν, ὡς
εἰκός, καθῄρει ἐκ τῆς θαλάσσης ἐφ' ὅσον ἐδύνατο, τοῦ

chenlands begründete, in Athen aber vor Allem zum Bewusstsein gekommene Ansicht hervor: dass nur das Meer der Schauplatz hellenischer Entwicklung und Wirksamkeit sein, und bedeutende Unternehmungen nur zur See ausgeführt werden können. Nachdem nun c. 4—8, 3. das allmähliche Aufkommen hellenischer Seemacht nach Unterdrückung des Räuberwesens nachgewiesen, kehrt c. 8, 4. die Betrachtung zu dem hier angeregten Punkte: *ὕστερον χρόνῳ ἐπὶ Τροίαν ἐστράτευσαν* zurück.

4. Minos gründet die erste Seemacht und sucht dem Seeräuberwesen ein Ende zu machen.

1. Minos und seine Söhne (Katreus, Deukalion, Androgeos nach gewöhnlicher Ueberlieferung) bezeichnen die Epoche der Begründung der ersten hellenischen Seemacht, von der die Sicherheit der Küsten ausging. E. Curtius Gr. G. I⁴ S. 62 ff. — *παλαίτατος* nach der adverbialen Bedeutung der temporalen Adjectiva: „am frühesten". c. 13. 4. — 2. *ἐκτήσατο, ἐκράτησε, ἦρξε*, Aoriste von der Begründung der Herrschaft (wie c. 3, 2 *ἰσχῦσαι*), das Imperf. *καθῄρει* (6) von ihrer allmählichen Einwirkung auf die benachbarten Meere, wobei das überleitende *τέ* (*τό τε λῃστικόν*) = *que*, wie öfters, die Wirkung einer natürlich sich ergebenden Folgerung hat. — *τῆς — θαλάσσης* nur von *ἐκράτησε* abhängig, nicht von *ἐπὶ πλεῖστον*, das wie c. 3, 2. adverbial steht. — 3. *οἰκιστής — ἐγένετο*; denn die Besetzung durch barbarische Karier wird noch nicht als Anfang staatlicher Ordnung angesehen, auf die es beim *οἰκίζειν* ankommt; vgl. 6, 3, 2 u. 3. und zu 8, 1. — 4. *ἐξελάσας — ἐγκαταστήσας* bezeichnen die Art der Ausführung des *οἰκ. ἐγένετο*, und sind diesem daher gleichzeitig. — 6. *καθαιρεῖν* vom gewaltsamen Umsturz sowohl bestehender Zustände, wie herrschender Personen (c. 16, 1. 3, 13, 7. 4, 85, 2. 5, 14, 3. 6, 11, 9.); wie hier, auch c. 13, 5. von der Austreibung der Seeräuber, woran sich *ἐκ τῆς θαλάσσης* dieser Bedeutung gemäss anschliesst; ähnlich wie c. 18, 1. *ἡ τῶν τυράννων κατάλυσις ἐκ τῆς Ἑλλάδος*. Mit Unrecht verlangt daher Cobet (Var. lectt. p. 149) *ἐκάθηρεν*. — 7. *τοῦ — — εἶναι αὐτῷ* begründet insbesondere das *ὡς εἰκός*: sehr natürlich musste es ihm um Vernichtung der Seeräuber zu thun sein, damit die Abgaben von den unterworfenen Inseln ihm besser einkämen. *εἶναι, ἐλθεῖν* mit dem Dat. wie c. 137, 3. Der Infinitiv des Zweckes im Genetiv oft bei Th., doch in der Regel negativ mit *μή* (c. 23, 5. 2, 4. 2. 22, 1. 75, 1. u. s. w.), ohne *μή* nur noch 8, 39, 4., wozu indess d. krit. Bem. zu vergleichen ist. Ueber einen ähnlichen Gebrauch im Lateinischen vgl. Nipperdey zu Tac. A. 2, 59 u. Wölfflin im Philol. 25, 113. — *αὐτῷ* wäre im engen Anschluss an den Hauptsatz zu erwarten gewesen, um den angegebenen Zweck als Gedanken des Minos hervortreten zu lassen; doch hat Th. ihn als Erklärung von sich selbst aus, im Anschluss an *ὡς εἰκός*, hinzugefügt.

τὰς προσόδους μᾶλλον ἰέναι αὐτῷ. οἱ γὰρ Ἕλληνες τὸ πάλαι καὶ τῶν βαρβάρων οἵ τε ἐν τῇ ἠπείρῳ παραθαλάσσιοι καὶ ὅσοι νήσους εἶχον, ἐπειδὴ ἤρξαντο μᾶλλον περαιοῦσθαι ναυσὶν ἐπ' ἀλλήλους, ἐτράποντο πρὸς λῃστείαν, ἡγουμένων ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων κέρδους τοῦ σφετέρου αὐτῶν ἕνεκα καὶ τοῖς ἀσθενέσι τροφῆς, καὶ προσπίπτοντες πόλεσιν ἀτειχίστοις καὶ κατὰ κώμας οἰκουμέναις ἥρπαζον καὶ τὸν πλεῖστον τοῦ βίου ἐντεῦθεν ἐποιοῦντο, οὐκ ἔχοντός πω αἰσχύνην τούτου τοῦ ἔργου, φέροντος δέ τι καὶ δόξης μᾶλλον. δηλοῦσι δὲ τῶν τε

5. Vordem war Seeräuberei allgemein und wurde nicht als schimpflich betrachtet;

1. *Οἱ γὰρ Ἕλληνες κτέ.* Die Darlegung der Folgen der seit Minos Seeherrschaft eintretenden Sicherheit des Seeverkehrs wird zunächst durch den Nachweis der weiten Verbreitung der frühern Seeräuberei unterbrochen, und erst c. 8, 2. wieder aufgenommen. Die Verbreitung des Räuberwesens erstreckte sich über Hellenen und Barbaren: bei den *παραθαλάσσιοι* unter den letzteren ist zumeist an Karier und Phönizier, wohl auch an Epiroten, zu denken. Die gleich folgende Ausführung aber wendet sich bis zum Schluss von c. 7 stillschweigend zu den Hellenen allein, als dem eigentlichen Gegenstand der Betrachtung, und erst c. 8 in. folgt eine nachträgliche Bemerkung über die Barbaren. Schon *ἐπειδὴ ἤρξαντο κτέ.* bezieht sich im Rückblick auf c. 2, 2. nur auf die Hellenen. — 5. *οὐ τῶν ἀδυν.* Die vorantretende Negation ruft durch eine Litotes den Gegensatz hervor; fast s. v. a. *τῶν δυνατωτάτων*: vgl. c. 78, 1. *οὐ περὶ βραχέων* 3, 67, 1. Ueber die Voranstellung der Nomina *ἀνδρῶν* u. gleich *κέρδους* zu c. 1, 1. — *οἱ δυνατοί* (vgl. c. 2, 6), durch Mittel und Vermögen unter Ihresgleichen hervorragend und daher bei dem Fortschritte des politischen Lebens oft die herrschende Partei dem *δῆμος* gegenüber; umgekehrt *οἱ ἀσθενεῖς* die unbemittelten, die sich in den Dienst der Andern begaben. — 6. *ἕνεκα* stellt Th. bei mehreren Nominibus regelmässig in die Mitte: 7, 1. 30, 3. 41, 3. 57, 4. 73, 3 u. s. w. — 7. *πόλεις* im politischen Sinne: die zusammengehörigen Gemeinden, nicht der städtische Wohnort: *ἀτείχιστος* das genauer sich auf die einzelnen *κῶμαι* bezieht (vgl. 3, 94, 4.), ist auf das Ganze übertragen. Es ist die Art zu wohnen, die Sparta immer beibehielt: c. 10, 2. — 8. *τὸν πλεῖστον τοῦ βίου* vgl. zu c. 2, 3. *βίος*, *victus*, im Th. nur hier. — 9. *ἔχειν*, dem folgenden *φέρειν* ähnlich, mit sich bringen: vgl. 2, 61, 2. 4, 108, 6. 126, 5. 7, 75, 6. — 10. *τι δόξης*, *aliquid famae*, 2, 49, 6. *τι δυνάμεως*, 3. 44, 2. *τι ξυγγνώμης*, 4, 28, 5. *τι καὶ γέλωτος*, 7, 69, 2. *λαμπρότητός τι*, eine im griechischen verhältnissmässig seltene Verbindung, womit zu vergleichen *ἐπὶ πλεῖστον δυνάμεως* (c. 17.), *ἐπὶ μέγα ἰσχύος* (2, 97, 5.), *ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης* (50, 2.), *ἐν παντὶ ἀθυμίας* (7, 55, 1.), *ἀμήχανον τῆς εὐδαιμονίας* (Plat. Apol. p. 41. C.). Auch Aristoteles Pol. 1, 8. stellt den *λῃστρικὸς βίος* als berechtigten Lebenserwerb der frühesten Zeit zwischen den *γεωρ-*

ἠπειρωτῶν τινες, ἔτι καὶ νῦν οἷς κόσμος καλῶς τοῦτο δρᾶν, καὶ οἱ παλαιοὶ τῶν ποιητῶν, τὰς πύστεις τῶν καταπλεόντων πανταχοῦ ὁμοίως ἐρωτῶντες εἰ λῃσταί εἰσιν, ὡς οὔτε ὧν πυνθάνονται ἀπαξιούντων τὸ ἔργον, οἷς τ' ἐπιμελὲς εἴη εἰδέναι οὐκ ὀνειδιζόντων. ἐλήζοντο δὲ καὶ κατ' ἤπειρον ἀλλήλους, καὶ μέχρι τοῦδε πολλὰ τῆς Ἑλλάδος τῷ παλαιῷ τρόπῳ νέμεται περί τε Λοκροὺς τοὺς

γικὸς und *ἁλιευτικός*. — *δηλοῦσι δέ* epexegetisch, wozu der Inhalt des vorigen Satzes als Object zu denken ist; wie c. 3, 3. *τεκμηριοῖ δέ*. — *οἱ ἠπειρῶται* hier u. c. 19 zwar Appellativ, doch vorzugsweise die Bewohner der eigentlich Epirus genannten und der daran stossenden griechischen Landschaften, die bis in die neuesten Zeiten der Sitz des Klephten- und Pallikarenthums geblieben sind. — 11. *ἔτι καὶ νῦν* (nach Steup's richtiger Bemerkung Qu. Th. p. 28.) mit dem Relativsatz zu verbinden; vgl. die ähnliche Stellung 2, 46, 1. 3, 39, 2. 6, 31, 1. — *καλῶς*, geschickt, mit gutem Erfolg; vgl. 5, 52, 1. 8, 50, 5. — *κόσμος* hier und c. 32, 2. 4, 17, 1. Schmuck und Ehre, sonst überall bei Th. Zucht und Ordnung. — *τοῦτο* (od. *αὐτὸ*) *δρᾶν*, stehender Ausdruck zur Hinweisung auf eine vorher bezeichnete Thätigkeit: c. 6, 5. 69, 1. 131, 2. 2, 49, 5. 5, 49, 4. 6, 83, 1. 7, 68. 3. 83, 1. — 12. *τὰς πύστεις* (Artikel wie oben, c. 2, 3. *τὰς μετ. εἴχε*, nämlich in den vorkommenden Fällen. Das seltene Wort *πύστις* noch c. 136, 2. 3, 82. 3) *ἐρωτῶντες*, wie oft den Dichtern die Handlungen der von ihnen eingeführten Personen zugeschrieben werden, *τῶν καταπλεόντων*, an die zur See ankommenden, nach der bekannten Bedeutung des *κατά* in Compp. — 13. *πανταχοῦ ὁμοίως*. Der umfassende Ausdruck lässt vermuthen, dass Th. wohl noch andre Stellen dieser Art aus epischen Gedichten kannte, als die uns erhaltenen der Odyssee *γ* 73 u. *ι* 252 und im Hymn. in Apoll. 452 (in Ap. Pyth. 274 ed. Baum.). — 14. *ὡς* — *ἀπαξιούντων* — *ὀνειδιζόντων*, partt. imperf. wozu die Subjecte in beiden Relativsätzen liegen, Urtheil der Dichter: weil nach ihrer Ansicht. Die entschiedene Ablehnung eines Vorwurfs bei der Frage hat wohl bewirkt, dass im zweiten Gliede die Negation unmittelbar vor das Verbum getreten ist, statt *οὔτε οἷς* — *ὀνειδιζόντων*. — *οἷς ἐπιμελὲς εἴη*, Optativ der Wiederholung im Anschluss an das part. imperf.: die, denen es jedesmal daran lag: vgl. 4, 67, 2. — 15. *ἐλήζοντο* durch eine Art Anaphora, weil das *λήζεσθαι* auch im Voraufgehenden das Thema war, an die Spitze gestellt. — 17. *τῷ παλαιῷ τρόπῳ*, wie die Zustände so eben geschildert sind, sowohl in Bezug auf die Unsicherheit des Wohnens, als auf die Neigung zur Räuberei: das letztere wird durch das folgende *ἀπὸ τῆς παλαιᾶς λῃστείας* nicht ausgeschlossen: denn *παλαιός* ist an beiden Stellen das seit alter Zeit bis in die Gegenwart hineinreichende: Valla *ex veteri latrociniorum consuetudine*, die nämlich auch noch besteht. — *νέμεται* hier und c. 6, 2. Passiv zum Medium *νέμεσθαι* (vgl. zu c. 2, 6.): man lebt in manchen Gegenden. — *περὶ Λοκροὺς κτέ.* geographische Angabe ohne genaue Umgränzung, in der Regel mit dem Namen eines Landes: c. 14, 2. 2, 47, 3. 86. 1. 8,

Ὀζόλας καὶ Αἰτωλοὺς καὶ Ἀκαρνᾶνας καὶ τὴν ταύτῃ ἤπειρον. τό τε σιδηροφορεῖσθαι τούτοις τοῖς ἠπειρώταις ἀπὸ τῆς παλαιᾶς λῃστείας ἐμμεμένηκε.

6 Πᾶσα γὰρ ἡ Ἑλλὰς ἐσιδηροφόρει διὰ τὰς ἀφράκτους τε οἰκήσεις καὶ οὐκ ἀσφαλεῖς παρ' ἀλλήλους ἐφόδους, καὶ ξυνήθη τὴν δίαιταν μεθ' ὅπλων ἐποιήσαντο, ὥσπερ 2 οἱ βάρβαροι. σημεῖον δ' ἐστὶ ταῦτα τῆς Ἑλλάδος ἔτι οὕτω νεμόμενα τῶν ποτε καὶ ἐς πάντας ὁμοίων διαι- 3 τημάτων. ἐν τοῖς πρῶτοι δὲ Ἀθηναῖοι τόν τε σίδηρον κατέθεντο καὶ ἀνειμένῃ τῇ διαίτῃ ἐς τὸ τρυφερώτερον

5, 2. Herod. 1, 24, 4. 27, 1. — 19. *τό τε σιδηροφορεῖσθαι. τέ* wie c. 4 (*τό τε ληστικόν*); das Verbum von Personen wegen der naheliegenden subjectiven Beziehung in medialer Form (wie *φέρεσθαι*, an sich tragen); so auch Aristot. Pol. 2, 8; dagegen c. 6, 1. vom Lande *σιδηροφορεῖν*.

6. weshalb in frühern Zeiten auch in Griechenland die Sitte des Waffentragens verbreitet war, von der die Athener zuerst zu weichlicher, die Lakedämonier zu einfacher Tracht übergingen;

1. *διὰ τὰς — — ἐφόδους*: der eine Artikel fasst beiden Begriffe des unbeschützten Wohnens und des unsichern Verkehrs als Theile eines Ganzen, der Unsicherheit des gesammten Lebens, zusammen: vgl. c. 54, 1. *τὰ ναυάγια καὶ νεκρούς* c. 120, 2. 2, 35, 3. 71, 4. 3, 2, 2. — 3. *ξυνήθη — ἐποιήσαντο*. Bei der Auflösung des einfachen Verbalbegriffs *διαιτᾶσθαι* in *δίαιταν ποιεῖσθαι* tritt das Adverb. (*ξυνήθως*) in das Verhältniss des prädicativen Adjectivs über (v. H. schreibt ohne Hss. *τὴν ξυνήθη δίαιταν*): ähnlich c. 23, 1. *ταχεῖαν τὴν κρίσιν ἔσχε. μεθ' ὅπλων* zur Ergänzung des in *δίαιταν* liegenden Verbalbegriffs diesem nachgestellt, wie c. 18, 1. *τὴν κατάλυσιν ἐκ τῆς Ἑλλάδος*, c. 110. 5. *τὴν στρατείαν ἐς Αἴγυπτον*. Ueber die freiere Stellung attributiver Zusätze zum Nomen bei Th. vgl. zu c. 11, 3. Der Aorist *ἐποιήσαντο* fasst das historische Resultat der voraufgehenden Bemerkungen noch einmal zusammen (complexiv), wie unten c. 13. *αὕτη ἡ σκευὴ κατέσχε*. — 4. *ταῦτα — νεμόμενα* s. v. a. *τὸ ταῦτα — νέμεσθαι*: „dass diese (c. 5, 3. genannten) Landschaften noch jetzt so bewohnt werden." — 5. *ἐς πάντας ὁμοίων*. Wie *ὁμοίως* oft zu *πάντες* die möglichste Ausdehnung andeutet, so wirkt hier das Adj. *ὁμοῖος* zugleich mit der Präp. *ἐς* auf die allgemeinste Erstreckung hin: „bei Allen ohne Ausnahme gleichmässig verbreitet"; und auch die *διαιτήματα*, die einzelnen Formen der *δίαιτα* (bei Th. nur hier) verstärken den Begriff der Verbreitung. — 4. *ἐν τοῖς πρῶτοι* wie zu einem Worte verschmolzen (Buttm. § 150. Kr. 49, 10, 6.), so dass *δέ* nur scheinbar an die vierte Stelle tritt. Die Bedeutung dieser Formel (10 mal im Th.) ist nicht die des unbedingten Vorrangs, sondern der Hervorhebung unter Verwandtem, die mehr mit Wahrscheinlichkeit als Gewissheit ausgesprochen wird: vgl. zu 3, 17, 1. L. Herbst. Philol. 16 S. 346 f. — 7. *ἀνειμένῃ τῇ διαίτῃ*. Indem sich dem Dativ *τῇ διαίτῃ*, der nur die Bestimmung

μετέστησαν. καὶ οἱ πρεσβύτεροι αὐτοῖς τῶν εὐδαιμόνων διὰ τὸ ἁβροδίαιτον οὐ πολὺς χρόνος ἐπειδὴ χιτῶνάς τε λινοῦς ἐπαύσαντο φοροῦντες καὶ χρυσῶν τεττίγων ἐνέρσει κρωβύλον ἀναδούμενοι τῶν ἐν τῇ κεφαλῇ τριχῶν· ἀφ' οὗ καὶ Ἰώνων τοὺς πρεσβυτέρους κατὰ τὸ ξυγγενὲς ἐπὶ πολὺ αὖτη ἡ σκευὴ κατέσχε. μετρίᾳ δ' αὖ ἐσθῆτι καὶ ἐς τὸν νῦν τρόπον πρῶτοι Λακεδαιμόνιοι ἐχρήσαντο, καὶ ἐς τὰ ἄλλα πρὸς τοὺς πολλοὺς οἱ τὰ μείζω κεκτημένοι

zu *μετέστησαν* enthält, das Part. *ἀνειμένη* in prädicativem Verhältniss anschliesst, nähert sich jener der Bedeutung des absol. Genet. „nachdem einmal die Lebensweise von der alten Strenge nachgelassen, schlugen sie in immer grössere Weichlichkeit um." vgl. 2, 100, 6. — 8. *αὐτοῖς*, der vorauftretende Dativ im freieren Verhältniss zum folgenden Satz: bei ihnen. c. 48, 4. — 9. *οὐ πολὺς χρόνος ἐπειδή* („seit": vgl. 3. 68. 5. 8, 68, 4.) *ἐπαύσαντο φοροῦντες* ist nur eine andre Wendung für: *οὐ πρὸ πολλοῦ ἔτι ἐφόρουν*, und diesem Sinne gemäss ist daher auch der causale Ausdruck vorausgeschickt: *διὰ τὸ ἁβροδίαιτον*, „in Folge der eingerissenen weichlichen Lebensweise" (über das Neutr. zu c. 2, 5.), der zu dem zwischentretenden *οὐ πολὺς χρόνος* ohne Beziehung ist. — Ueber den linnenen und zugleich längeren Chiton, der vorzugsweise den Ioniern eigenthümlich war, später aber allgemein von dem kürzern wollenen verdrängt wurde, vgl. Becker's Charikl. 2 S. 309 ff. Th. nimmt Athen als den ursprünglichen Sitz dieser Tracht an, die sich von dort mit der Wandrung selbst nach Ionien verbreitet habe, nicht umgekehrt. — 10. Die hier bezeichnete, zugleich weibliche und alterthümliche Haartracht der Athener, indem die auf dem Scheitel zu einem Wulst (*κρωβύλος* oder *κόρυμβος*) zusammengebundenen Haare durch eine Nadel in Gestalt einer Cicade gehalten wurden (Heracl. Pont. bei Athen. 12 b. 512. c. und danach Aelian. V. H. 4, 22. geben die nähere Beschreibung: *οἱ πάλαι Ἀθηναῖοι κορύμβους ἀναδούμενοι τῶν ἐν τῇ κεφαλῇ τριχῶν χρυσοῦς ἐνείροντες αὐταῖς τέττιγας — προῆσαν*), war ein so charakteristisches Zeichen der alten Zeiten und Sitten, etwa wie bei uns Zopf und Haarbeutel, dass Aristoph. Eqq. 1330 den *τεττιγοφόρος* mit *τῷ ἀρχαίῳ σχήματι λαμπρός* und Nubb. 894. *ἀρχαῖα* und *τεττίγων ἀνάμεστα* gleich stellt. Die Erklärung von Helbig (Begrüssung Mommsen's S. 623 ff.), dass die *τέττιγες* „metallne Spiralen" gewesen, widerlegt treffend Th. Birt Rh. Mus. 1878 S. 625 ff. — 12. *τὸ ξυγγενές* s. v. a. *τὴν ξυγγένειαν*. S. zu c. 2, 5. — 13. *ἡ σκευή* zu c. 2, 2. — *κατέσχε*, nicht *κατεῖχε*, als historisches Resultat, nicht als Schilderung. — *καὶ ἐς τὸν νῦν τρόπον* verbindet sich so eng mit *μετρίᾳ*, dass es ebenfalls als Attribut zu *ἐσθῆτι* anzusehen ist. — 14. *ἐχρήσαντο*, sie nahmen in Gebrauch: vgl. zu c. 3, 2. 4, 1. — 15. *πρὸς τοὺς πολλούς* zu *ἰσοδίαιτοι* gehörig: im Verhältniss zum gemeinen Mann. — *οἱ τὰ μείζω κεκτημένοι* nicht wie die *πρεσβύτεροι τῶν εὐδαιμόνων* bei den Athenern. Das ungewöhnliche *τὰ μείζω* für *τὸ πλείω* vielleicht mit Rücksicht auf den Grundbesitz in Sparta, als die

5 ἰσοδίαιτοι μάλιστα κατέστησαν. ἐγυμνώθησάν τε πρῶτοι καὶ ἐς τὸ φανερὸν ἀποδύντες λίπα μετὰ τοῦ γυμνάζεσθαι ἠλείψαντο· τὸ δὲ πάλαι καὶ ἐν τῷ Ὀλυμπιακῷ ἀγῶνι διαζώματα ἔχοντες περὶ τὰ αἰδοῖα οἱ ἀθληταὶ ἠγωνίζοντο, καὶ οὐ πολλὰ ἔτη ἐπειδὴ πέπανται. ἔτι δὲ καὶ ἐν τοῖς 20 βαρβάροις ἔστιν οἷς νῦν καὶ μάλιστα τοῖς Ἀσιανοῖς πυγμῆς καὶ πάλης ἆθλα τίθεται, καὶ διεζωμένοι τοῦτο δρῶσι.

6 πολλὰ δ' ἂν καὶ ἄλλα τις ἀποδείξειε τὸ παλαιὸν Ἑλληνικὸν ὁμοιότροπα τῷ νῦν βαρβαρικῷ διαιτώμενον.

7 Τῶν δὲ πόλεων ὅσαι μὲν νεώτατα ᾠκίσθησαν καὶ

Grundlage des Wohlstandes. vgl. c. 9, 2. — 16. *τέ* das folgernd überleitende, wie c. 4 l. 5. c. 5 l. 19.: und so auch. — 17. *ἐς τὸ φανερόν* (adv. c. 23, 6.) zu *ἀποδύντες*, das die Bedeutung „sich entkleiden und nackt auftreten" umfasst. — *μετὰ τοῦ γυμνάζεσθαι*, bei den Leibesübungen, sowohl zu *ἐγυμν.* wie zu *ἠλείψ.* gehörig, doch bei dem engen Zusammenhang beider nur zu dem letztern eingeschoben. — *λίπα*, das aus Homer (Il. *K* 577. *Ξ* 171. *Σ* 350. Od. *γ* 466. *ζ* 96. *κ* 364) bekannte Adverb. zu *ἀλείφεσθαι*, fett, glänzend. — 18. *διάζωμα* im eigentlichen, wie im bildlichen Gebrauch, bezeichnet das rings, doch nicht nothwendig die Mitte, umgebende; daher ist der Zusatz *περὶ τὰ αἰδοῖα* nicht, wie Cobet zu Hyp. Epit. p. 65. meint, überflüssig. — 20. *καὶ οὐ πολλὰ ἔτη κτέ.* dies ausdrückliche Zeugniss des Th. lässt keinen Zweifel darüber, dass die Kämpfer zu Olympia bis nicht lange vor seiner Zeit noch gegürtet auftraten. Wenn Eustathius (zur Il. *Ψ* 638) und Dionys. Hal. (7, 72) eben so bestimmt berichten, dass seit der 15. Olympiade der Gurt beim Wettlauf abgelassen sei, so müssen diese Angaben wahrscheinlich mit Böckh (Inscriptt. I. p. 555 zu n. 1050) dahin vereinigt werden, dass das *διάζωμα* von den Läufern seit Ol. 15, von den Athleten im Ringen und Faustkampf aber erst viel später abgelegt wurde. Zu *πέπανται* ist *τὸ διαζώματα ἔχοντας ἀγωνίζεσθαι* hinzuzudenken (vgl. c. 3, 2. *ἐδύνατο ἐκνικῆσαι*), wenn nicht mit Reiske und Ullrich (zur Erkl. 170) *πέπαννται* zu schreiben ist. — *ἔτι* gehört nahe zu *νῦν*, *ἐν* aber zu beiden folgenden Dativen, *τοῖς βαρβ. ἔστιν οἷς* und *καὶ μάλ. τ. Ἀσ.*, indem eine Präp. für mehrere Nomina ausreicht. Th. liebt es aber durch Trennung der zusammengehörigen Worte die Aufmerksamkeit zu steigern. — 22. *ἆθλα τίθεται*, *καὶ — δρῶσι* parataktisch zusammengestellt mit dem Hauptgewicht auf dem zweiten Theil: etwa s. v. a. *ὅταν ἆθλα τιθῆται, οἱ ἀθληταὶ διεζ. τοῦτο δρῶσι* d. i. *ἀγωνίζονται* vgl. zu c. 5, 2. — *διεζωμένοι*, nicht *διεζωσμένοι* zu schreiben nach Wecklein cur. epigr. p. 60. — 23. *τὸ Ἑλληνικόν* zu c. 1, 1. — *πολλὰ καὶ ἄλλα* in objecter Verbindung zu *διαιτώμενον*, woran sich *ὁμοιότροπα* prädicativ, aber in adverbialer Bedeutung anlehnt: vgl. 7, 77, 2.

7. so wie die Gewohnheit, die Städte entfernt von den Küsten anzulegen.

1. *τῶν δὲ πόλεων κτέ.* Wie die Einzelnen gegen die Unsicherheit des Verkehrs den Schutz im Waffentragen suchten, so die ältesten Städte durch ihre Anlage im

ἤδη πλοϊμωτέρων ὄντων, περιουσίας μᾶλλον ἔχουσαι χρημάτων ἐπ᾽ αὐτοῖς τοῖς αἰγιαλοῖς τείχεσιν ἐκτίζοντο, καὶ τοὺς ἰσθμοὺς ἀπελάμβανον ἐμπορίας τε ἕνεκα καὶ τῆς πρὸς τοὺς προσοίκους ἕκαστοι ἰσχύος· αἱ δὲ παλαιαὶ διὰ τὴν λῃστείαν ἐπὶ πολὺ ἀντισχοῦσαν ἀπὸ θαλάσσης μᾶλλον ᾠκίσθησαν, αἵ τε ἐν ταῖς νήσοις καὶ ἐν ταῖς ἠπείροις (ἔφερον γὰρ ἀλλήλους τε καὶ τῶν ἄλλων ὅσοι ὄντες οὐ

Binnenlande. Diese Bemerkung aber, die erst im zweiten Theile: *αἱ δὲ παλαιαὶ — — ἀνφκισμέναι εἰσί* ausgeführt ist, wird eingeleitet durch die Erwähnung der später ausgebildeten entgegengesetzten Sitte, die hier nur als gelegentliche Notiz auftritt.

2. *πλοϊμωτέρων* (nicht mit Lob. ad Phryn. p. 615 gegen die Hss. *πλωιμ.* zu schreiben) *ὄντων*: der dem Th. sehr geläufige Gebrauch des Plurals der neutralen Adjj. im impersonalen Ausdruck (*ἕτοιμα, ἀδύνατα ἦν.* c. 59, 2. 2, 3, 4. 56, 1. 72, 1. 98, 1. 3, 3, 1. 16, 2. 88, 1. 7, 50, 4 und besonders des adj. verbale: c. 72, 1. 88. 118, 3. 2, 3, 3. 6, 25, 2.) ist auch ins absolute Participium übergegangen: 4, 20, 2. *ἔτι ἀκρίτων ὄντων.* Die Unbestimmtheit des Subjects giebt dem Adjectiv den freiesten Umfang: „als es sichrer war zur See zu fahren." Ausser hier und c. 8, 2 gebraucht Th. sonst *πλόϊμος* nur in der Bedeutung brauchbar von Schiffen: c. 29, 3. 50, 4. 52, 1. 2, 13, 8. — *περιουσίας*: Plural hier u. c. 8, 3. mit Beziehung auf die Mehrheit des Subjects. — 3. *ἐκτίζοντο*: die im relativen Vordersatz als schon vorhanden gedachten *πόλεις* (*ὅσαι ᾠκίσθησαν*) werden im Hauptsatz auf ihren Ursprung zurückgeführt: daher das Imperf. und die in der Bezeichnung *περ. ἔχουσαι χρημ.* und mehr noch im folgenden *ἀπελάμβανον* und *ἕκαστοι* hervortretende persönliche Bedeutung der *πόλεις* als der Ansiedler. — *τείχεσιν ἐκτίζοντο*, was c. 8, 3. näher ausgeführt wird: sie konnten, im Besitz reicherer Mittel, für Befestigung durch Mauern Sorge tragen, und, wo sich die Gelegenheit bot, durch Besetzung eines Isthmus von einem Meer zum andern (*ἀπολαμβάνειν* 4, 45, 2. 7, 60, 2) sich grosse Vortheile verschaffen. — 4. *ἕνεκα* zu c. 5, 1. — 6. *ἐπὶ πολὺ ἀντισχοῦσαν* attributiv zu *τὴν λῃστ.* mit einer von Th. öfters gebrauchten Freiheit der Wortstellung: „wegen des noch lange fortdauernden Räuberwesens"; vgl. zu c. 6, 1. und zu c. 11, 3. Sowohl in dem Part. *ἀντισχοῦσαν* (nicht mit Kr. in *ἀντίσχουσαν* oder mit dem Schol. in *ἀντισχοῦσαι* zu ändern: *ἀντέχειν*, vorhalten, fortbestehen 2, 54, 5. 6, 69, 1. 7, 71, 5), wie in dem folgenden *ᾠκίσθησαν* fasst der Aorist den frühern Hergang zusammen, wie c. 6, 1. *ἐποιήσαντο* u. 3. *κατέσχε.* Was davon noch jetzt als bleibende Folge besteht, spricht am Schluss das Perf. aus. — *ἀπὸ θαλάσσης*, entfernt vom Meere. c. 46, 4. *ἀπό* verändert auch in dieser Bedeutung den Accent besser nicht. Göttl. Acc. L. S. 380. — 7. *καὶ ἐν ταῖς* ohne Wiederholung des Artikels *αἱ*, wie 4. 25, 2. 45, 2. 85, 5. 7, 7, 1. — 8. *ἔφερον* mit dem hinzuzudenkenden Subjecte *οἱ ληστεύοντες.* Diese überfielen sich gelegentlich einander, mehr aber noch die friedlichen Küstenbewohner (*οἱ κάτω ᾤκουν*), die als *ὄντες οἱ θαλάσσιοι*, sich nicht auf Seefahrt und Seeraub einlassend, bezeichnet werden. Das einfache *φέρειν* in der Bedeutung des besonders bei Herodot ge-

θαλάσσιοι κάτω ᾤκουν), καὶ μέχρι τοῦδε ἔτι ἀνῳκισμέναι
8 *εἰσί. καὶ οὐχ ἧσσον λῃσταὶ ἦσαν οἱ νησιῶται Κᾶρές τε* 10
ὄντες καὶ Φοίνικες· οὗτοι γὰρ δὴ τὰς πλείστας τῶν νήσων
ᾤκησαν. μαρτύριον δέ· Δήλου γὰρ καθαιρομένης ὑπὸ
Ἀθηναίων ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ καὶ τῶν θηκῶν ἀναιρεθει-
σῶν, ὅσαι ἦσαν τῶν τεθνεώτων ἐν τῇ νήσῳ, ὑπὲρ ἥμισυ 5
Κᾶρες ἐφάνησαν, γνωσθέντες τῇ τε σκευῇ τῶν ὅπλων

bräuchlichen *φέρειν καὶ ἄγειν* (auch mit dem Acc. construirt 6, 42. wie bei Dem. Phil. 1, 34.) ist aus frühern Schriftstellern nicht nachzuweisen u. kommt wohl zuerst wieder bei Polyb. vor 29, 11, 10. 30, 14, 2. (das Scholion: *ἔφερον ἀντὶ τοῦ ἐλήστευον, ἔβλαπτον, ὡς καὶ Ἡρόδοτος* ist ungenau. von Herw. Stud. p. 4. und Bernardakis Jahrbb. 23, 154 vermuthen *ἔφθειρον* wie 1, 30, 3.) — 9. *ἀνῳκισμέναι εἰσί.* S. d. krit. Bem. *ἀνοικίζεσθαι* s. v. a. *ἄνω οἰκ.* wie c. 58, 2. 8, 31, 2.

8. Erst mit der allmählichen Unterdrückung des Seeraubes kamen die hellenischen Staaten zu grösserem Umfang und Bestand.

1. Waren auch so eben hellenische Ansiedlungen auf Inseln erwähnt, so ist doch die Zahl und Bedeutung der ursprünglich von Barbaren bewohnten Inseln so überwiegend (namentlich die c. 4. erwähnten Kykladen), dass Th. hier mit der Bezeichnung *οἱ νησιῶται* die seit c. 5 a. A. zurückgetretene Berücksichtigung der Barbaren wieder aufnimmt, und im Hinweis auf die folgende Erläuterung (*οὗτοι — ᾤκησαν*) darunter geradezu die barbarischen Inhaber der Inseln verstanden wissen will. Die ebendort erwähnten *παραθαλάσσιοι* bleiben hier als nicht in den hellenischen Gesichtskreis fallend unerörtert. — *οὐχ ἧσσον* fast s. v. a. *μάλιστα*, welche Hervorhebung durch den erklärenden Zusatz: *Κᾶρές τε ὄντες καὶ Φοίνικες* (der daher nicht durch Interpunction vom Vorigen abzusondern ist) motivirt wird: „Vor Allem trieben auch die ältesten Bewohner der Inseln Seeraub, da sie Karier und Phönicier waren“: denn das ist von diesen Barbaren stillschweigende Voraussetzung, schon seit der homerischen Tradition Od. *ξ* 288. *ο* 415. — 3. *ᾤκησαν*, nicht *ᾤκισαν* (sie bewohnten, nicht mit Kr. liessen sich nieder) als zusammenfassende Notiz (zu c. 7, 1. 7.) von den frühesten Bewohnern vor Minos, der *οἰκιστὴς πρῶτος ἐγένετο* (c. 4, 1. 3) d. h. die ersten staatlichen Einrichtungen begründete: *οἰκίζειν* gebraucht Th. nicht von Barbaren. S. Ullrich Beitr. z. Kr. 3 S. 10. 11. — *μαρτύριον δέ* (nur für die letzte Bemerkung: *οὗτοι — ᾤκησαν*)· *Δήλου γάρ*: verkürzter Ausdruck aus dem vollständigeren c. 2, 6. 3, 1., wie er mit *μαρτύριον* nur hier, mit *τεκμήριον* 2, 15, 4. 39, 2. 50, 2. 3, 66, 1. vorkommt. — *Δήλου κτέ.* im sechsten Kriegsjahre a. 426. vgl. 3, 104. *καθαιρομένης — ἀναιρεθεισῶν*: das letztere (im Aorist) ein besonderer Theil der *κάθαρσις*, deren Verlauf im part. praes. ausgedrückt ist. Die *θῆκαι*, bei denen hier, 3, 104. 2. und 5, 1. übereinstimmend der Ausdruck *ἀναιρεῖν* gebraucht wird, müssen daher nicht als die bleibenden Ruhestätten (wie 3, 58, 4), sondern als die beweglichen Grabbehälter gedacht werden, die mit ihrem Inhalte fortgeräumt wurden. — 5. *ὑπὲρ ἥμισυ* wie zu einem Nomen zusammengefasst. s. v. a. *πλείονες τῶν ἡμίσεων* vgl. zu c. 3, 2. — 6. *τῇ σκευῇ*

ξυντεθαμμένη καὶ τῷ τρόπῳ ᾧ νῦν ἔτι θάπτουσι. κατα- 2
στάντος δὲ τοῦ Μίνω ναυτικοῦ πλοϊμώτερα ἐγένετο παρ᾽
ἀλλήλους (οἱ γὰρ ἐκ τῶν νήσων κακοῦργοι ἀνέστησαν
ὑπ᾽ αὐτοῦ, ὅτε περ καὶ τὰς πολλὰς αὐτῶν κατῴκιζε), καὶ
οἱ παρὰ θάλασσαν ἄνθρωποι μᾶλλον ἤδη τὴν κτῆσιν τῶν 3
χρημάτων ποιούμενοι βεβαιότερον ᾤκουν, καί τινες καὶ
τείχη περιεβάλλοντο ὡς πλουσιώτεροι ἑαυτῶν γινόμενοι·
ἐφιέμενοι γὰρ τῶν κερδῶν οἵ τε ἥσσους ὑπέμενον τὴν τῶν

(zu c. 2, 2.) *τῶν ὅπλων*, da sie nach Herod. 1, 171. zuerst an den Helmen Federbüsche und an den Schilden Abzeichen und Handhaben getragen haben sollen. — 7. *ξυντεθαμμένη* attributiv zu *τῇ σκευῇ*: an der mitbestatteten Rüstung: vgl. zu c. 7, 1. 6. — *τῷ τρόπῳ* wird auf die Lage der Leichen zu beziehen sein, wovon auch Plut. Sol. c. 10. diesen Ausdruck gebraucht. Das Nähere ist unbekannt: was der Schol. von der Lage der phönicischen Leichen *ἐπὶ δύσιν* bemerkt, gehört nicht hieher, da Th. bestimmt von dem *τρόπος* der Karier redet. — *καταστάντος δὲ κτέ.* nimmt die c. 4. unterbrochene Betrachtung wieder auf. — 8. *πλοϊμώτερα ἐγένετο* zu c. 7, 1. das neutr. pl. mit *γίγνεσθαι* auch 2, 10. 2. 4, 108. 1. 8. 55, 1. — *παρ᾽ ἀλλήλους* tritt zu dem unpersönlichen Ausdruck, als ob *ἐπεραιοῦντο* oder *ἐπεμίγνυσαν* vorausgegangen wäre, und zwar so dass hier und im Folgenden stillschweigend nur an die Hellenen gedacht wird. — 9. *ἐκ τῶν νήσων* prolepticsch zum Substantiv gestellt, durch das folgende *ἀνέστησαν* veranlasst. vgl. c. 18, 1. 37, 1. 62, 4. 63, 2. u. oft. — 10. *ὅτε περ* weist auf die schon c. 4. erwähnte Thatsache hin, so dass *κατῴκιζε* (impf. von der successiven Wirksamkeit), wie sonst *οἰκιστὴς ἐγένετο*, die Einführung dauernder bürgerlicher Ordnungen bezeichnet. — *οἱ γὰρ — — κατῴκιζε* nur zwischengeschobene Begründung des ersten Satzes mit Erinnerung an das c. 4. Bemerkte: die zweite Folge der durch Minos begründeten Sicherheit *καὶ οἱ παρὰ θάλασσαν — — ᾤκουν* schliesst sich eng an die erstere an, und darf daher nicht durch stärkere Interpunction davon getrennt werden. — 11. *μᾶλλον ἤδη — βεβαιότερον ᾤκουν*, der Sache, wie dem Ausdruck nach in bestimmtem Gegensatz zu c. 2, 2. — 12. *ποιούμενοι, ᾤκουν, περιεβάλλοντο, γιγνόμενοι*, Imperfecte der allmählich fortschreitenden Entwicklung, wie auch *κτῆσιν ποιεῖσθαι* (c. 13, 1.) den Hergang mehr ausführt, als das einfache *κτᾶσθαι*. — 13. *ὡς πλουσιώτεροι ἑαυτῶν γιγνόμενοι*, im Bewusstsein (*ὡς*) des wachsenden Wohlstandes: dieser Comparativ, der den Fortschritt am Subjecte selbst misst, bei Th. noch 3, 11, 1. 6, 72, 4. 7, 66, 3.; öfter bei Herodot 1, 193. 2, 8. 25. 149. 5, 28. 8, 56. 137. Vgl. Preibisch de compar. usu Thucyd. 1869. p. 25 ff. — 14. *οἵ τε ἥσσους — δουλείαν, οἵ τε δυνατώτεροι — πόλεις*: beide durch *τὲ — τέ* auf gleiche Stufe gestellte Satzglieder (vgl. c. 26, 3. 57, 2. 2, 22, 1.) schildern denselben Hergang der Ausbildung eines grössern Staatsganzen von den entgegengesetzten Seiten, von der der Unterworfenen und der der Beherrscher, die in dem vorangestellten gemeinsamen Motiv *ἐφιέμ. τῶν κερδῶν* zusammentref-

κρεισσόνων δουλείαν, οἵ τε δυνατώτεροι περιουσίας ἔχοντες 15
4 προσεποιοῦντο ὑπηκόους τὰς ἐλάσσους πόλεις. καὶ ἐν
τούτῳ τῷ τρόπῳ μᾶλλον ἤδη ὄντες ὕστερον χρόνῳ ἐπὶ
Τροίαν ἐστράτευσαν.

9 Ἀγαμέμνων τέ μοι δοκεῖ τῶν τότε δυνάμει προύχων
καὶ οὐ τοσοῦτον τοῖς Τυνδάρεω ὅρκοις κατειλημμένους
2 τοὺς Ἑλένης μνηστῆρας ἄγων τὸν στόλον ἀγεῖραι. λέγουσι

fen. — 15. *δουλείαν* oft von politischer Abhängigkeit c. 122, 2. 2, 63, 1. 5, 69, 1. Dazu der objective Genetiv *τῶν κρεισσ.* wie bei *δοῦλος.* — *περιουσίας* zu c. 7, 4. — 16. *ὑπηκόους* zu *προσεπ.* (2, 30, 1. Herod. 1, 6.) Prädicat des Effectes, wie *ἱκανόν, μέγα αἴρειν* c. 90, 3. 2, 75, 6. — 17. *ὕστερον χρόνῳ* (c. 64, 2. 100, 2. 3, 85, 3. 4, 81, 2. 5, 5, 3. 34, 2. 6, 3, 2. überall einen längeren Zeitverlauf andeutend) bezeichnet in dem grössern Zeitraum des *ἐν τούτῳ — ὄντες*, innerhalb dessen das *μᾶλλον* auf eine noch immer nicht allgemeine Durchführung hinweist, den Punkt, wo die Wirkung der gesammelten Kräfte heraustreten konnte, und somit kehrt die Betrachtung zu c. 3, 5., dem troischen Kriege zurück. Die von c. 9—11. folgende Erörterung desselben dient aber nur zum Erweis des dritten *τεκμήριον* (c. 4—15), dass es in der ältern Zeit überhaupt noch nicht zu einer bedeutenden Seemacht in Hellas kam.

9. Der troische Krieg ist nicht aus persönlichen Verpflichtungen, sondern aus dem Uebergewicht von Agamemnon's Herrschermacht, welche sich auch auf einen Theil des Meeres ausdehnte, herzuleiten.

1. *Ἀγ. τε* wie c. 4 l. 5. 5 l. 19. 6 l. 16. von der allgemeinen Betrachtung zur Anwendung im bestimmten Falle überleitend: „und so glaube ich auch dass Agamemnon —“: das ganze Gewicht des Satzes ruht auf *δυνάμει προύχων*. — 2. *οὐ τοσοῦτον*, mit und ohne folgendes *ὅσον*, eigentlich nur vergleichsweise zurückstellend, hat fast die Bedeutung der vollen Negation. c. 11, 1. 88, 1. 8, 45, 3. — *κατειλημμένους* (prädicativ) in causalem Verhältniss zu *ἄγων*, wie dieses zu *ἀγεῖραι*: „nicht dadurch dass er die Freier, weil sie durch Eid gebunden waren, aufbot.“ — *τοῖς Τυνδ. ὅρκοις*: nach der spätern Sage, dass Tyndareus alle Freier der Helena verpflichtete (*ὅρκοις καταλαμβάνειν* auch 4, 86, 1.), den von ihr Erwählten gegen jede Unbill zu schützen. Pausan. 3, 20, 9. Apollod. 3, 10, 9. — 3. *λέγουσι δὲ* (*δέ* epexegetisch) — — — 22. *ποιήσασθαι*. Dieser gedrängte Ueberblick von dem Ursprung und der Ausbildung der Königsherrschaft der Atriden zerfällt in die beiden Haupttheile: 1. die Gründung des Reiches in Pisa durch Pelops mit besonderer Hervorhebung der mitgebrachten Schätze (5. *Πέλοπά τε — — 8. σχεῖν*), und 2. die Ausbreitung unter den Nachkommen (8. *καὶ ὕστερον — ξυννενεχθῆναι*), indem a) Atreus das Persidenreich in Mykenae gewann (9. *Εὐρυσθέως — — 19. μείζους καταστῆναι*), und b) Agamemnon auch Seeherrschaft hinzufügte (19. *ἃ μοι — — 22. ποιήσασθαι*). Alle mythischen Ausschmückungen und alle genealogischen Schwierigkeiten bei Seite lassend hält Th. sich einfach an den überlieferten Zusammenhang des Persiden- und Pelopidenhauses:

δὲ καὶ οἱ τὰ σαφέστατα Πελοποννησίων μνήμῃ παρὰ τῶν πρότερον δεδεγμένοι, Πέλοπά τε πρῶτον πλήθει χρημάτων, ἃ ἦλθεν ἐκ τῆς Ἀσίας ἔχων ἐς ἀνθρώπους ἀπόρους, δύναμιν περιποιησάμενον τὴν ἐπωνυμίαν τῆς χώρας ἔπηλυν ὄντα ὅμως σχεῖν, καὶ ὕστερον τοῖς ἐκγόνοις ἔτι μείζω ξυνενεχθῆναι, Εὐρυσθέως μὲν ἐν τῇ Ἀττικῇ

Perseus — Pelops
Sthenelus — Nikippe — Pittheus — Atreus
Eurystheus — Agamemnon.

4. *καὶ οἱ*: *καί* mit Nachdruck: „meine Ansicht bestätigend." — 3. *λέγουσι δὲ καὶ οἱ τὰ σαφέστατα — — δεδεγμένοι.* Sowohl *λέγουσι* wie *μνήμῃ παρὰ τῶν πρότερον δεδεγμένοι* weist nicht auf den Bericht eines Historikers, sondern auf chronikenartige Aufzeichnungen alter Sagen hin. Mit Recht verbindet daher U. Köhler (Archäol. des Th. S. 8.) *Πελοποννησίων* mit *οἱ δεδεγμένοι*: diejenigen unter den Peloponnesiern, welche die sichersten Nachrichten (darüber) von den Vorfahren überkommen haben. „Damit werden die Argiver bezeichnet, deren Sagen Thucydides aus der Zusammenstellung in den *Ἀργολικά* des Hellanikos kannte." Die hierher gehörigen Fragmente des Hell. sind uns erhalten im Schol. Ven. ad Il. *B* 105. Müller fragm. hist. 42. Allerdings haben Dion. Hal. p. 888 u. Cass. Dio fragm. 20, 2. (*οἱ τὰ Ῥωμαίων ἐξετακότες* und *οἱ τὰ σαφέστατα Σαβίνων εἰδότες*) in der Nachbildung unserer Stelle die Genetive mit dem Superlativ verbunden; und so auch der Schol. Doch kann das nicht für unsere Auffassung entscheiden. — *μνήμῃ*, durch Erinnerung, sowohl auf Seiten der Mittheilenden, wie der Empfangenden, d. i. durch mündliche Ueberlieferung. — 6. *ἃ ἦλθεν ἔχων*: Structur und Wortstellung wie c. 11, 2. 8, 1. 27, 4. 33, 1. — 8. *ἔπηλυν* hat Stahl mit Recht für *ἐπηλύτην* geschrieben wie c. 29, 5, und nach Analogie von *νέηλυς* und *σύνηλυς*. — *σχεῖν νὴν ἐπωνυμίαν* s. v. a. *κατασχεῖν, obtinuisse:* er erlangte, setzte die Benennung des Landes durch nach seinem Namen, so dass in der *ἐπωνυμία* die Landschaft als die seinige (des Pelops) bezeichnet war. *σχεῖν* für *παρασχεῖν* zu erklären, scheint mir ohne Dativ unzulässig. Ueber den Namen Curtius Pelop. 1 S. 30. — 9. *ἔτι μείζω* (neutr. pl., nicht *δύναμιν* zu ergänzen), noch Grösseres, Glänzenderes sei ihnen begegnet: *ξυμφέρεσθαι* wie 8, 83, 2. Herod. 4, 157. 5, 82. Aristoph. Nubb. 594. — *Εὐρυσθέως μὲν κτέ.* Der doppelte Ausgangspunkt, den die Erzählung von Atreus' Thrangelangung in Mykenä nimmt (1. der Tod des Eurystheus und 2. die Verbannung des Atreus) führt zu einer Ungleichheit in der Construction: da die nähere Ausführung des *τοῖς ἐκγόνοις μείζω ξυνενεχθῆναι* durch absolute Participia beabsichtigt war und ohne Unterbrechung nach *ἀποθανόντος* etwa gelautet haben würde: *Ἀτρέως δὲ ὑπὸ τοῦ Εὐρ. τὴν ἀρχὴν ἐπιτραπέντος καὶ μετὰ τὸν θάνατον ἐκείνου ἐς ἀεὶ παραλαβόντος*, treten mit der in Parenthese nachgeholten Motivirung von Atreus' Exil die Infinitive *τυγχάνειν* (Imperf.), *παραλαβεῖν, καταστῆναι* in unmittelbarem Anschluss an *λέγουσι* ein.

ὑπὸ Ἡρακλειδῶν ἀποθανόντος, Ἀτρέως δὲ μητρὸς ἀδελ- 10
φοῦ ὄντος αὐτῷ, καὶ ἐπιτρέψαντος Εὐρυσθέως, ὅτ' ἐστράτευε, Μυκήνας τε καὶ τὴν ἀρχὴν κατὰ τὸ οἰκεῖον Ἀτρεῖ (τυγχάνειν δὲ αὐτὸν φεύγοντα τὸν πατέρα διὰ τὸν Χρυσίππου θάνατον), καὶ ὡς οὐκέτι ἀνεχώρησεν Εὐρυσθεύς, βουλομένων καὶ τῶν Μυκηναίων φόβῳ τῶν Ἡρακλειδῶν 15
καὶ ἅμα δυνατὸν δοκοῦντα εἶναι καὶ τὸ πλῆθος τεθραπευκότα, τῶν Μυκηναίων τε καὶ ὅσων Εὐρυσθεὺς ἦρχε τὴν βασιλείαν Ἀτρέα παραλαβεῖν, καὶ τῶν Περσειδῶν
3 *τοὺς Πελοπίδας μείζους καταστῆναι. ἃ μοι δοκεῖ Ἀγα-*
μέμνων παραλαβὼν καὶ ναυτικῷ τε ἅμα ἐπὶ πλέον τῶν 20
ἄλλων ἰσχύσας τὴν στρατείαν οὐ χάριτι τὸ πλεῖον ἢ

Auf diese für uns auffallende Anordnung des Stoffes ist die oft zu beachtende Neigung des griechischen Ausdrucks von Einfluss, das letzte und entscheidende Moment (hier den Tod des Eurystheus), an die Spitze des Ganzen zu stellen, von wo aus dann auf die voraufgehenden Umstände zurückgegangen wird. — 10. *ὑπὸ Ἡρακλειδῶν* durch den Hyllus nach Diod. 4, 57. Apoll. 2, 8, 1. oder den Iolaus nach Eurip. Heraclid. 859. — 12. *κατὰ τὸ οἰκεῖον* vgl. zu c. 2, 5. 6, 3. — 14. *Χρυσίππου*, seines Stiefbruders, Sohnes des Pelops und der Nymphe Axioche. S. Schol. ad. Il. *B* 105. — 15. *καὶ τῶν Μυκηναίων*: nicht bloss nach seinem eigenen Wunsche, der Wille der herrschenden Stadt entschied, und dieser wird dreifach motivirt: 1. *φόβῳ τῶν Ἡρ.* 2. *καὶ ἅμα — εἶναι*, 3. *τὸ πλῆθος τεθερ.* — 16. *δυνατόν*, durch die Reichthümer, die man bei ihm als dem Sohne des Pelops vermuthete: vgl. zu c. 5, 1. — 19. *ἃ — — παραλαβών*: die relative Anknüpfung eines selbstständigen Satzes stets mit besonderem Nachdruck (vgl. c. 33, 2. 35, 4. 40, 2 u. s. w.): „Dies Alles, das Erbe des Vaters und des Grossvaters, überkam Agamemnon"; Thyestes' Zwischenstellung zwischen Pelops und Atreus (Il. *B* 106. 7.) bleibt unberücksichtigt. — 20. *καὶ ναυτικῷ τε ἅμα — ἰσχύσας*, „und da er obendrein auch eine ansehnliche Seemacht gewonnen hatte." *καὶ — ἅμα* hebt, ohne als Copula zu wirken, den neu hinzukommenden Grund, eben das *ναυτικόν*, worauf alles Voraufgehende hingewiesen hat, kräftig hervor, vgl. zu c. 2, 2. 14, 3. 64, 3; zur Verknüpfung der Partt. *παραλαβών* und *ἰσχύσας* tritt daher *τέ* hinzu, das zu *καί*, auch, in keinerlei Beziehung steht: vgl. 6, 44, 3. *καὶ πρός τε τοὺς Ῥηγ. λόγους ἐποιήσαντο* und 8, 68, 2.; auch 2, 36, 1. *καὶ πρέπον δὲ ἅμα* übt *καὶ — ἅμα* keinen Einfluss auf die Anknüpfung durch *δέ*. Vgl. auch zu 2, 68, 7. Es wird daher weder nöthig sein, das *τέ* zu streichen (Böhme, v. Herw.), noch in *γε* oder *δέ* (Stahl) zu ändern: vgl. indess Sauppe ep. crit. ad Herm. p. 87. u. Herbst Philol. 24, 719 f. — 21. *οὐ τὸ πλεῖον* (in den Hss. wechselnd mit *πλέον*) *ἤ* nach bekannter Litotes s. v. a. *ἧσσον ἤ* und dies: nicht sowohl, als, so dass das erste Glied ganz ausgeschlossen wird: vgl. c. 36, 1. 69, 6. 2, 37, 1. 39, 1 u. 4. u. oft. — *χάριτι*, wohl mit Bezug auf Od.

φόβῳ ξυναγαγὼν ποιήσασθαι. φαίνεται γὰρ ναυσί τε πλείσταις αὐτὸς ἀφικόμενος καὶ Ἀρκάσι προσπαρασχών, ὡς Ὅμηρος τοῦτο δεδήλωκεν, εἴ τῳ ἱκανὸς τεκμηριῶσαι. καὶ ἐν τοῦ σκήπτρου ἅμα τῇ παραδόσει εἴρηκεν αὐτὸν „πολλῇσι νήσοισι καὶ Ἄργεϊ παντὶ ἀνάσσειν.“ οὐκ ἂν οὖν νήσων — ἔξω τῶν περιοικίδων· αὗται δὲ οὐκ ἂν πολλαὶ εἶησαν, — ἠπειρώτης ὢν ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν. εἰκάζειν δὲ χρὴ καὶ ταύτῃ τῇ στρατείᾳ οἷα ἦν τὰ πρὸ αὐτῆς. καὶ ὅτι μὲν Μυκῆναι μικρὸν ἦν ἢ εἴ

ε 307. οἳ τότ' ὄλοντο Τροίῃ ἐν εἰρείῃ χάριν Ἀτρείδῃσι φέροντες. — 22. *φαίνεται* mit Bezug auf das Zeugniss des Homer, der subjectiven Vermuthung des *δοκεῖ* (l. 19) gegenüber; vgl. 1, 13, 2. 6, 2, 2., wo ebenfalls eine schriftliche Ueberlieferung anzunehmen ist. — 23. *αὐτὸς ἀφικόμενος* Il. *B* 576. *καὶ προσπαρασχών* v. 612. — 24. *εἴ τῳ ἱκανὸς τεκμηριῶσαι* (zu c. 3, 3.). Diese gelegentlichen Bedenken gegen die Autorität des Dichters (vgl. 10, 3. 6, 2, 1.) richten sich gegen einzelne Angaben, wobei der Gesammtinhalt seines Werkes unberührt bleibt. — 25. *ἐν τοῦ σκήπτρου τῇ παραδόσει B* 101—109. Die Wortstellung wie 5, 47, 11. 6, 34. 9. 7, 24, 2. Die Sitte, einzelne Abschnitte der homerischen Gedichte nach ihrem Inhalt zu citiren (c. 10, 4. *ἐν νεῶν καταλόγῳ*) setzt bei den Lesern vertraute Bekanntschaft mit dem Ganzen voraus. Es sind daraus die noch üblichen Ueberschriften der Rhapsodien entstanden. — 26. *οὐκ ἂν — ἐκράτει, εἰ μή — εἶχεν* vom Standpunkt der dichterischen Darstellung gesprochen, die das Erzählte als gegenwärtig behandelt: „er wäre nicht Beherrscher von Inseln, könnte nicht Inseln beherrschen (wie er es doch in der Il. thut), wenn er nicht eine Flotte hätte.“ — 27. *ἔξω τῶν — — εἶησαν* parenthetisch zusammenzufassen, als ein beschränkender Einwand, der sogleich zurückgewiesen wird: „abgesehen von den nächstliegenden, es seien denn etwa die nächstliegenden; die aber könnten doch nicht *πολλαί* heissen.“ Aehnlich steht *ἔξω* c. 10, 4. 5, 26, 2. 97, 1. — 29. *εἰκάζειν* sonst mit *ἐκ* od. *ἀπό τινος* construirt (c. 10, 2. 3, 20, 4. 4, 126, 3. 8, 46, 5) nur hier mit dem Dativ des Grundes. Ehe das hier angedeutete Ziel der ganzen Betrachtung, *οἷα ἦν τὰ πρὸ αὐτῆς* (*τῆς στρατείας*. vgl. c. 3, 4. und 11, 3.) erreicht werden kann, wird in den beiden folgenden Capp. das richtige Maass der Beurtheilung für diese *στρατεία* selbst, den troischen Krieg, gesucht.

10. Und auch dieser erscheint bei richtiger Beurtheilung der Angaben Homers, als ein Unternehmen des gesammten Griechenlands betrachtet, nicht so gar gross.

1. *Καὶ ὅτι μὲν κτέ.* Die angekündigte Betrachtung des troischen Kriegs folgt erst l. 18. Vorher wird der unrichtige Maasstab für die Schätzung der einstigen Macht von Städten, der von der Kleinheit der vorhandenen Ueberreste hergenommen ist, zurückgewiesen. Der warnenden Erinnerung: *οὐκ ἀκριβεῖ — ἀπιστοίη*, welche unten l. 16 in den Worten *οὐκ οὖν ἀπιστεῖν εἰκὸς — — δυνάμεις* noch

τι τῶν τότε πόλισμα νῦν μὴ ἀξιόχρεων δοκεῖ εἶναι, οὐκ ἀκριβεῖ ἄν τις σημείῳ χρώμενος ἀπιστοίη μὴ γενέσθαι τὸν στόλον τοσοῦτον ὅσον οἵ τε ποιηταὶ εἰρήκασι καὶ ὁ
2 *λόγος κατέχει. Λακεδαιμονίων γὰρ εἰ ἡ πόλις ἐρημωθείη,* 5
λειφθείη δὲ τά τε ἱερὰ καὶ τῆς κατασκευῆς τὰ ἐδάφη, πολλὴν ἄν οἶμαι ἀπιστίαν τῆς δυνάμεως προελθόντος πολλοῦ χρόνου τοῖς ἔπειτα πρὸς τὸ κλέος αὐτῶν εἶναι· (καίτοι Πελοποννήσου τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας νέμονται

einmal zusammengefasst wird, tritt das dann folgende *νομίζειν δέ κτέ.* gegenüber, womit der richtige Gesichtspunkt aufgestellt wird. Der Satz selbst: *ὅτι μὲν — — — δοκεῖ εἶναι* (die Behauptung zwar, dass M. oder sonst ein uns jetzt unbedeutend vorkommender Ort [auch in alter Zeit] klein war) bildet das Object zu *χρώμενος*, das in einem zu ergänzenden *τούτῳ* zusammenzufassen ist, wozu dann *οὐκ ἀκρ. σημείῳ* als Prädicat hinzutritt. — 2. *ἢ εἴ τι — — δοκεῖ εἶναι* ist die Umschreibung eines zweiten allgemein gehaltenen Subjects zu *μικρὸν ἦν*: „oder irgend ein anderer alter Ort, der jetzt unbedeutend aussieht.“ — Das Urtheil *ὅτι Μυκ. μικρὸν ἦν* (das ungewöhnliche Neutr. wohl durch eine proleptische Einwirkung des folgenden *πόλισμα*, vgl. c. 138, 5. 4, 76, 3.) das in der Form des direkten Einwandes (im Imperf.) auftritt, ist im Hinblick auf die Ol. 78, 1. 468 von den Argivern zerstörte Stadt (Diod. 11, 65) gesprochen, deren Trümmer im Alterthume so wenig beachtet wurden, dass Strabo p. 377 schreiben konnte: *ὥστε νῦν μηδ' ἴχνος εὑρίσκεσθαι τῆς Μυκηναίων πόλεως*, während die Ruinen von Mykenä, die schon immer für uns „ein Mittelpunkt der um die Cultur des homerischen Zeitalters sich bewegenden Forschungen waren“, (Curtius Pelop. 2. S. 400 ff.), seit Schliemann's Aufgrabungen uns ganz neue, noch ungelöste Probleme gestellt haben. — 3. *ἀπιστοίη μὴ γενέσθαι* Kr. Spr. 67, 12, 3. — 5. *κατέχει* hier und c. 11, 3. absolut; c. 6, 3. mit dem Acc. — *Λακ. γὰρ κτέ.* begründet das obige *οὐκ ἀκρ. σημ. χρώμ.* — 6. *ἐρημωθείη, λειφθείη*: die Gegensätze absichtlich an einander gerückt. — *ἡ κατασκευή* (und unten l. 12. im Plural, vgl. zu c. 2, 2) umfasst die Gesammtheit der öffentlichen und Privatgebäude mit ihren innern Einrichtungen. — 8. *πρὸς τὸ κλέος αὐτῶν* gehört zu *πολλὴν ἀπιστίαν*, im Verhältniss zu: vgl. c. 6, 4. — 9. *τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας.* Da Pausanias 5, 1, 1. sich auf eine herkömmliche Bezeichnung vieler Hellenen beruft: *ὅσοι Ἑλλήνων Πελοποννήσου πέντε εἶναι μοίρας καὶ οὐ πλείονάς φασιν*, nach welcher Elis zu Arkadien gezählt und ausser diesem Achaia und die drei grossen dorischen Landschaften als die Haupttheile des Peloponnes angenommen werden; (etwas anders der Schol. *αἱ πέντε μοῖραι Λακωνική, Ἀρκαδική, Ἀργολική, Μεσσηνιακὴ καὶ τῆς Ἤλιδος*, indem er Achaia mit Elis verbindet,) so sehe ich keinen Grund (auch nicht nach der Bemerkung von v. Wilamowitz-M. Herm. 12, 361 A. 31.), warum nicht auch Th. hier dieser Auffassung gefolgt sein sollte, sondern „nur die Ausdehnung des lakonischen Landbesitzes in der Halbinsel durch den Bruch ²/₅ habe ausdrücken wollen.“ Curtius Pelop. 2, 93. *αἱ δύο*

τῆς τε ξυμπάσης ἡγοῦνται καὶ τῶν ἔξω ξυμμάχων πολλῶν·) ὅμως δέ, οὔτε ξυνοικισθείσης πόλεως οὔτε ἱεροῖς καὶ κατασκευαῖς πολυτελέσι χρησαμένης, κατὰ κώμας δὲ τῷ παλαιῷ τῆς Ἑλλάδος τρόπῳ οἰκισθείσης, φαίνοιτ' ἂν ὑποδεεστέρα· Ἀθηναίων δὲ τὸ αὐτὸ τοῦτο παθόντων διπλασίαν ἂν τὴν δύναμιν εἰκάζεσθαι ἀπὸ τῆς φανερᾶς ὄψεως τῆς πόλεως ἢ ἔστιν. οὐκ οὖν ἀπιστεῖν εἰκὸς οὐδὲ τὰς 3
ὄψεις τῶν πόλεων μᾶλλον σκοπεῖν ἢ τὰς δυνάμεις, νομίζειν δὲ τὴν στρατείαν ἐκείνην μεγίστην μὲν γενέσθαι τῶν πρὸ αὐτῆς, λειπομένην δὲ τῶν νῦν, τῇ Ὁμήρου αὖ ποιήσει εἴ τι χρὴ κἀνταῦθα πιστεύειν, ἣν εἰκὸς ἐπὶ τὸ μεῖζον

sind also Lakonika und Messene. — 10. *τῆς τε ξυμπ.* — — *πολλῶν* (*πολλῶν* nachgestellt in prädicativem Verhältniss: *πολλῶν ὄντων*): ein allgemeiner Ausdruck für die politische Bedeutung von Sparta zur Zeit des Geschichtschreibers, der weder ganz buchstäblich zu fassen ist, da Argolis und der grössere Theil von Arkadien nicht unter der Hegemonie von Sparta standen, noch auch das Verhältniss eines bestimmten Jahres im Auge hat. Vgl. jedoch Ullrich Beitr. z. Erkl. S. 124. 125. A. 147. — 11. *πόλεως* ohne Artikel zu *ξυνοικ.* mit Rückblick auf das vorausgehende Subject, prädicativ: „Da Sparta nie zur Stadt zusammengezogen wurde", umgekehrt wie Theseus die Athener (2, 15, 2) *ἠνάγκασε μιᾷ πόλει χρῆσθαι. — χρησαμένης — οἰκισθείσης* nach dem zusammenfassenden Gebrauch des Aorist. c. 6, 1. — 12. *κατὰ κώμας* c. 5, 1. Curt. Pelop. 2. S. 225. — 13. *ὑποδεεστέρα* (nicht *ὑποδείστερα*) auf das Subject *Λακεδαιμονίων ἡ πόλις* zu beziehen: bei dem grossen Gewicht, welches auf die Begründung durch die Partt. fällt, treten diese in absoluten Genetiven auf, obschon dasselbe Subject auch zum Hauptsatz (*φαίνοιτ' ἄν*) gehört: vgl. 3, 13, 7. (L. Herbst Philol. 16, 306 und mit ihm Stahl Jahrb. 1863 S. 453 bezieht *ὑποδεεστέρα* auf *δύναμις*. Mir scheint das Verbum *φαίνεσθαι*, ans Licht treten, die Beziehung auf die erst durch Nachdenken zu erschliessende *δύναμις* nicht wohl zuzulassen.) — *ὑποδεέστερος* nämlich *τὴν δύναμιν*, schwächer, nicht kleiner (c. 11, 3. 2, 89, 6. 3, 11, 3. 45, 6). *φαίνοιτ' ἄν* im Anschluss an den Vordersatz: *εἰ — ἐρημωθείη κτέ.*: „Sparta möchte wohl (in seinen Trümmern) den Anschein einer geringeren Macht gewähren, als es wirklich besessen." — 16. *ἢ ἔστιν*, „als sie in Wirklichkeit ist"; nicht: „als sie jetzt ist." Auch hier steht dem Schriftsteller die ganze Geltung und Bedeutung Athens zu seiner Zeit, abgesehen von den Schwankungen durch die Kriegsereignisse, vor Augen, weder die Lage der Dinge nach Beendigung des ganzen Krieges, noch, wie Ullrich S. 125 annimmt, nach dem ersten zehnjährigen. — 18. *στρατείαν* s. krit. Bem. — 19. *τῶν πρὸ αὐτῆς* s. zu c. 1, 1. — *αὖ* mit Bezug auf c. 9, 3. — 20. *ἥν*, mit einer Freiheit, welche Th. sich beim pron. rel. öfter nimmt, auf das entferntere *στρατείαν* zu beziehen (vgl. c. 68, 3. 140, 5. 144, 5), bewirkt eben durch den ungewöhnlichen Abstand einen kräftigern Anschluss des

μὲν ποιητὴν ὄντα κοσμῆσαι, ὅμως δὲ φαίνεται καὶ οὕτως
4 *ἐνδεεστέρα. πεποίηκε γὰρ χιλίων καὶ διακοσίων νεῶν τὰς μὲν Βοιωτῶν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἀνδρῶν, τὰς δὲ Φιλοκτήτου πεντήκοντα, δηλῶν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, τὰς μεγίστας καὶ ἐλαχίστας· ἄλλων γοῦν μεγέθους πέρι ἐν νεῶν καταλόγῳ* 25
οὐκ ἐμνήσθη. ἀντερέται δὲ ὅτι ἦσαν καὶ μάχιμοι πάντες, ἐν ταῖς Φιλοκτήτου ναυσὶ δεδήλωκε· τοξότας γὰρ πάντας πεποίηκε τοὺς προσκώπους. περίνεως δὲ οὐκ εἰκὸς πολλοὺς ξυμπλεῖν ἔξω τῶν βασιλέων καὶ τῶν μάλιστα ἐν
τέλει, ἄλλως τε καὶ μέλλοντας πέλαγος περαιώσεσθαι 30

Gedankens: „aber obgleich es natürlich ist, dass Homer als Dichter den Kriegszug in glänzendem Lichte darstellt (*ἐπὶ τὸ μεῖζον κοσμεῖν* c. 21, 1.), erscheint dieser doch auch in seiner Darstellung nicht so gar bedeutend.“ Im Griechischen ist aber das Verhältniss der beiden Satzglieder parataktisch, und dabei, nach regelmässigem Gebrauch, im zweiten Gliede das pron. rel., obschon die Construction einen andern Casus, hier den Nominativ *ἥ* erfordert, nicht wiederholt. vgl. c. 36, 1. 70, 1. 86, 3. 3, 3, 2. — 22. *πεποίηκε*, zu c. 3, 3. — *χιλ. κ. διακ.* runde Zahl statt der genauen 1186. — 23. *Βοιωτῶν B* 510. — 24. *Φιλοκτήτου* 719. — 25. *γοῦν* (s. zu c. 2, 5.) in nächster Beziehung zu *ὡς ἐμοὶ δοκεῖ*. Ist das Argument auch nicht ganz ausreichend, so genügt es doch um die Vermuthung zu begründen, dass der Dichter mit den beiden genannten Zahlen die grösste und kleinste hat hervorheben wollen. — *περί* bei *μνησθῆναι* (statt des einfachen Gen.) auch c. 37, 1. 5, 41, 2. 8, 47, 2. — 26. *αὐτερέτας Θουκυδίδης ὠνόμασε τοὺς καὶ ἐρέττοντας καὶ μαχομένους* Poll. 1, 95. und so auch 3, 18, 4. 6, 91, 4. A. u. St. ist grösserer Deutlichkeit wegen *καὶ μαχίμους* hinzugefügt. — 27. *ἐν ταῖς Φ. ναυσί*. Das *ἐν* von der citirten Stelle wie c. 9, 4. und oben l. 25. Gemeint ist *B* 719. 20. *ἐρέται δ' ἐν ἑκάστῃ πεντήκοντα ἐμβέβασαν τόξων εὖ εἰδότες ἶφι μάχεσθαι*. — 28. *προσκώπους, τοὺς πρὸς ταῖς κώπαις ναύτας*. Schol. — *περίνεως*. Poll. l. l. *οὕτως ἐκάλεσε τοὺς ἄλλους ἐπιβάτας*. Bestimmter der Schol. *τοὺς περιττοὺς ἐν τῇ νηὶ ἐπιβάτας*, „die nicht zur Bedienung des Schiffes gehörigen Epibaten“. Böckh, Urk. d. Seew. S. 121. Das Wort scheint dann vor Cassius D. (49, 1) nicht wieder gebraucht zu sein. — 29. *οἱ μάλιστα ἐν τέλει* mit gleicher Steigerung 2, 10, 3, während sonst *οἱ ἐν τέλει* absolut die Höchstgestellten im Frieden wie im Kriege bezeichnen: c. 90, 5. 3, 36, 4. 4, 65, 2. 5, 27, 2. 60, 1. 6, 88, 10. 7, 73, 1. 8, 50, 4. und in derselben Bedeutung steht *τὰ τέλη* 1, 58, 1. 4, 15, 1. 86, 1. 88, 1. *τὰ μέγιστα τέλη* Xen. Hell. 6, 5, 3. — 30. Die Partt. *μέλλοντας, ἔχοντας* lehnen sich grammatisch, zwar in ungenauer Verbindung, an *περίνεως — πολλούς* an; dem Sinne nach aber gehören sie zu der gesammten Flottenmannschaft, welche der ganzen obigen Betrachtung zu Grunde lag: die immer auffallende Anacoluthie wird leichter erträglich durch die Wirkung des *ἄλλως τε καί*, welches auch sonst gern Participia in absolutem oder demselben nahestehendem Verhältniss einführt: vgl. c. 70, 1. 85, 2.

μετὰ σκευῶν πολεμικῶν οὐδ' αὖ τὰ πλοῖα κατάφρακτα ἔχοντας, ἀλλὰ τῷ παλαιῷ τρόπῳ ληστικώτερον παρεσκευασμένα. πρὸς τὰς μεγίστας δ' οὖν καὶ ἐλαχίστας ναῦς τὸ μέσον σκοποῦντι οὐ πολλοὶ φαίνονται ἐλθόντες, ὡς ἀπὸ πάσης τῆς Ἑλλάδος κοινῇ πεμπόμενοι.

Αἴτιον δ' ἦν οὐχ ἡ ὀλιγανθρωπία τοσοῦτον ὅσον ἡ ἀχρηματία. τῆς γὰρ τροφῆς ἀπορίᾳ τόν τε στρατὸν ἐλάσσω ἤγαγον καὶ ὅσον ἤλπιζον αὐτόθεν πολεμοῦντα βιοτεύσειν· ἐπειδὴ δὲ ἀφικόμενοι μάχῃ ἐκράτησαν (δῆλον δέ· τὸ γὰρ ἔρυμα τῷ στρατοπέδῳ οὐκ ἂν ἐτειχίσαντο),

2, 8, 4. 16, 1. 85, 2. 3, 20, 3. 40, 5. 43, 4. 4, 104, 1. 106, 1. 7, 1, 2. 8, 1, 2. — *πέλαγος*, das offene Meer (3, 33, 1. 4, 24, 5. 6, 13, 1. 34, 7. 7, 49, 2). das am wenigsten mit überflüssiger Mannschaft befahren wird. — 32. *κατάφρακτος*, dem *ἄφρακτος* gegenüber, mit Verdeck versehen. — *ληστικώτερον*, mehr nach Art der Piraterie, so dass die Steigerung nicht im Begriff des Adjectivs, sondern in seinem Verhältniss zu einer andern Gattung von Fahrzeugen, hier den Kriegsschiffen, liegt. vgl. c. 49, 1. 6, 104, 3. 2, 83, 3. *στρατιωτικώτερον*. — 33. *πρός* vgl. oben 1. 8. u. 6, 4. — *δ' οὖν*, von Bkk. für das *γοῦν* der meisten Hss. aufgenommen, entspricht dem Gebrauche, wonach Th. auch sonst durch diese Partikeln eine schon eingeführte Bemerkung (hier das obige *ὅμως δὲ φαίνεται καὶ οὕτως ἐνδεεστέρα*) nach längeren Zwischensätzen zum Abschluss bringt: vgl. zu c. 3, 4. und 2, 5, 7. 34, 8. 6, 56, 1: und so auch nach Poppo 1, 63, 1. — 34. *σκοποῦντι*: der Dativ des Part. zur Bezeichnung der Art und Weise des Verfahrens, namentlich bei Schätzung, Beurtheilung und Darstellung eines Gegenstandes: c. 21, 2. 24, 1. 2, 51, 1. — *ὡς πεμπόμενοι*: in Ansehung dass, dafür dass sie ausgesandt wurden: es ist das part. imperfecti, welches Tempus bei *πέμπειν* in der Regel neben dem Ausgangspunkt die dauernde Wirkung umfasst.

11. Denn es fehlte noch sehr an den Mitteln und Vorräthen zum Kriege.

1. *αἴτιον* häufig im Prädicat ohne Rücksicht auf Genus und Numerus des Subjectes, fast substantivisch gebraucht: 2, 65, 8. 3, 82, 8. 89, 5. 93, 2. 4, 26, 5. 8, 9, 3. — *οὐ τοσοῦτον ὅσον* s. zu c. 9, 1. — 2. *ἀπορίᾳ* ohne Artikel nach vorausgehendem Genetiv: zu c. 3, 1. — 3. *καὶ ὅσον*, und nur so gross, dass sie erwarten konnten, die Truppen würden sich durch den Krieg ihren Unterhalt aus dem Lande verschaffen. — 4. *ἐπειδὴ δέ* s. d. krit. Bem. — *δῆλον δέ*, nämlich *τὸ μάχῃ κρατῆσαι αὐτούς*. Die Anknüpfung mit *γάρ* wie c. 2, 6. 3, 1. — 5. *οὐκ ἂν ἐτειχίσαντο*, nämlich *εἰ μὴ μάχῃ ἐκράτησαν*, wesshalb die deutsche Uebersetzung für *γάρ*: denn sonst verlangt; „ohne dass sie sich durch einen Sieg in offenem Felde zu Herren des Landes gemacht, hätten sie nicht an die Ausführung grösserer Befestigungen denken können." — Unter dem *ἔρυμα* sind nicht die Befestigungen der Ilias (*A* 337. 443), die nach der homerischen Darstellung viel später angelegt wurden, zu verstehen, sondern eine Schutzwehr der Schiffe, über welche Th. wohl, wie über die *γεωργία* der

φαίνονται δ' οὐδ' ἐνταῦθα πάσῃ τῇ δυνάμει χρησάμενοι, ἀλλὰ πρὸς γεωργίαν τῆς Χερσονήσου τραπόμενοι καὶ λῃστείαν τῆς τροφῆς ἀπορίᾳ. ἦ καὶ μᾶλλον οἱ Τρῶες αὐτῶν διεσπαρμένων τὰ δέκα ἔτη ἀντεῖχον βίᾳ, τοῖς ἀεὶ
2 *ὑπολειπομένοις ἀντίπαλοι ὄντες. περιουσίαν δὲ εἰ ἦλθον* 10
ἔχοντες τροφῆς καὶ ὄντες ἀθρόοι ἄνευ λῃστείας καὶ γεωργίας ξυνεχῶς τὸν πόλεμον διέφερον, ῥᾳδίως ἂν μάχῃ κρατοῦντες εἷλον, οἵ γε καὶ οὐκ ἀθρόοι, ἀλλὰ μέρει τῷ ἀεὶ παρόντι ἀντεῖχον, πολιορκίᾳ δ' ἂν προσκαθεζόμενοι

Achäer vor Troja, in andern Gedichten Angaben gefunden hat: vgl. Eustath. zu E 4. und den Schol. z. u. St. wo zu lesen: *πρὸς γεωργίαν, ὧν ἡγεῖτο Ἀκάμας κατ' Ἀντίμαχον* (Sauppe). — 6. *χρησάμενοι, τραπόμενοι*, wie c. 6, 1 u. 3. — 8. *λῃστεία*. vgl. *A* 366. *I* 329. — *ἦ καί* mit comparativen Adverbien gern zu Anfang nachdrücklich hervorgehobener Folgerungen: c. 25, 4. 2 ,2, 3. 3, 13, 2. 4, 1, 3. — 9. *αὐτῶν διεσπ.* da sie selbst (ohne Zuthun der Troer; und darum *αὐτῶν* vorangestellt) sich zerstreut hatten, nicht ihre ganze Kraft auf den Krieg wandten. — *τὰ δέκα ἔτη*, die wohlbekannten zehn Jahre. — *βίᾳ* ganz im Allgemeinen Bezeichnung aller kriegerischen Thätigkeit und Anstrengung, sei es der friedlichen Uebereinkunft, *ὁμολογίᾳ* od. *ξυμβάσει* (5, 17, 2. 6, 47, 1) oder dem rechtlichen Vergleiche, *δικαίῳ* (4, 62, 3.), oder der List und Täuschung, *ἀπάτῃ* (4, 86, 1.) gegenüber. (Th. gebraucht das Wort nur im Dativ, in adverbialer Bedeutung.) — 10. *ὑπολειπ.* part. imperf. — 12. *ξυνεχῶς* von der beharrlich ihr Ziel verfolgenden Kriegführung: vgl. zu 2, 1, 1. — *εἰ ἦλθον — καὶ διέφερον.* Nach deutschem und latein. Sprachgebrauch (plusqpf. coni.) erwartet man auch im zweiten Gliede *διήνεγκον.* Allein das griechische Imperfect im hypothet. Satze ist nicht bloss Gegensatz der noch vorhandenen Wirklichkeit (dtsch. u. lat. impf. coni.), sondern auch, wie hier, Gegensatz eines dauernden Vorgangs in der Vergangenheit. Vgl. Herod. 8, 30. Soph. El. 1331 f. — 13. *τῷ ἀεὶ παρόντι* s. d. krit. Bem. — 14. *ἀντεῖχον, πολιορκίᾳ.* Durch die aufgenommene Aenderung der Interpunction (st. *ἀντεῖχον· πολιορκίᾳ*) gewinnt, wie ich glaube, die viel besprochene und verschieden erklärte Stelle (s. d. krit. Bem.) ihr Licht. Die Worte: *πολιορκίᾳ δ' ἂν — τὴν Τροίαν εἷλον* sind nicht der zweite Theil des Nachsatzes zu der Voraussetzung: *περιουσίαν εἰ — — διέφερον*, sondern der zweite Theil des Relativsatzes in hypothetischer Form. Thuk. sagt: „Wären die Griechen mit ausreichenden Lebensmitteln gekommen und hätten sie den Krieg ohne Unterbrechung durchgeführt, so hätten sie durch den Sieg in einer Hauptschlacht die Einnahme der Stadt leicht erreicht, da sie ja trotz der (durch *λῃστεία* und *γεωργία* nothwendigen) Theilung ihrer Kräfte mit dem jedesmal vorhandenen Heerestheile gegen die Feinde das Feld behaupteten, wenn sie sich aber in einer förmlichen Belagerung (auch mit dem nicht vereinigten Heere) vor die Stadt gelegt hätten, dieselbe in kürzerer Zeit (als die zehn Jahre) und mit geringerer Mühe erobert haben würden." *μάχῃ κρατοῦντες* wiederholt das obige *ἐπει-*

15 ἐν ἐλάσσονί τε χρόνῳ καὶ ἀπονώτερον τὴν Τροίαν εἷλον. ἀλλὰ δι' ἀχρηματίαν τά τε πρὸ τούτων ἀσθενῆ ἦν καὶ 3
αὐτά γε δὴ ταῦτα ὀνομαστότατα τῶν πρὶν γενόμενα δηλοῦται τοῖς ἔργοις ὑποδεέστερα ὄντα τῆς φήμης καὶ τοῦ νῦν περὶ αὐτῶν διὰ τοὺς ποιητὰς λόγου κατεσχηκότος. ἐπεὶ καὶ μετὰ τὰ Τρωικὰ ἡ Ἑλλὰς ἔτι μετανίστατό τε 12
καὶ κατῳκίζετο, ὥστε μὴ ἡσυχάσασαν αὐξηθῆναι. ἥ τε 2
γὰρ ἀναχώρησις τῶν Ἑλλήνων ἐξ Ἰλίου χρονία γενομένη πολλὰ ἐνεόχμωσε, καὶ στάσεις ἐν ταῖς πόλεσιν ὡς ἐπὶ

δὴ μάχῃ ἐκράτησαν, doch so dass der mangelnde Erfolg durch den Mangel an *τροφὴ* erklärt wird. *καὶ οἰκ ἀθρόοι* steht dem *ὄντες ἀθρόοι, πολιορκίᾳ προσκαθεζόμενοι* der *λῃστεία καὶ γεωργία* gegenüber. — 16. *ἀλλὰ δι' ἀχρημ. κτέ.* Schlussresultat der c. 9, 5. angekündigten Erörterung, indem *τὰ πρὸ τούτων* (*τῶν Τρωικῶν*) sich um so mehr als *ἀσθενῆ* erweist, da *αὐτά γε ταῦτα*, wie eben gezeigt, hinter dem darüber verbreiteten Rufe zurückbleibt. — 17. *ὀνομαστότατα τῶν πρίν* vgl. zu c. 11. 4. — 18. *τοῖς ἔργοις*, durch die Thatsachen d. h. durch eine unbefangene Prüfung, welche die Realität der Dinge ans Licht bringt. — *τοῦ νῦν — — λόγου κατεσχηκότος.* Th. stellt gern das attributive Participium, sobald andere Bestimmungen zu demselben hinzutreten, hinter das Nomen: c. 90, 1. 96, 2. 3, 54, 5. 56, 2. 67, 3. 87, 3.

12. Erst nach dem troischen Kriege erfolgten die letzten Wanderungen in Griechenland, bald darauf auch die planmässigen Ansiedelungen ausser seinen Gränzen.

1. *ἐπεί κτέ.* (übliche Begründung in Form eines nachgestellten Relativsatzes mit *ἐπεί* od. *ὡς*, deutsch durch denn einzuleiten) schliesst sich zunächst an *ὑποδεέστερα ὄντα* an, in so fern die noch fortdauernden Wanderungen Grund und Beweis des noch nicht stetigen Fortschrittes des innern Wohlstandes und der äusseren Macht der Staaten sind. So kehrt die Betrachtung zu c. 8, 3 zurück, wo die Digression vom troischen Kriege anhub, der zwar in Folge der erweiterten Seemacht den relativen Vorrang von Agamemnons Herrschaft erweise, doch noch nicht den Abschluss der unruhigen Zeiten bilde. — 2. *κατῳκίζετο* (nicht etwa *μετῳκ.* das mit *μετανίστατο* wesentlich gleich u. nicht durch *τέ — καί* verbunden sein würde): Hellas erfuhr noch immer neue Niederlassungen und Begründung neuer Staaten; vgl. c. 8, 2. 2, 70, 4. 3, 34, 1. 6, 5, 3. — 2. *ἡσυχάσασαν* (zur Ruhe gelangt: über den Aorist zu c. 3, 2.) geben die meisten und besten Hss. für *ἡσυχάσασα*, und bei dem selbständigen Gewicht des Nebensatzes mit *ὥστε* ist der Acc., der sich vom Voraufgehenden unabhängiger hält, wenn auch ungewöhnlich, doch dem Zusammenhang angemessen: vgl. 6, 4, 2. 7, 34. 6. — 3. *χρονία.* Das zeitliche Adjectiv adverbial gebraucht (erst spät): c. 4, 1. 141, 7. 2, 49, 6. 6, 31, 3. — 4. *καὶ στάσεις — ἐγίγνοντο.* Durch das dem *ἥ τε ἀναχώρησις* bestimmt gegenübertretende *καί* erscheinen diese *στάσεις* ausser allem Causalzusammenhang mit dem troischen Krieg u. seinen

πολὺ ἐγίγνοντο, ἀφ' ὧν ἐκπίπτοντες τὰς πόλεις ἔκτιζον. 5
3 *Βοιωτοί τε γὰρ οἱ νῦν ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἴλιον ἅλωσιν*
ἐξ Ἄρνης ἀναστάντες ὑπὸ Θεσσαλῶν τὴν νῦν μὲν Βοιω-
τίαν, πρότερον δὲ Καδμηίδα γῆν καλουμένην ᾤκισαν (ἦν
δὲ αὐτῶν καὶ ἀποδασμὸς πρότερον ἐν τῇ γῇ ταύτῃ, ἀφ'
ὧν καὶ ἐς Ἴλιον ἐστράτευσαν), Δωριῆς τε ὀγδοηκοστῷ ἔτει 10

Folgen. (Mit Unrecht bezieht daher der Schol. das folgende *τὰς πόλεις ἔκτιζον* auf die Gründungen verschiedener von Troja heimkehrender Heroen, Teukros, Philoktetes, Diomedes: dergleichen ist in dem voraufgehenden *ἐνοίκισε* angedeutet.) Th. gedenkt hier, wie das Folgende beweist, der Wanderungen, die durch den Anstoss der Thessaler in Bewegung gesetzt in den Niederlassungen der Dorier im Peloponnes ihren Abschluss erhielten. Dass er dabei auf allgemein bekannte Ueberlieferungen Bezug nimmt, zeigt auch der Artikel *τὰς πόλ.*, wofür Madvig *νέας πόλεις* vermuthet. — *ὡς ἐπὶ πολύ* (so hier und 6, 46, 4. die besten Hss.; dagegen 2, 13, 3. u. 5, 107. alle *ὡς ἐπὶ τὸ πολύ*, das letztere wohl in etwas umfänglicherer Bedeutung) hier ohne Zweifel in örtlichem Sinne: weit und breit, der bei *ἐπὶ πολύ*, *ὡς ἐπὶ πολύ* u. *ὡς ἐπὶ πλεῖστον* (1, 82, 4. 2, 34, 8. 5, 46, 1.) bei Th. ungefähr eben so häufig, wie der zeitliche: auf lange hin sich findet. — 5. *ἀφ' ὧν*, in Folge deren: *ἀπό* von der entlegenen, nicht unmittelbaren Ursache: c. 17. 24, 2. *ἐκπίπτοντες* auf ein unbestimmtes Subject „die Unterliegenden" zu beziehen. — 6. *Βοιωτοὶ οἱ νῦν* d. h. die Böoter in ihren jetzigen Wohnsitzen: denn sie änderten nicht den Namen, sondern den Wohnplatz; anders 7. *τὴν νῦν Βοιωτίαν*: vgl. c. 2, 3. — *ἑξηκ. ἔτει.* Ueber die Zeitangaben u. ihre Berechnung (drei Generationen vom Anfang des troischen Krieges bis zur dorischen Wandrung) vgl. Duncker, Gesch. d. Alt. 3, S. 230 ff. — 7. *Ἄρνη*, die alte Heimath der äolischen Böoter lag in Thessalien am pagasäischen Busen: nach diesem thessalischen war dann das jüngere böotische Arne (*B* 507) genannt. Strab. pag. 411. 29. *κατελάβοντο αὐτὴν* (*Κορώνειαν*, in dessen Nähe das böotische Arne zu suchen ist) *ἐπανιόντες ἐκ τῆς Θεσσαλικῆς Ἄρνης οἱ Βοιωτοὶ μετὰ τὰ Τρωικά* — 9. *ᾤκισαν.* Stahl schreibt *ᾤκησαν.* Doch sehe ich nach seiner richtigen Bemerkung zu c. 8, 1.: *οἰκίσαι de regionum vel urbium aut primis aut novis incolis dicitur* keinen genügenden Grund zu der Aenderung. Die neu hinzugekommnen Boeoter waren doch *novi incolae.* — 8. *ἦν δὲ* — — *ἐστράτευσαν*: ein Versuch Il. *B* 494 ff. in Einklang zu bringen mit der Ueberlieferung, dass die äolische Einwanderung in Böotien erst 60 Jahre nach dem troischen Kriege erfolgte. Wie wenig er genügen kann, zeigt der Ueberblick der vom Dichter aufgeführten böotischen Ortschaften, die unmöglich von einem *ἀποδασμός* herzuleiten sind: vielmehr erweist sich darin das Recht der neuern Kritik, die im *νεῶν κατάλογος* einen der spätesten Theile der Ilias erkennt. — 9. *ἀφ' ὧν* ist auf das collective *ἀποδασμός* zu beziehen. Zu *ἐστράτευσαν* schwebt das Subject *οἱ Βοιωτοί* vor mit Hinblick auf *B* 494. *Βοιωτῶν μὲν Πηνέλεως καὶ Λήιτος ἦρχον.* — 10. *καὶ ἐς Ἴλ.* wie sie dort wohnten, so nahmen sie auch an dem Kriegszug

ξὺν Ἡρακλείδαις Πελοπόννησον ἔσχον. μόλις τε ἐν πολλῷ 4
χρόνῳ ἡσυχάσασα ἡ Ἑλλὰς βεβαίως καὶ οὐκέτι ἀνισταμένη
ἀποικίας ἐξέπεμψε, καὶ Ἴωνας μὲν Ἀθηναῖοι καὶ νησιω-
τῶν τοὺς πολλοὺς ὤκισαν, Ἰταλίας δὲ καὶ Σικελίας τὸ
15 *πλεῖστον Πελοποννήσιοι τῆς τε ἄλλης Ἑλλάδος ἔστιν ἃ*
χωρία. πάντα δὲ ταῦτα ὕστερον τῶν Τρωικῶν ἐκτίσθη.

Δυνατωτέρας δὲ γενομένης τῆς Ἑλλάδος καὶ τῶν 13
χρημάτων τὴν κτῆσιν ἔτι μᾶλλον ἢ πρότερον ποιουμένης
τὰ πολλὰ τυραννίδες ἐν ταῖς πόλεσι καθίσταντο, τῶν
προσόδων μειζόνων γιγνομένων (πρότερον δὲ ἦσαν ἐπὶ
5 *ῥητοῖς γέρασι πατρικαὶ βασιλεῖαι), ναυτικά τε ἐξηρτύετο*

Theil. — 11. *ἔσχον.*: Aor. wie c. 3, 2. — *μόλις τε*: vgl. zu c. 4, 1. — 13. *οὐκέτι ἀνισταμένη* (part. impf.) da es keine gewaltsame Veränderung seiner Bewohner mehr erlitt. — 14. *οἰκίζειν* mit persönlichem Accus. bei Th. nur hier und überhaupt in Prosa selten; es ist mehr dichterischer Sprachgebrauch: Pind. Isthm. 7, 20. Soph. O. C. 785. Eurip. Hec. 1022. Iph. Aul. 1293. — *Ἰταλία* bei Th. (hier, 6, 2, 4. u. 7, 33, 4.) nur von der Halbinsel südlich vom Flusse Laos und Metapontum, wogegen Campanien zur *Ὀπικία* gehört: 6, 4, 5. Niebuhr, R. G. 1. S. 19 A. 25. So tritt auch *τὸ πλεῖστον* (nach den besten Hss. für *πλέον*) in sein richtiges Verhältniss. — 15. *τῆς ἄλλης Ἑλλάδος* (so weit Hellenen wohnen. vgl. zu c. 1, 1.) *ἔστιν ἃ χωρία*, namentlich die zahlreichen Ansiedlungen der Korinther auf den Inseln und an den Küsten des ionischen Meeres. — 16. *πάντα — — ἐκτίσθη* nur auf die zuletzt genannten Colonien, nicht auf die vorher erwähnten Wanderungen zu beziehen. Vor dem troischen Kriege konnte von Ansiedlungen der Art, die beruhigte Zustände in der Heimath voraussetzen, nicht die Rede sein.

13. Jetzt wurden auch weitere Fortschritte im hellenischen Seewesen gemacht, an denen sich besonders Korinth, und unter den Ioniern Samos und Phokäa betheiligten.

2. *ἔτι μᾶλλον ἢ πρότερον* mit bestimmter Beziehung auf c. 8, 3., wo die Bildung der ersten grösseren Staaten vor dem troischen Kriege ebenso auf das *μᾶλλον τὴν κτῆσιν τῶν χρημάτων ποιεῖσθαι* zurückgeführt war, wie hier die nachmalige Entstehung der auf Uebermacht der Einzelnen gegründeten *τυραννίδες* (darum ist das *ἔτι* a. u. St. sehr bezeichnend und nicht mit Kr. in *τι* oder *ἤδη* zu ändern). Die nähere Betrachtung ihrer Wirkungen wird aber erst c. 17 ausgeführt; zunächst wird der ebenfalls in Folge des wachsenden Wohlstandes durch ganz Hellas verbreitete Fortschritt der *ναυτικά* nachgewiesen. — 3. *τὰ πολλά*, adv. vielfach, häufig: c. 78. 2. 122, 1. 2, 11, 4. 87, 6. 3. 37, 4. — 5. *πατρικαὶ βασιλεῖαι*, das erbliche, vom Vater auf Sohn übergehende (vgl. 7, 69, 2. 8, 6, 3. *πατρικὸς ξένος*) Königthum. *ἐπὶ ῥητοῖς γέρασι* (*ἐπί* c. dat. von der Bedingung und festgestellten Ordnung), mit den Ehrenrechten der Priester-, Richter- und Feldherrnwürde: vgl. Aristot. Pol. 3, 14: *ἡ περὶ τοὺς ἡρωικοὺς χρόνους βασιλεία ἦν ἑκον-*

2 ἡ Ἑλλὰς καὶ τῆς θαλάσσης μᾶλλον ἀντείχοντο. πρῶτοι δὲ
Κορίνθιοι λέγονται ἐγγύτατα τοῦ νῦν τρόπου μεταχειρί-
σαι τὰ περὶ τὰς ναῦς, καὶ τριήρεις πρῶτον ἐν Κορίνθῳ
3 τῆς Ἑλλάδος ναυπεπηγῆναι· φαίνεται δὲ καὶ Σαμίοις Ἀμει-
νοκλῆς Κορίνθιος ναυπηγὸς ναῦς ποιήσας τέσσαρας, ἔτη 10
δ' ἐστὶ μάλιστα τριακόσια ἐς τὴν τελευτὴν τοῦδε τοῦ

των μέν, ἐπί τισι δ' ὡρισμένοις· στρατηγὸς γὰρ ἦν καὶ δικαστὴς ὁ βασιλεὺς καὶ τῶν πρὸς τοὺς θεοὺς κύριος. — *ἐξηρτύετο ἡ Ἑλλὰς* — *καὶ ἀντείχοντο*, Sing. u. Plur. eng verbunden wie 3, 72, 3. *ὁ δῆμος* — *ἱδρύθη καὶ* — *εἶχον.* — *ἐξαρτύειν* (act. u. med.) vorzugsweise von Schiffsrüstungen: c. 14, 1. 25, 4. 121, 3. 2, 13, 2. 85, 3. u. öfters. — 6. *πρῶτοι δὲ Κορίνθιοι κτέ.* Der Ueberblick, den Th. hier bis zum Schluss des 14 Cap. von der Entwicklung des griechischen Seewesens gibt, umfasst die Zeit vom Anfange des siebenten bis zum Anfange des fünften Jahrhunderts v. Chr., und reicht von den erfolgreichen Anstrengungen der Korinther (c. 13, 2—5) und dem nachfolgenden Hervortreten der Ionier, insbesondre der Samier und Phokäer, § 6, der Tyrannen auf Sicilien und der Kerkyräer (c. 14, 2.) bis zu dem Bau der grossen athenischen Flotte durch Themistokles § 3. Ueber das Nähere vgl. d. krit. B. — 7. *ἐγγύτατα τοῦ νῦν τρόπου* im Gegensatz zu dem c. 10, 4. bezeichneten *παλαιὸς τρόπος*, nach welchem die Schiffe *οὐ κατάφρακτα, ἀλλὰ λῃστικώτερον παρεσκευασμένα* waren. — *μεταχειρίζειν* bei Th. nur in activer Form (4, 18, 4. 6, 12, 2. 16, 6. 7, 87, 1. so auch Herod. 3, 142, 3.), bei späteren meistens im Medium. — 8. *καὶ τριήρεις — ναυπεπηγῆναι* (nicht *ἐνναυπ.* mit den geringern Handschriften, das nur auf ein genau bestimmtes Local, nicht die allgemeine Notiz *ἐν Κορ.*, bezogen werden könnte) nicht unmittelbar und als gleichstehend mit dem voraufgehenden *Κορίνθιοι — τὰς ναῦς* zu verbinden, sondern als Nebenbemerkung angehängt, die aus einer spätern Zeit auch in dieser Beziehung die Priorität für Korinth vindicirt. Das folgende *φαίνεται δέ* enthält erst die Fortsetzung des ersten Satzgliedes (*πρῶτοι — — τὰς ναῦς*): *καὶ Σαμίοις*, auch den Samiern (nicht bloss für Korinth selbst) hat ein Mann aus Korinth die ersten Kriegsschiffe erbaut; (das sind hier *ναῦς*, doch nicht Trieren, die auch in Korinth erst später anzunehmen sind: vgl. c. 14, 1.) und daran schliesst sich als dritter Beweis von der frühen Bedeutung der korinthischen Seemacht nach der parenthetischen Zeitbestimmung: *ναυμαχία τε παλ. κτέ.* mit dem anreihenden *τέ*: vgl. zu c. 2, 2. Nach diesem Satzverhältniss ist die Interpunction geändert. — 11. *μάλιστα* bei Zahlen und Quantitätsangaben enthält ursprünglich nur eine formale Modification des Ausdrucks, nicht eine reale Bestimmung (gleichsam *μάλιστ' ἂν εἴποιμι*): es spricht das Ergebniss des besten Bemühens aus, der Wahrheit so nahe als möglich zu kommen, doch so dass die Möglichkeit einer geringen Abweichung zugegeben wird, die eben so gut über als unter der Angabe liegen kann; mit unserm höchstens hat es nichts gemein; mehr mit wohl, ungefähr (wobei man keine Verantwortung übernimmt). Alle Erklärungsversuche sind sorgfältig zusammengestellt von Vömel im Frkft. Herbstprogr. 1852. — *τοῦδε τοῦ*

πολέμου, ὅτε Ἀμεινοκλῆς Σαμίοις ἦλθε· ναυμαχία τε πα- 4
λαιτάτη ὧν ἴσμεν γίγνεται Κορινθίων πρὸς Κερκυραίους·
ἔτη δὲ μάλιστα καὶ ταύτη ἑξήκοντα καὶ διακόσιά ἐστι
μέχρι τοῦ αὐτοῦ χρόνου. οἰκοῦντες γὰρ τὴν πόλιν οἱ Κο- 5
ρίνθιοι ἐπὶ τοῦ ἰσθμοῦ ἀεὶ δή ποτε ἐμπόριον εἶχον, τῶν
Ἑλλήνων τὸ πάλαι κατὰ γῆν τὰ πλείω ἢ κατὰ θάλασσαν,
τῶν τε ἐντὸς Πελοποννήσου καὶ τῶν ἔξω, διὰ τῆς ἐκείνων
παρ' ἀλλήλους ἐπιμισγόντων, χρήμασί τε δυνατοὶ ἦσαν,
ὡς καὶ τοῖς παλαιοῖς ποιηταῖς δεδήλωται· ἀφνειὸν γὰρ

πολέμου. Ueber die Gründe, wesshalb wir den Ausdruck *ὅδε ὁ πόλεμος* durch das ganze Werk des Th. auf den gesammten peloponnesischen Krieg von 431 bis 404 v. Chr. beziehen s. d. Einl. S. XXXIV ff. Demnach fällt der Bau der ersten samischen Kriegsschiffe auf 704, die Seeschlacht zwischen Korinthern u. Kerkyräern, über welche wir keine andere Nachricht besitzen, auf 664. — 12. *ἦλθεῖν* mit dem Dativ auch c. 27, 1. 61, 1. 107, 7. 3. 70, 1. 6, 46, 3. 7, 73, 1. 8, 96. 1. Plat. Protag. p. 321 c. — *παλαιτάτη ὧν ἴσμεν* vgl. zu c. 4. a. A. — 13. *γίγνεται* hier und unten l. 25. nicht historisches Präsens, sondern in Folge der Vergegenwärtigung des historischen Ueberblicks, dem sich die Ereignisse unmittelbar vor Augen stellen. — 11. u. 15. Das *ἐστί* zur Bestimmung eines Zeitraumes zwischen zwei angegebenen Gränzen ist eigentlich das Resultat der Berechnung: es l i e g e n so viele Jahre zwischen dem einen und dem andern Zeitpunkt. Der terminus a quo aber ist hier im ersten Falle durch die Zeitconjunction *ὅτε — ἦλθε* statt *ἐξ* (*ἀφ'*) *οὗ*, wie es c. 18, 1. genauer ausgedrückt ist, im zweiten durch den Dativ *ταύτῃ* (mit *καί*, welches die 260 Jahre den voraufgehenden 300 als fast eben so langen Zeitraum so gut wie gleich stellt) angedeutet, welcher freilich mehr der historischen Wendung *ἐξελήλυθε* oder *διαγέγονε* (vgl. Soph. O. R. 735. Dem. in Mid. 82) angehört, wesshalb auch 3, 29, 2. (*ἡμέραι μάλιστα ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ ἑαλωκυίᾳ ἑπτά, ὅτ' ἐς τὸ Ἔμβατον κατέπλευσαν*, wo die Conjunction *ὅτε* umgekehrt wie a. u. St. den terminus ad quem [statt *μέχρι*] einführt) das Präteritum *ἦσαν* eintritt. Ganz anders verhält sich der Dativ 5, 26, 1. *ἔτη ἐς τοῦτο τὰ ξύμπαντα ἐγένετο τῷ πολέμῳ ἑπτὰ καὶ εἴκοσι*, wo er das Ganze bezeichnet, dessen Dauer angegeben wird. — 15. *οἰκοῦντες γὰρ κτέ.* zur Motivirung der nachgewiesenen frühen Ausbildung des korinthischen *ναυτικόν*. — 16. *ἀεὶ δή ποτε*, schon von der frühesten Zeit her: das unbestimmte *ποτέ* dehnt das *ἀεί* zu einer unbegränzten Vergangenheit aus (c. 47, 3. 60, 2. 4, 103, 4 u. s. w. Herod. 9, 26) und erhält durch das besonders bei Zeitangaben hervorhebende *δή* einen noch lebhafteren Ausdruck; vgl. 8, 73. 5. — 17. *τὰ πλείω*, wie oben c. 3, 5. *πλείω*, adv., selten wie hier in comparativer Bedeutung: 4, 64, 1; in der Regel in der des Superlativs, wie c. 69, 5. 81, 4. 2, 39, 2. 89, 2. 3, 37, 4. 83, 3. — 18. *τῶν τε ἐντὸς Π. κ. τ. ἔξω*, beschränkende Apposition zu *τῶν Ἑλλήνων* vgl. zu c. 2, 6. — 19. *παρ' ἀλλήλους*; oben c. 2, 2. *ἀλλήλοις* bei demselben Verbum. — 20. *ἀφνειόν B* 570.

ἐπωνόμασαν τὸ χωρίον· ἐπειδή τε οἱ Ἕλληνες μᾶλλον ἔπλωζον, τὰς ναῦς κτησάμενοι τὸ λῃστικὸν καθῄρουν, καὶ
6 *ἐμπόριον παρέχοντες ἀμφότερα δυνατὴν ἔσχον χρημάτων προσόδῳ τὴν πόλιν. καὶ Ἴωσιν ὕστερον πολὺ γίγνεται ναυτικὸν ἐπὶ Κύρου Περσῶν πρώτου βασιλεύοντος καὶ* 25
Καμβύσου τοῦ υἱέος αὐτοῦ, τῆς τε καθ' ἑαυτοὺς θαλάσσης Κύρῳ πολεμοῦντες ἐκράτησάν τινα χρόνον. καὶ Πολυκράτης, Σάμου τυραννῶν ἐπὶ Καμβύσου, ναυτικῷ ἰσχύων ἄλλας τε τῶν νήσων ὑπηκόους ἐποιήσατο καὶ Ῥήνειαν 30
ἑλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Δηλίῳ· Φωκαῆς τε Μασ-

— 19 u. 21. *τέ — τέ* die einzelnen Stufen des Fortschrittes anfügend: zu c. 2, 2. — *οἱ Ἕλλ. μᾶλλον ἔπλωζον* (sonst nur dichterisch Hesiod. Opp. 634) s. v. a. *πλοϊμώτερα ἐγίγνετο* c. 8, 2. — 22. Zu *τὰς ναῦς* (die oben erwähnten) — *καθῄρουν* sind, wie das Folgende zeigt, *οἱ Κορίνθιοι* Subject. — 23. *ἐμπ. παρ. ἀμφότερα*, nicht mehr allein für den Landverkehr (l. 16. 17.), sondern *κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν*. Nur hierauf, nicht auf die beiden Häfen, ist *ἀμφότερα* zu beziehen, wie c. 100, 1. 112, 4. und öfter. — *δυνατὴν ἔσχον* (nicht *εἶχον*) *τὴν πόλιν*, als Erfolg der bisherigen Bemühungen s. v. a. *ἡ πόλις αὐτῶν δυνατὴ ἐγένετο*. Der Fortschritt aber gegen das obige *χρήμασι δυνατοὶ ἦσαν* besteht eben in den reichen Erträgen des Seehandels, *χρημάτων προσόδῳ*. — 24. *Ἴωσιν ὕστερον*. vergl. Herod. 1, 161 ff. Da Samos und Phokäa noch besonders genannt werden, ist vor Allem an Milet und Chios zu denken. — 25. *ἐπὶ Κύρου Περσῶν πρώτου βασιλ. κτέ.* Diese bei Th. sonst nicht übliche Zeitbestimmung nach den persischen Königen leitet Köhler (a. a. O. S. 7.) gewiss mit Recht aus der Benutzung Herodots her: vgl. d. krit. Bem. — 27. *υἱέος* (hier u. c. 137, 1. 2, 100, 3. 3, 26, 2) wechselt mit der Form *υἱοῦ* 5, 16, 2. Dagegen kommen Nom. u. Acc. sing. nur von der zweiten (c. 111, 1. 2, 29, 5. 67, 2. 95, 3. 100, 2. 3, 7, 1. 6, 54, 6. 8, 5, 5. 28, 3.) und die Casus des Plur. (Nom. u. Gen.) nur von der 3. Decl. vor: c. 20, 2. 6, 30, 2. — 27. *ἐκράτησαν*, nicht der inchoative (c. 4), sondern der complexive Aorist (c. 6, 1): sie behaupteten einige Zeit die Herrschaft: vgl. 3, 104, 2. — 28. *τυραννῶν*, nicht *τυραννήσας*, *ἐπὶ Καμβύσου*. Denn der Anfang von Pol.'s Herrschaft fällt unter Kyros, sein Ende in dasselbe Jahr mit Kambyses' Tode, 522. — 29. *Ῥήνειαν — — Δηλίῳ* ausführlicher berichtet 3, 104, 2. 3. — 30. *Μασσαλίαν οἰκίζοντες — ἐνίκων ναυμαχοῦντες*. Alle Verbalformen dieses Satzes (Imperfectum und partt. praes.) weisen darauf hin, dass hier nicht von einer einzelnen Thatsache, einem bekannten Seesiege die Rede ist, sondern von wiederholten Vorgängen, sie sich bei der erst allmählich gelungenen Niederlassung der Phokäer an der gallischen Küste zugetragen haben. Ich verstehe daher die Stelle abweichend von meiner früheren Auffassung: „auch waren die Phokäer, als sie Massalia gründeten, in den (wiederholten) Kämpfen zur See siegreich über die Karthager." Ich vermuthe nämlich dass Th. die Worte

σαλίαν οἰκίζοντες Καρχηδονίους ἐνίκων ναυμαχοῦντες. δυ- 14
νατώτατα γὰρ ταῦτα τῶν ναυτικῶν ἦν· φαίνεται δὲ καὶ
ταῦτα, πολλαῖς γενεαῖς ὕστερα γενόμενα τῶν Τρωικῶν,
τριήρεσι μὲν ὀλίγαις χρώμενα, πεντηκοντόροις δ' ἔτι καὶ
πλοίοις μακροῖς ἐξηρτυμένα ὥσπερ ἐκεῖνα. ὀλίγον τε πρὸ 2
τῶν Μηδικῶν καὶ τοῦ Δαρείου θανάτου, ὃς μετὰ Καμβύ-
σην Περσῶν ἐβασίλευσε, τριήρεις περί τε Σικελίαν τοῖς
τυράννοις ἐς πλῆθος ἐγένοντο καὶ Κερκυραίοις· ταῦτα
γὰρ τελευταῖα πρὸ τῆς Ξέρξου στρατείας ναυτικὰ ἀξιό-
λογα ἐν τῇ Ἑλλάδι κατέστη. Αἰγινῆται γὰρ καὶ Ἀθηναῖοι, 3
καὶ εἴ τινες ἄλλοι, βραχέα ἐκέκτηντο καὶ τούτων τὰ πολλὰ

Μασσαλίαν οἰκίζοντες ausdrücklich hinzusetzt, um die frühern Conflicte der Phokäer und Karchedonier, von denen er vielleicht aus Antiochus von Syrakus unterrichtet war, von den ungefähr 60 Jahr späteren, von denen Herodot 1, 163 ff. erzählt, zu unterscheiden. Von den letztern, in welchen die Phokäer den grössten Theil ihrer Schiffe verloren, wäre das einfache *ἐνίκων*, das nach gewöhnlichem Sprachgebrauch den Sieg und seine dauernden Folgen (c. 49, 6. 100, 1. 116, 1. 3, 8, 1. 108, 2 u. oft) bezeichnet, kaum zulässig. Vgl. die krit. Bem.

14. Doch sind sie nur langsam und stufenweise von Statten gegangen;

1. *δυνατώτατα γάρ* nicht zur Begründung des voraufgehenden Gedankens, sondern nur der Erwähnung der im vor. Cap. namhaft gemachten Staaten. Es ist davor zu denken: ich nenne diese: denn. S. d. krit. Bem. — 2. *φαίνεται* steht nur mit den Partt. *χρώμενα* u. *ἐξηρτυμένα* in Beziehung; *πολλαῖς — — Τρωικῶν* ist selbständiger historischer Zusatz, dessen Evidenz nach den Zeitangaben des vor. C. vorausgesetzt werden konnte: „obgleich sich die Seemacht dieser Staaten erst viele Menschenalter nach dem troischen Kriege gebildet hatte, finden wir doch auch diese (*φαίνεται*) meist nur im Gebrauch von flachen Fahrzeugen, und selten von Trieren." — 5. *πλοίοις μακροῖς*. *πλοῖα* an sich stehen in der Regel im Gegensatz zu Kriegsschiffen, und namentlich Trieren, die vorzugsweise *νῆες* heissen (2, 84, 2. 4, 116, 2. 6, 65, 2.); hier sind es mit dem Epitheton *μακρά* Kriegsschiffe, die sich ausser dem grössern Umfang in ihrem Bau wenig von Handelsfahrzeugen unterschieden. — *ὥσπερ ἐκεῖνα, τὰ κατὰ τὰ Τρωικὰ ναυτικά.* — *ὀλίγον τε* — 12. *ὀψέ τε.* vgl. zu c. 2, 2. — 7. *ἐβασίλευσε* zu c. 3, 2. — *περὶ Σικελίαν* zu c. 5, 3. Gemeint sind Gelo, Hiero, vielleicht auch Anaxilas von Rhegium (6, 5, 6). — *τριήρεις τοῖς τυρ. ἐγένοντο* wie c. 13, 6. — 8. *ἐς πλῆθος* ungewöhnlich für *πλήθει* (2, 11, 3. 8, 22, 1.), in Menge s. v. a. *πολλαί.* — *ταῦτα* (die sicilischen und kerkyräischen) Subject nach dem Prädicat *ναυτικὰ ἀξιόλογα* construirt, und *τελευταῖα* adverbial s. zu c. 12, 1. — 11. *βραχέα*, wie oft, von geringer Ausdehnung und Bedeutung c. 74, 3. 117, 3. 130, 2. 141, 1. u. s. w. — *τὰ πολλά* zwar grammatisch an das voraufgehende Ganze (*ναυτικά*) angelehnt, bezieht sich doch dem Sinne nach nur auf einen

πεντηκοντόρους· ὀψέ τε ἀφ' οὗ Ἀθηναίους Θεμιστοκλῆς ἔπεισεν Αἰγινήταις πολεμοῦντας, καὶ ἅμα τοῦ βαρβάρου προσδοκίμου ὄντος, τὰς ναῦς ποιήσασθαι, αἵσπερ καὶ ἐναυμάχησαν· καὶ αὗται οὔπω εἶχον διὰ πάσης κατα- 15
στρώματα.

15 *Τὰ μὲν οὖν ναυτικὰ τῶν Ἑλλήνων τοιαῦτα ἦν, τά τε παλαιὰ καὶ τὰ ὕστερον γενόμενα, ἰσχὺν δὲ περιεποιήσαντο*

Theil desselben, woran sich dann *πεντηκοντόρους* als Prädicat anschliesst; „und zwar bestand der grösste Theil dieser an sich kleinen Flotte aus flachen Fahrzeugen." — 12. *ὀψὲ ἀφ' οὗ — ἔπεισεν.* In diesem Ausdruck mischen sich zwei Richtungen des Gedankens: die eine von der zurückliegenden Zeit ausgehend: *ὀψέ*, es wurde spät, es dauerte lange; da diese aber consequent ein *ἐς ὅ*, bis zur Bestimmung erfordert hätte, tritt in *ἀφ' οὗ* die zweite dem Griechen überhaupt geläufigere ein, die von der Gegenwart in die Vergangenheit zurückgeht, und welcher in logisch strengem Zusammenhang vielmehr *οὐ πολὺς χρόνος* hätte vorangehen müssen (vgl. Soph. Aj. 600: *παλαιὸς ἀφ' οὗ χρόνος — εὐνῶμαι*). Obschon diese Mischung (*σύγχυσις*) aus einem nicht zu klarem Abschluss gelangten Ringen mit dem Ausdruck hervorgeht, darf sie doch nicht durch willkürliche Aenderungen (Kr. will *ἀφ' οὗ* streichen) beseitigt werden. Strab. 5, 1, 1. bedient sich derselben Wendung. — 13. *καὶ ἅμα* mit dem Part. nicht Copula, sondern den neu hinzutretenden Grund hervorhebend: vgl. zu c. 2, 2. 9, 3. — *Αἰγινήταις πολεμοῦντας* kann nur auf den c. 41, 2. erwähnten *Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ πόλεμον* (Herod. 6, 87 ff.) bezogen werden, und somit ist der Rath des Themistokles schon vor Marathon zu setzen: dennoch wird *τοῦ βαρβ. προσδ. ὄντος*, sowohl um des voraufgehenden *πρὸ τῆς Ξερξ. στρατείας* willen, als wegen des folgenden *αἵσπερ καὶ ἐναυμάχησαν*, von dem Zuge des Xerxes zu verstehen sein. Th. hat also im zweiten Theile des Satzes mehr die Ausführung des Entschlusses im Auge, welche erst zwischen Marathon und Salamis zu Stande kam. — 14. *τὰς ναῦς*, die bekannte grössere Flotte, und namentlich die 100 Trieren (Plut. Them. c. 4, 2.). *αἵσπερ καὶ ἐναυμάχησαν*, wie es der Absicht des Themistokles entsprach: eben so Plut. *αἳ καὶ πρὸς Ξέρξην ἐναυμάχησαν.* vgl. c. 137, 1. 2, 86, 2. — 15. *καὶ αὗται* mit Rückblick auf c. 10, 4. *οὐδὲ τὰ πλοῖα κατάφρακτα ἔχοντες*: zwar ein Fortschritt seit den troischen Zeiten, doch noch kein durchgreifender. Die volle Ausführung des Verdeckes fügte Kimon etwas später hinzu. Plut. Cim. c. 12. *ἐκεῖνος τότε πλατυτέρας ἐποίησε τὰς τριήρεις καὶ διάβασιν τοῖς καταστρώμασιν ἔδωκεν, ὡς ἂν ὑπὸ πολλῶν ὁπλιτῶν μαχιμώτεραι προσφέροιντο τοῖς πολεμίοις.* — *διὰ πάσης* elliptisch, ohne dass ein bestimmtes Nomen zu ergänzen wäre; eben so *ἀπὸ τῆς ἴσης* (c. 15, 2.), *ἐπὶ τῇ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ* (c. 27, 2.), *ἀπὸ τῆς πρώτης* (1, 77, 3. 7, 43, 5.), *διὰ κενῆς* (4, 126, 5).

15. und noch weniger waren die zu Lande geführten Kriege der frühern Zeit von Bedeutung.

1. *τοιαῦτα* d. h. im Verhältniss zu der spätern Zeit immer noch beschränkt, woran sich dann 3. mit

ὅμως οὐκ ἐλαχίστην οἱ προσσχόντες αὐτοῖς χρημάτων τε προσόδῳ καὶ ἄλλων ἀρχῇ· ἐπιπλέοντες γὰρ τὰς νήσους κατεστρέφοντο, καὶ μάλιστα ὅσοι μὴ διαρκῆ εἶχον χώραν. κατὰ γῆν δὲ πόλεμος, ὅθεν τις καὶ δύναμις παρεγένετο, οὐδεὶς ξυνέστη· πάντες δὲ ἦσαν, ὅσοι καὶ ἐγένοντο, πρὸς ὁμόρους τοὺς σφετέρους ἑκάστοις, καὶ ἐκδήμους στρατείας πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν ἐπ᾽ ἄλλων καταστροφῇ οὐκ ἐξῆσαν οἱ Ἕλληνες. οὐ γὰρ ξυνειστήκεσαν πρὸς τὰς μεγίστας πόλεις ὑπήκοοι, οὐδ᾽ αὖ αὐτοὶ ἀπὸ τῆς ἴσης κοινὰς στρα-

ὅμως die auf 13, 1. und 8, 3. zurückweisende Bemerkung anschliesst, dass doch immer ein ansehnlicher Zuwachs an Macht in den beiden dort angedeuteten Beziehungen, durch Vermehrung der Einkünfte und durch Ausdehnung der Herrschaft, mit der Ausbildung des Seewesens verbunden gewesen sei. — 3. *προσσχόντες*: über die Schreibung s. krit. Bem., über den Sprachgebrauch vgl. 7, 4, 4. 75, 4. *ὁπλιτικῷ προσέχοντας μᾶλλον ἢ ναυτικῷ*. — 5. *ὅσοι μὴ — χώραν*: vorzugsweise, ja wohl ausschliesslich auf die Athener zu beziehen, die bei der c. 2, 6. erwähnten Zunahme der Bevölkerung sich nach Gelegenheit zum Abfluss umsahen. — 6. *κατὰ γῆν δὲ πόλεμος*. Die folgende Bemerkung bis zum Schluss des Capitels wird nur als selbstverständliche Folge der seit c. 4. erörterten Ansicht angehängt: dass nur das Meer der Schauplatz hellenischer Entwicklung in weiterem Umfange sein könne: vgl. zu c. 3, 5. — *ὅθεν τις καὶ δύναμις παρεγένετο*: dieser Zusatz und besonders das die Aufmerksamkeit erregende *καί* gibt dem allgemeinen Begriffe *πόλεμος* eine für den vorliegenden Fall angemessene Beschränkung; wir bewirken eine solche wohl durch die Wendung: das heisst, ein solcher, in Folge dessen eine ansehnliche Truppenmacht aufgestellt, auf den Platz gekommen wäre. vergl. 2, 54, 5. *ὅ τι ἄξιον καὶ εἰπεῖν*. 3, 67, 2. *ἀρετάς, εἴ τις καὶ ἐγένετο*. 4, 48, 5. *ὅ τι καὶ ἀξιόλογον*. 5. 74, 3. Dem. 5, 16. *αἱ συμμαχίαι ὧν καὶ φροντίσειεν ἄν τις*. Plat. Protag. p. 358 b. Phaedr. p. 276 b. *ταῦτα παιδιᾶς τε καὶ ἑορτῆς χάριν δρῴη ἄν, ὅτε καὶ ποιοῖ*, auch Soph. Aj. 917. *οὐδεὶς ἄν, ὅστις καὶ φίλος, τλαίη βλέπειν*. Unter dem Einfluss des negativen Hauptsatzes (*οὐδεὶς ξυνέστη*) geht der indic. aor. im Nebensatz, auch ohne *ἄν*, in hypothetische (der Wirklichkeit entgegengesetzte) Bedeutung über. — 7. *ξυνέστη* bezeichnet, prägnanter als das gewöhnliche *κατέστη*, das Zustandekommen durch die Betheiligung Vieler, die eben damals noch nicht Statt fand: vgl. 4, 78, 5. 6, 85, 3. — *ὅσοι καὶ ἐγένοντο*. Das zur Andeutung von etwas Unerwartetem eingefügte *καί* hat die Wirkung, einen Umstand, dessen Realität in Zweifel gezogen werden könnte, als dennoch eingetreten einzuführen (wenn sich etwa dergleichen ereignete *Heilmann)*; so c. 97, 2. 105, 3. 2, 51, 1. — 8. *ὁμόρους τοὺς σφετ.* über die Stellung zu c. 1. 1. — *στρατείας — ἐξῆσαν* vgl. d. krit. Bem. zu c. 3, 5. — 9. *τῆς ἑαυτῶν, γῆς* sc. vgl. c. 44, 1. 142, 4. — 10. *ξυνειστήκεσαν πρὸς τὰς μ. π.* vgl. c. 1, 1. — 11. *αὖ* weist auf die zweite Art eines grössern Krieges

τείας ἐποιοῦντο, κατ᾽ ἀλλήλους δὲ μᾶλλον ὡς ἕκαστοι οἱ
3 *ἀστυγείτονες ἐπολέμουν. μάλιστα δὲ ἐς τὸν πάλαι ποτὲ*
γενόμενον πόλεμον Χαλκιδέων καὶ Ἐρετριῶν καὶ τὸ ἄλλο
16 *Ἑλληνικὸν ἐς ξυμμαχίαν ἑκατέρων διέστη. ἐπεγένετο δὲ* 15
ἄλλοις τε ἄλλοθι κωλύματα μὴ αὐξηθῆναι, καὶ Ἴωσι προ-
χωρησάντων ἐπὶ μέγα τῶν πραγμάτων Κῦρος καὶ ἡ Περ-
σικὴ βασιλεία Κροῖσον καθελοῦσα καὶ ὅσα ἐντὸς Ἅλυος
ποταμοῦ πρὸς θάλασσαν ἐπεστράτευσε καὶ τὰς ἐν τῇ 5
ἠπείρῳ πόλεις ἐδούλωσε, Δαρεῖος δὲ ὕστερον τῷ Φοινί-
κων ναυτικῷ κρατῶν καὶ τὰς νήσους.

hin; durch eine freie, auf gleichen Rechten ruhende Allianz. *αὐτοὶ ἀπὸ τῆς ἴσης*: vgl. 3, 40, 6. — 12. *κατ᾽ ἀλλήλους* im Anschluss an das distributive *ὡς ἕκαστοι*: „immer nur der eine Nachbar gegen den andern.“ — 13. *μάλιστα* nämlich innerhalb dieser ältern Zeiten vor dem peloponnesischen Kriege. — *τὸν — πόλεμον* über das lelantische Gefilde (Herod. 5, 99. Strab. 10 p. 448), welchen Curtius (Herm. 10, 220 ff.) mit grosser Wahrscheinlichkeit gegen die frühere Ansicht, welche ihn ins siebente verlegte, in das achte Jahrhundert setzt. — 14. *Ἐρετριῶν*, über die Schreibung s. krit. Bem. — *διέστη*: vgl. c. 18, 3. s. v. a. c. 1, 1. *ξυνιστάμενον πρὸς ἑκατέρους*.

16. Die Ionier insbesondre wurden durch die wachsende Ausdehnung des Perserreichs am Fortschritt ihrer Macht gehindert;

Viertes *τεκμήριον* für die mindere Machtentwicklung im alten Hellas: vgl. zu c. 1, 2. a. E. — 1. *ἐπεγένετο*, traten ein, und zwar von aussen; so öfters *ἐπιγίγνεσθαι* besonders mit der Nebenbedeutung des Unerwarteten und Lästigen: 2, 58, 2. 7, 87, 2. 8, 96, 2.; und daher von verderblichen Naturereignissen: 2, 4, 2. 77, 5. 4, 3, 1. 8, 34, 1. — 2. *ἄλλοθι* nicht örtlich, sondern von den eintretenden Umständen und Verhältnissen zu verstehen, wie Plat. Symp. p. 184 e. Daher nicht in *ἄλλοθεν* zu ändern. vgl. Lange, de periodd. Thuc. structura. Progr. des Bresl. Friedr.-Gymn. 1863. p. 12. — *μὴ αὐξηθ.* Vat. *τοῦ αὐξηθ.* andere Hss. *τοῦ μὴ αὐξ.* es könnte auch der einfache Infinitiv folgen, wie 4, 67, 4. — *καὶ Ἴωσι*, woran sich zunächst *προχωρησ. τῶν πραγμάτων* (vom Schol. unrichtig *τῶν Περσικῶν* erklärt) anschliesst, gehört zu *ἐπεστράτευσε* (vgl. c. 107, 6. 3, 54, 2. mit dem Acc. 2, 97, 1. 4, 102, 1. 6, 4, 1.). — 3. *ἡ Π. βασιλεία* (*ἐξουσία* in den geringeren Hss. wäre undenkbar für die absolute Monarchie) in concretem Sinne das persische Reich, wie 2, 97, 5. vom Odryserreiche. — 4. *καθελοῦσα* zu c. 4. mit dem zwiefachen Object *Κρ. καὶ ὅσα — θάλασσαν*. vgl. Herod. 1, 71. — *ὅσα ἐντὸς Ἅλ. ποτ. πρὸς θάλ.* ist mit einem ähnlichen Wechsel des Standpunktes ausgedrückt, wie c. 14, 3. *ὀψὲ ἀφ᾽ οὗ*. Denn *ἐντὸς Ἅλ.* ist von griechischer, *πρὸς θάλ.* von persischer Seite aus gedacht. *Ἅλ. ποτ.* nach der üblichen Verbindung des individuellen oder speciellen Namens mit dem generellen: vgl. 2, 97, 1. 4, 102, 1. 6, 4, 1. — 6. *Δαρεῖος δὲ* (besser als *τε*, bei der Gegenüberstellung von *καὶ τὰς νήσους*) — *τὰς νήσους*. Nach Herod. 1, 169. hätten sich

Τύραννοι δὲ ὅσοι ἦσαν ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πόλεσι, 17
τὸ ἐφ' ἑαυτῶν μόνον προορώμενοι ἔς τε τὸ σῶμα καὶ ἐς τὸ τὸν ἴδιον οἶκον αὔξειν ὅ τι ἀσφαλείας ὅσον ἐδύναντο μάλιστα τὰς πόλεις ᾤκουν, ἐπράχθη τε ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον, εἰ μή τι πρὸς περιοίκους τοὺς αὑτῶν ἑκάστοις. [οἱ γὰρ ἐν Σικελίᾳ ἐπὶ πλεῖστον ἐχώρησαν δυνάμεως.] οὕτω πανταχόθεν ἡ Ἑλλὰς ἐπὶ πολὺν χρόνον κατείχετο μήτε κοινῇ φανερὸν μηδὲν κατεργάζεσθαι, κατὰ πόλεις τε ἀτολμοτέρα εἶναι.

auch Chios und Samos schon dem Kyros unterworfen: Th. setzt die Unterwerfung wohl mit mehr Recht nach der Schlacht bei Lade.

17. und auch die Tyrannen in den hellenischen Städten verwandten ihre Macht nicht zu bedeutenden Kriegen.

Fünftes und letztes *τεκμήριον* für die vorpersische Zeit: c. 1, 2. — 1. *τύραννοι δέ.* Die Voranstellung des Substantivs (und zwar ohne Artikel vor dem attributiven Relativsatz, wie sonst vor Adjectiven: vgl. zu c. 1, 1.) erinnert an die schon oben c. 13, 1. geschehene Erwähnung der *τυραννίδες*, von welcher damals die Betrachtung noch wieder abgelenkt wurde. — 2. *ἔς τε τὸ σῶμα — — αὔξειν*: die beiden Seiten des *τὸ ἐφ' ἑαυτῶν* (ihr eignes Interesse), die Sicherheit ihrer Person und die Hebung ihres Hauses, das letztre mehr im Sinne des Reichthums, als der Begründung der Dynastie. — 4. *τὰς πόλεις ᾤκουν*: das indifferente *οἰκεῖν* zur Bezeichnung des ruhigen Verhaltens auf der Defensive (*ὅ τι ἀσφαλείας ὅσον ἐδύναντο μάλιστα*, eng zusammengehörig und adverbial: vgl. c. 40, 4. 73, 2. 2, 64, 1.), dem das vorangestellte *ἐπράχθη* nachdrücklich gegenübertritt. — *ἀπ' αὐτῶν*, von ihnen aus, so dass die Ausführung auch von andern geschehen könnte; besonders bei *πράσσεσθαι* 4, 76, 2. 6, 61, 1. 8, 48, 7. 68, 4, vgl. L. Herbst über Cobet (der *ὑπ' αὐτῶν* verlangte) S. 49. — 5. *εἰ μή τι* mit dem Vat. u. andern guten Hss. st. *εἰ μὴ εἴ τι*, was sich im Th. sonst nicht findet. — *περιοίκους τοὺς αὑτῶν ἑκ.* über die Stellung zu c. 1, 1., der Dativ *ἑκάστοις*, statt des erwarteten Genetivs, drückt neben dem allgemeinen Verhältniss (*περιοίκους αὐτῶν*) die nähere Beziehung in jedem besondern Fall aus; „für jeden einzelnen", somit an *περιοίκους*, nicht an *ἐπράχθη* sich anschliessend. — 6. *οἱ γὰρ — — δυνάμεως* s. krit. Bem. — 7. *οὕτω πανταχόθεν κτέ.* wirft noch einmal einen Rückblick auf alle seit c. 2. aufgezählten Hemmnisse eines rascheren Aufschwungs in der Zeit vor den *Μηδικά*, zu welchem c. 18 übergeht, nach der Unterscheidung von c. 1, 2. zwischen den *ἔτι παλαιότερα* und den *πρὸ αὐτῶν*. — 8. *κατέχειν*, hindernd zurückhalten wie 2, 65, 8. 3, 62, 4.; mit *ὥστε μή* u. dem Inf. 4, 130, 6. Herod. 8, 57. Der unvermittelte Infinitiv der Folge nach *κατέχειν* wohl nur hier (nach ähnlichen Verbis c. 50, 1. 57, 5.). Die zweite scheinbar positive Folge *κατὰ πόλεις — εἶναι* enthält nicht minder ihre Negation in dem Adj. *ἀτολμοτέρα* (die deutliche Zurückbeziehung auch dieses Satzgliedes auf das Subject *ἡ Ἑλλὰς* lässt die Aenderung *ἀτολμότερα*, die Kr. vor-

18 *Ἐπειδὴ δὲ οἵ τε Ἀθηναίων τύραννοι καὶ οἱ ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἐπὶ πολὺ καὶ πρὶν τυραννευθείσης οἱ πλεῖστοι καὶ τελευταῖοι πλὴν τῶν ἐν Σικελίᾳ ὑπὸ Λακεδαιμονίων κατελύθησαν (ἡ γὰρ Λακεδαίμων μετὰ τὴν κτίσιν τῶν νῦν ἐνοικούντων αὐτὴν Δωριῶν ἐπὶ πλεῖ- 5 στον ὧν ἴσμεν χρόνον στασιάσασα ὅμως ἐκ παλαιοτάτου*

schlägt, nicht zu) s. v. a. *μήτε κατὰ πόλεις τολμηρότερόν τι πράσσειν*: die erste *μήτε — κατεργάζεσθαι* (mit Beziehung auf c. 3, 1.) ist nachgewiesen von c. 2—14, die zweite von c. 15 an. — *φανερόν* hier s. v. a. *ἐπιφανές*, *ἀξιόλογον*. vgl. Xen. Cyrop. 7, 5, 58.

18. Bald nachher folgten die Perserkriege: Athen und Sparta, nur kurze Zeit verbunden, traten in feindlichen Gegensatz, und strebten, jedes für sich, nach Erweiterung ihrer Macht.

C. 18 u. 19. liefern den Beweis, dass auch die Begebenheiten der neuern Zeiten (*τὰ πρὸ αὐτῶν* von c. 1, 2.) ihre Hauptbedeutung mehr in der Vorbereitung zu dem peloponn. Kriege, als in sich selbst haben: vgl. zu c. 1 a. E.

1 *οἱ ἐκ τῆς ἀλλ. Ἑλλ.* — *οἱ πλεῖστοι κ. τελ.* die Wiederholung des Artikels bei einer nachträglichen Bestimmung wie c. 2, 6. 23, 3. 108, 3. 3, 23, 1. — *οἱ ἐκ τῆς* derselbe proleptische Ausdruck wie c. 8, 2., und zwar von *καταλύειν* abhängig, wie c. 4. von *καθαιρεῖν*. — 2. *ἐπὶ πολὺ — τυραννευθείσης* attributiv nachgestellt, nach der Neigung des Th., vgl. zu c. 11, 3. — *ἐπὶ πολύ* im räumlichen Sinn wie c. 12, 2. — *καὶ πρίν*, nämlich schon früher als Athen. *καὶ* vor *πρὶν* und *πρότερον* s. v. a. *ἤδη* 5, 14, 3. 6, 88, 4. 7, 15, 2. 68, 3. — 3. *πλὴν τῶν ἐν Σικ.* ist nur Exception von *τελευταῖοι*: dort bestanden sie auch später noch ungestört von den Lakedämoniern. Uebrigens steht, ausser der Vertreibung der Pisistratiden durch spartanischen Beistand, historisch nur fest, dass die Lakedämonier in Korinth, Sikyon, Megara nach dem Tode des Periander (585), Klisthenes (570), Theagenes (um 510) die Wiederherstellung der alten Ordnungen unterstützten, und dass sie 525 einen vergeblichen Angriff auf Polykrates von Samos machten. Plutarch's weitergehende Angaben (de Herod. malign. c. 26) sind unzuverlässig. Darnach ist der Ausdruck: *οἱ — τύραννοι ὑπὸ Λακεδ. κατελύθησαν* weniger von den Personen, als in dem Sinn des folgenden: *τὰ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσι καθίστασαν* zu verstehen: vgl. Arist. Polit. 5, 8. *Λακεδαιμόνιοι πλείστας κατέλυσαν τυραννίδας*. Curtius Gr. G. 1^4 S. 273 f. — 4. *τὴν κτίσιν*, die Ansiedlung, nach dem Gebrauch des Verb. *κτίζειν* c. 12, 2. 4. 2, 68, 3. 5, 16, 3. u. oft. *κτῆσιν* (wie die Hss. zum Theil haben) würde nicht bestimmt genug den Act der Besitznahme ausdrücken. — 5. *ἐπὶ πλεῖστον χρόνον*, nämlich bis auf Lykurg, dessen Gesetzgebung Th. nach dem Folgenden um 820 (Eratosthenes 884) setzt, also 2 bis 300 Jahre. Mit dem Urtheil selbst stimmt Herod. 1, 65. überein. — 6. *ὧν ἴσμεν*. Dieser bei Superlativen oder *μόνος* den Historikern sehr geläufige Ausdruck (Herod. 1, 142. 178. 2, 68. 3, 60. 4, 152. 197. 7, 111.) erklärt sich in der Regel wie c. 4 und 13, 4. durch deutliche Attraction, setzt aber hier eine stärkere Ellipse, wie *πασῶν πόλεων*, voraus. — *ἐκ παλ.* nach längster Unruhe kam Sp. am

καὶ ηὐνομήθη καὶ ἀεὶ ἀτυράννευτος ἦν· ἔτη γάρ ἐστι μάλιστα τετρακόσια καὶ ὀλίγῳ πλείω ἐς τὴν τελευτὴν τοῦδε τοῦ πολέμου, ἀφ' οὗ Λακεδαιμόνιοι τῇ αὐτῇ πολιτείᾳ χρῶνται· καὶ δι' αὐτὸ δυνάμενοι καὶ τὰ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσι καθίστασαν), μετὰ δὲ τὴν τῶν τυράννων κατάλυσιν ἐκ τῆς Ἑλλάδος οὐ πολλοῖς ἔτεσιν ὕστερον καὶ ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη Μήδων πρὸς Ἀθηναίους ἐγένετο. δεκάτῳ δὲ ἔτει μετ' αὐτὴν αὖθις ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ 2
στόλῳ ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα δουλωσόμενος ἦλθε. καὶ μεγάλου κινδύνου ἐπικρεμασθέντος οἵ τε Λακεδαιμόνιοι τῶν ξυμπολεμησάντων Ἑλλήνων ἡγήσαντο δυνάμει προύχοντες, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπιόντων τῶν Μήδων διανοηθέντες ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν καὶ ἀνασκευασάμενοι ἐς τὰς ναῦς ἐσ-

frühesten zu gesetzlicher Ordnung: so der Aorist *ηὐνομήθη*, woran sich *ἀτυράννευτος ἦν* als natürliche Folge durch das doppelte *καί* eng anschliesst. Das Wesentliche dieses *ηὐνομήθη* erläutert C. Wachsmuth Jahrbb. 14 S. 9. — 7. *μάλιστα* zu 13, 3. — 10. *καὶ δι' αὐτό* bezieht sich auf *ηὐνομ. κ. ἀτυρ. ἦν* zurück; das Subject aber geht aus dem Zwischensatz (*Λακ. χρῶνται*) auch auf *καθίστασαν* über. — *δυνάμενοι* prägnant, fast s. v. a. *μέγα δυνάμενοι* vgl. c. 33, 3. — 11. *καθίστασαν* activ bei andern und für andre; *καθίσταντο* im eignen Hause oder im eignen Interesse: 2. 6. 1. 3, 18, 1. 35, 2. vgl. auch c. 76, 1. 118, 2. — *μετὰ δὲ τὴν — κατάλυσιν* kürzere Wiederholung des Vordersatzes: *ἐπειδὴ δὲ — — κατελύθησαν*. Ueber das wiederkehrende *δέ* s. krit. B. zu c. 11, 1. — 12. *ἐκ τῆς Ἑλλ.* ähnlich dem Nomen *κατάλυσιν* nachgestellt wie den Participien: vgl. zu c. 11, 3. — *καὶ ἡ ἐν Μ. μ.*, worauf, als auf ein Hauptereigniss der *Μηδικά*, die Aufmerksamkeit schon länger gerichtet war. — 14. *τῷ μεγ. στόλῳ* wie eine geläufige Bezeichnung dieser gewaltigsten von allen Griechenland bedrohenden Gefahren. — 16. *ξυμπολεμησάντων — ἡγήσαντο*, inchoative Aoriste, wie c. 3, 2. c. 4. 14, 2. (die sich zum Kriege gestellt; sie übernahmen die Führung). Dagegen c. 19, 1. *ἡγοῦντο*, sie führten die Hegemonie. — 17. *δυνάμει προύχοντες* nach demselben natürlichen Verhältnisse, das schon Agamemnon an die Spitze des troischen Zuges gebracht hatte (c. 9, 1.). Während so die Lakedämonier den Anspruch aus einem schon vorhandenen Machtverhältnisse geltend machen, vollziehen die Athener auf Anlass des zweiten Perserkrieges die schon vorbereitete (c. 14, 3.) Umwandlung ihrer Machtstellung, die sie auf ihre Flotte begründen, und die sie in Zukunft den Lakedämoniern ebenbürtig macht. Die Bedeutsamkeit dieses Gegensatzes wird auch durch die Partikeln *τὲ — καί* hervorgehoben. — 18. *διανοηθέντες* und 19. *ἐσβάντες* (über die Schreibart s. krit. B.) stehen in gleichem Verhältnisse wie die Bedingungen des *ναυτικοὶ ἐγένοντο*, aber *ἀνασκευασάμενοι* (*τὰ σκεύη ἀναλαβόντες* Schol.) ist dem *ἐσβάντες* als Vorbereitung untergeordnet. *διανοηθῆναι*, sich

βάντες ναυτικοὶ ἐγένοντο. κοινῇ τε ἀπωσάμενοι τὸν βάρ- 20
βαρον ὕστερον οὐ πολλῷ διεκρίθησαν πρός τε Ἀθηναίους
καὶ Λακεδαιμονίους, οἵ τε ἀποστάντες βασιλέως Ἕλληνες
καὶ οἱ ξυμπολεμήσαντες· δυνάμει γὰρ ταῦτα μέγιστα διε-
3 *φάνη· ἴσχυον γὰρ οἱ μὲν κατὰ γῆν, οἱ δὲ ναυσί. καὶ*
ὀλίγον μὲν χρόνον ξυνέμεινεν ἡ ὁμαιχμία, ἔπειτα δὲ διε- 25
νεχθέντες οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀθηναῖοι ἐπολέμησαν
μετὰ τῶν ξυμμάχων πρὸς ἀλλήλους, καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλή-
νων εἴ τινές που διασταῖεν, πρὸς τούτους ἤδη ἐχώρουν.
ὥστε ἀπὸ τῶν Μηδικῶν ἐς τόνδε ἀεὶ τὸν πόλεμον τὰ
μὲν σπενδόμενοι, τὰ δὲ πολεμοῦντες ἢ ἀλλήλοις ἢ τοῖς 30

entschliessen (c. 141, 1. 4, 13, 4. 7, 40, 5) zu *διανοεῖσθαι*, im Sinne haben, wie *βουλεύσασθαι* zu *βουλεύεσθαι*. — 20. *κοινῇ τε*: das die Folge mit Nachdruck einführende *τέ*, wie c. 4 l. 6. — 21. *διακριθῆναι* s. v. a. c. 15, 3 und unten l. 28. *διαστῆναι*. — Während zu dem Part. *ἀπωσάμενοι* aus dem Vorigen als Subject *οἵ τε Λακεδ. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι* sammt den beiderseitigen Bundesgenossen zu denken ist, treten in der Entwicklung des Gedankens nur die letztern als Subject zu *διεκρίθησαν* hervor, und zwar so dass sie sich über den ursprünglichen Kreis ausdehnen und sämmtliche *ἀποστάντες βασιλέως*, auch diejenigen, die erst nach der Schlacht bei Salamis abfielen, in sich aufnehmen (wo denn *οἵ τε ἀπ. — — καὶ οἱ ξυμπολεμήσαντες* als näher bestimmende Apposition anzusehen ist; vgl. c. 2, 6. 13, 5.); Athener und Lakedämonier dagegen in ein objectives Satzverhältniss übergehen. Ein ähnlicher Wandel des Subjects ist zu beachten 2, 16, 1. 3, 10, 5. 23, 1. 53, 4. — 23. *ταῦτα* nach Analogie der *ναυτικά* (c. 14, 1.) auch im Allgemeinen: diese Staaten. — 24. *διεφάνη*, hatten sich unter allen herausgestellt, wie 2, 51, 3. 4, 108, 4. 6, 17, 5. (Daher ist Badham's Vorschlag *δὴ ἐφάνη* unnöthig.) — 25. *ὁμαιχμία* bei Th. nur hier; bei Herod. 7, 145. 8, 140. — *ξυνέμεινε*, *ἐπολέμησαν* die dauernden Verhältnisse kurz zusammenfassend, wie c. 6, 1. *ἐπολέμησαν* in den von 458—440 geführten, von Thuc. c. 107—115 erzählten Kämpfen. — *ἔπειτα δέ* s. krit. B. — 28. *διασταῖεν* der iterative (nicht der hypothetische) Optativ nach *εἰ*, wie nach *ὁπότε*, *ἐπειδή*, worauf im Nachsatz regelmässig das Imp. folgt: c. 49, 4. 2, 10, 2. 7, 71, 3. — *ἤδη*, nunmehr, seitdem die Anschlusspunkte vorhanden waren; nicht mehr wie c. 15, 2. — 29. *ὥστε* — — bis zum Schluss des folg. Cap. Ausführung des Hauptgedankens: erst durch die Rivalität seit den Perserkriegen haben Lakedämonier wie Athener ihre Kräfte völlig entwickelt, woraus durch die vermehrten Mittel des Kampfes ein Uebergewicht der Bedeutung für den peloponnesischen Krieg vor dem persischen folgt. — *ἀεί* welches zu dem ganzen folgenden Satz (den Partt. sowohl, wie den vbb. finitis *παρεσκευάσαντο* und *ἐγένοντο*) gehört, schiebt sich gern in die Mitte eng verbundener Worte ein: vgl. 2, 37, 3. 3, 77, 1. 5, 41, 2. — 30. *σπενδόμενοι*, durch Abschluss von Verträgen, *πολεμοῦν-*

ἑαυτῶν ξυμμάχοις ἀφισταμένοις εὖ παρεσκευάσαντο τὰ πολέμια καὶ ἐμπειρότεροι ἐγένοντο μετὰ κινδύνων τὰς μελέτας ποιούμενοι. καὶ οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὑπο- 19
τελεῖς ἔχοντες φόρου τοὺς ξυμμάχους ἡγοῦντο, κατ' ὀλιγαρχίαν δὲ σφίσιν αὐτοῖς μόνον ἐπιτηδείως ὅπως πολιτεύσουσι θεραπεύοντες, Ἀθηναῖοι δὲ ναῦς τε τῶν πόλεων
τῷ χρόνῳ παραλαβόντες, πλὴν Χίων καὶ Λεσβίων, καὶ χρήματα τοῖς πᾶσι τάξαντες φέρειν· καὶ ἐγένετο αὐτοῖς ἐς τόνδε τὸν πόλεμον ἡ ἰδία παρασκευὴ μείζων ἢ ὡς

τες durch Kriegführung. *τὰ μὲν σπενδ. τὰ δὲ πολ.* vgl. 2, 46, 1. 5, 39, 3. Mit Unrecht verdächtigt Kr. *τὰ μὲν σπενδόμενοι τὰ δέ.* — 31. *ἀφισταμένοις* d. i. *ὁπότε ἀφίσταῖντο* vgl. c. 99, 3., wie der ganze Abschnitt c. 89—118. die Belege zu dem hier in kurzen Zügen Angedeuteten enthält.

19. Verschiedenheit der lakedämonischen und attischen Hegemonie.

1. *καὶ οἱ μὲν κτέ.* Fortführung der voraufgehenden Bemerkungen, indem das bisher unter einem gemeinsamen Gesichtspunkte betrachtete Verhalten beider Staaten durch die Partikeln *καί — μέν*, — und *δέ* in seine Differenzen zerlegt wird. vgl. c. 22, 1. 31, 4. 69, 3. u. oft. — 2. *φόροι ὑποτελής* c. 56, 2. 66, 1. 80, 3. 7, 57, 4. ohne *φόρου* 2, 9, 4. 5, 111, 4. 7, 57, 5 und ebendas. in gleichem Sinne *φόρῳ ὑπήκοος*. — *ἡγοῦντο* absolut: sie führten die Hegemonie: vgl. c. 77, 6. 3, 10, 4. — *κατ' ὀλιγαρχίαν — — θεραπεύοντες*: absichtlich verschränkte Wortstellung, deren Anordnung sich aus der graduellen Bedeutsamkeit der einzelnen Theile ergibt. *σφίσιν αὐτοῖς μόνον ἐπιτηδείως*, in einer nur ihren, den lakedämonischen, nicht, wie es sein sollte, den eignen Interessen der kleinern Staaten förderlichen Weise; ein charakteristischer Zusatz zu *κατ' ὀλιγαρχίαν*, das zu *πολιτεύσουσι* gehört, wie 3, 62, 3 (der indic. fut. nach Verbis des Sorgens und Bemühens scheint überall bei dem Schwanken der Hss. den Vorzug zu verdienen vor dem conj. aor. c. 56, 2. 57, 6. 82, 5 u. s. w.). *θεραπεύειν*, das Th. sonst mit dem Infinitiv construirt (6, 61, 5. 7, 70, 3.), hat hier nach Analogie von *σκοπεῖν, ἐπιμελεῖσθαι ὅπως* zu sich genommen. — 4. *ναῦς — παραλαβόντες* d. h. sie liessen sich die Schiffe der Bundesgenossen ausliefern (entsprechend dem *παραδοῦναι* von Seiten der Bundesgenossen c. 101, 3), und vermehrten durch die von diesen später gezahlten Abgaben ihre eigne Flotte. Das Nähere c. 99, 3. — 5. *Λεσβίων*, die dies Vorrecht nach dem besiegten Aufstande 427. einbüssten; vgl. 3, 50, 1. mit demselben Ausdruck *ναῦς παρέλαβον*. — 6. *καὶ ἐγένετο αὐτοῖς κτέ.* abschliessendes Resultat der Erörterung, von c. 18, 2. *καὶ μεγάλου κινδύνου ἐπικρεμασθέντος* an für beide Staaten: *αὐτοῖς* umfasst die Lakedd. so gut wie die Athener: „und so bildete sich die Kriegsmacht eines jeden der beiden Staaten (*ἡ ἰδία παρασκ.*) zu einer grösseren aus, als da sie mit der gesammten Bundesgenossenschaft vereint (es ist die kurze Zeit, wo *ἡ ὁμαιχμία ξυνέμεινεν*) auf der Höhe ihrer Macht gestanden hatten." Diese Erklärung Grote's (5, 44.) halte ich jetzt für die richtige; früher bezog ich mit Arnold *αὐτοῖς* auf die Athener allein.

τὰ κράτιστά ποτε μετὰ ἀκραιφνοῦς τῆς ξυμμαχίας ἤνθησαν.

Τὰ μὲν οὖν παλαιὰ τοιαῦτα εὗρον, χαλεπὰ ὄντα παντὶ ἐξῆς τεκμηρίῳ πιστεῦσαι. οἱ γὰρ ἄνθρωποι τὰς ἀκοὰς τῶν προγεγενημένων, καὶ ἢν ἐπιχώρια σφίσιν ᾖ, ὁμοίως ἀβασανίστως παρ' ἀλλήλων δέχονται. Ἀθηναίων γοῦν τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ

— *τὰ κράτιστα* auch mit dem Artikel adverbial: vgl. c. 31, 1. u. ähnlich *τὰ πρότερα* c. 2, 1. *τὰ πλείω* c. 13, 5. *τὰ τελευταῖα* c. 24, 5. — *ἀκραιφνοῦς* prädicativ vorangestellt mit der Wirkung einer Zeitbestimmung. Das Wort *ἀκραιφνής* findet sich ausser hier u. c. 52, 2. sonst nicht in der att. Prosa.

20. Obgleich häufig bei der Beurtheilung der Vergangenheit gründliche Forschung vermisst wird,

1. *τὰ μὲν οὖν — εὗρον*: Abschluss der c. 1, 2. angekündigten Untersuchung; doch wird diese resumirende Bemerkung nach den eingeschobenen Beispielen von einer flüchtigen Auffassung in historischen Dingen c. 21, 1. noch einmal aufnommen. — *εὗρον* zu c. 1, 2 — *χαλεπὰ* — — *πιστεῦσαι*. Der im Griechischen übliche Anschluss des Adjectivs an das Substantiv, wo wir unpersönlich construiren, ist auch in die Participialstructur übergegangen: ohne diese würde der Gedanke nach unserer Weise lauten: *χαλεπὸν ἦν αὐτὰ — πιστεῦσαι*. Wie nun Th. 1, 2. sagt, dass es ihm nur *ἐπὶ μακρότατον σκοποῦντι* möglich werde, gewissen *τεκμηρίοις πιστεῦσαι*, so wiederholt er hier, nach Mittheilung dieser für ihn zuverlässigen *τεκμήρια*, dass es schwer gewesen sei (nämlich für den nach Wahrheit strebenden Geschichtsforscher) *παντὶ ἐξῆς τεκμηρίῳ*, jedem beliebigen Beweise ohne Auswahl, (*πᾶς* in der prägnanten Bedeutung *quilibet*, verstärkt durch *ἐξῆς*, wie Dem. 9, 69. *πάντ' ἄνδρα ἐξῆς*, im Plur. 7, 29, 4. Dem. 24, 70.) *πιστεῦσαι*, über die alten Zeiten Glauben zu schenken, d. h. auf solche hin ohne Prüfung zu einer festen Ueberzeugung zu gelangen; worin denn selbstverständlich der Gegensatz enthalten ist, dass es viel Mühe gekostet habe, die wirklich glaubwürdigen Beweisgründe herauszufinden und daraus sich die richtige Ansicht zu bilden. In dem *παντὶ ἐξῆς τεκμηρίῳ* ist schon auf den gewöhnlichen Fehler unkritischer Leichtgläubigkeit hingedeutet, welcher durch das folg. *γάρ* näher ausgeführt und durch *γοῦν* u. s. w. mit Beispielen belegt wird. Anders fasst diese Stelle L. Herbst, Philol. 16, 320. — 3. *ἀκοαί* hier im objectiven Sinne, das Gehörte, die Kunde (eben so bei Tac. A. 4, 11 *auditiones*); sonst wohl überall bei Th. subjectiv, das Hören, die Auffassung, wie c. 4. 23, 3. 2, 41, 3. 3, 38, 7. 4, 126, 3 u. 6. 6, 17, 6. — *σφίσιν* im Nebensatz mit Beziehung auf das Subject des Hauptsatzes, wie c. 115, 5. 3, 108, 3. 6, 32, 2. — 4. *ὁμοίως* (nicht mit Cobet in *ὅμως* zu ändern), eben so gut, als wenn die Ereignisse ihnen fern lägen, wo der Mangel an Prüfung eher zu entschuldigen wäre: ebenso 7, 68, 3. *ἀβασανίστως*, ohne Prüfung anzuwenden (das componirte Adjectiv in activer Bedeutung), ausser a. u. St. nur spät nachgeahmt. Plut. de aud. poëtis c. 9. — 5. *γοῦν* nimmt nach seiner zu c. 2, 5. erläuterten Function partieller Begründung leicht die Bedeutung so zum Beispiel an. — Die hier

Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν, καὶ οὐκ ἴσασιν ὅτι Ἱππίας μὲν πρεσβύτατος ὢν ἦρχε τῶν Πεισιστράτου υἱέων, Ἵππαρχος δὲ καὶ Θεσσαλὸς ἀδελφοὶ ἦσαν αὐτοῦ, ὑποτοπήσαντες δέ τι ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ καὶ παραχρῆμα Ἁρμόδιος καὶ Ἀριστογείτων ἐκ τῶν ξυνειδότων σφίσιν Ἱππίᾳ μεμηνῦσθαι τοῦ μὲν ἀπέσχοντο ὡς προειδότος, βουλόμενοι δὲ πρὶν ξυλληφθῆναι δράσαντές τι καὶ κινδυνεῦσαι, τῷ Ἱππάρχῳ περιτυχόντες περὶ τὸ Λεωκόριον καλούμενον τὴν Παναθηναϊκὴν πομπὴν διακοσμοῦντι ἀπέκτειναν. πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα ἔτι καὶ νῦν ὄντα καὶ οὐ χρόνῳ ἀμνηστούμενα καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες οὐκ ὀρθῶς

widerlegte irrthümliche Vorstellung von dem Ausgang der Pisistratiden wird wohl durch das Volkslied und eine an die Ehrenstatuen des Harm. und Aristog. sich anschliessende Interpretation so tief in die herrschende Ansicht der Athener eingedrungen sein, dass Th. zweimal, hier und umständlicher 6, 55. eine Gelegenheit zu ihrer Bekämpfung ergreift. Herodot 5, 55 und 6, 123. weicht nicht von Th. ab. (Anders erklärt v. Wilamowitz-M. Herm. 12 S. 338 A. 21. die zwiefache Behandlung desselben Gegenstandes bei Thuk.) — 6. Auf *τύραννον ὄντα* ruht das Hauptgewicht des Satzes, als dem zu widerlegenden Punkte. Eben so tritt l. 7. *πρεσβύτατος ὢν* (weil er der älteste der Söhne des Pis., Hipparchus so gut wie Thessalus sein jüngerer Bruder war) dem *ἦρχε* begründend voran: Cobet's Aenderungsversuche sind daher völlig verfehlt. Auch l. 9. steht das Part. *ὑποτοπήσαντες* (dies wenig gebräuchliche Verbum erscheint bei Thuc. nur im aor. act. und ausser 3, 24. 1. *ὑποτοπῆσαι* auch nur im Particip, im Herodot nur in der Form des aor. 1. pass. *ὑποτοπηθῆναι* mit activer Bedeutung (6, 70. 9, 116) bei Aristoph. Ran. 958. Thesmoph. 496. und bei Lys. 9, 4. auch das Med. *ὑποτοπεῖσθαι*. Die ganz isolirt stehende Imperfectform *ὑπετόπευον* [Th. 5, 35, 4 u. 8, 76, 2] wechselt in den Hss. mit *ὑπώπτευον* und ist wohl nur aus dieser verschrieben.) an der Spitze der Erzählung, weil durch die irrthümliche Vermuthung gerade die unvollkommene Ausführung des Anschlags erklärt werden soll. — 9. *καὶ παραχρῆμα* schärfere Bestimmung zu *ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ*, an jenem (oft genannten) Tage, und zwar unmittelbar vor der That (nach eigentlichster Bedeutung des *παρὰ χρῆμα*). — 10. *ἐκ τῶν* zu *μεμηνῦσθαι* seltner für *ὑπό* od. *παρά*, vgl. 3, 69, 1. 6, 36, 2. — 12. *δράσαντές τι*, prägnant nach einer muthigen nennenswerthen That, wie 3, 53, 3, *εἰπόντας τι κινδυνεύειν*, nach einem freien, offnen Wort vgl. 2, 53, 4.; *καὶ κινδυνεῦσαι*, dann auch bestehen, was kommen möchte, so dass *καί* den Preis der Gefahr mit dieser, als ihrer Bedingung, verbindet. — 13. *τὸ Λεωκόριον*, das Heiligthum der Töchter des altattischen Königs Leos, die bei einer Hungersnoth für das Heil der Stadt geopfert waren: es lag im innern Kerameikos nahe dem Tempel des Apollon Patroos; vgl. Curtius im Monatsber. der Berl. Akad. Februar 1878. S. 77 ff. — 16. *καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες*, nicht bloss die

οἴονται, ὥσπερ τούς τε Λακεδαιμονίων βασιλέας μὴ μιᾷ ψήφῳ προστίθεσθαι ἑκάτερον, ἀλλὰ δυοῖν, καὶ τὸν Πιτανάτην λόχον αὐτοῖς εἶναι, ὃς οὐδ' ἐγένετο πώποτε. οὕτως ἀταλαίπωρος τοῖς πολλοῖς ἡ ζήτησις τῆς ἀληθείας καὶ ἐπὶ τὰ ἑτοῖμα μᾶλλον τρέπονται.

21 *Ἐκ δὲ τῶν εἰρημένων τεκμηρίων ὅμως τοιαῦτα ἄν τις νομίζων μάλιστα ἃ διῆλθον οὐχ ἁμαρτάνοι, καὶ οὔτε*

Athener. — 17. *οἴονται* nur hier mit einem Objectsaccusativ; sonst beständig mit Infinitiven oder (wie 2, 54, 3. 4, 64, 3) absolut. — *ὥσπερ τούς τε Λακ. — — — ἐγένετο πώποτε.* Da sich beide von Th. als unrichtig bezeichneten Annahmen, sowohl die von der Doppelstimme der lakedämon. Könige, wie von der Existenz eines *Πιτανάτης λόχος* bei Herodotos finden (jene 6, 57, 5 von den Ersatzmännern des abwesenden Königs: *δύο ψήφους τιθεμένους, τρίτην δὲ ἐόντων*, diese 9, 53, 2, wo er diese Bezeichnung ungenau von der *κώμη Πιτάνη* [Pausan. 3, 16, 9.], die er selbst 3, 55. *δῆμος* nennt, auf die Heeresabtheilung übertragen zu haben scheint); so ist kaum zu bezweifeln, dass Th. bei seiner Bemerkung ihn wirklich im Auge gehabt hat. Eben darum ist auch an andern minder bestimmt hervortretenden Stellen des Th. eine Rücksichtnahme auf Herodot wahrscheinlich. vgl. über dieses Verhältniss die Einleitung S. XVIII: auch Kirchhoff im Monatsb. d. Berl. Ak. Januar 1878. — 18. Der ungewöhnliche Ausdruck *ψήφῳ προστίθεσθαι*, „sich mit der Stimme anschliessen" (*ψῆφον προστίθεσθαι* c. 40, 5. kann hiermit nicht verglichen werden) ist vielleicht dadurch zu erklären, dass die Könige ihre Stimme nicht zuerst, sondern zuletzt abgegeben haben mögen. Schömann, Gr. Alt. 1, 234. A. 1. — 20. *ἀταλαίπωρος ἡ ζήτησις τῆς ἀληθείας*, das Gegentheil des obigen *χαλεπά — πιστεῦσαι.* — 21. *τὰ ἑτοῖμα*, das Nächstliegende, Ungeprüfte, was eben darum keine Gewähr der Richtigkeit in sich trägt.

21. so ergibt sich aus unbefangener Prüfung der angeführten Beweisgründe die geringere Bedeutung der ältern Begebenheiten und die grössere des peloponnesischen Krieges.

1. *ὅμως* im Anschluss an c. 20, 1. und namentlich an *χαλεπὰ ὄντα κτέ.*, „wenn es schwer ist sich nach ungesichteten Zeugnissen (*παντὶ ἑξῆς τεκμ.*) eine feste Ansicht zu bilden, so wird doch, wer die dargelegten Verhältnisse (*ἃ διῆλθον*) nach den von c. 2—19. nachgewiesenen Beweisgründen (*ἐκ τῶν εἰρ. τεκμ.*) im Wesentlichen so (wie sie so eben entwickelt sind) auffasst, nicht irre gehn." *ἃ διῆλθον* Object, und zwar auch für alle folgenden Participia bis zum Schluss der Periode, *τοιαῦτα μάλιστα* (denn so ist zu verbinden, nach dem zu c. 13, 3. erläuterten Gebrauch) Prädicat zu *νομίζων*, das sich auf *ἐκ τῶν εἰρημένων τεκμηρίων* stützt. — 2. *οὐκ ἄν τις ἁμαρτάνοι* (hieher gehört der Construction nach dies voraufgeschickte *ἄν*) ruht auf den drei Bedingungen, welche die Partt. *νομίζων, πιστεύων* und *ἡγησάμενος* mit ihren Objecten enthalten, so dass in dem Aorist des letzteren das Schlussurtheil heraustritt: „nachdem er sich überzeugt haben wird, dass die Erforschung für so alte Zeiten das Möglichste erreicht hat", *εὑρῆσθαι — ἀποχρώντως.* — 3. *οὔτε ὡς ποιη-*

ὡς ποιηταὶ ὑμνήκασι περὶ αὐτῶν ἐπὶ τὸ μεῖζον κοσμοῦντες μᾶλλον πιστεύων, οὔτε ὡς λογογράφοι ξυνέθεσαν ἐπὶ τὸ προσαγωγότερον τῇ ἀκροάσει ἢ ἀληθέστερον, ὄντα ἀνεξέλεγκτα καὶ τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου αὐτῶν ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνενικηκότα, εὑρῆσθαι δὲ ἡγησάμενος ἐκ τῶν ἐπιφανεστάτων σημείων ὡς παλαιὰ εἶναι ἀποχρώντως. καὶ ὁ πόλεμος οὗτος, καίπερ τῶν ἀνθρώπων ἐν ᾧ μὲν 2 ἂν πολεμῶσι τὸν παρόντα ἀεὶ μέγιστον κρινόντων, παυ-

ται — — ἢ ἀληθέστερον: das öfter hervortretende Bedenken des Th. (c. 10, 3.) gegen die Ausschmückung der epischen Poesie, wie gegen die auf Unterhaltung berechnete Darstellung in prosaischer Erzählung (vgl. die Bem. im Anhang); jene führt er mit dem Ausdruck des längst vorliegenden Zeugnisses ein (*ὑμνήκασι* Pfl. s. zu c. 3, 3.), diese mit dem Hinweis auf näherliegende Erfahrungen (*ξυνέθεσαν* Aor.), wobei eine Beziehung auf Herodot sehr wahrscheinlich ist. *ξυντιθέναι* hier und c. 97, 2. nicht in dem edleren Sinn des lateinischen *res componere*, das eine sorgfältige Erforschung und Durcharbeitung umfasst, wie das griech. *ξυγγράφειν*, sondern mehr in dem äusserlichen des Sammelns und Aneinanderreihens des Stoffes. *τῇ ἀκροάσει* hier und c. 22, 4 auf öffentliche Vorträge bei Festversammlungen zu beziehen. — 4. *ἐπὶ τὸ προσαγωγότερον* (die adverbiale Umschreibung durch *ἐπί*, wie eben vorher *ἐπὶ τὸ μεῖζον* und gleich *ἐπὶ τὸ μυθῶδες*. vgl. c. 9, 3.) *ἢ ἀληθέστερον* (ohne Wiederholung der Präposition wie c. 6, 5.), doppelter Comparativ im Griech. wie im Lateinischen, wenn verschiedene Eigenschaften nach ihrem höhern oder geringern Grade an demselben Gegenstande verglichen werden, schon im Homer Od. *α* 164. Herod. 3, 65, 2. Plat. Theaet. p. 144a. — 5. *ὄντα ἀνεξέλεγκτα* (vgl. 4, 126, 5.) immer noch an *διήλθον* sich anlehnend, doch hier unter dem Einfluss der dichterischen und logographischen Entstellungen: „wie es denn in der That (dies die Wirkung des voraufgestellten *ὄντα*) sich nicht völlig erweisen lässt", und an diese allem Voraufgehenden zukommende Bezeichnung schliesst sich in gleichem Casus das auf einen Theil bezügliche *τὰ πολλὰ αὐτῶν — ἐκνενικηκότα*, „und wovon ein grosser Theil auf unglaubliche Weise (d. h. so dass es keinen Glauben verdient) ins Fabelhafte übergegangen ist"; *ἐκνικᾶν*, zu allgemeiner Geltung durchdringen, vgl. c. 3, 2. — 7. *εὑρῆσθαι*, als Resultat mühsamer Forschung (c. 1, 2, 20, 1. 22, 3.), im scharfen Gegensatz zum *κοσμεῖν* und *ξυντιθέναι*, an die Spitze gestellt; wozu dann *ὡς παλαιὰ εἶναι ἀποχρώντως* das Maass angibt und dadurch zugleich die nähere Bestimmung von c. 1, 2. *σαφῶς εὑρεῖν ἀδύνατα ἦν. ἀποχρώντως* unmittelbar zu *εὑρῆσθαι*, mit der Beschränkung *ὡς παλ. εἶναι. ὡς*, nach Verhältniss, wie c. 10, 5, aber hier ungewöhnlich mit dem Infinitiv *εἶναι*, der die Sphäre des bezeichneten Begriffes umschreibt (dafür dass diese Dinge so weit zurückliegen): vgl. 4, 28, 1. und auch 6, 12, 1. Plat. Prot. p. 317. a; die *ἐπιφανέστατα σημεῖα* sind jene *εὑρημένα τεκμήρια*. — 9. *καὶ ὁ πόλεμος οὗτος κτέ* Nachdem bis hieher durch die einleitende Betrachtung der richtige Maassstab für die Vergangenheit gegeben ist, tritt Th. mit diesen Worten an seine

σαμένων δὲ τὰ ἀρχαῖα μᾶλλον θαυμαζόντων, ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων σκοποῦσι δηλώσει ὅμως μείζων γεγενημένος
22 *αὐτῶν. καὶ ὅσα μὲν λόγῳ εἶπον ἕκαστοι ἢ μέλλοντες πολεμήσειν ἢ ἐν αὐτῷ ἤδη ὄντες, χαλεπὸν τὴν ἀκρίβειαν αὐτὴν τῶν λεχθέντων διαμνημονεῦσαι ἦν ἐμοί τε ὧν αὐτὸς*

eigentliche Aufgabe heran, und spricht die Hoffnung aus, dass seine Darstellung des pelop. Krieges, trotz der häufig einwirkenden störenden Einflüsse (*καίπερ τῶν ἀνθρ. — — — θαυμαζόντων*) für alle, die sich aus den Thatsachen selbst zu belehren wünschen (*ἀπ' αὐτ. τῶν ἔργ. σκοποῦσι*) das in der Einleitung ausgesprochene Urtheil von seiner vorwiegenden Bedeutung bewähren werde: *ὁ πόλεμος οὗτος — — δηλώσει* weist nämlich auf die nun folgende Erzählung des ganzen Krieges hin, und nachdem zuerst ihr Eindruck im Ganzen ausgesprochen ist, folgt c. 22 mit der zu c. 19, 1. erläuterten Wendung (*καί — μέν — — δέ*) die Charakterisirung ihrer beiden Haupttheile, der *λόγοι* (§ 1.) und der *ἔργα* (§ 2.); von welcher dann c. 23 zur nähern Betrachtung des allgemeinen Urtheils u. u. St. (*μείζων γεγενημένος αὐτῶν*) zurückkehrt. Unbegründet ist daher Kr.'s Bemerkung zu c. 23, 1: „C. 22 ist nicht recht an seiner Stelle." — 12. *δηλώσει*, nicht intransitiv, sondern nach persönlicher Structur mit folgendem Partic. des gleichen Subjects *γεγενημένος* (2, 50, 1. Soph. Ant. 471. Kr. G. 56, 7, 5.): „und so wird denn (wenn nämlich für die Beurtheilung der *παλαιά* der richtige Maasstab gefunden ist; *καί*, der richtigen Auffassung der *παλαιά* gegenüber) dieser Krieg (wie er von mir wird dargestellt werden) für unbefangene Beurtheiler den Beweis liefern, dass er an Bedeutung alles Frühere übertroffen hat." *αὐτῶν* immer in Bezug auf das obige *ἃ διῆλθον* d. i. *τὰ παλαιά*. Ueber den prägnanten Gebrauch des *αὐτά* zu c. 1, 2. — *ὅμως* steht nur zu dem zweiten Gliede des beschränkenden Zwischensatzes *καίπερ τῶν ἀνθρ. — — θαυμαζόντων* in Verhältniss; das erste *τῶν ἀνθρ. — — κρινόντων* ist diesem (*πανσ. — — θαυμαζόντων*) parataktisch vorangestellt, um es mehr hervorzuheben: „obgleich die Menschen gewöhnlich, während sie einen Krieg in der Zeit seines Verlaufes für den wichtigsten halten, nach seiner Beendigung die alten Zeiten in glänzenderem Lichte betrachten."

22. Der Verfasser hat sowohl in den mitgetheilten Reden der handelnden Personen, wie in der Darstellung der Ereignisse nach möglichster Treue gestrebt, ohne Rücksicht auf flüchtige Unterhaltung.

1. Ueber die Disposition dieses Cap. s. oben zu c. 21, 2. *καὶ ὅσα μὲν λόγῳ κτέ.* Das grosse Gewicht, welches Th. auf die Unterscheidung der beiden Hauptelemente seiner Darstellung legt, — der Reden und der Thatsachen, — veranlasst eine gewisse Abundanz des Ausdrucks, so dass dem *ὅσα λόγῳ εἶπον* noch einmal *τῶν λεχθέντων* folgt. Auch *λόγῳ* tritt zu *εἶπον* hinzu, um den Gegensatz des mündlichen Ausdrucks (hier nicht eigentlich Rede) zu dem *ἔργα* (§ 2.) *τῶν πραχθέντων* (mit ähnlichem Pleonasmus) aufs bestimmteste hervorzuheben. Die Aoriste *εἶπον, λεχθέντων — διαμνημονεῦσαι, ἥκουσα*, die sich entsprechen, im complexiven Sinne. vgl. c. 6, 1. — 3. *διαμνημονεύειν*, bei Th. nur hier (Xen. Mem. 1, 3, 1.), sowohl auf die Menge des

ἤκουσα καὶ τοῖς ἄλλοθέν ποθεν ἐμοὶ ἀπαγγέλλουσιν· ὡς δ' ἂν ἐδόκουν ἐμοὶ ἕκαστοι περὶ τῶν ἀεὶ παρόντων τὰ δέοντα μάλιστ' εἰπεῖν, ἐχομένῳ ὅτι ἐγγύτατα τῆς ξυμπάσης γνώμης τῶν ἀληθῶς λεχθέντων, οὕτως εἴρηται· τὰ δ' ἔργα τῶν πραχθέντων ἐν τῷ πολέμῳ οὐκ ἐκ τοῦ παρατυχόντος πυνθανόμενος ἠξίωσα γράφειν οὐδ' ὡς ἐμοὶ ἐδόκει, ἀλλ' οἷς τε αὐτὸς παρῆν καὶ περὶ τῶν ἄλλων ὅσον δυνατὸν ἀκριβείᾳ περὶ ἑκάστου ἐπεξελθών· ἐπιπόνως

zu Behaltenden, wie auf die lange Zeit zu beziehn. — 4. *τοῖς — ἀπαγγέλλουσιν*, nämlich *ὧν ἤκουσαν*. — 5. *ἄν* gehört zu *εἰπεῖν*, *μάλιστα* zu *εἰπεῖν ἂν ἐδόκουν*, ähnlich wie c. 21, 1. zur Bezeichnung der grösstmöglichen Wahrscheinlichkeit: „wie ein Jeder über jede vorliegende Frage nach meinem Dafürhalten wohl das Geeignete gesagt, am angemessensten sich ausgesprochen haben möchte." (*τὰ δέοντα* c. 70, 7. 138, 3. 2, 43, 1. 60, 5. und besonders häufig bei Demosth.). — 7. *οὕτως εἴρηται, ἐμοί* scil. eigentlich „so habe ich gesprochen", d. h. „so habe ich sie in meiner Darstellung reden lassen": während *ὅσα εἶπον* den historischen Vorgang des Redens bezeichnet, bezieht sich *εἴρηται* auf die Abfassung des Schriftstellers, und erklärt sich als Perfectum am natürlichsten, wenn wir annehmen, dass diese Worte und somit das Proömium geschrieben sind, als er bereits einen grossen Theil seines Werkes vollendet vor sich sah. An das Perf. *εἴρηται*, nicht an das voraufgehende *ἐδόκουν ἐμοί* schliesst sich das Part. *ἐχομένῳ κτλ.* an, doch so, dass das Pron. *ἐμοί* aus dem ersten Gliede auch zu dem zweiten zu denken ist. *οὕτως* fasst die im Partic. bezeichnete Methode noch einmal kurz zusammen: vgl. c. 37, 1. Das *ἔχεσθαι — τῶν ἀληθῶς λεχθέντων* ist die Grundlage der ausgeführten Reden, nicht der subjectiven Vorstellung von ihrem Inhalt. — 8. *τῶν πραχθέντων ἐν τῷ πολ.* d. h. nach der umfassenden Bedeutung des *πράσσειν*, aller Vorgänge während des Krieges, sowohl der eigentlichen Kriegsbegebenheiten, wie auch desjenigen, was sich in Entwürfen, Berathungen und Verhandlungen zuträgt. Von dem Allen aber bezeichnen *τὰ ἔργα* das Thatsächliche den *λόγοις* gegenüber. — *παρατυγχάνειν* von Sachen und Personen, durch zufällige Umstände herbeigeführt werden (4, 19, 1. 103, 4), und daher *ὁ παρατυχών* anschaulicher als *ὁ τυχών*, der Erste, der Einem in den Weg kommt, und das absolute *παρατυχόν* (c. 76, 2. 5, 60, 2.), wenn oder da es sich trifft. — 9. *ἠξίωσα*: „ich habe es für meine Aufgabe als Historiker angesehen"; so öfter *ἀξιοῦν* c. inf. eigentlich: für seiner selbst würdig halten. — 10. *ἐδόκει*, auch gegen die meisten Hss. dem *δοκεῖ* vorzuziehen, nach dem Praeter. *ἠξίωσα γράφειν*, und dem *ὡς ἐδόκουν* (l. 5.) gegenüber. — 11. *ἐπεξελθών* hier nicht von der Darstellung, wie 3, 67, 1., sondern von der Erforschung zu verstehen, wie schon das part. aor., als dem *γράφειν* vorangehend, erfordert. Der zu Grunde liegende Begriff „bis ans Ende nachgehen" lässt beide Bedeutungen zu: vgl. Plat. Parmen. p. 128 d. *εἰ τις ἱκανῶς ἐπεξίοι*. Tim. p. 38 d. *αἰτίας πάσας ἐπεξιέναι*. Diese Erforschung (*ἐπεξελθών*) nimmt 1) das directe Object *οἷς τε αὐτὸς παρῆν* zu sich; —

δὲ ηὑρίσκετο, διότι οἱ παρόντες τοῖς ἔργοις ἑκάστοις οὐ ταὐτὰ περὶ τῶν αὐτῶν ἔλεγον, ἀλλ᾽ ὡς ἑκατέρων τις εὐ-
4 *νοίας ἢ μνήμης ἔχοι. καὶ ἐς μὲν ἀκρόασιν ἴσως τὸ μὴ μυθώδες αὐτῶν ἀτερπέστερον φανεῖται· ὅσοι δὲ βουλή-* 15
σονται τῶν τε γενομένων τὸ σαφὲς σκοπεῖν καὶ τῶν μελ-

denn auch das Selbsterlebte erfordert, zumal bei wichtigen Vorgängen, genaue Untersuchung; — 2) das umschriebene Object *περὶ τῶν ἄλλων* (über das anstatt *παρά* aufgenommene *περί* s. die krit. Bem.), „und in Betreff alles Andern“ (wobei ich nicht zugegen war). Auf beides aber bezieht sich der bestimmende Zusatz: *ὅσον δυν. ἀκρ. περὶ ἑκάστου*, welches eben sowohl den möglichst hohen Grad der *ἀκρίβεια*, wie den grössten Umfang der Erforschung bezeichnet. *ἐπιπόνως δὲ ηὑρίσκετο κτέ.* schliesst sich epexegetisch unmittelbar (daher mit schwächerer Interpunction) an das Vorige an. Zu *ηὑρίσκετο* (im Imperf. auf die ununterbrochene Bemühung hinweisend; zu c. 1, 2.) ist als Subject *τὰ ἔργα τῶν πραχθέντων* zu verstehen. — 13. *εὐνοίας ἢ μνήμης* abhängig von *ὡς τις ἔχοι*, wie in dem üblichen Ausdruck *ὡς τάχους τις ἔχει* (2, 90, 4. 6, 97, 3. 7, 2, 1. 8, 102, 1.) und *ὡς ἕκαστοι τῆς ξυντυχίας ἔσχον* 7, 57, 1. (vgl. auch Tac. A. 15, 53. *ut quisque audentiae habuisset*), und wie sonst Adverbia Genetive der Bestimmung zu sich nehmen. vgl. zu c. 36, 2. — *ἑκατέρων* (gegen das *ἑκατέρῳ* der meisten Hss. allein richtig) im objectiven Verhältniss zu *εὐνοίας*, vgl. 7, 57, 10. und c. 8, 3. *τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν*. — 14. *ἔχοι*, der iterative Optativ. — *καὶ ἐς μὲν ἀκρόασιν κτέ.* Nachdem die Art der Abfassung des Werkes beschrieben ist, wird seine Bestimmung (mit derselben Wendung wie zu Anf. des Cap. u. c. 19, 1. *καί — μέν —, δέ —*) nach dem doppelten Gesichtspunkt der Unterhaltung und des Nutzens, das erste negativ, das zweite positiv, dargelegt. Dieser Gegensatz beherrscht die beiden Satzglieder, woraus sich das richtige Verständniss ergibt: „Und für das blosse Anhören (bei festlicher Gelegenheit: darauf bezieht sich, wie c. 21, 1., *ἀκρόασις* und auch unten *ἀγώνισμα*) wird vielleicht die Abwesenheit alles Sagenhaften (*μὴ*, nicht *οὐ μυθῶδες* in der allgemeinen, nicht auf Einzelnes bezüglichen Beurtheilung) in meiner Geschichte (*αὐτῶν* hier und l. 18. *αὐτά* nach dem zu c. 1, 2. bemerkten Gebrauch von dem vorliegenden Gegenstande) minder anziehend erscheinen; es wird aber genügen (bescheidner Ausdruck des Selbstgefühls s. v. a. mein Werk wird seinen Zweck erreichen, wenn . . .), dass diejenigen, welche wünschen werden (*βουλήσονται* im Futur auf die Leser auch in ferner Zukunft hinausblickend) eine klare Vorstellung zu gewinnen sowohl von den vergangenen Ereignissen, als von demjenigen, was sich nach dem Laufe menschlicher Dinge einmal so oder ähnlich wieder zutragen wird, mein Werk für nützlich (zu diesem Zwecke) anerkennen (*κρίνειν* mit doppeltem Accus. wie c. 21, 2. 2, 34, 5. 43, 4. 4, 61, 6.).“ Aus *ὅσοι — βουλήσονται* ist zu dem Infin. *κρίνειν* der Subjectsaccusativ *τούτους* zu ergänzen. — 16. *τὸ σαφές*, das Gesicherte, Zuverlässige findet auf Zukünftiges sowohl, wie auf Vergangenes seine Anwendung, da bei jenem die Wiederkehr eines ähnlichen Ganges vor-

λόντων ποτὲ αὖθις κατὰ τὸ ἀνθρώπειον τοιούτων καὶ παραπλησίων ἔσεσθαι, ὠφέλιμα κρίνειν αὐτὰ ἀρκούντως ἕξει, κτῆμά τε ἐς ἀεὶ μᾶλλον ἢ ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν ξύγκειται.

Τῶν δὲ πρότερον ἔργων μέγιστον ἐπράχθη τὸ Μηδικόν, καὶ τοῦτο ὅμως δυοῖν ναυμαχίαιν καὶ πεζομαχίαιν ταχεῖαν τὴν κρίσιν ἔσχε· τούτου δὲ τοῦ πολέμου μῆκος 23

ausgesetzt wird: ein Beispiel von solcher Benutzung der Geschichtskunde giebt Th. selbst 2, 48. von der Seuche, mit dem ähnlichen Ausdruck *εἴ ποτε καὶ αὖθις ἐπιπέσοι*. Die obige Darlegung des höhern Zweckes wird dann abgeschlossen (und dazu wirkt das bedeutsam die Folge einleitende *τέ*) durch das gewichtige Wort: *κτῆμά τε — — ξύγκειται*: „und so ist es (*αὐτά*, dieses mein Werk, als Subject zu denken) denn vielmehr zu einem bleibenden Besitz (Schatz) für alle Zeiten, und nicht als ein Schaustück, anzuhören für den Augenblick, abgefasst." Plinius (Epp. 5, 8, 11.) drückt den Unterschied so aus: *plurimum refert, ut Thucydides ait, κτῆμα sit an ἀγώνισμα, quorum alterum oratio* (d. h. ein rhetorisches Kunstwerk), *alterum historia est*. vgl. d. krit. Bem. — 20. *ἀγώνισμα* jede Leistung bei einem *ἀγών*, deren Wirkung in der Regel mit diesem vorüber ist. Th. denkt, wie bei der *ἀκρόασις*, an panegyrische Vorträge, wie sie von Herodot (Lucian. Herod. s. c. Aët. l.) berichtet werden. — *παραχρῆμα*, dem *ἐς ἀεί* entgegengesetzt, Adv. zu *ἐς τὸ ἀκούειν*, ähnlich 2, 11, 7. *ἐν τῷ παραυτίκα ὁρῶν*. — *ξύγκειται* d. i. *ξυντέθειται*.

23. Nach Aufzählung der Umstände, welche dem peloponnesischen Kriege vor andern eine vorwiegende Bedeutung verleihen, sollen seine Ursachen dargelegt werden.

1. *τῶν δὲ πρότερον κτέ.* knüpft an die Schlussbemerkung von c. 21 an, und zwar mit dem wiederaufnehmenden *δέ*, nachdem die Ausführung der Darstellungsweise in c. 22. zwischengetreten war: ohne diese würde der Anschluss mit *γάρ* erfolgt sein, vgl. c. 33, 1. Uebrigens ist der Satz *τῶν δὲ πρ. — — ἔσχε* parataktisch dem Hauptsatz: *τούτου δὲ τοῦ πολ. κτέ.* voraufgestellt, und dient nur zur Hervorhebung des letztern. — *τῶν πρότ. ἔργ. μέγ. ἐπρ. τὸ Μηδ.* kurz für: *τῶν ἔργων ἓν πρότερον ἐπράχθη μίγιστον ἦν τὸ Μ.* — 2. *δυοῖν ναυμαχίαιν καὶ πεζομαχίαιν*. Da hier von dem ersten Perserkriege ganz abgesehen und nur der *μέγας στόλος* von c. 18, 1. ins Auge gefasst zu sein scheint, die *κρίσις* aber ohne Zweifel erreicht war, *ἐπειδὴ Μῆδοι ἀνεχώρησαν ἐκ τῆς Εὐρώπης νικηθέντες καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ ὑπὸ Ἑλλήνων* (c. 89, 1.), so wird die Erklärung des Scholiasten die richtige sein: *ναυμαχίαι δύο ἐν Ἀρτεμισίῳ, ἐν Σαλαμῖνι, πεζομαχίαι δύο ἐν Πύλαις, ἐν Πλαταιαῖς*. (Dieselben *τέσσαρας ἀγῶνας* hebt auch Plutarch. de mal. Her. c. 43. aus den Perserkriegen hervor.) *δυοῖν* muss in ungewöhnlicher Weise zu *πεζομαχίαιν* wiederholt gedacht werden: Th. pflegt in ähnlichen Fällen *ἴσος* zu gebrauchen: 2, 97, 1. *τεσσάρων ἡμερῶν καὶ ἴσων νυκτῶν*. 1, 115, 3. 3, 75, 2. 5, 20, 3. 57, 2. — 3. *τούτου δὲ τοῦ πολ. κτέ.* Die beiden Vergleichspunkte, auf welche Th. hier seine Behauptung von der grös-

τε μέγα προύβη, παθήματά τε ξυνηνέχθη γενέσθαι ἐν
2 *αὐτῷ τῇ Ἑλλάδι οἷα οὐχ ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ. οὔτε γὰρ* 5
πόλεις τοσαίδε ληφθεῖσαι ἠρημώθησαν, αἱ μὲν ὑπὸ βαρ-
βάρων, αἱ δ' ὑπὸ σφῶν αὐτῶν ἀντιπολεμούντων (εἰσὶ

sern Bedeutung des pelop. Krieges vor allen früheren stützt, sind weder von der hervorragenden Wichtigkeit des Gegenstandes des Kampfes, noch von dem Ausserordentlichen der aufgebotnen Mittel und der Kriegsereignisse selbst hergenommen; — diese bleiben der Geschichtserzählung vorbehalten; — sondern von zwei besonders in die Augen fallenden Umständen, deren Erwägung ein vorläufiges Urtheil begründen kann: von der ungewöhnlichen Zeitdauer und von der grossen Zahl schwerer Unfälle, welche zwar in Folge des Krieges, doch nicht als seine nothwendigen Ergebnisse während seines Verlaufes Hellas betroffen haben. Daher ist in dieser Aufzählung nicht von nahen oder fernen Heereszügen, nicht von Schlachten zu Lande und zur See, nicht von dem Untergang des Heeres und der Flotte in Sicilien die Rede, sondern ausser den durch die einreissende Verwilderung der Menschen verursachten Uebeln, insbesondere von den Schrecken oder Verderben bringenden Naturereignissen, als deren furchtbarstes die grosse Seuche von 430 und folgenden Jahren angesehen wird. Nur so sind die Worte *παθήματα ξυνηνέχθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ τῇ Ἑλλάδι* aufzufassen, wie das die noch bestimmtere Wiederholung am Schlusse: *ταῦτα γὰρ πάντα μετὰ τοῦδε τοῦ πολέμου ἕμα ξυνεπέθετο* beweist. Vgl. Einl. S. XLVI. — *μῆκος* ohne Artikel nach vorausgehendem Genetiv: c. 1, 2. 3, 1. — 4. *μέγα* prädicativ zu *προύβη* den Erfolg bezeichnend, wie c. 90, 3. 93, 2. — *ξυνηνέχθη* s. v. a. *ξυνέβη*, 7, 44, 1. 8, 83, 2. 84, 1, öfter bei Herodot. — 5. *οἷα οὐχ ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ*, eine populäre Formel zum Ausdruck des Ausserordentlichen, so gut auf kleine, wie auf grosse Zeiträume anwendbar, 7, 70, 2. 8, 1, 2. Aehnlich 3, 113, 6. Aus der nur relativen Wendung (*ἐν ἴσῳ χρόνῳ, ἐν ἴσαις ἡμέραις*) ist kein Schluss auf eine bestimmte Zeitdauer zu ziehen. Einl. a. a. O. Vgl. jedoch Ullrich Beitr. zur Erkl. S. 111 ff. — 6. *ὑπὸ βαρβάρων* z. B. Mykalessos 7, 29, vielleicht auch Kolophon 3, 34. — 7. *ὑπὸ σφῶν αὐτῶν* (s. v. a. *ὑπ' ἀλλήλων*, wegen des schärferen Gegensatzes zu *βαρβάρων*) z. B. Plataea 3, 68, 3. Mytilene 3, 50, Thyrea 4, 57. *οἰκήτορας μετέβαλον* z. B. Aegina 2, 27, Potidaea 2, 70, Anaktorion 4, 49, Skione 5, 32, Melos 5, 116. *φυγαὶ — καὶ φόνος κατ' αὐτὸν τὸν πόλεμον* (d. h. in Folge des Krieges selbst) z. B. in Plataea 2, 5, 7. der Platäer selbst 3, 68, 1, auf Melos 5, 116. *διὰ τὸ στασιάζειν* z. B. auf Kerkyra 3, 81 ff., in Megara 4, 47, auf Samos 8, 21. Man darf aber nicht erwarten, dass alle hier angedeuteten Ereignisse in der Geschichtserzählung berührt sind, da diese sich auf den Krieg selbst beschränken will, jene *μετὰ τοῦδε τ. πολ. ξυνεπέθετο*. Dies gilt namentlich von den *σεισμοί*, deren ausser den 2, 8, 3. 3, 87, 4. 89, 1. 4. 4, 52, 1. 5, 45, 4. 50, 5. 6, 95, 1. 8, 6, 5. 41, 2. erwähnten ohne Zweifel im Lauf des Krieges noch andre sich zugetragen haben, den *ἥλιον ἐκλείψεις*, die nur 2, 28 und 4, 52 vorkommen, obgleich natürlich innerhalb der 27 Jahre noch manche andre in Griechenland beobachtet sind, und sie gerade hier von Th. als ungewöhnlich zahlreich in dieser Zeit her-

δὲ αἳ καὶ οἰκήτορας μετέβαλον ἁλισκόμεναι), οὔτε φυγαὶ τοσαίδε ἀνθρώπων καὶ φόνος ὁ μὲν κατ' αὐτὸν τὸν πόλεμον, ὁ δὲ διὰ τὸ σιασιάζειν. τά τε πρότερον ἀκοῇ μὲν 3
λεγόμενα, ἔργῳ δὲ σπανιώτερον βεβαιούμενα οὐκ ἄπιστα κατέστη, σεισμῶν τε πέρι, οἳ ἐπὶ πλεῖστον ἅμα μέρος γῆς καὶ ἰσχυρότατοι οἱ αὐτοὶ ἐπέσχον, ἡλίου τε ἐκλείψεις, αἳ πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονευόμενα ξυνέβησαν, αὐχμοί τε ἔστι παρ' οἷς μεγάλοι καὶ ἀπ' αὐτῶν καὶ λιμοί, καὶ ἡ οὐχ ἥκιστα βλάψασα καὶ μέρος τι φθείρασα ἡ λοιμώδης νόσος· ταῦτα γὰρ πάντα μετὰ τοῦδε τοῦ πολέμου ἅμα ξυνεπέθετο. ἤρξαντο δὲ αὐτοῦ Ἀθη- 4

vorgehoben werden, und den *αὐχμοί* und *λιμοί*, von denen gar keine Erwähnung sich findet: denn dass unter *λιμός* hier und 2, 54, 3 Hungersnoth durch Misswachs zu verstehn ist, zeigt der Zusammenhang und das *ἀπ' αὐτῶν* a. u. St. — 8. *ἁλισκόμεναι* partic. imperf. s. v. a. *ὁπότε ἁλίσκοιντο*. — *οὔτε φυγαὶ τοσαίδε* nämlich *ἐγένοντο*, das in ungenauer Erinnerung des Vorausgehenden ausgefallen ist. — 10. *ἀκοῇ λεγόμενα*, auf blosses Hörensagen (ohne eigne Erfahrung) Nacherzähltes. — 11. *οὐκ ἄπιστα κατέστη*, „stellte sich jetzt als durchaus glaublich heraus", erhielt seine thatsächliche Bestätigung. Obgleich daher eigentlich jene frühern Vorgänge das Subject des Satzes sind, woran sich auch *σεισμῶν πέρι* in freierer Verbindung anschliesst („was Erdbeben betrifft" vgl. c. 52, 2.), geht durch den relativen Zusatz *οἳ ἐπὶ πλεῖστον ἐπέσχον*, der sich zu den Beispielen während des Krieges wendet, der Satz geradezu in die Aufzählung der übrigen Naturereignisse im Verlaufe desselben im Nominativ über, als ob diese als nachträgliche Erklärung zu dem *τὰ πρότερον — — — βεβαιούμενα* gehörten. Dazu ist dann aus *οὐκ ἄπιστα κατέστη* ein Verbum allgemeiner Bedeutung, wie *ἐγένοντο*, *ξυνηνέχθησαν* zu ergänzen. — 12. *ἅμα — οἱ αὐτοί* zur engen Zusammenfassung der beiden verschiedenartigen superlativen Bestimmungen. — 13. *ἐπέσχον* intransitiv mit der adverbialen Bestimmung *ἐπὶ πλεῖστον μέρος γῆς* vgl. c. 50, 2.; öfter transitiv mit einem neutralen Object, wie c. 48, 3. 2, 77, 3. 3, 107, 4. 7, 62, 4. — 14. *παρὰ τά — —* eigentlich: „abweichend von demjenigen, dessen man sich sonst erinnerte", d. i. nach dem Comparativ s. v. a. als dasjenige: 4, 6, 1. — 15. *αὐχμοί* Plur. wie *siccitates* Caes. B. G. 5, 24. — 16. *ἡ — βλάψασα — ἡ λοιμώδης νόσος*, mit Nachdruck wiederholter Artikel, wodurch besonders das Partic. kräftig hervorgehoben wird: „und sie vor Allem, die so verderblich wirkte, — die Seuche": vgl. c. 126. 4. 8, 64, 1. 90, 4. Herod. 8, 92. *τὴν προφυλάσσουσαν ἐπὶ Σκιάθῳ τὴν Αἰγιναίην νῆα*. Plat. Gorg. p. 502 b. — 16. *μέρος τι* adverbial, nicht objectiv zu nehmen, zum Theil, wodurch *φθείρασα* noch mehr als Steigerung von *βλάψασα* hervortritt: vgl. 4, 30, 1. — 18. *ξυνεπέθετο*, der Aorist, wie c. 6, 1. und oft, in complexivem Sinne; *ἐπιθέσθαι*, wie von feindlichen Mächten. — *ἤρξαντο δὲ αὐτοῦ κτέ.* Der hier bezeichnete Anfang

ναῖοι καὶ Πελοποννήσιοι λύσαντες τὰς τριακοντούτεις
5 *σπονδὰς αἳ αὐτοῖς ἐγένοντο μετὰ Εὐβοίας ἅλωσιν. διότι* 20
δ' ἔλυσαν, τὰς αἰτίας προύγραψα πρῶτον καὶ τὰς διαφο-
ράς, τοῦ μή τινα ζητῆσαί ποτε ἐξ ὅτου τοσοῦτος πόλεμος
6 *τοῖς Ἕλλησι κατέστη. τὴν μὲν γὰρ ἀληθεστάτην πρόφα-*
σιν, ἀφανεστάτην δὲ λόγῳ τοὺς Ἀθηναίους ἡγοῦμαι με-
γάλους γιγνομένους καὶ φόβον παρέχοντας τοῖς Λακεδαι- 25
μονίοις ἀναγκάσαι ἐς τὸ πολεμεῖν· αἱ δ' ἐς τὸ φανερὸν
λεγόμεναι αἰτίαι αἵδ' ἦσαν ἑκατέρων, ἀφ' ὧν λύσαντες
τὰς σπονδὰς ἐς τὸν πόλεμον κατέστησαν.

des Krieges wird erst 2, 1 mit den Worten *ἄρχεται δὲ ὁ πόλεμος* wieder aufgenommen. Das folgende *διότι δ' ἔλυσαν τὰς αἰτίας κτέ.* kündigt den weitern Inhalt des ersten Buches an in dem unten angegebenen Verlauf. — 19. *τριακοντούτεις* (es wechseln, wie es scheint, mit gleicher Berechtigung die Formen *-ούτεις* und *-ούτιδες* vgl. c. 87, 6. 5, 32, 4.) unten c. 115, 1. — 21. *προύγραψα πρῶτον* mit ähnlicher Abundanz wie 2, 36, 1. 3, 53, 2. 6, 57, 3. 8, 66, 1. — 22. *τοῦ μή τινα ζητῆσαι* zu c. 4. — 23. *πρόφασις* hier, wie c. 118, 1. 133, 1. 141, 1. 2, 49, 2. 6, 6, 1. (mit demselben Beiwort) der wirklich vorhandne Grund oder Anlass. Fasst man *τὴν ἀληθ.* — — *λόγῳ* als Prädicat (der Artikel ist durch den Superlativ veranlasst), *τοὺς Ἀθηναίους* — — *ἀναγκάσαι ἐς τὸ πολεμεῖν* als Object zu *ἡγοῦμαι*, so ist es nicht nöthig, mit den meisten Herausgebern eine Unregelmässigkeit der Construction anzunehmen: „für den eigentlichsten, wenn auch am wenigsten ausgesprochnen Grund des Krieges halte ich das, dass die Athener durch ihre wachsende Macht und die dadurch den Lakedämoniern eingeflösste Furcht diese endlich dazu getrieben haben, die Waffen zu ergreifen"; wobei zu beachten ist, dass das Gewicht des Gedankens mehr auf den Participien *μεγ. γιγνομένους, φόβον παρέχοντας* als auf dem Infin. *ἀναγκάσαι* ruht: vgl. c. 82, 1. 2, 61, 1. Für die Wortstellung ist zu bemerken, dass Th. gern ein besonders in Betracht kommendes Subst. im Accusativ an die Spitze des Satzes stellt, auch wenn dieser von der Construction nicht streng gefordert wird; vgl. zu c. 32, 5. — 26. *ἀναγκάζειν ἔς τι* wie 2, 75, 3. 7, 62, 4. — *ἐς τὸ φανερόν* s. v. a. *φανερῶς* doch mit Beziehung auf ein Hervortreten: c. 6, 5. — 27. *αἰτίαι ἑκατέρων ἀφ' ὧν — κατέστησαν* proleptisch für *αἰτίαι ἀφ' ὧν ἑκάτεροι — κατέστησαν*. *ἀπό* wie c. 12. 2.

Die *ἐς τὸ φανερὸν λεγόμεναι αἰτίαι*, welche nach durchgehender Neigung der griechischen Darstellungsweise der *ἀληθεστάτη πρόφασις, ἀφανεστάτη δὲ λόγῳ* vorausgehen, begreifen von c. 24. bis 55. die *Κερκυραϊκά*, von c. 56. bis 66. die *Ποτιδαιατικά*. Und erst nach den Verhandlungen in Sparta und den dort gefassten Beschlüssen c. 67—87. folgt von c. 88. bis 118. die Ausführung jenes tiefer liegenden Grundes zum Kriege: *τοὺς Ἀθην.* — — *ἀναγκάσαι ἐς τὸ πολεμεῖν*, sammt den letzten Berathungen und Entscheidungen in Sparta und Athen. c. 119—145.

Ἐπίδαμνός ἐστι πόλις ἐν δεξιᾷ ἐσπλέοντι τὸν Ἰό- 24
νιον κόλπον· προσοικοῦσι δ' αὐτὴν Ταυλάντιοι βάρβα-
ροι, Ἰλλυρικὸν ἔθνος. ταύτην ἀπῴκισαν μὲν Κερκυραῖοι, 2
οἰκιστὴς δ' ἐγένετο Φαλίος Ἐρατοκλείδου, Κορίνθιος γέ-
νος, τῶν ἀφ' Ἡρακλέους, κατὰ δὴ τὸν παλαιὸν νόμον ἐκ
τῆς μητροπόλεως κατακληθείς· ξυνῴκισαν δὲ καὶ Κορινθίων τινὲς καὶ τοῦ ἄλλου Δωρικοῦ γένους. προελθόντος 3
δὲ τοῦ χρόνου ἐγένετο [ἡ τῶν Ἐπιδαμνίων πόλις] μεγάλη
καὶ πολυάνθρωπος· στασιάσαντες δὲ ἐν ἀλλήλοις ἔτη 4
πολλά, ὡς λέγεται, ἀπὸ πολέμου τινὸς τῶν προσοίκων

DIE ZERWÜRFNISSE ZWISCHEN KORINTH UND KERKYRA. c. 24—55.

24. Ursprung und frühere Geschichte von Epidamnus: die bedrängte Gemeinde ruft vergeblich die Hülfe der Kerkyräer gegen die vertriebenen Aristokraten an.

1. *Ἐπίδαμνος*, bei den Römern Dyrrhachium, jetzt Durazzo an der illyrischen Küste des Adriatischen Meeres. Die Voranstellung des Namens eine übliche Eingangsform der Erzählung von Homer an (Od. τ 172. od. mit voraufgehendem *ἔστι* γ 293. δ 354. 845); unter c. 126, 3. Cic. Verr. 4, 33 in. Verg. Aen. 1, 12. Ov. Met. 1, 568. — *ἐσπλέοντι* vgl. zu c. 10, 5. — *ἐσπλέω* nur hier mit Accus. ohne Wiederholung der Präposition; mit derselben 2, 86, 5. 89, 8. 92, 6. 94, 1. 4, 75, 1. 8, 99, 1; eben so auch *ἐσάγειν*, *ἐσβάλλειν*, *ἐσβαίνειν*, *ἐσιέναι*, *ἐσκομίζειν*, *ἐσπίπτειν*, *ἐσφέρειν* nicht ohne wiederholtes *ἐς*. Auch *προσοικεῖν* kommt nicht wieder mit dem Accus. vor, wohl aber 4, 103, 4. und 5, 51, 2. absolut. — 3. *ἀπῴκισαν* Ol. 38, 2. 627 v. Chr. — 4. *Φαλίος*: so wird der Name des korinthischen Oekisten, bei der Kürze der ersten Sylbe, zur Unterscheidung von dem Adject. *φάλιος* regelmässig accentuirt. S. Lehrs de Aristarcho p. 279 — *Ἐρατοκλείδου* der Genetiv des Vaternamens ohne Artikel wie 2, 67, 2. 99, 6. — 5 *τῶν ἀφ' Ἡρακλέους*, wie Archias 6, 3, 2. *τῶν Ἡρακλειδῶν*, wohl ein Bakchiade; der Genetiv des Ganzen hängt unmittelbar von dem Personennamen ab: 6, 3, 2. — *δή* in erklärenden Zusätzen: 2. 102, 5. 3, 104, 1. Ueber die Sitte selbst vgl. 6, 4, 2. — 6. *κατακαλεῖν* bei Th. nur hier, und auch sonst von Attikern kaum gebraucht, findet sich wieder Polyb. 26, 5, 1. Strab. 14 p. 646. Plut. Sol. 24. Them. 13. — *ξυνῴκισαν δέ* durch die Voranstellung in Beziehung gesetzt zu dem voraufgehenden *ἀπῴκισαν μέν*, so dass die Kerkyräer in erster, die Korinther erst in zweiter Linie erscheinen. — 7. *γένος* s. v. a. *ἔθνος* 4, 61, 4. 7, 27, 1. 29, 4. — 8. [*ἡ τῶν Ἐπιδ. πόλις*]. Durch das Schwanken der Hss. zwischen *πόλις* und *δύναμις* verrathen sich diese Worte als Glossem, wie Stahl richtig erkannt hat. — 9. *στασιάσαντες* nach bekanntem Gebrauch an den Singular *πόλις* angeschlossen. — 10. *ὡς λέγεται* zu *ἔτη πολλά* gehörig, wie diese Formel immer entweder nach oder inmitten der bezüglichen Worte, nie vor denselben steht: c. 118, 3. 3, 79, 3. 6, 2, 4. 7, 86, 4. 8, 50, 3. Sie bezeichnet nicht einen Zweifel an der Richtigkeit, sondern nur die Unbestimmtheit der Ueberlieferung. — *ἀπὸ-*

βαρβάρων ἐφθάρησαν καὶ τῆς δυνάμεως τῆς πολλῆς ἐστε-
ρήθησαν. τὰ δὲ τελευταῖα πρὸ τοῦδε τοῦ πολέμου ὁ δῆ-
μος αὐτῶν ἐξεδίωξε τοὺς δυνατούς, οἱ δὲ ἐπελθόντες
μετὰ τῶν βαρβάρων ἐλήζοντο τοὺς ἐν τῇ πόλει κατά τε
6 *γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν. οἱ δὲ ἐν τῇ πόλει ὄντες Ἐπιδά-*
μνιοι, ἐπειδὴ ἐπιέζοντο, πέμπουσιν ἐς τὴν Κέρκυραν πρέ-
σβεις ὡς μητρόπολιν οὖσαν, δεόμενοι μὴ σφᾶς περιορᾶν
φθειρομένους, ἀλλὰ τούς τε φεύγοντας ξυναλλάξαι σφίσι
7 *καὶ τὸν τῶν βαρβάρων πόλεμον καταλῦσαι. ταῦτα δὲ ἱκέ-*
ται καθεζόμενοι ἐς τὸ Ἥραιον ἐδέοντο, οἱ δὲ Κερκυραῖοι
τὴν ἱκετείαν οὐκ ἐδέξαντο, ἀλλ᾽ ἀπράκτους ἀπέπεμψαν.
γόντες δὲ οἱ Ἐπιδάμνιοι οὐδεμίαν σφίσιν ἀπὸ Κερ-
κύρας τιμωρίαν οὖσαν ἐν ἀπόρῳ εἶχοντο θέσθαι τὸ

πολέμου vgl. zu c. 12, 2. Der eigentliche Grund dieses Krieges lag in den innern Zwistigkeiten. — *πόλεμος τῶν — βαρβάρων* hier u. unten l. 19. wie 1, 32, 4. *Κορινθίων*, 6, 6, 2. *Λεοντίνων*. Ueber die Benennung der Kriege nach den Gegnern s. Ullrich, die Hellen. Kriege S. 3. A. 6. — 12. *τὰ τελευταῖα* zu c. 2, 1. — 13. *ἐκδιώκειν* seltnes Compos., bei Th. nur hier: s. Demosth. 32, 6. wo *Σ διωκόμενος* hat. — *δυνατοί* häufige Parteibezeichnung der *ὀλίγοι*, dem *δῆμος* gegenüber: 2, 65, 2. 3, 27, 3. 5, 4, 3. 8, 21, 1. — *ἐπελθόντες* musste mit Haase st. *ἀπελθόντες* der Hss. geschrieben werden: denn der enge Zusammenhang des part. aor. mit dem vb. finitum verlangt eine unmittelbare Einwirkung des erstern auf das zweite (*ἐλήζοντο*), die in dem Ueberfall (*ἐπελθ.*), nicht in dem Abzug (*ἀπελθ.*) enthalten ist. — 17. *μὴ περιορᾶν, — ἀλλὰ — ξυναλλάξαι καὶ — καταλῦσαι*: jenes (Präsens) für alle Folgezeit; dieses (Aorist.) gleich jetzt und ein für allemal; so auch c. 25, 2. *μὴ περιορᾶν, — ἀλλ᾽ ἐπαμῦναι*. 25, 1. *παραδοῦναι — ποιεῖσθαι*. — 19. *ἱκέτην καθίζειν* (wozu *ἐκαθεζόμην* Aorist, nicht Imperf.) eng verbunden wie zu einem Begriff (Schutz suchen): c. 126, 10. 3, 70, 5. 75, 5. vgl. das homerische *ἄγγελον ἰέναι B* 286. *Γ* 121. *E* 804 u. oft. — 20. *Ἥραιον* (st. *Ἡραῖον*) mit dem Vatic. u. Arcad. p. 120, 11.

25. Die Korinther sind bereit den Epidamniern die erbetne Hülfe zu leisten.

1. *οὐδεμίαν — οὖσαν* d. i. *ὑπάρχουσαν* vgl. zu c. 2, 2. — 2. *τιμωρία* bei Herodot (3, 148. 7, 169) und Thuk. (c. 38, 6. 58, 1. 69, 5. u. s. w.) in der Bedeutung Hülfe, die später vor der der Rache und Strafe zurückgetreten ist. *ἐν ἀπόρῳ ἔχεσθαι* nur hier (3, 22, 6. *ἐν ἀπόρῳ εἶναι*), wofür bei Herod. 4, 131. *ἐν ἀπορίῃσι* und 9, 98. *ἐν ἀπορίῃ ἔχεσθαι*, und 1, 190. u. 8, 52. *ἀπορίῃσι ἐνέχεσθαι* und bei Plat. Phädon. p. 108 b. und Gorg. p. 522 a. *ἐν πάσῃ ἀπορίᾳ ἔχεσθαι* (Legg. VI p. 780 b. *ὑπὸ πολλῆς ἀπορίας*). Ueberall liegt wie in dem homerischen *ἄλγεσι* (*Θ* 182), *ἀχέεσσι* (*τ* 168), *κακοῖς* (*σ* 123), *κηληθμῷ* (*λ* 334) und dem herodoteischen *ὀργῇ*, *θυμῷ*, *συμφορῇ ἔχεσθαι* die Bedeutung *teneri*, gebunden, gehemmt sein, zu

παρόν, καὶ πέμψαντες ἐς Δελφοὺς τὸν θεὸν ἐπήροντο, εἰ
παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν ὡς οἰκισταῖς καὶ τιμω-
5 ρίαν τινὰ πειρῷντο ἀπ᾽ αὐτῶν ποιεῖσθαι. ὁ δ᾽ αὐτοῖς
ἀνεῖλε παραδοῦναι καὶ ἡγεμόνας ποιεῖσθαι. * ἐλθόντες δὲ 2
οἱ Ἐπιδάμνιοι ἐς τὴν Κόρινθον κατὰ τὸ μαντεῖον παρέ-
δοσαν τὴν ἀποικίαν, τόν τε οἰκιστὴν ἀποδεικνύντες σφῶν
ἐκ Κορίνθου ὄντα καὶ τὸ χρηστήριον δηλοῦντες, ἐδέοντό
10 τε μὴ σφᾶς περιορᾶν διαφθειρομένους, ἀλλ᾽ ἐπαμῦναι.
Κορίνθιοι δὲ κατά τε τὸ δίκαιον ὑπεδέξαντο τὴν τιμω- 3
ρίαν, νομίζοντες οὐχ ἧσσον ἑαυτῶν εἶναι τὴν ἀποικίαν
ἢ Κερκυραίων, ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων, ὅτι
αὐτῶν παρημέλουν ὄντες ἄποικοι· οὔτε γὰρ ἐν πανηγύ- 4

Grunde. — τίθεσθαι, einrichten, behandeln im weiten Sinne; (c. 41, 3. 75, 5. 4, 17, 4. 18, 4. 59, 4. 61, 6. 5, 80, 1. 6, 11, 6.); dann auch beendigen, beilegen, wie hier τὸ παρόν, die (schwierige) Lage; c. 31, 3. 82, 6. 8, 84, 5. τὸν πόλεμον. 5, 80, 1. τὰ πράγματα. 4, 120, 3. 5, 80, 1. In der letztern Bedeutung ist nicht, wie in der erstern, ein adverbialer Zusatz nothwendig. — τὸ παρόν ungefähr eben so häufig im Singular, wie im Plural, ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung (c. 77, 5. 133, 2, 22, 1. πρὸς τὸ παρὸν χαλεπαίνειν und 2, 59, 3. πρὸς τὰ παρόντα. 36, 4. 54, 3. 3, 40, 7. u. s. w.): bei περί, πρός und ἐπί wechselnd, aber nur ἐν τῷ παρόντι und ἐκ τῶν παρόντων. — 3. ἐπήροντο hier, 3, 92, 5 und 8, 29, 1. als Aorist zum Präsens ἐπερωτᾶν 2, 54, 4 und 5, 45, 4 und dem Imperf. ἐπηρώτων 1, 118, 3. — 4. παραδοῖεν — πειρῷντο: der Optativ hier im abhängigen Satz nicht aus dem entsprechenden Indicativ, sondern aus dem deliberativen Conjunctiv hervorgegangen, vgl. Hom. *A*. 191 ff. μερμήριξεν ἢ ὅ γε — ἀναστήσειεν. Herod. 8, 67. Μαρδόνιον εἰρώτα εἰ ναυμαχίην ποιέοιτο. Xen. Anab. 1, 10, 5 u. 17, 1. unten c. 63, 1. — τιμωρίαν ποιεῖσθαι, *auxilium sibi conciliare*, ungewöhnlich (doch nicht, mit Cobet, in πορίζεσθαι zu ändern); nach der Analogie von ξυμμάχους, φίλους, auch gleich ἡγεμόνας ποιεῖσθαι. In der regelmässigen Bedeutung *opem ferre* c. 124, 1. — 8. σφῶν in possessiver Bedeutung mit einem Nomen verbunden, oft bei Th. (c. 30, 3. 50, 4. 136, 3. 2, 5, 3. 4, 55, 1. 5, 34, 2), selten bei andern Attikern. — 11. κατά τε τὸ δίκ. — — 13. ἅμα δὲ καί: unregelmässiger Anschluss der Partikeln in Folge des längern Zwischensatzes. vgl. zu c. 11, 1. — ὑποδέχεσθαι, *polliceri, recipere* sowohl mit dem Accus. des Nomens (hier und 2, 95, 2.) wie mit dem infin. fut. (2, 29, 5. 8, 81, 3.). — 14. παραμελεῖν (im Th. nur hier und auch im Herod. nur 1, 85, 2. Xen. Memm. 2, 2, 14. εἴ τι παρημέληκας τῆς μητρός) wird, wie das Augment beweist, als entstanden aus παρά — ἀμελεῖν angesehn; eben so παρανομεῖν (3, 67, 5. παρηνόμησαν). Da indess in beiden Fällen eine Bedeutung des παρά nicht zu erkennen ist, so scheint, nach Analogie von παρανοεῖν, παρα-νομεῖν ursprünglich παρα-μελεῖν, zu Grunde zu liegen und früh eine unrichtige Auffassung

ρεσι ταῖς κοιναῖς διδόντες γέρα τὰ νομιζόμενα οὔτε Κο- 15
ρινθίῳ ἀνδρὶ προκαταρχόμενοι τῶν ἱερῶν, ὥσπερ αἱ ἄλ-
λαι ἀποικίαι, περιφρονοῦντες δὲ αὐτοὺς καὶ ἐν χρημάτων
δυνάμει ὄντες κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὁμοῖα τοῖς Ἑλλή-
νων πλουσιωτάτοις καὶ τῇ ἐς πόλεμον παρασκευῇ δυνα-

eingetreten zu sein, vgl. Voemel Prolegg. Gramm. ad Demosth. p. 76. — *πανηγ. ταῖς κ.* — 15. *γέρα τὰ νομιζ.* Stellung wie c. 1, 1. — *οὔτε γὰρ — διδόντες — οὔτε — προκαταρχόμενοι κτέ.* Die an das zu ergänzende Subject *οἱ Κερκυραῖοι* angelehnte Periode nimmt in Folge der vielen aneinandergereihten Participien und des grössern parenthetischen Zwischensatzes (*ᾗ καὶ μᾶλλον — — πολεμεῖν*) einen unregelmässigen Verlauf. Angelegt auf ein verb. fin. wie *ἐγκλήματα παρεῖχον τοῖς Κορινθίοις* geht sie nach der Epanalepsis durch *οὖν* c. 26 in. in die neue Wendung mit verändertem Subjecte über: *πάντων τούτων ἐγκλήματα ἔχοντες οἱ Κορίνθιοι ἔπεμπον* —. In dieser Auffassung des Zusammenhanges der Periode folge ich Stahl Jahrbb. 1863. 465. 466. u. 1868. 176. und halte Badham's Vorschlag l. 14. *γάρ* zu streichen und die folgenden Participien an *παρημέλουν* anzuschliessen, für unnöthig. Ueber ähnliche Anakoluthien vgl. zu 2, 53, 4. — Unter den *γέρα* müssen nach Diodor. 12, 30 (*διὰ τὸ μόνους τῶν ἀποίκων μὴ πέμπειν τὰ κατειθισμένα ἱερεῖα τῇ μητροπόλει*) vorzüglich die von den Colonien zu den Hauptfesten der Mutterstadt (*κοιναὶ πανηγύρεις* genannt, weil sie zugleich Feste für die Colonien waren) zu sendenden Opfer verstanden werden: vgl. über diese Sitte das Psephisma über die Colonie Brea Z. 11 u. dazu Sauppe. — Bei dem Opfer selbst bezeichnet *κατάρχεσθαι τῶν ἱερῶν* die heiligen Gebräuche beim Anfang (Buttm. Lexil. 1, 103. Od. *γ* 445. Herod. 2, 45. 4, 60. 103. Arist. Avv. 959. Eurip. Iph. T. 40.), namentlich das Abschneiden der Stirnhaare des Opferthiers und das Vertheilen derselben an die Versammelten (Il. *Γ* 273 f. *ἀρνῶν ἐκ κεφαλέων τάμνε τρίχας· αὐτὰρ ἔπειτα κήρυκες Τρώων καὶ Ἀχαιῶν νεῖμαν ἀρίστοις*). Somit wird das nur hier in religiöser Bedeutung vorkommende *προκατάρχεσθαί τινι* mit dem Schol. *διδόναι* (und zwar *πρότερον ἢ τοῖς ἄλλοις*) *τὰς καταρχάς* zu erklären, und aus unserer Stelle anzunehmen sein, dass bei ungetrübten Verhältnissen in Colonien die bei feierlichen Opfern anwesenden Bürger der Mutterstadt zuerst die *καταρχαί* der Opferthiere zugetheilt erhielten. Die beiden durch *οὔτε — οὔτε* gegenübergestellten Glieder beziehen sich daher auf die Pflichten der Pietät, die sowohl in der Mutterstadt, wie in der Colonie selbst zur Anwendung kommen. — 17. *περιφρονεῖν* von Attikern nur hier, und dann wieder von Spätern öfters gebraucht, in Bedeutung und Construction (mit dem Accus.) gleich *ὑπερφρονεῖν*. 3, 39, 5. 6, 68, 2. — *καὶ ἐν* (oder *κἀν*) *χρημάτων δυνάμει ὄντες*. So habe ich geschrieben (statt *καὶ χρημάτων*) mit Hünnekes im Progr. v. Prüm. Ostern 1871: *ἐν δυνάμει ὄντες* s. v. a. *δυνατοί*; m. d. Gen. wie 3, 93, 2. Platt. Rep. p. 328 c. Dazu steht *ὁμοῖα* wie 7, 29, 4. Herod. 3, 8. 57. 7, 118. 141. (nachgeahmt von Plut. Them. 31, 2.) adverbial, und das folgende *δυνατώτεροι* ist die Steigerung davon. — *καὶ ἐν χρημάτων — — δυνατώτεροι* enthält die zwiefache (*χρημάτων δυνάμει*

τώτεροι, ναυτικῷ δὲ καὶ πολὺ προέχειν ἔστιν ὅτε ἐπαιρόμενοι καὶ κατὰ τὴν τῶν Φαιάκων προενοίκησιν τῆς Κερκύρας κλέος ἐχόντων τὰ περὶ τὰς ναῦς· (ἦ καὶ μᾶλλον ἐξηρτύοντο τὸ ναυτικόν, καὶ ἦσαν οὐκ ἀδύνατοι· τριήρεις γὰρ εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ὑπῆρχον αὐτοῖς ὅτε ἤρχοντο πολεμεῖν·) πάντων οὖν τούτων ἐγκλήματα ἔχοντες οἱ Κορίνθιοι ἔπεμπον ἐς τὴν Ἐπίδαμνον ἄσμενοι τὴν ὠφελίαν, οἰκήτορά τε τὸν βουλόμενον ἰέναι κελεύοντες καὶ Ἀμπρακιωτῶν καὶ Λευκαδίων καὶ ἑαυτῶν φρουρούς. ἐπορεύθησαν δὲ πεζῇ ἐς Ἀπολλωνίαν, Κορινθίων οὖσαν ἀποικίαν, δέει τῶν Κερκυραίων μὴ κωλύωνται ὑπ' αὐτῶν κατὰ θάλασσαν περαιούμενοι. Κερκυραῖοι δέ, ἐπειδὴ ἤσθοντο τούς τε οἰκήτορας καὶ φρουροὺς ἥκοντας ἐς τὴν

und τῇ ἐς πόλ. παρασκευῇ) Begründung des περιφρονοῦντες, so dass das Part. ὄντες mit seinem doppelten Prädicat sich jenem unterordnet. Vgl. d. krit. Bem. — 20. ναυτικῷ δὲ κτέ. Zu den beiden realen Gründen ihres Selbstgefühls (den χρήματα und der παρασκευή) tritt nun noch der dritte, der sich zum Theil sogar auf den sagenhaften Schifferruhm der alten phäakischen Bewohner ihrer Insel stützt. Das wenig Angemessene solcher Ueberhebung deutet Th. theils durch das in der Regel in ungünstigem Sinn gebrauchte ἐπαίρεσθαι (c. 84. 2. 120. 3. 4. 3, 37, 5. 6, 11, 6.) an, theils durch das mit καὶ κατὰ τὴν κτέ. zu verbindende ἔστιν ὅτε: „zur See aber bei weitem voraus zu sein rühmten sie sich bisweilen sogar mit Berufung darauf, dass die im Schiffswesen weitberühmten Phäaken einst Kerkyra bewohnt hätten." — 21. τὴν τῶν Φ. προενοίκησιν τῆς Κ. Die Stellung des regierenden Nomens in der Mitte zwischen dem subjectiven und objectiven Genetiv wie 2, 49, 7. 89, 10. 3, 12. 2. 7. 34, 6. — 22. κλέος ἐχόντων τὰ π. τ. ναῦς: über die Nachstellung des attributiven Participiums zu c. 11, 3. — ἦ καὶ μᾶλλον zu c. 11, 1. — 23. καὶ ἦσαν, *et erant*, und sie waren auch wirklich, wenn schon sie sich noch mehr einbildeten.

26. Sie schicken eine Besatzung nach Epidamnus: nach vergeblichen Unterhandlungen legen sich die Kerkyräer mit vierzig Schiffen vor die Stadt.

1. πάντων οὖν τούτων. Nach Aufzählung aller Beschwerdegründe geht der Vorsatz von c. 25, 3. ὑπεδέξαντο in die Ausführung über. Das Imperfectum ἔπεμπον von der Handlung selbst und ihren fortwirkenden Folgen, wie es bei πέμπω, ἀποστέλλω (2, 85, 3. 3, 49, 2.), κελεύω, πείθω, δέομαι, νικάω (s. zu c. 13, 6) besonders häufig im Gebrauch ist. — 3. καὶ Ἀμπρακ. — — φρουρούς zwar auch zu κελεύοντες ἰέναι construirt, doch dem Sinne nach mehr von ἔπεμπον abhängig. — 5. Apollonia korinthische Colonie südlich von Epidamnus, ebenfalls im Gebiet der Taulantier. — 6. δέει τῶν Κερκ. μὴ κωλύωνται ὑπ' αὐτῶν proleptische Construction, bei welcher im Passiv das Pron. ὑπ' αὐτῶν nicht zu ent-

Ἐπίδαμνον τὴν τε ἀποικίαν Κορινθίοις δεδομένην, ἐχαλέπαινον· καὶ πλεύσαντες εὐθὺς πέντε καὶ εἴκοσι ναυσί, καὶ ὕστερον ἑτέρῳ στόλῳ, τούς τε φεύγοντας ἐκέλευον κατ' ἐπήρειαν δέχεσθαι αὐτοὺς (ἦλθον γὰρ ἐς τὴν Κέρκυραν οἱ τῶν Ἐπιδαμνίων φυγάδες, τάφους τε ἐπιδεικνύντες καὶ ξυγγένειαν, ἣν προϊσχόμενοι ἐδέοντο σφᾶς κατάγειν), τούς τε φρουροὺς οὓς Κορίνθιοι ἔπεμψαν καὶ
4 *τοὺς οἰκήτορας ἀποπέμπειν. οἱ δὲ Ἐπιδάμνιοι οὐδὲν αὐτῶν ὑπήκουσαν, ἀλλὰ στρατεύουσιν ἐπ' αὐτοὺς οἱ Κερκυραῖοι τεσσαράκοντα ναυσὶ μετὰ τῶν φυγάδων ὡς κατ-*

behren ist: activ würde es kürzer heissen: *μὴ σφᾶς κωλύωσι.* — 8. *ἥκοντας — δεδομένην.* Die partt. perff. (das ist auch *ἥκοντας* seiner Bedeutung nach) deuten an, dass Alles vollendet war, als sie es erfuhren, jeder Versuch es zu hindern zu spät: vgl. 2, 3, 4. — *τούς τε οἰκ. — — τήν τε ἀποικ.* beide Satzglieder sind durch *τέ — τέ* — auf gleiche Linie gestellt (*τοὺς οἰκήτορας καὶ φρουρούς* unter sich verbunden, wie unten l. 15 *τοὺς φρ. — καὶ τοὺς οἰκ.* und c. 28, 1. mit stärkerer Unterscheidung *τοὺς φρ. τε καὶ οἰκ.*): vgl. zu c. 8, 3., eben so unten l. 11 u. 15. — 11. *καὶ ὕστερον ἑτέρῳ στόλῳ* ist an dieser Stelle anticipirend eingeschoben: die Aufforderung (*κελεύοντες*) ist gleich nach der Ausfahrt mit den 25 Schiffen erlassen. Erst l. 17. ist die Flotte durch den *ἕτερος στόλος* von 15 Schiffen zu 40 verstärkt, und da erst erfolgt der Angriff (*στρατεύουσιν ἐπ' αὐτούς*). — 12. *κατ' ἐπήρειαν* zu *ἐκέλευον*, nur in böswilliger Absicht, aus Chikane: ihnen selbst lag nichts an der Herstellung der Optimaten. Arist. Rhetor. 2, 3. *ὁ ἐπηρεασμὸς ἐμποδισμὸς ταῖς βουλήσεσιν (τοῦ πλησίον), οὐχ ἵνα τι αὐτῷ (γένηται), ἀλλ' ἵνα μὴ ἐκείνῳ.* — 13. *τάφους*, nämlich *τοὺς πατρῴους* (3, 59, 2.), der gemeinsamen Vorfahren, die Epidamnus gegründet haben. — *ἐπιδεικνύντες* hinweisend auf, angemessener (nach dem Vat.) als das gewöhnliche: *ἀποδ.* nachweisend: vgl. 6, 47, 1. — 14. *προϊσχεσθαι* oder *προέχεσθαι* c. 140, 4. gleich *προβάλλεσθαι* c. 37, 4. 73, 2. 2, 87, 3. 3, 63, 2. und *προφέρεσθαι* 3, 59, 2. „etwas zur Begründung hervorheben, sich worauf berufen." — 15. *κατάγειν* constant von der Zurückführung Vertriebner: unten l. 18. c. 111, 1. 2, 33, 1. 2, 95, 2. 4, 74, 3. 5, 16, 3. 8, 53, 1. — 16. *οἱ δὲ Ἐπιδ. — ὑπήκουσαν — ἀλλὰ στρατεύουσιν — οἱ Κερκ.* in lebhafter Hervorhebung der entscheidenden Momente parataktisch verbunden, wo man *ἐπεὶ — ὑπήκουσαν, στρατεύουσιν* erwartet, und zwar durch *ἀλλά* nach voraufgehender Negation auch beim Wechsel des Subjectes (c. 58, 1. 2, 70, 2. 3, 45, 4.); sonst bildet *καί* den gewöhnlichen Uebergang. vgl. c. 48, 2. 61, 1. 91, 7. 105, 6. Der Aorist *ὑπήκουσαν* steht einem Vordersatze entsprechend in der Bedeutung unseres Plusquampf. (vgl. c. 62, 2. 63, 2. 2, 2, 2. 4, 3, 2. und öfter), worauf das entscheidende *στρατεύουσι*, vor dem, wie Stahl richtig bemerkt *οὐ πείσαντες*, „ohne sich auf Unterhandlungen einzulassen", zu verstehn ist, im Präsens folgt, und zwar *τεσσαράκοντα ναυσὶ*, worin stillschweigend die oben angegebne Verstärkung der Flotte vorausgesetzt

ἄξοντες, καὶ τοὺς Ἰλλυριοὺς προσλαβόντες. προσκαθε-
ζόμενοι δὲ τὴν πόλιν προεῖπον Ἐπιδαμνίων τε τὸν
βουλόμενον καὶ τοὺς ξένους ἀπαθεῖς ἀπιέναι, εἰ δὲ μή,
ὡς πολεμίοις χρήσεσθαι. ὡς δ' οὐκ ἐπείθοντο, οἱ μὲν
Κερκυραῖοι (ἔστι δ' ἰσθμὸς τὸ χωρίον) ἐπολιόρκουν τὴν
πόλιν· Κορίνθιοι δ', ὡς αὐτοῖς ἐκ τῆς Ἐπιδάμνου ἦλ- 27
θον ἄγγελοι ὅτι πολιορκοῦνται, παρεσκευάζοντο στρα-
τιάν, καὶ ἅμα ἀποικίαν ἐς τὴν Ἐπίδαμνον ἐκήρυσσον ἐπὶ
τῇ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ τὸν βουλόμενον ἰέναι· εἰ δέ τις τὸ παρ-
αυτίκα μὲν μὴ ἐθέλοι ξυμπλεῖν, μετέχειν δὲ βούλεται τῆς
ἀποικίας, πεντήκοντα δραχμὰς καταθέντα Κορινθίας μέ-

ist. (Vat. hat durch Correctur von späterer Hand dies Verhältniss so ausgedrückt: *ὡς δὲ οἱ Ἐπιδ. οἰδ. αὐτ. ἐπίκουσαν, στρατεύουσιν.*) S. d. krit. Bem. — *αὐτῶν* (Neutrum) von der vorliegenden Frage: vgl. zu c. 1, 2. 22, 4. — 19. *προσκαθ-ίζειν* c. acc. c. 61, 3. 5, 61, 4. — 21. *ἀπιέναι*, 22. *χρήσεσθαι*: derselbe Wechsel der Subjecte zu den Infinitiven nach *προαγορεύειν* (laut verkünden: zu c. 29, 1) Herod. 2, 115 a. E. — 23. *ἔστι δ' ἰσθμὸς τὸ χωρ.* Epexegese, die die Leichtigkeit der Einschliessung begründet. — *ἐπολιόρκουν*, inchoatives Impf. *obsidere coeperunt.*

27. Die Korinther rüsten zum Beistand und rufen ihre Verbündeten dazu auf.

1. *αὐτοῖς — ἦλθον* zu c. 13, 3. — 3. *ἐπὶ τῇ ἴσῃ — ἰέναι* bestimmtere Ausführung des allgemeinen Objects *ἀποικίαν*, beides von *ἐκήρυσσον* abhängig. — *ἐπὶ τῇ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ*: über die Ellipse zu c. 14, 3. Wie *ἀπὸ τῆς ἴσης* c. 15, 2. mit Bezug auf den Ausgangspunkt, so *ἐπὶ τῇ ἴσῃ* auf die Bedingungen. Das doppelte Adjectiv gehört ohne bestimmte Unterscheidung der Formel an (*aequo et pari iure* Cic. Off. 1, 34, 124.), vgl. c. 145, 1. 4, 105, 2. 5, 27, 2. 59, 5. u. in gleicher Bedeutung *ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ ὁμοίοις.* 5, 79, 1. Xen. Hell. 7, 1, 1. 13. 45. Diese aber darf nicht mit dem Schol. beschränkt werden durch die Erklärung: *τοῖς Ἐπιδαμνίοις δηλονότι*, sondern verheisst gleiche Berechtigung für alle Ansiedler, ohne Rücksicht auf frühere Bewohner. Vgl. Curtius Herm. 10, 234 f. — 4. *εἴ τις — μὴ ἐθέλοι, βούλεται δέ.* Nach griechischer Auffassung tritt die spätere, aber der Ausführung näher stehende Voraussetzung an die erste Stelle, die der Zeit nach frühere, aber für jetzt nicht entscheidende an die zweite. Wir sagen umgekehrt: „ist Einer geneigt (*βούλεσθαι*) wohl mitzugehen, aber noch nicht gleich zur Abfahrt entschlossen (*ἐθέλειν*)." Uebrigens steht im Griech. die als vorhanden angenommene Bedingung im Indic. (*βούλεται*), die als zweifelhaft gesetzte im Optativ (*ἐθέλοι*). — 6. *δραχμὰς Κορινθίας.* Da der alte korinthische Münzfuss dem äginäischen gleich stand (Böckh, Metrol. Unters. S. 94 ff.), so ist für die korinth. Drachme dasselbe Verhältniss zur attischen anzunehmen, wie für die äginäische, die 10 attische Obolen betrug (Staatshaush. 1 S. 26.). Gegen die *δραχμὴ παχεῖα* der Aegineten (und Korinther) ist die attische die leichte (*λεπτή*). — *καταθέναι* und *καταβάλλειν* (et

νειν. ἦσαν δὲ καὶ οἱ πλέοντες πολλοὶ καὶ οἱ τἀργύριον
2 *καταβάλλοντες. ἐδεήθησαν δὲ καὶ τῶν Μεγαρέων ναυσὶ σφᾶς ξυμπροπέμψειν, εἰ ἄρα κωλύοιντο ὑπὸ Κερκυραίων πλεῖν· οἱ δὲ παρεσκευάζοντο αὐτοῖς ὀκτὼ ναυσὶ ξυμπλεῖν,* 10
καὶ Παλῆς Κεφαλλήνων τέσσαρσι· καὶ Ἐπιδαυρίων ἐδεήθησαν, οἳ παρέσχον πέντε, Ἑρμιονῆς δὲ μίαν καὶ Τροιζήνιοι δύο, Λευκάδιοι δὲ δέκα καὶ Ἀμπρακιῶται ὀκτώ· Θηβαίους δὲ χρήματα ᾔτησαν καὶ Φλιασίους, Ἠλείους δὲ ναῦς τε κενὰς καὶ χρήματα. αὐτῶν δὲ Κορινθίων 15
νῆες παρεσκευάζοντο τριάκοντα καὶ τρισχίλιοι ὁπλῖται.
28 *ἐπειδὴ δὲ ἐπύθοντο οἱ Κερκυραῖοι τὴν παρασκευήν, ἐλθόντες ἐς Κόρινθον μετὰ Λακεδαιμονίων καὶ Σικυωνίων πρέσβεων, οὓς παρέλαβον, ἐκέλευον Κορινθίους τοὺς ἐν Ἐπιδάμνῳ φρουρούς τε καὶ οἰκήτορας ἀπάγειν, ὡς*

legen Plat. Prot. p. 314 c. 328. c.), als Caution einzahlen, die beim Rücktritt des Betreffenden verfallen war. — 7. *πολλοί* Prädicat zu den beiden durch *καί — καί* auf gleiche Linie gestellten Subjecten *οἱ πλέοντες — οἱ καταβ.* — 8. *ἐδεήθησαν δὲ καὶ τῶν M. κτέ.* Man beachte, wie die Hauptstücke der Thätigkeit der Korinther: *ἐδεήθησαν* — 11. *ἐδεήθησαν* — 14. *ᾔτησαν* durch den kurzen Bericht von dem jedesmaligen Erfolg, dem sich noch weitre Zusätze anhängen, unterbrochen werden, dadurch aber das Ganze in bequemer Uebersicht zur Anschauung kommt. — 9. *ξυμπροπέμψειν* (nur minder gute Hss. haben *-πέμψαι*) inf. fut. nach *δεῖσθαι* ähnlich wie 6, 57, 3. nach *βούλεσθαι*, 6, 6, 1. nach *ἐφίεσθαι*, 3, 28, 1. nach *δυνατὸν εἶναι*; hier wohl durch den in Aussicht stehenden Fall (*εἰ — κωλύοιντο*) motivirt. (Stahl schreibt *ξυμπροπέμψαι*: vgl. zu 2, 29, 5 und 6, 6, 1.) — 11. *Κεφαλλήνων* in ähnlicher Weise (als partitiver Gen.) von *Παλῆς* abhängig, wie c. 24, 2. *τῶν ἀφ' Ἡρ.* und wie 29, 3. *Ἄκτιον τῆς Ἀν. γῆς*, 30, 3. *Χειμέριον τῆς Θεσπρωτίδος*, 5, 67, 1. *Ἀρκάδων Ἡραιῆς*. — 14. *Θηβαίους χρήματα ᾔτησαν*. Nur neben dem Object *χρήματα* kommt bei *αἰτεῖν* im Th. ein zweiter (persönl.) Acc. vor, hier, 8, 44, 1. u. 85, 3., sonst steht es mit *παρά* (8, 56, 2.) oder ohne Personalbeziehung. Für diese letzte Forderung, deren Erfüllung erst unten c. 30, 2 erwähnt ist, wird dieselbe indess durch den Aorist (nicht Imperfect) hinlänglich angedeutet.

28. Die Kerkyräer fordern die Korinther noch einmal auf von der Beschützung der Epidamnier abzulassen.

3. *παρέλαβον* gewöhnlich vom Herbeiziehen kriegerischen Beistandes, hier und 8, 92, 6. von den zur Unterstützung eines Antrages mitgenommenen fremden Gesandten: Lakedämonier mochten die Kerk. um so mehr dazu gewählt haben, weil diese in Korinth nur günstig aufgenommen werden konnten. — 4. *φρουρούς τε καὶ οἰκήτ.* werden unter einem Artikel zusammengefasst. vgl. zu c. 6, 1. — *ὡς οὐ μετόν*. Die Zuversicht der Behauptung lässt auch in der Form der subjectiven Begründung (*ὡς*

οὐ μετὸν αὐτοῖς Ἐπιδάμνου. εἰ δέ τι ἀντιποιοῦνται, 2
δίκας ἤθελον δοῦναι ἐν Πελοποννήσῳ παρὰ πόλεσιν αἷς
ἂν ἀμφότεροι ξυμβῶσιν. ὁποτέρων δ' ἂν δικασθῇ εἶναι
τὴν ἀποικίαν, τούτους κρατεῖν· ἤθελον δὲ καὶ τῷ ἐν
Δελφοῖς μαντείῳ ἐπιτρέψαι· πόλεμον δὲ οὐκ εἴων ποι- 3
εῖν· εἰ δὲ μή, καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθήσεσθαι ἔφασαν, ἐκεί-
νων βιαζομένων, φίλους ποιεῖσθαι οὓς οὐ βούλονται,
ἑτέρους τῶν νῦν ὄντων μᾶλλον, ὠφελίας ἕνεκα. οἱ δὲ 4
Κορίνθιοι ἀπεκρίναντο αὐτοῖς, ἢν τάς τε ναῦς καὶ τοὺς
βαρβάρους ἀπὸ Ἐπιδάμνου ἀπαγάγωσι, βουλεύσεσθαι· πρό-

mit dem abs. Particip) die thatsächliche Negation (*οὐ* statt des zu erwartenden *μή*) bestehen. — 5. *ἀντιποιοῦνται*, nämlich *Ἐπιδάμνου*, wie 4, 122, 4. vollständig construirt und hier leicht ergänzt wird. — 6. *δίκας δοῦναι* (auch c. 85, 2. 144, 2. 4, 118, 8.), die eine, aber von Seiten des Anbietenden wichtigste Seite des vollständigen *δίκας* (auch *δίκαια* c. 37, 5. und in der vollen Formel *δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας* 5, 27, 2. 59, 5.) *διδόναι καὶ δέχεσθαι*, den Rechtsweg betreten, sich der richterlichen Entscheidung unterwerfen. — *παρὰ πόλεσιν αἷς* d. i. *παρ' αἷς*, nach dem zu c. 6, 5. 21, 1. bemerkten Sprachgebrauch. — 7. *ξυμβῶσι*, nämlich *δίκας δοῦναι*. — 8. *ἤθελον δέ*. Die Voranstellung des wiederholten Verbums (Epanaphora, so dass *ὁποτέρων* — — *κρατεῖν* sich parenthetisch zwischenstellt) in der prägnanten Bedeutung: „sie erklärten sich bereit" lässt die Geneigtheit zu jeder friedlichen Ausgleichung besonders ins Licht treten: um so nachdrücklicher, auch durch die Wortstellung, tritt die Warnung entgegen: *πόλεμον δὲ οὐκ εἴων ποιεῖν*: einen Krieg hervorzurufen (*ποιεῖν*, nicht *ποιεῖσθαι*), davor warnten sie dringend (*οὐκ ἐᾶν* wie c. 127, 3. 2, 21, 2. 6, 72, 2. die positiven Rathschläge im Aorist: *δοῦναι, ἐπιτρέψαι*, die Entscheidung übertragen 4, 83, 3., das Abzuwehrende im Präs. *ποιεῖν*). Nach dem Ruhepunkt, der von der Hinwendung zu dem entgegengesetzten Falle (durch *εἰ δὲ μή*, einerlei ob Affirmatives oder, wie hier, Negatives vorausgeht) natürlich eintritt, ist das neue vb. fin. *ἔφασαν* (von Kr. verdächtigt) kaum zu entbehren. vgl. auch den gleichen Fall 2, 5, 5. — 11. *οὓς οὐ βούλονται, ἑτέρους τῶν νῦν ὄντων* versteckter Hinweis auf die schon ins Auge gefasste Verbindung mit den Athenern, welche sie selbst, da sie ihnen nicht stammverwandt sind, lieber nicht wünschten. *οἱ νῦν ὄντες* deutet mehr auf die begleitenden Lakedämonier und Sikyonier, als auf die barbarischen Illyrier (c. 26, 4.), die sie wohl kaum *φίλοι* nennen würden. Der Gen. *τῶν νῦν ὄντων* von *ἕτερος* abhängig (Kr. Gr. §. 47, 26, 5). — 12. *ὠφελίας ἕνεκα* nachdrücklich ans Ende gestellt: weil dann die Frage des Rechtes aufhöre, nur das Interesse entscheide. — 14. *ἀπαγάγωσι* verlangte auch gegen die besten Hss. (die *ἀπάγωσι* lesen, vgl. den ähnlichen Fehler c. 29, 4.) der Gedankenzusammenhang und die Uebereinstimmung mit 1. 17. in völlig gleichem Fall: erst sollte der Abzug erfolgen, dann erst sei an Unterhandlungen zu denken. — 15. *πρότερον* (ehe das geschähe) gehört zu den abhängigen Infinitiven *πολιορκεῖ-*

τερον δὲ οὐ καλῶς ἔχειν τοὺς μὲν πολιορκεῖσθαι, αὐ- 15
5 τοὺς δὲ δικάζεσθαι. Κερκυραῖοι δὲ ἀντέλεγον, ἢν καὶ
ἐκεῖνοι τοὺς ἐν Ἐπιδάμνῳ ἀπαγάγωσι, ποιήσειν ταῦτα·
ἑτοῖμοι δὲ εἶναι καὶ ὥστε ἀμφοτέρους μένειν κατὰ χώ-
ραν, σπονδὰς δὲ ποιήσασθαι ἕως ἂν ἡ δίκη γένηται.

29 Κορίνθιοι δὲ οὐδὲν τούτων ὑπήκουον, ἀλλ᾽ ἐπειδὴ
πλήρεις αὐτοῖς ἦσαν αἱ νῆες καὶ οἱ ξύμμαχοι παρῆσαν,
προπέμψαντες κήρυκα πρότερον πόλεμον προεροῦντα
Κερκυραίοις, * ἄραντες ἑβδομήκοντα ναυσὶ καὶ πέντε δισ-
χιλίοις τε ὁπλίταις ἔπλεον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαμνον, Κερκυ- 5
2 ραίοις ἐναντία πολεμήσοντες· ἐστρατήγει δὲ τῶν μὲν νεῶν

σθαι, δικάζεσθαι, nicht zu οὐ καλῶς ἔχειν. Von jenen bildet der erstere in parataktischer Verbindung nur die Grundlage zu dem zweiten: „es sei nicht in der Ordnung, dass vorher noch, während jene (die Epidamnier) belagert würden, sie hier (Korinther und Kerkyräer) sich in Rechtsverhandlungen einliessen.“ — 17. ἐν Ἐπιδ. in bestimmtem Gegensatz zu dem voraufgehenden ἀπὸ Ἐπιδ. (sie, die Kor., hätten sogar Truppen in, nicht bloss vor Ep.). Daher war hier nicht die Stelle zu dem proleptischen τοὺς ἐξ Ἐπ. — ποιήσειν ταῦτα, d. i. ἀπάξειν τάς τε ναῦς καὶ τοὺς βαρβάρους. — 18. ἑτοῖμοι δὲ εἶναι κτέ. nämlich zu dem oben vorgeschlagnen Ausgleichversuch, der so eben von den Korinthern in δικάζεσθαι zusammengefasst ist. καὶ ὥστε, auch unter der Bedingung dass —; vgl. 1, 29, 5. 40, 4. 3, 28, 1. 4, 65, 1. 7, 83, 2. in der gleichen Verbindung ἑτοῖμος εἶναι — ξυμβῆναι ὥστε — ἀφεῖναι αὐτούς. Von diesem ὥστε hängt aber auch der zweite Infin. σπονδὰς δὲ ποιήσασθαι ab: „dass sie dann aber (durch diese Bestimmung ist der Aorist bedingt) für die Zeit der Unterhandlungen bis zur Entscheidung einen Waffenstillstand schlössen.“ S. d. krit. Bem. — κατὰ χώραν, an dem eingenommenen Platze, in ihren Stellungen.

29. In dem nun folgenden Seetreffen bei Aktion unterliegen die Korinther; auch Epidamnus ergibt sich den Kerkyräern.

2. πλήρεις ἦσαν und 17. ἐπεπλήρωντο: stehender Ausdruck von der Aufnahme der vollständigen Mannschaft in die Schiffe, so dass sie kampffertig sind; c. 35, 3. 47, 1. 141, 4. 6, 32, 1. 7. 37, 3. — 3. προπέμπειν, der Flotte vorausschicken, προαγορεύειν, laut zu Aller Verständniss verkünden (c. 140, 3. 2, 13, 1. 4, 97, 4.); in keinem von beiden Fällen ist πρό zeitlich und daher πρότερον nicht pleonastisch wie c. 23, 5. πρῶτον. — 4. ἑβδ. κ. πέντε. zu den c. 27, 2. aufgezählten 68 Schiffen müssen also noch andere, z. B. die dort nicht in bestimmter Zahl angegebenen eleïschen, hinzugekommen sein: es ist kein Grund nach Diod. 12, 31. die Zahl 70 vorzuziehen. Von den dort erwähnten 3000 Hopliten werden 1000 anderweitig verwandt sein; unsere δισχίλιοι stimmen wohl zu den 75 Schiffen, da in diesen frühern Zeiten in der Regel 30 Epibaten (später 20) auf eine Triere kommen. vgl. Böckh, Staatsh. 1 S. 389 ff. — 5. ἐπὶ τὴν Ἐπ. in der Richtung von, auf Ep. zu, dessen Entsatz der Zweck war. — 6. ἐναντία adv. wie 3, 55, 3. und ähnlich

Ἀριστεὺς ὁ Πελλίχου καὶ Καλλικράτης ὁ Καλλίου καὶ Τιμάνωρ ὁ Τιμάνθους, τοῦ δὲ πεζοῦ Ἀρχέτιμός τε ὁ Εὐρυτίμου καὶ Ἰσαρχίδας ὁ Ἰσάρχου. ἐπειδὴ δὲ ἐγένοντο ἐν 3
Ἀκτίῳ τῆς Ἀνακτορίας γῆς, οὗ τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνός ἐστιν, ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Ἀμπρακικοῦ κόλπου, οἱ Κερκυραῖοι κήρυκά τε προέπεμψαν αὐτοῖς ἐν ἀκατίῳ ἀπεροῦντα μὴ πλεῖν ἐπὶ σφᾶς καὶ τὰς ναῦς ἅμα ἐπλήρουν, ζεύξαντές τε τὰς παλαιὰς ὥστε πλοΐμους εἶναι καὶ τὰς ἄλλας ἐπισκευάσαντες. ὡς δὲ ὁ κῆρύξ τε ἀπήγγειλεν οὐ- 4
δὲν εἰρηναῖον παρὰ τῶν Κορινθίων καὶ αἱ νῆες αὐτοῖς ἐπεπλήρωντο οὖσαι ὀγδοήκοντα (τεσσαράκοντα γὰρ Ἐπίδαμνον ἐπολιόρκουν), ἀνταναγαγόμενοι καὶ παραταξάμενοι ἐναυμάχησαν· καὶ ἐνίκησαν οἱ Κερκυραῖοι παρὰ πολὺ καὶ ναῦς πεντεκαίδεκα διέφθειραν τῶν Κορινθίων. τῇ 5
δὲ αὐτῇ ἡμέρᾳ αὐτοῖς ξυνέβη καὶ τοὺς τὴν Ἐπίδαμνον πολιορκοῦντας παραστήσασθαι ὁμολογίᾳ ὥστε τοὺς μὲν

wie *ὁμοιότροπα* 6, 6. *ὁμοῖα* 25, 4. *ἀντίπαλα* 7, 34, 6. *ἀγχώμαλα* 7, 71, 4. — *ἐστρατήγει* im Singular einer Reihe von Subjecten voraufgehend. Kr. Gr. 63, 4. — 7. *Τιμάνωρ ὁ Τιμάνθους* u. s. w. wie häufig in derselben Familie die Namen in verschiedener Weise von demselben Stamme gebildet wurden. Böckh, Staatsh. 2. S. 101. — 10. *Ἄκτιον*, damals nur ein Heiligthum des Apollo, wo alle zwei Jahre Spiele gefeiert wurden; erst Augustus erbaute in der Nähe zum Andenken an seinen Sieg über Antonius die St. Nicopolis. — 13. *ἐπλήρουν* paratalktisch zu *προέπεμψαν*, wie c. 26, 4.; hier Imperf., da das Anbordnehmen der gesammten Mannschaft der Schiffe Zeit erforderte. Vorher hatten sie diese selbst nachgesehen und ausgebessert: *ζεύξαντες* für diejenigen, die länger ausser Gebrauch waren, durch Kalfatern und Benageln mit Brettern (Niebuhr, Vortr. üb. a. Gesch. 2. S. 50 A.). *ἐπισκευάσαντες*, durch jede Art von Reparatur, wie sie wohl allemal vor der Ausfahrt eintrat. Das Ende aller dieser Vorbereitungen bezeichnet das sonst im Vordersatz nicht gewöhnliche Plqpft. *ὡς — ἐπεπλήρωντο*. — 17. *τεσσαράκοντα γάρ* mit Bezug auf c. 25 a. E. *τριήρεις εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ὑπῆρχον αὐτοῖς*. — 18. *ἀνταναγαγόμενοι* s. krit. Bem. — 19. *ἐνίκησαν*, der seltnere Aorist vom augenblicklichen Erfolg ohne Rücksicht auf weitere Folgen: vgl. zu c. 13, 6. — *παρὰ πολύ*, um Vieles: 2, 8, 4. 89, 4. 3, 36, 6. 8, 6, 3. — 21. *αὐτοῖς*, den Kerkyräern insgesammt, nicht gerade den Siegern von Aktion. — 22. *παραστήσασθαι* (im Thuk. nur im Aoristus c. 98, 4. 124, 3. 3, 35, 1. 4, 79, 2.) zur Unterwerfung bringen; gleichsam das Causativ zu *προσχωρεῖν τινι*, sich ergeben. c. 74, 4. 103, 4. 117, 3. u. s. w. *τὴν Ἐπίδ.* ist zu *παραστ.* noch einmal zu denken. — *ὥστε* „auf die Bedingung dass" — s. zu c. 28, 5. — *τοὺς ἐπήλυδας*, die *οἰκήτορας* von c. 26, 3. — 23. *Κορινθίους*, ohne Zweifel der grössere

ἐπήλυδας ἀποδόσθαι, Κορινθίους δὲ δήσαντας ἔχειν ἕως ἂν ἄλλο τι δόξῃ. μετὰ δὲ τὴν ναυμαχίαν οἱ Κερκυραῖοι τροπαῖον στήσαντες ἐπὶ τῇ Λευκίμμῃ τῆς Κερκύρας ἀκρωτηρίῳ τοὺς μὲν ἄλλους οὓς ἔλαβον αἰχμαλώτους ἀπέκτειναν, Κορινθίους δὲ δήσαντες εἶχον. ὕστερον δέ, ἐπειδὴ οἱ Κορίνθιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἡσσημένοι ταῖς ναυσὶν ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου, τῆς θαλάσσης ἁπάσης ἐκράτουν τῆς κατ' ἐκεῖνα τὰ χωρία οἱ Κερκυραῖοι, καὶ πλεύσαντες ἐς Λευκάδα τὴν Κορινθίων ἀποικίαν τῆς γῆς ἔτεμον καὶ Κυλλήνην τὸ Ἠλείων ἐπίνειον ἐνέπρησαν, ὅτι ναῦς καὶ χρήματα παρέσχον Κορινθίοις. τοῦ τε χρόνου τὸν πλεῖστον μετὰ τὴν ναυμαχίαν ἐκράτουν τῆς θαλάσσης καὶ τοὺς τῶν Κορινθίων ξυμμάχους ἐπιπλέοντες ἔφθειρον, μέχρι οὗ Κορίνθιοι περιόντι τῷ θέρει πέμψαντες ναῦς καὶ στρατιάν, ἐπεὶ σφῶν οἱ ξύμμαχοι ἐπόνουν, ἐστρατοπεδεύ-

Theil der *φρουροί* von c. 26, 1. — 23. *ἔχειν* nach *δήσαντας*, wie in ähnlichen Verbindungen, prägnant s. v. a. *ἐν δεσμοῖς ἔχειν*: c. 30, 1. 52, 2. 54, 2. 2, 5, 5. 6, 2. 3, 32, 3. 34, 3. 4, 21, 2. 5, 18, 7. 42, 1. 77, 3. 6, 76, 2.

30. Fernere Feindseligkeiten der Kerkyräer; neue Rüstungen der Korinther.

2. *Λευκίμμη* (nicht *Λευκίμνη*) scheint die richtigere Namensform zu sein für das südöstl. Vorgebirge von Kerkyra; auch der jetzige Name Leukimo spricht dafür. (Strab. 7. p. 324. und Ptolem. 3, 13. haben die dorische Form *Λευκίμμα*.) — 3. *οὓς ἔλ. αἰχμαλ.* nämlich in der Seeschlacht, nicht mit den Gefangnen von Epidamnus zu verwechseln; über jene war kein Vertrag geschlossen. — 5. *ἡσσῆσθαι*, vorzugsweise im Perfectum gebraucht zum Ausdruck der erlittenen Niederlage: c. 63, 1. 87, 3. 89, 11. 5, 73, 1. 6, 69, 3. 72, 3. 91, 2. 7, 40, 2. — 6. *ἐκράτουν τῆς θαλάσσης* bezeichnet das dauernde Uebergewicht 3, 32, 3. 7, 57, 7.: sie waren Herren des dortigen Meeres, wovon dann *ἔτεμον* u. *ἐνέπρησαν* die Folgen in einzelnen Thatsachen sind. — 8. *τῆς γῆς* partitiver Genetiv, öfters bei *τέμνειν*: 2, 56, 6. 6, 75, 2. 105, 3. Doch auch der Accus. *γῆν* findet sich c. 81, 6. 2, 19, 2. 20, 4. 57, 2. 73, 1. 3, 26, 4. 88, 4. und 2, 56, 4. *τῆς γῆς τὴν πολλήν*. — 9. *ἐπίνειον* hier und 2, 84, 5, beide Male von dem elischen Kriegshafen Kyllene. — *ναῦς καὶ χρήματα* s. zu c. 27, 2. — 10. *τέ*, und so: zu c. 4 l. 5. — *τοῦ χρόνου τὸν πλεῖστον* zu c. 2, 3. Unter *χρόνος* aber ist ohne weitre Erklärung die noch zur Kriegführung zu benutzende Zeit dieses Jahres (434) zu verstehen: die Gränze derselben ist durch den Ausdruck *περιόντι τῷ θέρει* bezeichnet. Da aber *περιέναι* in zeitlicher Bedeutung heisst: „dem Ende entgegengehen" Herod. 2, 121. 4, 155. Aristot. H. Anim. 4, 16., so ist, nach Analogie von *τῷ θέρει τελευτῶντι* 7, 9, 1. *περιόντι τ. θ.* eigentlich: im Sommer, als dieser ablief, d. h. gegen Ende des Sommers. s. die krit. Bem. — 14. *σφῶν*. Der vorantretende Genetiv des Per-

οντο ἐπὶ Ἀκτίῳ καὶ περὶ τὸ Χειμέριον τῆς Θεσπρωτίδος, φυλακῆς ἕνεκα τῆς τε Λευκάδος καὶ τῶν ἄλλων πόλεων ὅσαι σφίσι φίλιαι ἦσαν· ἀντεστρατοπεδεύοντο δὲ καὶ οἱ 4 Κερκυραῖοι ἐπὶ τῇ Λευκίμμῃ ναυσί τε καὶ πεζῷ. ἐπέπλεόν τε οὐδέτεροι ἀλλήλοις, ἀλλὰ τὸ θέρος τοῦτο ἀντικαθεζόμενοι χειμῶνος ἤδη ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου ἑκάτεροι.

* Τὸν δ' ἐνιαυτὸν πάντα τὸν μετὰ τὴν ναυμαχίαν 31 καὶ τὸν ὕστερον οἱ Κορίνθιοι ὀργῇ φέροντες τὸν πρὸς Κερκυραίους πόλεμον ἐναυπηγοῦντο καὶ παρεσκευάζοντο τὰ κράτιστα νεῶν στόλον, ἔκ τε αὐτῆς Πελοποννήσου ἀγείροντες καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἐρέτας μισθῷ πείθοντες. * * πυνθανόμενοι δὲ οἱ Κερκυραῖοι τὴν παρασκευὴν 2 αὐτῶν ἐφοβοῦντο, καὶ (ἦσαν γὰρ οὐδενὸς Ἑλλήνων ἔνσπονδοι οἰδὲ ἐσεγράψαντο ἑαυτοὺς οὔτε ἐς τὰς Ἀθηναίων σπονδὰς οὔτε ἐς τὰς Λακεδαιμονίων) ἔδοξεν αὐτοῖς ἑλ-

sonalpronomens steht in freierem Verhältniss und hat fast die Wirkung des Dativs; vgl. c. 35, 4, 71, 4. 82, 3. 2, 27, 2. — 15. *Χειμέριον*, der c. 46, 3. näher beschriebene Hafen. — 17. *ἀντεστρατοπεδεύοντο* nach dem voraufgehenden *ἱστρατοπ.* eine Art von Anaphora: zu c. 28, 2. vgl. c. 128, 1. 2. — 20. *χειμῶνος ἤδη* eng zu verbinden: da es schon Winter war; so 3, 106, 3. *νυκτὸς ἤδη*, 5, 17, 1. *πρὸς τὸ ἔαρ ἤδη* und 5, 59. 1. *ἡμέρας ἤδη*, und ebenso 2, 3, 4. *ἔτι νύκτα*, 3, 13, 1. *ἔτι ἐν εἰρήνῃ*. vgl. c. 103, 3.

31. Kerkyräer und Korinther wenden sich nach Athen.

1. *μετὰ τὴν ναυμαχίαν*, die im Frühjahr 434 vorgefallen ist, Krüger Stud. 1 S. 49. (Vömel, quo die s. Th. bell. Pel. inceperit. 1846. p. 3.), so dass also dieses Jahr bis zu Ende und 433 über den Rüstungen vergehen und die Gesandtschaft nach Athen in den Anfang 432 zu setzen ist. — 2. *ὀργῇ φέρειν τι*, wie 5, 80, 2. *θυμῷ* und 4, 121, 1. *προθύμως φέρειν*, „mit leidenschaftlichem Eifer betreiben." — 4. *τὰ κράτιστα* adv. wie c. 19. — *ἔκ τε αὐτῆς — — καὶ τῆς ἄλλης* so gestellt, weil die Präp. *ἐκ* an zweiter Stelle zu ergänzen ist (zu c. 6, 5.). Wenn das erste *ἐκ* beide Nomina umfasste, hätte es geheissen: *ἐξ αὐτῆς τε — καὶ τῆς ἄλλης*. — 5. *μισθῷ πείθοντες* dem *ἀγείροντες* subordinirt (daher nicht durch Interpunction zu trennen) vgl. c. 18, 2. 25, 4. — 7. *καὶ (ἦσαν γὰρ — — Λακεδαιμονίων) ἔδοξεν* die parataktische Form der causalen Periode, die bei Herodot häufig, bei Th. nicht selten erscheint (c. 57, 6. 87, 2. 3, 70, 3. 107, 3. 7, 48, 3. 8, 109, 1.). Da in dieser Construction die Copula *καί* dem Hauptsatze *ἔδοξε κτέ.* angehört, so ist der begründende Zwischensatz, so lange dies einfache Verhältniss nicht gestört ist (wie c. 72, 1.), parenthetisch abzusondern. — 8. *ἐσεγράψαντο ἑαυτούς*, hatten sich einschreiben lassen (seltner Gebrauch) *ἐς τὰς σπονδάς*, hier in dem engern Sinne der Verzeichnisse

θοῦσιν ὡς τοὺς Ἀθηναίους ξυμμάχους γενέσθαι καὶ ὠφε- 10
3 *λίαν τινὰ πειρᾶσθαι ἀπ' αὐτῶν εὑρίσκεσθαι. οἱ δὲ Κο-*
ρίνθιοι πυθόμενοι ταῦτα ἦλθον καὶ αὐτοὶ ἐς τὰς Ἀθήνας
πρεσβευσόμενοι, ὅπως μὴ σφίσι πρὸς τῷ Κερκυραίων
ναυτικῷ καὶ τὸ αὐτῶν προσγενόμενον ἐμπόδιον γένηται
4 *θέσθαι τὸν πόλεμον ἢ βούλονται. καταστάσης δὲ ἐκκλη-* 15
σίας ἐς ἀντιλογίαν ἦλθον, καὶ οἱ μὲν Κερκυραῖοι ἔλεξαν
τοιάδε·

32 *„Δίκαιον, ὦ Ἀθηναῖοι, τοὺς μήτε εὐεργεσίας μεγάλης*
μήτε ξυμμαχίας προυφειλομένης ἥκοντας παρὰ τοὺς
πέλας ἐπικουρίας, ὥσπερ καὶ ἡμεῖς νῦν, δεησομένους
ἀναδιδάξαι πρῶτον, μάλιστα μὲν ὡς καὶ ξύμφορα δέον-

der beiderseitigen Bundesgenossen, welche an den *σπονδαὶ τριακοντούτεις* (c. 115, 1.) Antheil hatten. — 10. *ξυμμάχους* (mit den besten Hss., nicht *ξυμμάχοις*) *γεν.* mit derselben Freiheit, wie c. 12, 1. Der Inf. *γενέσθαι* ist nicht von *πειρᾶσθαι* abhängig: denn der Eintritt stand immer offen. c. 35, 2. — 11. *εὑρίσκεσθαι*, durch Bemühung erlangen: c. 58, 1. 5, 32, 6. — 13. *πρεσβευσόμενοι.* 5, 39, 2. steht in derselben Verbindung das part. praes. *πρεσβευόμενοι*, beides gleich zulässig. — 14. *ἐμπόδιον* hier und c. 139, 4., wie auch im Herodot 1, 153. 2, 158 u. 5, 90. als Adjectiv anzusehn: vgl. Plat. Legg. p. 714 e. 832 a. Rep. 407 c. Xen. Anab. 7, 8, 3 u. 4. — 15. *θέσθαι* s. zu c. 25, 1. — *καταστάσης ἐκκλ.* hier und 3, 36, 6.: da die Versammlung zusammengetreten d. h. zu diesem Zwecke berufen war; also eine *σύγκλητος*. Schömann, Gr. Alt. 1 S. 381. — 16. *ἐς ἀντιλ. ἦλθον* scil. *ἑκάτεροι*, wozu dann *καὶ οἱ μὲν Κερκ.* und c. 36, 4. *οἱ δὲ Κορ.* die Unterabtheilungen sind: vgl. zu c. 19, 1.

Rede der kerkyräischen Gesandten in Athen. c. 32—36.

32. § 1 und 2. „Wer ohne sich auf eine Verpflichtung berufen zu können, um Beistand bittet, muss nachweisen können, dass sein Gesuch dem Andern Vortheil, nicht Nachtheil bringt."

1. *μήτε εὐεργ. — — — — προυφειλομένης*: „wenn nicht eine Verpflichtung von früher her (*προ*- vgl. Herod. 5, 82.), weder von einer freien Dienstleistung, noch aus einem Bundesverhältniss vorhanden ist": das part. praes. drückt die bestehende Verpflichtung, die Negationen *μήτε — μήτε* die hypothetische Allgemeinheit des Gedankens aus. (Herbst Philol. 1866. S. 654. erklärt *ξυμμαχία*: „bundsgenössische Hülfe"; mir scheint auch schon das Bundesverhältniss die Verpflichtung hinlänglich zu begründen; wie das H. auch kurz vorher S. 649, in der Umschreibung der Stelle [„statt des nicht vorhandenen Bundes"] angenommen zu haben scheint.) — 3. *οἱ πέλας* (unten 4. *ὁ πέλας*) ohne örtliche Beziehung, wie unser der Nächste s. v. a. jeder Andre: c. 37, 3. 5. 69, 3. 70, 1. 89, 3 u. s. w. — 4. *ἀναδιδάσκειν*, wie 3, 97, 1. und 8, 86, 1., „eines Bessern belehren": denn auch hier war nach der Voraussetzung *μήτε εὐεργ. — προυφειλ.* ein ungünstiges Vorurtheil zu berichtigen. *ἀναδιδάξαι*, 7. *μὴ ὀργί-*

ται, εἰ δὲ μή, ὅτι γε οὐκ ἐπιζήμια, ἔπειτα δὲ ὡς καὶ τὴν χάριν βέβαιον ἕξουσιν· εἰ δὲ τούτων μηδὲν σαφὲς καταστήσουσι, μὴ ὀργίζεσθαι ἢν ἀτυχῶσι. Κερκυραῖοι 2
δὲ μετὰ τῆς ξυμμαχίας τῆς αἰτήσεως καὶ ταῦτα πιστεύοντες ἐχυρὰ ὑμῖν παρέξεσθαι ἀπέστειλαν ἡμᾶς. τετύχηκε δὲ 3
τὸ αὐτὸ ἐπιτήδευμα πρός τε ὑμᾶς ἐς τὴν χρείαν ἡμῖν ἄλογον καὶ ἐς τὰ ἡμέτερα αὐτῶν ἐν τῷ παρόντι ἀξυμφορον· ξύμμαχοί τε γὰρ οὐδενός πω ἐν τῷ πρὸ τοῦ ἑκούσιοι 4
γενόμενοι νῦν ἄλλων τοῦτο δεησόμενοι ἥκομεν, καὶ ἅμα ἐς

ζεσθαι: der Wechsel des Tempus unterscheidet die bestimmte Leistung und das dauernde Verhalten. — *πρῶτον* (vgl. 5, 31, 1. 61, 2. 6, 2, 3. 7, 23, 1.), das in *ἔπειτα δέ* seine Fortsetzung erhält, wird durch seine Stellung, die zum Innehalten im Vortrag nöthigt, genügend hervorgehoben, da ein zweites *μέν* vor *μάλιστα μέν* (womöglich) lästig gewesen wäre. S. d. krit. Bem. — *καὶ ξύμφορα* lässt stillschweigend verstehen: nicht nur den Beistand für sich selbst. Das neutr. pl., wie oft, im Acc. wo Genetiv zu erwarten war. Kr. § 46, 5, 4, — 5. *γέ* bei Conjunctionen und Präpositionen öfters dem bezüglichen Nomen (hier *οὐκ. ἐπιζήμια* voraufgestellt. — 7. *Κερκυραῖοι δέ*: *δέ* subsumirt den einzelnen Fall unter den aufgestellten allgemeinen Satz: nun aber: vgl. c. 121, 1. 2, 64, 6. 3, 10, 2. — 8. *μετὰ τῆς ξυμμ. τῆς αἰτήσεως* mit üblicher Voranstellung des object. Genetivs: c. 65, 3. 84, 3. 3, 23, 5. 5, 53. 7, 42, 4. — *καὶ ταῦτα*, sowohl den Nutzen, den ihre Unterstützung den Athenern bringen wird, wie die Zuverlässigkeit ihres Dankes — 9. *παρέχεσθαι* Med. wie 2, 62, 5.

§. 3—5. „Wir nun müssen zwar bekennen, dass unser bisheriger Grundsatz uns von allen Bündnissen fern zu halten, sich in der drohenden Gefahr vor den Korinthern, welche die ganze pelop. Allianz aufrufen, nicht bewährt, und sagen uns offen von ihm los."

9. *τετύχηκε δέ*. Ehe die behauptete Berechtigung der Kerk. zu ihrem Hülfgesuch erwiesen wird, — der Beweis wird erst c. 33 z. A. wieder aufgenommen, — folgt das Bekenntniss eines gefährlichen Irrthums in ihrem bisherigen Verhalten, eingeführt durch ein ablenkendes *δέ*: freilich aber —. *τυγχάνειν* mit prädicativem Adjectiv (*ἄλογον — ἀξύμφορον*) ohne Participium im Thuk. noch c. 106, 1. 2, 87, 5. Soph. Aj. 9. El. 46. 313. Arist. Avv. 761. vgl. Herbst a. a. O. S. 652. — *τετύχηκε*, es hat sich getroffen, bezeichnet das Ungewöhnliche des Zusammentreffens zweier gleich schlimmer Folgen (der Inconsequenz und der augenblicklich gefährlichen Lage) aus demselben Grunde (*τὸ αὐτό*). — 10. *ἐπιτήδευμα* ein auf Grundsätze gestütztes Verfahren; von Einzelnen 6, 15, 1. 28, 2; von Staaten und Völkern c. 71, 2. 138, 1. 2, 37, 2. 6, 18, 3. Die consequente Ausübung desselben nennt Th. *ἐπιτήδευσις* 2, 36, 4. 7, 86, 5. — *πρὸς ὑμᾶς*, euch gegenüber, *ἐς τὰ ἡμέτερα αὐτῶν ἐν τῷ παρόντι*, in Hinblick auf unsre eigne Lage in diesem Augenblick. vgl. d. krit. Bem. — *ἡμῖν*, zu *τετύχηκε* zu construiren, hat seine Beziehung sowohl zu *ἄλογον*, wie zu *ἀξύμφορον*. Das *ἄλογον* (was einen Widerspruch in sich

τὸν παρόντα πόλεμον Κορινθίων ἐρῆμοι δι᾽ αὐτὸ καθέσταμεν. καὶ περιέστηκεν ἡ δοκοῦσα ἡμῶν πρότερον σωφροσύνη, τὸ μὴ ἐν ἀλλοτρίᾳ ξυμμαχίᾳ τῇ τοῦ πέλας γνώμῃ ξυγκινδυνεύειν, νῦν ἀβουλία καὶ ἀσθένεια φαινομένη. τὴν μὲν οὖν γενομένην ναυμαχίαν αὐτοὶ κατὰ μόνας ἀπεωσάμεθα Κορινθίους· ἐπειδὴ δὲ μείζονι παρασκευῇ ἀπὸ Πελοποννήσου καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἐφ᾽ ἡμᾶς ὥρμηνται καὶ ἡμεῖς ἀδύνατοι ὁρῶμεν ὄντες τῇ οἰκείᾳ μόνον δυνάμει περιγενέσθαι, καὶ ἅμα μέγας ὁ κίνδυνος, εἰ ἐσόμεθα ὑπ᾽ αὐτοῖς, ἀνάγκη καὶ ὑμῶν καὶ ἄλλου παντὸς ἐπικουρίας δεῖσθαι, καὶ ξυγγνώμη, εἰ μὴ μετὰ κακίας, δόξης δὲ

enthält) wird durch das folgende: *ξύμμαχοί τε — — ἥκομεν*, das *ἀξύμφορον* durch *καὶ ἅμα — — καθέσταμεν* erläutert. Auch hier tritt der eben gegenwärtige Umstand, die Bitte um Hülfe, voran, und es folgt erst der vorausliegende Grund dazu, die isolirte Stellung. vgl. zu c. 1, 1. 23. a. E. — 12. *ἐν τῷ πρὸ τοῦ* mit (2, 58, 2. 73, 3.) und ohne *χρόνῳ* (hier und 4, 72, 2.), so wie auch *πρὸ τοῦ* allein 3, 9, 1. in derselben Bedeutung die Vergangenheit bis auf die Gegenwart umfassend. — 14. *Κορινθίων* mit *τὸν παρόντα πόλεμον*, nicht mit *ἐρῆμοι* zu verbinden: s. d. krit. Bem. — *καθέσταμεν*, wir stehen da, mit prädicativem Adjectiv: c. 70, 1. 2, 59, 2. 3, 40, 3. 102, 6. 4, 26, 7. 6, 15, 3. 7, 28, 4. — 15. *περιέστηκε* drückt zugleich die Veränderung und das endliche Ergebniss aus (c. 78, 2. 120, 5. 4, 12, 3. 6, 24, 2. 61, 4. 7, 18, 3. 8, 1, 2.). Das Part. *φαινομένη* (zu Tage kommend), das zu dem trüglichen *δοκοῦσα* in Gegensatz tritt, bezeichnet die Wirkung davon: „und so (*καί* die endliche Folge einführend) hat sich was früher besonnene Mässigung von uns zu sein schien (woran sich die Erklärung im Infinitiv mit d. Art. anschliesst: *τὸ μὴ — — ξυγκινδυνεύειν*. vgl. c. 41, 2. 7, 36, 5. *τῇ πρότερον ἀμαθίᾳ τῶν κυβερνητῶν δοκούσῃ εἶναι, τὸ ἀντίπρωρον ξυγκροῦσαι*), jetzt am Ende (*περι-*) als Unbedachtsamkeit und Schwäche herausgestellt." *ἀβουλία* und *ἀσθένεια* das Resultat des *ἄλογον* und *ἀξύμφορον*. — 17. *τὴν μὲν οὖν — ναυμαχίαν*. Der Accusativ, der nach der Analogie von *νικᾶν τινα μάχην* nicht ohne Beziehung auf *ἀπεωσάμεθα* steht, nimmt doch zu Anfang des Satzes eine fast absolute Stellung ein: „was aber die Schlacht betrifft, — —." Diese Wirkung ist oft auch da zu beachten, wo die Construction keine Schwierigkeit macht, wie c. 33, 3. 73, 2. 86, 2. 142, 3. 2, 62, 1. 3, 15, 1. — 18. *κατὰ μόνας* hier und c. 37, 4. elliptisch von unsicherer Ergänzung. s. zu c. 15, 1. — 20. *ὥρμῆσθαι* hier, 2, 9, 1. und 6, 33, 2. im Anzuge, zum Kriege bereit sein. — 22. *καὶ ἅμα* nur den neuen Grund hinzufügend, nicht zeitlich: zu c. 2, 2. — 22—24. *κίνδυνος, ἀνάγκη, ξυγγνώμη* meistens ohne *ἐστί*, letzteres 4, 61, 5. 5, 88, 1. hier ist *ἔσται* oder *ἂν εἴη* zu *κίνδυνος* zu ergänzen. — 23. *ὑμῶν* u. *ἄλλου π.* von *δεῖσθαι* abhängig, wozu der sachliche Genetiv ungewöhnlich hinzutritt. vgl. Herod. 5, 40, 2. Xen. Cyrop. 8, 3, 9. — 24. *μή*, ohne Beziehung aufs Verbum und nur zu *μετὰ*

μᾶλλον ἁμαρτίᾳ τῇ πρότερον ἀπραγμοσύνῃ ἐναντία τολμῶμεν.

„Γενήσεται δὲ ὑμῖν πειθομένοις καλὴ ἡ ξυντυχία 33
κατὰ πολλὰ τῆς ἡμετέρας χρείας· πρῶτον μὲν ὅτι ἀδικουμένοις καὶ οὐχ ἑτέρους βλάπτουσι τὴν ἐπικουρίαν ποιήσεσθε, ἔπειτα περὶ τῶν μεγίστων κινδυνεύοντας δεξάμενοι ὡς ἂν μάλιστα μετ' ἀειμνήστου μαρτυρίου τὴν χάριν καταθήσεσθε, ναυτικόν τε κεκτήμεθα πλὴν τοῦ παρ' ὑμῖν πλεῖστον. καὶ σκέψασθε τίς εὐπραξία σπανιωτέρα ἢ τίς 2

κακίας gehörig, um das folgende δόξης ἁμαρτίας hervorzuheben: vgl. c. 37, 1. μὴ ἀλογίστως. 3, 14, 1. — 25. τολμᾶν, sich entschliessen, nicht einer Gefahr, sondern einer ungünstigen Beurtheilung gegenüber.

33. § 1—4. „Jenen Beweis aber liefern wir dadurch, dass wir euch für euren Beistand, der uns zu unverbrüchlicher Dankbarkeit verpflichtet, die grösste Flotte nächst der eurigen darbringen, und zwar in einem Augenblick, wo von Seiten der Peloponnesier der Krieg auch gegen euch beschlossen ist, und wir nur zuerst beseitigt werden sollen."

1. γενήσεται δέ κτέ. nimmt die c. 32, 2. unterbrochene Beweisführung wieder auf; mit der Part. δέ wie c. 23, 1. — καλός nicht im moralischen Sinne, sondern ein gewählter Ausdruck für ξύμφορος: vgl. c. 93, 3. 2, 84, 2. und das ἐν καλῷ 5, 59, 4. 60, 2. — ἡ ξυντυχία τῆς ἡμ. χρ. das jetzige Eintreffen unsers Gesuches; dass wir jetzt mit unsrer Bitte vor euch treten; nicht in Beziehung zu andern, draussen liegenden Umständen: vgl. 3, 45, 4. 82, 2. 112, 7. 5, 11, 2. 6, 54, 1. 7, 57, 1. — 2. κατὰ πολλά wird durch die drei Punkte: πρῶτον μέν, ἔπειτα und τέ nach ναυτικόν ausgeführt (das τέ öfter beim dritten Gliede in einer Aufzählung, vgl. zu c. 2, 2.). Die gleichmässige Abhängigkeit der drei Glieder von der Conj. ὅτι fordert auch im zweiten Falle den indic. fut. καταθήσεσθε st. des überlieferten καταθησθε oder καταθῆσθε. Vgl. die krit. Bem. Zu ὡς ἂν μάλιστα ist nach der Weise dieses elliptischen Ausdrucks καταθεῖσθε zu ergänzen; vgl. 6, 57, 3. — τὴν χάριν (und c. 128, 4. εὐεργεσίαν) κατατίθεσθαι, gleichsam den Dienst, die Wohlthat niederlegen, deponiren zu dauernder Verpflichtung, was durch μετ' ἀειμνήστου μαρτυρίου bestimmter hervorgehoben wird. — 6. An den dritten Punkt: ναυτικὸν κεκτήμεθα — πλεῖστον, schliesst sich die ermunternde Aufforderung: καὶ σκέψασθε κ. τ. λ. an: diese aber wäre der Hauptsache nach bis λυπηροτέρα, mit dem sich von selbst ergänzenden ἢ αὕτη abgeschlossen: doch wird die kurz angedeutete εὐπραξία noch einmal unter Hervorhebung der günstigen Umstände in ihr volles Licht gesetzt, durch die Ausführung: εἰ ἦν — — — ἰσχύν. Die Wirkung der lebhaften Frage würde nur abgeschwächt, wenn gegen die Hss. vor εἰ ἦν ein ἢ eingeschoben würde. Vgl. Preibisch a. a. O. p. 42. Aehnlich 3, 64, 4. Lys. c. Agorat. 77. πῶς ἂν γένοιτο ἄνθρωπος μιαρώτερος, ὅστις — ἐτόλμησεν ἐλθεῖν ὡς τούτους; Eurip. Alc. 879. τί γὰρ ἀνδρὶ κακὸν μεῖζον, ἁμαρτεῖν πιστῆς ἀλόχου; Der Infinitiv oder Relativsatz mit Conjunction oder Pronomen ist jedesmal die Ausführung eines τοῦτον oder ταύτης, das zuweilen aus-

τοῖς πολεμίοις λυπηροτέρα, εἰ ἦν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύναμιν ὑμῖν προσγενέσθαι, αὕτη πάρεστιν αὐτεπάγγελτος, ἄνευ κινδύνων καὶ 10 *δαπάνης διδοῦσα ἑαυτὴν καὶ προσέτι φέρουσα ἐς μὲν τοὺς πολλοὺς ἀρετήν, οἷς δὲ ἐπαμυνεῖτε χάριν, ὑμῖν δ' αὐτοῖς ἰσχύν· ἃ ἐν τῷ παντὶ χρόνῳ ὀλίγοις δὴ ἅμα πάντα ξυνέβη, καὶ ὀλίγοι ξυμμαχίας δεόμενοι οἷς ἐπικαλοῦνται ἀσφάλειαν καὶ κόσμον οὐχ ἧσσον διδόντες ἢ* 15 *ληψόμενοι* 3 *παραγίγνονται. τὸν δὲ πόλεμον δι' ὅνπερ χρήσιμοι ἂν εἶμεν, εἴ τις ὑμῶν μὴ οἴεται ἔσεσθαι, γνώμης ἁμαρτάνει καὶ οὐκ αἰσθάνεται τοὺς Λακεδαιμονίους φόβῳ τῷ ὑμε-*

gesprochen ist (Aesch. Agam. 572. 73. *τί γὰρ γυναικὶ τούτου φέγγος ἥδιον δράκειν, ἀπὸ στρατείας ἄνδρα σώσαντος θεοῦ πύλας ἀνοῖξαι.* Plat. Gorg. p. 519 d.), zuweilen, wie a. u. St., verschwiegen wird. (Eben so hat man Tac. A. 2, 77. mit Unrecht ein *quam* vor *qui — acceperit* eingeschoben.) — 8. *εἰ ἦν — — πάρεστιν αὐτεπάγγελτος.* Das hypothetische *εἰ* mit dem Indic. führt den wirklich eingetretnen Fall als Gegenstand der Ueberlegung mehr vor die Seele, als es das causale *ἐπεί* thun würde: eben so c. 76, 2. 86, 2. — Der lebhaft voraufgeschobene Relativsatz *ἦν — προσγενέσθαι*, in welchem das *ἦν ὑμῖν προσγενέσθαι* das Object zum *ὑμεῖς ἂν — — ἐτιμήσασθε* bildet (vgl. 3, 40, 7. 6, 10, 4.), wird durch das energische *αὕτη* kräftig zusammengefasst: vgl. c. 83, 3. — 10. *αὐτεπάγγελτος* hier und 4, 120, 3. von dem Medium *ἐπαγγέλλεσθαι*: sich selbst darbietend. — 12. *ἀρετὴν* s. v. a. *δόξαν ἀρετῆς* (wie 2, 45, 2. *ἀρετῆς πέρι ἢ ψόγου*), den Ruf uneigennütziger Grossmuth, die sich in der Unterstützung der Schwächeren zeigt; eben so *ἀρετή* c. 69, 1. 2, 40, 4. 3, 56, 7. vgl. Einl. LXVII. Dem entsprechend kann auch *χάρις* hier nur das Gefühl der Verpflichtung, die Dankbarkeit (nicht die Wohlthat, den Dienst) bedeuten. Alle drei Glieder aber, die sich genau zu entsprechen scheinen, stehen doch in ganz verschiedenem Verhältniss: es ist nur ein Schein, als ob *ἀρετή* und *χάρις* Andern mehr zu Gute kämen, als die *ἰσχύς*. Für jene sind *οἱ πολλοί* und *οἷς ἐπαμυνεῖτε* (nämlich die Kerkyräer selbst) die Vermittler und Träger; den Vortheil von beiden sowohl, wie von der *ἰσχύς* sollen nur die Athener haben, wie das auch in dem folgenden Relativsatze (*ὀλίγοις δὴ ἅμα πάντα ξυνέβη*) deutlich ausgesprochen ist. Wie hiermit der Beweis für die Empfangenden (die Athener) abgeschlossen ist, so führt der folgende locker angehängte Satz (*καὶ ὀλίγοι — — παραγίγνονται*) ihn auch für die Leistenden (die Kerkyräer) zu Ende, so dass *ἀσφάλεια* der *ἰσχύς* und *χάρις*, *κόσμος* (vgl. zu c. 5, 2.) der *ἀρετή* entspricht. — 15. *ἢ ληψόμενοι*, nämlich *παρ' αὐτῶν*, was bei der parallelen Stellung leicht ergänzt wird. — 16. *τὸν δὲ πόλεμον*, obschon zum folgenden Infinitiv zu construiren, hat doch fast die Wirkung eines absoluten Accus. vgl. zu c. 32, 5. — *δι' ὅνπερ.* S. krit. Bem. — *γνώμης ἁμαρτάνει*, das (richtige) Urtheil verfehlen: 6, 92, 1. Eben so c. 92, 1. *τῆς βουλήσεως.* 3, 98, 2. *τῶν ὁδῶν.* Dagegen 6, 78, 3. *γνώμῃ.* — 18. *φόβῳ τῷ ὑμετέρῳ*:

τέρῳ πολεμησείοντας καὶ τοὺς Κορινθίους, δυναμένους παρ' αὐτοῖς καὶ ὑμῖν ἐχθροὺς ὄντας, [καὶ] προκαταλαμβάνοντας ἡμᾶς νῦν ἐς τὴν ὑμετέραν ἐπιχείρησιν, ἵνα μὴ τῷ κοινῷ ἔχθει κατ' αὐτοὺς μετ' ἀλλήλων στῶμεν μηδὲ δυοῖν φθάσαι ἁμάρτωσιν, ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι. ἡμέτερον δ' αὖ ἔργον προτερῆσαι, τῶν μὲν διδόντων, ὑμῶν δὲ δεξαμένων τὴν ξυμμαχίαν, καὶ προεπιβουλεύειν αὐτοῖς μᾶλλον ἢ ἀντεπιβουλεύειν. 4

„Ἦν δὲ λέγωσιν ὡς οὐ δίκαιον τοὺς σφετέρους ἀποί- 34
κους ὑμᾶς δέχεσθαι, μαθέτωσαν ὡς πᾶσα ἀποικία εὖ μὲν

die Stellung wie c. 1. 1. Die objective Bedeutung des Pron. wie 1. 21. und c. 69, 5. 78, 6. 137, 4. — *πολεμησείω*. Dieses Wort in der Desideativform nur hier; andre Formen c. 95, 7. 3. 84. 1. 4. 28, 2. 8, 56. 3. 79, 3. 89, 2. — 19. *καὶ τοὺς Κορινθίους — — ἐπιχείρησιν*. Stahl hat richtig erkannt, dass in diesem zweiten Satzgliede nur das Part. *προκαταλαμβάνοντας* von *οὐκ αἰσθάνεται* abhängt, die Partt. *δυναμένους* und *ὑμῖν ἐχθροὺς ὄντας* aber als Begründung jenem untergeordnet sind; deshalb musste das störend vor *προκαταλ.* eingedrungene *καὶ* gestrichen und diese Partt. durch Interpunction abgesondert werden. — *δύνασθαι* prägnant s. v. a. *μέγα δύν.* vgl. zu c. 18, 1. 6, 39, 2. — 20. *προκαταλ. ἡμᾶς* (vgl. c. 36, 3.) *ἐς τὴν ὑμ. ἐπιχ.* zu dem Zwecke, hernach euch anzugreifen. — 22. *κατ' αὐτοὺς στῶμεν* taktischer Ausdruck: ihnen gleichsam auf dem Schlachtfelde gegenübertreten (vgl. c. 48, 4. 62, 6. 5, 71, 3. 73, 2). Mit Unrecht ist von Bk. und Kr. gegen die bessern Hss. *κατ' αὐτῶν* aufgenommen. — Man verb. *μηδὲ δυοῖν ἁμάρτωσι* (vgl. 3, 53, 2. 69, 2. 7, 50, 1. 8, 71, 1.) *φθάσαι*, so dass der Infin. *φθάσαι* erläuternd hinzutritt: „und damit ihnen nicht beides fehlschlage vorher zu erreichen"; ehe nämlich unsre Allianz geschlossen und dadurch ihr Plan vereitelt wird. Das *δυοῖν* aber erhält seine Erklärung in den Infinitiven *ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι*, die nach der Negation nicht als sich ausschliessender Gegensatz, sondern als coordinirt hinzugefügt werden s. v. a. *μήτε κακ. ἡμ. μήτε βεβ.* (Die Erklärung des Schol. *δυοῖν. λείπει θάτερον*, die von den meisten Erklärern und auch von Stahl [Jahrb. 1868. S. 174] adoptirt ist, scheint mir weder im Sprachgebrauch, noch im Gedanken begründet zu sein: denn nicht eins von beiden, sondern beides zugleich fürchteten sie nicht zu erreichen.) — 24. *ἡμέτερον* d. i. *τῶν τε Κερκυραίων καὶ τῶν Ἀθηναίων*. Für jenes aber tritt in der Ausführung nicht *ἡμῶν*, welches nach *ἡμέτερον* undeutlich gewesen wäre, sondern *τῶν μὲν* ein. — 25. *διδόντων*, antragen, anbieten (c. 35, 5.), und daher im part. praes., während das entscheidende *δέχεσθαι* im part. aor. steht. — 26. *προεπιβ.* — *ἀντεπιβ.* eine gesuchte Paronomasie, wie Th. sie gern hat: vgl. c. 37, 4. 2, 62, 3. 3, 39, 2. 82, 5. 4, 62, 2. 6, 76, 2.

34. §. 1—2. „Es darf euch aber nicht das Bedenken zurückhalten, dass ihr etwa die herkömmlichen Colonialordnungen störet: denn die Korinther haben diese zuerst verletzt, und ihr mögt euch vor ihren feindlichen Absichten hüten."

2. *μαθέτωσαν* (ältere und feier-

πάσχουσα τιμᾷ τὴν μητρόπολιν, ἀδικουμένη δὲ ἀλλοτριοῦται· οὐ γαρ ἐπὶ τῷ δοῦλοι, ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὁμοῖοι τοῖς λει-
2 πομένοις εἶναι ἐκπέμπονται. ὡς δὲ ἠδίκουν σαφές ἐστι. 5
προκληθέντες γὰρ περὶ Ἐπιδάμνου ἐς κρίσιν πολέμῳ μᾶλ-
3 λον ἢ τῷ ἴσῳ ἐβουλήθησαν τὰ ἐγκλήματα μετελθεῖν. καὶ
ὑμῖν ἔστω τι τεκμήριον ἃ πρὸς ἡμᾶς τοὺς ξυγγενεῖς δρῶ-
σιν, ὥστε ἀπάτῃ τε μὴ παράγεσθαι ὑπ' αὐτῶν, δεομένοις
τε ἐκ τοῦ εὐθέος μὴ ὑπουργεῖν· ὁ γὰρ ἐλαχίστας τὰς με- 10
ταμελείας ἐκ τοῦ χαρίζεσθαι τοῖς ἐναντίοις λαμβάνων ἀσφα-
λέστατος ἂν διατελοίη.

35 „Λύσετε δὲ οὐδὲ τὰς Λακεδαιμονίων σπονδὰς δεχό-
2 μενοι ἡμᾶς μηδετέρων ὄντας ξυμμάχους. εἴρηται γὰρ

liche Form für *μαθόντων*), so mögen sie lernen, mit einem Anflug ironischen Selbstgefühls, wie sich ähnliche Wendungen namentlich öfters bei den Tragikern finden. — 5. *ἐκπέμπονται* nach bekannter Synesis, so dass nicht der Pl. *αἱ ἀποικίαι*, sondern aus *πᾶσα ἀποικία — οἱ ἄποικοι* zu verstehen ist, vgl. zu c. 13, 1. — 6. *προκαλεῖσθαί τινα* (immer Medium) *ἐς κρίσιν*, wie 4, 19, 1. *ἐς σπονδὰς καὶ διάλυσιν* und 7, 18, 2 u. 3. *ἐς δίκας*, stehende Formel. — 7. *τῷ ἴσῳ* d. i. *δίκας διδόντες καὶ λαμβάνοντες*. vgl. 2, 37, 1. 3, 53, 1. — 8. *μετέρχεσθαί τι* und *τινα* sowohl von der geltend zu machenden Klage, wie von den zur Rechenschaft zu ziehenden Schuldigen, wie 4, 62, 3. — 8. *ἔστω τι τεκμήριον*, „ihr Verhalten gegen uns sei euch ein warnendes Exempel." Das *τι* zu *τεκμ.* den gegenwärtigen Fall bedeutsam hervorhebend; vgl. 2, 11, 3. 3, 13, 1. — 9. *ἀπάτῃ τε — δεομένοις τε.* Der Nachdruck, mit welchem die Kerk. diese beiden Mittel der Verführung hervorheben, bringt beide Worte an die Spitze ihrer Satzglieder und veranlasst dadurch auch die veränderte Stellung der Copulativpartikeln statt des gewöhnlichen: *μήτε ἀπ. — μήτε δεομ.* — 10. *ἐκ τοῦ εὐθέος* ist zu *δεομένοις* zu ziehen (geradezu, offen heraus), im Gegensatz zu der *ἀπάτη*, die krumme Wege einschlägt. Die adverbiale Umschreibung wie 3, 43, 2. *ἀπὸ τοῦ εὐθέος* und *ἀπὸ τοῦ προφανοῦς* c. 35, 4. — 11. *λαμβάνειν* mit Substantiven sittlicher Bedeutung dient ähnlich zur Umschreibung der Stimmung oder Empfindung (*μεταμέλειαν λαμβάνειν* = *μεταμελεῖσθαι*), wie *ποιεῖσθαι* mit den Ausdrücken der Thätigkeit: so mit *εὔνοιαν* c. 77, 6. mit *σωφροσύνην* 8, 64, 5. Das prädicative Adj. (*ἐλαχίστας*) vertritt in dieser Construction das Adverbium: „wer am wenigsten Reue empfindet über Gutes, was er Gegnern gethan, wird am längsten gesichert dastehen." — 12. *διατελεῖν* mit dem Adj. ohne *ὤν* hier und 6, 89, 2. vgl. zu c. 32, 3.

35. § 1—4. Auch brechet ihr nicht eure Bundespflichten gegen die Lakedämonier: denn wir selbst nehmen nur den in den Verträgen freigestellten Zutritt zu euren Verbündeten in Anspruch, während jene sogar unter diesen für sich zu werben suchen."

1. *οὐδέ*, so wenig wie die Ordnung des Colonialverhältnisses. — 2. *μηδετέρων*, nicht *οὐδετέρων*, obschon dies Verhältniss selbst ein

ἐν αὐταῖς, τῶν Ἑλληνίδων πόλεων ἥτις μηδαμοῦ ξυμμαχεῖ, ἐξεῖναι παρ᾽ ὁποτέρους ἂν ἀρέσκηται ἐλθεῖν· καὶ δεινὸν 3
εἰ τοῖσδε μὲν ἀπό τε τῶν ἐνσπόνδων ἔσται πληροῦν τὰς ναῦς καὶ προσέτι καὶ ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος καὶ οὐχ ἥκιστα ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑπηκόων, ἡμᾶς δὲ ἀπὸ τῆς προκειμένης τε ξυμμαχίας εἴρξουσι καὶ ἀπὸ τῆς ἄλλοθέν ποθεν ὠφελίας, εἶτα ἐν ἀδικήματι θήσονται πεισθέντων ὑμῶν ἃ δεόμεθα. πολὺ δὲ ἐν πλείονι αἰτίᾳ ἡμεῖς μὴ 4
πείσαντες ὑμᾶς ἕξομεν· ἡμᾶς μὲν γὰρ κινδυνεύοντας καὶ οὐκ ἐχθροὺς ὄντας ἀπώσεσθε, τῶνδε δὲ οὐχ ὅπως κωλυταὶ ἐχθρῶν ὄντων καὶ ἐπιόντων γενήσεσθε, ἀλλὰ καὶ ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς δύναμιν προσλαβεῖν περιόψεσθε·

factisches ist, indem der hypothetische Charakter des Part. *δεχόμενοι* auch auf das Object einwirkt. — *εἴρηται* „es ist ausgemacht, festgesetzt"; c. 40, 2. 139, 1. 140, 2. 4, 23, 1. 5, 21, 1. 25, 2. 7, 18, 2. — 4. *ἀρέσκηται* nicht unpersönlich, wie *ἀρέσκῃ* (Herod. 6, 128. 9, 79.), sondern persönlich, wie c. 129, 3. 2, 68, 3. 5, 4, 4. 8, 84, 5; eigentlich: „auf welche Seite zu treten sie sich befriedigt fühlt, Gefallen findet"; dem entspricht das *βούλεται* in c. 40, 2. — *καὶ δεινὸν — — — ἃ δεόμεθα*. Die Periode ist nach der parataktischen Form (zu c. 28, 4,) gebildet, in welcher das erste untergeordnete Glied (*εἰ τοῖσδε μὲν — — — ὑπηκόων*), welches nach unsrer Auffassung im Nebensatze erscheinen müsste, um dem zweiten (*ἡμᾶς δὲ — — δεόμεθα*) wirksamer als Folie zu dienen, selbständig auftritt. Zugleich aber ist zu beachten, dass jedes der beiden einander gegenübergestellten Glieder in sich wieder eine Steigerung von einem schwächeren zu einem stärkern Falle enthält: „die Kor. suchen sich nicht nur aus den in den Vertrag einbegriffenen Staaten zu verstärken, sondern auch aus den draussen stehenden und selbst aus der Zahl der euch unterthänigen; — uns aber wollen sie nicht nur von dem allen offenstehenden Bündnisse und jeder sonstigen Hülfe fern halten, sondern sie wollen es auch als einen Rechts- (Bundes-)bruch ansehen, wenn ihr euch zur Erfüllung unserer Bitte (um Hülfe) bewegen lasst." Ist nun die Steigerung im ersten Gliede durch *καὶ οὐχ ἥκιστα* hinlänglich angedeutet, so wird sie im zweiten noch wirksamer durch die Partikel des lebhaften Unwillens *εἶτα* (nun gar), und zwar ohne Copula (wie Plat. Apol. p. 23 c. Theaet. p. 151 c. Dem. 1, 12. *εἰ προησόμεθα τούτους τοὺς ἀνθρώπους, εἶτ᾽ Ὀλυνθον ἐκεῖνος καταστρέψεται* —) eingeführt. Der entschiedene Protest gegen eine solche Anmaassung folgt in den einfachen, aber um so energischeren Worten: *πολὺ δὲ ἐν πλείονι — — ἕξομεν*, ähnlich wie 3, 63, 3. S. d. krit. Bem. — 10. *ἃ δεόμεθα* zu c. 32, 1. — *ἐν αἰτίᾳ* u. *δι᾽ αἰτίας ἔχειν* gebraucht Th. für *αἰτιᾶσθαι*. jenes noch: 5, 60, 2. 65, 5. 7, 81, 1. dieses 2, 59, 2. 60, 4. — 12. *οὐκ ἐχθροὺς ὄντας*, wie es die Korinther sind nach c. 33, 3. — *ἀπώσεσθε*, natürlich unter der Voraussetzung: *μὴ πεισθέντες ἡμῖν*. — *οὐχ ὅπως — ἀλλὰ καί* —. Buttm. § 150. Kr. § 67, 14, 3. —

ἦν οὐ δίκαιον, ἀλλ᾽ ἢ κἀκείνων κωλύειν τοὺς ἐκ τῆς ὑμετέρας μισθοφόρους, ἢ καὶ ἡμῖν πέμπειν καθ᾽ ὅ τι ἂν πεισθῆτε ὠφελίαν, μάλιστα δὲ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς δεξαμένους βοηθεῖν. πολλὰ δέ, ὥσπερ ἐν ἀρχῇ ὑπείπομεν, τὰ ξυμφέροντα ἀποδείκνυμεν, καὶ μέγιστον ὅτι οἵ τε αὐτοὶ πολέμιοι ἡμῖν ἦσαν (ὅπερ σαφεστάτη πίστις), καὶ οὗτοι οὐκ ἀσθενεῖς, ἀλλ᾽ ἱκανοὶ τοὺς μεταστάντας βλάψαι· καὶ ναυτικῆς καὶ οὐκ ἠπειρώτιδος τῆς ξυμμαχίας διδομένης οὐχ ὁμοία ἡ ἀλλοτρίωσις, ἀλλὰ μάλιστα μέν, εἰ δύνασθε, μηδένα ἄλλον ἐᾶν κεκτῆσθαι ναῦς, εἰ δὲ μή, ὅστις ἐχυρώτατος, τοῦτον φίλον ἔχειν.

15. *ἦν οὐ δίκαιον* zwar nach grammatischer Construction mit zu ergänzendem *προσλαβεῖν περιιδεῖν ὑμᾶς* auf *δύναμιν* zu beziehen; dem Sinne nach aber auf den ganzen voraufgehenden Satz zurückgreifend mit der zu c. 10, 3. bemerkten adversativen Wirkung des pron. rel. wie unser: das aber ist nicht recht, sondern — — — Der voraufgestellte gen. pron. *κἀκείνων* ähnlich wie *σφῶν* c. 30, 3. fast dem Dativ gleich. Ungewöhnlich steht statt des Verbums: *μισθοῦσθαι* das persönliche Nomen *τοὺς — μισθοφόρους*, wie wir sagen würden: ihr solltet auch jenen die Söldner aus eurem Gebiete wehren, verbieten. Die Lesart des Monac. *τὰς — μισθοφορίας*, obschon für den Sinn passend, ist doch nur als Glossem zu betrachten. — 17. *ἀπὸ τοῦ προφανοῦς* adv. zu c. 34, 3.

§ 5. „Durch unsre Aufnahme aber werdet ihr die zuverlässigsten und die zur See mächtigsten Bundesgenossen gewinnen."

18. *ὥσπερ ὑπείπομεν*: wie wir als Grundlage, als erste Bedingung unsres Antrages äusserten c. 32, 1. vgl. Dem. 18, 60; an den beiden anderen Stellen im Thuk. c. 90, 4. u. 2, 102, 4. ist *ὑπειπεῖν* hinzufügen. — 19. *καὶ μέγιστον*, elliptischer Ausdruck: „und, was das Grösste ist": vgl. zu c. 142, 1. — *οἵ τε αὐτοί*. Die Copula *τέ* erhält nicht in dem hervorhebenden *καὶ οὗτοι, iique* ihr zweites Glied; sondern nach der Lockerung des Zusammenhangs durch die mehrfachen parenthetischen Einschiebungen tritt das folgende *καὶ ναυτικῆς — ἡ ἀλλοτρίωσις*, das den zweiten Theil bildet, mehr als neuer Satz auf. Nur im Allgemeinen wirkt aus *ἀποδείκνυμεν* der Einfluss eines Ausdrucks der Ermahnung und Belehrung fort. — *ἡμῖν*, uns beiden wie c. 33, 4. *ἡμέτερον*. — 20. Das Praeter. *ἦσαν* versetzt uns in dem Wunsch, das Ziel erreicht zu sehen, schon in die Zeit nach abgeschlossenem Bündniss. — 21. *τοὺς μεταστάντας*, nämlich sie selbst, die Kerkyräer, wenn sie sich völlig von ihrer Metropole lossagen; vgl. c. 107, 7. 2, 67, 1. 5, 29, 2. 8, 53, 2. In dem natürlichen Wunsche sich gegen diese zu gemeinsamem Kampfe zu verbinden, liegt eine grosse Gewähr (*πίστις*), dass sie dem neuen Verbündeten treu bleiben werden. — *ναυτικῆς — διδομένης* (zu c. 33, 4) kurz statt: *ναυτικῆς οὔσης τῆς ξυμμαχίας ἣν δίδομεν*. — 22. *ἡ ἀλλοτρίωσις* (nur hier): die Zurückweisung, Ablehnung; *οὐχ ὁμοία* d. i. *ὑμῖν βλαβερωτέρα*. (Stahl erklärt mit Nattmann *οὐχ ὁμοία* „nicht gleichgültig"; schwerlich aus Th.'s Sprachgebrauch zu begründen.) — 23. *μάλιστα μέν* (wo möglich) — *εἰ δὲ μή* — c. 32, 1. 40, 4. — 24. *φίλον*

„Καὶ ὅτῳ τάδε ξυμφέροντα μὲν δοκεῖ λέγεσθαι, φοβεῖται δὲ μὴ δι' αὐτὰ πειθόμενος τὰς σπονδὰς λύσῃ, γνώτω τὸ μὲν δεδιὸς αὐτοῦ ἰσχὺν ἔχον τοὺς ἐναντίους μᾶλλον φοβῆσον, τὸ δὲ θαρσοῦν μὴ δεξαμένου ἀσθενὲς ὂν πρὸς ἰσχύοντας τοὺς ἐχθροὺς ἀδεέστερον ἐσόμενον, καὶ ἅμα οὐ περὶ τῆς Κερκύρας νῦν τὸ πλέον ἢ καὶ τῶν Ἀθηνῶν βουλευόμενος, καὶ οὐ τὰ κράτιστα αὐταῖς προνοῶν, ὅταν ἐς τὸν μέλλοντα καὶ ὅσον οὐ παρόντα πόλεμον τὸ αὐτίκα 36

ἔχειν τινά, wie 4, 86, 1. ξυμμάχους: bezeichnender als χρῆσθαι, da in ἔχειν ein festes Verhältniss ausgedrückt ist.

36. §. 1—3. „Da gilt es nicht kleinmüthig zaudern, sondern im Hinblick auf die grossen Vortheile unsrer Lage, statt uns der Uebermacht der Korinther Preis zu geben, die dann mit verdoppelter Kraft über euch herfallen werden, euch selbst durch die Vereinigung mit uns das Uebergewicht über die Peloponnesier zu sichern."

1. τάδε ξυμφέροντα λέγεσθαι. kurz für: ξυμφέροντα τάδε εἶναι ἃ λέγεται. — 2. φοβεῖται δέ mit zu ergänzendem ὅστις. vgl. zu c. 10, 3. — μὴ τὰς σπονδὰς λύσῃ, wenn nämlich die Ausführung des vorigen Cap. über das Thema: λύσητε οἰδὲ τὰς σπονδάς doch nicht das Bedenken hat beseitigen können, dass die Aufnahme eines in offener Feindschaft gegen einen Dritten begriffenen Staates ein Act der Feindseligkeit gegen diesen ist. Diese Besorgniss wird daher auch nicht widerlegt, sondern der Rath ertheilt sich in richtiger Erkenntniss der Gefahr (τὸ δεδιός) auf alle Eventualitäten dieses Schrittes gefasst zu halten, was allein den Gegnern Respect einflössen wird, nicht durch unthatiges Verhalten, wobei man sich freilich den Trost eines guten Gewissens bewahren kann (τὸ θαρσοῦν μὴ δεξαμένου), doch nur in den Augen der Feinde Schwäche verrathen würde. — 3. τὸ δεδιός, 4. τὸ θαρσοῦν. Der Gebrauch der neutralen Partt. und Adjj. an Stelle der entsprechenden Abstracta ist dem Th. vorzugsweise eigen, und besonders dadurch wirksam, dass er für die abstracte Allgemeinheit des Begriffes eine lebendige Anwendung desselben vor die Seele rückt. — τὸ δεδιὸς αὐτοῦ, eigentlich die eigene Furcht d. h. die in sich selbst nicht die hinreichende Kraft sieht; dem entgegen τὸ θαρσοῦν μὴ δεξαμένου, das Selbstvertrauen, wo man nicht Bundesgenossen aufnimmt: der Genet. δεξ. ist zwar wie αὐτοῦ eigentlich vom Partic. abhängig, doch wirkt er wie ein absoluter nach der zu c. 2, 2. bemerkten Freiheit der Construction. — ἰσχὺν ἔχον, wenn sie sich nur energisch die Mittel zu kräftiger That zu verschaffen weiss, hier zunächst durch Annahme der kerkyräischen Allianz. — 5. ἀδεής hier in der seltenen passiven Bedeutung (Plat. Symp. p. 198 a.) nicht zu fürchten, Comp. weniger zu fürchten: viel häufiger activ: ohne Furcht, sicher: 2, 59, 3. 3. 37, 2. — 6. οὐ τὸ πλέον ἤ. vgl. zu c. 9, 3. — ἢ καὶ τῶν Ἀθ. ohne wiederholtes περί zu c. 21, 1. — 7. βουλευόμενος, προνοῶν zu γνώτω nach Kr. §. 56, 7. A. 5. — 8. ἐς τὸν — πόλεμον, im Angesicht des nahe bevorstehenden und unausbleiblichen Krieges, und dieses zu ἐνδοιάζῃ (*dubitare* hier und c. 122, 3. 6, 91, 4., sonst bei Attikern ungebräuchlich) zu beziehen. — τὸ αὐτίκα

περισκοπῶν ἐνδοιάζῃ χωρίον προσλαβεῖν ὃ μετὰ μεγίστων
2 καιρῶν οἰκειοῦταί τε καὶ πολεμοῦται. τῆς τε γὰρ Ἰταλίας
καὶ Σικελίας καλῶς παράπλου κεῖται, ὥστε μήτε ἐκεῖθεν
ναυτικὸν ἐᾶσαι Πελοποννησίοις ἐπελθεῖν τό τε ἐνθένδε
πρὸς τἀκεῖ παραπέμψαι, καὶ ἐς τἆλλα ξυμφορώτατόν ἐστι.
3 βραχυτάτῳ δ' ἂν κεφαλαίῳ, τοῖς τε ξύμπασι καὶ καθ'
ἕκαστον, τῷδ' ἂν μὴ προέσθαι ἡμᾶς μάθοιτε· τρία μὲν

(substantivisch wie 5, 16, 1. 7, 42, 2. 8, 27, 5) *περισκοπῶν*, aus Rücksicht für den Moment, aus Scheu vor den unmittelbaren Folgen. — 9. *μετὰ μεγ. καιρῶν*, mitsammt den grössten Gelegenheiten d. h. mit den grössten Vortheilen oder Nachtheilen, die entweder mit dem Bündnisse eintreten, oder in der Feindschaft sich wirksam erweisen; die *καιροί* werden gleichsam selbst Freunde oder Feinde. — 10. *πολεμοῦσθαι*, wie auch c. 87, 2 u. 3. in ein feindliches Verhältniss treten; sonst zum Kriege gebracht werden: es steht a. u. St. dem *οἰκειοῦσθαι* gegenüber gleichsam für *πολεμιοῦσθαι*. — 11. *τῆς Ἰτ. καὶ Σικ.* abhängig von *παράπλου*, wie c. 44, 3. Dieser Genetiv aber wird nach dem zu c. 22, 3. bemerkten Gebrauch von dem Advb. *καλῶς* regiert; vgl. c. 75, 1. 3, 92, 4. den zwiefachen Fall: *τοῦ — πολέμου καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἡ πόλις καθίστασθαι*, und *τῆς ἐπὶ Θράκης παρόδου χρησίμως ἔξειν*. Herod. 1, 32. *μετρίως ἔχοντες βίου*. 5, 62. *χρημάτων εὖ ἥκοντες*. Plat. Gorg. p. 451. c. *πῶς ἔχει πλήθους* und *πῶς πρὸς ἄλληλα τάχους ἔχει*. — *παράπλους*, nicht *διάπλους*, nach Weise der alten Seefahrer, soviel wie möglich die Küste zu halten. Ueber den fehlenden Artikel zu c. 1, 2. — 12. *τό τε ἐνθένδε* dem *μήτε ἐκεῖθεν* gegenüber, bezeichnet nicht einen bestimmteren Fall, als dieses; sondern der Artikel macht nur, da kein neues Substantiv folgt, den substantivischen Gebrauch des Adv. *ἐνθένδε* möglich: eine Flotte von hier; was von Schiffen von hier aus nach Italien hinüber will. — 14. *βραχυτάτῳ κεφαλαίῳ τῷδε* kurz für: *κεφάλαιον τόδε βραχύτατόν ἐστι ᾧ ἂν μάθοιτε*. Das an bedeutsamer Stelle wiederholte *ἄν* wie c. 77, 6. 136, 4. — *τοῖς ξύμπασι καὶ καθ' ἕκαστον* ohne grammatische Verbindung mit *κεφαλαίῳ* (nicht Apposition, wie Kr. u. B. erklären), sondern nur adverbial: im Ganzen wie im Einzelnen, d. i. in jeder Beziehung und somit in gleicher Bedeutung, wie c. 145, 1. *καθ' ἕκαστά τε καὶ τὸ ξύμπαν*. auch 8, 91, 1. ist *τοῖς ξύμπασι* wahrscheinlich so und nicht persönlich zu fassen. (Der Schol. erklärt mit unrichtiger Benutzung des Sprachgebrauchs von 2, 64, 3. 4, 64, 4. 5, 68, 2. 6, 67, 3. und besonders 7, 64, 2. *ἐνθυμεῖσθε καθ' ἑκάστους τε καὶ ξύμπαντες: λείπει τὸ λέγομεν, ἢ δοτικὴ ἀντὶ εὐθείας ἵν' ᾖ μάθοιτε ἂν οἵ τε ξύμπαντες καὶ καθ' ἕκαστον*. Eine persönliche Beziehung ist hier durchaus unzulässig. — O. Ribbeck (Rh. Mus. 23, 211.) räth die Worte *τοῖς τε ξύμπασι καὶ καθ' ἕκαστον* vor *ξυμφορώτατον* zu stellen. Aber für das *τἆλλα* von ganz unbestimmtem Umfang scheint mir der alles zusammenfassende Zusatz viel weniger zu passen, als für das *ἂν — μάθοιτε*. — 15. *μανθάνειν* m. d. Inf. nicht nur zur richtigen Einsicht, sondern dadurch auch zu dem Entschluss gelangen. — *τρία μὲν ὄντα — — ναυτικά*, näml. *ἐστί*:

ὄντα λόγου ἄξια τοῖς Ἕλλησι ναυτικά, τὸ παρ' ὑμῖν καὶ τὸ ἡμέτερον καὶ τῶν Κορινθίων· τούτων δ' εἰ περιόψεσθε τὰ δύο ἐς ταὐτὸν ἐλθεῖν καὶ Κορίνθιοι ἡμᾶς προκαταλήψονται, Κερκυραίοις τε καὶ Πελοποννησίοις ἅμα ναυμαχήσετε· δεξάμενοι δὲ ἡμᾶς ἕξετε πρὸς αὐτοὺς πλείοσι ναυσὶ ταῖς ἡμετέραις ἀγωνίζεσθαι.“

Τοιαῦτα μὲν οἱ Κερκυραῖοι εἶπον· οἱ δὲ Κορίνθιοι 4
μετ' αὐτοὺς τοιάδε·

„Ἀναγκαῖον Κερκυραίων τῶνδε οὐ μόνον περὶ τοῦ 37
δέξασθαι σφᾶς τὸν λόγον ποιησαμένων, ἀλλ' ὡς καὶ ἡμεῖς τε ἀδικοῦμεν καὶ αὐτοὶ οὐκ εἰκότως πολεμοῦνται, μνησθέντας πρῶτον καὶ ἡμᾶς περὶ ἀμφοτέρων, οὕτω καὶ ἐπὶ τὸν ἄλλον λόγον ἰέναι, ἵνα τὴν ἀφ' ἡμῶν τε ἀξίωσιν

ὄντα mit *λόγου ἄξια* zu verbinden, wie das Part. *ὤν* gern bedeutungsvollen Attributen voraufgesetzt wird. vgl. c. 21, 1. 118, 2. 124, 1. 2, 97, 4. 4, 13, 4. Dabei ist zu beachten, dass das erste durch *μέν* selbständig auftretende Glied (*τρία μὲν — — Κορινθίων*) dem Gedanken nach doch nur den Vordersatz zu dem zweiten, ihm coordinirten (*τούτων δὲ — — — — ἀγωνίζεσθαι*) bildet. — 17. *καὶ τῶν Κορ.* zwar auffallend für das zu erwartende *καὶ τὸ τῶν Κ.*, doch durch die besten Handschriften gesichert, so dass wohl die Wiederholung des Artikels ähnlich unterbleibt, wie die der Präposition oben l. 6. — 21. *ταῖς ἡμετέραις* (allein richtig mit den besten Hss. für *ἡμετέραις*, welches ein bedeutungsloser Zusatz wäre) ist zu dem Comp. *πλείοσι* der Dativ der Differenz: mit einer um unsre Schiffe vermehrten Seemacht.

Rede der korinthischen Gesandten. c. 37—43.

37. §. 1—5. „Die Kerkyräer haben ihr eigenes Verhältniss wie das unsrige unrichtig dargestellt: ihre bisherige Isolirung hatte nur die Absicht ungehindert sich jedes Unrecht erlauben zu können.“

2. *ἀλλ' ὡς καί* statt des gewöhnlichen *ἀλλὰ καὶ ὡς*. Die Umstellung hat ihren Grund darin, dass es darauf ankam, die nach dem Urtheil der Korinther die Wahrheit umkehrende Behauptung der Kerkyräer aufs schärfste zu betonen: das *καί* ist nicht bloss anfügendes auch, sondern hervorhebendes sogar, und dieses umfasst die beiden eng verbundenen Seiten der Beschuldigung: *ἡμεῖς τε ἀδικοῦμεν καὶ αὐτοὶ οὐκ εἰκ. πολεμοῦνται*, wie sie auch im folgenden *ἀμφότερα* (nicht *ἑκάτερα*) vereint sind. S. die krit. Bem. — 3. *πολεμοῦνται* Passiv zu *πολεμεῖν τινί*, wie c. 68, 3 und 4, 68, 3. — 4. *οὕτω* nach dem Partic. *μνησθέντας* hebt die Bedeutung des zuvor erforderlichen Umstandes hervor: nur erst nachdem auch wir uns über beides ausgesprochen haben. Herod. 8, 61. *πόλιν τὸν Θεμιστοκλέα παρεχόμενον οὕτω ἐκέλευε γνώμας συμβάλλεσθαι.* Plat. Alc. I p. 120 c. *πᾶσαν παρασκευὴν παρεσκευασμένον, οὕτω (δεῖ) ἰέναι ἐπὶ τὰ τῆς πόλεως.* Kr. Gr. 56, 10, 3. vgl. c. 22, 1. 3, 96, 2. 4, 88, 1. 6, 24, 1. — 5. *τὴν ἀφ' ἡμῶν ἀξίωσιν.* Der Ausdruck selbst (*ἀξίωσις*) sucht dem Verlangen der Korinther den Vorzug eines berech-

ἀσφαλέστερον προειδῆτε καὶ τὴν τῶνδε χρείαν μὴ ἀλο-
2 *γίστως ἀπώσησθε. Φασὶ δὲ ξυμμαχίαν διὰ τὸ σῶφρον*
οὐδενός πω δέξασθαι· τὸ δ' ἐπὶ κακουργίᾳ καὶ οὐκ ἀρε-
τῇ ἐπετήδευσαν, ξύμμαχόν τε οὐδένα βουλόμενοι πρὸς
τὰδικήματα οὐδὲ μάρτυρα ἔχειν οὔτε παρακαλοῦντες αἰ- 10
3 *σχύνεσθαι. καὶ ἡ πόλις αὐτῶν ἅμα, αὐτάρκη θέσιν κει-*
μένη, παρέχει αὐτοὺς δικαστὰς ὧν βλάπτουσί τινα μᾶλ-
λον ἢ κατὰ ξυνθήκας γίγνεσθαι, διὰ τὸ ἥκιστα ἐπὶ τοὺς

tigten Anspruchs zu vindiciren vor der *χρεία*, dem Nothruf der Kerk. Auch das nachdrückliche *ἀφ' ἡμῶν*, das von uns ausgeht, ist in diesem Sinne statt des einfachen Gen. gewählt. vgl. c. 39, 3. 2, 39, 1. 4, 108, 5. 6, 40, 2. 7, 77, 4. — 6. *ἀσφαλέστερον*, so dass ihr besser vor ihren täuschenden Ueberredungen geschützt seid, was besonders durch das *προειδῆτε* (zu rechter Zeit, ehe ihr den entscheidenden Schritt thut) erreicht werden soll. — *μὴ ἀλογίστως* bildet den einen Begriff: nicht ohne besonnene Ueberlegung d. h. durch Litotes s. v. a. nach reiflicher Ueberlegung. Die Negation *μή* hat keine Beziehung aufs Verbum. vgl. zu c. 32, 5. — 7. *φασὶ δέ*, Uebergang von der allgemeinen Ankündigung der Widerlegung zu der Ausführung im Einzelnen: nun aber behaupten sie. Dieses subsumirende *δέ* (vgl. zu c. 32, 2. u. 3, 61, 2.) darf nicht mit Kr. in *δή* geändert werden. — *τὸ σῶφρον* zu c. 2, 5. — 8. *τὸ δέ* zum Ausdruck lebhafter Entgegnung, fast mit der Wirkung einer adversativen Conjunction, wie *cum tamen*. vgl. Buttmann zu Plat. Men. c. 38 d. Stallbaum zur Apol. p. 23 a. — *οὐκ ἀρετῇ* ohne wiederholtes *ἐπί*. vgl. zu c. 21, 1. — 9. *ξύμμαχόν τε οὐδένα* um der stärkern Hervorhebung des Nom. willen, statt *οὔτε ξύμμαχόν τινα*, ähnlich wie die Umstellung c. 34, 3. Da die Verbindung der Partikeln *οὔτε — οὔτε* nur auf der wiederholten Copula *τέ* beruht, so ist *τὲ — οὔτε*, wenn auch im Th. nur hier vorkommend, doch nicht unzulässiger als *οὔτε — τέ*. Eben so urtheilt L. Herbst Philol. 16, S. 67. — 10. *παρακαλοῦντες* enthält den Grund des *αἰσχύνεσθαι*: „sie sind nicht geneigt, sich dem beschämenden Gefühl auszusetzen Andre zu ungerechten Unternehmungen aufzufordern." Dieses zweite Glied obschon der zeitlichen Folge nach dem ersten vorausgehend, tritt doch der sinnlichen Lebhaftigkeit des griech. Ausdrucks gemäss hinter das thatsächliche *ξύμμαχον καὶ μάρτυρα ἔχειν* zurück. vgl. zu c. 97, 1. S. die krit. Bem. — 11. *θέσιν* (das als Nomen zu *κεῖσθαι* = *τεθεῖσθαι* gehört) *κεῖσθαι* wie *ἕδραν καθῆσθαι* Eurip. Hec. 55. od. *θοάζειν* Soph. O. R. 2. und *θακεῖν* O. C. 1166. — 12. *παρέχειν*, *copiam facere* hier und 3, 63, 2. mit acc. c. infin. 8, 50, 5. mit dem Dativ. — *αὐτοὺς δικαστὰς — — γίγνεσθαι*. Da ein Vertragsverhältniss (*ξυνθῆκαι*) überhaupt die Möglichkeit ausschliesst, dass der eine Theil sich zum Richter aufwerfe, so ist die Verbindung *δικαστὰς μᾶλλον ἢ κατὰ ξυνθήκας*, welche nur einen Gradunterschied statuirt (sie glauben so besser als Richter auftreten zu können, als wenn Verträge existirten), unzulässig. Das richterliche Verhältniss überhaupt (und zwar über ihre eignen Uebelthaten, mit Betonung des vorangestellten *αὐτοὺς*) wird

πέλας ἐκπλέοντας μάλιστα τοὺς ἄλλους ἀνάγκῃ καταί-
ροντας δέχεσθαι. κἂν τούτῳ τὸ εὐπρεπὲς ἄσπονδον οὐχ 4
ἵνα μὴ ξυναδικήσωσιν ἑτέροις προβέβληνται, ἀλλ' ὅπως
κατὰ μόνας ἀδικῶσι, καὶ ὅπως ἐν ᾧ μὲν ἂν κρατῶσι βιά-
ζωνται, οὗ δ' ἂν λάθωσι, πλέον ἔχωσιν, ἢν δέ πού τι
προσλάβωσιν, ἀναισχυντῶσι. καίτοι εἰ ἦσαν ἄνδρες, ὥσ- 5
περ φασίν, ἀγαθοί, ὅσῳ ἀληπτότεροι ἦσαν τοῖς πέλας, τόσῳ

dem Vertragsverhältniss entgegengestellt, und das letztere ist durch den allgemeinen Ausdruck *κατὰ ξυνθήκας γίγνεσθαι*, sich in Verträge einlassen, bezeichnet, der zwar zunächst durch eine Art Zeugma neben *δικαστὰς γίγνεσθαι* veranlasst, doch auch in der Analogie von *κατὰ ξυστάσεις* (2, 21, 2.), *κατὰ ξυλλόγους* (3, 27, 3.), *δι' ἀνοκωχῆς* (c. 40, 4.), *ἐπ' ἀμφότερα* c. 139, 4., *ἐκ τοῦ ἴσου* 2, 3, 4., *ἐν δικασταῖς* 3, 53, 1., *δι' ἔχθρας γίγνεσθαι* Aristoph. Ran. 1412. gerechtfertigt ist. — 14. *ἐκπλέοντας*, die Kerkyräer, *ἀνάγκῃ καταίροντας* die Andern, welche ihren Hafen (*τῆς τε γὰρ Ἰταλίας καὶ Σικελίας καλῶς παράπλου κεῖται*) gar oft aufzusuchen genöthigt sind. — 15. *κἂν τούτῳ* im Rückblick auf die von *τὸ δ' ἐπὶ κακ. κτέ.* an geschilderte wahre Gesinnung der Kerkyräer: „und in dieser Lage, dieser Stellung". vgl. c. 81, 5. — *τὸ εὐπρεπὲς* (wie es nämlich die Kerk. c. 32, 3. 4. dargestellt haben) *ἄσπονδον*, substantivirtes Adjectiv mit einem andern Epitheton, wie *τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες* 5, 68, 2. *τὸ ξύνηθες ἥσυχον* 6, 34, 4. *τὸ πρότερον ξύνηθες φοβερόν* 6, 55, 3. — 16. *ξυναδικήσωσιν* (Aorist in einzelnen Fällen) — *ἀδικῶσι* (Präs. bei jeder Gelegenheit); über die Paronomasie, indem das *ξυν-* in der Comp. dem *κατὰ μόνας* (c. 32, 5.) in adverbialer Bedeutung entgegensteht, zu c. 33, 4. Das letztere wäre dann in drei Unterarten *βιάζωνται, πλέον ἔχωσι, ἀναισχυντῶσι* zerlegt. S. jedoch die krit. Bem. — *προβάλλεσθαι*, sich etwas zum Deckmantel nehmen, wie 2, 87, 3 u. 3, 63, 2. — 18. *πλέον ἔχειν* in der Regel von listiger Uebervortheilung oder unredlichem Gewinn: vgl. c. 76, 2. 3, 43, 3. 4, 62, 3. 8, 99. und dazu das Nomen *πλεονέκτης* c. 40, 1. — 19. *εἰ ἦσαν*, wären sie wirklich; so wirkt die Voranstellung des Verbums c. 25, 4. — 20. *ὅσῳ — ἦσαν*; der hypothetische Charakter der ganzen Periode geht auch auf den Nebensatz über, obschon dieser das factische Verhältniss ausspricht (um wie viel weniger ihnen beizukommen ist. vgl. c. 143, 5.); daher das Imperfectum. — *τόσῳ δέ*. Nach der Analogie des im Homer (*Α* 58. *Ι* 167. *γ* 10. 474) beginnenden und immer festgehaltenen Gebrauches (Soph. O. C. 1332. Phil. 87. El. 441.), im Nachsatz das pron. demonstr. oder den lebhaft hervorgehobenen Artikel mit *δέ* einzuführen (Th. 2, 46. 65, 5. 3, 98, 1. denn die Zusammenschreibung zum Pron. *ὅδε* darf wohl als aufgegeben betrachtet werden), war auch hier das comp. pron. *τοσῷδε*, das überall nur auf bestimmte Grössenverhältnisse hinzeigend vorkommt c. 23, 2. 122, 3. 2, 72, 1. u. s. w. mit Hertlein in seine Bestandtheile aufzulösen, zumal da das simplex *τόσῳ* (statt *τοσούτῳ*) sich auch 4, 28, 3 und 8, 24, 4. findet. Am nächsten kommt das *ὡς δέ* bei Plat. Prot. 326 d. u. *οὕτω δέ* 328 a. —

δὲ φανερωτέραν ἐξῆν αὐτοῖς τὴν ἀρετὴν διδοῦσι καὶ δεχομένοις τὰ δίκαια δεικνύναι.

38 *„Ἀλλ᾽ οὔτε πρὸς τοὺς ἄλλους οὔτε ἐς ἡμᾶς τοιοίδε εἰσίν, ἄποικοι δὲ ὄντες ἀφεστᾶσί τε διὰ παντὸς καὶ νῦν πολεμοῦσι, λέγοντες ὡς οὐκ ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν*
2 *ἐκπεμφθεῖεν. ἡμεῖς δὲ οὐδ᾽ αὐτοί φαμεν ἐπὶ τῷ ὑπὸ τούτων ὑβρίζεσθαι κατοικίσαι, ἀλλ᾽ ἐπὶ τῷ ἡγεμόνες τε εἶναι* 5
3 *καὶ τὰ εἰκότα θαυμάζεσθαι. αἱ γοῦν ἄλλαι ἀποικίαι τιμῶ-*
4 *σιν ἡμᾶς καὶ μάλιστα ὑπὸ ἀποίκων στεργόμεθα· καὶ δῆλον ὅτι, εἰ τοῖς πλέοσιν ἀρέσκοντές ἐσμεν, τοῖσδ᾽ ἂν μόνοις οὐκ*

21. *ἐξῆν*, wie die übrigen potentialen und modalen Impersonalien, im Imperfect. regelmässig ohne *ἄν*. — *τὰ δίκαια διδόναι καὶ δέχεσθαι* s. v. a. das gewöhnlichere *δίκας δυδ. κ. δέχ.* c. 140, 2. 5, 59, 5. zu c. 28, 1. den Weg der rechtlichen Entscheidung einschlagen. Die Korinther sahen nämlich die Erbietungen der Kerkyräer c. 28, 2 ff. nicht für *δίκαια* an, wie c. 39. ausgeführt wird; und eben darum scheint der prägnantere Ausdruck *τὰ δίκαια* „das vom Rechte geforderte Verfahren" gewählt zu sein.

38. § 1.—6. „So haben sie sich gegen uns, ihre Mutterstadt, schon früher oft und neuerdings in dem Fall von Epidamnus aufs rücksichtsloseste vergangen."

1. *οὔτε πρὸς τοὺς ἄλλους*, ohne bestimmte Beziehungen, nur zur stärkern Hervorhebung des *ἡμᾶς* voraufgestellt. Vgl. zu c. 1, 2. — *τοιοίδε*, nämlich *ἄνδρες ἀγαθοί*, in der so eben ausgeführten Weise. — 2. *ἀφεστᾶσι* s. v. a. *ἠλλοτρίωνται* (c. 34, 1.) das Pft. der vor Augen liegenden Wirkung: sie haben sich losgesagt und sind daher in unfreundlichem Verhältniss, welches c. 25, 4. in seinen einzelnen Zügen geschildert ist: dazu *διὰ παντός*, wie immer von der Zeit (c. 76, 1. 84, 1. 85, 1. 2, 16, 2. 49, 6. 3, 58, 3. 93, 2. 4, 61, 5. 119, 3. 5, 69, 1. 105, 2. 7, 6, 1. 61, 2.): die ganze Zeit her, bis dann mit *νῦν* die offne Feindseligkeit eintritt. — 3. *ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν*. vgl. c. 34, 1. — 4. *ἐκπεμφθεῖεν*. Nach der Bemerkung des Heraclides bei Eustath. zur Odyss. *φ* 195: *ἡ ἀρχαία Ἀττὶς τὰ εὐκτικὰ συγκόπτει κατ᾽ ἐξαίρεσιν μιᾶς συλλαβῆς* (vgl. Stahl qu. gr. p. 18.) habe ich auch gegen die Hss. überall die verkürzten Optativformen vorgezogen. Der Optativ nach *λέγοντες*, weil dies über *νῦν πολεμοῦσι* hinaus auf die Thatsache des Abfalls zurückgreift. — 6. *τὰ εἰκότα*, in allen gebührenden Dingen (vgl. c. 25, 4): der Accus. des neutr. plur. gränzt nahe an den adverbialen Gebrauch, wie *τὰ κράτιστα* c. 19, 7. 31, 4. *τὰ τελευταῖα* c. 24, 12. *τὰ πρότερα* c. 2, 2. *τὰ ἄλλα* c. 65, 2. *ἐναντία* 3, 55, 3. *ἀντίπαλα* 7, 34, 6. *ἀγχώμαλα* 7, 71, 4. auch unten l. 13. *πολλ᾽ ἄλλα ἡμαρτήκασι*. — *θαυμάζειν* in der allgemeinen Bedeutung; in Ehren halten; ähnlich 3, 39, 5. — 7. aus dem nachdrücklich ans Ende gestellten *ἡμᾶς* ergänzt sich auch zu *μάλιστα* leicht *ἡμεῖς*. — 8. Das Partic. *ἀρέσκων* neigt zu dem adjectivischen Gebrauch: Soph. O. R. 274. Eurip. Iph. T. 583. unten 3, 34, 3. 5, 41. 3. — *οὐκ ὀρθῶς ἂν ἀπαρέσκοιμεν* kurz für *οὐκ ὀρθῶς ἂν ἔχοι, εἰ ἀπαρέσκοιμεν*. —

ὀρθῶς ἀπαρέσκοιμεν, οὐδ' ἐπεστρατεύομεν ἐκπρεπῶς μὴ
καὶ διαφερόντως τι ἀδικούμενοι. καλὸν δ' ἦν, εἰ καὶ ἡμαρ-
τάνομεν, τοῖσδε μὲν εἶξαι τῇ ἡμετέρᾳ ὀργῇ, ἡμῖν δὲ αἰ-
σχρὸν βιάσασθαι τὴν τούτων μετριότητα· ὕβρει δὲ καὶ ἐξου-
σίᾳ πλούτου πολλὰ ἐς ἡμᾶς ἄλλα τε ἡμαρτήκασι καὶ Ἐπί-
δαμνον ἡμετέραν οὖσαν κακουμένην μὲν οὐ προσεποιοῦντο,
ἑλθόντων δὲ ἡμῶν ἐπὶ τιμωρίᾳ ἑλόντες βίᾳ ἔχουσι.

„Καὶ φασὶ δὴ δίκῃ πρότερον ἐθελῆσαι κρίνεσθαι, **39**
ἤν γε οὐ τὸν προύχοντα καὶ ἐκ τοῦ ἀσφαλοῦς προκαλού-

9. *οὐδ' ἐπεστρατεύομεν*: so ist mit Ullrich (Beitr. zur Kr. I, 1 ff.) für *οὐδ' ἐπιστρ.* zu lesen, und dazu in engerm Anschluss an das vorausgeh. *τοῖσδ' ἄν* das *ἄν* zu ergänzen. S. krit. Bem. — *ἐκπρεπῶς*, wie 3, 55, 2. *ἐκπρεπέστερον*. auf eine die gewöhnliche Ordnung überschreitende, auffallende Weise, in Bezug auf das Verhältniss der Metropole zur Colonie: *διαφερόντως* wird durch das *καί* jenem wesentlich gleich gestellt. — *μὴ — ἀδικούμενοι* d. i. *εἰ μὴ — ἠδικούμεθα*. — *καλὸν δ' ἦν* ohne *ἄν*, zu c. 37, 5. — 11. *τοῖσδε μὲν — ἡμῖν δὲ αἰσχρόν*. Die Anlage des Satzes führt eigentlich im zweiten Gliede auf ein: *ἡμῖν δὲ (καλὸν) τῆς ὀργῆς ὑφίεσθαι*. Allein die eben ausgesprochene Voraussetzung einer willigen Unterordnung von Seiten der Kerkyräer gibt dem Gedanken die unerwartete, aber lebhafte Wendung: „Dann aber wäre es für uns eine Schande —." — 12. *βιάζεσθαί τι*, Gewalt gebrauchen gegen: wie 8, 53, 2. — *ἐξουσία πλούτου* steht im Causalnexus: die Rücksichtslosigkeit, die der Reichthum einflösst: c. 123, 1. treten beide Begriffe neben einander. — 14. *κακουμένην* (d. i. *ἐν ᾧ ἐκακοῦτο*) *μὲν οὐ προσεποιοῦντο, ἑλθόντων δὲ — ἑλ. βίᾳ ἔχουσι*, dasselbe parataktische Verhältniss, wie c. 28, 4. 35, 3. — *προσποιεῖσθαι* c. 8, 3. 57, 4. 2, 30, 1. 33, 2. 4, 77, 2. — 16. *ἑλόντες βίᾳ ἔχουσι* in der vollen Bedeutung jedes Wortes: sie haben es mit Gewalt genommen und sind jetzt im Besitz (vgl. c. 29, 5. *δήσαντας ἔχειν*). Aus der freiern Auffassung des *ἔχειν*, so dass es gleichsam das Festhalten des gewonnenen Resultates andeutet, geht dann der Sprachgebrauch des part. aor. und perf. mit *ἔχειν* zum umschreibenden Ausdruck der entschieden durchgeführten und darum kräftig nachwirkenden Handlung hervor; bei Th. wohl nur 6, 39, 2. u. 76, 2; oft bei den Tragikern, besonders Soph. Aj. 22. O. R. 577. 699. Antig. 1058. 1068. Kr. Gr. 56, 3, 6.

39. § 1—3. „Denn die Behauptung, dass sie bereit seien sich einem Schiedsspruch zu unterwerfen, haben sie erst nach begangenem Unrecht vorgekehrt und suchen euch dadurch auch in ihre Schuld zu verstricken."

2. *ἤν κ. τ. λ.* Der relative Anschluss mit der starken adversativen Wirkung von c. 35, 4: so auch unten l. 10. *οἷς χρῆν —*. *ἤν* aber hängt von *τὸν — προκαλούμενον* ab (vgl. 4, 20, 1. 5, 37, 5.), wozu sowohl *προύχοντα*, wie *ἐκ τοῦ ἀσφαλοῦς* nähere Bestimmungen sind: „nicht aber von demjenigen, der im Vortheil gegen den Andern befindlich und vom sichern Standpunkt aus zu einer redlichen Ausgleichung auffordert, darf man an-

μενον λέγειν τι δοκεῖν δεῖ, ἀλλὰ τὸν ἐς ἴσον τά τε ἔργα ὁμοίως καὶ τοὺς λόγους πρὶν διαγωνίζεσθαι καθιστάντα. 2 *οὗτοι δ' οὐ πρὶν πολιορκεῖν τὸ χωρίον, ἀλλ' ἐπειδὴ ἠγήσαντο ἡμᾶς οὐ περιόψεσθαι, τότε καὶ τὸ εὐπρεπὲς τῆς δίκης παρέσχοντο· καὶ δεῦρο ἥκουσιν, οὐ τἀκεῖ μόνον αὐτοὶ ἁμαρτόντες, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐ ξυμμαχεῖν, ἀλλὰ ξυναδικεῖν καὶ διαφόρους ὄντας ἡμῖν δέ-* 3 *χεσθαι σφᾶς· οὓς χρῆν, ὅτε ἀσφαλέστατοι ἦσαν, τότε προσιέναι, καὶ μὴ ἐν ᾧ ἡμεῖς μὲν ἠδικήμεθα, οὗτοι δὲ κινδυνεύουσι, μηδ' ἐν ᾧ ὑμεῖς τῆς τε δυνάμεως αὐτῶν τότε οὐ μεταλαβόντες τῆς ὠφελίας νῦν μεταδώσετε, καὶ τῶν ἁμαρτημάτων ἀπογενόμενοι τῆς ἀφ' ἡμῶν αἰτίας τὸ*

nehmen, dass er im Rechte sei." *λέγειν τι* mit dem Gegensatze *οὐδὲν λέγειν*, Recht, Unrecht haben. Plat. Crit. p. 46 e. Men. p. 92 d. — *ἐκ τοῦ ἀσφαλοῦς* vgl. zu c. 34, 3. — 3. *ἐς ἴσον καθιστάναι* auf gleichen Fuss setzen, mit dem Gegner nämlich: vgl. c. 121, 4. Der Nachdruck liegt auf *τὰ ἔργα*, an welches sich daher auch das die Gegensätze verbindende (c. 58, 1. 70, 7. 3, 47, 3) *ὁμοίως* mit Nachdruck zunächst anschliesst: nicht genug, dass sie in Worten die Ausgleichung anbieten, sie sollten sie thatsächlich ausführen, durch die Räumung von Epidamnus nämlich. — 4. *διαγωνίζεσθαι*, „die Entscheidung herbeiführen", das sowohl Reiske's *iudicio disceptare*, wie Poppo's *armis decernere* umfasst. — 6. *τὸ εὐπρεπὲς τῆς δίκης* bezeichnender als *τὴν εὐπρεπῆ δίκην*. vgl. c. 68, 1. 69, 3. — 7. *παρέσχοντο*, sie boten an, trugen an: wie 3, 36, 1. 54, 1. 90, 4. 112, 4. 4, 108, 3. — 8. *ξυμμαχεῖν, ξυναδικεῖν* (wie c. 37, 4.) mit einer Betonung der Präposition, die sie zur adverbialen Bedeutung hebt. — 9. *διαφόρους ὄντας* des Nachdrucks wegen vorangestellt, da es zu *σφᾶς* gehört: nun erst da sie mit uns offen zerfallen sind, also von uns zu fürchten haben; wozu l. 10. der Gegensatz folgt: *ὅτε ἀσφαλέστατοι ἦσαν*. — 11. *προσιέναι*, nämlich um ein Bündniss einzugehen; vgl. c. 40, 6. 71, 5. 75, 2. 4, 76, 5. — *μή*, 12. *μηδέ*. Bei einfacher Ergänzung von *χρῆν* wäre *οὐ*, *οὐδέ* zu erwarten gewesen. Doch die abwehrende Richtung des ganzen Gedankens überwiegt die grammatische Structur und spricht sich in der subjectiven Negationspartikel aus. — *ἐν ᾧ* nicht bloss zeitlich, gleich *ὅτε*, sondern immer zugleich die Lage und Umstände umfassend: c. 42, 2. 122, 1. 2, 35, 2. 6, 55, 3. 8, 86, 4. vgl. *ἐν τούτῳ* c. 37, 4. — 13. *μεταδώσετε*, 15. *ἕξετε*: die bedenklichen Folgen werden, als ob der Fall sicher eintreten werde, mit kategorischer Bestimmtheit ausgesprochen — 14. *ἀπογίγνεσθαι* hier in der aus dem bekannten prägnanten Gebrauch des *ἀπό* (fern von) abgeleiteten Bedeutung, sich fern wovon halten; eben so Herod. 9, 69. *ἀπογενομένοισι τῆς μαχῆς*. (Plut. Them. c. 2, 1. in demselben Sinne *ἀπὸ τῶν μαθημάτων γενόμενος*.) Im Th. sonst (2, 98, 3. 5, 74, 3.), verloren gehen, umkommen. — *ἡ ἀφ' ἡμῶν αἰτία* vgl. c. 37, 1., da die *αἰτία* s. v. a. *αἰτίασις* bedeutet, wie auch c. 83, 3. 2, 18, 3. *αἰτιασόμεθα γὰρ τοὺς*

ἴσον ἔξετε, πάλαι δὲ κοινωνήσαντας τὴν δύναμιν κοινὰ καὶ τὰ ἀποβαίνοντα ἔχειν.

„Ὡς μὲν οὖν αὐτοί τε μετὰ προσηκόντων ἐγκλημάτων ἐρχόμεθα καὶ οἵδε βίαιοι καὶ πλεονέκται εἰσί, δεδήλωται· ὡς δὲ οὐκ ἂν δικαίως αὐτοὺς δέχοισθε, μαθεῖν χρή. εἰ γὰρ εἴρηται ἐν ταῖς σπονδαῖς, ἐξεῖναι παρ' ὁποτέρους τις τῶν ἀγράφων πόλεων βούλεται ἐλθεῖν, οὐ τοῖς ἐπὶ βλάβῃ ἑτέρων ἰοῦσιν ἡ ξυνθήκη ἐστίν, ἀλλ' ὅστις μὴ ἄλλου αὐτὸν ἀποστερῶν ἀσφαλείας δεῖται, καὶ ὅστις μὴ τοῖς δεξαμένοις, εἰ σωφρονοῦσι, πόλεμον ἀντ' εἰρήνης ποιήσει· ὃ νῦν ὑμεῖς μὴ πειθόμενοι ἡμῖν πάθοιτε ἄν. οὐ γὰρ τοῖσδε μόνον ἐπίκουροι ἂν γένοισθε, ἀλλὰ καὶ ἡμῖν ἀντὶ ἐνσπόνδων πολέμιοι. ἀνάγκη γάρ, εἰ ἴτε

40

2

3

συμμαχήσαντας τοῖς Κερκυραίοις ὡς ἐχθροῖς. Schol. — 15. πάλαι δὲ κοινωνήσαντας. Diese Lesart der besten Hss. erfordert zum Subjecte nicht mehr das in οὕς (l. 10) enthaltene einseitige τοὺς Κερκυραίους, sondern nach der inzwischen eingetretenen Ausführung: ἐκείνους τε καὶ ὑμᾶς. vgl. zu c. 18, 2. Wie κοινωνεῖν aber wesentlich gleich ist mit κοινὸν ἔχειν, so hat sich jenes auch in der Construction diesem assimilirt: τὴν δύναμιν gegenüber dem τὰ ἀποβαίνοντα (vgl. c. 83, 3. 2, 11, 9. 8, 89, 3.): „sondern sie (beide Theile) hätten nur wenn sie schon von früher her mit ihren Streitkräften Gemeinschaft gehalten hätten, auch die Folgen ihrer Politik gemeinsam tragen müssen." Vgl. die krit. Bem.

40. § 1—6. „Ihr aber würdet durch ihre Aufnahme eure Bundespflicht verletzen, da es ganz offenbar zu unserm Nachtheil, die wir mit euch im Bunde stehen, geschehen würde."

1. προσήκων gibt die declinirten Formen zu dem nur selten flectirten εἰκός: so auch c. 43, 4. 120, 2. 2, 65, 8. 3, 64. 4. 6, 9, 1. — 4. εἴρηται zu c. 35, 2. — 5. ἄγραφος d. i. μὴ ἐγγεγραμμένος vgl. c. 31, 2. — 6. ἡ ξυνθήκη (sowohl der ganze Vertrag, wie jeder seiner Artikel) οὐκ ἔστι τοῖς — ἰοῦσι ist nicht für diejenigen —, bezieht sich nicht auf solche —; ἰοῦσιν, nämlich παρὰ τοὺς ἑτέρους. — 7. ἄλλου αὐτὸν ἀποστερῶν, die ungewöhnliche Construction statt ἄλλον αὐτοῦ ἀποστ. nach dem bei Verbis des Tausches, Schutzes und ähnlichen Vorstellungen üblichen Wechsel der Objecte. Xen. Hell. 4, 1, 41. νομίζων πάντα ἀποστερήσειν βασιλέως. — 8. εἰ σωφρονοῦσι, nämlich. οἱ δεξάμενοι. Nicht vor der Aufnahme neuer Verbündeten wird gewarnt, sondern vor der Gefahr, durch Nachgiebigkeit gegen ihre Wünsche sich selbst in Krieg mit den Feinden jener zu verwickeln. Das aber wird nur durch vorsichtige Besonnenheit (σωφρονεῖν) vermieden: das εἰ σωφρονοῦσι ist also die Bedingung des μὴ πόλεμον ἀντ' εἰρήνης ποιεῖν, nicht des δέξασθαι. S. die krit. Bem. — 9. ὃ, πόλεμον ἔχειν ἀντ' εἰρήνης. — 10. οὐ γὰρ — — πολέμιοι, mit absichtlicher Nachbildung der kerkyräischen Behauptung c. 35, 4. τῶν-

4 μετ᾽ αὐτῶν, καὶ ἀμύνεσθαι μὴ ἄνευ ὑμῶν τούτους. καίτοι δίκαιοί γ᾽ ἐστὲ μάλιστα μὲν ἐκποδὼν στῆναι ἀμφοτέροις, εἰ δὲ μή, τοὐναντίον ἐπὶ τούτους μεθ᾽ ἡμῶν ἰέναι (Κορινθίοις μέν γε ἔνσπονδοί ἐστε, Κερκυραίοις δὲ οὐδὲ δι᾽ ἀνοκωχῆς πώποτ᾽ ἐγένεσθε), καὶ τὸν νόμον μὴ καθ- 5 ιστάναι ὥστε τοὺς ἑτέρων ἀφισταμένους δέχεσθαι. οὐδὲ γὰρ ἡμεῖς Σαμίων ἀποστάντων ψῆφον προσεθέμεθα ἐναντίαν ὑμῖν, τῶν ἄλλων Πελοποννησίων δίχα ἐψηφισμένων εἰ χρὴ αὐτοῖς ἀμύνειν, φανερῶς δὲ ἀντείπομεν τοὺς 20 6 προσήκοντας ξυμμάχους αὐτόν τινα κολάζειν. εἰ γὰρ τοὺς κακόν τι δρῶντας δεχόμενοι τιμωρήσετε, φανεῖται καὶ ἃ τῶν ὑμετέρων οὐκ ἐλάσσω ἡμῖν πρόσεισι, καὶ τὸν νόμον ἐφ᾽ ὑμῖν αὐτοῖς μᾶλλον ἢ ἐφ᾽ ἡμῖν θήσετε.

δε δὲ οὐχ ὅπως κτέ., wie solche Bezugnahme in den Gegenreden bei Th. gewöhnlich ist. — 12. *μὴ ἄνευ ὑμῶν* statt geradezu *μεθ᾽ ὑμῶν*, deutet das Unerwünschte des Falles an; selbst das Verschweigen des *ἡμῖν* oder *ἡμᾶς* scheint in derselben Stimmung seinen Grund zu haben. — 13. *δίκαιοί ἐστε* s. v. a. *δικαίων ἐστιν ὑμᾶς*, nach der Neigung der gr. Spr. die Adjectiva persönlich zu den Subjecten des Hauptverbums zu construiren. Kr. Gr. 55, 3, 10. — *ἐκποδὼν στῆναί τινι*, wie das Gegentheil *ἐμποδὼν ἵστασθαι* c. 53, 2: „aus dem Wege gehen, sich fern halten.“ vgl. auch hier das Gegenstück c. 35, 4. — 15. *γέ* wirkt auch über *μέν* hinüber auf *Κορινθίοις* hervorhebend ein. — 16. *δι᾽ ἀνοκωχῆς* (so, nicht *ἀνακωχῆς* ist zu schreiben: vgl. Stahl Qu. gr. p. 14.) *γίγνεσθαι* zu c. 37, 3. vgl. auch *δι᾽ ὄχλου*, *διὰ μάχης*, *διὰ δίκης ἰέναι* und *εἶναι* c. 73, 2. 2, 11, 3. 6, 60, 3. — 17. *ὥστε* zur nachdrücklicheren Einleitung des Inf. *δέχεσθαι* vgl. zu c. 28, 5. — 18. *Σαμίων ἀποστάντων*. im J. 440. s. unten c. 115. Das Verdienst, das die Korinther hier für die Aufrechthaltung loyaler Grundsätze in Anspruch nehmen, wird nur in dieser Rede (vgl. auch c. 41, 2.) erwähnt. — *ψῆφον προστίθεσθαι* und c. 20, 3. *ψήφῳ* zwar anders construirt, doch ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung. — 19. *δίχα ἐψηφισμένων*. Schol. *δισταζόντων* d. h. da die Andern über die Frage, ob man ihnen Hülfe leisten müsse, getheilter Ansicht waren (*δίχα* nicht mit Bétant *in contrariam partem*, sondern in derselben Bedeutung wie c. 64, 1. 4, 61, 3. 6, 100, 1.), gaben wir unsre Stimme nicht gegen euch ab. Die Korinther standen nicht allein auf attischer Seite. — 21. *αὐτόν τινα. τὶς* in der allgemeinen Bedeutung wie c. 37, 3. 43, 1., wozu *αὐτός* bestimmend hinzutritt: ein jeder selbst: vgl. 6, 31, 3. — 22. *τιμωρήσετε* sc. *αὐτοῖς*, das sich leicht aus dem voraufgehenden Acc. ergänzt. — *φανεῖται ἃ* eng wie zu einem Worte verbunden, wie *ἔστιν ἅ*, und daher mit nachfolgendem Adjectiv. — 23. *πρόσεισι* c. 39, 3. — 24. *ἐφ᾽ ὑμῖν* in feindlichem Sinne: c. 102, 4. 124, 3.

41. § 1—3. „Dagegen haben wir von mehreren in früheren Zeiten euch geleisteten Diensten Ansprüche auf eure Erkenntlichkeit“,

„Δικαιώματα μὲν οὖν τάδε πρὸς ὑμᾶς ἔχομεν, ἱκανὰ 41
κατὰ τοὺς Ἑλλήνων νόμους, παραίνεσιν δὲ καὶ ἀξίωσιν
χάριτος τοιάνδε, ἣν οὐκ ἐχθροὶ ὄντες, ὥστε βλάπτειν,
οὐδ' αὖ φίλοι, ὥστ' ἐπιχρῆσθαι, ἀντιδοθῆναι ἡμῖν ἐν
τῷ παρόντι φαμὲν χρῆναι· νεῶν γὰρ μακρῶν σπανίσαντες 2
ποτε πρὸς τὸν Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ πόλεμον
παρὰ Κορινθίων εἴκοσι ναῦς ἐλάβετε· καὶ ἡ εὐεργεσία
αὕτη τε καὶ ἡ ἐς Σαμίους, τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους
αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρέσχεν ὑμῖν Αἰγινητῶν μὲν ἐπι-
κράτησιν, Σαμίων δὲ κόλασιν, καὶ ἐν καιροῖς τοιούτοις
ἐγένετο, οἷς μάλιστα ἄνθρωποι ἐπ' ἐχθροὺς τοὺς σφετέ-
ρους ἰόντες τῶν πάντων ἀπερίοπτοί εἰσι παρὰ τὸ νικᾶν·
φίλον τε γὰρ ἡγοῦνται τὸν ὑπουργοῦντα, ἢν καὶ πρότερον

1. *δικαιώματα*, Rechtsgründe. vgl. 5, 97, 1. — *τάδε*, in der seltneren Beziehung auf das Vorausgehende. Zur äussern Gleichstellung mit diesem nimmt auch die sittliche Mahnung zur Erkenntlichkeit, die natürlicher durch die Verba: *παραινοῦμεν καὶ ἀξιοῦμεν ὑμᾶς χάριν ἡμῖν ἀντιδοῦναι* ausgedrückt wäre, die Form der Substt. *παραίνεσιν καὶ ἀξίωσιν* (*ἔχομεν*) mit dem gemeinsamen Object *χάριτος* an: die nähere Erläuterung des *τοιάνδε* folgt erst l. 5 mit *νεῶν γὰρ μακρῶν*. Vorher aber soll über die etwaigen Folgen der attischen Diensterweisung (*χάρις*) berichtet werden: *ἣν* (auf *χάριτος* zu beziehen) — *ἐπιχρῆσθαι*: „wir werden euch dabei nicht zu schaden suchen (denn wir sind nicht eure Feinde); aber wir werden sie auch nicht über Gebühr in Anspruch nehmen (denn in so naher Freundschaft stehn wir auch nicht zu euch)": das seltne *ἐπιχρῆσθαι*, eigentlich weiter, über den eigentlichen Zweck hinaus gebrauchen, hier wie Plat. Legg. XII p. 953a. (wo geboten wird sich des Verkehrs mit den Fremden möglichst zu enthalten, *δίκας αὐτοῖς ὀρθῶς διανέμοντας, ἀναγκαῖα μέν, ὡς ὀλίγιστα δ' ἐπιχρωμένους*, zwar in nothwendigen Dingen, aber weiter möglichst wenig mit ihnen zu thun zu haben). Daraus erklärt sich auch der Gebrauch bei Herod. 3, 99. in näherer Beziehung zu Einem stehn, und die ungenaue Umschreibung des Schol. so wie bei Suidas und Zonaras: *τὸ πολλάκις χρῆσθαι*. — 6. *τὸν Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ* (ungewöhnlich für *πρὸ τῶν Μηδικῶν*) *πόλεμον* s. zu c. 14, 3. Herod. 6, 89. — 8. *τὸ* — — *βοηθῆσαι* erläuternder Zusatz, in derselben Form wie c. 32, 4. — 9. *παρέσχεν* in derselben Bedeutung (möglich machen) wie c. 37, 3., doch hier mit Substantiven verbunden. — 10. *ἐν καιροῖς οἷς* zu c. 6, 5. 21, 1. — 12. *παρὰ τὸ νικᾶν* vgl. c. 23, 3. im Vergleich, im Verhältniss zu —; *τῶν π. ἀπερίοπτοι*, gegen Alles gleichgültig, wenn sie nur ihre Gegner besiegen. Derselbe Gedanke wird noch stärker ausgedrückt l. 15. *καὶ τὰ οἰκεῖα χεῖρον τίθενται* (vgl. zu c. 25, 1.) *φιλονικίας* (so ist zu schreiben st. *φιλονεικίας*: vgl. Vorw. zu Bch. 3. Aufl. 2.) *ἕνεκα τῆς αὐτίκα*, wenn sie nur für jetzt ihre eigennützigen Ziele erreichen können: auch scheint zwischen *παρὰ τὸ νικᾶν* und *φιλονικίας ἕνεκα* ein Gleichklang gesucht zu sein. —

ἐχθρὸς ᾖ, πολέμιόν τε τὸν ἀντιστάντα, ἢν καὶ τύχῃ φίλος ὤν, ἐπεὶ καὶ τὰ οἰκεῖα χεῖρον τίθενται φιλονικίας ἕνεκα τῆς αὐτίκα.

42 „Ὧν ἐνθυμηθέντες καὶ νεώτερός τις παρὰ πρεσβυτέρου αὐτὰ μαθὼν ἀξιούτω τοῖς ὁμοίοις ἡμᾶς ἀμύνεσθαι, καὶ μὴ νομίσῃ δίκαια μὲν τάδε λέγεσθαι, ξύμφορα δέ, εἰ 2 πολεμήσει, ἄλλα εἶναι. τό τε γὰρ ξυμφέρον ἐν ᾧ ἄν τις ἐλάχιστα ἁμαρτάνῃ μάλιστα ἕπεται, καὶ τὸ μέλλον τοῦ πολέμου ᾧ φοβοῦντες ὑμᾶς Κερκυραῖοι κελεύουσιν ἀδικεῖν ἐν ἀφανεῖ ἔτι κεῖται, καὶ οὐκ ἄξιον ἐπαρθέντας αὐτῷ φανερὰν ἔχθραν ἤδη καὶ οὐ μέλλουσαν πρὸς Κορινθίους κτήσασθαι, τῆς δὲ ὑπαρχούσης πρότερον διὰ Μεγαρέας

15. φίλον. — τῆς αὐτίκα, wie l. 11. ἐχθροὺς τοὺς σφετέρους, die zu c. 1, 1. bemerkte Stellung.

42. § 1—4. „und ihr werdet dadurch zugleich am besten für euer eignes Interesse sorgen."

1. ὧν. Das pron. rel. mit Nachdruck an der Spitze der Periode: „das Alles": vgl. c. 9, 3. — ἐνθυμεῖσθαι nimmt nur hier und 6, 60, 1. den Genetiv zu sich, beide Male vom Plur. des neutralen Pronomen; sonst steht es entweder ohne Casus, wie c. 120, 5. 122, 2. 2, 43, 1. 60, 6. 3, 40, 5 u. s. w., oder mit dem Acc. eines Nomen, wie 2, 40, 2. 5, 32, 1. 7, 18, 2. 63, 3. (An der Stelle 5, 32, 1. ἐνθυμούμενοι τάς τε ἐν ταῖς μάχαις ξυμφορὰς καὶ τοῦ ἐν Δελφοῖς θεοῦ χρήσαντος ist der letzte Gen. als absolut zu betrachten.) Die Anrede an alle Anwesende (ἐνθυμηθέντες) geht sogleich durch das zwar allgemein gehaltne νεώτερός τις (zu c. 40, 5. „und wer etwa unter euch jünger ist") auf einen Theil über, der dann die Leitung des Satzes in ἀξιούτω, μὴ νομίσῃ behält. vgl. zu c. 18, 2. — 2. αὐτά hätte im zweiten Satzgliede nach ὧν fehlen können: vgl. c. 10, 3. 36, 1.; doch tritt öfter in einem mehrgliedrig angelegten Relativsatze das zweite Glied völlig in die Construction des unabhängigen Satzes über und nimmt statt des pron. rel. die entsprechenden Casus des Pron. αὐτός auf. 2, 4, 5. 34, 5. 72, 1. 74, 3. vgl. 2, 4, 5. — ἀξιοῦν von der sittlichen Forderung an sich selbst, etwas als seine Pflicht erkennen: vgl. c. 22, 2. 74, 2. — ἀμύνεσθαι in der allgemeinen Bedeutung der Vergeltung (nicht blosser Abwehr des Schlimmen), noch 2, 67, 4. τοῖς αὐτοῖς und 4, 63, 2. τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα. — 3. δίκαια nicht adverbial, sondern kurz für δίκαια μὲν τάδε εἶναι ἃ λέγεται. — 4. ἐν ᾧ vgl. zu c. 39, 3., so dass ἕπεται absolut steht: findet sich ein; nach dichterischem Gebrauch; vgl. Hom. Θ 140. Pind. Ol. 13, 47. ἕπεται δ' ἐν ἑκάστῳ μέτρον. — 5. τὸ μέλλον τοῦ πολέμου. vgl. zu c. 39, 2.: „eben das, dass es zum Kriege kommen soll, ist doch noch ungewiss"; dem dann die φανερὰ ἔχθρα καὶ οὐ μέλλουσα gegenübertritt. Der Gedanke ist als Erwiederung auf c. 33, 3. ausgesprochen. — 9. διὰ Μεγαρέας, welche besonders durch Hülfe der Korinther ihre Selbständigkeit und ihre Häfen wiedergewonnen hatten c. 114, 1. 115, 1. — 10. ὑφαιρεῖν c. gen. s. v. a. ὑφίεσθαι, bei ältern Schriftstellern wohl nur hier;

10 ὑποψίας σῶφρον ὑφελεῖν μᾶλλον· ἡ γὰρ τελευταία χάρις 3
καιρὸν ἔχουσα, κἂν ἐλάσσων ᾖ, δύναται μεῖζον ἔγκλημα
λῦσαι. μηδ' ὅτι ναυτικοῦ ξυμμαχίαν μεγάλην διδόασι, 4
τούτῳ ἐφέλκεσθε· τὸ γὰρ μὴ ἀδικεῖν τοὺς ὁμοίους ἐχυ-
ρωτέρα δύναμις ἢ τῷ αὐτίκα φανερῷ ἐπαρθέντας διὰ
15 κινδύνων τὸ πλέον ἔχειν.

„Ἡμεῖς δὲ περιπεπτωκότες οἷς ἐν τῇ Λακεδαίμονι 43
αὐτοὶ προείπομεν τοὺς σφετέρους ξυμμάχους αὐτόν τινα
κολάζειν, νῦν παρ' ὑμῶν τὸ αὐτὸ ἀξιοῦμεν κομίζεσθαι,
καὶ μὴ τῇ ἡμετέρᾳ ψήφῳ ὠφεληθέντας τῇ ὑμετέρᾳ ἡμᾶς
5 βλάψαι. τὸ δ' ἴσον ἀνταπόδοτε, γνόντες τοῦτον ἐκεῖνον 2
εἶναι τὸν καιρόν, ἐν ᾧ ὅ τε ὑπουργῶν φίλος μάλιστα καὶ
ὁ ἀντιστὰς ἐχθρός. καὶ Κερκυραίους τούσδε μήτε ξυμ- 3
μάχους δέχεσθε βίᾳ ἡμῶν μήτε ἀμύνετε αὐτοῖς ἀδικοῦσι.

von Spätern nachgeahmt: Plut. Cic. 6. *τῆς φιλοτιμίας*. Dion. 52. *τοῦ ὄγκου*. — *μᾶλλον* mit *σῶφρον* zu verbinden: „es würde vielmehr weise Mässigung und Selbstbeherrschung beweisen." — *ἡ τελ. χάρις — ἔγκλημα λῦσαι* zwar als allgemein gültiger Satz hingestellt, doch mit nächster Beziehung auf das Verhältniss der Korinther zu den Athenern: daher *καιρὸν ἔχουσα* (zur rechten Zeit kommend. Dem. 5, 13.) auf den samischen Aufstand zu beziehen. c. 40, 5. 41, 2. — 12. *ὅτι ναυτικοῦ — διδόασι* vgl. c. 35, 5. 36, 3. — *μεγάλην* nicht ohne Ironie gegen jene Ruhmredigkeit der Kerkyräer. — 13. *τοὺς ὁμοίους* mit Selbstgefühl von Seiten der Korinther, nicht etwa *ὑπηκόους*. Dem gegenüber ist *τὸ πλέον ἔχειν* hier nicht, wie das gewöhnliche *πλέον ἔχειν* (zu c. 37, 4.), übervortheilen, sondern das Uebergewicht erlangen. (Kr. — und Stahl S. 471. ist derselben Ansicht — meint, *τό* sei mit *ἔχειν* zu verbinden; in einem so kurzen Infinitivsatz doch auffallend.) Missfällt das ungewöhnliche *τὸ πλέον*, so wäre vielleicht (wie 4, 59, 2. 7, 36, 2. 8, 99.) *τι πλέον ἔχειν* zu schreiben.

43. § 1—3. „Nehmt euch daher nicht ihrer Sache an, die nicht auf gerechtem Grunde ruht."

1. *περιπίπτειν* vorzugsweise von Unfällen und schwierigen Umständen: 2, 54, 1. 59, 2. 5, 14, 3. 111, 3. 8, 27, 3. 33, 3. — *οἷς* sc. *περιπεπτωκότα*, ist mit dem folgenden *αὐτόν τινα κολάζειν* zu verbinden. S. Stahl, Jahrbb. 1863. 471. „Da wir in die Lage gerathen sind, in welcher, wie wir damals erklärten, ein jeder, wenn er sich darin befindet, selbst seine Verbündeten zur Ordnung zu bringen habe." — *ἐν τῇ Λακεδαίμονι*, bei der Berathung über Samos c. 40, 5. — 2. *προαγορεύειν*, nicht vorher, sondern laut und entschieden aussprechen. c. 26, 5. 2, 8, 4. — 3. *κομίζεσθαι*, wohl eigentlich erndten, daher gewöhnlich Gutes erlangen; 3, 58, 1. 4, 98, 7. — 4. *καὶ μὴ — — βλάψαι*, nämlich *ὑμᾶς* mit dem bei Th. nicht seltnen Wechsel des Subjectes. — 6. *ἐν ᾧ — ἐχθρός* Anwendung des allgemeinen Satzes von c. 41, 3. auf den gegenwärtigen Fall. — *μάλιστα* gehört zu beiden Satzgliedern. — 8. *βίᾳ* (vgl. zu c. ...

καὶ τάδε ποιοῦντες τὰ προσήκοντά τε δράσετε καὶ τὰ ἄριστα βουλεύσεσθε ὑμῖν αὐτοῖς.“

44 Τοιαῦτα δὲ καὶ οἱ Κορίνθιοι εἶπον. Ἀθηναῖοι δὲ ἀκούσαντες ἀμφοτέρων, γενομένης καὶ δὶς ἐκκλησίας, τῇ μὲν προτέρᾳ οὐχ ἧσσον τῶν Κορινθίων ἀπεδέξαντο τοὺς λόγους, ἐν δὲ τῇ ὑστεραίᾳ μετέγνωσαν Κερκυραίοις ξυμμαχίαν μὲν μὴ ποιήσασθαι ὥστε τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς καὶ φίλους νομίζειν (εἰ γὰρ ἐπὶ Κόρινθον ἐκέλευον σφίσιν οἱ Κερκυραῖοι ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αὐτοῖς αἱ πρὸς Πελοποννησίους σπονδαί), ἐπιμαχίαν δὲ ἐποιήσαντο τῇ ἀλλήλων βοηθεῖν, ἐάν τις ἐπὶ Κέρκυραν ἴῃ ἢ Ἀθήνας ἢ 2 τοὺς τούτων ξυμμάχους. ἐδόκει γὰρ ὁ πρὸς Πελοποννησίους πόλεμος καὶ ὡς ἔσεσθαι αὐτοῖς, καὶ τὴν Κέρκυραν ἐβούλοντο μὴ προέσθαι Κορινθίοις ναυτικὸν ἔχουσαν το-

11, 1.) ἡμῶν, ein verstärktes ἀκόντων ἡμῶν. c. 68, 4. 4, 99, 1. 5, 21, 2. — 11. βουλεύεσθαι nur mit dem Acc. eines neutralen Pron. oder Adject. c. 85, 2. 6, 23, 3.

44. Die Athener schliessen eine Defensivallianz mit den Kerkyräern ab,

1. τοιαῦτα δέ in derselben Weise von c. 36, 4. wiederaufgenommen, wie c. 18, 1. μετὰ δὲ τὴν κτέ. — 2. καὶ δίς, den Ernst der Berathung zu bezeichnen: vgl. 3, 87, 2. καὶ δύο ἔτη. — τῇ — προτέρᾳ (ohne Präpos. wie c. 128, 5. 2, 20, 1.), 4. ἐν — τῇ ὑστεραίᾳ, zu beiden ἐκκλησίᾳ zu verstehen. Das Adj. ὑστεραία (im Th. kommt nur die feminine Form vor) gebraucht Th. zwar am häufigsten vom folgenden Tage (nie mit ausgesprochnem ἡμέρα), doch hier und 3, 91, 5. 5, 46, 1. und 7, 11, 2. auch in Verbindung mit andern Substantiven, von dem, was am folgenden Tage geschieht; προτεραία dagegen nur vom voraufgehenden Tage selbst, gleichfalls immer ohne ἡμέρα. Mit andern Substantiven findet sich in der Bedeutung des am Tage zuvor geschehenden πρότερος a. u. St. 3, 36, 6. 41. und 7, 36, 2. (L. Herbst zu Cobet S. 33 ff.). — μετέγνωσαν kurz s. v. a. τὴν γνώμην μεταβαλόντες ἔγνωσαν. — 5. ὥστε s. v. a. ἐφ' ᾧ τε c. 29, 4. 3, 75, 1. 114. 3. Ohne die Conjunction eine ähnliche Bestimmung der ξυμμαχία 5, 48, 2. — 7. ἐλύοντ' ἄν zwar nicht durch die Aufforderung (ἐκέλευον), aber durch die vorausgesetzte Folgeleistung, als ob voraufginge: εἰ κελευόντων τῶν Κερκ. ἐπὶ Κόρ. ξυνέπλεον. σφίσιν auf die Kerkyräer, von ξυμπλεῖν abhängig, αὐτοῖς auf die Athener, vom Passiv ἐλύοντο. — 8. ἐπιμαχία, die auf die Defensive beschränkte Allianz: auch 5, 48, 2. — ἐποιήσαντο. Nach der Parenthese wird die Abhängigkeit von μετέγνωσαν aufgegeben und die Thatsache selbst tritt ein. — τῇ ἀλλήλων vgl. c. 15, 2. 142, 4. 143, 2. u. s. w. — 10. τούτων auf beide Seiten (Athener und Kerk.) zu beziehen. — 11. καὶ ὡς, auch so, in jedem Falle: 3, 33, 2. 7, 74, 1. 8, 51, 2. 56, 3. 87, 3. — καὶ — ἐβούλοντο in parataktischem Anschluss, worin aber die Folge des vorigen ausgedrückt ist: und dess-

σοῦτον, ξυγκρούειν δὲ ὅτι μάλιστα αὐτοὺς ἀλλήλοις, ἵνα ἀσθενεστέροις οὖσιν, ἢν τι δέῃ, Κορινθίοις τε καὶ τοῖς ἄλλοις ναυτικὸν ἔχουσιν ἐς πόλεμον καθιστῶνται. ἅμα 3
δὲ τῆς τε Ἰταλίας καὶ Σικελίας καλῶς ἐφαίνετο αὐτοῖς ἡ νῆσος ἐν παράπλῳ κεῖσθαι. τοιαύτῃ μὲν γνώμῃ οἱ 45
Ἀθηναῖοι τοὺς Κερκυραίους προσεδέξαντο, καὶ τῶν Κορινθίων ἀπελθόντων οὐ πολὺ ὕστερον δέκα ναῦς αὐτοῖς ἀπέστειλαν βοηθούς· ἐστρατήγει δὲ αὐτῶν Λακεδαιμόνιός 2
τε ὁ Κίμωνος καὶ Διότιμος ὁ Στρομβίχου καὶ Πρωτέας ὁ Ἐπικλέους. προεῖπον δὲ αὐτοῖς μὴ ναυμαχεῖν Κορινθίοις, ἢν μὴ ἐπὶ Κέρκυραν πλέωσι καὶ μέλλωσιν ἀποβαίνειν ἢ ἐς τῶν ἐκείνων τι χωρίων· οὕτω δὲ κωλύειν κατὰ δύναμιν· προεῖπον δὲ ταῦτα τοῦ μὴ λύειν ἕνεκα τὰς σπονδάς. αἱ μὲν δὴ νῆες ἀφικνοῦνται ἐς τὴν Κέρκυραν, 4

halb —. — 13. *ξυγκρούειν* transitiv: in Feindschaft bringen. Dem. 18, 19. 163. Arist. Pol. 5, 11. *διαβάλλειν ἀλλήλοις καὶ συγκρούειν* (intrans. und eigentlich 7, 36, 5.). — 14. *ἀσθενεστέροις οὖσιν*, das prädicative Particip mit Nachdruck vorangestellt, wie c. 36, 1. — *τοῖς ἄλλοις ναυτικὸν ἔχουσιν* s. v. a. *τοῖς ἄλλοις ναυτικοῖς*, wobei namentlich die c. 27, 2. genannten Ortschaften zu verstehen sind. (Die Einschiebung eines zweiten *τοῖς* vor *ναυτικόν*, wie Bkk. u. Kr. wollen, ist überflüssig, sobald *ναυτικὸν ἔχοντες* im Sinne eines zusammengehörenden Nomen gefasst wird, was durch den öftern Gebrauch dieses Ausdrucks nahe lag: oben 3, 13, 7. 7, 55, 2. ähnlich c. 56, 2. *τοὺς ἄλλους ἐπὶ Θρᾴκης ξυμμάχους*.) — 16. *τῆς τε Ἰτ. καὶ Σικ.* von *παράπλους* abhängig, wie c. 36, 2.; statt des Gen. *παράπλου* ist hier die bequemere Auflösung *ἐν παράπλῳ* eingetreten.

45. und senden ihnen zehn Schiffe zum Schutz gegen Angriffe der Korinther.

3. *οὐ πολὺ ὕστερον* (c. 136, 3. 8, 4, 1.) und eben so häufig *ὕστερον οὐ πολλῷ* (c. 137, 1. 2, 27, 1. 30, 3. 65, 4. oder *ὀλίγῳ ὕστερον* 4, 102, 2.) — 4. Lakedaemonius, der Sohn des grossen Kimon, der diesen Namen für denselben wegen seiner Proxenie mit Sparta wählte. vgl. Curtius Gr. G. 2^4, 147. Plutarch (Pericl. 29) folgt parteiischen Quellen, wenn er die geringe Zahl von 10 Schiffen einer feindlichen Absicht des Perikles zuschreibt. — Diotimus wird sonst nicht erwähnt: Proteas ist auch 431 Strateg 2, 23. 2. — 6. u. 9. *προεῖπον*, c. 26, 5. 29, 1. 43, 1. von einer bestimmt ausgesprochnen Anordnung und Verfügung. — 8. *ἐς τῶν ἐκείνων τι χωρίων*: hier und c. 53, 4. und ähnlich 5, 82, 6. *τῶν ἐν Πελοποννήσῳ τινὲς πόλεων*. Die Zwischenstellung des pron. indef. zwischen Artikel u. Nomen, die im Herodot sich öfter findet (1, 85, 2. 8, 90, 1.), scheint auch im Attischen in einzelnen Fällen beibehalten zu sein. (Kr. hat aus den minder guten Hss. *χωρίον* aufgenommen.) — *οὕτω δέ, ἢν δὲ τοῦτο ποιήσωσι*, in diesem Falle: entgegengesetzt dem *εἰ δὲ μή*, im entgegengesetzten Fall. c. 32, 1. — 10. *αἱ μὲν δὴ*

46 οἱ δὲ Κορίνθιοι, ἐπειδὴ αὐτοῖς παρεσκεύαστο, ἔπλεον ἐπὶ τὴν Κέρκυραν ναυσὶ πεντήκοντα καὶ ἑκατόν. ἦσαν δὲ Ἠλείων μὲν δέκα, Μεγαρέων δὲ δώδεκα καὶ Λευκαδίων δέκα, Ἀμπρακιωτῶν δὲ ἑπτὰ καὶ εἴκοσι καὶ Ἀνακτορίων μία, αὐτῶν δὲ Κορινθίων ἐνενήκοντα· στρατηγοὶ δὲ τούτων ἦσαν μὲν καὶ κατὰ πόλεις ἑκάστων, Κορινθίων δὲ Ξενοκλείδης ὁ Εὐθυκλέους πέμπτος αὐτός. ἐπειδὴ δὲ προσέμιξαν τῇ κατὰ Κέρκυραν ἠπείρῳ ἀπὸ Λευκάδος πλέοντες, ὁρμίζονται ἐς Χειμέριον τῆς Θεσπρωτίδος γῆς. ἔστι δὲ λιμήν, καὶ πόλις ὑπὲρ αὐτοῦ κεῖται ἀπὸ θαλάσσης ἐν τῇ Ἐλαιάτιδι τῆς Θεσπρωτίδος Ἐφύρη. ἐξίησι δὲ

νῆες — — οἱ δὲ Κορίνθιοι — gewöhnlicher parataktischer Uebergang in der Erzählung von der einen Seite zu einer andern, indem mit den Partikeln *μὲν δή, μὲν οὖν* (c. 46, 5.) und auch dem einfachen *μέν* (c. 54 u. 55. c. 58 u. 59.) das Voraufgegangene noch einmal kurz zusammengefasst und zu einem Ruhepunkt geführt, mit *δέ* das Neue eingeführt wird.

46. Die Korinther gehen mit einer Flotte von 150 Schiffen bei dem Hafen von Cheimerion an der thesprotischen Küste vor Anker,

1. *παρεσκεύαστο*: derselbe neutrale Gebrauch, der von Adjectiven zu c. 7. bemerkt ist; c. 48, 1. 3, 22, 1. 4, 67, 1. 7, 75, 1. — *ἔπλεον* Impf. vom Beginn des Unternehmens, zu c. 26, 5. — 3. Elis und Megara standen in Bundesverhältniss zu Korinth; die übrigen Orte waren korinthische Colonialstädte. — 6. *ἦσαν μὲν καὶ κατὰ πόλεις ἑκάστων, Κορινθίων δέ.* Indem die prägnante Bedeutung des *ἦσαν* (waren vorhanden) ein unbestimmtes Pronomen, auf dessen nähere Bezeichnung es nicht ankommt, in sich schliesst, tritt es durch *μέν* in Gegensatz zu den allein näher zu bezeichnenden Korinthern; in diesem Gegensatz hat auch das *καί* seinen Grund: „Anführer von diesen waren zwar auch von den einzelnen Städten vorhanden (wie viele und von welchen Namen ist gleichgültig), von den Korinthern aber war es Xenokleides mit 4 andern." Es tritt dadurch von selbst hervor, dass die korinthischen Führer den Oberbefehl über die ganze Flotte hatten. — 7. *πέμπτος αὐτός*, gewöhnlicher Ausdruck (dem deutschen selbander, selbdritter u. s. w. entsprechend), um zugleich die Gesammtzahl und die in derselben hervortretende Person zu bezeichnen. — 8. *προσμίσγειν* von der Annäherung (3, 31, 2. 6, 104, 2.), *ὁρμίζεσθαι* (3, 76, 1. 8, 11, 1. 92, 3.) dem Anlegen an der Küste. — *κατὰ Κέρκ.* gegenüber c. 48, 4. 2, 30, 2. — *ἀπὸ Λευκάδος*, das zum Sammelplatz der Flotte bestimmt war. — *Χειμέριον* ist der Name sowohl für den Hafen, wie für das Vorgebirge (l. 16). — 10. *ἔστι δὲ λιμήν*, nämlich *τὸ Χειμέριον* (c. 30, 3.): bei Strab. 7 p. 324 heisst er *Γλυκὺς λιμήν*, jetzt nach Leake North. Gr. 3. p. 4. Splantza. Vgl. d. kr. Bem. — 10. *ἀπὸ θαλ.* zu c. 7. — 11. *Ἐλαιᾶτις*, der Küstenstrich zu beiden Seiten der Mündung des Acheron, so genannt nach der Stadt Elaea. — *Ἐφύρη* in der ionischen Form bieten alle Hss., wie sie nach Herodian (Bkk. Anecdd. p.

παρ᾽ αὐτὴν Ἀχερουσία λίμνη ἐς θάλασσαν· διὰ δὲ τῆς Θεσπρωτίδος Ἀχέρων ποταμὸς ῥέων ἐσβάλλει ἐς αὐτήν, ἀφ᾽ οὗ καὶ τὴν ἐπωνυμίαν ἔχει· ῥεῖ δὲ καὶ Θύαμις ποταμός, ὁρίζων τὴν Θεσπρωτίδα καὶ Κεστρίνην, ὧν ἐντὸς ἡ ἄκρα ἀνέχει τὸ Χειμέριον. οἱ μὲν οὖν Κορίνθιοι τῆς ἠπείρου ἐνταῦθα ὁρμίζονται τε καὶ στρατόπεδον ἐποιήσαντο. οἱ δὲ Κερκυραῖοι, ὡς ᾔσθοντο αὐτοὺς προσπλέοντας, πληρώσαντες δέκα καὶ ἑκατὸν ναῦς, ὧν ἦρχε Μικιάδης καὶ Αἰσιμίδης καὶ Εὐρύβατος, ἐστρατοπεδεύσαντο ἐν μιᾷ τῶν νήσων αἳ καλοῦνται Σύβοτα, καὶ αἱ Ἀττικαὶ δέκα παρῆσαν. ἐπὶ δὲ τῇ Λευκίμμῃ αὐτοῖς τῷ ἀκρωτηρίῳ ὁ πεζὸς ἦν καὶ Ζακυνθίων χίλιοι ὁπλῖται βεβοηθηκότες,

47

2

1173.) in diesem Namen von den Attikern vorgezogen wurde. — *ἐξίησι* auch mit den geringern Hss. dem *ἐξεισι* vorzuziehen, nach dem Sprachgebrauch des Th. 2, 102, 2. 4, 103, 1. Auch bei Herodot 1, 6. 180. 2, 17. 6, 20. 7, 129. Das gleichbedeutende *ἐσβάλλειν* (l. 13.) sonst nicht bei Th., im Herod. 4, 48. 49. 57. — Ueber den Acherusischen See und Fluss Acheron (jetzt der Fluss von Suli oder der Gurla) s. Leake N. Gr. 1 p. 238. 401. 4 p. 53. 133 ff. — 14. *ῥεῖ δὲ καὶ Θ.* ohne nähere Ortsbezeichnung: „es fliesst hier auch —". Der Thyamis (jetzt Calamar) fliesst nördlicher, und zwischen ihm und dem Acheron (darauf bezieht sich *ὧν*) erhebt sich das Vorgebirge Ch., jetzt Varlás. — 16. *ἀνέχειν*, „sich erheben"; ebenso 4, 53, 3. 7, 34, 2. — *τῆς ἠπείρου* partitiver Genet. zu dem localen Adverbium *ἐνταῦθα*, ähnlich wie zu *ἐς τοῦτο* c. 49, 7. 3, 56, 3.

47. die Kerkyräer mit 110 Schiffen bei einer der Sybota-Inseln, die 10 attischen ihnen zur Seite.

2. *Μικιάδης*: die Form ist mit einigen Hss. der vulg. *Μεικιάδης* vorzuziehn; entsprechend den verwandten Namensformen *Μίκα* (vgl. Weckl. cur. epigr. p. 56), *Μίκων*. — 4. *Σύβοτα*, Name der Inseln an der thesprotischen Küste, so wie des naheliegenden Vorgebirges mit dem gleichnamigen Hafen c. 50, 3. 54, 1.; noch jetzt S. Nicolo di Sivota. — *ἐν μιᾷ* öfters von Inseln, in deren Nähe kriegerische Ereignisse sich zutragen. — *καὶ αἱ Ἀττ. δέκα παρῆσαν* eng angeschlossen an *ἐστρατοπεδεύσαντο*, „und alsbald trafen auch die 10 att. Schiffe ein" (die schon c. 45, 1. abgesandten): *παρῆσαν* s. v. a. *παρεγένοντο* 3, 6, 1. 72, 1. 6, 62, 4. — 5. *ἐπὶ τῇ Λευκίμμῃ* (c. 30, 1.): *εἰσὶ δὲ νησίδες τὰ Σύβοτα τῆς μὲν Ἠπείρου μικρὸν ἀπέχουσαι, κατὰ δὲ τὸ ἑῷον ἄκρον τῆς Κερκυραίας, τὴν Λευκίμμην κείμεναι.* Strab. 7 p. 324. — 6. *ὁ πεζός* substantivisch wie 2, 86, 4. 7, 62, 4. 87, 6. adjectivisch (mit *στρατός*) 4, 8, 2. — *Ζακύνθιοι* erscheinen ohne Erwähnung eines Bundesverhältnisses, bei der Gleichheit der Interessen, hier als Verbündete der Kerkyräer, wie später (2, 7, 9. 3, 94. 7, 57.) auf Seiten der Athener. — *βεβοηθηκότες* und 8. *παραβεβοηθηκότες* ist mit dem vorangehenden *ἦσαν* (an erster Stelle aus *ν* zu ergänzen) als Plusqpf. zusammenzufassen; die Partt. nicht in prä-

3 ἦσαν δὲ καὶ τοῖς Κορινθίοις ἐν τῇ ἠπείρῳ πολλοὶ τῶν βαρβάρων παραβεβοηθηκότες· οἱ γὰρ ταύτῃ ἠπειρῶται ἀεί ποτε αὐτοῖς φίλοι εἰσίν.

48 Ἐπειδὴ δὲ παρεσκεύαστο τοῖς Κορινθίοις, λαβόντες τριῶν ἡμερῶν σιτία ἀνήγοντο ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν ἀπὸ τοῦ 2 Χειμερίου νυκτός, καὶ ἅμα ἕῳ πλέοντες καθορῶσι τὰς τῶν Κερκυραίων ναῦς μετεώρους τε καὶ ἐπὶ σφᾶς πλεού- 3 σας. ὡς δὲ κατεῖδον ἀλλήλους, ἀντιπαρετάσσοντο ἐπὶ μὲν τὸ δεξιὸν κέρας Κερκυραίων αἱ Ἀττικαὶ νῆες, τὸ δὲ ἄλλο αὐτοὶ ἐπεῖχον, τρία τέλη ποιήσαντες τῶν νεῶν, ὧν ἦρχε τριῶν στρατηγῶν ἑκάστου εἷς. οὕτω μὲν Κερκυραῖοι 4 ἐτάξαντο, Κορινθίοις δὲ τὸ μὲν δεξιὸν κέρας αἱ Μεγαρίδες νῆες εἶχον καὶ αἱ Ἀμπρακιώτιδες, κατὰ δὲ τὸ μέσον

dicativem Verhältniss. παραβοηθεῖν vorzugsweise von der Aufstellung an der Küste: 2, 90, 3. 4, 14, 2. 7, 37, 3. 53, 1. 70, 1. — Die Wiederholung des Verbums ist von ähnlicher Wirkung wie c. 28, 2. 30, 4. und in dieser parallelen Gegenüberstellung tritt ἐν τῇ ἠπείρῳ (das mit Unrecht verdächtigt ist) sehr natürlich dem ἐπὶ τῇ Λευκ. gegenüber. — 9. ἀεί ποτε; vgl. zu 2, 102, 1.

48. Ausfahrt und Aufstellung beider Flotten.

1. παρεσκεύαστο zu c. 46, 1. — 2. τριῶν ἡμερῶν Gen. des Maasses 2, 23, 3. 3, 1, 2. vom Raume 2, 13, 7., vom Geldwerth 2, 13, 4. — ἀνήγοντο Impf. wie c. 46, 1. — ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν (2. 83, 3. 4, 13, 3.) und — ναυμαχίᾳ (3, 4, 2. 6, 34, 5.) ohne Unterschied der Bedeutung. Das der Präp. voraufgeschickte ὡς bezeichnet, wie bei Participien, die Absicht, den Vorsatz: c. 50, 5. 62, 5. — 3. καὶ — καθορῶσι lebhafter parataktischer Uebergang, wie c. 26, 4. — 4. μετεώρους (2, 91, 3. 3, 33, 3. 4, 14, 1. u. s. w. in dieser Bedeutung nicht bei Herodot) τε καὶ ἐπὶ σφᾶς πλεούσας, nicht nur in der Fahrt, sondern im Ansegeln auf sie begriffen. — 5. ἀντιπαρετάσσοντο an die Spitze gestellt, um beide Seiten und alle Theile zu umfassen; doch wird bei der genauern Angabe des Einzelnen dieser Zusammenhang bald aufgegeben. Die attischen Schiffe werden zuerst genannt, weil der Bericht der Heeresaufstellungen hier wie öfter mit dem rechten Flügel beginnt (2, 90. 3, 107, 4. 4, 43, 3.). — 6. τὸ ἄλλο, das Centrum, den linken Flügel und einen Theil des rechten zusammen: daher ἐπεῖχον von der grössern Ausdehnung, wie 3, 107, 4. — τρία τέλη ποιήσαντες, sie bildeten drei Abtheilungen (2, 81, 2. 3, 50, 2. 6, 62, 1.); τέλη von Schiffsabtheilungen noch 6, 42, 1., von Reiterei 2, 22, 2. 4, 96, 5., vom Landheer im Allgemeinen 2, 81, 2. — 7. ὧν — — εἷς absichtlich verschränkte Wortstellung, so dass ὧν von ἑκάστου, στρατηγῶν von εἷς abhängt. — 9. Κορινθίοις, auf Seiten der K. Der freiere Dativ voraufgehend, wie c. 6, 3. — 10. ἔχειν τὸ κέρας, der eigentliche Ausdruck in taktischem Sinne. 3, 107, 4. 4, 31, 2. 93, 4. 6, 67, 1. 101, 4. 7, 34, 2. 52, 2. 8, 104, 3.; sonst auch ἔχειν τὸ μέσον 2, 81, 3. 7, 10, 1., wofür

οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι ὡς ἕκαστοι, εὐώνυμον δὲ κέρας αὐτοὶ οἱ Κορίνθιοι ταῖς ἄριστα τῶν νεῶν πλεούσαις κατὰ τοὺς Ἀθηναίους καὶ τὸ δεξιὸν τῶν Κερκυραίων εἶχον. ξυμμί- 49
ξαντες δέ, ἐπειδὴ τὰ σημεῖα ἑκατέροις ἤρθη, ἐναυμάχουν, πολλοὺς μὲν ὁπλίτας ἔχοντες ἀμφότεροι ἐπὶ τῶν καταστρωμάτων, πολλοὺς δὲ τοξότας τε καὶ ἀκοντιστάς, τῷ
5 παλαιῷ τρόπῳ ἀπειρότερον ἔτι παρεσκευασμένοι. ἦν τε 2
ἡ ναυμαχία καρτερά, τῇ μὲν τέχνῃ οὐχ ὁμοίως, πεζομαχίᾳ δὲ τὸ πλέον προσφερὴς οὖσα. ἐπειδὴ γὰρ προσβάλοιεν 3
ἀλλήλοις, οὐ ῥᾳδίως ἀπελύοντο ὑπό τε πλήθους καὶ ὄχλου

hier κατὰ τὸ μέσον, nämlich ἐτάξαντο' in die Mitte tritt, wohl weil für die geringere Zahl der 10 eleischen, 10 leukadischen und des einen anaktorischen Schiffes ἔχειν zu viel sagen würde. — 11. ὡς ἕκαστοι, *singuli deinceps*, wenn es auf die genaue Reihenfolge nicht ankommt. vgl. c. 3, 1. 67, 4. — 12. κατά c. acc. zu c. 46, 3.

49. In der Schlacht bei Sybota siegen die Kerkyräer auf ihrem linken Flügel, auf dem rechten und im Centrum, wo sie in die Flucht geschlagen werden, kommen ihnen die 10 attischen Schiffe vergebens zu Hülfe.

1. ξυμμίσγειν, feindlich zusammentreffen: c. 50, 2. 62, 5. 5, 9, 7. 65, 3. 7, 6, 2. 8, 25, 4. 104, 4.; freundschaftlich sich vereinigen: 2, 84. 5. 3. 110, 1. 7, 26. 1. — 2. ἐπειδὴ — ἤρθη Zeitangabe für ξυμμίξαντες, nicht für ἐναυμάχουν (Impf. wie c. 26, 5.). Dem ἤρθη, das im Aufziehen einer Fahne oder dergl. bestand (σύμβολά τινα περὶ τὸν καιρὸν τῆς μάχης δεικνύμενα Schol.), steht entgegen κατεσπάσθη, c. 63, 2. — 3. πολλούς, —, 4. πολλούς, Epanaphora zu c. 28, 2. — τῷ παλαιῷ τρ. ἀπειρότερον ἔτι παρεσκ. (der Ausdruck ganz wie c. 10, 4.). Dieser Mangel an Ausbildung zeigte sich eben in der grössern Zahl der verschieden bewaffneten Seesoldaten am Bord der Schiffe (ἐπιβάται mit dem allgemeinen Namen). „Die Zahl der zu dem Schiffe gehörigen Krieger ist in dem Maasse vermindert worden, als die Kunst des Seegefechtes stieg." Böckh Staatsh. 1. S. 389. Während sie früher etwa 30 betrug (vgl. zu c. 29, 1.), „pflegten im peloponnesischen Kriege nur 10 schwerbewaffnete Epibaten auf einer Triere zu sein." — 5. ἦν τε, und so war denn auch wirklich, wie nach der starken Bemannung zu erwarten war; das folgernde τέ von c. 4. 6, 5. u. s. w. und das an die Spitze gestellte ἦν wie c. 25, 4. — 6. τῇ τέχνῃ und πεζομαχίᾳ — οὖσα: die Begründung schliesst sich in verschiedener Ausdrucksweise, ähnlich wie l. 8., an καρτερά an: „der Kampf war heftig nicht so sehr durch die Geschicklichkeit, aber weil er mehr einem Kampf zu Lande glich." οὐχ ὁμοίως s. v. a. ἧσσον 2, 60, 6. 5, 11, 1. τὸ πλέον s. v. a. μᾶλλον l. 12. c. 69, 6. 74, 3. 81, 3. 2, 89, 6. und oft. — 7. ἐπειδὴ προσβάλοιεν (besser als προσβάλλοιεν der meisten Hss. vom jedesmal raschen Anstoss (mit Bkk.); anders l. 15. εἰ πῃ πιέζοιντο von der länger währenden Bedrängniss) — ἀπελύοντο s. zu c. 18, 3. vgl. 7, 70, 5. ἐπειδὴ προσμίξειαν — ἐπειρῶντο. — 8. ὑπό τε πλήθους — καὶ — πιστεύοντες, die verschie-

τῶν νεῶν καὶ μᾶλλόν τι πιστεύοντες τοῖς ἐπὶ τοῦ κατα-
στρώματος ὁπλίταις ἐς τὴν νίκην, οἳ καταστάντες ἐμά- 10
χοντο ἡσυχαζουσῶν τῶν νεῶν· διέκπλοι δ' οὐκ ἦσαν, ἀλλὰ
4 θυμῷ καὶ ῥώμῃ τὸ πλέον ἐναυμάχουν ἢ ἐπιστήμῃ. παν-
ταχῇ μὲν οὖν πολὺς θόρυβος, καὶ ταραχώδης ἦν ἡ ναυ-
μαχία, ἐν ᾗ αἱ Ἀττικαὶ νῆες παραγιγνόμεναι τοῖς Κερκυ-
ραίοις, εἴ πῃ πιέζοιντο, φόβον μὲν παρεῖχον τοῖς ἐναντίοις, 15
μάχης δὲ οὐκ ἦρχον δεδιότες οἱ στρατηγοὶ τὴν πρόρρησιν
τῶν Ἀθηναίων. μάλιστα δὲ τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Κορινθίων
5 ἐπόνει. οἱ γὰρ Κερκυραῖοι εἴκοσι ναυσὶν αὐτοὺς
τρεψάμενοι καὶ καταδιώξαντες, σποράδας ἐς τὴν ἤπειρον
μέχρι τοῦ στρατοπέδου πλεύσαντες αὐτῶν καὶ ἐπεκβάντες 20
ἐνέπρησάν τε τὰς σκηνὰς ἐρήμους καὶ τὰ χρήματα διήρ-
6 πασαν. ταύτῃ μὲν οὖν οἱ Κορίνθιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι

denen Gründe sind einmal durch ein Substantiv, das andre Mal durch ein Particip ausgedrückt ähnlich wie l. 6.: sie kamen nicht leicht los von einander theils wegen der Menge und des Gedränges der Schiffe, theils weil sie bei dem Handgemenge den Sieg von den Hopliten hofften (also nicht abbrechen wollten). — 10. *καταστάντες*, nachdem sie festen Fuss gefasst hatten (im eigentlichen und im bildlichen Sinne, als Ausgang zum fortgeführten Kampfe c. 59, 2. 2, 1. 3, 86, 5. 92, 6. 4, 14, 5. 75, 1. 5, 4, 4.), was durch *ἡσυχ. τῶν νεῶν* seine Begründung erhält. — 11. *διέκπλους*, das besonders von den Athenern oft angewendete Manöver die feindliche Schlachtreihe durch einen keilförmigen Angriff zu durchbrechen und die beiden gesprengten Theile einzeln in die Enge zu bringen. — *οὐκ ἦσαν* zu c. 2, 2. vgl. 2, 89, 8. 7, 36, 4. 70, 4. — 14. *παραγιγνόμεναι* zu dem iterativen *εἴ πῃ πιέζοιντο*, part. imperf. überall sich einfindend, wo —. — Das ursprüngliche Subject *αἱ Ἀττικαὶ νῆες* beschränkt sich im zweiten Gliede auf die Führer derselben, *οἱ στρατηγοί*, von denen der Befehl zum Angriff ausgehn musste. — 16. *τὴν πρόρρησιν* (das Nomen nur hier) *τῶν Ἀθηναίων*, die c. 45, 3. den Strategen von Athen mitgegebne Instruction, deren Ueberschreitung sie zu fürchten hatten. — 19. *τρεψάμενοι καὶ καταδιώξαντες* bilden das erste, *πλεύσαντες καὶ ἐπεκβάντες* das zweite, *ἐνέπρησαν καὶ διήρπασαν* das dritte Stadium des Herganges, indem das voraufgehende jedesmal den Grund des folgenden enthält. — *σποράδας* prädicativ zu *καταδιώξ.* in Auflösung; ähnlich 21. *ἐρήμους* zu *ἐνέπρησαν τὰς σκηνάς* s. v. a. *ἐρήμους καταλαβόντες* (*ἔρημος* ohne femin. Endung hier und 2, 4, 4. 3, 22, 3. 67, 3. 106, 1., mit derselben 2, 32, 1. 81, 1. 4, 26, 4. 6, 61, 7.). — 20. *ἐπεκβαίνειν* hinter den Fliehenden ans Land gehen: 8, 105, 1. — 21. *τὰ χρήματα* in dem allgemeinern Sinn von Hab und Gut auch 3, 74, 2. 6, 97, 5. — 22. *οἱ Κορ. καὶ οἱ ξύμμ.* Nachdem in der voraufgehenden Erzählung für die Gesammtheit der einen Flotte c. 48 l. 10 und c. 49 l. 17 die Benennung des führenden Staates *οἱ Κορίνθιοι* gebraucht war, musste

ἠσσῶντό τε καὶ οἱ Κερκυραῖοι ἐπεκράτουν· ᾗ δὲ αὐτοὶ ἦσαν οἱ Κορίνθιοι, ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ, πολὺ ἐνίκων, τοῖς Κερκυραίοις τῶν εἴκοσι νεῶν ἀπὸ ἐλάσσονος πλήθους ἐκ τῆς διώξεως οὐ παρουσῶν. οἱ δ' Ἀθηναῖοι ὁρῶντες τοὺς Κερκυραίους πιεζομένους μᾶλλον ἤδη ἀπροφασίστως ἐπεκούρουν, τὸ μὲν πρῶτον ἀπεχόμενοι ὥστε μὴ ἐμβάλλειν τινί· ἐπεὶ δὲ ἡ τροπὴ ἐγίγνετο λαμπρῶς καὶ ἐνέκειντο οἱ Κορίνθιοι, τότε δὴ ἔργου πᾶς εἴχετο ἤδη καὶ διεκέκριτο οὐδὲν ἔτι, ἀλλὰ ξυνέπεσεν ἐς τοῦτο ἀνάγκης ὥστε ἐπιχειρῆσαι ἀλλήλοις τοὺς Κορινθίους καὶ Ἀθηναίους.

7

hier, wo der Ausgang des Kampfes für die einzelnen Theile ein ganz verschiedener war, ein umfassenderer Gesammtname — *οἱ Κορίνθιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι* — gewählt werden: derselbe ist eben so wohl Subject zu *ἐνίκων* l. 24: wie zu *ἠσσῶντο* l. 23.: nur beschränkt sich dieses selbstverständlich durch die localen Bezeichnungen *ταύτῃ μέν* — und *ᾗ δέ κτέ.* für jeden der beiden Fälle, wobei zu beachten ist, dass die *ἄλλοι ξύμμαχοι ὡς ἕκαστοι*, welche nach c. 48 l. 12. *κατὰ τὸ μέσον* aufgestellt waren, im Kampfe sich zwischen dem rechten und linken Flügel vertheilten. Der Ausdruck c. 48. l. 17. *μάλιστα τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Κορινθίων ἐπόνει*, beweist dass ausser den megarischen und ambrakiotischen Schiffen (c. 48. l. 11.) auch andre in Bedrängniss waren, und *ᾗ αὐτοὶ ἦσαν οἱ Κορίνθιοι* weist ebenfalls auf andre mit ihnen auf dem linken Flügel kämpfende hin. Die Partikeln *τέ — καί* verbinden die beiden ganzen Satzglieder, so dass das zweite fast parenthetisch angeschlossen wird. Nach dieser Auffassung der Stelle kann ich den von Stahl vorgenommenen Aenderungen (*οἱ Κορίνθιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι* zu streichen, und *τότε* für *τε* zu schreiben) nicht zustimmen. — 25. *ἀπὸ ἐλ. πλήθους*, von der schon zu Anfang kleinern Zahl (110 gegen 150), so dass das Missverhältniss bei einem Ausfall noch grösser wurde: vgl. 2, 65, 2. 8, 87, 5. — 27. *μᾶλλον ἀπροφ.* als oben l. 15., doch auch jetzt noch in zwei Stufen: 1) *ἀπεχ. ὥστε μὴ ἐμβ. τινί*, so weit dass sie noch nicht angriffen; 2) *ἐπεὶ δὲ ἡ τροπὴ ἐγίγνετο* d. i. sobald aber die Kerkyräer sich entschieden (*λαμπρῶς*, zu 7, 55, 1) zur Flucht wandten (das Impf., wenn auch aus einer Hs., ist hier nothwendig st. *ἐγένετο*, zur Bezeichnung der beginnenden Flucht, da *οἱ Κορ. ἐνέκειντο*: erst nach völliger Auflösung der Ordnung kann es heissen wie c. 50 z. A. *τῆς τροπῆς γενομένης*); und erst auf diesem Punkte tritt der Nachsatz mit der energischen Partikel *τότε δή* ein, die zugleich auf das Folgenschwere der Thatsache hinweist, wie c. 58, 1. und *οὕτω δή* 2, 12, 4. 70, 1. — *ἤδη* den Moment hervorhebend, nunmehr. c. 18, 3. — 30 *ἔργου ἔχεσθαι*, selbst Hand anlegen, zur That schreiten: c. 78, 3. 2, 2, 4. Herod. 8, 11. — 31. *ξυνέπεσεν* impers. wie ein verstärktes *ξυνέβη*: 4, 68, 3. — *ἐς τοῦτο ἀνάγκης* (vgl. zu c. 5, 1.), wie 3, 57, 3. *ἐς τοῦτο ξυμφορᾶς* und 7, 86, 5. *ἐς τοῖτο δυστυχίας*. auch *ἐν τούτῳ παρασκευῆς* 2, 18, 1. Plat. Theaet. p. 170 c. Dem. 4, 37. *εἰς τοῦθ' ὑβρεως*. 22, 16. — *ἐπιχειρεῖν* c. dat.

50 *Τῆς δὲ τροπῆς γενομένης οἱ Κορίνθιοι τὰ σκάφη μὲν οὐχ εἷλκον ἀναδούμενοι τῶν νεῶν ἃς καταδύσειαν, πρὸς δὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐτράποντο φονεύειν διεκπλέοντες μᾶλλον ἢ ζωγρεῖν, τούς τε αὑτῶν φίλους, οὐκ αἰσθόμενοι ὅτι ἥσσηντο οἱ ἐπὶ δεξιῷ κέρᾳ, ἀγνοοῦντες ἔκτεινον.* 5
2 *πολλῶν γὰρ νεῶν οὐσῶν ἀμφοτέρων καὶ ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης ἐπεχουσῶν, ἐπειδὴ ξυνέμιξαν ἀλλήλοις, οὐ ῥᾳδίως τὴν διάγνωσιν ἐποιοῦντο ὁποῖοι ἐκράτουν ἢ ἐκρατοῦντο· ναυμαχία γὰρ αὕτη Ἕλλησι πρὸς Ἕλληνας νεῶν*

im eigentlichen Sinne 3, 94, 5. 6, 48, 1. 7, 39, 2. s. v. a. *ἐς χεῖρας ἐλθεῖν* c. 52, 3.

50. Die Korinther benutzen ihren Sieg, stehen aber von einem zweiten Treffen ab, da 20 neue attische Schiffe hinzukommen.

1. *τῆς τροπῆς γενομένης* s. zu c. 49, 7. — *τὰ σκάφη* (*σκάφη τὰ κοιλώματα τῶν νεῶν ὃ ἡμεῖς γάστρας* (sic) *καλοῦμεν* Schol.) *μὲν οὐχ εἷλκον*, wie sonst gewöhnlich; Siegeslust und Hass rissen sie zur Verfolgung der Fliehenden fort: *πρὸς δὲ τοὺς ἀνθρώπους* —: ähnliche Wendung, den Negativsatz nur zur Folie des positiven vorauszuschicken, mit Hervorhebung der entgegenstehenden Nomina wie c. 44, 1. — 2. *ἀναδεῖσθαι* und *ἕλκειν* die eigentlichen Ausdrücke von den genommenen feindlichen Schiffen 2, 90, 6. 4, 14, 1. 7, 74, 2. — *ἃς* (ohne Attraction für *ὧν*, wie c. 52, 2. 99, 3. 2, 61, 2. 92, 5.) *καταδύσειαν* iterat. Opt.: die sie jedesmal, d. i. so wie sie eins durch Beschädigung unbrauchbar gemacht hatten. — 3. *φονεύειν μ. ἢ ζωγρεῖν* noch von *ἐτράποντο* abhängig, wie 2, 65, 10: *ἐτράποντο καθ' ἡδονὴν τῷ δήμῳ ἐνδιδόναι*: die durch den Gegensatz veranlasste Voraufstellung von *πρὸς τοὺς ἀνθρώπους* hebt nicht die Einwirkung des *ἐτράποντο* auf den Infinitiv auf. Das Partic. *διεκπλέοντες* (vgl. d. krit. Bem.) schildert die Art der Ausführung. — 4. *τούς τε αὑτῶν φίλους*, die Megarer und Ambrakioten von dem geschlagnen rechten Flügel: vgl. c. 49, 6. — *τέ* ein drittes Satzglied anschliessend: zu c. 33, 1. — 5. *ἐπὶ δεξιῷ κ.* ohne Artikel mit dem Vat. wie c. 48, 4. *εὐώνυμον κέρας*. — 6. *ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης* bildet zusammen das Object zu *ἐπεχουσῶν* s. v. a. *μέγα μέρος τῆς θαλ.* vgl. 2, 76, 4. 7, 65, 2. — 7. *ἐπειδὴ ξυνέμιξαν*, sobald sie einmal an einander gerathen waren (ganz anders als der Optat. c. 49, 3.). Die Betrachtung wendet sich damit vor die *τροπή* zu dem Ursprung der Verwirrung zurück: erst 10. *ἐπειδὴ δὲ κατεδίωξαν* wird die Erzählung fortgesetzt. — 8. *τὴν διάγνωσιν ποιεῖσθαι* nach der Neigung des Th. das einfache Verbum zu umschreiben vgl. c. 6, 1. 8, 3. 51, 2. 68, 2. 72, 1. — *ὁποῖοι*, was für Mannschaften, ob Freund oder Feind, da die Verschiedenheit in Kleidung und Rüstung wohl wenig in die Augen fiel. — 9. *ναυμαχία γὰρ* — — *γεγένηται*: über Construction u. Stellung zu c. 1, 2. Durch das Pf. *γεγένηται* tritt der Satz aus dem Zusammenhang der Erzählung heraus und stellt den Inhalt als vollendete Erfahrung hin. Der Hauptnachdruck ruht auf *νεῶν πλήθει*, wodurch das *πολλῶν νεῶν οὐσῶν* seine Begründung erhält.

πλήθει μεγίστη δὴ τῶν πρὸ αὐτῆς γεγένηται. ἐπειδὴ δὲ 3
κατεδίωξαν τοὺς Κερκυραίους οἱ Κορίνθιοι ἐς τὴν γῆν,
πρὸς τὰ ναυάγια καὶ τοὺς νεκροὺς τοὺς σφετέρους ἐτρά-
ποντο, καὶ τῶν πλείστων ἐκράτησαν ὥστε προσκομίσαι
πρὸς τὰ Σύβοτα, οἳ αὐτοῖς ὁ κατὰ γῆν στρατὸς τῶν βαρ-
βάρων προσεβεβοηθήκει· ἔστι δὲ τὰ Σύβοτα τῆς Θεσπρω-
τίδος λιμὴν ἐρῆμος. τοῦτο δὲ ποιήσαντες αὖθις ἀθροι- 4
σθέντες ἐπέπλεον τοῖς Κερκυραίοις. οἱ δὲ ταῖς πλοΐμοις
καὶ ὅσαι ἦσαν λοιπαὶ μετὰ τῶν Ἀττικῶν νεῶν καὶ αὐτοὶ
ἀντεπέπλεον, δείσαντες μὴ ἐς τὴν γῆν σφῶν πειρῶσιν
ἀποβαίνειν. ἤδη δὲ ἦν ὀψὲ καὶ ἐπεπαιάνιστο αὐτοῖς 5
ὡς ἐς ἐπίπλουν, καὶ οἱ Κορίνθιοι ἐξαπίνης πρύμναν
ἐκροῦοντο, κατιδόντες εἴκοσι ναῦς Ἀθηναίων προσπλε-
ούσας, ἃς ὕστερον τῶν δέκα βοηθοὺς ἐξέπεμψαν οἱ Ἀθη-
ναῖοι, δείσαντες, ὅπερ ἐγένετο, μὴ νικηθῶσιν οἱ Κερκυ-

— 10. *τῶν πρὸ αὐτῆς*: zu c. 1, 1. — 12. *τὰ ναυάγια*, sowohl die Schiffstrümmer, wie die darauf befindlichen Menschen, um deren Rettung es vor allem zu thun ist. S. L. Herbst, die Schlacht bei den Argin. S. 37 A. 51. — 14. *οἱ αὐτοῖς κτέ.* c. 47, 3. vgl. 2, 86, 3. — — 15. *ἔστι δὲ τὰ Σύβοτα* (zu c. 47, 1.) mit derselben Wendung wie c. 46, 4., nur dass a. u. St. die Wiederholung des Namens nach dem Zwischensatz nöthig war. — 16. *τοῦτο ποιήσαντες, προσκομίσαντες τοὺς νεκρούς.* — 18. *καὶ ὅσαι ἦσαν*, d. h. diejenigen, welche noch nicht bei dem ersten Treffen zugegen und jetzt nachgekommen waren: denn da die Kerk. nach c. 25, 4. 120 Schiffe hatten und nach c. 47, 1. mit 110 ausliefen, so war noch eine Anzahl übrig. — *καὶ αὐτοὶ ἀντεπέπλεον* einzig richtig hier und c. 54, 2 (für *ὀντέπλεον* bei Bkk. obschon nach den besten Hss.) nach dem voraufgehenden *ἐπέπλεον*, da das *ἀντι-* nur das „ihrerseits", nicht das feindliche Entgegen bezeichnet. *καὶ αὐτοί* wäre dabei zwar zu entbehren, verstärkt aber den Nachdruck: vgl. c. 105, 6. 4, 124, 3. 5, 6, 3. 8, 104, 1. Ullrich, Beitr. z. Kr. 1, S. 8 u. 9. — 19. *πειρᾶν* (2, 72, 2. 77, 2. 4, 9, 2. 102, 2. 128, 1.) und *πειρᾶσθαι* (c. 25, 1. 31, 2. 71, 7. 78, 4. 81, 3. 143, 1. 2, 35, 3. 58, 1. 3, 38, 2. 4, 15, 2 u. s. w.) mit dem Infinitiv, wie es scheint, ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung: jenes vielleicht mehr das Wagniss, dieses die Anstrengung bezeichnend. — 20. *ἤδη ἦν ὀψὲ καὶ ἐπεπ.* — —, *καὶ οἱ Κορ.* parataktisch, wie c. 26, 4. 29, 3. *ἐπεπαιάνιστο* (ich habe mit Stahl diese Form auch aus wenig Hss. als die correctere der gewöhnlichen *παιωνίζω* vorgezogen): *δύο παιᾶνας ᾄδον οἱ Ἕλληνες, πρὸ μὲν τοῦ πολέμου τῷ Ἄρει, μετὰ δὲ τὸν πόλεμον τῷ Ἀπόλλωνι.* Schol. — 21. *πρύμναν κρούεσθαι*, sich zurückziehen, ohne die Schiffe zu drehen, nur durch umgelegten Ruderschlag. (*τὸ κατ' ὀλίγον ἀναχωρεῖν μὴ στρέφαντα τὸ πλοῖον* Schol.) c. 51, 2. 54, 2. 3, 78, 3. — 23. *ἃς ὕστερον κτέ.* der Relativsatz nicht

ραῖοι καὶ αἱ σφέτεραι δέκα νῆες ὀλίγαι ἀμύνειν ὦσι. 25
51 ταύτας οὖν προϊδόντες οἱ Κορίνθιοι καὶ ὑποτοπήσαντες
ἀπ' Ἀθηνῶν εἶναι, οὐχ ὅσας ἑώρων ἀλλὰ πλείους, ὑπαν-
2 εχώρουν· τοῖς δὲ Κερκυραίοις (ἐπέπλεον γὰρ μᾶλλον ἐκ
τοῦ ἀφανοῦς) οὐχ ἑωρῶντο καὶ ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους, πρίν τινες ἰδόντες εἶπον ὅτι 5
νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι. τότε δὲ καὶ αὐτοὶ ἀνεχώρουν
(ξυνεσκόταζε γὰρ ἤδη), καὶ οἱ Κορίνθιοι ἀποτραπόμε-
3 νοι τὴν διάλυσιν ἐποιήσαντο. οὕτω μὲν ἡ ἀπαλλαγὴ
4 ἐγένετο ἀλλήλων καὶ ἡ ναυμαχία ἐτελεύτα ἐς νύκτα. τοῖς
δὲ Κερκυραίοις στρατοπεδευομένοις ἐπὶ τῇ Λευκίμμῃ 10

als Nebensatz, sondern in hervortretender Bedeutung: „diese aber hatten die Athener nachgesandt“: vgl. zu c. 35, 4. — 25. *ὀλίγαι ἀμύνειν* (Herod. 6, 109. 7, 207.), Infinitiv der Bestimmung zu Adjectiven: 2, 61, 2. *ταπεινὴ ἔγκαρτερεῖν*. 7, 14, 2. *φύσεις χαλεπαὶ ἄρξαι*. 5, 111, 2. *βραχέα περιγίγνεσθαι*.

51. Die Kerkyräer kehren in den Hafen von Leukimme zurück, in den auch die attischen Schiffe einlaufen.

1. *προϊδόντες*, da sie sie schon aus der Entfernung sahen, wie 3, 22, 1. 4, 34, 3. 7, 25, 7. 44, 2. und daher *πρόοψις* 5, 8, 3. — 2. *οὐχ ὅσας*, nicht so wenige, als —, durch *ἀλλὰ πλείους* erklärt. — 3. *ἐπέπλεον γάρ*. vgl. zu c. 31, 2. Der nahe Zusammenhang der Parenthese mit dem Hauptsatze in dieser Periodenbildung macht sich hier durch die Beziehung des Dativs *τοῖς K.* auf das adverbiale *ἐκ τοῦ ἀφανοῦς* (vgl. c. 34, 2. 35, 4. 39, 1.) kenntlich: „minder sichtbar für sie“. — 4. *καὶ ἐθαύμαζον*, als ob *οἱ K. ἑώρων αὐτάς* voraufgegangen wäre. — 5. *πρίν* c. indic. bis: c. 118, 2. 132, 5. 3, 29, 1. 101, 2. 104, 6. 5, 61, 1. 7, 39, 2. 71, 5. 8, 105, 2. — *ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι* fast ein direkter Ausruf: „dort (dies die Bedeutung des Pron.) sind Schiffe im Ansegeln!“ vgl. c. 27, 1. — 6. *καὶ αὐτοί*, wie die Korinther c. 50, 5. — 7. *ξυνεσκ. γὰρ ἤδη*: nur diese Worte werden als Grund des Vorigen angeführt, wonach die Interpunction geändert ist; mit *καὶ οἱ Κορ.* schreitet die Erzählung fort, und zwar im Anschluss an c. 50, 5. *πρύμναν ἐκρούοντο*, so dass *ἀποτραπόμενοι* die förmliche Umkehr u. *τὴν διάλ. ἐποιήσαντο* (vgl. zu c. 50, 2.) die Auflösung einer geordneten Stellung bezeichnet, um in den Hafen einzulaufen, wo sie sich c. 52, 1. befinden. — 8. *ἡ ἀπαλλαγὴ ἐγένετο ἀλλ.* passive Umschreibung von *ἀπηλλάγησαν ἀλλήλων*. — 9. *τοῖς δὲ Κερκ.* (nach Vat. für das ungewöhnliche *τοῖς Κερκ. δέ*) der Dativ von *προσκομισθεῖσαι* abhängig: „auf die Kerkyräer aber, da sie sich bei Leukimme aufgestellt hatten, fuhren die attischen Schiffe heran“, und *κατέπλεον ἐς τὸ στρ.*, um sich mit ihnen zu vereinigen: doch wird das Einlaufen noch unterbrochen (daher das Imperf.) durch die Bemerkung *ἐφοβήθησαν — ἔπειτα δὲ ἔγνωσαν* (sie hätten es ihnen sonst gewehrt); und nun erst folgt der Abschluss in parataktischer Weise: *καὶ ὡρμίσαντο*, nämlich *αἱ ἀπὸ τῶν Ἀθηνῶν νῆες*, mit demselben Subjectswechsel wie 3, 5, 4. vgl.

αἱ εἴκοσι νῆες ἀπὸ τῶν Ἀθηνῶν αὗται, ὧν ἦρχε Γλαύκων τε ὁ Λεάγρου καὶ Ἀνδοκίδης ὁ Λεωγόρου, διὰ τῶν νεκρῶν καὶ ναυαγίων προσκομισθεῖσαι κατέπλεον ἐς τὸ στρατόπεδον οὐ πολλῷ ὕστερον ἢ ὥφθησαν. οἱ δὲ Κερκυραῖοι 5
(ἦν γὰρ νύξ) *ἐφοβήθησαν μὴ πολέμιαι ὦσιν, ἔπειτα δὲ ἔγνωσαν, καὶ ὡρμίσαντο.*

Τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἀναγαγόμεναι αἵ τε Ἀττικαὶ τριάκοντα νῆες καὶ τῶν Κερκυραίων ὅσαι πλόιμοι ἦσαν ἐπέπλευσαν ἐπὶ τὸν ἐν τοῖς Συβότοις λιμένα, ἐν ᾧ οἱ Κορίνθιοι ὥρμουν, βουλόμενοι εἰδέναι εἰ ναυμαχήσουσιν. οἱ 2
δὲ τὰς μὲν ναῦς ἄραντες ἀπὸ τῆς γῆς καὶ παραταξάμενοι μετεώρους ἡσύχαζον, ναυμαχίας οὐ διανοούμενοι ἄρχειν ἑκόντες, ὁρῶντες προσγεγενημένας τε ναῦς ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ἀκραιφνεῖς καὶ σφίσι πολλὰ τὰ ἄπορα ξυμβεβηκότα,

d. krit. Bem. — 11. *αἱ εἴκοσι νῆες ἀπὸ τῶν Ἀθ.* ohne wiederholten Artikel vor *ἀπό*, wie Th. auch sonst attributive Bezeichnungen nachstellt. 6, 55, 1. 7, 41, 2. — 12. *Ἀνδοκίδης ὁ Λεωγόρου.* Der bekannte Redner dieses Namens kann hier nicht verstanden werden, da dessen Geburtsjahr um 440 v. Ch. fällt. Eher könnte es sein gleichnamiger Grossvater sein: vgl. Blass. Gesch. d. att. Ber. 1, 270 f. S. d. krit. Bem.

52. Die Korinther beschliessen sich ohne weitern Kampf zurückzuziehen.

1. *ἀναγαγόμεναι* auch hier mit wenig Hss. der vulg. *ἀναγόμεναι* vorzuziehen: vgl. zu c. 29, 4. — 3. *τὸν ἐν τοῖς Συβότοις* (c. 50, 3.) *λιμένα* wie 2, 25, 4. *τὸν ἐν Φειᾷ λιμένα* und 4, 25, 6. *τὸν ἐν τῇ Μεσσήνῃ λιμένα.* — 4. *βουλόμενοι εἰδέναι*, von Kr. verdächtigt, steht eben so 5, 21, 3. 6, 44, 4. 62, 1. Die Synesis *βουλόμενοι* nach *αἱ νῆες* ist nicht auffallender als *τὴν ὑπηρεσίαν πλείονς καὶ ἀμείνονς* c. 143. 1. *τὴν ἡλικίαν ὢν* 3, 67, 3. und manches Aehnliche. S. d. krit. Bem. — 5. *τὰς μὲν ναῦς — — ναυμαχίας οὐ διανοούμενοι ἄρχειν* steht im Gegensatz zu l. 10: *τοῦ δὲ οἴκαδε πλοῦ μᾶλλον διεσκόπουν.* Die Anstalten liessen auf die Absicht eines erneuten Kampfes schliessen; in der That aber dachten sie mehr auf die Heimfahrt. — *ἄῖρειν*, von der Ausfahrt zur See, sonst immer absolut (c. 29, 1. 2, 25, 3. 56, 6, 103, 1. 3, 32, 1. 91, 3. 4, 11, 2. 45, 1. 5, 3, 6. 6, 94, 1. 104, 2. 7, 26, 1. 69, 4. 8, 28, 1. 32, 1. 88.) oder intrans. mit einem Dativ (2, 23, 2. 3, 95, 1. 4, 129, 3. 6, 43, 1. 51, 3. 8, 60, 2. 79, 1. 99, 2.), steht nur hier mit dem Objectsaccus. *τὰς ναῦς*, wie auch nur einmal (8, 39, 1.) *αἱ νῆες ἄρασαι ἔπλεον* vorkommt. Ebenso nimmt *παρατάττεσθαι*, das c. 29, 4. 4, 73, 1. 5, 59, 2. 7, 3, 1 absolut steht, nur hier das Object *ναῦς* zu sich, welches zu dem prädicativen Adj. *μετεώρους*, in offner See, vorausgesetzt werden muss. — 8. *ἀκραιφνεῖς* zu c. 19. — *πολλὰ τὰ ἄπορα ξυμβεβηκότα* s. v. a. *τὰ ἄπορα ἃ ξυνεβεβήκει πολλὰ ὄντα*, und diese Schwierigkeiten werden dann durch die Substantiva *αἰχμ. περὶ φυλακῆς* und durch das von *ὁρῶντες* wieder

αἰχμαλώτων τε περὶ φυλακῆς, οὓς ἐν ταῖς ναυσὶν εἶχον,
3 *καὶ ἐπισκευὴν ουκ οὖσαν τῶν νεῶν ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ· τοῦ* 10
δὲ οἴκαδε πλοῦ μᾶλλον διεσκόπουν ὅπῃ κομισθήσονται,
δεδιότες μὴ οἱ Ἀθηναῖοι νομίσαντες λελύσθαι τὰς σπον-
δάς, διότι ἐς χεῖρας ἦλθον, οὐκ ἐῶσι σφᾶς ἀποπλεῖν.
53 *ἔδοξεν οὖν αὐτοῖς ἄνδρας ἐς κελήτιον ἐσβιβάσαντας ἄνευ*
κηρυκείου προσπέμψαι τοῖς Ἀθηναίοις καὶ πεῖραν ποιή-
2 *σασθαι. πέμψαντές τε ἔλεγον τοιάδε· „Ἀδικεῖτε, ὦ ἄν-*
δρες Ἀθηναῖοι, πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες·
ἡμῖν γὰρ πολεμίους τοὺς ἡμετέρους τιμωρουμένοις ἐμπο- 5
δὼν ἵστασθε ὅπλα ἀνταιρόμενοι. εἰ δ' ὑμῖν γνώμη ἐστὶ
κωλύειν τε ἡμᾶς ἐπὶ Κέρκυραν ἢ ἄλλοσε εἴ ποι βουλό-
μεθα πλεῖν καὶ τὰς σπονδὰς λύετε, ἡμᾶς τούσδε λαβόν-
3 *τες πρῶτον χρήσασθε ὡς πολεμίοις.“ οἱ μὲν δὴ τοιαῦτα*

abhängige Particip. (*ἐπισκ. οὐκ οὖσαν κτέ.*) erklärt. Die freiere Wendung *αἰχμ. περὶ φυλ.* wie c. 23, 3. *σεισμῶν πέρι*, die ebenfalls nicht in derselben Weise fortgesetzt wird. — 10. *ἐπισκευήν*, „Gelegenheit zur Ausbesserung.“ *οὐκ οὖσαν* s. zu c. 2, 2. — *τοῦ οἴκαδε πλοῦ*. Der Genetiv ist in proleptischer Weise dem abhängigen Satze *ὅπῃ κομίσθήσονται* vorangestellt, welcher, indem er nach der Art und Weise der Ausführung fragt, sich zu jenem als Theil zum Ganzen verhält: durch ein hinzugefügtes *περί* würde der Zusammenhang deutlicher, die Verbindung aber weniger eng werden: ähnlich c. 68, 2. — 12. *τὰς σπονδάς, τὰς τριακοντούτεις* c. 23, 4. 35, 1. 40, 3. 4. — 13. *οὐκ ἐᾶν* zu c. 28, 3.

53. Die Athener bewilligen ihnen freien Abzug.

1. *ἔδοξεν οὖν* Resultat des *διεσκόπουν*. — *ἐσβιβάσαντας* nach *αὐτοῖς* vgl. zu c. 31, 2. (*ἐμβιβάσαντες* des Vat. nach *αὐτοῖς* ist in einem so kurzen Satz wohl nicht zulässig und nicht mit 3, 36, 2 u. den dort angeführten Stellen zu vergleichen). — 2. *κηρύκειον* (besser als *κηρύκιον*), der caduceus, *ξύλον ὀρθὸν ἔχον ἑκατέρωθεν δύο ὄφεις περιπεπλεγμένους καὶ ἀντιπροσώπους πρὸς ἀλλήλους κειμένους, ὅπερ εἰώθασι φέρειν οἱ κήρυκες, καὶ οὐκ ἦν ἀδικεῖν αὐτοὺς παρ' οὓς ἀνήρχοντο.* Schol. — 3. *πέμψαντές τε* Ausführung des Beschlossnen. — *ἔλεγον*, wie ohne Vermittlung der Gesandten, auf die Absender bezogen: 2, 71. u. öfter — *ἀδικεῖτε*, ihr seid im Unrecht: zu c. 37, 1. — 4. *πολ. ἄρχ. κ. σπ. λύοντες*. In der allgemeinen Fassung des Vorwurfs fehlt noch der Artikel, der in der nähern Ausführung weiter unten zu *σπονδάς* hinzutritt. — 5. *πολεμίους τοὺς ἡμετ.* zu c. 1, 1. — *ἐμποδὼν ἵστασθε* zu c. 40, 4. — 6. *ὑμῖν γνώμη ἐστί* nur hier, sonst *γνώμην ἔχειν*, 2, 86, 5. 3, 92, 4. 4, 125, 3. 7, 72, 4. 8, 44, 1. — 7. *κωλύειν τε* sollte grammatisch *καὶ λύειν* nach sich ziehen: es geht aber im zweiten Gliede in lebhaftem Ausdruck die Absicht in die Thatsache über: *καὶ — λύετε*, — 8. *ἡμᾶς τούσδε* zunächst Object zu *λαβόντες*, dann im Dativ zu *χρήσασθε* zu denken. — 9. *πρῶτον* (besser als *πρώτους*

εἶπον· τῶν δὲ Κερκυραίων τὸ μὲν στρατόπεδον ὅσον ἐπήκουσεν ἀνεβόησεν εὐθὺς λαβεῖν τε αὐτοὺς καὶ ἀποκτεῖναι, οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τοιάδε ἀπεκρίναντο· „Οὔτε ἄρχομεν πολέμου, ὦ ἄνδρες Πελοποννήσιοι, οὔτε τὰς σπονδὰς λύομεν, Κερκυραίοις δὲ τοῖσδε ξυμμάχοις οὖσι βοηθοὶ ἤλθομεν. εἰ μὲν οὖν ἄλλοσέ ποι βούλεσθε πλεῖν, οὐ κωλύομεν· εἰ δὲ ἐπὶ Κέρκυραν πλευσεῖσθε ἢ ἐς τῶν ἐκείνων τι χωρίων, οὐ περιοψόμεθα κατὰ τὸ δυνατόν." τοιαῦτα τῶν Ἀθηναίων ἀποκριναμένων οἱ μὲν Κορίνθιοι τόν τε πλοῦν τὸν ἐπ' οἴκου παρεσκευάζοντο καὶ τροπαῖον ἔστησαν ἐν τοῖς ἐν τῇ ἠπείρῳ Συβότοις· οἱ δὲ Κερκυραῖοι τά τε ναυάγια καὶ νεκροὺς ἀνείλοντο τὰ κατὰ σφᾶς ἐξενεχθέντα ὑπὸ τοῦ ῥοῦ καὶ ἀνέμου, ὃς γενόμενος τῆς νυκτὸς διεσκέδασεν αὐτὰ πανταχῇ, καὶ τροπαῖον ἀντέστησαν

der geringern Hss.) zum ganzen Satze: begeht zuerst dieses Unrecht. vgl. 6, 3, 1. — 10. *τῶν δὲ Κερκ. τὸ μὲν στρατόπεδον.* Das *μέν* deutet auf einen verschwiegenen Gegensatz hin: er liegt in den nicht genannten Anführern, die, während die aufgeregte Menge den Tod der korinthischen Gesandten forderte, sich ruhig verhielten. — 11. *ἐπακούειν* hier u. 2, 36, 4. auch aus weitrer Entfernung hören. — *ἀνεβόησε* enthält ein *ἐκέλευσε* in sich; daher der Infin. — 16. *ἐς τῶν ἐκ. τι χ.* zu c. 45, 3. — 17. *κατὰ τὸ δυνατόν, pro viribus*: 2, 89, 9. 5, 23, 1. 7, 36, 4.

54. Korinther, wie Kerkyräer errichten ein Siegeszeichen, ein jeder Theil für seinen Antheil am Siege.

3. *παρεσκευάζοντο*, Imperf. eine Weile bis zur Abfahrt c. 55. z. A. während dessen *ἔστησαν τροπ.* Aorist. — 4. *τὰ ἐν τῇ ἠπείρῳ Σύβοτα* c. 50, 3. *τὰ ἐν τῇ νήσῳ* c. 47, 1. — 5. *ναυάγια καὶ νεκρούς* hier und l. 15. wie zu einem Begriff verbunden und daher unter den einen neutralen Artikel *τά* befasst (vgl. zu c. 6, 1. u. c. 143, 5.), wie auch das folgende *τὰ — ἐξενεχθέντα* auf beides geht: *τέ* aber steht erst zu dem *καὶ* vor *τροπαῖον* in Beziehung, wodurch beide Satzglieder verbunden werden, parallel dem voraufgehenden *τόν τε πλοῦν — παρεσκ. καὶ τροπ. ἔστησαν*, und zur bestimmteren Hervorhebung des Parallelismus tritt das *ἀντέστησαν* dem *ἔστησαν* gegenüber, vgl. zu c. 50, 4. — 5. *ἀνείλοντο.* Das Aufsammeln der Leichen, ohne die Feinde um die Erlaubniss dazu angegangen zu sein (nicht *ὑποσπόνδους*), galt als Zeichen des behaupteten Schlachtfeldes und darum des Sieges; zur See konnte das unter Umständen, wie hier, beiden Theilen gelingen. — 6. *ὑπὸ τοῦ ῥοῦ καὶ ἀνέμου* (*ὑπό τε τοῦ* ist die unhaltbare Lesart der geringern Hss.): auch hier der eine Artikel für beide Nomina, um so leichter bei gleichem Genus und da beide in derselben Richtung und Wirkung zu denken sind. — *γίγνεσθαι* häufig von Naturerscheinungen: *ὕδωρ* 2, 5, 2. 77, 6. *βρονταὶ καὶ ἀστραπαί* 4, 75, 2. 6, 70, 1. *σεισμός* c. 101, 2. 3, 87, 4. 8, 41, 2.; so auch *ἡμέρα*

2 ἐν τοῖς ἐν τῇ νήσῳ Συβότοις ὡς νενικηκότες. γνώμῃ δὲ ἑκάτεροι τοιᾷδε τὴν νίκην προσεποιήσαντο· Κορίνθιοι μὲν κρατήσαντες τῇ ναυμαχίᾳ μέχρι νυκτός, ὥστε καὶ ναυάγια πλεῖστα καὶ νεκροὺς προσκομίσασθαι, καὶ ἄνδρας ἔχοντες αἰχμαλώτους οὐκ ἐλάσσους χιλίων ναῦς τε καταδύσαντες περὶ ἑβδομήκοντα ἔστησαν τροπαῖον· Κερκυραῖοι δὲ τριάκοντα ναῦς μάλιστα διαφθείραντες, καὶ ἐπειδὴ Ἀθηναῖοι ἦλθον, ἀνελόμενοι τὰ κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ναυάγια καὶ νεκρούς, καὶ ὅτι αὐτοῖς τῇ τε προτεραίᾳ πρύμναν κρουόμενοι ὑπεχώρησαν οἱ Κορίνθιοι ἰδόντες τὰς Ἀττικὰς ναῦς, καὶ ἐπειδὴ ἦλθον οἱ Ἀθηναῖοι, οὐκ ἀντεπέπλεον ἐκ τῶν Συβότων, διὰ ταῦτα τροπαῖον ἔστησαν. οὕτω 55 μὲν ἑκάτεροι νικᾶν ἠξίουν· οἱ δὲ Κορίνθιοι ἀποπλέοντες ἐπ' οἴκου Ἀνακτόριον, ὅ ἐστιν ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Ἀμπρακικοῦ κόλπου, εἷλον ἀπάτῃ (ἦν δὲ κοινὸν Κερκυραίων

und *νύξ*. — 8. *γνώμῃ τοιᾷδε*. Die Stellung wie c. 1, 1., mit stärkerer Betonung des nachgestellten Pronomens oder Adjectivs. — 10. *μέχρι νυκτός*. c. 50, 5. *ἤδη δὲ ἦν ὀψέ κτέ*. — 11. *προσκομίσασθαι* Med. ohne weitere Ortsbestimmung: auf ihre Seite; dagegen c. 50, 3. *προσκομίσαι πρὸς τὰ Σύβοτα*. — 12. *οὐκ ἐλάσσους* s. v. a. *ὀλίγῳ πλείονας*: nach c. 55, 1. vgl. 2, 31, 2. 3, 68, 2. 75, 5. 87, 3. 6, 25, 2. 7, 75, 5. 87, 4. Die angegebene Zahl bezeichnet die Gränze, die wohl um ein weniges überschritten sein kann, jedenfalls aber erreicht sein muss; so entspricht das *οὐκ ἐλάσσους* unserm „mindestens". Preibisch a. a. O. S. 29. — 14. *μάλιστα* zu c. 13, 3. — *καὶ ἐπειδὴ Ἀθ. ἦλθον* sondert ausdrücklich hier, wie bei der wohlüberlegten Wiederholung l. 17. je zwei Momente des Vorganges an den beiden Tagen: die beiden für die Kerkyräer günstigen: 1) die Besiegung des rechten Flügels der Korinther mit Verlust von 30 Schiffen durch die eigne Ueberlegenheit der Kerk., c. 49, 5.; 2) die Aufsammlung der Leichen und Schiffstrümmer, nachdem sie durch Eintreffen der Athener freies Meer gewonnen hatten c. 54, 1., und die beiden für die Korinther ungünstigen: 1) den Rückzug am Abend des ersten Tages, als sie die Athener aus der Ferne gesehen hatten (*ἰδόντες*) c. 51, 1.; 2) das Zurückhalten am folgenden Tage, nachdem die Athener zu den Kerk. gestossen waren c. 52, 2. 3. (Kr.'s Verdächtigung der zweiten Stelle vermischt zwei verschiedene Dinge mit einander, und lässt das *τε* vor *προτεραίᾳ* ohne Beziehung stehen.) — 16. *τῇ προτεραίᾳ* zu c. 44, 1. — 18. *ἀντεπέπλεον*: über die Form zu c. 50, 4. und über die Sache c. 52, 2. 3. — 19. *οὕτω* entspricht abschliessend dem vorausgeschickten *γνώμῃ τοιᾷδε*. — 20. *νικᾶν* dem Imperf. *ἐνίκων* gleichstehend: zu c. 13, 6.

55. Korinther u. Athener kehren nach Hause zurück, aber der Grund zur Feindschaft wirkt fort.

2. Anaktorion, etwas südlich von Aktion c. 29, 3. — 3. *ἀπάτῃ*

καὶ ἐκείνων), καὶ καταστήσαντες ἐν αὐτῷ Κορινθίους οἰ-
κήτορας ἀνεχώρησαν ἐπ᾽ οἴκου. καὶ τῶν Κερκυραίων
ὀκτακοσίους μὲν οἳ ἦσαν δοῦλοι ἀπέδοντο, πεντήκοντα δὲ
καὶ διακοσίους δήσαντες ἐφύλασσον καὶ ἐν θεραπείᾳ εἶχον
πολλῇ, ὅπως αὐτοῖς τὴν Κέρκυραν ἀναχωρήσαντες προσ-
ποιήσειαν· ἐτύγχανον δὲ καὶ δυνάμει αὐτῶν οἱ πλείους
πρῶτοι ὄντες τῆς πόλεως. ἡ μὲν οὖν Κέρκυρα οὕτω 2
περιγίγνεται τῷ πολέμῳ τῶν Κορινθίων, καὶ αἱ νῆες τῶν
Ἀθηναίων ἀνεχώρησαν ἐξ αὐτῆς. αἰτία δὲ αὕτη πρώτη
ἐγένετο τοῦ πολέμου τοῖς Κορινθίοις ἐς τοὺς Ἀθηναίους,
ὅτι σφίσιν ἐν σπονδαῖς μετὰ Κερκυραίων ἐναυμάχουν.

Μετὰ ταῦτα δ᾽ εὐθὺς καὶ τάδε ξυνέβη γενέσθαι τοῖς 56

im Gegensatz zu *βίᾳ*, damit zusammengestellt 4, 86, 1. — *ἦν δὲ κοινόν*, also zum Ersatz für den verlornen Antheil an Epidamnus. — 6. *δοῦλοι*, die als *ἐρέται* auf den Schiffen gewesen waren, die 250 als *ἐπιβάται*. — 7. *δήσαντες ἐφύλασσον*, wie die Kerkyräer die gefangnen Korinther; c. 29, 6. 30, 1. — *ἐν θεραπείᾳ ἔχειν* umschreibender Ausdruck, ein andauerndes Verhältniss zu bezeichnen: *ἐν φυλακῇ* 4, 14, 5. *ἐν ἡδονῇ* 3, 9, 1. *ἐν ὀργωδίᾳ* 2, 89, 1. *ἐν ὀργῇ ἔχειν* 2, 8, 5. — 8. *προσποιεῖν* causativ zu *προσχωρεῖν* 2, 2, 2. 3, 70, 1., wo die Ausführung des schon hier von den Korinthern entworfenen Planes zu den blutigen Parteikämpfen auf Kerkyra führt. — 9. *ἐτύγχανον* in derselben Weise, wie *ἦν*, *ἦσαν* (c. 25, 4. 49, 2.) vorangestellt, zur Bestätigung einer voraufgehenden Bemerkung: „es traf sich auch wirklich (wesshalb von ihnen Einfluss zu erwarten war), dass die Meisten zu den Angesehensten (*δυνάμει*, von politischem Ansehen c. 77, 3. 2, 65, 5. 89, 6.) der Stadt gehörten." — 11. *περιγίγνεσθαι*, sich behaupten, glücklich davonkommen, sonst in dieser Bedeutung absolut (c. 32, 5. 69, 5. 141, 4. *ἐκ τῶν κινδύνων*. 2, 49, 7. *ἐκ τῶν μεγίστων*. 3, 11, 5. 37, 2. 98, 3. 4, 10, 1. 27, 1. 5, 60, 8. 111, 2. 6, 78, 2.), wohl nur hier mit dem Gen. (*τῶν Κορ.* gegen die Korinther), der meistens zu der Bedeutung überwinden hinzutritt: 2, 65, 13. 3, 82, 8. 7, 56, 3. 8, 53, 1. 76, 6. Allerdings blieben auch jetzt die Kerk. im Vortheil gegen die Kor. durch die Behauptung von Epidamnus: doch ist daran hier wohl kaum zu denken. — *καὶ αἱ νῆες κτέ.* parataktisch als Folge des ersten Satzgliedes zugefügt. — 12. *αἰτία αὕτη πρώτη*: über Wortstellung und Constr. zu. c. 1, 1. vgl. c. 50 l. 9. — 14. *σφίσιν* auf *τοῖς Κορ.* bezogen, die dem Gedanken nach Subject sind. — *ἐν σπονδαῖς* während des Bestandes der Verträge, in Friedenszeit: 2, 5, 5. 3, 56, 2. 65, 1. 7, 18, 2. vgl. zu 2, 54, 2. — *ἐναυμάχουν*: das Imperf. mit Rücksicht auf die von beiden Seiten beobachtete Zurückhaltung c. 53. 54., obschon sie *ἐπεχείρησαν ἀλλήλοις*. c. 49, 7.

DIE FEINDSELIGKEITEN ZWISCHEN KORINTH UND ATHEN WEGEN POTIDÄA. c. 56—66.

56. Die Athener treffen Maassregeln gegen Aufstandsversuche in Potidäa,

Ἀθηναίοις καὶ Πελοποννησίοις διάφορα ἐς τὸ πολεμεῖν.
2 *τῶν γὰρ Κορινθίων πρασσόντων ὅπως τιμωρήσονται αὐτούς, ὑποτοπήσαντες τὴν ἔχθραν αὐτῶν οἱ Ἀθηναῖοι Ποτειδαιάτας, οἳ οἰκοῦσιν ἐπὶ τῷ ἰσθμῷ τῆς Παλλήνης,* 5
Κορινθίων ἀποίκους, ἑαυτῶν δὲ ξυμμάχους φόρου ὑποτελεῖς, ἐκέλευον τὸ ἐς Παλλήνην τεῖχος καθελεῖν καὶ ὁμήρους δοῦναι, τούς τε ἐπιδημιουργοὺς ἐκπέμπειν καὶ τὸ λοιπὸν μὴ δέχεσθαι οὓς κατὰ ἔτος ἕκαστον Κορίνθιοι ἔπεμπον, δείσαντες μὴ ἀποστῶσιν ὑπό τε Περδίκκου πει- 10
θόμενοι καὶ Κορινθίων, τούς τε ἄλλους ἐπὶ Θράκης ξυν-

2. *διάφορα* ist Prädicat zu *τάδε*, nicht *τάδε διάφορα* unmittelbar zu verbinden, wo der Artikel nicht fehlen könnte, so dass zu construiren ist: *ξυνέβη καὶ τάδε γενέσθαι διάφορα*: es geschah, dass auch folgende Ereignisse zu Streitpunkten zwischen Ath. und Pel. wurden, wodurch es zum Kriege kam, *ἐς τὸ πολεμεῖν. διάφορα*, wie c. 67, 4. 78, 4. 2, 37, 1. 5, 45, 1. — 3. *ὅπως τιμωρήσονται* vgl. zu c. 19. nach *πράσσειν*, etwas betreiben, worauf anlegen, 3, 4, 6. auch 6, 88, 3. u. 3, 70, 1., wo ebenfalls der ind. fut. *ὅπως ἀποστήσουσιν* vorzuziehen ist. — 4. *ὑποτοπῆσαι* vgl. zu c. 20, 2. — 5. *Ποτειδαιάτας*. Die constante Schreibart attischer Inschriften, namentlich auch der metrischen Grabschrift zu c. 63 a. E. (Wecklein curae epigr. p. 52) *Ποτείδαια*, nicht *Ποτίδαια*, macht es rathsam, sie auch im Druck zu befolgen. Uebrigens scheint Th. bei den ethnischen Namen den Artikel völlig willkürlich zu setzen oder wegzulassen: nach regelmässigem Sprachgebrauch wäre er hier zu erwarten gewesen. — 6. *Κορ. ἀποίκους*. Die Zeit der Ansiedlung ist nicht genau zu bestimmen, doch jedenfalls vor den Perserkriegen: O. Müller, Dor. B. 1, 7, 8. — *ξυμμάχους φόρου ὑποτελεῖς* nach dem c. 19. charakterisirten System der attischen Herrschaft. — 7. *τὸ ἐς Παλλήνην τεῖχος καθελεῖν*, wodurch die Stadt gegen die Seeseite offen und also den Athenern zu jeder Zeit zugänglich wurde. Die spartan. und att. Hegemonie unterschieden sich auch in diesem Kriterium: jene verlangte offnen Zugang von der Land-, diese von der Seeseite; vgl. 8, 16, 3. — *καθαιρεῖν* vgl. c. 58, 2. 90, 3. 3, 3, 3. 5, 33, 3. — 8. *τοὺς ἐπιδημιουργούς*, ohne Zweifel eine Aufsichtsbehörde, die alljährlich in die Colonie gesandt wurde: da *δημιουργοί* eine nicht seltne Benennung der städtischen Behörden in dorischen Staaten war, so scheint *ἐπιδημιουργός* (wie *ἐπιστράτηγος* Böckh, Inscriptt. II 2285.) den Oberdemiurgen zu bedeuten. Müller Dor. B. 3, 8, 5. — *ἐκπέμπειν* infin. praes. als imperf. nach der Neigung dieses Verbums zum Gebrauch dieses Tempus (zu c. 26, 1.); *μὴ δέχεσθαι* aber im Hinblick auf alle Zukunft. — 11. *τοὺς ἄλλους ἐπὶ Θρ. ξυμμάχους* ohne Wiederholung des Artikels wie c. 44, 2. — *ἐπὶ Θράκης* die gewöhnliche Bezeichnung des thrakischen Küstenstriches, so weit er mit hellenischen Niederlassungen besetzt war, von der Hebrosmündung im O. bis zum thermäischen Busen im W., namentlich die Chalkidike östlich bis Amphipolis; meistens in den Wendungen *τὰ ἐπὶ Θράκης* und *οἱ ἐπὶ Θράκης ξύμμαχοι*. — *ξυν-*

ἀποστήσωσι ξυμμάχους. ταῦτα δὲ πρὸς τοὺς Ποτειδαι- 57
άτας οἱ Ἀθηναῖοι προπαρεσκευάζοντο εὐθὺς μετὰ τὴν ἐν
Κερκύρᾳ ναυμαχίαν· οἵ τε γὰρ Κορίνθιοι φανερῶς ἤδη 2
διάφοροι ἦσαν, Περδίκκας τε ὁ Ἀλεξάνδρου, Μακεδόνων
βασιλεύς, ἐπεπολέμωτο ξύμμαχος πρότερον καὶ φίλος ὤν.
ἐπολεμώθη δέ, ὅτι Φιλίππῳ τῷ ἑαυτοῦ ἀδελφῷ καὶ Ἀέρδᾳ 3
κοινῇ πρὸς αὐτὸν ἐναντιουμένοις οἱ Ἀθηναῖοι ξυμμαχίαν
ἐποιήσαντο. δεδιώς τε ἔπρασσεν ἔς τε τὴν Λακεδαίμονα 4
πέμπων ὅπως πόλεμος γένηται αὐτοῖς πρὸς Πελοποννη-
σίους, καὶ τοὺς Κορινθίους προσεποιεῖτο τῆς Ποτειδαίας

ἀποστήσωσι im Verhältniss zu *ἀποστῶσι*, aber nicht in Bezug auf die gemeinsame Thätigkeit, wie c. 37, 4. 39, 2., sondern auf den gleichen Effect.

57. und schicken bei den feindlichen Absichten des Königs Perdikkas von Makedonien 30 Trieren zum Schutze ihrer dortigen Besitzungen.

1. *ταῦτα δέ* schliesst sich epexegetisch (eben so l. 6. *ἐπολεμώθη δέ*) dem Voraufgehenden an, um den Zeitpunkt, der 56, 1. nur im Allgemeinen mit *μετὰ ταῦτα εὐθύς* angegeben war, näher zu bestimmen: *εὐθὺς μετὰ τὴν ἐν Κ. ναυμαχίαν*, worauf der Nachdruck des Satzes ruht; „diese Vorkehrungen aber trafen die Ath. (ehe die Korinther es hindern konnten; *προ* —) gegen die Pot. gleich nach dem Seetreffen" (*δέ*, was Kr. st. *δή* aufgenommen hat, würde nur passen, wenn der Satz keine neue Bestimmung hinzubrächte). Auf diese Zeitangabe bezieht sich auch das folgende *ἤδη*: „denn nunmehr (da die Athener sich so offenbar feindlich gezeigt hatten) hielten auch die Kor. nicht länger zurück." Hieran aber schliesst sich der zweite neue Grund für die Rustungen der Athener, die feindliche Gesinnung des Perdikkas, durch das zweite *τε* dem ersten als gleich wirksam zur Seite gestellt: vgl. c. 8, 3. 26, 3. Und nachdem auch die von dieser Seite drohende Gefahr auseinander gesetzt, wird, als Folge beider Ursachen, der c. 56, 2. nur als Befehl an die Potidäaten gestellten Forderung (unten l. 19. *ἐπιστέλλουσι κτέ.*) durch die gegen Makedonien bestimmte militärische Expedition grösserer Nachdruck gegeben. — 5. *πολεμοῦσθαι* wie c. 36, 1. passiv: zum Kriege bewogen werden; 5, 98. steht es als Medium und transitiv: jemand zum Kriege gegen sich treiben, und so auch 3, 3, 1. *προσπολεμοῦσθαι*. — Alexander, Vater der feindlichen Brüder, Perdikkas, dem ursprünglich nur Nieder-Makedonien gehörte, und Philippus, der von diesem seines Antheils, Ober-Makedoniens (2, 100, 3.), beraubt war, der Freund der Griechen während der Perserkriege. Herod. 5, 19 ff. 8, 136 ff. 9, 44 ff. — 6. *Ἀέρδας Ἀριδαίου παῖς, ἀνεψιὸς Περδίκκα καὶ Φιλίππου.* Schol. Auch die Brüder dieses Perdas werden c. 59. unter den Gegnern des Perdikkas genannt, und einer derselben ist wahrscheinlich der c. 61, 4. erwähnte Pausanias. — 7. *πρὸς αὐτὸν* ungewöhnlich statt *αὐτῷ*, wie sonst bei *πολεμεῖν*; vielleicht die wiederholten Dative verschiedner Beziehung zu vermeiden. — 8. *δεδιώς τε* folgernder Anschluss, wie 49, 2. 53, 1. — *πράσσειν*, wie c. 56, 2. — 10. *καὶ — προσεποιεῖτο*, als ob vor-

ἕνεκα ἀποστάσεως· προσέφερε δὲ λόγους καὶ τοῖς ἐπὶ Θρᾴκης Χαλκιδεῦσι καὶ Βοττιαίοις ξυναποστῆναι, νομίζων, εἰ ξύμμαχα ταῦτα ἔχοι, ὅμορα ὄντα χωρία, ῥᾷον ἂν τὸν πόλεμον μετ' αὐτῶν ποιεῖσθαι. ὧν οἱ Ἀθηναῖοι αἰσθόμενοι καὶ βουλόμενοι προκαταλαμβάνειν τῶν πόλεων τὰς ἀποστάσεις (ἔτυχον γὰρ τριάκοντα ναῦς ἀποστέλλοντες καὶ χιλίους ὁπλίτας ἐπὶ τὴν γῆν αὐτοῦ, Ἀρχεστράτου τοῦ Λυκομήδους μετ' ἄλλων δύο στρατηγοῦντος), ἐπιστέλλουσι τοῖς ἄρχουσι τῶν νεῶν Ποτειδαιατῶν τε ὁμήρους λαβεῖν καὶ τὸ τεῖχος καθελεῖν, τῶν τε πλησίον πόλεων φυλακὴν
58 ἔχειν ὅπως μὴ ἀποστήσονται. Ποτειδαιᾶται δὲ πέμψαντες μὲν καὶ παρ' Ἀθηναίους πρέσβεις, εἴ πως πείσειαν μὴ

aufgegangen wäre: *ἔς τε τὴν Λακ. ἔπρασσεν πέμπων*: ähnliche Ungenauigkeit in der Stellung der Verbindungspartikeln c. 25, 3. — 11. *ἕνεκα*. Stellung zu c. 5, 1., um nämlich den Abfall von P. zu bewirken. *προσεποιεῖτο* und die übrigen Impff. bezeichnen das Streben, ohne Rücksicht auf das Resultat. — *λόγους προσφέρειν* c. dat. 2, 70, 1. 3, 4, 2. 109, 1. 8, 32, 3., doch nur a. u. St. mit folgendem Infin. vgl. zu c. 53, 3. — 12. *Χαλκιδεῖς* hier u. öfter Gesammtname für die griech. Ansiedler der thrakischen Küste, weil die ältesten und zahlreichsten Ortschaften von der Euböischen Chalkis ausgegangen waren. Niebuhr's Vortr. über a. L. u. V. Kunde S. 228. — *Βοττιαῖοι*, ursprünglich im östl. Makedonien um Pella, wo auch noch später der Name Bottiaeis bleibt, ansässig, hatten sich, von den Makedoniern verdrängt, im nordwestl. Theil der chalkidischen Akte niedergelassen: ihre Landschaft heisst Bottike. c. 65, 3. Niebuhr a. a. O. S. 291. und Kiepert's Atlas von Hellas. — 13. *ταῦτα* alleiniges Object zu *ἔχοι*, auf *Χαλκ. κ. Βοττ.* bezüglich, im Genus nach dem Prädicat: *ὅμορα ὄντα χωρία* gerichtet: es ist daher nach *ὄντα* nicht gegen die besten Hss. der Artikel *τά* einzuschieben. — 14. *ὧν* (relative Anknüpfung mit Nachdruck zu c. 10, 3. 33, 2.) *αἰσθόμενοι. αἰσθάνεσθαι* mit dem Genetiv der Sache noch c. 72, 1. 81, 7. 5, 83. und 4, 108, 6. in derselben Wendung: Kunde wovon erhalten. — 15. *προκαταλαμβάνειν* hier u. 5, 30, 1. mit sachlichem Object: zuvorkommen; ohne Object 3, 2, 3. 3, 1. 46, 6. 57, 1. 6, 18, 2., mit dem Object der Person c. 33, 3. u. 36, 3. — 16. *ἔτυχον γάρ* zu c. 31, 2. — *ἀποστέλλοντες*, sie waren eben im Begriff sie auszusenden, und konnten ihnen daher noch die neuen Befehle (*ἐπιστέλλουσι*) mitgeben. — 18. *μετ' ἄλλων δύο*. S. d. krit. Bem. — 19. *ὁμήρους λαβεῖν καὶ — καθελεῖν*. es sollte also nicht erst die Willfährigkeit der Potidäaten (c. 56, 2.) abgewartet werden. — 20. *φυλακὴν ἔχειν*, gewöhnliche Verbindung: c. 143, 5. 2, 69, 1. 8, 13, 1.; auch *ποιεῖσθαι* 2, 94, 4. 7, 17, 4.

58. Potidäa reisst sich im Bündniss mit Chalkidiern und Bottiäern von der athenischen Herrschaft los.

2. *εἴ πως πείσειαν* 2, 67, 1. — 3. *νεωτερίζειν* von jedem Verlassen der bestehenden Ordnung, vorzugsweise von harten und gewaltsamen

σφῶν πέρι νεωτερίζειν μηδέν, ἐλθόντες δὲ καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα μετὰ Κορινθίων, [ἔπρασσον] ὅπως ἑτοιμάσαιντο τιμωρίαν, ἢν δέῃ, ἐπειδὴ ἔκ τε Ἀθηναίων ἐκ πολλοῦ πράσσοντες οὐδὲν ηὕροντο ἐπιτήδειον, ἀλλ' αἱ νῆες ἐπὶ Μακεδονίαν καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁμοίως ἔπλεον, καὶ τὰ τέλη τῶν Λακεδαιμονίων ὑπέσχετο αὐτοῖς, ἢν ἐπὶ Ποτείδαιαν ἴωσιν Ἀθηναῖοι, ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβαλεῖν, * τότε δὴ κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον ἀφίστανται μετὰ Χαλκιδέων καὶ Βοττιαίων κοινῇ ξυνομόσαντες. καὶ Περδίκκας πείθει 2
Χαλκιδέας τὰς ἐπὶ θαλάσσῃ πόλεις ἐκλιπόντας καὶ καταβαλόντας ἀνοικίσασθαι ἐς Ὄλυνθον μίαν τε πόλιν ταύτην ἰσχυρὰν ποιήσασθαι· τοῖς τε ἐκλιποῦσι τούτοις τῆς ἑαυτοῦ γῆς τῆς Μυγδονίας περὶ τὴν Βόλβην λίμνην ἔδωκε

Maassregeln: 2, 3, 1. 4, 51, 1. — 4. *ἔπρασσον* kann nur durch eine irrthümliche Wiederholung des in diesen Capp. viel gebrauchten Verbums an die Stelle gerathen sein, wo es sich in allen Hss. befindet: der sorgfältige Bau der Periode durch die beiden sich gegenüberstehenden Partt. *πέμψαντες μὲν — — ἐλθόντες δέ*, denen als Ausdruck des Erfolgs die beiden parallelen Vordersätze: *ἐπειδὴ ἔκ τε Ἀθ. — οὐδὲν ηὕροντο — —, καὶ τὰ τέλη τῶν Λακ. ὑπέσχετο — —* folgen, bis dann das entscheidende Resultat aus allem Vorhergehenden mit *τότε δή* eingeführt wird, würde durch ein früheres verb. fin. unerträglich zerrüttet werden. — 5. *ἐκ πολλοῦ* zeitlich: c. 68, 3. 2, 85, 2. 4, 67, 3. — 6. *ηὕροντο* vgl. zu c. 31, 2. — *ἐπιτήδειον* im Neutrum fast als Substantiv, wie 6, 41, 4. 7, 20, 2. vgl. c. 29, 5. *ἀπήγγειλαν οὐδὲν εἰρηναῖον. — αἱ νῆες ἐπὶ Μ.* s. die krit. Bem. — 7. *ὁμοίως*, wie es gern *πάντες* ausnahmslos zusammenfasst, wird auch Ausdrücken anderer Art, namentlich gegensätzlicher Bedeutung, zu überraschender Verbindung hinzugefügt, und zwar so, dass der Hauptnachdruck auf dem Worte liegt, zu dem *ὁμ.* gesetzt ist, vgl. c. 39, 1. 70, 7. 3, 47, 3., in welchen Fällen es beim ersten Worte steht; c. 141, 1. *ἐπὶ μεγάλῃ καὶ ἐπὶ βραχείᾳ ὁμοίως προφάσει*, so gut auf eine geringe Veranlassung hin, wie auf eine grosse; u. so a. u. St. „gegen sie selbst so gut, wie gegen Makedonien." — *τὰ τέλη* zu c. 10, 4. — 9. *τότε δή* zu c. 49, 7. — *κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον* (von Cobet mit Unrecht verdächtigt) tritt noch zu besonderer Hervorhebung des günstigen Moments, da den Athenern von mehreren Seiten Schwierigkeiten drohten, hinzu: vgl. 2, 84, 3. — 12. *τὰς — πόλεις*: die einzelnen Städte sind nicht nachweisbar, da sie in den Synökismos von Olynth aufgingen. — 13. *ἀνοικίζεσθαι*, wie c. 7. a. E. — *ταύτην* Object., *μίαν π. ἰσχ.* Prädicat: ähnlich c. 10, 2. und 2, 15, 2. von demselben Verhältniss: *ἠνάγκασε μιᾷ πόλει ταύτῃ χρῆσθαι.* — 14. *τοῖς ἐκλιποῦσι*, Wiederholung des obigen *ἐκλιπόντας* nach der Ausführung, u. daher ohne Object. — *τῆς γῆς* partitiver Gen. von der in *περὶ τὴν Β. λ.* liegenden Begränzung abhängig. — 15. Mygdonia der östliche

νέμεσθαι, ἕως ἂν ὁ πρὸς Ἀθηναίους πόλεμος ᾖ. καὶ οἱ μὲν ἀνῳκίζοντό τε καθαιροῦντες τὰς πόλεις καὶ ἐς πόλε-
59 *μον παρεσκευάζοντο· αἱ δὲ τριάκοντα νῆες τῶν Ἀθηναίων ἀφικνοῦνται ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης καὶ καταλαμβάνουσι τὴν*
2 *Ποτείδαιαν καὶ τἆλλα ἀφεστηκότα. νομίσαντες δὲ οἱ στρατηγοὶ ἀδύνατα εἶναι πρός τε Περδίκκαν πολεμεῖν τῇ παρούσῃ δυνάμει καὶ τὰ ξυναφεστῶτα χωρία τρέπονται* 5
ἐπὶ τὴν Μακεδονίαν, ἐφ' ὅπερ καὶ τὸ πρότερον ἐξεπέμποντο, καὶ καταστάντες ἐπολέμουν μετὰ Φιλίππου καὶ
60 *τῶν Ἀέρδου ἀδελφῶν ἄνωθεν στρατιᾷ ἐσβεβληκότων. καὶ ἐν τούτῳ οἱ Κορίνθιοι, τῆς Ποτειδαίας ἀφεστηκυίας καὶ τῶν Ἀττικῶν νεῶν περὶ Μακεδονίαν οὐσῶν, δεδιότες περὶ τῷ χωρίῳ καὶ οἰκεῖον τὸν κίνδυνον ἡγούμενοι πέμπουσιν ἑαυτῶν τε ἐθελοντὰς καὶ τῶν ἄλλων Πελοποννησίων μισθῷ* 5
πείσαντες ἑξακοσίους καὶ χιλίους τοὺς πάντας ὁπλίτας

Theil von Makedonien oberhalb Therme, durch den Axius von Emathia getrennt. 2, 99, 5.

59. Die dreissig attischen Schiffe wenden sich daher zunächst an die makedonische Küste.

2. *τὰ ἐπὶ Θράκης* zu c. 56, 2. — *τὴν Ποτ.* nach den besten Hss. ohne *τέ*, so dass der Abfall von Pot. und den übrigen Ortschaften als ein gemeinsamer und eng verbundner erscheint, wie er im vor. Cap. erzählt ist. Die Gegenüberstellung durch *τέ — καί* tritt an rechter Stelle sogleich l. 4. 5. hervor. — *ἀφεστηκότα. καταλαμβάνειν* in der Bedeutung antreffen, vorfinden, zieht regelmässig partt. perfecti oder praesentis (niemals aoristi) nach sich, da nur fertige Zustände dazu in Beziehung treten können; vgl. c. 61, 2. 2, 56, 7. 3, 69, 1. 4, 129, 1. 6, 53, 1. 94, 4. 7, 2, 1. 30, 1. 33, 5. 8, 55, 1. 65, 2. — 4. *ἀδύνατα εἶναι* vgl. zu c. 7, 1. — 5. *τὰ ξυναφεστῶτα χωρία* in freierer Beziehung zu *Περδίκκαν*, welcher nicht *ἀπέστη*, sondern *ἐπολεμώθη* c. 57, 3. — 6. *ἐφ' ὅπερ* zu dem ganzen Satze: vgl. d. krit. Bem. zu c. 33, 3. — 7. *καταστάντες* zu c. 49, 3. — *μετὰ Φιλ. κ. τ. Δ. ἀδ.* zu c. 57, 3. — 8. *ἄνωθεν* aus dem höhern Binnenlande: 2, 99, 4. 102, 2. 3, 115, 1. — *ἐσβεβληκότων*, das part. pf. bezeichnet den selbständig, nicht erst mit den Athenern combinirt unternommenen Einfall.

60. Die Korinther senden den Potidäaten Aristeus mit 2000 Mann zu Hülfe,

1. *καὶ ἐν τούτῳ* mit nachdrücklicher Hervorhebung der Wichtigkeit des Moments, durch den die unmittelbare Betheiligung der Korinther entschieden wird: und da, nicht inzwischen: *τῆς Π. ἀφεστηκυίας καὶ — οὐσῶν* Ausführung dieses *ἐν τούτῳ* und daher im part. perf. u. praes. — 5. *μισθῷ πείθειν*, gebräuchlicher Ausdruck: c. 31, 1. 2, 96, 2. 4, 80, 5. 7, 57, 9. — 6. *ἑξακ. — — τετρακοσίους* die Gesammtzahl (*τοὺς πάντας*, im Ganzen c. 100, 1. 8, 21, 1.), wozu die Korinther *ἐθελονταί*, die

καὶ ψιλοὺς τετρακοσίους. ἐστρατήγει δὲ αὐτῶν Ἀριστεὺς 2
ὁ Ἀδειμάντου, κατὰ φιλίαν τε αὐτοῦ οὐχ ἥκιστα οἱ πλεῖ-
στοι ἐκ Κορίνθου στρατιῶται ἐθελονταὶ ξυνέσποντο· ἦν
γὰρ τοῖς Ποτειδαιάταις ἀεί ποτε ἐπιτήδειος. καὶ ἀφι- 3
κνοῦνται τεσσαρακοστῇ ἡμέρᾳ ὕστερον ἐπὶ Θράκης ἧ Πο-
τείδαια ἀπέστη.

Ἦλθε δὲ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν 61
πόλεων ὅτι ἀφεστᾶσι, καὶ πέμπουσιν, ὡς ᾔσθοντο καὶ
τοὺς μετὰ Ἀριστέως ἐπιπαριόντας, δισχιλίους ἑαυτῶν
ὁπλίτας καὶ τεσσαράκοντα ναῦς πρὸς τὰ ἀφεστῶτα, καὶ
Καλλίαν τὸν Καλλιάδου πέμπτον αὐτὸν στρατηγόν· οἱ 2
ἀφικόμενοι ἐς Μακεδονίαν πρῶτον καταλαμβάνουσι τοὺς

Bundesgenossen μισθῷ πεισθέντες (die Theile in verschiedenem grammatischen Ausdruck vorausgeschickt) beitragen. — 8. Ἀδειμάντου, τοῦτον ἴσμεν ἐν τοῖς Μηδικοῖς πρὸς τὸν Θεμιστοκλέα στασιάζοντα. Schol. vgl. Herod. 8, 59—61. — 9. ἦν γὰρ — — ἐπιτήδειος nur zur Begründung von ἐστρατήγει Ἀριστεύς, wozu κατὰ φιλ. — — ξυνέσποντο parenthetisch eingeschoben ist: das τέ führt diesen Nebenumstand ein, wie c. 93, 6. 2, 19, 1. — 10. ἀεί ποτε zu 2, 102. 1. — 11. τεσσαρακοστῇ ἡμέρᾳ (zeitlicher Dativ: am vierzigsten Tage nachdem —: vgl. 8, 24, 1.) zwar ungewöhnlicher, doch logisch nicht minder richtig als τεσσαράκοντα ἡμέραις: der letztere Dativ aber wäre der der Differenz bei Comparativen. — ἐπὶ Θράκης, (an der thrakischen Küste) aus dem zu c. 56, 2. bemerkten Gebrauch auch in die Verbalstructur übergegangen. — ἧ ἀπέστη (so die meisten und besten Hss. st. ἤ). Der vollständige Ausdruck wäre: ἢ ἧ, wie er bei Plat. Criton p. 44 a. in allen, und Sympos. p. 173 a. in vielen Hss. lautet. Doch zeigt Buttm. zur Mid. p. 553, §. 119. (τῇ πρωτεραίᾳ ὅτε ταῦτ' ἔλεγεν), dass in lässig zusammengezogenem Ausdruck wohl die Vergleichspartikel ἤ, schwerlich aber das pron. rel. ausfallen könne.

61. worauf die Athener 40 Schiffe mit 3000 Hopliten nach Makedonien und Thracien nachschicken.

1. ἦλθε ἡ ἀγγελία — καὶ πέμπουσιν die parataktische Structur von c. 26, 4., wonach die Interpunction geändert ist. — τοῖς Ἀθ. zu c. 13, 3. — τῶν πόλεων ὅτι ἀφεστᾶσι proleptisch wie c. 23, 6. 26, 2. — 3. ἐπιπαριόντας musste mit Ullrich (Beitr. zur Kr. III S. 1 ff.) auch gegen die Hss. für ἐπιπαρόντας geschrieben werden: denn 1) ist das Compos. ἐπιπαρεῖναι nicht sicher nachzuweisen (Xen. Anab. 3, 4, 30. wird jetzt ebenfalls, wie 6, 3, 19. ἐπιπαριόντες gelesen, und auch 3, 4, 23. möchte ἐπιπαρῆσαν zu lesen sein) und 2) erfordert der Zusammenhang und die successiv vorschreitende Erzählungsweise des Th. vor dem l. 11. folgenden παρελθυθώς einen Ausdruck des Anmarsches, den ἐπιπαριόντας hier wie 4, 104, 3. und 5, 10, 8. aufs angemessenste bietet. — 6. πρῶτον, zuerst, ehe sie nämlich an ihrem eigentlichen Ziel, τὰ ἀφεστῶτα, und vor Potidäa ankommen. — καταλαμβάνου-

58. 6. προτέρους χιλίους Θέρμην ἄρτι ἡρηκότας καὶ Πύδναν
3 πολιορκοῦντας. προσκαθεζόμενοι δὲ καὶ αὐτοὶ τὴν Πύδναν
ἐπολιόρκησαν μέν, ἔπειτα δὲ ξύμβασιν ποιησάμενοι καὶ
ξυμμαχίαν ἀναγκαίαν πρὸς τὸν Περδίκκαν, ὡς αὐτοὺς 10
κατήπειγεν ἡ Ποτείδαια καὶ ὁ Ἀριστεύς παρεληλυθώς,
4 ἀπανίστανται ἐκ τῆς Μακεδονίας, καὶ ἀφικόμενοι ἐς
Βέροιαν κἀκεῖθεν ἐπὶ Στρέψαν, καὶ πειράσαντες πρῶτον
τοῦ χωρίου καὶ οὐχ ἑλόντες, ἐπορεύοντο κατὰ γῆν πρὸς
τὴν Ποτείδαιαν τρισχιλίοις μὲν ὁπλίταις ἑαυτῶν, χωρὶς δὲ 15
τῶν ξυμμάχων πολλοῖς, ἱππεῦσι δὲ ἑξακοσίοις Μακεδόνων
τοῖς μετὰ Φιλίππου καὶ Παυσανίου· ἅμα δὲ νῆες παρέ-
5 πλεον ἑβδομήκοντα. κατ' ὀλίγον δὲ προϊόντες τριταῖοι
62 ἀφίκοντο ἐς Γίγωνον καὶ ἐστρατοπεδεύσαντο. Ποτειδαιᾶται
δὲ καὶ οἱ μετὰ Ἀριστέως Πελοποννήσιοι προσδεχόμενοι
τοὺς Ἀθηναίους ἐστρατοπεδεύοντο πρὸς Ὀλύνθῳ ἐν

σι zu c. 59, 1. In den Partt. *Θ. ἡρηκότας καὶ πολ.* liegt zugleich der Fortschritt des Berichtes von c. 59, 2. — 9. *ἐπολιόρκησαν* und die folgenden vbb. finita haben nicht mehr das *καὶ αὐτοί* (die 2000 Hopliten), sondern das vereinigte athenische Heer von 3000 Mann zum Subjecte: vgl. zu c. 18, 2. — 10. *ἀναγκαία*, nothgedrungen, wozu die Gründe im folgenden *ὡς — παρελ.* gegeben werden. Von beiden Seiten scheint man sich dadurch wenig gebunden angesehen zu haben: denn wie Perd. (c. 62, 2.) *εὐθὺς ἀπέστη*, erneuern auch die Athener sogleich die Feindseligkeiten. — 13. *ἐπὶ Στρέψαν*, nach der vortrefflichen Verbesserung von Pluygers (bei Cobet Nov. Lectt. p. 382.) statt des unverständlichen, auch sonst nie von Th. gebrauchten *ἐπιστρέψαντες*. Strepsa (bei Aeschin. d. f. leg. 27. und Steph. Byz. s. v. auch auf der att. Tributliste bei Böckh Staatsh. LXIII 20. S. 479. zwischen Abdera und Neapolis vgl. S. 732.) ist eine Stadt in der Mygdonia, nördl. von Therma; vgl. indess über den Marsch des attischen Heeres die krit. Bem. — *πειρᾶν χωρίου*, wie 4, 70, 2. 7, 12, 2. — 14. *ἐπορεύοντο κατὰ γῆν* in Verbindung mit dem folgenden *ἅμα δὲ νῆες κτέ.* muss wohl von Therma aus, wohin sie von dem vergeblichen Versuch auf Strepsa zurückgekehrt waren (vgl. d. krit. Bem.), gedacht werden; und von hier aus gelangten sie am dritten Tage (*τριταῖοι* zu c. 12, 2.) in kleinen Tagemärschen nach der kleinen Hafenstadt Gigonos. — 15. *χωρίς* absolut stehend: überdiess, 2, 13, 4. 31, 2. 3, 17, 2. 6, 31, 5. — 16. *τῶν ξυμμάχων*, von den treu gebliebenen. — 17. Philippus der Bruder des Perdikkas c. 57, 2. — *Παυσανίας κατὰ μέν τινας υἱὸς τοῦ Λέρδου, κατὰ δὲ ἄλλους ἀδελφός.* Schol. vgl. zu c. 57, 3. — *νῆες ἑβδομήκοντα* aus c. 59, 1. und 61.

62. Zwischen beiden Heeren kommt es vor Potidäa in der Nähe von Olynth zum Treffen.

3. *πρὸς Ὀλύνθῳ*, in der Nähe von Olynth auf dem Isthmus:

τῷ ἰσθμῷ καὶ ἀγορὰν ἔξω τῆς πόλεως ἐπεποίηντο.
στρατηγὸν μὲν τοῦ πεζοῦ παντὸς οἱ ξύμμαχοι ἥρηντο 2
Ἀριστέα, τῆς δὲ ἵππου Περδίκκαν· ἀπέστη γὰρ εὐθὺς
πάλιν τῶν Ἀθηναίων καὶ ξυνεμάχει τοῖς Ποτειδαιάταις,
Ἴολαον ἀνθ' αὑτοῦ καταστήσας ἄρχοντα. ἦν δὲ ἡ γνώμη 3
τοῦ Ἀριστέως, τὸ μὲν μεθ' ἑαυτοῦ στρατόπεδον ἔχοντι
ἐν τῷ ἰσθμῷ ἐπιτηρεῖν τοὺς Ἀθηναίους, ἢν ἐπίωσι, Χαλ-
κιδέας δὲ καὶ τοὺς ἔξω ἰσθμοῦ ξυμμάχους καὶ τὴν παρὰ
Περδίκκου διακοσίαν ἵππον ἐν Ὀλύνθῳ μένειν, καὶ ὅταν

Aristeus zog den vorrückenden Athenern entgegen bis in die Nähe von Olynth (60 Stadien von Potidäa c. 63, 2.). Während er selbst mit dem Hauptcorps den Zugang zum Isthmus (die Strasse nach Potidäa) besetzt hielt und den Hauptangriff auf sich zog, hatte er die chalkidischen Truppen und die makedonische Reiterei bis nach Olynth selbst vorgeschoben, damit sie den angreifenden Athenern in den Rücken fallen sollten. Da diese aber durch eine gegen sie abgesandte Abtheilung diesen Seitenangriff verhinderten, so fiel die Schlacht nur zwischen den beiden Hauptcorps auf der Strasse zwischen Olynth und Potidäa in grösserer Entfernung von letzterem vor. S. d. krit. Bem. — 4. *ἀγορὰν ποιεῖσθαι* und 7, 40, 1. *παρασκευάζειν*, Lebensmittel zum Verkauf herbeischaffen; hier wegen der grössern Entfernung des Lagers von der Stadt, um nicht eine weitere Zerstreuung der Soldaten zu veranlassen: vgl. 7, 39, 2. — 5. *στρατηγὸν μὲν τοῦ πεζοῦ παντός*. Der Hauptbegriff, der auch für das zweite Satzglied mitgilt, tritt zwar an die Spitze des Satzes und zieht daher auch die Partikel *μέν* an sich; indess gehört diese doch näher zum folgenden *πεζοῦ* im Gegensatz zu *τῆς δὲ ἵππου*. *μὲν οὖν*, das sich in einigen geringern Hss. findet, würde den parenthetischen Satz zu bedeutungsvoll herausheben. — 8. *ἄρχοντα*, nämlich in der Verwaltung von Makedonien. — 9. *τοῦ Ἀριστέως — ἔχοντι*, ein seltener Wechsel der Casus in verhältnissmässig geringer Entfernung, der theils durch die innere Verwandtschaft des *ἦν ἡ γνώμη* mit dem geläufigen *ἔδοξε*, theils aber auch durch die Neigung des Dativs zum Ausdruck näher bestimmender Verhältnisse herbeigeführt wird. Aehnliche Fälle in Homer Il. *K* 187. und *Ξ* 141. *Ἀχιλλῆος ὀλοὸν κῆρ γηθεῖ — — — δερκομένῳ*. Eurip. Med. 57, 58. Iph. Aulid. 491. Vgl. meine Beobb. üb. d. hom. Sprachgebr. S. 156 ff. Weiterhin aber zieht das *ἦν ἡ γνώμη* beim Uebergang auf ein anderes Subject den acc. c. inf. *Χαλκιδέας — μένειν καὶ — ἐν μέσῳ ποιεῖν αὐτῶν* nach sich, und zwar so, dass in dem pron. *αὐτῶν* auch wieder eine Beziehung auf Aristeus und seine Truppen liegt. Vgl. jedoch d. krit. Bem. — 11. *τοὺς ἔξω ἰσθμοῦ ξυμμάχους*, „die ausserhalb des Isthmus stehenden (nicht wohnenden) Bundesgenossen". — Die eben genannten Chalkidier sind ein Theil derselben. — *παρὰ Περδίκκου*, die er gestellt hatte und jetzt auch anführte. Es heisst nicht *τῶν Μακεδόνων*, weil makedonische Reiter auch im attischen Heere dienten. — 12. *διακοσίαν ἵππον* vgl. Herod. 1, 27. *ἵππος μυρίη*. Xenoph. Anab. 1, 7, 10. *ἀσπὶς — μυρία καὶ τε-*

Ἀθηναῖοι ἐπὶ σφᾶς χωρῶσι, κατὰ νώτου βοηθοῦντας ἐν
4 μέσῳ ποιεῖν αὐτῶν τοὺς πολεμίους. Καλλίας δ' αὖ ὁ
τῶν Ἀθηναίων στρατηγὸς καὶ οἱ ξυνάρχοντες τοὺς μὲν 15
Μακεδόνας ἱππέας καὶ τῶν ξυμμάχων ὀλίγους ἐπὶ Ὀλύν-
θου ἀποπέμπουσιν, ὅπως εἴργωσι τοὺς ἐκεῖθεν ἐπιβοη-
θεῖν, αὐτοὶ δ' ἀναστήσαντες τὸ στρατόπεδον ἐχώρουν ἐπὶ
5 τὴν Ποτείδαιαν. καὶ ἐπειδὴ πρὸς τῷ ἰσθμῷ ἐγένοντο καὶ
εἶδον τοὺς ἐναντίους παρασκευαζομένους ὡς ἐς μάχην, 20
ἀντικαθίσταντο καὶ αὐτοί, καὶ οὐ πολὺ ὕστερον ξυνέμι-
6 σγον. καὶ αὐτὸ μὲν τὸ τοῦ Ἀριστέως κέρας καὶ ὅσοι περὶ
ἐκεῖνον ἦσαν Κορινθίων τε καὶ τῶν ἄλλων λογάδες, ἔτρε-
ψαν τὸ καθ' ἑαυτοὺς καὶ ἐπεξῆλθον διώκοντες ἐπὶ πολύ·
τὸ δὲ ἄλλο στρατόπεδον τῶν τε Ποτειδαιατῶν καὶ τῶν 25
Πελοποννησίων ἡσσᾶτο ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ ἐς τὸ
63 τεῖχος κατέφυγεν. ἐπαναχωρῶν δὲ ὁ Ἀριστεὺς ἀπὸ τῆς
διώξεως, ὡς ὁρᾷ τὸ ἄλλο στράτευμα ἡσσημένον, ἠπόρησε
μὲν ὁποτέρωσε διακινδυνεύσαι χωρήσας, ἢ ἐπὶ τῆς Ὀλύν-

τρακοσία. — 13. *ἐν μέσῳ ποιεῖν*. *ποιεῖν* in dem prägnanten Sinne: in eine Lage bringen; so c. 109, 4. *ἐπὶ τοῦ ξηροῦ*. 5, 2, 4. u. 7, 5, 3. *ἐντὸς — ποιεῖν*. — 14. *Καλλίας*, dessen Vorrücken von Gigonos (c. 61, 5.) inzwischen vorausgesetzt werden muss. — 15. *τοὺς Μακεδόνας ἱππέας*, die 600 von c. 61, 4. — 17. *τοὺς ἐκεῖθεν ἐπιβοηθεῖν* proleptisch wie c. 8, 2.; ebenso c. 63, 2. *οἱ ἀπὸ τῆς Ὀλ. βοηθοί*. — 18. *αὐτοί* grammatisch auf die *στρατηγοί* zu beziehen, hat seinen Gegensatz doch in dem Objecte *τοὺς μὲν Μακεδόνας*. — *ἀναστήσαντες* wie 4, 90, 1. 93, 1. 5, 58, 2. — 21. *ἀντικαθίσταντο καὶ αὐτοί* zu c. 50, 4. Das Impf. wie gleich *ξυνέμισγον*, die Vorbereitungen zur Entscheidung: c. 46, 1. 48, 1. — 22. *αὐτὸ τὸ κέρας*: die Hervorhebung, welche den Feldherrn betrifft, geht auf seine Truppen über. — 23. *ἔτρεψαν τό*. Die Verschreibung mehrerer Hss. *ἐτρέψαντο* könnte die Vermuthung *ἐτρέψαντο τό* veranlassen: doch gebraucht Th. den activen Aorist öfter (30 mal), als den medialen (6 mal) in dieser Bedeutung. — 24. *ἐπὶ πολύ* (zeitlich c. 6, 3. 2, 16, 1. 64, 5. und oft) hier örtlich, wie c. 12, 2. 2, 75, 2. 5, 73, 4. 6, 37, 2. 70, 3. 8, 10, 2. — 26. *ἐς τὸ τεῖχος*, von Potidäa.

Das hier erzählte Treffen bei Potidäa, das nach 2, 2, 1. in den September 432 zu setzen ist, ist dasselbe, in welchem Sokrates dem jungen Alkibiades das Leben rettete. Plat. Sympos. p. 220. d. e.

63. Aristeus schlägt sich nach Potidäa durch.

2. *ἡσσημένον* zu c. 30, 2. — 3. *διακινδυνεύσαι*. Der Optativ, den Vat. bietet statt *διακινδυνεύσῃ* od. *-σει* der übrigen Hss., in deliberativer Bedeutung, wie c. 25, 1. *διακινδυνεύειν* gewöhnlich allgemein „einen entscheidenden Kampf wagen", hier, wie 4, 29, 2. 7, 1, 1. 47, 3. sich durchschlagen. — *χωρήσας* mit *ὁποτέρωσε* zu verbin-

θου ἢ ἐς τὴν Ποτείδαιαν· ἔδοξε δ' οὖν ξυναγαγόντι τοὺς
μεθ' ἑαυτοῦ ὡς ἐς ἐλάχιστον χωρίον δρόμῳ βιάσασθαι
ἐς τὴν Ποτείδαιαν, καὶ παρῆλθε παρὰ τὴν χηλὴν διὰ τῆς
θαλάσσης βαλλόμενός τε καὶ χαλεπῶς, ὀλίγους μέν τινας
ἀποβαλών, τοὺς δὲ πλείους σώσας. οἱ δ' ἀπὸ τῆς Ὀλύνθου 2
τοῖς Ποτειδαιάταις βοηθοί (ἀπεῖχε δὲ ἑξήκοντα μάλιστα
σταδίους καὶ ἔστι καταφανές), ὡς ἡ μάχη ἐγίγνετο καὶ
τὰ σημεῖα ἤρθη, βραχὺ μέν τι προῆλθον ὡς βοηθήσον-
τες, καὶ οἱ Μακεδόνες ἱππῆς ἀντιπαρετάξαντο ὡς κωλύ-
σοντες· ἐπειδὴ δὲ διὰ τάχους ἡ νίκη τῶν Ἀθηναίων ἐγί-
γνετο καὶ τὰ σημεῖα κατεσπάσθη, πάλιν ἐπανεχώρουν ἐς
τὸ τεῖχος καὶ οἱ Μακεδόνες παρὰ τοὺς Ἀθηναίους·
ἱππῆς δ' οὐδετέροις παρεγένοντο. μετὰ δὲ τὴν μάχην 3
τροπαῖον ἔστησαν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ τοὺς νεκροὺς ὑπο-
σπόνδους ἀπέδοσαν τοῖς Ποτειδαιάταις· ἀπέθανον δὲ Πο-
τειδαιατῶν μὲν καὶ τῶν ξυμμάχων ὀλίγῳ ἑλάσσους τριακο-

den. — 4. *δ' οὖν* mit Poppo st. *γοῦν*; vgl. zu c. 3, 4. 10, 5. — 5. *ὡς ἐς ἐλάχιστον*: über die Stellung zu c. 33, 1. — *βιάσασθαι ἐς* 7, 69, 4. — 6. *καὶ παρῆλθε*, „und alsbald trat er den Marsch an, und kam glücklich hindurch." Das vorantretende Verbum deutet die unmittelbare Ausführung des Beschlusses an; der Aorist den glücklichen Ausgang. — *χηλή*, ein weit hervortretender Uferdamm zur Sicherung des Hafens und der Hafenmauer: 7, 53, 1. 8, 90, 4. — 7. *βαλλόμενός τε καὶ χαλεπῶς*, prädicative Bestimmungen in verschiedner Form, wie c. 39, 1. 65, 1. 67, 1. Die Beschiessung geschah wohl am meisten von den attischen Schiffen aus. — 8. *οἱ δ' ἀπὸ τῆς Ὀλ. κτέ.*: nachträglicher Bericht von dem, was inzwischen auf einer andern Seite geschehen war. — 9. *τοῖς Ποτειδαιάταις* zu dem Nomen *βοηθοί* construirt, wie zu dem entsprechenden Verbum: vgl. c. 73, 1. — *ἀπεῖχε*, nämlich Olynth von Potidäa; Impf. indem die localen Umstände in die Vergangenheit der Erzählung hineingezogen werden. — 10. *καὶ ἔστι καταφανές*, nämlich dieser Zwischenraum, ohne dass das Subject bezeichnet ist: vgl. 6, 101, 3. 7, 84, 4. — 11. *τὰ σημεῖα ἤρθη* (zu. c. 49, 1.) nicht zur Schlacht, sondern zum Aufbruch für die entfernten Truppen; und als der Zweck verfehlt ist, *κατεσπάσθη*. — 13. *διὰ τάχους* 2, 18, 4. 85, 4. 3, 85, 2. 7, 29, 2. 8, 12, 2. und häufig. — 14. *πάλιν ἐπανεχώρουν ἐς τὸ τεῖχος*: darauf beziehn sich die Worte der gleich zu erwähnenden attischen Grabschrift: *ἐχθρῶν οἱ μὲν ἔχουσι τάφου μέρος, οἱ [δὲ φυγόντες] | τείχος πιστοτάτην ἐλπίδ' ἔθεντο [βίου]*. — 16. *ἱππῆς οὐδ. παρεγένοντο*, nämlich in dem vorhin erzählten Haupttreffen. — 17. *τοὺς νεκροὺς ὑποσπ. ἀπέδοσαν τοῖς Ποτειδ.*, wodurch diese sich besiegt bekennen, da sie um die *σπονδαί* bitten müssen. (Das Einholen der Leichen in diesem Falle heisst *κομίζεσθαι τοὺς νεκρούς* 2, 79, 7. 82, 1. 3, 7, 6.) Umgekehrt ist *ἀνι-*

σίων, Ἀθηναίων δὲ αὐτῶν πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν καὶ 20
64 *Καλλίας ὁ στρατηγός. τὸ δ' ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ [τεῖχος] εὐ-*
θὺς οἱ Ἀθηναῖοι ἀποτειχίσαντες ἐφρούρουν· τὸ δ' ἐς
τὴν Παλλήνην ἀτείχιστον ἦν· οὐ γὰρ ἱκανοὶ ἐνόμιζον εἶναι
ἔν τε τῷ ἰσθμῷ φρουρεῖν καὶ ἐς τὴν Παλλήνην διαβάντες
τειχίζειν, δεδιότες μὴ σφίσιν οἱ Ποτειδαιᾶται καὶ οἱ ξύμ- 5
2 *μαχοι γενομένοις δίχα ἐπιθῶνται. καὶ πυνθανόμενοι οἱ*
ἐν τῇ πόλει Ἀθηναῖοι τὴν Παλλήνην ἀτείχιστον οὖσαν,
χρόνῳ ὕστερον πέμπουσιν ἑξακοσίους καὶ χιλίους ὁπλίτας
ἑαυτῶν καὶ Φορμίωνα τὸν Ἀσωπίου στρατηγόν· ὃς ἀφι-
κόμενος ἐς τὴν Παλλήνην καὶ ἐξ Ἀφύτιος ὁρμώμενος 10
προσήγαγε τῇ Ποτειδαίᾳ τὸν στρατόν, κατὰ βραχὺ προϊὼν

λοντο τοὺς νεκροὺς ἀσπόνδους (2, 22, 2.) Beweis einer nicht entscheidenden Niederlage. — 20. *Ἀθηναίων αὐτῶν*: denn die Bundesgenossen und makedonischen Reiter (c. 62, 4.) waren nicht zum Schlagen gekommen. Das den gefallenen Athenern im Keramikus errichtete Monument ist mit dem grössern Theil der Inschrift erhalten und gegenwärtig im britischen Museum. Böckh Inscriptt. n. 170. Kirchhoff Inscriptt. Att. n. 442.

64. Die Athener schliessen Potidäa von allen Seiten ein.

1. *τὸ δ' ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ* in der Erzählung an c. 63 l. 18 angeschlossen; daher *δέ* ohne Rücksicht auf das folgende *τὸ δ' ἐς τὴν Π.*, welches ein *μέν* hätte erwarten lassen: *τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ* ist Bezeichnung der nördlichen Seite, wie 3, 51, 3. *ἀπετείχιζε καὶ τὸ ἐκ τῆς ἠπείρου*, wo ebenfalls *ἐκ* nach der Neigung der griech. Sprache, bei Ortsangaben von dem draussen liegenden Punkte auszugehen, die Richtung bezeichnet; so auch 2, 76, 3. Anders und nach unserm Sprachgebrauch von der südlichen Seite: *τὸ ἐς τὴν Παλλήνην*. Vgl. über das zu streichende *τεῖχος* die krit. Bem. — 2. *ἀποτειχίζειν*, wie c. 7. *ἀπολαμβάνειν* so abschliessen, dass kein Zugang bleibt: 3, 51, 3. 94, 2. 4, 130, 7. 6, 101, 2. 103, 1. 7, 4, 1. — 3. *ἀτείχιστον ἦν* d. i. *οὐκ ἀπετετείχιστο*, wie auch l. 5. *τειχίζειν* s. v. a. *ἀποτειχίζειν* ist. Herbst, Schl. b. d. Argin. 8. A. 11. — 4. *διαβάντες*, nämlich zu Schiffe, weil durch den Besitz der Stadt der Isthmus gesperrt war, vgl. 4, 120, 3. — 6. *γενομένοις δίχα* (wenn auch nur mit wenigen Hss.) für *γιγν.* verlangt der Zusammenhang: die Athener fürchteten einen Ueberfall, wenn sie ihre Streitkräfte getheilt hätten, nicht etwa im Moment der Theilung. *γίγνεσθαι* mit adverbialer Bestimmung, vgl. zu c. 37, 3. — *πυνθανόμενοι*, part. praes. (auch 3, 18, 3. 8, 83, 1.) von den öfters eintreffenden Nachrichten, entsprechend dem Imperf. c. 95, 3. 132, 4. 2, 57, 1. *ὡς ἐπυνθάνοντο τῶν αὐτομόλων.* — 7. *τὴν Παλλήνην* s. v. a. *τὸ ἐς τὴν Π.* — 9. *Φορμίωνα*, der an Stelle des getödteten Kallias den Oberbefehl übernahm, und sich dann in den ersten Kriegsjahren öfter hervorthat: 2, 29. 68. 80 ff. — 10. Aphytis an der innern Küste der Pallene am toronäischen Busen. Die ionische Genetivendung *Ἀφύτιος* bei Namen auch 4, 107, 3 (*Γοάξιος*). 5, 51, 2 (*Κνίδιος*). — 11. *κατὰ*

καὶ κείρων ἅμα τὴν γῆν· ὡς δ' οὐδεὶς ἐπεξῄει ἐς μάχην, ἀπετείχισε τὸ ἐκ τῆς Παλλήνης τεῖχος· καὶ οὕτως ἤδη 3
κατὰ κράτος ἡ Ποτείδαια ἀμφοτέρωθεν ἐπολιορκεῖτο καὶ
ἐκ θαλάσσης ναυσὶν ἅμα ἐφορμούσαις. Ἀριστεὺς δὲ 65
ἀποτειχισθείσης αὐτῆς καὶ ἐλπίδα οὐδεμίαν ἔχων σωτηρίας, ἢν μή τι ἀπὸ Πελοποννήσου ἢ ἄλλο παρὰ λόγον γίγνηται, ξυνεβούλευε μὲν πλὴν πεντακοσίων ἄνεμον τηρήσασι τοῖς ἄλλοις ἐκπλεῦσαι, ὅπως ἐπὶ πλέον ὁ σῖτος ἀντίσχῃ, καὶ αὐτὸς ἤθελε τῶν μενόντων εἶναι· ὡς δ' οὐκ ἔπειθε, βουλόμενος τὰ ἐπὶ τούτοις παρασκευάζειν καὶ ὅπως τὰ ἔξωθεν ἕξει ὡς ἄριστα, ἔκπλουν ποιεῖται λαθὼν τὴν φυλακὴν τῶν Ἀθηναίων· καὶ παραμένων ἐν Χαλκι- 2
δεῦσι τά τε ἄλλα ξυνεπολέμει καὶ Σερμυλιῶν λοχήσας πρὸς τῇ πόλει πολλοὺς διέφθειρεν, ἔς τε τὴν Πελοπόννη-

βραχύ, wie 61, 5. κατ' ὀλίγον. — 12. κείρειν oft bei Herodot (6, 75. 7, 131. 8, 32. 65. 9, 15.), im Th. nur hier s. v. a. τέμνειν. — 14. κατὰ κράτος, strenge, scharf: von jeder energischen Anwendung von Gewaltmaassregeln, bei πολιορκεῖν, πολεμεῖν, αἱρεῖν, λαμβάνειν. c. 118, 3. 2, 54, 4. 3, 18, 5. 103, 1. 4, 23, 2. 131, 2. 5, 116, 3. 6, 91, 7. 7, 41, 1. 8, 1, 2. 64, 4. 70, 1. — καὶ ἐκ θαλάσσης ἅμα fügt zu ἀμφοτέρωθεν die dritte Seite hinzu.

65. Aristeus verlässt heimlich Potidäa, um von auswärts Hülfe zu schaffen.

2. ἀποτειχισθείσης αὐτῆς καὶ — ἔχων prädicative Bestimmungen in verschiedener Form: zu c. 63, 1. — 3. παρὰ λόγον. Da Th. das Subst. ὁ παράλογος gern gebraucht (vgl. Phot! p. 386, 17. an den 8 Stellen c. 78, 1. 2, 61, 3. 85, 2. 3. 16, 2. 7, 28, 3. 55, 1. 61, 3. und 8, 24, 5.), und da an 5 andern (2, 54, 1. 4, 26, 4. 55, 3. 65, 4. und 6, 33, 5.) das getrennte παρὰ λόγον unzweifelhaft ist, so ist es wahrscheinlich, dass an den 4 Stellen, wo das von Aristoteles, Polybius, Plutarch u. A. öfter gebrauchte Adjectiv im Neutrum παράλογον stehen könnte und in den Hss. zum Theil gelesen wird (a. u. St. c. 140, 1. 2, 91, 4. u. 7, 71, 7.), ebenfalls die getrennte Schreibung παρὰ λόγον, entsprechend dem κατὰ λόγον 2. 89, 6. 3, 39, 4. von Th. vorgezogen ist: vgl. Krüger ad Dion. Hist. p. 267. — ἄλλο, wozu τι wiederholt zu denken: sonst etwas. — 4. πλὴν πεντακοσίων gehört zu τοῖς ἄλλοις. — 6. ἀντέχειν, vorhalten, ausreichen, im guten u. schlimmen Sinne, wie c. 7, 1. 2, 64, 5. 6, 69, 1. 7, 71, 5. ἀντίσχῃ besser als ἀντισχῇ s. Göttling Accl. S. 51. — ἤθελε prägnant: erklärte sich bereit: vgl. c. 28, 2. — 7. τὰ ἐπὶ τούτοις, was unter diesen Umständen nothwendig war: vgl. 6, 45, 1. 7, 62, 3. — καὶ ὅπως — ἕξει gleichfalls abhängig von παρασκευάζειν in der Bedeutung ἐπιμελεῖσθαι. — 8. τὰ ἔξωθεν proleptisch wie c. 52, 4. „was von aussen zu beschaffen wäre." — 10. τὰ ἄλλα mehr in adverbialem als objectivem Sinn nach dem zu c. 38, 2. bemerkten Gebrauch des Th. — Σερμυλιῶν von πολλούς abhängig, doch auch zu πρὸς τῇ πό-

σον ἔπρασσεν ὅπῃ ὠφελία τις γενήσεται. μετὰ δὲ τῆς Ποτειδαίας τὴν ἀποτείχισιν Φορμίων μὲν ἔχων τοὺς ἑξακοσίους καὶ χιλίους τὴν Χαλκιδικὴν καὶ Βοττικὴν ἐδῄου καὶ ἔστιν ἃ καὶ πολίσματα εἷλεν.

66 Τοῖς δ' Ἀθηναίοις καὶ Πελοποννησίοις αἰτίαι μὲν αὗται προσεγεγένηντο ἐς ἀλλήλους, τοῖς μὲν Κορινθίοις ὅτι τὴν Ποτείδαιαν ἑαυτῶν οὖσαν ἀποικίαν καὶ ἄνδρας Κορινθίων τε καὶ Πελοποννησίων ἐν αὐτῇ ὄντας ἐπολιόρκουν, τοῖς δ' Ἀθηναίοις ἐς τοὺς Πελοποννησίους ὅτι ἑαυτῶν τε πόλιν ξυμμαχίδα καὶ φόρου ὑποτελῆ ἀπέστησαν καὶ ἐλθόντες σφίσιν ἀπὸ τοῦ προφανοῦς ἐμάχοντο μετὰ

λει zu verstehen, das grammatisch zu λοχήσας gehört: „nachdem er sich in der Nähe der Stadt in Hinterhalt gelegt." Sermylia (über den Namen s. d. krit. Bem.) lag auf der Halbinsel Sithonia, nach Herod. 7, 122. zwischen Galepsus und Mekyberna. — 12. πράσσειν ἐς u. πρός τινα von heimlichen Unterhandlungen: vgl. c. 131. u. 132, 4. — ὅπῃ: nach πράσσειν in der Regel ὅπως (c. 56, 2. 57, 4. 58, 1. 3, 4, 6. 70, 1.); doch 4, 128, 5. ὅτῳ τρόπῳ und 5, 78. ὥστε, und so hier ὅπῃ bestimmter: auf welchem Wege. — τῆς Ποτ. τὴν ἀποτ. Stellung wie c. 32, 2. — 14. Βοττική s. zu c. 57, 5. — Während Ph. mit seinem Corps die abgefallnen Ortschaften zu unterwerfen suchte, setzte das Hauptheer von 3000 Mann die Belagerung von Potidäa fort, deren weiterer Verlauf 2, 58 und endlicher Erfolg im Winter 430/429 2, 70. berichtet wird. Ueber die schweren Kosten der langwierigen Belagerung vgl. 3, 17, 3.

66. Rückblick auf das Zerwürfniss wegen Potidäa.

1. αἰτίαι. Der Plural bezieht sich, wie die folgende Ausführung zeigt, nur auf das Ereigniss von Potidäa, nach seinen beiden Beziehungen auf die Athener und Peloponnesier. Daher ist die Lesart der meisten und besten Hss. προσεγεγένητο (wofür nur wenige προεγεγένητο haben) allein richtig, in genauem Verhältniss zu c. 55, 2. wo es nach dem Bericht über die kerkyräischen Streitigkeiten heisst: αἰτία αὕτη (im Singular wegen der einseitigen Beziehung) πρώτη ἐγένετο τοῖς Κορ. ἐς τοὺς Ἀθην., dem a. u. St. προσεγεγένητο als zweite Ursache entspricht. vgl. Ullrich Beitr. z. Kr. 1 S. 27 ff. Zugleich erweitert sich die Feindschaft, die nur von den Korinthern ausgegangen war (9. ἰδίᾳ ταῦτα οἱ Κορίνθιοι ἔπραξαν), dadurch auch über den peloponnesischen Bund, dass Aristeus (c. 60, 1. 62, 1.) auch andre Peloponnesier zur Unterstützung von Potidäa herbeigezogen hatte. Es tritt daher gleich die Gesammtbezeichnung καὶ Πελοποννησίοις an die Spitze, obgleich die Korinther als die Leitenden erscheinen, und der Ausdruck αἰτίαι steht in der allgemeinen Bedeutung (nicht wie c. 55, 2. mit dem Zusatz τοῦ πολέμου): Grund zu Beschwerden (wie c. 145. und 3, 13, 1. mit διαφοραί verbunden), so dass αἰτίαι μέν dem οὐ μέντοι ὅ γε πόλ. ξυν. (l. 8.) dem thatsächlichen Ausbruch des Krieges gegenübersteht. — 7. ἐλθόντες prägnant und mit Nachdruck: „dass sie selbst ausgezogen waren." — ἀπὸ τοῦ προφανοῦς

Ποτειδαιατῶν· οὐ μέντοι ὅ γε πόλεμός πω ξυνερρώγει, ἀλλ' ἔτι ἀνοκωχὴ ἦν· ἰδίᾳ γὰρ ταῦτα οἱ Κορίνθιοι ἔπραξαν. πολιορκουμένης δὲ τῆς Ποτειδαίας οὐχ ἡσύχαζον, 67 ἀνδρῶν τε σφίσιν ἐνόντων καὶ ἅμα περὶ τῷ χωρίῳ δεδιότες· παρεκάλουν τε εὐθὺς ἐς τὴν Λακεδαίμονα τοὺς ξυμμάχους καὶ κατεβόων ἐλθόντες τῶν Ἀθηναίων ὅτι σπονδάς τε λελυκότες εἶεν καὶ ἀδικοῖεν τὴν Πελοπόννησον. Αἰγινῆταί τε φανερῶς μὲν οὐ πρεσβευόμενοι, δε- 2 διότες τοὺς Ἀθηναίους, κρύφα δέ, οὐχ ἥκιστα μετ' αὐτῶν ἐνῆγον τὸν πόλεμον, λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι κατὰ τὰς σπονδάς. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι προσπαρακαλέ- 3

zu c. 35, 4. — 8. *ξυνερρώγει* zu *ξυρρηγνύναι* bei Attikern nur hier; von Spätern, Appian, Cassius Dio, Plutarch öfters gebraucht. 8, 96, 2. das damit zusammenhängende Fut. *ξυρράξουσι* — 9. *ἀνοκωχή* zu c. 40, 4.

DIE VERHANDLUNGEN UND BESCHLÜSSE IN DER LAKEDÄMONISCHEN VOLKSVERSAMMLUNG. c. 67—87.

67. Die Korinther wenden sich vereint mit andern Bundesgenossen mit Klagen gegen die Athener nach Sparta.

2. *ἀνδρῶν — ἐνόντων καὶ — δεδιότες* zu c. 63, 1. — 3. *τέ* folgernde Ausführung: zu c. 4. — *τοὺς ξυμμάχους* die zu der peloponnesischen Allianz gehörten (anders Ullrich Beitr. z. Kr. 1. S. 29: die Kampfgenossen der Korinther im kerkyräischen und potid. Kriege). Wenn auch die förmliche Berufung zur Tagessatzung den Lakedämoniern zustand (c. 87, 4.), so war doch die freundschaftliche Aufforderung zu Berathungen auch andern Staaten gestattet (5, 30, 2.). — 4. *ἐλθόντες* (ähnlich wie c. 66.) so dass neben der eigentlichen Bedeutung auch die einer eifrigen Absichtlichkeit in dem Worte liegt, etwa wie wenn wir sagen: und sie kamen und —. vgl. eine ähnliche Wirkung dieses Particip. c. 115, 2. 2, 72, 2. 79, 2. 3, 65, 2. 4, 61, 8. 92, 1. 5, 32, 5. 81, 2. 6, 79, 3. 8, 67, 1. und so auch *ἰών* Soph. Aj. 304. — *καταβοᾶν* c. gen. c. 115, 2. 5, 45, 4. — 5. *ἀδικοῖεν* im Praes. steht nach der constanten Bedeutung von *ἀδικεῖν*, im Unrecht, schuldig sein, dem Perf. *λελυκότες εἶεν* parallel. vgl. c. 87, 2 (Grote VI. p. 188. Anm. irrt, wenn er zwischen beiden einen Unterschied der Bedeutung annimmt u. das letztre übersetzt: *were going on in a course of wrong*). — 6. *Αἰγινῆταί τε*, als nicht zu den *ξυμμάχοις* gehörig, sondern seit Ol. 80, 3/4 abhängig von Athen, durch die Partikel *τέ* eingeführt: ausserdem, zu c. 33, 1. Sie durften daher auch nur *κρύφα* (dies bei Th. die stehende Form für das sonst gebräuchlichere *κρυφῇ*) *πρεσβεύεσθαι*, wie durch Interpunction nach *δέ* zu verbinden ist. — *δεδιότες τ. Ἀθ.* Begründung des *οὐ φανερῶς*. — 9. *κατὰ τὰς σπονδάς*, wie l. 16. *παρὰ τὰς σπονδάς* auf die *τριακοντούτεις* vom J. 445. Ol. 83, 3. zu beziehen, in denen nach Krüger's wahrscheinlicher Vermuthung (hist. phil. Studien 1 S. 194.) eine allgemeinere Formel, wie *εἶαν αὐτονόμους τὰς πόλεις* enthalten gewesen sein wird. — *προσπαρακαλέσαν-*

σαντες τῶν ξυμμάχων καὶ εἴ τίς τι ἄλλο ἔφη ἠδικῆσθαι 10
ὑπὸ Ἀθηναίων, ξύλλογον σφῶν αὐτῶν ποιήσαντες τὸν
4 *εἰωθότα λέγειν ἐκέλευον. καὶ ἄλλοι τε παριόντες ἐγκλή-*
ματα ἐποιοῦντο ὡς ἕκαστοι καὶ Μεγαρῆς, δηλοῦντες μὲν
καὶ ἕτερα οὐκ ὀλίγα διάφορα, μάλιστα δὲ λιμένων τε εἴρ- 15
γεσθαι τῶν ἐν τῇ Ἀθηναίων ἀρχῇ καὶ τῆς Ἀττικῆς ἀγο-
5 *ρᾶς παρὰ τὰς σπονδάς. παρελθόντες δὲ τελευταῖοι οἱ*
Κορίνθιοι καὶ τοὺς ἄλλους ἐάσαντες πρῶτον παροξῦναι
τοὺς Λακεδαιμονίους, ἐπεῖπον τοιάδε·

68 *„Τὸ πιστὸν ὑμᾶς, ὦ Λακεδαιμόνιοι, τῆς καθ' ὑμᾶς*

τες τῶν ξυμμάχων καὶ εἴ τίς τι ἄλλο ἔφη ἠδ. im Rückblick auf das *παρεκάλουν τοὺς ξυμμ.* der Korinther l. 3. Die Lakedämonier forderten von den Bundesgenossen, auch wer in irgend einem andern Stück von den Athenern beschädigt zu sein behauptete, zu kommen auf: *τὶ ἄλλο*, nämlich ausser den von den Korinthern und Aegineten schon vorgebrachten Klagen, und in Folge davon traten u. A. die Megarer hervor. S. die krit. Bem. — 11. *ξύλλογον σφ. αὐτ. τὸν εἰωθότα* (Stellung wie c. 1, 1.), die spartanische Volksversammlung, zu welcher alle Spartiaten vom 30. Lebensjahr an berechtigt waren (Schömann, Gr. Alt. 1. S. 235). *ποιεῖν* von Versammlungen, berufen, nicht halten. c. 139, 3. 2, 22, 1. 59, 3. 4, 114, 3. 118, 4. 6, 8, 2. 72, 1. 8, 76, 2. — 12. *λέγειν ἐκέλευον* richtet sich an alle Anwesende, sowohl die mit den Korinthern gekommenen, wie die nachberufenen. — *παριόντες — ἐποιοῦντο* von der Reihe der Auftretenden, *παρελθόντες — ἐπεῖπον* von den Korinthern allein: *παριέναι* der constante Ausdruck vom Auftreten vor der Versammlung. c. 72, 1. 3. 73, 1. 79, 2. 85, 2. u. oft. — 13. *ὡς ἕκαστοι* der Reihe nach c. 3, 4. 48, 4. — 14. *διάφορα* zu c. 56, 1. — *λιμένων τε εἴργεσθαι κτέ.* Die erste Erwähnung des *ψήφισμα περὶ Μεγαρέων* (c. 118. 139. 144.), das gleichzeitig mit dem Beschluss gegen Potidäa 432 gefasst war. Ullrich, das Megar. Pseph. S. 34 ff. — 16. *παρὰ τὰς σπονδάς*, was Perikles c. 144, 2. entschieden in Abrede stellt. Eine allgemeine Formel in dem Vertrag muss wohl eine verschiedene Auslegung zugelassen haben. Krüg. Stud. 1. S. 195. — 17. *καὶ — ἐάσαντες* ist mit *τελευταῖοι* zu verbinden. Beide Ausdrücke sind prädicative Bestimmungen zu *παρελθόντες*, und zwar mit Voranstellung des späteren Umstandes, wie c. 37, 2. 70, 7. — 18. *ἐπεῖπον* (nur hier im Aor.), sie fügten zur Bestätigung der Andern die folgende Rede hinzu.

Rede der korinthischen Gesandten in der spartanischen Volksversammlung c. 68—71.

68. § 1—4. „Nur allzulange habt ihr unsre Warnungen gegen die feindlichen Absichten der Athener überhört: jetzt liegen sie deutlich genug in ihrem Verhalten gegen Kerkyra und Potidäa zu Tage."

1. *τὸ πιστὸν* (Neutr. des Adj. st. des abstracten Subst. wie c. 36, 1.) zwar in beabsichtigtem Gegensatz zu dem folgenden *ἀπιστοτέρους*, doch mit dem Unterschied der Bedeutung, dass *τὸ πιστόν* in passivem Sinne die Redlichkeit, der man trauen kann, *ἄπιστος* in acti-

αὐτοὺς πολιτείας καὶ ὁμιλίας ἀπιστοτέρους, ἐς τοὺς ἄλλους ἤν τι λέγωμεν, καθίστησι, καὶ ἀπ' αὐτοῦ σωφροσύνην μὲν ἔχετε, ἀμαθίᾳ δὲ πλέονι πρὸς τὰ ἔξω πράγματα χρῆσθε. πολλάκις γὰρ προαγορευόντων ἡμῶν ἃ ἐμέλλομεν ὑπὸ Ἀθηναίων βλάπτεσθαι, οὐ περὶ ὧν ἐδιδάσκομεν ἑκάστοτε τὴν μάθησιν ἐποιεῖσθε, ἀλλὰ τῶν λεγόντων μᾶλλον ὑπενοεῖτε, ὡς ἕνεκα τῶν αὐτοῖς ἰδίᾳ διαφόρων λέγουσι· καὶ δι' αὐτὸ οὐ πρὶν πάσχειν, ἀλλ' ἐπειδὴ ἐν τῷ ἔργῳ ἐσμέν, τοὺς ξυμμάχους τούσδε παρεκαλέσατε, ἐν οἷς προσ-

vem die Ungeneigtheit zu glauben bezeichnet. — *ὑμᾶς* vorantretend zu *ἃ Aak.*, um gleich die Hauptbeziehung des Satzes ins Licht zu setzen: ähnlich c. 70, 1. l. 4. andere Pronomina 5, 82, 5. 7, 78, 6. — 2. *πολιτεία καὶ ὁμιλία*, das Verhalten im öffentlichen Leben und im Privatverkehr. — *ἐς τοὺς ἄλλους* ist wohl richtiger mit Poppo u. Stahl mit *ἤν τι λέγωμεν*, als mit *ἀπιστοτέρους* zu verbinden, wie ich es früher wollte; *ἤν τι λέγωμεν* (das *τι* in ungünstigem Sinne wie in *πάσχειν τι*) bedarf diese Beziehung: „wenn wir gegen Andre (vgl. 6, 41, 2. Herod. 1, 86) Klagen vorbringen." Die Voranstellung des *ἐς τοὺς ἄλλους* vor *ἤν* wie 1, 120, 2. vgl. zu 1, 19 l. 3. — 3. *καθιστάναι* mit Adjectt. ein nachdrückliches *τιθέναι*, *reddere*. 2, 42, 1. 3, 46, 1. 8, 66, 5. — *ἀπ' αὐτοῦ* auf den ganzen vorausgehenden Satz: von diesem Verhalten, sowohl dem *πιστόν* auf der einen Seite, der eignen Ehrlichkeit, als dem *ἄπιστον* auf der andern: dass ihr nicht geneigt seid Schlimmes von Andern zu glauben. — *σωφροσύνη* zwar mit dem positiven Ausdruck (Besonnenheit), doch mehr in dem indifferenten Sinne des ruhigen Geschehenlassens: ihr übereilt euch nicht, was 2, 40, 2. *ἀπραγμον* und *ἀχρεῖον* genannt wird. — 4. *πλέονι* s. v. a. *μείζονι*: eure *ἀμαθία*, der Mangel an richtiger Einsicht und Beurtheilung nach aussen hin ist grösser, als die *σωφροσύνη* (Stahl S. 455 versteht: „grösser als es sonst der Fall wäre"). — 5. *προαγορευόντων* (part. imperf.) hier voraussagen, sonst laut erklären, zu c. 29, 1. — 7. *μάθησιν ποιεῖσθαι* zu c. 6, 1. Die Wirkung der Umschreibung wie unser: sich belehren lassen. — *τῶν λεγόντων ὑπενοεῖτε, ὡς* — *λέγουσι* construirt wie 7, 73, 1. *ὑπονοήσας αὐτῶν τὴν διάνοιαν*, nur dass a. u. St. an Stelle des Substantivs der Nebensatz *ὡς* — *λέγουσι* tritt (ähnlich Xen. Cyrop. 5, 2, 18. *ἐνενόησε αὐτῶν ὡς ἐπηρώτων ἀλλήλους*). Der proleptisch vorausgestellte Genetiv aber hat an dieser Stelle eine Beziehung zu *ὑπονοεῖν*, wie in *καταγιγνώσκειν, θαυμάζειν τί τινος*: „gegen die Redenden vielmehr richtetet ihr euren Argwohn, dass sie aus Eigennutz reden." — 8. *τὰ διάφορα* hier, 2, 37, 1. 4, 86, 5. 5, 115, 2. die Interessen (zum Activ *διαφέρειν*), sonst die streitigen Punkte (zum Med. *διαφέρεσθαι*) wie c. 56, 1. 67, 4. 4, 79, 2. 5, 45, 1. 62, 1. — *ἕνεκα* s. d. krit. Bem. — 10. *ἐν τῷ ἔργῳ* zunächst s. v. a. *ἐν αὐτῷ τῷ πάσχειν*, doch zugleich nach dem üblichen Gebrauch von *ἐν τῷ ἔργῳ* von kriegerischer Thätigkeit: „da wir schon in offnem Kampfe sind." — *ἐν οἷς* in Beziehung zum Superl. *οὐχ ἥκιστα*:

ἥκει ἡμᾶς οὐχ ἥκιστα εἰπεῖν ὅσῳ καὶ μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν, ὑπὸ μὲν Ἀθηναίων ὑβριζόμενοι, ὑπὸ δὲ ὑμῶν
3 *ἀμελούμενοι. καὶ εἰ μὲν ἀφανεῖς που ὄντες ἠδίκουν τὴν Ἑλλάδα, διδασκαλίας ἂν ὡς οὐκ εἰδόσι προσέδει· νῦν δὲ τί δεῖ μακρηγορεῖν, ὧν τοὺς μὲν δεδουλωμένους ὁρᾶτε, τοῖς δ' ἐπιβουλεύοντας αὐτούς, καὶ οὐχ ἥκιστα τοῖς ἡμετέροις ξυμμάχοις, καὶ ἐκ πολλοῦ προπαρεσκευασμένους,*
4 *εἴ ποτε πολεμήσονται; οὐ γὰρ ἂν Κέρκυράν τε ὑπολαβόντες βίᾳ ἡμῶν εἶχον καὶ Ποτείδαιαν ἐπολιόρκουν· ὧν*

unter den anwesenden Bundesgenossen, die ihr berufen habt, um ihre Klagen zu hören: der Ausdruck ist verwandt dem Gebrauch von *ἐν τοῖς* c. 6, 3. — 11. *ὅσῳ*, in welchem Maasse, d. i. in wie fern, weil, auch ohne einen Comparativ: 2, 47, 4. 3, 45, 6. 5, 90, 1. 108, 1. 6, 78, 1. 8, 84, 2. — 12. *ὑβριζόμενοι*, *ἀμελούμενοι* (Impf.) einen längern Zeitraum bis auf die Gegenwart umfassend. — 14. *ὡς οὐκ εἰδόσι*, *ὑμῖν* sc. von *προσέδει* abhängig: „so bedürftet ihr weiterer Belehrung." — *νῦν δέ*, *ἐν φανερῷ οὔσης τῆς ἀδικίας αὐτῶν*. — 15. *μακρηγορεῖν*, 2, 36, 4. u. 4, 59, 2., beide Male mit dem hier schon anticipirten Zusatz: *ἐν εἰδόσιν*. Zu diesem Infinitiv aber ist *ἡμᾶς*, nicht in dem eben hervorgehobenen beschränkten Umfang der Korinther, sondern in dem umfassenden der *ξύμμαχοι* zu ergänzen, woranf das folgende *ὧν* zu beziehen ist. In dieser rhetorischen Einführung wichtiger Gesichtspunkte durch das pron. rel. geschieht die Anknüpfung öfter mit einiger Freiheit: vgl. c. 74, 2. 6, 68, 1. *πολλῇ παραινέσει τί δεῖ χρῆσθαι, οἳ πάρεσμεν ἐπὶ τὸν αὐτὸν ἀγῶνα*; öfter bei Dichtern Soph. O. C. 263. 427. Aj. 457. Arist. Nubb. 1226. 1377. Rann. 1058. — *τοὺς μέν* —, *τοῖς δέ*, allgemeine Eintheilung der anwesenden *ξύμμαχοι*, in welcher bei dem ersten besonders die Aegineten, bei dem zweiten die Megarer vorschweben. — 16. *οἱ ἡμέτεροι ξύμμ.* als speziell korinthische, werden hier von den *ξυμμάχοις* als den Gliedern der pelop. *ξυμμαχία* unterschieden; zu denken ist insbesondere an die Potidäaten. — 17. *καὶ ἐκ πολλοῦ προπαρεσκ.* Nachdem der Relativsatz im zweiten Gliede (*τοῖς δ' ἐπιβ. αὐτούς*) die active Wendung mit dem neuen Object *αὐτούς* zu *ὁρᾶτε* genommen hat, schliesst sich an dieses ein drittes Glied mit *προπαρ.*, das zu dem pron. rel. *ὧν* in gar keiner Verbindung mehr steht: „und dass sie längst sich auf den Fall vorgesehen haben, wenn sie einmal in Krieg verwickelt werden sollten"; nämlich mit euch und dem ganzen peloponn. Bunde; das fut. med. passiv, wie 8, 43, 2. — 18. *οὐ γὰρ ἄν*, denn sonst (vgl. zu c. 11, 1. wenn sie nicht längst auf den Krieg gefasst wären) würden sie nicht bei Kerk. und Potidäa so offenbar zu gewaltsamen Maassregeln geschritten sein, vgl. auch Eurip. Iph. T. 666. — 19. *ὑπολαμβάνειν* gern im Sinne einer listigen Aneignung zum Nachtheil eines Andern. c. 121, 3. 143, 1. 6, 58, 2. 8, 105, 3.: „sie würden Kerk. nicht uns entgegen (*βίᾳ ἡμῶν*. zu c. 43, 3.) an sich gezogen und jetzt in ihrer Gewalt haben." *εἶχον*, nach dem part. aor. wie c. 29, 5. u. 30, 1. *δήσαντες εἶχον*. c. 38, 6. *ἑλόντες — ἔχουσι*.

τὸ μὲν ἐπικαιρότατον χωρίον πρὸς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης ἀποχρῆσθαι, ἡ δὲ ναυτικὸν ἂν μέγιστον παρέσχε τοῖς Πελοποννησίοις.

„Καὶ τῶνδε ὑμεῖς αἴτιοι, τό τε πρῶτον ἐάσαντες 69
αὐτοὺς τὴν πόλιν μετὰ τὰ Μηδικὰ κρατῦναι καὶ ὕστερον τὰ μακρὰ στῆσαι τείχη, ἐς τόδε τε ἀεὶ ἀποστεροῦντες οὐ μόνον τοὺς ὑπ' ἐκείνων δεδουλωμένους ἐλευθερίας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ὑμετέρους ἤδη ξυμμάχους· οὐ γὰρ ὁ δουλωσάμενος, ἀλλ' ὁ δυνάμενος μὲν παῦσαι, περιορῶν δὲ ἀληθέστερον αὐτὸ δρᾷ, εἴπερ καὶ τὴν ἀξίωσιν τῆς ἀρετῆς ὡς ἐλευθερῶν τὴν Ἑλλάδα φέρεται. μόλις δὲ νῦν γε 2
ξυνήλθομεν καὶ οὐδὲ νῦν ἐπὶ φανεροῖς. χρῆν γὰρ οὐκ εἰ ἀδικούμεθα ἔτι σκοπεῖν, ἀλλὰ καθ' ὅ τι ἀμυνούμεθα·

und 6, 72, 2. *δουλωσαμένους ἔχειν*. — 20. *τὸ μέν — ἡ δέ* Chiasmus: *τὸ μέν* (Potidäa) im Genus nach dem Prädicat *χωρίον* gerichtet. — *ἀποχρῆσθαι* in umfassendem Sinne: wovon Nutzen ziehen, 6, 17, 1. 7, 42, 3. Der Infinitiv bestimmend zu *ἐπικαιρότατον*: „höchst gelegen um davon (nämlich *αὐτῷ*, *τῷ χωρίῳ*, nicht *τοῖς ἐπὶ Θρ.* wie Pp. erklärt) für die Verhältnisse an der thrakischen Küste Nutzen zu ziehen." — 21. *τοῖς* vor *Πελ.* aus Vat. aufgenommen.

69. § 1—6. „Ihr selbst habt sie zu solchen Uebergriffen ermuntert, indem ihr ruhig die Vergrösserung ihrer Macht angesehen habt, und ihr werdet die schlimmen Folgen davon zu tragen haben";

2. *τὴν πόλιν — κρατῦναι*, vgl. c. 90. *τὰ μακρὰ στῆσαι τείχη*, c. 107, 1. — 3. *στῆσαι* errichten, von Mauern wohl nur hier; *στήλας* 5, 18, 10. 23, 5. und häufig *τροπαῖα* c. 30, 1. 54, 1. 105, 7. 2, 22, 2. — *ἐς τόδε τε* als ein bedeutsames Drittes dem Voraufgehenden angeschlossen. c. 50, 1. 56, 2. — *ἀποστερεῖν* bezeichnet nicht nur den Act des Beraubens, sondern auch das dauernde Vorenthalten. — 4. *τοὺς ὑπ. ἐκ. δεδουλ.* gehässiger Ausdruck für die attischen *ξύμμαχοι*, denen mit dem hervorhebenden *ἤδη* (jetzt auch) die *ὑμέτεροι ξύμμαχοι* gegenüber treten. — 7. *αὐτὸ δρᾷ* d. i. *δουλοῦται*. vgl. zu c. 5, 2. — *τὴν ἀξίωσιν τῆς ἀρετῆς*, die Anerkennung, das Lob des Verdienstes, des grossmüthigen Bestrebens: *ἀρετή* besonders Grossmuth gegen Schwächere: c. 37, 5. 3, 58, 1. 4, 19, 2. Einl. p. LXVII. — 8. Jenes von den Spartanern in Anspruch genommene Lob *ὡς ἐλευθερῶν τὴν Ἑλλάδα* klingt oft an: 2, 8, 4. 71, 2. 3, 32, 2. 59, 3. 63, 3. 4, 108, 2. — *φέρεσθαι* eigentlich den Preis oder Sieg davon tragen, daher erlangen, geniessen: 2, 11, 9. (Die Lesart *φαίνεται* der besten Hss. beruht auf einer oft vorkommenden Verschreibung.) — 9. *νῦν γε* wohl mit Recht nach Stephanus von allen neuern Herausgg. für *νῦν τε* der Hss. aufgenommen, da eine Verbindung mit dem folgenden *καί* nicht statthaft ist. — *ἐπὶ φανεροῖς*: das *ἐπί* c. dat. der bedingenden Umstände, wie c. 13, 1. 65, 1. 70, 3. 4, 22, 3. daher: unter offen ausgesprochnen Verhältnissen und Absichten, so dass jeder Zweifel aus-

οἱ γὰρ δρῶντες, βεβουλευμένοι πρὸς οὐ διεγνωκότας ἤδη,
3 καὶ οὐ μέλλοντες ἐπέρχονται. καὶ ἐπιστάμεθα οἵᾳ ὁδῷ οἱ
Ἀθηναῖοι καὶ ὅτι κατ᾽ ὀλίγον χωροῦσιν ἐπὶ τοὺς πέλας,
καὶ λανθάνειν μὲν οἰόμενοι διὰ τὸ ἀναίσθητον ὑμῶν
ἧσσον θαρσοῦσι, γνόντες δὲ εἰδότας περιορᾶν ἰσχυρῶς 15
4 ἐγκείσονται. ἡσυχάζετε μὲν γὰρ μόνοι Ἑλλήνων, ὦ Λακε-
δαιμόνιοι, οὐ τῇ δυνάμει τινά, ἀλλὰ τῇ μελλήσει ἀμυνό-
μενοι, καὶ μόνοι οὐκ ἀρχομένην τὴν αὔξησιν τῶν ἐχθρῶν,
5 διπλασιουμένην δὲ καταλύοντες. καίτοι ἐλέγεσθε ἀσφα-

geschlossen ist, woraus allein ein sicherer Entschluss hervorgehen kann. — 11. *οἱ γὰρ δρῶντες — ἐπέρχονται.* Die nächstliegende Verbindung der Worte *οἱ δρῶντες* würde den Satz offenbar zu einer allgemeinen Sentenz machen: denn unter dem allgemeinen Ausdruck *οἱ δρῶντες* die Athener zu verstehen scheint unmöglich, obgleich Kr. und B. so erklären. (Auch Stahl nimmt Jahrbb. 1863. S. 472. keinen Anstoss an der Allgemeinheit des Gedankens und übersetzt Jahrbb. 1868. S. 177: „Leute welche handeln gehen entschlossen sofort gegen unentschiedene und ohne Zögern an.") Da aber dem Zusammenhang nach die bestimmte Beziehung auf die Athener nothwendig ist, so ist a. u. St., wie auch 6, 36, 2. der Artikel *οἱ* vor *γάρ* als Pronomen zu fassen, ein Gebrauch, der für den älteren Atticismus durch Aesch. Ag. 1476. Suppl. 358. Soph. El. 45. O. R. 1082. erwiesen ist. So treten sich *δρῶντες — καὶ οὐ μέλλοντες* gegenüber, und das prägnante *δρῶντες*, handelnd, im Handeln begriffen (vgl. c. 73, 2. *ὅτε ἐδρῶμεν.* Aeschyl. Sept. 416.), wird durch *βεβουλευμένοι πρὸς οὐ διεγνωκότας ἤδη* (*ἤδη* mit *βεβ.* zu verbinden) erläutert: denn sie (die Beziehung auf die Athener ist durch das voraufgehende *ἀμυνούμεθα* hinlänglich angedeutet) gehen handelnd, bereits mit festem Entschlusse solchen gegenüber, die noch keinen Entschluss gefasst haben, und nicht zaudernd vorwärts. S. d. krit. Bem. — 13. *οἱ πέλας* zu c. 32, 1. — 14. *καὶ λανθ. μὲν — γνόντες δέ*, die Form des näheren Eingehens auf die Theile des voraufgeschickten Hauptgedankens; zu c. 32, 1. — *οἰόμενοι*, so lange sie sich unbeobachtet glauben. — *τὸ ἀναίσθητον* zu c. 36, 1. Der Ausdruck auch c. 82, 1. 6, 88. 4. — 15. *ἧσσον θαρσοῦσι*, „sie sind weniger dreist", nämlich in ihrem Auftreten; ihre Zuversicht auf den endlichen Erfolg ist nicht geringer. — 16. *ἐγκεῖσθαι*, in einem begonnenen Streben rücksichtslos vorangehen, am häufigsten im wirklichen Kampfe; c. 49, 7. 2, 79, 6. 3, 98, 1. 4, 22, 2. 5, 73, 3. 8, 85, 3. — 17. *τῇ μελλήσει*, durch das beständige Wollen, das nicht zum Handeln kommt. — 18. *ἐχθρῶν.* So nennen die Korinther den Spartanern gegenüber die Athener, um durch den Hinweis auf den auf feindlicher Gesinnung beruhenden Gegensatz zu reizen. — 19. Zu *διπλασιουμένην* (seltne Form für das gewöhnliche *διπλασιαζομένην*) ist aus *αὔξησιν* ein concreterer Begriff wie *δύναμιν* zu ergänzen, wie einige Hss. (Vat. am Rande) offenbar durch willkürliche Interpretation lesen. — *καίτοι* führt einen Einwurf ein, der nur in der Absicht der Widerlegung vorgebracht wird: *sane*, freilich. — *ἀσφαλεῖς*: es hiess von euch, durch eure geringe

λεῖς εἶναι, ὧν ἄρα ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει. τόν τε γὰρ Μῆδον αὐτοὶ ἴσμεν ἐκ περάτων γῆς πρότερον ἐπὶ τὴν Πελοπόννησον ἐλθόντα ἢ τὰ παρ' ὑμῶν ἀξίως προαπαντῆσαι, καὶ νῦν τοὺς Ἀθηναίους οὐχ ἑκάς, ὥσπερ ἐκεῖνον, ἀλλ' ἐγγὺς ὄντας περιορᾶτε, καὶ ἀντὶ τοῦ ἐπελθεῖν αὐτοὶ ἀμύνεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας καὶ ἐς τύχας πρὸς πολλῷ δυνατωτέρους ἀγωνιζόμενοι καταστῆναι, ἐπιστάμενοι καὶ τὸν βάρβαρον αὐτὸν περὶ αὑτῷ τὰ πλείω σφαλέντα καὶ πρὸς αὐτοὺς τοὺς Ἀθηναίους πολλὰ ἡμᾶς ἤδη τοῖς ἁμαρτήμασιν αὐτῶν μᾶλλον ἢ τῇ ἀφ' ὑμῶν τιμωρίᾳ περιγεγενημένους· ἐπεὶ αἵ γε ὑμέτεραι ἐλπίδες ἤδη τινάς που καὶ ἀπαρασκεύους διὰ τὸ πιστεῦσαι ἔφθει-

Beweglichkeit ständet ihr auch so gesicherter (nicht vorsichtig [Kr.], was *ἀσφαλής* nie bei Th. bedeutet) da gegen auswärtige Gefahren. — 20. *ὧν* mit der adversativen Wirkung des pron. rel. wie c. 35, 4.; zugleich im freiern Anschluss an das in *ἐλέγεσθε* enthaltene *ὑμεῖς* wie c. 68, 3. — Der Genetiv in objectivem Verhältniss zu *λόγος* in der Bedeutung Ruf. *ἄρα*, besonders beim Imperf., dient zum Ausdruck der gewonnenen Belehrung: „in der That aber war, wie sich zeigte, euer Ruf günstiger als die Wirklichkeit." Kr. Gr. 53, 2, 6. — 21. *ἴσμεν — ἐλθόντα.* Th. hat nach *εἰδέναι* nie den Infinitiv, sondern entweder die Conjunction *ὅτι* od. *ὡς* oder das Partic. wie c. 76, 1. 122, 2. 127, 1. 140, 1. 2, 40, 4. u. s. w. — *ἐκ περάτων γῆς* sprüchwörtlich Xen. Ages. c. 9, 4, und oft von Spätern nachgeahmt. — *πρότερον ἤ* wie *πρίν* mit acc. c. inf. 2, 40, 2. 6, 58, 1. 8, 45, 5. — *ἐπὶ τὴν Π.* bis an die Gränze des P., in feindlichem Sinne. — 22. *τὰ παρ' ὑμῶν*, eure Vertheidigungsanstalten, die Abwehr von eurer Seite, vgl. 6, 22, 3. 46, 2. — *ἀξίως, τῆς ὑμετέρας δυνάμεως.* — *προαπαντᾶν* vgl. 4, 92, 5. — 24. *ἐγγὺς ὄντας* gehört nicht zum Object von *περιορᾶτε*, das hier ohne Participium steht wie l. 6. (gewähren lassen), sondern ist prädicative Bestimmung: „obschon sie nicht fern, sondern in der Nähe sind." — *ἀντὶ τοῦ ἐπελθεῖν* vgl. 7, 75. 7. *ἐπελθεῖν αὐτοί, ultro adoriri*, schon mit Beziehung auf das folgende *ἐπιόντας.* — 25. *τύχαι* vorzugsweise die Wechselfälle des Krieges c. 78, 2. 6, 11, 6. — 26. *πρὸς πολλῷ δυνατωτ.* absichtliche Uebertreibung der Korinther, um die Lakedämonier zu reizen. — *ἐπιστ.*, obschon ihr wisst. — 27. *αὐτὸν περὶ αὑτῷ*, durch seine eignen Fehler: vgl. 6, 33, 5. — *τὰ πλείω* zu c. 13, 5. — 28. *ἡμᾶς* nicht bloss die Korinther, sondern auch die übrigen Glieder des pelop. Bundes, die sich auf Sparta stützten. — 30. *περιγεγενημένους* zu c. 55, 2. — *αἱ ὑμέτεραι ἐλπίδες*: das Pron. in objectivem Sinn (auf euch), wie c. 33, 3. — 31. *καὶ ἀπαρ. διὰ τὸ πιστεῦσαι ἔφθειραν*: „weil entfernt ihnen zu nützen, hat ihr übermässiges Vertrauen auf Sparta, da sie ihre eignen Rüstungen versäumten, ihnen sogar Verderben gebracht." Ueberall zeigt sich das Bemühen der Kor. die Schuld der Laked. möglichst zu steigern. — *ἔφθειραν*, empirischer (gnomischer)

6 *ραν. καὶ μηδεὶς ὑμῶν ἐπ᾽ ἔχθρᾳ τὸ πλέον ἢ αἰτίᾳ νομίσῃ τάδε λέγεσθαι· αἰτία μὲν γὰρ φίλων ἀνδρῶν ἐστιν ἁμαρτανόντων, κατηγορία δὲ ἐχθρῶν ἀδικησάντων.*

70 *„Καὶ ἅμα, εἴπερ τινὲς καὶ ἄλλοι, ἄξιοι νομίζομεν εἶναι τοῖς πέλας ψόγον ἐπενεγκεῖν, ἄλλως τε καὶ μεγάλων τῶν διαφερόντων καθεστώτων, περὶ ὧν οὐκ αἰσθάνεσθαι ἡμῖν γε δοκεῖτε οὐδ᾽ ἐκλογίσασθαι πώποτε πρὸς*

Aorist, auf bestimmte Erfahrungen hinweisend, aus denen eine allgemeine Folgerung zu ziehen ist. *ἤδη τινάς*, „schon manche"; wohl auf die Thasier (c. 101) und Euböer (c. 114) zu beziehen. *ἤδη* auf Erfahrungen hinweisend, wie c. 120, 2. 2, 77, 4. 4, 62, 3. 6, 86, 3. 7, 77, 1 u. 4. — 32. *μη(δεὶς) τὸ πλέον — ἤ.* zu c. 9, 3. — *ἐπ᾽ ἔχθρᾳ — ἢ αἰτίᾳ.* zu c. 37, 2. Auch *ἐπί* c. dat., wie, dort, den Zweck ausdrückend; nur dass a. u. St. die entgegengestellten Nomina sich nicht genau entsprechen, *ἔχθρα* die Gesinnung, *αἰτία* (begründete Beschwerde) die Handlung bezeichnet: „nicht um feindliche Gesinnung an den Tag zu legen, sondern um eine berechtigte Beschwerde zu führen." Darnach nimmt auch die folgende Erläuterung einen unerwarteten Weg: während nach der chiastisch vorangestellten Definition der *αἰτία* eine ähnliche für *ἔχθρα* erwartet wird, tritt in *κατηγορία* der wirkliche Gegensatz zur *αἰτία* ein, die gehässige Anklage, die sich nur gegen böswillige Feinde richtet (beide Genetive *φίλων ἀνδρῶν* u. *ἐχθρῶν* sind objectiv). Der Zuhörer muss sich den Gedankengang dahin ergänzen: „Unsere Vorwürfe sind keine *κατηγορία*, sondern eine *αἰτία*: denn wir betrachten euch als *φίλοι ἁμαρτάνοντες*, nicht als *ἐχθροὶ ἀδικήσαντες*; erkennt daher auch unsere Gesinnung nicht als eine feindliche, sondern als eine freundschaftliche." Aehnlicher, mehr rhetorischer, als logischer Parallelismus in der Gegenüberstellung der Begriffe c. 33, 2. 49, 2. 138, 3. 2, 42, 4, 7, 75, 4.

70. § 1—9. „zumal da die Athener durch ihre Thatkraft und Entschlossenheit eurer lässigen und zögernden Politik bei weitem überlegen sind."

1. *καὶ ἅμα*, „auch ausser der guten Absicht, deren wir uns bewusst sind, sind wir vor Andern berechtigt euch zu tadeln." Die nun folgende Begründung trifft freilich mehr das Verhältniss der Lakedämonier, als der Korinther. — *εἴπερ τινὲς καὶ ἄλλοι* u. ähnliche Wendungen zur Hervorhebung des in Vergleich Gezognen: vgl. c. 142, 9. 4, 55, 2. Herod. 9, 27. Plat. Phäd. p. 58. e. 63. c. 67. b. Xen. Cyr. 3, 3, 42. — 2. *τοῖς πέλας*, zwar in der allgemeinen Bedeutung von c. 32, 4., deutet zugleich auf die Lakk. hin. — 3. *τὰ διαφέροντα* nicht wie 6, 92, 5. die streitigen Interessen, sondern wie 2, 43, 3. die Verschiedenheiten, wie sie weiterhin dargelegt werden: darauf weist der ganze Zusammenhang und besonders das folgende *πρὸς οἵους — ὁ ἀγὼν ἔσται* hin. Bonitz Beitrag z. Erkl. des Th. S. 7. — *αἰσθάνεσθαι* sowohl wie *ἐκλογίσασθαι* haben den Relativsatz *πρὸς οἵους κτέ.* zum Object, jenes in der allgemeinen Bedeutung des Wahrnehmens, dieses in der bestimmten des Erkennens im gegebnen Falle (Aorist). — 4. *πρὸς οἵους — καὶ ὅσον — διαφέροντας* nach der Freiheit bei-

οἵους ὑμῖν Ἀθηναίους ὄντας καὶ ὅσον ὑμῶν καὶ ὡς πᾶν διαφέροντας ὁ ἀγὼν ἔσται. οἱ μέν γε νεωτεροποιοὶ καὶ 2 ἐπινοῆσαι ὀξεῖς καὶ ἐπιτελέσαι ἔργῳ ἃ ἂν γνῶσιν· ὑμεῖς δὲ τὰ ὑπάρχοντά τε σῴζειν καὶ ἐπιγνῶναι μηδὲν καὶ ἔργῳ οὐδὲ τἀναγκαῖα ἐξικέσθαι. αὖθις δὲ οἱ μὲν καὶ παρὰ 3 δύναμιν τολμηταὶ καὶ παρὰ γνώμην κινδυνευταὶ καὶ ἐπὶ

der alten Sprachen, die relativen wie die interrogativen Wortformen nicht nur mit dem Hauptverbum, sondern auch mit den prädicativen Bestimmungen zu verbinden: wir würden auflösen: *οἷοι καὶ ὅσον — διαφέροντες οἱ Ἀθ. εἰσίν, πρὸς οὕς.* — — 5. *ὑμῖν* mit Nachdruck vorn eingeschoben: zu c. 68, 1. — *ὅσον καὶ ὡς πᾶν* rhetorische, im Fluss der Rede entstehende Steigerung, ohne wesentliche Wirkung für die Bedeutung. — 6. *οἱ μέν γε* stark betonte Einführung des Gegensatzes: vgl. c. 40, 2. — *νεωτεροποιός.* Das Adject. nur hier im Th., das abstracte Nomen *νεωτεροποιία* noch c. 102, 3. — 7. *ἐπινοῆσαι κτέ.* In der Charakterschilderung des folgenden Abschnittes wechseln 10 Infinitive aor. (*ἐπινοῆσαι, ἐπιτελέσαι, ἐπιγνῶναι, ἐξικέσθαι, πρᾶξαι, πιστεῦσαι, ἐπελθεῖν, βλάψαι, τυχεῖν πράξαντες, πρᾶξαι*) mit 7 infl. praes. (*σῴζειν, οἴεσθαι, κτᾶσθαι, πράσσειν, τὴν ἐπιχείρησιν ποιεῖσθαι, κτᾶσθαι, ἡγεῖσθαι*). Ueberall bezeichnen die letzteren dauernde Zustände oder fortgesetzte Bestrebungen, die ersteren aber eine in bestimmter Richtung ausgeführte Thätigkeit oder erreichte Ziele. So heisst l. 12. *τῆς δυνάμεως ἐνδεᾶ πρᾶξαι* weniger leisten als man könnte, und l. 30. *τὰ δέοντα πρᾶξαι* seine Schuldigkeit thun (ähnlich dem *ἐπιτελέσαι, ἐξικέσθαι, ἐπελθεῖν*); l. 23. *ὀλίγα — τυχεῖν πράξαντες* zu wenig durchsetzen, dagegen l. 20. *τι τὸ πρᾶσσειν τι ὑπὲρ αὐτῆς*, um etwas fürs Vaterland zu unternehmen, und nach l. 26. bezeichnet *τὴν ἐπιχ. ποιεῖσθαι* nur den raschen Versuch, dessen Erfolg unsicher ist. *ἐπινοῆσαι* l. 7. u. l. 21. heisst „Pläne entwerfen" und *ἐπιγνῶναι* l. 8. dem *τὰ ὑπάρχοντα* gegenüber: weiter gehende Entschlüsse fassen: 2, 65, 7. 3, 57, 1.; l. 12. *πιστεῦσαι* sein Vertrauen worauf setzen. Der infin. praes. *στέρεσθαι* aber l. 21 hat a. u. St. wie 3, 46, 3. 4, 117, 2. und 8, 1, 2. das Part. *στερόμενοι* Perfectbedeutung. — *ὀξεῖς*, rasch zur Hand, durch die folgenden Inff. bestimmt, doch so, dass in der Charakteristik der Lakedämonier davon zu *σῴζειν* u. s. w. wie durch Ironie nur die allgemeinste Bedeutung *ὑμεῖς οἷοί ἐστε* übrigbleibt. — *ἃ ἂν γνῶσιν. γνῶναι* Aor. vorzugsweise beschliessen: s. d. krit. Bem. — 9. *ἐξικνεῖσθαι*, sonst nur intransitiv (Plat. Prot. p. 311. d. Xen. Memm. 1, 4, 17. 2, 3, 19.), muss hier mit dem neutralen Object *τὰ ἀναγκαῖα* transitiv gefasst werden, wie unten l. 21. *ἐξελθεῖν* „durchführen, erreichen." — *αὖθις*, nicht wiederholend, sondern fortschreitend: ferner, auch 3, 106, 2. 6, 90, 2. — 10. *τολμητής* u. *κινδυνιστής* (die seltnere substantivische Bildung, wie in den folgenden *μελλητής, ἀποδημητής*, zur Bezeichnung der Geneigtheit und Gewohnheit, ähnlich den lat. Nomm. auf *-tor*) erhalten ihre unterscheidende Bestimmung durch die Zusätze *παρὰ δύναμιν* und *παρὰ γνώμην*, jenes das Mauss der Kräfte (verwegen), dieses die vernünftige Ueberlegung (waghalsig) überschreitend, dem der Gegensatz des Man-

τοῖς δεινοῖς εὐέλπιδες· τὸ δὲ ὑμέτερον τῆς τε δυνάμεως ἐνδεᾶ πρᾶξαι τῆς τε γνώμης μηδὲ τοῖς βεβαίοις πιστεῦσαι τῶν τε δεινῶν μηδέποτε οἴεσθαι ἀπολυθήσεσθαι· καὶ μὴν καὶ ἄοκνοι πρὸς ὑμᾶς μελλητὰς καὶ ἀποδημηταὶ πρὸς ἐνδημοτάτους· οἴονται γὰρ οἱ μὲν τῇ ἀπουσίᾳ ἄν τι κτᾶσθαι, ὑμεῖς δὲ τῷ ἐπελθεῖν καὶ τὰ ἑτοῖμα ἂν βλάψαι. κρατοῦντές τε τῶν ἐχθρῶν ἐπὶ πλεῖστον ἐξέρχονται καὶ νικώμενοι ἐπ' ἐλάχιστον ἀναπίπτουσιν. ἔτι δὲ τοῖς μὲν σώμασιν ἀλλοτριωτάτοις ὑπὲρ τῆς πόλεως χρῶνται, τῇ

gels an kräftiger Anstrengung (*τῆς δυνάμεως ἐνδεᾶ*) und des Kleinmuths (*τῆς γνώμης μηδὲ τοῖς βεβ. πιστ.*) schön gegenübertritt. — *ἐπὶ τοῖς δεινοῖς*, unter gefahrvollen Umständen: zu c. 69, 2. — 12. *τῆς γνώμης τὰ βέβαια*, die beruhigenden, zuverlässigen Gründe, welche besonnene Ueberlegung an die Hand gibt. — 13. *καὶ μὴν καί* lebhaft zu Neuem fortschreitend: *iam vero*. — 14. *ἄοκνος* hier nicht unverdrossen im Ausharren, sondern ohne Bedenken entschlossen zur That, wie c. 74, 1. Diese Sinnesart, wie ihr Gegentheil (*μελλητής*), tritt am meisten in auswärtigen Unternehmungen hervor, deren Erwähnung sich daher unmittelbar anschliesst. — 15. *τῇ ἀπουσίᾳ*, durch die Entfernung von der Heimat. — *ἄν τι κτᾶσθαι*: der inf. praes. mit dem prägnanten *τι*, wie l. 29. *ἀεὶ κτᾶσθαι* deutet auf ein nie befriedigtes Weiterstreben, wogegen *τὰ ἑτοῖμα*, ein noch verstärktes *ὑπάρχοντα*, den zum Gebrauch stets bereit liegenden Besitz ausdrückt, dessen Minderung gefürchtet wird: vgl. 4, 61, 1. 6, 9, 3. — 16. *ἐπελθεῖν* hat bei Th., sowohl absolut wie mit dem Dativ, so vorwiegend die Bedeutung des offensiven Vorgehens (c. 2, 2. 18, 2. 62, 3. 69, 2 u. 3. 123, 2. 124, 3, 2, 36, 4. 39, 2. 89, 6. 3, 84, 1 u. s. w.), dass es bestimmter als das von Ullrich vorgeschlagene und von Stahl (Jahrbb. 1863. S. 413) gebilligte *ἐξελθεῖν* das von den Laked. gescheute Aggressivverfahren, welches das Verlassen der eignen Gränzen voraussetzt, bezeichnet. Auch das *ἑτοῖμα βλάψαι* scheint mir auf einen Angriff auf Fremdes als Gegensatz hinzuweisen, und l. 22 wiederholt sich *ἐπελθόντες* in gleichem Sinne von den Athenern. — 17. *κρατοῦντές τε*. Von diesem Punkte an, wo die Partikel *τέ* den folgernden Uebergang von dem Allgemeinen zu der Anwendung im Besondern macht, hält sich die Charakteristik nur an die eine Seite, die Athener, deren lebhafte Durchführung vor Allem auf die Lakk. Eindruck zu machen berechnet ist. — 18. *ἐπ' ἐλάχ. ἀναπίπτουσιν* in deutlichem Gegensatz zu *ἐπὶ πλ. ἐξέρχ.* (sie verfolgen ihren Sieg so weit wie möglich. vgl. Plat. Prot. p. 361. c.) in dem passiven Sinn des *πίπτειν* für *βάλλεσθαι*: „sie lassen sich so wenig wie möglich zurückdrängen." vgl. Bonitz S. 8 ff. — *ἔτι δέ* schreitet vom Vorausgehenden steigernd fort: nicht nur die stets vordringende, durch nichts zurückgeschreckte Kühnheit führt die Athener zu immer neuen Erfolgen; mehr noch wirkt das klare Bewusstsein, mit dem sie alle Kräfte des Körpers und des Geistes in den Dienst des Vaterlandes stellen. — 19. *ἡ γνώμη*, dem *σώματα* gegenüber, der Geist und alle Kräfte des

γνώμῃ δὲ οἰκειοτάτῃ ἐς τὸ πράσσειν τι ὑπὲρ αὐτῆς. καὶ 7
ἃ μὲν ἂν ἐπινοήσαντες μὴ ἐξέλθωσιν, οἰκεῖα στέρεσθαι
ἡγοῦνται, ἃ δ' ἂν ἐπελθόντες κτήσωνται, ὀλίγα πρὸς τὰ
μέλλοντα τυχεῖν πράξαντες, ἢν δ' ἄρα καί του πείρᾳ
σφαλῶσιν, ἀντελπίσαντες ἄλλα ἐπλήρωσαν τὴν χρείαν·
μόνοι γὰρ ἔχουσί τε ὁμοίως καὶ ἐλπίζουσιν ἃ ἂν ἐπινοή-
σωσι διὰ τὸ ταχεῖαν τὴν ἐπιχείρησιν ποιεῖσθαι ὧν ἂν
γνῶσι. καὶ ταῦτα μετὰ πόνων πάντα καὶ κινδύνων δι' 8
ὅλου τοῦ αἰῶνος μοχθοῦσι, καὶ ἀπολαύουσιν ἐλάχιστα

Geistes (2, 38, 1.). Der Gedanke, dass bei energischem Handeln der Körper nur als dienstbares Werkzeug, der Geist als einzig entscheidender Lenker wirksam sein muss, ist durch den Gegensatz *ἀλλοτριωτάτοις, οἰκειοτάτῃ* ausgedrückt: jenes so, dass der Leib wie ein fremdes Gut bereitwillig geopfert wird; dieses, indem der Geist als die wesentlichste Kraft des Menschen zugleich die ihm eigenste, um keinen Preis aufzugebende, genannt wird. — 20. *καί — μέν — δέ — δέ* führt die so eben den Athenern beigelegte Eigenschaft der uneingeschränkten Hingebung fürs Vaterland in ihrer dreifachen Wirkung aus: 1) bei nicht völlig zum Ziele durchgeführten (*ἃ μὲν ἂν — — ἡγοῦνται*), 2) bei erfolgreich ausgeführten (*ἃ δ' ἂν — πράξαντες*), 3) bei unglücklich ausgeschlagenen Unternehmungen (*ἢν δ' ἄρα — τὴν χρείαν*). Darum durfte vor *ἢν δ' ἄρα* nicht mit Punctum interpungirt werden. vgl. Stahl Jahrbb. 1863. S. 473. 474. S. d. krit. Bem. — 21. *ἐξέλθωσιν*, wie die besten Hss. für *ἐπεξέλθ.* geben, hat hier und 3, 108, 1. mit einem neutralen Object von unbestimmtem Umfang (*ἃ — ἄν, τὸ πολέ*) transitive Bedeutung: durchführen. s. zu 1. 9. — *οἰκεῖα* (der Acc. zu *στερ.* ohne Beispiel, doch im neutr. pl. des Adj. am ersten zu ertragen: vgl. c. 19. 31, 1. 24, 5. 38, 2.) *στέρεσθαι* (immer Praeteritum) *ἡγοῦνται*, „sie glauben in dem nicht erreichten einen eigenthümlichen Besitz verloren zu haben." — 22. *ὀλίγα πρὸς τὰ μέλλοντα* (vgl. c. 6, 4. 10, 2 u. 5.), „nur wenig im Vergleich zu dem, was noch zu thun bleibt." Auch *τυχεῖν πράξαντες* st. *πρᾶξαι*, „für dies Mal erreicht zu haben", deutet auf das Ungenügende des Erfolgs hin. — 23. *του* sowohl auf *πείρᾳ* als auf *σφαλῶσι* zu beziehen. (*καί του* haben die besten Hss. st. *του καί*.) vgl. 2, 43, 1. — 24. *ἀντελπίσαι*, nur hier, zum Ersatz für das Verfehlte neue Hoffnung fassen. — *ἐπλήρωσαν* empirischer Aorist zu c. 69, 5. — *χρεία* geht hier aus der Bedeutung des Bedürfnisses und Verlangens in die der Entbehrung und des Mangels über: ähnlich 3, 59, 2. die Noth. — 25. *ἔχουσί τε — καὶ ἐλπίζουσιν* mit der charakteristischen Umkehr des Zeitverhältnisses (vgl. zu c. 37, 2.), welche durch den Gegensatz zu dem natürlichen Verlauf nur drastischer wirkt: „Besitz und Hoffnung fallen für sie in eins zusammen"; durch *ὁμοίως* (zu c. 58, 1.) noch besonders hervorgehoben. — 26. *ὧν*. Der Gen. zu *ἐπιχείρησιν* wie 7, 43, 1. — 27. *μετὰ πόνων* prägnant, unter beständigen Mühen, nie ohne. — 28. *αἰῶν* (nur hier im Th.) und *μοχθεῖν* (noch 2, 39, 4.) mit Absicht als ungewöhnliche Ausdrücke zu nachdrücklichem Abschluss der ganzen Schilderung gewählt. —

τῶν ὑπαρχόντων διὰ τὸ ἀεὶ κτᾶσθαι καὶ μήτε ἑορτὴν ἄλλο τι ἡγεῖσθαι ἢ τὸ τὰ δέοντα πρᾶξαι, ξυμφοράν τε 30
οὐχ ἧσσον ἡσυχίαν ἀπράγμονα ἢ ἀσχολίαν ἐπίπονον·
9 *ὥστε εἴ τις αὐτοὺς ξυνελὼν φαίη πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μήτε αὐτοὺς ἔχειν ἡσυχίαν μήτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἐᾶν, ὀρθῶς ἂν εἴποι.*

71 *„Ταύτης μέντοι τοιαύτης ἀντικαθεστηκυίας πόλεως, ὦ Λακεδαιμόνιοι, διαμέλλετε καὶ οἴεσθε τὴν ἡσυχίαν οὐ τούτοις τῶν ἀνθρώπων ἐπὶ πλεῖστον ἀρκεῖν, οἳ ἂν τῇ μὲν παρασκευῇ δίκαια πράσσωσι, τῇ δὲ γνώμῃ, ἢν ἀδικῶνται, δῆλοι ὦσι μὴ ἐπιτρέψοντες, ἀλλ᾽ ἐπὶ τῷ μὴ* 5

29. *μὴ ἑορτὴν ἄλλο τι ἡγεῖσθαι*, hyperbolisch, wie oft im sprüchwörtlichen Ausdruck: „nur das, meinten sie, sei ein wahres Fest.“ Der Gebrauch des *μὴ ἄλλο τι ἡγεῖσθαι ἤ* auch 3, 30, 4. 7, 77, 5. — 30. *οὐχ ἧσσον — ἤ* mit so entschiedener Hervorhebung des ersten Gliedes, dass das zweite nicht selten fast völlig negirt wird, wie bei *οὐ τοσοῦτον — ὅσον* (zu c. 9, 1.) und *οὐ μᾶλλον* oder *τὸ πλέον — ἤ* (zu c. 9, 3.) das erste Glied völlig zurücktritt. Hier soll die *ἐπίπονος ἀσχολία* durchaus nicht, um so mehr aber die *ἀπράγμων ἀσχολία* als ein Unglück in den Augen der Athener dargestellt werden. (So wird die Vermuthung *ἢ ἄλλοι ἀσχολ.* bei Bonitz S. 11. unnöthig erscheinen.) — 32. *ἐπὶ τῷ* nach *πεφυκέναι* stellt die folgenden Infinitive als die unwandelbaren Zielpunkte der ganzen Existenz hin; der Infin. ohne Präp. würde nur die Befähigung im vorkommenden Fall bezeichnen, wie 2, 64, 3. 3, 45, 3. 4, 61, 5. — 33. *ἐᾶν* lässt den voraufgehenden Infin. (*ἡσ. ἔχειν*) in derselben Weise ergänzen, wie *ὁρᾶν* ein entsprechendes Partic. c. 78, 4. 80, 1.

71. §. 1—7. „Es ist die höchste Zeit zur Aenderung eures Verhaltens: nur durch einen Einfall in Attika werdet ihr wirksam helfen und uns bei eurem Bunde erhalten.“

1. *ταύτης τοιαύτης πόλεως* schwerlich mit Kr. und B. als Subject und Prädicat auseinander zu halten (wie allerdings c. 74, 1. zu A. *τοιούτου ξυμβάντος τούτου*): da in der umfassenden Schilderung des vorigen Cap. wohl das *τοιαύτης*, nicht aber ein isolirtes *ταύτης* begründet, auch *ἀντικαθεστ.* für sich im Prädicate bedeutungsvoller ist, als mit dem Zusatz *τοιαύτης πόλεως*. Daher ist *αὕτη τοιαύτη πόλις* zusammen als Subject zu fassen, durch welchen Ausdruck das einfache *τοιαύτη πόλις* dem Hörer lebhafter vor Augen gerückt wird, ähnlich wie 2, 60, 4. *ἐμοὶ τοιούτῳ ἀνδρί*: „obschon diese so geartete Stadt euch gegenüber steht.“ — 2. *διαμέλλειν*, „fortwährend zögern, beim Zaudern bleiben.“ c. 142, 1. 4, 27, 4. 6, 25, 1. 49, 4. u. s. w. — 3. *ἀρκεῖν*: aus der Bedeutung genügen ergibt sich leicht die zweite: ausreichen, vorhalten. — *οἳ ἂν τῇ μὲν παρ.* — — *ἐπιτρέψοντες*: die Bedingung, unter welcher ein ruhiges Verhalten auf längere Zeit hinlängliche Sicherheit gewährt, ist im ersten Satzgliede durch die Charakterisirung der betreffenden Personen ausgesprochen: „denen, die zwar in ihren eignen Rüstungen das Recht nicht

λυπεῖν τε ἄλλους καὶ αὐτοὶ ἀμυνόμενοι μὴ βλάπτεσθαι τὸ ἴσον νέμετε. μόλις δ' ἂν πόλει ὁμοίᾳ παροικοῦντες 2
ἐτυγχάνετε τούτου· νῦν δ', ὅπερ καὶ ἄρτι ἐδηλώσαμεν, ἀρχαιότροπα ὑμῶν τὰ ἐπιτηδεύματα πρὸς αὐτούς ἐστιν.
ἀνάγκη δὲ ὥσπερ τέχνης ἀεὶ τὰ ἐπιγιγνόμενα κρατεῖν· 3
καὶ ἡσυχαζούσῃ μὲν πόλει τὰ ἀκίνητα νόμιμα ἄριστα, πρὸς πολλὰ δὲ ἀναγκαζομένοις ἰέναι πολλῆς καὶ ἐπιτεχνήσεως δεῖ. διόπερ καὶ τὰ τῶν Ἀθηναίων ἀπὸ τῆς πολυπειρίας ἐπὶ πλέον ὑμῶν κεκαίνωται.

verletzen, aber auch den entschlossenen Willen zeigen (*τῇ γνώμῃ δῆλοι ὦσι*) sich Unrecht nicht gefallen zu lassen (*ἐπιτρέπειν* wie c. 82. 1. 95, 1. 2, 72, 2. 6, 40, 1. 8, 27, 1.)"; im zweiten Gliede aber ist durch den Ausdruck *τὸ ἴσον νέμετε ἐπί* —, d. h. „ihr theilt das Gleiche, nämlich dieselbe Bedeutung — zu" statt der persönlichen Bezeichnung: *οἳ ἂν μὴ λυπῶσι κτέ.* die Ausführung durch die Infinitive (*μὴ λυπεῖν, μὴ βλάπτεσθαι*) herbeigeführt. Der Sinn der Stelle ist: „ihr benutzt den löblichen Grundsatz, Andern kein Leid zuzufügen, zu der feigen Ausflucht, nur ja nicht durch die Abwehr (fremden Unrechts) euch selbst in Schaden zu bringen." Die Worte sagen eigentlich: „ihr legt denselben Werth auf das (Verfahren), Andern nichts zu Leide zu thun und das, sich selbst vertheidigend nicht zu Schaden zu kommen." Das völlig Passive dieses letzteren Standpunktes, der c. 69, 4. durch *οὐ τῇ δυνάμει, ἀλλὰ τῇ μελλήσει* bezeichnet war, ist hier durch das wiederholte *μὴ* charakterisirt: *αὐτοί* zu *βλάπτεσθαι* gegenüber dem *ἄλλους* (wie die besten Hss. lesen statt *τοὺς ἄλλους*). s. d. krit. Bem. — 7. *μόλις δ' ἂν — — ἐτυγχ. τούτου*: „kaum könntet ihr einem Staate von gleicher Sinnesart zur Seite ein solches (rein passives) Verhalten mit Erfolg durchführen." — 8. *νῦν δέ*, das wirkliche Verhältniss einführend: *οὐχ ὁμοίᾳ πόλει παροικεῖτε*, was im Folgenden näher bestimmt wird. — 9. *ἀρχαιότροπα* bei Attikern sonst nicht vorkommend: „altmodisch", daher: „veraltet". *ἐπιτηδεύματα* zu c. 32, 3. — *πρός* zu c. 6, 4. — 10. *τέχνη* nicht Kunst im höhern Sinne, sondern eine auf Uebung und Erfahrung beruhende Geschicklichkeit, besonders im Kriegs- und Seewesen (c. 49, 2. 142, 9. 2, 47, 4. [von ärztlicher Kunst] 87, 4. 7, 36, 1. 70, 3. sonst nur noch List: 5, 8, 2. 18, 4. 47, 2.); der Gen. *τέχνης* wird von dem folgenden *τὰ ἐπιγιγνόμενα* regiert, ähnlich wie c. 52, 3. 68, 2. 3, 30, 2. „wie bei einer technischen Fertigkeit." *τὰ ἐπιγιγνόμενα*, das Neue, seien es Erfindungen (wie in der *τέχνη*) oder neue Ansichten und Entwürfe, wie in der Politik. — *κρατεῖν*, nämlich *τῶν ἀρχαιοτρόπων*. — 11. *νόμιμα*, wie *ἐπιτηδεύματα*, Grundsätze und Gewohnheiten. — 12. *πρὸς πολλὰ ἰέναι* d. i. *πολλοῖς ἐπιχειρεῖν*, wie 8, 27, 3. *πρὸς ἀθαρρέστους κινδύνους ἰέναι*. — *ἐπιτέχνησις* (nur hier) mit Rückblick auf die *τέχνη* gewählt: Nachhülfe, Nachbesserung; das *ἐπι-* wie in *ἐπισκευάζειν*. Die anaphorische Wiederholung des *πολλῆς* bringt das *καί* an die zweite Stelle. — 13. *ἀπό*, in Folge, durch den Einfluss von: c. 12, 2. 23, 6. 24, 4. — 14. *ἐπὶ πλέον*, c. 9, 3.

4 „*Μέχρι μὲν οὖν τοῦδε ὡρίσθω ὑμῶν ἡ βραδυτής· νῦν δὲ τοῖς τε ἄλλοις καὶ Ποτειδαιάταις, ὥσπερ ὑπεδέξασθε, βοηθήσατε κατὰ τάχος ἐσβαλόντες ἐς τὴν Ἀττικήν, ἵνα μὴ ἄνδρας τε φίλους καὶ ξυγγενεῖς τοῖς ἐχθίστοις προῆσθε καὶ ἡμᾶς τοὺς ἄλλους ἀθυμίᾳ πρὸς ἑτέραν τινὰ* 5 *ξυμμαχίαν τρέψητε. δρῷμεν δ' ἂν ἄδικον οὐδὲν οὔτε πρὸς θεῶν τῶν ὁρκίων οὔτε πρὸς ἀνθρώπων τῶν αἰσθανομένων. λύουσι γὰρ σπονδὰς οὐχ οἱ δι' ἐρημίαν ἄλλοις προσιόντες, ἀλλ' οἱ μὴ βοηθοῦντες οἷς ἂν ξυνομόσωσι.* 6 *βουλομένων δὲ ὑμῶν προθύμων εἶναι μενοῦμεν· οὔτε γὰρ ὅσια ἂν ποιοῖμεν μεταβαλλόμενοι οὔτε ξυνηθεστέρους ἂν* 7 *ἄλλους εὕροιμεν. πρὸς τάδε βουλεύεσθε εὖ, καὶ τὴν Πελοπόννησον πειρᾶσθε μὴ ἐλάσσω ἐξηγεῖσθαι ἢ οἱ πατέρες ὑμῖν παρέδοσαν.*"

72 *Τοιαῦτα μὲν οἱ Κορίνθιοι εἶπον. τῶν δὲ Ἀθηναίων*

— 15. *ὑμῶν* vorangestellt fast in der Bedeutung des Dativs: zu c. 30, 3. — 16. *ὥσπερ ὑπεδ.* c. 58, 1. — 18. *ἄνδρας τε* dem *καὶ ἡμᾶς* gegenüber. — 19. *πρὸς ἑτέραν τ. ξυμμ.* dieselbe Drohung wie c. 28, 3. von den Kerkyräern. Ist ein bestimmter Plan anzunehmen, so muss wohl an die Argiver, als Feinde der Lak. gedacht werden. — *ἀθυμίᾳ* hier Unmuth und Missvergnügen, nicht Muthlosigkeit. — 20. *δρῷμεν ἄν, εἰ πρὸς ἑτ. ξυμμ. τραποίμεθα.* — 21. *πρός τινος* eigentlich: im Angesicht von (worin auch der Gebrauch bei Schwüren begründet ist), daher in den Augen, nach dem Urtheil von. vgl. Hom. *A* 338. — *θεῶν τῶν — ἀνθρώπων τῶν* — Stellung von c. 1, 1. — *αἰσθανομένων* absol. „die Einsicht, Urtheil haben". vgl. 5, 26, 5. — 22. *ἐρημία*, Verlassenheit, Isolirung: 3, 67, 2. 5. — 23. *προσιέναι τινί* c. 40, 6. 75, 2. — 24. *βουλομένων — εἶναι*: diese Voraussetzung, auf deren Erfüllung die ganze Rede hindrängt, beherrscht auch den Nebensatz: *οὔτε — — εὕροιμεν*: „denn dann würden wir —". — 26. *πρὸς τάδε*, eigentlich: im Hinblick hierauf, d. i. darum; eben so *πρὸς ταῦτα* am Schlusse längerer Reden (das lat. *proinde*); häufig bei Soph. Aj. 971. 1313. El. 383. 820. O. R. 426. O. C. 956. Antig. 658. — 27. *ἐξηγεῖσθαι* m. d. Acc. noch 6, 85, 2. (3, 55, 4. u. 6, 85, 2. sind die Neutra der Pronn. nicht als wirkliche Objecte anzusehen); *μὴ ἐλάσσω* enthält brachylogisch die Wirkung des *ἐξηγ.*, „so zu führen, dass er nicht kleiner werde; in nicht kleinerem Umfang."

72. Zufällig anwesende athenische Gesandte suchen die Spartaner von einem übereilten Entschluss zurückzuhalten.

1. *τῶν δὲ Ἀθηναίων — ἔτυχε γάρ.* Die Neigung des älteren Sprachgebrauchs, Causalsätze parataktisch dem Hauptsatze voranzuschicken (zu c. 31, 2.), führt bisweilen zu einer Verschränkung beider, durch welche die strenge gramm. Structur aufgehoben wird. Während c. 31, 2. 57, 6. 3, 70, 3. 107, 3. u. s. w.

— ἔτυχε γὰρ πρεσβεία πρότερον ἐν τῇ Λακεδαίμονι περὶ ἄλλων παροῦσα, καὶ ὡς ἤσθοντο τῶν λόγων, ἔδοξεν αὐτοῖς παριτητέα ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους εἶναι, τῶν μὲν ἐγκλημάτων πέρι μηδὲν ἀπολογησομένους, ὧν αἱ πόλεις ἐνεκάλουν, δηλῶσαι δὲ περὶ τοῦ παντὸς ὡς οὐ ταχέως αὐτοῖς βουλευτέον εἴη, ἀλλ' ἐν πλείονι σκεπτέον. καὶ ἅμα τὴν σφετέραν πόλιν ἐβούλοντο σημῆναι ὅση εἴη δύναμιν, καὶ ὑπόμνησιν ποιήσασθαι τοῖς τε πρεσβυτέροις ὧν ἥδεσαν καὶ τοῖς νεωτέροις ἐξήγησιν ὧν ἄπειροι ἦσαν, νομίζοντες μᾶλλον ἂν αὐτοὺς ἐκ τῶν λόγων πρὸς τὸ ἡσυχάζειν τραπέσθαι ἢ πρὸς τὸ πολεμεῖν. προσελθόντες 2 οὖν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἔφασαν βούλεσθαι καὶ αὐτοὶ ἐς τὸ πλῆθος αὐτῶν εἰπεῖν, εἴ τι μὴ ἀποκωλύῃ. οἱ δ' ἐκέλευόν τε ἐπιέναι, καὶ παρελθόντες οἱ Ἀθηναῖοι ἔλεγον τοιάδε·

der gramm. Zusammenhang nicht gestört ist, wird derselbe 4, 132, 2. durch ein eintretendes *δέ* unterbrochen; a. u. St. u. c. 115, 4., so wie Herod. 2, 101, 1. 4, 200. durch den vom Zwischensatz abhängigen Genetiv, und 8, 30, 1. Herod. 1, 24, 2. u. 9, 109, 1. durch einen ähnlichen Dativ verschoben. In allen diesen Fällen ist eine wahre Anakoluthie unverkennbar. — 2. *περὶ ἄλλων* als die eben in der Versammlung berathenen Gegenstände. — 3. *ἥσθ. τῶν λόγων* zu c. 57, 6. — 4. *παριτητέα*: über das neutr. pl. zu c. 7, 1. 2, 59, 2. und über die Bedeutung zu c. 67, 4. vgl. unten l. 15. — 5. *ἀπολογησομένους* im Anschluss an den Dativ *αὐτοῖς*: zu 31, 2. — 6. *δηλῶσαι δέ*, obschon im Gegensatz zu *μηδὲν ἀπολογ.*, doch unter den Einfluss von *ἔδοξε* gestellt, wodurch es bedeutsamer hervortritt, wie auch *περὶ τοῦ παντὸς* auf die Wichtigkeit der Frage hinweist: vgl. c. 126, 8. 132, 4. 5, 30, 1. 8, 79, 2. — 7. *βουλευτέον* (so gut zu *βουλεύειν*, wie zu *βουλεύσθαι* zu ziehen: vgl. zu c. 85, 1.) „dass sie keinen übereilten Beschluss fassen dürften." — *ἐν πλείονι* zeitlich wie *διὰ πλείονος* c. 124, 2. und *ἐκ πλείονος* 4, 42, 3. 103, 4. 5, 82, 3. 8, 91, 1. — 8. *τὴν — πόλιν σημῆναι ὅση* proleptisch: zu c. 23, 6. 26, 2. — *ἐβούλοντο* wird von Cobet ad Hyper. p. 67. grundlos verdächtigt und dabei übersehen, dass das folgende *νομίζοντες* dadurch seine Stütze verliert. — 9. *καὶ ὑπόμνησιν — — ἄπειροι ἦσαν.* Die Stellung der Worte ist auf das eine Nomen *ὑπόμνησιν* angelegt: indem zu *τοῖς νεωτέροις* das zweite (*ἐξήγησιν*) nothwendig wird, bleibt im Uebrigen die Ordnung unverändert: es ist nicht Chiasmus, sondern Epexegese, was dem Satz etwas Ungewöhnliches gibt. — 11. *ἐκ τῶν λόγων* prägnant: durch den Einfluss ihrer Vorstellungen, kräftiger als *ἀπὸ τῶν λόγων* 6, 19, 2. — 13. *τοῖς Λακεδ.* d. h. *τοῖς ἐν τέλει τῶν Λ.*, wohl zu den Ephoren. — *ἐς τὸ πλῆθος εἰπεῖν.* vgl. 4, 58. 5, 45, 1. 6, 41, 4. 89, 1. — 14. *εἴ τι μή* ungewöhnlich für *εἰ μή τι.* — *ἀποκωλύῃ.* S. die krit. Bem. — 15. *ἐπιέναι* (*ἐπέρχεσθαι*) hier, wie c. 90, 5. 91, 4. 119. u. 3, 52, 5. hervortreten vor eine

73 *„Ἡ μὲν πρέσβευσις ἡμῶν οὐκ ἐς ἀντιλογίαν τοῖς ὑμετέροις ξυμμάχοις ἐγένετο, ἀλλὰ περὶ ὧν ἡ πόλις ἔπεμψεν· αἰσθόμενοι δὲ καταβοὴν οὐκ ὀλίγην οὖσαν ἡμῶν παρήλθομεν, οὐ τοῖς ἐγκλήμασι τῶν πόλεων ἀντεροῦντες (οὐ γὰρ παρὰ δικασταῖς ὑμῖν οὔτε ἡμῶν οὔτε τούτων οἱ λόγοι ἂν γίγνοιντο), ἀλλ' ὅπως μὴ ῥᾳδίως περὶ μεγάλων πραγμάτων τοῖς ξυμμάχοις πειθόμενοι χεῖρον βουλεύσησθε, καὶ ἅμα βουλόμενοι περὶ τοῦ παντὸς λόγου τοῦ ἐς ἡμᾶς καθεστῶτος δηλῶσαι ὡς οὔτε ἀπεικότως ἔχομεν ἃ κεκτή-*
2 *μεθα, ἥ τε πόλις ἡμῶν ἀξία λόγου ἐστίν. καὶ τὰ μὲν*

Behörde oder in die Versammlung, insbesondere von Fremden; *παριέναι* speciell zum Reden auftreten.

Rede der athenischen Gesandten. c. 73—78.

73. § 1—5. „Zur richtigen Beurtheilung der gegen uns erhobenen Beschuldigungen müssen wir vor Allem an die Verdienste Athens erinnern, dessen Leistungen im ersten, wie im zweiten Perserkriege den Ausschlag gegeben haben“:

1. *ἡ πρέσβευσις* (das Wort sonst nicht bei Attikern) *ἡμῶν ἐγένετο* entspricht fürs Passiv der gebräuchlichen activen Umschreibung: *τὴν πρ. ἐποιησάμεθα*: zu c. 51, 2. 75, 4. 87, 6. 96, 2. 2, 11, 4. 14, 2. 4, 74, 4. u. oft. — *τοῖς ὑμ. ξυμμ.* vom Subst. *ἀντιλογία* abhängig, zu c. 63, 2. — 2. *περὶ ὧν ἡ πόλις ἔπεμψε.* vgl. c. 72, 1. *περὶ ἄλλων.* — 3. *καταβοή* sonst der attischen Prosa fremd, bei Th. noch 8, 52. 87, 3. — 4. *τῶν πόλεων*, wie sie nach c. 67, 1. u. 2. sich eingefunden hatten. — 5. *οὐ γὰρ — ἂν γίγνοιντο*: das Selbstgefühl dieser Ablehnung spricht sich in der bescheidnen Form nur wirksamer aus. Das Gewicht des Gedankens ruht auf *παρὰ δικασταῖς ὑμῖν*: „nicht in dem Sinne lassen wir uns in diese Verhandlungen ein, dass wir euch als Richter anerkennten.“ *ἡμῶν* und *τούτων* von *οἱ λόγοι* abhängig. vgl. Schmelzer im Gubener Progr. 1866. S. 11. — 6. *ἀλλ' ὅπως μὴ ῥᾳδίως — — —* 10. *ἀξία λόγου ἐστίν.* Der positive Zweck der Rede wird 1) durch die Conj. *ὅπως* u. 2) durch das Part. *βουλόμενοι* (in der Construction zurückkehrend zu dem negativen *οὐκ ἀντεροῦντες*) ausgesprochen: der zweite Punkt umfasst aber den doppelten Beweis: a) *ὡς οὔτε — — κεκτήμεθα*, und b) *ἥ τε πόλις — ἐστίν.* In der Ausführung wird aber die hier aufgestellte Ordnung umgekehrt und chiastisch 2. *b.* c. 73. und 74, 2., 2. *a.* c. 75—77. und 1. im letzten Cap. 78. zur Sprache gebracht. — 7. *χεῖρον*, nämlich *ἢ ἡμῖν πειθόμενοι*, und das ist im Sinne der Redenden s. v. a. *κακῶς.* — 8. *περὶ τοῦ παντὸς — — καθεστῶτος* nicht über die von den Korinthern so eben vorgebrachten Beschuldigungen (das könnte nicht das part. perf. bedeuten), sondern über die ganze Beurtheilung, wie sie sich seit lange unter unsern Feinden gegen uns ausgebildet und verbreitet hat. — 9. *ἀπεικότως* überall (2, 8, 1. 6, 55, 2. und 8, 68. 4.) mit der Negation und in der Litotes s. v. a. *δικαιότατα.* Auch *ἀξία λόγου* soll durch die absichtliche Beschränkung um so bedeutsamer wirken: „wohl der Beachtung werth.“ — *καὶ — μὲν — — δέ*: Uebergang zu der Erwägung des Einzelnen, wie c. 69, 3. — *τὰ πάνυ παλαιά, τὰ κατὰ*

πάνυ παλαιὰ τί δεῖ λέγειν, ὧν ἀκοαὶ μᾶλλον λόγων μάρτυρες ἢ ὄψις τῶν ἀκουσομένων; τὰ δὲ Μηδικὰ καὶ ὅσα αὐτοὶ ξύνιστε, εἰ καὶ δι' ὄχλου μᾶλλον ἔσται ἀεὶ προβαλλόμενα, ἀνάγκη λέγειν. καὶ γὰρ ὅτε ἐδρῶμεν, ἐπ' ὠφε-
15 *λίᾳ ἐκινδυνεύετο, ἧς τοῦ μὲν ἔργου μέρος μετέσχετε, τοῦ δὲ λόγου μὴ παντός, εἴ τι ὠφελεῖ στερισκώμεθα. ῥηθή-* 3
σεται δὲ οὐ παραιτήσεως μᾶλλον ἕνεκα ἢ μαρτυρίου καὶ δηλώσεως πρὸς οἵαν ὑμῖν πόλιν μὴ εὖ βουλευομένοις ὁ

Ἀμάζονας καὶ Θρᾷκας καὶ Ἡρακλείδας Schol., die bei alten und neuen Panegyrikern beliebten Themata. Diese werden durch ein ironisches Oxymoron beseitigt: *ὧν — — ἀκουσομένων*. Denn die *ἀκοαὶ λόγων* (Plur. wegen des pluralen Objects, wie c. 20, 1., wogegen *ὄψις* mit dem plur. Subjectsgenetiv [c. 10, 3. verbindet sich der Plur. *τὰς ὄψεις* mit dem plur. Object *τῶν πόλεων*] gegen das *ὄψεις* der geringern Hss. den Vorzug verdient) sind im eigentlichen Sinne überhaupt nicht *μάρτυρες*. Bei *μᾶλλον — ἤ* wird wie bei *οὐχ ἧσσον — ἤ* c. 70, 8. das zweite Glied so gut wie negirt. Das Fut. *οἱ ἀκουσόμενοι* verweist nicht ohne Ironie die Zuhörer, die jetzt von den alten Sagen nichts zu hören bekommen, auf künftige panegyrische Vorträge: „die alten Geschichten, worüber das Anhören der Sagen zum Zeugniss dienen muss, und nicht die lebendige Anschauung derer, denen sie vorgetragen werden sollen." — 13. *ξυνιδέναι*, aus eigner Erfahrung wissen: 2, 35, 2. 3, 56, 1. — *δι' ὄχλου εἶναι* s. v. a. *ἐνοχλεῖν* vgl. zu c. 40, 4. — *μᾶλλον — ἀεί* stehen in correlativem Verhältniss: immer lästiger, wenn es euch jedesmal vorgerückt wird, d. h. um so lästiger, je öfter vorgerückt. L. Herbst Philol. 16, S. 351. — *προβαλλόμενα*. S. d. krit. Bem. — 14. *ὅτι ἐδρῶμεν* (vgl. c. 69, 2.): „als wir mitten in der Kriegesarbeit waren." — *ἐπ' ὠφελίᾳ* „zu einem heilsamen Zweck", ein bescheiden unbestimmter Ausdruck für: *ἐπὶ σωτηρίᾳ τῆς Ἑλλάδος*, und daran schliesst sich in der zu c. 8, 2. 10, 3. bemerkten nachdrücklichen Weise das pron. rel. *ἧς*: von diesem aber —. Der Genetiv hängt von *τοῦ ἔργου* und *τοῦ λόγου* ab: jenes in der Bedeutung der praktischen Folgen, dieses der rühmenden Erwähnung. *μέρος*, das in der Regel bei *μετέχειν* von selbst verstanden wird, musste hier dem *ὁ λόγος πᾶς* gegenüber ausgedrückt werden. *πᾶς* aber wird durch die prädicative Nachstellung wirksamer, als in unmittelbarer Verbindung zu *λόγος*. — 16. *εἴ τι ὠφελεῖ*, wie das eben jetzt durch eine gerechte Würdigung der Fall sein wird. Uebrigens würde der moderne Ausdruck zwischen den beiden Satzgliedern das hypotaktische Verhältniss dem parataktischen vorziehen: „wenn ihr (von der errungenen Freiheit) an den thatsächlichen Folgen euren Antheil empfangen habet, so lasset uns in der rühmlichen Erwähnung derselben, wenn darin ein Vortheil liegt, nicht ganz leer ausgehen." *μὴ στερισκώμεθα* weist nämlich in der abwehrenden Ausdrucksform die Verantwortung auch den Angeredeten zu. — 17. *οὐ μᾶλλον — ἤ*, nichtsowohl, als, mit völliger Zurückstellung des ersten Gliedes. zu c. 70, 8. — *παραίτησις* (nur hier), *τὸ αἰτεῖν συγγνώμην*, „nicht um uns zu entschuldigen." — 18. *πρὸς οἵαν* zu c. 70, 1. — *ὁ ἀγὼν καταστήσεται* bedeutsam und feierlich

ἀγὼν καταστήσεται. φαμὲν γαρ Μαραθῶνί τε μόνοι προκινδυνεῦσαι τῷ βαρβάρῳ καὶ ὅτε τὸ ὕστερον ἦλθεν, οὐχ ἱκανοὶ ὄντες κατὰ γῆν ἀμύνεσθαι, ἐσβάντες ἐς τὰς ναῦς πανδημεὶ ἐν Σαλαμῖνι ξυνναυμαχῆσαι, ὅπερ ἔσχε μὴ κατὰ πόλεις αὐτὸν ἐπιπλέοντα τὴν Πελοπόννησον πορθεῖν, ἀδυνάτων ἂν ὄντων πρὸς ναῦς πολλὰς ἀλλήλοις ἐπιβοηθεῖν. τεκμήριον δὲ μέγιστον αὐτὸς ἐποίησε· νικηθεὶς γὰρ ταῖς ναυσὶν ὡς οὐκέτι αὐτῷ ὁμοίας οὔσης τῆς δυνάμεως κατὰ τάχος τῷ πλέονι τοῦ στρατοῦ ἀνεχώρησε.

„Τοιούτου μέντοι ξυμβάντος τούτου καὶ σαφῶς δηλωθέντος ὅτι ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο, τρία τὰ ὠφελιμώτατα ἐς αὐτὸ παρεσχόμεθα, ἀριθμόν τε νεῶν πλεῖστον καὶ ἄνδρα στρατηγὸν ξυνετώ-

für: *πόλεμος ἔσται* im Hinblick auf das Verhängnisvolle des Kampfes, wenn er wirklich zum Ausbruch kommen würde. — 19. *Μαραθῶνι* ohne *ἐν* bei Th. nur hier, öfter bei Aristophanes und Demosthenes. (Die Endung *-ι* mochte an das locale *-θι* und *-σι* erinnern.) — *μόνοι*, indem die eng verbundenen Platäer den Athenern zugerechnet werden. — *προκινδυνεῦσαι*. Durch den geläufigen Gebrauch von *κίνδυνος* für *μάχη* wird *κινδυνεύειν* in der Bedeutung und hier auch in der Construction dem *μάχεσθαι* gleichgestellt. *προ-* allen andern voraus, ehe diese auf dem Platze erschienen: vgl. 7, 56, 3. — 22. *ξυνναυμ.* d. i. *κοινῇ μεθ' ὑμῶν*, dem *μόνοι* entgegen. — *σχεῖν*, *retinere*, *prohibere*, mit Inf. u. *μή* auch Herod. 1, 158. 9, 12., mit *τὸ μή* Herod. 5, 101., mit Accus. 7, 62, 3. Herod. 5, 101. 7, 171. 8, 110, Soph. El. 375. — 24. *ἀδυνάτων ἂν ὄντων* d. i. *ἐν ᾧ* (*εἰ κατὰ πόλεις ἐπέπλεον*) *ἀδύνατοι ἂν ἦσαν*. vgl. 3, 82, 1. Zu dem Genet. ist aus dem Zusammenhang *τῶν Πελοποννησίων* zu ergänzen: zu c. 2, 2. 3, 2. — 25. *τεκμήριον ἐποίησε*, wie 3, 67, 6. *παράδειγμα*, er hat den Beweis gleichsam geschaffen, geliefert. — 26. *ὅμοιος*, *par* s. v. a. *ἀντίπαλος*, *ἀξιόμαχος*, im Th. nur noch 2, 89, 2., und auch sonst sehr selten. Herod. 9, 96. in derselben Bedeutung *παρόμοιος* c. 80, 3. — 27. *τῷ πλέονι*, nämlich mit Zurücklassung des Mardonius.

74. § 1—4. „sowohl durch die Zahl unserer Schiffe, wie durch die Geschicklichkeit unsers Feldherrn und durch unsere aufopfernde Entschlossenheit."

1. *τοιούτου* Prädicat zu *τούτου ξυμβ.* anders als c. 71, 1. — *δηλωθέντος*, einer der seltenen Fälle, wo das impersonale Part. im absoluten Gebrauch im Gen. und nicht im Acc. erscheint (entsprechend dem lateinischen *comperto, cognito, nuntiato* u. dgl.): so noch c. 76, 2, *ἀεὶ καθεστῶτος*, und 6, 58, 1. *ἀγγελθέντος*, wozu die neutralen Plurale *ἐσαγγελθέντων* 1, 116, 3. *πλοϊμωτέρων ὄντων* c. 7. und *ὄντων ἀκρίτων* 4, 20, 2. kommen. — 2. *τὰ πράγματα*, wie c. 110, 1. 2, 65, 10. 3, 93, 3. 7, 27, 3. 49, 1. im allgemeinsten Sinne: die politische Existenz, das Heil des Ganzen *(salus, summa rerum)*. — 3. *ἐγένετο* Aorist zu *εἶναι*: „dass die Rettung der Hellenen auf den Schiffen beruht hatte." — *ἐς αὐτό* auf den voraufgehenden Satz, wie c. 68, 1. u. 2. — 4. *ἄνδρα στρα-*

τατον καὶ προθυμίαν ἀοκνοτάτην· ναῦς μέν γε ἐς τὰς τετρακοσίας ὀλίγῳ ἐλάσσους τῶν δύο μοιρῶν, Θεμιστοκλέα δὲ ἄρχοντα, ὃς αἰτιώτατος ἐν τῷ στενῷ ναυμαχῆσαι ἐγένετο (ὅπερ σαφέστατα ἔσωσε τὰ πράγματα) καὶ αὐτὸν διὰ τοῦτο ὑμεῖς δὴ μάλιστα ἐτιμήσατε ἄνδρα ξένον τῶν ὡς ὑμᾶς ἐλθόντων. προθυμίαν δὲ καὶ πολὺ τολμηροτάτην 2 ἐδείξαμεν, οἵ γε, ἐπειδὴ ἡμῖν κατὰ γῆν οὐδεὶς ἐβοήθει, τῶν ἄλλων ἤδη μέχρι ἡμῶν δουλευόντων ἠξιώσαμεν ἐκλιπόντες τὴν πόλιν καὶ τὰ οἰκεῖα διαφθείραντες, μηδ' ὧς

τηγόν, Genus und Species nach bekanntem Gebrauch zu einem Begriff verbunden; so indess, dass hier das generelle *ἄνδρα* zunächst dem *νεῶν* gegenübergestellt ist (von Schiffen die grösste Zahl, von Männern den klügsten Feldherrn). — 5. *ἀοκνοτάτην* zu c. 70, 4. — *μέν* die Aufzählung beginnend, *γέ* das *ναῦς* hervorhebend, doch immer der andern Partikel nachgestellt: c. 40, 4. 70, 2. — 6. *τετρακοσίας* die runde Zahl statt der von Herodot 8, 48. aufgezählten 378, von denen die attischen 200 entweder *πλείους τῶν ἡμίσεων* oder mit geringer Uebertreibung *ὀλίγῳ ἐλάσσους τῶν δύο μοιρῶν* genannt werden konnten. (Stahl hat *τριακοσίας* aus den geringeren Hss. vorgezogen.) *τῶν* vor *δύο* fehlt zwar in den meisten u. besten Hss., scheint aber doch zum Ausdruck des bestimmten Bruchtheils (⅔) nothwendig: c. 10, 2. 104, 2. 2, 10, 2. (Grote hist. of Gr. 5. ch. 41. Not. schliesst sich der Erklärung Göller's an, wodurch die *δύο μοῖραι* als zwei der vier hunderte (*τετρακοσίας = τέσσαρας ἑκατοντάδας*) zu verstehen seien: to *four hundreds* we contributed less than *two*. Und auch Schmelzer a. a. O. S. 13. u. Preibisch a. a. O. p. 28. sind derselben Ansicht. Wo aber fände sich Aehnliches?) — 7. *ναυμαχῆσαι* Infin. ohne Artikel nach *αἴτιος* bei Th. wohl nur hier. Soph. Antig. 1173. — 8. *καὶ αὐτὸν διὰ τοῦτο ὑμεῖς δὴ μάλιστα ἐτιμήσατε.* Ich habe diese Lesart des Vatic. wieder hergestellt, welche nach Bekker verdrängt worden ist durch die der geringeren Hss. *καὶ αὐτοὶ διὰ τοῦτο δὴ μάλιστα ἐτιμήσατε.* Die Bedeutung des Themistokles tritt kräftiger hervor durch das vorangestellte *καὶ αὐτόν*, welches sich zugleich dem Sprachgebrauch gemäss nahe an das erste Glied des Relativsatzes (*ὃς αἰτιώτατος — ἐγένετο*) durch Aufnahme des Personalpronomens anlehnt (zu c. 42, 1.). Das folgende *ὑμεῖς* mit dem hervorhebenden *δή* wirkt noch kräftiger als das *αὐτοί* der übrigen Hss. und *ἄνδρα ξένον* in prädicativer Stellung (s. v. a. *καίπερ ἄνδρα ξένον ὄντα*) kommt so zu seiner vollen Geltung. Zu deutlicherer Bezeichnung dieses Zusammenhanges habe ich die Worte *ὅπερ — πράγματα* in Parenthese gesetzt. — 9. *μάλιστα ἐτιμήσατε* wie Herod. 8, 124. und Plut. Them. c. 17. berichten. — 10. *καὶ πολύ* energisch hervorhebend. c. 25, 4. 6, 22, 1. 24, 2. 7, 34, 7. 41, 2. *πολύ* zum Superlat. noch 8, 68, 3. u, 89, 3 — 11. *οἵ γε* an *ἐδείξαμεν* lebhaft angeschlossen: zu c. 68, 3. — 12. *μέχρι ἡμῶν* eigentlich örtlich: bis an unsere Gränzen; dann aber auch, was daraus folgt, der Zahl nach: alle bis auf uns. — *ἠξιώσαμεν* zu c. 42, 1. — 13. *διαφθείραντες*

τὸ τῶν περιλοίπων ξυμμάχων κοινὸν προλιπεῖν μηδὲ σκεδασθέντες ἀχρεῖοι αὐτοῖς γενέσθαι, ἀλλ' ἐσβάντες ἐς τὰς ναῦς κινδυνεῦσαι καὶ μὴ ὀργισθῆναι ὅτι ἡμῖν οὐ προετι-
3 μωρήσατε. ὥστε φαμὲν οὐχ ἧσσον αὐτοὶ ὠφελῆσαι ὑμᾶς ἢ τυχεῖν τούτου· ὑμεῖς μὲν γὰρ ἀπό τε οἰκουμένων τῶν πόλεων καὶ ἐπὶ τῷ τὸ λοιπὸν νέμεσθαι, ἐπειδὴ ἐδείσατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλέον, ἐβοηθήσατε (ὅτε γοῦν ἦμεν ἔτι σῶοι, οὐ παρεγένεσθε)· ἡμεῖς δὲ ἀπό τε τῆς οὐκ οὔσης ἔτι ὁρμώμενοι καὶ ὑπὲρ τῆς ἐν βραχείᾳ ἐλπίδι οὔσης κινδυνεύοντες ξυνεσώσαμεν ὑμᾶς τε τὸ μέρος καὶ
4 ἡμᾶς αὐτούς. εἰ δὲ προσεχωρήσαμεν πρότερον τῷ Μήδῳ, δείσαντες, ὥσπερ καὶ ἄλλοι, περὶ τῇ χώρᾳ, ἢ μὴ ἐτολμήσαμεν ὕστερον ἐσβῆναι ἐς τὰς ναῦς ὡς διεφθαρμένοι, οὐδὲν ἂν ἔτι ἔδει ὑμᾶς μὴ ἔχοντας ναῦς ἱκανὰς ναυμα-

s. v. a. *προέμενοι*. Da der persische Einbruch unmittelbar auf ihren Abzug folgte, wurden sie selbst Urheber des Verderbens. — 14. *προλείπειν* nachdrücklich *deserere*, wie 2, 87, 8. — 16. *μὴ ὀργισθῆναι*, wie c. 32, 1. nicht böse werden, nicht nachtragen. — 17. *αὐτοί* unsrerseits, was dadurch etwas ungewöhnlich hervortritt, weil der Gegensatz, st. des dem Missverstand ausgesetzten *ὑμᾶς ὠφ. ἡμᾶς* die Wendung *τυχεῖν τούτου* genommen hat, in welcher das Pron. nicht zum Ausdruck gekommen ist. — 18. *τούτου, τῆς ἀφ' ὑμῶν ὠφελίας*. — *οἰκουμένων*, part. impf. prädicativ vorangestellt zur Schärfung des Gegensatzes: „da sie in ungestörtem Bestande waren." *ἀπό τε — καὶ ἐπὶ τῷ* stellt Ausgangs- und Zielpunkt gegenüber. — 19. *νέμεσθαι*, inne haben. zu c. 2, 2. — 20. *καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλέον* mit Ironie ablehnend, wozu die Begründung *ὅτε γοῦν — παρεγένεσθε* gehört. — 21. *ἡ οὐκ οὖσα* und *ἡ ἐν βραχείᾳ ἐλπίδι οὖσα, πόλις* sc. von der idealen Auffassung aus gesprochen, die der berühmten Antwort des Themistokles (Herod. 8, 61.) zu Grunde liegt: *ὡς εἴη σφίσι καὶ πόλις καὶ γῆ μέζων ἤπερ κείνοισι, ἔστ' ἂν δηκόσιαι νέες σφι ἕωσι πεπληρωμέναι*. Zugleich steht *ἡ οὐκ οὖσα ἔτι* (die als Stadt nicht mehr existirte; nur noch ideell in den Schiffen und ihrer Mannschaft) dem *οἰκούμεναι, ἡ ἐν βρ. ἐλπίδι οὖσα* („deren Fortdauer nur auf schwacher Hoffnung beruhte") dem *τὸ λοιπὸν νέμεσθαι* entgegen. — 22. *ὁρμώμενοι* bezeichnet nur im Allgemeinen den Stützpunkt, nicht den realen Ausgangspunkt: c. 144, 4. 2, 65, 2. 4, 8, 8. 7, 49, 2. — 23. *τὸ μέρος* auf das in *ξυνεσώσαμεν* liegende *ἡμεῖς* zu beziehen: *pro virili parte:* vgl. c. 127, 2. 2, 67, 2. — 25. *ὥσπερ καὶ ἄλλοι* mit Geringschätzung, ohne Namen, z. B. der Thebaner, zu nennen: das *καί* im Relativsatze in proleptischer Weise, da eigentlich nicht dem vorangehenden, sondern dem nachfolgenden (*ἡμεῖς*) das auch zukommt. — 26. *ὡς διεφθαρμένοι*, weil wir uns für verloren angesehen hätten. — 27. *οὐδὲν ἂν ἔτι ἔδει*, mit Ironie: „so hättet ihr nicht mehr zu schlagen gebraucht", weil ihr

χεῖν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν ἂν αὐτῷ προεχώρησε τὰ πράγματα ἧ ἐβούλετο.

„Ἆρ' ἄξιοί ἐσμεν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, καὶ προθυμίας 75
ἕνεκα τῆς τότε καὶ γνώμης ξυνέσεως, ἀρχῆς γε ἧς ἔχομεν
τοῖς Ἕλλησι μὴ οὕτως ἄγαν ἐπιφθόνως διακεῖσθαι; καὶ 2
γὰρ αὐτὴν τήνδε ἐλάβομεν οὐ βιασάμενοι, ἀλλ' ὑμῶν μὲν
οὐκ ἐθελησάντων παραμεῖναι πρὸς τὰ ὑπόλοιπα τοῦ βαρ-
βάρου, ἡμῖν δὲ προσελθόντων τῶν ξυμμάχων καὶ αὐτῶν
δεηθέντων ἡγεμόνας καταστῆναι. ἐξ αὐτοῦ δὲ τοῦ ἔργου 3
κατηναγκάσθημεν τὸ πρῶτον προαγαγεῖν αὐτὴν ἐς τόδε,
μάλιστα μὲν ὑπὸ δέους, ἔπειτα δὲ καὶ τιμῆς, ὕστερον

es nämlich nicht gekonnt hättet. — 28. *προεχώρησε* (*προσεχ.* im Vat. nur aus dem kurz vorhergehenden irrthümlich wiederholt): vgl. c. 111, 1. 127, 1. 2, 5, 1. u. oft.

75. § 1—5. „Am wenigsten sollte man uns wegen unsrer Hegemonie mit Ungunst betrachten: denn die Umstände selbst haben uns zu ihrer Uebernahme genöthigt, und ihre Behauptung machte öfters strengere Maassregeln nothwendig."

1. *ἆρα* auch in affirmativ gerichteten Fragen, s. v. a. *ἆρ' οὐ*: Soph. O. C. 753. 780. Dazu gehört der negativ ausgedrückte Infinitiv *μὴ οὕτως ἄγαν ἐπιφθ. διακεῖσθαι* s. v. a. *ἧσσον ἐπιφθ.* Die Wirkung des Satzes ist daher, wie bei den Fragen mit *οὐκ οὖν* die lebhafte Betheuerung: „fürwahr, wir verdienen es nicht mit so viel Missgunst angesehen zu werden." *ἐπιφθόνως διακεῖσθαι* wie 8, 68, 1. *ὑπόπτως διακεῖσθαι*, eigentl. „in einer dem Neide ausgesetzten Lage zu sein." Der Gen. *ἀρχῆς* ist von dem adverb. *ἐπιφθόνως* abhängig nach dem zu c. 22, 3. nachgewiesenen Sprachgebrauch. — 2. *τῆς τότε* umfasst auch noch das folgende *γνώμης ξυνέσεως* in Bezug auf die Schlacht bei Salamis; daher wird *γνώμη* hier als Entschluss, Entscheidung (c. 32, 1. 77, 3. 122, 2.), nicht als Verstand zu fassen sein: „um der richtigen Einsicht des von uns gefassten Entschlusses willen." — 4. *ἐλάβομεν*, nicht *ἐκτησάμεθα*: wir nahmen sie, da sie von euch aufgegeben war, *tanquam in medio positum*, auf. — 5. *παραμένειν*, treu ausharren: 3, 10, 2. 6, 61, 5. 7, 15, 1. — *τὰ ὑπόλοιπα*, „was noch übrig war", mit der Andeutung des nicht grossen Umfangs. — *τοῦ βαρβάρου* in dem collectiven Singular s. v. a. *τῶν βαρβ.* od. *τῆς δυνάμεως τῶν β.*, dem Sinne nach gleich dem *πρὸς τὰ ὑπόλοιπα τῶν ἔργων* 3, 10, 2. — 6. *προσελθόντων* zu c. 39, 3. 40, 6. — 8. *προαγαγεῖν αὐτὴν ἐς τόδε*, sie bis zu ihrer gegenwärtigen Höhe zu bringen. vgl. c. 144, 6. 6, 18, 6. Diese fortschreitende Erhebung der attischen Hegemonie steht der ersten Erlangung derselben durch freies Erbieten der Bundesgenossen scharf gegenüber, daher nach *καταστῆναι* voll zu interpungiren war. Der Fortschritt aber hat wieder seine beiden Stadien: *τὸ πρῶτον* (das erst in dem *καί* vor *οὐκ ἀσφ.* seinen Fortschritt erhält) nöthigte uns die Lage der Dinge selbst zum Vorgehn (*αὐτὸ τὸ ἔργον* mit dem prägnant causalen *ἐξ* von c. 2, 4. 72, 1. 11. und zwar durch das dreifache Motiv 1) der Furcht sowohl vor unzuverlässigen Ver-

4 καὶ ὠφελίας, καὶ οὐκ ἀσφαλὲς ἔτι ἐδόκει εἶναι, τοῖς πολ- 10
λοῖς ἀπηχθημένους καί τινων καὶ ἤδη ἀποστάντων κατε-
στραμμένων ὑμῶν τε ἡμῖν οὐκέτι ὁμοίως φίλων, ἀλλ' ὑπόπτων καὶ διαφόρων ὄντων, ἀνέντας κινδυνεύειν· καὶ
5 γὰρ ἂν αἱ ἀποστάσεις πρὸς ὑμᾶς ἐγίγνοντο· πᾶσι δὲ ἀνεπίφθονον, τὰ ξυμφέροντα τῶν μεγίστων πέρι κινδύ- 15
νων εὖ τίθεσθαι.

76 „Ὑμεῖς γοῦν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, τὰς ἐν τῇ Πελοποννήσῳ πόλεις ἐπὶ τὸ ὑμῖν ὠφέλιμον καταστησάμενοι

bündeten, wie vor Nebenbuhlern, 2) der Ehre, nachdem wir einmal die Aufgabe der Leitung übernommen hatten, 3) des eigenen Interesses, da wir im Besitz der Herrschaft auch die Mittel zur Entwicklung unsrer Macht und unsers innern Lebens hatten; alle drei Nomina unter dem Einfluss des einen ὑπό, zu c. 6, 5.); und zweitens forderte, nachdem wir den ersten Schritt gethan hatten, die eigne Sicherheit, nicht wieder zurückzugehen: *οὐκ ἀσφαλὲς ἔτι κτέ.* Dieses Zusammenhanges willen musste nach *ὠφελίας* Komma, nicht Punctum gesetzt werden. — 11. *ἀπηχθημένους — κατεστραμμένων* partt. perf. in der völlig abgeschlossenen Bedeutung: „da es einmal dahin gekommen war", wogegen das part. aor. *ἀποστάντων* zur Angabe der Veranlassung dem Perf. *κατεστραμμ.* untergeordnet ist —; auch *καὶ ἤδη* gehört nur zu diesem: „nachdem wir einmal (durch unser straffes Regiment) den meisten verhasst und manche auch sogar nach versuchter Losreissung nunmehr (*ἤδη*) gewaltsam wieder bezwungen waren." — 13. *ὕποπτος* hier und 4, 103, 4. 5, 25, 2. activ: argwöhnisch, *suspiciosus*, dagegen c. 131, 2. u. 8, 45, 1. passiv: verdächtig, *suspectus*. — *ἀνιέναι* hier absolut: nachlassen, minder streng und aufmerksam verfahren, wie c. 129, 3. 3, 123, 2. 6, 18, 3. 86, 3. und daher auch der freie Gebrauch des Part. *ἀνειμένος*, 6, 3. 2, 39, 1. 5, 9, 6. — *καὶ γὰρ ἄν*: denn sonst würden sogar — zu c. 11, 1. — *ἐγίγνοντο* zu c. 73, 1. — 15. *ἀνεπίφθονον*, gleich dem homerischen *οὔτι νεμεσσητόν* (*T* 182) stets ohne *ἐστί*: c. 82, 1. 6, 83, 2. 8, 50, 5. *πᾶσιν ἀνεπίφθονον* s. v. a. *οὐδενὶ ἐπίφθονον*. — *τῶν μεγίστων πέρι κινδύνων* in freierem Verhältniss zum Satze, was das nachgestellte *πέρι* bewirkt: „wenn die grössten Gefahren zur Frage stehen." Diese aber sind durch das obige *κινδυνεύειν* und seine parenthetische Erklärung: *καὶ γὰρ ἄν — ἐγίγνοντο* hinlänglich angedeutet: die Gefahren des Zerfallens der Hegemonie. — *τὰ ξυμφέροντα*, das Förderliche, hier also die Mittel zum Schutz gegen dieselben; wozu *εὖ τίθεσθαι* (vgl. zu c. 25, 1. Herod. 7, 236.), „sich auf die rechte Weise einrichten", im besten Verhältniss steht. (Der von G. Hermann, Krüger und Sintenis mehrfach angefochtene Satz ist durch Bonitz S. 17. 18. und Herbst Philol. 16, 11—15. nach allen Seiten hin genügend geschützt.)

76. §. 1—4. „Ihr selbst würdet an unserer Stelle euch in keinem andern Verhältniss befinden."

1. *γοῦν* den Beweis aus einzelnen Fällen herleitend (zu c. 2, 1. 18.): „ihr Lakedämonier zum Beispiel macht es nicht anders, sorgt eben so wohl für euren Vortheil." — 2. *ἐπὶ*

ἐξηγεῖσθε· καὶ εἰ τότε ὑπομείναντες διὰ παντὸς ἀπήχθησθε ἐν τῇ ἡγεμονίᾳ, ὥσπερ ἡμεῖς, εὖ ἴσμεν μὴ ἂν ἧσσον ὑμᾶς λυπηροὺς γενομένους τοῖς ξυμμάχοις καὶ ἀναγκασθέντας ἂν ἢ ἄρχειν ἐγκρατῶς ἢ αὐτοὺς κινδυνεύειν. οὕτως οὐδ' ἡμεῖς θαυμαστὸν οὐδὲν πεποιήκαμεν οὐδ' ἀπὸ τοῦ ἀνθρωπείου τρόπου, εἰ ἀρχήν γε διδομένην ἐδεξάμεθα καὶ ταύτην μὴ ἀνεῖμεν, ὑπὸ τῶν μεγίστων νικηθέντες, τιμῆς καὶ δέους καὶ ὠφελίας, οὐδ' αὖ πρῶτοι τοῦ τοιούτου ὑπάρξαντες, ἀλλ' ἀεὶ καθεστῶτος τὸν ἥσσω ὑπὸ τοῦ δυνατωτέρου κατείργεσθαι, ἄξιοί τε ἅμα νομίζοντες εἶναι καὶ ὑμῖν δοκοῦντες, μέχρι οὗ τὰ ξυμφέροντα λογιζόμενοι τῷ δικαίῳ λόγῳ νῦν χρῆσθε, ὃν οὐδείς πω πα-

2

τὸ ὑμῖν ὠφέλιμον καταστησάμενοι völlig entsprechend dem c. 19. geschilderten Verfahren: *σφίσιν αὐτοῖς μόνον ἐπιτηδείως ὅπως πολιτεύσουσι θεραπεύοντες.* — 3. *ἐξηγεῖσθαι* absolut wie c. 95, 7. 2, 65, 5. und *ἡγεῖσθαι* c. 19. die Herrschaft führen. — *τότε, ἐν τοῖς Μηδικοῖς.* — *διὰ παντός* zeitlich: bis ans Ende, zu c. 38, 1. — *εἰ — ἀπήχθησθε — — εὖ ἴσμεν μὴ ἂν ἧσσον ὑμᾶς λυπηροὺς γενομένους*: Vorder- und Nachsatz nicht tautologisch, sondern jener im passiven Sinn ohne absichtliche Einwirkung des Subjects, dieser im activen ein beabsichtigtes Verfahren bezeichnend: „hättet ihr euch erst einmal durch die dauernde Herrschaft den Hass zugezogen, ihr würdet euch nicht minder bald zu drückenden Maassregeln genöthigt gesehn haben." — 7. *ἀπό* zu c. 7, 1. 6. — 8. *ἀρχήν γε*: ich halte *γε* für nothwendig st. *τε* der Hss. *ἀρχήν* erhält im folgenden *καὶ ταύτην* keinen Gegensatz, sondern eine natürliche Fortsetzung. Wohl aber war die ganze Bedeutung des *ἀρχήν* hervorzuheben. — *εἰ — ἐδεξάμεθα*, die historische Thatsache in hypothetischer Form, nicht ohne Einfluss des *θαυμαστόν*, vgl. c. 33, 2. — *διδομένην*, „da sie uns angetragen wurde." c. 35, 5. 4, 21, 1. — 9. *ἀνεῖμεν*, anders als c. 75, 4., mit bestimmtem Objecte. — *ὑπὸ τῶν μεγίστων.* H. Weil (Revue de philologie 1878 p. 92.) vermuthet mit Hinweis auf c. 74, 1. und 3, 40, 2. *ὑπὸ τριῶν τῶν μεγίστων.* Ich halte den Vorschlag für nicht genügend begründet, da hier nur die drei schon c. 75, 3 genannten Motive wiederholt werden, also zu einer nachträglichen Betonung der bestimmten Zahl keine Veranlassung ist. Diese ist an den beiden angeführten Stellen auch durch die specielle Ausführung der drei einzelnen Punkte näher gelegt. — *νικηθέντες* metaphorisch auch 2, 47, 4. 51, 5. 60, 6. 87, 3. — 11. *ὑπάρχειν* mit und ohne Genetiv, in etwas vorangehen: 2, 67, 4. 74, 3. — *καθεστῶτος* der absol. Gen. wie c. 74, 1: (das Subject liegt im folgenden Infinitiv) die Bedeutung wie 3, 43, 2. — 12. *ἄξιοί τε* den dritten Grund einführend (*τέ* nicht etwa in Beziehung auf das folgende *καί*), wie c. 67, 2. 69, 1. — 13. *δοκοῦντες, ἄξιοι εἶναι* sc. Imperf. „bisher galten wir auch in euren Augen dafür"; *μέχρι οὗ — νῦν χρῆσθε*, „bis es euch nun plötzlich in den Sinn kommt (in der That nur aus Rücksichten des Eigennutzes), euch auf Gründe des Rechts zu berufen." — 14. *ὃν* den

ρατυχὸν ἰσχύι τι κτήσασθαι προθεὶς τοῦ μὴ πλέον ἔχειν 15
3 ἀπετράπετο. ἐπαινεῖσθαί τε ἄξιοι, οἵτινες χρησάμενοι
τῇ ἀνθρωπείᾳ φύσει ὥστε ἑτέρων ἄρχειν δικαιότεροι ἢ
4 κατὰ τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν γεγένηνται. ἄλλους γ' ἂν
οὖν οἰόμεθα τὰ ἡμέτερα λαβόντας δεῖξαι ἂν μάλιστα εἴ
τι μετριάζομεν, ἡμῖν δὲ καὶ ἐκ τοῦ ἐπιεικοῦς ἀδοξία τὸ 20
πλέον ἢ ἔπαινος οὐκ εἰκότως περιέστη.

77 „Καὶ ἐλασσούμενοι γὰρ ἐν ταῖς ξυμβολαίαις πρὸς
τοὺς ξυμμάχους δίκαις καὶ παρ' ἡμῖν αὐτοῖς ἐν τοῖς

Gegensatz einführend wie c. 10, 3. 33, 2.: „durch Rechtsgründe aber hat sich noch nie jemand von seinem Vortheil abwenden lassen." *προθεὶς*, indem er sie über die *ἰσχύς*, die Mittel der Gewalt, gestellt hätte, wie umgekehrt 2, 39, 3. *ἰσχὺν τοῦ δικαίου προθεῖναι* (sonst nicht in dieser Bedeutung). — *παρατυχόν*, vgl. zu c. 2, 2., über die Bedeutung zu c. 22, 2. — 16. *ἐπαινεῖσθαί τε*, und darum — wie c. 4. 67, 1. — *οἵτινες — — γεγένηνται*. Der Redner überlässt es den Zuhörern, die Anwendung des allgemeinen Satzes auf die Athener zu machen. — 17. *ὥστε* leitet die Erklärung des *χρησ. τῇ ἀνδρ. φύσει* in bequemer Weise auf den Infinitiv über: vgl. zu c. 28, 5. — *δικαιότεροι — δύναμιν*, dem Rechte mehr Einfluss gestattend, als sie es nach ihrer Macht nöthig hätten. — 18. *ἄν — ἄν* zu c. 36, 3. Das erste aber zerlegt durch sein Vorauftreten das *γοῦν* (wenigstens) in seine Bestandtheile. — 19. *εἴ τι μετριάζομεν* scheinbar bescheiden, doch mit Selbstgefühl, s. v. a. *ὅσον μετρ.* — 20. *τὸ ἐπιεικές* ist eben das *μετριάζειν* auf die Gesinnungen zurückgeführt: die Mässigung. — 21. *περιίστασθαι* zu etwas ausschlagen, herauskommen (zu c. 32, 4.), mit d. Dativ hier, 6, 24, 2. u. 7, 70, 6., einem als letzte Folge zu Theil werden.

77. §. 1—6. „Vielmehr hat die Nachsicht, welche wir oft in unserem Verhalten gegen die Bundesgenossen haben vorwalten lassen, sie verwöhnt, so dass sie gleich in bittere Klagen ausbrechen, wenn etwas nicht nach ihrem Sinne geht."

1. *καὶ ἐλασσ. γάρ κτέ.* Beleg für den letzten Satz des vor. Cap. und zwar in den Partt. für das *ἐπιεικές*, im vb. fin. (*φιλοδικεῖν δοκοῦμεν*) für das *ἀδοξία — περιέστη*. Die beiden durch *καί — καί* coordinirten Partt. *ἐλασσούμενοι κτέ.* u. *ποιήσαντες τὰς κρίσεις* bezeichnen das zwiefache Verhältniss, das die Athener ihren Bundesgenossen gegenüber in Fällen von Streitigkeiten beobachten. Der Redner sagt: „Obgleich wir uns einerseits im Nachtheil befinden in dem für die Bundesgenossen bestehenden vertragsmässigen Gerichtsverfahren" (in sofern wir von unsrer Uebermacht keinen Gebrauch machen), „und obgleich wir für sie andrerseits bei uns (in Athen) gerichtliche Verhandlungen nach gleichen Gesetzen angeordnet haben, stehen wir doch in dem Rufe der Streit- und Händelsucht." Das erste Verhältniss bezieht sich ohne Zweifel auf die *ξύμμαχοι αὐτόνομοι*, das zweite auf die *ὑπήκοοι* oder *ὑποτελεῖς*. Die *ξυμβόλαιαι δίκαι* wahrscheinlich s. v. a. *δίκαι ἀπὸ ξυμβόλων* (Schömann, Gr. Altt. 2 S. 26. Curtius, Gr. G. 2⁴ S. 218 f.; anders freilich Böckh, Sthh. S. 529 a. vgl. auch Grote hist. of Gr. ch. 47. Not.), eigentlich das Rechtsverfah-

ὁμοίοις νόμοις ποιήσαντες τὰς κρίσεις φιλοδικεῖν δοκοῦμεν. καὶ οὐδεὶς σκοπεῖ αὐτῶν, τοῖς καὶ ἄλλοθί που ἀρ- 2
χὴν ἔχουσι καὶ ἧσσον ἡμῶν πρὸς τοὺς ὑπηκόους μετρίοις οὖσι διότι τοῦτο οὐκ ὀνειδίζεται· βιάζεσθαι γὰρ οἷς ἂν ἐξῇ, δικάζεσθαι οὐδὲν προσδέονται. οἱ δὲ εἰθισμένοι 3
πρὸς ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ ἴσου ὁμιλεῖν, ἤν τι παρὰ τὸ μὴ οἴεσθαι χρῆναι ἢ γνώμῃ ἢ δυνάμει τῇ διὰ τὴν ἀρχὴν καὶ ὁπωσοῦν ἐλασσωθῶσιν, οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι

ren zwischen selbständigen Staaten nach bestimmten Verträgen, hier ein gleiches, wie es die Athener auch einem Theil der *ξύμμαχοι αὐτόνομοι* bewilligt zu haben scheinen (Anecdd. Bkk. p. 436. *Ἀθηναῖοι ἀπὸ συμβόλων ἐδίκαζον τοῖς συμμάχοις. οὕτως Ἀριστοτέλης*), also wohl vor gemischten Gerichtshöfen und mit wechselndem Forum je nach den vertragsmässigen Bestimmungen. Dagegen haben sie die *ὑπήκοοι ξύμμαχοι* in ihren Händeln mit der Hauptstadt vor ihr eignes Forum nach Athen gezogen (die daraus erwachsenden Härten führt Xen. de rep. Ath. 1, 16—18 aus); sie behaupten aber auch für diese das gerichtliche Verfahren nach gleichen Gesetzen (für beide Parteien) eingerichtet zu haben. Das bedeutet *κρίσεις ποιεῖν* (nicht *ποιεῖσθαι*), *αὐτοῖς* aber ist nicht mit *ἡμῖν* zum Reflexivum zu verbinden, sondern gehört zu *ποιήσαντες*. S. d. krit. Bem. — 3. *φιλοδικεῖν*, wie in Aristophanes' Wespen, nicht sowohl händelsüchtig, als rechthaberisch sein, sein Recht durch Prozesse suchen. — 4. *αὐτῶν* d. i. *τῶν ξυμμάχων*, was durch die richtige Beziehung des voraufgehenden *αὐτοῖς* ins rechte Licht tritt. — *τοῖς καὶ ἄλλοθί που — μετρίοις οὖσι* um des grössern Nachdrucks willen der Conjunction *διότι* vorangestellt: vgl. zu c. 19. — 6. *βιάζ. γάρ* schliesst sich an ein zu ergänzendes *εἰκότως* oder dergl. an, vgl. Ullrich z. Erkl. d. Th. Not. 119. — *βιάζεσθαι — δικάζεσθαι*, gesuchter Gleichklang, wodurch das im Volkssinn Gesprochene sprüchwörtlichen Charakter bekommt. — 8. *ἀπὸ τοῦ ἴσου*, von gleichem Standpunkt aus, wie Gleiche zu Gleichen; mit *ὁμιλεῖν* noch 3, 11, 1. und sonst c. 99, 2. 136, 3. 140, 5. 143, 3. 2, 89, 2. 3, 84, 1. 4, 19, 2. 5, 101, 1. In derselben Bedeutung auch *ἀπὸ τῆς ἴσης* (die zahlreichen Umschreibungen des adverbialen Verhältnisses von *ἴσος* (durch *ἀπό, ἐξ, ἐν, ἐς, ἐπί*) haben darin ihren Grund, dass das einfache Adv. *ἴσως* ganz in die formale Bedeutung vielleicht übergegangen ist). — *παρὰ τὸ μὴ οἴεσθαι χρῆναι* (nach der üblichen Hereinziehung der Negation in den Hauptsatz in *οὔ φημι, οὐ νομίζω, οὐκ ἐῶ*) s. v. a. *παρὰ τὸ οἴεσθαι μὴ χρῆναι*, „wider ihre Ueberzeugung dass es nicht geschehen dürfe." Da zu *χρῆναι* schon aus dem folgenden *ἐλασσωθῆναι αὐτούς* hinzuzudenken ist, so ist die Negation nicht pleonastisch zugefügt (Bonitz), und könnte nicht entbehrt werden (Kr.). — 9. *τῇ διὰ τὴν ἀρχήν* sowohl zu *γνώμῃ*, wie zu *δυνάμει* gehörig: „sei es durch einen Beschluss, oder durch eine Gewaltmaassregel, welche durch das Interesse der obersten Leitung geboten ist." — *καὶ ὁπωσοῦν* und mit Negation *οὐδ' ὁπωσοῦν* 7, 49, 2. 60, 3. 8, 90, 2. 91, 3. — 10. *τοῦ πλ. μὴ στερισκόμενοι* Grund des *οὐ — χάριν ἔχουσιν*, dafür dass sie —. *τὸ πλέον*, das viel Grössere, nämlich ihre rechtliche Gleich-

2, 3 *χάριν ἔχουσιν, ἀλλὰ τοῦ ἐνδεοῦς χαλεπώτερον φέρουσιν ἢ εἰ ἀπὸ πρώτης ἀποθέμενοι τὸν νόμον φανερῶς ἐπλεονεκτοῦμεν· ἐκείνως δ' οὐδ' ἂν αὐτοὶ ἀντέλεγον ὡς οὐ χρεὼν*
4 *τὸν ἥσσω τῷ κρατοῦντι ὑποχωρεῖν. ἀδικούμενοί τε, ὡς ἔοικεν, οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον ὀργίζονται ἢ βιαζόμενοι· τὸ* 15
μὲν γὰρ ἀπὸ τοῦ ἴσου δοκεῖ πλεονεκτεῖσθαι, τὸ δ' ἀπὸ
5 *τοῦ κρείσσονος καταναγκάζεσθαι. ὑπὸ γοῦν τοῦ Μήδου*

stellung in gewöhnlichen Zeiten, im Verhältniss zu den einzelnen härteren Maassregeln, welche die Zeitumstände dem leitenden Staate zur Pflicht machen, um die Herrschaft selbst aufrecht zu halten: diese nothwendige Unterordnung der Bundesgenossen wird von ihrem Standpunkte aus *τὸ ἐνδεές* „das Zurückbleiben, die nicht völlige Gleichheit" genannt s. v. a. *τὸ καὶ ὁπωσοῦν τι ἐλασσωθῆναι*. (Stahl S. 476 und Madvig Advv. 1, 311 erklären *τοῦ ἐνδεοῦς* als Gegensatz zu *τοῦ πλέονος*, „wegen des Geringern", dessen sie beraubt sind.) Der Genetiv *τοῦ ἐνδεοῦς* von *χαλεπῶς φέρειν* abhängig wie 2, 62, 3. (durch dieselbe Wirkung des Adverbiums wie c. 75, 1.): „sie sind ungehaltner darüber, dass sie (auch nur im Mindesten uns) nachstehen, als —." — 12. *ἀπὸ πρώτης*, von vorn herein, gleich bei der ersten Grundlegung, mit unbestimmt zu ergänzender Ellipse: mit dem Artikel 7, 43, 5. — *τὸν νόμον* in umfassendem Sinn: jede gesetzliche Ordnung; seltner Sprachgebrauch: doch ähnlich 2, 53, 4. 3, 45, 3. 56, 2. Krüger's Vorschlag: *τοὔννομον* setzt eine schon bestehende Ordnung voraus („was im Gesetz begründet ist"), während hier von vorn herein jede gesetzliche Anordnung bei Seite gesetzt werden soll; *ἀποτίθεσθαι* nur hier in diesem Sinne. — 13. *ἐκείνως* zwar auf den oben erwähnten (*εἰ — φανερῶς ἐπλεονεκτοῦμεν*), doch den realen Verhältnissen, wie den Gesinnungen der Athener fern liegenden Fall bezüglich: 3, 46, 2. und 6, 11, 3. weist es auch auf den in der Darstellung ferneren Fall zurück. *δέ* ist epexegetisch, nicht adversativ, daher auch vom Vorausgehenden nicht durch Punkt zu trennen. — *ὡς οὐ* nach dem negativen *ἀντιλέγειν* (widersprechen, läugnen; anders als c. 28, 5.) wie c. 81, 1. 8, 24, 5. — 14. *τέ* die Schlussfolgerung einführend, wie c. 76, 3. 67, 1. — 16. *ἀπὸ τοῦ ἴσου — ἀπὸ τοῦ κρείσσονος* fassen Kr., Bonitz und Stahl (S. 476. 477.) als Neutra, Herbst (geg. Cob. p. 51.) als Masculina: der letztre, wie ich glaube, mit Recht, 1) weil *τὸ κρεῖσσον* in seiner nur die eine Seite berührenden Bedeutung nicht als Ausdruck eines beiderseitigen Verhältnisses verstanden werden kann, wie es von dem dabei vorausgesetzten Gebrauch des *ἀπό*, und dem *ἀπὸ τοῦ ἴσου* in der beim Neutrum angenommenen Bedeutung gegenüber gefordert würde (auch in der deutschen Uebersetzung entspricht das zweite Glied bei Uebermacht, auf einer Seite nämlich, nicht genau dem ersten bei Gleichheit, nämlich zwischen beiden Theilen); 2) weil auch die betonte Voranstellung des *ἀπὸ τοῦ ἴσου* es a. u. St. von dem sonst üblichen Gebrauche (zu l. 8.) unterscheidet. *ἀπό* beim Passiv in der bestimmteren Beziehung: ausgehend von: 2, 68, 5. 7, 71, 3. und namentlich in der der unsern ähnlichen Verbindung *ἀπὸ τῶν ὁμοίων* 1, 141, 1. u. 8, 89, 4. — 17. *καταναγκάζεσθαι* mit dem Nebenbegriff der entschiednen Uebermacht, gegen welche ein Auflehnen

δεινότερα τούτων πάσχοντες ἠνείχοντο, ἡ δὲ ἡμετέρα ἀρχὴ χαλεπὴ δοκεῖ εἶναι εἰκότως· τὸ παρὸν γὰρ ἀεὶ βαρὺ τοῖς ὑπηκόοις. ὑμεῖς γ' ἂν οὖν, εἰ καθελόντες ἡμᾶς ἄρξαιτε, τάχα ἂν τὴν εὔνοιαν ἣν διὰ τὸ ἡμέτερον δέος εἰλήφατε μεταβάλοιτε, εἴπερ, οἷα καὶ τότε πρὸς τὸν Μῆδον δι' ὀλίγου ἡγησάμενοι ὑπεδείξατε, ὁμοῖα καὶ νῦν γνώσεσθε. ἄμικτα γὰρ τά τε καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς νόμιμα τοῖς ἄλλοις ἔχετε καὶ προσέτι εἷς ἕκαστος ἐξιὼν οὔτε τούτοις χρῆται οὔθ' οἷς ἡ ἄλλη Ἑλλὰς νομίζει. 6

„Βουλεύεσθε οὖν βραδέως ὡς οὐ περὶ βραχέων, καὶ 78

vergeblich wäre. — 18. *πάσχοντες* (objectives Part.) *ἠνείχοντο*: 2, 74, 1. 5, 69, 1. 6, 16, 4. — 19. *εἰκότως*, wie häufig Adverbia mit Nachdruck an den Schluss gestellt, doch nicht durch Interpunction der Satzverbindung zu entziehen. — *τὸ παρὸν γάρ.* Hier nimmt das Argument unvermerkt eine andere Wendung, in welcher von dem auf Recht und Billigkeit ruhenden Charakter der athenischen Oberherrschaft abgesehen, und nur die Abneigung gegen den jedesmal Herrschenden als Grund des Missvergnügens der Beherrschten hervorgehoben wird. — 20. *ὑμεῖς γ' ἂν οὖν κτέ.* Ueber die wahrscheinliche Beziehung dieser Worte auf den Ausgang des pelop. Krieges vgl. Einl. XLVIII. — *γ' ἂν οὖν*, wie c. 76, 4. — *καθαιρεῖν*, stürzen, mit dem Acc. der Person 3, 13, 7. 4, 85, 2, wie der Sache (*δύναμιν, ἀρχήν*) 5, 14, 3. 6, 11, 3. beides verbunden c. 16, 1. (Herod. 1, 71.) — *ἄρξαι* als Aorist zur Herrschaft gelangen: zu c. 3, 2. — 21. *τάχα* zwar überall Ausdruck der Wahrscheinlichkeit und ausser 8, 94, 2. stets mit *ἄν* verbunden, erinnert s. u. St. auch noch an die ursprünglich zeitliche Bedeutung, die wie bei unserm „bald" später völlig in die von „vielleicht" überging: eben so auch da, wo *τάχα* sich mit *ἴσως* verbindet: 6, 10, 4. 34, 2. u. 78, 3. — *τὸ ἡμέτερον δέος* zu c. 33, 3. 69, 5. — *μεταβάλλειν* kurz für *τῇ τῶν πραγμάτων μεταβολῇ ἀποβάλλειν.* — 22. *δι' ὀλίγου ἡγησάμενοι*, „nachdem ihr erst kurze Zeit die Hegemonie geführt hattet" d. h. kurz nach Uebernahme der Hegemonie (nicht nach der Hegemonie Kr.). — 23. *ὑπεδείξατε*, allmählich gezeigt, habt blicken lassen: 4, 86, 5. — *ὁμοῖα γιγνώσκειν*, ähnliche Gesinnungen und Grundsätze hegen: so öfter mit dem neutr. pl. 3, 57, 1. 5, 36, 1. — 24. *ἄμικτα — τοῖς ἄλλοις* (d. i. *τοῖς τῶν ἄλλων*) unverträglich, mit den Sitten und Gewohnheiten Andrer wenig übereinstimmend, und darum nicht einem offenen Verkehr förderlich. — *τά τε καθ' ὑμ. τε* gehört durch ein Hyperbaton nicht zum Nomen, sondern zu dem ganzen Satz: *ἔχειν* und *χρῆσθαι* stehen sich gegenüber. — 25. *εἷς ἕκαστος.* Es ist vor Allen an Pausanias, auch wohl an Lysander zu denken. — *ἐξιών*, wenn er zu Felde zieht: vgl. c. 95, 7. 4, 5, 1. 5, 34, 1. 6, 37, 2. — 26. *οἷς — νομίζει* wie 2, 38, 1. 3, 82, 8. Herod. 2, 50, 2.

78. „Bedenkt euch daher wohl, ehe ihr für Andere zum Kriege schreitet: wir sind noch immer zu friedlicher Ausgleichung bereit, werden aber jeden Angriff abzuwehren wissen."

1. *ὡς οὐ περὶ βραχίων* umgestellt für *ὡς περὶ οὐ βραχίων*,

μὴ ἀλλοτρίαις γνώμαις καὶ ἐγκλήμασι πεισθέντες οἰκεῖον
2 *πόνον προσθῆσθε. τοῦ δὲ πολέμου τὸν παράλογον ὅσος*
ἐστί, πρὶν ἐν αὐτῷ γενέσθαι, προδιάγνωτε· μηκυνόμενος
γὰρ φιλεῖ ἐς τύχας τὰ πολλὰ περιίστασθαι, ὧν ἴσον τε 5
ἀπέχομεν καὶ ὁποτέρως ἔσται ἐν ἀδήλῳ κινδυνεύεται.
3 *ἰόντες τε οἱ ἄνθρωποι ἐς τοὺς πολέμους τῶν ἔργων πρό-*
τερον ἔχονται, ὃ χρῆν ὕστερον δρᾶν, κακοπαθοῦντες δὲ
4 *ἤδη τῶν λόγων ἅπτονται. ἡμεῖς δὲ ἐν οὐδεμιᾷ πω τοι-*
αύτῃ ἁμαρτίᾳ ὄντες, οὔτ' αὐτοὶ οὔθ' ὑμᾶς ὁρῶντες, λέ- 10

nach derselben Neigung die Präposition nicht durch eine Partikel vom Adj. zu trennen, wie in *ὡς ἐς ἐλάχιστον* c. 63, 1. *ὡς ἐπὶ πλεῖστον* c. 82, 4. Die Litotes wird durch diese Stellung um so wirksamer: zu c. 5, 1. — 3. *προστίθεσθαι* sich (unnöthiger Weise) aufladen: c. 144, 1. 2, 37, 2. 4, 98, 5. (*προθῆσθε* des Vat. wäre weniger ausdrucksvoll). — *τὸν παράλογον ὅσος ἐστί* zu c. 72, 1. Ueber das Substantiv (die Verrechnung, die Täuschung in der Beurtheilung) zu c. 65, 1. *ὅσος ἐστί* ist mehr facultativ, als positiv zu verstehen: „wie sehr man sich täuschen kann." — 4. *προδιαγιγνώσκειν* noch 5, 38, 3. und wahrscheinlich c. 91, 4., sonst erst bei Spätern. — 5. *φιλεῖν* gebraucht Th. nur in der Bedeutung in der Art haben, pflegen (von dem homerischen *φίλος* mit *φύεσθαι* zusammenhängend) c. 141, 6. 2, 62, 3. 65, 1. 3, 42, 1. 81, 5. 4, 28, 3. 125, 1. 5, 70. 6, 63, 2. 7, 79, 3. 80, 3. 8, 1, 4. (Auch Herod. hat *φιλεῖν* nur 5, 5. in der Bedeutung lieben, sonst immer pflegen.) — *τύχαι* die nicht von menschlicher Einwirkung abhängigen Wechselfälle, *περιίστασθαι* zu c. 76, 4. — *τὰ πολλά* adverb. zu c. 13, 1. — *ὧν* (auf *τύχας* bezüglich) *ἴσον τε — — κινδυνεύεται.* Obschon nur das erste Glied in grammatischer Abhängigkeit vom pr. rel. *ὧν* steht, schliesst sich das zweite doch in gleichem Verhältniss an: zu c. 68, 3. 70, 1. 74, 1. — 6. *ἀπέχομεν*, nämlich *ἑκάτεροι.* — *ὁποτέρως ἔσται* s. v. a. *γενήσεται* ohne bestimmtes Subject: „wie, ob glücklich oder unglücklich, es ausschlagen wird", und dieser Satz bildet das Subject zu *ἐν ἀδ. κινδυνεύεται*, was aus dem doppelten Ausdruck *ἐν ἀδήλῳ ἐστί* und *κινδυνεύεται* zusammengeschmolzen ist: „das steht im Dunkel der Zukunft gar sehr zur Frage, auf dem Spiele"; vgl. 2, 35, 1. — 7. *ἰόντες τε*, so kommt es dass, wenn die Menschen in den Krieg ziehen: *ἰέναι* besonders oft in dieser Bedeutung: c. 40, 2. 41, 3. 58, 1. 71, 3. 80, 3. 82, 2. 143, 4. 3, 62, 5. 2, 65, 6. 6, 63, 1. — 8. *ὅ*, das ich für *ἃ* der Hss. geschrieben habe, scheint mir nothwendig zu sein: *ἃ* würde eine falsche Beziehung auf *ἔργα* hervorrufen, wodurch *δρᾶν* seine charakteristische Bedeutung verlöre (zu c. 5, 2.); die offenbare Beziehung auf das Ganze *ἔχεσθαι τῶν ἔργων* verlangt den Singular. (Dagegen Stahl S. 411.) Vgl. den entgegengesetzten Fall c. 70, 2. — 9. *ἤδη* zu *κακοπαθ.* — 10. *οὔτ' αὐτοί.* Sollte nicht der Gegensatz besonders hervorgehoben werden, so hätte sich an *ὄντες* einfach *οὐδ' ὑμ. ὁρ.* angeschlossen. Nun aber hebt mit *οὔτ' αὐτοί* (das nicht unmittelbar zu *ὄντες* gehört) eine neue Wendung des

γομεν ὑμῖν, ἕως ἔτι αὐθαίρετος ἀμφοτέροις ἡ εὐβουλία, σπονδὰς μὴ λύειν μηδὲ παραβαίνειν τοὺς ὅρκους, τὰ δὲ διάφορα δίκῃ λύεσθαι κατὰ τὴν ξυνθήκην· εἰ δὲ μή, θεοὺς τοὺς ὁρκίους μάρτυρας ποιούμενοι πειρασόμεθα ἀμύνεσθαι πολέμου ἄρχοντας ταύτῃ ᾗ ἂν ὑφηγῆσθε.“

Τοιαῦτα δὲ οἱ Ἀθηναῖοι εἶπον. ἐπειδὴ δὲ τῶν τε 79
ξυμμάχων ἤκουσαν οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰ ἐγκλήματα τὰ ἐς τοὺς Ἀθηναίους καὶ τῶν Ἀθηναίων ἃ ἔλεξαν, μεταστησάμενοι πάντας ἐβουλεύοντο κατὰ σφᾶς αὐτοὺς περὶ τῶν παρόντων. καὶ τῶν μὲν πλειόνων ἐπὶ τὸ αὐτὸ αἱ γνῶμαι 2
ἔφερον, ἀδικεῖν τε τοὺς Ἀθηναίους ἤδη καὶ πολεμητέα εἶναι ἐν τάχει· παρελθὼν δὲ Ἀρχίδαμος ὁ βασιλεὺς αὐτῶν, ἀνὴρ καὶ ξυνετὸς δοκῶν εἶναι καὶ σώφρων, ἔλεξε τοιάδε·

„Καὶ αὐτὸς πολλῶν ἤδη πολέμων ἔμπειρός εἰμι, ὦ 80

Gedankens an, die den Gegensatz *οὔτε — οὔτε* hervorruft. — *οὐδ' ὑμᾶς ὁρῶντες*, sc. *ἐν ἀμ. ὄντας* vgl. c. 80, 1. 5, 80, 2. — *λέγομεν ὑμῖν* mit dem Inf. prägnant für *κελεύομεν*: c. 131, 1. 2, 5, 5. 6, 2. 71, 4. 3, 3. 3. — 12. *σπονδὰς* ohne Artikel von den bestimmten, wie c. 67, 1. — *τὰ διάφορα* zu c. 56, 1. 67, 4. — 13. *λύεσθαι* s. v. a. *διαλύεσθαι* c. 140, 1. 145, 1. 5, 80, 1. — *εἰ δὲ μή* mit den meisten und besten Hss. für *ἤ* der andern. Da beide Wendungen in Bedeutung und Gebrauch sich ganz gleich stehen, so scheint für den Schluss der Rede die vollere Form angemessen. — *θεοὺς τοὺς ὁρκίους* zu c. 1, 1. — 14. *ἀμύνεσθαι πολ. ἄρχοντας*. Mit Absicht scheint *ὑμᾶς* vermieden zu sein, um den Satz so lange wie möglich in allgemeiner Haltung zu lassen: erst das folgende *ὑφηγῆσθε* geht auf den bestimmten Fall über.

79. Da in der lakedämonischen Volksversammlung die Mehrzahl sich zum Kriege hinneigt, tritt König Archidamus dagegen auf.

3. *καὶ τῶν Ἀθην. ἃ ἔλεξαν* dem ersten Gliede in gleicher Ordnung gegenübergestellt. Der Aorist *λέξαι* bei Th. nur von grösseren Vorträgen: c. 31, 3. unten l. 8. 85, 3. 87, 1. 2. 2, 10, 3. 59, 3. u. s. w. — *μεταστήσασθαι*, abtreten lassen: 5, 111, 2. Herod. 1, 89. 8, 101. Dazu das entsprechende intrans. *μεταστῆναι*. 5, 111, 5. Soph. Aj. 750. — 4. *κατὰ σφᾶς αὐτούς*, in dem *εἰωθὼς ξύλλογος* von c. 67, 3. — 5. *ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἔφερον*. Der Ausdruck ist vom Wege hergenommen (3, 24, 1.): vgl. Herod. 1, 120. 5, 92. Soph. O. C. 1424. — 6. *ἀδικεῖν — ἤδη*, sie seien bereits in Schuld: 5, 30, 2. zu c. 67, 1. — *πολεμητέα* zu c. 72, 1. — 7. *ἐν τάχει*, mit möglichster Beschleunigung. c. 86, 3. 90, 5. 2, 86, 6. u. oft. — Archidamus, S. des Zeuxidamus, war König seit Ol. 77, 4. 469, führte die ersten Einfälle in Attika u. starb Ol. 88, 2. 427.

Rede des Königs Archidamus. c. 80—85.

80. „Täuschet euch nicht darüber, dass ein Krieg mit den Athe-

Λακεδαιμόνιοι, καὶ ὑμῶν τοὺς ἐν τῇ αὐτῇ ἡλικίᾳ ὁρῶ, ὥστε μήτε ἀπειρίᾳ ἐπιθυμῆσαί τινα τοῦ ἔργου, ὅπερ ἂν πολλοὶ πάθοιεν, μήτε ἀγαθὸν καὶ ἀσφαλὲς νομίσαντα. 2 *εὕροιτε δ' ἂν τόνδε περὶ οὗ νῦν βουλεύεσθε οὐκ ἂν ἐλάχιστον γενόμενον, εἰ σωφρόνως τις αὐτὸν ἐκλογίζοιτο.* 3 *πρὸς μὲν γὰρ τοὺς Πελοποννησίους καὶ τοὺς ἀστυγείτονας παρόμοιος ἡμῶν ἡ ἀλκή, καὶ διὰ ταχέων οἷόν τε ἐφ' ἕκαστα ἐλθεῖν· πρὸς δὲ ἄνδρας οἳ γῆν τε ἑκὰς ἔχουσι καὶ προσέτι θαλάσσης ἐμπειρότατοί εἰσι καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπα-*

nern ein sehr gefährlicher sein wird: denn sie sind euch an Schiffen und an Geldmitteln überlegen",

2. *ὁρῶ, ὁμοίως ἐμπείρους ὄντας* sc. zu c. 78, 4. — 3. *μήτε ἀπειρίᾳ, μήτε — νομίσαντα*: über den Wechsel in den prädicativen Bestimmungen vgl. zu c. 39, 1. 63, 1. 107, 6. 4, 69, 3. — *ἐπιθυμῆσαι* (Aorist) muss auf die eben vorliegende Frage bezogen werden: „so dass keiner eben jetzt den Krieg wünscht." Natürlicher wäre freilich: *μήτ' ἂν ἀπειρίᾳ ἐπιθυμῆσαι*, um dem Urtheil die nöthige Freiheit zu geben: — „wohl — wünschen wird." *ἔργον* öfters von Krieg und Kampf: c. 105, 6. 2, 89, 9. 4, 14, 2. Hieran schliessen sich *ἀγ. καὶ ἀσφαλές*, doch *τόνδε* weist auf *πόλεμον* zurück. — 4. *πολλοί*: aus Unerfahrenheit den Krieg zu wünschen, ist nicht sowohl Sache der Menge, als der jüngern Leute, mehr aus den höhern, als den niedern Ständen; daher passend das unbestimmte *πολλοί* nach dem Vat. st. *οἱ πολλοί*. — 5. *εὕροιτε δ' ἂν τόνδε*: steigernder Fortschritt vom Allgemeinen zu dem Besondern und Stärkeren. — *ἂν γενόμενον*: nicht wiederholtes, sondern für sich wirksames *ἄν*: *ὅτι ἂν γένοιτο*. — 6. *σωφρόνως*, ohne Leidenschaft, unbefangen. — 7. *πρὸς τοὺς Πελοπ. καὶ τοὺς ἀστυγείτονας*: beide Nomina stehen nicht in gegenseitigem Verhältnisse, weder dass das eine Theil des andern, noch beide Theile eines Ganzen wären; sondern sie charakterisiren zwei Attribute der bisherigen Gegner der Lakedämonier, die zwar oft zusammenfallen können, hier aber absichtlich getrennt den Eigenschaften der Athener gegenübergestellt werden: gegen Peloponnesier und gegen nahe Nachbarn d. h. gegen Staaten ohne Seemacht und gegen solche, gegen die es nicht weiter Unternehmungen in die Ferne bedarf. Die Wiederholung des Artikels (in allen guten Hss.) ist daher wohl begründet. — 8. *παρόμοιος* nicht „fast gleich", sondern „mit jenen zusammengehalten gleich." vgl. Bonitz S. 28. eben so c. 132, 3. vgl. zu c. 73, 5. — *ἀλκή* in materiellem Sinne, wie 3, 30, 2.; nicht im moralischen, wie 2, 87, 4. — *διὰ ταχέων*: 3, 13, 2. 4, 8, 4. 96, 1. 6, 66, 2. 8, 101, 1. — *ἐφ' ἕκαστα ἐλθεῖν*, da der Feind entweder in nächster Nähe, oder wenigstens zu Lande zu erreichen ist. — 9. *πρὸς ἄνδρας οἳ — ἔχουσι κτέ.* — (14.) *πῶς χρὴ πρὸς τούτους* —; dieselbe rhetorische Wendung, in einer Frage ein Nomen mit einer Reihe von Attributen vorauszuschicken und mit dem Pron. *οὗτος* energisch zusammenzufassen, wie 3, 39, 2. — *ἑκὰς ἔχουσι* wohl mit Beziehung auf den Vorwurf der Korinther c. 69, 5., zugleich auch um den engern Gesichtskreis der

σιν ἄριστα ἐξήρτυνται, πλούτῳ τε ἰδίῳ καὶ δημοσίῳ καὶ ναυσὶ καὶ ἵπποις καὶ ὅπλοις καὶ ὄχλῳ ὅσος οὐκ ἐν ἄλλῳ ἑνί γε χωρίῳ Ἑλληνικῷ ἐστιν, ἔτι δὲ καὶ ξυμμάχους πολλοὺς φόρου ὑποτελεῖς ἔχουσι, πῶς χρὴ πρὸς τούτους ῥᾳδίως πόλεμον ἄρασθαι καὶ τίνι πιστεύσαντας ἀπαρασκεύους ἐπειχθῆναι; πότερον ταῖς ναυσίν; ἀλλ' ἥσσους ἐσμέν· 4 εἰ δὲ μελετήσομεν καὶ ἀντιπαρασκευασόμεθα, χρόνος ἐνέσται. ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ πολλῷ ἔτι πλέον τούτου ἐλλείπομεν καὶ οὔτε ἐν κοινῷ ἔχομεν οὔτε ἑτοίμως ἐκ τῶν ἰδίων φέρομεν.

„Τάχ' ἄν τις θαρσοίη ὅτι τοῖς ὅπλοις αὐτῶν καὶ 81

laked. Politik anzudeuten. — 11. *πλούτῳ τε — — ἐστιν* Apposition zu *ἅπασι*. — 12. *ὄχλος*, die Volksmenge (ähnlich 6, 17, 2.), bildet die Ergänzung zu den drei voraufgehenden Nominibus, die dadurch zu der kriegerischen Verwendung gelangen, auf die es allein hier ankommt: *ὅπλα* bezeichnet daher jede Art der Waffen zur Ausrüstung der verschiedenen Heerestheile, auch der Flotte. — 13. *ἑνί γε χωρίῳ*, wie 8, 40, 2. *μιᾷ γε πόλει* u. ähnlich 6, 20, 2. *ὡς ἐν μιᾷ νήσῳ*, mit dem stillschweigenden Gegensatz, dass wohl mehrere Staaten vereint ein Gleiches aufzubringen vermöchten. — 14. *πῶς χρὴ — — ἐπειχθῆναι*; diese Form der rhetorischen Frage (Hypophora) kommt im Th. ausser an dieser Stelle nur noch 6, 38, 5. vor: vgl. Blass, Gesch. der att. Ber. 1, 215. — *ῥᾳδίως*, leichthin, ohne gründliche Ueberlegung, *temere*: vgl. c. 73, 1. — 16. *ἐπειχθῆναι* steht hier und c. 85, 1. 3, 3, 3. intransitiv; c. 82, 5. als wahres Passiv von dem activ. *ἐπείγειν* (3, 2, 3. 4, 5, 2. 6, 100, 1. 8, 9, 1.). Die medialen Formen des Präsens und Impf. sind überall nur intransitiv: c. 93, 2. 4, 3, 1. 6, 32, 2. — *ἀλλ' ἥσσους ἐσμέν*. In der fingirten Wechselrede wird jede Erwiederung von der andern Seite, sowohl die zweifelnde Frage, wie die ablehnende Antwort mit *ἀλλά* eingeführt; wie hier so in der sehr ähnlich gebildeten Stelle 6, 38, 4. — 17. *χρόνος ἐνέσται*, „darüber wird Zeit vergehen"; eben so *χρ. ἐγγίγνεται* c. 113, 1. 4, 111, 2. — 18. *τούτου* (collectiv für *τῶν χρημάτων*, was auch zu *ἔχομεν* u. *φέρομεν* zu verstehen ist) *ἐλλείπομεν*, „wir haben daran Mangel, sind nicht genügend damit versehen": vgl. 2, 61, 4. Plat. Phaedr. p. 269 d. (Kr. liest gegen alle Hss. *τούτῳ*). — *ἑτοίμως*, nicht bereitwillig, sondern mit Leichtigkeit, nämlich von bereit daliegenden Mitteln. Was hier Arch. sagt, wiederholt Perikles c. 141, 2. von den Peloponnesiern: *οὔτε ἰδίᾳ οὔτε ἐν κοινῷ χρήματά ἐστιν αὐτοῖς*. vgl. Stahl S. 459. — 20. *φέρειν* eigentliches Wort von der Steuer: c. 19. 83, 2.

81. „und wir haben kein Mittel sie zur Nachgiebigkeit zu zwingen."

1. *τάχ' ἄν τις κτέ.* Der neue Einwand tritt wie eine neue Wendung des fingirten Gespräches, und daher ohne Uebergangspartikel auf. — *τὰ ὅπλα καὶ τὸ πλῆθος* bilden zusammen die wohlgerüstete Heeresmacht; nicht dass bei *ὅπλα* an einen Vorzug der spartanischen Waffen oder ihres Gebrauches zu

τῷ πλήθει ὑπερφέρομεν, ὥστε τὴν γῆν δηοῦν ἐπιφοιτῶν-
2 τες. τοῖς δὲ ἄλλη γῆ ἐστι πολλὴ ἧς ἄρχουσι, καὶ ἐκ θα-
3 λάσσης ὧν δέονται ἐπάξονται. εἰ δ' αὖ τοὺς ξυμμάχους
ἀφιστάναι πειρασόμεθα, δεήσει καὶ τούτοις ναυσὶ βοηθεῖν, 5
τὸ πλέον οὖσι νησιώταις. τίς οὖν ἔσται ἡμῶν ὁ πόλεμος;
4 εἰ μὴ γὰρ ἢ ναυσὶ κρατήσομεν ἢ τὰς προσόδους ἀφαιρή-
σομεν ἀφ' ὧν τὸ ναυτικὸν τρέφουσι, βλαψόμεθα τὰ πλέω.
5 κἂν τούτῳ οὐδὲ καταλύεσθαι ἔτι καλόν, ἄλλως τε καὶ εἰ
6 δόξομεν ἄρξαι μᾶλλον τῆς διαφορᾶς. μὴ γὰρ δὴ ἐκείνῃ 10
γε τῇ ἐλπίδι ἐπαιρώμεθα ὡς ταχὺ παυθήσεται ὁ πόλε-
μος, ἢν τὴν γῆν αὐτῶν τέμωμεν· δέδοικα δὲ μᾶλλον μὴ
καὶ τοῖς παισὶν αὐτὸν ὑπολίπωμεν· οὕτως εἰκὸς Ἀθηναί-

denken wäre. — 2. *ὑπερφέρειν* c. gen. s. v. a. *διαφέρειν*, bei Th. nur hier: sonst Herod. 9, 96. Soph. O. R. 381. Arist. Eqq. 588. — *ἐπιφοιτῶντες*, durch wiederholte Einfälle. — 3. *τοῖς δέ* nicht zur Hervorhebung der bezeichneten Person, sondern der Artikel dient nur zur Einführung eines nachdrücklichen Gegensatzes: „allein sie haben —" u. s. w. vgl. c. 102, 2. 137, 2. 2, 40, 4. Herod. 8, 70. — 4. *ἐπάγεσθαι*, aus fremdem Lande u. für den Nothfall zuführen: 6, 99, 4. *σῖτος ἐπακτός* 6, 20, 4. — *αὖ* führt den neuen Fall ein. — 5. *καὶ τούτοις v. βοηθεῖν*, wie man den Athenern selbst nur zur See wirksam schaden könnte. — 6. *τὸ πλέον* c. 49, 2. 3. — 7. *ἀφαιρεῖν τι* regelmässig ohne weitre Personalbestimmung 5, 23, 6. 29, 2.; mit dem Genetiv dessen, dem etwas entzogen wird c. 134, 2. 3, 31, 1. 7, 13, 1. — 8. *τὰ πλέω* u. ähnliche Adjj. im neutr. plur. wie *πολλά*, *μεγάλα*, *πλεῖστα* u. *τὰ πλεῖστα* vorzugsweise bei *βλάπτειν* (*βλαψόμεθα* passiv.) 1, 68, 2. 3, 45, 5. 61, 2. 85, 2. 4, 41, 2. 46, 1. 64, 1. 6, 14, 1. 33, 4. 64, 1. 7, 27, 4. 40, 5. 68, 5. 8, 60, 1. — 9. *κἂν τούτῳ*, „und ist es erst so weit gekommen", dass wir nämlich im Nachtheil sind. *ἐν τούτῳ* (vgl. c. 37, 4.) hier nicht zeitlich, sondern dem relativen *ἐν ᾧ* (vgl. zu c. 39, 3. 42, 2. 2, 35, 2. 6, 55, 3.) entsprechend, bezeichnet die Lage der Dinge. — *καταλύεσθαι* (seltner *καταλύειν* 5, 23, 1. 8, 58, 7.) intrans. sich vergleichen (fast s. v. a. *καταλύειν τὸν πόλεμον* c. 24, 6. 2, 29, 5. 95, 2. 4, 108, 8. 5, 47, 3.). vgl. 4, 18, 4. 5, 15, 2. 17, 2. 6, 13, 2. — *καλόν*, mit unsrer Ehre verträglich. — 10. *μᾶλλον* in unmittelbarem Anschluss an *ἄρξαι* zu verstehen: *ἢ ἀμύνασθαι*. Kr. versteht: mehr als die Athener. — *ἐκείνῃ τῇ ἐλπίδι*, die doch in Sparta die vorherrschende blieb. vgl. 5, 14, 3. — 12. *τέμωμεν*: mit Recht hat St. diese Form, welche die attische Prosa allein kennt, statt *τάμωμεν* der Hss. hergestellt: vgl. Cobet Mnemos. 11, 369. Kr. Gr. § 31, 13, 3. — 13. *εἰκὸς — δουλεῦσαι — καταπλαγῆναι*. So nimmt *εἰκός* regelmässig den infin. aor. (nie fut.) zu sich, wo die Wahrscheinlichkeit des Eintretens einer zukünftigen Handlung ausgedrückt werden soll: vgl. c. 121, 2. 2, 11, 8. 73, 1. 3, 10, 6. 40, 5. 4, 60, 2. 85, 7. 5, 109. 6, 11, 3. 36, 4. 7, 81, 2. (3, 13, 4. verlangte die Dauer des Verhältnisses den inf. pr. *ἔχειν*). Herbst

ους φρονήματι μήτε τῇ γῇ δουλεῦσαι μήτε ὥσπερ ἀπεί-
ρους καταπλαγῆναι τῷ πολέμῳ.

„Οὐ μὴν οὐδὲ ἀναισθήτως αὐτοὺς κελεύω τούς τε 82
ξυμμάχους ἡμῶν ἐᾶν βλάπτειν καὶ ἐπιβουλεύοντας μὴ
καταφωρᾶν, ἀλλὰ ὅπλα μὲν μήπω κινεῖν, πέμπειν δὲ καὶ
αἰτιᾶσθαι μήτε πόλεμον ἄγαν δηλοῦντας μήθ' ὡς ἐπιτρέ-
ψομεν, κἂν τούτῳ καὶ τὰ ἡμέτερα αὐτῶν ἐξαρτύεσθαι,
ξυμμάχων τε προσαγωγῇ καὶ Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων, εἴ
ποθέν τινα ἢ ναυτικοῦ ἢ χρημάτων δύναμιν προσληψό-
μεθα (ἀνεπίφθονον δέ, ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθη-
ναίων ἐπιβουλευόμεθα, μὴ Ἕλληνας μόνον, ἀλλὰ καὶ βαρ-
βάρους προσλαβόντας διασωθῆναι), καὶ τὰ αὐτῶν ἅμα

zu Cobet p. 16. — 14. *φρόνημα* im Th. stets: Selbstgefühl, Stolz: 2, 43, 6. 61, 3. 62, 3. 3, 45, 4. 4, 80, 3. 5, 40, 3. 43, 2. 6, 18, 4. (im Herod. nur Gesinnung, Sinnesart). — *δουλεύειν τινί* nur hier in metaphorischer Bedeutung: wovon abhängig sein.

82. „Mögen wir daher noch einige Jahre auf unsre Rüstungen verwenden, und, wenn jene dann auch den billigen Forderungen nicht Gehör geben, mit verstärkten Kräften den Krieg unternehmen";

1. *οὐ μὴν οὐδέ* zu c. 3, 3. — *ἀναισθήτως*, mit Gleichgültigkeit: c. 69, 3. sowohl zu *ἐᾶν βλάπτειν*, wie zu *μὴ καταφωρᾶν* gehörig; eben so ist das Object zu beiden, *αὐτούς*, vorangestellt. *τέ* — *καί* aber verbindet die ganzen Satzglieder, so dass *τέ* keine nähere Beziehung zu *τοὺς ξυμμ.* hat: zu c. 77, 6. — 2. *μὴ καταφωρᾶν* wie zu einem Begriff verbunden (ein kräftigeres *περιορᾶν*) und als solches, wie *ἐᾶν*, von *οὐδὲ κελεύω* abhängig. — 4. *αἰτιᾶσθαι* absolut: Vorwürfe machen. c. 140, 2. 7, 14, 4. — *δηλοῦντας* zu *πόλεμον* in drohendem Sinne, zu *ὡς ἐπιτρέψομεν* (vgl. zu c. 71, 1.) einfach: zu erkennen geben. — 5. *ἐν τούτῳ*, hier zeitlich: *interim*. — *καὶ τὰ ἡμέτερα αὐτῶν*, nicht bloss Klage führen gegen Andre. *τὰ ἡμ. αὐτ.* in umfassendem Sinne: unsre ganze Macht, welche sowohl auf den Bundesgenossen, wie auf den eignen Hülfsquellen beruht. *ξυμμ. τε προσαγωγῇ* steht nämlich dem Gedanken nach gegenüber dem *καὶ τὰ αὐτῶν ἐκποριζώμεθα* l. 10. — *ἐξαρτύεσθαι*, *ξυμμάχων τε προσαγωγῇ κτέ.* Durch die nach *ἐξαρτύεσθαι* aufgenommene Interpunction und die Schreibung *τὰ αὐτῶν* st. *τὰ αὐτῶν* l. 10. (vgl. Hünnekes a. a. O. S. 5.) tritt *καὶ τὰ ἡμ. αὐτῶν* in den richtigen Gegensatz zu *τὰ αὐτῶν* d. i. *τῶν ξυμμάχων*. Nur ist in Folge des parenthetischen Zwischensatzes st. eines noch von *κελεύω* abhängigen Inf. *ἐκπορίζεσθαι* der selbständige Conj. *ἐκποριζώμεθα* eingetreten. — 8. *ἀνεπίφθονον* zu c. 75, 5. — 9. *ἐπιβουλευόμεθα* statt des zu erwartenden *ἐπιβουλεύονται* zu dem eingeschobenen *ὥσπερ ἡμεῖς* construirt: ähnlich 3, 67, 7; und demgemäss ist auch l. 10. *ἡμᾶς* zu *προσλαβ. διασωθῆναι* zu verstehen. Die Hauptbedeutung ruht auf dem Partic. *προσλαβόντας*, worin allein das *ἐπίφθονον* gefunden werden könnte: vgl. c. 23, 6. 2, 61, 1. —

2 ἐκποριζώμεθα. καὶ ἢν μὲν ἐσακούσωσί τι πρεσβευομένων
ἡμῶν, ταῦτα ἄριστα· ἢν δὲ μή, διελθόντων ἐτῶν καὶ δύο
καὶ τριῶν ἄμεινον ἤδη, ἢν δοκῇ, πεφραγμένοι ἴμεν ἐπ᾽
3 αὐτούς. καὶ ἴσως ὁρῶντες ἡμῶν ἤδη τήν τε παρασκευὴν
καὶ τοὺς λόγους αὐτῇ ὁμοῖα ὑποσημαίνοντας μᾶλλον ἂν 15
εἴκοιεν, καὶ γῆν ἔτι ἄτμητον ἔχοντες καὶ περὶ παρόντων
4 ἀγαθῶν καὶ οὔπω ἐφθαρμένων βουλευόμενοι. μὴ γὰρ
ἄλλο τι νομίσητε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὅμηρον ἔχειν καὶ οὐχ
ἧσσον ὅσῳ ἄμεινον ἐξείργασται· ἧς φείδεσθαι χρὴ ὡς
ἐπὶ πλεῖστον, καὶ μὴ ἐς ἀπόνοιαν καταστήσαντας αὐτοὺς 20

11. *ἐκπορίζεσθαι*, mit Bemühen hervorziehen und nutzbar machen. c. 125, 2. 6, 83, 2. — *ἐσακούειν*, Gehör geben, Folge leisten, c. 126, 1. 3, 4, 1. 4, 110, 1. 5, 17, 2. 45, 4. 50, 1. 8, 31, 3.; mit dem Genet. der Person nur 5, 22, 2. *ἐσακούσωσι* (conj. aor. dem lat. fut. ex. entsprechend) ist mit der Mehrzahl der bessern Hss. dem Praes. *ἐσακούωσι* vorzuziehn. Auch c. 126, 1., worauf St. hinweist, hat Vat. *ἀκούσωσι* (mit ausgelassenem *ἐς*—). — 12. *διελθ. ἐτ. καὶ δύο καὶ τριῶν*: das erste *καί* sogar, das zweite die Wahl lassend, wo wir oder setzen: für dieses vgl. Xen. Anab. 4, 4, 4. *ἀμάξας τέτταρας καὶ πέντε*. 4, 7, 10., für das erstere 5, 10, 9. *καὶ δὶς ἢ τρὶς προσβαλόντα*, für beides Plat. Phaed. p. 63 e. *καὶ δὶς καὶ τρὶς πίνειν*. — 14. *καὶ ἴσως* führt bedeutsam die wahrscheinliche Folge des ernsten Auftretens der Lakk. ein, wozu auch das *ἤδη* bei *ὁρῶντες* wirksam hinzutritt: „und wenn sie dann von unsrer Seite die Rüstungen sehen." *ἴσως* gehört zwar zu *μᾶλλον ἂν εἴκοιεν*, weist aber von vorn herein auf den zu erwartenden Erfolg hin. — *ἡμῶν* in freierer, als bloss possessiver Verbindung (auch zu *ὁρῶντες* gehörig) vorangestellt. vergl. zu c. 30, 3. 71, 4. — 15. *τοὺς λόγους* — *ὑποσημ.* gegenüber dem obigen *μὴ πόλεμον ἄγαν δηλοῦντας*. Nach geschehener Rüstung ist kein Grund mehr zu vorsichtiger Zurückhaltung. — *ὑποσημαίνειν* noch 6, 32, 1., in der Bedeutung kaum vom Simpl. verschieden. *αὐτῇ ὁμοῖα*, dem entsprechend, im Einklang damit; so umgekehrt 2, 72, 1. *ἦν ποιῆτε ὁμοῖα τοῖς λόγοις*. 7, 61, 2. — 18. *μὴ — νομίσητε — ἔχειν*. Der infin. praes. nach *νομίζειν* öfters auch die Zukunft umfassend: es handelt sich hier von einer künftigen Besetzung. (Stahl Qu. gr. p. 8. verwirft diese Erklärung, weil das attiche Land den Lakedd. auch vor der Besetzung ein Unterpfand biete; aber immer doch nur mit der Aussicht es besetzen zu können). vgl. c. 93, 3. 127, 1. 2, 84, 2. 4, 127, 1. — *ὅμηρον* (*ἐνέχυρον τὸ ὑπὲρ εἰρήνης παρεχόμενον* Schol.) als neutrales Substantiv zu nehmen, wie es bei Spätern öfter vorkommt. Polyb. 3, 52, 5. Diod. 2 p. 335. Plut. Mor. 1 p. 205. Anders freilich bei Plat. Theaet. p. 202 e. *ὥσπερ ὁμήρους ἔχομεν τοῦ λόγου τὰ παραδείγματα*. — *οὐχ ἧσσον*. vgl. zu c. 8, 1. — 19. *ἧς* mit der nachdrücklichen Hervorhebung von c. 68, 3. 74, 2. ein solches aber —. — 20 *ὡς ἐπὶ πλεῖστον* (über die Stellung zu c. 33, 1.) zeitlich zu nehmen: so lange als möglich: vgl. c. 2, 5. 6, 3. 18, 1. — *ἐς ἀπόνοιαν καθιστάναι*, wie 7, 67, 4. *καθεστηκέναι*. —

ἀληπτοτέρους ἔχειν. εἰ γὰρ ἀπαράσκευοι τοῖς τῶν ξυμ- 5
μάχων ἐγκλήμασιν ἐπειχθέντες τεμοῦμεν αὐτήν, ὁρᾶτε
ὅπως μὴ αἴσχιον καὶ ἀπορώτερον τῇ Πελοποννήσῳ πρά-
ξομεν. ἐγκλήματα μὲν γὰρ καὶ πόλεων καὶ ἰδιωτῶν οἷόν 6
τε καταλῦσαι· πόλεμον δὲ ξύμπαντας ἀραμένους ἕνεκα
τῶν ἰδίων, ὃν οὐχ ὑπάρχει εἰδέναι καθ' ὅ τι χωρήσει,
οὐ ῥᾴδιον εὐπρεπῶς θέσθαι.

„Καὶ ἀνανδρία μηδενὶ πολλοὺς μιᾷ πόλει μὴ ταχὺ 83
ἐπελθεῖν δοκείτω εἶναι. εἰσὶ γὰρ καὶ ἐκείνοις οὐκ ἐλάσσους 2
χρήματα φέροντες ξύμμαχοι, καὶ ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων

21. *ἀληπτοτέρους* vgl. c. 37, 5. — 22. *ἐπειχθέντες* passiv. vgl. zu c. 80. 3. auch im Homer *Λ* 156. *Φ* 362. *ν*, 115. *ο*, 296. — 23. *ὅπως μὴ αἴσχιον — — πράξομεν* (über die Form zu c. 19.). Kr. dass wir nicht ein schmachvolleres und nothreicheres Schicksal für den Peloponnes herbeiführen; wobei *πράσσειν* transitiv u. *αἴσχιον κ. ἀπορ.* als Adjective gefasst sind (und so auch Böhme). Allein der Gebrauch des Th. (6, 13, 2. 75, 3. 7, 67, 4. 71, 1. 8, 95, 6.) verlangt auch hier die intransitive Bedeutung von *πράσσειν*, über welche der Dativ *τῇ Πελοπ.* nicht irre machen darf: er ist im Gegensatz zu Attika, auf dessen Verwüstung es abgesehen ist, noch ausdrücklich hinzugefügt: „dass es uns mit dem Peloponnes selbst nur nicht schimpflicher und hülfloser ergehe"; *ἀπορώτερον*: denn nicht, wie die Athener *ἐκ θαλάττης ὠν δίονται ἐπίξονται* (c. 81, 2.). Zu den Comparativen verstehe ich mit Kr. als die Athener, nicht mit Bonitz (S. 29) als jetzt. Auch für jenes nach unserer Auffassung des *αἴσχιον — πράξομεν* einzig mögliche Verständniss passt die Warnung vor einem leichtsinnig unternommenen Kriege wegen der unabsehbaren Folgen sehr gut. — 25. *πόλ. ξύμπ. ἀραμ. ἕνεκα τῶν ἰδίων*: Alle, doch nicht um gemeinsamer, sondern um besonderer Interessen (namentlich die Korinther und Megarer) willen den Krieg beginnen: ähnlich Dem. 5, 19. *φοβοῦμαι μὴ πάντες περὶ τῶν ἰδίων ἕκαστος ὀργιζόμενος κοινὸν ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον.* — 26. *ὃν — — χωρήσει* (nur hier u. Her. 8, 68. die active Futurform des Simplex; von Compp. öfter) proleptisch, wie c. 61, 1. 67, 1. 72, 1. 78, 1. — 27. *θέσθαι πόλεμον* gegenüber dem *ἐγκλήματα καταλῦσαι*, den Krieg beilegen. 31, 3. 8, 84, 5. Vgl. zu c. 25, 1.

83. „vor Allem aber auf die nöthigen Geldmittel Bedacht nehmen."

1. *μὴ ταχύ*. Die Negation zum ganzen Satz gehörig tritt näher zu dem wichtigsten Begriff hinzu. *ταχύ* 10 mal Adverb. bei Th., nur einmal (c. 72, 1.) dafür *ταχέως*, häufiger Umschreibungen wie *διὰ ταχέων* und mit dem Subst. *διὰ ταχους*, *ἐν τάχει* u. *κατὰ τάχος*. — 2. *ἐπελθεῖν* öfters absolut; mit d. Dativ auch c. 137, 4. 2, 11, 5. 3, 11, 3. 56, 4. 4, 1, 2. 33, 1. 44, 3. 61, 3. 6, 34, 8. 68, 4. 92, 2. 7, 55, 2; mit dem Acc. nur 2, 39, 2; mit *πρός* c. 69, 2. 86, 5. u. auch wohl 2, 65, 11 u. 6, 31, 6. — 3. *χρήματα φέροντες* zur Auszeichnung vorangestellt s. v. a. *καὶ ταῦτα χρ. φέρ.*, dergleichen Sparta sich nicht rühmen konnte. — *ὅπλων, δαπά-*

τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης, δι' ἣν τὰ ὅπλα ὠφελεῖ, ἄλλως
3 τε καὶ ἠπειρώταις πρὸς θαλασσίους. πορισώμεθα οὖν 5
πρῶτον αὐτήν, καὶ μὴ τοῖς τῶν ξυμμάχων λόγοις πρότε-
ρον ἐπαιρώμεθα, οἵπερ δὲ καὶ τῶν ἀποβαινόντων τὸ πλέ-
ον ἐπ' ἀμφότερα τῆς αἰτίας ἕξομεν, οὗτοι καὶ καθ' ἡσυ-
χίαν τι αὐτῶν προϊδωμεν.

84 „Καὶ τὸ βραδὺ καὶ μέλλον, ὃ μέμφονται μάλιστα
ἡμῶν, μὴ αἰσχύνεσθε· σπεύδοντές τε γὰρ σχολαίτερον ἂν
παύσαισθε διὰ τὸ ἀπαράσκευοι ἐγχειρεῖν, καὶ ἅμα ἐλευ-

νης prägnante Genetive zu εἶναι, abhängig sein von: vgl. c. 142, 9. — 4. ἀλλά wirkt wie ἤ, da in der Form οὐ — τὸ πλέον der Comparativ fast ganz seine Wirkung verliert: 2, 43, 2. — δι' ἣν, „vermöge deren nur die Waffen ihre Wirkung thun können", da nur durch Geldmittel die Heere ins Feld gestellt werden können: eben so διά c. acc. c. 39, 8. 3, 13, 5. 7, 68, 3. — ἄλλως τε καί sehr selten mit dem Nomen ohne Partic. Plat. Crit. p. 50 b. Symp. p. 173 d. Der Dativ ἠπειρώταις in freier Beziehung zu ἔστιν, für eine Landmacht. — 6. αὐτήν, τὴν δαπάνην, mit demselben Nachdruck am Schlusse wie ἣν zu Anfang wirken würde. — 7. ἐπαίρεσθαι passivisch „sich antreiben, verleiten lassen": c. 42, 2. 81, 6. 84, 2. 120, 3. 3, 38, 2. 45, 1. 4, 108, 3. 121. 7, 13, 2. Dagegen intransitiv „worauf stolz sein": c. 25, 4. 4, 18, 4. 6, 11, 6. — οἵπερ δὲ καί. Das verbindende καί, das nach der zeitlichen Folge erst dem Demonstrativsatze angehört, wird öfter in lebhafter Prolepsis schon in den Relativsatz aufgenommen; vgl. zu c. 74, 4. An u. St. ist es des Nachdrucks wegen auch an der zweiten Stelle wiederholt. — τῶν ἀποβαινόντων von τῆς αἰτίας (Verantwortung) und dies von τὸ πλέον abhängig: über die Stellung zu c. 25, 4. — 8. ἐπ' ἀμφότερα zu τῶν ἀποβαινόντων, zum Guten oder zum Schlimmen. vgl. 2, 11, 9. 4, 17, 4. — οὗτοι den voraufgehenden Relativsatz zusammenfassend: zu c. 33, 2. — 9. τι αὐτῶν, τῶν ἀποβαινόντων nämlich: eine Litotes, in welcher das scheinbar geringe τι (zu c. 34, 3.) doch ein Ansehnliches bedeutet: „mögen wir auch einigermaassen die Folgen vorher bedenken."

84. „Die Bedächtigkeit, die man uns zum Vorwurf macht, ist uns bisher heilsam gewesen: wir werden ihr auch ferner treu bleiben, und am sichersten gehen, wenn wir unsere Gegner nicht zu gering anschlagen."

1. τὸ βραδὺ καὶ μέλλον: zu c. 36, 1. — μέμφονται, vgl. c. 69, 4. 70, 2. 4, 71, 4. — 2. ἡμῶν. Der Gen. ist von dem in ὅ enthaltenen Nomen abhängig: an uns: vgl. 3, 37, 4. — σπεύδοντές τε γάρ — καὶ ἅμα — — νεμόμεθα gehören eng zusammen und enthalten den zwiefachen Grund wesshalb die Lak. sich des μέλλον nicht schämen sollen: 1) weil das Gegentheil in unabsehbare Verwicklungen führt; 2) weil sie ihm ihre ungestörte (διὰ παντός zu c. 38, 1.) Freiheit und ihren guten Ruf verdanken. Daran schliesst sich aber mit καὶ δύναται die neue Betrachtung, dass diese geschmähte Langsamkeit im Grunde nichts anders als bedächtige Besonnenheit ist: und diese wird durch

θέραν καὶ εὐδοξοτάτην πόλιν διὰ παντὸς νεμόμεθα. καὶ 2
δύναται μάλιστα σωφροσύνη ἔμφρων τοῦτ' εἶναι· μόνοι
γὰρ δι' αὐτὸ εὐπραγίαις τε οὐκ ἐξυβρίζομεν καὶ ξυμφο-
ραῖς ἧσσον ἑτέρων εἴκομεν, τῶν τε ξὺν ἐπαίνῳ ἐξοτρυ-
νόντων ἡμᾶς ἐπὶ τὰ δεινὰ παρὰ τὸ δοκοῦν ἡμῖν οὐκ
ἐπαιρόμεθα ἡδονῇ, καὶ ἤν τις ἄρα ξὺν κατηγορίᾳ παρ-
οξύνῃ, οὐδὲν μᾶλλον ἀχθεσθέντες ἀνεπείσθημεν. πολε- 3
μικοί τε καὶ εὔβουλοι διὰ τὸ εὔκοσμον γιγνόμεθα, τὸ μὲν

die in zwei gegenübergestellten Zügen ausgeführte Charakteristik bewiesen: dass sie sich weder durch das Glück zum Uebermuth, noch durch das Unglück zum Kleinmuth, weder durch Lob zu unüberlegten Wagnissen, noch durch Tadel zu thörichten Unternehmungen verleiten lassen. Nach dieser Auffassung ist die Interpunction geändert, nach *αἰσχύνεσθε* Kolon, nach *ἐγχειρεῖν* nur Komma, nach *νεμόμεθα* Punkt und nach *εἶναι* Kolon gesetzt. — 5. *καὶ δύναται μάλιστα — — εἶναι. δύνασθαι*, eine Bedeutung haben sowohl im sprachlichen, wie im sachlichen Sinne, wie c. 141, 1. 3. 46, 2. 4, 25, 1. 6, 36, 2. 40, 2, und mit derselben Construction wie a. u. St. 7, 58, 3. *δύναται τὸ νεοδαμῶδες ἐλεύθερον ἤδη εἶναι.* — *μάλιστα*, wie bei ungefähren Zahlangaben (zu c. 13, 3.), das Resultat genauer Ueberlegung: hier im Grunde, eigentlich. Der Sinn ist daher: „und sieht man genauer zu, so findet sich (*δύναται*, es kommt darauf hinaus), dass dies bedächtige Wesen (*τοῦτο* mit Bezug auf *τὸ βραδὺ καὶ μέλλον*) die wahre, sich ihrer selbst bewusste (*ἔμφρων* im Th. nur hier, und meist dichterisch Aesch. Prom. 848. Soph. Aj. 306. Antig. 1237. Pind. Ol. 9, 80.) Besonnenheit ist." Der Beweis aber liegt darin, dass die folgenden Aeusserungen der *σωφροσύνη* (der Mässigung und Besonnenheit: denn so sind die vier folgenden Verfahrungsweisen anzusehen), *δι' αὐτό*, nämlich *διὰ τὸ βραδὺ καὶ μέλλον* geschehen, insofern sie alle die Anwendung einer längern Ueberlegung voraussetzen. — 7. *ἧσσον ἑτέρων* wie 6, 9, 2. s. v. a. *ἥκιστα*; ebenso *μᾶλλον ἑτέρων* od. *ἑτέρου*. c. 85, 2. 138, 12. 2, 15, 1. 60, 7. 4, 3, 3. 6, 16, 1. 7, 29, 5. s. v. a. *μάλιστα*, indem *ἕτεροι* alle andern umfasst. — *τῶν — ἐξοτρυνόντων* abhängig von *ἡδονῇ*: „wir lassen uns nicht durch das Wohlgefallen, Behagen an diesen Leuten d. h. an ihrem Lobe verleiten." *ἡδονή* vorzugsweise ein unkräftiges sich behagen lassen an etwas: 2, 37, 2. 3, 38, 7. 40, 2. — 8. *παρὰ τὸ δοκοῦν ἡμῖν*, gegen unser eignes Urtheil: vgl. 3, 38, 2. — 9. *καὶ ἤν τις* mit Bezug auf c. 69 u. 71, 3. und um dieser bestimmteren Beziehung willen ist auch im Nachsatz der empirische Aorist *ἀνεπείσθημεν* eingetreten, der mit diesem einen Falle zugleich die andern mit umfasst. — *ξὺν κατηγορίᾳ* vgl. c. 69, 6. — 10. *οὐδὲν μᾶλλον ἀχθεσθέντες*, eben so wenig aus Unwillen über die Vorwürfe; im Gegensatz zu *ἡδονῇ*. — *ἀνα-πείθειν* stärker als das Simplex, insofern es ein Aufrütteln, Abbringen von dem bisherigen Verhalten andeutet: c. 126, 5. 2, 14, 1. 3, 70, 6. 8, 52, 1. — 11. *τὲ καί* nicht correlativ; sondern *τέ* mit der abschliessenden Wirkung: und so —. *πολεμικοί* u. *εὔβουλοι* sind die so eben in ihrer Ausübung dargelegten Eigenschaften, die auf das *εὔκοσμον* (wie *ἔμφρων* ein für dieses specifi-

ὅτι αἰδὼς σωφροσύνης πλεῖστον μετέχει, αἰσχύνης δὲ εὐψυχία, εὔβουλοι δὲ ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι καὶ ξὺν χαλεπότητι σωφρονέστερον ἢ ὥστε αὐτῶν ἀνηκουστεῖν, καὶ μὴ τὰ ἀχρεῖα ξυνετοὶ ὄντες τὰς τῶν πολεμίων παρασκευὰς λόγῳ καλῶς μεμφόμενοι ἀνομοίως ἔργῳ ἐπεξιέναι, νομίζειν δὲ τάς τε διανοίας τῶν πέλας παραπλησίους εἶναι καὶ τὰς προσπιπ-

sche Verhalten eigens gewähltes Wort), die auf Bedachtsamkeit ruhende *σωφροσύνη* zurückgeführt werden. — *τὸ μέν, πολεμικοί*: die Zurückführung geschieht in dem umgekehrten Gange von der Quelle aus, der *σωφροσύνη* (die mit dem *εὔκοσμον* gleichgesetzt ist), aus welcher die *αἰδώς* (nur hier im Th. gleich *αἰσχύνη*, Ehrgefühl) fliesst (eigentlich: woran sie einen bedeutenden Antheil hat), und aus dieser die *εὐψυχία*, der tapfere Muth (c. 121, 4. 2, 87, 4. 6, 72, 2. und *τὸ εὔψυχον* 2, 39, 1. 4, 126, 6. Aesch. Pers. 326. Eurip. Med. 402. Plat. legg. 7 p. 795 d. Tim. p. 25 b. sonst selten), der dann aber die selbstverständliche Grundlage des *πολεμικόν* ist. — 13. Das *εὔβουλοι* aber, das rechte Maass der Einsicht und der daraus hervorgehenden Entschliessungen wird durch das Part. *παιδευόμενοι* mit seiner dreifachen Ausführung (durch 2 Adverbia und die Infinitive *μὴ — ἐπιξιέναι νομίζειν δέ*) als Ergebniss der *σωφροσύνη* in der Weise nachgewiesen, dass die Gewöhnung an Unterordnung unter das Gesetz, auch in harten Prüfungen, und an kräftiges Handeln, statt des müssigen Redens, besonders durch sie gefördert werde. — *ἀμαθέστερον* (ironische Einräumung, doch auch zugleich Erläuterung der c. 68, 1. ihnen vorgeworfenen *ἀμαθία*) *τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας* (Stellung wie c. 32, 2.) d. i. *ἢ ὥστε ὑπερορᾶν τοὺς νόμους*; dies für die theoretische Seite: „nicht so hochgebildet, dass wir uns klüger dünkten als die Gesetze“ (vgl. Eurip. Or. 417); *σωφρονέστερον ἢ ὥστε αὐτ. ἀνηκ.* für die praktische: „nicht so übermüthig, dass wir ihnen den Gehorsam versagen sollten.“ Die Construction wie 8, 46, 5. — 14. *ξὺν χαλεπ.* zu dem wiederholt zu verstehenden *παιδευόμενοι*, in strenger Zucht. — 15. *καὶ μὴ — — ἐπεξιέναι, νομίζειν δέ* noch abhängig von *παιδευόμενοι*: „und indem wir dazu gezogen werden, dass wir nicht mit schönen Reden Andre tadeln, aber selbst nicht entsprechend (*ἀνομοίως* vgl. c. 82, 3.) handeln, sondern überzeugt sind“ u. s. w. — *τὰ ἀχρεῖα*, die unnöthigen Dinge, im Munde des Lakedämoniers vor Allem die Kunst der Rede. Vgl. die treffende Beurtheilung der Rede des Archidamus bei Grote hist. of Gr. ch. 48. Not. — *ξυν. ἄγ. ὄντες* als Mittel dem Part. *καλῶς μεμφόμενοι* subordinirt: vgl. c. 31, 1. 67, 2. 75, 4. — 17. *ἐπεξιέναι* absolut: darauf losgehen, wie c. 120, 5. 5, 9, 10, wie hier mit *ἔργῳ* verbunden. — *διάνοιαι* im Plur. (wie c. 144, 1. 3, 82, 3. u. 6, 11, 6.) die Pläne und Anschläge, die Resultate der *διάνοια* (c. 138, 1. 6, 15, 4.). — 18. *παραπλησίους* (nur hier gen. comm.), *ταῖς ἡμετέραις* sc., so dass wir sie nie gering schätzen dürfen. — *καὶ τὰς προσπιπτούσας — διαιρετάς* mit Bezug auf c. 69, 5: *βούλεσθε — ἐς τύχας — καταστῆναι*: „weit entfernt uns blinden Wechselfällen Preis zu geben, sind wir zu der Ueberzeugung erzogen, dass die

τούσας τύχας οὐ λόγῳ διαιρετάς· ἀεὶ δὲ ὡς πρὸς εὖ 4
βουλευομένους τοὺς ἐναντίους ἔργῳ παρασκευαζώμεθα· καὶ οὐκ ἐξ ἐκείνων ὡς ἁμαρτησομένων ἔχειν δεῖ τὰς ἐλπίδας, ἀλλ' ὡς ἡμῶν αὐτῶν ἀσφαλῶς προνοουμένων, πολύ τε διαφέρειν οὐ δεῖ νομίζειν ἄνθρωπον ἀνθρώπου, κράτιστον δὲ εἶναι ὅστις ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις παιδεύεται.

„Ταύτας οὖν ἃς οἱ πατέρες τε ἡμῖν παρέδοσαν με- 85
λέτας καὶ αὐτοὶ διὰ παντὸς ὠφελούμενοι ἔχομεν μὴ παρῶμεν, μηδ' ἐπειχθέντες ἐν βραχεῖ μορίῳ ἡμέρας περὶ πολλῶν σωμάτων καὶ χρημάτων καὶ πόλεων καὶ δόξης βουλεύσωμεν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν. ἔξεστι δ' ἡμῖν μᾶλλον 2

Schicksalsfügungen sich nicht durch Reden (d. h. also vor ihrem Eintreten) aus einander legen und bestimmen lassen"; woran sich dann die Aufforderung schliesst: „lasst uns aber stets auch bei unseren Feinden kluge Rathschläge voraussetzen und uns durch die That gegen sie rüsten, nicht aber auf ihre Fehler unsere Hoffnungen bauen; denn das hiesse zufällige Umstände mit Bestimmtheit annehmen." S. d. krit. Bem. — 19. *ὡς πρὸς εὖ βουλ.—τοὺς ἐν.* ohne Wiederholung der Präposition; zu c. 21, 1. 28, 2. 69, 6. und unten zu c. 91, 4. 6, 50, 4. — 20. *παρασκευαζώμεθα.* Der Conj., den die meisten und besten Hss. st. des Indic. geben, führt passend nach der Darlegung der Grundsätze spartanischer Denkweise die Anwendung derselben in Form der Aufforderung ein, womit auch der Fortgang durch das zweimalige *δεῖ*, welches nicht durch stärkere Interpunction zu trennen ist, wohl übereinstimmt. — 22. *πολύ τε διαφέρειν κτέ.* weist die allzuscharfe Distinction der verschiedenen Stammescharaktere, wie die Korinther sie c. 69 ausgeführt hatten, und namentlich ihre verkehrte Anwendung zurück. — 24. *ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις.* Es ist hiermit, wie das Folgende zeigt (*ταύτας — μελέτας*) die Eigenthümlichkeit der spartanischen Erziehung bezeichnet, und zwar besonders insofern sie durch strenge Vorschrift den Eigenwillen beugt, wie das auch oben durch *ξὺν χαλεπότητι σωφρονέστερον κτέ.* ausgesprochen war: eigentlich: „wer in der den strengsten Zwang übenden Weise, so dass seinem Willen keine Wahl gelassen bleibt, erzogen wird", d. h. unter den unerbittlichsten Vorschriften und Forderungen. Verwandt ist der Ausdruck 2, 64, 2. *φέρειν χρὴ τὰ δαιμόνια ἀναγκαίως* d. h. mit Ergebung in das Unabänderliche. Vgl. d. krit. Bem.

85. „Sucht daher zuerst auf friedlichem Wege von den Athenern Abstellung der Beschwerden zu erlangen: unterlasst aber desshalb nicht euch zum Kriege zu rüsten."

1. *ταύτας — — μελέτας*: indem das Subst. *μελέτας* sich zwischen die beiden Relativbestimmungen stellt, bleibt für den Artikel, der nach *ταύτας* erforderlich wäre, keine Stelle. — 3. *ἐπειχθέντες* zu c. 80, 3. „mit Uebereilung." — 4. *σώματα*, das Leben der Einzelnen, den *χρήματα* gegenüber, wie c. 141, 5. 2, 53, 2. — 5. *βουλεύειν* im Th. meistens dem *βουλεύεσθαι* gleich, im Präs. sich berathen, im Aorist sich entschliessen

ἑτέρων διὰ ἰσχύν. καὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους πέμπετε μὲν περὶ τῆς Ποτειδαίας, πέμπετε δὲ περὶ ὧν οἱ ξύμμαχοί φασιν ἀδικεῖσθαι, ἄλλως τε καὶ ἑτοίμων ὄντων αὐτῶν δίκας δοῦναι· ἐπὶ δὲ τὸν διδόντα οὐ πρότερον νόμιμον ὡς ἐπ᾽ ἀδικοῦντα ἰέναι. παρασκευάζεσθε δὲ τὸν πόλεμον 10
ἅμα. ταῦτα γὰρ κράτιστα βουλεύσεσθε καὶ τοῖς ἐναντίοις φοβερώτατα.“

3 *Καὶ ὁ μὲν Ἀρχίδαμος τοιαῦτα εἶπε· παρελθὼν δὲ Σθενελαΐδας τελευταῖος, εἷς τῶν ἐφόρων τότε ὤν, ἔλεξε ἐν τοῖς Λακεδαιμονίοις ὧδε·* 15

86 *„Τοὺς μὲν λόγους τοὺς πολλοὺς τῶν Ἀθηναίων οὐ γιγνώσκω· ἐπαινέσαντες γὰρ πολλὰ ἑαυτοὺς οὐδαμοῦ ἀντεῖπον ὡς οὐκ ἀδικοῦσι τοὺς ἡμετέρους ξυμμάχους καὶ τὴν Πελοπόννησον· καίτοι εἰ πρὸς τοὺς Μήδους ἐγένοντο ἀγαθοὶ τότε, πρὸς δ᾽ ἡμᾶς κακοὶ νῦν, διπλασίας ζημίας* 5
2 *ἄξιοί εἰσιν, ὅτι ἀντ᾽ ἀγαθῶν κακοὶ γεγένηνται. ἡμεῖς δὲ ὁμοῖοι καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμεν, καὶ τοὺς ξυμμάχους, ἢν*

(c. 97, 1. 132, 5. 2, 6, 2. 3, 28, 1. 4, 15, 1. 41, 1. 5, 87. 6, 39, 1. 8, 53, 3.); wohl nur 3, 42, 5. entschieden: Rath ertheilen. — *μᾶλλον ἑτέρων* (zu c. 84, 2.) hier, 2, 15, 1. und 6, 16, 1. für *ἢ ἑτέροις*. — 6. *πέμπετε*. der imper. praes. wo man Aor. erwartet, entspricht dem Gebrauch des Imperf. zu c. 26, 1. Die Epanaphora wie c. 28, 2. 30, 4. 126, 12. — 9. *οὐ πρότερον, πρὶν ἂν αἱ δίκαι δικασθῶσιν*. — 10. *ἰέναι ἐπί*, im prägnanten Sinn zu c. 78, 3. — 11. *κράτιστα καὶ φοβερώτατα*, eigentlich prädicativ zu *ταῦτα*, der Wirkung nach adverbial: vgl. zu c. 43, 4. — 14. Sthenelaïdas, der nur hier auftretende Ephor, repräsentirt die aufstrebende und eifersüchtige Macht dieser Behörde gegen das conservative Königthum. — 15. *ἐν τοῖς Λακεδαιμονίοις*, in der Versammlung: Dem. 8, 27. 74. Plat. Legg. p. 886e. — Ueber den Charakter und innern Zusammenhang der Rede des Archidamus vgl. d. krit. Bem.

Rede des Ephoren Sthenelaïdas.

86. „Dem offenbaren Unrecht der Athener gegenüber sind nicht mehr Ueberlegungen und Berathungen an der Zeit: nur der Entschluss der Krieges ist Sparta's würdig und wird Athen in seine Schranken weisen.“

1. *οὐ γιγνώσκω*, ich verstehe sie nicht: c. 126, 6. 2, 40, 2. 4, 50, 2. mit affectirter Einfalt. Auch das nachgestellte *τοὺς πολλούς* deutet auf das dem Redner lästige Uebermaass hin. — 2. *ἀντεῖπον* mit folgender Negation: zu c. 77, 3. — 3. *ἀδικεῖν*, schuldig sein, zu c. 67, 1. — 4. *καίτοι*, und doch, *quamquam*: mit Zuversicht widerlegend. — *εἰ — ἐγένοντο* auf Thatsächliches bezüglich: c. 33, 2. 76, 2. — 7. *καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμεν* durch den kurzen Ausdruck eine Art Zeugma des Tempus, da zu

σωφρονῶμεν, οὐ περιοψόμεθα ἀδικουμένους οὐδὲ μελλήσομεν τιμωρεῖν, οἱ δ' οὐκέτι μέλλουσι κακῶς πάσχειν. ἄλλοις μὲν γὰρ χρήματά ἐστι πολλὰ καὶ νῆες καὶ ἵπποι, 3 ἡμῖν δὲ ξύμμαχοι ἀγαθοί, οὓς οὐ παραδοτέα τοῖς Ἀθηναίοις ἐστίν, οὐδὲ δίκαις καὶ λόγοις διακριτέα μὴ λόγῳ καὶ αὐτοὺς βλαπτομένους, ἀλλὰ τιμωρητέα ἐν τάχει καὶ παντὶ σθένει. καὶ ὡς ἡμᾶς πρέπει βουλεύεσθαι ἀδικου- 4 μένους μηδεὶς διδασκέτω, ἀλλὰ τοὺς μέλλοντας ἀδικεῖν μᾶλλον πρέπει πολὺν χρόνον βουλεύεσθαι. ψηφίζεσθε 5 οὖν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, ἀξίως τῆς Σπάρτης τὸν πόλεμον καὶ μήτε τοὺς Ἀθηναίους ἐᾶτε μείζους γίγνεσθαι, μήτε τοὺς ξυμμάχους καταπροδιδῶμεν, ἀλλὰ ξὺν τοῖς θεοῖς ἐπίωμεν πρὸς τοὺς ἀδικοῦντας."

Τοιαῦτα δὲ λέξας ἐπεψήφιζεν αὐτὸς ἔφορος ὢν ἐς 87

τότε zu ergänzen: *ἦμεν*, vgl. 3, 40, 2. 6, 60, 2. — *τοὺς ξυμμάχους*. Der mit Nachdruck vorangestellte Accus. stellt das Nomen so sehr in Evidenz (zu 32, 5. 73. 2.), dass es zu dem zweiten Gliede, das den Dativ (von *τιμωρεῖν*) erfordert, nicht wiederholt wird. — *ἦν σωφρονῶμεν* vgl. c. 40, 2. — 9. *οἱ δ'* (d. i. *οἱ ξύμμαχοι*) — *πάσχειν* dem Vorausgehenden parataktisch angeschlossen: „wir werden nicht zögern ihnen zu Hülfe zu kommen, da sie bald genug von jenen Schlimmes erfahren werden." (Ansprechend ist Hünnekes' Vorschlag: *οἵ γ' οὐκέτι μελλ. κακ. πάσχειν* in engem Anschluss an *τιμωρεῖν*). — 10. *ἄλλοις μὲν γάρ κτέ.* vornehmlich gegen c. 80, 3. 4. des Archidamus gerichtet. — 11. *παραδοτέα* und die folgenden Plurr. wie c. 72. 1. 79, 2. 88, 1. — 12. *οὐδὲ διακριτέα* zwar unter dem Einfluss des pron. rel. *οἵς*, doch ohne grammatische Verbindung: zu c. 70, 1. *διακρίνεσθαι*, streiten: 5, 79, 4. — *μὴ λόγῳ — βλαπτομένους*. *μή* für *οὐ* wegen des trotz der Beziehung auf den vorliegenden Fall generellen Charakters des Satzes. *λόγῳ* möglichst nahe gerückt an das vorangehende *λόγοις* (das schon darum nicht in *αἰτίαις* mit Campe zu verändern ist). Ueber den Accus. *καὶ αὐτοὺς βλ.* beim adj. verb. Kr. Gr. §. 56, 18, 3. vgl. 8, 65, 3., wo Acc. u. Dativ neben einander stehen. — 14. *καὶ ὡς ἡμᾶς κτέ.* gegen c. 85, 1. 2. — 19. *καταπροδ.* mit verstärkter Verschuldung verrathen: 3, 63, 3. 109, 2. 4, 10, 2. 7, 48, 4. — 20. *ἐπίωμεν πρός* wie c. 69, 2. vgl. zu c. 83, 1.

87. Die Abstimmung in der lakedämonischen Volksversammlung fällt gegen die Athener aus; der Beschluss der Bundesgenossen wird auf eine spätere Versammlung vertagt.

1. *ἐπιψηφίζειν*, zur Abstimmung bringen, in Sparta, wie in Athen: 2, 24, 1. 6, 14, 1. 8, 15, 1. Das inchoative Impf. wie c. 26, 5. 27, 1. 46, 1. *ἐς τὴν ἐκκλησίαν* nur hier, doch wohl durch die Nachbildung bei Lucian. Timon. 44 mit dem Dativ: *τῇ ἐκκλησίᾳ ἐπεψήφισε* geschützt. (Ullrich, Beitr. 1862. S. 54 fasst die Worte *ἐς τὴν ἐκκλ. τῶν Λακεδ.* als bestimmenden Zu-

2 τὴν ἐκκλησίαν τῶν Λακεδαιμονίων. ὁ δέ (κρίνουσι γὰρ
βοῇ καὶ οὐ ψήφῳ) οὐκ ἔφη διαγιγνώσκειν τὴν βοὴν ὁπο-
τέρα μείζων, ἀλλὰ βουλόμενος αὐτοὺς φανερῶς ἀποδει-
κνυμένους τὴν γνώμην ἐς τὸ πολεμεῖν μᾶλλον ὁρμῆσαι
ἔλεξεν· „Ὅτῳ μὲν ὑμῶν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, δοκοῦσι λελύ-
σθαι αἱ σπονδαὶ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἀδικεῖν, ἀναστήτω ἐς
ἐκεῖνο τὸ χωρίον", δείξας τι χωρίον αὐτοῖς, „ὅτῳ δὲ μὴ
3 δοκοῦσιν, ἐς τὸ ἐπὶ θάτερα." ἀναστάντες δὲ διέστησαν,
καὶ πολλῷ πλείους ἐγένοντο οἷς ἐδόκουν αἱ σπονδαὶ λε-
4 λύσθαι. προσκαλέσαντές τε τοὺς ξυμμάχους εἶπον ὅτι
σφίσι μὲν δοκοῖεν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι, βούλεσθαι δὲ
καὶ τοὺς πάντας ξυμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐπα-
γαγεῖν, ὅπως κοινῇ βουλευσάμενοι τὸν πόλεμον ποιῶνται,
5 ἢν δοκῇ. καὶ οἱ μὲν ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου διαπραξάμε-

satz zu ἔφορος ὤν. Mir scheint besonders das τῶν Λακεδαιμονίων mit der Amtsbezeichnung im eigenen Staate nicht wohl verträglich zu sein. St. streicht ἐς τὴν ἐκκλ. τ. Λακ. nach Kr's Vorgang.) — 2. ὁ δέ. Der hier erzählte Hergang bei der Abstimmung ist die vollständigste Nachricht, die wir darüber besitzen. Schömann Gr. A. 1 S. 236. Der Fortschritt mit δέ ohne Subjectswechsel setzt die erste Abstimmung durch βοή voraus, so dass aus ἐπεψήφιζε zu ergänzen ist: καὶ οἱ μὲν ἐψηφίζοντο. — 4. μείζων, lauter, also mehr Stimmen umfassend. ἐστὶ od. εἴη fehlt in der indir. Frage, wie 4, 40, 2. u. 8, 92, 10 das verb. fin. fehlt. — 5. ὁρμῆσαι transitiv, wie c. 127, 3. 2, 20, 4. mit dem Object αὐτούς, welche durch ihr eigenes Verhalten (φαν. ἀποδ. τὴν γν.) das Mittel zu stärkerem Antrieb hergeben sollten. Er wollte die Zustimmenden durch das Gefühl ihrer Majorität ermuthigen, die Abgeneigten durch die Ueberzahl der Gegner terrorisiren. — 7. λελ. αἱ σπ. κ. οἱ Ἀθ. ἀδικ. wie die Korinther c. 67, 1. behauptet hatten. — ἀναστήτω ἐς kurz für ἀναστ. καὶ ἴτω ἐς: vgl. c. 101, 2. 7, 49, 2. 8, 45, 1. — 8. δείξας — αὐτοῖς, parenthetische Einschiebung in die Rede wie c. 136, 4. Herod. 8, 137. Isocr. 2, 12. Demosth. 21, 116. Aeschin. 2, 43. Cic. de Fin. 5, 3, 7. — 9. ἐς τὸ ἐπὶ θάτερα habe ich für ἐς τὰ ἑ. θ. geschrieben, nach Analogie von ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα 7, 37, 2. Es steht dem ἐς ἐκεῖνο τὸ χωρίον gegenüber. — διέστησαν in der eigentlichen Bedeutung; die bildliche oben c. 15, 3. 18, 3. — 11. τέ, und demnach: c. 67, 1, 76, 3. 78, 7. — προσκαλέσαντες, nachdem sie sie c. 79, 1. μετεστήσαντο. — 13. τοὺς πάντας ξ. παρακαλέσαντες, zu einer förmlichen Bundesversammlung, da die diesmalige Ladung sowohl der Korinther (c. 67, 1.) wie der Lakedämonier (c. 67, 3.) sich nur an einzelne gewandt hatte. Die Ausführung dieser Absicht folgt c. 119, 1. mit dem formellen Ausdruck ψῆφον (in der collectiven Bedeutung die Abstimmung, wie auch ψῆφον διαφέρειν, 4, 74, 3.) ἐπάγειν: c. 119, 1. u. 125, 1. mit dem Dativ. — 14. κοινῇ auf βουλευσ. wie auf τ. πολ.

νοι ταῦτα, καὶ οἱ Ἀθηναίων πρέσβεις ὕστερον ἐφ' ἅπερ ἦλθον χρηματίσαντες. ἡ δὲ διαγνώμη αὕτη τῆς ἐκκλησίας 6
*τοῦ τὰς σπονδὰς λελύσθαι ἐγένετο ἐν τῷ τετάρτῳ ἔτει * καὶ δεκάτῳ τῶν τριακοντουτίδων σπονδῶν προκεχωρηκυι-*
ῶν, αἳ ἐγένοντο μετὰ τὰ Εὐβοϊκά.

Ἐψηφίσαντο δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰς σπονδὰς λελύ- 88
σθαι καὶ πολεμητέα εἶναι, οὐ τοσοῦτον τῶν ξυμμάχων πεισθέντες τοῖς λόγοις ὅσον φοβούμενοι τοὺς Ἀθηναίους μὴ ἐπὶ μεῖζον δυνηθῶσιν, ὁρῶντες αὐτοῖς τὰ πολλὰ τῆς

ποιοῦνται zu beziehen. — 16. *ἐφ' ἅπερ ἦλθον* vgl. c. 72, 1. In vielleicht absichtlichem Gegensatz zu Herodot vermeidet Th. Digressionen, die nicht zur Aufhellung seiner eigentlichen Aufgabe beitragen. — 17. *χρηματίζειν* von öffentlichen Geschäften auch 5, 5, 1. 61, 1. 6, 62, 4. *χρηματίζεσθαι* von Geldgeschäften 7, 13, 2. — Die mit *καὶ οἱ μὲν ἀπεχώρησαν* beginnende Periode erhält an dieser Stelle nicht ihre regelmässige Ausführung durch den weiteren Bericht von dem Verhalten der Lakedämonier (*οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι* —): sie wird durch den epexegetischen Zusatz *ἡ δὲ διαγνώμη — Εὐβοϊκά* unterbrochen, und da dieser zu der Darlegung der *ἀληθεστάτη μέν, λόγῳ δὲ ἀφανεστάτη πρόφασις* des Krieges (c. 23, 6.) hinüberleitet, wird der Faden der hier abgebrochenen Erzählung erst c. 118, 3. mit *αὐτοῖς μὲν οὖν τοῖς Λακ.* wieder aufgenommen. — *διαγνώμη* von Attikern nur von Th. gebraucht: 3, 42, 1. 67, 7. von Spätern nachgeahmt. *ἡ διαγνώμη ἐγένετο* s. v. a. *τὴν διαγνώμην ἐποιήσαντο* od. *διέγνωσαν* c. 118, 3. — 18. *τοῦ τὰς σπονδὰς λελύσθαι*. Dieser erklärende Zusatz zu *διαγνώμη* erscheint mir bei der Wichtigkeit der Entscheidung so natürlich, dass ich ihn nicht mit Kr. u. St. streichen möchte. Auch die gleich folgende Wiederholung nach *ἐψηφίσαντο* scheint mir eher

für als gegen die Beibehaltung der Worte zu sprechen. — *ἐν τῷ τετ. ἔτει κ. δεκ.* (Wortstellung wie c. 29, 1. 96, 2.) grammatisch zu *τῶν τρ. σπ. προκεχωρηκυιῶν* zu construiren, und zwar so, dass das Perf. durch die Präp. *ἐν* statt des zu erwartenden *ἐς* das schon erreichte Ziel ausdrückt (gleichsam „nachdem der Vertrag im 14 Jahre angelangt war"). Zugleich lehnt sich aber das absichtlich vorangestellte *ἐν τῷ ἔτει* dem Sinne nach an *ἐγένετο* an, ähnlich wie bei Truppenangaben das Part. *ἔχων* gern später nachfolgt (3, 26, 1. 5, 71, 3), so dass der Schein einer Verbindung mit dem Hauptverbum eintritt. — 20. *αἳ ἐγέν. μ. τ. Εὐβοϊκά* vgl. c. 23, 4. 115, 1.

88. Der eigentliche Grund zum Kriege für die Lakedämonier war die Furcht vor der wachsenden Macht Athens.

1. *ἐψηφίσαντο δέ*: resumirende Wiederholung mit epexegetischem *δέ* des Resultates des Vorhergehenden, wobei das vorangestellte Verbum schon auf den folgenden Grund (*οὐ τοσοῦτον κτέ.*) als auf den Hauptinhalt des Cap. hinweist. — 2. *οὐ τοσοῦτον — ὅσον* weniger — als. zu c. 9, 1. 11, 1. — 3. *φοβ. τ. Ἀθ. μή* — zu c. 72, 1. 78, 1. 82, 6. — 4. *δυνηθῶναι* zu *δύνασθαι*, wie *ἰσχῦσαι* c. 3, 2. zu *ἰσχύειν*, daher *ἐπὶ μεῖζον*: vgl. c. 10,

89 Ἑλλάδος ὑποχείρια ἤδη ὄντα. οἱ γὰρ Ἀθηναῖοι τρόπῳ
2 τοιῷδε ἦλθον ἐπὶ τὰ πράγματα ἐν οἷς ηὐξήθησαν· ἐπειδὴ
Μῆδοι ἀνεχώρησαν ἐκ τῆς Εὐρώπης νικηθέντες καὶ ναυσὶ
καὶ πεζῷ ὑπὸ Ἑλλήνων καὶ οἱ καταφυγόντες αὐτῶν ταῖς
ναυσὶν ἐς Μυκάλην διεφθάρησαν, Λεωτυχίδης μὲν ὁ βα- 5
σιλεὺς τῶν Λακεδαιμονίων, ὅσπερ ἡγεῖτο τῶν ἐν Μυκάλῃ
Ἑλλήνων, ἀπεχώρησεν ἐπ' οἴκου ἔχων τοὺς ἀπὸ Πελοπον-
νήσου ξυμμάχους· * οἱ δὲ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ἀπὸ Ἰωνίας
καὶ Ἑλλησπόντου ξύμμαχοι ἤδη ἀφεστηκότες ἀπὸ βασιλέ-

3. 21, 1. 4, 117, 1. 8, 24. 4. 74, 3. Das *φοβούμενοι τοὺς Ἀθ.* — — *ὑποχείρια ἤδη ὄντα* wendet sich zu der *ἀληθεστάτῃ πρόφασις, ἀφανεστάτῃ δὲ λόγῳ* von c. 23, 6., insbesondere dem *φόβον παρέχοντας τοῖς Λακεδαιμονίοις*, zurück, was in dem folgenden Abschnitte ausgeführt wird.

GESCHICHTE DER WACHSENDEN MACHT ATHENS VON DER SCHLACHT BEI MYKALE BIS ZUM ANFANG DES PELOPONNESISCHEN KRIEGES. 479—431. c. 89 — c. 118.

89. Eroberung von Sestos. Der Wiederaufbau Athens beschlossen.

1. *οἱ γὰρ Ἀθην.* — — *ηὐξήθησαν.* Diese Worte leiten die Ereignisse zwischen dem Abzug der Perser und der Uebertragung der Hegemonie an die Athener im J. 476. bis c. 96. incl. ein. — 2. *ἦλθον ἐπὶ τὰ πράγματα*, sie kamen, gelangten (nicht nach planmässigem Vorschreiten, sondern durch den Lauf der Ereignisse vgl. 2, 36, 4. 56, 4. 3, 49, 1.) in diejenigen Umstände und Verhältnisse, in denen sie sich zu grösserer Macht erhoben, d. h. in den Besitz der Hegemonie. Zur Geschichte dieses *αὐξάνεσθαι* geht dann Th. c. 97 mit den Worten *τοσάδε ἐπῆλθον* über, welche die weiteren wohl überlegten kriegerischen und politischen Unternehmungen der Athener bis zum peloponnesischen Kriege ankündigen: vgl. zu 2, 36, 4 und Herbst Philol. 24 S. 725 f. — *ἐπειδὴ Μῆδοι* ohne Copula nach der Ankündigung durch *τοιῷδε*: vgl. c. 128, 2. 2, 34, 1. 75, 6. 3, 20, 2. 21, 1. 52, 1. 92, 1. 97, 1. 104, 1. 4, 46, 4. 67, 3. 90, 1. 100, 1. 5, 45, 2. 71, 1. 6, 46, 3. 64, 1. 88, 1. 8, 50, 1. 69, 1. 104, 1.; mit folgendem *γάρ* nur: 2, 20, 1. 5, 68, 2. 8, 73, 1. 84, 1. — *τρόπῳ τοιῷδε* wird c. 96, 1. durch *τούτῳ τῷ τρόπῳ* wieder aufgenommen. — 3. *καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ* bei Salamis und Plataea. — 5. *διεφθάρησαν.* Herod. 9, 100—105. — 6. *τῶν ἐν Μυκ. Ἑλλ.* vgl. 2, 34, 5. 3, 113, 3. — 7. *ἀπεχώρησεν.* Herod. 9, 114. — 8. *καὶ οἱ ἀπὸ Ἰωνίας κ. Ἑλλ. ξύμμαχοι.* Es sind diejenigen Hellenen von der asiatischen Küste, die sich beim Erscheinen der hellenischen Flotte für unabhängig erklärt hatten und factisch *ξύμμαχοι* der Athener geworden waren. „Von einer formellen Aufnahme in den hellenischen Bund kann bei der ablehnenden Haltung der Peloponnesier und dem gewissermaassen privaten Charakter des athenischen Unternehmers nicht die Rede sein“: Kirchhoff, der delische Bund. Herm. 11, 9. S. d. krit. Bem. — 9. *ἤδη ἀφεστ.* bei u. nach der Schlacht bei Mykale. Her. 9, 104. Das attributive Part. dem Subst. nachgestellt

ὡς ὑπομείναντες Σηστὸν ἐπολιόρκουν Μήδων ἐχόντων, καὶ ἐπιχειμάσαντες εἷλον αὐτὴν ἐκλιπόντων τῶν βαρβάρων, * καὶ μετὰ τοῦτο ἀπέπλευσαν ἐξ Ἑλλησπόντου ὡς ἕκαστοι κατὰ πόλεις.

Ἀθηναίων δὲ τὸ κοινόν, ἐπειδὴ αὐτοῖς οἱ βάρβαροι 3
ἐκ τῆς χώρας ἀπῆλθον, διεκομίζοντο εὐθὺς ὅθεν ὑπεξέθεντο παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τὴν περιοῦσαν κατασκευήν, καὶ τὴν πόλιν ἀνοικοδομεῖν παρεσκευάζοντο καὶ τὰ τείχη· τοῦ τε γὰρ περιβόλου βραχέα εἱστήκει καὶ οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ πεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν, ἐν αἷς αὐτοὶ ἐσκήνησαν οἱ δυνατοὶ τῶν Περσῶν. Λακεδαιμόνιοι δὲ 90
αἰσθόμενοι τὸ μέλλον ἦλθον πρεσβείᾳ, τὰ μὲν καὶ αὐτοὶ

wie c. 11, 3. — 10. *ὑπομείναντες*, Stand halten, im Gegensatz der *ἀποχωρήσαντες*: c. 76, 1. — *ἐπολιόρκουν* (Impf. c. 26, 5.) Herod. 9, 114—118. — *Μήδων ἐχόντων* constanter Ausdruck. c. 94, 2. 98, 1. 103, 3. — 11. *ἐπιχειμάσαντες*: die Einnahme der Stadt erfolgte also im Frühjahr 478. vgl. Ullrich, die hellen. Kriege (Hamb. Progr. 1868). S. 41. — *αὐτήν, τὴν Σηστόν. Σηστὸς ἡ πόλις λέγεται καὶ ἀρσενικῶς καὶ θηλυκῶς.* Schol. — 12. *ὡς ἕκαστοι* c. 3, 4. — 14. *Ἀθηναίων δὲ τὸ κ. κτέ.* Der nun folgende Wiederaufbau von Stadt und Mauern fällt noch in die Wintermonate 479/478, während der Belagerung von Sestos. Vgl. zu c. 90, 2. — *τὸ κοινόν*, ohne Bezeichnung einer bestimmten Behörde u. ohne Unterscheidung von *βουλή* u. *δῆμος*, die Gesammtheit, die Gemeinde, die sich wieder in der Heimath sammelt: ähnlich c. 90, 5. 92, 1. 3, 11, 5. Dazu das Verb. im Plur. zu c. 24, 4. 34, 1. — *αὐτοῖς — ἀπῆλθον*: der Dativ mit ethischer Wirkung, sowohl in gutem, wie in schlimmem Sinne. vgl c. 101, 2. 106, 2. 5, 3, 4. — 15. *ἐκ τῆς χώρας* erhält dadurch um so mehr die spezielle Bedeutung: aus Attika, gegenüber dem *ἐκ τῆς Εὐρώπης* c. 89, 2. S. Ullrich, die hellen. Kriege S. 41. — *ὅθεν ὑπεξ.* seltene Attraction, vom Pronominalgebrauch aufs Adverbium übertragen, s. v. a. *ἐντεῦθεν, οἱ*: nämlich von den nahen Inseln und der argolischen Akte. — *ὑπεκτίθεσθαι* (mit dem perf. pass. *ὑπεκκεῖσθαι* c. 137, 3.) in Sicherheit bringen; bei derselben Veranlassung von Herod. 8, 41. u. 60. und von Plut. Them. c. 10. gebraucht: auch Soph. El. 297. — 16. *κατασκευήν*, der gesammte Hausrath, so weit er hatte geflüchtet werden können: zu c. 2, 2. vgl. 2, 5, 4. 14, 1. — 18. *τοῦ τε γὰρ περιβόλου — καὶ αἱ οἰκίαι* schliesst sich chiastisch an *τὴν πόλιν καὶ τὰ τείχη* an. — *βραχέα*, kleine Stücke: zu c. 14, 3. — *οἰκίαι* seinen Bestimmungen vorangestellt: zu c. 1, 1. vgl. 3, 13, 3. — 19. *ὀλίγαι*: über den Umfang der Zerstörung Herod. 9, 13. — 20. *σκηνεῖν*, c. 133, 1. u. 2, 52, 3. in derselben Bedeutung im Medium.

90 u. **91.** Trotz des Widerstrebens der Lakedämonier wird der Bau der Stadtmauern durch die klugen Maassregeln des Themistokles vollendet.

2. *ἦλθον πρεσβείᾳ* s. v. a. *ἐπρεσβεύσαντο*, mit dem Ausdruck zu-

ἥδιον ἂν ὁρῶντες μήτ᾽ ἐκείνους μήτ᾽ ἄλλον μηδένα τεῖχος ἔχοντα, τὸ δὲ πλέον τῶν ξυμμάχων ἐξοτρυνόντων καὶ φοβουμένων τοῦ τε ναυτικοῦ αὐτῶν τὸ πλῆθος, ὃ πρὶν οὐχ ὑπῆρχε, καὶ τὴν ἐς τὸν Μηδικὸν πόλεμον τόλμαν γενομέ-
2 νην· ἠξίουν τε αὐτοὺς μὴ τειχίζειν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἔξω Πελοποννήσου μᾶλλον ὅσοις εἰστήκει ξυγκαθελεῖν μετὰ σφῶν τοὺς περιβόλους, τὸ μὲν βουλόμενον καὶ ὕποπτον τῆς γνώμης οὐ δηλοῦντες ἐς τοὺς Ἀθηναίους, ὡς δὲ τοῦ βαρβάρου, εἰ αὖθις ἐπέλθοι, οὐκ ἂν ἔχοντος ἀπὸ ἐχυροῦ ποθεν, ὥσπερ νῦν ἐκ τῶν Θηβῶν, ὁρμᾶσθαι, τήν τε Πελοπόννησον πᾶσιν ἔφασαν ἱκανὴν εἶναι ἀναχώρησίν τε
3 καὶ ἀφορμήν. οἱ δ᾽ Ἀθηναῖοι Θεμιστοκλέους γνώμῃ τοὺς μὲν Λακεδαιμονίους ταῦτ᾽ εἰπόντας, ἀποκρινάμενοι ὅτι πέμψουσιν ὡς αὐτοὺς πρέσβεις περὶ ὧν λέγουσιν,

dringlicher Hast. Der Dativ ist am ersten dem von militärischen Expeditionen zu vergleichen (*ναυσὶ καὶ πεζῷ* u. dgl.), findet sich aber genau so nicht wieder; zu vergl. ist *αὐτομολίᾳ χωρεῖν* 8, 40, 2. — *τὰ μέν — τὸ δὲ πλέον*: die bestimmtere Hervorhebung des zweiten Grundes fordert, nach dem umfassenderen Plural des ersten, den Singular *τὸ πλέον*: eben so 8, 47, 2.; bei gleichem Verhältniss auf beiden Seiten *τὰ μέν — τὰ δέ*: c. 18, 3. — 4. *ἐξοτρυνόντων καὶ φοβουμένων*: die Ursache der Wirkung nachgestellt und coordinirt wie c. 1, 1. — 6. *τὴν ἐς τὸν Μ. — γενομένην*: über die Stellung zu c. 11, 3. — *ἐς τὸν Μηδικὸν πόλεμον* zur Bezeichnung der Einwirkung. — 7. *τέ* wie c. 67, 1. 77, 4. 87, 4. — 8. *ὅσοις εἰστήκει* (die Verschreibung des nur äusserst künstlich zu erklärenden *ξυνειστήκει* in den bessern Hss. erklärt sich aus der Dittographie des folgenden Wortes) nämlich *τὰ τείχη* aus dem voraufgehenden *τειχίζειν*; wie auch c. 91, 1. — 9. *τὸ βουλόμενον καὶ ὕποπτον* zu c. 36, 1. *τὸ βουλόμενον*, wie *τὸ δεδιός, τὸ θαρσοῦν*, eigentlich das Wollende in uns, daher der Wille in concreter Bezeichnung. — 10. *δηλοῦν* merken lassen wie c. 82, 1. 102, 3. 4, 68, 6. 5, 30, 2. *ἐς τοὺς Ἀθην.* zu vgl. mit c. 72, 2. *ἐς τὸ πλῆθος εἰπεῖν*. — *ὡς δὲ τοῦ β. — οὐκ ἂν ἔχοντος*, weil aber, wie sie vorstellten, (nach Niederreissung aller Mauern) der Perser nicht würde können —. Kr. Gr. 69, 63, 3. — 12. *ποθέν* schliesst sich wie der Genetiv eines unbestimmten Pron. an *ἐχυροῦ* an s. v. a. *ἐχυροῦ τινος χωρίου*. — *νῦν*, in dem so eben beendeten Perserkriege. — *τήν τε* Anschluss des neuen Grundes: zu c. 76, 2. — 13. *ἀναχώρησις* und *ἀφορμή* (durch *τὲ καί* in ihrem Gegensatz bezeichnet) örtlich zu verstehen: der Rückzugs- wie der Ausgangspunkt. — 14. *Θεμ. γνώμῃ*, auf seinen Rath: c. 93, 5. 3, 50, 1. 6, 50, 1. — 15. *τοὺς μὲν Λακεδ. — ἑαυτὸν δέ*. Auch beim Wechsel der Subjecte (*οἱ Ἀθην. — ὁ Θεμ.*) bleiben die Objecte in dem durch die Sache gebotenen Gegensatz stehen. Der regelmässige Fortschritt wäre gewesen: *αὐτὸν δ᾽ ἀπέστειλαν*, aber

εὐθὺς ἀπήλλαξαν· ἑαυτὸν δ' ἐκέλευεν ἀποστέλλειν ὡς τάχιστα ὁ Θεμιστοκλῆς ἐς τὴν Λακεδαίμονα, ἄλλους δὲ πρὸς ἑαυτῷ ἑλομένους πρέσβεις μὴ εὐθὺς ἐκπέμπειν, ἀλλ' ἐπισχεῖν μέχρι τοσούτου ἕως ἂν τὸ τεῖχος ἱκανὸν ἄρωσιν ὥστε ἀπομάχεσθαι ἐκ τοῦ ἀναγκαιοτάτου ὕψους· τειχίζειν δὲ πάντας πανδημεὶ τοὺς ἐν τῇ πόλει καὶ αὐτοὺς καὶ γυναῖκας καὶ παῖδας, φειδομένους μήτε ἰδίου μήτε δημοσίου οἰκοδομήματος ὅθεν τις ὠφελία ἔσται ἐς τὸ ἔργον, ἀλλὰ καθαιροῦντας πάντα. καὶ ὁ μὲν ταῦτα διδάξας καὶ ὑπειπών, τἆλλα ὅτι αὐτὸς τάχιστα πρᾶξοι, ᾤχετο. καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα ἐλθὼν οὐ προσῄει πρὸς τὰς ἀρχάς, ἀλλὰ διῆγε καὶ προυφασίζετο. καὶ ὁπότε τις αὐτὸν ἔροιτο τῶν ἐν τέλει ὄντων ὅ τι οὐκ ἐπέρχεται ἐπὶ τὸ κοινόν, ἔφη τοὺς ξυμπρέσβεις ἀναμένειν, ἀσχολίας δέ τινος οὔσης αὐτοὺς ὑπολειφθῆναι, προσδέχεσθαι μέντοι ἐν τάχει ἥξειν

dieser war erst durch die vorbereitenden Umstände einzuleiten. — 17. *ἀπήλλαξαν* mit Hindeutung auf das Lästige ihrer Anwesenheit: vgl. 8, 46, 4. — 20. *ἄρωσιν* st. des handschriftlichen *αἴρωσιν* (das nach früherer Schreibung des Aor. mit ι subscr. kaum als von jenem abweichend anzusehen ist) nothwendig nach *ἕως ἄν*, sobald das zu erreichende Ziel, nicht wie c. 58, 2. der dauernde Verlauf, auszudrücken war. — *ἱκανόν*: im prädicativen Adjectiv liegt der Effect des Verbums: vgl. c. 37, 5. 71, 7. 2, 75, 6. 6, 92, 5. — 21. *ἐκ τοῦ ἀναγκαιοτάτου ὕψους*: von der (zum Zweck der Vertheidigung) unentbehrlichen Höhe: ein Weiteres bleibt für die Zukunft vorbehalten; aber so weit mussten sie es nothwendig gebracht haben, ehe sie die andern Gesandten abschickten: es hätte auch heissen können: *ἕως ἂν τὸ τεῖχος ἐς τὸ πρὸς τὸ ἀπομάχεσθαι ἀναγκαιότατον ὕψος ἄρωσι*. vgl. 7, 82, 2. *τῆς ἀναγκαιοτάτης ἐνδείᾳ διαίτης*. — 22. *τοὺς ἐν τῇ πόλει* im Gegensatz zu den vor Sestos zurückgebliebenen c. 89, 2. S. Ullrich, die hell. Kr. S. 43 ff. — 24. *ὅθεν — ἔσται*, indic. fut. im abhängigen Satz u. im potentialen Sinn, wie c. 107, 4. — 25. *καὶ ὁ μέν* erhält sein zweites Glied erst c. 91, 1. *οἱ δέ*, und beides zusammen enthält die Ausführung des Voraufgehenden: vgl. zu c. 19, 1. 69, 3. 73, 2. — *ὑπειπών* zu c. 35, 5. — 26. *τἆλλα* mit Nachdruck vor die Conjunction gestellt (c. 19. 77, 2.) in freierer Verbindung zum Folgenden „was das Andere betreffe", so dass nur *τάχιστα* Object zu *πράξοι* ist: vgl. 2, 100, 2. 6, 15, 2. 8, 55, 3. Cobet's Vorschlag *ἅμα* st. *τἆλλα* zu lesen, ist daher unnöthig. — *πράξοι*: der opt. fut. im abhängigen Satze, auch 2, 2, 3. 80, 1. 4, 83, 4. 8, 61, 1. Krüger liest *πράξει*. — 27. *προσιέναι πρός* nur hier; sonst mit dem Dat. c. 72, 2. 3, 59, 3. 4. 36, 1. 5, 59, 5. 7, 72, 3. *τὰς ἀρχάς* wie 5, 84, 3. — 28. *διάγειν* absolut wie 7, 39, 2. — 29. *ἐπὶ τὸ κοινόν*, vor die Gemeinde, d. h. in die Volksversammlung: vgl. 2, 12, 2. 5, 37, 1. — *ἐπέρχεται* zu c. 72, 2.

91 καὶ θαυμάζειν ὡς οὔπω πάρεισιν. οἱ δὲ ἀκούοντες τῷ μὲν Θεμιστοκλεῖ ἐπείθοντο διὰ φιλίαν αὐτοῦ, τῶν δὲ ἄλλων ἀφικνουμένων καὶ σαφῶς κατηγορούντων ὅτι τειχίζεταί τε καὶ ἤδη ὕψος λαμβάνει, οὐκ εἶχον ὅπως χρὴ
2 ἀπιστῆσαι. γνοὺς δὲ ἐκεῖνος κελεύει αὐτοὺς μὴ λόγοις μᾶλλον παράγεσθαι ἢ πέμψαι σφῶν αὐτῶν ἄνδρας οἵτινες
3 χρηστοὶ καὶ πιστῶς ἀναγγελοῦσι σκεψάμενοι. ἀποστέλλουσιν οὖν, καὶ περὶ αὐτῶν ὁ Θεμιστοκλῆς τοῖς Ἀθηναίοις κρύφα πέμπει κελεύων ὡς ἥκιστα ἐπιφανῶς κατασχεῖν καὶ μὴ ἀφεῖναι πρὶν ἂν αὐτοὶ πάλιν κομισθῶσιν (ἤδη γὰρ καὶ ἦκον αὐτῷ οἱ ξυμπρέσβεις, Ἀβρώνιχός τε ὁ Λυσικλέους καὶ Ἀριστείδης ὁ Λυσιμάχου, ἀγγέλλοντες ἔχειν ἱκανῶς τὸ τεῖχος)· ἐφοβεῖτο γὰρ μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι

91. 2. *φιλία* vorzugsweise Gunst und Zuneigung in öffentlichen Verhältnissen: c. 60, 2. 137, 4. 2, 100, 3. 3, 95, 1. 5, 95. — *τῶν δὲ ἄλλων ἀφικνουμένων καὶ σαφῶς κατηγορούντων.* Das Part. *οἱ ἀφικνούμενοι* (4, 27, 3. auch *ἀφιγμένοι*) hat durch den constanten Gebrauch von den aus der Fremde Kommenden eine fast substantivische Bedeutung gewonnen (etwa wie unser die Reisenden in etwas anderem Sinn): vgl. c. 95, 3. 3, 93, 3. 4, 27, 3. 5, 16, 2. Herod. 1, 105. Plat. Protag. 313. b. Gorg. 459. e. Isocr. 7, 66. Dem. 18, 82. 201. Daher ist auch hier *τῶν ἄλλων ἀφικνουμένων* eng zu verbinden („die andern von Athen kommenden, wer sonst von Athen kam"), und *καί* vor *σαφῶς* epitatisch zu fassen: ganz bestimmt, wie 8, 87, 3. und wahrscheinlich auch 8, 1, 1. wo ebenfalls *τοῖς — διαπεφευγόσι* attributiv zu verbinden und nur *καὶ σαφῶς ἀγγέλλουσι* als Prädicat zu nehmen sein wird. (Auch van Herwerden im Hermes 4, 3, 421. stimmt jetzt der obigen Erklärung bei.) — 4. *λαμβάνει, τὸ τεῖχος* nämlich, wie c. 90, 2. entsprechend dem *ἔχειν* 4, 13, 1. vgl. Herod. 9, 7. *τὸ τεῖχος ἐπάλξεις ἐλάμβανε.* — *ὅπως χρὴ ἀπιστῆσαι*, nach dem prägnanten *ἔχειν* = *εἰδέναι* s. v. a. *ὅπως ἀπιστήσωσι* (im deliberativen Conjunctiv), wie 2, 52, 3. 4, 28, 4. 5, 65, 5. und wohl auch 7, 14, 2. (wo *ἐπιπληρωσώμεθα* zu schreiben ist): dagegen wie a. u. St. auch 3, 11, 3. *πρὸς ὅ, τι χρὴ στῆναι.* „Sie sahen nicht, wie sie ihnen (den aus Athen kommenden) nicht Glauben schenken sollten" d. h. sie konnten nicht umhin ihnen Glauben zu schenken. Ich kann das Bedenken nicht theilen, welches Tillmanns (Jahrbb. 1865. S. 862) veranlasst zu lesen: *ὅπως χρὴ μὴ ἀπιστῆσαι*, nämlich. *τῷ Θεμιστοκλεῖ.* — 5. *μὴ μᾶλλον — ἤ* vgl. zu c. 73, 3. — 7. *χρηστοί, εἰσί* sc. was im Relativsatz zuweilen ausgelassen wird: vgl. c. 16. 35, 5. 2, 97, 5. Das Fut. *ἀναγγελοῦσι* (s. d. krit. Bem.) hat dagegen finale Bedeutung, wie 3, 16, 3. 4, 22, 1. — 8. *καὶ περὶ αὐτ.* parataktische Anknüpfung wie 26, 4. 61, 1. 2, 12 l. 8. — 10. *ἤδη γὰρ καὶ ἦκον*: nachträglicher Bericht von der Ausführung des c. 90, 3. Angeordneten, veranlasst durch den Plural *αὐτοί.* — 11. *αὐτῷ* zu c. 13, 3. 61, 1. — 13. *ἐφοβεῖτο γάρ* weist über die Parenthese auf das

σφᾶς, ὁπότε σαφῶς ἀκούσειαν, οὐκέτι ἀφῶσιν. οἵ τε 4
οὖν Ἀθηναῖοι τοὺς πρέσβεις ὥσπερ ἐπεστάλη κατεῖχον,
καὶ Θεμιστοκλῆς ἐπελθὼν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐνταῦθα
δὴ φανερῶς εἶπεν ὅτι ἡ μὲν πόλις σφῶν τετείχισται ἤδη
ὥστε ἱκανὴ εἶναι σῴζειν τοὺς ἐνοικοῦντας, εἰ δέ τι βού-
λονται Λακεδαιμόνιοι ἢ οἱ ξύμμαχοι, πρεσβεύεσθαι παρὰ
σφᾶς ὡς προδιαγιγνώσκοντας τὸ λοιπὸν [ἰέναι] τά τε 5
σφίσιν αὐτοῖς ξύμφορα καὶ τὰ κοινά. τήν τε γὰρ πόλιν
ὅτε ἐδόκει ἐκλιπεῖν ἄμεινον εἶναι καὶ ἐς τὰς ναῦς ἐσβῆ-
ναι, ἄνευ ἐκείνων ἔφασαν γνόντες τολμῆσαι, καὶ ὅσα αὖ
μετ' ἐκείνων βουλεύεσθαι, οὐδενὸς ὕστεροι γνώμῃ φανῆ-
ναι. δοκεῖν οὖν σφίσι καὶ νῦν ἄμεινον εἶναι τὴν ἑαυτῶν 6
πόλιν τεῖχος ἔχειν, καὶ ἰδίᾳ τοῖς πολίταις καὶ ἐς τοὺς
πάντας ξυμμάχους ὠφελιμώτερον ἔσεσθαι· οὐ γὰρ οἷόν 7

κελεύων zurück. — 14. ὁπότε ἀκούσειαν im abhängigen Satz st. ὁπόταν ἀκούσωσι, ähnlich den Optativen c. 25, 1. 63, 1. — 16. ἐπελθὼν τοῖς Λ. s. v. a. c. 90, 5. ἐπὶ τὸ κοινόν. — ἐνταῦθα δή von dem entscheidenden Moment, auch nach einfachem Participium, wie öfter τότε δή; zu c. 49, 7. — 19. παρὰ σφᾶς ὡς προδιαγιγνώσκοντας, mit der einen für beide Satzglieder ausreichenden Präposition, wie c. 2, 6. 84, 4. 92, 1. 6, 50, 4. Das Compos. προδιαγιγν. hat Th. auch c. 78, 1 und 5, 38, 3. Wie der ganze Satz eine ironische Erinnerung für alle Zukunft enthält — daher der infin. praes. πρεσβεύεσθαι —, so ist auch das part. praes. προδιαγιγν. in umfassenderem Sinn zu verstehen: „wollten sie etwas, so möchten sie in Zukunft nur in der Ueberzeugung Gesandte an sie schicken, dass sie schon zu rechter Zeit (προ-, ehe jene sich für sie bemühten) erkennen (und beschliessen, auch dies liegt im γιγνώσκειν wie l. 23 u. 4, 99.) würden, was ihnen selbst und dem Ganzen fromme." Vgl. d. krit. Bem. — 20. τά τε σφ. αὐτ. ξύμφ. Die Stellung der Partikel τέ zu σφίσιν αὐτοῖς beweist, dass κοινά den Gegensatz zu diesem Pronomen bildet, und somit ξύμφορα zu beiden Gliedern gehört: „was den Athenern insbesondere und den Hellenen insgesammt zuträglich sei." — 23. ἄνευ ἐκείνων kurz für ἄνευ γνώμης ἐκείνων c. 128, 3. 2, 72, 2. 4, 78, 3. 5, 28, 1. 8, 5, 3. — ἔφασαν (von Kr. verworfen) tritt nach Erwähnung der Vervollständigung der Gesandtschaft ohne Anstoss nach εἶπεν ein. Hier sowohl wie c. 28, 3. kann die gewichtige Begründung nicht leicht der erneuten Einführung entbehren. — ὅσα — βουλεύεσθαι: der Infinitiv im indirecten Relativsatz, wie 2, 13, 5. 24, 2. 102, 5. 4, 98, 4. 5, 45, 2. 46, 3. 63, 4. 6, 24, 3. (nach Böhme). — 23. γνόντες u. 24. γνώμη umfasst die Einsicht und den Entschluss, beides mit Beziehung auf das vorausgehende προδιαγιγνώσκοντας. — 25. καὶ νῦν ἄμεινον εἶναι in stolzem Selbstgefühl der freien Selbstbestimmung aus l. 22. wiederholt. — 26. ἰδίᾳ und ἐς τοὺς πάντας ξυμμ. bezeichnen die beiden Beziehungen des ὠφελιμώτερον τοῖς πολίταις: die

τ' εἶναι μὴ ἀπὸ ἀντιπάλου παρασκευῆς ὁμοίον τι ἢ ἴσον ἐς τὸ κοινὸν βουλεύεσθαι. ἢ πάντας οὖν ἀτειχίστους ἔφη χρῆναι ξυμμαχεῖν ἢ καὶ τάδε νομίζειν ὀρθῶς ἔχειν. 30

92 οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἀκούσαντες ὀργὴν μὲν φανερὰν οὐκ ἐποιοῦντο τοῖς Ἀθηναίοις (οὐδὲ γὰρ ἐπὶ κωλύμῃ, ἀλλὰ γνώμης παραινέσει δῆθεν τῷ κοινῷ ἐπρεσβεύσαντο, ἅμα δὲ καὶ προσφιλεῖς ὄντες ἐν τῷ τότε διὰ τὴν ἐς τὸν Μῆδον προθυμίαν τὰ μάλιστα αὐτοῖς ἐτύγχανον), τῆς μέντοι 5 βουλήσεως ἁμαρτάνοντες ἀδήλως ἤχθοντο. οἵ τε πρέσβεις ἑκατέρων ἀπῆλθον ἐπ' οἴκου ἀνεπικλήτως.

Befestigung der Stadt werde ihren Bewohnern (absichtlich *τοῖς πολίταις*, nicht das indifferente *σφίσιν*) von grösserm Nutzen sein sowohl in ihren eigenen Interessen, wie im Interesse (*ἐς*) der Bundesgenossen. vgl. d. krit. Bem. (Die Richtigkeit dieser Erklärung wird namentlich durch die Wortstellung erwiesen, da es bei Th. fast Regel ist, zwei parallele Ausdrücke durch einen dritten zu trennen: vgl. c. 69, 1. [*τότε πρῶτον — — — καὶ ὕστερον*] 3. 4. 70, 2. 8. 76, 2. 85, 1. 93, 5. [*σιδήρῳ — καὶ μολίβδῳ*] u. oft.) — 28. *μὴ ἀπὸ ἀντ. παρασκ.* kurz für *μὴ ἀπὸ ἀντ. παρ. βουλευομένους*: vgl. c. 141, 6. 3, 62, 4. *ἀπό* ähnlich wie c. 74, 3. 2, 77, 1. 6, 19, 2. 7, 29, 1. „Besitze man nicht eine gleiche Grundlage der Selbständigkeit, so könnten auch die vorgetragenen Ansichten nicht gleiches Gewicht haben." Zwischen *ὁμοῖον* und *ἴσον* wird nur ein Gradunterschied anzunehmen sein, wie auch in der zu c. 27, 1. berührten Formel. — 30. *τάδε*, was jetzt geschehen, der vorliegende Fall.

92. Die Lakedämonier zürnen insgeheim.

1. *ὀργὴν ποιεῖσθαι* zu c. 50, 2. Was beim einfachen Verbum (*ὀργίζεσθαι*) Adverb war (wie unten l. 6. *ἀδήλως ἤχθοντο*), wird beim Nomen Adjectiv, *φανεράν*. — 2. *κωλύμη* von attischen Schriftstellern nur von Th. gebraucht, hier und 4, 27, 3. 63, 1. — *ἀλλὰ γνώμης παρ.* ohne Wiederholung der Präp. *ἐπί*: zu c. 6, 5. — 3. *τῷ κοινῷ* wie c. 89, 3. 90, 5. 2, 12, 2. für die Gemeinde, die gesammte Bürgerschaft. Der Dativ von dem Verbalnomen *παραινέσει* abhängig (vgl. c. 63, 2. 73, 1. 96, 2.), wie 3, 37, 5. *τᾷ ὑμετέρῳ πλήθει παραινεῖν*. — *δῆθεν*, ironischer Ausdruck der Ungläubigkeit an die Wahrheit der Behauptung, „angeblich". c. 127, 1. 4, 99. — 5. *τὰ μάλιστα* (4, 74, 3. 76, 3. 5, 16, 1. 25, 3.) zu *προσφιλεῖς*, nur in relativem Sinn: „sie standen damals noch am meisten mit den Ath. auf gutem Fuss"; recht von Herzen war es nie der Fall. — 6. *ἁμαρτάνοντες*: das part. praes. weist auf die dauernden Folgen des nicht erreichten Wunsches hin: „da sie sich getäuscht sahen." — *οἵ τε*, und so — denn: 87, 4. 90, 2. — 8. *ἀνεπικλήτως*. Da der Schein des guten Vernehmens bewahrt wurde, so enthielt man sich auch weiterer Vorwürfe, auf der einen Seite über die Täuschung, auf der andern über die Verhinderungsversuche: entsprechend dem Gebrauch von *ἐπικαλεῖν* bei Th. c. 139, 2. 2, 27, 1. 3, 36, 2. 4, 23, 1. 133, 1. 5, 56, 2. 59, 5. 83, 4. *ἀνεπιλήπτως*, was Ullrich Beitr. z. Kr. 2. S. 20. wünscht, würde für die-

Τούτῳ τῷ τρόπῳ οἱ Ἀθηναῖοι τὴν πόλιν ἐτείχισαν **93**
ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ. καὶ δήλη ἡ οἰκοδομία ἔτι καὶ νῦν ἐστιν 2
ὅτι κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. οἱ γὰρ θεμέλιοι παντοίων λί-
θων ὑπόκεινται καὶ οὐ ξυνειργασμένων ἔστιν ἥ, ἀλλ' ὡς
ἕκαστοί ποτε προσέφερον, πολλαί τε στῆλαι ἀπὸ σημά-
των καὶ λίθοι εἰργασμένοι ἐγκατελέγησαν. μείζων γὰρ ὁ
περίβολος πανταχῇ ἐξήχθη τῆς πόλεως, καὶ διὰ τοῦτο
πάντα ὁμοίως κινοῦντες ἠπείγοντο. ἔπεισε δὲ καὶ τοῦ 3
Πειραιῶς τὰ λοιπὰ ὁ Θεμιστοκλῆς οἰκοδομεῖν (ὑπῆρχτο

ses Stadium des gegenseitigen Verhältnisses zu viel ausdrücken: unangegriffen, unangetastet, sowohl nach Th. 5, 17, 1. wie nach Xen. An. 7, 6, 37.

93. Nach der eiligen Vollendung der Stadtmauern wurden auch auf Themistokles' Betrieb die Hafenbauten des Piräeus und die Mauer um denselben in grösstem Umfang ausgeführt.

1. *ἐτείχισαν*, complexiver Aorist, der den erzählten Hergang von c. 89, 3. an noch einmal in seinem Resultat zusammenfasst: „so kamen sie mit dem Bau zu Stande": und zwar mit ausdrücklicher Hervorhebung der Kürze der Zeit, *ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ*, in zwei, höchstens drei Monaten. Ullrich, hell. Kr. S. 49. — 2. *δήλη ἡ οἰκ. ὅτι — ἐγένετο* zugleich proleptische und persönliche Structur, die weitere Ausbildung der zu c. 40, 4. bemerkten. Kr. Gr. 56, 4, 8. — 4. *ὑπόκεινται* als perf. pass. von *ὑποτίθημι*; dazu der Genetiv *παντ. λίθων* zur Bezeichnung des Stoffes. — *οὐ ξυνειργασμένων* nicht zu dem Zwecke der Zusammenfügung behauen: dazu gehört *ἔστιν ἥ*, „an manchen Stellen." (Weder Meineke's *οὐκ ἐξειργ.* noch v. Herw.'s *ξυνηρμοσμένων* ist nöthig.) — 6. *λίθοι εἰργασμένοι* „schon zu andern Zwecken verarbeitet." — *ἐγκατελέγησαν*. Schol. *ἐγκατῳκοδομήθησαν*; wohl ganz eigentlich in eine gewisse Ordnung einreihen, einfügen (so gebraucht es Eustath. p. 785, 42. vom Einfügen der Doloneia in die Ilias). — *μείζων* (zu *ἐξήχθη*, wie c. 90, 3. *ἱκανόν* zu *ἄρωσιν*), nämlich als sie früher gewesen war, das ganze Gebiet der felsigen Höhen des Museions und der angränzenden Hügel einschliessend: vgl. Curtius, Gr. G. 2^4, 108 u. sieben Karten Nr. 3. — 8. *πάντα ὁμοίως*, alles ohne Unterschied: c. 121, 2. 124, 3. 130, 2. 2, 49, 8.3, 39, 6. 111, 3. 4, 112, 3. 5, 68, 3. 6, 24, 3. 7, 28, 1. — *κινεῖν* öfters von dem, wozu die Noth treibt, wie die Tempelschätze c. 143, 1. 2, 24, 1. das heilige Wasser 4, 98, 5. und so auch hier nicht ohne Beziehung auf die *στῆλαι ἀπὸ σημάτων* und Aehnliches. — *ἔπεισε δέ*. Das zweite grosse Unternehmen, das auf Them.'s Rath ausgeführt wurde, die Anlage und Befestigung des Piräeus, wird von ihm eingeleitet, aber nicht vollendet. Dies ist durch die beiden verba finita *ἔπεισε — καὶ — ξυγκατεσκεύαζε* ausgedrückt, die nicht durch Interpunction von einander gerissen werden dürfen: von den beiden Parenthesen motivirt die erste (*ὑπῆρχτο — ἦρξε*) nur das *τὰ λοιπά*, die zweite (*τῆς γὰρ δὴ — — ἀνθεκτέα ἐστί*) das *ναυτικοὺς γεγενημένους*, während das Part. *νομίζων* mit seinen beiden Infinitiven die Begründung des *ἔπεισε — οἰκοδομεῖν* enthält. — 9. *ὑπῆρχτο δέ* (epexegetisch) s. v. a. *ἡ ἀρχὴ ἐπεποίη-*

δ' αὐτοῦ πρότερον ἐπὶ τῆς ἐκείνου ἀρχῆς ἧς κατ' ἐνιαυ- 10
τὸν Ἀθηναίοις ἦρξε), νομίζων τό τε χωρίον καλὸν εἶναι
λιμένας ἔχον τρεῖς αὐτοφυεῖς, καὶ αὐτοὺς ναυτικοὺς γεγε-
4 νημένους μέγα προφέρειν ἐς τὸ κτήσασθαι δύναμιν (τῆς
γὰρ δὴ θαλάσσης πρῶτος ἐτόλμησεν εἰπεῖν ὡς ἀνθεκτέα
5 ἐστί), καὶ τὴν ἀρχὴν εὐθὺς ξυγκατεσκεύαζε. καὶ ᾠκοδό- 15
μησαν τῇ ἐκείνου γνώμῃ τὸ πάχος τοῦ τείχους ὅπερ νῦν
ἔτι δῆλόν ἐστι περὶ τὸν Πειραιᾶ· δύο γὰρ ἅμαξαι ἐναν-
τίαι ἀλλήλαις τοὺς λίθους ἐπῆγον, ἐντὸς δὲ οὔτε χάλιξ

το. — 11. ἦρξε nach Böckh (Abh. d. Akad. 1827. S. 131), dem Curtius, Gr. G. 2⁴, 17 folgt, Ol. 71, 4. 494/3; nach Kr., Stud. 1. S. 23 ff. Ol. 74, 3. 482/1. vgl. A. Schäfer de rer. p. b. Pers. tempp. p. 12. 13. — Ἀθηναίοις, Dativ von der ἐνιαύσιος ἀρχή auch 2, 2, 1. 6, 54, 6. Herod. 8, 51. — 12. λιμένας ἔχον τρεῖς αὐτοφυεῖς. Der Piräeus, hier im weitern Sinne, ist die Halbinsel, „deren Kern die von allen Seiten steile Höhe Munychia ausmacht, von welcher sich das felsige Land in Form eines ausgezackten Blattes in die See hinauszieht und drei natürliche Hafenbuchten mit schmalen Zugängen bildet." Curtius, Gr. G.⁴ 2, 17 u. 798 A. 10. Im engern und gewöhnlichen Sinne heisst der grösste dieser Häfen Πειραιεύς, die beiden andern Buchten Zea und Munychia. vgl. Curtius zu den 7 Karten S. 30 u. 60. 61. — αὐτούς, die Athener selbst, dem χωρίον gegenüber. — 13. προφέρειν hier wie c. 123, 1. u. 2, 89, 3. intransitiv s. v. a. διαφέρειν. Der infin. praes. nach νομίζειν im Sinn des Fut. zu c. 82, 4. (wogegen Stahl Qu. gr. p. 8. sich ebenfalls erklärt). — 14. ἀνθεκτέα (zu c. 7, 1. 72, 1.) vom Med. ἀντέχεσθαι: vgl. c. 13, 1. — 15. τὴν ἀρχὴν — ξυγκατεσκεύαζε: das Imp. von c. 26, 5. 27, 1.: „an den Anfang des grossen Baues legte er noch selbst mit Hand", mit der Andeutung, dass er nicht vor seiner Verbannung (472) vollendet wurde. καὶ ᾠκοδόμησαν umfasst aber im Aorist die gesammte Ausführung. Statt des nächsten Objectes zu demselben τὸ τεῖχος mit der Bestimmung nach Breite und Höhe führt das Streben nach Kürze und nach Hervorhebung der wichtigsten Umstände das uneigentliche Object τὸ πάχος τοῦ τείχους herbei, dessen Gegensatz später (21) in anderer Wendung folgt: τὸ δὲ ὕψος κτέ. περὶ τὸν Πειραιᾶ aber gehört zu ᾠκοδόμησαν. — 16. ὅπερ (auf πάχος bezüglich) νῦν ἔτι δῆλόν ἐστι s. d. krit. Bem. — 17. δύο γὰρ ἅμαξαι. Die ungewöhnliche Breite der Mauer wird durch das Verfahren beim Bau veranschaulicht. Die mächtigen Bausteine wurden auf Wagen auf dem stets wachsenden Unterbau selbst herangeschafft; und dass dies, natürlich zu grösserer Beschleunigung, von beiden Seiten zugleich geschehen konnte, so dass die Wagen ἐναντίαι ἀλλήλαις — ἐπῆγον, und nach abgeladener Last auf der andern Seite hinunterfuhren, ist der auffälligste Beweis für die Dicke der Mauer. (Kr. erklärt die Worte δύο ἅμ. — ἐπῆγον für ein Glossem. Die Angaben von so dicken Mauern, dass Wagen sich darauf begegnen können, bei Arist. Avv. 1127. Strab. 16, 1, 5. Curt. Ruf. 5, 1, 25. stehen der unsrigen nicht gleich.) — 18. ἐντὸς δὲ οὔτε

οὔτε πηλὸς ἦν, ἀλλὰ ξυνῳκοδομημένοι μεγάλοι λίθοι καὶ ἐν τομῇ ἐγγώνιοι, σιδήρῳ πρὸς ἀλλήλους τὰ ἔξωθεν καὶ μολίβδῳ δεδεμένοι. τὸ δὲ ὕψος ἥμισυ μάλιστα ἐτελέσθη οὗ διενοεῖτο. ἐβούλετο γὰρ τῷ μεγέθει καὶ 6 τῷ πάχει ἀφιστάναι τὰς τῶν πολεμίων ἐπιβουλάς, ἀνθρώπων τε ἐνόμιζεν ὀλίγων καὶ τῶν ἀχρειοτάτων ἀρκέσειν τὴν φυλακήν, τοὺς δ' ἄλλους ἐς τὰς ναῦς ἐσβήσεσθαι. ταῖς γὰρ ναυσὶ μάλιστα προσέκειτο, ἰδών, ὡς ἐμοὶ 7 δοκεῖ, τῆς βασιλέως στρατιᾶς τὴν κατὰ θάλασσαν ἔφοδον εὐπορωτέραν τῆς κατὰ γῆν οὖσαν· τόν τε Πειραιᾶ ὠφελιμώτερον ἐνόμιζε τῆς ἄνω πόλεως, καὶ πολλάκις τοῖς Ἀθηναίοις παρῄνει, ἢν ἄρα ποτὲ κατὰ γῆν βιασθῶσι, καταβάντας ἐς αὐτὸν ταῖς ναυσὶ πρὸς ἅπαντας ἀνθίστασθαι.

Ἀθηναῖοι μὲν οὖν οὕτως ἐτειχίσθησαν καὶ τἆλλα 8 κατεσκευάζοντο εὐθὺς μετὰ τὴν Μήδων ἀναχώρησιν.

χάλιξ οὔτε πηλὸς ἦν: kein Mörtel, weder Kalk noch Lehm, wurde zur innern Verbindung der grossen Bausteine unter einander angewandt, sondern diese waren *ἐν τομῇ ἐγγώνιοι* (attributiv dem *μεγάλοι* gleichstehend), an den Bruchseiten (vgl. 2, 76, 4.) in der Weise winkelrecht behauen, dass sie zu einander passten, und so waren sie im Bau an einander gefügt, *ξυνῳκοδομημένοι*, wozu *ἦσαν* aus dem voraufgehenden *ἦν* zu verstehen ist. Der Halt und die Verbindung aber wurde von aussen *σιδήρῳ καὶ μολίβδῳ*, durch Eisenklammern, die durch geschmolzenes Blei in den Steinöffnungen befestigt wurden, bewirkt. Das Part. *δεδεμένοι* ist dem *ξυνῳκοδομημένοι ἦσαν* erklärend untergeordnet. — 20. *τὰ ἔξωθεν* adverbial, dem *ἐντὸς* gegenüber, zu c. 2, 1. 3, 2. — 21. *μάλιστα* zu c. 13, 3. Curtius Gr. G. 2⁴, 805 A. 51. vermuthet dass eine Höhe von 60 Fuss beabsichtigt war. — 22. *τῷ μεγέθει* s. v. a. *ὑψει*. — 23. *ἀφιστάναι, ἀποτρέπειν*, fern halten, sehr ungewöhnlich; am nächsten kommt 5, 45, 3. — *ἀνθρώπων* vorangestellt im Gegensatz zu dem Schutz, den die Mauer an sich bot. — 24. *τῶν ἀχρειοτάτων*, vorzugsweise von der Untüchtigkeit zum vollen Kriegsdienst, invalide: 2, 6, 4. auch 2, 44, 4. — 26. *προσέκειτο*, die beharrliche Fortführung des obigen *πρῶτος ἐτόλμησεν εἰπεῖν κτέ.* vgl. 7, 18, 1. u. 8, 52, 1. Doch mit der Construction von 6, 89, 3. 7, 50, 4. 8, 89, 3. — 28. *τόν τε*, und darum. — 29. *ἡ ἄνω πόλις*, Athen dem Hafen gegenüber: 2, 48, 1. — 31. *καταβάντας* nach voraufgehendem Dativ: c. 31, 2. 53, 1. 72, 1. — 33. *ἐτειχίσθησαν* mit Rückbeziehung auf den Anfang des Cap. kurz s. v. a. *τὴν πόλιν ἐτείχισαν*, wogegen *τἆλλα κατεσκευάζοντο* den allmählichen (Imperf.) Wiederaufbau und die Einrichtung ihrer Häuser andeutet, während deren Verlauf die folgenden Begebenheiten sich zutragen: so das Verhältniss zwischen *Ἀθηναῖοι μὲν οὖν — Παυσανίας δέ*.

94 * *Παυσανίας δὲ ὁ Κλεομβρότου ἐκ Λακεδαίμονος στρατηγὸς τῶν Ἑλλήνων ἐξεπέμφθη μετὰ εἴκοσι νεῶν ἀπὸ Πελοποννήσου· — ξυνέπλεον δὲ καὶ Ἀθηναῖοι τριάκοντα*
2 *ναυσὶ καὶ τῶν ἄλλων ξυμμάχων πλῆθος· — καὶ ἐστράτευσαν ἐς Κύπρον καὶ αὐτῆς τὰ πολλὰ κατεστρέψαντο,* 5
καὶ ὕστερον ἐς Βυζάντιον Μήδων ἐχόντων καὶ ἐξεπολιόρ-
95 *κησαν ἐν τῇδε τῇ ἡγεμονίᾳ. ἤδη δὲ βιαίου ὄντος αὐτοῦ οἵ τε ἄλλοι Ἕλληνες ἤχθοντο καὶ οὐχ ἥκιστα οἱ Ἴωνες καὶ ὅσοι ἀπὸ βασιλέως νεωστὶ ἠλευθέρωντο· φοιτῶντές τε πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ἠξίουν αὐτοὺς ἡγεμόνας σφῶν*

94. Pausanias führt den Krieg gegen die Perser weiter.

1. *Παυσανίας ὁ Κλ.*, der als Vormund seines Vetters, des unmündigen Plistarchus, Sohnes des Leonidas, neben dem Proclidischen Könige Leotychides die Regierung führte. Ueber diese und die später erwähnten spartanischen Könige aus dem Agidenhause ist folgende Uebersicht zu bemerken:

1. Anaxandridas (c. 560—520.)

2 Cleomenes † c. 490.	Dorieus in Sicilien gefallen Herod. 5, 42—57.	3. Leonidas † 480	Cleombrotus † 479		
		4. Plistarchus † 458. Th. 1, 132, 1.	Pausanias † 476	Nicomedes Th. 1, 107. 2.	
Euryanax Her. 9, 10.			5. Plistoanax † 408 verbannt 444—426. Th. 1, 107. 2. 2, 21, 1. 5, 16, 1.	Cleomenes Th. 3. 26, 2.	Aristocles Th. 5, 16, 2.
			6. Pausanias Th. 3, 26.		

Die Erzählung knüpft an c. 89, 2. an. — 3. *Ἀθηναῖοι* unter Führung von Aristides u. Cimon nach Plut. Ar. 23. — 5. Cypern war besonders Zielpunkt der griech. Unternehmungen, als einer der Hauptsitze der persischen Seemacht. — 6. *ἐς Βυζάντιον* geht auf *ἐστράτευσαν* zurück, mit Uebergehung des parataktischen Zwischensatzes. — *Μήδων ἐχόντων* zu c. 89, 2. — 7. *ἐν τῇδε τῇ ἡγ.* d. h. in der Zeit, da Paus. noch den Oberbefehl führte, wie auch c. 128, 5. die Eroberung von Byzanz dem P. gleich nach dem cyprischen Feldzuge zugeschrieben wird. Das zeitlich umfassende *ἐν* wie 7, 15, 2. bei demselben Nomen. Die ausdrückliche Erwähnung bereitet auf den bald eintretenden Wechsel (c. 95, 1.) vor. (Kr. liest mit veränderter Satztheilung: *ἐξεπολιόρκησαν. Ἐν τῇδε τῇ ἡγεμονίᾳ ἤδη βιαίου*, wogegen schon das Asyndeton Bedenken erregt. Chasiotes in der *Κλειώ*, April 1871. eben so, nur *ἅτε* st. *ἤδη*.)

95. Die Lakedämonier rufen Pausanias vom Oberbefehl ab, und geben bald die Betheiligung am persischen Kriege auf.

1. *βίαιος* im Gegensatz zur gesetzlichen Ordnung willkürlich und übermüthig: vgl. 3, 36, 6. — 2. *οὐχ ἥκιστα* zu c. 3, 1. — 3. *ἀπὸ βασιλέως* zu *ἐλευθεροῦν* auch 2, 71, 2. 8, 46, 3. — *νεωστί* vgl. c. 89, 2.

γενέσθαι κατὰ τὸ ξυγγενὲς καὶ Παυσανίᾳ μὴ ἐπιτρέπειν, ἤν που βιάζηται. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἐδέξαντό τε τοὺς λόγους καὶ προσεῖχον τὴν γνώμην ὡς οὐ περιοψόμενοι τἄλλά τε καταστησόμενοι ἢ φαίνοιτο ἄριστα αὐτοῖς. ἐν τούτῳ δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι μετεπέμποντο Παυσανίαν ἀνακρινοῦντες ὧν πέρι ἐπυνθάνοντο· καὶ γὰρ ἀδικία πολλὴ κατηγορεῖτο αὐτοῦ ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων τῶν ἀφικνουμένων, καὶ τυραννίδος μᾶλλον ἐφαίνετο μίμησις ἢ στρατηγία. ξυνέβη τε αὐτῷ καλεῖσθαί τε ἅμα καὶ τοὺς ξυμμάχους τῷ ἐκείνου ἔχθει παρ' Ἀθηναίους μετατάξασθαι πλὴν τῶν ἀπὸ Πελοποννήσου στρατιωτῶν. ἐλθὼν δὲ ἐς Λακεδαίμονα τῶν μὲν ἰδίᾳ πρός τινα ἀδικημάτων ηὐθύνθη, τὰ δὲ μέγιστα ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν· κατηγορεῖτο δὲ

Kirchhoff Herm. 11, 11. — 5. *κατὰ τὸ ξυγγενές*, wegen der ionischen Stammverwandtschaft. — *ἐπιτρέπειν* zu c. 71, 1. — 7. *προσεῖχον τὴν γνώμην*, sie bewiesen grossen Eifer: 7, 15, 2., *ὡς* c. part. fut. fest entschlossen —. Das Impf. umfasst den längern Verlauf des klugen Verhaltens der Athener, während dessen sich die Katastrophe des Pausanias entwickelt. — 8. *αὐτοῖς*, für sie, die Athener. — 9. *μετεπεμποντο*, Imperf. von dem ersten Schritt zu dem entscheidenden Verfahren: c. 48, 1. 62, 5. — 10. *ἐπυνθάνοντο*: über das Imperf. zu c. 64, 2. — 11. *κατηγορεῖσθαι*: über die Construction im Passiv Kr. Gr. § 52, 4, 4. — *τῶν ἀφικνουμένων* zu c. 91, 1. vgl. Inscr. Att. 1, 45. *εὖ ποιεῖ Ἀθηναίους — τὸν ἀφικνούμενον*, auch das latein. *venientium a Vitellio militum*. Tac. H. 2, 74. — 12. *ἐφαίνετο* mit dem aus dem Zusammenhang sich ergebenden Subject: sein Verfahren: vgl. 2, 65, 9. Ein ähnlicher Vergleich gegenübergestellter Ausdrücke (wodurch *ἡ στρατ.* sich als richtig erweist gegen *ἡ στρατ.*, 3, 39, 2. 4, 95, 1. 6, 31, 4. — *ξυνέβη τε*, und so traf es zusammen —: so steht *ξυνέβη* auch mit dem zusammenfassenden — *τέ* — *καί* — 5, 37, 4. 6, 70, 1; mit — *μέν* — *δέ*, 8, 82, 3. Dieser Zwischensatz enthält nur eine Reflexion über das Voraufgehende, ohne in der Erzählung vorzurücken. Dies geschieht erst l. 15. durch *ἐλθὼν δέ*. — 13. *αὐτῷ* noch in grammatischem Anschluss an *ξυνέβη*, der bei *τοὺς ξυμμ.* zurücktritt. — *τέ* nach *καλεῖσθαι* statt nach *αὐτῷ* in Folge der engen Verbindung beider Wörter im Vortrag. — 15. *τῶν ἀπὸ Πελοπ. στρατιωτῶν. στρατιώτης* fast in participialer Bedeutung, wie c. 60, 2. 4, 28, 4. — 16. *ἰδίᾳ* zu dem Verbalnomen *ἀδίκημα*, wie c. 141, 7. zu *δόξασμα*. — *πρός τινα*: „in gewissen Beziehungen"; Böhme versteht: gegen manchen; mir nicht wahrscheinlich; vielleicht ist *πρός τινας* zu schreiben in Bezug auf *ἰδίᾳ*, „um der gegen Einzelne verübten Ungerechtigkeiten willen wurde er zur Strafe gezogen." (*ηὐθύνθη* nur hier in dieser Bedeutung.) Dazu bildet *τὰ μέγιστα* d. h. „die Vergehungen gegen den Staat" den Gegensatz. — 17. *ἀπολ. μὴ ἀδικεῖν* wie c. 128, 3. Von den Gerichten wurde er freigesprochen, *κατηγο-*

αὐτοῦ οὐχ ἥκιστα μηδισμὸς καὶ ἐδόκει σαφέστατον εἶναι.
6 *καὶ ἐκεῖνον μὲν οὐκέτι ἐκπέμπουσιν ἄρχοντα, Λόρκιν δὲ*
καὶ ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ στρατιὰν ἔχοντας οὐ πολλήν·
7 *οἷς οὐκέτι ἐφίεσαν οἱ ξύμμαχοι τὴν ἡγεμονίαν. οἱ δὲ αἰ-*
σθόμενοι ἀπῆλθον, καὶ ἄλλους οὐκέτι ὕστερον ἐξέπεμψαν
οἱ Λακεδαιμόνιοι, φοβούμενοι μὴ σφίσιν οἱ ἐξιόντες χεί-
ρους γίγνωνται, ὅπερ καὶ ἐν τῷ Παυσανίᾳ ἐνεῖδον, ἀπαλ-
λαξείοντες δὲ καὶ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου καὶ τοὺς Ἀθη-
ναίους νομίζοντες ἱκανοὺς ἐξηγεῖσθαι καὶ σφίσιν ἐν τῷ
τότε παρόντι ἐπιτηδείους.

96 ** Παραλαβόντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τὴν ἡγεμονίαν τούτῳ*
τῷ τρόπῳ ἑκόντων τῶν ξυμμάχων διὰ τὸ Παυσανίου μῖ-
σος, ἔταξαν ἃς τε ἔδει παρέχειν τῶν πόλεων χρήματα

ρεῖτο δέ d. h. nicht in gerichtlicher Anklage, sondern in der herrschenden Meinung, wie l. 10, wesshalb es zunächst ohne Folgen blieb, dass es (das ihm zur Last gelegte Treiben) *σαφέστατον ἐδόκει εἶναι.* — 19. *καί — μέν — δέ*: die ausgeführten Folgen des Beschlusses: zu c. 19, 1. 22, 1. Pausanias' weitere Schicksale werden c. 128 ff. erzählt. — 19. Dorkis sonst nicht wieder genannt. — 21. *οἷς* mit der adversativen Wirkung von c. 33, 2. 35, 4.: diesen aber —. — *ἐφιέναι, permittere*, im Th. nur hier: vgl. Soph. El. 631. Xen. Hell. 7, 4, 7. — *αἰσθόμενοι* ohne ausgesprochenes Object mit Bezug auf das Vorausgehende: c. 118, 1. 126, 7. 131, 1. 133. 2, 25, 2. 3, 22, 4. 4, 67, 2. u. oft. — 22. *οἱ Λακεδ.* natürlich die leitenden Machthaber, und darunter sind vor Allen die Ephoren zu verstehen, deren Besorgniss, *μὴ σφίσιν οἱ ἐξ. χείρους γίγνωνται*, sich besonders auf jedes Gelüste der Könige oder Feldherren bezieht, sich gegen ihre Uebermacht aufzulehnen. — 26. *ἐξηγεῖσθαι* absolut wie c. 76, 1. — *ἐν τῷ τότε παρόντι* mit ungewöhnlicher Abundanz st. des gebräuchlichen *ἐν τῷ τότε* od. *ἐν τῷ παρόντι*. Kr. streicht *παρόντι*; indess die Nachahmung der Spätern und das entsprechende *ἐν τῷ νῦν παρόντι* schützen den Ausdruck wohl hinlänglich. — 27. *ἐπιτηδείους* s. v. a. *προσφιλεῖς* c. 92.

96. Die Athener übernehmen die hellenische Hegemonie und ordnen die Beiträge der Bundesgenossen an Geld und Schiffen.

2. *ἑκόντων τῶν ξ.* hier und 6, 76, 3. ohne *ὄντων*, offenbar auf den participialen Ursprung von *ἑκών* hinweisend. — 3. *ἔταξαν κτέ.* Ausführung des *τἆλλα καταστησόμενοι — ἄριστα αὐτοῖς* von c. 95, 2. — *ἃς τε ἔδει παρέχειν κτέ.* Kirchhoff Herm. 11, 33. versteht diese Worte: „sie bestimmten die Höhe der Leistungen nicht nur derjenigen von den Städten, welche Geld — zu zahlen sondern auch derjenigen, welche Schiffe zu stellen verpflichtet waren." Ich sehe nicht, wie *ἃς τε — καὶ ἃς* auf eine andre Unterscheidung als zwischen zahlenden und Schiffe stellenden Städten bezogen werden kann. — 4. *πρὸς τὸν β.* dem Barbaren entgegen, *κατὰ τοῦ βαρβάρου* Sch. — *ναῦς* d. h. bemannte Kriegsschiffe, wie sie

πρὸς τὸν βάρβαρον καὶ ἂς ναῦς· πρόσχημα γὰρ ἦν ἀμύνασθαι ὧν ἔπαθον δηοῦντας τὴν βασιλέως χώραν. καὶ Ἑλληνοταμίαι τότε πρῶτον Ἀθηναίοις κατέστη ἀρχή, οἳ ἐδέχοντο τὸν φόρον· οὕτω γὰρ ὠνομάσθη τῶν χρημάτων ἡ φορά. ἦν δ' ὁ πρῶτος φόρος ταχθεὶς τετρακόσια τάλαντα καὶ ἑξήκοντα, ταμιεῖόν τε Δῆλος ἦν αὐτοῖς καὶ αἱ ξύνοδοι ἐς τὸ ἱερὸν ἐγίγνοντο. ἡγούμενοι δὲ αὐτονόμων 97
τὸ πρῶτον τῶν ξυμμάχων καὶ ἀπὸ κοινῶν ξυνόδων βουλευόντων τοσάδε ἐπῆλθον πολέμῳ τε καὶ διαχειρίσει

Anfangs alle bedeutenderen Bundesgenossen stellten. — *πρόσχημα*, hier wie *πρόφασις*, der ausgesprochene Grund; dann wegen häufigen Missbrauchs der vorgebliche: 3, 82, 4. 5, 30, 2. — *ἀμύνασθαι* im Aorist weist auf den nächstliegenden Zweck: mit dem Gen. der Sache wie 6, 38, 4. (*προαμύνεσθαι τὸν ἐχθρὸν οὐχ ὧν δρᾷ*). — 5. Ueber die wahrscheinliche Interpolation der folgenden Stelle vgl. d. krit. Bem. — *Ἑλληνοταμίαι — ἀρχή* in appositiver Verbindung, wie 4, 53, 2. *Κνιδηροδίκης ἀρχή* Xen. de vectigg. 2, 7. *εἰ μετοικοφύλακας ἀρχην καθισταῖμεν*, nach der Neigung der griech. Sprache, Nomina von genereller und specieller Bedeutung (vgl. zu c. 74, 1.), wie 2, 15, 2. *ξυνοίκια ἑορτή*, zu einem Begriff zu vereinen. *μανὴς νοῦσος* Herod. 6, 112; auch wohl *θάνατον ζημίαν* 2, 24, 1. Das generelle Nomen (*ἀρχή*) zieht als Grundlage des Ganzen das Verbum *κατέστη* an sich (Cobet ad Hyper. p. 63. will *ἀρχή* streichen und *κατέστησαν* lesen). Ueber das Amt, das nur von den Athenern besetzt wurde, und über die ganze Anordnung, welche in ihrer ersten billigen Anlage dem Aristides zugeschrieben wird (Plut. Ar. 24. Dem. 23. 209. Pausan. 8, 52, 4. vgl. Böckh, Stbh. 1, S. 241. und 521 ff. Ueber die Zeit insbesondere S. 521 A. 6. Derselbe setzt im Wesentlichen übereinstimmend mit Kr. Stud. S. 35. Ol. 76, 1. als das Jahr an, „in welchem die Einrichtung in Kraft trat." — 7. Der Name *φόρος*, eigentlich der Tribut von auswärtigen Völkern, wurde für diese gemeinsame Steuer angenommen: da er durch spätere Bedrückungen verhasst geworden war, wurde nach dem pelop. Kriege dafür der Name *συντάξεις* eingeführt. Böckh 1. S. 550. Schömann Gr. A. 2, 99. — 8. *ταχθεὶς* zu *πρῶτος* gehörig dem Subst. nachgestellt, wie c. 11, 3. — 9. *Δῆλος* um des Nationalheiligthums aller Hellenen willen, von wo der Schatz um Ol. 79, 4. 460. auf die athenische Akropolis verlegt wurde. — *αἱ ξύνοδοι* (der Abgeordneten der *ξύμμαχοι*) *ἐγίγνοντο* s. v. a. *τὰς ξυνόδους ἐποιοῦντο* d. i. *ξυνῆεσαν* (zu c. 73, 1.) und darnach die Constr. *ἐς τὸ ἱερόν*, wie auch 3, 104, 3. (zu c. 63, 2. 73, 1.).

97. Gründe, weshalb hier die kurze Geschichte der folgenden Zeiten eingeflochten wird.

1. *τὸ πρῶτον* zu *αὐτον. καὶ ἀπὸ κ. ξ. βουλ.*, wovon das allmähliche Aufhören im Folgenden berichtet wird. — 2. *ἀπὸ κ.* wie c. 91, 7. — *βουλεύειν* s. v. a. *βουλεύεσθαι* zu c. 85, 1. — 3. *τοσάδε ἐπῆλθον*: mit diesen Worten geht Th. von der c. 89—96. berichteten Entstehung der attischen Hegemonie zu der eigentlichen Geschichte

πραγμάτων μεταξὺ τοῦδε τοῦ πολέμου καὶ τοῦ Μηδικοῦ, ἃ ἐγένετο πρός τε τὸν βάρβαρον αὐτοῖς καὶ πρὸς τοὺς σφετέρους ξυμμάχους νεωτερίζοντας καὶ Πελοποννησίων 2 τοὺς ἀεὶ προστυγχάνοντας ἐν ἑκάστῳ. ἔγραψα δὲ αὐτὰ καὶ τὴν ἐκβολὴν τοῦ λόγου ἐποιησάμην διὰ τόδε, ὅτι τοῖς πρὸ ἐμοῦ ἅπασιν ἐκλιπὲς τοῦτο ἦν τὸ χωρίον καὶ ἢ τὰ πρὸ τῶν Μηδικῶν Ἑλληνικὰ ξυνετίθεσαν ἢ αὐτὰ τὰ Μηδικά· τούτων δὲ ὅσπερ καὶ ἥψατο ἐν τῇ Ἀττικῇ ξυγγραφῇ Ἑλλάνικος, βραχέως τε καὶ τοῖς χρόνοις οὐκ ἀκριβῶς ἐπε-

der wachsenden Macht Athens, der sogenannten *πεντηκονταέτεια*, über c. 98—117; die er nach den drei Seiten 1) *πρὸς τὸν βάρβαρον*, 2) *πρὸς τοὺς σφ. ξυμμάχους νεωτερίζοντας*, 3) *πρὸς τοὺς ἀεὶ προστ. Πελοποννησίων* darstellen will. — *ἐπῆλθον* im Sinne eines planmässigen Vorgehens: „sie wandten sich zu der folgenden Reihe (*τοσάδε*) von Unternehmungen." — *διαχείρισις* energischer als *διοίκησις*, scheint vor den spätern Rhetoren (Libanius, Aristides) nicht wieder vorzukommen. Unter den *πράγματα* sind alle politischen Maassregeln nach aussen, wie im Innern des Staates zu verstehen, welche die Macht Athens hoben. — 4. *μετ. τοῦδε τοῦ πολ. κ. τοῦ Μηδ.* unserm Sprachgebrauch entgegen, mit Voranstellung des dem vorliegenden Momente nähern Umstandes: vgl. zu c. 37, 2. 118, 2. so in räumlicher Beziehung 2, 77, 3. *ἐς τὸ μεταξὺ τοῦ τείχους καὶ τῆς προσχώσεως*. 3, 29, 1. 6, 72, 1. 8, 88. 108, 1. 5, 66, 1. (*ἐν τάξει ἤδη καὶ ἀπὸ τοῦ λόφου προεληλυθότας*) Dem. 18, 215 (*εἰς τὰς οἰκίας καὶ τὸ ἄστυ*). — 5. *ἃ ἐγένετο αὐτοῖς*, auf *τοσάδε* bezüglich s. v. a. *ἃ ὑπ'. αὐτῶν ἐπράχθη*. — 7. *ἐν ἑκάστῳ*, neutral zu *ἀεὶ προστυγχ.*, nämlich bei den verschiedenen Versuchen der Bundesgenossen sich loszureissen, wovon die Beispiele unten c. 114 ff. — *ἔγραψα καὶ — ἐποιησάμην*: über die Aoriste zu c. 1, 1. Der zweite Ausdruck ist die bestimmtere Erweiterung des ersten. — *αὐτά* zu c. 1, 2. 22, 4. 26, 4. — 8. *ἐκβολή* (s. v. a. das spätere *διέξοδος*, *παρέκβασις*, *excessus*, *egressio*. Quint. 3, 9, 4.) von Attikern wohl nicht wieder gebraucht, aber von Arrian, Dio C., Plutarch; eben so l. 9. *ἐκλιπές*. — *οἱ πρὸ ἐμοῦ*, nicht auf die Lebenszeit, sondern auf die schriftstellerische Thätigkeit zu beziehen, die Logographen bis auf Herodot, so dass der letztere besonders in *αὐτὰ τὰ Μηδ.* angedeutet ist. — 9. *χωρίον*, *locus*. Herod. 2, 117. — 10. *ξυντιθέναι*: wie c. 21, 1. — 11. *τούτων* geht auf *αὐτά* l. 7. zurück, und dies ist auch zu *ἔχει* l. 13. das Subject. — *ὅσπερ καὶ ἥψατο*. zu c. 15. l. 7. vgl. 2, 51, 1. „der diesen Theil wenigstens berührt hat." — *Ἀττικὴ ξυγγραφή*, die in den Anführungen der Grammatiker Ἀτθίς u. Ἀτθίδες genannt wird, und die ältesten Stammessagen bis zu einem Ueberblick der spätern Geschichte bis zum Ende des peloponn. Krieges umfasste. C. Müller fragmm. histt. graec. I p. XXVII ff. — 12. Hellanicus von Lesbos vgl. ebend. p. XXV. — 13. *ἅμα δὲ καί* auf *διὰ τόδε* l. 8. zurückweisend. — *ἀπόδειξιν ἔχει* im Anschluss an *αὐτά* l. 7. Diese Ereignisse eben enthalten (bieten) den Nachweis von der Art, wie die

μνήσθη· ἅμα δὲ καὶ τῆς ἀρχῆς ἀπόδειξιν ἔχει τῆς τῶν Ἀθηναίων ἐν οἵῳ τρόπῳ κατέστη.

*Πρῶτον μὲν Ἠιόνα τὴν ἐπὶ Στρυμόνι Μήδων ἐχόντων πολιορκίᾳ εἷλον καὶ ἠνδραπόδισαν Κίμωνος τοῦ Μιλτιάδου στρατηγοῦντος· ἔπειτα Σκῦρον τὴν ἐν τῷ Αἰγαίῳ νῆσον, ἣν ᾤκουν Δόλοπες, ἠνδραπόδισαν, καὶ ᾤκισαν αὐτοί. πρὸς δὲ Καρυστίους αὐτοῖς ἄνευ τῶν ἄλλων Εὐβοέων πόλεμος ἐγένετο, καὶ χρόνῳ ξυνέβησαν καθ' ὁμολογίαν. **Ναξίοις δὲ ἀποστᾶσι μετὰ ταῦτα ἐπολέμησαν καὶ πολιορκίᾳ παρεστήσαντο. πρώτη τε αὕτη πόλις ξυμμαχὶς παρὰ τὸ καθεστηκὸς ἐδουλώθη, ἔπειτα δὲ καὶ τῶν ἄλλων 98 2 3 4

herrschende Macht der Athener zu Stande gekommen ist. *ἔχει* s. v. a. *παρέχει*, wie c. 140, 5. *βεβαίωσιν καὶ πεῖραν*. 2, 61, 2. *τὴν αἴσθησιν*. 87, 1. *τέκμαρσιν*. 3, 53, 2. *ἔλεγχον*. 4, 95, 1. *ὑπόμνησιν*. 126, 4. *δόκησιν ἰσχύος* und 5. *δήλωσιν ἀπειλῆς*. *ἀπόδειξιν* erinnert an Herod. 1, 1. — *τῆς ἀρχῆς — ἐν οἵῳ τρ. κατέστη* zu c. 23, 6.

98. Kriegszüge der Athener gegen Eion, Skyros, Karystos und Naxos, das zuerst von den Bundesgenossen seine Selbständigkeit verliert.

Ueber die Chronologie des folgenden Abschnittes vgl. die Bem. im Anhang.

1. Eion, das den Eingang in den Strymon beherrscht, wird der Stützpunkt für die weitern Unternehmungen der Athener in Thrakien. — *Μήδ. ἔχ.* c. 94, 2. — 2. *ἠνδραπόδισαν* eigentlich von den Einwohnern, dann auf die Stadt selbst übertragen: st. der activen Form findet sich 4, 48, 4. das Medium. — 4. *καὶ ᾤκισαν αὐτοί*. Nach dem in einer Art Anaphora wiederholten *ἠνδραπόδισαν* muss *ᾤκισαν* auf beide vorausgehende Fälle, da auch bei Eion unzweifelhaft eine Besetzung durch attische Kleruchen eintrat, bezogen werden. Für eine solche Neugründung von Hellenen (zu c. 8, 1.) ist aber *ᾤκισαν* der angemessene Ausdruck (vgl. 6, 3, 3, *Λεοντίνους τοὺς Σικελοὺς ἐξελάσαντες οἰκίζουσι*), und nicht nöthig, mit Ullr. (3. S. 10.) *ᾤκησαν* zu schreiben. — 5. Karystos an der Südküste von Euboea, der einzige Ort auf der Insel, der sich noch dem Bunde fern gehalten hatte. Kirchh. a. a. O. S. 20. — 6. *καὶ χρόνῳ ξυνέβησαν*: Subjectswechsel in parataktischer Verbindung wie c. 26, 4. 61, 1. — 7. *ἐπολέμησαν*, zur Zeit, da Themistokles sich auf der Flucht nach Asien befand: c. 137, 2. nach Kr. St. S. 46 u. 49. 473, nach Schäfer a. a. O. p. 15. 466. — 8. *παρεστήσαντο* zu c. 29, 5. — *πρώτη τε* (zu c. 4. 5, 3. c. 92.) *αὕτη πόλις ξυμμαχίς*. Die zu c. 1, 2. bemerkte Ausdrucksweise, nur dass hier wie auch 7, 85, 4. der Superlativ an die Spitze des Satzes tritt. Dennoch ist nur das Pron. *αὕτη* Subject, und das Subst. *πόλις ξυμμ.* steht prädicativ in der generellen Bedeutung, die dem gen. plur. nahe kommt. — 9. *δουλοῦσθαι*, wie c. 8, 3 das entsprechende *δουλεία*, von der politischen Unselbständigkeit, vgl. über dieses Verhältniss Böckh, Sthh. 1. S. 538ff. — *τὸ καθεστηκός* die fest-

99 ὡς ἑκάστῃ ξυνέβη. αἰτίαι δὲ ἄλλαι τε ἦσαν τῶν ἀπο- 10
στάσεων καὶ μέγισται αἱ τῶν φόρων καὶ νεῶν ἔκδειαι καὶ
λιποστράτιον εἴ τῳ ἐγένετο· οἱ γὰρ Ἀθηναῖοι ἀκριβῶς
ἔπρασσον καὶ λυπηροὶ ἦσαν οὐκ εἰωθόσιν οὐδὲ βουλομέ-
2 νοις ταλαιπωρεῖν προσάγοντες τὰς ἀνάγκας. ἦσαν δέ 5
πως καὶ ἄλλως οἱ Ἀθηναῖοι οὐκέτι ὁμοίως ἐν ἡδονῇ ἄρ-
χοντες, καὶ οὔτε ξυνεστράτευον ἀπὸ τοῦ ἴσου, ῥᾴδιόν τε
προσάγεσθαι ἦν αὐτοῖς τοὺς ἀφισταμένους· ὧν αὐτοὶ

gesetzte Ordnung, wie sie c. 96. eingeführt war: absolut wie hier 7, 67, 2. vgl. c. 76, 2. 4, 97, 3. — 10. *ὡς ἑκάστῃ ξυνέβη* deutet auf die verschiedenartigen Umstände, unter denen bei den verschiedenen Orten dasselbe Schicksal eintrat.

99. Allmählich folgten andere Orte, wodurch die Herrschaft der Athener mehr und mehr unbeliebt wurde.

2. *ἔκδειαι*, Rückstände, Ausfälle, von dem, was gar nicht gezahlt ist; Dem. 32, 30. *ἔνδεια*, die nicht volle Zahlung. — 3. *λιποστράτιον* (mit L. Dindorf im Thes. s. v. *λειπανδρέω* u. Cobet, Nov. Lectt. p. 78. sind überall die Formen mit *λιπο-* denen mit *λειποvorzuziehen*: nicht die Hss. sondern mehrere Dichterstellen entscheiden darüber), *ἄνδρας καὶ ναῦς ὡς ἐτάχθησαν οὐ παρεῖχον* Plut. Cim. 11. *λιποστρατία* (6, 76, 3.) ist das fortgesetzte Verhalten; das Neutrum bezeichnet das Vergehen im einzelnen Fall. Es konnte nur diejenigen Bundesgenossen betreffen, die selbständig Heeresfolge zu leisten hatten, und war daher nur selten: daher *εἴ τῳ ἐγένετο*. — Uebrigens trieben nicht sowohl diese Verschuldungen, als das Bewusstsein, dass sie bei der Strenge der Athener schlimme Folgen nach sich ziehen würden, zu den *ἀποστάσεις*; so schliesst sich das folgende *οἱ γὰρ Ἀθην. ἀκριβῶς ἔπρασσον* an, doch schwerlich in der speziellen Bedeutung: „sie trieben streng ein", was *πράσσειν* ohne einen deutlichen Zusatz wie *χρήματα* 8, 5, 3. kaum bedeuten kann, und auch zu dem *λιπ.* — *ἐγένετο* nicht passen würde, sondern in der allgemeinen: „sie verfuhren scharf, d. h. übten die Hegemonie streng aus", wie 3, 66, 1. u. 4, 114, 4., wovon *λυπηροὶ ἦσαν* (c. 76, 1. 6, 18, 1.) die Folge und *οὐκ εἰωθ.* — — *ἀνάγκας* die nähere Ausführung ist: zu diesem aber, als einem grundsätzlichen Verhalten, passt nur das part. praes. *προσάγοντες*, obgleich die bessern Hss. *προσαγαγόντες* lesen. *ἀνάγκαι*, die härtesten Zwangsmittel, wie *μηχαναί* (2, 76, 4. 4, 100, 1. 7, 25, 5.), mit *προσάγειν* verbunden. — 5. *ἦσαν — ἄρχοντες*, „sie führten die Herrschaft"; über Gebrauch und Stellung vgl. die krit. Bem. zu c. 1, 1. — 6. *οὐκέτι ὁμοίως, ὡς ἐν ἀρχῇ μετὰ τὸν Παυσανίαν.* Schol. — *ἐν ἡδονῇ*, zur Zufriedenheit, der Bundesgenossen nämlich: vgl. 3, 9, 1. *ἐν ἡδονῇ ἔχειν*. — 7. *οὐκ — ἀπὸ τοῦ ἴσου* zu ergänzen durch: *ἀλλ' ὡς κρατοῦντες*: *ξυστρατεύειν* nicht nur von den Bundesgenossen, sondern auch von den Führern, auch 5, 81, 2. Ein Wechsel der Subjecte, so dass *ξυνεστρ.* auf die *ξύμμαχοι* ginge, zwischen den beiden auf die Athener bezüglichen Satzgliedern, scheint mir unmöglich. Auch c. 140, 5. 3, 10, 4. hat *ἀπὸ τοῦ ἴσου* denselben Gegensatz. — 8. *προσάγεσθαι* s. v. a. *παραστήσασθαι*: vgl. 6, 94, 3. 8, 107, 1. —

αἴτιοι ἐγένοντο οἱ ξύμμαχοι· διὰ γὰρ τὴν ἀπόκνησιν ταύ- 3
την τῶν στρατειῶν οἱ πλείους αὐτῶν ἵνα μὴ ἀπ᾽ οἴκου
ὦσι, χρήματα ἐτάξαντο ἀντὶ τῶν νεῶν τὸ ἱκνούμενον ἀνάλωμα φέρειν, καὶ τοῖς μὲν Ἀθηναίοις ηὔξετο τὸ ναυτικὸν ἀπὸ τῆς δαπάνης ἣν ἐκεῖνοι ξυμφέροιεν, αὐτοὶ δέ, ὁπότε ἀποσταῖεν, ἀπαράσκευοι καὶ ἄπειροι ἐς τὸν πόλεμον κα-
θίσταντο.

*Ἐγένετο δὲ μετὰ ταῦτα καὶ ἡ ἐπ᾽ Εὐρυμέδοντι 100
ποταμῷ ἐν Παμφυλίᾳ πεζομαχία καὶ ναυμαχία Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων πρὸς Μήδους, καὶ ἐνίκων τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἀμφότερα Ἀθηναῖοι Κίμωνος τοῦ Μιλτιάδου στρα-
τηγοῦντος, καὶ εἷλον τριήρεις Φοινίκων καὶ διέφθειραν τὰς πάσας ἐς διακοσίας. **χρόνῳ δὲ ὕστερον ξυνέβη 2

9. *αἴτιοι ἐγένοντο* sie hatten es verschuldet: Aorist. im Relativsatze. — 10. *ἀπ᾽ οἴκου* prägnant: „fern von der Heimath"; vgl. c. 7. 76, 2. Eurip. Iph. T. 481. — 11. *ἐτάξαντο*, sie liessen sich die Schatzung auflegen, so auch c. 101, 3. 108, 4. 117, 3. 3, 50, 2. 70, 5., und zwar bald mit dem blossen Object des zu zahlenden Geldes, bald mit einem hinzutretenden Infinitiv; s. u. St. verbinden sich beide Constructionen, so dass zuerst im Allgemeinen die wesentliche Aenderung des Verhältnisses durch *χρήμ. ἐτ.* ausgesprochen, dann aber in *ἀντὶ τῶν νεῶν τὸ ἱκν. ἀνάλ. φέρειν* das Bestimmtere hinzugefügt wird (Kr. nimmt zwischen *χρήματα* und *τὸ ἱκν. ἀνάλωμα* ein appositives Verhältniss an, Hünnekes *χρήμ.* als Prädicat zu *τὸ ἱκν. ἀνάλ.*, so dass *φέρειν* auch schon zu dem ersten zu ziehen wäre; ich glaube nicht mit Recht). — *ἱκνούμενος*, zukommend, gebührend; nur in dieser Form und Bedeutung kommt das vb. simpl. in der attischen Prosa vor. — 12. *καὶ τοῖς μὲν κτέ.*, hier erst treten die von den Bundesgenossen selbst herbeigeführten Gründe des *ῥᾴδιον ἦν αὐτοῖς προσ-*
αγ. hervor: und dadurch — zu c. 50, 5. 51, 5. — 13. *ξυμφέροιεν*, iterativer Optativ, alle Jahre nämlich: vgl. c. 50, 1.

100. Schlacht am Eurymedon; Kämpfe mit den Thasiern; schwere Niederlage der Athener in Thrakien.

1. *ἐπ᾽ Εὐρυμέδοντι.* Diod. 11, 60. Plut. Cim. 12. vgl. das wahrscheinlich auf diese Schlacht zu beziehende Epigr. des Simonides Anthol. Pal. 7, 296. — 3. *ἐνίκων*, blieben Sieger, vgl. c. 13, 6. 49, 6. — 4. *ἀμφότερα* zu c. 13, 5. — 5. *εἷλον — καὶ διέφθειραν* nach der zu c. 91, 6. bemerkten Stellung. — 6. *τὰς πάσας*, im Ganzen: c. 60, 1. — *ἐς διακοσίας* (zwar haben gute Hss. *ἐς τὰς διακ.*, doch scheint der pleonastische Gebrauch des Artikels bei Zahlen, ausser bei einer Eintheilung, dem Th. fremd zu sein. Kr. zu Dion. Hist. p. 303. A. 69.) Diodor, Plutarch, Lycurg. Leocr. 72. reden von 100 eroberten Schiffen, wahrscheinlich nach v. 6. des Epigr. — *χρόνῳ δέ* war bei dem Uebergang zu dem weit abliegenden Ereigniss auch aus wenig Hss. dem *τε* der übrigen vor-

Θασίους αὐτῶν ἀποστῆναι διενεχθέντας περὶ τῶν ἐν τῇ ἀντιπέρας Θρᾴκῃ ἐμπορίων καὶ τοῦ μετάλλου, ἃ ἐνέμοντο. καὶ ναυσὶ μὲν ἐπὶ Θάσον πλεύσαντες οἱ Ἀθηναῖοι ναυ-
3 *μαχίᾳ ἐκράτησαν καὶ ἐς τὴν γῆν ἀπέβησαν· ἐπὶ δὲ Στρυ-* 10
μόνα πέμψαντες μυρίους οἰκήτορας αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους, ὡς οἰκιοῦντες τὰς τότε καλουμένας Ἐννέα ὁδούς, νῦν δὲ Ἀμφίπολιν, τῶν μὲν Ἐννέα ὁδῶν αὐτοὶ ἐκράτησαν, ἃς εἶχον Ἠδωνοί, προελθόντες δὲ τῆς Θρᾴκης ἐς μεσόγειαν διεφθάρησαν ἐν Δρα- 15
βησκῷ τῇ Ἠδωνικῇ ὑπὸ τῶν Θρᾳκῶν ξυμπάντων, οἷς πο-
101 *λέμιον ἦν τὸ χωρίον [αἱ Ἐννέα ὁδοὶ] κτιζόμενον. Θάσιοι δὲ νικηθέντες μάχαις καὶ πολιορκούμενοι Λακεδαιμονίους ἐπεκαλοῦντο καὶ ἐπαμῦναι ἐκέλευον ἐσβαλόντας ἐς τὴν*
2 *Ἀττικήν. *οἱ δὲ ὑπέσχοντο μὲν κρύφα τῶν Ἀθηναίων*

zuziehn. — 7. *περὶ τῶν — μετάλλου.* vgl. Herod. 6, 46. 47. — 8. *ἐνέμοντο.* zu c. 2, 2. — 10. *ἀπέβησαν.* Die durch das gleichzeitige Unternehmen an der thrak. Küste unterbrochene Erzählung wird c. 101, 1. wieder aufgenommen. — *ἐπὶ δὲ Στρυμόνα.* Dies geschah nach 4, 102, 3. 29 Jahr vor der gelungenen Ansiedlung der Athener in Amphipolis (Ol. 85, 4. 437.), also wenn ein Jahr auf die Gewinnung des Bodens gerechnet wird, 467. — 13. *νῦν δὲ Ἀμφίπολιν* von der 4, 102, 4. beschriebenen Lage. — 14. *ἐκράτησαν — διεφθάρησαν* zwar ungenau an *πέμψαντες* angeschlossen; doch lässt der Collectivname *οἱ Ἀθηναῖοι*, der im Sinne liegt, sowohl die Beziehung auf das leitende Ganze, wie auf die ausführenden Theile zu: vgl. c. 90, 1. — *αὐτοί* im Gegensatz zu den bisherigen Inhabern, den Edonern: nachgestellt (*ἃς εἶχον Ἠδωνοί, αὐτοὶ ἐκράτησαν*) würde es nichts auffallendes haben: wie c. 98, 2. 114, 3. 3, 23, 1. — 15. *τῆς Θρᾴκης*, der Gen. des Landschaftnamens der nähern Bestimmung vorangestellt; was besonders da geschieht, wo der Name des Landes schon vorher erwähnt war. — *Δραβησκῷ*: der Accent st. *Δραβήσκῳ* berichtigt nach Herodian 1. p. 153. — 16. *ὑπὸ τῶν Θρ. ξυμπάντων* wird durch den folgenden Relativsatz näher bestimmt. vgl. d. krit. Bem. — 17. *τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοί*: vgl. zu c. 96, 2. — *οἷς πολέμιον ἦν — κτιζόμενον*, „für die dieser Punkt, wenn von Athenern besetzt, feindlich d. h. eine beständige Kriegsgefahr wurde"; vgl. 4, 8, 8. *οὕτω (τῶν ὁπλιτῶν διαβάντων) τοῖς Ἀθ. τὴν νῆσον πολεμίαν ἔσεσθαι.* Aehnlich 5, 52, 2. *οἷς ἦν ἐν βλάβῃ τειχισθέν (τὸ Ῥίον).* Der Zusatz *αἱ Ἐννέα ὁδοί*, nach der voraufgehenden zweimaligen Erwähnung, ist von Cobet richtig als Glossem erkannt.

101. Die Thasier von den Athenern bezwungen: ihnen zu Hülfe zu kommen, werden die Lakedämonier durch den Aufstand der Messenier verhindert.

2. *πολιορκούμενοι*, Praes. bei der Fortdauer der Blockade. — 3. *ἐπεκαλεῖσθαι.* c. 33, 2. 102, 1. 3, 65, 2. 6, 18, 2. — *ἐκέλευον* zu c. 26, 1. — 4. *κρύφα τῶν Ἀθ.* c. 128, 5.

καὶ ἔμελλον, διεκωλύθησαν δὲ ὑπὸ τοῦ γενομένου σεισμοῦ, ἐν ᾧ καὶ οἱ Εἵλωτες αὐτοῖς καὶ τῶν περιοίκων Θουριᾶται τε καὶ Αἰθαιῆς ἐς Ἰθώμην ἀπέστησαν. πλεῖστοι δὲ τῶν Εἱλώτων ἐγένοντο οἱ τῶν παλαιῶν Μεσσηνίων τότε δουλωθέντων ἀπόγονοι· ᾗ καὶ Μεσσήνιοι ἐκλήθησαν οἱ πάντες. πρὸς μὲν τοὺς ἐν Ἰθώμῃ πόλεμος καθειστήκει 3 Λακεδαιμονίοις· * Θάσιοι δὲ τρίτῳ ἔτει πολιορκούμενοι ὡμολόγησαν Ἀθηναίοις τεῖχός τε καθελόντες καὶ ναῦς παραδόντες, χρήματά τε ὅσα ἔδει ἀποδοῦναι αὐτίκα ταξάμενοι καὶ τὸ λοιπὸν φέρειν, τήν τε ἤπειρον καὶ τὸ μέταλλον ἀφέντες. ** Λακεδαιμόνιοι δέ, ὡς αὐτοῖς πρὸς 102

138. 6. 2, 80, 7. 8, 7. — *ἔμελλον, ἐσβαλεῖν* sc. *— σεισμοῦ ἐν ᾧ κτέ.* vgl. Plut. Cim. 16. — 6. *αὐτοῖς*. zu c. 89, 3. — *περίοικοι*, die in Abhängigkeit von den Doriern gekommenen, frühern achäischen Einwohner. Müller. Dor. 2, 16 ff. — 7. *ἐς Ἰθ. ἀπέστησαν*: zu c. 87, 2. 3, 54, 5. Ueber die Lage des Berges Ithome, „der natürlichen Burg von ganz Messenien", s. Curtius, Pelop. 2. S. 137 ff.; über Thuria u. s. Ueberreste 2. S. 161. Aethaea nach Steph. Byz. (*Αἰθαία, τὸ ἐθνικὸν Αἰθαιεύς. Θουκυδ. πρώτῃ*, richtiger als *Αἰθειῆς* unsrer Hss.) eine der lakonischen Hundertstädte: Müller. Dor. 2. S. 18. — *πλεῖστοι*. Ein Theil der Heloten bestand auch aus den nach wiederholten Aufständen bezwungenen achäischen Bewohnern von Lakonika: aber a potiori wurden sie insgesammt (*οἱ πάντες*) Messenier genannt. — 8. *τότε*, in den ersten messenischen Kriegen: so weist *τότε* öfters auf einen als bekannt vorausgesetzten Zeitpunkt hin: 3, 69, 1. 4, 46, 1. 5, 4. 4. 6, 75, 3. 7, 31, 3. 8, 20, 1. 73, 2. — *τότε δουλωθέντων*, das attributive Participium nachgestellt, wie c. 96, 2. — 10. *πρὸς μέν* (ohne das von den bessern Hss. ausgelassene *οὖν*) *τοὺς* — —. *Θάσιοι δέ* — mit der in dieser übersichtlichen Darstellung öfter vorkommenden parataktischen Uebergangswendung: vgl. c. 100, 2. 108, 2. „während die Lak. den Krieg zu führen hatten —". — 12. *ὁμολογῆσαι* prägnant: sich auf Capitulation ergeben. c. 108, 4. 4, 69, 3. 5, 4, 3. Die Bedingungen derselben stehen hier, c. 108, 4. 115, 1. 117, 3. und wohl auch 5, 4, 3. im part. aor. ohne Zweifel nach der Vorstellung, dass die *ὁμολογία*, das völlige Einvernehmen, erst durch die Leistung des Verabredeten perfect wird. Aehnlich erklärt Madvig (Bemerkk. zur Syntax S. 47.) das ungewöhnliche Participium. — 13. *χρήματά τε* — 14. *τήν τε ἤπ.* beide Copulae stehen in keinem correlativen Verhältniss, sondern fügen, jede für sich, das 3. u. 4. Glied an: vgl. zu c. 76, 2. — *ἀποδοῦναι* (Aor. für das eine Mal) und *φέρειν* (auf die Dauer) von *ταξάμενοι* abhängig: *χρήματα* ist als das Gesammtobject an die Spitze gestellt. vgl. c. 99, 3. — *τήν τε ἤπ. κ. τ. μέτ.* c. 100, 2.

102. Die Athener, von den Lakedämoniern zu Hülfe gerufen, aber aus Misstrauen wieder entlassen, verbinden sich im Unwillen gegen Sparta mit den Argivern und Thessalern.

τοὺς ἐν Ἰθώμῃ ἐμηκύνετο ὁ πόλεμος, ἄλλους τε ἐπεκαλέσαντο ξυμμάχους καὶ Ἀθηναίους· οἱ δ' ἦλθον Κίμωνος
2 στρατηγοῦντος πλήθει οὐκ ὀλίγῳ. μάλιστα δ' αὐτοὺς ἐπεκαλέσαντο ὅτι τειχομαχεῖν ἐδόκουν δυνατοὶ εἶναι, τοῖς δὲ πολιορκίας μακρᾶς καθεστηκυίας τούτου ἐνδεᾶ ἐφαί-
3 νετο· βίᾳ γὰρ ἂν εἷλον τὸ χωρίον. καὶ διαφορὰ ἐκ ταύτης τῆς στρατείας πρῶτον Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις φανερὰ ἐγένετο. οἱ γὰρ Λακεδαιμόνιοι, ἐπειδὴ τὸ χωρίον βίᾳ οὐχ ἡλίσκετο, δείσαντες τῶν Ἀθηναίων τὸ τολμηρὸν καὶ τὴν νεωτεροποιίαν, καὶ ἀλλοφύλους ἅμα ἡγησάμενοι, μή τι, ἢν παραμείνωσιν, ὑπὸ τῶν ἐν Ἰθώμῃ πεισθέντες νεωτερίσωσι, μόνους τῶν ξυμμάχων ἀπέπεμψαν, τὴν μὲν ὑποψίαν οὐ δηλοῦντες, εἰπόντες δὲ ὅτι οὐδὲν προσδέον-
4 ται αὐτῶν ἔτι. οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἔγνωσαν οὐκ ἐπὶ τῷ

2. *ἄλλους*, namentlich Aegineten 2, 27, 2 und Platäer 3, 54, 5. — 3. *Κίμωνος στρ.* Plut. 16. Aristoph. Lysistr. 1142. 43. *ἐλθὼν δὲ σὺν ὁπλίταισι τετρακισχιλίοις Κίμων ὅλην ἔσωσε τὴν Λακεδαίμονα.* — 5. *ἐπεκαλέσαντο* wiederholt, in der zu c. 88, 1. bemerkten Weise. — *τειχ. ἐδόκουν δυν. εἶναι*: dahingegen *τῶν Λακεδαιμονίων οὐκ ἐπισταμένων τειχομαχέειν* Herod. 9, 70. — 5. *τοῖς δὲ* (*τῆς δέ* ist ohne genügende handschriftliche Autorität) — — *ἐφαίνετο*. Der mit *δέ* vorantretende Artikel stellt nicht die durch diesen bezeichnete Person, sondern den ganzen Satz in gegensätzliches Verhältniss zum Voraufgehenden (vgl. c. 81, 2. 86, 2. 4, 73, 4. 76, 5.). Der Dativ *τοῖς δέ*, der auf die Athener zu beziehen ist, steht sowohl zu *καθεστηκ.* wie zu *ἐνδεᾶ ἐφαίνετο* (vgl. zu 2, 42, 2.) in Beziehung (wie c. 48, 4. 89, 3. 4, 26, 7.): „als aber auch ihnen (trotz ihrer gerühmten Geschicklichkeit) die Belagerung sich in die Länge gezogen hatte, zeigte es sich, dass auch bei ihnen darin (*τούτου, τοῦ τειχομαχεῖν*) etwas fehlte", dass die Erwartungen der Lakedämonier nicht in Erfüllung gingen: „denn sonst (was bei *γὰρ ἄν* häufig zu ergänzen ist, vgl. zu c. 11, 1.) hätten sie den Platz wohl erobert." — 6. *ἐνδεᾶ ἐφ.* nach dem zu c. 7. bemerkten Gebrauch des neutralen Adjectivs. — 7. *βίᾳ αἱρεῖν* u. 10. das pass. *βίᾳ ἁλίσκεσθαι* steht nur im Gegensatz zu *ὁμολογίᾳ παραστήσασθαι* und *προσχωρεῖν* (vgl. 5, 17, 2.), nicht mit Sturm nehmen (wie Kr. annimmt). — *διαφορὰ — φανερὰ ἐγένετο* mit Beziehung auf c. 92. *ἀδήλως ἤχθοντο.* — 10. *τὸ τολμηρόν* auch 2, 87, 5. zu c. 36, 1. — 11. *καὶ — ἅμα.* zu c. 2, 2. „zumal da sie auch ihre Stammesverschiedenheit in Betracht zogen", worauf *μή τι* sich wieder an *δείσαντες* anschliesst. — 13. *νεωτερίσωσι*: zu c. 58, 1. hier: „sie möchten sich mit den Empörern gegen die Lakedämonier wenden." — 14. *οὐ δηλοῦντες* vgl. c. 82, 1. 90, 2. — 15. *ἔγνωσαν — ἀποπεμπόμενοι*: Kr. Gr. 56, 7, 5. — *οὐκ ἐπὶ τῷ βελτίονι λόγῳ*, nicht aus dem (oben genannten) besseren (d. h. annehmbareren) Grunde: *λόγος*, der ausgesprochene Grund; besser,

βελτίονι λόγῳ ἀποπεμπόμενοι, ἀλλά τινος ὑπόπτου γενομένου, καὶ δεινὸν ποιησάμενοι καὶ οὐκ ἀξιώσαντες ὑπὸ Λακεδαιμονίων τοῦτο παθεῖν, εὐθὺς ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν, ἀφέντες τὴν γενομένην ἐπὶ τῷ Μήδῳ ξυμμαχίαν πρὸς 20 *αὐτοὺς Ἀργείοις τοῖς ἐκείνων πολεμίοις ξύμμαχοι ἐγένοντο, καὶ πρὸς Θεσσαλοὺς ἅμα ἀμφοτέροις οἱ αὐτοὶ ὅρκοι καὶ ξυμμαχία κατέστη.*

** Οἱ δ' ἐν Ἰθώμῃ τετάρτῳ ἔτει, ὡς οὐκέτι ἐδύναντο* **103** *ἀντέχειν, ξυνέβησαν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους ἐφ' ᾧ τε ἐξίασιν ἐκ Πελοποννήσου ὑπόσπονδοι καὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται αὐτῆς· ἢν δέ τις ἁλίσκηται, τοῦ λαβόντος εἶναι* 2

nämlich als die wirkliche Gesinnung: *ἐπί* c. dat. von dem Motiv der Handlung c. 69, 6. Herod. 8, 5. — 16. *τι ὕποπτον*. vgl. c. 90, 2. s. v. a. *ὑποψία τις*, in concreterer Fassung. — 17. *δεινὸν ποιεῖσθαι*, bei Herod. besonders gebräuchlich (1, 13. 127. 2, 133. 161. 3, 155. 4, 33. 5, 33. 42. 87. 8, 15. 93.) im Th. nur noch 6, 60, 4 (und 5, 42, 2. gleichfalls nach Herodot's Vorgang 2, 121, 5. 3, 14. 5, 41. *δεινὰ ποιεῖν*.) „als arg ansehen, worüber entrüstet sein." — *οὐκ ἀξιοῦν*, nach Analogie von *οὐ φάναι, οὐκ ἐᾶν*, entweder in Beziehung aufs Subject zu dem einen Begriffe: für unwürdig halten, worüber unwillig sein, verbunden: so hier und 3, 61, 2. 4, 86, 2.; oder in der Richtung auf Andere: nicht von Einem erwarten: c. 136, 3. 2, 89, 1. 3, 44, 4. 4, 48, 4. 8, 73, 4. vgl. zu c. 22, 2. — 19. *ἐπὶ τῷ M.*, selten statt des Acc.; eben so 3, 63, 2. — *πρὸς αὐτούς* nachgestellt: vgl. zu c. 11, 3. — 21. *ἀμφοτέροις*, Athenern und Argivern. — 22. *κατέστη* Sing. nach dem letzten Nomen construirt: bei umgekehrter Stellung Plur. 5, 23, 3. — Eine andere Folge des Unwillens der Athener war die Verbannung des Cimon. Plut. c. 17.

103. Die Messenier erhalten freien Abzug von Ithome und werden von den Athenern in Naupaktus angesiedelt. Megara schliesst sich Athen an zum Verdruss der Korinther.

1. *τετάρτῳ ἔτει* habe ich nach der Ausführung von Kr. Stud. 1 S. 156—161 statt des handschriftlichen *δεκάτῳ ἔτει* aufgenommen. Nur so schreitet die Zeitfolge der Begebenheiten, für deren Störung kein Grund einzusehen ist, regelmässig fort und wird auch der Kriegszug der Lakedämonier im J. 458 (c. 107, 2) als nach dem Fall von Ithome erklärlich. Auch Herod. 9, 35. setzt den dritten messenischen Krieg, *τὸν πρὸς Ἰθώμῃ* vor die Schlacht bei Tanagea 458. Dass Diodor. 11, 64. *δεκάτῳ ἔτει* hat, beweist nur, dass die Verschreibung sehr alt ist. — 2. *ἐφ' ᾧ τε* od. *ἐφ' ᾧ* mit folgendem indic. fut. oder Infin. die andere (vgl. zu c. 101, 3.) Art die Vertragsbedingungen zu bezeichnen: an 3 andern Stellen c. 113, 3. 126, 11. 4, 30, 4. fehlt zwar die Partikel *τε*, doch ist sie a. u. St. aus älterem Sprachgebrauch durch Beispiele bei Plato Apol. p. 29 c. u. Xenophon Hell. 2, 3, 11. so wie durch das entsprechende *ἐπ' ᾧ τε* bei Herod. 1, 22. 3, 83. 7, 154 hinlänglich geschützt. — 4. *εἶναι* in entfernterer

δοῦλον. ἦν δέ τι καὶ χρηστήριον τοῖς Λακεδαιμονίοις Πυθικὸν πρὸ τοῦ, τὸν ἱκέτην τοῦ Διὸς τοῦ Ἰθωμήτα ἀφιέναι. ἐξῆλθον δὲ αὐτοὶ καὶ παῖδες καὶ γυναῖκες, καὶ αὐτοὺς Ἀθηναῖοι δεξάμενοι κατ' ἔχθος ἤδη τὸ Λακεδαιμονίων ἐς Ναύπακτον κατῴκισαν, ἣν ἔτυχον ἠρηκότες νεωστὶ Λοκρῶν τῶν Ὀζολῶν ἐχόντων. προσεχώρησαν δὲ καὶ Μεγαρῆς Ἀθηναίοις ἐς ξυμμαχίαν Λακεδαιμονίων ἀποστάντες, ὅτι αὐτοὺς Κορίνθιοι περὶ γῆς ὅρων πολέμῳ κατεῖχον. καὶ ἔσχον Ἀθηναῖοι Μέγαρα καὶ Πηγάς, καὶ

Abhängigkeit von *ξυνέβησαν*. *δοῦλον* ausdrücklich hinzugefügt, um den ergriffenen Messeniern ein noch härteres Schicksal als das bisherige der Periöken, den für Griechen sonst unerhörten Verlust der persönlichen Freiheit, anzudrohen. — 6. *πρὸ τοῦ* zu *ἦν*: sie waren schon von Alters her im Besitz des Orakelspruchs. — *Ἰθωμήτα* mit der dorischen Genetivendung, die Th. auch 5, 25, 1. 8, 58, 1. gebraucht (daraus folgt aber nicht, dass auch *Ἰθωμάτα* gelesen werden müsse, wie Cob. N. L. p. 339. verlangt). — 7. *ἀφιέναι* von dem in *χρηστήριον* liegenden Gebote abhängig. — 8. *κατ' ἔχθος ἤδη* in enger Verbindung: „wegen des schon eingetretenen (c. 102, 4.) feindlichen Verhältnisses": vgl. zu c. 30, 4. — 9. *ἐς N. κατῴκισαν* (vgl. 6, 7, 1. 50, 4., mit *ἐν* 5, 35, 7.). Diese Besetzung des Eingangs zum korinth. Meerbusen ist für die folgenden Ereignisse des pel. Kriegs von bedeutenden Folgen geworden: vgl. 3, 102. 4, 41. — *ἠρηκότες νεωστί*. Die Eroberung von Naupaktus ist von Th. nicht weiter erwähnt. Wenn Diod. 11, 84. sie gelegentlich dem c. 108. erzählten Zuge des Tolmidas einfügt, so wird diese Angabe wohl mehr auf pragmatischer Combination, als auf historischem Zeugniss beruhen. Kr. Stud. S. 201. Anm. — 10. *ἐχόντων*. zu c. 94, 2. 98, 1. Mit Recht bemerkt Curtius Herm. 10, 239 (zur Geschichte von Korinth), dass dieser Ausdruck bei Th. immer den Besitz eines Ortes in Folge eines kriegerischen Unternehmens oder in strategischer Absicht bezeichne. Er bezieht daher mit grosser Wahrscheinlichkeit unsre Stelle („welches die ozolischen Lokrer in Besitz hatten und zu behaupten suchten") auf den lokrischen Synoekismos in Naupaktus; von dem aus die merkwürdige 1869 zuerst von Oekonomides und dann von W. Vischer im Rhein. Mus. 1871 (jetzt Kl. Schriften 2, 172 ff.) herausgegebene Inschrift Kunde gibt. Wenn ungeachtet der Coalition mit den opuntischen Lokrern die ozolischen allein genannt werden, so erklärt sich das aus der leitenden Stellung der letzteren im eignen Lande. — 11. *καὶ Μεγαρῆς*, ausser den Argivern und Thessalern. Nur im Anschluss an *τετάρτῳ ἔτει* tritt diese Begebenheit in ihren richtigen Zusammenhang (Ol. 79, 3. 462.), da in ihr der Grund zu dem Kriege zwischen Athen und Korinth c. 105. enthalten ist. — 12. *περὶ γῆς ὅρων*, ohne Artikel, bei einer allgemeinen Angabe, wie c. 122, 2. 4, 92, 4. — *πολ. κατεῖχον*, ungewöhnlicher Ausdruck, wohl mehr von der beständigen Bedrohung, als ununterbrochenen Führung des Krieges. — 13. *καὶ ἔσχον* vom entscheidenden Resultat: c. 67, 4. 99, 3. Die Athener legten

τα μακρὰ τείχη ᾠκοδόμησαν Μεγαρεῦσι τὰ ἀπὸ τῆς πό-
λεως ἐς Νίσαιαν καὶ ἐφρούρουν αὐτοί. καὶ Κορινθίοις
μὲν οὐχ ἥκιστα ἀπὸ τοῦδε τὸ σφοδρὸν μῖσος ἤρξατο πρῶ-
τον ἐς Ἀθηναίους γενέσθαι.

104 *Ἰνάρως δὲ ὁ Ψαμμιτίχου, Λίβυς, βασιλεὺς Λιβύων
τῶν πρὸς Αἰγύπτῳ, ὁρμώμενος ἐκ Μαρείας τῆς ὑπὲρ
Φάρου πόλεως ἀπέστησεν Αἰγύπτου τὰ πλέω ἀπὸ βασι-
λέως Ἀρταξέρξου, καὶ αὐτὸς ἄρχων γενόμενος Ἀθηναίους
ἐπηγάγετο. οἱ δέ (ἔτυχον γὰρ ἐς Κύπρον στρατευόμενοι 2
ναυσὶ διακοσίαις αὐτῶν τε καὶ τῶν ξυμμάχων) ἦλθον
ἀπολιπόντες τὴν Κύπρον, καὶ ἀναπλεύσαντες ἀπὸ Σαλάσ-
σης ἐς τὸν Νεῖλον τοῦ τε ποταμοῦ κρατοῦντες καὶ τῆς
Μέμφιδος τῶν δύο μερῶν πρὸς τὸ τρίτον μέρος ὃ καλεῖ-
ται Λευκὸν τεῖχος ἐπολέμουν· ἐνῆσαν δὲ αὐτόθι Περσῶν

eine Besatzung (*ἐφρούρουν αὐτοί*, vgl. c. 111, 2. 3, 23, 1) in die Stadt, welche bei dem Aufstand, c. 114, 2. niedergemacht wurde. — Pegae (Pagae) der entferntere Hafenplatz für Megara am korinthischen oder alkyonischen Busen: Nisaea, der nähere am saronischen, durch dessen Verbindung mit der Stadt durch die langen Mauern auch diese nur von der Seeseite zugänglich und daher in Abhängigkeit von Athen gebracht werden sollte. — 16. *οὐχ ἥκιστα*, zu c. 3, 1. — *ἤρξατο πρῶτον* öfter verbunden zu schärferer Hervorhebung des Ausgangspunktes: 2. 36, 1. 47, 3. 68, 2. 3, 86. 2. 6, 46, 2.

104. Die Athener unterstützen den Aufstand der Aegypter gegen die persische Herrschaft mit einer Flotte von 200 Schiffen.

1. Inaros begann nach Herod. 7, 7. die Befreiung von Aegypten mit der Ermordung des persischen Statthalters, des Achaemenes, Bruders des Xerxes, der nach Unterdrückung des Aufstandes von 484 eingesetzt war. Der Vater Psammitich ist wahrscheinlich der vom Schol. zu Aristoph. Vespp. 718. als Athen freundlich gesinnt erwähnte *βασιλεὺς τῆς Λιβύης*. — 2. Marea am südlichen Ufer des nach dieser St. benannten mareotischen Sees. Pharus, die nachmals durch einen breiten Damm mit Alexandrien verbundene und durch den Leuchtthurm berühmte Insel vor der kanobischen Nilmündung. Th. bezeichnet die Lage von Marea den griech. Lesern durch dies Verhältniss zu der ihnen bekannten Insel. — *ὑπέρ* c. gen. in der Richtung von: c. 112, 4. 137, 2. — 4. Artaxerxes (od. Artox. die Hss. schwanken zwischen beiden Schreibarten hier, wie c. 137, 3. 4, 50, 3.) war 473. (nach Kr. St. 1, 31. n. 52.) dem Xerxes gefolgt. vgl. zu c. 137, 3. — 5. *ἐπάγεσθαι* c. 3, 2. 114, 1. 3, 34, 2. 82, 1. — *οἱ δέ — ἔτυχον γάρ*; zu c. 31, 2. — *στρατευόμενοι*: es werden wohl seit der Unterwerfung eines grossen Theils der Insel (c. 94, 2.) beständig attische Streitkräfte auf dem Platze gewesen sein. — 7. *ἀναπλεῖν*, stromaufwärts: Herod. 2, 4. *ἀνάπλοος ἀπὸ θαλάσσης ἀνὰ τὸν ποταμόν*. — 9. *τῶν*

καὶ Μήδων οἱ καταφυγόντες καὶ Αἰγυπτίων οἱ μὴ ξυναποστάντες.

105 *Ἀθηναίοις δὲ ναυσὶν ἀποβᾶσιν ἐς Ἁλιᾶς πρὸς Κορινθίους καὶ Ἐπιδαυρίους μάχῃ ἐγένετο, καὶ ἐνίκων Κορίνθιοι. καὶ ὕστερον Ἀθηναῖοι ἐναυμάχησαν ἐπὶ Κεκρυφαλείᾳ Πελοποννησίων ναυσί, καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι.
2 πολέμου δὲ καταστάντος πρὸς Αἰγινήτας Ἀθηναίοις μετὰ ταῦτα ναυμαχία γίγνεται ἐπ' Αἰγίνῃ μεγάλη Ἀθηναίων καὶ Αἰγινητῶν, καὶ οἱ ξύμμαχοι ἑκατέροις παρῆσαν, καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι, καὶ ναῦς ἑβδομήκοντα λαβόντες αὐτῶν ἐς τὴν γῆν ἀπέβησαν καὶ ἐπολιόρκουν Λεωκράτους τοῦ
3 Στροίβου στρατηγοῦντος. ἔπειτα Πελοποννήσιοι ἀμύνειν βουλόμενοι Αἰγινήταις ἐς μὲν τὴν Αἴγιναν τριακοσίους ὁπλίτας, πρότερον Κορινθίων καὶ Ἐπιδαυρίων ἐπικούρους, διεβίβασαν, τὰ δὲ ἄκρα τῆς Γερανείας κατέλαβον καὶ ἐς τὴν Μεγαρίδα κατέβησαν Κορίνθιοι μετὰ τῶν ξυμμάχων, νομίζοντες ἀδυνάτους ἔσεσθαι Ἀθηναίους βοηθεῖν τοῖς Μεγαρεῦσιν ἔν τε Αἰγίνῃ ἀπούσης στρατιᾶς πολλῆς καὶ

δύο μερῶν d. h. von dreien; zu c. 74, 1. — 11. *οἱ μὴ ξυναποστάντες* s. v. a. *εἴ τινες μὴ ξυναπέστησαν.*

105. Kämpfe der Athener mit den Korinthern und Aegineten.

1. *Ἁλιῆς, εῦσι, ᾶς* ist nach Herod. 7, 137. Xen. Hell. 6, 2, 3. und Böckh, Inscriptt. I n. 165. die richtige Namensform für den auf der Südostküste der argolischen Akte gelegenen, wenig bekannten Ort (Curt. Pelop. 2. S. 461. u. 579), wovon die Landschaft bei Th. 2, 56, 5. *ἡ Ἁλιάς* heisst. — 3. *Κεκρυφάλεια* Insel im saronischen Busen zwischen Aegina und dem Festland von Epidauros. *ἐπί* c. dat. hier u. 6. selten für *ἐν*. — 4. *Πελοποννησίων*, der Korinther und Epidaurier, denen sich Halieer und andere Bewohner der Akte angeschlossen haben mögen. Den unter Athen vereinigten ausserpeloponnesischen Bundesgenossen (c. 95, 4.) gegenüber halten die Peloponnesier an ihrem Bunde unter Sparta's Leitung fest, wenn auch die Lakedämonier sich nicht an allen Kriegsunternehmungen betheiligen: unten 3. — *καὶ ἐνίκων Ἀθ.* und diesmal waren die Athener siegreich, mit absichtlicher Wiederholung derselben Worte, um die Vergeltung anzudeuten. — 5. *πολ. καταστάντος*, wozu der Anlass längst vorhanden war: c. 67, 2. — 7. *καὶ οἱ ξυμμ. παρ.* fast parenthetisch zwischengehoben. — 9. Leokrates, der nach Plut. Arist. 20. auch bei Platäa Strateg war. — 12. *πρότερον — ἐπικούρους*, in dem oben 1. erzählten Kampfe: ein von der leitenden Bundesbehörde aufgestelltes Hülfscorps. — 13. *τὰ ἄκρα τῆς Γερανείας*, wodurch sie die Pässe des Isthmus und die megarische Landschaft beherrschten: über die Wichtigkeit dieser Gegend Curtius, Pel. 1, 8. 2, 550. 551. —

ἐν Αἰγύπτῳ· ἦν δὲ καὶ βοηθῶσιν, ἀπ᾽ Αἰγίνης ἀναστήσεσθαι αὐτούς. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τὸ μὲν πρὸς Αἰγίνῃ 4
στράτευμα οὐκ ἐκίνησαν, τῶν δ᾽ ἐκ τῆς πόλεως ὑπολοίπων οἵ τε πρεσβύτατοι καὶ οἱ νεώτατοι ἀφικνοῦνται ἐς 5
τὰ Μέγαρα Μυρωνίδου στρατηγοῦντος. καὶ μάχης γενομένης ἰσορρόπου πρὸς Κορινθίους διεκρίθησαν ἀπ᾽ ἀλλήλων καὶ ἑνόμισαν αὐτοὶ ἑκάτεροι οὐκ ἔλασσον ἔχειν ἐν τῷ ἔργῳ. καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι (ἐκράτησαν γὰρ ὅμως 6
μᾶλλον) ἀπελθόντων τῶν Κορινθίων τροπαῖον ἔστησαν· οἱ δὲ Κορίνθιοι κακιζόμενοι ὑπὸ τῶν ἐν τῇ πόλει πρεσβυτέρων καὶ παρασκευασάμενοι ἡμέρας ὕστερον δώδεκα μάλιστα ἐλθόντες ἀνθίστασαν τροπαῖον καὶ αὐτοὶ ὡς νικήσαντες, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐκβοηθήσαντες ἐκ τῶν Μεγάρων τούς τε τὸ τροπαῖον ἱστάντας διαφθείρουσι καὶ τοῖς

17. *ἦν δὲ καί*. vgl. über das *καί*, das den Zweifel an dem Eintreffen des Falles andeutet, zu c. 15 l. 7. — *ἀνίστασθαι* vom Aufbruch eines Heeres aus einer länger behaupteten Stellung, auch 7, 49, 2. 50, 3. 8, 27, 6. — 18. *πρὸς Αἰγίνῃ*, vor der mit der Insel gleichnamigen Hauptstadt, welche sie belagerten: oben l. 9. — 19. *τῶν ἐκ τῆς πολ. ὑπολ.* proleptisch wie c. 8, 2. 18, 1. 63, 2. — 20. *οἵ τε πρεσβ. καὶ οἱ νεώτατοι*, die nur in ausserordentlichen Fällen zum Kriegsdienste aufgeboten wurden: unter 20 Jahren und von den letzten Altersklassen bis zu 60 Jahren. Schömann Gr. A. 1, 425. — 21. Myronides unter den Feldherrn und Staatsmännern der ältern Generation vorzüglich geehrt: c. 108. 4, 95, 3. Aristoph. Eccl. 302. Plut. Per. 16. — 22. *ἰσόρροπος* vom unentschiedenen Kampfe noch 7, 71, 1. — 23. *αὐτοί* zu *οὐκ ἔλασσον ἔχειν* (2, 22, 2. 3, 5, 2. 4, 25, 6. 7, 5, 4, 36, 3. 8, 61. 3) des Nachdrucks wegen dem *ἑκάτεροι* vorangestellt. — *ἐν τῷ ἔργῳ*, in der Schlacht: c. 107, 7. 2, 89, 9. 4, 32, 5. 8, 42, 3. — 24. *ἐκράτησαν*: in Wirklichkeit hatten doch die Ath. mehr Vortheile gewonnen: dies die Wirkung des vorangestellten Verbums. — 26. *κακίζειν*: 2, 21, 3. — 27. *παρασκευασάμενοι — ἐλθόντες*, „da sie nach etwa 12tägiger Rüstung wieder auszogen"; der Accus. *ἡμέρας* zu *παρασκευασάμενοι*, und dieses dem *ἐλθόντες* untergeordnet. (Stahl u. Böhme haben auf Madvig's Rath *ἡμέραις* aufgenommen, mir scheint durch diese Aenderung *παρασευασάμενοι* in zu isolirte Stellung zu kommen.) — 28. *ἀνθίστασαν —, καὶ οἱ Ἀθην.* — *διαφθείρουσι* parataktisch verbunden, wie c. 26, 4. 61, 1., in demselben Verhältniss der Tempora wie c. 48, 2., so dass das im Imperf. Versuchte (wie das auch im part. pr. *τοὺς — ἱστάντας* ausgedrückt ist) durch das Präsens unterbrochen wird. — *καὶ αὐτοί* pleonastisch zu *ἀνθίστασαν* hinzugefügt: vgl. zu c. 50, 4. — 29. *ἐκβοηθεῖν* zwar nur an dieser St. im Th., wie auch im Herod. nur einmal 9, 26; doch bei Spätern öfter, und daher von Kr. wohl mit Unrecht verdächtigt. — 30. *τοῖς ἄλλοις*, die inzwischen den Ihrigen zu Hülfe geeilt waren.

106 ἄλλοις ξυμβαλόντες ἐκράτησαν. οἱ δὲ νικώμενοι ὑπεχώρουν, καί τι αὐτῶν μέρος οὐκ ὀλίγον προσβιασθὲν καὶ διαμαρτὸν τῆς ὁδοῦ ἐσέπεσεν ἔς του χωρίον ἰδιώτου, ᾧ 2 ἔτυχεν ὄρυγμα μέγα περιεῖργον καὶ οὐκ ἦν ἔξοδος. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι γνόντες κατὰ πρόσωπόν τε εἶργον τοῖς ὁπλίταις 5 καὶ περιστήσαντες κύκλῳ τοὺς ψιλοὺς κατέλευσαν πάντας τοὺς ἐσελθόντας, καὶ πάθος μέγα τοῦτο Κορινθίοις ἐγένετο. τὸ δὲ πλῆθος ἀπεχώρησεν αὐτοῖς τῆς στρατιᾶς ἐπ᾽ οἴκου.

107 *Ἤρξαντο δὲ κατὰ τοὺς χρόνους τούτους καὶ τὰ μα-

106. Die Athener vernichten eine versprengte Abtheilung der Korinther.

1. *νικά μενοι* part. pr. dem Impf. (c. 13, 6. 49, 6. 3, 8, 1. 4, 49, 1.) entsprechend, (c. 70, 5. 2, 47, 4. 51, 5. 60, 6. 5, 73, 2. 7, 23, 2.) prädic. zu *ὑπεχώρουν*. — *ὑπεχώρουν, καί τι αὐτῶν μέρος*, parataktisch wie c. 105, 6. — 2. *προσβιάζεσθαι* nur hier; mit derselben Verstärkung der Bedeutung, wie *προσαναγκάζειν* öfter (3, 61, 2. 4, 87, 2. 5, 42, 2. 8, 18, 4. 76, 6.) „da ihnen hart zugesetzt wurde." — 3. *ἔς του χωρίον ἰδ.* verschränkte Wortstellung beim pron. indef. ähnlich wie c. 45, 3. 54, 1. — *ᾧ* in freierem Verhältniss zu *περιεῖργον ἔτυχε*, mit prägnanter Bedeutung des *ἔτυχε*, „bei dem es sich (schlimm für die hineingerathenden) traf, dass ein breiter Graben es (das Grundstück) rings einschloss." Der Dativ und das ganze Sachverhältniss (bis auf das *ἔτυχε*) eben so 7, 81, 4. *ἀνειληθέντες ἔς τι χωρίον, ᾧ κύκλῳ μὲν τειχίον περιῆν.* (Nach dem Vergleich mit dieser Stelle erscheint der Vorschlag von Herbst im Philol. 1866. S. 651, *ᾧ* auf *μέρος οὐκ ὀλίγον* zu beziehen, nicht zulässig.) — 4. *καὶ οὐκ ἦν ἔξοδος* steht als zweites Glied des Relativsatzes in noch loserer Verbindung zu dem Pronomen, aus welchem *ἐξ οὗ* zu ergänzen ist: zu c. 68, 3. 70, 1. 2, 4, 5. — 5. *εἶργον, ἐκώλυον ἐξελθεῖν* Schol. — *τοῖς ὁπλίταις.* vgl. c. 48, 4. 49, 5. — *κατὰ πρόσωπόν τε* und *περιστ. κύκλῳ* stehen sich gegenüber. — 6. *κατέλευσαν* mit Steinen, wie sie zur Hand waren, mit und ohne Schleuder. — 8. *τὸ πλῆθος*, dem *μέρος οὐκ ὀλίγον* entgegen, das Hauptcorps. — *αὐτοῖς.* zu c. 102, 1.

Von allen in den letzten 3 Kapp. berichteten Kriegsthaten der Athener ist ein merkwürdiges Denkmal in der von Böckh, Inscriptt. n. 165. I, p. 292. abgedruckten Inschrift erhalten, welche unter der Ueberschrift: *Ἐρεχθηίδος οἵδε ἐν τᾷ πολέμῳ ἀπέθανον ἐν Κύπρῳ, ἐν Αἰγύπτῳ, ἐν Φοινίκῃ, ἐν Ἁλιεῦσιν, ἐν Αἰγίνῃ, Μεγαροῖ τοῦ αὐτοῦ ἐνιαυτοῦ*, alle in diesen Feldzügen (Th. berührt nicht den phönizischen, die Inschrift nicht das Seetreffen bei Kekryphalea) gefallenen Bürger der Erechtheischen Phyle aufzählt. Böckh nimmt für diese Ereignisse das bürgerliche Jahr Ol. 80, 3. 458/7 an; Krüger St. 1, 162 ff. das Jahr 460 vom Frühling bis zum Herbst Ol. 79, 4—80, 1.

107. Die Athener beginnen den Bau der langen Mauern. Die den Doriern zu Hülfe gezogenen Lakedämonier werden von den Athenern am Rückmarsch gehindert.

1. *ἤρξαντο.* Die Vollendung c.

κρὰ τείχη ἐς θάλασσαν Ἀθηναῖοι οἰκοδομεῖν, τό τε Φαληρόνδε καὶ τὸ ἐς Πειραιᾶ. καὶ Φωκέων στρατευσάντων 2
ἐς Δωριᾶς τὴν Λακεδαιμονίων μητρόπολιν, Βοιὸν καὶ
Κυτίνιον καὶ Ἐρινεόν, *καὶ ἑλόντων ἓν τῶν πολισμάτων
τούτων οἱ Λακεδαιμόνιοι Νικομήδους τοῦ Κλεομβρότου
ὑπὲρ Πλειστοάνακτος τοῦ Παυσανίου βασιλέως, νέου ὄν-
τος ἔτι, ἡγουμένου ἐβοήθησαν τοῖς Δωριεῦσιν ἑαυτῶν τε
πεντακοσίοις καὶ χιλίοις ὁπλίταις καὶ τῶν ξυμμάχων μυ-
ρίοις, καὶ τοὺς Φωκέας ὁμολογίᾳ ἀναγκάσαντες ἀποδοῦναι
τὴν πόλιν ἀπεχώρουν πάλιν. καὶ κατὰ θάλασσαν μὲν 3
αὐτούς, διὰ τοῦ Κρισαίου κόλπου εἰ βούλοιντο περαιοῦ-
σθαι, Ἀθηναῖοι ναυσὶ περιπλεύσαντες ἔμελλον κωλύσειν·
διὰ δὲ τῆς Γερανείας οὐκ ἀσφαλὲς ἐφαίνετο αὐτοῖς Ἀθη-
ναίων ἐχόντων Μέγαρα καὶ Πηγὰς πορεύεσθαι· δύσοδός
τε γὰρ ἡ Γεράνεια καὶ ἐφρουρεῖτο ἀεὶ ὑπὸ Ἀθηναίων,
καὶ τότε ἠσθάνοντο αὐτοὺς μέλλοντας καὶ ταύτῃ κωλύσειν.

108, 3. In der dadurch bewirkten Vereinigung von Stadt und Hafen, welche die Macht und Blüthe Athens auf die Seeherrschaft gründete, erkannte die Demokratie die sicherste Bürgschaft ihres Bestandes. — 2. *τὸ Φαληρόνδε* von 35. *τὸ ἐς Πειραιᾶ* von 40 Stadien Länge: 2. 13. 7. Die letztere bestand später aus zwei Linien (*τὸ βόρειον καὶ τὸ νότιον*). Anfangs wurde aber nur der nördliche Schenkel ausgeführt, weshalb hier und a. a. O. der Singular (*μιταξὺ τοῦ τε μακροῦ καὶ τοῦ Φαλ.*) steht, und der südliche (*τὸ διὰ μέσου τεῖχος*) auf Perikles' Betrieb im J. 440 hinzugefügt. Plat. Gorg. p. 455 c. vgl. Curtius zu den 7 Karten S. 33. — 4. *Δωριᾶς* bezeichnet zugleich die Landschaft und die Einwohner, daher die Appos. *τὴν μητρόπολιν*, wie auch 3, 92, 3. vgl. über den geschichtlichen Zusammenhang Herod. 8, 31. Strab. 10, 4, 6. Zu den hier u. b. Strabo a. a. O. genannten drei Städten fügen Andere noch die vierte Pindos. Herod. 8, 43. — 6. *Νικομήδους*: zu c. 94, 1. — 7. *βασιλέως* gehört zu *Πλειστοάνακτος*. — 11. *ἀπεχώρουν*, inchoativ: sie traten den Rückmarsch an: zu c. 87, 1. Die möglichen Fälle der Ausführung werden mit *καὶ — μέν —, δέ* — eingeleitet: zu c. 19. — 12. *διὰ τοῦ Κρισ. κόλπου* (der Conj. *εἰ* vorangestellt, wie c. 19. 77, 2.), wenn sie sich etwa im Hafen von Kirrha einschifften. — 13. *ἔμελλον κωλύσειν*, „es war zu erwarten, dass sie hindern würden." Der inf. fut. nach *μέλλειν* ist bei Th. überwiegend vor dem Präsens im Gebrauch: c. 10, 4. 22, 1. 114, 1. 130, 2. 132, 5. 134, 1. u. s. w.; beide Infinn. neben einander 4. 117, 2. 6. 42, 1. Die Hss. schwanken wie gewöhnlich. — 15. *Μέγ. κ. Πηγάς*: c. 103, 4. — *δύσοδος* (das Wort nur hier) vgl. Curt. Pelop. 2, 552: „man ging nach Böotien und Phokis auf den beschwerlichen Wegen der Westküste." — 17. *καὶ τότε* stellt den gewöhnlich vorhandenen Schwierigkeiten eine besondere entgegen, die nicht bloss in den regelmässi-

4 ἔδοξε δ' αὐτοῖς ἐν Βοιωτοῖς περιμείνασι σκέψασθαι ὅτῳ
τρόπῳ ἀσφαλέστατα διαπορεύσονται. τὸ δέ τι καὶ ἄνδρες
τῶν Ἀθηναίων ἐπῆγον αὐτοὺς κρύφα ἐλπίσαντες δῆμόν
5 τε καταπαύσειν καὶ τὰ μακρὰ τείχη οἰκοδομούμενα. ἐβοή-
θησαν δὲ ἐπ' αὐτοὺς οἱ Ἀθηναῖοι πανδημεὶ καὶ Ἀργείων
χίλιοι καὶ τῶν ἄλλων ξυμμάχων ὡς ἕκαστοι· ξύμπαντες
6 δὲ ἐγένοντο τετρακισχίλιοι καὶ μύριοι. νομίσαντες δὲ
ἀπορεῖν ὅπῃ διέλθωσιν ἐπεστράτευσαν αὐτοῖς, καί τι καὶ
7 τοῦ δήμου καταλύσεως ὑποψίᾳ. ἦλθον δὲ καὶ Θεσσαλῶν
ἱππῆς τοῖς Ἀθηναίοις κατὰ τὸ ξυμμαχικόν, οἳ μετέστη-
108 σαν ἐν τῷ ἔργῳ παρὰ τοὺς Λακεδαιμονίους. *γενομένης

gen Wachtposten der Athener, sondern in dem mit verstärkter Macht zu erwartenden Widerstand besteht. *καὶ ταύτῃ* dem *κατὰ θάλασσαν* gegenüber: „auch hier auf dem Landwege." — 18. *ὅτῳ τρόπῳ* mit dem ind. fut. wie 4, 128, 5. 6, 11, 6. 44, 4. 8, 43, 2. 48, 4. 63, 4. — *τὸ δέ τι καί* (und unten 26. *καί τι καί*), zum Theil aber auch, dazu kam auch, dass — fügt einen Nebengrund dem ersten hinzu: c. 118, 2. 7, 48, 2. — 19. *ἄνδρες τῶν Ἀθηναίων*, von der aristokratischen Partei, *ἐπῆγον*, „suchten die Lak. herbeizuziehen", wie das Activ *ἐπάγειν* auch 2, 85, 5. und 8, 46, 1. gebraucht ist; sonst gewöhnlicher das Medium. (*ἐνῆγον*, was Cobet lectt. N. p. 370. empfiehlt, verlangt eine Bezeichnung des Zweckes.) — 20. *δῆμον* gradezu für die demokratische Verfassung, häufiger mit *καταλύειν* und *κατάλυσις*: 3, 81, 4. 5, 76, 2. 81, 2. 5, 27, 3. 28, 2. 8, 49, 1. 54, 4. 64, 2. 65, 1. 68, 1. 4. 86, 2. u. 9. *καταπαύειν* ebenfalls von politischen Umwälzungen: 5, 26, 1. 8, 97, 1. — *τὰ μ. τ. οἰκ.* nämlich *καταπαύσειν*, als eine Hauptstütze der Demokratie. — 22. *πανδημεί* in verschiedenem Umfange je zu Kriegs- oder andern Zwecken: vgl. c. 73, 4. 90, 3. 5, 82, 6. oder 2, 31, 1. 5, 64, 2. hier: mit aller waffenfähigen Mannschaft, so dass, wie das Folgende zeigt, auch die Pässe der Geranea von ihrer Besatzung entblösst wurden. — 23. *ὡς ἕκαστοι*: c. 67, 4. — 25. *ὅπῃ διέλθωσι*, deliberativer Conj. wie 2, 4, 6. 52, 3. 3, 112. 6. — 26. *τοῦ δήμου*. Kr. vermuthet *που δήμ.* weil der Art. bei *δῆμος* in dieser Bedeutung öfter fehlt, um so mehr, da er auch nicht bei *καταλύσεως* steht. Indess hat *δῆμος* (als demokrat. Verfassung) doch den Artikel (ausser den von Ppp. u. Kr. angeführten Stellen) auch 5, 76, 2. 8, 54, 4. 68, 1. u. 1. und nach voraufstehendem Genetiv lässt Th. öfter den Art. beim regierenden Subst. fallen, wie c. 3, 1. *τῶν παλαιῶν ἀσθένεια*. 11, 1. *τῆς τροφῆς ἀπορία*. 36, 2. *τῆς τε Ἰταλ. καὶ Σικ. παράπλους*. — *ὑποψίᾳ* nach *νομίσαντες*, der umgekehrte Wechsel der prädicativen Bestimmungen, wie c. 80. 1. — 27. *τοῖς Ἀθ.* vgl. c. 13, 3. — *κατὰ τὸ ξυμμ.* c. 102, 4. 2, 22, 3. das Wort von Th. oft gebraucht (2, 101, 4. 3, 3, 4. 91, 2. 4, 61, 4. 5, 6, 2. u. s. w.) ist sonst nicht üblich. — 27. *οἳ μετέστησαν*: Relativsatz mit adversativer Wirkung: „diese aber gingen über": zu c. 10, 3. 35, 4.

108. Die Athener werden bei Tanagra von den Lake-

δὲ μάχης ἐν Τανάγρᾳ τῆς Βοιωτίας ἐνίκων Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, καὶ φόνος ἐγένετο ἀμφοτέρων πολύς. καὶ 2
Λακεδαιμόνιοι μὲν ἐς τὴν Μεγαρίδα ἐλθόντες καὶ δενδροτομήσαντες πάλιν ἀπῆλθον ἐπ' οἴκου διὰ Γερανείας καὶ ἰσθμοῦ· Ἀθηναῖοι δὲ δευτέρᾳ καὶ ἑξηκοστῇ ἡμέρᾳ μετὰ τὴν μάχην ἐστράτευσαν ἐς Βοιωτοὺς Μυρωνίδου στρατηγοῦντος, καὶ μάχῃ ἐν Οἰνοφύτοις τοὺς Βοιωτοὺς νικήσαντες 3
τῆς τε χώρας ἐκράτησαν τῆς Βοιωτίας καὶ Φωκίδος, καὶ Ταναγραίων τὸ τεῖχος περιεῖλον καὶ Λοκρῶν τῶν Ὀπουντίων ἑκατὸν ἄνδρας ὁμήρους τοὺς πλουσιωτάτους ἔλαβον, τά τε τείχη τὰ ἑαυτῶν τὰ μακρὰ ἐπετέλεσαν. *ὡμολόγησαν δὲ καὶ Αἰγινῆται μετὰ ταῦτα τοῖς Ἀθηναίοις 4
τείχη τε περιελόντες καὶ ναῦς παραδόντες φόρον τε

dämoniern geschlagen: zwei Monate darauf die Böoter von den Athenern bei Oenophyta.

2. Tanagra am Asopos unfern der attischen Gränze. — *ἐνίκων*. Gegen dieses bestimmte Zeugniss des Th. können spätere Darstellungen (Plat. Menex. p. 242. Diodor. 11, 81. Justin. 3, 6.), welche den Kampf unentschieden lassen, nicht in Betracht kommen. — 3. *οἱ ξύμμαχοι*, vor Allen die Böoter. — Eine glückliche Folge der Niederlage der Athener war die Zurückberufung des Cimon (zu c. 102, 4.) auf Perikles' Antrag, wodurch sie ihre Kräfte bei den folgenden Unternehmungen um so einmüthiger zu sammenhielten. Plut. Cim. 14. Per. 10. — 4. *δενδροτομεῖν* (nur hier, doch deshalb nicht mit v. Herw. in *δενδροκοπήσαντες* zu ändern), ein bestimmter modificirtes *τέμνειν*, wobei hauptsächlich an die Vernichtung von Oel- und Weinpflanzungen zu denken ist. — 6. *δευτ. κ. ἑξηκ. ἡμ.* Sowohl durch die genaue Zeitangabe, wie durch die kurze Zusammenfassung der folgenden wichtigen Begebenheiten will Th. das Ueberraschende dieser Erfolge besonders hervorheben. — 8. Oenophyta, *χωρίον τῆς Βοιωτίας* Schol. von unbestimmter Lage. — 9. *ἐκράτησαν* weniger durch weitere Siege, als dadurch dass sie überall in Böotien und Phokis die demokratische Partei gegen die oligarchische unterstützten und zum Uebergewicht brachten; wie das Verhältniss bis zur Schlacht bei Koronea 446 (c. 113.) blieb. — *τῆς χώρας τῆς Βοιωτίας* d. i. die Landschaft ausser Theben. — 10. *περιαιρεῖν* st. des gewöhnlichen *καθαιρεῖν*, von Mauern ausser hier u. I. 13. noch 4, 51, 1. u. 133, 1. — 11. *ἑκατὸν ἄνδρας ὁμήρους*. Curtius Herm. a. a. O. erkennt in dieser harten Behandlung der opuntischen Lokrer eine Züchtigung für ihre Betheiligung an der gegen Athen gerichteten Unternehmung: zu c. 103, 3. — *τοὺς πλουσ.* als nachträgliche Bestimmung hinzugefügt, wie auch 12. *τὰ μακρά*. — 12. *τά τε τείχη*, das letzte Glied der Aufzählung, wie c. 67, 2. 69, 1. 76, 2. 90, 2. und so auch I. 14: *φόρον τε ταξ.* — 13. *ὡμολόγησαν* (zu c. 101, 3.) *Αἰγινῆται* nach fast vierjähriger Belagerung; vgl. c. 105, 2. — 14. *περιελόντες κτέ.* vgl. zu c.

ταξάμενοι ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον. καὶ Πελοπόννησον περιέπλευσαν Ἀθηναῖοι Τολμίδου τοῦ Τολμαίου στρατηγοῦντος, καὶ τὸ νεώριον τὸ Λακεδαιμονίων ἐνέπρησαν καὶ Χαλκίδα Κορινθίων πόλιν εἶλον καὶ Σικυωνίους ἐν ἀποβάσει τῆς γῆς μάχῃ ἐκράτησαν.

109 Οἱ δ' ἐν τῇ Αἰγύπτῳ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐπέ-
2 μενον, καὶ αὐτοῖς πολλαὶ ἰδέαι πολέμων κατέστησαν. τὸ μὲν γὰρ πρῶτον ἐκράτουν τῆς Αἰγύπτου Ἀθηναῖοι, καὶ βασιλεὺς πέμπει ἐς Λακεδαίμονα Μεγάβαζον ἄνδρα Πέρσην χρήματα ἔχοντα, ὅπως ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβαλεῖν πεισθέν-
3 των τῶν Πελοποννησίων ἀπ' Αἰγύπτου ἀπαγάγοι Ἀθηναίους. ὡς δὲ αὐτῷ οὐ προυχώρει καὶ τὰ χρήματα ἄλλως ἀν-

101, 3. — 16. Tolmidas S. des Tolmaeus: über die Namen von gleichem Stamm zu c. 29, 2. — 17. *τὸ νεώριον τὸ Λακεδ.* Gythion Paus. 1, 27, 5. (*Γύθειον* Steph. Byz.) im westlichen Winkel des lakonischen Busens, jetzt Marathonisi. Curtius, Pel. 2, 270 f. — 18. Chalkis ohne Zweifel der 2, 83, 3. an der Mündung des Euenos in Aetolien erwähnte Ort, der damals in den Händen der Korinther war. (Mit Unrecht legt ihn der Schol. nach Akarnanien.) — 18. *ἀπόβασις τῆς γῆς*: ähnlich wie c. 36, 3. *παράπλους τῆς Ἰταλίας.* Eurip. Iph. Taur. 1066. *γῆς πατρῴας νόστος.* Auch zu vergl. *in adpulsu litoris* Tac. Hist. 2, 59, 4. — *Σικυωνίους — μάχῃ ἐκράτησαν.* In der Verbindung mit *μάχῃ* od. *μαχόμενον* (2, 39, 2. 4, 67, 5.) construirt Th. *κρατεῖν* mit d. Acc. (in den wenigen Fällen, wo *μάχῃ* nicht ausgesprochen ist, wie 2, 39, 3. 3, 99. *ἐν ἀποβάσει τινὶ τοὺς προσβοηθήσαντες Λοκρῶν ἐκράτησαν*, weist der ganze Zusammenhang darauf hin); sonst überall mit dem Genet., denn 8, 25, 5. gehört *ἐν τῇ μάχῃ* zu *ξυνέβη* und 8, 62, 2. ist der Gen. *ἐπεξελθόντων τῶν Λαμψακηνῶν* bei *μάχῃ κρατήσας* mehr als absoluter zu betrachten.

109. Endliche Niederlage der Athener in Aegypten.

1. *ἐπέμενον, καὶ — κατέστησαν* parataktisch verbunden; „während sie dort länger verweilten (seit c. 104, 2. *ἐπιμένειν* auch 4, 4, 2.), traten ein —;“ *κατέστησαν* complexiver Aorist: zu c. 6, 1. — 2. *ἰδέα*, eigentlich Gestalt (6, 4, 5.), sonst bei Th., der es gern gebraucht, Art u. Weise; im Plur. nur a. u. St. zur Bezeichnung des Wechsels in dem Stande der Kriegführung (*belli modi* Hor. C. 2, 1, 2); häufig *πᾶσα ἰδέα.* 2, 19, 1. 3, 81, 5. 83, 1. 98, 3. 112, 7. 7, 29, 5. — 3. *ἐκράτουν — καὶ — πέμπει.* zu c. 61, 1. — 5. *ἐς τὴν Ἀττικὴν — ἀπ' Αἰγύπτου* durch die Stellung in schärfern Gegensatz gestellt. — 6. *ἀπάγειν* wie 3, 36, 1. 6, 73, 2. — 7. *προχωρεῖν* impersonal, wie hier, auch 2, 56, 4. 3, 4, 5. 18, 1. 4, 59, 4. sonst überall (c. 74, 4. 111, 1. 127, 1. 2, 5, 1. 4, 18, 5. 73, 4. 101. 3. 5, 37, 2. 54, 2. 83, 2. 6, 18, 5. 74, 2. 90, 3. 103, 2.) mit einem neutralen Subject von allgemeiner Bedeutung: 2, 58, 2. auch *ἡ αἵρεσις* und 8, 68, 4. *τὸ ἔργον.* — *ἄλλως* s. v. a. *μάτην.* 2, 18, 2. 4, 36, 1. 7, 42, 5. 47, 4: und ähnlich 8, 78, 1. — *ἀνηλοῦτο.* Nach Wecklein cur. epigr. p. 34.

*ηλοῦτο, ὁ μὲν Μεγάβαζος καὶ τὰ λοιπὰ τῶν χρημάτων πάλιν ἐς τὴν Ἀσίαν ἐκομίσθη, Μεγάβυζον δὲ τὸν Ζωπύρου πέμπει ἄνδρα Πέρσην μετὰ στρατιᾶς πολλῆς· *ὃς ἀφικόμενος κατὰ γῆν τούς τε Αἰγυπτίους καὶ τοὺς ξυμμάχους μάχῃ ἐκράτησε καὶ ἐκ τῆς Μέμφιδος ἐξήλασε τοὺς Ἕλληνας καὶ τέλος ἐς Προσωπίτιδα τὴν νῆσον κατέκλησε· καὶ ἐπολιόρκει ἐν αὐτῇ ἐνιαυτὸν καὶ ἓξ μῆνας, μέχρι οὗ ξηράνας τὴν διώρυχα καὶ παρατρέψας ἄλλῃ τὸ ὕδωρ τάς τε ναῦς ἐπὶ τοῦ ξηροῦ ἐποίησε καὶ τῆς νήσου τὰ πολλὰ ἤπειρον, καὶ διαβὰς εἷλε τὴν νῆσον πεζῇ.*

*** Οὕτω μὲν τὰ τῶν Ἑλλήνων πράγματα ἐφθάρη ἓξ ἔτη πολεμήσαντα· καὶ ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν πορευόμενοι διὰ τῆς Λιβύης ἐς Κυρήνην ἐσώθησαν, οἱ δὲ πλεῖστοι ἀπώλοντο. Αἴγυπτος δὲ πάλιν ὑπὸ βασιλέα ἐγένετο*

4 110 2

habe ich das Augment von *ἀναλόω, ἀναλίσκω* gleichmässig hergestellt: vgl. 2, 13. 3. 64. 2. 70. 2. 3, 81, 3. 6, 31, 5. 7, 48, 5. 8, 31, 4. 45, 5. 65, 2. — 8. *ὁ Μεγάβ. καὶ τὰ λ. τῶν χρημ.* — *ἐκομίσθη*, „zogen ab", nicht ohne spöttischen Anklang zusammengezogen. — 9. Megabyzos bekannt aus Herodot 7, 82. — 10. *μετὰ στρ. πολλῆς.* Diod. 11, 75. gibt ihm und dem Artabazos 300,000 Mann und 11, 77. 300 Schiffe. — 13. Prosopitis. Her. 2, 41. Die unterhalb Memphis vom kanobischen und sebennytischen Nilarme gebildete Insel. Th. nennt den einen derselben *διώρυχα*, welchen Meg. (durch Abdämmung ober- und unterhalb der Verbindung mit dem andern Flussarm) trocken legt, wodurch das Wasser dieses Kanals anderswohin (grösstentheils in den andern Nilarm) abgeleitet, die Insel aber durch das trockene Bett des entleerten Flussarms zugänglich wird. — 14. *ξηράνας καὶ* (das Kr. streichen will) *παρατρέψας* verhalten sich wie c. 1, 1. *ἀρξάμενος καὶ ἐλπίσας.* — 16. *ἐπὶ τοῦ ξηροῦ ποιεῖν*, wie c. 62, 3. *ἐν μέσῳ αὐτῶν*, 5, 2, 4. und 7, 5, 3. *ἐντὸς ποιεῖν.* — 17. *καί* das schliessliche Resultat aus dem Vorigen einführend; und so: c. 67, 4. 99, 3.

110. Auch ein nachgesandtes Hülfscorps der Athener wurde grösstentheils vernichtet, und Aegypten kam wieder unter die Herrschaft des Perserkönigs.

1. *τὰ τῶν Ἑλλ. πράγματα* in vorwiegend persönlichem Sinn: die Hellenen und ihr ganzes Unternehmen; so schliesst sich auch das Part. *πολεμήσαντα* statt des zu erwartenden *πολεμησάντων*, obschon ungewöhnlich, an: vgl. Herod. 7, 9, 3. — 2. *ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν*, den Eindruck des Unglücks zu verstärken: wie auch 3, 112, 8. 4, 9, 1. 7, 87, 6. — Diod. 11, 77., ohne Zweifel spätern panegyrischen Nachrichten folgend, lässt das attische Heer auf Capitulation abziehen, und schliesst seinen Bericht: *ἐσώθησαν παραδόξως ἐς τὴν πατρίδα.* — 4. *ὑπὸ βασιλέα* mit den besten Hss., wogegen minder gute *ὑπὸ βασιλεῖ* haben. Th. gebraucht allerdings 3, 59, 2. und 7, 64, 1. *ὑπὸ* auch bei *ποιεῖσθαι* und *γίγνεσθαι* mit dem Dativ, und 6, 86,

πλὴν Ἀμυρταίου τοῦ ἐν τοῖς ἕλεσι βασιλέως· τοῦτον δὲ διὰ μέγεθός τε τοῦ ἕλους οὐκ ἐδύναντο ἑλεῖν καὶ ἅμα 3 μαχιμώτατοί εἰσι τῶν Αἰγυπτίων οἱ ἕλειοι. Ἰνάρως δὲ ὁ Λιβύων βασιλεύς, ὃς τὰ πάντα ἔπραξε περὶ τῆς Αἰ- 4 γύπτου, προδοσίᾳ ληφθεὶς ἀνεσταυρώθη. ἐκ δὲ τῶν Ἀθηνῶν καὶ τῆς ἄλλης ξυμμαχίδος πεντήκοντα τριήρεις διάδοχοι πλέουσαι ἐς Αἴγυπτον ἔσχον κατὰ τὸ Μενδήσιον κέρας, οὐκ εἰδότες τῶν γεγενημένων οὐδέν· καὶ αὐτοῖς ἔκ τε γῆς ἐπιπεσόντες πεζοὶ καὶ ἐκ θαλάσσης Φοινίκων ναυτικὸν διέφθειραν τὰς πολλὰς τῶν νεῶν, αἱ δ' ἐλάσσους διέφυγον πάλιν. τὰ μὲν κατὰ τὴν μεγάλην στρατείαν Ἀθη- 15 ναίων καὶ τῶν ξυμμάχων ἐς Αἴγυπτον οὕτως ἐτελεύτησεν.

111 Ἐκ δὲ Θεσσαλίας Ὀρέστης ὁ Ἐχεκρατίδου υἱὸς τοῦ Θεσσαλῶν βασιλέως φεύγων ἔπεισεν Ἀθηναίους ἑαυτὸν κατάγειν· *καὶ παραλαβόντες Βοιωτοὺς καὶ Φωκέας ὄντας

4. bei *εἶναι* mit dem Acc. — 5. Amyrtaeus: Herod. 2, 40. 3, 15. — *τὰ ἕλη*, die Niederungen des Nildelta. Herod. 2, 137. 151. — 8. *ὃς τὰ πάντα ἔπραξε*, „welcher Urheber der ganzen Bewegung gewesen war." vgl. 8, 82, 2. — 10. *Ἀθηνῶν* (st. des handschr. *Ἀθηναίων*) mit Bkk. zu schreiben, schien nothwendig. — *ἡ ξυμμαχίς* hier wie 2, 80, 1. u. 5, 36, 1. weniger das Bundesgenossengebiet, als die Bundesgenossenschaft. — 11. *διάδοχος* sonst (3, 115, 2. 7, 15, 1. 8, 85, 1.) nur persönlich; wie auch hier die Mannschaft vorschwebt und im folgenden *εἰδότες* ausdrücklich zu denken ist. — *τὸ Μενδήσιον κέρας* zwischen der kanobischen und pelusischen Mündung, von der St. Mendes. Herod. 2, 17. 42. Strab. 17, 1, 18. *κέρας* vom Nilarm an seiner Mündung (sonst *στόμα*), findet sich in einem Fragm. des Pindar bei Strab. 17, 1, 19. Eustath. p. 309, 29: *κέρατα καὶ καμπὰς καὶ κλῶνας δηλοῖ τῶν ποταμῶν.* — *σχεῖν*, *appellere*, gewöhnlich mit *ἐς* od. dem Dativ; *κατά* zur nähern Bestimmung des Küstenpunktes, wie 4, 129, 3. u. 6, 97, 1. — 12. *καὶ αὐτοῖς*, wie c. 109, 2. — 16. *ἐς Αἴγυπτον* zu *στρατείαν* gehörig, ohne wiederholten Artikel dem Subst. nachgestellt, wie c. 11, 3. 18, 1. *μετὰ τὴν τῶν τυρ. κατάλυσιν ἐκ τῆς ἄ. Ἑλλάδος.* — *ἐτελεύτησεν* von Unternehmungen: c. 138, 7. 3, 68, 5. 5, 26, 4. 8, 2, 4.

111. Vergeblicher Kriegszug nach Thessalien zur Wiedereinsetzung des Orestes. Unternehmungen an der Küste des Peloponnesos und von Akarnanien.

1. *τοῦ Θεσσαλῶν βασιλέως.* Die Allgemeinheit dieses Ausdrucks ist befremdlich: der Titel *βασιλεύς* wird auch sonst von den Fürsten einzelner Theile von Thessalien gebraucht (Herod. 5, 65. 7, 6.). Da aber das Haus des Echecratidas und Orestes in Pharsalus ansässig war (Wachsmuth, Hell. Altt. 1, 2, 107.), so wird vielleicht *Φαρσαλίων* zu lesen sein. — 3. *κατάγειν.* zu c. 26, 3. — *παραλα-*

*ξυμμάχους Ἀθηναῖοι ἐστράτευσαν τῆς Θεσσαλίας ἐπὶ Φάρ-
σαλον. καὶ τῆς μὲν γῆς ἐκράτουν ὅσα μὴ προϊόντες πολὺ
ἐκ τῶν ὅπλων (οἱ γὰρ ἱππῆς τῶν Θεσσαλῶν εἶργον), τὴν
δὲ πόλιν οὐχ εἷλον, οὐδ' ἄλλο προυχώρει αὐτοῖς οὐδὲν
ἂν ἕνεκα ἐστράτευσαν, ἀλλ' ἀπεχώρησαν πάλιν Ὀρέστην
ἔχοντες ἄπρακτοι. *μετὰ δὲ ταῦτα οὐ πολλῷ ὕστερον 2
χίλιοι Ἀθηναίων ἐπὶ τὰς ναῦς τὰς ἐν Πηγαῖς ἐπιβάντες
(εἶχον δ' αὐτοὶ τὰς Πηγάς) παρέπλευσαν ἐς Σικυῶνα Πε-
ρικλέους τοῦ Ξανθίππου στρατηγοῦντος, καὶ ἀποβάντες
Σικυωνίων τοὺς προσμίξαντας μάχῃ ἐκράτησαν. καὶ εὐθὺς 3
παραλαβόντες Ἀχαιοὺς καὶ διαπλεύσαντες πέραν τῆς Ἀκαρ-
νανίας ἐς Οἰνιάδας ἐστράτευσαν καὶ ἐπολιόρκουν, οὐ μέν-
τοι εἶλόν γε, ἀλλ' ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου.

**Ὕστερον δὲ διαλιπόντων ἐτῶν τριῶν σπονδαὶ γί- 112

βεῖν vorzugsweise von dem Aufgebot verbündeter Truppen zu einem Kriegszuge: unten 1. 14. 5, 52, 2. 6, 101, 6. 7, 20, 3. 26, 1. 31, 2. 57, 8. 8, 92, 6. — *ὄντας ξυμμ.* seit c. 108, 3. — 4. *τῆς Θεσσαλίας*: zu c. 100, 3. — 5. *καὶ — μὲν —, δέ* — zu c. 19, 1. — *ὅσα* (od. *ὅσον*) *μή* m. d. Partic. elliptischer Ausdruck zur Beschränkung einer voraufgehenden Behauptung: „so weit das möglich war (ist), ohne zu —"; vgl. 4, 16, 1. Soph. O. R. 347. — 6. *τὰ ὅπλα*, das gelagerte Heer, die Lagerplätze: 3, 1, 1. 6, 64, 3. Xen. Hell. 2, 4, 6., als Folge des *τίθεσθαι τὰ ὅπλα* 2, 2, 4. 4, 44, 1. 7, 3, 1. 8, 25, 4. — 9. *ἄπρακτον ἀποχωρεῖν* auch 8, 43, 4., *ἀναχωρεῖν* 4, 22, 3., *ἀπιέναι*, 3, 113, 5. 4, 61, 8. 99, 1. 5, 38, 4. 56, 5. 6, 85, 3. 86, 5. 6, 48, 1. auch mit dem Adv. *ἀπράκτως ἀπιέναι*. — 10. *ἐπιβαίνειν ἐπὶ τὰς ναῦς* s. v. a. *ἐσβαίνειν ἐς* 1, 18, 2., auch 2, 25, 4. 7, 69, 4. *ταῖς ναυσί*, 7, 70, 5. Dagegen *ἐπιβαίνειν τοῦ τείχους* 4, 116, 2. — 11. *εἶχον αὐτοὶ τὰς Πηγάς*: vgl. c. 103, 4. — *παραπλεῖν*, da die völlige Umschiffung des Peloponnesos nicht beabsichtigt wurde: 2, 25, 3. u. 5. 84, 5. 3, 7, 2. und oft. — Perikles hier zuerst eingeführt, mit der Auszeichnung, die immer in dem Zusatz des Vaternamens liegt. Sie wiederholt sich überall da, wo er wieder in hervortretender Bedeutung vorgeführt wird: c. 127, 1. 139, 3. 2, 13, 1. 31, 1. 34, 8. An den übrigen Stellen fehlt der Vatername: vgl. Müller-Strübing, Aristoph. S. 618 f., dessen weiter gehende Folgerungen aus dieser Bemerkung ich nicht theile. — 14. *τῆς Ἀκαρν.* von *ἐς Οἰνιάδας* abhängig wie oben 1. 4. — *Οἰνιάδαι* am Ausfluss des Achelous, Name der Stadt (auch 2, 102, 2. 3, 7, 4. 114, 2.) und der Einwohner 4, 77, 2. — Ueber den Zug des Perikles vgl. Plut. Per. c. 19, 4. der die Flotte auf 100 Trieren angibt.

112. Stillstand zwischen Athen und Sparta. Siegreiche Kämpfe auf Cypern und an der Küste. Erneuter Kampf zwischen Athen und Sparta um Delphi.

1. *διαλείπειν* intrans. von der Zeit 3, 74, 1. 5, 10, 11. — *γίγνεσθαι* als Passiv zu *ποιεῖσθαι*: vgl.

γνονται Πελοποννησίοις καὶ Ἀθηναίοις πενταετεῖς. καὶ Ἑλληνικοῦ μὲν πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι, *ἐς δὲ Κύπρον ἐστρατεύοντο ναυσὶ διακοσίαις αὐτῶν τε καὶ τῶν ξυμμάχων Κίμωνος στρατηγοῦντος. καὶ ἑξήκοντα μὲν νῆες ἐς Αἴγυπτον ἀπ᾽ αὐτῶν ἔπλευσαν, Ἀμυρταίου μεταπέμποντος τοῦ ἐν τοῖς ἕλεσι βασιλέως, αἱ δὲ ἄλλαι Κίτιον ἐπολιόρκουν. Κίμωνος δὲ ἀποθανόντος καὶ λιμοῦ γενομένου ἀπεχώρησαν ἀπὸ Κιτίου· καὶ πλεύσαντες ὑπὲρ Σαλαμῖνος τῆς ἐν Κύπρῳ Φοινιξὶ καὶ Κίλιξιν ἐναυμάχησαν καὶ ἐπεζομάχησαν ἅμα, καὶ νικήσαντες ἀμφότερα ἀπεχώρησαν

c. 51, 2. 73, 1. 75, 4. — 2. *πενταετεῖς*. St. schreibt *πεντέτεις* und 5, 25, 1 u. 26, 3 *δεκέτης* ohne Hss. nach Analogie von *πεντετηρίς* 3, 104, 2 und den entsprechenden Formen bei Aristoph. Ach. 188. 191. Soph. Phil. 715. Eurip. El. 1153. Doch zeigt die schwankende Schreibart von *τριακονταέτεις* und *τριακοντούτεις* c. 23, 4. 115, 1. 2, 2, 1. und von *πεντηκονταετίδες* 5, 32, 5. und *πεντηκοντούτεις* 5, 27, 1., dass ein sichrer Gebrauch nicht vorhanden war. — *καί*, und daher: zu 1, 67, 4. 109, 4. — 3. *Ἑλληνικὸς πόλεμος* nicht Bezeichnung eines bestimmten Krieges, sondern Collectivausdruck im Gegensatz zu allen Unternehmungen gegen die Perser: eben so (Lys.) Epitaph. 48. *Ἑλληνικοῦ πολέμου καταστάντος*: Kriege gegen Hellenen: zu c. 128, 3. vgl. Ullrich, die Hellen. Kriege. S. 6 ff. — *ἔσχον*, vom Schol. richtig erklärt: *ἐπέσχον*, nicht s. v. a, *ἀπέσχοντο*, sie enthielten sich, sondern sie hielten inne, machten Halt, wie namentlich der Imper. *σχές* Soph. Oed. C. 1169. Eur. Hec. 962. Iph. Aul. 1467. gebraucht wird. Der Gen. *Ἑλλην. πολέμου* ist partitiv, wie bei *ἄρχεσθαι* und *παύεσθαι* und 2, 91, 4. *ἐπέστησαν τοῦ πλοῦ* zu verstehen: „sie machten zunächst mit Kriegen gegen die Hellenen einen Halt“ (liessen nicht völlig ab): denn schon mit c. 113. wird der *Ἑλλ. πόλ.* fortgesetzt. Eben so wie hier das Simpl. *ἔσχον* ist 8, 31, 1. das Comp. gebraucht: *τούτου μὲν ἐπέσχεν — —, λαβὼν δέ —*. vgl. Plat. Lys. p. 210 e. Xen. Cyrop. 4, 2, 12. Anab. 3, 4, 36. Dem. 14, 5. Aristoph. Avv. 1200. (Die Erklärung dieser Stelle von E. Curtius im Rh. Mus. 1869. S. 306 f. und von Bergk Philol. 1871. S. 670. vermag ich mir nicht anzueignen.) — 6. *ἀπ᾽ αὐτῶν*, aus der Zahl der 200: 116, 3. ähnlich dem *ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν* c. 110, 1. — *μεταπέμπειν* activ. hier und 4, 30, 3. 6, 52, 1. 71, 2. 88, 9. 7, 8, 1. 15, 1. 42, 3. 80, 5. *μεταπέμπεσθαι* (Med.): 1, 95, 3. 2, 29, 1. 3, 2, 2. 4, 100, 1. 5, 47, 6. 7. 82, 3. 7, 31, 2. 8, 5, 1. 37, 4. 57. beides wohl in derselben Bedeutung: durch eine Botschaft etwas oder jemand zu sich bescheiden, herbeirufen; mit grösserer oder geringerer Unterscheidung der Benutzung zu den Zwecken des Subjectes. S. d. krit. Bem. — Amyrtaeus c. 110, 2. — 7. *Κίτιον*, an der Südküste von Cypern, Vaterstadt des Stoikers Zenon. — 9. *ὑπὲρ Σαλαμῖνος*, auf der Höhe von Sal., Salamis gegenüber: 1, 137, 2. 8, 95, 5. — 10. *ἐναυμάχησαν*. Diod. 12, 3. und Plut. Cim. 18. schreiben, offenbar ungenau, diesen Sieg der attischen Flotte noch dem Kimon zu. — 11. *ἀμφότερα*: c. 13, 5.

ἐπ' οἴκου καὶ αἱ ἐξ Αἰγύπτου νῆες πάλιν [αἱ] ἐλθοῦσαι μετ' αὐτῶν. *Λακεδαιμόνιοι δὲ μετὰ ταῦτα τὸν ἱερὸν καλούμενον πόλεμον ἐστράτευσαν, καὶ κρατήσαντες τοῦ ἐν Δελφοῖς ἱεροῦ παρέδοσαν Δελφοῖς· καὶ αὖθις ὕστερον Ἀθηναῖοι ἀποχωρησάντων αὐτῶν στρατεύσαντες καὶ κρατήσαντες παρέδοσαν Φωκεῦσι.

Καὶ χρόνου ἐγγενομένου μετὰ ταῦτα Ἀθηναῖοι, Βοιωτῶν τῶν φευγόντων ἐχόντων Ὀρχομενὸν καὶ Χαιρώνειαν καὶ ἄλλ' ἄττα χωρία τῆς Βοιωτίας, ἐστράτευσαν ἑαυτῶν μὲν χιλίοις ὁπλίταις, τῶν δὲ ξυμμάχων ὡς ἑκάστοις ἐπὶ τὰ χωρία ταῦτα πολέμια ὄντα, Τολμίδου τοῦ Τολμαίου στρατηγοῦντος, καὶ Χαιρώνειαν ἑλόντες [καὶ ἀνδραποδί- 113

100, 1. — 12. *αἱ ἐξ Αἰγ. νῆες πάλιν ἐλθοῦσαι* nach Th's. Weise mit nachgestelltem attributiven Partic'p. vgl. zu c. 11, 3. *μετ' αὐτῶν*, nämlich *ἀπεχώρησαν*. Ueber die Auslassung des *αἱ* vor *ἐλθ.* s. d. krit. Bem. — 14. *πόλεμον στρατεύειν* verbunden wie *πόλεμον πολεμεῖν* 8, 58, 7., im Th. nur hier. Es findet sich wieder bei Diodor u. Appian. — *ἱερὸς πόλεμος*: so wird dieser, wie jeder Krieg genannt, in welchem es sich um das delphische Orakel und seine Tempelgüter handelte. Unter dem Schutze Athens (c. 108, 3.) hatten sich die Phokier, die mit ihrem Vorort Delphi immer in Feindschaft standen, des Tempels und Orakels bemächtigt. Jetzt (Ol. 82, 4.) entrissen die Laked. ihnen dasselbe zu Gunsten der Delphier; aber kurz darauf (*ὕστερον*, nach Philochorus beim Schol. zu Arist. Avv. 556: *ἴστερον τρίτῳ ἔτει τοῦ προτέρου πολέμου*) stellten die Athener den Phokiern den Tempel wieder zurück; nach Plut. Per. c. 21. unter Führung des Perikles.

113. Die Athener verlieren gegen die ihnen feindliche Partei der Böoter und Lokrer die Schlacht bei Koronea und damit ihr bisheriges Uebergewicht in Böotien.

1. *χρ. ἐγγενομένου*: 4, 111, 1. 8, 9, 2. Herod. 1, 190. 2, 124. 175. vgl. zu c. 80, 4. — *Βοιωτῶν τῶν φευγόντων* (s. v. a. *φυγάδων*): die Wortstellung wie c. 1, 1. 5, 1. 15, 2. 17. anders als a. E. des Cap., wo *Βοιωτῶν* partitiver Genet. ist. Die den Athenern feindliche Partei, welche nach der Schlacht von Oenophyta (c. 108) sich in dem nördlichen Theil von Böotien behauptete. Sie war um so mehr gewachsen, da der Zustand in Theben selbst sehr unbefriedigend war: Arist. Polit. 2, 6. bemerkt: *ἐν Θήβαις μετὰ τὴν ἐν Οἰνοφύτοις μάχην κακῶς πολιτευομένων, ἡ δημοκρατία διεφθάρη.* — 4. *ὡς ἑκάστοις*, mit den von den Einzelnen nach Verhältniss gestellten Truppen, dem *ἑαυτῶν χιλ. ὁπλίταις* gegenüber: vgl. c. 107, 5., wo die Gegenüberstellung zu *Ἀργείων χίλιοι* auch den Nom. *ὡς ἕκαστοι* herbeiführt. — 5. *πολέμια ὄντα*, weil sie ihnen feindlich d. h. ihrer Politik im Wege waren: vgl. zu c. 100, 3. — 6. *ἑλόντες*. Das in einigen Hss. nach diesem Worte eingefügte *καὶ ἀνδραποδίσαντες* wird wohl nur durch verfehlte Nachbildung von c. 98,

2 σαντες] ἀπεχώρουν φυλακὴν καταστήσαντες. * πορευομένοις δὲ αὐτοῖς ἐν Κορωνείᾳ ἐπιτίθενται οἵ τε ἐκ τῆς Ὀρχομενοῦ φυγάδες Βοιωτῶν καὶ Λοκροὶ μετ' αὐτῶν καὶ Εὐβοέων φυγάδες καὶ ὅσοι τῆς αὐτῆς γνώμης ἦσαν· καὶ 10
μάχῃ κρατήσαντες τοὺς μὲν διέφθειραν τῶν Ἀθηναίων,
3 τοὺς δὲ ζῶντας ἔλαβον. καὶ τὴν Βοιωτίαν ἐξέλιπον Ἀθηναῖοι πᾶσαν, σπονδὰς ποιησάμενοι ἐφ' ᾧ τοὺς ἄνδρας
4 κομιοῦνται. καὶ οἱ φεύγοντες Βοιωτῶν κατελθόντες καὶ οἱ ἄλλοι πάντες αὐτόνομοι πάλιν ἐγένοντο. 15

114 ** Μετὰ δὲ ταῦτα οὐ πολλῷ ὕστερον Εὔβοια ἀπέστη

1 u. 2. hineingekommen sein. Wenn die Athener auch in entlegenen Gegenden, wie in Eïon und auf Skyros, c. 98., 5, 3 u. 32. an der thrakischen Küste und 6, 62. auf Sicilien, oder wie bei Lesbos 3, 36. und Melos 5, 116. unter dem Einfluss der Parteileidenschaft diese grausame Maassregel geübt haben, so ist ihre Anwendung an einer Stadt im Herzen von Griechenland kaum denkbar. Auch setzt die wirklich angewandte Maassregel des *φυλακὴν καταστῆσαι* den Fortbestand des Ortes bei seinen alten Bewohnern voraus. Vgl. jedoch Ullrich kr. Beitr. 3 S. 9. — 7. *ἀπεχώρουν*, traten den Rückmarsch an: zu c. 107, 2. — 8. *ἐν Κορωνείᾳ* auf der Strasse von Chaeronea nach Theben. — 9. *Λοκροί* in Auflehnung gegen den Druck der Athener: vgl. c. 108, 3. und zu c. 103, 3. Auch auf Euböa regte sich schon die Partei, die bald nachher (c. 114, 1.) den offenen Abfall versuchte. — 10. *καὶ ὅσοι — ἦσαν* eine dem *φυγάδες* parallele zweite Bestimmung zu *Εὐβοέων*: „von Euböern Landflüchtige und wer zu derselben (politischen, nämlich aristokratischen) Ansicht, Partei gehörte"; *τῆς αὐτῆς γνώμης*. eben so 3, 70, 6. 5, 46, 4. vgl. 4, 56, 2. 8, 74, 3. (Müller- Str. Arist. S. 291. vermuthet unter diesen auch „ausgetretene Athenische Aristokraten"; wozu ich keinen genügenden Grund sehe.) — 11. *τοὺς μὲν διέφθ.* unter ihnen auch Tolmidas selbst. Diod. 12, 6. Plut. Perikl. 18. Ages. 19. — 12. *ζῶντα λαμβάνειν*, und als Folge davon *ζῶντα ἔχειν*, im Gegensatz zu *διαφθείρειν* zu einem Begriff verbunden: 2, 5, 3. 4, 38, 5. 101, 4. 5, 3, 2. 8, 28, 3. — 13. *ἐφ' ᾧ* zu c. 103, 1. — 14. *κομίζεσθαι* vorzugsweise vom Wiedererlangen Gefangener (*τοὺς ἄνδρας* wie 4, 15, 2. 21, 3. 41, 3.) und der Leichen von Gefallenen: 2, 79, 7. 82, 1. 3, 7, 6. 4, 15, 2. 21, 3. 41, 3. 108, 7. 117, 2. 5, 15. 17. 39, 2. 6, 103, 1. 7, 45, 1. — *κατελθόντες* ent. sprechend dem *κατάγειν*. c. 111, 1, vgl. Arist. Rann. 1165. *φεύγων ἀνὴρ ἥκει τε καὶ κατέρχεται.* — *καὶ οἱ ἄλλοι πάντες*, über welche die Athener c. 108, 3. die Oberherrschaft gewonnen hatten; es sind darunter sowohl die übrigen Böoter, wie auch die opuntischen Lokrer und Phokier zu verstehen, und nach diesem zweiten Theil des Subjects ist das Prädicat *αὐτόν. π. ἐγέν.* gewählt, aus welchem zu *οἱ φεύγ. B.* ein allgemeineres, wie *πάλιν ἐπολίτευον*, zu denken ist.

114. Euböa und Megara fallen von Athen ab, und die Lakedämonier machen zur selben Zeit einen Einfall in Attika. Perikles tritt überall kräftig entgegen.

ἀπὸ Ἀθηναίων. καὶ ἐς αὐτὴν διαβεβηκότος ἤδη Περικλέους στρατιᾷ Ἀθηναίων, ἠγγέλθη αὐτῷ ὅτι Μέγαρα ἀφέστηκε καὶ Πελοποννήσιοι μέλλουσιν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ οἱ φρουροὶ Ἀθηναίων διεφθαρμένοι εἰσὶν ὑπὸ Μεγαρέων, πλὴν ὅσοι ἐς Νίσαιαν ἀπέφυγον· ἐπαγαγόμενοι δὲ Κορινθίους καὶ Σικυωνίους καὶ Ἐπιδαυρίους ἀπέστησαν οἱ Μεγαρῆς, ὁ δὲ Περικλῆς πάλιν κατὰ τάχος ἐκόμιζε τὴν στρατιὰν ἐκ τῆς Εὐβοίας. καὶ μετὰ τοῦτο 2 οἱ Πελοποννήσιοι τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσῖνα καὶ Θριῶζε ἐσβαλόντες ἐδῄωσαν Πλειστοάνακτος τοῦ Παυσανίου βασιλέως Λακεδαιμονίων ἡγουμένου, καὶ τὸ πλέον οὐκέτι προελθόντες ἀπεχώρησαν ἐπ᾽ οἴκου. καὶ Ἀθηναῖοι πά- 3 λιν ἐς Εὔβοιαν διαβάντες Περικλέους στρατηγοῦντος κατ-

2. *διαβεβηκότος ἤδη* part. perf., nicht aoristi, da es nicht in causalem, sondern in rein temporalem Verhältniss zum Folgenden steht: „nachdem er schon mit dem ganzen Heer hinüber war.“ Durch diese entferntere Beziehung ist auch der absol. Genetiv vor dem folgenden Dativ (*αὐτῷ*) gerechtfertigt; leichter als in dem andern Fall 6, 10, 2. — 4. *ἀφέστηκε — μέλλουσιν — διεφθαρμένοι εἰσίν*, Perf. u. Praes. im Charakter der lebhaften Meldung der eben eingetretenen Thatsachen. — 5. *φρουροί*, 6. *ἐς Νίσαιαν*: vgl. c. 103, 4. — 6. *ἐπαγ. δὲ — ἀπέστησαν*: epexegetische Wiederholung wie c. 88. *ἐπάγεσθαι* zu c. 3, 2. — 7. Korinther u. s. w. die durch die Uebermacht der Athener auf dem Isthmos am meisten bedroht und sonst von ihnen beschädigt waren: c. 105, 1. 111, 2. — 9. *ἐκόμιζε* von Truppen nur beim Transport zu Schiffe. 5, 56, 2. 6, 7, 3. 51, 2. Das Imp. schliesst sich unmittelbar (daher ist nach *Μεγαρῆς* nur schwächer interpunzirt) an das *ἀπέστησαν* an: gleich wie er die Nachricht von dem Abfall der Megg. erhielt, ging er daran die Truppen zurückzuführen. Das folgende *μετὰ τοῦτο* bezieht sich aber auf die vollendete Thatsache des *ἀπέστησαν*. vgl. die krit. Bem. — 10. *Θριῶζε* (so, nicht *Θρίωζε* zu accentuiren; von einem Nom. *Θριώ*) s. v. a. *ἐς τὸ Θριάσιον πεδίον* (2, 19, 2. 20, 3.), die fruchtbarste Gegend von Attika. — 11. *ἐδῄωσαν* ohne ausgesprochenes Object wie 2, 11, 6. 25, 5. Statt des Aoristes (der nur selten 2, 66, 2. 3, 26, 3. 4, 45, 1. vorkommt) wäre das für unseren Fall gebräuchlichere Imperf. (c. 81, 1. 96, 1. 2, 12, 5. 23, 1. 26, 2. u. s. w., wie es auch Kr. in der Anm. unwillkürlich in die Feder gekommen ist) zu erwarten gewesen. Fehlte es ganz (wie es denn gar leicht aus der Erinnerung an ähnliche Stellen eingefügt werden konnte), so würden wir nichts vermissen, und die kurze Erzählung noch genauer mit 2, 21, 1. übereinstimmen. — Plistoanax (vgl. zu c. 94. u. 107, 2.) wurde, weil sein Rückzug der Bestechung durch die Athener (Plut. Perikles 22.) zugeschrieben wurde, verbannt und kehrte erst 425 nach Sparta zurück. 2, 21, 2. 5, 16, 1. — 12. *τὸ πλέον*, als locales Adverb, weiter, nur hier:

εστρέψαντο πᾶσαν, καὶ τὴν μὲν ἄλλην ὁμολογίᾳ κατε- 15
στήσαντο, Ἑστιαιᾶς δὲ ἐξοικίσαντες αὐτοὶ τὴν γῆν ἔσχον.
115 **ἀναχωρήσαντες δὲ ἀπὸ Εὐβοίας οὐ πολλῷ ὕστερον σπον-*
δὰς ἐποιήσαντο πρὸς Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους
τριακοντούτεις, ἀποδόντες Νίσαιαν καὶ Πηγὰς καὶ Τροι-
ζῆνα καὶ Ἀχαΐαν· ταῦτα γὰρ εἶχον Ἀθηναῖοι Πελοπον-
νησίων. 5

2 ***Ἔκτῳ δὲ ἔτει Σαμίοις καὶ Μιλησίοις πόλεμος ἐγέ-*
νετο περὶ Πριήνης· καὶ οἱ Μιλήσιοι ἐλασσούμενοι τῷ
πολέμῳ παρ' Ἀθηναίους ἐλθόντες κατεβόων τῶν Σαμίων.
ξυνεπελαμβάνοντο δὲ καὶ ἐξ αὐτῆς τῆς Σάμου ἄνδρες ἰδιῶ-
3 *ται νεωτερίσαι βουλόμενοι τὴν πολιτείαν. πλεύσαντες* 10

dafür *ἐς τὸ πλέον* 2, 21, 1. u. 4, 128, 2. — 14. *κατεστήσαντο*, das nach *κατεστρέψαντο* hier allein passend ist: (nicht *παρεστ.*) „sie ordneten durch förmliche Verträge (*ὁμολογίᾳ*) die Verfassungen der Städte ihren Interessen gemäss"; vgl. c. 76, 1. 3, 18, 1. 4, 107, 1. und die krit. Bem. — 16. *ἐξοικίζειν* s. v. a. *ἀνιστάναι* (2, 27, 1. 99, 3. 4, 54, 3. 5, 1.) nur noch 6, 75, 2. Nach Theopomp. (Strabo 10, 1, 3.) fanden sie in Makedonien Aufnahme. — *αὐτοί* wie c, 98, 2. 100, 3. — Der nach Strabo a. a. O. mit 2000, nach Diod. 12, 22. mit 1000 attischen Bürgern (Kleruchen) besetzte Ort wird seitdem nach einem früheren Demos der Histiäer Oreos (*Ὠρεός*) genannt: 8, 95, 7. Böckh, Sthh. 2, 687.

115. Abschluss des 30 jährigen Stillstandes zwischen Athen und Sparta. — Abfall von Samos.

3. *ἀποδόντες*: part. aor. als Vertragsbedingung: c. 101, 3. 108, 4. — *Τροιζ. κ. Ἀχαΐαν.* Zwar ist eine dauernde Besetzung weder jenes Ortes, noch dieser Landschaft oben berichtet; doch wird beides eine Folge der c. 105 u. 111. erwähnten Kriegszüge gewesen sein. Achaja (wofür nicht etwa *Ἁλιάδα* od. *Ἁλιᾶς* zu schreiben ist) kann freilich nur theilweise in der Gewalt der Athener gewesen sein. 4, 21, 3. werden dieselben Ortschaften als durch diesen Vertrag abgetreten genannt. vgl. Curtius. Pel. 1, 422. — 7. *περὶ Πριήνης.* Näheres berichten weder Diod. 12, 27. noch Plut. Per. 24. — *ἐλασσούμενοι* part. praes. nicht von einer einzelnen Niederlage, sondern dem dauernd nachtheiligen Verhältniss: vgl. c. 77, 1. 8, 89, 3. — 8. *καταβοᾶν* m. d. Gen. von unwilligen Klagen, wie c. 67, 1. 5, 45, 4. — 9. *ξυνεπιλαμβάνεσθαι* absolut, so dass der Gegenstand der Mitwirkung u. Beihülfe aus dem Zusammenhang zu verstehen ist: noch 3, 74, 1. u. 8, 92, 5, — *ἄνδρες ἰδιῶται* von Kr. verdächtigt, doch durch den zu c. 74, 1. bemerkten Gebrauch und eine sehr reiche Analogie bei Th., in welcher *ἀνήρ* od. *ἄνδρες* sich mit einem speciellen Nomen verbindet (wie *στρατηγός* u. *ξένος* c. 74, 1. *μάντις* 3, 20, 1. *δημαγωγός* 4, 21, 3. *φυγάς* 4, 76, 2. 6, 12, 1. *τύραννος* 6, 85, 1. *περίοικος* 8, 6, 4. *ἄνδρες στρατιῶται* 2, 89, 1. 7, 61, 1. 77, 7.) wohl hinlänglich geschützt. — 10. *νεωτερίζειν* sonst nur absolut od. mit dem unbestimmten Object *τι* (c.

οὖν Ἀθηναῖοι ἐς Σάμον ναυσὶ τεσσαράκοντα δημοκρατίαν κατέστησαν καὶ ὁμήρους ἔλαβον τῶν Σαμίων πεντήκοντα μὲν παῖδας, ἴσους δὲ ἄνδρας, καὶ κατέθεντο ἐς Λῆμνον καὶ φρουρὰν ἐγκαταλιπόντες ἀνεχώρησαν. τῶν δὲ Σαμίων 4
15 ἦσαν γάρ τινες οἳ οὐχ ὑπέμενον, ἀλλ' ἔφυγον ἐς τὴν ἤπειρον, ξυνθέμενοι τῶν ἐν τῇ πόλει τοῖς δυνατωτάτοις καὶ Πισσούθνῃ τῷ Ὑστάσπου ξυμμαχίαν, ὃς εἶχε Σάρδεις τότε, ἐπικούρους τε ξυλλέξαντες ἐς ἑπτακοσίους διέβησαν ὑπὸ νύκτα ἐς τὴν Σάμον. καὶ πρῶτον μὲν τῷ δήμῳ 5
20 ἐπανέστησαν καὶ ἐκράτησαν τῶν πλείστων, ἔπειτα τοὺς ὁμήρους κλέψαντες ἐκ Λήμνου τοὺς αὑτῶν ἀπέστησαν, καὶ τοὺς φρουροὺς τοὺς Ἀθηναίων καὶ τοὺς ἄρχοντας οἳ ἦσαν παρὰ σφίσιν ἐξέδοσαν Πισσούθνῃ, ἐπί τε Μίλητον εὐθὺς παρεσκευάζοντο στρατεύειν. ξυναπέστησαν δὲ αὐ-

102, 3. 3, 75, 5. 4, 51, 1. 80, 2.) und *οὐδέν*, *μηδέν* (c. 58, 1. 2, 3, 1. 73, 3. 3, 4, 4. 11, 1.) gebraucht, hat nur hier den Acc. eines Substantivs *τὴν πολιτείαν* bei sich, doch wohl nicht als directes Object, sondern als nähere Bestimmung, wofür 2, 73, 3. *περὶ τὴν ξυμμαχίαν* steht (Meineke's Vorschlag *νεοχμῶσαι* ist unnöthig). Auf Samos bestand bisher eine aristokratische Verfassung. — 11. *δημοκρατίαν καθιστάναι* mit dem Gegensatz *καταλύειν*. 8, 47, 2. 63, 3. — 13. *ἴσους* nach Zahlen eben so viel: 2, 97, 1. 3, 75, 2. 113, 6. 4, 1, 1. 5, 20, 3. 57, 2. — *κατατίθεσθαι*, in Verwahrsam bringen: 3, 28, 2. 35, 1. 72, 1. 102, 1. 4, 57. 4. 8, 3, 1. — 14. *τῶν δὲ Σαμίων ἦσαν γάρ τινες*: über die Verschränkung dieser Construction zu c. 72, 1. Das aus dem parenthetischen Zwischensatz hervorzuziehende *τινές* bleibt auch das Subject des Hauptsatzes *ξυνθέμενοι — — διέβησαν*. — 16. *τοῖς δυνατωτάτοις* im politischen Sinn: mit den Häuptern der Aristokratie. — 17. *ὃς εἶχε Σάρδεις* als Satrap von Lydien: wie auch 3, 31, 2. — 18. *ἐπικούρους τε* ein drittes Glied anfügend, wie unten l. 23. vgl. zu c. 67, 2. 76, 2. *ἐπίκουροι* vorzugsweise von geworbenen Söldnern im Dienste von Tyrannen oder oligarchischen Factionen: 2, 33, 1. 70, 3. 3, 18, 1. 34, 2. 4, 46, 2. 6, 55, 3. 8, 28, 4. 38, 3. — 20. *ἐπανέστησαν*, erhoben sich gegen, vom innern Parteikampf: 5, 23, 3. 8, 63, 3. 73, 2. und so auch *ἐπανάστασις* 2, 27, 2. 4, 56, 2. 8, 21, 1. Dann erst folgt, nachdem sie ihre Gegner sich gesichert, *ἀπέστησαν*, die Losreissung von Athen. — 22. *τοὺς ἄρχοντας* gleichfalls zu *Ἀθηναίων* (zu c. 91, 6.). Der Zusatz *οἳ ἦσαν παρὰ σφίσιν* (in Bezug auf das Subject des Hauptsatzes c. 20, 1.) deutet mehr auf Civil- als Militärbeamte hin. Solche wurden unter den Namen von *ἐπίσκοποι* (Harpocr. s. v.) und *φύλακες* (4, 104, 4. mit dem gleichen Ausdruck: *ὃς ἐκ τῶν Ἀθηναίων παρῆν αὐτοῖς φύλαξ τοῦ χωρίου*) bei den unterworfenen Bundesgenossen eingesetzt. Böckh, Sthh. 1 S. 533 c.

116 τοῖς καὶ Βυζάντιοι. Ἀθηναῖοι δέ, ὡς ἤσθοντο, πλεύσαντες ναυσὶν ἑξήκοντα ἐπὶ Σάμου ταῖς μὲν ἑκκαίδεκα τῶν νεῶν οὐκ ἐχρήσαντο (ἔτυχον γὰρ αἱ μὲν ἐπὶ Καρίας ἐς προσκοπὴν τῶν Φοινισσῶν νεῶν οἰχόμεναι, αἱ δ' ἐπὶ Χίου καὶ Λέσβου περιαγγέλλουσαι βοηθεῖν), τεσσαράκοντα δὲ ναυσὶ καὶ τέσσαρσι Περικλέους δεκάτου αὐτοῦ στρατηγοῦντος ἐναυμάχησαν πρὸς Τραγίᾳ τῇ νήσῳ Σαμίων ναυσὶν ἑβδομήκοντα, ὧν ἦσαν αἱ εἴκοσι στρατιώτιδες· ἔτυχον δὲ αἱ πᾶσαι ἀπὸ Μιλήτου πλέουσαι· καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι. 2 ὕστερον δὲ αὐτοῖς ἐβοήθησαν ἐκ τῶν Ἀθηνῶν νῆες τεσσαράκοντα καὶ Χίων καὶ Λεσβίων πέντε καὶ εἴκοσι, καὶ ἀποβάντες καὶ κρατοῦντες τῷ πεζῷ ἐπολιόρκουν τρισὶ 3 τείχεσι τὴν πόλιν καὶ ἐκ θαλάσσης ἅμα. Περικλῆς δὲ λαβὼν ἑξήκοντα ναῦς ἀπὸ τῶν ἐφορμουσῶν ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας, ἐσαγγελθέντων ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπ' αὐτοὺς πλέουσιν· ᾤχετο γὰρ καὶ ἐκ τῆς

116. Perikles besiegt die Flotte der Samier und belagert ihre Stadt.

1. *ὡς ἤσθοντο* zu c. 95, 7. — 2. *ταῖς ἑκκαίδεκα* u. 8. *αἱ εἴκοσι*. Der Artikel bei Zahlen bezeichnet sie als Theil eines Ganzen: zu c. 74, 1. — 4. *προσκοπή* bei Attikern nur hier, von Dio C. Excc. p. 82, 57. wieder gebraucht. — *τῶν Φοιν. νεῶν*, die stets zu erwartende feindliche Flotte. — *οἰχόμεναι* sowohl auf *αἱ μέν*, wie auf *αἱ δέ* zu beziehen, gehört zu *ἔτυχον*, „waren abgesegelt", und dies wird durch die verschieden ausgedrückten Bestimmungen: *ἐς προσκοπήν* und *περιαγγέλλουσαι* (zu c. 39, 1., oder *περιαγγελοῦσαι*?) motivirt. — 5. *περιαγγέλλειν* nach Analogie von *κελεύειν* construirt: 2, 10, 1. 80, 2. 4, 8, 2. 5, 54, 2. 6, 88, 6. (mit *κελεύειν* verbunden). — 6. *δεκάτου αὐτοῦ*: unter den 9 war auch der Dichter Sophokles. Strab. 14, 1, 18. — 7. *Τραγία* (bei Plut. Per. 25. *Τραγίαι*, bei Strab. 14, 1, 7. *τὰ περὶ τὰς Τραγαίας νησία*) wird von den Alten (Strab. a. a. O. Plin. H. N. 5, 37.) nahe an die ionische Küste gelegt, von Ross Inselreis. 1 S. 40 A. 10. „in dem heutigen Inselchen Makares zwischen Naxos und Donussa" gesucht. — 8. *στρατιώτιδες* im Gegensatz der *ταχεῖαι νῆες* (Böckh, Sthh. 1, 386. 6, 43, 1. 8, 62, 2.), nicht eigentliche Kriegs-, sondern Transportschiffe, die 6, 25, 2. 31, 3. 8, 25, 1. 30, 2. auch *ὁπλιταγωγοί* heissen. — 9. *ἀπὸ Μιλήτου*: sie hatten zuerst ihre wiedergewonnene Selbständigkeit durch einen Versuch gegen die verhasste Gegnerin benutzt: c. 115 a. E. — 12. *κρατοῦντες τῷ πεζῷ*, „da sie überlegen waren", nicht durch eine Schlacht; sondern die Samier zogen sich vor ihrer Ueberzahl hinter ihre Mauern zurück. — *τρισὶ τείχεσι*, nämlich von den drei Landseiten, welche die Küstenseite übrig liess. Plut. Per. 27. — 14. *ἀπὸ τῶν ἐφ.* zu c. 112, 3. — 15. *ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας*, Theil und Ganzes verbunden: vgl. 3, 51, 2. — *ἐσαγγελθέντων*, zu c. 7, 1. 2. — 16. *ἐπ'*

*Σάμου πέντε ναυσὶ Στησαγόρας καὶ ἄλλοι ἐπὶ τὰς Φοινίσσας. *ἐν τούτῳ δὲ οἱ Σάμιοι ἐξαπιναίως ἔκπλουν* 117
ποιησάμενοι ἀφράκτῳ τῷ στρατοπέδῳ ἐπιπεσόντες τάς τε προφυλακίδας ναῦς διέφθειραν καὶ ναυμαχοῦντες τὰς ἀνταναγομένας ἐνίκησαν, καὶ τῆς θαλάσσης τῆς καθ' ἑαυ-
5 *τοὺς ἐκράτησαν ἡμέρας περὶ τέσσαρας καὶ δέκα καὶ ἐσεκομίσαντο καὶ ἐξεκομίσαντο ἃ ἐβούλοντο. ἐλθόντος δὲ* 2
Περικλέους πάλιν ταῖς ναυσὶ κατεκλήσθησαν. καὶ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ὕστερον προσεβοήθησαν τεσσαράκοντα μὲν αἱ μετὰ Θουκυδίδου καὶ Ἄγνωνος καὶ Φορμίωνος νῆες,
10 *εἴκοσι δὲ αἱ μετὰ Τληπολέμου καὶ Ἀντικλέους, ἐκ δὲ Χίου*

αὐτούς, gegen die Athener (nicht den Samiern zu Hülfe, wie Ppp. will.) — *ὥρμητο* zu Anfang mit Nachdruck wiederholt, wie c. 28, 2. — 17. Stesagoras, ein sonst nicht genannter Führer der Samier. — *ἐπὶ τὰς Φοιν.* um die phöniz. Schiffe herbeizuholen.

117. Nach kurzer Unterbrechung führt Perikles die Belagerung von Samos nach einem zweiten Seetreffen zu Ende.

2. *τῷ στρατοπέδῳ*, wie der Verfolg zeigt, nicht das Landheer, sondern das Blockadegeschwader, das sich in seiner Aufstellung vor oder in dem Hafen nicht durch *σταυρώματα* (wie c. 6, 66, 2. 7, 25, 5.) gedeckt hatte. — *ἀφράκτῳ*, prädicativ; da es nicht geschützt war. — 3. *καὶ ναυμ. τὰς ἀντ.* Die genaue Gegenüberstellung verlangte *καὶ τὰς ἀντ. ναυμαχοῦντες*. Allein der Umstand, dass es nach der Zerstörung der Wachtschiffe zum Treffen kam, drängt sich als der bedeutsamere hervor und verschiebt die regelmässige Ordnung. *τὰς ἀνταναγομ.* die entgegenfuhren. vgl. zu c. 29, 4. — 4. *ἐνίκησαν* (Aorist), sie gewannen den Sieg und den offenen Hafen; doch sie behaupteten beides nicht. *ἐκράτησαν* und die folgenden Aoriste *ἐσεκ. κ. ἐξεκ.* sind complexiv für den angegebenen Zeitraum. — 6. *ἐλθόντος* d. i. *ἐπανελθόντος*, wie c. 136, 4. 4, 16, 2. 65, 3. — 7. *πάλιν* zu *κατεκλήσθησαν*, mit dem Zusatz *ταῖς ναυσί*, weil nur die Einschliessung *ἐκ θαλάσσης* (c. 116, 2.) eben vorher aufgegeben war. So erklärt richtig L. Herbst Phil. 1866 S. 618 f. — 8. *τεσσαρ. μὲν αἱ —, εἴκοσι δὲ αἱ*, nämlich in zwei Abtheilungen nach einander, so wie jedesmal die Rüstungen vollendet waren; die wiederholten Artikel *αἱ* vor *μετά* bezeichnen beide Escadern als Theile eines Ganzen. Die 5 als Führer genannten Männer sind ohne Zweifel als Strategen anzusehen, und da keiner von ihnen unter den vom Schol. ad Aristid. 3. p. 485 für das erste Jahr des samischen Krieges namentlich aufgeführten 8 Strategen vorkommt, so werden es 5 fürs zweite Jahr gewählte sein; da aber die Strategenwahl im Winter vorgenommen wurde, so ist die Ankunft der Verstärkungen in den Anfang des Jahres 439 v. Chr. zu setzen. Thukydides ist wahrscheinlich der Sohn des Melesias, der nach seinem Ostrakismus im J. 444 (wie auch Aristides und Cimon) früher zurückgekehrt sein muss. (Die Gründe dagegen s. bei Th. Hoffmann de Thucyd. Mel. filio.

3 καὶ Λέσβου τριάκοντα. καὶ ναυμαχίαν μέν τινα βραχεῖαν ἐποιήσαντο οἱ Σάμιοι, ἀδύνατοι δὲ ὄντες ἀντισχεῖν * ἐξεπολιορκήθησαν ἐνάτῳ μηνὶ καὶ προσεχώρησαν ὁμολογίᾳ, τεῖχός τε καθελόντες καὶ ὁμήρους δόντες καὶ ναῦς παραδόντες καὶ χρήματα τὰ ἀναλωθέντα κατὰ χρόνους ταξάμενοι ἀποδοῦναι. ξυνέβησαν δὲ καὶ Βυζάντιοι ὥσπερ καὶ πρότερον ὑπήκοοι εἶναι.

118 Μετὰ ταῦτα δὲ ἤδη γίγνεται οὐ πολλοῖς ἔτεσιν ὕστερον τὰ προειρημένα, τά τε Κερκυραϊκὰ καὶ τὰ Ποτειδαιατικὰ καὶ ὅσα πρόφασις τοῦδε τοῦ πολέμου κατέστη. 2 ταῦτα δὲ ξύμπαντα ὅσα ἔπραξαν οἱ Ἕλληνες πρός τε ἀλλήλους καὶ τὸν βάρβαρον ἐγένετο ἐν ἔτεσι πεντήκοντα μάλιστα μεταξὺ τῆς Ξέρξου ἀναχωρήσεως καὶ τῆς ἀρχῆς

Hamb. 1867. p. 39. Andere denken, mir wenig wahrscheinlich, an unsern Historiker Thuk. Dindorf vit. Sophoclis p. IX äussert die Vermuthung, dass des Dichters Name (Plut. vit. Per. c. 8) hier hergehören möchte. Sicherheit ist nicht zu erlangen: v. Wilamowitz- M. Herm. 12, 349. A. 35.). Hagno u. Phormio sind im pelop. Kriege mehrfach thätig: 2, 58. 95. 2, 29. 68. 80. 84. 90 ff. Antikles u. Tlepolemus werden nicht wieder genannt. — 12. *βραχύς*, unbedeutend. c. 14, 3. 74, 3. 2, 22, 2. 3, 39, 7. — 13. *ἐνάτῳ μηνί* seit Anfang der Belagerung c. 116, 2. im Spätsommer 440. — *προσεχώρησαν ὁμολογίᾳ* s. v. a. *ὡμολόγησαν* c. 101, 3. 108, 4. und eben so mit partt. aor. construirt. — 15. *χρήματα τὰ ἀναλωθέντα* (Stellung wie c. 1, 1.); die Kriegskosten, die nach Isokr. 15, 111. 1000, nach Nep. Timoth. 1. 1200, nach Diod. 12, 28. nur 200 Talente betrugen; doch wird hier wohl nach Kr.'s Vermuthung *χιλίων* ausgefallen sein. — *κατὰ χρόνους*, „in Ratenzahlungen": vgl. Kirchhoff zur Gesch. d. Ath. Staatssch. p. 43. (Abhh. der Berl. Ak. 1876.) — *ταξάμενοι* zu c. 99, 3. Der samische Krieg galt immer als einer der gefahrvollsten für Athen: 8, 76, 4. Ueber die Absicht einiger peloponn. Staaten den Samiern Hülfe zu bringen c. 40, 5. 41, 2. — 17. *εἶναι* nach *ξυμβαίνειν* ohne *ὥστε*, wie 2, 4, 7. 4, 54, 2. — *ὥσπερ καὶ πρότερον*: zu c. 74, 4.

118. Anknüpfung an die frühere Erzählung. — Die Lakedämonier befragen das delphische Orakel.

1. *οὐ πολλοῖς ἔτ. ὕστερον*, nur drei Jahre: denn die ersten Verwicklungen wegen Epidamnus fallen ins J. 436. c. 25. — 2. *τὰ Κερκ.* c. 24—55, *τὰ Ποτειδ.* c. 56—65, *καὶ ὅσα — κατέστη*, ausser diesen Ereignissen auch die Verhandlungen in der spartanischen Volksversammlung c. 67—88. — 3. *πρόφασις* nicht Vorwand, sondern Anlass wie c. 23, 6. — 4. *ταῦτα ξύμπαντα.* c. 89—117. — *πρός τε ἀλλήλους καὶ τὸν βάρβαρον*, in derselben Folge, die das Spätere, dem Redenden Näherliegende dem Entfernteren voranstellt, wie c. 97, 1. Bei der nun folgenden ausdrücklichen Zeitbestimmung konnte die chronologische Ordnung der beiden Termini (*τῆς Ξ. ἀναχ. καὶ τῆς ἀρχ. τοῦδε τ. πολ.*) nicht, wie c. 97, 1.,

τοῦδε τοῦ πολέμου· ἐν οἷς Ἀθηναῖοι τήν τε ἀρχὴν ἐγκρατεστέραν κατεστήσαντο καὶ αὐτοὶ ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμεως· οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι αἰσθόμενοι οὔτε ἐκώλυον εἰ μὴ ἐπὶ βραχύ, ἡσύχαζόν τε τὸ πλέον τοῦ χρόνου, ὄντες μὲν καὶ πρὸ τοῦ μὴ ταχεῖς ἰέναι ἐς τοὺς πολέμους, εἰ μὴ ἀναγκάζοιντο, τὸ δέ τι καὶ πολέμοις οἰκείοις ἐξειργόμενοι, πρὶν δὴ ἡ δύναμις τῶν Ἀθηναίων σαφῶς ἤρετο καὶ τῆς ξυμμαχίας αὐτῶν ἥπτοντο. τότε δὲ οὐκέτι ἀνασχετὸν ἐποιοῦντο, ἀλλ' ἐπιχειρητέα ἐδόκει εἶναι πάσῃ προθυμίᾳ καὶ καθαιρετέα ἡ ἰσχύς, ἣν δύνωνται, ἀραμένοις τόνδε τὸν πόλεμον.

Αὐτοῖς μὲν οὖν τοῖς Λακεδαιμονίοις διέγνωστο λελύσθαι τε τὰς σπονδὰς καὶ τοὺς Ἀθηναίους ἀδικεῖν, πέμψαντες δὲ ἐς Δελφοὺς ἐπηρώτων τὸν θεὸν εἰ πολεμοῦσιν 3

verlassen werden. Dieser Zeitraum aber von 480 bis 431 umfasst beinahe genau (*μάλιστα* zu c. 13, 3.) 50 Jahre: wesshalb auch die obige Darstellung desselben von alten Grammatikern unter dem Namen der *πεντηκονταετία* oder *πεντηκονταετηρίς* zusammengefasst wird. — 7. *ἐν οἷς* wie c. 89, 1. auf den thatsächlichen Inhalt des vorigen Satzes, nicht bloss auf *πεντ. ἔτη* zu beziehen. — *τὴν ἀρχήν*, ihre Herrschaft nach aussen. — *ἐγκρατεστέραν* (prädicativ zu *κατεστ.* wie 3, 18, 1. *βεβαιότερα*) „unbeschränkter" auf den c. 99. bezeichneten Wegen, vgl. c. 76, 1. — 8. *αὐτοί* im Innern durch die Entwicklung der einheimischen Kräfte. — *ἐπὶ μέγα δυνάμεως*, zu c. 5, 1. — 10. *ἐπὶ βραχύ*, in geringem Maasse (zu c. 117, 3.): da ohne Zweifel auch an den Einfall in Attika im J. 446 (c. 114, 2.) zu denken ist, ist die zeitliche Bedeutung nicht zulässig, ungeachtet des folgenden *τὸ πλέον τοῦ χρόνου*. — 11. *μὴ ταχεῖς*, worauf durch die Stellung ein stärkerer Nachdruck fällt, erhält dadurch etwas lebhaft Ablehnendes, wodurch das ungewöhnliche *μὴ* st. *οὐ* zu erklären ist. Zu vergleichen ist das *μή τί γε δή* auch nach voraufgehendem *οὐ*, wie Dem. 2, 23. 19, 137. — *ἰέναι ἐς τ. πολ.* zu c. 78, 3. — *εἰ μὴ ἀναγκάζοιντο*: Optativ der Wiederholung: c. 18, 3. 49, 4. — 12. *τὸ δέ τι.* zu c. 107, 4. — *οἰκείοις*: vgl. c. 101. 102. — *ἐξειργόμενοι, τοῦ τοὺς Ἀθηναίους κωλύειν*: 2, 13, 5. — 13. *πρὶν δή*, bis zuletzt: c. 132, 5. 3, 29, 1. 104, 6. 7, 39, 2. — 14. *ξυμμαχία*, collectiv, die Bundesgenossenschaft: c. 19, 1. 119. 2, 7, 3. 9, 4. 5. 5, 40, 1. — *οὐκέτι ἀνασχετὸν ποιεῖσθαι*, noch 2, 21, 2. — 15. *ἐπιχειρητέα* (neutr. pl.) *εἶναι*: zu c. 7, 1. 79, 2.; derselbe Ausdruck 2, 3, 3. — 16. *ἀραμένοις* zu dem bei den Verbaladjj. zu ergänzenden *σφίσιν*. — 18. *αὐτοῖς μὲν οὖν κτέ.* Wiederaufnahme der c. 87, 6. abgebrochenen Erzählung, so dass *διέγνωστο* gleich steht dem dortigen *διαγνώμη ἐγένετο*. *αὐτοῖς* (Dat. wie c. 46, 1. 48, 1. 50, 5.), in der lakedäm. Volksversammlung ohne Zuziehung der Bundesgenossen, wozu nach der Zwischenerzählung vom Orakel der Gegensatz c. 119. mit *αὐθις δὲ τοῖς ξυμμ. κτέ.* folgt. — 20. *ἐπερω-*

ἄμεινον ἔσται. ὁ δὲ ἀνεῖλεν αὐτοῖς, ὡς λέγεται, κατὰ κράτος πολεμοῦσι νίκην ἔσεσθαι, καὶ αὐτὸς ἔφη ξυλλήψεσθαι
119 καὶ παρακαλούμενος καὶ ἄκλητος. *αὖθις δὲ τοὺς ξυμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐβούλοντο ἐπαγαγεῖν εἰ χρὴ πολεμεῖν. καὶ ἐλθόντων τῶν πρέσβεων ἀπὸ τῆς ξυμμαχίας καὶ ξυνόδου γενομένης οἵ τε ἄλλοι εἶπον ἃ ἐβούλοντο, κατηγοροῦντες οἱ πλείους τῶν Ἀθηναίων καὶ τὸν πόλεμον ἀξιοῦντες γενέσθαι, καὶ οἱ Κορίνθιοι δεηθέντες μὲν καὶ κατὰ πόλεις πρότερον ἑκάστων ἰδίᾳ ὥστε ψηφίσασθαι τὸν πόλεμον, δεδιότες περὶ τῇ Ποτειδαίᾳ μὴ προδιαφθαρῇ, παρόντες δὲ καὶ τότε καὶ τελευταῖοι ἐπελθόντες ἔλεγον τοιάδε·

τᾶν öfter von der Befragung des Orakels: 2, 54, 4. 1, 25, 1. 3, 92, 5. (im Aor. ἐπήροντο); auch Herod. 1, 53. 7, 169. — 21. ἄμεινον mit verschwiegenem Gegensatz: zu 73, 1. 102. 3., öfters in Frage und Antwort des Orakels: 2, 17, 1. Herod. 1, 187. — κατὰ κράτος, mit aller Anstrengung: c. 64, 3. 2, 54, 4. (mit Beziehung auf u. St.) 4, 23, 2. 5, 116, 3. 8, 1, 2. — 22. αὐτός zu ξυλλήψεσθαι: vgl. 2, 54, 4. 3, 27, 3. — 23. παρακαλ. κ. ἄκλητος: der umgekehrte Gegensatz 6, 87, 2., so dass ἄκλητος kurz für ἀπαράκλητος steht. vgl. 2, 98, 3. Vgl. Hor. C. 2, 18, 40. *vocatus atque non vocatus audit.*

LETZTE BERATHUNGEN UND VERHANDLUNGEN VOR DEM AUSBRUCH DES KRIEGES IN SPARTA UND ATHEN c. 119—146. MIT DER EPISODE VON PAUSANIAS UND THEMISTOKLES AUSGANG c. 128—138.

119. Berathung der peloponnesischen Bundesgenossen in Sparta über die Kriegsfrage.

1. αὖθις — παρακαλ. mit Bezug auf c. 67, 1 u. 3. und c. 87, 4. — 2. ψῆφον ἐπάγειν: zu c. 87, 4. — 3. ἀπὸ τῆς ξυμμ. wie c. 118, 2. — 4. ἃ ἐβούλοντο, nicht im gleichgültigen Sinne, sondern, „was in ihrem Interesse lag", wovon die Beispiele c. 67. vorkommen. — 5. οἱ πλείους, in appositivem Verhältniss zu οἱ ἄλλοι, obschon nur ein Theil derselben hervorgehoben wird: vgl. c. 2, 6. 18, 1. — 7. ἑκάστων von δεηθέντες abhängig, wozu κατὰ πόλεις den Eintheilungsgrund gibt: die einzelnen (Bundesgenossen) staatenweise d. h. die einzelnen bundesgenössischen Staaten. — ὥστε nach δεηθέντες pleonastisch, doch zu schärferer Hervorhebung des Zieles. vgl. c. 28, 5. 76, 3. 3, 75, 1. — 8. δεδιότες dem δεηθέντες als Motiv untergeordnet: c. 31, 1. 67, 2. 75, 4. — μὴ προδιαφθαρῇ. vgl. c. 65, 3. — 9. παρόντες δὲ καὶ τότε dem δεηθέντες μὲν καὶ — πρότερον gegenüber s. v. a. παραγενόμενοι od. ἐλθόντες: „da sie sich auch jetzt, nämlich zur Bundesversammlung eingefunden hatten"; um ihre Sache vor der Gesammtheit so gut zu führen, wie vorher bei den Einzelnen. παρών im Sinne des Praet. von παραγίγνεσθαι wie 3, 3, 4. 69, 2. 4, 124, 4. 107, 3. 7, 1, 2. 8, 17, 3. (παριόντες, was Ullrich

„Τοὺς μὲν Λακεδαιμονίους, ὦ ἄνδρες ξύμμαχοι, οὐκ ἂν ἔτι αἰτιασαίμεθα ὡς οὐ καὶ αὐτοὶ ἐψηφισμένοι τὸν πόλεμόν εἰσι καὶ ἡμᾶς ἐς τοῦτο νῦν ξυνήγαγον. χρὴ γὰρ 120
τοὺς ἡγεμόνας τὰ ἴδια ἐξ ἴσου νέμοντας τὰ κοινὰ προ-
5 *σκοπεῖν, ὥσπερ καὶ ἐν ἄλλοις ἐκ πάντων προτιμῶνται. ἡμῶν δὲ ὅσοι μὲν Ἀθηναίοις ἤδη ἐνηλλάγησαν, οὐχὶ διδαχῆς δέονται ὥστε φυλάξασθαι αὐτούς· τοὺς δὲ τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατῳκημένους εἰδέναι* 2

kr. Beitr. 3, 5 ff. verlangt, wäre von dem bestimmten Fall wohl nicht zulässig, sondern *παρελθόντες* statt dessen erforderlich. 67, 4. 139, 4. 6, 15, 1 u. 8, 68, 1. steht *παριών* jedesmal zu einem Imperf. in Beziehung.) — *τελευταῖοι* wie auch c. 67, 5. — 10. *ἐπελθόντες* zu c. 72, 2.

Rede der korinthischen Gesandten. c. 120—124.

120. „Nach dem Vorgang der Lakedämonier dürfen wir Alle nicht länger Bedenken tragen uns für den Krieg zu erklären, gleich fern von feiger Liebe zur Ruhe, wie von übermüthiger Siegeszuversicht."

1. *τοὺς μὲν Λακ.* an die Spitze gestellt, sowohl in Erinnerung an die nunmehr aufgegebene Unschlüssigkeit, die in der vorigen Rede c. 68 ff. bekämpft wurde (daher das folgende *οὐκ — ἔτι*), wie auch im Gegensatz zu dem l. 6. folgenden: *ἡμῶν δέ*. — 3. *καὶ ἡμᾶς ἐς τοῦτο ξυνήγαγον*: auch dieses zweite Satzglied hängt von dem *ὡς οὐ* des ersten ab, und bezieht sich auf den von den Korinthern in der frühern Rede c. 69, 2. erhobenen Vorwurf: *μόλις δὲ νῦν γε — — οὐδὲ νῦν ἐπὶ φανεροῖς*. Zu diesem *οὐκ ἐπὶ φανεροῖς* steht hier das *ἐς τοῦτο*, die bestimmte Absicht *τοῦ τὸν πόλεμον ψηφίσασθαι* im Gegensatz, vgl. Stahl Jahrbb. 1863. S. 477 f. — *γὰρ* motivirt die implicite in dem Vorausgehenden liegende Billigung des laked. Verfahrens. — 4. *τὰ ἴδια*, die besonderen Interessen der einzelnen Bundesglieder (vgl. c. 82, 6.), sowohl die eigenen lakedämonischen, wie die der andern; *ἐξ ἴσου* (vgl. 2, 12, 3. 4, 62, 4. 117, 2.) *νέμειν*, „unparteiisch (ohne Anspruch auf einen Vorzug) verwalten, behandeln." *νέμειν*, in der allgemeinen Bedeutung *administrare* auch 8, 70, 1. Herod. 1, 59. 5, 92, 1. — 5. *ὥσπερ καὶ ἐν ἄλλοις προτιμῶνται*: die Gegenüberstellung beruht auf dem wiederholten *προ-*. „Wie ihnen bei anderen Veranlassungen (bei berathenden Versammlungen, in der Führung der Heere) der Vorrang von Allen willig eingeräumt wird, so müssen sie denselben auch in der Sorge und Voraussicht fürs Gemeinwohl bewähren." S. d. krit. Bem. — 6. *ἡμῶν δέ* umfasst alle *ξύμμαχοι*, deren Theile sind *ὅσοι μὲν — ἐνηλλάγησαν* und *τοὺς δὲ κατῳκημένους*. Unrichtig erklärt Schol. *τῶν παραθαλασσίων*: diese sind vielmehr durch das *ὅσοι — ἐνηλλάγησαν* bezeichnet. *ἐνηλλάγησαν*, sonst nirgends nachgewiesen, wird von Thomas Mag. p. 80, 1. erklärt: *Θουκυδίδης, ἐνηλλάγη ἀντὶ τοῦ διηλλάγη λέγει· ὅσοι μὲν Ἀθηναίοις ἤδη ἐνηλλάγησαν*, und ähnlich vom Schol. *συνέμιξαν καὶ ὡμίλησαν*. Daher sind die Correcturen, von v. Herw. *ξυνηλλάγησαν* und Madvig *ἐν ἀλλαγῇ ἦσαν*, abzulehnen. *ἤδη* öfters von Berufung auf Erfahrungen: zu 2, 77, 4. — 7. *ὥστε* nach *διδαχῆς* wie 8, 45, 3. nach *διδάσκειν*. — 8. *κατῳκη-*

χρὴ ὅτι, τοῖς κάτω ἢν μὴ ἀμύνωσι, χαλεπωτέραν ἕξουσι
τὴν κατακομιδὴν τῶν ὡραίων καὶ πάλιν ἀντίληψιν ὧν ἡ 10
θάλασσα τῇ ἠπείρῳ δίδωσι, καὶ τῶν νῦν λεγομένων μὴ
κακοὺς κριτὰς ὡς μὴ προσηκόντων εἶναι, προσδέχεσθαι
δέ ποτε, εἰ τὰ κάτω προοῖντο, κἂν μέχρι σφῶν τὸ δεινὸν
προελθεῖν, καὶ περὶ αὐτῶν οὐχ ἧσσον νῦν βουλεύεσθαι.
3 *διόπερ καὶ μὴ ὀκνεῖν δεῖ αὐτοὺς τὸν πόλεμον ἀντ' εἰρή-* 15
νης μεταλαμβάνειν. ἀνδρῶν γὰρ σωφρόνων μέν ἐστιν, εἰ

σθαι wird sonst nur mit adverbialen Ortsbestimmungen construirt: 2, 96, 1. 99, 5. 3, 34, 1. und 5, 83, 3. Der vorausgehende Acc. *τὴν μεσόγειαν* erforderte eigentlich das act. *κατοικοῦντες*, wie 8, 108, 4. — *ἐν πόρῳ* eigentlich an einer Anfahrtstelle, d. h. überhaupt an der Küste: vgl. 6, 48, 1. *ἐν πόρῳ μάλιστα καὶ προσβολῇ τῆς Σικελίας* von Messene. — 9. *τοῖς κάτω* (*τοῖς παραλίοις* Schol.) des Nachdrucks wegen vor die Conjunction gestellt, wie c. 19. 77, 2. — *χαλεπωτέραν ἕξουσι τὴν κ.* von Th. gern gebrauchte Umschreibung für: *χαλεπωτέρα αὐτοῖς ἔσται*; besonders mit Comparativen zum Ausdruck von Veränderungen: vgl. c. 82, 4. 2, 62, 1. 3, 11, 3. 13, 7. 82, 2. 4, 10, 3. 62, 1. 92, 5. 5, 69, 1. 7, 63, 3. 77, 4. 8, 45, 2. — 10. *ἡ κατακομιδή* eigentl. nur der Transport an die Küste, umfasst zugleich die Verschiffung, um deren willen jener geschieht, wie umgekehrt *ἡ ἀντίληψις* den Import zur See, nach welchem erst der Austausch geschehen kann, voraussetzt. Beide Operationen aber werden so sehr als die nothwendig sich ergänzenden Glieder einer und derselben Thätigkeit, des Austauschhandels, betrachtet, dass der eine Artikel *τήν* die beiden Nomina *κατακ.* und *ἀντίλ.* mit ihren Genetiven und der adverbialen Bestimmung *πάλιν*, die unmittelbar zu *ἀντίλ.* gehört, umfasst: vgl. c. 6, 1. 54, 1. 2, 64, 5. 3, 2, 2. und besonders 5, 5, 1. 3, 56, 3. auch Plat. Gorg. p. 469 c. Demosth. 2, 9. — *τὰ ὡραῖα*, die Landeserzeugnisse, wie 3, 58, 4. — 12. *ὡς μὴ προσηκόντων* ist nur im Anschluss an *κακοὺς κριτάς* an seiner Stelle, und sollte eigentlich durch die Mahnung: *μὴ κακοὺς κριτὰς εἶναι* in sein Gegentheil umgewandelt werden; doch wird der als Entschuldigungsformel übliche Ausdruck auch im negativen Satze beibehalten. — 13. *ποτέ* zu *προελθεῖν ἄν* d. i. *ὅτι ἂν προέλθοι*. *τὸ δεινόν*, die Gefahr, zu c. 70, 3. 84, 2. 3, 22, 5. — 14. *βουλεύεσθαι*, wie alle voraufgehenden Infinitive von *χρή* abhängig. — 16. *μεταλαμβάνειν*, im Umtausch annehmen: 6, 18, 3. 87, 5. — *ἄνδρες σώφρονες* (besonnene Männer) zwar nicht im Gegensatz zu *ἀγαθοί* (muthige, entschlossene), doch das letztere als die höhere Eigenschaft hingestellt, die vor Allem in gefahrvollen Zeiten Noth thut. In den Augen der Korinther erscheint die eben geschilderte Bedrohung der Interessen der kleinern Binnenstaaten von Seiten der Athener als *ἀδικία*, zu deren Abwehr sie den Zeitpunkt als eingetreten (*ἀδικουμένους*) darstellen. Junghahn a. a. O. S. 661. findet die ganze Begründung von *ἀνδρῶν γὰρ σωφρόνων* bis zum Schluss des Cap. sinnlos, und will diese ganze Stelle hinter c. 121, 1. nach *ἐν καιρῷ* versetzen. Ich verweise dagegen auf Sörgel Jahrbb. 1878. S. 340 f.

μὴ ἀδικοῖντο, ἡσυχάζειν, ἀγαθῶν δὲ ἀδικουμένους ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι, καὶ μήτε τῇ κατὰ πόλεμον εὐτυχίᾳ ἐπαίρεσθαι μήτε τῷ ἡσυχίῳ τῆς εἰρήνης ἡδόμενον ἀδικεῖσθαι. ὅ τε γὰρ διὰ τὴν ἡδονὴν ὀκνῶν τάχιστ' ἂν ἀφαιρεθείη τῆς ῥᾳστώνης τὸ τερπνὸν δι' ὅπερ ὀκνεῖ, εἰ ἡσυχάζοι, ὅ τε ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρόμενος. πολλὰ γὰρ κακῶς γνωσθέντα ἀβουλοτέρων τῶν ἐναντίων τυχόντα κατωρθώθη, καὶ ἔτι πλέω ἃ καλῶς

und 355 f. und auch für andre Bedenken desselben Kritikers auf meine Einl. p. LXXXII u. LXXXVII. — 16. *εἰ μὴ ἀδικοῖντο* wie c. 118, 2. — 17. *ἐξ εἰρήνης, ἐκ πολέμου*: *ἐκ* von unmittelbarer Folge und raschem Uebergang: mitten aus dem Frieden und Kriege zu dem Entgegengesetzten übergehen. Dem. 19, 133. — 18. *παρέσχεν* und *παρασχήσει* (im Herodot auch *παρέχει* 3, 73. 142.) impersonal: „die Gelegenheit bietet sich": 4, 85, 2. 6, 86, 5; am häufigsten im absoluten Part. 4, 85, 2. 5, 14, 2. 60, 5. 63, 1. — 20. *ἡσύχιος*, die seltenere Form (Herod. 1, 107), für *ἥσυχος*, doch mehr das Constante und Habituelle bezeichnend: behaglich, gemächlich: *τὸ ἡσύχιον* u. l. 22. *τὸ τερπνόν*. zu c. 36, 1. — *ἡδόμενον* (st. *ἡδομένους*, als ob *τινά* voraufgegangen wäre) causal zu *ἀδικεῖσθαι*: aus Wohlgefallen daran sich Unrecht gefallen lassen. — *ὅ τε γὰρ — ὀκνῶν, ὅ τε — πλεονάζων* in chiastischer Anordnung dem Voraufgehenden gegenüber. — 21. *ῥᾳστώνης*, das behagliche, ungestörte Leben; in dieser Bedeutung bei früheren Schriftstellern selten, nachgeahmt von Polybius (bei Plato Leichtigkeit. Gorg. p. 459 c. Rep. 5, 460 d., bei Herod. 3, 136. Nachgiebigkeit). — *εἰ ἡσυχάζοι*, „wenn er sich nämlich zur Unzeit der Ruhe überlässt", die Ausübung des in *ὀκνῶν* liegenden Charakterzugs. — 23. *πλεονάζειν*, sich überheben, wohl ohne Beispiel; anders 2, 35, 2. — *ἐνθυμεῖσθαι* in der Regel mit *ὅτι* construirt (c. 22, 2. 2, 43, 1. 5, 111, 2. 7, 64, 2.), wie hier, mit dem Part. 6, 78, 1. Das Perf. bezeichnet die feste Aneignung einer Ueberlegung: Plat. Phaed. p. 86 b. — *θράσος ἄπιστον*, „ein unzuverlässiges d. h. schlecht begründetes Selbstvertrauen." Dies *ἄπιστον* wird durch den folgenden Satz motivirt. — 25. *τυχόντα* habe ich, wenn auch aus den minderen Hss., (mit Cobet zum Hyp. p. 46.) vorgezogen dem *τυχόντων*, wofür die Verschreibung in dem Voraufgehenden nahe lag. Der immer seltene Gebrauch (zu c. 32, 3.) des *τυγχάνειν* mit dem Adject. erstreckt sich schwerlich auf das Partic. Wichtiger aber ist, dass die in *τυχεῖν* angedeutete Gunst der Umstände viel wirksamer direct auf die *κακῶς γνωσθέντα* bezogen wird; *ἀβουλοτέρων τῶν ἐν. τυχεῖν* ähnlich wie *ἔχειν* mit dem Compar. oben l. 9. (Stahl Jahrbb. 1863 S. 411 f. u. Herbst Philol. XXIV S. 651 f. sind entschieden für *τυχόντων* eingetreten. Ich sehe mich durch ihre verschiedene Begründung nicht zu einer Aenderung meiner Auffassung veranlasst. Für dieselbe scheint mir auch namentlich das im zweiten Satzgliede dem *τυχόντα* parallel stehende *δοκοῖντα*

δοκοῦντα βουλευθῆναι ἐς τοὐναντίον αἰσχρῶς περιέστη· ἐνθυμεῖται γὰρ οὐδεὶς ὁμοίᾳ τῇ πίστει καὶ ἔργῳ ἐπεξέρχεται, ἀλλὰ μετ᾽ ἀσφαλείας μὲν δοξάζομεν, μετὰ δέους δὲ ἐν τῷ ἔργῳ ἐλλείπομεν.

121 *„Ἡμεῖς δὲ νῦν καὶ ἀδικούμενοι τὸν πόλεμον ἐγείρομεν καὶ ἱκανὰ ἔχοντες ἐγκλήματα, καὶ ὅταν ἀμυνώμεθα* 2 *Ἀθηναίους, καταθησόμεθα αὐτὸν ἐν καιρῷ. κατὰ πολλὰ*

zu sprechen.) — *κατωρθώθη*, empirischer (gnomischer) Aorist: c. 69, 5. 70, 7. Das Med. *κατορθοῦσθαι* nur mit sachlichen Subjecten: 2, 65, 7. 4, 76, 5. 6, 13, 1. (nach der dort aufgenommnen Lesart). *κατορθοῦν* in derselben Bedeutung von Sachen (2, 89, 2. 5, 111, 5. 6, 33, 5. 8, 2, 1.) und Personen (c. 140, 1. 2, 42, 4. 3, 14, 1. 39, 7. 42, 6. 6, 11, 1. 12, 1. 17, 3. 38, 2. 7, 42, 5. 47, 1. 66, 2. 68, 2. 8, 109, 1.). — *καὶ ἔτι πλέω* (sc. *ἐστὶ*) *ἃ* ist nachdrücklicher (weil es das *πλέω* mehr in Evidenz stellt und *καλῶς* dem folgenden *αἰσχρῶς* gegenüber mehr hervorhebt) als das einfache *πλέω* — *περιέστη*, was Cobet mit Unrecht vorzieht. — 26. *περιέστη*. zu c. 32, 4. 76, 4. — 27. *ἐνθυμεῖται γὰρ κτέ.* begründet nur das letzte Satzglied: *καὶ ἔτι πλέω — περιέστη*. — *ἐνθυμεῖσθαι*, nicht, wie in der Regel, im Gemüthe hegen, bedenken, beherzigen, sondern hier, wie 2, 40, 2. 60, 6. und 8, 68, 1. mit dem Gemüthe auffassen, einen Plan entwerfen, sich vorsetzen; ihm allein steht das *ἔργῳ ἐπεξέρχεσθαι* zusammen wie c. 84, 3. (das *ἔργον* dem *θυμός*) gegenüber: *ὁμοίᾳ τῇ πίστει* gehört zu beiden Verben: „niemand entwirft und verfolgt einen Plan mit gleicher, sich gleichbleibender Zuversicht.“ s. d. krit. Bem. — 29. *δοξάζειν* tritt bei der Ausführung an die Stelle des *ἐνθυμεῖσθαι*, im ungünstigen Sinne: „wir machen uns trügliche Vorstellungen“, wie *ἐν τῷ ἔργῳ ἐλλείπομεν* ebenfalls bezeichnender das Vorige wiederholt.

121. „Wir haben aber gegründete Ursache Erfolg zu hoffen: in unserer Ueberzahl und unserer Kriegserfahrung; und wenn wir die uns zu Gebote stehenden Geldmittel entschlossen verwenden, werden wir jenen auch zur See die Spitze bieten können.“

1. *Ἡμεῖς δὲ κτέ.* wendet sich nach Ablehnung der verkehrten Sinnesart zu dem Beweise, dass der c. 120, 3. im Allgemeinen bezeichnete Fall der *ἄνδρες ἀγαθοί* sowohl für das *πολεμεῖν*, wie für das *ξυμβῆναι*, für sie, die Peloponnesier, jetzt vorliegt: über das subsumirende *δέ* vgl. zu c. 32, 2. Die beiden Partt. *ἀδικούμενοι — καὶ ἱκ. ἔχοντες ἐγκλήματα* enthalten zusammen nur die Ausführung des einen Grundes für das *τὸν πόλ. ἐγείρομεν*, was nach Th.'s Weise (zu c. 91, 5.) die parallelen Satzglieder trennt: daher stehen sich *καὶ — τὸν πόλεμον ἐγείρομεν* und *καὶ — καταθησόμεθα αὐτόν* als Hauptheile der Periode (Anfang und Ende des Krieges) gegenüber. — *πόλεμον ἐγείρειν*, auch bei Herod. 8, 142., erinnert an das 5 malige *ἐγείρομεν ὀξὺν Ἄρηα* in der Ilias (*B* 440. *Δ* 352. *Θ* 531. *Σ* 304. *T* 237.). — 2. *ἀμυνώμεθα* conj. aor. — 3. *κατατίθεσθαι* gleich dem Simpl. *τίθεσθαι* c. 82, 6. 8, 84, 5. vgl. 4, 20, 2. — *ἐν καιρῷ* entsprechend dem *εὖ παρασχόν* c. 120, 3. — *κατὰ πολλά* in vielem Be-

δὲ ἡμᾶς εἰκὸς ἐπικρατῆσαι, πρῶτον μὲν πλήθει προύχον-
τας καὶ ἐμπειρίᾳ πολεμικῇ, ἔπειτα ὁμοίως πάντας ἐς τὰ
παραγγελλόμενα ἰόντας, ναυτικόν τε, ᾧ ἰσχύουσιν, ἀπὸ τῆς 3
ὑπαρχούσης τε ἑκάστοις οὐσίας ἐξαρτυσόμεθα καὶ ἀπὸ
τῶν ἐν Δελφοῖς καὶ Ὀλυμπίᾳ χρημάτων· δάνεισμα γὰρ
ποιησάμενοι ὑπολαβεῖν οἷοί τ' ἐσμὲν μισθῷ μείζονι τοὺς
ξένους αὐτῶν ναυβάτας. ὠνητὴ γὰρ Ἀθηναίων ἡ δύναμις
μᾶλλον ἢ οἰκεία· ἡ δὲ ἡμετέρα ἥσσον ἂν τοῦτο πάθοι,
τοῖς σώμασι τὸ πλέον ἰσχύουσα ἢ τοῖς χρήμασι. μιᾷ τε 4
νίκῃ ναυμαχίας κατὰ τὸ εἰκὸς ἁλίσκονται· εἰ δ' ἀντίσχοιεν,
μελετήσομεν καὶ ἡμεῖς ἐν πλέονι χρόνῳ τὰ ναυτικά, καὶ
ὅταν τὴν ἐπιστήμην ἐς τὸ ἴσον καταστήσωμεν, τῇ γε εὐ-
ψυχίᾳ δήπου περιεσόμεθα· ὃ γὰρ ἡμεῖς ἔχομεν φύσει

tracht c. 33, 1. 123, 1. — 4. *εἰκὸς ἐπικρατῆσαι*: zu c. 81, 6. — 5. *ἐμπειρίᾳ πολεμικῇ* mit der stillschweigenden Beschränkung *ἐν τῷ πεζῷ*, welche die Athener 2, 89, 2. hinzufügen, und die sich hier aus dem eng damit zu verbindenden *πλήθει* (denn beide Dative bilden zusammen den ersten Grund) von selbst ergibt. — *ὁμοίως πάντας*: zu c. 93, 2. — *τὰ παραγγελλόμενα* vorzugsweise vom militärischen Commando: 2, 11, 9. 84, 3. 89, 9. 4, 34, 3. und wieder mit *ἰέναι ἐς* 3, 55, 3. Der Ausdruck bezeichnet trefflich den *κόσμος* der dorischen Zucht. — 6. *ναυτικόν τε*: der dritte Grund; zu c. 33, 1. Daher nicht mit Vat. *δέ* für *τε* zu lesen. — 7. *ἐξαρτύεσθαι*: zu c. 13, 1. Die Zuversicht des Redenden zu dem guten Erfolg seiner Mahnung verlangt das Fut. *ἐξαρτυσόμεθα* wie unten 1. 19. *σώσομεν*, gegen die meisten Hss. die *ἐξαρτυσώμεθα* haben. — 8. *ἐν Δελφοῖς καὶ Ὀλυμπίᾳ*, wie auch Perikles 2, 13, 4. ein gleiches Verfahren im Nothfall anrieth. — 9. *ὑπολαβεῖν*. zu c. 68, 4. vgl. die Erwiederung c. 143, 1. — 10. *ξένους* völlig adjectivisch nur hier: c. 143, 2. heisst es *τοὺς ξένους τῶν ναυτῶν*. Zu verstehen ist die aus den verbündeten Städten und Inseln auf attischen Schiffen dienende Mannschaft. — *ναυβάτης* (noch 7, 75, 7. und 8, 44, 1.) sonst mehr poetisch (Aesch. Pers. 351. 987. Soph. Aj. 348. Phil. 270.), wesshalb Poll. 1, 95. es *τραγικώτερον* nennt. — *ὠνητός*, durch Geld geschaffen, nur hier: 3, 40, 1. im gewöhnlichen Sinne: durch Geld zu gewinnen. — *Ἀθηναίων* wirksamer vorangestellt, als *ἡ Ἀθ. δύναμις* einiger Hss. — 11. *τοῦτο*, die Verlockung der Mannschaften durch höheres Geldgebot. — 12. *τοῖς σώμασι ἰσχύουσα* also *οἰκεία*. — 13. *ἁλίσκεσθαι*, unterliegen (in umfassenderem Sinne und persönlich), auch 7, 40, 4. — *εἰ δ' ἀντίσχοιεν*, nicht bloss: „sollten sie Widerstand leisten", sondern: „sollten sie länger ausharren" (vgl. c. 7, 1. 65, 1. 2, 64, 5.), wobei die Voraussetzung „wenn wir nicht gesiegt" um des ominösen Eindrucks willen verschwiegen wird. — 14. *μελετήσομεν* tritt zuversichtlicher auf, als das nach *εἰ ἀντίσχοιεν* grammatisch geforderte *μελετῷμεν ἄν*. Die Widerlegung der sanguinischen Hoffnung c. 142, 6. — 15. *ἐς τὸ ἴσον καθιστάναι*, in gleiches

ἀγαθόν, ἐκείνοις οὐκ ἂν γένοιτο διδαχῇ· ὃ δ' ἐκεῖνοι ἐπι-
στήμῃ προύχουσι, καθαιρετέον ἡμῖν ἐστι μελέτῃ. χρήματα
δ' ὥστ' ἔχειν ἐς αὐτὰ οἴσομεν· ἢ δεινὸν ἂν εἴη, εἰ οἱ μὲν
ἐκείνων ξύμμαχοι ἐπὶ δουλείᾳ τῇ αὐτῶν φέροντες οὐκ ἀπε- 20
ροῦσιν, ἡμεῖς δ' ἐπὶ τῷ τιμωρούμενοι τοὺς ἐχθροὺς καὶ
αὐτοὶ ἅμα σώζεσθαι οὐκ ἄρα δαπανήσομεν καὶ ἐπὶ τῷ
μὴ ὑπ' ἐκείνων αὐτὰ ἀφαιρεθέντες αὐτοῖς τούτοις κακῶς
πάσχειν.

122 „Ὑπάρχουσι δὲ καὶ ἄλλαι ὁδοὶ πολέμου ἡμῖν, ξυμ-
μάχων τε ἀπόστασις, μάλιστα παραίρεσις οὖσα τῶν προσ-

Verhältniss setzen; auch c. 39, 1. Doch s. d. krit. Bem. — 17. *ὃ δὲ — προύχουσι*, nicht eigentlich transitiv; sondern *ὅ* ist wie *πολύ* c. 25, 4. und *πλεῖστον* 4, 12, 3. der Acc. des Maasses, entspricht aber dem Sinne nach unserm: „was sie voraus haben." — 18. *καθαιρεῖν*, „in seine Gewalt bekommen, erringen"; es ist ein *καταλαμβάνειν* mit erhöhter Anstrengung: Herod. 7, 50, 2. Eurip. Suppl. 749. vgl. Stahl Jahrbb. 1863. S. 412. — 19. *ἐς αὐτά*, zu diesem Zwecke, der Ausbildung des Seewesens; ein anderer, als der, wozu man das Geld aus den Tempeln nehmen wollte: vgl. zu c. 1, 2. 22, 4. 26, 4. 97, 2. — *φέρειν* von Steuern: c. 19. 80, 4. 4, 57, 4. 6, 84, 3. — *δεινὸν ἂν εἴη, εἰ κτέ.* vgl. über die Bildung und Wirkung der parataktischen Structur zu c. 35, 3. — 20. *δουλείᾳ τῇ αὐτῶν*: über die Stellung zu c. 1, 1. — 21. *ἐπὶ τῷ τιμ. κτέ.* und 22. *καὶ ἐπὶ τῷ — πάσχειν*: die beiden gleich wichtigen Zielpunkte durch das zwischentretende *οὐκ ἄρα δαπανήσομεν*, wie gewöhnlich auseinander gehalten. — *καί* ist mit *ἅμα*, nicht mit *αὐτοί* zu verbinden: auch zugleich selbst, so dass die Bestrafung der Feinde und die eigene Sicherung Hand in Hand gehen. — 22. Das folgernde *ἄρα* dient öfter dazu im zweiten Gliede eines Gegensatzes, mit ironischer Verwunderung die Inconsequenz eines verkehrten Verhaltens einem anderswo vorkommenden richtigen gegenüber hervorzuheben: „wenn jene zu ihrer Knechtung nicht müde werden Opfer zu bringen, wir aber zu unserer Rettung (was doch viel natürlicher wäre) nicht Geld hergeben wollen." vgl. Plat. Apol. p. 34 c. 37 d. Rep. 10 p. 600 d. Lys. 12, 36. ähnlich auch 6, 76, 3., wiewohl in umgekehrter Ordnung. — 23. *αὐτά* und *αὐτοῖς τούτοις* auf *χρήματα* bezüglich: „dass nicht unser eigenes Gut Mittel zu unserm Verderben werde."

122. „Ausser andern Aussichten, die der Krieg selbst uns eröffnen kann, mögen wir vor Allem durch festes Zusammenhalten uns der Schande erwehren, unter die Gewaltherrschaft Athens zu gerathen."

1. *ὁδοί* bildlich, wie auch schon c. 69, 3. — 2. *ἀπόστασις* obgleich in neutralem Sinn, von *ἀποστῆναι* (Abfall, Empörung: denn die transitive Bedeutung Aufwiegelung ist weder von *ἀπόστασις*, noch eine ähnliche von einem andern Comp. nachzuweisen: am nächsten käme *κατάστασις* 8, 72, 2.), ist doch zu denken als durch den Einfluss der Gegner bewirkt, so dass die *παραίρεσις* (nur hier: Entziehung) als entsprechender Begriff appositiv hinzutreten konnte. *μάλιστα*, in

ὁδων αἷς ἰσχύουσι, καὶ ἐπιτειχισμὸς τῇ χώρᾳ, ἄλλα τε ὅσα οὐκ ἄν τις νῦν προΐδοι. ἥκιστα γὰρ πόλεμος ἐπὶ ρητοῖς χωρεῖ, αὐτὸς δὲ ἀφ' αὑτοῦ τὰ πολλὰ τεχνᾶται πρὸς τὸ παρατυγχάνον· ἐν ᾧ ὁ μὲν εὐοργήτως αὐτῷ προσομιλήσας βεβαιότερος, ὁ δὲ ὀργισθεὶς περὶ αὐτὸν οὐκ ἐλάσσω πταίει. ἐνθυμώμεθα δὲ καὶ ὅτι εἰ μὲν ἦσαν ἡμῶν 2 ἑκάστοις πρὸς ἀντιπάλους περὶ γῆς ὅρων διαφοραί, οἱστὸν ἂν ἦν· νῦν δὲ πρὸς ξύμπαντάς τε ἡμᾶς Ἀθηναῖοι ἱκανοὶ καὶ κατὰ πόλιν ἔτι δυνατώτεροι· ὥστε εἰ μὴ καὶ ἀθρόοι

seiner wichtigsten Wirkung, vor Allem: ähnlich 4, 12, 3. — 3. *ἐπιτειχισμός* od. *ἐπιτείχισις*: die Festsetzung an der Gränze des feindlichen Landes oder in demselben zu steter Befehdung, wie sie 413. in Dekelea ausgeführt wurde: 6, 93. 2. 7, 18. 4. 28, 3. *τῇ χώρᾳ*: die im Verb. *ἐπιτειχίζειν* liegende feindliche Beziehung ist auf die Construction des Subst. übertragen. vgl. c. 63, 2. 73, 1. 96, 2. — 4. *ἐπὶ ρητοῖς*, unter vorgeschriebenen Bedingungen, nach festen Gesetzen: *ἐπί* c. dat. von bedingenden Umständen wie c. 13, 1. 65, 1. 69, 2. 70, 3. Die gleich hier eintretende Personification des Krieges ist bis zu Ende durchgeführt. — 5. *πρὸς τὸ παρατυγχάνον*, nach den jedesmal eintretenden Umständen: das *παρα-* (von dem sich darbietenden) hat die Wirkung des *ἀεί*, daher der Singul. auch im part. aor. 3, 82, 7. 5, 38, 1. — *τεχνᾶσθαι*, „Mittel und Wege ersinnen": 4, 26, 9. — 6. *ἐν ᾧ*, wo denn: zu c. 39, 3. — *εὐοργ. αὐτῷ προσομιλήσας*, wie *ὀργισθεὶς περὶ αὐτόν* recht absichtlich mit Festhalten der persönlichen Vorstellung vom Kriege gewählt: *ὀργή*, die beiden Ausdrücken zu Grunde liegt, in der allgemeinen Bedeutung der leidenschaftlichen Aufregung, der erregten Gemüthsstimmung, in welcher Th. das Wort auch 3, 82, 2. 8, 83, 3. gebraucht. *εὐόργητος* (eigentlich: in der Erregung das rechte Maass bewahrend) ungefähr s. v. a. *σάφρων*, besonnen, gelassen, findet sich erst bei spätern Schriftstellern wieder. — 7. *περὶ αὐτόν*, zu *ὀργισθείς* (in allgemeinster Beziehung: „wer sich in Rücksicht auf den Krieg von Leidenschaft hinreissen lässt"), dem *αυτῷ* zu *προσομιλήσας* entsprechend. (*περὶ αὐτόν* zu *πταίει* ist weder sprachlich zu begründen [es hätte *περὶ αὐτῷ* heissen müssen: 6, 33, 5.], noch dem Sinne nach passend, da die Kriegsunfälle doch von aussen eintreten.) — *οὐκ ἐλάσσω πταίει* (4, 18, 4. 6, 33, 5.), kommt am meisten zu Schaden: nicht weniger, sondern (mit verschwiegenem Gegensatz: als ein Anderer) mehr (vgl. 6, 36, 4. 7. 28, 3.); also erst recht. Derselbe Gedanke auch 4, 18, 4. — 9. *ἀντίπαλοι* hier gleichsam im passiven Sinn: Gegner, mit denen wir es aufnehmen können. vgl. 2, 89, 6. — *οἱστός*, erträglich d. h. womit fertig zu werden ist, daher leicht im Gegensatz zu etwas Schlimmerem; nur von Th. hier u. 7, 75, 7. so gebraucht. — 11. *καὶ κατὰ πόλιν ἔτι δυνατώτεροι* bildet zusammen den Gegensatz zu *πρὸς ξυμπ. τε ἡμᾶς Ἀθ. ἱκανοί* (*τὲ — καί* verbindet nicht bloss *ξύμπαντας* und *κατὰ πόλιν*), und zwar so, dass *πρὸς ἡμᾶς* zu dem *κατὰ πόλιν* im 2. Gliede wiederholt zu denken ist. *ἔτι δυνατώτεροι* d. h. *μᾶλλον ἔτι δυνατοί*: zu c. 68, 1.

καὶ κατὰ ἔθνη καὶ ἕκαστον ἄστυ μιᾷ γνώμῃ ἀμυνούμεθα αὐτούς, δίχα γε ὄντας ἡμᾶς ἀπόνως χειρώσονται. καὶ τὴν ἧσσαν, εἰ καὶ δεινόν τῳ ἀκοῦσαι, ἴστω οὐκ ἄλλο τι φέρουσαν ἢ ἀντικρυς δουλείαν· ὃ καὶ λόγῳ ἐνδοιασθῆναι αἰσχρὸν τῇ Πελοποννήσῳ καὶ πόλεις τοσάσδε ὑπὸ μιᾶς κακοπαθεῖν· ἐν ᾧ ἢ δικαίως δοκοῖμεν ἂν πάσχειν ἢ διὰ δειλίαν ἀνέχεσθαι καὶ τῶν πατέρων χείρους φαίνεσθαι, οἳ τὴν Ἑλλάδα ἠλευθέρωσαν, ἡμεῖς δὲ οὐδ' ἡμῖν αὐτοῖς βεβαιοῦμεν αὐτό, τύραννον δὲ ἐῶμεν ἐγκαθεστάναι πόλιν, τοὺς

3 15 20

— *καί* vor *ἀθρόοι* nur epitatisch, *vel universi*, was durch *καὶ κατὰ ἔθνη καὶ κατὰ ἄστυ* seine Ausführung erhält. — 12. *ἄστυ* wohl als Theil des *ἔθνος* zu fassen (vgl. 2, 9, 4, 3, 92, 5.), auch jede einzelne Stadt in Lakonika, Böotien z. B.; oder bezeichnet *ἔθνος* die grösseren, *ἄστυ* die kleineren unabhängigen Staaten, womit *καὶ μείζονι καὶ ἐλάσσονι πόλει* c. 125, 1. übereinstimmen würde? — 15. *ἄντικρυς* in nächster Verbindung zu *δουλεία* fast mit der Wirkung eines Adjectivs: „als gradezu Knechtschaft d. h. vollständige Unterthänigkeit"; ähnlich 4, 31, 2. *λίθοι λογάδην*, 7, 81, 5, *ξυσταδὸν μάχαι* (Böhme zu c. 30, 4.). 8, 64, 5. steht der Gegensatz *ἢ ἄντικρυς ἐλευθερία* mit dem Artikel nach gewohntem Sprachgebrauch. — *ὅ*, das aber (zu c. 33, 2. 35, 4.) bildet mit dem folgenden *καὶ — — κακοπαθεῖν* das Subj. zu *λόγῳ ἐνδοιασθῆναι*: „dass es auch nur in Worten (*λόγῳ* Gegensatz zu dem zu denkenden *ἔργῳ*) als möglicher Fall bezeichnet werde." *ἐνδοιάζειν*, eigentlich wie unser zweifeln, lat. dubitare (von *δοιή*), zwischen zwei (Möglichkeiten) schwanken (c. 36, 1. 6, 91, 4.), daher die eine als denkbar ins Auge fassen. — 17. *ἐν ᾧ* wie oben 1. 6. und zwar bestimmter aufzulösen in: *εἰ δ' ὅμως τοῦτο ξυμβαίη*. — *ἢ δικαίως πάσχειν*, „uns geschehe schon Recht", wegen irgend einer nicht ausgesprochnen Verschuldung; dieser erste Fall wird als wenig wahrscheinlich nur vorausgeschickt, um den zweiten, dass man sie der Feigheit beschuldigen werde, als den viel wahrscheinlicheren hinzustellen, auf dem denn auch die weitere Betrachtung verweilt. — *δοκοῖμεν ἄν*, „man würde von uns sagen", *χείρους φαίνεσθαι*, „dass wir uns schlechter zeigen", so dass in der Verbindung beider Verba keinerlei Pleonasmus liegt. — 19. *ἡμεῖς δέ* steht in so bestimmtem Gegensatz zu *οἵ*, dass, obgleich kein grammatisches Band beide Satztheile verknüpft, sie doch durch Interpunction enger, als gewöhnlich geschieht, verbunden werden müssen, damit das *τῶν πατέρων χείρους* nach beiden Seiten erwiesen werde; wir führen das zweite Satzglied durch „während" ein: ein ähnliches Satzverhältniss c. 70, 1. 74, 1. — 20. *αὐτό*, *τὸ ἐλεύθερον εἶναι* oder *τὴν ἐλευθερίαν* aus dem *ἐλευθεροῦν*: vgl. c. 68, 2. — *πόλις τύραννος* wie *ἀνὴρ τύραννος* 6, 85, 1. Diese sonst regelmässige Folge (mit Voranstellung des generellen Nomens vor das specielle), wie wir sie auch c. 124, 3. finden, ist hier (wie c. 96, 2.) geändert, nicht dass dadurch *τύραννον* als Prädicat zu *πόλιν* zu fassen wäre, sondern nur um dem bestimmenden Begriff in unmittelbarem Gegensatz zu *αὐτό*

δ' ἐν μιᾷ μονάρχους ἀξιοῦμεν καταλύειν. καὶ οὐκ ἴσμεν 4
ὅπως τάδε τριῶν τῶν μεγίστων ξυμφορῶν ἀπήλλακται,
ἀξυνεσίας ἢ μαλακίας ἢ ἀμελείας. οὐ γὰρ δὴ πεφευγότες
ταῦτα ἐπὶ τὴν πλείστους δὴ βλάψασαν καταφρόνησιν κε-
χωρήκατε, ἢ ἐκ τοῦ πολλοὺς σφάλλειν τὸ ἐναντίον ὄνομα
ἀφροσύνη μετωνόμασται.

„Τὰ μὲν οὖν προγεγενημένα τί δεῖ μακρότερον ἢ ἐς 123
ὅσον τοῖς νῦν ξυμφέρει αἰτιᾶσθαι; περὶ δὲ τῶν ἔπειτα
μελλόντων τοῖς παροῦσι βοηθοῦντας χρὴ ἐπιταλαιπωρεῖν

(d. i. ἐλευθερία) einen grösseren Nachdruck zu geben: „eine herrschende Stadt lassen wir mitten in Hellas bestehen" (dies die Bedeutung des ἐγκαθεστάναι vgl. c. 124, 3.), und hieran schliesst sich parataktisch: τοὺς δ' — — καταλύειν, „wärend wir es als unsere Aufgabe betrachten —." Die Satzverbindung wie c. 86, 2. Ueber die Sache c. 18, 1: denn die lakedämonische Politik ist auch für den peloponn. Bund die leitende. — 21. μόναρχος: wohl zur Variation von τύραννος ist das seltene mehr poetische Wort gewählt. Aesch. Prom. 324. Aristoph Eqq. 1330. Plat. Rep. 9. p. 575 a. — 22. τάδε, ein solches Verfahren. — τριῶν wie c. 33, 3. δυοῖν, vor einer disjunctiven Aufzählung nicht zusammenfassend, sondern die Wahl lassend (anders 3, 40, 2. vor copulativen Partikeln). — ξυμφοραί ungewöhnlich Fehler; in dem Sinne: „die dem Menschen zustossen." — ἀπηλλάχθαι τινός, wovon frei sein: c. 143, 3. 3, 63, 4. 8, 2, 4. — 23. οὐ γὰρ δὴ — — κεχωρήκατε. Dieser Satz enthält nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, die Behauptung: „nicht mit Vermeidung dieser Fehler habt ihr euch zur Verachtung gewandt"; sondern mit der unverkennbar gleichen Wendung, wie 3, 111, 3., deutet er unter dem Schein des Unglaubens einen für begründet gehaltenen Argwohn an: „denn ihr seid doch hoffentlich nicht, wenn ihr diese Fehler vermieden habt, in den viel schlimmeren der Geringschätzung gerathen"; d. h. eins von beiden ist sicher: entweder sind es die genannten Fehler, oder der noch schlimmere u. s. w. — χωρεῖν ἐπί τι, wie 8, 64, 5. — 24. καταφρόνησις — ἀφροσύνη. nach der zu c. 33, 4. 37, 4. bemerkten Neigung, durch Worte gleichen Stammes eine bedeutsame Wirkung zu suchen. μετωνόμασται nämlich von denen, die die Sache richtig beurtheilen. τὸ ἐναντίον ὄνομα, determinirender Acc. wie 2, 37, 1. 4, 64, 3.

123. „Unsere Zuversicht wird mit Recht durch den günstigen Götterspruch noch vermehrt."

2. τοῖς νῦν (und 3. τοῖς παροῦσι vgl. c. 132, 2) Neutr. den προγεγ. und μέλλοντα gegenüber. — ἔπειτα, weiterhin, adverbial eingefügt, auch 3, 39, 8; öfter ἐς (τὸ) ἔπειτα in diesem Sinne: c. 130, 1. 2, 64, 5. 4, 64, 5. — 3. βοηθοῦντας τοῖς παροῦσι: „durch den Schutz des Bestehenden": βοηθεῖν mit sachlichem Dativ, wie unten 1. 13. c. 140, 1. 2, 63, 1. — ἐπιταλαιπωρεῖν (nur hier) mit Anklang an τὰ ἔπειτα μέλλοντα: „um des weiter Bevorstehenden willen auch weitere Mühen nicht scheuen." Die Wirkung des ἐπι — wie in ἐπιχρῆσθαι c. 41, 1. ἐπιτέχνησις c. 71, 3. ἐπιμανθάνειν c. 138,

(πάτριον γὰρ ὑμῖν ἐκ τῶν πόνων τὰς ἀρετὰς κτᾶσθαι), καὶ μὴ μεταβάλλειν τὸ ἔθος, εἰ ἄρα πλούτῳ τε νῦν καὶ ἐξουσίᾳ ὀλίγον προφέρετε (οὐ γὰρ δίκαιον ἃ τῇ ἀπορίᾳ ἐκτήθη τῇ περιουσίᾳ ἀπολέσθαι), ἀλλὰ θαρσοῦντας ἰέναι κατὰ πολλὰ ἐς τὸν πόλεμον, τοῦ τε θεοῦ χρήσαντος καὶ αὐτοῦ ὑποσχομένου ξυλλήψεσθαι, καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος πάσης ξυναγωνιουμένης, τὰ μὲν φόβῳ, τὰ δὲ ὠφελίᾳ· 2 σπονδάς τε οὐ λύσετε πρότεροι, ἅς γε καὶ ὁ θεὸς κελεύων πολεμεῖν νομίζει παραβεβάσθαι· ἠδικημέναις δὲ μᾶλλον βοηθήσετε· λύουσι γὰρ οὐχ οἱ ἀμυνόμενοι, ἀλλ' οἱ πρότεροι ἐπιόντες.

124 „Ὥστε πανταχόθεν καλῶς ὑπάρχον ὑμῖν πολεμεῖν, καὶ ἡμῶν τάδε κοινῇ παραινούντων, εἴπερ βεβαιότατον

3. *ἐπικτᾶσθαι* c. 144, 1. 4, 61, 1. auch *ἐπικρατῆσαι* c. 121, 2. — 4. *ὑμῖν* im Allgemeinen auf den dorischen Stammescharakter, und näher auf die Lakedämonier zu beziehen. — 6. *ἐξουσία*, die Macht, welche insbesondere durch die reicheren Mittel erworben wird: vgl. c. 38, 6. — *προφέρειν*. zu c. 93, 3. — 8. *τοῦ τε θεοῦ — καὶ τῆς ἄλλ. Ἑλλ.* — *σπονδάς τε*: dies die dreigliederige Begründung des *θαρσοῦντας*, wie c. 33, 1. 76, 2., obschon das dritte Glied sich in freierer Structur anschliesst. — *χρήσαντος*: c. 118, 3. Th. gebraucht das Vb. in dieser Bedeutung nur im Aorist: c. 134, 4. 2, 102, 5. 5, 16, 2. 32, 1. und 3, 96, 1. das pass. *χρησθέν*. — 9. *τῆς ἄλλης Ἑλλάδος*: sowohl das noch freie, wie das den Athenern unterworfene: auf jenes bezieht sich *φόβῳ* (*ἵνα μὴ δουλωθῇ* Schol.), auf dieses *ὠφελίᾳ* (der Dativ, durch Analogie herbeigeführt, statt *ἐπ' ὠφ.*, näml. *ἵνα ἐλευθερωθῇ*). — 11. *σπονδάς* ohne Art, wie c. 53, 2. — 12. *παραβεβάσθαι*: diese und ähnliche Passivformen der Compp. von *βαίνειν*, die bei andern Attikern selten oder gar nicht vorkommen, gebraucht Th. öfter: 3, 45, 3. 67, 6. 4, 23, 1. 30, 4. 8, 98, 3. — *ἠδικημέναις. ἀδικεῖν σπονδάς* ist zwar ohne Beispiel, doch durch den Zusammenhang gerechtfertigt und kurz für *ἀδίκως παραβαίνειν*. (In persönlicher Beziehung würde nach Th.'s Sprachgebrauch *ἀδικουμένοις* (c. 33, 1. 77, 4. 2, 37, 3. 3, 67, 2.) zu erwarten sein, nicht *ἠδικημένοις*, wie Kr. vorschlägt.) — 13. *βοηθεῖν*, wie oben l. 3. — Die Worte *ἠδικ. δ. μ. βοηθήσετε* sind nur parenthetisch zu grösserer Beruhigung der Kor. eingefügt: *λύουσι γὰρ κτέ.* begründet den voraufgehenden Satz.

124. „Alles drängt daher zu dem Entschluss durch den muthvoll unternommenen Krieg das gefährliche Uebergewicht Athens in Griechenland zu brechen."

1. *ὑπάρχον ὑμῖν* acc. abs. (zu c. 2, 2. 76, 2. 120, 3.) des imperson. *ὑπάρχει*, „es bietet sich Gelegenheit", c. 82, 6. 3, 63, 2. 109, 3. 7, 63, 1.; wie hier, noch 3, 63, 2. *καλῶς*, unter günstigen Umständen; vgl. zu c. 33, 1. — 2. *κοινῇ* enthält das Hauptgewicht des Arguments: im Interesse Aller (vgl. 2, 43, 2), mit Bezug auf den c. 120, 1 u. 2.

τὸ ταὐτὰ ξυμφέροντα καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις εἶναι, μὴ μέλλετε Ποτειδαιάταις τε ποιεῖσθαι τιμωρίαν οὖσι Δωριεῦσι καὶ ὑπὸ Ἰώνων πολιορκουμένοις, οὗ πρότερον ἦν τοὐναντίον, καὶ τῶν ἄλλων μετελθεῖν τὴν ἐλευθερίαν, ὡς οὐκέτι ἐνδέχεται περιμένοντας τοὺς μὲν ἤδη βλάπτεσθαι, τοὺς δ', εἰ γνωσθησόμεθα ξυνελθόντες μέν, ἀμύνεσθαι δὲ οὐ τολμῶντες, μὴ πολὺ ὕστερον τὸ αὐτὸ πάσχειν ἀλλὰ νομίσαντες ἐς ἀνάγκην ἀφῖχθαι, ὦ ἄνδρες ξύμμαχοι, καὶ ἅμα τάδε ἄριστα λέγεσθαι, ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ

gelieferten Beweis, dass kein Bundesstaat bei dem Uebergewicht Athens ungefährdet sei. Der folgende Zwischensatz: *εἴπερ — εἶναι* soll, ehe die Mahnung selbst auf die voraufgehenden Gründe gestützt wird, noch einmal das Gewicht des zweiten, des im *κοινῇ* liegenden, in sein volles Licht setzen: dazu war aber nothwendig (mit Reiske u. A.) *ταὐτά* st. *ταῦτα* zu schreiben: denn dass der Krieg für die Staaten, wie für die Einzelnen heilsam sein werde, ist in der Rede nirgends ausdrücklich ausgesprochen; wohl aber ist Gleichheit der Interessen von grösster Wichtigkeit. Es muss aber *καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις* nicht zu *ξυμφέροντα*, sondern zu *βεβαιότατον* gezogen werden, mit einer bei Th. besonders häufig zu beachtenden Trennung der dem Sinne nach zusammengehörenden Worte: „wenn anders das sicherste Band sowohl für Staaten, wie für Einzelne ist, gleiche Interessen zu haben"; wovon denn hier der erste Fall zur Anwendung kommt. S. d. krit. Bem. — 5. *οἱ — τοὐναντίον*: denn ein Uebergewicht der Dorier über die Ionier war im Allgemeinen anerkannt: vgl. 5, 9, 1. (*ὧν εἰώθατε κρείσσονε εἶναι*) 6, 77, 1. 7, 5, 5. — 6. *μετελθεῖν*, erstreben, hier für andere, wie 2, 39, 1. für sich selbst. — 7. *οὐκέτι ἐνδέχεται* impers. wie c. 140, 1. 142, 9. 2, 87, 3. 4, 18, 5. 8, 27, 2.: „es geht nicht mehr an, die Sache verträgt es nicht mehr"; davon hätte eigentlich zu *περιμένοντες*, was das Subj. *ἡμᾶς* voraussetzt, ein Infin. wie *περιορᾶν* abhängen sollen: „wir können es nicht mehr ruhig ansehen, dass—". Aber in der Ausführung treten die von *περιμένοντας* und dem zu ergänzenden Infinitiv abhängigen neuen Infinitive *τοὺς μὲν βλάπτεσθαι — τοὺς δὲ πάσχειν* (in derselben parataktischen Verbindung, wie c. 28, 4.) in das Verhältniss von jenem ein, und erscheinen als von *ἐνδέχεται* abhängig, auf welches sie ursprünglich nicht berechnet waren. Es tritt dadurch der zu c. 18, 2. 39, 3. 61, 3. bemerkte Fall ein, dass inmitten der Periode ein Wechsel des Subjectes vor sich geht: denn *περιμένοντας*, das auf *ἡμᾶς* hinweist, hat dem eigentlichen Sinn nach keine Beziehung zu *τοὺς μέν* (*τοὺς Ποτειδαιάτας*: mir scheint diese Beziehung, auch gegen Stahl's Bemerkung S. 463, durch den Zusammenhang und namentlich das *ἤδη* geboten zu sein) und *τοὺς δέ* (*τοὺς ἄλλους ξυμμάχους*). — 10. *ἐς ἀνάγκην ἀφῖχθαι* (nach der Verdunkelung des Subjectes im voraufgehenden Satz unpersönlich zu nehmen, wie 7, 75, 6.), zum Aeussersten, d. h. zur Nothwendigkeit des Krieges, im Gegensatz des *οὐκέτι ἐνδέχεται περιμένειν* (wie der Kürze wegen zu denken ist). — 11. *ἄριστα* adj. nicht advb., vgl. c. 145, 1. — *μὴ*

φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν, τῆς δ' ἀπ' αὐτοῦ διὰ πλείονος εἰρήνης ἐπιθυμήσαντες· ἐκ πολέμου μὲν γὰρ εἰρήνη μᾶλλον βεβαιοῦται, ἀφ' ἡσυχίας δὲ μὴ πολεμῆσαι οὐχ
3 *ὁμοίως ἀκίνδυνον. καὶ τὴν καθεστηκυῖαν ἐν τῇ Ἑλλάδι* 15
πόλιν τύραννον ἡγησάμενοι ἐπὶ πᾶσιν ὁμοίως καθεστάναι, ὥστε τῶν μὲν ἤδη ἄρχειν, τῶν δὲ διανοεῖσθαι, παραστησώμεθα ἐπελθόντες, καὶ αὐτοί τε ἀκινδύνως τὸ λοιπὸν οἰκῶμεν καὶ τοὺς νῦν δεδουλωμένους Ἕλληνας ἐλευθερώσωμεν." 20

125 *Τοιαῦτα οἱ Κορίνθιοι εἶπον, οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι, ἐπειδὴ ἀφ' ἁπάντων ἤκουσαν γνώμην, ψῆφον ἐπήγαγον τοῖς ξυμμάχοις ἅπασιν ὅσοι παρῆσαν ἐξῆς καὶ μείζονι καὶ ἐλάσσονι πόλει· καὶ τὸ πλῆθος ἐψηφίσαντο πολεμεῖν.*
2 *δεδογμένον δὲ αὐτοῖς εὐθὺς μὲν ἀδύνατα ἦν ἐπιχειρεῖν* 5

φοβηθέντες, ohne zu fürchten, so dass diese Furcht abgewiesen wird, nicht etwa das Nichtfürchten als Motiv zum *ψηφίσασθε* schon vorausgesetzt wird. — *ἀπ' αὐτοῦ, τοῦ πολέμου*, in Folge desselben zu hoffenden: vgl. c. 12, 2. 23, 6. *ἀφ' ἡσυχίας* dagegen (l. 14) bezeichnet zugleich das Motiv, um der Ruhe willen und den Uebergang aus dieser Ruhe heraus: denn *πολεμῆσαι* (Aor.) bedeutet: den Krieg unternehmen. — 14. *οὐχ ὁμοίως*, eigentlich: wie wenn der Friede befestigt wird; in der That aber s. v. a. völlige Negation. vgl. c. 99, 2. — 16. *πόλιν τύραννον* zu c. 122, 3., so dass auch hier *τύραννον* nicht als Prädicat zu *καθεστηκυῖαν* zu fassen ist, sondern *καθεστηκυῖαν* und *καθεστάναι* stehen mit absichtlicher Wiederholung in prägnanter Bedeutung: sich gebildet haben. — *ἐπὶ πᾶσιν*, drohend für alle, ähnlich wie c. 102, 4. 3, 63, 2. — 17. *διανοεῖσθαι*, näml. *ἄρχειν*. vgl. c. 1, 1. — 18. *παραστησώμεθα* zu c. 29, 5. — *τε* nach *αὐτοί* wenn auch aus den geringeren Hss. ist kaum zu entbehren, da die beiden letzten Conjj. *οἰκῶμεν* und *ἐλευθερώσωμεν* in naher und die beiden Hauptpunkte andeutender Verbindung als die Folgen des *παραστησώμεθα* auftreten müssen.

125. Der Beschluss zum Kriege wird gefasst und die Rüstungen begonnen.

1. *τοιαῦτα οἱ Κορ.* In der Regel wird diese zusammenfassende Formel mit *μέν* (vgl. c. 36, 4. 72, 1.), oder nach einer Gegenrede mit *δέ* eingeleitet (vgl. c. 44, 1. 79, 1.); doch fehlt die Partikel auch 2, 65, 1. 72, 1. 75, 1. 4, 11, 1. 65, 1. 93, 1. 96, 1. 127, 1.; und hier hat die Mehrzahl der bessern Hss. sie nicht. — — 2. *γνώμην*, wie *ψῆφον* (zu c. 87, 4.) in collectivem Gebrauch ohne Artikel: vgl. c. 128, 7. 2, 2, 4. 86, 5. 3, 92, 4. 4, 125, 3. 7, 72, 3. Dazu steht *ἀφ' ἁπάντων* in näherer Beziehung als zu *ἤκουσαν*, vgl. 3, 36, 6. 6, 76, 1. — *ψῆφον ἐπάγειν* zu c. 87, 4. — 4. *ἐψηφίσαντο* vgl. c. 24, 5. 34, 1. 89, 3. — 5. *δεδογμένον* zu c. 2, 2. Das part. perf. vom gefassten Beschluss ohne Causalverbindung mit dem Folgenden: *δόξαν*, wo diese Beziehung eintritt, wie 5, 79, 1. 93, 1, *δοκοῦν*, von einer vorhandenen Ue-

ἀπαρασκεύοις, οὖσιν, ἐκπορίζεσθαι δὲ ἐδόκει ἑκάστους ἃ πρόσφορα ἦν καὶ μὴ εἶναι μέλλησιν. ὅμως δὲ καθισταμένοις ὧν ἔδει ἐνιαυτὸς μὲν οὐ διετρίβη, ἔλασσον δέ, πρὶν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ τὸν πόλεμον ἄρασθαι φανερῶς.

Ἐν τούτῳ δὲ ἐπρεσβεύοντο τῷ χρόνῳ πρὸς τοὺς Ἀθη- **126**
ναίους ἐγκλήματα ποιούμενοι, ὅπως σφίσιν ὅτι μεγίστη πρόφασις εἴη τοῦ πολεμεῖν, ἢν μή τι ἐσακούσωσι. καὶ 2
πρῶτον μὲν πρέσβεις πέμψαντες οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐκέ-
λευον τοὺς Ἀθηναίους τὸ ἄγος ἐλαύνειν τῆς Θεοῦ· τὸ δὲ ἄγος ἦν τοιόνδε· Κύλων ἦν Ὀλυμπιονίκης ἀνὴρ Ἀθηναῖος 3

berzeugung, die aber nicht zum Beschlusse führt: 4, 125, 1. — *ἀδύνατα.* zu c. 7, 1. — 6. *ἐκπορίζεσθαι* c. 82, 1. 6, 83, 2. — *ἑκάστους* ist nach Nattmann's Vorschlag für *ἑκάστοις* der Hss. aufgenommen: der Beschluss war ein gemeinsamer, aber die Ausführung lag den einzelnen ob. — 7. *μὴ εἶναι* in ähnlicher Weise prägnant, wie *οὐκ εἶναι* c. 2, 2. 49, 3.: „Zögerung dürfe nicht Statt finden." — *πρόσφορος*, zweckmässig: 2, 46, 1. 65, 11. 7, 62, 2. sonst wenig gebräuchlich. — *ὅμως δέ*: „trotz des Beschlusses nicht zu zögern, verging, wenn auch weniger als ein volles Jahr, doch noch geraume Zeit." (*ἐνιαυτὸς μὲν οὖ — ἔλασσον δέ*: eine ähnliche Wendung. wie c. 51, 1. *οὐχ ὅσας ἑώρων, ἀλλὰ πλείους.*) Wenn die zwiefachen Verhandlungen in Sparta auch möglichst bald nach der Schlacht bei Potidäa (c. 62.) im Sept. 432, zusammengedrängt werden, so wird doch der letzte Beschluss nicht früher als October gesetzt werden können, und da der Einfall in Attika in den Juni 431 zu setzen ist (zu 2, 2. und 19.), so verflossen 7 bis 8 Monate über den nöthigen Vorbereitungen: *καθισταμένοις* als part. imperf. vgl. 2, 6, 1. 94, 2. 3. 28, 3. 5, 12, 1. — 9. *τὸν πόλ. ἄρ. φανερῶς* zur Unterscheidung von dem einseitigen Friedensbruch der Thebaner durch den 80 Tage vorher (2, 19, 1.) unternommenen Ueberfall von Platää. vgl. Vömel im Frankf. Herbstpr. 1845. S. 8.

126. Inzwischen verlangen die Spartaner in Athen Austreibung der Nachkommen derer, die sich mit Blutschuld befleckt hatten bei dem hochverrätherischen Unternehmen des Cylon. Erzählung desselben.

1. *ἐπρεσβεύοντο* Impf. als Einleitung der Verhandlungen, deren Verlauf mit den mehrfachen Digressionen bis c. 138 berichtet wird. — 2. *ὅτι μεγίστη πρόφασις*, ein möglichst starker Anlass: c. 141, 1. *ἐπὶ μεγάλῃ καὶ ἐπὶ βραχείᾳ ὁμοίως προφάσει.* — 3. *ἐσακούσωσι* wie c. 82, 2. Vat. hat zwar *ἀκούσωσι*, nicht *ἀκούσωσι* wie Bkk. angibt, doch *ἐσακούειν* ist hier wie dort das einzig richtige. — 4. *καὶ πρῶτον μέν*: der Fortschritt mit *ὕστερον δέ* c. 139, 1. — 5. *τὸ ἄγος ἐλαύνειν* formulärer Ausdruck 127, 1. 128, 1. 135, 1. und 2, 13, 1. wiederholt; auch Soph. Oed. R. 97. *μίασμα ἐλαύνειν. τὸ ἄγος* kurz für *τοὺς ἐναγεῖς* d. i. *τοὺς ἐκγόνους τῶν δρασάντων τὸ ἄγος.* — *τῆς Θεοῦ, τῆς Ἀθηνᾶς.* — 6. *Κύλων ἦν*: über die Form der Erzählung vgl. zu c. 24, 1. über die Sache Herod. 5, 71. — *Τοῦ διηγήματος τοῦ κατὰ τὸν Κύλωνα τὴν σαφήνειάν τινες θαυμάσαντες εἶπον, ὅτι λέων ἐγέλα-*

τῶν πάλαι εὐγενής τε καὶ δυνατός· ἐγεγαμήκει δὲ θυγατέρα Θεαγένους Μεγαρέως ἀνδρός, ὃς κατ᾽ ἐκεῖνον τὸν
4 χρόνον ἐτυράννει Μεγάρων. χρωμένῳ δὲ τῷ Κύλωνι ἐν Δελφοῖς ἀνεῖλεν ὁ θεὸς ἐν τῇ τοῦ Διὸς τῇ μεγίστῃ ἑορτῇ
5 καταλαβεῖν τὴν Ἀθηναίων ἀκρόπολιν. ὁ δὲ παρά τε τοῦ Θεαγένους δύναμιν λαβὼν καὶ τοὺς φίλους ἀναπείσας, ἐπειδὴ ἐπῆλθον Ὀλύμπια τὰ ἐν Πελοποννήσῳ, κατέλαβε τὴν ἀκρόπολιν ὡς ἐπὶ τυραννίδι, νομίσας ἑορτήν τε τοῦ Διὸς μεγίστην εἶναι καὶ ἑαυτῷ τι προσήκειν Ὀλύμπια νενικηκότι.
6 εἰ δὲ ἐν τῇ Ἀττικῇ ἢ ἄλλοθί που ἡ μεγίστη ἑορτὴ εἴρητο, οὔτε ἐκεῖνος ἔτι κατενόησε τό τε μαντεῖον οὐκ ἐδήλου (ἔστι γὰρ καὶ Ἀθηναίοις Διάσια, ἃ καλεῖται Διὸς ἑορτὴ Μειλιχίου μεγίστη, ἔξω τῆς πόλεως, ἐν ᾗ πανδημεὶ θύουσι, πολλοὶ οὐχ ἱερεῖα, ἀλλὰ θύματα ἐπιχώρια)· δοκῶν δὲ ὀρ-

σεν ἐνταῦθα, λέγοντες περὶ Θουκυδίδου Schol. — Ὀλυμπιονίκης wahrscheinlich Ol. 35. 640 v. Chr. und der Ueberfall der Akropolis Ol. 42. 612. — ἀνήρ lässt sich zu Ὀλυμπ. (wie bei Herod. 5, 71) und zu Ἀθηναῖος ziehen, letzteres der Stellung nach wahrscheinlicher, da Ὀλυμπιονίκης öfter absolut steht. Plat. Rep. 5. p. 465 d. — 7. τῶν πάλαι. vgl. 2, 35, 3. — 8. Θεαγένης. Nach Aristot. Pol. 5, 4, 5. gleichzeitig mit Periander von Korinth. Curtius, Gr. Gesch. 1⁴, 271. — 9. χρῆσθαι von Befragung des Orakels bei Th. nur hier: und überhaupt bei Attikern selten (Aeschin. 3, 124); bei Herod. häufig: 1, 46. 47. 53. 85. 3, 57, 4, 150. 151. 157. 7, 141. 220. — 10. τῇ μεγίστῃ: Wiederholung des Artikels wie c. 23, 3. — 13. ἐπῆλθον, der Plur. bei Ὀλύμπια, im Sinne des Festes, wie 5, 75, 2. Καρνεῖα ἐτύγχανον ὄντα. Anders bei der blossen Zeitangabe 5, 49, 1. 8, 9. 1. 10, 1. — τὰ ἐν Πελ. τοῦτο προσέθηκεν ἐπειδὴ ἔστιν Ὀλύμπια καὶ ἐν Μακεδονίᾳ καὶ ἐν Ἀθήναις Schol. Hier ist nur an den Gegensatz zu dem letztern zu denken. — 14. ὡς ἐπὶ τυραννίδι mit bestimmter Bezeichnung der persönlichen Absicht; bei Herod. 5, 71. ἐπὶ τυραννίδι ἑκόμησε ist diese im Verb. selbst angedeutet. — 15. προσήκειν τινί, nähern Bezug wozu haben: 2, 29, 3. 5, 66, 4. — Ὀλύμπια νικᾶν Arist. Rhet. 1, 2. ἀναιρεῖν Herod. 6, 36. κρατεῖν καὶ ἐστέφθαι Lucian. de merc. cond. 13. und so auch *Olympia coronari* Hor. Epist. 1, 1, 50. — 16. εἴρητο, bezeichnet, gemeint war. — 17. κατενόησε im epexeget. Zwischensatz: er hatte es nicht weiter überlegt: vgl. c. 66 1. 9. — 18. Διάσια: Aristoph. Nubb. 407. Sie wurden im Anthesterion gefeiert. A. Mommsen Heortol. S. 19. — Ζεὺς Μειλίχιος von Aristot. de Mund. 7. unter den allgemeinen Beinamen des Zeus aufgeführt, in Athen noch erwähnt Pausan. 1, 37, 4. — 19. πανδημεί, „als allgemeines Volksfest, nicht in allen Gauen.“ C. Wachsmuth Rhein. Mus. XXIII S. 178 A. 31. — 20. θύματα ἐπιχώρια, τινὰ πέμματα εἰς ζώων μορφὰς τετυπωμένα. Schol. Kr. hält πολ-

θῶς γιγνώσκειν ἐπεχείρησε τῷ ἔργῳ. οἱ δ' Ἀθηναῖοι αἰσθό- 7
μενοι ἐβοήθησάν τε πανδημεὶ ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐπ' αὐτοὺς
καὶ προσκαθεζόμενοι ἐπολιόρκουν. χρόνου δὲ ἐπιγιγνομέ- 8
νου οἱ Ἀθηναῖοι τρυχόμενοι τῇ προσεδρείᾳ ἀπῆλθον οἱ
πολλοί, ἐπιτρέψαντες τοῖς ἐννέα ἄρχουσι τὴν φυλακὴν
καὶ τὸ πᾶν αὐτοκράτορσι διαθεῖναι ᾗ ἂν ἄριστα διαγι-
γνώσκωσι· τότε δὲ τὰ πολλὰ τῶν πολιτικῶν οἱ ἐννέα ἄρ-
χοντες ἔπρασσον. οἱ δὲ μετὰ τοῦ Κύλωνος πολιορκούμε- 9
νοι φλαύρως εἶχον σίτου τε καὶ ὕδατος ἀπορίᾳ. ὁ μὲν 10
οὖν Κύλων καὶ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ ἐκδιδράσκουσιν· οἱ δ'
ἄλλοι, ὡς ἐπιέζοντο καί τινες καὶ ἀπέθνῃσκον ὑπὸ τοῦ
λιμοῦ, καθίζουσιν ἐπὶ τὸν βωμὸν ἱκέται τὸν ἐν τῇ ἀκρο- 6
πόλει. ἀναστήσαντες δὲ αὐτοὺς οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπι- 11

λοι — — ἐπιχώρια für ein Glossem; allerdings sieht die Stelle darnach aus: dann möchte der Zusatz aber schon bei *ἔξω τῆς πόλεως* anfangen. vgl. Stahl S. 407. Mommsen a. O. S. 385 A. bezweifelt auch *Μειλιχίου*. S. d. krit. Bem. — 21. *ἐπεχείρησε τῷ ἔργῳ, κατέλαβε τὴν ἀκρόπολιν.* — 22. *ἐπ' αὐτούς, τοὺς ἀμφὶ Κίλωνα.* — 23. *ἐπιγιγνομένου*, „da über der Belagerung längere Zeit verfloss": auch 4, 26, 4. — 24. *τρυχόμενος* u. *τετρυχωμένος* (4, 60, 2. 7, 28, 3.) sind die einzigen Formen, in denen bei Th. dies Vb. vorkommt, das im Homer und den attischen Dichtern (Soph. Aj. 605. Oed. R. 666. Trach. 110. Eurip. Hipp. 147. Hel. 521. Aristoph. Pac. 989. Ach. 68) und dann wieder bei Spätern öfter sich findet, von Herodot nicht gebraucht wird und in der attischen Prosa selten ist (Xen. Hell. 5, 2, 4.). — *οἱ πολλοί* bestimmend hinzugefügt, wie c. 2, 6. 18, 1. 119, 1. — 25. *τοῖς ἐννέα ἄρχουσι*, an deren Spitze Megakles stand. Plut. 12. — 26. *ἄριστα* Prädicat zu einem aus dem Vorigen zu ergänzenden allgemeinen Objecte: „wie sie eben dies — die Ausführung der Bewachung u. s. w. — als das Beste erkennen würden"; vgl. 6, 8, 2. und 8, 67, 3. — 6, 26, 1. tritt *εἶναι* hinzu, wodurch diese Construction unzweifelhaft wird. — 27. *τότε δέ*, im Gegensatz zu der Zeit nach Solons Gesetzgebung, von wo an die eigentliche Regierungsgewalt der Archonten immer mehr abnahm und meist auf richterliche Functionen beschränkt war. Schömann, Gr. A. 1, 413. Wecklein (Sitzungsber. der Münch. Akad. 1873 S. 32.) vermuthet in diesen Worten des Th. eine Berichtigung der Bemerkung des Herod. (5, 71.) *οἱ πρυτάνιες τῶν ναυκράρων, οἵπερ ἔνεμον τότε τὰς Ἀθήνας* bei derselben Veranlassung. Vgl. dagegen Schoemann Jahrbb. 1875 S. 452. — 29. *φλαύρως ἔχειν* im Th. nur hier; vgl. Herod. 3, 129. Das Adj. gebraucht Th. nicht. — 32. *καθίζουσιν ἱκέται* zu c. 24, 7. — *τὸν βωμόν*, der Athene. — 33. *ἀναστήσαντες* constanter Ausdruck für diese Sache: c. 128, 1. 137, 1. 3, 28, 2. 75, 4. 5. — *ἐπιτετρ. τὴν φυλακήν.* Kr. Gr. 52, 4, 5. Matth. 424, 2. Doch hat Th. 5, 31, 3. auch das sachliche Subject beim Pass. von *ἐπιτρέπειν*: *δίκης Λακεδαιμονίοις ἐπιτραπείσης.* — *ὡς ἑώρων ἀποθνήσκοντας*, „da sie

τετραμμένοι τὴν φυλακήν, ὡς ἑώρων ἀποθνήσκοντας ἐν τῷ ἱερῷ, ἐφ' ᾧ μηδὲν κακὸν ποιήσουσιν, ἀπαγαγόντες ἀπέκτειναν· καθεζομένους δέ τινας καὶ ἐπὶ τῶν σεμνῶν θεῶν [ἐν τοῖς βωμοῖς] ἐν τῇ παρόδῳ διεχρήσαντο. καὶ ἀπὸ τούτου ἐναγεῖς καὶ ἀλιτήριοι τῆς θεοῦ ἐκεῖνοί τε ἐκαλοῦντο καὶ τὸ γένος τὸ ἀπ' ἐκείνων. ἤλασαν μὲν οὖν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς ἐναγεῖς τούτους, ἤλασε δὲ καὶ Κλεομένης ὁ Λακεδαιμόνιος ὕστερον μετὰ Ἀθηναίων στασιαζόντων, τούς τε ζῶντας ἐλαύνοντες καὶ τῶν τεθνεώτων τὰ ὀστᾶ ἀνελόντες ἐξέβαλον· κατῆλθον μέντοι ὕστερον, καὶ τὸ γένος αὐτῶν ἔστιν ἔτι ἐν τῇ πόλει.

127 Τοῦτο δὴ τὸ ἄγος οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐκέλευον ἐλαύ-

sie dem Tode nahe sahen"; um den Tempel rein zu erhalten von Leichen: Grund des ἀναστῆσαι. — 35. ἐφ' ᾧ mit ind. fut. zu c. 103, 1. im Anschluss an ἀναστήσαντες. — ἀπάγειν, wie *ducere*, zur Hinrichtung: c. 128, 1. 3, 68, 1. — 36. ἐπὶ τῶν σεμνῶν θεῶν, ein Heiligthum der Eumeniden, das nach dem Schol. πλησίον τοῦ Ἀρείου πάγου lag. Dazu ist ἐν τοῖς βωμοῖς nach Dobrée's richtiger Bemerkung als Glossem hinzugefügt: sie flüchteten an die Altäre (Plut. τοῖς βωμοῖς προσφυγόντες), sassen nicht auf ihnen. — 37. ἐν τῇ παρόδῳ ist mit καθεζομένους zu verbinden: „einige, welche auf dem Wege zur Hinrichtung ihr Schicksal erkannten und an den Altären der Eumeniden Rettung suchten." Plutarch's Darstellung (Sol. c. 12), dass Megakles als Archont die Verschwornen nur bewogen habe, ἐπὶ δίκῃ κατελθεῖν, würde sammt den daran geknüpften Umständen den ganzen Hergang begreiflicher machen. — διαχρῆσθαι (oft bei Herod.), noch 3, 36, 3. 6, 61, 3. — 38. ἀλιτήριοι (Ausdruck des äussersten Frevels Dem. 18, 152. Aeschin. 3, 131.) τῆς θεοῦ blieb wohl die stehende Bezeichnung für die Betheiligten: Arist. Eqq. 445. — 39. τὸ γένος τὸ ἀπ' ἐκείνων, vor Allen um des Megakles willen die Alkmäoniden, deren Haupt er war. — 40. ἤλασαν — ἤλασε: Anaphora wie c. 28, 2. 30, 4. 47, 2. 85, 2. — Κλεομένης — μετὰ Ἀθην. στασιαζόντων: da er, nach dem Sturz der Pisistratiden, 508, Ol. 68, 1. Isagoras gegen Klisthenes unterstützte und diesen, das Haupt der Alkmäoniden, auf kurze Zeit zu weichen nöthigte. Herod. 5, 70. Curtius, Gr. G. 1^4, 373 f. Ἀθην. στασιαζ. ist also nur auf die aristokratische Partei zu beziehn. — 42. τούς τε ζῶντας. τέ knüpft ans Vorangehende an, ohne Beziehung auf das folgende καί, das epitatisch ist: „und indem sie die Lebenden austrieben (nicht zufrieden damit die Lebenden auszutreiben), gruben sie auch die Gebeine der Gestorbenen aus und schafften sie ausser Landes." — 43. κατῆλθον zu c. 113, 4. ὕστερον wahrscheinlich noch im selben Jahr 508 durch die Verfassungstreue des alten Rathes.

127. Die Absicht dabei war besonders gegen Perikles gerichtet.

1. δή, wie οὖν (c. 26, 1. 51, 1.) und δ' οὖν (c. 3, 4. 10, 5. 63, 1.), nach längerer Unterbrechung (hier

νειν δῆθεν τοῖς θεοῖς πρῶτον τιμωροῦντες, εἰδότες δὲ Περικλέα τὸν Ξανθίππου προσεχόμενον αὐτῷ κατὰ τὴν μητέρα καὶ νομίζοντες ἐκπεσόντος αὐτοῦ ῥᾷον σφίσι προ-
5 *χωρεῖν τὰ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων. οὐ μέντοι τοσοῦτον ἤλ-* 2
πιζον παθεῖν ἂν αὐτὸν τοῦτο, ὅσον διαβολὴν οἴσειν αὐτῷ πρὸς τὴν πόλιν, ὡς καὶ διὰ τὴν ἐκείνου ξυμφορὰν τὸ μέ-ρος ἔσται ὁ πόλεμος. ὢν γὰρ δυνατώτατος τῶν καθ' 3
ἑαυτὸν καὶ ἄγων τὴν πολιτείαν ἠναντιοῦτο πάντα τοῖς
10 *Λακεδαιμονίοις, καὶ οὐκ εἴα ὑπείκειν, ἀλλ' ἐς τὸν πόλε-μον ὥρμα τοὺς Ἀθηναίους.*

Ἀντεκέλευον δὲ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς Λακεδαιμονί- 128
ους τὸ ἀπὸ Ταινάρου ἄγος ἐλαύνειν. οἱ γὰρ Λακεδαιμό-

an 126, 2.) anknüpfend. — 2. *δῆθεν* „vorgeblich", zu c. 92.; hier und 4, 99. ungewöhnlich dem betreffenden Worte vorangestellt. — *πρῶτον* zur Steigerung der Ironie: über Alles. — *εἰδότες δέ*: durch die Wortstellung entsteht die Bedeutung: „in der That aber, weil sie wussten." — 3. *προσεχόμενον αὐτῷ, τῷ ἄγει*, seltner Ausdruck, von Plut. Per. 33. erklärt: *τὸ ἄγος, ᾧ τὸ μητρόθεν γένος τοῦ Περικλέους ἔνοχον ἦν.* Seine Mutter Agariste war die Nichte des Alkmäoniden Klisthenes. Plut. 3. — 4. *προχωρεῖν* infin. praes. im Sinne des Fut. nach *νομίζοντες*. (Stahl liest *ῥᾷον ἐν σφίσι*) vgl. zu c. 82, 4. — 5. *τὰ ἀπὸ τῶν Ἀθην.* „was sie von Athen hofften": vgl. 3, 4, 5. 5, 37, 4. 7, 77, 4. 8, 48, 3. 51, 3. 56, 2. — *οὐ τοσοῦτον — ὅσον* zu c. 88. — 6. *παθεῖν ἄν — οἴσειν*, beides vom zukünftigen, jenes von dem begränzten Akt der Verbannung, dieses von der dauernden Missgunst. vgl. L. Herbst im Hamb. Progr. 1867. S. 14. — *οἴσειν* muss nach Th's Gebrauch (c. 5, 1. 33, 2. 2, 37, 3. 4, 17, 1. 6, 16, 1.), der *φέρειν* in diesem Sinne nur mit sachlichen Subjecten verbindet, nicht zu *Λακεδαιμόνιοι*, sondern zu einem zu ergänzenden *τοῦτο τὸ πρᾶγμα* construirt werden. — 7. *πρὸς τὴν πόλιν* d. i *τοὺς πολίτας*. — *ἡ ἐκείνου ξυμφορά*: im Sinne der Laked. wird seine Verwandtschaft mit den Alkmäoniden als ein Unglück bezeichnet. — *τὸ μέρος* zu c. 74, 3.: zum Theil wenigstens. — 8. *ἔσται ὁ πόλεμος* prägnant durch Voranstellung des Verbums: vgl. zu c. 2, 2. — *ὤν*, wo es voransteht, immer mit Nachdruck (c. 21, 1. 124, 1. 130, 1. 2, 2, 2. 6, 15, 3.); hier: „da er unzweifelhaft der einflussreichste Mann in Athen war." — 9. *ἄγων* prägnant wie 2, 65, 8. — 10. *οὐκ εἴα*: vgl. c. 28, 3. 52, 3. 133, 6. 72, 2.

128. Gegenforderung der Athener wegen der an Pausanias begangenen Blutschuld. Die Pläne und letzten Schicksale des Pausanias. (c. 128—134.)

1. u. 6. *ἀντεκέλευον δὲ — ἐκέλευον δέ*, anaphorische Voranstellung mit Bezug auf c. 127, 1. vgl. c. 30, 3. u 4. — 2. *τὸ ἀπὸ Ταιν. ἄγος*, die Schuld, die von dort her auf Sparta gekommen. Dagegen ist 1. 4. *ἀπὸ Ταινάρου* local zu nehmen, wenn nicht der überflüssige Zusatz nur irrthümlich wiederholt ist. — Ueber das Nähere des Ereignisses Paus. 4, 24, 5. und

νιοι ἀναστήσαντές ποτε ἐκ τοῦ ἱεροῦ τοῦ Ποσειδῶνος ἀπὸ Ταινάρου τῶν Εἱλώτων ἱκέτας ἀπαγαγόντες διέφθειραν· διʼ ὃ δὴ καὶ σφίσιν αὐτοῖς νομίζουσι τὸν μέγαν σεισμὸν 5
2 *γενέσθαι ἐν Σπάρτῃ. ἐκέλευον δὲ καὶ τὸ τῆς Χαλκιοίκου*
3 *ἄγος ἐλαύνειν αὐτούς· ἐγένετο δὲ τοιόνδε· ἐπειδὴ Παυσανίας ὁ Λακεδαιμόνιος τὸ πρῶτον μεταπεμφθεὶς ὑπὸ Σπαρτιατῶν ἀπὸ τῆς ἀρχῆς τῆς ἐν Ἑλλησπόντῳ καὶ κριθεὶς ὑπʼ αὐτῶν ἀπελύθη μὴ ἀδικεῖν, δημοσίᾳ μὲν οὐκέτι* 10
ἐξεπέμφθη, ἰδίᾳ δὲ αὐτὸς τριήρη λαβὼν Ἑρμιονίδα ἄνευ Λακεδαιμονίων ἀφικνεῖται ἐς Ἑλλήσποντον, τῷ μὲν λόγῳ ἐπὶ τὸν Ἑλληνικὸν πόλεμον, τῷ δὲ ἔργῳ τὰ πρὸς βασιλέα πράγματα πράσσειν, ὥσπερ καὶ τὸ πρῶτον ἐνεχείρησεν,
4 *ἐφιέμενος τῆς Ἑλληνικῆς ἀρχῆς. εὐεργεσίαν δὲ ἀπὸ τοῦδε* 15
πρῶτον ἐς βασιλέα κατέθετο καὶ τοῦ παντὸς πράγματος ἀρχὴν ἐποιήσατο· Βυζάντιον γὰρ ἑλὼν τῇ προτέρᾳ παρ-

dessen wahrscheinlich irrthümliche Zeitangabe Krüger Stud. 1, 152 ff. — 4. *ἀπαγ. διέφθειραν.* zu c. 126, 11. — 5. *διʼ ὃ δή* an bekannte Umstände erinnernd: zu c. 24, 2. — *τὸν μέγαν σεισμόν.* c. 101, 2. — 6. *τῆς Χαλκιοίκου, Ἀθηνᾶς,* von der auf dem Burghügel ihr geweiheten Erzkapelle: Paus. 3, 17, 2. *τόν τε ναὸν ὁμοίως καὶ τὸ ἄγαλμα ἐποιήσαντο Ἀθηνᾶς χαλκοῦν.* Curtius Pelop. 2, 227 f. — 8. *τὸ πρῶτον μεταπ.* c. 95, 3. — 10. *ἀπελ. μὴ ἀδ.* über Sache und Ausdruck c. 95, 5. — *οὐκέτι ἐξεπ.* c. 95, 6. — 11. *ἄνευ Λακεδ., οὐ κελευσάντων αὐτῶν* c. 131, 1. zu c. 91, 5. — 13. *ὁ Ἑλληνικὸς πόλεμος* (anders als c. 112, 2. der Collectivausdruck *Ἑλλ. πόλ.*), der eben jetzt noch von den Hellenen gegen Persien geführte Krieg. Der Ausdruck ist im Sinne des Pausanias gewählt, der an seine frühere Feldherrnstellung an der Spitze der Gesammt-Hellenen erinnert. vgl. Ullrich, die Hell. Kriege S. 22 ff. besonders S. 31. — 14. *πράσσειν* (in lockerer Verbindung zu dem entfernteren *ἀφικνεῖται*, nach einer andern zwischengetretenen Wendung, wie c. 72, 1. Infinitiv der Absicht auch c. 50, 1. 57, 5.) wie oft heimlich betreiben, und darnach auch *τὰ πρὸς βασ. πράγματα*, die geheimen Verbindungen mit dem Perserkönige. Hierzu passt auch das *ἐνεχείρησε* der meisten und besten Hss. („er hatte sich darauf eingelassen“ 4, 4, 2. 8, 24, 6.) besser als *ἐπεχείρησε*, das mehr die Kühnheit des Versuches bezeichnen würde. — 15. *τῆς Ἑλλ. ἀρχῆς*, nach der Herrschaft über ganz Griechenland. — *εὐεργεσίαν δὲ κτέ.* ist die epexegetische Erläuterung des *ἐνεχείρησε. κατέθετο* zu c. 33, 1. Die Aoriste *κατέθ.* u. *ἐποιήσατο* wie c. 126, 6., unsre Plusqfte. *εὐεργεσίαν κατατίθεσθαι* wie c. 33, 1. *χάριν*, und entsprechend dem *κεῖται σοι εὐεργεσία* c. 129, 2. — *ἀπὸ τοῦδε*, „von folgender Veranlassung aus“, zu beiden voraufgehenden Satzgliedern. — 16. *ἐς βασ.* zu *εὐεργ.* wie c. 41, 2. — 17. *ἑλὼν τῇ προτ. παρουσίᾳ*: c. 94, 2. Der Dativ zeitlich, wie c. 41, 1.

ουσίᾳ μετὰ τὴν ἐκ Κύπρου ἀναχώρησιν (εἶχον δὲ Μῆδοι αὐτὸ καὶ βασιλέως προσήκοντές τινες καὶ ξυγγενεῖς οἵ ἑάλωσαν ἐν αὐτῷ τότε) τούτους οὓς ἔλαβεν ἀποπέμπει βασιλεῖ κρύφα τῶν ἄλλων ξυμμάχων, τῷ δὲ λόγῳ ἀπέδρασαν αὐτόν. ἔπρασσε δὲ ταῦτα μετὰ Γογγύλου τοῦ 6 *Ἐρετριέως, ᾧπερ ἐπέτρεψε τό τε Βυζάντιον καὶ τοὺς αἰχμαλώτους. ἔπεμψε δὲ καὶ ἐπιστολὴν τὸν Γόγγυλον φέροντα αὐτῷ· ἐνεγέγραπτο δὲ τάδε ἐν αὐτῇ, ὡς ὕστερον ἀνευρέθη· „Παυσανίας ὁ ἡγεμὼν τῆς Σπάρτης τούσδε τέ* 7 *σοι χαρίζεσθαι βουλόμενος ἀποπέμπει δορὶ ἑλών, καὶ γνώμην ποιοῦμαι, εἰ καὶ σοὶ δοκεῖ, θυγατέρα τε τὴν σὴν γῆμαι καί σοι Σπάρτην τε καὶ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα ὑποχείριον ποιῆσαι. δυνατὸς δὲ δοκῶ εἶναι ταῦτα πρᾶξαι μετὰ σοῦ βουλευόμενος. εἰ οὖν τί σε τούτων ἀρέσκει, πέμπε ἄνδρα πιστὸν ἐπὶ θάλασσαν δι' οὗ τὸ λοιπὸν τοὺς λό-*

2, 20, 1. 3, 54. 4. — 19. *οἵ ἑάλ. ἐν αὐτῷ τότε*: durch Anschluss des *τότε* an das Voraufgehende (statt des gewöhnlichen: *τότε τούτους*) erhält der Relativsatz sein volles Gewicht: „und diese geriethen eben damals in Gefangenschaft." Die Hervorhebung der *προσήκ. τινες κ. ξυγγ.* nach *Μῆδοι* wie oft die Zusammenstellung der Truppen und Führer. (Die meisten Herausgg. streichen *οἵ.*) *προσήκοντες*, Angehörige in weiterm Sinne als *ξυγγενεῖς*, die Blutsverwandten. — 21. *τῶν ἄλλων ξυμμάχων*, nach dem Gebrauch des *ἄλλος*, wo es nur eine Erweiterung der Zahl, nicht Gleichartigkeit mit dem Vorigen andeutet: vgl. 2, 14, 1. 77, 3. 3, 19, 2. 4. 100, 2. Kr. 50, 4. 11. — *τῷ λόγῳ*, „nach seiner Darstellung" vgl. 2, 65, 9. — 22. *ἔπρασσε δέ*: die Wortstellung in der Epexegese wie c. 88, 1. — 23. *ᾧπερ* (mit dem Vat.) für *ᾧ* ist für die Hervorhebung des wichtigen Mannes sehr angemessen: „eben dem, welchem er —": c. 89, 2. — 24. *καὶ ἐπιστολήν*: die Stellung ähnlich wie c. 9, 2. 11, 2. 5, 7, 5. — 26. *ἀνευρίσκειν*, öfter bei Herodot (1, 67. 137. 4, 44. 7, 8, 3. 9, 12.); bei Th. nur hier. — *τούσδε τε*. Die Copula verbindet den ganzen Satz mit dem folgenden: *καὶ γνώμην ποιοῦμαι.* — 28. *ἀποπέμπει*. Die nahe liegende Vermuthung, *ἀποπέμπω* vor *ποιοῦμαι* zu schreiben, wird durch denselben Wechsel der Person bei Xen. Hell. 5, 1, 31. zurückgewiesen. — *δορί* die ältere und poetische Form (für *δόρατι*) hier u. 4, 98, 8. — *γνώμην ποιεῖσθαι* die Absicht hegen, mit dem Plan umgehen: 2, 2, 4. 7, 72, 3. — *θυγατ. τὴν σήν*: über die Stellung zu c. 1, 1. — 31. *ἀρέσκειν* im Th. nur hier mit dem Acc. (öfters bei Plato. Theaet. p. 172 d. 202 c. d.); sonst (c. 38, 4. 4, 113, 1. 121, 1. 5, 37, 3. 6, 24, 4. 7, 49, 3. 8, 43, 2. 48, 4.) mit dem Dativ. — 32. *ἐπὶ θάλασσαν*, orientalische Bezeichnung für das von den Griechen bewohnte Küstenland von Vorder-Asien, im Sinn des Perserkönigs gewählt.

129 γους ποιησόμεθα." τοσαῦτα μὲν ἡ γραφὴ ἐδήλου. Ξέρξης δὲ ἥσθη τε τῇ ἐπιστολῇ καὶ ἀποστέλλει Ἀρτάβαζον τὸν Φαρνάκου ἐπὶ θάλασσαν καὶ κελεύει αὐτὸν τήν τε Δασκυλῖτιν σατραπείαν παραλαβεῖν Μεγαβάτην ἀπαλλάξαντα, ὃς πρότερον ἦρχε, καὶ παρὰ Παυσανίαν ἐς Βυζάντιον ἐπιστολὴν ἀντεπετίθει αὐτῷ ὡς τάχιστα διαπέμψαι καὶ τὴν σφραγῖδα ἀποδεῖξαι, καὶ ἤν τι αὐτῷ Παυσανίας παραγγέλλῃ περὶ τῶν ἑαυτοῦ πραγμάτων, πράσσειν ὡς 2 ἄριστα καὶ πιστότατα. ὁ δὲ ἀφικόμενος τά τε ἄλλα ἐποίησεν ὥσπερ εἴρητο καὶ τὴν ἐπιστολὴν διέπεμψεν· 3 ἀντεγέγραπτο δὲ τάδε· „Ὧδε λέγει βασιλεὺς Ξέρξης Παυσανίᾳ· καὶ τῶν ἀνδρῶν οὕς μοι πέραν θαλάσσης ἐκ Βυζαντίου ἔσωσας κεῖταί σοι εὐεργεσία ἐν τῷ ἡμετέρῳ οἴκῳ ἐς ἀεὶ ἀνάγραπτος, καὶ τοῖς λόγοις τοῖς ἀπὸ σοῦ ἀρέσκομαι. καί σε μήτε νὺξ μήθ' ἡμέρα ἐπισχέτω ὥστε ἀνεῖναι πράσσειν τι ὧν ἐμοὶ ὑπισχνεῖ, μηδὲ χρυσοῦ καὶ ἀργύρου δαπάνῃ κεκωλύσθω μηδὲ στρατιᾶς πλήθει, εἴ ποι δεῖ παραγίγνεσθαι, ἀλλὰ μετ' Ἀρταβάζου ἀνδρὸς ἀγαθοῦ,

129. 2. Artabazos, der bekannte Heerführer des Xerxes: Herod. 7, 66. u. 8, 126 ff. — 4. Die daskylitische Satrapie von der Residenz Daskylium in Bithynien (Xen. Hell. 4, 1, 5.), umfasste den nördlichen Theil von Vorderasien, die sardianische den südlichen. — 5. *καὶ — ἀντεπετίθει* schliesst sich nicht adäquat an das voraufgehende *τήν τε Δ. σ. καταλαβεῖν*. vgl. c. 16. *ἀντεπιτιθέναι*, zur Erwiederung übergeben; nur hier. — 7. *τὴν σφραγῖδα*, das königliche Siegel auf dem Briefe: vgl. Xen. Hell. 7, 1, 39. — 8. *ἑαυτοῦ, βασιλέως*. — *πράσσειν* in freierm Anschluss an *ἀντεπετ.* im Sinne von *ἐκέλευε*. — 11. *ὧδε λέγει βασιλεὺς Ξέρξης Παυσανίᾳ*: dieselbe Eingangsform ohne ein *χαίρειν*, in dem Schreiben des Königs Amasis an Polykrates bei Herod. 3, 40. vgl. Bernays, die Heraklit. Briefe S. 118. — 13. *κεῖταί σοι εὐεργεσία* als pf. pass. des obigen *(κατα)τίθεσθαι*: „der Dienst ist wohl angelegt, aufgehoben", wovon *ἀνάγραπτος* (der Accent wie *ἀνάδοτος* 3, 52, 2., beides in Bedeutung des partic. praeter.) die bestimmtere Ausführung enthält; nach Herod. 8, 85 (*εὐεργέτης βασιλέος ἀνεγράφη*) im eigentlichen Sinne. Zu *εὐεργεσία* gehört das voraufgeschickte *τῶν ἀνδρῶν* in freierer Verbindung: „in Betreff jener Männer." — 14. *τοῖς ἀπὸ σοῦ*. vgl. zu c. 37, 1. — 15. *μήτε νὺξ μήθ' ἡμέρα*, nach orientalischer Ausdrucksweise: ähnlich Herod. 5, 23. — *ἐπισχεῖν* transitiv aufhalten, wie 4, 5, 1. und dazu das Praes. *ἐπίσχω* 6, 14. — 16. *ὑπισχνεῖ*: ich habe mit Stahl die attische Form der in den Hss. überlieferten *ὑπισχνῇ* vorgezogen; und so ist auch 6, 14. *ἡγεῖ* zu schreiben. — 17. *κεκωλύσθω, τοῦτο, ὃ πράσσειν μέλλεις* (wenn es nicht impersonal

ὅν σοι ἔπεμψα, πρᾶσσε θαρσῶν καὶ τὰ ἐμὰ καὶ τὰ σὰ ὅπῃ κάλλιστα καὶ ἄριστα ἕξει ἀμφοτέροις.“ ταῦτα λα- 130
βὼν ὁ Παυσανίας τὰ γράμματα, ὧν καὶ πρότερον ἐν με-
γάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων διὰ τὴν Πλαταιᾶσιν
ἡγεμονίαν, πολλῷ τότε μᾶλλον ἦρτο καὶ οὐκέτι ἐδύνατο
5 *ἐν τῷ καθεστηκότι τρόπῳ βιοτεύειν, ἀλλὰ σκευάς τε Μη-*
δικὰς ἐνδυόμενος ἐκ τοῦ Βυζαντίου ἐξῄει καὶ διὰ τῆς Θρᾴ-
κης πορευόμενον αὐτὸν Μῆδοι καὶ Αἰγύπτιοι ἐδορυφόρουν
τράπεζάν τε Περσικὴν παρετίθετο, καὶ κατέχειν τὴν διά-
νοιαν οὐκ ἐδύνατο, ἀλλ᾽ ἔργοις βραχέσι προυδήλου ἃ τῇ
10 *γνώμῃ μειζόνως ἐς ἔπειτα ἔμελλε πράξειν. δυσπρόσοδόν* 2
τε αὐτὸν παρεῖχε καὶ τῇ ὀργῇ οὕτω χαλεπῇ ἐχρῆτο ἐς

zu verstehen ist wie 4, 104, 2: „nichts darf im Wege sein“). — 19. *ἔπεμψα* das Praeter. des Schreibenden: vgl. c. 23, 5.

130. 3. *ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων* zu *ἀξίωμα* in passiver Bedeutung construirt; eben so 6, 15, 3. und ähnlich zu *δόξασμα* c. 141, 7., zu *ἀρχή* 2, 65, 9. und 8, 64, 4. zu *φυγή*. Das voranstehende Part. *ὤν* (zu c. 127, 3.) hier u. 6, 15, 3. wie unser: „war er schon früher in Ansehn, so —“, was auf die folgende Steigerung hindeutet. — 4. *ἦρτο*. *αἵρεσθαι* bei Attikern selten in metaphor. Bedeutung s. v. a. *ἐπαίρεσθαι* (c. 120, 3. 4, 18. 4.); öfter bei Spätern: Plut. Fab. 8. Aemil. 12. auch in dem Epigramm 6, 59, 4. Der Gegensatz ist nicht genau: denn nicht im Ansehn bei Andern war er gestiegen, sondern im eignen Dünkel. Auch *ἐδύνατο* bezieht sich auf sein Inneres: „er vermochte in seinem Hochmuth nicht mehr —“. — 5. *ὁ καθεστηκὼς τρόπος*, die (bei Griechen) bestehende, herkömmliche Sitte, wie c. 132, 2. *τὰ καθεστῶτα νόμιμα*. 3, 9, 1. 56, 2. 86, 6. — *ἐν τῷ*, in den Schranken dieser Sitte. — *σκευάς M.* der seltne Plur. weist auf die verschiedenen Stücke der orientalischen Tracht (zu c. 2, 2.) und das Vb. *ἐνδύεσθαι* ausser dem *κάνδυς* wohl auch auf die *ἀναξυρίδες* hin: vgl. Xen. Cyrop. 8, 3, 14. — 7. *δορυφορεῖν* c. acc. Herod. 2, 168. 3, 127. Plat. Rep. 9. p. 575 b. — *τέ* nach *τράπ.* führt das dritte Glied ein, ohne Beziehung zum folgenden *καί*. — *κατέχειν*. vgl. 2, 65, 8. 3, 62, 4. 4, 130, 6. — 8. *τὴν διάνοιαν*, seine wahre Absicht: vgl. c. 132, 3. 2, 20, 5. 4, 52, 3. — *βραχύς*, unbedeutend: c. 14, 3. 119, 3. Die *ἔργα βραχέα* sind die vorher genannten Neuerungen in seiner Lebensweise. — 9. *τῇ γνώμῃ* zu *ἔμελλε*, „was er in seinem Innern — vorhatte“; doch mit einer kleinen Incongruenz des Gedankens, da der Ausdruck *τῇ γν.* eigentlich auf einen willenskräftigeren Ausdruck berechnet ist, als das neutrale *μέλλειν*. — 10. *μειζόνως* (4, 19, 3. 6, 27, 3. Auch sonst hat Th. die Adverbialform der Comparative nicht selten) eigentlich: nach grösserm Maassstab, als die gewöhnlichen hellenischen Verhältnisse es gestatteten. — *ἐς ἔπειτα* zu c. 123, 1. sonst überall (2, 64, 5. 4, 18, 5. 61, 5.) *ἐς τὸ ἔπειτα*. — 11. *τέ* nicht mit dem folgenden *καί* zu verbinden, sondern zum Resultate überleitend. — *ὀργή*, nach älterm, besonders poetischem Sprachgebrauch: Sinnes-

πάντας ὁμοίως ὥστε μηδένα δύνασθαι προσιέναι· διόπερ καὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους οὐχ ἥκιστα ἡ ξυμμαχία μετέστη.
131 οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι αἰσθόμενοι τό τε πρῶτον δι' αὐτὰ ταῦτα ἀνεκάλεσαν αὐτόν, καὶ ἐπειδὴ τῇ Ἑρμιονίδι νηὶ τὸ δεύτερον ἐκπλεύσας οὐ κελευσάντων αὐτῶν τοιαῦτα ἐφαίνετο ποιῶν, *καὶ ἐκ τοῦ Βυζαντίου βίᾳ ὑπ' Ἀθηναίων ἐκπολιορκηθεὶς ἐς μὲν τὴν Σπάρτην οὐκ ἐπανεχώρει, ἐς δὲ Κολωνὰς τὰς Τρῳάδας ἱδρυθεὶς πράσσων τε ἐσηγγέλλετο αὐτοῖς πρὸς τοὺς βαρβάρους καὶ οὐκ ἐπ' ἀγαθῷ τὴν μονὴν ποιούμενος, οὕτω δὴ οὐκέτι ἐπέσχον, ἀλλὰ πέμψαντες κήρυκα οἱ ἔφοροι καὶ σκυτάλην εἶπον τοῦ κήρυκος μὴ λείπεσθαι, εἰ δὲ μή, πόλεμον αὐτῷ Σπαρτιάτας προαγο-
2 ρεύειν. ὁ δὲ βουλόμενος ὡς ἥκιστα ὕποπτος εἶναι καὶ πιστεύων χρήμασι διαλύσειν τὴν διαβολὴν ἀνεχώρει τὸ

weise; ähnlich c. 140, 1. 3, 82, 2. 8, 83, 3.; *χαλεπός*, herrisch. — 12. *δύνασθαι*, nämlich ohne unangenehme Folgen für sich. (Kr. will *δύνασθαι* streichen, und *προσιέναι* von *προσίημι* ableiten: wäre da nicht *προσίεσθαι* nöthig?). — 13. *ἡ ξυμμ. μετέστη* s. v. a. *οἱ ξύμμαχοι παρ' Ἀθηναίους μετετάξαντο* c. 95, 4.

131. 1. *αἰσθόμενοι*: zu c. 95, 7. — 2. *ἀνεκάλεσαν* parataktisch als Vordersatz zum Folgenden; daher: sie hatten ihn zurückgerufen: c. 126, 6. 128, 4. (*ἀνεκαλέσαντο* Ppp. aus einigen Hss. weniger gebräuchlich.) — *τῇ Ἑρμ. νηΐ* hier mit dem Art. als das von c. 128, 3. bekannte. — 4. *βίᾳ — ἐκπολιορκηθείς*, *τῇ πολιορκίᾳ ἐκβληθείς*, (Schol.) gewaltsam verdrängt. Nach Plut. Cim. 6. *οἱ σύμμαχοι μετὰ τοῦ Κίμωνος ἐξεπολιόρκησαν αὐτόν*. Sie nöthigten ihn Byzanz, wo er sich als Herrn festgesetzt hatte (c. 128, 5.), zu räumen. An eine eigentliche Belagerung ist wohl nicht zu denken. — 6. Colonae. Strab. 13, 1. 19. Pausan. 10, 14, 1. mit der adjectivischen Bestimmung *τὰς Τρῳάδας*. Nep. Paus. 3, 3. *in agro Troade*, zur Unterscheidung von Colonae in Phocis und Thessalien. — *ἱδρυθείς* öfter von Truppen, die eine Aufstellung nehmen: (3, 72, 3. 4, 42, 4. 44, 2. 131, 1.) und dann meistens mit *ἐπί* c. gen. — *πράσσων ἐσηγγέλλετο*: die persönliche Structur des Passivs wie c. 11, 3. 3, 16, 2. 4, 25, 7. Kr. Gr. 56, 7, 3. — 7. *πρός* bei *πράσσειν*, in Unterhandlung stehen: 2, 5, 7. 3, 28, 2. 4, 68, 4.; sonst auch *ἐς* wie c. 132, 4. — 7. *ἐπ' ἀγαθῷ*. vgl. c. 34, 1. 126, 5. — 8. *οὕτω δή*. zu c. 49, 7. — *ἐπισχεῖν*, intransitiv, zögern, wie c. 90, 3. 4, 78, 5. vgl. zu c. 129, 3. — 9. *σκυτάλη, ξύλον στρογγύλον ἐξεσμένον ἐπίμηκες* (Schol.), das durch den darum gewickelten und beschriebenen Riemen in Sparta zur Geheimschrift benutzt wurde. Plut. Lys. 19. Nep. Paus. 3, 4. A. Gell. 17, 9, 6. Wahrscheinlich war Pausanias als Vormund des jungen Königs Plistarchus noch im Besitz des Stabes. — *εἶπον* s. v. a. *ἐκέλευον* und zum zweiten Satzgliede, *ἀπήγγειλαν*. — 10. *εἰ δὲ μή*, auch nach negativen Sätzen, wie c. 28, 3. — 12. *δια-*

δεύτερον ἐς Σπάρτην. καὶ ἐς μὲν τὴν εἰρκτὴν ἐσπίπτει τὸ πρῶτον ὑπὸ τῶν ἐφόρων (ἔξεστι δὲ τοῖς ἐφόροις τὸν βασιλέα δρᾶσαι τοῦτο), ἔπειτα διαπραξάμενος ὕστερον ἐξῆλθε καὶ καθίστησιν ἑαυτὸν ἐς κρίσιν τοῖς βουλομένοις περὶ αὐτὸν ἐλέγχειν. καὶ φανερὸν μὲν εἶχον οὐδὲν οἱ 132
Σπαρτιᾶται σημεῖον, οὔτε οἱ ἐχθροὶ οὔτε ἡ πᾶσα πόλις, ὅτῳ ἂν πιστεύσαντες βεβαίως ἐτιμωροῦντο ἄνδρα γένους τε τοῦ βασιλείου ὄντα καὶ ἐν τῷ παρόντι τιμὴν ἔχοντα (Πλείσταρχον γὰρ τὸν Λεωνίδου ὄντα βασιλέα καὶ νέον ἔτι ἀνεψιὸς ὢν ἐπετρόπευεν), ὑποψίας δὲ πολλὰς παρεῖχε 2
τῇ τε παρανομίᾳ καὶ ζηλώσει τῶν βαρβάρων μὴ ἴσος βούλεσθαι εἶναι τοῖς παροῦσι, τά τε ἄλλα αὐτοῦ ἀνεσκόπουν εἴ τί που ἐξεδεδιήτητο τῶν καθεστώτων νομίμων καὶ ὅτι

λύειν in verwandter Bedeutung auch 3, 83. 2. 4, 118, 8. *διαλύεσθαι* bei pluralem Subject und gegenseitiger Einwirkung: c. 140, 2. 145, 1. 5, 80, 1. — 13. *ἐσπίπτειν* passiv zu *ἐσβάλλειν*, nach Analogie von *ἐκπίπτειν*, c. 2, 6. 2, 27, 2. 3, 68, 3. 5, 9, 1. — 15. *δρᾶσαι*. zu c. 5, 2. — *τὸν βασιλέα*, um so mehr also dem Vormunde des Königs. — *διαπραξάμενος*, wozu das Object aus dem Erfolg selbst (*ἐξῆλθε*) zu ergänzen ist: 3, 82, 8. 5, 89, 1. Insbesondere *τὸ ἀνίσασθαί τι παρὰ τοῖς ἄρχουσι διαπράξασθαι λέγεται*. Schol. Grote hist. of Gr. Ch. 44. denkt an Bestechung. — *ἔπειτα* nur Fortschritt nach *τὸ πρῶτον*, *ὕστερον*, nach einiger Zeit. — 16. *τοῖς βουλομένοις*: „jedem der da wolle"; in der Regel im Singular. *ὁ βουλόμενος* (c. 26, 1. 5. 2, 34, 4. 3, 66, 1. 4, 26, 5.); im Plural noch 4, 118, 3. — 17. *περὶ αὐτόν*, wie c. 135, 2. *οἱ περὶ Π. ἔλεγχοι*.

132. 3. *ἂν* zu *ἐτιμωροῦντο*, *βεβαίως* zu *πιστεύσαντες*. — *γένους τοῦ βασ.* Stellung zu c. 1, 1. — 6. *ἀνεψιὸς ὤν*. vgl. zu c. 94, 1. — *ἐπιτροπεύειν* bei Attikern (Aristoph. Eqq. 212. Plat. Rep. 7 p. 519 b.) mit dem Acc., bei Herod. 1, 65. m. d. Gen. — *ὑποψίας πολλάς*, dem *φανερὸν σημεῖον* entgegen: „viele Gründe zum Verdacht." — 7. *παρανομίᾳ*, mehr die Verletzung des Herkommens, als der Gesetze: so auch 6, 15, 4. u. 28, 2. vom Alcibiades. — *ζήλωσις τῶν βαρβάρων*, als die nähere Bestimmung der *παρανομία* mit dieser durch den einen Artikel (vgl. zu c. 120, 2.) wie zu einem Begriff zusammengefasst, obschon die Part. *τέ* durch ihre Stellung nach *τῇ* streng genommen einen zweiten Artikel forderte. — *ἴσος εἶναι τοῖς παροῦσι* (Neutr. wie c. 123, 1.), sich innerhalb der bestehenden Ordnungen halten: ähnlich 6, 16, 4. 8, 89, 3. — 8. *τά τε ἄλλα*: *τέ* steht hier in doppelter Function als Copula zum Voraufgehenden und als Bindeglied zum folgenden *καί*. Nur weil die Wiederholung derselben Partikel nicht zulässig ist, heisst es nicht: *τά τε τε ἄλλα*. (Ullrich 1862 S. 34. verlangt: *καὶ τά τε ἄλλα*, was St. aufgenommen hat.) — *ἀνασκοπεῖν* von zurückgehender Erforschung; auch 7, 42, 5. — 9. *ἐξεδεδιήτητο*. Im Perf. und Plusqpf. erscheint das doppelte Augment wohl ohne Aus-

ἐπὶ τὸν τρίποδά ποτε τὸν ἐν Δελφοῖς, ὃν ἀνέθεσαν οἱ 10
Ἕλληνες ἀπὸ τῶν Μήδων ἀκροθίνιον, ἠξίωσεν ἐπιγράψα-
σθαι αὐτὸς ἰδίᾳ τὸ ἐλεγεῖον τόδε·

Ἑλλήνων ἀρχηγὸς ἐπεὶ στρατὸν ὤλεσε Μήδων,
Παυσανίας Φοίβῳ μνῆμ᾽ ἀνέθηκε τόδε.

3 *τὸ μὲν οὖν ἐλεγεῖον οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐξεκόλαψαν εὐθὺς* 15
τότε ἀπὸ τοῦ τρίποδος τοῦτο καὶ ἐπέγραψαν ὀνομαστὶ
τὰς πόλεις ὅσαι ξυγκαθελοῦσαι τὸν βάρβαρον ἔστησαν τὸ
ἀνάθημα· τοῦ μέντοι Παυσανίου ἀδίκημα καὶ τότ᾽ ἐδόκει

nahme (7, 77, 2. Dem. 21, 85); in den Aoristen nicht eben so constant, sondern *διήτησα* neben *ἐδιήτησα*, *διητήθην* (7, 87, 3.) neben *ἐδιητήθην*. — *τῶν καθ. νομίμων*. Der Genetiv von *ἐκδιαιτᾶσθαι* abhängig; nachgebildet von Dionys. A. R. 5, 74. *μηδὲν ἐκδιαιτάμενος τῶν πατρίων*. — 10. *τὸν τρίποδα*: *ὁ τρίπους ὁ χρύσειος*, *ὁ ἐπὶ τοῦ τριακαρήνου ὄφιος τοῦ χαλκέου ἑπεστεώς* bei Herod. 9, 81. Nachdem das dreifüssige Goldgefäss von den Phokiern im heiligen Kriege geraubt war (Pausan. 10, 13, 5.), ist das eherne Fussgestell in Gestalt von drei sich windenden Schlangen vom Kaiser Constantin nach Byzanz geschafft und auf dem Hippodrom, dem jetzigen Atmeidan aufgestellt. Gibbon hist. c. 17. n. 48. (Nur von diesem, nicht dem *τρίπους* selbst ist die Notiz des Schol. zu verstehen: *ὃν ἔλαβον οἱ Ῥωμαίων βασιλεῖς* (die griech. Kaiser) *καὶ μετέθηκαν ἐπὶ τὸν ἱππόδρομον τοῦ Βυζαντίου*.) Die 1856 ausgeführte vollständige Ausgrabung des merkwürdigen Denkmals hat auf demselben die Namen sämmtlicher griech. Staaten, die an dem Perserkriege einen Antheil gehabt, zu Tage gebracht. Aber während das *ἐλεγεῖον* (das Distichon, das nach Pausan. 3, 8, 1. von Simonides herrührt) auf dem Goldgefäss eingegraben war, ist, wie die noch erhaltenen Inschriften beweisen, das *ἐπέγραψαν* auf das Gestell, den *ὄφις τρικάρηνος*, zu beziehen. vgl. die ausführliche Geschichte des Denkmals von O. Frick in den N. Jahrbb. Spplbd. 3. Heft. 4. 1859. mit dem Göttling im Jen. Progr. 1862 Ostern, Kirchhoff und Strack im Archäol. Anzeiger 1862. Nr. 166. 167. und W. Vischer im N. Schweizer Museum 1862. S. 140 (jetzt Kl. Schr. 2, 294 ff.) übereinstimmen. — 11. *ἀπὸ τῶν Μήδων* kurz für: *ἐκ τῶν Μηδικῶν λαφύρων*. — *ἀκροθίνιον* (im Herod. 1, 86. 90. 8, 121. 122. nur im Plural. Eurip. Phoen. 282. Plut. Mar. 23. auch Singular), der Ehrenantheil an der Beute. — *ἠξίωσεν* „er vermass sich" (die Bedeutung von c. 22, 2. zum Uebermaass gesteigert) *ἐπιγράψασθαι*, „aufschreiben zu lassen (Med.) vgl. c. 134 l. 23. — 12. *ἰδίᾳ*, ohne Autorität des Staates, dem *δημοσίᾳ* entgegen, wie c. 128, 3. 2, 65, 2. 4, 121, 1. — 15. *ἐκκολάπτειν*, wie das Simpl. *κολάπτειν* (vgl. Steph. Thes. s. v.), sowohl vom Metall (auskratzen), wie vom Stein (aushauen). (Vischer a. a. O. S. 391. meint: „die Oberfläche der Marmorbasis wurde abgenommen.") — 17. *ξυγκαθελοῦσαι*: so auch Herod. 8, 82. von derselben Sache *ἐν τοῖσι τὸν βάρβαρον κατελοῦσι*. — 18. *τοῦ μέντοι Παυσανίου* im Gegensatz zu der Sache: konnte diese (die Inschrift) auch getilgt werden, so

εἶναι, καὶ ἐπειδὴ ἐν τούτῳ καθειστήκει, πολλῷ μᾶλλον
παρόμοιον πραχθῆναι ἐφαίνετο τῇ παρούσῃ διανοίᾳ.
ἐπυνθάνοντο δὲ καὶ ἐς τοὺς Εἵλωτας πράσσειν τι αὐτόν, 4
καὶ ἦν δὲ οὕτως· ἐλευθέρωσίν τε γὰρ ὑπισχνεῖτο αὐτοῖς
καὶ πολιτείαν, ἢν ξυνεπαναστῶσι καὶ τὸ πᾶν ξυγκατερ-
γάσωνται. ἀλλ' οὐδ' ὡς οὐδὲ τῶν Εἱλώτων μηνυταῖς 5
τισι πιστεύσαντες ἠξίωσαν νεώτερόν τι ποιεῖν ἐς αὐτόν,
χρώμενοι τῷ τρόπῳ ᾧπερ εἰώθασιν ἐς σφᾶς αὐτούς, μὴ
ταχεῖς εἶναι περὶ ἀνδρὸς Σπαρτιάτου ἄνευ ἀναμφισβητή-
των τεκμηρίων βουλεῦσαί τι ἀνήκεστον, πρίν γε δὴ αὐτοῖς,
ὡς λέγεται, ὁ μέλλων τὰς τελευταίας βασιλεῖ ἐπιστολὰς
πρὸς Ἀρτάβαζον κομιεῖν, ἀνὴρ Ἀργίλιος, παιδικά ποτε
ὢν αὐτοῦ καὶ πιστότατος ἐκείνῳ, μηνυτὴς γίγνεται, δεί-

war doch er selbst nicht frei von Schuld. Zu *ἐδόκει* aber ist als Subject seine vorher erzählte Handlung: *τὸ ἐπιγράψασθαι ἰδίᾳ τὸ ἑλ.* zu verstehen, wozu *ἀδίκημα εἶναι* als Prädicat hinzutritt. Darnach aber musste *καὶ τότ'* für *καὶ τοῦτ'* geschrieben werden: vgl. d. krit. Bem. — 20. *παρόμοιον.* zu c. 80, 3. — *πραχθῆναι* nicht ohne Anklang an die Bedeutung des heimlich angelegten Planes. *διάνοια* wie c. 130, 1. — 21. *πράσσειν ἐς*: vgl. zu c. 65, 2. u. c. 131 l. 7. — 22. *καὶ ἦν οὕτως.* In der Verbindung der Partikeln *καὶ — δέ* (2, 36, 1. 4, 24, 2. 6, 71, 2. 7, 56, 3. mit derselben Wendung wie a. u. St. u. 8, 67, 3.) ist *καί* nicht Copula, sondern auch (vor *ἦν* die Thatsache der Vermuthung gegenüber bestätigend), *δέ* hier, 4, 24, 2. u. 7, 56, 3. epexegetisch: „es verhielt sich aber damit in der That auch so". — 23. *τὸ πᾶν* wie c. 72, 1. 126, 8. 5, 30, 1. „seinen ganzen Plan." — 24. *οὐδὲ — πιστεύσαντες* bestimmtere Ausführung des *οὐδὲ ὡς*, da im Vorigen noch nicht die Quelle ihrer Kunde genannt war. — 25. *νεώτερόν τι ποιεῖν* s. v. a. *νεωτερίζειν* c. 58, 1. vgl. 2, 6, 2. 4, 51, 1. — 26. *ᾧπερ εἰώθασιν* nämlich *χρῆσθαι.* — *μὴ ταχεῖς εἶναι*, „sich nicht zu übereilen": mit dem Infin. wie c. 118, 2. — 27. *ἀνὴρ Σπαρτιάτης*, von der dorischen Bürgerschaft. — 28. *τι ἀνήκεστον*, verdeckte Bezeichnung des Todes: vgl. 3, 39, 7. 4, 20, 1. — *πρίν γε δή*, noch schärfer betont, als *πρὶν δή* c. 118, 2., wozu das Praes. *γίγνεται* stimmt. — 29. *ἐπιστολαί* von einem Briefe, wie 8, 39, 2. — 30. *ἀνὴρ Ἀργίλιος*, aus der St. Argilos in der Chalkidike. — 31. *πιστότατος*, nämlich bis dahin: die Furcht vor der eigenen Gefahr brachte ihn erst auf andern Sinn. — *ἐκείνῳ* nach *αὐτοῦ* des veränderten Casus wegen, um die Wiederholung desselben Wortes zu vermeiden, hinzugefügt: vgl. c. 138, 6. 4, 29, 3. 5, 30, 3. 6, 61, 2. Plat. Protag. p. 310 d. Phaed. p. 111 a. — *μηνυτὴς γίγνεται*, ausdrucksvolle Umschreibung des *μηνύει*: zu 3, 2, 3. Nachdem dieser für die Sache wichtigste Umstand zuerst erwähnt ist, geht der Bericht zunächst auf das Motiv im Partic. *δείσας — ἀφίκετο*, und dann, weil die Erwähnung desselben auf die Berührung der nächsten Folgen hindrängte,

σας κατὰ ἐνθύμησίν τινα ὅτι οὐδείς πω τῶν πρὸ ἑαυτοῦ ἀγγέλων πάλιν ἀφίκετο, καὶ παραποιησάμενος σφραγῖδα, ἵνα, ἢν ψευσθῇ τῆς δόξης ἢ καὶ ἐκεῖνός τι μεταγράψαι αἰτήσῃ, μὴ ἐπιγνῷ, λύει τὰς ἐπιστολάς, ἐν αἷς ὑπονοήσας 35
τι τοιοῦτο προσεπεστάλθαι καὶ αὐτὸν εὗρεν ἐγγεγραμμέ-
133 *νον κτείνειν. τότε δὴ οἱ ἔφοροι δείξαντος αὐτοῦ τὰ γράμματα μᾶλλον μὲν ἐπίστευσαν, αὐτήκοοι δὲ βουληθέντες ἔτι γενέσθαι αὐτοῦ Παυσανίου τι λέγοντος, ἀπὸ παρασκευῆς τοῦ ἀνθρώπου ἐπὶ Ταίναρον ἱκέτου οἰχομένου καὶ σκηνησαμένου διπλῆν διαφράγματι καλύβην, ἐς ἣν τῶν [τε]* 5

mit einem zweiten verb. fin. *καὶ — λύει τὰς ἐπιστολάς* auf die der Zeit nach vorausliegenden Thatsachen zurück. Vgl. die in ähnlicher Weise rückläufige Erzählung c. 9, 2. — Der Zusammenhang stellt sich so dar: „bis endlich der Argilier eine bestimmte Anzeige machte, da ihn Furcht angewandelt hatte bei der bedenklichen Erwägung (*ἐνθύμησις τις* deutet auf das Besorgliche seiner Betrachtung), dass noch keiner der früheren Boten zurückgekehrt war, und er so erst das Siegel nachmachte und dann den Brief erbrach.“ (B. setzt nach *γίγνεται* stärkere Interpunction und fasst das folgende: *δείσας* bis zu Ende des Cap. als parenthetische Erklärung.) — 34. *μεταγράψαι τι*, etwas in dem Briefe ändern: anders 4, 50, 2. im Med. übersetzen. — 35. *μὴ ἐπιγνῷ*, nachdem er nämlich das Siegel mit Hülfe des genommenen Abdrucks wieder hergestellt hätte. — *ὑπονοήσας — εὗρεν* in Wechselbeziehung zu einander, die durch das bestätigende *καί* vor *ἑαυτόν* ins Licht gesetzt wird: „worin er, wie er einen Nebenauftrag der Art vermuthet hatte, auch wirklich sich dem Tode verschrieben fand.“ — 36. *καί* ist mehr auf den ganzen folgenden Satz, als auf *αὐτόν* zu beziehen, obgleich auch dieses schon durch die Stellung betont und den früheren Boten gegenübergestellt wird. — *ἐγγεγραμμένον* ist masc. in persönlicher Construction zu *αὐτόν* worauf der inf. act. *κτείνειν* seine Stellung behält und sich aus dem in *ἐγγράφειν* liegenden *κελεύειν* erklärt.

133. 1. *τότε δή* (wie mit Vat. u. andern Hss. für *δέ* zu schreiben ist) weist auf *πρίν γε δή — μηνυτὴς γίγνεται* zurück. — 2. *μᾶλλον μὲν ἐπίστευσαν* in Bezug auf c. 132, 5. *οὐδὲ τῶν Εἵλ. μην. τισι πιστ.* — 3. *ἀπὸ παρασκευῆς*, nach den nöthigen Voranstalten, wozu auch die Einrichtung der *διπλῆ διαφρ. καλύβη*, des durch eine Zwischenwand getheilten Raumes, gehörte. — 4. *ἱκέτου οἰχομένου* in gleich enger Verbindung wie c. 24, 7. *ἱκέται καθεζόμενοι*. — 5. *σκηνεῖσθαι* (od. *σκηνᾶσθαι*) sonst wohl nur intransitiv (vgl. 2, 52, 3. Plat. Republ. 10 p. 621 c. Legg. 9 p. 866 d.; bei Herod. findet sich das Wort nicht und bei Xen. nur die active Form: Anab. 4, 5, 33. 7, 3, 15. Cyrop. 4, 2, 11. Hell. 4, 6, 7., aber überall intr.) muss hier trans. verstanden werden „zu vorübergehendem Aufenthalt einrichten.“ Allerdings wäre Madvigs (Advv. 1, 309.) *σκευασαμένου* einfacher und leichter. — *τῶν [τε] ἐφόρων*. Da die Part. *τὲ* das richtige Verhältniss der Periode, in welcher *αὐτήκοοι βουληθέντες γε-*

ἐφόρων ἐντός τινας ἔκρυψε, καὶ Παυσανίου ὡς αὐτὸν ἐλ-
θόντος καὶ ἐρωτῶντος τὴν πρόφασιν τῆς ἱκετείας ἤσθον-
το πάντα σαφῶς, αἰτιωμένου τοῦ ἀνθρώπου τά τε περὶ
αὐτοῦ γραφέντα καὶ τἄλλ' ἀποφαίνοντος καθ' ἕκαστον,
ὡς οὐδὲν πώποτε αὐτὸν ἐν ταῖς πρὸς βασιλέα διακονίαις
παραβάλοιτο, προτιμηθείη δ' ἐν ἴσῳ τοῖς πολλοῖς τῶν
διακόνων ἀποθανεῖν, κἀκείνου αὐτὰ ταῦτα ξυνομολογοῦν-
τος καὶ περὶ τοῦ παρόντος οὐκ ἐῶντος ὀργίζεσθαι, ἀλλὰ
πίστιν ἐκ τοῦ ἱεροῦ διδόντος τῆς ἀναστάσεως καὶ ἀξιοῦν-
τος ὡς τάχιστα πορεύεσθαι καὶ μὴ τὰ πρασσόμενα δια-
κωλύειν. ἀκούσαντες δὲ ἀκριβῶς τότε μὲν ἀπῆλθον οἱ 134
ἔφοροι, βεβαίως δὲ ἤδη εἰδότες ἐν τῇ πόλει τὴν ξύλλη-
ψιν ἐποιοῦντο. λέγεται δ' αὐτὸν μέλλοντα ξυλληφθήσε-
σθαι ἐν τῇ ὁδῷ, ἑνὸς μὲν τῶν ἐφόρων τὸ πρόσωπον προσ-

νίσθαι und *καὶ Παυσανίου ἐλθόντος κ. ἐρ. τὴν πρόφ.* die Voraussetzung zu *ἤσθοντο κτέ.* bilden, verdunkeln würde, halte ich sie jetzt mit Ppp. und Stahl (S. 479) für eingeschoben. *ἐντός* proleptisch dem *ἐς ἦν — ἔκρυψε* hinzugefügt, so dass der erst eintretende Erfolg anticipirt ist: ähnlich 4, 129, 3. *ἐξεστρατοπεδευμένοι ἔξω τῆς πόλεως.* — 8. *πάντα*, wie es durch die Reihe der folgenden Participia im absoluten Gen. ausgeführt wird. — *σαφῶς* nachdrücklich am Schluss, so dass nun kein Zweifel mehr blieb: zu c. 77, 5. — 10. *ὡς* st. *ὅτι*, wo die Darlegung des Einzelnen recht anschaulich vorgeführt werden soll: vgl. c. 32, 1. 34, 1. 37, 1. — 11. *παραβάλλεσθαι*, wie das homerische *παρατίθεσθαι* (*β* 234. *γ* 74.) aufs Spiel setzen (im eigentlichen Sinn: auf die Tafel, wo gewürfelt wird, aufsetzen; das Med. von sich aus, auf eigne Kosten oder durch eigne Schuld), daher in Gefahr bringen; und in ähnlicher Bedeutung auch 2, 44, 3. 3, 14, 1. 65, 3. 6, 113, 1. — *προτιμηθείη*, schon durch die Stellung unmittelbar nach *παραβάλοιτο* den Gegensatz zwischen dem Verdienst und Lohn andeutend, enthält zugleich den bittern Vorwurf: „er sei ebenfalls der Ehre gewürdigt, dazu ausersehen." — 12. *αὐτὰ ταῦτα*, eben dies; doch ist zu dieser Betonung kein rechter Grund: daher vermuthet Bkk. *αὖ ταὐτά τε*; leichter wäre: *αὐτῷ ταῦτα* oder mit Tilmanns *αὐτοῦ ταῦτα*. — 13. *οὐκ ἐῶντος ὀργ.*, „er bat ihn ihm nicht zu zürnen": vgl. c. 127, 3. 6, 72, 2. — 14. *τῆς ἀναστάσεως* von *πίστιν* (Verbürgung der Sicherheit) abhängig und durch das lebhaft vorangestellte *ἐκ τοῦ ἱεροῦ* erklärt: vor Allem lag es dem P. daran, dem Aufsehen dieser *ἱκετεία* ein Ende zu machen. — *διδόναι* anbieten, versprechen. c. 33, 4. 4, 86, 2. — 15. *τὰ πρασσόμενα*, nämlich *πρὸς βασιλέα*, von c. 131, 1., nicht *ἐς τοὺς Εἵλωτας* von c. 132, 4.

134. 2. *βεβαίως* mit Bezug auf die sichern Beweisgründe, an denen es c. 132, 1. gefehlt hatte. — 3. *ἐποιοῦντο*: das Impf. wie c. 26, 5. 48, 1. 107, 2. 113, 1.: „sie trafen

ιόντος ὡς εἶδε, γνῶναι ἐφ' ᾧ ἐχώρει, ἄλλου δὲ νεύματι ἀφανεῖ χρησαμένου καὶ δηλώσαντος εὐνοίᾳ, πρὸς τὸ ἱερὸν τῆς Χαλκιοίκου χωρῆσαι δρόμῳ καὶ προκαταφυγεῖν· ἦν δὲ ἐγγὺς τὸ τέμενος. καὶ ἐς οἴκημα οὐ μέγα ὃ ἦν τοῦ ἱεροῦ ἐσελθών, ἵνα μὴ ὑπαίθριος ταλαιπωροίη, ἡσύχαζεν.

2 *οἱ δὲ τὸ παραυτίκα μὲν ὕστέρησαν τῇ διώξει, μετὰ δὲ τοῦτο τοῦ τε οἰκήματος τὸν ὄροφον ἀφεῖλον καὶ τὰς θύρας, ἔνδον ὄντα τηρήσαντες αὐτὸν καὶ ἀπολαβόντες εἴσω, ἀπῳκοδόμησαν, προσκαθεζόμενοί τε ἐξεπολιόρκησαν λιμῷ.*

3 *καὶ μέλλοντος αὐτοῦ ἀποψύχειν ὥσπερ εἶχεν ἐν τῷ οἰκήματι, αἰσθόμενοί τε ἐξάγουσιν ἐκ τοῦ ἱεροῦ ἔτι ἔμπνουν*

4 *ὄντα καὶ ἐξαχθείς *ἀπέθανε παραχρῆμα. καὶ αὐτὸν ἐμέλλησαν μὲν ἐς τὸν Καιάδαν οὗπερ τοὺς κακούργους ἐμβάλ-*

Anstalt zu seiner Ergreifung." — 5. *ὡς εἶδε* seinem Object nachgestellt; vgl. c. 19. 77, 2. Durch diese Anordnung der Worte werden die Hauptpunkte der fortschreitenden Erzählung in ein äusserlich entsprechendes Verhältniss gebracht: *ἑνὸς μὲν — προσιόντος, ἄλλου δὲ χρησαμένου.* — *ἐφ' ᾧ* vom Zwecke, wie c. 3, 2. 34, 1. 126, 5. 131, 1. 3, 63, 1. 6, 28, 2. — *ἀφανεῖ*, für alle andern. — 6. *δηλοῦν*, zu verstehen geben, merken lassen, c. 82, 1. 90, 2. — 7. *τῆς Χαλκιοίκου*, zu c. 128, 2. — *προκαταφυγεῖν* bezeichnet das Entrinnen vor den Verfolgern, *φθάσαι καταφυγόντα* Lycurg. Leocr. c. 32. — 8. *οἴκημα* ist, wie die spätere Demolirung beweist, ein Nebengebäude des Tempels (*ὃ ἦν τοῦ ἱεροῦ* wie 2, 4, 5. *οἴκημα ὃ ἦν τοῦ τείχους.* vgl. 4, 47. 3.), nicht eine Abtheilung des Tempels selbst. — 9. *ὑπαίθριος*: das locale Adjectiv, wie öfter temporale, in adverbialer Bedeutung: zu c. 12, 2. 61, 5. — *ἵνα μὴ — ταλαιπ.* nur zu *ἐσελθών*. — 12. *τηρήσαντες — καὶ ἀπολαβόντες*: er mochte den Raum zuweilen verlassen, sei es wie der Schol. meint: *ἐξῄει πολλάκις εἰς τὸ ἱερόν*, oder wie sonst. An die Vermauerung der Thüren und Fenster (*θύραι*) gingen sie aber erst, als sie ihn sicher drinnen hatten; *εἴσω*, nachdem er hinein gegangen war. — 13. *ἀποικοδομεῖν*, wie 7, 73, 1. — *τέ* zum dritten Gliede. *προσκαθ.* c. 11, 2. 26, 5. 61, 3. 126, 7. — *ἐξεπολ. λιμῷ*, sie hungerten ihn aus; anders als c. 94, 2. 131, 1. — 14. *ὥσπερ εἶχεν*, so wie er war d. h. ohne vorher etwas Andres vorzunehmen, daher überall Ausdruck des unmittelbar Eintretenden mit der Andeutung, dass wohl ein Andres zu erwarten gewesen wäre; ohne Weitres, sofort: so 2, 4, 6. 3, 30, 1. 6, 57, 3. 8, 41, 3. 42, 1. zuweilen (wie 8, 41, 3.) tritt zur Verstärkung noch *εὐθύς* hinzu. — *ἀποψύχειν* (Hom. *ω* 347. Soph. Aj. 1031. mit *βίον*), verscheiden: in att. Prosa ungebräuchlich. — 15. *αἰσθόμενοι*. zu c. 95. 7. Die Partt. *τε — καὶ* lassen die letzten Momente des Vorgangs deutlich auseinander treten: noch lebend wird er hinausgeführt, und hinausgeführt stirbt er sogleich. Vgl. Herbst Phil. XVI S. 306 f. — *ἔτι ἔμπνουν*. 5, 10, 11. — 17. *Καιάδας* eine Bergschlucht unfern der Stadt, wahr-

λειν· ἔπειτα ἔδοξε πλησίον που κατορύξαι. ὁ δὲ θεὸς ὁ ἐν Δελφοῖς τόν τε τάφον ὕστερον ἔχρησε τοῖς Λακεδαι-
20 μονίοις μετενεγκεῖν οὗπερ ἀπέθανε (καὶ νῦν κεῖται ἐν τῷ προτεμενίσματι, ὃ γραφῇ στῆλαι δηλοῦσι), καὶ ὡς ἄγος αὐτοῖς ὂν τὸ πεπραγμένον δύο σώματα ἀνθ' ἑνὸς τῇ Χαλκιοίκῳ ἀποδοῦναι. οἱ δὲ ποιησάμενοι χαλκοῦς ἀνδριάντας δύο ὡς ἀντὶ Παυσανίου ἀνέθεσαν. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι, 135
ὡς καὶ τοῦ θεοῦ ἄγος κρίναντος, ἀντεπέταξαν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐλαύνειν αὐτό.

Τοῦ δὲ μηδισμοῦ τοῦ Παυσανίου Λακεδαιμόνιοι 2
5 πρέσβεις πέμψαντες παρὰ τοὺς Ἀθηναίους, ξυνεπῃτιῶντο καὶ τὸν Θεμιστοκλέα, ὡς εὕρισκον ἐκ τῶν περὶ Παυσανίαν ἐλέγχων, ἠξίουν τε τοῖς αὐτοῖς κολάζεσθαι αὐτόν. οἱ δὲ 3
πεισθέντες *(ἔτυχε γὰρ ὠστρακισμένος καὶ ἔχων δίαιταν μὲν ἐν Ἄργει, ἐπιφοιτῶν δὲ καὶ ἐς τὴν ἄλλην Πελοπόν-
10 νησον) πέμπουσι μετὰ τῶν Λακεδαιμονίων ἑτοίμων ὄντων

scheinlich in der Nähe des heutigen Mistra, in welche früher Gefangne, später die Leichen der Verbrecher gestürzt wurden. Strab. 8, 5. Paus. 4, 18, 3. Curt. Pelop. 2, 252. — *εἰώθεσαν*, das mit verschiedenen Variationen in geringeren Hss. nach *κακοῖργοις* eingefügt wird, ist wohl nur Glossem: *ἐμβάλλουσιν* ist leicht aus dem Zusammenhang zu ergänzen. — 19. *ἔχρησε*, zu c. 123. 1. — 20. *οὗπερ, ἐκεῖσε οὗπερ.* — *ἐν τῷ προτεμενίσματι, ἐν τῷ προπυλαίῳ, ἐν τῷ πρὸ τοῦ ἱεροῦ προαστείῳ* Sch. Doch ist die letztere Angabe schwerlich richtig, da der Tempel mitten in der Stadt lag (Curt. Pelop. 2, 227.) u. Paus. 3, 14, 1. das Grabmal des Paus. *τοῦ θεάτρου ἀπαντικρύ* sah. — 21. *ὃ* auf den voraufgehenden Satz zu beziehen: „dass er in dem Raum vor dem Tempel bestattet war." (Kr. liest *οὗ*, wohl passend, doch nicht nothwendig.) — *ὡς — τὸ πεπρ.* enthält das Urtheil des Gottes; im absol. Acc. nach *ὡς*, wie auch 4, 5, 1. 6, 24, 3. 7, 31, 4. 8, 66, 5. — 23. *ποιησάμενοι*, liessen anfertigen. Kr. Gr. 52, 11. *ἀνδριάντας δύο, δύο εἰκόνας Παυσανίου*, wie sie Paus. (3, 17, 7.) neben dem Altar der Chalkiökos noch stehen sah.

135. Die letzten Schicksale des Themistokles. (c. 135. —138.)

1. *οἱ δὲ Ἀθην.* Wiederanknüpfung an c. 128, 1. — 2. *ἀντεπέταξαν* entsprechend dem obigen *ἀντεκέλευον.* — 5. *ξυνεπῃτιῶντο* — 7. *ἠξίουν*: Impff. wie c. 134, 1.; dagegen *εὕρισκον* wegen der successiven Entdeckung aus einer Mehrzahl von Beweisstücken. Plut. Th. 23. *ἐπιστολαί τινες ἀνευρεθεῖσαι καὶ γράμματα. — τοῖς αὐτοῖς*, d. h. mit der Todesstrafe. — 8. *ἔτυχε γὰρ κτέ.* zu c. 31, 2. Begründung des folgenden *πέμπουσι.* Den Zeitpunkt berechnet Kr. St. 1 S. 49. mit Wahrscheinlichkeit auf Ol. 76, 1. v. Chr. 476. vgl. zu c. 98, 4. — *δίαιταν ἔχειν — διαιτᾶσθαι*, wohnen, sich aufhalten: 2, 14, 2. 52,

ξυνδιώκειν ἄνδρας οἷς εἴρητο ἄγειν ὅπου ἂν περιτύχωσιν.
136 **ὁ δὲ Θεμιστοκλῆς προαισθόμενος φεύγει ἐκ Πελοποννήσου ἐς Κέρκυραν, ὧν αὐτῶν εὐεργέτης. δεδιέναι δὲ φασκόντων Κερκυραίων ἔχειν αὐτὸν ὥστε Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις ἀπέχθεσθαι, διακομίζεται ὑπ' αὐτῶν ἐς τὴν*
2 *ἤπειρον τὴν καταντικρύ. καὶ διωκόμενος ὑπὸ τῶν προσ-* 5
τεταγμένων κατὰ πύστιν ᾗ χωροίη, ἀναγκάζεται κατά τι
ἄπορον παρὰ Ἄδμητον τὸν Μολοσσῶν βασιλέα ὄντα αὐτῷ
3 *οὐ φίλον καταλῦσαι. καὶ ὁ μὲν οὐκ ἔτυχεν ἐπιδημῶν, ὁ*
δὲ τῆς γυναικὸς ἱκέτης γενόμενος διδάσκεται ὑπ' αὐτῆς
4 *τὸν παῖδα σφῶν λαβὼν καθέζεσθαι ἐπὶ τὴν ἑστίαν. καὶ*
ἐλθόντος οὐ πολὺ ὕστερον τοῦ Ἀδμήτου δηλοῖ τε ὅς ἐστι
καὶ οὐκ ἀξιοῖ, εἴ τι ἄρα αὐτὸς ἀντεῖπεν αὐτῷ Ἀθηναίων

2. — 11. *εἴρητο*: vgl. c. 129, 2. 3, 52, 2. 5, 58, 4. 6, 30, 1. — *ἄγειν* prägnant für *λαβόντας ἄγειν*, woran sich *ὅπου κτέ.* anschliesst: vgl. 4, 39, 3.

136. 2. *αὐτῶν, τῶν Κερκυραίων*: c. 24, 4. 34, 1. — *εὐεργέτης*, entweder indem er sich ihrer in einem Streit gegen Korinth (Plut. Th. 24.), oder gegen Anklagen wegen Nichttheilnahme an den Perserkriegen (Schol.) angenommen hatte. Mit Recht bemerkt v. Wilamowitz-M. Herm. 14, 152 Anm., dass Them. auf die Asylie traute, welche ihm ohne Zweifel durch ein Euergesie-Decret der Kerkyräer zugesichert war. — *δεδιέναι ἔχειν αὐτόν*, ihn bei sich zu behalten: der Gegenstand der Furcht im Infin. vgl. 4, 110, 2. 5, 105, 3. — 3. *ὥστε — ἀπέχθεσθαι* die Folge des *ἔχειν*, „so dass sie sich dadurch verhasst machten" d. i. wodurch sie sich verhasst machen würden. *ἀπέχθεσθαι* ist hier, wie 2, 63, 1. *ἀπήχθεσθε*, der Bedeutung nach offenbar Aorist; doch scheint (nach dem Zeugniss der Hss.) der Gebrauch in diesem Worte, wie in *καθέζεσθαι*, die Präsensaccentuation des Infin. festgehalten zu haben: vgl. Buttm. A. Gr. 2. S. 141 (1.), 187 (2. Ausg.). — 5. *οἱ προστεταγμένοι*, die dazu abgeordneten: vgl. 5, 75, 6. 6, 31, 4. 7, 70, 3. 8, 8, 2. — 6. *ᾗ χωροίη* von *κατὰ πύστιν* abhängig: „indem sie der Kunde, über jeden Weg, den er einschlug, nachgingen"; Optativ der Wiederholung. — *κατά τι ἄπορον* lässt die näheren Umstände, die ihn hinüberzugehen nöthigten, unberührt (ähnliche Reticenz c. 72, 1.): so ist die vorgeschlagene Aenderung *κατὰ τὸ ἄπ.* nicht nöthig. — 8. *καταλῦσαι* (Aor. Wohnung nehmen) *παρά τινα*, *καταλύειν* (zu Gaste wohnen) *παρά τινι*. Plat. Prot. p. 311 a. Dem. 18, 82. — 10. *καθέζεσθαι* musste auch ohne die Hss. für *καθίζεσθαι* geschrieben werden. Denn nach Th.'s und wahrscheinlich überhaupt attischem Sprachgebrauch kommt vom Praes. *καθίζω* nur die active Form vor (c. 126, 10. 3, 28, 2. 75, 3 u. 5). Dagegen sind die Medialformen *καθεζόμην, καθεζόμενος, καθέζωμαι* (6, 49, 3. 7, 74, 4.) und der Inf. (über dessen Accent oben zu l. 3) ohne Ausnahme der Bedeutung nach wahre Aoriste. — 12. *οὐκ ἀξιοῖ — τιμωρεῖσθαι*, nach Analogie von *οὐ φάναι* und *οὐκ ἐᾶν* mit Berufung auf das Ehrge-

δεομένῳ, φεύγοντα τιμωρεῖσθαι. καὶ γὰρ ἂν ὑπ' ἐκείνου πολλῷ ἀσθενεστέρου ἐν τῷ παρόντι κακῶς πάσχειν, γεν-
15 ναῖον δὲ εἶναι τοὺς ὁμοίους ἀπὸ τοῦ ἴσου τιμωρεῖσθαι. καὶ ἅμα αὐτὸς μὲν ἐκείνῳ χρείας τινὸς καὶ οὐκ ἐς τὸ σῶμα σώζεσθαι ἐναντιωθῆναι, ἐκεῖνον δ' ἂν εἰ ἐκδοίη αὐτόν (εἰπὼν ὑφ' ὧν καὶ ἐφ' ᾧ διώκεται), σωτηρίας ἂν τῆς ψυχῆς ἀποστερῆσαι. ὁ δὲ ἀκούσας ἀνίστησί τε αὐτὸν **137.**
μετὰ τοῦ ἑαυτοῦ υἱέος (ὥσπερ καὶ ἔχων αὐτὸν ἐκαθέζετο, καὶ μέγιστον ἦν ἱκέτευμα τοῦτο) καὶ ὕστερον οὐ πολλῷ τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις ἐλθοῦσι καὶ πολλὰ
5 εἰποῦσιν οὐκ ἐκδίδωσιν, ἀλλ' ἀποστέλλει βουλόμενον ὡς βασιλέα πορευθῆναι ἐπὶ τὴν ἑτέραν θάλασσαν πεζῇ ἐς Πύδναν τὴν Ἀλεξάνδρου. *ἐν ᾗ ὁλκάδος τυχὼν ἀναγο- 2
μένης ἐπ' Ἰωνίας καὶ ἐπιβὰς καταφέρεται χειμῶνι ἐς τὸ

fühl des Andern; gleichsam *οὐκ ἄξιον εἶναι φησι* zu c. 102, 4. — 13. *δεομένῳ*. Das Nähere ist nicht bekannt: *περὶ συμμαχίας δεήσεως* beim Schol. ist eine Vermuthung, die wohl aus dem folgenden *χρείας τινός* entnommen ist. — *καὶ γὰρ ἄν — — τιμωρεῖσθαι*: Begründung des vorigen Satzes (mit absichtlicher Wiederholung des *τιμωρεῖσθαι* am Schluss), u. zwar insbesondere des *οὐκ ἀξιοῖ*. Das vorauftretende *καὶ — ἄν* weiset offenbar auf die Annahme eines nicht vorhandenen Falles hin, und dieser ist in dem *ὑπ' ἐκείνου πολλῷ ἀσθενεστέρου* (wie alle bessern Hss. haben) gegeben. „dazu (*ἐν τῷ παρόντι κακῶς πάσχειν αὐτόν*) bedürfe es keines Königs Admetos: von einem viel Machtloseren, als jener sei, könne ihm das in seiner jetzigen Lage widerfahren; ein edler Mann aber werde nur an Gleichstehenden Vergeltung üben." S. die krit. Bem. — 15. *τοὺς ὁμοίους* (mit Unrecht von Cobet verdächtigt) ist Object, und *ἀπὸ τοῦ ἴσου* bezeichnet den Standpunkt des Subjectes: zu c. 77, 3. — 16. *χρείας τινός*, um eines Begehrens willen; ein gleicher Gen. bei *ἐναντιοῦν* Xen. An. 7, 6, 5. — *ἐς τὸ σῶμα σώζεσθαι. τό* zu *σώζεσθαι*. Die Wiederholung des Art. unterbleibt bei gleichen Formen (ähnlich wie c. 132, 2. *τέ* nur einmal gestellt ist). *σῶμα*, das Leben, wie c. 85, 1. — 18. *εἰπών* eingeschoben wie *δείξας* c. 87, 2. — *ἐφ' ᾧ* vgl. zu c. 134, 1. — 19. *ἄν* nach der Parenthese wiederholt, wie c. 36, 3. 76, 4.

137. 1. *ἀνίστησι* zu c. 126, 11. — 2. *υἱέος*, zu c. 13, 6. — *ὥσπερ καὶ ἔχων. καί* hebt in proleptischer Weise die Gleichheit der jetzigen Situation mit der frühern hervor: vgl. c. 117, 3. — 3. *μέγιστον*, die sicherste und unabweislichste Art der Schutzanrufung. vgl. c. 126, 1. — *οὐ πολλῷ* von Th. gern dem *ὕστερον* nachgestellt: c. 18, 2. 2, 27, 1. 30, 3. 8, 95, 7. — 7. *Ἀλεξάνδρου* (*πόλιν* sc., was zwar leicht aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist, doch wohl sehr selten ausgelassen wird), des damaligen Königs von Macedonien, des Philhellenen (Herod. 5, 19 ff.), Sohnes des Amyntas, Vaters des Perdikkas. — *ἀναγομένης*: vgl. die krit. Bem. zu c. 29, 4. — 8. *ἐπ' Ἰωνίας*: Gene-

Ἀθηναίων στρατόπεδον ὃ ἐπολιόρκει Νάξον. καί (ἦν γὰρ ἀγνὼς τοῖς ἐν τῇ νηί) δείσας φράζει τῷ ναυκλήρῳ ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει, καὶ εἰ μὴ σώσει αὐτόν, ἔφη ἐρεῖν ὅτι χρήμασι πεισθεὶς αὐτὸν ἄγει· τὴν δὲ ἀσφάλειαν εἶναι μηδένα ἐκβῆναι ἐκ τῆς νεὼς μέχρι πλοῦς γένηται· πειθομένῳ δ' αὐτῷ χάριν ἀπομνήσεσθαι ἀξίαν. ὁ δὲ ναύκληρος ποιεῖ τε ταῦτα καὶ ἀποσαλεύσας ἡμέραν καὶ νύκτα ὑπὲρ τοῦ στρατοπέδου ὕστερον ἀφικνεῖται ἐς Ἔφεσον. καὶ ὁ Θεμιστοκλῆς ἐκεῖνόν τε ἐθεράπευσε χρημάτων δόσει (ἦλθε γὰρ αὐτῷ ὕστερον ἔκ τε Ἀθηνῶν παρὰ τῶν φίλων καὶ ἐξ Ἄργους ἃ ὑπεξέκειτο), καὶ μετὰ τῶν κάτω Περσῶν τινος πορευθεὶς ἄνω ἐσπέμπει γράμματα ἐς βασιλέα Ἀρταξέρξην τὸν Ξέρξου νεωστὶ βασιλεύοντα. ἐδήλου δ' ἡ γραφὴ ὅτι „Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ, ὃς κακὰ μὲν πλεῖστα Ἑλλήνων εἴργασμαι τὸν ὑμέτερον οἶκον, ὅσον

tiv wie c. 116, 1. — 9. *Νάξον*: die Belagerung von c. 98, 4. im J. 473. — *ἦν γάρ*: zu c. 31, 2. 135, 1. — 12. *τὴν δέ* Subject, im Genus nach dem Prädicat *ἀσφάλειαν* construirt, s. v. a. *τὸ δ' ἀσφαλὲς εἶναι*: darin bestehe die Sicherheit, das nur gewähre Sicherheit. — 13. *μέχρι* ohne *ἄν* mit conj. aor. von dem in der Zukunft liegenden Fall; wie 3, 28, 2. 4, 16, 2. 41, 1. 46, 3. nach *μέχρι οὗ*, und eben so nach *ἕως* bei Soph. Aj. 555. Trach. 148. Phil. 764. — *πλοῦς* als Gegensatz zu *ἅπλοια*, günstige Fahrt. vgl. 3, 3, 5. Hesiod. Opp. 630. — 14. *χάριν ἀπομιμνήσκεσθαι* in der Prosa sonst nicht nachgewiesen. Hesiod. Th. 504. Eurip. Alc. 299. (Kr. wünscht *ἀπομεμνήσεσθαι*, weil das Fut. *μνήσεσθαι* unattisch sei, und St. schreibt nach L. Dindorf *ἀπομνησθήσεσθαι*. Doch findet sich Eurip. Iph. Aul. 667. *μνήσει* 2. p. fut. und der öftere Gebrauch bei Herodot spricht keineswegs gegen denselben bei Attikern. Veitch, greek verbs p. 400. — 15. *ἀποσαλεύσας*, „nachdem er sich in einiger Entfernung vom Ufer dem Lager gegenüber vor Anker gehalten hatte." — 16. *ὑπὲρ τοῦ στρ.* vgl. c. 112, 4. — 17. *θεραπεύειν* von jeder wohlwollenden, grossmüthigen Behandlung: vgl. c. 9, 2. 3, 12, 1. 5, 43, 2. 8, 52, 1. — 18. *ἦλθε — αὐτῷ*, zu c. 13, 3. — 19. *ἃ ὑπεξέκειτο* (plqpf. pass. von *ὑπεκτιθέναι* c. 89, 3.), „was in Sicherheit gebracht war": 8, 31, 4. — *κάτω — ἄνω* nach dem bekannten Gegensatz zwischen den Küsten- und Binnenlandschaften. — *ἐσπέμπει — ἐς βασιλέα* (mit den besten Hss. statt *ὡς* od. *πρός*) mit Beziehung auf den königlichen Palast, der auch in dem Ausdruck *αἱ θύραι βασιλέως* (Xen. An. 1, 9, 3.) angedeutet wird. Auch sonst Aristoph. Plut. 237. (Bk. u. St. schreiben *ὡς βασ.*) — 21. *νεωστί*, seit kurzem: nach Kr. St. 1, S. 31 und 52 ff. wahrscheinlich seit 473. gegen Diod. 11, 69. Vgl. indess Curtius, Gr. G. 2⁴. S. 138. 807. A. 70. — *ἐδήλου*: c. 129, 1. Das einführende *ὅτι* im Th. noch 4, 38, 3. 5, 10, 5. 8, 53,

χρόνον τὸν σὸν πατέρα ἐπιόντα ἐμοὶ ἀνάγκῃ ἠμυνόμην, πολὺ δ' ἔτι πλείω ἀγαθά, ἐπειδὴ ἐν τῷ ἀσφαλεῖ μὲν ἐμοί, ἐκείνῳ δὲ ἐν ἐπικινδύνῳ πάλιν ἡ ἀποκομιδὴ ἐγίγνετο. καί μοι εὐεργεσία ὀφείλεται (γράψας τὴν ἐκ Σαλαμῖνος προάγγελσιν τῆς ἀναχωρήσεως καὶ τὴν τῶν γεφυρῶν, ἣν ψευδῶς προσεποιήσατο, τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν), καὶ νῦν ἔχων σε μεγάλα ἀγαθὰ δρᾶσαι πάρειμι διωκόμενος ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων διὰ τὴν σὴν φιλίαν. βούλομαι δ' ἐνιαυτὸν ἐπισχὼν αὐτός σοι περὶ ὧν ἥκω δηλῶσαι." βα- 138
σιλεὺς δέ, ὡς λέγεται, ἐθαύμασέ τε αὐτοῦ τὴν διάνοιαν

3. — 24. *ἐπιόντα ἐμοί*: zu c. 83, 1. — 25. *ἐν τῷ ἀσφαλεῖ — ἐγίγνετο* mit zu ergänzendem allgemeinen Subject: der neutrale Sprachgebrauch von c. 7. 93, 4. 125, 2. — 26. *πάλιν*, obgleich dem Artikel voraufgehend, steht doch in naher Beziehung zu *ἡ ἀνακομιδή*, wie 4, 10, 3. zu *τῆς ἀναχωρήσεως*. Natürlicher erscheint diese Verbindung des *πάλιν* mit einem Verbalsubstantiv 7, 44, 8., wo der Artikel voraufgeht, *τῆς ἀπὸ τῶν Ἐπιπολῶν πάλιν καταβάσεως*, oder wo, wie 1, 120, 2. 5, 5, 1. und 7, 38, 3., der Gegensatz in einem entsprechenden Verbalnomen gegenüber steht. Vgl. L. Herbst Philol. 1866. S. 619 f. — 27. *καί μοι εὐεργ. ὀφ.* in Bezug auf l. 30. *καὶ νῦν ἔχων κτέ.* Er setzt die Verdienste der Vergangenheit mit den Verheissungen für die Zukunft in Verbindung: „so hast du mir schon Grosses zu verdanken, — und Grosses vermag ich dir noch weiter zu leisten." Zu *ὀφείλεται* ist nicht *ὑπὸ σοῦ* hinzugefügt, weil die Verpflichtung sich zunächst auf Xerxes bezieht. *γράψας* eingeschoben wie c. 87, 2. 136, 4., aber mit grösserer Freiheit, nach *ἰδίλιον ἡ γραφή*. — *τὴν προάγγελσιν τῆς ἀναχ.* den zu rechter Zeit (ehe es zu spät war) mit Hinweis auf die drohenden Gefahren dem X. gesandten Rath zum Rückzug. Herod. 8, 110. — *ἐκ Σαλαμῖνος*. Genauer wäre nach Herod. 8, 108. *ἐξ Ἄνδρου*, von wo Them. die zweite Sendung an X. machte. Doch kam es Thuk. nicht auf eine im Detail genaue Angabe an. *ἐκ Σαλαμῖνος* war für jeden griech. Leser um der Veranlassung willen deutlicher. — 29. *ἣν ψευδῶς προσεποιήσατο*. „welche er sich fälschlich zum Verdienste anrechnete." So steht der Ausdruck nicht mit Herodot's Erzählung 8, 109. in Widerspruch. Denn wenn er die Zerstörung der Brücke auch wirklich verhindert hatte, so machte er sich doch mit Unrecht gegen die Perser ein Verdienst daraus (Cobet Mnem. 11, 375. will die Worte streichen.) — *τὴν — τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν*: freieste Benutzung des Gebrauches adverbialer Bestimmungen zu dem Subst. *οὐ* steht in gleicher Weise 3, 95, 2. 5, 35, 2. 50, 4. 7, 34, 6. — 31. *τὴν σὴν φιλίαν* objectiv, wegen meiner Freundschaft zu dir: vgl. c. 33, 3. u. 4. 69, 5. 77, 6.

138. 2. *αὐτοῦ*: über den vorangestellten Gen. des Pron. zu c. 30, 3. an ihm. — *ἡ διάνοια*, die auf bestimmte Zwecke gerichtete Geistesthätigkeit (c. 130, 2. 132, 3. 2, 20, 5. 4, 52, 3: im Plur. die Intentionen), das nie rastende Streben seines Geistes, von welchem die Andeutungen in dem Briefe lagen: darauf bezieht sich auch

καὶ ἐκέλευε ποιεῖν οὕτως. ὁ δ' ἐν τῷ χρόνῳ ὃν ἐπέσχε τῆς Περσίδος γλώσσης ὅσα ἐδύνατο κατενόησε καὶ τῶν
2 ἐπιτηδευμάτων τῆς χώρας· *ἀφικόμενος δὲ μετὰ τὸν ἐνιαυτὸν γίγνεται παρ' αὐτῷ μέγας καὶ ὅσος οὐδείς πω Ἑλλήνων διά τε τὴν προϋπάρχουσαν ἀξίωσιν καὶ τοῦ Ἑλληνικοῦ ἐλπίδα ἣν ὑπετίθει αὐτῷ δουλώσειν, μάλιστα δὲ
3 ἀπὸ τοῦ πεῖραν διδοὺς ξυνετὸς φαίνεσθαι. ἦν γὰρ ὁ Θεμιστοκλῆς, βεβαιότατα δὴ φύσεως ἰσχὺν δηλώσας, καὶ διαφερόντως τι ἐς αὐτὸ μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι· οἰκεία γὰρ ξυνέσει, καὶ οὔτε προμαθὼν ἐς αὐτὴν οὐδὲν οὔτ' ἐπιμαθών, τῶν τε παραχρῆμα δι' ἐλαχίστης βουλῆς

ποιεῖν οὕτως, nicht bloss auf das *ἐνιαυτὸν ἐπισχεῖν*. — 3. *ὃν ἐπέσχε*: die regelmässige Attraction (*ᾧ*) unterbleibt bei dem Accus. der Zeitdauer, welche sonst nicht deutlich hervortreten würde. — 4. *κατανοῆσαι* in der prägnanten Bedeutung „erlernen", ungewöhnlich: in der Regel nur von einzelnen Wahrnehmungen: c. 126, 6. 2, 3, 2. 3, 66, 2. — 5. *ἀφικόμενος* prägnant, am Hofe des Königs. — *μετὰ τὸν ἐν.* nach dem verabredeten J. — 6. *μέγας γίγνεται.* Herod. 6, 30. — 7. *καὶ τοῦ Ἑλλ. ἐλπίδα*: der Artikel *τήν* ist nicht wie c. 132, 2. (bei andrer Wortstellung) noch einmal zu denken, sondern er fehlt, weil in *ἣν ὑπετίθει* die Bestimmung nachfolgt (vgl. zu c. 85, 1.), wie sonst in Adjectiven oder Participien mit dem Artikel, wie c. 139, 2. *ἀνδραπόδων τῶν ἀφισταμένων.* vgl. zu c. 1, 1, — *τοῦ Ἑλληνικοῦ* proleptisch zu *ἐλπίδα* construirt, während es dem Sinne nach Object zu *δουλώσειν* sein sollte. — 9. *διδούς* part. impf. durch die wiederholten Beweise, die er davon ablegte. — *ἦν γὰρ* mit *ἄξιος θαυμάσαι* zu verbinden, wozu *βεβαιότατα — δηλώσας* die Begründung enthält, so dass *καί* vor *διαφ.* epitatisch ist, wie c. 91, 1. vor *σαφῶς*, c. 3, 2. vor *πάνυ*: „denn in der That war (die Wirkung des vorantretenden *ἦν*) Th., da er von seiner angebornen Geisteskraft die überzeugendsten Beweise gegeben hatte, im höchsten Grade der Bewunderung werth." *δηλώσας* mit *ἦν* zu verbinden wäre gegen den Sprachgebrauch des Th., der nur das Praes. od. Perf. durch *εἶναι* auflöst. vgl. c. 38, 4. 99, 2. 2, 12, 2. 80, 3. 3, 3, 1. — 11. *ἐς αὐτό*: c. 68, 2. 74, 1. 122, 4. — *μᾶλλον ἑτέρου*: zu c. 84, 2. — 12. *οἰκείᾳ ξυνέσει*, durch eine Einsicht, die er nur aus sich selbst schöpfte; zwar nicht bloss angeboren, aber durch eigene Kraft entwickelt und ausgebildet. Diese positive Bezeichnung seiner genialen Natur wird durch die negative in *οὔτε προμαθὼν ἐς αὐτὴν οὐδὲν οὔτ' ἐπιμαθών* (doch wohl mit einem Anklang an den hesiodeischen Mythos von Prometheus und Epimetheus), wodurch das Lernen als ein Aufnehmen von Andern ausgeschlossen wird, in helleres Licht gesetzt. — 13. *τῶν τε παραχρῆμα* (s. v. a. *τῶν παρόντων*) steht in so augenscheinlicher Beziehung zu *τῶν μελλόντων*, dass man am natürlichsten beide Genetive zu den entsprechenden Substantiven *γνώμων* und *εἰκαστής* construirt, so dass *ἐπὶ πλεῖστον τοῦ γενησομέ-*

κράτιστος γνώμων καὶ τῶν μελλόντων ἐπὶ πλεῖστον τοῦ γενησομένου ἄριστος εἰκαστής· καὶ ἃ μὲν μετὰ χεῖρας ἔχοι, καὶ ἐξηγήσασθαι οἷός τε, ὧν δὲ ἄπειρος εἴη, κρῖναι ἱκανῶς οὐκ ἀπήλλακτο, τό τε ἄμεινον ἢ χεῖρον ἐν τῷ ἀφανεῖ ἔτι προεώρα μάλιστα. καὶ τὸ ξύμπαν εἰπεῖν, φύσεως μὲν δυνάμει, μελέτης δὲ βραχύτητι κράτιστος δὴ οὗτος αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο. νοσήσας δὲ τε- 4
λευτᾷ τὸν βίον· λέγουσι δέ τινες καὶ ἑκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν αὐτόν, ἀδύνατον νομίσαντα εἶναι ἐπιτελέσαι βασιλεῖ ἃ ὑπέσχετο. μνημεῖον μὲν οἷν αὐτοῦ ἐν Μαγνη- 5
σίᾳ ἐστὶ τῇ Ἀσιανῇ ἐν τῇ ἀγορᾷ· ταύτης γὰρ ἦρχε τῆς χώρας, δόντος βασιλέως αὐτῷ Μαγνησίαν μὲν ἄρτον, ἣ

νον, das dem *δι' ἐλαχίστης βουλῆς* äusserlich gegenübersteht, zu verbinden ist: „so weit wie möglich in das, was jedesmal kommen wird, hinaus." — *δι' ἐλαχίστης βουλῆς* nach kürzester Berathung: *διά* c. g. zugleich zeitlich und instrumental: vgl. 8, 95, 5. — 14. *γνώμων* selten für *κριτής*. Aesch. Agam. 1130. — 15. *εἰκαστής* nur bei Th. a. d. St. u. dann erst bei Späteren. Ueber ähnliche Bildungen vgl. c. 70, 3. S. d. krit. Bem. — *ἃ — ἔχοι —, ὧν — εἴη*: Optativ der Wiederholung nach dem pron. rel.: c. 50, 1. 99, 3. — *μετὰ χεῖρας ἔχειν*: Herod. 7, 16. Nach älterm Gebrauch *μετὰ χερσίν* Od. χ 10, und davon das *μεταχειρίζεσθαι*. — 16. *καί* (den natürlichen Fortgang vermittelnd) *ἐξηγήσασθαι οἷός τε*, nämlich *λόγοις*, nicht *ἔργῳ* (klar auseinander zu setzen), da seine Geistesgaben geschildert werden sollen: vgl. 5, 26, 6. 7, 50, 4. — *ἄπειρος*, nicht sowohl unerfahren, als: „womit er nicht in unmittelbarer Berührung stand"; darüber vermochte er doch (*οὐκ ἀπήλλακτο*, Litotes: eigentlich: er war nicht losgetrennt, entfernt davon) sich ein genügendes Urtheil zu bilden. — 17. *τό τε ἄμ.* drittes Glied, in welchem das *ἀφανὲς ἔτι* das neue Moment bildet. — 18. *ἔτι* zu *ἐν ἀφανεῖ*: vgl. 3, 13, 1. 4, 26, 6. 7, 84, 3. — *τὸ ξύμπαν εἰπεῖν*: 7, 49, 3. — 19. *φύσεως δυνάμει, μελέτης βραχύτητι* parallele Gliederung bei verschiedenem Verhältnisse der Nomina unter sich (*δύναμις* bezeichnet eine wesentliche, *βραχύτης* eine accidentelle Eigenschaft): vgl. zu c. 33, 2. — 20. *αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα*, im Moment das Rechte treffen, sowohl in That, wie in Wort (Schol. zu beschränkt: *ἑτοίμως λέγειν*). — *οὗτος* fasst noch einmal die ganze Persönlichkeit — vgl. c. 33, 2. 2, 51, 2. 64, 6. — prägnant zusammen. Die ganze Stelle ist von Corn. Nep. Th. c. 1. nur mangelhaft nachgebildet. — 21. *φαρμάκῳ*: über die verschiedenen Angaben darüber Cic. Brut. 11, 43. Plut. Th. 31. Diod. 11, 58. Arist. Eqq. 83. — *καὶ ἑκούσιον*: die Partikel ist zur Sache selbst, statt zu dem Berichte davon (*λέγουσί τινες*) gestellt. — 23. *ἐν Μαγνησίᾳ τῇ Ἀσιανῇ* und zwar ad Maeandrum (Diod. 11, 57.), nicht ad Sipylum. — 24. *τῆς χώρας*: die zur Stadt gehörige Landschaft. — 25. *δόντος βασιλέως*: dieselbe Wendung öfters bei Herod. 1, 92. 7, 135. 9, 107. — *ἄρτον — οἶνον — ὄψον*: die unmittelbar den Städte-

προσέφερε πεντήκοντα τάλαντα τοῦ ἐνιαυτοῦ, Λάμψακον δὲ οἶνον (ἐδόκει γὰρ πολυοινότατον τῶν τότε εἶναι), Μυ-
6 οῦντα δὲ ὄψον. τὰ δὲ ὀστᾶ φασι κομισθῆναι αὐτοῦ οἱ προσήκοντες οἴκαδε κελεύσαντος ἐκείνου καὶ τεθῆναι κρύφα Ἀθηναίων ἐν τῇ Ἀττικῇ· οὐ γὰρ ἐξῆν θάπτειν ὡς 30
ἐπὶ προδοσίᾳ φεύγοντος. τὰ μὲν κατὰ Παυσανίαν τὸν Λακεδαιμόνιον καὶ Θεμιστοκλέα τὸν Ἀθηναῖον λαμπροτάτους γενομένους τῶν καθ' ἑαυτοὺς Ἑλλήνων οὕτως ἐτελεύτησεν.

139 Λακεδαιμόνιοι δὲ ἐπὶ μὲν τῆς πρώτης πρεσβείας τοιαῦτα ἐπέταξάν τε καὶ ἀντεκελεύσθησαν περὶ τῶν ἐναγῶν τῆς ἐλάσεως· *ὕστερον δὲ φοιτῶντες παρ' Ἀθηναίους Ποτειδαίας τε ἀπανίστασθαι ἐκέλευον καὶ Αἴγιναν αὐτόνομον ἀφιέναι, καὶ μάλιστά γε πάντων καὶ ἐνδηλό- 5
τατα προύλεγον τὸ περὶ Μεγαρέων ψήφισμα καθελοῦσι

namen angeschlossenen Prädicate (ohne *εἰς*, wie bei Plut. Th. 29.; bei Athen. 1 p. 29 f. wird noch hinzugefügt: *Περκώτην καὶ τὴν Παλαίσκηψιν εἰς στρωμνὴν καὶ ἱματισμόν*) entsprechen der orientalischen Ausdrucksweise. — 26. *προσφέρειν*, ungewöhnlich für d. einf. *φέρειν*, entsprechend dem *προσιέναι* (2, 13, 3. 7, 28, 4.) und den *προσόδοις*. — 27. *πολυοινότατον*: das Neutr. des Adj. bei Städtenamen auch c. 10, 1. u. 4, 76, 3. Es wird wohl zugleich an das Gebiet od. die Landschaft gedacht. — 28. *φασὶ — οἱ προσήκοντες*: so ausgedrückt, dass Th. selbst die Richtigkeit der Behauptung bezweifelt. Die Angabe bei Corn. N. 10. *ossa ejus clam in Attica ab amicis sepulta* scheint auf Missverständniss u. St. zu beruhen. — *αὐτοῦ — ἐκείνου*: vgl. zu c. 132, 5. — 30. *οὐ γὰρ ἐξῆν*: vgl. Xen. Hell. 1, 7, 22. — 30. *ὡς — φεύγοντος* noch von *τὰ ὀστᾶ* abhängig, so dass *ὡς* auf das Urtheil deutet, das bei der Anwendung des Gesetzes vorwaltet. — 31. *τὰ κατά* mit dem Acc. einer Person od. Sache zum Ausdruck einer zusammenhängenden Begebenheit: vgl. c. 110, 5. 3, 68, 2.

139. Neue Forderungen der Lakedämonier an die Athener; diese berufen eine Volksversammlung zur Schlussberathung.

2. *τοιαῦτα ἐπέταξαν*: c. 126, 2., *ἀντεκελεύσθησαν* c. 128, 1. — 3. *τῆς ἐλάσεως* zu *περί*: dieselbe Wortstellung c. 32, 2. 84, 3. — *ὕστερον δέ*. Diese Verhandlungen fallen in den Winter 432 auf 431. Ol. 87, 1. — *ἀπανίστασθαι* hier u. c. 140, 3. vom Aufgeben der Belagerung. — 4. *Ποτειδαίας*: vgl. c. 64, 3. — *Αἴγιναν*: vgl. c. 67, 3. — 6. *περὶ Μεγαρέων*: c. 67, 4. Die Abfassung des Megarischen Psephisma setzt Ullrich, Meg. Pseph. S. 34. mit grosser Wahrscheinlichkeit kurze Zeit nach der Schlacht bei Sybota, in den Sommer 432. — *προλέγειν* od. *προαγορεύειν* (c. 140, 3. 4, 97, 4.), nicht zeitlich voraus-, sondern feierlich

μὴ ἂν γενέσθαι πόλεμον, ἐν ᾧ εἴρητο αὐτοὺς μὴ χρῆσθαι τοῖς λιμέσι τοῖς ἐν τῇ Ἀθηναίων ἀρχῇ μηδὲ τῇ Ἀττικῇ ἀγορᾷ. οἱ δ' Ἀθηναῖοι οὔτε τἆλλα ὑπήκουον οὔτε τὸ 2
10 *ψήφισμα καθήρουν, ἐπικαλοῦντες ἐπεργασίαν Μεγαρεῦσι τῆς γῆς τῆς ἱερᾶς καὶ τῆς ἀορίστου καὶ ἀνδραπόδων ὑποδοχὴν τῶν ἀφισταμένων. τέλος δὲ ἀφικομένων τῶν τελευ-* 3
ταίων πρέσβεων ἐκ Λακεδαίμονος, Ῥαμφίου τε καὶ Μελησίππου καὶ Ἀγησάνδρου, καὶ λεγόντων ἄλλο μὲν οὐδὲν
15 *ὧν πρότερον εἰώθεσαν, αὐτὰ δὲ τάδε ὅτι Λακεδαιμόνιοι βούλονται τὴν εἰρήνην εἶναι, εἴη δ' ἂν εἰ τοὺς Ἕλληνας αὐτονόμους ἀφεῖτε, ποιήσαντες ἐκκλησίαν οἱ Ἀθηναῖοι γνώμας σφίσιν αὐτοῖς προυτίθεσαν, καὶ ἐδόκει ἅπαξ περὶ ἁπάντων βουλευσαμένους ἀποκρίνασθαι. καὶ παρι-* 4

und mit Nachdruck verkünden: c. 26, 5. 2, 8, 4. 3, 66, 1. 4, 26, 5. 80, 3. 5, 30, 5. — *καθελοῖσι μὴ ἂν γενέσθαι πόλεμον* würde in directer Rede gelautet haben: *εἰ καθέλοιεν, οὐκ ἂν γένοιτο πόλεμος.* Mit der Umwandlung in die abhängige Construction ist diesmal, was in der Regel nicht geschieht, auch die subjective Negation *μή* eingetreten. — 8. *ἐν τῇ Ἀθ. ἀρχῇ* d. h. der gesammten attischen Symmachie: vgl. c. 67, 4. — 10. *ἐπικαλεῖν*, wie 2, 27, 1. 3, 36, 1. 4, 23, 1. 5, 56, 2. — *ἐπεργασία*, die Ausdehnung des Anbaus über gewisse Gränzen: vgl. Xen. Cyrop. 3, 2, 23. Plat. Legg. 8 p. 843 c.; so hier die Bestellung theils des den eleusinischen Göttinnen geweihten, theils des zwischen Athen u. Megara streitigen (*ἀόριστον*, des noch nicht genau abgegränzten) Bodens: vgl. Bursian, Geogr. v. Gr. 1, 252. — 11. *ἀνδραπόδων ὑποδοχή*, ein Verfahren, das den Athenern im dekeleischen Kriege von Seiten der Peloponnesier sehr verderblich wurde (7, 27, 5.). Aristophanes Acharn. 525 ff. hat nach seiner Weise das Thatsächliche aufs äusserste entstellt. Dennoch ist seine Erzählung von dem Raube einiger Sclavinnen der Aspasia in spätre Darstellungen übergegangen: vgl. Plut. Pericl. 30. Athen. 13. p. 570. Was derselben zu Grunde gelegen haben mag, muss dahin gestellt bleiben: vgl. W. Vischer Kl. Schriften 1, 480 f. — 12. *ἀφίστασθαι*, wie von den Heloten c. 101, 2. u. 3, 54, 5. — 15. *αὐτὰ τάδε*, „nur dies Eine", wo *αὐτός* s. v. a. *μόνος*. vgl. 5, 60, 1. 6, 37, 1. — *ὅτι* ähnlich wie 137, 4. — 16. *εἶναι* prägnant (öfter mit der Negation: zu c. 2, 2. 25, 1.); wie hier 2, 75, 1. — *εἴη δ' ἄν* geht in die indirecte Rede über. — 17. *ποιήσαντες* zu c. 67, 3. — 18. *γνώμας προτιθέναι* (auch 3, 36, 5. 42, 1. 6, 14, 1.), wie 3, 38, 1. *λέγειν προτιθέναι*, eigentlich Jedem freistellen seine Ansicht zu sagen, daher die Berathung eröffnen. Da a. u. St. statt *οἱ ἐν τέλει* oder *ὁ πρύτανις* die Collectivbezeichnung *οἱ Ἀθηναῖοι* eintritt, so folgt statt *τοῖς Ἀθηναίοις* (6, 14, 1.) dem entsprechend *σφίσιν αὐτοῖς*. — *ἐδόκει*, „die allgemeine Ansicht war": im Imperf., woraus nach weitern Berathungen der Entschluss c. 145, 1. *ἐγνῶσαντο* im Aor. hervorgeht.

ὄντες ἄλλοι τε πολλοὶ ἔλεγον, ἐπ᾽ ἀμφότερα γιγνόμενοι 20
ταῖς γνώμαις καὶ ὡς χρὴ πολεμεῖν καὶ ὡς μὴ ἐμπόδιον
εἶναι τὸ ψήφισμα εἰρήνης, ἀλλὰ καθελεῖν, καὶ παρελθὼν
Περικλῆς ὁ Ξανθίππου, ἀνὴρ κατ᾽ ἐκεῖνον τὸν χρόνον
πρῶτος Ἀθηναίων, λέγειν τε καὶ πράσσειν δυνατώτατος,
παρῄνει τοιάδε· 25

140 *„Τῆς μὲν γνώμης, ὦ Ἀθηναῖοι, ἀεὶ τῆς αὐτῆς ἔχο-*
μαι μὴ εἴκειν Πελοποννησίοις, καίπερ εἰδὼς τοὺς ἀνθρώ-
πους οὐ τῇ αὐτῇ ὀργῇ ἀναπειθομένους τε πολεμεῖν καὶ
ἐν τῷ ἔργῳ πράσσοντας, πρὸς δὲ τὰς ξυμφορὰς καὶ τὰς
γνώμας τρεπομένους. ὁρῶ δὲ καὶ νῦν ὁμοῖα καὶ παρα- 5
πλήσια ξυμβουλευτέα μοι ὄντα, καὶ τοὺς ἀναπειθομένους

— 20. *ἐπ᾽ ἀμφότερα γίγνεσθαι ταῖς γνώμαις*, nach dem zu c. 37, 3. erörterten Gebrauch des *γίγνεσθαι* und ähnlich wie c. 64, 1. *δίχα γίγνεσθαι*, sich nach beiden Seiten erklären: wovon die gleichstellenden Partikeln *καί — καί* (nicht *τέ — καί*) die Ausführung einleiten: vgl. zu c. 27, 1. *χρή* ist auch zu den beiden folgenden Infinitiven zu verstehn. In der Gegenüberstellung der beiden Hauptansichten ist das zweite *ὡς*, das Kr. streichen will, schwerlich zu entbehren. — 24. *πρῶτος Ἀθην.* steht als eminentes Urtheil so für sich allein da, dass die folgende Bezeichnung *λέγ. τ. κ. πρ. δυν.* mit jenem nicht durch eine Copula gleichgestellt, sondern erläuternd hinzugefügt ist. — 25. *παρῄνει* zur Einleitung der directen Rede, wie auch 6, 8, 1. 15, 4. u. 32, 3.

Rede des Perikles, c. 140 —144.

140. „Jetzt, wie früher, bin ich gegen jede Nachgiebigkeit gegen die Peloponnesier, und erwarte, dass die, die mir zustimmen, auch mit mir die Verantwortlichkeit für diese Politik tragen. § 1.

Die Lakedämonier stellen, statt auf ein schiedsrichterliches Verfahren einzugehen, Forderungen, deren jede, wenn man sie einräumen wollte, das Geständniss der Furcht in sich tragen würde.“ § 2—5.

1. *τῆς μὲν γνώμης*: die eigne Ueberzeugung, vorangestellt gegenüber dem an Andre zu ertheilenden Rathe: l. 5. *ὁρῶ δὲ καὶ — ξυμβ. μοι ὄντα*, in welchen Worten der Nachdruck auf *ξυμβουλευτέα* liegt. — *τῆς αὐτῆς*, vgl. c. 127, 3. — *ἔχεσθαι*. vgl. c. 22, 1. 4, 66, 2. 5, 49, 5. 8, 81. 1. — 2. *μὴ εἴκειν*, „dass wir nicht nachgeben dürfen“, von *γνώμη* im Sinne der auf die Zukunft gerichteten Ansicht abhängig. — 3. *τῇ αὐτῇ ὀργῇ*, mit demselben Eifer; vgl. zu c. 130, 2. 3, 45, 4. — 4. *ἐν τῷ ἔργῳ*, in der Ausführung. vgl. zu c. 120, 5. — *πρὸς τὰς ξυμφοράς*: vgl. 3, 82, 2. 6, 34, 7. 8., 39, 2. Dem. 1, 11. *αἱ ξυμφοραί* hier u. l. 9. *eventus*, sowohl im guten, wie im schlimmen Sinne: vgl. 2, 83, 3. Soph. O. R. 44. — 5. *τρεπομένους* ist wahres Passiv, wie 4, 106, 2. (*τὸ πλῆθος εἰῶσιν τετραμμένον*) und *τὰς γνώμας* determinirender Acc. wie 2, 59, 1. u. 4, 106, 1. (*ἀλλοιότεροι ἐγένοντο τὰς γνώμας*). — *ὁμοῖα καὶ παραπλήσια*, doppeltes Adjectiv zur stärkern Betonung des Begriffes,

ὑμῶν δικαιῶ τοῖς κοινῇ δόξασιν, ἢν ἄρα τι καὶ σφαλλώ-
μεθα, βοηθεῖν, ἢ μηδὲ κατορθοῦντας τῆς ξυνέσεως μετα-
ποιεῖσθαι. ἐνδέχεται γὰρ τὰς ξυμφορὰς τῶν πραγμάτων
οὐχ ἧσσον ἀμαθῶς χωρῆσαι ἢ καὶ τὰς διανοίας τοῦ ἀν-
θρώπου· διόπερ καὶ τὴν τύχην, ὅσα ἂν παρὰ λόγον ξυμ-
βῇ, εἰώθαμεν αἰτιᾶσθαι. Λακεδαιμόνιοι δὲ πρότερόν τε 2
δῆλοι ἦσαν ἐπιβουλεύοντες ἡμῖν καὶ νῦν οὐχ ἥκιστα. εἰ-
ρημένον γὰρ δίκας μὲν τῶν διαφόρων ἀλλήλοις διδόναι
καὶ δέχεσθαι, ἔχειν δὲ ἑκατέρους ἃ ἔχομεν, οὔτε αὐτοὶ
δίκας πω ἤτησαν οὔτε ἡμῶν διδόντων δέχονται, βούλον-
ται δὲ πολέμῳ μᾶλλον ἢ λόγοις τὰ ἐγκλήματα διαλύε-
σθαι, καὶ ἐπιτάσσοντες ἤδη καὶ οὐκέτι αἰτιώμενοι πάρ-
εισι. Ποτειδαίας τε γὰρ ἀπανίστασθαι κελεύουσι καὶ Αἴ- 3
γιναν αὐτόνομον ἀφιέναι καὶ τὸ Μεγαρέων ψήφισμα κα-
θαιρεῖν· οἱ δὲ τελευταῖοι οἵδε ἥκοντες καὶ τοὺς Ἕλληνας

ohne wesentliche Unterscheidung. Dem. 3, 27. vgl. zu c. 27, 1. — 7. *δικαιῶ*, stärker als *ἀξιῶ*, indem es die Forderung auf eine Verpflichtung (*τὸ δίκαιον*), nicht bloss aufs Ehrgefühl (*τὸ ἄξιον*) stützt: vgl. 4, 64, 2. — *τοῖς κοινῇ δόξασι* d. i. *τοῖς ἃ ἂν κοινῇ δόξῃ*. — *ἄρα τι καί*: jede einzelne Partikel dient dazu die Wahrscheinlichkeit dieses Falles möglichst fern zu halten. — 8. *βοηθεῖν*: zu c. 123, 1. — *ἤ* (s. v. a. *εἰ δὲ μή*: vgl. zu c. 78, 4. 2, 63, 1. 5, 63, 3.) *μηδὲ κατορθ. τῆς ξυνέσεως μεταποιεῖσθαι* (vgl. 2, 51, 5.), „widrigenfalls, dass sie auch nicht, wenn unsere Sache gut geht (*κατορθοῦντας* mit unmerklichem Subjectswechsel: zu c. 18, 2. 39, 3.), sich einen Antheil an der richtigen Leitung zuschreiben." — 9. *ἐνδέχεται* (zu c. 124, 1.) *γάρ*: denn (wenn es auch nicht wahrscheinlich ist: auf *ἤν — σφαλλώμεθα* bezüglich) es kann doch geschehen. — 10. *ἀμαθῶς*, unbegreiflich, unberechenbar; in der seltnen passiven Bedeutung (anders c. 84, 3.). (Grote hist. of Gr. Ch. 48 will *ἀμαθῶς* zu *τὰς διανοίας* in der gewöhnlichen Bedeutung „unwissend und unverständig" erklären; wohl nicht mit Recht.) — *ἢ καί*: *καί* in derselben proleptisch pleonastischen Weise, wie in Relativsätzen: zu c. 74, 4. — 11. *ὅσα*: in allem, was. — 12. *Λακεδαιμόνιοι δέ*: derselbe Uebergang von den allgemeinen Grundsätzen zu dem besondern Fall, wie c. 32, 2.: nun aber —. — 13. *εἰρημένον*: absol. Acc. zu c. 2, 2. vgl. 7, 18, 2. Ueber die Sache c. 78, 4. — *τῶν διαφόρων* (nicht *διαφορῶν*) vgl. c. 56, 1. 78, 4. — 16. *διδόντων* vgl. c. 33, 4. 35, 5. — 17. *διαλύεσθαι*. zu c. 131, 2.; hier trans. mit Acc. Dagegen c. 145, 1. intrans. *περὶ τῶν ἐγκλημάτων*. — 18. *ἐπιτάσσειν*, absolut: wohl selten in Prosa: 6, 82, 3. mit d. Dativ: vgl. Soph. O. C. 839. Ant. 664. Theocr. 15, 90. *ἐπιτάσσοντες*, wie Herren, *αἰτιώμενοι*, wie Gleichstehende — 19. *ἀπανίστασθαι*: c. 139, 1. 8, 48, 2. — 20. *Μεγαρέων* kurz st. *περὶ Μεγ.* c. 139, 1. vgl. zu c. 69, 6. — 21. *τελευταῖοι*, adverbial zu

προαγορεύουσιν αὐτονόμους ἀφιέναι. ὑμῶν δὲ μηδεὶς νομίσῃ περὶ βραχέος ἂν πολεμεῖν, εἰ τὸ Μεγαρέων ψήφισμα μὴ καθέλοιμεν, ὅπερ μάλιστα προύχονται εἰ καθαιρεθείη, μὴ ἂν γίγνεσθαι τὸν πόλεμον, μηδ' ἐν ὑμῖν αὐτοῖς αἰτίαν ὑπολίπησθε ὡς διὰ μικρὸν ἐπολεμήσατε· τὸ γὰρ βραχύ τι τοῦτο πᾶσαν ὑμῶν ἕξει τὴν βεβαίωσιν καὶ πεῖραν τῆς γνώμης· οἷς εἰ ξυγχωρήσετε, καὶ ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε ὡς φόβῳ καὶ τοῦτο ὑπακούσαντες· ἀπισχυρισάμενοι δὲ σαφὲς ἂν καταστήσαιτε αὐτοῖς ἀπὸ τοῦ ἴσου ὑμῖν μᾶλλον προσφέρεσθαι. αὐτό-

ἥκοντες: zu c. 12, 2. 61, 5. — 22. προαγορ. zu c. 139, 1. — 23. περὶ βραχέος: c. 78, 1. — 24. ὅπερ grammatisches Object zu προύχονται, proleptisch aus dem Subject zu καθαιρεθείη hervorgehoben: vgl. c. 82, 6. 88, 1. — 26. αἰτίαν, Vorwurf, bei ὑπολείπεσθαι (im Innern des eignen Gewissens), wie bei ἐπιφέρειν 3, 46, 6. 81, 4. 5, 75, 5. 6, 76, 3. — 27. τὸ βραχύ τι τοῦτο: das pron. ind. τι ist dem wiederholten βραχύ noch zur Vermehrung des Eindrucks der Geringfügigkeit hinzugefügt. — ἕξει, vgl. zu c. 97, 3. — 28. οἷς: über die nachdrückliche Wirkung der freiern Beziehung des pron. rel. vgl. zu c. 10, 3. und besonders zu c. 68, 3. Die lebhafte Betonung des ὅπερ μάλιστα προύχονται, unter dessen Einflusse alles Folgende steht, scheint es mir zuzulassen, das Pron. οἷς noch an das Subject von προύχονται anzulehnen und die Forderung selbst als Object zu ξυγχωρήσετε zu verstehn. Ein ähnlich freier Anschluss des Pron. rel. 4, 26, 4. Ich kann daher die scharfsinnige Conjectur von J. Steup: ὃ ἴστε εἰ ξυγχωρήσετε nicht für nothwendig halten. — 29. ἐπιταχθήσεσθε, von ἐπιτάσσειν τινί: vgl. c. 2, 4. ἐπεβουλεύοντο. — καὶ τοῦτο, wie l. 10. καὶ τὰς διανοίας, bei dem der Zeit nach frühern Gliede. — 30. ἀπισχυρισάμενοι kurz für ἰσχυρῶς (βεβαίως) ἀπωσάμενοι. — σαφὲς καταστῆσαι, klar hinstellen, verständlich einschärfen (c. 32, 1. 7, 44, 4.), woran sich der Infin. des Erfolges προσφέρεσθαι anschliesst wie oben l. 1 an γνώμη. σαφὲς ἂν καταστήσαιτε (Aorist.) weist schärfer als das einfache futurum auf die eben jetzt zu erreichende Wirkung hin. Vgl. Herbst im Hamb. Progr. 1867, S. 25. (Madvig wünscht σαφὲς ἐγκαταστήσετε.) — 31. ἀπὸ τοῦ ἴσου, „wie Gleiche zu Gleichen"; vgl. c. 99, 2. — προσφέρεσθαι c. dat. 4, 111, 4., πρός τινα 5, 105, 4.

141. „Darum ist ein rascher Entschluss zu fassen. § 1. Kommt es aber zum Kriege, wie ich es für nothwendig halte, so sind die Peloponnesier durch ihre beschränkteren Mittel, ihre geringere Beweglichkeit, durch den Mangel an einheitlicher Leitung und die Ungleichheit ihrer Interessen gegen uns im Nachtheil." § 2—7.

1. αὐτόθεν δὴ — — — 7. ἐπιτασσομένη ist das Ergebniss der c. 140, 2—5. dargelegten Sachlage. Erst l. 8. τὰ δὲ τοῦ πολέμου beginnt die Erörterung der ungünstigeren Umstände auf Seiten der Peloponnesier, die sich bis c. 143 l. 10. ξυναγωνίζεσθαι erstreckt, und die Ausführung der Vortheile auf Seiten der Athener bis c. 144 l. 5. nach sich zieht. — αὐτόθεν hier

θεν δὴ διανοήθητε ἢ ὑπακούειν πρίν τι βλαβῆναι, ἢ εἰ πολεμήσομεν, ὡς ἔμοιγε ἄμεινον δοκεῖ εἶναι, καὶ ἐπὶ μεγάλῃ καὶ ἐπὶ βραχείᾳ ὁμοίως προφάσει μὴ εἴξοντες μηδὲ ξὺν φόβῳ ἔξοντες ἃ κεκτήμεθα. τὴν γὰρ αὐτὴν δύναται δούλωσιν ἥ τε μεγίστη καὶ ἐλαχίστη δικαίωσις ἀπὸ τῶν ὁμοίων πρὸ δίκης τοῖς πέλας ἐπιτασσομένη.

Τὰ δὲ τοῦ πολέμου καὶ τῶν ἑκατέροις ὑπαρχόντων 2
ὡς οὐκ ἀσθενέστερα ἔξομεν γνῶτε καθ' ἕκαστον ἀκούοντες. αὐτουργοί τε γάρ εἰσι Πελοποννήσιοι, καὶ οὔτε ἰδίᾳ 3

n. 6, 21, 2. zeitlich; eigentlich vom Platze aus, ohne jede Veränderung, daher (fast wie das *ὥσπερ εἶχεν* c. 134, 3), unmittelbar, auf der Stelle. (Bonitz Beitr. S. 31 ff.). — 2. *διανοήθητε* zu c. 18, 2. — 4. *ὁμοίως* die Gegensätze auf gleiche Linie stellend (wie auch durch *καί — καί* vgl. c. 139, 4.): zu c. 39, 1. — *ἐπί* c. dat. causal, wie c. 138, 6. — *μὴ εἴξοντες — ἔξοντες* mit veränderter Structur an *διανοήθητε* angeschlossen, doch so, dass die Partt. eben sowohl wie der Inf. *ὑπακούειν* das Object des Entschlusses bezeichnen: „Fasset den Entschluss, dass ihr nicht nachgeben, sondern, was wir besitzen, furchtlos behaupten wollt." Dieselbe Construction wie 6, 78, 1. *ἐνθυμηθῆτε μαχούμενοι.* — 5. *ἃ κεκτήμεθα* st. *ἃ κέκτησθε* mit dem für den Redner nahe liegenden Subjectswechsel. — *δύνασθαι, valere,* die Bedeutung von etwas haben: eben so 3, 46, 2. 6, 46, 2. 7, 58, 3. 84, 2. Doch nur hier mit einem Substantiv als Object. — *δούλωσις* (noch 3, 10, 4.) wie *δικαίωσις* (4, 86, 6. 5, 17, 2.), vorzugsweise von Th. gebrauchte Nomina: letzteres: „eine mit dem Anspruch auf ein Recht (zu c. 140 l. 7.) gestellte Forderung", in welcher daher, *ἀπὸ τῶν ὁμοίων* (als Masculinum zu fassen [vgl. zu c. 77, 4.], gegen Bonitz S. 24., aber mit Kr. u. Herbst über Cob. S. 51.) *ἐπιτασσομένη*, eine ungebührliche Ueberhebung liegt. — 7. *πρὸ δίκης,* ehe d. h. daher ohne dass man den Rechtsweg betritt. — 8. *τὰ δὲ τοῦ πολ. καὶ τῶν ἑκ. ὑπαρχόντων* tritt als das Thema der nach beiden Seiten gerichteten Ausführung an die Spitze der Periode: daraus ist zu dem folgenden *οὐκ ἀσθενέστερα ἔξομεν* nur die eine Seite: *τὰ ἡμῖν ὑπάρχοντα* als Object zu entnehmen. Die folgende Schilderung der Stellung und Rüstung der Peloponnesier zum Kriege enthält eine so offenbare Entgegnung auf die korinthische Beurtheilung von c. 121. und 122., dass wir darin deutlich erkennen, wie Th. die gewiss treu wiedergegebenen Gedanken des Perikles zugleich zu seinen schriftstellerischen Intentionen verwendet, vgl. Einl. p. LXXIV. — 10. *αὐτουργοί τε γὰρ κτέ.* Um das richtige Verhältniss der folgenden Argumentation zu erkennen, ist zu beachten: dass im § 3. die drei hindernden Eigenschaften der Pelopp.: die eigene Handarbeit, die Mittellosigkeit und das Haften an der Scholle (durch die Partikeln *τέ — καί — ἔπειτα* gebunden) kurz hingestellt, dann aber in § 4. u. 5. in ihren nothwendigen Folgen näher beleuchtet werden. Dies letzte geschieht aber, wie so oft, in umgekehrter (chiastischer) Folge: 1) *καὶ οἱ τοιοῦτοι — — εἰργόμενοι* schliesst sich un-

οὔτε ἐν κοινῷ χρήματά ἐστιν αὐτοῖς, ἔπειτα χρονίων πολέμων καὶ διαποντίων ἀπείροι διὰ τὸ βραχέως αὐτοὶ ἐπ'
4 *ἀλλήλους ὑπὸ πενίας ἐπιφέρειν. καὶ οἱ τοιοῦτοι οὔτε ναῦς πληροῦν οὔτε πεζὰς στρατιὰς πολλάκις ἐκπέμπειν δύνανται, ἀπὸ τῶν ἰδίων τε ἅμα ἀπόντες καὶ ἀπὸ τῶν* 15
αὐτῶν δαπανῶντες καὶ προσέτι καὶ θαλάσσης εἰργόμενοι· αἱ δὲ περιουσίαι τοὺς πολέμους μᾶλλον ἢ αἱ βίαιοι ἐσφο-
5 *ραὶ ἀνέχουσι· σώμασί τε ἑτοιμότεροι οἱ αὐτουργοὶ τῶν ἀνθρώπων ἢ χρήμασι πολεμεῖν, τὸ μὲν πιστὸν ἔχοντες*

mittelbar an die eben bezeichneten ἄπειροι an; 2) *αἱ δὲ περ.* — — *ἀνέχουσι* enthält die epexegetische Begründung für *καὶ οὔτε* — — *αὐτοῖς*, und 3) wird das *αὐτουργοί* erst mit (l. 18) *σώμασί τε* (Einführung des dritten Gliedes) *ἑτοιμότεροι κτέ.* näher ausgeführt. — *αὐτουργοί* zunächst: die selbst Hand an ihre Arbeit legen, nicht Sclaven zu ihrer Verrichtung haben; dann aber auch aus der vorwiegenden Bedeutung der *ἔργα* vom Landbau, vorzugsweise: die ihr eigenes Feld bestellen s. v. a. 142, 7. *γεωργοί.* — 12. *διαπόντιος* bei Th. nur hier: bei Xen. Hell. 6, 2, 9., öfter bei Polyb. Dionys Plut. — *βραχέως*, auf kurze Zeit: so nur a. d. St., sonst von Reden in kurzem: c. 97, 2. 3, 61, 1. 5, 9, 1. — 13. *ἐπιφέρειν*, absol., wobei *πολέμους* od. *ὅπλα* (vgl. 4, 16, 1. 78, 4. 5, 18, 4. 7, 18, 2.) zu ergänzen ist, nur hier. (Wenn *βραχέας* od. *βραχεῖς* für *βραχέως* gelesen würde, so wäre das zwiefach Ungewöhnliche des Ausdrucks gehoben.) — 14. *πληροῦν* habe ich mit v. Herw. und St. st. *πληροῦντες* der Hss. geschrieben. Der Satz gewinnt dadurch so sehr an Einfachheit und Klarheit, dass ich die künstliche Vertheidigung der Vulg. aufgegeben habe. — 15. *ἀπὸ τῶν ἰδίων*, wie c. 7. 76, 2. 99, 3. *ἀπὸ τῶν αὐτῶν*, wie c. 74, 3. 91, 7. *τὰ αὐτῶν* nur hier bei Th., sonst *τὰ σφέτερα*. 2, 20, 4. 3, 95, 2. 107, 2. 4, 66, 1. u. s. w. (Krüg.) Der peloponnesische Soldat war auf seine eigene Verpflegung angewiesen. *ἅμα* hebt die Schwierigkeit hervor, diese zu bestreiten, während er seinen Acker nicht bestellen konnte. — 16. *θαλάσσης εἰργόμενοι* (vgl. 2, 85, 1. 3, 86, 3. 115, 3.), durch das Uebergewicht der seegeübten Gegner. — 17. *αἱ περιουσίαι, χρημάτων* sc. c. 7. 8, 3., der angesammelte Kriegsschatz. — *βίαιοι ἐσφοραί*, ausserordentliche Steuern, zu Zeiten der Noth auferlegt (wie *βίαιος δουλεία* 6, 20, 2. und 3, 82, 2. der Krieg ein *βίαιος διδάσκαλος* heisst), wie sie die Korinther c. 121, 5 angerathen hatten. — 18. *ἀνέχουσι, βαστάζουσι, αὐξάνουσι* Schol. aufrecht halten, unterhalten; wohl ohne entsprechendes Beispiel. vgl. Aristid. Panath. p. 182. *πάντας ἀνθρώπους — τῇ καλλίστῃ τῶν εὐεργεσιῶν ἀνέχετε.* — *σώματα*, Leib und Leben, öfter den *χρήματα* gegenübergestellt (zu c. 85, 1. 121, 3.), beides zu einem Ganzen zusammengefasst, so dass *τὸ μέν* auf *τὰ σώματα, τὸ δέ* auf *τὰ χρήματα* zu beziehen ist. In den sich daran schliessenden Ausdrücken *πιστὸν ἔχειν* und *οὐ βέβαιον ἔχειν* geht die objective Bedeutung: „die Sache selbst als eine zuverlässige, als eine nicht gesicherte besitzen" in die subjective über: „von der einen eine feste, von der andern

ἐκ τῶν κινδύνων κἂν περιγενέσθαι, τὸ δὲ οὐ βέβαιον μὴ οὐ προαναλώσειν, ἄλλως τε κἂν παρὰ δόξαν, ὅπερ εἰκός, ὁ πόλεμος αὐτοῖς μηκύνηται. μάχῃ μὲν γὰρ μιᾷ πρὸς 6
ἅπαντας Ἕλληνας δυνατοὶ Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἀντισχεῖν, πολεμεῖν δὲ μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρασκευὴν ἀδύνατοι, ὅταν μήτε βουλευτηρίῳ ἑνὶ χρώμενοι παραχρῆμά τι ὀξέως ἐπιτελῶσι, πάντες τε ἰσόψηφοι ὄντες καὶ οὐχ ὁμόφυλοι τὸ ἐφ' ἑαυτὸν ἕκαστος σπεύδῃ· ἐξ ὧν φιλεῖ μηδὲν ἐπιτελὲς γίγνεσθαι. καὶ γὰρ οἱ μὲν ὡς μάλιστα τιμωρήσασθαί τινα βούλονται, οἱ δὲ ὡς ἥκιστα τὰ οἰκεῖα φθεῖραι. χρόνιοί τε ξυνιόντες ἐν βραχεῖ μὲν 7

nicht eine sichere Hoffnung hegen"; und so sind denn *τὸ μέν*, *τὸ δέ* einerseits als Objecte zu *ἔχειν* zu construiren, und andererseits auch nahe mit den Infinitiven *περιγενέσθαι ἄν* und *μὴ οὐ προαναλώσειν* zu verbinden, und zwar im ersten Fall als determinirender Accusativ, da zu *περιγενέσθαι αὐτοί* zu denken ist, im zweiten als Object: „Leute, die mit eigener Hand ihr Feld bestellen, sind auch viel eher geneigt im Kriege ihr Leben, als ihre Habe aufs Spiel zu setzen: denn zu jenem haben sie das gute Vertrauen, sie möchten wohl damit aus den Kriegsgefahren glücklich durchkommen, von dieser aber fühlen sie sich nicht sicher, dass sie sie nicht eher aufbrauchen werden"; *προαν.* nämlich ehe der Krieg beendet ist. vgl. die ganz verschiedenen Folgerungen aus denselben Voraussetzungen c. 121, 3. 4. — 20. *μὴ οὐ* beim Infin. nach vorausgegangener Negation 8, 60, 1. 71, 1.: Kr. Gr. 67, 12, 6. — 22. *αὐτοῖς*: zu c. 6, 3. 48, 4. — 24. *ἀντισχεῖν* Aor. (wie c. 117, 3. u. 6, 91, 2.) in Bezug auf *μάχῃ μιᾷ*, *πολεμεῖν* Praes. von dem längeren Kriege. *μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντ.* kurz für: *ἐὰν μὴ πρὸς ὁμ. ἀντ. πολεμῶσι*, und dabei wird verstanden: „das ist sie (nämlich unsere Kriegsrüstung) aber nicht, sondern ganz anderer Art." vgl. zu c. 91, 7. — 25. *ὅταν* führt die zuversichtliche Begründung in Form einer unsichern Voraussetzung ein, eigentlich: so lange, derweilen. — *βουλευτηρίῳ ἑνί*: indirecte Rechtfertigung der attischen Hegemonie gegen die Forderung der Spartaner, die *ξυμμάχους αὐτονόμους ἀφιέναι*. — 27. *οὐχ ὁμόφυλοι*: nicht alle sind Dorer, wie die Thebaner, Achäer, Arkader. — *τὸ ἐφ' ἑαυτόν*. Nach üblichem Sprachgebrauch (vgl. c. 17.) wäre *ἑαυτῶν* od. *ἑαυτοῦ* zu erwarten; ähnlich indess 4, 28, 1. (u. viell. 8, 48, 6.) Soph. Antig. 889. — *ἕκαστος* zieht nach dem pluralen Subject das Verbum im Sing. an sich: vgl. 2, 16, 2. — *σπεύδειν τι* wie 5, 16, 1. 6, 10, 4. 79, 3. — 28. *φιλεῖ* (zu c. 78, 2.) muss hier (ähnlich auch 4, 125, 1. u. wahrscheinlich 7, 80, 3.) impersonal gefasst werden; nur so ist *μηδὲν* (st. *οὐδέν*) *γίγνεσθαι*, als davon abhängig zu erklären, wie c. 142, 9. nach *ἐνδέχεται*. — *ἐπιτελὲς γίγνεσθαι* im Th. nur hier; bei Herod. 1, 124. der öfter *ἐπιτελὲς ποιεῖν* gebraucht: 3, 141. 4, 4. 5. 5, 107. — 29. *τινά* als Bezeichnung jedes beliebigen Objectes, wie *οἱ πέλας*: vgl. c. 37, 3. 69, 4. — 30. *χρόνιοι* (c. 140, 3.) *ξυνιόντες*,

μορίῳ σκοποῦσί τι τῶν κοινῶν, τῷ δὲ πλέονι τὰ οἰκεῖα πράσσουσι· καὶ ἕκαστος οὐ παρὰ τὴν ἑαυτοῦ ἀμέλειαν οἴεται βλάψειν, μέλειν δέ τινι καὶ ἄλλῳ ὑπὲρ ἑαυτοῦ τι προϊδεῖν, ὥστε τῷ αὐτῷ ὑπὸ ἁπάντων ἰδίᾳ δοξάσματι
142 *λανθάνειν τὸ κοινὸν ἀθρόον φθειρόμενον. μέγιστον δὲ τῇ τῶν χρημάτων σπάνει κωλύσονται, ὅταν σχολῇ αὐτὰ πορίζόμενοι διαμέλλωσι· τοῦ δὲ πολέμου οἱ καιροὶ οὐ μενετοί.*

2 *„Καὶ μὴν οὐδ' ἡ ἐπιτείχισις οὐδὲ τὸ ναυτικὸν αὐτῶν* 5
3 *ἄξιον φοβηθῆναι. τὴν μὲν γὰρ χαλεπὸν καὶ ἐν εἰρήνῃ*

„und wenn sie endlich einmal zu Berathungen zusammen kommen“: vgl. die Klage der Korinther c. 69, 2. *μόλις νῦν γε ξυνήλθομεν.* — *ἐν βραχεῖ μορίῳ* nach *χρόνιοι* leicht durch *τοῦ χρόνου* zu ergänzen; vollständig c. 85, 1. — Auch bei *τῷ πλέονι* (wobei *ἐν* zwar nicht wiederholt wird, aber fortwirkt) ist nicht *μορίῳ*, sondern *χρόνῳ* zu denken. (Kr. ergänzt *τῆς ξυνόδου* zu *μορίῳ*, oder möchte letzteres streichen. Stahl S. 478. erklärt beide Ausdrücke: „zum geringen Theile — grösstentheils.“). — 32. *παρά*, c. acc. in Folge von; öfter bei Dem. 4, 11. 18, 232. 239. — 33. *τινὶ καὶ ἄλλῳ*, wohl schon irgend einem Andern. — 34. *ὑπὸ ἁπάντων* und *ἰδίᾳ* sind zu dem Verbalsubstantiv *δόξασμα*, wie zu einem passiven Participium gestellt: vgl. zu c. 95, 5. u. 130, 1.: „indem Alle, ein jeder für seinen Theil, sich in demselben Wahne befinden, leidet die gemeine Sache, ohne dass sie es ahnen, von allen Seiten Schaden.“

142. „Auch der Versuch sich in unserm Lande festzusetzen wird ihnen nichts helfen, und zur See werden sie trotz aller ihrer Bemühungen niemals uns gleich kommen.“

1. *μέγιστον δέ* s. v. a. *ὅπερ μέγιστόν ἐστι*, in der Regel mit dem Artikel: 2, 65, 2. 3, 63, 2. 4, 70, 2. 108, 6. 8, 76, 7. 92, 5. 96, 2.; ohne Artikel nur noch c. 35, 5 und 6, 69, 3. Hier wird dadurch nicht ein neuer, sondern der unter den oben aufgezählten wichtigste Punkt noch einmal hervorgehoben. — 2. *κωλύσονται* seltenes Fut. in passiver Bedeutung. — *ὅταν*. wie c. 141, 6. — *σχολῇ* Gegensatz von *ταχύ*, wie 3, 46,2. — 3. *οὐ μενετοί* activ s. v. a. *οὐχ οἷοι μένειν* oder wie Dem. 4, 37. dieselbe Sache ausdrückt: *οἱ τῶν πραγμάτων οὐ μένουσι καιροὶ τὴν ἡμετέραν βραδυτῆτα καὶ εἰρωνείαν.* — 5. *οὐδ' ἡ ἐπιτείχισις κτέ.* mit Bezug auf c. 122, 1. — 6. *φοβηθῆναι* activ. zu *ἄξιον* wie c. 138, 3. *ἄξιος θαυμάσαι.* — *τὴν μὲν γάρ*: der an die Spitze gestellte Acc. geht nicht strenge in die Construction des folgenden Satzes ein: (vgl. zu c. 32, 5.); er ist weder Object noch Subject, sondern die Betrachtung einleitend: „was die erste, die *ἐπιτείχισις* betrifft.“ Der Gegensatz dazu wird l. 11. durch *πλεύσαντας κτέ.* eingeführt, u. l. 14. mit *τὸ δὲ τῆς θαλάσσης* näher beleuchtet. Zu *παρασκευάσασθαι* ist ein allgemeines Subject zu denken: „so ist es schwer — anzulegen.“ (Kr. u. Stahl S. 479. fassen *τὴν μὲν* „als nachdrücklich vorangestelltes Object: denn jene (die Festungsanlage) ist es schwer als eine uns gewachsene Stadt zu gründen.“ Rauchenstein

πόλιν ἀντίπαλον παρασκευάσασθαι, ἥ που δὴ ἐν πολεμίᾳ τε καὶ οὐχ ἧσσον ἐκείνοις ἡμῶν ἀντεπιτετειχισμένων· φρούριον δ' εἰ ποιήσονται, τῆς μὲν γῆς βλάπτοιεν ἄν τι μέρος καταδρομαῖς καὶ αὐτομολίαις, οὐ μέντοι ἱκανόν γε ἔσται ἐπιτειχίζειν τε κωλύειν ἡμᾶς πλεύσαντας ἐς τὴν ἐκείνων καί, ἥπερ ἰσχύομεν, ταῖς ναυσὶν ἀμύνεσθαι. πλέον γὰρ ἡμεῖς ἔχομεν τοῦ κατὰ γῆν ἐκ τοῦ ναυτικοῦ ἐμπειρίας ἢ ἐκεῖνοι ἐκ τοῦ κατ' ἤπειρον ἐς τὰ ναυτικά.

Philol. XXII. S. 179 ff. schlägt vor: *πόλει ἀντίπαλον.*) Die Epiteichisis nämlich besteht entweder in der Anlage einer bleibenden Ansiedlung mit stehender Besatzung an einem für den Feind gefährlichen Punkte (so 3, 92. von Heraclea), oder in der Befestigung eines Castells, um von dort aus Streifzüge zu machen (so 7, 19 ff. von Dekelea): *πόλιν ἀντίπαλον* und *φρούριον* ordnen sich somit als Species dem generellen *τὴν μὲν (ἐπιτείχισιν)* unter. — 7. *ἥ που δή*, nun gar, geschweige denn: 6, 37, 2. — *πολεμίᾳ*, *γῇ* sc. 2, 11, 5. 3, 58, 5. 5, 64, 4. — 8. *ἀντεπιτετειχισμένων.* Ist die Perfectform richtig, so drückt sie die Zuversicht des Redners aus, dass die Athener mit gleichen Maassregeln nicht erst auf den Vorgang der Feinde warten würden. Auffallend ist es immer, wo man vielmehr *ἀντεπιτειχιουμένων* oder *ἀντεπιτετειχισομένων* erwartet. Das Medium mit der hervortretenden Beziehung: von unserer Seite aus. Kr. u. B. denken an die schon in Attika vorhandenen Festungen, wie Oenoë: sollten diese aber als *ἐπιτετειχισμένα* bezeichnet werden können? Mir scheint Th. von seiner Kenntniss der nachfolgenden Ereignisse aus (sowohl von Pylos und Kythera [7, 26.], wie von Dekelea) dem Redner eine Hindeutung auf dieselben in den Mund zu legen. (Stahl S. 480, versteht: „da wir von unserer Seite gegen sie befestigt sind." Sollte wirklich das Charakteristische des *ἐπιτειχίζειν* in diesem Gegensatz ganz aufgegeben sein?) — 10. *αὐτομολίαις*, der Sclaven nämlich, die dadurch begünstigt werden, vgl. 8, 40, 2. — 12. *ἥπερ ἰσχύομεν* auch 2, 13, 2. — *ἀμύνεσθαι* hier nicht sich vertheidigen, sondern wie c. 42, 1. 2, 67, 4. u. 4, 63, 2. Vergeltung üben, wobei an die Umschiffung des Peloponnes u. die gelegentlichen Einfälle in denselben zu denken ist, die ebenfalls *καταδρομάς* u. *αὐτομολίας* zur Folge hatten: vgl. 7, 26, 2. — *πλέον ἔχομεν*, wie überall (c. 37, 4. 42, 4. 76, 2. 3, 43, 3. 4, 59, 2. 62, 3. 7, 36, 2. 8, 99, 1) wir haben Vortheil, doch so dass a. u. St. die eigentliche Bedeutung u. Construction des Comp. *πλέον* bestimmter festgehalten wird und das *ἢ ἐκεῖνοι* nach sich zieht. — 13. *ἐκ τοῦ ναυτικοῦ ἐμπειρίας* d. i. *ἐξ ἐμπειρίας τοῦ ναυτικοῦ* (die Voranstellung des objectiven Gen. wie c. 32, 2. 84, 3. 107, 6. 139, 1. und die Auslassung des einen Artikels wie c. 3, 1. 11, 1. 23, 4. 36, 2. 107, 6.), durch unsere Erfahrung im Seewesen. *τοῦ κατὰ γῆν* aber ist der zu c. 22, 3 u. 36, 2. erläuterte, von der adverbialen Bestimmung abhängige Gen. nach Analogie von *μετρίως ἔχοντες βίου* bei Herod. 1, 32. Der Sinn ist also: „wir stehen uns für Unternehmungen zu Lande mit unserer Erfahrung im Seewesen besser, als jene

6 τὸ δὲ τῆς θαλάσσης ἐπιστήμονας γενέσθαι οὐ ῥᾳδίως
7 αὐτοῖς προσγενήσεται. οὐδὲ γὰρ ὑμεῖς, μελετῶντες αὐτὸ
εὐθὺς ἀπὸ τῶν Μηδικῶν, ἐξείργασθέ πω· πῶς δὴ ἄνδρες
γεωργοὶ καὶ οὐ θαλάσσιοι, καὶ προσέτι οὐδὲ μελετῆσαι
ἐασόμενοι διὰ τὸ ὑφ' ἡμῶν πολλαῖς ναυσὶν ἀεὶ ἐφορμεῖ-
8 σθαι, ἄξιον ἄν τι δρῷεν; πρὸς μὲν γὰρ ὀλίγας ἐφορμού-
σας κἂν διακινδυνεύσειαν πλήθει τὴν ἀμαθίαν θρασύνον-
τες, πολλαῖς δὲ εἰργόμενοι ἡσυχάσουσι, καὶ ἐν τῷ μὴ
μελετῶντι ἀξυνετώτεροι ἔσονται καὶ δι' αὐτὸ καὶ ὀκνηρό-
9 τεροι. τὸ δὲ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν, ὥσπερ καὶ ἄλλο τι,
καὶ οὐκ ἐνδέχεται, ὅταν τύχῃ, ἐκ παρέργου μελετᾶσθαι,
143 ἀλλὰ μᾶλλον μηδὲν ἐκείνῳ πάρεργον ἄλλο γίγνεσθαι. εἰ

mit dem, was sie zu Lande leisten können, für das Seewesen." In dem zweiten Gliede ist ἐκ τοῦ κατ' ἤπειρον ohne ἐμπειρίας allgemeiner gehalten, und dem von πλέον ἔχειν abhängigen Gen. τοῦ κατὰ γῆν tritt das bestimmter ausgedrückte ἐς τὰ ναυτικά gegenüber. vgl. d. krit. Bem. — 15. τὸ δὲ τῆς θαλ. κτέ. mit Bezug auf c. 121, 4. — 17. ἐξείργασθέ πω: ihr seid noch keineswegs am Ziele: diese Mahnung entspricht so ganz dem Sinne des Per., dass die bedeutungsvolle Part. πω, obschon sie in den meisten u. besten Hss. fehlt, nicht wohl zu entbehren ist: vor dem folgenden πῶς konnte sie leicht ausfallen. — 18. οὐδὲ — ἐασόμενοι mit derselben Zuversicht gesprochen, wie oben ἀντεπιτετειχισμένων: „wir werden ihnen keine Ruhe lassen." Das Pass. selten: Eurip. Iph. Aul. 331. — 19. ἐφορμεῖσθαι (wie 8, 20, 1.) passiv. von ἐφορμεῖν c. dat. wie ἐπιβουλεύεσθαι c. 2, 4. ἐπιτάττεσθαι c. 140, 5. — 21. διακινδυνεύειν, sich durchschlagen: 4, 29, 2. 5, 46, 1. — θρασύνειν, stärker als θαρσύνειν, und nicht ohne Vorwurf: „mit übermüthiger Zuversicht erfüllen", wozu auch das abstracte Object τὴν ἀμαθίαν, die sich besser nicht in den Kampf einlassen sollte, wohl stimmt. — 22. τὸ μὴ μελετῶν (vgl. zu c. 36, 1.), der Mangel an Uebung, doch in concreterer Bezeichnung: „bei dem nicht zum Ueben kommen können." — 23. δι' αὐτό, eben darum: vgl. c. 68, 2. 74, 1. — 24. τέχνης ἐστίν: vgl. c. 83, 2. — ὥσπερ καὶ ἄλλο τι, so sehr wie nur sonst etwas d. h. im höchsten Grade: 6, 18, 6. — 25. ὅταν τύχῃ, „wann's eben kommt", ohne Plan und Folge. So wird τυχεῖν (personal u. impers.) in den verschiedensten relativen Wendungen zum Ausdruck zufälliger zeitlicher, örtlicher oder sachlicher Umstände gebraucht. Ein grammatischer Anschluss an das nebenstehende Verbum ist ursprünglich anzunehmen, entzieht sich aber dem Bewusstsein des Redenden: vgl. ὡς u. ὅπως ἔτυχε (4, 25, 2. 5, 20, 2. 56, 4. 8, 95, 4.), ὁπόθεν τύχοιεν (4, 26, 6.), mit dem pron. rel. 3, 43, 5. 8, 48, 5. — ἐκ παρέργου u. ἐν παρέργῳ, als Nebensache: 6, 69, 3. 7, 27, 4. — 26. γίγνεσθαι, sc. δεῖ aus ἐνδέχεται.

143. „Eben so wenig wird es ihnen gelingen, durch Geld uns unsere Schiffsmannschaft abwendig zu machen: denn unsere besten Leute sind attische Bürger. §. 1. 2. Wir dagegen haben durch un-

τε καὶ κινήσαντες τῶν Ὀλυμπίασιν ἢ Δελφοῖς χρημάτων μισθῷ μείζονι πειρῶντο ἡμῶν ὑπολαβεῖν τοὺς ξένους τῶν ναυτῶν, μὴ ὄντων μὲν ἡμῶν ἀντιπάλων ἐσβάντων αὐτῶν τε καὶ τῶν μετοίκων δεινὸν ἂν ἦν· νῦν δὲ τόδε τε ὑπάρχει καί, ὅπερ κράτιστον, κυβερνήτας ἔχομεν πολίτας καὶ τὴν ἄλλην ὑπηρεσίαν πλείους καὶ ἀμείνους ἢ πᾶσα ἡ ἄλλη Ἑλλάς. καὶ ἐπὶ τῷ κινδύνῳ οὐδεὶς ἂν δέξαιτο τῶν 2
ξένων τήν τε αὐτοῦ φεύγειν καὶ μετὰ τῆς ἥσσονος ἅμα 10 *ἐλπίδος ὀλίγων ἡμερῶν ἕνεκα μεγάλου μισθοῦ δόσεως ἐκείνοις ξυναγωνίζεσθαι.*

„Καὶ τὰ μὲν Πελοποννησίων ἔμοιγε τοιαῦτα καὶ παρα- 3
παπλήσια δοκεῖ εἶναι, τὰ δὲ ἡμέτερα τούτων τε ὥνπερ

sere Ueberlegenheit zur See überall den Vorsprung, und können dadurch selbst den Verlust des eigenen Landes auf eine Zeit ertragen." §. 3—5.

1. *εἴ τε καί*: der dritte Punkt (mit Bezug auf c. 121, 3.) nach der *ἐπιτείχισις* und dem *ναυτικόν* (c. 142, 2.), und daher dem Vorausgehenden eng anzuschliessen. — 2. *κινεῖν* zu c. 93, 2. mit dem partit. Gen. *τῶν χρημάτων*, wie 6. 70, 4. vgl. c. 30, 2. 58, 2. — *Δελφοῖς* ohne Präp. durch Analogie zu *Ὀλυμπίασιν*; umgekehrt wie c. 121, 3. wo *Ὀλυμπίᾳ* unter dem Einfluss von *ἐν* eintritt. Ueber die Bedenken Junghahn's a. a. O. S. 664 ff. verweise ich auf Sörgel a. a. O. S. 340 ff. — 3. *ὑπολαβεῖν*: c. 121, 3. — 4. *ἐσβάντων αὐτῶν τ. κ. τ. μετ.* ein absol. Genetiv dem andern hypothetisch untergeordnet: „wenn wir ihnen nicht gewachsen wären, im Falle wir und unsere Metoken allein die Besatzung bildeten." *αὐτῶν* gewiss mit derselben Beschränkung auf die beiden unteren Vermögensstufen wie 3, 16. 1. — 5. *νῦν δέ*: c. 68, 3. 71, 2. „zum Glück aber". — *τόδε ὑπάρχει, ἐντιπαλοί ἐσμεν.* — 6. *κυβερνήτας* praedic. *πολίτας* Obj. Bürger zu Steuerleuten. — 7. *ἡ ὑπηρεσία*, die Schiffsmannschaft (6, 31, 3.), zu dem als Collectivum die Adjj. im Plur. stehen. vgl. c. 24, 4. 136, 1. — 8. *καὶ ἐπὶ τῷ κινδύνῳ*: das *καί* zu *οὐδεὶς τῶν ξένων*: „nicht bloss auf unsere Bürger können wir uns verlassen, auch die Fremden werden im Angesicht der Gefahr („wenn es zum Treffen ginge" Heilmann. *ἐπὶ τῷ κινδύνῳ* wie c. 70, 3. *ἐπὶ τοῖς δεινοῖς*. Ich halte daher die Vermuthung Reifferscheids a. a. O. p. 6. *ἐπὶ τῷ αὐτῷ κινδύνῳ* nicht für nöthig), da der Sieg der Feinde schwerlich zu hoffen ist, ihre Heimath nicht aufgeben wollen: denn mit der attischen Sache würden sie auch ihre von Athen abhängige Vaterstadt verlassen. *δέχεσθαι* m. d. Infin., „sich wozu entschliessen"; 3, 53, 1. 5, 94. Soph. El. 1304 und daselbst G. Wolff. — 10. *Ἕνεκα* (zwischengestellt, wie in der Regel: 5, 1. 73, 3.) gehört zu *δόσεως*, wovon *μεγάλου μισθοῦ*, und von beiden verbunden *ὀλίγων ἡμερῶν* abhängt. — 12. *καὶ τὰ μὲν Πελ.* Uebergang zu dem zweiten Theil der c. 141, 2. mit *τὰ τοῦ πολέμου καὶ τῶν ἑκατέροις ὑπαρχόντων* begonnenen Erörterung. — *τοιαῦτα*

ἐκείνοις ἐμεμψάμην ἀπηλλάχθαι καὶ ἄλλα οὐκ ἀπὸ τοῦ
4 *ἴσου μεγάλα ἔχειν. ἤν τ᾽ ἐπὶ τὴν χώραν ἡμῶν πεζῇ ἴω-* 15
σιν, ἡμεῖς ἐπὶ τὴν ἐκείνων πλευσούμεθα, καὶ οὐκέτι ἐκ
τοῦ ὁμοίου ἔσται Πελοποννήσου μέρος τι τμηθῆναι καὶ
τὴν Ἀττικὴν ἅπασαν· οἱ μὲν γὰρ οὐχ ἕξουσιν ἄλλην ἀν-
τιλαβεῖν ἀμαχεί, ἡμῖν δ᾽ ἐστὶ γῆ πολλὴ καὶ ἐν νήσοις 20
καὶ κατ᾽ ἤπειρον. μέγα γὰρ τὸ τῆς θαλάσσης κράτος·
5 *σκέψασθε δέ· εἰ μὲν γὰρ ἦμεν νησιῶται, τίνες ἂν ἀλη-*
πτότεροι ἦσαν; καὶ νῦν χρὴ ὅτι ἐγγύτατα τούτου διανοη-
θέντας τὴν μὲν γῆν καὶ οἰκίας ἀφεῖναι, τῆς δὲ θαλάσσης
καὶ πόλεως φυλακὴν ἔχειν, καὶ Πελοποννησίοις ὑπὲρ αὐτῶν

καὶ παραπλήσια c. 22, 4. 7, 78, 1. — 14. *ἀπηλλάχθαι*: c. 122, 4. 3, 63, 4. 8, 2, 4. — *οὐκ ἀπὸ τοῦ ἴσου* ist ein steigernder Zusatz zu *μεγάλα*, der auch hätte fehlen können, aber des Parallelismus wegen dem *ὥνπερ* (durch Attr. st. *ἅπερ*) *ἐκείνοις ἐμεμψάμην* gegenübergestellt ist: „wir sind frei von den Mängeln, die ich an ihnen getadelt, und wir besitzen grosse Vorzüge, nicht auf gleichem Fusse mit ihnen d. h. die sie nicht haben.“ — 15. *ἤν τε κτέ.* Die Ausführung der *μεγάλα τῶν ὑμετέρων* nach mehreren Seiten war beabsichtigt. Allein das Verhalten der Athener bei einem Angriff zu Lande, als die unter den Umständen wichtigste Frage, zieht eine so eingehende Erörterung nach sich, dass der zweite Fall, auf den das *τέ* hinweist, nicht zur Besprechung kommt. Erst der Anfang des folg. Cap. nimmt mit *πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα* den abgebrochenen Faden wieder auf, doch auch nur um die weitere Darlegung der einzelnen Punkte auf eine andere Gelegenheit zu verweisen: vgl. d. krit. Bem. — 16. *καὶ οὐκέτι ἐκ τοῦ ὁμοίου ἔσται*, „und da wird es dann nicht von gleicher Bedeutung (Wirkung) sein, wenn ein Theil des Pel. und wenn ganz Attika verheert wird“; das erstere nämlich wird als ein viel schwererer Verlust empfunden werden. — 18. *ἀντιλαμβάνειν*, zum Ersatz erhalten: von friedlichen Verhältnissen 3, 40, 3. 58, 1. — 20. *κατ᾽ ἤπειρον*, an manchen Küsten des Festlandes, namentlich der thrakischen. — 21. *σκέψασθε δέ*: epexegetische Anknüpfung s. v. a. *σκ. γάρ*, wie 3, 46, 2., oder *καὶ σκ.* c. 33, 2.; mit *δέ* auch 3, 58, 5. (Th. gebraucht das Verb. in activer Bedeutung nur im Aorist. und sonst nur das pass. Perf. *ἐσκεμμένα* 7, 62, 1.) — 21. *ἀληπτότερος*, unangreifbarer, auch c. 37, 5. 82, 4. — 22. *καὶ νῦν.* Wie bei vollständigem Gegensatz zu einer aufgestellten Voraussetzung *νῦν δέ* eintritt, findet bei einem partiellen *καὶ νῦν* seine Stelle: auch jetzt müssen wir uns wenigstens als Insulaner denken, die Vorstellung bilden; so steht *διανοεῖσθαι* auch 7, 5, 4.: *ἐγγύτατα* adv. wie a. d. a. St. *οὕτως.* — 23. *γῆν καὶ οἰκίας* eng verbunden: das Land und die Häuser darauf: so umfasst der eine Artikel *τὴν* dem Sinne nach beide Nomina (wie das folgende *τῆς* beide Nomina umschliesst; vgl. zu c. 120, 2.) und l. 30. u. 31. wird beides zusammen durch die neutralen Pronn. *τάδε, ταῦτα* bezeichnet. — 24. *πόλεως*, so weit sie

ὀργισθέντας πολλῷ πλείοσι μὴ διαμάχεσθαι (κρατήσαντές τε γὰρ αὖθις οὐκ ἐλάσσοσι μαχούμεθα, καὶ ἢν σφαλῶμεν τὰ τῶν ξυμμάχων, ὅθεν ἰσχύομεν, προσαπόλλυται· οὐ γὰρ ἡσυχάσουσι μὴ ἱκανῶν ἡμῶν ὄντων ἐπ' αὐτοὺς στρατεύειν), τήν τε ὀλόφυρσιν μὴ οἰκιῶν καὶ γῆς ποιεῖσθαι, ἀλλὰ τῶν σωμάτων· οὐ γὰρ τάδε τοὺς ἄνδρας, ἄλλ' οἱ ἄνδρες ταῦτα κτῶνται. καὶ εἰ ᾤμην πείσειν ὑμᾶς, αὐτοὺς ἂν ἐξελθόντας ἐκέλευον αὐτὰ δηῶσαι καὶ δεῖξαι Πελοποννησίοις ὅτι τούτων γε ἕνεκα οὐχ ὑπακούσεσθε.

„Πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα ἔχω ἐς ἐλπίδα τοῦ περιέσεσθαι, 144
ἢν ἐθέλητε ἀρχήν τε μὴ ἐπικτᾶσθαι ἅμα πολεμοῦντες καὶ κινδύνους αὐθαιρέτους μὴ προστίθεσθαι· μᾶλλον γὰρ πεφόβημαι τὰς οἰκείας ἡμῶν ἁμαρτίας ἢ τὰς τῶν ἐναντίων διανοίας· ἀλλ' ἐκεῖνα μὲν καὶ ἐν ἄλλῳ λόγῳ ἅμα τοῖς 2

von der Mauer umschlossen ist: Ober- und Unterstadt, Athen und Piräus. — *φυλακὴν ἔχειν*, ein fortgesetztes *φυλάσσειν*: c. 57, 6. 2. 69, 1. 5, 50. 3. 8, 11, 2. — 25. *μὴ διαμάχεσθαι*: das später gestellte *μή* wirkt, je länger es sich gleichsam hat erwarten lassen, um so kräftiger und greift in seiner Wirkung auch aufs Vorige zurück. — 26. *μαχούμεθα*, „werden wir zu kämpfen haben." — 27. *τὰ τῶν ξυμμάχων, ὅθεν ἰσχύομεν*: vgl. 3, 39, 8. *ἡ πρόσοδος, δι' ἣν ἰσχύομεν*. — 28. *οὐχ ἡσυχάσουσι* euphemistisch st. *ἀποστήσονται*. — 29. *τήν τε ὀλ.* drittes Glied nach *μὴν — δέ*. — *οἰκιῶν καὶ γῆς*: gen. vom Subst. *ὀλόφυρσιν* abhängig wie 2, 51, 5., während *ὀλοφύρεσθαι* (6, 78, 3.) mit dem Dativ construirt wird. — 31. *κτῶνται* steht zeugmatisch zu beiden Satzgliedern; zum ersten ist es als *γεννᾷ, τίκτει* zu verstehen. Derselbe Gedanke auch 7, 77, 7. — 32. *αὐτά* noch auf *γῆν καὶ οἰκίας* zu beziehen: s. oben l. 23.

144. „Nur dürfen wir, so lange wir im Felde stehen, nicht auf Eroberungen ausgehen. § 1. Wir müssen daher alle ihre Forderungen entschieden zurückweisen, überzeugt, dass der Krieg doch unvermeidlich ist und entschlossen ihn unserer Väter würdig zu führen." § 2—5.

1. *πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα κτέ.* enthält die Fortführung der c. 143, 4. mit *ἥν τε* begonnenen Betrachtung. — *ἔχω* prägnant st. *ἔχω εἰπεῖν* (5, 105, 4. 2, 65, 4.): vgl. 2, 46, 1. — 2. *ἀρχὴν μὴ ἐπικτᾶσθαι* zu der schon vorhandenen, mit dem Hauptnachdruck auf *ἅμα πολεμοῦντες*. Derselbe Ausdruck und darum gewiss auch mit demselben Hinblick auf die sicilische Unternehmung, wie 2, 65, 7. — 3. *προστίθεσθαι*. zu c. 78, 1. — *μᾶλλον γὰρ — διανοίας* ist parenthetische Begründung des Nebensatzes: *ἢν ἐθέλητε — προστίθεσθαι*. Mit *ἀλλ' ἐκεῖνα μέν* wendet sich die Rede zu den *πολλὰ καὶ ἄλλα* zurück. — 5. *ἐν ἄλλῳ λόγῳ*, in der 2, 13. nur im Auszug mitgetheilten Ermunterungsrede des Perikles, insbesondere von § 3. an. Uebrigens möchte diese Verweisung wohl mehr die Disposition des Geschichtschreibers (vgl. zu c. 141, 2.), als des Red-

ἔργοις δηλωθήσεται· νῦν δὲ τούτοις ἀποκρινάμενοι ἀποπέμψωμεν, Μεγαρέας μὲν ὅτι ἐάσομεν ἀγορᾷ καὶ λιμέσι χρῆσθαι, ἢν καὶ Λακεδαιμόνιοι ξενηλασίας μὴ ποιῶσι μήτε ἡμῶν μήτε τῶν ἡμετέρων ξυμμάχων (οὔτε γὰρ ἐκεῖνο κωλύει ἐν ταῖς σπονδαῖς οὔτε τόδε), τάς τε πόλεις 10
ὅτι αὐτονόμους ἀφήσομεν, εἰ καὶ αὐτονόμους ἔχοντες ἐσπεισάμεθα καὶ ὅταν κἀκεῖνοι ταῖς αὑτῶν ἀποδῶσι πόλεσι μὴ σφίσι τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐπιτηδείως αὐτονομεῖ-

ners sein, was namentlich in dem Zusatz *ἅμα τοῖς ἔργοις* d. h. „wenn wir schon in den Kriegsereignissen stehen", hervortritt. Th. vertheilt sich in dieser Weise den Stoff nach seiner Convenienz; Per. konnte schwerlich einen wichtigen Theil seiner Belehrung auf die Kriegszeit selbst verschieben. — 6. *ἀποκρινάμενοι* enthält im Part. das Hauptgewicht des Satzes u. regiert alles Folgende bis — *ἀμυνούμεθα*. (Um so weniger ist mit Cobet *τούτους* zu schreiben.) 7. *Μεγαρέας*, 10. *τὰς πόλεις*, 14. *δίκας* werden als die Hauptstücke der laked. Forderungen andeutend an die Spitze der einzelnen Satzglieder gestellt: vgl. c. 33, 5. 32, 5. Die Antwort aber wird in den beiden ersten Fällen an Bedingungen geknüpft, deren Realisirung nicht zu erwarten ist, und steht daher einer Ablehnung gleich. — 8. *ξενηλασίαι* (in der Regel im Plural gebraucht), die Verweisung der Fremden aus Lakonika, sobald es den Ephoren räthlich schien. Schömann Gr. A. 1, 277. unten 2, 39, 1. Arist. Avv. 1013. — *ποιεῖν*, gesetzlich anordnen; nicht ausführen, was *ποιεῖσθαι* sein würde: vgl. c. 77, 1. — *οὔτε γὰρ ἐκεῖνο κτέ. ἐκεῖνο*, die spartanische Xenelasie, *τόδε*, das megarische Psephisma: nach parataktischer Anordnung ist der Sinn: „denn in dem Vertrag ist so wenig gegen jenes (d. Meg. Ps.) ein Hinderniss, wie gegen dieses (d. Xen.)". *κωλύει* scheint in derselben Weise neutral gebraucht zu sein, wie Aristoph. Avv. 463: *λόγος ὃν διαμάττειν οὐ κωλύει*. (Wollte man diese Erklärung nicht gelten lassen, so läge nahe zu vermuthen: *ἐν ταῖς σπονδαῖς οὐδὲν οὔτε τόδε*, eher als mit Cobet. Hyper. p. 65. *ἐκεῖνό πω λύει τὰς σπονδάς*. Rauchenstein Philol. 1877, 64. will *κωλύεται ταῖς σπονδαῖς* lesen.) — 10. *τάς τε πόλεις*, obschon ungewöhnlich für *τὰς δέ*, nicht gegen die meisten und besten Hss. zu ändern; bei starker Betonung des vorantretenden Wortes findet sich der engere Anschluss durch *τέ* einige Male nach *μέν*. vgl. zu 2, 70, 2. — 11. *εἰ καὶ — ἐσπεισάμεθα*, wie es doch nicht der Fall war, *καὶ ὅταν — — ὡς βούλονται*, was sie doch nie thun werden. Beide Bedingungen bezeichnen mit ironischer Zuversicht die entschlossene Ablehnung. — 13. *τοῖς Λακεδαιμονίοις* ausdrücklich hinzugefügt, da *σφίσι* allein auf den ersten Blick auch die Beziehung auf die *πόλεις* zuliess. (Allerdings bemerkt der Schol. *οἶμαι τὸ τοῖς Λακεδαιμονίοις ἁμάρτημα τοῦ γραφέως ἐνθέντος τῷ κειμένῳ ὅπερ ἦν ἑρμηνεία τοῦ σφίσι*. Doch möchte ich sein Urtheil nicht über das unsrige setzen.) *σφίσιν — ἐπιτηδείως* vgl. c. 19. wo das neutrale *πολιτεύειν* folgt, während hier *αὐτονομεῖσθαι* selbst schon das *σφίσιν ἐπιτηδείως* aufhebt: *μή* gehört daher dem Gedanken nach nur zu

σθαι, ἀλλὰ αὐτοῖς ἑκάστοις ὡς βούλονται· δίκας δὲ ὅτι
15 ἐθέλομεν δοῦναι κατὰ τὰς ξυνθήκας, πολέμου δὲ οὐκ ἄρ-
ξομεν, ἀρχομένους δὲ ἀμυνούμεθα. ταῦτα γὰρ δίκαια καὶ
πρέποντα ἅμα τῇδε τῇ πόλει ἀποκρίνασθαι. εἰδέναι δὲ
χρὴ ὅτι ἀνάγκη πολεμεῖν, ἢν δὲ ἑκούσιοι μᾶλλον δεχώ- 3
μεθα, ἧσσον ἐγκεισομένους τοὺς ἐναντίους ἕξομεν, ἔκ τε
20 τῶν μεγίστων κινδύνων ὅτι καὶ πόλει καὶ ἰδιώτῃ μέγι-
σται τιμαὶ περιγίγνονται. οἱ γοῦν πατέρες ἡμῶν ὑπο- 4
στάντες Μήδους καὶ οὐκ ἀπὸ τοσῶνδε ὁρμώμενοι, ἀλλὰ
καὶ τὰ ὑπάρχοντα ἐκλιπόντες, γνώμῃ τε πλείονι ἢ τύχῃ
καὶ τόλμῃ μείζονι ἢ δυνάμει τόν τε βάρβαρον ἀπεώσαντο
25 καὶ ἐς τάδε προήγαγον αὐτά· ὧν οὐ χρὴ λείπεσθαι, ἀλλὰ 5
τούς τε ἐχθροὺς παντὶ τρόπῳ ἀμύνεσθαι καὶ τοῖς ἐπιγι-
γνομένοις πειρᾶσθαι αὐτὰ μὴ ἐλάσσω παραδοῦναι."

Ὁ μὲν Περικλῆς τοιαῦτα εἶπεν, οἱ δ' Ἀθηναῖοι νο- 145
μίσαντες ἄριστα σφίσι παραινεῖν αὐτὸν ἐψηφίσαντο ἃ

ἐπιτηδείως, obschon es auch zu dem Infin. construirt ist. — 14. *αὐτοῖς ἑκάστοις* (*κατὰ σύνεσιν* auf die Städte), jeder einzelnen für sich selbst: vgl. 2, 15, 1. 4, 108, 3. 5, 29, 4. — 15. *οὐκ ἄρξομεν* hat im Gedanken zum Gegensatz: „mögen sie bedenken, ob sie es thun", daher das Activ, das einem andern Subject gegenüber steht: *ἀρχομένους δέ* aber: „und dann werden sie nicht so bald ihn zu Ende bringen": daher das Medium, welches einen objectiven Gegensatz voraussetzt. (Meineke wünschte *ἀρχομένων* wodurch der persönliche Gegensatz verloren ginge.) — 16. *δίκαια καὶ πρέποντα ἅμα*: eben so 2, 36, 1. — 17. *εἰδέναι χρή* zieht die drei abhängigen Satzglieder nach sich: *ὅτι — πολεμεῖν, ἢν δὲ — ἕξομεν* (wozu *ὅτι* zu wiederholen ist) und *ἔκ τε τῶν — περιγίγνονται*: darnach war nach *πολεμεῖν* und nach *ἕξομεν* nur mit Komma zu interpungiren. — 19. *ἧσσον ἐγκεισομένους* (wie ein comparatives Adjectiv) — *ἕξομεν* zu c. 120, 2.: „dass die Feinde uns, je mehr wir dem Kampfe muthvoll entgegengehen, minder entschlossen angreifen werden." — 21. *περιγίγνεσθαι*, am Ende zu Theil werden: ähnlich wie *περιστασθαι* c. 32, 4. — *οἱ γοῦν πατέρες*: Berufung auf das Beispiel: „haben doch unsere Väter —": zu c. 2, 5. — 22. *οὐκ ἀπὸ τοσῶνδε* (im Hinblick auf die überall sichtbaren Zeichen von Athens Blüthe und Macht) *ὁρμώμενοι*, eine Litotes, die ungefähr dasselbe sagt, wie c. 74, 3: *ἀπὸ τῆς οὐκ οὔσης ἔτι ὁρμώμενοι*. — 23. *γνώμη*, besonnene Einsicht dem blinden Glücke, *τύχη*, der sittliche Muth, *τόλμα*, den materiellen Kräften, *δύναμις*, schön gegenübergestellt. — 25. *ἐς τάδε* (wie *τοσῶνδε*) *προήγαγον αὐτά*: 6, 18, 6. eben so: *ἐς τάδε ἦραν αὐτά*. Ueber *αὐτά* hier u. l. 27. vgl. zu c. 1, 2. — *ὧν*: zu c. 10, 3. 35, 4.

145. Die Versammlung beschliesst übereinstimmend mit Perikles' Vorschlag zu antworten.

2. *ἄριστα* Adjectiv, nicht Adverb;

ἐκέλευε, καὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀπεκρίναντο τῇ ἐκείνου γνώμῃ καθ᾽ ἕκαστά τε ὡς ἔφρασε, καὶ τὸ ξύμπαν οὐδὲν κελευόμενοι ποιήσειν, δίκῃ δὲ κατὰ τὰς ξυνθήκας ἑτοῖμοι εἶναι διαλύεσθαι περὶ τῶν ἐγκλημάτων ἐπὶ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ. καὶ οἱ μὲν ἀπεχώρησαν ἐπ᾽ οἴκου καὶ οὐκέτι ὕστερον ἐπρεσβεύοντο.

146 *Αἰτίαι δὲ αὗται καὶ διαφοραὶ ἐγένοντο ἀμφοτέροις πρὸ τοῦ πολέμου, ἀρξάμεναι εὐθὺς ἀπὸ τῶν ἐν Ἐπιδάμνῳ καὶ Κερκύρᾳ. ἐπεμίγνυντο δὲ ὅμως ἐν αὐταῖς καὶ παρ᾽ ἀλλήλους ἐφοίτων ἀκηρύκτως μέν, ἀνυπόπτως δὲ οὔ· σπονδῶν γὰρ ξύγχυσις τὰ γιγνόμενα ἦν καὶ πρόφασις τοῦ πολεμεῖν.*

wie 124, 2. öfter mit dem Artikel c. 43, 4. 4, 74, 2. — ἃ *ἐκέλευε*, näml. *ψηφίσασθαι*. — 3. *τῇ ἐκ. γνώμῃ* vgl. c. 90, 3. 93, 5. — 4. *ὡς ἔφρασε* nur zu *καθ᾽ ἕκαστα*, da *φράζειν* immer bedeutet: im Einzelnen auseinandersetzen; *τὸ ξύμπαν* dagegen erhält seine Ausführung in *οὐδὲν κελ. ποιήσειν*. — 6. *ἐπὶ ἴσ. κ. ὁμοίᾳ*. zu c. 27, 1. — *διαλύεσθαι περί τινος* nur hier; sonst c. acc. c. 140, 2. 5, 80, 1.

146. 1. *αἰτίαι δὲ αὗται κτέ.* Abschluss der c. 23, 5. angekündigten Darlegung der Kriegsursachen: *αὗται* ist Subj. zu den prädicatt. Substantt. *αἰτίαι καὶ διαφοραί*. — 2. *ἀρξάμεναι ἀπὸ* zur Bezeichnung des Ausgangspunktes, wie 6, 99, 3. 101, 2. 103, 1. — 3. *ἐπεμίγνυντο*, zu c. 2, 2. — *ἐν αὐταῖς* d. i. *ἐν ᾧ οὕτω διεφέροντο*, wie c. 55, 2. *ἐν σπονδαῖς*: während diese einzelnen Conflicte der Reihe nach eintraten: der Zusammenhang und die Fortwirkung dieser Vorgänge ist auch in dem folgenden part. praes. (imperf.) *τὰ γιγνόμενα* ausgedrückt. — 4. *ἀκηρύκτως*, u. c. 2, 1. *ἀκηρυκτεί*, noch ohne die Förmlichkeiten, die bei erklärtem Kriege erforderlich sind. — 5. *ξύγχυσις σπονδῶν*, die thatsächliche Störung (Aufhebung) des Vertrages, ohne dass schon der Krieg ausgebrochen; eben so 5, 26, 6.

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM ERSTEN BUCH.

1, 5. *ἦσαν ἐς αὐτόν.* Zwar haben die meisten Hss. *ἦσαν*, nur wenige *ἦισαν* oder *ἦσαν*. Dennoch fordern Sprachgebrauch und Zusammenhang *ἦσαν* (diese Form ist der dreisilbigen *ἦισαν* oder *ἦεσαν*, welche die Hss. meistens bieten, vorzuziehen. Sie ist sowohl durch Aristoph. Eqq. 605. und fragm. 216, wie auch durch das Zeugniss des Schol. zu Plat. de Rep. 5 p. 449 a. geschützt: *καὶ παρὰ Θουκυδίδῃ ἀναγνωστέον· ὅτι ἀκμάζοντες ἦσαν ἐς αὐτόν.* Vgl. Stahl, Qu. gr. p. 19.). Denn der adjectivische Gebrauch von *ἀκμάζων* ist nirgends nachgewiesen; die Umschreibung aber des einfachen Verbums durch das Participium mit *εἶναι* findet sich bei Th. nur, wenn das vb. fin. mit Nachdruck voranstritt: 1, 99, 2. 2, 12, 2. 80, 3. 3, 3, 1. 8, 69, 3. (*ἀρέσκων* 1, 38, 4 u. 5, 41, 3. ist als Adjectiv zu betrachten; 2, 67, 1. *ἦν — πολιορκοῦν*, 3, 2, 1. *μεταπεμπόμενοι ἦσαν* u. 2, 10, 3. *ξυνειλεγμένον ἦν* ist nicht einfache Umschreibung, sondern prägnantere Ausdrucksweise). Ausserdem aber wäre *ἐς αὐτόν* bei einem Ausdruck, in dem nichts von einer Bestimmung zu etwas liegt, sehr auffallend (ganz anders 2, 8, 1. *ἔρρωντο* (waren voll Muthes) *ἐς αὐτόν* und das Gegentheil: 4, 59, 4. *ἀτολμότεροι ἐς τὰς μάχας*). Dagegen ist *ἰέναι ἐς τὸν πόλεμον* an sich die gebräuchliche Wendung und hier durch die Beziehung auf den Anfang des Krieges besonders empfohlen.

—, 9. *καὶ μέρει τινὶ — — ἀνθρώπων.* Jul. Steup, Quaestt. Thucyd. Bonn 1868. p. 17. 18. hält diese Worte für den Zusatz eines Glossators, weil die Bemerkung weder für die Barbaren noch für den grössten Theil der Menschheit mit Bezug auf *μεγίστη κίνησις* begründet sei. Allein es lag dem Schriftsteller offenbar nur daran, die weit über die Grenzen von Hellas hinausreichenden Wirkungen dieses Krieges als ihn besonders auszeichnend anzudeuten, ohne dass er darum das Maass des *μεγίστη* auch für diese noch festhielt. Darum sind auch die Einwände, welche Steup gegen die Beziehung der *βάρβαροι* auf Thraker, Makedonier, Sikeler u. s. w. erhebt, nicht stichhaltig.

—, 10. *τὰ πρὸ αὐτῶν καὶ τι ἔτι παλαιότερα.* U. Köhler in der ungemein anregenden und lehrreichen Abhandlung „über die Archäologie*) des Thukydides“ (unter den zu Ehren Th. Mommsens herausge-

*) Köhler gebraucht diese Bezeichnung für die Einleitungskapitel des Thukydideischen Geschichtswerkes als eine solche, unter welcher „die Gelehrten des Alterthums dieselben zusammengefasst haben“; und auch von Wilamowitz (Herm. 11, 293.) bedient sich derselben Benennung (in archaeologia Thucydidis). Ohne Zweifel ist der Ausdruck nach

gebnen philologischen Abhandlungen), worin er nachweist, „wie der Verfasser aus wenigen dürftigen Nachrichten und eigenen Beobachtungen durch combinirende Abstraction ein Gesammtbild der ältern griechischen Cultur in ihrer fortschreitenden Entwicklung zu schaffen gewusst hat", gelangt in Bezug auf die obige Eintheilung der Masse des historischen Stoffes, die Th. seiner Betrachtung unterzieht, zu dem Resultat, dass dieselbe auf dem Unterschiede zwischen der sagenhaften und der durch schriftliche Ueberlieferung beglaubigten, zwischen der vorhistorischen und historischen Zeit beruht (S. 4.); und dass Th. im vorhistorischen Theile die homerischen Gedichte und die Schriften des Hellanicus, daneben ein kyklisches Gedicht, in dem historischen Theil eine in Chronikenform abgefasste Schrift und Herodot als Quellen gebraucht hat (S. 10.). So beachtenswerth mir alle Bemerkungen Köhlers, namentlich die über die Verschiedenheit der chronologischen Bestimmungen in beiden Abtheilungen, erscheinen, so kann ich mich doch nicht davon überzeugen, dass Thukydides die Eintheilung seines Stoffes mit so bestimmter Begränzung beabsichtigt habe, wie K. es annimmt und ich habe daher meine Anmerkung und die Hinweisung auf die mehrmalige Zusammenfassung des Ganzen unter dem Ausdruck *τὰ παλαιά* (c. 3, 1. und 20, 1.) unverändert gelassen.

3, 23. *ξυνεξῆλθον. ξυνῆλθον*, wie alle Hss. lesen, mit dem Accus. *τὴν στρατείαν*, ist ohne Beispiel, und wird nicht durch die Analogie von *ἐξῆσαν* (unten c. 15, 2 und Aeschin. 2, 166) geschützt, da gerade die Präp. *ἐξ* erst die Construction mit dem Acc. möglich macht. Da nun auch 8, 61, 2. das einzig richtige *ξυνεξῆλθε* in den besten Hss. in *ξυνῆλθε* und 3, 113, 1 in mehreren *ξυνεξῆσαν* in *ξυνῆσαν* verschrieben ist, wie auch Ullrich krit. Beitr. 1 S. 12. 3, 111, 2. u. 5, 7, 2. richtig verbessert hat, so habe ich auch an unserer Stelle *ξυνεξῆλθον* geschrieben, wodurch die Vereinigung zu dem ersten auswärtigen Unternehmen der Hellenen treffend bezeichnet, und der transitive Gebrauch des Verbums allein motivirt ist. (So 1862. In demselben Jahre hat Cobet Mnem. II, 338. dieselbe Vermuthung vorgetragen. — Anders urtheilt Böhme.)

7, 9. *ἀνῳκισμέναι εἰσί.* Der nahe innere Zusammenhang zwischen dem historischen *ᾠκίσθησαν* und dem noch vorhandenen *ἀνῳκισμέναι εἰσί*, und der dadurch begründete Anschluss an dasselbe Subject (*αἱ πόλεις*) scheint mir die Veränderung des handschriftlichen *ἀνῳκισμένοι* in *ἀνῳκισμέναι* zu fordern. Jenes ist wohl aus der unberechtigten Einwirkung des Zwischensatzes (*ἔφερον — ᾤκουν*) auf die Fortsetzung des Hauptsatzes entstanden. Stahl (Jahrbb. 1863. S. 407. 8.) billigt die Aenderung nicht; von Herw. hat sie aufgenommen. Mir erscheint sie, so oft ich die Stelle im Zusammenhang lese, noch immer richtig.

10, 18. *στρατείαν* ist auch hier gegen die Mehrzahl der Hss. für *στρατιὰν* festzuhalten, da es nicht denkbar ist, dass Th. in dieser eng zusammenhängenden Betrachtung des troischen Krieges von c. 3, 5. an, in seiner Bezeichnung desselben (3, l. 22. 9, l. 21 u. 29) sollte gewechselt

---

dem seit Plato üblichen Sprachgebrauch für jede alte Geschichte sehr passend. Doch habe ich ihn im Alterthum auf das Prooemium des Thukydides nur von dem Scholiasten zu 1, 12. angewandt gefunden: *τριχῶς διεῖλε τὴν ἀρχαιολογίαν, εἰς τὰ πρὸ τῶν Τρωικῶν, εἰς αὐτὰ τὰ Τρωικά, εἰς τὰ ἑχόμενα αὐτῶν*, und ich weiss nicht, ob wir hierin einen recipirten Terminus erblicken dürfen. Für jeden weitern Nachweis werde ich dankbar sein.

haben: wäre auch a. u. St. die Bedeutung des Heeres wohl zulässig, so ist doch immer, wie an den übrigen Stellen, der Begriff der kriegerischen Unternehmung der vorwiegende.

11, 4. *ἐπειδὴ δὲ ἀφικόμενοι.* Das voraufgehende *τόν τε στρατόν κτέ.* liess nach regelmässigem Fortgang ein folgendes *καὶ ἐπειδή* oder *ἐπειδή τε* erwarten, welches letztere seit Bekker meistens aufgenommen ist. Dennoch scheint die Abweichung in der Anknüpfung durch *ἐπειδὴ δέ*, das alle Hss. haben, wohl gerechtfertigt, weil ein gegensätzlicher Uebergang (mit *δέ*) in der Sache selbst, zwischen der Ausfahrt und der Ankunft, wohl begründet ist, insbesondere aber weil das nach der Parenthese l. 6. wieder aufnehmende *δέ* im Nachsatze nach *φαίνονται* ein voraufgehendes *δέ* im Vordersatz sehr wahrscheinlich macht: vgl. unten c. 18. 1. *ἐπειδὴ δέ — μετὰ δὲ*. 5, 16, 1: *ἐπειδὴ δέ — — τότε δέ*. Ein *δέ* im Nachsatz, ohne dass im Vordersatz ein erstes *δέ* vorangegangen wäre, wird sich im Th. nur nach dem Artikel (2, 46. 65, 5. 3, 98. 1) oder einem demonstrativen Pron. (c. 37, 5.) finden.

—, 13. *μέρει τῷ ἀεὶ παρόντι.* Kr. hat gegen alle bessern Hss. *παρατυχόντι* (als gewählter) vorgezogen: allein dies würde vielmehr den sich jedesmal erst einstellenden, nicht, wie es der Zusammenhang fordert, den nach Abzug der andern vor der Stadt bleibenden Heerestheil bezeichnen.

—, 13. u. 15. *εἶλον — εἶλον.* Nach der oben gegebenen Erklärung der ganzen Stelle gebe ich meine frühere Ansicht, dass das erste *εἶλον* statt eines andern Verbums (etwa *ἐσέδυσαν, ἐσέβαλον*) verschrieben sei, auf: kann mich aber weder der Auffassung von L. Herbst Philol. 16, 288. [„hätten sie mit ihrer Gesammtzahl ununterbrochen den Krieg fortgeführt, so würden sie leicht, im Kampfe die Sieger, den Feind bezwungen haben, da sie ihm schon mit dem jedesmal zurückbleibenden Theil ihres Heeres gewachsen waren: in förmlicher Belagerung hätten sie sich vor Troja gelegt und würden die Stadt in kürzerer Zeit und mit geringerer Mühe genommen haben";] noch der von Stahl Jahrbb. 1863. 408. anschliessen, der das erste *εἶλον* streicht und mit *πολιορκίᾳ δ' ἄν* den Nachsatz eintreten lässt [„wenn sie anhaltend den Krieg fortführten, leicht wohl Sieger im Kampfe, da sie ja selbst nicht vereint, sondern mit dem jedesmal anwesenden Theile gewachsen waren, so hätten sie hingegen, indem sie unablässig der Belagerung oblagen, in geringerer Zeit und mit weniger Mühe Troja eingenommen"]. Bei meiner jetzigen Erklärung ist die Wiederholung des *εἶλον*, die bei jeder andern lästig ist, nicht anstössig, sondern wohl begründet: „Mit vereinten Kräften hätten sie durch einen Sieg im Felde Troja um so leichter genommen, da sie — — — es auch mit getheilter Heeresmacht, wenn sie nur eine förmliche Belagerung versucht hätten, in kürzerer Zeit und mit geringerer Mühe (als es in Wirklichkeit geschehen ist) genommen haben würden." Bei dem Argumentum a minori ad maius thut die Wiederholung desselben Ausdrucks eine sehr gute Wirkung: „hätten sie schon mit geringeren Kräften, aber bei förmlicher Belagerung Troja leichter genommen, wie viel leichter würden sie es genommen haben durch einen Sieg im Felde mit vereinter Macht." Aus demselben Satzverhältniss erklärt sich auch das nachdrücklich vorangestellte *πολιορκίᾳ δ' ἂν προσκαθεζόμενοι* dem allgemeinen *ἀντεῖχον* gegenüber. *πολιορκίᾳ*, „in förmlicher Belagerung" ist dem einfachen *προσκαθέζεσθαι* (vgl. 2, 26, 5. 61, 3.) mit guter Absicht hinzugefügt.

18. u. **14.** Köhler, über die Archaol. des Th. S. 5 ff. hat diesen Ab-

schnitt über die Ausbildung der griechischen Marine einer lehrreichen Untersuchung über die Quellen, aus welchen Th. seine Angaben entnommen hat, unterzogen, und weist nach, dass die Nachrichten über das korinthische Seewesen (c. 13, 2—5) theils auf populärer Tradition (*λέγονται*), theils auf chronikartiger Aufzeichnung beruhen, dass aber für die folgenden Notizen über die Ionier, die sicilischen Tyrannen, die Kerkyräer und die Aegineten und Athener vor den Perserkriegen Herodot Thukydides das Material für seine Schlussfolgerungen geliefert hat: vgl. Herod. 3, 39 u. 94. — 1, 163. — 7, 158 u. 168. — 5, 82 ff. 6, 87 ff. und 7, 114.

13, 31. *Φωκαῆς τε Μασσαλίαν οἰκίζοντες Καρχηδονίους ἐνίκων ναυμαχοῦντες.* Da Herodot 1, 166. in dem ausführlichen Berichte über die Schicksale der Phokäer nach der Eroberung ihrer Stadt durch Harpagus (Ol. 60. c. 540 v. Chr.) von einer Seeschlacht zwischen ihnen und den Karchedoniern und Tyrrhenern in den sardinischen Gewässern erzählt, in welcher jene einen Sieg, freilich *Καδμείην τινὰ νίκην*, gewannen, so lag es nahe, diese mit den hier von Thuk. erwähnten Kämpfen der Phokäer und Karchedonier, welche bei der Gründung von Massalia (Ol. 45. c. 600 v. Chr.) vorfielen, in Verbindung zu setzen. Allein aus allen Zeugnissen der alten Schriftsteller, welche Dederich (über die Gründung von Massalia im Rhein. Mus. 1836. 99—125) sorgfältig zusammengestellt und geprüft hat, ergibt sich, dass beide Begebenheiten (die Gründung von Massalia und die Eroberung von Phokaea durch Harpagus) gänzlich auseinander zu halten sind. Zwar hat Isokrates (Archid. § 84) sie irrthümlich in Beziehung zu einander gebracht und spätere Schriftsteller, namentlich römische (Seneca, Ammianus Marcellinus, Isidorus) haben den Irrthum wiederholt. Aber schon Aristoteles hat ihn aufs entschiedenste widerlegt, wie Harpokration s. v. *Μασσαλία* bezeugt: *Ἰσοκράτης μέν φησιν ἐν Ἀρχιδάμῳ, ὡς Φωκαεῖς φυγόντες τὴν τοῦ μεγάλου βασιλέως δεσποτείαν εἰς Μασσαλίαν ἀπῴκησαν· ὅτι δὲ πρὸ τούτων τῶν χρόνων ἤδη ὑπὸ Φωκαέων ᾠκιστο ἡ Μασσαλία, καὶ Ἀριστοτέλης ἐν τῇ Μασσαλιωτῶν πολιτείᾳ δηλοῖ.* Und mit dieser Zeitbestimmung des Aristoteles scheint unsre Stelle (*Φωκαῆς Μασσαλίαν οἰκίζοντες Καρχηδονίους ἐνίκων ναυμαχοῦντες*) nach der oben gegebnen Erklärung wohl übereinzustimmen.

Neuerdings aber hat Chr. Röse (in einer „Ein Emblem im Thukydides“ überschriebenen Abhandlung in Fleck. Jahrbb. 1877. S. 257 ff.) zu erweisen gesucht, dass diese Stelle bei Thuk. unmöglich richtig überliefert sein könne, weil „die neuen Ansiedler bei ihrer Ankunft nicht nur keine Seeschlacht zu bestehn hatten, sondern sogar eine freundliche Aufnahme fanden“ (S. 264), und weil „das Ereigniss einer Seeschlacht zwischen Massalioten und Karthagern unter den damaligen Umständen ein Ding der Unmöglichkeit sei“ S. 265., und er hält es daher für nothwendig, die Worte *Μασσαλίαν οἰκίζοντες* als Interpolation aus dem Text zu entfernen.

Wir würden über die Richtigkeit dieser Behauptung bald im Klaren sein, wenn wir im Besitz der *Μασσαλιωτῶν πολιτεία* des Aristoteles wären. Denn auch aus den dürftigen Fragmenten, die uns erhalten sind, sehen wir, dass er sich mit besonderer Theilnahme mit den Anfängen und der Entwicklung dieser Stadt beschäftigt hatte. Die anziehende Sage, welche er über den Phokäer Euxenus, der die Tochter des einheimischen Königs Nannus zur Ehe erhalten habe und dessen Sohn Protos der Begründer des ältesten Geschlechtes der Stadt geworden sei

(bei Athen. 13, 576, a.), ist auch dem Trogus Pompeius bekannt gewesen, bei dem sie mit weitern Ausschmückungen erscheint (Justin. 43, 3—5.). Wichtig ist aber besonders das Zeugniss des Aristoteles a. a. O.: *Φωκαεῖς οἱ ἐν Ἰωνίᾳ ἐμπορίᾳ χρώμενοι ἔκτισαν Μασσαλίαν.* Mit Recht erkennt Röse (S. 264) in diesen Worten des Arist. einen Beweis dafür, dass die Gründung von Massalia von Anfang ein friedliches Unternehmen gewesen, keineswegs durch das drohende Vordringen der Perser sondern durch den kühnen Handelsgeist der Phokäer veranlasst. Allein mit Unrecht folgert er weiter daraus, dass auch die Niederlassung selbst ohne besondre Gefahren und namentlich ohne Conflicte mit den Karthagern zu Stande gekommen sei. Leider haben wir den Bericht des Aristoteles über den Verlauf der Sache nicht, aber die Zeugnisse mehrerer glaubhafter Schriftsteller, die ihre Kunde entweder ihm oder einer gemeinsamen Quelle verdankten, lassen keinen Zweifel darüber, dass die Massalioten d. h. die Phokäer nach ihrer Ansiedlung noch lange mit der Eifersucht anderer seefahrenden Staaten, namentlich der Karthager schwere Kämpfe zu bestehn hatten, doch sich siegreich in denselben behaupteten. Strabo (4, 1, 5.) berichtet wahrscheinlich nach eigner Anschauung: *ἀνάκειται ἐν πόλει (Μασσαλίᾳ) συχνὰ τῶν ἀκροθινίων, ἃ ἔλαβον καταναμαχοῦντες ἀεὶ τοὺς ἀμφισβητοῦντας τῆς θαλάττης ἀδίκως.* Und ganz ausdrücklich bezeugt Pausanias (10, 8, 6.), obschon er die Zeiten, wie Isokrates, verwirrt: *οἱ Μασσαλιῶται Φωκαέων εἰσὶν ἄποικοι τῶν ἐν Ἰωνίᾳ, μοῖρα καὶ αὐτοὶ τῶν ποτὲ Ἅρπαγον τὸν Μῆδον φυγόντων ἐκ Φωκαίας· γενόμενοι δὲ ναυσὶν ἐπικρατέστεροι Καρχηδονίων τὴν τε γῆν ἣν ἔχουσιν ἐκτήσαντο καὶ ἐπὶ μέγα ἀφίκοντο εὐδαιμονίας.* Die ausführliche Erzählung des Trogus Pompeius (Justin. 43, 3—5) über die Anfänge von Massalia, die zum Theil mit Aristoteles übereinstimmt, zum Theil aus Landessagen geschöpft sein mag, erwähnt unter den schweren Kriegen, welche das junge Massalia mit feindlichen Nachbarn zu führen hatte, ebenfalls: *Carthaginiensium quoque exercitus, cum bellum captis piscatorum navibus ortum esset saepe fuderunt.* Mag der starke Ausdruck übertrieben sein, so sehe ich doch keinen Grund zu der Behauptung von Röse (S. 265.): „Was Justinus über Conflicte zwischen Einwohnern Massalias und Karthagern bemerkt, bezieht sich auf spätere Zeiten und nur auf einzelne Piratenschiffe.“ Dass Justinus keineswegs von Ereignissen, die lange nach der Gründung der Stadt sich zugetragen, redet, zeigt dass er erst viel später auf das Verhalten der Massalioten zur Zeit der Eroberung Roms durch die Gallier kommt.

Mit diesen Nachrichten späterer Schriftsteller scheint mir nun unsere Stelle in ihrer unveränderten Gestalt in bestem Einklang zu stehn: nur darf man sie nicht mit Röse auf eine einzelne Seeschlacht beziehn, sondern hat sie von den andauernden Kämpfen der Phokäer mit den Karthagern zu verstehn, ehe sie zu sicherm Besitz auf gallischem Boden gelangt waren.

Die Stelle des Antiochus (bei Strabo 6, 1. p. 252): *φασὶν Ἀντίοχον Φωκαίας ἁλούσης ὑφ' Ἅρπάγου — — πλεῦσαι πρῶτον εἰς Κίρνον καὶ Μασσαλίαν* beweist für das Verständniss des Thukydides gar nichts, da sie schon die gesicherte Existenz von Massalia voraussetzt und nicht von der Gründung der Stadt handelt.

Für das richtige Verständniss unserer Stelle wird es nicht unwichtig sein, die Frage nach der Zeitangabe über die Gründung von Massalia näher ins Auge zu fassen, welche nach dem übereinstimmenden Zeug-

niss des Scymnus v. Chios (v. 210 ff. *ἐν τῇ Λιγυστικῇ δὲ ταύτην (τὴν Μασσαλίαν) ἔκτισαν (οἱ Φωκαεῖς) πρὸ τῆς μάχης τῆς ἐν Σαλαμῖνι γενομένης ἔτεσιν πρότερον, ὥς φασιν, ἑκατὸν εἴκοσιν· Τίμαιος οὕτως ἱστορεῖ δὲ τὴν κτίσιν*), des Solinus 2, 52 (Phocenses (sic) quondam fugati Persarum adventu (!) Massiliam urbem Olympiade quadragesima quinta condiderunt und des Eusebius (Chron. p. 124.) Ol. 45, 3. 398 a. Chr. gesetzt wird. Was für eine bestimmte Thatsache sollen wir uns bei den Ausdrücken *ἔκτισαν*, *condiderunt* denken? Wenn wir uns des Aristotelischen Zusatzes *ἐμπορίᾳ χρώμενοι* erinnern, so können sie gewiss nicht von der Anknüpfung der ersten Handelsverbindungen verstanden werden: diese haben ohne Zweifel schon lange vorher stattgefunden: denn *οἱ Φωκαιέες ναυτιλῆσι μακρῇσι πρῶτοι Ἑλλήνων ἐχρήσαντο — —. ἐναυτίλλοντο δὲ οὐ στρογγύλῃσι νηυσὶ ἀλλὰ πεντηκοντέροισι*, wie Herodot berichtet.

Sollte sich aber die Vermuthung bestätigen, welche P. Schröder (die phönizische Sprache. Halle 1869. S. 237 ff.) auf die merkwürdige im Juni 1845. in Marseille gefundene phönizische Inschrift und auf die Herleitung des Namens Massalia von מָזַל, Wohnung, Niederlassung gründet, dass schon vor der Ansiedlung der Phokäer sich eine phönicische Niederlassung in derselben Gegend befunden habe, so würde die *κτίσις τῆς Μασσαλίας* erst nach der Verdrängung der phönicischen Colonie anzusetzen sein, dieser aber würde sehr natürlicher Widerstand von Seiten der Karthager voraufgegangen, und auf diesen die von Thukydides, Strabo, Pausanias und Justinus erwähnten Kämpfe zu beziehn sein. Doch wird diese Frage auch nach Müllenhoff's Untersuchungen über die früheste Geschichte von Massalia in der deutschen Alterthumk. 1, 177 ff. noch einer erneuten Bearbeitung bedürfen.

14, 1. *δυνατώτατα γὰρ ταῦτα τῶν ναυτικῶν ἦν.* Ich habe diese Worte früher für ein Glossem gehalten, weil sie nicht eine neue Bemerkung hinzufügen. Allein sie sind vor dem *φαίνεται δὲ καὶ ταῦτα κτέ.*, womit sie durch Interpunction nahe zu verbinden sind, nicht zu entbehren, und wie sie die Anfänge der griechischen Seemacht bis kurz vor den Perserkriegen zusammenfassen, so werden l. 8 die aus der spätern Zeit erwähnten (die der sicilischen Tyrannen und der Kerkyräer) in ähnlicher Weise durch *ταῦτα γὰρ τελευταῖα — κατέστη* vereinigt. Röse's Bedenken (a. a. O. S. 257), dass „jeder unbefangne Leser *ταῦτα τῶν ναυτικῶν* auf die zuletzt erwähnten Phokäer und Karthager beziehen werde", scheint mir nicht begründet zu sein.

15, 3. *προσσχόντες.* Bei dem Schwanken der Ansichten bei alten und neuern Grammatikern über die Zulässigkeit des doppelten σ vor einem Consonanten (Eustathius ad Il. p. 880, 10 ist dagegen, Etymol. M. p. 700, 18. dafür; G. Hermann, W. Dindorf, Schäfer, Lobeck mehr oder weniger entschieden dagegen, Bekker und Krüger dafür) scheint es rathsamer durch Aufnahme des *σσ*, hier wie 5, 71, 1. in *προσστέλλειν*, die Zweideutigkeit zu vermeiden. Ganz verwerflich ist der Vorschlag von Cobet (N. L. p. 326) an unsrer St. *προΐσχοντες* zu lesen, da hier nur die wenigen Seestaaten, die überhaupt vorhanden waren, nicht die hervorragenden unter ihnen zu bezeichnen waren.

—, 15. *Ἐρετριῶν.* Die Hss. schwanken zwar bei diesem und ähnlichen Namen (*Δωριῶν* c. 18, 1. *Θεσπιῶν* 4, 133, 1. 6, 95.) zwischen der contrahirten und aufgelösten Form auf *έων*. Da indess *Πλαταιῶν* constant erscheint, und auch andere Analogien die Contraction nach dem *ι* empfehlen, so habe ich diese überall vorgezogen.

17. 6. *οἱ γὰρ ἐν Σικελίᾳ ἐπὶ πλεῖστον ἐχώρησαν δυνάμεως.* Diese Worte, welche an ihrer gewöhnlichen Stelle schlechterdings nicht in den Zusammenhang passen, liessen sich eher (nach dem Vorschlag von Wex) als erklärender Zusatz zu den Worten *πλὴν τῶν ἐν Σικελίᾳ* im nächsten Cap. oder mit Stahl zu dem vorhergehenden *ἐς τὸ τὸν ἰδ. οἶκ. αὔξειν* verstehen. Allein dass sie dort wirklich von Th. selbst hinzugefügt sein sollten, macht die schon in ihrer gegenwärtigen Gestalt an parenthetischen Zusätzen überreiche Periode nicht wahrscheinlich. Sie sind vielleicht als Bemerkung eines aufmerksamen Lesers hier an den Rand geschrieben, und später an unpassender Stelle in den Text gekommen. Vgl. zu c. 14, 1.

18. 19. *ἐσβάντες* habe ich auch hier dem *ἐμβάντες*, das Vat. und die meisten Hss bieten, vorgezogen, da an allen folgenden Stellen (c. 73, 4. 74, 2 u. 4. 91. 5. 93, 6. 143, 1. 2. 67, 3. 94, 2. 3, 16, 1. 80, 1. 81, 2. 4. 25, 5. 100, 5. 7. 13, 2. 40, 3. 60, 3. 72, 4. 8, 94, 3. 96, 2.) mit unbedeutenden Abweichungen das Uebergewicht der Hss. für die Form *ἐσβαίνειν* ganz entschieden ist.

—. 26. *ἔπειτα δέ.* Da Th. nach *ἔπειτα* das *δέ* ungefähr eben so häufig setzt, wie weglässt, so muss in jedem einzelnen Fall die Autorität der bessern Hss. entscheiden, die hier die Partikel haben.

21, 4. *ὡς λογογράφοι ξυνέθεσαν.* G. Curtius (Ber. der Sächs. Ges. d. Wiss. 1866. S. 142 ff.) macht mit Recht darauf aufmerksam, dass die Bezeichnung der Logographen und der Logographie erst durch Creuzer in unseren literarischen Sprachgebrauch für die dem Thukydides vorausgehende Historiographie eingeführt und zu festerem Bürgerrecht gelangt ist, als es im Gebrauch der Alten selbst begründet war. Namentlich stellt Thuk. das Wort *λογογράφοι*, das bei ihm zuerst und auch nur an dieser Stelle vorkommt, in deutlichen Gegensatz zu den *ποιηταί*, wobei ihm offenbar der *λόγος* oder die *λόγοι*, den *ἔπη*, jedem Ausdruck in poëtischer Form gegenüber, als die einfache prosaische Besprechung irgend eines beliebigen Gegenstandes vorschweben. Wenn daher Curtius völlig Recht hat, die *λογογράφοι* bei Th. nur ganz allgemein als Schriftsteller in Prosa, und nicht als eine specielle Gattung älterer Historiker zu verstehen, so ist andrerseits freilich daran zu erinnern, dass er zu seiner Zeit kaum an einen andern Stoff prosaischer Aufzeichnung denken konnte, als an einen historischen, den Herodot so oft, und auch Th. gelegentlich (1, 97, 2. 5, 49, 5.) *λόγος*, *λόγοι* nennt. Damit stimmen denn auch seine weiteren Bemerkungen über das Wirken der *λογογράφοι* und meine Erklärung derselben überein.

22. 11. *καὶ περὶ τῶν ἄλλων.* Von der Richtigkeit der Aenderung des überlieferten *παρά* in *περί*, wie Lindwood Jahrbb. 8, 197. zuerst vorgeschlagen, hat mich die sorgfältige und gründliche Behandlung dieser Stelle von Prof. Gyldén in Helsingfors (Vetenkaps Societetens Öfversigt vom 19. Febr. 1866) überzeugt. Da dem *οἷς τι αὐτὸς παρῆν* nothwendig ein sachlicher Gegensatz folgen muss, auch *τῶν ἄλλων* schon um des Artikels willen nicht wohl persönlich verstanden werden kann, so muss letzteres als Neutrum gefasst, dann aber auch unbedingt *περί* geschrieben werden, welches in dem folgenden *περὶ ἑκάστου* seine nähere Ausführung, und damit zugleich seine Bestätigung erhält. Mit der Annahme dieser Lesart und ihrer Erklärung werden alle anderen Veränderungs- und Auslegungsversuche überflüssig.

—. 19. *κτῆμά τε ἐς ἀεὶ μᾶλλον ἢ ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν ξύγκειται.* Fr. Rühl (Jahrbb. 24, 315) nennt meine Erklärung des

κτῆμα ἐς ἀεί „zu einem bleibenden Besitz für alle Zeiten“ entschieden falsch, „weil die Worte *ἐς ἀεὶ* wie *ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν* nicht objectiv, sondern subjectiv zu verstehen seien.“ — „Was Thukydides seinen Lesern verspricht, ist ein Gewinn für immer (nicht ein am Ohr vorüberrauschender Genuss): indem er ihnen die Vergangenheit vorführt, wie sie wirklich war, werden sie von seiner Geschichte lernen, Geschichte zu machen: denn da sich die menschliche Natur nicht verändert, so werden sich dieselben Erscheinungen stets in analoger Weise wiederholen.“ Verstehe ich den Verfasser recht in seiner Unterscheidung der objectiven und subjectiven Beziehung des Ausdrucks, so will er das *κτῆμα* wie das *ἀγώνισμα* von der Wirkung des Geschichtswerkes auf die Leser, nicht von dem innern Werthe der Leistung verstanden haben. Aber ich glaube nicht, dass irgend ein nachdenkender Leser (von mir kann ich es mit Bestimmtheit versichern) die Stelle je anders verstanden hat. Ist der Unterschied zwischen Besitz (wofür ich jetzt lieber Schatz sagen würde) und Gewinn, so gross, dass jenes entschieden falsch, dieses allein richtig zu nennen ist? Darin weiche ich allerdings von Rühls Erklärung ab, dass ich nicht glaube, dass Thukydides den Gewinn, den er für alle Zeit gesichert zu haben glaubt, nur auf die praktische Anwendung des richtig Erkannten, sondern mehr noch auf diese richtige Erkenntniss des Geschehenen für alle künftigen Leser bezogen hat. So hat offenbar Plinius unsre Stelle verstanden, wenn er die *historia*, die wir erhalten sollen, der *oratio* gegenüberstellt; und noch bestimmter Polybius, wenn er von einer nicht auf Erforschung des Zusammenhangs der Ereignisse begründeten Geschichte sagt: *ἀγώνισμα μέν, μάθημα δὲ οὐ γίνεται καὶ παραυτίκα μὲν τέρπει, πρὸς δὴ τὸ μέλλον οὐδὲν ὠφελεῖ τὸ παράπαν* (3, 31, 13.).

25, 17. *καὶ ἐν χρημάτων δυνάμει ὄντες.* Durch diese Schreibung nach Hünnekes' Vorschlag halte ich die Schwierigkeiten dieser Stelle für gehoben. Stahl a. a. O. schlägt vor *ὁμοίᾳ* zu lesen und erklärt: „da sie mächtiger waren — sowohl durch eine Geldmacht, welche gleich war derjenigen der reichsten unter den Hellenen, als auch durch die Ausrüstung zum Kriege.“ Doch scheint mir so die Stellung der Worte, namentlich des *ὄντες* zu verschränkt, und die *χρημάτων δύναμις* st. der einfachen *χρήματα* unmotivirt. Da Andern vielleicht noch Zweifel an der Richtigkeit der aufgenommenen Leseart bleiben werden, so mag auch meine Erklärung der ersten Ausgabe hier ihre Stelle finden: „*ὁμοῖα* ist wie 7, 29, 4 und Herod. 3, 8. 57. 7, 118. 141. (nachgeahmt von Plutarch. Them. 31, 2.) adverbial gebraucht. Dazu aber ist aus dem folgenden mit besonderem Nachdruck ans Ende gestellten *δυνατώτεροι*, als ob *μᾶλλον δύνατοί* gesagt wäre, der Positiv *δυνατοί* (nicht mit Poppo und Böhme *πλούσιοι*) zu ergänzen, wie auch wir wohl mit veränderter Wortstellung kurz sagen könnten: weil sie durch das Gewicht ihres Reichthums in gleichem Maasse (nämlich mächtig), durch ihre wohlgerüstete Kriegsmacht aber noch mächtiger waren als die reichsten Hellenen.“

Stahl bemerkt dagegen mit Recht, dass durch diese Auffassung der Stelle die Kerkyräer an Macht auch über die Athener, die doch unstreitig zu den reichsten unter den Hellenen gehörten, gesetzt werden würden, woran doch nicht zu denken sei.

Auch hat er wohl nicht Unrecht, wenn er meint, dass die angenommene Ergänzung durch kein analoges Beispiel begründet werden kann; — nämlich aus der griechischen Literatur, worauf es ja allerdings ankommt. Aus der deutschen hat ein Wort von Jac. Grimm (Kl.

Schr. 1 S. 26) viel Aehnlichkeit mit dem oben in der Thukydidesstelle angenommenen Ausdruck: „Nie ist mir von irgend einer Regierung Unterstützung oder Auszeichnung zu Theil geworden: einigemal jener war ich nie dieser bedürftig."

26, 16 ff. *Οἱ δὲ Ἐπιδάμνιοι κτέ.* Das richtige Verständniss dieser Stelle, wie es schon von L. Herbst Philol. 15, 272 angegeben war, beruht vor Allem darauf, dass die Worte *καὶ ὕστερον ἑτέρῳ στόλῳ* l. 11. als proleptisch eingeschoben erkannt werden. Damit verliert die energische Einführung des *ἀλλὰ στρατεύουσιν ἐπ' αὐτοὺς οἱ Ἐπιδ. τεσσ. ναυσί* ihr Befremdliches. Aehnliche Einschiebungen finden sich 1, 102, 3. 2, 4, 4. 3, 68, 2. Auch ich stimme daher dem Urtheil Ullrichs (Kr. Beitr. 4, 34 ff.) bei, dass unsere Stelle vollkommen gesund ist, und halte Steups (Quaestt. Thuc. 45) Verbesserungsversuch (*ἅμα* st. *ἀλλά* zu lesen und *στρατεύουσιν* als Participium zu erklären u. s. w.) für verfehlt.

28, 18. Ich habe mich jetzt der Krügerschen Erklärung dieser Stelle in der Hauptsache angeschlossen. Gegen meine frühere Auffassung (*καὶ ὥστε ἀμφ. μένειν* von *ἑτοῖμοι εἶναι* abhängen zu lassen) ist der entscheidende Grund, den L. Herbst (Philol. 1866. 671.) richtig hervorgehoben hat: „dass dann die Hauptsache, was die Kerkyräer in ihrem zweiten Zugeständniss wollen, gar nicht zum Ausdruck käme, eben das *δικάζεσθαι.*" *σπονδὰς δὲ ποιήσασθαι*, das Kr. an ein aus *ἀντέλεγον* zu ergänzendes *ἔλεγον* = *ἐκέλευον* anschliesst, scheint mir einfacher als zweites Glied mit *ὥστε* zu verbinden, wodurch auch *ἀμφοτέρους* als gemeinsames Subject leicht verstanden wird. — Wenn Hünnekes (im Progr. des Progymn. zu Prüm 1871.) bei derselben Auffassung der Stelle zur stärkern Hervorhebung der Parataxe *ἀμφοτέρους μὲν μένειν* wünscht, so scheint mir die Aenderung auf *ἀμφοτέρους* zu starke Betonung zu legen, während das bedeutsamere *μένειν* durch seine Stellung hinlänglichen Nachdruck bekommt.

29, 18. *ἀνταναγαγόμενοι.* Hier sowohl wie 1, 52, 1. 2, 33, 3. 92, 4. 8, 80, 1. 95, 4. (an welcher letzteren Stelle auch Kr. und Bkk. sich zur Aenderung entschlossen haben) ist der Aoristus statt des Präsens (*ἀναγόμενοι*) der besten Hss. aufzunehmen. „Dass diese Handlung (das *ἀνάγεσθαι*, das doch wie *ἀναίρειν* gerade die Abfahrt bezeichnet) sich noch über die *παράταξις* und bis in die Schlacht hinein erstrecke", wie Kr. meint, wird schwer zu erweisen sein. Die Vergleichung von 8, 19, 4. 23, 2. 61, 3., wo alle oder die meisten Hss. und Ausgg. übereinstimmend das Richtige haben, und von 1, 117, 2. 137, 2. 2, 90, 3. u. 3, 3, 5 (*ὁλκάδος τυχὸν ἀναγομένης, ὡς ἑώρα ἀναγομένους αὐτούς*), woraus sich der richtige Gebrauch des part. praes. klar herausstellt, scheint keinen Zweifel übrig zu lassen.

30, 13. *περιόντι τῷ θέρει.* Die meisten Hss. haben *περιόντι*, was Ullrich Beitr. z. Kr. 3, 5. gleich *ἐν τῷ περιόντι τοῦ θέρους*, in dem noch übrigen Theil des Sommers, erklärt. Allein ich bezweifle, dass die prädicative Stellung des Participiums diese Erklärung zulässt: es müsste *τῷ περιόντι θέρει* heissen, um zu bedeuten „im übrigen Sommer." Und selbst in dieser Stellung weiss ich nicht, ob das Particip wie das Adj. *λοιπός* und ähnliche auf den Theil des Ganzen bezogen werden kann. Bei dem gesicherten Gebrauch von *περιεῖναι* (vgl. auch Xen. Hell. 3, 2, 25), bei der Analogie von *τελευτῶντι τῷ θ.* und der sehr nahe liegenden Verschreibung des Wortes (vgl. zu c. 61, 1) möchte ich auf die Autorität der Hss. kein grosses Gewicht legen.

32, 4. *πρῶτον, μάλιστα μέν κτέ.* So oft ich auch die ausführ-

liche Erörterung Herbsts (Philol. 1866. 646—649) über den Unterschied, den Th. in der Zusammenstellung von *πρῶτον μέν — ἔπειτα, πρῶτον μέν — ἔπειτα δέ —, πρῶτον — ἔπειτα* und *πρῶτον — ἔπειτα δέ* erwogen, und das daraus sich ergebende Gesetz gelesen habe, ich bin nicht im Stande mir das behauptete Ergebniss derselben anzueignen. Dass *πρῶτον* und *ἔπειτα* eben sowohl die zeitliche Aufeinanderfolge, wie die innere Abstufung mehrerer Begriffe, entweder eins von beidem allein, oder auch beides in nahe liegender Verbindung enthalten, ist unzweifelhaft und eine aufmerksame Erwägung jeder einzelnen Stelle wird die richtige Entscheidung darüber an die Hand geben. Dass ferner die gegenüberstellende Aneinanderreihung der Begriffe durch *μέν — δέ* —, bald nach dem Bedürfniss des stärker oder schwächer zu betonenden Gegensatzes, bald nach andern Convenienzen der Satzbildung und der Wortstellung, entweder vollständig, oder defectiv eintritt, scheint mir so sehr in den Bedingungen des natürlichen Ausdrucks zu liegen, dass ich zwar gern im gegebenen Falle den Gründen der besondern Form nachgehe, aber allgemeine Gesetze darüber aufzufinden für eine wenig fruchtbare Bemühung halte. Ich will bei dieser Gelegenheit meine Ansicht nicht zurückhalten, dass es mir nicht der richtige Weg der Interpretation zu sein scheint, bei einem Schriftsteller wie Th., dem wie in seiner historischen Darstellung, so in seinem Ausdruck die unmittelbare und constante Anlehnung an das jedesmal vorhandene reale Bedürfniss, also die lebensvollste und beweglichste Redeweise höchster Vorzug ist, Gesetzen über Gebrauch und Stellung einzelner Worte nachzuspüren, die er sich ausgebildet und festgestellt haben solle. Wie wenig solche Abstractionen für den lebendigen Gebrauch ausreichen, wird auch von H. selbst eingeräumt in Bemerkungen wie S. 616: „ist es anders, so ist jedesmal in dem bestimmten Gegensatz, der dem *πάλιν* den Hauptton gibt, der Grund der Abweichung leicht erkennbar", oder S. 617: „wo es anders ist, muss ein besonderer Grund vorhanden sein, der anders entscheidet."

Im Uebrigen aber überlasse ich es dem Urtheil unbefangener Leser, ob sie dem Ergebniss des angeblichen Gesetzes über *πρῶτον — ἔπειτα δέ* an unsrer Stelle zustimmen können: dass nicht *πρῶτον*, sondern *μάλιστα μέν* dem *ἔπειτα δέ* gegenüberstehe. Ich sehe mich nicht zu einer Aenderung meiner ursprünglichen Auffassung der Stelle, mag sie sich auch nicht über das wohl erwogene „Meinen" zur gesetzlichen Gewissheit erhoben haben, veranlasst; mache aber schliesslich noch darauf aufmerksam, dass in der Herbstischen Umschreibung des behaupteten Sinnes der Stelle (S. 649.) das eine Glied des Objectes zu *δέονται*, die Worte *εἰ δὲ μή, ὅτι γε οὐκ ἐπιζήμια* völlig unberücksichtigt geblieben sind, offenbar darum, weil sie bei der angenommenen Beziehung des *ἔπειτα δέ* auf *μάλιστα μέν* ein störendes und lästiges Einschiebsel wären.

32, 9. *τετύχηκε τὸ αὐτὸ ἐπιτήδευμα πρός τε ὑμᾶς ἐς τὴν χρείαν ἡμῖν ἄλογον καὶ ἐς τὰ ἡμέτερα αὐτῶν ἐν τῷ παρόντι ἀξύμφορον.* L. Schmidt im Marb. Univ. Programm 1877. nimmt Anstoss an der üblichen Erklärung des *ἐς τὰ ἡμέτερα αὐτῶν* „für unsre eignen Interessen", weil dadurch der Gegensatz zwischen den beiden Prädicaten *πρὸς ὑμᾶς ἐς τὴν χρείαν ἄλογον* und *ἐς τὰ ὑμ. αὐτ. — ἀξύμφορον* aufgehoben sei, da beide sich auf die erbetene Hülfe bezögen, und er erklärt daher *ἐς τὰ ἡμέτερα αὐτῶν* „erga nostros cognatos" i. e. erga Corinthios et Epidamnios, und in gleichem Sinne bezieht er auch l. 14 *Κορινθίων* nicht mit den andern Erklärern auf *τὸν παρόντα πόλεμον*, sondern auf *ἐρῆμοι*: — wie ich glaube, beides mit Unrecht. Denn wie wäre es möglich,

um den letztern Punkt zuerst zu berühren, dass die Kerkyräer mitten im Kriege mit den Korinthern — denn das ist nach der voraufgehenden Erzählung der *παρὼν πόλεμος* — davon reden sollten, dass sie *Κορινθίων ἐρῆμοι καθεστᾶσι*? In dem voraufgehenden Satze aber (*τετύχηκε δὲ — — ἀξύμφορον*) ruht der Gegensatz nur auf dem *ἄλογον* und *ἀξύμφορον*, der Inconsequenz und den schlimmen Folgen ihres Verhaltens, wozu *πρὸς ὑμᾶς ἐς τὴν χρείαν* und *ἐς τὰ ἡμέτερα αὐτῶν ἐν τῷ παρόντι* (denn auf beiden Seiten gehören diese Worte nahe zusammen) nur die erläuternden Bestimmungen sind. Einmal beklagen sie die Schwierigkeit, ihre Bitte um Hülfe erfüllt zu sehn, sodann aber ihre Isolirung in dem schon eingetretnen Kriege.

33, 6. *καταθήσεσθε*. Durch die Bemerkungen von Stahl Jahrbb. 1863. 409 und Herbst im Hamb. Programm 1867. 9—11. habe ich mich überzeugt, dass *ὡς ἂν μάλιστα* nur in enger Verbindung elliptisch zu fassen ist, und damit die Möglichkeit wegfällt, den Optativ *καταθεῖσθε*, wie ich es früher mit Bekker für richtig hielt, in Anlehnung an jenes *ἂν* zu vertheidigen.

—, 16. Für *δι' ὅνπερ* haben die meisten und besten Hss. *διόπερ* oder *δι' ὅπερ*. Vielleicht ist die allgemeinere Beziehung, die dadurch dem Zwischensatz gegeben würde (um welches Verhältnisses, welcher Aussicht willen) nicht zu verwerfen, zumal da Th. *ὅπερ* gern in erläuternden Parenthesen ohne Anschluss an die nebenstehenden Nomina gebraucht: vgl. c. 35, 5. 50, 5. 59, 2. (zu dieser Stelle lesen wir bei Suid. s. v. *Θουκυδίδης* die Bemerkung: *ὁ συγγραφεὺς οὗτος μεταβαίνει ἀπὸ τῶν θηλυκῶν εἰς οὐδέτερα, οἷον· τρέπονται εἰς Μακεδονίαν, ἐφ' ὅπερ καὶ πρότερον*) 71, 2. 73, 4. 74, 1. 80, 1 u. s. w.

35, 4. *καὶ δεινὸν — — — ἃ δεόμεθα*. Zu weiterer Begründung der oben gegebenen Erklärung dient die Erwägung, dass mit wohlberechneter Absichtlichkeit in beiden Satzgliedern der Umstand an den Schluss gestellt ist, der den Unwillen der Athener am meisten zu erregen geeignet war, dort das *ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑπηκόων*, hier das *πεισθέντων ὑμῶν*. Durch Krügers Aenderung: *εἴ τε ἐν' ἀδ.* und *πολὺ δή* mit voraufgehendem Komma wird das wahre Satzverhältniss völlig zerstört. Aber auch wenn Stahl (Jahrbb. 1863. S. 467.) das *εἴ τε* von Kr. beibehält, so wird dadurch, wie ich glaube, die Wirkung dieses letzten Satzgliedes nur abgeschwächt. Im Widerspruch steht *πεισθέντων ὑμῶν* nicht zu dem *εἰ ἡμᾶς ἀπὸ τῆς προκ. ξυμμ. εἴρξουσι*: denn wenn die Korinther den Kerkyräern den Eintritt in das Bündniss verweigern (ob es wirklich geschehen ist oder nur behauptet wird, vermögen wir nicht zu entscheiden), so bleibt den letztern nur der Ausweg übrig, auch ohne Theilnahme am Bündniss sich an den Beistand der Athener zu wenden. Dass die Korr. in der Gewährung dieser Bitte einen Vertragsbruch sehen wollen, bezeichnen die Kerkk. (durch das starke *εἴπερ*) als höchsten Grad der Anmaassung. Auch in der folgenden positiven Forderung der Kerkk. unterscheiden sie die Zusendung einer Hülfe (*καὶ ἡμῖν πέμπειν — ὠφελίαν*) als das Geringere von der offenen Aufnahme in das Bündniss (*ἀπὸ τοῦ προφ. δεξ. βοηθεῖν*).

37, 2. *ἀλλ' ὡς καὶ κτέ.* L. Herbst (Philol. 1866. S. 660.) findet den Grund der ungewöhnlichen Wortstellung (*ἀλλ' ὡς καί*) darin, dass der Schriftsteller statt vollständig zu schreiben: *ἀλλὰ καὶ περὶ ἡμῶν τι καὶ σφῶν αὐτῶν, ὡς ἡμεῖς τι ἀδικοῦμεν καὶ αὐτοὶ οὐκ εἰκότως πολεμοῦνται*, „zusammenziehend und verkürzend mit den Personen und den Parteien, die in seinen Gedanken einander gegenüberstanden, so-

gleich die Sachen verbunden habe, und so zu der zwar weniger ausführlichen und deutlichen, aber doch immer noch sehr wohl verständlichen Ausdrucksweise geführt sei"; und er folgert daraus, dass das *ἀμφοτέρων* als Masculinum („über uns beide"), nicht als Neutrum zu verstehen sei, wovon er sowohl in dem gleich folgenden *ἀφ' ἡμῶν τε* und *τῶν δέ*, als in den ersten Worten des 40. Cap. den Beweis zu sehen glaubt. Allein in der That wird in der ganzen Ausführung c. 37, 38 u. 39 nicht *περὶ ἡμῶν τε καὶ σφῶν αὐτῶν* gegenüberstellend gehandelt, sondern die auf Umkehr des Verhältnisses beruhende Behauptung *ὡς ἡμεῖς τε ἀδικοῦμεν καὶ αὐτοὶ οὐκ εἰκότως πολεμοῦνται* wird nach allen Seiten widerlegt, und zu dem entgegengesetzten Ergebnisse zurückgeführt: *ὡς αὐτοί τε μετὰ προσηκόντων ἐγκλημάτων ἐρχόμεθα, καὶ οἵδε βίαιοι καὶ πλεονέκται εἰσί.*

37, 10. *οὔτε παραν. αἰσχύν.* Ich verweise auf die ausführliche Besprechung dieser Stelle von Stahl a. a. O. 469 f., der die Worte *οὔτε παραν. αἰσχύνεσθαι* streichen und *ξύμμαχόν τε κτέ.* mit *καὶ ἡ πόλις ἅμα* verbinden will. Mir scheint noch immer der Gedanke nicht unpassend zu sein: „sie wollen bei ihren ungerechten Unternehmungen weder Verbündete noch Zeugen haben, und auch dazu aufzufordern die Schande nicht auf sich nehmen"; wie das prägnante *αἰσχύνεσθαι* verstanden werden muss. Eben darum halte ich auch den Vorschlag von Nattmann (im Emmerich. Programm 1861.), *παρανομοῦντες* für *παρακαλοῦντες* zu lesen, für unnöthig. — Eben so muss ich im Folgenden meine Erklärung von *ἢ κατὰ ξυνθήκας γίγνεσθαι* gegen Stahl S. 469. aufrecht halten.

—, 17. *καὶ ὅπως ἐν ᾧ μὲν ἂν κρατῶσι κτέ.* Da der Vat. und mehrere der besten Hss. übereinstimmend die Indicative *βιάζονται, ἴσχουσι* und *ἀναισχυντοῦσι*, nicht die Conjunctive der Vulg. geben, so liegt die Vermuthung nahe, dass das zweite *ὅπως* irrthümlich in den Text gekommen sei, wie es auch Cobet und Stahl streichen, entweder durch zufällige Wiederholung oder verschrieben aus *οὕτως*. So träte das zweite Glied des Hauptsatzes: *καὶ ἐν ᾧ — — — ἀναισχυντοῦσι* dem ersten *προβέβληνται* als die praktische Ausführung hinzu: „und überall üben sie Gewalt, wo sie in der Uebermacht sind, Uebervortheilung, wo sie verborgen zu sein glauben, und setzen alle Scham bei Seite, wenn sie einen ueuen Gewinn gemacht haben"; das bedeutet *προσλάβωσι* wofür ich nicht mit Madvig (Advv. 1, 307) *προλάβωσι* schreiben möchte.

38, 9. *οὐδ' ἐπεστρατεύομεν.* Der Indicativ praesentis *ἐπιστρατεύομεν* in allen Hss. ist weder mit dem factischen Bestand, da der Kriegszustand vorhanden ist, noch mit dem Partic. *μὴ — ἀδικούμενοι* vereinbar, das nur in *εἰ μὴ — ἠδικούμεθα* aufgelöst werden kann. Aber auch der Optativ *ἐπιστρατεύοιμεν* ist im Zusammenhange unzulässig. Denn die Korinther räumen das Ungewöhnliche ihres Verfahrens ein und rechtfertigen es nur durch die zuerst erfahrene Ungebühr: „wir würden nicht in so abnormer Weise (gegen eine Colonie) Krieg führen, wären wir nicht auch so auffallend in unseren Rechten verletzt." Der Optativ würde vielmehr die Voraussetzung zu beseitigen suchen: „wir werden ja doch nicht so auffallend Krieg führen." Die Erklärung des Schol. stimmt mit der aufgenommenen Leseart überein: *εἰ μὴ ἠδικούμεθα περιφανῶς, οὐκ ἂν προδήλως ἐπεστρατεύομεν.*

39, 15. *πάλαι δὲ κοινωνήσαντας — — κοινὰ καὶ τὰ ἀποβαίνοντα ἔχειν.* Die grosse Abweichung in den Hss. beweist, dass diese Stelle schon früh in Unsicherheit gerathen ist. Beachtet man indess, dass

dieselben Hss. (und zwar die geringern: der Laurent. C. bei Bkk. und die gewöhnlich mit ihm übereinstimmenden), welche hinter ἔχειν den Zusatz: ἐγκλημάτων δὲ μόνον ἀμετόχους οὕτως τῶν μετὰ τὰς πράξεις τούτων μὴ κοινωνεῖν haben, vorher statt κοινωνήσαντας, das Vat. u. die besten Hss. geben, κοινώσαντας lesen und zu Anfang von c. 40. ἐγκλημάτων auslassen, so wird der Ursprung und damit der Werth der abweichenden Leseart ins rechte Licht treten. Sobald nämlich nicht erkannt wurde, was ich für unzweifelhaft halte, dass zu dem Part. κοινωνήσαντας (das fast alle neueren Herausgeber gegen das minder beglaubigte κοινώσαντας haben fallen lassen) und dem Inf. ἔχειν das aus οὓς erweiterte Subject ἐκείνους τε καὶ ὑμᾶς zu verstehen ist, so war allerdings κοινωνεῖν, das eine Gemeinsamkeit der Theilhaber voraussetzt, nicht mehr zu brauchen, und man ersetzte es durch das Verbum der einseitigen Mittheilung κοινώσαντας. Da aber dieses doch besser auf den mächtigen, um Hülfe angesprochenen Staat zu passen schien, so wurde mit einer unerträglichen Willkür das ganz neue Subject ὑμᾶς (τοὺς Ἀθηναίους) eingeführt, und um dies begreiflicher zu machen, das Glossem: ἐγκλημάτων δὲ — — μὴ κοινωνεῖν hinzugefügt, dessen sprachliche Unzuträglichkeit L. Herbst im Philol. 16. S. 274. genügend nachgewiesen hat. Auch das ist noch für diese willkürliche Einschiebung charakteristisch, dass die Handschriften, welche das Glossem bringen, zu A. des folg. Cap. ἐγκλημάτων auslassen, offenbar, weil sie dieses Wort so eben in dem Zusatze schon verwandt hatten, und noch mag bemerkt werden, dass Th. sonst das Wort πρᾶξις nur im Sing. und im Sinne eines geschickten und erfolgreichen Unternehmens gebraucht (3, 114, 1. u. 6, 88, 9.). Auch der neueste scharfsinnige und wohldurchdachte Versuch von Jülg, das Glossem als von Th. ausgegangen zu vertheidigen (N. Jahrbb. 1861. S. 168 ff.), beweist nur, dass die hinzugefügten Worte, sobald sie durch die Veränderung ἀμετόχοις in einen bessern grammatischen Zusammenhang mit dem Voraufgehenden gebracht sind, dem Sinne nicht unangemessen sind. Allein nach der Herstellung des richtigen κοινωνήσαντας sind sie doch nicht zu vertheidigen. (Vgl. auch die Nachbildung unserer Stelle bei Lysias c. Erat. § 93.) Stahl (Jahrbb. 1864. S. 170) stimmt meiner Auffassung der Stelle bei.

40. 8. εἰ σωφρονοῖσι. Ullrich (Beitr. z. Kr. S. 29 ff.) weist sehr richtig nach, dass das einfache Verhältniss zu τοῖς δεξαμένοις an sich entschieden εἰ μὴ σωφρονοῦσι fordern würde. Ich selbst versuchte früher durch die Annahme eines hypothetischen Verhältnisses in τοῖς δεξαμένοις das εἰ σωφρονοῦσι als Formel der Warnung zu rechtfertigen; erkenne aber, dass der dadurch entstehende Paralogismus dem Schriftsteller kaum zuzumuthen ist. Daher halte auch ich es jetzt für richtiger, mit Poppo, Krüger u. Böhme das σωφρονεῖν auf das Verhalten des einen Theils nach geschehener Aufnahme der Verbündeten zu beziehen. Da aber in dem εἰ σωφρονοῖσι hinlänglich angedeutet ist, wie nahe die Gefahr liegt, in missliche Verwicklungen zu gerathen, so liegt auch die indirecte Warnung vor dem δέξασθαι darin; und dieses ist es auch, was in dem folgenden μὴ πειθόμενοι ὑμῖν = δεξάμενοι αὐτούς enthalten ist.

46. 10. ἔστι δὲ λιμήν. Die Wortstellung und Ausdrucksweise lassen dies nur als eine nähere Bestimmung des Χειμέριον verstehen (vgl. c. 50, 3.), welches daher sowohl der Name des Hafens unfern der Mündung des Acheron, wie des später erwähnten Vorgebirges gewesen sein muss.

Kiepert (auf der Spezialkarte) nimmt nur ein Vorgebirge Cheimerion an, das er bedeutend nördlich von der Mündung des Acheron, nicht weit südlich von dem Vorgebirge und den Inseln Sybota ansetzt; wie es scheint, um das *ὧν ἐντός* möglichst genau zu fassen: in der Mitte zwischen dem Thyamis und Acheron. Allein der Ausdruck lässt eben so wohl zu, dass das Vgb. Ch. der Mündung des Acheron näher liegt: dass aber Cheimerion als Hafen gedacht werden muss, beweist schon der Ausdruck *ὁρμίζονται ἐς Χειμέριον*. Derselbe Name für den Hafen und das Vorgebirge und auch für die Inseln findet sich auch in den nächsten Capp. bei Sybota.

50, 4. *τοὺς τε αὐτῶν φίλους — — ἔκτεινον*. Aken (Zeitschr. f. d. Gymnasialw. 1868. 372 ff.) fasst *τοὺς αὐτῶν φίλους* als proleptisches Object zu *οὐκ αἰσθόμενοι*, und verwirft die Erklärung, nach welcher die Korinther auch ihre eigenen Bundesgenossen getödtet hätten. Er verlangt, dass die Möglichkeit nachgewiesen werde, wie das hätte geschehen können. Ich glaube, sie ist in dem *διεκπλέοντες* ausgesprochen, welches das Durchbrechen der feindlichen Aufstellung bezeichnet. Nachdem die Korinther den ihnen gegenüberstehenden rechten Flügel der Kerkyräer völlig geworfen hatten, wandten sie sich nordwärts, durchbrachen den mittlern Theil der feindlichen Flotte, und kamen so in den Rücken der 20 kerkyr. Schiffe, welche den aus megarischen und ambrakiotischen Schiffen bestehenden rechten korinthischen Flügel geschlagen und auf die Küste geworfen hatten (c. 49, 5.), und hier geschah es, dass sie mit den Feinden auch *τοὺς αὐτῶν φίλους — ἀγνοοῦντες ἔκτεινον*. Aken versucht nicht *ἀγνοοῦντες* zu erklären, und bemüht sich vergeblich, das folgende *ὁποῖοι* als *ὁπότεροι* aufzufassen.

51, 12. *καὶ Ἀνδοκίδης ὁ Λεωγόρου*. Wir besitzen auf einer Inschrift (Inscr. Att. 1, 179.) das Psephisma, wodurch die Kosten für beide Expeditionen nach Kerkyra sowohl von c. 45 wie von c. 51. bewilligt werden. Bei der letzten erscheint der Name des Glaukon und nach einer grösseren Lücke der verstümmelte Name *Δρακοντι* — mit abermaliger Lücke. Müller-Str. Aristoph. S. 600. ergänzt diese Lücken: *Γλαύκωνι ἐκ Κεραμέων, Μεταγένει Δρακοντίδη Βατῆθεν*, und vermuthet demgemäss, dass Thukydides a. u. St. geschrieben habe: *Γλαύκων τε ὁ Λεάγρου καὶ Δρακοντίδης ὁ Ἀυσικλέους*. Dass die Namen bei Thuk. verschrieben seien, ist auch Kirchhoffs Ansicht p. 79. Boeckh (Abhl. d. Berl. Ak. 1846. S. 358) begnügte sich mit der Bemerkung zu dem Namen *Ἀνδοκίδης ὁ Λεωγόρου*: Wahrscheinlich hat nur Th. einen Gehülfen des Glaukon genannt, der bei dem Zuge war, und mehr vom Seekriegswesen verstand als die beiden übrigen. Doberentz, de scholiis in Thucydidem. Hal. 1875. bemerkt p. 12. mit Recht, dass in der Notiz des Schol. *Ἀνδοκίδης ὁ εἷς τῶν ῥητόρων, ὥς φησιν Ἀκουσίλαος*, der Name Akusilaos jedenfalls verschrieben und der Inhalt werthlos sei. Da völlige Sicherheit nicht zu gewinnen ist, so habe ich an der Ueberlieferung der Hss. nicht ändern wollen.

—, 16. *ἔγνωσαν, καὶ ὡρμίσαντο*. Durch die Interpunction nach *ἔγνωσαν*, die bei Bkk., Kr. u. Böhme fehlt, muss angedeutet werden, dass ein Subjectswechsel eingetreten ist, nämlich die attischen, nicht etwa die kerkyräischen Schiffe *ὡρμίσαντο*. Nur bei Göller finde ich ausdrücklich bemerkt: *et naves illae in stationem invectae sunt*. Mit dem Impf. *κατέπλεον* konnte der Bericht über die attischen Schiffe nicht schliessen: es fordert für den aufmerksamen Leser einen weitern Fortgang. Dass aber die kerkyräischen Schiffe schon vorher bei Leu-

kimme sich gesammelt und geordnet hatten, ist hinlänglich in *στρατοπεδευομένοις ἐπὶ τῇ Λ.* ausgesprochen. Der Scholiast, der den Wechsel des Subjects nicht beachtet, hilft sich dadurch, dass er *ὡρμίσαντο* in transit. Sinne fasst: bei sich vor Anker gehen lassen: denn er erklärt: *τοὺς Ἀθηναίους οἱ Κερκυραῖοι*, und so auch die Uebersetzung von A. Portus: *et in suas stationes receperunt.* Es wird sich aber dieser Sprachgebrauch nirgends nachweisen lassen.

52, 4. *αἱ νῆες — βουλόμενοι εἰδέναι.* Stahl hat *βουλόμεναι* aufgenommen mit der Bemerkung: *emendavit* Böhme. Allein Böhme selbst erklärt das *βουλόμεναι* in seiner ersten Ausgabe in der neuesten für einen *error typographicus.* Uebrigens wäre *βουλόμεναι* natürlich sehr zulässig, wenn es überliefert wäre.

57, 1S. *μετ' ἄλλων δύο στρατηγοῦντος.* Da die Lesart der Hss. *μετ' ἄλλων δέκα* jedenfalls verschrieben ist, so ist bei einer Zahl unbedingte Sicherheit freilich nicht zu erreichen: indess ist G. Hermanns Vermuthung *δύο* wahrscheinlicher, als Krügers *τεττάρων*, da sonst mit den nachgesandten 5 Strategen (c. 61, 1.) alle 10 von der Stadt entfernt wären, auch zu der geringern Zahl von 30 Schiffen und 1000 Hopliten 3 Strategen in einem ähnlichen Verhältniss stehen, wie (c. 61, 1.) 5 zu 2000 Hopliten und 40 Trieren. — Stahl u. Böhme haben *τεττάρων* vorgezogen.

58, 7. Die meisten Hss. und wohl alle Ausgg. lesen: *αἱ νῆες αἱ ἐπὶ M.* Der Vat. lässt mit wenigen andern das zweite *αἱ* weg, wodurch der Satz an Bedeutung gewinnt. Die Athener hatten eine Expedition gegen Makedonien beschlossen (c. 57, 6.); aber ehe sie aussegelte (es waren noch nicht *αἱ νῆες αἱ ἐς Μακ.*), wurde ihre Bestimmung geändert: sie fuhren jetzt *ἐπὶ Μακ. καὶ ἐπὶ σφᾶς* (vom Standpunkte der Potidäaten) *ὁμοίως.*

61, 13. Die treffliche Conjectur von Pluygers *ἐπὶ Στρέψαν* statt *ἐπιστρέψαντες* hat zwar von der einen Seite erwünschtes Licht gebracht. Räthselhaft aber bleibt, wie das attische Heer, das, um Potidäa zu bedrohen, Makedonien aufgeben will (*ἀπανίσταται*), von Pydna zuvor den Marsch ins innere Makedonien über das Pierosgebirge und den Haliakmon auf Beroa antritt, in welcher bedeutenden makedonischen Stadt es kein Hinderniss zu finden scheint (*ἀφικόμενοι ἐς Βέροιαν*, als ob sich das von selbst verstände), und von dort wieder nach Ueberschreitung von 2 Flüssen (Lydias und Axius) auf Strepsa weiterrückt. Ich vermuthe, dass auch *Βέροιαν* (ein Name, der den Abschreibern leicht aus der Apostelgeschichte c. 17. geläufig sein mochte) verschrieben ist aus *Θέρμην.* (Grote, hist. of Gr. VI. Ch. 47. N., dem die Schwierigkeit nicht entgangen ist, die Lage des bekannten Beroea mit der Erzählung unserer Stelle zu vereinigen, glaubt, dass hier ein anderes Beroea verstanden werden müsse zwischen Therma und Gigonos.) Da dieser wichtige Hafenplatz in den Händen der Athener war (§ 2.), lag es am nächsten, dass sie sich von Pydna wieder dorthin einschifften, dann aber, um sich bei dem Unternehmen auf Potidäa den Rücken zu sichern, Strepsa zu besetzen suchten, wo sich die Strassen von Makedonien und Thrakien treffen: nur so ist *ἀφικόμενοι ἐς Θ.* ein natürlicher Ausdruck, woran sich *κἀκεῖθεν ἐπὶ Στρέψαν* zeugmatisch (indem aus *ἀφικ.* ein anderes Verbum, wie *τραπόμενοι* zu ergänzen ist) anschliesst. Da der Versuch nicht gelang, so schlugen sie die Strasse längs der Küste bis Gigonos ein, um sich in Verbindung mit ihrer Flotte zu erhalten. Wenn es hier ausdrücklich heisst *κατὰ γῆν* und später *ἅμα δὲ*

νῆες παρέπλεον, so machen auch diese Ausdrücke es wahrscheinlich, dass die Truppen nach Therme zu Schiffe gelangt waren. (Was Stahl [S. 404.] gegen meine Vermuthung bemerkt, ist wohl beachtenswerth, überzeugt mich aber nicht von der Richtigkeit der Ueberlieferung. Bergk [Philol. 1865. S. 526 f.] schlägt für *Βέροιαν* vor *Βρέαν* zu lesen, das er in den nordwestlichen Theil der thrakischen Halbinsel setzt; möglich, doch halte ich es nicht für gesichert genug, um es mit Stahl in den Text aufzunehmen.)

62, 3. Die neuern Herausgg. (Poppo, Krüger, Böhme, Stahl) haben die Leseart des Laur. *πρὸς Ὀλύνθου* auf der Seite von Olynth, aufgenommen. Doch gibt sie schwerlich das Richtige, da eine Aufstellung des Vertheidigungsheeres nach einer andern Richtung, als nach Olynth, d. h. nach Norden zu, gar nicht denkbar war. Die Leseart der Hss. *πρὸς Ὀλύνθῳ* dagegen stimmt mit dem folgenden Hergang aufs beste. Dass Aristeus seine Stellung in bedeutender Entfernung von Potidäa genommen hatte, beweist auch das *τὴν ἀγορὰν ἔξω τῆς πόλεως ἐπεποίηντο*: er rechnete nicht darauf, die Verpflegung seiner Truppen von Potidäa aus beziehn zu können. Dasselbe ergibt sich auch daraus, dass er nach dem Siege in Bedenken stand (c. 63, 1.), ob er nach Olynth oder nach Potidäa zurückgehen solle: der Ausdruck *πρὸς Ὀλύνθῳ* lässt aber Raum genug für den Aristeus, um von da aus sowohl nach der einen Seite die Stellung des Hauptheeres auf dem eigentlichen Isthmus, der Strasse nach Potidäa, als auch der verbündeten Truppen und der Reiterei *ἐν Ὀλύνθῳ*, unmittelbar bei Olynth anzuordnen. Das *ἐν Ὀλ. μένειν* setzt offenbar voraus, dass die Truppen vorher schon so weit vorgerückt waren. — Stahl S. 410 meint, *πρὸς Ὀλύνθῳ*, in der Nähe von Potidäa, stehe in Widerspruch mit *ἐν τῷ Ἰσθμῷ*. Ein Blick auf die Karte zeigt aber, dass Olynth sehr nahe vor dem nordöstl. Eingang zu dem Isthmus lag, auf dessen südlichem Ausgang Pot. sich befand. Bei der geringen Entfernung beider Orte ist der Unterschied zwischen *πρὸς Ὀλύνθῳ* (in der Nähe von —) und *πρὸς Ὀλύνθου* (nach der Seite von Ol.) sehr unerheblich: beide Lesearten vertragen sich sehr wohl mit einer Aufstellung *ἐν τῷ Ἰσθμῷ*; ich halte mich aber lieber an die bei weitem besser bezeugte Ueberlieferung. Auch das ist zu beachten, dass *πρός* c. gen. in örtlicher Bedeutung nur 3 mal im Thuk. (3, 21, 1. 4, 31, 1. u. 100, 3.) und sehr bestimmt in dem Sinne „nach der Seite von" vorkommt: während *πρός* m. d. Dat. häufig und meist von militärischen Aufstellungen gebraucht wird: z. B. c. 105, 4. 116, 1. 2, 79, 2. 94, 4. 4, 130, 6. 5, 65, 5.

—, 9. *τὸ μὲν μεθ' ἑαυτοῦ στρατόπεδον ἔχοντι.* Das Ungewöhnliche, das auch nach der obigen Erklärung in dem Dativ *ἔχοντι* übrig bleibt, hat zu mehreren Versuchen, der Schwierigkeit abzuhelfen, Anlass gegeben. Am einfachsten ist Madvig's Vorschlag (Advv. 1, 307.) *ἔχοντι* zu streichen, wodurch *τὸ μὲν — στρατόπεδον* Subject zu *ἐπιτηρεῖν* würde, und sehr passend in Gegensatz zu *Χαλκιδέας δέ* käme: nur wird man nach einer Erklärung des Glossems, auch nach der Berechtigung des *ἑαυτοῦ* st. *αὐτοῦ* fragen. Reifferscheid (Bresl. Univers.-Progr. 1876 p. 5.) empfiehlt zu lesen: *τῷ μὲν μεθ' ἑαυτοῦ στρατόπεδον ἔχοντι ἐν τῷ ἰσθμῷ ἐπιτηρεῖν τοὺς Ἀθηναίους*, so dass *τῷ μεθ' ἑαυτοῦ* zu verstehn wäre: „mit seinem Truppentheile", und *στρατόπεδον ἔχον* sich auf das l. 3. voraufgehende *ἐστρατοπεδεύοντο ἐν τῷ Ἰσθμῷ* bezöge: „der sein Lager auf dem Isthmus hatte". Mir scheint das kurze *τῷ μεθ' ἑαυτοῦ* befremdlich und *στρατόπεδον ἔχειν* unge-

wöhnlich; und ich lasse die Stelle mit ihrer unverkennbaren Schwierigkeit lieber unberührt.

64, 1. *τεῖχος*, ist wahrscheinlich durch unpassende Gleichstellung mit l. 13. fälschlich in den Text gekommen: hier sind sich die beiden Seiten entgegengesetzt: wie *τὸ ἐς τὴν Παλλήνην*, so *τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ*. Auf keinen Fall darf bei *τεῖχος* an die Stadtmauer gedacht werden: sehr ungewöhnlich aber wäre es, wenn gleich bei der ersten Erwähnung die erst zu bauende Einschliessungsmauer als bereits vorhanden *τὸ ἐκ τοῖ ἰσθμοῦ τεῖχος* genannt wäre. Dagegen heisst es 3, 51, 3. ebenso: *ἀπετείχιζε καὶ τὸ ἐκ τῆς ἠπείρου*, und *φρουρεῖν* findet sich ebenfalls ohne Bezeichnung des Objectes c. 103, 4. 2, 80, 4. 83, 1. 3, 90, 2. Unten aber nach mehrfacher Besprechung der Sache ist *ἀπετείχισε τὸ ἐκ τῆς Παλλήνης τεῖχος* ohne Anstoss.

65, 10. *Σερμυλιᾶν* war hier und 5, 18, 8. (Bekker hat a. u. St. aus Vat. *Ἑρμυλίων* beibehalten) zu schreiben, von dem Stadtnamen *Σερμυλία*. Diesen hat die Inschrift n. 171, 50 bei Böckh I p. 304 *ἐν Σερμυλίᾳ* und dem entsprechend die Tributliste bei Böckh Staatsh. 2 S. 481 (vgl. S. 726) das Ethnikon *Σερμυλιῆς*, wesshalb auch B. zur ersten St. im Herod. 7, 122. *Σερμυλίην* st. *Σερμύλην* lesen will. Die Form des Ethnikon *Σερμύλιοι, ίων* wäre auf den Namen der Stadt *Σέρμυλος* zurückzuführen. Dass indess der Name schon bei den Alten schwankte, beweist Steph. Byz. s. v.: *Σερμυλία, πόλις περὶ τὸν Ἄθων* (diese Angabe ist ungenau. vgl. Her. a. a. O.), *ὡς Ἑκαταῖος. ἔοικε δὲ ὡς παρὰ τὸ Σερμύλιον τὸ ἐθνικὸν Σερμυλιαῖος καὶ Σερμυλία καὶ Σερμυλιεύς* (vielleicht: *ὡς Ἑκαταῖος . . . . . τὸ ἐθνικὸν Σερμυλιαῖος ὡς παρὰ τὸ Σερμίλιον καὶ Σερμυλιεύς παρὰ τὸ Σερμυλία*).

67, 10. *τῶν ξυμμάχων καὶ εἴ τίς τι ἄλλο*: so lesen Vat. und die besten Hss., nur die minderen schieben ein *τε* nach *ξυμμάχων* ein. Nach der beglaubigten Leseart ergänzen die Lakedämonier, was die Korinther begonnen hatten (*παρεκάλουν — προσπαρακ.*), und es können in beiden Fällen, wie auch c. 68, 2., nur dieselben *ξύμμαχοι* d. h. alle *ἔνσπονδοι* gemeint sein; *τῶν ξυμμ.* abhängig von *καὶ εἴ τις*. Damit fällt aber auch der Grund zu der von Ullrich Beitr. z. Kr. 1 S. 26 ff. vorgeschlagenen Aenderung (*ἄλλος* für *ἄλλο*) weg. Das *ἄλλο τι* gehört unter den generellen Begriff des *σπονδὰς λελυκέναι καὶ ἀδικεῖν*, bezeichnet aber eine andere Species desselben, als das von den Korinthern und Aegineten vorgebrachte.

68, 8. Da überall sonst im Thuk. (mit Ausnahme von 6, 2, 6, wo ein besondrer Grund für *ἕνεκεν* nachgewiesen ist) sich nur die Form *ἕνεκα* findet, auch Thom. Mag. p. 151, 4 Ritschl ausdrücklich bemerkt: *Θουκυδίδης ἀεὶ ἕνεκα*, so habe ich auch hier, wo einige gute Hss. *ἕνεκεν* lesen, nicht vom gewöhnlichen Gebrauch abweichen wollen. Das Schwanken der attischen Inschriften in der Schreibung des Wortes (vgl. Wecklein cur. epigr. p. 36 f.) braucht doch nicht auf Th. übertragen zu werden.

69, 11. *οἱ γὰρ δρῶντες κτέ.* Für die überlieferte Leseart halte ich die gegebene Erklärung für die erträglichste, obschon ich nicht verkenne, dass die Annahme des pronominalen Gebrauchs des Artikels für Th. ihr Bedenkliches hat. Eine leichte Hülfe wäre, im engen Anschluss an *ἀμυνούμεθα* zu lesen: *οἵ γε δρῶντες*, so dass vor dem rel. *οἵ* aus *ἀμυν.* leicht *τούτους* zu ergänzen wäre. Aber immer mehr drängt sich mir der Argwohn auf, der ganze Satz *οἱ γὰρ δρῶντες — — ἐπιέχονται*, nicht nur, wie ich früher vermuthete, die Worte *βεβουλ. — ἤδη*,

möchten Zusatz eines reflectierenden Lesers sein; besonders auch darum, weil die unmittelbar folgende Schilderung des vorsichtigen Vorgehens der Athener sehr wenig zu dem *οὐ μέλλοντες ἐπέρχονται* stimmt. Dagegen würde sich *καὶ ἐπισταμεθα κτέ.* an *ἀμυνούμεθα* als Beweis der Dringlichkeit desselben sehr passend anschliessen. — Mein Bedenken hat sich nicht gemindert durch den Widerspruch von Böhme und Rauchenstein (Philol. 1877 p. 62), dem keine Gründe hinzugefügt sind. Der Vorschlag des letztern, *ἐκεῖνοι γὰρ* zu lesen st. *οἱ γὰρ* hat allzuwenig Anhalt in der Ueberlieferung.

—, 7. *ἃ ἂν γνῶσιν.* Ich habe kein Bedenken getragen statt *ὅ*, was alle Hss. zu geben scheinen, *ἅ* zu schreiben. Denn es ist kein Grund einzusehen, warum in der allgemeinen Charakteristik hier eine grössere Beschränkung auf ein einfaches Ziel eintreten sollte, als unten l. 26. *ὧν ἂν γνῶσιν.* Dagegen begreift sich leicht, wie der Sing. *ὅ* durch missverständliche Beziehung auf *ἔργῳ* in den Text kommen konnte.

70, 18. *ἔτι δὲ τοῖς μὲν σώμασιν — — — ὑπὲρ αὐτῆς.* Junghahn Jahrbb. 1875 S. 605 ff. erklärt diesen Satz für einen Keil, der störend zwischen die beiden umgebenden eingeschoben sei, für ein sinnstörendes Einschiebsel. Ich habe oben nachgewiesen, wie § 6. dem in § 5 geschilderten vorstürmenden Wagemuth der Athener den sittlichen Antrieb rücksichtloser Opferfreudigkeit hinzufügt, und wie § 7. die Früchte eines solchen Verhaltens nach verschiedenen Seiten hin ausführt. Ich habe dabei die für jeden besonnenen Leser bedeutungsvollen Uebergangspartikeln ins Licht gesetzt. Für eine eingehendere Widerlegung der einzelnen Behauptungen Junghahns darf ich auf Sörgel Jahrbb. 1878 S. 343 ff. verweisen, der namentlich auch die ungehörige Einmischung des politischen Gegensatzes zwischen der attischen Demokratie und der spartanischen Aristokratie rügt. S. 345.

Nur muss ich gegen Sörgels Bedenken (S. 346) meine Dreitheilung zwischen nicht zum Ziel gelangten, erfolgreichen und unglücklich ausgeschlagnen Unternehmungen (l. 20—29) aufrechthalten. Ich habe versucht durch schärferen Ausdruck in der Uebersetzung meine Meinung klarer ins Licht zu setzen.

71, 7. *τὸ ἴσον νέμειν* wird von den meisten Erklärern, auch von Bonitz (Beitr. S. 13.) verstanden: „Gleichheit gewähren, Gerechtigkeit, Billigkeit üben.“ Allein diese Bedeutung des Ausdrucks ist von Niemand nachgewiesen. Denn *τὰ ἴσα νέμειν* (6, 16, 4 u. Herod. 6, 11.) ist durch den Plural wesentlich verschieden und heisst auch: nach gleichem Maasse verfahren; und c. 120, 1. *τὰ ἴδια ἐξ ἴσου νέμειν* gehört überall nicht hieher. Vergleicht man aber den allein in Betracht kommenden Sprachgebrauch des Th. 3, 3, 1. *μεῖζον μέρος νέμειν*, 3, 48, 1. *μὴ πλεῖον νέμειν τινί* und 6, 88, 1. *μὴ τοῖς Ἀθηναίοις ἔλασσον νεῖμαι*, wie auch Plat. Prot. p. 337. a. *κοινῇ μὲν ἀκοῦσαι δεῖ ἀμφοτέρων, μὴ ἴσον δὲ νεῖμαι ἑκατέρῳ*, so wird man auch *τὸ ἴσον νέμειν* nicht anders verstehen können, als: Gleiches d. h. gleichen Werth oder gleiche Bedeutung beilegen. Indem dieser Ausdruck mit dem die gegebenen Umstände bezeichnenden *ἐπί* c. dat. und den gegenüberstellenden Partikeln *τὲ — καί* in Verbindung tritt, ergibt sich die oben ausgeführte Bedeutung des Satzes: „ihr stellt zwei sehr verschiedene Handlungsweisen auf gleiche Linie.“ Derselbe Gedanke hätte mit einer von Th. 4, 95, 1. gebrauchten Wendung ausgedrückt werden können: *τὸ ἴσον πρὸς ὑμᾶς δύναται τὸ μὴ λυπεῖν τε ἄλλους κτέ.* — Durch diese, wie es scheint, allein in den Worten begründete Erklärung fällt auch

die Incongruenz weg, welche man in den Gegensätzen zwischen dem theoretischen Urtheil (*οἴεσθε*) und der praktischen Ausführung (*τὸ ἴσον νέμετε* nach der gewöhnlichen Erklärung) gefunden hat: denn jetzt ist *τὸ ἴσον νέμειν* ebensowohl eine Bezeichnung des Urtheils, wie *οἴεσθαι τὴν ἡσ. — — ἀρκεῖν*. Stahl, welcher meine Interpretation nicht billigt (Jahrbb. S. 475. 476.) übersetzt: „ihr verfahrt nach gleichem Maasse darin, dass ihr andern keinen Schaden thut und euch selbst durch Vertheidigung keinen Schaden zuzieht." Ich erkenne nicht, worin der Unterschied dieser Auffassung der Stelle von der meinigen liegt.

72. 14. *εἴ τι μὴ ἀποκωλύῃ* ist die Leseart des Vat. und mehrerer guten Hss.; die übrigen schwanken zwischen *-λύοι* und *-λύει*. Da nun der Conjunctiv nach dem einfachen *εἰ*, aus dem Gebrauch Homers und der Tragiker, 6. 21. 1. *εἰ ξυστῶσιν αἱ πόλεις* allgemein festgehalten wird (nur B. schreibt jetzt *ἢν ξυστῶσιν*), und da der gegenwärtige Fall für die möglichst unbestimmte Annahme (wenn nicht etwa —) sehr geeignet ist, so habe ich es für recht gehalten, auch hier der bessern Ueberlieferung zu folgen. Vgl. G. Wolff zu Soph. Aj. 496.

73. 14. *προβαλλόμενα*. Ich habe diese Veränderung der Vulg. *προβαλλομένοις* in den symbb. critt. p. 16. 17. zu rechtfertigen gesucht. Obgleich ich die Möglichkeit eines persönlich passiven *προβάλλομαι*, mir wird vorgerückt (s. besonders Bonitz Beitr. S. 13. 14.) nach bekannter Analogie nicht läugne (denn die von Poppo behauptete active Bedeutung ist in keiner Beziehung haltbar), so scheint mir doch der natürliche Gang und Zusammenhang der Stelle und der Sprachgebrauch des Th. (5, 16, 1. 6, 92. 4. 7, 69, 2.) so entschieden das sachlich passive *προβάλλεσθαι* zu fordern, dass ich eine leichte Textveränderung einer immer gezwungenen Erklärung vorgezogen habe. Anders urtheilt Stahl Jahrbb. 1863. S. 411.

77. 1. *καὶ ἐλασσούμενοι γὰρ κτέ*. Die oben gegebene Erklärung ist mit Beibehaltung des Wesentlichen in meiner frühern Auffassung nach den Bemerkungen von Stahl (Jahrbb. 1863. S. 457 ff.) modificirt worden. L. Herbst (Philol. 16. S. 291 ff.) schlägt vor *καὶ ἐλασσουμένοις* zu lesen und übersetzt: „denn sogar erscheinen wir denen, die durch unsere Entscheidungen in ihren Vertragsprocessen gegen die Bundesgenossen und bei uns selbst noch den gleichen Gesetzen unterliegen, als richterspruchsüchtig"; indem er zweierlei Processe der Bundesgenossen unterscheidet, 1) diejenigen, welche sie gegen andere Bundesgenossen führen, 2) solche, die sie bei den Athenern selbst haben und die nach den athen. Gesetzen abgeurtheilt werden. Dagegen spricht 1) dass das Part. *ἐλασσουμένοις* ohne Artikel nicht eine Beschränkung auf einzelne Bundesgenossen enthalten, sondern nur allgemein heissen kann: „da sie insgesammt zu kurz kommen"; 2) dass *πρὸς τοὺς ξυμμάχους* nur im Verhältniss zu den Athenern, nicht zu andern Bundesgenossen gesagt sein kann; 3) dass *κρίσεις ποιεῖν* nicht bedeutet ein Urtheil fällen, sondern ein Gerichtsverfahren einsetzen, einen Gerichtshof bilden; so auch 6, 60, 4. *τοὺς καταιτιαθέντας κρίσεις ποιήσαντες ἀπέκτειναν*, nicht durch gesprochenes Urtheil, sondern nachdem sie ihnen das Gerichtsverfahren, nämlich ein ausserordentliches angeordnet hatten; u. Lys. c. Agor. 35. *εὐθέως κρίσιν τοῖς ἀνδράσιν τούτοις* (Dativ wie s. u. St.) *ἐποίουν ἐν τῇ βουλῇ*: die 30 ordneten das Verfahren gegen sie im Senate an, während der Demos das Gericht der 2000 bestellt hatte, vgl. Aristoph. Rann. 779. Das auf dem bestehenden Verhältnisse beruhende *ἐλασσούμενοι* wird um so mehr für die Athener zu lassen

sein, da gleich unten das hypothetische *ἤν τι — καὶ ὁπωσοῦν ἐλασσωθῶσι* auf Seiten der *ξύμμαχοι* dazu einen deutlichen Gegensatz bildet: „wir werden als rechthaberisch verschrieen, obschon wir uns freiwillig unsers Vorrechtes begeben; sie sind wie über ein Unrecht ungehalten, wenn sie mit uns nicht völlig gleichgestellt werden.“ — U. Köhler, der delisch-att. Bund in den Abhh. der Berl. Ak. 1869 S. 97. A. 3. gibt von unsrer Stelle folgende Uebersetzung: „Denn auch wenn wir in den Processen gegen die Bundsgenossen über die (Tribut-) Verträge unterliegen, und zwar nachdem die Entscheidung bei uns selbst gefällt wird nach (für beide Theile) gleichen Gesetzen, wirft man uns doch Rechthaberei vor.“ Der Hauptsache nach gewiss richtig; doch bezweifle ich, ob *ποιήσαντες τὰς κρίσεις* genügend wiedergegeben ist. — Derselbe macht in den Mitth. des arch. Inst. in Athen 1876. S. 194. auf Grund der Inschrift des Vertrags zwischen Athen u. Chalkis in Betreff der Gerichtsbarkeit der athenischen Unterthanenstädte die Bemerkung: „dass die übliche Auffassung, dass die Athener die volle Gerichtsbarkeit in allen peinlichen und öffentlichen Sachen ihrer Unterthanen, so wie in Privatsachen von einer gewissen Summe ausübten, dahin zu modificiren sei, dass die Gerichtshoheit der Athener in den Processen von Bürgern derselben Unterthanenstadt anfänglich auf die Function der athenischen Gerichtshöfe als Appellationsinstanz in den peinlichen wichtigsten und öffentlichen Sachen beschränkt und erst in den letzten Jahrzehnten des Bestehens der athenischen Herrschaft weiter ausgedehnt worden ist.“

84, 18. *τὰς — τύχας οὐ λόγῳ διαιρετάς* erklärt Ppp. (nach Steph.) *fortunae casus non explicari oratione distincte posse;* Böhme: „in Worten zu scheiden, zu classificiren“; Sintenis und Bonitz: „durch blosses Räsonnement nicht zu bestimmen“; Kr. schlägt vor: *δὴ αἱρετάς*, „mit Worten nicht zu bewältigen.“ Forberg: „lassen sich nicht durch Worte bestimmen“, d. h. der Verlauf des Krieges erscheint ganz unberechenbar. Herbst S. 61., welcher *ξυνετοὶ ἄγ. ὄντες* dem *παιδευόμενοι* coordinirt und daran die Infinn. *ἐπεξιέναι* u. *νομίζειν* anschliesst: „wir sind aber wohl so klug zu wissen, dass die Schicksalsfügungen sich nicht mit Worten absondern und vertheilen lassen für diesen und jenen d. h. dass sie sich nicht diese diesem und jene jenem zutheilen lassen.“ H. beruft sich für seine Erklärung auf die bei Th. gewöhnliche Bedeutung von *διαιρεῖν*: zutheilen. Doch trifft diese an den acht von ihm angeführten Stellen, welche alle sich auf dieselbe Sache (die Vertheilung von Festungsarbeit unter ein Heer) beziehen, nur das Medium: *διαιρεῖν* dagegen heisst überall (2, 75, 6. 76, 1. 4, 48, 2. 110, 2. 111, 2. 5, 2, 4. 3, 2.) zertheilen, trennen (in e. Mauer, e. Wall u. dgl. eine Oeffnung machen), auch 5, 26, 2. wenn die Leseart *διήρηται* richtig ist, auseinander legen. Darum halte auch ich die von Sintenis und Forberg (denn das „Räsonnement“ soll sich doch auch wohl nur auf Worte beziehen, [nicht s. v. a. *λογισμῷ*]) gegebene Erklärung für die richtige: wozu auch die von Stahl (Jahrbb. 1868. S. 178) angeführten Stellen aus Demosth. 20, 28. (nach Dobrée) 23, 54. u. 45, 45. zu vergleichen sind. Aber auch mit H.'s Verbindung des *ξυνετοὶ ὄντες* mit den folgenden Infinitiven kann ich nicht übereinstimmen: denn da zu *εὔβουλοι* noch *γιγνόμεθα* zu verstehen ist, so kann nicht der Weg zur *εὐβουλία* zu gelangen durch eine bereits vorhandene Eigenschaft *ξυνετοὶ ὄντες* bezeichnet werden. Auch wäre es auffallend, wenn zu der ersten Bestimmung des *ξυνετοί* durch *τὰ ἀχρεῖα* eine andere in In-

finitiven hinzugefügt würde. Dagegen finde ich keine Schwierigkeit, dass das Part. *παιδευόμενοι*, welches besonders geeignet ist den Weg zur *εὐβουλία* anzugeben, alle hinzutretenden Bestimmungen zu sich heranzieht und beherrscht, und zwar nach Th.'s eigentlichster Neigung in verschiedenen Wendungen, sowohl durch die beiden Adverbia mit ihren ebenfalls variirten Ausführungen, wie durch die Infinitive. Indem aber so *καὶ μή* bis *ἐπεξιέναι* die negative Wirkung der spartan. *παιδεία* zusammenfasst, tritt das Part. *ξυνετοὶ ὄντες* in sein richtiges (als Mittel untergeordnetes) Verhältniss zu *μεμφόμενοι*, wie oben nachgewiesen ist. *ξὺν χαλεπότητι* verbindet H. unmittelbar mit *σωφρονέστερον*, und übersetzt: „zu lästig besonnen," was er erklärt: „wir werden bedächtig erst nach dem Rechte fragen, auch wenn wir dadurch lästig werden sollten." Ich glaube, dass H. zu weit geht, auch hier eine Beziehung auf den korinthischen Vorschlag von c. 71, 4. zu sehen, alsbald in Attika einzufallen. Da ich bei den *νόμοις* nur an die Lykurgischen Gesetze in Sparta denken kann, finde ich es natürlich, dass durch *ξὺν χαλεπότητι* darauf hingewiesen wird, dass die harte Zucht vor allen Dingen den Willen beugen und an seine bescheidene Unterordnung unter das Gesetz in jeder Beziehung gewöhnen soll.

84. 24. *ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις* versteht Bonitz als Gegensatz der *ἀχρεῖα* der Athener von der nothwendigsten und unentbehrlichsten Bildung, die er auf die Erziehung für die Kriegstüchtigkeit und innere Kraft des Staates bezieht. Doch scheint eine allgemeinere und den ganzen Menschen umfassende Zucht durch den Zusammenhang gefordert. Krüger: in den grössten Drangsalen, mit der Bemerkung. „dass der ganze Gedanke nicht recht an seiner Stelle zu sein scheine." Allerdings wäre wohl eine nähere Beziehung auf alles Voraufgehende, als in diesen allgemeinen Ausdrücken liegt, zu erwarten. Herbst (Philol. 16, 338.): „in der zwingendsten und beschränktesten Nothwendigkeit." Seine Ausführung und der Vergleich anderer Stellen, wo *ἀναγκαῖος* das Dürftige und Mangelhafte bedeutet (5, 8, 3. 6, 37, 2. 7, 69, 3.), legt das grössere Gewicht auf diese Bedeutung; mir scheint das Wesentliche des Begriffs in dem dem Eigenwillen aufgelegten Zwange zu liegen. Vgl. auch Soph. Aj. 485. *τῆς ἀναγκαίας τύχης οὐκ ἔστιν σὸδὲν μεῖζον ἀνθρώποις κακόν.*

C. **80—85.** Junghahn a. a. O. S. 668 ff. u. S. 681. hat sich bemüht, auch in dieser Rede des Archidamus eine Reihe von Widersprüchen und Ungereimtheiten, die bisher allen Erklärern entgangen sind, aufzudecken. Ich begnüge mich auch hier auf die eingehende Widerlegung dieser Aussetzungen von Sörgel (Jahrbb. 1878 S. 347—353), mit welcher ich völlig übereinstimme, hinzuweisen, und füge nur einige Bemerkungen über den Charakter der Rede im Allgemeinen hinzu. Das ganze Gewicht der Rede liegt auf der Warnung vor übereiltem Beginn des Krieges. Gegen einen Feind, der durch auswärtige Besitzungen, durch seine ausgebildete Seemacht und durch reiche Geldmittel den Lakk. so überlegen sei, wie die Athener, würde ein Ueberfall ihres Gebietes, wenn er auch Verheerung des Landes mit sich bringe, nicht zum Ziele führen. Wenn die Lakk. dagegen einige Jahre warteten und für die Verstärkung ihrer Streitkräfte Sorge trügen, — vor allem für Schiffe (c. 82, 1. *ἐξαρτύεσθαι τὰ ἡμέτερα αὐτῶν*, vorzugsweise von Seerüstungen) und für Geld, *τὰ αὐτῶν, τῶν ξυμμάχων ἐκπορίζεσθαι*, besonders von Herbeischaffung von Steuern vgl. c. 83, 3. —, so würde die Androhung eines Einfalls in Attika ganz anders wirken.

Die dringende Mahnung, nicht auf einen übereilten Angriff des Landes grosse Hoffnungen zu setzen, wird im 81. Cap. auf den zwiefachen Grund gestützt: 1) dass die Athener anderswo Ersatz für ihren verwüsteten Boden finden würden und 2) dass die Lakedämonier den einmal begonnenen Krieg nicht mit Ehren würden abbrechen können, wann es ihnen beliebe, sondern dass er das jetzige Geschlecht überdauern werde.

Der Rath aber, noch einige Jahre auf kräftige Rüstungen zu verwenden, gründet sich c. 82 vor Allem auf die Hoffnung, dass dadurch der Krieg überhaupt vermieden werden könne. Die Athener würden Bedenken tragen, sich mit ihrer verstärkten Macht in einen unabsehbaren Kampf einzulassen. Im andern Falle würde den Lakedämoniern ein Einfall in Attika später nur so viel vortheilhafter sein, je mehr das Land in längerer Friedensruhe angebaut sei. Noch einmal aber warnt der Redner sie, *ἀπαρασκεύους τεμεῖν τὴν γῆν*, woraus nur die schlimmsten Folgen für sie hervorgehen würden.

Zur weitern Begründung dieser auf die vorliegende Frage gerichteten Rathschläge wird c. 83 u. 84. die Uebereinstimmung derselben mit den Grundsätzen nachgewiesen, auf welchen die politische und sittliche Würde und Grösse Spartas beruhe. Die conservative Gesinnung eines spartanischen Staatsmannes ist hier in eben so scharfen und klaren Zügen ausgesprochen, wie der Geist des damaligen athenischen Staatslebens in den drei grossen Reden des Perikles.

Als Archidamus' besonnene Mässigung der leidenschaftlichen Kriegslust der Gegner hatte weichen müssen, übernahm er mit derselben spartanischen Selbstbeherrschung den Oberbefehl. In seiner Anrede an die Unterbefehlshaber (2, 11.) spricht er bei aller Aufmunterung, sich des alten Kriegsruhms würdig zu zeigen, doch auch die gleiche Warnung aus, nicht ohne grosse Vorsicht vorwärts zu gehen, und nur von strenger Disciplin und willigem Gehorsam Erfolg zu erwarten. Durch die Verwüstung ihres Landes würden sie zum äussersten Widerstand angetrieben werden.

89, 8. *οἱ δὲ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ἀπὸ Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντου ξύμμαχοι, ἤδη ἀφεστηκότες ἀπὸ βασιλέως, ὑπομείναντες Σηστὸν ἐπολιόρκουν.* v. Wilamowitz-Möll. Herm. 12 S. 338 n. 21. glaubt die Schwierigkeit, die in der Aufführung ionischer und hellespontischer Bündner schon bei der ersten Belagerung von Sestos liege, durch eine Verbesserung des Textes beseitigen zu können: „es sei einfach grammatisch nöthig" *ξύμμαχοι* nach *Ἑλλησπόντου* zu streichen. Sollte er unter der „grammatischen Nöthigung" die Nachstellung des attributiven Participiums verstehen, so wird er sich durch die zu c. 11, 3. nachgewiesenen Stellen überzeugen, dass diese auf einem grade bei Th. sehr häufigen Gebrauche beruht. Ich sehe vielmehr nicht, wie *ξύμμαχοι* irgend entbehrt werden kann, da *οἱ ἀπὸ Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντου* offenbar den *ἀπὸ Πελοποννήσου ξυμμάχοις* gegenüberstehen, und aus diesen *ξύμμαχοι* ergänzt werden müsste, wenn es nicht geschrieben stände. Kirchhoffs Unterscheidung des factischen Bundesverhältnisses von dem spätern formellen scheint mir das Verständniss der Stelle völlig klar gemacht zu haben.

91, 7. *ἀναγγελοῦσι.* Ich habe diese seltenere Form statt der vulg. *ἀπαγγελοῦσι* aus mehreren guten Hss. aufgenommen, da sie schwerlich durch ein Versehen in diese gekommen sein kann, ihre Bedeutung aber (Nachricht zurück bringen) hier, wie 4, 122, 2. vollkommen zutrifft.

— 18. *εἰ δέ τι βούλονται Λακ. ἢ οἱ ξύμμαχοι, πρεσβεύεσθαι παρὶ σφᾶς ἃς προδιαγιγνώσκοντας τὸ λοιπὸν τί τε σφίσιν αὐτοῖς*

ξύμφορα καὶ τὰ κοινά. Ich habe nicht nur aus dem Vat. *ὡς προδιαγιγνώσκοντας* st. *ὡς πρὸς διαγιγν.* aufgenommen, sondern auch das Komma vor statt hinter *πρεσβεύεσθαι* gesetzt und *ἰέναι* nach *τὸ λοιπόν* als Glossem bezeichnet. Nachdem nämlich mit *ὡς πρὸς διαγ.*, wie alle andern Hss. lesen, die erste Verschreibung geschehen war, trat das Bedürfniss zu einem zweiten Infinitiv, den man in dem matten *ἰέναι* einschob, und damit zugleich die Nothwendigkeit ein, die voraufgehende Interpunction zu ändern. Dagegen lehrt der Vergleich mit 2, 12, 2: *ἐκέλευον ἐκτὸς ὅρων εἶναι αὐθημερόν, τό τε λοιπὸν ἀναχωρήσαντας ἐπὶ τὰ σφέτερα αὐτῶν, ἤν τι βούλωνται, πρεσβεύεσθαι*, dass in diesem Ausdruck des Selbstgefühls das einfache *εἴ τι βούλονται* (ohne Infinitiv) wirksamer ist, und das halb ironische *τὸ λοιπόν* eng mit dem Participium, das die wesentliche Bedingung enthält (dort *ἀναχωρήσαντας*, wie a. u. St. *ὡς προδιαγ. τά τε σφ. αὐτοῖς ξύμφ. κ. τ. κοινά*) verbunden werden muss; durch das eingeschobene *ἰέναι* würde dieses charakteristische Verhältniss nur verdunkelt. — Im § 6. verwirft Steup (Rh. Mus. 1872. S. 179 f.) meine Erklärung von *ἰδίᾳ* und *ἐς τοὺς πάντας ξυμμάχους* als den beiden Beziehungen des *ὠφελιμώτερον*, und fasst *ἰδίᾳ τοῖς πολίταις* und *ἐς τοὺς πάντας ξυμμάχους* als parallele Bestimmungen zu *ὠφελιμώτερον*. So wäre also *ἐς τοὺς ξυμμάχους* s. v. a. *τοῖς ξυμμάχοις*? Wo fände sich aber ein Beispiel solchen Gebrauches? Denn wenn Kr. bemerkt: „*ἐς τοὺς* ist hier gesagt, weil nicht wie beim Dativ unmittelbare Betheiligung, sondern ein Bezug dargestellt wird", so scheint mir gerade das mit Nothwendigkeit auf meine Erklärung hinzuführen: denn nützlicher mit Bezug auf die Bundesgenossen, verlangt ja eben die Ergänzung für die Athener. Dass das aber nicht eine so unklare Vorstellung ist, wie St. behauptet, zeigen die folgenden Worte des Th. sehr deutlich: *οὐ γὰρ οἷόν τ' εἶναι — — ἐς τὸ κοινὸν βουλεύεσθαι*. Athen wird durch seine wiederhergestellten Mauern nicht nur eigene Sicherheit gegen auswärtige Feinde gewinnen (*ἰδίᾳ ὠφελιμώτερον ἔσεσθαι*), sondern auch den Bundesgenossen gegenüber eine vortheilhaftere (geachtetere) Stellung haben: denn es versteht sich, dass in dem Bundesrathe der auf gesicherter Grundlage ruhende (d. h. wohl befestigte) Staat seine Stimme mit grösserm Gewichte abgibt. Ich halte daher die Verbindung des *ἰδίᾳ — καὶ ἐς τοὺς π. ξυμμ.* mit Beziehung auf *ὠφελιμώτερον* für die einzig richtige, und bemerke noch, dass die durch die Trennung beider Ausdrücke auf *ἰδίᾳ* fallende Betonung ein hinzugefügtes *τέ* mir unnöthig zu machen scheint. Noch weniger kann ich an dem absichtlich wiederholten *ἄμεινον εἶναι* Anstoss nehmen, und finde es sehr natürlich, dass die von dem kurz und bündig ausgesprochenen *ἄμεινον εἶναι τὴν ἐ. π. τεῖχος ἔχειν* zu erwartenden Vortheile im Futurum (*ὠφελιμώτερον ἔσεσθαι*) ausgeführt werden.

93, 16. *τὸ πάχος τοῦ τείχους ὅπερ νῦν ἔτι δῆλόν ἐστι*. Darüber kann kein Zweifel sein, dass *ὅπερ* sich auf *πάχος* beziehe; schon der Ausdruck *δῆλόν ἐστι* lässt keine andere Auslegung zu. Allein in der Bemerkung selbst hat Kr. zu Dion. Hist. p. 250. und in den Unterss. üb. d. L. d. Th. S. 72 f. eine Hindeutung auf die Schleifung der Piräeusmauern durch die Lakedämonier gefunden: „die Breite der Mauern ist noch jetzt, nach ihrer Niederreissung, aus den Ruinen ersichtlich." Ullrich Beitr. zur Erkl. S. 142 ff. A. 163. findet sie nicht begründet, und versteht, nachdem er nachgewiesen, dass *νῦν ἔτι* od. *ἔτι καὶ νῦν* ohne weitere Nebenbeziehung die Fortdauer eines frühern Zustandes in einer für unsere Auffassung entbehrlichen Weise nachdrücklich hervorhebt, die

Stelle: „Und sie bauten nach des Themistokles Rath die Dicke der Mauer, wie sie noch jetzt zu sehen ist, um den Piräeus", so dass dies nur im Gegensatz zur Höhe gesagt sei, die nie zu der beabsichtigten Vollendung gekommen ist, und bemerkt mit Recht: „sonach würde also aus unserer Stelle vielmehr erschlossen werden können, dass die Mauer um den Piräeus noch gestanden habe, als sie geschrieben wurde." Auch hat U. gewiss Recht für u. St. wie für die ähnlich lautende im Anf. des Cap. eine gleiche Auffassung zu erwarten. Betrachten wir aber beide näher, so wird offenbar der Grund, woraus in dem einen Falle die Eile der Arbeit, in dem andern die Dicke der Mauer noch jetzt erkenntlich ist, in den darauf folgenden mit *γὰρ* eingeführten Sätzen angegeben. In dem ersten ist es die geringe Auswahl des Materials für den Grundbau; dass diese auch später an dem untern, aus der Erde hervorstehenden Theile der Stadtmauer ersichtlich blieb, ist leicht zu begreifen. Woran aber war die Dicke der Piräeusmauer auch später noch erkenntlich? Wenn sie wirklich, als Th. schrieb, jedem Athener vor Augen stand, so bedurfte es eines Hinweises überhaupt nicht, und derselbe wäre wenigstens einfach durch den Augenschein abzuthun gewesen. Aber sowohl der Ausdruck *νῦν ἔτι δῆλόν ἐστι*, der zu einer genauern Betrachtung auffordert, und mehr noch die folgende Begründung zeigen, dass der blosse Beweis aus der nächsten Anschauung nicht mehr zu führen war, dass die Mauer nicht mehr aufrecht stand. Ich sehe daher in dem motivirenden Satz: *δύο γὰρ ἅμ.* — — — — *δεδεμένοι* eine aus der nähern Betrachtung der in Trümmern liegenden Mauer gewonnene Schlussfolgerung: Alles war aus soliden Bausteinen errichtet, und die vorhandenen Ueberreste liessen es noch erkennen, dass nur durch Benutzung von Wagen, die von beiden Seiten hinaufgeführt wurden, die Arbeit gefördert sein konnte. Aus solcher Erwägung war dann zugleich ein anschauliches Maass für die Dicke der Mauer gewonnen. Es ist damit nicht ausgeschlossen, dass Thuk., wie Stahl S. 461 richtig bemerkt, über das Verfahren bei dem Mauerbau auch anderweitig Kunde haben mochte. Uebrigens habe ich im Obigen meine frühere Auffassung des *ἐντὸς οὔτε χάλιξ οὔτε πηλὸς ἦν*, worin ich Krüger und Poppo folgte, dass darunter der zwischen die Aussenwände geworfene Schutt zu verstehen sei, aufgegeben. Die Worte *χάλιξ* u. *πηλός* werden nirgends in dieser Bedeutung vorkommen; Alles deutet vielmehr in der Beschreibung auf eine Construction von durchgehends behauenen Bruchsteinen hin. Auf diese, wie ich glaube, richtigere Erklärung hat mich in mündlicher Unterhaltung Prof. O. Bendorf aufmerksam gemacht.

96, § 2. Kirchhoff hat in seiner lehrreichen Abhandlung: der delische Bund im ersten Decennium seines Bestehens. Herm. 11 S. 1 — 38, wie mir scheint, aus der sorgfältigen Berechnung der erhaltnen Tributlisten unwiderleglich nachgewiesen, „dass die Jahressumme der Matricularbeiträge der Bundesgenossen zu keiner Zeit vor der Schlacht am Eurymedon (a. 469) 460 Talente betragen habe und diese Höhe allererst unmittelbar nach derselben erreicht haben kann." Offenbar aber steht c. 96. mit dem folgenden Cap. in so engem Zusammenhang, dass der unbefangne Leser zwischen beiden einen ununterbrochnen historischen Fortschritt annehmen und daher der Ansicht sein muss, dass die Umlage des *φόρος* von 460 Talenten den in der Pentekontaëtie von c. 98 bis 117 erzählten Begebenheiten von der Eroberung von Eïon an (a. 475.) voraufgegangen sei. Derselben Auffassung folgen auch diejenigen Schriftsteller, welche das Verdienst einer von allen Verbündeten als gerecht

anerkannten Vertheilung des *φόρος*, und zwar ebenfalls zu der Höhe von 460 Talenten, dem Aristides zuschreiben: Diodor. 11, 47 (wo ohne Zweifel durch Schreibfehler *πεντακοσίων* für *τετρακοσίων* gelesen wird), Plutarch Arist. c. 24. und Cornelius Nep. Arist. c. 3., als deren gemeinsame Quelle Ephoros anzusehn ist. Kirchhoff ist nun der Meinung, dass diese irrige Auffassung des Ephorus, die auf seine Nachfolger übergegangen ist, durch die auch auf uns gekommene missverständliche Ueberlieferung der vorliegenden Stelle des Thuk. veranlasst sei. Er sieht keinen andern Weg, diese Schwierigkeit zu erklären, wenn man nicht Thuk. in Bezug auf die wichtigsten Thatsachen für schlecht unterrichtet oder nachlässig und flüchtig in seiner Darstellung erklären will, als sich der Ansicht deren anzuschliessen, welche „die Episode c. 97—117 für eine Einlage halten, durch welche Th. nach dem Ende des Krieges den ältern Entwurf seiner Geschichte der ersten Periode desselben zu erweitern und zu vervollständigen für gut befunden habe." (Cwiklinski, quaest. de tempore etc. p. 20 f.)

Da ich in der vielverhandelten Frage über die Abfassung der Bücher des Thukydides keinen Punkt für gesicherter halte, als dass das erste Buch, wie es uns überliefert ist, im Rückblick auf den ganzen peloponnesischen Krieg geschrieben ist (Einl. LII. Vorbem. zu B. 5. p. III), so halte ich die Hypothese der Einschiebung einer Episode in den ältern Entwurf seiner Geschichte der ersten Periode des Krieges für unzulässig, weil ich keine Zeit für eine solche zu finden wüsste. Ausserdem könnte ich die spätere Einschiebung gerade der Pentekontaëtie darum um so weniger für möglich halten, weil diese ja die c. 23, 6. angekündigte *ἀληθεστάτη πρόφασις, ἀφανεστάτη δὲ λόγῳ* nach Ausführung der *ἐς τὸ φανερὸν λεγόμεναι αἰτίαι* (c. 24—87), enthält, was u. A. durch die ausdrückliche Wiederholung desselben Motivs ausser allem Zweifel ist: c. 23, 6. *τὴν ἀληθεστάτην πρόφασιν τοὺς Ἀθηναίους ἡγοῦμαι μεγάλους γιγνομένους καὶ φόβον παρέχοντας τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀναγκάσαι ἐς τὸ πολεμεῖν* und c. 88. *ἐψηφίσαντο οἱ Λακεδαιμόνιοι — πολεμητέα εἶναι οὐ τοσοῦτον — ὅσον φοβούμενοι τοὺς Ἀθηναίους μὴ ἐπὶ μεῖζον δυνηθῶσιν, ὁρῶντες αὐτοῖς τὰ πολλὰ τῆς Ἑλλάδος ὑποχείρια ἤδη ὄντα.* Endlich aber würde der Schriftsteller selbst, wenn er für gut befunden hätte, seinen frühern Entwurf zu vervollständigen, doch auch wohl Sorge getragen haben, die eingefügte Episode mit den umgebenden Theilen seiner Schrift in Einklang zu bringen und den dem Verständniss hinderlichen Anstoss, der uns jetzt im Wege steht, hinwegzuräumen.

Ich glaube aber, dass dieser auf andre Weise zu entfernen ist, als auf dem vorgeschlagnen Wege. Wenn ich schon früher in der immer auffallenden Worterklärung: *οὕτω γὰρ ὠνομάσθη τῶν χρημάτων φορά*, Spuren einer Interpolation vermuthete, hat sich mir, durch die unzweifelhaften Ergebnisse der Kirchhoffschen Abhandlung, derselbe Verdacht auf den ganzen zweiten § des Cap. 96. ausgedehnt. Näher betrachtet nämlich besteht derselbe aus einer Reihe von Notizen welche einem der Zeit ferner stehenden Leser von Werth sein, von Thukydides aber für seine Zeitgenossen schwerlich niedergeschrieben sein konnten. Das gilt sowohl von der Erklärung des Wortes *φόρος*, dessen Gebrauch aus den Tributlisten keinem Athener unbekannt sein konnte, wie der Behörde, der Hellenotamien, welche bis zum Ende des peloponnesischen Krieges fortbestand (Böckh, Sthh. I, 241), wie auch von der Erwähnung des frühern Schatz- und Versammlungsorts des Bundes auf Delos, die der Historiker gewiss nicht ohne einem Zusatz über seine Verlegung

nach Athen gelassen haben würde. Eben so wie diese überflüssigen oder ungenauen Notizen erscheint nun auch die über die Summe des *πρῶτος φόρος ταχθείς*. Ich halte sie mit der ganzen Stelle für die Randbemerkung eines zwar nicht unkundigen, doch auch nicht gründlich unterrichteten Lesers. Scheiden wir sie aus dem Texte aus, so schliesst sich c. 97. *ἡγούμενοι δέ κτέ.* vortrefflich an c. 96 l. 5. Auf den noch einmal zusammengefassten Bericht von dem Beginn der attischen Hegemonie mit den Motiven und der allgemeinen Ordnung des Bundesverhältnisses (*παραλαβόντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι — — δηοῦντας τὴν βασιλέως χώραν*) folgt mit dem anaphorisch vorangestellten *ἡγοίμενοι δέ* die übersichtliche Erzählung von der erfolgreich durchgeführten Verwendung dieser Hegemonie von Seiten der Athener mit der voraufgeschickten Motivirung, warum eine solche gerade ein Bedürfniss sei.

Wohl aber begreift es sich, dass der gedrängte Ausdruck in diesem einleitenden Uebergang einen aufmerksamen Leser veranlasste, einige nähere Erklärungen zu den kurzen Bemerkungen hinzuzufügen. So sehe ich die Notiz von den Hellenotamien und dem *φόρος* als Erläuterungen zu den Worten: *ἔταξαν — καὶ ἃς ναῦς*, die von dem *ταμιεῖον* und den *ξύνοδοι* auf Delos zu *ἀπὸ κοινῶν ξυνόδων βουλευόντων* an. Es wäre somit die Angabe der 460 Talente des *πρῶτος φόρος ταχθείς* des Interpolators eben so gut ein Irrthum, wie dieselbe bei Diodor und den andern von Ephoros abhängigen Schriftstellern, die diese Summe auf Aristides' Vertheilung zurückführen. Die Ergründung des gemeinsamen Irrthums bliebe somit noch eine offne Frage. An der Erklärung der zweifelhaften Stelle im Commentar habe ich nicht ändern wollen.

98, 1. Der Zeitraum der griechischen Geschichte zwischen dem zweiten Perserkriege und dem Anfang des peloponnesischen Krieges, welchen schon alte Grammatiker mit dem Namen der *πεντηκονταετία* auszuzeichnen pflegten, ist nach der sorgfältigen Behandlung von K. W. Krüger in dem ersten Bande der historisch philologischen Studien, 1837, neuerdings wiederholt einer eingehenden Erörterung unterzogen worden, namentlich von A. Schäfer in der Abhandlung de rerum post bellum Persicum usque ad tricennale foedus in Graecia gestarum temporibus. Lipsiae 1865, und von W. Pierson: Die thukydideische Darstellung der Pentekontaëtie (Thuk. 1, 89—118) erörtert und mit den andern Quellen verglichen im Philologus 1869. S. 40—69 und 193—220. Auf jene ist eine ausführliche Entgegnung von Krüger im zweiten Hefte der kritischen Analekten 1867 erschienen.

Obgleich ich den Ton und die Form der letzteren der überall sachlich gehaltenen Untersuchung von Schäfer gegenüber nicht gerechtfertigt finde, so muss ich mich doch als Herausgeber des Thukydides aufs Neue den hauptsächlichen Ergebnissen der Krügerschen Studien zustimmig erklären. Da wir nach der bestimmten Erklärung des Schriftstellers erwarten müssen, dass er in seiner *ἐκβολὴ τοῦ λόγου*, anders als Hellanikus, die Ereignisse von c. 98 bis c. 118. *τοῖς χρόνοις ἀκριβῶς* erzählt habe, kann auch ich in einfacher und natürlicher Auffassung seines Berichts an den vier Hauptpunkten, auf die es vor Allem ankommt, die Einnahme von Eïon (c. 98, 1.) nur 475 (nicht 469), die Belagerung von Naxos (c. 98, 4.) 473 (nicht 466), die Schlacht am Eurymedon (c. 100, 1.) 469 (nicht 465), und das Ende des dritten messenischen Krieges (c. 103, 1. mit der Krügerschen Emendation *τετάρτῳ* für *δεκάτῳ*) 462 (nicht 455) ansetzen. Allerdings ist zur Entscheidung der Frage ausser der Darstellung des Thukydides auch die Abschätzung der andern Ueber-

lieferungen nothwendig. Doch glaube ich nicht, dass eine derselben uns nöthigt, den natürlichen Fortschritt jener, wie das durch die Aufnahme der abweichenden Zeitbestimmungen, namentlich c. 98, 1 und c. 100, 1., geschehen würde, zu unterbrechen. Auf eine nähere Erörterung, wofür das Material in den genannten Abhandlungen zusammengestellt ist, an diesem Orte einzugehen, ist nicht meine Absicht. Ich begnüge mich damit, der Krügerschen Chronologie, der ich an den angeführten Stellen des Thukydides gefolgt bin, die von Schäfer und Pierson, mit welcher die neueren Historiker mehr oder weniger übereinstimmen, in folgender Tabelle gegenüberzustellen:

	Schäfer	Pierson	Krüger
Bau der Stadtmauer c. 90, 3.—93, 1.	478.	479/8.	478.
Eroberung von Sestos c. 89, 2.	478.	478.	478.
Anlage des Piräeushafens c. 93, 3.	477.	478/7.	477.
Pausanias in Kolonae c. 131, 1.	470.	476.	476.
Uebertragung der Hegemonie auf Athen c. 95, 1. 2, 4. 96, 1.	476.	476.	476.
Einnahme von Eïon c. 98, 1.	469.	475.	475.
Belagerung von Naxos c. 98, 4. / Flucht des Themistokles nach Asien c. 137, 2.	466.	465.	473.
Schlacht am Eurymedon c. 100, 2.	465.	465.	469.
Abfall der Thasier c. 100, 2.	465.	464.	467.
Beginn des dritten messenischen Krieges c. 101, 2.	464.	463.	466.
Unterwerfung von Thasos c. 101, 3.	462.	462.	464.
Kimons Hülfe von den Lakedamoniern zurückgewiesen c. 102, 1—2,	461.	461.	463.
Fall von Ithome; Ansiedlung der Messenier in Naupaktus c. 103, 1—3.	455.	454.	462.
Aufstand des Inaros von den Athenern unterstützt c. 104, 1. 2.	460.	464.	460.
Unternehmungen der Athener gegen Halieis, Kekryphaleia, Aegina, Megara c. 105, 1—6.	460.	460.	460.
Bau der langen Mauern c. 103, 1. u. 108, 3.	456.	459.	458.
Schlachten bei Tanagra und Oenophyta c. 108, 1—3.	457/6.	459.	458.
Unterwerfung von Aegina c. 108, 4.	456.	459.	457.
Niederlage der Athener in Aegypten c. 109, 1—4.	454.	458.	454.
Feldzug der Athener nach Thessalien c. 111, 1.	454.	457.	454.
Perikles' Zug nach Sikyon u. Oeniadae c. 111, 2, 3.	454.	456.	454.
Fünfjähriger Stillstand zwischen Athen und Sparta c. 112, 1.	451.	453.	451.
Kimon stirbt auf Cypern c. 112, 2, 3.	449.	449.	449.
Heiliger Krieg in Phokis c. 112, 5.	448.	448.	448.
Schlacht bei Koronea c. 113, 2.	447/6.	447.	446.
Abfall von Euboea und Megara. c. 114, 1.	446.	446.	446.
Dreissigjähriger Stillstand zwischen Athen und Sparta c. 115, 1.	446.	445.	446.

100, 16. *ὑπὸ τῶν Θρᾳκῶν ξυμπάντων.* Diodors Bericht von dieser Begebenheit (11, 70.) der offenbar unsere St. vor Augen hat: *μέχρι μέν τινος ἐκράτουν τῶν Θρᾳκῶν· ὕστερον δὲ αὐτῶν ἀναβάντων εἰς Θράκην, συνέβη πάντας τοὺς εἰσβαλόντας εἰς τὴν χώραν τῶν Θρᾳκῶν ὑπὸ τῶν Ἠδωνῶν καλουμένων διαφθαρῆναι*, spricht allerdings für Poppos Vermuthung: *ξύμπαντες* st. *ξυμπάντων* zu lesen.

Allein da Diod. seine bestimmte Notiz *ὑπὸ τῶν Ἠδωνῶν καλουμένων* doch wohl nur willkürlich in Th. hineinträgt, und der ausdrückliche Zusatz *ξύμπαντες* überflüssig ist, so wird man doch besser thun das *ξυμπάντων* in naher Verbindung mit dem folgenden Relativsatz *οἳς πολ. — κτιζόμενον* in dem sehr verständigen Sinne festzuhalten: „nachdem die Athener den Edonern den Küstenstrich um das spätere Amphipolis entrissen hatten, widersetzten sich ihrem weitern Vordringen ins Binnenland (über das edonische Gebiet hinaus) alle die thrakischen Stämme, denen die Festsetzung der Athener an der Küste verhasst und gefährlich war, vereinigt“: freilich, kann nicht von allen thrakischen Stämmen überhaupt die Rede sein, aber es war natürlich, dass sich den zuerst bedrängten Edonern andere ebenfalls gefährdete Stämme anschlossen. Vgl. auch 4, 77, 2.

112, 6. *Ἀμφραίου μεταπέμποντος.* Herbst über Cobet S. 37 ff. stellt den Unterschied auf, dass die active Form *μεταπέμπειν* allemal bedeute: „etwas herbeirufen, es kommen lassen, ohne es selbst zu holen“, das Medium: „selbst holen oder holen lassen.“ Allein 1) fällt der Unterschied der Bedeutung durch die Zulassung von „holen lassen“ fürs Medium, womit das „selbst holen“ aufhört, grösstentheils weg; denn durch irgend eine Botschaft lässt doch der, welcher einen herbeiruft, diesen holen. 2) lässt sich in der Mehrzahl aller Fälle nicht entscheiden, ob nach der Berufung ein eigentliches Herbeiholen stattgefunden hat oder nicht. Woran sollte man z. B. *μεταπεμψαμένου βασιλέως* 8, 37, 4. von *Ἀμφραίου μεταπέμψαντος* a. u. St. unterscheiden? 3) ist nicht einzusehen, wie die Form des Mediums, welche doch nur in bestimmterer Weise das Heranziehen zum Subject ausdrückt, noch eine weitere Thätigkeit desselben andeuten sollte. Auch bemerkt Kr. mit Recht, dass der Gebrauch des Activs nach Th. und Aristophanes nicht weiter nachzuweisen ist, eine wesentliche Unterscheidung also, wozu das Bedürfniss doch fortgedauert haben würde, wohl nicht darin gelegen haben kann.

—, 12. *καὶ αἱ ἐξ Αἰγ. νῆες πάλιν [αἱ] ἐλθοῦσαι μετ᾽ αὐτῶν.* In der überlieferten Lesart verstehen Ppp. Kr. u. B. einstimmig zu *πάλιν*: *ἀπεχώρησαν*, und müssen daher *αἱ ἐλθ. μετ᾽ αὐτῶν* verbinden und auf die gemeinsame Herfahrt von Athen her beziehen. Haase (lucubrr. p. 55. 56.), der an dieser Erklärung des *πάλιν* Anstoss nimmt, will: *αἱ πάλιν ἐλθοῦσαι* lesen; allein dann hätten wir in *αἱ ἐξ Αἰγ.* und *αἱ πάλιν ἐλθοῦσαι* zweimal dasselbe. Da aber allerdings die natürlichste Auffassung des *πάλιν* auf die Rückkehr von Aegypten, dagegen das *μετ᾽ αὐτῶν* auf die gemeinsame Rückfahrt zu beziehen sein wird (denn wozu sollte die gemeinsame Ausfahrt noch einmal erwähnt sein?), so zweifle ich nicht, dass *αἱ ἐξ Αἰγύπτου πάλιν ἐλθοῦσαι* geschrieben ist, nach dem zu c. 11, 3. bemerkten Gebrauch des Th., attributive Partt., nachdem eine adverbiale Bestimmung vorausgeschickt ist, hinter das Nomen zu stellen. So tritt *μετ᾽ αὐτῶν* im Anschluss an das voraufgehende *ἀπεχώρησαν*, worauf auch die Stellung am Schlusse hinweist, in seinen natürlichen Zusammenhang. *πάλιν ἐλθεῖν* steht eben so 2, 73, 2. 3, 28, 1. 5, 66, 1. — Herbst (Philol. 1866. S. 619 ff.) versteht *αἱ ἐλθοῦσαι μετ᾽ αὐτῶν*, die mit ihnen zusammen von Athen ausgelaufen waren: vgl. oben § 2 u. 3., und verbindet *πάλιν* mit *ἀπεχώρησαν*. Ich kann darauf nur mit Stahl (Jahrbb. 1868. S. 179) erwiedern: „Am natürlichsten ist es, das zweite *αἱ* zu streichen und *αἱ ἐξ Αἰγύπτου πάλιν ἐλθοῦσαι* zu verbinden.“

114. Dieses Cap. gibt ein besonders anschauliches Beispiel von der Art, wie Th. eine Reihe von Begebenheiten, die von verschiedenen Punkten ausgehend zusammentreffen, zu erzählen pflegt. Es ist nicht in seiner Weise, die einzelnen Vorgänge durch periodische Satzverbindung in Beziehung zu einander zu bringen, sondern er reiht die Thatsachen nur in ihrer zeitlichen Folge, zuweilen mit ausdrücklicher Hinweisung auf dieselbe, an einander. Die beiden Reihen der Begebenheiten, die für Athen gefährlichen und Athens Gegenanstalten, werden gleichsam neben einander und daher in der Darstellung sich kreuzend, jede für sich fortgeschoben. Diese Anordnung tritt durch die veränderte Interpunction, wodurch das *ἐκόμιζε* sich dem *ἀπέστησαν* fast parenthetisch unterordnet, noch mehr ins Licht: „der Abfall der Megarer aber geschah nach Herbeiziehung der Verbündeten, Perikles aber liess sogleich (*ὡς ἠγγέλθη αὐτῷ*) die Truppen aus Euböa zurückkehren." So kann denn auch *καὶ μετὰ τοῦτο* nur auf den Abfall von Megara bezogen werden. Die trockene Weise, wie sodann Einfall und Abzug der Lakedämonier berichtet wird, scheint darauf hinzudeuten, dass letzterer durch andere Mittel, als durch Waffengewalt bewirkt wurde.

114, 15. *ὁμολογίᾳ κατεστήσαντο.* Von dem hier kurz erwähnten Verfahren der Athener mit den unterworfenen Ortschaften auf Euboea haben wir ein sehr lehrreiches Beispiel in der am 19. Juni 1876 am Südabhange der Akropolis aufgefundnen Inschrift erhalten, welche in Form eines in der Volksversammlung in Athen gefassten Beschlusses, die Unterwerfungsacte der Chalkidier auf Euboea enthält. Sie ist zuerst von Kumanudis *Ἀθήναιον* S. 76, dann von Egger im Journal des Savants 1876 S. 448 ff. und von U. Köhler in den Mittheilungen d. deutschen archaeol. Instituts in Athen 1876 S. 184 ff. abgedruckt, und bezieht sich unzweifelhaft auf den hier berichteten Vorgang von 446. Köhler hat ihre einzelnen Bestimmungen eingehend behandelt, und erkennt in ihnen einen Beweis mehr dafür, dass die Politik der Athener unter Perikles' Leitung maassvoll und darauf gerichtet war, die thatsächlich bestehende Herrschaft über ihre nominellen Verbündeten in rechtliche und gesetzliche Formen zu bringen. S. 197.

120, 4. *χρὴ γὰρ τοὺς ἡγ.* — *ἐκ πάντων προτιμῶνται.* Herbst über Hertzbergs Agesilaos (Jahrbb. 1859. S. 714. 15. Anm.) versteht den ersten Theil dieser Stelle: „Als Vorstand müsst ihr den einzelnen Bundesgliedern gleich gerecht werden, das Interesse aller gleichmässig ins Auge fassend sehen, welche Gefahr sich dem Ganzen aus der Fremde naht, und wo einzelnen des Bundes, wie uns Korinthern, den Megarern und andern eine Unbill zugefügt ist, zu ihrem Schutze auch den ganzen Bund in Bewegung zu setzen kein Bedenken tragen." Und im zweiten Theil will er *ἐν ἄλλοις* als Masc. fassen, und erklärt: „Auf das allen gemeinsam aus der Fremde Nahende haben die Hegemonen im Interesse der einzelnen Bundesglieder vorauszuspähen, wie sie ja auch *ἐν ἄλλοις*, unter andern, unter Fremden, draussen vor allen Bundesgliedern vorzugsweise geachtet werden." Beidem kann ich nicht zustimmen: das ausdrücklich im Gegensatz hingestellte: *τὰ ἴδια ἐξ ἴσου νέμοντας* kann ich nicht für eine blosse Bestimmung des *τὰ κοινὰ προσκοπεῖν* halten, sondern sehe es für die eine Seite der hegemonischen Obliegenheit an: „die Interessen aller Einzelnen (die einen, und auch die eignen, nicht mehr als die andern) gleichmässig zu wahren"; dies mehr in Friedenszeiten und in den gegenseitigen Beziehungen der *ξύμμαχοι*: die andere aber ist *τὰ κοινὰ προσκοπεῖν*, das Gemeinsame Aller, vor Allem also

drohende Kriegsgefahr zu rechter Zeit im Auge zu haben. — *ἐν ἄλλοις*, welches in dem *προσκοπεῖν* schon seinen Vergleichspunkt hat, und darum genau wie 2, 40, 1. 5, 29, 2. steht, wird nicht ohne Zwang seine neutrale Bedeutung aufgeben können. Auch Kr. nimmt *ἄλλοις* als Masc. unter Andern, mit Andern zusammen befindlich. — Stahl (Rhein. Mus. XVII S. 462 u. Jahrbb. 1862. S. 478.) versteht zu *ἐξ ἴσου* aus dem Folgenden: *τοῖς κοινοῖς*, und erklärt dies im nahen Anschluss an den voraufgehenden Satz: „dass sie gleichmässig wie das allgemeine Interesse auch die Einzelinteressen der Bundesmitglieder zu wahren haben." Ich kann mich nicht von der Angemessenheit dieser Beziehung, und darum auch nicht von der Richtigkeit der Erklärung des *ἐξ ἴσου* überzeugen. — Böhme und Rauchenstein (Philol. 1877. p. 63) verstehen *τὰ ἴδια* von den Interessen der Lakedämonier, und letzterer erklärt *ἐξ ἴσου* durch *ἐξ ἴσου τοῖς τῶν ἄλλων ἰδίοις*. Ich sehe mich nicht zur Veränderung meiner Auffassung der Stelle veranlasst.

120, 27. *ὁμοίᾳ τῇ πίστει*, nach Reiske's Vorschlag, st. *ὁμοῖα τῇ πίστει*, halte ich für nothwendig: 1) weil die gleich folgende erläuternde Erweiterung des Gedankens: *ἀλλὰ μετ' ἀσφαλείας — — ἐλλείπομεν*, die Differenz zwischen dem Plan und der Ausführung gleichfalls in die Gesinnung legt: denn *μετ' ἀσφαλείας* und *μετὰ δέους* bezeichnen den Abstand in der *πίστις* im ersten und im zweiten Fall (vgl. auch den ähnlichen Gedanken: c. 140, 1. *οὐ τῇ αὐτῇ ὀργῇ κτέ.*); 2) weil das allein stehende *τῇ πίστει* auf einen unrichtigen Gegensatz zu *ἔργῳ* führen müsste (s. die Anm.) und 3) weil ohne das prädicative *ὁμοίᾳ* der Artikel vor *πίστει* keinen Grund hätte.

121, 15. *ἐς τὸ ἴσον καταστήσωμεν*. Beachtenswerth ist es, dass der Vat. und die bessern Hss. *ἐς τὸ ἧσσον* lesen. Und sollte Th. nicht wirklich so geschrieben haben und dies mit starker Betonung des *καὶ ὅταν* zu verstehen sein: „und sollten wir es auch mit unserer Geschicklichkeit nur bis zu einem geringern Grade, nicht so weit wie die Athener bringen, durch tapfern Muth werden wir wenigstens sicher das Uebergewicht haben"? Das Streben der Korinther die günstigeren Seiten mehr ins Licht zu setzen und die ungünstigern Chancen lieber zu verschweigen, würde das Ungewöhnlichere des Ausdrucks erklären. — Ich räume das Gewicht der Gründe ein, welche Stahl S. 412. gegen den obigen Versuch, die Leseart *ἐς τὸ ἧσσον* zu schützen, vorträgt, und erkenne die Richtigkeit seiner Auffassung der Vulg. und namentlich seiner Erklärung des *καθαιρεῖν* an. Doch mag die obige Bemerkung stehen bleiben: vielleicht dass das *ἐς τὸ ἧσσον* der meisten Hss. noch auf andere Erwägungen führt.

124, 3. *εἴπερ — — εἶναι*. Stahl, welcher Jahrbb. 1863. S. 462 f. meiner Auffassung der ganzen Stelle zustimmt und sie auch 1868. S. 179. gegen Poppos abweichende Ansicht vertritt, bemerkt mit Recht, dass die Wortstellung des begründenden Satzes ungewöhnlich sei: er schlägt vor *εἴπερ βεβαιότατον τὸ ταὐτὰ ξυμφέροντα εἶναι καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις* zu lesen. Entschliesst man sich einmal zu ändern, so würde ich lieber schreiben: *εἴπερ βεβαιότατον καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις τὸ ταὐτὰ ξυμφέροντα εἶναι*. Sehr richtig bemerkt St., dass Th. öfter durch die Zusammenstellung *καὶ πόλεις καὶ ἰδιῶται* die staatlichen Verhältnisse mit den persönlichen in Vergleich bringt: wie 1, 88, 6. 144, 3. 3, 10, 1. 82, 2.

126, 20. *ἐν ᾗ πανδημεὶ — — ἐπιχώρια*. Stahl war Jahrbb. 1863 S. 407. mit Krügers und meinem Bedenken gegen die richtige Ueber-

lieferung dieser Stelle einverstanden, und wollte sie getilgt sehn. In seiner Ausgabe hat er sie beibehalten, und nach C. Fr. Hermanns (Philol. 1847 S. 3.) Vermuthung *πολλά* für *πολλοί* und aus der Notiz bei Poll. 1, 26: — *Θουκιδίδης δ' αὐτὰ (τὰ ἀρώματα) εἴρηκεν ἀγνὰ θύματα πρὸς τὰ αἱμάσσοντα καὶ σφαττόμενα —, οὐχ ἱερεῖα, ἀλλ' ἁγνὰ θύματα ἐπιχώρια* aufgenommen. Ich kann die schwierige Stelle auch so nicht für gesichert halten, sondern halte mit A. Mommsen und Schoemann (Gr. Alt. 2, 481.) meine Zweifel aufrecht, indem ich auch bemerke, dass C. Fr. Hermann a. a. O. „noch lieber als *πολλά* lesen möchte *πλὴν οὐχ ἱερεῖα.* u. s. w."

132, 18. *τοῦ μέντοι Παυσ. ἀδίκημα καὶ τότ' ἐδόκει εἶναι.* Die Leseart der Hss. *καὶ τοὔτ' ἐδόκει εἶναι* würde nothwendig auf ein zweites diesem ersten entgegengesetztes Subject hinweisen. Da aber statt dessen in *καὶ ἐπειδὴ ἐν τ. καθ.* ein anderer Zeitpunkt als der Gegensatz erscheint, und zu *παρ. πραχθ. ἐφαίνετο* nur dasselbe Subject wie zu *ἐδόκει* zu verstehen ist, nämlich nichts anderes als jene eigenmächtige Ausführung der übermüthigen Inschrift, so glaube ich, dass nur *καὶ τότ' ἐδόκει* den Gedanken ins rechte Licht stellt: „vom Pausanias indess wurde es (wenn auch das corpus delicti beseitigt war) gleich damals für eine Verschuldung angesehen; und jetzt da er auf diesem Punkte stand, (in so dringenden Verdacht hochverrätherischer Gesinnungen gerathen war,) fiel es noch viel mehr in die Augen, dass sie ganz im Geiste seiner jetzigen Bestrebungen unternommen war." (Auf dieselbe Vermuthung war schon Struve [in Seebodes krit. Bibl. 2, 9, 772] gekommen.) Es ist zu beachten, dass *ἐδόκει* und *ἐφαίνετο* sehr treffend den Fortschritt in der Evidenz der Beurtheilung desselben Falles bezeichnen, der nur in einem zeitlichen Fortschritt begründet sein kann. Vgl. Stahl Jahrbb. 1868. S. 771.

136, 13. *καὶ γὰρ ἂν ὑπ' ἐκείνου πολλῷ ἀσθενεστέρου ἐν τῷ παρόντι κακῶς πάσχειν.* Krüger und Böhme (Poppo hat in der Ausg. 1866 *ἀσθενεστέροι* aufgenommen) halten die Stellung des *ἐκείνου* vor *ἀσθεν.* in der Bedeutung *ἢ ἐκεῖνος* für so unzulässig, dass sie gegen alle guten Hss. *ἀσθενέστερος* verlangen. Aber wie wenig passt 1) ein Vergleich der Macht zwischen dem landflüchtigen, einzelnen Themistokles und dem Könige Admet? und 2) wäre das *καί*, das offenbar mit besonderem Nachdruck vorangestellt ist, bei *ἀσθενέστερος* ganz bedeutungslos, da in dem Gedanken: „denn er würde von jenem als ein viel Schwächerer hart behandelt werden", kein neues Moment hinzutritt. Dagegen bewirkt eben das vorantretende *καὶ γὰρ ἄν* bei richtiger Lesung für *ἐκείνου* eine solche Betonung, dass über das richtige Verständniss kein Zweifel bleiben kann. Die Wortstellung ist in diesem Falle nicht auffallender, wie bei den vorantretenden Genetiven überhaupt. c. 32, 2. 84, 3. 139, 1. Ja die Voranstellung der pronominalen Genetive vor dem Comparativ scheint überhaupt gesucht zu sein, in Ausdrücken wie: *πιθόμενοι τοῖς σοῦ σοφωτέροις, εἶναι παρὰ τῷ αὐτοῦ βελτίονι*, wie in den Wendungen: *οὐδενὸς ἐλάττων, κρείσσων* u. dgl. Kr. Gr. 47, 27, 3 und 7. Vgl. Preibisch de comp. usu Thucyd. p. 21. und auch die krit. Bem. zu 8, 94, 3.

138, 14. *εἰκαστής· καὶ ἃ μὲν κτέ.* Krüger will, den Spuren der Vallaschen Uebersetzung folgend, das *καί* streichen, und alles Folgende eng an das Voraufgehende anschliessen. Allein das Folgende enthält doch ein wesentlich Verschiedenes. War so eben des Themistokles klarer Ueberblick über vorliegende und seine richtige Voraussicht in

zukünftige Verhältnisse gerühmt, so wird jetzt seine treffende Behandlung des ihm Nahe- oder Fernliegenden und des noch völlig in Dunkel Gehüllten geschildert. Die Ergänzung des ἦν zu γνώμων und εἰκαστής hat so wenig eine Schwierigkeit, wie zu οἷός τε: eher würde das prädicative Auftreten der Substantive γνώμων u. εἰκαστής zum folgenden Satz auffällig sein. Auch machen die voraufgehenden Partt. προμαθών und ἐπιμαθών einen frühern Abschluss der Periode wünschenswerth. Dagegen habe ich nach ἀπήλλακτο eine schwächere Interpunction gesetzt, um ein näheres Verhältniss zwischen dem dreifachen Object seiner Thätigkeit: ἃ μὲν μετὰ χεῖρας ἔχοι, ὧν ἄπειρος εἴη und τὸ ἀφανές anzudeuten.

142, 12. πλέον γὰρ ἔχομεν — — ἐς τὰ ναυτικά. Poppo, Krüger und Böhme construiren: ἡμεῖς γὰρ ἔχομεν πλέον ἐμπειρίας τοῦ κατὰ γῆν ἐκ τοῦ ναυτικοῦ. Aber 1) ist πλέον mit dem partit. Gen. im Th. wenigstens ohne Beispiel (τὸ πλέον τοῦ χρόνου c. 118, 2. ist im Sinne des Superlativs damit nicht zu vergleichen), und auch πολὺ u. πλεῖστον kommen nur in Verbindung mit Präpositionen (ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης, ἐπὶ πλεῖστον δυνάμεως) so vor, wie überhaupt der von quantitativen Neutris abhängige Genetiv im Griechischen einen sehr beschränkten Gebrauch hat. 2) halte ich die Zerreissung des ἐκ τοῦ ναυτικοῦ ἐμπειρίας nach den oben gegebenen Beispielen von ähnlichen Verbindungen für sehr bedenklich. 3) ist es auch wohl nicht die Meinung des Th., dass die Athener aus dem Seeverkehr Erfahrung im Landkriege gewinnen; wohl aber nützt ihnen die Erfahrung im Seekriege für manche Vorgänge im Landkriege; und das ist, was nach der oben gegebenen Erklärung gesagt ist. — Ich lasse die obige Bemerkung wie die zum Texte gegebene Erklärung stehen, wiewohl ich die Richtigkeit des Einwandes nicht verkenne, dass πλέον nicht Adverbium ist und ἔχειν in dieser Verbindung nicht „sich verhalten" heisst. (Stahl Jahrbb. 1863. S. 417.) Aber dennoch bildet πλέον ἔχειν zusammen ein Intransitivum, den Ausdruck eines Verhältnisses („sich besser bei etwas stehen"), dessen nähere Bestimmung mir nicht unpassend im Genetiv zu stehen scheint. Verlangt man übrigens den aufgestellten Gegensatz scharf und rein ausgedrückt, so lasse man ἐμπειρίας als entbehrlichen Zusatz fallen, und Alles wird einfach und klar.

143, 15. ἦν τ' ἐπὶ τὴν χώραν ἡμῶν κτέ. Kr. hält das τὲ für anknüpfend an das Voraufgehende, wie er ähnliche Fälle ad Dionys. Hist. p. 268. nachgewiesen hat. Dann aber träte damit ein Neues ein, und die oben bezeichneten ἄλλα μεγάλα blieben ohne alle Erläuterung. Nun aber enthält alles Folgende die Darlegung des wichtigsten Vorzugs der Athener vor den Peloponnesiern, ihr Uebergewicht zur See und ihre darauf begründete Unabhängigkeit von den Schicksalen ihres Landbesitzes. Ich halte es daher für nothwendig entweder den Ausfall eines zweiten Gliedes mit καί anzunehmen, wie oben geschehen, oder das τ' zu streichen.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

THUKYDIDES

ERKLÄRT

VON

J. CLASSEN.

ZWEITER BAND.

ZWEITES BUCH.

DRITTE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1879.

Vorwort zur dritten Auflage.

In der neuen Auflage des zweiten Buches, welche früher als die des ersten nothwendig geworden ist, habe ich mich gewissenhaft bemüht, die mir zur Kunde gekommnen Bemerkungen andrer Gelehrten über einzelne Stellen zu genauerem Verständniss zu benutzen. Der Commentar selbst, besonders aber der ansehnlich vermehrte kritische Anhang wird davon Zeugniss ablegen. Wenn ich nicht immer die belehrenden Mittheilungen, die mir zu meinem aufrichtigen Danke auch brieflich zugegangen sind, namhaft gemacht habe, so schien mir das durch den Charakter der Schulausgabe geboten. Dass ich sie im Interesse der Sache reiflich erwogen habe, darf ich versichern.

Der zweite Band der van Herwerden'schen Ausgabe ist mir noch zeitig genug zugekommen, um mir die neuen Ergebnisse derselben zu Nutze zu machen. Doch habe ich darunter kaum etwas gefunden, was mir nicht aus den *studia Thucydidea* des Verf. bekannt gewesen wäre. Da ich die Richtigkeit des Ausspruches von Cobet nicht anerkennen kann: *Thucydidem insulsis hominum nihili annotatiunculis totum esse coopertum*, so habe ich mich nur selten mit dem Nachweise von Glossemen, den sich van Herwerden besonders hat angelegen sein lassen, einverstanden erklären können.

Dagegen bedaure ich, Sörgel's gründliche und lichtvolle Erörterungen über „die Reden bei Thukydides" in den Jahrbb. 1878 S. 331 ff. gegen Junghahn's gleichnamigen Aufsatz Jahrbb. 1875. 657 ff. erst während des Druckes dieses Bändchens zu Gesichte bekommen zu haben. Ich hätte mich sonst bei der Besprechung von c. 35, 39 und 60 im kritischen Anhang, wo ich mit seinem Urtheile ganz übereinstimme, kürzer fassen können, wie ich mich auch zu meiner Freude mit seiner Erklärung aller übrigen Stellen in allen Stücken in vollem Einverständniss befinde.

Hamburg, Januar 1879.

J. Classen.

BERICHTIGUNGEN.

Seite	5	Zeile	1	lies	ἦν	st. ἠν
—	9	Anm.	1	Zeile	3	lies ἔρυμα st. ἐρυμα
—	11	—	1	—	2	das: zu streichen
—	—	—	2	—	1	lies des st. de
—	18			—	11	— ἀλλ' st. ἄλλ'
—	20			—	12	— ὅπως st. οπως
—	22			—	12	— χειρὸς st. χειρος
—	30	—	2	—	21	— ἐγένοιτο st. ἐγέγοντο
—	38			—	18	— ἐπεξῆσαν st. ἐπεξῆεσαν
—	43	—	1	—	1	— φυλακήν st. φιλακήν
—	57	—	1	—	1	Die Worte: ein Hinderniss für Staatsleben sei gehören an das Ende von Anm. 2.
—	58	—	2	—	11	lies ἔχειν st. ἐχειν
—	66	—	2	—	16	— ἔρχεται st. ἐρχεται
—	—	—	—	—	17	nach Probe ein Komma zu setzen
—	67	—	1	—	37	lies ἀμάρτυρον st. ἀμαρτυρον
—	70	—	2	—	1	— ἔργῳ st. ἐργῳ
—	—	—	—	—	19	— πεποιθέναι st. πεποιθέναι
—	76			—	8	— ὅσοι st. ὁσοι
—	77	—	2	—	6	— ὑπερβ. st. υπερβ.
—	78	—	1	—	4	v. u. lies ἔργῳ st. ἐργῳ
—	85	—	1	—	1	v. u. — αὐτό st. αὐτ
—	87	—	1	—	12	ist οὐδὲν vor κατ' ausgefallen
—	—	—	—	—	14	lies δέ st. δἐ
—	91	—	2	—	16	— κερδαλέον st. κερδαλέον
—	95	—	1	—	12	— ἐτι st. ἐτι
—	96	—	2	—	16	— ἔμειναν, ἔτεμον st. ἐμειναν, ἐτεμον
—	99	—	2	—	2	v. u. lies Demosth. st. Demost.
—	102			—	9	lies ἐθέλειν st. ἐθέλε ν
—	109			—	13	— ὅσοι st. ὁσοι
—	117			—	8	— ἦν st. ἠν
—	121			—	3	— ἐκπλεῖν st. ἐσπλεῖν
—	125			—	2	— ἦν st. ἤν
—	128	—	2	—	11	— ὑπαρχ. st. υπαρχ.
—	129	—	2	—	9	— μέν st. μέν
—	152			—	4	— τῆς γε st. τῆς τε
—	158	—	2	—	2	v. u. lies ἔμβολον st. ἐμβολον
—	160			—	10	lies ταξάμενοι st. ταξ'μενοι

II.

Ἄρχεται δὲ ὁ πόλεμος ἐνθένδε ἤδη Ἀθηναίων καὶ 1
Πελοποννησίων καὶ τῶν ἑκατέροις ξυμμάχων, ἐν ᾧ οὔτε
ἐπεμίγνυντο ἔτι ἀκηρυκτεὶ παρ' ἀλλήλους καταστάντες
τε ξυνεχῶς ἐπολέμουν· γέγραπται δὲ ἑξῆς ὡς ἕκαστα ἐγί-
γνετο κατὰ θέρος καὶ χειμῶνα· τέσσαρα μὲν γὰρ καὶ δέκα 2

DAS ERSTE JAHR DES KRIEGES
c. 1—46.

1. Der Krieg kommt zum Ausbruch.

1. *Ἄρχεται δέ*, in unmittelbarem Anschluss an das Ende des vor. Buches, gegenüberstehend dem: *αἰτίαι καὶ διαφοραὶ ἐγένοντο*. Wie diese Worte aus 1, 23, 5. wiederholt sind, so nimmt unser *ἄρχεται ὁ πόλεμος* das dortige *ἤρξαντο αὐτοῦ Ἀθηναῖοι καὶ Πελοποννήσιοι* wieder auf: „seinen Anfang aber nahm der Krieg von folgendem Ereigniss": *ἐνθένδε* nämlich bezeichnet nicht nach unsrer Ausdrucksweise den Punkt der Erzählung, an dem der Schriftsteller angelangt ist („hier nun nimmt der Krieg seinen Anfang"), sondern weist auf den Inhalt des folgenden Cap. hin, dessen *γάρ* sich auf *ἐνθένδε* zurückbezieht: auf den Ueberfall von Platää. — 2. *ἐν ᾧ* weder auf *πόλεμος*, noch auf *ἐνθένδε* zu beziehen, sondern nach Th.'s Sprachgebrauch (vgl. 1, 39, 3. 42, 2. 122, 1.) an den ganzen Satz angelehnt, als Conjunction der Umstände zu fassen: wo denn, da —. — 3. *ἀκηρυκτεί* (mit den meisten und besten Hss. st. *ἀκηρυκτί*) s. v. a. 1, 146 l. 4 *ἀκηρύκτως*. — *καταστάντε* (zu 1, 49, 3. 59, 2.) *ξυνεχῶς ἐπολέμουν* im Gegensatz zu den zufällig herbeigeführten (dagegen *καταστάντες*, mit offener Absicht und voller Rüstung) und bald wieder zurücktretenden (dagegen *ξυνεχῶς*) Conflicten. Ueber die Folgerungen, welche aus diesem Ausdruck für die Zeit der Abfassung dieses und der folgenden Bücher zu ziehen sind, vgl. Einl. S. XXXV ff. — 4. *γέγραπται*, wie 1, 22, 1. *εἴρηται* u. 5, 26, 1 *γέγραφε*, proleptische Ausdrucksweise des Schriftstellers. — 5. *κατὰ θέρος καὶ χειμῶνα* od. wie es 5, 20, 3. und 26, 1. heisst: *κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας*, die durch klimatische Gründe gebotene Unterscheidung, wonach die bedeutenderen Unternehmungen in den 8 Sommermonaten, die *ἔαρ* und *φθινόπωρον* umfassen (vom Elaphebolion bis Pyanepsion) ausgeführt wurden (vgl. 6, 21, 2.), in den 4 Wintermonaten aber (vom Maemakterion bis Anthesterion) die eigentliche Kriegführung ruhte. Damit steht 5, 20, 3. *ἐξ ἡμισείας* nicht in Widerspruch: vgl. Einl. S. LXXII. Die Worte *γέγραπται δέ — χειμῶνα* treten epexegetisch und darum als Parenthese zwischen *ἄρχεται δὲ ἐνθένδε*, und *τέσσαρα μὲν γάρ κτέ.* in die Mitte.

2. Dreihundert Thebaner überfallen Platää bei Nacht

ἔτη ἐνέμειναν αἱ τριακοντούτεις σπονδαὶ αἳ ἐγένοντο μετ' Εὐβοίας ἅλωσιν, τῷ δὲ πέμπτῳ καὶ δεκάτῳ ἔτει, ἐπὶ Χρυσίδος ἐν Ἄργει τότε πεντήκοντα δυοῖν δέοντα ἔτη ἱερωμένης καὶ Αἰνησίου ἐφόρου ἐν Σπάρτῃ καὶ Πυθοδώρου ἔτι τέσσαρας μῆνας ἄρχοντος Ἀθηναίοις, μετὰ τὴν ἐν Ποτιδαίᾳ μάχην μηνὶ ἕκτῳ καὶ ἅμα ἦρι ἀρχομένῳ Θηβαίων ἄνδρες ὀλίγῳ πλείους τριακοσίων (ἦγοῦντο δὲ αὐτῶν βοιωταρχοῦντες Πυθάγγελός τε ὁ Φυλείδου καὶ Διέμπορος ὁ Ὀνητορίδου) ἐσῆλθον περὶ πρῶτον ὕπνον ξὺν ὅπλοις ἐς Πλάταιαν τῆς Βοιωτίας, οὖσαν Ἀθηναίων 2 ξυμμαχίδα. ἐπηγάγοντο δὲ καὶ ἀνέῳξαν τὰς πύλας Πλαταιῶν ἄνδρες Ναυκλείδης τε καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, βουλό-*

im Einverständniss mit den Führern der dortigen oligarchischen Partei.

1. *γάρ* führt das *ἐνθένδε* des vor. Cap. aus, und zwar so, dass es die beiden parataktisch verbundnen Satzglieder (*τέσσαρα μέν — τῷ δὲ π.*) umfasst; wir würden sagen: „als nämlich der 30jährige Stillstand 14 Jahre bestanden hatte, da fielen im 15ten u. s. w.“ Mit dieser Zeitbestimmung sind die übereinstimmenden von 1, 87, 6 u. 125, 2 zu vergleichen. — 2. *ἐνέμειναν*, complexiver Aor. wie 1, 6, 1 u. 3. *ἐμμένειν*, von längerem Bestande, wie 1, 5, 3. — *αἱ τριακ. σπονδαί*: 1, 115, 1. — 3. *ἐπὶ Χρυσίδος*: die Bedeutsamkeit des Ereignisses veranlasst die sonst von Th. nicht wieder gebrauchte Jahresbestimmung nach der in Argos, Sparta und Athen üblichen Weise: *ἠρίθμουν τοὺς χρόνους οἱ Ἀργεῖοι ἀπὸ τῶν ἱερειῶν* Schol., der Hera nämlich: über das spätere Schicksal der Chrysis vgl. 4, 133. — 5. *ἐφόρου*, nämlich *ἐπωνύμου*, was jedesmal der erste der fünf Ephoren war. Paus. 3, 11, 2: *οἱ ἔφοροι παρέχονται τὸν ἐπώνυμον, καθὰ δὴ καὶ Ἀθηναίοις τῶν καλουμένων ἐννέα ἐπώνυμός ἐστιν εἷς ἄρχων.* Vgl. Xen. Hell. 2, 3, 9. 10. Aus den umstehenden Partt. ergänzt sich zu *ἐφ.* leicht ein *ὄντος*. — 6. *ἔτι τέσσαρας* (nach Krüger's Verbesserung st. *δύο*: s. d. krit. Bem.) *μῆνας* d. h. gegen Ende des Anthesterion d. i. Anfang April 431. Curtius Gr. G. 2^4 S. 822 A. 21. — *Ἀθηναίοις* zu 1, 93, 3. — *μετὰ τὴν ἐν Π. μάχην* vgl. 1, 62, 5. — 7. *ἅμα ἦρι ἀρχομένῳ* vgl. d. krit. Bem. — 8. *τριακοσίων*: Herodot 7, 233 gibt bei Erwähnung des Vorfalls 400 an. — 9. *βοιωταρχοῦντες*: Theben stellte zu dieser leitenden Behörde zwei Männer, die übrigen Bundesstädte 9, so dass die Gesammtzahl 11 war: vgl. 4, 91, 1. und die krit. Bem. dazu. Schömann Gr. A. 2, 73. — 10. *περὶ πρῶτον ὕπνον* und 7, 43, 2 *ἀπὸ πρώτου ὕπνου*, wo auf die tiefste Ruhe zu rechnen ist, wie *nocte concubia* Liv. 25, 9, 8. Tac. A. 1, 39. — 11. *Ἀθηναίων ξυμμαχίδα* seit 520 nach 3, 68, 5. Herod. 6, 108, 1. — 12. *ἐπηγάγοντο* zu 1, 3, 2. Ueber die Sache vgl. 3, 65, 2. Die Aoriste *ἐπηγάγοντο*, *ἀνέῳξαν* und 16 *ἔπραξαν* bringen nach Weise relativer Zwischensätze die dem Hauptfactum *ἐσῆλθον* vorausgehenden Nebenumstände nach: „es hatten sie aber hereingerufen“ u. s. w. Die Erzählung schreitet erst l. 22 mit *θέμενοι δὲ κτέ.* fort. — 13. *Ναυ-*

μενοι ἰδίας ἕνεκα δυνάμεως ἄνδρας τε τῶν πολιτῶν τοὺς
15 σφίσιν ὑπεναντίους διαφθεῖραι καὶ τὴν πόλιν Θηβαίοις
προσποιῆσαι. ἔπραξαν δὲ ταῦτα δι' Εὐρυμάχου τοῦ Λεον- 3
τιάδου ἀνδρὸς Θηβαίων δυνατωτάτου. προϊδόντες γὰρ
οἱ Θηβαῖοι ὅτι ἔσοιτο ὁ πόλεμος, ἐβούλοντο τὴν Πλά-
ταιαν, ἀεὶ σφίσι διάφορον οὖσαν, ἔτι ἐν εἰρήνῃ τε καὶ
20 τοῦ πολέμου μήπω φανεροῦ καθεστῶτος προκαταλαβεῖν·
ᾗ καὶ ῥᾷον ἔλαθον ἐσελθόντες, φυλακῆς οὐ προκαθεστη-
κυίας. θέμενοι δὲ ἐς τὴν ἀγορὰν τὰ ὅπλα τοῖς μὲν ἐπα- 4
γομένοις οὐκ ἐπείθοντο ὥστ' εὐθὺς ἔργου ἔχεσθαι καὶ
ἰέναι ἐς τὰς οἰκίας τῶν ἐχθρῶν, γνώμην δὲ ἐποιοῦντο
25 κηρύγμασί τε χρήσασθαι ἐπιτηδείοις καὶ ἐς ξύμβασιν
μᾶλλον καὶ φιλίαν τὴν πόλιν ἀγαγεῖν (καὶ ἀνεῖπεν ὁ κῆ-
ρυξ, εἴ τις βούλεται κατὰ τὰ πάτρια τῶν πάντων Βοιω-

κλειδῆς τε καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, die Führer der aristokrat. Partei, οἱ πρῶτοι καὶ χρήμασι καὶ γένει 3, 65, 2. — 14. ἄνδρας — τοὺς σφίσιν ὑπεναντίους zu 1, 1 l. 6. — 16. προσποιῆσαι zu 1, 55, 1. — ἔπραξαν von heimlichen Umtrieben: 1, 131, 1. 132, 4. 2, 5, 7. — — 16. δι' Εὐρυμάχου vgl. Herod. a. a. O. — 18. ὅτι ἔσοιτο prägnant: „dass es sicher zum Kriege kommen würde"; zu 1, 127, 2. — 19. ἔτι mit ἐν εἰρήνῃ zu verbinden: „da es noch Friede war"; auch 3, 13, 1. zu 1, 30, 4. — 20. μήπω (nicht οὐ πω) unter dem Einfluss der in ἐβούλοντο ausgedrückten Hoffnung. — φανεροῦ prädic. zu καθεστ. vgl. 1, 23, 3. 102, 2. 3, 102, 6. 6, 59, 2. — προκαταλαβεῖν, 1, 33, 3. 36, 3. 6, 99, 2. — 21. ᾗ καὶ ῥᾷον zu 1, 11, 1. — ἔλαθον ἐσελθόντες nimmt das ἐσῆλθον 1, 10. mit der gewonnenen Bestimmung wieder auf, und daran schliesst sich als Fortschritt der Erzählung: θέμενοι δέ. — 22. τιθέσθαι τὰ ὅπλα von einer geordneten militärischen Aufstellung, 4, 44, 1. 68, 3. 90, 4. 7, 3, 1. 8, 25, 4. 93, 1., und 1. 28 bezeichnet derselbe Ausdruck den Anschluss an dieselbe. — οἱ ἐπαγόμενοι, die Parteibezeichnung im part. praes. als Ausdruck des fortbestehenden Verhältnisses: so οἱ προδιδόντες 2, 5, 7. οἱ διαβάλλοντες 3, 4, 4. οἱ πράσσοντες 4, 89, 2. οἱ ξυνιστάντες 8, 48, 3. — 23. ὥστε: zu 1, 119 u. 120, 2. 2, 101, 5. — ἔργου ἔχεσθαι, zur That schreiten vgl. 1, 49, 7. — 24. ἰέναι ἐς prägnant vom gewaltsamen Einbruch vgl. 5, 69, 1.; wie ἰέναι ἐπί häufig vom feindlichen Angriff: 1, 58, 1. 143, 4. 3, 97, 1. 6, 96, 1. — γνώμην ἐποιοῦντο: zu 1, 128, 7. Imperf. der vorbereitenden Maassregeln: zu 1, 27, 1; eben so 7, 72, 3. — 25. ἐπιτηδείοις, freundlich, friedlich: 1, 58, 1. 5, 21, 2. 6, 41, 4. — 26. καὶ ἀνεῖπεν — 28. τὰ ὅπλα parenthetisch eingeschoben, um sogleich anzugeben, wie weit das beabsichtigte Verfahren zur Ausführung kam: καί mit voraufgestelltem Verbum: und in der That verkündete der Herold die Aufforderung —; νομίζοντες schliesst sich wieder an γνώμην ἐποιοῦντο an. — 27. τὰ πάτρια, die alten Satzungen und Ordnungen:

τῶν ξυμμαχεῖν, τίθεσθαι παρ' αὐτοὺς τὰ ὅπλα), νομίζοντες σφίσι ῥᾳδίως τούτῳ τῷ τρόπῳ προσχωρήσειν τὴν
3 πόλιν. οἱ δὲ Πλαταιῆς, ὡς ἤσθοντο ἔνδον τε ὄντας τοὺς Θηβαίους καὶ ἐξαπιναίως κατειλημμένην τὴν πόλιν, καταδείσαντες καὶ νομίσαντες πολλῷ πλείους ἐσεληλυθέναι (οὐ γὰρ ἑώρων ἐν τῇ νυκτί), πρὸς ξύμβασιν ἐχώρησαν καὶ τοὺς λόγους δεξάμενοι ἡσύχαζον, ἄλλως τε καὶ ἐπει-
2 δὴ ἐς οὐδένα οὐδὲν ἐνεωτέριζον. πράσσοντες δέ πως ταῦτα κατενόησαν οὐ πολλοὺς τοὺς Θηβαίους ὄντας καὶ ἐνόμισαν ἐπιθέμενοι ῥᾳδίως κρατῆσαι· τῷ γὰρ πλήθει τῶν Πλαταιῶν οὐ βουλομένῳ ἦν τῶν Ἀθηναίων ἀφίστασθαι.
3 ἐδόκει οὖν ἐπιχειρητέα εἶναι καὶ ξυνελέγοντο διορύσσοντες τοὺς κοινοὺς τοίχους παρ' ἀλλήλους, ὅπως μὴ διὰ τῶν ὁδῶν φανεροὶ ὦσιν ἰόντες, ἁμάξας τε ἄνευ τῶν ὑποζυγίων ἐς τὰς ὁδοὺς καθίστασαν, ἵν' ἀντὶ τείχους ᾖ, καὶ τἆλλα ἐξήρτυον ᾗ ἕκαστον ἐφαίνετο πρὸς τὰ παρόντα
4 ξύμφορον ἔσεσθαι. ἐπεὶ δὲ ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν ἑτοῖμα

3, 61, 2. 4, 98, 8. 118, 8. 5, 18, 2: hier die alten Verträge, nach denen Platäa einst zum böotischen Bundesstaat gehörte. — 28. *αὐτούς* (mit Kr. für *αὐτούς*) jedenfalls schärfer bestimmt.

3. Die Platäer setzen sich nach der ersten Bestürzung am nächsten Morgen zur Wehr.

2. *κατειλημμένην* part. perf.: dass die Ueberrumpelung völlig gelungen, die Feinde im Besitz der Stadt waren: zu 1, 26, 3. — 3. *πλείους*, nämlich. *ἦ ἐσῆλθον*. — 4. *πρὸς ξύμβασιν* zu dem c. 2, 4. angetragnen Vergleich; *ἐχώρησαν πρός*, „sie liessen sich darauf ein"; sowohl diess, wie *δεξάμενοι τοὺς λόγους* berichtet die Anknüpfung, nicht den Abschluss der Unterhandlungen. — 6. *ἐνεωτέριζον, οἱ Θηβαῖοι*: zu 1, 58, 1. — *πώς* ohne das Nähere der Unterhandlungen anzugeben, deutet auf Umstände hin, die die richtige Beurtheilung der Zahl erleichterten. — 8. *κρατῆσαι* inf. aor. nach *νομίζειν* und ähnlichen Verbis, wo das Eintreten des zu erwartenden Falles (*κρατῆσαι*) durch Participia (*ἐπιθέμενοι*) oder andre Ausdrücke seine Bestimmung erhält. Stahl schreibt *κρατήσειν*: vgl. d. krit. Bem. — 9. *οὐ βουλομένῳ ἦν*, nach der Hinneigung zur persönlichen Construction, noch 4, 80, 2. 85, 4. 7, 35, 2. u. 8, 92, 6., und 2, 60, 1. u. 6. 46, 2. *προσδεχομένῳ ἦν*. vgl. ähnliche Wendungen bei Sallust. Jug. 84, 3. 100, 4. u. Tacitus A. 1, 59. H. 3, 43. Agr. 18. — 10. *παριτητέα*: vgl. 1, 72, 1. 79, 2. — 11. *τοὺς κοινούς, τοὺς μεταξὺ τῶν οἰκούντων*. Schol. — 13. *ἵν' ἀντὶ τείχους ᾖ*, mit dem aus dem vorigen Satz sich ergebenden allgemeinen Subject: die so gebildete Verschanzung: *ἀντὶ τείχους*: 4, 90, 2. Herod. 8, 97. ähnlich c. 4, 3. *ἀντὶ βαλάνου*. — 15. *ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν*. Das maassgebende *ὡς* beim adverbialen Ausdruck, wie 1, 10, 5. beim Partic. und 1, 21, 1. mit

ἦν, φυλάξαντες ἔτι νύκτα καὶ αὐτὸ τὸ περίορθρον ἐχώρουν ἐκ τῶν οἰκιῶν ἐπ' αὐτούς, ὅπως μὴ κατὰ φῶς θαρσαλεωτέροις οὖσι προσφέρωνται καὶ σφίσιν ἐκ τοῦ ἴσου γίγνωνται, ἀλλ' ἐν νυκτὶ φοβερώτεροι ὄντες ἥσσους ὦσι τῆς σφετέρας ἐμπειρίας τῆς κατὰ τὴν πόλιν. προσέβαλλόν τε εὐθὺς καὶ ἐς χεῖρας ἦσαν κατὰ τάχος. οἱ δ' ὡς 4
ἔγνωσαν ἠπατημένοι, ξυνεστρέφοντό τε ἐν σφίσιν αὐτοῖς καὶ τὰς προσβολὰς ᾗ προσπίπτοιεν ἀπεωθοῦντο· καὶ 2
ὁπλῖται μὲν ἢ τρὶς ἀπεκρούσαντο, ἔπειτα πολλῷ θορύβῳ αὐτῶν τε προσβαλόντων καὶ τῶν γυναικῶν καὶ τῶν οἰκετῶν ἅμα ἀπὸ τῶν οἰκιῶν κραυγῇ τε καὶ ὀλολυγῇ χρω-

dem Infin. — *ἑτοῖμα ἦν*: zu 1, 7, 1. — 16. *ἔτι* enge mit *νύκτα* verbunden (wie 1, 30, 4. *ἤδη* mit *χειμῶνος* vgl. c. 2 l. 19): „sie nahmen wahr, benutzten die Zeit, da es noch Nacht war"; und dazu die genauere Bestimmung: *καὶ αὐτὸ τὸ περίορθρον*, und zwar die letzte Dämmerung vor Sonnenaufgang. (Daher darf nicht nach Ross' Vorschlag *κατ' αὐτό* gelesen noch mit Badham Mnem. 1873 p. 390. *καί* gestrichen, werden.) *ἐχώρουν* Imperf. vom Beginn des entscheidenden Kampfes: zu 1, 46, 1. 48, 1. — 17. *κατὰ φῶς* nur zu *θαρσαλ.*, *οὖσι*, den Grund bezeichnend, u. eben so l. 19. *ἐν νυκτὶ* zu *φοβ. ὄντες*. — 18. *προσφέρωνται* s. v. a. *ἐς χεῖρας ἰώσι*: vgl. 4, 126, 4. — 19. *γίγνωνται*, näml. *οἱ Θηβαῖοι*, wobei der Wechsel des Subjects durch das *σφίσιν* hinlänglich angedeutet ist. *ἐκ τοῦ ἴσου γίγνεσθαι*, in gleiches Verhältniss, in den Besitz gleicher Vortheile kommen (vgl. zu 1, 37, 3.), wozu *ἥσσους εἶναι* den Gegensatz bildet. — *φοβερός* nur hier u. 4, 128, 4. in activer Bedeutung, furchtsam (sonst überall passiv: furchtbar: 3, 48, 2. 83, 2. 4, 63, 1. 126, 5. u. s. w.): ebenso Soph. O. R. 153. Plat. Rep. 3 p. 433 d. Xen. Cyr. 3, 3, 19. vgl. *formidolosus* bei Tac. A. 1, 62. — 20. *προσέβαλλόν τε*, als Ergebniss des Voraufgehenden: zu 1, 4. *τέ* steht nicht in Beziehung zu dem folgenden *καί*. — *προσέβαλλον* (mit den besseren Hss. für *προσέβαλον*) — 21. *ἦσαν*, inchoative Imperfecte wie oben l. 16. auf die nachfolgende Entscheidung hinweisend: zu 1, 26, 5.

4. Die eingedrungnen Thebaner werden theils getödtet, theils gefangen.

2. *ξυστρέφεσθαι*: 4, 68, 6. 7, 30, 2. 43, 7. — 3. *ἀπεώθοῦντο*, das regelmässige Impf. nach dem iterativen Optativ. — 4. *ἀπεκρούσαντο* — 8. *ἐφοβήθησαν*, die einzelnen Umstände dieser Abwehr, eingeführt durch *καὶ — μὲν —*, *ἔπειτα*, ohne *δέ*. 1, 18, 3. 33, 1. — 5. *προσβαλόντων* (wie fast alle Hss. lesen, nicht *προσβαλλόντων*), Aor. von dem letzten energischen Angriff. Der daraus sich entspinnende Kampf wird begleitet (*ἅμα*) von dem Geschrei und den Steinwürfen der Weiber und Sclaven in den partt. praes. *χρωμένων* (*κραυγῇ* wie c. 84, 3. 7, 76, 1. *βοῇ χρῆσθαι*) und *βαλλόντων*, die durch *τέ — τέ* in nahe und gleichstehende Verbindung gebracht sind: vgl. zu 1, 8, 3. (*τέ — καί* gehören in beiden Fällen nicht unmittelbar zusammen, was auch die verwandte Bedeutung der beiden Substantivpaare nicht zu-

μένων λίθοις τε καὶ κεράμῳ βαλλόντων, καὶ ὑετοῦ ἅμα διὰ νυκτὸς πολλοῦ ἐπιγενομένου, ἐφοβήθησαν καὶ τραπόμενοι ἔφυγον διὰ τῆς πόλεως, ἄπειροι μὲν ὄντες οἱ πλείους ἐν σκότῳ καὶ πηλῷ τῶν διόδων ᾗ χρὴ σωθῆναι (*καὶ γὰρ τελευτῶντος τοῦ μηνὸς τὰ γιγνόμενα ἦν*), *ἐμ-*
3 *πείρους δὲ ἔχοντες τοὺς διώκοντας τοῦ μὴ ἐκφεύγειν, ὥστε διεφθείροντο πολλοί. τῶν δὲ Πλαταιῶν τις τὰς πύλας ᾗ ἐσῆλθον καὶ αἵπερ ἦσαν ἀνεῳγμέναι μόναι,*
4 *ἔκλησε στυρακίῳ ἀκοντίου ἀντὶ βαλάνου χρησάμενος ἐς τὸν μοχλόν, ὥστε μηδὲ ταύτῃ ἔτι ἔξοδον εἶναι. διωκόμενοί τε κατὰ τὴν πόλιν οἱ μέν τινες αὐτῶν ἐπὶ τὸ τεῖχος ἀναβάντες ἔρριψαν ἑς τὸ ἔξω σφᾶς αὐτοὺς καὶ διεφθάρησαν οἱ πλείους, οἱ δὲ κατὰ πύλας ἐρήμους γυναικὸς*

lassen würde). — 7. *κέραμος* im Sing. collectiv, wie 3, 74, 1. 4, 48, 2. — 8. *ἐπιγενομένου*, noch dazu (ähnlich unten l. 21.); *γίγνεσθαι* (zu 1, 54, 1.) von Naturereignissen wie 2, 77, 5. 3, 74, 2. 4, 3, 1. 6, 30, 2. 8, 34, 1. — *διὰ νυκτός*, *per noctem*, die ganze Nacht: Xen. An. 4, 6, 22. — 9. *οἱ πλείους* Apposition, der Form nach zum Ganzen gehörig, mit factischer Beschränkung auf einen Theil: vgl. 1, 2, 6. 18, 1. 119, 1. 126, 8. u. gleich § 4. — 10. *σκότῳ* haben a. d. St. fast alle Hss., während 3, 23, 4. *σκότους* und 8, 42, 1. *σκότει* gelesen wird. Bei Homer, den Tragikern und Aristophanes ist nur die masculine Form bezeugt; doch ist der Wechsel mit dem Neutrum schon bei den Attikern eingetreten. Eustath. p. 1869, 48: *οἱ παλαιοὶ ἀρσενικῶς προάγουσιν, ἔστι δὲ ὅτε καὶ κατὰ γένος οὐδέτερον.* — *ᾗ χρὴ σωθῆναι*: vgl. 1, 91, 1. 4, 34, 3. — 11. *καὶ γάρ* in Bezug auf *ἐν σκότῳ*, da das Mondlicht fehlte. — *τελευτ. τοῦ μηνός* vgl. die krit. Bem. zu c. 2, 1. — *ἐμπείρους ἔχοντες* vgl. zu 1, 120, 2. — 12. *τοῦ μὴ ἐκφεύγειν.* Der Gegensatz zu dem voraufgehenden *ἄπειροι τῶν διόδων ᾗ χρὴ σωθῆναι* weist auch diesen Genetiv entschieden zu *ἐμπείρους* hin: „ihre Verfolger wussten genau Bescheid, wie sie nicht entkommen konnten", indem sie ihnen nämlich die Ausgänge verlegten. S. d. krit. Bem. Die Verbindung mit *διώκοντες* (B.) „damit sie nicht entflöhen" würde etwas Ueberflüssiges sagen, und die Erklärung Kr.'s: „so dass sie nicht entfliehen konnten", wäre dem Folgenden tautologisch. — 13. *ὥστε διεφθείροντο πολλοί.* Mit diesen Worten wird im Allgemeinen (daher das Imperf.) vorausgeschickt, was im Einzelnen im Folgenden ausgeführt wird. — *πολλοί*, nicht *οἱ πολλοί*, wie die meisten Hss. haben, da nach 4, 5 u. 5, 7. die Mehrzahl am Leben blieb. — *τῶν δὲ — ἔκλησε* nachträgliche Erläuterung im Aorist, wie c. 2, 3. „es hatte aber Einer das Thor gesperrt"; worauf die Schilderung der Flucht mit *διωκόμενοί τε*, und so wurden sie durch die ganze Stadt (*κατὰ τὴν πόλιν*) gejagt, fortgeführt wird: *διωκόμενοι* von allen, wozu 17. *οἱ μέν τινες*, 19. *οἱ δέ*, 21. *ἄλλοι δέ* und 22. *τὸ δὲ πλεῖστον* die Theile bilden. Beschränkende Apposition,

δούσης πέλεκυν λαθόντες καὶ διακόψαντες τὸν μοχλὸν ἐξῆλθον οὐ πολλοί (αἴσθησις γὰρ ταχεῖα ἐπεγένετο), ἄλλοι δὲ ἄλλῃ τῆς πόλεως σποράδην ἀπώλλυντο. τὸ δὲ πλεῖστον καὶ ὅσον μάλιστα ἦν ξυνεστραμμένον ἐσπίπτουσιν ἐς οἴκημα μέγα, ὃ ἦν τοῦ τείχους καὶ αἱ πλησίον θύραι ἀνεῳγμέναι ἔτυχον αὐτοῦ, οἰόμενοι πύλας τὰς θύρας τοῦ οἰκήματος εἶναι καὶ ἄντικρυς δίοδον ἐς τὸ ἔξω. ὁρῶντες δὲ οἱ Πλαταιῆς αὐτοὺς ἀπειλημμένους βουλεύοντο εἴτε κατακαύσωσιν ὥσπερ ἔχουσιν, ἐμπρήσαντες τὸ οἴκημα, εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται. τέλος δὲ οὗτοί τε καὶ ὅσοι ἄλλοι τῶν Θηβαίων περιῆσαν κατὰ τὴν πόλιν πλανώμενοι, ξυνέβησαν τοῖς Πλαταιεῦσι παραδοῦναι σφᾶς αὐτοὺς καὶ τὰ ὅπλα χρήσασθαι ὅ τι ἂν βούλωνται. οἱ μὲν δὴ ἐν τῇ Πλαταίᾳ οὕτως ἐπεπράγε-

wie oben 1. 9. — 16. ὁ μοχλός der von dem einen Thorflügel vorspringende Querriegel, der durch den eisernen Pflock, βάλανος, mit einer eisernen Klammer an dem andern festgehalten wird: für diese βάλανος dient hier ein erzbeschlagenes Speerende. Da χρῆσθαι hier den bestimmten Ausdruck ἐσβάλλειν vertritt, behält es mit ἐς τ. μ. die Structur des letzteren bei. — 19. οἱ πλείους von denen, die diesen Rettungsversuch machten. — κατὰ πύλας ἑρίμους, das man, weil man es für hinlänglich gesperrt hielt, nicht besetzt hatte: es ist ein andres Thor, als das l. 14. erwähnte. — 20. λαθόντες gehört zu ἐξῆλθον: doch zu näherer Erklärung tritt καὶ διακόψαντες in die Mitte: nur so konnten sie das Thor öffnen, da sie nicht im Besitz des Schlüssels, der βαλανάγρα waren. Aehnliche Unterbrechungen der regelmässigen Structur vgl. 1, 102, 3. 2, 11, 2. 88, 2. (van Herwerden streicht καί). — 22. ἄλλῃ τῆς πόλεως wie 1, 46, 5. τῆς ἠπείρου ἐνταῦθα. — 23. ἐσπίπτουσιν nach dem singul. Subject zu 1, 24, 4. — 24. οἴκημα μέγα, wahrscheinlich ein zu Vertheidigungs- oder Proviantirungszwecken mit der Mauer in Verbindung stehendes (ὃ ἦν τοῦ τείχους) Gebäude. Der Irrthum der Thebaner erklärt sich leichter, wenn die platäischen Stadtthore πυλώματα, Thorgebäude mit zwiefachem Thor nach aussen und innen waren. Vgl. A. Schöne Rh. Mus. XXII S. 142. Durch Badham's (a. a. O.) Umstellung (τοῦ τείχους πλησίον καὶ αἱ θύραι) würde die Verbindung des οἴκημα mit dem τεῖχος aufgehoben. — 25. αὐτοῦ im zweiten Gliede des relativ beginnenden Satzes: zu 1, 42, 1. — 26. ἄντικρυς hier und 6, 49, 1. örtlich: gerade durch; sonst im Th. offenbar, geradezu: 1, 122, 2. — 27. ἀπειλημμένους part. perf. wie c. 3, 1. ἀπὸ λαμβάνειν wie 1, 134, 2. 2, 90, 4. 4, 14, 2. 5, 59, 3. — 28. κατακαύσωσιν, 29. χρήσωνται zu 1, 107, 6. — ὥσπερ ἔχουσιν zu 1, 134, 3. — 31. ξυνέβησαν — παραδοῦναι, wie 4, 69, 3. 8, 28, 4: mit ὥστε 4, 46, 2. 5, 61, 5., mit ἐφ' ᾧ τε c. ind. fut. 1, 103, 1. — 32. χρήσασθαι ὅ τι ἂν βούλωνται, auf Gnade und Ungnade: 4, 69, 3. 7, 85, 1. Xen. Hell. 2, 4, 37. — 33. οὕτως ἐπεπράγεσαν: 7, 24, 1. vgl. zu 1, 82, 5.

σαν, οἱ δὲ ἄλλοι Θηβαῖοι οὓς ἔδει ἔτι τῆς νυκτὸς παραγενέσθαι πανστρατιᾷ, εἴ τι ἄρα μὴ προχωροίη τοῖς ἐσεληλυθόσι, τῆς ἀγγελίας ἅμα καθ' ὁδὸν αὐτοῖς ῥηθείσης
2 περὶ τῶν γεγενημένων ἐπεβοήθουν. ἀπέχει δ' ἡ Πλάταια τῶν Θηβῶν σταδίους ἑβδομήκοντα, καὶ τὸ ὕδωρ τὸ γενόμενον τῆς νυκτὸς ἐποίησε βραδίτερον αὐτοὺς ἐλθεῖν· ὁ γὰρ Ἀσωπὸς ποταμὸς ἐρρύη μέγας καὶ οὐ ῥᾳδίως διαβα-
3 τὸς ἦν. πορευόμενοί τε ἐν ὕετῷ καὶ τὸν ποταμὸν μόλις διαβάντες ὕστερον παρεγένοντο, ἤδη τῶν ἀνδρῶν τῶν
4 μὲν διεφθαρμένων, τῶν δὲ ζώντων ἐχομένων. ὡς δ' ἤσθοντο οἱ Θηβαῖοι τὸ γεγενημένον, ἐπεβούλευον τοῖς ἔξω τῆς πόλεως τῶν Πλαταιῶν· (ἦσαν γὰρ καὶ ἄνθρωποι κατὰ τοὺς ἀγροὺς καὶ κατασκευή, οἷα ἀπροσδοκήτου τοῦ κακοῦ ἐν εἰρήνῃ γενομένου·) ἐβούλοντο γὰρ σφίσιν, εἴ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, ἢν ἄρα τύχωσί τινες

5. Nach einem vergeblichen Versuche der Thebaner Hülfe zu bringen, werden auch die Gefangnen in Platäa getödtet.

1. *ἔδει* — *παραγενέσθαι*, nach Verabredung: vgl. c. 92, 7. 95, 3. 3, 2, 2. 6, 56, 2. — 2. *πανστρατιᾷ*, ausser 4, 94, 1., nur in diesem adverbialen Dativ; c. 31, 1. 3, 95, 3. 4, 1, 3. u. s. w. — *προχωροίη* zu 1, 74, 4. Die Variante *προσχωρ.* in den besten Hss. ist hier, wie dort, nur Schreibfehler. — 3. *ἅμα*, obendrein, ausser dem Antrieb der Verabredung; daher 4. *ἐπεβοήθουν* mit stärkerer Betonung des *ἐπι-*: sie beschleunigten ihren Marsch: vgl. c. 86, 6. 3, 69, 2. 4, 69, 3. — 4. *τὰ γεγενημένα*, doch nur bis zum Beginn der Unterhandlungen: das Weitre, den Kampf und seinen Verlauf vernahmen sie erst unten l. 11. *τὸ γεγενημένον*. — *ἀπέχει δέ* — 7. *διαβατὸς ἦν* epexegetische Unterbrechung der Erzählung, die mit dem consecutiven *πορευόμενοί τε* fortgeführt wird; genau wie c. 4, 3. 4. — 5. *τὸ ὕδωρ*: wie c. 77, 5. 3, 22, 1. 4, 75, 3. — *τὸ γενόμενον* zu 1, 54, 1. — 6. *ποιεῖν* mit folg. Infinitiv: 2, 102, 2. 6, 2, 5. — 7. *μέγας* prädicativ zu *ἐρρύη*, „er ging hoch“: vgl. 1, 23, 1. — 9. *τῶν ἀνδρῶν* nicht partitiver Gen., sondern als Ganzes den Theilen in gleichem Casus vorangestellt, wie c. 4, 2. — 10. *ζώντων ἐχομένων* und l. 23. *ἔχειν ζῶντας*: so steht das part. *ζῶν* prädicativ bei *λαμβάνειν* 1, 114, 2. 4, 101, 4., bei *ἄγειν* 4, 28, 4. 8, 5, 5., bei *κεῖσθαι* 4, 38, 1., bei *καταλείπεσθαι* 7, 75, 3. — 12. *τῶν Πλαταιῶν* gehört zu *τοῖς ἔξω*. — 13. *κατασκευή* zu 1, 10, 2; hier vorzugsweise der bewegliche Hausrath. — *οἷα* s. v. a. *ὡς* oder *ἅτε* bei Participien, hier u. 8, 95, 2. nach dem Sprachgebrauch des Herodot 2, 28. 175. 3, 4. 78. u. oft. — *ἀπροσδοκήτου* praedic. zu *γενομένου*, wie c. 91, 4. Darum musste der Art. *τοῦ*, der wegen Gleichheit der voraufgehenden Sylbe ausgefallen war, wieder hergestellt werden. Baumeister, spic. crit. I p. 4. — 14. *ἐβούλοντο γάρ* begründet das *ἐπεβούλευον*. — 15. *ὑπάρχειν ἀντί*

ἐζωγρημένοι. καὶ οἱ μὲν ταῦτα διενοοῦντο· οἱ δὲ Πλα- 5
ταιῆς ἔτι διαβουλευομένων αὐτῶν ὑποτοπήσαντες τοιοῦ-
τόν τι ἔσεσθαι καὶ δείσαντες περὶ τοῖς ἔξω κήρυκα ἐξέ-
πεμψαν παρὰ τοὺς Θηβαίους, λέγοντες ὅτι οὔτε τὰ πε-
20 ποιημένα ὁσίως δράσειαν ἐν σπονδαῖς σφῶν πειραθέντες
καταλαβεῖν τὴν πόλιν, τά τε ἔξω ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδι-
κεῖν· εἰ δὲ μή, καὶ αὐτοὶ ἔφασαν αὐτῶν τοὺς ἄνδρας ἀπο-
κτενεῖν οὓς ἔχουσι ζῶντας· ἀναχωρησάντων δὲ πάλιν ἐκ
τῆς γῆς ἀποδώσειν αὐτοῖς τοὺς ἄνδρας. Θηβαῖοι μὲν ταῦ- 6
25 τα λέγουσι καὶ ἐπομόσαι φασὶν αὐτούς· Πλαταιῆς δ' οὐχ
ὁμολογοῦσι τοὺς ἄνδρας εὐθὺς ὑποσχέσθαι ἀποδώσειν,
ἀλλὰ λόγων πρῶτον γενομένων ἤν τι ξυμβαίνωσι, καὶ ἐπο-
μόσαι οὗ φασιν. ἐκ δ' οὖν τῆς γῆς ἀνεχώρησαν οἱ Θη- 7
βαῖοι οὐδὲν ἀδικήσαντες· οἱ δὲ Πλαταιῆς, ἐπειδὴ τὰ ἐκ
30 τῆς χώρας κατὰ τάχος ἐσεκομίσαντο, ἀπέκτειναν τοὺς ἄν-
δρας εὐθύς. ἦσαν δὲ ὀγδοήκοντα καὶ ἑκατὸν οἱ ληφθέντες,
καὶ Εὐρύμαχος εἷς αὐτῶν ἦν, πρὸς ὃν ἔπραξαν οἱ προδι-
δόντες. τοῦτο δὲ ποιήσαντες ἔς τε τὰς Ἀθήνας ἄγγελον 6
ἔπεμπον καὶ τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν τοῖς

— prägnant: als Unterpfand und Ersatz dienen: vgl. 4, 69, 2: *αἱ οἰκίαι αὐταὶ ὑπῆρχον ἑρυμα.* — 17. *ὑποτοπήσαντες* zu 1, 20, 2. — 19. *ὅτι — δράσειαν* vgl. 1, 38, 1. *οὐχ ὁσίως*, durch Uebertretung der beschwornen *σπονδαί*. — 20. *σφῶν* mit Nachdruck dem *τὴν πόλιν* vorangestellt, wie gleich *αὐτῶν* vor *τ. ἀνδρας*; zu 1, 30, 3. — *πειραθῆναι* hier, c. 33, 2 u. 6, 92, 4. in activer Bedeutung (sonst überall dafür *πειράσασθαι*); in passiver 6, 54, 3. — 21. *ἔλεγον αὐτοῖς* tritt durch das Bedürfniss nachdrücklicher Hervorhebung der Warnung gegen die Ordnung der Construction ein, indem sich die Copula (*τά τε ἔξω*) dem ersten Gliede des abhängigen Satzes, das vb. fin. aber dem Hauptverbum *ἐξέπεμψαν* anschliesst; vgl. zu 1, 129, 1. — 22. *εἰ δὲ μή*: zu 1, 28, 3. — 26. *εὐθύς* zu *ἀποδώσειν*. — 27. *ἤν τι ξυμβαίνωσιν* nicht: „wenn sie sich geeinigt haben würden"; — das würde *ἢν ξυμβῶσι* heissen; — sondern: „ob sie sich etwa einigen möchten"; abhängig von *λόγων γενομένων*. — 28. *δ' οὖν* nach den Zwischenbemerkungen die Erzählung von l. 23. wieder aufnehmend: zu 1, 10, 5. — 30. *ἐσκομίζεσθαι*, der eigentliche Ausdruck von dem Hereinflüchten: c. 13, 2. 14, 1. 18, 4. 6, 49, 3. — *ἀπέκτειναν τοὺς ἄ.* Gegen diess bestimmte Zeugniss kann die entgegengesetzte Notiz bei Diod. 12, 42. *τοὺς αἰχμαλώτους ἀπολαβόντες — ἀπηλλάγησαν* nicht in Betracht kommen. — 32. *Εὐρύμαχος*: c. 2, 3. — *πρὸς ὃν*: zu 1, 131, 1. — *οἱ προδιδόντες*: zu c. 2, 4. *ὑποσπ. ἀπέδοσαν*: zu 1, 63, 3.

6. Die Athener, die es nicht hatten hindern können, treffen Massregeln zum Schutz von Plataä.

2. *ὑποσπ. ἀπέδοσαν* zu 1, 63, 3.

Θηβαίοις, τά τ' ἐν τῇ πόλει καθίσταντο πρὸς τὰ παρόν-
2 *τα ᾗ ἐδόκει αὐτοῖς. τοῖς δ' Ἀθηναίοις ἠγγέλθη εὐθὺς τὰ*
περὶ τῶν Πλαταιῶν γεγενημένα, καὶ Βοιωτῶν τε παρα-
χρῆμα ξυνέλαβον ὅσοι ἦσαν ἐν τῇ Ἀττικῇ καὶ ἐς τὴν Πλά-
ταιαν ἔπεμψαν κήρυκα, κελεύοντες εἰπεῖν μηδὲν νεώτε-
3 *ρον ποιεῖν περὶ τῶν ἀνδρῶν οὓς ἔχουσι Θηβαίων, πρὶν*
ἄν τι καὶ αὐτοὶ βουλεύσωσι περὶ αὐτῶν· οὐ γὰρ ἠγγέλθη
αὐτοῖς ὅτι τεθνηκότες εἶεν· ἅμα γὰρ τῇ ἐσόδῳ γιγνομένῃ
τῶν Θηβαίων ὁ πρῶτος ἄγγελος ἐξῆει, ὁ δὲ δεύτερος ἄρτι
νενικημένων τε καὶ ξυνειλημμένων, καὶ τῶν ὕστερον οὐ-
δὲν ᾔδεσαν· οὕτω δὴ οὐκ εἰδότες οἱ Ἀθηναῖοι ἐπέστελ-
λον, ὁ δὲ κῆρυξ ἀφικόμενος εὗρε τοὺς ἄνδρας διεφθαρ-
4 *μένους. καὶ μετὰ ταῦτα οἱ Ἀθηναῖοι στρατεύσαντες ἐς*
Πλάταιαν σῖτόν τε ἐσήγαγον καὶ φρουροὺς ἐγκατέλιπον,
τῶν τε ἀνθρώπων τοὺς ἀχρειοτάτους ξὺν γυναιξὶ καὶ παισὶν
ἐξεκόμισαν.

7 *Γεγενημένου δὲ τοῦ ἐν Πλαταιαῖς ἔργου καὶ λελυ-*
μένων λαμπρῶς τῶν σπονδῶν οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευά-
ζοντο ὡς πολεμήσοντες, παρεσκευάζοντο δὲ καὶ οἱ Λακε-

— 3. *τά τ' ἐν τῇ πόλει*: das *τέ* (hier und unten l. 17) des dritten Gliedes (zu 1, 76, 2.), da die voraufgehenden *τὲ — καί* sich entsprechen (nicht etwa *τέ — τέ* parallel stehen.) — *καθίσταντο*: vgl. 3, 28, 3. 35, 2. 4, 60, 1. 5, 12, 1. — 4. *ἠγγέλθη εὐθὺς — καὶ — ξυνέλαβον* wirksame Parataxis: „gleich wie sie die Nachricht erhalten hatten, verhafteten sie" —: vgl. 1, 26, 4. 48, 2. 61, 1. — 7. *νεώτερον ποιεῖν* s. v. a. *νεωτερίζειν* c. 3, 1. vgl. 1, 132, 5. — 8. *Θηβαίων* von *οὓς ἔχ.* abhängig, wie 5. *Βοιωτῶν* von *ὅσοι ἦσαν*, nicht zu *τῶν ἀνδρῶν* gehörig: vgl. c. 67, 4. *τοὺς ἐμπόρους οὓς ἔλαβον Ἀθηναίων.* — 9. *οὐ γὰρ ἠγγέλθη κτέ.* erhält seine Erläuterung durch 10. *ἅμα γὰρ* — 12. *οὐδὲν ᾔδεσαν*, und das folgende *οὕτω δὴ — ἐπέστελλον* ist nur die kurze Wiederholung des obigen 7: *ἔπεμψαν κήρυκα* — — *περὶ αὐτῶν* (*οὐκ εἰδότες*, das Kr. für Glossem hält, ist nicht zu entbehren, da *οὕτω δή* auf diese Worte seine Beziehung hat), worauf erst 14. mit *ὁ δὲ κῆρυξ* die Erzählung fortschreitet. — 16. *φρουροὺς ἐγκατ. κτέ.* Die genaueren Angaben hierüber unten c. 78, 3. — 17. *τοὺς ἀχρειοτ.*: 1, 93, 6.

7. Kriegsrüstungen von Seiten der Athener und Lakedämonier.

1. *γεγενημένου, λελυμένων*, partt. pf. (nicht aor.), weil nicht sowohl das causale Verhältniss, als der endlich eingetretene Zeitpunkt der Entscheidung angedeutet werden soll. Es ist nicht bloss *σπονδῶν ξύγχυσις* (1, 145.), sondern *λαμπρὰ* (eclatante) *λύσις*. vgl. 7, 55, 1. — *Πλαταιαί*: die Pluralform, mit verändertem Accent, nur hier und c. 10, 1., sonst überall *Πλάταια*. — 3. *παρεσκ.* anaphorisch wiederholt

δαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν, πρεσβείας τε μέλλοντες
πέμπειν παρὰ βασιλέα καὶ ἄλλοσε ἐς τοὺς βαρβάρους, εἴ
ποθέν τινα ὠφελίαν ἤλπιζον ἑκάτεροι προσλήψεσθαι, πό-
λεις τε ξυμμαχίδας ποιούμενοι ὅσαι ἦσαν ἐκτὸς τῆς ἑαυ-
τῶν δυνάμεως. καὶ Λακεδαιμονίοις μὲν πρὸς ταῖς αὐτοῦ 2
ὑπαρχούσαις ἐξ Ἰταλίας καὶ Σικελίας τοῖς τἀκείνων ἑλο-
μένοις νῆες ἐπετάχθησαν ποιεῖσθαι κατὰ μέγεθος τῶν
πόλεων, ὡς ἐς τὸν πάντα ἀριθμὸν πεντακοσίων νεῶν
ἐσομένων, καὶ ἀργύριον ῥητὸν ἑτοιμάζειν, τά τ' ἄλλα
ἡσυχάζοντας καὶ Ἀθηναίους δεχομένους μιᾷ νηὶ ἕως ἂν

zu 1, 28, 2. 116, 3. worauf denn die: partt. 4. *μέλλοντες* und 7. *ποιούμενοι* an beide Subjecte, *οἱ Ἀθην.* und *οἱ Λακ.* sich anschliessen, wenn auch die Ausführung im Einzelnen nicht von beiden nachweisbar ist. So ist bei *πρεσβ. μέλλοντες πέμπειν παρὰ βασ.* insbesondere an die fehlgeschlagene Gesandtschaft der Lakedd. an den persischen Hof (unten c. 67) zu denken, bei *ἐς τοὺς βαρβ.* an die Verbindungen der Athener mit dem odrysischen Königshause: c. 29 u. 67. — 7. *ξυμμαχίδας* prädic. zu *ποιούμενοι* (vgl. c. 29, 4. 3, 15. 1. 5, 18, 5) mit dem Obj. *πόλεις — ὅσαι — δυνάμεως*, wo die relative Bestimmung den Artikel absorbirt: vgl. c. 45, 1. *παισί, ὅσοι πάρεστε.* — *ἑαυτῶν* im Relativsatz, bei entschiedenem Uebergewicht des Hauptsatzes, auf dessen Subject es sich bezieht, wie c. 92, 4. — 8. *καὶ Λακ. μὲν — — —* 14. *Ἀθην. δέ*: die Ausführung des Allgemeinen nach beiden Seiten hin: vgl. zu 1, 19, 1. *Λακεδαιμονίοις*, Dativ zum Passiv *ἐπετάχθησαν* s. v. a. *ὑπὸ Λακεδαιμονίων*, auch beim Aor. 1, 49, 1. — *πρὸς ταῖς αὐτοῦ ὑπαρχούσαις*, zu den daselbst, in den peloponnesischen Häfen schon vorhandenen Schiffen diese vorangeschickte Voraussetzung zieht sehr natürlich, ohne Rücksicht auf das Verbum *ἐπετάχθησαν*, den Ausdruck der Herbeirufens der erwarteten Verstärkungen in der folgenden Präposition *ἐξ Ἰταλίας καὶ Σικελίας* nach sich; ähnlich wie c. 65, 12. *ἀπὸ Σικελίας.* — 9. *τοῖς τἀκείνων ἑλομένοις* (vgl. 3, 56, 6. 63, 2. 64, 2): es sind nach 3, 86, 2. *αἱ Δωρίδες πόλεις, αἵπερ καὶ πρὸς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων τὸ πρῶτον ἀρχομένου τοῦ πολέμου ξυμμαχίαν ἐτάχθησαν*, zu verstehen. Doch ist der von dort erwartete Beistand und die angedeutete Hoffnung: *ὡς ἐς τ. π. ἀρ.* — *ἐσομένων*, nie realisirt: die auffallend grosse Zahl in den kühnen Hoffnungen der Lakedämonier (500. Ullr. zur Erkl. S. 88. A. 104 rechnet zu den von Diodor. 12, 41. auf 200 angeschlagnen aus Sicilien u. Italien noch 300 von den Bundesgenossen) scheint Th. nicht ohne Anflug von Ironie gesetzt zu haben, die ihn auch sonst anwandelt, wenn von den Bemühungen der Peloponnesier um das Uebergewicht zur See die Rede ist. — 10. *νῆες ἐπετάχθησαν* vgl. die krit. Bem. — 13. *ἡσυχάζοντας — δεχομένους* Accus. im Anschluss an das entfernetere *τοῖς — ἑλομένοις*. vgl. 1, 53, 1. 72. 1. — *μιᾷ νηί*, nämlich *καταπλέοντας*, wie die Formel für das hier erwähnte Verhalten, das dem offenen Bruch vorauszugehen pflegte, vollständig lautet

3 ταῦτα παρασκευασθῆ· Ἀθηναῖοι δὲ τήν τε ὑπάρχουσαν ξυμμαχίαν ἐξήταζον καὶ ἐς τὰ περὶ Πελοπόννησον μᾶλλον χωρία ἐπρεσβεύοντο, Κέρκυραν καὶ Κεφαλληνίαν καὶ Ἀκαρνᾶνας καὶ Ζάκυνθον, ὁρῶντες, εἰ σφίσι φίλια ταῦτ' εἴη βεβαίως, περιξ τὴν Πελοπόννησον καταπολεμήσοντες.
8 ὀλίγον τε ἐπενόουν οὐδὲν ἀμφότεροι, ἀλλ' ἔρρωντο ἐς τὸν πόλεμον οὐκ ἀπεικότως· ἀρχόμενοι γὰρ πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται, τότε δὲ καὶ νεότης πολλὴ μὲν οὖσα ἐν τῇ Πελοποννήσῳ, πολλὴ δ' ἐν ταῖς Ἀθήναις οὐκ ἀκουσίως ὑπὸ ἀπειρίας ἥπτετο τοῦ πολέμου, ἥ τε ἄλλη Ἑλλὰς πᾶσα μετέωρος ἦν ξυνιουσῶν τῶν πρώ-
2 των πόλεων. καὶ πολλὰ μὲν λόγια ἐλέγοντο, πολλὰ δὲ

6, 52, 1. vgl. 3, 71, 1. — 14. *ταῦτα* d. i. *τὰ ἐπιταχθέντα*: man erwartete eher *πάντα*. — 15. *ἐξήταζον*, sie sahen nach, ob Alles gut stände, und trieben ohne Zweifel zu grösserer Anstrengung, wo etwas fehlte. — *μᾶλλον*, vorzugsweise nach dieser Seite hin. 7, 49, 2. — 16. *Κέρκυραν — Ζάκυνθον*: die Ordnung in umgekehrter Folge, als nach unserm Gebrauch: der entfernteste Punkt zuerst genannt und dann fortschreitend die näheren. vgl. c. 55, 1. 77, 3. 3, 29, 1. 8, 88. 108, 1. — 18. *βεβαίως* ist mit Recht von den neuern Herausgg. zu *φίλια* zurückbezogen, wie sich dieselbe Verbindung 4, 20, 3. wiederfindet, und überhaupt adverbiale Ausdrücke gern mit Nachdruck an den Schluss des Satzes treten: vgl. 1, 28, 3. 77, 5. 133. 2, 8, 1.

8. Allgemeine Erwartung auf den Krieg, vorwiegend zu Gunsten Spartas.

1. *ὀλίγον τε ἐπ. οὐδέν*. Das vorangestellte *ὀλίγον* hat in dieser formulären Wendung (vgl. 7, 59, 3. 87, 6. 8, 15, 2) prädicative Wirkung, die wir besser durch Auflösung ausdrücken: „nichts von Allem, was sie im Sinne hatten, war geringfügig, im gewöhnlichen Maass". Dazu stimmt auch gut das abschliessliche *τέ*: 1, 4 l. 5. 12, 4. — *ἔρρωντο* in moralischem Sinne: sie waren voll Muth und Hoffnung, wie auch unten l. 15. 6, 17, 8. 8, 78, 1. — 2. *οὐκ ἀπεικότως*, Litotes: sehr begreiflich (1, 73, 1. 8, 68, 4): besonders nachdrücklich am Schluss des Satzes: c. 7, 3. — 3. *ἀντιλαμβάνεσθαι*, eifrig zugreifen; sich annehmen mit und ohne Gen.: c. 61, 4. 7, 66, 1. 8, 106, 6. Ueber die aus dieser Stelle zu ziehende Schlussfolgerung in Betreff der Abfassungszeit des zweiten Buches vgl. Einleit. S. XXXIX. — *τότε δέ* (mit den besten Hss. für *δή*) entgegengesetzt dem *πάντες*, das zugleich alle Zeiten umfasst. — *παλλὴ μὲν* — 4. *πολλὴ δέ*: Anaphora des adj. wie 1, 49, 1. u. § 2. Die junge Mannschaft war aber zahlreich in Folge der 14jährigen Waffenruhe. — 5. *ἥπτετο*: Impf. wie c. 2, 4. Die Bedeutung wie 1, 78, 3. 2, 17, 4. 5, 14, 1. — 6. *ἥ τε ἄλλη*: drittes Glied nach *ἀμφότεροι* im Allgemeinen und nach der beiderseitigen *νεότης*. — *μετέωρος*, in Unruhe und Spannung; ähnlich 6, 10, 5., eigentlich von Schiffen auf hoher See: 1, 48, 2. 52, 2. vgl. über die Sache 1, 1, 1. — *ξυνιέναι* in feindlichem Sinne, wie 4, 94, 2. 5, 59, 5. — 7. *ἐλέγοντο*: der

χρησμολόγοι ἦδον ἔν τε τοῖς μέλλουσι πολεμήσειν καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν. ἔτι δὲ Δῆλος ἐκινήθη ὀλίγον πρὸ 3
τούτων, πρότερον οὔπω σεισθεῖσα ἀφ' οὗ Ἕλληνες μέμνηνται· ἐλέγετο δὲ καὶ ἐδόκει ἐπὶ τοῖς μέλλουσι γενήσεσθαι σημῆναι· εἴ τέ τι ἄλλο τοιουτότροπον ξυνέβη γενέσθαι, πάντα ἀνεζητεῖτο. ἡ δὲ εὔνοια παρὰ πολὺ ἐποίει 4
τῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἄλλως τε καὶ προειπόντων ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν. ἔρρωτό τε πᾶς καὶ ἰδιώτης καὶ πόλις εἴ τι δύναιτο καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ ξυνεπιλαμβάνειν αὐτοῖς, ἐν τούτῳ τε κεκω-

ungewöhnliche Plural wohl wegen der Verschiedenheit und Verbreitung der *λόγια*: vgl. 5, 26, 2. 6, 62, 4. *λόγια* ist nach dem Gebrauch der Anaphora beide Male zu *πολλά* zu verstehen (B. meint, die Anaphora verlange die Voranstellung des Nomens, wie 1. 3. Dort aber wird *νεότης* durch *καί* hervorgehoben, was bei *λόγια* nicht der Fall ist). *ἐλέγοντο*, gingen im Munde des Volkes um ohne feste, namentlich metrische Form, welche die *χρησμολόγοι*, die sich berufsmässig mit der Sammlung (daher — *λόγοι*) und Deutung überlieferter Weissagungen abgaben (vgl. Herod. 7, 6. 142. Schömann Gr. Alt. 2, 271.), hinzuthaten oder festhielten. Der Unterschied liegt in *ἐλέγοντο* u. *ἦδον* nicht in dem Objecte der *λόγια*. — 10. *πρότερον οὔπω σεισθεῖσα* in offnem und wahrscheinlich absichtlichem Widerspruch zu Herod. 6, 98, (vgl. Einl. S. XLIX.), der ein Erdbeben auf Delos kurz vor der Schlacht bei Marathon erwähnt und von einem späteren nicht weiss. (Kirchhoff Abf. d. Herod. Geschichtsw. S. 19 nimmt an, dass Herodot von dem hier erwähnten Erdbeben keine Kunde gehabt habe, weil er nicht in Griechenland anwesend war. Thukydides aber das Werk des Herodot noch nicht im Einzelnen gekannt habe, als er diese Worte niederschrieb, und im übrigen Griechenland jenes ältere Erdbeben wenig bekannt gewesen sei. Wecklein, über die Tradition der Perserkriege in den Sitzungsber. der Münchener Akademie 1876 S. 254, meint, dass Herodot mit sehr ungenauer Zeitangabe von demselben Erdbeben rede.) — 12. *σημαίνειν*, ohne Object s. v. a. *σημεῖον εἶναι* (Schol.): vgl. c. 43, 3. Dazu *ἐπὶ τοῖς* —, mit Beziehung, im Hinblick auf — vgl. 1, 65, 1. 143, 2. — *εἴ τε* abschliessend, wie 1. *ὀλίγον τε*. — *τοιουτότροπος* c. 13, 4. 4, 25, 6. 8, 84, 5. — 13. *παρὰ πολύ* („um vieles") zu *μᾶλλον*, wie es vorzugsweise sich comparativen Ausdrücken anschliesst, *νικᾶν* 1, 29, 4. *ἡττᾶσθαι* 2, 89, 4. u. 8, 6, 3. wieder bei *μᾶλλον*. — *ποιεῖν ἐς τινα* sehr ungewöhnlich: für jemand wirksam sein, sich zu jemanden hinneigen: von Späteren nachgeahmt: Appian b. civ. 1, 82. — 15. *προειπόντων*: über den Gen. zu 1, 73, 4. über die Bedeutung zu 1, 43, 1. — *ὅτι* — *ἐλευθεροῦσιν* vgl. zu 1, 69, 1. — 16. *καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ*: 1, 27, 1. 58, 1. 82, 3: nicht verbindend, sondern zur Wahl stellend: „sei es durch Wort oder durch That." — 17. *ξυνεπιλαμβάνειν* nur hier in activer Form: als Medium in derselben Bedeutung 1, 115, 2. 3, 74, 1. 8, 92, 5. — *ἐν τούτῳ — παρέστω*: dieselbe Wendung mit geringer Abweichung 4,

λῦσθαι ἐδόκει ἑκάστῳ τὰ πράγματα ᾧ μή τις αὐτὸς παρ-
5 έσται. οὕτως ὀργῇ εἶχον οἱ πλείους τοὺς Ἀθηναίους,
οἱ μὲν τῆς ἀρχῆς ἀπολυθῆναι βουλόμενοι, οἱ δὲ μὴ ἀρ- 20
χθῶσι φοβούμενοι.

9 Παρασκευῇ μὲν οὖν τοιαύτῃ καὶ γνώμῃ ὥρμηντο,
πόλεις δ' ἑκάτεροι τάσδ' ἔχοντες ξυμμάχους ἐς τὸν πό-
2 λεμον καθίσταντο· Λακεδαιμονίων μὲν οἵδε ξύμμαχοι·
Πελοποννήσιοι μὲν οἱ ἐντὸς ἰσθμοῦ πάντες πλὴν Ἀρ-
γείων καὶ Ἀχαιῶν (τούτοις δ' ἐς ἀμφοτέρους φιλία ἦν· 5
Πελληνῆς δὲ Ἀχαιῶν μόνοι ξυνεπολέμουν τὸ πρῶτον,
ἔπειτα δὲ ὕστερον καὶ ἅπαντες), ἔξω δὲ Πελοποννήσου
Μεγαρῆς, Φωκῆς, Λοκροί, Βοιωτοί, Ἀμπρακιῶται, Λευ-
3 κάδιοι, Ἀνακτόριοι. τούτων ναυτικὸν παρείχοντο Κορίν-
θιοι, Μεγαρῆς, Σικυώνιοι, Πελληνῆς, Ἠλεῖοι, Ἀμπρα- 10

14, 2. Das pft. *κεκωλῦσθαι* verstärkt den Ausdruck des Eifers: „jeder meinte, da sei ein Hinderniss eingetreten, da stehe es schlecht mit der Sache, wo er nicht selbst dabei sein könne". S. d. krit. Bem. — 18. *ᾧ* nicht von *παρέσται*, sondern von dem wiederholt zu denkenden *ἐν* abhängig: zu 1, 36, 1. — 19. *ὀργῇ ἔχειν τινά* steht zwar in der Prosa isolirt, und Th. gebraucht sonst (2, 18, 5. 21, 3. 65, 3) *ἐν ὀργῇ* oder (2, 37, 2. 64, 1. 5, 29, 2. 46, 5) *δι' ὀργῆς ἔχειν*. Doch spricht dieser Wechsel selbst auch für die Zulässigkeit eines dritten Falls, des blossen Dativs, der auch im Sprachgebrauch attischer Dichter (Soph. Trach. 138 *ἐλπίσιν ἴσχειν* Oed. Col. 1678. *πόθῳ λαμβάνειν*) und in *ὀργῇ φέρειν* (1, 31, 1.) seine Analogie hat. — 20. *μὴ ἀρχθῶσι*, „unter die Herrschaft (der Ath.) zu gerathen." Aorist.

9. Aufzählung der beiderseitigen Bundesgenossen.

1. *παρασκευῇ*, die c. 7., *γνώμῃ*, die c. 8. nachgewiesen ist; und beiden tritt 2. *πόλεις — ξυμμάχους* gegenüber. — *ὥρμῆσθαι* zu 1, 32, 5. — 3. *καθίσταντο*: Impf. wie c. 2, 4. 8, 1. — 4. *οἱ ἐντὸς ἰσθμοῦ* ist ein zwar entbehrlicher Zusatz, der aber doch dem zusammenfassenden *πάντες* grössern Nachdruck gibt. *οἱ μὲν ἐντὸς ἰσθμοῦ*, was v. Herwerden vermuthet, würde den Gegensatz zwischen *Πελοπ. μέν* und *ἔξω δὲ Πελ.* verdunkeln. — 6. *Πελληνῆς*, die auch sonst von den übrigen Achäern gesondert 5, 58, 4. mit den Korinthiern und Phliasiern, 8, 3, 2. mit den Sikyoniern in Verbindung erscheinen. — 7. *ἔπειτα ὕστερον* verbunden auch 3, 94, 1. 5, 61, 3. 6, 66, 3. 88, 9. — *καὶ ἅπαντες*, ohne Zweifel nachdem 417. Ol. 90, 4. *Λακεδαιμόνιοι τὰ ἐν Ἀχαΐᾳ οὐκ ἐπιτηδείως πρότερον ἔχοντα καθίσταντο* 5, 82, 1. — 8. *Φωκῆς*, als Staatsgemeinde unter Vorortschaft von Delphi, welches seit der Schlacht bei Koronea 446 Ol. 83, 2. wieder zum Uebergewicht gelangt war (1, 112. 113.). Die Gesinnung des phokischen Landes blieb indess den Athenern zugewandt: 3, 95, 1. — *Λοκροί*, nur die östlichen, opuntischen und epiknemidischen; denn die ozolischen erscheinen 3, 95, 1. 97, 2. 101, 1. auf athenischer Seite. — 9. und 20. *παρέχεσθαι* und

κιῶται, Λευκάδιοι, ἱππέας δὲ Βοιωτοί, Φωκῆς, Λοκροί· αἱ δ' ἄλλαι πόλεις πεζὸν παρεῖχον. αὕτη Λακεδαιμονίων 4
ξυμμαχία· Ἀθηναίων δὲ Χῖοι, Λέσβιοι, Πλαταιῆς, Μεσσήνιοι οἱ ἐν Ναυπάκτῳ, Ἀκαρνάνων οἱ πλείους, Κερκυ-
ραῖοι, Ζακύνθιοι, καὶ ἄλλαι πόλεις αἱ ὑποτελεῖς οὖσαι ἐν ἔθνεσι τοσοῖσδε, Καρία ἡ ἐπὶ θαλάσσῃ, Δωριῆς Καρσὶ
πρόσοικοι, Ἰωνία, Ἑλλήσποντος, τὰ ἐπὶ Θρᾴκης, νῆσοι ὅσαι ἐντὸς Πελοποννήσου καὶ Κρήτης πρὸς ἥλιον ἀνί-
σχοντα, πᾶσαι αἱ ἄλλαι [Κυκλάδες] πλὴν Μήλου καὶ Θήρας. τούτων ναυτικὸν παρείχοντο Χῖοι, Λέσβιοι, Κερ- 5
κυραῖοι, οἱ δ' ἄλλοι πεζὸν καὶ χρήματα. ξυμμαχία μὲν αὕτη ἑκατέρων καὶ παρασκευὴ ἐς τὸν πόλεμον ἦν.

Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι μετὰ τὰ ἐν Πλαταιαῖς εὐθὺς 10

12. *παρέχειν* verschieden gebraucht, je nachdem in der Vorstellung des Schreibenden mehr der Antheil des Leistenden oder mehr der Werth und Umfang des Geleisteten vorwiegt: jenes 1, 74, 1. 2, 12, 5. 98, 4. 4, 64, 1. 85, 6. 6, 83, 1. 7, 58, 3 u. 4. im Ganzen 29 mal: dieses häufiger: 1, 13, 5. 27, 2. 30, 2. 68, 4. 96, 1. 2, 65, 12. 67, 1. 3, 62, 5. 4, 39, 2. 5, 47, 6. 67, 2. 6, 6, 2. 31, 3. 44, 3. 90, 4. 7, 1, 3. 33, 4. 57, 4. 8, 5. 5. 37, 4. 48, 2. 53, 2. 57, 1, 58, 5. 80, 2. 87, 3. im Ganzen 94 mal. S. d. krit. Bem. — 13 *ξυμμαχία*: zu 1, 118, 2. *Λακεδαιμονίων ξυμμαχία* steht als Prädicat zu *αὕτη* ohne Artikel wie auch l. 21 und l. 3. *Λακεδαιμονίων ξύμμαχοι* zu *οἵδε*. — *Μεσσήνιοι οἱ ἐν Ναυπ.* vgl. 1, 103, 3. — 14. *Ἀκαρν. οἱ πλείονς*, alle mit Ausnahme von Oeniadae: 2, 82, 102, 2. — 15. *καὶ ἄλλαι πόλεις αἱ ὑποτελεῖς οὖσαι* zur Unterscheidung von den voraufgehenden, welche *ξύμμαχοι αὐτόνομοι* waren, wie es früher alle gewesen. vgl. 1, 97, 1. — *πόλεις — ἐν ἔθνεσι τοσοῖσδε*: die nahe Verbindung beider Bezeichnungen lässt in der Aufzählung bald den einen, bald den andern Begriff mehr hervortreten, so dass die Nomina der Form nach sich an *πόλεις*, der Bedeutung nach zum Theil (*Καρία, Ἰωνία*) an *ἔθνεσι* anschliessen. Die Anordnung beruht auf derselben Eintheilung, die den Tributlisten bei Böckh Staatsh. 2 S. 605 ff. zu Grunde liegt, wo sich folgen *ὁ Καρικὸς φόρος* (in dem die eigentlich karischen Orte von den dorischen nicht getrennt sind), *ὁ Ἰωνικός*, *ὁ νησιωτικός*, *ὁ Ἑλλησπόντιος* und *ὁ ἐπὶ* (od. *ἀπὸ*) *Θρᾳκῆς φόρος*. — 19. *πᾶσαι αἱ ἄλλαι — — Θήρας*: da dieser Zusatz weder eine Erläuterung, noch eine Erweiterung des voraufgehenden *ὅσαι — — ἀνίσχοντα* enthält, so halte ich es mit Ppp. für nothwendig *Κυκλάδες*, als müssiges Glossem, zu streichen: *πᾶσαι αἱ ἄλλαι*, das Stahl mit Dobrée ebenfalls streicht, umfasst das Vorige noch einmal kurz, um die beiden Ausnahmen (beide als lakonische Colonien) namhaft zu machen. — 21. *ξυμμαχία — καὶ παρασκευή* ein Rückblick auf das Ganze in chiastischer Reihefolge, umgekehrt wie im Anfang des Cap.

10. Von den Lakedämoniern aufgeboten versammeln sich die peloponnesischen Contingente auf dem Isthmus.

1. *Πλαταιαῖς* zu c. 7, 1. —

περιήγγελλον κατὰ τὴν Πελοπόννησον καὶ τὴν ἔξω ξυμμαχίαν στρατιὰν παρασκευάζεσθαι ταῖς πόλεσι τά τε ἐπιτήδεια οἷα εἰκὸς ἐπὶ ἔξοδον ἔκδημον ἔχειν, ὡς ἐσβα- 2 λοῦντες ἐς τὴν Ἀττικήν. ἐπειδὴ δὲ ἑκάστοις ἑτοῖμα γί- 5
γνοιτο, κατὰ τὸν χρόνον τὸν εἰρημένον ξυνῆσαν τὰ δύο
3 μέρη ἀπὸ πόλεως ἑκάστης ἐς τὸν ἰσθμόν. καὶ ἐπειδὴ πᾶν
τὸ στράτευμα ξυνειλεγμένον ἦν, Ἀρχίδαμος ὁ βασιλεὺς
τῶν Λακεδαιμονίων, ὅσπερ ἡγεῖτο τῆς ἐξόδου ταύτης,
ξυγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς τῶν πόλεων πασῶν καὶ τοὺς 10
μάλιστα ἐν τέλει καὶ ἀξιολογωτάτους παρῄνει τοιάδε·
11 „Ἄνδρες Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, καὶ οἱ

2. περιαγγέλλειν mit folg. Infinitiv, wie 1, 116, 1. — 3. τά τε ἐπιτήδεια: die Copula τέ an zweiter Stelle fügt der vorausgehenden Hauptsache den minder bedeutenden Umstand hinzu; vgl. 1, 60, 2. 93, 6. Zu beiden Objecten (στρ. und τὰ ἐπιτ.) gehört παρασκευάζεσθαι. ἔχειν, das von εἰκός abhängt, ist nur mit οἷα zu verbinden. — 5. ἑτοῖμα wie c. 3, 4. γίγνοιτο hier von der Wiederholung in Folge der Mehrheit der πόλεις, worauf der Nachsatz im Imperf. folgt, ξυνῆσαν: vgl. zu 1, 18, 3, 49, 3. 2, 4, 1. — 6. κατὰ τ. χρ. τ. εἰρ. mit Kr. zum Folgenden, nicht mit den frühern Herausgg. zum Vorausgehenden zu ziehen, da der Termin ohne Zweifel für die Vereinigung aller Contingente auf dem Isthmus gesetzt war. — τὰ δύο μέρη Apposition zu dem bei ξυνῆσαν zu verstehenden ἕκαστοι, nach dem zu c. 4, 2. bemerkten Gebrauch: vgl. c. 47, 2. Gemeint sind ⅔ des gesammten Aufgebotes: vgl. zu 1, 74, 1. — 8. ξυνειλ. ἦν plqpf. (nicht aor.) zum Ausdruck der Vollendung eines umfassenderen Vorgangs: „da das Heer versammelt war", nicht — „worden war". Die Umschreibung drückt das Verhältniss kräftiger aus als ξυνείλεκτο. — Ἀρχίδαμος: vgl. 1, 79, 2. — 11. ἀξιολογώτατοι in ähnlicher Verbindung 3, 109, 2. παρῄνει τοιάδε ohne Zweifel richtig von Sintenis (Philol. 1 p. 567) hergestellt st. des handschriftlichen παρεῖναι τοιάδ' ἔλεξεν: vgl. 1, 139, 4. und 6. 8, 4. (Th. stellt [mit Ausnahme von 6, 67, 3.] in der Ankündigung einer Rede das pron. τοιάδε oder τάδε dem Verbum nicht voran. Sint.)

Rede des Archidamus zu den Anführern der versammelten Truppen. c. 11.

§ 1. „Wir haben nie einen bedeutenderen Krieg geführt, als den bevorstehenden. § 2 — 5. Damit wir ihn würdig bestehen, müssen wir ihn zwar mit Vertrauen, doch auch mit Vorsicht und auf schwierige Kämpfe gefasst, unternehmen. § 6—8. Denn die Athener werden, wenn auch Anfangs sich zurückhaltend, das Aeusserste zu ihrer Vertheidigung aufbieten. § 9. Mannszucht und strenge Ordnung werden euch am sichersten den Erfolg verbürgen."

1. καὶ οἱ ξύμμ. Der Artikel zum zweiten Gliede einer Anrede mit bestimmterer Hinweisung: und ihr Bundesgenossen: Kr. Gr. § 45, 2, 8. — καὶ οἱ πατέρες — — — πολέμων εἰσίν parataktisch vorangestellt zur Hervorhebung des zweiten Gliedes: ὅμως δὲ — — στρα-

πατέρες ἡμῶν πολλὰς στρατείας καὶ ἐν αὐτῇ Πελοποννήσῳ καὶ ἔξω ἐποιήσαντο, καὶ αὐτῶν ἡμῶν οἱ πρεσβύτεροι οὐκ ἄπειροι πολέμων εἰσίν· ὅμως δὲ τῆσδε οὔπω μείζονα παρασκευὴν ἔχοντες ἐξήλθομεν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ πόλιν δυνατωτάτην νῦν ἐρχόμεθα καὶ αὐτοὶ πλεῖστοι καὶ ἄριστοι στρατεύοντες. δίκαιον οὖν ἡμᾶς μήτε τῶν πατέ- 2
ρων χείρους φαίνεσθαι μήτε ἡμῶν αὐτῶν τῆς δόξης ἐνδεεστέρους. ἡ γὰρ Ἑλλὰς πᾶσα τῇδε τῇ ὁρμῇ ἐπῆρται καὶ προσέχει τὴν γνώμην, εὔνοιαν ἔχουσα διὰ τὸ Ἀθηναίων ἔχθος πρᾶξαι ἡμᾶς ἃ ἐπινοοῦμεν. οὐκ οὖν χρή, εἴ τῳ καὶ 3
δοκοῦμεν πλήθει ἐπιέναι καὶ ἀσφάλεια πολλὴ εἶναι μὴ ἂν ἐλθεῖν τοὺς ἐναντίους ἡμῖν διὰ μάχης, τούτου ἕνεκα ἀμελέστερόν τι παρεσκευασμένους χωρεῖν, ἀλλὰ καὶ πόλεως ἑκάστης ἡγεμόνα καὶ στρατιώτην τὸ καθ' αὑτὸν ἀεὶ προσδέχεσθαι ἐς κίνδυνόν τινα ἥξειν. ἄδηλα γὰρ τὰ τῶν 4

τεύοντες. — 2. αὐτῇ Πελοπ. ohne Artikel mit den meisten und besten Hss., wie auch 1, 27, 3. 63, 3. — 3. ἐποιήσαντο complexiver Aorist: zu 1, 6, 1. — 4. οὔπω μείζονα: die pelop. Kriegsmacht wird verschieden auf 60000 (Plut. Per 33) und auch auf 100000 M. angegeben. Schol. zu Soph. O. C. 698. — 5. ἐξήλθομεν umfasst sowohl die πατέρες wie die πρεσβύτεροι αὐτῶν ἡμῶν. — καὶ ἐπὶ πόλιν δυνατωτάτην und l. 6. καὶ αὐτοὶ πλ. καὶ ἄριστοι: die beiden Copulae stellen die Macht des Staates der Zahl und Tapferkeit der einzelnen Bürger gegenüber. — 8. ἡμῶν αὐτῶν des Gegensatzes wegen und mit Nachdruck dem regierenden Nomen vorangestellt. — ἐνδεέστερος im Compar., wie auch 1, 10, 3. 4, 65, 4. und im Adverb. 2, 35, 2., eine intensive Steigerung des Begriffes ἐνδεής, der schon an sich das Verhältniss des Zurückstehenden enthält (daher auch mit dem Gen. 1, 70, 3. 102, 2). — 9. ἐπῆρται καὶ προσέχει τὴν γν. eng zu dem einen Begriffe der lebhaft erregten Spannung verbunden; daher der Dativ τῇδε τῇ ὁρμῇ (nicht instrumental) nach dem zweiten Gliede προσ. τ. γν. construirt: denn ἐπῆρθαι allein würde wie 8, 2, 1. die Präp. πρός gefordert haben: vgl. zu c. 4, 4. — 10. εὔνοιαν ἔχουσα s. v. a. δι' εὔνοιαν ἐλπίζουσα, daher der inf. aor. πρᾶξαι, wie nach νομίζειν, εἰκός und dgl. πρᾶξαι prägnant, ausrichten, erreichen, wie 1, 128, 7. 2, 97, 4. — 12. πλήθει, „mit Uebermacht“: vgl. 2, 89, 1. 100, 6. 4, 15, 2. 104, 4. — ἀσφάλεια π. Subjectswechsel ohne Wechsel des Verbums: 1, 42, 1. — 13. διὰ μάχης ἰέναι τινί 4, 92, 1. (unten l. 26) vgl. zu 1, 40, 4. — 14. ἀμελέστερόν τι: das unbestimmt erweiternde τί, „in irgend einer Hinsicht“ öfter bei Comparativen: 1, 49, 3. unten l. 32. 3, 75, 2. — 15. τὸ καθ' αὑτόν, adv., „so viel an ihm“. vgl. 2, 60, 3. 87, 8. 7, 44, 1. 69, 2. — 16. τινά zu κίνδυνον hat eine ähnliche Wirkung wie das τί l. 14, den Kreis der Besorgniss unbestimmt zu erweitern: vgl. 3, 13, 1. ἱκανὰς ἡμᾶς ἐκφοβῆσαι καὶ

πολέμων, καὶ ἐξ ὀλίγου τὰ πολλὰ καὶ δι' ὀργῆς αἱ ἐπιχειρήσεις γίγνονται, πολλάκις τε τὸ ἔλασσον πλῆθος δεδιὸς ἄμεινον ἡμύνατο τοὺς πλέονας διὰ τὸ καταφρονοῦντας ἀπαρασκεύους γενέσθαι. χρὴ δὲ ἀεὶ ἐν τῇ πολεμίᾳ τῇ μὲν γνώμῃ θαρσαλέους στρατεύειν, τῷ δὲ ἔργῳ δεδιότας παρεσκευάσθαι. οὕτω γὰρ πρός τε τὸ ἐπιέναι τοῖς ἐναντίοις εὐψυχότατοι ἂν εἶεν, πρός τε τὸ ἐπιχειρεῖσθαι ἀσφαλέστατοι. ἡμεῖς δὲ οὐδ' ἐπὶ ἀδύνατον ἀμύνεσθαι οὕτω πόλιν ἐρχόμεθα, ἀλλὰ τοῖς πᾶσιν ἄριστα παρεσκευασμένην, ὥστε χρὴ καὶ πάνυ ἐλπίζειν διὰ μάχης ἰέναι αὐτούς, εἰ μὴ καὶ νῦν ὥρμηνται ἐν ᾧ οὔπω πάρεσμεν, ἀλλ' ὅταν ἐν τῇ γῇ ὁρῶσιν ἡμᾶς δῃοῦντάς τε καὶ τἀκείνων φθείροντας. πᾶσι γὰρ ἐν τοῖς ὄμμασι καὶ ἐν τῷ παραυτίκα

πρὸς ἀσφάλειάν τινα τρέψαι. — 17. *ἐξ ὀλίγου* („in kurzer Zeit, plötzlich"), wie 2, 61, 2. 4, 108, 6. 5, 64, 4. — *τὰ πολλά* adv. wie 1, 13, 1. 78, 2. 3, 37, 4. 5, 65,. 4., tritt zwischen die beiden parallelen Satzglieder, zu denen es gehört, wie häufig, in die Mitte. — *δι' ὀργῆς*, „in leidenschaftlicher Aufregung." — 18. *πολλάκις τε* das dritte Glied anschliessend. — *δεδιός* hier u. 21. von der bedachtsamen Vorsicht, wie 1, 36, 1. „wenn sie auf ihrer Hut sind". — 19. *ἄμεινον*, ohne ausgesprochene Beziehung, hat seinen Maasstab in dem Part. *δεδιός*, nämlich: als im entgegengesetzten Fall: vgl. 1, 73, 1. 118, 3. — *ἡμύνατο* der empirische Aorist (zu 1, 69, 5) auch nach *πολλάκις*, wie Soph. Antig. 222. *ὑπ' ἐλπίδων ἄνδρας τὸ κέρδος πολλάκις διώλεσεν.* Hor. C. 3, 2, 29. *saepe Diespiter Neglectus incesto addidit integrum.* — 20. *τῇ πολεμίᾳ* zu 1. 142, 3. — 21. *παρεσκευάσθαι* war mit dem Laur. zu schreiben st. *παρασκευάζεσθαι* der übrigen Hss. Die Rüstungen müssen nicht erst auf Feindes Boden vorgenommen werden, sondern vorher fertig sein. Der ganze Zusammenhang der Stelle ist scharfsinnig nachgewiesen von J. Steup, Quaestt. Thucyd. Bonn. 1868. p. 30. 31. — 22. *πρός τε τὸ* — 23. *πρός τε τό*: *τέ* — *τέ* stellt die verschiedenen Seiten eines Gegenstandes oder eines Vorganges auf völlig gleiche Linie zu einander: vgl. 1, 69, 1. 2, 22, 1. — 23. *ἐπιχειρεῖσθαι* persönliches Passiv zu dem bei Th. in dieser Bedeutung einzig gebräuchlichen *ἐπιχειρεῖν τινί.* — 24. *οὕτω* zu *ἀδύνατον ἀμύνεσθαι.* Besonders in negativen Sätzen wird durch diesen Hinweis auf eine vorausgesetzte Vorstellung dieselbe lebhaft zurückgewiesen: vgl. c. 93, 3. 5, 59, 4. 104: *καὶ οὐ παντάπασιν οὕτως ἀλόγως* (wie man wohl meint) *θρασυνόμεθα.* 6, 9, 1. (Madvig's peremtorische Verwerfung des *οὕτω* überzeugt mich nicht.) — 25. *τοῖς πᾶσιν*: c. 36, 3. 64, 3. — 26. *ἐλπίζειν*, erwarten 1, 1, 1. — 27. *εἰ μὴ καὶ νῦν* st. *εἰ καὶ μὴ νῦν*, um das *νῦν* des Gegensatzes wegen stärker hervorzuheben. — *ὥρμησθαι* hier wie c. 67, 1. 4, 48, 6. im eigentlichen Sinne: „aufgebrochen, in Bewegung sein." — 28. *τἀκείνων* für *τὰ ἑαυτῶν*, wodurch das abhängige *ἡμᾶς δῃοῦντας κτέ.* das Uebergewicht erhält. — 29. *ἐν τοῖς ὄμμασι καὶ ἐν τῷ παραυτίκα ὁρᾶν* („vor den Augen

30 ὁρᾶν πάσχοντάς τι ἄηθες ὀργὴ προσπίπτει, καὶ οἱ λογισμῷ ἐλάχιστα χρώμενοι θυμῷ πλεῖστα ἐς ἔργον καθίστανται. Ἀθηναίους δὲ καὶ πλέον τι τῶν ἄλλων εἰκὸς 8
τοῦτο δρᾶσαι, οἳ ἄρχειν τε τῶν ἄλλων ἀξιοῦσι καὶ ἐπιόντες τὴν τῶν πέλας δηοῦν μᾶλλον ἢ τὴν ἑαυτῶν ὁρᾶν.
35 ὡς οὖν ἐπὶ τοσαύτην πόλιν στρατεύοντες καὶ μεγίστην 9
δόξαν οἰσόμενοι τοῖς τε προγόνοις καὶ ἡμῖν αὐτοῖς ἐπ' ἀμφότερα ἐκ τῶν ἀποβαινόντων, ἔπεσθ' ὅπῃ ἄν τις ἡγῆται, κόσμον καὶ φυλακὴν περὶ παντὸς ποιούμενοι καὶ τὰ παραγγελλόμενα ὀξέως δεχόμενοι· κάλλιστον γὰρ τόδε
40 καὶ ἀσφαλέστατον πολλοὺς ὄντας ἑνὶ κόσμῳ χρωμένους φαίνεσθαι."

und im unmittelbaren Anschauen"), beides, gesteigerter Ausdruck der unmittelbaren Gegenwart, schärft die Wirkung des *πάσχοντάς τι ἄηθες* (der Accus. st. des Dativs nach den zwischengefügten Worten, wie 1, 53, 1. 72, 1. 2, 7, 2.): „Alle befällt Zorn, wenn sie etwas Ungewohntes in unmittelbarer Nähe erdulden". Da das *πάσχειν τι ἄηθες* wesentlich nichts andres ist als das voraufgegangne *ὅταν ἐν τῇ γῇ ὁρῶσιν ἡμᾶς δηοῦντας* (eine ähnliche Zusammenstellung 2, 74, 1), so sind auch die Bezeichnungen *ἐν τοῖς ὄμμασι* und *ἐν τῷ παραυτίκα ὁρᾶν* (vgl. 1, 22, 4. *ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκοίειν* u. 4, 15, 1. *ὁρᾶν παραχρῆμα*), die beide zu *πάσχοντας* gehören, noch unter dem Einfluss des frühern Ausdrucks gewählt. Vgl. Stahl Jahrbb. 1868 S. 179. 180., der, wie ich glaube, auch Böhme's neuere Bedenken genügend zurückweist. (Kr. erklärt: beim Anblick und wenn sie so eben Ungewohntes erdulden sehen; Böhme: denn Alle befällt Zorn, vor ihren Augen und auf frischer That zu sehen, wie sie (wer?) Ungewohntes leiden.) — 30. *καὶ οἱ λογ. — καθίστανται*: Usener R. Mus. 25, 586 (und ihm folgend Stahl) streicht *οἱ* vor *λογισμῷ*, so dass im zweiten Satzgliede *καὶ λογισμῷ — καθίστανται* die Folge des ersteren für Alle bezeichnet werde. Ich halte es doch für einen wirksameren Fortschritt des Gedankens, wenn hervorgehoben wird: dass grade die Unbesonnensten auch am leidenschaftlichsten handeln: „je weniger einer Ueberlegung anwendet, desto mehr handelt er mit Leidenschaft"; das ist der Sinn des wiederholten Superlativs. — 33. *τοῦτο δρᾶσαι*. zu 1, 5, 2. — *ἄρχειν — ἀξιοῦσι* recht absichtlich im Gegensatz zu dem Selbstlob der Lacedämonier. *ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν* c. 8, 4. — 34. *ὁρᾶν*, sc. *δηουμένην*. vgl. 1, 70, 4. 2, 86, 4. 7, 69, 1. — 36. *τοῖς προγόνοις*, in sofern auch ihr Ruf von dem ehrenvollen oder unrühmlichen Verhalten der Nachkommen berührt wird. — *ἐπ' ἀμφότερα*, *in utramque partem*, in derselben Verbindung mit *ἐκ τῶν ἀποβαινόντων* auch 1, 83, 3. — 38. *τὰ παραγγελλόμενα* vorzugsweise die militärischen Befehle, wie sie im Laufe der Action wiederholt vorkommen; daher part. praes. vgl. 1, 121, 2. 2, 84, 3. 89, 9. (wie hier *ὀξέως δέχεσθαι*), 3, 55, 3. 4, 34, 3. s. v. a. *παραγγέλλειν* 5, 66, 4. — 40. *πολλοὺς — φαίνεσθαι*, „wenn eine grosse

12 *Τοσαῦτα εἰπὼν καὶ διαλύσας τὸν ξύλλογον ὁ Ἀρχίδαμος Μελήσιππον πρῶτον ἀποστέλλει ἐς τὰς Ἀθήνας τὸν Διακρίτου, ἄνδρα Σπαρτιάτην, εἴ τι ἄρα μᾶλλον ἐνδοῖεν οἱ Ἀθηναῖοι ὁρῶντες ἤδη σφᾶς ἐν ὁδῷ ὄντας.*
2 *οἱ δὲ οὐ προσεδέξαντο αὐτὸν ἐς τὴν πόλιν οὐδ' ἐπὶ τὸ κοινόν· ἦν γὰρ Περικλέους γνώμη πρότερον νενικηκυῖα κήρυκα καὶ πρεσβείαν μὴ προσδέχεσθαι Λακεδαιμονίων ἐξεστρατευμένων· ἀποπέμπουσιν οὖν αὐτὸν πρὶν ἀκοῦσαι καὶ ἐκέλευον ἐκτὸς ὅρων εἶναι αὐθημερόν, τό τε λοιπὸν ἀναχωρήσαντας ἐπὶ τὰ σφέτερα αὐτῶν, ἤν τι βούλωνται, πρεσβεύεσθαι. ξυμπέμπουσί τε τῷ Μελησίππῳ*
3 *ἀγωγούς, ὅπως μηδενὶ ξυγγένηται. ὁ δὲ ἐπειδὴ ἐπὶ τοῖς ὁρίοις ἐγένετο καὶ ἔμελλε διαλύσεσθαι, τοσόνδε εἰπὼν ἐπορεύετο ὅτι „Ἥδε ἡ ἡμέρα τοῖς Ἕλλησι μεγάλων κα-*

Zahl sich einem ordnenden Willen folgsam zeigt." *κόσμος* zu 1, 5, 2.

12. Letzte Verhandlungen mit Athen; Aufbruch des Heeres gegen Attika.

1. *τοσαῦτα* vorzugsweise nach Anführung kürzerer Reden („so viel und nicht mehr") c. 72, 1 u. 2. 3, 31, 1. 52, 3. 4, 11, 1. 7, 49, 1. vgl. 3, 82, 5 u. Plat. Prot. 318 a. *τοσοῦτος ὁ ἡμέτερος λόγος.* — 2. *πρῶτον*, zuvor, erst, in Beziehung auf den folgenden Aufbruch. — 3. *εἴ τι — ἐνδοῖεν*, „ob sie etwa in irgend einem Punkte jetzt mehr nachgeben möchten"; abhängig von dem histor. Pr. *ἀποστέλλει*, mit der darin liegenden Bedeutung *πειρώμενος.* — 5. *τὸ κοινόν*, wie 1, 89, 3 und 90, 5. die Staatsbehörden, wobei hier sowohl an die *βουλή*, wie an die *ἐκκλησία* zu denken ist. Wenn auch schon *ἐς τὴν πόλιν* diese mit einschliesst, so tritt doch erst in dem zweiten Ausdruck die Bedeutung des ersten in ihr volles Licht. — 6. *ἦν — νενικηκυῖα.* Diese Umschreibung für *ἐνενικήκει*, mit Voranstellung des *ἦν* vor das entferntere Participium (und zwar nur praesentis und perfecti. vgl. zu 1, 138, 3. und krit. Bem. zu 1, 1, 1.) tritt nur in Fällen besondern Nachdrucks ein: vgl. 1, 99, 2. 2, 80, 3. 3, 3, 1. — 8. *ἐξεστρατευμένων*, Perf. von dem unwiderruflich Geschehenen: „wären sie einmal ins Feld gerückt". — *ἀποπέμπειν*, vorzugsweise: „unverrichteter Sache zurückschicken", daher 1, 24, 7. und 4, 41, 4. *ἀπράκτους*, vgl. auch 5, 42, 2. 6, 3, 2. — 9. *τὸ λοιπόν* (in Zukunft) — *πρεσβεύεσθαι*, höhnisch bedrohend, indem die Bedingung *ἀναχωρήσαντας ἐπὶ τὰ σφέτερα αὐτῶν* nur eine Form für den völligen Abbruch der Unterhandlungen ist: vgl. d. krit. Bem. zu der ähnlichen Wendung 1, 91, 4. — 10. *ἤν τι βούλωνται* vgl. 1, 91, 4. 5, 66, 4. 6, 51, 1. — 13. *διαλύεσθαι* von einseitiger Trennung auch 5, 113, 1. und 6, 41, 5. Herod. 3, 73. 8, 56. — 14. *ἥδε ἡ ἡμέρα κτλ.* Aristoph. Pac. 435. umgekehrt vom Frieden: *εὐχώμεσθα τὴν νῦν ἡμέραν Ἕλλησιν ἄρξαι πᾶσι πολλῶν κἀγαθῶν*, und von den Feinden Athens heisst es

κῶν ἄρξει.“ ὡς δὲ ἀφίκετο ἐς τὸ στρατόπεδον καὶ ἔγνω ὁ 4
Ἀρχίδαμος ὅτι οἱ Ἀθηναῖοι οὐδέν πω ἐνδώσουσιν, οὕτω
δὴ ἄρας τῷ στρατῷ προυχώρει ἐς τὴν γῆν αὐτῶν. Βοιω- 5
τοὶ δὲ μέρος μὲν τὸ σφέτερον καὶ τοὺς ἱππέας παρείχοντο
Πελοποννησίοις ξυστρατεύειν, τοῖς δὲ λειπομένοις ἐς Πλά-
ταιαν ἐλθόντες τὴν γῆν ἐδήουν.

Ἔτι δὲ τῶν Πελοποννησίων ξυλλεγομένων τε ἐς τὸν 13
ἰσθμὸν καὶ ἐν ὁδῷ ὄντων, πρὶν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττι-
κήν, Περικλῆς ὁ Ξανθίππου, στρατηγὸς ὢν Ἀθηναίων
δέκατος αὐτός, ὡς ἔγνω τὴν ἐσβολὴν ἐσομένην, ὑποτο-
πήσας, ὅτι Ἀρχίδαμος αὐτῷ ξένος ὢν ἐτύγχανε, μὴ πολ-
λάκις ἢ αὐτὸς ἰδίᾳ βουλόμενος χαρίζεσθαι τοὺς ἀγροὺς
αὐτοῦ παραλίπῃ καὶ μὴ δηώσῃ, ἢ καὶ Λακεδαιμονίων

beim Falle seiner Mauern: *νομίζοντες ἐκείνην τὴν ἡμέραν τῇ Ἑλλάδι ἄρχειν τῆς ἐλευθερίας.* Xen. Hell. 2, 2, 23. und Plut. Lysand. 15. — 16. *οὐδέν πω*, noch immer nicht, obschon er an der Gränze stand, so dass also ein weiteres Vorgehen nöthig war. — *οὕτω δή* vgl. 1, 131, 1. 2, 19, 1. — 17. *αἴρειν* vom Aufbruch eines Landheeres auch c. 23, 1. 98, 1. 3, 96, 1; häufiger von Schiffen (1, 29, 1. 2, 23, 3. 25, 3. 56, 6. und oft). — *προυχώρει* Impf. trat den Marsch an. — 18. *μέρος τὸ σφέτερον* (Stellung wie 1, 1, 1. 11, 2.), die zwei Drittel von 10, 2., so dass *οἱ λειπόμενοι* das übrige letzte Drittel sind. Das Ganze eine nachträgliche Notiz zu c. 10, 2.

13. Perikles schützt sich gegen Verdächtigung und mahnt die Athener zu muthiger Kriegführung durch den Nachweis ihrer Streitkräfte an Geld und Truppen.

1. *ξυλλεγομένων τε — καὶ ἐν ὁδῷ ὄντων.* Durch beide wesentlich verschiedene Umstände, welche durch den Zusatz *πρὶν ἐσβαλεῖν* (von Cobet Hyp. p. 59. sehr mit Unrecht verdächtigt) bis auf den entscheidenden Schritt c. 19, 1. *ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν*, über das bereits Erzählte hinaus ausgedehnt werden, wird für die im Folgenden berichtete Wirksamkeit des Perikles, so wie für die Zurüstungen der Athener bis c. 17. incl. ein längerer Zeitraum gewonnen. — 4. *ἐσομένην*, prägnant: dass der Einmarsch sicher stattfinden würde: 1, 127, 2. 2, 2, 3. — 5. *πολλάκις* nach *εἰ, ἐάν* und *μή* zuweilen (Plat. Alc. 1, p. 46 a. Lach. p. 179 b. Phaed. 60 c.) in der Bedeutung etwa; wahrscheinlich elliptisch zu erklären: „wie es ja oft geschieht“. Der Anlass zu diesem Sprachgebrauch liegt in dem empirischen *πολλάκις* beim Aoristus von c. 11, 4. — 7. *παραλείπειν*, verschonen: 3, 26, 3. — *μὴ δηώσῃ*. Der regelmässige Fortschritt hätte nach *μὴ πολλάκις* lauten müssen *οὐ δηώσῃ*. vgl. 1, 91, 3. Indem aber am Schluss die Bedeutung des *ὑποτοπῆσαι* (zu 1, 20, 2) als positives Vermuthen, nicht mehr als negatives Befürchten hervortritt, sind die Verba *παραλίπῃ καὶ μὴ δηώσῃ* ohne Beziehung auf die vorangestellte Negativpartikel eingeführt (v. Herw. streicht: *καὶ μὴ δηώσῃ*.) —

κελευσάντων ἐπὶ διαβολῇ τῇ ἑαυτοῦ γένηται τοῦτο, ὥσπερ καὶ τὰ ἄγη ἐλαύνειν προεῖπον ἕνεκα ἐκείνου, προηγόρευε τοῖς Ἀθηναίοις ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ὅτι Ἀρχίδαμος μέν οἱ 10
ξένος εἴη, οὐ μέντοι ἐπὶ κακῷ γε τῆς πόλεως γένοιτο, τοὺς δ' ἀγροὺς τοὺς ἑαυτοῦ καὶ οἰκίας ἦν ἄρα μὴ δῃώσωσιν
οἱ πολέμιοι ὥσπερ καὶ τὰ τῶν ἄλλων, ἀφίησιν αὐτὰ δη-
μόσια εἶναι, καὶ μηδεμίαν οἱ ὑποψίαν κατὰ ταῦτα γίγνε-
2 *σθαι. παρήνει δὲ καὶ περὶ τῶν παόντων ἅπερ καὶ πρό-* 15
τερον, παρασκευάζεσθαί τε ἐς τὸν πόλεμον καὶ τὰ ἐκ τῶν
ἀγρῶν ἐσκομίζεσθαι, ἔς τε μάχην μὴ ἐπεξιέναι, ἀλλὰ τὴν
πόλιν ἐσελθόντας φυλάσσειν, καὶ τὸ ναυτικόν, ᾗπερ
ἰσχύουσιν, ἐξαρτύεσθαι, τά τε τῶν ξυμμάχων διὰ χειρος
ἔχειν, λέγων τὴν ἰσχὺν αὐτοῖς ἀπὸ τούτων εἶναι τῶν χρη- 20
3 *μάτων τῆς προσόδου, τὰ δὲ πολλὰ τοῦ πολέμου γνώμῃ*
καὶ χρημάτων περιουσίᾳ κρατεῖσθαι. Θαρσεῖν τε ἐκέλευε

9. *τὰ ἄγη ἐλαύνειν* vgl. 1, 127, 1. — *προεῖπον — προηγόρευε* zu 1, 43, 1. — 10. u. 14. *οἱ*, so auch 4, 28, 2. 5, 7, 3. 7, 49, 3. — 11. *γένοιτο* nicht persönlich dem *εἴη* gegenüber, sondern mit einem aus dem Vorigen zu ergänzenden sachlichen Subjecte: „dass es aber nicht dem Staate zum Schaden gereichen solle". Die Beziehung des Optativs auf die Zukunft nach *ὅτι* erkläre ich mir durch die Lebhaftigkeit des abwehrenden Wunsches und vergleiche damit den Gebrauch von 1, 25, 1. 63, 1. — 12. *τοὺς ἀγροὺς — καὶ οἰκίας* (über den einen Artikel zu beiden Substantt. zu 1, 143, 5.) zwar zunächst Object zu *ἦν — δῃώσωσιν*, doch mehr mit der Wirkung eines absoluten Casus an die Spitze gestellt: „was aber seine Güter betreffe" —, so dass beide Nomina im Nachsatz durch das neutrale *αὐτά* wieder aufgenommen werden. vgl. zu 1, 23, 5. 32, 5. 86, 2. — 13. *ὥσπερ καὶ τὰ τῶν ἄλλων. καί* auch in dem negativen Satze als ob eine Affirmation vorausginge: 6, 68, 2. *οἱ ἄλλοι* in dem umfassenden Sinne: jedermann sonst: vgl. c. 11, 8. 3, 36, 2. 6, 18, 1. — *ἀφίησιν* von *ὅτι* abhängig; doch im Indicativ als Ausdruck der unmittelbaren Verwirklichung seines Entschlusses. Zu dem folgenden *γίγνεσθαι* ist aber aus *προηγόρευε* ein *ἠξίου, ἐδικαίου* zu verstehen. — 15. *καὶ πρότερον* vgl. 1, 143. — 18. *ᾗπερ ἰσχύουσιν*, wie 1, 142, 4. — 19. *διὰ χειρὸς ἔχειν* geht aus der eigentlichen Bedeutung festhalten (c. 76, 4.) in die bildliche über: „mit fester Hand in Botmässigkeit erhalten". — 20. Verb. *ἀπὸ τῆς προσόδου τῶν χρημάτων τούτων*, wenn nicht etwa ein wiederholtes *ἀπὸ* vor *τῶν χρημ.* zu ergänzen ist, wofür das folgende *προσιόντων ἀπὸ τῶν ξυμμάχων* spricht. (v. Herw. streicht *τῶν χρ. τῆς προσ.*) — 21. *τὰ πολλὰ — κρατεῖσθαι*. Das neutrale: „es werde gesiegt" erhält sein grammat. Subject in den Kriegsfällen selbst: *τὰ πολλὰ τοῦ πολέμου*: „die meisten Siege würden gewonnen". — *γνώμῃ* umfasst hier die richtige Einsicht und die darauf gestützte Entschlossenheit. — 22. *Θαρσεῖν τε ἐκέλευε*. In der nun bis

προσιόντων μὲν ἑξακοσίων ταλάντων ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ φόρου κατ᾽ ἐνιαυτὸν ἀπὸ τῶν ξυμμάχων τῇ πόλει ἄνευ τῆς ἄλλης προσόδου, ὑπαρχόντων δὲ ἐν τῇ ἀκροπόλει ἔτι τότε ἀργυρίου ἐπισήμου ἑξακισχιλίων ταλάντων (τὰ γὰρ πλεῖστα τριακοσίων ἀποδέοντα μύρια ἐγένετο, ἀφ᾽ ὧν ἔς τε τὰ προπύλαια τῆς ἀκροπόλεως καὶ τἆλλα οἰκοδομήματα καὶ ἐς Ποτίδαιαν ἀπανηλώθη), χωρὶς δὲ χρυσίου ἀσήμου καὶ ἀργυρίου ἔν τε ἀναθήμασιν ἰδίοις καὶ δημοσίοις καὶ ὅσα ἱερὰ σκεύη περί τε τὰς πομπὰς καὶ τοὺς ἀγῶνας

zum Schluss des Capitels folgenden Uebersicht der finanziellen und militärischen Kräfte Athens ist die Ausführung des 1, 144, 2. gegebenen Versprechens enthalten: *ἐκεῖνα μὲν (ἄλλα ἐς ἐλπίδα τοῦ περιέσεσθαι) καὶ ἐν ἄλλῳ λόγῳ ἅμα τοῖς ἔργοις δηλωθήσεται.* Ueber das verschiedne Verhältniss der zur Verwendung disponibeln Geldmittel vgl. Kirchhoff zur Gesch. des Athen. Staatsschatzes, Abh. der Berl. Akademie 1876. S. 24 ff. — 23. *ἑξακοσίων.* vgl. 1, 96, 2. wo die erste Umlage des *φόρος* vom J. 476 auf 460 Talente angegeben war: der Zuwachs ist für die seitdem verflossenen 45 Jahre nicht bedeutend, und hinlänglich durch das Hinzukommen neuer Bundesgenossen und den Abkauf der Kriegspflicht (1, 99, 3) zu erklären. Böckh. Staatsh. 1, 524. — Der Gen. *φόρου* wird wohl am einfachsten, wie der folgende *ἀργυρίου*, als Inhaltsbezeichnung gefasst, nicht als Prädicat oder Apposition. — 24. *ἄνευ τῆς ἄλλης προσόδου*, welche nach Böckh. S. 409 ff. besonders in dem Ertrage der öffentlichen Güter, namentlich der Bergwerke, in verschiednen Zollen, einer Personensteuer von Fremden und Sclaven und den Gerichts- und Strafgeldern bestand. Xenoph. Anab. 7, 1, 27. gibt den Gesammtbetrag der attischen Jahreseinnahmen auf 1000 Talente an, doch wahrscheinlich zu niedrig, vgl. Böckh 1, 566 ff. — 25. *ἐν τῇ ἀκροπόλει*, im Opisthodomus des Parthenon, Böckh. 1, 575. — 26. *γάρ* erklärt das voraufgehende *ἔτι τότε*, welches auf den gleich erwähnten grösseren Betrag in früherer Zeit hindeutet. — 27. *ἀποδέοντα*, das sich in demselben Zahlausdruck auch 3, 38, 5 findet, wird nicht zu ändern sein, obgleich Vat. auch hier das sonst gebräuchliche (2, 2, 1. 4, 102, 3. 5, 16, 3. 68, 3. 7, 31, 4. 53, 3. 8, 6, 5. u. s. w.) *δέοντα* bietet. — 28. *τὰ προπύλαια*, deren Bau Ol. 86, 4. 433 v. Chr. vollendet war. *τἆλλα οἰκοδομήματα*, namentlich Parthenon, Odeon und das eleusinische Telesterion. Plut. Per. c. 13. — 29. *ἐς Ποτίδαιαν*: 1, 64. 65. Bis zur Einnahme der Stadt (2, 70, 2) waren die Kosten auf 2000 Talente gewachsen. — *χρυσίου ἀσήμου καὶ ἀργυρίου — οὐκ ἐλάσσονος ἢ πεντ. ταλάντων* schliesst sich an *ὑπαρχόντων ἐν τῇ ἀκροπόλει*, l. 25. an. (Die Verkennung dieses Zusammenhanges hat die Einschiebung des unstatthaften *ἦν* nach *ἐλάσσονος*, das alle Hss. haben, bewirkt.) — 31. *καὶ ὅσα — — τοιουτότροπον* schliesst sich in freierer Verbindung an *ἔν τε ἀναθ.* an: „und in Allem, was von heiligem Geräth — —, Medischer Beute u. dergl. vorhanden war". Alle bisher aufgezählten *ἀναθήματα, ἱερὰ σκεύη* und *σκῦλα Μηδικά* wurden mit dem Staatsschatze im Parthenon aufbewahrt. Diesem gegenüber werden sodann

καὶ σκῦλα Μηδικὰ καὶ εἴ τι τοιουτότροπον, οὐκ ἐλάσσο-
νος ἢ πεντακοσίων ταλάντων. ἔτι δὲ καὶ τὰ ἐκ τῶν ἄλ-
λων ἱερῶν προσετίθει χρήματα οὐκ ὀλίγα, οἷς χρήσεσθαι
αὐτούς, καὶ ἦν πάνυ ἐξείργωνται πάντων, καὶ αὐτῆς τῆς
θεοῦ τοῖς περικειμένοις χρυσίοις· ἀπέφαινε δ' ἔχον τὸ
ἄγαλμα τεσσαράκοντα τάλαντα σταθμὸν χρυσίου ἀπέ-
φθου καὶ περιαιρετὸν εἶναι ἅπαν· χρησαμένους τε ἐπὶ
σωτηρίᾳ ἔφη χρῆναι μὴ ἐλάσσω ἀντικαταστῆσαι πάλιν.
6 χρήμασι μὲν οὖν οὕτως ἐθάρσυνεν αὐτούς· ὁπλίτας δὲ
τρισχιλίους καὶ μυρίους εἶναι ἄνευ τῶν ἐν τοῖς φρου-
7 ρίοις καὶ τῶν παρ' ἔπαλξιν ἑξακισχιλίων καὶ μυρίων· το-

die Schätze ἐκ τῶν ἄλλων ἱερῶν, aus den übrigen Tempeln, erwähnt. ὅσα elliptisch ohne ἦν wie 1, 16 l. 4. 2, 97, 3. 6, 105, 2. περί τε τὰς πομπὰς καὶ ἀγῶνας, unmittelbar an σκεύη angeschlossen: „die bei den Umzügen und grossen Festen (besonders Panathenäen) gebraucht wurden". Die Verwendung von Tempelgeldern zu profanen Zwecken geschah nur leihweise und unter erschwerenden Formalitäten. Kirchhoff a. a. O. S. 39. — 34. προσετίθει und 36. ἀπέφαινε entsprechend dem παρῆνει l. 15. Imperff. der dauernden Wirkung. — χρήσεσθαι Infin. im Relativsatz in or. obliqua: zu 1, 91, 5. Indem sich an diesen Nebensatz, nicht an das Hauptverbum προσετίθει, die Schlussbemerkung: καὶ ἦν πάνυ — — χρυσίοις in der Construction anschliesst, erscheint diese letzte Hülfe als ein Ausserordentliches, nicht unter den regelmässigen Mitteln des Staates Aufzuzählendes. Darum ist sie nicht schon oben bei den ὑπάρχοντα ἐν τῇ ἀκροπόλει aufgeführt, wohin die Statue der Athena, die im Parthenon aufgestellt war (Curtius Gr. Gesch. 2^4, 327 f.), örtlich gehört, sondern ganz zuletzt als äusserste Aushülfe in der Noth; weshalb auch die nähere Ausführung in Form einer nachträglichen Epexegese erscheint: ἀπέφαινε δὲ — — πάλιν. — 37. σταθμὸν determin. Acc. zu τεσσ. τάλαντα. — χρυσίον ἄπεφθον, geläutertes Gold, πολλάκις ἑψηθέν Schol. — 38. ἅπαν sc. τὸ χρυσίον, Subject zu περιαιρετὸν εἶναι, entsprechend dem περικείμενα (pf. pass. zu περιτίθημι) χρυσία, dem überall angebrachten Golde. Zur Sache vgl. Plut. Per. c. 31. — 39. ἐλάσσω neutr. pl. ohne Beziehung auf ein bestimmtes Nomen, wie μείζω 1, 9, 2. — 40. ὁπλίτας δὲ κτλ. Die folgenden Angaben enthalten die einzigen zuverlässigen Nachrichten über die attischen Streitkräfte der damaligen Zeit. S. Böckh, Staatsh. 1, 363 ff. ὁπλίτας an die Spitze gestellt, als der eine Haupttheil der Streitkräfte, dem l. 52. eben so ἱππέας gegenübertritt. — 41. ἐν τοῖς φρουρίοις, in den festen Plätzen in Attika selbst; vgl. Dem. 18, 37. Zu ihrer Besatzung wurden insbesondere die jungen Leute, die sogen. περίπολοι verwandt (Hermann, St. A. § 121, 9.); — παρ' ἔπαλξιν (collect. Singular wie 7, 28, 2. πρὸς τῇ ἐπάλξει, Aristoph. Ach. 72. von dem gesammten Umfang der Mauer), von dem Dienst auf der Mauer, sowohl in Athen und im Piräus, wie auf den langen Mauern, der besonders den bejahrteren Kriegsleuten oblag. Aristoph. a. a. O. Daher das folgende ἀπό τε τῶν πρεσβυτάτων καὶ τῶν νεωτάτων, mit

σοῦτοι γὰρ ἐφύλασσον τὸ πρῶτον ὁπότε οἱ πολέμιοι ἐσβάλοιεν, ἀπό τε τῶν πρεσβυτάτων καὶ τῶν νεωτάτων, καὶ μετοίκων ὅσοι ὁπλῖται ἦσαν. τοῦ τε γὰρ Φαληρικοῦ τείχους στάδιοι ἦσαν πέντε καὶ τριάκοντα πρὸς τὸν κύκλον τοῦ ἄστεος καὶ αὐτοῦ τοῦ κύκλου τὸ φυλασσόμενον τρεῖς καὶ τεσσαράκοντα· ἔστι δὲ αὐτοῦ ὃ καὶ ἀφύλακτον ἦν, τὸ μεταξὺ τοῦ τε μακροῦ καὶ τοῦ Φαληρικοῦ· τὰ δὲ μακρὰ τείχη πρὸς τὸν Πειραιᾶ τεσσαράκοντα σταδίων, ὧν τὸ ἔξωθεν ἐτηρεῖτο· καὶ τοῦ Πειραιῶς ξὺν Μουνυχίᾳ ἑξήκοντα μὲν σταδίων ὁ ἅπας περίβολος, τὸ δ' ἐν φυλακῇ ὂν ἥμισυ τούτου. ἱππέας δ' ἀπέφαινε διακοσίους καὶ χιλίους ξὺν ἱπποτοξόταις, ἑξακοσίους δὲ καὶ χιλίους τοξό- 8

der Altersgränze über 50 Jahr für jene (Lycurg. c. Leocr. 39.), zwischen 18 und 20 Jahren für diese. — 43. *τὸ πρῶτον ὁπότε οἱ πολέμιοι ἐσβάλοιεν* (im wiederholenden Optativ anders als l. 56. von dem bestimmten Falle: *ὅτε ἡ ἐσβολὴ τὸ πρῶτον ἐμελλεν ἔσ.*) umfasst die erste zehnjährige Kriegszeit, mit den vier *ἐσβολαί*. *τὸ πρ.* deutet auf andre Erfordernisse in späterer Zeit, ohne Zweifel nach der Occupation von Dekelea, hin. 7, 28, 2. vgl. die Einl. S. XI. — *φυλάσσειν* absolut, Wachdienst thun: c. 24, 1. 7, 70, 1. — 45. *μετοίκων ὅσοι ὁπλῖται ἦσαν*, wozu nur die Wohlhabendsten zugelassen wurden: 4, 90, 1. werden auch Metöken im Dienste erwähnt, dort aber wohl nur wie die *ξένοι* als *φίλοι*. — 46. *ἦσαν* das Impf. bei örtlichen Angaben: zu 1, 63, 2. — *ὁ κύκλος*, wie l. 52 *ὁ περίβολος* die Ringmauer. *τὸ ἄστυ*, die Stadt Athen mit Einschluss der Akropolis im Gegensatz zum Piräus; vgl. c. 94, 1. — 48. *ἔστι — ὅ* eng zu verbinden, als Pronomen ohne zeitliche Beziehung: dadurch tritt *καί* später ein: vgl. c. 35, 2. 49, 8. 89, 7. — 49. *τὸ μακρὸν (τεῖχος)* Collectivbezeichnung ohne Unterscheidung der beiden *σκέλη*, von denen l. 51. der nördliche, *τὸ βόρειον* als *τὸ ἔξωθεν* der phalerischen gegenüber erwähnt wird. (Der Ausdruck lässt freilich ohne Anschauung der Festungswerke in ihrem Bestande einige Unsicherheit übrig: die Berechnung des Schol. von 17 Stadien auf das unbesetzte Stück der Mauer ist ganz willkürlich und unhaltbar. Curtius, Att. Studien 1 S. 75 A. 1. möchte die Worte *ἔστι δὲ — Φαληρικοῦ* für ein Glossem halten; doch verlangt das vorausgehende *τὸ φυλασσόμενον* wohl eine derartige Erläuterung.) — 51. *Μουνυχία* die hervortretende Halbinsel mit der befestigten Anhöhe, von welcher man gegen Süden auf die phalerische Bucht, gegen Norden auf den Piräushafen hinabsah. — *ἑξήκοντα σταδίων*. Nach Curtius a. a. O. S. 73 ff. stimmt diese, so wie die voraufgehenden Stadienangaben, mit den wirklichen Entfernungen überall nur unter der Voraussetzung überein, „dass das Stadienmaass, dessen Th. sich bedient, sich zu dem Stadium von 600 Fuss ungefähr wie 5 zu 6 verhalte“: vgl. über die verschiedenen Stadienmaasse Hultsch, Metrol. S. 45. 46. — 53. *διακ. καὶ χιλίους*, die berittnen Schützen eingerechnet, welche Aristoph. Eqq. 225. wenn er nur 1000 *ἱππέας* zählt, nicht einbegriffen haben wird. Böckh, Staatsh. 1, 367 f. — 54. *τοξότας*.

τας, καὶ τριήρεις τὰς πλωίμους τριακοσίας. ταῦτα γὰρ 55
ὑπῆρχεν Ἀθηναίοις καὶ οὐκ ἐλάσσω ἕκαστα τούτων, ὅτε
ἡ ἐσβολὴ τὸ πρῶτον ἔμελλε Πελοποννησίων ἔσεσθαι καὶ
ἐς τὸν πόλεμον καθίσταντο. ἔλεγε δὲ καὶ ἄλλα οἷάπερ
εἰώθει Περικλῆς ἐς ἀπόδειξιν τοῦ περιέσεσθαι τῷ πο-
λέμῳ. 60

14 Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἀκούσαντες ἀνεπείθοντό τε καὶ
ἐσεκομίζοντο ἐκ τῶν ἀγρῶν παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τὴν
ἄλλην κατασκευὴν ᾗ κατ' οἶκον ἐχρῶντο, καὶ αὐτῶν τῶν
οἰκιῶν καθαιροῦντες τὴν ξύλωσιν· πρόβατα δὲ καὶ ὑπο-
ζύγια ἐς τὴν Εὔβοιαν διεπέμψαντο καὶ ἐς τὰς νήσους τὰς 5
2 ἐπικειμένας. χαλεπῶς δὲ αὐτοῖς διὰ τὸ ἀεὶ εἰωθέναι
τοὺς πολλοὺς ἐν τοῖς ἀγροῖς διαιτᾶσθαι ἡ ἀνάστασις
15 ἐγίγνετο. ξυνεβεβήκει δὲ ἀπὸ τοῦ πάνυ ἀρχαίου ἑτέρων
μᾶλλον Ἀθηναίοις τοῦτο. ἐπὶ γὰρ Κέκροπος καὶ τῶν

Diese 1600 Bogenschützen, die einen Theil des Heeres bilden und theils ärmere Bürger, theils geworbene Fremde waren (Th. 6, 25, 2. 43, 2. 7, 57, 9.), sind zu unterscheiden von den zur Polizeiwache gebrauchten skythischen Schützen, welche vom Staate als Sclaven unterhalten wurden. S. Böckh, Staatsh. 1, 292f. und 368f. Nachdem die τοξόται auf Anlass der ἱπποτοξόται nur parenthetisch erwähnt sind, tritt καὶ τριήρεις mit demselben Nachdruck, wie oben ὁπλίτας, ἱππέας, wieder bedeutsam hervor. — 58. καθίσταντο vgl. 1, 23, 6. 32, 4. 99, 3. — 59. ἐς ἀπόδειξιν τοῦ περιέσεσθαι entsprechend der früheren Verheissung 1, 144, 1. ἐς ἐλπίδα τοῦ περιέσεσθαι.

14. Die Athener schaffen Alles, was dem Angriff ausgesetzt ist, vom Lande in die Stadt.

1. ἀναπείθειν weist auf Ueberwindung grösserer Schwierigkeiten hin, als das simpl. πείθειν 1, 84, 2. 2, 65, 2. 6, 60, 2. — 2. ἐσεκομίζοντο: zu c. 5, 7. — τὴν ἄλλην zu 1, 128, 5. — 3. κατασκευή vgl. zu 1, 2, 2. — 4. τὴν ξύλωσιν, was 3, 68, 3. θυρώματα heisst, sowohl mit ἐσεκομ. wie mit καθαιρ. zu verbinden. — 5. διεπέμψαντο. Das Med. nur hier, von dem ihnen gehörigen Vieh. — 6. ἐπικεῖσθαι von Inseln in der Nähe des Festlandes auch c. 27, 1. 4, 53, 2. 8, 31, 3. Herod. 7, 235. vgl. zu c. 27, 1. — 7. ἡ ἀνάστασις ἐγίγνετο αὐτοῖς s. v. a. τὴν ἀνάστασιν ἐποιοῦντο, daher mit dem Adv. χαλεπῶς (aegre, mit Widerstreben, entgegengesetzt dem ῥᾳδίως 1, 80, 3. und gleich dem οὐ ῥᾳδίως c. 16, 1.) nicht χαλεπή. vgl. zu 1, 51, 3.

15. Diese Veränderung fällt ihnen schwer, weil sie von Alters her in selbständigen Gemeinden wohnten und erst später in Athen ihren politischen Mittelpunkt erhielten;

1. ἑτέρων μᾶλλον zu 1, 84, 2. — 2. τοῦτο, τὸ ἐν ἀγροῖς διαιτᾶσθαι. — 3. ἐς Θησέα zu τῶν πρώτων βασιλέων, deren Reihe bis auf ihn, und zwar exclusiv, gezählt wird: denn ἐπειδὴ Θ. ἐβασίλευσε

πρώτων βασιλέων ἡ Ἀττικὴ ἐς Θησέα ἀεὶ κατὰ πόλεις ᾠκεῖτο πρυτανεῖά τε ἐχούσας καὶ ἄρχοντας, καὶ ὁπότε μή τι δείσειαν, οὐ ξυνῄσαν βουλευσόμενοι ὡς τὸν βασιλέα, ἀλλ' αὐτοὶ ἕκαστοι ἐπολιτεύοντο καὶ ἐβουλεύοντο· καί τινες καὶ ἐπολέμησάν ποτε αὐτῶν, ὥσπερ καὶ Ἐλευσίνιοι μετ' Εὐμόλπου πρὸς Ἐρεχθέα. ἐπειδὴ δὲ Θησεὺς ἐβασίλευσε, γενόμενος μετὰ τοῦ ξυνετοῦ καὶ δυνατὸς τά τε ἄλλα διεκόσμησε τὴν χώραν καὶ καταλύσας τῶν ἄλλων πόλεων τά τε βουλευτήρια καὶ τὰς ἀρχάς, ἐς τὴν νῦν πόλιν οὖσαν, ἓν βουλευτήριον ἀποδείξας καὶ πρυτανεῖον, ξυνῴκισε πάντας, καὶ νεμομένους τὰ αὑτῶν ἕκαστους ἅπερ καὶ πρὸ τοῦ ἠνάγκασε μιᾷ πόλει ταύτῃ χρῆσθαι, ἣ ἁπάντων ἤδη ξυντελούντων ἐς αὐτὴν μεγάλη γενομένη παρεδό-

2

l. 8. macht den Anfang des novus ordo. — *κατὰ πόλεις ᾠκεῖτο* wie 1, 2, 5. *κατὰ κώμας*: die Bewohner von Attika waren in verschiedene (zwölf nach alter Ueberlieferung bei Strab. IX p. 609.) Gemeinden getheilt. Da das Charakteristische einer solchen eigne Obrigkeit und ein Gemeindehaus war, so ist *ἐχούσας* für *ἔχουσα* (mit Bloomf. und Cobet) zu lesen wohl nothwendig. — 4. *ὁπότε μή τι δείσειαν, οὐ ξυνῄσαν*. Die beiden Negationen im Vorder- und Nachsatz heben sich zu der Bedeutung nur auf, wonach sich auch die Construction des Optativs und Imperf. bildet, „nur wenn sie etwas zu fürchten hatten, kamen sie zusammen". — 6. *αὐτοὶ ἕκαστοι* die einzelnen Gemeinden für sich, mit derselben Synesis, wie 1, 144, 2. auf *πόλεις* zu beziehen. — 7. *ἐπολέμησαν* sollte eigentlich *πρὸς τὸν βασιλέα* nach sich ziehen; der allgemeine Ausdruck geht aber in dem besondern Fall in das beispielsweise angeführte *πρὸς Ἐρεχθέα* auf. — 8. *ἐβασίλευσε*: zu 1, 14, 2. — 9. *μετὰ τοῦ ξυνετοῦ* (*μετά*, ausser im einschliesslichen Sinne wie 1, 32, 2. 3, 42, 3; über das Neutrum des Adj. zu 1, 36, 1) stellt die Einsicht als seine anerkannt hervorragende Eigenschaft hin, welcher die erlangte Macht die wünschenswerthe Ergänzung brachte; als ob es hiesse: *ξυνετὸς ἤδη ὑπάρχων καὶ πρὸς τούτῳ δυνατὸς γενόμενος*. Th. will den Synökismus von Athen mehr als das Werk besonnener Staatsklugheit, als tyrannischer Willkür hinstellen. — *τά τε ἄλλα διεκόσμησε τὴν χώραν*. St. streicht *τὴν χώραν*: vgl. d. krit. Bem. — 11. *ἐς τὴν νῦν πόλιν οὖσαν* d. i. (nach dem zu 1, 11, 3. Bemerkten) *ἐς τὴν νῦν οὖσαν πόλιν*, in die jetzt bestehende Stadt, die sich unter allen 12 allein als solche erhalten. Und an diese nachdrücklich vorangestellte Bezeichnung schliesst sich *ξυνῴκισε* an, nachdem die dazu nöthige Veränderung in dem *ἓν βουλ. ἀποδείξας* (bedeutsam s. v. a. *ποιήσας ἅπασι κοινόν* bei Plut. Th. 24) vorausgeschickt ist. — 13. *νεμομένους* in der allgemeinen Bedeutung von 1, 2, 2: ohne sonstige Veränderung ihres Besitzes und ihrer Lebensweise. — 14. *μιᾷ πόλει* prädicativ: als einzigen politischen Mittelpunkt. — 15. *ἤδη*, nunmehr, vgl. 1, 18, 3. 49, 2. 69, 1. 2, 20,

θη ὑπὸ Θησέως τοῖς ἔπειτα· καὶ ξυνοίκια ἐξ ἐκείνου Ἀθηναῖοι ἔτι καὶ νῦν τῇ θεῷ ἑορτὴν δημοτελῆ ποιοῦσι. 3 *τὸ δὲ πρὸ τούτου ἡ ἀκρόπολις ἡ νῦν οὖσα πόλις ἦν καὶ τὸ ὑπ' αὐτὴν πρὸς νότον μάλιστα τετραμμένον.* 4 *τεκμήριον δέ· τὰ γὰρ ἱερὰ ἐν αὐτῇ τῇ ἀκροπόλει καὶ ἄλλων θεῶν ἐστι καὶ τὰ τῆς Ἀθηνᾶς, καὶ τὰ ἔξω πρὸς τοῦτο τὸ μέρος τῆς πόλεως μᾶλλον ἵδρυται, τό τε τοῦ Διὸς τοῦ Ὀλυμπίου καὶ τὸ Πύθιον καὶ τὸ τῆς Γῆς καὶ τὸ ἐν Λίμναις Διονύσου, ᾧ τὰ ἀρχαιότερα Διονύσια [τῇ δωδεκάτῃ] ποιεῖται ἐν μηνὶ Ἀνθεστηριῶνι, ὥσπερ καὶ οἱ ἀπ' Ἀθη-*

4. 35, 2. — *ξυντελούντων* bezeichnet ausser der politischen Angehörigkeit auch die Leistung der Abgaben (*τέλη*) an den Hauptort, so dass daraus sein wachsendes Uebergewicht über alle andern (*μεγάλη γενομένη*) erklärt wird. — 16. *ξυνοίκια — ἑορτήν* wie *Ἑλληνοταμίαι ἀρχή* 1, 96, 2. — 17. *ποιεῖν*, nicht *ποιεῖσθαι*, von Festen, weniger die Feier, als die Vorbereitung und Ausrüstung zu bezeichnen: Plat. Rep. p. 327 a: so auch unten l. 25 das Passiv *ποιεῖσθαι* und 3, 104, 2. 5, 80, 3. 6, 58, 2. — *δημοτελῆ*, auf öffentliche Kosten veranstaltet. Das Fest der Synökien fiel auf den 16. Hekatombäon, in den Anfang des Jahrs. — 18. *τὸ πρὸ τούτου*, adverb. wie c. 46, 1. *τὸ ἀπὸ τοῦδε*. — *πόλις ἦν* Prädicat zu dem nicht durch Interpunction zu trennenden Doppel-Subjecte *ἡ ἀκρ. ἡ νῦν οὖσα καὶ τὸ — τετραμμένον*. Diese Theile waren ehemals eine Stadt für sich, eine Stadtgemeinde, wie die andern elf. — 19. *τεκμήριον δέ — γάρ*. zu 1, 8, 1. — 20. *καὶ ἄλλων θεῶν* kann nur aus dem Gegensatz zu der Hauptgöttin, der Athene verstanden werden, deren beide Tempel, das Erechtheion und der Parthenon, auf dem Burgfelsen lagen. Sollten diese aber nur aus dem Zusammenhang ergänzt werden müssen? Ich vermuthe, dass nach *ἐστι* durch den gleichen Anfang des Folgenden ausgefallen ist: *καὶ τὰ τῆς Ἀθηνᾶς*. (v. Herw. verlangt *καὶ Ἀθηναίας*, Stahl nach *ἀκροπόλει* etwa *τὰ ἀρχαῖα τῆς τε Πολιάδος*). *καὶ ἄλλοι* st. des gewöhnlichen *ὅλλοι τε* dem *καί* vorausgehend, wie 4, 78, 2. 6, 86, 3. Nur so tritt der ganze Gedanke in sein wahres Licht: auf der Akropolis selbst liegen mehrere Tempel anderer Götter, vor Allem die (weitberühmten) der Athene, und die, welche ausserhalb des Burgfelsens liegen, sind alle mehr gegen diese Stadtseite zu (*ὑπ' αὐτὴν πρὸς νότον*) angelegt: ein Beweis dafür, dass beide Theile zusammen den alten Kern der Stadt bildeten. vgl. Curtius Gr. Gesch. 1^4, 284. — 23. *τὸ Πύθιον*, der Tempel des pythischen Apollo, wie *τὸ Δήλιον* 4, 76, 4. *Ἐλευσίνιον* c. 17, 1. Ueber die Lage des Pythion vgl. Curtius, Hermes 12, 492 ff. — *τὸ ἐν Λίμναις Διονύσου*, in dessen Nähe das älteste, jetzt wieder aufgegrabene Theater lag. — 24. *τὰ ἀρχαιότερα Δ.* oder *Ἀνθεστήρια* (im Februar), die später hinter den *μεγάλα Διονύσια* im Elaphebolion (im März) zurücktraten. Die Worte *τῇ δωδεκάτῃ* hat Torstrik Rh. Mus. 31 S. 86 als müssigen Zusatz eines Glossators erkannt. Die Angabe des Tages hätte *μηνός* verlangt, nicht *ἐν μηνί*. — 25. *οἱ ἀπ' Ἀθηναίων Ἴωνες*, die einst von den Athenern ausgezogen waren; so auch 7, 57, 4.

ναίων Ἴωνες ἔτι καὶ νῦν νομίζουσιν· ἵδρυται δὲ καὶ ἄλλα 5
ἱερὰ ταύτῃ ἀρχαῖα, καὶ τῇ κρήνῃ τῇ νῦν μὲν τῶν τυράν-
νων οὕτω σκευασάντων Ἐννεακρούνῳ καλουμένῃ, τὸ δὲ
πάλαι φανερῶν τῶν πηγῶν οὐσῶν Καλλιρρόῃ ὠνομασμένῃ
30 *ἐκεῖνοί τε ἐγγὺς οὖσῃ τὰ πλείστου ἄξια ἐχρῶντο, καὶ νῦν*
ἔτι ἀπὸ τοῦ ἀρχαίου πρό τε γαμικῶν καὶ ἐς ἄλλα τῶν ἱερῶν
νομίζεται τῷ ὕδατι χρῆσθαι. καλεῖται δὲ διὰ τὴν πα- 6
λαιὰν ταύτῃ κατοίκησιν καὶ ἡ ἀκρόπολις μέχρι τοῦδε ἔτι
ὑπ' Ἀθηναίων πόλις. τῇ δ' οὖν ἐπὶ πολὺ κατὰ τὴν 16
χώραν αὐτονόμῳ οἰκήσει [μετεῖχον] οἱ Ἀθηναῖοι, καὶ
ἐπειδὴ ξυνῳκίσθησαν, διὰ τὸ ἔθος ἐν τοῖς ἀγροῖς ὅμως

vgl. 6, 76, 3. (Herod. 8, 46. *Νάξιοί εἰσι Ἴωνες ἀπ' Ἀθηνέων γεγονότες*). — 26. *νομίζειν, ἐν νόμῳ ἔχειν* hier absolut; und eben so unten l. 32. im Passiv. — *ἵδρυται — ἀρχαῖα*, ein leicht entbehrlicher Zusatz, der einem Glossem nicht unähnlich sieht. „Rührt er von Th. her, so muss er mit der anaphorischen Wiederholung des *ἵδρυται* von l. 22 als Ergänzung an das Vorausgehende angeschlossen, und zugleich als Uebergang zu der folgenden Notiz von der *κρήνη* angesehen werden. — 27. *τῶν τυράννων*. Pausan. 1, 41, 1. *κοσμηθεῖσαν ὑπὸ Πεισιστράτου*. — 29. *φανερῶν* d. h. unmittelbar aus dem Felsen hervorspringend: *πηγή* ist die Quelle als Naturgabe; *κρήνη* die künstlich gefasste Mündung der Quelle, daher ein Röhrenbrunnen. S. Curtius, über hellen. Wasserbauten S. 23. A. 37 — 30. *ἐκεῖνοι* (nach Bekkers Vermuthung st. *ἐκείνῃ*) d. h. jene alten Bewohner der noch für sich bestehenden *πόλις*, gegenüber dem *καὶ νῦν ἔτι*. Eben dieser durch den Zusammenhang geforderte Gegensatz verlangt nothwendig einen Ausdruck, in welchem eine Zeitbeziehung liegt, und darum ist *ἐκείνῃ*, wie ich glaube, in keiner Bedeutung haltbar. vgl. jedoch Herbst, Philol. 16, S. 302. u. Stahl Jahrbb. 1866 S. 211., der jetzt auch *ἐκεῖνοι* aufgenommen hat. — *τὰ πλείστου ἄξια*, das Neutr. plur. in adverbialer Bedeutung, wie 1, 13, 5. 38, 2. 65, 2. „bei wichtigen Veranlassungen"; wovon in späterer Zeit nur die gleich erwähnten übrig blieben. Vgl. d. krit. Bem. — 31. *ἐς ἄλλα τῶν ἱερῶν*, bei andern heiligen Handlungen und Gebräuchen, wie es die *γαμικά* waren. — 32. *διὰ τὴν παλ. ταύτῃ κατοίκησιν*, „weil man vor Alters dort förmlich gewohnt hatte", während seit dem Sturz der Tyrannen die Burg nur Wohnsitz der Götter war. — 34. *πόλις* vgl. 5, 18, 10. 23, 5. im officiellen Ausdruck.

16. auch weil sie nach den Perserkriegen erst vor kurzem das Zerstörte wieder hergestellt hatten.

l. *δ' οὖν*, knüpft nach den Erläuterungen des vor. Cap. wieder an den Schluss von c. 14 an wie c. 5, 7. S. die krit. Bem. — *ἐπὶ πολύ* zeitlich wie l. 6, 3. 7. — *τῇ — οἰκήσει* s. v. a. *διὰ τὴν — οἴκησιν* mit *οὐ ῥᾳδίως τὰς μεταναστάσεις ἐποιοῦντο* zu verbinden. — *κατὰ τὴν χώραν*, in allen Theilen der Landschaft: vgl. 2, 25, 2. 65, 2. — 2. [*μετεῖχον*]. S. krit. Bem. — 3. *ἐν τοῖς ἀγροῖς* unmittelbar zu *παν-*

οἱ πλείους τῶν ἀρχαίων καὶ τῶν ὕστερον μέχρι τοῦδε τοῦ πολέμου πανοικησίᾳ γενόμενοί τε καὶ οἰκήσαντες, οὐ ῥᾳδίως τὰς μεταναστάσεις ἐποιοῦντο, ἄλλως τε καὶ ἄρτι ἀνειληφότες τὰς κατασκευὰς μετὰ τὰ Μηδικά· ἐβαρύνοντο δὲ καὶ χαλεπῶς ἔφερον οἰκίας τε καταλείποντες καὶ ἱερὰ ἃ διὰ παντὸς ἦν αὐτοῖς ἐκ τῆς κατὰ τὸ ἀρχαῖον πολιτείας πάτρια, διαιτάν τε μέλλοντες μεταβάλλειν καὶ οὐ-
17 δὲν ἄλλο ἢ πόλιν τὴν αὑτοῦ ἀπολείπων ἕκαστος. ἐπειδή τε ἀφίκοντο ἐς τὸ ἄστυ, ὀλίγοις μέν τισιν ὑπῆρχον οἰκήσεις καὶ παρὰ φίλων τινὰς ἢ οἰκείων καταφυγή, οἱ δὲ πολλοὶ τά τε ἑρῆμα τῆς πόλεως ᾤκησαν καὶ τὰ ἱερὰ καὶ τὰ ἡρῷα πάντα πλὴν τῆς ἀκροπόλεως καὶ τοῦ Ἐλευσι-

οικησίᾳ γενόμενοί τε καὶ οἰκήσαντες gehörig. — 5. *πανοικησίᾳ γίγνεσθαι*, sich für alle Bedürfnisse häuslich einrichten (zu dem Ausdruck vgl. zu 1, 37, 3.), steht im Gegensatz zu der Wohnart derjenigen Bürger, die neben ihrem Hause in der Stadt einen Landbesitz hatten: bei weitem die Meisten waren nur auf ihre Landwohnung beschränkt. — Ueber das appositive Verhältniss des *οἱ πλείους* zu *οἱ Ἀθηναῖοι*, das mit den Part. *γενόμενοί τ. κ. οἰκ.* fast wie ein absolutes aufzufassen ist, s. d. krit. Bem. Daher treten auch die bestimmenden Genetive *τῶν ἀρχαίων καὶ τῶν ὕστ. μ. τοῦδε τ. πολ.* aus dem Zeitverhältnisse des Hauptsatzes: *οἱ Ἀθηναῖοι — ἐποιοῦντο* heraus, der in Wiederholung des *χαλεπῶς ἡ ἀνάστασις ἐγίγνετο* die Vorgänge der Gegenwart schildert. — 7. *ἀνειλ. τὰς κατασκευάς*, da sie erst vor kurzem alle ihre häuslichen Einrichtungen wieder hergestellt hatten, eben damit fertig waren, part. perf. *ἀναλαμβάνειν* ähnlich 2, 62, 3. und das Nom. *ἀνάληψις* 5, 65, 2. — *ἐβαρύνοντο δὲ καὶ χαλ. ἔφερον κτέ.* führt epexegetisch das eben allgemein ausgesprochne *οὐ ῥ. τ. μετ. ἐποιοῦντο* bestimmter aus. Die folgenden Partt. enthalten den Grund des *βαρύνεσθαι* und *χαλεπῶς φέρειν*. vgl. zu 1, 37, 2. — 8. *καταλείποντες* (mit Recht von Böhme geschrieben für *καταλιπόντες* der Hss.) von den gegenwärtigen Vorgängen. — 9. *διὰ παντός* zu 1, 38, 1. 76, 1. — 10. *οὐδὲν ἄλλο ἤ*, so gut wie: elliptisch vor nachfolgendem Verbum: 4, 14, 3. 7, 75, 5; ähnlich 3, 29, 2. 58, 5. 85, 4. — 11. *ἕκαστος ἀπολείπων* dem pluralen Subject angeschlossen: 2, 65, 10. 4, 69, 2. 80, 3. 6, 69, 3.

17. Beschwerden und Sorgen, die aus der Uebersiedelung entstanden.

1. *ἐπειδή τε* die Folgen der Veränderung einführend. — 2. *ὀλίγοις ὑπῆρχον οἰκήσεις*, weil die meisten *πανοικησίᾳ ἐν τοῖς ἀγροῖς ἐγέγοντο* c. 16, 1. — 4. *ᾤκησαν*, Aor. *consederunt in*, nahmen ein. — 5. *πλὴν τῆς ἀκροπόλεως*, welche selbst, nicht bloss ihre Tempel, als höchstes Nationalheiligthum betrachtet wurde und daher von jeder Bewohnung ausgeschlossen war. — *Ἐλευσίνιον*, der Tempel der Demeter und Kora, dessen Lage auf dem Abhange des Burgberges an der Ostseite von Wachsmuth, d. St. Athen 1, 299 f. mit Wahrscheinlich-

νίου καὶ εἴ τι ἄλλο βεβαίως κληστὸν ἦν· τό τε Πελασγικὸν καλούμενον τὸ ὑπὸ τὴν ἀκρόπολιν, ὃ καὶ ἐπάρατόν τε ἦν μὴ οἰκεῖν καί τι καὶ Πυθικοῦ μαντείου ἀκροτελεύτιον τοιόνδε διεκώλυε, λέγον ὡς „τὸ Πελασγικὸν ἀρ-
10 *γόν ἄμεινον“, ὅμως ὑπὸ τῆς παραχρῆμα ἀνάγκης ἐξω- 2*
κήθη. καί μοι δοκεῖ τὸ μαντεῖον τοὐναντίον ξυμβῆναι ἢ προσεδέχοντο· οὐ γὰρ διὰ τὴν παράνομον ἐνοίκησιν αἱ ξυμφοραὶ γενέσθαι τῇ πόλει, ἀλλὰ διὰ τὸν πόλεμον ἡ
15 *ἀνάγκη τῆς οἰκήσεως, ὃν οὐκ ὀνομάζον τὸ μαντεῖον προ-*
ήδει μὴ ἐπ' ἀγαθῷ ποτε αὐτὸ κατοικισθησόμενον. κατε- 3
σκευάσαντο δὲ καὶ ἐν τοῖς πύργοις τῶν τειχῶν πολλοὶ καὶ ὡς ἕκαστός που ἐδύνατο· οὐ γὰρ ἐχώρησε ξυνελθόντας αὐτοὺς ἡ πόλις, ἀλλ' ὕστερον δὴ τά τε μακρὰ τείχη
20 *ᾤκησαν κατανειμάμενοι καὶ τοῦ Πειραιῶς τὰ πολλά. ἅμα δὲ 4*
καὶ τῶν πρὸς τὸν πόλεμον ἥπτοντο, ξυμμάχους τε ἀγείροντες καὶ τῇ Πελοποννήσῳ ἑκατὸν νεῶν ἐπίπλουν ἐξαρτύοντες.

keit nachgewiesen ist. Vgl. Curtius, Atlas v. Athen 1878. Bl. 2. — 6. *τὸ Πελασγικόν* die alte Ummauerung der N.-Seite der Akropolis, welche einen grösseren Raum an ihrem Fusse einschloss. Herod. 6, 138. Neuere Untersuchungen über die Lage desselben von Wachsmuth a. a. O. S. 293 f. und von E. Curtius zu den 7 Karten S. 21. — 7. *ἐπάρατόν τε ἦν* zu verb. mit *καί τι καὶ Πυθικοῦ μαντείου ἀκροτελεύτιον διεκώλυε* und zu beiden gehört: *ὃ — μὴ οἰκεῖν*. — 10. *ἄμεινον* häufig im Ausgang von Orakelsprüchen; zu 1, 118, 3., hier mit persönlicher Structur: „das Pel. ist unbenutzt besser“ d. h. es ist besser, es unbenutzt zu lassen. — *ἐξοικεῖν* wohl nur hier in der Bedeutung bewohnen, und im Aor. anbauen. Bei Dem. 29, 3. heisst es seine Wohnung verändern, umziehen. (Das simpl. *ᾠκήθη* würde völlig genügen wie I, 19. Torstrik vermuthet: *ἐξῳκοδομήθη*.) — 11. *δοκεῖ* beherrscht die ganze folgende Periode, auch nach dem Eintritt des pluralen Subjects, wie 1, 2, 1. *φαίνεται*. — *τοὐναντίον* adverb. wie 2, 97, 4: umgekehrt, weil das Kriegsunglück nicht die Folge, wie man das Orakel verstanden hatte, sondern die Ursache der Niederlassung im Pelasgikon war. — 15. *μὴ ἐπ' ἀγαθῷ*, „nicht zum Heile“: nur in schlimmer Zeit werde es geschehen: vgl. 4, 87, 2. 5, 27, 2. 8, 92, 10. — *κατεσκευάσαντο* prägnant: sie richteten sich häuslich ein, wobei sie die nach c. 14, 1. mitgenommene *κατασκευή* und *ξύλωσις* benutzten. — 18. *ὕστερον δή* später sogar. *δή* hervorhebend wie c. 40, 3. 67, 4. 77, 2. — 19. *κατανέμεσθαι* im Th. nur hier, von der Vertheilung eines grösseren Ganzen in seine Theile: Plat. Critias p. 113 b. Rep. 8. p. 547 b. — *ἅμα δὲ — ἥπτοντο* setzt die c. 14, 2. unterbrochene Aufzählung der Vorbereitungen zum Kriege fort: denn alles von da an Ausgeführte war nur die Erläuterung des *χαλεπῶς — ἡ ἀνάστασις ἐγίγνετο*. — 21. *τῇ Πελοποννήσῳ* in nächster Be-

18 *Καὶ οἱ μὲν ἐν τούτῳ παρασκευῆς ἦσαν· ὁ δὲ στρατὸς τῶν Πελοποννησίων προϊὼν ἀφίκετο τῆς Ἀττικῆς ἐς Οἰνόην πρῶτον, ἧπερ ἔμελλον ἐσβαλεῖν, καὶ ὡς ἐκαθέζοντο, προσβολὰς παρεσκευάζοντο τῷ τείχει ποιησόμενοι*
2 *μηχαναῖς τε καὶ ἄλλῳ τρόπῳ· ἡ γὰρ Οἰνόη οὖσα ἐν μεθο-* 5
ρίοις τῆς Ἀττικῆς καὶ Βοιωτίας ἐτετείχιστο, καὶ αὐτῷ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο ὁπότε πόλεμος καταλάβοι· τάς τε οὖν προσβολὰς ηὐτρεπίζοντο καὶ ἄλλως ἐνδιέτρι-
3 *ψαν χρόνον περὶ αὐτήν. αἰτίαν τε οὐκ ἐλαχίστην Ἀρχί-* 10
δαμος ἔλαβεν ἀπ᾽ αὐτοῦ, δοκῶν καὶ ἐν τῇ ξυναγωγῇ τοῦ

ziehung zu dem Subst. *ἐπίπλουν*.

18. Das Heer der Peloponnesier rückt vor Oenoe an der attisch-boötischen Gränze.

1. *ἐν τούτῳ παρασκευῆς* alles von c. 14 an Berichtete umfassend. Ueber den Ausruck vgl. zu 1, 49, 7. — 2. *τῆς Ἀττικῆς*: der vorangestellte Genetiv ist von *πρῶτον* abhängig: der erste Ort in Attika, den die Pelopp. bedrohten, war die Umgegend von Oenoe. *ἐς Οἰνόην* vor Oenoe, da der Stadtname auch das Gebiet umfasst. Diese attische Gränzfestung am Fuss des Kithäron auf dem Wege nach Theben, so dass von dort die Verbindung mit Böotien und der Einfall in die eleusinische Ebene leicht bewirkt werden konnte, wird, obschon Demos von Attika, doch gewissermassen davon eximirt: Archidamus betrachtete seine Belagerung als den letzten Versuch, vielleicht noch der eigentlichen *ἐσβολή* überhoben zu werden: daher hier *ἔμελλον ἐσβαλεῖν* und c. 19, 1. erst nach dem Aufbruch von Oenoe: *ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν*. — *προϊὼν* im Anschluss an das *προυχώρει* c. 12, 4. „auf dem Vormarsch". — 3. *ἧπερ ἔμελλον ἐσβαλεῖν*, zur Unterscheidung von der südlichen, direct von Megara auf Eleusis führenden Strasse. Absichtlich schlug Arch. den längern Weg ein, um noch Zeit zu lassen. — *ἐκαθέζοντο* von militärischer Aufstellung; c. 19, 2. 47, 2. 4, 110, 1. 6, 49, 1. — 4. *προσβολάς* zu *ποιησόμενοι*: part. fut. nach *παρασκευάζεσθαι*, wie c. 91, 1. 5, 8, 3. 6, 54, 4. 7, 17, 3, jedesmal zum Ausdruck des unmittelbaren Objects des *παρασκ.* — 5. *ἐν μεθορίοις*, dem Gränzgebiet, das indess Athen gehörte. — 6. *αὐτῷ* neutr. in Bezug auf das durch *ἐτετείχιστο* in den Begriff *τεῖχος* umgewandelte *Οἰνόη*. vgl. 8, 90, 4. — 7. *καταλαμβάνειν*, ohne Object, eintreten, ausbrechen, c. 54, 3. 4, 31, 2. — 8. *οὖν* nach dem erläuternden Zwischensatz wieder aufnehmend, und hier *τέ* in Beziehung auf das folgende *καί*. vgl. krit. Bem. zu c. 16, 1. — *καὶ ἄλλως κτέ.* „und auch sonst (nicht bloss durch das *εὐτρεπίζεσθαι τὰς προσβολάς*) brachten sie vor Oenoe längere Zeit hin". *ἐνδιατρίβειν* in dieser Bedeutung auch 3, 29, 1. 5, 12, 2. 7, 81, 4. — 9. *αἰτίαν λαβεῖν*, auch 6, 60, 1, entsprechend dem *ἔχειν* (3, 13, 7. 6, 46, 5.) und *φέρεσθαι* (2, 60, 7.), sich eine Beschuldigung zuziehen. *οὐκ ἐλαχίστην*, wie oft s. v. a. *μεγίστην*, wieder aufgenommen durch das *μάλιστα*, sc. *διέβαλεν αὐτόν* l. 14. — 10. *ξυναγωγὴ τοῦ πολέμου*, die Anreizung und Herbeiführung des Krieges (in Erinnerung an das homerische *συνάγειν Ἄρηα, ἔριδα Ἄρηος B* 381.

πολέμου μαλακὸς εἶναι καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ἐπιτήδειος, οὐ παραινῶν προθύμως πολεμεῖν, ἐπειδή τε ξυνελέγετο ὁ στρατός, ἥ τε ἐν τῷ ἰσθμῷ ἐπιμονὴ γενομένη καὶ κατὰ τὴν ἄλλην πορείαν ἡ σχολαιότης διέβαλεν αὐτόν, μάλιστα
15 *δὲ ἡ ἐν τῇ Οἰνόῃ ἐπίσχεσις. οἱ γὰρ Ἀθηναῖοι ἐσεκομί-* 4
ζοντο ἐν τῷ χρόνῳ τούτῳ, καὶ ἐδόκουν οἱ Πελοποννήσιοι ἐπελθόντες ἂν διὰ τάχους πάντα ἔτι ἔξω καταλαβεῖν, εἰ μὴ διὰ τὴν ἐκείνου μέλλησιν. ἐν τοιαύτῃ μὲν ὀργῇ ὁ 5
στρατὸς τὸν Ἀρχίδαμον ἐν τῇ καθέδρᾳ εἶχεν, ὁ δέ, προσ-
20 *δεχόμενος, ὡς λέγεται, τοὺς Ἀθηναίους τῆς γῆς ἔτι ἀκε-*
ραίου οὔσης ἐνδώσειν τι καὶ κατοκνήσειν περιδεῖν αὐτὴν τμηθεῖσαν ἀνεῖχεν.

Ἐπειδὴ μέντοι προσβαλόντες τῇ Οἰνόῃ καὶ πᾶσαν 19
ἰδέαν πειράσαντες οὐκ ἐδύναντο ἑλεῖν, οἵ τε Ἀθηναῖοι

E 861. *Z* 448. vgl. Isocr. 4, 84. *οἶμαι καὶ τὸν πόλεμον θεῶν τινα συναγαγεῖν*). Der prägnante Ausdruck umfasst die dem Kriegsbeschluss (1, 87, 6.) voraufgehenden und ihn vorbereitenden Vorgänge in Sparta 1, 67—87. Der Antheil des Archidamus daran, der ihm die Vorwürfe zuzog (*οὐ παρ. προθ. κτλ.*), ist in seiner Rede c. 80—85 enthalten. Vgl. die krit. Bem. — 11. *μαλακός*, „nicht energisch“: 6, 13, 1. 8, 29, 2. — 12. *ἐπειδή τε* schliesst sich an das *δοκῶν καὶ ἐν τῇ ξ.* l. 10. an; schon damals, — und als nun —. Imperf. zur Bezeichnung des zweiten Stadiums des sich entwickelnden Misstrauens. — 13. *γενομένη* nachgestellt wie 1, 11, 3. — *καὶ κατὰ τὴν ἄλλην πορείαν*, und dann weiter auf dem Marsche: *ἄλλος* ohne Gleichartigkeit mit dem Voraufgehenden, wie c. 14, 1. — 15. *ἐπίσχεσις* nur hier im Th.; doch schon in ähnlicher Bedeutung Odyss. *ρ* 451. — *ἐσεκομίζοντο* Imperf. benutzten eben diese Zeit zu dem schon oben c. 14, 1 berichteten *ἐσκομίζεσθαι*. — 17. *εἰ μὴ διά* kurzer Ausdruck (entsprechend dem englischen *but for*) st. *εἰ μὴ ἡ ἐκείνου μέλλησις ἐκώλυσε*. vgl. Demosth. 23, 180. Lys. 12, 60. — 18. *ἐν ὀργῇ ἔχειν* zu c. 8, 5. — 19. *ἐν τῇ καθέδρᾳ*, während des Davorliegens, mit Bezug auf *ἐκαθέζοντο* l. 3. und so *καθήμενος* c. 20, 3. und 5, 7, 2. *ἕδρα* in derselben Bedeutung. — 21. *περιδεῖν αὐτὴν τμηθεῖσαν*. Das partic. aor. *τμηθεῖσαν* stellt die Verwüstung als schon vollendete Thatsache hin (vgl. c. 20, 4. 8, 26, 3. und noch entschiedener 4, 11, 4. das part. perf.), mehr als c. 20, 2. der Infin. *τμηθῆναι*. Das part. praes. 1, 24, 6. 25, 2. 86, 2. setzt auch noch die Fortdauer der Gewaltthätigkeiten voraus. — 22. *ἀνεῖχεν*, er hielt sich noch zurück; ähnlich 7, 48, 3. 8, 94, 2.

19. von dort unter Verwüstungen des Landes in die thriasische Ebene.

1. *πᾶσαν ἰδέαν* zu 1, 109, 1. der Acc. wie bei *τρόπον* 7, 39, 2. 8, 53, 1. so dass *τοῦ χωρίου* zu *πειράσαντες* zu ergänzen ist: vgl. 1, 61, 4. 4, 70, 2. 7, 12, 2. — 2. *οἵ τε Ἀθην.* vgl. zu c. 10, 1. auch

οὐδὲν ἐπεκηρυκεύοντο, οὕτω δὴ ὁρμήσαντες ἀπ' αὐτῆς μετὰ τὰ ἐν Πλαταίᾳ [τῶν ἐσελθόντων Θηβαίων] γενόμενα ἡμέρᾳ ὀγδοηκοστῇ μάλιστα, * τοῦ θέρους καὶ τοῦ σίτου ἀκμάζοντος, ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν· ἡγεῖτο δὲ Ἀρχί- 2 δαμος ὁ Ζευξιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς. καὶ καθεζόμενοι ἔτεμνον πρῶτον μὲν Ἐλευσῖνα καὶ τὸ Θριάσιον πεδίον, καὶ τροπήν τινα τῶν Ἀθηναίων ἱππέων περὶ τοὺς Ῥείτους καλουμένους ἐποιήσαντο. ἔπειτα προυχώρουν ἐν δεξιᾷ ἔχοντες τὸ Αἰγάλεων ὄρος διὰ Κρωπιᾶς ἕως ἀφίκοντο ἐς Ἀχαρνάς, χῶρον μέγιστον τῆς Ἀττικῆς τῶν δήμων καλουμένων. καὶ καθεζόμενοι ἐς αὐτὸν στρατόπεδόν τε ἐποιήσαντο χρόνον τε πολὺν ἐμμείναντες ἔτε- 20 μνον. γνώμῃ δὲ τοιᾷδε λέγεται τὸν Ἀρχίδαμον περί τε τὰς Ἀχαρνὰς ὡς ἐς μάχην ταξάμενον μεῖναι καὶ ἐς τὸ πεδίον ἐκείνῃ τῇ ἐσβολῇ οὐ καταβῆναι· τοὺς γὰρ Ἀθηναίους ἤλπιζεν, ἀκμάζοντάς τε νεότητι πολλῇ καὶ παρε-

die Athener . . . . — 3. *οὕτω δή* zu 1, 131, 1. — *ὁρμήσαντες* gleich *ὁρμηθέντες*, doch minder häufig: 3, 24, 1. 4, 36, 2. 90, 3. 7, 19, 4. — 4. [*τῶν ἐσελθόντων Θηβαίων*] vgl. die krit. Bem. — 5. *τοῦ θέρους καὶ τοῦ σίτου ἀκμάζοντος* d. i. im Monat Juni, hier nach der Mitte desselben, vgl. krit. Bem. zu c. 2, 1. 5. — 6. *ἐς τὴν Ἀττικήν*, südlich von Oenoe in die Ebene hinab. — 8. *καθεζόμενοι* zu c. 18, 1. — *Ἐλευσῖνα* von der Landschaft zu verstehen: der feste Ort selbst blieb unberührt. Die eleusinische Ebene, die westlich bis Megaris reicht, hängt nach O. mit der thriasischen (vom Demos Thria) zusammen. — 10. Die *Ῥειτοί*, mit salzigem Wasser gefüllte Teiche, die an dem Ausgang der heiligen Strasse lagen, welche von Eleusis nach Athen führte. Paus. 1, 28, 1. Wenn auch das attische Reitercorps zum Rückzug gezwungen wurde, verfolgte Arch. sie doch nicht auf der geraden Strasse, die durch einen Engpass den Aegaleos durchschneidet, sondern schlug den breiteren Weg zwischen Aegaleos und Parnes ein, der nach dem obern Theil der attischen Ebene führt, wo Acharnä Hauptort war. — 11. *τὸ Αἰγάλεων ὄρος*. Der Name des Berges *Αἰγάλεως* (Herod. 8, 90) hat sich dem neutralen *ὄρος* accommodirt. — *Κρωπιά* (besser als *Κρωπειά*), ein Demos in dem Thal zwischen dem Aegaleos und Parnes. Bursian 1, S. 335. Leake (Demen v. Att. übers. v. Westermann S. 36. A. 103) wollte mit Unrecht *Κεκροπία* lesen. — 12. *χῶρον* (mit den besten Hss. st. *χωρίον*, wie auch c. 20 l. 9. u. 7, 78, 4. und wie es allein zu *ἐς αὐτόν* stimmt) wahrscheinlich wegen der ausgedehnten Lage der Ortschaft. — 14. *ἐμμείναντες ἔτεμνον*. S. krit. Bem.

20. und gegen den Demos Acharnä.

1. *γνώμῃ τοιᾷδε* entsprechend dem *τοιαύτῃ διανοίᾳ* unten l. 18. hier: nach folgender Ueberlegung. — 3. *ἐκείνῃ τῇ ἐσβολῇ*, hier und l. 14. zeitlicher Dativ wie 1, 44, 1. — 4. *ἀκμάζοντας νεό-*

σκευασμένους ἐς πόλεμον ὡς οὔπω πρότερον, ἴσως ἂν ἐπεξελθεῖν καὶ τὴν γῆν οὐκ ἂν περιιδεῖν τμηθῆναι. ἐπειδὴ οὖν αὐτῷ ἐς Ἐλευσῖνα καὶ τὸ Θριάσιον πεδίον οὐκ ἀπήντησαν, πεῖραν ἐποιεῖτο περὶ τὰς Ἀχαρνὰς καθήμενος εἰ ἐπεξίασιν· ἅμα μὲν γὰρ αὐτῷ ὁ χῶρος ἐπιτήδειος ἐφαίνετο ἐνστρατοπεδεῦσαι, ἅμα δὲ καὶ οἱ Ἀχαρνῆς μέγα μέρος ὄντες τῆς πόλεως († τρισχίλιοι γὰρ ὁπλῖται ἐγένοντο) οὐ περιόψεσθαι ἐδόκουν τὰ σφέτερα διαφθαρέντα, ἀλλ' ὁρμήσειν καὶ τοὺς πάντας ἐς μάχην. εἴ τε καὶ μὴ ἐπεξέλθοιεν ἐκείνῃ τῇ ἐσβολῇ οἱ Ἀθηναῖοι, ἀδεέστερον ἤδη ἐς τὸ ὕστερον τὸ πεδίον τεμεῖν καὶ πρὸς αὐτὴν τὴν πόλιν χωρήσεσθαι· τοὺς γὰρ Ἀχαρνέας ἐστερημένους τῶν σφετέρων οὐχ ὁμοίως προθύμους ἔσεσθαι ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων κινδυνεύειν, στάσιν δὲ ἐνέσεσθαι τῇ γνώμῃ. τοιαύτῃ μὲν διανοίᾳ ὁ Ἀρχίδαμος περὶ τὰς Ἀχαρνὰς ἦν.

τητι πολλῇ (der Ausdruck wie 1, 1, 1.): da sie seit der Schlacht bei Koronea (im J. 446. 1, 113, 2.) im Kriege keine bedeutenden Verluste erlitten hatten, und die kriegsfähige Mannschaft daher in voller Zahl und Kraft dastand. *ὡς οὔπω πρότερον*, superlativische Wendung; auch 3, 13, 3. 5. 63, 1. 64, 2. — 5. *ἴσως ἂν περιιδεῖν*. Herbst (Hamb. Progr. 1867. S. 16) bemerkt, dass der Inf. aor. mit *ἄν* sich nach *ἐλπίζειν* im Th. nur bei wechselndem Subjecte findet. Vgl. Stahl Jahrbb. 1868. S. 183. — 8. *καθήμενος* zu c. 18, 5. — 10. *ἐνστρατοπεδεῦσαι* (Herod. 6, 102.), Compositum mit adverbialer Bedeutung der Präposition: vgl. 2, 44, 1. und Buttmann Excurs. 1. zu Plat. Alc. 1. — 11. † *τρισχίλιοι*: dass diese Zahl verschrieben sein muss, hat, wie ich glaube, Müller-Strübing (Aristoph. S. 639 ff.) gegen Böckh (Sthh. 1 S. 365) und alle neuern Gelehrten evident bewiesen. Acharnä, wenn auch *μέγα μέρος τῆς πόλεως*, war doch einer der 174 Demen, die zusammen 13000 Hopliten stellten (c. 13, 7), und kann unmöglich allein fast ein Viertel derselben aufgebracht haben. Schon 300 wäre eine ansehnliche Zahl und dafür erklärt sich Müller — *τ* st. *γ'* —; doch bleibt die Vermuthung natürlich unsicher. — *ἐγένοντο* von Zahlen 1, 107, 5. 2, 13, 3. 98, 3. 4, 9, 1, — *τῆς πόλεως*, der Bürgerschaft, *τῶν πολιτῶν*. c. 36, 3. — 12. *διαφθαρέντα*. Das Partic. treffend im Verhältniss zu den Acharnern selbst, die schon gelitten haben, dagegen oben l. 6. der Infin. *τμηθῆναι* zu den Athenern insgesammt, die noch vorbeugen können: zu c. 18, 5. — 13. *ὁρμήσειν* transitiv: so nur noch 1, 87, 2. 127, 3. — 15. *ἤδη*, sodann; beim Comparativ auch 1, 49, 7. 4, 66, 4. — 16. *τοὺς γὰρ Ἀχαρνέας κτέ.* in freiem Anschluss an *ἐδόκουν*. — 17. *οὐχ ὁμοίως*, nicht wieder so, wie das erste Mal d. h. überhaupt nicht: vgl. 1, 75, 4. 99, 1. 2, 60, 6. — *τῆς τῶν ἄλλων* 1, 15, 2. 2, 92, 4. — 18. *στάσιν*, Zwiespalt; im Th. nur hier. vgl. Aesch. Perss. 738. *λόγοις κρατεῖ σαφηνὴς κοὐκ ἐνι στάσις*. Prom.

21 *Ἀθηναῖοι δέ, μέχρι μὲν οὗ περὶ Ἐλευσῖνα καὶ τὸ Θριάσιον πεδίον ὁ στρατὸς ἦν, καί τινα ἐλπίδα εἶχον ἐς τὸ ἐγγυτέρω αὐτοὺς μὴ προϊέναι, μεμνημένοι καὶ Πλειστοάνακτα τὸν Παυσανίου Λακεδαιμονίων βασιλέα, ὅτε ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσῖνα καὶ Θριῶζε στρατῷ Πε-* 5
λοποννησίων πρὸ τοῦδε τοῦ πολέμου τέσσαρσι καὶ δέκα ἔτεσιν ἀνεχώρησε πάλιν ἐς τὸ πλεῖον οὐκέτι προελθών (διὸ δὴ καὶ ἡ φυγὴ αὐτῷ ἐγένετο ἐκ Σπάρτης δόξαντι
2 *χρήμασι πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν)· ἐπειδὴ δὲ περὶ Ἀχαρνὰς εἶδον τὸν στρατὸν ἑξήκοντα σταδίους τῆς πόλεως* 10
ἀπέχοντα, οὐκέτι ἀνασχετὸν ἐποιοῦντο, ἀλλ' αὐτοῖς, ὡς εἰκός, γῆς τεμνομένης ἐν τῷ ἐμφανεῖ, ἃ οὔπω ἑωράκεσαν οἵ γε νεώτεροι, οὐδ' οἱ πρεσβύτεροι πλὴν τὰ Μηδικά, δεινὸν ἐφαίνετο καὶ ἐδόκει τοῖς τε ἄλλοις καὶ μάλιστα τῇ
3 *νεότητι ἐπεξιέναι καὶ μὴ περιορᾶν. κατὰ ξυστάσεις τε* 15

200. Plat. Rep. 4 p. 440 e. *ἐν τῇ τῆς ψυχῆς στάσει.* — *τῇ γνώμῃ* (was v. Herw. streicht) auf die Gesammtheit bezüglich: *τῶν Ἀθηναίων.*

21. Grosse Aufregung in Athen und heftiger Unwille gegen Perikles.

2. *καί τινα ἐλπ. εἶχον* Nachsatz: hatten sie noch einige Hoffnung. — 3. *μεμνημένοι Πλειστοάνακτα — ὅτε — ἀνεχώρησε*: proleptische Construction, wie 1, 26, 2. 140, 4. — 4. *ὅτε* nach *μεμνῆσθαι* wie *cum* nach *meminisse*, schon Il. *O* 18. *ἦ οὐ μέμνῃ, ὅτε τ' ἐκρέμω ὑψόθεν.* Xen. Cyr. 1, 6, 8. *μέμνημαι καὶ τοῦτο, ὅτε σοῦ λέγοντος συνεδόκει καὶ ἐμοί.* — 5. *τῆς Ἀττικῆς*: der Landesname vorausgestellt wie 1, 100, 9. 111, 1 und oft. — *ἐσβαλὼν — — προελθών.* vgl. 1, 114, 2. — *Θριῶζε* über die Form ebds. — 7. *ἐς τὸ πλεῖον*, weiter vorwärts; noch 4, 128, 2. — 8. *ἡ φυγή*, seine 19jährige Verbannung aus Sparta, worüber zu vgl. 5, 16, 3. — 9. *χρήμασι πείθεσθαι*, wie 1, 137, 2. 4, 114, 3.; mit dem Accus. eines Subst. (*τὴν ἀναχώρησιν*) nur hier, eines Pronomen 1, 35, 3. 7, 73, 2.; dasselbe beim Activ 3, 42, 2. 43, 2. 4, 17, 1. 8, 37, 3. (v. Herw. streicht *τὴν ἀν.*) — 10. *ἑξήκοντα σταδίους* in nördlicher Richtung. — 11. *οὐκέτι ἀνασχ. ἐποιοῦντο* 1, 118, 2. — *ὡς εἰκός* vor die Begründung gestellt, welche ausführlicher geworden als beabsichtigt war, gehört wie *αὐτοῖς* zu *δεινὸν ἐφαίνετο.* — 12. *γῆς* (ohne Artikel im weitesten Umfange, anders unten l. 20.) *τεμνομένης*, wie c. 54, 1. *ἐν τῷ ἐμφανεῖ* vgl. c. 11, 6. — 13. *πλὴν τὰ Μηδικά*, mit Ausnahme dessen was der Perserkrieg mit sich brachte (Andere nehmen den Acc. zeitlich: zur Zeit der Perserkriege). *πλήν* adverbial ohne Einfluss auf die Construction, wie c. 34, 5. 4, 23, 2. 6, 88, 4. 8, 70, 1. — 15. *κατὰ ξυστάσεις γίγνεσθαι*, wie 3, 27, 3. *κατὰ ξυλλόγους γίγνεσθαι*, geheime Zusammenkünfte und Besprechungen halten: über den Gebrauch des *γίγνεσθαι* zu 1, 37, 3. — *τέ* der Folge, wie 1, 4, 1. die beiden folgenden *τέ* bei *χρησμολόγοι* und *οἱ Ἀχαρνῆς* führen lebhaft neue Umstände

γιγνόμενοι ἐν πολλῇ ἔριδι ἦσαν, οἱ μὲν κελεύοντες ἐξιέναι, οἱ δέ τινες οὐκ ἐῶντες, χρησμολόγοι τε ἦδον χρησμοὺς παντοίους, ὧν ἀκροᾶσθαι ἕκαστος ὤργητο, οἵ τε Ἀχαρνῆς οἰόμενοι παρὰ σφίσιν αὐτοῖς οὐκ ἐλαχίστην μοῖραν εἶναι Ἀθηναίων, ὡς αὐτῶν ἡ γῆ ἐτέμνετο, ἐνῆγον τὴν ἔξοδον μάλιστα. παντί τε τρόπῳ ἀνηρέθιστο ἡ πόλις καὶ τὸν Περικλέα ἐν ὀργῇ εἶχον, καὶ ὧν παρήνεσε πρότερον ἐμέμνηντο οὐδέν, ἀλλ' ἐκάκιζον ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξάγοι, αἴτιόν τε σφίσιν ἐνόμιζον πάντων ὧν ἔπασχον. Περικλῆς δὲ ὁρῶν μὲν αὐτοὺς πρὸς τὸ παρὸν χαλεπαί- 22
νοντας καὶ οὐ τὰ ἄριστα φρονοῦντας, πιστεύων δὲ ὀρθῶς γιγνώσκειν περὶ τοῦ μὴ ἐπεξιέναι, ἐκκλησίαν τε οὐκ ἐποίει αὐτῶν οὐδὲ ξύλλογον οὐδένα, τοῦ μὴ ὀργῇ τι μᾶλλον ἢ γνώμῃ ξυνελθόντας ἐξαμαρτεῖν, τήν τε πόλιν ἐφύλασσε καὶ δι' ἡσυχίας μάλιστα ὅσον ἐδύνατο εἶχεν.

ein, aus denen l. 21. durch *παντί τε τρόπῳ* (vgl. 4, 4. 3.) das Gesammtresultat gezogen wird, während l. 24. das *τέ* wieder ein drittes Satzglied anschliesst: vgl. zu 1, 76. 2. — 16. *ἐξιέναι* s. v. a. *ἐπεξιέναι* c. 13, 2. 22, 1. 52. 2. — *οἱ μὲν — οἱ δέ*, die Theile in gleichem Casus mit dem Ganzen: vgl. 2, 65. 2. 6, 32, 1. 7, 71, 1. — 18. *ὤργητο*: das perf. med. dieses Wortes, zum Ausdruck leidenschaftlichen Begehrens nur hier: *ὀργᾶν* in gleicher Bedeutung 4, 108, 6. 8, 2. 2. (v. H. *ὤργα* ohne Hss. — *ὡς*, das in den meisten Ausgg. vor *ἕκαστος* steht, hier aber nur störend wäre (denn zu dem distributiven *singuli* ist hier keine Veranlassung), ist mit den besten Hss. ausgelassen. (St. schreibt *εἰς ἕκαστος* und vergleicht 8, 89, 4.) — 20. *ἐνῆγον* 1, 67, 2. — 22. *ἐν ὀργῇ ἔχειν* zu c. 8, 5. — 23. *στρατηγὸς ὤν*: über die vorwiegende Bedeutung dieses Amtes in damaliger Zeit, insbesondre in der Person des Perikles s. Curtius Gr. G. 2^4, 223 f.

22. Perikles beschränkt sich unbeirrt auf die Defensive: ein unbedeutendes Reitertreffen unter Theilnahme eines thessalischen Hülfscorps.

1. *πρὸς τὸ παρόν* (und eben so *πρὸς τὰ παρόντα* 2, 3, 3. 6, 1. 59, 3. 4, 80, 2. 6, 41, 1), im Angesicht der augenblicklichen Lage, daher unter ihrem Einfluss; so auch 3, 40, 7. Aehnlich *ἐπὶ τῷ παρόντι* c. 36, 4. 6, 20, 1. — 3. *ἐκκλησίαν τε* — 5. *τήν τε πόλιν* —. *τέ* — *τέ* stellt beide Satzglieder, das negative und positive, auf gleiche Linie (einerseits — andrerseits) vgl. 1, 68, 3. 57, 2. 2, 11, 5. — 4. *ἐποίει* zu 1, 67, 3. — *ξύλλογον* umfassender als die in bestimmter Form zu berufende *ἐκκλησία*, Versammlung jeder Art; doch steht c. 53, 3. *ξύλλογος* für diese selbst; das Genus für die Species. — *τοῦ μή* hier und l. 7. zu 1, 4 a. E. — *τι μᾶλλον* 4, 21, 3. 7, 57, 1. und ähnlich *μᾶλλον τι* 1, 49, 3; zu 7, 11, 3. — 6. *δι' ἡσυχίας μάλιστα ὅσον ἐδύνατο*, in möglichst ungestörter Ruhe; wie 1, 17, *δι' ἀσφαλείας ὅσον ἐδύναντο μάλιστα τὰς πόλεις ᾤκουν*.

2 ἱππέας μέντοι ἐξέπεμπεν ἀεὶ τοῦ μὴ προδρόμους ἀπὸ τῆς στρατιᾶς ἐσπίπτοντας ἐς τοὺς ἀγροὺς τοὺς ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν, καὶ ἱππομαχία τις ἐνεγένετο βραχεῖα ἐν Φρυγίοις τῶν τε Ἀθηναίων τέλει ἑνὶ τῶν ἱππέων καὶ Θεσσαλοῖς μετ' αὐτῶν πρὸς τοὺς Βοιωτῶν ἱππέας, ἐν ᾗ οὐκ ἔλασσον ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι καὶ Θεσσαλοί, μέχρι οὗ προσβοηθησάντων τοῖς Βοιωτοῖς τῶν ὁπλιτῶν τροπὴ ἐγένετο αὐτῶν καὶ ἀπέθανον τῶν Θεσσαλῶν καὶ Ἀθηναίων οὐ πολλοί· ἀνείλοντο μέντοι αὐτοὺς αὐθημερὸν ἀσπόνδους. καὶ οἱ Πελοποννήσιοι τροπαῖον τῇ ὑστεραίᾳ ἔστησαν. 3 ἡ δὲ βοήθεια αὕτη τῶν Θεσσαλῶν κατὰ τὸ παλαιὸν ξυμμαχικὸν ἐγένετο τοῖς Ἀθηναίοις, καὶ ἀφίκοντο παρ' αὐτοὺς Λαρισαῖοι, Φαρσάλιοι, [Παράσιοι,] Κρανώνιοι, Πυράσιοι, Γυρτώνιοι, Φεραῖοι. ἡγοῦντο δὲ αὐτῶν ἐκ μὲν Λαρίσης Πολυμήδης καὶ Ἀριστόνους, [ἀπὸ τῆς στάσεως ἑκάτερος,] ἐκ δὲ Φαρσάλου Μένων· ἦσαν δὲ καὶ τῶν ἄλλων κατὰ πόλεις ἄρχοντες.

23 Οἱ δὲ Πελοποννήσιοι, ἐπειδὴ οὐκ ἐπεξῆεσαν αὐτοῖς οἱ Ἀθηναῖοι ἐς μάχην, ἄραντες ἐκ τῶν Ἀχαρνῶν ἐδῄουν τῶν δήμων τινὰς ἄλλους τῶν μεταξὺ Πάρνηθος

Er traf alle Sicherheitsmaassregeln gegen Gefahren von aussen (ἐφύλασσε), und hielt von allen ungewöhnlichen Bewegungen und Unternehmungen zurück. Nur die öftere Aussendung von Reitercorps machte davon eine Ausnahme; daher 7. ἱππέας μέντοι. — 7. πρόδρομοι, einzelne Streifpartien, nur hier; dafür 3, 1, 1. die Umschreibung προεξιόντας τῶν ὅπλων. — 9. ἐνεγένετο (mit den besten Hss. für ἐγένετο) mit Bezug auf das ἀεὶ ἐξέπεμπεν: „dabei kam es einmal zu —"; — βραχεῖα: 1, 117, 3. — 10. Φρύγια, eine kleine Ortschaft am nordöstlichen Fusse des Aegaleos. Bursian 1 S. 334. — τέλος, eine Reiterabtheilung von unbestimmter Grösse: vgl. zu 1, 48, 3. — 11. τοὺς Βοιωτῶν ἱππ. vgl. c. 9, 3. — 12. οὐκ ἔλασσον ἔχειν: 1, 105, 5. — 13. τροπὴ ἐγένετο passiv von τροπὴν ἐποιήσαντο c. 19, 2. — 15. ἀσπόνδους: zu 1, 63, 3. — 17. ἡ δὲ βοήθεια epexegetisch angefügt zu l. 11. — τὸ ξυμμαχικόν, das Bundesverhältniss: vgl. zu 1, 107, 7. Ueber die Sache vgl. 1, 102, 4. — 19. Παράσιοι (Vat. Περάσιοι), in Thesalien sonst unbekannt, scheint durch Verschreibung in den Text gekommen zu sein. Stahl schreibt Παγασαῖοι. — 21. ἀπὸ τῆς στάσεως ἑκάτερος s. krit. Bem.

23. Abzug der Peloponnesier: die Athener entsenden 100 Trieren zum Angriff auf die Küsten des Peloponnes,

2. ἄραι vom Aufbruch zu Lande; zu c. 12, 4. — 3. Der Parnes längs der böotischen Gränze und der Brilessus (auch nach dem am

καὶ Βριλησσοῦ ὄρους. ὄντων δὲ αὐτῶν ἐν τῇ γῇ οἱ Ἀθη- 2
ναῖοι ἀπέστειλαν τὰς ἑκατὸν ναῦς περὶ Πελοπόννησον
ἅσπερ παρεσκευάζοντο καὶ χιλίους ὁπλίτας ἐπ' αὐτῶν καὶ
τοξότας τετρακοσίους· ἐστρατήγει δὲ Καρκίνος τε ὁ Ξε-
νοτίμου καὶ Πρωτέας ὁ Ἐπικλέους καὶ Σωκράτης ὁ Ἀν-
τιγένους. καὶ οἱ μὲν ἄραντες τῇ παρασκευῇ ταύτῃ περι- 3
έπλεον, οἱ δὲ Πελοποννήσιοι χρόνον ἐμμείναντες ἐν τῇ
Ἀττικῇ ὅσον εἶχον τὰ ἐπιτήδεια ἀνεχώρησαν διὰ Βοιω-
τῶν, οὐχ ἥπερ ἐσέβαλον· παριόντες δὲ Ὠρωπὸν τὴν γῆν
τὴν Γραϊκὴν καλουμένην, ἣν νέμονται Ὠρώπιοι Ἀθη-
ναίων ὑπήκοοι, ἐδῄωσαν. ἀφικόμενοι δὲ ἐς Πελοπόννη-
σον διελύθησαν κατὰ πόλεις ἕκαστοι.

Ἀναχωρησάντων δὲ αὐτῶν οἱ Ἀθηναῖοι φυλακὰς 24
κατεστήσαντο κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν, ὥσπερ δὴ

Südabhange liegenden Demos *Πεντελή*, Pentelikos) gegen die Ostküste auslaufend, werden durch das Quellenthal des Kephissos und den Pass von Dekelea geschieden: durch diesen und von da nördlich gegen Oropus wandte sich der Zug der Peloponnesier, so dass er die Demen Kephissia, Oeon und Aphidnae berührte. — 6. *ἅσπερ παρεσκευάζοντο.* c. 17, 4. Imperf., „mit deren Ausrüstung sie schon länger beschäftigt waren". — *χιλίους ὁπλίτας.* „Uebereinstimmende Angaben führen dahin, dass im peloponnesischen Kriege nur zehn schwerbewaffnete Epibaten auf einer Triere zu sein pflegten." Böckh, Staatsh. 1, 390. vgl. 2, 102, 1 mit 2, 80, 4. u. 92, 7. 3, 95, 2. mit 3, 91, 1. 4, 101, 3. mit 4, 76, 1. — 7. *Καρκίνος.* Der Accent des nom. propr. gegen die Analogie dem des appellativum gleich; vgl. Göttling, Acc. 202. Lobeck, Pathol. p. 201. — 9. *περιέπλεον*, traten die Fahrt um den Pel. an; Imperf. hindeutend auf spätere weitere Ausführung. vgl. c. 25, 1. — 10. *ἐμμείναντες* zu c. 19, 2. — 11. *ὅσον* von *τὰ ἐπιτήδεια* abhängig: für wie lange. vgl. 1, 48, 1. 3, 1, 2. Da der Einmarsch nach der Mitte Juni erfolgte (c. 19, 1.) und der Rückmarsch vor dem 3. August, dem Tage der Sonnenfinsterniss (c. 28), ausgeführt war, so hat der Aufenthalt der Peloponnesier in Attika ungefähr einen Monat gedauert, jedenfalls weniger als 40 Tage. vgl. c. 57, 2. — 12. *οὐχ ἥπερ ἐσέβαλον*: zu c. 18, 1. — *παριόντες Ὠρωπόν*, weil es befestigt war. — 13. *τὴν Γραϊκὴν καλ.* von dem ältesten Namen von Oropus *Γραῖα* und der Bewohner *Γραῆς*. Steph. Byz. s. v. *Ὠρωπός*. Bursian 1 S. 200. Die Leseart der Hss. *Πειραϊκὴν* muss desshalb als alte Verschreibung aufgegeben werden. vgl. zu 3, 91, 3. — *Ἀθηναίων ὑπήκοοι.* Oropus, ursprünglich Glied des böotischen Bundes, aber schon seit Ende des 6. Jahrhunderts von Athen abhängig. — 15. *διελύθησαν κατὰ πόλεις* vgl. c. 68, 9. 78, 2. 79, 7.

24. und treffen weitere Maassregeln zu vorsichtiger und energischer Durchführung des Krieges.

1. *φυλακὰς κατεστήσαντο*, durch

ἔμελλον διὰ παντὸς τοῦ πολέμου φυλάξειν· καὶ χίλια τάλαντα ἀπὸ τῶν ἐν τῇ ἀκροπόλει χρημάτων ἔδοξεν αὐτοῖς ἐξαίρετα ποιησαμένοις χωρὶς θέσθαι καὶ μὴ ἀναλοῦν, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἄλλων πολεμεῖν· ἢν δέ τις εἴπῃ ἢ ἐπιψηφίσῃ κινεῖν τὰ χρήματα ταῦτα ἐς ἄλλο τι, ἢν μὴ οἱ πολέμιοι νηίτῃ στρατῷ ἐπιπλέωσι τῇ πόλει καὶ δέῃ ἀμύνασθαι, θάνατον ζημίαν ἐπέθεντο. τριήρεις τε μετ' αὐτῶν ἑκατὸν ἐξαιρέτους ἐποιήσαντο κατὰ τὸν ἐνιαυτὸν ἕκαστον τὰς βελτίστας καὶ τριηράρχους αὐταῖς, ὧν μὴ χρῆσθαι μηδεμιᾷ ἐς ἄλλο τι ἢ μετὰ τῶν χρημάτων περὶ τοῦ αὐτοῦ κινδύνου, ἢν δέῃ.

25 Οἱ δ' ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυσὶ περὶ Πελοπόννησον Ἀθηναῖοι καὶ Κερκυραῖοι μετ' αὐτῶν πεντήκοντα ναυσὶ προσβεβοηθηκότες καὶ ἄλλοι τινὲς τῶν ἐκεῖ ξυμμάχων ἄλλα τε ἐκάκουν περιπλέοντες καὶ ἐς Μεθώνην τῆς Λα-

stärkere Besetzung der zugänglichsten φρούρια. — 3. φυλάξειν absolut: zu c. 13, 7. — 4. ἀπὸ τῶν ἐν τ. ἀκρ. χρημάτων, von den 6000 Talenten von c. 13, 3. — 5. χωρὶς θέσθαι, ein für allemal, nicht alljährlich, daher Aorist; wogegen das bleibende Verhältniss im Präsens: μὴ ἀναλοῦν, ἀλλὰ πολεμεῖν. Zur Sache vgl. Böckh, Staatsh. 1, 398 b. — 6. εἰπεῖν vom Antragsteller (4, 118, 11. 8, 67, 2.), ἐπιψηφίσαι vom vorsitzenden Magistrate; zu 1, 87, 1. — 7. κινεῖν zu 1, 143, 1. — 8. νηίτης στρατός, formulärer Ausdruck vgl. 4, 85, 7. — 9. θάνατον ζημίαν, Verbindung des generellen und speciellen Nomen wie ξυνοίκια ἑορτήν c. 15, 2. zu 1, 96, 2. vgl. 3, 44, 3. — ἐπέθεντο: das Medium von gesetzlichen Anordnungen zur eigenen Nachachtung; ἐπιθεῖναι, wo sie gegen Andere gerichtet sind. 8, 67, 2. — Aufgehoben wurde dieses Verbot nach dem Unglück in Sicilien und dem Abfall von Chios 413. 8, 15, 1. — μετ' αὐτῶν und 12 μετὰ τῶν χρ. zur Bezeichnung des zu gleichem Zweck eng Verbundenen. — 10. κατὰ τ. ἐν. ἑκ. (der Artikel wie 6, 63, 2.) anders als beim Gelde, damit stets auf wohlerhaltene und wohlbestellte Schiffe zu rechnen wäre. — 11. καὶ τριηράρχους αὐταῖς, nur als Nebenbemerkung eingeschoben, so dass aus ἐξαιρ. ἑπ. ein passendes Verbum, wie προύκριναν, dazu zu ergänzen ist: dann weist ὧν auf τριήρεις zurück. Zur Sache vgl. Böckh, Staatsh. 1, 700. — ὧν μὴ χρῆσθαι zu c. 13, 5.

25. Weitere Unternehmungen der attischen Flotte an der peloponnesischen Küste,

1. οἱ — Ἀθηναῖοι zu c. 23, 3. — 2. καὶ Κερκυραῖοι ohne Artikel, durch den Zusatz πεντ. ν. προσβεβοηθηκότες (nachdem sie zu ihnen gestossen waren), gegenüber den ἐκεῖ ξυμμάχοις, näher bezeichnet. — 3. τῶν ἐκεῖ ξ., aus den westlichen Gewässern, namentlich die Messenier in Naupaktus: die Bemühungen darum s. c. 7, 3. — 4. ἐς (vgl. zu c. 18, 1.) Μεθώνην τῆς Λακωνικῆς (der Landschaftsgene-

κωνικῆς ἀποβάντες τῷ τείχει προσέβαλον, ὄντι ἀσθενεῖ καὶ ἀνθρώπων οὐκ ἐνόντων. ἔτυχε δὲ περὶ τοὺς χώρους 2 τούτους Βρασίδας ὁ Τέλλιδος, ἀνὴρ Σπαρτιάτης, φρουρὰν ἔχων, καὶ αἰσθόμενος ἐβοήθει τοῖς ἐν τῷ χωρίῳ μετὰ ὁπλιτῶν ἑκατόν. διαδραμὼν δὲ τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον, ἐσκεδασμένον κατὰ τὴν χώραν καὶ πρὸς τὸ τεῖχος τετραμμένον, ἐσπίπτει ἐς τὴν Μεθώνην καὶ ὀλίγους τινὰς ἐν τῇ ἐσδρομῇ ἀπολέσας τῶν μεθ' ἑαυτοῦ τήν τε πόλιν περιεποίησε καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ τολμήματος πρώτου τῶν κατὰ τὸν πόλεμον ἐπηνέθη ἐν Σπάρτῃ. οἱ δὲ 3 Ἀθηναῖοι ἄραντες παρέπλεον, καὶ σχόντες τῆς Ἠλείας ἐς Φειὰν ἐδήουν τὴν γῆν ἐπὶ δύο ἡμέρας καὶ προσβοηθή-

tiv hier nachgestellt vgl. 1, 108; 1. und 111, 1. unten l. 15), eigentlich in Messenien; doch wird nach der Eroberung der Name Lakonika auf das Ganze übertragen, wie 4, 41, 2. 5, 34, 1 (4, 3, 2 heisst es ausdrücklich *ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ ποτὲ οὔσῃ γῇ*): über die Lage des Ortes, des jetzigen Modon, Curtius, Pelop. 2, 170. — 5. *ὄντι ἀσθενεῖ* durch Vernachlässigung, nicht von Natur, und damit übereinstimmend *ἀνθρώπων* (d. h. *τῶν ἀμυνομένων* vgl. 4, 8, 4. in ähnlicher Verbindung: *ἐλπίζοντες ῥᾳδίως αἱρήσειν οἰκοδόμημα διὰ ταχέων εἰργασμένον καὶ ἀνθρώπων ὀλίγων ἐνόντων*) *οὐκ ἐνόντων*. *ἀνθρώπων* ist nicht buchstäblich zu verstehen, sondern *πολλῶν* hinzu zu denken, wie 1, 141, 3: *οὔτε ἰδίᾳ οὔτε ἐν κοινῷ χρήματά ἐστιν*. — 7. Brasidas, den Th. als den fähigsten Heerführer der Spartaner auszeichnet, wird von Anfang mit Vorliebe auch in den kleineren Zügen seiner Thätigkeit dargestellt. — 8. *αἰσθόμενος* ohne Object zu 1, 95, 7. — 9. *στρατόπεδον*, die Truppen, auch ohne feste Aufstellung; wie öfter; 1, 53, 3. 2, 31, 2. 78, 1. — 11. *τετραμμένον*, mit seiner ganzen Aufmerksamkeit: vgl. 5, 9, 3. *κατὰ Φειὰν τετραμμένους* 6, 59, 1. 7, 73, 2. *πρὸς πόσιν*. — 12. *ἐσδρομή* sehr selten; scheint sich nur noch bei Eurip. Rhes. 604 zu finden. — 13. *περιποιεῖν*, causativ zu *περιεῖναι*: 3, 102, 4. — 13. *πρώτου* für *πρῶτος* verbessert v. Herw. stud. Thuc. p. 28. richtig: vgl. 3, 113, 6. *πάθος — μέγιστον δὴ τῶν κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε*. — 14. *ἐπηνέθη*, ohne Zweifel in formeller Weise und bei öffentlicher Gelegenheit: vgl. 8, 28, 2. — 15. *σχόντες ἐς*: 1, 110, 4., auch c. 33, 3. — *ἐς Φειάν*, „an der inneren (südlichen) Seite der Halbinsel, jetzt Katákolo", wo die offene Bucht nicht Schutz gegen Sturm gewährte; wesshalb die attische Flotte nach Umschiffung der Spitze von Ἰχθῦς (so zu accentuiren nach Göttling Acc. 260) den Hafen von Phea (*τὸν ἐν Φειᾷ λιμένα*), „den Seehafen von Olympia", aufsucht. Der Ort selbst war eine zum Schutz des olympischen Hafens angelegte Festung. Vgl. Curtius, Pelop. 2, 45. Den Namen weist Olshausen (Rhein. Mus. 8, 321ff.) als phönikisch (semitisch) für Ecke nach. — 16. *ἐπὶ δύο ἡμέρας*, seltener Ausdruck auch c. 86, 5; doch schon nach homerischem Gebrauch. Il. *B* 299. *μίμνατ' ἐπὶ*

σαντας τῶν ἐκ τῆς κοίλης Ἤλιδος τριακοσίους λογάδας καὶ τῶν αὐτόθεν ἐκ τῆς περιοικίδος Ἠλείων μάχῃ ἐκράτησαν. ἀνέμου δὲ κατιόντος μεγάλου χειμαζόμενοι ἐν ἀλιμένῳ χωρίῳ, οἱ μὲν πολλοὶ ἐπέβησαν ἐπὶ τὰς ναῦς καὶ περιέπλεον τὸν Ἰχθῦν καλούμενον τὴν ἄκραν ἐς τὸν ἐν τῇ Φειᾷ λιμένα, οἱ δὲ Μεσσήνιοι ἐν τούτῳ καὶ ἄλλοι τινὲς οἱ οὐ δυνάμενοι ἐπιβῆναι κατὰ γῆν χωρήσαντες τὴν Φειὰν αἱροῦσι. καὶ ὕστερον αἵ τε νῆες περιπλεύσασαι ἀναλαμβάνουσιν αὐτοὺς καὶ ἐξανάγονται ἐκλιπόντες Φειάν, καὶ τῶν Ἠλείων ἡ πολλὴ ἤδη στρατιὰ προσεβεβοηθήκει. παραπλεύσαντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ ἄλλα χωρία ἐδήουν.

26 Ὑπὸ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦτον οἱ Ἀθηναῖοι τριάκοντα ναῦς ἐξέπεμψαν περὶ τὴν Λοκρίδα καὶ Εὐβοίας ἅμα φυλακήν· ἐστρατήγει δὲ αὐτῶν Κλεόπομπος ὁ Κλεινίου. καὶ ἀποβάσεις ποιησάμενος τῆς τε παραθαλασσίου

χρόνον, ὅφρα δαῶμεν. — 17. *κοίλη Ἤλις*, im Gegensatz zur *ὀρεινή*, das nördliche oder eigentliche Elis, welchem die *περιοικὶς Ἠλείων*, die Pisatis und Triphylien, gegenüberstehen. Curtius Pel. 2, 97. Aus beiden Landschaften war das Corps der 300 gebildet: *λογάδας* Acc. zu *μάχῃ κρατεῖν* vgl. 1, 108, 5. 2, 26, 2. — *τριακοσίους*: über das öftere Vorkommen dieser Zahl bei ausgewählten Mannschaften, besonders bei den Lakedämoniern, vgl. Trieber Jahrbb. 1871 S. 447 f. Im Thuk. noch 3, 22, 7. 4, 70, 2. 125, 3. — 19. *κατιόντος*, eigentlicher Ausdruck vom Niederfahren (unserem Aufkommen, Sich erheben entsprechend) des Windes: 2, 84, 3. 6, 2, 4. — *χειμαζόμενος*, „dem Sturme ausgesetzt" (part. praes.): 6, 74, 2. — 12. *οἱ δὲ Μεσσήνιοι*, von Naupaktus, unter den *ἄλλοι τινές* von l. 3. — 23. *οἱ οὐ δυνάμενοι ἐπιβῆναι* fasst die vorigen zusammen, alle nämlich, welche (bei dem stürmischen Wetter) die Schiffe nicht erreichen konnten. — 25. *ἐξανάγεσθαι*, in die hohe See gehen, nur hier. — 26. *καὶ τῶν Ἠλ.* in Beziehung zu *αἵ τε νῆες*, beides unter *καὶ ὕστερον*. Doch ist der zweitgenannte Umstand *ἡ π. στρ. προσεβεβοηθήκει* der Zeit nach früher und Grund des ersteren; daher das Plusqpf. Die parataktische Structur wäre nach unserem Sprachgebrauch zu ordnen: *καὶ ὕστερον, ἐπεὶ τῶν Ἠλ. ἡ στρατιὰ προσεβοήθησε, αἱ νῆες — ἐξανάγονται.* — 27. *ἐπὶ ἄλλα χωρία*, zunächst an der arkarnanischen Küste c. 30, 1.

26. so wie an der Küste des opuntischen Lokris.

2. *περὶ τὴν Λοκρίδα* (das opuntische und epiknemidische) als Hauptzweck, aus dem sich der Schutz für Euböa von selbst ergab: *καὶ Εὐβοίας ἅμα φυλακήν*; der prädicative Acc. ohne Präpos., wie 4, 2, 3. der Nomin. in ähnlicher Weise *νῆες ἑξ. παρεπεπλεύκεσαν — τιμωροί.* 5, 5, 1. *ἔποικοι ἐξεπέμφθησαν.* vgl. 1, 110, 4. Beide Zwecke kommen c. 32. zur Ausführung. Mit Unrecht verlangt Madvig, Adv. 1, 309. *κατ'*

ἔστιν ἃ ἐδήωσε καὶ Θρόνιον εἷλεν, ὁμήρους τε ἔλαβεν αὐτῶν, καὶ ἐν Ἁλόπῃ τοὺς βοηθήσαντας Λοκρῶν μάχῃ ἐκράτησεν. ἀνέστησαν δὲ καὶ Αἰγινήτας τῷ αὐτῷ θέρει 27
τούτῳ ἐξ Αἰγίνης Ἀθηναῖοι, αὐτούς τε καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας, ἐπικαλέσαντες οὐχ ἥκιστα τοῦ πολέμου σφίσιν αἰτίους εἶναι· καὶ τὴν Αἴγιναν ἀσφαλέστερον ἐφαίνετο
τῇ Πελοποννήσῳ ἐπικειμένην αὐτῶν πέμψαντας ἐποίκους ἔχειν· καὶ ἐξέπεμψαν ὕστερον οὐ πολλῷ ἐς αὐτὴν τοὺς οἰκήτορας. ἐκπεσοῦσι δὲ τοῖς Αἰγινήταις οἱ Λακε- 2
δαιμόνιοι ἔδοσαν Θυρέαν οἰκεῖν καὶ τὴν γῆν νέμεσθαι, κατά τε τὸ Ἀθηναίων διάφορον καὶ ὅτι σφῶν εὐεργέται
ἦσαν ὑπὸ τὸν σεισμὸν καὶ τῶν Εἱλώτων τὴν ἐπανάστασιν. ἡ δὲ Θυρεᾶτις γῆ μεθορία τῆς Ἀργείας καὶ Λακωνικῆς ἐστιν ἐπὶ θάλασσαν καθήκουσα. καὶ οἱ μὲν

Εὐβοίας ἅμα φιλακήν. — 5. *Θρόνιον*, weiter von der Küste entfernt; daher *τῆς τε παραθ.* — *καὶ Θρ.* Das *τε* nach *ὁμήρους* führt das dritte Glied ein. — 6. *αὐτῶν* auf *Θρόνιον* bezüglich: 1, 24, 4. — *τοὺς βοηθήσαντας*, die zur Vertheidigung des Landes herbeigeeilt waren.

27. Die Aegineten werden von den Athenern aus ihrer Insel vertrieben und von den Lakedämoniern zum Theil in Thyrea angesiedelt.

1. *ἀνέστησαν δὲ καί*, fast anaphorisch an die Spitze gestellt, in der Aufzählung gleichartiger Unternehmungen der Athener. *ἀνιστάναι* von gewaltsamer Austreibung auch 2, 99, 3. 4, 54, 3. 5, 1, 1. 6, 6, 2. 91, 1. Herod. 5, 71. 9, 73. und daher die so Behandelten *ἀνάστατοι* 6, 5, 3. — 2. *αὐτούς τε* stehen den verbundenen *παῖδας καὶ γυναῖκας* gegenüber. — 3. *ἐπικαλεῖν*, *crimini dare:* 1, 139, 2. 3, 36, 2. hier ohne Dativ der Person. Ueber die Sache vgl. 1, 67, 2, wo *οὐχ ἥκιστα* ebenso den Antheil der Aegineten an der Anreizung zum Kriege hervorhebt. — 4. *καὶ τὴν Αἴγιναν.* Auch abgesehen von der Schuld der Aegineten war ihnen der Besitz der Insel wichtig; daher die Voranstellung des Inselnamens den Bewohnern gegenüber. — 5. *ἐπικεῖσθαι* mit dem Dat., zwar auch 4, 53, 2 und 8, 31, 3. nahe anliegen, ohne feindliche Nebenbedeutung; doch hier, da das prädicative Particip als Grund angefügt wird, nicht ohne die Beziehung, dass von Aegina ein Einfall auf die gegenüberliegende Küste leicht ausführbar ist: wie Herod. 7, 235. *ἐπ' αὐτῇ νῆσος ἐπικειμένη.* — 6. *καὶ ἐξέπεμψαν*, *et miserunt;* Ausführung der oben genannten Absicht, mit vorangestelltem Verbum. — 8. *νέμεσθαι* zu 1, 2, 2. Der Infin. nach *δοῦναι* wie 4, 36, 1. — 9. *τὸ Ἀθηναίων διάφορον*, die Feindschaft gegen die Athener: entsprechend dem *κατ' ἔχθος τὸ Λακεδαιμονίων* 1, 103, 3. vgl. 3, 54, 1. *τὰ Θηβαίων διάφορα.* — *σφῶν*: über den vorangestellten Genetiv des Pronom. vgl. zu 1, 30, 3. — 10. *ὑπὸ τὸν σ.* zur Zeit: eben so 4, 56, 2. Ueber die Sache 1, 101, 2. — *ἐπανάστασις* auch 4, 56, 2 und 8, 21, 1. — 11. *μεθόριος* mit femininer Endung auch 4, 56, 2. 5, 41.

αὐτῶν ἐνταῦθα ᾤκησαν, οἱ δ' ἐσπάρησαν κατὰ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα.

28 *Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους * νουμηνίᾳ κατὰ σελήνην, ὥσπερ καὶ μόνον δοκεῖ εἶναι γίγνεσθαι δυνατόν, ὁ ἥλιος ἐξέλιπε μετὰ μεσημβρίαν καὶ πάλιν ἀνεπληρώθη, γενόμενος μηνοειδὴς καὶ ἀστέρων τινῶν ἐκφανέντων.*

29 *Καὶ ἐν τῷ αὐτῷ θέρει Νυμφόδωρον τὸν Πύθεω, ἄνδρα Ἀβδηρίτην, οὗ εἶχε τὴν ἀδελφὴν Σιτάλκης, δυνάμενον παρ' αὐτῷ μέγα οἱ Ἀθηναῖοι, πρότερον πολέμιον νομίζοντες, πρόξενον ἐποιήσαντο καὶ μετεπέμψαντο, βουλόμενοι Σιτάλκην σφίσι τὸν Τήρεω, Θρᾳκῶν βασιλέα,* 5
2 *ξύμμαχον γενέσθαι. ὁ δὲ Τήρης οὗτος ὁ τοῦ Σιτάλκου πατὴρ πρῶτος Ὀδρύσαις τὴν μεγάλην βασιλείαν ἐπὶ πλεῖον*

2. 54, 1. u. 4. — 13. *ἐσπάρησαν.* 1, 11, 1. und 3, 30, 2. steht *διασπείρειν* in derselben Bedeutung; doch gebrauchten Plato Legg. 3. p. 693 a. und Xenoph. Hell. 3, 4, 22. 4, 1, 17. 6, 2, 17. auch das Simplex in gleichem Sinne: vgl. Ullrich kr. Beitr. 3, 12. A. 2.

28. Eine Sonnenfinsterniss in demselben Sommer.

1. *νουμηνίᾳ κατὰ σελήνην* d. h. am astronomischen, nicht bürgerlichen Neumond, da beide in Folge der Schaltmonde nicht immer zusammentrafen: vgl. Ideler, Chronol. 1, 280. Böckh, zur Gesch. der Mondcyclen S. 85. Es war am 3. August dieses Jahres. — 3. *μηνοειδὴς* d. h. bis auf die Gestalt der Mondsichel verfinstert; ähnlich auch 2, 76, 3. — 4. *ἀστέρων τινῶν*: nach der Berechnung der Constellation müssen es Venus und Mars gewesen sein. — Auf diese Sonnenfinsterniss ist ohne Zweifel zu beziehen, was Cic. Rep. c. 16, 25. von Perikles' Belehrung über dieselbe mittheilt, und Plutarch Per. c. 36 mit unrichtiger Zeitbestimmung ausschmückend hinzufügt.

29. Die Athener schliessen ein Bündniss mit dem Odryserkönige Sitalkes, und einen Friedensvertrag mit Perdikkas von Makedonien.

1. Das Wenige, was wir von dem Reich der thrakischen Odryser, das sich nach dem Abzug der Perser in der Ebene des Hebros- (Maritza-) Thales gebildet und westlich bis an den Oeskos, nördlich bis an den Istros ausgedehnt hatte, und seinen Königen wissen, und was meistens auf u. St. und auf c. 95 ff. und 4, 101. beruht, hat Poppo I, 2. p. 404 ff. sorgfältig zusammengestellt. — *Πύθεω* und l. 5. und c. 95, 1. *Τήρεω*, ionische Genetivendungen, die sich vereinzelt bei Th. finden, wie die zu 1, 64, 2. bemerkten auf *-ιος* — 2. Abdera gehörte zum odrysischen Reiche: c. 97, 1. — *ἔχειν* ohne *γυναῖκα* (vgl. l. 10.), auch bei Herodot. 3, 31. — 4. *πρόξενον*, zum Vertreter der athenischen Interessen beim König Sitalkes: über das Verhältniss Schömann Gr. A. 2, 22. — *μετεπέμψαντο*, wovon die Ausführung l. 22. *ἐλθών* mit dem die Folge einführenden *τέ*: zu c. 3 l. 20 — 7. *ἐπὶ πλεῖον τῆς ἄλλης Θρᾴκης*, in weiterem Umfange als das übrige Thrakien; und daran schliesst sich die Erläuterung: *πολὺ γὰρ μέρος κ. αὐτ. ἐστι Θρᾳκῶν.* (Auch 1, 9, 3 und 71, 3 folgen auf *ἐπὶ πλέον*

τῆς ἄλλης Θρᾴκης ἐποίησε· πολὺ γὰρ μέρος καὶ αὐτόνομόν ἐστι Θρᾳκῶν. Τηρεῖ δὲ τῷ Πρόκνην τὴν Πανδίονος 3
ἀπ' Ἀθηνῶν σχόντι γυναῖκα προσήκει ὁ Τήρης οὗτος οὐδέν, οὐδὲ τῆς αὐτῆς Θρᾴκης ἐγένοντο, ἀλλ' ὁ μὲν ἐν Δαυλίᾳ τῆς Φωκίδος νῦν καλουμένης γῆς, ὁ Τηρεύς, ᾤκει, τότε ὑπὸ Θρᾳκῶν οἰκουμένης, καὶ τὸ ἔργον τὸ περὶ τὸν Ἴτυν αἱ γυναῖκες ἐν τῇ γῇ ταύτῃ ἔπραξαν· πολλοῖς δὲ καὶ
τῶν ποιητῶν ἐν ἀηδόνος μνήμῃ Δαυλιὰς ἡ ὄρνις ἐπωνόμασται. εἰκὸς δὲ καὶ τὸ κῆδος Πανδίονα ξυνάψασθαι τῆς Θυγατρὸς διὰ τοσούτου ἐπ' ὠφελίᾳ τῇ πρὸς ἀλλήλους μᾶλλον ἢ διὰ πολλῶν ἡμερῶν ἐς Ὀδρύσας ὁδοῦ. Τήρης δέ, οὐδὲ τὸ αὐτὸ ὄνομα ἔχων, βασιλεὺς [τε] πρῶτος ἐν κρά-
τει Ὀδρυσῶν ἐγένετο. οὗ δὴ ὄντα τὸν Σιτάλκην οἱ Ἀθη- 4
ναῖοι ξύμμαχον ἐποιήσαντο, βουλόμενοι σφίσι τὰ ἐπὶ Θρᾴκης χωρία καὶ Περδίκκαν ξυνελεῖν αὐτόν. ἐλθών 5

vergleichende, nicht partitive Genetive). — 9. *Τηρεῖ δὲ* — — 18. *Ὀδρύσας ὁδοῦ*. Diese Zwischenbemerkung ist ohne Zweifel gegen eine damals in Athen herrschende Ansicht gerichtet, die vielleicht zur Beförderung der Verbindung mit dem thrakischen Königshause absichtlich verbreitet sein mochte. Vgl. Riese Jahrbb. 1877 S. 230 f. Ueber die Sage selbst s. Apollod. 3, 14, 8. — 10. *ἀπ' Ἀθηνῶν* vgl. zu c. 15, 4. — *σχόντι γυναῖκα*: Wortstellung wie 1, 11, 3. 25, 4. — 12. *ὁ Τηρεύς* zu grösserer Deutlichkeit nach dem Pron. *ὁ μέν* eingeschoben: ebenso 7, 86, 3. *ξυνέβαινε τὸν μὲν πολεμιώτατον αὐτοῖς εἶναι, Δημοσθένην*. — 13. *ὑπὸ Θρᾳκῶν οἰκουμένης*, von dem einen südlich bis nach Böotien vorgeschobenen Zweige dieses weitverbreiteten Volkes. Niebuhr, Vortr. über alte Gesch. 1, 171 ff. — 14. *αἱ γυναῖκες*, Prokne u. Philomela. — 15. *ἐν ἀηδόνος μνήμῃ, μιμνημένοι τῆς ἀηδόνος τοῦ ὄρνιθος*. Schol. d. h. „da, wo sie der Nachtigall gedenken, Erwähnung thun": vgl. zu c. 54, 3. — *Δαυλιάς*. Bei griechischen Dichtern ist uns keine Stelle dieser Art erhalten; wohl aber bei Catull. 65, 14. Ovid. Her. 15, 154. (Albinovan.) Consol. ad Liv. 106. — 16. *τὸ κῆδος*, die Verbindung durch Verheirathung. Herod. 7, 189. ebenfalls aus mythischer Zeit. — 17. *διὰ τοσούτου*, in so geringer Entfernung, wie zwischen Athen und Phokis; so gleich *δι' ὁδοῦ πολλῶν ἡμερῶν*, c. 89, 9. *δι' ὀλίγου*, 6, 75, 1. *δι' ἐλάσσονος* — 18. *Τήρης δέ*: Wiederaufnahme von l. 9., und zwar mit dem noch hinzutretenden Argument dafür, dass er mit dem alten Tereus nichts zu schaffen habe, aus der Verschiedenheit der Namen: *οὐδὲ* (mit dem Vat. st. *οὔτε*) *τὸ αὐτὸ ὄνομα ἔχων*, „der ja auch nicht (wie man in Athen öfters annehmen mochte) denselben Namen hat". Die Verschreibung des *οὐδέ* in *οὔτε* scheint auch das *τε* nach *βασιλεύς*, das nicht zu erklären ist, nach sich gezogen zu haben. — 19. *ἐν κράτει* eng mit *βασιλεύς* zu verbinden, entsprechend dem obigen: *τοῖς Ὀδρ. τὴν μεγάλην βασιλείαν ἐποίησε*. — 20. *οἱ δή*, vgl. 1, 128, 1. 2, 21, 8. 24, 1. 102, 5. — 22. *ξυνελεῖν* mit *σφίσι* zu verbinden, so

τε ἐς τὰς Ἀθήνας ὁ Νυμφόδωρος τήν τε τοῦ Σιτάλκου ξυμμαχίαν ἐποίησε καὶ Σάδοκον τὸν υἱὸν αὐτοῦ Ἀθηναῖον, τόν τε ἐπὶ Θράκης πόλεμον ὑπεδέχετο καταλύσειν· πείσειν γὰρ Σιτάλκην πέμψειν στρατιὰν Θρᾳκίαν Ἀθη-
6 *ναίοις ἱππέων τε καὶ πελταστῶν. ξυνεβίβασε δὲ καὶ τὸν Περδίκκαν τοῖς Ἀθηναίοις καὶ Θέρμην αὐτῷ ἔπεισεν ἀποδοῦναι· ξυνεστράτευσέ τ' εὐθὺς Περδίκκας ἐπὶ Χαλκιδέας μετ' Ἀθηναίων καὶ Φορμίωνος. οὕτω μὲν Σιτάλκης τε ὁ Τήρεω, Θρᾳκῶν βασιλεύς, ξύμμαχος ἐγένετο Ἀθηναίοις καὶ Περδίκκας ὁ Ἀλεξάνδρου, Μακεδόνων βασιλεύς.*

30 *Οἱ δ' ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυσὶν Ἀθηναῖοι ἔτι ὄντες περὶ Πελοπόννησον Σόλλιόν τε Κορινθίων πόλισμα αἱροῦσι καὶ παραδιδόασι Παλαιρεῦσιν Ἀκαρνάνων μόνοις τὴν γῆν καὶ πόλιν νέμεσθαι· καὶ Ἄστακον, ἧς Εὔαρχος ἐτυράννει, λαβόντες κατὰ κράτος καὶ ἐξελάσαντες αὐτὸν* 5

dass *ξυν-* nur in der adverbialen Bedeutung (vgl. zu c. 20, 4.) „mit ihnen vereint" steht. *ἑλεῖν* ist zeugmatisch zu *τὰ ἐπὶ Θράκης χωρία* und zu *Περδίκκαν* gestellt, mit näherer Beziehung auf das erste, doch auch zu dem letztern nicht unpassend: „in ihre Gewalt bringen". vgl. 1, 110, 2. (die Leseart weniger und geringerer Hss. *ξυνεξελεῖν* ist nicht wohl zu erklären, da *ἐξαιρεῖν* für die *χωρία* ungewöhnlich, für *Περδίκκαν* unerhört wäre). — *αὐτόν, τὸν Σιτάλκην.* — *ἐλθών τε,* in Folge der Einladung von l. 4. — 24. *ἐποίησε* in doppelter Construction und Bedeutung: *ξυμμαχίαν,* durch Vermittlung zu Stande bringen, wie 5, 38, 4. 8, 6, 1. und *τὸν Σάδοκον Ἀθηναῖον,* zum Bürger von Athen, wie 4, 83, 3. *τὸν Ἀρριβαῖον ξύμμαχον.* 8, 48, 1. *Τισσαφέρνη φίλον.* — 26. *πέμψειν* inf. fut. nach *πείσειν,* wie 1, 27, 2. nach *ἐδεήθησαν.* Stahl schreibt an beiden Stellen *πέμψαι,* doch lässt er 8, 2, 1. *ἀπαλλάξεσθαι* nach *προθυμεῖσθαι.* Ueber die Zulässigkeit des infin. fut. nach Verbis der Veranlassung und des Begehrens s. zu 6, 6, 1. Die Folgen dieses Versprechens s. unten c. 95 ff. — 27. *ξυμβιβάζειν* bei Th. nur hier vom Friedenstiften zwischen den Parteien. Herod. 1, 74. — 28. *Θέρμην,* welches seit 1, 61, 2. in den Händen der Athener war. — 30. Phormio, der die athenischen Truppen vor Potidäa und in der Chalkidike führte. 1, 64, 2.

30. Die attische Flotte kehrt nach verschiedenen Unternehmungen in den westlichen Gewässern nach Athen zurück.

1. *οἱ ἐν ταῖς κτλ.* vgl. c. 25, 4. — 2. Sollion, Palaeros, Astakos, wenig bekannte Orte in Akarnanien; über ihre unsichere Lage Bursian, Geogr. v. Gr. 1, 115. 119. A. 2. (*Ἄστακος* der Stadtname; *ἀστακός,* das Appellativ, ein Seekrebs: zu c. 23, 2.). Da die meisten Akarnaner nach c. 9, 4. schon zur attischen Symmachie gehörten, suchten die Athener auch die übrigen heranzuziehen. — 4. *νέμεσθαι* zu c.

τὸ χωρίον ἐς τὴν ξυμμαχίαν προσεποιήσαντο. ἐπί τε Κε- 2
φαλληνίαν τὴν νῆσον πλεύσαντες προσηγάγοντο ἄνευ
μάχης· κεῖται δὲ ἡ Κεφαλληνία κατὰ Ἀκαρνανίαν καὶ
Λευκάδα τετράπολις οὖσα, Παλῆς, Κράνιοι, Σαμαῖοι,
Προνναῖοι. ὕστερον δ' οὐ πολλῷ ἀνεχώρησαν αἱ νῆες ἐς 3
τὰς Ἀθήνας.

* Περὶ δὲ τὸ φθινόπωρον τοῦ θέρους τούτου Ἀθη- 31
ναῖοι πανδημεί, αὐτοὶ καὶ οἱ μέτοικοι, ἐσέβαλον ἐς τὴν
Μεγαρίδα Περικλέους τοῦ Ξανθίππου στρατηγοῦντος.
καὶ οἱ περὶ Πελοπόννησον Ἀθηναῖοι ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυ-
σίν (ἔτυχον γὰρ ἐν Αἰγίνῃ ὄντες ἐπ' οἴκου ἀνακομιζόμε-
νοι), ὡς ἤσθοντο τοὺς ἐκ τῆς πόλεως πανστρατιᾷ ἐν Με-
γάροις ὄντας, ἔπλευσαν παρ' αὐτοὺς καὶ ξυνεμίχθησαν.
στρατόπεδόν τε μέγιστον δὴ τοῦτο ἀθρόον Ἀθηναίων 2
ἐγένετο, ἀκμαζούσης ἔτι τῆς πόλεως καὶ οὔπω νενοση-
κυίας· μυρίων γὰρ ὁπλιτῶν οὐκ ἐλάσσους ἦσαν αὐτοὶ
Ἀθηναῖοι, (χωρὶς δὲ αὐτοῖς οἱ ἐν Ποτιδαίᾳ τρισχίλιοι
ἦσαν), μέτοικοι δὲ ξυνεσέβαλον οὐκ ἐλάσσους τρισχιλίων

27, 2. — 6. προσποιεῖσθαι (gewöhnlich absolut und dann s. v. a. προσάγεσθαι vgl. c. 33. 2.) ἐς τὴν ξ. s. v. a. ξυμμάχους: vgl. 1, 8, 3. — 7. πλεύσαντες mit dem Vat. προσπλεύσ., das die meisten Hss. u. Ausgg. lesen, ist durch den Einfluss der benachbarten Compp. verschrieben. — προσηγάγοντο, wie 1, 99, 2. 3, 91, 2. 4, 86, 1. 7, 7, 2., wozu αὐτὴν zu ergänzen. — 8. κατά, gegenüber, wie 1, 46, 3. 3, 88, 3. — 9. Παλῆς κτέ. in freiem Anschluss an τ. Κεφ. τετρ. οὖσα. vgl. 2, 9, 4. — 10. ὕστερον οὐ πολλῷ zu 1, 137, 1.

31. Die Athener machen mit einem grossen Heere einen Einfall in Megaris, wo auch die Flotte zu ihnen stösst.

1. τὸ φθινόπωρον τοῦ θέρους zu c. 1. — 4. ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυσί dem Hauptnomen Ἀθηναῖοι nachgestellt, obgleich noch unter dem Einfluss des Artikels stehend, wie 1, 51, 4. (Es ist daher kein Artikel nach Ἀθηναῖοι einzuschieben.) — 5. ἐν Αἰγίνῃ ὄντες. Einige Hss. fügen ἤδη nach γάρ ein, das für die beabsichtigte Begründung überflüssig ist. — ἀνακομιζόμενοι, „auf ihrer Fahrt nach Hause". — 7. ξυνεμίχθησαν. 8, 42, 5. 103, 1. sonst meistens activer Form bei intrans. Bedeutung. — 8. στρατόπεδον κτέ. über die Wortstellung und ihre Wirkung zu 1, 1, 2. — τε das Resultat aus dem Vorigen ziehend: und dadurch — 9. ἀκμαζούσης. vgl. zu c. 20, 2. — 11. χωρὶς δὲ — — ἦσαν, parenthetische Epexegese, um die Uebereinstimmung mit c. 13, 6 nachzuweisen. Da aber hier wie 1, 61, 4. die Zahl der Belagerungstruppen auf 3000 Hopliten angegeben wird, so muss die Rückkehr der nach 1, 64, 2. nachgeschickten Verstärkung von 1600 M., die erst 2, 58, 2. u. 3, 17, 3. ausdrücklich berichtet wird, schon um diese Zeit erfolgt sein. — 12. μέτοικοι δὲ im

ὁπλιτῶν, χωρὶς δὲ ὁ ἄλλος ὅμιλος ψιλῶν οὐκ ὀλίγος. δηώ-
3 σαντες δὲ τὰ πολλὰ τῆς γῆς ἀνεχώρησαν. ἐγένοντο δὲ καὶ
ἄλλαι ὕστερον ἐν τῷ πολέμῳ κατὰ ἔτος ἕκαστον ἐσβολαὶ 15
Ἀθηναίων ἐς τὴν Μεγαρίδα καὶ ἱππέων καὶ πανστρατιᾷ,
32 μέχρι οὗ Νίσαια ἑάλω ὑπ' Ἀθηναίων. ἐτειχίσθη δὲ καὶ
Ἀταλάντη ὑπ' Ἀθηναίων φρούριον τοῦ θέρους τούτου
τελευτῶντος ἡ ἐπὶ Λοκροῖς τοῖς Ὀπουντίοις νῆσος, ἐρήμη
πρότερον οὖσα, τοῦ μὴ λῃστὰς ἐκπλέοντας ἐξ Ὀποῦντος
καὶ τῆς ἄλλης Λοκρίδος κακουργεῖν τὴν Εὔβοιαν. ταῦτα 5
μὲν ἐν τῷ θέρει τούτῳ μετὰ τὴν τῶν Πελοποννησίων ἐκ
ιῆς Ἀττικῆς ἀναχώρησιν ἐγένετο.

33 * Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Εὔαρχος ὁ Ἀκαρ-
νὰν βουλόμενος ἐς τὴν Ἄστακον κατελθεῖν πείθει Κο-
ρινθίους τεσσαράκοντα ναυσὶ καὶ πεντακοσίοις καὶ χι-
λίοις ὁπλίταις ἑαυτὸν κατάγειν πλεύσαντας, καὶ αὐτὸς
ἐπικούρους τινὰς προσεμισθώσατο· ἦρχον δὲ τῆς στρατιᾶς 5
Εὐφαμίδας τε ὁ Ἀριστωνύμου καὶ Τιμόξενος ὁ Τιμοκρά-
τους καὶ Εὔμαχος ὁ Χρύσιδος· καὶ πλεύσαντες κατήγαγον.

Gegensatz zu *αὐτοί* l. 10. — 14. *καὶ ἄλλαι — ἐσβολαί*, und zwar nach 4, 66, 1. in der Folge zwei in jedem Jahr. Doch scheint der bestimmte Beschluss dazu, auf den nach Plut. Per. c. 30. Charinus angetragen hatte, erst später gefasst zu sein, da das unbestimmte *καὶ ἄλλαι* an u. St. dazu nicht passen würde. vgl. Ullrich, Megar. Pseph. p. 36. A. 61. — 17. *Νίσαια* (der Hafen von Megara am saronischen Busen) *ἑάλω* im achten Kriegsjahre 424 v. Chr.: 4, 66—69.

32. Sie befestigen die Insel Atalante an der lokrischen Küste.

2. *φρούριον* Prädicat: zu einem befestigten Platz, in dem eine *φρουρά* liegen konnte, wodurch die vorübergehende *φυλακή* von c. 26 constant wurde. Ueber den Sprachgebrauch vgl. 3, 92, 1. und 8, 62, 3. *Σηστὸν πόλιν — καθίστατο φρούριον καὶ φυλακήν.* Näheres über die Lage und die Schicksale der Insel bei Lolling Mittheill. des archäol. Instituts in Athen. 1876 S. 254. — *ἐπὶ Λοκροῖς*, hier u. 3, 89, 3. s. v. a. *ἐπικειμένην* 2, 27, 1. — *ἐρήμη*. Ueber die femin. Endung zu 1, 49, 5. — 4. *τοῦ μή* zu 1, 23, 5. — 6. *μετὰ τὴν — ἀναχώρησιν*: c. 23, 3.

33. Die Korinthier suchen ihr Uebergewicht in Akarnanien und auf Kephallenia wiederherzustellen.

1. *Εὔαρχος* c. 30, 1. — 2. *κατελθεῖν* und 4. *κατάγειν* zu 1, 26, 3. — 4. *πλεύσαντας* entgegen dem *ἐπικούρους τινὰς προσεμισθώσατο*, die er aus dem Lande selbst nahm: „sie möchten kommen und ihn wieder einsetzen„; worauf dann 7. die Ausführung mit denselben Worten und dem bestätigenden *καί* (und wirklich) folgt. — 7. *Χρῦσις* männlicher, *Χρυσίς* (4, 133, 2) weiblicher

καὶ τῆς ἄλλης Ἀκαρνανίας τῆς περὶ θάλασσαν ἔστιν ἃ 2
χωρία βουλόμενοι προσποιήσασθαι καὶ πειραθέντες, ὡς
οὐκ ἐδύναντο, ἀπέπλεον ἐπ' οἴκου. σχόντες δ' ἐν τῷ 3
παράπλῳ ἐς Κεφαλληνίαν καὶ ἀπόβασιν ποιησάμενοι ἐς
τὴν Κρανίων γῆν, ἀπατηθέντες ὑπ' αὐτῶν ἐξ ὁμολογίας
τινὸς ἄνδρας τε ἀποβάλλουσι σφῶν αὐτῶν, ἐπιθεμένων
ἀπροσδοκήτοις τῶν Κρανίων, καὶ βιαιότερον ἀναγαγόμε-
νοι ἐκομίσθησαν ἐπ' οἴκου.

Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ χειμῶνι οἱ Ἀθηναῖοι τῷ πατρίῳ 34
νόμῳ χρώμενοι δημοσίᾳ ταφὰς ἐποιήσαντο τῶν ἐν τῷδε
τῷ πολέμῳ πρῶτον ἀποθανόντων τρόπῳ τοιῷδε· τὰ μὲν
ὀστᾶ προτίθενται τῶν ἀπογενομένων πρότριτα σκηνὴν

Name. — 9. *πειραθέντες* zu c. 5, 5. Das hierzu gehörende *προσποιήσασθαι* ist auch zu *ἐδύναντο* zu ergänzen. — 10. *ἀπέπλεον* Impf. mit der gleich berichteten Unterbrechung, nach welcher sie l. 15 *ἐκομίσθησαν* (Aor.) *ἐπ' οἴκου*. — 12. *Κρανίων*: c. 30, 2. — *ἐξ ὁμολογίας τινός*, in Folge einer nicht weiter bezeichneten Uebereinkunft, auf welche sie sich verlassen zu können glaubten; daher l. 13. *ἐπιθεμ. ἀπροσδοκήτοις*. *ἐξ* vom Causalverhältniss, wie 1, 2, 4. 75, 3. — 13. *ἄνδρας* in der Bedeutung eines unbestimmten Pronomens, besonders bei Kriegsereignissen, wie unser: „sie verloren Leute." vgl. 2, 90, 5. 5, 115, 4. 7, 43, 3. 8, 71, 2. Aehnlich auch bei Sendungen, wie 1, 53, 1. 91, 2. 135, 3. 4, 50. 2. — *σφῶν αὐτῶν* also Hopliten, nicht etwa von der sonstigen Schiffsmannschaft. — 14. *βιαιότερον ἀναγαγ.*, da sie ihre Abfahrt nur hart von den Feinden bedrängt hatten ausführen können; so 3, 23, 5. von den Platäern: *βιαίως τὴν τάφρον διαβάντες*, und daher 4, 31, 2. *βιαιοτέρα ἀναχώρησις*.

34. Anordnung der öffentlichen Leichenfeier.

1. *τῷ πατρίῳ νόμῳ*, der nach Diog. L. Sol. 8 § 55. von Solon eingeführt war. vgl. unten zu l. 13. — 2. *ταφὰς ἐποιήσαντο*, „sie begingen die Leichenfeier", von allen Theilnehmenden, nach regelmässigem Gebrauch des *ποιεῖσθαι*. Dem. 20, 141. *ταφὰς ποιεῖν* (Plat. Menex. 1. Isocr. 8, 87. Plut. Per. 28.) von den leitenden Personen oder Behörden, die die Feier anordnen und veranstalten. — 3. *πρῶτον* s. v. a. *ἐν τῷ πρώτῳ ἐνιαυτῷ τοῦ πολέμου*, also in den Gefechten von c. 19, 2 und 22, 2., so wie auf der Seeexpedition und bei der Belagerung von Potidäa. Die Erwähnung geschieht mit Bezug auf § 7. *οἱ πρῶτον ἀποθανόντες* werden l. 21. kurz *οἱ πρῶτοι οἵδε* genannt. (Ich halte daher Cobet's Aenderung *πρώτων* für unnöthig.) Ueber den unbegründeten Tadel des Dion. Hal. de Thuc. jud. c. 18 vgl. d. Einleitung S. LVI. — 4. *προτίθεσθαι* und alles Folgende bis l. 19. *ὧδε μὲν θάπτουσι* geht aus der historischen Erzählung in die Schilderung des Herkömmlichen über. *προτίθεσθαι* von der Ausstellung der irdischen Ueberreste, welche während dreier Tage vor der Bestattung geschah, *πρότριτα*. Plat. Phaed. p. 115 c. — *ἀπογίγνεσθαι*, sterben, umkommen, auch 2, 51, 5. 98, 3. 5, 74, 3. — *σκηνὴν ποιήσαντες*, ein Gerüste, eine Tribüne; doch wohl

ποιήσαντες, καὶ ἐπιφέρει τῷ αὐτοῦ ἕκαστος ἤν τι βούλη- 5
3 ται. ἐπειδὰν δὲ ἡ ἐκφορὰ ᾖ, λάρνακας κυπαρισσίνας
ἄγουσιν ἅμαξαι φυλῆς ἑκάστης μίαν· ἔνεστι δὲ τὰ ὀστᾶ
ἧς ἕκαστος ἦν φυλῆς. μία δὲ κλίνη κενὴ φέρεται ἐστρω-
μένη τῶν ἀφανῶν, οἳ ἂν μὴ εὑρεθῶσιν ἐς ἀναίρεσιν.
4 ξυνεκφέρει δὲ ὁ βουλόμενος καὶ ἀστῶν καὶ ξένων, καὶ γυ- 10
ναῖκες πάρεισιν αἱ προσήκουσαι ἐπὶ τὸν τάφον ὀλοφυρό-
5 μεναι. τιθέασιν οὖν ἐς τὸ δημόσιον σῆμα, ὅ ἐστιν ἐπὶ τοῦ
καλλίστου προαστείου τῆς πόλεως καὶ ἀεὶ ἐν αὐτῷ θά-
πτουσι τοὺς ἐκ τῶν πολέμων, πλήν γε τοὺς ἐν Μαρα-
θῶνι· ἐκείνων δὲ διαπρεπῆ τὴν ἀρετὴν κρίναντες αὐτοῦ 15

auf der Agora. — 5. *ἐπιφέρειν* von Ehrengaben an die Todten auch 3, 58, 4. Diese werden in Blumen und Spezereien bestanden haben: das *ἤν τι βούληται* s. v. a. *ὅ τι ἂν βούληται* vertritt das Object zu *ἐπιφέρει*. — 6. *κυπαρισσίνας*, weil die Cypresse den Todten geweiht war. Die Auslegung des Schol., weil ihr Holz der Fäulniss nicht ausgesetzt sei, ist wohl nur willkürliche Vermuthung. — 7. *ἄγειν* von der *ἅμαξα* wie 1, 93, 5. — *ἔνεστι* — *φυλῆς* kurz für: *τὰ ὀστᾶ ἑκάστου ἔνεστι τῇ λάρνακι τῆς φυλῆς ἧς ἕκαστος ἦν*. — 8. *κλίνη κενὴ ἐστρωμένη*: eine mit dem Leichentuch bedeckte (sollte vielleicht nach Herod. 6, 58. a. E. *εὖ ἐστρωμένη* zu lesen sein?) Bahre, ohne *λάρναξ*. Diese wird getragen, nicht wie die *λάρνακες* gefahren. Wahrscheinlich waren die Namen der Vermissten, *τῶν ἀφανῶν*, an derselben angebracht. Der Ausdruck *ἀφανεῖς* mochte der officiell gebräuchliche sein, eben darum aber für den nicht kundigen Leser (für welchen die ganze Schilderung bestimmt ist) zu erläutern durch *οἳ ἂν μὴ εὑρεθ. ἐς ἀναίρεσιν*, bei Gelegenheit des Einholens der Leichen nach dem Treffen. (Mit Unrecht wird von Cobet zum Hyp. p. 56. *ἀφανῶν* und von v. Herw. *οἳ ἂν μὴ εὑρεθ. ἐς ἀναίρεσιν* verdächtigt.) — 11. *πάρεισιν ἐπὶ τὸν τάφον*, finden sich bei dem Grabe (*τάφος* hier und l. 16, c. 43, 2 u. 3 vom Grabe, dagegen c. 35, 1 u. 47, 1. von der Bestattung zu verstehen) ein, ohne an dem Zuge Theil zu nehmen, was *ξυνεκφέρειν* bezeichnet. Die Betheiligung der Frauen ist einerseits auf die verwandten, andrerseits auf die Anwesenheit an der Grabstätte beschränkt. — 12. *τιθέασιν, τὰς λάρνακας* sc. — *ἐς τὸ δημόσιον σῆμα*. vgl. Pausan. 1, 29, 4 ff. — *τοῦ καλλίστου προαστείου, τοῦ Κεραμεικοῦ*. vgl. 6, 57, 1. — 13. *καὶ ἐν αὐτῷ* ist die bequemere Anknüpfung des zweiten Gliedes des Relativsatzes, statt *καὶ ἐν ᾧ*: vgl. zu 1, 42, 1. — *ἀεί*, seitdem jener Gebrauch besteht; also sicher vor den Perserkriegen, da die bei Marathon Gefallenen als Ausnahme von dem schon Bestehenden erwähnt werden. (Der Ausdruck des Paus. 1, 29, 4. *πρῶτοι ἐτάφησαν οὗς ἐν Θράκῃ ποτὲ ἐπικρατοῦντας μέχρι Δραβήσκου Ἠδωνοὶ φονεύουσιν* ist entweder mit Kr. Stud. 1, 68. örtlich zu verstehen, oder beruht auf einem Missverständniss. vgl. Curtius Gesch. des gr. Wegebaues. S. 58. 59.) — 15. *αὐτοῦ καί*, auf dem Schlachtfelde selbst, wobei *καί* im Anschluss an *διαπρεπῆ τὴν ἀρ.*

καὶ τὸν τάφον ἐποίησαν. ἐπειδὰν δὲ κρύψωσι γῇ, ἀνὴρ 6
ἡρημένος ὑπὸ τῆς πόλεως ὃς ἂν γνώμῃ τε δοκῇ μὴ ἀξύνε-
τος εἶναι καὶ ἀξιώματι προήκῃ, λέγει ἐπ' αὐτοῖς ἔπαινον
τὸν πρέποντα· μετὰ δὲ τοῦτο ἀπέρχονται. ἄδε μὲν θάπ- 7
τουσι· καὶ διὰ παντὸς τοῦ πολέμου, ὁπότε ξυμβαίη αὐ-
τοῖς, ἐχρῶντο τῷ νόμῳ. ἐπὶ δ' οὖν τοῖς πρώτοις τοῖσδε 8
Περικλῆς ὁ Ξανθίππου ἡρέθη λέγειν. καὶ ἐπειδὴ και-
ρὸς ἐλάμβανε, προελθὼν ἀπὸ τοῦ σήματος ἐπὶ βῆμα ὑ-
ψηλὸν πεποιημένον, ὅπως ἀκούοιτο ὡς ἐπὶ πλεῖστον τοῦ
ὁμίλου, ἔλεγε τοιάδε·

„Οἱ μὲν πολλοὶ τῶν ἐνθάδε εἰρηκότων ἤδη ἐπαι- 35
νοῦσι τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ τὸν λόγον τόνδε, ὡς κα-

κρίν. auch die abgesonderte Bestattung als eine Auszeichnung andeutet. Die von Herodot 9, 85. und Pausan. 9, 2, 4. erwähnte Bestattung der bei Platää Gefallenen auf dem dortigen Schlachtfelde ist als ein nationalhellenischer Akt, nicht als eine Anordnung der Athener anzusehen, so dass die allgemeine Grabstätte von den Platäern als Nationalheiligthum geehrt wurde: vgl. 3, 58, 4. Die Schlacht bei Marathon aber gehörte Athen an. — 16. κρύψαι γῇ ritueller Ausdruck vgl. Soph. Antig. 196. τάφῳ κρύψαι. — 17. μὴ ἀξύνετος, Litotes, s. v. a. ξυνετώτατος. γνώμῃ und ἀξίωμα stehen sich gegenüber, zur Bezeichnung der persönlichen Eigenschaften und ihrer allgemeinen Anerkennung. — 18. ἐπ' αὐτοῖς, zu ihrer Ehre, wie unten 35. 1. 42, 1. Demosth. 20, 141. hebt ausdrücklich hervor: μόνοι τῶν ἁπάντων ἀνθρώπων ἐπὶ τοῖς τελευτήσασι δημοσίᾳ ταφὰς ποιεῖσθε καὶ λόγους ἐπιταφίους ἐν οἷς κοσμεῖτε τι τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἔργα. — 20. ὁπότε ξυμβαίη αὐτοῖς d. h. in jedem Jahre, in welchem bei den Kriegsereignissen Leute umgekommen waren: die Ausnahmen davon können wohl nur während der 6½ Jahre des Friedens des Nikias gedacht werden. — 21. δ' οὖν kehrt zur Erzählung zurück: zu 1, 3, 4. 2, 16, 1. — 22. καιρὸς λαμβάνει s. v. a. καταλαμβάνει (2, 18, 2) bei Th. nur hier; nachgeahmt von Dion. Hal. A. R. 10, 56. Cass. D. 393, 21: „Sobald der geeignete Zeitpunkt eintrat", nämlich, nach dem Obigen: ἐπειδὴ γῇ ἔκρυψαν, und nachdem auch wohl die Klagen der Frauen verstummt waren. (καιρὸν in einigen guten Hss. ist nur verschrieben.) — 24. ὅπως ἀκούοιτο abhängig von ὑψηλὸν πεποιημένον. ὡς ἐπὶ πλεῖστον: Wortstellung wie 1, 33, 1. 63, 1. 83, 4. 2, 35, 3. τοῦ ὁμίλου vgl. 1, 50, 2.

DIE LEICHENREDE DES PERIKLES.

c. 35—46.

35. „Obschon ich es für misslich halte, die Anerkennung der Verdienste der Gefallenen davon abhängen zu lassen, ob der Redner bei den Zuhörern Glauben findet oder nicht, so werde ich mich doch bemühen, den Wünschen und den Erwartungen der Zuhörer zu entsprechen."

1. τῶν ἐνθάδε εἰρηκότων ἤδη d. h. von den Perserkriegen bis zu den letzten Kriegsereignissen, dem samischen Kriege 1, 117. — 2. τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ (zu dem πάτριος νόμος von c. 34, 1. τῷ νόμῳ

λὸν ἐπὶ τοῖς ἐκ τῶν πολέμων θαπτομένοις ἀγορεύεσθαι αὐτόν. ἐμοὶ δ' ἀρκοῦν ἂν ἐδόκει εἶναι ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἔργῳ γενομένων ἔργῳ καὶ δηλοῦσθαι τὰς τιμάς, οἷα καὶ 5
νῦν περὶ τὸν τάφον τόνδε δημοσίᾳ παρασκευασθέντα ὁρᾶτε, καὶ μὴ ἐν ἑνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετὰς κινδυνεύεσθαι

mit Krahner durch das Gesetz zu verstehen widerstreitet der natürlichen Wortverbindung, die zu *προσθέντα* einen Dativ fordert). Die Person ist nicht zu bestimmen (man hat auf Themistokles, Aristides, auch auf Kimon gerathen. Die Angabe des Anaximenes bei Plut. Poplic. 9., dass es Solon gewesen sei, wird auf einer Verwechslung beruhen. Grote hist. of Gr. VI. p. 43 n. 1. bemerkt mit Recht, dass der Redner mehr die Sache, als die Person bezeichnen wolle). Die Zeit dieser Veränderung fällt nach Dion. Hal. 5, 17 und Diod. 11, 33. in die Perserkriege, was mit Th.'s Ausdruck l. 17. *τοῖς πάλαι οὕτως ἐδοκιμάσθη* wohl übereinstimmt. — *ὡς καλόν κτέ.* Da zu dem neutralen *ὡς καλόν* der Infinitiv *ἀγορεύεσθαι αὐτόν* Subject ist, so ist ein *ὄν* nach *καλόν* schwer zu entbehren, es müsste denn hier wie Plat. Gorg. p. 495 c. (*ἄλλο τι οὖν, ὡς ἕτερον τὴν ἀνδρίαν τῆς ἐπιστήμης, δύο ταῦτα ἔλεγες;*) und an anderen von Stallbaum dort angeführten Stellen (auch Soph. Antig. 471.) zur Vermeidung des Gleichklanges das *ὄν* absichtlich ausgelassen sein. — 3. *οἱ ἐκ τῶν πολ. θαπτόμενοι* zusammengedrängt aus *οἱ ἐν τοῖς πολέμοις ἀποθανόντες καὶ ἐκ τούτων θαπτ.* vgl. c. 34, 5. — 4. *ἂν ἐδόκει* gehört zusammen, so dass in dem vorangestellten *ἐμοί* der Vordersatz angedeutet ist: *εἰ ἐμοὶ μόνῳ κρίνειν ἐξῆν.* Auch unser: „mir freilich würde es genügend scheinen" thut bei starker Betonung dieselbe Wirkung. (Herbst Philol. 24, 707 versteht: „es würde mir erschienen sein", nämlich damals als man das Gesetz gab, wofür ich *ἔδοξε* erwarten würde). Der Gegengrund tritt l. 17 mit *ἐπειδὴ δὲ — ἐδοκιμάσθη* ein. — *ἀρκοῦν εἶναι* zwar nur hier für *ἀρκεῖν*, doch ist aus dem adverbialen *ἀρκούντως* (1, 22, 1. 6, 100, 1.) zugleich der adjectivische Gebrauch des Participiums erwiesen. — 5. *ἔργῳ καὶ δηλοῦσθαι.* Die anaphorische Stellung von *ἔργῳ* (thatsächlich, durch Handlung) stellt den Gedanken klarer ins Licht, als das sonst gewöhnliche *καὶ ἔργῳ δηλ.* — *οἷα — παρασκευασθέντα* nach *τιμάς*, um dem Umfang derselben freien Spielraum zu lassen: gemeint ist das zahlreiche Geleite, die Klage der Frauen, die ausgezeichnete und jetzt der Trauerfeier angemessen geschmückte Grabstätte selbst. Diese verschiedenen in *οἷα* angedeuteten Umstände nöthigen *περὶ τὸν τάφον τόνδε* nicht vom Orte zu verstehen, sondern: „bei dieser Todtenfeier." — 7. Zu *καὶ μή* ist aus dem allgemeinen *ἀρκοῦν εἶναι* ein bestimmteres *καλόν, εἰκὸς εἶναι* zu ergänzen. Davon hängt zunächst der allgemeine Gedanke ab: *ἐν ἑνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετὰς κινδυνεύεσθαι*, „dass die Verdienste Vieler bei einem Manne in Gefahr kommen." (*ἐν* in ähnlicher Bedeutung wie c. 64, 2. 3, 13, 5. 7, 8, 2.) Die Art und Weise dieser Gefährdung wird dann in dem bestimmenden (durch den Aorist) Infinitiv *εὖ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι πιστευθῆναι* hinzugefügt: „nämlich dass sie auch, mag er gut oder schlecht geredet haben (*εὖ τε καὶ χεῖρον* „einerlei ob gut oder schlecht" wie c. 49, 5. *ἐν τῷ ὁμοίῳ καθειστήκει τό τε πλέον καὶ ἔλασσον ποτόν*), Glauben finden": d. h. dass der

εὖ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι πιστευθῆναι. χαλεπὸν γὰρ τὸ 2
μετρίως εἰπεῖν ἐν ᾧ μόλις καὶ ἡ δόκησις τῆς ἀληθείας
βεβαιοῦται. ὅ τε γὰρ ξυνειδὼς καὶ εὔνους ἀκροατὴς τάχ᾽
ἄν τι ἐνδεεστέρως πρὸς ἃ βούλεταί τε καὶ ἐπίσταται νο-
μίσειε δηλοῦσθαι, ὅ τε ἄπειρος ἔστιν ἃ καὶ πλεονάζε-
σθαι, διὰ φθόνον, εἴ τι ὑπὲρ τὴν ἑαυτοῦ φύσιν ἀκούοι.
μέχρι γὰρ τοῦδε ἀνεκτοὶ οἱ ἔπαινοί εἰσι περὶ ἑτέρων λε-
γόμενοι, ἐς ὅσον ἂν καὶ αὐτὸς ἕκαστος οἴηται ἱκανὸς εἶ-
ναι δρᾶσαί τι ὧν ἤκουσε· τῷ δ᾽ ὑπερβάλλοντι αὐτῶν
φθονοῦντες ἤδη καὶ ἀπιστοῦσιν. ἐπειδὴ δὲ τοῖς πάλαι 3

Glaube der Zuhörer von der Rede abhänge: denn wie wenig das der Fall ist, dass vielmehr das Urtheil der Zuhörer im günstigen wie im ungünstigen Sinne am meisten von der persönlichen Stimmung und Selbstschätzung derselben bestimmt werde, wird im Folgenden (*χαλεπὸν — — — ἀπιστοῦσιν*) ausgeführt. S. d. krit. Bem. — 8. *χεῖρον*, „minder gut"; der Compar. dem *εὖ* gegenüber. — *τὸ μετρίως εἰπεῖν*, das rechte Maass im Reden halten, so dass nach keiner Seite hin Anstoss gegeben wird. Das ist aber da schwer, wo der Mittheilung nicht eine unbefangene Aufnahme entgegenkommt, sondern Vorliebe oder Missgunst sich mit ihren Zweifeln eindrängt. Das ist der Sinn von: *ἐν ᾧ μόλις καὶ ἡ δόκησις τῆς ἀληθείας βεβαιοῦται*, bei einer Veranlassung, unter Umständen, wo die Auffassung (*δόκησις* öfter bei Th. die Vorstellung, Beurtheilung. Auffassung von einer Sache: 2, 84, 1. 3, 43, 1. 4, 18, 6. 87, 1. 126, 4. 7, 67, 1. bei Späteren selten) der Wahrheit sich nicht leicht im Gemüthe der Zuhörer befestigt, wo sich nicht leicht ein festes Urtheil über sie bildet, d. h. bei einer Lobrede, wovon die Gründe sogleich ausgeführt werden. — 9. *καί* vor *ἡ δόκησις* vermittelt die Auffassung des Hörers mit dem Vortrag des Redners, ohne steigernde Wirkung: es ist das *καί* im Relativsatze, das nach unsrer Auffassung eher in den Hauptsatz gehört (vgl. zu 1, 74, 4.); wie es auch in veränderter Folge heissen würde: *ἐν ᾧ ἡ δόκησις τῆς ἀληθείας μόλις βεβαιοῦται*, (*ἐν τούτῳ*) *καὶ τὸ μετρίως εἰπεῖν χαλεπόν ἐστι*. — 10. *ξυνειδὼς* der das Geschehene aus eigner Erfahrung, als Miterlebtes kennt. — 11. *ἐνδεεστέρως*. Die adverbiale Form des Comparativ auch 4, 39, 2. 8, 87, 4. Ueber die Bedeutung zu c. 11, 2. — *πρὸς ἅ*, im Verhältniss zu dem, was —: 1, 10, 2. 71, 2. 3, 11, 1. 56, 5. — *βούλεταί τε καὶ ἐπίσταται* in chiastischer Ordnung auf *ξυνειδὼς καὶ εὔνους* zurückweisend. — 12. *ἔστιν ἃ καί*, Stellung wie 6, 13, 7. — 13. *εἰ ἀκούοι*, Optativ der wiederholten Fälle. Der ganze Gedanke ähnlich, und gewiss in Erinnerung an unsere Stelle, ausgesprochen von Sall. Catil. 3, 2. S. d. krit. Bem. — 14. *περὶ ἑτέρων* in der allgemeinen und umfassenden Bedeutung irgend welcher Anderer, wie in *μᾶλλον ἑτέρων* 1, 84, 2. — 16. *αὐτῶν* partitiver Genetiv, nämlich *ὧν ἤκουσαν* (Herbst versteht *τῶν ἐπαινουμένων*: was aber darin weitergeht (vgl. dieselbe Stellung des Gen. c. 37, 3.). Zu *ὑπερβάλλοντι* ist als Object zu denken *ὅσον ἂν — — δρᾶσαι*. — 17. *ἤδη*, alsbald; zu 1, 18, 3. — *ἐπειδὴ*

οὕτως ἐδοκιμάσθη ταῦτα καλῶς ἔχειν, χρὴ καὶ ἐμὲ ἑπόμενον τῷ νόμῳ πειρᾶσθαι ὑμῶν τῆς ἑκάστου βουλήσεώς τε καὶ δόξης τυχεῖν ὡς ἐπὶ πλεῖστον. 20

36 *„Ἄρξομαι δὲ ἀπὸ τῶν προγόνων πρῶτον· δίκαιον γὰρ αὐτοῖς καὶ πρέπον δὲ ἅμα ἐν τῷ τοιῷδε τὴν τιμὴν ταύτην τῆς μνήμης δίδοσθαι. τὴν γὰρ χώραν ἀεὶ οἱ αὐτοὶ οἰκοῦντες διαδοχῇ τῶν ἐπιγιγνομένων μέχρι τοῦδε*

2 *ἐλευθέραν δι' ἀρετὴν παρέδοσαν. καὶ ἐκεῖνοί τε ἄξιοι* 5

δέ die wirkliche Sachlage einführend entgegen dem *ἐμοὶ δ' ἀρκοῦν ἂν ἐδόκει εἶναι* von l. 4. — 18. *δοκιμάζειν*, „für recht erkennen“: 3, 38, 5. — 19. *τῷ νόμῳ*, dem Brauch, wie er sich nun durch die Hinzufügung der Rede ausgebildet hat. — *βουλήσεώς τε καὶ δόξης*: die beiden Seiten, die gemüthliche der Neigung und die intellectuelle der Vorstellung, sei es aus eigner Erfahrung oder nach dem Zeugnisse Andrer, die bei dem Hörer in Betracht kommen, werden durch den einen Artikel als der gleichmässig zu berücksichtigende Zielpunkt des Redners zusammengefasst vgl. zu 1, 6, 1. 120, 2. Oben wurde das Gelingen dieser Aufgabe (*τυχεῖν κτέ.*) durch *μετρίως εἰπεῖν* bezeichnet. — 20. *ὡς ἐπὶ πλεῖστον* zu c. 34, 8. Aus der örtlichen Bedeutung ergibt sich die des Grades: so weit wie möglich.

36. „So viel sich auch zum Ruhme unserer Vorfahren, unserer Väter und unserer eigenen Zeitgenossen, denen Athen seine gegenwärtige Macht verdankt, sagen liesse, so will ich doch lieber den Geist unseres öffentlichen und Privatlebens schildern, durch den jene Erfolge erreicht sind.“

1. *ἄρξομαι πρῶτον*. Pleonasmus, doch nur da anwendbar, wo ein stufenweiser Fortschritt zu denken ist: 1, 103, 4. 2, 68, 2. — 2. *καὶ πρέπον δὲ ἅμα*, „aber auch zugleich (zu 1, 132, 4.) geziemend“: nicht nur die Pflicht (*δίκαιον*), sondern auch das Ehrgefühl (*πρέπον*) fordert es, der Vorfahren dankbar zu gedenken. Dieselbe Verbindung auch 1, 144, 1. — *ἐν τῷ τοιῷδε*. bei einer Veranlassung wie die gegenwärtige, bei der Todtenfeier. Der Artikel vor *τοιῷδε* weist auf Bekanntes oder eben Geschildertes hin: 3, 42, 4. 5, 88. so auch *οἱ τοιοίδε* c. 42, 2. *ἐν τῇ τοιᾷδε ἀνάγκῃ* 4, 10, 1. — 3. *ἀεὶ οἱ αὐτοὶ οἰκοῦντες*, wie 1, 2, 5.: das Particip steht prädicativ zu dem als Subject zu wiederholenden *οἱ πρόγονοι*: stets als dieselben bewohnend, und das folgende *διαδοχῇ τῶν ἐπιγιγνομένων*, „in ununterbrochener Folge der Generationen“ gibt dem *ἀεὶ οἱ αὐτοί* seine naturgemässe Auslegung, dass es die Continuität der Geschlechter, nicht die persönliche Identität bezeichne. — 4. *μέχρι τοῦδε*, mit *παρέδοσαν* zu verbinden, vertritt den nicht ausgesprochnen Dativ *ἡμῖν*, und gibt dem prädicativen *ἐλευθέραν* grössern Nachdruck: frei, wie es bis auf den heutigen Tag geblieben ist. — 5. *ἐλευθέραν δι' ἀρετὴν παρέδοσαν*. Diese Worte, die ohne Zweifel noch die Abwendung der Gefahr von den Persern einschliessen, ziehen durch diese Andeutung die Grenze der *πρόγονοι* bei den Perserkriegen: sodann umfassen die *πατέρες ἡμῶν* die Generation vom Beginn der attischen Hegemonie bis etwa zur Schlacht von Koronea; das Zeitalter des Aristides, Kimon, Tolmidas, des älteren Thukydides; und

ἐπαίνου καὶ ἔτι μᾶλλον οἱ πατέρες ἡμῶν· κτησάμενοι γὰρ πρὸς οἷς ἐδέξαντο ὅσην ἔχομεν ἀρχὴν οὐκ ἀπόνως ἡμῖν τοῖς νῦν προσκατέλιπον. τὰ δὲ πλείω αὐτῆς αὐτοὶ ἡμεῖς 3
οἵδε οἱ νῦν ἔτι ὄντες μάλιστα ἐν τῇ καθεστηκυίᾳ ἡλικίᾳ
10 *ἐπηυξήσαμεν, καὶ τὴν πόλιν τοῖς πᾶσι παρεσκευάσαμεν καὶ ἐς πόλεμον καὶ ἐς εἰρήνην αὐταρκεστάτην. ὧν ἐγὼ τὰ* 4

mit dem *νῦν ἔτι ὄντες μάλιστα ἐν τῇ καθεστηκυίᾳ ἡλικίᾳ* (l. 9.) ist Perikles selbst und seine Zeit bezeichnet. In dem zeitlichen Fortschritt ist zugleich eine Steigerung des Verdienstes durch *ἔτι μᾶλλον* (l. 6.) für die *πατέρες* und durch *τὰ πλείω* (l. 8.) für *αὐτοὶ ἡμεῖς* angedeutet. — 7. *πρὸς οἷς ἐδέξαντο* d. i. zu dem (so eben von den Persern befreiten) Attika; *ὅσην ἔχομεν ἀρχήν*, den Umfang unsrer gegenwärtigen Herrschaft, wie sie in den Verträgen von 445 (1, 115) festgestellt, und seitdem gesichert und in sich ausgebildet, aber nicht erweitert wurde. *κτησάμενοι οὐκ ἀπόνως* (Herbst verbindet *οὐκ ἀπόνως* mit *προσκατέλιπον*) umfasst die Reihe der Ereignisse, die Th. von 1, 96 bis 113 beschrieben hat, und deren Resultat auch in dem *προσκατέλιπον* (durch Wiederholung des *πρός* von *πρὸς οἷς ἐδέξαντο*) angedeutet ist: „sie haben das Neue zu dem Alten uns hinterlassen." — 8. *αὐτῆς* Genet. zu *τὰ πλείω* in comparativem Sinne: „das Weitere ausser der Herrschaft" d. h. ausser der Unterwerfung des Landes (vgl. Stahl Rh. Mus. 21 S. 310.); worunter in Verbindung mit *ἐπηυξήσαμεν* die verschiedenen Wege nicht der äussern Vermehrung, sondern der innern Ausbildung und Befestigung der attischen Hegemonie zu verstehen sind: der Zwang gegen Säumige, die Unterwerfung Abtrünniger, die Erhöhung des Tributes u. s. w.: doch geht, wie in den Leistungen des Perikles selbst, so auch wohl in seinem Ausdrucke das Eine in das Andere über: aber das Hauptgewicht fällt auf den zweiten Theil: *καὶ τὴν πόλιν — αὐταρκεστάτην.* — *αὐτοὶ ἡμεῖς οἵδε οἱ νῦν — — ἡλικίᾳ* eng zusammengehörend: „wir, die wir jetzt noch etwa im mittleren Mannesalter stehen". Mit *οἵδε* weist Perikles auf sich selbst und die ihn umgebenden Freunde und Altersgenossen hin; die *καθεστηκυῖα ἡλικία*, eigentlich das zum Höhepunkt gelangte Lebensalter (wie *ἐν αἰθέρι μέσῳ κατέστη λαμπρὸς ἡλίου κύκλος* Soph. Antig. 416), von wo es abwärts geht (das „Stillestehen" in der Volksbezeichnung der Lebensalter); also das höhere Mannesalter. Perikles selbst stand schon in den Sechzigen. — 9. *μάλιστα*, wie 1, 13, 3. — 10. *τοῖς πᾶσι* wie c. 11, 6. umfasst alle Stücke, die c. 13, aufgezählt sind: Geld, Land- und Seemacht. vgl. 6, 20, 3. *αὐταρκεστάτην* die Wirkung des *παρεσκευάσαμεν*. zu 1, 8, 3. 90, 3. — 11. *ὧν*, als Masc. zu fassen, umschliesst die beiden letztgenannten Stufen, die *πατέρες* und *αὐτοὶ ἡμεῖς*, die vor Allen in Betracht kommen mussten, mit der adversativen Wirkung des pron. relat. im Anfang einer neuen Periode: „indess die einzelnen Kriegsthaten dieser — — will ich nicht aufzählen". Obgleich sodann bei der näheren Bestimmung mit *αὐτοὶ καὶ οἱ πατέρες ἡμῶν* im Zwischensatz die erste Person (*ἡμυνάμεθα*) eintreten musste, kehrt der Hauptsatz, im Rückblick auf jenes *ὧν*, nach der Lesart der meisten und besten Hss. ordnungsmässig zur dritten Person *ἦλθον* zurück. — 12. *τὰ κατὰ πολίμους ἔργα* wer-

μὲν κατὰ πολέμους ἔργα, οἷς ἕκαστα ἐκτήθη, ἢ εἴ τι αὐτοὶ ἢ οἱ πατέρες ἡμῶν βάρβαρον ἢ Ἕλληνα [πόλεμον] ἐπιόντα προθύμως ἠμυνάμεθα, μακρηγορεῖν ἐν εἰδόσιν οὐ βουλόμενος, ἐάσω· ἀπὸ δὲ οἵας τε ἐπιτηδεύσεως ἦλ- 15
θον ἐπ᾽ αὐτὰ καὶ μεθ᾽ οἵας πολιτείας καὶ τρόπων ἐξ οἵων μεγάλα ἐγένετο, ταῦτα δηλώσας πρῶτον εἶμι καὶ ἐπὶ τὸν τῶνδε ἔπαινον, νομίζων ἐπί τε τῷ παρόντι οὐκ

den in die Offensiv- (*οἷς ἕκ. ἑκτ.*) und Defensivkriege (*ἢ εἴ τι — ἠμυνάμεθα*) zerlegt. Der Ausdruck *βάρβαρον ἢ Ἕλληνα πόλεμον ἐπιόντα* ist sowohl in der vollständigen Personification des *πόλεμος* (1, 122, 1. 3, 82, 2. 6, 34, 3. liegt die persönliche Beziehung viel näher), wie in dem adjectivischen Gebrauch von *Ἕλλην*, woran Ullrich, die hellen. Kriege S. 8. nicht Anstoss nimmt, sehr ungewöhnlich. S. krit. Bem. — 14. *μακρηγορεῖν ἐν εἰδόσιν*, auch 4, 59, 2. u. ähnlich c. 43, 1. — 16. *αὐτά* im prägnanten Sinne, wie 1, 144, 4. 2, 43, 1. 6, 18, 6: „der gegenwärtige Bestand des Staates", der auch Subject zum folgenden *μεγάλα ἐγένετο* ist. So entspricht *ἦλθον ἐπ᾽ αὐτά* dem *ἦλθον ἐπὶ τὰ πράγματα* 1, 89, 1. und wohl nicht ohne Absicht leitet derselbe Ausdruck dort den Ueberblick der äusseren Geschichte Athens in der Zeit seines Wachsthums, hier die Darstellung des Geistes ein, welcher es dazu geführt hat. Dieser aber wird l. 15. in der Gesammtrichtung seines Strebens (*ἐπιτήδευσις*) und in seinen hervortretenden Wirkungen sowohl im öffentlichen wie im Privatleben zunächst bezeichnet, und von c. 37. bis 41. geschildert. Sowohl durch *τέ* nach *οἵας* als durch das zwischentretende *ἦλθον ἐπ᾽ αὐτά* wird die *ἐπιτήδευσις* dem *πολιτεία καὶ τρόποι* zusammen gegenübergestellt. Jene, die dem ganzen Leben der Athener zu Grunde liegende Geistes- und Gemüthsrichtung, kommt in den beiden letztern zum Ausdruck: in der *πολιτεία*, welche nicht bloss die gesetzlich geordnete Verfassung, sondern auch das ganze öffentliche Leben in seiner täglichen Uebung (das *πολιτεύειν* von c. 37, 2. u. 46, 1.) umfasst, und in den *τρόποι*, die nicht bloss die Eigenschaften des Charakters, sondern die ganze Denk- und Handlungsweise, wie sie sich im häuslichen und Berufsleben, in Kunst und Wissenschaft kundgibt, bezeichnen. (Anders Krahner Philol. X. S. 450 f.) Auch die Präposition *ἀπό* bezeichnet die *ἐπιτήδευσις* als den Ausgangspunkt für Alles, aber *μετά* und *ἐξ* die *πολιτεία* und *τρόποι* als die unmittelbar einwirkenden Ursachen. Die folgende Ausführung richtet sich daher an diese beiden Aeusserungen des zu Grunde liegenden Geistes, dessen Wesen daraus von selbst erkannt wird. Bei dem innigen Zusammenhange des öffentlichen und Privatlebens in Athen greifen die Gränzen des einen oft in die des andern über: wenn daher auch schon c. 37, 2. von der *πολιτεία* der Uebergang auf die *τρόποι* gemacht wird, so gehört auch wieder vieles in den folgenden Capiteln (wie die *ἀγῶνες καὶ θυσίαι διετήσιοι*, c. 23., *αἱ τῶν πολεμικῶν μελέται* c. 39, *τὰ πολιτικὰ μὴ ἐνδεῶς γνῶναι* c. 40., die *μεγάλα σημεῖα τῆς δυνάμεως* c. 41.) der *πολιτεία* an. — 17. *ταῦτα δηλώσας πρῶτον εἶμι* —, oft gebrauchte Wendung des Redners, in welcher auf dem Participium das Hauptgewicht liegt. Dem. 4, 12. 5, 19. — 18. *ἐπὶ τῷ παρόντι*, unter den gegenwärtigen Verhältnissen,

ἂν ἀπρεπῆ λεχθῆναι αὐτὰ καὶ τὸν πάντα ὅμιλον καὶ ἀ-
στῶν καὶ ξένων ξύμφορον εἶναι αὐτῶν ἐπακοῦσαι.

„Χρώμεθα γὰρ πολιτείᾳ οὐ ζηλούσῃ τοὺς τῶν πέ- 37
λας νόμους, παράδειγμα δὲ μᾶλλον αὐτοὶ ὄντες τινὶ ἢ
μιμούμενοι ἑτέρους. καὶ ὄνομα μὲν διὰ τὸ μὴ ἐς ὀλίγους
ἀλλ' ἐς πλείονας οἰκεῖν δημοκρατία κέκληται, μέτεστι δὲ

ein Hinderniss fürs Staatsleben sei. — in Bezug auf den Krieg und die Zeitumstände: eben so 6, 20, 1. vgl. zu 2, 22, 1. und 2, 54, 3. — 19. *λεχθῆναι* bestimmend zu *ἀπρεπῆ*, wozu *εἶναι* zu ziehen ist. Der seltenere passive Infin. zum Adjectiv auch 3, 94, 4. *χαλεπὸς καταστραφῆναι*. Plat. Legg. p. 751 a. *λόγον προσήκοντα ῥηθῆναι*. Plut. Dem. 16. *κάλλιστος ὀφθῆναι*. — 20. *ξύμφορον*, neutral. — *ἐπακοῦσαι* hier wie 1, 53, 3. von einer grösseren Anzahl, die nicht ohne Anstrengung hört und versteht.

37. „Unsere Staatsverfassung setzt dem aufstrebenden Talente auf keinem Gebiete eine Schranke, und die unter uns herrschende Sinnesart hemmt niemand in der Entwicklung seiner Eigenthümlichkeit, sondern verlangt nur Achtung vor dem Gesetz und den sittlichen Ordnungen."

1. *τῶν πέλας*. 2. *τινί*, 3. *ἑτέρους*. Diese allgemeinen Bezeichnungen aller Nicht-Athener enthalten zugleich eine durch die ganze Rede immer deutlicher hervortretende Beziehung auf die Lakedämonier. — 2. *αὐτοὶ ὄντες*, nämlich *πολιτευόντες*, in unserer Staatsverfassung. — 3. *ὄνομα* Acc. (zu 1, 122, 4): denn das Subj. ist wieder aus l. 1. *ἡ ἡμετέρα πολιτεία*. Dazu *οἰκεῖν* in intrans. Bedeutung, „beschaffen, geordnet sein" (vgl. Plat. rep. 8. p. 547 c. Xen. Cyrop. 8, 1, 2), mit dem näher bestimmenden *μὴ ἐς ὀλίγους, ἀλλ' ἐς πλείονας*, „weil die Staatsverwaltung nicht auf einer Minderzahl, sondern der Mehrzahl der Bürger beruht"; ähnliche Wirkung des *ἐς* 5, 81, 2. 8, 38, 3. 53, 3. 89, 2. (Grammatisch wäre freilich *ἐς πλείονας ᾤκειν*, das mehrere Hss. haben, leichter zu erklären verglichen mit Aristot. Polit. 2, 6. u. Aristoph. Plut. 919.) — 4. *κέκληται, μέτεστι* unmittelbar neben einandergestellt, um den Gegensatz hervorzuheben: im Namen Demokratie liegt immer eine Beschränkung, der Ausschluss der Gegenpartei der *ὀλίγοι*, in der That aber haben *πάντες*, *ὀλίγοι* so gut wie *δῆμος*, nach dem Gesetze gleiche Rechte in ihren persönlichen Angelegenheiten (*πρὸς τὰ ἴδια διάφορα*, vgl. zu 1, 68, 2.), und gleiche Gelegenheit sich im öffentlichen Leben (*ἐς τὰ κοινά*) durch hervorragende Talente (*ὡς ἕκαστος ἔν τῳ εὐδοκιμεῖ*, und später *ἔχων τι ἀγαθὸν δρᾶσαι τὴν πόλιν*) Anerkennung zu gewinnen. Den *νόμοι*, welche einem Jeden ein unbedingtes Recht gewähren, ist die *ἀξίωσις*, das Urtheil der öffentlichen Meinung entgegengestellt, das durch Verdienste gewonnen sein will: *οὐκ ἀπὸ μέρους τὸ πλεῖον ἢ ἀπ' ἀρετῆς* (zu 1, 9, 3. 36, 1.) s. v. a. *ἀπ' ἀρετῆς μᾶλλον ἢ ἀπὸ μέρους* d. i. durch Unterstützung von der einen Seite, der einen politischen Partei: vgl. 6, 29, 1. (v. Herw. schreibt *ἀπὸ γένους*.) Dem positiven Ausdruck des ungehinderten Vorwärtsstrebens schliesst sich endlich die Bestätigung von negativer Seite an, dass nicht etwa Armuth der Grund einer niedrigen Stellung in den Augen der Bürger (*ἀξιώματος* [vgl. 1, 130, 1.] mit *ἀφανείᾳ*, nicht mit *κεκώλυται* zu verbinden, was schon der Stellung wegen nicht zulässig ist) und dadurch

κατὰ μὲν τοὺς νόμους πρὸς τὰ ἴδια διάφορα πᾶσι τὸ ἴσον, κατὰ δὲ τὴν ἀξίωσιν, ὡς ἕκαστος ἐν τῳ εὐδοκιμεῖ, οὐκ ἀπὸ μέρους τὸ πλεῖον ἐς τὰ κοινὰ ἢ ἀπ' ἀρετῆς προτιμᾶται, οὐδ' αὖ κατὰ πενίαν, ἔχων δέ τι ἀγαθὸν δρᾶσαι τὴν πόλιν, ἀξιώματος ἀφανείᾳ κεκώλυται. ἐλευθέρως δὲ τά τε πρὸς τὸ κοινὸν πολιτεύομεν καὶ ἐς τὴν πρὸς ἀλλήλους τῶν καθ' ἡμέραν ἐπιτηδευμάτων ὑποψίαν, οἱ δι' ὀργῆς τὸν πέλας, εἰ καθ' ἡδονήν τι δρᾷ, ἔχοντες, οὐδὲ ἀζημίους μέν, λυπηρὰς δὲ τῇ ὄψει ἀχθηδόνας προστιθέμενοι. ἀνεπαχθῶς δὲ τὰ ἴδια προσομιλοῦντες τὰ

9. *ἐλευθέρως — πολιτεύομεν* fasst die eben geschilderte Freiheit durch gesetzlichen Schutz und ungehinderte Bewegung aller Kräfte noch einmal in kurzem Ausdruck zusammen, um die gleiche liberale Gesinnung auch im täglichen Lebensverkehr nachzuweisen. Der parataktische Uebergang durch *τέ — καί* wirkt wie unser: wie wir es aber im öffentlichen Leben halten, so auch gegen einander —". vgl. c. 36, 2. *πολιτεύομεν*, das zu beiden Satzgliedern gehört, stellt auch das gegenseitige Verhalten der Einzelnen zu einander als Folge der das Ganze beherrschenden Gesinnung dar: „wir leben in unserem Staate". Hier tritt besonders der nahe Zusammenhang der *πολιτεία* und *τρόποι* von c. 36, 4. hervor. — 10. *ἐς τὴν — ὑποψίαν*. Der Ausdruck ist im Hinblick auf den bei Andern oft wahrgenommenen, in Athen aber nicht vorhandenen Fehler gewählt, sich einander in seinem Thun und Treiben (*ἐπιτηδεύματα*, die einzelnen Aeusserungen einer allgemeinen Lebensrichtung, *ἐπιτήδευσις*: zu 1, 32, 3.) argwöhnisch zu beobachten: *ἐς* steht in der Bedeutung der allgemeinen Beziehung: „was jene Gewohnheit der Menschen betrifft, so (halten wir uns von ihr fern,) nehmen wir es niemand übel, wenn er einmal über die Schnur haut." (Ich halte weder Madvig's Vorschlag *ἐποψίαν*, noch Reifferscheid's (Bresl. Univ. Progr. 1876. p. 7.) Vermuthung *ἀνυποψίαν* für nöthig.) — 12. *καθ' ἡδονήν τι δρᾶν*, beschönigender Ausdruck für eine geniale, auch wohl einmal übermüthige Abweichung von der alltäglichen Ordnung; vgl. c. 53, 1. In solchen Fällen empfinden wir nicht nur keinen Unwillen (*δι' ὀργῆς τινα ἔχειν* wie c. 69, 1. 5, 29, 2), wir nehmen auch nicht die Miene eines solchen an, die zwar nicht schadet, aber doch in hohem Grade belästigt. *ἀχθηδόνας προστίθεσθαι*, „sich Verdruss beilegen" d. h. ihn in seiner ganzen Haltung zu erkennen geben: vgl. zu 1, 78, 1. Herod. 6, 21. *ἀπεκείραντο τὰς κεφαλὰς καὶ πένθος μέγα προσεθήκαντο*. Soph. O. T. 1460. *μή μοι — προσθῇ* (nicht in *προθῇ* zu ändern) *μέριμναν*. Plat. Protag. p. 346. b. — 13. *λυπηρὰς τῇ ὄψει*, „durch den Anblick schmerzlich" d. i. lästig anzusehen. — 14. *ἀνεπαχθῶς δέ*. Dass man aber nicht glaube, dass dieses harmlose Gewährenlassen im Privatverkehr zur schrankenlosen Ungebundenheit im öffentlichen Leben führe, wird um so stärker die Scheu vor dem Gesetze, *δέος*, als die feste Schranke im attischen Volksleben hervorgehoben. Diesem sittlichen Motiv der Gesetzlichkeit (*διὰ δέος*) wird die Weise der Ausführung im Dativ hin-

δημόσια διὰ δέος μάλιστα οὐ παρανομοῦμεν, τῶν τε ἀεὶ ἐν ἀρχῇ ὄντων ἀκροάσει καὶ τῶν νόμων, καὶ μάλιστα αὐτῶν ὅσοι τε ἐπ᾽ ὠφελίᾳ τῶν ἀδικουμένων κεῖνται καὶ ὅσοι ἄγραφοι ὄντες αἰσχύνην ὁμολογουμένην φέρουσι.

„Καὶ μὴν καὶ τῶν πόνων πλείστας ἀναπαύλας τῇ 38
γνώμῃ ἐπορισάμεθα, ἀγῶσι μέν γε καὶ θυσίαις διετησίοις νομίζοντες, ἰδίαις δὲ κατασκευαῖς εὐπρεπέσιν, ὧν καθ᾽ ἡμέραν ἡ τέρψις τὸ λυπηρὸν ἐκπλήσσει. ἐπεσέρχεται 2
δὲ διὰ μέγεθος τῆς πόλεως ἐκ πάσης γῆς τὰ πάντα, καὶ

zugefügt: *ἀκροάσει* (genaues Achten auf —, Gehorsam; so wohl nur hier und anders als 1, 22, 4. 3, 43, 2.) sowohl gegen die Vertreter des Gesetzes wie gegen die Gesetze selbst. — 17. *αὐτῶν* Genetiv des Ganzen, unter ihnen (vgl. c. 35. l. 16.), der wieder von dem vor *ὅσοι* zu ergänzenden *τούτων* abhängt, und dieser erst von *ἀκροάσει*. — *κεῖνται* pf. pass. zu dem Med. *τίθεσθαι*. — *οἱ ἀδικούμενοι* part. praes. die Unrecht erleiden, entsprechend dem *ἀδικεῖν* von 1, 53, 2. — 18. *ὅσοι* — *φέρουσι* näml. *τοῖς παρανομοῦσι*. — *ἄγραφοι*, die, ohne aufgeschrieben zu sein, in dem Bewusstsein Aller ihre Anerkennung finden, und darum, wo sie übertreten werden, eine Schande bringen, über welche Alle einverstanden sind. *ὁμολογούμενος*, von Allen eingeräumt, wogegen kein Widerspruch erhoben wird. 4, 62, 1. 6, 89, 6. Xen. Comm. 4. 6, 15. Diese glänzende Hervorhebung der sittlichen Scheu in dem attischen Volksleben legt Th. dem Per. wohl nicht ohne die Absicht in den Mund, auf den bald eintretenden Verfall hinzudeuten.

38. „Auch in den Einrichtungen unserer Feste und der Ausstattung unserer Häuser sind wir auf edle Genüsse bedacht, und die Freiheit des Verkehrs führt uns die Schätze der ganzen Erde zu."

1. *καὶ μὴν καί*, steigernder Fortschritt: nicht nur in dem Ernst des Lebens waltet ein edler Sinn, auch für Erholung ist in gleichem Geiste gesorgt. — *τῇ γνώμῃ*, für den Geist (1, 70, 6.), der als die Quelle aller des Menschen würdigen Thätigkeit anerkannt wird. vgl. Einl. S. LXII f. — 2. *ἀγῶνες καὶ θυσίαι*, die Hauptarten der Festfeiern, die durch künstlerische Ausstattung zu edlem Genusse gehoben werden. *διετήσιοι*, die sich in steter Folge durchs ganze Jahr hindurch ziehen. Poll. 1, 57. *ἑορτὴ ἐτήσιος ἢ κατ᾽ ἔτος* (alljährlich) *ἀγομένη, διετήσιος δὲ ἡ διὰ παντὸς τοῦ ἔτους*. — 3. *νομίζειν*, mit dem Dativ, s. v. a. *χρῆσθαι*, nur von der feststehenden Sitte: zu 1, 77, 6., wozu in freierer Beziehung auch *κατασκευαί*, die häuslichen Einrichtungen, gehören, auf deren geschmackvolle Verzierung grosser Werth gelegt wurde. — 4. *καθ᾽ ἡμέραν* tritt vor das Nomen *ἡ τέρψις* (wie 1, 133: *ἐκ τοῦ ἱεροῦ τῆς ἀναστάσεως*), und gewinnt dadurch auch eine Wirkung auf das Vb. *ἐκπλήσσει*: „woran Tag für Tag die stets erneute Freude den finstern Trübsinn verscheucht". *ἐκπλήσσει*, wie 2, 87, 4. *φόβος μνήμην ἐκπλήσσει*. Aesch. Prom. 134. Eurip. Iph. Taur. 240. — *ἐπεσέρχεται*, überdies strömt uns das Fremde zu. (Poppo's Vermuthung, dass in der Verbindung *ἐπ-ες-* vor kurzen Vocalen die Form *εις* gebraucht sei, beruht doch nur auf unsicherer Beobachtung.) —

ξυμβαίνει ἡμῖν μηδὲν οἰκειοτέρᾳ τῇ ἀπολαύσει τὰ αὐτοῦ ἀγαθὰ γιγνόμενα καρποῦσθαι ἢ καὶ τὰ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων.

39 *„Διαφέρομεν δὲ καὶ ταῖς τῶν πολεμικῶν μελέταις τῶν ἐναντίων τοῖσδε· τήν τε γὰρ πόλιν κοινὴν παρέχομεν καὶ οὐκ ἔστιν ὅτε ξενηλασίαις ἀπείργομέν τινα ἢ μαθήματος ἢ θεάματος, ὃ μὴ κρυφθὲν ἄν τις τῶν πολεμίων ἰδὼν ὠφεληθείη, πιστεύοντες οὐ ταῖς παρασκευαῖς τὸ πλέον καὶ ἀπάταις ἢ τῷ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν ἐς τὰ ἔργα εὐψύχῳ. καὶ ἐν ταῖς παιδείαις οἱ μὲν ἐπιπόνῳ ἀσκήσει*

6. *μηδὲν οἰκειοτέρᾳ.* Indem das Adj., das eigentlich den *ἀγαθά* zukommt, der *ἀπόλαυσις* beigelegt wird, wird der Genuss dieser als ein eindringender und bleibender bezeichnet: „wir geniessen die heimischen Güter mit nicht grösserer Aneignung, als die fremden". Diese Güter selbst aber sind sowohl auf Erzeugnisse des Geistes, wie des Bodens zu beziehen. Von den letzteren heisst es in diesem Sinne (Xen.) Athen. rep. 2. 7: *ὅ τι ἐν Σικελίᾳ ἡδὺ ἢ ἐν Ἰταλίᾳ ἢ ἐν Κύπρῳ ἢ ἐν Αἰγύπτῳ ἢ ἐν Λυδίᾳ ἢ ἐν τῷ Πόντῳ ἢ ἐν Πελοποννήσῳ ἢ ἄλλοθί που, ταῦτα πάντα εἰς ἓν ἠθροῖσθαι διὰ τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης. — τὰ αὐτοῦ* (in Attica selbst) *ἀγ. γιγν.* die Stellung von 1, 11, 3. — 7. *καί* beruht auf der ursprünglichen Ausdrucksweise desselben Verhältnisses: *ὥσπερ τὰ αὐτοῦ γιγνόμενα, οὕτω καὶ τὰ τῶν ἄλλ. ἀνθρ. καρπούμεθα.*

39. „Unsere Wehrhaftigkeit und Kriegstüchtigkeit suchen wir nicht durch schlaue Vorkehrungen oder mühselige Abhärtungen, sondern durch die Pflege eines männlichen Muthes und freien Sinnes zu gewinnen, der der Gefahr im rechten Augenblick kräftig entgegentritt." 1. *ταῖς — μελέταις* der Dativ des Ganzen, innerhalb dessen der Unterschied sich zeigt; 2. *τοῖσδε* der unterscheidenden Merkmale. — 2. *τήν τε πόλιν* erhält seinen Gegensatz l. 7. in *καὶ ἐν ταῖς παιδείαις* (*καὶ οὐκ ἔστιν ὅτε — — εὐψύχῳ* ist die Ausführung des *κοινὴν τὴν πόλιν παρέχειν*): die Sitte des Staates steht der häuslichen Erziehung gegenüber. — 3. *ξενηλασίαις* zu 1, 144, 2. Die Ablehnung derselben bewirkt auch in dem Folgenden die vom negativen, vielmehr lakedämonischen, als athenischen Standpunkte (wie c. 37. l. 11.) ausgehende Ausdrucksweise: *ὃ μὴ κρυφθὲν — ὠφεληθείη*, „aus dessen Betrachtung Einer, wenn sie ihm nicht gewehrt wird, Nutzen ziehen möchte". — 5. *οὐ τὸ πλέον — ἤ* mit Zurückdrängung des ersten und Hervorhebung des zweiten Gliedes zu 1, 9, 3. — *παρασκευαὶ καὶ ἀπάται*, alle Veranstaltungen zu Abwehr und Täuschung des Feindes. Diesen äussern Mitteln gegenüber steht um so bedeutungsvoller *τὸ ἀφ' ἡμῶν εὔψυχον*, die nur aus der eignen Brust quellende muthige Gesinnung (vgl. 1, 37, 1.); *ἐς τὰ ἔργα*, wenn es zum Kampfe geht. — 7. *ἐπιπόνῳ ἀσκήσει*, durch die bekannten Abhärtungsmethoden der spartanischen Erziehung; *εὐθὺς νέοι ὄντες — μετέρχονται*, „von früher Kindheit an jagen sie ihm rastlos nach"; wogegen das attische *ἀνειμένως διαιτᾶσθαι* fast übermüthig klingt, doch in dem *οὐδὲν ἧσσον — χωροῦμεν* sein würdiges Maass findet: „wir

εὐθὺς νέοι ὄντες τὸ ἀνδρεῖον μετέρχονται, ἡμεῖς δὲ ἀνειμένως διαιτώμενοι οὐδὲν ἧσσον ἐπὶ τοὺς ἰσοπαλεῖς κινδύνους χωροῦμεν. τεκμήριον δέ· οὔτε γὰρ Λακεδαιμόνιοι καθ' ἑκάστους, μετὰ πάντων δ' ἐς τὴν γῆν ἡμῶν στρατεύουσι, τήν τε τῶν πέλας αὐτοὶ ἐπελθόντες οὐ χαλεπῶς ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ τοὺς περὶ τῶν οἰκείων ἀμυνομένους μαχόμενοι τὰ πλείω κρατοῦμεν, ἀθρόᾳ δὲ τῇ δυνάμει ἡμῶν οὐδείς πω πολέμιος ἐνέτυχε διὰ τὴν τοῦ ναυτικοῦ τε ἅμα ἐπιμέλειαν καὶ τὴν ἐν τῇ γῇ ἐπὶ πολλὰ ἡμῶν αὐτῶν ἐπίπεμψιν· ἤν δέ που μορίῳ τινὶ προσμίξωσι, κρατήσαντές τέ τινας ἡμῶν πάντας αὐχοῦσιν ἀπεῶσθαι καὶ νικηθέντες ὑφ' ἁπάντων ἡσσῆσθαι. καίτοι εἰ ῥᾳθυ-

gehen nicht minder den Gefahren und Kämpfen entgegen, die unsere ganze Kraft herausfordern": *ἰσοπαλεῖς* von den Gegnern auf die Kämpfe selbst übertragen: „die uns ebenbürtig gegenübertreten": das Wort findet sich noch 4, 94, 1. (Herod. 1, 82. u. 5, 49.); sonst bei Attikern wohl kaum. (v. Herw. schreibt: *ἰσοπαλεῖς ἐπὶ τοὺς κινδ.* Usener Rh Mus. 25, 386 vermuthet: *ἐπὶ τοὺς κινδύνους ἰσοπαλεῖς.* Stahl erklärt: *periculis paris momenti atque ea quae alii subeunt* u. vergleicht 4, 73, 4.) — 10. *τεκμήριον δὲ — γάρ.* c. 15, 4. — *Λακεδαιμόνιοι* in ihrer Stellung an der Spitze des peloponnesischen Bundes: daher *οὐ καθ' ἑκάστους, μετὰ πάντων δέ*, dem *αὐτοί* der Athener gegenüber: nicht vereinzelt (wie *κατὰ πόλιν* 1, 122, 2.), sondern mit Allen vereint. *καθ' ἑκάστους*, *singuli*, vertritt jeden Casus, wie hier den Nominativ, so 2, 64, 3. den Accusativ. Ungewöhnlich, doch durch den Zusammenhang gerechtfertigt, ist, dass *καθ' ἑκάστους* hier auf das ganze Subject (*Λακεδ.*) in seiner Isolirung, nicht, wie in der Regel, auf die einzelnen Theile desselben sich bezieht. S. d. krit. Bem. — 12. *τήν τε τῶν πέλας αὐτοί.* Indem das dem Gegensatz gemäss zu erwartende *ἡμεῖς* wegbleibt, zieht das um so bedeutungsvollere *αὐτοί*, wir für uns allein, den ganzen Nachdruck auf sich. — *οὐ χαλεπῶς* zu *κρατοῦμεν*, das mit dem Part. *μαχόμενοι* (wie auch gleich l. 18, wo dasselbe aus dem Zusammenhang sich von selbst ergiebt) den Acc. zu sich nimmt, wie sonst mit *μάχῃ*. vgl. zu 1, 108, 5. — 13. *περὶ τῶν οἰκείων*, im Sinne des Schutzes, wie c. 41, 5. 6, 68, 3. 7, 70, 7. — 14. *τὰ πλείω*, meistentheils, in der Regel: 1, 13, 5. 69, 5. — *ἀθρόᾳ δέ* habe ich mit Stahl für *ἀθρόᾳ τε* geschrieben und vorher die schwächere Interpunction gesetzt: vgl. die krit. Bem. zu l. 10. — 16. *ἅμα* verbindet beide Nomina *τήν τε — ἐπιμέλειαν καὶ τὴν — ἐπίπεμψιν*. Zu dem letzten ist *ἡμῶν αὐτῶν* partitiver, nicht objectiver Genetiv nach der Construction: *ἐπὶ πολλὰ ἡμῶν αὐτῶν ἄνδρας* sc. *ἐπιπέμπομεν*. — 18. *αὐχεῖν* im Th. nur hier: Herod. 2, 160. 7, 103. — *ἀπεῶσθαι* perf. medii, *ἡσσῆσθαι* passivi. — 19. *καίτοι*, und doch: der hierin angedeutete Gegensatz ist aber nicht, wie in der Regel bei dieser Partikel, gegen das Voraufgehende, sondern gegen die in dem folgenden Vordersatz (*εἰ ῥᾳθ. — — κινδυνεύειν*) liegende Concession gerich-

μίᾳ μᾶλλον ἢ πόνων μελέτῃ καὶ μὴ μετὰ νόμων τὸ πλεῖον ἢ τρόπων ἀνδρίας ἐθέλομεν κινδυνεύειν, περιγίγνεται ἡμῖν τοῖς τε μέλλουσιν ἀλγεινοῖς μὴ προκάμνειν, καὶ ἐς αὐτὰ ἐλθοῦσι μὴ ἀτολμοτέρους τῶν ἀεὶ μοχθούντων φαίνεσθαι, καὶ ἔν τε τούτοις τὴν πόλιν ἀξίαν εἶναι θαυμάζεσθαι καὶ ἔτι ἐν ἄλλοις.

„Φιλοκαλοῦμεν γὰρ μετ' εὐτελείας καὶ φιλοσοφοῦ-

tet: „und wenn wir (wie wir zugeben) mit leichtem Sinne — die Gefahren zu bestehen entschlossen sind, so haben wir doch (von *καίτοι* her) den Vortheil". Das freudige Bekenntniss zu dieser Gesinnung verlangt nothwendig *εἰ — ἐθέλομεν* statt *ἐθέλοιμεν* (vgl. 1, 33, 2. 76, 2. 86, 1.) der besten Hss. und des Dionys. Hal. *περὶ Θουκ. ἰδιωμ.* 12, 1. Die im Uebermaass und bei verkehrter Anwendung bedenkliche *ῥᾳθυμία* (von Demosthenes so oft an den Athenern beklagt) ist hier, wie l. 8. *ἀνειμένως*, in dem Selbstgefühl der damit verbundenen tüchtigen Leistungen absichtlich als eine starke Bezeichnung des der spartanischen Engherzigkeit entgegenstehenden leichten Sinnes kühn gewählt. — 21. *ἀνδρίας* sowohl zu *νόμων*, als zu *τρόπων* gehörig: beide Genetive, dem voraufgehenden *πόνων μελέτῃ* (eine auf beschwerliche Mühe gestützte Uebung) analog, bezeichnen, jene die Grundlage des spartanischen, diese des athenischen Kriegsmuthes: jener beruht auf Vorschrift und Satzung, dieser auf der ganzen Lebensgewohnheit: *τρόποι* wie c. 36, 4. nicht Charaktereigenschaften, sondern die durch das Leben sich bildende Handlungsweise. — *περιγίγνεται ἡμῖν*, „es erwächst uns der Vortheil"; vgl. c. 87, 6. — 22. *τοῖς μέλλ. ἀλγεινοῖς μὴ προκάμνειν*, durch die bevorstehenden Leiden d. h. durch die auf diese gerichteten Befürchtungen und Vorkehrungen sich nicht im Voraus schon abmühen; der causale Dativ hat fast ironische Färbung im Hinblick auf die Lakedämonier, welche der Zukunft („dem Ungemach, das noch gar nicht vorhanden ist") eine Einwirkung auf die Gegenwart gestatten: vgl. den ähnlichen Gedanken und Ausdruck c. 53, 5. — 23. *ἐς αὐτά*, „zur Sache selbst" (vgl. zu 1, 1, 2.) d. h. hier zu Kampf und Gefahr; *μὴ ἀτολμότερος* nicht sowohl kühner als standhafter. — 24. *καὶ ἔν τε τούτοις — καὶ ἔτι ἐν ἄλλοις*. Durch diese Form des Uebergangs (vgl. zu c. 37, 2.) im Anschluss an *περιγίγνεται*, werden auch die nun folgenden edelsten Bestrebungen des attischen Geistes für Kunst und Wissenschaft auf dieselbe Quelle individueller Geistesfreiheit zurückgeführt, aus welcher das Verhalten der Athener im Staatsleben, im bürgerlichen Verkehr, in den Genüssen des Lebens und in den Kriegsgefahren hergeleitet ist.

40. § 1—3. „Vor Allem streben wir nach Geistesbildung durch Kunst und Wissenschaft, und halten Einsicht und Aufklärung nicht für ein Hinderniss des kräftigen Handelns."

1. *φιλοκαλεῖν* wohl hier zuerst vorkommend, *φιλοσοφεῖν* auch bei Herod. 1, 30. und zwar nicht in dem engeren Sinne bloss wissenschaftlicher Thätigkeit, sondern dem allgemeinen des Strebens nach Geistesbildung und Aufklärung, als dessen wichtigstes Mittel die unbeschränkte Mittheilung in Worten betrachtet wird. In dem bedeutungsvollen Aus-

μεν ἄνευ μαλακίας. πλούτῳ τε ἔργου μᾶλλον καιρῷ ἢ λόγου κόμπῳ χρώμεθα, καὶ τὸ πένεσθαι οὐχ ὁμολογεῖν τινι αἰσχρόν, ἀλλὰ μὴ διαφεύγειν ἔργῳ αἴσχιον· ἔνι 2
τε τοῖς αὐτοῖς οἰκείων ἅμα καὶ πολιτικῶν ἐπιμέλεια, καὶ ἑτέροις πρὸς ἔργα τετραμμένοις τὰ πολιτικὰ μὴ ἐνδεῶς γνῶναι· μόνοι γὰρ τόν τε μηδὲν τῶνδε μετέχοντα οὐκ ἀ-

druck: *φιλοκ. — — — μαλακίας* haben wir insbesondere die Rechtfertigung des Perikles selbst über den Geist zu erkennen, in welchem er die Pflege der Kunst und die mannigfachen Regungen geistiger Bildung in Athen gefördert hatte: zugleich hat Th. in den bezeichnenden Zusätzen auf die sittlichen Gefahren hingewiesen, welche später bei einer veränderten Leitung und einseitigen Behandlung daraus hervorgingen. — 2. *ἔργου καιρῷ — λόγου κόμπῳ.* Diese Dative sind nicht als Prädicate zu *πλούτῳ*, sondern, entsprechend dem c. 41, 2. in ähnlichen Worten ausgesprochenen Gedanken als Bezeichnung der Art und Weise des *πλούτῳ χρῆσθαι* aufzufassen: „vielmehr bei jeder Gelegenheit zu thatsächlicher Wirkung, als zu prahlerischem Prunke“: *λόγου* dem *ἔργου* entgegen, überhaupt vom äusseren Schein im Gegensatz zu realen Leistungen. — 3. *τὸ πένεσθαι* den beiden folgenden Infinitiven vorangestellt in freierem Verhältniss: was die beengende Armuth betrifft, vgl. zu 1, 32, 5. — *οὐχ* zu *αἰσχρόν* gehörig (das dazwischentretende *ὁμολογεῖν* wird dadurch stärker betont): obschon der Redner selbst somit die Schimpflichkeit der Armuth bestreitet, ist das folgende positive Urtheil doch noch mit Bezug auf den widerlegten Standpunkt ausgesprochen: „nicht die Armuth bekennen ist unwürdig (wie es Manchem vorkommt), unwürdiger ist es, sich nicht aus ihr herauszuarbeiten“. So erklärt sich der Comparativ richtiger, als durch *μᾶλλον αἰσχρόν*. Ebenso 3, 63, 3. 8, 27, 3. Plat. Apol. p. 39 a. — 4. *ἔνι τε τοῖς αὐτοῖς κτέ.* Wie der ganze Satz sich durch das anschliessende *τέ* als Fortsetzung und Erweiterung der voraufgehenden allgemeinen Charakterschilderung der Athener ankündigt, so ist bei *ἔνι* ebenfalls *ἡμῖν* zu ergänzen, und *τοῖς αὐτοῖς* prädicativ, wie c. 36, 1. und unten l. 12 zu verstehen: „wir vereinigen in uns (in denselben Personen) die Sorge für die häuslichen zugleich und die öffentlichen Angelegenheiten“. Dann aber bleibt, wenn von den Athenern in der Gesammtheit die Rede war, für ein *ἑτέροις* keine Stelle mehr übrig. Da aber auch *ἔργα* allein schwerlich die bürgerlichen Gewerbe bedeuten kann, so vermuthe ich, dass *ἕτερα* (v. Herw. liest *ἑτεροῖα*, Stahl hat *ἕτερα* aufgenommen) zu lesen ist und dadurch der passende Sinn gewonnen wird: „und auch wenn wir uns anderen Thätigkeiten (als Staatsgeschäften) hingegeben haben, fehlt es uns nicht an Einsicht für die öffentlichen Interessen“. So erscheint der Wirklichkeit entsprechend die Verbindung der häuslichen und bürgerlichen Pflichten als das regelmässige Verhältniss aller Athener, die Vereinigung eines andern Gewerbzweiges mit der staatsmännischen Thätigkeit als ein, wenn auch nicht immer, doch oft vorkommendes. *τετραμμένοις πρός* ist der eigentliche Ausdruck für eine vorwiegende Hinwendung nach einer Seite, die leicht von andern abzieht, vgl. c. 25, 2. 51, 1. 7, 73, 2. auch 5, 9, 3. *ἀτάκτως κατὰ θέαν τετραμμένους.* — 7. *ἀπράγμων*, der ruhi-

πράγμονα ἀλλ᾽ ἀχρεῖον νομίζομεν, καὶ αὐτοὶ ἤτοι κρίνομέν γε ἢ ἐνθυμούμεθα ὀρθῶς τὰ πράγματα, οὐ τοὺς λόγους τοῖς ἔργοις βλάβην ἡγούμενοι, ἀλλὰ μὴ προδιδαχθῆναι μᾶλλον λόγῳ πρότερον ἢ ἐπὶ ἃ δεῖ ἔργῳ ἐλθεῖν. διαφερόντως γὰρ δὴ καὶ τόδε ἔχομεν ὥστε τολμᾶν τε οἱ αὐτοὶ μάλιστα καὶ περὶ ὧν ἐπιχειρήσομεν ἐκλογίζεσθαι· ὃ τοῖς ἄλλοις ἀμαθία μὲν θράσος, λογισμὸς δὲ ὄκνον φέρει. κράτιστοι δ᾽ ἂν τὴν ψυχὴν δικαίως κριθεῖεν οἱ τά τε δεινὰ καὶ ἡδέα σαφέστατα γιγνώσκοντες καὶ διὰ ταῦτα μὴ ἀποτρεπόμενοι ἐκ τῶν κινδύνων.

3

ge Bürger, in Athen gewöhnlich mit dem Nebensinn der Schlaffheit und Gleichgültigkeit: 2, 64, 4. Hier wird aber auch der Ausdruck selbst, indem an seine bessere Bedeutung erinnert wird, zurückgewiesen, und das rechte Wort in *ἀχρεῖος*, ein zu nichts zu brauchender (vgl. c. 6, 4) Bürger, dafür gewählt. — 8. *αὐτοί* wir, die gesammten Bürger, selbst, im stillschweigenden Gegensatz gegen die Lakedämonier, welche der Entscheidung der Gemeinde wenig überlassen: denn das folgende *κρίνομέν γε — — ἔργῳ ἐλθεῖν* schildert den Hergang in einer athenischen *ἐκκλησία*. Durch *ἤτοι — γε —, ἤ* wird die erste, als die wichtigere Seite der Thätigkeit des Demos hervorgehoben: „entweder bringen wir die Sachen zur Entscheidung, oder suchen über sie richtige Einsicht zu gewinnen". Plat. Apol. p. 28d. *ἤτοι θεούς γε ἡγούμεθα ἢ θεῶν παῖδας.* — *ἐνθυμεῖσθαι* von wohlerwogener Erkenntniss: vgl. Einl. p. LXV. — 10. Man verb. *ἀλλὰ μᾶλλον (βλάβην ἡγούμενοι) μὴ πρότερον λόγῳ προδ. ἢ ἔργῳ κτέ.* Und hierdurch ist die Rechtfertigung der häufigen Reden in der athenischen Volksversammlung gegeben. Dass sie aber auch als Beleg für das obige *φιλοσοφοῦμεν ἄνευ μαλακίας* anzusehen sind, wird durch das folgende *διαφερόντως γὰρ κτέ.* erwiesen — 12. *δή* mit Zuversicht hervorhebend zu *διαφ.* vgl. zu c. 17, 3. — *ὥστε* zur Einleitung einer Erklärung wie 1, 76, 3. 120, 2. 7, 14, 3. — 13. *μάλιστα* muss nicht nur zu *τολμᾶν*, sondern auch zu *ἐκλογίζεσθαι* gezogen werden. — *ὅ* auf den ganzen voraufgehenden Satz bezüglich, in derselben allgemeinen, durch den Zusammenhang zu bestimmenden Weise, wie *quod* vor *si* und *nisi* eigentlich mit Bezug worauf, hier: im Gegensatz wozu d. i. wogegen. Dieser seltene Gebrauch des pron. rel. steht ganz dem des *τὸ δέ*, dagegen, gleich, welchen Buttmann zu Plat. Men. c. 38, 6. erläutert. — 15. *κράτιστοι τὴν ψυχήν* s. v. a. *εὐψυχότατοι.* Nur hier steht das Subst. *ψυχή* in der moralischen Bedeutung des Muthes; sonst heisst es überall im Th. Leben (1, 136, 3. 3, 39, 8. 8, 50, 5.) vgl. Einl. S. LXV. *κράτιστοι δ᾽ ἂν κτέ.* Abschluss der ganzen Betrachtung mit dem Ergebniss: dass die Verbindung des *γιγνώσκειν* mit dem *μὴ ἀποτρέπεσθαι* (für *διὰ ταῦτα* ist vielleicht zu lesen *διὰ τοῦτο*, nämlich *τὸ γιγνώσκειν*) *ἐκ τῶν κινδύνων* die wahre Seelenstärke begründet: Alles im Rückblick auf das Thema: *φιλοσοφοῦμεν ἄνευ μαλακίας.* Mit *καὶ τὰ ἐς ἀρετήν* aber beginnt ein wesentlich anderer Theil der attischen *τρόποι*, die Behandlung schwächerer Bundesgenossen.

Καὶ τὰ ἐς ἀρετὴν ἡγαντιώμεθα τοῖς πολλοῖς· οὐ γὰρ 4
πάσχοντες εὖ, ἀλλὰ δρῶντες κτώμεθα τοὺς φίλους. βε-
βαιότερος δὲ ὁ δράσας τὴν χάριν ὥστε ὀφειλομένην δι'
εὐνοίας ᾧ δέδωκε σώζειν. ὁ δ' ἀντοφείλων ἀμβλύτερος,
εἰδὼς οὐκ ἐς χάριν, ἀλλ' ἐς ὀφείλημα τὴν ἀρετὴν ἀπο-
δώσων. καὶ μόνοι οὐ τοῦ ξυμφέροντος μᾶλλον λογισμῷ 5
ἢ τῆς ἐλευθερίας τῷ πιστῷ ἀδεῶς τινα ὠφελοῦμεν.

„Ξυνελών τε λέγω τήν τε πᾶσαν πόλιν τῆς Ἑλλάδος 41

§ 4. 5. „Unsere Freunde aber suchen wir mehr durch erwiesene, als durch empfangene Wohlthaten an uns zu fesseln."

18. *τὰ ἐς ἀρετήν*, in Betracht dessen, was Menschenfreundlichkeit, wohlwollende Gesinnung fordert: über diese Bedeutung von *ἀρετή* vgl. zu 1. 69, 1. Einl. S. LXVII. — *ἡγαντιώμεθα* Pft. wir stehen im Gegensatz zu —. — 19. *εὖ* sowohl zu *δρῶντες*, wie zu *πάσχοντες* zu verstehen. — *κτώμεθα τοὺς φίλους*, erwerben wir unsere Freunde, die Freunde die wir aufzuweisen haben. vgl. Soph. Antig. 190. *ταύτης ἔπι πλέοντες ὀρθῆς τοὺς φίλους ποιούμεθα.* — *βεβαιότερος δέ*, epexegetisch hinzugefügt: „fester, zuverlässiger in seiner Freundschaft aber ist der Wohlthäter". *ὥστε* — — *σώζειν*, nicht Zweck, sondern diesich nothwendig ergebende Folge seiner ersten Wohlthat, in Folge deren er die Verpflichtung für dieselbe durch fortgesetztes Wohlwollen in dem Empfänger (*τῷ δέδωκε* eng mit *σώζειν* zu verbinden) wach, lebendig erhält. Denselben Gedanken drückt Aristot. Eth. Nic. 9, 7. so aus: *οἱ εὐεργέται τοὺς εὐεργετηθέντας δοκοῦσι μᾶλλον φιλεῖν ἢ οἱ εὖ παθόντες τοὺς δράσαντας· τοῖς γὰρ πλείστοις φίλεσται, ὅτι οἱ μὲν ὀφειλονται, τοῖς δ' ὀφείλεται.* — 21. *ἀμβλύτερος*, minder eifrig in seiner Anhänglichkeit, wie umgekehrt 3. 28, 1. *ὁ παθὼν τῷ δράσαντι ἀμβλύτερος τῇ ἀρχῇ ἐπεξέρχεται.* — 22. *τὴν ἀρετήν*, jenen zuerst empfangenen Beweis grossmüthiger Gesinnung (der Ausdruck wie I. 18. im Sinne des Wohlthäters), den er erwiedern möchte, der aber durch das Verhältniss selbst in anderem Lichte erscheint: *οὐκ ἐς χάριν*, eigentlich „nicht zur Dankbarkeit, gerechnet" d. i. nicht als Ausfluss freier Dankbarkeit, *ἀλλ' ἐς ὀφείλημα*, sondern nur als Abtrag einer Schuld. — 23. *οὐ — μᾶλλον — ἤ* mit bekannter Hervorhebung des zweiten Gliedes, wobei dann das erste nach Umständen mehr oder weniger Geltung behält: hier einige, c. 41, 2. so gut wie keine. — 24. *τῷ πιστῷ* mit dem arglosen Vertrauen, *τῆς ἐλευθερίας* (im Sinne des *ἐλευθέρως* von c. 37, 2.), welches eine liberale Gesinnung auch gegen Andere einflösst. — Beispiele zu der von Perikles hier gerühmten Politik Athens wird es nicht leicht sein aufzuweisen. An die Hülfe für Sparta beim Helotenaufstande kann wohl nicht gedacht werden, da vor Allem erwiesen werden soll: *εὖ δρῶντες τοὺς φίλους κτώμεθα.* Vielleicht mochte Kerkyra, Platäa, Leontini, Egesta vorschweben; doch ist nicht zu verkennen, dass die hier bezeichnete Gesinnung mehr in Perikles' Auffassung, als in der realen Ausführung begründet war.

41. „Indem aber Athen so im Ganzen, wie im Einzelnen ein Vorbild für Hellas ist, hat sich auch die Macht des Staates überall, und auch bei unseren Gegnern, Anerken-

παίδευσιν εἶναι καὶ καθ' ἕκαστον δοκεῖν ἄν μοι τὸν αὐτὸν ἄνδρα παρ' ἡμῶν ἐπὶ πλεῖστ' ἂν εἴδη καὶ μετὰ χαρίτων μάλιστ' ἂν εὐτραπέλως τὸ σῶμα αὔταρκες παρέχεσθαι. καὶ ὡς οὐ λόγων ἐν τῷ παρόντι κόμπος τάδε μᾶλλον ἢ ἔργων ἐστὶν ἀλήθεια, αὐτὴ ἡ δύναμις τῆς πόλεως, ἣν ἀπὸ τῶνδε τῶν τρόπων ἐκτησάμεθα, σημαίνει. μόνη γὰρ τῶν νῦν ἀκοῆς κρείσσων ἐς πεῖραν ἔρχεται, καὶ μόνη οὔτε τῷ πολεμίῳ ἐπελθόντι ἀγανάκτησιν ἔχει ὑφ' οἵων

nung gewonnen: für seine Grösse sind auch diese Männer gefallen", 1. *ξυνελών*, wie Th. die Sache und den Ausdruck des nochmaligen Zusammenfassens in seinen Reden gern anwendet: 3, 40, 4. 6, 80, 3. *τέ* nach resumirenden Ausdrücken, wie 3, 92, 4. 4, 63, 2. 6. 80, 3. 7, 49, 3. — 2. *παίδευσις*, der Mittelpunkt jeder geistigen Bildung, von der stets ein bleibender Einfluss ausgeht, wie das die Form des Nomens (auf-*σις*) aussagt. — *καθ' ἕκαστον δοκεῖν ἄν μοι — τὸ σῶμα αὔταρκες παρέχεσθαι.* Nachdem der Hauptgedanke: „dass jeder einzelne Athener seine Persönlichkeit (*σῶμα* vgl. 3, 65, 3. 6, 15, 4. 17, 3.) zu selbständiger Tüchtigkeit auszubilden suche", durch das (grammatisch zu *παρέχεσθαι*, nicht zu *δοκεῖν* gehörige) *ἄν* die bescheidenere Färbung des subjectiven Urtheils empfangen hat, wird dieselbe insbesondere auch den beiden charakeristischen Bestimmungen: *ἐπὶ πλεῖστ' ἂν εἴδη*, nach den verschiedensten Seiten des Lebens und Wirkens hin, und *μετὰ χαρίτων μάλιστ' ἂν εὐτραπέλως*, mit der grössten mit Anmuth verbundenen Gewandtheit, beigelegt; jedesmal mit Wiederholung des *ἄν*. — *καθ' ἕκαστον* (mascul.) *τὸν αὐτὸν ἄνδρα* eng zu verbinden: „dass jeder Einzelne in derselben Person". — 3. *παρ' ἡμῶν*, von uns aus, bezeichnet auch die Leistungen der Einzelnen als eine Wirkung des im Ganzen herrschenden Geistes. — 5. *λόγων κόμπος*, Wortgepränge (anders als *λόγου κόμπος* c. 40, 1.) bildet auf der einen Seite eben so einen verbundenen Begriff, wie *ἔργων ἀλήθεια*, thatsächliche Wahrheit auf der andern. Zu dem ersten tritt das adverbiale *ἐν τῷ παρόντι* („nur für den Augenblick") durch seine Zwischenstellung in attributive Verbindung, wie sonst durch einen vorgestellten Artikel. — 7. *ἀπὸ τῶνδε τῶν τρόπων* (*ἀπό* wie c. 25, 2. 36, 4), wie sie nach der Ankündigung 36, 4. von 37, 2. an dargestellt sind. — 8. *ἐς πεῖραν ἔρχεται*, sie besteht die Probe erweist sich in der Anwendung als *κρείσσων ἀκοῆς* (*maior fama* Hor. Epistt. 1, 11, 3.), grösser und kraftvoller als Alles, was man von ihr gehört hatte. Die *πεῖρα* steht der *ἀκοή* entgegen (wie 4, 81, 2.): und beide können nur auf die Macht Athens bezogen werden. Durch die Wendung *μόνη τῶν νῦν* nimmt der Satz einen allgemeineren Charakter an, wesshalb *ἀκοῆς* ohne Artikel erscheint (Kr. findet in dem fehlenden Artikel die Nöthigung zu der Erklärung: ausgezeichneter als irgend eine von der die Ueberlieferung meldet; schwerlich mit Recht). — 9. *ἔχει* s. v. a. *παρέχει*, gibt Anlass zu: vgl. 1, 5, 1. 2, 61, 2. 3, 53, 2. Der Redner kann für das allgemeine Urtheil: *μόνη ἀκ. κρ. ἐς πεῖραν ἔρχεται* kein schlagenderes Zeugniss aufstellen, als das der Besiegten und Unterworfenen: daher

κακοπαθεῖ, οὔτε τῷ ὑπηκόῳ κατάμεμψιν ὡς οὐχ ὑπ' ἀξίων ἄρχεται. μετὰ μεγάλων δὲ σημείων καὶ οὐ δή τοι 4 ἁμάρτυρόν γε τὴν δύναμιν παρασχόμενοι τοῖς τε νῦν καὶ τοῖς ἔπειτα θαυμασθησόμεθα, καὶ οὐδὲν προσδεόμενοι οὔτε Ὁμήρου ἐπαινέτου οὔτε ὅστις ἔπεσι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δ' ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἡ ἀλήθεια βλάψει, ἀλλὰ πᾶσαν μὲν θάλασσαν καὶ γῆν ἐσβατὸν τῇ ἡμετέρᾳ

sind ἀγανάκτησιν und κατάμεμψιν nur von dem Urtheil dieser selbst, nicht (wie Krahner Philol. 10 S. 478. will) der Nach- oder Mitwelt zu verstehen. Jene können nicht sagen, dass ihre Gegner, diese nicht, dass ihre Herren unwürdig sind. — ὑφ' οἵων s. v. a. ὅτι ὑπὸ τοιούτων und d. i. ὑπ' ἀναξίων. — ὁ πολέμιος und ὁ ὑπήκοος, der Sing. in collectiver Bedeutung (wie βάρβαρος, Ἕλλην c. 36, 4. u. dgl.), mit bestimmtem Artikel, da dem Redner wirkliche Verhältnisse vorschweben, bei jenem die Lakedämonier, die zuerst zum Angriff geschritten sind (daher auch ἐπελθόντι, das Badham mit Unrecht verdächtigt, nicht etwa ἐπελθοῦσα, damit die Schuld des Angriffs dem Feinde zufällt), bei diesem die allmählich unterworfenen ξύμμαχοι. — 11. μεγάλα σημεῖα und die in dem οὐκ ἁμάρτυρον angedeuteten μάρτυρες sind einerseits die sichtbar vorliegenden Folgen jener Thaten Athens, andererseits die Zeitgenossen selbst, welche einen Theil derselben mit erlebt haben. Der folgende Participialsatz: καὶ οὐδὲν προσδεόμενοι — — — βλάψει tritt sodann parenthetisch ein: „und zwar ohne eines Dichters zum Lobredner zu bedürfen“; mit ἀλλὰ πᾶσαν aber folgt der Gegensatz nicht zu οὐ προσδεόμενοι, sondern zu οὐκ ἁμαρτυρον παρασχόμενοι, wie das schon die partt. aor. καταναγκάσαντες, ξυγκατοικίσαντες zeigen, die, wie παρασχόμενοι die Begründung des θαυμασθησόμεθα enthalten. Und zwar werden in chiastischer Anordnung erst die θάλασσα καὶ γῆ selbst als die μάρτυρες hingestellt, dann aber die μεγάλα σημεῖα bestimmter in den μνημεῖα κακῶν τε κἀγαθῶν ἄιδια nachgewiesen. (Durch diese Auffassung der Satzbildung ergibt sich, dass Krahner's Erklärung des οὐκ ἁμάρτυρον, als eine solche, die doch wohl Zeugniss genug ist, verfehlt ist). — δή wie c. 40, 3. — 14. οὔτε Ὁμήρου κτέ. Die Abneigung, welche Th. selbst gegen die poetische Ausschmückung der Geschichte wiederholt ausspricht (1, 9, 3. 10, 3. 22, 4.), theilt sich auch der Rede des Per. mit. — 15. τῶν δ' ἔργων. Der deutliche Gegensatz, in dem diese Worte zu ἔπεσι μέν stehen, vermittelt die Verbindung mit dem ersten Gliede des Relativsatzes, obschon kein äusseres Band (Conjunction oder Pronomen) das zweite anknüpft: es ist der weitere Fortschritt der zu 2, 4, 5. und 34, 5. bemerkten lockeren Verbindung mehrgliedriger Relativsätze. Der Genet. ἔργων ist sowohl zu ὑπόνοιαν, wie zu ἀλήθεια zu beziehen: „während der willkürlichen Auffassung der Thatsachen ihre Wahrheit (d. i. die der Wahrheit entsprechende Erkenntniss) Eintrag thun, d. h. die Fälschung jener nachweisen wird“. (Durch den Vorschlag Em. Hoffmann's Jahrbb. 1874 S. 628. ἀληθείᾳ [in Wahrheit] für ἡ ἀλήθεια zu lesen, würde der Gegensatz zwischen der poetischen Ausschmückung und der historischen Wahrheit, worauf der Gedanke beruht, aufgehoben.) — 16. ἐσβατόν,

τόλμῃ καταναγκάσαντες γενέσθαι, πανταχοῦ δὲ μνημεῖα κακῶν τε κἀγαθῶν ἀίδια ξυγκατοικίσαντες. περὶ τοιαύτης οὖν πόλεως οἵδε τε γενναίως δικαιοῦντες μὴ ἀφαιρεθῆναι αὐτὴν μαχόμενοι ἐτελεύτησαν, καὶ τῶν λειπομένων πάντα τινὰ εἰκὸς ἐθέλειν ὑπὲρ αὐτῆς κάμνειν.

42 „Διὸ δὴ καὶ ἐμήκυνα τὰ περὶ τῆς πόλεως, διδασκαλίαν τε ποιούμενος μὴ περὶ ἴσου ἡμῖν εἶναι τὸν ἀγῶνα καὶ οἷς τῶνδε μηδὲν ὑπάρχει ὁμοίως, καὶ τὴν εὐλογίαν 2 ἅμα ἐφ' οἷς νῦν λέγω φανερὰν σημείοις καθιστάς. καὶ εἴρηται αὐτῆς τὰ μέγιστα· ἃ γὰρ τὴν πόλιν ὕμνησα, αἱ

Das componirte Verbaladjectiv gen. comm. wie 7, 87, 2. ὁσμαὶ οὐκ ἀνεκτοί, dagegen 1, 84, 3. τύχας οὐ λόγῳ διαιρετάς. — 18. ξυγκατοικίσαντες ist recht eigentlich auf die Befestigung der athenischen Macht durch Niederlassungen und Kleruchien zu beziehen, welche je nach dem Verhalten der Landeseinwohner mit schlimmen (Oreos, später Aegina) oder guten Folgen (an der thrakischen Küste) für diese verbunden waren. — περὶ τοιαύτης οὖν πόλεως (περί wie c. 39, 2. bei ἀμύνεσθαι). Hier schliesst der c. 36, 4. angekündigte (ταῦτα δηλώσας) Theil der Rede ab, auf welchen im folgenden Cap. ὁ τῶνδε ἔπαινος, wie dort angedeutet ist, folgt. — 19. δικαιοῦντες μὴ ἀφαιρεθῆναι αὐτήν, „indem sie es für ihre Pflicht erkannten, sich eine solche nicht entreissen zu lassen"; „vindicating their just title to unimpaired rights", Grote, hist. of Gr. 6 c. 48. — 20. καὶ τῶν λειπ. — κάμνειν enthält die Bestätigung der c. 36, 4. vorausgeschickten Ueberzeugung: ξύμφορον εἶναι τὸν πάντα ὅμιλον — ἐπακοῦσαι. πᾶς τις jeder Einzelne; 3, 13, 7. 93, 2. 6, 31, 5. 7, 60, 2. 8, 94, 1.

42. „und haben durch ihren Tod die Gesinnungen bewährt, welche wir als den Vorzug Athens geschildert haben."

1. τὰ περὶ τῆς πόλεως, und nicht τὰ περὶ τῶν ἀνδρῶν. Der erste Grund für das μηκύνειν derselben, διδασκαλίαν — — ὁμοίως, steht dem ξύμφορον εἶναι κτέ. von c. 36, 4. gleich, der zweite, τὴν εὐλογίαν — καθιστάς, dem dort voraufgehenden ἐπὶ τῷ παρόντι — αὐτά. In diesem letztern aber liegt der Hauptnachdruck auf σημείοις φαν. καθ. „nicht bloss durch Worte, sondern durch thatsächliche Beweise"; und dies wird wieder durch den folgenden Gedanken begründet: dass der Ruhm der Stadt eben durch ihre tapferen Männer geschaffen ist. Daher das καὶ εἴρηται αὐτῆς τὰ μέγιστα: καί ein Unerwartetes einführend: „und in der That (was Manchem entgangen sein mag) der grösste Theil ihrer Lobrede ist schon gesprochen", nämlich in τοῖς περὶ τῆς πόλεως, so dass die für diese angeführten σημεῖα auch für die Männer mit gelten. — 3. τῶνδε, von den rühmlichen Eigenschaften der Athener. ὁμοίως nicht: in gleichem Grade, sondern: in derselben Weise, so dass die Kraft der Negation μηδέν dadurch nicht vermindert wird: vgl. 1, 99, 2. 124, 2. — 4. ἐφ' οἷς d. i. τούτων ἐφ' οἷς: 2, 34, 6. — 5. ὑμνεῖν (von rednerischem Lobe auch Plat. rep. II. p. 364 a. Aeschin. 1, 133.) und 6. κοσμεῖν stehen sich entgegen wie λόγοι und ἔργα. Zu beiden ist τὴν πόλιν das Object, das neutrale ἃ

τῶνδε καὶ τῶν τοιῶνδε ἀρεταὶ ἐκόσμησαν, καὶ οὐκ ἂν πολλοῖς τῶν Ἑλλήνων ἰσόρροπος ὥσπερ τῶνδε ὁ λόγος τῶν ἔργων φανείη. δοκεῖ δέ μοι δηλοῦν ἀνδρὸς ἀρετὴν πρώτη τε μηνύουσα καὶ τελευταία βεβαιοῦσα ἡ νῦν τῶνδε
10 *καταστροφή. καὶ γὰρ τοῖς τἆλλα χείροσι δίκαιον τὴν ἐς* 3
τοὺς πολέμους ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἀνδραγαθίαν προ-
τίθεσθαι· ἀγαθῷ γὰρ κακὸν ἀφανίσαντες κοινῶς μᾶλλον
ὠφέλησαν ἢ ἐκ τῶν ἰδίων ἔβλαψαν. τῶνδε δὲ οὔτε πλού- 4

und das daraus zu *ἐκόσμησαν* zu ergänzende *ταῦτα* bezeichnen den Inhalt sowohl des *ὑμνεῖν*, wie des *κοσμεῖν* (vgl. Aristoph. Eqq. 568.): „den Ruhm, welchen ich in meiner Rede der Stadt beigelegt, haben die Verdienste dieser Männer durch ihre Thaten begründet". Und dass hier Wort und That sich völlig decken, in jenem keine Uebertreibung enthalten ist, spricht das folgende: *καὶ οὐκ ἂν — — φανείη* noch einmal mit Auszeichnung aus. — 7. *πολλοῖς*, bei vielen, zu *φανείη*, wie 1, 102, 2. Demgemäss hätte es auch 7. *ὥσπερ τοῖσδε* heissen sollen; doch hat hier die Nähe der Substantiva *λόγος* und *ἔργα* den Genetiv herbeigezogen. Auch der Gen. *τῶν ἔργων* bei *ἰσόρρ.* ist ungewöhnlich. Aehnliche Beispiele bei Rost Gr. § 108. A. 2. *ἰσόρροπος* spricht das Gegentheil von dem aus, was 1, 69, 5. tadelnd gesagt war: *ὧν ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει.* — 9. *πρώτη τε μηνύουσα καὶ τελευταία βεβαιοῦσα.* Beide prädicative Participia, durch *τέ — καί* scharf gesondert, weisen auf die beiden möglichen Fälle hin, sowohl wenn der Tod derer, die wir hier feiern, die erste Probe der Tapferkeit (bei jüngeren Mannern), als wenn sie der rühmliche Abschluss einer langen Reihe tapferer Thaten (bei älteren) war: der Heldentod an sich ist Zeugniss genug der *ἀνδρὸς ἀρετή* und erfordert keine weiteren Beweise. Der folgende Satz *καὶ γὰρ τοῖς τἆλλα χείροσι — — — ἔβλαψαν* geht noch einen Schritt weiter, und spricht, — doch nur hypothetisch, um niemand zu verletzen, selbst wenn eine Anwendung auf vorliegende Fälle zu machen wäre, — den Gedanken aus: dass der Tod fürs Vaterland selbst frühere Verirrungen aufwiegen und wieder gut machen würde. Sodann kehrt die Rede von den angenommenen *χείρονες* zu den *οἵδε* zurück, worin die ausdrückliche Anerkennung liegt, dass jene nicht unter diesen enthalten sind. — 10. *καταστροφή* vom Lebensende findet sich bei Attikern nur noch Soph. Oed. C. 103, und später bei Polyb. 2, 10, 5. 3, 19, 10. — 11. *προτίθεσθαι*, passiv: „für diejenigen, welche in anderer Beziehung schlechter sind, muss die in den Kriegen fürs Vaterland bewiesene Tapferkeit vorangestellt" d. h. als Hauptgewicht in die Wagschale gelegt werden. So erklärt richtig Stahl, Jahrbb. 1868. S. 180. — 12. *ἀγαθῷ κακὸν ἀφανίσαντες.* Das *ἀγαθόν*, wodurch sie früheres *κακόν* vergessen machen, ist eben ihr Antheil am tapferen Kampfe, und eben dadurch *ὠφέλησαν*, so dass das part. *ἀφανίσαντες* zu diesem in causalem Verhältniss steht. — 13. *ὠφέλησαν, ἔβλαψαν*, die Aoriste führen in lebhafter Vergegenwärtigung die vorausgesetzten Fälle als wirkliche ein. — *ἐκ τῶν ἰδίων*, durch ihr Verhalten im Privatleben d. h. durch ihre Fehler und Verirrungen. — 14. *πλούτῳ* (richtig mit den besten Hss. st. *πλούτου*) zu *ἐμαλακίσθη*, so dass

τῳ τις τὴν ἔτι ἀπόλαυσιν προτιμήσας ἐμαλακίσθη οὔτε πενίας ἐλπίδι, ὡς κἂν ἔτι διαφυγὼν αὐτὴν πλουτήσειεν, ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσατο· τὴν δὲ τῶν ἐναντίων τιμωρίαν ποθεινοτέραν αὐτῶν λαβόντες, καὶ κινδύνων ἅμα τόνδε κάλλιστον νομίσαντες ἐβουλήθησαν μετ' αὐτοῦ τοὺς μὲν τιμωρεῖσθαι, τῶν δὲ ἀφίεσθαι, ἐλπίδι μὲν τὸ ἀφανὲς τοῦ κατορθώσειν ἐπιτρέψαντες, ἔργῳ δὲ περὶ τοῦ ἤδη ὁρωμένου σφίσιν αὐτοῖς ἀξιοῦντες πεποιθέναι· καὶ ἐν αὐτῷ τὸ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν μᾶλλον ἡγησάμενοι ἢ τὸ ἐνδόντες σώζεσθαι, τὸ μὲν αἰσχρὸν τοῦ

das zwischentretende *τὴν ἔτι ἀπόλαυσιν* (den ferneren Genuss: vgl. 1, 137, 4.) *προτιμήσας* die Weise, wie die Verweichlichung geschehen könnte, bezeichnet. — 15. *πενίας* proleptisch zu *ἐλπίς*, da es erst in *διαφυγών* seine genauere Beziehung empfängt. Der zu *πλούτῳ* beabsichtigte Gegensatz veranlasste die Verschränkung: vgl. zu 1, 138, 2. — *πλουτῆσαι*, reich werden: zu 1, 3, 2. — 16. *ἀναβολὴν ποιεῖσθαι* s. v. a. *ἀναβάλλεσθαι* 4, 63, 1. 5, 46, 1. — 17. *αὐτῶν, τῆς τε ἔτι ἀπολαύσεως τοῦ πλούτου καὶ τῆς ἐλπίδος ὡς κἂν ἔτι πλουτήσειαν.* Wie hier durch das prägnante *αὐτά* wird l. 19. in *τῶν δέ* beides, der Genuss und die Hoffnung des Reichthums, zusammengefasst. — *λαβόντες* d. i. *ὑπολαβόντες* vgl. 3, 38, 4. 4, 106, 1. 6, 27, 3. 53, 3. 61, 1. — 18. *μετ' αὐτοῦ, τοῦ κινδύνου* sc., indem sie die Gefahr des Kampfes aufnahmen. *ἐβουλήθησαν* hat nach voraufgegangenem Comparativ und Superlativ die Bedeutung: sie zogen es vor, wie 1, 34, 2. *μᾶλλον ἐβουλήθησαν.* — 19. *τοὺς μέν, ἐναντίους* sc. — *ἀφίεσθαι* habe ich nach der überzeugenden Erörterung von Stahl (Rh. Mus. 21. S. 470) st. *ἐφίεσθαι* geschrieben. Zum Aufgeben, nicht zum Erstreben jener Güter haben sie sich entschlossen und darin besteht ihr Verdienst. — 20. *ἔργῳ* obschon dem *ἐλπίδι* gegenübergestellt, ist nicht zu *πεποιθέναι* zu construiren, sondern steht adverbial: „wenn es zur That käme, für den Kampf selbst". — 21. *τὸ ἤδη ὁρώμενον* dem *ἀφανές* entgegen, „was eben jetzt vor Aller Augen zur Entscheidung stand". — 22. *καὶ ἐν αὐτῷ, τῷ ἔργῳ* sc. denn das voraufgehende *ἔργῳ* stand noch auf der letzten Stufe der Vorbereitung zum Kampfe. Die Darstellung des Herganges schreitet in folgender Ordnung fort: 1) *οὐκ — ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσαντο*, 2) *ἐβουλήθησαν μετὰ τοῦ κινδύνου τοὺς ἐναντίους τιμωρεῖσθαι — σφίσιν αὐτοῖς ἀξιοῦντες πεποιθέναι*, 3) *ἐν αὐτῷ* (*τῷ ἔργῳ*) *— τὸ αἰσχρὸν τοῦ λόγου ἔφυγον, τὸ δ' ἔργον τ. σ. ὑπέμειναν*, 4) *δι' ἐλαχίστου καιροῦ — ἀπηλλάγησαν. τὸ ἀμύνεσθαι — — σώζεσθαι* beschreibt die Gesinnung, mit welcher die Gefallenen den Kampf bestanden haben: *τὸ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν* (d. i. *ἀποθανεῖν* vgl. 4, 15, 2. Dem. 2, 16.) entgegen dem *ἐνδόντες σώζεσθαι* (dort ist durch den Infinitiv, hier durch das Particip die Art und Weise ausgedrückt). Doch steht dazu *μᾶλλον ἡγεῖσθαι* in der Bedeutung: „für besser halten" ohne Beispiel: *κάλλιον* oder ein ähnliches Neutrum des comp. Adj.

λόγου ἔφυγον, τὸ δ' ἔργον τῷ σώματι ὑπέμειναν, καὶ δι'
ἐλαχίστου καιροῦ τύχης ἅμα ἀκμῇ τῆς δόξης μᾶλλον ἢ
τοῦ δέους ἀπηλλάγησαν.

„Καὶ οἵδε μὲν προσηκόντως τῇ πόλει τοιοίδε ἐγέ- 43
νοντο· τοὺς δὲ λοιποὺς χρὴ ἀσφαλεστέραν μὲν εὔχεσθαι,
ἀτολμοτέραν δὲ μηδὲν ἀξιοῦν τὴν ἐς τοὺς πολεμίους διά-
νοιαν ἔχειν, σκοποῦντας μὴ λόγῳ μόνῳ τὴν ὠφελίαν, ἣν
ἄν τις πρὸς οὐδὲν χεῖρον αὐτοὺς ὑμᾶς εἰδότας μηκύ-
νοι, λέγων ὅσα ἐν τῷ τοὺς πολεμίους ἀμύνεσθαι ἀγαθὰ
ἔνεστιν, ἀλλὰ μᾶλλον τὴν τῆς πόλεως δύναμιν καθ' ἡμέ-

scheint nothwendig zu sein. S. krit. Bem. — 24. *τῷ σώματι*, „mit Leib und Leben". — *δι' ἐλαχίστου καιροῦ τύχης*, (*horae momento* Hor.) nicht nur zur Bezeichnung der Kürze des Schlachtentodes, sondern auch der geringen Einwirkung zufälliger Umstände, damit er als Folge des freien Entschlusses erscheine. — 25. *δόξα* dem *δέος* gegenüber bezeichnet den Ruhm mit subjectiver Färbung als das Ziel ihres Strebens: „da ihre Seele nicht von Furcht, sondern im höchsten Grade (*ἀκμῇ*) von dem Gedanken des zu erringenden Ruhmes erfüllt war". Es entspricht dem voraufgehenden: *τὸ αἰσχρὸν τοῦ λόγου ἔφυγον*. Beide Genetive hängen grammatisch von *ἀκμῇ* ab, doch hat dieser Ausdruck nur für den ersteren (*δόξης*) seine volle Bedeutung. — 26. *ἀπαλλαγῆναι* absolut „aus dem Leben scheiden": hier durch den Zusammenhang deutlich; sonst wohl nur im ärztlichen Sprachgebrauch, bei Hippokrates: vgl. Steph. Thes. I. p. 1157.

43. „Ihr Beispiel muss den Ueberlebenden zum Vorbild, und der Ruhm, den sie gewonnen, zum Antrieb zu gleichen Thaten dienen."

1. *καὶ οἵδε μὲν — ἐγένοντο* kurze Recapitulation des Inhalts des vorigen Cap., da *προσηκόντως τῇ πόλει* im Wesentlichen dem obigen Thema: *ἃ γὰρ τὴν πόλ. ἔμηνσα — — ἐκόσμησαν* gleichsteht: mit *τοὺς δὲ λοιποὺς* folgt der paränetische Theil, c. 43. an die Bürger insgesammt, c. 44. an die Eltern, c. 45. an die Kinder, Brüder und Frauen der Gebliebenen, woran sich c. 46. der kurze Epilog anschliesst. — 2. *τοὺς λοιποὺς* s. v. a. *τοὺς λειπομένους* c. 41, 5. c. 46, 1. — *ἀσφαλεστέραν*, gefahrloser, um des rhetorischen Gegensatzes zu *ἀτολμ.* willen an *διάνοιαν* angeschlossen, da mehr der Grund (ein glücklicherer Ausgang des Kampfes), als die Eigenschaft der zu wünschenden Gesinnung darin ausgedrückt ist (vgl. die ähnliche ungenaue Beziehung des Adj. c. 38, 2.); daher *εὔχεσθαι* von dem, was nur die Götter verleihen, *ἀξιοῦν* von dem, was der eigene Entschluss leisten kann: „sie mögen die Götter bitten, dass sie den Feinden ruhiger (weil sie von ihnen weniger zu besorgen haben) entgegensehen dürfen, aber entschlossen sein, sich nicht minder muthvoll zu zeigen". — 4. *λόγῳ μόνῳ σκοπεῖν*, „nur nach einer rednerischen Darstellung ins Auge fassen": dass nicht der *λόγος* der *σκοποῦντες*, sondern des Redners gemeint ist, zeigt die gleich folgende Ausführung durch *λέγων κτέ.*, wie *τὴν ὠφελίαν* (nämlich *τῆς μηδὲν ἀτολμ. διανοίας*) in *ὅσα — — ἔνεστιν* wiederholt wird. — 5. *ἄν τις μηκύνοι*. Weil der Redner diese Aufgabe von sich selbst ablehnt,

ραν ἔργῳ θεωμένους καὶ ἐραστὰς γιγνομένους αὐτῆς, καὶ ὅταν ὑμῖν μεγάλη δόξῃ εἶναι, ἐνθυμουμένους ὅτι τολμῶντες καὶ γιγνώσκοντες τὰ δέοντα καὶ ἐν τοῖς ἔργοις αἰσχυνόμενοι ἄνδρες αὐτὰ ἐκτήσαντο, καὶ ὁπότε καὶ πείρᾳ του σφαλείησαν, οὐκ οὖν καὶ τὴν πόλιν γε τῆς σφετέρας ἀρετῆς ἀξιοῦντες στερίσκειν, κάλλιστον δὲ ἔρανον αὐτῇ προϊέμενοι. κοινῇ γὰρ τὰ σώματα διδόντες ἰδίᾳ τὸν ἀγήρων ἔπαινον ἐλάμβανον καὶ τὸν τάφον ἐπισημότατον, οὐκ ἐν ᾧ κεῖνται μᾶλλον, ἀλλ' ἐν ᾧ ἡ δόξα αὐτῶν παρὰ τῷ ἐντυχόντι ἀεὶ καὶ λόγου καὶ ἔργου καιρῷ ἀείμνηστος καταλείπεται. ἀνδρῶν γὰρ ἐπιφανῶν πᾶσα γῆ τάφος,

setzt er anstatt des ἐγά das unbestimmte τίς. — 8. ἔργῳ θεᾶσθαι, dem λόγῳ σκοπεῖν gegenüber, in den thatsächlichen Wirkungen betrachten, wovon die bewundernde Liebe (ἐραστὰς γιγν. wie in einem persönlichen Verhältniss) die Folge sein wird. — 9. τολμῶντες und 10. αἰσχυνόμενοι absolut: „von Muth und Ehrgefühl erfüllt": 5, 9, 9. 76, 3. — 11 ὁπότε καὶ — σφαλείησαν, hypothetischer, nicht iterativer Optativ; wenn sie auch vielleicht einmal in dem Unternehmen ein Unglück hätten. vgl. 1, 70, 6. — 12. οὐκ οὖν, non ideo, desshalb doch nicht, mit dem Hauptnachdruck auf dem folgenden καὶ τὴν πόλιν γε. vgl. 8, 91, 3. — 13. κάλλιστον ἔρανον, den ruhmvollsten Beitrag zur Rettung des Ganzen: gemäss der eigentlichen Bedeutung des Wortes einer Beisteuer zu gemeinsamen Zwecken, namentlich auch zu gewinnreichen Unternehmungen. vgl. Böckh, Staatsh. 1, 346 f., dazu προΐεσθαι in gutem Sinne: „zum Opfer bringen", anders als c. 51, 4. — 14. γάρ begründet das κάλλιστον, indem es den Beweis einführt, dass das Opfer dem Darbringer hohen Ruhm bringt; so dass der ἀγήρως ἔπαινος als der den einzelnen Theilnehmern (ἰδίᾳ) zufallende Gewinn erscheint, als λῆμμα, wesshalb ἐλάμβανον gewählt ist. — 15. ἐπισημότατον erhält durch seine Stellung als Prädicat ein besonderes Gewicht (vgl. c. 49, 5.): als ein vor allen ausgezeichnetes. Durch diesen zunächst unbestimmten Ausdruck wird schon auf den im Folgenden näher ausgeführten Gedanken hingedeutet; dass die ganze Erde das Grab dieser Männer, und ihr überall gepriesener Ruhm ihr bleibendes Denkmal ist. — 16. οὐ — μᾶλλον — ἀλλά (eigentlich eine Synchysis st. οὐ μᾶλλον — ἤ) lässt das zweite Satzglied noch entschiedener hervortreten; vgl. 1, 83, 2. — παρὰ τῷ ἐντ. — καιρῷ. Die ideale Vorstellung, dass der Nachruhm das Denkmal der Gefallenen sei, hätte diesen eigentlich als in dem Schutze der künftigen Geschlechter stehend darstellen sollen: statt einer persönlichen Bezeichnung wählt aber der Redner die aus der Sache hergenommene: παρὰ τῷ ἐντυχόντι ἀεὶ καιρῷ mit einer in der Präp. παρά ausgedrückten Personification des καιρός: „ihr Nachruhm ist den festlichen Veranlassungen, bei denen man nicht unterlassen wird, ihrer zu gedenken, anvertraut": λόγου καὶ ἔργου gibt dem allgemeinen καιρός die aus dem Anfang unserer Rede erinnerliche Beziehung auf festliche Erweisungen durch Reden und Handlungen: durch solche bleibt ihr Ruhm unvergäng-

καὶ οὐ στηλῶν μόνον ἐν τῇ οἰκείᾳ σημαίνει ἐπιγραφή,
ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ μὴ προσηκούσῃ ἄγραφος μνήμη παρ᾽ ἑκά- 4
στῳ τῆς γνώμης μᾶλλον ἢ τοῦ ἔργου ἐνδιαιτᾶται. οὓς
νῦν ὑμεῖς ζηλώσαντες καὶ τὸ εὔδαιμον τὸ ἐλεύθερον, τὸ
δὲ ἐλεύθερον τὸ εὔψυχον κρίναντες, μὴ περιορᾶσθε τοὺς
πολεμικοὺς κινδύνους. οὐ γὰρ οἱ κακοπραγοῦντες δι- 5
καιότερον ἀφειδοῖεν ἂν τοῦ βίου, οἷς ἐλπὶς οὐκ ἔστ᾽
ἀγαθοῦ, ἀλλ᾽ οἷς ἡ ἐναντία μεταβολὴ ἐν τῷ ζῆν ἔτι κιν-
δυνεύεται καὶ ἐν οἷς μάλιστα μεγάλα τὰ διαφέροντα,
ἤν τι πταίσωσιν. ἀλγεινοτέρα γὰρ ἀνδρί γε φρόνημα 6

lich, *ἀείμνηστος καταλείπεται*. — 19. *σημαίνει*, absolut s. v. a. *σημεῖόν ἐστι*, „erhält ihr Andenken“; vgl. c. 8, 3. Dem materiellen Mittel steht viel wirksamer die *ἄγραφος μνήμη* gegenüber, die im Geiste (*γνώμη* c. 38, 1.), nicht in äusseren Zeichen (*ἔργον*), ihren Sitz, und darum über die Gränzen der Heimath hinaus (*ἐν τῇ μὴ προσηκούσῃ*) ihre lebendige Wirkung hat (*ἐνδιαιτᾶται*). (Böhme: „es lebt das Andenken mehr ihrer Gesinnung als ihrer That fort“.) — 21. *οὓς* mit der Emphasis, die das pron. rel. zu Anfang der Periode in der Regel annimmt: „und diese Männer“. — 23. *τὸ εὐδαιμον, τὸ δὲ ἐλεύθερον* sind die Prädicate zu den Objecten *τὸ ἐλεύθερον, τὸ εὔψυχον*, nehmen aber um der prägnanten Bedeutung willen, auf die auch ihre Voranstellung hinweist, den Artikel zu sich: „achtet für das wahre Glück die Freiheit, und für die rechte Freiheit den freudigen Muth“. Indem somit der Muth zur Grundlage der höchsten Lebensgüter erklärt ist, schliesst sich als natürliche Folge daran die Mahnung: *μὴ περιορᾶσθε τ. πολ. κινδ. περιορᾶσθαι*, eigentlich sich bedächtig umschauen (6. 93. 1. 103. 2. 7. 33. 2.), und 4. 124. 4. mit dem Gen. für etwas besorgt sein, geht hier mit dem Acc. in die Bedeutung ängstlicher Scheu über: „blicket nicht ängstlich auf die Gefahren des Krieges“. — 24 *οὐ γὰρ οἱ κακοπρ. κτέ.* Der Gedankengang des Redners ist dieser: „wird das Lebensglück durch Muth gewonnen und also auch erhalten, so haben die, die im Besitze desselben sind und es also einbüssen können (*οἷς ἡ ἐναντία μεταβολὴ — κινδυνεύεται*), gerechtere Ursache zu muthigster Tapferkeit, auch mit Gefahr des Lebens (*δικ. ἀφειδοῖεν ἂν τοῦ βίου*), als diejenigen, die in einem freudelosen Leben auch in der Zukunft kein Glück zu hoffen haben“. Auch bei dieser Gegenüberstellung schweben auf der einen Seite die Lakedämonier, auf der anderen die Athener dem Redner und Zuhörer vor, nachdem vor diesen das glänzende Bild von den Vorzügen Athens (c. 37—41) so eben entfaltet ist. — 26. *ἔτι* gehört zu *ἐν τῷ ζῆν*, bei weiterem Leben. Gerade sie haben den stärksten Antrieb siegreich oder gar nicht weiter zu leben; weil, wie das folgende *ἐν οἷς — — πταίσωσιν*, näher ausführt, für sie mit der Besiegung eine grössere Veränderung ihrer Lebenslage eintritt, als für alle anderen: *τὰ διαφέροντα*, die Unterschiede gegen den früheren Zustand, würden *μάλιστα μεγάλα* sein, nicht an und für sich *μέγιστα*, sondern im Vergleich zu Leuten in anderer Lage am meisten *μεγάλα*. — 28. *γὰρ* begründet das *δικ. ἀφειδοῖεν*

ἔχοντι ἢ [ἐν τῷ] μετὰ τοῦ μαλακισθῆναι κάκωσις ἢ ὁ μετὰ ῥώμης καὶ κοινῆς ἐλπίδος ἅμα γιγνόμενος ἀναίσθητος θάνατος. 30

44 „Διόπερ καὶ τοὺς τῶνδε νῦν τοκέας, ὅσοι πάρεστε, οὐκ ὀλοφύρομαι μᾶλλον ἢ παραμυθήσομαι· ἐν πολυτρόποις γὰρ ξυμφοραῖς ἐπίστανται τραφέντες, τὸ δ' εὐτυχές, οἳ ἂν τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσιν, ὥσπερ οἵδε μὲν νῦν

ἂν τοῦ βίου, indem aus allen anderen traurigen Folgen des Besiegtseins die für den Mann von Selbstgefühl und Stolz (φρόνημα ἔχοντι vgl. 1, 81, 6.) empfindlichste: die Erniedrigung, die Herabsetzung in den Augen der Welt, nach welcher er als κακός angesehen wird in Folge seines feigen Verhaltens im Kampfe, hervorgehoben wird. Da sich offenbar ἡ μετὰ τοῦ μαλ. κάκωσις und ὁ μετὰ ῥώμης — θάνατος auch in der äusseren Satzbildung (μετά jedesmal zur Bezeichnung der unmittelbar einwirkenden Ursache) entgegenstehen, so wird entweder ἔν τῳ geschrieben werden müssen, wodurch der Begriff der Erniedrigung (in irgend einer Beziehung) vielleicht verstärkt werden sollte, oder, was das wahrscheinlichste ist, ἐν τῷ, das aus l. 26 wiederholt zu sein scheint, zu streichen sein. (Chasiotis in der *Κλειώ* April 1871 vermuthet ἢ ἐν τῷ βίῳ μετὰ τ. μαλ. κάκωσις.) — καὶ ἅμα fügt zwar einen Nebenumstand, doch von beachtenswerther Bedeutung hinzu: dass der Tod im Felde durch die noch ungeschwächte Hoffnung auf den Sieg der Vaterstadt (κοινῆς ἐλπίδος) erleichtert und verschönert werde.

44. „Ihre Eltern mögen in einer weisen Auffassung der nothwendigen Bedingungen des menschlichen Lebens und in dem Ruhme ihrer Kinder ihren Trost finden."

1. ὅσοι πάρεστε: die Anrede beschränkt sich hier und c. 45, 1. auf den Relativsatz; die Ausführung kehrt zur dritten Person zurück, die eine bequemere Behandlung der allgemeinen Reflexion zulässt. — 2. παραμυθήσομαι. Das veränderte Tempus (Futur.) zieht die folgende Ausführung (ἐν πολ. γὰρ κτέ.) möglichst nahe an das zweite Glied: der Inhalt derselben ist die Erinnerung an mannichfaches früher erlebtes Missgeschick, zu dem jetzt eine neue Erfahrung hinzutritt. τρέφεσθαι, wie auch c. 61, 4. nicht nur von den jugendlichen Leben, sondern von den Lebenserfahrungen überhaupt. — 3. τὸ δ' εὐτυχές, sc. ὄν, noch von ἐπίστανται abhängig, so dass der Redner sich auf die beiden nahe verwandten Gründe, als in der Ueberzeugung seiner Zuhörer feststehend, beruft. εὐτυχές aber bezeichnet nicht das vollkommene, sondern das durch die Schranken der irdischen Existenz bedingte Lebensglück, wie es bei Herod. 1, 22 näher ausgeführt ist. τὸ δὲ — οἳ ἄν, kurz zusammengedrängter Ausdruck, um eine Definition bequem einzuführen. vgl. 6, 14. τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' εἶναι, ὃς ἂν τὴν πατρίδα ὠφελήσῃ. 7, 68, 1. νομιμώτατον εἶναι, οἳ ἄν — δικαιώσωσιν. vgl. auch 2, 62, 4. — 4 τῆς εὐπρεπεστάτης. Die Allgemeinheit des Ausspruches (dass diejenigen schon glücklich zu nennen seien, denen an irgend einem Ruhmwürdigen ein Antheil zugefallen) hätte das Neutrum τοῦ εὐπρ. erwarten lassen. Allein die gleich hervortretende Anwendung auf den vorliegenden Fall zieht das Adjectiv im Geschlechte an die folgenden

τελευτῆς, ὑμεῖς δὲ λύπης, καὶ οἷς ἐνευδαιμονῆσαί τε ὁ βίος ὁμοίως καὶ ἐντελευτῆσαι ξυνεμετρήθη. χαλεπὸν μὲν οὖν οἶδα πείθειν ὅν, ὧν καὶ πολλάκις ἔξετε ὑπομνήματα ἐν ἄλλων εὐτυχίαις, αἷς ποτε καὶ αὐτοὶ ἠγάλλεσθε· καὶ

Nomina. — 5. *καὶ οἷς — — ξυνεμετρήθη.* Diesen dunkeln Satz erklärt Krüger: „gleichmässig ihr Glück abgeschlossen, wie in und mit demselben ihr Ende gefunden zu haben"; (vermuthet aber *ἐναριστεῖσαι* st. *ἐντελευτῆσαι*). Böhme: „denen ein eben so glücklicher Tod zu Theil wurde, als ihr Leben glücklich gewesen war"; Döderlein (mit der Umstellung: *καὶ ὁμοίως ἐντελ.*): „deren glücklich durchlebtem Leben ein gleich glücklicher Tod entsprach"; Krahner: „denen das Leben zu solchem Einklang abgemessen ward, dass sie in der Glückseligkeit ihr Ende und noch im Ende eine Glückseligkeit fanden"; andere anders. Allen diesen Erklärungen steht (ausser anderen Bedenken) entgegen: 1) die historische Wendung *οἷς — ξυνεμετρήθη* nach der hypothetischen: *οἳ ἄν — λάχωσιν*, ohne einen Grund zu dem Wechsel, wie 4, 92, 1., und 2) dass die in allen angenommene ununterbrochene Fortdauer des Glückes bis ans Ende der Absicht des Redners nicht entspricht, der im Einklang mit den *πολυτρόποις ξυμφοραῖς* vielmehr einen Wechsel von glücklichen und schmerzlichen Erlebnissen als das Normalmaass, die *ξυμμέτρησις*, fürs Leben ansieht. Ich vermuthe daher, um den ersten Uebelstand zu vermeiden, *ὡς* st. *οἷς* noch im Anschluss an *ἐλίσσανται*, um den zweiten, st. *ἐντελευτῆσαι* ein Wort, das zu *ἐνευδαιμονῆσαι* einen Gegensatz bildet (etwa *ἐναλγῆσαι, ἐλλειπῆσαι*), so dass der Sinn wäre: „und dass das irdische Leben sowohl darin Glückliches zu erfahren (Aorist), als auch Schmerzliches, gleichmässig bestimmt ist". H. Kratz (Jahrbb. 1876. 111. ff.) glaubt diesen Sinn auch in der überlieferten Leseart finden zu können, und versteht mit Hinweis auf Soph. Ai. 475 f. die Stelle: „der Mensch ist dazu da im Leben zu sterben". Aber sollte dieses allmähliche Sterben durch den Aor. *ἐντελευτῆσαι* ausgedrückt worden sein? S. die krit. Bem. — 7. *πείθειν*, sc. *ὑμᾶς περὶ τούτων*, euch diese Ueberzeugung beizubringen nach solchen Verlusten. *ὧν* ist, obschon die Gefallenen vorschweben, wohl neutral zu nehmen, entsprechend den *εὐτυχίαις*. S. d. krit. Bem. — 8. *καὶ λύπη κτέ.* weitere Begründung des *χαλεπὸν — ὅν*: der wahre, tiefe Schmerz, der durch Trostgründe nicht leicht zu beschwichtigen ist, wird über den Verlust solcher Güter empfunden, — (der kurze Ausdruck nachgeahmt von Babr. fab. 12, 27. vgl. Soph. El. 822). Sowohl dieser Zusammenhang, der auf eine Steigerung des Werthes der Güter hinweist, wie sie aus dem längeren Genuss derselben hervorgeht, wie auch der deutliche Gegensatz zu *ἐθὰς γενόμενος* verlangt auch gegen die Mehrzahl der Hss. *πειρασάμενος* st. *πειρασόμενος*, da der negative Ausdruck nur zur Vervollständigung des positiven dient: vgl. auch 5, 69, 1. Während aber jener in seiner allgemeinen Geltung den Conjunctiv fordert (*ὧν ἄν τις — στερίσκηται*), ist für diesen, der den bestimmten Fall nur in hypothetischer Fassung im Auge hat (weshalb auch der Sing. *οὗ* eingetreten ist), der Optativ der Hss. *ἀφαιρεθείη ἄν* angemessener: „über das was uns durch Gewohnheit lieb geworden ist und dann vielleicht entrissen

λύπη οὐχ ὧν ἄν τις μὴ πειρασάμενος ἀγαθῶν στερίσκη-
3 ται, ἀλλ' οὗ ἂν ἐθὰς γενόμενος ἀφαιρεθείη. καρτερεῖν δὲ χρὴ καὶ ἄλλων παίδων ἐλπίδι οἷς ἔτι ἡλικία τέκνωσιν ποιεῖσθαι· ἰδίᾳ τε γὰρ τῶν οὐκ ὄντων λήθη οἱ ἐπιγιγνόμενοί τισιν ἔσονται, καὶ τῇ πόλει διχόθεν, ἔκ τε τοῦ μὴ ἐρημοῦσθαι καὶ ἀσφαλείᾳ, ξυνοίσει· οὐ γὰρ οἷόν τε ἴσον τι ἢ δίκαιον βουλεύεσθαι οἳ ἂν μὴ καὶ παῖδας
4 ἐκ τοῦ ὁμοίου παραβαλλόμενοι κινδυνεύωσιν. ὅσοι δ' αὖ παρηβήκατε, τόν τε πλείονα κέρδος ὂν ηὐτυχεῖτε βίον ἡγεῖσθε καὶ τόνδε βραχὺν ἔσεσθαι, καὶ τῇ τῶνδε εὐκλείᾳ κουφίζεσθε. τὸ γὰρ φιλότιμον ἀγήρων μόνον, καὶ οὐκ ἐν τῷ ἀχρείῳ τῆς ἡλικίας τὸ κερδαίνειν, ὥσπερ τινές φασι, μᾶλλον τέρπει, ἀλλὰ τὸ τιμᾶσθαι.

45 „Παισὶ δ' αὖ, ὅσοι τῶνδε πάρεστε, ἢ ἀδελφοῖς ὁρῶ

wird". — 10. καρτερεῖν δὲ χρή, wenn auch die Trostgründe nicht ausreichen, so müsst ihr standhaft (das Unabänderliche) ertragen, ausharren: ohne Object, wie 4, 66, 3. 7, 64, 2. — 11. τέκνωσιν ποιεῖσθαι nach der überwiegenden Neigung des Th. zur Umschreibung der einfachen Verba. — 13. τισίν, manchen Einzelnen. — 14. ξυνοίσει mit dem allgemein zu denkenden Subjecte τὸ παῖδας ἐπιγίγνεσθαι. ἐκ τοῦ μὴ ἐρημ. enthält den materiellen, ἀσφαλείᾳ den moralischen Grund davon, wie er durch das folgende γάρ erläutert wird: der Staat wird durch den Nachwuchs der Kinder gesichert, weil die Eltern sich durch festere Bande mit seinem Wohle verknüpft fühlen. — 15. ἴσον τι ἢ δίκαιον. Beide Adjective ergänzen sich zu einem Gesammtbegriff, wie in dem ganz entsprechenden Gedanken 1, 91, 7. ὁμοῖόν τι ἢ ἴσον ἐς τὸ κοινόν: wer nicht Gleiches zu verlieren hat (παραβάλλεσθαι, eigentlich aufs Spiel setzen vgl. 3, 14, 1. 65, 3.), könne auch im Rathe nicht mit gleicher Billigkeit und Gerechtigkeit (weil er nicht dasselbe Interesse am Staate hat) auftreten. — 16. ἐκ τοῦ ὁμοίου s. v. a. ὁμοίως 4, 10, 4. 6, 78, 4. — 17. παρηβήκατε, nämlich τὴν τῆς τεκνώσεως ἡλικίαν. — κέρδος als Prädicat zu grösserem Nachdruck in die Mitte gestellt. — ὃν ηὐτυχεῖτε Imperf., dem τόνδε, das noch bevorsteht, entgegengesetzt. — 19. κουφίζεσθαι, sich aufrichten und zu muthiger Haltung erheben. Dies geschieht τῇ τῶνδε εὐκλείᾳ, durch den Ruhm der gefallenen Söhne, indem die Väter ihren Antheil daran empfangen (τί γὰρ πατρὸς θάλλοντος εὐκλείας τέκνοις | ἄγαλμα μεῖζον, ἢ τί πρὸς παίδων πατρί; Soph. Antig. 703f.): so heisst ein solches Verhalten mit Recht ein φιλότιμον: (es ist daher nicht mit Krahner zu erklären: „durch den von den Söhnen euch erworbenen Ruhm".) — 20. ἀχρεῖος, vornehmlich von der Schwäche des Alters: zu 1, 93, 6. — ὥσπερ τινές φασι, u. A. Simonides bei Plut. Morall. p. 781: ὅτι τῶν ἄλλων ἀπεστερημένος διὰ τὸ γῆρας ἡδονῶν ὑπὸ μιᾶς ἔτι γηροβοσκεῖται, τῆς ὑπὸ τοῦ κερδαίνειν.

45. „Die Söhne und Brüder mögen die schwere Aufgabe, es ihnen

μέγαν τὸν ἀγῶνα, [τὸν γὰρ οὐκ ὄντα ἅπας εἰωθεν ἐπαινεῖν] καὶ μόλις ἂν καθ' ὑπερβολὴν ἀρετῆς οὐχ ὁμοῖοι, ἀλλ' ὀλίγῳ χείρους κριθεῖτε. φθόνος γὰρ [τοῖς ζῶσι] πρὸς τὸ ἀντίπαλον, τὸ δὲ μὴ ἐμποδὼν ἀνανταγωνίστῳ εὐνοίᾳ τετίμηται. εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς, ὅσαι νῦν ἐν χηρείᾳ ἔσονται, μνησθῆναι, βραχείᾳ παραινέσει ἅπαν σημανῶ· τῆς τε γὰρ ὑπαρχούσης φύσεως μὴ

gleich zu thun, nicht scheuen, die Frauen sich in den Schranken ihres Geschlechtes halten."

1. ὅσοι πάρεστε zu ἀδελφοῖς sowohl wie zu παισί, beide Nomina ohne Artikel wegen des Relativsatzes, wie c. 7, 1. πόλεις ὅσαι ἦσαν. — 2. μέγας schwierig, zu ἀγών auch c. 89, 10. — [τὸν γὰρ — ἐπαινεῖν] 4. [τοῖς ζῶσι]: ich kann nicht umhin den Gründen zuzustimmen, welche Steup bewogen haben, (Rh. Mus. 28, 131) die oben bezeichneten Worte für Glosseme zu erklären: die ersten unterbrechen durch eine nichtssagende, ganz äusserliche Begründung die eng zusammengehörenden beiden Satzglieder ὁρῶ μέγαν τὸν ἀγῶνα und μόλις ἂν — κριθεῖτε. τοῖς ζῶσι aber ist eine ungenaue und im Texte störende Erklärung des acht thukydideischen πρὸς τὸ ἀντίπαλον: „der Neid wendet sich gegen Jeden, der mit Andern in die Schranken tritt". Dagegen findet der Verstorbene, der niemanden in den Weg tritt (τὸ μὴ ἐμποδών), eine ἀνανταγώνιστος (activ.) εὔνοια, eine wohlwollende Beurtheilung, die sich mit ihm in keinem Widerstreit mehr befindet. Einen ähnlichen Gedanken spricht Alkibiades aus 6, 16, 5. Vgl. d. krit. Bem. zu c. 35, 13. (Steup verwirft die active Auffassung des ἀνταγώνιστος als mit dem Begriff der εὔνοια nicht vereinbar; aber können wir nicht auch von einem neidlosen Wohlwollen reden?) — 3. μόλις gehört zu ὀλίγῳ χείρους. Das zwischentretende οὐχ ὁμοῖοι, ἀλλὰ (gar nicht daran zu denken, dass ihr gleich geachtet würdet, sondern), das durch die Ablehnung das folgende nur mehr ins Licht setzt, darf diesen Zusammenhang nicht stören. καθ' ὑπερβολὴν ἀρετῆς, absichtlich aufs äusserste gesteigerter Ausdruck: „auch bei dem höchsten Aufgebot tapferer Anstrengung". Der Sinn ist: „und kaum werdet ihr bei der äussersten Tapferkeit — nicht etwa jenen gleich — nein, kaum um ein geringes (sondern um ein bedeutendes) ihnen nachstehend erscheinen". — 4. κριθεῖτε: über die Schreibart zu 7, 77, 7. — 7. ὅσαι schliesst sich an den aus γυναικείας zu ergänzenden Gen. τῶν γυναικῶν, der aber zuerst in allgemeiner Bedeutung, dann zu dem Relativsatz in den engeren Gränzen der hier in Betracht kommenden Frauen zu fassen ist. — 8. τῆς ὑπαρχ. φύσεως μὴ χείροσι γεν. ὑμῖν μεγάλη ἡ δόξα. Der Ausdruck ist mit Beziehung auf das den παισὶ καὶ ἀδελφοῖς Gesagte gewählt: war für diese schon μέγας ὁ ἀγών, hinter dem Vorbilde ihrer Verwandten nicht allzuweit (ὀλίγῳ χείρους) zurückzubleiben, so ist den Frauen in den Schranken ihres Geschlechtes, der ὑπάρχουσα φύσις, die sie nicht zum Handeln für den Staat, sondern für das stille Wirken im Hause bestimmt, ein leichter zu erreichendes Ziel gesteckt. In demselben Sinne, aber mit bitterem Hohn sagt Kreon (Antig. 578) ἐκ δὲ τοῖδε χρὴ | γυναῖκας εἶναι τάσδε μηδ' ἀνιμέρας d. h.

χείροσι γενέσθαι ὑμῖν μεγάλη ἡ δόξα καὶ ἧς ἂν ἐπ᾽ ἐλάχιστον ἀρετῆς πέρι ἢ ψόγου ἐν τοῖς ἄρσεσι κλέος ᾖ. 10

46 *„Εἴρηται καὶ ἐμοὶ λόγῳ κατὰ τὸν νόμον ὅσα εἶχον πρόσφορα, καὶ ἔργῳ οἱ θαπτόμενοι τὰ μὲν ἤδη κεκόσμηνται, τὰ δὲ αὐτῶν τοὺς παῖδας τὸ ἀπὸ τοῦδε δημοσίᾳ ἡ πόλις μέχρι ἥβης θρέψει, ὠφέλιμον στέφανον τοῖσδέ τε καὶ τοῖς λειπομένοις τῶν τοιῶνδε ἀγώνων προτιθεῖσα·* 5

2 *ἆθλα γὰρ οἷς κεῖται ἀρετῆς μέγιστα, τοῖς δὲ καὶ ἄνδρες ἄριστοι πολιτεύουσι. νῦν δὲ ἀπολοφυράμενοι ὃν προσήκει ἕκαστος ἀποχωρεῖτε.“*

ans Haus gebunden, freilich dort mit Gewalt. — 9. *καὶ ἧς* mit veränderter Structur des *μεγάλη ἡ δόξα*, das im ersten Gliede zur Bestimmung den Infin. *μὴ χείρ. γενέσθαι*, im zweiten den zu ergänzenden Personalgenetiv *ταύτης* zu sich nimmt: „und gross ist schon der Ruhm der Frau, von welcher unter Männern im guten oder schlimmen Sinne am wenigsten Aufhebens gemacht wird“; so dass *δόξα* das schon durch das herrschende Urtheil befestigte Ansehen, *κλέος* das noch schwankende, aber laute Gerede ist. Auch dies ist im Gegensatz zum Obigen gesagt: hat der Mann die grösste und doch oft vergebliche Mühe, sich zur öffentlichen Anerkennung durchzuarbeiten, so ist es die Ehre der Frau, wenig ausser den Wänden ihres Hauses (denn das ist *ἐν τοῖς ἄρσεσι*, auf dem Markte, wo die Männer verkehren) von sich reden zu machen.

46. „Der unmündigen Nachgebliebenen wird der Staat sich annehmen, auch dadurch einen Antrieb zur Nacheiferung bietend.“

1. *καὶ ἐμοί* mit Bezug auf c. 35, 1 und 3., wie auch das sonst pleonastische *λόγῳ* sowohl dem dortigen *ἔργῳ δηλοῦσθαι τὰς τιμάς*, wie dem folgenden *ἐργῳ* entgegensteht. — 2. *τὰ μὲν — τὰ δέ*. vgl. 1, 18, 3. — 3. *αὐτῶν* wirksam vorangestellt. vgl. zu 1, 30, 3. — *τὸ ἀπὸ τοῦδε*. vgl. zu c. 15, 3. — 4. *ὠφέλιμον*, nicht bloss *εὐπρεπῆ*, was sonst die Natur des Kranzes in den eigentlichen *ἀγῶνες* ist. Eben durch die *ὠφελία* des Preises werden *οἱ τοιοίδε ἀγῶνες*, die fürs Vaterland, ausgezeichnet. — 6. *οἷς — τοῖς δέ*, die Dative wie c. 24, 2 (*πολλοῖς*): über *δέ* im Nachsatz nach dem Artikel zu 1, 37, 5. vgl. 2, 65, 5. 3, 98, 1. — *κεῖται* pf. pass. zu *τίθεσθαι* wie c. 37, 3. — 7. *πολιτεύουσι*, um das Verhältniss schärfer zu bezeichnen: wo der Staat die Sorge für die Einzelnen übernimmt, fühlen sich die Einzelnen auch dem Staate enger verbunden, üben sie ihre Bürgerpflicht. c. 37, 2. — *ἀπολοφυράμενοι*, wenn ihr der Klage Genüge gethan; wohl namentlich mit Bezug auf die anwesenden Frauen (c. 34, 4.). Daraus ist zu *ὃν προσήκει* das einfache *ὀλοφύρεσθαι* zu ergänzen,

Aristoteles Rhet. 1, 7 u. 3, 10. berichtet, Perikles habe *τὸν ἐπιτάφιον λέγων* das Gleichniss gebraucht: *τὴν νεότητα ἐκ τῆς πόλεως ἀνῃρῆσθαι ὥσπερ τὸ ἔαρ ἐκ τοῦ ἐνιαυτοῦ εἰ ἐξαιρεθείη*. Ohne Frage kann Perikles dieses Wort in der Leichenrede von 431/30 gesprochen haben, obschon Th. in seiner Wiedergabe derselben es nicht aufgenommen hat (vgl. Kirchhoff, Abf. d. herod. Gesch. p. 20). Doch ist es mir wahrscheinlicher, dass er es

Τοιόσδε μὲν ὁ τάφος ἐγένετο ἐν τῷ χειμῶνι τού- 47
τῳ· καὶ διελθόντος αὐτοῦ πρῶτον ἔτος τοῦ πολέμου τοῦ-
*δε ἐτελεύτα. * τοῦ δὲ θέρους εὐθὺς ἀρχομένου Πελο-* 2
ποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τὰ δύο μέρη ὥσπερ καὶ τὸ
πρῶτον ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν, (ἦγεῖτο δὲ Ἀρχίδαμος
ὁ Ζευξιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς) καὶ καθεζόμε- 3
νοι ἐδῄουν τὴν γῆν. καὶ ὄντων αὐτῶν οὐ πολλάς πω
ἡμέρας ἐν τῇ Ἀττικῇ ἡ νόσος πρῶτον ἤρξατο γενέσθαι
τοῖς Ἀθηναίοις, λεγόμενον μὲν καὶ πρότερον πολλαχόσε
ἐγκατασκῆψαι καὶ περὶ Λῆμνον καὶ ἐν ἄλλοις χωρίοις, οὐ
μέντοι τοσοῦτός γε λοιμὸς οὐδὲ φθορὰ οὕτως ἀνθρώπων

in dem Epitaphios nach dem samischen Kriege 439 gebraucht hat, von dem Plutarch Per. c. 28. erzählt.

DAS ZWEITE JAHR DES KRIEGES.
c. 47—70.

47. Zweiter Einfall der Lakedämonier in Attika. Erstes Auftreten der Seuche in Athen.

1. *τάφος*, wie sonst *ταφή* und *ταφαί*, die Bestattung: vgl. zu c. 34, 4 f. *τοιόσδε ἐγένετο = ἐποιήσαντο τρόπῳ τοιῷδε.* c. 34, 1. — 2. *διελθόντος αὐτοῦ*: Müller Str. (a. a. O. S. 400 Anm.) glaubt in diesem auch 4, 116, 3. sich wiederholenden Ausdruck eine Hindeutung auf das überstandene Ungemach gerade dieser beiden Winter zu erkennen: schwerlich liegt in dem einfachen Worte *διελθόντος* dieser verborgene Sinn. — *τοῦ πολέμου τοῦδε.* An allen übrigen Stellen findet sich in dieser Formel, die auch in der Regel den Zusatz hat: *ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν* (vgl. c. 70. a. E.), der Dativ: *τῷ π. τῷδε.* Auch fehlt regelmässig bei der Ordinalzahl (hier *πρῶτον*) der Artikel, ausser c. 70, 5. S. Einl. S. XXXIV. A. 44. — 3. *εὐθύς* zum vb. fin. gehörig, wird gern zum Partic. gestellt. vgl. 2, 39, 1. 4, 43, 2. 123, 3. 5, 51, 2. 7, 50, 3. 8, 18, 4. — 4. *τὰ δύο μέρη*, Apposition, wie c. 10, 2. — 5. *ἐσέβαλον* — 6. *καὶ ἐδῄουν.* Beide Verba, die nahe zusammengehören, sind nur durch den parenthetischen Zwischensatz getrennt; wonach die gewöhnliche Interpunction geändert ist. — 6. *καθεζόμενοι* zu c. 18. 1. — 8. *πρῶτον ἤρξατο* hier und c. 48, 1. zu c. 36, 1. — 8. u. 12. *γενέσθαι*, wie von Naturereignissen: 1, 54, 1. 101, 2. 2, 5, 2. 3, 18, 5. 116, 2. 6, 70, 1. 7, 79, 3. — 9. *λεγόμενον μέν* zwar nicht eigentlich absolut zu fassen (wie *δέον*, *δεδογμένον* u. s. w.), da auch das folgende *ἐμνημονεύετο* auf die persönliche Structur hinweist; aber das Bedürfniss, die Krankheit in weiterem Umfange, als in ihrer Beschränkung als *ἡ ἐν τῇ Ἀττικῇ νόσος*, aufzufassen, führt zu einem freieren Anschluss, der zunächst das neutrale Participium (wozu nicht sowohl ein bestimmtes Nomen, wie *νόσημα*, als der Verlauf der Sache im Allgemeinen zu denken ist), und dann die ganz selbständige Wendung veranlasst: *οὐ μέντοι — γενέσθαι.* — 10. *ἐγκατασκῆψαι* bezeichnet zugleich das plötzliche und heftige Auftreten; eigentlich vom Blitze. — *περὶ Λῆμνον* zu 1, 5, 3. — 11. *λοιμός* im Sinne der verderblichen Wirkung, so dass *τοσοῦτος* sich auf die Menge der Opfer bezieht, was durch das eng zusammengehörige:

4 οὐδαμοῦ ἐμνημονεύετο γενέσθαι. οὔτε γὰρ ἰατροὶ ἤρκουν τὸ πρῶτον θεραπεύοντες ἀγνοίᾳ, ἀλλ' αὐτοὶ μάλιστα ἔθνησκον ὅσῳ καὶ μάλιστα προσῇσαν, οὔτε ἄλλη ἀνθρωπεία τέχνη οὐδεμία· ὅσα τε πρὸς ἱεροῖς ἱκέτευσαν ἢ μαν- 15
τείοις καὶ τοῖς τοιούτοις ἐχρήσαντο, πάντα ἀνωφελῆ ἦν, τελευτῶντές τε αὐτῶν ἀπέστησαν ὑπὸ τοῦ κακοῦ νικώ-
48 μενοι. ἤρξατο δὲ τὸ μὲν πρῶτον, ὡς λέγεται, ἐξ Αἰθιοπίας τῆς ὑπὲρ Αἰγύπτου, ἔπειτα δὲ καὶ ἐς Αἴγυπτον καὶ Λιβύην κατέβη καὶ ἐς τὴν βασιλέως γῆν τὴν πολλήν.
2 ἐς δὲ τὴν Ἀθηναίων πόλιν ἐξαπιναίως ἐνέπεσε, καὶ τὸ πρῶτον ἐν τῷ Πειραιεῖ ἥψατο τῶν ἀνθρώπων, ὥστε καὶ 5
ἐλέχθη ὑπ' αὐτῶν, ὡς οἱ Πελοποννήσιοι φάρμακα ἐσβε-

φθορὰ οὕτως ἀνθρ. (das Adverb unmittelbar zum Substantiv gehörig, wie 1, 30, 4. 103, 3. 122, 2.) noch bestimmter ausgedrückt wird. — 13. τὸ πρῶτον θεραπ. ἀγνοίᾳ zu verbinden: „da sie Anfangs ohne alle Kenntniss von der Natur der Krankheit sie behandelten", wozu als Gegensatz nur zu denken ist: dass sie später wohl die Krankheit in ihren Erscheinungen kennen lernten, nicht aber dass sie Abhülfe schafften, ἤρκουν. — μάλιστα, vorzugsweise und darum auch am zahlreichsten: so auch 8, 91, 3. πρὸ τῶν ἄλλων μάλιστα διαφθαρῆναι. Ebenso c. 48, 2. der Comp. ἔθνησκον μᾶλλον. — 14. ὅσῳ mit Superlativ: zu 1, 68, 2. — 15. ἱκέτευσαν, 16. ἐχρήσαντο, complexive Aoriste, nach ὅσα wie 1, 22, 1. Der Acc. ὅσα zu beiden Verben entfernteres Object: „was sie auch in beiderlei Weise versuchten". — πρὸς ἱεροῖς, im umfassendsten Sinne: an heiliger Stätte, im Tempel oder durch Opfer. — μαντείοις: die meisten Hss. haben μαντείαις, das sich sonst bei Th. nicht findet, und weniger zu ἱεροῖς passt. — 17. νικώμενοι part. praes. entsprechend dem act. νικᾶν, im Siege sein: vgl. c. 51, 5. 60, 6.

48. Ihre geographische Verbreitung. — Ankündigung der näheren Beschreibung.

1. ἤρξατο. Zu diesem und allen folgenden vbb. finitis durch das ganze Cap. ist τὸ κακόν im Sinne der νόσος, vom Schluss des vorigen Cap. Subject. — Αἰθιοπία ἡ ὑπὲρ Αἰγύπτου, das ganze innere Africa umfassend, ohne genaue Abgränzung: dem gegenüber nicht nur Aegypten, sondern auch Λιβύη, worunter hier das ganze übrige Küstenland zu verstehen ist. — 3. τὴν πολλήν, den grössten Theil desselben, beschränkend nachgestellt, wie 1, 24, 4. — 4. τὴν Ἀθ. πόλιν, zunächst ohne Unterscheidung von Ober- oder Unterstadt, die in den beiden Satzgliedern καὶ τὸ πρῶτον und 8. ὕστερον δέ nachfolgt; daher kann ὥστε sich nur an das unmittelbar Voraufgehende (nicht an ἐξαπιναίως) anschliessen, und hat in ὑπ' αὐτῶν d. h. τῶν ἐν Πειραιεῖ ἀνθρώπων seine Erklärung. Im Piräus mochte ein Einschleichen von Feinden eher denkbar sein, als in Athen. — 6. οἱ Πελοποννήσιοι, da wenige Tage nach ihrem Einmarsch die Seuche ausbrach. ἐσβεβλήκοιεν optat. perf. wie 7, 83, 1. u. 8, 108, 1. zum Ausdruck der vollendeten Thatsache,

βλήκοιεν ἐς τὰ φρέατα· κρῆναι γὰρ οὔπω ἦσαν αὐτόθι· ὕστερον δὲ καὶ ἐς τὴν ἄνω πόλιν ἀφίκετο καὶ ἔθνησκον πολλῷ μᾶλλον ἤδη. λεγέτω μὲν οὖν περὶ αὐτοῦ ὡς ἕκα- 3
στος γιγνώσκει καὶ ἰατρὸς καὶ ἰδιώτης, ἀφ' ὅτου εἰκὸς ἦν γενέσθαι αὐτό, καὶ τὰς αἰτίας ἅστινας νομίζει τοσαύτης μεταβολῆς ἱκανὰς εἶναι δύναμιν ἐς τὸ μεταστῆσαι σχεῖν· ἐγὼ δὲ οἷόν τε ἐγίγνετο λέξω καὶ ἀφ' ὧν ἄν τις σκοπῶν, εἴ ποτε καὶ αὖθις ἐπιπέσοι, μάλιστ' ἂν ἔχοι τι προειδὼς μὴ ἀγνοεῖν, ταῦτα δηλώσω αὐτός τε νοσήσας καὶ αὐτὸς ἰδὼν ἄλλους πάσχοντας.

Τὸ μὲν γὰρ ἔτος, ὡς ὡμολογεῖτο ἐκ πάντων, μάλι- 49

deren Wirkung jetzt hervortreten sollte. — 7. *φρέατα*, Cisternen zur Aufbewahrung des Regenwassers; *κρῆναι*, Quellbrunnen, wie in der Oberstadt die Enneakrunos c. 15, 5. *αὐτόθι* im Piräus. Dass in späterer Zeit Wasserleitungen im Piräus vorhanden waren, beweist der Ausdruck *οὔπω*. Ullrich zur Erkl. S. 87. vermuthet nach dem Schol. zu Aristoph. Avv. 997., dass der berühmte Geometer Meton um 414 solche angelegt habe. — 9. *μᾶλλον*, zu c. 47, 4. — 10. *γιγνώσκειν*, urtheilen, denken, *sentire*: 6, 2, 1. 20, 1. 80, 3. — *ἀφ' ὅτου*: vgl. 1. 23, 6., wozu *τὰς αἰτίας — — σχεῖν* die bestimmtere Ausführung enthält. — 11. *τοσαύτης μεταβολῆς* zu *ἅστινας* statt zu *τὰς αἰτίας* construirt, damit dieses Nomen in isolirter Stellung wirksamer hervortrete. So aber musste *ἱκανάς*, das nicht zu *τοσ. μεταβ.* gehört, eine weitere Bestimmung empfangen, welche in dem *δύναμιν ἐς τὸ μεταστ. σχεῖν* mit einiger Abänderung zugefügt wird. Wahrscheinlich hat Th., der sich nur auf den historischen Bericht beschränkt, allerlei damals vorgebrachte Hypothesen über die Ursachen der Seuche vor Augen, die ihn darum nicht befriedigten, weil er ihnen, wenn auch eine Mitwirkung, doch nicht genügenden Einfluss auf eine so völlige Umgestaltung der Gesundheitsverhältnisse zuschreiben konnte. Eben desshalb wählt er den Ausdruck *δύναμιν — σχεῖν*, „um den Einfluss zu erlangen.“ (Stahl hält nach J. M. Gessner's Vorgang, und eben so Hampke, die Worte *δύναμιν — σχεῖν* für ein Glossem. Mir scheint das Adj. *ἱκανός* eine Bestimmung zu erfordern.) — 13. *οἷον ἐγίγνετο* Impf. „in welchen Erscheinungen sie verlief.“ — *ἀφ' ὧν ἄν τις σκοπῶν κτέ.* Die Anwendung des 1, 22, 4. aufgestellten Zweckes gründlicher Geschichtschreibung im bestimmten Falle. — *ἀφ' ὧν* d. i. *ταῦτα ἀφ' ὧν*, also die wesentlichsten und untrüglichsten Symptome, deren genaue Beachtung vor dem *ἀγνοεῖν* (der *ἄγνοια* von c. 47, 4.) schützen wird: es ist das aber möglich durch das *προειδώς τι*, wenn man sie so viel wie möglich kennen gelernt hat. — *ἄν* wiederholt, vor und nach den adverbialen Bestimmungen: vgl. c. 41, 1.

49. Genaue Beschreibung der Krankheit durch alle Stadien ihres Verlaufes.

1. Mit der folgenden Beschreibung ist, ausser den Nachbildungen späterer Historiker, besonders die entsprechende Schilderung bei Lu-

στα δὴ ἐκεῖνο ἄνοσον ἐς τὰς ἄλλας ἀσθενείας ἐτύγχανεν ὄν· εἰ δέ τις καὶ προέκαμνέ τι, ἐς τοῦτο πάντα ἀπ-
2 εκρίθη· τοὺς δ' ἄλλους ἀπ' οὐδεμιᾶς προφάσεως, ἀλλ' ἐξαίφνης ὑγιεῖς ὄντας πρῶτον μὲν τῆς κεφαλῆς θέρμαι 5
ἰσχυραὶ καὶ τῶν ὀφθαλμῶν ἐρυθήματα καὶ φλόγωσις ἐλάμβανε, καὶ τὰ ἐντός, ἥ τε φάρυγξ καὶ ἡ γλῶσσα, εὐθὺς αἱματώδη ἦν καὶ πνεῦμα ἄτοπον καὶ δυσῶδες ἠφίει·
3 ἔπειτα ἐξ αὐτῶν πταρμὸς καὶ βράγχος ἐπεγίγνετο, καὶ ἐν οὐ πολλῷ χρόνῳ κατέβαινεν ἐς τὰ στήθη ὁ πόνος μετὰ 10
βηχὸς ἰσχυροῦ· καὶ ὁπότε ἐς τὴν καρδίαν στηρίξειεν, ἀνέ-

cret. 6, 1146 ff. zu vergleichen. Im Wesentlichen erscheint die hier beschriebene Seuche als ein Typhus in bösartigster Form: d. h. sie beruht auf einer plötzlichen Blutzersetzung durch ansteckende gährungerregende Stoffe. — 1. *ἐκ πάντων* ist nach Madvig's (Advv. 1, 310.) richtiger Bemerkung mit *ὡμολογεῖτο* zu verbinden: *ἐκ* beim Passiv auch 1, 20, 3. 5, 104. 6, 36, 2. Plat. Theaet. p. 171, b. *ἐκ πάντων ἀμφισβητήσεται.* Xen. Anab. 2, 6, 1. *ὁμολογουμένως ἐκ πάντων τῶν ἐμπείρως αὐτοῦ ἐχόντων* (Steup). — 2. *ἐκεῖνο* nach dem Zwischensatz emphatisch hervorhebend, wie *οὗτος* c. 51, 3. 1, 138, 3. 4, 67, 3. — *ἐς τὰς ἄλλας ἀσθ.* vgl. 1, 6, 4. 68, 1. — 3. *εἰ δέ τις καὶ προέκαμνέ τι*, „wenn aber jemand schon vorher an einer Krankheit leidend war"; vorher nicht im vorigen Jahre, sondern ehe die Seuche ihn ergriff; dieselbe Voraussetzung, welche auch bei *τοὺς ἄλλους* zu verstehen ist: „alle, welche ohne voraufgehendes Leiden der Seuche verfielen". — *ἀπεκρίθη*, „es entschied sich dahin", ausdrucksvoller als *ἐτελεύτα* c. 51, 1. — 4. *πρόφασις* von der realen Ursache, wie 1, 23, 6. 3, 13, 1. — 5. *ἐξαίφνης* zum vb. fin. gehörig, doch zum Part. gestellt, wie *εὐθύς* c. 47, 2. — *τῆς κεφαλῆς.* Der Schilderung liegt die Vorstellung von dem successiven Herabsteigen des Leidens vom Kopfe abwärts bis *ἐς τὴν κοιλίαν* l. 31. zu Grunde vgl. l. 34. — 6. *ἐρυθήματα καὶ φλόγωσις*: die Wirkung der Ursache vorangestellt: vgl. zu 1, 1, 1. — 7. *ἐλάμβανε* und die folgenden Impff. von den regelmässig sich wiederholenden Erscheinungen, denen die Vordersätze im Opt. nach *ὁπότε* entsprechen. — 8. *ἄτοπον*, „ungewöhnlich, wie sonst nie" (vgl. 3, 38, 5. und so auch *ἀτοπία* c. 51, 1.), und dies durch *δυσῶδες* näher bezeichnet. — *ἠφίει*: diese Form wechselt mit der regelmässigen *ἀφίει* bei Thuk. (vgl. 4, 122, 3. 8, 41, 2.), wie bei anderen Attikern: Stahl schreibt überall *ἠφίει*: vgl. Qu. gramm. p. 17. — 9. *ἐξ αὐτῶν* vom zeitlichen Fortschritt, im nächsten Stadium nach diesen Erscheinungen: vgl. 1, 120, 3. *αὐτά* wie 1, 1, 2. — *πταρμὸς καὶ βράγχος* (Heiserkeit) als Zeichen, dass die Entzündung die Schleimhäute der Nase und der Kehle ergriffen hatte: wie der *βὴξ* (bei Späteren meistens femin.) *ἰσχυρός* dasselbe von der Lunge beweist. — 10. und c. 52, 1. *ὁ πόνος, ἡ ἐκ τοῦ νοσήματος ταλαιπωρία.* Schol. — 11. *ἡ καρδία*, der Magen, wie auch Hippokrates das Wort gebrauchte; eben so *στηρίζειν* intransitiv von dem Eindringen einer Krankheit öfter bei Hippokrates u. a. ärztlichen Schriftstellern:

στρεφέ τε αὐτὴν καὶ ἀποκαθάρσεις χολῆς πᾶσαι ὅσαι ὑπὸ ἰατρῶν ὠνομασμέναι εἰσὶν ἐπῆσαν, καὶ αὗται μετὰ ταλαιπωρίας μεγάλης. λύγξ τε τοῖς πλείοσιν ἐνέπεσε 4
κενή, *σπασμὸν ἐνδιδοῦσα ἰσχυρόν, τοῖς μὲν μετὰ ταῦτα λωφήσαντα, τοῖς δὲ καὶ πολλῷ ὕστερον. καὶ τὸ μὲν ἔξω-* 5

vgl. Steph. Thes. s. v. — *ἀνέστρεφεν αὐτήν*, erregte Uebelkeit, wovon *ἀποκαθάρσεις* die Folge, Erbrechen. *πᾶσαι ἔσαι — ὠνομασμέναι εἰσίν*: da hier nach der ganzen Anlage der Beschreibung (zu l. 5.) nur von Entleerung durch Erbrechen die Rede sein kann, so sind die hier angedeuteten verschiedenen ärztlichen Benennungen desselben wahrscheinlich von der verschiedenen Farbe der Galle hergenommen, so dass dasselbe grün genannt wird, so lange die Galle überwog, schwarz, so bald das Blut in stärkerem Maasse zugetreten war. Grote hist. of Gr. 6, 213 vermuthet namentlich aus diesen Worten, dass Th. mit der ärztlichen Theorie nicht unbekannt war. — 14. *λύγξ κενή*, eigentlich leerer Schlucken, d. i. die erfolglosen Anstrengungen zum Brechen. *ἐνέπεσε* (mit den besten Hss. st. *ἐνέπιπτε*) tritt aus den ganz allgemeinen Erscheinungen für besondere Fälle (*τοῖς πλείοσιν*) als historischer Bericht heraus, ebenso wie l. 23. *πολλοὶ ἔδρασαν*. — 15. *μετὰ ταῦτα* d. i. nachdem diese letzten Erscheinungen vorüber waren. vgl. Dem. 18, 171. *λωφήσαντα* zu *σπασμόν*, „der bei einigen sich legte, wenn die Erbrechungen, und der Schlucken aufhörten" (part. aor., weil dem Schriftsteller bestimmte Fälle, vielleicht sein eigener, vorschwebten); „bisweilen aber blieben die krampfhaften Erscheinungen auch noch lange nachher". Andre, Poppo, Stahl Rh. Mus. 28, 684. verbinden *μετὰ ταῦτα λωφήσαντα*, „nachdem diese Entleerungen nachgelassen hatten" (nach der Analogie von *μετὰ Σιφακίδας αἰχιαθείσας* 6, 3, 2. *δι' ἑαυτοὺς προκαθημένους* 8, 76, 5.) Doch scheint das folgende *καὶ πολλῷ ὕστερον* die Beziehung auf den *σπασμὸν λωφήσαντα* zu verlangen. — 16. *καὶ τὸ μὲν ἔξωθεν ἁπτομένῳ σῶμα*. Wenn man *τὸ μὲν ἔξωθεν σῶμα* verbindet, so ist theils die Zwischenstellung des Part. *ἁπτομένῳ* sehr befremdlich (ganz anders dient 2, 96, 1. das dazwischentretende *ὑπερβάντι Αἷμον* zur Bestimmung von *τοὺς Γέτας* und hat keine Beziehung zu dem folgenden Satz): theils passt das adv. *ἔξωθεν* nicht wohl zu dem Subst. *σῶμα*. Wenn man aber *τὸ μὲν ἔξωθεν ἁπτομένῳ* für sich verbindet, und *σῶμα* allein als Subject nimmt, so ist das Fehlen des Artikels geradezu unerträglich. Ich vermuthe, dass *σῶμα* als Glossem zu *τὸ μὲν ἔξωθεν* zugeschrieben ist, das ich, eben so wie das folgende *τὰ δὲ ἐντός*, für das absichtlich unbestimmt gehaltene Subject des Satzes halte, die ganze Aussenseite umfassend: die Oberfläche, die Haut; wogegen von den mannichfachen inneren Theilen der Plural *τὰ ἐντός* natürlich ist. Erst für den vollen, leibhaften Körper tritt l. 26. *τὸ σῶμα* ein. Zu dem Artikel tritt *ἔξωθεν* (so dass der Standpunkt von aussen genommen wird) hier ebenso passend hinzu, wie 2, 13, 7. von der äusseren Mauer, und 1, 65, 1. *τὰ ἔξωθεν*. Plat. Prot. p. 334. b. (Stahl bemerkt in der Adn. crit. p. 46. *Jungendum est τὸ ἔξωθεν σῶμα, cui interpositum est ἁπτομένῳ, ut τὸ ἔξωθεν gravius efferatur propter oppositum τὰ δὲ ἐντός.* Aber es folgt nicht *τὰ ἐντός*, sondern *τὰ ἐντός*)

θεν ἁπτομένῳ [σῶμα] οὔτ' ἄγαν θερμὸν ἦν οὔτε χλωρόν, ἀλλ' ὑπέρυθρον, πελιτνόν, φλυκταίναις μικραῖς καὶ ἕλκεσιν ἐξηνθηκός· τὰ δὲ ἐντὸς οὕτως ἐκάετο ὥστε μήτε τῶν πάνυ λεπτῶν ἱματίων καὶ σινδόνων τὰς ἐπιβολὰς μηδ' ἄλλο τι ἢ γυμνοὶ ἀνέχεσθαι, ἥδιστά τε ἂν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοὺς ῥιπτεῖν. καὶ πολλοὶ τοῦτο τῶν ἠμελημένων ἀνθρώπων καὶ ἔδρασαν ἐς φρέατα, τῇ δίψῃ ἀπαύστῳ ξυνεχόμενοι· καὶ ἐν τῷ ὁμοίῳ καθειστήκει τό τε πλέον καὶ ἔλασσον ποτόν. καὶ ἡ ἀπορία τοῦ μὴ ἡσυ-
6 *χάζειν καὶ ἡ ἀγρυπνία ἐπέκειτο διὰ παντός. καὶ τὸ σῶμα, ὅσονπερ χρόνον καὶ ἡ νόσος ἀκμάζοι, οὐκ ἐμαραίνετο, ἀλλ' ἀντεῖχε παρὰ δόξαν τῇ ταλαιπωρίᾳ, ὥστε ἢ*

— 17. *χλωρόν*, blass, wie sonst bei ähnlichen Krankheiten. — 18. *πελιτνόν* (*lividum*) verlangen die alten Grammatiker st. des *πελιδνόν* der Hss. — 19. *ἐξανθεῖν*, *ἐξάνθημα*, ärztlicher Ausdruck (wie noch jetzt) von Ausschlag und Geschwüren: Lucian. diall. mortt. 20, 4. *ὅλος φλυκταίναις ἐξηνθηκώς*. — *μήτε* steht in Correlation zu dem *τέ* nach *ἥδιστα*, *μηδ'* vor *ἄλλο τι* fügt nur die zweite Bestimmung zu *ἀνέχεσθαι* hinzu. *μηδ' ἄλλο τι* tritt aber, wie sonst *καὶ οὐδὲν ἄλλο* (zu 2, 16, 2.), nicht einem einzelnen Nomen, sondern dem ganzen folgenden Satze gegenüber (*μηδ' ἄλλο τι ἤ*, *nec nisi*). Daher ist nicht *γυμνόν* (obschon in den meisten Hss.), mit oder ohne zu ergänzendes *σῶμα*, zu lesen, sondern *γυμνοί*. *ἀνέχομαι* nämlich, das im ersten Gliede das Obj. *τὰς ἐπιβολάς* zu sich nimmt, ist im zweiten nur mit dem Adjectiv construirt: *γυμνὸς ἀνέχομαι*, ich halte unbekleidet aus, wie Aeschyl. Ag. 1274. *πτωχὸς τάλαινα λιμοθνὴς ἠνεσχόμην*. Arist. Hist. anim. 8, 8. *δύναται ἡ κάμηλος ἄποτος ἀνέχεσθαι καὶ τέτταρας ἡμέρας*. *γυμνοί* aber tritt ein, als ob statt *τὰ ἐντός* das Subj. *οἱ νοσοῦντες* vorausgegangen wäre, das auch zu *σφᾶς αὐτοὺς ῥιπτεῖν* (so ist zu schreiben, nicht *ῥίπτειν*, wie 7, 44, 8. *ῥιπτοῦντες*) anzunehmen ist. — 22. *τοῦτο ἔδρασαν* d. i. *σφᾶς αὐτοὺς ἔρριψαν*. vgl. zu 1, 5, 2. *καί* vor *ἔδρασαν* die Ausführung des Wunsches zu bezeichnen: auch wirklich. (Mit Unrecht glaubt v. Wilamowitz-M. Herm. 12, 336 A. durch Streichen des *τοῦτο* unsre Stelle zu verbessern: *τοῦτο δρᾶν* mit Bezug auf ein eben genanntes Verhalten entspricht dem constanten Sprachgebrauch des Th. vgl. 1, 5, 2. 6, 5. 69, 1, 131, 2. 2, 11, 8. 3, 40, 4. 4, 19, 3. 5, 49, 4. 6, 83, 1.) — 23. *τῇ δίψῃ ἀπαύστῳ*. Durch die prädicative Stellung des Adj. fällt auf dieses der grössere Nachdruck: „durch den Durst unlöschbar, wie er war". vgl. 1, 32, 1. 34, 3. 70, 1. 77, 6. 2, 43, 2. — 24. *ἐν τῷ ὁμοίῳ*, „auf gleicher Stufe, von gleicher Wirkung"; vgl. c. 53, 4. — 25. *τοῦ μὴ ἡσυχάζειν* negatives Verbum nach negativem Nomen, wie sonst nach ähnlichen Verbis: zu 1, 10, 1. vgl. 3, 75, 4. — 26. *ἐπικεῖσθαι*, bedrängen, quälen: c. 59, 1. *διὰ παντός* zu 1, 38, 1. — 27. *καί* im Relativsatze: vgl. zu 1, 74, 4. *ἀκμάζοι* (iterativer Optat. wie l. 30 und 36.), in jedem einzelnen Fall, wie auch *τὸ σῶμα* collectiv (von den verschiedenen

διεφθείροντο οἱ πλεῖστοι ἐναταῖοι καὶ ἑβδομαῖοι ὑπὸ
30 τοῦ ἐντὸς καύματος, ἔτι ἔχοντές τι δυνάμεως, ἢ εἰ διαφύγοιεν, ἐπικατιόντος τοῦ νοσήματος ἐς τὴν κοιλίαν καὶ ἑλκώσεώς τε αὐτῇ ἰσχυρᾶς ἐγγιγνομένης καὶ διαρροίας ἅμα ἀκράτου ἐπιπιπτούσης οἱ πολλοὶ ὕστερον δι' αὐτὴν ἀσθενείᾳ ἀπεφθείροντο. διεξῄει γὰρ διὰ παντὸς τοῦ σώματος 7
35 ἄνωθεν ἀρξάμενον τὸ ἐν τῇ κεφαλῇ πρῶτον ἱδρυθὲν κακόν, καὶ εἴ τις ἐκ τῶν μεγίστων περιγένοιτο, τῶν γε ἀκρωτηρίων ἀντίληψις αὐτοῦ ἐπεσήμαινε· κατέσκηπτε γὰρ 8
ἐς αἰδοῖα καὶ ἐς ἄκρας χεῖρας καὶ πόδας, καὶ πολλοὶ στερισκόμενοι τούτων διέφευγον, εἰσὶ δ' οἳ καὶ τῶν ὀ-
40 φθαλμῶν. τοὺς δὲ καὶ λήθη ἐλάμβανε παραυτίκα ἀναστάντας τῶν πάντων ὁμοίως καὶ ἠγνόησαν σφᾶς τε αὐτοὺς καὶ τοὺς ἐπιτηδείους. γενόμενον γὰρ κρεῖσσον λό- 50
γου τὸ εἶδος τῆς νόσου τά τε ἄλλα χαλεπωτέρως ἢ κατὰ

Kranken) zu verstehen ist. — 29. *ἐναταῖοι κ. ἑβδ.* zu 1, 12. 2. Der siebente und neunte Tag, auch sonst die kritischen bei Hippokrates u. a. Aerzten. — 30. *τὶ δυνάμεως* zu 1, 5. 1. — 32. *ἕλκωσις*, Eiterung aus Geschwüren. — *διάρροια ἄκρατος*, ärztlicher Ausdruck: *ἄκρητοι ὑποχωρήσιες αἱ ἄμικτοι ὑγρότητος ὑδατώδεος*. Galen. — 33. *δι' αὐτήν, τὴν διάρροιαν* sc. und nicht, wie in dem ersten Falle *ὑπὸ τοῦ ἐντὸς καύματος*. — 34. *ἀποφθείρειν* in Th. und überhaupt in der attischen Prosa wohl nur hier; öfter bei den Tragikern: Aesch. Cho. 256. 258. Eurip. Suppl. 1106. Tro. 508. (Torstrik vermuthet: *αὖ ἐφθείροντο*). — 35. *τὸ ἐν τῇ κεφ. πρῶτον ἱδρυθὲν* („das dort zuerst seinen Sitz genommen") *κακόν*: das attributive Participium wegen der Beziehung auf l. 5. — 37. *αὐτοῦ*, des Kranken, von *τῶν ἀκρωτ.* abhängig, das nachdrücklich an die Spitze gestellt ist. (Andere beziehen es als subj. Gen. zu *ἀντίληψις* auf *τὸ κακόν*.) Rauchenstein Philol. 33, 569. vermuthet *αὐτ'*, nämlich *τὸ περιγίγνεσθαι*. — *ἐπεσήμαινε*, absolut wie das simpl. c. 43, 3: „wenigstens liess der Angriff (*ἀντίληψις*, wohl nur hier, s. v. a. *ἐπίσκηψις*. Schol.) der Krankheit auf seine Extremitäten bleibende Spuren an ihnen (*ἐπι-*) zurück". — 40. *παραυτίκα* zum Part. gestellt wie oben l. 5. *ἐξαίφνης*, und c. 17, 1. *εὐθύς*, das unmittelbare Eintreten des vb. fin. zu bezeichnen: „unmittelbar nach der Genesung befiel sie das Vergessen", wodurch zugleich die spätere Wiederkehr des Gedächtnisses angedeutet ist. — *ἀναστάντας, ἐκ τῆς νόσου*. Herod. 1, 22. — 41. *ὁμοίως* zu 1, 93, 2. — *ἠγνόησαν*, Aorist. „sie kamen dazu, weder von sich selbst, noch von ihren Angehörigen zu wissen".

50. Auch die Thiere, die von den Leichen frassen, kamen um.

1. *γάρ* zur Begründung der zuletzt angeführten ausserordentlichen Erscheinung: „denn die Krankheit war mit keiner anderen zu vergleichen". — 2. *τὸ εἶδος τῆς νόσου*, die Eigenthümlichkeit, das besondere

τὴν ἀνθρωπείαν φύσιν προσέπιπτεν ἑκάστῳ καὶ ἐν τῷδε ἐδήλωσε μάλιστα ἄλλο τι ὂν ἢ τῶν ξυντρόφων τι· τὰ γὰρ ὄρνεα καὶ τετράποδα ὅσα ἀνθρώπων ἅπτεται, πολλῶν ἀτάφων γιγνομένων, ἢ οὐ προσῄει ἢ γευσάμενα
2 διεφθείρετο. τεκμήριον δέ· τῶν μὲν τοιούτων ὀρνίθων ἐπίλειψις σαφὴς ἐγένετο, καὶ οὔχ ἑωρῶντο οὔτε ἄλλως οὔτε περὶ τοιοῦτον οὐδέν· οἱ δὲ κύνες μᾶλλον αἴσθησιν παρεῖχον τοῦ ἀποβαίνοντος διὰ τὸ ξυνδιαιτᾶσθαι.

51 Τὸ μὲν οὖν νόσημα, πολλὰ καὶ ἄλλα παραλιπόντι ἀτοπίας, ὡς ἑκάστῳ ἐτύγχανέ τι διαφερόντως ἑτέρῳ πρὸς ἕτερον γιγνόμενον, τοιοῦτον ἦν ἐπὶ πᾶν τὴν ἰδέαν. καὶ ἄλλο παρελύπει κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον οὐδὲν τῶν εἰω-
2 θότων· ὃ δὲ καὶ γένοιτο, ἐς τοῦτο ἐτελεύτα. ἔθνησκον

Verhalten der Krankheit, wodurch sie sich von anderen unterscheidet (vgl. 2, 41, 1. 3, 82, 2. 6, 77, 2. und ebenso *ἰδέα* c. 51, 1.), und dessen genügende Beschreibung durch Worte nicht möglich ist: *κρεῖσσον λόγου*: vgl. Xen. Mem. 3, 11, 1. — *χαλεπωτέρως* (zu c. 35, 2.), mit grösserer Gewalt, *ἢ κατά*. vgl. 1, 76, 3. 5, 102. — 4. *ἐδήλωσε — ὄν* vgl. 1, 21, 2. 3, 84, 2. — *τὰ ξύντροφα*, in der Regel von Menschen und Thieren, (und so auch Herod. 7, 102. *ἡ πενίη* personificirt) ungewöhnlich auf dasjenige übertragen, was die Gewohnheit des Lebens mit sich bringt; wohl erst von Späteren ähnlich gebraucht: Polyb. 4, 20: *τὴν μουσικὴν σύντροφον ποιεῖν*. — 6. *ἀτάφων γιγνομένων*, da die Leichen in der c. 52. geschilderten Noth in diese Lage kamen. Vgl. 7, 75, 3. — 7. *τεκμήριον δέ* nur hier ohne folgendes *γάρ*. vgl. 2, 15, 4. 39, 2. 3, 66, 1. und 1, 8, 1, nach *μαρτύριον*. — *τῶν τοιούτων, ἃ ἀνθρώπων ἅπτεται*, und 9. *τοιοῦτον, τοὺς νεκροὺς ἀτάφους κειμένους*. — 8. *ἄλλως*, Zeit und Raum umfassend: sonst. — 10. *τοῦ ἀποβαίνοντος*, nämlich *ὅτι διεφθείροντο*: part. praes. vom oft vorkommenden, *τὸ ἀποβάν*, vom besonderen Fall: 2, 87, 3. Oefter im Plur. substantivisch: 1, 39, 3. 83, 3. 2, 11, 9. 8, 89, 3.

51. Die Furchtbarkeit der Ansteckung und die Folgen davon.

1. *παραλιπόντι*: über den Dativ zu 1, 10, 5. — 2. *ἀτοπίας* von *πολλὰ καὶ ἄλλα* abhängig (vieles Andere, was zu dem Ungewöhnlichen, den Ausnahmsfällen gehört); zu vergleichen ist *πολὺ τῆς θαλάσσης* 1, 50, 2. *πλέον ἐμπειρίας* 1, 142, 5. *μέγα ἰσχύος* 2, 97, 5. — 3. *ἐπὶ πᾶν*, im Ganzen; auch 5, 68, 3. — *τὴν ἰδέαν*, seiner Eigenthümlichkeit nach, anderen Krankheiten gegenüber; so auch 4, 55, 2. 6, 76, 3. Gewöhnlich gebraucht Th. sonst das Wort von den Species eines Genus und daher im Plur. oder am häufigsten mit *πᾶσα* verbunden: 2, 19, 1. 77, 3. 3, 81, 5. 98, 3. 112, 7. 7, 29, 5. — 4. *παρελύπει*, neben oder ausser der Seuche; so auch 4, 89, 2. — *τῶν εἰωθότων* passt genau genommen nicht zu *οὐδὲν ἄλλο*, da die Pest nicht zu den *εἰωθότα* gehört; allein *ἄλλος* fordert nicht wie unser anderer Gleichartigkeit. — 5. *ὃ καὶ γένοιτο* (itera-

δὲ οἱ μὲν ἀμελείᾳ, οἱ δὲ καὶ πάνυ θεραπευόμενοι, ἔν τε οὐδὲ ἓν κατέστη ἴαμα, ὡς εἰπεῖν, ὅ τι χρῆν προσφέροντας ὠφελεῖν· τὸ γὰρ τῷ ξυνενεγκὸν ἄλλον τοῦτο ἔβλαπτε· σῶμά τε αὔταρκες ὂν οὐδὲν διεφάνη πρὸς αὐτὸ ἰσχύος 3
10 *πέρι ἢ ἀσθενείας, ἀλλὰ πάντα ξυνῄρει καὶ τὰ πάσῃ διαίτῃ θεραπευόμενα. δεινότατον δὲ παντὸς ἦν τοῦ κακοῦ* 4
ἥ τε ἀθυμία, ὁπότε τις αἴσθοιτο κάμνων (πρὸς γὰρ τὸ ἀνέλπιστον εὐθὺς τραπόμενοι τῇ γνώμῃ πολλῷ μᾶλλον προΐεντο σφᾶς αὐτοὺς καὶ οὐκ ἀντεῖχον), καὶ ὅτι ἕτερος

tiver Optativ): vgl. zu 1, 15, 2. 1, 7. — *ἐτελεύτα* = *ἀπεκρίθη* c. 49, 1. das Imperf. aber in Folge des iter. Optativs. Th. wiederholt am Schlusse der Krankheitsbeschreibung noch einmal die Bemerkung, die ihm ohne Zweifel in Erinnerung an Selbsterlebtes von besonderm Interesse war, c. 49, 1.: „dass andre Krankheiten zur Zeit der Pest selten waren. (*τὸ ἔτος μάλιστα δὴ ἄνοσον — ἄλλο παρελύπει κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον τῶν εἰωθότων*); wo aber eine solche auftrat, sie allemal in die herrschende Seuche ausschlug (*εἰ δέ τις καὶ προέκαμνέ τι, ἐς τοῦτο πάντα ἀπεκρίθη — ὃ δὲ καὶ γένοιτο, ἐς τοῦτο ἐτελεύτα*)." S. d. krit. Bem. — 6. *ἀμελείᾳ*, nicht causal: durch Mangel an Pflege, sondern s. v. a. *ἀμελούμενοι*, ohne Verpflegung: mochte Pflege vorhanden sein oder nicht, der Tod erfolgte in beiden Fällen. — *ἓν οὐδὲ ἕν*, in der Auflösung etwas nachdrücklicher (weil die Wirkung des *οὐδέ* mehr hervortritt) als *ἓν οὐδέν* bei Herod. 1, 32. Plat. Legg. p. 747 b., und, den Misslaut zu vermeiden, st. *οὐδὲν ἕν*: „kein einziges (specifisches) Mittel stellte sich heraus", *κατέστη*. — 7. *ὡς εἰπεῖν* (vgl. zu 1, 1, 2.) auf *ἓν οὐδὲ ἕν* und besonders auf das erste *ἕν* bezüglich. — *ὅ τι χρῆν προσφ. ὠφ. χρῆν*, *oportuit*, eigentlich: „durch dessen Anwendung man hätte nützen müssen", d. h. dessen heilsame Folgen sich als unzweifelhaft bewährt hätten. Das Impf. *χρῆν* der Wirklichkeit entgegengesetzt wie 4, 29, 4. — 8. *τοῦτο* nach dem Partic. hervorhebend, wie 1, 33, 2. 83, 3. nach einem Relativsatz. — Die drei Bemerkungen: „keine Pflege, kein Heilmittel, keine körperliche Beschaffenheit schützte", bilden, durch zweimaliges *τέ* verbunden, ein zusammengehörendes Ganzes, das nicht durch Interpunction zerrissen werden darf. Der Satz: *τὸ γὰρ — ἔβλαπτε* tritt parenthetisch dazwischen. — 9. *πρὸς αὐτό, τὸ νόσημα*. — *ἰσχ. πέρι ἢ ἀσθ.* in Hinsicht auf Stärke oder Schwäche, d. h. mochten sie mehr oder weniger stark oder schwach sein. — 10. *πάντα ξυνῄρει*, „raffte alle ohne Unterschied hin"; wobei *ξυν-* mit Bezug auf *πάντα* die Bedeutung von *ὁμοίως* hat (das ist auch die Meinung des Schol. *συναγαγὸν ἐφάνιζε*). — 11. *δεινότατον* ist Prädicat zu *ἡ ἀθυμία* und zu dem l. 14. folgenden: *καὶ ὅτι — ἐθνῄσκον*. — 12. *τὸ ἀνέλπιστον*, act. die Hoffnungslosigkeit, und unten l. 28. *τὸ παραχρ. περιχαρές*, die überwiegende Freude der Gegenwart: zu 1, 36, 1. — 14. *προΐεντο* (zu c. 43, 1.) *σφᾶς αὐτούς*, sie gaben sich auf. — *ἀντεῖχον*, von moralischem Widerstand: 8. 86, 7. — *ἕτερος ἀφ' ἑτέρου θερ.* wie *ἕκαστος* (2, 70, 4. 4, 80, 3.) dem pluralen Subject angeschlossen. *ἑτέρου* von *θε-*

ἀφ᾽ ἑτέρου θεραπείας ἀναπιμπλάμενοι ὥσπερ τὰ πρό- 15
βατα ἔθνησκον. καὶ τὸν πλεῖστον φθόρον τοῦτο ἐνεποίει·
εἴτε γὰρ μὴ θέλοιεν δεδιότες ἀλλήλοις προσιέναι, ἀπώλ-
λυντο ἐρῆμοι, καὶ οἰκίαι πολλαὶ ἐκενώθησαν ἀπορίᾳ
τοῦ θεραπεύσοντος· εἴτε προσίοιεν, διεφθείροντο, καὶ μά-
λιστα οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι· αἰσχύνῃ γὰρ ἠφεί- 20
δουν σφῶν αὐτῶν ἐσιόντες παρὰ τοὺς φίλους, ἐπεὶ καὶ
τὰς ὀλοφύρσεις τῶν ἀπογιγνομένων τελευτῶντες καὶ οἱ
οἰκεῖοι ἐξέκαμνον ὑπὸ τοῦ πολλοῦ κακοῦ νικώμενοι. ἐπὶ
πλέον δὲ ὅμως οἱ διαπεφευγότες τόν τε θνήσκοντα καὶ
τὸν πονούμενον ᾠκτίζοντο διὰ τὸ προειδέναι τε καὶ αὐ- 25
τοὶ ἤδη ἐν τῷ θαρσαλέῳ εἶναι· δὶς γὰρ τὸν αὐτόν, ὥστε

ραπ. abhängig; *ἀπό*, in Folge von, zu 1, 12, 2. (St. schreibt nach Madvig's [Adv. 1, 67.] Vorgang *θεραπείᾳ*: *alter ab altero, dum curant et fovent, implebantur et contingebantur.* Mir scheint die Verbindung *ἀπὸ θεραπείας τινὸς ἀποπίμπλασθαι* natürlicher als *ἀπό τινος*, und auch der Dativ *θεραπείᾳ* nicht präcis genug.) — 15. *ἀναπίμπλασθαι*, von Ansteckungen: Plut. Per. 34. *repletur* Liv. 4, 30. *ἀναπιμπλάμενοι* part. impf. — 16. *τοῦτο*. die ausserordentliche Contagiosität: indem sie entweder (*εἴτε γὰρ κτέ.*) von der Pflege abschreckte, oder (*εἴτε προσίοιεν*) die Pflegenden hinraffte. — 17. *μὴ θέλοιεν*. Die Form *θέλω* st. *ἐθέλω* scheint in Th. nur nach langen Vocalen, namentlich *η* einzutreten: 5, 35, 3. 72, 1. 6, 34, 1. 91, 4. — 18. *ἐκενώθησαν*, als das Schlussresultat (complex. Aorist) des *ἀπώλλυντο*. — 19. *τοῦ θεραπεύσοντος*. Der Artikel beim part. fut. ohne Beziehung auf bestimmte Personen gleich dem lat. *qui* c. conj. vgl. 7, 85, 2. — 20. *μεταποιεῖσθαι* c. gen. auf etwas Anspruch machen, das Verdienst von etwas erstreben, vgl. 1, 140, 1. — *ἀρετή* wie c. 40, 4. — *τί*, in einiger Hinsicht, einigermassen; 1, 34. 3. 83, 3. — *αἰσχύνῃ*, Ehrgefühl, wie 1, 84, 3. 4, 19, 3. — 22. *τὰς ὀλοφύρσεις τῶν ἀπογιγνομένων* verstehe ich von den Wehklagen und dem Jammern der Sterbenden. Man erklärt gewöhnlich den Genetiv objectiv (wie 1, 143, 5.) von der Klage um die Sterbenden. Allein *ὀλοφύρεσθαι* als Todtenklage findet doch erst nach dem Tode seine Stelle (vgl. c. 34, 4.). Dagegen steht *ὀλοφυρμός* 7, 71, 3. 4, 75, 4., wie hier das umfassendere *ὀλόφυρσις*, von der Wehklage Leidender. Der Gedanke ist, dass die Angehörigen, die schon andere Glieder der Familie unter Jammern und Wehklagen hatten sterben sehen, zuletzt sich bei dem Jammergeschrei der Sterbenden nicht mehr aufrecht halten konnten. Vgl. d. krit. Bem. — 23. *νικώμενοι* c. 47, 4. — *ἐπὶ πλέον ὅμως*, mehr doch, als jene erschöpften *οἰκεῖοι*, obgleich die Gleichgültigkeit vorherrschend war. — 25. *προειδέναι* hier durch eigene Erfahrung, c. 48, 3. durch fremde. Sowohl diese Bekanntschaft mit dem furchtbaren Leiden, wie auch das Gefühl der eigenen Sicherheit stimmten zum Mitleid. — 26. *ὥστε καὶ κτείνειν*: über diese beschränkende Wendung („wenigstens so, dass sie den Tod zur Folge hatte")

καὶ κτείνειν, οὐκ ἐπελάμβανε. καὶ ἐμακαρίζοντό τε ὑπὸ τῶν ἄλλων καὶ αὐτοὶ τῷ παραχρῆμα περιχαρεῖ καὶ ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον ἐλπίδος τι εἶχον κούφης μηδ' ἂν ὑπ' ἄλ-
30 λου νοσήματός ποτε ἔτι διαφθαρῆναι. ἐπίεσε δ' αὐτοὺς **52** μᾶλλον πρὸς τῷ ὑπάρχοντι πόνῳ καὶ ἡ ξυγκομιδὴ ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐς τὸ ἄστυ, καὶ οὐχ ἧσσον τοὺς ἐπελθόντας. οἰ- 2
κιῶν γὰρ οὐχ ὑπαρχουσῶν, ἀλλ' ἐν καλύβαις πνιγηραῖς
5 ὥρᾳ ἔτους διαιτωμένων ὁ φθόρος ἐγίγνετο οὐδενὶ κόσμῳ, ἀλλὰ καὶ νεκροὶ ἐπ' ἀλλήλοις ἀποθνήσκοντες ἔκειντο καὶ ἐν ταῖς ὁδοῖς ἐκαλινδοῦντο καὶ περὶ τὰς κρήνας ἁπάσας ἡμιθνῆτες τοῦ ὕδατος ἐπιθυμίᾳ, τά τε ἱερὰ ἐν 3
οἷς ἐσκήνηντο νεκρῶν πλέα ἦν, αὐτοῦ ἐναποθνησκόντων·
10 ὑπερβιαζομένου γὰρ τοῦ κακοῦ οἱ ἄνθρωποι, οὐκ ἔχοντες

vgl. zu 1, 15, 2. l. 5., eben so c. 54. 5: ὅ τι ἄξιον καὶ εἰπεῖν. — 27. ἐπιλαμβάνειν, ergreifen, von der Krankheit; vgl. 4, 27, 1. — 29. ἐλπίδος τι auch 7. 48, 2. vgl. c. 49. 6. τὶ δυνάμεως. — κούφης erklärt Schol. τῆς κουφιζούσης αὐτοὺς ἀπὸ τῆς λύπης, schwerlich richtig. Sowohl die Nachbildung Späterer (Herodian. 2, 8, 6.), wie das Horazische: *mitte levis spes* (Epl. 1, 5, 8.) empfiehlt die Bedeutung der wenig begründeten Hoffnung. Dazu stimmt auch Soph. Antig. 625. ἁ γὰρ δὴ πολύπλαγκτος ἐλπὶς πολλοῖς μὲν ὄνασις ἀνδρῶν, πολλοῖς δ' ἀπάτα κουφονόων ἐρώτων. Wahrscheinlich kannte Th. auch Beispiele des Gegentheils.

52. Die Noth wird noch durch die engen Wohnungen und die Verlegenheit bei den Beerdigungen gesteigert.

1. ἐπίεσε, Aor. Das c. 14—17 beschriebene Uebel übte jetzt, unter den vorhandenen Umständen, einen um so härteren Druck. — 2. ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐς τὸ ἄστυ hätte zwischen ἡ ξυγκ. eintreten sollen: allein der durch die Präposs. bewirkte enge Anschluss gestattet auch die bequemere Stellung: vgl. zu 1, 18, 1. 2, 38, 1. — 3. οὐχ ἧσσον d. i. μάλιστα: vgl. 1, 8, 1. 44, 1. 120, 2. — 4. καλύβαι πνιγηραί, zum Ersticken dumpfe Baracken. Plut. Per. 34. — 5. ὥρᾳ ἔτους (τῷ θέρει λέγει Schol.) nachgebildet von Dion. A. R. 8, 89. — 6. ἀλλὰ καὶ νεκροὶ — — — ἐπιθυμίᾳ, die positive Ausführung des οὐδενὶ κόσμῳ ὁ φθόρος ἐγίγνετο: die Einen, die nicht mehr die Kraft hatten, sich hinauszuschleppen, blieben, wie sie auf und neben einander starben, so auch (ἐπ' ἀλλήλοις sowohl zu ἀποθνήσκοντες, partic. imperf., wie zu ἔκειντο) als Leichen liegen; die Anderen schleppten sich hervor, blieben aber draussen hülflos liegen, die Meisten in der Nähe der Brunnen, nach denen sie lechzten. (Rauchenstein will ἀποθνήσκοντες vor ἐν ταῖς ὁδοῖς versetzen.) — 8. τὰ ἱερά vgl. 2, 17: 1. durch τέ als letzte Notiz über die Oertlichkeit dem Voraufgehenden nahe angeschlossen. — 9. ἐναποθνησκόντων gen. absol. ohne Subject, das in unbestimmtem Umfang zu ergänzen ist (zu 1, 1, 2.): „weil die Menschen drinnen starben". — 10. ὑπερβιαζ. seltenes Wort, um das Aeusserste der Bedrängniss auszu-

ὅ τι γένωνται, ἐς ὀλιγωρίαν ἐτράποντο καὶ ἱερῶν καὶ ὁσίων
4 ὁμοίως. νόμοι τε πάντες ξυνεταράχθησαν οἷς ἐχρῶντο πρότερον περὶ τὰς ταφάς, ἔθαπτον δὲ ὡς ἕκαστος ἐδύνατο. καὶ πολλοὶ ἐς ἀναισχύντους θήκας ἐτράποντο σπάνει τῶν ἐπιτηδείων διὰ τὸ συχνοὺς ἤδη προτεθνάναι 15
σφίσιν· ἐπὶ πυρὰς γὰρ ἀλλοτρίας φθάσαντες τοὺς νήσαντας οἱ μὲν ἐπιθέντες τὸν ἑαυτῶν νεκρὸν ὑφῆπτον, οἱ δὲ καομένου ἄλλου ἄνωθεν ἐπιβαλόντες ὃν φέροιεν ἀπῆσαν.

53 Πρῶτόν τε ἦρξε καὶ ἐς τἆλλα τῇ πόλει ἐπὶ πλέον ἀνομίας τὸ νόσημα. ῥᾷον γὰρ ἐτόλμα τις ἃ πρότερον

drücken. — 11. *ὅ τι γένωνται*, conj. deliberat., wie c. 4, 6., nach *οὐκ ἔχειν* auch 4, 32, 3. 5, 65, 5. — *καὶ ἱερῶν*, sowohl gegen die geweihten Räume, *καὶ τῶν ὁσίων*, wie auch gegen alle religiösen Gebräuche und Ordnungen; beides durch *ὁμοίως* zu enger Gemeinschaft verbunden. Dieselbe Verbindung Isocr. Areopagit. 66. Plut. Sol. c. 25. — 12. *νόμοι τε* als Gesammtergebniss alles Vorigen: und überhaupt — 1, 12, 4. 13, 5. 77, 9. — 14. *ἐς ἀναισχύντους θήκας* d. h. hier zu einer Weise der Bestattung (wie c. 47, 1. *τάφος* für *ταφή* gebraucht war), bei der das Gefühl der Zucht und Ehrbarkeit unterdrückt war (Madvig's Vorschlag, *τέχνας* f. *θήκας* zu lesen, wird schwerlich Beifall finden): die Erklärung folgt dann erst l. 16. *ἐπὶ πυρὰς γὰρ ἀλλοτρίας κτέ.*, vorher aber der Grund *σπάνει τῶν ἐπιτηδείων*, aus Mangel am nothwendigen Material zum Verbrennen *διὰ τὸ — — σφίσιν* d. h. weil sie schon so viele zu besorgen gehabt haben. — 16. *ἐπὶ πυρὰς ἀλλοτρίας* steht mit Recht an der Spitze, da es das Gemeinsame zu beiden Satzgliedern ist. Weniger berechtigt drängt sich *φθάσαντες τοὺς νήσαντας*, um das Aeusserste in der Auflösung aller Ordnung zu bezeichnen, obgleich es nur dem einen Subjecte *οἱ μέν* angehört, voran. Indess bringt das Characteristische und Anschauliche des Ausdrucks dergleichen Ungenauigkeiten für den Leser leicht ins Gleiche. — 18. *καομένου ἄλλου* schildert den Vorgang anschaulicher („wenn schon eine andre Leiche brannte"), als *ἄλλου*, das Meineke wünscht. Das Subject ist durch *ὃν φέροιεν* hinlänglich ausgedrückt.

53. Auflösung der sittlichen und religiösen Ordnungen in Folge der Seuche.

1. *τέ* führt zu allem Vorigen den folgenden Umstand als einen besonders beachtenswerthen ein: accedit quod. c. 21, 3. *ἦρξε — ἀνομίας ἐπὶ πλέον* eng zu verbinden: sie machte den Anfang (*πρῶτον ἦρξε* vgl. zu 1, 103, 4.), gab Veranlassung zur Gesetzlosigkeit (d. h. zur Lossagung von Allem, was der *νόμος* durch Gesetz sowohl, als durch Sitte geordnet hat) auch in allem Anderen (ausser den eben erwähnten Beziehungen) in weiterem Umfange: einzelne Uebertretungen von Gesetz und Ordnung kamen zu allen Zeiten vor; das aber war das furchtbar Neue: dass sie die Oberhand erlangten. — 2. *τίς* in der prägnanten Bedeutung von 1, 40, 5. 42, 1. wohl mancher, und daher geneigt, wie hier im Partic. *ὁρῶντες*, zur pluralen

ἀπεκρύπτετο μὴ καθ' ἡδονὴν ποιεῖν, ἀγχίστροφον τὴν μεταβολὴν ὁρῶντες τῶν τ' εὐδαιμόνων καὶ αἰφνιδίως θνησκόντων καὶ τῶν οὐδὲν πρότερον κεκτημένων, εὐθὺς δὲ τἀκείνων ἐχόντων. ὥστε ταχείας τὰς ἐπαυρέσεις καὶ πρὸς τὸ τερπνὸν ἠξίουν ποιεῖσθαι, ἐφήμερα τά τε σώματα καὶ τὰ χρήματα ὁμοίως ἡγούμενοι, καὶ τὸ μὲν προταλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν, ἄδηλον νομίζων εἰ πρὶν ἐπ' αὐτὸ ἐλθεῖν διαφθαρήσεται,

Geltung übergezogen. — 3. *μή* in Fortsetzung des negativen *ἀποκρύπτεσθαι* vgl. 8, 92, 11. *καθ' ἡδονὴν ποιεῖν*, „nur nach dem Gelüste des Augenblicks zu handeln"; vgl. zu c. 37, 2. dort in harmloserem Sinne, hier mit Unterdrückung der sittlichen Scheu. — *ἀγχίστροφος* im Thuk. (wie auch im Herod. 7, 13.) nur einmal, dann erst von Späteren, Dionysius, Libanius, öfters gebraucht, von rasch eintretendem Wechsel. — 4. *τῶν τε* correspondirt dem *καὶ τῶν* l. 5. Jeder dieser Artikel aber umfasst paarweise die folgenden Epitheta: *εὐδαιμόνων κ. αἰφν. θνησκ.* und *οὐδὲν πρότ. κεκτ. εὐθὺς δὲ τἀκ. ἐχόντων*. Ueber diese zusammenfassende Wirkung des Artikels zu 1, 6, 1. — 6. *ἐπαύρεσις* von dem unattischen *ἐπαύρεσθαι* = *ἀπολαύειν* (Herod. 7, 180), der Genuss: Herod. 7, 158. — *ταχείας* und *πρὸς τὸ τερπνόν*, prädicative Bestimmungen in verschiedenen Ausdrucksweisen: möglichst rasch und möglichst auf sinnliches Vergnügen berechnet. — 8. *ὁμοίως*, wie c. 52, 3. 1, 39, 1. 58, 1. 70, 7, 141, 1. — *καὶ τὸ μὲν — —, ὅ τι δὲ* stellt die beiden Seiten der voraufgehenden Betrachtung sich gegenüber: vgl. zu 1, 19. Die nahe Beziehung, welche diese Partikeln zwischen beiden Satzgliedern, als Theilen des voraufgehenden Gedankens, unverkennbar anzeigen, verlangt nicht nur die schwächere Interpunction vor *ὅ τι δὲ ἥδη*, sondern auch (das zwar nur in wenigen Hss. erhaltene) *προταλαιπωρεῖν* statt *προσταλ.* Denn da in Folge des Strebens nach den *ταχεῖαι καὶ πρὸς τὸ τερπνὸν ἐπαυρέσεις*, nur das *ἤδη* (einzig richtig nach dem Vat. st. *ἥδει*; genau in demselben Sinne sagt Aristot. d. an. 3, 10, 6: *φαίνεται τὸ ἥδη ἡδὺ καὶ ἁπλῶς ἡδὺ καὶ ἀγαθὸν ἁπλῶς διὰ τὸ μὴ ὁρᾶν τὸ μέλλον*) *ἡδύ*, „der augenblickliche Sinnengenuss und was auf jede Weise diesem förderlich ist (an dem ungewöhnlich, aber nicht ohne Wirkung so gestellten: *καὶ πανταχόθεν τὸ ἓν αὐτὸ* [näml. *τὸ ἥδη ἡδύ*] *κερδαλέον* wird nicht zu ändern sein: s. d. krit. Bem.), für gut und nützlich gilt", so wird im ersten Theile jedes „im Voraus sich in Folge von Tugendidealen Noth zuziehen" (*προ* - dem *ἥδη, ταλαιπωρεῖν* dem *ἡδύ* entgegen) als thöricht abgelehnt. *προσταλ.* würde einen Zuwachs des schon vorhandenen Leides bedeuten, wozu weder in dem Gedanken an sich, noch in seiner Beziehung zu seinem Gegensatz ein Grund liegt. — *τὸ μὲν προταλαιπωρεῖν* steht zwar in abhängiger Beziehung zu *πρόθυμος ἦν*, nimmt aber zugleich durch seine Voranstellung die zu 1, 32, 5. bemerkte Geltung eines absoluten Accusativs ein: „was das im Voraus Aufsichnehmen von Ungemach betrifft" — . — 9. *τῷ δόξαντι καλῷ* (Dativ wie in dem verwandten Gedanken c. 39, 4. *τοῖς μέλλουσιν ἀλγυνεῖν*): „um des willen, was für tugendhaft gilt". — 10. *ἄδηλον εἰ*

ὅ τι δὲ ἤδη τε ἡδὺ καὶ πανταχόθεν τὸ ἐς αὐτὸ κερδα-
4 λέον, τοῦτο καὶ καλὸν καὶ χρήσιμον κατέστη. θεῶν δὲ
φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπεῖργε, τὸ μὲν κρίνον-
τες ἐν ὁμοίῳ καὶ σέβειν καὶ μὴ ἐκ τοῦ πάντας ὁρᾶν ἐν
ἴσῳ ἀπολλυμένους, τῶν δὲ ἁμαρτημάτων οὐδεὶς ἐλπίζων 15
μέχρι τοῦ δίκην γενέσθαι βιοὺς ἂν τὴν τιμωρίαν ἀντι-
δοῦναι, πολὺ δὲ μείζω τὴν ἤδη κατεψηφισμένην σφῶν
ἐπικρεμασθῆναι, ἣν πρὶν ἐμπεσεῖν εἰκὸς εἶναι τοῦ βίου τι
54 ἀπολαῦσαι. τοιούτῳ μὲν πάθει οἱ Ἀθηναῖοι περιπεσόν-
τες ἐπιέζοντο, ἀνθρώπων τε ἔνδον θνησκόντων καὶ γῆς
2 ἔξω δῃουμένης. ἐν δὲ τῷ κακῷ οἷα εἰκὸς ἀνεμνήσθησαν
καὶ τοῦδε τοῦ ἔπους, φάσκοντες οἱ πρεσβύτεροι πάλαι

— διαφθαρήσεται vgl. zu 1, 2, 2. — 12. τοῦτο vgl. c. 51, 1. — κατέστη c. 51, 2. Durch die Gleichstellung des καλόν und χρήσιμον (durch καί — καί wie l. 14. καὶ σέβειν καὶ μή) ist jede sittliche Beurtheilung aufgehoben. — 13. κρίνοντες, 15. οὐδεὶς ἐλπίζων schliesst sich in freiester Weise, sowohl im Casus, wie im Numerus, an den allgemeinen Satz an; θεῶν φόβος — — ἀπεῖργε, dessen wesentlicher Sinn in dem persönlich gefassten Ausdruck: „sie liessen sich durch nichts abhalten" vorschwebte. Aehnliche Anakoluthien bei Thuk. 3, 36, 2. 4, 23, 2. 5, 70. 6, 31, 3. 61, 5. 7, 42, 2. Auch die Ausführung der Theile hält nicht den regelmässigen Gang inne: auf das allgemein gehaltene τὸ μέν, einerseits, folgt der Fortschritt durch das mit Nachdruck vorangestellte Nomen τῶν δὲ ἁμαρτημάτων, und das letzte Glied πολὺ δὲ μείζω — — ἐπικρεμασθῆναι setzt aus dem Voraufgehenden ein zu ergänzendes: πάντες δὲ νομίζοντες voraus. — κρίνοντες ἐν ὁμοίῳ entsprechend dem ἐν τῷ ὁμοίῳ καθειστήκει c. 49, 5. — 14. σέβειν allgemeinster Ausdruck für die religiöse Scheu (bei Th. nur hier). — 15. ἐλπίζων zu 1, 1, 1. — 16. μέχρι τοῦ δίκην γενέσθαι, „bis es zur Verantwortung, Vergeltung käme". — ἄν zu βιούς und zu ἀντιδοῦναι gehörig: ὡς βιοίη ἄν καὶ ἀντιδοίη. — 17. τὴν ἤδη κατεψηφ. in fatalistischem Sinne: „die doch einmal über ihn beschlossen sei". — 19. εἰκὸς εἶναι Infin. im Relativsatz: zu 1, 93, 5. — τι ἀπολαῦσαι mit prägnanter Litotes, noch etwas vom Leben zu haben: vgl. zu 1, 20, 2.

54. Auch glaubt man in dem Geschehenen die Erfüllung alter Weissagungen zu erkennen.

1. τοιούτῳ μὲν — ἐπιέζοντο. Diese Wendung ist schon auf den Abschluss des Ganzen angelegt; und in der That würde sich οἱ δὲ Πελοποννήσιοι z. A. des folgenden C. sehr passend an δῃουμένης anschliessen. Die Bemerkungen über die beiden Weissagungen sind daher auch nur als nachträgliche Notizen anzusehen, deren Ausführung dann eine zweite Schlusswendung l. 20.; ταῦτα μὲν — γενόμενα nothwendig macht. — 2. ἀνθρώπων stärker betont wegen des Gegensatzes zu γῆς und dieses collectiv, wie c. 21, 2. — 3. ἐν zeitlich; während die Seuche herrschte: zu 1, 55, 2. — οἷα: zu c. 5, 4. — 4. ἔπους, jenes Verses: zu 1, 3, 3. — φάσκ.

ἄδεσθαι, „ἥξει Δωριακὸς πόλεμος καὶ λοιμὸς ἅμ' αὐτῷ." ἐγένετο μὲν οὖν ἔρις τοῖς ἀνθρώποις μὴ λοιμὸν ὠνομάσθαι ἐν τῷ ἔπει ὑπὸ τῶν παλαιῶν, ἀλλὰ λιμόν, ἐνίκησε δὲ ἐπὶ τοῦ παρόντος εἰκότως λοιμὸν εἰρῆσθαι· οἱ γὰρ ἄνθρωποι πρὸς ἃ ἔπασχον τὴν μνήμην ἐποιοῦντο. ἦν δέ γε οἶμαί ποτε ἄλλος πόλεμος καταλάβῃ Δωρικὸς τοῦδε ὕστερος καὶ ξυμβῇ γενέσθαι λιμόν, κατὰ τὸ εἰκὸς οὕτως ᾄσονται. μνήμη δὲ ἐγένετο καὶ τοῦ Λακεδαιμονίων χρηστηρίου τοῖς εἰδόσιν, ὅτε ἐπερωτῶσιν αὐτοῖς τὸν θεόν, εἰ χρὴ πολεμεῖν, ἀνεῖλε κατὰ κράτος πολεμοῦσι νίκην ἔσεσθαι, καὶ αὐτὸς ἔφη ξυλλήψεσθαι. περὶ μὲν οὖν τοῦ χρηστηρίου τὰ γιγνόμενα ἥκαζον ὁμοῖα εἶναι· ἐσβε-

οἱ πρεσβύτεροι die Beschränkung des Hauptsubjectes in Form der Apposition: vgl. zu 2, 16, 1. 21, 3. *πάλαι ᾄδεσθαι*, infin. imperf. ursprünglich sei er in dieser Form verbreitet worden, er laute ursprünglich so. — 6. *ἐγένετο — ἔρις*, dagegen erhob sich nun der Widerspruch', die entgegenstehende Behauptung; daher der infin. perf. *ὠνομάσθαι*: „der allerfrüheste Wortlaut sei gewesen". — 7. *ἐνίκησε*, wie c. 12, 2. von der *γνώμη*, welche hier durch den Inf. *λοιμὸν εἰρῆσθαι* als Subject vertreten wird. Herod. 6, 101. — 8. *ἐπὶ τοῦ παρόντος*, in dem damaligen Moment, (nur hier) noch bestimmter auf den Druck der Zeitverhältnisse hinweisend, als *ἐπὶ τῷ παρόντι* 2, 36, 4. und 6, 20, 1. oder *πρὸς τὸ παρόν* 2, 22, 1. — 9. *τὴν μνήμην ἐποιοῦντο* ist nicht nur auf die Erinnerung, sondern auch auf die Anführung, den Vortrag der Worte zu beziehen, wie er von der Erinnerung modificirt wird. vgl. zu c. 29, 3. Nur so passt das folgende Argument: *κατὰ τὸ εἰκὸς οὕτως ᾄσονται*, „dann werden sie den Vers in der Form des *λιμὸς ἅμ' αὐτῷ* vortragen", *πρὸς ἃ ἔπασχον*, sie führten den Vers an im Einklang mit dem, was sie erlebten: vgl. 1, 140, 1. *πρὸς τὰς ξυμφορὰς καὶ τὰς γνώμας τρέπεσθαι*. (In Betreff der Aussprache beweist die Stelle übrigens nicht den Gleichklang, sondern gerade die Verschiedenheit des *ι* und *οι* in der ältesten Zeit. Denn es handelt sich keineswegs von einer verschiedenen Auslegung eines zweideutigen Wortes, sondern überall von der verschiedenen Aussprache im *ᾄδεσθαι, ὠνομάσθαι, εἰρῆσθαι* und *ᾄδειν*.) — 11. *ξυμβῇ* in dem prägnanten Sinne des Zusammentreffens mit einem andern Ereignisse wie 1, 29, 5. 5, 37, 4. 6, 70, 1. 7, 15, 2. — 12. *μνήμη ἐγένετο τοῖς εἰδόσι* ist nur: „die den Orakelspruch kannten (vgl. 1, 118, 3), erinnerten sich desselben". — *ὅτε* (vgl. zu c. 21, 1.) nach Wörtern der Erinnerung zugleich den Zeitpunkt und den Inhalt einführend. — 15. *αὐτὸς ἔφη ξυλλήψεσθαι*. vgl. 1, 118, 3. — 16. *ἥκαζον* hier und 6, 92, 5. trotz des Schwankens der Hss. nach attischer Analogie für *εἴκαζον* zu schreiben. — *ὁμοῖα, τοῖς εἰρημένοις* scil. man fand die Uebereinstimmung zwischen den Thatsachen (in ihrem ganzen Verlaufe, *τὰ γιγνόμενα* part. impf.) und der Verkündigung. Th. selbst, ohne dieser Auslegung, wel-

βληκότων δὲ τῶν Πελοποννησίων ἡ νόσος ἤρξατο εὐθύς· καὶ ἐς μὲν Πελοπόννησον οὐκ ἐσῆλθεν, ὅ τι ἄξιον καὶ εἰπεῖν, ἐπενείματο δὲ Ἀθήνας μὲν μάλιστα, ἔπειτα δὲ
6 καὶ τῶν ἄλλων χωρίων τὰ πολυανθρωπότατα. ταῦτα 20
μὲν τὰ κατὰ τὴν νόσον γενόμενα.

55 Οἱ δὲ Πελοποννήσιοι, ἐπειδὴ ἔτεμον τὸ πεδίον, παρῆλθον ἐς τὴν Πάραλον γῆν καλουμένην μέχρι Λαυρείου, οὗ τὰ ἀργύρεια μέταλλά ἐστιν Ἀθηναίοις. καὶ πρῶτον μὲν ἔτεμον ταύτην ᾗ πρὸς Πελοπόννησον ὁρᾷ,

che offenbar der Pest in der ersten Rhapsodie der Ilias gedachte, beizustimmen, beschränkt sich auf die kurze geographische Uebersicht der Verbreitung der Krankheit in Griechenland, und überlässt es dem Leser, daraus nach Belieben über den Zorn des Apollo Folgerungen zu ziehen. Hiernach gliedert sich die Periode: das *δέ* nach *ἐσβεβληκότων* drückt dem *περὶ μὲν οὖν τοῦ χρηστ.* gegenüber aus: Thatsache ist, dass gleich nach dem Einfall der Pelop. die Seuche ausbrach (*ἐσβεβληκότων* im Perf., weil sie noch im Lande standen, als es geschah); und dieses Hauptfactum verzweigt sich (durch *καί — μέν — δέ*) in die beiden Umstände: der Peloponnes ist so gut wie gar nicht berührt, Athen bei weitem am meisten heimgesucht. Es liegt darin die Andeutung: wer also will, mag die Wirkungen des den Doriern freundlichen Gottes erkennen. Ueber die Beziehung dieser Stelle zur Abfassungszeit des Werkes Einl. p. XXXVIII. — 18. *ὅ τι ἄξιον καὶ εἰπεῖν* zu 1, 15, 2. l. 6. (St. liest mit geringen Hss. *ὅ τι καὶ ἄξιον εἰπεῖν*). — 19. *ἐπενείματο*, wie vom Feuer. Herodot 5, 101. — *ἔπειτα δὲ καὶ κτέ.* ist ein Zusatz aus lediglich historischem Interesse, ohne Beziehung auf das Orakel und seine Deutung. Zur Ergänzung der obigen Schilderung der Seuche kommt 3, 87, 2. die Notiz hinzu: dass sie bei diesem ihrem ersten Auftreten zwei volle Jahre (430 u. 429) verheerend geherrscht hat, und 427 im Spätherbst, ohne vorher völlig erloschen zu sein, noch einmal mit grosser Heftigkeit ausgebrochen ist.

55. Verwüstungszug der Peloponnesier in Attika.

1. *τὸ πεδίον*, die grosse attische Ebene, die Pedias, aus welcher sie durch das obere Kephissosthal an den Abhängen des Parnes und Brilessos hin in die südöstliche Küstenlandschaft (*τὴν Πάραλον* oder *παραλίαν* c. 56, 1.) bis an die äusserste Spitze derselben hinabzogen. Ueber den Rückweg ist nichts angegeben; da sie sich aber erst nach der westlichen, dann nach der nördlichen Seite (gegen Euböa zu) wandten, so mögen sie, wie das erste Mal (c. 23, 3.), durch das Gebiet von Oropos über Böotien abgezogen sein. — 2. *Λαυρείου* hier und 6, 91 7. hat der Vat. und einige der besten Hss. st. *Λαυρίου* übereinstimmend mit Steph. Byz. s. v. *Σέρρειον*. (Das Ethnikon ist aber *Λαυρεώτης*.) — 4. *ταύτην* ohne Zweifel auf *τὴν Πάρ. γῆν καλ.* als Ganzes zu beziehen; deshalb auch mit den besten Hss. *ᾗ*, nicht *ἣ*: sie verheerten zuerst die Paralos auf der Seite, wo sie nach dem Pel. gewandt ist (*ὁρᾷ, spectat;* 2, 93, 4. 6, 75, 1. 97, 5. 101, 1. 1, 7. 37, 2.); sodann *τὴν τετραμμένην* in par-

ἔπειτα δὲ τὴν πρὸς Εὔβοιάν τε καὶ Ἄνδρον τετραμμένην. Περικλῆς δὲ στρατηγὸς ὢν καὶ τότε περὶ μὲν τοῦ μὴ ἐπ- 2
εξιέναι τοὺς Ἀθηναίους τὴν αὐτὴν γνώμην εἶχεν ὥσπερ καὶ ἐν τῇ προτέρᾳ ἐσβολῇ. ἔτι δ' αὐτῶν ἐν τῷ πεδίῳ 56
ὄντων, πρὶν ἐς τὴν παραλίαν γῆν ἐλθεῖν, ἑκατὸν νεῶν ἐπίπλουν τῇ Πελοποννήσῳ παρεσκευάζετο, καὶ ἐπειδὴ ἑτοῖμα ἦν, ἀνήγετο. ἦγε δ' ἐπὶ τῶν νεῶν ὁπλίτας Ἀθη- 2
ναίων τετρακισχιλίους καὶ ἱππέας τριακοσίους ἐν ναυσὶν ἱππαγωγοῖς πρῶτον τότε ἐκ τῶν παλαιῶν νεῶν ποιηθεί-σαις· ξυνεστρατεύοντο δὲ καὶ Χῖοι καὶ Λέσβιοι πεντή-κοντα ναυσίν. ὅτε δὲ ἀνήγετο ἡ στρατιὰ αὕτη Ἀθη- 3
ναίων, Πελοποννησίους κατέλιπον τῆς Ἀττικῆς ὄντας ἐν τῇ παραλίᾳ. ἀφικόμενοι δὲ ἐς Ἐπίδαυρον τῆς Πελοποννή- 4
σου ἔτεμον τῆς γῆς τὴν πολλήν, καὶ πρὸς τὴν πόλιν προσ-βαλόντες ἐς ἐλπίδα μὲν ἦλθον τοῦ ἑλεῖν, οὐ μέντοι προε-χώρησέ γε. ἀναγαγόμενοι δὲ ἐκ τῆς Ἐπιδαύρου ἔτεμον 5
τήν τε Τροιζηνίδα γῆν καὶ τὴν Ἁλιάδα καὶ τὴν Ἑρμιονί-δα· ἔστι δὲ πάντα ταῦτα ἐπιθαλάσσια τῆς Πελοποννήσου. ἄραντες δὲ ἀπ' αὐτῶν ἀφίκοντο ἐς Πρασιάς, τῆς Λακω- 6
νικῆς πόλισμα ἐπιθαλάσσιον, καὶ τῆς τε γῆς ἔτεμον καὶ αὐτὸ τὸ πόλισμα εἷλον καὶ ἐπόρθησαν. ταῦτα δὲ ποι-ήσαντες ἐπ' οἴκου ἀνεχώρησαν, τοὺς δὲ Πελοποννησίους

tieller Bedeutung. — 5. *πρὸς Εὔ-βοιάν τε καὶ Ἄνδρον*, von Sunion aus in umgekehrter, als der geo-graph. Ordnung, indem, wie oft, der Schlusspunkt zuerst genannt wird, vgl. zu c. 7, 3. — 7. *τὴν αὐτὴν γνώμην*: vgl. c. 22, 1. — *ὥσπερ καί*: zu 2, 13, 2.

56. Rachezug der 100 attischen Trieren an der Küste des Peloponnes.

11. *ἔτι δ' αὐτῶν κτέ.* die von zwei Seiten successive vorrückende und daher an Früheres (hier an c. 55 l. 5.) anknüpfende Erzählung, wie c. 13. 23. u. oft. vgl. Einl. S. LXXI. (Die genaue Beachtung die-ser Methode des Th. hätte Cobet abhalten sollen die Worte *πρὶν* — *ἐλθεῖν*, die den Moment mög-lichst betimmt bezeichnen, zu ver-dächtigen). — 4. *ἑτοῖμα ἦν*. 2, 3, 4. 10, 2. 7, 50, 4. — 6. *πρῶτον τότε* — *ποιηθείσαις*. Böckh Staatsh. 1, 398. Später öfter 4, 42, 1. 6, 43, 1. Herodot erwähnt *πλοῖα ἱππαγωγά* im Gebrauch der Perser 7, 97. — 7. *Χῖοι καὶ Λέσβιοι*, als *ξύμμαχοι αὐτόνομοι*. vgl. 1, 19. — 11. *τῆς γῆς τὴν πολλὴν* zu 1, 2, 3. — 12. *ἐς ἐλπίδα ἐλθεῖν* nur hier entspre-chend dem *ἐς ἐλπίδας καθιστάναι*. 8, 81, 2. — *προεχώρησε* impers. zu 1, 109, 3. — 14. *τὴν Ἁλιάδα* zu 2, 105, 1. — 16. Prasiae, die nördlichste Ortschaft an der Ostküste von Lakonika. — 17. *τῆς γῆς* zu 1, 30, 2. — 19. *τοὺς δὲ Πελ.*

οὐκέτι κατέλαβον ἐν τῇ Ἀττικῇ ὄντας, ἀλλ' ἀνακεχωρη- 20
57 κότας. ὅσον δέ τε χρόνον οἱ Πελοποννήσιοι ἦσαν ἐν τῇ γῇ τῇ Ἀθηναίων καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐστράτευον ἐπὶ τῶν νεῶν, ἡ νόσος ἔν τε τῇ στρατιᾷ τοὺς Ἀθηναίους ἔφθειρε καὶ ἐν τῇ πόλει, ὥστε καὶ ἐλέχθη τοὺς Πελοποννησίους δείσαντας τὸ νόσημα, ὡς ἐπυνθάνοντο τῶν αὐτομόλων 5
ὅτι ἐν τῇ πόλει εἴη καὶ θάπτοντας ἅμα ἤσθάνοντο, θᾶσ-
2 σον ἐκ τῆς γῆς ἐξελθεῖν. τῇ δὲ ἐσβολῇ ταύτῃ πλεῖστόν τε χρόνον ἔμειναν καὶ τὴν γῆν πᾶσαν ἔτεμον· ἡμέρας γὰρ τεσσαράκοντα μάλιστα ἐν τῇ γῇ τῇ Ἀττικῇ ἐγένοντο.*
58 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Ἄγνων ὁ Νικίου καὶ Κλεόπομπος ὁ Κλεινίου, ξυστράτηγοι ὄντες Περικλέους, λαβόντες τὴν στρατιὰν ἣπερ ἐκεῖνος ἐχρήσατο ἐστράτευσαν

durch Interpunction mit dem Vorigen eng zu verbinden, so dass der Fortschritt der Unternehmungen auf der einen Seite in steter Beziehung zu der anderen, hier mit Rücksicht auf § 3., gehalten wird. — 20. *ἀλλ' ἀνακεχωρηκότας* (zu 1, 59, 1.) steht mit *κατέλαβον* in eigentlicher Bedeutung in Widerspruch; doch ist das *κατέλαβον* zu *ἀνακ.* nur noch von dem Zeitverhältniss zu verstehen: „sie trafen ein, als jene schon abgezogen waren."

57. Abzug der Peloponnesier, vielleicht durch die Seuche beschleunigt.

1. *ὅσον χρόνον* fasst schliesslich die beiderseitigen Unternehmungen unter einen Zeitraum zusammen. Es geschieht dies aber, indem im Vordersatz die Zeit der einen und der andern als auseinanderliegend gegenübergestellt werden: *ὅσον τε χρόνον οἱ Πελ. — — καὶ (ὅσον χρόνον) οἱ Ἀθηναῖοι*, die ganze Zeit, welche einerseits die Peloponnesier — — und (welche) andererseits die Athener. — Durch diese Auffassung rechtfertigt sich die Lesart der besten Hss. *ὅσον δέ τε χρόνον* gegen das von Andern vorgezogene *ὅσον δὲ χρόνον οἵ τε Π.* — 3. *ἐν τῇ στρατιᾷ* auf der Flotte. — 6. *θάπτ. ἠσθάνοντο*, an dem Rauch der brennenden Scheiterhaufen. — 7. *τῇ ἐσβ. ταύτῃ* nur zeitlich, wie c. 20, 1. — 8. *ἔμειναν* (mit den besten Hss. st. *ἐνέμειναν* das St. u. B. vorziehen) ist für das hervortretende Gewicht des *πλεῖστον χρόνον*, welches dem *τὴν γῆν πᾶσαν* entgegensteht, sehr geeignet: Th. hebt von diesem zweiten Einfall den doppelten Umstand hervor: sie blieben die längste Zeit und sie verwüsteten das ganze Land, Ebene und Küstenlandschaft: die Aoriste *ἔμειναν* und *ἔτεμον* complexiv. — *ἡμέρας τεσσαράκοντα.* Der Abzug erfolgte also im Mai, da der Einfall nach c. 47, 2. *τοῦ θέρους εὐθὺς ἀρχομένου*, im März geschehen war.

58. Auch unter den zur Belagerung von Potidäa ausgesandten athenischen Truppen richtet die Seuche grosse Verwüstungen an.

1. *Ἄγνων ὁ N.* vgl. 1, 117, 2. 2, 95, 3. 101, 1. *Κλεόπομπος ὁ Κλ.* c. 26, 2. — 3. *ἣπερ ἐκεῖνος ἐχρήσατο*, bei der so eben (c. 56) erzählten Umschiffung des Peloponneses. —

εὐθὺς ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ Θράκης καὶ Ποτίδαιαν ἔτι πολιορκουμένην, ἀφικόμενοι δὲ μηχανάς τε τῇ Ποτιδαίᾳ προσέφερον καὶ παντὶ τρόπῳ ἐπειρῶντο ἑλεῖν. προυχώρει δὲ αὐτοῖς οὔτε ἡ αἵρεσις τῆς πόλεως οὔτε 2 τἆλλα τῆς παρασκευῆς ἀξίως· ἐπιγενομένη γὰρ ἡ νόσος ἐνταῦθα δὴ πάνυ ἐπίεσε τοὺς Ἀθηναίους, φθείρουσα τὴν στρατιάν, ὥστε καὶ τοὺς προτέρους στρατιώτας νοσῆσαι τῶν Ἀθηναίων ἀπὸ τῆς ξὺν Ἄγνωνι στρατιᾶς, ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ ὑγιαίνοντας. Φορμίων δὲ καὶ οἱ ἑξακόσιοι καὶ χίλιοι οὐκέτι ἦσαν περὶ Χαλκιδέας. ὁ μὲν 3 οὖν Ἄγνων ταῖς ναυσὶν ἀνεχώρησεν ἐς τὰς Ἀθήνας, ἀπὸ τετρακισχιλίων ὁπλιτῶν χιλίους καὶ πεντήκοντα τῇ νόσῳ ἀπολέσας ἐν τεσσαράκοντα μάλιστα ἡμέραις· οἱ δὲ πρότεροι στρατιῶται κατὰ χώραν μένοντες ἐπολιόρκουν τὴν Ποτίδαιαν.

Μετὰ δὲ τὴν δευτέραν ἐσβολὴν τῶν Πελοποννησίων 59 οἱ Ἀθηναῖοι, ὡς ἥ τε γῆ αὐτῶν ἐτέτμητο τὸ δεύτερον καὶ ἡ νόσος ἐπέκειτο ἅμα καὶ ὁ πόλεμος, ἠλλοίωντο τὰς

4. *τοὺς ἐπὶ Θράκης* zu 1, 56, 2. — 5. *ἔτι πολιορκουμένην* seit dem Herbst 432. 1, 64, 3. — *μηχανὰς προσφέρειν*, häufiger *προσάγειν* c. 76, 4. 4, 100, 1. 7, 43. und *προσκομίζειν* 4, 115, 2. — 8. *τῆς παρασκευῆς* nur zu *ἀξίως*, „wie es von solchen Anstalten zu erwarten gewesen wäre". — *ἐπιγίγνεσθαι* besonders von widerwärtigen Ereignissen, wie 1, 16, 1. 2, 64, 1. 70, 1. 8, 96, 2. — 9. *ἐνταῦθα δὴ πάνυ* eng zu verbinden: „hier erst besonders, im höchsten Grade"; es ist nicht das zur Entscheidung vorschreitende *ἐνταῦθα δή* von 1, 91, 4. 5, 64, 2. — 10. *τοὺς προτ. στρ.* die 3000 Mann von 1, 57, 6. und 61, 4., da Phormio mit seinen 1600 Mann (1, 64, 2.) wieder heimgekehrt war: vgl. zu 2, 31, 2. — *νοσῆσαι*, erkrankten (Aorist) 1, 138, 4. 2, 48, 3 *ἀπό*, durch Ansteckung von. — 14. *ἀπὸ τετρακισχ.* vgl. 1, 110, 1. 3, 112, 8., bei besonders auffallenden Verlustangaben.

59. Der Unwille der Athener wendet sich gegen Perikles.

1. *μετὰ τὴν δευτ. ἐσβ.* der Zeit nach anknüpfend an c. 57, 2., so dass die folgende Rede noch vor Schluss des attischen Jahres fällt, und daher auch l. 11. *ἔτι δ' ἐστρατήγει*. — 3. *ἅμα* den gleichzeitigen Druck des zwiefachen Ungemachs stark betonend. Steup Rh. Mus. 28, 340. 341. hält die Worte *καὶ ὁ πόλεμος* für ein Glossem, weil in dem voraufgehenden *ἡ γῆ αὐτῶν ἐτέτμητο* die Noth des Krieges schon ausgedrückt sei. Allein die nun zum zweiten Mal und in weiterem Umfange (c. 55.) eingetretne Verwüstung des Landes erscheint mit Recht als ein alle andern Leiden des Krieges so weit überragendes Unglück, dass es für sich hervor-

2 γνώμας, καὶ τὸν μὲν Περικλέα ἐν αἰτίᾳ εἶχον ὡς πείσαντα σφᾶς πολεμεῖν καὶ δι᾽ ἐκεῖνον ταῖς ξυμφοραῖς περιπεπτωκότες, πρὸς δὲ τοὺς Λακεδαιμονίους ὥρμηντο ξυγχωρεῖν, καὶ πρέσβεις τινὰς πέμψαντες ὡς αὐτοὺς ἄπρακτοι ἐγένοντο. πανταχόθεν τε τῇ γνώμῃ ἄποροι καθεστῶτες ἐνέκειντο τῷ Περικλεῖ. ὁ δὲ ὁρῶν αὐτοὺς πρὸς τὰ παρόντα χαλεπαίνοντας καὶ πάντα ποιοῦντας ἅπερ αὐτὸς ἤλπιζε, ξύλλογον ποιήσας (ἔτι δ᾽ ἐστρατήγει) ἐβούλετο θαρσῦναί τε καὶ ἀπαγαγὼν τὸ ὀργιζόμενον

gehoben wird. Dann aber wird zur Steigerung der übrigen Noth hinzugefügt, dass Seuche und Krieg (in allem Druck und Elend was er mit sich bringt) gleichzeitig auf der Stadt lasteten, eben so wie c. 65, 2. zu der Angabe der Verluste durch die feindliche Verwüstung noch hinzugefügt wird: *τὸ δὲ μέγιστον πόλεμον ἀντ᾽ εἰρήνης ἔχοντες.* — *ἠλλοίωντο τ. γν.* wirksames Plusqpf.: da waren sie umgestimmt (Resultat von *ἀλλοιότεροι ἐγένοντο* 4, 104, 1.), im Gegensatz zu der c. 8, 1 geschilderten Stimmung, wozu der Uebergang schon c. 14, 1. und 22, 1. angedeutet ist. — 4. *ἐν αἰτίᾳ εἶχον* zu 1, 35, 4. — 6. *ὥρμῆσθαι* mit dem Infin., geneigt, Willens sein: 3, 92, 4. 4, 27, 4. 29, 2. 5, 29, 4. 6, 6, 1. 8, 73, 3. *πρὸς τοὺς Λακ.* zu *ξυγχωρεῖν* auch 3, 27, 3., und 3, 27, 1. zu *ξυμβαίνειν*, 5, 29, 4. zu *ξυμμαχίαν ποιεῖσθαι.* — 7. *καὶ πρέσβεις — ἐγένοντο*, letztes Stadium der Friedensbemühungen, welches vom Vorigen nicht durch stärkere Interpunction zu trennen ist; dagegen zieht *πανταχόθεν τε* das Schlussergebniss aus allem Voraufgehenden: *πανταχόθεν*, wie c. 53, 3. 4, 32, 3. 5, 43, 3. 8, 1, 2. nicht bloss im örtlichen Sinne, sondern von allen Seiten, auf alle Weise. — *πρέσβεις τινάς.* Die Erfolglosigkeit der Verhandlungen motivirt diese kurze und unausgeführte Berührung: vgl. 1, 95, 5. *τῶν ἰδίᾳ πρός τινα ἀδικημάτων.* Dion. de Th. jud. 14, 3. ist unzufrieden: *ὅτι οὔτε τοὺς ἀποσταλέντας ἄνδρας εὕρηκεν οὔτε τοὺς ῥηθέντας ἐκεῖ λόγους.* (St. hat aus dem Cod. des Brit. Mus. *πρεσβείας τινάς* aufgenommen, wie auch Diodor., 16, 45, 5 [*πρεσβείας ἀποστείλαντες*] gelesen zu haben scheint. Das Ungewöhnliche des *τινάς* scheint mir auch so nicht gehoben zu sein). — 10. *πρὸς τὰ παρόντα*: vgl. c. 22, 1. — 11. *ἤλπιζε*, von ungünstigen Erwartungen wie 1, 1, 1. — *ξύλλογον*, zu c. 22, 1. *ποιήσας*, wozu er als Strateg berechtigt war: Schömann, Gr. Altt. 1, 395.: es war also eine *ἐκκλησία σύγκλητος.* — 12. *τὸ ὀργιζόμενον* zu 1, 36, 1. Da dieses *ὀργιζόμενον τῆς γνώμης*, als ein Theil der Persönlichkeit selbst, als Object zu *ἀπαγαγών* aufgefasst ist, wie c. 65, 1. *τὴν γνώμην*, muss es auch zu *καταστῆσαι*, doch mehr in dem allgemeinen Sinne *τὴν γνώμην*, verstanden werden: „er wünschte den zum Unwillen aufgeregten Sinn (seiner Mitbürger) abzulenken, und zu einer milderen (*ἥπιος*, noch 7, 77, 4. und 8, 93, 3., überall im Comparativ) und unbesorgteren Stimmung hinzuführen". (Zu dem Objecte *τοὺς Ἀθηναίους*, das zu *θαρσῦναι* allerdings zu denken ist, wäre bei *καταστῆσαι* wohl die Präpos. *ἐς τὸ ἠπιώτερον* statt *πρός* erforderlich gewesen: vgl. 1, 82, 4. 4, 75, 1. 5, 29, 3. 6, 34, 4. 36, 2. 8, 81, 2. 105, 3.)

τῆς γνώμης πρὸς τὸ ἠπιώτερον καὶ ἀδεέστερον καταστῆσαι. παρελθὼν δὲ ἔλεξε τοιάδε·

„Καὶ προσδεχομένῳ μοι τὰ τῆς ὀργῆς ὑμῶν ἐς ἐμὲ 60
γεγένηται (αἰσθάνομαι γὰρ τὰς αἰτίας), καὶ ἐκκλησίαν
τούτου ἕνεκα ξυνήγαγον, ὅπως ὑπομνήσω καὶ μέμψωμαι
εἴ τι μὴ ὀρθῶς ἢ ἐμοὶ χαλεπαίνετε ἢ ταῖς ξυμφοραῖς εἰ-
κετε. ἐγὼ γὰρ ἡγοῦμαι πόλιν πλείω ξύμπασαν ὀρθου- 2
μένην ὠφελεῖν τοὺς ἰδιώτας ἢ καθ' ἕκαστον τῶν πολι-
τῶν εὐπραγοῦσαν, ἀθρόαν δὲ σφαλλομένην. καλῶς μὲν 3
γὰρ φερόμενος ἀνὴρ τὸ καθ' ἑαυτὸν διαφθειρομένης τῆς
πατρίδος οὐδὲν ἧσσον ξυναπόλλυται, κακοτυχῶν δὲ ἐν
εὐτυχούσῃ πολλῷ μᾶλλον διασώζεται. ὁπότε οὖν πόλις 4

LETZTE REDE DES PERIKLES.

c. 60—64.

60. „Mit Unrecht trüben die Missgeschicke, welche die Einzelnen unter Euch betroffen haben, Euer Urtheil über das, was dem Ganzen frommt. Ich darf dieselben Ansprüche auf Euer Vertrauen, das Ihr mir früher bewiesen habt, auch jetzt noch machen."

1. *καὶ προσδ.* — *γεγένηται*, 2. *καὶ ἐκκλ.* — *ξυνήγαγον* parataktische Verbindung mit stärkerer Wirkung statt der causalen: *ἐπεί* — *γεγένηται, ξυνήγαγον*. Doch bleibt das verschiedene Verhältniss des bestehenden Grundes, und der einzelnen dadurch veranlassten Maassregeln in dem Wechsel der Tempora — Perfectum und Aoristus — sichtbar. Vgl. die ähnliche Gegenüberstellung 1, 120, 1. — *προσδεχομένῳ μοι* zu 2, 3, 2. vgl. 6, 46, 2. — *τὰ τῆς ὀργῆς ὑμῶν*, nicht blosse Umschreibung für *ἡ ὀργή*, sondern die Ausbrüche eures Unwillens. — 2. *αἰσθάνεσθαι* im Sinne der klaren Erkenntniss, wie 1, 133, 1. 7, 49, 1. — *τὰς αἰτίας*, nämlich die Leiden und Verluste der Einzelnen, die gleich ausgeführt werden. — 3. *μέμψωμαι* (mit der Mehrzahl der besseren Hss. für *μέμψομαι*), conj. aor. nach dem hist. Tempus, wie 1, 57, 4. 65, 1. 2, 12, 2. — 5. *ἐγὼ γὰρ ἡγοῦμαι*, die angekündigte *ὑπόμνησις* an den obersten Grundsatz seiner Staatsverwaltung: „dass das Wohl der Theile auf dem Wohl des Ganzen beruhe", woraus sich die *μέμψις* für diejenigen, die ihm nicht treu geblieben sind, von selbst ergibt. — *πλείω* zu *ὠφελεῖν*: zu 1, 3, 5. — *ὀρθοῦσθαι* (od. *κατορθ.*) und *σφάλλεσθαι*, üblicher Gegensatz (2, 65, 7. 3, 39, 7.), und zwar im Präsens von dem dauernden Zustande. *ξύμπασαν* gleich dem folgenden *ἀθρόαν*, in seiner Gesammtheit, entgegengesetzt dem *καθ' ἕκαστον τῶν πολιτῶν*, „in seinen einzelnen Bürgern". Zu dem Gedanken vgl. Soph. Antig. 189 ff. — 7. *καλῶς φερόμενος*, dem es wohl geht, durch äussere Umstände, ohne sein Verdienst 5, 15, 2. 16, 1. — 9. *οὐδὲν ἧσσον*, 10. *πολλῷ μᾶλλον*, Versicherungsformeln, die aus dem verschwiegenen Gegensatz (im ersten Falle: *ἢ ὁ κακῶς φερόμενος*, im zweiten: *ἢ ἐν δυστυχούσῃ πόλει*) ihre Kraft entnehmen. — 10. *ὁπότε οὖν*, da nun also, das gewonnene Resultat, ohne jeden Zweifel, hinstellend. Demost. 7, 43. (auch *ὅτε* Dem. 1, 1.). —

μὲν τὰς ἰδίας ξυμφορὰς οἵα τε φέρειν, εἷς δὲ ἕκαστος τὰς ἐκείνης ἀδύνατος, πῶς οὐ χρὴ πάντας ἀμύνειν αὐτῇ, καὶ μὴ ὃ νῦν ὑμεῖς δρᾶτε· ταῖς κατ' οἶκον κακοπραγίαις ἐκπεπληγμένοι τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀφίεσθε, καὶ ἐμέ τε τὸν παραινέσαντα πολεμεῖν καὶ ὑμᾶς αὐτοὺς οἳ ξυν- 15
5 *έγνωτε δι' αἰτίας ἔχετε. καίτοι ἐμοὶ τοιούτῳ ἀνδρὶ ὀργίζεσθε ὃς οὐδενὸς οἴομαι ἥσσων εἶναι γνῶναί τε τὰ δέοντα καὶ ἑρμηνεῦσαι ταῦτα, φιλόπολίς τε καὶ χρημά-*
6 *των κρείσσων. ὅ τε γὰρ γνοὺς καὶ μὴ σαφῶς διδάξας ἐν ἴσῳ καὶ εἰ μὴ ἐνεθυμήθη· ὅ τ' ἔχων ἀμφότερα, τῇ* 20
δὲ πόλει δύσνους, οὐκ ἂν ὁμοίως τι οἰκείως φράζοι· προσόντος δὲ καὶ τοῦδε, χρήμασι δὲ νικωμένου, τὰ ξύμ-

11. *οἵα τε* ohne *ἐστί*, wie 1, 138, 3. — *φέρειν*, ertragen, so dass man selbst seine Existenz dabei erhält, überstehen. — 12. zu *καὶ μή* ist zwar dem Sinne nach *δρᾶν* zu ergänzen; allein im Ausdruck überwiegt so sehr der im Relativsatz dargelegte wirkliche Stand der Dinge, dass dieser im Anschluss an das *δρᾶτε* ohne Verbindungspartikel in gleicher Form (*ἀφίεσθε — ἔχετε*) ausgeführt wird. Dieselbe asyndetische Ausführung 3, 37, 2. 6, 11, 5. — 13. *ἐκπεπληγμένος*, prägnant, „ausser Fassung gerathen": 6, 49, 1. 7, 63, 3. 69, 2. — 14. *τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας*: der object. Genetiv hier u. c. 61, 4. vorangestellt, wie 1, 32, 2. — 15. *ξυνέγνωτε* mit adverbialer Bedeutung der Präp.: „die ihr den Beschluss mit gefasst habt": vgl. zu 2, 20, 4. 29, 4. — 16. *δι' αἰτίας ἔχειν* zu 1, 35, 4. — *καίτοι*, und doch, *quamquam*, die Form des zuversichtlichsten Einwandes, hier zugleich Ausdruck des vollen Selbstgefühles, das sich in der gedrängten Zusammenstellung der vier wesentlichsten Eigenschaften des Staatsmannes kundgibt. — 17. *τὰ δέοντα*, in dem prägnanten Sinne von 1, 138, 3. 2, 43, 1. das Richtige. — *γνῶναι* und *ἑρμηνεῦσαι*, Aoriste mit Bezug auf die in *τὰ δέοντα* liegende bestimmte Anwendung. — 18. *χρημάτων κρείσσων* s. v. a. c. 65, 8. *χρημάτων ἄδωρος*, jeder Einwirkung des Geldes überlegen, wie umgekehrt *ἥσσων ἡδονῶν, ὕπνου* bei Xen. Memm. 1, 5, 1. 4, 5, 11. — 19. *γάρ* mit Ergänzung des Zwischengedankens: „und an diesen Eigenschaften, welche den Staatsmann ausmachen, solltet ihr meinen Werth erkennen". — 20. *ἐν ἴσῳ καί*, „in derselben Lage, wie"; vgl. 3, 14, 1. 6, 11, 1. 8, 76, 4. — *ἐνθυμεῖσθαι*, hier nur von der intellectuellen Einsicht; wie 1, 120, 5. 2, 4, 2. 62, 1. — 21. *οὐκ — ὁμοίως, ὡς φιλόπολις ὤν* zu 1, 2, 6. Uebrigens geht die eigentlich nur relativ verneinende Bedeutung des *οὐκ* und *μὴ ὁμοίως* nach einem oft zu beobachtenden Sprachgebrauch so gut wie in völlige Negation über: vgl. 1, 75, 4. 99, 2. 2, 42, 1. 44, 3 (*ἐκ τοῦ ὁμοίου*). 4, 34, 1. 5, 11, 1. Durch diese Beobachtung erledigt sich, wie ich glaube, der Anstoss, der Madvig (Adv. 1, 310) veranlasst hat *ὅμως*, und Reifferscheid (a. a. O. p. 11) *ὁμόσας* für *ὁμοίως* zu vermuthen. — *οἰκείως*, mit der Gesinnung eines *οἰκεῖος*, der dem Staate in Liebe und Treue ergeben ist: „nicht mit gleicher Hingebung". — 22. *νικω-*

παντα τούτου ἑνὸς ἂν πωλοῖτο. ὥστ' εἴ μοι καὶ μέσως 7
ἡγούμενοι μᾶλλον ἑτέρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμεῖν ἐπεί-
σθητε, οὐκ ἂν εἰκότως νῦν τοῦ γε ἀδικεῖν αἰτίαν φε-
ροίμην.

„Καὶ γάρ, οἷς μὲν αἵρεσις γεγένηται τἆλλα εὐτυ- 61
χοῦσι, πολλὴ ἄνοια πολεμῆσαι· εἰ δ' ἀναγκαῖον ἦν ἢ
εἴξαντας εὐθὺς τοῖς πέλας ὑπακοῦσαι ἢ κινδυνεύσαντας
περιγενέσθαι, ὁ φυγὼν τὸν κίνδυνον τοῦ ὑποστάντος
μεμπτότερος. καὶ ἐγὼ μὲν ὁ αὐτός εἰμι καὶ οὐκ ἐξίστα- 2
μαι· ὑμεῖς δὲ μεταβάλλετε, ἐπειδὴ ξυνέβη ὑμῖν πεισθῆ-
ναι μὲν ἀκεραίοις, μεταμέλειν δὲ κακουμένοις, καὶ τὸν
ἐμὸν λόγον ἐν τῷ ὑμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης μὴ ὀρ-

μένου, ohne Subjectswechsel an *τοῦδε* angeschlossen: „ist auch wohl Patriotismus vorhanden, wird er aber durch die Macht des Geldes überwunden, so wird für dieses Eine Alles hingegeben"; *πωλοῖτο* Passiv (Cobet Nov. lect. 701 will *νικώμενος — ἂν ἀπίδοιτο* lesen). — 23. *μέσως, μετρίως* „Schol. einigermaassen"; Plat. Phaed. p. 113d. Protag. p. 346e. — 24. *μᾶλλον ἑτέρων* (hier für *ἢ ἑτέροις*) zu 1, 84, 2. — *εἰ — ἐπείσθητε*, nicht hypothetisch, sondern zuversichtlich auf eine unzweifelhafte Thatsache hinweisend: „habt ihr, wie es doch der Fall ist, aus diesem Grunde meinen Rath befolgt". Ebenso c. 61, 1. vgl. c. 39, 4. — *αὐτά* mit der bestimmten Hinweisung auf die eben genannten Eigenschaften, wie 1, 1, 2. — 25. *φέρεσθαι αἰτίαν*, wie 1, 69, 1. *τὴν ἀξίωσιν*, 2, 11, 9. *τὴν δόξαν*, 3, 53, 1. *τὸ ἴσον*.

61. „Da wir den Entschluss zum Kriege nicht leichtsinnig gefasst haben, so müssen wir uns nicht durch einzelne Unfälle, so schwer sie sind, irre machen lassen, sondern diese verschmerzend am Wohl des Ganzen festhalten."

1. *καὶ γάρ*, mit *πολλὴ ἄνοια* zu verbinden, lebhaft einraumend: denn allerdings —. — *αἵρεσις*, zwischen Krieg und Frieden; *τἆλλα εὐτυχοῦσι*, „in einer übrigens befriedigenden Lage". — 2. *πολεμῆσαι*, einen Krieg unternehmen: zu 1, 3, 2. — *εἰ — ἦν*. Das *εἰ* wie c. 60, 7. Die hypothetische Form des Vordersatzes wirkt aber auch auf den Nachsatz ein, der statt der bestimmten Form: *φυγόντες μεμπτότεροι ἂν ἦμεν ἢ ὑποστάντες*, den Charakter der Allgemeinheit (*ὁ φυγὼν κτέ.*) annimmt. Denselben Gedanken spricht Per. vor dem Beginn des Krieges aus 1, 141, 1. — 3. *οἱ πέλας* zu 1, 32, 1. — *κινδυνεύσαντας* enthält das Hauptgewicht des Gedankens: „nur durch Kampf und Gefahr" (und auf keine andere Weise). — 5. *καὶ ἐγώ*, wie die allgemeine Lage den Krieg nothwendig machte, so vertrete auch ich unverändert dieselbe Ansicht: *ὁ αὐτός εἰμι, τῇ γνώμῃ*, wie 3, 38, 1. hinzugefügt ist, und so auch *οὐκ ἐξίσταμαι, τῆς γνώμης* sc., welches Nomen auch bei *μεταβάλλετε* vorschwebt, daher s. v. a. *μεταβάλλεσθε*. 1, 71, 6. 8, 54, 1. — 7. *κακουμένοις*, part. praes. unter dem Einfluss des Missgeschicks. — 8. *ἐν τῷ ὑμ. ἀσθενεῖ τῆς γν.* zu 1, 36, 1. Das Pron. *ὑμετ.*, das genauer zu *τῆς*

θὸν φαίνεσθαι, διότι τὸ μὲν λυποῦν ἔχει ἤδη τὴν αἴσθησιν ἑκάστῳ, τῆς δὲ ὠφελίας ἄπεστιν ἔτι ἡ δήλωσις ἅπασι, καὶ μεταβολῆς μεγάλης καὶ ταύτης ἐξ ὀλίγου ἐμπεσούσης ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε. 3 *δουλοῖ γὰρ φρόνημα τὸ αἰφνίδιον καὶ ἀπροσδόκητον καὶ τὸ πλείστῳ παραλόγῳ ξυμβαῖνον· ὃ ὑμῖν πρὸς τοῖς ἄλλοις* 4 *οὐχ ἥκιστα καὶ κατὰ τὴν νόσον γεγένηται. ὅμως δὲ πόλιν μεγάλην οἰκοῦντας καὶ ἐν ἤθεσιν ἀντιπάλοις αὐτῇ τεθραμμένους χρεὼν καὶ ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις ἐθέλειν ὑφίστασθαι καὶ τὴν ἀξίωσιν μὴ ἀφανίζειν (ἐν ἴσῳ γὰρ οἱ ἄνθρωποι δικαιοῦσι τῆς τε ὑπαρχούσης δόξης αἰτιᾶσθαι ὅστις μαλακίᾳ ἐλλείπει καὶ τῆς μὴ προσηκούσης μισεῖν*

γνώμης gehörte, ist zur Verstärkung des Gegensatzes zu *τὸν ἐμὸν λ.* vorangetreten: „meine Gründe (so *λόγος*) erscheinen bei eurem Mangel an geistiger Energie nicht in ihrem rechten Lichte". — 9. *ἔχει, παρέχει*: vgl. 1, 5, 1. 2, 41, 3. — *ἤδη, ἐν τῷ παρόντι*, auf der Stelle. 2, 42, 4. 53, 3. 64, 6. 4, 63, 1. — 10. *ἅπασι* steht in nächster Beziehung zu der in *ἄπεστι* (s. v. a. *οὐ πάρεστι*) liegenden Negation; daher nicht: „ist Allen fern", sondern „ist nicht Allen gegenwärtig" (die Gegenüberstellung zu *ἑκάστῳ* lässt die ungewöhnliche Beziehung leichter erscheinen) d. h. viele erkennen den Nutzen nicht; wodurch Per. sich und seine Freunde der kurzsichtigen Menge gegenüberstellt. — 11. *ἐξ ὀλίγου*: zu 2, 11, 4. — 12. *διάνοια*, wie 2, 43, 1., von der Gemüthsstimmung; gewöhnlicher von der Verstandesthätigkeit. *ταπεινή* von der vorübergehenden Stimmung: gebeugt, niedergeschlagen, woran der Infin. *ἐγκαρτερεῖν* sich in prägnanter Kürze anschliesst; eigentlich: da es darauf ankam, auszuharren. vgl. 1, 50, 5. 5, 111, 2. (Unsere Uebersetzung durch zu gebeugt, zu wenig, beruht auf einer anderen Auffassung). *ἃ ἔγνωτε* mit unterlassener Attraction, die *οἷς* erfordert hätte, vielleicht um das Gewicht dieser Beschlüsse durch die einfachste Form am schärfsten hervortreten zu lassen. — 13. *φρόνημα*, Selbstvertrauen, wie 1, 81, 6. 2, 43, 6. — 14. *παραλόγῳ* vgl. zu 1, 78, 1. — *ὅ* nachdrücklich hervorhebend: „und dies"; zu 1, 35, 4. — *ὑμῖν*, obgleich in wenigen Hss. st. *ἡμῖν*, ist wegen des durchgeführten Gegensatzes zwischen Perikles und seinen Zuhörern wohl nothwendig. — 16. *ἐν ἤθεσιν ἀντιπάλοις αὐτῇ*, (vgl. 3, 38, 1. 4, 10, 5.), wie sie 2, 38—42. geschildert sind. — 17. *ξυμφοραῖς ταῖς μεγ.* (Stellung wie 1, 1, 1.) *ὑφίστασθαι*: nur hier mit dem Dativ; sonst (1, 144, 4. 3, 57, 3. 4, 59, 2. 127, 2.) mit dem Accus. (der Dativ *τῷ ναυτικῷ* 6, 66, 2. ist anderer Art). — 18. *ἐν ἴσῳ*, „eben so sehr": zu c. 60, 6. — 19. *τῆς τε ὑπαρχ.* — — *ὀρεγόμενον*: die Wortstellung ist durch die Neigung zum Parallelismus der Satzglieder absichtlich verschränkt (vgl. 1, 138, 3.), wobei die Genetive *τῆς ὑπ. δόξης* und *τῆς μὴ προσηκ.* des Nachdrucks und Gegensatzes wegen den regierenden Verben (*ἐλλείπει* und *ὀρεγόμενον*) weit vorantreten. —

τὸν θρασύτητι ὀρεγόμενον), ἀπαλγήσαντας δὲ τὰ ἴδια τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀντιλαμβάνεσθαι.

„Τὸν δὲ πόνον τὸν κατὰ τὸν πόλεμον, μὴ γένηταί 62
τε πολὺς καὶ οὐδὲν μᾶλλον περιγενώμεθα, ἀρκείτω μὲν ὑμῖν καὶ ἐκεῖνα ἐν οἷς ἄλλοτε πολλάκις γε δὴ ἀπέδειξα οὐκ ὀρθῶς αὐτὸν ὑποπτευόμενον, δηλώσω δὲ καὶ τόδε,
5 ὃ μοι δοκεῖτε οὔτ' αὐτοὶ πώποτε ἐνθυμηθῆναι ὑπάρχον ὑμῖν μεγέθους πέρι ἐς τὴν ἀρχὴν οὔτ' ἐγὼ ἐν τοῖς πρὶν λόγοις, οὐδ' ἂν νῦν ἐχρησάμην κομπωδεστέραν ἔχοντι τὴν προσποίησιν, εἰ μὴ καταπεπληγμένους ὑμᾶς παρὰ τὸ εἰκὸς ἑώρων. οἴεσθε μὲν γὰρ τῶν ξυμμάχων μόνον ἄρ- 2

21. *ἀπαλγεῖν*, ganz unser verschmerzen, von älteren Schriftstellern nur bei Th.; dann von Spätern nachgeahmt. Plut. Kleom. 22.

62. „Unsere Hoffnung auf die endliche Besiegung unserer Gegner dürfen wir vor allem auf unser Uebergewicht zur See gründen, durch welches wir die jetzigen Verluste später reichlich ersetzen werden,"

1. *τὸν πόνον κτέ.* Der Acc. wird zwar l. 4. in dem *οὐκ ὀρθῶς αὐτὸν ὑποπτευόμενον* wieder aufgenommen, tritt aber nach der zu 1, 32, 5. 33, 3. 2, 53, 3. 3, 15, 5. bemerkten Neigung fast absolut an die Spitze des Satzes, so dass die grammatische Verbindung am Anfang zurücktritt. (v. Herw. will nach *πόλεμον* einschieben: *φοβοιμένοις*.) An u. St. erscheint die Anknüpfung um so lockerer, weil das zwischentretende *ἀρκείτω — ἐν οἷς* das den Hauptgedanken beherrschende *ἀπέδειξα* eine Weile zurückdrängt. Aber auch das zweite Satzglied *δηλώσω δὲ κτέ.* steht noch in innerer Beziehung zu dem einleitenden *τὸν πόνον τ. κ. τ. πόλ.*, da die folgende Widerlegung darauf hinweist. — *μὴ γένηται — περιγενώμεθα* empfängt gleichfalls seine Wendung und Structur von dem späteren *ὑποπτευόμενον*, obschon zu Anfang nur der allgemeine Begriff der Besorgniss (er möchte zu schwer werden u. s. w.) vorschwebt. — 3. *ἄλλοτε πολλάκις δή*: theils in der c. 13. referirten, theils in der 1, 140—144. mitgetheilten Rede. — *ἀπέδειξα* c. part. wie 5, 9, 10. das Simpl., c. 50, 1. *δηλοῦν* und gleich l. 10. *ἀποφαίνειν*. — 5. *ὃ — ὑπάρχον ὑμ. μεγέθους πέρι ἐς τὴν ἀρχήν* Object zu *ἐνθυμηθῆναι*: „dessen vollen Umfang und Einfluss zur Behauptung eurer Herrschaft ihr, wie ich glaube, noch nie recht ins Auge gefasst und erwogen habt". *μεγέθους πέρι* gehört zu dem *τόδε, ὅ*, welches im Sinne des Redners schon hier das gleich nachgewiesene Uebergewicht zur See in sich trägt: dasselbe ist auch l. 7. zu *ἔχοντι* zu denken: „weil es zu einer ruhmredigen Anmaassung Anlass bieten kann". *ἔχειν* s. v. a. *παρέχειν*, wie c. 61, 2. — 6. *οὔτ' ἐγώ*, nämlich *ἱκανῶς ἐδήλωσα*, was aus *ἐνθυμ.* zu entnehmen ist. (B. ergänzt *ἐνεθυμήθην*, was doch Per. von sich unmöglich sagen konnte.) — 7. *οὐδ' ἂν κτέ.* freiere Fortsetzung des Relativsatzes, zwar ohne Wiederholung des Pron. *ᾧ*, doch im engen Anschluss an das Vorausgehende; vgl. zu c. 41, 4. — 8. *παρὰ τὸ εἰκός*, mehr als in der Sache Grund dazu vorhanden ist. — 9. *γάρ* zur Ausführung von *ὃ οὔ μοι δοκεῖτε*

χειν, ἐγὼ δὲ ἀποφαίνω δύο μερῶν τῶν ἐς χρῆσιν φανε- 10
ρῶν, γῆς καὶ θαλάσσης, τοῦ ἑτέρου ὑμᾶς παντὸς κυριω-
τάτους ὄντας, ἐφ' ὅσον τε νῦν νέμεσθε καὶ ἦν ἐπὶ
πλέον βουληθῆτε, καὶ οὐκ ἔστιν ὅστις τῇ ὑπαρχούσῃ
παρασκευῇ τοῦ ναυτικοῦ πλέοντας ὑμᾶς οὔτε βασιλεὺς
κωλύσει οὔτε ἄλλο οὐδὲν ἔθνος τῶν ἐν τῷ παρόντι. 15
3 *ὥστε οὐ κατὰ τὴν τῶν οἰκιῶν καὶ τῆς γῆς χρείαν, ὧν*
μεγάλων νομίζετε ἐστερῆσθαι, αὕτη ἡ δύναμις φαίνεται,
οὐδ' εἰκὸς χαλεπῶς φέρειν αὐτῶν μᾶλλον ἢ οὐ κηπίον
καὶ ἐγκαλλώπισμα πλούτου πρὸς ταύτην νομίσαντας ὀλι-
γωρῆσαι, καὶ γνῶναι ἐλευθερίαν μέν, ἣν ἀντιλαμβανόμε- 20

ἐνθυμηθῆναι durch Hervorhebung davon, dass die Herrschaft Athens nicht bloss eine relative über eine grössere oder geringere Zahl von *ξυμμάχοις* sei, sondern auf dem einen der beiden menschlichen Machtgebiete (*τῶν ἐς χρῆσιν φανερῶν*, die zur Benutzung der Menschen offen liegen), zur See, eine absolute sei, welche so weit auszudehnen, als sie immer wollen, von ihnen abhänge. Das Verhältniss der anderen Seite, der Macht zu Lande, wird nicht, wie zu erwarten war, in dieselbe Beurtheilung, sondern nur so weit in Betracht gezogen, dass die Verluste auf diesem Gebiete durch das Uebergewicht auf dem andern eingebracht werden können. — 10. *δύο μερῶν* abhängig von *τοῦ ἑτέρου*. — 12. *νέμεσθε* in der allgemeinen Bedeutung von 1, 2, 2: „so weit ihr es jetzt benutzt, euren Zwecken dienstbar macht"; was denn auch zu *βουληθῆτε* zu ergänzen ist. Auch *πλέοντας* (l. 14.) steht in ähnlichem Sinne; „wenn ihr euch zur See zeigt". — 14. *οὔτε βασιλεὺς οὔτε ἄλλο οὐδὲν ἔθνος* in freier Gegenüberstellung, wie 1, 128, 5. 2, 18, 3. *ἔθνος* im weitesten Umfang von jedem national zusammengehörigen Volke, griechischen sowohl als barbarischen, vgl. 1, 122, 2. 2, 9. 4. 96, 3. Beide bilden die Unterabtheilung zu *οὐκ ἔστιν ὅστις*. — 16. *οὐ κατὰ τὴν — χρείαν — φαίνεται*, d. i. sie erscheint (einer richtigen *ἐνθύμησις*) gar nicht im Verhältniss zu, nicht zu vergleichen mit dem Nutzen, der Bedeutung u. s. w., woraus stillschweigend der Gegensatz folgt: *ἀλλὰ πολὺ μείζων*. — 17. *αὕτη ἡ δύναμις, τοῦ ὑμετ. ναυτικοῦ*. — 18. *αὐτῶν* Genet. zu *χαλεπῶς φέρειν*, wie 1, 77, 3 (daher nicht mit Madvig, der jene Stelle schwerlich richtig erklärt, *αὐτῷ* zu schreiben, auch nicht mit Reifferscheid a. a. O. p. 12. *ἀφαιρεθῆναι* nach *φέρειν* einzuschieben). *αὐτά* mit Hinweis auf die eben genannten *οἰκίαι καὶ γῆ*: vgl. c. 60, 7. unten l. 25.; was auch zu *νομίσαντας ὀλιγ.* wiederholt zu denken ist. — *μᾶλλον ἢ οὐ* —: die ablehnende Bedeutung, die in *μᾶλλον ἤ* an sich liegt, zieht bisweilen pleonastisch die Negation (die für den eigentlichen Vergleich ungeeignet ist) nach sich: vgl. 3, 36, 4. — 19. *πρὸς ταύτην*. vgl. zu 1, 6, 4. 10, 2. — *κηπίον, ἐγκαλλώπισμα πλούτου*, seltene Ausdrücke, um das Geringfügige und innerlich Werthlose zu bezeichnen. — 20. *καὶ γνῶναι* u. 24. *φανῆναι* schliesst sich positiv an das negative *οὐδ' εἰκός* um so leichter an, weil *μᾶλλον ἢ οὐ* dem Sinne nach s. v. ist

νοι αὐτῆς διασώσωμεν, ῥᾳδίως ταῦτα ἀναληψομένην, ἄλλων δ' ὑπακούσασι καὶ τὰ προκεκτημένα φιλεῖν ἐλασσοῦσθαι, τῶν τε πατέρων μὴ χείρους κατ' ἀμφότερα φανῆναι, οἳ μετὰ πόνων καὶ οὐ παρ' ἄλλων δεξάμενοι κατέσχον τε καὶ προσέτι διασώσαντες παρέδοσαν ἡμῖν αὐτά (αἴσχιον δὲ ἔχοντας ἀφαιρεθῆναι ἢ κτωμένους ἀτυχῆσαι), ἰέναι δὲ τοῖς ἐχθροῖς ὁμόσε μὴ φρονήματι μόνον, ἀλλὰ καὶ καταφρονήματι. αὔχημα μὲν γὰρ καὶ ἀπὸ ἀμαθίας εὐτυχοῦς καὶ δειλῷ τινι ἐγγίγνεται, καταφρόνησις δὲ ὃς ἂν καὶ γνώμῃ πιστεύῃ τῶν ἐναντίων προέχειν, ὃ ἡμῖν ὑπάρχει. καὶ τὴν τόλμαν ἀπὸ τῆς ὁμοίας

a. ἀλλά. — 21. ἀναλαμβάνειν, „wiederherstellen", wie 2, 16, 1. 6, 89, 2. — 22. ὑπακούειν mit dem Genetiv auch 3, 50, 3. 4, 56, 2. 5, 84, 2. 6, 71, 2. 82, 2. 8, 5, 3., mit dem Dativ oben c. 61, 1. 4, 63, 2. 6, 69, 3. Jenes bezeichnet mehr das bleibende Verhältniss der Abhängigkeit. Der Dativ des Part. ὑπακούσασι steht dem absoluten Gen. nahe; vgl. 4, 10, 2. u. daselbst die krit. Bem. — προκεκτημένα (nicht προσεκτ. od. προσκεκτ.) bietet allein den richtigen Gegensatz zu ἀναληψομένην: während die Freiheit das Verlorene wieder herstellt, wird dem, der sich fremder Herrschaft unterwirft, auch das früher Gewonnene geschmälert. κεκτῆσθαι passiv, wie 7, 80, 8. φιλεῖν zu 1, 78, 2. — 23. κατ' ἀμφότερα, wie gleich ausgeführt wird: sowohl durch mühevollen Erwerb (κατέσχον, potiti sunt), als durch tapfere Behauptung für die Nachkommen. S. d. krit. Bem. — 26. αἴσχιον δέ macht die Anwendung des an den Vätern gerühmten Verhaltens auf die Zeitgenossen, von der Seite, welche für diese zunächst in Betracht kommt, der Vertheidigung des Ueberlieferten: die Parenthese ist daher nur in paränetischer Absicht für die letzteren hinzugefügt. Im Wesentlichen ist es derselbe Gedanke, wie Dem. 2, 26. πολὺ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. — 27. ὁμόσε ἰέναι (häufiger χωρεῖν 2. 81, 5. 4, 10, 1. 92, 7. 6, 101, 5. 8, 92, 10.) τινί, „muthig zum Angriff schreiten". — φρόνημα — καταφρόνημα. (über die Paronomasie zu 1, 33, 4.) Wie das Folgende lehrt, steht hier das erstere als blindes Selbstvertrauen (denn l. 28. wird αὔχημα geradezu an seine Stelle gesetzt) dem καταφρόνημα, als dem auf bewusster Ueberlegung beruhenden gegenüber. — 28. ἀπὸ ἀμαθ. εὐτ. vgl. 2, 41, 2. und gleich c. 63, 1. — 29. καταφρόνησις, ὃς ἄν — dieselbe bequeme Form der Definition, wie c. 44, 1. (Der Schol. ergänzt ἐκείνῳ, dem Sprachgebrauch des Th. wenig gemäss): „berechtigtes Selbstvertrauen ist es, wenn man in klarer Erkenntniss die Zuversicht der Ueberlegenheit hat". — 31. καὶ τὴν τόλμαν κτέ. Aehnlich wie c. 40, 2. u. 3. führt Per., gegen die gewöhnliche Ansicht, dass Unkenntniss der Sachlage Muth einflösse, den Gedanken aus: dass die richtige Erkenntniss (ἡ ξύνεσις, die stets thätige Einsicht, die Quelle der γνώμη, vgl. Einl. S. LXIV.), unter sonst gleichen Umständen (wenn nicht das Glück die eine Seite auffallend begünstigt),

τύχης ἡ ξύνεσις ἐκ τοῦ ὑπέρφρονος ἐχυρωτέραν παρέχεται, ἐλπίδι τε ἧσσον πιστεύει, ἧς ἐν τῷ ἀπόρῳ ἡ ἰσχύς, γνώμῃ δὲ ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων, ἧς βεβαιοτέρα ἡ πρόνοια.

63 „Τῆς τε πόλεως ὑμᾶς εἰκὸς τῷ τιμωμένῳ ἀπὸ τοῦ ἄρχειν, ᾧ ὑπὲρ ἅπαντας ἀγάλλεσθε, βοηθεῖν, καὶ μὴ φεύγειν τοὺς πόνους ἢ μηδὲ τὰς τιμὰς διώκειν, μηδὲ νομίσαι περὶ ἑνὸς μόνου, δουλείας ἀντ' ἐλευθερίας, ἀγωνίζεσθαι, ἀλλὰ καὶ ἀρχῆς στερήσεως καὶ κινδύνου ὧν ἐν

durch das Bewusstsein des Uebergewichtes (*τὸ ὑπερφρον* in prägnantester Kürze; „das Bewusstsein der Ueberlegenheit", daher s. v. a. *ἡ καταφρόνησις*: so nur a. d. St. und von Späteren nachgeahmt: Cass. D. 45, 3.) auch den Muth, die Entschlossenheit im Kampfe kräftigt (nicht bloss ein unthätiges Selbstgefühl nährt); wozu denn *ἐλπίδι τε — — ἡ πρόνοια* noch näher die Modalität bestimmt: „das auf klarer Erkenntniss beruhende Selbstvertrauen nimmt seine Zuversicht nicht von der (unsichern) Hoffnung her (*ἐλπίς* hier wie c. 42, 4. im Sinne des nicht auf Gründe gestützten Hoffens), die nur da, wo eine sichere Berechnung nicht möglich ist (*ἐν τῷ ἀπόρῳ*, in einer Lage, wo besonnenes Urtheil aufhört, von der es c. 42, 4. heisst: *τὸ ἀφανὲς τοῦ κατορθώσειν ἐλπίδι ἐπιτρέπειν*), ihre Wirkung thut, sondern von der Einsicht in die (beiderseitige) Sachlage, der mit grösserer Sicherheit (als der blinden Hoffnung) ein Blick in die Zukunft (*πρόνοια*, dem Perikles selbst beigelegt c. 65, 6.) gewährt ist".

63. „und nicht vergessen, dass die Ehre unserer politischen Stellung auf dem Spiele steht, welche ohne Anstrengung und Opfer sich nicht behaupten lässt."

1. *τῆς τε πόλεως κτέ.* das neue Motiv (die Ehre Athens) bedeutsam durch *τέ* eingeführt. — *τὸ τιμώμενον* nach dem Gebrauch von 1, 36, 1., hier auch passiv: „die geehrte Stellung, in der sich Athen um ihrer Herrschaft willen befindet". — 2. *ᾧ ὑπὲρ ἅπαντας ἀγ.* ausdrucksvoller und gerade für Athen bezeichnender, als die Leseart der meisten Hss. *ᾧπερ ἅπαντες ἀγ. ὑπὲρ ἅπαντας*, vor allen Anderen; vgl. Plat. Rep. 6. p. 488 a. *ναύκληρον μεγέθει καὶ ῥώμῃ ὑπὲρ τοὺς ἐν νηῒ πάντας*. Auch *ὑπὲρ ἐλπίδα* Soph. Ant. 366. *ὑπὲρ δύναμιν* Demosth. 18, 193. *ὑπὲρ τὴν ἀξίαν* Dem. 2, 3. beruht auf demselben Gebrauch. — 3. *ἢ* (= *εἰ δὲ μή*) *μηδὲ τὰς τιμὰς διώκειν*, „oder ihr müsst auch solche Ehre nicht zum Ziel eures Strebens machen". *διώκειν* = *μετέρχεσθαι* c. 39, 1. Der ähnliche Gedanke ähnlich ausgesprochen 1, 140, 1. — 4. *περί* umfasst die sämmtlichen folgenden Genetive bis *κινδύνου*. vgl. zu 1, 6, 5. — 5. *ὧν* d. i. *τούτων ἃ*. Der Genet. zu *κινδύνου* in freier Beziehung: „es handelt sich um die Gefahr wegen aller der Unzufriedenheit, die ihr durch die Ausübung eurer Herrschaft bei den Unterthanen erregt habt". (So Krüger, Poppo, Böhme. Vielleicht aber fasst man doch *ὧν* besser als Masculinum, abhängig von *ἐν τῇ ἀρχῇ* und durch ein zu ergänzendes *τούτων*, sowohl auf *ἀρχῆς στερ.* wie auf *κινδύνου* bezüglich: „es handelt sich auch um den Verlust der Herrschaft über

τῇ ἀρχῇ ἀπήχθεσθε. ἧς οὐδ' ἐκστῆναι ἔτι ὑμῖν ἔστιν, εἴ 2
τις καὶ τόδε ἐν τῷ παρόντι δεδιὼς ἀπραγμοσύνῃ ἀνδραγαθίζεται· ὡς τυραννίδα γὰρ ἤδη ἔχετε αὐτήν, ἣν λαβεῖν μὲν ἄδικον δοκεῖ εἶναι, ἀφεῖναι δὲ ἐπικίνδυνον.
τάχιστ' ἄν τε πόλιν οἱ τοιοῦτοι ἑτέρους τε πείσαντες ἀπο- 3
λέσειαν, καὶ εἴ που ἐπὶ σφῶν αὐτῶν αὐτόνομοι οἰκήσειαν· τὸ γὰρ ἄπραγμον οὐ σώζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον, οὐδὲ ἐν ἀρχούσῃ πόλει ξυμφέρει, ἀλλ' ἐν ὑπηκόῳ, ἀσφαλῶς δουλεύειν.

die, und die Gefahr von Seiten derer, in deren Beherrschung ihr euch verhasst gemacht habt".) — 6. *ἧς*, von dieser aber; adversativ wie 1, 35, 4. — *εἴ τις καὶ τόδε — ἀνδραγαθίζεται*, nicht hypothetisch, sondern mit Hinweis auf die vorhandenen Friedensfreunde, welche mit philanthropischen Reden, in der That aber aus Furcht und Scheu vor entschlossenem Handeln (*δεδιὼς ἀπραγμ.*), dieses Verfahren (*τόδε, τὸ τῆς ἀρχῆς ἐκστῆναι*, in freiem Anschluss an *ἀνδραγ.*) empfehlen, eigentlich: hierin ihre Tugend setzen (auch 3, 40, 4), und welche in dem folgenden *οἱ τοιοῦτοι* (der vorantretende Artikel weist auf eine eben gegebene Beschreibung hin) wieder bezeichnet sind. — 8. *ὡς τυραννίδα κτέ.* Derselbe Gedanke 1, 75, 4. und 3, 37, 2. und von Kritias auf die Herrschaft der Dreissig angewandt Xen. Hell. 2, 3, 16. — 10. *τάχ. ἄν τε. τέ* (wenn nicht mit Vat. *ποτε* zu lesen ist: „leicht könnte es einmal dazu kommen".) führt das schliessliche Resultat der unzeitigen Friedensliebe ein: „sie würden den Staat zu Grunde richten, sowohl wenn es ihnen jetzt gelänge mit ihren Rathschlägen durchzudringen (*ἑτέρους πείσαντες*), als auch, wenn sie Athen verlassen und sich irgendwo für sich allein (*ἐπὶ σφῶν αὐτῶν* 5, 67, 1.) ihren Staat gründen wollten": welche letztere Alternative zugleich den spöttisch angedeuteten Wunsch des Redenden enthält. — 12. *τὸ ἄπραγμον* im Munde des Atheners immer in ungünstigem Sinne; das Stillesitzen, Sichzurückhalten von Unternehmungen, die träge Friedensliebe. Vgl. zu 2, 40, 2. *μὴ — τεταγμένον* wie von einer Aufstellung zum Kampfe: wenn es nicht mit Thatkraft gepaart ist: *μετά* wie 2, 15, 2. — 13. *οὐδὲ ἐν — δουλεύειν. ἀσφαλῶς δουλεύειν* „mit Vermeidung jeder Gefahr sich dem fremden Willen fügen" ist das Subj. zu beiden Satzgliedern. Ist dasselbe in Wirklichkeit auch nur bei der *ὑπήκοος πόλις* denkbar, so wird es doch, zum Zweck der entschiedensten Ablehnung, negativ auch mit der *ἄρχουσα πόλις* verbunden (der so hervortretende Widerspruch fällt den Gegnern, die bekämpft werden sollen, zur Last und passt zu dem verächtlichen Ton, mit dem sie behandelt werden: es ist ein ähnlicher Paralogismus, wie 1, 40, 2.) in derselben Abmahnung, wie Perikles 1, 141, 1. jede *δουλωσις* von Athen fern halten will. Ebenso sagt Dem. (wie Kr. treffend nachweist) 18, 203. *οὐκ ἠδυνήθη πώποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πεῖσαι — ἀσφαλῶς δουλεύειν.* Böhme nimmt *τὸ ἄπραγμον* als Subject zu *ξυμφέρει* und *ἀσφαλῶς δουλεύειν* als infin. consilii: „um in gefahrloser Knechtschaft zu leben.

64 „Ὑμεῖς δὲ μήτε ὑπὸ τῶν τοιῶνδε πολιτῶν παράγεσθε μήτε ἐμὲ δι' ὀργῆς ἔχετε, ᾧ καὶ αὐτοὶ ξυνδιέγνωτε πολεμεῖν, εἰ καὶ ἐπελθόντες οἱ ἐναντίοι ἔδρασαν ἅπερ εἰκὸς ἦν μὴ ἐθελησάντων ὑμῶν ὑπακούειν, ἐπιγεγένηταί τε πέρα ὧν προσεδεχόμεθα ἡ νόσος ἥδε, πρᾶγμα μόνον δὴ τῶν πάντων ἐλπίδος κρεῖσσον γεγενημένον. καὶ δι' αὐτὴν οἶδ' ὅτι μέρος τι μᾶλλον ἔτι μισοῦμαι, οὐ δικαίως, εἰ μὴ καὶ ὅταν παρὰ λόγον τι εὖ πράξητε ἐμοὶ ἀναθήσετε. φέρειν δὲ χρὴ τά τε δαιμόνια ἀναγκαίως τά τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως· ταῦτα γὰρ ἐν ἔθει τῇδε τῇ πόλει πρότερόν τε ἦν νῦν τε μὴ ἐν ὑμῖν κωλυθῇ· γνῶτε

64. „Mit Ergebung in die unvermeidlichen Uebel, aber in dem vollen Bewusstsein der Ehre und Grösse Athens führet muthig den Krieg zum ruhmvollen Ziele hindurch."

1. *τῶν τοιῶνδε πολ.* weist noch mehr als *οἱ τοιοῦτοι* auf die anwesenden Führer der Friedenspartei hin. — 2. *δι' ὀργῆς ἔχειν.* 2, 37, 2. — *ξυνδιέγνωτε* zu c. 60, 4. — 3. *ἔδρασαν*, Aorist. als einfach historische Thatsache, wobei *ἐπελθόντες* nachdrucksvoll vorantritt („nachdem sie einmal die Offensive ergriffen haben"), 4. *ἐπιγεγένηται*, Perf. als eine ausserordentliche Erscheinung (c. 58. 2.), welche sich mit ihren furchtbaren Folgen der Betrachtung aufdrängt: Beides schliesst sich an das thatsächliche, nicht hypothetische *εἰ καί* an. — 5. *πρᾶγμα* in der allgemeinsten Bedeutung ohne alle nähere Bestimmung und Bezeichnung, eine Sache. — 6. *ἐλπίδος κρεῖσσον*, wie c. 50, 1. *κρεῖσσον λόγου*, c. 41, 3. *ἀκοῆς κρείσσων*, „Nur die Seuche war nicht von menschlicher Berechnung vorauszusehen: auf alles Andere musstet ihr so gut als ich, als auf die nothwendige Folge eures Entschlusses gefasst sein" (*ἅπερ εἰκὸς ἦν — ὑπακούειν*): daher die starke Betonung des *μόνον δὴ τῶν πάντων*. — 7. *μέρος τι*, adverb., zum Theil: 1, 23, 3. 4, 30, 1. — 8. *εἰ μὴ — ἀναθήσετε*, „es sei denn, dass ihr mir von unberechenbaren Glücksfällen das Verdienst zuschreiwolltet"; so wenig ihr aber dies thun werdet, so wenig ist auch jetzt euer Unwille gegen mich berechtigt. *παρὰ λόγον τι* zu 1, 78, 1. — 9. *φέρειν δὲ χρή* habe ich für *φ. τε χρή* geschrieben, da der so eingeführte Gedanke weder eine Erweiterung (wie ich auch gegen Stahl Jahrbb. 1866 S. 212. behaupten muss), noch eine Folgerung aus dem vorigen, sondern dem Voraufgehenden gegenüber die Hinweisung auf das einzig richtige, durch die Sachlage gebotne Verfahren enthält. — *ἀναγκαίως*, „mit Ergebung in das Unabänderliche"; vgl. zu 1, 84, 4. — 11. *κωλυθῇ*, wofür *κολυθῇ* und *καταλυθῇ*, von M. Schmidt a. a. O. auch *ἀκυρωθῇ* vorgeschlagen ist, wird wohl durch den auch sonst bei Th. vorkommenden Gebrauch des pass. *κωλύεσθαι*, im Sinne von: auf Hindernisse stossen, ins Stocken gerathen, geschützt: vgl. 2, 8, 4. 4, 14, 2.; im Gegensatz zu dem gleichfalls ungewöhnlichen Ausdruck *ἐν ἔθει ἦν*: „hütet euch, dass diese Gesinnung jetzt unter euch abnehme"; und dazu als Gegensatz: *γνῶτε δέ*, prä-

δὲ ὄνομα μέγιστον αὐτὴν ἔχουσαν ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις διὰ τὸ ταῖς ξυμφοραῖς μὴ εἴκειν, πλεῖστα δὲ σώματα καὶ πόνους ἀναλωκέναι πολέμῳ, καὶ δύναμιν μεγίστην δὴ μέχρι τοῦδε κεκτημένην, ἧς ἐς ἀίδιον τοῖς ἐπιγιγνομένοις, ἢν καὶ νῦν ὑπενδῶμέν ποτε (πάντα γὰρ πέφυκε καὶ ἐλασσοῦσθαι), μνήμη καταλελείψεται, Ἑλλήνων τε ὅτι Ἕλληνες πλείστων δὴ ἤρξαμεν καὶ πολέμοις μεγίστοις ἀντέσχομεν πρός τε ξύμπαντας καὶ καθ' ἑκάστους, πόλιν τε τοῖς πᾶσιν εὐπορωτάτην καὶ μεγίστην ᾠκήσαμεν. καίτοι ταῦτα ὁ μὲν ἀπράγμων μέμψαιτ' ἄν, ὁ δὲ δρᾶν τι βουλόμενος καὶ αὐτὸς ζηλώσει, εἰ δέ τις μὴ κέκτηται, φθονήσει. τὸ δὲ μισεῖσθαι καὶ λυπηροὺς εἶναι ἐν τῷ παρόντι πᾶσι μὲν ὑπῆρξε δὴ ἴσοι ἕτεροι ἑτέρων ἠξίωσαν

gnant: durchdringet euch dagegen von der Ueberzeugung: davon hängen die beiden Partt. *αὐτὴν ἔχουσαν* und *κεκτημένην* ab, von denen das erstere durch die Infin. *διὰ τὸ — μὴ εἴκειν, πλεῖστα δὲ — ἀναλωκέναι* begründet, das zweite durch den Nebensatz: *ἧς ἐς ἀίδιον — — καταλελείψεται* ins Licht gestellt wird, indem die *μνήμη* selbst wiederum in den von *ὅτι* abhängigen dreigliedrigen Sätzen (*ἤρξαμεν, ἀντέσχομεν, ᾠκήσαμεν*; die Aoriste complexiv), ihren näheren Inhalt empfängt. — 12. *ὄνομα μέγιστον*. Vgl. 4, 87, 5. 7, 64, 2. — 13. *πλεῖστα δέ*, adversativ nach dem negativen *μὴ εἴκειν* (Krüger wünscht *τέ*) — 14. *δή* zu Superlatt. vgl. 1, 1, 2. 50, 2. — 16. *ἢ καὶ νῦν ὑπενδῶμέν ποτε*. Durch *ἤν καί* (wenn auch vielleicht), *ὑπο* — (ein wenig) und *ποτέ* (etwa) wird die Einräumung der augenblicklichen Schwächung Athens (in Folge der Seuche) so sehr wie möglich eingeschränkt und clausulirt, und durch das parenthetische *πάντα — ἐλασσ.* auf ein Naturgesetz zurückgeführt, das auch wieder einen Umschlag nach der anderen Seite in Aussicht stellt; *καὶ ἐλασσ.* auch dies, wie ein anderes Mal das Gegentheil. — 17. *Ἑλλήνων*, des Nachdrucks wegen vor die Conj. *ὅτι* gestellt (vgl. zu 1, 19. 134, 1.), musste nothwendig die Copula *τέ* mit sich heraufziehen. — 18. *πολέμοις μεγίστοις*, in den grössten Kriegen, nicht unmittelbar von *ἀντέσχομεν* abhängig, das *πρὸς ξ.* nach sich zieht: vgl. 1, 141, 6. — 19. *πρός* regiert sowohl *ξύμπαντας*, wie das eng zusammengehörige *καθ' ἑκάστους*, *singulos*, obschon die unmittelbare Verbindung *πρὸς καθ' ἑκ.* nicht zulässig wäre: vgl. den ähnlichen Fall 5, 69, 2. — 20. *τοῖς πᾶσιν*. 2, 11, 6. — 21. *καίτοι*, freilich, allerdings: eine Concession, die durch die gleich folgenden Sätze zurückgewiesen wird: vgl. 1, 69, 5. 3, 56, 4. 6, 9, 2. (Reifferscheid's (a. a. O. p. 12.) Vermuthung, *καὶ τὰ τοιαῦτα* zu lesen, würde diesen Zusammenhang stören). *ταῦτα* vorangestellt zu *μέμψαιτ' ἄν* ist zu *ζηλώσει* und auch zu *κέκτηται* zu ziehen. *καὶ αὐτὸς ζηλώσει*, wird es gleichfalls zum Ziel seines Strebens machen (vgl. 1, 50, 4. 62, 5.). — *ὑπῆρξε*, der empirische Aorist, der die sämmtlichen bekannten Erfahrungen zusammenfasst. *δή*,

ἄρχειν· ὅστις δ' ἐπὶ μεγίστοις τὸ ἐπίφθονον λαμβάνει, 25
ὀρθῶς βουλεύεται. μῖσος γὰρ οὐκ ἐπὶ πολὺ ἀντέχει, ἡ δὲ
παραυτίκα τε λαμπρότης καὶ ἐς τὸ ἔπειτα δόξα ἀείμνη-
6 *στος καταλείπεται. ὑμεῖς δὲ ἔς τε τὸ μέλλον καλὸν προ-*
γόντες ἔς τε τὸ αὐτίκα μὴ αἰσχρὸν τῷ ἤδη προθύμῳ
ἀμφότερα κτήσασθε, καὶ Λακεδαιμονίοις μήτε ἐπικηρυ- 30
κεύεσθε μήτε ἔνδηλοι ἔστε τοῖς παροῦσι πόνοις βαρυνό-
μενοι, ὡς οἵτινες πρὸς τὰς ξυμφορὰς γνώμῃ μὲν ἥκιστα
λυποῦνται, ἔργῳ δὲ μάλιστα ἀντέχουσιν, οὗτοι καὶ πό-
λεων καὶ ἰδιωτῶν κράτιστοί εἰσιν.“
65 *Τοιαῦτα ὁ Περικλῆς λέγων ἐπειρᾶτο τοὺς Ἀθη-*

eigentlich, bis jetzt, erstreckt den Umfang dieser Erfahrungen bis auf die Gegenwart. — *ἕτεροι ἑτέρων* (eine Wiederholung, die sich im Plural bei Th. nur hier findet, bei Plato Protag. p. 329 d.; im Singular auch 2, 51, 1. 4. 7, 64, 4.) zur Hervorhebung der ursprünglichen Gleichheit, so dass es dem obigen *Ἑλλήνων Ἕλληνες* gleich steht. — 25. *ἐπὶ μεγίστοις*, „im Streben nach den grössten Zielen“: es ist das *ἐπὶ* c. dat. vom Zwecke wie 1, 3, 2. 74, 3. 2, 29, 3. — 26. *ὀρθῶς βουλεύεσθαι* 6, 8, 4. 17, 6.; *καλῶς* 4, 17, 3. *εὖ* 1, 71, 7. 84, 4. 3, 48, 2., allgemeiner Ausdruck des richtigen Verfahrens. — *ἀντέχειν*, absolut wie 1, 7, 1. 65, 1. 7, 71, 5. — *ἡ δὲ — — δόξα*. Der eine Artikel fasst die beiden Begriffe der *παραυτίκα λαμπρότης* und der *ἐς τὸ ἔπειτα δόξα* wie zu einem zusammen, da Ursache und Wirkung aufs engste zusammengehören. Vgl. zu 1, 6, 1. 2, 35, 3. Dem. 18, 31. Stahl versteht: *ἡ δὲ (τὸ ἑτέρων ἄρχειν) παραυτίκα τε λαμπρότης ἐστί.* Findet sich so der absolute Artikel im Genus nach dem folgenden Nomen construirt? — Andre streichen *τε* nach *παραυτίκα*, so dass *ἡ — λαμπρότης* Subject, *καὶ δόξα ἀείμνηστος* Prädicat würde. — 28. *ὑμεῖς δέ*. Durch das subsumirende *δέ* (vgl. 1, 32, 2.) wendet der Redner den voraufgehenden allgemeinen Gedanken auf den vorliegenden Fall an, und stellt demgemäss die oben engverbundenen *λαμπρότης* und *δόξα* in chiastischer Ordnung als *τὸ μέλλον καλόν* und *τὸ αὐτίκα μὴ αἰσχρόν* (letzteres durch Litotes, um auch in der augenblicklich gedrückten Lage das Ehrenvolle derselben stärker zu betonen; das auch jetzt fürwahr nicht Schimpfliche) durch die Partt. *τέ — τέ* auf gleiche Linie: vgl. 1. 8, 3. 2, 11, 5. oben 1. 9. u. 11 — *προγόντες* (vgl. c. 65, 5. 13.), zunächst im Anschluss an *τὸ μέλλον καλόν* gewählt, behält zu *ἐς τὸ — μὴ αἰσχρόν* nur die allgemeine Bedeutung: im Hinblick auf —. *τῷ ἤδη προθύμῳ* dem *προγόντες* entgegen: „lasset den Hinblick auf das bevorstehende Ziel schon jetzt in euch den aufopfernden Muth bewirken, durch den ihr jenes erreichen werdet“. — 31. *ἔνδηλον εἶναι*, an deutlichen Zeichen zu erkennen geben, auch 3, 36, 5. 4, 41, 3. 6, 36, 1. — 32. *πρὸς τὰς ξυμφ.* vgl. zu 1, 140, 1. — 33. *οὗτοι* den Relativsatz zusammenfassend: 1, 33, 2. 83, 3.

65. Perikles' letzte Wirksamkeit. Beurtheilung seiner Persönlichkeit und sei-

ναίους τῆς τε ἐπ' αὐτὸν ὀργῆς παραλύειν καὶ ἀπὸ τῶν παρόντων δεινῶν ἀπάγειν τὴν γνώμην. οἱ δὲ δημοσίᾳ 2
μὲν τοῖς λόγοις ἀνεπείθοντο καὶ οὔτε πρὸς τοὺς Λακε-
δαιμονίους ἔτι ἔπεμπον ἔς τε τὸν πόλεμον μᾶλλον ὥρ-
μηντο, ἰδίᾳ δὲ τοῖς παθήμασιν ἐλυποῦντο, ὁ μὲν δῆμος
ὅτι ἀπ' ἐλασσόνων ὁρμώμενος ἐστέρητο καὶ τούτων, οἱ
δὲ δυνατοὶ καλὰ κτήματα κατὰ τὴν χώραν οἰκοδομίαις τε
καὶ πολυτελέσι κατασκευαῖς ἀπολωλεκότες, τὸ δὲ μέγι-
στον, πόλεμον ἀντ' εἰρήνης ἔχοντες. οὐ μέντοι πρότερόν 3
γε οἱ ξύμπαντες ἐπαύσαντο ἐν ὀργῇ ἔχοντες αὐτὸν πρὶν
ἐζημίωσαν χρήμασιν. ὕστερον δ' αὖθις οὐ πολλῷ, ὅπερ 4

ner Verdienste, im Gegensatz zu seinen Nachfolgern.

1. *παραλύειν*, vorzugsweise von der Enthebung von einem Amte gebraucht (6, 16, 1. 8, 54, 3. Herod. 5, 75.), bei Attikern nur hier von moralischer Einwirkung, dann von Späteren nachgeahmt: Cass. D. Excerptt. p. 17, 47. Lucian. Ver. hist. 1, 19. Der zu Grunde liegende Begriff „losmachen von einem bestehenden Verhältniss" scheint auch auf die Wahl des ungewöhnlichen *ἐπ' αὐτόν* zu *ὀργῆς* (auch Demosth. 21, 79.) eingewirkt zu haben: „von dem gerade auf ihn gerichteten Unwillen". (Kr. hat aus einigen Hss. das gebräuchlichere *ἐς αὐτόν* vorgezogen.) — 3. *ἀπάγειν τὴν γνώμην* vgl. c. 59, 3. — *δημοσίᾳ* in Allem, was öffentliche Verhältnisse und Beschlüsse, 6. *ἰδίᾳ*, in dem, was ihre persönliche und häusliche Lage betraf. — 4. *πρὸς τοὺς Λακ.* vgl. c. 59, 2. — 5. *μᾶλλον ὥρμηντο*, umgekehrt wie c. 59, 2. — 6. *ὁ μὲν δῆμος*, 7. *οἱ δὲ δυνατοί*, die Theile als Apposition zu dem in *ἐλυποῦντο* zu denkenden Ganzen: vgl. 2, 21, 3. 6, 32, 1. — 7. *ἀπ' ἐλασσόνων ὁρμώμενος*, wie 1, 71, 3. 144, 4., zur Bezeichnung des ursprünglichen Besitzes. — 8. *οἰκοδομίαις καὶ πολυτελέσι κατασκευαῖς* (der Plural, die reiche und mannichfaltige Anwendung sowohl in der Architectur, wie in der inneren Ausschmückung zu bezeichnen; vom Standpunkte der Besitzer aus im Gegensatz zu dem *κηπίον καὶ ἐγκαλλώπισμα πλούτου* in Per.'s Munde c. 62, 3.) nähere Bestimmungen zu *καλὰ κτήματα*, über welche Verbindung das dazwischentretende *κατὰ τὴν χώραν* (wie Th. Unterbrechungen der Art gern hat: vgl. zu 1, 91, 6.) nicht irre machen darf (Madvig a. a. O. 311. will *ἐν οἰκοδομίαις* lesen). — 9. *τὸ δὲ μέγιστον* ohne grammatische Verbindung eingeschoben; vgl. zu 1, 142, 1. Dieser nun folgende Hauptgrund aber (*πόλεμον — ἔχοντες*) geht auf das ungetheilte Subject in *ἐλυποῦντο* zurück, da beide Theile, und die Aermeren in Folge des Krieges durch das Verlassen ihres ländlichen Besitzes und das zusammengedrängte Wohnen in der Stadt (c. 17.) am meisten litten. — 11. *πρίν* c. ind. aor. bis: 1, 51, 2. — 12. *χρήμασιν*, nach Diod. 12, 45, 80 Talente, nach Plut. Per. c. 35. unbestimmt ob 15 oder 50. Nach Plat. Gorg. p. 516ᵉ lautete die Anklage auf *κλοπή*, nämlich *τῶν δημοσίων*. Ueber den wahrscheinlichen Verlauf des Processes vgl. Isler Jahrbb. 1871. 373 ff. — *ὅπερ φιλεῖ ὅμ. ποιεῖν* auch 4, 28, 3. 6,

φιλεῖ ὅμιλος ποιεῖν, στρατηγὸν εἵλοντο καὶ πάντα τὰ πράγματα ἐπέτρεψαν, ὧν μὲν περὶ τὰ οἰκεῖα ἕκαστος ἤλγει, ἀμβλύτεροι ἤδη ὄντες, ὧν δὲ ἡ ξύμπασα πόλις προσεδεῖτο, πλείστου ἄξιον νομίζοντες εἶναι. ὅσον τε γὰρ χρόνον προύστη τῆς πόλεως ἐν τῇ εἰρήνῃ, μετρίως ἐξηγεῖτο καὶ ἀσφαλῶς διεφύλαξεν αὐτήν, καὶ ἐγένετο ἐπ' ἐκείνου μεγίστη, ἐπεί τε ὁ πόλεμος κατέστη, ὁ δὲ φαίνεται καὶ ἐν τούτῳ προγνοὺς τὴν δύναμιν· ἐπεβίω δὲ δύο ἔτη καὶ ἓξ μῆνας· καὶ ἐπειδὴ ἀπέθανεν, ἐπὶ πλέον ἔτι ἐγνώσθη ἡ πρόνοια αὐτοῦ ἐς τὸν πόλεμον. ὁ μὲν γὰρ ἡσυχά-

63, 2. vgl. Einl. LXXXI A. 37. *ὅπερ* die Handlungsweise, nicht das einzelne Factum bezeichnend. (v. Herw. verlangt *οἷόν περ*). — 13. *στρατηγὸν εἵλοντο.* Ueber die Bedeutung dieses Amtes in der langjährigen Führung des Perikles bis an seinen Tod, die auch in *πάντα τὰ πράγμ. ἐπέτρεψαν* angedeutet ist, vgl. Curtius, Gr. Gesch. 2⁴. S. 224 A. 117. Ueber die Frage, ob die Worte von einer Neuwahl oder von der Wiederwahl, nachdem Perikles durch seine Verurtheilung von der Strategie entsetzt war, zu verstehn sind, vgl. Isler a. a. O. S. 381 ff. — 14. *ὧν* zu *ἤλγει*, ähnlich wie der Gen. bei *χαλεπῶς φέρειν* c. 62, 3. zu *ἀμβλύτ.* ist daraus *πρὸς ταῦτα* zu ergänzen. — 15. *ἡ ξύμπασα πόλις* „der ganze Staat" den Einzelnen gegenüber, wie auch 3, 62, 4. 6, 23, 4. Daher nicht mit den meisten Hss. *ξύμπασα ἡ πόλις*, welche den Theilen entgegenstehn würde (Stahl). — *ἀμβλύτεροι*, persönlich: unempfindlicher; unten l. 50. sachlich: minder wirksam: (d. Wort erscheint im Th. nur im Compar. 2, 40, 4. 3, 38, 1.). — 16. *πλείστου ἄξιον* d. i. *πρὸς ταῦτα αὐτὸν πλ. ἄξ.* Diese Angelegenheiten des Staates, für welche Per. für unentbehrlich galt, werden durch einen Rückblick auf seine Verdienste angedeutet und durch *ὅσον τε χρόνον* (l. 16) und *ἐπεί τε* (l. 19) in die Zeiten vor u. nach dem peloponn. Kriege zerlegt: denn nur an diesen ist bei *ὁ πόλεμος* zu denken, wie auch l. 22, 26 u. 30. (Nach dieser Einleitung ist *ἐν τῇ εἰρήνῃ* zu *προύστη* zu ziehen; Kr. verbindet es mit *ἐξηγεῖτο.*) — 17. *μετρίως ἐξηγεῖτο* (Imperf.), stets mit Maass, wovon der zusammengefasste Erfolg im Aor. *ἀσφαλῶς διεφύλαξεν* erscheint. — 19. *ὁ δέ* im Nachsatz: vgl. zu c. 46, 1. — 20. *τὴν δύναμιν, τοῦ πολέμου* sc. die Bedeutung und Tragweite desselben (vgl. 5, 20, 3.); nicht *τῆς πόλεως*, was schon wegen *προγνούς*, des Vorausschauens in die Zukunft, unzulässig ist. Auch das folgende *ἡ πρόνοια αὐτοῦ ἐς τὸν πόλεμον* (l. 22.) weist durch *πλέον ἔτι* offenbar auf einen vorausgegangenen entsprechenden Gedanken zurück. Beide Satzglieder stehen in naher Beziehung zu einander, die nur durch das epexegetisch eingeschobene *ἐπεβίω — μῆνας* unterbrochen ist. Diese Worte sind um so mehr als Parenthese zu betrachten, da Th. mit ihnen gegen seine Gewohnheit in den Herbst des nächsten Jahres 429. vorausgreift. Er thut es, weil er mit der Charakteristik an dieser Stelle die gesammte Wirksamkeit des Perikles abschliesst. — *ἐπιβιῶναι*, gleichzeitig mit etwas leben, erleben: 5, 26, 5. — 22. *ἐς τὸν πόλεμον* dem Nomen nachgestellt, wie c. 52, 1.

ζοντάς τε καὶ τὸ ναυτικὸν θεραπεύοντας καὶ ἀρχὴν μὴ ἐπικτωμένους ἐν τῷ πολέμῳ μηδὲ τῇ πόλει κινδυνεύοντας ἔφη περιέσεσθαι· οἱ δὲ ταῦτά τε πάντα ἐς τοὐναντίον ἔπραξαν καὶ ἄλλα ἔξω τοῦ πολέμου δοκοῦντα εἶναι κατὰ τὰς ἰδίας φιλοτιμίας καὶ ἴδια κέρδη κακῶς ἔς τε σφᾶς αὐτοὺς καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐπολίτευσαν, ἃ κατορθούμενα μὲν τοῖς ἰδιώταις τιμὴ καὶ ὠφελία μᾶλλον ἦν, σφαλέντα δὲ τῇ πόλει ἐς τὸν πόλεμον βλάβη καθίστατο. αἴτιον 8 δ' ἦν ὅτι ἐκεῖνος μὲν δυνατὸς ὢν τῷ τε ἀξιώματι καὶ τῇ γνώμῃ, χρημάτων τε διαφανῶς ἀδωρότατος γενόμενος, κατεῖχε τὸ πλῆθος ἐλευθέρως, καὶ οὐκ ἤγετο μᾶλλον ὑπ'

— *ὁ μὲν γάρ*. Hier beginnt die bis zu Ende des Cap. reichende Beweisführung für die *πρόνοια τοῦ II. ἐς τον πόλεμον*, welche mit dem Schlusssatz *τοσοῦτον τῷ II. κτέ.* recapitulirt wird. — 23. *ἀρχὴν μὴ ἐπικτωμ.* wenn sie während des Krieges ihre Herrschaft nicht weiter auszudehnen suchen würden: vgl. 1, 144, 1. — 24. *τῇ πόλει κινδυνεύειν*, die Existenz des Staates auf das Spiel setzen: 6, 47, a. E. vgl. auch 8, 45, 4. — 25. *οἱ δέ*: die Athener nach seinem Tode, vor Allem ihre Führer, wie sie unten § 10. näher geschildert werden. — *ταῦτα πάντα*, die eben genannten von ihm ertheilten Rathschläge, in denen er seine *πρόνοια ἐς τὸν πόλεμον* bewies: diese wurden nicht allein ins Gegentheil verkehrt, sondern auch *ἄλλα ἔξω τοῦ πολέμου δοκοῦντα εἶναι*, Unternehmungen, die zwar zu dem peloponnesischen Kriege in keiner Beziehung zu stehen schienen, (später aber doch von den schlimmsten Folgen auch für diesen wurden; *δοκοῦντα* von unrichtigem Urtheil, wie 1, 120, 5.) nach persönlichen Interessen (des Ehrgeizes und der Habsucht), und mit den nachtheiligsten Folgen sowohl hinsichtlich Athens, als auch der Bundesgenossen ausgeführt; (*καὶ (δι-) τοὺς ξυμμάχους* nicht für die Bundesgenossen, sondern für Athen in Bezug auf die Bundesgenossen, nämlich durch die Losreissung derselben). Gemeint ist vor Allem das sicilische Unternehmen, vielleicht auch die Umtriebe des Alkibiades in Argos. — 28. *κατορθούμενα* (praes.), so lange solche Unternehmungen gut gingen, 29. *σφαλέντα δέ* (Aorist.), sobald sie aber schlimm abliefen (vgl. 6, 10, 2.), besonders auf den endlichen Ausgang des sicilischen Zuges zu beziehen. — 30. *ἐς τὸν πόλεμον βλάβη καθίστατο*. Diese Unfälle, die mit dem eigentlichen (peloponn.) Kriege nicht in Verbindung zu stehen schienen, erwiesen sich doch (Impf.) für die Fortführung desselben (im dekeleïschen Kriege) als verderblich. — 31. *τῷ ἀξιώματι*, durch sein festbegründetes Ansehn, als objectiver Besitz; 36. *ἀξίωσις*, die durch die Erfahrung sich bildende Achtung von Seiten der Bürger. — 32. *χρημάτων ἄδωρος*, in gleichem Verhältniss wie 3, 58, 5. *ἄτιμος χρῶν*. Auch *διαφανῶς* tritt zu dem ungewöhnlichen Adj. ungewöhnlich hinzu: „auf unzweifelhafte Weise". Xen. Anab. 6, 1, 24. — 33. *ἐλευθέρως*, wie c. 37, 2. in freier Weise, ohne die in Verfassung und Sitte begründete Freiheit zu beschränken: der Gegensatz dazu 3, 62, 4. das

αὐτοῦ ἢ αὐτὸς ἦγε, διὰ τὸ μὴ κτώμενος ἐξ οὗ προσηκόν-
των τὴν δύναμιν πρὸς ἡδονήν τι λέγειν, ἀλλ' ἔχων ἐπ'
9 *ἀξιώσει καὶ πρὸς ὀργήν τι ἀντειπεῖν. ὁπότε γοῦν αἴ-*
σθοιτό τι αὐτοὺς παρὰ καιρὸν ὕβρει θαρσοῦντας, λέ-
γων κατέπλησσεν ἐπὶ τὸ φοβεῖσθαι, καὶ δεδιότας αὖ
ἀλόγως ἀντικαθίστη πάλιν ἐπὶ τὸ θαρσεῖν. ἐγίγνετό
τε λόγῳ μὲν δημοκρατία, ἔργῳ δὲ ὑπὸ τοῦ πρώτου
10 *ἀνδρὸς ἀρχή. οἱ δὲ ὕστερον ἴσοι αὐτοὶ μᾶλλον πρὸς*
ἀλλήλους ὄντες καὶ ὀρεγόμενοι τοῦ πρῶτος ἕκαστος γί-
γνεσθαι ἐτράποντο καθ' ἡδονὰς τῷ δήμῳ καὶ τὰ πράγ-

Verfahren der thebanischen Oligarchen: *κατέχοντες ἰσχύι τὸ πλῆθος.* — *οὐ μᾶλλον — ἤ* hebt das zweite Glied hervor: er war der wahre Führer des Staates. Die Art und Weise wird in *διὰ τὸ μὴ — — ἀντειπεῖν* bezeichnet. Die affirmative und die negative Seite stehen in genauem Parallelismus gegenüber: weil er nicht dem Volke nach Wohlgefallen (*πρὸς ἡδονήν*: Demosthenes 4, 38) zu reden pflegte (inf. praes.), sondern auch wohl (wenn es an der Zeit war: daher *ἀντειπεῖν* Aor.) im Zorn (*πρὸς ὀργήν*: 3, 43, 5. Soph. El. 369.) ihm scharf entgegentrat. Darnach müssen auch *κτώμενος* und *ἔχων* mit dem gemeinsamen Object *τὴν δύναμιν* als gegenüberstehend gefasst werden: nicht da er sich den Einfluss erst gewinnen musste, sondern ihn bereits besass: zu dem ersten der verwerfliche Weg: *ἐξ οὗ προσηκόντων* (wozu besonders das nach dem Munde reden gehört), zu dem zweiten die sichere Grundlage: *ἐπ' ἀξιώσει* (vgl. 1, 13, 1. 143, 2.), bei der herrschenden Anerkennung. — 36. *γοῦν* führt die Begründung durch einzelne Fälle (*αἴσθοιτο* Optativ der Wiederholung und darauf im Nachsatz die Impff.) ein: zu 1, 2, 5. — 38. *κατα-πλήσσειν ἐπί* dem ursprünglichen Sinne gemäss: er schlug, drückte sie nieder, so dass sie in Furcht waren; und dem gegenüber *ἀντι-καθίστη ἐπί —*. — 39. *ἐγίγνετό τε* zieht das Schlussergebniss aus allem Voraufgehenden: zu 1, 4. „und so bildete sich aus". — 40. *λόγῳ μὲν δημοκρ.* vgl. c. 37, 1. wo die Betrachtung des Namens der Verfassung eine andere Richtung nimmt. — *ὑπὸ — — ἀρχή*: zu 1, 130, 1. 8, 64, 4. — 41. *οἱ δὲ ὕστερον — — ἕκαστος γίγνεσθαι.* Die Partt. *ὄντες* und *ὀρεγόμενοι* sind attributiv, nicht prädicativ zu fassen, und zwar in naher, mit ihren Bestimmungen sich gegenseitig bedingender Verbindung: „diejenigen aber, welche später mehr (*μᾶλλον*, als es bei dem Alles beherrschenden Uebergewicht des Perikles der Fall gewesen war) an sich (*αὐτοί* d. h. in ihrem wahren Werthe) sich gleich standen und (doch) ein jeder nach dem Vorrang trachtete." So findet das *ἴσοι αὐτοὶ ὄντες* in dem *ὀρεγόμενοι κτέ.* seinen Gegensatz. (Die prädicative Auffassung der Partt. [da sie u. s. w.] würde eine zu harte Ellipse bei *οἱ ὕστερον*, näml. *τῆς πόλεως προστάντες*, statuiren, und das *αὐτοί*, das nur durch den gemeinsamen Artikel in Verhältniss zu dem zweiten Part. tritt, unerklärt lassen.) — 42. *πρῶτος ἕκαστος γίγνεσθαι*: vgl. 4, 80, 3. *πρῶτος ἕκαστος ἐλευθεροῦσθαι.* 8, 89, 3. tritt *αὐτός* hinzu; doch ist es nicht nothwendig, wie v. Herw. annimmt. — 43. *ἐτράποντο — ἐνδιδόναι* vgl. zu 1, 50, 1. *τ'*

ματα ἐνδιδόναι. ἐξ ὧν ἄλλα τε πολλά, ὡς ἐν μεγάλῃ 11
πόλει καὶ ἀρχὴν ἐχούσῃ, ἡμαρτήθη καὶ ὁ ἐς Σικελίαν
πλοῦς, ὃς οὐ τοσοῦτον γνώμης ἁμάρτημα ἦν πρὸς οὓς
ἐπῆσαν, ὅσον οἱ ἐκπέμψαντες οὐ τὰ πρόσφορα τοῖς οἰ-
χομένοις ἐπιγιγνώσκοντες, ἀλλὰ κατὰ τὰς ἰδίας διαβολὰς
περὶ τῆς τοῦ δήμου προστασίας τά τε ἐν τῷ στρατοπέδῳ
ἀμβλύτερα ἐποίουν καὶ τὰ περὶ τὴν πόλιν πρῶτον ἐν
ἀλλήλοις ἐταράχθησαν. σφαλέντες δ' ἐν Σικελίᾳ ἄλλῃ τε 12
παρασκευῇ καὶ τοῦ ναυτικοῦ τῷ πλείονι μορίῳ καὶ κατὰ
τὴν πόλιν ἤδη ἐν στάσει ὄντες ὅμως δέκα μὲν ἔτη ἀντ-
εῖχον τοῖς τε πρότερον ὑπάρχουσι πολεμίοις καὶ τοῖς
ἀπὸ Σικελίας μετ' αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων ἔτι τοῖς
πλείοσιν ἀφεστηκόσι, Κύρῳ τε ὕστερον βασιλέως παιδὶ
προσγενομένῳ, ὃς παρεῖχε χρήματα Πελοποννησίοις ἐς τὸ

πράγματα ἐνδιδόναι auch 5, 62, 2. 7, 48, 2. *καὶ τὰ πρ.*, nicht bloss ihre Reden, *καθ' ἡδονάς*, nach den wechselnden Gelüsten (Plur.) der Menge einzurichten. — 44. *ὡς*, nach dem Maasstabe, zunächst auf *πολλά* zu beziehen: diese maassanlegende Bedeutung des *ὡς* erhebt die Partikel fast zu der Wirkung des vollständigen *ὡς εἰκός*: vgl. 3, 113, 6. 4, 34, 1. 5, 43, 2. — 45. *ἡμαρτήθη* Passiv zum Activ *ἁμαρτάνειν τινός*, wie 3, 76, 6. *ἔργα ἁμαρτανόμενα*. — 46. *ὅς* mit adversativer Hervorhebung: dieser (Zug) aber war nicht sowohl in dem Plan verfehlt, als dass —, *ὅσον* — vgl. 1, 127, 2. — *πρὸς οὕς ἐπῆσαν, πρὸς τούτους* (im Verhältniss zu denen), *πρὸς οὕς ἐπῆσαν*: vgl. 6, 31, 6. — 48. *ἐπιγιγνώσκοντες*, zu der ersten Ausrüstung das Weitere hinzu beschliessen, wie *ἐπικτᾶσθαι* oben § 7. Diesem Part. steht der adverbiale Ausdruck *κατὰ τὰς ἰδίας διαβολάς* (s. v. a. *ἀλλήλους ἰδίᾳ διαβάλλοντες*) parallel: denn auf beiden Gründen beruhen die verba fin. *ἐποίουν* und *ἐταράχθησαν*. Die *ἴδιαι διαβολαί* sind besonders auf die Wirren der Hermakopidenprozesse (vgl. 6, 53. 60ff.), die *ἴδιαι διαφοραί* l. 59. auf die Revolution der Vierhundert (8, 63—69) und die nachfolgenden Parteikämpfe zu beziehen. — 50. *ἐποίουν* Impf. mit bleibender Wirkung; *ἐταράχθησαν* Aor. mit Bezug auf *πρῶτον*. — 51. *ἄλλῃ παρασκευῇ*, der Dativ von dem, was verloren geht: bei *σφάλλεσθαι* auch 6, 10, 2. wie bei *κινδυνεύειν* oben l. 24. — 53. *δέκα μὲν ἔτη*. Da die eng verbundenen Dative *τοῖς τε πρ. ὑπ. πολ., καὶ τοῖς ἀπὸ Σικ., καὶ τοῖς — ἀφεστηκόσι* und *Κύρῳ τε ὕστερον* (*τέ* das letzte Glied anfügend 1, 33, 1. 76, 2) den Zeitraum des *ἀντεῖχον* als einen sie alle umfassenden darstellen, so halte ich mit Haacke *δέκα ἔτη* statt des *τρία ἔτη* der Hss. für nothwendig: es sind die zehn Jahre von dem traurigen Ausgang der sicilischen Expedition 413. bis zu dem Falle Athens 404. Dieselbe Berechnung bei Isokr. Panath. 57. Xenoph. Hell. 2, 4, 21. Dem *δέκα μὲν ἔτη ἀντεῖχον* tritt ohne genaue Verknüpfung der Partikeln entgegen l. 58. *καὶ οὐ πρότερον ἐνέδοσαν*, durch die Uebergabe der Stadt an Lysander. — 57. *προσγε-*

ναυτικόν· καὶ οὐ πρότερον ἐνέδοσαν ἢ αὐτοὶ ἐν σφίσι
13 κατὰ τὰς ἰδίας διαφορὰς † περιπεσόντες ἐσφάλησαν. τοσοῦτον τῷ Περικλεῖ ἐπερίσσευσε τότε ἀφ' ὧν αὐτοὺς προ- 60
ἔγνω καὶ πάνυ ἂν ῥᾳδίως περιγενέσθαι τῶν Πελοποννησίων αὐτῶν τῷ πολέμῳ.

66 Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τοῦ αὐτοῦ θέρους ἐστράτευσαν ναυσὶν ἑκατὸν ἐς Ζάκυνθον τὴν νῆσον,
2 ἣ κεῖται ἀντιπέρας Ἤλιδος· εἰσὶ δὲ Ἀχαιῶν τῶν ἐκ Πελοποννήσου ἄποικοι καὶ Ἀθηναίοις ξυνεμάχουν. ἐπέπλεον δὲ Λακεδαιμονίων χίλιοι ὁπλῖται καὶ Κνῆμος 5
Σπαρτιάτης ναύαρχος. ἀποβάντες δὲ ἐς τὴν γῆν ἐδῄωσαν τὰ πολλά, καὶ ἐπειδὴ οὐ ξυνεχώρουν, ἀπέπλευσαν ἐπ' οἶκον.

67 * Καὶ τοῦ αὐτοῦ θέρους τελευτῶντος Ἀριστεὺς Κο-

νομένῳ, wie 1, 31, 3. 52, 2. Ueber die Sache Xen. Hell. 1, 5, 3 ff. — 58. *ἐν σφίσι* (nach ionischem Sprachgebrauch st. *ἐν σφίσιν αὐτοῖς*. 2, 76, 2. *παρὰ σφᾶς* 4, 8, 2.) — 59. *κατὰ τὰς ἰδίας διαφορὰς περιπεσόντες*. Stahl schreibt *ἐν σφίσι καὶ ταῖς ἰδίαις διαφοραῖς περιπεσόντες*. Eher möchte ich vermuthen: *κατὰ τὰς ἰδίας διαφορὰς ξυμφοραῖς περιπεσόντες*: vgl. c. 59, 2. 5, 111, 3. Doch s. d. krit. Bem. — *τοσοῦτον τῷ Περ. ἐπερίσσευσε τότε* (vgl. zu l. 20. oben) hat sein Subject in dem folgenden *ἀφ' ὧν — — τῷ πολέμῳ*: konnte Athen trotz aller Fehler und inneren Zerwürfnisse so lange den bedeutend verstärkten Feinden Stand halten; so standen dem Per. in so viel höherem Grade damals, zu Anfang des Krieges, (bei seiner einheitlichen Leitung und der ungeschwächten Kraft des Staates) die Mittel zu Gebote, von denen er sich einen leichten Sieg über die Peloponnesier allein (*αὐτῶν*) versprach. l. 60. aber habe ich *αὐτοὺς* für *αὐτὸς* geschrieben, weil hier eine andere Hervorhebung seiner Person, als die in seinem Wirken selbst liegt, unpassend, dagegen nach der vorausgehenden Darstellung des energischen Widerstandes der Athener ein Hinweis auf ihren mit Sicherheit zu erwartenden Sieg unerlässlich erscheint, wie oben l. 25 u. c. 13, 9. — 61. *καὶ πάνυ*: 1, 3, 2. 2, 11, 6. 51, 2. 3, 93, 2. 6, 17, 8.

66. Angriff der Peloponnesier auf die Insel Zakynthos.

3. *εἰσί* zu 1, 24, 4. — *τῶν ἐκ Π.* zu 1, 8, 2. Paus. 8, 24, 2. leitet die ersten Ansiedler der Insel von Arkadien her. — 4. *ξυνεμάχουν* vgl. 2, 9, 4. — *ἐπιπλεῖν* von den *ἐπιβάταις*, an Bord sein, die Besatzung bilden: 3, 16, 3. 76, 1. 4, 11, 2. 8, 39, 1. — 6. *ναύαρχος*, der auf bestimmte Zeit (2, 80, 2.), wahrscheinlich auf ein Jahr erwählte Befehlshaber der laked. Seemacht, mit unbeschränkter Autorität: Aristot. Pol. 2, 6, 22. *ἡ ναυαρχία σχεδὸν ἑτέρα βασιλεία καθέστηκε*. — 7. *ξυνεχώρουν*, c. 59, 2. 4, 21, 3.

67. Gesandte der Peloponnesier, zu Unterhandlungen mit den Persern bestimmt, werden auf Betrieb der Athener in Thrakien ergriffen und in Athen hingerichtet, unter

ρίνθιος καὶ Λακεδαιμονίων πρέσβεις Ἀνήριστος καὶ Νικόλαος καὶ Στρατόδημος καὶ Τεγεάτης Τιμαγόρας καὶ Ἀργεῖος ἰδίᾳ Πόλλις, πορευόμενοι ἐς τὴν Ἀσίαν ὡς βασιλέα, εἴ πως πείσειαν αὐτὸν χρήματά τε παρέχειν καὶ ξυμπολεμεῖν, ἀφικνοῦνται ὡς Σιτάλκην πρῶτον τὸν Τήρεω ἐς Θράκην, βουλόμενοι πεῖσαί τε αὐτόν, εἰ δύναιντο, μεταστάντα τῆς Ἀθηναίων ξυμμαχίας στρατεῦσαι ἐπὶ τὴν Ποτίδαιαν, οὗ ἦν στράτευμα τῶν Ἀθηναίων πολιορκοῦν, καὶ ἥπερ ὥρμηντο, δι' ἐκείνου πορευθῆναι πέραν τοῦ Ἑλλησπόντου ὡς Φαρνάκην τὸν Φαρναβάζου, ὃς αὐτοὺς ἔμελλεν ὡς βασιλέα ἀναπέμψειν. παρατυχόντες δὲ Ἀθη- 2
ναίων πρέσβεις Λέαρχος Καλλιμάχου καὶ Ἀμεινιάδης Φιλήμονος παρὰ τῷ Σιτάλκῃ πείθουσι τὸν Σάδοκον τὸν γεγενημένον Ἀθηναῖον, Σιτάλκου υἱόν, τοὺς ἄνδρας ἐγχειρίσαι σφίσιν, ὅπως μὴ διαβάντες ὡς βασιλέα τὴν ἐκείνου πόλιν τὸ μέρος βλάψωσιν. ὁ δὲ πεισθεὶς πορευομένους 3

ihnen der Korinther Aristeus.

1. Aristeus (bei Herod. 1, 137. Aristeas), S. des Adeimantos, der sich bei der Vertheidigung von Potidäa besonders thätig erwiesen hatte: 1, 60—65. unten l. 23. — 4. *Ἀργεῖος ἰδίᾳ*: da der Staat von Argos sich neutral verhielt: c. 9, 2. — 6. *ὡς Σιτάλκην τὸν Τήρεω* vgl. 2, 29, 1. — 8. *μεθίστασθαι* c. gen. nach Analogie von *ἀφίστασθαι* 1, 18, 2. 40, 4. — *τῆς Ἀθηναίων ξυμμαχίας*: 2, 29, 5. — *ἐπὶ τὴν Ποτ.* zum Entsatz nämlich. — 9. *ἦν — πολιορκοῦν*, sich in Belagerung befand. vgl. 3, 2, 2. zur Sache c. 70, 1. — 10. *ἥπερ ὥρμηντο* mit kaum bewusster Ellipse von *πορεύεσθαι*, wie unser: wie sie vorhatten. 4, 48, 6. 74, 1. 8, 23, 1. — *δι' ἐκείνου*, durch seinen Beistand, wozu der Aor. *πορευθῆναι* (abhängig von *βουλόμενοι*) zu verstehen ist: ihre Reise glücklich vollenden (Böhme befördert werden). — 11. Pharnakes, der damalige Inhaber der daskylitischen Satrapie: 1, 129, 1. — 12. *ἔμελλεν*, wie sie sicher erwarteten. — *ἀναπέμπειν*, nach Analogie von *ἀναβαίνειν* (c. 95, 3. 2, 69, 2. 3, 19, 2.), *ἀνιέναι* (8, 50, 3.) weiter ins Innere. — *παρατυγχάνειν* s. v. a. *παρόντα τυγχάνειν* (1, 72, 1. 3, 3, 4.), nicht leicht sonst persönlich; sachlich in gleicher Bedeutung 4, 19, 1. 103, 4. Seit dem Abschluss des Bündnisses unterhielten die Athener eine ständige Gesandtschaft beim Sitalkes, um seinen Eifer für ihre Sache anzuregen: c. 95, 3. 101, 1. — 14. *τὸν Σάδοκον τ. γεγ. Ἀθ.* c. 29, 5. — 16. *τὴν ἐκείνου πόλιν*, mit affectirtem Nachdruck, der durch das Vortreten des Genet. *ἐκ.* angedeutet ist, wodurch auch *τὸ μέρος* in nahem Anschluss daran leicht zu der Bedeutung gelangt: „so viel von ihm (dem Sad., nicht von den Gesandten) abhänge“: die Vorstellung war auf die Eitelkeit des thrak. Prinzen berechnet. vgl. 1, 127, 2.,

αὐτοὺς διὰ τῆς Θρᾴκης ἐπὶ τὸ πλοῖον ᾧ ἔμελλον τὸν Ἑλλήσποντον περαιώσειν, πρὶν ἐσβαίνειν ξυλλαμβάνει, ἄλλους ξυμπέμψας μετὰ τοῦ Λεάρχου καὶ Ἀμεινιάδου, καὶ ἐκέλευσεν ἐκείνοις παραδοῦναι· οἱ δὲ λαβόντες ἐκόμισαν ἐς τὰς Ἀθήνας. ἀφικομένων δὲ αὐτῶν δείσαντες οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Ἀριστέα μὴ αὖθις σφᾶς ἔτι πλείω κακουργῇ διαφυγών, ὅτι καὶ πρὸ τούτων τὰ τῆς Ποτιδαίας καὶ τῶν ἐπὶ Θρᾴκης πάντ' ἐφαίνετο πράξας, ἀκρίτους καὶ βουλομένους ἔστιν ἃ εἰπεῖν αὐθημερὸν ἀπέκτειναν πάντας καὶ ἐς φάραγγας ἐσέβαλον, δικαιοῦντες τοῖς αὐτοῖς ἀμύνεσθαι οἵσπερ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι ὑπῆρξαν, τοὺς ἐμπόρους οὓς ἔλαβον Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων ἐν ὁλκάσι περὶ Πελοπόννησον πλέοντας ἀποκτείναντες καὶ ἐς φάραγγας ἐσβαλόντες. πάντας γὰρ δὴ κατ' ἀρχὰς τοῦ πολέμου οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσους λάβοιεν ἐν τῇ θαλάσσῃ ὡς πολεμίους διέφθειρον, καὶ τοὺς μετὰ Ἀθηναίων ξυμπολεμοῦντας καὶ τοὺς μηδὲ μεθ' ἑτέρων.

wo dieselbe Wortstellung dieselbe Beziehung herbeiführt. — 19. *περαιοῦν* intrans. von Thom. Mag. aus dieser St. ausdrücklich angemerkt: eben so bei Polyb. 3, 113, 6. sonst im Activ trans. 4, 121, 2. und nur im Medium intrans. — *πρὶν ἐσβαίνειν*, zu Bisanthe am Hellespont nach Herod. 7, 137. — *ξυλλαμβάνει*, nicht persönlich, sondern durch die gleich erwähnten Emissäre. — 22. *δείσαντες τὸν Ἀρ. μὴ — κακουργῇ* proleptisch, wie 1, 26, 2. 2, 21, 1. — 24. *τὰ τῆς Ποτιδ.* Kr. vermuthet *τὰ περὶ τῆς Π.* Doch wird *τὰ τῆς Π.* s. v. sein als *τὰ Ποτιδαιατικά*, und weil von *τὰ ἐπὶ Θρᾴκης*, ein entsprechendes Adj. nicht zu bilden war, jenes vorgezogen sein. — 25. *πράσσειν* insbesondere von planmässigem, namentlich heimlichem Betriebe: 1, 128, 3. 129, 3. — 26. *ἀπέκτειναν πάντας.* Herodot erwähnt 7, 137. das Schicksal der beiden spartanischen Gesandten, Nikolaos und Aneristos, als eine späte Vergeltung der einst an den persischen Abgeordneten in Sparta begangenen Gewaltthätigkeiten. — 27. *ἐς φάραγγας*, wie die Leichen von Verbrechern. Sie lagen vor der Stadt am westlichen Abfall des Nymphenhügels; auch *βάραθρον* genannt. Bekk. Anecdd. p. 219. vgl. E. Curtius Attische Stud. 1. S. 8. — 28. *τοῖς αὐτοῖς ἀμύνεσθαι* 1, 42, 1. — *οἵσπερ* durch Attraction für *ὥνπερ*, nach dem Sprachgebrauch des Th. 1, 76, 2. 2, 74, 3. 3, 40, 5. Der Genetiv durch den Dativ attrahirt umgekehrt wie 1, 1, 2. — 31. *γὰρ δή*, denn in der That. vgl. 1, 11, 3. 74, 1. — 32. *ὅσους λάβοιεν — διέφθειρον*: 1, 18, 3. 2, 10, 2. — 33. *μετὰ Ἀθην. ξυμπολεμοῦντας* nicht pleonastisch: *μετά* bezeichnet die Allianz, *ξυν-* die Betheiligung an den Feindseligkeiten; auch 6, 105, 2. — 34. *τοὺς μηδὲ μεθ' ἑτέρων*, die Neutralen: c. 72, 1. Die Negativpartikel tritt vor

Κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους, τοῦ θέρους τελευτῶντος, **68**
καὶ Ἀμπρακιῶται αὐτοί τε καὶ τῶν βαρβάρων πολλοὺς
ἀναστήσαντες ἐστράτευσαν ἐπ' Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν
καὶ τὴν ἄλλην Ἀμφιλοχίαν. ἔχθρα δὲ πρὸς τοὺς Ἀρ- 2
γείους ἀπὸ τοῦδε αὐτοῖς ἤρξατο πρῶτον γενέσθαι· Ἄρ- 3
γος τὸ Ἀμφιλοχικὸν καὶ Ἀμφιλοχίαν τὴν ἄλλην ἔκτισε μετὰ
τὰ Τρωικὰ οἰκαδε ἀναχωρήσας καὶ οὐκ ἀρεσκόμενος τῇ
ἐν Ἄργει καταστάσει Ἀμφίλοχος ὁ Ἀμφιάρεω ἐν τῷ
Ἀμπρακικῷ κόλπῳ, ὁμώνυμον τῇ ἑαυτοῦ πατρίδι Ἄρ-
γος ὀνομάσας. καὶ ἦν ἡ πόλις αὕτη μεγίστη τῆς Ἀμ- 4
φιλοχίας καὶ τοὺς δυνατωτάτους εἶχεν οἰκήτορας. ὑπὸ 5
ξυμφορῶν δὲ πολλαῖς γενεαῖς ὕστερον πιεζόμενοι Ἀμ-
πρακιώτας ὁμόρους ὄντας τῇ Ἀμφιλοχικῇ ξυνοίκους ἐπ-
ηγάγοντο, καὶ ἑλληνίσθησαν τὴν νῦν γλῶσσαν τότε πρῶ-
τον ἀπὸ τῶν Ἀμπρακιωτῶν ξυνοικησάντων· οἱ δὲ ἄλλοι
Ἀμφίλοχοι βάρβαροί εἰσιν. ἐκβάλλουσιν οὖν τοὺς Ἀρ- 6
γείους οἱ Ἀμπρακιῶται χρόνῳ καὶ αὐτοὶ ἴσχουσι τὴν πό-

die Präposition, wie *ὡς* 1, 12, 2. 63, 1. 82, 4. *μηδέ* nicht *οὐδέ* wegen des hypothetischen Charakters des Zwischensatzes.

68. Vergeblicher Versuch der Ambrakioten gegen das amphilochische Argos.

3. Argos Amphilochicum hart an der Nordgrenze von Akarnanien, am innersten Winkel des ambrakiotischen Busens, an dessen nördlicher Seite am Flusse Arachthos die korinthische Colonie Ambrakia (*Ἀμπρακία*; aber *π* nach *μ*, wie unser *b* gesprochen) liegt. — *ἀναστήσαντες*: vom Aufgebot zum Feldzug: 1, 62, 4. 2, 96, 1. 3, 7, 4. 4, 77, 2. — 5. *ἤρξατο πρῶτον γενέσθαι*. 1, 103, 4. 2, 36, 3. — 7. *ἀρέσκεσθαι* c. dat. 1, 129, 3. 8, 84, 5. — *τῇ ἐν Ἄργει καταστάσει*, wo der jüngere Bruder Alkmaeon ihre Mutter Eriphyle erschlagen hatte: c. 102, 5. Strabo 7. p. 326. schreibt die Gründung von Argos eben diesem Alkmaeon zu, *καλέσαι δ' Ἀμφιλοχικὸν ἐπώνυμον τοῦ ἀδελφοῦ*. — 10. *καὶ ἦν, et erat*, und in der That war, den entsprechenden Erfolg des Unternehmens hervorzuheben. — 12. *πιεζόμενοι*, vorzugsweise im part. praes. oder imperf. von anhaltenden Bedrängnissen gebraucht: 1, 24, 6. 49, 4. 7. 126, 10. 2, 54, 1. 89, 8. — 13. *ἐπάγεσθαι*: 1, 3, 2. 104, 1. 2, 2, 2. 3, 34, 2. — *ἑλληνίσθησαν* (das Augment gegen die Hss. nach Lobeck. zum Phryn. p. 380. hinzugefügt) *τὴν νῦν γλῶσσαν*, „sie wurden hellenisch in Betreff der Sprache"; sie nahmen damals die hellenische Sprache, die sie noch reden, an; daher *ἀπὸ τῶν Ἀμπρ. ξυνοικησάντων*, in Folge davon, dass die Ambr. sich mit ihnen verbunden niederliessen: das *ἀπό* wie 1, 12, 2. und das Partic. prädicativ, so dass es mit *τῶν Ἀμπρακιωτῶν* eng verbunden die Thatsache der Niederlassung ausdrückt: vgl. zu c. 49 l. 15. — 16. *τοὺς Ἀργείους, τοὺς Ἀμφιλοχικούς, τοὺς δεξαμένους*. Schol. — 17. *χρόνῳ*, bei einer nicht näher

7 λιν. οἱ δ' Ἀμφίλοχοι γενομένου τούτου διδόασιν ἑαυτοὺς Ἀκαρνᾶσι, καὶ προσπαρεκάλεσάν τε ἀμφότεροι Ἀθηναίους, οἳ αὐτοῖς Φορμίωνά τε στρατηγὸν ἔπεμψαν καὶ ναῦς τριάκοντα· ἀφικομένου δὲ τοῦ Φορμίωνος αἱροῦσι κατὰ κράτος Ἄργος καὶ τοὺς Ἀμπρακιώτας ἠνδραπόδισαν, 8 κοινῇ τε ᾤκισαν αὐτὸ Ἀμφίλοχοι καὶ Ἀκαρνᾶνες. μετὰ δὲ τοῦτο ἡ ξυμμαχία ἐγένετο πρῶτον Ἀθηναίοις καὶ 9 Ἀκαρνᾶσιν. οἱ δὲ Ἀμπρακιῶται τὴν μὲν ἔχθραν ἐς τοὺς Ἀργείους ἀπὸ τοῦ ἀνδραποδισμοῦ σφῶν αὐτῶν πρῶτον ἐποιήσαντο, ὕστερον δὲ ἐν τῷ πολέμῳ τήνδε τὴν στρατείαν ποιοῦνται αὐτῶν τε καὶ Χαόνων καὶ ἄλλων τινῶν τῶν πλησιοχώρων βαρβάρων· ἐλθόντες τε πρὸς τὸ Ἄργος τῆς μὲν χώρας ἐκράτουν, τὴν δὲ πόλιν ὡς οὐκ ἐδύ- 30 ναντο ἑλεῖν προσβαλόντες, ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου καὶ διελύθησαν κατὰ ἔθνη. τοσαῦτα μὲν ἐν τῷ θέρει ἐγέ- 69 νετο· * τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Ἀθηναῖοι ναῦς

zu bestimmenden Zeitangabe, doch immer von grösserem Umfange: zu 1, 8, 4. 3, 85, 3. — *ἴσχουσι τὴν πόλιν*. Herod. 1, 62. — 18. *διδόναι ἑαυτόν*, auch 1, 33, 2., in den Schutz eines mächtigen Staates. — 19. *καὶ προσπαρεκάλεσάν τε* habe ich für das handschriftliche *προσπαρακαλέσαντες*, das mit dem folgenden *ἀφικομένου δὲ — αἱροῦσι* in keine grammatische Verbindung zu bringen ist (s. d. krit. Bem.), geschrieben. *καί*, auch, hebt in enger Verbindung mit *προς* —, ferner, die weitergehende Allianz lebhaft hervor. Nach dem so verwandten *καί* tritt als Copula zur Satzverbindung *τέ* hinzu; ebenso 1, 9, 3 u. 6, 44, 3, wo diese Art des Anschlusses mit Unrecht in Zweifel gezogen worden ist. — 20. Phormio, derselbe, welcher gegen Samos (1, 117.) und gegen Potidäa (1, 64. 2, 29.) thätig war. Die Zeit dieser Ereignisse ist nicht genau zu bestimmen: sie fallen jedenfalls geraume Zeit vor den Anfang des pel. Krieges — 23. *ᾤκισαν αὐτό*, so, wenn auch mit wenig Hss. richtiger als *ᾠκησαν*: vgl. zu 1, 98, 1. und 6, 3, 2. — 24. *ἡ ξυμμαχία*: vgl. 2, 9, 4. — 25. *τὴν ἔχθραν — πρῶτον ἐποιήσαντο*, der persönliche Ausdruck entsprechend dem sachlichen (oben l. 4.): *ἔχθρα ἤρξατο πρῶτον γενέσθαι*. Zugleich aber führt das *τὴν μὲν ἔχθραν ἐποιήσαντο*, von dem entlegneren Ereigniss durch Wiederholung desselben Verbums zu dem gegenwärtigen: *τήνδε τὴν στρατείαν ποιοῦνται*. — 27. *ἐν τῷ πολέμῳ*, während des Krieges, wie *ἐν σπονδαῖς* 1, 55, 2, mit Andeutung der willkommenen Veranlassung. — 28. Die Chaoner, einer der epirotischen Stämme: vgl. c. 80, 5. — 30. *τῆς χώρας*, gewöhnlich *τῆς γῆς*, im Gegensatz zur *πόλις*: 1, 111, 1. 4, 46, 1. 6, 23, 2. — 32. *κατὰ ἔθνη*, wie nach rein hellenischen Kriegszügen *κατὰ πόλεις* 2, 23, 3. 18, 2.

69. Phormio hält mit 20 Schiffen Wache am korinthischen Busen; Melesander, zur Sicherung der asiatischen Küste ausgesandt, fällt

ἔστειλαν εἴκοσι μὲν περὶ Πελοπόννησον καὶ Φορμίωνα στρατηγόν, ὃς ὁρμώμενος ἐκ Ναυπάκτου φυλακὴν εἶχε μήτ' ἐσπλεῖν ἐκ Κορίνθου καὶ τοῦ Κρισαίου κόλπου μηδένα μήτ' ἐσπλεῖν, ἑτέρας δὲ ἐξ ἐπὶ Καρίας καὶ Λυκίας καὶ Μελήσανδρον στρατηγόν, ὅπως ταῦτά τε ἀργυρολογῶσι καὶ τὸ ληστικὸν τῶν Πελοποννησίων μὴ ἐῶσιν αὐτόθεν ὁρμώμενον βλάπτειν τὸν πλοῦν τῶν ὁλκάδων τῶν ἀπὸ Φασήλιδος καὶ Φοινίκης καὶ τῆς ἐκεῖθεν ἠπείρου. ἀναβὰς δὲ στρατιᾷ Ἀθηναίων τε τῶν ἀπὸ τῶν νεῶν καὶ τῶν ξυμμάχων ἐς τὴν Λυκίαν ὁ Μελήσανδρος ἀποθνήσκει καὶ τῆς στρατιᾶς μέρος τι διέφθειρε νικηθεὶς μάχῃ. 2

Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος οἱ Ποτιδαιᾶται, ἐπειδὴ οὐκέτι ἐδύναντο πολιορκούμενοι ἀντέχειν, ἀλλ' αἵ τε ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβολαὶ Πελοποννησίων οὐδὲν μᾶλλον ἀπανίστασαν τοὺς Ἀθηναίους, ὅ τε σῖτος ἐπελελοίπει, καὶ ἄλλα 70

bei einer Landung in Lykien.

2. *εἴκοσι μέν*, gegenüber dem *ἑτέρας δὲ ἐξ* l. 5. — Phormio, derselbe von c. 68, 7. — 3. *ὁρμώμενος ἐκ* d. h. mit fester Station in Naupaktus, dem wichtigen Punkte am Eingange des korinthischen Busens, an welchem die Athener vertriebene Messenier seit 462. angesiedelt hatten: 1, 103, 3. — *φυλακὴν ἔχειν* zu 1, 57, 6. — 4. *Κρισαῖος κόλπος*, die ältere, bei Th. allein gebräuchliche Benennung für den ganzen korinthischen Meerbusen, welche sich später auf die Bucht von Krissa beschränkte. S. Curtius Pelop. 1, 407. — 5. *ἐπὶ Καρίας κ. Λ.* an die Küste von K. und L. vgl. 1, 116, 1. — 6. *ἀργυρολογεῖν* m. d. Acc. 3, 19, 2. 8, 3, 1. *ταῦτα*, diese Gegenden. Es sollten die rückständigen Tribute eingetrieben werden: vgl. Köhler, Del. Att. Seebund. S. 132. — 7. *μὴ ἐῶσι*, nach *ὅπως* in abhängiger Form, eng verbunden wie *οὐκ ἐᾶν* 1, 28, 3. 127, 3. — *αὐτόθεν* von diesen Küsten, „dem Ur- und Hauptsitz der Piraterie". Mommsen Röm. Gesch. 3⁶, 121. — 9. Phaselis, der wichtigste Handelsort in Lykien. — *ἡ ἐκεῖθεν ἤπειρος*, derselbe proleptische Ausdruck, wie mit den Präpp. *ἐκ* u. *ἀπό* 1, 8, 2. 63, 2. vgl. 1, 62, 4, 2, 84, 5. — 10. *ἀναβάς* zu 2, 67, 1. vgl. 3, 19, 2. 5, 6, 3. — 12. *νικηθεὶς μάχῃ* als die wichtigste Thatsache ans Ende gestellt, obgleich causal zu beiden voraufgehenden vbb. finitis. *ἀποθνήσκει*: 1, 63, 3. 2, 22, 2. und oft. — *διέφθειρε* s. v. a. *ἀπώλεσε* (2, 25, 2. 58, 3.), doch wohl mit Andeutung einer Verschuldung aus Unvorsichtigkeit.

70. Die Potidäaten ergeben sich auf freien Abzug; die Athener besetzen die Stadt mit Kleruchen.

1. *οἱ Ποτιδ.* Verfolg von c. 58, 3. — 2. *πολιορκούμενοι ἀντέχειν*: das Verhältniss des Part. wie c. 16, 1. 8. vgl. Herod. 2, 157. — *οἵ τε* — und 4. *ὅ τε* — bilden den correlativen Haupttheile des Satzes: das letztere wird durch *καὶ ἄλλα τε* — — *ἐγίγνετο* näher ausgeführt. — 3. *Πελοποννησίων*, die Wortstellung wie c. 32, 1. — *ἀπανίστασαν* transit. zu *ἀπανίστασθαι* 1, 139, 1. Imperf. da sie immer keine Aende-

τε πολλὰ ἐπεγεγένητο αὐτόθι ἤδη βρώσεως πέρι ἀναγ- 5
καίας καί τινες καὶ ἀλλήλων ἐγέγευντο, οὕτω δὴ λόγους
προσφέρουσι περὶ ξυμβάσεως τοῖς στρατηγοῖς τῶν Ἀθη-
ναίων τοῖς ἐπὶ σφίσι τεταγμένοις, Ξενοφῶντί τε τῷ Εὐ-
ριπίδου καὶ Ἑστιοδώρῳ τῷ Ἀριστοκλείδου καὶ Φανο-
2 *μάχῳ τῷ Καλλιμάχου. οἱ δὲ προσεδέξαντο, ὁρῶντες μὲν* 10
τῆς στρατιᾶς τὴν ταλαιπωρίαν ἐν χωρίῳ χειμερινῷ, ἀνη-
λωκυίας τε ἤδη τῆς πόλεως δισχίλια τάλαντα ἐς πο-
3 *λιορκίαν. ἐπὶ τοῖσδε οὖν ξυνέβησαν, ἐξελθεῖν αὐτοὺς καὶ*
παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τοὺς ἐπικούρους ξὺν ἑνὶ ἱματίῳ,
γυναῖκας δὲ ξὺν δυοῖν, καὶ ἀργύριόν τι ῥητὸν ἔχοντας 15
4 *ἐφόδιον. καὶ οἱ μὲν ὑπόσπονδοι ἐξῆλθον ἐπὶ τὴν Χαλ-*
κιδικὴν καὶ ἕκαστος ᾗ ἐδύνατο· Ἀθηναῖοι δὲ τούς τε
στρατηγοὺς ἐπῃτιάσαντο ὅτι ἄνευ αὐτῶν ξυνέβησαν (ἐνό-
μιζον γὰρ ἂν κρατῆσαι τῆς πόλεως ᾗ ἐβούλοντο), καὶ

rung bewirkten. — 5. *ἐπεγεγένητο* zu c. 58, 2. 64, 1. — *βρῶσις ἀναγκαία*, Nahrung, wie sie von der Noth geboten wird (vgl. 5, 8, 3. 6, 37, 2.), wovon denn das Aeusserste das *ἀλλήλων γεύεσθαι* ist. — 6. *οὕτω δή*, 1, 131, 1. 2, 19, 1. — 8. *ἐπὶ* m. d. Dativ in feindlichem Sinne: vgl. 1, 102, 4. 3, 13, 3. 63, 2. — 10. *ὁρῶντες μὲν — ἀνηλωκυίας τε*: die Verbindung dieser Partikeln findet sich einige Male, wo die Voranstellung eines stark betonten Wortes im zweiten Gliede einen besonders nahen Anschluss desselben bewirkt: vgl. 1, 144, 2. 3, 46, 2. 4, 32, 2. — 11. *ἐν χωρίῳ χειμερινῷ* (in der zur Winterszeit rauhen Gegend: es verbindet sich die constante Eigenschaft mit dem in der Jahreszeit liegenden Grunde) gehört nur zu *τὴν ταλαιπωρίαν*, dem es nach der bei Th. oft bemerkten Freiheit nachgestellt ist. — 12. *δισχίλια τάλαντα* vgl. 3, 77, 3. Böckh, Staatsh. 2, 400. — *ἐς πολιορκίαν*: nur wenige geringere Hss. *ἐς τὴν πολ.* — 13. *ἐξελθεῖν*. Der Infinitiv ohne überleitende Conjunction, wie *ὥστε*, *ἐφ' ᾧ τε*; ähnlich 1, 57, 5. nach *λόγους προσφέρειν*. — 14. *τοὺς ἐπικούρους*: 1, 60, 1. — 15. *γυναῖκας δὲ ξὺν δυοῖν* ist nur parenthetisch eingeschoben, so dass *ἔχοντας* sich wieder an das Voraufgehende, und zwar insbesondere an *αὐτούς* anschliesst. — 17. *ᾗ ἐδύνατο*, „wo er Unterkommen zu finden vermochte". Stahl, hat aus Diod. 12, 46, 7. *κατῴκησαν* vor *ἕκαστος* aufgenommen. Der kurze Ausdruck ist ähnlich wie 5, 1. *ᾤκησαν οὕτως ὡς ἕκαστος ἕρμητο*. Auch l. 20 möchte St. aus Diodor. lesen: *ἐποίκους ἐς χιλίους ἑαυτῶν*. Die sonderbare Notiz des Schol. zu *ᾗ ἐδύνατο*: *τὰς τριάκοντα δύο πόλεις* scheint aus Demosth. 9, 26: *Ὄλυνθον καὶ Μεθώνην καὶ Ἀπολλωνίαν καὶ δύο καὶ τριάκοντα πόλεις ἐπὶ Θράκης* zu stammen. — 18. *ἐπαιτιᾶσθαι*, accusare (ohne weitere Wirkung des *ἐπι-*): 5, 16, 2. 6, 28, 2. 8, 9, 2. — *ἄνευ αὐτῶν* (Bkk. u. Kr. *αὐτῶν*, wohl nicht nothwendig) zu 1, 91, 5. — 19. *ᾗ ἐβούλοντο* kurzer Ausdruck für den formellen

ὕστερον ἐποίκους ἑαυτῶν ἔπεμψαν ἐς τὴν Ποτίδαιαν καὶ κατῴκισαν. ταῦτα μὲν ἐν τῷ χειμῶνι ἐγένετο, καὶ τὸ δεύτερον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους οἱ Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐς μὲν τὴν Ἀττικὴν οὐκ ἐσέβαλον, * ἐστράτευσαν δ' ἐπὶ Πλάταιαν· ἡγεῖτο δὲ Ἀρχίδαμος ὁ Ζευξιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς, καὶ καθίσας τὸν στρατὸν ἔμελλε δῃώσειν τὴν γῆν· οἱ δὲ Πλαταιῆς εὐθὺς πρέσβεις πέμψαντες πρὸς αὐτὸν ἔλεγον τοιάδε· „Ἀρχίδαμε καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὐ δίκαια ποιεῖτε οὐδ' ἄξια οὔτε ὑμῶν οὔτε πατέρων ὧν ἐστε, ἐς γῆν τὴν Πλαταιῶν

χρῆσθαι ὅ τι ἂν βούλωνται 2, 4, 7. 4, 69, 3. (Madvig verlangt mit Unrecht *εἰ ἐβούλοντο.*) — 20. *ἐποίκους*, an den bisher von Anderen bewohnten Ort: 2, 27, 1. 4, 102, 2. 5, 5, 1.; von Athen aus Kleruchen 3, 50, 2. — *καὶ κατῴκισαν*: *καὶ τήν τε πόλιν καὶ τὴν χώραν κατεκληρούχησαν* Diod. a. a. O. — 22. *τῷ πολ. τῷδε* vgl. zu c. 47, 1.

DAS DRITTE JAHR DES KRIEGES c. 71—103.

71. Das peloponnesische Heer zieht gegen Platää. Rede der platäischen Gesandten zur Abwehr des feindlichen Angriffs.

Die Schicksale von Platäa von dem Beginn der Belagerung im Frühjahr 429 bis zur Uebergabe der Stadt und der Hinrichtung der letzten Vertheidiger im Sommer 427. werden in den Hauptstadien c. 71. bis 78. 3. 20—24. und 3, 52—68. erzählt. — 1. *τοῦ ἐπιγ. θέρους*, und zwar im Juni, da nach c. 79, 1. der Zug gleichzeitig mit dem Marsch der Athener an die thrakische Küste *ἀκμάζοντος τοῦ σίτου* angetreten wurde. — 2. *οἱ μὲν τὴν Ἀττ.* — *ἐστράτευσαν δέ*: nicht nur das Ziel, auch die Art des Unternehmens tritt in den Gegensatz, die *στρατεία* der *ἐσβολή* entgegen, daher die Wortstellung. — 4. *καθίσας* transitiv zu dem intrans. *καθέζεσθαι* von 2, 18, 1. 19, 2. ebenso 3, 107, 1. 4, 90, 1. — 6. *ἔλεγον*. Th. gebraucht vor der Einführung directer Reden das Imperf. (das im Homer bei weitem das vorherrschende ist) und den Aorist *ἔλεξαν* und *εἶπον* ohne Unterschied: (jenes 20, dieses 17 mal: Imperff. 1, 72, 2. 139, 4 (*παρῆνει*). 2, 34, 8. 70, 1. 3, 36, 6. 41. 52, 5. 60. 4, 84, 2. 91. (*ἔπειθε λέγων*). 94, 2. 5, 8, 5. 84, 3. 6, 8, 4. 15, 5. 19, 2. 32, 3. 35, 2. 75, 4. 7, 76 (*παρεμυθεῖτο*). Aoriste: 1, 31, 4. 67, 4. 79, 2. 2, 59, 3. 72, 1. 86, 6. 88, 3. 3, 8. 4, 9, 4. (*παρεκελεύσατο*). 16, 3. 58. 125, 4. 5. 86 (*ἀπεκρίναντο*). 6, 88, 10. (*ἐξώρμησε λέγων*). 7, 10. (*ἀνέγνω ἐπιστολὴν δηλοῦσαν*). 60, 5. 65, 3.); nach dem Schluss der Rede im Rückblick auf dieselbe stets den Aorist. (Die partt. praes. 2, 65, 1. 4, 96, 1. 7, 78, 1. sind im Zusammenhang begründet, und die Schlussnotiz 7, 10, 1. *ἡ τοῦ Νικίου ἐπιστολὴ τοιαῦτα ἐδήλου* ist anderer Art; c. 90, 1. aber habe ich aus mehreren Hss. *παρεκελεύσατο* st. *παρεκελεύετο* aufgenommen.) — 8. *πατέρων ὧν ἐστε*. Da der kurze Relativsatz das pron. poss.

στρατεύοντες. Παυσανίας γὰρ ὁ Κλεομβρότου, Λακεδαιμόνιος, ἐλευθερώσας τὴν Ἑλλάδα ἀπὸ τῶν Μήδων μετὰ Ἑλλήνων τῶν ἐθελησάντων ξυνάρασθαι τὸν κίνδυνον τῆς μάχης ἣ παρ' ἡμῖν ἐγένετο, θύσας ἐν τῇ Πλαταιῶν ἀγορᾷ Διὶ ἐλευθερίῳ ἱερὰ καὶ ξυγκαλέσας πάντας τοὺς ξυμμάχους ἀπεδίδου Πλαταιεῦσι γῆν καὶ πόλιν τὴν σφετέραν ἔχοντας αὐτονόμους οἰκεῖν, στρατεῦσαί τε μηδένα ποτὲ ἀδίκως ἐπ' αὐτοὺς μηδ' ἐπὶ δουλείᾳ· εἰ δὲ μή, ἀμύνειν 3 τοὺς παρόντας ξυμμάχους κατὰ δύναμιν. τάδε μὲν ἡμῖν πατέρες οἱ ὑμέτεροι ἔδοσαν ἀρετῆς ἕνεκα καὶ προθυμίας τῆς ἐν ἐκείνοις τοῖς κινδύνοις γενομένης, ὑμεῖς δὲ τἀναντία δρᾶτε· μετὰ γὰρ Θηβαίων τῶν ἡμῖν ἐχθίστων ἐπὶ 4 δουλείᾳ τῇ ἡμετέρᾳ ἥκετε. μάρτυρας δὲ θεοὺς τούς τε ὁρκίους τότε γενομένους ποιούμενοι καὶ τοὺς ὑμετέρους πατρῴους καὶ ἡμετέρους ἐγχωρίους, λέγομεν ὑμῖν τὴν γῆν τὴν Πλαταιίδα μὴ ἀδικεῖν μηδὲ παραβαίνειν τοὺς ὅρκους, ἐὰν δὲ οἰκεῖν αὐτονόμους καθάπερ Παυσανίας ἐδικαίωσεν."

(*τῶν ὑμετέρων*) in bedeutungsvoller Weise umschreibt, absorbirt er auch den Artikel, der so oft dem nachgestellten Attribut vorantritt, wie unten l. 18. *πατέρες οἱ ὑμέτεροι*. l. 14. *πόλιν τὴν σφετέραν* 1, 15, 2. *πρὸς ὁμόρους τοὺς σφετέρους*. 33, 3. *φόβῳ τῷ ὑμετέρῳ*. Eben so auch l. 10. *μετὰ Ἑλλήνων τῶν ἐθελησάντων*. vgl. zu c. 45, 1. — 10. *ἀπὸ τῶν M.* zu 1, 95, 1. vgl. 3, 10, 3. — 11. *τῶν ἐθελησάντων*, prägnant: „die den Muth gehabt". Vgl. 4, 10, 2. 59, 2. 5, 9, 9. *τὸν κίνδυνον ξυνάρασθαι*. Der seltnere Acc. bei *ξυναίρεσθαι* lässt die Aufgabe als eine ungetheilte der Gesammtheit und darum die Gemeinschaft der Theilnehmenden als eine engere erscheinen. Der Genetiv weiset 4, 10, 1. und 5, 28, 2. nur auf den Antheil des Einzelnen am Ganzen hin. — 14. *ἀπεδίδου*, Imperf. der dauernden Fortwirkung, wie sie auch im inf. praes. *οἰκεῖν* ausgesprochen ist. (*γῆν καὶ πόλιν* Object zu *ἔχοντας* und *οἰκεῖν*, nicht zu *ἀπεδίδου*.) Zu den folgenden Infinn. *στρατεῦσαι* und *ἀμύνειν* ist aus *ἀπεδίδου* ein entsprechendes Vb. wie *ὑπέσχετο* zu ergänzen. — 16. u. 20. *ἐπὶ δουλείᾳ*: 1, 34, 1. 2, 29, 3. 95, 2. — 16. *εἰ δὲ μή*, auch nach voraufgehender Negation: zu 1, 28, 3. — 17. *κατὰ δύναμιν*, *pro viribus*: 1, 45, 3. 2, 73, 3. 4, 48, 1. — 19. *γενομένης* als Passiv zu *ποιεῖσθαι*, *ἀποδεικνύναι*. — 20. *δρᾶτε*· — *γάρ*: hier mit der überleitenden Partikel, welche c. 60, 4. fehlte. — 21. *μάρτυρας* Prädicat zu dem Object *θεοὺς κτέ*. — 22. *ὁρκίους γεν.* bei denen der Vertrag beschworen ist: 1, 71, 5. — *τοὺς ὑμ. πατρ. καὶ ἡμ. ἐγχ.* werden durch den beide Attribute umfassenden Artikel als dieselben Gottheiten bezeichnet: Zeus und Apollon. — 23. *λέγομεν* prägnant s. v. a. *κελεύομεν*: 1, 78, 4. 2, 5, 5. — 24. *τὴν γῆν τὴν Πλατ.*

Τοσαῦτα εἰπόντων Πλαταιῶν Ἀρχίδαμος ὑπολαβὼν 72
εἶπε· „Δίκαια λέγετε, ὦ ἄνδρες Πλαταιῆς, ἤν ποιῆτε ὁμοῖα τοῖς λόγοις. καθάπερ γὰρ Παυσανίας ὑμῖν παρέδωκεν, αὐτοί τε αὐτονομεῖσθε καὶ τοὺς ἄλλους ξυνελευθεροῦτε ὅσοι μετασχόντες τῶν τότε κινδύνων ὑμῖν τε ξυνώμοσαν καὶ εἰσὶ νῦν ὑπ' Ἀθηναίοις, παρασκευή τε τοσήδε καὶ πόλεμος γεγένηται αὐτῶν ἕνεκα καὶ τῶν ἄλλων ἐλευθερώσεως. ἧς μάλιστα μὲν μετασχόντες καὶ αὐτοὶ ἐμμείνατε τοῖς ὅρκοις· εἰ δὲ μή, ἅπερ καὶ τὸ πρότερον ἤδη προυκαλεσάμεθα, ἡσυχίαν ἄγετε νεμόμενοι τὰ ὑμέτερα αὐτῶν, καὶ ἔστε μηδὲ μεθ' ἑτέρων, δέχεσθε δὲ ἀμφοτέρους φίλους, ἐπὶ πολέμῳ δὲ μηδ' ἑτέρους. καὶ τάδε ἡμῖν ἀρκέσει.“ Ὁ μὲν Ἀρχίδαμος τοσαῦτα εἶπεν· 2
οἱ δὲ Πλαταιῶν πρέσβεις ἀκούσαντες ταῦτα ἐσῆλθον ἐς τὴν πόλιν, καὶ τῷ πλήθει τὰ ῥηθέντα κοινώσαντες ἀπεκρίναντο αὐτῷ ὅτι ἀδύνατα σφίσιν εἴη ποιεῖν ἃ προκα-

wie c. 57, 2. *ἐν τῇ γῇ τῇ Ἀττικῇ*· v. Herw. streicht das erste *τήν*.

72. Erwiederung des Königs Archidamus: weitere Verhandlungen.

1. *τοσαῦτα* zu c. 12, 1. — 2. *ἤν ποιῆτε κτέ.* Durch diese Wendung macht A. das thatsächliche Verhalten der Pl. zum Maasstabe für das Recht ihrer Vertheidigung, „das Recht eurer Forderung (*λέγετε* mit Bezug auf das *λέγομεν ὑμῖν κτέ.*) hangt davon ab, ob ihr selbst die Verträge haltet“. Nun aber setzen die folgenden Imperative (*αὐτονομεῖσθε καὶ ξυνελευθεροῦτε*) stillschweigend voraus, dass das bisher nicht geschehen ist, die Plat. sich vielmehr durch Anschluss an Athen eines Bruches schuldig gemacht haben. Die Berechtigung dieser Behauptung bezweifelt mit Grund Krüger Stud. 1, 196 f. — 3. *ὁμοῖα*, entsprechend: 1, 82, 3. — 6. *παρασκευή τε*. Das dritte Glied des Relativsatzes in freierer Verbindung, und mit dem Pron. *αὐτῶν* (st. des pr. rel. vgl. 1, 42, 1. 2, 34, 5.), an welches sich dann das völlig unabhängige *καὶ τῶν ἄλλων* anlehnt. — 8. *ἧς* nachdrücklich: zu 1, 35, 4. — *μετασχόντες καὶ αὐτοί* (nahe zu verbinden) enthält das Hauptgewicht des Gedankens: „beweiset eure Bundestreue, dadurch dass auch ihr euch an dem Befreiungswerk betheiligt.“ — *μάλιστα μέν* (wo möglich) —, *εἰ δὲ μή*, 1, 32, 1. 3, 38, 6. 4, 104, 5. 5, 21, 3. 8, 91, 3. — 9. u. 16. *ἅπερ προυκαλεσάμεθα*: c. 73, 1. 74, 1. u. 3. 4, 22, 3. 5, 37, 5. 111, 4. Eine frühere Aufforderung der Art ist von Th. nicht erwähnt. — 12. *φίλους* (von Kr. verdächtigt) bezeichnet, dem *ἐπὶ πολέμῳ* (1, 73, 2) entgegen, jedes Verhältniss des friedlichen Verkehrs, das anderswo nach Umständen durch adverbiale Bestimmungen ausgedrückt wird, wie 2, 7, 2. (*μιᾷ νηΐ*), 6, 44, 2. (*ἀγορᾷ, ὕδατι, ὁρμῳ*). — 15. *τῷ πλήθει, τῷ δήμῳ*. c. 73, 1. — 16. *ἀδύνατα*: Plur. wie 1, 59, 2. 125, 2. 3, 88, 1. 4, 14, 4. 7, 43, 2. (ohne Ein-

λεῖται ἄνευ Ἀθηναίων· παῖδες γὰρ σφῶν καὶ γυναῖκες παρ' ἐκείνοις εἶεν· δεδιέναι δὲ καὶ περὶ τῇ πάσῃ πόλει, μὴ ἐκείνων ἀποχωρησάντων Ἀθηναῖοι ἐλθόντες σφίσιν οὐκ ἐπιτρέπωσιν, ἢ Θηβαῖοι, ὡς ἔνορκοι ὄντες κατὰ τὸ ἀμφοτέρους δέχεσθαι, αὖθις σφῶν τὴν πόλιν πειράσουσι καταλαβεῖν. ὁ δὲ Θαρσύνων αὐτοὺς πρὸς ταῦτα
3 ἔφη· „Ὑμεῖς δὲ πόλιν μὲν καὶ οἰκίας ἡμῖν παράδοτε τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ γῆς ὅρους ἀποδείξατε καὶ δένδρα ἀριθμῷ τὰ ὑμέτερα καὶ ἄλλο εἴ τι δυνατὸν ἐς ἀριθμὸν ἐλθεῖν· αὐτοὶ δὲ μεταχωρήσατε ὅποι βούλεσθε, ἕως ἂν ὁ πόλεμος ᾖ· ἐπειδὰν δέ παρέλθῃ, ἀποδώσομεν ὑμῖν ἃ ἂν παραλάβωμεν. μέχρι δὲ τοῦδε ἕξομεν παρακαταθήκην, ἐργαζόμενοι καὶ φορὰν φέροντες ἣ ἄν ὑμῖν μέλλῃ ἱκανὴ ἔσεσθαι."

73 Οἱ δ' ἀκούσαντες ἐσῆλθον αὖθις ἐς τὴν πόλιν, καὶ βουλευσάμενοι μετὰ τοῦ πλήθους ἔλεξαν ὅτι βούλονται ἃ προκαλεῖται Ἀθηναίοις κοινῶσαι πρῶτον, καὶ ἢν πει-

wirkung des folgenden Plur. *ἃ προκαλεῖται*). — 17. *ἄνευ Ἀθην.* c. 70, 4. — *παῖδες — εἶεν* (diese Form ist der dreisilbigen *εἴησαν* vorzuziehn: Stahl Qu. gr. p. 18). Der Optativ in bequemem Anschluss st. des Infinitivs, in Th. nur an dieser Stelle und ähnlich c. 80, 1.: vgl. Aeschyl. Agam. 606. Soph. Phil. 617. Plat. Symp. 201 a. Xenoph. Anab. 4, 6, 13. 7, 3, 13. — 18. *παρ' ἐκείνοις.* vgl. c. 6, 4. — *περὶ τῇ πάσῃ πόλει*, um ihre ganze politische Existenz, da sie entweder es mit den Athenern verderben oder den Thebanern einen Vorwand zu neuen Uebergriffen geben würden. *ἡ πᾶσα πόλις* ist s. v. a. *τὸ πᾶν* 6, 40, 1. 8, 79, 2. — 19. *μὴ — οὐκ ἐπιτρέπωσι* (vgl. 1, 91, 3. 3, 4, 3.), *ἐμμένειν αὐτοὺς τοῖς δόξασι.* Schol. *οὐ* und *μὴ ἐπιτρέπειν* auch sonst absolut, „nicht gewähren lassen"; 1, 71, 1. 8, 27, 1. 69, 2. — 21. *πειράσουσι* (mit den besten Hss. st. *πειράσωσι*) drückt die Wahrscheinlichkeit des Befürchteten stärker aus, als der conj. aor. Ein gleicher Wechsel der Modi 7, 39, 2. — *σφῶν τὴν πόλιν*: zu 1, 30, 3. — 22. *πρὸς ταῦτα*, gegen diese Besorgnisse. — 23. *ὑμεῖς δέ* zur Einführung der Erwiederung wie sonst durch *ἀλλά*: vgl. 5, 91, 1. — 25. *δυνατὸν ἐς ἀριθμὸν ἐλθεῖν*, was sich zählen lässt; wie *ἐς ἀριθμὸν θεῖναι*, abzählen. Aristot. Anall. post. 2, 1. — 28. *μέχρι τοῦδε* (sonst bis jetzt) ungewöhnlich für *μέχρι τούτου* c. 73, 1. wohl zu bestimmterem Hinweis auf den eben genannten Termin. — *παρακαταθήκην* Prädicat zu dem aus dem Vorigen zu wiederholenden Object: *ἃ ἂν παραλάβωμεν.* — 29. *φοράν*, nicht den ganzen Ertrag, sondern eine Art Steuer. 1, 96, 2. 6, 85, 2.

73. Ermuthigende Antwort der Athener.

1. *αὖθις*, zum zweiten Male; daher die Wiederholung derselben Worte von c. 72, 2. — 3. *ἢν πει-*

θωσιν αὐτούς, ποιεῖν ταῦτα· μέχρι δὲ τούτου σπείσα-
σθαι σφίσιν ἐκέλευον καὶ τὴν γῆν μὴ δηοῦν. ὁ δὲ ἡμέ-
ρας τε ἐσπείσατο ἐν αἷς εἰκὸς ἦν κομισθῆναι καὶ τὴν
γῆν οὐκ ἔτεμνεν. ἐλθόντες δὲ οἱ Πλαταιῆς πρέσβεις ὡς 2
τοὺς Ἀθηναίους καὶ βουλευσάμενοι μετ' αὐτῶν πάλιν
ἦλθον ἀπαγγέλλοντες τοῖς ἐν τῇ πόλει τοιάδε· „Οὔτ' ἐν 3
τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ, ὦ ἄνδρες Πλαταιῆς, ἀφ' οὗ ξύμμα-
χοι ἐγενόμεθα, Ἀθηναῖοί φασιν ἐν οὐδενὶ ὑμᾶς προέσθαι
ἀδικουμένους οὔτε νῦν περιόψεσθαι, βοηθήσειν δὲ κατὰ
δύναμιν. ἐπισκήπτουσί τε ὑμῖν πρὸς τῶν ὅρκων οὓς οἱ
πατέρες ὤμοσαν μηδὲν νεωτερίζειν περὶ τὴν ξυμμαχίαν."

Τοιαῦτα τῶν πρέσβεων ἀπαγγειλάντων οἱ Πλαταιῆς 74
ἐβουλεύσαντο Ἀθηναίους μὴ προδιδόναι, ἀλλ' ἀνέχε-
σθαι καὶ γῆν τεμνομένην, εἰ δεῖ, ὁρῶντας καὶ ἄλλο πά-
σχοντας ὅ τι ἂν ξυμβαίνῃ, ἐξελθεῖν τε μηδένα ἔτι, ἀλλ'
ἀπὸ τοῦ τείχους ἀποκρίνασθαι ὅτι ἀδύνατα σφίσι ποιεῖν
ἐστιν ἃ Λακεδαιμόνιοι προκαλοῦνται. ὡς δὲ ἀπεκρίναν- 2
το, ἐντεῦθεν δὴ πρῶτον μὲν ἐς ἐπιμαρτυρίαν καὶ θεῶν
καὶ ἡρώων τῶν ἐγχωρίων Ἀρχίδαμος βασιλεὺς κατέστη,
λέγων ὧδε· „Θεοὶ ὅσοι γῆν τὴν Πλαταιίδα ἔχετε καὶ ἥ- 3

θωσιν αὐτούς, wenn sie ihre Zustimmung erlangten. — 4. μέχρι τούτου. Die Zeitbestimmung bezieht sich auf die in σπείσασθαι enthaltenen σπονδαί, und so auch bei ἡμέρας: sie schlossen den Stillstand auf so viele Tage ... als (wofür nicht mit v. Herw. ὅσαις zu lesen ist) wie 3, 1, 2. χρόνον οὗ ... — 6. κομισθῆναι d. i. πάλιν κομισθῆναι, wie es 1, 91, 3. vollständig heisst. Ueber den infin. aor. bei εἰκός zu 1, 81, 6. — 10. ἀφ' οὗ ξύμμ. ἐγεν. nach 3, 68, 5. seit dem J. 520. — 12. ἀδικουμένους zu beiden Infinitiven, προέσθαι und περιόψεσθαι, zu verstehen. — 13. ἐπισκήπτουσί (mit feierlichem Nachdruck beschwören; noch 3, 59, 4.) τε, und darum: zu 1, 4.

74. Nach Abbruch der Verhandlungen sucht Archidamus durch Anrufung der Götter die Schuld von den Lakedämoniern abzuwenden.

2. ἐβουλεύσαντο (im indic. aor.) sie beschlossen: 4, 57, 4. 5, 71, 1. — ἀνέχεσθαι — ὁρῶντας καὶ πάσχοντας: die Partt. wie 6, 16, 4. Herod. 1, 80. 5, 89. 7, 159. Die Accusative, statt deren nach regelmässiger Structur der Nomin. zu erwarten war, sind unter dem Einfluss des parenthetischen εἰ δεῖ eingetreten. — 4. ἐξελθεῖν τε im dritten Gliede: zu 1, 76, 2. — 5. ἀδύνατα zu c. 72, 2. — 7. ἐντεῦθεν δή zeitlich und mit der Wirkung von ἐνταῦθα oder οὕτω δή (1, 91, 4. 1, 131, 1.): noch 8, 39, 4. — πρῶτον μέν wird durch den Anfang des folgenden Cap. fortgesetzt. — 8. Ἀρχίδ. βασιλεύς ohne Artikel, mit den besten Hss. — 9. ἔχειν

ρωες, ξυνίστορες ἔστε ὅτι οὔτε τὴν ἀρχὴν ἀδίκως, ἐκλι- 10
πόντων τῶνδε πρότερον τὸ ξυνώμοτον, ἐπὶ γῆν τήνδε
ἤλθομεν, ἐν ᾗ οἱ πατέρες ἡμῶν εὐξάμενοι ὑμῖν Μήδων
ἐκράτησαν καὶ παρέσχετε αὐτὴν εὐμενῆ ἐναγωνίσασθαι
τοῖς Ἕλλησιν, οὔτε νῦν, ἢν τι ποιῶμεν, ἀδικήσομεν.
προκαλεσάμενοι γὰρ πολλὰ καὶ εἰκότα οὐ τυγχάνομεν. 15
ξυγγνώμονες δὲ ἔστε τῆς μὲν ἀδικίας κολάζεσθαι τοῖς
ὑπάρχουσι προτέροις, τῆς δὲ τιμωρίας τυγχάνειν τοῖς
ἐπιφέρουσι νομίμως.“

75 *Τοσαῦτα ἐπιθειάσας καθίστη ἐς πόλεμον τὸν στρα-*
τόν, καὶ πρῶτον μὲν περιεσταύρωσεν αὐτοὺς τοῖς δένδρε-
σιν ἃ ἔκοψαν τοῦ μηδένα ἔτι ἐξιέναι, ἔπειτα χῶμα
ἔχουν πρὸς τὴν πόλιν, ἐλπίζοντες ταχίστην τὴν αἵρεσιν

im Sinne des Schutzes, wovon *πολιοῦχος*. — 10. *ξυνίστορες ἔστε*. Nur der Imper. (nicht der Indic. *ἐστέ*) entspricht der *ἐπιμαρτυρία*. vgl. d. krit. Bem. — *τὴν ἀρχήν*, adverb., vom ersten Anfang an; so auch 6, 4, 5., woraus sich die Bedeutung: von Grund aus, durchaus, bei Negationen entwickelt 4, 98, 1. 6, 56, 1. bei Herod. ohne Artikel 1, 193. 2, 96. 3, 16. — *ἐκλιπ. τῶνδε* zur Begründung des *ἀδίκως*. S. d. krit. Bem. — 11. *τὸ ξυνώμοτον*, der beschworene Vertrag; bei Attikern nur hier. *ἐκλείπειν* vom Vertragsbruch auch 5, 42, 2. — *ἐπὶ γῆν τήνδε*. Das nachgestellte Pron. tritt wie das mit dem Artikel dem Subst. nachgesetzte Adj. nur kräftiger hervor; hier, um auf die lebhafte Ausführung im Relativsatze bestimmter hinzuweisen. — 13. *αὐτήν* im zweiten Gliede des Relativsatzes: zu c. 72. 1. 6. — *ἐναγωνίσασθαι*: vgl. zu 2, 20, 4. — 14. *ἤν τι ποιῶμεν*, euphemistisch: wenn wir Strenge anwenden. — 16. *ξυγγνώμονες δὲ ἔστε*. *δέ* führt die zweite Anrufung als steigernden Fortschritt der ersten ein: „seid nicht bloss Zeugen: gebt aber auch eure Zustimmung“: denn in dieser Bedeutung ist *ξυγγνώμων* hier zu fassen, und zwar so, dass in dem von Th. oft erstrebten Parallelismus der einzelnen Satztheile der Dativ der betreffenden Person ans Ende, der Genetiv der Sache mit Nachdruck an die Spitze tritt. Dabei steht *τῆς ἀδικίας* ebensowohl in Beziehung zu dem Infin. *κολάζεσθαι* (um des Unrechts willen: 6, 38, 4.), wie zu dem Part. *τοῖς ὑπάρχουσι προτέροις*, die zuerst damit den Anfang machen; dahingegen zu *τοῖς ἐπιφ. νομίμως* der Acc. *τὴν τιμωρίαν* zu ergänzen ist. vgl. die ähnliche Wortstellung 2, 61, 4.

75. Die Peloponnesier werfen einen Erdwall gegen die Stadtmauer auf: die Platäer erhöhen diese dagegen.

1. *τοσ. ἐπιθειάσας καθ.* Fortsetzung von c. 74, 2. *πρῶτον μὲν — κατέστη*. *ἐπιθειάζειν* auch 8, 53, 2. und davon das Subst. *ἐπιθειασμός* 7, 75, 4. — *καθιστάναι ἐς πόλεμον τὸν στρατόν* nur hier, entsprechend dem intransitiven *καθίστασθαι ἐς πόλεμον* (1, 23, 6. 99, 3. 3, 4, 1. 5, 1.), die Feindseligkeiten eröffnen, mit Hervorhebung der den Truppen angewiesenen Thätigkeit. — 3. u. 18. *τοῦ μηδ. ἐς*. zu 1. 4. — 4. *ἔχουν*. bei Th. (unten 1.

ἔσεσθαι αὐτῶν στρατεύματος τοσούτου ἐργαζομένου. ξύλα 2
μὲν οὖν τέμνοντες ἐκ τοῦ Κιθαιρῶνος παρῳκοδόμουν
ἑκατέρωθεν, φορυηδὸν ἀντὶ τοίχων τιθέντες, ὅπως μὴ
διαχέοιτο ἐπὶ πολὺ τὸ χῶμα. ἐφόρουν δὲ ὕλην ἐς αὐτὸ
καὶ λίθους καὶ γῆν καὶ εἴ τι ἄλλο ἀνύτειν μέλλοι ἐπι-
βαλλόμενον. ἡμέρας δὲ ἔχουν ἑβδομήκοντα καὶ νύκτας 3
ξυνεχῶς, διῃρημένοι κατ' ἀναπαύλας, ὥστε τοὺς μὲν φέ-
ρειν, τοὺς δὲ ὕπνον τε καὶ σῖτον αἱρεῖσθαι, Λακεδαι-
μονίων τε οἱ ξεναγοὶ ἑκάστης πόλεως ξυνεφεστῶτες
ἠνάγκαζον ἐς τὸ ἔργον. οἱ δὲ Πλαταιῆς ὁρῶντες τὸ χῶμα 4
αἰρόμενον, ξύλινον τεῖχος ξυνθέντες καὶ ἐπιστήσαντες
τῷ ἑαυτῶν τείχει ᾗ προσεχοῦτο, ἐσῳκοδόμουν ἐς αὐτὸ
πλίνθους ἐκ τῶν ἐγγὺς οἰκιῶν καθαιροῦντες. ξύνδεσμος 5
δ' ἦν αὐτοῖς τὰ ξύλα τοῦ μὴ ὑψηλὸν γιγνόμενον ἀσθε-

10. u. c. 76, 3.) und Herod. (2, 137, 140. 4, 71. 9, 85.) findet sich die einfache Präsensform *χόω*; Plat. Legg. 12, 958 e. schwanken die Hss. zwischen *χοῦν* und *χωννύναι*, welches letztere später überwiegt. — *πρὸς τὴν πόλιν*, an einer Seite der Mauer, wo der Erfolg am sichersten scheinen mochte: daher l. 16. *ᾗ προσεχοῦτο*. — *ταχίστην τὴν αἵρεσιν ἔσεσθαι* habe ich mit Zustimmung von Stahl st. *ταχίστην αἵρεσιν* geschrieben, da *ἔσεσθαι* für *γενήσεσθαι* im affirmativen Satz ungewöhnlich wäre (vgl. zu 1, 2, 2.) und die Auslassung des Artikels nach der gleichen Endsylbe sich leicht erklärt: vgl. auch c. 81, 2. — 5. *αὐτῶν*, wie l. 2. *αὐτοῖς*, s. v. a. *τῆς πόλεως*. — 6. *τέμνοντες ἐκ τοῦ Κιθ.* umfasst auch das Herbeischaffen. — 7. *ἑκατέρωθεν*, *τοῦ χώματος* sc. *φορυηδὸν* (nach Art eines Geflechtes, kreuzweise, schichtweise vgl. 4, 48, 4.) *ἀντὶ τοίχων τιθέντες*. Um grössere Festigkeit und Dichtigkeit zu erreichen, schlugen sie über die senkrecht eingerammten Balken wagerechte Balken der Quere, damit sie eine feste Wand bildeten: *ἀντὶ τοίχων* vgl. 2, 3, 3. — 8. *ἐπὶ πολύ* örtlich: 1, 12, 2. 62, 6. — *ὕλην*, Reissholz, Faschinen: 4, 69, 2. — 11. *κατ' ἀναπαύλας*, nach Zeiten des Ausruhens, die zwischen der Gesammtheit in einem Turnus eingetheilt waren. Dazu *διῃρημένοι* Med. wie c. 78, 1. — 12. *αἱρεῖσθαι* zu *ὕπνον* auch 3, 49, 3., zu *σῖτον* 4, 26, 3. — *τοὺς μέν — τοὺς δέ* — parataktische Verbindung, wie 3, 49, 3., wo wir sagen: „während die einen trugen, schliefen die andern". — *Λακεδαιμονίων* partitiver, *ἐκ. πόλεως* objectiver Genetiv zu *οἱ ξεναγοί*. Den einheimischen Führern der Truppen der Bundesgenossen waren lakedämonische zur Aufsicht beigegeben: daher *ξυνεφεστῶτες* — 14. *ἠνάγκ. ἐς τὸ ἔ.* vgl. 1, 23, 6. — 15. *ξύλινον τεῖχος*, ein aus zwei Holzwänden bestehendes Gerüste, dessen Zwischenraum, nachdem es oben auf die Mauer gebracht war, mit Ziegelsteinen ausgemauert wurde, denen die Seitenwände den nöthigen Halt gaben. — 16. *ᾗ προσεχοῦτο* zu l. 4. — 17. *καθαιροῦντες* wie c. 14, 1. — 18. *τὰ ξύλα*, der Seitenwände. — *ὑψηλὸν γιγν.* nicht unter dem Einfluss der Negation *μή*, die

νὲς εἶναι τὸ οἰκοδόμημα, καὶ προκαλύμματα εἶχε δέρρεις καὶ διφθέρας, ὥστε τοὺς ἐργαζομένους καὶ τὰ ξύλα μήτε πυρφόροις οἰστοῖς βάλλεσθαι ἐν ἀσφαλείᾳ τε εἶναι. ἤρετο δὲ τὸ ὕψος τοῦ τείχους μέγα, καὶ τὸ χῶμα οὐ σχολαίτερον ἀντανῄει αὐτῷ. καὶ οἱ Πλαταιῆς τοιόνδε τι ἐπινοοῦσι· διελόντες τοῦ τείχους ᾗ προσέπιπτε τὸ χῶμα ἐσεφόρουν τὴν γῆν. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι αἰσθόμενοι ἐν ταρσοῖς καλάμου πηλὸν ἐνείλλοντες ἐσέβαλον ἐς τὸ διῃρημένον, ὅπως μὴ διαχεόμενον ὥσπερ ἡ γῆ φοροῖτο. οἱ δὲ ταύτῃ ἀποκληόμενοι τοῦτο μὲν ἐπέσχον, ὑπόνομον δ' ἐκ τῆς πόλεως ὀρύξαντες καὶ ξυντεκμηράμενοι ὑπὸ τὸ

zu dem Infin. gehört. — 19. *προκαλύμματα* steht in Beziehung zu *ξύνδεσμοι* (das eine diente zur Verbindung, das andere zur Bedeckung); daher nicht durch stärkere Interpunction zu trennen. — 20. *μήτε — βάλλεσθαι* (d. i. *βαλλόμενα ἀνάπτεσθαι*) *ἐν ἀσφαλείᾳ* (auch sonst dem üblichen *ἐν ἀσφαλεῖ* gleich gebraucht: Isokr. 9, 30.) *τε εἶναι*, nicht zwei verschiedene Wirkungen, sondern eine und dieselbe von der negativen und positiven Seite. — 21. *ἤρετο — μέγα*: zu 1, 90, 3. — 23. *τοιόνδε τι*, ohne folgendes *γάρ*. vgl. c. 76, 3. 3, 97, 1. — 24. *τοῦ τείχους* gen. part. von *ᾗ προσέπιπτε* abhängig: „nachdem sie in der Mauer, da wo der Erdwall gegen sie aufgeworfen wurde, eine Lücke gerissen hatten". — *ἐσεφόρουν*, sie schafften die von oben heraufgeworfene Erde durch die Mauerlücke in die Stadt: *φορεῖν* wie auch c. 76, 1.

76. Andere Operationen der Peloponnesier gegen die Stadtmauer bleiben gleichfalls durch die Wachsamkeit und Energie der Platäer ohne Erfolg.

1. *αἰσθόμενοι* ohne Object: zu 1, 96, 7. — 2. *ἐνείλλειν*, einpressen, zusammenpressen. (Die Schreibart schwankt hier und sonst zwischen *εἴλλειν* und *ἴλλειν*. Lobeck zu Phryn. p. 30. empfiehlt jene als die ältere, Cobet z. Hyp. p. 57. verwirft das *ει*, wie auch in *νείφειν* 3, 23, 5. und 4, 103, 2.). — *ἐσέβαλον* Aorist (mit der Mehrzahl der Hss. für *ἐσέβαλλον*), da nicht eine dauernde Thätigkeit, sondern das rasch angewandte Mittel bezeichnet wird, die Lücke zu stopfen. *ἐνείλλοντες*, part. praes. da es nicht mit einem Male geschehn war. — *τὸ διῃρημένον*, jene von den Plat. in die Mauer gerissene Lücke. — 3. *διαχεόμενον* nicht bloss in Bezug auf *πηλός*, sondern auf die beschriebene Vorrichtung mit den Mattengeflechten; das Neutr. des Part. von ähnlich unbestimmtem Umfang, wie c. 47, 3. *λεγόμενον*. — 4. *ταύτῃ ἀποκληόμενοι*, da sie sich in dieser Richtung (ihrer Thätigkeit) gehemmt sahen: so *ἀποκλῄειν* auch 4, 34, 3. 6, 34, 6. 64, 3. — *ἐπισχεῖν* mit Acc. womit innehalten, in dieser Bedeutung wohl nur im Aorist; transit. mit Acc. auch 5, 46, 1. und 63, 4., intransit. absolut. 5, 132, 6, mit Gen. 8, 31, 1. (und so auch Plat. Phaedon. p. 117 e.), mit Infin. 2, 81, 4. und 7, 33, 3. (an beiden Stellen mit dem Artikel *τό*). — 5. *ὀρύξαντες καὶ ξυντεκμηράμενοι* verbinden sich zu dem einen Gedanken: „sie führten nach ungefährer Berechnung die Mine bis unter den Erdwall": *ὑπὸ τὸ χῶμα* gehört zu

χῶμα ὑφεῖλκον αὖθις παρὰ σφᾶς τὸν χοῦν· καὶ ἐλάνθανον ἐπὶ πολὺ τοὺς ἔξω, ὥστ' ἐπιβάλλοντας ἧσσον ἀντέιν ὑπαγομένου αὐτοῖς κάτωθεν τοῦ χώματος καὶ ἰζάνοντος ἀεὶ ἐπὶ τὸ κενούμενον. δεδιότες δὲ μὴ οὐδ' οὕτω 3
10 *δύνωνται ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς ἀντέχειν, προσεπεξεῦρον τόδε· τὸ μὲν μέγα οἰκοδόμημα ἐπαύσαντο ἐργαζόμενοι τὸ κατὰ τὸ χῶμα, ἔνθεν δὲ καὶ ἔνθεν αὐτοῦ ἀρξάμενοι ἀπὸ τοῦ βραχέος τείχους ἐκ τοῦ ἐντὸς μηνοειδὲς ἐς τὴν πόλιν προσῳκοδόμουν, ὅπως, εἰ τὸ μέγα τεῖχος ἁλίσκοιτο, τοῦτ'*
15 *ἀντέχοι καὶ δέοι τοὺς ἐναντίους αὖθις πρὸς αὐτὸ χοῦν, καὶ προχωροῦντας εἴσω διπλάσιόν τε πόνον ἔχειν καὶ ἐν ἀμφιβόλῳ μᾶλλον γίγνεσθαι. ἅμα δὲ τῇ χώσει καὶ μη-* 4
χανὰς προσῆγον τῇ πόλει οἱ Πελοποννήσιοι, μίαν μὲν ἣ τοῦ μεγάλου οἰκοδομήματος κατὰ τὸ χῶμα προσαχθεῖσα
20 *ἐπὶ μέγα τε κατέσεισε καὶ τοὺς Πλαταιᾶς ἐφόβησεν, ἄλλας δὲ ἄλλῃ τοῦ τείχους, ἃς βρόχους τε περιβάλλοντες ἀνέκλων οἱ Πλαταιῆς, καὶ δοκοὺς μεγάλας ἀρτήσαντες*

beiden Partt.: wäre das Verfahren dabei näher beschrieben, so würde wie 3, 20, 3. es in einem neuen Satzgliede geheissen haben: *ξυνετεκμήραντο δὲ ὧδε*. Das *ξυν-* bezeichnet das durch die Combination der *τεκμήρια* gewonnene Resultat, wie in *ξυμμετρεῖσθαι* 3, 20, 3. — 6. *ἐφειλκον αὖθις*, wie sie c. 75, 6. *ἐσιφόρουν τὴν γῆν*. — 7. *ἐπὶ πολύ* zeitlich: 1, 6, 3. — *ἐπιβάλλοντας*, die Arbeit von c. 75, 2. 3, nicht das *ἐσέβαλον* von 1. 2. — 8. *ἰζάνειν*, sich senken, *sidere*; früher mehr dichterisch, dann von Späteren nachgeahmt: Arrian. Anab. 2, 27, 4. App. Mithr. 36. — 10. *ὀλίγοι πρὸς πολλούς* und ähnliche Zusammenstellungen: 1, 110, 1. 4, 36, 3. 5, 80, 3. 7, 87, 6. — *προσεπεξεῦρον* seltenes Compositum: *ἐπι-*, gegen die drohende Gefahr. — 11. *τόδε* ohne folgendes *γάρ*: c. 75, 6. — *τὸ μέγα οἴκ.* vgl. c. 75, 4. 5. — *τὸ κατὰ τὸ χῶμα*, zu näherer Erläuterung jenes, das dem andringenden Wall entgegengestellt wurde: 1, 48, 4. 62, 6. — 12. *αὐτοῦ, τοῦ μεγάλου οἰκοδ.* (nicht *τοῦ χώματος*, da diese neue halbkreisförmige Mauer an die Stelle der erhöhten treten sollte, wenn diese genommen wäre). — 13. *τὸ βραχὺ τεῖχος*, die ursprüngliche, niedrige Stadtmauer, im Verhältniss zu der erhöhten: da wo die eine aufhörte und die andere anfing, wurde die neue halbmondförmige (*μηνοειδές*) nach innen zu (*ἐκ τοῦ ἐντός* die Richtung, wie meistens im Griechischen, vom Zielpunkte aus bezeichnet) angesetzt. — 16 *εἴσω*, in das Halbrund hinein, das die neue Mauer bildet, und in welchem sie dann von beiden Seiten beschossen werden; *ἐν ἀμφιβόλῳ γίγνεσθαι*. — 17. *μηχανάς*, Sturmböcke zum Einstossen der Mauer. — 19. *τοῦ μεγ. οἰκοδομήματος* (c. 75, 4.) abhängig von *ἐπὶ μέγα*, „in grosser Ausdehnung"; beides verbunden bildet das Object zu *κατέσεισε*. Vgl. 1, 50, 2. — *κατὰ τὸ χῶμα*, hier auf dem Damme. — 22. *ἀνακλᾶν* hier u. 7,

ἁλύσεσι μακραῖς σιδηραῖς ἀπὸ τῆς τομῆς ἑκατέρωθεν ἀπὸ κεραιῶν δύο ἐπικεκλιμένων καὶ ὑπερτεινουσῶν ὑπὲρ τοῦ τείχους ἀνελκύσαντες ἐγκαρσίας, ὁπότε προσπεσεῖσθαί πῃ μέλλοι ἡ μηχανή, ἀφίεσαν τὴν δοκὸν χαλαραῖς ταῖς ἁλύσεσι καὶ οὐ διὰ χειρὸς ἔχοντες, ἡ δὲ ῥύμῃ ἐμπίπτουσα ἀπεκαύλιζε τὸ προέχον τῆς ἐμβολῆς.

77 Μετὰ δὲ τοῦτο οἱ Πελοποννήσιοι, ὡς αἵ τε μηχαναὶ οὐδὲν ὠφέλουν καὶ τῷ χώματι τὸ ἀντιτείχισμα ἐγίγνετο, νομίσαντες ἄπορον εἶναι ἀπὸ τῶν παρόντων δεινῶν

25, 6. (wenn dort die Leseart richtig ist) durch rasches Heraufziehen zerbrechen. — *καὶ δοκοὺς μεγ.* die umständliche Beschreibung der Vorrichtung lässt den Zusammenhang mit dem relativen Object *ἅς* zurücktreten, statt dessen ganz zuletzt *τὸ προέχον τῆς ἐμβολῆς* eintritt. — 23. *ἀπὸ τῆς τομῆς ἑκ.*, an den beiderseitigen Balkenenden (*τομή*, das Ende, wo der Balken abgehauen ist: vgl. 1, 93, 5.), *ἀπὸ κεραιῶν δύο ἐπικ.*, an zwei an der Mauer befestigten und über sie hervorragenden Krahnen. (Beide *ἀπό* gehören zu *ἀρτήσαντες*, das erste bezeichnet den Punkt an dem Balken, wo die Ketten an diesen befestigt sind, das zweite die Vorrichtung, von welcher sie herabhängen). *κεραῖαι* (anders als 4, 100, 2. und 7, 41, 2.) sind, wie der Vergleich mit den entsprechenden Stellen bei Polyb. 8, 7. und 22, 10. (*τοῖς κριοῖς διὰ κεραιῶν ἐνιέντες σηκώματα μολίβδινα.*) Plut. Marc. c. 15. Athen. 5. p. 208 d. (*τὰς λιθοφόρους κεραίας*) ergibt, eine Art von Krahnen, um schwere Massen über eine gegebene perpendiculäre Wand hinaus heben oder senken zu können. Die Partt. *ἐπικεκλιμ.* (übergebogen) *κ. ὑπερτειν.* bezeichnen die über die Mauer hinausragende Stellung derselben. — 25. *ἀνελκύσαντες ἐγκαρσίας*, sie zogen die Balken zuerst empor, so dass diese queer über dem herannahenden Sturmbock schwebten. *ἐγκάρσιος*, wie immer durch das Verhältniss zu einem zweiten Factor zu erklären, hier zu der Richtung der *μηχανή*, welche auf die Mauer gerichtet war. — 26. *χαλαραῖς ταῖς ἁλύσεσι.* Das prädicative Adjectiv hat die Wirkung eines Participiums, „dadurch dass die Ketten fahren gelassen wurden". Dem sachlichen Ausdruck tritt der persönliche erklärend zur Seite: *καὶ οὐ διὰ χειρὸς ἔχοντες*, „und indem sie die Ketten nicht mehr festhielten". Wie bei unseren Vorrichtungen zum Einrammen von Pfählen wurden die emporgezogenen schweren Balken bis zum geeigneten Moment in der Schwebe gehalten, und dann mit voller Wucht (*ῥύμῃ*) auf den andringenden Sturmbock fallen gelassen. — 28. *ἡ ἐμβολή*, wie 7, 36, 3. und 40, 5. die Schiffsschnäbel, so hier der Sturmbock, dessen vorderes Ende, *τὸ προέχον*, durch den darauf fallenden Balken abgeschlagen wurde.

77. Auch der Versuch, die Stadt in Brand zu stecken, schlägt fehl;

2. *τῷ χώματι* in Beziehung zu *ἀντι-* in *τὸ ἀντιτείχισμα ἐγίγνετο*, „da dem Erdwall die halbrunde Mauer entgegentrat": fast s. v. a. *τὸ (μηνοειδὲς) τείχισμα ἀντεγίγνετο.* — 3. *ἀπὸ τῶν παρόντων δεινῶν.* Da *παρόντων* im Hinblick auf den noch folgenden Versuch des Verbrennens gesagt ist, so sind

ἑλεῖν τὴν πόλιν πρὸς τὴν περιτείχισιν παρεσκευάζοντο.
πρότερον δὲ πυρὶ ἔδοξεν αὐτοῖς πειρᾶσαι εἰ δύναιντο 2
πνεύματος γενομένου ἐπιφλέξαι τὴν πόλιν οὖσαν οὐ μεγάλην· πᾶσαν γὰρ δὴ ἰδέαν ἐπενόουν, εἴ πως σφίσιν ἄνευ δαπάνης καὶ πολιορκίας προσαχθείη. φορυῦντες 3
δὲ ὕλης φακέλλους παρέβαλλον ἀπὸ τοῦ χώματος ἐς τὸ μεταξὺ πρῶτον τοῦ τείχους καὶ τῆς προσχώσεως, ταχὺ δὲ πλήρους γενομένου διὰ πολυχειρίαν ἐπιπαρένησαν καὶ τῆς ἄλλης πόλεως ὅσον ἐδύναντο ἀπὸ τοῦ μετεώρου πλεῖστον ἐπισχεῖν, ἐμβαλόντες δὲ πῦρ ξὺν θείῳ καὶ πίσσῃ ἧψαν τὴν ὕλην. καὶ ἐγένετο φλὸξ τοσαύτη ὅσην οὐδείς 4
πω ἐς γε ἐκεῖνον τὸν χρόνον χειροποίητον εἶδεν· ἤδη

unter den δεινά die bisher gegen die Platäer ins Werk gesetzten Gewaltmittel, nicht die Schwierigkeiten zu verstehen, auf die die Peloponnesier stossen. Der ungewöhnliche Ausdruck δεινά für Kriegsoperationen (vgl. 3, 12, 2. 4, 98, 6.) ist schon unter dem Einfluss des gleich folgenden Brandversuches gewählt. ἀπό steht kurz gleich ὁρμώμενοι ἀπό (1, 74, 3. 144, 4.): „mit Hülfe der ihnen zu Gebote stehenden Bedrängungsmittel"; vgl. 1, 91, 7. — 6. πνεύμ. γενομένου. vgl. zu 1, 54, 1. — 7. δή zu πᾶσαν, wie zu Superlativen, verstärkend: „denn in der That auf jede Weise (2, 19, 1. 3, 127, 7.) die Stadt zu bezwingen, sannen sie." vgl. 1, 33, 2. ἐλίγοις δή. — 8. προσαχθείη Passiv von dem Medium προσάγεσθαι, in seine Gewalt bringen 1, 99, 1. Dazu σφίσιν = ἐπὶ σφῶν, nicht dat. commodi. — 9. δέ (wenn nicht δή zu schreiben) knüpft nach dem parenthetischen Zwischensatz wieder an: vgl. zu 1, 23, 1. so auch unten 1, 18. — φακέλλους die Hss. Stahl schreibt wegen Eurip. Cycl. 242. φακίλους. — παρέβαλλον Impf. so lange, bis der Zwischenraum gefüllt war. St. schreibt mit einer Hs. παρέβαλον. — 10. μεταξὺ τοῦ τείχους καὶ τῆς προσχώσεως, hysteron proteron, wie 2, 7, 3. 55, 1. — 11. καὶ τῆς ἄλλης πόλεως, abhängig von ὅσον — . — ἐπισχεῖν (1, 23, 3. 50, 2. 7, 62, 4.), bezeichnet den über die Mauer hinausreichenden inneren Theil der Stadt selbst: ἐπιπαρένησαν kann nur von dem Weitervorrücken in derselben Richtung verstanden werden, was nur ἀπὸ τοῦ μετεώρου möglich war (nach den Seiten zu wäre diese Bemerkung nicht nöthig gewesen); τῆς ἄλλης aber steht nach dem zu 1, 128, 5. 2, 18, 3. bemerkten Gebrauch dem Zwischenraum zwischen Damm und Mauer gegenüber: und weiter, so weit sie in die Stadt hineinreichen konnten. — 15. ἤδη γὰρ — — ἀνῆκε in Bezug auf χειροποίητον. Die oft gemachte Erfahrung ist durch den empirischen Aorist und die in diesem Fall gebräuchliche Partikel ἤδη (2, 89, 5. Plat. rep. 5, p. 469 d. Soph. O. R. 981. El. 415.) ausgedrückt: „denn ein Wald ist wohl öfters, wenn durch Winde die dürren Zweige an einander gerieben wurden, in Feuer und Flammen gerathen". Dazu bleibt dann für den Zusammenhang zu ergänzen: „und eine solche Flamme ist wohl noch grösser gewesen" M. Schmidt's (Rh. Mus. 27, 483.) Vermuthung, dass

γὰρ ἐν ὄρεσιν ὕλη τριφθεῖσα ὑπ' ἀνέμων πρὸς αὑτὴν ἀπὸ ταὐτομάτου πῦρ καὶ φλόγα ἀπ' αὐτοῦ ἀνῆκε· τοῦτο δὲ μέγα τε ἦν καὶ τοὺς Πλαταιᾶς τἆλλα διαφυγόντας ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι· ἐντὸς γὰρ πολλοῦ χωρίου τῆς πόλεως οὐκ ἦν πελάσαι, πνεῦμά τε εἰ ἐπεγένετο αὐτῇ ἐπίφορον, ὅπερ καὶ ἤλπιζον οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἂν διέφυγον. νῦν δὲ καὶ τόδε λέγεται ξυμβῆναι· ὕδωρ ἐξ οὐρανοῦ πολὺ καὶ βροντὰς γενομένας σβέσαι τὴν φλόγα καὶ οὕτω παυθῆναι τὸν κίνδυνον. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι, ἐπειδὴ καὶ τούτου διήμαρτον, [μέρος μέν τι καταλιπόντες τοῦ στρατοπέδου, τὸ δὲ λοιπὸν ἀφέντες,] περιετείχιζον τὴν πόλιν κύκλῳ, διελόμενοι κατὰ πόλεις τὸ χωρίον· τάφρος δὲ ἐντός τε ἦν καὶ ἔξωθεν ἐξ ἧς ἐπλινθεύσαντο. καὶ ἐπειδὴ πᾶν ἐξείργαστο περὶ ἀρκτούρου ἐπιτολάς *, καταλιπόντες φύλακας τοῦ ἡμίσεος τείχους (τὸ δὲ ἥμισυ Βοιωτοὶ ἐφύλασσον) ἀνεχώρησαν τῷ στρατῷ καὶ διελύθη-

οὐρανομήκη nach *ἀνῆκε* ausgefallen sei, halte ich nicht für nöthig. — 17. *ἀνιέναι*, vom Hervortreiben der Saaten (Soph. O. R 270. Eur. Phoen. 940.), der Quellen (Eur. Bacch. 766.), der Winde (Od. *δ*, 568.) auf das Emporsteigenlassen der Flamme übertragen. *ἀπ' αὐτοῦ, ἀπὸ τοῦ τρίβεσθαι*, wenn nicht mit v. Herw. (Hermes 4, 3, 420) *ἅπαυστον* zu lesen ist. — *τοῦτο δέ* Wiederanknüpfung, wie oben l. 9. — 18. *Πλαταιᾶς* (für *Πλαταιέας*) habe ich hier wie c. 76 l. 20. 3, 52, 3 geschrieben: zu 5, 51, 1. — 19. *ἐλαχίστου ἐδέησε* persönlich construirt zum Subj. *τοῦτο*. Plat. Menon. p. 21 e. — 20. *οὐκ ἦν πελάσαι, τῆς φλογός* sc. — *ἐπεγένετο*, dazu: vgl. 2, 4, 2. 4, 30, 1. 6, 30, 2. 8, 34, 1. und besonders 3, 74, 2., wo dieselbe Wendung sich wiederholt. — *αὐτῇ ἐπίφορον*, auf die Stadt zu gerichtet. — 22. *ὕδωρ — — σβέσαι*, die Ausführung von *τόδε ξυμβῆναι*, die sich nicht nur ohne Copula, wie c. 75, 6. 76, 3., sondern auch im abhängigen Infinitiv nach *λέγεται*, als Fortsetzung von *ξυμβῆναι*, anschliesst. — 23. *γενομένας* vgl. zu 1, 54, 1. 2, 5, 2.

78. daher wird sie rings durch eine Mauer eingeschlossen.

2. [*μέρος μέν τι — ἀφέντες*]. vgl. d. krit. Bem. — 4. *διελόμενοι — τὸ χωρίον* d. i. den ganzen Umfang der Stadt: 5, 75, 5. kürzer: *διελόμενοι τὴν πόλιν περιετείχιζον*. — *τάφρος ἦν* d. h. der Graben war durch die Ausgrabung des Lehms zu den Ziegeln entstanden: *ἐπλινθεύσαντο* in der Bedeutung des Plqpf. im Relativsatze. — 5. *ἐντός*, auf der Seite der Stadtmauer; das Nähere über die ganze Anlage 3, 21, 1. und 22, 1. — 6. *περὶ ἀρκτούρου ἐπιτολάς*, zur Zeit des Frühaufgangs des Arkturus d. i. kurz vor dem Herbstäquinoctium. Diese Zeitbestimmung aber, welche das Ende der Einschliessungsarbeiten bezeichnet, greift den von c. 79. an erzählten Ereignissen voraus. — 7. *φύλακας*, deren wohnliche Einrich-

σαν κατὰ πόλεις. Πλαταιῆς δὲ παῖδας μὲν καὶ γυναῖ- 3
κας καὶ τοὺς πρεσβυτάτους τε καὶ πλῆθος τὸ ἄχρηστον
τῶν ἀνθρώπων πρότερον ἐκκεκομισμένοι ἦσαν ἐς τὰς
Ἀθήνας, αὐτοὶ δ' ἐπολιορκοῦντο ἐγκαταλελειμμένοι τε-
τρακόσιοι, Ἀθηναίων δὲ ὀγδοήκοντα, γυναῖκες δὲ δέκα
καὶ ἑκατὸν σιτοποιοί. τοσοῦτοι ἦσαν οἱ ξύμπαντες ὅτε 4
ἐς τὴν πολιορκίαν καθίσταντο, καὶ ἄλλος οὐδεὶς ἦν ἐν
τῷ τείχει οὔτε δοῦλος οὔτε ἐλεύθερος. τοιαύτη μὲν ἡ
Πλαταιῶν πολιορκία κατεσκευάσθη.

Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους καὶ ἅμα τῇ τῶν Πλαταιῶν ἐπι- 79
στρατείᾳ Ἀθηναῖοι δισχιλίοις ὁπλίταις ἑαυτῶν καὶ ἱπ-
πεῦσι διακοσίοις ἐστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ
Θράκης καὶ Βοττιαίους * ἀκμάζοντος τοῦ σίτου· ἐστρατή-
γει δὲ Ξενοφῶν ὁ Εὐριπίδου τρίτος αὐτός. ἐλθόντες δὲ 2
ὑπὸ Σπάρτωλον τὴν Βοττικὴν τὸν σῖτον διέφθειρον·
ἐδόκει δὲ καὶ προσχωρήσειν ἡ πόλις ὑπό τινων ἔνδοθεν
πρασσόντων· προσπεμψάντων δὲ ἐς Ὄλυνθον τῶν οὐ

tungen 3, 21, 2. beschrieben werden. — 10. *πλῆθος τὸ ἄχρηστον*: über die Stellung zu c. 71, 2. *ἄχρηστον* im Th. nur hier und bei Xen. Anab. 3, 4, 26., st. des gewöhnlichen *ἀχρεῖον* (1, 93, 6. 2, 6, 4.). — 11. *πρότερον ἐκκεκομισμένοι ἦσαν*. vgl. c. 6, 4. Hier von den Platäern selbst (ihre Kinder und Frauen) das Medium, dort von den Athenern das Activ *ἐξεκόμισαν*. — 14. *σιτοποιοί* prädicativ (vgl. 1, 110, 4. 4, 2, 3. 5, 5, 1.). zur Bereitung der Speisen; *σῖτος*, nicht nur Brod, sondern Alles, was aus Getreide bereitet wird. — 15. *ἐς τὴν πολιορκίαν* (in passivem Sinne, in den Belagerungszustand) *καθίσταντο*, wie *ἐς τὸν πόλεμον* 1, 99, 3. 2, 13, 9. *ἐς μάχην* c. 79, 2. — 16. *τοιαύτη* prädicativ („auf solche Weise") zu *κατεσκευάσθη* vgl. zu c. 75, 6. und so auch *τοσαύτη* 6, 44, 1. Die Fortsetzung der Geschichte von Platäa folgt 3, 20.

79. Unglücklicher Feldzug der Athener gegen die Chalkidier an der thrakischen Küste.

1. *ἐπιστρατείᾳ*, nur hier im Th. (mit Bezug auf c. 71, 1. *ἐστράτευσαν ἐπὶ Πλ.*) bei Herod. 9, 3. mit subjectivem Genetiv. Doch macht die Bedeutung des feindlichen Angriffs (so auch Xen. An. 2, 4, 1.) auch den objectiven (*τῶν Πλατ.*) leicht verständlich. — 3. *Χαλκιδέας — καὶ Βοττιαίους* zu 1, 57, 5. — 4. *ἀκμάζοντος τοῦ σίτου*, um die Mitte des Juni: zu c. 19, 1. Diese Zeitangabe kehrt nämlich zu dem Anfang der Operationen gegen Platäa c. 71. zurück. Alles bis c. 92. ist dem von c. 71—78. Erzählten gleichzeitig. — 5. Xenophon vgl. c. 70, 1. — 6. *ὑπὸ Σπάρτωλον* (westlich von Olynth in nicht genau zu bestimmender Lage), in das Gebiet dieser Stadt. — *διέφθειρον* (mit Vat. und den besten Hss. für *διέφθειραν*) bezeichnet den Anfang der Feindseligkeiten, bei wel-

ταῦτα βουλομένων ὁπλῖταί τε ἦλθον καὶ στρατιὰ ἐς φυλακήν· ἧς ἐπεξελθούσης ἐκ τῆς Σπαρτώλου ἐς μάχην 10
3 *καθίστανται οἱ Ἀθηναῖοι πρὸς αὐτῇ τῇ πόλει. καὶ οἱ μὲν ὁπλῖται τῶν Χαλκιδέων καὶ ἐπίκουροί τινες μετ' αὐτῶν νικῶνται ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ ἀναχωροῦσιν ἐς τὴν Σπάρτωλον, οἱ δὲ ἱππῆς τῶν Χαλκιδέων καὶ ψιλοὶ*
4 *νικῶσι τοὺς τῶν Ἀθηναίων ἱππέας καὶ ψιλούς· εἶχον δέ* 15
τινας οὐ πολλοὺς πελταστὰς ἐκ τῆς Κρουσίδος γῆς καλουμένης. ἄρτι δὲ τῆς μάχης γεγενημένης ἐπιβοηθοῦσιν
5 *ἄλλοι πελτασταὶ ἐκ τῆς Ὀλύνθου, καὶ οἱ ἐκ τῆς Σπαρτώλου ψιλοί, ὡς εἶδον, θαρσήσαντες τοῖς τε προσγιγνομένοις καὶ ὅτι πρότερον οὐχ ἡσσῶντο, ἐπιτίθενται αὖθις* 20
μετὰ τῶν Χαλκιδέων ἱππέων καὶ τῶν προσβοηθησάντων

chem die Athener überfallen werden: 10. *ἧς ἐπεξ.* — *καθίστανται.* Die beiden folgenden Satzglieder: *ἐδόκει δὲ — — πρασσόντων* und *προσπεμψ. δὲ — — ἐς φυλακήν* treten parenthetisch in die Mitte und tragen zur Erläuterung Umstände nach, die dem Einmarsch der Athener vorausliegen: *ἦλθον*, sie waren herbeigekommen. — 7. *προσχωρήσειν* fast in passiver Bedeutung: übergeben werden, daher *ὑπό τινων.* — *ἔνδοθεν πρασσόντων* vgl. 4, 111, 2., *πράσσειν* wie 1, 132, 4. 2, 2, 3. — 8. *τῶν οὐ ταῦτα* (nicht *ταὐτά* vgl. 6, 74, 1. 8, 92, 6.) *βουλομένων* von der politischen Partei, wie 4, 78, 3. *οἱ τἀναντία τούτοις*, 6, 50, 3. *τὰ Συρακοσίων βουλόμενοι.* — 9. *καὶ στρατιά*, und sonstige Truppen ausser den Hopliten, die gleich erwähnten *ἱππῆς τῶν Χαλκ. καὶ ψιλοί*; eine sehr auffallende Zusammenstellung. — 11. *καθίστανται* zu c. 78, 4. — 12. *τῶν Χαλκ.* die aus Olynth Herbeigekommenen. — 15. *εἶχον δέ, οἱ Ἀθηναῖοι* scil. Man versteht es gewöhnlich (Kr. Popp. B.) von den Chalkidiern, wegen des folgenden *ἄλλοι πελτασταί.* Allein von den Athenern, welche nur *ὁπλίταις καὶ ἱππεῦσι* gekommen waren, bedarf die Anwesenheit der *ψιλοί* eine Erklärung, und auch sonst pflegten sie aus der Nachbarschaft des Kriegsschlauplatzes Truppen an sich zu ziehen, 1, 61, 4., wie hier aus der an der Küste sich hinziehenden *Κρουσὶς γῆ.* Das folgende *ἄλλοι πελτασταί* schliesst sich an die obigen *ψιλοὶ τῶν Χαλκ.* an. *πελτασταί* sind eine Species der *ψιλοί*, daher an beiden Stellen mit jenen gleichgestellt. Wenn Xen. 5, 2, 16. *οἱ πελτασταὶ καὶ οἱ ψιλοί* verbindet, so ist, wie öfter, zu dem letztern generellen Nomen *ἄλλοι* zu verstehen. — 17. *ἐπιβοηθοῦσιν*, mitten in der Gefahr darüberzukommen; wem zu Hülfe, erklärt sich leicht aus dem Zusammenhang; so auch ohne Dativ c. 1, 62, 4. 2, 86, 6. 3, 69, 2. — Der Bericht l. 17 bis l. 23. *ἄρτι δὲ τῆς μάχης — — παρὰ τοῖς σκευοφόροις* ist die Ausführung des l. 15 kurz angedeuteten *νικῶσι τοὺς τ. Ἀθ.* — *ψιλούς.* — 19. *ὡς εἶδον*, näml. *τοὺς πελτ. ἐπιβοηθοῦντας*: die rasche Folge der Operationen wird auch durch das part. praes. *τοῖς προσγιγνομένοις* bezeichnet, „die eben im Anmarsch begriffen waren". —

τοῖς Ἀθηναίοις· καὶ ἀναχωροῦσι πρὸς τὰς δύο τάξεις ἃς κατέλιπον παρὰ τοῖς σκευοφόροις. καὶ ὁπότε μὲν 6
ἐπίοιεν οἱ Ἀθηναῖοι, ἐνεδίδοσαν, ἀναχωροῦσι δὲ ἐνέκειν-
25 το καὶ ἐσηκόντιζον. οἵ τε ἱππῆς τῶν Χαλκιδέων προσιπ-
πεύοντες ᾗ δοκοῖ προσέβαλλον, καὶ οὐχ ἥκιστα φοβήσαν-
τες ἔτρεψαν τοὺς Ἀθηναίους καὶ ἐπεδίωξαν ἐπὶ πολύ.
καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Ποτίδαιαν καταφεύγουσι, 7
καὶ ὕστερον τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους κομισάμενοι ἐς
30 τὰς Ἀθήνας ἀναχωροῦσι τῷ περιόντι τοῦ στρατοῦ· ἀπέ-
θανον δὲ αὐτῶν τριάκοντα καὶ τετρακόσιοι καὶ οἱ στρα-
τηγοὶ πάντες. οἱ δὲ Χαλκιδῆς καὶ οἱ Βοττιαῖοι τροπαῖόν
τε ἔστησαν καὶ τοὺς νεκροὺς τοὺς αὑτῶν ἀνελόμενοι διε-
λύθησαν κατὰ πόλεις.

Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους οὐ πολλῷ ὕστερον τούτων 80
Ἀμπρακιῶται καὶ Χάονες βουλόμενοι Ἀκαρνανίαν πᾶ-
σαν καταστρέψασθαι καὶ Ἀθηναίων ἀποστῆσαι πείθουσι
Λακεδαιμονίους ναυτικόν τε παρασκευάσασθαι ἐκ τῆς

22. *καὶ ἀναχωροῦσι*, prägnant: und da, nunmehr, wobei der Wechsel des Subjectes *οἱ Ἀθηναῖοι* aus dem unmittelbar voraufgehenden Nomen nichts Befremdliches hat. — 23. *οἱ σκευοφόροι*, die Bagage, *impedimenta*, 6. 67, 1. 7, 78, 2. — 24. *ἀναχωροῦσι* Vat. Die meisten anderen Hss. haben das unpassende *ἀποχωρ.*, wofür Kr. *ὑποχ.* schreibt. Doch steht *ἀναχωρεῖν* in gleichem Zusammenhang 3, 97, 3. 4, 32, 4. 7, 79, 5. — 26. *ᾗ δοκοῖ* u. c. 100, 5. 3, 15, 1. *ὅπῃ δοκοῖ*, überall, wo es ihnen (vortheilhaft) schien. Ueber die Form zu 4, 105 l. 10. — *προσβάλλειν*, wie 1, 49, 3. 2, 3, 4. 4, 125. 3. — 27. *ἔτρεψαν* vgl. zu 1, 62, 6. — 29. *ὑποσπόνδους* zu 1, 63, 3. — 33. *διελύθησαν κ. πόλ.* zu c. 23, 3.

80. Die Lakedämonier unter Knemos versuchen auf Betrieb der Ambrakioten, unter Beihülfe epirotischer Völkerschaften, die den Athenern verbündeten Akarnanier unter ihre Gewalt zu bringen und ihre Hauptstadt Stratos zu nehmen.

2. *Ἀμπρακ. κ. Χάονες.* Das folgende Unternehmen ist die Wiederaufnahme und Erweiterung des c. 68. fehlgeschlagenen Anschlags auf das amphilochische Argos. Die Ambrakioten hoffen an den Akarnaniern, die sie an der Einnahme von Argos gehindert hatten, Rache zu nehmen und deren ganze Landschaft in ihren Besitz zu bekommen: den Lakedämoniern machen sie dagegen Hoffnung, dass, wenn erst Akarnanien in ihren Händen sei, auch die Besetzung der gegenüberliegenden Inseln und des gefährlichen Naupaktus leicht gelingen könne, und dann für die Zukunft die für den Peloponnes so verderblichen Küstenfahrten der Athener unmöglich sein würden. S. d. krit. Bem. — *Ἀκαρν. πᾶσαν*, nicht bloss, was sie früher versucht hatten, das amphilochische Argos. — 3. *Ἀθηναίων ἀποστῆσαι* vgl. c. 9, 4. c. 68, 8. — 4. *ἐκ τῆς ξυμαχί-*

ξυμμαχίδος καὶ ὁπλίτας χιλίους πέμψαι ἐς Ἀκαρνανίαν, 5
λέγοντες ὅτι, ἢν ναυσὶ καὶ πεζῷ ἅμα μετὰ σφῶν ἔλθωσιν,
ἀδυνάτων ὄντων ξυμβοηθεῖν τῶν ἀπὸ θαλάσσης Ἀκαρ-
νάνων, ῥᾳδίως ἂν Ἀκαρνανίαν σχόντες καὶ τῆς Ζακύνθου
καὶ Κεφαλληνίας κρατήσουσι, καὶ ὁ περίπλους οὐκέτι
ἔσοιτο Ἀθηναίοις ὁμοίως περὶ Πελοπόννησον· ἐλπίδα δ' 10
2 *εἶναι καὶ Ναύπακτον λαβεῖν. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι πει-*
σθέντες Κνῆμον μὲν ναύαρχον ἔτι ὄντα καὶ τοὺς ὁπλίτας
ἐπὶ ναυσὶν ὀλίγαις εὐθὺς πέμπουσι, τῷ δὲ ναυτικῷ πε-
ριήγγειλαν παρασκευασαμένῳ ὡς τάχιστα πλεῖν ἐς Λευ-
3 *κάδα. ἦσαν δὲ Κορίνθιοι ξυμπροθυμούμενοι μάλιστα* 15
τοῖς Ἀμπρακιώταις ἀποίκοις οὖσι. καὶ τὸ μὲν ναυτικὸν
ἔκ τε Κορίνθου καὶ Σικυῶνος καὶ τῶν ταύτῃ χωρίων ἐν
παρασκευῇ ἦν, τὸ δ' ἐκ Λευκάδος καὶ Ἀνακτορίου καὶ
4 *Ἀμπρακίας πρότερον ἀφικόμενον ἐν Λευκάδι περιέμενε.*

δος vgl. 1, 110, 4. — 7. *τῶν ἀπὸ θαλάσσης Ἀκαρν.* proleptisch in Folge des *ξυμβοηθεῖν*, wie 1, 8, 2. — 8. *ῥᾳδίως ἄν* ist auf einen Optativ im verb. fin. angelegt. Indem aber zu stärkerer Anreizung der Lakedämonier die nächste Aussicht auf Akarnanien nur als die Grundlage der weiteren auf Zakynthos und Kephallenia dargestellt, diese letztere aber zuversichtlich ins Futurum (*κρατήσουσι*) gesetzt ist, bleibt die Partikel *ἄν* am Participium *σχόντες* haften: die Structur ist aufzulösen: *ὅτι — Ἀκαρνανίαν ἂν σχοῖεν καὶ ἐκ ταύτης ὁρμώμενοι — κρατήσουσι.* vgl. Herbst im Hamb. Progr. 1867 S. 11 f. — 10. *ἔσοιτο* in der prägnanten Bedeutung des *εἶναι* von 1, 2, 2. 25, 1. 49, 3. 52, 2. 127, 2. Der Optativ ist kaum mehr von *ὅτι* abhängig, sondern fast so frei angelehnt, wie c. 72, 2. das *εἴησαν*. — *οὐκέτι ὁμοίως*, nicht mehr, wie bisher vgl. 1, 99, 2. 2, 42, 1. 81, 5. s. d. krit. Bem. — 11. *λαβεῖν* nach *ἐλπίδα εἶναι* ohne *ἄν*, wie 3, 32, 3. 5, 9, 8. vgl. zu c. 3, 2. — 12. *ἔτι ὄντα* vgl. c. 66, 2. Da der dort berichtete Vorgang in den Spätsommer 430, das hiesige Ereigniss etwa in die Mitte des Sommers 429 fällt, so wird wohl nicht an eine Erneuerung, sondern an die Fortsetzung der einjährigen Nauarchie zu denken sein. — *καὶ τοὺς ὁπλίτας*, die *χίλιοι ὁπλῖται* von c. 66, 2. (vgl. unten l. 20.), so aber, dass statt der dortigen 100 Trieren eine viel geringere, unbestimmte Anzahl ausgesandt wurde. — 13. *ἐπὶ ναυσίν*, seltner Ausdruck: 4, 10, 3. — *τῷ ναυτικῷ* d. j. an die sämmtlichen Seestaaten ihrer Symmachie vgl. c. 9, 3. Unten l. 16. steht *τὸ ναυτικόν* in der gewöhnlichen Bedeutung: die Seemacht, Flotte. — *περιαγγέλλειν* 1, 116, 1. 2, 10, 1. 85, 3. 4, 8, 2. 5, 54, 2. 6, 88, 6. bald mit dem Infinitiv, bald mit nominalem Object; an den beiden letzten Stellen auch mit dem Dativ, wie hier. — 15. *ἦσαν — ξυμπροθυμούμενοι* zu 1, 1, 1. — 17. *ἐν παρασκευῇ εἶναι*, in der Ausrüstung begriffen sein; c. 101, 2. 6, 26, 2. vgl. auch c. 17, 5. *ἐκ Κορ. καὶ Σικ.* anticipirt aber schon das Auslaufen der Schiffe:

Κνῆμος δὲ καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ χίλιοι ὁπλῖται, ἐπειδὴ ἐπεραιώθησαν λαθόντες Φορμίωνα, ὃς ἦρχε τῶν εἴκοσι νεῶν τῶν Ἀττικῶν οἳ περὶ Ναύπακτον ἐφρούρουν, εὐθὺς παρεσκευάζοντο τὴν κατὰ γῆν στρατείαν. καὶ αὐτῷ παρῆσαν Ἑλλήνων μὲν Ἀμπρακιῶται καὶ Λευκάδιοι καὶ Ἀνακτόριοι καὶ οὓς αὐτὸς ἔχων ἦλθε χίλιοι Πελοποννησίων, βάρβαροι δὲ Χάονες χίλιοι ἀβασίλευτοι, ὧν ἡγοῦντο ἐπετησίῳ προστασίᾳ ἐκ τοῦ ἀρχικοῦ γένους Φώτυος καὶ Νικάνωρ. ἐστρατεύοντο δὲ μετὰ Χάονων καὶ Θεσπρωτοὶ ἀβασίλευτοι. Μολοσσοὺς δὲ ἦγε καὶ Ἀτιντᾶνας Σαβύλινθος, ἐπίτροπος ὢν Θάρυπος τοῦ βασιλέως ἔτι παιδὸς ὄντος, καὶ Παραυαίους Ὀροιδος, βασιλεὺς ὤν. Ὀρέσται δὲ χίλιοι, ὧν ἐβασίλευεν Ἀντίοχος, μετὰ Παραυαίων ξυνεστρατεύοντο Ὀροίδῳ Ἀντιόχου ἐπιτρέψαντος· ἔπεμψε δὲ καὶ Περδίκκας κρύφα τῶν Ἀθηναίων χιλίους Μακεδόνων, οἳ ὕστερον ἦλθον· τούτῳ τῷ στρατῷ ἐπορεύετο Κνῆμος, οὐ περιμείνας τὸ ἀπὸ Κορίνθου ναυτικόν· καὶ διὰ τῆς Ἀργείας ἰόντες Λιμναίαν, κώμην ἀτείχιστον,

vgl. c. 75, 2. — 21. *λαθόντες Φορμ.* vgl. c. 69, 1. Bei dem Ausgang des korinthischen Busens, bis wohin Phormio's Revier sich von Naupaktus erstreckte, vorüber nach Leukas. — 25. *ἔχων* 1, 9, 2. 65, 3. 89, 2. 95, 6. 2, 25, 1. 3, 7, 3. 4. 77, 1. — 26. *βάρβαροι δέ*, das Ganze mit den Theilen in gleichem Casus: vgl. zu c. 21, 3. 65, 2. — *ἐπετησίῳ προστασίᾳ, annuo imperio*, war nach der offenbaren Nachbildung des Cass. D. 50, 10, 52, 9. dem handschriftlichen *ἐπ' ἐτησίῳ* vorzuziehen; der einfache Dativ drückt natürlicher als mit dem bedingenden *ἐπί* das Verhältniss aus. — 28. *Θεσπρωτοί* und die folgenden Völkerschaften bis auf die Orester, die zu den Makedoniern zu rechnen sind, gehören zum epirotischen Stamm, vgl. Niebuhr, alte Länd.-u. V.-Kunde S. 259 ff. — 30. *Θάρυπος* (mit dem Vat. st. *Θαρύπου*) vom Nom. *Θάρυψ*. Ueber das Verhältniss dieser Namensform zu der Form *Θαρύπας* bei Plut. Pyrrh. 1. s. Nieb. a. a. O. S. 264. A. 2. — 33. *Ὀροίδῳ* ist sowohl mit *ξυνεστρατ.* wie mit *Ἀντ. ἐπιτρέψαντος* zu verbinden: dieser überliess dem befreundeten Fürsten auch die Führung seiner Orester. — *ἔπεμψε δέ*, Aorist im Nebensatz: „er hatte die 1000 M. zwar abgeschickt; sie kamen aber erst nach den entscheidenden Ereignissen an"; so *ὕστερον* auch 7, 27, 2. Der parenthetische Charakter des Nebensatzes zeigt sich auch darin, dass l. 35. *τούτῳ τῷ στρ.* sich an das Vorausgehende l. 29. anschliesst. — 34. *κρύφα τῶν Ἀθην.* wegen des c. 29, 6. geschlossenen Bündnisses. — 37. *τῆς Ἀργείας*, das Gebiet von Argos Amphilochicum: vgl. c. 68, 1. Da dieses, wie auch Limnaea, in dem südöstlichen Winkel des ambrakischen Busens zu suchen ist, so wird der Ausgangspunkt des Unternehmens nicht, wie Grote (VI. p. 262,

ἐπόρθησαν. ἀφικνοῦνταί τε ἐπὶ Στράτον, πόλιν μεγίστην τῆς Ἀκαρνανίας, νομίζοντες, εἰ ταύτην πρώτην λάβοιεν,
81 ῥᾳδίως ἂν σφίσι τἆλλα προσχωρήσειν. Ἀκαρνᾶνες δὲ αἰσθόμενοι κατά τε γῆν πολλὴν στρατιὰν ἐσβεβληκυῖαν ἔκ τε θαλάσσης ναυσὶν ἅμα τοὺς πολεμίους παρεσομένους, οὔτε ξυνεβοήθουν ἐφύλασσόν τε τὰ αὑτῶν ἕκαστοι, παρά τε Φορμίωνα ἔπεμπον κελεύοντες ἀμύνειν. ὁ δὲ ἀδύνατος
2 ἔφη εἶναι ναυτικοῦ ἐκ Κορίνθου μέλλοντος ἐκπλεῖν Ναύπακτον ἐρήμην ἀπολιπεῖν. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τρία τέλη ποιήσαντες σφῶν αὐτῶν ἐχώρουν πρὸς τὴν τῶν Στρατίων πόλιν, ὅπως ἐγγὺς στρατοπεδευσάμενοι, εἰ μὴ λόγῳ πείθοιεν, ἔργῳ πειρῷντο τοῦ τεί-
3 χους. καὶ μέσον μὲν ἔχοντες προσῆσαν Χάονες καὶ οἱ ἄλλοι βάρβαροι, ἐκ δεξιᾶς δ' αὐτῶν Λευκάδιοι καὶ Ἀνακτόριοι καὶ οἱ μετὰ τούτων, ἐν ἀριστερᾷ δὲ Κνῆμος καὶ οἱ Πελοποννήσιοι καὶ Ἀμπρακιῶται· διεῖχον δὲ πολὺ ἀπ'

263.) annimmt, bei dem viel nördlicheren Ambrakia, sondern an der Küste Leukas gegenüber, das Knemos zum Sammelplatz bestimmt hatte, anzusetzen sein. Der Zug ging also zuerst am Meerbusen hin auf Limnaea und dann in südlicher Richtung auf Stratos. — 38. Stratos, die bedeutendste Stadt in Akarnanien, nahe dem rechten Ufer des Acheloos, am nördlichen Ende des *Ἀκαρνανικὸν πεδίον*. c. 102. 2. 3, 106, 1, Ueber die ansehnlichen Ueberreste Burs. G. v. Gr. 1, 109. — 40. *ἂν προσχωρήσειν*, aufzulösen *ὅτι προσχωρήσοι ἂν*, nicht häufige Verbindung; vgl. 5, 82, 5, 8, 25. 5. Herbst a. a. O. S. 21. u. Stahl (welcher *προσχωρῆσαι* schreibt) Jahrbb. 1868. S. 183. u. Qu. Gr. p. 9 ff.

81. Die epirotischen Völker, welche unvorsichtig vorauseilen, werden von den Stratiern in die Flucht geschlagen.

3. *οὔτε ξυνεβοήθουν*, wie die Ambrakioten (c. 80, 1.) richtig erwartet hatten. — 4. *παρὰ Φορμίωνα* vgl. c. 69, 1. — 7. *ἀπολιπεῖν*, nicht *καταλιπεῖν*. wie v. Herw. verlangt: es ist *deserere*, nicht bloss *relinquere*. *ἐρήμην*: über die femin. Endung vgl. zu 1, 49, 5. — 8. *τρία τέλη ποιήσαντες* zu 1, 48, 3. Die Stellung dieser drei Abtheilungen war, wie der Schol. bemerkt, *οὐκ ἐπὶ μῆκος, ἀλλ' ἐπὶ πλάτος*. Sie marschirten auf parallelen Wegen, durch einen grösseren Zwischenraum von einander getrennt. — 10. *πειρῷντο τοῦ τείχους*. Th. gebraucht in dieser Bedeutung und Construction sowohl das Activum (1, 61, 4. 4, 70, 2. 7, 12, 2. 38, 1.), wie das Medium (4, 108, 6. 132, 2. 7, 39, 2.). — 11. *μέσον*, wie die anderen Theile der Truppenaufstellungen, öfter ohne Artikel, nach Analogie der Ordinalzahlen. 1, 62, 3. 3, 78, 1. 4, 96, 3. — 11. und 16. *προσιέναι* mit Beziehung auf *πρὸς τὴν τῶν Στρ. πόλιν* l. 9. „anrücken". — 13. *οἱ μετὰ τούτων*, die oben nicht erwähnt

ἀλλήλων καὶ ἔστιν ὅτε οὐδὲ ἑωρῶντο. καὶ οἱ μὲν Ἕλληνες τεταγμένοι τε προσῇσαν καὶ διὰ φυλακῆς ἔχοντες, ἕως ἐστρατοπεδεύσαντο ἐν ἐπιτηδείῳ· οἱ δὲ Χάονες σφίσι τε αὐτοῖς πιστεύοντες καὶ ἀξιούμενοι ὑπὸ τῶν ἐκείνῃ ἠπειρωτῶν μαχιμώτατοι εἶναι οὔτ' ἐπέσχον τὸ στρατόπεδον καταλαβεῖν, χωρήσαντές τε ῥύμῃ μετὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων ἐνόμισαν αὐτοβοεὶ ἂν τὴν πόλιν ἑλεῖν καὶ αὐτῶν τὸ ἔργον γενέσθαι. γνόντες δ' αὐτοὺς οἱ Στράτιοι ἔτι προσιόντας καὶ ἡγησάμενοι, μεμονωμένων εἰ κρατήσειαν, οὐκ ἂν ἔτι σφίσι τοὺς Ἕλληνας ὁμοίως προσελθεῖν, προλοχίζουσι τὰ περὶ τὴν πόλιν ἐνέδραις, καὶ ἐπειδὴ ἐγγὺς ἦσαν, ἔκ τε τῆς πόλεως ὁμόσε χωρήσαντες καὶ ἐκ τῶν ἐνεδρῶν προσπίπτουσι. καὶ ἐς φόβον καταστάντων διαφθείρονταί τε πολλοὶ τῶν Χάονων, καὶ οἱ ἄλλοι βάρβαροι, ὡς εἶδον αὐτοὺς ἐνδόντας, οὐκέτι ὑπέμειναν, ἀλλ' ἐς φυγὴν κατ-

4

5

6

sind, wohl aus der Umgegend aufgebotene leichte Truppen. — 15. *οὐδὲ ἑωρῶντο*, *ὑπ' ἀλλήλων* scil., was sich aus dem Vorausgehenden leicht ergibt. — 16. *διὰ φυλακῆς ἔχειν* absolut s. v. a. *φυλάσσεσθαι*, nur hier (vgl. 4, 14, 5. *ἐν φυλακῇ* 1, 55, 1. *ἐν θεραπείᾳ* 2, 89, 1. *ἐν ὁρμῇ ἔχειν*): transitiv mit Object 7, 8, 3. — 18. *καὶ ἀξιούμενοι ὑπὸ τῶν ταύτῃ ἠπειρ.* gegenüber dem *σφίσι αὐτοῖς πιστεύοντες*, und daher der stärkere Ausdruck *ἀξιούμενοι*: „sie trauten sich nicht nur selbst viel zu, sondern wurden auch wirklich von ihren Landsleuten dafür anerkannt". Desshalb ist *ὑπό*, das Kr. streichen möchte, nicht zu entbehren. — 19. *οὔτ' ἐπέσχον τὸ στρατ. καταλαβεῖν*, „sie hielten sich nicht damit auf, ein Lager zu nehmen". vgl. zu c. 76, 2. *τό* gehört hier wie 7, 33, 3. (*ἐπίσχον τὸ εὐθέως τοῖς Ἀθηναίοις ἐπιχειρεῖν*) und Soph. Phil. 881: (*μηδ' ἐπίσχωμεν τὸ πλεῖν*) zum Infin., nicht zu *στρατόπεδον*. Aehnlich steht das überleitende *τό* bei Infinitiven 2, 53, 3. 87, 1. *στρατόπεδον καταλαμβάνειν* ohne Art. wie 1, 32. — 20. *ῥύμῃ* (obgleich von wenig Hss., nach der neuesten Collation auch vom Vat., geboten st. *ῥώμῃ*) sehr passend von dem barbarischen Ungestüm — 21. *αὐτοβοεί*, mit dem ersten Schlachtruf, auf den ersten Anlauf; bei Th. öfter: 3, 74, 2. 113, 6. 5, 3, 2. 8, 23, 2., (nach Marcell. vit. 52. *ἀρχαιότερον τῶν κατ' αὐτὸν χρόνων*) erst von Späteren nachgeahmt. — *αὐτῶν*, ausdrucksvoller als *αὐτῶν*: „ihnen allein werde der Erfolg zufallen". — 23. *οὐκ — ἔτι ὁμοίως* d. h. nicht mehr (nämlich, so wie sie es im andern Fall thun würden). vgl. c. 80, 1. — 24. *προλοχίζειν* 3, 110, 2. 112, 6. — 26. *ὁμόσε χωρεῖν*, hier in eigentlicher Bedeutung: „von mehreren Punkten aus an einem zusammentreffen". Damit verbindet sich die gewöhnliche Bedeutung des Angriffs (zu c. 62, 3. meist mit dem Dativ der Feinde), die in *προσπίπτειν* entschiedener hervortritt: zu 2, 62, 3. — 27. *ἐς φόβον καταστάντων* ohne Subject, die ganze Menge umfassend, deren Theile dann ausgeführt werden. vgl. zu 1, 2, 2. 2,

7 ἑστησαν. τῶν δὲ Ἑλληνικῶν στρατοπέδων οὐδέτερον ἦσθετο τῆς μάχης, διὰ τὸ πολὺ προελθεῖν αὐτοὺς καὶ 8 στρατόπεδον οἰηθῆναι καταληψομένους ἐπείγεσθαι. ἐπεὶ δὲ ἐνέκειντο φεύγοντες οἱ βάρβαροι, ἀνελάμβανόν τε αὐτοὺς καὶ ξυναγαγόντες τὰ στρατόπεδα ἡσύχαζον αὐτοῦ τὴν ἡμέραν, ἐς χεῖρας μὲν οὐκ ἰόντων σφίσι τῶν Στρατίων διὰ τὸ μήπω τοὺς ἄλλους Ἀκαρνᾶνας ξυμβεβοηθηκέναι, ἄποθεν δὲ σφενδονώντων καὶ ἐς ἀπορίαν καθιστάντων· οὐ γὰρ ἦν ἄνευ ὅπλων κινηθῆναι. δοκοῦσι δ' 82 οἱ Ἀκαρνᾶνες κράτιστοι εἶναι τοῦτο ποιεῖν. ἐπειδὴ δὲ νὺξ ἐγένετο, ἀναχωρήσας ὁ Κνῆμος τῇ στρατιᾷ κατὰ τάχος ἐπὶ τὸν Ἄναπον ποταμόν, ὃς ἀπέχει σταδίους ὀγδοήκοντα Στράτου, τούς τε νεκροὺς κομίζεται τῇ ὑστεραίᾳ ὑποσπόνδους καὶ Οἰνιαδῶν ξυμπαραγενομένων κατὰ φιλίαν ἀναχωρεῖ παρ' αὐτοὺς πρὶν τὴν ξυμβοήθειαν ἐλθεῖν, κἀκεῖθεν ἐπ' οἴκου ἀπῆλθον ἕκαστοι. οἱ δὲ Στράτιοι τροπαῖον ἔστησαν τῆς μάχης τῆς πρὸς τοὺς βαρβάρους.

83 Τὸ δ' ἐκ τῆς Κορίνθου καὶ τῶν ἄλλων ξυμμάχων

8, 4. 52, 3. 4, 73, 4. — 31. *αὐτούς, τοὺς βαρβάρους, οἰηθῆναι, τοὺς Ἕλληνας* — 33. *ἐγκεῖσθαι* nur hier von Fliehenden, die sich auf die in ihrem Rücken befindlichen Verbündeten werfen; und so auch *ἀναλαμβάνειν* in der Bedeutung des schützenden Aufnehmens. — 34. *ξυναγαγ. τὰ στρατόπεδα*, sie vereinigten ihre beiden Lager, der Peloponnesier und der Leukadier und Bundesgenossen: oben § 3. — 36. *τοὺς ἄλλους Ἀκαρν.* § 1. — 37. *ἐς ἀπορίαν*, da sie nicht ohne Schutz sich zum Fouragiren hervorwagen konnten. — 38. *ὅπλα*, besonders Panzer und Schild. — 39. *τοῦτο ποιεῖν, σφενδονᾶν.*

82. Knemos selbst zieht sich auf Oeniadä zurück und entlässt das Heer.

3. *Ἄναπος*, ein von dem westlichen Höhenzuge herabkommender Bach, der den grössten Theil des Jahres hindurch versiegt, bevor er den Acheloos erreicht. Bursian. G. v. Gr. 1, 109. — 4. *κομίζεται* zu 1, 63, 3. 2, 79, 7. — 5. *Οἰνιάδαι* zugleich Name der Stadt (auf einem langgestreckten inselförmigen Felshügel nahe dem rechten Ufer des Acheloos, unfern seines Ausflusses. Bursian. 1, 121.) und der Bewohner. — *κατὰ φιλίαν* gehört zu *ξυμπαραγ.* „sie hatten sich inzwischen beim Knemos eingefunden": vgl. zu c. 9, 4. — 6. *ξυμβοήθεια*, das seltene Nomen nach dem oft gebrauchten Verbum (c. 80, 1. 81, 1. 8.) gebildet. — 7. *ἕκαστοι*, Hellenen wie Barbaren.

83. Die peloponnesische Flotte von 47 Schiffen trifft auf der Fahrt nach Akarnanien im Ausgang des korinthischen Busens auf die 20 attischen Schiffe unter Phormio.

τῶν ἐκ τοῦ Κρισαίου κόλπου ναυτικόν, ὃ ἔδει παραγενέσθαι τῷ Κνήμῳ, ὅπως μὴ ξυμβοηθῶσιν οἱ ἀπὸ θαλάσσης ἄνω Ἀκαρνᾶνες, οὐ παραγίγνεται, ἀλλ' ἠναγκάσθησαν περὶ τὰς αὐτὰς ἡμέρας τῆς ἐν Στράτῳ μάχης ναυμαχῆσαι πρὸς Φορμίωνα καὶ τὰς εἴκοσι ναῦς τῶν Ἀθηναίων αἳ ἐφρούρουν ἐν Ναυπάκτῳ. ὁ γὰρ Φορμίων 2 παραπλέοντας αὐτοὺς ἔξω τοῦ κόλπου ἐτήρει βουλόμενος ἐν τῇ εὐρυχωρίᾳ ἐπιθέσθαι. οἱ δὲ Κορίνθιοι καὶ οἱ 3 ξύμμαχοι ἔπλεον μὲν οὐχ ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν, ἀλλὰ στρατιωτικώτερον παρεσκευασμένοι ἐς τὴν Ἀκαρνανίαν, καὶ οὐκ ἂν οἰόμενοι πρὸς ἑπτὰ καὶ τεσσαράκοντα ναῦς τὰς σφετέρας τολμῆσαι τοὺς Ἀθηναίους εἴκοσι ταῖς ἑαυτῶν ναυμαχίαν ποιήσασθαι· ἐπειδὴ μέντοι ἀντιπαραπλέον-

1. *τὸ ἐκ τῆς K. κτέ.* hier als schon fertige (attributive) Bezeichnung, was c. 80, 3. in der Bildung begriffen und daher prädicativ gestellt war. Dennoch stehen beide Präpp. *ἐκ* unter der Einwirkung des folgenden *παραγίγνεσθαι*. — 4. *ἄνω*, das zu *ξυμβ.* gehört, an ungewöhnlicher Stelle, wohl durch den natürlichen Gegensatz zusammengeführt, wie c. 97, 2. Leicht könnte auch der Artikel *οἱ* nach Analogie von c. 80, 1. hier unpassend eingeschoben sein. v. Herw. will *Ἀκαρνᾶνες* streichen. — *ἠναγκάσθησαν* vgl. 1, 24, 4. 34, 1. 89, 3. — 5. *περὶ τὰς αὐτὰς ἡμέρας τῆς — μάχης*, verkürzter Ausdruck für *π. τὰς αὐτὰς ἡμ. τῇ τῆς — μάχης*. Ich halte weder J. Steup's (Quaestt. Thucyd. p. 33.) Vorschlag *περὶ αὐτὰς τὰς ἡμ.*, noch v. Herw.'s u. Stahl's Streichung von *τῆς ἐν Στρ. μάχης*, noch Madvig's Vorschlag *τῇ — μάχῃ* für nöthig. — 6. *Φορμίωνα κτλ.* vgl. c. 80, 4. — 8. *παραπλέοντας αὐτοὺς — ἐτήρει*. Diese Worte fassen einleitend kurz das Verhalten des Ph. zusammen, dessen einzelne Momente sich aus den gleich berichteten Wahrnehmungen der Gegner in folgender zeitlicher Reihenfolge ergeben: 1) 14. *ἀντιπαραπλέοντας*, sie fuhren, sobald die Kor. *ἔξω τοῦ κόλπου παρέπλεον*, ihnen gegenüber (*ἀντι-*) an der nördlichen Küste hin; 2) 19. *καὶ οὐκ ἔλαθον νυκτὸς ὑφορμισάμενοι* (denn dieser Umstand, im Aorist erwähnt, liegt der Zeit nach dem mittleren *ἐκ Πατρ.* — *προσπλέοντας σφίσι* voraus) d. h. sie, die Athener, hatten wohl bemerkt, dass sie die Nacht im Hafen von Paträ vor Anker gegangen waren und hatten sie also nicht aus den Augen gelassen, und 3) 18. *ἀπὸ — τοῦ Εὐ. ποταμοῦ προσπλέοντας*, sie gingen ihnen zum Kampfe entgegen. — 9. *ἐν τῇ εὐρυχωρίᾳ* im Vertrauen auf seine Geschicklichkeit im Manövriren, auch bei geringerer Schiffszahl, vgl. c. 89, 8. — 10. *μέν* zu dem ganzen Satze mit allen seinen Nebenbestimmungen bis zu l. 14. *ναυμαχίαν ποιήσασθαι* gehörig, indem das vorangestellte Verbum *ἔπλεον* den nahen Zusammenhang des Ganzen andeutet: das folgende *μέντοι* führt dann den Gegensatz um so nachdrücklicher ein. — *στρατιωτικώτερον* d. i. *μᾶλλον ἐπὶ στρατείαν* (vgl. c. 87, 2. u. zu 1, 10, 4): und damit ist *ἐς τὴν Ἀκαρνανίαν* eng zu verbinden: sie waren nicht zu einer See-

τάς τε ἑώρων αὐτούς, παρὰ γῆν σφῶν κομιζομένων, καὶ ἐκ Πατρῶν τῆς Ἀχαΐας πρὸς τὴν ἀντιπέρας ἤπειρον διαβαλλόντων ἐπὶ Ἀκαρνανίας κατεῖδον τοὺς Ἀθηναίους ἀπὸ τῆς Χαλκίδος καὶ τοῦ Εὐήνου ποταμοῦ προσπλέοντας σφίσι καὶ οὐκ ἔλαθον νυκτὸς ὑφορμισάμενοι, οὕτω δὴ ἀναγκάζονται ναυμαχεῖν κατὰ μέσον τὸν πορθμόν· στρατηγοὶ δὲ ἦσαν μὲν καὶ κατὰ πόλεις ἑκάστων οἳ παρεσκευάζοντο, Κορινθίων δὲ Μαχάων καὶ Ἰσοκράτης καὶ Ἀγαθαρχίδας· καὶ οἱ μὲν Πελοποννήσιοι ἐτάξαντο κύκλον τῶν νεῶν ὡς μέγιστον οἷοί τ' ἦσαν μὴ διδόντες διέκπλουν, τὰς πρώρας μὲν ἔξω, εἴσω δὲ τὰς πρύμνας, καὶ τά τε λεπτὰ πλοῖα ἃ ξυνέπλει ἐντὸς ποιοῦνται καὶ πέντε

expedition, sondern zu einem Feldzug ins Land hinein, gegen Akarnanien, ausgerüstet. — 15. *παρὰ γῆν σφῶν κομιζομένων.* Da der obigen Uebersicht zufolge die entscheidenden Umstände in dem Verhalten der attischen Flotte liegen (*ἀντιπαραπλέοντας, προσπλέοντας*), und diese nur der Form nach hinter die Hauptverba *ἑώρων, κατεῖδον* zurücktreten, so haben die absoluten Genetive *κομιζομένων, διαβαλλόντων*, die zu jenen, nicht zu diesen in nächster Beziehung stehen, ihre volle Berechtigung, obschon sie mit den Hauptverben dasselbe Subject haben. (Anders verhält es sich mit den abss. Genett. 1, 10, 2. 3, 13, 7. 112, 6.). Sehr wirksam zur Belebung der Darstellung ist auch der chiastische Anschluss des zweiten Gen. *καὶ — διαβαλλόντων*, wodurch der längere Verlauf des *κομιζομένων* (so lange sie —) rasch unterbrochen wird: und so wie sie sich zur Ueberfahrt wandten. Das der Zeit nach mittlere Glied: *καὶ οὐκ — ὑφορμ.* wird hinzugefügt, um zu motiviren, dass die Athener sogleich auf dem Platze waren: denn das nun folgende Zusammentreffen hat früh Morgens stattgefunden vgl. c. 84, 2. — 19. *ὑφορμ.* weil sie unbemerkt einzulaufen glaubten, was aber nicht gelang. — *οὕτω δή* zu 1, 49, 7. 131, 1. — 20. *τὸν πορθμόν* nicht die Ueberfahrt, sondern wie 4, 24, 4. u. 5. 7, 1, 2. in örtlicher Bedeutung; es ist zwar nicht mehr der korinthische oder krissäische Busen, aber *πορθμός* ist, wie d. Schol. richtig erklärt, allgemein: *ἀμφίγειος θάλασσα*: mitten auf dem Meer zwischen Paträ und der Euenosmündung. — 21. *στρατηγοὶ δὲ κτέ.* genau dieselbe Wendung wie 1, 46, 2. — *οἳ παρεσκευάζοντο.* Das Imperf. st. des zu erwartenden Aoristus nach dem distributiven Charakter des *ἕκαστοι*: vgl. 1, 93, 2. 3, 36, 6. 81, 3. 6, 46, 3. 7, 57, 9. — 22. Die drei korinthischen Führer werden nur hier genannt. — 23. *ἐτάξαντο* in der Regel ohne ausgesprochenes Object (1, 48, 3. 3, 77, 3. 4, 11, 1. 35, 2. 93, 4. 5, 67, 2. 68, 3. 8, 104. 1.), hier u. 3, 78, 1. mit dem bestimmten Object der Aufstellung. — 24. *μὴ διδόντες.* Der Ausdruck der abwehrenden Absicht (*μή*) schliesst sich ungewöhnlich an das Part. an, ähnlich wie 1, 118, 2. an das Adjectiv. — *διδόναι, copiam facere:* 7, 32, 1. 36, 4. — *διέκπλουν* zu 1, 49, 3. — 26. *ἐντὸς ποιοῦνται* vgl. zu 1, 62, 3. Das Medium ersetzt das *ἑαυτῶν*

ναῦς τὰς ἄριστα πλεούσας, ὅπως ἐκπλέοιεν διὰ βραχέος παραγιγνόμενοι, εἴ πῃ προσπίπτοιεν οἱ ἐναντίοι. οἱ δ' 84
Ἀθηναῖοι κατὰ μίαν ναῦν τεταγμένοι περιέπλεον αὐτοὺς κύκλῳ καὶ ξυνῆγον ἐς ὀλίγον, ἐν χρῷ ἀεὶ παραπλέοντες καὶ δόκησιν παρέχοντες αὐτίκα ἐμβαλεῖν· προείρητο δ' αὐτοῖς
ὑπὸ Φορμίωνος μὴ ἐπιχειρεῖν πρὶν ἂν αὐτὸς σημήνῃ. ἤλπιζε γὰρ αὐτῶν οὐ μενεῖν τὴν τάξιν, ὥσπερ ἐν γῇ πε- 2
ζῇ, ἀλλὰ ξυμπεσεῖσθαι πρὸς ἀλλήλας τὰς ναῦς, καὶ τὰ πλοῖα ταραχὴν παρέχειν, εἴ τ' ἐκπνεύσειεν ἐκ τοῦ κόλπου

an jener Stelle. — 27. *διὰ βραχέος*, eig. in einem geringen Abstande d. i. aus der Nähe: 4, 14, 1. 76, 5. *διὰ βρ. παραγ.* gehört aber unmittelbar zu dem iterativen *εἴ πῃ προσπίπτοιεν*, überall da sollten sie sogleich zur Stelle sein, wo die Feinde angreifen möchten. — 28. *παραγιγνόμενοι* auf die Mannschaft der *ἄριστα πλέουσαι νῆες* (nicht der *λεπτὰ πλοῖα*, die nur zu ihrer eignen Sicherheit in die Mitte genommen waren) zu beziehen, wie 1, 110, 4. *εἰδότες*. Die Bedeutung des absoluten *παραγ.* wie 6, 67, 1. — *προσπίπτοιεν*. S. d. krit. Anh.

84. und wird durch die geschickten Operationen der letzteren mit Verlust von 12 Schiffen besiegt: die attische Flotte kehrt nach Naupaktus, die peloponnesische nach Kyllene zurück.

2. *κατὰ μίαν ναῦν τετ.* eigentl. ein Schiff hoch (dem *κατὰ δύο, τρεῖς* entsprechend) in einer Linie aufgestellt, d. h. sobald die Linie sich nach einer Seite in Bewegung setzt (*περιέπλεον*), ein Schiff hinter demandern, wie das c. 90, 4. bestimmter heisst: *κατὰ μίαν ἐπὶ κέρως*. — 3. *ξυνάγειν* von feindlicher Seite zusammendrängen: 7, 81, 2. Durch das Imperf. *ξυνῆγον* erhält *ἐς ὀλίγον* die Bedeutung: auf einen immer kleinern Raum. — *ἐν χρῷ*. Aus dem ursprünglichen Gebrauch bei *κείρειν*, auf die Haut (Herod. 4, 175. Xen. Hell. 1, 7, 8.), an welchen sich der sprichwörtliche anschliesst *ξυρεῖ ἐν χρῷ* (Soph. Aj. 786.), entsteht der nautische hart auf den Leib, so nahe wie möglich heran; nach Poll. 1, 113. wohl eigentlich in der Verbindung: *ἐν χρᾷ τῆς γῆς παραπλέοντες* und dann, wie hier, auf andere Verhältnisse übertragen. — 4. *ἐμβαλεῖν* inf. fut. (nicht aor.) nach *δόκησιν*, wie 4, 55, 2. — 6. *οὐ μενεῖν* — —, *ἀλλὰ ξυμπεσεῖσθαι τὰς ναῦς* bilden zusammen den einen Umstand, auf den Ph. rechnet, *εἴ τ' ἐκπνεύσειεν* — — *ἡσυχάσειν αὐτούς* den dritten (*τέ* wie 1, 33, 1. 50, 1. 56, 2. 69, 1. u. s. w.). Während diese beiden aber von Eventualitäten abhängig sind, ist der zweite, die Störung für die freie Bewegung der pelop. Trieren durch die in die Mitte genommenen kleinen Fahrzeuge (*τὰ πλοῖα*) bereits vorhanden: richtig haben daher die besseren Hss. *παρέχειν*, nicht das von den neueren Herausgg. vorgezogene *παρέξειν*: „er rechnete darauf, dass die feindlichen Schiffe ihre Stellung nicht würden inne halten, und dass die kleinen Schiffe in ihrer Mitte ihnen hinderlich wären"; das bedeutet *ταραχὴν παρέχειν* auch 8, 42, 1. — 8. *εἴ τ' ἐκπνεύσειεν κτέ.* Ueber den regelmässigen Luftzug im korinthischen Golf vgl. Curtius Pelop. 1, 404. Der Ausdruck auch 6, 104, 2. Soph.

τὸ πνεῦμα, ὅπερ ἀναμένων τε περιέπλει καὶ εἰώθει γίγνεσθαι ἐπὶ τὴν ἕω, οὐδένα χρόνον ἡσυχάσειν αὐτούς· καὶ τὴν ἐπιχείρησιν ἐφ᾽ ἑαυτῷ τε ἐνόμιζεν εἶναι, ὁπόταν βούληται, τῶν νεῶν ἄμεινον πλευσουμένων, καὶ τότε καλλίστην γίγνεσθαι. ὡς δὲ τό τε πνεῦμα κατῆει καὶ αἱ νῆες ἐν ὀλίγῳ ἤδη οὖσαι ὑπ᾽ ἀμφοτέρων, τοῦ τε ἀνέμου τῶν τε πλοίων, ἅμα προσκειμένων ἐταράσσοντο, καὶ ναῦς τε νηὶ προσέπιπτε καὶ τοῖς κοντοῖς διωθοῦντο, βοῇ τε χρώμενοι καὶ πρὸς ἀλλήλους ἀντιφυλακῇ τε καὶ λοιδορίᾳ οὐδὲν κατήκουον οὔτε τῶν παραγγελλομένων οὔτε τῶν κελευστῶν, καὶ τὰς κώπας ἀδύνατοι ὄντες ἐν κλυδωνίῳ ἀναφέρειν ἄνθρωποι ἄπειροι τοῖς κυβερνήταις ἀπειθεστέρας τὰς ναῦς παρεῖχον· τότε δὴ κατὰ τὸν καιρὸν τοῦ-

Aj. 1148. — 9. Zu *εἰώθει* ergänzt sich aus dem Acc. *ὅπερ* nach griech. Sprachgebrauch (zu 1, 10, 3. 42, 1.) ohne Schwierigkeit der gleichlautende Nominativ. (Ungewöhnlicher sind ähnliche Verbindungen im Lateinischen Cic. d. or. 2, 10, 43. Tac. A. 2, 83. Dial. 8.). — 10. *ἐπὶ τὴν ἕω*, gegen Morgen. S. d. krit. Bem. — 11. *ἐφ᾽ ἑαυτῷ*, in seiner Hand: 3, 12, 3. 4, 29, 3. — 12. *τότε* d. i. *ἐπειδὰν ὁ ἄνεμος ἐκπνεύσῃ*. — *καλλίστην γίγνεσθαι*. vgl. zu c. 75, 1. 4, 8, 1. Ueber den infin. praes. nach *νομίζω* auch von dem bevorstehenden Fall zu 1, 82, 4. (daher nicht, nach Kr.'s Vorschlag, in *κάλλιστ᾽ ἄν* zu ändern.). — 13. *κατῆει* zu c. 25, 4. — 14. *ἐν ὀλίγῳ* in Folge des *ξυνάγειν ἐς ὀλίγον* l. 3. — 14. 15. *τέ — τέ* (zu 1, 8, 3. 2, 11, 5. 64, 6.) stellt die beiden auf dasselbe Resultat (*ἐταράσσοντο*) einwirkenden Ursachen, 16. *τὲ — καί* die beiden entgegengesetzten Umstände (das natürliche Zusammenstossen und das versuchte Auseinanderhalten der Schiffe) zusammen. Zu *διωθοῦντο* (das Augment fehlt hier in allen Hss., wahrscheinlich wegen des voraufgehenden Vokals: dagegen steht 1, 144, 4. *ἀπεώσαντο*, 2, 4, 1. *ἀπεωθοῦντο*, 2, 90. 5. u. 7, 52, 2. *ἐξέωσαν*, in den meisten) ist eben so leicht *αἱ νῆες*, wie zu *χρώμενοι κτέ. οἱ ἐν αὐταῖς* zu ergänzen. — *βοῇ τε* wie l. 8. — *βοῇ χρῆσθαι* zu c. 4, 2. — 17. *ἀντιφυλακῇ* (das nur hier vorkommt) ist dem Zusammenhang gemäss von den gegenseitigen warnenden Zurufen, um das Zusammenstossen zu vermeiden, (nicht von Vorsichtsmaassregeln, die auch ohne Lärm vor sich gehen könnten), *λοιδορίᾳ* von den Vorwürfen, wenn es doch dazu gekommen war, zu verstehen. — 18. *κατακούειν* noch 3, 22, 1. — *τῶν παραγγελλομένων* zu 1, 121, 2. hier im engeren Sinne des *κέλευσμα* Aesch. Pers. 403. — *οἱ κελευσταί. ἄρχει ὁ πρωρεὺς τῶν κωπηλατῶν, οἱ δὲ κελευσταὶ τούτων αὐτῶν καὶ τῶν ἐπιβατῶν.* Suid. s. v. vgl. 7, 70, 6. Aristoph. Ach. 554. Xen. Hell. 5, 1, 8. — 19. *τὸ κλυδώνιον*. das bewegte Meer; sonst dichterisch und oft bildlich: Aesch. Sept. 795. Choeph. 183. Eurip. Hec. 48. — 20. *ἀναφέρειν* im eigentl. Sinne in die Höhe heben. — *ἄπειροι* wegen der erst eben vollendeten Rüstung. — *ἀπειθεστέρας*, wie Griechen und Engländer gewöhnlich von ihren Schiffen, wie von Personen reden. — 21 *τότε δὴ κατὰ τὸν καιρὸν*

τον σημαίνει, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι προσπεσόντες πρῶτον μὲν καταδύουσι τῶν στρατηγίδων νεῶν μίαν, ἔπειτα δὲ καὶ πάσας ᾗ χωρήσειαν διέφθειρον, καὶ κατέστησαν ἐς ἀλκὴν
25 *μὲν μηδένα τρέπεσθαι αὐτῶν ὑπὸ τῆς ταραχῆς, φεύγειν δ' ἐς Πάτρας καὶ Δύμην τῆς Ἀχαΐας. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι* 4
καταδιώξαντες καὶ ναῦς δώδεκα λαβόντες τούς τε ἄνδρας ἐξ αὐτῶν τοὺς πλείστους ἀνελόμενοι ἐς Μολύκρειον ἀπέπλεον, καὶ τροπαῖον στήσαντες ἐπὶ τῷ Ῥίῳ καὶ ναῦν ἀνα-
30 *θέντες τῷ Ποσειδῶνι ἀνεχώρησαν ἐς Ναύπακτον. παρ-* 5
έπλευσαν δὲ καὶ οἱ Πελοποννήσιοι εὐθὺς ταῖς περιλοίποις τῶν νεῶν ἐκ τῆς Δύμης καὶ Πατρῶν ἐς Κυλλήνην τὸ Ἠλείων ἐπίνειον· καὶ ἀπὸ Λευκάδος Κνῆμος καὶ αἱ ἐκεῖθεν νῆες, ἃς ἔδει ταύταις ξυμμίξαι, ἀφικνοῦνται με-
35 *τὰ τὴν ἐν Στράτῳ μάχην ἐς τὴν Κυλλήνην.*

Ἔμπουσι δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι τῷ Κνήμῳ ξυμ- 85

τοῦτον mit derselben Hervorhebung des günstigen Momentes, wie 1, 58, 1. — 22. *σημαίνει, καί*. vgl. zu 1, 50, 5. 109, 4. — 24. *διέφθειρον* Impf. nach dem iterativen *ᾗ χωρήσειαν* (*ὁρμήσειαν* Schol.) zu 1, 18, 3. — *κατέστησαν*, sie setzten sie in die Lage, mit dem unvermittelten Infinitiv (*τρέπεσθαι*) hier und 6, 16, 6: zu vergleichen mit *τρέπεσθαι φονεύειν* 1, 50, 1. — *ἐς ἀλκὴν τρέπεσθαι* und 3, 108, 1. *ἐς ἀλκὴν ἱστασθαι*, sich zur Wehr setzen, Stand halten; bei Herod. öfters *ἐς* und *πρὸς ἀλκὴν τρέπ.* 2, 45. 3, 78. 4, 125. 9, 102. Bei andern Attikern ist *ἀλκή*, das Th. nicht selten gebraucht (vgl. zu 1, 80, 3.), überhaupt ungewöhnlich. — 25. *φεύγειν δέ, αὐτούς* sc., das aus *μηδένα* zu ergänzen ist. — 28. *τοὺς πλείστους*, beschränkende Apposition: vgl. zu 1, 2, 6. — *ἀνελόμενοι*, sie nahmen sie auf ihre Schiffe; ähnlich 4, 12, 1. sonst von Leichen und Schiffstrümmern: zu 1, 54, 1. u. 2. — 29. *τὸ Ἴον* die flache Landspitze an der lokrischen Küste, welcher sich von der Küste von Achaja eine ähnliche entgegenstreckt, jene *τὸ Μολυκρικόν* von der nahen St. *Μολύκρειον* od. *Μολύκρεια* bei Steph. Byz. (auch *Ἀντίρριον*), diese *τὸ Ἀχαϊκόν* genannt. c. 86, 2. 3. — *ἀναθέντες* doch schwerlich im Tempel (den Strab. 8, 2. p. 335. erwähnt), wie Bloomf. meint; denn wie sollte der Raum ausreichen? — sondern in dem heiligen Raum um denselben; wie c. 92, 5. gesagt wird, *παρὰ τὸ τροπαῖον*, mit dem das Schiff ohne Zweifel in eine Verbindung gesetzt war. — 32. *Κυλλήνην*. 1, 30, 2. — 33. *ἀπὸ Λευκάδος*, wohin, als den Sammelplatz der Flotte (c. 80, 2. 3.), Kn. von Oeniadae, wo wir ihn c. 82. verliessen, inzwischen zurückgekehrt war. — *αἱ ἐκεῖθεν νῆες* proleptisch wie 1, 62, 4. 2, 69, 1. Es ist *τὸ ἐκ Λευκάδος καὶ Ἀμπρακίας ναυτικόν* von c. 80, 3. zu verstehen, welches sich mit dem *ἐκ τε Κορίνθου καὶ Σικυῶνος κτλ.* hatte vereinigen (*ξυμμίξαι*. über den Accent s. d. krit. Bem.) sollen.

85. Vorbereitungen zu neuem Kampf von beiden Seiten.

1. *δὲ καί*. Diese bei Th. sehr ge-

βούλους ἐπὶ τὰς ναῦς Τιμοκράτην καὶ Βρασίδαν καὶ Λυκόφρονα, κελεύοντες ἄλλην ναυμαχίαν βελτίω κατασκευάζεσθαι καὶ μὴ ὑπ᾽ ὀλίγων νεῶν εἴργεσθαι τῆς θα-
2 *λάσσης. ἐδόκει γὰρ αὐτοῖς ἄλλως τε καὶ πρῶτον ναυμα-* 5
χίας πειρασαμένοις πολὺς ὁ παράλογος εἶναι καὶ οὐ τοσούτῳ ᾧοντο σφῶν τὸ ναυτικὸν λείπεσθαι, γεγενῆσθαι δέ τινα μαλακίαν, οὐκ ἀντιτιθέντες τὴν Ἀθηναίων ἐκ πολλοῦ ἐμπειρίαν τῆς σφετέρας δι᾽ ὀλίγου μελέτης. ὀργῇ
3 *οὖν ἀπέστελλον, οἱ δὲ ἀφικόμενοι μετὰ Κνήμου ναῦς τε* 10
περιήγγελλον κατὰ πόλεις καὶ τὰς προϋπαρχούσας ἐξηρ-

bräuchliche Uebergangsform deutet in der Regel auf eine Verwandtschaft des folgenden Umstandes mit dem voraufgehenden; so c. 84, 5. und c. 85, 4.; hier führt sie nur eine auf das Vorhergehende neu einwirkende Thatsache ein. — *ξυμβούλους.* Dergleichen Commissäre mit ausserordentlichen Vollmachten finden wir in verschiedener Zahl auch 3, 69, 1. und 8, 39, 2. bei dem Nauarchen; 5, 63, 4. bei dem Könige: vgl. Krüger zu Dionys. Historiogr. p. 280. A. 51. Sie fungiren unten c. 86, 6. als *στρατηγοί* neben dem Kn. Ueberall tritt der Dativ des entsprechenden Nomens, wie hier *τῷ Κνήμῳ*, unmittelbar zu *ξύμβουλος.* — 3. *κατασκευάζεσθαι*, Anstalten dazu treffen: vgl. c. 78, 4. — *βελτίων* öfter günstiger, glücklicher: 7, 17, 3. 8, 31, 1. 43, 4. — 4. *εἴργεσθαι τῆς θαλ.* zu 1, 141, 4. — 5. *πρῶτον* nicht bloss im pelop. Kriege (wie der Schol. will), sondern überhaupt mit Bezug auf die an der Schlacht Betheiligten: vgl. c. 87 l. 7. — 6. *ὁ παράλογος* zu 1, 65, 1. 78, 2.: die Täuschung ihrer Erwartung kam ihnen gar gross vor d. h. ihr Mangel an Erfahrung hatte sie zuversichtlich gemacht auf ihre Ueberzahl; nun blieb der Erfolg so gänzlich unter ihrer Erwartung, dass sie den Grund davon mehr in einer Schuld des Anführers, als in den wirklichen Mängeln ihrer Marine suchten: daher *ἐδόκει*, nicht *ἦν*, und gleich *οὐ τοσούτῳ*, nämlich *ὅσῳ τῷ ὄντι ἐλείποντο.* — 7. *λείπεσθαι* wie 1, 10, 3. 144, 5. Dazu hier wegen der comparativen Bedeutung der Dativ der Differenz *τοσούτῳ* (vgl. 4, 92, 5. 6, 37, 2.), aber c. 87, 4. und 6, 72, 3. der Accus. des Maasses *τοσοῦτον.* — *σφῶν* vorangestellt wie 1, 30 3. — 8. *μαλακία*, Mangel an Energie: vgl. zu c. 18, 3. Herod. 8, 60. — — *ἀντιτιθέναι*, eigentlich vom Rechnen (wie auch *ἀνατιθέναι, μετατιθέναι*), in Anschlag bringen gegen etwas; 3, 56, 5. — *ἐκ πολλοῦ* zeitlich wie 1, 58, 1. und 9. *δι᾽ ὀλίγου*, wie 1, 77, 6. 3, 43, 4. 4, 95, 1. — 9. *ὀργῇ οὖν ἀπέστ.* Wiederaufnahme des *πέμπουσι* von l. 1. mit Angabe des eben erläuterten Motives: vgl. 1, 26, 1. 51, 1. Ueber das Impf. zu 1, 26, 1. — 10. *οἱ δέ, ξύμβουλοι* sc. — *μετὰ Κν.* so dass also von jetzt an alle Maassregeln dem Namen nach gemeinsam getroffen wurden. — 11. *περιήγγελλον* vgl. zu 1, 116, 1., aber hier geradezu mit dem Objecte *ναῦς* (wie 7, 18. 4. *σίδηρον*) ohne vermittelnden Infinitiv. Durch die prägnante Bedeutung, welche dadurch *ναῦς = ἄλλας ναῦς παρασκευάζεσθαι* erhält, rechtfertigt sich die Stellung des *τέ* dem *καὶ τὰς προϋπ.* gegenüber. Das Impf. *περιήγγελλον* bei dem distributiven *κατὰ πόλεις* wie c. 83, 4. bei *ἑκά-*

τέοντο ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν. πέμπει δὲ καὶ ὁ Φορμίων ἐς 4
τὰς Ἀθήνας τήν τε παρασκευὴν αὐτῶν ἀγγελοῦντας καὶ
περὶ τῆς ναυμαχίας ἣν ἐνίκησαν φράσοντας, καὶ κελεύων
αὐτῷ ναῦς ὅτι πλείστας διὰ τάχους ἀποστεῖλαι, ὡς καθ' 5
ἡμέραν ἑκάστην ἐλπίδος οὔσης ἀεὶ ναυμαχήσειν. οἱ δὲ
ἀποπέμπουσιν εἴκοσι ναῦς αὐτῷ, τῷ δὲ κομίζοντι αὐτὰς
προσεπέστειλαν ἐς Κρήτην πρῶτον ἀφικέσθαι. Νικίας
γὰρ Κρὴς Γορτύνιος, πρόξενος ὤν, πείθει αὐτοὺς ἐπὶ
Κυδωνίαν πλεῦσαι, φάσκων προσποιήσειν αὐτὴν οὖσαν
πολεμίαν· ἐπῆγε δὲ Πολιχνίταις χαριζόμενος ὁμόροις τῶν
Κυδωνιατῶν. καὶ ὁ μὲν λαβὼν τὰς ναῦς ᾤχετο ἐς Κρή- 6
την καὶ μετὰ τῶν Πολιχνιτῶν ἐδῄου τὴν γῆν τῶν Κυδω-
νιατῶν, καὶ [ὑπὸ ἀνέμων καὶ] ὑπὸ ἀπλοίας ἐνδιέτριψεν
οὐκ ὀλίγον χρόνον· οἱ δ' ἐν τῇ Κυλλήνῃ Πελοποννήσιοι 86
ἐν τούτῳ, ἐν ᾧ οἱ Ἀθηναῖοι περὶ Κρήτην κατείχοντο,
παρεσκευασμένοι ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν παρέπλευσαν ἐς Πά-
νορμον τὸν Ἀχαϊκόν, οὗπερ αὐτοῖς ὁ κατὰ γῆν στρατὸς

στων. — 12. *ὡς ἐπὶ ν.* zu 1, 48, 1. — *πέμπει δὲ καί* s. oben zu l. 1. Auch Ph. ruht nicht. — 14. *ἐνίκησαν* zu 1, 29, 4. — 15. *διὰ τάχους* zu 1, 63, 2. — 16. *ἐλπίς*, „die Voraussicht", in der neutralen Bedeutung, wie *ἐλπίζω* 1, 1, 1. so auch c. 102, 1. — In dem gehäuften *καθ' ἡμ. ἑκάστην — ἀεί* spiegelt sich die Dringlichkeit seiner Vorstellungen ab. — 17. *τῷ δὲ κομίζοντι*, und 22. *ὁ μὲν λαβών*. Weil er nicht Strateg war, sondern unter Ph.'s Befehl stehen sollte, bleibt der Führer ungenannt. — 19. *πρόξενος* zu c. 29, 1. — 20. *προσποιεῖν* zu 1, 55, 1. — 21. Polichne von Alters her mit dem benachbarten Kydonia verfeindet. O. Müller, Dorier, 1, 30. — *ἔπῃγε* zu 1, 107, 4. — 24. *ὑπὸ ἀπλοίας ἐνδιέτριψεν*. Bei der constanten Form des Ausdrucks *ὑπὸ ἀπλοίας* von den in der Witterung, sowohl widrigen Winden als Windstille, liegenden Verhinderungsgründen der Ausfahrt (4, 4, 1. 6. 22, 1. 8, 99, 1.) halte ich mit Kr. (dem auch Stahl Jahrbb. 1868, S. 173 zustimmt) *ὑπὸ ἀνέμων* für ein Glossem, dem, als es in den Text gedrungen war, die Copula sich anhängen musste. — *ἐνδιατρίβειν* stets vom erfolglosen Verweilen: c. 18, 2. 3, 29, 1. 5, 12, 2. 7, 81, 4. — Die abweichende Erklärung dieser Stelle von Müller-Str. und die daran geknüpften Vermuthungen sind bei ihm selbst (Aristoph. u. d. hist. Krit. S. 673 ff.) nachzulesen.

86. Die verstärkte peloponnesische Flotte von 77 Schiffen legt sich den 20 Schiffen des Phormio, die die erwartete Verstärkung nicht erhalten, am Eingang des korinthischen Busens gegenüber.

2. *περὶ Κρήτην* zu 1, 5, 3. 14, 2. — 3. Panormos, „die tiefe Bucht Naupaktos gerade gegenüber". Curtius Pelop. 1, 447. — 4. *οὗπερ — — προσέβαλ* eben so

2 τῶν Πελοποννησίων προσεβεβοηθήκει. παρέπλευσε δὲ καὶ ὁ Φορμίων ἐπὶ τὸ Ῥίον τὸ Μολυκρικὸν καὶ ὥρμισατο 3 ἔξω αὐτοῦ ναυσὶν εἴκοσιν, αἵσπερ καὶ ἐναυμάχησεν. ἦν δὲ τοῦτο μὲν τὸ Ῥίον φίλιον τοῖς Ἀθηναίοις, τὸ δ' ἕτερον Ῥίον ἐστὶν ἀντιπέρας, τὸ ἐν τῇ Πελοποννήσῳ· διέχετον δ' ἀπ' ἀλλήλων σταδίους μάλιστα ἑπτὰ τῆς θαλάσσης, τοῦ δὲ 4 Κρισαίου κόλπου στόμα τοῦτό ἐστιν. ἐπὶ οὖν τῷ Ῥίῳ τῷ Ἀχαϊκῷ οἱ Πελοποννήσιοι, ἀπέχοντι οὐ πολὺ τοῦ Πανόρμου, ἐν ᾧ αὐτοῖς ὁ πεζὸς ἦν, ὥρμισαντο καὶ αὐτοὶ ναυσὶν ἑπτὰ καὶ ἑβδομήκοντα, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναί- 5 ους εἶδον. καὶ ἐπὶ μὲν ἕξ ἢ ἑπτὰ ἡμέρας ἀνθώρμουν ἀλλήλοις μελετῶντές τε καὶ παρασκευαζόμενοι τὴν ναυμαχίαν, γνώμην ἔχοντες οἱ μὲν μὴ ἐκπλεῖν ἔξω τῶν Ῥίων ἐς τὴν εὐρυχωρίαν φοβούμενοι τὸ πρότερον πάθος, οἱ δὲ μὴ ἐσπλεῖν ἐς τὰ στενά, νομίζοντες πρὸς ἐκείνων εἶναι 6 τὴν ἐν ὀλίγῳ ναυμαχίαν. ἔπειτα ὁ Κνῆμος καὶ ὁ Βρα-

1, 50, 3., nur dass hier durch *οἵπερ* (st. *οἱ*) das schon erfolgte Eintreffen bezeichnet ist. — 5. *παρέπλευσε δὲ καί.* Anaphora wie 1, 28, 2. 126, 12. 2, 7, 1. Er fuhr von Naupaktus aus. — 6. *τὸ Ῥίον τὸ M.* zu c. 84, 4. — 7. *ἔξω αὐτοῦ*, nach der offenen Meeresseite zu. — *αἵσπερ καὶ ἐναυμ.* vgl. 1, 14, 3. — 8. *τὸ ἕτερον Ῥίον, τὸ Ἀχαϊκόν.* jetzt als Festung aus türkischer Zeit *τὸ κάστρον τῆς Μωρέας.* — 9. *διέχετον* vgl. den krit. Anh. — 10. *μάλ. ἑπτά.* Die Angaben anderer Schriftst. schwanken zwischen 5 (Strab. 8. p. 335.) und 10 (Skylax 35.) Stadien; jetzt beträgt die Breite 11 bis 12 Stadien. Den 7 Stadien des Th. kommt Plin. 4, 2, 6. am nächsten: minus mille passuum. „Die Breite des Sundes ist nach der Natur dieser Küste eine wechselnde, indem das Meer in Verbindung mit den benachbarten Giessbächen Sand und Schlamm ansetzt, aber auch das neu angesetzte Land durch Erderschütterungen wieder verschlungen wird." Curtius Pel. 1, 446. — 11. *ἐπὶ τῷ Ῥίῳ.* vgl. 1, 7, 1. 105, 2. — 13. *ὥρμ. καὶ αὐτοί* mit Beziehung auf l. 6. — 14. *ἑπτὰ καὶ ἑβδ.* zu den aus dem ersten Treffen übrig gebliebenen 35 Schiffen waren also 42 neue theils von Leukas (c. 84, 5.), theils in Folge des Aufrufs (85, 3.) hinzugekommen. — *ἐπ. καὶ τοὺς Ἀθην. εἶδον*, sc. *ὡρμισμένους.* vgl. zu 1, 78, 4. 2, 11, 8. — 15. *ἐπὶ — ἡμέρας.* zu c. 25, 3. — 16. *παρασκευαζόμενοι* mit directem Object *τὴν ναυμ.* wie 1, 31, 1. (*στόλον*), 54, 1. (*πλοῦν*), 2, 80, 4. (*κατὰ γῆν στρατείαν*), 4, 108, 7. (*ναυπηγίαν*), 5, 10, 1. (*ἔξοδον*), 6, 18, 1. (*ἐσβολήν*). *μελετῶν* dagegen wird absolut zu fassen sein von kriegerischen Uebungen, wie 1, 80, 5. 142, 7. — 17. *ἐκπλεῖν*, 19. *ἐσπλεῖν* die Infinitive unmittelbar zu *γνώμην ἔχοντες* wie 3, 31, 2. 92, 4. 4, 125, 3. 8, 44, 1. und zu *γνώμην ποιεῖσθαι* 1, 128, 7. 2, 2, 4. — 19. *πρὸς ἐκείνων*, „jenen zum Vortheil": 3, 38, 1. 4, 10, 2. 7, 36, 4. 49, 2. — 20. *ὁ Βρασ. κ. οἱ ἄλλοι στρατ.* vgl.

σίδας καὶ οἱ ἄλλοι τῶν Πελοποννησίων στρατηγοί, βουλόμενοι ἐν τάχει τὴν ναυμαχίαν ποιῆσαι πρίν τι καὶ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων ἐπιβοηθῆσαι, ξυνεκάλεσαν τοὺς στρατιώτας πρῶτον, καὶ ὁρῶντες αὐτῶν τοὺς πολλοὺς διὰ τὴν προτέραν ἧσσαν φοβουμένους καὶ οὐ προθύμους ὄντας παρεκελεύσαντο καὶ ἔλεξαν τοιάδε·

„Ἡ μὲν γενομένη ναυμαχία, ὦ ἄνδρες Πελοποννήσιοι, 87
εἴ τις ἄρα δι' αὐτὴν ὑμῶν φοβεῖται τὴν μέλλουσαν, οὐχὶ
δικαίαν ἔχει τέκμαρσιν τὸ ἐκφοβῆσαι. τῇ τε γὰρ παρα- 2
σκευῇ ἐνδεὴς ἐγένετο, ὥσπερ ἴστε, καὶ οὐχὶ ἐς ναυμαχίαν μᾶλλον ἢ ἐπὶ στρατείαν ἐπλέομεν· ξυνέβη δὲ καὶ
τὰ ἀπὸ τῆς τύχης οὐκ ὀλίγα ἐναντιωθῆναι, καί πού τι

c. 85, 1. Dass wir vorzugsweise die Ansichten und Rathschläge des Brasidas und der neuen Anführer in dem Folgenden vernehmen, beweist namentlich c. 87, 9. *τῶν πρότερον ἡγεμόνων οὐ χεῖρον.* — 22. *ποιῆσαι* nicht liefern, sondern herbeiführen, es zur Schlacht bringen. Vgl. zu 1, 28, 3. — *ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων* will Bkk. hier, c. 92, 6. 7, 18, 1. u. 42, 1. in *Ἀθηνῶν* ändern: doch scheint *ἀπό* (nicht *ἐκ* wie 1, 110, 4.) besser zu dem Ethnikon zu passen. — 26. *παρεκ. καὶ ἔλεξαν τοιάδε*: näher ausgeführter Ausdruck wie 4, 94, 2 u. 7, 60, 5., mit Unrecht von v. Herw. verdächtigt.

REDE DER FÜHRER DER PELOPONNESISCHEN FLOTTE.

c. 87.

§. 1—3. „In der verlorenen Schlacht, in welcher Mangel an Erfahrung und widrige Umstände gegen uns waren, liegt kein Grund, die bevorstehende nicht mit gutem Muth zu unternehmen."

3. *τέκμαρσιν* (Schlussfolgerung aus *τεκμήριοις*) *ἔχει* d. i. *παρέχει* (vgl. zu 1, 97, 2.) *τὸ ἐκφοβῆσαι* Infin. der Wirkung wie c. 53, 3. 81, 4. 7, 33, 3. Soph. Aj. 1143. (*ναὶ τὰς ἐφορμήσαντα χειμῶνος τὸ πλεῖν*). Diese Beispiele, wenn auch nicht alle gleicher Art, haben das mit einander gemein, dass durch den Artikel der Infinitiv an das regierende Verbum in verschiedener Weise als Folge angeknüpft wird. Der Sinn ist: „die verlorene Schlacht bietet nicht genügende Gründe zu der Folgerung, uns für den bevorstehenden Kampf Furcht einzuflössen". Die drei *τεκμήρια*, welche in dem folgenden *τῇ τε γὰρ — — — 7. ἔσφηλεν* enthalten sind, bieten nach des Redners Ansicht nicht Grund zum *ἐκφοβῆσαι*, da sie nicht eine Verschuldung nachweisen. (Böhme erklärt *τὸ ἐκφοβῆσαι* als Object und übersetzt: die gelieferte Seeschlacht gestattet nicht mit Grund die Einschüchterung aus ihr zu folgern. St. schreibt nach Stephanus *τοῦ ἐκφοβῆσαι.*) *τῇ τε γὰρ — ἐπλέομεν* bildet zusammen den ersten Grund: dem *τέ* steht daher nicht das *καί* vor *οὐχί* gegenüber, sondern mit einem leichten Wechsel der Structur das folgende *δὲ καί.* — 4. *οὐχὶ — μᾶλλον ἤ* zu 1, 70, 8. 73, 3. Zur Sache vgl. c. 83, 3. — 6. *τὰ ἀπὸ τῆς τύχης* (1, 127, 1. 2, 64, 2.) wie die Umstände c. 84, 3. geschildert sind. — *καί πού τι καί* fügt mit scheinbarer Unsicherheit und Un-

3 καὶ ἡ ἀπειρία πρῶτον ναυμαχοῦντας ἔσφηλεν. ὥστε οὐ κατὰ τὴν ἡμετέραν κακίαν τὸ ἡσσᾶσθαι προεγένετο, οὐδὲ δίκαιον τῆς γνώμης τὸ κατὰ κράτος νικηθέν, ἔχον δέ τινα ἐν αὑτῷ ἀντιλογίαν, τῆς γε ξυμφορᾶς τῷ ἀποβάντι ἀμβλύνεσθαι, νομίσαι δὲ ταῖς μὲν τύχαις ἐνδέχεσθαι σφάλλεσθαι τοὺς ἀνθρώπους, ταῖς δὲ γνώμαις τοὺς αὐτοὺς ἀεὶ ἀνδρείους ὀρθῶς εἶναι, καὶ μὴ ἀπειρίαν τοῦ ἀνδρείου παρόντος προβαλλομένους εἰκότως ἂν ἔν τινι κακοὺς γενέσθαι.

terordnung doch den thatsächlich wichtigsten Grund hinzu. Vgl. *τὸ δέ τι καί* und *καί τι καί* 1, 107, 4 u. 6. — 7. *πρῶτον* zu c. 85, 2. — *κατὰ τὴν ἡμ. κακίαν*, in Folge unserer Feigheit: ein Causalverhältniss von weiterem Umfang, wie 1, 6, 3. *κατὰ τὸ ξυγγενές*. — 8. *προεγένετο* mit Recht von Ullrich (kr. Beitr. 3, 11 ff.) hergestellt statt *προσεγ.* der Hss.: denn nicht von einem Hinzutreten, nur von dem vorhin Geschehenen kann die Rede sein; vgl. 1, 66, 1. 3, 10, 6. 53, 2. So tritt der Gedanke: „das Frühere ist nicht durch uns verschuldet", dem auf das künftige Verhalten hinweisenden deutlich entgegen: *οὐδὲ δίκαιον τῆς γνώμης τὸ κατὰ κράτος νικηθέν* (s. die krit. Bem.) — — *ἀμβλύνεσθαι*: „und nicht darf der entschlossene Muth, der mit höchster Anstrengung (der Feinde) für den Augenblick besiegt ist (*νικηθέν* Aor. eigentlich: „was vom entschlossenen Muthe — besiegt ist"), doch in sich Gründe genug zu dem entgegengesetzten Erfolge trägt, sich durch den einen (ungünstigen) Ausfall des (wechselnden) Geschickes niederschlagen lassen". Bezeichnender ist noch im Griechischen die Gegenüberstellung der beiden den Ausschlag gebenden Momente *τῆς γνώμης — τῆς ξυμφορᾶς* in ihren einzelnen Aeusserungen, die nach Th.'s Sprachgebrauch in den neutralen Participien (*τὸ — νικηθέν, ἔχον δέ, — τὸ ἀποβάν*) ausgedrückt sind. vgl. zu 1, 36, 1. Einl. S. LXXXIII. — 10. *τινὰ ἀντιλογίαν* d. i. manches was dagegen, nämlich gegen die Wahrscheinlichkeit des Unterliegens, also für die Hoffnung des Sieges zu sagen ist. — 11. *νομίσαι δέ*, nämlich *δίκαιόν ἐστι*, wovon dann die drei folgenden Infinitive *ἐνδέχεσθαι, ἄνδρ. ὀρθ. εἶναι* und *ἂν — κακοὺς γενέσθαι* abhängen. — 13. *ἀεὶ ἀνδρείους ὀρθῶς εἶναι* eng zusammenzufassen: „dass sie unter allen Umständen (*ἀεί*, wie auch die *τύχαι* sich gestalten mögen) richtiger Weise (wenn sie ihre Schuldigkeit thun vgl. 1. 38, 4. 3, 40, 4, 4, 118, 3.) tapfer bleiben, den Muth aufrecht halten"; so dass dieses *ὀρθῶς* das nach *ἐνδέχεσθαι* zu erwartende *δεῖν* ersetzt: dem *ὀρθῶς* aber steht das folgende *μὴ — εἰκότως* gegenüber: „dass sie nie aus zureichendem Grunde (d. i. so dass es ihnen zur Entschuldigung gereichen könnte; auch nicht wenn sie Mangel an Erfahrung zur Entschuldigung angeben) sich feige benehmen werden". *κακὸν γίγνεσθαι* hier und unten § 9., sonst nicht im Th., dem *ἀνδρα ἀγαθὸν γίγνεσθαι* entgegen. *τοῦ ἀνδρείου παρόντος*, die Wiederholung der eben ausgesprochenen Voraussetzung: „wenn Tapferkeit vorhanden ist". — 14. *προβάλλεσθαι* „vorschützen": wie 1, 37, 4.

§ 4—9. „Beweiset euren frühe-

Ὑμῶν δὲ οὐδ' ἡ ἀπειρία τοσοῦτον λείπεται ὅσον 4
τόλμῃ προέχετε· ταῖνδε δὲ ἡ ἐπιστήμη, ἣν μάλιστα
φοβεῖσθε, ἀνδρίαν μὲν ἔχουσα καὶ μνήμην ἕξει ἐν τῷ
δεινῷ ἐπιτελεῖν ἃ ἔμαθεν, ἄνευ δὲ εὐψυχίας οὐδεμία τέχ-
νη πρὸς τοὺς κινδύνους ἰσχύει. φόβος γὰρ μνήμην ἐκ- 5
πλήσσει, τέχνη δὲ ἄνευ ἀλκῆς οὐδὲν ὠφελεῖ. πρὸς μὲν
οὖν τὸ ἐμπειρότερον αὐτῶν τὸ τολμηρότερον ἀντιτάξα-
σθε, πρὸς δὲ τὸ διὰ τὴν ἧσσαν δεδιέναι τὸ ἀπαράσκευοι
τότε τυχεῖν. περιγίγνεται δὲ ὑμῖν πλῆθός τε νεῶν καὶ 6
πρὸς τῇ γῇ οἰκείᾳ οὔσῃ ὁπλιτῶν παρόντων ναυμαχεῖν·
τὰ δὲ πολλὰ τῶν πλειόνων καὶ ἄμεινον παρεσκευασμένων
τὸ κράτος ἐστίν. ὥστε οὐδὲ καθ' ἓν εὑρίσκομεν εἰκότως 7
ἄν ἡμᾶς σφαλλομένους· καὶ ὅσα ἡμάρτομεν πρότερον,
νῦν αὐτὰ ταῦτα προσγενόμενα διδασκαλίαν παρέξει. θαρ- 8
σοῦντες οὖν καὶ κυβερνῆται καὶ ναῦται τὸ καθ' ἑαυτὸν
ἕκαστος ἔπεσθε, χώραν μὴ προλείποντες ἣ ἄν τις προσ-

ren Muth, und bedenket, dass ihr durch die Zahl der Schiffe und den Schutz eurer Hopliten den Feinden überlegen seid: euer Verhalten wird nach Gebühr seine Strafe finden oder seinen Lohn."

16. *τοσοῦτον* zu c. 85, 2. — *λείπεται*, sc. *τῆς ἐπιστήμης ἐκείνων*. — 18. *μνήμην* hier und l. 20. Besonnenheit und Gemüthsruhe, die ihrer Einsicht und Kenntniss Herr bleibt. (Es mochte dabei die zwar nicht richtige, doch den Alten geläufige Herleitung des Wortes *μνήμη* von der *μονὴ τῶν αἰσθημάτων* vorschweben. Aristot. Analytt. post. II., 19.) Zu *μνήμην ἕξει* der unvermittelte Infinitiv der Wirkung, wie c. 70, 3. 84, 3. — *τὸ δεινόν*, wie häufig der Augenblick der Gefahr (da *κίνδυνος* meistens im weitern Sinne für Kampf gebraucht wird): 1, 120, 2. 124, 2. 3, 22, 5. 4, 10, 1. — 19. *εὐψυχία* s. Einl. S. LXV. — 20 *ἐκπλήσσει* zu c. 38, 1. — 21. *ἀλκῆς* zu 1, 80, 3. und 2, 84, 3. — 22. *τὸ ἐμπειρότερον*, *τὸ τολμηρότερον* (zu 1, 36, 1.), beide Comparative in quantitativem, nicht im Sinne des höheren Grades; das Uebergewicht an Erfahrung, an Muth. — 23. *ἀπαράσκευοι τυχεῖν* (ohne Participium) zu 1, 32, 3. 120, 5. — 24. *πλῆθος* (die Ueberzahl), 25. *ναυμαχεῖν*: Substantiv und Infinitiv gleichmässig an *περιγίγνεται* („es gereicht zum Vortheil" vgl. c. 39, 4.) als Subject angelehnt, wie beides sonst gesondert vorkommt: vgl. 1, 144, 3. und 2, 39, 4. — 26. *τὰ πολλά* zu 1, 13, 1. — 27. *τὸ κράτος* wie 3, 13, 7. das Uebergewicht, der Sieg. — *εὑρίσκειν* in der Bedeutung aus Gründen erkennen öfter mit dem Partic. oder Adjectiv, 1, 80, 2. 3, 56, 5, 5, 20, 3. — 29. *προσγενόμενα* erklärt sich aus dem Gegensatz *ὅσα ἡμάρτομεν*, das ausser den begangenen Fehlern auch das bisher Unterlassene und Versäumte andeutet: „wenn dieses also jetzt auch hinzukommt, wird es uns zur Lehre dienen". — 30. *τὸ καθ' ἑαυτὸν ἕκαστος* zu dem pluralen Subject, wie 1, 141, 6. 2, 16, 2. Plat. Gorg. p. 503 e. — 31. *προσταχθῆναι*, häu-

9 ταχθῇ. τῶν δὲ πρότερον ἡγεμόνων οὐ χεῖρον τὴν ἐπιχείρησιν ἡμεῖς παρασκευάσομεν καὶ οὐκ ἐνδώσομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι· ἢν δέ τις ἄρα καὶ βουληθῇ, κολασθήσεται τῇ πρεπούσῃ ζημίᾳ, οἱ δὲ ἀγαθοὶ τιμήσονται τοῖς προσήκουσιν ἄθλοις τῆς ἀρετῆς."

88 Τοιαῦτα μὲν τοῖς Πελοποννησίοις οἱ ἄρχοντες παρεκελεύσαντο, ὁ δὲ Φορμίων δεδιὼς καὶ αὐτὸς τὴν τῶν στρατιωτῶν ὀρρωδίαν καὶ αἰσθόμενος ὅτι τὸ πλῆθος τῶν νεῶν κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ξυνιστάμενοι ἐφοβοῦντο, ἐβούλετο ξυγκαλέσας θαρσῦναί τε καὶ παραίνεσιν ἐν τῷ
2 παρόντι ποιήσασθαι. πρότερον μὲν γὰρ ἀεὶ αὐτοῖς ἔλεγε καὶ προπαρεσκεύαζε τὰς γνώμας, ὡς οὐδὲν αὐτοῖς πλῆθος

figer Ausdruck vom militärischen Posten, mit dem Dativ, wie hier und 6. 31, 4. oder mit *ἐν* und *ἐς* wie 7, 10, 3. und 8, 8, 2. oder absolut wie 5, 75, 6. 8, 80, 1. 99, 1. — 32. *τῶν πρότερον ἡγ. οὐ χεῖρον* zu c. 86, 6. — *ἐπιχείρ. παρασκευάζειν* wie 4, 130, 5. — 33. *ἐνδιδόναι* öfters im Sinne der Schwäche oder des Verrathes: 2, 65. 10, 5, 62, 2. — 35. *τιμήσονται* die gewöhnlichere Futurform fürs Passiv (Soph. Ant. 210. Plat. Rep. p. 426 c.) als *τιμηθήσονται*, das indess 6, 80, 4. sich findet. — 36. *προσήκων* vollständiges Adjectiv (vgl. zu 1, 40, 1.); daher nicht etwa *τῇ ἀρετῇ*, sondern der Gen. *τῆς ἀρ.* zum Subtantiv *ἄθλοις*.

88. Phormio, für die Seinen von der feindlichen Uebermacht Entmuthigung fürchtend, ermuntert sie durch eine Rede.

2. *καὶ αὐτός*, wie die pelop. Anführer c. 86, 6. — 3. *ὀρρωδία* nur hier und c. 89, 1. das Verb. *ὀρρωδεῖν* öfter: 5, 32, 4. 6, 9, 2. 14, 1. — *τὸ πλῆθος* wie c. 87, 6. u. 89, 1. — 4. *κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ξυνιστάμενοι* s. v. a. *κατὰ ξυστάσεις* (c. 21, 3.) od. *κατὰ ξυλλόγους* (3, 27, 3.) *γιγνόμενοι*. Diesem eigenwilligen *κατὰ σφᾶς αὐτούς* (vgl. 1, 79, 1. 4, 38, 3. 5, 112, 1.) tritt Ph. durch das *ξυγκαλέσας* entgegen. — 5. *παραίνεσιν — ποιήσασθαι*. Die Wichtigkeit des Momentes spricht sich auch in dem bedeutsam umschriebenen Ausdruck, wie l. 12. in dem noch umständlicheren *ὑπόμνησιν ποιήσασθαι τοῦ θαρσεῖν*, st. des einfachen *παραινέσαι* aus. vgl. 8, 76, 3. und das entsprechende Passiv *παραινέσεις — ἐγίγνοντο* 5, 69, 1. — 7. *καὶ προπαρεσκ. τὰς γνώμας* führt die moralische Wirkung des *ἔλεγε* aus („und suchte dadurch sie im Voraus in muthige Stimmung zu bringen"), ohne Einfluss auf die Construction, da *ὡς οὐδὲν — ἐστι* sich unmittelbar an *ἔλεγε* anschliesst. vgl. zu 1, 102, 3. 2, 4, 4. 11, 2. — *οὐδὲν αὐτοῖς κτέ.* die lebhafte Wendung des *οὐδὲν — τοσοῦτον — ὅ τι οὐκ* — rief auch das mit Selbstgefühl betonte pron. *αὐτοῖς* an die Spitze des Satzes: da die hier noch ganz allgemein gehaltene Beziehung des Dativs (eigentlich von dem in dieser Wendung regelmässig ausfallenden *ἐστί* abhängig) erst im Relativsatz einen festen Anhalt an das adject. verb. *ὑπομ.* erhält, so erklärt sich die ungewöhnliche Wiederholung des *αὐτοῖς*. (Böhme vermuthet, um der unläugbaren Härte der Construction

νεῶν τοσοῦτον, ἦν ἐπιπλέῃ, ὅ τι οὐχ ὑπομενετέον αὐ-
τοῖς ἐστι, καὶ οἱ στρατιῶται ἐκ πολλοῦ ἐν σφίσιν αὐτοῖς
τὴν ἀξίωσιν ταύτην εἰλήφεσαν μηδένα ὄχλον Ἀθηναῖοι
ὄντες Πελοποννησίων νεῶν ὑποχωρεῖν· τότε δὲ πρὸς τὴν 3
παροῦσαν ὄψιν ὁρῶν αὐτοὺς ἀθυμοῦντας ἐβούλετο ὑπό-
μνησιν ποιήσασθαι τοῦ θαρσεῖν, καὶ ξυγκαλέσας τοὺς
Ἀθηναίους ἔλεξε τοιάδε·

„Ὁρῶν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες στρατιῶται, πεφοβημένους 89
τὸ πλῆθος τῶν ἐναντίων ξυνεκάλεσα, οὐκ ἀξιῶν τὰ μὴ
δεινὰ ἐν ὀρρωδίᾳ ἔχειν. οὗτοι γὰρ πρῶτον μὲν διὰ τὸ 2
προνενικῆσθαι καὶ μηδὲ αὐτοὶ οἴεσθαι ὁμοῖοι ἡμῖν εἶναι
τὸ πλῆθος τῶν νεῶν καὶ οὐκ ἀπὸ τοῦ ἴσου παρεσκευά-

abzuhelfen: *τοσοῦτον ἂν ἐπιπλέοι*. Vielleicht ist *τοσοῦτον ὅ ν* zu schreiben, im Anschluss an *ὡς οὐδὲν πλῆθος*.) Ueber den wahrscheinlichen Zusammenhang der hier u. in den folgenden Capp. erzählten Vorgänge mit Aristoph. Eqq. 565 ff. vgl. Müller-Str. a. a. O. S. 682 ff. — 9. *καὶ οἱ στρατ.* — *ὑποχωρεῖν* fast parenthetischer Zusatz über die Wirkung der früheren Zurede, so dass l. 11. *τότε δὲ κτέ.* als Gegensatz sich auf l. 6. *πρότερον μέν κτέ.* zurückbezieht. — 10. *ἀξίωσις* von einer günstigen, besonders sich selbst hochstellenden Meinung, wie 1, 69, 1. 3, 9, 2. — *ὄχλος* geringschätziger Ausdruck von einer grossen Zahl, wie 7, 75, 5. 8, 72, 2. — 11. *ὑποχωρεῖν* mit Acc. bei Attikern sonst nicht nachgewiesen; von Späteren hin und wieder gebraucht (Luc. Tox. c. 36. Dio Chr. 1. p. 208.). Zu vergleichen ist 3, 34, 2. *ὑπεξελθεῖν* und 8, 102, 2. *ἐκπλεῦσαι* m. d. Acc. auch c. 90 l. 21. u. 91 l. 4. *ὑπεκφεύγουσι τὸ κέρας καὶ τὴν ἐπιστροφήν*. — *πρὸς τὴν π. ὄψιν* zu *ἀθυμοῦντας* wie c. 22, 1. und 59, 3. zu *χαλεπαίνοντας*. — 12. *ὑπόμνησιν ποιεῖσθαι* 1, 72, 1. 3, 54, 1. Wie dort *ὧν ἔδεισαν* und *τῶν εὖ δεδρασμένων* ist hier *τοῦ θαρσεῖν* wahres Object der Erinnerung, nämlich an ihre eigene frühere Zuversicht.

REDE DES PHORMIO
c. 89.

§ 1—7. „Ihr habt keinen Grund die Feinde zu fürchten, die nur im Gefühl ihrer Schwäche sich so viel stärker gerüstet haben: euer entschlossenes Auftreten wird ihnen um so mehr Furcht einflössen, je weniger sie es erwarten."

1. *πεφοβῆσθαι*, stärker als *φοβεῖσθαι*, eigentl. von Furcht erfüllt sein: 1, 144, 1. 3, 77, 1. 4, 114, 4. 5, 10, 6. — 2. *οὐκ ἀξιῶν* zu 1, 102, 4. — 3. *ἐν ὀρρ. ἔχειν* zu 1, 55, 1. — 4. *ὁμοῖοι εἶναι*, eigentlich gleich sein, geht hier in die Bedeutung gewachsen sein über, (vgl. zu 1, 73, 5.) weil sie auf sich selbst nicht rechnen können, *τὸ πλῆθος τῶν νεῶν καὶ οὐκ ἀπὸ τοῦ ἴσου παρεσκευάσαντο*. Die häufige Verbindung des affirmativen und negativen Satzes zur Schärfung des Gedankens erscheint hier nur auffallender durch die Voranstellung des affirmativen; gewöhnlicher wäre *οὐκ ἀπὸ τοῦ ἴσου* (vgl. zu 1, 99, 2.). *ἀλλὰ τὸ πλῆθος* (eben diese Ueberzahl, die ihr fürchtet) *τ. ν. παρεσκ.* (v. Herw. streicht *τὸ πλῆθος τῶν*

σαντο. ἔπειτα ᾧ μάλιστα πιστεύοντες προσέρχονται, ὡς προσῆκον σφίσιν ἀνδρείοις εἶναι, οὐ δι' ἄλλο τι θαρσοῦσιν ἢ διὰ τὴν ἐν τῷ πεζῷ ἐμπειρίαν τὰ πλείω κατορθοῦντες, καὶ οἴονται σφίσι καὶ ἐν τῷ ναυτικῷ ποιήσειν τὸ
3 *αὐτό· τὸ δ' ἐκ τοῦ δικαίου ἡμῖν μᾶλλον νῦν περιέσται,* 10
εἴπερ καὶ τούτοις ἐν ἐκείνῳ, ἐπεὶ εὐψυχίᾳ γε οὐδὲν προφέρουσι, τῷ δὲ ἑκάτεροι ἐμπειρότεροι εἶναι θρασύτεροί
4 *ἐσμεν. Λακεδαιμόνιοί τε ἡγούμενοι τῶν ξυμμάχων διὰ*

νεῶν καί.) — 6. *ᾧ μάλιστα* — — *ἀνδρείοις εἶναι.* Dieser parenthetische Satz („was das betrifft, worauf sie sich am meisten verlassen, dass die Tapferkeit gleichsam in ihrer Natur liege"; *προσῆκον* wie 3, 64, 4. 67, 2.) wird statt durch ein wiederaufnehmendes *τοῦτο ξυμβαίνει* od. dgl. durch das Verbum *θαρσοῦσιν* selbst noch einmal zusammengefasst: „so beruht dieses ihr Vertrauen" u. s. w. *ὡς προσῆκον σφίσι*: zu 1, 28, 1. 134, 4. — 8. *ἢ* — *κατορθοῦντες* bildet zu *οὐ δι' ἄλλο τι* den Gegensatz, der wegen des schon anders verwandten *διά* im Particip auftritt: vgl. zu 1, 39, 1. 80, 1. „weil sie wegen ihrer Erfahrung im Landkriege meistens im Vortheil sind"; und daran schliesst sich *καὶ οἴονται* — *τὸ αὐτό* als Folgerung an: „und daher glauben sie —". (Kr.'s Vorschlag, *ὅτι* vor *διὰ* einzufügen und *καὶ* vor *οἴονται* zu streichen, würde statt der nothwendigen thatsächlichen Begründung des *θαρσοῦσιν* dasselbe noch einmal mit andern Worten wiedergeben.) — *τὰ πλείω* zu c. 39, 2. — 9. Zu *ποιήσειν* ist als Subject *τὴν ἐν τῷ π. ἐμπειρίαν* zu verstehen, nicht *τὸ θαρσεῖν*, das vielmehr durch *καὶ οἴονται* — — *τὸ αὐτό* seine Erklärung erhält. *τὸ αὐτὸ ποιεῖν*, „dieselbe Wirkung thun" (vgl. 7, 6, 1.), nämlich: sie zum Siege führen. — 10. *τὸ δέ* zu 1, 37, 2., nämlich *κατορθοῦν ἐν τῷ ναυτικῷ*. — *ἐκ τοῦ δικαίου* s. v. a. *ἐκ τοῦ εἰκότος* 4, 17, 5. 7, 66, 2. — *περιέσται* entsprechend dem *περιγίγνεσθαι* c. 87, 6. „es wird sich als Vortheil zeigen". — 11. *προφέρειν* zu 1, 93, 3. — 12. *τῷ δὲ ἑκ.* — — *ἐσμεν* noch von *ἐπεί* abhängig enthält den Gegensatz zu *εὐψυχίᾳ* — *προφέρουσι*, und beides zusammen bildet die Begründung des *τὸ δέ* — — *περιέσται*: „sie stehen nicht an moralischem Muthe (der seine Wirkung unter allen Umständen bewährt) voran; wir aber haben, insofern jeder Theil grössere Erfahrung besitzt, mehr Grund zum kühnen Vorgehen (da in diesem Falle die unsrige, die zur See, in Betracht kommt)." *θρασύς* stets von dem im entscheidenden Augenblick hervortretenden Muthe: 3, 13, 7. 39, 3. 8, 84, 2. 92, 3. Zu *ἐσμέν* ist nur *ἡμεῖς οἱ Ἀθηναῖοι* Subject, nicht *ἑκάτεροι*, welches, wie das auch die Stellung zeigt, nur zum Infinitiv gehört, und obgleich nur zur Hälfte mit dem Subject des Hauptsatzes zusammenfallend, doch im Nominativ geblieben ist. Der Gesichtspunkt der grösseren Erfahrung ist allgemein hingestellt und bedarf nicht das *τι*, das die geringeren Hss. nach *ἑκάτεροι* haben: die Kürze des Ausdrucks ist nur um so wirksamer. — 13. *τέ* führt den dritten Grund ein nach *πρῶτον μέν*, *ἔπειτα*, wie 1, 33, 1. — *διὰ τὴν σφετέραν δόξαν* zu *ἡγούμενοι*, nicht zu *προσάγουσι* (Ppp. u. Kr.) zu beziehen, charakterisirt die laked. Hegemonie (ähnlich wie 1, 19. *σφίσιν αὐτοῖς* — *θεραπεύοντες*) als eigennützig: nur

τὴν σφετέραν δόξαν ἄκοντας προσάγουσι τοὺς πολλοὺς ἐς τὸν κίνδυνον, ἐπεὶ οὐκ ἄν ποτε ἐπεχείρησαν ἡσσηθέντες παρὰ πολὺ αὖθις ναυμαχεῖν· μὴ δὴ αὐτῶν τὴν τόλμαν δείσητε· πολὺ δὲ ὑμεῖς ἐκείνοις πλέω φόβον παρέχετε καὶ πιστότερον κατά τε τὸ προνενικηκέναι καὶ ὅτι οὐκ ἂν ἡγοῦνται μὴ μέλλοντάς τι ἄξιον τοῦ παρὰ πολὺ πράξειν ἀνθίστασθαι ὑμᾶς· ἀντίπαλοι μὲν γὰρ οἱ πλείους, ὥσπερ οὗτοι, τῇ δυνάμει τὸ πλέον πίσυνοι ἢ τῇ γνώμῃ

um ihres eigenen Ruhmes willen: das Ziel erscheint zugleich als Triebfeder der Handlung durch das *διά*, wie 4. 40, 2. 5, 53. — 14. *προσάγειν* s. v. a. *ἀναγκάζειν*. 3, 63. 2. 8. 3. 1. — 15. *ἐπεὶ οὐκ ἂν ἐπεχείρησαν* (scil. *οἱ πολλοὶ τῶν ξυμμάχων*), „denn sonst würden sie nicht gewagt haben", nämlich: *εἰ μὴ προσήχθησαν*: zu 1, 11. 1. 75, 4. — 16. *παρὰ πολύ* zu 1, 29. 4. — 18. *πιστός*, „begründet", von der Furcht, wie von der Hoffnung 3. 40, 1. 5. 14, 1. — 19. *ἄξιον τοῦ παρὰ πολύ*. *παρὰ πολύ*, eigentlich in einem bedeutenden Abstande (daher entweder bei Comparativen (2, 8, 4. 8, 6, 3.) und Superlativen (3, 36, 6.) oder bei Verbis dieser Art (1, 29, 4. und oben l. 16.) ist durch den Artikel zum Substantiv erhoben: der grosse Unterschied, und zwar bei dem Allen vor Augen stehenden ungeheuren Abstand zwischen den 20 att. und 77 pelop. Schiffen, hier in der Bedeutung: die bei weitem geringere Zahl der Schiffe: das unmittelbar darauf folgende *πράξειν* wird um so prägnanter: durch persönliche Tapferkeit leisten: „und weil sie überzeugt sind, ihr (*ὑμᾶς* nach dem Voraufgehenden auch gegen die Mehrzahl der Hss. besser als *ἡμᾶς*) würdet (in eurer geringen Zahl) ihnen gar nicht entgegentreten (19. *ἄν*, wie gewöhnlich vorangestellt, findet erst 20. in *ἀνθίστασθαι* seinen Anschluss), wenn nicht vorauszusehen wäre (*μέλλειν* 1, 107. 3.), dass ihr euch so halten werdet, wie es ein so grosser Unterschied der Streitkräfte erfordert". (Jede Ergänzung bei *παρὰ πολύ*, sei es *πράσσειν* (Ppp.) od. *νενικηκέναι* (Kr.) od. *προνεν.* (B.), halte ich für verfehlt. Freilich fällt alle Schwierigkeit weg, wenn man mit Stahl Jahrbb. 1866 S. 219. *τοῦ παρὰ πολὺ* als Glossem streicht.) Und die Wahrscheinlichkeit dieses Verhältnisses im vorliegenden Falle wird durch die allgemeine Wahrnehmung, die im Folgenden ausgesprochen wird, erhöht: *ἀντίπαλοι — — ἀντιτολμῶσιν*. *ἀντίπαλοι* prädicativ dem *οἱ πλείους* vorangestellt, bildet den Gegensatz zu *οἱ ἐκ πολλῷ ὑποδεεστέρων κτέ.*, und zwar durch eine Art Litotes: wenn man es mit dem Gegner aufnehmen kann d. h. wenn man sich ihm an Kräften gewachsen und wohl auch überlegen fühlt. (Madvig verlangt *ἢ πλείους*: aber wie kann das Subject des Satzes entbehrt werden?) *ὥσπερ οὗτοι* gehört sowohl zu dieser Grundlage des Verhältnisses, wie zu seiner Folge: *τῇ δυν. — ἐπέρχονται*, worin das *τῇ γνώμῃ* völlig hinter das *τῇ δυν.* zurücktritt. vgl. 1, 48, 3. *γνώμη*, wie oft, im moralischen Sinne, Entschlossenheit, der folgenden *διάνοια* gleichstehend. vgl. Einl. S. LXIII. — 21. *πίσυνος* in att. Prosa nur bei Th. (5, 14, 3. 6, 2, 6.); bei Herod. öfter (1, 66. 73. 5, 92. 7, 10.) und bei Aeschyl. (Pers. 112. Suppl. 347.)

ἐπέρχονται· οἱ δ' ἐκ πολλῷ ὑποδεεστέρων καὶ ἅμα οὐκ ἀναγκαζόμενοι μέγα τι τῆς διανοίας τὸ βέβαιον ἔχοντες ἀντιτολμῶσιν. ἃ λογιζόμενοι οὗτοι τῷ οὐκ εἰκότι πλέον
7 *πεφόβηνται ἡμᾶς ἢ τῇ κατὰ λόγον παρασκευῇ. πολλὰ* 25
δὲ καὶ στρατόπεδα ἤδη ἔπεσεν ὑπ' ἐλασσόνων τῇ ἀπειρίᾳ, ἔστι δὲ ἃ καὶ τῇ ἀτολμίᾳ· ὧν οὐδετέρου ἡμεῖς νῦν μετέχομεν.

8 *„Τὸν δὲ ἀγῶνα οὐκ ἐν τῷ κόλπῳ ἑκὼν εἶναι ποιήσομαι οὐδ' ἐσπλεύσομαι ἐς αὐτόν. ὁρῶ γὰρ ὅτι πρὸς* 30
πολλὰς ναῦς ἀνεπιστήμονας ὀλίγαις ναυσὶν ἐμπείροις καὶ ἄμεινον πλεούσαις ἡ στενοχωρία οὐ ξυμφέρει· οὔτε γὰρ ἂν ἐπιπλεύσειέ τις ὡς χρὴ ἐς ἐμβολὴν μὴ ἔχων τὴν πρόσ-

und Aristoph. (Nubb. 949. Pac. 84.). — 22. *οἱ δ' ἐκ π.* — *ἀναγκαζόμενοι* erhält aus dem voraufgehenden *ἐπέρχονται* seine Ergänzung durch ein allgemein hinzuzudenkendes *ὁρμώμενοι* od. dgl. (nicht gerade mit Pp. u. B. *ἐπιόντες*, und noch weniger möchte ich mit Kr. *οἵ* st. *οἱ* schreiben und *ἐπέρχονται* ergänzen): *ἐκ τῶν ὑποδεεστέρων* steht auch 3, 45, 6. in ähnlicher Beziehung. — 23. *τῆς διαν. τὸ βέβ.* zu 1, 36, 1., und dazu steht *μέγα τι* prädicativ: „weil sie in hohem Grade die Festigkeit der Entschlossenheit in sich tragen". — 24. *ἃ λογιζόμενοι* wiederholt das inzwischen auf seine Gründe zurückgeführte *ἡγοῦνται* von l. 19., wie *τῷ οὐκ εἰκότι* jenes objective *παρὰ πολύ* noch einmal von dem Standpunkte des subjectiven Urtheils aus bezeichnet: „wegen des nicht zu Erwartenden, Ueberraschenden": sie sind in Furcht vor uns, gerade weil bei der Ungleichheit der Kräfte unser Widerstand nicht zu erwarten war. — 25. *τῇ κατὰ λόγον παρασκευῇ*, hypothetisch, nicht positiv s. v. a. *εἰ κατὰ λόγον παρεσκευασάμεθα*, nämlich im Verhältniss zu der Zahl ihrer Schiffe: vgl. den ähnlichen Gedanken 6, 34, 8. — 26. *δὲ καί* führt den 4. Grund (aus vielfacher Erfahrung) ein; *καί* nachgestellt, um dem *πολλά* grössern Nachdruck zu geben. — *ἤδη ἔπεσεν* zu c. 77, 4. *πίπτειν* s. v. a. *σφάλλεσθαι* vgl. 7, 77, 7. — 27. *ἔστι δὲ ἃ καί*: über die Stellung zu c. 13, 7. — *νῦν μετέχομεν.* Die Mahnung zu muthiger Gesinnung ist in die Form der zuversichtlichen Voraussetzung gekleidet: vgl. die wirkliche Stimmung des Heeres c. 88, 3.

§ 8 — 11. „Ich werde meine Pflicht thun in der Anordnung des Kampfes; thut ihr die eurige in der tapferen Durchführung: von der heutigen Entscheidung wird vieles für die Hoffnung der Zukunft abhängen."

29. *ἑκὼν εἶναι* eigentlich: so weit ich freiwillig bin, frei handeln kann: Krüg. Gramn. § 55, 1, 1.; dieser scheinbar pleonastische Ausdruck findet sich daher in der Regel in negativen Sätzen, wie 4, 98, 4. 6, 14, 1. 7, 81, 3. Plat. Phaedr. p. 242 a. Gorg. p. 499 c. — 31. *ἀνεπιστήμων*, unerfahren, ungeschickt, wie auch 7, 67, 1. Diese und die folgenden Bezeichnungen von der Mannschaft auf die Schiffe übertragen. — 33. *ὡς χρή* d. i. *ὀρθῶς, καλῶς*, gehörig. — *ἐμβολή*, der Angriff auf das feindliche Schiff mit dem Schiffsschnabel (*ἔμβολον* 6, 36, 3; doch 7, 40, 5. auch *ἐμ-*

οψιν τῶν πολεμίων ἐκ πολλοῦ, οὔτε ἂν ἀποχωρήσειεν ἐν
35 *δέοντι πιεζόμενος· διέκπλοι τε οὐκ εἰσὶν οὐδὲ ἀναστρο-*
φαί, ἅπερ νεῶν ἄμεινον πλεουσῶν ἔργα ἐστίν, ἀλλ' ἀνάγ-
κη ἂν εἴη τὴν ναυμαχίαν πεζομαχίαν καθίστασθαι, καὶ
ἐν τούτῳ αἱ πλείους νῆες κρείσσους γίγνονται. τούτων 9
μὲν οὖν ἐγὼ ἔξω τὴν πρόνοιαν κατὰ τὸ δυνατόν· ὑμεῖς
40 *δὲ εὔτακτοι [παρὰ ταῖς τε ναυσὶ] μένοντες τά τε παραγ-*
γελλόμενα ὀξέως δέχεσθε, ἄλλως τε καὶ δι' ὀλίγου τῆς
ἐφορμήσεως οὔσης, καὶ ἐν τῷ ἔργῳ κόσμον καὶ σιγὴν
περὶ πλείστου ἡγεῖσθε, ὃ ἔς τε τὰ πολλὰ τῶν πολεμικῶν
ξυμφέρει καὶ ναυμαχίᾳ οὐχ ἥκιστα, ἀμύνασθε δὲ τούσδε
45 *ἀξίως τῶν προειργασμένων. ὁ δὲ ἀγὼν μέγας ὑμῖν, ἢ* 10

βολή) in die Seite desselben, wozu freie Bewegung nöthig ist. vgl. 7, 70, 4. — *πρόσοψις*, (womit *ἐκ πολλοῦ* nahe zu verbinden) hier und 4, 29, 4.: der durch nichts gehinderte Anblick: dagegen *πρόοψις* 5, 8, 3. zeitlich: der Anblick eine Zeitlang voraus. (An den beiden ersten Stellen ebenfalls *πρόοψις* zu schreiben, wie Bkk. gegen die Hss. thut und Kr. billigt, widerräth auch die Bemerkung bei Poll. 2, 58.: *Θουκυδίδης καὶ πρόσοψιν καὶ πρόοψιν καὶ δίοψιν εἴρηκεν*, auch *ἔποψιν* 7, 72, 2.). — 34. *ἐν δίοντι*, sobald es nöthig ist, zu rechter Zeit. Dem. 4, 40. — 35. *διέκπλοι* zu 1, 49, 3. — *οὐκ εἰσίν* ebendas. — Das *τέ* wie 1, 13. — *ἀναστροφή* wahrscheinlich die Vollendung des *διέκπλους*, die Schwenkung der Schiffe nach geschehenem Durchbruch der feindlichen Linie, um die zersprengten Theile zu vernichten. Die Erklärung des Schol. *αἱ ἐς τοὐπίσω ἀναχωρήσεις, ἀνακάμψεις* enthält zu wenig von dem geschickten Manoeuvre, wie es hier erwartet wird. Sonst findet es sich von Bewegungen der Reiterei. Xen. Hipparch. 8, 23. u. 24. *ἐὰν τοῖς ἱππεῦσιν ἀναστροφαί τε καὶ διώξεις καὶ ἀποχωρήσεις γίγνωνται.* Ael. Tact. p. 384. ed. K. *ἀναστροφή ἐστιν ἡ ἀποκατάστασις τῆς ἐπιστροφῆς ἐς τὴν προτέραν χώραν.* — 36. *ἔργα*, Aufgaben: 1, 33, 4. 7, 63, 2. — 37. *πεζομαχίαν καθίστασθαι*, „zur Landschlacht werden"; vgl. 1, 118, 1. 2, 65, 7. 4, 92, 4. — 38. *ἐν τούτῳ* ohne Beziehung auf ein Nomen („in diesem Fall, unter solchen Umständen", entsprechend dem *ἐν ᾧ* 1, 39, 3.) 1, 37, 4. 81, 5. [an beiden Stellen *κἀν τούτῳ*]. — 39. *πρόνοιαν ἔχειν*, wie *φυλακήν* 1, 57, 6. — 40. [*παρὰ ταῖς τε ναυσὶ*] s. d. krit. Bem. — *τὰ παρ. ὀξ. δέχεσθε.* zu c. 11, 9. — 41. *ἡ ἐφόρμησις* hier einzig richtig (nicht *ἐφόρμισις* mit dem Vat.) von *ἐφορμεῖν*, das feindliche Gegenüberliegen: vgl. 3, 33, 3. 8, 15, 1.: „da wir uns in so grosser Nähe gegenüberliegen". *δι' ὀλίγου*, etwa 7 Stadien nach c. 86, 3. — 42. *ἐν τῷ ἔργῳ* zu 1, 105, 5. — 43. *περὶ πλείστου ἡγεῖσθαι* im Th. nur hier, Herodot 2, 115.; später häufig, doch gewöhnlicher *π. πλ. ποιεῖσθαι* — *ὃ ἔς τε τὰ π. κτέ.* vgl. d. krit. Bem. — 45. *ὁ ἀγὼν μέγας* vgl. c. 45, 1. Statt des sonst üblichen *περί* od. *ὑπέρ* mit Substantiven wird hier der Gegenstand durch die Infinitive ausgedrückt, die die ent-

καταλῦσαι Πελοποννησίων τὴν ἐλπίδα τοῦ ναυτικοῦ ἢ ἐγγυτέρω καταστῆσαι Ἀθηναίοις τὸν φόβον περὶ τῆς θα-
11 λάσσης. ἀναμιμνήσκω δ' αὖ ὑμᾶς ὅτι νενικήκατε αὐτῶν τοὺς πολλούς· ἡσσημένων δὲ ἀνδρῶν οὐκ ἐθέλουσιν αἱ γνῶμαι πρὸς τοὺς αὐτοὺς κινδύνους ὁμοῖαι εἶναι."

90 Τοιαῦτα δὲ καὶ ὁ Φορμίων παρεκελεύσατο. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι, ἐπειδὴ αὐτοῖς οἱ Ἀθηναῖοι οὐκ ἐπέπλεον ἐς τὸν κόλπον καὶ τὰ στενά, βουλόμενοι ἄκοντας ἐσω προαγαγεῖν αὐτούς, ἀναγαγόμενοι ἅμα ἕῳ ἔπλεον, ἐπὶ τεσσάρων ταξάμενοι τὰς ναῦς ἐπὶ τὴν ἑαυτῶν γῆν, ἔσω

gegengesetzten Folgen vorführen. — 46. *τοῦ ναυτικοῦ*, in Betreff der Seemacht. Der Genetiv, wie 1, 138, 2., nicht rein objectiv, wie 1, 65, 1. 2, 43, 5. 44, 3. 3, 20, 1. 4, 96, 7. — 47. *Ἀθηναίοις* von dem zusammengehörenden *ἐγγυτέρω καταστῆσαι* abhängig (nicht von *ἐγγυτέρω* allein): ähnliche Verbindungen 3, 46, 1. 7, 44, 4. 8, 66, 5. — 48. *αὖ*, wiederum, noch einmal, nach l. 18., wie 1, 10, 3. 5, 72, 1. 7, 79, 4. (Kr. andererseits mit Beziehung auf *ὁ ἀγὰν μέγας*. Da hiermit aber die Wichtigkeit, nicht die Schwierigkeit des Kampfes bezeichnet ist, so scheint der Gegensatz nicht hinlänglich motivirt.) — *αὐτῶν τοὺς πολλούς* nicht genau, da von den 77 Schiffen die grössere Zahl an dem ersten Treffen nicht theilgenommen hatte: indess mag an die ursprüngliche Zahl der 47 gedacht sein (c. 83, 3.), ehe die 12 (c. 84, 4.) genommen waren. — 49. *ἡσσημένων κτέ.* zwar nicht grammatisch von *ὅτι* abhängig, aber doch eine unmittelbar aus dem Vorigen folgende Betrachtung anschliessend, wesshalb kein voller Punkt stehen durfte. — *ἐθέλουσι* bei Th. nur hier in der Bedeutung pflegen: öfter bei Herod. 1, 74. 7, 50. 157. 8, 60.

90. Die peloponnesische Flotte besiegt einen Theil der attischen Schiffe, den sie in der Nähe von Naupaktus an die Küste gedrängt hat.

1. *τοιαῦτα δὲ καί* mit Beziehung auf die schon c. 88, 1. bezeichnete Gegenüberstellung. — *παρεκελεύσατο* habe ich mit mehreren Hss. für *παρεκελεύετο* geschrieben: zu c. 71, 1. — 4. *προαγαγεῖν* heranziehen, wie 8, 87, 3. — *ἀναγαγόμενοι* musste auch hier wie 1, 52, 1. 'st. *ἀναγόμενοι* der meisten Hss. hergestellt werden. *ἅμα ἕῳ* gehört zu *ἀναγαγόμ.* — Das *ἔπλεον* fordert nothwendig das Vorangehen des *ἀνάγεσθαι*, wogegen l. 13. *ἑώρα* nur zu dem gleichzeitigen *ἀναγομένους* passt. S. d. krit. Bem. zu 1, 29, 4. Vgl. dagegen Stahl Jahrbb. 1866. 214. — 5. *ἐπὶ τὴν ἑαυτῶν γῆν* ist mit *ἐπὶ τεσσάρων ταξάμενοι τὰς ναῦς* zu verbinden: „sie stellten die Schiffe in vier Linien (eigentlich vier Schiffe hoch: denn das bedeutet *ἐπί* m. d. Gen., nicht vier Schiffe in einer Linie: vgl. 4, 94, 1. 5, 68, 3. 6, 67, 1. Xen. Anab. 1, 2, 15. 4, 8, 11. Gegen Poppo's Zweifel vgl. Stahl Jahrbb. 1868 S. 181.) gegen ihre Küste, d. h. die Küste im Rücken, auf, und fuhren dann *ἔσω ἐπὶ τοῦ κόλπου δεξιῷ κέρᾳ ἡγουμένῳ*, in der Richtung nach dem Innern des Busens mit dem rechten Flügel voran (militärischer Dativ zu 1, 49, 5.) d. h. nachdem sie die Wendung nach

ἐπὶ τοῦ κόλπου δεξιῷ κέρᾳ ἡγουμένῳ, ὥσπερ καὶ ὥρμουν· ἐπὶ δ' αὐτῷ εἴκοσι ἔταξαν τὰς ἄριστα πλεούσας, 2 ὅπως, εἰ ἄρα νομίσας ἐπὶ τὴν Ναύπακτον αὐτοὺς πλεῖν, ὁ Φορμίων καὶ αὐτὸς ἐπιβοηθῶν ταύτῃ παραπλέοι, μὴ διαφύγοιεν πλέοντα τὸν ἐπίπλουν σφῶν οἱ Ἀθηναῖοι ἔξω τοῦ ἑαυτῶν κέρως, ἀλλ' αὗται αἱ νῆες περικλήσειαν. ὁ 3 δέ, ὅπερ ἐκεῖνοι προσεδέχοντο, φοβηθεὶς περὶ τῷ χωρίῳ ἐρήμῳ ὄντι, ὡς ἑώρα ἀναγομένους αὐτούς, ἄκων καὶ κατὰ σπουδὴν ἐμβιβάσας ἔπλει παρὰ τὴν γῆν· καὶ ὁ πεζὸς

rechts gemacht hatten, und nun also, während in ihrer Stellung am Lande 4 Schiffe hinter einander gelegen hatten, beim Absegeln nach rechts immer vier Schiffe in einer Linie fuhren; und eben dies sagt *ὥσπερ καὶ ὥρμουν*: sie behielten in der Fahrt auch nach der Wendung dieselbe Aufstellung bei, die sie in der Linie gehabt hatten: nur stehen natürlich die vier Schiffe, die hinter einander gelegen hatten, nach der Rechtswendung neben einander. In dieser Auffassung erscheint sowohl das *ἐπί* vor *τὴν ἠ. γῆν*, wofür *παρά* vermuthet ist, wie das vor *τοῦ κ.*, das Kr. streichen will, gerechtfertigt. — 7. *δὲ — ἔταξαν* Epexegese: „sie hatten aber eben hier den 20 schnellsten Schiffen ihren Platz angewiesen". *ἐπ' αὐτῷ* (nämlich *δεξιῷ κέρᾳ*) ist aber nicht von der einfachen Aufstellung auf dem rechten Flügel zu verstehen, so dass diese 20 Schiffe diesen Flügel gebildet hätten, sondern (wie 6, 67, 2. *τοὺς ἱππέας ἐπετάξαντο ἐπὶ τῷ δεξιῷ*) von einer Verstärkung desselben durch eine mobile Abtheilung, die im gegebenen Moment auf ihre eigene Hand operiren konnte. Dadurch erklärt sich auch l. 9.: *μὴ διαφύγοιεν πλέοντα τὸν ἐπίπλουν σφῶν — — κέρως*: „damit die Athener nicht ihrer (der Lakedämonier) ansegelnden Flotte, während sie auf der Fahrt wäre (*πλέοντα*), ihrem (rechten) Flügel voranseilend, entkämen (*ἔξω — κέρως* gehört zu *διαφύγοιεν*), sondern eben diese(20) Schiffe ihre Einschliessung bewirken möchten". *ἐπίπλους* steht hier wie 8, 102, 2. in concretem Sinne: „die zum Angriff ansegelnde Flotte". Der Hergang selbst wird § 4. anschaulich geschildert: *ἀπὸ σημ. ἐν. ἄφνω ἐπιστρέψαντες τὰς ναῦς μετωπηδὸν ἔπλεον*, wodurch wieder die frühere Stellung, 4 Schiffe hoch, hergestellt ist. *πλέοντα* bezeichnet mit einem Wort den unten ausgeführten Hergang: „den Frontangriff, wenn er sich in Bewegung setzt"; man hätte *ἐπιπλέοντα* erwarten können; doch wird neben *ἐπίπλουν* auch das einfache *πλεῖν* genügen, wie auch l. 19. Alle anderen Aenderungsvorschläge (*πλέοντες* von Kr., *πλέωὄντα* von Böhme) halte ich für verfehlt; was hier in *ἔξω τοῦ ἑαυτῶν κέρως* zusammengedrängt ist, wird unten l. 21. bei der Ausführung durch *ὑπεκφεύγουσι τὸ κέρας καὶ τὴν ἐπιστροφὴν ἐς τὴν εὐρυχωρίαν* erläutert; und den nur sehr beschränkten Erfolg des Planes, (*ὅπως*) *αὗται αἱ νῆες περικλήσειαν*, berichtet das folgende Cap. — 9. *ταύτῃ*, in dieser Richtung, auf Naupaktus zu. — 13. *ἐρήμῳ* d. h. ohne athenische Besatzung und ohne Schiffe zur Vertheidigung: Phormio selbst hatte seinen regelmässigen Standpunkt in Naupaktus. c. 69, 1. 83, 5. — 14. *ἐμβιβάσας* (*τοὺς στρατιώτας* Schol.) bei Th.

4 ἅμα τῶν Μεσσηνίων παρεβοήθει. ἰδόντες δὲ οἱ Πελο- 15
ποννήσιοι κατὰ μίαν ἐπὶ κέρως παραπλέοντας καὶ ἤδη
ὄντας ἐντὸς τοῦ κόλπου τε καὶ πρὸς τῇ γῇ, ὅπερ ἐβού-
λοντο μάλιστα, ἀπὸ σημείου ἑνὸς ἄφνω ἐπιστρέψαντες
τὰς ναῦς μετωπηδὸν ἔπλεον ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος ἐπὶ
τοὺς Ἀθηναίους, καὶ ἤλπιζον πάσας τὰς ναῦς ἀπολήψε- 20
5 σθαι. τῶν δὲ ἔνδεκα μὲν αἵπερ ἡγοῦντο ὑπεκφεύγουσι
τὸ κέρας τῶν Πελοποννησίων καὶ τὴν ἐπιστροφὴν ἐς τὴν
εὐρυχωρίαν· τὰς δὲ ἄλλας ἐπικαταλαβόντες ἐξέωσάν τε
πρὸς τὴν γῆν ὑποφευγούσας καὶ διέφθειραν, ἄνδρας τε
τῶν Ἀθηναίων ἀπέκτειναν ὅσοι μὴ ἐξένευσαν αὐτῶν. καὶ 25
6 τῶν νεῶν τινας ἀναδούμενοι εἷλκον κενάς, (μίαν δὲ αὐ-
τοῖς ἀνδράσιν εἶλον ἤδη)· τὰς δέ τινας οἱ Μεσσήνιοι
παραβοηθήσαντες καὶ ἐπεσβαίνοντες ξὺν τοῖς ὅπλοις ἐς
τὴν θάλασσαν καὶ ἐπιβάντες ἀπὸ τῶν καταστρωμάτων
91 μαχόμενοι ἀφείλοντο ἑλκομένας ἤδη. ταύτῃ μὲν οὖν οἱ 30

nur hier absolut (vgl. 1, 53, 1.), bei Xenoph. auch Hell. 5, 1, 8. Anab. 5, 7, 8. — 15. u. 28. *παραβοηθεῖν* zu 1, 47, 3. — 16. *κατὰ μίαν ἐπὶ κέρως* zu c. 84, 1. vgl. 6, 32, 2. 50, 4. — *παραπλέοντας* ohne Pronomen, das sich leicht ergänzt, wie c. 87. l. 7. — 18. *ἀπὸ σημείου ἑνός*, um die Gleichzeitigkeit und Präcision der Bewegung hervorzuheben, wie auch c. 92, 1. *ἀπὸ ἑνὸς κελεύσματος* (*ἀπό* auch 4, 67, 4. 6, 61, 2.). — *ἐπιστρέψαντες*, nach links nämlich, so dass die Linie hergestellt war, mit der der Frontangriff (*μετωπηδόν* nur hier) erfolgt. — 19. *ὡς — τάχους*: zu 1, 22, 3. — 20. *ἀπολήψεσθαι* zu c. 4, 6. — 21. *ἡγεῖσθαι*, voran sein, wie auch oben l. 6. — 22. *τὴν ἐπιστροφήν* d. i. *τὸν ἐπίπλουν τῶν ἐπεστραμμένων νεῶν*. — *ἐς τὴν εὐρυχ.* (hier und c. 91, 1.) mit *ὑπεκφεύγουσι* zu verbinden. Das Präsens *ὑπεκφ.* weist auf die Fortführung im nächsten Cap. hin. — 23. *ἐπικαταλαβεῖν*, diejenigen einholen die zu entkommen suchen; auch 3, 111, 2. — *ἐξωθεῖν ἐς τὴν γῆν* od. *ἐς τὸ ξηρόν* stehender Ausdruck von derselben Sache: 7, 36, 5. 52, 2. 63, 1. 8, 104, 4. 105, 1. — 24. *διέφθειραν* d. i. *ἁπλοῦς ἐποίησαν*, wie 1, 29, 4. 54, 2. 2, 84, 3. 91, 1. 7, 71, 7. — 25. *ἐξένευσαν*, *πρὸς τὴν γῆν* sc. — 26. *ἀναδ. εἷλκον* zu 1, 50, 1. — (*μίαν δὲ αὐτοῖς ἀνδράσι* (wie 4, 14, 1) *εἷλον ἤδη*): diese Worte, zunächst durch das vorausgehende *κενάς* veranlasst, sind als Parenthese anzusehen: der hier erwähnte Vorfall liegt vor dem obigen *ἐξέωσαν πρὸς τὴν γῆν* voraus, und darf daher das *ἤδη*, das die meisten und besten Hss. haben, aber verdächtigt oder gestrichen ist, nicht fehlen; mit *τὰς δέ τινας*, einige von jenen aber (c. 91, 4. Xen. An. 2, 3, 15. 3, 3, 19. Plat. Legg. 2. p. 658 b.) wird der Faden des hier zu Erzählenden wieder aufgenommen. — 28. *ἐπεσβαίνοντες* und Anderes aus dieser Schilderung wiederholt sich von pelop. Seite in der ähnlichen Stelle 4, 14, 1. 2.

91. Elf attische Schiffe entkommen den 20 verfol-

Πελοποννήσιοι ἐκράτουν τε καὶ ἔφθειραν τὰς Ἀττικὰς ναῦς· αἱ δὲ εἴκοσι νῆες αὐτῶν αἱ ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ κέρως ἐδίωκον τὰς ἕνδεκα ναῦς τῶν Ἀθηναίων αἵπερ ὑπεξέφυγον τὴν ἐπιστροφὴν ἐς τὴν εὐρυχωρίαν, καὶ φθάνουσιν αὐτοὺς πλὴν μιᾶς νεὼς προκαταφυγοῦσαι ἐς τὴν Ναύπακτον, καὶ ἴσχουσαι ἀντίπρωροι κατὰ τὸ Ἀπολλώνιον παρεσκευάζοντο ἀμυνούμενοι, ἦν ἐς τὴν γῆν ἐπὶ σφᾶς πλέωσιν. οἱ δὲ παραγενόμενοι ὕστερον ἐπαιώνιζόν τε 2
ἅμα πλέοντες ὡς νενικηκότες, καὶ τὴν μίαν ναῦν τῶν Ἀθηναίων τὴν ὑπόλοιπον ἐδίωκε Λευκαδία ναῦς μία πολὺ πρὸ τῶν ἄλλων. ἔτυχε δὲ ὁλκὰς ὁρμοῦσα μετέωρος, 3
περὶ ἣν ἡ Ἀττικὴ ναῦς φθάσασα τῇ Λευκαδίᾳ διωκούσῃ

genden peloponnesischen und bringen diese in Verwirrung.

1. *ταύτῃ*, auf dieser Seite, an der Küste in der Nähe von Naupaktus. — 2. *ἐκράτουν — ἔφθειραν* in umgekehrter Zeitfolge (vgl. zu 1, 37, 2. u. 70, 7.) zuerst der vorübergehende Erfolg im Impf., sodann ein voraufgehender entscheidender Umstand im Aorist: „hier waren sie im Siege und hatten die att. Schiffe kampfunfähig gemacht". — 3. *αἱ ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ κ.* gemäss dem zu c. 90, 2. Bemerkten. — 5. *ἐπιστροφήν* war nach c. 90, 5. auch hier gegen das *ὑποστρ.* der meisten Hss. in derselben Bedeutung wie dort festzuhalten. — *ἐς τὴν εὐρ.* zu *ὑπεξέφ.* vgl. zu c. 90, 5. — *καὶ φθάνουσιν*, der parataktische Fortschritt mit lebhafter Wirkung auch durch das vorangestellte Verbum, oft beim Wechsel des Subjectes, wie 1, 26, 4. 61, 1. c. 79 l. 22. — 6. *πλὴν μιᾶς νεώς*, deren Schicksal weiter unten berichtet wird. — *φθάνουσι προκαταφυγοῦσαι. φθάνειν* auch sonst bei Th. mit dem part. aor. 3, 23, 5. 89, 3. 112, 1. 2. 3. 4, 3, 1. 104, 5. 5, 3. 1. 10, 3. 6, 61, 2. 97, 2. 101. 6. 7, 6. 4. 23, 1. 25, 9. 42, 3. 8, 12, 1. 17, 2. 95, 4. 100, 1. (nur 3, 83, 3. und 6, 99, 2. findet sich das part. praes. und 8, 92, 1. wahrscheinlich das part. perf.). — *αὐτούς*, die Mannschaft der *εἴκοσι νῆες*. — 7. *ἴσχειν* hier und 7, 35, 2., als Resultat des *σχεῖν* vor Anker gehen (1, 110, 4. 2, 25, 3. 3, 29. 1. 4, 25, 10. u. s. w.), in fester Stellung vor Anker liegen: dazu unmittelbar *ἀντίπρωροι* (mit dem Vordertheil gegen die Feinde) s. v. a. 7, 40, 5. *ταῖς ναυσὶ ἀντιπρώροις χρώμενοι*. — *τὸ* vor *Ἀπολλ.* fehlt in den besten Hss., doch kaum zu entbehren. — 9. *παραγεν. ὕστερον* Gegensatz zu *φθάνουσιν*. — *ἐπαιώνιζον* zu 1, 50, 5. — 10. *ἅμα* nur zu *πλέοντες*, im Fahren; *τέ* —, *καί* aber bildet wieder die parataktische Verbindung von l. 5.: „während die anderen den Siegesgesang anstimmten, machte sich das leuk. Schiff zur Verfolgung auf". — 12. *ὁρμοῦσα μετέωρος* nahe zu verbinden: „es lag auf der Rhede vor Anker". — 13. *φθάσασα* gedrängt für: *περιπλεύσασα φθάσασα*, was in dem *περὶ ἣν* genügend angedeutet ist. (Die Lesart mehrerer Hss. *φθάσασα καὶ περιπλεύσασα* od. *περιπλέουσα* ist wohl nur für ein Glossem zu halten.) — *διωκούσῃ ἐμβάλλει* gehört zusammen: das attische fällt dem leukad. Schiff in die Seite, da dieses noch in der

4 ἐμβάλλει μέσῃ καὶ καταδύει. τοῖς μὲν οὖν Πελοποννησίοις γενομένου τούτου ἀπροσδοκήτου τε καὶ παρὰ λόγον φόβος ἐμπίπτει, καὶ ἅμα ἀτάκτως διώκοντες διὰ τὸ κρατεῖν αἱ μέν τινες τῶν νεῶν καθεῖσαι τὰς κώπας ἐπέστησαν τοῦ πλοῦ, ἀξύμφορον δρῶντες πρὸς τὴν ἐξ ὀλίγου ἀντεξόρμησιν, βουλόμενοι τὰς πλείους περιμεῖναι, αἱ
92 δὲ καὶ ἐς βράχεα ἀπειρίᾳ χωρίων ὤκειλαν. τοὺς δ' Ἀθηναίους ἰδόντας ταῦτα γιγνόμενα θάρσος τε ἔλαβε καὶ ἀπὸ ἑνὸς κελεύσματος ἐμβοήσαντες ἐπ' αὐτοὺς ὥρμησαν. οἱ δὲ διὰ τὰ ὑπάρχοντα ἁμαρτήματα καὶ τὴν παροῦσαν ἀταξίαν ὀλίγον μὲν χρόνον ὑπέμειναν, ἔπειτα

hitzigen Fahrt begriffen ist. (Die Lebhaftigkeit der Schilderung ginge verloren, wenn man nach Cobets Vorschlag Nov. lectt. p. 786. *Λευκαδίᾳ* streichen wollte). — 15. *ἀπροσδοκήτου τε καὶ παρὰ λόγον* ähnlicher Wechsel in parallelen Ausdrücken, wie c. 90, 3. *ἄκων καὶ κατὰ σπουδήν*. *παρὰ λόγον* zu 1, 65, 1. (*τε*, das in einer guten Hs. fehlt, wäre wohl zu entbehren.) — 16. *καὶ ἅμα* vom Voraufgehenden nicht durch stärkere Interpunction zu sondern: zu der Furcht kommt die Unordnung als zweiter Grund der folgenden Verwirrung. — *διώκοντες — αἱ μέν τινες — αἱ δέ*, freie Verbindung ähnlich wie 1, 49, 4. 2, 16, 1. 54, 2. 4, 6, 1. — *ἀτάκτως*, nicht mehr in Reih und Glied, im Gefühl der Sicherheit, *διὰ τὸ κρατεῖν*. — 17. *καθεῖσαι τὰς κώπας*, *demittere remos in aquam* (Liv. 36, 44, 8.), wodurch der Stillstand eintritt (*stabiliendae navis causa* Liv.). *ἐπέστησαν* zu *ἐφίστασθαι*, intrans. sie hielten an: Xen. An. 2, 4, 26. Dagegen das trans. *ἐφιστάναι* Xen. Cyrop. 4, 2, 18. u. oft bei Polybius. *τοῦ πλοῦ* partitiver Gen. wie 1, 112, 2. *Ἑλλ. πολέμου ἔσχον*. — 18. *ἀξύμφορον* ohne *τί* bei *δρᾶν*, wie 6, 21, 1. *ἄξιον*. — *πρὸς τὴν* — zu 1, 6, 4. — 19. *ἀντεξόρμησιν* von *ἐξορμᾶσθαι* (anders als *ἐφόρμησις* c. 89, 9.): die Möglichkeit, ihnen aus geringer Entfernung entgegenzufahren. — 20. *βράχεα* für *βραχέα* scheint sich nach der Mehrzahl der besseren Hss. und dem Sprachgebrauch der Späteren (den Lobeck zum Phryn. p. 537. nachweist) als Substantiv ausgebildet zu haben, doch nur im Plural und in der Bedeutung *vada*. — *ὀκέλλειν* intr. wie Xen. An. 7, 5, 12. trans. 4, 11, 4. 12, 1. Herod. 8, 84.

92. Nachdem die Athener den erlittenen Verlust wieder hergestellt haben, schreiben beide Theile sich den Sieg zu.

2. *Θάρσος ἔλαβε* von dem viel verbreiteten homerischen und auch späteren poetischen Gebrauch (*ἄχος, πένθος, φόβος, θάμβος, θαῦμα, ἵμερος, χόλος* u. s. w. *ἔλαβε*) bei Th. der einzige Ueberrest, und auch sonst in der Prosa selten: Herod. 1, 165. *πόθος τε καὶ οἶκτος*. Xen. Cyrop. 5, 5, 6. *ἄχος*. Plat. Legg. 3. p. 699 d. *δέος ἔλαβε*. — 3. *κέλευσμα* (nur hier), nicht *κέλευμα*, in den besten Hss. *ἀπὸ ἑνὸς κ.* zu c. 90, 4. — *ἐμβοᾶν* noch 4, 34, 1. und 112, 1. zu gegenseitiger Ermuthigung; wohl eigentlich Jägerausdruck. Xen. Cyneget. 6, 17. — 4. *ἁμαρτήματα*, die durch Ungeschick erlittenen Unfälle, der Verlust des einen Schiffes und das Auflaufen der anderen. — 5. *ὀλίγον — ὑπέμειναν*: dieses Satz-

δὲ ἐτράποντο ἐς τὸν Πάνορμον, ὅθενπερ ἀνηγάγοντο. ἐπιδιώκοντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τάς τε ἐγγὺς οὔσας μάλι- 2
στα ναῦς ἔλαβον ἔξ καὶ τὰς ἑαυτῶν ἀφείλοντο ἃς ἐκεῖνοι πρὸς τῇ γῇ διαφθείραντες τὸ πρῶτον ἀνεδήσαντο· ἄνδρας
10 τε τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, τινὰς δὲ καὶ ἐζώγρησαν. ἐπὶ 3
δὲ τῆς Λευκαδίας νεώς, ἣ περὶ τὴν ὁλκάδα κατέδυ, Τιμοκράτης ὁ Λακεδαιμόνιος πλέων, ὡς ἡ ναῦς διεφθείρετο, ἔσφαξεν αὑτόν, καὶ ἐξέπεσεν ἐς τὸν Ναυπακτίων λιμένα. ἀναχωρήσαντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τροπαῖον ἔστη- 4
15 σαν ὅθεν ἀναγαγόμενοι ἐκράτησαν, καὶ τοὺς νεκροὺς καὶ τὰ ναυάγια ὅσα πρὸς τῇ ἑαυτῶν ἦν ἀνείλοντο, καὶ τοῖς ἐναντίοις τὰ ἐκείνων ὑπόσπονδα ἀπέδοσαν. ἔστησαν δὲ 5
καὶ οἱ Πελοποννήσιοι τροπαῖον ὡς νενικηκότες τῆς τροπῆς, ἃς πρὸς τῇ γῇ ναῦς διέφθειραν, καὶ ἥνπερ ἔλαβον
20 ναῦν, ἀνέθεσαν ἐπὶ τὸ Ῥίον τὸ Ἀχαϊκὸν παρὰ τὸ τροπαῖον. μετὰ δὲ ταῦτα φοβούμενοι τὴν ἀπὸ τῶν Ἀθη- 6
ναίων βοήθειαν ὑπὸ νύκτα ἐσέπλευσαν ἐς τὸν Κρισαῖον κόλπον καὶ Κόρινθον πάντες πλὴν Λευκαδίων. καὶ οἱ 7

glied, das parataktisch dem folgenden: ἔπειτα — ἀνηγάγοντο voraufgestellt ist, steht in keiner Causalverbindung zu den ausgesprochenen Gründen διὰ τὰ — — ἀταξίαν: es ist eine ähnliche Satzfügung wie 1, 102, 3. 2, 88, 2.: „aus jenen Ursachen wandten sie sich, nachdem sie eine Weile angestanden, nach Panormos". — 6. *Πάνορμον*. c. 86, 1. — 8. *τὰς ἑαυτῶν*: die Zahl ist nicht zu bestimmen, da von den elf (c. 90, 5.) eins mit der Mannschaft genommen war (c. 90, 6.) und verloren blieb (unten § 5.), und die Messenier schon einige andre befreit hatten (c. 90, 6.) — 9. *τὸ πρῶτον* zu *διαφθείρ*. c. 90, 5. — 11. *Τιμοκράτης* vgl. c. 85, 1. — 16. *ἐξέπεσεν, ἐξηνέχθη* (7, 71, 6. 74, 2. 8. 34, 1.), seine Leiche, da er sich mit der tödtlichen Wunde ins Meer gestürzt haben wird: *Λακωνικὸν τὸ φρόνημα τοῦτο, μὴ ὑπ' ἐχθρῶν ἀξιοῦν ἀναιρεθῆναι* Schol. — 15. *ὅθεν ἀναγαγόμενοι* (zu 1, 29, 4. u. 2, 90, 1.), in der Nähe des molykrischen Rhion. c. 86, 2. — 16. *ἀνείλοντο* zu 1, 54. 1. — *τῇ ἑαυτῶν*: 1, 15, 2. vgl. zu 2, 7, 1. — 17. *ὑπόσπ. ἀπέδοσαν* zu 1, 63, 3. — *ἔστησαν*: Stellung wie c. 86, 2. — 19. *ἃς — ναῦς* s. v. a. *τῶν νεῶν ἃς*, abhängig von *τῆς τροπῆς* und dieses von *τροπαῖον*. vgl. 7, 54. — 20. *ἀνέθεσαν* ohne Zweifel in demselben Heiligthume des Poseidon, wo die Athener zuvor ein genommenes pelop. Schiff geweiht hatten: c. 84, 4. — *τὸ Ῥ. τὸ Ἀχ.* c. 86, 4. — 21. *ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων* zu c. 86, 6. — 22. *ἐς τὸν Κρισαῖον κόλπον* s. d. krit. Bem. — 23. *καὶ (ἐς) Κόρινθον* (hier und c. 93, 1.) entsprechend dem *ἐκ Κορίνθου καὶ τοῦ Κρ. κ.* c. 69, 1. — *πλὴν Λευκαδίων*, die nach Hause zurückkehrten. — *οἱ ἐκ τῆς Κρήτης*: c.

ἐκ τῆς Κρήτης Ἀθηναῖοι ταῖς εἴκοσι ναυσίν, αἷς ἔδει πρὸ τῆς ναυμαχίας τῷ Φορμίωνι παραγενέσθαι, οὐ πολλῷ ὕστερον τῆς ἀναχωρήσεως τῶν νεῶν ἀφικνοῦνται ἐς τὴν Ναύπακτον, * καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.

93 Πρὶν δὲ διαλῦσαι τὸ ἐς Κόρινθόν τε καὶ τὸν Κρισαῖον κόλπον ἀναχωρῆσαν ναυτικόν, ὃ Κνῆμος καὶ ὁ Βρασίδας καὶ οἱ ἄλλοι ἄρχοντες τῶν Πελοποννησίων ** ἀρχομένου τοῦ χειμῶνος ἐβούλοντο διδαξάντων Μεγαρέων ἀποπειρᾶσαι τοῦ Πειραιῶς τοῦ λιμένος τῶν Ἀθηναίων· ἦν δὲ ἀφύλακτος καὶ ἄκλητος εἰκότως διὰ τὸ ἐπικρα-
2 τεῖν πολὺ τῷ ναυτικῷ. ἐδόκει δὲ λαβόντα τῶν ναυτῶν ἕκαστον τὴν κώπην καὶ τὸ ὑπηρέσιον καὶ τὸν τροπωτῆρα πεζῇ ἰέναι ἐκ Κορίνθου ἐπὶ τὴν πρὸς Ἀθήνας θάλασσαν, καὶ ἀφικομένους κατὰ τάχος ἐς Μέγαρα καθελκύσαντας ἐκ Νισαίας τοῦ νεωρίου αὐτῶν τεσσαράκοντα ναῦς, αἳ ἔτυχον αὐτόθι οὖσαι, πλεῦσαι εὐθὺς ἐπὶ τὸν
3 Πειραιᾶ· οὔτε γὰρ ναυτικὸν ἦν προφυλάσσον ἐν αὐτῷ οὐδὲν οὔτε προσδοκία οὐδεμία μὴ ἄν ποτε οἱ πολέμιοι

85, 5. 6. Auch hier wird der Führer nicht genannt. Ueber die Stellung zu 1, 8, 2.

93. Unerwarteter Angriff einer peloponnesischen Flotte unter Knemos und Brasidas auf Salamis, der Anfangs gegen den Piräeus gerichtet war.

1. *διαλῦσαι* trans., wie 2, 12, 1. 5, 55, 1. — *ἐς Κόρινθον τ. κ. τ. Κρ. κ.* Nach geschehener Rückkehr (*ἀναχωρῆσαν*) in umgekehrter Folge, wie oben, mit Voranstellung des erreichten Zieles: vgl. zu c. 7, 3. 55, 1. — 4. *διδάσκειν*, rathen, betreiben: vgl. 7, 18, 1. — 5. *ἀποπειρᾶν* c. gen. auch 4, 121, 2. 135, 1. 6, 90, 2. 7, 17, 4. 43, 1. (vgl. zu 1, 61, 4., wo *χωρίου* zu lesen). — 6. *ἄκλητος*: später wurde er durch Vorziehen von Ketten im Fall der Gefahr abgesperrt. c. 94, 4. Bursian, G. v. Gr. 1, 266. — *εἰκότως* gestellt wie 1, 77, 5. — *ἐπικρατεῖν, τοὺς Ἀθην.* aus dem voraufgehenden Gen. leicht zu ergänzen. *πολύ* wie häufig bei comparativen Ausdrücken: 1, 25, 4. 49, 6. 84, 4. 4, 109, 1. 6, 22, 1. 7, 34, 7. 60, 5. — 7. *τῶν ναυτῶν* von der eben zurückgekehrten Expedition: es schliesst sich daran sowohl *λαβόντα ἕκαστον*, wie *ἀφικομένους — καθελκύσαντας* (das erste Part. dem zweiten untergeordnet, wie 1, 84, 3. 2, 4, 2.) nach wechselndem Bedürfniss an. — 8. *ὑπηρέσιον, τὸ κῶας ᾧ ἐπικάθηνται οἱ ἐρέσσοντες.* Schol. Dies Polster gehört zur Ausrüstung des Ruderers (daher Isocr. 8, 48. bitter von den att. Bürgern: *οἱ ἄρχειν τῶν Ἑλλήνων ἀξιοῦντες ὑπηρέσιον ἔχοντες ἐκβαίνουσιν.* vgl. Plut. Them. c. 4.) wie die *τροπωτῆρες*, die Riemen, mit welchen die Ruder an den Pflöcken des Schiffsbordes (*σκαλμοῖς*) befestigt werden, wie es noch jetzt in Griechenland üblich ist, seit den homerischen *τροποί* Od. *δ*, 782. *ϑ*, 53. — 14. *μή* nach *προσ-*

15 ἐξαπιναίως οὕτως ἐπιπλεύσειαν, ἐπεὶ οὔτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὔτ' εἰ διενοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαίσθεσθαι. ὡς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, 4 καὶ ἐχώρουν εὐθύς· καὶ ἀφικόμενοι νυκτὸς καὶ καθελκύσαντες ἐκ τῆς Νισαίας τὰς ναῦς ἔπλεον ἐπὶ μὲν τὸν
20 Πειραιᾶ οὐκέτι, ὥσπερ διενοοῦντο, καταδείσαντες τὸν κίνδυνον (καί τις καὶ ἄνεμος λέγεται αὐτοὺς κωλῦσαι), ἐπὶ δὲ τῆς Σαλαμῖνος τὸ ἀκρωτήριον τὸ πρὸς Μέγαρα ὁρῶν· καὶ φρούριον ἐπ' αὐτοῦ ἦν καὶ νεῶν τριῶν φυ-

δοκία in der Bedeutung der Furcht: das Fernabliegende der Besorgniss ist noch besonders durch das problematische *ἄν ποτε — ἐπιπλεύσειαν* st. des gewöhnlichen: *μὴ ἐπιπλεύσωσι* ausgedrückt; vgl. 5, 14. 3. — 15. *ἐξαπιναίως οὕτως* vgl. zu c. 11, 6. Auch hier wird die Vorstellung lebhaft zurückgewiesen; doch ist bei Th. selbst vielleicht ein Hinblick auf die endliche Katastrophe des Krieges anzunehmen, die damals freilich nicht vorauszusehen war. — *οὔτε — οὔτε.* Bei der nahen Beziehung und völligen Gleichstellung der beiden correlativen Satzglieder ziehe ich an beiden Stellen die regelmässige Form der Partikeln auch gegen die Abweichung der Hss. in *οὐδέ*, deren Autorität in Fragen dieser Art sehr gering ist, mit Bkk. vor. — *ἀπὸ τοῦ προφ.* zu 1, 34, 3. 35, 4. — 16. *τολμῆσαι ἄν* und *προαίσθεσθαι* nach *ἐπεί*, wie nach relativen Pronn. vgl. zu 1, 91, 5. — *καθ' ἡσυχίαν*, „ungestört", 4, 117, 1. — 17. *μὴ οὐκ ἂν προαίσθεσθαι. μὴ οὐκ*, das bei Infinitiven und Participien nach voraufgehenden Negativsätzen seine regelmässige Stelle findet (zu 1, 141, 5.), tritt hier nach der blossen Negation *οὔτε* ein, die den Gedanken: „noch werde es geschehen" vertritt. Bei der Allgemeinheit desselben, welche auch in dem Vordersatz *εἰ διενοοῦντο* (nicht *διενοήθησαν*) ausgedrückt ist, hat die von den besten Hss. gebotene Präsensform *αἴσθεσθαι* (vgl. 3, 83, 4. 5. 26, 5. 6, 40, 1. u. 7, 75, 2. und die Ansicht von G. Curtius d. Verb. d. gr. Spr. 2, 2 f.) ihre passende Stelle. Dem entspricht der Wechsel des Subjects zu *τολμῆσαι — αἴσθεσθαι*, da jenes sich auf die eben jetzt handelnden Feinde, dieses auf das bleibende Verhältniss der Athener bezieht. Uebrigens ist sowohl zu *τολμῆσαι* wie zu *εἰ διενοοῦντο* zu ergänzen *ἐπιπλεῦσαι*, und der Sinn der ganzen Stelle (nach Stahl's richtiger Erörterung Jahrbb. 1866, S. 220): „man erwartete keinen Angriff von den Feinden, da (wie sie sich sagen mussten) das offene Unternehmen eines solchen nicht ungestört und schon die Absicht desselben nicht unbemerkt bleiben würde". vgl. die krit. Bem. — 18. *καὶ* vor *ἐχώρουν* die unmittelbare Ausführung der im Vordersatz ausgesprochenen Absicht ausführend: 4, 8, 9. 5, 27, 1. 7, 60, 3. 75, 1. 8, 1, 4. 27, 5. Herod. 7, 128. Das folgende *καί* aber bezeichnet den erreichten Erfolg: und wirklich (2, 2% 4.), worauf denn die unerwartet eintretende Aenderung des Planes durch das nachgestellte *οὐκέτι* (vgl. zu 1, 51, 1.) nicht ohne einige Ironie hinzugefügt ist. — 21. *καί τις καί*, Stellung wie 1, 107, 6—22. und c. 94, 1. 13. *τῆς Σαλαμῖνος*: über die Stellung zu 1, 100, 3. — 23. *ὁρᾶν, spectare*: c. 55. 1. 6, 75, 1. 97, 5.: es ist das c. 94,

λακὴ τοῦ μὴ ἐσπλεῖν Μεγαρεῦσι μηδ' ἐκπλεῖν μηδέν. τῷ τε φρουρίῳ προσέβαλον καὶ τὰς τριήρεις ἀφείλκυσαν κενάς, τήν τε ἄλλην Σαλαμῖνα ἀπροσδοκήτοις ἐπιπεσόν-
94 τες ἐπόρθουν. ἐς δὲ τὰς Ἀθήνας φρυκτοί τε ἤροντο πολέμιοι καὶ ἔκπληξις ἐγένετο οὐδεμιᾶς τῶν κατὰ τὸν πόλεμον ἐλάσσων. οἱ μὲν γὰρ ἐν τῷ ἄστει ἐς τὸν Πειραιᾶ ὤροντο τοὺς πολεμίους ἐσπεπλευκέναι ἤδη, οἱ δ' ἐν τῷ Πειραιεῖ τήν τε Σαλαμῖνα ἡρῆσθαι ἐνόμιζον καὶ παρὰ σφᾶς ὅσον οὐκ ἐσπλεῖν αὐτούς· ὅπερ ἄν, εἰ ἐβουλήθησαν μὴ κατοκνῆσαι, ῥᾳδίως ἂν ἐγένετο, καὶ οὐκ ἂν
2 ἄνεμος ἐκώλυσε. βοηθήσαντες δὲ ἅμ' ἡμέρᾳ πανδημεὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐς τὸν Πειραιᾶ ναῦς τε καθεῖλκον καὶ ἐσβάντες κατὰ σπουδὴν καὶ πολλῷ θορύβῳ ταῖς μὲν ναυσὶν ἐπὶ τὴν

3. Budoron genannte Castell. — 24. *μὴ ἐσπλεῖν — μηδ' ἐκπλεῖν* vgl. c. 69, 1. in umgekehrter Ordnung: hier ist die Absperrung jeder Zufuhr, dort die Verhinderung der Ausfahrt von Kriegsschiffen die Hauptsache. Der Genet. des Art. (*τοῦ*) tritt hinzu nach dem zu 1, 4. bemerkten Gebrauch. — 25. *τέ* die Ausführung einleitend (und so zu 1, 4.), 26. dagegen das dritte Glied anschliessend. — *τὰς τριήρεις — κενάς*, wie sie sie fanden, ohne Mannschaft (die Stellung wie 1, 49, 4. *τὰς σκηνὰς ἐρήμους*). Der Ausdruck *ἀφείλκυσαν* zeigt, dass die drei Wachtschiffe, da man gar keine Gefahr fürchtete, an den Strand gezogen waren: denn dass hier nicht andere, etwa salaminische, Schiffe zu verstehen sind, beweist c. 94, 3, wo nur diese drei attischen Wachtschiffe fortgeführt werden. — *ἀπροσδοκήτοις*: zu 1, 24, 4. 66, 1.

94. Sie ziehen sich vorder eilends ausgerüsteten Abwehr der Athener schnell zurück.

1. *φρυκτοί* nächtliche Feuersignale, und zwar *πολέμιοι*, um Gefahr von Feinden anzuzeigen, wie 3, 22, 7. Die Zeichen wurden also uoch in der Nacht unmittelbar nach dem feindlichen Angriff (c. 93, 4.) gegeben. — *αἴρειν*, wie auch von anderen Zeichen 1, 49, 1. 63, 2. 4, 42, 4. 111, 1. 7, 34, 4. 8, 95, 1. *ἐς τὰς Ἀ.* auch 3, 22, 7. u. 8, 95, 1. — 2. *οὐδεμιᾶς ἐλάσσων* vgl. 1, 91, 5. 2, 60, 5. — 4. *ἐσπεπλευκέναι*, 5. *ἡρῆσθαι*, die Perff. zum Ausdruck der Bestürzung, als ob bereits Alles verloren wäre. — 6. *ὅσον οὐ* meist mit dem Präsens zur Bezeichnung der unmittelbar bevorstehenden Zukunft 4, 125, 1. 7, 69, 2. 8, 26, 1. 96, 3.; mit dem Futurum nur 6, 57, 2. — *ἄν — ἄν*, wie 1, 36, 3. 76, 4. 77, 6. 136, 4. — *εἰ ἐβουλήθησαν μὴ κατ.* Das vb. fin. mit Nachdruck vorangestellt: „wenn es wirklich ihr Wille gewesen wäre", wo dann das negative *μὴ κατοκνῆσαι* fast positiv wirkt: „entschlossen zu handeln". Dies und das folgende *καὶ — ἐκώλυσε* in derselben ungünstigen Beurtheilung wie c. 93, 4. Andrerseits tritt die rasche Entschlossenheit der Athener schon durch das *ἅμ' ἡμέρᾳ* ans Licht. — 8. *πανδημεί* zu 1, 107, 5. — 10. *πολλῷ θορύβῳ* (noch zu *ἐσβάντες*) bezeichnet hier wie c. 4, 2. u. 4, 127, 1. mehr den Eifer und Ungestüm,

Σαλαμῖνα ἔπλεον, τῷ πεζῷ δὲ φυλακὰς τοῦ Πειραιῶς καθίσταντο. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι, ὡς ἤσθοντο τὴν βοήθειαν, καταδραμόντες τῆς Σαλαμῖνος τὰ πολλὰ καὶ ἀνθρώπους καὶ λείαν λαβόντες καὶ τὰς τρεῖς ναῦς ἐκ τοῦ Βουδόρου τοῦ φρουρίου κατὰ τάχος ἐπὶ τῆς Νισαίας ἔπλεον· ἔστι γὰρ ὅ τι καὶ αἱ νῆες αὐτοὺς διὰ χρόνου καθελκυσθεῖσαι καὶ οὐδὲν στέγουσαι ἐφόβουν. ἀφικόμενοι δὲ ἐς τὰ Μέγαρα πάλιν ἐπὶ τῆς Κορίνθου ἀπεχώρησαν πεζῇ· οἱ δ' Ἀθηναῖοι οὐκέτι καταλαβόντες πρὸς τῇ Σαλαμῖνι ἀπέπλευσαν καὶ αὐτοί, καὶ μετὰ τοῦτο φυλακὴν ἅμα τοῦ Πειραιῶς μᾶλλον τὸ λοιπὸν ἐποιοῦντο λιμένων τε κλῄσει καὶ τῇ ἄλλῃ ἐπιμελείᾳ. 3 4

*Ὑπὸ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους, * τοῦ χειμῶνος τούτου ἀρχομένου, Σιτάλκης ὁ Τήρεω Ὀδρύσης, Θρᾳκῶν* 95

als die Verwirrung. — 9. *καθεῖλκον* und 11. *ἔπλεον — καθίσταντο*, die Impff. das rasch angegriffene, aber bald unnöthig gewordne Bemühen zu bezeichnen. — 13. *κατατρίχειν* von feindlichem Ueberfall auch 8, 92, 3. 99, 1. — 14. *λείαν λαβεῖν* auch 5. 115, 2. 6, 95, 1. *ἀπολαβεῖν* 8, 3, 1. *ποιεῖσθαι* 8, 41, 2. — 15. *ἔστιν ὅ τι* (richtig von Abresch für *ὅτε* corrigirt) *καί* s. v. a.: *καί τι καί* 1, 107, 6. Die Stellung wie 2, 13, 7. 89, 7. — 16. *διὰ χρόνου*, nach langer Unterbrechung, da die Athener die Megarer schon längst an jeder freien Bewegung gehindert hatten: *χρόνος* in derselben prägnanten Bedeutung, wie in *χρόνῳ* 1, 8, 3. 2, 68, 6. 4, 76, 5., *διά* aber von dem zeitlichen Abstande, eben so wie 2, 29, 3. 89, 9. vom räumlichen. — 17. *στέγειν* von Gefassen aller Art, „dicht halten": Plat. Gorg. p. 493 c. — 18. *πεζῇ* wie c. 93, 2. Das *πεζοί* der besten Hss. halte ich nur für einen Schreibfehler, wie ihn der Itacismus oft veranlasst. (7, 75, 7. worauf St. verweist, hat *πεζούς* seinen Grund im Gegensatz zu *ναυβάτας*.) — 19. *καταλαβόντες* nur mit der localen Bestimmung ohne Partt. (zu 1, 59, 1.), wie 2, 18, 4. 3, 69, 1. Das Pron. *αὐτούς* zu ergänzen wie c. 90, 4. — 20. *καὶ — ἅμα* fügt den nicht gerade in diesem Zeitpunkte, aber doch auf die erzählte Veranlassung eintretenden Umstand hinzu: so dient es oft zur Anknüpfung gelegentlicher Bemerkungen: 1, 81, 1. 2, 91, 4. (Ppp. bezieht *ἅμα* auf *λιμ. τε κλ. κ. τ. ἄλλ. ἐπ.* Haase u. Kr. lesen mit den geringeren Hss. *ἤδη* st. *ἅμα*.). — 21. *λιμένων κλῄσει*, „durch eine Verlängerung der Mauer am Eingange der Häfen, mit Thürmen an dem Ende der Dämme, von denen aus queer über die Mündung des Hafens Ketten gezogen werden konnten". Leake, Topogr. Athens, d. Uebers. S. 266.

95. Der Odryserkönig Sitalkes, der Bundesgenosse Athens, unternimmt einen Feldzug gegen Perdikkas von Makedonien und die von Athen abgefallenen Chalkidier.

2. Sitalkes: vgl. c. 29, 2. u. 7.

βασιλεύς, ἐστράτευσεν ἐπὶ Περδίκκαν τὸν Ἀλεξάνδρου, Μακεδονίας βασιλέα, καὶ ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ Θράκης, δύο ὑποσχέσεις τὴν μὲν βουλόμενος ἀναπρᾶξαι, τὴν δὲ 5
2 *αὐτὸς ἀποδοῦναι. ὅ τε γὰρ Περδίκκας αὐτῷ ὑποσχόμενος, εἰ Ἀθηναίοις τε διαλλάξειεν ἑαυτὸν κατ᾽ ἀρχὰς τῷ πολέμῳ πιεζόμενον καὶ Φίλιππον τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ πολέμιον ὄντα μὴ καταγάγοι ἐπὶ βασιλείᾳ, ἃ ὑπεδέξατο οὐκ ἐπετέλει· τοῖς τε Ἀθηναίοις αὐτὸς ὡμολογήκει, ὅτε* 10
3 *τὴν ξυμμαχίαν ἐποιεῖτο, τὸν ἐπὶ Θράκης Χαλκιδικὸν πόλεμον καταλύσειν. ἀμφοτέρων οὖν ἕνεκα τὴν ἔφοδον ἐποιεῖτο καὶ τόν τε Φιλίππου υἱὸν Ἀμύνταν ὡς ἐπὶ βασιλείᾳ τῶν Μακεδόνων ἦγε καὶ τῶν Ἀθηναίων πρέσβεις, οἳ ἔτυχον παρόντες τούτων ἕνεκα, καὶ ἡγεμόνα* 15
Ἄγνωνα· ἔδει γὰρ καὶ τοὺς Ἀθηναίους ναυσί τε καὶ

— 4. *ἐπὶ Χαλκ. τοὺς ἐπὶ Θρ.*, gegen welche die Athener im Frühjahr einen unglücklichen Feldzug unternommen hatten. vgl. c. 79. — 5. *δύο ὑποσχέσεις τὴν μὲν — τὴν δέ*: das Ganze und seine Theile in gleichem Casus, oft im Nominativ (1, 89, 3. 2, 21, 3. 65, 2. 4, 71, 1. 6, 32, 1. 7, 71, 1.), selten im cas. obl. Soph. Ant. 21. *οὐ γὰρ τάφου νῷν τὼ κασιγνήτω Κρέων τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ᾽ ἀτιμάσας ἔχει*; — *ἀναπρᾶξαι* (8, 107, 1.), wie *ἀποδοῦναι*, von dem Gegenstande des Versprechens auf dieses selbst übertragen. — 6. *τέ* und 10. *τέ* in völlig parallelem Verhältniss: vgl. 1, 8, 3. 57, 2. 2, 84, 3. — *ὑποσχόμενος*, „da er ihm Versprechungen gemacht hatte"; das Nähere davon bleibt hier, wie l. 9. *ἃ ὑπεδέξατο*, als nicht zur Sache gehörig, unberührt: vgl. 1, 72, 1. 136, 2. — 7. *εἰ Ἀθ. διαλλ. ἑαυτόν*, wie das oben c. 29, 6. 7. berichtet ist. — 8. *Φίλιππον*, dem sein Bruder Perdikkas seinen Antheil am Reiche geraubt hatte (c. 100, 3.), und der daher 1, 56. u. 61. von den Athenern unterstützt als Prätendent erschien. Er muss vor 429 gestorben sein, da § 3. sein Sohn Amyntas (der Vater Philipp's, Grossvater Alexander's d. Gr.) an seiner Stelle erscheint. — 9. *κατάγειν*: zu 1, 26, 3. — 9. u. 13. *ἐπὶ βασιλείᾳ*: zu 1, 73. 2. 2, 29, 3. 71, 2. — 10. *οὐκ ἐπετέλει*, Impf. „noch immer erfüllte er es nicht". — *ὅτε ἐποιεῖτο*: 2, 29, 4. 7. — 11. *ἐπὶ Θράκης Χαλκιδικόν* ist nach der regelmässigen Bezeichnung *οἱ ἐπὶ Θρ. Χαλκιδεῖς* (1, 57, 5.) wie zusammengehörig zu betrachten. — 12. *τὴν ἔφ. ἐποιεῖτο* Impf., wovon die nähere Ausführung c. 101 folgt. — 14. *ἦγε*: er hatte sowohl den makedonischen Prinzen, wie die attischen Gesandten in seiner Begleitung. — *πρέσβεις*, das in einigen geringeren Hss. fehlt, ist nicht zu entbehren, da der folgende Relativsatz darin seinen Anhalt findet: es sind die auch c. 101, 1. erwähnten Gesandten, wie solche sich auch im vorigen Jahre (c. 67, 2.) am Odryserhofe befanden. — 16. Hagnon, S. des Nikias, der auch im vorigen Jahre den Befehl geführt, und als Gründer von Amphipolis im J. 437. (4, 102, 3.) in diesen Gegenden besonders kundig und erfahren war;

στρατιᾷ ὡς πλείστῃ ἐπὶ τοὺς Χαλκιδέας παραγενέσθαι. ἀνίστησιν οὖν ἐκ τῶν Ὀδρυσῶν ὁρμώμενος πρῶτον μὲν τοὺς ἐντὸς τοῦ Αἵμου τε ὄρους καὶ τῆς Ῥοδόπης Θρᾳκας ὅσων ἦρχε μέχρι θαλάσσης ἐς τὸν Εὔξεινόν τε πόντον καὶ τὸν Ἑλλήσποντον, ἔπειτα τοὺς ὑπερβάντι Αἷμον Γέτας καὶ ὅσα ἄλλα μέρη ἐντὸς τοῦ Ἴστρου ποταμοῦ πρὸς θάλασσαν μᾶλλον τὴν τοῦ Εὐξείνου πόντου κατῴκητο· εἰσὶ δ' οἱ Γέται καὶ οἱ ταύτῃ ὅμοροί τε 96

er hätte den Befehl der attischen Truppen übernehmen sollen, allein die blieben aus c. 101, 1. Der Ausdruck *ἡγεμόνα*, nicht *στρατηγόν*, deutet darauf hin, dass er auch den Sitalkes mit seinem Rathe unterstützen sollte; wie 3, 105, 2. die Akarnaner sich den Demosthenes zum *ἡγεμών* erbitten. — *ἔδει γὰρ κτέ.* nämlich nach der Angabe der Gesandten und dem Plane des Hagnon.

96. Aufzählung der Völkerschaften, welche Truppen zu dem Heere des Sitalkes stellen.

1. *ἀνίστησιν* zu c. 68, 1. — *ἐκ τῶν Ὀδρυσῶν* d. h. von den eigentlichen Wohnsitzen der Odryser aus, welche zwischen Haemos und Hebros (j. Maritza), in der Ebene von Adrianopel, zu suchen sind, nach Herod. 4, 92. vom Artiskos durchströmt. Die nun folgenden Völkerschaften gehören theils zu dem von Teres (c. 29, 3.) gegründeten, von Sitalkes vergrösserten Reiche, theils werden sie nur zu diesem Kriegszuge von Sit. aufgeboten: 1) die thrakischen Stämme zwischen dem Hämos und dem Meere und westlich bis zum Rhodopegebirge, dem heutigen Despotodagh, unter odrys. Herrschaft; 2) getische Stämme zwischen Hämos und Ister; 3) freie thrakische Völker im Rhodopegebirge, namentlich die Dier; 4) weiter nordwestlich päonische Stämme unter odrys. Herrschaft (Agrianer, Läaer), bis dahin, wo in den Gebirgszügen, die Th. Skomios, Spätere Skombros nennen (j. Curbetsca Planina), die freien Päoner und die Triballer angränzen. — 2. *μέχρι θαλάσσης*: die allgemeine Angabe, die zuerst den Gebirgsnamen gegenübertritt, erhält ihre nähere Bestimmung in *ἐς τὸν Εὔξ.* (St. streicht die Worte *ἐς τὸν Εὔξ. τε π. καὶ τὸν Ἑλλήσποντον*, weil der Schol. sie nicht gelesen habe. Doch scheint mir die Notiz des Schol. *ἐς τὸν Εὔξεινον . . . .] ἕως τοῦ Εὐξ. κτέ.* das Gegentheil zu beweisen. Der Sache nach ist die nähere Bestimmung sehr angemessen, um die Gränzen des südlichen Thrakiens bis an den Hellespont zu erstrecken. Beachtenswerth ist, dass die Stellung des *τε καί* beweist, dass *Ἑλλης πόντον* wie in zwei Wörtern gesprochen ist.) — *Ἑλλήσπ.* ähnlich l. 6. *πρὸς θάλασσαν τὴν τοῦ Εὔξ.* — 4. *ὑπερβάντι*: dieser massgebende Dativ („wenn man über den H. gegangen ist") ist hier auffallender, als 1, 10, 5. 24, 1. 2, 49, 5. 51, 1., da er von keinem Verbalausdruck gestützt wird. — 5. *μέρη* sehr ungewöhnlich für *γένη*. Denn es örtlich zu nehmen (Gegenden), lässt der Gebrauch von *κατοικεῖσθαι* nicht zu, das Th. nur mit persönlichen Subjecten verbindet: 1, 120, 2. 2, 99, 5. 3, 34, 1. und 5, 83, 3. — 6. *πρὸς θάλασσαν μᾶλλον*, mehr als nach dem unbekannten Nordwesten zu — 7. *κατῴκητο* zu 1, 120, 2. — *καὶ οἱ ταύτῃ*, eben jene nicht näher bezeichneten Völ-

2 τοῖς Σκύθαις καὶ ὁμόσκευοι, πάντες ἱπποτοξόται. παρε-
κάλει δὲ καὶ τῶν ὀρεινῶν Θρᾳκῶν πολλοὺς τῶν αὐτονό-
μων καὶ μαχαιροφόρων, οἳ Δῖοι καλοῦνται, τὴν Ῥοδόπην
οἱ πλεῖστοι οἰκοῦντες· καὶ τοὺς μὲν μισθῷ ἔπειθεν, οἱ
3 δ' ἐθελονταὶ ξυνηκολούθουν. ἀνίστη δὲ καὶ Ἀγριᾶνας
καὶ Λαιαίους καὶ ἄλλα ὅσα ἔθνη Παιονικά, ὧν ἦρχε, καὶ
ἔσχατοι τῆς ἀρχῆς οὗτοι ἦσαν. μέχρι γὰρ Λαιαίων Παι-
όνων καὶ τοῦ Στρυμόνος ποταμοῦ, ὃς ἐκ τοῦ Σκομίου ὄ-
ρους δι' Ἀγριάνων καὶ Λαιαίων ῥεῖ, ὡρίζετο ἡ ἀρχὴ
4 τὰ πρὸς Παίονας αὐτονόμους ἤδη· τὰ δὲ πρὸς Τριβαλ-

kerschaften. — *ὅμοροί τε — καὶ ὁμόσκευοι* ist unmittelbares Prädicat zu *εἰσί* und nicht durch Interpunction davon zu trennen, mit Hervorhebung des zweiten Epitheton: „wie sie an die Skythen gränzten, so waren sie ihnen auch gleich bewehrt" (anders 3, 95, 3., wo *ὄντες* hinzutritt); *πάντες ἱπποτοξόται* (Herod. 4, 46.) ist dann Erklärung des *ὁμόσκευοι*. — 9. *ὀρεινῶν*: v. H. verlangt *ὀρείων*. Dass indess der behauptete Unterschied zwischen *ὀρεινός* u. *ὄρειος* (*montuosus* und *montanus*) keineswegs feststeht, beweist die Durchsicht beider Artikel in Steph. Thes. — *τῶν αὐτονόμων* gegenüber denen, *ὅσων ἦρχε*. — 10. *μαχαιροφόρων*, mit kurzen Säbeln bewaffnet; als charakteristisches Abzeichen dieser Thraker auch 7, 27, 1. und bei Xen. Cyr. 6, 2, 10. erwähnt; bei Aesch. Pers. 56. *τὸ μαχαιροφόρον ἔθνος ἐκ πάσης Ἀσίας ἕπεται*. — *Δῖοι* u. 7, 27, 1. *Διακὸν γένος*. Nieb. kl. hist. Schr. 1. S. 377. vermuthete, dass ursprünglich *Δᾶοι* geschrieben sein möchte; doch nennt noch Tac. A. 3, 38. *Dii* neben den Odrusae. — 11. *μισθῷ πείθειν* wie 1, 31, 1. 60, 1. 4, 80, 5. 7, 57, 9. — 13. Päonische Stämme sassen in den nördlich an Makedonien gränzenden Gebirgsgegenden zwischen den illyrischen und thrakischen Völkerschaften, die der obere Strymon (Struma od. Kara-Su) und Axios (Vardar) durchströmen: die meisten derselben wurden später dem makedonischen Reiche unterworfen. Von den einzelnen hier erwähnten nennt Herod. bei seiner Aufzählung 5, 15. u. 16. nur die Agrianer. vgl. Poppo (gr. A.) I. 2. p. 285. 599.; die Läaer auch Steph. Byz. s. v., wo st. *Λάϊνοι, ἔθνος Παιονικόν. Θουκ. δευτέρᾳ* offenbar *Λαίαιοι* zu lesen ist. — *καὶ ἔσχατοι — — — ἦσαν* freie Fortsetzung des Relativsatzes. — 14. *μέχρι γὰρ Λαιαίων κτέ.* vgl. die krit. Bem. — *μέχρι Λαιαίων — ὡρίζετο ἡ ἀρχή* d. h. die Gränzen des Reiches reichten so weit mit Einschluss dieser Stämme: *Παιόνων*, die zwar Päoner waren, aber nicht *αὐτόνομοι*. Dasselbe sagt c. 97, 2. *ἐς Λαιαίους καὶ ἐπὶ τὸν Στρυμόνα*. Die Läaer sassen am weitesten nördlich, südlich von ihnen die Agrianer. — 15. u. 19. *Σκομίου*. vgl. d. krit. Bem. — 16. *δι' Ἀγριάνων* (vgl. d. krit. Bem). Dass der Strymon durch ihre Landschaft fliesst, bezeugt auch Strab. 7. p. 331. *ἄρχεται ἐκ τῶν περὶ Ῥοδόπην Ἀγριάνων*. — 17. *ἤδη* zu *αὐτονόμους*: von da an, nämlich nordwestlich von den Läaern. — *Τριβαλλοί* (nach Strab. 7. p. 305. thrakischen Stammes im jetzigen Serbien und Niederungarn). Gegen sie fiel im J. 424. K. Sitalkes. vgl.

λοὺς καὶ τούτους αὐτονόμους Τρῆρες ὥριζον καὶ Τιλατᾶοι· οἰκοῦσι δ' οὗτοι πρὸς βορέαν τοῦ Σκομίου ὄρους καὶ παρήκουσι πρὸς ἡλίου δύσιν μέχρι τοῦ Ὀσκίου ποταμοῦ. ῥεῖ δ' οὗτος ἐκ τοῦ ὄρους ὅθενπερ καὶ ὁ Νέστος καὶ ὁ Ἕβρος· ἔστι δὲ ἐρῆμον τὸ ὄρος καὶ μέγα, ἐχόμενον τῆς Ῥοδόπης. ἐγένετο δὲ ἡ ἀρχὴ ἧ Ὀδρυσῶν μέγεθος 97 *ἐπὶ μὲν θάλασσαν καθήκουσα ἀπὸ Ἀβδήρων πόλεως ἐς τὸν Εὔξεινον πόντον [τὸν] μέχρι Ἴστρου ποταμοῦ· αὕτη περίπλους ἐστὶν ἡ γῆ τὰ ξυντομώτατα, ἣν ἀεὶ κατὰ πρύμναν ἱστῆται τὸ πνεῦμα, νηὶ στρογγύλῃ τεσσάρων ἡμε-*

4, 101, 5. — 18. *Τρῆρες κ. Τιλατᾶοι*, die nördlichsten noch zum Odryserreiche gehörenden thrakischen Stämme; die letzteren nirgends sonst genannt, die ersten auch bei Strab. 13. p. 586. Herod. 4, 49. setzt in diese Gegenden das Volk der Krobyzen. — 20. *Ὄσκιος ποτ.* bei Herod. 4, 49. *Σκίος*, bei Strab. 13. p. 590. *Σκαιός*, bei Plinius 3, 26, Oescus genannt, j. Isker od. Ischar, Nebenfluss des Ister. Niebuhr kl. Schr. 1. S. 374. — 21. *ἐκ τοῦ ὄρους*: dieser von Th. nicht genannte Gebirgszug, der das Skomiosgebirge mit der Rhodope verbindet, heisst bei Herod. 5, 16. Orbelos. (Doch wird darum nicht mit Meineke *Ὀρβήλοῦ* hinzuzufügen sein.) Strabo, welcher an der a. St. die Agrianer im Rhodopegebirge wohnen lässt, erstreckt diesen Namen auch über seine nördlichen Verzweigungen.

97. Begränzung und Beschreibung des Odryserreiches.

1. *ἐγένετο*, Aor. es erreichte diese Ausdehnung, nämlich unter Sitalkes. — 2. *ἐπὶ μὲν θάλασσαν* erhält seinen Gegensatz. 8. *ἐς ἤπειρον δέ*. — 3. [*τὸν*] *μέχρι Ἴστρου*, bis an seine Mündung. Der Artikel *τὸν* ist wahrscheinlich durch Dittographie eingeschoben. Mehrere Hss. haben ihn nicht. — 4. *περίπλους* ist hier, wie überall bei Th. (2, 80, 1. 6, 1, 2. 7, 36, 3. 4. 8, 4, 1.) Substantiv, nicht Adjectiv (wie der Schol. erklärt: *δυνατὴ περιπλευσθῆναι*), und mit *τεσσ. ἡμερῶν κ. ἴσων* (zu 1, 115, 3.) *νυκτῶν* zu verbinden: dieses Land d. h. dieser Küstenstrich beträgt eine Fahrt von —: eben so Herod. 2, 29. Leichter 6, 1, 2. *Σικελίας περίπλους ἐστὶν — ἡμερῶν*. — 4. u. 6. *τὰ ξυντομώτατα* adverbial: auf dem kürzesten Wege. — 5. *ἵστασθαι, ἑστηκέναι κατά* c. Acc. von der ununterbrochenen Richtung des Windes, auch 6, 104, 2. Poll. 1, 110. *κατὰ πρύμναν* Soph. Phil. 1451. — *ναῦς στρογγύλη* od. *ὁλκάς* 6, 1, 2., das Kauffahrteischiff mit Segeln, das auch bei Nacht fuhr. Herodot 4, 86. nimmt dessen regelmässige Geschwindigkeit zu 700 Stadien (16 bis 17 Meilen) den Tag und zu 600 (14—15 M.) die Nacht, also zu etwa 30 Meilen in 24 Stunden an: die darnach auf die 4 mal 24 Stunden kommenden ca. 125 Meilen entsprechen ungefähr der Küstenlänge von Abdera bis zu den Mündungen des Ister. Die Entfernung zwischen denselben Punkten auf dem kürzesten Landwege (*ὁδῷ τὰ ξυντομ.* vgl. 6, 49, 4.) wird etwa 60 Meilen betragen, also den 11 Tagemärschen des *ἀνὴρ εὔζωνος* entsprechen, welche Herod. 4, 101. durchschnittlich auf 200 Stadien (etwa 5 Meilen) berechnet: die längere Diagonale von Byzanz bis gegen

ρῶν καὶ ἴσων νυκτῶν. ὁδῷ δὲ τὰ ξυντομώτατα ἐξ Ἀβ-
2 *δήρων ἐς Ἴστρον ἀνὴρ εὔζωνος ἐνδεκαταῖος τελεῖ. τὰ*
μὲν πρὸς θάλασσαν τοσαύτη ἦν, ἐς ἤπειρον δὲ ἀπὸ Βυ-
ζαντίου ἐς Λαιαίους καὶ ἐπὶ τὸν Στρυμόνα (ταύτῃ γὰρ
διὰ πλείστου ἀπὸ θαλάσσης ἄνω ἐγίγνετο) ἡμερῶν ἀνδρὶ
3 *εὐζώνῳ τριῶν καὶ δέκα ἀνύσαι. φόρος τε ἐκ πάσης τῆς*
βαρβάρου καὶ τῶν Ἑλληνίδων πόλεων, ὅσωνπερ ἦρξαν,
ἐπὶ Σεύθου, ὃς ὕστερον Σιτάλκου βασιλεύσας πλεῖστον
δὴ ἐποίησε, τετρακοσίων ταλάντων ἀργυρίου μάλιστα δύ-
ναμις, ἃ χρυσὸς καὶ ἄργυρος εἴη· καὶ δῶρα οὐκ ἐλάσσω
τούτων χρυσοῦ τε καὶ ἀργύρου προσεφέρετο, χωρὶς δὲ
ὅσα ὑφαντά τε καὶ λεῖα καὶ ἡ ἄλλη κατασκευή, καὶ οὐ
μόνον αὐτῷ ἀλλὰ καὶ τοῖς παραδυναστεύουσί τε καὶ γεν-

die Quellen des Strymon hin wird wohl 2 Tagemärsche mehr betragen. — 7. *τελεῖν* und 11. *ἀνύτειν* absolut: „den Weg zurücklegen“: auch 4, 78, 5. — 8. *πρὸς θάλασσαν* mit der bestimmteren Beziehung (als l. 2 *ἐπὶ θάλασσαν*) am Meere d. i. an der Küste hin; *ἐς ἤπειρον* dagegen: landeinwärts. — 10. *διὰ πλείστου* vgl. 2, 29, 3. — *ἀπὸ θαλάσσης* vgl. 1, 7. *ἄνω*, landeinwärts, nach Norden zu. — *ἐγίγνετο*, mit Recht zum Zwischensatze gezogen, Impf. der Beschreibung, ohne näher ausgesprochenes Subject, vgl. zu 1, 63, 2. — 11. *ἀνύσαι*, ergänzender Zusatz zu der Angabe der Entfernung: vgl. zu 1, 50, 5. — *φόρος τε* zu 1, 4. 18, 2. — 12. *ὅσωνπερ ἦρξαν* (so habe ich nach Dobrée mit Stahl geschrieben für *ὅσον προσῆξαν*, das keine genügende Erklärung zulässt: über andere Verbesserungsvorschläge vgl. d. krit. Bem.): „über welche sie die Herrschaft gewonnen hatten“: der Aor. wie 1, 4. — 13. Seuthes, der Neffe und Nachfolger des Sitalkes: c. 101, 5. 4, 101, 5. — *βασιλεύσας*: 1, 14, 2. — *πλεῖστον δή*: 1, 1, 2. — 14. *δύναμις*, der Geldwerth, wenn das ungemünzte Metall (*χρυσός*, *ἄργυρος*) auf seinen Werth nach griechischem Münzfuss (*ἀργύριον*) veranschlagt wird: vgl. 6, 46, 3. — 15. *ἃ — — εἴη* der iterative Optativ (vgl. 1, 99, 3.) von dem durchschnittlichen Betrage. Die mehr als 1000 Talente, welche Diodor. 12, 50. als jährlichen Ertrag angibt, beruhen wohl auf der ungefähren Berechnung der *δῶρα οὐκ ἐλάσσω* und der folgenden Einkünfte. — *δῶρα*, dem regelmässigen *φόρος* entgegen: ausserordentliche, doch nicht minder als Pflichtleistung geforderte Abgaben. — 17. *ὑφαντά τε καὶ λεῖα* (*τὰ λιτὰ πρὸς ἀντιδιαστολὴν τῶν ὑφαντῶν καὶ πεποικιλμένων* Schol.), die verschiedenen Zeuge, die kunstvoll und bunt gewirkten (*ὑφαντός*, prägnant, Aesch. Ag. 1580., wie etwa das homerische *τυκτός* s. v. a. *εὔτυκτος*, das lat. *factus*), und die einfachen. — *καὶ ἡ ἄλλη κατασκευή*, wie 2, 77, 3., und ausserdem Hausrath (zu 1, 2, 2.) aller Art, so dass nicht die Zeuge zur *κατασκευή* gehören. — 18. *οἱ παραδυναστεύοντες* (von älteren Schriftstellern nur hier, und erst von viel späteren nachgeahmt) wohl besonders die königlichen Statthalter in den einzelnen Landschaften, die zu dem geschilderten

ναίοις Ὀδρυσῶν. κατεστήσαντο γὰρ τοὐναντίον τῆς Περ- 4
σῶν βασιλείας τὸν νόμον, ὄντα μὲν καὶ τοῖς ἄλλοις
Θρᾳξί, λαμβάνειν μᾶλλον ἢ διδόναι· καὶ αἴσχιον ἦν αἰ-
τηθέντα μὴ δοῦναι ἢ αἰτήσαντα μὴ τυχεῖν· ὅμως δὲ κατὰ
τὸ δύνασθαι ἐπὶ πλέον αὐτῷ ἐχρήσαντο· οὐ γὰρ ἦν πρᾶ-
ξαι οὐδὲν μὴ διδόντα δῶρα. ὥστε ἐπὶ μέγα ἦλθεν ἡ 5
βασιλεία ἰσχύος· τῶν γὰρ ἐν τῇ Εὐρώπῃ ὅσαι μεταξὺ τοῦ
Ἰονίου κόλπου καὶ τοῦ Εὐξείνου πόντου μεγίστη ἐγένετο
χρημάτων προσόδῳ καὶ τῇ ἄλλῃ εὐδαιμονίᾳ, ἰσχύι δὲ
μάχης καὶ στρατοῦ πλήθει πολὺ δευτέρα μετὰ τὴν τῶν

Verfahren am meisten Gelegenheit hatten: denn auf diese und den königlichen Hofstaat bezieht sich *κατεστήσαντο κτέ.* Bei ihnen war es, umgekehrt wie bei den Persern (von denen Xen. Cyrop. 8, 2, 9. berichtet: *διαμένει ἔτι καὶ νῦν βασιλεῖσιν ἡ πολιδωρία*), Sitte, von den Untergebenen Geschenke zu empfangen. — 21. *καὶ αἴσχιον — — μὴ τυχεῖν* parenthetisch eingefügt, um auch die Folgen für die Unterthanen hervorzuheben: es war Ehrensache, jedes Verlangen des Königs oder seiner Beamten zu befriedigen. — 22. *ὅμως δὲ — ἐχρήσαντο* geht aber dem *ὄντα μὲν κ. τ. ἄλλοις Θρ.* (die Stellung wie 1, 118, 2.) gegenüber wieder auf die Grossen am Odryserhofe zurück: in Folge der grösseren Macht (*κατά* wie 2, 87, 3.) übten sie um so mehr diese Erpressungen: *ἐπὶ πλέον* ist zu *δύνασθαι*, wie zu *ἐχρήσαντο* zu beziehen; vgl. *ἐπὶ πλεῖστον* 1, 2, 5. — 24. *ὥστε*, in Folge dieser reichen Einnahmequellen. — *ἐπὶ μέγα ἰσχύος* zu 1, 5, 1. 118, 2. — 25. *τῶν γὰρ ἐν τῇ Εὐρ. κτέ.* nämlich *βασιλειῶν*: es ist also an das makedonische und die kleinen epirotischen Fürstenthümer zu denken: ein Vergleich mit den griechischen Staaten liegt nicht vor (wie Roscher S. 183. annimmt). — 27. *εὐδαιμονίᾳ*, Wohlstand und der daraus hervorgehende *cultus vitae*, wie 8, 24, 4. *εὐδαιμονεῖν*. — *ἰσχὺς μάχης*, Streitkräfte für den Krieg, ungewöhnlich verbunden, unter dem Einfluss der parallelen Zusammenstellung *στρατοῦ πλῆθος*: vgl. zu 1, 138, 3. 2, 74, 3. — 28. *δεύτερος, inferior:* Herod. 1, 23. sonst mehr poetisch. Soph. O. C. 351. 1228. gleichfalls mit *πολύ*. — *μετὰ τὴν τῶν Σκυθῶν*: der Ausdruck und die folgende eingehende Ausführung machen es wahrscheinlich, dass Th. hier einen bestimmten Widerspruch gegen Herodot, der durch eine unrichtige geographische Vorstellung sich das Bild von Thrakien sehr über die Wirklichkeit ausgedehnt hatte (Nieb. kl. Schr. 1. S. 157.), beabsichtigt. 5, 3: *Θρηίκων ἔθνος μέγιστόν ἐστι μετά γε Ἰνδοὺς πάντων ἀνθρώπων.* Indem Thuk. aber das Uebergewicht der räumlichen Ausdehnung und der Volkszahl den Skythen zuschreibt, ist er weit entfernt ihnen geistige und moralische Vorzüge einzuräumen. Im Gegentheil weist zuerst schon das hypothetische Partic. (l. 31.) *ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν* auf den Mangel dieser Eintracht bei den Skythen hin, und daran schliesst sich das nur als entschieden geringschätzig aufzufassende Schlussurtheil: *οἱ μὲν οὐδὲ* (vgl. zu 1, 3, 3. 82, 1.) — — *ἄλλοις ὁμοιοῦνται*, „aber (nicht genug, dass sie sich nicht vertragen) auch sonst (*ἐς τὴν ἄλλην*, mit Bezug auf das *ὁμογνωμονεῖν*, was der

6 Σκυθῶν. ταύτῃ δὲ ἀδύνατα ἐξισοῦσθαι οὐχ ὅτι τὰ ἐν τῇ Εὐρώπῃ, ἀλλ' οὐδ' ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἔθνος ἓν πρὸς ἓν οὐκ ἔστιν ὅ τι δυνατὸν Σκύθαις ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν ἀντιστῆναι· οὐ μὴν οὐδ' ἐς τὴν ἄλλην εὐβουλίαν καὶ ξύνεσιν περὶ τῶν παρόντων ἐς τὸν βίον ἄλλοις ὁμοιοῦνται.

98 Σιτάλκης μὲν οὖν βασιλεύων χώρας τοσαύτης παρεσκευάζετο τὸν στρατόν, καὶ ἐπειδὴ αὐτῷ ἑτοῖμα ἦν, ἄρας ἐπορεύετο ἐπὶ τὴν Μακεδονίαν πρῶτον μὲν διὰ τῆς αὐτοῦ ἀρχῆς, ἔπειτα διὰ Κερκίνης ὄρους, ὅ ἐστι μεθόριον Σιντῶν καὶ Παιόνων. ἐπορεύετο δὲ δι' αὐτοῦ τῇ ὁδῷ ἣν πρότερον αὐτὸς ἐποιήσατο τεμὼν τὴν ὕλην, 2 ὅτε ἐπὶ Παίονας ἐστράτευσε. τὸ δὲ ὄρος ἐξ Ὀδρυσῶν

erste Beweis von *εὐβουλία* wäre) stehen sie an kluger Ueberlegung und Einsicht in Betreff der im Leben vorkommenden Verhältnisse anderen Völkern bei weitem nicht gleich". *ὁμοιοῦσθαι* so auch 4, 92, 7. 5, 103, 2. (Diese Auffassung stimmt dem Sinne nach mit der von Nieb. kl. Schr. 1. S. 369. und Sintenis im Philol. 1. S. 564 ff. überein: die Vermuthung des letzteren *ἀλλήλοις* für *ἄλλοις* scheint mir darnach aber nicht nöthig; auch möchte ich einen abermaligen Protest gegen Herodots, wenn auch beschränktes Lob der skythischen Weisheit 4, 46. in unserer Stelle erkennen.) — 29. *ἐξισοῦσθαι* im Th. nur hier; öfter bei Herod. (2, 34. 7, 23. 186. 8, 13.). — *οὐχ ὅτι, non modo.* Kr. Gr. 67, 14, 3. — *ἓν πρὸς ἕν* (Herod. 4, 50.) nachträglich angefügt, um die etwaige Entgegenstellung des Perserreiches, das viele Völker umfasst, zu beseitigen: mit diesem bestimmenden Zusatz tritt aber auch die zu diesem gehörige Negation *οὐκ* zum zweiten Male ein. — 31. *ὁμογνωμονεῖν* bei Th. nur hier; öfter bei Xenophon (Hell. 6, 3, 5. Cyrop. 2, 2, 24. Comm. 4, 3, 10.). — 32. *οὐ μὴν οὐδέ* zu 1, 3, 3. — 33. *τὰ παρόντα ἐς τὸν βίον*, Alles, was sich für die Bedürfnisse des Lebens ergibt; vielleicht mit Rücksicht auf Herodots starken Ausdruck: *τῷ Σκυθικῷ γένεϊ ἓν τὸ μέγιστον τῶν ἀνθρωπηίων πρηγμάτων σοφώτατα πάντων ἐξεύρηται.* IV, 46.

98. Das Heer des Sitalkes wächst auf dem Marsche gegen Makedonien durch zuströmende thrakische Stämme auf 150000 Mann.

1. *μὲν οὖν* nach der Unterbrechung an c. 95, 1. wieder anknüpfend. — *παρεσκευάζετο* durch die c. 96. erwähnten Aufgebote. — 2. *ἑτοῖμα ἦν* zu 1, 7. — *ἄρας ἐπορεύετο* vgl. zu c. 12, 4. — 4. *Κερκίνη ὄρος*, der Gebirgszug der vom skardischen Gebirge südwärts zwischen dem oberen Strymon und Axios sich hinzieht, wo auch die Wohnsitze der Sinter und Mäder, die später zum makedonischen Reiche gehörten (Liv. 28, 5. 40, 21.) zu suchen sind. — 6. *τῇ ὁδῷ ἦν* — *ἐποιήσατο* „auf dem Wege (der Strasse), den er selbst angelegt hatte": das Med. zu eigner Benutzung. *τεμὼν τὴν ὕλην*, durch Aushauen der Gebirgswaldungen; daher c. 100, 2. kurz: *ὁδοὺς ἔτεμε.* — 7. *ἐστράτευσε*: der

διιόντες ἐν δεξιᾷ μὲν εἶχον Παίονας, ἐν ἀριστερᾷ δὲ Σιντοὺς καὶ Μαίδους. διελθόντες δὲ αὐτὸ ἀφίκοντο ἐς Δόβηρον τὴν Παιονικήν. πορευομένῳ δὲ αὐτῷ ἀπεγίγνε- 3
το μὲν οὐδὲν τοῦ στρατοῦ εἰ μή τι νόσῳ, προσεγίγνετο δέ· πολλοὶ γὰρ τῶν αὐτονόμων Θρᾳκῶν ἀπαράκλητοι ἐφ' ἁρπαγὴν ἠκολούθουν, ὥστε τὸ πᾶν πλῆθος λέγεται οὐκ ἔλασσον πεντεκαίδεκα μυριάδων γενέσθαι· καὶ τού- 4
του τὸ μὲν πλέον πεζὸν ἦν, τριτημόριον δὲ μάλιστα ἱππικόν. τοῦ δ' ἱππικοῦ τὸ πλεῖστον αὐτοὶ Ὀδρύσαι παρείχοντο καὶ μετ' αὐτοὺς Γέται. τοῦ δὲ πεζοῦ οἱ μαχαιροφόροι μαχιμώτατοι μὲν ἦσαν οἱ ἐκ τῆς Ῥοδόπης αὐτόνομοι καταβάντες, ὁ δὲ ἄλλος ὅμιλος ξύμμικτος πλή- 99
θει φοβερώτατος ἠκολούθει. ξυνηθροίζοντο οὖν ἐν τῇ Δοβήρῳ καὶ παρεσκευάζοντο ὅπως κατὰ κορυφὴν ἐσβαλοῦσιν ἐς τὴν κάτω Μακεδονίαν, ἧς ὁ Περδίκκας ἦρχε.

Zeitpunkt dieses Zuges gegen die Päoner ist nicht zu bestimmen: in Folge desselben waren die Agrianer und Läer (c. 96, 3.) dem Odryserreiche unterworfen. — 10. Doberos, wie es scheint eine Hochebene, deren genaue Lage nicht nachzuweisen, und die vielleicht mit dem Volke der Doberer bei Herod. 1, 113. zusammenhängt. — *ἀπεγίγνετο* zu c. 34, 2. hier in weiterem Sinne: „verloren gehen". Der negative Satztheil nur zur Hervorhebung des positiven (*προσεγίγνετο δέ*, wozu aus *οὐδέν* etwa *οὐκ ὀλίγον* zu ergänzen ist) vorangeschickt, wie 1, 51, 1. 67, 2. 125, 2. 2, 93, 4. 6, 87, 2. — 12. *τῶν αὐτον. Θρᾳκῶν*, noch andere als die c. 96, 2. erwähnten. — 13. *ἐφ' ἁρπαγήν*. 4, 104, 2. — 14. *γενέσθαι* zu c. 20, 4. — 15. *τριτημόριον*, also 50000 Reiter, wie auch Diod. 12, 50. angibt, der das Fussvolk, abweichend von Th., auf mehr als 120000 berechnet. — 17. *οἱ μαχαιροφόροι* c. 96, 2. — 18. *οἱ ἐκ τῆς Ῥ. αὐτ. καταβάντες*: die Stellung des Partic. wie 1, 11, 3., so dass *αὐτόνομοι* nicht Prädicat zu *καταβ.* ist, sondern substantivisch steht: „die vom Rh. herabgestiegenen freien Thraker". — 19. *ξύμμικτος* zu *ἠκολούθει*, die Masse zog durcheinander, ohne Sonderung und Ordnung einher, und dazu die weitere Bestimmung *πλήθει φοβερώτατος*, nur durch ihre Menge (nicht durch kriegerische Eigenschaften) furchtbar.

99. Umfang und Uebersicht des makedonischen Reiches unter Perdikkas.

1. *οὖν* wieder anknüpfend an c. 98, 2.: zu c. 85, 2. — *ἐν τῇ Δοβ.*, in der sie bereits angelangt waren c. 98, 2. Daher nicht *ἐς τὴν Δ.*, wie sonst bei *ἀθροίζεσθαι* gewöhnlich: 6, 70, 4. 7, 85, 3. — 2. *κατὰ κορυφήν* erst von späteren Historikern (Prokop.) wieder gebraucht: der Standpunkt (auf der Höhe) wird zugleich als Ausgangspunkt betrachtet: der Acc. bei *κατὰ* wie *κατὰ κίμας* 3, 78, 1. — 3. *τὴν κάτω Μακεδονίαν*, wie es von § 3—6 in seinen allmählich zusammengebrachten Theilen uns vorgeführt wird. Nachdem § 2. die selbständigen

2 τῶν γὰρ Μακεδόνων εἰσὶ καὶ Λυγκησταὶ καὶ Ἐλιμιῶται
καὶ ἄλλα ἔθνη ἐπάνωθεν, ἃ ξύμμαχα μέν ἐστι τούτοις
3 καὶ ὑπήκοα, βασιλείας δ' ἔχει καθ' αὑτά· τὴν δὲ περὶ
Θάλασσαν νῦν Μακεδονίαν Ἀλέξανδρος ὁ Περδίκκου πα-
τὴρ καὶ οἱ πρόγονοι αὐτοῦ, Τημενίδαι τὸ ἀρχαῖον ὄντες
ἐξ Ἄργους, πρῶτον ἐκτήσαντο καὶ ἐβασίλευσαν ἀναστή-
σαντες μάχῃ ἐκ μὲν Πιερίας Πίερας, οἳ ὕστερον ὑπὸ τὸ
Πάγγαιον πέραν Στρυμόνος ᾤκησαν Φάγρητα καὶ ἄλλα
χωρία (καὶ ἔτι καὶ νῦν Πιερικὸς κόλπος καλεῖται ἡ ὑπὸ
τῷ Παγγαίῳ πρὸς Θάλασσαν γῆ), ἐκ δὲ τῆς Βοττίας κα-

makedonischen Stämme, die nach W. und N. im Binnenlande sitzen (ausser den hier genannten Lynkestern und Elimioten die Orester und die Umwohner von Edessa), abgesondert sind (das vorangestellte *εἰσὶ καί*, „sie gehören zwar auch zu den M.", betont den Gegensatz zu *βασιλ.* — *καθ' αὑτά*), kehrt die Darstellung mit l. 6. *τὴν δὲ — νῦν Μακ.* (was jetzt unter dem Namen Makedonien begriffen wird), zum Vorigen zurück. Da die im Folgenden als Theile des makedonischen Reiches aufgeführten Landschaften nicht alle an der Küste, wohl aber in grösserer oder geringerer Entfernung um den thermäischen Busen liegen, so ist die aus dem Vat. und anderen guten Hss. aufgenommene Lesart *περὶ Θάλασσαν* (wozu Stahl Jahrbb. 1868. S. 173. auch 4, 54, 4 und Plat. Phaedon. 109 b. vergleicht) angemessener als das gewöhnliche *παρὰ Θάλ.* — 6. *βασιλείας — καθ' αὑτά*, zu denen u. A. das Oresterreich des Antiochus c. 80, das Reich des Philippus und seines Sohnes Amyntas (c. 95, 2. 100, 3.) gehörte. — 8. *Τημενίδαι — ἐξ Ἄργους*: die älteste Sage über diesen Zusammenhang bei Herod. 8, 137 ff. Ueber die historischen und geographischen Verhältnisse vgl. O. Müller, über die Makedonier, besonders S. 20 ff. — 9. *ἐκτήσαντο καὶ ἐβασίλευσαν* („sie gewannen die Herrschaft"; zu 1, 14, 2.) umfasst in complexiven Aoristen den successiven Hergang, und erhält seine Ausführung zunächst durch das Part. *ἀναστήσαντες* mit seinen beiden Objecten l. 10. *Πίερας* und l. 14. *Βοττιαίους*. Sodann aber treten an die Stelle abhängiger Partt., doch immer noch in untergeordnetem Anschluss an jenes *ἐβασίλευσαν*, die vv. finita: 16. *ἐκτήσαντο*, 18. *ἀνέστησαν* und 21. *ἐκράτησαν*. — 10. Pieria in seiner alten Begränzung zwischen dem Olymp und dem thermäischen Busen, mit den Hauptorten Pydna und Dion. Die verdrängten Pierer liessen sich dann (*ᾤκησαν* zu 1, 8, 1.) jenseit des Strymon auf der in das Meer vortretenden Landschaft, die darum *κόλπος* (*sinus* Tac. Germ. 1 u. 37.) *Πιερικός* hiess, auf der sich das Pangaeongebirge erhebt, nieder. — 11. *Φάγρης*, das Th. als *χωρίον* bezeichnet, nennt Herod. 7, 112. *τεῖχος*, Strab. p. 331, 33. *πόλις*. — 13. *Βοττία* die älteste Namensform, von welcher das Ethnikon *Βοττιαῖοι* abgeleitet ist, und der die später gewöhnliche, eigentlich adjectivische Form *Βοττιαία* (c. 100, 4. bei Herod. 7, 123. u. 127. *Βοττιαιεῖς*) gleichbedeutend zur Seite steht: der spätere Wohnsitz der vertriebenen Bottiäer in der Chalkidike heisst 1, 65, 3. u. 2, 101, 5. *Βοτ-*

λουμένης Βοττιαίους, οἳ νῦν ὅμοροι Χαλκιδέων οἰκοῦσι. τῆς δὲ Παιονίας παρὰ τὸν Ἄξιον ποταμὸν στενὴν τινα 4 καθήκουσαν ἄνωθεν μέχρι Πέλλης καὶ θαλάσσης ἐκτήσαντο, καὶ πέραν Ἀξίου μέχρι Στρυμόνος τὴν Μυγδονίαν καλουμένην Ἠδῶνας ἐξελάσαντες νέμονται. ἀνέστησαν δὲ 5 καὶ ἐκ τῆς νῦν Ἐορδίας καλουμένης Ἐορδούς, ὧν οἱ μὲν πολλοὶ ἐφθάρησαν, βραχὺ δέ τι αὐτῶν περὶ Φύσκαν κατῴκηται, καὶ ἐξ Ἀλμωπίας Ἀλμώπας. ἐκράτησαν δὲ καὶ 6 τῶν ἄλλων ἐθνῶν οἱ Μακεδόνες οὗτοι ἃ καὶ νῦν ἔτι ἔχουσι, τόν τε Ἀνθεμοῦντα καὶ Γρηστωνίαν καὶ Βισαλτίαν καὶ Μακεδόνων αὐτῶν πολλήν. τὸ δὲ ξύμπαν Μακεδονία καλεῖται, καὶ Περδίκκας Ἀλεξάνδρου βασιλεὺς αὐτῶν ἦν ὅτε Σιτάλκης ἐπῆει. καὶ οἱ μὲν Μακεδόνες οὗτοι 100

τική. vgl. zu 1, 57, 5. — 15. *τῆς Παιονίας* s. d. krit. Bem. — *παρὰ τὸν Ἄξιον ποτ.* ist mit dem folgenden, zunächst mit *καθήκουσαν*, zu verbinden. Der Axios ist der jetzige Vardar. (Die Betonung *Ἄξιος* st. *Ἀξιός* in einigen Hss., denen Bkk. folgt, ist auch im Homer *B*, 850. recipirt.) — *στενήν* als substantivirtes Adjectiv (ohne zu ergänzendes *γῆν*) vergleicht Lobeck. Parall. p. 361. mit *ἄκρα, πλατεῖα, ἴρηκος*: vgl. auch Ameis zur Odyss. *α*, 97.). — 17. *Μυγδονία.* Herod. 7, 123. setzt mit Th. übereinstimmend den Axios als Gränze zwischen dieser und der bottiäischen Landschaft. — 18. *νέμονται*, „sie haben es jetzt inne", als Folge eines darunter zu verstehenden *ἐκτήσαντο.* — *ἀνέστησαν*, 21. *ἐκράτησαν* in der anaphorischen Stellung, wie 1, 28, 2. 2, 86, 2. 92, 5. — 19. Eordia od. Eordäa mit dem Hauptort Physka (*Φύσκος* bei Steph. Byz.) setzt man weiter nach W. von Pieria und Bottiäa (Liv. 42, 53.) und nördlich davon Almopia: die dann folgenden Landschaften Anthemus (bei Herod. 5, 94. auch Name einer Stadt in dieser Gegend), Grestonia (sonst auch Krest.) und Bisaltia (Herod. 7, 115.) zwischen den Axios und Strymon, nördlich von der Chalkidike: Genaueres über die Gränzen und Lage lässt sich nicht bestimmen. — 20. *αὐτῶν* im zweiten Gliede des Relativsatzes statt des wiederholten Pron. rel. vgl. zu c. 72. l. 6. 74. l. 13. — *βραχύ τι* zu 1, 14, 3. — 22. *ἔθνη* zugleich Bezeichnung der Stämme und der Landschaften: zu 1, 122, 2. — *οἱ Μακεδόνες οὗτοι*, der von den Temeniden beherrschte und durch sie zu grösserer Macht gelangte Theil des Gesammtvolkes, von dem die unterworfenen Stämme (l. 24. *Μακεδόνες αὐτοί* den nicht makedonischen gegenüber) unterschieden werden. — 24. *πολλήν* zu 1, 15, 2. — *τὸ δὲ ξύμπαν* (man könnte *τέ τε ξύμπαν* vermuthen wie 3, 92, 4. 4, 63, 2. 7, 49, 3.; doch ist hier auch das epexegetische *δέ* ganz an seiner Stelle), alle von § 3. an aufgeführten Landschaften.

100. Das Heer des Sitalkes dringt durch das obere Makedonien gegen Süden vor: unentschiedene Kämpfe mit der makedonischen Reiterei.

1. *καὶ οἱ μὲν M. οὗτοι*, die Bewohner des eben in seinen Theilen

ἐπιόντος πολλοῦ στρατοῦ ἀδύνατοι ὄντες ἀμύνεσθαι ἔς τε τὰ καρτερὰ καὶ τὰ τείχη ὅσα ἦν ἐν τῇ χώρᾳ ἐσεκομίσθησαν. 2 ἦν δὲ οὐ πολλά, ἀλλὰ ὕστερον Ἀρχέλαος ὁ Περδίκκου υἱὸς βασιλεὺς γενόμενος τὰ νῦν ὄντα ἐν τῇ χώρᾳ ᾠκοδόμησε καὶ ὁδοὺς εὐθείας ἔτεμε καὶ τἆλλα διεκόσμησε τὰ [τε] κατὰ τὸν πόλεμον ἵπποις καὶ ὅπλοις καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ κρείσσονι ἢ ξύμπαντες οἱ ἄλλοι βασιλῆς ὀκτὼ 3 οἱ πρὸ αὐτοῦ γενόμενοι. ὁ δὲ στρατὸς τῶν Θρᾳκῶν ἐκ τῆς Δοβήρου ἐσέβαλε πρῶτον μὲν ἐς τὴν Φιλίππου πρότερον οὖσαν ἀρχήν, καὶ εἶλεν Εἰδομενὴν μὲν κατὰ κράτος, Γορτυνίαν δὲ καὶ Ἀταλάντην καὶ ἄλλα ἄττα χωρία ὁμολογίᾳ διὰ τὴν Ἀμύντου φιλίαν προσχωροῦντα τοῦ Φιλίππου υἱέος παρόντος. Εὐρωπὸν δὲ ἐπολιόρκησαν μέν, 4 ἑλεῖν δὲ οὐκ ἐδύναντο. ἔπειτα δὲ καὶ ἐς τὴν ἄλλην Μακεδονίαν προυχώρει τὴν ἐν ἀριστερᾷ Πέλλης καὶ Κύρ-

beschriebenen Nieder-Makedoniens, worauf der Angriff des Sitalkes gerichtet war. Dem steht gegenüber l. 9. *ὁ δὲ στρατὸς τῶν Θρᾳκῶν*, so dass durch *καὶ — μὲν — δέ* das Verhalten der c. 99, 1. auf den Schauplatz geführten Theile ausgeführt wird. — 3. *τὰ καρτερά* (substantivisch wie 3, 18, 4. 110, 2.), die mehr durch Natur, *τὰ τείχη*, die durch Kunst festen Plätze. — *ἐσεκομίσθησαν* von dem vorausgegangenen Umstande, wie c. 2, 2.: „sie hatten sich — hineingezogen". — 4. *οὐ πολλά, τείχη* sc. — Archelaos von 413—399. König von Makedonien, ebenso berühmt durch den Glanz und das Glück seiner Regierung, wie berüchtigt durch die Missethaten, durch die er sie befestigte: vgl. Plat. Gorg. p. 471a—d. 525d. (s. auch Einl. S. XLVII.). — 6. *τέμνειν ὁδούς* Herod. 4, 136. Plat. Legg. 7, p. 803e. zu c. 98, 1. — *τἆλλα*, determinirender Accusativ wie c. 15, 2.: „und auch in allem Anderen traf er die besten Veranstaltungen für kriegerische Unternehmungen": denn auch der Bau der Strassen hatte vorzugsweise diesen Zweck. Das *τε* vor *κατὰ* stört diesen Zusammenhang. *διακοσμεῖν* steht hier, c. 15, 2. und 6, 54, 5. von der heilsamen Wirksamkeit mächtiger Fürsten. — 8. *ξύμπαντες οἱ ἄλλοι*: der Artikel fehlt in guten Hss., ist aber unentbehrlich. — *ὀκτώ* mit dem Voraufgehenden eng zu verbinden, so dass nur *οἱ — γεν.* bestimmender Zusatz ist. Die Namen der 8 Vorgänger des Archelaos von Perdikkas dem Gründer des Reiches bis auf den jetzt regierenden Perdikkas bei Herod. 8, 139. — 10. *τὴν Φιλ. πρότ. οὖσαν* zu c. 95, 2. — 11. *Εἰδομενή* (so Herodian I. p. 330. st. *Εἰδομένη*) und die folgenden Städte am oberen und mittleren Axios in dem zu Ober-Makedonien gehörenden Theil von Päonien: O. Müller a. a. O. S. 41. — *κατὰ κράτος*: c. 30, 1. 68, 7. — 14. *παρόντος* c. 95, 3. — 15. *τὴν ἄλλην* d. i. *τὴν κάτω M.* — 16. *ἐν ἀριστερᾷ* d. i. östlich von P., am linken Ufer des Axios, nach der Richtung des Heereszuges. — *Κύρος* in unbestimmter Lage nördlich

ρον. ἔσω δὲ τούτων ἐς τὴν Βοττιαίαν καὶ Πιερίαν οὐκ ἀφίκοντο, ἀλλὰ τήν τε Μυγδονίαν καὶ Γρηστωνίαν καὶ Ἀνθεμοῦντα ἐδῄουν. οἱ δὲ Μακεδόνες πεζῷ μὲν οὐδὲ διενοοῦντο ἀμύνεσθαι, ἵππους δὲ προσμεταπεμψάμενοι ἀπὸ τῶν ἄνω ξυμμάχων, ὅπῃ δοκοῖ, ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς ἐσέβαλλον ἐς τὸ στράτευμα τῶν Θρᾳκῶν· καὶ ἢ μὲν προσπέσοιεν, οὐδεὶς ὑπέμενεν ἄνδρας ἱππέας τε ἀγαθοὺς καὶ τεθωρακισμένους, ὑπὸ δὲ πλήθους περικληόμενοι αὐτοὺς πολλαπλασίῳ τῷ ὁμίλῳ ἐς κίνδυνον καθίστασαν· ὥστε τέλος ἡσυχίαν ἦγον, οὐ νομίζοντες ἱκανοὶ εἶναι πρὸς τὸ πλέον κινδυνεύειν.

Ὁ δὲ Σιτάλκης πρός τε τὸν Περδίκκαν λόγους ἐποιεῖτο ὧν ἕνεκα ἐστράτευσε, καὶ ἐπειδὴ οἱ Ἀθηναῖοι οὐ παρῆσαν ταῖς ναυσὶν ἀπιστοῦντες αὐτὸν μὴ ἥξειν (δῶρα **101.**

von Pella. — 17. *ἔσω*, tiefer hinein d. i. südlicher. — 20. *προσμεταπεμψ.* zu ihrer eigenen Reiterei: 8, 71, 1. — 21. *τῶν ἄνω ξυμμ.* c. 99, 2. — *ὅπῃ δοκοῖ* (zu c. 79, 6.), der iterat. Optativ in Verbindung mit dem Imperf. *ἐσέβαλλον*, zu 1, 18, 3. — 22. *ἐσβάλλειν* vom Angriff der Reiterei auf ein feindliches Heer auch 6, 70, 3. 101, 5. An letzterer Stelle auch mit folgendem *προσπεσεῖν*, dem ersten Stoss auf einen einzelnen Punkt: so auch 5, 9, 6. 72, 4. — *καὶ — μὲν — δέ*: führt den verschiedenen Erfolg des *ἐσέβαλλον* aus. — 23. *ἱππέας ἀγ. καὶ τεθωρ.* Dieser Ruhm blieb der makedonischen Reiterei auch später: Xen. Hell. 5, 2, 41 ff. — 24. *περικλῃόμενοι* part. praes. dem Imperf. *αὐτοὺς — καθίστασαν* entsprechend: die geringe Zahl wurde, wenn sie auch die zunächst Angegriffenen zurückdrängte, bald im Rücken umringt (vgl. c. 90, 2.), und brachte sich so bei der vielfachen Ueberzahl der feindlichen Masse (der Dativ mit voraufgehender prädicat. Bestimmung dem absoluten Genetiv sich annähernd wie 1, 6, 3.) in Gefahr. Diese Folge der eigenen Kühnheit, nicht der Tapferkeit der Feinde, ist durch das reflexive *αὐτοὺς καθίστασαν* treffend bezeichnet. (Kr. wollte *αὐτοὺς* streichen und *καθέστασαν* lesen.) *καθιστάναι ἐς κίνδυνον* auch 5, 99, 3. *ἐς ἐπορίαν* 2, 81, 8. 7, 75, 4. *ἐς ταραχήν* 4, 75, 1.— 27. *τὸ πλέον* s. v. a. *τὸ πλῆθος* wie 4, 86, 4.

101. Nach Unterhandlungen mit Perdikkas zieht Sitalkes ostwärts nach Chalkidike ab und kehrt auf seines Neffen Seuthes Betrieb nach kurzem Verweilen heim.

1. *λόγους ποιεῖσθαι πρός τινα* s. v. a. *ἐς λόγους ἰέναι τινί*: auch 5, 27, 2. 6, 103, 3. und dazu als Passiv *λόγοι γίγνονται πρός*: 3, 54, 3. 5, 85, 1. — 2. *ὧν ἕνεκα ἐστράτευσε*, hier so wenig wie c. 95, 2. näher angegeben. — 2. *ἐπειδὴ οἱ Ἀθ. — ναυσίν*: wie c. 95, 3. verabredet war. — 3. *ἀπιστ. μὴ ἥξειν* zu 1, 10, 1. — *δῶρα δὲ — — αὐτῷ*. Diese Hinweisung auf den vorausliegenden Umstand (vgl. zu c. 100, 1.) ist parenthetisch zu verstehen und zu schreiben, nicht

δὲ καὶ πρέσβεις ἔπεμψαν αὐτῷ), ἔς τε τοὺς Χαλκιδέας καὶ Βοττιαίους μέρος τι τοῦ στρατοῦ πέμπει, καὶ τειχήρεις ποιήσας ἐδῄου τὴν γῆν. καθημένου δ' αὐτοῦ περὶ τοὺς χώρους τούτους οἱ πρὸς νότον οἰκοῦντες Θεσσαλοὶ καὶ Μάγνητες καὶ οἱ ἄλλοι ὑπήκοοι Θεσσαλῶν καὶ οἱ μέχρι Θερμοπυλῶν Ἕλληνες ἐφοβήθησαν μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ, καὶ ἐν παρασκευῇ ἦσαν. ἐφοβήθησαν δὲ καὶ οἱ πέραν Στρυμόνος πρὸς βορέαν Θρᾷκες ὅσοι πεδία εἶχον, Παναῖοι καὶ Ὀδόμαντοι καὶ Δρῶοι καὶ Δερσαῖοι· αὐτόνομοι δ' εἰσὶ πάντες. παρέσχε δὲ λόχον καὶ ἐπὶ τοὺς τῶν Ἀθηναίων πολεμίους Ἕλληνας μὴ ὑπ' αὐτῶν ἀγόμενοι κατὰ τὸ ξυμμαχικὸν καὶ ἐπὶ σφᾶς χωρήσωσιν. ὁ δὲ τήν τε Χαλκιδικὴν καὶ Βοττικὴν καὶ Μα-

mehr von *ἐπειδή* abhängig. Die Athener wollten das gute Verhältniss zum Sitalkes nicht aufgeben, wenn sie auch nicht Schiffe schickten. Um so mehr ist Poppo's Conj. *δέ* st. des *τε* der Hss. unerlässlich. — 5. *Βοττιαίους*, die einst durch die Makedonier verdrängten: c. 99, 3. 1, 57, 5. — *τειχήρης*, auf die Mauern beschränkt; daher *τειχήρη ποιεῖν* (wie *ξύμμαχον* [4, 83, 2.], *ἀνάστατον* [6, 76, 2.] *ποιεῖν*), in diese Lage versetzen, hinter die Mauern zurückdrängen: auch 4, 25, 8. — 6. *περί*: zu 1, 5, 3. — 9. u. 10. *ἐφοβήθησαν*: Aorist. „geriethen in Angst". — 10. *ἐν παρασκευῇ ἦσαν* zu c. 80, 3. — 11. *Θρᾷκες ὅσοι πεδία εἶχον* entgegengesetzt den *ὀρεινοῖς* von c. 96, 2. Die folgenden zum Theil nur hier genannten thrakischen Stämme (die Odomanter erwähnt Herod. 7, 112. und die Dersäer 7, 110.) müssen in der Ebene zwischen Strymon und Nestos gesucht werden. Da ihre stammverwandten Nachbarn im Rhodopegebirge sich dem Sitalkes angeschlossen hatten, so mochten sie um so mehr den Zorn des Königs fürchten. — 13. *παρέσχε δὲ λόγον καὶ ἐπὶ τοὺς — Ἕλληνας*: „aber auch bis zu den — Hellenen veranlasste er (Sitalkes) sorgliche Bedenken" u. s. w. *λόγος* nicht bloss im Sinne der Rede, sondern auch der Erwägung, wie das auch in verschiedener Richtung Xen. Cyrop. 6, 1, 39. und Aristoph. Pac. 148. bei demselben Ausdruck sich zeigt. Die Bedeutung der Sorge zieht auch das *μὴ — χωρήσωσι* nach sich. *πράγματα, γέλωτα, διατριβὴν παρέχειν* zu schaffen, zu lachen, sich über etwas aufzuhalten geben, beruhen auf demselben Sprachgebrauch. *ἐπὶ τούς* st. *τοῖς* wegen der Wirkung in so grosse Ferne; ein Punkt, der noch zu besonderer Rechtfertigung des ausführlichen Berichtes über den Thrakerzug an dieser Stelle hervorzuheben war. — 14. *ὑπ' αὐτῶν, τῶν Ἀθηναίων*. — 15. *ἀγόμενοι* (nämlich *οἱ τοῦ Σιτάλκου Θρᾷκες*) s. v. a. *πειθόμενοι*: 1, 9, 1. 3, 55, 4. — *κατὰ τὸ ξυμμαχικόν*: 1, 107, 7. 2, 22, 3. Ueber die Sache 2, 29, 7. — 16. *καὶ Μακεδονίαν*, in den c. 100, 4. näher bezeichneten Landschaften, da nur ein Theil des Heeres (c. 101, 1.) in die Chalkidike abgezogen war: *ἅμα* umfasst den ausgedehnten Umfang der genannten

κεδονίαν ἅμα ἐπέχων ἔφθειρε· καὶ ἐπειδὴ αὐτῷ οὐδὲν ἐπράσσετο ὧν ἕνεκα ἐσέβαλε, καὶ ἡ στρατιὰ σῖτόν τε οὐκ εἶχεν αὐτῷ καὶ ὑπὸ χειμῶνος ἐταλαιπώρει, ἀναπείθεται ὑπὸ Σεύθου τοῦ Σπαρδάκου, ἀδελφιδοῦ ὄντος καὶ μέγιστον μεθ' αὑτὸν δυναμένου, ὥστ' ἐν τάχει ἀπελθεῖν· τὸν δὲ Σεύθην κρύφα Περδίκκας ὑποσχόμενος ἀδελφὴν ἑαυτοῦ δώσειν καὶ χρήματα ἐπ' αὐτῇ προσποιεῖται· καὶ ὁ μὲν πεισθεὶς καὶ μείνας τριάκοντα τὰς πάσας ἡμέρας, 6 τούτων δὲ ὀκτὼ ἐν Χαλκιδεῦσιν, * ἀνεχώρησε τῷ στρατῷ κατὰ τάχος ἐπ' οἴκου· Περδίκκας δὲ ὕστερον Στρατονίκην τὴν ἑαυτοῦ ἀδελφὴν δίδωσι Σεύθῃ ὥσπερ ὑπέσχετο.

Τὰ μὲν κατὰ τὴν Σιτάλκου στρατείαν οὕτως ἐγένετο, οἱ δὲ ἐν Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι τοῦδε τοῦ χειμῶνος, ἐπειδὴ τὸ τῶν Πελοποννησίων ναυτικὸν διελύθη Φορμίωνος ἡγουμένου ἐστράτευσαν, παραπλεύσαντες ἐπ' 102

Gebiete. — 17. *ἐπέχειν* besetzt halten, wie 7, 62, 4. vgl. Herod. 8, 35. (Die Bedeutung: „Halt machen, nicht weiter vorrücken", die bei dem Umfang der bezeichneten Landschaften kaum zulässig ist, findet sich bei Th. nur im Aor. 1, 90, 3. 131, 1. 4, 78, 5. 5, 32, 6. 7, 50, 4. 8, 5, 2. 16, 3. und in der Futurform *ἐπισχήσω* 6, 33, 1.). — *οὐδὲν ἐπράσσετο* mit dem persönlichen Dativ auch 3, 85, 3. Dieselbe Bedeutung des *πράσσεσθαι* noch 5, 46, 5. 50, 5. — 19. *αὐτῷ* vielleicht nach dem eben vorausgegangenen irrthümlich wiederholt. — 20. Spardakos (die wahrscheinlichste Form des Namens hier und 4, 101, 5. vgl. Böckh C. Inscriptt. II. p. 109.) ein Bruder des Sitalkes; ob der von Herod. 4, 80. in der Verbannung bei den Skythen lebende, bleibt zweifelhaft. Sein eigener Sohn, der ins attische Bürgerrecht aufgenommene Sadokos (c. 29, 5. 67, 2.) scheint inzwischen gestorben zu sein, da der Neffe Seuthes schon jetzt *μέγιστον μεθ' αὑτὸν* (nächst dem Sitalkes selbst: Seuthes wohl ein Druckfehler bei Kr. 1860?) *δύναται*, und nach 4, 101, 5. ihm nachfolgt. — 21. *ὥστε* nach *ἀναπείθεται*: zu 2, 2, 4. — 23. *ἐπ' αὐτῇ*, zur Mitgift für sie. (Ps. Dem. 59, 50. Kr.) — *προσποιεῖται*, absolut: „er gewinnt ihn": 1, 57, 4. — *καὶ ὁ μὲν — ἀνεχώρησε*, — *Περδίκκας δὲ δίδωσι*, Erfolg des zwiefachen Bemühens. — 24. *τὰς πάσας* 1, 60, 1. 100, 1. — 28. *κατὰ τὴν Σιτ. στρατ.* vgl. c. 54, 6.

102. Winterfeldzug des Phormio in Akarnanien. Episode von der Ansiedlung des Amphiaraos auf den echinadischen Inseln.

1. *ἐν Ναυπάκτῳ* c. 92, 7. — 2. *ἐπειδὴ — διελύθη*, was hier nach c. 94, 3. nachträglich erwähnt wird: vgl. c. 93, 1. — 3. *Φορμίωνος ἡγ.*, welcher jetzt der schon c. 81, 1 erhaltenen Aufforderung folgen konnte. — *ἐπ' Ἀστάκου* (über den Accent zu c. 30, 1.) Da dieser Ort seit c. 33, 1. wieder in den Händen des Euarchos (c. 30, 1.) und somit auf peloponnesischer

Ἀστάκου καὶ ἀποβάντες, ἐς τὴν μεσόγειαν τῆς Ἀκαρνανίας τετρακοσίοις μὲν ὁπλίταις Ἀθηναίων τῶν ἀπὸ τῶν νεῶν, τετρακοσίοις δὲ Μεσσηνίων, καὶ ἔκ τε Στράτου καὶ Κορόντων καὶ ἄλλων χωρίων ἄνδρας οὐ δοκοῦντας βεβαίους εἶναι ἐξήλασαν, καὶ Κύνητα τὸν Θεολύτου ἐς Κόροντα καταγαγόντες ἀνεχώρησαν πάλιν ἐπὶ τὰς ναῦς.

2 *ἐς γὰρ Οἰνιάδας ἀεί ποτε πολεμίους ὄντας μόνους Ἀκαρνάνων οὐκ ἐδόκει δυνατὸν εἶναι χειμῶνος ὄντος στρατεύειν· ὁ γὰρ Ἀχελῷος ποταμὸς ῥέων ἐκ Πίνδου ὄρους διὰ Δολοπίας καὶ Ἀγραίων καὶ Ἀμφιλόχων καὶ διὰ τοῦ Ἀκαρνανικοῦ πεδίου, ἄνωθεν μὲν παρὰ Στράτον πόλιν, ἐς θάλασσαν δ' ἐξιεὶς παρ' Οἰνιάδας καὶ τὴν πόλιν αὐτοῖς περιλιμνάζων, ἄπορον ποιεῖ ὑπὸ τοῦ ὕδατος ἐν χειμῶνι στρατεύειν.*

3 *Κεῖνται δὲ καὶ τῶν νήσων τῶν Ἐχινάδων αἱ πολ-*

Seite ist, so kann durch diesen Ausdruck eine Besetzung durch die Athener nicht bezeichnet sein: sie werden in der Nähe gelandet und den Zug ins Binnenland, mehr um ihre Partei zu ermuthigen, als zu einem bestimmten kriegerischen Zweck, gemacht haben. — 6. *Μεσσηνίων*, näml. *τῶν ἐν Ναυπάκτῳ*. — 7. *Κόροντα*, sonst unbekannter Ort in Akarnanien. — 8. *βεβαίους*, „zuverlässig" c. 40, 4. 3, 57, 4. 7, 77, 6. — *Κύνητα — καταγαγόντες*: weder von der Person, noch von der Sache ist Weiteres bekannt. — 10. *ἐς γάρ*: zur Rechtfertigung des *ἀνεχώρησαν*: denn zu dem wichtigsten Unternehmen war die Jahreszeit nicht günstig. — *Οἰνιάδας* zugleich Name der Stadt und der Bewohner: zu c. 82. 1, 111, 3. Ueber ihr politisches Verhalten s. c. 82. und zu c. 9, 4. — *ἀεί ποτε* verstärkter Ausdruck für das bei allen Gelegenheiten beobachtete Verhältniss; besonders oft von feindlicher oder freundlicher Stimmung: 1, 47, 3. (*φίλοι*). 60, 2. (*ἐπιτήδειος*). 3, 95, 1. (*φιλίαν*). 4, 57, 4. (*ἔχθραν*). 78, 2. (*εὔνουν*). 103, 4. (*ὕποπτοι*). 6, 89, 4. (*διάφοροι*). — 12. *ἐκ Πίνδου* in der epirotischen Landschaft Parorea, worauf er Athamania und Dolopia durchströmt: die Agräer nennt Th. auch 3, 106, 2. 113, 1. und 4, 77, 2. als Nachbarn der Akarnanier, und ihre Landschaft *Ἀργαῖς* 3, 111, 4. Ueber die Amphilocher vgl. c. 68, 1. — 15. *ἄνωθεν μέν* noch mit *ῥέων* zu verbinden, und dem entgegen *ἐς θάλασσαν δ' ἐξιείς*, wie Ppp. richtig st. *διεξιείς* hergestellt hat; wodurch dann *παρὰ Στράτον* und *παρ' Οἰνιάδας* als die wichtigsten Punkte auf dem Wege des Flusses hervorgehoben werden. *ἄνωθεν*, indem, wie in der Regel bei Angabe von geographischen Lagen, die Bezeichnung sich nach dem Ausgangspunkte richtet: c. 99, 4. 4, 108, 1. — 16. *περιλιμνάζω* bei älteren Schriftstellern nur hier vorkommend, von späteren (Aelian. H. A. 16, 15.) nachgebildet. — 18. *κεῖνται δὲ καὶ κτέ.* Die folgende Digression von den Echinaden steht nicht mehr in causalem Zusammenhang mit dem Unternehmen des Phormio; es sei denn, dass die

λαὶ καταντικρὺ Οἰνιαδῶν τοῦ Ἀχελῴου τῶν ἐκβολῶν οὐδὲν ἀπέχουσαι, ὥστε μέγας ὢν ὁ ποταμὸς προσχοῖ ἀεὶ καὶ εἰσὶ τῶν νήσων αἳ ἠπείρωνται, ἐλπὶς δὲ καὶ πάσας οὐκ ἐν πολλῷ τινι ἂν χρόνῳ τοῦτο παθεῖν· τό τε γὰρ ῥεῦμά ἐστι μέγα καὶ πολὺ καὶ θολερόν, αἵ τε νῆσοι πυκναὶ καὶ ἀλλήλαις τῆς προσχώσεως τῷ μὴ σκεδάνυσθαι ξύνδεσμοι γίγνονται, παραλλὰξ καὶ οὐ κατὰ στοῖχον κείμεναι οὐδ' ἔχουσαι εὐθείας διόδους τοῦ ὕδατος ἐς τὸ πέλαγος. ἐρῆμοι δ' εἰσὶ καὶ οὐ μεγάλαι. λέγεται δὲ καὶ Ἀλκμαίωνι τῷ Ἀμφιάρεω, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρός, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν

Schwierigkeit dadurch angedeutet sein soll, der Stadt Oeniadae auch von der Seeseite beizukommen. Wahrscheinlicher ist mir, dass Th. zu der Genauigkeit und Umständlichkeit dieser und der früheren Schilderung durch seine persönliche Theilnahme an dem Unternehmen des Phormio (vgl. Einl. S. XXVI.) veranlasst war. — 20. *οὐδὲν ἀπέχουσαι*, „in sehr geringer Entfernung": *πεντεκαίδεκα σταδίους ἀφεστῶσα ἢ ἀπωτάτω, ἢ δ' ἐγγυτάτω πέντε* Strab. X. p. 458. — *προσχοῦν*: Herod. 2, 10. — 21. *εἰσὶ — αἳ ἠπείρωνται*: Herod. 2, 10. (*ὁ Ἀχελῷος*) *ῥέων δι' Ἀκαρνανίης καὶ ἐξιεὶς ἐς θάλασσαν τῶν Ἐχινάδων νήσων τὰς ἡμισέας ἤδη ἠπειρον πεποίηκε.* Strab. l. c.: *ἡ χοῦς τὰς μὲν ἐξηπείρωκεν αὐτῶν ἤδη, τὰς δὲ μέλλει, πολλὴ καταφερομένη.* Paus. 8, 24, 11. fügt für seine Zeit die Bemerkung hinzu: dass die Inseln nicht schon völlig mit dem Festlande verbunden seien, habe seinen Grund darin, dass Aetolien schon lange des Anbaues entbehre, wodurch der Fluss weniger Schlamm mit sich führe. — *ἐλπίς*, „Erwartung": zu c. 85, 4. ohne *ἐστί* wie 5, 9, 8. — 22. *οὐκ ἐν πολλῷ* st. *ἐν οἱ πολλῷ*: vgl. 1, 63, 1. 78, 1. 82, 4. 2, 34, 8. — *τό τε —*, 23. *αἵ τε* die beiden in gleichem Maasse einwirkenden Ursachen einführend; zu c. 84, 3. 95, 2. — 23. *θολερόν*, und daher viel Schlamm absetzend. — 25. *παραλλὰξ — κείμεναι* (weil sie nicht in gerader Linie, sondern so zu einander liegen, dass die hinterliegenden die Zwischenräume der vorliegenden decken) *οὐδ' ἔχουσαι* (d. i. *παρέχουσαι* zu 1, 93, 2.) — *ἐς τὸ πέλαγος*, Gründe des *ἀλλήλαις τῆς προσχώσεως ξύνδεσμοι γίγνονται* d. h. sie halten den Anschlämmung zusammen und bewirken dadurch die gegenseitige Verbindung unter einander. *τῷ μὴ σκεδάννυσθαι* (*αὐτήν* sc. *τὴν προσχωσιν*, wie d. Schol. richtig bemerkt) erklärt die *ξύνδεσμοι* im Verhältniss zu der *πρόσχωσις* durch die nächste Wirkung auf diese: weil der herabgeführte Schlamm sich nicht ausbreiten kann. (v. Herw. und Stahl halten die Worte für ein Glossem.) — 27. *ἐρῆμοι, λιπραὶ καὶ τραχεῖαι* nennt sie Strabo. — 29. Die hier erwähnte Sage von Alkmäon steht in nahem Zusammenhang mit der c. 68, 3. berührten von seinem Bruder Amphilochos, vgl. Apollod. 3, 7, 5. Paus. 8, 24, 8 ff.: *ἐξευρὼν τοῦ Ἀχελῴου τὴν πρόσχωσιν ἐνταῦθα ᾤκησεν.* — *ὅτε — ἀλᾶσθαι*: vgl. c. 93, 3. und zu 1, 91, 5. — *δή* im erklärenden Zwischensatz beruft sich auf einen bekannten Umstand: zu 1, 24, 2. — 29. *τῆς μητρός, τῆς Ἐριφύλης.*

γῆν χρῆσαι οἰκεῖν, ὑπειπόντα οὐκ εἶναι λύσιν τῶν δειμά- 30
των πρὶν ἂν εὑρὼν ἐν ταύτῃ τῇ χώρᾳ κατοικίσηται, ἥτις ὅτε
ἔκτεινε τὴν μητέρα μήπω ὑπὸ ἡλίου ἑωρᾶτο μηδὲ γῆ ἦν,
ὡς τῆς γε ἄλλης αὐτῷ μεμιασμένης. ὁ δ' ἀπορῶν, ὥς
φασι, μόλις κατενόησε τὴν πρόσχωσιν ταύτην τοῦ Ἀχε-
λῴου, καὶ ἐδόκει αὐτῷ ἱκανὴ ἂν κεχῶσθαι δίαιτα τῷ 35
σώματι ἀφ' οὗπερ κτείνας τὴν μητέρα οὐκ ὀλίγον χρόνον
ἐπλανᾶτο. καὶ κατοικισθεὶς ἐς τοὺς περὶ Οἰνιάδας τόπους
ἐδυνάστευσέ τε καὶ ἀπὸ Ἀκαρνᾶνος παιδὸς ἑαυτοῦ τῆς
χώρας τὴν ἐπωνυμίαν ἐγκατέλιπε. τὰ μὲν περὶ Ἀλκμαί-
ωνα τοιαῦτα λεγόμενα παρελάβομεν. 40

vgl. Appollod. 3, 6, 2. u. 7, 5. — 30. *ὑπειπών*, „zur Begründung hinzufügend". vgl. zu 1, 35, 5. — *οὐκ εἶναι* zu 1, 2, 2. — *δείματα*, gern im Plur. 7, 80, 3. Aesch. Cho. 524. Arist. Rann. 688. — 31. *εὑρών* entnimmt sein Object dem *ἐν ταύτῃ τῇ χώρᾳ κατοικίσηται*; der aor. med. nur hier und Isokr. 19, 23. u. 24. (gleich unten *κατοικισθείς*); doch ist er wohl durch das entsprechende *ἀνοικίσασθαι* 1, 58, 2. hinlänglich geschützt. (*κατοικήσηται*, was hier und im Isokrates gute Hss. bieten, ist eben so wenig sonst nachzuweisen, und hat in den Perfectformen *κατῴκηται*, c. 99, 5 und öfter, nicht genügenden Schutz.) — 32. *μήπω*, *μηδέ* (nicht *οὐ*) unter dem Einfluss des Gebots des Orakels (vgl. zu c. 2, 3.); was im Latein. durch den Conj. der Verba ausgedrückt wird. — 33. *αὐτῷ* d. i. *ὑπ' αὐτοῦ*. — 34. *μόλις κατενόησε* — — 35. *καὶ ἐδόκει*, parataktische Verbindung wie 1, 29, 3. 61, 1. 2, 6, 2. „als er sie endlich entdeckt hatte, schien ihm — —". *κατανοῆσαι*, von der nach Schwierigkeiten gewonnenen Erkenntniss: 1, 126, 6. 2, 3, 2. 3, 66, 2. — *ἱκανὴ δίαιτα τῷ σώματι*. An Stelle des zu erwartenden: *ἱκανὴ γῆ ὥστ' ἐν αὐτῇ διαιτᾶσθαι καὶ τὸ σῶμα* (seine Person 1, 17.) *τρέφειν* tritt das gewünschte Ziel selbst „der Unterhalt für seine Person" in proleptischer Weise als Subject des *κεχῶσθαι ἄν* (vgl. 5, 46, 3.) ein; „es sei wohl genügender Unterhalt für seine Person angeschwemmt". — 36. *οὐκ ὀλίγον χρόνον* tritt ergänzend zu *ἐπλανᾶτο* hinzu, obgleich es selbst den Inhalt der Bestimmung *ἀφ' οὗπερ — ἐπλανᾶτο* (d. i. *ἀπὸ τούτου, ἀφ'* [od. *ἐξ*] *οὗπερ*) bildet. Allein für den Leser ist der Zusatz nicht überflüssig, der sich freilich für den Urtheilenden von selbst ergiebt. — 37. *ἐς τούς*, da in *κατοικισθείς* stärker, wie es scheint, als in *κατοικίσηται ἐν τῇ χώρᾳ*, der Act der Ansiedlung betont ist. *περὶ Οἰνιάδας*, da weiterhin die ganze Bewohnung von Akarnanien auf den Alkmäon und seine Nachkommen zurückgeführt wird. Apoll. 3, 7, 7. — 38. *ἐδυνάστευσε*, wie *βασιλεῦσαι* 1, 14, 2. 2, 99, 3. — Akarnan, S. des Alkmäon und der Kallirrhoe, T. des Acheloos. Apoll. 3, 7, 5. 6. — 39. *τὴν ἐπωνυμίαν*, die neue Benennung, wie 1, 3, 2. 9, 2. 46, 4. Die Bewohner des Landes hiessen vorher Kureten. Paus. 8, 24, 8. (*πρότερον γὰρ Κουρῆτες ἐκαλεῖτο* Schol.). — 40. *παραλαβεῖν* nur hier von der Aufnahme mündlicher Ueberlieferung (*λεγόμενα*). Th., der

Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι καὶ ὁ Φορμίων ἄραντες ἐκ τῆς 103
*Ἀκαρνανίας καὶ ἀφικόμενοι ἐς τὴν Ναύπακτον * ἅμα ἦρι*
κατέπλευσαν ἐς τὰς Ἀθήνας, τούς τε ἐλευθέρους τῶν
αἰχμαλώτων ἐκ τῶν ναυμαχιῶν ἄγοντες, οἳ ἀνὴρ ἀντ'
5 *ἀνδρὸς ἐλύθησαν, καὶ τὰς ναῦς ἃς εἷλον. καὶ ὁ χειμὼν* 2
ἐτελεύτα οὗτος, καὶ τρίτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε
ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

sonst *σκοπεῖν, πυνθάνεσθαι, εὑρίσκειν, μανθάνειν* von seinen Forschungen und ihrem Resultat gebraucht, scheint hier nicht ohne Absicht die an Ort und Stelle gewonnene Kunde bezeichnen zu wollen. Auch dieser Umstand stimmt wohl zu der Vermuthung, dass Th. den Feldzug des Phormio selbst mitgemacht habe.

103. Rückkehr der Flotte nach Naupaktus und Athen. Austausch der Gefangenen.

2. *ἅμα ἦρι*, so bald das Meer wieder zu befahren war: das *κατέπλ. ἐς τὰς Ἀθήνας* reicht also schon in den Anfang des vierten Kriegsjahres hinüber, war aber hier zum Abschluss der Expedition des Phormio anzuschliessen. — 3. *τούς τε ἐλευθέρους*: denn die Sclaven, die ohne Zweifel unter den Ruderern mit gefangen waren, wurden verkauft. — 4. *ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρός* wie auch 5, 3, 4.

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM ZWEITEN BUCH.

2, 5. *Πυθοδώρου ἔτι τέσσαρας μῆνας ἄρχοντος*: so liest Krüger (Stud. 1. S. 223.) gewiss mit Recht statt des *δύο μῆνας* der Hss.: denn nach dieser Lesart würde der Einfall der Thebaner in das Ende des Munychion, d. h. in den Mai oder Anfang Juni, fallen, was nicht mit der Angabe *ἅμα ἦρι ἀρχομένῳ* übereinstimmt, und der nach c. 19. 80 Tage später erfolgte Einbruch der Peloponnesier in Attika nach der Mitte des Hekatombäon, gegen Ende Juli, wozu weder der Zusatz *τοῦ σίτου ἀκμάζοντος*, d. h. wenn das Getreide der Reife nahe ist, Ende Mai und Anfang Juni (Vömel Frühl.-Progr. 1848. S. 10. *ἀκμὴ recte inter adolescentiam et senectutem media interponitur sive aetatis humanae sive frumenti atque anni.* Niebuhr, Vortr. über alte L. u. V. K. S. 494. „die Weizenernte ist in Athen am 20. Juni"), noch die Angabe, dass sie längere Zeit (c. 19, 2. 23, 3.) in Attika verweilten und doch vor der c. 28. erwähnten Sonnenfinsterniss, die auf den dritten August fiel, abgezogen waren, passt. Alle diese Schwierigkeiten fallen durch die an sich sehr leichte Aenderung Krügers weg, welcher Vömel a. a. O. p. 7. und im Herbstprogramm 1846 p. 5 sqq., Böckh über die Mondcyclen S. 76. Curtius Gr. G. 2^4 S. 822 A. 21 zustimmen. Da nun nach c. 4, 2. das Ereigniss *τελευτῶντος τοῦ μηνός* oder nach 3, 56, 1. *ἱερομηνίᾳ* geschehen ist, so ist nach der Leseart *τέσσαρας μῆνας* das Ende des Anthesterion, d. i. Anfang April, dafür anzusetzen. Böckh a. a. O. S. 78. berechnet unter der Voraussetzung, dass die vier Monate von dem Schluss des Archontats ganz genau zu verstehen sind, den Ueberfall von Platäa auf den letzten Anthesterion, d. i. den 4. April.

3, 7. *ἐνόμισαν ἐπιθέμενοι ῥᾳδίως κρατῆσαι.* Stahl hat an dieser und 13 anderen Stellen (3, 24, 1. 4, 13, 1. 24, 4. 28, 5. 36, 1. 52, 3. 80, 1. 5, 9, 8. 22, 1. 6, 24, 1. 3. 7, 21, 2. 8, 5, 5.) für nothwendig gehalten, die einfachen infinitivi aoristi, welche nach verbis dicendi oder putandi eine Beziehung auf Zukünftiges hatten, gegen die Ueberlieferung in infinitivi futuri zu ändern (hier in *κρατήσειν*), oder ihnen durch Hinzufügung der Partikel *ἄν* eine verwandte Bedeutung zu geben. Denn im Anschluss an die Lehre Madvig's (Adverss. 1, 161): *in infinita oratione apud huiusmodi* (i. e. dicendi et putandi) *verba haec tria ποιῆσαι, ποιῆσαι ἄν, ποιήσειν respondere ad amussim his in recta oratione ἐποίησα, ποιήσαιμι ἄν, ποίησω*, hat er in den Einleitungsworten seiner Quaestiones grammaticae ad Thucydidem pertinentes noch entschiedener ausgesprochen: *nudum aoristi infinitivum a dicendi aut putandi verbis pendentem ubique praeteriti vi instructum neque usquam ad futurum tempus referendum esse.* Ich bin anderer Ansicht, und glaube, dass Th. Forssmann in seiner lehrreichen Abhandlung de infinitivi temporum usu Thucydideo im sechsten Bande der von G. Curtius

herausgegebenen Studien p. 6. in Uebereinstimmung mit Curtius Auffassung des Augmentes (das Verbum d. gr. Spr. 1, 104 ff.) mit Recht den Satz aufstellt: *cum aoristi stirps actionem momentaneam in universum significet, luce clarius est, praeteriti vim solo augmento indicari. — Bene tenendum est, omnes aoristi formas, quibus deest augmentum i. e. omnes praeter indicativum, carere significatione praeteriti.* Die Verbalform des Aoristes enthält an sich überhaupt keine Zeitbestimmung (*χρόνος ἀόριστος*, an keine Begränzung gebunden), sondern sie bezeichnet eine Handlung oder einen Zustand als aus der Allgemeinheit des Begriffes in die Wirklichkeit eines gegebenen Falles eingetreten, der so gut in der Gegenwart, wie in der Vergangenheit und Zukunft liegen kann. Im Indicativ ist es nur das Augment, welches dem Aoristus die Bedeutung der Vergangenheit verleiht, und zwar mit derjenigen Modification, welche sich aus der angegebenen Natur desselben gegenüber dem Imperfectum und Perfectum ergibt. Das participium aoristi hat an sich zwar nicht Bedeutung der Vergangenheit; aber durch seine nominale Natur, welche es in nächste Verbindung zu einem andern im Satze vorhandenen Nomen bringt, erlangt es im Verhältniss zum jedesmaligen verbum finitum zeitliche Priorität und somit die Bedeutung einer relativen, in der Regel causalen Vergangenheit. Der Imperativ weist seiner Natur nach nothwendig auf die Zukunft hin; Conjunctiv und Optativ sind in zeitlicher Beziehung völlig von dem Zusammenhang, in welchem sie stehen, abhängig und werden durch temporale und hypothetische Conjunctionen eben so häufig auf die Vergangenheit, wie durch finale auf die Zukunft hingewiesen.

Eben so wenig hat der infinitivus aoristi an sich eine zeitliche Bedeutung. Ueberall wo er in dem weiten Bereich seiner Anwendung sich bestimmend, ergänzend, erläuternd an Verba, Substantiva und Adjectiva anlehnt (*βούλεσθαι, δύνασθαι, πειρᾶσθαι, κελεύειν, πείθειν, ἐάν — διάνοια, προαίρεσις, ξυγγώμη — ἄξιος, δυνατός, ἱκανός, δεινός* u. s. w., u. s. w.), bezieht er sich auf thatsächliche Vorgänge, deren Zeitverhältniss durch den Hauptsatz bestimmt ist. Es liegt in der Natur der Sache, dass auf dem grossen Gebiete der Erzählung des Geschehenen und der Beurtheilung desselben d. h. nach den verbis dicendi und putandi die infinitivi aoristi bei weitem überwiegend der von der historischen Darstellung umfassten Vergangenheit angehören. Aber das Vorherrschen dieses Verhältnisses schliesst den andern Fall nicht aus, dass nach denselben Verbis unter gewissen Bedingungen der infinitivus aoristi sich auf zukünftige Vorgänge bezieht. Es ist einerseits die mit grösserer oder geringerer Entschiedenheit auf Zukünftiges hinweisende Natur des regierenden Satztheiles, andererseits eine auf den infinitiv aor. einwirkende Bestimmung, welche in zahlreichen Fällen diesem unzweifelhaft die Bedeutung der Zukunft verleiht. In ersterer Beziehung ist besonders lehrreich der Gebrauch des *εἰκός*, welches das bevorstehende Ergebniss einer folgerichtigen Erwägung allemal im infinitivus aoristi, niemals futuri, zu sich nimmt: die schon von Herbst (gegen Cobet p. 16.) fast vollständig aufgeführten Stellen im Thukydides sind 1, 81, 6. 121, 2. 2, 11, 8. 73, 1. 3, 10, 6. 40, 5. 4, 60, 2. 85, 7. 92, 1. 5, 109. 6, 11, 3 (2 Mal). 36, 4. 49, 3. 8, 46, 3. Es ist in der That schwer einzusehn: *εἰκός ἐστιν suam habere legem a ceteris separatam dicique sic de rei per se probabilitate, ut temporis significatio omittatur*, wie Madvig p. 177. mit Zustimmung von Stahl Qu. gr. p. 5. sich ausdrückt. Man fragt mit Recht: wie kann es geschehn, dass die in *εἰκός* ausgedrückte Wahrscheinlichkeit dem infinitiv aor. die ihm zugesprochene Bedeutung der

Vergangenheit entziehe? Wohl aber ist es zu begreifen, dass in einem Satze (und eben so in allen oben angeführten Fällen) wie: *οὕτως εἰκὸς τοὺς Ἀθηναίους — μήτε τῇ γῇ δουλεῦσαι μήτε — καταπλαγῆναι τῷ πολέμῳ* (1, 87, 6.) die zwar auf bestimmte Fälle, nicht aber auf eine bestimmte Zeit hinweisenden Infinitive *δουλεῦσαι, καταπλαγῆναι* durch das den Erfolg voraussagende *εἰκός* auf die Zukunft hingewiesen werden.

Zunächst dem Gebrauch des *εἰκός* steht der von *ἐλπίς* und *ἐλπίζειν*, doch mit dem beachtenswerthen Unterschiede, dass das Substantiv *ἐλπίς* als Ausdruck der befestigten abgeschlossenen Hoffnung sich in der Regel mit dem infinitiv aor. in der Bedeutung des Zukünftigen verbindet, während das Verbum *ἐλπίζειν*, das die Hoffnung in ihrer Entwicklung und Bildung bezeichnet, überwiegend den infinitivus fut. oder aoristi mit *ἄν* zu sich nimmt. Die Fälle von *ἐλπίς* mit einfachem infin. aor. sind: 2, 80, 1. *ἐλπίδα εἶναι καὶ Ναύπακτον ἑλεῖν.* 3, 3, 3. *ἐλπίδα εἶναι ἐπειχθέντας ἐπιπεσεῖν ἄφνω.* 4, 70, 2. *ἐν ἐλπίδι εἶναι ἀναλαβεῖν Νίσαιαν.* 5, 9, 8. *ἐλπὶς μάλιστα αὐτοὺς οὕτω φοβηθῆναι* (Stahl *μάλιστ' ἄν*). 5, 102. *μετὰ τοῦ δρωμένου ἔτι καὶ στῆναι ἐλπὶς ὀρθῶς.* 6, 87, 4. *διὰ τὸ ἑτοίμην ὑπεῖναι ἐλπίδα τῷ μὲν ἀντιτυχεῖν ἐπικουρίας.* 8, 40, 3. *ἕως ἔτι ἐλπὶς καὶ δυνατὸν κωλῦσαι.* 8, 86, 7. *πρὸς σφᾶς αὐτοὺς σωζομένης τῆς πόλεως πολλὴν ἐλπίδα εἶναι καὶ ξυμβῆναι.* Dagegen lesen wir 2, 85, 4. *ὡς καθ' ἡμέραν ἑκάστην ἐλπίδος οὔσης ἀεὶ ναυμαχήσειν*, 7, 46. *ὡς ἐν ἐλπίδι ὢν καὶ τὰ τείχη τῶν Ἀθηναίων αἱρήσειν βίᾳ* und 2, 102, 3. *ἐλπὶς οὐκ ἐν πολλῷ τινι ἂν χρόνῳ τοῦτο παθεῖν.* 3, 32, 3. *καὶ ἐλπίδα οὐδὲ τὴν ἐλαχίστην εἶχον μὴ ποτε Ἀθηναίων τῆς θαλάσσης κρατούντων ναῦς Πελοποννησίων εἰς Ἰωνίαν παραβαλεῖν* ist nicht zu entscheiden, ob der Infinitiv *παραβαλεῖν* dem Futurum oder dem Aoristus angehört. Endlich ist auch 2, 56, 4. der verwandte Ausdruck: *ἐς ἐλπίδα ἦλθον τοῦ ἑλεῖν* zu beachten.

Unter den 40 Fällen aber, wo das Verbum *ἐλπίζειν* mit folgenden Infinitiven erscheint, sind es 30 infinitivi futuri (1, 1, 1. 11, 1. 107, 4. 127, 2. 2, 7, 1. 11, 6. 90, 4. 3, 62, 4. 4, 8, 4. 9, 3. 43, 5. 62, 3. 71, 2. 76, 5. 85, 2. 105, 1. 5, 7, 3. 28, 2. 40, 2. 6, 15, 2. 20, 3. 56, 3. 71, 2. 90, 3. 7, 38, 2. 77, 4. 80, 5. 8, 23, 4. 44, 1. 99.), 6 infinitivi aor. od. praes. mit *ἄν* (2, 20, 2. 53, 4. 5, 39, 2. 7, 61, 3. 73, 2. 8, 71. 1.), und nur 4 einfache infinitivi aoristi. Während die ersten sich meistens auf entfernte oder unbestimmte Eventualitäten beziehen und die zweiten problematische Aussichten ausdrücken, treten die vier letzten mit einer Zuversicht auf, die in den hinzugefügten Umständen begründet ist und deshalb den infin. aor. hervorruft: 4, 13, 1. *ἐλπίζοντες τὸ κατὰ τὸν λιμένα τεῖχος ὕψος μὲν ἔχον, ἀποβάσεως δὲ μάλιστα οὔσης ἑλεῖν μηχαναῖς.* 4, 24, 4. *εἰ κρατήσειαν τῷ ναυτικῷ, τὸ Ῥήγιον ἤλπιζον πεζῇ τε καὶ ναυσὶν ἐφορμοῦντες ῥᾳδίως χειρώσασθαι.* 4, 80, 1. *τῶν Ἀθηναίων ἐγκειμένων τῇ Πελοποννήσῳ — ἤλπιζον ἀποτρέψαι αὐτοὺς μάλιστα, εἰ ἀντιπαραλυποῖεν κτέ.* 7, 21, 2. *ἐλπίζειν ἀπ' αὐτοῦ* (d. i. *εἰ ναῦς πληροῖεν καὶ ναυμαχίας ἀπόπειραν λαμβάνοιεν*) *τι ἔργον ἄξιον τοῦ κινδύνου ἐς τὸν πόλεμον κατεργάσασθαι.* Stahl hat an diesen 4 Stellen mit geringen Hss. oder ohne alle Hss. Veränderungen vorgenommen: 1) *ἑλεῖν ἄν*, 2) *χειρώσεσθαι*, 3) *ἀποτρέψειν* und 4) *κατεργάσεσθαι.* Bei den Infinitiven aor. nach *ἐλπίς* hat er nur an einer Stelle 5, 9, 8. geändert und *μάλιστ' ἄν* für *μάλιστα* geschrieben.

Genau so wie diese Fälle des infin. aor. nach *ἐλπίς* und *ἐλπίζειν* sind auch die 9 andern oben angeführten zu beurtheilen, an welchen Stahl eine Aenderung für nothwendig gehalten hat: 4 mal hängt der

infin. aor. von *νομίζειν* ab (ausser an unserer Stelle 3, 24, 1. 6, 24, 1 und 8, 5, 5.), 4, 36, 1. von *δοκεῖν* in gleicher Bedeutung, 4, 28, 5. von *λογίζεσθαι*, 4, 52, 3. von *διάνοια ἦν*, 6, 24, 3. von *εὐέλπιδες ὄντες* und 5, 22, 1. von *οὐκ ἔφασαν*. Alle diese Stellen haben, wie jene von *ἐλπίζειν*, das mit einander gemein, dass der infinitiv. aor. durch eine hinzutretende Bestimmung einen Hinweis auf einen zu erwartenden Vorgang und dadurch Futurbedeutung erhält: 2, 3, 2. vgl. d. Bem., 3, 24, 1. *ἥκιστα ὑποτοπῆσαι*, durch den bestimmten Inhalt *σφᾶς ταύτην τραπέσθαι τὴν ἐς τοὺς πολεμίους*, 4, 36, 1. *βιάσασθαι* durch den Vordersatz *εἰ δὲ βούλονται — ἢ ἂν αὐτὸς εὕρῃ*, 4, 52, 3. *χειρώσασθαι* durch das genau bestimmte Object *τὰ ἐν τῇ ἠπείρῳ Αἰολικὰ πολίσματα*, 5, 22, 1. *δέξασθαι* durch die folgende Bedingung *ἢν μὴ — ποιῶνται*, 6, 24, 3. *προσκτήσασθαι* durch das näher ausgeführte Object *δύναμιν ὅθεν ἀίδιον μισθοφορὰν ὑπάρξειν*. An den 3 Stellen 4, 28, 5. 6, 24, 1. und 8, 5, 5. ist der Umstand besonders beachtenswerth, dass das zweite Glied eines abhängigen Disjunctivsatzes, nachdem das erste im infin. fut. voraufgegangen, im infin. aor. nachfolgt: 1) *λογιζομένοις ἢ Κλέωνος ἀπαλλαγήσεσθαι ὃ μᾶλλον ἦλπιζον, ἢ σφαλεῖσι γνώμης Λακεδαιμονίους σφίσι χειρώσασθαι*, 2) *νομίζων τοὺς Ἀθηναίους — ἀποτρέψειν ἤ, εἰ ἀναγκάζοιτο στρατεύεσθαι, μάλιστα οὕτως ἀσφαλῶς ἐκπλεῦσαι*, 3) *ἐνόμιζε — — — Ἀμόργην — — ἢ ζῶντα ἄξειν ἢ ἀποκτεῖναι*. Madvig (p. 167.) und Stahl (p. 7.) halten an diesen Stellen eine Aenderung für unzweifelhaft nothwendig, um die Gleichmässigkeit der Tempora herzustellen. Mir scheint durch die Gegenüberstellung der Alternative der zweite Fall nach dem zweiten *ἤ* = *si minus* als ein scharf bestimmter betont und der infinitiv. aor. recht eigentlich an seiner Stelle. Aus einem ähnlichen Grunde sehen wir 3, 13, 1. nach *νομίζειν* eine Reihe wechselnder Infinitive auf einander folgen und 8, 46, 3. nach *οὐκ εἰκός* die Infinitive *ἐλευθεροῦν* und *μὴ ἐλευθερῶσαι* einander gegenübergestellt, und Fälle derselben Art liessen sich noch manche beibringen.

Mir lag es nur daran, durch die voraufgehende Darlegung nachzuweisen, dass über die zeitliche Bedeutung des infinitivus aoristi ein für alle Fälle gültiges Gesetz überhaupt nicht, und auch nicht für die verba dicendi et putandi aufgestellt werden kann. Wir werden gut thun, jeden einzelnen Fall mit Rücksicht auf die wahre Natur des Aoristus, durch dessen Aufnahme die griechische Sprache die Fähigkeit zum Ausdruck der feinsten Beziehungen des Gedankens gewonnen hat, zu prüfen und die Ueberlieferung der best bewährten Handschriften nicht ohne Noth zu verlassen. An unsrer Stelle hat, wie ich glaube, die Lesart des Aen. Tact. 2, 3., der nach seiner bequemeren Redeweise *κρατήσειν* liest, viel geringere Autorität, als die Uebereinstimmung aller bekannten Hss. für *κρατῆσαι*.

Ich benutze die Gelegenheit, um einige Bemerkungen des Commentars, die sich mit der hier behandelten Frage beschäftigen, zu berichtigen oder näher zu bestimmen. Zu 5, 1, 1. 7. *ἐνόμισαν ποιῆσαι* hätte ich nicht 2, 3, 2. sondern 7, 17, 3. *νομίσαντες — ποιήσασθαι* vergleichen sollen: denn an beiden Stellen sagt der infin. aor. nicht Zukünftiges, sondern Vergangnes aus. 5, 36, 1. und 6, 72, 5. halte ich es jetzt nicht für nöthig, zu den Infinitiven *ἐλέσθαι* und *παρασκευασθῆναι* ein *ἄν* aus dem Vorigen zu ergänzen; ja es ist mir zweifelhaft ob ich gut gethan habe an jener Stelle ein *ἄν* vor *ἀναγκασθῆναι* und 3, 46, 2. vor *ἀμεινον* aufzunehmen. 4, 28, 5. lasse ich den Infinitiv *χειρώσασθαι* mit Unrecht von *ἐλπίζειν* abhängen; er gehört, so gut wie *ἀπαλλαγήσεσθαι*, zu *λογιζομένοις*.

4, 11. *ἐμπείρους ἔχοντες τοὺς διώκοντας τοῦ μὴ ἐκφεύγειν.* Ich habe mich weder durch die Bemerkungen von A. Schöne (Rh. Mus. XXII. S. 137 ff.) und von M. Stahl (Jahrbb. 1868. 3. S. 174), noch durch Poppo's letzte Behandlung dieser St. zu einer Aenderung meiner Auffassung derselben veranlasst gesehen. Ich habe nur, um kein Missverständniss zuzulassen, die Uebersetzung wörtlicher gemacht. Dass Th. *τοῦ μὴ ἐκφεύγειν* sagt, nicht *ἐὰν ἐκφεύγειν*, oder, wie St. schreibt, *ἐκφρεῖν* (vgl. 7, 32, 1.), hat seinen Grund in der von ihm gewählten Wendung *ἐμπείρους ἔχοντες τοὺς διώκοντας* statt *τῶν διωκόντων ἐμπείρων ὄντων*. An jene schliesst sich bei der Gleichheit der Subjecte ohne Schwierigkeit, wie ich auch trotz Böhme's abweichender Ansicht meine, das *τοῦ μὴ ἐκφεύγειν* an. Van Herwerden streicht diese letzten Worte; schwerlich mit Recht.

7, 8. *καὶ Λακεδαιμονίοις μὲν — ναῦς ἐπετάχθησαν ποιεῖσθαι.* Um den offenbaren Schwierigkeiten der so überlieferten Leseart abzuhelfen, hat man entweder 1) mit wenigen guten Hss. *Λακεδαιμόνιοι*, und dann ohne alle Hss. *ἐπέταξαν* (Böhme in den neuern Ausgaben), oder *ἐπετετάχεσαν* (Cobet N. L. p. 599.), oder 2) mit einer geringen Hs. (wozu Ppp. geneigt ist) *ἐπετάχθη*, oder 3) (wie Reiske vorschlug) *οἱ — ἑλόμενοι*, oder endlich 4) für den Acc. *ναῦς* den Nom. *νῆες* lesen wollen. Allein bei 1) ist der Ursprung der Verschreibung nicht einzusehen, bei 2) der neutrale Gebrauch von *ἐπιτάσσομαι* ungewöhnlich, und mit 3) sind die folgenden Accuss. der Partt. *ἡσυχάζοντας*, *δεχομένους* unverträglich. Dagegen lag die Verwechslung von *νῆες* und *ναῦς*, die schon in dem Gebrauch der *κοινή* eintrat (s. Lobeck ad Phryn. p. 170.), den Abschreibern nahe, und begreift sich in einer ohnehin verwickelten Verbindung sehr leicht. Obschon aber die persönliche Construction des Passivs (*ἐπιτάσσομαί τι*) grammatisch gerechtfertigt ist und 1, 140, 5. sich findet, so ist doch die mit dem sachlichen Subjecte (*ἐπιτάσσεταί μοί τι*) näher liegend (1, 141, 1. Herod. 6, 95.: *ὁ ναυτικὸς πᾶς στρατὸς ὁ ἐπιταχθεὶς ἑκάστοισι.*) Durch die geringe Aenderung *νῆες* für *ναῦς* ist Alles in bester Ordnung: es gehören so die beiden Subjecte *νῆες* und *ἀργύριον* zu *ἐπετάχθησαν*, und zu beiden treten die angemessenen Infinitive *ποιεῖσθαι* (Medium wie 1, 14, 3. 4, 52, 3. 8, 56, 4.; nicht Passiv) und *ἑτοιμάζειν* bestimmend hinzu. Auch Stahl (Jahrbb. 1866 S. 210) hält die obige Auffassung der Stelle für den annehmbarsten Vorschlag und ist ihr in der Textausgabe gefolgt. Krüger's Auffassung der Stelle, nach welcher zu *ἐπετάχθησαν* die Bundesgenossen als Subject verstanden werden, hat in dem unerklärten Dativ *τοῖς τἀκείνων ἑλομένοις* und in den unerhörten Accusativen *ἡσυχάζοντας* und *δεχομένους* nach voraufgehendem Nominativ zwei unüberwindliche Gründe gegen sich.

8, 17. *ἐν τούτῳ κεκωλῦσθαι κτέ.* A. Baumeister (im Geraer Progr. 1869) und A. Torstrik (in dankbar benutzten brieflichen Bemerkungen) halten hier u. 4, 14, 2. *κεκολοῦσθαι* („*in qua quisque re vel opere non adfuturus esset, hanc mancam atque mutilatam iam esse rebatur*“, „da glaubte er zu kurz gekommen zu sein“) für besser. Da ich an beiden Stellen das *κεκωλῦσθαι* auf die Sache, nicht auf die Person beziehe, so scheint mir auch jetzt noch die Erklärung: „da sei die Sache auf ein Hinderniss gestossen“, oder (mit Böhme zu 4, 14, 2) „ins Stocken gerathen“ nicht unpassend. Gerade in formulären, aus dem täglichen Leben genommenen Wendungen verträgt sich ein ungewöhnlicher Ausdruck leichter. Badham's Vorschlag *κεκωλῦσεσθαι* weist St. mit Recht durch Verweisung auf 4, 46, 3. (*ἅστε — λελύσθαι τὰς σπονδάς*) zurück. — Hampke (Studien

zu Th. 1876. S. 9 ff.) fasst *ἐν τούτῳ* instrumental und *ᾧ* statt *εἰ* oder *ὅτι*, und übersetzt die Stelle: „Es schien einem Jeden, dass es dadurch, in Folge dessen schlecht gehen würde, wenn er nicht selbst theilnehmen würde". Ich kann mich von der Richtigkeit dieser Erklärung nicht überzeugen und bemerke gegen das Bedenken S. 11., dass ich keinen Anstoss daran nehme, dass die Betheiligten sich in der Lebhaftigkeit ihres Eifers schon in die Vorgänge des Kampfes selbst versetzen.

9, 9 u. 12. *παρείχοντο, παρεῖχον.* L. Herbst, in der sorgfältigen Erörterung des Sprachgebrauches von *παρέχειν* und *παρέχεσθαι*, (Philol. XXIV. S. 655 ff.) gelangt zu dem Resultat, dass Th. „immer und regelmässig sage *ναῦς παρέχειν*, aber *ναυτικὸν παρέχεσθαι* (doch findet sich 1, 68, 4. *ναυτικὸν ἂν παρέσχε Πελοποννησίοις*), und dem analog *ἵππους παρέχειν*, aber *ἱππικὸν* oder *ἱππέας παρέχεσθαι*", und glaubt daher, dass an der zweiten Stelle (wegen *πεζὸν*) entweder *παρείχοντο* gelesen oder das Vb. ganz fehlen müsse: Stahl ist ihm in letztrer Ansicht gefolgt. Ich glaube dagegen das Wesentliche des Unterschiedes oben richtig ausgesprochen zu haben, und finde es demgemäss wohlbegründet, dass wo die Völkerschaften selbst als Subject der Leistung genannt sind, das Med. *παρέχεσθαι*, wo die Staatsgemeinden (*πόλις* 1, 96, 1. 5, 67, 1. u. a. u. St. od. *δημόσιον* 6, 31, 3.) oder Regenten und Satrapen, wie an allen Stellen des achten Buches, das Activum *παρέχειν* seine Stelle hat.

15, 9. *τά τε ἄλλα διεκόσμησε τὴν χώραν.* St. streicht *τὴν χώραν*, wofür geringere Hss. *τὴν πόλιν* lesen, theils deshalb, theils weil Th. das Wort *χώρα* nicht in politischem Sinne gebrauche. Indess wenn *χώρα* zunächst auch das Land im örtlichen Sinne bedeutet, so ist doch keineswegs die Beziehung auf die Bewohner ausgeschlossen. So redet Th. 1, 138, 1. geradezu von den *ἐπιτηδεύματα τῆς χώρας* und 4, 41, 3. wird die Besorgniss der Lakedämonier, *μὴ καὶ ἐπὶ μακρότερον σφίσι τι νεωτερισθῇ τῶν κατὰ τὴν χώραν*, c. 55, 1. näher erklärt: *μὴ σφίσι νεώτερόν τι γένηται τῶν περὶ τὴν κατάστασιν*, und so umfasst auch a. u. St. die *χώρα* was wir Land und Leute nennen, und das *διακοσμεῖν* derselben rühmt im Allgemeinen, was Theseus für die Civilisation von Attika gethan hat. Besonders entspricht aber auch das *τὰ ἄλλα* als determinirender Accusativ (nicht als Object) dem Sprachgebrauch des Th., wie wir es 2, 100, 2. in derselben Verbindung lesen: *τἆλλα διεκόσμησε τὰ κατὰ τὸν πόλεμον.*

15, 30. *τὰ πλείστου ἄξια ἐχρῶντο.* Mein zu früh verstorbner Freund Torstrik hat in der scharfsinnig und ansprechend ausgeführten Behandlung dieser Stelle (Rhein. Mus. 31 S. 87 ff.) zu beweisen versucht, dass statt *πλείστου ἄξια* zu lesen sei *πλεῖστα*, worauf auch die Lesart des Vat. *πλεῖστα ἄξια* hinzuweisen scheine. Er geht nämlich von der Ansicht aus, das Argument des Schriftstellers beruhe darauf, dass die noch gegenwärtig übliche Benutzung der Kallirrhoë-Quelle bei feierlichen und religiösen Handlungen davon herrühre, dass sie in alten Zeiten bei den meisten vorkommenden Bedürfnissen (*τὰ πλεῖστα*) in allgemeinem Gebrauch gewesen; und das erkläre sich daraus, dass sie der frühesten städtischen Ansiedlung nahe gewesen sei. Allein das Argument scheint mir nicht minder in Kraft zu bleiben, wenn wir hören, dass das Wasser der Quelle in frühester Zeit von den Bewohnern bei allen wichtigen Veranlassungen (*τὰ πλείστου ἄξια*), und auch noch zu Zeiten des peloponnesischen Krieges bei verschiedenen feierlichen Handlungen gebraucht wurde. — Ueber die Lage der Enneakrunos am Fusse des südwestlichen Abhanges der Burg, so dass sie in alter Zeit sowohl den Bewohnern der Burg wie der südlichen Stadttheile nahe war (*ἐγγὺς οὖσα*) vgl. Unger

in den Münchener Sitzungs-Berichten 1874 S. 276. Eine klare Anschauung gewährt jetzt Bl. X in Curtius u. Kaupert's Atlas von Athen. 1878.

16, 1. *τῇ δ' οὖν ἐπὶ πολὺ — — οὐ ῥᾳδίως τὰς μεταναστάσεις ἐποιοῦντο.* Da diese Periode ihrem Hauptinhalt und auch dem Ausdruck nach den letzten Satz von c. 14. *χαλεπῶς δὲ — — — ἡ ἀνάστασις ἐγίγνετο* wieder aufnimmt, so war für das handschriftliche *τε οὖν* das für diesen Fall gebräuchliche *δ' οὖν* (vgl. namentlich den ganz ähnlich gebildeten Satz 1, 3, 4.) zu erwarten. Es musste dies aber um so mehr hergestellt werden, da die scheinbare Gegenüberstellung von *τῇ τε — οἰκήσει* und *καὶ ἐπειδὴ ξυνῳκίσθησαν* dem wahren Sinne der Stelle entgegen ist: denn nicht zwei verschiedene Gründe des *οὐ ῥᾳδ. τ. μετ. ἐποιοῦντο* werden einander gegenübergestellt, sondern das umfassende Subject des Satzes *οἱ Ἀθηναῖοι* erhält in der Form der Apposition: *καὶ ἐπ. ξυν. — — οἰκήσαντες* eine Beschränkung (vgl. 1, 2, 6. 13, 5. 18, 1. 2, 21, 3. 54, 2.), welche durch die hinzutretenden Participia *γενόμενοί τε καὶ οἰκήσαντες* zu der Wirkung eines absoluten Zwischensatzes gelangt, vgl. 1, 49, 4.: das *καί* ist nicht copulativ, sondern epitatisch. Es kommt hier nicht (wie Böhme annimmt) auf den Gegensatz an zwischen den früher in Gemeinden getheilten und seit Theseus politisch vereinigten Bewohnern von Attika, sondern darauf, dass die Athener, wie damals *κατὰ χώραν*, so auch später vorzugsweise *ἐν τοῖς ἀγροῖς* wohnten. Unmöglich aber verträgt sich mit dieser im ganzen Zusammenhang begründeten Auffassung der Satzbildung das vb. fin. *μετεῖχον* im ersten Gliede: es ist entweder aus Verkennung des richtigen Verhältnisses eingeschoben (ähnlich wie 1, 58, 1. *ἔπρασσον*), oder es ist aus einem anderen Worte verschrieben: nach Vergleich mit 1, 7. wäre zu erwarten: *τῇ δ' οὖν ἐπὶ πολὺ κατὰ τὴν χώραν αὐτονόμῳ οἰκήσει ἀντισχούσῃ*, oder mit 1, 6, 3. *κατασχούσῃ*. Der Sinn der Stelle ist ohne Zweifel: „Wie gesagt also, in Folge der lange Zeit über die ganze Landschaft verbreiteten selbständigen (von keinem Mittelpunkte abhängigen) Art zu wohnen, ja da die meisten auch nach dem Synökismos, an der Gewohnheit festhaltend (*διὰ τὸ ἔθος*) sowohl in älteren Zeiten, wie auch späterhin bis auf den peloponnesischen Krieg herab mit ihrem ganzen Haushalte auf dem Lande gelebt und gewohnt hatten (Torstrik versteht: „da sie auf dem Lande geboren waren und immer gewohnt hatten", und hält *διὰ τὸ ἔθος* für eine Randglosse), vollzogen die Athener den Aufbruch und Umzug nicht leicht." Diese Auffassung der Stelle erscheint mir auch nach der anders gerichteten Erklärung von Herbst (Philol. 16, 307.), der zu *μετεῖχον* ergänzt *αὐτῆς*, und *οὐ ῥᾳδίως τὰς μεταν. ἐποιοῦντο* nicht auf den gegenwärtig durch Perikles angeordneten Umzug bezieht, als die richtige.

18, 10. *ἐν τῇ ξυναγωγῇ τοῦ πολέμου.* L. Herbst in der sehr eingehenden Besprechung dieses Cap. im Philol. XXIV. S. 610—645, aus welcher ich dankbar alle Bemerkungen, die ich als richtig erkenne, benutzt habe, erklärt S. 634. 635. diese Worte als die „Kriegsversammlung", nämlich die Versammlung in Sparta, in welcher der Krieg beschlossen wurde, deren Verlauf Th. 1, 67—87. berichtet. Ich halte diese Erklärung, abgesehn von der Ungebräuchlichkeit des Wortes in dieser Bedeutung, wegen des Genetivs *τοῦ πολέμου* geradezu für unmöglich. An den drei Stellen, welche H. für *συναγωγή* beibringt (Corp. Inscrr. I. 76. Polyb. 4, 7, 6. u. Poll. 9, 143.) sind die hinzutretenden Genn. *τῶν λογιστῶν, τῶν ὄχλων, τῶν ναυτῶν* sprachgemäss die Objecte dazu. Das muss nothwendig auch *τοῦ πολέμου* sein, und das kann es nach meiner Ansicht nur in der von mir angenommenen Bedeutung der *ξυνα-*

γωγή sein, welche ich in der Anmerkung genauer ausgeführt und durch die Stelle aus Isocrates nachgewiesen habe. — Noch will ich bemerken, dass ich mich der Auffassung von ἐν τῇ καθέδρᾳ (l. 19.), „wegen des Aufenthalts", nicht anschliessen kann, und dass ich (l. 22.) τμηθεῖσαν als „vollendete Thatsache" natürlich im Verhältniss zu περιδεῖν, nicht zu der Reflexion des Archidamus verstehe: „sie würden es nicht dahin kommen lassen, ihr Land in trauriger Verwüstung zu sehen; die also eingetreten sein muss, um es so zu sehn." Ueber das Maass dessen, was in einem Commentar zu sagen und nicht zu sagen ist, werden die Ansichten immer verschieden ausfallen.

19, 4. μετὰ τὰ ἐν Πλαταιᾷ τῶν ἐσελθόντων Θηβαίων γενόμενα. Die Genetive τῶν ἐσ. Θηβ. müssten entweder von dem Part. γενόμενα oder dem Artikel τά abhängen. Jene Verbindung, die der Uebersetzung Böhme's („nach dem in Pl. mit den eingedrungenen Thebanern Vorgefallenen") zu Grunde liegt, ist grammatisch unmöglich, wie Kr. mit Recht gegen Matthiä geltend macht. Aber auch die von Kr. vorgeschlagene Verbindung: τὰ ἐν Πλ. τῶν ἐσ. Θηβαίων, die Versuche der Thebaner in Platäa, so dass γενόμενα appositiv stände: welche geschehen waren, ist unzulässig, da man unmöglich das Part. γενόμενα von der unmittelbaren Verbindung mit τὰ ἐν Πλαταιᾷ losreissen kann. Durch Kr.'s Vorschlag ἐσελθόντων τῶν Θηβαίων wäre allerdings jede Schwierigkeit gehoben; doch sehen die Worte, deren Ausfall nichts entbehren lässt, sehr einer an den Rand geschriebenen Notiz ähnlich.

—. 14. χρόνον τε πολὺν ἐμείναντες ἔτεμνον. Das part. aor. ἐμείναντες ist im Verhältniss zu dem Impf. ἔτεμνον, dem man es der Zeit nach gleichstellen möchte, befremdlich, weshalb Böhme ἐμένοντες aus einigen geringen Hss. aufgenommen hat. Da aber 4, 109, 5. ebenfalls τὴν χώραν ἐμείνας τῷ στρατῷ ἐδῄου gelesen wird, so wird man doch Bedenken tragen müssen zu ändern, und eher annehmen: dass das ἐμεῖναι an beiden Stellen ein Festsetzen bedeutet, von dem aus die Verwüstungen unternommen werden. Anders stehen freilich die Partt. ἐμείναντες 2, 23, 3. 3, 1, 2. 8, 31, 4.

22, 21. ἀπὸ τῆς στάσεως ἑκάτερος. Der Ausdruck ist so befremdlich, wie die Sache. Sollte wirklich damit gesagt sein: „einer von jeder der beiden Parteien", so würde das, nach Poppo's richtiger Bemerkung, ἀπὸ τῆς στάσεως ἑκατέρας (wie 3, 23, 1. und 4, 93, 4.) heissen müssen, wie auch der Schol. offenbar gelesen hat. Aber sollte wirklich eine friedliche Vereinbarung zwischen den feindlichen Parteien anzunehmen sein? Wahrscheinlich stammt der ungeschickte Zusatz von einem Abschreiber, der für die Doppelzahl der pharsalischen Befehlshaber, welche in dem Uebergewicht der Stadt ihren Grund hatte, eine andere Erklärung suchte. Curtius Gr. Gesch. 3, 338. bemerkt: „Beide (Pol. u. Arist.) gehörten der Partei an, welche der bestehenden Regierung feindlich gegenüber stand." Die Sache mag sich so verhalten; aber ist das in den Worten genügend ausgedrückt? Von Wilamowitz-M. Herm. 12 S. 348 A. glaubt, dass στάσις hier in ungewöhnlicher Bedeutung gebraucht sei. Stahl hält die Worte gleichfalls für verdächtig.

35, 7. καὶ μὴ ἐν ἑνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετὰς κινδυνεύεσθαι εἴ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι πιστευθῆναι. Aus der klaren und gründlichen Behandlung dieser Stelle von H. Zeterling (Philol. 32, 357 ff.) habe ich die Berichtigung meiner frühern Erklärung mir angeeignet: dass bei einer Leichenrede die Gefahr für die ἀρεταὶ πολλῶν nicht darin besteht, dass die Redner ihnen durch mangelhafte Darstellung nicht Genüge thun, sondern darin dass die Zuhörer wegen vorgefasster Ansichten den Rednern

den Glauben versagen. *εὖ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι* ist daher nicht auf Lob oder Tadel, sondern auf das grössere oder geringere rednerische Talent zu beziehen. Was aber die Construction betrifft, so fasse ich nicht mit dem Scholiasten (*καὶ μὴ ἐν κινδύνῳ γίνεσθαι τὶ πιστευθῆναι*) den Infinitiv *πιστευθῆναι* als Subject zu *κινδυνεύεσθαι*, sondern ich halte die personale Structur des passiven *κινδυνεύεσθαι* mit dem Subjecte *πολλῶν ἀρετάς* fest, so dass *εὖ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι πιστευθῆναι* die nähere Bestimmung des *κίνδυνος* ist: „es sei nicht gut, dass die Tugenden Vieler bei einem Manne in die Gefahr kommen, mag er gut oder nicht gut gesprochen haben, geglaubt zu werden" d. h. die Darstellung des Redners, mag sie gut oder mangelhaft ausgefallen sein, unterliegt der Gefahr nicht geglaubt zu werden. Man könnte vermuthen, dass *μὴ πιστευθῆναι* zu lesen sei; allein wenn der Glaube in Gefahr ist, heisst das eben nichts anders, als dass wahrscheinlich dem Redner nicht geglaubt werde, und der Grund davon wird im Folgenden darin nachgewiesen, dass es für den Redner schwierig ist, die richtige Auffassung der Wahrheit in solchen Zuhörern zu befestigen, die durch ihr persönliches Verhalten zu den besprochenen Ereignissen schon den Maasstab für ihr Urtheil in sich tragen.

35, 13. *διὰ φθόνον, εἴ τι ὑπὲρ τὴν ἑαυτοῦ φύσιν ἀκούοι.* E. A. Junghahn in seiner Kritik mehrerer Reden des Thukydides Jahrbb. 1875 S. 657 ff. richtet auch gegen zwei Stellen unsrer Leichenrede einen strengen Vorwurf: 1) behauptet er, dass zwischen c. 35, 2 und c. 45, 1. ein entschiedener Widerspruch bestehe. Allein eine schärfer eindringende Prüfung zeigt, dass ein solcher nicht vorhanden ist: es ist an beiden Stellen von verschiedenen Verhältnissen und darum von verschiedenen Wirkungen der Missgunst die Rede: dort wird die bekannte Erfahrung ausgesprochen, dass Niemand gern Leistungen rühmen hört, die über des Hörers eigene Kräfte hinaus gehn; hier wird darauf hingewiesen, dass es schwieriger ist, mit dem Ruhm eines Verstorbenen, als eines Lebenden zu wetteifern, weil jenem allgemeine Gunst entgegenkommt, da von ihm keinerlei Hemmung oder Schädigung der Bestrebungen Andrer zu fürchten ist. c. 35 wird die Schwierigkeit das rechte Maass im Lobe zu treffen, einerlei ob es sich um Todte oder um Lebende handelt, c. 45. die missliche Aufgabe, im Handeln dem Ruhme eines Verstorbenen gleich zu kommen, ins Licht gesetzt. In jenem Falle wirkt der Neid störend auf das Urtheil, in diesem erschwerend auf das Streben und Handeln. Ich bemerke noch dass bei der Gestalt, welche die zweite Stelle durch Steup's Verbesserung erhalten hat, auch der Schein eines Widerspruchs mit der erstern wegfällt.

2) Auch c. 39, 2. glaubt J. einen Widerspruch mit der c. 47, 2. folgenden Erzählung zu finden, weil dort von den Lakedämoniern gesagt werde, dass sie stets mit ihrer Gesammtmacht zu Felde ziehen, hier sie nur mit zwei Dritteln ausrücken, und er gründet darauf die Vermuthung, dass das ganze *τεκμήριον* von c. 39, 2 u. 3. nicht hieher gehöre, sondern nach c. 41, 3. zu versetzen sei. Aber auch hier ist kein Grund zu Bedenken, wenn man erkennt (wie das in der krit. Bem. zu dieser St. näher nachgewiesen ist), dass der Redner das weitläufige Verfahren der Lakedämonier, zu jedem Feldzug die Bundesgenossen aufzubieten, dem raschen Vorgehn der Athener mit der eignen Streitmacht (*αὐτοὶ ἐπελθόντες*) gegenüberstellt. Dass weder auf der einen noch auf der andern Seite zu jedem kriegerischen Unternehmen alle Truppen aufgeboten werden, versteht sich von selbst. So gefasst erscheint c. 39, 2. u. 3. als das geeignete *τεκμήριον* für das *ἐπίπονον* auf lakedämonischer, und das *ἀνει-*

μένον (beides in umfassender Bedeutung) auf athenischer Seite. Für den innern Werth, die sittliche Würde der athenischen Kriegsmacht c. 41, 3. würde jenes *τεκμήριον* wenig geeignet sein.

36, 13. *βάρβαρον ἢ Ἕλληνα πόλεμον ἐπιόντα.* Um das Anstössige dieser Stelle hinwegzuräumen, haben Stahl u. Böhme auf Haase's Vorschlag *πολέμιον* aufgenommen; allein die Schwierigkeit des adjectivischen *Ἕλλην* bleibt auch so. Mir ist es wahrscheinlicher, dass das Wort *πόλεμον* selbst, das nach dem voraufgehenden *κατὰ πολέμους* auffallend wiederholt wäre, eingeschoben ist von jemanden, der an dem Singular *βάρβαρον ἢ Ἕλληνα* Anstoss nahm. Dazu aber ist kein genügender Grund: denn der oft vorkommende Singular *βάρβαρος* (1, 14, 3. 18. 2. 73. 4. 144. 4. 3, 56, 1. 62, 1.) hat sehr natürlich den entsprechenden *Ἕλληνα* nach sich gezogen. Im Plural findet sich dieselbe Gegenüberstellung 6, 18, 2. *παραγιγνόμενοι τοῖς ἀεὶ ἢ βαρβάροις ἢ Ἕλλησιν ἐπικαλουμένοις.* (Auch nach Poppo's entschiedener Ablehnung halte ich immer noch die vorgeschlagene Aenderung der Stelle für den besten Ausweg: *πόλεμον* nach *πολέμων* scheint mir unerträglich.)

39, 10. *οὔτε γὰρ Λακεδαιμόνιοι καθ' ἑκάστους, μετὰ πάντων δέ.* Ich verkenne nicht, dass meine Erklärung des *καθ' ἑκάστους* (vereinzelt, einzeln für sich) den gewöhnlichen Sprachgebrauch nicht für sich hat; aber dennoch kann ich mich nicht entschliessen, mit Stahl und Böhme, nach dem Vorgang von Valla: *per se tantum, καθ' ἑαυτούς* zu lesen. Einmal erleichtert die enge Verbindung des *μετὰ πάντων δέ* mit *καθ' ἑκάστους* das Verständniss des letzteren, da jenes offenbar zur Erläuterung des andern hinzugefügt ist (nicht als einzelne, sondern mit allen zusammen). Zweitens wollte der Schriftsteller das stets innegehaltene Verfahren der Lakedämonier, ihre Offensivoperationen, namentlich alle Einfälle in Attika (*ἐς τὴν γῆν ἡμῶν στρατεύουσι*), nur mit dem Aufgebot der sämmtlichen Verbündeten zu unternehmen, in prägnanter Weise bezeichnen. Wie er daher bei dem Bericht von jedem der fünf *ἐσβολαί* diesen Umstand hervorhebt: — am ausführlichsten bei dem ersten 2. 10, 1 (*περιήγγελλον κατὰ τὴν Πελοπόννησον καὶ τὴν ἔξω ξυμμαχίαν στρατιὰν παρασκευάζεσθαι ταῖς πόλεσι*), aber auch 2. 47, 2. 3, 1, 1. 3, 26. 1. und 4. 2, 1. jedesmal mit *Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι* —, und wie 1, 122, 2 von den Korinthern (*εἰ μὴ καὶ ἀθρόοι καὶ κατὰ ἔθνη καὶ ἕκαστον ἅστυ μιᾷ γνώμῃ ἀμυνούμεθα αὐτούς, δίκα γε ὄντας ἡμᾶς ἀπόρως χειρώσονται*) und 5, 109. von den Athenern selbst (*τῆς οἰκείας παρασκευῆς ἀπιστίᾳ καὶ μετὰ ξυμμάχων πολλῶν τοὺς πέλας ἐπέρχονται*) dasselbe Verhältniss in starken Ausdrücken dargelegt wird, so erkläre ich mir auch hier das auffallige *οὐ καθ' ἑκάστους, μετὰ πάντων δέ* als einen stärkern Hinweis auf diese von den Athenern oft gemachte Erfahrung. Umgekehrt bemerkt der Redner, dass die Athener ihre Angriffskriege stets nur mit eigner Macht (*αὐτοί*) und meistens siegreich führen, dass aber noch kein Feind ihren vereinigten Streitkräften gegenüber gestanden habe, schon wegen der Theilung derselben in die Land- und Seemacht. Wie nun die Kriegführung der Lakedämonier durch den doppelten, negativen und positiven Ausdruck — *οὐ καθ' ἑκάστους, μετὰ πάντων δὲ στρατεύουσι* — charakterisirt ist, so auch die der Athener, nur mit Voranstellung des positiven — *αὐτοὶ ἐπιόντες — ἀθρόᾳ δὲ τῇ δυνάμει οὐδεὶς πω πολίτιος ἐνέτυχε* —. Wegen dieser parallelen Gegenüberstellung der beiderseitigen Ausführung habe ich mit Stahl *ἀθρόᾳ δέ* st. *τε* aufgenommen; denn während die beiden Hauptglieder durch *οὔτε — τε* sich

entgegenstehen, entspricht das *ἀθρόᾳ δέ* (dem *αὐτοί* gegenüber) dem *μετὰ πάντων δέ* (gegenüber dem *καθ' ἑκάστους*).

42, 22 f. Die oben gegebene Erklärung hält sich an die Lesart der meisten und besten Handschriften. Allein auch ausser dem ganz ungebräuchlichen *μᾶλλον ἡγησάμενοι*, wofür mit Dobrée *κάλλιον* zu lesen sein wird, ist auch die nur äusserliche Verbindung von *τὸ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν* unbefriedigend, da man vielmehr, wie in dem entgegenstehenden *τὸ ἐνδόντες σώζεσθαι*, in dem ersten Gliede den Weg zu dem zweiten ausgedrückt erwartet. Dieser Sinn würde durch die zwar von geringen Handschriften gebotene Leseart, der indess Dionys. Hal. Ep. 2. ad Amm. c. 16. folgt, gewonnen: *καὶ ἐν αὐτῷ τῷ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν*, wodurch auch das *παθεῖν* einen stärkeren Nachdruck erhält: „in dem Vertheidigungskampf selbst den Tod zu erleiden." Dagegeu scheint es mir nicht nöthig zu sein, im Folgenden *ἢ τῳ ἐνδόντες* zu schreiben: das *τῳ* gibt dem *ἐνδοῦναι* keine bedeutendere Wirkung (anders urtheilt Krahner Philol. 10, 489.); dagegen stellt der Artikel *τό* den Infinitiv *ἐνδόντες σώζεσθαι* in allgemeinerem und daher hypothetischem Verhältnis hin: „als dass sie durch die Flucht sich retten sollten." Uebrigens habe ich bei der mehrfachen Unsicherheit dieser Stelle im Texte keine Aenderung vornehmen wollen. — Stahl Rh. Mus. 21 S. 476. empfiehlt zu lesen: *ἐν αὐτῷ τῷ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν μᾶλλον ἡγησάμενοι ἤ τι ἐνδόντες σώζεσθαι*: das letztere gewiss mit Recht. Ob aber *ἡγησάμενοι παθεῖν* heissen kann: „entschlossen zu sterben" ist mir auch nach Einsicht der Bemerkung Krüger's zu 5, 40, 3. sehr zweifelhaft. Möglich dass Th. geschrieben hat: *ἐν αὐτῷ τῷ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν δεῖν μᾶλλον ἡγησάμενοι*. Aber, wie gesagt, ich lasse die bedenkliche Stelle lieber unberührt. — Neuerdings haben Stahl und Böhme die Conjectur Sauppe's (Phil. Anz. 1, 111) *ἑαυτῶν τὸ ἀμύνεσθαι* aufgenommen, worin ich den auf *ἑαυτῶν* fallenden starken Nachdruck nicht motivirt finde. Ich bin zur Aufrechthaltung meines obigen Vorschlags (*παθεῖν δεῖν*) noch mehr geneigt, nachdem ich dieselbe Verbesserung auch 7, 42, 3. für wahrscheinlich erkannt habe; doch müsste dann auch *ἐνδόντας* geschrieben werden, mit oder ohne *τό*.

44, 5. *καὶ οἷς ἐνευδαιμονῆσαι — ξυνεμετρήθη*. Ich habe meine Bemerkungen über die Schwierigkeit der Stelle unverändert gelassen, obgleich ich sie dadurch nicht gelöst zu haben glaube. Immer halte ich noch den von mir vermutheten Weg der Emendation für wahrscheinlicher, als das von Poppo vorgeschlagene und von Stahl (Jahrbb. 1866. S. 211. u. 1868. S. 172) empfohlene und neuerdings aufgenommne *τελευτῆσαι*. Kann man sagen, dass das Leben uns zum glücklichen Ende beschieden werde? — Von den mir bekannt gewordnen neuern Versuchen, der schwierigen Stelle zu ihrem Rechte zu verhelfen, führe ich noch folgende an, ohne dass ich einem derselben zustimmen könnte. Mor. Schmidt Rh. Mus. 27, 482. schlägt vor: *ὡς* (od. *ὅτι*) *εὐαδημονῆσαί τε ὁ βίος ὁμοίως καὶ ἐνευτυχῆσαι ξυνεμετρήθη* und erklärt: „der Inhalt des menschlichen Lebens ist ein gleiches Maass von Missgeschicken, wie von leidlichem Wohlergehn." Reifferscheid Bresl. Univ. Progr. 1876. p. 8. verlangt: *οἷς ἐνευδαιμονῆσαί τε ὁ βίος ὁμοίως καὶ ἐντελευτῆσαι ἡ εὐδαιμονία ξυνεμετρήθη*, mit der Erläuterung: *itaque εὐδαιμονῆσαι ἐν βίῳ illi praedicantur, qui pro patria fortiter dimicaverint: eosdem ἐν εὐδαιμονίᾳ τελευτῆσαι, cum pro patria mortem obierint, consentaneum est.* Liebhold Philol. 1877, 148. will lesen: *καὶ οἷς ἂν ἐνευδαιμονῆσαι τὸν βίον ὁμοίως καὶ ἐντελευτῆσαι ξυμμετρεθῇ*, so dass der Acc. *τὸν βίον* in freier Weise zu beiden In-

finitiven in Beziehung stehe. Mehr beachtenswerth scheint mir der von befreundeter Seite mir mitgetheilte Erklärungsversuch, welcher nach Streichung des τέ die Interpunction ändert: καὶ οἷς ἐνενδαιμονῆσαι ὁ βίος, ὁμοίως καὶ ἐντελευτῆσαι ξυνεμετρήθη, so dass im Relativsatz das ξυνεμετρήθη schon einmal zu verstehn ist: „denen, welchen das Leben geschenkt war, um darin glücklich zu sein, wurde es auch beschieden, um darin zu sterben". Diese Auffassung setzt voraus, dass auch das voraufgehende τὸ δ' εὐτυχές nicht, wie ich angenommen habe, von ἐπίστανται abhängt, sondern mit zu ergänzendem ἐστί einen neuen Satz bildet. Dagegen ist grammatisch nichts einzuwenden: die Entscheidung hängt von der Auffassuug des ganzen Zusammenhangs ab.

44, 6. χαλεπὸν μὲν οὖν οἶδα πείθειν ὅν, ὧν καὶ πολλάκις ἔξετε ὑπομνήματα ἐν ἄλλων εὐτυχίαις. Madvig (Advv. 1, 310) nimmt Anstoss an dieser Stelle, wie sie überliefert ist, theils weil πείθειν ein bestimmteres Object wie τοῦτο verlange, theils weil im folgenden etwas vermisst werde, *quod ad oblivionem et doloris levitatem pertineat.* Er ist daher überzeugt *(prorsus mihi persuadeo)*, dass Th. nicht πείθειν, sondern ἀπαθεῖν geschrieben habe, ein Wort, das zwar erst spätere Schriftsteller gebrauchen, das aber hier im Sinne von *non commoveri dolore* nothwendig sei. Reifferscheid a. a. O. p. 7. vermisst zwar nicht das Object bei πείθειν, meint aber auch, dass dies Verbum hier unstatthaft sei: *si τὸ δ' εὐτυχές, id quod sententia poscit, ex ἐπίστανται aptum est. nam iis qui sciant, qualis sit felicitas hominibus concessa, id ipsum persuadere opus certe non est*, und hält πενθεῖν st. πείθειν für einzig richtig. Wohl kann es befremden, dass die Conjecturen beider Kritiker (ἀπαθεῖν und πενθεῖν) in directem Gegensatz mit einander stehn: doch bemerkt R. mit Recht, dass χαλεπόν zu πενθεῖν *gravitatem*, nicht wie zu ἀπαθεῖν *difficultatem* bedeuten müsse. Ich glaube indess, dass πείθειν nicht zu ändern, sondern aus dem Sprachgebrauch des Thukydides zu erklären ist. Er gebraucht es nämlich nicht nur sehr häufig ohne Object (1, 35, 4. 65, 1. 2, 63, 3. 73, 1. 81, 2. 3, 31, 1. 36. 5. 42, 3. 43, 5. 54, 1. 59. 3. 75, 4. 5. 4, 4, 1. 47. 1. 71. 2. 87, 2. 118. 2. 5, 2, 1. 4, 5. 6. 27, 2. 45, 2. 61, 3. 98. 6, 17, 1. 3. 33, 1. 28, 4. 46, 2. 5. 48, 1. 50, 1. 76, 1. 80, 3. 86, 2. 87, 1. 7, 21, 5. 43, 1. 73, 3. 8, 12, 3. 32, 1. 47. 1. 56, 3); sondern vor Allem ist zu beachten, dass πείθειν gerade in diesen Fällen sich nicht immer auf irgend eine bestimmte Thatsache oder Handlung, von welcher die Ueberzeugung beigebracht oder die Ausführung bewirkt werden soll, bezieht, sondern im Allgemeinen von dem Bewegen und Herüberziehen zu einer politischen oder sittlichen Denkweise oder Parteistellung gebraucht wird: ich verweise besonders auf Stellen wie 1, 65, 1. 3, 54, 1. 4, 87, 2. 118, 2. 5, 4, 5. 6, 33, 1. 46. 2. 76, 1. 80, 3. 86, 2. 7, 73, 3. 8, 56, 3. Machen wir davon auf unsre Stelle Anwendung, so ergibt sich, dass πείθειν hier das obige παραμυθεῖσθαι wiederaufnimmt. Der begründende Zwischensatz ἐν πολυτρόποις γὰρ ξυμφοραῖς — ξυνεμετρήθη enthält die aus einer allgemeinen Betrachtung des menschlichen Lebens sich ergebenden Beruhigungsmomente. Aber der Redner fühlt wohl, dass diese in den Gemüthern der überlebenden Eltern nur schwer zur Geltung kommen werden, theils beim Anblick der in andern Familien erhaltenen Kinder, theils unter dem Einfluss der langen und lieben Gewöhnung an das verlorene Glück: und darum verweilt er nicht länger bei dem παραμυθεῖσθαι oder πείθειν, sondern wendet sich zu dem hartern, aber unerlässlichen χαριεῖν χρή.

Dass der Relativsatz ὧν καὶ — εὐτυχίαις sich an πείθειν in nicht

streng grammatischem Verhältniss anschliesst, ist nicht zu verkennen. Stahl's Vorschlag, *ἐν ᾧ* für *ὧν* zu lesen, würde die Verbindung leichter machen, aber das zu *ὑπομνήματα* schwer zu entbehrende Object beseitigen. Ich verweise auf Stellen wie 1, 68, 3. *τί δεῖ μακρηγορεῖν ὧν τοὺς μὲν δεδουλωμένους ὁρᾶτε κτέ.* 4, 26, 4. Mit Recht erinnert Böhme, dass in solchen Fällen das pron. relat. nach unserm Sprachgebrauch durch eine Conjunction und das pron. demonstr. aufzulösen ist, hier etwa: *ὅτι αὐτῶν.*

51, 4. *ἄλλο παρελύπει κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον οὐδὲν τῶν εἰωθότων κτέ.* Die oben nachgewiesene Wiederholung derselben Bemerkung von c. 49, 1. wird jedem Leser auffallen; doch meine ich, dass sie sich, wie die Sorgfalt und Ausführlichkeit, mit welcher Th. den Gegenstand überhaupt behandelt hat, aus der grossen Theilnahme erklärt, welche ihm seine eigensten persönlichen Erfahrungen nahe gelegt haben: *ἐγὼ οἷόν τε ἐγίγνετο λέξω καὶ ἀφ' ὧν ἄν τις σκοπῶν, εἴ ποτε καὶ αὖθις ἐπιπέσοι, μάλιστ' ἂν ἔχοι τι προειδὼς μὴ ἀγνοεῖν, ταῦτα δηλώσω αὐτός τε νοσήσας καὶ αὐτὸς ἰδὼν ἄλλους πάσχοντας* c. 48, 3. J. Steup aber (Rh. Mus. 26, 479 ff.) findet sowohl zwischen unserer Stelle und c. 49, 1., wie auch in der letzteren selbst so unlösliche Widersprüche, dass c. 49, 1. die Hand eines Interpolators nicht zu verkennen sei; wie weit dieselbe aber eingewirkt habe, lässt er selbst unbestimmt. Ich habe im Commentar an einzelnen Stellen die von Steup erhobenen Schwierigkeiten zu beseitigen versucht, muss aber dem Leser überlassen, das Weitere, dessen Begründung ich nicht anerkennen kann, bei ihm selbst nachzulesen.

51, 16. *καὶ τὸν πλεῖστον φθόρον τοῦτο ἐνεποίει — — 27. οὐκ ἐπελάμβανε.* Th. führt seine Bemerkung, dass die ausserordentliche Contagiosität der Seuche das grösste Verderben (die grösste Zahl der Todesfälle) bewirkt habe, in der Weise aus, dass er zwei Hauptfälle statuirt: 1) den Mangel aller Pflege (*εἴτε μὴ θέλοιεν προσιέναι*) und die Folge davon (*ἀπώλλυντο — θεραπεύσοντος*), und 2) das Vorhandensein einer Pflege (*εἴτε προσίοιεν*), welche er näher nach drei Modalitäten in Betracht zieht: a) von Seiten der *οἰκεῖοι*; b) von Seiten Nicht-Verwandter, derer, welche sich ihr aus Menschenliebe widmeten (*οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι*); c) von Seiten solcher, die die Krankheit glücklich bestanden hatten und sich daher mit gutem Muthe Anderer annehmen konnten. Diese Dreitheilung tritt aber nicht in der oben angegebenen natürlichsten Ordnung auf, sondern da dem ersten Hauptfall *εἴτε μὴ θέλοιεν προσιέναι*, der zweite zunächst in der entsprechenden Form *εἴτε προσίοιεν* gegenübersteht, so werden eben die *προσιόντες*, die dem Hause nicht Angehörigen (das obige b) zuerst aufgeführt, und zwar vorzugsweise mit der rühmlichen Auszeichnung *καὶ μάλιστα οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι.* Waren diese aber vorangestellt, so musste der Grund angegeben werden, warum sie in manchen Fällen an Stelle der natürlichen Pfleger (*οἱ οἰκεῖοι* unter a) traten. Dies geschieht daher in der Form des Causalsatzes: *ἐπεὶ καὶ τὰς ὀλοφύρσεις τῶν ἀπογιγνομένων τελευτῶντες καὶ οἱ οἰκεῖοι ἐξέκαμνον ὑπὸ τοῦ πολλοῦ κακοῦ νικώμενοι*: „weil das Jammern der Sterbenden zuletzt auch die Angehörigen nicht aushalten konnten (sie verliessen), der Schwere des immer wiederholten (*τοῦ πολλοῦ*) Leidens erliegend". Da nun aber jene, welche *ἠφείδουν σφῶν αὐτῶν ἐσιόντες παρὰ τοὺς φίλους*, in der Regel von der Krankheit ergriffen umkamen (denn *διεφθείροντο* l. 19. bezieht sich eben auf diese), so fiel die Hauptaufgabe einer mitleidigen Krankenpflege den *διαπεφευγότες* (unter c) zu (*ἐπὶ πλέον — ᾠκτίζοντο*), weil sie durch

eigene Erfahrung und im Gefühl persönlicher Sicherheit am meisten leisten konnten.

Nach der gegebenen Auffassung unserer Stelle finde ich keinen Grund, an der Richtigkeit ihrer Ueberlieferung zu zweifeln. Dagegen haben Torstrik Philolog. 31, 84 ff. und Steup Rh. Mus. 26, 479 ff. aus verschiedenen Gründen Anstoss an ihr genommen und verschiedene Aenderungsversuche vorgeschlagen. T. will die Worte *καὶ οἰκίαι πολλαὶ ἐκενώθησαν* zwischen *παρὰ τοὺς φίλους* und *ἐπεὶ καὶ τὰς ὀλοφύρσεις* versetzen; St. will schreiben: *καὶ μάλιστα οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι αἰσχύνῃ*, indem *γὰρ ἠφείδουν — φίλους* als Glossem gestrichen wird; die beiden Sätze aber *ἐπεὶ καὶ — νικώμενοι* und *ἐπὶ πλέον δὲ ὅμως — — οὐκ ἐλάμβανε* sollen von Th. nachträglich am Rande hinzugefügt sein, später aber an unpassender Stelle Aufnahme gefunden haben. Th. Fritzsche Rh. Mus. 26, 147 ff. erklärt sich gegen die Aenderung Torstrik's, und behält sich ein näheres Eingehn auf Steup's Behandlung der Stelle vor. Da ich nach der obigen Auffassung weder eine Umstellung noch die Annahme einer Interpolation für nöthig halte, so erlasse ich mir eine weitere Widerlegung der aufgestellten Vermuthungen.

53, 11. *ὅ τι δὲ ἤδη τε ἡδὺ καὶ πανταχόθεν τὸ ἐς αὐτὸ κερδαλέον.* Stahl schreibt: *τό τ' ἐς αὐτὸ κερδαλέον* und verbindet *καὶ πανταχόθεν* mit *ἡδύ*: „ein allseitiger d. h. mit keiner Plage gepaarter Genuss". Mir scheint es leichter und natürlicher *πανταχόθεν* in der Bedeutung „von allen Seiten, in jeder Beziehung" (die frühere Uebersetzung „durch was immer für Mittel", war ungenau) zu *κερδαλέον* zu ziehn, wo es denn keiner Aenderung bedarf.

62, 23. *τῶν τε πατέρων μὴ χείρονες κατ' ἀμφότερα φανῆναι κτέ.* Junghahn a. a. O. S. 679 f. ist der Ansicht, dass, nachdem der Redner bis hieher gezeigt habe, dass nicht der geringste Grund zur Zaghaftigkeit vorhanden sei, „in diesem Zusammenhange die Worte *τῶν τε πατέρων* bis *ἀντσχῆσαι* ganz unerträglich seien", weil er durch diese die Athener auffordere, sich nach dem Beispiel der Vorfahren durch äusserste Anstrengungen zu retten, während der Zweck des Capitels sei, ihnen ihre Lage möglichst günstig und ihre Aufgabe als eine leichte zu zeigen. Ich glaube indess, dass gerade die genaue Beachtung des Zusammenhangs zu einem andern Resultate führt. Allerdings hat Perikles mit grösserm Nachdruck als früher die grosse Ueberlegenheit der Seemacht der Athener und darin den Grund nachgewiesen, weshalb sie mit grösserem Vertrauen auf die Zukunft als andre das schwere Ungemach des Krieges tragen können.' Aber nachdem er so bis l. 20 — *ἐλογωρῆσαι* das Uebergewicht ihrer materiellen Kräfte nach der einen Seite dargelegt hat, will er auf der andern ihnen den bevorstehenden Kampf wahrlich nicht als einen leichten schildern, sondern er ermahnt sie im Geiste seiner ganzen Staatsleitung, das höchste Gewicht auf die beiden sittlichen Motive zu legen, deren Befolgung sie die Grösse ihres Staates verdanken: *γνόντας ἐλευθερίαν μέν, ἣν ἀντιλαβόμενοι αὐτῆς διασώσωμεν, ῥᾳδίως ταῦτα ἀναληψομένην — —, τῶν τε πατέρων μὴ χείρονας κατ' ἀμφότερα φανῆναι* d. h. ihre Freiheit und Selbständigkeit über Alles hoch zu halten (grade dieses wichtigste Moment hat J. völlig ausser Acht gelassen) und dem Beispiel der Väter in Behauptung ihrer Macht treu zu bleiben. Daran schliesst sich als natürliche Folge die Mahnung, den Feinden mit kühnem Muthe und Selbstvertrauen entgegen zu gehn. Dies Alles steht im besten Zusammenhang. Dagegen würde durch Ausscheidung des zweiten Gliedes (*τῶν τε πατέρων — ἀντσχῆσαι*) zwischen dem ersten

γνῶναι ἐλευθερίαν — ἐλασσοῦσθαι und dem dritten *ἐέναι δὲ τοῖς ἐχθροῖς κτέ.* eine klaffende Lücke entstehen. Noch weniger aber würde der Satz *τῶν τε πατέρων — ἀτυχῆσαι* in c. 61, 4. nach *μὴ ἀφανίζειν*, wohin J. ihn versetzen will, hineinpassen. Denn hier würde er die nahe zusammen gehörenden Ermahnungen *καὶ ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις ἐθέλειν ὑφίστασθαι* und *ἀπαλγήσαντας τὰ ἴδια τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀντιλαμβάνεσθαι* durch einen ganz fremdartigen Zwischensatz aus einander zerren.

65, 58. *οὐ πρότερον ἐνέδοσαν ἢ αὐτοὶ ἐν σφίσι κατὰ τὰς ἰδίας διαφορὰς περιπεσόντες ἐσφάλησαν.* Stahl (Rh. Mus. 21, 478.) hat mit Recht meine frühere Erklärung dieser Stelle, die von der Vermischung zweier Constructionen ausging, abgelehnt, und liest selbst: *ἢ αὐτοὶ ἐν σφίσι καὶ ταῖς ἰδίαις διαφοραῖς περιπεσόντες ἐσφάλησαν.* Ich bezweifle, dass *περιπίπτειν*, das stets von unvorgesehenen Unfällen gebraucht wird, mit *διαφοραῖς*, die doch immer auf eigener Verschuldung beruhen, verbunden werden kann: *ξυμφοραί* (2, 69, 2. 5, 14, 3. 111, 3.) sind recht eigentlich seine Sphäre. Auch befriedigt mich nicht die Bemerkung, dass durch *καὶ* vor *ταῖς ἰδίαις ξυμφοραῖς* das *ἐσφάλησαν* am Schluss in die engste Beziehung zu dem voraufgegangenen *σφαλέντες* trete. Aber fordert nicht eben diese Beziehung, die ohne Zweifel auch ohne *καὶ* vorhanden ist, nothwendig eine Steigerung des zweiten *σφαλῆναι* gegenüber dem ersten? Ich möchte daher glauben, dass in *περιπεσόντες* ein adverbialer Ausdruck von der Bedeutung *παντάπασιν, παντελῶς* verschrieben ist, dessen sichere Herstellung mir nicht gelingen will.

68, 19. *καὶ προσπαρεκάλεσάν τε ἀμφότεροι Ἀθηναίους.* Alle Herausgeber haben an dem handschriftlichen *προσπαρακαλέσαντες* mit folgendem *ἀφικομένου δέ* Anstoss genommen, sich aber doch unter stärkerer oder schwächerer Verdächtigung des *δέ*, bei der unleidlichen Anakoluthie beruhigt. Gegen das von mir früher aufgenommene *προσπαρεκάλεσαν ἀμφ.* erheben Stahl u. Poppo den Einwand, dass man nicht begreife, wie eine so leichte und einfache Satzbildung habe verschrieben werden können. Allerdings halte auch ich jetzt das einem Missverständniss eher ausgesetzte *καὶ προσπαρακαλέσαντές τε*, das ich im Anhang der ersten Ausgabe schon empfohlen hatte, für das richtige nach der im Text gegebenen Erklärung. Stahl und Böhme schreiben *ἀφικομένου δή*.

74, 10. *ξυνίστορες ἔστε.* Kr. hat den Imperativ in den Indic. verändert, ich glaube, mit Unrecht. 1) verlangt die *ἐπιμαρτυρία*, das Anrufen zum Zeugniss, eine entsprechende Aufforderung; 2) verträgt das zweite Glied des zu Bezeugenden: *ὅτι — οὔτε νῦν — ἀδικήσομεν*, welches nach parataktischer Weise den Hauptgedanken enthält („dass wir, wie wir von Anfang kein Unrecht gethan, so auch jetzt keines begehen werden"), da es in der Zukunft liegt, nicht die Berufung auf ein bereits vorhandenes Mitwissen; und 3) schliesst sich der Schlusssatz (*ξυγγνώμονες δὲ ἔστε — νομίμως*), in welchem der Imper. keinem Zweifel unterliegen kann, dem ersten Theile so nahe an, dass der zweite nicht wohl in einer anderen Wendung gedacht und gesprochen sein kann, als der erste.

Ebend. *ἀδίκως ἐκλιπόντων τῶνδε.* Einige Hss. schieben *δέ* vor *τῶνδε* ein, andere haben *δὲ τῶν* st. *τῶνδε*. Vat. liest: *ἐκλιπόντων δέ*. In dieser letzten Leseart ist aber nur die Sylbe *των* einmal ausgefallen: sie spricht für das ursprüngliche *ἐκλιπόντων τῶνδε* ohne *δέ*, was ich für das einzig richtige halte, da in dem absol. Gen. der Grund für das *ἀδίκως*, nicht ein neues Moment, ausgesprochen ist. — St. u. B. lesen *ἐκλιπόντων δὲ τῶνδε.*

78, 2. *μέρος μέν τι καταλιπόντες τοῦ στρατοπέδου, τὸ δὲ λοιπὸν ἀφέντες.* Die letzten Worte *τὸ δὲ λ. ἀφ.* fehlen in den besten Hss., auch im Vat. Die Herausgeber sind verschiedener Meinung über sie; sie ergänzen allerdings das erste Glied *μέρος μέν τι κατ. τ. στρ.*, und namentlich wünscht man zu dem *μέν* ein folgendes *δέ*, doch sind sie sowohl grammatisch, wie dem Sinne nach zu entbehren. Wichtiger aber scheint mir die Frage: steht auch wirklich das mit ihnen so nahe zusammenhängende erste Glied hier an seiner Stelle? Ist es wahrscheinlich, dass Archidamus gerade vor dem Beginn der umfassendsten und beschwerlichsten Arbeit den grössten Theil seines Heeres (denn *μέρος τι* bezeichnet doch offenbar die kleinere Hälfte) sollte nach Hause geschickt haben? Und wie viele sind denn zuletzt nach Hause entlassen, wenn auch von der kleineren Hälfte wieder die Besatzung der grossen Mauern zurückgelassen ist? Mir scheint das so unglaublich, dass ich vermuthe: Th. hatte l. 6. nach *ἐπειδὴ — — ἐπιτολάς* die Worte *μέρος μέν τι κ. τ. στρ.* geschrieben, und später durch den bestimmteren Ausdruck: *καταλιπόντες φύλακας — — ἐφύλασσον* ersetzt: jene beseitigten Worte werden dann durch ein Versehen an ihre jetzige Stelle gerathen, und nachdem sie hier einmal isolirt standen, durch den Zusatz *τὸ δὲ λοιπὸν ἀφέντες* willkürlich erklärt sein. Daher halte ich nicht diese allein, sondern das ganze: *μέρος — — ἀφέντες* für ein ungehöriges Einschiebsel.

80, 2 ff. *Ἀμπρακιῶται καὶ Χάονες βουλόμενοι κτέ.* Ullrich im Hamburg. Osterprogramm 1863 hat diese Stelle einer sehr eingehenden Untersuchung unterworfen, welche S. 33. zu dem Resultate gelangt, dass zu lesen sei: *βουλόμενοι Ἀμφιλοχίαν* (od. *Ἀργείαν*) *τε πᾶσαν καταστρέψασθαι καὶ Ἀκαρνανίαν Ἀθηναίων ἀποστῆσαι.* Seine Gründe für diese Veränderung sind folgende: 1) Das verhältnissmässig doch nur kleine Ambrakia habe gar nicht den Gedanken fassen können, ganz Akarnanien sich zu unterwerfen; 2) *πᾶσαν* sei unzulässig; denn die Ambrakioten hätten nicht etwa früher einen Theil von Akarnanien erobert, und, da Oeniadae schon auf peloponnesischer Seite stehe, so könne unmöglich ganz Akarnanien zum Abfall von Athen gebracht werden; 3) da der gegenwärtige Feldzug doch nur eine Wiederaufnahme des c. 68. fehlgeschlagenen sei, so sei an unserer Stelle die Nichterwähnung von Argos oder Amphilochien unbegreiflich; 4) endlich liege ein Widerspruch darin, dass es zuerst von den Ambrakioten heisse: *βουλόμενοι Ἀκαρνανίαν πᾶσαν — — ἀποστῆσαι*, und doch gleich darauf von den Lakedämoniern: *ῥᾳδίως ἂν Ἀκαρνανίαν σχόντες καὶ τῆς Ζ. — κρατήσουσι.*

Gegen diesen Aenderungsvorschlag und seine Begründung bemerke ich Folgendes: In der kurzen Erzählung von dem ersten fehlgeschlagenen Feldzug der Ambrakioten gegen Argos (c. 68. im Herbst 430) hatte Th. Gelegenheit genommen, einerseits den nahen Zusammenhang des amphilochischen Argos mit den Akarnanen, die seit der Austreibung der Ambrakioten einen Theil der Bevölkerung bildeten, und andererseits die durch dieses Verhältniss herbeigeführte Verbindung zwischen Akarnanien und Athen, offenbar um sich gegen die Rache der Ambrakioten und ihrer Bundesgenossen zu schützen, ins Licht zu stellen. Das an sich erfolglose Unternehmen — denn das *ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου* c. 68, 9. lässt sicher hier, so wenig wie 1, 111. 1., zu, an eine Fortdauer der Besetzung eines Theils des Gebietes (*τῆς χώρας ἐκράτουν*, welches Impf. eben in jenem Aorist seinen Abschluss findet) zu denken — ist eben darum oben, wo es noch als eine Particularfehde zwischen Ambrakia und Argos erscheint, berührt, um die Begründung dieser Verhältnisse zu erklären, und die weitergreifenden Folgen derselben vorzubereiten. Diese treten nun in

dem viel wichtigeren Feldzuge von 429 c. 80—82. zu Tage. Der Kampf zwischen Ambrakia und Argos hat sich, dem Plane wie der Ausführung nach, zu einem ansehnlichen Theile des peloponnesischen Krieges erweitert: die Ambrakioten richten, um das Interesse der Lakedämonier lebhafter anzuregen, ihre feindlichen Absichten auf ganz Akarnanien (nicht mehr auf Argos allein), dessen Besiegung der empfindlichste Verlust für die Athener sein würde, und hoffen mit der Hebung ihrer eigenen Stadt zum Vorort von Akarnanien (wie Theben Gleiches und ebenfalls auf spartanischen Beistand gestützt gegen Böotien, Delphi gegen Phokis erstrebte) zugleich das entschiedene Uebergewicht der Lakedämonier in diesem Theile Griechenlands zu sichern. So hat 1) der Gedanke der Ambr., sich gegen Akarnanien zu wenden, nichts Befremdliches; 2) erhält *πᾶσαν* seinen natürlichen Gegensatz gegen das amphil. Argos, welches seit c. 68, 7. (*κοινῇ ὤκισαν αὐτὸ Ἀμφίλοχοι καὶ Ἀκαρνᾶνες*) als Theil Akarnaniens anzusehen war; 3) tritt mit Recht in der neuen Combination Argos als Nebensache gegen das gesammte Akarnanien zurück, und 4) erscheinen in den hochfliegenden Entwürfen der Ambrakioten in dem *ῥᾳδίως ἂν Ἀκαρνανίαν σχόντες — — κρατήσουσι* sie selbst mit den verbündeten Lakedämoniern sehr passend in solidarischer Gemeinschaft. Je glänzender sie diese Aussichten ausgemalt hatten, desto kläglicher erscheint freilich hernach der nichtige Ausgang. Th. hat öfters ein Gefallen daran, den Contrast zwischen den Plänen und ihrem Erfolge, besonders auf der lakedämonischen Seite, mit starken Farben zu zeichnen, und das ist, wie ich glaube, auch an unserer Stelle geschehen.

80, 9. *οὐκέτι — ὁμοίως*, zwar nur aus dem Vat. st. *ὁμοῖος*, wäre auch ohne alle Hss. aufzunehmen gewesen. Denn es ist ja nicht von einer Veränderung in der Art des *περίπλους* die Rede, was *ὁμοῖος* bedeuten würde, sondern von dessen gänzlichem Aufhören, was durch *οὐκέτι ὁμοίως* nach Th.'s Sprachgebrauch aufs Bestimmteste ausgesagt wird. vgl. Ullrich's Beitr. zur Erkl. S. 174.

83, 28. *προσπίπτοιεν* halte ich mit Bekker, Krüger und Bloomfield auch gegen die Mehrzahl der guten Hss. welche *προσπλέοιεν* haben, für einzig richtig; die Verschreibung lag bei den umgebenden ähnlichen Formen *ἐκπλέοιεν, περιέπλεον* sehr nahe. *προσπλεῖν* aber heisst in sämmtlichen 21 Stellen im Th. (1, 47, 1. 50, 5. 2, 30, 2. a. u. St. § 3. 3, 80, 2. 81, 2. 4, 8, 3. 25, 4. 57, 1. 6, 50, 4. 7, 2, 1. 4, 7. 25, 2. 7. 38, 1. 74, 2. 8, 10, 2. 14, 2. 19, 2. 41, 3. 91, 2.) in der Anfahrt begriffen sein, sich mit den Schiffen nähern, niemals angreifen; 4, 25, 4. wird ausdrücklich unterschieden: *προσπλεύσαντες — ἐνέβαλον. προσπίπτειν* ist dagegen häufig der Ausdruck vom Angriff, vorzugsweise mit Schiffen (3, 30, 33. 2. 78, 1. 4, 14, 1.), und wird unten 84, 3. (*σημαίνει, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι προσπεσόντες καταδύνουσιν κτέ.*) gerade von dem hier vorausgesehenen Falle gebraucht.

84, 10. *ἐπὶ τὴν ἕω.* Diese Verbindung findet sich ausser an dieser Stelle schon Hom. *η*, 288, bei Attikern wohl nur noch Xen. An. 3, 18, 7., wo man jetzt meistens *ὑπὸ τὴν ἕω* geschrieben hat. An u. St. haben geringere Hss. *περὶ*. Da sich indess auch *εἰς* (Xen. An. 1, 7, 1.) und *πρὸς ἕω* findet und eben so *εἰς τὴν ἑσπέραν* (Xen. Hell. 1. 6, 20. Anab. 3. 1, 3. Plat. Symp. p. 223 d.) und *πρὸς ἑσπέραν* (Plat. d. Rep. p. 328 a. Xen. Hell. 4, 3, 22), so trage ich Bedenken, den an sich nicht unpassenden Ausdruck (gegen Morgen) zu ändern. Th. selbst hat sonst nur *πρὸ τῆς ἕω* 4, 31, 1. und *ἅμα ἕῳ* od. *τῇ ἕῳ* 1, 48, 2. 3, 96, 1. u. öfters.

—, 34. *ξυμμίξαι.* Da die Regel der späteren Grammatiker (Constantinus Laskaris und Drako Straton. bei Göttling vom Accent p. 254.):

τὸ ι καὶ ν πρὸ τοῦ ξ οὐδέποτέ εἰσι φύσει μακρά, οἷον πνίξω, ψύξω, durch ihre Berufung auf Apollonios und Herodian, der 2, 709, 21, (Lentz) gleichfalls als Regel aufstellt: *τὸ ι καὶ τὸ ν πρὸ τοῦ ξ οὐδέποτε εὑρίσκεται φύσει μακρά*, als wohlbegründet erscheint, so muss sie so gut auf Verbalformen *μίξαι, πνίξαι, ψύξαι*, wie auf die Nominalformen *φοῖνιξ* und *κῆρυξ* angewandt werden. Eine Unterscheidung des älteren und jüngeren Atticismus, wie Buttmann Ausf. Spr. 2, 399. sie wollte, würde praktisch nicht durchführbar sein. — Näheres über die heikle Frage bei von Bamberg (Zeitschr. f. d. Gymn. W. 1874 p. 10 ff.). Stahl, der in der Textausgabe a. u. St. so wie 3, 31, 2 und 5, 58, 1. *προσμίξαι* und *ξυμμίξαι* und 4, 68, 3. und 6, 50, 4. *κηρύξαι*, doch 7, 12, 4 *διαρρῆξαι* schreibt, hat in der Teubnerschen *προσμῖξαι* und *κηρῦξαι* vorgezogen.

86, 9. *διέχετον*. Es verdient Beachtung, dass sämmtliche Hss. *διείχετον* haben. Da das Impf. dem Sprachgebrauche des Th. entspricht (vgl. zu 1, 63, 2.), so möchte doch die Frage: ob die 3. pers. du. impf. nicht auch noch in der älteren Prosa (wie unzweifelhaft im Homer *K* 364. *N* 346. *Σ* 583.), gleich der zweiten auf *-τον* ausgegangen sei, nicht so unbedingt zu verneinen sein, wie Buttmann Ausf. Spr. 1, 349. A. es thut. Kr. erklärt sich in der Gr. § 30. A. 1. dieser Ansicht nicht abgeneigt.

87, 9. *τῆς γνώμης τὸ κατὰ κράτος νικηθέν, ἔχον δέ τινα ἐν αὐτῷ ἀντιλογίαν*. Man hat sich, glaube ich, vergebens bemüht, die herkömmliche Lesart *τὸ μὴ κατὰ κράτος νικηθέν* verständlich zu machen: der Schol. gibt keine Erklärung; Vall.: *animos qui per vim superati non sunt;* Heilm. unsern Muth, der nie gänzlich überwältigt worden; Didot: *un courage qui n'est pas entièrement vaincu;* Bloomf. *those who are in mind and heart not utterly beaten;* Krüger: von der Gesinnung das nicht durch Gewalt, Tapferkeit der Feinde, Besiegte (die Unbesiegtheit), d. h. die Gesinnung, den Muth, insofern er nicht —; Böhme: das nicht durch Gewalt Besiegte der Gesinnung, die Gesinnung, insofern sie nicht durch die Tapferkeit der Gegner gebrochen ist; auch Göller, Haacke, Poppo bieten, trotz verschiedener Bedenken, keine andere Erklärung. Aber dieser Auffassung steht sowohl das part. aoristi *νικηθέν* entgegen, das unmöglich einen dauernden Zustand, als Folge eines Ereignisses, am wenigsten von *νικᾶσθαι*, bezeichnen kann, sondern sich auf ein bestimmtes Ereigniss selbst beziehen muss, als auch die wahre Bedeutung des *κατὰ κράτος*, welches bei Th. niemals völlig, gänzlich heisst, sondern, mit Ausnahme der Fälle, wo es einem ausgesprochenen oder zu ergänzenden *ὁμολογίᾳ* gegenübersteht, und dann s. v. a. *βίᾳ* ist (2, 30, 1. 68, 7. 100, 3. 3, 97, 2. 4, 130, 6. 5, 6, 1. 8, 100, 5.), stets mit dem Aufgebot aller Kraft, mit aller Anstrengung bedeutet (1, 64, 3. 118, 3. 2, 54, 4. 3, 18, 5. 103, 4. 23, 2. 131, 2. 5, 116, 3. 6, 91, 7. 7, 41, 1. 8, 1, 2. 64, 4. 70, 1.). Daher halte ich für das einzig Richtige, was Vat. ohne Negation bietet: *τῆς γνώμης τὸ κατὰ κράτος νικηθέν, ἔχον δέ τινα ἐν αὐτῷ ἀντιλογίαν*. Geschlagen sind die Peloponnesier ja einmal unzweifelhaft, weshalb die Erklärung von Valla, Kr. u. A.: nicht durch Gewalt besiegt, der Lage der Dinge durchaus nicht entspricht; es kommt aber darauf an, dies Verhältniss im günstigsten Lichte darzustellen: dies geschieht 1) durch den partiellen Ausdruck: *τῆς γνώμης τὸ — νικηθέν*, eigentlich: „was in Eurem Muthe besiegt ist"; d. h. er ist keinenfalls ganz besiegt: 2) durch das part. aor. *νικηθέν*, d. h. in dem einen Treffen, und gewiss nicht für immer; 3) durch *κατὰ κράτος*, d. h. mit dem Aufgebot aller Kräfte und Mittel von Seiten der Feinde, so dass der schlimme Ausgang nach den eben erwähnten für die Pel. ungünstigen Umständen

nicht zu verwundern ist; und 4) durch die rasche Gegenüberstellung dessen, was die ungünstige Beurtheilung der Sache aufzuheben vermag: gerade die chiastische Stellung des Part. *ἔχον δέ* weist auf einen voraufgehenden Gegensatz hin: der ist aber nur in dem *νικηθέν*, nicht in dem *μὴ κατὰ κράτος νικηθέν*, weder in der Auffassung Krügers noch in der gewöhnlichen (nicht gänzlich) enthalten. Hiernach ist die Erklärung der Stelle oben gegeben, die ich aufrechthalten muss auch nach der abweichenden Beurtheilung von Stahl (Jahrbb. 1866. S. 213). Er selbst verbindet *τῆς γνώμης τὸ μὴ — νικηθέν*: „die Unbesiegtheit des Muthes". Poppo vermisst an meiner Erklärung u. A. ein *μέν* dem *ἔχον δέ* gegenüber. In der That würde ich mit *τὸ μὲν κατὰ κράτος νικ.* (woraus sich die Entstehung des *μή* leichter erklärte) sehr einverstanden sein.

89, 39. *ὑμεῖς δὲ εὔτακτοι [παρὰ ταῖς τε ναυσὶ] μένοντες.* Dass diese Stelle verschrieben sei, wurde mit Grund angenommen, sowohl wegen des unpassend eingeschobenen *τε*, als wegen des von Kr. mit Recht für sprachwidrig (d. h. gegen den Gebrauch der attischen Prosa: 8, 95, 4. steht *παρὰ ταῖς ναυσί* in ganz anderm Verhältnisse von den Landtruppen in der Nähe der Schiffe) erklärten *παρά*. Indess mit der Streichung der Partikel, die B. u. St. für befriedigend halten, ist wenig genützt; und wie erklärt sich die Verschreibung? Diese letzte Frage hat mich auf die Vermuthung geführt, es möchte ein in seinem Homer bewanderter Leser zu dem von Th. geschriebenen *εὔτακτοι μένοντες* in der Erinnerung an Stellen wie *Θ* 345. *O* 367. (*ὣς οἱ μὲν παρὰ νηυσὶν ἐρητύοντο μένοντες*) und mit der nöthigen Veränderung zum Anschluss das *παρὰ ταῖς τε ναυσὶ* hinzugefügt haben. Wenigstens halte ich, bis ein besserer Ausweg gefunden sein wird, für gerathener, die bezeichneten Worte auszuschliessen. Auch *εὔτακτοι παραμένοντες* könnte Th. geschrieben (vgl. 1, 75, 2. 3, 10, 2. 4, 68, 6.), und darin eine noch nähere Veranlassung zu der homerischen Ergänzung gelegen haben. — Van Herwerden (Herm. 4, 3, 421.) schlägt vor: *παρατεταγμέναις ταῖς ναυσί*, dem Sinne nach richtig, doch von der Ueberlieferung zu sehr abweichend.

—, 43. *ὃ ἔς τε τὰ πολλὰ τῶν πολεμικῶν ξυμφέρει.* Auch diese Stelle ist durch die Conjj. von H. Steph., der zuerst *ὃ ἔς τε* st. *ὥστε* geschrieben, und Bkk., der das *καὶ* der Hss. vor *ξυμφ.* gestrichen hat, zwar lesbar gemacht, doch schwerlich in ihrer ursprünglichen Gestalt wieder hergestellt. Die handschriftliche Leseart lässt eine grössere Verderbniss, vielleicht eine Auslassung vermuthen.

92, 22. *ἐς τὸν Κρισαῖον κόλπον*: ich habe diese Wortstellung st. der überlieferten *ἐς κόλπον τὸν Κρισαῖον* gegen alle Hss. hergestellt. Da hier nicht der geringste Grund zu der zu 1, 1, 1. bemerkten Voranstellung des Subst. im generellen Sinne vorhanden ist (Poppo's Frage: *cur altera collocatio improbetur?* ist dadurch hinlänglich beantwortet), und da Th. an den zahlreichen Stellen, wo er diesen (1, 107, 3. 2, 69, 1. 83, 1. 86, 3. 93, 1. 4, 76, 3.), den ionischen (1, 24, 1. 2, 97, 5. 6, 13, 1. 44, 1. 7, 57, 11.), den ambrakischen (1, 29, 3. 55, 1. 2, 68, 3. 4, 40.), den pierischen (2, 99, 3.), den melischen (3, 96, 3. 4, 100, 1. 8, 3, 1.), den tyrsenischen (6, 62, 2.), den terinäischen (6, 104, 2.) oder den iasischen Meerbusen (8, 26, 2.) nennt, nie eine andere Stellung anwendet, so wird auch hier nur eine zufällige Verschreibung anzunehmen sein. Sie könnte auch darin bestehen, dass *κόλπον* als Glossem zu *τὸν Κρισαῖον* an falscher Stelle eingeschoben wäre, wie 3, 107, 1. *ὁ Ἀμπρακικὸς* und 6, 30, 1. und sonst *ὁ Ἰόνιος* ohne *κόλπος* steht.

93, 15. *ἐπεὶ οὖτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς κτέ.* In der oben gegebenen

Erklärung dieser Stelle habe ich meine ursprüngliche Auffassung, in welcher ich in Widerlegung von Stahl's früherer Behandlung derselben (Rhein. Mus. XIV. S. 481 f.) einen Gegensatz zwischen einem offnen Angriff und einer geheimen Absicht der Feinde angenommen hatte, mit Anschluss an Stahl's spätere Besprechung (Jahrbb. 1866. S. 220.) fallen lassen. Den infin. praes. *προαίσθεσθαι* aber, der nicht auf meiner Vermuthung, sondern auf den besten Hss. beruht, habe ich auch jetzt mit der früheren Begründung festhalten zu müssen geglaubt. Wenn van Herwerden (Hermes 4, 3, 422.) den von mir mit Unrecht angenommenen Gegensatz noch dadurch verschärfen will, dass er die Ww. *καθ. ἡσυχίαν* nach oder vor *διενοοῦντο* versetzt, so halte ich das nach dem Obigen für unrichtig; nicht minder aber Madvig's (p. 313) Vorschlag: *καθ' ἡσυχίαν δ' εἰ διενοοῦντο* zu lesen: denn nie verbindet Th. *οὔτε* mit *δέ* und *καθ' ἡσυχίαν* heisst nicht *occulte*.

96, 14 ff. *μέχρι γὰρ Λαιαίων — — Λαιαίων ῥεῖ, ὡρίζετο ἡ ἀρχὴ κτέ.* Ich habe mit Arnold nach mehreren Hss. das *γάρ* nach *μέχρι* aufgenommen und das *οὖ* der Hss. vor *ὡρίζετο* gestrichen. Nur so tritt der richtige Zusammenhang der Stelle ins Licht: bis zu der Schlussnotiz *καὶ ἔσχατοι — — ἦσαν* reicht der historische Bericht, der durch die anaphorisch vorangestellten Verba 1. *ἀνίστησιν*, 8. *παρεκάλει* und 12. *ἀνίστη* bezeichnet ist. An diese Bemerkung (*ἔσχ. τῆς ἀρχῆς οὗτοι*) schliessen sich alle folgenden über die Gränzen und Eigenthümlichkeiten des Odryserreiches in diesem und dem folgenden Capitel an: dass aber *ὡρίζετο ἡ ἀρχὴ τὰ πρὸς Π. αὐτ. ἤδη* (ohne voraufgehendes *οὗ*, das nur nach Ausfall des *γάρ* l. 13. zur Anknüpfung an das Voraufgehende eingeschoben ist) als selbständiger Satz zu lesen ist, beweist der entsprechende Fortschritt: *τὰ δὲ πρὸς Τριβ. — Τρῆρες ὧριζον.* — Sodann habe ich l. 14. mit denselben Hss., welche das *γάρ* richtig erhalten haben, geschrieben: *μέχρι γὰρ Λαιαίων Παιόνων* (ohne das *Γραικῶν καί*, das in anderen Hss. aus dem verlesenen *γάρ* fälschlich hereingekommen ist), und l. 16. st. *διὰ Γραικῶν* hergestellt *δι' Ἀγριάνων*. Nachdem an der ersten Stelle das *γὰρ Λαιαίων* in *γραικῶν* corrumpirt war, ist von anderen Abschreibern, welche in dem Folgenden die Läaer richtig erkannten, *καὶ Λαιαίων* hinzugefügt, und an der zweiten Stelle hat der fingirte Name der Graäer durch einen nahe liegenden Irrthum den richtigen der Agrianer verdrängt. Von Graäern, die ihre Existenz nur einem Fehler der Abschreiber verdanken, findet sich nirgends sonst eine Spur: nur die Läaer und Agrianer sind wahre Völkernamen, vgl. d. Anm. — Im Folgenden habe ich mit den meisten und besten Hss. den Namen *Σκόμιος* der Form *Σκόμβρος* vorgezogen, da die Autorität der einzigen Stelle in Aristot. Meteor. 1, 13. nicht entscheidend sein kann.

97, 12. *ὅσωνπερ ἦρξαν*: vulg. *ὅσων προσῆξαν*: aber diese Aoristform von *προσάγειν* steht in der attischen Prosa neben dem höchst zweifelhaften *κατάξαντες* bei Xen. Hell. 2, 2, 20. und dem Infin. *ἄξαι* bei Antiph. 5, 46., isolirt da. Nicht minder befremdlich ist auch der Aorist an sich, wo doch der öfter gezahlte Tribut das Imperf. erwarten liess, und das Verbum *προσάγειν* selbst, das nur aus Polyb. 5, 30, 5. in ähnlicher Bedeutung nachgewiesen ist. Da nun auch die meisten und besten Hss. *ὅσων*, nicht *ὅσον*, haben, und eine Beziehung auf die *Ἑλληνίδες πόλεις* sehr natürlich ist, so darf die Stelle in der überlieferten Lesart nicht als gesichert angesehen werden. Sehr einfach, aber vielleicht zu leicht, um die Verschreibung zu erklären, wäre zu lesen: *ἐφ' ὧν προσῆγε ἐπὶ Σ.* (vgl. 2, 13. 3. 7, 28, 4.), besser daher, weil der Plural aus einem zu ergänzenden *οἱ φόροι* eher missverstanden werden

konnte: προσῆσαν. Bergk's (Philolog. 29, 2, 320) Vorschlag: ὅσον προσηύξανε (doch wohl: „so weit der Tribut anwuchs"?) trifft schwerlich das Rechte. Dobrée's Verbesserung, die ich jetzt aufgenommen habe, macht alle andern Versuche hinfällig.

99, 15. τῆς δὲ Παιονίας κτέ. Man hat sich bisher bei dieser Lesart beruhigt, und also, wie es scheint, angenommen, dass von der grossen päonischen Landschaft, welche nach allen sonstigen Angaben sich tief im Binnenlande von den Quellen des Strymon westlich bis zu denen des Axios ausdehnt, ein schmaler Streifen sich mitten durch Emathia hindurch längs dem Axios bis an die Küste erstrecke: Gatterer hat sogar, durch die unrichtige Verbindung der Worte παρὰ τὸν Ἄξιον ποταμόν mit Παιονίας (sie gehören vielmehr zu καθήκουσαν) verleitet, eine Paeonia Axiana zur Unterscheidung von der Strymonia statuirt. Mir scheint indess Päonien auf keine Weise an die Küste hinzugehören, und ein anderer Name darin verschrieben zu sein. Da aber Herodot (7, 123.) den Axios bestimmt zur Gränze zwischen Mygdonia und Bottiäa macht, welcher letzteren Landschaft er mit einem ähnlichen Ausdruck wie Th. a. u. St. ein στεινὸν χωρίον mit den Städten Ichnae und Pella zuschreibt, so scheint mir auch für die Darstellung des Th., welcher in der Beschreibung der περὶ Θάλασσαν νῦν Μακεδονία Pieria, Bottia und jenseits des Axios Mygdonia folgen lässt, auch c. 100, 4. keine anderen Namen anführt, für eine vierte Küstenlandschaft kein Raum übrig zu bleiben.*) Ich vermuthe daher, dass statt τῆς δὲ Παιονίας einfach aus dem Vorigen zu wiederholen ist: τῆς δὲ Βοττίας od. Βοττιαίας, so dass wegen der weiteren Entfernung der an die Spitze gestellten Worte ἐκτήσαντο καὶ ἐβασίλευσαν, nach dem Nachweis über das Schicksal der Bottiäer, die hierher gehörige Thatsache noch einmal mit näherer Bestimmung ausgesprochen wird: „von der bottiäischen Landschaft aber haben sie den schmalen Strich Landes am Axios von oben her bis nach Pella und an die Küste herunter eingenommen." Zu erwarten wäre eigentlich: τῆς δὲ χώρας αὐτῶν oder ein anderer ähnlicher Ausdruck, der vielleicht dem überlieferten τῆς δὲ Παιονίας näher kommen möchte. Von sonst bekannten Namen wäre am ersten τῆς δ' Ἡμαθίας zu erwarten; allein auch diese Landschaft reicht nach sonstigen Nachrichten nicht bis ans Meer. Auch an die nach Herodot 7, 127. durch den Lydias und Haliakmon von Bottiäis geschiedene eigentliche *Μακεδονίς* könnte man denken; doch würde Th. diesen Namen ohne Zweifel durch ein bezeichnendes Beiwort eingeführt haben. Eine ähnliche Unsicherheit des Namens bei Justin. 7, 1. — Die Gründe, welche Stahl gegen die obige Vermuthung anführt, vgl. in den Jahrbb. 1866. 214 f.

*) O. Müller, Makedd. S. 19. A. 56. glaubt den schmalen Streifen von Päonien, der bis ans Meer reiche, in den Worten des Liv. 45, 29. wiederzufinden: *adjecta huic parti regio Paeoniae, qua ab occasu praeter Axium amnem porrigitur.* Aber gerade der Punkt, auf den es ankommt, die Berührung des Meeres, fehlt hier, wie bei Herodot.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

THUKYDIDES

ERKLÄRT

VON

J. CLASSEN.

DRITTER BAND.

DRITTES BUCH.

ZWEITE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1875.

Vorwort zur ersten Auflage.

Indem ich nach einer längern Unterbrechung, welche durch den Wechsel meines Wohnortes und durch die dringenden Pflichten meines neuen Amtes veranlasst ist, endlich das dritte Buch meines Thukydides folgen lasse, darf ich mich der zuversichtlichen Hoffnung hingeben, dass, wenn Gott mir Leben und Gesundheit erhält, die Arbeit, welcher ich meine ganze Musse widme, von jetzt an ihren wenn auch nicht schleunigen, doch regelmässigen Fortgang nehmen werde. Gern spreche ich den werthen Freunden, welche mich durch Beweise eingehender Theilnahme zur Fortführung des Werkes ermuthigt, und namentlich den jüngeren Gelehrten, welche mich durch schätzbare Bemerkungen erfreut haben, meinen herzlichen Dank dafür aus. Ganz besonders aber fühle ich mich zu solchem Herrn Dr. J. M. Stahl (früher in Düren, jetzt in Köln) verpflichtet, welcher sich durch die gründlichen, durch Sachkenntniss und scharfes Urtheil ausgezeichneten Recensionen der beiden ersten Bücher in den Jahrbb. für class. Philol. ein grosses Verdienst um unseren Schriftsteller erworben hat. Es wird mein Bemühen sein, bei einer demnächst zu veranstaltenden neuen Auflage der ersten Bücher, durch gewissenhafte Benutzung seiner einsichtsvollen Bemerkungen, der zustimmenden sowohl wie der abweichenden, dem trefflichen Kritiker den besten Beweis meiner aufrichtigen Anerkennung seiner mir so förderlichen Theilnahme zu geben.

Mit schmerzlichem Bedauern gedenke ich auch des grossen Verlustes, den die gelehrte Erklärung des Thukydides kürzlich durch den Tod von Ernst Friedrich Poppo erlitten hat.

Alle Freunde des Schriftstellers wissen, wie ausserordentlich viel das genaue Verständniss desselben sowohl in sachlicher, wie in sprachlicher Beziehung, dem gründlichen und unermüdlichen Fleisse verdankt, welchen Poppo ihm über vierzig Jahre unablässig zugewandt hat. Ich habe es insbesondere zu beklagen, dass die eingehende Beachtung, welche er meiner Bearbeitung in der eben vollendeten neuen Ausgabe des ersten Buches erwiesen hat, mir in den folgenden Büchern nicht mehr zu Gute kommen wird.

Hamburg, den 31. December 1866.

J. Classen.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Bei der Bearbeitung der zweiten Auflage des dritten Buches des Thukydides ist es mein redliches Bemühen gewesen, allen mir zur Kunde gekommenen Bemerkungen und Berichtigungen theilnehmender Freunde des Schriftstellers durch gewissenhafte Prüfung und Benutzung gerecht zu werden. Ist mir Einiges der Art entgangen, was bei der immer wachsenden Zahl unserer philologischen Zeitschriften kaum zu vermeiden ist, so bitte ich um Nachsicht, doch nicht minder um fernere Belehrung, der ich stets zugänglich bin.

Dass ich auf keinen Erklärer des Thukydides so häufig und so dankbar Rücksicht genommen habe, als auf J. M. Stahl, hat seinen natürlichen Grund sowohl in der ausgezeichneten Recension, durch welche er in den Jahrbb. für class. Philol. 1868. S. 105—122. meine erste Ausgabe des dritten Buches geehrt hat, als in der inzwischen von ihm selbst ausgeführten

krit ischen Ausgabe des ganzen Thukydides und in seine neuen Bearbeitung des dritten und vierten Buches der Popposchen Ausgabe. An vielen Stellen bin ich durch seine klare und scharfe Auffassung zu einem richtigeren Urtheil geführt worden. Dass ich an anderen bei abweichender Ansicht verharrt bin, wird niemand Wunder nehmen, der aus eigner Erfahrung mit der Schwierigkeit bekannt ist, bei diesem Schriftsteller jedesmal zum abschliessenden Verständniss zu gelangen. Ich selbst habe an manchen Stellen nicht völlige Sicherheit gewonnen und erwarte keineswegs überall unbedingte Zustimmung von Anderen. Begierig aber bin ich doch, ob nicht auch Stahl bei nochmaliger Prüfung des 17. Capitels sich für J. Steup's Verurtheilung desselben erklären wird.

Wenn Stahl in der Anzeige meines fünften Buches (Jen. Litt. Zeit. 1875. No. 14.) sich wundert, dass ich mir die Resultate seiner *Quaestiones grammaticae* (Köln 1872), deren Scharfsinn und Gelehrsamkeit ich in vollem Maasse anerkenne, nicht in weiterem Umfange angeeignet habe, so habe ich mich, was einen wichtigen Theil, das Orthographische, anbetrifft, durch die von mir in den früheren Büchern befolgte Schreibweise bis zu einem gewissen Grade gebunden gefühlt, theils muss ich meine zu 5, 84, 3. ausgesprochene Ansicht aufrecht erhalten: „dass (wenn man nach Steininschriften *Τεισίας* und *Τεισίμαχος* schreibt) man auch weiter gehen", und z. B. 3, 92, 2. *Τεισαμενός* und 3, 100, 1. *Τείσανδρος* schreiben müsse. Denn wir werden uns doch nicht lediglich von der bekanntlich sehr willkürlichen Praxis der Steinmetzen abhängig machen wollen, sondern uns eine rationelle Behandlung der in Betracht kommenden Fragen überall vorbehalten. Eben darum werde ich künftig nach Stahl's richtiger Bemerkung a. a. O. p. 14. überall *φιλονικία, φιλονικεῖν* schreiben, nicht aber *Τεισίας* 5, 84, 3., *Ποτείδαια* 3, 17, 3., *Διειτρεφής* 3, 75, 1., obschon es Inschriften haben.

Ueber zwei andere nicht unwichtige Fragen halte ich die Entscheidung noch nicht für spruchreif: die über die Infinitivi aoristi mit Beziehung auf Zukünftiges nach verbis dicendi et sentiendi, und die über die Autorität der Citate des Dionysius Halic. aus Thukydides im Verhältniss zu unseren Handschriften. Die erstere habe ich mir selbst vorgesetzt, auch nach Madvig's und Stahl's Erörterungen, einer abermaligen Untersuchung am geeigneten Platze zu unterziehen; über die zweite sehe ich mit Verlangen den Resultaten einer umfassenden Arbeit entgegen, welche, wie ich weiss, ein jüngerer Gelehrter diesem Gegenstande gewidmet hat.

Hamburg, August 1875.

J. Classen.

III.

* Ol. 87, 4. 428 Mai.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμ-* 1
μαχοι ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι ἐστράτευσαν ἐς τὴν Ἀττικήν, (ἡγεῖτο δὲ αὐτῶν Ἀρχίδαμος ὁ Ζευξιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς) καὶ ἐγκαθεζόμενοι ἐδῄουν τὴν γῆν.
καὶ προσβολαί, ὥσπερ εἰώθεσαν, ἐγίγνοντο τῶν Ἀθηναίων ἱππέων ὅπῃ παρείκοι, καὶ τὸν πλεῖστον ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ προεξιόντας τῶν ὅπλων τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. ἐμμείναντες δὲ χρόνον οὗ εἶχον 2
τὰ σιτία ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις.

Μετὰ δὲ τὴν ἐσβολὴν τῶν Πελοποννησίων εὐθὺς 2
Λέσβος πλὴν Μηθύμνης ἀπέστη ἀπ' Ἀθηναίων, βουλη-

DAS VIERTE JAHR DES KRIEGES
c. 1—25.

1. Abermaliger Einfall der Peloponnesier in Attika.

1. *Πελοποννήσιοι* (mit und ohne Artikel) *καὶ οἱ ξύμμαχοι*, die regelmässige Bezeichnung der Gesammtheit der Verbündeten (nicht *Λακεδαιμόνιοι κ. οἱ ξύμμ.*) vgl. 2, 11, 1. 47, 2. 71, 1. 3, 26, 1. — 2. *ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι* bezeichnet schärfer als *τοῦ σίτου ἀκμάζοντος* 2, 19, 1 und 79, 1. den Anfang des Reifens des Getreides; daher Ende Mai: vgl. krit. Bem. zu 2, 2, 1. — 3. *ἡγεῖτο — βασιλεύς* parenthetisch, wie 2, 47, 2 und 4, 2, 1. und das Verhältniss der anderen Satzglieder wie dort. — 4. *ἐγκαθεζόμενοι* hier und 4, 2, 1. mit bestimmterer Beziehung auf einen festen Punkt, von dem aus die Streifzüge gemacht wurden, als *καθεζόμ.* 2, 47, 2. — — 5. *ἐγίγνοντο* zu 1, 73, 1. — *ὥσπερ εἰώθεσαν*, scil. *γίγνεσθαι*: vgl. 1, 132, 5. — 6. *παρείκει* s. v. a. *ἐγχωρεῖ*, „es bietet sich Raum, Gelegenheit." Soph. Phil. 1048. Plat. Symp. p. 187 e. Rep. 2. p. 374 e. Dazu 4, 36, 2. das part. *κατὰ τὸ ἀεὶ παρεῖκον*. Der Optat. wie 2, 100, 5. 6. — *τὸν πλεῖστον ὅμιλον*, so dass sich die Plünderung auf Raubanfälle von Plänklern beschränkte. — 7. *τὸ μὴ – κακουργεῖν*. Der zu 2, 81, 4. bemerkte Gebrauch des überleitenden *τὸ* beim Infin. geht nach Verbis negativer Natur in das negative *τὸ μή* (Dem. 23, 205.) und, wenn auch der Hauptsatz negativ ausgedrückt war, in *τὸ μὴ οὐ* über. vgl. Madvig Gr. Synt. 156 A. 4. — *τῶν ὅπλων* zu 1, 111, 1. — 8. *ἐμμείναντες* vgl. krit. Bem. zu 2, 19, 2. — *οὗ* zu 1, 48, 1.

2. Lesbos ausser Methymna reisst sich von der Herrschaft Athens los.

2. *Λέσβος πλὴν Μηθύμνης* d. h.

θέντες μὲν καὶ πρὸ τοῦ πολέμου (ἀλλ' οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐ προσεδέξαντο), ἀναγκασθέντες δὲ καὶ ταύτην τὴν ἀπό-
2 *στασιν πρότερον ἢ διενοοῦντο ποιήσασθαι· τῶν τε γὰρ* 5
λιμένων τὴν χῶσιν καὶ τειχῶν οἰκοδόμησιν καὶ νεῶν ποίησιν ἐπέμενον τελεσθῆναι, καὶ ὅσα ἐκ τοῦ Πόντου ἔδει ἀφικέσθαι, τοξότας τε καὶ σῖτον, καὶ ἃ μεταπεμπόμενοι

Mytilene, das, selbst unter oligarchischem Regiment, seine Herrschaft über die drei kleineren Orte Antissa, Pyrrha und Eresos (c. 18, 1.) ausgedehnt hatte: nur Methymna auf der Nordküste hielt sich in demokratischer Verfassung und zu Athen. — *βουληθέντες* nach *Λέσβος*, Synesis wie 1, 24, 4. 34, 1. — *πρὸ τοῦ πολέμου*: c. 13, 1. *καὶ πάλαι – ἔτι ἐν τῇ εἰρήνῃ*, wahrscheinlich nach Abschluss der *τριακοντούτεις σπονδαί* im J. 445. Schol. *οὐ προσεδ. ἵνα μὴ λύσωσι τὰς τρ. σπονδάς.* vgl. W. Herbst, der Abfall Mytilene's im Progr. des Kölner Fr. W. Gymn. 1861. S. 10 u. 22. — 3. *ἀλλά* mit ähnlicher Brachylogie wie 1, 26, 4., da es vollständig heissen sollte: *ἀλλ' οὐκ ἀπέστησαν· οἱ γὰρ Λακ. οὐ προσεδέξαντο.* Der nur auf *βουληθέντες* bezügliche Zwischensatz musste auch durch Interpunction parenthetisch ausgeschieden werden. — 4. *προσεδέξ.* ohne ausgesprochenes Object, wie c. 13, 1. und 2, 70, 2.: überall ist *τοὺς λόγους* oder ein ähnliches Wort zu ergänzen. Der Aor. im Zwischensatz: „sie waren nicht darauf eingegangen." — *ἀναγκασθέντες.* Die Wirkung der nachgestellten Particc., von denen das eine mit *μέν* die verfehlte Absicht, das andere mit *δέ* die beschränkte Ausführung angiebt, ähnlich wie 2, 93, 4. die mit *μέν* und *δέ* eingeführten Umstände des voraufgeschickten Hauptverbums. — 5. *τῶν τε γὰρ – μεταπ. ἦσαν*, Begründung von *πρότερον ἢ διενοοῦντο*, 9. *Τενέδιοι γάρ, – – Λέσβου* von *ἀναγκασθέντες.* Das *τέ* ist mit dem *καί* vor *ὅσα* zu verbinden. — 6. *τήν* umfasst die drei folgenden Substantiva *χῶσιν, οἰκοδ.* und *ποίησιν* sammt ihren Objecten: vgl. zu 1, 120, 2. 2, 64, 5. Die *χῶσις τῶν λιμένων* bestand in dem Anlegen von Dämmen, wodurch die Einfahrt in den Hafen verengt und beliebig mit einer Kette gesperrt werden konnte. — 7. *ἐπέμενον* Impf. dem dadurch erläuterten *διενοοῦντο*, dem es auch durch Interpunction näher anzuschliessen war, entsprechend. Die davon abhängige Construction des Acc. c. Infin. reicht durch beide Satzglieder: *τὴν – ποίησιν τελεσθῆναι* und *ὅσα – ἔδει ἀφικέσθαι – καὶ ἃ μεταπ. ἦσαν*, sc. *ἀφικέσθαι*: dieser Infin. ist zweimal zu verstehen, wie 1, 26, 1. *ἰέναι*, und ähnliche Ergänzungen bei *ὁρᾶν* gewöhnlich sind: vgl. zu 1, 78, 4. 80, 1. (*ὅσα ἔδει ἀφικέσθαι κτέ.* unmittelbar als Object zu *ἐπέμενον* zu construiren, wie Haase Lucc. Th. p. 110. 111. will, scheint gegen den Gebrauch von *ἐπιμένειν* zu sein, das nicht als vb. trans nachgewiesen ist; anders als *περιμένειν.* Dagegen kommt es auch mit dem activen Infin. ohne Acc. vor c. 26, 4. Soph. Tr. 1176.) — 8. *τοξότας*, skythische Bogenschützen, welche die herrschende Aristokratie in ihren Sold nahm, wie sie überall zum Söldnerdienst bereit waren. — *μεταπεμπόμενοι ἦσαν* (vgl. 2, 67, 1. und krit. Bem. zu 1, 1, 1.) zum Ausdruck des eben in der Ausführung begriffenen Vorhabens. (Von L. Herbst gegen Cobet's *μεταπεπεμμένοι*

ἦσαν. Τενέδιοι γάρ, ὄντες αὐτοῖς διάφοροι, καὶ Μηθυ- 3
μναῖοι καὶ αὐτῶν Μυτιληναίων ἰδίᾳ ἄνδρες κατὰ στάσιν,
πρόξενοι Ἀθηναίων, μηνυταὶ γίγνονται τοῖς Ἀθηναίοις
ὅτι ξυνοικίζουσί τε τὴν Λέσβον ἐς τὴν Μυτιλήνην βίᾳ
καὶ τὴν παρασκευὴν ἅπασαν μετὰ Λακεδαιμονίων καὶ
Βοιωτῶν ξυγγενῶν ὄντων ἐπὶ ἀποστάσει ἐπείγονται· καὶ
εἰ μή τις προκαταλήψεται ἤδη, στερήσεσθαι αὐτοὺς
Λέσβου. Οἱ δ' Ἀθηναῖοι (ἦσαν γὰρ τεταλαιπωρημένοι 3
ὑπό τε τῆς νόσου καὶ τοῦ πολέμου ἄρτι καθισταμένου

ἦσαν S. 37–39. hinlänglich geschützt.) — 9. Tenedos, zur attischen Symmachie gehörig (7,57,5.), fürchtete das Uebergewicht von Mytilene an der äolischen Küste, wie Methymna auf der Insel. W. Herbst S. 24. — 10. *Μυτιλην.* die richtige Schreibart nach den ältesten Inschriften und Münzen; später und daher in vielen Handschriften *Μιτυλ.* vgl. Boeckh zum Corp. Inscr. II p. 296. — *ἰδίᾳ* (vgl. 2, 67, 1.) *κατὰ στάσιν* (stehender Ausdruck in Folge von Parteiungen; c. 34, 1. 62, 5. 68, 3. 82, 2. 5, 33, 1.) als Motiv mit *μηνυταὶ γίγνονται* zu verbinden, wozu das Verhältniss der *πρόξενοι Ἀθηναίων* erläuternd hinzutritt, vgl. zu 2, 29, 1. Aristot. Polit. 5, 4. nennt Doxander als den attischen Proxenos, der aus Privatrache wegen des verschmähten Antrags zur Vermählung seiner Söhne mit den Töchtern des Timophanes von der aristokratischen Partei den Athenern den Anschlag verrathen habe. — 11. *μηνυταὶ γίγνονται*, dieselbe Umschreibung wie 1, 132, 5. und 8, 50, 3. und ähnlich 1, 4, 1 (*οἰκιστής*), 1, 37, 2. (*δικασταί*), 136, 3. (*ἱκέται*), 2, 40, 4. (*προδόται*), 3, 58, 3. (*εὐεργέται*), 1, 35, 4. 3, 23, 2. 5, 9, 9. und 8, 86, 4. (*κωλυταί*), 5, 30, 1. und 8, 45, 2. (*διδάσκαλοι*), 6, 76, 3. und 7, 55, 3. (*ἀγγελοῦν*), 8, 51, 1. (*ἐξάγγελοι*); überall in der Bedeutung eines wohl überlegten und entschlossenen Handelns. — 12 *ξυνοικίζουσι τὴν Λ. ἐς τὴν Μυτ.* nicht in dem Sinne der räumlichen Vereinigung (1, 58, 2), sondern der politischen Concentration (wie 2, 15, 2), womit die Aufhebung der communalen Selbständigkeit der übrigen Ortschaften verbunden war: zum Theil kommt der Plan (denn nur einen solchen bezeichnet das Präsens *ξυνοικίζουσι*) c. 18, 1. zur Ausführung. — 14. *Βοιωτῶν* d. h. vor Allen der Thebaner: vgl. c. 5, 4. 13, 2. — *ξυγγενῶν ὄντων*, da Lesbos als böotische Colonie galt: Strab. 13, 1, 3. vgl. 8, 100, 3. — *ἐπὶ ἀποστάσει*, „zum Zwecke des Abfalls": vgl. 1, 3, 2. 37, 2. 73, 2. 2, 29, 3. 95, 2. — *ἐπείγεσθαι* transit. auch 4, 5, 2. 6, 100, 1. 8, 9, 1. — 15. *εἰ μή τις* mit dem Indic. fut. häufig zum Ausdruck der Warnung: 4, 68, 6. 8, 53, 2. 83, 3. — *ἤδη*, alsbald, zum Vordersatz, wie 8, 91, 2. und das gleichbedeutende *ἐν τάχει* 5, 64, 1.

3. Die Athener senden nach vergeblicher Abmahnung 40 Trieren nach Lesbos und halten 10 mytilenische sammt der Besatzung im Piräus zurück.

1. *ἦσαν γὰρ κτλ.* zu 1, 31, 2. — *ταλαιπωρεῖσθαι*, nicht Passiv, sondern Medium (vgl. c. 78, 1. 4, 27, 1. 7, 28, 2.), dem Activum (1, 99, 1. 134, 1.) der Bedeutung nach gleich gebraucht, wie denn auch dies 2, 101, 5. mit *ὑπό* construirt wird. — 2. *ἄρτι καθιστ* (vgl. 1, 1,

καὶ ἀκμάζοντος) μέγα μὲν ἔργον ἡγοῦντο εἶναι Λέσβον προσπολεμώσασθαι, ναυτικὸν ἔχουσαν καὶ δύναμιν ἀκέραιον, καὶ οὐκ ἀπεδέχοντο πρῶτον τὰς κατηγορίας μεῖζον μέρος νέμοντες τῷ μὴ βούλεσθαι ἀληθῆ εἶναι· ἐπειδὴ μέντοι καὶ πέμψαντες πρέσβεις οὐκ ἔπειθον τοὺς Μυτιληναίους τήν τε ξυνοίκισιν καὶ τὴν παρασκευὴν διαλύειν, 2 δείσαντες προκαταλαβεῖν ἐβούλοντο. καὶ πέμπουσιν ἐξαπιναίως τεσσαράκοντα ναῦς, αἳ ἔτυχον περὶ Πελοπόννησον παρεσκευασμέναι πλεῖν· (Κλεϊππίδης δὲ ὁ Δεινίου 3 τρίτος αὐτὸς ἐστρατήγει·) ἐσηγγέλθη γὰρ αὐτοῖς ὡς εἴη Ἀπόλλωνος Μαλόεντος ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, ἐν ᾗ πανδημεὶ Μυτιληναῖοι ἑορτάζουσι, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπειχθέντας ἐπιπεσεῖν ἄφνω· καὶ ἢν μὲν ξυμβῇ ἡ πεῖρα, — εἰ δὲ μή, Μυτιληναίοις εἰπεῖν ναῦς τε παραδοῦναι καὶ

3, 68, 4.) *καὶ ἀκμάζοντος*, prädicativ: „da der Krieg erst jetzt zu voller Entfaltung und Kraftentwicklung kam." — 3. *μέγα* wie 2, 45, 1. 89, 10. 6, 12, 2. — 4. *προσπολεμώσασθαι*, *πρὸς τοῖς οὖσι πολεμίοις καὶ αὐτὴν πολεμίαν ποιῆσαι*. Schol. vgl. zu 1, 36, 1. — 5. *πρῶτον* ohne Artikel mit den meisten und besten Hss. Beides ist ungefähr gleich häufig im Gebrauch. — *μεῖζον μέρος νέμειν*, mehr einräumen d. h. sich mehr leiten lassen von —: vgl. die krit. Bem. zu 1, 71, 1. — 6. *ἀληθῆ εἶναι* ohne Beziehung auf ein bestimmtes Nomen. zu 1, 7, 1. vgl. 4, 20, 2. *ἀκρίτων ὄντων*. — 7. *καὶ πέμψαντες*, als ungewöhnliche Maassregel gegen Bundesgenossen hervorgehoben. — 9. *προκαταλαβεῖν* zu 1, 57, 6. — 11. *Κλεϊππίδης*. Diod. 12, 55. nennt ihn *Κλεινιππίδης*. — 12. *ἐσηγγ. γὰρ — — ἐπιπεσεῖν ἄφνω* Begründung des *πέμπουσιν ἐξαπιναίως*, wesshalb der vorausgehende Satz parenthetisch zu interpungiren war. Der folgende abhängige Satz aber: *ἢν μὲν ξυμβῇ — — — πολεμεῖν* schliesst sich an das *πέμπουσιν* von l. 9. an, und enthält mit der üblichen Wendung *καὶ — μὲν — — δέ* (zu 1, 19.) die Ausführung des in *πέμπουσιν* angedeuteten Auftrags. — 13. *Μαλόεις*: dieser Beiname des Apollo scheint nur auf Lesbos vorzukommen: Steph. Byz. s. v. Ob von dem Vorgb. Malea, oder von dem Orte Malea nördlich von der Stadt (c. 4, 5.), oder von einem Heros Malos, Enkel des Tiresias, ist zweifelhaft. vgl. O. Müller Dor. 1, 227. Preller Gr. Myth. 1, 207. Anm. erklärt ihn als Gott der Heerden. — 15. *ἐπιπεσεῖν* nach *ἐλπίδα εἶναι* zu 2, 80, 1. vgl. c. 32, 3. — *ἢν μὲν ξυμβῇ ἡ πεῖρα* mit der Ellipse eines leicht verständlichen Nachsatzes, wie *εὖ ἔχειν*, *ταῦτα ἄριστα εἶναι* (vgl. 1, 82, 2.) oder dgl. vor dem zweiten Gliede des hypothet. Satzes. Dieser Gebrauch findet sich schon im Homer *Δ* 135 ff., bei Herodot 8, 62, vielleicht bei Thuk. auch 4, 13, 3, und öfter bei Plato. vgl. Sauppe zu Prot. p. 311 d. — 16. *εἰπεῖν*, 17. *πολεμεῖν* von dem in *πέμπουσιν* liegenden *κελεύουσιν* abhängig; jenes (Aor.) zur unmittelbaren, dieses (Präs.) zu eventueller, dann aber weiter reichender Ausführung.

τείχη κωθελεῖν, μὴ πειθομένων δὲ πολεμεῖν. καὶ αἱ μὲν 4
νῆες ᾤχοντο· τὰς δὲ τῶν Μυτιληναίων δέκα τριήρεις,
αἳ ἔτυχον βοηθοὶ παρὰ σφᾶς κατὰ τὸ ξυμμαχικὸν παροῦ-
σαι, κατέσχον οἱ Ἀθηναῖοι καὶ τοὺς ἄνδρας ἐξ αὐτῶν ἐς
φυλακὴν ἐποιήσαντο. τοῖς δὲ Μυτιληναίοις ἀνὴρ ἐκ τῶν 5
Ἀθηνῶν διαβὰς ἐς Εὔβοιαν καὶ πεζῇ ἐπὶ Γεραιστὸν ἐλ-
θών, ὁλκάδος ἀναγομένης ἐπιτυχών, πλῷ χρησάμενος
καὶ τριταῖος ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ἐς Μυτιλήνην ἀφικόμενος
ἀγγέλλει τὸν ἐπίπλουν. οἱ δὲ οὔτε ἐς τὸν Μαλόεντα ἐξ- 6
ῆλθον τά τε ἄλλα τῶν τειχῶν καὶ τῶν λιμένων πέρι τά
ἡμιτέλεστα φραξάμενοι ἐφύλασσον.

Καὶ οἱ Ἀθηναῖοι οὐ πολὺ ὕστερον καταπλεύσαντες 4

— *εἰπεῖν παραδοῦναι* zu 1, 78, 4. — *ναῦς – τείχη* ohne Artikel in derselben Formel 1, 101, 3. 108, 4. — 19. *παρὰ σφᾶς* (über das reflexive Pronomen im Nebensatz zu 1, 20, 1.): der Accus. zu *βοηθοὶ – παροῦσαι* s. v. a. *παραγενόμεναι* vgl. 2, 34, 4. — *κατὰ τὸ ξυμμ.* zu 1, 107, 7. — 21. *ποιεῖσθαι ἐς φυλακήν*, wie 8, 1, 3. *ἐς ἀσφάλειαν*, womit auch das *ἐντὸς ποιεῖσθαι* 2, 83, 5. 6, 67, 1. zu vergleichen ist. — 22. *διαβὰς κτλ.* Die Reihe der 5 Partt. bis *ἀφικόμενος*, von denen die beiden ersten die Stadien des vorsichtig gewählten Landwegs, die beiden letztern, nachdem *ὁλκ. ἀναγ. ἐπιτυχών* das glücklich erreichte Mittel dazu angegeben hat, die Seereise bezeichnen, malen unwillkürlich die eilige Hast des Boten. — 23. *ἀναγομένης* vgl. 1, 137, 2. und die krit. Bem. zu 1, 29, 4. — *ἐπιτυχών* mit dem Genet. auch 7, 25, 2., mit dem Dativ c. 75, 4. 8, 14, 1. 34, 1. — 25. *ἐς τὸν Μαλόεντα.* Steph. Byz. *Ἀπόλλων ἐν Λέσβῳ καὶ ὁ τόπος τοῦ ἱεροῦ Μαλ(λ)όεις*, nach auch sonst üblichem Gebrauch vgl. 4, 67, 2 *ἐς τὸν Ἐνυάλιον.* Die Unterlassung der Festfeier war die erste Vorsichtsmaassregel, welcher die weiteren zum Schutze der Stadt, *τὰ ἄλλα*, gegenüberstehn. — 26. *τῶν τειχῶν καὶ τῶν* (Vat. wiederholt den Art.) *λιμένων πέρι* (vgl. die krit. Bem.) nähere Bestimmung des *τὰ ἄλλα*, welchem allgemeinen Ausdruck Th. auch sonst gern Erklärungen folgen lässt: vgl. 1, 90, 4. 2, 100, 2. 5, 57, 1. 8, 72, 2. Die Bestimmung durch ein nachgestelltes *πέρι*, wie 2, 45, 2. 51, 3. 62, 1. 70, 1. 4, 101, 3. Das zusammengefasste *τὰ ἄλλα — — πέρι* ist Object zu *ἐφύλασσον*: „sie hielten alles Andere, was die Mauern und die Häfen anging, wohl bewacht, nachdem sie die erst halbausgeführten Theile (durch vorläufige Befestigungen, Pallisaden, versenkte Schiffe u. s. w.) möglichst gesichert hatten."

4. Die Mytilenäer suchen sich theils durch Vertheidigungsmaassregeln, theils durch Unterhandlungen in Athen und Sparta zu schützen.

1. *Καὶ οἱ Ἀθηναῖοι – ὡς ἐώρων*, einer der selteneren Fälle, wo das der Conjunction vorausgestellte Subject nicht zum Verbum des Hauptsatzes gehört: vgl. c. 5, 1. 4, 78, 1. 5, 28, 1. 7, 32, 1. Bei weitem häufiger ist der umgekehrte Fall. vgl. 1, 24, 6. 26, 3. 27, 1. 46, 1. 89, 3. 102, 1. 125, 1. 126, 10. 2, 3, 1. 21, 1. 55, 1. 77, 1. 90, 1.

ὡς ἑώρων, ἀπήγγειλαν μὲν οἱ στρατηγοὶ τὰ ἐπεσταλμένα, οὐκ ἐσακουόντων δὲ τῶν Μυτιληναίων ἐς πόλε-
2 *μον καθίσταντο. ἀπαράσκευοι δὲ οἱ Μυτιληναῖοι καὶ ἐξαίφνης ἀναγκασθέντες πολεμεῖν ἔκπλουν μέν τινα* 5
ἐποιήσαντο τῶν νεῶν ὡς ἐπὶ ναυμαχίᾳ ὀλίγον πρὸ τοῦ λιμένος, ἔπειτα καταδιωχθέντες ὑπὸ τῶν Ἀττικῶν νεῶν λόγους ἤδη προσέφερον τοῖς στρατηγοῖς, βουλόμενοι τὰς ναῦς τὸ παραυτίκα, εἰ δύναιντο, ὁμολογίᾳ τινὶ ἐπιεικεῖ
3 *ἀποπέμψασθαι. καὶ οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων ἀπεδέ-* 10
ξαντο καὶ αὐτοὶ φοβούμενοι, μὴ οὐχ ἱκανοὶ ὦσι Λέσβῳ
4 *πάσῃ πολεμεῖν. καὶ ἀνοκωχὴν ποιησάμενοι πέμπουσιν ἐς τὰς Ἀθήνας οἱ Μυτιληναῖοι τῶν τε διαβαλλόντων ἕνα, ᾧ μετέμελεν ἤδη, καὶ ἄλλους, εἴ πως πείσειαν τὰς ναῦς*
5 *ἀπελθεῖν ὡς σφῶν οὐδὲν νεωτεριούντων. ἐν τούτῳ δὲ* 15

3. 5, 69, 1. u. s. w. Der Schol., der auch hier die gewöhnliche Verbindung annimmt, statuirt eine *ἀντίπτωσις* d. h. *οἱ Ἀθ. καταπλεύσαντες* st. *τῶν Ἀθ. καταπλευσάντων*, doch ohne Noth. — 2. *ὡς ἑώρων* ohne ausgesprochenes Object (sc. *τὰ ὑπὸ τῶν Μυτιλ. πρασσόμενα*), wie oft *αἰσθάνεσθαι* vgl. zu 1, 95, 7. Ebenso *ἰδόντες* 4, 25, 11. — 3. *ἐσακούειν*, Gehör geben, wie 1, 82, 2. 5, 17, 2. — 4. *καθίσταντο* vgl. zu 2, 9, 1. Der Ausdruck bezeichnet hier von den Athenern, wie c. 5, 1. von den Mytilenäern, das Aufgeben aller Vermittelungsversuche, wenn es auch noch nicht unmittelbar zu Feindseligkeiten kommt. *ἀπαράσκευοι* wie *ἐξαίφνης* prädicative Bestimmung zu *ἀναγκασθέντες πολεμεῖν*, mit ähnlichem Wechsel des Ausdrucks, wie 1, 39, 1. 63, 1. 2, 91, 4. 3, 82, 2. — 6. *ὡς ἐπὶ ναυμαχίᾳ* zu 1, 48, 1. — 7. *ἔπειτα* ohne *δέ* zu 1, 18, 3. — 8. *ἤδη*, jetzt, in ihrer Bedrängniss, was sie früher nicht gewollt hatten: so bezeichnet *ἤδη* öfter ein neu eingetretenes Verhältniss; vgl. 1, 18, 3. 49, 7. — 9. *τὸ παραυτίκα*, für jetzt; um später ihre Entschliessungen um so freier fassen zu können. vgl. 1, 27, 1. 6, 83, 3. — *ἐπιεικής*, wenn auch nicht dem strengen Recht gemäss, doch billig und annehmbar; so auch c. 9, 2. — 10. *ἀποπέμπεσθαι* gewöhnlich „von sich entlassen“ (Herod. 1, 33. 120. 2, 25. 7, 105. Xen. Cyrop. 1, 4, 27.), hier „sich vom Halse schaffen“. — *ἀπεδέξαντο* wie c. 2, 1. *προσεδέξαντο*, ohne ausgesprochnes Object. — 11. *Λέσβῳ πάσῃ*, nicht bloss gegen Mytilene, ähnlich wie 2, 80, 1. *Ἀκαρνανίαν πᾶσαν*, obgleich Oeniadae ausgeschlossen ist, wie a. u. St. Methymna. — 12. *ἀνοκωχήν*: über diese Schreibart st. *ἀνακ.* vgl. zu 5, 25, 3. — 13. *τῶν διαβαλλόντων* Part. praes. wie 2, 2, 4. 5, 7. Gemeint sind die *πρόξενοι* von c. 2, 3. — 14. *τὰς ναῦς ἀπελθεῖν*. Dieser Infinitiv ist wie das unmittelbare Object des *πείθειν* anzusehn, das sonst durch ein neutrales Pronomen (*τάδε* 3, 59, 2. *τὰ αὐτά* 6, 88, 10. und in dem relativen *ὅ τι ἂν πείθωσιν ἀλλήλους* 4, 22, 1. 8, 37, 3.) oder Adjectiv (3, 42, 2. *αἰσχρόν τι*, 43, 2. *τὰ δεινότατα*, 4, 126, 1. *τὰ μέγιστα*) ausgedrückt wird. — 15. *ὡς σφῶν – νεωτε-*

ἀποστέλλουσι καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα πρέσβεις τριήρει, λαθόντες τὸ τῶν Ἀθηναίων ναυτικόν, οἳ ὥρμουν ἐν τῇ Μαλέᾳ, πρὸς βορέαν τῆς πόλεως· οὐ γὰρ ἐπίστευον τοῖς ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων προχωρήσειν. καὶ οἱ μὲν ἐς τὴν 6
Λακεδαίμονα ταλαιπώρως διὰ τοῦ πελάγους κομισθέντες αὐτοῖς ἔπρασσον ὅπως τις βοήθεια ἥξει· οἱ δ' ἐκ τῶν 5
Ἀθηνῶν πρέσβεις ὡς οὐδὲν ἦλθον πράξαντες, ἐς πόλεμον καθίσταντο οἱ Μυτιληναῖοι καὶ ἡ ἄλλη Λέσβος πλὴν Μηθύμνης· οὗτοι δὲ τοῖς Ἀθηναίοις ἐβεβοηθήκεσαν καὶ 5
Ἴμβριοι καὶ Λήμνιοι καὶ τῶν ἄλλων ὀλίγοι τινὲς ξυμ-

ριούντων: die übliche Structur für den bei andern zu supponirenden Grund (vgl. 1, 2, 6. 73, 5. 135, 1. 2, 85, 4.), hier auch auf das Subject des Hauptsatzes angewendet, mit dem Ausdruck objectiver Zuversicht in *οὐδέν*. — *ἐν τούτῳ*, in der Zwischenzeit, während sie auf die Antwort aus Athen warteten. — 17. *ἐν τῇ Μαλέᾳ*, in der Nähe des südöstlichen Vorgebirges der Insel. vgl. Strab. (der *Μαλία* schreibt) 13 p. 616 f. Hieher hatten die attischen Strategen nach dem abgeschlossenen Stillstande ihre Flotte zurückgezogen, wie sie dort auch später ihr *ναύσταθμον πλοίων καὶ ἀγορᾶς* behielten. c. 6, 2. — 18. *πρὸς βορέαν τῆς πόλεως* ist von Stahl (in der zweiten Ausg. des Popposchen Thuk.) mit Recht durch Interpunction von *Μαλέᾳ* getrennt und zu *ἀποστέλλουσι* gezogen. Die Triere entging durch die nördliche Richtung der Fahrt der Beobachtung der attischen Schiffe, die sich südwärts gewandt hatten. Nach dieser offenbar richtigen Erklärung der Stelle ist die Unterscheidung eines doppelten Malea im N. und im S. der Stadt, welche den früheren Herausgg. nothwendig schien, überflüssig geworden. — *τοῖς ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων*, Neutr. wie 1, 127, 1. (durch den Vergleich mit dieser und der dort angeführten Stellen erscheint Bekker's Vorschlag *Ἀθηνῶν* unnöthig), woraus zu *προχωρήσειν* als Subj. *αὐτά* zu ergänzen ist, wie 4, 92, 7. — 20. *ταλαιπώρως*, *aegre*, bei Th. nur hier und auch sonst bei Attikern selten: Aristoph. Eccl. 54.; öfter bei Späteren. — *διὰ τοῦ πελάγους*, mit Vermeidung alles Anlaufens an den zwischenliegenden Inseln, was gewöhnlich der Sicherheit und Bequemlichkeit wegen nicht unterlassen wurde; so auch c. 33, 1. 69, 1. 6, 13, 1. und in derselben Bedeutung *πελάγιον πλεῖν* 8, 39, 3. 60, 3. — 21. *αὐτοῖς*, sc. *τοῖς Λακεδαιμονίοις*, nach bekannter Synesis. — *πράσσειν τινί*, mit einem unterhandeln, 4, 106, 2, 110, 2. 5, 76, 3. 8, 5, 3, (Kr. Pp. und Stahl beziehen *αὐτοῖς* auf die Lesbier und lassen den Dativ von *ἥξει* abhängen. Wodurch aber wäre die emphatische Voranstellung des Pronomens begründet?) *ὅπως ἥξει* nach dem Praet. wie 1, 57, 6. 65, 1.

5. Nach einem vergeblichen Ausfall ziehen sich die Mytilenäer zurück, Hülfe aus dem Peloponnes erwartend.

2. *οὐδὲν πράξαντες* = *ἄπρακτοι* vgl. 1, 97, 2. 8, 91, 1. — *ἐς πολ. καθ.* zu c. 4, 1. — 3. *ἡ ἄλλη Λέσβος* zu c. 2, 1. — 4. *οὗτοι* zu 1, 24, 4. — 5. Imbrier u. Lemnier, als attische Kleruchen, öfters als bewährte Bundesgenossen zusam-

2 μάχων. καὶ ἔξοδον μέν τινα πανδημεὶ ἐποιήσαντο οἱ Μυτιληναῖοι ἐπὶ τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον, καὶ μάχη ἐγένετο, ἐν ᾗ οὐκ ἔλασσον ἔχοντες οἱ Μυτιληναῖοι οὔτε ἐπηυλίσαντο οὔτε ἐπίστευσαν σφίσιν αὐτοῖς, ἀλλ' 3 ἀνεχώρησαν. ἔπειτα οἱ μὲν ἡσύχαζον, ἐκ Πελοποννήσου καὶ μετ' ἄλλης παρασκευῆς βουλόμενοι εἰ προσγένοιτό 4 τι κινδυνεύειν· καὶ γὰρ αὐτοῖς Μελέας Λάκων ἀφικνεῖται καὶ Ἑρμαιώνδας Θηβαῖος, οἳ προαπεστάλησαν μὲν τῆς ἀποστάσεως, φθάσαι δὲ οὐ δυνάμενοι τὸν τῶν Ἀθηναίων ἐπίπλουν κρύφα μετὰ τὴν μάχην ὕστερον ἐσπλέουσι τριήρει, καὶ παρῄνουν πέμπειν τριήρη ἄλλην καὶ πρέσβεις 6 μεθ' ἑαυτῶν, καὶ ἐκπέμπουσιν· οἱ δὲ Ἀθηναῖοι πολὺ

men genannt: 4. 28, 4. 5, 8, 2. 7, 57, 2. — *ὀλίγοι τινές*, vielleicht die gegen Mytil. misstrauischen Tenedier. W. Herbst S. 24. — 7. *ἐπὶ τὸ τ. Αθ. στρατόπεδον* erklärt der Schol. übereinstimmend mit der obigen Auffassung von c. 4, 5. *τὸ ὁρμοῦν ἐν τῇ Μαλέᾳ*. Die Athener hatten aber bereits ein *ναύσταθμον*, eine feste Stellung am Lande neben der Flotte eingenommen: sowohl die *ἔξοδος*, welche die Mytilenäer *πανδημεὶ ἐποιήσαντο*, wie das *ἐπαυλίσασθαι* ist von einem Unternehmen zu Lande und die *μάχη* als *πεζομαχία* zu verstehen. — 8. *ἐν ᾗ* steht nur mit dem Part. *ἔχοντες*, nicht mit den folgenden Tempp. finn. in Verbindung. — *οὐκ ἔλασσον ἔχειν* zu 1, 105, 5. Das Praes. wie bei *νικᾶν* (zu 1, 13, 6. 54, 2.) auch von den bleibenden Folgen. — 9. *ἐπαυλίσασθαι*, das Schlachtfeld behaupten, *πλησίον τῶν πολεμίων νυκτὸς αὐλίσασθαι* Schol., so auch 4, 134, 2. Dieses einzelne Zeichen der Zuversicht wird dem Ganzen (*πιστεῦσαι σφίσιν αὐτοῖς*) durch *οὔτε – οὔτε* parallel gestellt. (zu vergl. die örtlichen Zusammenstellungen eines Ganzen mit einem Theile 1, 116, 3. 3, 51, 2). — 10. *ἔπειτα*, „von nun an", mit Nachdruck an die Spitze der ganzen folgenden Darstellung gestellt, umfasst auch die Vorgänge des nächsten Cap., das nur durch schwächere Interpunction vom vorigen zu trennen ist: dagegen enthält die Ausführung l. 12–17. *καὶ γὰρ αὐτοῖς – – ἐκπέμπουσιν* mehrere neue Umstände, die unter das *ἔπειτα* gehören so dass sie nicht parenthetisch ausgesondert werden dürfen. — 11. *εἰ προσγένοιτό τι* bezieht sich sowohl auf *ἐκ Πελοπ.* wie auf *μετ' ἄλλης παρασκευῆς*, bei welcher nach dem folgenden an thebanische Hülfe zu denken ist. Bei der Neigung des Th., prädicative Bestimmungen vor die Conjunction zu stellen, entsteht dadurch eine ungewöhnliche Verschränkung der Wortstellung. — 12. *κινδυνεύειν*: nur erst nach erhaltener Verstärkung wollten sie es auf einen Kampf ankommen lassen. — *αὐτοῖς* über den Dativ zu 1, 13, 3. — 15. *μετὰ τὴν μάχην ὕστερον*, ähnlicher Pleonasmus, wie 1, 3, 1. *πρὸ τῶν Τρωικῶν πρότερον*. — 16. *τριήρη ἄλλην*, ausser der c. 4, 5. abgesandten, ohne Zweifel, um die inzwischen gestiegene Gefahr zu berichten. — 17. *καὶ ἐκπέμπουσιν*, sc. *οἱ Μυτιληναῖοι*, mit demselben Subjectwechsel

ἐπιρρωσθέντες διὰ τὴν τῶν Μυτιληναίων ἡσυχίαν ξυμμάχους τε προσεκάλουν, οἳ πολὺ θᾶσσον παρῆσαν ὁρῶντες οὐδὲν ἰσχυρὸν ἀπὸ τῶν Λεσβίων, καὶ περιορμισάμενοι τὸ πρὸς νότον τῆς πόλεως ἐτείχισαν στρατόπεδα δύο ἑκατέρωθεν τῆς πόλεως, καὶ τοὺς ἐφόρμους ἐπ' ἀμφοτέροις τοῖς λιμέσιν ἐποιοῦντο. καὶ τῆς μὲν θαλάσσης 2 εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μυτιληναίους, τῆς δὲ γῆς τῆς μὲν ἄλλης ἐκράτουν οἱ Μυτιληναῖοι καὶ οἱ ἄλλοι Λέσβιοι προσβεβοηθηκότες ἤδη, τὸ δὲ περὶ τὰ στρατόπεδα οὐ πολὺ κατεῖχον οἱ Ἀθηναῖοι, ναύσταθμον δὲ μᾶλλον ἦν αὐτοῖς πλοίων καὶ ἀγορᾶς ἡ Μαλέα. καὶ τὰ μὲν περὶ Μυτιλήνην οὕτως ἐπολεμεῖτο.

in der parataktischen Erzählung und derselben prägnanten Wirkung des *καί* („und darauf"), wie 1, 51, 5.

6. Die Athener aber treffen Anstalt zur Einschliessung der Stadt.

1. *πολὺ ἐπιρρωσθῆναι* auch 7, 8, 4. 8, 106, 5. — 3. *παρῆσαν* zu 1, 47, 1. — 4. *οὐδὲν ἰσχυρόν*. In dieser Verbindung des *οὐδέν* mit dem Adj. tritt letzteres der Bedeutung des Substantivs nahe („keine energische Anstrengung"); so auch in *οὐδὲν ἀληθές* 5, 45, 3. *βίαιον οὐδέν* 6, 54, 4. (1, 17. heisst es *οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον*). — *περιορμισάμενοι τὸ πρὸς ν. τ. π.* Von Malea mit den Schiffen herankommend legten sie sich zuerst vor den südlichen Hafen (den *τριπρακός* bei Strabo), um die Mytilenäer zu bedrohen und in ihren Bewegungen zu hindern, während sie selbst sich zu Lande im N. und im S. der Stadt festsetzten, und dann sich zur Blokade beider Häfen wandten (*ἐφόρμους ἐποιοῦντο*). Gegen W. blieb den Bewohnern der Verkehr auf dem Lande zunächst noch frei: 1. 8. *τῆς γῆς τῆς ἄλλης ἐκράτουν*. — 6. *ἀμφ. τοῖς λιμέσι*, welche Strab. 13 p. 617. näher beschreibt, durch eine vorliegende Insel ähnlich gebildet, wie die beiden syrakusischen Häfen. *ἐπί*, das bei *ἐφορμεῖν* 7, 3, 5. fehlt, wird bei *ἐφόρμους ποιεῖσθαι* der Deutlichkeit wegen wiederholt. — 7. *καὶ – μὲν –, – δέ* zu 1, 19, 1. Doch folgt hier die Ausführung in chiastischer Ordnung. — 8. *μὴ χρῆσθαι* tritt nach dem voraufgestellten Subst. *τῆς θαλάσσης* zu *εἶργειν* bestimmend hinzu (die Construction wie nach *κατέχειν* 1, 17.); in der Regel wird durch den Gen. allein dasselbe ausgedrückt: zu 1, 141, 4. — 9. *οἱ ἄλλοι Λέσβιοι* aus den mit Mytilene verbündeten Städten: zu c. 2, 1. — 11. *ναύσταθμον* hier u. 6, 49, 4. der Stützpunkt für die Operationen, wo für die Schiffe, wie für die Mannschaft das nöthige Material und Lebensmittel sich vorfanden. Daran schliessen sich passend beide Genetive *πλοίων καὶ ἀγορᾶς* (Kr. wünscht *ἀγορά*), für die Transportschiffe und die von ihnen herbeigeschafften Bedürfnisse: vgl. zu 1, 62, 1. — *μᾶλλον*, da jeder nähere Punkt, den man lieber hätte wählen mögen, unsicher war. — Malea war 70 Stadien von Myt. entfernt. Strab. a. a. O. — 12. *τὰ περὶ M.* ist am natürlichsten als Subject zu *ἐπολεμεῖτο* aufzufassen, wie es der Gebrauch dieses Verbums zulässt (vgl. 4, 23, 2. 5, 26, 6. 6, 91, 7.), und die Analogie ähnlicher abschliessender

7 *Κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦ θέρους τούτου Ἀθη-*
ναῖοι καὶ ἐς Πελοπόννησον ναῦς ἀπέστειλαν τριάκοντα
καὶ Ἀσώπιον τὸν Φορμίωνος στρατηγόν, κελευσάντων
Ἀκαρνάνων τῶν Φορμίωνός τινα σφίσι πέμψαι ἢ υἱὸν
2 *ἢ ξυγγενῆ ἄρχοντα, καὶ παραπλέουσαι αἱ νῆες τῆς Λα-*
3 *κωνικῆς τὰ ἐπιθαλάσσια χωρία ἐπόρθησαν. ἔπειτα τὰς*
μὲν πλείους ἀποπέμπει τῶν νεῶν πάλιν ἐπ' οἴκου ὁ Ἀσώ-
πιος, αὐτὸς δ' ἔχων δώδεκα ἀφικνεῖται ἐς Ναύπακτον,
4 *καὶ ὕστερον Ἀκαρνᾶνας ἀναστήσας πανδημεὶ στρατεύει*
ἐπ' Οἰνιάδας καὶ ταῖς τε ναυσὶ κατὰ τὸν Ἀχελῷον ἔπλευσε,
5 *καὶ ὁ κατὰ γῆν στρατὸς ἐδῄου τὴν χώραν. ὡς δ' οὐ προσ-*
εχώρουν, τὸν μὲν πεζὸν ἀφίησιν, αὐτὸς δὲ πλεύσας ἐς
Λευκάδα καὶ ἀπόβασιν ἐς Νήρικον ποιησάμενος ἀναχω-
ρῶν διαφθείρεται αὐτός τε καὶ τῆς στρατιᾶς τι μέρος
ὑπὸ τῶν αὐτόθεν τε ξυμβοηθησάντων καὶ φρουρῶν τινων
6 *ὀλίγων. καὶ ὕστερον ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς ἀπο-*
πλεύσαντες οἱ Ἀθηναῖοι παρὰ τῶν Λευκαδίων ἐκομί-
σαντο.

8 *Οἱ δὲ ἐπὶ τῆς πρώτης νεὼς ἐκπεμφθέντες Μυτι-*

Wendungen wahrscheinlich macht; vgl. 2, 54, 3. 3, 50, 3. 68, 5. 114, 4. 4, 41, 4. 7, 87, 6. (Kr. erklärt es als Accusativ.)

7. Vergeblicher Angriff einer attischen Flotte gegen Oeniadae und auf Leukas: Tod ihres Anführers Asopios.

2. *καὶ ἐς Πελ.*, wie vorher schon nach Lesbos. — 4. *τῶν Φορμίωνος* liess ein Nomen von allgemeiner Bedeutung, wie *οἰκείων*, erwarten; das zwischengetretene *τινά* hat aber die speciellen Nomina *ἢ υἱὸν ἢ ξυγγενῆ* an sich gezogen. Phormio selbst, dessen nähere Beziehungen zu den Akarnanen sich von seinem Commando in Naupaktos herschreiben (vgl. 2, 69, 1. 81, 1. 102, 1.), scheint bald nach seiner Rückkehr nach Athen (2, 103.) gestorben zu sein. — 9. *ἀναστήσας*: zu 2, 68, 1. — 10. *ἐπ' Οἰνιάδας*, um bei günstiger Jahreszeit das von seinem Vater aufgegebene Unternehmen (2, 102, 2.) auszuführen. — *κατὰ τὸν Ἀχελῷον*, in den Fluss hinein, wie 4, 25, 8. — 11. *ὁ κ. γῆν στρατός* und 12. *ὁ πεζός*, die aufgebotenen Akarnanen, nach deren Entlassung er wieder *αὐτὸς πλεύσας κτέ.* — 13. *Νήρικος* lautet der Name auch im Hom. *ω*, 377.; bei Strabo 10 p. 452. schwanken die Hss. zwischen *Νήρικος* und *-ιτος*. — 15. *φρουροί*, die schon vorher die Besatzung bildeten, dem *αὐτόθεν ξυμβ.* gegenüber. — 16. *ἀποπλεύσαντες*: nachdem sie sich wiedereingeschifft hatten und dann um die Auslieferung der Leichen baten. vgl. den ähnlichen Vorgang 4, 44, 6. — 17. *ἐκομίσαντο*: zu 1, 113, 3.

8. Gesandte der Mytilenäer tragen ihre Sache zu Olympia in einer Versamm-

*ληναίων πρέσβεις, ὡς αὐτοῖς οἱ Λακεδαιμόνιοι εἶπον Ὀλυμπίαζε παρεῖναι, ὅπως καὶ οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι ἀκούσαντες βουλεύσωνται, ἀφικνοῦνται ἐς τὴν Ὀλυμπίαν· ἦν δὲ Ὀλυμπιὰς ἡ Δωριεὺς Ῥόδιος τὸ δεύτερον ἐνίκα· καὶ ἐπειδὴ μετὰ τὴν ἑορτὴν * κατέστησαν ἐς λόγους, εἶπον τοιάδε·*

„Τὸ μὲν καθεστὸς τοῖς Ἕλλησι νόμιμον, ὦ ἄνδρες 9
Λακεδαιμόνιοι καὶ ξύμμαχοι, ἴσμεν· τοὺς γὰρ ἀφισταμένους ἐν τοῖς πολέμοις καὶ ξυμμαχίαν τὴν πρὶν ἀπολείποντας οἱ δεξάμενοι, καθ' ὅσον μὲν ὠφελοῦνται, ἐν ἡδονῇ ἔχουσι, νομίζοντες δὲ εἶναι προδότας τῶν πρὸ τοῦ φίλων χείρους ἡγοῦνται. καὶ οὐκ ἄδικος αὕτη ἡ ἀξίωσις 2

lung der peloponnesischen Bundesgenossen vor.

1. *ἐπὶ τῆς πρώτης νεώς* vgl. c. 4, 5. — 2. *εἶπον παρεῖναι* zu c. 3, 3; 1, 78, 4. — 3. *Ὀλυμπίαζε* Buttm. A. Gr. § 116, 5. — *οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι*, nicht im Verhältniss zu den Mytilenäern, sondern zu den Lakedämoniern: daher *ἄλλοι* nach dem zu 1, 2, 2. erwähnten Gebrauch. — 5. Dorieus, S. des Diagoras, der nach Paus. 6, 7, 1. dreimal der Reihe nach zu Olympia und ausserdem nach 6, 7, 4. in zahlreichen anderen Wettkämpfen siegte, eine Zeit lang als Bürger in Athen lebte, später aber auf spartanischer Seite gegen die Athener kämpfte (8, 35, 1. Xen. Hell. 1, 1, 12), in ihre Gefangenschaft gerieth, aber wegen seines seltenen Ruhmes ohne Lösegeld frei gelassen wurde. (Xen. H. 1, 5, 19. Paus. 6, 7, 4. 5.) — Die Zeitbestimmung *ἦν δὲ — ἐνίκα* tritt parenthetisch zwischen die beiden zusammengehörenden Satzglieder ein. — 6. *μετὰ τὴν ἑορτήν*, das zur Zeit des Sommersolstitiums gefeiert wurde. Ideler Chron. 1, 366. — *καταστῆναι ἐς λόγους*, in Berathung treten: c. 70, 2. 4, 58, 1.

REDE DER LESBISCHEN GESANDTEN ZU OLYMPIA.

c. 9—14.

9. „Die ungünstige Beurtheilung, die in der Regel abtrünnige Bundesgenossen mit Recht trifft, darf auf uns nicht angewendet werden."

1. *καθεστός*. Ueber diese Form des part. neutr., neben welcher die vollere *ἑστηκός* gebräuchlicher ist (4, 97, 3. 7, 67, 2. 8, 66, 3.) und für welche a. u. St. Vat. und andre gute Hss. *καθεστώς* bieten, vgl. Buttm. A. Spr. II, p. 158. (p. 208. ed. Lobeck.) Kr. § 36. 8 A. 3. So sehr das Particip auch in die Bedeutung des Adjectivs übergegangen ist, so hat doch die ursprüngliche Verbalnatur den Dativ *τοῖς Ἕλλησι* herbeigeführt: vgl. 1, 96, 2. 122, 1. — Das substantivische *νόμιμον* (Herkommen, Landesbrauch) nur hier im Singular; im Plural häufig 1, 71, 3. 77, 6. 132, 2. 3, 58, 4. u. s. w. — 3. *ξυμμ. τὴν πρίν*, Stellung wie 1, 1, 1. — 4. *οἱ δεξάμενοι* in derselben Bedeutung und in ähnlichem Verhältnisse wie 1, 40, 2. — *ἐν ἡδονῇ ἔχειν*, gern sehen: vergl. zu 1, 55, 1. — 6. *χείρους ἡγοῦνται*, als es sonst der Fall sein würde: vgl. 1, 73, 1. und unten 1. 11. — *αὕτη ἡ ἀξίωσις*, „diese Ansicht, Beurtheilung". *ἡ δόξα, ἡ κρίσις* Schol. — *καὶ οὐκ — ἐστιν, εἰ τύχοιμ*: der vorangestellte Nachsatz tritt unter der Wirkung des lebhaft einführenden *καί*, und in der That, im bedingungslosen Indicativ auf (*ἐστὶν* st. *ἂν εἴη*):

ἐστιν, εἰ τύχοιεν πρὸς ἀλλήλους οἵ τε ἀφιστάμενοι καὶ ἀφ' ὧν διακρίνοιντο ἴσοι μὲν τῇ γνώμῃ ὄντες καὶ εὐνοίᾳ, ἀντίπαλοι δὲ τῇ παρασκευῇ καὶ δυνάμει, πρόφασίς τε ἐπιεικὴς μηδεμία ὑπάρχοι τῆς ἀποστάσεως· ὃ ἡμῖν 10 *καὶ Ἀθηναίοις οὐκ ἦν, μηδέ τῳ χείρους δόξωμεν εἶναι, εἰ ἐν τῇ εἰρήνῃ τιμώμενοι ὑπ' αὐτῶν ἐν τοῖς δεινοῖς ἀφιστάμεθα.*

10 *„Περὶ γὰρ τοῦ δικαίου καὶ ἀρετῆς πρῶτον, ἄλλως*

der Vordersatz aber, in welchem die Möglichkeit einer ganz anderen Sachlage vor Augen steht, nimmt im Optativ die Form des bedenklichen Zweifels an: ein ähnlicher Fall einer gemischten Construction der hypothetischen Periode wie 1, 121, 4. — 8. *γνώμη* wie c. 10, 1., von der Gesinnung: vgl. Einl. S. LXIII. — 10. *τὲ* an dritter Stelle, zu 1, 76, 2. 2, 89, 4. — *ἐπιεικής* zu c. 4, 2. — *ὅ* umfasst die drei genannten Punkte und führt nachdrücklich den Gegensatz ein („das alles"), vgl. zu 1, 35, 4. Die Wirkung davon erstreckt sich auch auf das zweite Satzglied (*μηδέ τῳ – ἀφιστάμεθα*), das nicht durch stärkere Interpunction vom ersten zu trennen ist. — 12. *εἰ — ἀφιστάμεθα*, als ob ein vb. indignandi vorangegangen wäre: denn *μηδέ τῳ χείρους δόξωμεν εἶναι* ist gefähr s. v. a. *μηδέ τις μεμφθῇ ἡμῖν*. vgl. 4, 85, 2. — *ἐν τοῖς δεινοῖς*, „in gefährlichen Zeiten", nämlich für die Athener; vgl. 1, 70, 3. 84, 2. — *τιμᾶσθαι*, „mit gebührender Rücksicht behandelt werden", von demselben Verhältniss auch c. 39, 2. 5. 56, 6.

10. „Denn längst hat unser Bundesverhältniss zu Athen, das auf der gemeinsamen Vertheidigung gegen die Meder beruhte, die nothwendige Grundlage des Vertrauens verloren, seitdem die Athener die verbündeten Städte der Reihe nach ihrer Herrschaft unterwerfen;"

1. *πρῶτον*. Die Mytilenäer rechtfertigen ihren Schritt 1) aus Gründen der politischen Moral und 2) des Vortheils und der Zweckmässigkeit sowohl für sie selbst, wie für die Lakedämonier: jene werden c. 10—13, 1., diese c. 13, 1. von den Worten *νῦν δὲ ἐπειδή* an ausgeführt. Die eingehendere Erörterung des ersten Punktes lässt nach dem voraufgestellten *πρῶτον* eine weitere Zählung der Gründe zurücktreten. — *καὶ ἀρετῆς*, das sich eng an *τοῦ δικαίου* und unter dem Einfluss des einen Artikels *τοῦ* (vergl. zu 1, 6, 1.) anschliesst, gibt diesem die umfassendere Bedeutung alles desjenigen, was nicht nur der Buchstabe des Rechtes, sondern auch die Grundsätze der Billigkeit und Sittlichkeit fordern (vgl. über *ἀρετή* zu 1, 33, 2. und Einl. S. LXVII.) Es ist dies aber nicht nur auf den gegenwärtigen Fall der Losreissung der Myt. von den Athenern, sondern auf ihr gesammtes gegenseitiges Verhältniss zu beziehen, woraus sich auch das Urtheil über die Myt. für die Zukunft ergeben muss: *ἄλλως τε καὶ ξυμμ. δεόμενοι*, ähnlich wie das *ἐπικουρίας δεησομένους* der Kerkyräer 1, 32, 1. Nach dieser Auffassung muss auch 4. zu *εἰ μὴ γίγνοιντο* nicht mit den meisten Erklärern (Poppo, Krüger, Böhme, und auch Stahl, der an der unten angenommenen Bedeutung des *γίγνεσθαι* Anstoss nimmt) *φιλία καὶ κοινωνία* (was auch *ἐς ἀλλήλους* kaum zulässt), sondern *ἰδιῶται καὶ*

τε καὶ ξυμμαχίας δεόμενοι, τοὺς λόγους ποιησόμεθα, εἰδότες οὔτε φιλίαν ἰδιώταις βέβαιον γιγνομένην οὔτε κοινωνίαν πόλεσιν ἐς οὐδέν, εἰ μὴ μετ' ἀρετῆς δοκούσης ἐς ἀλλήλους γίγνοιντο καὶ τἆλλα ὁμοιότροποι εἶεν· ἐν γὰρ τῷ διαλλάσσοντι τῆς γνώμης καὶ αἱ διαφοραὶ τῶν ἔργων καθίστανται. ἡμῖν δὲ καὶ Ἀθηναίοις ξυμμαχία 2
ἐγένετο πρῶτον ἀπολιπόντων μὲν ὑμῶν ἐκ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου, παραμεινάντων δὲ ἐκείνων πρὸς τὰ ὑπόλοιπα τῶν ἔργων. ξύμμαχοι μέντοι ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδου- 3

πόλεις verstanden werden, wie das bei *εἶεν* keinem Zweifel unterliegt. *γίγνεσθαι* steht hier nämlich in Verbindung mit dem *μετ' ἀρετῆς δοκούσης ἐς ἀλλήλους* nach dem zu 1, 37, 3. erläuterten Sprachgebrauch in der Bedeutung sich benehmen, verhalten; *δοκῶν* aber bezeichnet nicht den Schein, sondern die wohlgegründete Beurtheilung von Seiten der Anderen (*οὐ τὴν προσποιητὴν λέγει* Schol.) Der Sinn ist also: „Freundschaft zwischen Einzelnen und Gemeinschaft zwischen Staaten kann unmöglich auf die Dauer bestehen, wenn sie sich nicht mit der gegenseitigen Voraussetzung der Rechtschaffenheit gegenüber stehen und auch sonst sich in Sinnesart und Denkweise verwandt sind". (W. Herbst S. 9 bezieht *ὁμοιότροποι* vorzugsweise auf die Verfassungsverhältnisse und sieht darin einen Beweis für die damals in Myt. vorherrschende Oligarchie; das letztere ist wohl richtig, doch ist es aus dem Ausdruck schwerlich zu folgern.) — 6. *ἐν τῷ διαλλάσσοντι* zu 1, 36, 1. — *γνώμης* hier im umfassendsten Sinne: die Denkweise. — 7. *καθίστασθαι*, hervortreten, sich ausbilden: ähnlich 2, 65, 7. 4, 92, 4. — Das subsumirende *δέ* macht den Uebergang von der allgemeinen Wahrnehmung zu der Betrachtung des vorliegenden Falles; vgl. zu 1, 32. 2, 140, 2. 2, 64, 6. — 8. *πρῶτον*: der erste Anschluss an dasselbe ist nach Herod. 9, 106 noch vor der Schlacht bei Mykale geschehen; die nähere Verbindung mit Athen erst später, nachdem die Lak. sich zurückgezogen hatten; vgl. 1, 95 und 96. Beides wird absichtlich nicht bestimmt auseinander gehalten. — *ἀπολείπειν ἐκ* wie 5, 4, 4. — 9. *παραμένειν πρὸς τὰ ὑπόλοιπα*, wie hier *τῶν ἔργων*, so 1, 75, 2. *τοῦ βαρβάρου*, von derselben Sache. — 10. *ξύμμαχοι μέντοι κτέ.* der erste Grund für die Unhaltbarkeit des Bundesverhältnisses: das Misstrauen in die Absichten der Athener, bis zu E. des Cap. Grammatisch sind die Dative *Ἀθηναίοις* (l. 11) und *τοῖς Ἕλλησι* (l. 12) mit *ξύμμαχοι ἐγενόμεθα* zu verbinden; dem Sinne nach aber greift dieser Ausdruck über den Begriff eines gewöhnlichen Bündnisses hinaus, und bezeichnet überhaupt das gegenseitige Verhältniss mit seinen Pflichten: „wir sind nicht zur Unterjochung der Hellenen Verpflichtungen gegen die Athener eingegangen, sondern zur Befreiung von den Medern gegen die Hellenen." Dabei ist eine Beziehung und Einwirkung der Verbalnomina *καταδούλωσις* und *ἐλευθέρωσις* auf dieselben Dative nicht ausgeschlossen, wie sie 6, 76, 4 deutlich hervortritt. An diese Auffassung schliesst sich auch unten c. 13, 1. der entsprechende Ausdruck von der Auflösung dieses

λώσει τῶν Ἑλλήνων Ἀθηναίοις, ἀλλ' ἐπ' ἐλευθερώσει
4 *ἀπὸ τοῦ Μήδου τοῖς Ἕλλησι. καὶ μέχρι μὲν ἀπὸ τοῦ*
ἴσου ἡγοῦντο, προθύμως εἱπόμεθα· ἐπειδὴ δὲ ἑωρῶμεν
αὐτοὺς τὴν μὲν τοῦ Μήδου ἔχθραν ἀνιέντας, τὴν δὲ τῶν
ξυμμάχων δούλωσιν ἐπειγομένους, οὐκ ἀδεεῖς ἔτι ἦμεν.
5 *ἀδύνατοι δὲ ὄντες καθ' ἓν γενόμενοι διὰ πολυψηφίαν*
ἀμύνεσθαι οἱ ξύμμαχοι ἐδουλώθησαν πλὴν ἡμῶν καὶ
6 *Χίων· ἡμεῖς δὲ αὐτόνομοι δὴ ὄντες καὶ ἐλεύθεροι τῷ ὀνό-*
ματι ξυνεστρατεύσαμεν. καὶ πιστοὺς οὐκέτι εἴχομεν ἡγε-
μόνας Ἀθηναίους, παραδείγμασι τοῖς προγιγνομένοις
χρώμενοι· οὐ γὰρ εἰκὸς ἦν αὐτοὺς οὓς μὲν μεθ' ἡμῶν

Verhältnisses an. — 12. *ἀπὸ τοῦ Μήδου* zu 2, 71, 2. — *μέχρι* Conjunct. wie 1, 137, 2. — *ἀπὸ τοῦ ἴσου* zu 1, 77, 3. vgl. c. 11, 1. — 13. *ἡγεῖσθαι* absolut wie 1, 19 und wie *ἐξηγεῖσθαι* 1, 76, 1. 95, 7. — 15. *ἐπειγομένους*. Da das überlieferte *ἐπαγομένους* sich nicht ohne eine von Thuk. Sprachgebrauch (zu 1, 3, 2.) völlig abweichende Deutung erklären lässt, so habe ich mit Stahl (vgl. Jahrbb. 1869. S. 112) das schon von Bekker vermuthete *ἐπειγ.* aufgenommen, das sowohl in dem Gebrauch des Th. (c. 2, 3. 4, 5, 2. 6, 100, 1.), wie in dem Gegensatz zu *ἀνιέντας* seine Rechtfertigung findet. — 16. *ἀδύνατοι δὲ ὄντες κτέ.* Obgleich in der Entwicklung des Gedankens die Theilung des Subjects in die *ξύμμαχοι πλὴν ἡμῶν καὶ Χίων* und *ἡμεῖς* eintritt, ist im Eingang bei dem begründenden Partic. *ἀδύνατοι ὄντες – ἀμύνεσθαι* das ungetheilte Gesammtsubject zu denken: vgl. zu 1, 18, 2. — *διὰ πολυψηφίαν*, das zu *ἀδύνατοι ὄντες* gehört, ist nach der Neigung des Th., durch Wortstellung das Verbundene zu trennen, zwischen das zusammengehörige *καθ' ἓν γεν. ἀμύν.* eingeschoben: vgl. zu 1, 91, 6. — 18. *δή*, das gern zuversichtlich begründende Zwischensätze einführt („da wir ja frei und selbständig waren;" vgl. zu 2, 29, 4.) nimmt hier ironische Färbung an, wie schon im Homer *A* 110. und 4, 46, 5. 6, 54, 4., gleich dem *δῆθεν* 1, 92. In *τῷ ὀνόματι* tritt die wahre Meinung heraus. — 19. *πιστούς* im subjectiven Sinne: für uns: wir konnten ihrer Führung nicht mehr trauen. — *οὐκέτι ἔχειν* zum Ausdruck einer eingetretenen Veränderung, wie in dem zu 1, 120, 2. nachgewiesenen Gebrauch des *ἔχειν* mit e. Adj. vgl. c. 11, 1 u. 3. — 20. *τοῖς προγιγνομένοις* Part. impf., die schon vielfach vorgekommenen (und sich immer erneuernden) Fälle. — 21. *οὓς μὲν – – καταστρέψασθαι, τοὺς δὲ ὑπολ. – μὴ δρᾶσαι τοῦτο*, dieselbe parataktische Gliederung der Sätze, wie 1, 28, 4. 35, 3.: „es war ja nicht denkbar, dass sie, nachdem sie unsre Genossen der Freiheit beraubt, nicht an uns, den letzten, dasselbe thun sollten." *μὴ δρᾶσαι τοῦτο*, Inf. aor. im Sinne des Futurums nach regelmässigem Sprachgebrauch bei *εἰκὸς ἐστι*: vgl. zu 1, 81, 6. Zu dieser noch als möglich gedachten Folge tritt aber die Voraussetzung (*εἴ ποτε ἄρα ἐδυνήθησαν*) nicht, wie man erwarten sollte, im Optativ (Kr. liest ohne Hss. *δυνηθείησαν*), sondern, da der Entschluss der Mytilenäer die angedeutete Mög-

ἐνσπόνδους ἐποιήσαντο καταστρέψασθαι, τοὺς δὲ ὑπολοίπους, εἴ ποτε ἄρα ἐδυνήθησαν, μὴ δρᾶσαι τοῦτο.

„Καὶ εἰ μὲν αὐτόνομοι ἔτι ἦμεν ἅπαντες, βεβαιότεροι ἂν ἦμῖν ἦσαν μηδὲν νεωτεριεῖν· ὑποχειρίους δὲ ἔχοντες τοὺς πλείους, ἡμῖν δὲ ἀπὸ τοῦ ἴσου ὁμιλοῦντες, χαλεπώτερον εἰκότως ἔμελλον οἴσειν καὶ πρὸς τὸ πλεῖον ἤδη εἶκον τοῦ ἡμετέρου ἔτι μόνου ἀντισουμένου, ἄλλως τε καὶ ὅσῳ δυνατώτεροι αὐτοὶ αὑτῶν ἐγίγνοντο καὶ ἡμεῖς ἐρημότεροι· τὸ δὲ ἀντίπαλον δέος μόνον πιστὸν ἐς ξυμμαχίαν· ὁ γὰρ παραβαίνειν τι βουλόμενος τῷ μὴ προέχων ἂν ἐπελθεῖν ἀποτρέπεται. αὐτόνομοί τε ἐλείφθημεν

11

2

lichkeit aufgehoben hat, im Indic. Aor.; eine andere Art der gemischten hypoth. Sätze, wie c. 9, 2.

11. „und dass unsere Selbständigkeit bis jetzt noch von ihrer Herrschsucht verschont geblieben ist, verdanken wir nur der Berechnung ihres eigenen Interesses, welche uns aber auch nicht lange mehr geschützt haben würde."

1. *καὶ εἰ μὲν – ἂν ἐπελθεῖν ἀποτρέπεται*, der zweite Grund der Unhaltbarkeit des Bundesverhältnisses: die wachsende Stärke der Athener und die zunehmende Isolirung der Mytilenäer. — Mit *εἰ ἦμεν ἅπαντες* tritt wieder das Gesammtsubject von c. 10, 5 ein. — *βεβαιότεροι* in derselben Weise persönlich construirt, wie 1, 40, 4. *δίκαιοι*: „so wäre es für uns sicherer, dass sie –". — 2. *νεωτεριεῖν* zu 1, 58, 1. — 4. *ἔμελλον* vgl. zu 1, 107, 3, 2, 89, 5. und unten l. 17. — *καὶ πρὸς – – ἀντισουμένου*: diese Worte enthalten in enger Verbindung die Begründung des *χαλεπώτερον ἔμελλον οἴσειν*, indem das näher zu *τὸ πλεῖον* gehörige *καὶ* die Verwegenheit der Lesbier in den Augen der Athener besonders hervorheben soll: „Da unser Staat allein noch, auch der grossen Ueberzahl der anderen gegenüber, die sich die Abhängigkeit gefallen liessen, mit ihnen auf gleichem Fusse stehen wollte;" *πρός* wie 1, 6, 4. 2, 91, 4. Während die Worte *ὑποχειρίους – – ὁμιλοῦντες* das factische Verhältniss von Seiten der Athener enthalten, bezeichnen die folgenden dasselbe von Seiten der Mytilenäer, aber in der Auffassung der Athener. — 6. *δυνατώτεροι αὐτοὶ αὑτῶν* zu 1, 8, 3. — 7. *τὸ δὲ ἀντίπαλον κτέ.* Diese an das Vorige sich eng anlehnende Bemerkung enthält den Abschluss des zweiten Grundes von der Unhaltbarkeit des Bündnisses: „es gewährt aber nur eine gegenseitige Scheu, die auf gleicher Macht beruht, hinlängliche Sicherheit für ein Bündniss;" daher nicht stärkere Interpunction nach *ἐρημότεροι* (*ὁ δὲ ἀντὶ τοῦ γάρ* Schol.) — 9. *προέχων* trägt das Hauptgewicht des Gedankens: „er lässt sich nur dadurch abhalten, dass er nicht mit überwiegender Stärke, also nicht mit Aussicht auf Erfolg, den Angriff versuchen, d. h. durch die Voraussicht, dass er bei dem Versuch nicht siegen werde." — *αὐτόνομοί τε ἐλείφθημεν* bis zum E. des Cap. der dritte (und daher mit *τέ* eingeführt, c. 9, 2.) Grund: dass nur Rücksichten auf einen guten Anschein und augenblickliche Vor-

οὐ δι᾽ ἄλλο τι ἢ ὅσον αὐτοῖς ἐς τὴν ἀρχὴν εὐπρεπείᾳ τε 10
λόγου καὶ γνώμης μᾶλλον ἐφόδῳ ἢ ἰσχύος τὰ πράγματα
3 *ἐφαίνετο καταληπτά. ἅμα μὲν γὰρ μαρτυρίῳ ἐχρῶντο μὴ*
ἂν τούς γε ἰσοψήφους ἄκοντας, εἰ μή τι ἠδίκουν οἷς ἐπ-
ήεσαν, ξυστρατεύειν· ἐν τῷ αὐτῷ δὲ καὶ τὰ κράτιστα ἐπί
τε τοὺς ὑποδεεστέρους πρώτους ξυνεπῆγον καὶ τὰ τε- 15
λευταῖα λιπόντες τοῦ ἄλλου περιῃρημένου ἀσθενέστερα
ἔμελλον ἕξειν· εἰ δὲ ἀφ᾽ ἡμῶν ἤρξαντο, ἐχόντων ἔτι τῶν
πάντων αὐτῶν τε ἰσχὺν καὶ πρὸς ὅ τι χρὴ στῆναι, οὐκ

theile die Athener von schnellerem Vorgehen abhielten. — 10. *ὅσον* s. v. a. *καθ᾽ ὅσον* 3, 9, 1. 6, 54, 6. 82, 3., nur in so weit als —; der Ausdruck ist statt *ὅτι* gewählt, um das Motiv auf die engste Grenze zu beschränken, dem guten Willen nicht den geringsten Raum zu lassen. — *ἐς τὴν ἀρχήν*: dieser alle andern überwiegende Hauptzweck ist auch äusserlich vorangestellt und dadurch von dem nahe zu ihm gehörenden *τὰ πράγματα ἐφ. καταληπτά* getrennt: „es war ihnen klar, dass sie zur Erweiterung ihrer Herrschaft auf dem gelinden Wege die Macht (die Leitung des Ganzen) in ihre Hand bekommen könnten.“ *τὰ πράγματα* in der umfassenden Bedeutung, wie 1, 74, 1. 110, 1. 2, 65, 10., mit *καταλαμβάνειν* auch 3, 30, 3. wiewohl in engerem Umfang. — Das *εὐπρεπείᾳ λόγου* wird erläutert durch das folgende *ἅμα μὲν γὰρ — — ξυστρατεύειν*, das *γνώμης μᾶλλον ἐφόδῳ ἢ ἰσχύος* („indem sie viel mehr mit kluger Berechnung, als mit offner Gewalt auf ihr Ziel losgingen“: *ἐφόδῳ, μεθόδῳ* Schol.) zunächst und hauptsächlich durch *ἐν τῷ αὐτῷ δὲ — — — ἐχειρώσαντο*, woran sich l. 19 u. 21. noch zwei weitere Gründe anschliessen. — 12. *ἅμα μὲν — —* 14. *ἐν τῷ αὐτῷ δέ*, mehrere Motive eng verbindend (ohne Rücksicht auf Gleichzeitigkeit); auch 4, 73, 2. — *μὴ ἂν τούς γε ἰσοψ. — — — ξυστρατεύειν*: dieser Infinitivsatz selbst vertritt das zu *μαρτυρίῳ ἐχρῶντο* zu ergänzende *τῷ λόγῳ*: „sie beriefen sich als Beweis (für ihr correctes Verfahren) darauf, dass ja Leute, wie wir, die mit ihnen gleichgestellt wären (ihre freie Entscheidung hätten), nicht wider ihren Willen an ihren Kriegszügen theilnehmen würden, wenn die Angegriffenen sich nicht etwas hätten zu Schulden kommen lassen.“ — 14. *τὰ κράτιστα* st. *τοὺς κρατίστους*, in der unbestimmten Ausdrucksweise wie 1, 14, 1. 18, 2. — 15. *τὰ τελευταῖα* steht unzweifelhaft prädicativ zu *τὰ κράτιστα* (wie namentlich die Stellung des *τε — καί* beweist). Den Artikel, welcher in diesem Verhältniss befremdlich erscheint, erklärt Herbst (Philol. 1860. S. 342 f.) durch die schärfere Hervorhebung des Gegensatzes zu den voraufgehenden: „als die letzten in ihrer Reihe, gleichsam als den Schlussstein ihres Werkes, als ihre letzte Arbeit.“ vgl. c. 23, 3. und das entsprechende *ταῖς πρώταις* c. 85, 1. (Krüg. u. Stahl streichen *τά* vor *τελ.*) — 16. *ἀσθενέστερα ἔξειν* zu 1, 120, 2. — *τὸ ἄλλο* im Sing. collectiv, wie 1, 48, 3. 3, 107, 4. 4, 69, 2 — *περιαιρεῖν* recht eigentlich rings umher wegnehmen, so dass der Zurückbleibende isolirt dasteht. vgl. Plat. Gorg. p. 502 c. Dem. 21, 138. — 18. *αὐτῶν*, selbst in sich selbst, gegenüber der äussern Stütze: *πρὸς ὅ τι*

ἂν ὁμοίως ἐχειρώσαντο. τό τε ναυτικὸν ἡμῶν παρεῖχέ τινα φόβον μή ποτε καθ' ἓν γενόμενον ἢ ὑμῖν ἢ ἄλλῳ τῳ προσθέμενον κίνδυνον σφίσι παράσχῃ. τὰ δὲ καὶ ἀπὸ τῆς θεραπείας τοῦ τε κοινοῦ αὐτῶν καὶ τῶν ἀεὶ προεστώτων περιεγιγνόμεθα. οὐ μέντοι ἐπὶ πολύ γ' ἂν ἐδοκοῦμεν δυνηθῆναι, εἰ μὴ ὁ πόλεμος ὅδε κατέστη, παραδείγμασι χρώμενοι τοῖς ἐς τοὺς ἄλλους.

„Τίς οὖν αὕτη ἢ φιλία ἐγίγνετο ἢ ἐλευθερία πι-

χρὴ στῆναι. ἵστασθαι im Sinne des Anschlusses gewöhnlich *μετά τινος* c. 39, 2. 7, 57, 1. 61, 3., hier zur stärkeren Bezeichnung des festen Stützpunktes: *πρός τι.* vergl. 4, 56, 2. *πρὸς τὴν ἐκείνων γνώμην ἀεὶ ἕστασαν.* — *χρή* im Indic. ungeachtet der Abhängigkeit von ἔχειν, wie 1, 91, 1. vgl. auch 1, 40, 5. 2, 4, 2. 51, 2. 4, 34, 3. 7, 44, 3 — *οὐκ ἂν ὁμοίως,* wie in dem andern Fall: vgl. 1, 2, 6. 2, 60, 6. — 19. *ἐχειρώσαντο* ohne ausgesprochenes Object, in dem allgemeinen Sinne des *πράγματα καταλαμβάνειν,* „sie würden nicht so sicher die Oberhand gewonnen haben." — *τό τε ναυτικὸν κτέ.* Auch diese Besorgniss bewog zu der ἔφοδος *γνώμης μᾶλλον ἢ ἰσχύος,* zu einem vorsichtigen Verfahren, damit nicht die Mytt.. zu früh in Furcht gesetzt, eine andre für Athen gefährliche Allianz suchen möchten. — 20. *καθ' ἓν γενόμενον* setzt, als die Wirkung des ἢ ὑμῖν ἢ ἄλλῳ τῳ προσθέμενον, nicht bloss das Subject *τὸ ναυτικὸν ἡμῶν* voraus, sondern das durch den Anschluss eines andern *ναυτικόν* vergrösserte; ein ähnlicher Wandel des Subjects mitten in der Periode, wie 1, 18, 2. 39, 3. — 21. *τὰ δὲ καί* führt die letzte Rücksicht, die die Athener nahmen, doch nur als eine untergeordnete, ein: *τὰ δὲ καί,* ähnlich wie *τὰ δέ τι καί* 1, 107, 4. 118, 2: „zum Theil auch (doch nur in geringerem Grade) verdankten wir die Erhaltung unsrer Selbständigkeit der Aufmerksamkeit und Dienstwilligkeit, welche wir sowohl dem attischen Staate wie seinen Leitern erwiesen haben": ein solches Verhalten unsrerseits nöthigte auch sie zu einiger Zurückhaltung. — *ἀπὸ τῆς θεραπείας,* in Folge von —, wie 1, 12, 2. 23, 6. 24, 4. *τῆς* das Vat. gibt, weist auf bekannte Thatsachen hin. — 22. *τῶν ἀεὶ προεστώτων* Müller – Str. Aristoph. S. 366 ff. sieht hierin wohl mit Recht eine Andeutung von Bestechungsversuchen bei athenischen Staatsmännern, wie Arist. Vesp. 576 ff. sie bestimmter ausführt. — 23. *ἂν ἐδοκοῦμεν δυνηθῆναι, περιγίγνεσθαι* scil. *ἄν* zu *δυνηθῆναι, ἐδοκοῦμεν* aber in der subjectiven Bedeutung („wir dachten, sahen voraus, dass wir uns nicht lange mehr so würden haben halten können," vgl. 1, 128, 7. 4, 14, 2. 7, 41, 4) nimmt als Begründung das Part. *παραδ. χρώμενοι τοῖς ἐς τοὺς ἄλλους* zu sich: „da wir vor Augen hatten, was den andern widerfahren war." Die Voraussetzung aber *εἰ μὴ ὁ πόλ. ὅδε κατέστη* tritt hinzu, als ob nicht das negative *οὐκ ἂν – δυνηθῆναι* vorausgegangen wäre, sondern das positive: *ἐν βραχεῖ ἂν ὑποχείριοι ἐγενόμεθα. δοκοῦμεν,* das Kr. aufgenommen hat, (doch wohl in der Bedeutung scheinen wie c. 12, 2.?) lässt sich nicht mit *χρώμενοι* vereinigen.

12. „Es war nur die Frage, wer dem andern durch feindliches Vorgehen zuvorkommen würde: dass wir es durch unseren Abfall gethan, war

στή; ἐν ᾗ παρὰ γνώμην ἀλλήλους ὑπεδεχόμεθα, καὶ οἱ μὲν ἡμᾶς ἐν τῷ πολέμῳ δεδιότες ἐθεράπευον, ἡμεῖς δὲ ἐκείνους ἐν τῇ ἡσυχίᾳ τὸ αὐτὸ ἐποιοῦμεν· ὅ τε τοῖς ἄλλοις μάλιστα εὔνοια [πίστιν] βεβαιοῖ, ἡμῖν τοῦτο ὁ φόβος ἐχυρὸν παρεῖχε, δέει τε τὸ πλέον ἢ φιλίᾳ κατεχόμενοι ξύμμαχοι ἦμεν, καὶ ὁποτέροις θᾶσσον παράσχοι ἀσφάλεια θάρσος, οὗτοι πρότεροί τι καὶ παραβήσεσθαι ἔμελ-
2 λον. ὥστε εἴ τῳ δοκοῦμεν ἀδικεῖν προαποστάντες διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν τῶν ἐς ἡμᾶς δεινῶν, αὐτοὶ οὐκ ἀντ-

das Gebot unsrer minder gesicherten Stellung."

1. *τίς οὖν αὕτη κτέ.* Die Zwischenstellung des Subjectes *αὕτη* in der Frage zwischen das als Prädicat zusammengehörende *τίς φιλία* ist der Stellung des *οὗτος* in den zu 1, 1, 2. erörterten, superlativischen Wendungen analog. *ἡ φιλ.* st. *ἣ φιλ.* ist daher nur eine Verschreibung der Hss. ohne alle Autorität. — *ἐγίγνετο*, nicht *ἦν* zur Bezeichnung des immer wachsenden Misstrauens. — *πιστή* ist zu *φιλία* und zu *ἐλ.* zu beziehen. — 2. *ὑποδέχεσθαι* ist so sehr von frühester Zeit her der eigentliche Ausdruck von jedem wohlwollenden, besonders gastlichen Entgegenkommen (vgl. Hom. Od. *ξ* 52. *π* 70. Il. *Z* 136. Pind. Pyth. 9, 17. Herod. 1, 41. Aristoph. Acharn. 279. Xen. Memm. 3, 11, 10. Plat. Legg. 12 p. 952 e.), dass daraus auch die allgemeinere Bedeutung der freundlichen Erweisungen, vornehmlich zwischen Fremden, leicht herzuleiten ist; es ist aber um so weniger hier an dem Worte in diesem Sinne Anstoss zu nehmen, da es durch das folgende *θεραπεύειν* mit seiner Ausführung erläutert wird. Plat. Menon p. 91 a. hat beide Ausdrücke in ähnlicher Weise neben einander. Mit Recht bemerkt Stahl, dass *ὑποδέχεσθαι*, das Plato Legg. a. a. O. mit *ἀγοραῖς καὶ λιμέσι* verbindet, im Gegensatz zu dem *λιμένων καὶ ἀγορᾶς εἴργεσθαι* (in dem Beschluss gegen die Megarer 1, 67, 4.) steht und daher ungefähr dasselbe bedeutet wie *ἐπιμίγνυσθαι παρ' ἀλλήλους* 2, 1. — *παρὰ γνώμην*, wider unsre wahre Herzensmeinung; hier mehr vom Gefühl, als von der Ueberzeugung oder Erwartung, wie sonst gewöhnlich: 3, 60, 1. 4, 40, 1. 5, 14, 3. — 4. *ὅ τε τοῖς ἄλλοις – – – ἐχυρὸν παρεῖχε.* Ist die Stelle richtig überliefert, so muss mit Kr. eine seltsame Verschmelzung des zu erklärenden und des erklärenden Satzes angenommen werden, so dass es hätte eigentlich heissen sollen: *ὅ τε τοῖς ἄλλοις εὔνοια ποιεῖ* od. *παρέχει, πίστιν βεβαιοῖ* (od. *βεβαιοῦν*), *ἡμῖν τοῦτο κτέ.* s. indessen d. krit. Bem. — 6. *κατέχεσθαι*, „unter der Herrschaft stehen," wie 1, 17. 3, 107, 2. 6, 10, 3. — 7. *παράσχοι*, iterativer Optativ im Verhältniss zu dem Impf. *ἔμελλον.* — 8. *καί* die Ausführung des Erwarteten einführend, wie 2, 93, 4. 8, 1, 4. — 9. *διὰ τὴν ἐκ. μέλλησιν* Begründung des *ἀδικεῖν δοκοῦμεν.* [*μέλλησις* in transitiver Bedeutung (Verzögerung mit dem Obj. *τῶν δεινῶν*) scheint sonst nicht vorzukommen. Verwandt ist das Passivum *μέλλεσθαι* 5, 111, 2.] — 10. *τὰ δεινά*, gewaltsame Maassregeln wie 2, 77, 1. Ueber die Stellung der Genetive zu 1, 25, 4. — *οὐκ ἀνταναμ.* „ohne unsrer Seits (*αὐτοί*) gewartet zu haben;" mit dem Infin. des Zieles, wie *ἀναμέ-*

ἀναμείναντες σαφῶς εἰδέναι εἴ τι αὐτῶν ἔσται, οὐκ ὀρθῶς σκοπεῖ. εἰ γὰρ δυνατοὶ ἦμεν ἐκ τοῦ ἴσου καὶ ἀντεπιβουλεῦσαι, καὶ ἀντιμελλῆσαί τι ἔδει ἡμᾶς ἐκ τοῦ ὁμοίου ἐπ' ἐκείνους ἰέναι· ἐπ' ἐκείνοις δὲ ὄντος ἀεὶ τοῦ ἐπιχειρεῖν καὶ ἐφ' ἡμῖν εἶναι δεῖ τὸ προαμύνασθαι. 3

„Τοιαύτας ἔχοντες προφάσεις καὶ αἰτίας, ὦ Λακεδαιμόνιοι καὶ ξύμμαχοι, ἀπέστημεν, σαφεῖς μὲν τοῖς ἀκούουσι γνῶναι ὡς εἰκότως ἐδράσαμεν, ἱκανὰς δὲ ἡμᾶς ἐκφοβῆσαι καὶ πρὸς ἀσφάλειάν τινα τρέψαι, βουλομένους μὲν καὶ πάλαι, ὅτε ἔτι ἐν τῇ εἰρήνῃ ἐπέμψαμεν ὡς ὑμᾶς 13

νειν 4, 120, 3. 135, 1. vgl. auch zu c. 2, 2. — 11. *αὐτῶν*, nämlich *τῶν δεινῶν*. — 12. *εἰ γὰρ δυνατοὶ ἦμεν — — τὸ προαμύνασθαι*. In dieser viel und verschieden behandelten Stelle habe ich die Interpunction und Accentuation (*καὶ ἀντεπιβουλεῦσαι, καὶ ἀντιμελλῆσαί τι ἔδει ἡμᾶς* st. *καὶ ἀντεπιβουλεῦσαι καὶ ἀντιμελλῆσαι, τί ἔδει ἡμᾶς*) von Heilmann, die Schreibart *ἐπ' ἐκείνους ἰέναι* st. *ἐπ' ἐκείνοις εἶναι*) von Krüger aufgenommen: „Wären wir im Stande, so gut wie sie, den gelegenen Zeitpunkt für die Offensive zu ergreifen, so hätten wir auch, ebenso gut wie sie, warten dürfen (*ἔδει*, es würde für uns das Richtige, *δέον*, gewesen sein) mit unserm Vorgehen gegen sie; da aber jene zu jeder Zeit die Offensive gegen uns in ihrer Hand haben, so muss es auch in unsrer Hand liegen, vorher (zu rechter Zeit, ehe sie über uns herfallen) für unsere Sicherheit zu sorgen." *καί* vor *ἀντεπιβουλεῦσαι* ist das proleptische im Relativ- oder Vordersatz; vgl. zu 1, 83, 3. *ἀντιμελλῆσαι* ist, in demselben Sinne wie *ἀνταμύνειν*, mit Bezug auf die von den Athenern gerühmte *μέλλησις* gewählt. vgl. die krit. Bem. — 14. *ἀεί*, zu jeder (ihnen beliebigen) Zeit. — *ἐπ' ἐκείνους, ἐφ' ἡμῖν* wie 2, 84, 2.

13. „Und jetzt, da wir den längst beabsichtigten Entschluss ausgeführt haben, ist es an Euch uns zu unterstützen, damit Eure Bereitwilligkeit für ähnliche Fälle kund werde. Alle Umstände sind günstig: die Macht der Athener ist schon geschwächt und getheilt, und sie wird durch unsern Abfall eine ihrer wichtigsten Stützen verlieren, während Eure Flotte einen bedeutenden Zuwachs erlangt."

1. *τοιαύτας ἔχοντες* in unmittelbarem Anschluss ans Vorige ohne Uebergangspartikel, wie 2, 74, 1. 4, 93, 1. — *προφάσεις* und *αἰτίαι* nicht wesentlich verschieden (vgl. 1, 23, 6.), nur dass jene mehr als unmittelbarer Anlass zum Handeln hervortreten. — 2. *σαφεῖς γνῶναι*, 3. *ἱκανὰς ἐκφοβῆσαι*. vgl. zu 1, 50, 5. — *εἰκότως*, „mit gutem Grunde." — 4. *πρὸς ἀσφάλειάν τινα* (vgl. 6, 59, 2. und zu 2, 11, 3.), die nämlich eben in dem Anschluss an Sparta bestehen sollte. — *βουλομένους μέν* (*ἀφίστασθαι* scil.), *κωλυθέντας δέ*. Die an den Nebensatz sich anlehnenden Partt. erlangen durch die Stellung am Schluss der Periode die Geltung des Hauptsatzes, so dass das folgende *νῦν δὲ καί* nur auf sie Bezug nimmt. Zur Sache vgl. c. 2. — 5. *ἔτι ἐν τῇ εἰρήνῃ* eng verbunden, wie 2, 3, 4. vgl. zu 1, 30, 4. —

περὶ ἀποστάσεως, ὑμῶν δὲ οὐ προσδεξαμένων κωλυθέντας· νῦν δὲ ἐπειδὴ Βοιωτοὶ προυκαλέσαντο, εὐθὺς ὑπηκούσαμεν, καὶ ἐνομίζομεν ἀποστήσεσθαι διπλῆν ἀπόστασιν, ἀπό τε τῶν Ἑλλήνων μὴ ξὺν κακῶς ποιεῖν αὐτοὺς μετ᾽ Ἀθηναίων, ἀλλὰ ξυνελευθεροῦν, ἀπό τε Ἀθηναίων μὴ αὐτοὶ διαφθαρῆναι ὑπ᾽ ἐκείνων ἐν ὑστέρῳ, ἀλλὰ προ-
2 *ποιῆσαι. ἡ μέντοι ἀπόστασις ἡμῶν θᾶσσον γεγένηται καὶ ἀπαράσκευος· ᾗ καὶ μᾶλλον χρὴ ξυμμάχους δεξαμένους ἡμᾶς διὰ ταχέων βοήθειαν ἀποστέλλειν, ἵνα φαίνησθε ἀμύνοντές τε οἷς δεῖ καὶ ἐν τῷ αὐτῷ τοὺς πολεμίους βλά-*
3 *πτοντες. καιρὸς δὲ ὡς οὔπω πρότερον· νόσῳ τε γὰρ ἐφθάραται Ἀθηναῖοι καὶ χρημάτων δαπάνῃ, νῆές τε αὐτοῖς*

7. *Βοιωτοί*, natürlich von Theben aus, dem böotischen Vorort; daher auch c. 5, 4. der thebanische Emissär Hermäondas; sonst ist oben diese Einwirkung nicht erwähnt. — 8. *νομίζειν*, wie öfter, Ausdruck eines gewissen Selbstgefühls: „wir dachten in dem einen Schritt einen doppelten Zweck zu erreichen:“ vgl. 1, 84, 3. 105, 5. 2, 3, 2. — *ἀφίστασθαι ἀπόστασιν* nach dem schema etymol. von dem Lobeck Paralipp. p. 516. 17. ähnliche Beispiele gibt; vgl. auch zu 1, 37, 3. — 9. *ἀπό τε τῶν Ἑλλήνων –, ἀπό τε Ἀθηναίων κτέ.* (*τέ – τέ* – wie 1, 8, 3. 2, 84, 3. unten l. 16. 17,) mit offenbarer Beziehung auf c. 10, 3. gesprochen; und wie dort die *ξυμμαχία* in der weitern Bedeutung gegenseitiger Verpflichtung steht, so ist auch hier die entsprechende *ἀπόστασις* im Allgemeinen auf das Lossagen von bestehenden Verhältnissen übertragen: im ersten Falle sich nicht ferner an der Unterwerfung anderer Hellenen zu betheiligen, im zweiten sich selbst nicht den herrschsüchtigen Absichten der Athener preiszugeben. Was c. 10, 3. durch *ἐπὶ* c. dat. als Zweck aufgestellt ist, wird hier in lockerem Anschluss durch die Infinn. ausgedrückt, und zwar Praes. (*ξὺν κακῶς ποιεῖν, ξυνελευθεροῦν*) von der unbegrenzten Zukunft, aber Aor. (*διαφθαρῆναι, προποιῆσαι*) von dem vorliegenden Falle. — *ξὺν κακῶς ποιεῖν*, wie *ἀντ᾽ εὖ ποιεῖν* (Plat. Gorg. p. 520 e.), *σὺν εὖ πάσχειν* (Dem. 8, 65.) Da *εὖ* u. *κακῶς*, ungeachtet der einheitlichen Bedeutung, nicht eine formelle Verbindung mit dem componirten Verbum ohne eine Umwandlung desselben eingehen können, so müssen die Präpositionen in ihre adverbiale Stellung zurücktreten. — 11. *προποιῆσαι* d. i. *προδιαφθεῖραι. ποιεῖν* als allgemeiner Ausdruck des activen Verhältnisses nach dem vorausgehenden passiven *διαφθαρῆναι*. — 12. *θᾶσσον, ἢ ἠβουλόμεθα*, und dies Adv. mit dem Adj. *ἀπαράσκευος* verbunden, wie c. 4, 2. — 13. *ᾗ καὶ μᾶλλον* vgl. zu 1, 11, 1. — *ξυμμάχους* prädicativ zu *δέχεσθαι*, wie 1, 43, 3. — 14. *διὰ ταχέων* zu 1, 80, 3. — 16. *ὡς οὔπω πρότερον*, superlative Bezeichnung, wie 2, 20, 2. 5, 14, 3. 63, 1. „so günstig, wie noch nie.“ — *ἐφθάραται*, 18. *τετάχαται*: diese bei den Attikern sonst ungebräuchlichen Flexionsformen noch 4, 31, 2. 5, 6, 5. 7, 4, 6. — 17. *νῆες αἱ μὲν – αἱ δέ* vgl. zu 2, 95, 1.

αἱ μὲν περὶ τὴν ὑμετέραν εἰσίν, αἱ δ' ἐφ' ἡμῖν τετάχαται, ὥστε οὐκ εἰκὸς αὐτοὺς περιουσίαν νεῶν ἔχειν, ἣν ὑμεῖς 4
ἐν τῷ θέρει τῷδε ναυσί τε καὶ πεζῷ ἅμα ἐπεσβάλητε τὸ δεύτερον, ἀλλ' ἢ ὑμᾶς οὐκ ἀμυνοῦνται ἐπιπλέοντας ἢ ἀπ' ἀμφοτέρων ἀποχωρήσονται. νομίσῃ τε μηδεὶς ἀλλο- 5
τρίας γῆς πέρι οἰκεῖον κίνδυνον ἕξειν. ᾧ γὰρ δοκεῖ μακρὰν ἀπεῖναι ἡ Λέσβος, τὴν ὠφελίαν αὐτῷ ἐγγύθεν παρέξει. οὐ γὰρ ἐν τῇ Ἀττικῇ ἔσται ὁ πόλεμος, ὥς τις 6
οἴεται, ἀλλὰ δι' ἣν ἡ Ἀττικὴ ὠφελεῖται· ἔστι δὲ τῶν χρη-
μάτων ἀπὸ τῶν ξυμμάχων ἡ πρόσοδος· καὶ ἔτι μείζων ἔσται, εἰ ἡμᾶς καταστρέψονται· οὔτε γὰρ ἀποστήσεται ἄλλος τά τε ἡμέτερα προσγενήσεται, πάθοιμέν τ' ἂν δει-
νότερα ἢ οἱ πρὶν δουλεύοντες. βοηθησάντων δὲ ὑμῶν 7
προθύμως, πόλιν τε προσλήψεσθε ναυτικὸν ἔχουσαν μέγα, οὗπερ ὑμῖν μάλιστα προσδεῖ, καὶ Ἀθηναίους ῥᾷον καθ-

— 18. *ἐφ' ἡμῖν*, feindlich, wie 1, 102, 4. 2, 70, 1. 3, 16, 1. 63, 2. — 19. *ἔχειν* Inf. praes. bei *εἰκός* von dem dauernden Zustande; vgl. zu 1, 81, 6. — 20. *τὸ δεύτερον*, nach dem ersten Einfall von c. 1. und daher *ἐπεσβ.*, noch dazu, obendrein. — 22. *ἀμφοτέρων, ὑμῶν τε καὶ ἡμῶν.* — *νομίσῃ τε μηδείς*: Anfügung der weiteren Betrachtung. — 23. *μακρὰν ἀπεῖναι* vgl. c. 55, 1. *μακρὰν ἀποικεῖν.* — 24. *τὴν ὠφελίαν*, das nachdrücklich vorantritt, schwächt das zu erwartende *τούτῳ* in *αὐτῷ* ab: ähnlich 4, 92, 7. 128, 1. — 25. *ἐν τῇ Ἀττικῇ. ἐν* nicht im örtlichen Sinne, sondern von der Stütze und Grundlage, worauf es ankommt: nicht auf Attika wird der Krieg beruhen d. h. nicht von dort seine Kräfte ziehen. Diese Bedeutung des *ἐν* ist ähnlich wie 1, 74, 1. *ἐν ταῖς ναυσὶ τὰ πράγματα ἴσχυεν*, 2, 35, 1. *ἐν ἑνὶ ἀνδρὶ κινδυνεύεσθαι*, und 64, 2. *μὴ ἐν ὑμῖν κωλυθῇ.* — 26. *δι' ἣν* vgl. zu 1, 83, 2. — *ἔστι δέ* führt den Untersatz der Schlussfolgerung ein. der Krieg hängt von den Hülfsquellen ab, die den Athenern zu Gebote stehen: nun aber sind die Bundesgenossen die Quelle der Einkünfte; folglich beruht (was sich daraus von selbst ergibt) die Führung des Krieges auf den Bundesgenossen. — 27. *ἔτι μείζων ἔσται*, *ἡ πρόσοδος τῶν χρημ.* sc. — 28. *οὔτε* und das erste *τέ* stehen in correlativer Verbindung; *τέ* nach *πάθοιμεν* fügt den dritten Umstand hinzu. — 30. *οἱ πρὶν δουλεύοντες*, die *ξύμμαχοι ὑποτελεῖς*, die schon längst ihre Unabhängigkeit verloren haben vgl. 1, 80, 3. 99, 3. — *βοηθησάντων ὑμῶν.* Dieser zweite Fall der Alternative ist so sehr das Hauptziel des Gedankens, ja der ganzen Rede, dass er im unabhängigen Genetiv hingestellt ist, obschon die davon hergeleiteten Wirkungen dasselbe Subject haben: vgl. den ähnlichen Fall 1, 10, 1. (2, 83, 3. und 3, 112, 6. sind andrer Art). — 32. *προσδεῖ*: dies eben (*οὗπερ*) ist der Punkt, wo es euch noch Noth thut; das Uebrige habt ihr bereits. — 33. *καθαιρεῖν*, zu 1, 4 und 77, 6. *ὑφαιρεῖν* vom allmählichen

αἱρήσετε ὑφαιροῦντες αὐτῶν τοὺς ξυμμάχους (θρασύτερον γὰρ πᾶς τις προσχωρήσεται), τήν τε αἰτίαν ἀποφεύξεσθε ἣν εἴχετε μὴ βοηθεῖν τοῖς ἀφισταμένοις. ἢν δ' 35
ἐλευθεροῦντες φαίνησθε, τὸ κράτος τοῦ πολέμου βεβαιότερον ἕξετε.

14 „Αἰσχυνθέντες οὖν τάς τε τῶν Ἑλλήνων ἐς ὑμᾶς ἐλπίδας καὶ Δία τὸν Ὀλύμπιον, ἐν οὗ τῷ ἱερῷ ἴσα καὶ ἱκέται ἐσμέν, ἐπαμύνατε Μυτιληναίοις ξύμμαχοι γενόμενοι, καὶ μὴ προῆσθε ἡμᾶς, ἴδιον μὲν τὸν κίνδυνον τῶν σωμάτων παραβαλλομένους, κοινὴν δὲ τὴν ἐκ τοῦ κατ- 5
ορθῶσαι ὠφελίαν ἅπασι δώσοντας, ἔτι δὲ κοινοτέραν
2 τὴν βλάβην, εἰ, μὴ πεισθέντων ὑμῶν, σφαλησόμεθα. γίγνεσθε δὲ ἄνδρες οἵουσπερ ὑμᾶς οἵ τε Ἕλληνες ἀξιοῦσι καὶ τὸ ἡμέτερον δέος βούλεται."

15 Τοιαῦτα μὲν οἱ Μυτιληναῖοι εἶπον. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, ἐπειδὴ ἤκουσαν, προσδεξάμενοι τοὺς λόγους ξυμμάχους τε τοὺς Λεσβίους ἐποιήσαντο, καὶ τὴν ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβολὴν τοῖς τε ξυμμάχοις παρ-

Entziehen c. 31, 1. 82, 2. — 34. *πᾶς τις* zu 2, 41, 5. — *τὴν αἰτίαν*, „den Vorwurf" (2, 18, 3. 60, 7. 6, 60, 1.), mit *ἔχειν* auch 1, 83, 3 u. 6, 46, 5. — 35. *ἢν ἐλευθ. φαίνησθε*, „wenn ihr offen als die Befreier (der Bedrückten) auftretet." So ist *φανῆτε* (was vor dem fut. *ἕξετε* das gewöhnlichere wäre) nicht nöthig. — 36. *βεβαιότερον ἕξετε* vgl. zu 1, 120, 2.

14. „Ehre und Vortheil gebieten Euch daher uns beizustehen."

1. *αἰσχύνεσθαι* im Sinne der *αἰσχύνη* von 1, 84, 3. 2, 51, 5. 5, 104, 1. sittliche Scheu, Achtung. — *ἐς ὑμᾶς* in dem freiern Gebrauch des Th. vgl. 1, 41, 2. 68, 1. — 2. *οὗ τῷ ἱ.* Stellung wie 1, 32, 2. 73, 2. — *ἴσα* hier und 7, 71, 3. adv. wie *ὁμοῖα* 1, 25, 4.; hier mit *καί* (*ac*, vgl. 2, 60, 6.) st. des Dativs verbunden: so gut wie. Der Ausdruck findet sich erst bei Spätern (Aristid. 1 p. 269 ed. Dind.) wieder. — 5. *παραβάλλεσθαι* zu 2, 44, 3. hier mit dem Object der Gefahr st. des Gegenstandes derselben. — *σώματα*, Leib und Leben: vgl. 1, 70, 6. 141, 5. 2, 42, 3. — *ἴδιον — κοινήν*: das Opfer bringen wir allein; die Folgen, gute wie schlechte (und diese in noch weiterem Umfange, *κοινοτέραν*), werden auf alle fallen. — *κατορθῶσαι, σφαλῆναι*, der gebräuchliche Gegensatz: c. 39, 7. 2, 65, 7. — 7. *μή* nur zum Participialsatz gehörig: vgl. 1, 32, 5. 37, 1. — 8. *ἀξιοῦσι*, 9. *βούλεται* sc. *εἶναι*.

15. Die Lakedämonier nehmen die Mytilenäer in ihren Bund auf u. treffen Anstalten zum Einfall in Attika.

4. *τὴν ἐς τ. Ἀ. ἐσβολήν*. Der Acc. obgleich durch das folgende (6) *ὡς ποιησόμενοι* in die Construction aufgenommen, tritt doch fast mit der Wirkung eines abso-

οὗσι κατὰ τάχος ἔφραζον ἰέναι ἐς τὸν ἰσθμὸν τοῖς δύο μέρεσιν ὡς ποιησόμενοι, καὶ αὐτοὶ πρῶτοι ἀφίκοντο, καὶ ὁλκοὺς παρεσκεύαζον τῶν νεῶν ἐν τῷ ἰσθμῷ ὡς ὑπεροίσοντες ἐκ τῆς Κορίνθου ἐς τὴν πρὸς Ἀθήνας θάλασσαν καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ ἅμα ἐπιόντες. καὶ οἱ μὲν προθύμως ταῦτα ἔπρασσον, οἱ δὲ ἄλλοι ξύμμαχοι βραδέως τε ξυνελέγοντο καὶ ἐν καρποῦ ξυγκομιδῇ ἦσαν καὶ ἀρρωστίᾳ τοῦ στρατεύειν. 2

Αἰσθόμενοι δὲ αὐτοὺς οἱ Ἀθηναῖοι διὰ κατάγνωσιν ἀσθενείας σφῶν παρασκευαζομένους, δηλῶσαι βουλόμενοι ὅτι οὐκ ὀρθῶς ἐγνώκασιν, ἀλλ' οἷοί τέ εἰσι μὴ κινοῦντες τὸ ἐπὶ Λέσβῳ ναυτικὸν καὶ τὸ ἀπὸ Πελο- 16

luten Casus („und was den Einfall in Attika betrifft") an die Spitze des neuen Satzgliedes: vgl. 1, 32, 5. 33, 3. 142, 3 und besonders 2, 62, 1. auch Soph. El. 1364. — *παροῦσι κατὰ τάχος* mit *ἰέναι* zu verbinden und von *ἔφραζον* abhängig: „sie sollten sich schleunig stellen und nach dem Isthmos ziehn." *παρεῖναι* wie 1, 29, 1. 3, 6, 1.; so richtig erklärt von R. Lupus. Jahrbb. 1875 S. 166. — 5. *φράζειν* m. d. Inf., im Sinne von *κελεύειν*, auch 5, 66, 3. 6, 58, 2., und daher wie dieses im Impf. mit Bezug auf die weiter reichende Wirkung: vgl. zu 1, 26, 1. Das ursprüngliche Gesammtsubject (*οἱ Λακ. κ. οἱ ξύμμ.*) hat sich inzwischen auf *οἱ Λακ.* allein eingeschränkt. vgl. zu 1, 18, 2. oben c. 10, 5. — *τοῖς δυο μέρεσι* zu *ἰέναι* gehörend: vgl. zu 2, 10, 2. — 7. *ὁλκούς*, *ὄργανα οἷς αἱ νῆες ἕλκονται* Schol. — *ὑπεροίσοντες*, sc. *τὰς νῆας*, wie es 3, 81, 1. und 8, 7, 1. geschieht. — 9. *ἐπιόντες*, im Anschluss an *ὑπεροίσοντες* gleichfalls (als partic. fut.) von dem die Absicht bezeichnenden *ὡς* abhängig. — 10. *οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι* wie c. 8. — 11. *καρπός*, collectiver Singular 4, 84, 2. 88, 1. Hom. *Λ*, 156., wie *κάλαμος* 2, 76, 1. *ἄμπελος* 4, 90, 2. — *ἀρρωστία* in moralischem Sinne, Unlust, wie auch 7, 47, 1. und *ἄρρωστος* 8, 83, 2. Zu den beiden wesentlich verschiedenen Ausdrücken, der Thätigkeit, *ξυγκομιδή*, und der Gemüthsstimmung, *ἀρρωστία*, mit ihren entsprechenden objectiven Genetiven, tritt das gemeinsame Vb. *ἐν – εἶναι* zeugmatisch hinzu, für das erste nach der Analogie des *ἐν παρασκευῇ εἶναι* 2, 101, 2., für das zweite nach dem Gebrauch von 3, 79, 3. *ἐν ταραχῇ καὶ φόβῳ εἶναι*. — Beginnt die Ernte in Attika auch schon im Juni (vgl. die krit. Bem. zu 2, 1.), so dauert sie doch dort, und noch mehr in andern Theilen Griechenlands, noch bis tief in den Sommer hinein.

16. Sobald die Athener ihre Gegenmaassregeln treffen, geben sie diesen Plan auf und rüsten eine Flotte zum Schutz von Lesbos.

1. *κατάγνωσις* in der ungünstigen Bedeutung des Vb. *καταγιγνώσκειν* (6, 34, 8. 7, 51, 1. s. v. a. *καταφρονεῖν* 8, 8, 4.); und auch der personale Gen. *σφῶν* steht unter dem Einfluss des *κατα-*, wie bei dem Verbum 3, 45, 1. — 3. *ἐγνώκασι* Pft. „dass ihre Ansicht von ihnen nicht richtig sei." — 4. *ἐπὶ Λέσβῳ*

ποννήσου ἐπιὸν ῥᾳδίως ἀμύνεσθαι, ἐπλήρωσαν ναῦς 5
ἑκατὸν ἐσβάντες αὐτοί τε πλὴν ἱππέων καὶ πεντακοσιο-
μεδίμνων καὶ οἱ μέτοικοι, καὶ παρὰ τὸν ἰσθμὸν ἀναγα-
γόντες ἐπίδειξίν τε ἐποιοῦντο καὶ ἀποβάσεις τῆς Πελο-
2 *ποννήσου ᾗ δοκοῖ αὐτοῖς. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ὁρῶντες*
πολὺν τὸν παράλογον τά τε ὑπὸ τῶν Λεσβίων ῥηθέντα 10
ἡγοῦντο οὐκ ἀληθῆ, καὶ ἄπορα νομίζοντες, ὡς αὐτοῖς καὶ
οἱ ξύμμαχοι ἅμα οὐ παρῆσαν καὶ ἠγγέλλοντο καὶ αἱ περὶ
τὴν Πελοπόννησον [τριάκοντα] νῆες τῶν Ἀθηναίων τὴν
περιοικίδα αὐτῶν πορθοῦσαι, ἀνεχώρησαν ἐπ᾽ οἴκου.
3 *ὕστερον δὲ ναυτικὸν παρεσκεύαζον ὅ τι πέμψουσιν ἐς τὴν* 15

vgl. zu c. 13, 3. — 6. *αὐτοί τε — καὶ οἱ μέτοικοι* vgl. 1, 143, 1. Die beiden obern Steuerclassen, von denen die Reiter- und Hoplitendienste geleistet wurden, dienten nur ausnahmsweise als *ἐπιβάται*. Das *αὐτοί*, auch nach einer so bedeutenden Beschränkung, zeigt, wie sehr das numerische Uebergewicht der Bürgerschaft in den beiden untern Steuerclassen der *ζευγῖται* und *θῆτες* lag. Ueber die wechselnden Verhältnisse des attischen Kriegsdienstes s. Schömann Gr. Alt. 1, 448. — 7. *ἀναγαγόντες*, der seltnere Gebrauch des Activums st. des gebräuchlicheren Mediums, der sich im Comp. *ἀντανάγειν* 7, 52, 1. 8, 38, 5. 83, 2. findet. — *παρὰ τὸν ἰσθμόν*, längs der Küste des Isthmos hin, um durch das blosse Zeigen einer ansehnlichen Flotte (*ἐπίδειξιν*) den Gegnern alle Gedanken auf eine Unternehmung, wie die vom letzten Herbst (2, 94), vergehen zu machen. — 8. *τῆς Πελοπ.* partitiver Gen. von *ᾗ* (*δοκοῖ* vgl. zu 2, 79, 6. Stahl Qu. gr. p. 17. hat hier, 2, 79, 6. 100, 6 und 4, 105, 1. die Form auf *οίη* vorgezogen) abhängig, wie 1, 46, 5. 2, 4, 4. — 10. *πολὺν τὸν παράλογον* vgl. 2, 61, 3. 85, 2., mit *μέγας* 7, 55, 1. Die Verrechnung bestand darin, dass gegen die von den Mytt. (c. 13, 4.) erregte Erwartung die Athener nicht nur keine der in See befindlichen Flotten (c. 6 u. 7.) zurückzogen, sondern eine neue grössere aussandten. — *τὰ ὑπὸ τ. Λ. ῥηθέντα*, vgl. c. 13, 3. 4. Die passive Aoristform (*ῥηθείς*) ist bei Th. ungefähr eben so häufig im Gebrauch wie die andre *λεχθῆναι*; beide Formen neben einander 3, 53, 3. — 11. *ἄπορα* nach dem zu 1, 7, 1. bemerkten Gebrauch des Neutr. pl. der Adjj. „da sie die Sache schwierig fanden." — 12. *οὐ παρῆσαν* c. 15, 2. — *αἱ περὶ τὴν Π. — πορθοῦσαι* können nur die eben genannten 100 Schiffe sein, nicht die c. 7, 1. erwähnte Escadre unter Asopios, deren Auflösung schon dort berichtet wurde. Daher musste nach der richtigen Bemerkung von Steup (Rh. Mus. 24 S. 355 ff.) das aus jener Stelle hier fälschlich eingefügte *τριάκοντα* gestrichen werden. — *ἀγγέλλεσθαι*, persönlich und mit dem Part. construirt, auch 8, 79, 5., mit dem Infin. 4, 25, 7. 8, 94, 1.; häufiger impersonal, wie 1, 114, 1. 3, 110, 1. 4, 93, 2. 125, 1. 5, 10, 2. 6, 45, 1. — 14. *τὴν περιοικίδα αὐτῶν*, die Landschaft der lakedämonischen Periöken d. i. den grössten Theil von Lakonika und ganz Messenien. — 15. *πέμψουσιν*, das finale Futurum nach dem Pron.

Λέσβον καὶ κατὰ πόλεις ἐπήγγελλον τεσσαράκοντα νεῶν πλῆθος καὶ ναύαρχον προσέταξαν Ἀλκίδαν, ὃς ἔμελλεν ἐπιπλεύσεσθαι. ἀνεχώρησαν δὲ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ταῖς 4
ἑκατὸν ναυσίν, ἐπειδὴ καὶ ἐκείνους εἶδον.

[Καὶ κατὰ τὸν χρόνον τοῦτον ὃν αἱ νῆες ἔπλεον 17
ἐν τοῖς πλεῖσται δὴ νῆες ἅμ' αὐτοῖς ἐνεργοὶ κάλλει ἐγένοντο, παραπλήσιαι δὲ καὶ ἔτι πλείους ἀρχομένου τοῦ πολέμου. τήν τε γὰρ Ἀττικὴν καὶ Εὔβοιαν καὶ Σαλαμῖνα 2

rel. wie häufig nach *ὅπως* und nach *ὅτῳ τρόπῳ* 1, 107, 4. 6, 11, 6. — 16. *ἐπήγγελλον* s. v. a. *ἐπέτασσον* vgl. 5, 47, 3. 7, 17, 1. (Eben so wird *περιαγγέλλειν* gebraucht 2, 85, 3.). Die Impff. *παρεσκεύαζον, ἐπήγγελλον* von den allmählich zur Ausführung gelangenden, der Aor. *προσέταξαν* von der sogleich ins Leben tretenden Anordnung. — 17. *ὃς ἔμελλεν ἐπιπλ.* „der mit zu Schiff gehen sollte." *ἐπιπλεῖν* zu 2, 66, 2. — 19. *ἐπειδὴ – εἶδον, ἀναχεχωρηκότας* scil. vgl. zu 2, 86, 4.

17. [Betrachtungen über die Anstrengungen und die Opfer des Krieges auf athenischer Seite.]

Dieses Capitel erweist sich bei genauer Prüfung nach Inhalt und Form so entschieden als das Machwerk eines Glossators, dass ich es eben so wie das 84. Capitel durch die Zeichen der Unechtheit ausgeschieden habe. Die sachliche Begründung ist im kritischen Anhang gegeben; hier folgen nur die Bemerkungen, welche den Ausdruck betreffen.

1. *πλεῖν* in der prägnanten Bedeutung: „in der Fahrt begriffen, auf See sein," ist sonst nicht nachgewiesen. Wohl steht *πλεῖν* oft von Schiffen, doch nie ohne prädicative Bestimmung, sei es eine örtliche wie *ἐς Αἴγιναν* 1, 110, 4., *ἐκ τῆς Μαλίας ἐς τὸν Ἑλλήσποντον* 8, 108, 3., oder eine qualitative wie *ἄριστα* 1, 48, 4. 7, 31, 5. 8, 104, 3., *ἄμεινον* 2, 84, 2., *οὐ σπουδῇ* 3, 49, 4., *εὖ* 7, 23, 2. — *ἐν τοῖς πλεῖσται* nach L. Herbst (Philol. 16, S. 346. zu 1, 6, 3.) nicht den unbedingten Vorrang einräumend, sondern „mit die meisten", so dass der eine hervorgehobene Fall doch auch andere in gleicher Linie neben sich hat. Daher wird hier die Zahl der activen Schiffe aus dem ersten Kriegsjahre gleich unten als eine noch grössere (*πλείους*) bezeichnet. — *ἐνεργοὶ κάλλει*, ein verschrobener Ausdruck des Interpolators, durch welchen er die Activität zugleich mit einer vorzüglichen Ausrüstung hat bezeichnen wollen: weder *ἐνεργός* für *ἐν ἔργῳ ὤν* ist von Schiffen angemessen, noch *κάλλος* für die Seetüchtigkeit. Aber alle Bemühungen ein Besseres zu finden (*κάλῳ* von Herbst, *καὶ ἄλλῃ* von Stahl, *ἄλλαι ἄλλῃ* von Herwerden) sind vergeblich aufgewandt. — 4. *τήν τε γὰρ — διακόσιαι καὶ πεντήκοντα* enthält die Disposition der attischen Flotte *ἀρχομένου τοῦ πολέμου*. Das *ἑκατὸν ἐφύλασσον* findet in Th.'s eigenem Berichte vom ersten Kriegsjahr keinerlei Begründung. Der regelmässige Küstenschutz, den die Ath. nach dem Abzug der Pelopp. anordneten (*φυλακὰς κατεστήσαντο, ὥσπερ δὴ ἔμελλον διὰ παντὸς τοῦ πολέμου φυλάξειν* 2, 24, 1.) erforderte jedenfalls eine viel kleinere Zahl activer Schiffe. Die ausserdem errichtete Reserve von 100 *νῆες βέλτιστοι* (2, 24, 2.) ist bis zum J. 412 unberührt geblieben, und kann nichts

ἑκατὸν ἐφύλασσον καὶ περὶ Πελοπόννησον ἕτεραι ἑκατὸν 5
ἦσαν, χωρὶς δὲ αἱ περὶ Ποτίδαιαν καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις χω-
ρίοις, ὥστε αἱ πᾶσαι ἅμα ἐγίγνοντο ἐν ἐνὶ Θέρει διακό-
3 *σιαι καὶ πεντήκοντα. καὶ τὰ χρήματα τοῦτο μάλιστα ὑπαν-*
άλωσε μετὰ Ποτιδαίας· τήν τε γὰρ Ποτίδαιαν δίδραχ-
μοι ὁπλῖται ἐφρούρουν (αὐτῷ γὰρ καὶ ὑπηρέτῃ δραχμὴν 10
ἐλάμβανε τῆς ἡμέρας), τρισχίλιοι μὲν οἱ πρῶτοι, ὧν οὐκ
ἐλάσσους διεπολιόρκησαν, ἑξακόσιοι δὲ καὶ χίλιοι μετὰ
Φορμίωνος, οἳ προαπῆλθον· νῆές τε αἱ πᾶσαι τὸν αὐτὸν
4 *μισθὸν ἔφερον. τὰ μὲν οὖν χρήματα οὕτως ὑπανα-*
λώθη τὸ πρῶτον, καὶ νῆες τοσαῦται δὴ πλεῖσται ἐπληρώ- 15
θησαν.]

mit der hier angenommenen *φυλακή* von 100 Schiffen zu schaffen haben: vgl. L. Herbst Rückk. des Alk. S. 10 u. 51. — 5. *ἕτεραι ἑκατόν* s. 2, 17, 4. — 6. *χωρὶς δέ* absolut, ohne ein ausgesprochenes oder leicht zu ergänzendes Prädicat, findet sich sonst bei Th. nicht: vgl. 1, 61, 3. 2, 13, 4. 31, 2. 97, 3. 6, 31, 5. — *περὶ Ποτίδαιαν* vgl. zu 2, 31, 2. — 7. *αἱ πᾶσαι*, im Ganzen, zu 1, 60, 1. — 8. *τοῦτο* muss auf den ganzen voraufgehenden Satz bezogen und von der Aufstellung der 250 Schiffe verstanden werden: ein ungenauer Ausdruck wie er sich bei Th. sonst nicht findet. — 8. u. 14. *ὑπαναλίσκειν*, allmählich aufzehren (1, 77, 6. 3, 13, 7.), passt nicht zu dem grossen Aufwand des J. 431, der hier auseinander gesetzt werden soll. — *δίδραχμοι* (das Wort sonst nicht bei Th. u. überhaupt selten), eine Drachme für den Mann; mehr als gewöhnlich, da der durchschnittliche Sold des Hopliten 4 Obolen betrug: vgl. Böckh. Sthlt. 1, 378. — 10. *φρουρεῖν χωρίον* muss hier verstanden werden: den belagerten Ort bewacht halten; sonst immer den zu schützenden, wie 4, 1, 4. 5, 35, 6. — *αὐτῷ – ἐλάμβανε*, der Singular im Anschluss an den voraufgehenden Plural, ohne Beispiel bei Th. — *ὑπηρέτης*, der Diener des attischen Hopliten: auch *θεράποντες* 4, 16, 1. 7, 13, 2. — 11. *τρισχίλιοι* beim Beginn der Belagerung 1, 61, 4, wozu die 1600 mit dem Phormion kamen 1, 61, 2., die aber vor dem Ende derselben zurückkehrten: vgl. zu 2, 31, 2. Auffallender Weise geschieht bei dieser Aufzählung weder der nach 1, 63, 3. gefallenen 150 Athener und der schweren Verluste durch die Seuche (2, 58, 2.), noch auch der 4000 Mann und 300 Reiter, welche im Sommer 430. 40 Tage vor Potidaea lagen (2, 58, 1), irgend eine Erwähnung. — 13. *τὸν αὐτὸν μισθόν*, also auch eine Drachme für den Mann, was sogar das Doppelte des gewöhnlichen Soldes für Seeleute war. Böckh. Sthlt. 1, 377. Sollte aber überhaupt die ganze Notiz: *νῆες αἱ πᾶσαι — ἔφερον*, welche in der obigen Berechnung auf 250 eine sehr unsichere Grundlage hat (vgl. die krit. Bem.), Glauben verdienen? — *δή* wie 1. 2. zum Superlativ, so hier hervorhebend zu dem besonders betonten *τοσαῦται* (vgl. 1, 32, 2. 2, 77, 2.), wozu *πλεῖσται* prädicativ hinzutritt: „so viele, nämlich 250, als die grösste Zahl."

Μυτιληναῖοι δὲ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον, ὃν οἱ Λα- 18
κεδαιμόνιοι περὶ τὸν ἰσθμὸν ἦσαν, ἐπὶ Μήθυμναν ὡς
προδιδομένην ἐστράτευσαν κατὰ γῆν αὐτοί τε καὶ οἱ ἐπί-
κουροι· καὶ προσβαλόντες τῇ πόλει, ἐπειδὴ οὐ προυχώ-
ρει ἥ προσεδέχοντο, ἀπῆλθον ἐπ' Ἄντίσσης καὶ Πύρρας
καὶ Ἐρέσου, καὶ καταστησάμενοι τὰ ἐν ταῖς πόλεσι ταύ-
ταις βεβαιότερα καὶ τείχη κρατύναντες διὰ τάχους ἀπῆλ-
θον ἐπ' οἴκου. ἐστράτευσαν δὲ καὶ οἱ Μηθυμναῖοι ἀνα- 2
χωρησάντων αὐτῶν ἐπ' Ἄντισσαν· καὶ ἐκβοηθείας τινὸς
γενομένης πληγέντες ὑπό τε τῶν Ἀντισσαίων καὶ τῶν
ἐπικούρων ἀπέθανόν τε πολλοὶ καὶ ἀνεχώρησαν οἱ λοι-
ποὶ κατὰ τάχος. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι πυνθανόμενοι ταῦτα, 3
τούς τε Μυτιληναίους τῆς γῆς κρατοῦντας καὶ τοὺς σφε-
τέρους στρατιώτας οὐχ ἱκανοὺς ὄντας εἴργειν, πέμπουσι
* *περὶ τὸ φθινόπωρον ἤδη ἀρχόμενον Πάχητα τὸν Ἐπι-*
κούρου στρατηγὸν καὶ χιλίους ὁπλίτας ἑαυτῶν. οἱ δὲ αὖ- 4

18. Nachdem die Mytilenäer einen vergeblichen Versuch gegen Methymna gemacht, die Methymnäer aber mit Verlust von Antissa zurückgeschlagen sind, schicken die Athener Verstärkungen unter Paches nach Lesbos und schliessen Mytilene durch eine Mauer ein.

1. *Μυτιληναῖοι δέ* steht sowohl dem *οἱ δὲ Λακεδ.* c. 16, 2. wie dem *οἱ Ἀθηναῖοι* c. 16, 4. gegenüber, und damit wird die Erzählung von c. 6, 2. wieder aufgenommen. — 2. *περὶ τὸν ἰσθμόν* c. 15, 1. 5 – c. 16, 1. 14. — *ἐπὶ Μήθυμναν* vgl. c. 2, 1. u. 3. — *ὡς προδιδομένην*, da sie auf Einverständniss in der Stadt zur Uebergabe rechneten: Part. pr. von dem noch unausgeführten, vorausgesetzten Plan. — 3. *οἱ ἐπίκουροι*, Fremde, die sie in Sold genommen (zu 1, 115, 4.), wie dazu c. 2, 2 die Anstalten erwähnt sind. — 4. *προυχώρει* zu 1, 109, 3. — 5. Antissa, Pyrrha und Eresos, die zwar mit Myt. hielten, doch gegen Anschläge der demokratischen Partei gesichert werden sollten. — 6. *καταστησάμενοι*, mit prädicativem Adjectiv *βεβαιότερα*, vgl. zu 1, 118, 2. Sie legten einen Theil der *ἐπίκουροι* als Besatzung hinein. — 8. *ἐστράτευσαν* anaphorisch wiederholt von l. 3., wie 2, 7, 1. — 9. *ἐκβοήθεια* nur hier, entsprechend dem Vb. *ἐκβοηθεῖν* 1, 105, 6. — 10. *πλήσσεσθαι* nur im Passiv, und zwar im Aor. oder Perf., noch 4, 108, 5. 5, 14, 1. 3, 38, 3., immer in der Bedeutung einer schweren Niederlage. *πληγέντες — πολλοί — οἱ λοιποί*: Construction wie c. 13, 3. — *τῶν ἐπικούρων*, die die Mytt. ihnen zugeführt hatten. — 12. *ταῦτα* durch die beiden folgenden Participialsätze, die der Construction nach von *πυνθαν.* abhängen, erläutert. — 13. *τῆς γῆς κρατεῖν* vgl. oben c. 6, 2. — 16. *χιλίους ὁπλ.* Die Zahl der Schiffe ist nicht, wie sonst gewöhnlich, angegeben, da es hier nicht auf die Verstärkung der Flotte, sondern nur des Landheeres ankommt. Dagegen

τερέται πλεύσαντες τῶν νεῶν ἀφικνοῦνται καὶ περιτειχίζουσι Μυτιλήνην ἐν κύκλῳ ἁπλῷ τείχει· φρούρια δὲ ἔστιν οἳ ἐπὶ τῶν καρτερῶν ἐγκατῳκοδόμηται. καὶ ἡ μὲν Μυτιλήνη κατὰ κράτος ἤδη ἀμφοτέρωθεν καὶ ἐκ γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης εἴργετο καὶ ὁ * χειμὼν ἤρχετο γίγνεσθαι.

19 Προσδεόμενοι δὲ οἱ Ἀθηναῖοι χρημάτων ἐς τὴν πολιορκίαν καὶ αὐτοὶ ἐσενεγκόντες τότε πρῶτον ἐσφορὰν διακόσια τάλαντα ἐξέπεμψαν καὶ ἐπὶ τοὺς ξυμμάχους ἀργυρολόγους ναῦς δώδεκα καὶ Λυσικλέα πέμπτον αὐτὸν 2 στρατηγόν. ὁ δὲ ἄλλα τε ἠργυρολόγει καὶ περιέπλει, καὶ

wird der für diese Zeit sehr ungewöhnliche Fall, dass die Hopliten, offenbar zur Beschleunigung der Expedition, alle Seedienste mit verrichten (*αὐτερέται τῶν νεῶν* vgl. zu 1, 10, 4 und 6, 91, 4. mit dem gleichen Zweck der Beschleunigung) ausdrücklich hervorgehoben. Wie die Beeilung der Sache durch die Praesentia in der Erzählung (*ἀφικνοῦνται, περιτειχίζουσι*) ausgedrückt ist, so entspricht denselben, so ungewöhnlich es eintritt, das Perf. *ἐγκατῳκοδόμηται* mit dem Hinweis auf die zuerst an den dazu geeigneten Punkten (*ἐπὶ καρτερῶν*) angelegten Forts (*φρούρια*), in denen die Truppen, wenn sie rasteten und bei Nacht, gesicherte Aufnahme fanden: „sie gehen alsbald daran, die Stadt ringsum mit einer einfachen Mauer einzuschliessen, und schon sind an verschiedenen festen Punkten Forts in dem Umfang derselben angelegt;" *ἐγκατῳκ.* d. i. *ἐν τῷ τείχει.* Die vorgeschlagenen Aenderungen (*ἐγκατοικοδομεῖται, — ᾠκοδομήθη, — δομεῖτο, — δόμησαν, — δόμητο*) sind daher unnöthig. So war, was c. 6, 2. nur von der einen Seite erreicht war (*τῆς μὲν θαλάσσης εἶργον*), nunmehr vollständig ausgeführt: *καὶ ἐκ γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης εἴργετο.*

19. In Athen wird zum ersten Male eine ausserordentliche Kriegssteuer erhoben; Lysikles, der zur Eintreibung von Steuern nach Karien geht, kommt dort um.

2. *καὶ αὐτοί, et ipsi,* (nicht das einfache *αὐτοί*) ist proleptisch mit Hinblick auf die an die Bundesgenossen gerichteten Forderungen gesagt: *καὶ ἐπὶ τ. ξυμμ. — ἐσφορά,* die Vermögenssteuer in aussergewöhnlichen Kriegsfällen, die damals zuerst angewandt, später häufiger erhoben wurde. vgl. Böckh Sthlt. 1, 618. 19., der *τότε πρῶτον*, wie ich glaube mit Recht, absolut, nicht bloss von der Zeit des peloponn. Krieges versteht. — *ἐσφ. διακόσια τάλαντα* eine ähnliche appositive Verbindung wie 1, 96, 2. 2, 15, 2. — 4. Lysikles, ohne Zweifel der von Aristoph. Eqq. 132 als *προβατοπώλης* verspottete Demagoge, der nach Perikles Tode sich mit der Aspasia vermählte. vgl. Curtius Gr. Gesch. 2, 413 f. u. 824. (4. Aufl.) — *πέμπτον αὐτόν.* Da die *ἀργυρολόγοι νῆες* ihre Aufgabe, rückständige Tribute einzutreiben (vgl. Köhler, Abh. d. Berl. Ak. 1866. S. 133 ff.), an verschiedenen Orten auszuführen hatten, so erklärt sich daraus die grössere Zahl der Strategen bei einer kleineren Schiffszahl (hier 5 Str. bei 12 Sch.) vgl. 4, 50, 1. 75, 1. (Müller-Str. Arist. S. 581 Anm. will *δεύτερον* st. *πέμπτον* lesen.) — 5. *ἄλλα ἠργυρολόγει* vgl. zu 2, 69, 1. Der gleiche Ausgang

τῆς Καρίας ἐκ Μυοῦντος ἀναβὰς διὰ τοῦ Μαιάνδρου πεδίου μέχρι τοῦ Σανδίου λόφου, ἐπιθεμένων τῶν Καρῶν καὶ Ἀναιτῶν, αὐτός τε διαφθείρεται καὶ τῆς ἄλλης στρατιᾶς πολλοί.

Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος οἱ Πλαταιῆς (ἔτι γὰρ ἐπο- 20
λιορκοῦντο ὑπὸ τῶν Πελοποννησίων καὶ Βοιωτῶν), ἐπειδὴ τῷ τε σίτῳ ἐπιλιπόντι ἐπιέζοντο καὶ ἀπὸ τῶν Ἀθηνῶν οὐδεμία ἐλπὶς ἦν τιμωρίας οὐδὲ ἄλλη σωτηρία ἐφαίνετο, 5 ἐπιβουλεύουσιν αὐτοί τε καὶ Ἀθηναίων οἱ ξυμπολιορκούμενοι πρῶτον μὲν πάντες ἐξελθεῖν καὶ ὑπερβῆναι τὰ τείχη τῶν πολεμίων, ἦν δύνωνται βιάσασθαι, ἐσηγησαμένου τὴν πεῖραν αὐτοῖς Θεαινέτου τε τοῦ Τολμίδου, ἀνδρὸς μάντεως, καὶ Εὐπομπίδου τοῦ Δαϊμάχου, ὃς καὶ 10 ἐστρατήγει· ἔπειτα οἱ μὲν ἡμίσεις ἀπώκνησάν πως τὸν 2
κίνδυνον μέγαν ἡγησάμενοι, ἐς δὲ ἄνδρας διακοσίους καὶ

des dort erzählten Unternehmens an der benachbarten Küste mit dem Tode des Anführers zeigt, mit welcher Erbitterung die halbbarbarischen Bewohner dieser Gegenden sich der athenischen Tributeintreibungen erwehrten. — 8. Ἀναῖται ohne Zweifel dieselben, welche c. 32, 2. Σάμιοι οἱ ἐξ Ἀναίων heissen d. i. die nach der Unterwerfung von Samos (1, 117, 3) an der gegenüberliegenden Küste angesiedelten von der oligarchischen Partei, vgl. 4, 75, 1. (τὰ Ἄναια ἐπὶ τῇ Σάμῳ): sie sind überall bei den Feinden Athens. — ἄλλης, das von allen bessern Hss. überliefert ist, erklärt sich ohne Schwierigkeit nach dem Sprachgebrauch von 1, 2, 2.

20. Die belagerten Platäer beschliessen einen Ausfall zu machen; Vorbereitungen dazu.

1. ἔτι vgl. 2, 78, 4. — 3. ἐπιλιπόντι als Prädicat nachgestellt, im Sinne des verbalen Substantivs: τῇ ἐπιλείψει τοῦ σίτου, vgl. c. 29, 2. — 4. τιμωρίας s. zu 1, 25, 1. — 5. ἐπιβουλεύειν mit dem Inf. (ἐξελθεῖν) nur hier in derselben Bedeutung, wie öfters mit Verbalsubstantiven (ἀποχώρησιν 3, 109, 3. κατάλυσιν τῇ τυραννίδι 6, 54, 3., τὸν ἔκπλουν 7, 51, 1). — Ἀθην. οἱ ξυμπ. vgl. 2, 78, 3. — 7. βιάσασθαι, absolut der Construction nach, wie 4, 20, 3. 7, 79, 2., doch dem Sinne nach mit Anlehnung an das vorausgehende ὑπερβῆναι. — ἐσηγεῖσθαι, *auctorem esse*, auch 4, 76, 2. 6, 99, 2. 7, 33, 1. — 9. ἀνδρὸς μάντεως: Weissager im Heere werden auch erwähnt Herod. 9, 37. Xenoph. Hellen. 2, 4, 19. Ueber die Verbindung beider Nomina zu 1, 96, 2. — Εὐπομπίδου s. d. krit. Bem. — ὃς καὶ ἐστρ., der nicht bloss den Plan angab, sondern auch die Ausführung leitete, wie c. 22, 1. von der andern Seite: οἵπερ καὶ τῆς π. αἴτιοι ἦσαν: vgl. zu 1, 14, 3. — 10. πώς mit Uebergehung der nicht zur Sache gehörenden Umstände: vgl. 1, 136, 2. 2, 33, 2. 95, 2. — ἀπώκνησαν, wie c. 30, 4. unmittelbar mit τὸν κίνδ. zu verbinden, das sich zugleich dem folgenden μέγαν ἡγ. anschliesst. — 11. ἐς ἄνδρας

εἴκοσι μάλιστα ἐνέμειναν τῇ ἐξόδῳ ἐθελονταὶ τρόπῳ τοι-
3 ῷδε· κλίμακας ἐποιήσαντο ἴσας τῷ τείχει τῶν πολεμίων· ξυνεμετρήσαντο δὲ ταῖς ἐπιβολαῖς τῶν πλίνθων, ἧ ἔτυχε πρὸς σφᾶς οὐκ ἐξαληλιμμένον τὸ τεῖχος αὐτῶν· ἠρι- 15
θμοῦντο δὲ πολλοὶ ἅμα τὰς ἐπιβολὰς καὶ ἔμελλον οἱ μέν τινες ἁμαρτήσεσθαι, οἱ δὲ πλείους τεύξεσθαι τοῦ ἀλη-
θοῦς λογισμοῦ, ἄλλως τε καὶ πολλάκις ἀριθμοῦντες καὶ ἅμα οὐ πολὺ ἀπέχοντες, ἀλλὰ ῥᾳδίως καθορωμένου ἐς
4 ὃ ἐβούλοντο τοῦ τείχους. τὴν μὲν οὖν ξυμμέτρησιν τῶν 20
κλιμάκων οὕτως ἔλαβον, ἐκ τοῦ πάχους τῆς πλίνθου εἰ-
21 κάσαντες τὸ μέτρον. τὸ δὲ τεῖχος ἦν τῶν Πελοποννησίων τοιόνδε τῇ οἰκοδομήσει· εἶχε μὲν δύο τοὺς περιβόλους, πρός τε Πλαταιῶν καὶ εἴ τις ἔξωθεν ἀπ᾽ Ἀθηνῶν ἐπίοι,

διακοσίους wie zu einem Nomen, und zwar hier dem Subjecte, eng verbunden (gleich unserm an, gegen 200); vgl. 3, 85, 2. 4, 80, 4. — 12. *ἐμμένειν* c. dat. in moralischem Sinne auch 8, 23, 4. — 13. *ἐποιήσαντο*, das Medium wie bei *ναῦς* 1, 14, 3. 8, 56, 4., *σταυρώματα* 6, 74, 2. — *ἴσας* ohne Bezeichnung der Dimension der Länge (*τὸ μῆκος*), wie 7, 42, 2. u. 8, 10, 2. ohne Angabe der Zahl. — 14. *ξυνεμετρήσαντο* zu 2, 76, 2. — *ἐπιβολαί*, anders als 2, 49, 5. u. 7, 62, 3., die Schichten: nachgeahmt von Spätern. Diod. 2, 10. *ταῖς ἐπιβολαῖς* s. v. a. *ἐκ τῶν ἐπιβ.* — *ᾗ*, an einer Stelle, wo —. — 15. *ἠριθμοῦντο* (die seltne Medialform ohne veränderte Bedeutung findet sich auch bei Plat. Phaedr. p.270a. und einigen wenigen in Steph. Thes. I. p. 1944 angeführten Stellen) *πολλοὶ — καὶ ἔμελλον* parataktische Verbindung; in ihrer Wirkung s. v. a. *ἐπεὶ πολλοὶ ἠριθμ., ἔμελλον κτέ.*, und wiederum *ἔμελλον οἱ μέν τινες ἁμ., οἱ δὲ πλείους τεύξεσθαι* s. v. a. *καὶ εἰ οἱ μέν τινες ἡμάρτανον, ὅμως οἱ πλείους τ. ἔμελλον. μέλλειν* wie 1, 107, 3. 3, 11, 1. — 19. *καθορωμένου ἐς ὃ ἐβούλ.* d. i. *τούτου ἐς ὃ ἐβ.*, wovon der partitive Gen. *τοῦ τείχους* abhängt: „da das Stück der Mauer, auf welches sie es abgesehen hatten“: denn an derselben Stelle, wo sie wegen des abgefallenen Bewurfs (*οὐκ ἐξαληλιμμένον ἔτυχε*) die Höhe am genauesten hatten messen können, beabsichtigten sie auch den Uebergang. Durch diese wie es scheint, richtige Auffassung der Construction widerlegt sich auch die Conjectur Didot's *ἀπέχοντος*, das nur passen würde, wenn *τοῦ τείχους* Subject wäre. Auch Stahl's Vermuthung *ὅσοι* st. *ἐς ὃ* halte ich nicht für nöthig. — 21. *λαμβάνειν τὴν ξυμμέτρησιν* zur Umschreibung der einfachen Handlung wie *ποιεῖσθαι τ. ξ.* vgl. Soph. Aj. 345. Phil. 536. — *τῆς πλίνθου*, genereller Singular; ähnlich dem *κέραμος*, 2, 4, 2 und *καρπός* 3, 15, 2.

21. Beschreibung der Einschliessungsmauer und der Art ihrer Bewachung.

2. *δύο τοὺς περιβόλους.* Die prädicative Stellung des *δύο* hebt die besondere Vorkehr auch für einen Angriff von aussen als ungewöhnlich hervor. — 3. *εἴ τις ἐπίοι* (nicht *ἦν τις ἐπίῃ*) lässt diesen Fall als nicht unwahrscheinlich erschei-

διεῖχον δὲ οἱ περίβολοι ἑκκαίδεκα πόδας μάλιστα ἀπ' ἀλλήλων. τὸ οὖν μεταξὺ τοῦτο, οἱ ἑκκαίδεκα πόδες, τοῖς 2 φύλαξιν οἰκήματα διανενεμημένα ᾠκοδόμητο, καὶ ἦν ξυνεχῆ ὥστε ἓν φαίνεσθαι τεῖχος παχὺ ἐπάλξεις ἔχον ἀμφοτέρωθεν. διὰ δέκα δὲ ἐπάλξεων πύργοι ἦσαν μεγάλοι 3 καὶ ἰσοπλατεῖς τῷ τείχει, διήκοντες ἔς τε το ἔσω μέτωπον αὐτοῦ [καὶ] οἱ αὐτοὶ καὶ τὸ ἔξω, ὥστε πάροδον μὴ εἶναι παρὰ πύργον, ἀλλὰ δι' αὐτῶν μέσων διήεσαν. τὰς 4 οὖν νύκτας, ὁπότε χειμὼν εἴη νοτερός, τὰς μὲν ἐπάλξεις ἀπέλειπον, ἐκ δὲ τῶν πύργων, ὄντων δι' ὀλίγου καὶ ἄνωθεν στεγανῶν, τὴν φυλακὴν ἐποιοῦντο. τὸ μὲν οὖν τεῖχος ᾧ περιεφρουροῦντο οἱ Πλαταιῆς τοιοῦτον ἦν.

Οἱ δ', ἐπειδὴ παρεσκεύαστο αὐτοῖς, τηρήσαντες 22 νύκτα χειμέριον ὕδατι καὶ ἀνέμῳ καὶ ἅμ' ἀσέληνον ἐξήε-

nen. — 4. *μάλιστα* zu 1, 13, 3. — 5. *οἱ ἑκκ. πόδες.* Durch diesen erklärenden Zusatz (der leicht von fremder Hand eingefügt sein könnte) ist das Satzverhältniss verschoben: *οἰκήματα* ist das wahre Subject beider Satzglieder, wozu *τὸ μεταξὺ τοῦτο* als adverbiale Bestimmung beabsichtigt war: „in diesem Zwischenraum"; durch den appositiven Nominativ (*οἱ δ. π.*) erscheint der Satz anakoluth. (Stahl streicht *οἱ ἑκκ. πόδες*, und fasst *οἰκήματα διανεν.* als Accusativ nach Analogie von *ὄνομα ὀνομάζεσθαι* 1, 122, 4.) — 6. *διανενεμ.* wofür 2, 17, 3. ungewöhnlicher *κατανέμεσθαι* geschrieben war. — 8. *διὰ δέκα ἐπ.* „von zehn zu zehn Mauerzinnen". — *ἰσοπλατής*, selteneres Wort, st. *ἴσος τὸ πλάτος*, wie Th. gern Compp. mit *ἰσο-* gebraucht (*ἰσοδίαιτος, ἰσοκίνδυνος, ἰσόνομος, ἰσοπαλής, ἰσοπληθής, ἰσόψηφος*). — 10. *καὶ τὸ ἔξω* ohne Wiederholung des *ἐς* (mit fast allen Hss.) nach dem zu 1, 6, 5. bemerkten Gebrauch. Doch tritt derselbe erst in sein rechtes Licht, wenn wir mit Herbst (Philol. 24 S. 681) *καὶ* vor *οἱ αὐτοί* streichen, wodurch dies Pronomen in prädicativem Verhältniss erscheint, wie 2, 40, 3. 4, 17, 1. — *ὥστε πάροδον μὴ εἶναι*, „so dass ein Vorbeigehen neben einem Thurm (weder an der innern, noch an der äussern Seite) nicht möglich war:" vgl. zu 1, 2, 2. 49, 3. — 11. *παρὰ πύργον* streicht Stahl nach dem Vorschlag von Naber bei v. Herw. Stud. Thuc. p. 39. Doch trägt es zur Deutlichkeit bei, und der Sing. *πύργον* vor dem Plur. *δι' αὐτῶν* hat generelle Bedeutung: „neben einem Thurm vorüber." — *διήεσαν, οἱ φύλακες* sc. — 12. *νοτερός* nicht prädicativ, sondern mit *χειμών* zu einem Begriff verbunden: „Regenwetter." — 13. *ὄντων*, wie gewöhnlich in begründenden Zusätzen, den nähern Bestimmungen vorangestellt: vgl. 1, 124, 1. 3, 2, 3. — 15. *περιφρουρεῖν* nur hier bei Th. und dann erst bei Spätern Dio C. 40, 36.

22. Die 220 Plataer, die dem Entschluss treu bleiben, ersteigen in einer regnerischen Nacht die Einschliessungsmauer.

1. *παρεσκεύαστο αὐτοῖς* zu 1, 46, 1. 48, 1. — 2. *ὕδατι καὶ ἀνέ-*

σαν· ἠγοῦντο δὲ οἵπερ καὶ τῆς πείρας αἴτιοι ἦσαν. καὶ πρῶτον μὲν τὴν τάφρον διέβησαν ἣ περιεῖχεν αὐτούς, ἔπειτα προσέμιξαν τῷ τείχει τῶν πολεμίων λαθόντες τοὺς φύλακας, ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν μὲν οὐ προϊδόντων αὐτῶν, ψόφῳ δὲ τῷ ἐκ τοῦ προσιέναι αὐτοὺς ἀντιπαταγοῦντος τοῦ ἀνέμου οὐ κατακουσάντων· ἅμα δὲ καὶ διέχοντες πολὺ ἦσαν, ὅπως τὰ ὅπλα μὴ κρουόμενα πρὸς ἄλληλα αἴσθησιν παρέχοι. ἦσαν δὲ εὐσταλεῖς τε τῇ ὁπλίσει καὶ τὸν ἀριστερὸν πόδα μόνον ὑποδεδεμένοι ἀσφαλείας ἕνεκα τῆς πρὸς τὸν πηλόν. κατὰ οὖν μεταπύργιον προσέμισγον πρὸς τὰς ἐπάλξεις, εἰδότες ὅτι ἐρῆμοί εἰσι, πρῶτον μὲν οἱ τὰς κλίμακας φέροντες, καὶ προσέθεσαν· ἔπειτα

μῳ (*κ. ἀν.* ist in der Böhmeschen Ausgabe durch Druckfehler ausgefallen), die beiden Factoren des *χειμών, χειμέριος.* — *ἐξήεσαν*, das inchoat. Imperf. von 1, 26, 5. 49, 1., worauf die einzelnen Umstände der Ausführung *διέβησαν, προσέμιξαν* u. s. w. im Aoristus folgen. — 3. *οἵπερ καὶ τῆς π. α. ἦσαν* vgl. zu c. 20, 1. — 4. *ἣ περιεῖχεν αὐτούς* d. i. der innere Graben, der den Belagerten zunächst war. — 5. *προσέμιξαν τῷ τ.* (vgl. zu 1, 46, 3.) „sie langten am Fuss der Mauer an"; von diesem ersten Erfolg (im Aor.) geht der Bericht zu den das Ersteigen begleitenden Umständen l. 12, im Impf. (*προσέμισγον κτέ.*) weiter. — 6. *ἀνὰ τὸ σκοτεινόν*, in dem überall herrschenden Dunkel: *ἀνά* von örtlicher Verbreitung noch 4, 72, 2. Sonst kommt diese Präp. bei Th. nicht vor. — *οὐ προϊδόντων αὐτῶν, – οὐ κατακουσάντων* (beide Partt. ohne Object in der allgemeinen Bedeutung „sehen und hören"): die absoluten Genetive nach voraufgehendem Acc. *τοὺς φύλ.* wegen der selbständigen Bedeutsamkeit der darin enthaltenen Motivirung: vgl. ähnliche Fälle neben anderen Casus 1, 114, 1. 3, 13, 7. — 7. *ψόφῳ τῷ*, Stellung von 1, 1, 1. Der Dativ von *ἀντιπαταγεῖν* abhängig, das nur hier im Th. u. dann erst bei Spätern sich findet. — 8. *πολὺ διέχειν*, wie 2, 81, 3. Das Maass des *πολύ* (von Kr. verdächtigt) ist nach den Verhältnissen verschieden, und darf natürlich hier nicht grösser, als zu dem Zwecke nöthig, angenommen werden. — 10. *εὐσταλεῖς τῇ ὁπλίσει, κούφην ὅπλισιν περιβεβλημένοι* Schol. mit leichterem Schild und Harnisch (nicht ohne Schild, was l. 15. u. 18. *ψιλοί* ist). — 11. *ἀσφ. ἕν. τῆς πρὸς τὸν πηλόν*, worin der unbedeckte rechte Fuss fester einfasste (nicht der beschuhte linke, wie Kr. annimmt); vgl. Sall. Ing. c. 94. — 12. *προσέμισγον* mit dem noch ungetheilten Subject aller am Ausfall Theilnehmenden, welche im Fortschritt auch unter dem Bereiche desselben Verbums sich mehr und mehr sondern; so auch l. 17. *οἱ ἑπόμενοι μετὰ αὐτὸν* (so ist zu verbinden) in die (zweimal) *ἓξ ἐφ' ἑκ. τ. π.* — 13. *εἰδότες ὅτι ἐρῆμοί εἰσι*, wegen der *νὺξ χειμέριος* nach der Beobachtung von c. 21, 4. — 14. *προσέθεσαν* und 16. *ἀνέβη*. Diese beiden speciellen Thatsachen treten im Aoristus aus der Gesammtschilderung hervor, die bis *ἔμελλον* l. 20 im Imperfectum vorschreitet: in beiden

ψιλοὶ δώδεκα ξὺν ξιφιδίῳ καὶ Θώρακι ἀνέβαινον, ὧν ἡγεῖτο Ἀμμέας ὁ Κοροίβου, καὶ πρῶτος ἀνέβη· μετὰ δὲ αὐτὸν οἱ ἑπόμενοι ἓξ ἐφ' ἑκάτερον τῶν πύργων ἐχώρουν· ἔπειτα ψιλοὶ ἄλλοι μετὰ τούτους ξὺν δορατίοις ἀνέβαινον, οἷς ἕτεροι κατόπιν τὰς ἀσπίδας ἔφερον, ὅπως ἐκεῖνοι ῥᾷον προσβαίνοιεν, καὶ ἔμελλον δώσειν ὁπότε πρὸς τοῖς πολεμίοις εἴησαν. ὡς δὲ ἄνω πλείους ἐγέ- 4
νοντο, ἤσθοντο οἱ ἐκ τῶν πύργων φύλακες· κατέβαλε γάρ τις τῶν Πλαταιῶν ἀντιλαμβανόμενος ἀπὸ τῶν ἐπάλξεων κεραμίδα, ἣ πεσοῦσα δοῦπον ἐποίησε, καὶ αὐτίκα βοὴ ἦν· τὸ δὲ στρατόπεδον ἐπὶ τὸ τεῖχος ὥρμησεν· οὐ γὰρ ἤδει 5
ὅ τι ἦν τὸ δεινὸν σκοτεινῆς νυκτὸς καὶ χειμῶνος ὄντος. καὶ ἅμα οἱ ἐν τῇ πόλει τῶν Πλαταιῶν ὑπολελειμμένοι ἐξελθόντες προσέβαλον τῷ τείχει τῶν Πελοποννησίων ἐκ τοὔμπαλιν ἢ οἱ ἄνδρες αὐτῶν ὑπερέβαινον, ὅπως ἥκιστα πρὸς αὐτοὺς τὸν νοῦν ἔχοιεν. ἐθορυβοῦντο μὲν οὖν κατὰ 6
χώραν μένοντες, βοηθεῖν δὲ οὐδεὶς ἐτόλμα ἐκ τῆς αὐτῶν

Fällen führt das voraufgehende *καί* die Ausführung des Beabsichtigten in einem fast parenthetischen Zusatze ein. — 17. *ἐχώρουν*, 19. *ἀνέβαινον* s. d. krit. Bem. — 20. *προσβαίνειν*, umfasst kurz sowohl das *ἀναβαίνειν* wie das *χωρεῖν ἐπὶ τοὺς πύργους*, das bei den Voraufgehenden unterschieden ist. — 22. *ἤσθοντο* ohne ausgesprochenes (aber leicht zu ergänzendes) Object; zu 1, 95, 7. — 23. *ἀντιλαμβανόμενος*, Praes. „als er sich daran halten wollte." — 24. *δοῦπον* st. *ψόφον* zwar nur von den geringeren Hss. geboten, ist doch so sehr der bezeichnende und seltnere Ausdruck, dass er schwerlich von einem Abschreiber herrührt. — 25. *τὸ στρατόπεδον*, die Truppen, ohne Rücksicht auf eine geschlossene Aufstellung, zu 2, 25, 2.; hier die Besatzung der einzelnen Thürme, die zum Schutze gegen das Wetter sich unter Dach begeben hatte, und nun aus diesen *ἐπὶ τὸ τεῖχος ὥρμησε*. — 26. *τὸ δεινόν* zu 1, 120, 2. — *ὄντος*, zu beiden voraufgehenden Substantiven, von denen *σκοτεινὴ νύξ* wie ein Wort anzusehen ist. — 27. *τῶν Πλατ.* Gen. part. zu *οἱ ὑπολ.* zwischen Artikel und Particip. eingeschoben, wie 1, 126, 11. 3, 36, 5. — 28. *ἐκ τοὔμπαλιν*, „von der entgegengesetzten Seite," mit folgendem *ἤ* (nicht *ἤ*, obgleich gute Hss. es haben) wie Herod. 1, 207. 9, 56., entsprechend dem *ἤ* nach *τοὐναντίον* 6, 68, 3. Plat. Gorg. p. 481 e. — 29. *ὑπερέβαινον* und dem entsprechend c. 23, 1. *οἱ ὑπερβαίνοντες* von dem noch in der Ausführung begriffenen Unternehmen; eben so 29. das Impf. *ἐθορυβοῦντο* (wie das dazu gehörige Part c. 26, 1.): „sie waren in Unruhe und Besorgniss." — 31. *αὐτῶν* (oder *ἑαυτῶν*) ist sowohl der Stellung wie auch der stärkeren Bedeutung wegen dem *αὐτῶν* der meisten Hss. vorzuziehen; denn da der negative Satz nur das positive *κατὰ χώραν μένειν* ausführt, so weist das plurale *αὐτῶν* über *οὐδείς* auf das Subject

φυλακῆς, ἀλλ᾽ ἐν ἀπόρῳ ἦσαν εἰκάσαι τὸ γιγνόμενον. 7 καὶ οἱ τριακόσιοι αὐτῶν, οἷς ἐτέτακτο παραβοηθεῖν εἴ 8 τι δέοι, ἐχώρουν ἔξω τοῦ τείχους πρὸς τὴν βοήν. φρυκτοί τε ἤροντο ἐς τὰς Θήβας πολέμιοι· παρανῖσχον δὲ 35 καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς ἀπὸ τοῦ τείχους φρυκτοὺς πολλοὺς πρότερον παρεσκευασμένους ἐς αὐτὸ τοῦτο, ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας τοῖς πολεμίοις ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν, ἄλλο τι νομίσαντες τὸ γιγνόμενον εἶναι ἢ τὸ ὄν, πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες οἱ ἐξιόντες διαφύ- 40 23 γοιεν καὶ τοῦ ἀσφαλοῦς ἀντιλάβοιντο. οἱ δ᾽ ὑπερβαίνοντες τῶν Πλαταιῶν ἐν τούτῳ, ὡς οἱ πρῶτοι αὐτῶν ἀνεβεβήκεσαν καὶ τοῦ πύργου ἑκατέρου τοὺς φύλακας δια-

des ersten Gliedes zurück: „von dem einem jeden angewiesenen Posten". — 32. *ἐν ἀπόρῳ εἶναι*, wie das stärkere *ἔχεσθαι* (1, 25, 1.), mit dem Infin. *εἰκάσαι*: „sie wussten sich nicht zu erklären, was vorging (Part. praes.)." — 33. *οἱ τριακόσιοι*, der Artikel wegen der festen Zahl dieser Abtheilung (c. 23, 3.), obgleich sie hier zuerst erwähnt wird. — *ἐτέτακτο*, impers. wie c. 61, 2. und mit dem Dativ und Infin. wie 1, 19. 5, 31, 2. (Kr. *ἐπετέτακτο*). — 34. *πρὸς τὴν βοήν*, an den Ort, von wo das Geschrei kam; im eigentlichen Sinne des *βοηθεῖν*. — *φρυκτοὶ πολέμιοι* zu 2, 94, 1. — 35. *παρανῖσχον*: *παρά* in der Bedeutung der störenden Einmischung; das Compos. findet sich sonst nicht. — 38. *ὅπως – ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν*. Derselbe Wechsel der Modi ohne einen Unterschied in der Bedeutung im Finalsatze auch 6, 96, 3. u. 7, 17, 4. — *ἡ φρυκτωρία*, die Anstalten für die *φρυκτοί*: vgl. Arist. Ayv. 1161. Dazu das Verb. *φρυκτωρεῖν* c. 80, 2. — 40. *πρὶν – διαφύγοιεν*. Der Optativ im Anschluss an *ὅπως – μὴ βοηθοῖεν*. — 41. *ἀντιλαβέσθαι* c. gen. „erreichen": 4, 128, 3. 7, 77, 6.

23. und gelangen glücklich über diese und den äussern, mit Eis bedeckten Graben.

1. *οἱ ὑπερβαίνοντες* (das Part. pr. zur Bezeichnung aller Betheiligten, so lange das Unternehmen dauert: zu 2, 2, 4.; zum Schlusse kann daher das Vb. fin. *ὑπερέβαινον* bei der Ausführung selbst noch einmal hinzutreten) bildet das Gesammtsubject für den ganzen folgenden Hergang, so dass für die einzelnen Stadien desselben (*ἐφύλασσον, εἶργον, ὑπερέβαινον*) verschiedene Abtheilungen entweder von selbst zu verstehen sind (bei *ἐφύλασσον*), oder ausdrücklich hervorgehoben werden (*οἱ μὲν – εἶργον, οἱ δὲ – ὑπερέβαινον*). Da die Plqpff. *ἀνεβεβ.* und *ἐκεκρατ.* das bis c. 22, 2 Erzählte kurz zusammenfassen (vgl. d. krit. Bem. zu d. St.), so muss mit *τάς τε διόδους* (gegen Poppo's Auffassung, der *ἐφύλασσον* noch zum Vordersatz zieht) der Nachsatz als fortschreitende Erzählung beginnen. Dazu kommt auch, dass durch die zusammengehörigen Partikeln *τέ* vor *διόδους* und *καί* vor *κλίμακας*, die zwiefachen Vertheidigungsmaassregeln, die Absperrung der Durchgänge durch die Thürme unten, und die Abwehr der herbeieilenden Feinde von den Thürmen herab, in deut-

φθείραντες ἐκεκρατήκεσαν, τάς τε διόδους τῶν πύργων
5 ἑστάντες αὐτοὶ ἐφύλασσον μηδένα δι' αὐτῶν ἐπιβοηθεῖν,
καὶ κλίμακας προσθέντες ἀπὸ τοῦ τείχους τοῖς πύργοις καὶ
ἐπαναβιβάσαντες ἄνδρας πλείους, οἱ μὲν ἀπὸ τῶν πύργων
τοὺς ἐπιβοηθοῦντας καὶ κάτωθεν καὶ ἄνωθεν εἶργον βάλ-
λοντες, οἱ δ' ἐν τούτῳ οἱ πλείους πολλὰς προσθέντες κλίμα-
10 κας ἅμα καὶ τὰς ἐπάλξεις ἀπώσαντες διὰ τοῦ μεταπυργίου
ὑπερέβαινον. ὁ δὲ διακομιζόμενος ἀεὶ ἵστατο ἐπὶ τοῦ 2
χείλους τῆς τάφρου καὶ ἐντεῦθεν ἐτόξευόν τε καὶ ἠκόντιζον,
εἴ τις παραβοηθῶν παρὰ τὸ τεῖχος κωλυτὴς γίγνοιτο τῆς
διαβάσεως. ἐπεὶ δὲ πάντες διεπεπεραίωντο, οἱ ἀπὸ τῶν 3
15 πύργων χαλεπῶς οἱ τελευταῖοι καταβαίνοντες ἐχώρουν ἐπὶ
τὴν τάφρον, καὶ ἐν τούτῳ οἱ τριακόσιοι αὐτοῖς ἐπεφέροντο

liche Beziehung zu einander gesetzt sind. — 5. *ἑστάντες*, prägnant: sie stellten sich zur Abwehr auf. *αὐτοί*, im Gegensatz zu den bisherigen Wächtern, übernehmen sie nun die Bewachung; vgl. zu 1, 100, 3. — *μηδένα – ἐπιβοηθεῖν* von *φυλάσσειν* abhängig wie 7, 17, 2. — 7. *οἱ μέν* – 9. *οἱ δέ*. Obgleich zu dem voraufgehenden Part. *ἐπαναβιβάσαντες* nur die zuerst heraufgestiegenen Leute zu verstehen sind, erweitert sich durch den Erfolg dieses Bemühens selbst das Subject für die folgenden Partt. und Verba finita zu einem immer wachsenden Umfang: vgl. über diese von Th. öfter angewandte Freiheit die Einl. p. LXXXVI. — 8. *καὶ κάτωθεν καὶ ἄνωθεν* gehört zu *εἶργον*, nicht zu *ἐπιβοηθοῦντας*, und gibt dem *ἀπὸ τῶν πύργων* (von den Thürmen aus; Kr. erklärt: sie hielten die Feinde von den Thürmen ab) mit einem Rückblick sowohl auf die *τὰς διόδους φυλάσσοντες*, als auf die *ἐπαναβιβασθέντες* seine nähere Bestimmung. — 9. *οἱ δέ* sind die noch am Fusse der Mauer befindlichen, wozu *οἱ πλείους* appositiv hinzugefügt ist, wie 1, 119, 1. vgl. zu 1, 18, 1. — 10. *ἅμα* verbindet *προσθέντες* nahe mit *ἀπώσαντες*. — 11. *ὑπερέβαινον* weist im Impf. noch auf die folgende Ausführung der einzelnen Umstände hin. — *ἀεί* sowohl zu dem iterativen Partic. *ὁ διακομιζόμενος* (s. v. a. *ὁπότε τις διακομίζοιτο*), wie zu *ἵστατο* gehörig (daher auch die Stellung des *ἀεί* zwischen beiden Verben: vgl. zu 1, 2, 1.): „jedesmal wie einer hinüberkam, stellte er sich –“, und die so gebildete Mehrheit findet in den folgenden Verbis (*ἐτόξευον* u.s.w.) Ausdruck. — 12. *τῆς τάφρου*, des äussern Grabens: vgl. zu c. 22, 1. 24, 2. — 13. *κωλυτὴς γίγνοιτο* zu c. 2, 3. — 14. *πάντες* mit einziger Ausnahme der gleich erwähnten, die noch auf den Thürmen sich befanden. — 15. *οἱ τελευταῖοι* eben so nachdrücklich mit dem Artikel eingeschoben wie c. 11, 3. *τὰ τελευταῖα*: vgl. L. Herbst im Philol. XVI S. 343. (Stahl streicht *οἱ* vor *ἀπὸ τῶν πύργων* und zieht das *οἱ* vor *τελ.* zu *καταβαίνοντες* nach der Erklärung des Schol. *οἱ τελευταῖοι τῶν καταβαινόντων*. Mir scheint die Stellung der Worte den Artikel vor *ἀπὸ τ. π. χαλ.* zu verlangen.) — 16. *οἱ τρ.* c. 22, 7. —

4 λαμπάδας ἔχοντες. οἱ μὲν οὖν Πλαταιῆς ἐκείνους ἑώρων μᾶλλον ἐκ τοῦ σκότους ἑστῶτες ἐπὶ τοῦ χείλους τῆς τάφρου, καὶ ἐτόξευόν τε καὶ ἐσηκόντιζον ἐς τὰ γυμνά, αὐτοὶ δὲ ἐν τῷ ἀφανεῖ ὄντες ἧσσον διὰ τὰς λαμπάδας καθεω- 20
ρῶντο, ὥστε φθάνουσι τῶν Πλαταιῶν καὶ οἱ ὕστατοι δια-
5 βάντες τὴν τάφρον, χαλεπῶς δὲ καὶ βιαίως· κρύσταλλός τε γὰρ ἐπεπήγει οὐ βέβαιος ἐν αὐτῇ ὥστ' ἐπελθεῖν, ἀλλ' οἷος ἀπηλιώτου ἢ βορέου * ὑδατώδης μᾶλλον, καὶ ἡ νὺξ τοιούτῳ ἀνέμῳ ὑπονιφομένη πολὺ τὸ ὕδωρ ἐν αὐτῇ ἐπε- 25
ποιήκει, ᾧ μόλις ὑπερέχοντες ἐπεραιώθησαν. ἐγένετο δὲ καὶ ἡ διάφευξις αὐτοῖς μᾶλλον διὰ τοῦ χειμῶνος τὸ μέ-
24 γεθος. ὁρμήσαντες δὲ ἀπὸ τῆς τάφρου οἱ Πλαταιῆς ἐχώρουν ἀθρόοι τὴν ἐς Θήβας φέρουσαν ὁδόν, ἐν δεξιᾷ ἔχον-

18. *μᾶλλον* in höherm Grade, besser. — 19. *τὰ γυμνά*, die unbeschützten Theile des Körpers: 5, 10, 4. 71, 1. — 20. *διὰ τὰς λαμπάδας*, welche nur in der Nähe ihrer Träger Licht verbreiteten; die Begründung, die eigentlich zu einem activen *ἧσσον καθεώρων* gehört, ist auf das Passivum übertragen. — 21. *φθάνουσι διαβάντες*, sie kamen glücklich hinüber, auch ohne Bezeichnung der vermiedenen Gefahr: c. 89, 2. — 22. *βιαίως*, „unter harter Bedrängung," vgl. zu 2, 33, 3. — 23. *ἐπελθεῖν*, *διαδραμεῖν* Schol. — *ἀλλ' οἷος – μᾶλλον* s. d. krit. Bem. — 25. *ὑπονιφομένη* wird hier und 4, 103, 2. mit Cobet (ad Hyper. p. 57.) richtiger zu schreiben sein, als *ὑπονειφ.* das allerdings die besten Hss. haben: vgl. d. Schol. zur Il. *Δ* 420. — *ἡ νὺξ ὑπονίφεται*, „es schneit ziemlich stark in der Nacht," ungewöhnlich gesagt nach der Neigung, im Griech. Passiva auch von intransitiven Verbis zu bilden. — 26. *ᾧ* sowohl zum Part. wie zum Vb. fin. — *μόλις ὑπερέχοντες*, so dass sie nur eben Grund hatten, um die Köpfe über dem Wasser zu halten. — *ἐγένετο μᾶλλον. γίγνεσθαι* hier nicht bloss als Passivum zu *ποιεῖσθαι* (vgl. zu 1, 73, 1.), sondern mit der Nebenbedeutung des glücklichen Erfolgs (wie 5, 55, 3. 6, 74, 1. 8, 57, 1.): das Entkommen gelang um so eher. Die seltnere Nominalform auf *-σις* (*διάφευξις* st. *διαφυγή*), die sich erst bei späten Autoren wiederfindet, entspricht der Neigung des Th. überhaupt (vgl. Einl. LXXXIII), und tritt besonders oft in der Verbindung mit dem passivischen *γίγνεσθαι* ein (vgl. 1, 73, 1. 75, 4. 2, 11, 4. 14, 2. 94, 1. 3, 92, 4. 4, 74, 4. 85, 1. 113, 1. 116, 2. 5, 82, 4. 6, 103, 4. 7, 42, 2. 8, 21, 1. 66, 2. 89, 3. 97, 2.). — 27. *τοῦ χειμῶνος τὸ μέγεθος*, nicht bloss die Heftigkeit des Sturmes, sondern überhaupt das arge Unwetter. Die Wortstellung wie 1, 32, 2. 5, 53.

24. 212 Mann erreichen durch List ihren Verfolgern entgehend Athen.

1. *ἀπὸ τῆς τάφρου – ἀθρόοι.* Nach Ueberschreitung des äussern Grabens sammelten sie sich zunächst an der andern Seite und traten von hier aus den Marsch an: vorerst nordwärts auf der Strasse

τες τὸ τοῦ Ἀνδροκράτους ἡρῷον, νομίζοντες ἥκιστα σφᾶς ταύτην αὐτοὺς ὑποτοπῆσαι τραπέσθαι τὴν ἐς τοὺς πολεμίους· καὶ ἅμα ἑώρων τοὺς Πελοποννησίους τὴν πρὸς Κιθαιρῶνα καὶ Δρυὸς κεφαλὰς τὴν ἐπ' Ἀθηνῶν φέρουσαν μετὰ λαμπάδων διώκοντας. καὶ ἐπὶ μὲν ἓξ ἢ 2 ἑπτὰ σταδίους οἱ Πλαταιῆς τὴν ἐπὶ τῶν Θηβῶν ἐχώρησαν, ἔπειθ' ὑποστρέψαντες ἦσαν τὴν πρὸς τὸ ὄρος φέρουσαν ὁδὸν ἐς Ἐρύθρας καὶ Ὑσιάς, καὶ λαβόμενοι τῶν ὀρῶν διαφεύγουσιν ἐς τὰς Ἀθήνας, ἄνδρες δώδεκα καὶ διακόσιοι ἀπὸ πλειόνων· εἰσὶ γάρ τινες αὐτῶν οἳ ἀπετράποντο

nach Theben, um die Verfolger zu täuschen. — 3. *τὸ τοῦ Ἀνδροκράτους* (diesen platäischen Heros erwähnt Plut. Arist. c. 11.) *ἡρῷον* oder *τέμενος*, nördlich von Platäa auch in der Schlachtaufstellung bei Herod. 9, 25 a. E. genannt. — 4. *αὐτοὺς ὑποτοπῆσαι* (über die Form zu 1, 20, 2. und über den Infin. aor. nach *νομίζειν* zu 2, 3, 2. vgl. die krit. Bem.) *σφᾶς τραπέσθαι* ist die grammatische Verbindung, welche durch die Hervorhebung des Unerwarteten (*σφᾶς ταύτην*) verschränkt ist. — 5. *τὴν πρὸς Κιθ. κ. Δρυὸς κεφαλάς*. Durch diesen Pass, welchen die Athener von den bewaldeten Kuppen die „Eichenköpfe", die Böotier nach den noch deutlich zu unterscheidenden drei Haupthöhen (Vischer, Erinn. aus Griech. S. 533) *Τρεῖς κεφαλάς* nannten (Herod. 9, 39.), ging die Hauptstrasse nach Athen in südöstlicher Richtung über Eleutherä und durch die thriasische Ebene (Bursian, Geogr. v. Gr. 1, S. 249.). Da die Platäer zur Täuschung der Peloppr erst 6 bis 7 Stadien auf der theban. Strasse marschirten, und sich dann östlich auf Erythrä und Hysiä ins Gebirge geschlagen hatten, so werden sie auch weiterhin nicht auf jener, sondern auf der nördlicheren Strasse über Phyle und Acharnä gegangen sein. Das ist l. 9 *ἡ πρὸς τὸ ὄρος φέρουσα ὁδός*, die von der *πρὸς Κ. κ. Δρ. κεφ.* unterschieden wird. Doch könnte auch jene nach einem andern Uebergang übers Gebirge bei Eleutherä mit der Hauptstrasse zusammengetroffen sein, wie die Unterscheidung bei Pausan. 9, 1, 6. wahrscheinlich macht: *οὐ τὴν εὐθεῖαν ἀπὸ τῶν Θηβῶν τὴν πεδιάδα, τὴν δὲ ἐπὶ Ὑσιᾶς πρὸς Ἐλευθερῶν τε καὶ τῆς Ἀττικῆς*. In letzterem Falle ist die Folge *ἐς Ἐρύθρας καὶ Ὑσιάς* die geographisch richtige; im erstern wäre der entferntere Punkt vor dem näheren genannt, nach dem zu 2, 7, 3. bemerkten Gebrauch. (Die Unterscheidung der beiden Strassen bei Xen. Hell. 5, 4, 14. betrifft die südlichere Verzweigung nach Megaris oder nach Attika.) — 7. *διώκειν* absolut, „vorwärts eilen", so dass *τὴν — φέρ.* nicht als Object, sondern als Richtungsbestimmung anzusehen ist, wie die nächst folgenden ähnlichen Acc. — 10. *Ἐρύθρας* ist zu accentuiren, nicht *Ἐρυθράς* nach Schol. ad Il. *B* 499: *Ἐρυθραι* (richtiger *Ἐρύθραι* vgl. Göttling v. Acc. S. 112.) *βαρυτόνως μὲν πόλις Βοιωτίας, ὀξυτόνως δὲ πόλις Ἰωνίας. — λαβέσθαι* c. gen. *assequi*, wie 3, 106, 3. 8, 80, 3. — 12. *ἀπὸ πλειόνων*, den 220 von c. 20, 2.; das *ἀπό* wie 1, 19, 6. 110, 1. — *εἰσί τινες οἳ* wie zu einem Wort verschmolzen, so dass

ἐς τὴν πόλιν πρὶν ὑπερβαίνειν, εἷς δ' ἐπὶ τῇ ἔξω τάφρῳ τοξότης ἐλήφθη. οἱ μὲν οὖν Πελοποννήσιοι κατὰ χώραν ἐγένοντο τῆς βοηθείας παυσάμενοι· οἱ δ' ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς τῶν μὲν γεγενημένων εἰδότες οὐδέν, τῶν δὲ ἀποτραπομένων σφίσιν ἀπαγγειλάντων ὡς οὐδεὶς περίεστι, κήρυκα ἐκπέμψαντες, ἐπεὶ ἡμέρα ἐγένετο, ἐσπένδοντο ἀναίρεσιν τοῖς νεκροῖς, μαθόντες δὲ τὸ ἀληθὲς ἐπαύσαντο. οἱ μὲν δὴ τῶν Πλαταιῶν ἄνδρες οὕτως ὑπερβάντες ἐσώθησαν.

Ἐκ δὲ τῆς Λακεδαίμονος τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος τελευτῶντος ἐκπέμπεται Σάλαιθος ὁ Λακεδαιμόνιος ἐς Μυτιλήνην τριήρει. καὶ πλεύσας ἐς Πύρραν καὶ ἐξ αὐτῆς πεζῇ κατὰ χαράδραν τινά, ᾗ ὑπερβατὸν ἦν τὸ περιτείχισμα, διαλαθὼν ἐσέρχεται ἐς τὴν Μυτιλήνην, καὶ ἔλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐσβολή τε ἅμα ἐς τὴν Ἀττικὴν

das Präsens sich nicht ändert. — 14. *κατὰ χώραν* (sonst nur mit *μένειν* verbunden 1, 28, 5. 2, 58, 3. 3, 22, 6. 4, 14, 5. 26, 1. 76, 5. 7, 49, 4. 8, 71, 3. 86, 3.) *ἐγένοντο*, wohl nur, wie der Schol. erklärt, *ἡσύχασαν*, „sie kamen zum Stehen, machten Halt" (Kr. „sie kamen nach ihrem Standort zurück.") Das *γίγνεσθαι* nach der Weise von 1, 37, 3. und 3, 27, 3. — 15. *τῆς βοηθείας* vgl. zu 22, 7. — *οἱ ἐκ τῆς πόλεως* nach dem proleptischen Gebrauch von 1, 8, 2. 3, 5, 1., hier schon durch das folgende *κήρυκα ἐκπέμψαντες* veranlasst. — 18. *ἐσπένδοντο*, das inchoat. Imperf. wie 1, 26, 5. *σπονδὰς ἐζήτουν ποιῆσαι* Schol. – *σπένδεσθαι* mit dem Acc. der Sache und Dativ der Person auch 3, 109, 2 und 114, 2. — 20. *οὕτως ἐσώθησαν*. Das Schicksal der Stadt und der Zurückgebliebenen wird c. 52—68. weiter berichtet.

25. Die belagerten Mytilenäer werden durch den Lakedämonier Salaethos, der sich durchschleicht, zum Ausharren ermuthigt.

2. *ὁ Λακ.* der Artikel ungewöhnlich, von Kr. verdächtigt; Poppo weist einige ähnliche Beispiele nach (3, 100, 2. 5, 52, 1. 8, 35, 1.), und überhaupt ist der Gebrauch des Artikels nirgends schwankender als bei den *ἐθνικοῖς*. — *ἐς Μυτιλήνην*, in der Lage, wie sie c. 18, 5. geschildert war. — 3. *ἐς Πύρραν* in dem innersten Winkel des von der Ostküste sich tief hineinziehenden Meerbusens, von wo der Uebergang nach Mytilene am kürzesten war. — 4. *ᾗ ὑπερβατὸν ἦν τὸ π.* doch wohl, weil in dem Bette des Giessbaches nach unten eine Mauerlücke gelassen werden musste, um dem Wasser freien Durchfluss zu gestatten: *ὑπερβ.* wird daher nicht von dem Uebersteigen im eigentlichen Sinne, sondern allgemein von der grösseren Leichtigkeit hindurch zukommen zu verstehen sein, wie das auch in *διαλαθών* ausgedrückt ist: vgl. 4, 118, 4. — 6. *οἱ πρόεδροι*, die Regierungsbehörden in der bestehenden oligarchischen Verfassung von Myt., die c. 27, 3. *οἱ ἄρχοντες* genannt werden; ob es der amtliche Titel war, ist nicht zu entscheiden: Th. gibt ihn 8, 67, 3.

ἔσται καὶ αἱ τεσσαράκοντα νῆες παρέσονται ὰς ἔδει βοηθῆσαι αὐτοῖς, προαποπεμφθῆναί τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα καὶ ἅμα τῶν ἄλλων ἐπιμεληςόμενος. καὶ οἱ μὲν Μυτιληναῖοι ἐθάρσουν τε καὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ἧσσον εἶχον τὴν γνώμην ὥστε ξυμβαίνειν. ὅ τε χειμὼν ἐτελεύτα οὗτος, καὶ τέταρτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

* Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους οἱ Πελοποννήσιοι, ἐπειδὴ τὰς ἐς τὴν Μυτιλήνην δύο καὶ τεσσαράκοντα ναῦς ἀπέστειλαν, ἄρχοντα Ἀλκίδαν, ὃς ἦν αὐτοῖς ναύαρχος, προσιάξαντες, αὐτοὶ ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐσέβαλον, ὅπως οἱ Ἀθηναῖοι ἀμφοτέρωθεν θορυβούμενοι ἧσσον ταῖς ναυσὶν ἐς τὴν Μυτιλήνην καταπλεούσαις ἐπιβοηθήσουσιν. ἡγεῖτο δὲ τῆς ἐσβολῆς ταύτης Κλεομέ-

auch den fünf Ersten in dem Verfassungsentwurf des Pisander. — 8. τέ zum Anschluss des dritten Gliedes, nicht in Beziehung auf das folgende καί. — 9. καὶ ἅμα – ἐπιμελησόμενος, Partic. nach einer vorausgegangenen adverbialen Bestimmung, wie 1, 80, 1. 107, 6. — 10. πρὸς τοὺς Ἀθην. unmittelbar mit ἧσσον εἶχον τὴν γνώμην zu verbinden, wie nach 5, 44, 1, und 48, 3. nicht zu bezweifeln ist: „ihr Sinn war weniger auf die Athener, nach Athen gerichtet“: wozu ὥστε ξυμβαίνειν als erläuternder Zusatz hinzutritt: vgl. 1, 28, 5. 76, 3. 2, 2, 4. — 11. ὅ τε χ. Nur hier wird diese Schlussformel des Jahres mit dem consecutiven τέ eingeführt: „und so (darüber) ging der Winter zu Ende“: in der Regel ist die Verbindung lockerer mit καί, wie 2, 103, 2. 3, 88, 4. 4, 51. 116, 3. 135, 2. 5, 39, 3. 51, 2. 56, 5. 81, 2. 83, 4. 6, 7, 4. 93, 4. 7, 18, 4. 8, 6, 5. 60, 3. oder resumirend mit μέν 2, 70, 15 u. 3, 116, 3.

DAS FÜNFTE JAHR DES KRIEGES. c. 26–88.

26. Im nächsten Frühjahr schicken die Peloponnesier 42 Schiffe zu Hülfe und machen zugleich einen Einfall in Attika.

1. οἱ Πελοπ. — 4. αὐτοὶ καὶ οἱ ξ. vgl. zu c. 1, 1. — 2. δύο κ. τεσσ. hier, bei der Ausführung, die genauere Zahl statt der runden, 40, so lange nur von der Absicht die Rede war, c. 16, 3 und 25, 1. und wieder im Lauf der Erzählung c. 29, 1 u. 69, 1. — 3. ἄρχοντα s. d. krit. Bem. — ὃς ἦν αὐτοῖς ναύαρχος. Dazu war er oben c. 16, 3 bestellt. Hier wie 2, 66, 2. und 80, 2. reicht die Nauarchie von dem Sommer des einen Jahres in den des andern hinüber. — 6. καταπλεῖν ἐς – wie 1, 51, 4. 2, 103, 1. 4, 26, 6. 8, 35, 1. ohne besondere Abweichung der Bedeutung vom Simplex. — 7. ἐπιβοηθήσουσι (über die Form des Ind. fut. welche Vat. und die besten Hss. st. -σωσι bieten zu 1, 19.). Da ταῖς ναυσὶν — καταπλεούσαις nur von den 42 pelop. Schiffen unter Alkidas verstanden werden kann, so muss auch ἐπιβοηθεῖν c. dat. hier ausnahmsweise bedeuten: gegen jemand ausziehen: sonst heisst ἐπιέ. bei Th. entweder, wie 2, 5, 1. und an den dort

νης ὑπὲρ Παυσανίου τοῦ Πλειστοάνακτος υἱέος βασιλέως
3 *ὄντος καὶ νεωτέρου ἔτι, πατρὸς δὲ ἀδελφὸς ὤν. ἐδήω-*
σαν δὲ τῆς Ἀττικῆς τά τε πρότερον τετμημένα εἴ τι ἐβε- 10
βλαστήκει καὶ ὅσα ἐν ταῖς πρὶν ἐσβολαῖς παρελέλειπτο·
καὶ ἡ ἐσβολὴ αὕτη χαλεπωτάτη ἐγένετο τοῖς Ἀθηναίοις
4 *μετὰ τὴν δευτέραν. ἐπιμένοντες γὰρ ἀεὶ ἀπὸ τῆς Λέ-*
σβου τι πεύσεσθαι τῶν νεῶν ἔργον ὡς ἤδη πεπεραιω-
μένων ἐπεξῆλθον τὰ πολλὰ τέμνοντες. ὡς δ' οὐδὲν 15
ἀπέβαινεν αὐτοῖς ὧν προσεδέχοντο καὶ ἐπελελοίπει ὁ
σῖτος, ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις.

27 *Οἱ δὲ Μυτιληναῖοι ἐν τούτῳ, ὡς αἵ τε νῆες αὐτοῖς οὐχ*
ἧκον ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου, ἀλλὰ ἐνεχρόνιζον, καὶ ὁ
σῖτος ἐπελελοίπει, ἀναγκάζονται ξυμβαίνειν πρὸς τοὺς
2 *Ἀθηναίους διὰ τάδε· ὁ Σάλαιθος καὶ αὐτὸς οὐ προσδε-* 5
χόμενος ἔτι τὰς ναῦς ὁπλίζει τὸν δῆμον πρότερον ψιλὸν
3 *ὄντα ὡς ἐπεξιὼν τοῖς Ἀθηναίοις· οἱ δέ, ἐπειδὴ ἔλαβον*
ὅπλα, οὔτε ἠκροῶντο ἔτι τῶν ἀρχόντων, κατὰ ξυλλόγους
τε γιγνόμενοι ἢ τὸν σῖτον ἐκέλευον τοὺς δυνατοὺς φέ-

nachgewiesenen Stellen die Hülfe beschleunigen, oder im Allg. zu Hülfe kommen: vgl. 1, 62, 4. 73, 4. 2, 79, 4. 3, 23, 1. 110, 1. 4, 1, 2. 29, 4. 7, 3, 4. 8, 33, 2. — *Κλεομ. ὑπὲρ Παυσ.* vgl. zu 1, 94, 1 u. 114, 2. Wahrscheinlich lebte zwar Archidamos, der bisher die Einfälle in Attika geführt hatte, damals noch, war aber durch Krankheit an der Führung gehindert. Sein Tod wird nicht lange darauf erfolgt sein, und als dann sein Sohn Agis König geworden, führt er im nächsten Jahr den beabsichtigten Einfall: c. 89, 1. S. Krüger, hist. Stud. 1 S. 151. A. Schaefer, de rer. p. b. Pers. gest. tempp. p. 8. — 8. *υἱέος* zu 1, 36, 6. — 9. *πατρὸς δέ*, u. 10. *εἴ τι ἐβεβλ.* S. d. krit. Bem. — 13. *μετὰ τὴν δευτέραν*, vgl. 2, 57, 2. — *ἐπιμένειν* c. infin. zu c. 2, 2. — 14. *ὡς ἤδη πεπ.* zu c. 4, 4. — 15. *ἐπεξῆλθον* absolut: „sie gingen immer weiter vor", wie 1, 62, 6.

27. In Mytilene kommt die demokratische Partei zur Macht und verlangt Frieden; 1. *ὡς – ἀπὸ τ. Π.* wie Salaethos c. 25. versprochen hatte. — 2. *ἐγχρονίζειν* nur hier, wie sonst *ἐνδιατρίβειν*. 2, 18, 2. 85, 6. 3, 29, 1. — 4. *διὰ τάδε*, in Folge der gleich zu erzählenden Vorgänge. — 5. *ὁπλίζει* d. h. er gibt ihnen die volle Hoplitenrüstung (8, 25, 1), die sich bis dahin nur die *δυνατοί* vorbehalten, während sie die untern Bürgerclassen nur als Leichtbewaffnete (*ψιλοί*, mit Speer oder Bogen, ohne Panzer und Schild) hatten dienen lassen. — 6. *οἱ δέ, ἐπειδή*. Ueber die veränderte Interpunction zu c. 4, 1. — 7. *κατὰ ξυλλόγους γίγνεσθαι* von geheimen Zusammenkünften, wie 2, 21, 3. *κατὰ ξυστάσεις*. — 8. *τὸν σῖτον*,

ρειν ἐς τὸ φανερὸν καὶ διανέμειν ἅπασιν, ἢ αὐτοὶ ξυγ-
χωρήσαντες πρὸς Ἀθηναίους ἔφασαν παραδώσειν τὴν
πόλιν. γνόντες δὲ οἱ ἐν τοῖς πράγμασιν οὔτ' ἀποκωλύ- 28
σειν δυνατοὶ ὄντες, εἴ τ' ἀπομονωθήσονται τῆς ξυμβά-
σεως κινδυνεύσοντες, ποιοῦνται κοινῇ ὁμολογίαν πρός
τε Πάχητα καὶ τὸ στρατόπεδον, ὥστε Ἀθηναίοις μὲν
ἐξεῖναι βουλεῦσαι περὶ Μυτιληναίων ὁποῖον ἄν τι βού-
λωνται καὶ τὴν στρατιὰν ἐς τὴν πόλιν δέχεσθαι αὐτούς,
πρεσβείαν δὲ ἀποστέλλειν ἐς τὰς Ἀθήνας Μυτιληναίους
περὶ ἑαυτῶν· ἐν ὅσῳ δ' ἂν πάλιν ἔλθωσι, Πάχητα μήτε

vor Allem das Getreide, das sie vor dem Abfall aus dem Pontus hatten kommen lassen (c. 2, 2.) und das die herrschenden Oligarchen unter Verschluss gehalten hatten. Vgl. W. Herbst, der Abfall Mytilene's S. 11. — 9. *αὐτοί* zu *ξυγχ. παραδώσειν*: „auf ihre eigene Hand," ohne die *δυνατοί* zu fragen: vgl. 5, 60, 1. 6, 37, 1.

28. worauf die herrschende Partei die Stadt dem Paches zur beliebigen Entscheidung der Athener übergibt.

1. *οἱ ἐν τοῖς πράγμασι* s. v. a. *οἱ ἄρχοντες, οἱ δυνατοί* c. 27, 3., deren Vorstand die *πρόεδροι* von c. 25, 1. bildeten. Der Ausdruck selbst findet sich kaum anderswo, entspricht aber dem *ἔχειν τὰ πράγματα* c. 62, 3. 72, 2. — *ἀποκωλύσειν*: über den Inf. fut. nach *δυνατὸν εἶναι* zu 1, 27, 2. (Stahl schreibt *ἀποκωλύειν*, und verwirft den überlieferten infin. fut. auch nach *δεῖσθαι* 1, 27, 2, nach *πείθειν* 2, 29, 5, nach *ἐφίεσθαι* 6, 6, 1. und *βούλεσθαι* 6, 57, 3., während er ihn nach *διανοεῖσθαι* 4, 115, 2. 121, 2. 7, 56, 1. 8, 55, 2. und 74, 3. vertheidigt. Quaest. gramm. p. 8. 9.) — 2. *εἰ ἀπομονωθήσονται*, wie der *δῆμος* mit dem *αὐτοί* c. 27, 3. gedroht hatte. — 3. *κινδυνεύσοντες* noch abhängig von *γνόντες* (das Part. praes. *κινδυνεύοντες* in den besten Hss. ist doch nur verschrieben unter dem Einfluss des voraufgehenden *ὄντες*). — *κοινῇ* d. h. im Einverständniss mit den Führern der demokratischen Partei. — 4. *καὶ τὸ στρατόπεδον*, da Paches ohne Zweifel mit den angesehensten Führern sich berieth: im Lager konnten nur die Präliminarien geschlossen werden; die Entscheidung stand bei den *Ἀθηναίοις* d. i. *τῷ δήμῳ τῶν Ἀθ.* — *τὸ στρατ.* steht in einem stillschweigenden Gegensatz zur *πόλις*, wie 8, 72, 1. 76, 1. — *ὥστε* hier u. l. 14. zu 1, 29, 5. — 5. *βουλεῦσαι*, Aor. entscheiden: zu 1, 85, 1. — 6. *καὶ τὴν στρ. — αὐτούς*: da diese zweite Bedingung, wie die erste, zwar zu Gunsten der Athener beschlossen, doch von den Mytill. (*αὐτούς*) auszuführen ist, so ist auch im Folgenden der beabsichtigte Gegensatz zu *Ἀθηναίοις μέν* nicht mit *Μυτιλην. δέ* rein durchgeführt, sondern das Einzige, was ihnen erlaubt ist, *πρεσβείαν ἀποστέλλειν*, mit der Adversativpartikel an die Spitze gestellt. Dazu ist aus dem ersten Gliede das *ἐξεῖναι* auch über das zwischentretende *καὶ τὴν στρ. — αὐτούς* hinüber noch im Sinne zu behalten. vgl. zu 2, 4, 4. — 8. *ἐν ὅσῳ ἂν πάλιν ἔλθωσι*: dieser kurze Ausdruck beruht auf einer Synchysis der beiden: *ἐν ὅσῳ ἂν ἀπῶσι* (vgl. 8, 67, 1.) und *πρὶν ἂν* (od. *ἕως ἂν* vgl. 1, 90, 3) *πάλιν*

δῆσαι Μυτιληναίων μηδένα μήτε ἀνδραποδίσαι μήτε
2 ἀποκτεῖναι. ἡ μὲν ξύμβασις αὕτη ἐγένετο, οἱ δὲ πράξαν- 10
τες πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους μάλιστα τῶν Μυτιληναίων
περιδεεῖς ὄντες, ὡς ἡ στρατιὰ ἐσῆλθεν, οὐκ ἠνέσχοντο,
ἀλλ' ἐπὶ τοὺς βωμοὺς ὅμως καθίζουσι· Πάχης δ' ἀναστή-
σας αὐτοὺς ὥστε μὴ ἀδικῆσαι, κατατίθεται ἐς Τένεδον
μέχρι οὗ τοῖς Ἀθηναίοις τι δόξῃ. πέμψας δὲ καὶ ἐς τὴν 15
Ἄντισσαν τριήρεις προσεκτήσατο καὶ τἆλλα τὰ περὶ τὸ
στρατόπεδον καθίστατο ᾗ αὐτῷ ἐδόκει.

29 Οἱ δ' ἐν ταῖς τεσσαράκοντα ναυσὶ Πελοποννήσιοι,
οὓς ἔδει ἐν τάχει παραγενέσθαι, πλέοντες περί τε αὐ-
τὴν τὴν Πελοπόννησον ἐνδιέτριψαν καὶ κατὰ τὸν ἄλλον
πλοῦν σχολαῖοι κομισθέντες τοὺς μὲν ἐκ τῆς πόλεως
Ἀθηναίους λανθάνουσι, πρὶν δὴ τῇ Δήλῳ ἔσχον, προσ- 5
μίξαντες δ' ἀπ' αὐτῆς τῇ Ἰκάρῳ καὶ Μυκόνῳ πυνθάνον-

ἔλθωσιν (vgl. 1, 91, 3.). Ueber eine ähnliche Vermischung zu 1, 14, 3. — 10. *οἱ πράξαντες πρὸς τ. Λακ.* vgl. 1, 131, 1. 2, 5, 7. — 12. *οὐκ ἀνέχεσθαι* absolut: „sich nicht ruhig verhalten"; vgl. 5, 45, 4. — 13. *ὅμως*, obgleich ihnen zunächst Sicherheit versprochen war. — *καθίζουσι, ἱκέται* sc. was 1, 24, 7. 126, 10. 3, 70, 5. 75, 5. hinzugefügt ist; wie hier, auch 3, 75, 3. — 14. *κατατίθεται.* Das in dieser Bedeutung überall gebrauchte Medium deutet auf die Sicherung der Geiseln im eigenen Interesse hin: 1, 115, 3. 3, 35, 1. 72, 1. 102, 1. 4, 57, 4. 5, 61, 5. 84, 1. 8, 3, 1. — 15. *μέχρι οὗ* c. conj. zu 137, 2. vgl. Stahl, Qu. gr. p. 11. 12. — 16. *προσεκτήσατο, τὴν πόλιν* sc. denn grade Antissa hatte ernsten Widerstand geleistet c. 18, 2. — 17. *καθίστατο ᾗ αὐτῷ ἐδόκει* formulär: vgl. c. 35, 2. 5, 12, 1.

29. Erst sieben Tage später langen die peloponnesischen Schiffe in den dortigen Gewässern an.

2. *ἔδει ἐν τάχει παραγ.* — 3. *ἐνδιέτριψαν* nicht ohne Ironie gegenübergestellt: vgl. zu 2, 7, 2. 93, 4. — 3. *ὁ ἄλλος πλοῦς*, die weitere Fahrt, im Gegensatz des *περὶ αὐτὴν τ. Π. ἐνδιατρίβειν.* Das *ἄλλος* steht daher nach der Art, wie 1, 2, 2. u. oft. — 4. *σχολαῖοι κομισθέντες* nach ähnlichem Gebrauch wie 1, 141, 7. *χρόνιοι ξυνιόντες*, und 2, 5, 2. 3, 81, 6. — *τοὺς ἐκ τῆς πόλεως Ἀθηναίους* d. i. die nach c. 16, 1. aus den Bürgern selbst genommene Besatzung der 100 Schiffe. Durch längeres Verweilen an der Küste und langsame Fahrt gelang es zwar den Pelopp. jener attischen Flotte, die inzwischen zurückkehrte, zu entgehen; *πρὶν δὴ Δήλῳ ἔσχον*, „bis (zu 1, 51, 2.) sie glücklich Delos erreichten", wo diese Gefahr vorüber war. Aber schon in Ikaros bekamen sie die erste Nachricht von dem Fall von Mytilene. vgl. L. Herbst, Philol. 16, S. 313. — 5. *σχεῖν* c. dat. noch c. 33, 1. 7, 1, 2. — 6. *τῇ Ἰκάρῳ καὶ Μυκόνῳ*, umgekehrt wie der geographischen Lage nach; wie 2, 7, 3. 55, 1. 93, 1. 8, 88. Der Ort, wo sie die

ται πρῶτον ὅτι ἡ Μυτιλήνη ἐάλωκε. βουλόμενοι δὲ τὸ 2
σαφὲς εἰδέναι κατέπλευσαν ἐς Ἔμβατον τῆς Ἐρυθραίας· ἡμέραι δὲ μάλιστα ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ ἑαλωκυίᾳ ἑπτὰ ὅτ' ἐς τὸ Ἔμβατον κατέπλευσαν. πυθόμενοι δὲ τὸ σαφὲς ἐβουλεύοντο ἐκ τῶν παρόντων, καὶ ἔλεξεν αὐτοῖς Τευτίαπλος ἀνὴρ Ἠλεῖος τάδε·

„Ἀλκίδα καὶ Πελοποννησίων ὅσοι πάρεσμεν ἄρ- 30
χοντες τῆς στρατιᾶς, ἐμοὶ δοκεῖ πλεῖν ἡμᾶς ἐπὶ Μυτιλήνην πρὶν ἐκπύστους γενέσθαι, ὥσπερ ἔχομεν. κατὰ γὰρ 2
τὸ εἰκὸς ἀνδρῶν νεωστὶ πόλιν ἐχόντων πολὺ τὸ ἀφύλακτον εὑρήσομεν, κατὰ μὲν θάλασσαν καὶ πάνυ, ᾗ ἐκεῖνοί τε ἀνέλπιστοι ἐπιγενέσθαι ἄν τινα σφίσι πολέμιον καὶ ἡμῶν ἡ ἀλκὴ τυγχάνει μάλιστα οὖσα· εἰκὸς δὲ καὶ

Nachricht erhielten, wird zuerst genannt, und auf diesen ist auch *πρῶτον πυνθ.* zu beziehen. (Dadurch fällt der Grund zu Haase's [lucc. p. 23.] Vermuthung *Πάρῳ* weg.) — 7. u. 10. *τὸ σαφές*, mit prägnantem Artikel, „den sichern Thatbestand": wie hier, so 1, 22, 4. 6, 60, 2 und 4. — 8. *Ἔμβατον, τὸ στενὸν τὸ μεταξὺ Χίου καὶ Ἐρυθρᾶς* (l. ὧν) Schol.; richtiger Steph. s. v. *τόπος τῆς Ἐρυθραίας*. — 9. *τῇ Μυτ. ἑαλωκυίᾳ*: der Dativ wie 1, 13, 4. zur Bezeichnung des *terminus a quo*: „seit dem Fall von Myt. waren es 7 Tage, als –". Das part. *ἑαλ.* steht prädicativ mit derselben Wirkung wie c. 20, 1. *τῷ αὐτῷ ἐπιλιπόντι*. — 11. *ἐκ τῶν παρόντων* wie 5, 40, 3. 7, 77, 1. Dagegen 1, 79, 1. in derselben Verbindung *περὶ τῶν παρόντων*.

30. Doch räth der Eleer Teutiaplos zu raschem Handeln.

1. *ὅσοι πάρεσμεν* (auf *ἄρχοντες*, nicht auf *Πελοπ.*, das vielmehr von *ἄρχ.* abhängt, zu beziehen), indem der Redende sich selbst in der Anrede einbegreift. — 2. *ἐμοὶ δοκεῖ πλεῖν ἡμᾶς* mit ungewöhnlichem Wechsel des Subjects: vgl. 4, 118, 1. u. 6, 22, 1. (gegenüber dem regelmässigen Sprachgebrauch von 1, 31, 2. 53, 1. 4, 15, 1. 5, 53, 1. 7, 4, 4, 74, 1.) — 3. *πρὶν ἐκπύστους γενέσθαι* auch 4, 70, 2 u. 8, 42, 1. (an letzter Stelle auch mit *ὥσπερ εἶχε*); nach der persönlichen Construction von 1, 132, 5. 3, 16, 2. 5, 10, 2. (der Gebrauch des *γίγνεσθαι* zu diesem u. ähnlichen Verbaladjectiven (*ἐξάγγελτος* 8, 14, 1. *κατάγγελτος* 7, 48, 1. bei Herodot. 2, 119, 2. *ἐπάϊστος*) erinnert an unser passives Hülfsverbum werden.) — *ὥσπερ ἔχομεν* „unverweilt"; zu 1, 134, 3. — 4. *ἀνδρῶν* grammatisch von *τὸ ἀφύλ.* abhängig, in der freiern Verbindung, die dem absoluten Gebrauch nahe steht: bei Männern u. s. w. — *πολὺ τὸ ἀφ.* Stellung und Wirkung des prädicativen *πολύ*, wie 1,34,3. *ὀλιγίστας*, 1, 77, 6. *ἄμικτα*. — *τὸ ἀφύλακτον* zu 1, 36, 1. — 5. *καὶ πάνυ* wie 2, 11, 6. 51, 2. 6, 17, 8. — 6. *ἀνέλπιστος*, wie hier, activ, noch 6, 17, 8 u. 8, 1, 2 und in dem substantiv. Gebrauch des Neutrums 2, 51, 4.; sonst bei Th. im passiven Sinne, wie 4, 55, 1. 6, 33, 4. — *ἐπιγενέσθαι* vom unerwarteten Ueberkommen 3, 77, 1. 108, 1. 4, 25, 11. — 7. *ἡμῶν ἡ ἀλκὴ – οὖσα*, nam-

τὸ πεζὸν αὐτῶν κατ᾽ οἰκίας ἀμελέστερον ὡς κεκρατηκό-
3 των διεσπάρθαι. εἰ οὖν προσπέσοιμεν ἄφνω τε καὶ
νυκτός, ἐλπίζω μετὰ τῶν ἔνδον, εἴ τις ἄρα ἡμῖν ἐστιν
4 ὑπόλοιπος εὔνους, καταληφθῆναι ἂν τὰ πράγματα. καὶ
μὴ ἀποκνήσωμεν τὸν κίνδυνον, νομίσαντες οὐκ ἄλλο τι
εἶναι τὸ καινὸν τοῦ πολέμου ἢ τὸ τοιοῦτον, ὃ εἴ τις στρα-
τηγὸς ἔν τε αὑτῷ φυλάσσοιτο καὶ τοῖς πολεμίοις ἐνορῶν
ἐπιχειροίη, πλεῖστ᾽ ἂν ὀρθοῖτο."
31 Ὁ μὲν τοσαῦτα εἰπὼν οὐκ ἔπεισε τὸν Ἀλκίδαν.

lich *ἀνέλπιστος*, was aus dem ersten Satzgliede in passivem Sinne zu ergänzen ist: „von welcher Seite jene fern von der Erwartung sind, dass ein Feind sie angreifen werde, von uns aber eine kräftige Anstrengung am wenigsten erwartet wird." So ist die Stelle, wie ich glaube, richtig erklärt von L. Herbst Philol. XVI. S. 305. Ein Adjectiv aus einem Satzgliede auch in ein zweites zu übertragen, ist auch sonst dem Sprachgebrauch des Th. nicht fremd: vgl. zu 1, 25, 4. Was für unser grammatisches Gefühl als bedeutende Schwierigkeit erscheint, das Adj. verb. *ἀνέλπιστος* im ersten Satzgliede activ, im zweiten passiv zu verstehen, war es nicht in der Auffassung der Griechen, da der Sprachgebrauch der componirten Verbaladjective an diese Freiheit gewöhnt hatte. vgl. über andre Erklärungen d. krit. Bem. — *εἰκὸς δὲ καὶ τὸ πεζόν*, in Anschluss und Bezug auf *κατὰ μὲν θάλασσαν καὶ πάνυ*. — 8. *κατ᾽ οἰκίας*, passim *per domos urbis* — *ὡς κεκρατηκότων*, im Vertrauen darauf, dass sie Herren der Stadt seien. — 10. *μετὰ τῶν ἔνδον*, im Einverständniss mit den Einwohnern, ist auf einen activen Satz angelegt: der passive Infinitiv *καταληφθῆναι ἄν*, der nach dem Zwischensatz eingetreten ist, enthält eine leichte Anakoluthie. *καταλαμβάνειν τὰ πράγματα* wie c. 11, 2. — *εἴ τις ἄρα* ist nicht Ausdruck des Zweifels, sondern der möglichsten Zusammenfassung: „wer irgend nur –". — 12. *νομίζειν* (*ἡγεῖσθαι*) *οὐκ ἄλλο τι εἶναι* ist die Wendung, durch welche ein mehrdeutiger, namentlich sprichwörtlicher Ausdruck auf eine bestimmte, nach der Ansicht des Redenden richtige Bedeutung zurückgeführt wird. Wie das 1, 70, 8 mit *ἑορτή*, 3, 56, 7 mit *τὸ ξυμφέρον* geschieht, so hier mit *τὸ καινὸν τοῦ πολέμου*. Ueber diesen Ausdruck s. d. krit. Bem. — 13. *ὃ εἴ τις στρατ. – – πλεῖστ᾽ ἂν ὀρθοῖτο*. In dieser im Deutschen (weil wir nie ohne Zwang das Relativpron. in den Vordersatz stellen können) nicht nachzubildenden Erklärung des *τὸ τοιοῦτον* liegt das Wesentliche im Vordersatz: es ist dasjenige, wovor der Feldherr sich auf seiner Seite in Acht nehmen, was er aber, wo er es bei dem Feinde wahrnimmt, benutzen muss, wenn er seine Sache glücklich führen will; d. h. also alle unerwarteten, im Voraus nicht zu berechnenden Umstände. — 14. *τοῖς πολεμίοις* ist sowohl zu *ἐνορῶν* wie zu *ἐπιχειροίη* zu ziehen, das Object *ὅ* gehört aber im zweiten Satzgliede nur zu dem Part. *ἐνορῶν*.

31. Alkidas aber beschliesst, trotz aller Aufforderung zu weiteren Unternehmungen, umzukehren.

ἄλλοι δέ τινες τῶν ἀπ᾽ Ἰωνίας φυγάδων καὶ οἱ Λέσβιοι οἱ ξυμπλέοντες παρῆνουν, ἐπειδὴ τοῦτον τὸν κίνδυνον φοβεῖται, τῶν ἐν Ἰωνίᾳ πόλεων καταλαβεῖν τινα ἢ Κύμην τὴν Αἰολίδα, ὅπως ἐκ πόλεως ὁρμώμενοι τὴν Ἰωνίαν ἀποστήσωσιν (ἐλπίδα δ᾽ εἶναι· οὐδενὶ γὰρ ἀκουσίως ἀφῖχθαι), καὶ τὴν πρόσοδον ταύτην μεγίστην οὖσαν Ἀθηναίων [ἣν] ἀφέλωσι, καὶ ἅμα, ἣν ἐφορμῶσιν αὐτοῖς, δαπάνη σφίσι γίγνηται· πείσειν τε οἴεσθαι καὶ Πισσούθνην ὥστε ξυμπολεμεῖν. ὁ δὲ οὐδὲ ταῦτα ἐνεδέχετο, ἀλλὰ τὸ πλεῖστον τῆς γνώμης εἶχεν, ἐπειδὴ τῆς Μυτιλήνης ὑστερήκει, ὅτι τάχιστα τῇ Πελοποννήσῳ πάλιν

1. *τοσαῦτα* zu 2, 72, 1. — 2. *ἄλλοι*, dem Eleer Teut. gegenüber, ohne ein sonstiges Band der Gleichartigkeit: zu 1, 2, 2. — 3. *οἱ* vor *ξυμπλ.* hat Madvig Adverss. 1 p. 315 richtig hinzugefügt, um die auf der lakedämon. Flotte, vielleicht von einer Gesandtschaft her, befindlichen, nicht etwa die Lesbier überhaupt zu bezeichnen. — 5. *ὁρμώμενοι, ὁρμητήριον* (einen Stützpunkt) *ἔχοντες* Sch. vgl. 1, 90, 2. 3, 85, 2. 4, 8, 8. — 5. *ὅπως – ἀποστήσωσι.* Der conj. aor. nach *ὅπως*, wie c. 49, 2. 81, 1. 5, 85, 1. — 6. *οἰόμενοι, τῶν κατὰ ταύτην τὴν θάλασσαν Ἑλλήνων.* — *ἀκουσίως*, „unerwünscht"; in passivem Sinne wie auch das Adj. *ἀκούσιος* gebraucht wird: daher nicht mit v. Herw. *ἀκουσίᾳ* zu lesen. — 8. *ἀφέλωσι*, nicht *ὠφέλωσι*, mit den besten Hss., wie 1, 81, 4. Zu dem in *ἀφαιρεῖν* (vgl. c. 13, 7.) liegenden Sinne eines heimlichen oder allmählichen Vorganges ist hier kein Grund. In dieser schwierigen, durch Interpretation und Kritik viel versuchten Stelle, halte ich es für das Einfachste, durch Streichung des *ἣν* vor *ἀφέλωσι*, (welches durch eine falsche Gleichstellung mit dem folgenden *ἣν ἐφορμῶσιν* in den Text gekommen sein wird) sowohl *ἀφέλωσι* als *γίγνηται* noch von *ὅπως* abhängen zu lassen, so dass darin die zwiefache Folge des *τὴν Ἰωνίαν ἀποστῆσαι* ausgesprochen ist: dass die Athener die Quelle ihrer besten Einkünfte verlieren, und die Peloponnesier die Mittel zu der Blockade von Mytilene gewinnen. *δαπάνη* wird nämlich von Stahl (Jahrb. 1868. S. 107.) richtig von den zum Kriege verwendbaren Mitteln erklärt, wie 1, 83, 2. 99, 3. Vgl. d. krit. Bem. — *ἐφορμεῖν* m. d. Dat. wie 7, 3, 5, Dem. Ol. 3, 7; und dazu das Passiv. 1, 142, 7. *ἢν ἐφορμῶσιν αὐτοῖς*, wenn (wie vorauszusehen) die Peloponnesier sich zur Blockade der in Mytilene eingedrungenen Athener wenden. — 9. *σφίσι, τοῖς Πελοποννησίοις.* — Pissuthnes, Satrap von Lydien; 1, 115, 5. — 10. *ὥστε* pleonastisch nach *πείθειν*, wie 2, 2, 4. 3, 66, 2. 70, 5. 75, 1. 100, 1. 102, 6. 5, 16, 2. 35, 7. 8. 45, 3. — 10. *ἐνεδέχετο* Impf. entsprechend den wiederholten Bemühungen des *παρῆνουν* l. 3. — 11. *τὸ πλεῖστον τῆς γνώμης εἶχεν*, „seine Gedanken gingen nur darauf," nicht ohne ironischen Beigeschmack; vgl. zu 2, 7, 2. c. 29, 1. Der Ausdruck ähnlich wie 4, 34, 1. Herod. 5, 126. — 12. *ὑστερεῖν* m. d. Gen. Xen. An. 1, 7, 12. — *τῆς Μυτιλ.* kurz st. *τῆς ἁλώσεως τῆς M.* — *πάλιν*,

32 προσμίξαι. ἄρας δὲ ἐκ τοῦ Ἐμβάτου παρέπλει· καὶ προσσχὼν Μυοννήσῳ τῇ Τηίων τοὺς αἰχμαλώτους οὓς κατὰ πλοῦν
2 εἱλήφει ἀπέσφαξε τοὺς πολλούς. καὶ ἐς τὴν Ἔφεσον καθορμισαμένου αὐτοῦ Σαμίων τῶν ἐξ Ἀναίων ἀφικόμενοι πρέσβεις ἔλεγον οὐ καλῶς τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦν αὐτόν, εἰ ἄνδρας διέφθειρεν οὔτε χεῖρας ἀνταιρομένους οὔτε πολεμίους, Ἀθηναίων δὲ ὑπ' ἀνάγκης ξυμμάχους· εἴ τε μὴ παύσεται, ὀλίγους μὲν αὐτὸν τῶν ἐχθρῶν ἐς φιλίαν προσάξεσθαι, πολὺ δὲ πλείους τῶν φίλων πολε-
3 μίους ἕξειν. καὶ ὁ μὲν ἐπείσθη τε καὶ Χίων ἄνδρας ὅσους εἶχεν ἔτι ἀφῆκε καὶ τῶν ἄλλων τινάς· (ὁρῶντες γὰρ τὰς ναῦς οἱ ἄνθρωποι οὐκ ἔφευγον, ἀλλὰ προσεχώρουν μᾶλλον ὡς Ἀττικαῖς, καὶ ἐλπίδα οὐδὲ τὴν ἐλαχίστην εἶχον μή ποτε Ἀθηναίων τῆς θαλάσσης κρατούντων ναῦς Πελοποννησίων ἐς Ἰωνίαν παραβαλεῖν·)

„nach Hause zurück", in ironischem Gegensatz gegen jedes weitere Vorgehen. — 13. *προσμίξαι*: vgl. über den Accent d. krit. Bem. zu 2, 84, 5. Doch entscheiden sich v. Bamberg, Zeitschr. f. d. G. W. 1874. S. 10—16 und Stahl in der neuen Poppo'schen Ausg. für *μῖξαι*.

32. Sein Verfahren auf der Rückfahrt.

1. *παρέπλει*, in südlicher Richtung. — *προσσχών* zu 1, 15, 1. — 2. Myonnesus *promuntorium* (*ἐφ' ὕψους χερσονησίζοντος* Strab. 14, 1, 29) *inter Teum Samumque est.* Liv. 37, 27, 7. — *κατὰ πλοῦν*, ohne Artikel: auch 7, 31, 3., entsprechend dem *καθ' ὁδόν*. 2, 5, 1. — 3. *ἀπέσφαξε*, wie es nach 2, 67, 4. bei den Lakedämoniern üblich war. — *τοὺς πολλούς*, nachträgliche Bestimmung wie 1, 18, 1. 5, 74, 4. — 4. *Σαμίων τῶν ἐξ Ἀν.* zu c. 19, 2. — 5. *τ. Ἑλλ. ἐλευθ.* vgl. 1, 69, 1. 2, 8, 4. — 6. *εἰ — διέφθειρεν*, nicht hypothetisch, sondern den wirklichen Fall im Ton des Vorwurfs einführend: vgl. 1, 32, 2. 76, 2. 86, 1. — 7. *ὑπ' ἀνάγκης* s. v. a. das gewöhnliche *ἐξ ἀν.* c. 40, 3. 6, 44, 1. 7, 27, 4. — 8. *εἴ τε* öfter die andere Seite einer Vorstellung einführend, doch dem Voraufgehenden sich enger anschliessend als *εἰ δέ*. vgl. 1, 143, 2. 6, 12, 2. 17, 8. 78, 2. Kr. zu 8, 24, 5. — 9. *προσάγεσθαι* wie 2, 30, 1. 4, 86, 1. 6, 22, 1. 7, 7, 2. — *πολεμίους ἕξειν*: 1, 120, 2, — 11. *ὁρῶντες γὰρ — — παραβαλεῖν*. Ueber das Verhältniss und die Stellung dieser Worte vgl. die krit. Bem. — 14. *μή ποτε — παραβαλεῖν*. Die Negation des regierenden Satzes (*ἐλπίδα οὐδὲ τὴν ἐλ. εἶχον*) zieht auch die Negation im abhängigen nach sich, wie nach *ἀπιστεῖν* 1, 10, 1. 2, 101, 1. 6, 49, 3; nach *ἀπιστία* 3, 75, 4; nach *ἀπορία* 2, 49, 6. (Es liegt in diesem Gebrauch der Ursprung des elliptischen *οὐ μή ποτε* mit cj. aor. zum Ausdruck der stärksten Verneinung der Zukunft). — 15. *παραβαλεῖν* wird gewöhnlich von der Ueberfahrt zur See, nach Analogie von *διαβάλλειν* 2, 83, 3. erklärt und Herod. 7, 179. Dem. 12 (Epist. Phil.), 16. verglichen (Passow im Wörterb.

ἀπὸ δὲ τῆς Ἐφέσου ὁ Ἀλκίδας ἔπλει κατὰ τάχος καὶ φυγὴν ἐποιεῖτο· ὤφθη γὰρ ὑπὸ τῆς Σαλαμινίας καὶ Παράλου ἔτι περὶ Κλάρον ὁρμῶν, αἱ δ' ἀπ' Ἀθηνῶν ἔτυχον πλέουσαι· καὶ δεδιὼς τὴν δίωξιν ἔπλει διὰ τοῦ πελάγους ὡς γῇ ἑκούσιος οὐ σχήσων ἄλλῃ ἢ Πελοποννήσῳ. τῷ δὲ Πάχητι καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ἦλθε μὲν καὶ **33** **2**

nimmt es transitiv und ναῦς als Object; allein das lässt der Gen. Πελοποννησίων nicht zu). Indess der Vergleich mit dem verwandten παραχινδυνεύειν c. 36, 2. und der bekannte Gebrauch des παραβάλλειν u. παραβάλλεσθαι, aufs Spiel, in Gefahr setzen (Il. I, 322. Th. 1, 33, 1. 2, 44, 3. und mit κίνδυνον 3, 14, 1., womit d. Adj. παράβολος, verwegen, zusammenhängt) macht es doch sehr wahrscheinlich, dass wir es auch hier mit ἐς Ἰωνίαν verbunden zu verstehen haben: sich dahin wagen. Auch παραχινδυνεύειν ἐς findet sich sonst nicht in dieser kurzen Verbindung wieder. Beide Ausdrücke verbindet Polyb. 3, 90, 6. πρόθυμος ἦν παραβάλλεσθαι καὶ παραχινδυνεύειν. Die Form παραβαλεῖν möchte ich hier bei der Allgemeinheit des Gedankens, die in μή ποτε angedeutet ist, als Futurum auffassen, nicht als Aorist, obschon dieses Tempus Thuk. bei ἐλπίς nicht fremd ist. vgl. 2, 80, 1. 3, 3, 3. 5, 9, 8. 6, 87, 4.

33. Von attischen Schiffen unter Paches verfolgt erreicht er glücklich die peloponnesische Küste.

2. φυγὴν ἐποιεῖτο, 13. ἐπ. τὴν δίωξιν zu 1, 50, 2. 2, 44, 3. — ὤφθη, erwarerblicktworden (Aor. von vorausgegangenen Umständen wie 2, 2, 2. 100, 1.), nämlich auf der Hinfahrt von Embaton nach Ephesos, wie ἔτι zeigt und womit die Lage von Klaros an der Küste von Kolophon, wenig Meilen nordwestlich von Ephesos übereinstimmt: nach der Abfahrt von Ephesos hielt er sich, da er nach c. 69, 1. ins kretische Meer gelangte, an keiner Küste oder Insel mehr auf. (Poppo hat seine frühere Vermuthung Ἰκαρον st. Κλάρον zu lesen, die Bekker in den Text genommen, auf die Bemerkungen von Haase lucc. p. 17 ff. aufgegeben). — Σαλαμινία καὶ Πάραλος, die für aussergewöhnliche Fälle und Zwecke bereit und darum stets in Sold gehaltenen Staatstrieren. 6, 53, 1. 8, 74, 1. Böckh, Sthlt. 1 S. 258 (339.). Sie werden wohl, als die Ausfahrt des Alkidas in Athen bekannt wurde, auf Kundschaft ausgesandt sein. Haase lucc. p. 22. — ἀπ' Ἀθ. ἔτυχον πλέουσαι d. h. sie befanden sich, nicht zufällig, sondern eben damals in diesen Gewässern. — 4. τὴν δίωξιν nicht dieser beiden Schiffe, sondern der attischen Flotte, wenn diese von ihnen Kunde erhalten würde. — ἔπλει διὰ τοῦ πελάγους (zu c. 4, 6.) die verstärkte Wiederholung des ἔπλει κατὰ τάχος l. l., nachdem der Zwischensatz (denn ὤφθη bis πλέουσαι ist als solcher zu fassen) den Grund der vermehrten Eile angegeben hat. — 5. σχεῖν, landen, m. d. Dat. wie c. 29, 1. u. 7, 1, 2., sonst gewöhnlich m. der Pr. ἐς, wie 2, 25, 3. 33, 3. 3, 34, 1. 4, 25, 10. 5, 2, 2. 6, 52, 1. u. s. w. — ὡς — — οὐ σχήσων, „entschlossen, nicht anderswo ans Land zu gehn." — 6. τῷ δὲ Π. καὶ τοῖς Ἀθ.: mit diesem Dativ sind in anaphorischer Aufeinanderfolge die drei Satzglieder: ἦλθε μέν, 7. ἀφικνεῖτο δέ und 11. αἱ τάγγελαι δὲ – ἔφασαν eng zu verbinden. Der Satz ἀτιχίστου

ἀπο τῆς Ἐρυθραίας ἀγγελία, ἀφικνεῖτο δὲ καὶ πανταχόθεν· ἀτειχίστου γὰρ οὔσης τῆς Ἰωνίας μέγα τὸ δέος ἐγένετο μὴ παραπλέοντες οἱ Πελοποννήσιοι, εἰ καὶ ὡς μὴ διενοοῦντο μένειν, ορθῶσιν ἅμα προσπίπτοντες τὰς 10
3 *πόλεις· αὐτάγγελοι δ' αὐτὸν ἰδοῦσαι ἐν τῇ Κλάρῳ ἥ τε Πάραλος καὶ ἡ Σαλαμινία ἔφρασαν. ὁ δὲ ὑπὸ σπουδῆς ἐποιεῖτο τὴν δίωξιν· καὶ μέχρι μὲν Πάτμου τῆς νήσου ἐπεδίωξεν, ὡς δ' οὐκέτι ἐν καταλήψει ἐφαίνετο, ἐπανεχώρει. κέρδος δὲ ἐνόμισεν, ἐπειδὴ οὐ μετεώροις περιέ-* 15
τυχεν, ὅτι οὐδαμοῦ ἐγκαταληφθεῖσαι ἠναγκάσθησαν στρατόπεδον ποιεῖσθαι καὶ φυλακὴν σφίσι καὶ ἐφόρμησιν

γὰρ – – – τὰς πόλεις ist als Begründung des *πανταχόθεν* aus dem Zusammenhang der Construction auszuscheiden. Durch diese in der Interpunction zu bezeichnende Verbindung tritt die Steigerung in der dem Paches zugehenden Kunde ins rechte Licht: *ἦλθε μέν*, die erste noch flüchtige Nachricht, *ἀφικνεῖτο δ. κ. παντ.* Imperfectum der wiederholten dringlichen Botschaften: *αὐτάγγελοι – ἔφρασαν*, der auf eigner Anschauung beruhende und die einzelnen Umstände genau angebende Bericht; daher *φράζειν*, wie 1, 145, 1. Auch die Beziehung des *αὐτόν* l. 11. auf den entfernteren Alkidas wird durch den engern Anschluss dieses Satzgliedes an die beiden ersten leichter. Aehnliche Unterbrechungen der Structur vgl. 2, 4, 4. 11, 2. 88, 2. — 9. *καὶ ὡς*, ungeachtet der in dem *ἀτ. οὔσης τ. Ἰ.* liegenden Aufforderung dazu. — 10. *ἅμα* verbindet das zusammengehörende *ορθῶσιν προσπ.* mit dem voraufgehenden *παραπλέοντες*: sie möchten die Gelegenheit der Vorüberfahrt zur bequemen Plünderung benutzen. — 12. *ὑπὸ σπουδῆς*, wie 5, 66, 2. 8, 107, 1.; sonst *σπουδῇ*, *κατὰ σπουδήν* und *διὰ σπουδῆς*. — 13. *Πάτμον* einzig richtig gegen die meisten Hss., die *Λάτμου* lesen. *Λάτμος* ist ein Berg in Karien, keine Insel. — 14. *ἐπιδιώκειν*, von eifrig fortgesetzter Verfolgung auch 2, 79, 6. 4, 43, 4. 7, 23, 2. 41. 2. Wie zu *ἐπεδ.* Alkidas u. s. Schiffe als Object, so ist er auch zu *ἐφαίνετο* als Subject zu verstehen; letzteres nicht mit Poppo unpersönlich zu nehmen. Zu dem folgenden *μετεώροις*, *ἐγκαταληφθεῖσαι* werden ohne Schwierigkeit die Schiffe verstanden. — *ἐν καταλήψει*, innerhalb der Möglichkeit ihn zu erreichen, „in erreichbarer Nähe." — 16. *ἐγκαταληφθεῖσαι ἠναγκάσθησαν.* Das Hauptgewicht des Satzes ruht auf dem Partic. *ἐγκαταλ.* Die Folge davon, dass die Schiffe an irgend einem Orte eingeholt und festgehalten wären, ist durch *ἠναγκ.* und die davon abhängigen Infinitive persönlich ausgedrückt, statt unsres: „wodurch für sie die Nothwendigkeit entstanden wäre, sich eine feste Stellung zu nehmen (mit Unrecht bezieht der Schol. *στρατ. ποιεῖσθαι* auf die Athener) und die Athener zu ihrer Bewachung und Blockirung zu nöthigen." Paches nämlich wünschte zur Ausführung der aus Athen zu erwartenden Entscheidung über Mytilene (vgl. c. 28, 2.) freie Hand zu behalten. *σφίσι*, *τοῖς Ἀθηναίοις* mit Bezug auf das Subject Paches in *ἐνόμισεν*.

παρασχεῖν. Παραπλέων δὲ πάλιν ἔσχε καὶ ἐς Νότιον τὸ 34
Κολοφωνίων, οὗ κατῴκηντο Κολοφώνιοι τῆς ἄνω πόλεως
ἁλωκυίας ὑπὸ Ἰταμάνους καὶ τῶν βαρβάρων κατὰ στά-
σιν ἰδίᾳ ἐπαχθέντων· ἑάλω δὲ μάλιστα αὕτη, ὅτε ἡ δευ-
τέρα Πελοποννησίων ἐσβολὴ ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐγίγνετο. 2
ἐν οὖν τῷ Νοτίῳ οἱ καταφυγόντες καὶ κατοικήσαντες
αὐτόθι αὖθις στασιάσαντες, οἱ μὲν παρὰ Πισσούθνου
ἐπικούρους Ἀρκάδων τε καὶ τῶν βαρβάρων ἐπαγαγόμενοι
ἐν διατειχίσματι εἶχον, καὶ τῶν ἐκ τῆς ἄνω πόλεως Κο-

34. Auf der Rückfahrt bringt Paches die in Notion ansässigen Kolophonier verrätherisch wieder in die Gewalt der Mutterstadt und in Abhängigkeit von Athen.

1. *πάλιν* zu *παραπλ.* „auf der Rückfahrt". — Notion, die Hafenstadt von Kolophon, nur 2 Millien von diesem, der *ἄνω πόλις* l. 2. gelegen. Liv. 37, 26, 5. — 2. *κατῴκηντο* zu 1, 120, 2. Th. gebraucht Pft. u. Plqpft. stets in medialer (1, 120, 2. 2, 96, 1. 99, 5. 5, 83, 3.), Praes. u. Aorist nur in activer Form unten l. 6. 8, 6, 1. 108, 4. — 3. *τῶν βαρβάρων — ἐπαχθέντων*, das attributive Part. dem Nomen nachgestellt, wie 1, 11, 3. — Itamanes sonst unbekannt; wie es scheint, der Führer eines persischen Heerhaufens, der ohne Befehl des Pissuthnes zu Werke ging. — 4. *ἰδίᾳ* für das *ἰδίαν* der Hss. ist von Kr. gewiss richtig geschrieben: es ist, genau wie c. 2, 3., mit *κατὰ στάσιν* zu verbinden: in Folge eines innern Zerwürfnisses von der einen Partei. — *μάλιστα* vgl. zu 1, 13, 3. 2, 36, 3. — *ἡ δευτέρα ἐσβολή* 2, 47. im März 430. Das Impf. *ἐγίγνετο* von der Gleichzeitigkeit. Es wird durch diese Zeitangabe zugleich erklärt, warum die den Athenern feindliche Partei in Kolophon damals den Abfall wagte; ähnlich wie die Lesbier ihn wagten, als die Athener *ἦσαν τεταλαιπωρημένοι ὑπό τε τῆς νόσου καὶ τοῦ πολέμου*. c. 3, 1. — 6. *οἱ καταφυγ. – οἱ μὲν – οἱ δέ*. zu 2, 95, 1. — 7. Pissuthnes c. 31, 1. — 8. Arkader fremden Sold suchend erscheinen schon im Perserkriege (Herod. 8, 26. *βίου τε δεόμενοι καὶ ἐνεργοὶ βουλόμενοι εἶναι*), und unten 7, 57, 9. — *ἐπαγαγόμενοι*. vgl. d. krit. Bem. — 9. *διατείχισμα*, hier u. 7, 60, 2., ein von der übrigen Stadt durch ringsumlaufende Befestigung abgesonderter Raum. — Die Worte *καὶ τῶν ἐκ τ. ἄνω π. – – ἐπολίτευον* geben eine zusätzliche Notiz, wodurch die regelmässig gegliederte Erzählung (*οἱ μὲν – εἶχον, οἱ δὲ – ἐπάγονται*) ebenso unterbrochen wird, wie c. 33, 2. 2, 88, 2. Unter den in Notion ansässigen Kolophoniern, die vor der persischen Occupation gewichen waren, bildet sich wieder eine persische Partei, und als diese sich durch Anschluss an Pissuthnes erklärt hatte, vereinigt sich mit ihr die gleichgesinnte Partei in Kolophon (*ξυναιθρόντες ἐπολίτευον*, hatten Theil am Bürgerrecht: vor dieser Uebermacht hat die athenisch gesinnte Partei weichen müssen, erlangt aber jetzt durch List und Gewalt des Paches das Uebergewicht wieder, und die Gegner, *οἱ μηδίσαντες*, müssen Notion räumen, das zur Sicherung auch eine attische Colonie erhält.

λοφωνίων οἱ μηδίσαντες ξυνεσελθόντες ἐπολίτευον, οἱ δὲ 10
ὑπεξελθόντες τούτους καὶ ὄντες φυγάδες τὸν Πάχητα
3 *ἐπάγονται. ὁ δὲ προκαλεσάμενος ἐς λόγους Ἱππίαν τῶν*
ἐν τῷ διατειχίσματι Ἀρκάδων ἄρχοντα, ὥστε, ἢν μηδὲν
ἀρέσκον λέγῃ, πάλιν αὐτὸν καταστήσειν ἐς τὸ τεῖχος σῶν
καὶ ὑγιᾶ, ὁ μὲν ἐξῆλθε παρ' αὐτόν, ὁ δὲ ἐκεῖνον μὲν ἐν 15
φυλακῇ ἀδέσμῳ εἶχεν, αὐτὸς δὲ προσβαλὼν τῷ τειχίσματι
ἐξαπιναίως καὶ οὐ προσδεχομένων αἱρεῖ, τούς τε Ἀρκά-
δας καὶ τῶν βαρβάρων ὅσοι ἐνῆσαν διαφθείρει, καὶ τὸν
Ἱππίαν ὕστερον ἐσαγαγὰν ὥσπερ ἐσπείσατο, ἐπειδὴ ἔν-
4 *δον ἦν, ξυλλαμβάνει καὶ κατατοξεύει. Κολοφωνίοις δὲ* 20
Νότιον παραδίδωσι πλὴν τῶν μηδισάντων. καὶ ὕστερον
Ἀθηναῖοι οἰκιστὰς πέμψαντες κατὰ τοὺς ἑαυτῶν νόμους
κατῴκισαν τὸ Νότιον, ξυναγαγόντες πάντας ἐκ τῶν πό-
λεων, εἴ πού τις ἦν Κολοφωνίων.

Die nähere Erörterung dieser Verhältnisse bei Ullrich, zur Erkl. S. 114 A. 130. — 11. *ὑπεξελθεῖν* nur hier mit dem Acc. wie *ὑποχωρεῖν* 2, 88, 2. Intransitiv steht es noch 4, 74, 2. 6, 91, 2. 8, 70, 1. 98, 1. — 12. *τῶν* habe ich st. *τόν* geschrieben: vor *ἐν τῷ δ. Ἀρκάδων* konnte der Artikel unmöglich fehlen; zu *ἄρχοντα* kann er entbehrt werden, wie 5, 51, 2. 8, 92, 5. Daher ist die von Poppo vorgeschlagene Wiederholung *τὸν τῶν* unnöthig. — 13. *ὥστε* wie c. 28, 1. — 14. *ἀρέσκον* zu 1, 38, 4. — *καταστήσειν*, wie c. 59, 3. *σῶν καὶ ὑγιᾶ*, formulär wie *sain et sauf*. — 15. *ὁ μὲν ἐξῆλθε — ὁ δ' ἐκεῖνον — εἶχεν*, sehr auffällige Anakoluthie nach dem voraufgehenden *ὁ δὲ προκαλεσάμενος*, doch dem griechischen Sprachgebrauch näher liegend als dem unsrigen, durch die vorwiegende Neigung zu parataktischer Satzbildung (vgl. zu 1, 48, 2. 61, 1.). Ein ähnlicher Fall noch 4, 80, 4. — 16. *τείχισμα*, das *διατείχισμα* von l. 9. — 17. *οὐ προσδεχομένων*, Gen. abs. wozu das Subject leicht zu ergänzen; zu 1, 2, 2. 3, 2. 2, 52, 3. 81, 6. — *τούς τε* im 3. Gliede. zu 1, 76, 2. — 19. *ὥσπερ ἐσπείσατο* l. 13. Der Unwille des Th. über die tückische List des P. macht sich in der kurzen Gegenüberstellung der entscheidenden Thatsachen: *ἐσαγαγὼν —, ἐπειδὴ ἔνδον ἦν* (und somit dem Wortlaut der Abrede genügt war), *ξυλλ* fühlbar. Polyaen. 3, 2. behält ungefähr dieselben Ausdrücke bei. — 21. *πλὴν τῶν μηδισάντων*, dieselben, die l. 10 genannt waren; die also nun entweder nach Kolophon zurückgingen oder jetzt ihrerseits *φυγάδες ἐγένοντο*. — 22. *οἰκισταί* wie immer im Thuc. (1, 24. 2. 25, 2. 3, 92, 5. 4, 102, 3. 6. 3, 1. 4, 4. 5, 3.) nicht die Ansiedler selbst, sondern diejenigen. welche die anzulegende Colonie, hier die neu zu begründende Stadt gesetzlich ordnen. Das neue Notion, wohin alle während der Unruhen flüchtig gewordenen Kolophonier zurückgerufen wurden, erhielt jetzt unter attischen Oekisten attische Verfassung, *κατὰ τοὺς ἑαυτῶν νόμους*. — 23. *ἐκ τῶν πόλεων*, aus den benachbarten

Ὁ δὲ Πάχης ἀφικόμενος ἐς τὴν Μυτιλήνην τήν τε 35
Πύρραν καὶ Ἔρεσον παρεστήσατο, καὶ Σάλαιθον λαβὼν
ἐν τῇ πόλει τὸν Λακεδαιμόνιον κεκρυμμένον ἀποπέμπει
ἐς τὰς Ἀθήνας καὶ τοὺς ἐκ τῆς Τενέδου Μυτιληναίων
ἄνδρας ἅμα οὓς κατέθετο καὶ εἴ τις ἄλλος αὐτῷ αἴτιος
ἐδόκει εἶναι τῆς ἀποστάσεως. ἀποπέμπει δὲ καὶ τῆς 2
στρατιᾶς τὸ πλέον, τοῖς δὲ λοιποῖς ὑπομένων καθίστατο
τὰ περὶ τὴν Μυτιλήνην καὶ τὴν ἄλλην Λέσβον ἧ αὐτῷ
ἐδόκει. ἀφικομένων δὲ τῶν ἀνδρῶν καὶ τοῦ Σαλαίθου οἱ 36
Ἀθηναῖοι τὸν μὲν Σάλαιθον εὐθὺς ἀπέκτειναν, ἔστιν ἃ
παρεχόμενον τά τ' ἄλλα καὶ ἀπὸ Πλαταιῶν (ἔτι γὰρ
ἐπολιορκοῦντο) ἀπάξειν Πελοποννησίους· περὶ δὲ τῶν 2
ἀνδρῶν γνώμας ἐποιοῦντο, καὶ ὑπὸ ὀργῆς ἔδοξεν αὐτοῖς
οὐ τοὺς παρόντας μόνον ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ καὶ τοὺς
ἅπαντας Μυτιληναίους ὅσοι ἥβῶσι, παῖδας δὲ καὶ γυναῖ-

ionischen Städten, wohin sich die Anhänger der attischen Partei nach der persischen Occupation geflüchtet hatten.

35. Paches schickt die gefangenen Mytilenäer nach Athen.

2. *Πύρραν κ. Ἔρεσον*, welche mit Mytilene gehalten hatten: c. 18, 1. — *παρεστήσατο* zu 1, 29, 5. — Ueber den Lakedämonier Salaethos vgl. c. 25, 1. — 4. *τοὺς ἐκ τῆς T.* proleptisch, wie c. 34, 2. 1, 8, 2 und oft. — 5. *οὓς κατέθετο* c. 28, 2. — 6. *τῆς στρατιᾶς τὸ πλέον*, wie 1, 73, 5. 118, 2. c. 36, 5. — 7. *τοῖς λοιποῖς* nur zu *ὑπομένων* gehörig; der gewöhnliche Dativ von den zu verwendenden Truppen. 2, 12, 5. ebenso *τοῖς λειπομένοις*. — *καθίστατο* zu c. 28, 3.

36. Nachdem die Athener im ersten Zorn über diese und über alle Einwohner die strengsten Beschlüsse gefasst, wird die Berathung am folgenden Tage in der Volksversammlung wieder aufgenommen.

2. *ἔστιν ἅ*, „manches, verschiedenes;" eben wie hier von unterdrückten Aeusserungen, auch 2, 67, 4. — 3. *παρεχόμενον*, *πρᾶξαι ὑπισχνούμενον* Schol. vgl. 1, 39, 2. 4, 108, 3. — *τά τ' ἄλλα* vor einem *καί*, das einen bestimmten Umstand einführt, nur um den letztern mehr in Evidenz zu setzen, wobei der Artikel, an dem Ppp. u. Kr. Anstoss nehmen, in regelmässigem Gebrauch ist: „er machte mancherlei Anerbietungen, namentlich die u. s. w." vgl. 1, 129, 2. 132, 2. 4, 108, 2. 5, 46, 4. 52, 2. 6, 8, 2. 7, 65, 2. Dieser Ausdrucksweise entspricht das adverbiale *ἄλλως τε καί*. — *ἔτι γὰρ ἐπ.* c. 20 ff. — 4. *ἀπάγειν*, den Abzug bewirken; vgl. zu 1, 109, 2. — 5. *γνώμας ποιεῖσθαι*, nur hier, s. v. a. 1, 139, 3. *γνώμας σφίσιν αὐτοῖς προτιθέναι*, „sich berathen", eigentl. die verschiedenen Ansichten vortragen. — *ἐποιοῦντο, καὶ — ἔδοξε* parataktisch wie 1, 48, 2. 61, 1. — 7. *ὅσοι ἥβῶσι* aus der Formel des Beschlusses auch in or. obliqua

κας ἀνδραποδίσαι, ἐπικαλοῦντες τήν τε ἄλλην ἀπόστασιν καὶ ὅτι οὐκ ἀρχόμενοι ὥσπερ οἱ ἄλλοι ἐποιήσαντο, καὶ προσξυνεβάλετο οὐκ ἐλάχιστον τῆς ὁρμῆς αἱ Πελοποννησίων νῆες ἐς Ἰωνίαν ἐκείνοις βοηθοὶ τολμήσασαι παρακινδυνεῦσαι· οὐ γὰρ ἀπὸ βραχείας διανοίας ἐδόκουν τὴν ἀπόστασιν ποιήσασθαι. πέμπουσιν οὖν τριήρη ὡς Πάχητα ἄγγελον τῶν δεδογμένων, κατὰ τάχος κελεύοντες διαχρήσασθαι Μυτιληναίους· καὶ τῇ ὑστεραίᾳ μετανοά τις εὐθὺς ἦν αὐτοῖς καὶ ἀναλογισμὸς ὠμὸν τὸ βούλευμα καὶ μέγα ἐγνῶσθαι, πόλιν ὅλην διαφθεῖραι· μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους. ὡς δ' ἤσθοντο τοῦτο τῶν Μυτιληναίων οἱ παρόντες πρέσβεις καὶ οἱ αὐτοῖς τῶν Ἀθηναίων ξυμπράσσοντες, παρεσκεύασαν τοὺς ἐν τέλει ὥστε αὖθις

unverändert beibehalten. — 8. *ἐπικαλοῦντες* frei an *ἔδοξεν αὐτοῖς* angeschlossen, als ob *ἐβουλεύσαντο* vorausgegangen wäre, vgl. zu 2, 53, 4. 6, 24, 3. 7, 42, 2. — 9. *καὶ ὅτι οὐκ ἀρχόμενοι* s. d. krit. Bem. — 10. *προσξυνεβάλετο*. Diese Lesart aller besseren Hss. (nur die geringeren haben *ξυνεβάλοντο* oder *ξυνελάβοντο*) wird in jeder Beziehung durch den Sprachgebrauch des Th. geschützt: der Singular des Verbums vor einem Subject im Plural, das aber durch die Verbindung mit dem prädicativen Participium die Bedeutung und Wirkung eines ganzen Satzes annimmt („dass die peloponnesischen Schiffe sich bis dahin gewagt hatten"), durch die Analogie von 4, 26, 5. und 8, 9, 3., das *προσξυμβάλλεσθαι* durch den gleichen Gebrauch des *ξυμβάλλεσθαι* 3, 45, 6., wie es sich auch häufig bei Andern findet: Plat. Apol. p. 36 a. Legg. 7 p. 791 c. Xen. Cyrop. 1, 2, 8. 6, 1, 16. Hell. 7, 1, 35. und des Comp. *προσξυμβ.* bei Hippokr. p. 797 e. — *οὐκ ἐλάχιστον τῆς ὁρμῆς* als Object zu *προσξυνεβ.* zu fassen; nach Analogie von *μέγα σθένος* 1, 118, 2. *ἐν παντὶ ἀθυμίας* 7, 55, 1. — *ὁρμή*, Aufregung, Antrieb zu leidenschaftlichem Handeln; ähnlich 4, 4, 1. 7, 71, 6. — 11. *παρακινδυνεῦσαι* zu c. 32, 3; ähnlich *διακινδυνεύειν* 1, 63, 1. — 12. *ἀπό*, von aus: vgl. zu 1, 91, 7. — *βραχεῖα διάνοια*, nach Th.'s Sprachgebrauch (zu 1, 14, 3.): „eine unbedeutende, oberflächliche Erwägung." — 14. *ἄγγελον* prädicativ zu *τριήρη*, wie 8, 106, 4. u. wie l. 11 *βοηθοί*. — 15. *διαχρήσασθαι* zu 1, 126, 11. — 16. *ἀναλογισμός*, nicht wiederholte, sondern ruhige Ueberlegung, wie 8, 84, 1. und wie *ἀναλογίζεσθαι* 5, 7, 2 und 8, 83, 3. — *ὠμόν*. Die prädicative Stellung beider Adjj. *ὠμὸν καὶ μέγα* wirft auf sie das Hauptgewicht; *μέγα* in der prägnanten Bedeutung = *δεινόν*; zu 2, 45, 1. 3, 3, 1. — 17. *μᾶλλον ἢ οὐ* mit pleonastischer Negation, wie 2, 62, 3. — 19. *οἱ — ξυμπράσσοντες*: vgl. 4, 67, 4. und zu 1, 128, 3. Ueber die Wortstellung zu c. 22, 5. — 20. *παρεσκεύασαν*, sie brachten sie dazu, veranlassten sie: vgl. 4, 132, 2. 8, 52, 1. — *τοὺς ἐν τέλει*, die Prytanen oder Strategen; vgl. zu

γνώμας προθεῖναι, καὶ ἔπεισαν ῥᾷον, διότι καὶ ἐκείνοις ἔνδηλον ἦν βουλόμενον τὸ πλέον τῶν πολιτῶν αὖθίς τινας σφίσιν ἀποδοῦναι βουλεύσασθαι. καταστάσης δ' 6 εὐθὺς ἐκκλησίας ἄλλαι τε γνῶμαι ἀφ' ἑκάστων ἐλέγοντο καὶ Κλέων ὁ Κλεαινέτου, ὅσπερ καὶ τὴν προτέραν ἐνεικήκει ὥστε ἀποκτεῖναι, ὢν καὶ ἐς τὰ ἄλλα βιαιότατος τῶν πολιτῶν τῷ τε δήμῳ παρὰ πολὺ ἐν τῷ τότε πιθανώτατος, παρελθὼν αὖθις ἔλεγε τοιάδε·

„Πολλάκις μὲν ἤδη ἔγωγε καὶ ἄλλοτε ἔγνων δημο- 37 κρατίαν ὅτι ἀδύνατόν ἐστιν ἑτέρων ἄρχειν, μάλιστα δ' ἐν τῇ νῦν ὑμετέρᾳ περὶ Μυτιληναίων μεταμελείᾳ. διὰ 2 γὰρ τὸ καθ' ἡμέραν ἀδεὲς καὶ ἀνεπιβούλευτον πρὸς ἀλλήλους καὶ ἐς τοὺς ξυμμάχους τὸ αὐτὸ ἔχετε, καὶ ὅ τι ἂν

2, 59, 3. — 21. *γνώμας προθεῖναι* eine Berathung veranlassen vom Vorsitzenden; auch c. 38, 1. 42, 1 und 6, 14, 1. vgl. zu 1, 139, 3. — 22. *ἔνδηλον εἶναι* mit dem Part. wie 2, 64, 6. — *τὸ πλέον τῶν πολιτῶν* zu c. 35, 2. — 23. *τινάς* Plur. zwar unbestimmt, wie 4, 69, 1. 6, 41, 2., doch mit Bezug auf *τοὺς ἐν τέλει* 1. 20. — *καταστάσης τ. ἐκκλ.* vgl. zu 1, 31, 4. — 24. *ἀφ' ἑκάστων* bei *λέγεσθαι* auch 3, 82, 7. 5, 82, 4. und 6, 32, 3. *ἀπό* bezeichnet in diesen Fällen mehr den Ausgang von einer Partei, als einer einzelnen Person: vgl. L. Herbst gegen Cobet S. 50. — 25. *νικᾶν* hier von der Person, wie 2, 12, 2 und 54, 3. von der Ansicht, die durchdringt; dazu der Acc. *τὴν προτέραν*, sc. *γνώμην*. vgl. Plat. Gorg. p. 456 a. *οἱ νικῶντες τὰς γνώμας*. Aristoph. Nubb. v. 432. — 26. *ὢν — — πιθανώτατος* vgl. Einl. S. LXXVII. — *βιαιότατος* vgl. zu 1, 95, 1. — 27. *παρὰ πολύ* zu 1, 29, 4.

REDE DES KLEON.

c. 37—40.

37. „Nur allzusehr ist die Demokratie zu einer milden Behandlung ihrer Unterthanen geneigt; sie thut sich selbst dadurch grossen Schaden; den grössesten aber, wenn sie einmal gefasste Beschlüsse nicht aufrecht hält, sondern sich in der Einbildung einer besonderen Klugheit über Gesetz und Ordnung hinwegsetzt."

1. *πολλάκις μὲν καὶ ἄλλοτε — μάλιστα δέ* vgl. 7, 8, 1. — *ἔγνων δημοκρατίαν ὅτι* Prolepsis, und *ἀδύνατον*, „unfähig" (vgl. Ullrich Beitr. 1862. S. 20 ff.): das adjectivische Prädicat im Neutrum zu dem femininen Subjecte, weil dasselbe in allgemeiner Geltung steht; ebenso 6, 39, 1. *φήσει τις δημοκρατίαν οὔτε ξυνετὸν οὔτ' ἴσον εἶναι*. vgl. unten l. 16. *ἀμαθίᾳ — ὠφελιμώτερον*. Herod. 1, 62. *ἡ τυραννὶς πρὸ ἐλευθερίης ἦν ἀσπαστότερον*. — 2. *ἑτέρων* zu 2, 35, 2. — 3. *ἐν* zeitlich wie 2, 54, 2. — *διὰ γὰρ τὸ — ἔχετε*, ähnlicher Gedanke wie 1, 68, 1. — 4 *τὸ καθ' ἡμ. — πρὸς ἀλλήλους*, wie es Perikles näher ausführt 2, 37, 2. — *πρός* und 5. *ἐς*, ohne Unterschied der Bedeutung, ähnlich zusammengestellt zur Bezeichnung allgemeiner Beziehungen 1, 98, 1. u. so auch l. 7. *ἐς ἡμᾶς* u.

ἢ λόγῳ πεισθέντες ὑπ᾽ αὐτῶν ἁμάρτητε ἢ οἰκτῳ ἐνδῶτε, οὐκ ἐπικινδύνως ἡγεῖσθε ἐς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἐς τὴν τῶν ξυμμάχων χάριν μαλακίζεσθαι, οὐ σκοποῦντες ὅτι τυραννίδα ἔχετε τὴν ἀρχὴν καὶ πρὸς ἐπιβουλεύοντας αὐτοὺς καὶ ἄκοντας ἀρχομένους· οὐκ ἐξ ὧν ἂν χαρίζησθε βλαπτόμενοι αὐτοί, ἀκροῶνται ὑμῶν, ἀλλ᾽ ἐξ ὧν ἂν ἰσχύι μᾶλλον ἢ τῇ ἐκείνων εὐνοίᾳ περιγένησθε. πάντων δὲ δεινότατον εἰ βέβαιον ἡμῖν μηδὲν καθεστήξει ὧν ἂν δόξῃ πέρι, μηδὲ γνωσόμεθα ὅτι χείροσι νόμοις ἀκινήτοις χρωμένη πόλις κρείσσων ἐστὶν ἢ καλῶς ἔχουσιν ἀκύροις,

l. 9. *πρὸς ἐπιβ.* — *ὅ τι ἄν — ἐνδῶτε* in dem umfassenden Sinne: „wo immer ihr in Folge dieser Einwirkungen Fehler macht, da kommt ihr nicht zu der Einsicht (*οὐκ – ἡγεῖσθε* zu verbinden), dass solche Schwäche (*μαλακίζεσθαι* wie c. 40, 7. 5, 9, 10. 6, 29, 3.) euch selbst Gefahr bringt und den Dank der Bundesgenossen euch doch nicht gewinnt“: dies bedeutet *οὐκ ἐς χάριν* vgl. 2, 40, 4. — 6. *λόγῳ πεισθέντες — ἢ οἰκτῳ ἐνδῶτε* (wofür man *ἐνδόντες* erwartet; doch umfasst das frei gewordene *ἐνδῶτε* den Begriff des *ἁμάρτητε* mit) bezeichnet gleich die beiden Hauptfeinde, von denen Kleon Gefahr für seinen Rath fürchtet, zu denen c. 40. noch die *ἐπιείκεια* hinzugefügt wird. — 8. *ὅτι τυραννίδα ἔχετε τὴν ἀρχήν*, genau wie Perikles 2, 63, 2. es ausgesprochen hatte. Es wird wohl nicht ohne Absicht sein, dass Th. seinem Kleon eine Reihe von deutlichen Anklängen an Ausdrücke und Wendungen in Perikleischen Reden in den Mund legt (vgl. ausser diesen beiden Stellen c. 38, 1. u. 40, 4. zweimal). So fern er ihm an Geist und Gesinnung steht, so hat er doch von ihm gelernt, was in der Rede Wirkung thut. — 9. *καὶ πρὸς ἐπιβουλεύοντας αὐτούς* nachdrücklich dem *ἀνεπιβούλευτον πρὸς ἀλλήλους* entgegen hervorgehoben: „und obendrein solchen gegenüber (*πρός* wie l. 4.) die selbst feindliche Absichten im Schilde führen und nur wider Willen die Herrschaft tragen.“ — 10. *οὐκ ἐξ ὧν ἄν κτέ.* Diese lebhafte Erläuterung des *ἄκοντας ἀρχομένους* schliesst sich ohne Copula und Relativpronomen an; ähnlich wie an den von Böhme verglichenen Stellen 3, 63, 2. u. 4, 10, 3. Ueberall ist ein Pron. rel. (a. u. St. *οἵ*) nur von wenigen und schlechten Hss. geboten: „sie gehorchen euch nicht um des Guten willen, das ihr ihnen zu eurem eignen Schaden thut, sondern so weit ihr über sie durch Uebermacht, nicht durch ihren guten Willen, die Herrschaft gewonnen habt“: *μᾶλλον ἤ* drängt das zweite Glied völlig zurück. vgl. c. 63, 4. vgl. d. krit. Bem. — 13. *βέβαιον* prädicativ zu *καθεστηκέναι*, wie 1, 70, 1. 102, 2. 2, 59, 2. 3, 102, 6. 4, 26, 7. 7, 28, 4 (zum Praesens *καθίστασθαι* treten adjectivische Prädicate 4, 92, 4, zum Aorist *καταστῆναι* 1, 6, 4. 23, 3. 6, 59, 2.). — *ὧν ἂν δόξῃ πέρι* d. i. *περὶ τούτων, περὶ ὧν ἄν δόξῃ* (Ullr. a. a. O. S. 23: *περὶ τούτων ἃ ἂν δόξῃ*. Dann wäre es einer der seltenen Fälle, wo der Nom. des Pron. rel. durch Attraction assimilirt wäre, wie 7, 67, 3. vgl. Kr. Gr. § 51, 10 A. 3.) — 14. *χείροσι*, „minder gute“. — 15. *κρείσσων ἐστίν* im eigentlichen Sinne: „sie ist mächtiger, kann ihre Kräfte wirksamer gebrauchen;“ eben so c.

ἀμαθία τε μετὰ σωφροσύνης ἀφελιμώτερον ἢ δεξιότης μετὰ ἀκολασίας, οἵ τε φαυλότεροι τῶν ἀνθρώπων πρὸς τοὺς ξυνετωτέρους ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖον ἄμεινον οἰκοῦσι τὰς πόλεις. οἱ μὲν γὰρ τῶν τε νόμων σοφώτεροι βούλονται 4
φαίνεσθαι τῶν τε ἀεὶ λεγομένων ἐς τὸ κοινὸν περιγίγνεσθαι, ὡς ἐν ἄλλοις μείζοσιν οὐκ ἂν δηλώσαντες τὴν γνώμην, καὶ ἐκ τοῦ τοιούτου τὰ πολλὰ σφάλλουσι τὰς πόλεις· οἱ δ' ἀπιστοῦντες τῇ ἐξ ἑαυτῶν ξυνέσει ἀμαθέστεροι μὲν τῶν νόμων ἀξιοῦσιν εἶναι, ἀδυνατώτεροι δὲ τοῦ καλῶς εἰπόντος μέμψασθαι λόγον, κριταὶ δὲ ὄντες ἀπὸ τοῦ ἴσου

48, 2. — ἄκυροι, die zwar vorhanden sind, aber nicht ausgeführt werden; der Gegensatz zu ἀκίνητοι ist zwar nicht logisch genau, der Sache nach aber zutreffend. — Alkibiades bedient sich 6, 18 a. E. zur Erreichung seines Zweckes eines ähnlichen Paradoxons. — 16. ἀμαθία, „Mangel an Bildung u. Erfahrung“: 1, 68, 1. 2, 40, 3. Das ganze Urtheil ähnlich wie das des Archidamos 1, 84, 3.; freilich der spartanischen Denkweise angemessner, als der athenischen, wie sie Perikles namentlich 2, 40. ausgesprochen hat. — 17. φαῦλος, „schlicht und einfach“, noch 3, 83, 3. — πρός, im Vergleich mit –, wie 1, 6, 4. 10, 2. — 18. ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖον, in der Regel, nur hier für das gewöhnliche ὡς ἐπὶ τὸ πολύ 2, 13, 3. 5, 107, 1. 6, 46, 9. und eben so 4, 62, 4. ὡς ἐπὶ πλεῖστον (was Vat. auch a. u. St. hat). — ἄμεινον οἰκεῖν, von den innern Verhältnissen, wie 6, 18, 7. 8, 67, 1. — 19. οἱ μέν, οἱ ξυνετώτεροι, 23. οἱ δέ, οἱ φαυλότεροι. — 20. φαίνεσθαι, τῶν ἀεὶ λεγομένων, 21. ὡς ἐν ἄλλοις μείζοσιν οὐκ ἄν, Ausdrücke, die alle darauf berechnet sind, das Auftreten Andersdenkender als Ausfluss der Eitelkeit in ungünstiges Licht zu setzen: sie wollen sich als die Klügern zeigen: bei jeder (ἀεί) Berathung über öffentliche Angelegenheiten Recht behalten, als ob die jedesmal vorliegende Frage die wichtigste von allen wäre, sie bei keiner andern wichtigeren ihre Weisheit zeigen könnten. — 22. σφάλλειν τὰς πόλεις: vgl. 6, 15, 4. — 23. τῇ ἐξ ἑαυτῶν ξυν. bescheidener Ausdruck: „die von ihnen kommt, in ihnen ihren Ursprung hat“: vgl. 2, 39, 1. τὸ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν εὔψυχον. — ἀμαθέστεροι τῶν νόμων s. v. a. das ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι des Archidamos 1, 84, 3. — 24. ἀδυνατώτεροι τοῦ καλῶς εἰπ. μέμψ. λόγον. Die Stellung der Worte ist nur äusserlich der des ersten Satzgliedes gleich, vgl. zu 1, 69, 6: der Comp. ἀδυνατώτεροι hat nicht in dem folgenden Gen. sein Maass, sondern enthält nur das unbestimmte Urtheil: „minder befähigt als andere erfahrene“; und der Infin. μέμψ. λόγον τοῦ καλῶς εἰπόντος enthält die nähere Bestimmung dieses ἀδυν., nämlich die Reden geübter Redner zu tadeln. — 25. ἀπὸ τοῦ ἴσου (vgl. 1, 136, 3. 140, 5. 2, 89, 2. 3, 11, 1. 84, 1. 5, 101, 1.) in nächster Verbindung mit κριταὶ ὄντες, als unparteiische Richter, und nicht als Theilnehmer am Streite, ἀγωνισταί, nicht von vorn herein für die eine Seite Partei ergreifend. Zugleich hat ἀγωνιστής die Nebenbedeutung des nicht um der Sache, sondern um des persönlichen Vorranges und Gewinnes willen strei-

μᾶλλον ἢ ἀγωνισταὶ ὀρθοῦνται τὰ πλείω. ὡς οὖν χρὴ καὶ ἡμᾶς ποιοῦντας μὴ δεινότητι καὶ ξυνέσεως ἀγῶνι ἐπαιρομένους παρὰ τὸ δόξαν τῷ ὑμετέρῳ πλήθει παραινεῖν.

38 „Ἐγὼ μὲν οὖν ὁ αὐτός εἰμι τῇ γνώμῃ καὶ θαυμάζω μὲν τῶν προθέντων αὖθις περὶ Μυτιληναίων λέγειν καὶ χρόνου διατριβὴν ἐμποιησάντων, ὅ ἐστι πρὸς τῶν ἠδικηκότων μᾶλλον (ὁ γὰρ παθὼν τῷ δράσαντι ἀμ-

tenden; vgl. *ἀγώνισμα* c. 82, 7. und unten l. 27. *ξυνέσεως ἀγών*. — 26. *ὀρθοῦνται*, sie selbst befinden sich wohl (2, 60, 2. 3, 30, 4. 6, 9, 2. 8, 64, 4.) und mit ihnen auch der Staat, an den nach dem Gegensatz zu *σφάλλουσι τὰς πόλεις* vor Allem zu denken ist. — *τὰ πλείω* noch etwas entschiedener als das entsprechende *τὰ πολλά* l. 22. — *ὡς* für *οὕτως* im Satzübergang im Th. nur hier, und auch sonst in attischer Prosa selten: Plat. Prot. p. 338 a. ebenfalls mit *οὖν* verbunden. — 27. *ἡμᾶς*, wir, die wir als Redner auftreten, dem *ὑμέτερον πλῆθος* gegenüber. — *δεινότητι καὶ ξυνέσεως ἀγῶνι*. Genau genommen wäre *δεινότητος* zu erwarten gewesen; aber es stehen in freierer Verbindung die eine Eigenschaft (*δεινότης* vorzugsweise Beredtsamkeit 8, 68, 1.) und die ehrgeizige Verwendung der andern (*ξυνέσεως ἀγών*, das Streben seine Einsicht glänzen zu lassen) zusammen: ähnlich wie Dem. 5, 11.: *ταῦτα – οὐδ' εἰς μίαν οὔτε δεινότητα οὔτε ἀλαζονείαν ἐπανοίσω*. — 28. *ἐπαίρεσθαι* wie c. 38, 2. 1, 81, 6. 120, 4. 4, 121, 1. nicht *efferri* sondern *impelli*. — *παρὰ τὸ δόξαν τῷ ὑμετέρῳ πλήθει* habe ich auf Ullrich's (Beitr. 1862. S. 48.) Erinnerung geschrieben, statt *παρὰ δόξαν*. Abgesehen davon, dass *παρὰ δόξαν* im Th. nie gegen Ueberzeugung, sondern immer nur wider Erwarten heisst, was hier auf keine Weise hingehört, tritt auch der Dativ *τῷ ὑμ. πλήθει* nunmehr in sein richtiges Verhältniss zu *τὸ δόξαν*: „wir (wenigen Redner) sollen nicht wider das, was die grosse Mehrzahl von Euch beschlossen hat (wie *τὸ δοκοῦν* 1, 84, 2. u. c. 38, 2.), Vorstellungen machen." — *παραινεῖν* in seiner absoluten Stellung (vgl. 1, 129, 1. 2, 13, 2. 6, 24, 2. 8, 46, 5. 71, 3.) hat hier einen ironischen Anstrich: „unsere Weisheit geltend machen" und gegen diesen spöttischen Angriff wendet sich Diodotos c. 43, 3 ff. u. 48, 1.

38. „Diese Gefahr lauft ihr im höchsten Grade, weil ihr euch gewöhnt habt, mehr auf wohlklingende Worte als auf die Thatsachen zu achten und euch lieber dem Wohlgefallen an glänzenden Reden, als der Beurtheilung der realen Verhältnisse zu überlassen."

1. *ἐγὼ μὲν ὁ αὐτός εἰμι* erinnert an dieselben Worte des Perikles 2, 61, 2. — 2. *τῶν προθέντων*. In dem Gen. des Part. nach *θαυμάζειν* trifft das Object der Person mit dem sachlichen zusammen; der Gedanke wäre vollständig: *τῶν προθέντων ὅτι προύθεσαν;* wie Xen. Hell. 2, 3, 52 *ὑμῶν θαυμάζω, εἰ μὴ βοηθήσετε*, Lys. c. Erat. 86. — *προθεῖναι λέγειν* (s. v. a. *γνώμας* c. 36, 5), wie *ἀποδοῦναι βουλεύσασθαι* c. 36, 5. — 3. *ἐμποιεῖν*, „veranlassen": 1, 2, 4. 2, 51, 4. — *πρός* c. gen. zu 2, 86, 5. — 4. *ὁ γὰρ παθών*: in diesem Falle nämlich, wenn eine Ver-

βλυτέρᾳ τῇ ὀργῇ ἐπεξέρχεται, ἀμύνασθαι δὲ τῷ παθεῖν ὅτι ἐγγυτάτω κείμενον ἀντίπαλον μάλιστα τὴν τιμωρίαν ἀναλαμβάνει), θαυμάζω δὲ καὶ ὅστις ἔσται ὁ ἀντερῶν καὶ ἀξιώσων ἀποφαίνειν τὰς μὲν Μυτιληναίων ἀδικίας ἡμῖν ὠφελίμους οὔσας, τὰς δ' ἡμετέρας ξυμφορὰς τοῖς ξυμμάχοις βλάβας καθισταμένας. καὶ δῆλον ὅτι ἢ τῷ 2

zögerung eingetreten ist; *ἀμβλυτέρᾳ*, als wenn er unmittelbar Rache nähme: „mit schon abgekühltem Zorn": vgl. 2, 40, 4. — 5. *ἐπεξέρχεσθαι* mit dem Dativ (*τῷ δράσαντι*) in der Bedeutung des Rächens, wie in der des Angreifens 2, 23, 1. 3, 27, 2. 5, 9, 3., des Verfolgens 4, 14, 3. — *ἀμύνασθαι*, ohne Artikel, Subject des Satzes. — *τῷ παθεῖν*. Der Dativ von dem eng verbundenen *ἐγγυτάτω κείμενον* (als Perf. pass. von *τιθέναι*, Schol. *εἰ τὸ ἀμύνεσθαι τῷ παθεῖν ἐγγὺς τέθειη*) abhängig; vgl. zu 2, 89, 10. Das einfache *ἐγγὺς* nimmt bei Th. immer den Gen. zu sich. — 6. *ἀντίπαλον μάλ. τὴν τιμ. ἀναλαμβάνει*, „übt auch die Strafe in dem am meisten entsprechenden Maasse aus." s. d. krit. Bem. 7. *ἀναλαμβάνειν τιμωρίαν* ist sonst nicht nachgewiesen; es ist zu vergleichen mit *ἔχθραν, ἀπέχθειαν, κίνδυνον ἀναλαμβάνειν*. Doch s. d. krit. Bem. — *θαυμάζω δὲ καὶ ὅστις ἔσται κτλ.* Wie diese Wendung etwas trotzig Bedrohliches enthält, so wird auch durch das *ἀξιώσων ἀποφαίνειν τὰς μὲν Μυτ. κτλ* der prāsumptive Gegner mit absichtlicher Unwahrheit in eine falsche Alternative gedrängt: „wer nicht für die strengste Bestrafung der Mytilenäer stimmt, muss beweisen (— es soll mich wundern, wer sich das zu beweisen getrauen wird — *ἀξιώσων*), dass die Empörung der Myt. für uns nützlich, unsere Unfälle aber sich als Schäden für unsere Bundesgenossen herausstellen", d. h. dass sie mit ihrem Aufstande, der doch jedenfalls ein für Athen nachtheiliges Ereigniss (*ἡμετέρας ξυμφορὰς*) war, uns etwas Gutes, sich selbst aber Schaden zugefügt haben. Aus der Unmöglichkeit dies zu beweisen, soll sich die Nothwendigkeit der äussersten Strenge ergeben. Verschwiegen wird dabei, dass die Schuld der Empörung zugegeben und bestraft werden kann, die Schuldigen aber nicht vernichtet zu werden brauchen. Bei richtiger Auffassung dieses Zusammenhangs wird jede Aenderung überflüssig erscheinen, wie *τὰ ἡμέτερα ξύμφορα* (Kr.) und die früher von Stahl (Rh. Mus. 1860. S. 475) und neuerdings von Madvig (Adverss. 1 p. 113) vorgeschlagene, *βλάβας* als Glossem von *ξυμφορὰς* zu streichen und *ἀδικίας* auch zu *τὰς ἡμετέρας* zu verstehen. — 10. *καὶ δῆλον ὅτι*. Um von vorn herein jeden Gegengrund niederzuschlagen, wird in demselben Tone fortgefahren: „wer das behaupten will, muss entweder seine Kunst darin setzen (*ἀγωνίσαιτ' ἄν*), zu beweisen, dass das, was allgemein angenommen wird (*τὸ πάνυ δοκοῦν*) nicht auf richtiger Einsicht beruht (*ἔγνωσται* prägnant, wie *γνῶναι* 2, 60, 5. 8, 68, 4. s. v. a. *ὀρθῶς γνῶναι* bedeutet), oder (und da jenes unmöglich ist, so bleibt nur das zweite übrig, und dies ist der Punkt, den es zu verdächtigen gilt) er wird durch Aussicht auf Gewinn gereizt (*κέρδει ἐπαιρόμενος* d. h. bestochen vgl. zu c. 37, 5.) euch durch geschickt angelegte, schön klingende Reden zu täuschen (*παράγειν*, irre führen, 1, 34, 3. 91, 2.) suchen." So ist jeder Erwiderung gleich der Makel der bestochenen

λέγειν πιστεύσας τὸ πάνυ δοκοῦν ἀνταποφῆναι ὡς οὐκ ἔγνωσται ἀγωνίσαιτ᾽ ἄν, ἢ κέρδει ἐπαιρόμενος τὸ εὐπρε-
3 πὲς τοῦ λόγου ἐκπονήσας παράγειν πειράσεται. ἡ δὲ πόλις ἐκ τῶν τοιῶνδε ἀγώνων τὰ μὲν ἆθλα ἑτέροις δίδω-
4 σιν, αὐτὴ δὲ τοὺς κινδύνους ἀναφέρει. αἴτιοι δ᾽ ὑμεῖς κακῶς ἀγωνοθετοῦντες, οἵτινες εἰώθατε θεαταὶ μὲν τῶν λόγων γίγνεσθαι, ἀκροαταὶ δὲ τῶν ἔργων, τὰ μὲν μέλλοντα ἔργα ἀπὸ τῶν εὖ εἰπόντων σκοποῦντες ὡς δυνατὰ γίγνεσθαι, τὰ δὲ πεπραγμένα ἤδη, οὐ τὸ δρασθὲν πιστότερον ὄψει λαβόντες ἢ τὸ ἀκουσθέν, ἀπὸ τῶν λόγῳ κα-

Lüge angehängt. Es ist das Verfahren, das mit dem folgenden zusammen c. 42, 2. trefflich bezeichnet wird: ἐκπλῆξαι τούς τε ἀντερροῦντας καὶ τοὺς ἀκουσομένους. — 14. ἑτέροις, τοῖς ῥήτορσι. Schol. — 15. ἀναφέρειν, auf sich nehmen (wie πόνον, πόλεμον), scheint sich mit κίνδυνον sonst nicht zu finden. — αἴτιοι δ᾽ ὑμεῖς. Wie dem Redner unwürdige Motive, so wird auch dem Hörer, der sich etwa diesem günstig zeigen wollte, von vorn herein in jeder Beziehung ein verkehrtes Verhalten zur Last gelegt, welches bis zum Schluss des Cap. in einer Reihe von Participien und prädicativen Adjectiven ausgeführt wird. Diese zerfallen in 3 Hauptpartieen nach dem dreifachen Gesichtspunkt: 1) dass bei der Beurtheilung mehr Werth auf die Reden als auf die Thatsachen gelegt werde (κακῶς ἀγωνοθετοῦντες – ἀπὸ τῶν λόγῳ καλῶς ἐπιτιμησάντων); 2) dass in den Reden das Neue und Pikante mehr gesucht werde, als das Bewährte und auf die Dauer Heilsame (καὶ μετὰ καινότητος – – ἀποβησόμενα); 3) dass in der praktischen Ausführung das herrschende Streben die Grenzen der gegebenen Verhältnisse u. der realen Gegenwart zu überschreiten sucht (ζητοῦντές τε – – ἱκανῶς); und schliesslich werden alle diese Verirrungen auf die eindringende Lust an dem rhetorischen und sophistischen Treiben als ihren Grund zurückgeführt (ἁπλῶς τε – – βουλευομένοις). Die Ausdrücke ἀγωνοθετοῦντες, θεαταὶ τῶν λόγων, ἀκροαταὶ τῶν ἔργων sind klüglich gewählt, um die behauptete Verkehrung der Verhältnisse (nach welcher Staatsverhandlungen wie ein Schauspiel zur Unterhaltung betrachtet werden) so scharf wie möglich zu kennzeichnen. — 16. κακῶς, prägnant: „auf verderbliche Weise“: 2, 65, 7. 6, 51, 1. — 18. σκοπεῖν ἀπό, „beurtheilen nach einem Maassstabe“; dieser wird hier in beiden Satzgliedern nicht in der Sache, sondern in der Art, wie darüber geredet wird (τῶν εὖ εἰπόντων, τῶν λόγῳ καλῶς ἐπιτιμησάντων) gefunden; und zwar wird bei den μέλλοντα ἔργα darnach ihre Ausführbarkeit (ὡς δυνατὰ γίγνεσθαι), die doch nur aus der Erkenntniss der wirklichen Verhältnisse zu entnehmen ist, bei den πεπραγμένα ihr wahrer Hergang, der doch nicht gehört, sondern erlebt sein will, beurtheilt. — πιστότερον λαβεῖν (d. i. ὑπολαβεῖν, zu 2, 42, 4) s. v. a. μᾶλλον πιστεῦσαι. ὄψει, nach dem offenbaren Augenschein. In dem hinzugefügten Object mischen sich die beiden correcten Ausdrucksweisen: οὐ τὸ ὀφθὲν ἢ τὸ ἀκουσθέν, und τὸ δρασθὲν οὐκ ὄψει ἢ ἀκοῇ zu dem logisch nicht ganz richtigen Gegensatz: οὐ τὸ

λῶς ἐπιτιμησάντων· καὶ μετὰ καινότητος μὲν λόγου ἁπα- 5
τᾶσθαι ἄριστοι, μετὰ δεδοκιμασμένου δὲ μὴ ξυνέπεσθαι
ἐθέλειν, δοῦλοι ὄντες τῶν ἀεὶ ἀτόπων, ὑπερόπται δὲ τῶν
εἰωθότων, καὶ μάλιστα μὲν αὐτὸς εἰπεῖν ἕκαστος βουλό- 6
μενος δύνασθαι, εἰ δὲ μή, ἀνταγωνιζόμενοι τοῖς τοιαῦτα
λέγουσι μὴ ὕστεροι ἀκολουθῆσαι δοκεῖν τῇ γνώμῃ, ὀξέως
δέ τι λέγοντος προεπαινέσαι, καὶ προαισθέσθαι τε πρό-
θυμοι εἶναι τὰ λεγόμενα καὶ προνοῆσαι βραδεῖς τὰ ἐξ

δρασθὲν — ἢ τὸ ἀκουσθέν. Die Partt. aor. *τὸ δρασθέν, τὸ ἀκουσθέν, λαβόντες* führen das im Allgemeinen bezeichnete Verfahren *σκοποῦντες τὰ πεπρ. ἀπὸ τῶν λ. κ. ἐπιτιμ.* auf die Anwendung in jedem besonderen Falle zurück. — 21. *μετὰ* (von dem unmittelbar einwirkenden; zu 2, 43, 6.) *καιν. λόγου*, bei der Neuheit der Behauptung; dagegen *μετὰ δεδοκ.* nämlich *λόγου*, da wo eine bewährte Ueberzeugung vorgetragen wird. — 22. *ἄριστοι* mit ironischer Bitterkeit: „dazu seid ihr die rechten Leute, darauf versteht ihr euch trefflich"; und dazu gehört *ἀπατᾶσθαι*, wie *μὴ ξυνεπ. ἐθέλειν*, „dem Anschluss, der Unterordnung zu widerstreben." Das prädic. Adjectiv tritt zwischen die Participia mit gleicher Wirkung hinein. — 23. *δοῦλοι ὄντες, χαίροντες καὶ πιστεύοντες, ὑπερόπται* (sonst bei Attikern nicht nachgewiesen), *καταφρονοῦντες* Schol. Beide Bezeichnungen sind dem *ἄριστοι* als Begründung untergeordnet. — *τὰ ἀεὶ ἄτοπα*, Ausführung der *καινότης λόγου*, alles Auffallende und Ungewöhnliche. — 24. *μάλιστα μὲν — εἰ δὲ μή* zu 2, 72, 8. — *αὐτὸς ἕκαστος βουλόμενος* schliesst sich an das pluralе Subject *ὑμῖς* an (1, 141, 6. 2, 16, 2.), worauf in *ἀνταγωνιζόμενοι* der Plural zurückkehrt. Von diesem Part. hängt sowohl der Infin. *δοκεῖν* mit dem Präd. *ὕστεροι*, wie *εἶναι* mit seinen beiden Prädicaten *πρόθυμοι* und *βραδεῖς* ab; zu sämmtlichen prädicativen Adjectiven aber treten die bestimmt ausgesprochenen Wirkungen in den aoristischen Infinitiven *ἀκολουθῆσαι, προεπαινέσαι, προαισθέσθαι* und *προνοῆσαι* hinzu. — 25. *τοιαῦτα, τὰ καινὰ καὶ ἄτοπα.* Das *τοῖς τ. λέγουσι μὴ ὕστεροι ἀκολουθῆσαι τῇ γνώμῃ*, „den Rednern auch in dem Verständniss des Unerwarteten folgen zu können", wird noch überboten durch das *ὀξέως δέ τι λέγ.* (*λέγοντος* mit leicht zu ergänzendem allgemeinem Subject *τινός*, wie 1, 36, 1.) *προεπαινέσαι*, „wo einer etwas besonders scharfsinnig — immer im Sinne des Neuen, noch nicht Dagewesenen — vorbringt, mit der Zustimmung (vgl. 4, 65, 2. 5, 37, 5.) sogleich (wo möglich noch ehe es gesprochen ist) bei der Hand zu sein." — 27. *πρόθυμοι εἶναι* (St. verwirft *εἶναι*) ist auch nach *ἀνταγωνιζόμενοι* nicht bedeutungslos, und gewinnt namentlich durch den Gegensatz des *βραδεῖς*, nämlich *εἶναι*, seine volle Geltung: „ihr wetteifert darin, die grösste Begierde zu zeigen, was geredet wird, schon im Voraus zu errathen (womit wenig gewonnen ist), aber wenig Eifer, die Folgen davon zu rechter Zeit zu erkennen (was doch viel wichtiger wäre)." *καί* verbindet, die folgenden Infinn. mit den voraufgehenden; *τέ — καί* verknüpfen die beiden *προαισθέσθαι* und *προνοῆσαι* unter sich.

7 αἰτῶν ἀποβησόμενα· ζητοῦντές τε ἄλλο τι, ὡς εἰπεῖν, ἢ ἐν οἷς ζῶμεν, φρονοῦντες δὲ οὐδὲ περὶ τῶν παρόντων ἱκανῶς· ἁπλῶς τε ἀκοῆς ἡδονῇ ἡσσώμενοι καὶ σοφιστῶν θεαταῖς ἐοικότες καθημένοις μᾶλλον ἢ περὶ πόλεως βουλευομένοις.

39 „Ὧν ἐγὼ πειρώμενος ἀποτρέπειν ὑμᾶς ἀποφαίνω Μυτιληναίους μάλιστα δὴ μίαν πόλιν ἠδικηκότας ὑμᾶς.

— 29. *ζητοῦντές τε* das dritte Glied nach *ἀγωνοθετοῦντες* l. 16. und *ἄριστοι* l. 22. mit den dazu gehörigen Ausführungen. — *ἄλλο τι*, eine ganz andere Welt, als die wirkliche, *ἐν οἷς ζῶμεν*, und dazu das *ὡς εἰπεῖν*: zu 1, 1, 2. — 31. *ἁπλῶς*, „um Alles kurz zusammenzufassen"; so auch c. 45, 7. u. 82, 5. mit dem resumirenden *τέ* von 1, 67, 1. 76, 3. Es ist charakteristisch für Kleon, dass er den Grund alles Uebels in dem Ueberhandnehmen des Wohlgefallens an schönen Reden sieht. Um diese Zeit kam Gorgias zum ersten Mal als Gesandter seiner Vaterstadt Leontini nach Athen. — *ἡσσᾶσθαι ἡδονῇ* wie 7, 25, 9. *οὐ τῇ τῶν πολεμίων ἰσχύι*, sonst in bildlichem Sinne mit Genetiv: 4, 37, 1. *τοῦ παρόντος δεινοῦ*. 5, 111, 3. *τοῦ ῥήματος*. — *σοφιστῶν*. Das Wort im Th. nur hier, in Kleon's Munde: in demselben ungünstigen Sinne, wie Aristophanes (Nubb. 331. 1111.), Xenophon (Memm. 1, 6, 13.) und Plato (Phaedr. p. 257 d. Protag. p. 312 a. und oft) es gebrauchen. Die Verkehrtheit ihres Treibens, das nicht Belehrung, sondern eitles Schaugepränge zum Zwecke habe, wird durch die Bezeichnung ihrer Schüler als *θεαταὶ καθήμενοι* charakterisirt (wie oben l. 16. *θεαταὶ τῶν λόγων*); nicht um eindringende Geistesthätigkeit, sondern um ein müssiges (das ist wohl eigentlich *καθήμενος*, wie im Schauspiel; vgl. Dem. 2, 23. 24. 4, 9. 44. 8, 77. ähnlich *καθῆσθαι* 4, 124, 4.) Anstaunen ist es ihnen zu thun. — 32. *περὶ πόλεως βουλευομένοις* schliesst sich nicht mehr an das Nomen *θεαταῖς* an, sondern bildet nur den allgemeinen Gegensatz zu dem Vorausgehenden: „als Leuten, die über das Wohl des Staates berathen."

39. „Lasst euch nicht auch in diesem Falle täuschen, sondern erkennt, dass die Mytilenäer eine unverzeihliche Schuld auf sich geladen haben, da sie sich empört haben, obgleich sie sich vor anderen Bundesgenossen grosser Vorzüge erfreuten und indem sie eure Bedrängniss benutzten". § 1–5.

„Alle sind in gleicher Schuld, der Demos wie die Aristokraten. Unzeitige Nachsicht würde nur immer weiter gehende Empörungen hervorrufen und euch immer grössere Verluste zuziehen. § 6–8.

1. *ὧν*, die ganze von c. 38, 4. an geschilderte verkehrte Richtung (*ἐπιτηδευμάτων* Schol.) der Athener umfassend. Das Pron. rel. an der Spitze eines Hauptsatzes von kräftiger Wirkung; zu 1, 42, 1. 144, 5. c. 43, 1. — *ἀποφαίνω* in nachdrücklichem Gegensatz zu dem sophistischen *ἀνταποφαίνειν* von c. 38, 2. — 2. *μίαν πόλιν* dem *Μυτιληναίους* zur Verstärkung des superlativen Ausdrucks appositiv hinzugefügt, wie 8, 40, 2. *μιᾷ πόλει* zu *τοῖς Χίοις* und 8, 68, 1. *εἷς ἀνήρ* zu *Ἀντιφῶν*: vgl. zu 1,

ἐγὼ γάρ, οἵτινες μὲν μὴ δυνατοὶ φέρειν τὴν ὑμετέ- 2
ραν ἀρχὴν ἢ οἵτινες ὑπὸ τῶν πολεμίων ἀναγκασθέντες
ἀπέστησαν, ξυγγνώμην ἔχω· νῆσον δὲ οἵτινες ἔχοντες
μετὰ τειχῶν καὶ κατὰ θάλασσαν μόνον φοβούμενοι τοὺς
ἡμετέρους πολεμίους, ἐν ᾧ καὶ αὐτοὶ τριήρων παρασκευῇ
οὐκ ἄφρακτοι ἦσαν πρὸς αὐτούς, αὐτόνομοί τε οἰκοῦν-
τες καὶ τιμώμενοι ἐς τὰ πρῶτα ὑφ' ἡμῶν τοιαῦτα εἰργά-
σαντο, τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσάν τε καὶ ἐπανέστη-
σαν μᾶλλον ἢ ἀπέστησαν (ἀπόστασις μέν γε τῶν βιαίον
τι πασχόντων ἐστίν), ἐζήτησάν τε μετὰ τῶν πολεμιωτά-
των ἡμᾶς στάντες διαφθεῖραι; καίτοι δεινότερόν ἐστιν
ἢ εἰ καθ' αὑτοὺς δύναμιν κτώμενοι ἀντεπολέμησαν. πα- 3

80, 3. — *δή* zum Superl. 1, 1, 2., — 3. *οἵτινες – ἀπέστησαν.* Die umfassende Bedeutung des Pron. ὅστις gibt dem ganzen Satze hypothetischen Charakter, so dass der Nachsatz *ξυγγνώμην ἔχω* ohne *τούτοις* sich anschliesst, als ob *εἴ τις* voraufgegangen wäre. — *δυνατοί* ohne *ὄντες* dem Part. *ἀναγκασθέντες* parallel, wie c. 38, 5. *ἄριστοι* neben *βουλόμενος* und *ἀνταγωνιζόμενοι.* — 5. *οἵτινες* geht zwar auch hier von der hypothetischen Bedeutung aus, nimmt aber durch die deutliche Hinweisung auf die Mytilenäer immer mehr historischen Charakter an, so dass auch l. 8. das negative *οὐκ ἄφρακτοι*, nicht *μή* eintritt. — *νῆσον*, als wichtigste Bürgschaft einer *αὐτάρκης ἕξις* (1, 37, 3. c. 42, 2.) und das *ἄληπτον* (1, 37, 5.) vor das Relativ an die Spitze gestellt; vgl. zu 1, 144, 2. — 6. *τοὺς ἡμετ. πολεμίους*, so dass sie also immer auf Schutz von uns rechnen konnten; wodurch das *ἐν ᾧ καὶ αὐτοὶ – πρὸς αὐτούς* um so mehr als Beweis der Grossmuth der Athener ins Licht tritt. — 7. *ἐν ᾧ* vgl. zu 1, 39, 3. „wobei sie doch auch selbst – –", also nicht allein auf attischen Schutz angewiesen waren. — *τριήρων παρασκευῇ* vgl. 2, 9, 5. — 9. *τιμώμενοι* zu c. 9, 2. unten l. 28. — *ἐς τὰ πρῶτα* c. 56, 6. in derselben Verbindung. — 10. *τί ἄλλο ἤ* mit folgendem Verb. fin. nach demselben elliptischen Gebrauch wie *οὐδὲν ἄλλο ἤ* 2, 16. vgl. 3, 58, 5. — *ἐπανέστησαν μᾶλλον ἢ ἀπέστησαν*, Paronomasie mit synonymischer Interpretation wie 1, 122, 4. 2, 62, 3. vgl. Einl. S. XX. Hier bezeichnet *ἐπανίστασθαι* die offensive Empörung (vgl. 1, 115, 5.), *ἀφίστασθαι* den mehr defensiven Abfall nach übermässigem Druck. — 11. *μέν γε* deutet auch auf die Erklärung der *ἐπανάστασις* hin; zu dieser kommt es indess nicht, da sie in der Zusammenstellung mit *ἐπεβούλευσαν* und in der folgenden Ausführung genügend enthalten ist. — 12. *στῆναι μετά τινος*, „auf Eines Seite treten": 7, 61, 3. — 13. *ἡμᾶς.* Wortstellung wie 1, 68, 1. — *καίτοι.* Durch den engsten Anschluss dieser Partikel an das Vorige, welcher durch den Vortrag zu bewirken ist, lässt sich das *τοῦτο*, das sonst zu erwarten wäre, entbehren. — 14. *καθ' αὑτούς*, „auf ihre eigne Hand, für sich allein": c. 78, 1. 4. 61, 3. — *κτώμενος* umfasst öfter als Part. impf. die voraufg-

ράδειγμα δὲ αὐτοῖς οὔτε αἱ τῶν πέλας ξυμφοραὶ ἐγένοντο, 15
ὅσοι ἀποστάντες ἤδη ἡμῶν ἐχειρώθησαν, οὔτε ἡ παροῦσα εὐδαιμονία παρέσχεν ὄκνον μὴ ἐλθεῖν ἐς τὰ δεινά· γενόμενοι δὲ πρὸς τὸ μέλλον θρασεῖς καὶ ἐλπίσαντες μακρότερα μὲν τῆς δυνάμεως, ἐλάσσω δὲ τῆς βουλήσεως, 20
πόλεμον ἤραντο, ἰσχὺν ἀξιώσαντες τοῦ δικαίου προθεῖναι· ἐν ᾧ γὰρ ᾠήθησαν περιέσεσθαι, ἐπέθεντο ἡμῖν οὐκ
4 *ἀδικούμενοι. εἴωθε δέ, τῶν πόλεων αἷς ἂν μάλιστα καὶ δι' ἐλαχίστου ἀπροσδόκητος εὐπραξία ἔλθῃ, ἐς ὕβριν τρέπειν· τὰ δὲ πολλὰ κατὰ λόγον τοῖς ἀνθρώποις εὐτυχοῦντα ἀσφαλέστερα ἢ παρὰ δόξαν, καὶ κακοπραγίαν, ὡς εἰπεῖν,* 25
5 *ῥᾷον ἀπωθοῦνται ἢ εὐδαιμονίαν διασώζονται. χρῆν δὲ*

gehende Erwerbung bis zum gegenwärtigen Besitz: vgl. 2, 65, 8. 3, 82, 8. — *παράδειγμα.* Die Periode ist auf die Unterordnung der beiden folgenden Subjecte (*αἱ τ. π. ξυμφοραί* und *ἡ παροῦσα εὐδ.*) unter das gemeinsame Prädicat *παράδ.* angelegt; da aber die *εὐδαιμονία* naturgemäss nicht auf eine Warnung, sondern auf das Bedenken (*ὄκνον*) hinweist, so ist eine Verschiebung der Satzglieder eingetreten und das zweite *παράδειγμα* frei geworden. Das abzuwehrende *μὴ ἐλθεῖν* ist aber sowohl an *παράδ.* wie an *ὄκνον* anzuschliessen. — 16. *ὅσοι – ἐχειρώθησαν.* vgl. 1, 98, 4. — 17. *τὰ δεινά*, Gefahren: 1, 69, 2. 120, 2. — 18. *μακρότερα μὲν τ. δ., ἐλάσσω δὲ τῆς β.* Der Gegensatz ist trefflich gewählt, um zugleich Verachtung und Erbitterung zu erregen: „ihre Hoffnungen und Anschläge (auf unser Verderben) gingen zwar weit über ihre Kräfte, aber nicht weit genug, um ihren Hass gegen uns zu befriedigen." — 20. *ἀξιώσαντες*, „nachdem sie einmal zu dem Entschluss gekommen": der edle Ausdruck wirkt um so stärker bei der schlimmen Sache. *ἰσχύν* wie 1, 76, 2. von der rohen Gewalt; ebendas. auch *προθεῖναί τί τινος*, wie hier und c. 84, 2. — 21. *ἐν ᾧ* hebt hier schärfer als gewöhnlich (zu l. 7) den bestimmten Moment hervor, wo nur die Hoffnung, die Athener in ihrer Bedrängniss zu besiegen, keine Rücksicht auf Recht oder Unrecht (*οὐκ ἀδικ.*), zum Handeln trieb. — 23. *ἀπροσδ. εὐπραξία*, Subject zum Vorder- und Nachsatz. *αἷς* d. i. *ταύτας αἷς*, mit dem transit. *ἐς ὕβριν τρέπειν* zu verbinden; wie 3, 13, 1. 4, 76, 2. 6, 35, 1. — *ἐλθεῖν* mit dem Dativ, zu 1, 13, 3. und dazu gehören beide adverbiale Bestimmungen *μάλιστα* und *δι' ἐλαχίστου*, „im höchsten Grade und in der kürzesten Zeit" d. h. in dem raschesten Wechsel (*δι' ἐλ.* wie *δι' ὀλίγου* 1, 77, 6. 2, 85, 2. 5, 14, 1). S. d. krit. Bem. — 24. *τὰ πολλά*, *ὡς ἐπὶ τὸ πολύ.* Schol.: so richtig, und nicht als Subject zu nehmen, sondern *εὐτυχοῦντα* mit seiner nähern Bestimmung (*κατὰ λόγον – ἢ παρὰ δόξαν*) bildet selbst das Subject: „in der Regel sind verständiger Berechnung gemäss eintretende Glücksumstände den Menschen von längerem Bestande, als die unerwarteten." — 25. *ὡς εἰπεῖν* zu *ῥᾷον*, „nicht bloss eben so leicht, wohl gar noch leichter": vgl. Demosth. 1, 23. — 26. *δια-*

Μυτιληναίους καὶ πάλαι μηδὲν διαφέροντας τῶν ἄλλων ὑφ' ἡμῶν τετιμῆσθαι, καὶ οὐκ ἂν ἐς τόδε ἐξύβρισαν· πέφυκε γὰρ καὶ ἄλλως ἄνθρωπος τὸ μὲν θεραπεῦον ὑπερφρονεῖν, τὸ δὲ μὴ ὑπεῖκον θαυμάζειν.

„Κολασθήτωσαν δὲ καὶ νῦν ἀξίως τῆς ἀδικίας, καὶ μὴ τοῖς μὲν ὀλίγοις ἡ αἰτία προστεθῇ, τὸν δὲ δῆμον ἀπολύσητε. πάντες γὰρ ἡμῖν γε ὁμοίως ἐπέθεντο, οἷς γ' ἐξῆν ὡς ἡμᾶς τραπομένοις νῦν πάλιν ἐν τῇ πόλει εἶναι· ἀλλὰ τὸν μετὰ τῶν ὀλίγων κίνδυνον ἡγησάμενοι βεβαιότερον ξυναπέστησαν. τῶν τε ξυμμάχων σκέψασθε εἰ τοῖς τε ἀναγκασθεῖσιν ὑπὸ τῶν πολεμίων καὶ τοῖς ἑκοῦσιν ἀποστᾶσι

σώζεσθαι, sich auf die Dauer erhalten; auch 5, 16, 1. 46, 1. — *χρὴν δὲ Μυτ. κτέ.* so dass nicht die *παρὰ δόξαν εὐτυχοῦντα* sie zum Uebermuth verleitet hätten. — 27. *μηδὲν διαφέροντας* prädicativ im Anschluss an *τετιμῆσθαι*, „ohne dass sie einen Vorzug vor den Andern hätten"; *οὕτω τετιμῆσθαι ὑφ' ἡμῶν ὡς οὐδὲν διαφέροντας τῶν ἄλλων.* Schol. Allerdings würde *διαφερόντως*, das einige Hss. bieten, sich noch natürlicher anschliessen (1, 38, 4. 138, 3. 2, 40, 3. 51, 1.). — 28. *καὶ οὐκ ἄν* die Folge des hypothetischen Vordersatzes einführend: dann würden sie nicht —. — *ἐς τόδε, adeo*: 1, 75, 3. — *ἐξυβρίζειν*, noch 1, 84, 2. — 29. *καὶ ἄλλως*, über den vorliegenden Fall hinaus zur allgemeinen Bemerkung erweiternd: vgl. 1, 99, 2. 8, 38, 1. 45, 1. — *τὸ θεραπεῦον* (vgl. 1, 9, 2.), *το μὴ εἶκον*, complexive Neutra wie 4, 61, 5. — 30. *ὑπερφρονεῖν* m. d. Acc. auch 6, 68, 2. Ein ähnlicher Gedanke 4, 61, 5. — 31. *κολασθήτωσαν*, über die volleren Imperativformen bei Th. vgl. Kr. zu 1, 34, 1. Vgl. d. kr. Bem. — *καὶ νῦν* dem *καὶ πάλαι* (l. 27.) gegenüber: „auch jetzt noch", wenn ihr auch zu lange Milde geübt habt. — *καὶ μή* umfasst die beiden folgenden durch *μέν — δέ* eng verbundenen Satzglieder. — 32. *προσθεῖναι αἰτίαν* und l. 38. *ζημίας*, wie 3, 42, 5. *τιμήν*, 82, 8. *τιμωρίας*, 4, 20, 2. *χάριν*. — 33. *ἡμῖν γε*, wenn sie auch unter sich uneins waren, gegen uns haben sie sich in gleichem Grade vergangen. — *οἷς γε* obgleich auf *πάντες* zu beziehen, hat doch nur den *δῆμος* im Auge, der bis *ξυναπέστησαν* zu verstehen ist. — 34. *τραπομένοις* entspricht dem Verhältniss zu *ἐν πόλει εἶναι* richtiger als *τρεπ.* „sie hätten sich für uns erklären sollen, und dann würden sie jetzt wieder im ungestörten Besitz ihrer bürgerlichen Existenz sein." — *ἐν τῇ πόλει*, entsprechend dem *πόλεως οὐ στερισκόμενοι* 4, 106, 1. — 35. *τὸν μετὰ τῶν ὀλ. κίνδυνον*, für eine Seite mussten sie sich entscheiden, *κίνδυνος* für oder gegen Athen war nicht zu vermeiden: sie wählten den *μετὰ τ. ὀλίγων* und *ξυναπέστησαν*. vgl. c. 47, 2. — 36. *τῶν τε ξυμμ.* führt die neue Betrachtung mit Nachdruck ein. Der partit. Genetiv umfasst aber sowohl *τοῖς τε ἀν.* — — *ἀποστᾶσι*, wie *τίνα οἴεσθε ὄντινα οὐ.* — *ἀναγκασθεῖσιν*, wie *ἑκοῦσιν* dem Part. *ἀποστᾶσι* prädicativ ange-

τὰς αὐτὰς ζημίας προσθήσειε, τίνα οἴεσθε ὄντινα οὐ βραχείᾳ προφάσει ἀποστήσεσθαι, ὅταν ἢ κατορθώσαντι ἐλευ-
8 θέρωσις ᾖ ἢ σφαλέντι μηδὲν παθεῖν ἀνήκεστον; ἡμῖν δὲ 40
πρὸς ἑκάστην πόλιν ἀποκεκινδυνεύσεται τά τε χρήματα καὶ αἱ ψυχαί· καὶ τυχόντες μὲν πόλιν ἐφθαρμένην παραλαβόντες τῆς ἔπειτα προσόδου, δι' ἣν ἰσχύομεν, τὸ λοιπὸν στερήσεσθε, σφαλέντες δὲ πολεμίους πρὸς τοῖς ὑπ-
ἀρχουσιν ἕξομεν, καὶ ὃν χρόνον τοῖς νῦν καθεστηκόσι δεῖ 45
ἐχθροῖς ἀνθίστασθαι, τοῖς οἰκείοις ξυμμάχοις πολεμή-
σομεν.

40 „Οὐκ οὖν δεῖ προθεῖναι ἐλπίδα οὔτε λόγῳ πιστὴν

schlossen. — 38. *τίς – ὅστις οὐ* durch Attraction wie zu einem Worte verschmolzen: c. 46, 2., in derselben Bedeutung und Construction wie *οὐδεὶς ὅστις οὐ* 3, 81, 5. 7, 87, 2. — *οἴεσθε* nimmt nach dem längeren Vordersatz das *σκέψασθε* von l. 36. in bequemem Anschluss wieder auf. — *βραχείᾳ* zu c. 36, 2. vgl. 1, 144, 1. — 39. *κατορθοῦν – σφάλλεσθαι* vgl. 2, 65, 7. 6, 12, 1. — 40. *παθεῖν* an *ἢ* angelehnt, dem *ἐλευθέρωσις* gegenüber. — *ἡμῖν δέ* und alles folgende bis zum Schluss des Cap. steht zwar nicht in grammatischem Zusammenhang mit, aber unter dem logischen Einflusse von *σκέψασθε* von l. 36. Im deutschen Ausdruck darf dieser Schlusssatz nicht selbständig, sondern nur in nahem Anschluss an das Vorausgehende durch eine passende Ergänzung wiedergegeben werden: „bedenkt, dass, wenn ihr so verfahrt, von den Bundesgenossen jeder sich auf den geringsten Anlass empören wird; eurerseits aber einer jeden abtrünnigen Stadt gegenüber Leben und Güter auf dem Spiel stehen werden." — 41. *ἀποκινδυνεύειν τι* wohl nur hier (intrans. 7, 81, 5.); *κινδυνεύειν τι* 2, 43, 5. Dem. 18, 278. Der Ausgang dieses *κίνδυνος* wird dann durch *καὶ – μὲν – δέ* nach beiden Seiten ausgeführt: *τυχόντες = κατορθώσαντες*, wie 4, 63, 2. 111, 5. — 43. *τῆς ἔπειτα* (vgl. 1, 123, 1.) *προσόδου – τὸ λοιπὸν στερήσεσθε* zwar pleonastisch ausgedrückt, doch nach der Unterbrechung *δι' ἣν ἰσχ.* nicht ohne Wirkung. S. d. krit. Bem. — *δι' ἣν ἰσχύομεν* schliesst sich dem Sinne nach nur an *τῆς προσόδου* im Ganzen, nicht mit der Modification des *ἔπειτα* an. — *ἰσχύομεν – στερήσεσθε*, Wechsel der Personen wie 5, 9, 1 u. sonst. — 44. *στερήσεσθε* erklärt Stahl mit Recht als Futurum von dem praeter. *στέρεσθαι*, nicht von *στερίσκεσθαι*: „ihr werdet beraubt sein", d. i. entbehren. — 45. *τοῖς νῦν καθεστηκόσι δεῖ ἐχθροῖς*, Häufung der Ausdrücke, um den Gedanken hervorzuheben: „wo wir genug zu thun haben, mit den schon jetzt erklärten Feinden fertig zu werden."

40. „Da sie auch nicht etwa unfreiwillig ihre Schuld begangen haben, so lasst euch durch keinerlei schwächliche Rücksicht bewegen, den Beschluss der strengsten Bestrafung zu ändern: unnachsichtige Gerechtigkeit wird auch für die

οὔτε χρήμασιν ὠνητήν, ὡς ξυγγνώμην ἁμαρτεῖν ἀνθρωπίνως λήψονται. ἄκοντες μὲν γὰρ οὐκ ἔβλαψαν, εἰδότες δὲ ἐπεβούλευσαν· ξύγγνωμον δ' ἐστὶ τὸ ἀκούσιον. ἐγὼ 2 μὲν οὖν καὶ τότε πρῶτον καὶ νῦν διαμάχομαι μὴ μεταγνῶναι ὑμᾶς τὰ προδεδογμένα, μηδὲ τρισὶ τοῖς ἀξυμφορωτάτοις τῇ ἀρχῇ, οἴκτῳ καὶ ἡδονῇ λόγων καὶ ἐπιεικείᾳ, ἁμαρτάνειν. ἔλεός τε γὰρ πρὸς τοὺς ὁμοίους δίκαιος ἀν- 3 τιδίδοσθαι καὶ μὴ πρὸς τοὺς οὔτ' ἀντοικτιοῦντας ἐξ ἀνάγκης τε καθεστῶτας ἀεὶ πολεμίους· οἵ τε τέρποντες λόγῳ ῥήτορες ἔξουσι καὶ ἐν ἄλλοις ἐλάσσοσιν ἀγῶνα, καὶ μὴ ἐν

Zukunft eure Herrschaft sicher stellen."

1. *προθεῖναι* (nicht *προσθεῖναι* obgleich in guten Hss., auch dem Vat.) allein angemessen für *ἐλπίδα*, nach der Analogie von *στέφανον* 2, 46, 1. *ζημίαν* 3, 44, 3. *τὰς τιμωρίας ἔτι μείζους* 3, 82, 2. Die Epitheta *πιστήν* u. *ὠνητήν* sind zu *ἐλπίδα* construirt, obgleich sie dem Sinne nach sich auf den Gegenstand dieser Hoffnung, die Begnadigung beziehen, welche nach Kleon's Ansicht von den Athenern entweder durch Ueberredung (*λόγῳ πιστήν*), oder durch Bestechung (*χρήμασιν ὠνητήν*) zu erlangen wäre. — 2. *ἁμαρτεῖν ἀνθρωπίνως* zur Motivirung der *ξυγγνώμη* unmittelbar angeschlossen: „dass sie die nachsichtige Beurtheilung, sie hätten menschlich d. h. verzeihlich, gefehlt, erlangen würden." — 4. *ξύγγνωμον, ξυγγνώμης ἄξιον* Schol. u. so auch 4, 98, 6. vgl. Dem. 18, 274. *ἐξήμαρτέ τις ἄκων; συγγνώμη ἀντὶ τῆς τιμωρίας τούτῳ.* (Ueber die wahrscheinlich richtigere Accentuation *ξύγγνωμον* (nicht *ξυγγνῶμον*) nach Analogie von *κακόδαιμον* vgl. Göttling vom Acc. S. 330.) — 5. *τότε πρῶτον* Hinweis auf den allen Zuhörern bekannten Vorgang in der gestrigen Versammlung vgl. 1, 101, 2. 3, 69, 1. 4, 46, 1. — *διαμάχομαι* zeugmatisch auch zu *τότε πρῶτον* statt *διεμαχεσάμην*. vgl. zu 1, 86, 2. — *μὴ μεταγνῶναι ὑμ. τ. προδ.* hat nur bei dem letzten (*νῦν διαμ.*), nicht dem *τότε πρῶτον* seine Geltung. — 6. *τρισὶ τοῖς ἀξυμφορωτάτοις.* Stellung und Wendung wie 1, 74, 1. Der Dativ des Motivs ohne Participium (vgl. c. 37, 2.) oder Präposition (*διὰ* c. acc.) an *ἁμαρτάνειν* angeschlossen. — 7. *ἡδονῇ*, zu 1, 84, 2. — *ἐπιείκειᾳ*, vorzugsweise das wohlwollende Verfahren von Seiten der *ἄρχουσα πόλις* gegen Bundesgenossen, welche man die Uebermacht nicht fühlen lässt; „Grossmuth". vgl. 1, 76, 4. *τὸ ἐπιεικές* und die hinzugefügte Ausführung. — 8. *ἔλεός τε* erstes Glied in Beziehung zu den beiden folgenden *οἵ τε τέρπ.* und *καὶ ἡ ἐπιείκεια.* (Anders ist die Ausführung der *τρία* 1, 74, 1.) — *τοὺς ὁμοίους* ist (wie 1, 71, 2.) mehr auf Gleichheit der Gesinnung, als der äussern Macht zu beziehen; denn *οὔτ' ἀντοικτ.* ist nur so zu verstehen, und auch *ἐξ ἀνάγκης καθ. ἀεὶ πολεμίους* weist mit Unwillen darauf hin, dass die Mytil. wie dieses Mal, so immer jede Gelegenheit zu Feindseligkeiten benutzen werden. (Kr. in gleichem Verhältnisse stehende.) — *δίκαιος ἀντιδίδοσθαι* vgl. über den Inf. pass. zu 2, 36, 4. — 11. *ῥήτορες* hat sowohl hier im

ᾧ ἡ μὲν πόλις βραχέα ἠσθεῖσα μεγάλα ζημιώσεται, αὐτοὶ δὲ ἐκ τοῦ εὖ εἰπεῖν τὸ παθεῖν εὖ ἀντιλήψονται· καὶ ἡ ἐπιείκεια πρὸς τοὺς μέλλοντας ἐπιτηδείους καὶ τὸ λοιπὸν ἔσεσθαι μᾶλλον δίδοται ἢ πρὸς τοὺς ὁμοίως τε καὶ 15
4 *οὐδὲν ἧσσον πολεμίους ὑπολειπομένους. ἔν τε ξυνελὼν λέγω· πειθόμενοι μὲν ἐμοὶ τά τε δίκαια ἐς Μυτιληναίους καὶ τὰ ξύμφορα ἅμα ποιήσετε, ἄλλως δὲ γνόντες τοῖς μὲν οὐ χαριεῖσθε, ὑμᾶς δὲ αὐτοὺς μᾶλλον δικαιώσεσθε. εἰ γὰρ οὗτοι ὀρθῶς ἀπέστησαν, ὑμεῖς ἂν οὐ χρεὼν ἄρχοιτε·* 20

Munde Kleon's, wie an den beiden andern Stellen im Th. 6, 29, 3. und 8, 1, 1. schon die ungünstige Nebenbedeutung solcher, die zu egoistischen oder Parteizwecken aus dem Reden ihren Beruf machen. Auch das Part. praes. *τέρποντες λόγῳ* deutet auf ein gewerbmässiges Treiben. — *καὶ ἐν ἄλλοις ἐλάσσοσι*: denn sie verstehen ja jede Sache so zu behandeln, *ὡς ἐν ἄλλοις μείζοσιν οὐκ ἂν δηλώσαντες τὴν γνώμην* c. 37, 4. — *ἔξουσιν ἀγῶνα*, sie werden Gelegenheit haben, ihre Fertigkeit zu zeigen, wie ja auch ihr die Staatsverhandlungen als *ἀγών* behandelt, nach c. 38, 4. — 12. *βραχέα* vereinigt hier den Begriff der kurzen Dauer mit dem des geringen Genusses. — *βραχέα, μεγάλα* vgl. zu 1, 38, 2. — 13. *τὸ παθεῖν εὖ* dieselbe Verdächtigung wie c. 38, 2. Durch die chiastische Stellung zum Vorausgehenden noch verstärkt. — 14. *ἐπιτηδείους* s. v. a. *πιστούς*, anhänglich, im bundesgenössischen Sinne, wie 1, 95, 7. 6, 46, 2. — 15. *ὁμοίως* s. d. krit. Bem. — 16. *ὑπολειπομένους* (die immer – bleiben) dem *μέλλοντας* chiastisch gegenübergestellt. — *ἔν τε* schreibt Stahl mit Recht st. *ἓν δέ* der Hss. wie 2, 44, 1. u. 6, 80, 3. bei dem einfachen *ξυνελών*, und sonst nach resumirenden Ausdrücken: vgl. unten zu c. 82, 5. — 18. *τὰ ξύμφορα*, nämlich *ὑμῖν αὐτοῖς*. vgl. 1, 42, 1. — 19. *οὐ χαριεῖσθε*, „ihr werdet euch nicht ihren Dank gewinnen." vgl. c. 37, 2. *οὐκ ἐς τὴν τῶν ξυμμάχων χάριν*. — *δικαιοῦσθαι*, zwar sonst nicht bei Th., der nur *δικαιοῦν* = *δίκαιον ἡγεῖσθαι* gebraucht, ist hier im Rückblick auf das obige *τὰ δίκαια ἐς Μυτιληναίους ποιήσετε* gewählt; jemandem sein Recht anthun (justificiren) d. i. bestrafen; so Herodot. 1, 100 und 3, 29 (im Herod. wie a. u. St.) Plat. Legg. XI p. 934 b. — *εἰ – ἀπέστησαν* nicht das gewöhnliche *si defecissent*, sondern die unerhörte Voraussetzung tritt zu stärkerer Wirkung in historischer Gestalt auf: „sind sie mit Recht abgefallen." Diesem positiven Vordersatz entspräche eigentlich ein eben so positiver Nachsatz: *„ὑμεῖς οὐ χρεὼν ἄρχετε*, so führt ihr eine unberechtigte Herrschaft." Allein das Unerträgliche dieses Gedankens lässt auch den Ausdruck weniger unbedingt auftreten: *„ἂν – ἄρχοιτε*, so führtet ihr ja eure Herrschaft ohne Gebühr." vgl. über ähnliche Vermischungen in der hypoth. Structur 1, 121, 4. 3, 10, 6. — 20. *οὐ χρεών*, absol. Acc. wie 1, 2, 2. 120, 3. 140, 2. Dagegen ist *καὶ οὐ προσῆκον* prädicativ an *τοῦτο* anzuschliessen und die Negation *οὐ* statt des zu erwartenden *μή* durch die Gleichstellung mit dem in gleichem Sinne

εἰ δὲ δὴ καὶ οὐ προσῆκον ὅμως ἀξιοῦτε τοῦτο δρᾶν, παρὰ τὸ εἰκός τοι καὶ τούσδε ξυμφόρως δεῖ κολάζεσθαι, ἢ παύεσθαι τῆς ἀρχῆς καὶ ἐκ τοῦ ἀκινδύνου ἀνδραγαθίζεσθαι. τῇ τε αὐτῇ ζημίᾳ ἀξιώσατε ἀμύνασθαι καὶ μὴ ἀναλγη- 5
τότεροι οἱ διαφεύγοντες τῶν ἐπιβουλευσάντων φανῆναι, ἐνθυμηθέντες ἃ εἰκὸς ἦν αὐτοὺς ποιῆσαι κρατήσαντας ἡμῶν, ἄλλως τε καὶ προϋπάρξαντας ἀδικίας. μάλιστα δὲ 6
οἱ μὴ ξὺν προφάσει τινὰ κακῶς ποιοῦντες ἐπεξέρχονται

eben vorausgegangenen *οὐ χρεών* zu erklären. *τοῦτο δρᾶν* zu 1, 5, 2. — 21. Dem Vordersatz *εἰ δὲ δὴ — δρᾶν*, in welchem das ganze Selbstgefühl der Athener aufgerufen ist („betrachtet ihr die Aufrechthaltung eurer Herrschaft, einerlei ob mit oder ohne Recht, als eine Ehrensache", *ἀξιοῦτε*), entspricht der rücksichtslose Nachsatz mit dem *παρὰ τὸ εἰκός τοι* an der Spitze: „dann müsst ihr, und wäre es auch gegen Billigkeit und Recht, die Mytil. in eurem eigenen Interesse züchtigen." — 22. Die Partikel *τοί* kommt bei Th. isolirt nur drei Mal (hier, 2, 41, 4. und 7, 77, 2) und immer zur Einführung einer nachdrücklicher Versicherung vor. — *ξυμφόρως* sc. *ὑμῖν αὐτοῖς*, wie oben 1. 18. — *κολάζεσθαι* kann, dem ganzen Zusammenhange gemäss und dem unmittelbar folgenden *παύεσθαι* gegenüber, hier nicht als Passiv genommen werden, sondern ist Medium im Sinne eines intensiven Activs, wie auch oben *δικαιοῦσθαι*: vgl. Aristoph. Vespp. 106. Steph. Thes. s. v. — *ἤ, εἰ δὲ μή*, „wo nicht"; wie 2, 63, 1., wie überhaupt die ganze Stelle in Gedanken und Ausdruck (*ἀνδραγαθίζεσθαι*) jener Perikleischen nachgebildet ist. — 23. *ἐκ τοῦ ἀκινδύνου*, adverbiale Umschreibung, wie *ἐκ τοῦ ἀσφαλοῦς* 1, 39, 1. *ἐκ τοῦ εἰθίος* 1, 34, 3. *ἀπὸ τοῦ εἰθίος* 3, 43, 2. — 24. *τῇ τε* (wie c. 38, 7. und 39, 7.) *αὐτῇ ζημίᾳ*. Der Satz hätte nach *τῇ αὐτῇ* fortgeführt werden sollen: *ἦ εἰκὸς ἦν αὐτοὺς ὑμᾶς ἀμύνασθαι κρατήσαντας ὑμῶν*. Aber durch das Vortreten der negativen Seite des Gedankens: *καὶ μὴ ἀναλγητότεροι — φανῆναι*, wird die Structur unterbrochen und nicht wieder in regelmässigem Fortschritt aufgenommen. Dadurch verliert *τῇ αὐτῇ ζημίᾳ* seine bestimmt ausgesprochene Beziehung, und ist in der Uebersetzung kaum wiederzugeben: „mit gleicher Strafe." — *ἀνάλγητος*, in Prosa ungebräuchlich, (bei Soph. Aj. 1333 u. Trach. 126. „gefühllos, grausam") hier ähnlich wie *δυσάλγητος* Soph. O. R. 12., „unempfindlich." — 25. *οἱ διαφεύγοντες* Part. pr. wegen der dauernden Wirkung, und der Artikel, obschon er prädicativ zu einem verschwiegenen *ὑμεῖς* gehört, zur Gleichstellung mit dem attributiven *τῶν ἐπιβουλ.* — 26. *εἰκὸς ἦν*, wie *ἐξῆν* 1, 37, 5. *καλὸν ἦν* 1, 38, 5. (ohne *ἄν*) als Nachsatz zu *κρατήσαντας* d. i. *εἰ ἐκράτησαν*. — 27. *προϋπάρχειν* s. v. a. das einfache *ὑπάρχειν* 1, 76, 2. und 2, 67, 4., wie 2, 74, 3. *πρότερον* hinzugefügt ist. — 28. *μὴ ξὺν προφ.* „ohne einen genügenden Anlass", wie das c. 39, 1. 2. von den Mytil. behauptet ist. — *ἐπεξέρχονται καὶ διωλλίναι*: wer sich ohne genügenden Grund an jemandem vergangen hat, trachtet darnach ihn völlig zu vernichten, weil er von dem noch lebenden Feinde stets Gefahr fürchtet. Der Gedanke stimmt im Wesentlichen überein mit den berühmten Worten des Ta-

καὶ διολλύναι, τὸν κίνδυνον ὑφορώμενοι τοῦ ὑπολειπο-
μένου ἐχθροῦ· ὁ γὰρ μὴ ξὺν ἀνάγκῃ τι παθὼν χαλεπά- 30
7 τερος διαφυγὼν τοῦ ἀπὸ τῆς ἴσης ἐχθροῦ. μὴ οὖν προ-
δόται γένησθε ὑμῶν αὐτῶν, γενόμενοι δ' ὅτι ἐγγύτατα
τῇ γνώμῃ τοῦ πάσχειν καὶ ὡς πρὸ παντὸς ἂν ἐτιμήσασθε
αὐτοὺς χειρώσασθαι, νῦν ἀνταπόδοτε μὴ μαλακισθέντες
πρὸς τὸ παρὸν αὐτίκα, μηδὲ τοῦ ἐπικρεμασθέντος ποτὲ 35
8 δεινοῦ ἀμνημονοῦντες. κολάσατε δὲ ἀξίως τούτους τε καὶ
τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις παράδειγμα σαφὲς καταστήσατε,
†ὃς ἂν ἀφιστῆται θανάτῳ ζημιωσόμενον. τόδε γὰρ ἴσμεν

citus (Agr. 42.): *proprium humani ingenii est odisse quem laeseris.* s. d. krit. Bem. — 29. *τὸν κίνδ. ὑφορ. τοῦ ὑπολειπομένου ἐχθροῦ*, indem sie die von dem übrigbleibenden (nicht gänzlich vernichteten) Feinde drohende Gefahr fürchten: der Gen. bei *κίνδυνος* ähnlich wie 3, 63, 1. Es tritt so auch die volle Bedeutung des *διολλύναι* ins Licht. — 30. *ὁ γὰρ μὴ ξὺν ἀνάγκῃ – ἐχθροῦ.* Dieser Satz enthält zugleich den Grund der äussersten Furcht, und darum auch äusserten Feindseligkeit von Seiten der Mytilenäer, und die Rechtfertigung der strengsten Bestrafung von Seiten der Athener: est ist naturgemäss, dass der *μὴ ξὺν ἀνάγκῃ* (d. h. ohne einen zwingenden Grund für den Angreifenden, wofür nur eine sehr harte Bedrückung von Seite der herrschenden Stadt gelten könnte) Angegriffene (*τι παθών*), wenn er den Anschlag glücklich besiegt hat (*διαφυγών*), sich härter rächt (*χαλεπώτερος*), als ein gewöhnlicher Gegner, der mit jenem auf gleichem Fuss steht. *ἀπὸ τῆς ἴσης* wie 1, 15, 2. — 31. *προδόται γένησθε* zu c. 2, 3. — 32. *γεν. ὅτι ἐγγύτατα τῇ γνώμῃ* s. v. a. *ὅτι ἐγγύτατα διανοηθέντες* 1, 143, 5,; woraus zu *ὡς πρὸ παντὸς κτέ.* ein *ἐνθυμηθέντες* zu entnehmen ist. — 33. *πρὸ παντός* noch stärker als *πρὸ πολλῶν* bei dem gleichen Ausdruck: 6, 10, 4. — 34. *ἀνταποδιδόναι* hier absolut, in gleicher Bedeutung wie mit *τὸ ἴσον* 1, 43, 2., *τὰ ὁμοῖα* c. 66, 2., *τὴν ἴσην τιμωρίαν* c. 67, 5. — 35. *πρὸς τὸ παρόν* zu 2, 22, 1. *αὐτίκα* tritt zur stärkern Hervorhebung des gegenwärtigen Momentes hinzu, der aber nicht, als ein bald vorüber gehender, grössern Einfluss üben soll, als das *ἐπικρεμασθέν ποτε δεινόν*, „die noch vor kurzem euch drohende Gefahr.“ Vielleicht würde aber dieser Gegensatz zu *αὐτίκα* noch bedeutsamer durch *τότε* (vgl. 1, 101, 2), wie auch Kr. vermuthet, bezeichnet. — 36. *τούτους τε καὶ τοῖς ἄλλοις.* Die Verbindung durch *τὲ – καί* ist zunächst durch die Gegenüberstellung der Pronomina *οὗτοι – οἱ ἄλλοι* motivirt: durch die Stellung derselben an den Schluss des einen und den Anfang des andern Satzgliedes bewirken sie zugleich den engen Anschluss dieser und der beiden Imperative *κολάσατε – καταστήσατε.* — 38. *ὃς ἂν – – ζημιωσόμενον.* Bei *παράδειγμα* steht der Gegenstand der Belehrung oder Warnung, wenn er sich nicht von selbst aus dem Zusammenhang ergibt (wie 2, 37, 1. 3, 10, 6. 11, 6. 5, 90, 1.), im Genetiv wie 1, 2, 6. 3, 57, 1. 5, 95., oder im Infin. wie c. 39, 3. (*μὴ ἐλθεῖν*), oder in einem abhängigen Satz mit *ὡς* wie 4, 92, 4. u. 6, 77, 1., oder endlich im Part.

γνῶσιν, ἧσσον τῶν πολεμίων ἀμελήσαντες τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν μαχεῖσθε ξυμμάχοις."

40

41 Τοιαῦτα μὲν ὁ Κλέων εἶπε, μετὰ δ' αὐτὸν Διόδοτος ὁ Εὐκράτους, ὅσπερ καὶ ἐν τῇ προτέρᾳ ἐκκλησίᾳ ἀντέλεγε μάλιστα μὴ ἀποκτεῖναι Μυτιληναίους, παρελθὼν καὶ τότε ἔλεγε τοιάδε·

42 „Οὔτε τοὺς προθέντας τὴν διαγνώμην αὖθις περὶ Μυτιληναίων αἰτιῶμαι οὔτε τοὺς μεμφομένους μὴ πολλάκις περὶ τῶν μεγίστων βουλεύεσθαι ἐπαινῶ, νομίζω τε δύο τὰ ἐναντιώτατα εὐβουλίᾳ εἶναι τάχος τε καὶ ὀρ-

fut. wie 3, 67, 6. *ποιήσατε τοῖς Ἕλλησι παράδειγμα οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προθήσοντες*, „gebet den H. einen Beweis davon, dass ihr nicht einen Wettkampf der Worte anstellen wollt." Da aber a. u. St. das Part. fut. sich weder an das Subject noch an das Object des Hauptsatzes anlehnen kann, so habe ich früher für nothwendig gehalten, *ὡς* vor *ὃς ἂν ἀφιστήται* einzuschieben, nach dem Sprachgebrauch von 1, 134, 4. 2, 89, 2. 4, 5, 1. 6. 24, 3. und nach Analogie der nach Form und Inhalt sehr ähnlichen Stelle Plat. Rep. IV. p. 612 c. *προαγορεύουσι τοῖς πολίταις – μὴ κινεῖν ὡς ἀποθανούμενον ὃς ἂν τοῦτο δρᾷ*) mit der Erklärung: „stellt den Bundesgenossen ein nicht misszuverstehendes Exempel auf, (dass sie erkennen mögen,) dass jeder, der sich loszureissen wagt, mit dem Tode bestraft werden wird." vgl. indess die krit. Bem. — 39. *τῶν πολεμίων ἀμελήσαντες*, wie ihr es jetzt müsst, weil ihr mit ihrer Empörung beschäftigt seid: vgl. c. 39, 8. *καθ' ὃν χρόνον τοῖς νῦν καθεστηκόσι διὰ ἔχθρας ἀνθίστασθαι.*

41. Diodotos tritt gegen Kleon auf.

1. Ueber Diodotos, dem Th. in der folgenden Rede ein schönes Denkmal gesetzt hat, ist geschichtlich nichts bekannt; nicht einmal, ob sein Vater Eukrates der *στυππειοπώλης* unter den Nachfolgern des Perikles (Aristoph. Eqq. 129.) oder der Bruder des Nikias (Aristoph. Lysistr. 103) war. — 2. *ὅσπερ καί* proleptisch, wie 1, 74, 4. 2, 86, 2. — *ἀντέλεγε μὴ –*, wie 5, 49, 2.

REDE DES DIODOTOS.
c. 42–48.

42. „Die wiederholte Behandlung der Frage kann einer ruhigen Ueberlegung nur förderlich sein: denn leidenschaftliche oder böswillige Verdächtigungen müssen weder auf die Redner, noch auf die Hörer Einfluss üben."

1. *διαγνώμην* zu 1, 87, 6. — 2. *μέμφεσθαι*, ungewöhnlich auf Künftiges, nicht Vergangenes, bezogen: „vorwurfsvoll warnen". — 3. *περὶ τῶν μεγίστων* nicht im Sinne der *μεμφόμενοι*, sondern des Redners gesprochen; jene würden verlangen *περὶ μηδενὸς πολλάκις βουλεύεσθαι*, dieser missbilligt, dass es auch nicht *περὶ τῶν μεγ.* geschehen solle. — 4. *τέ* (mit den besten Hss. st. *δέ*) nicht in Correlation zu den beiden *οὔτε*, sondern das dritte Glied anfügend. — *δύο τὰ ἐναντιώτατα.* Nach Analogie von 1, 74, 1. 122, 4 u. 3, 40, 2. sind diese Worte nicht durch die Structur als Subject und Prädicat zu trennen,

γήν, ὧν τὸ μὲν μετὰ ἀνοίας φιλεῖ γίγνεσθαι, τὸ δὲ μετὰ 5
2 ἀπαιδευσίας καὶ βραχύτητος γνώμης. τούς τε λόγους
ὅστις διαμάχεται μὴ διδασκάλους τῶν πραγμάτων γίγνε-
σθαι, ἢ ἀξύνετός ἐστιν ἢ ἰδίᾳ τι αὐτῷ διαφέρει· ἀξύνε-
τος μέν, εἰ ἄλλῳ τινὶ ἡγεῖται περὶ τοῦ μέλλοντος δυνα-
τὸν εἶναι καὶ μὴ ἐμφανοῦς φράσαι, διαφέρει δ' αὐτῷ, εἰ 10
βουλόμενός τι αἰσχρὸν πεῖσαι εὖ μὲν εἰπεῖν οὐκ ἂν ἡγεῖ-
ται περὶ τοῦ μὴ καλοῦ δύνασθαι, εὖ δὲ διαβαλὼν ἐκπλῆ-
ξαι ἂν τούς τε ἀντεροῦντας καὶ τοὺς ἀκουσομένους.
3 χαλεπώτατοι δὲ καὶ οἱ ἐπὶ χρήμασι προσκατηγοροῦντες ἐπί-

sondern gehören eng zusammen wie *τὰ δύο ἐναντιώτατα*. Deshalb müssen *τάχος τε καὶ ὀργήν* als Subjecte gefasst und nach Streichung des Kommas nach *εἶναι* mit dem Voraufgehenden verbunden werden: „dass die beiden schlimmsten Feinde einer besonnenen Ueberlegung Eile und Leidenschaft sind." — 5. *τὸ μέν* auf *τάχος, τὸ δέ* auf *ὀργή* zu beziehen: Uebereilung beweist in der Regel Mangel an richtiger Einsicht (*ἄνοια*), Leidenschaft, dass die vorhandene Einsicht nicht genügend in Zucht genommen und angewandt ist (*ἀπαιδευσία καὶ βραχύτης γνώμης*). — *φιλεῖν* zu 1, 78, 2. — *γίγνεσθαι*, „eintreten, sich einstellen", wie von Naturereignissen: zu 1, 54, 1. — 6. *βραχύτης* könnte nach der gewöhnlichen Bedeutung des *βραχύς* bei Thuk. den „geringen Grad" der Ueberlegung bedeuten; doch wird es wohl nach Analogie von 1, 138, 3. *βραχύτης μελέτης* von der Kürze der Zeit als „Uebereilung" zu verstehen sein. — *τοὺς λόγους* vorangestellt, wie c. 39, 2. *νῆσον*. — 7. *διδασκάλους – γίγνεσθαι* zu c. 2, 3. 40, 7. Die ganze Stelle besonders gegen c. 38, 4 ff. gerichtet. — 7. *διαμάχεται μή* vgl. c. 40, 2. — 8. *ἰδίᾳ τι αὐτῷ διαφέρει*, „er hat ein persönliches Interesse dabei"; wovon die *ἰδίᾳ διάφορα* 1, 68, 2. oder *τὰ ἴδια διάφορα* 2, 37, 1. u. 5, 115, 2. — 10. *φράσαι* in prägnantem Sinne: „Aufklärung geben, Einsicht mittheilen": zu 1, 145. — *εὖ εἰπεῖν*, das von Kleon verächtlich bespottete (c. 38, 4. 40, 2), wird hier in seinem wahren Werthe hingestellt. — *οὐκ ἂν ἡγεῖται. ἄν*, das zu *δύνασθαι* gehört, trennt das nahe zusammengehörende *οὐκ – ἡγεῖται*, wie es c. 37, 2. ähnlich geschieht. — 12. *εὖ διαβαλὼν* (*εὖ* mit bittrer Ironie) — — *ἀκουσομένους*, treffliche Charakteristik von Kleon's ganzer Rede, namentlich im 38. Cap. — 13. *χαλεπώτατοι*, „am gefährlichsten, am meisten zu fürchten" (vgl. 4, 24, 5. 7, 21, 3.) *καὶ οἱ – τινα*, „sind erst diejenigen": diese Hervorhebung der verdächtigenden Personen ist vollkommen durch den Inhalt der Beschuldigung, feile Bestechlichkeit, ausser (*προσκατ.*) den eben erwähnten böswilligen Einschüchterungen, gerechtfertigt. (Poppo u. Kr. wollen *καί* streichen oder versetzen. Stahl liest auf van Herw.'s Rath *προκατηγοροῦντας*: *qui antea* [*antequam adversarius dixit*] *criminantur*, mit Bezug auf c. 38, 2. Mir scheint durch *προς* — das Gehässige solcher Anklagen stärker betont zu sein.) — 14. *ἐπίδειξίν τινα* ist mit *ἐπὶ χρήμασιν* „um des Geldes willen": vgl. 1, 3, 2. 38, 6. 73, 2., 2, 29, 3. 64, 5.) zu verbinden: „eine

δειξίν τινα. εἰ μὲν γὰρ ἀμαθίαν κατηγορεῖτο, ὃ μὴ πείσας ἀξυνετώτερος ἂν δόξας εἶναι ἢ ἀδικώτερος ἀπεχώρει· ἀδικίας δ' ἐπιφερομένης πείσας τε ὕποπτος γίγνεται καὶ μὴ τυχὼν μετὰ ἀξυνεσίας καὶ ἄδικος. ἥ τε πόλις οὐκ ὠφελεῖται ἐν τῷ τοιῷδε· φόβῳ γὰρ ἀποστερεῖται τῶν ξυμβούλων, καὶ πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖτο ἀδυνάτους λέγειν ἔχουσα τοὺς τοιούτους τῶν πολιτῶν· ἐλάχιστα γὰρ ἂν πεισθεῖεν ἁμαρτάνειν. χρὴ δὲ τὸν μὲν ἀγαθὸν πολίτην μὴ ἐκφοβοῦντα τοὺς ἀντεροῦντας, ἀλλ' ἀπὸ τοῦ ἴσου φαίνεσθαι ἄμεινον λέγοντα, τὴν δὲ σώφρονα πόλιν τῷ τε πλεῖστα εὖ βουλεύοντι μὴ προστιθέναι τιμήν, ἀλλὰ

Art Prunkrede, um Geld zu gewinnen." (Oder sollte ἐπιδείξιν τινά, wie auch van Herw. vermuthete, zu lesen sein? „Dass man für Geld seine Kunst sehen lassen wolle"; wobei das Object wohl leicht zu ergänzen wäre: vgl. Aristoph. Acharn. 765.) — 16. ἀξυνετώτερος ἢ ἀδικώτερος: über den doppelten Comparativ zu 1, 21, 1. — ἀποχωρεῖν in ungünstigem Sinne, wie unser abziehen, aus einem Streite: vgl. Demosth. 37, 21. — 17. ἀδικίας, „die Bestechung." ἐπιφερομένης, wie c. 46, 6. 81, 4. 5, 75, 3. — πείσας κτέ. die einmal angenommene Person wird festgehalten, obgleich das Subject ὁ μὴ πείσας nicht mehr fortzuführen ist. — 18. τυχών, wie c. 39, 8. — μετὰ ἀξυνεσίας: vgl. 1, 32, 2. 2, 15, 2. — ἄδικος, näml. γίγνεσθαι δοκεῖ. — 19. ἐν τῷ τοιῷδε zu 2, 36, 1: es ist das ἐν von ἐν ᾧ, ἐν τούτῳ: zu 1, 81, 5. — 20. ξύμβουλοι nur hier in dem allgemeinen Sinn berathender Staatsmänner, wie bei Dem. 18, 66. Th. gebraucht es sonst überall von Beamten mit bestimmten Aufträgen (vgl. zu 2, 85, 1.), und zwar immer auf spartanischer Seite: c. 69, 1. c. 76, 5, 63, 4. 8, 39, 2. und 41, 1. — 21. τοὺς τοιούτους τ. π. auf jene ἐπὶ χρήμασι προσκατηγοροῦντες von l. 14. zurückzubeziehen. — ἐλάχιστα zu ἁμαρτάνειν wie πλεῖστα zu ὀρθοῦσθαι: vgl. c. 40, 3. — 22. πεισθεῖεν (über die verkürzte Form st. πεισθείησαν hier und in ähnlichen Fällen vgl. Stahl Qu. Gr. p. 18., der sich auf die Bemerkung des Heraclides bei Eustath. zur Od. φ 195. stützt: ἡ ἀρχαία Ἀττὶς τὰ εὐκτικὰ συγκόπτει κατ' ἐξαίρεσιν μιᾶς συλλαβῆς) in freiem Anschluss an πόλις. Doch ist es nach dem eben vorausgehenden τοὺς τοιούτους hart, und viel leichter und natürlicher wäre: πείσειαν. — ὁ πολίτης wie eben ξύμβουλος, der mitwirkende Staatsmann. — 23. μὴ ἐκφοβοῦντα τοὺς ἀντ. steht dem ἀπὸ τοῦ ἴσου (= ἀπὸ τῆς ἴσης c. 40, 6.) gegenüber: durch beides wird die verschiedene Art und Weise des φαίνεσθαι ἄμεινον λέγοντα bezeichnet: „der rechtschaffene Bürger muss sich nicht durch Einschüchterung seiner Gegner, sondern indem er ihnen als Gleicher gegenübertritt, als den bessern Redner zeigen." — 25. προστιθέναι zu c. 39, 7. Hier mit vorwiegender Wirkung des πρός, „(zwar nicht) neue Ehre hinzufügen", wobei ein Grad von Anerkennung schon vorausgesetzt wird; wie sie in der ὑπάρχουσα

μηδ' ἐλασσοῦν τῆς ὑπαρχούσης, καὶ τὸν μὴ τυχόντα γνώ-
6 μης οὐχ ὅπως ζημιοῦν, ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν. οὑτω γὰρ ὅ
τε κατορθῶν ἥκιστα ἂν ἐπὶ τῷ ἔτι μειζόνων ἀξιοῦσθαι
παρὰ γνώμην τι καὶ πρὸς χάριν λέγοι, ὅ τε μὴ ἐπιτυχὼν
ὀρέγοιτο τῷ αὐτῷ, χαριζόμενός τι καὶ αὐτός, προσάγε- 30
σθαι τὸ πλῆθος.

43 „Ὧν ἡμεῖς τἀναντία δρῶμεν, καὶ προσέτι ἤν τις
καὶ ὑποπτεύηται κέρδους μὲν ἕνεκα τὰ βέλτιστα δ' ὁμως
2 λέγειν, φθονήσαντες τῆς οὐ βεβαίου δοκήσεως τῶν κερ-
δῶν τὴν φανερὰν ὠφελίαν τῆς πόλεως ἀφαιρούμεθα. καθ-
έστηκε δὲ τἀγαθὰ ἀπὸ τοῦ εὐθέος λεγόμενα μηδὲν 5

ausgesprochen ist. — 26. *μὴ τυχεῖν γνώμης* vollständiger, aber in derselben Bedeutung wie *μὴ τυχών* l. 18. — 27. *οὐχ ὅπως, ἀλλὰ μηδέ* vgl. zu 1, 35, 4. — 28. *ἥκιστα ἄν* erstreckt sich auf die beiden folgenden Satzglieder gleichmässig. — *ἐπὶ τῷ ἔτι μειζόνων ἀξιοῦσθαι* (vgl. c. 38, 1. 70, 9. 74, 3.), wenn nämlich das *τιμὴν προστιθέναι* der sichere Lohn jedes erfolgreichen Redens wäre. — 29. *πρὸς χάριν*, „dem Volke zu Gefallen"; *πρὸς χάριν λέγειν* Dem. 3, 3; wie 2, 65, 8. *πρὸς ἡδονὴν λέγειν*, und dies wird dann l. 30. in *χαρίζεσθαι* zusammengedrängt, so dass *χαριζόμενός τι καὶ αὐτός*, „dadurch dass er gleichfalls nach Beifall trachtet", als zwar nicht unentbehrliche, doch wirksame Erläuterung des *τῷ αὐτῷ* erscheint. — 30. *προσάγεσθαι* absolut auch c. 43, 2.

43. „Aber leider sind solche Einwirkungen unter euch so mächtig, dass ein uneigennütziger Rath bei euch selten Glauben findet und doch allein die Verantwortung zu tragen hat."

1. *ὧν* zu c. 39, 1. — *τἀναντία δρῶμεν* d. h. *τὸν τ' εν βουλεύοντα τῆς ὑπαρχούσης τιμῆς ἐλασσοῦμεν καὶ τὸν τῆς γνώμης μὴ τυχόντα ζημιοῦμεν*, „wir sind gegen guten Rath misstrauisch, und hart und strenge gegen einen nicht glücklich ausgefallenen": dazu kommt nun noch (*προσέτι*), dass wir, wo bei einem für nützlich erkannten Rath auch der Verdacht eigennütziger Absichten vorhanden ist, ihn schon aus Missgunst verwerfen und den Staat des offenbaren Vortheils berauben. — 2. *καί*, das zu *ἤν* gehört, hat seine Beziehung erst in *τὰ βέλτιστα λέγειν*. Doch wird dieser Zusammenhang dadurch verdunkelt, dass in Folge des zwischentretenden *κέρδους μὲν ἕνεκα* statt eines allgemeinen *δοχῇ, νομίζηται* das ungünstige *ὑποπτεύηται* gewählt ist; was wir nur durch Theilung und Umstellung wiedergeben können: „wenn man auch von Einem glaubt, dass er das Beste rathe, aber doch den Verdacht hegt, es geschehe um Gewinns willen." — 3. *τῆς οὐ βεβαίου δοκήσεως* (vgl. zu 2, 35, 2.): der Genetiv drückt nicht sowohl das Object, als die Ursache der Missgunst aus: „haben wir einmal auch um der nicht erwiesenen Vermuthung eines erstrebten Vortheils willen Missgunst gefasst." — 4. *ἀφαιρεῖσθαί τί τινος* wie c. 58, 5. 7, 13, 2. 8, 46, 5. — 5. *καθέστηκε*, „es hat sich herausgestellt, ist dahin gekommen, dass –"; mit folgendem Infinitiv wie

ἀνυποπτότερα εἶναι τῶν κακῶν, ὥστε δεῖν ὁμοίως τόν τε τὰ δεινότατα βουλόμενον πεῖσαι ἀπάτῃ προσάγεσθαι τὸ πλῆθος καὶ τὸν τὰ ἀμείνω λέγοντα ψευσάμενον πιστὸν γενέσθαι. μόνην τε πόλιν διὰ τὰς περινοίας εὖ ποιῆσαι 3
10 *ἐκ τοῦ προφανοῦς μὴ ἐξαπατήσαντα ἀδύνατον· ὁ γὰρ διδοὺς φανερᾶς τι ἀγαθὸν ἀνθυποπτεύεται ἀφανῶς πῃ πλέον ἕξειν. χρὴ δὲ πρὸς τὰ μέγιστα καὶ ἐν τῷ τοιῷδε* 4
ἀξιοῦν τι ἡμᾶς περαιτέρω προνοοῦντας λέγειν ὑμῶν τῶν δι' ὀλίγου σκοπούντων, ἄλλως τε καὶ ὑπεύθυνον τὴν

1, 76, 2. — *ἀπὸ τοῦ εὐθέος*, „grade heraus“; zu 1, 34, 3 und ähnlich l. 10. *ἐκ τοῦ προφανοῦς*. — 7. *τὰ δεινότατα*, das Aergste, Schlimmste; c. 59, 2. 82, 8. 93, 1. — 8. *ψευσάμενον πιστὸν γενέσθαι* von *δεῖν* abhängig: „er muss durch unwahre Darstellung sich Glauben zu verschaffen suchen.“ — 9. *μόνην τε πόλιν κτἑ.* das Schlussresultat aus dem Vorigen ziehend: „und so ist es denn wegen dieser Ueberklugheit (*περίνοια*, sonst nicht im Gebrauch; nach Analogie von *περιουσία*, *περιεργία*, *περιτέχνησις* c. 82, 2., ein Uebermaass von Scharfsinn, der sich nicht mit einer einfachen Auffassung der Dinge begnügen will (vgl. *ἅπαντα περινοεῖν* Aristoph. Rann. 958.); der Plural zur Bezeichnung der überall hervortretenden Beweise davon) bei dem Staat allein (bei Einzelnen vielleicht noch; aber im öffentlichen Leben hat Offenheit und Wahrheit völlig aufgehört) unmöglich, sich auf grademWege ohne ein trügliches Vorgeben um ihn verdient zu machen.“ *μόνην* stellt *πόλιν* (daher ohne Artikel) im Gegensatz zu den einzelnen Bürgern, nicht Athen zu andern Städten. — 11. *ἀνθυποπτεύεσθαι* für das gegenwärtige Bedürfniss gebildet, wie mehrere ähnliche Compp. im Th. vgl. c. 44, 3. *ἐντισχυρίζεσθαι*, c. 13, 3. c. 40, 3. *ἀντοικτίζειν*, *ἀντιπροϊδιεῖν* u. *ἀντιμέλλειν*, 1, 142, 3. *ἀντιπιστίζεσθαι*, und Aehnliches 1, 80, 4. 2, 40, 4. 8, 17, 1. 87, 7. 4, 80, 1. 3, 61, 2. — *ἀφανῶς πῃ πλέον ἕξειν*, „dass er auf irgend einem heimlichen Wege seinen Vortheil daran haben werde.“ — 12. *χρὴ δὲ κτἑ.* tritt entgegen der Mahnung des Kleon c. 37, 5. *ὡς οὖν χρὴ καὶ ἡμᾶς — — παραινεῖν*. Diodotos nimmt von jenem die Bezeichnung *ἡμεῖς* für die Redner an, stellt aber ihre Aufgabe, welche Kl. möglichst auf die Unterordnung unter *τὸ δόξαν τῷ ὑμετέρῳ πλήθει* herabgedrückt hatte, auf den würdigen Standpunkt: „als ihre Pflicht zu erkennen (*ἀξιοῦν. ἀξιοῦν τι* st. *ἀξιοῦντι* ist als unzweifelhaft richtig von Haase lucc. p. 36 sqq. erwiesen), weiter in die Zukunft zu schauen als die Menge (*ὑμεῖς* dem Sinne nach s. v. a. *τὸ πλῆθος*), die sich nicht viel Zeit zur Ueberlegung lässt, — und in diesem Sinne zu reden.“ Diese Pflicht wird aber noch besonders dringend *πρὸς τὰ μέγιστα* (wie *πρὸς τὸ παρόν* c. 40, 7.) *καὶ ἐν τῷ τοιῷδε* (vgl. 2, 36, 1. 5, 88, 1.), „bei so wichtigen Fragen und in einem Falle, wie der gegenwärtige“; beide Bestimmungen ergänzen sich; *καί* ist Copula, nicht epitatisch (wie Haase erklärt: *vel etiam in isto vestro more*). — 14. *δι' ὀλίγου*, zeitlich wie 1, 77, 6. „die ihr nur kurze Ueberlegung anwendet.“ — *τὴν παραίνεσιν*. Auch das von Kleon gering-

παραίνεσιν ἔχοντας πρὸς ἀνεύθυνον τὴν ὑμετέραν ἀκρό- 15
5 ασιν. εἰ γὰρ ὅ τε πείσας καὶ ὁ ἐπισπόμενος ὁμοίως ἐβλάπτοντο, σωφρονέστερον ἂν ἐκρίνετε· νῦν δὲ πρὸς ὀργὴν ἥντινα τύχητε ἔστιν ὅτε σφαλέντες τὴν τοῦ πείσαντος μίαν γνώμην ζημιοῦτε καὶ οὐ τὰς ὑμετέρας αὐτῶν, εἰ πολλαὶ οὖσαι ξυνεξήμαρτον. 20

44 „Ἐγὼ δὲ παρῆλθον οὔτε ἀντερῶν περὶ Μυτιληναίων οὔτε κατηγορήσων. οὐ γὰρ περὶ τῆς ἐκείνων ἀδικίας ἡμῖν ὁ ἀγών, εἰ σωφρονοῦμεν, ἀλλὰ περὶ τῆς ἡμε-
2 τέρας εὐβουλίας. ἤν τε γὰρ ἀποφήνω πάνυ ἀδικοῦντας αὐτούς, οὐ διὰ τοῦτο καὶ ἀποκτεῖναι κελεύσω, εἰ μὴ ξυμ- 5
φέρον· ἤν τε καὶ ἐχοντάς τι ξυγγνώμης, — εἶεν, εἰ τῇ πό-

schätzig zurückgewiesene παραινεῖν (s. zu c. 37, 5.) wird von D. in seiner ganzen Bedeutung und Verantwortlichkeit hervorgehoben. — 15. ἔχειν in prägnantem Sinne, zu tragen haben: vgl. c. 37, 2. — πρός, gegenüber: vgl. 2, 87, 5. 91, 4. — ἀνεύθυνον wie bei Herod. 3, 80. Daher ist v. Herw.'s Vermuthung ἀνυπεύθυνον unnöthig. — 17. σωφρονέστερον, mit grösserer Besonnenheit und Mässigung. — πρὸς ὀργὴν (vgl. 2, 65, 8. Soph. El. 369.) ἥντινα τύχητε, eigentlich: „unter dem Einfluss der ersten besten leidenschaftlichen Aufwallung." ἥντινα ohne wiederholtes πρός (zu 1, 6, 5.), ohne ἄν mit dem Conj., wie noch 4, 18, 4. u. 7, 77, 5. (Stahl schreibt ἥντιν' ἄν, Madvig Advv. 1 p. 316. ἤν τινα τύχητε σφαλέντες.) Ueber den elliptischen Gebrauch des τυχεῖν vgl. zu 1, 142, 9. — 18. ἔστιν ὅτε zu dem ganzen Satz gehörig, sowohl auf σφαλέντες wie auf ζημιοῦτε zu beziehen: „jetzt aber (νῦν δέ, 1, 68, 3. 122, 2.) geschieht es öfter, dass ihr –." — 19. εἰ – ξυνεξήμαρτον weist in hypothetischer Ausdrucksweise auf wirklich vorgekommene Fälle hin: vgl. 1, 76, 1. 3, 32, 2. (Vielleicht ist richtiger ξυνήμαρτον zu schreiben, da mit dem anlautenden ξυνεξ- Verschreibungen, freilich öfter durch Ausfall als durch Hinzufügen des ἐξ, häufig vorkommen [vgl. krit. Bem. zu 1, 3, 5.], und das verschärfte ἐξαμαρτάνειν [vgl. 2, 22, 1. u. 3, 46, 4.] hier kaum an der Stelle ist.)

44. „Wir werden aber nur dann ein gerechtes Urtheil fällen, wenn wir die Sache der Mytilenäer nicht als eine Frage des Rechtes, sondern lediglich unseres Interesses betrachten."

1. οὔτε ἀντερῶν, τῷ Κλέωνι sc., οὔτε κατηγ. sc. τῶν Μυτιληναίων. — 4. πάνυ gern in hypothetischen Sätzen, mit Conjunctionen oder Participien, *vel maxime*, auch noch so sehr: vgl. 1, 13, 5. 2, 51, 2. 6, 17, 8. 8, 50, 6. 71, 1. — 5. ξυμφέρον ohne ἐστί auch 6, 85, 1. (wie ἄξιον, δεινόν, δίκαιον, αἰσχρόν u. ähnliche Neutra). — 6. ἤν τε καὶ ἔχοντάς τι ξυγγν. scil. ἀποφήνω. Absichtlich trägt Diod. der brutalen Forderung des Kleon gegenüber (c. 40, 1.: οὐκ οὖν δεῖ προθεῖναι ἐλπίδα – – ὡς ξυγγνώμην – λήψονται) seine eigene Ansicht so bescheiden wie möglich vor; daher τὶ ξυγγνώμης (vgl. 2, 49, 6. 51, 6.) und ἔχειν „Antheil, Anspruch woran haben", fast in dem passiven Sinne, wie mit αἰτίαν (1,

λει μὴ ἀγαθὸν φαίνοιτο. νομίζω δὲ περὶ τοῦ μέλλοντος 3
ἡμᾶς μᾶλλον βουλεύεσθαι ἢ τοῦ παρόντος. καὶ τοῦτο δ'
μάλιστα Κλέων ἰσχυρίζεται, ἐς τὸ λοιπὸν ξυμφέρον ἔσε-
σθαι πρὸς τὸ ἧσσον ἀφίστασθαι θάνατον ζημίαν προθεῖσι,
καὶ αὐτὸς περὶ τοῦ ἐς τὸ μέλλον καλῶς ἔχοντος ἀντισχυ-
ριζόμενος τἀναντία γιγνώσκω. καὶ οὐκ ἀξιῶ ὑμᾶς τῷ 4
εὐπρεπεῖ τοῦ ἐκείνου λόγου τὸ χρήσιμον τοῦ ἐμοῦ ἀπώσα-
σθαι. δικαιότερος γὰρ ὢν αὐτοῦ ὁ λόγος πρὸς τὴν νῦν
ὑμετέραν ὀργὴν ἐς Μυτιληναίους τάχα ἂν ἐπισπάσαιτο·
ἡμεῖς δὲ οὐ δικαζόμεθα πρὸς αὐτούς, ὥστε τῶν δικαίων
δεῖν, ἀλλὰ βουλευόμεθα περὶ αὐτῶν, ὅπως χρησίμως
ἔξουσιν.

„Ἐν οὖν ταῖς πόλεσι πολλῶν θανάτου ζημία πρό- 45

39, 3. 83, 3. 4, 114, 5.), mit *κατηγορίαν* (8, 91, 3.). Den Nachsatz aber, der dem ersten Gliede entsprechend lauten müsste: *οὐ διὰ τοῦτο ἀπολέσαι αὐτοὺς κελεύω*, spricht er im Gefühl der traurigen Nothwendigkeit nicht aus, sondern deutet ihn nur durch das concessive *εἶεν, εἰ τῇ πόλει μὴ ἀγαθὸν φαίνοιτο* an: „so sei es (mag die Begnadigung nicht eintreten), wenn es nicht im Interesse des Staates liegt." Das Antapodoton in unserm Falle ist das Gegenstück zu dem c. 3, 3. In der Regel wird der Nachsatz der ersten Alternative (wie in den dort angeführten Stellen und namentlich der der unsrigen ganz gleich gebildeten bei Aristoph. Plut. 469 ff.) unterdrückt; hier hat der Zusammenhang die Verschweigung des zweiten herbeigeführt. s. d. krit. Bem. — 8. *ἢ τοῦ παρόντος* ohne wiederholtes *περί* zu 1, 6. 5. — *τοῦτο* mit Nachdruck an die Spitze gestellt, wird zwar grammatisch von dem l. 11. folgenden *ἀντισχυριζόμενος* aufgenommen, doch nicht als Object desselben, sondern in freierem Anschluss: was das betrifft, was Kl. behauptet, so behaupte ich dagegen. vgl. zu 1, 32. 5. 33. 3. 84, 1. — 9. *ἐς τὸ λοιπὸν κτλ.* vgl. c. 39, 7. 8. — *πρὸς τὸ ἧσσον ἀφίστασθαι, τοὺς ξυμμάχους* scil. im Rückblick auf Kleon's Behauptungen kurz zusammengedrängt. — *θάνατον ζημίαν* 2, 24. 1. — *προθεῖσι* zu c. 40, 1. Der Dativ des Part. in engem Anschluss an *ξυμφέρον ἔσεσθαι* unserm Infinitiv entsprechend: „aufzustellen". — 12. *οὐκ ἀξιῶ ὑμᾶς* –, „ich hoffe, dass ihr nicht –." vgl. zu 1, 102, 4. — *τὸ εὐπρεπές* („der gute Schein"), *τὸ χρήσιμον* zu 1, 36, 1. — 14. *δικαιότερος*, mehr dem strengen Rechte entsprechend, wie 1, 76, 2. *τῷ δικαίῳ νῦν χρῆσθε*, und in gleichem Sinne 1. 16. *οὐ δικαζόμεθα* (vgl. 1, 77, 2.), und *τῶν δικαίων*. — *πρὸς τὴν – ὀργήν*, „im Verhältniss zu, bei eurer Erbitterung", hat seine Beziehung sowohl zu *δικαιότερος* wie zu *ἐπισπάσαιτο* (wie 5, 111, 3.); vgl. zu 2, 97, 4. — 16. *τὰ δίκαια*, „Rechtsgründe", wie c. 54, 1. Dem. 18, 7. — 17. *ὅπως*, auf welche Weise, ob nach strenger Bestrafung oder nach schonender Behandlung. Diod. lässt klüglich die Frage der Gnade hinter die des Vortheils für Athen zurücktreten.

45. „Nun aber haben alle Strafen, so sehr man sie

κειται καὶ οὐκ ἴσων τῷδε, ἀλλ᾽ ἐλασσόνων ἁμαρτημάτων· ὅμως δὲ τῇ ἐλπίδι ἐπαιρόμενοι κινδυνεύουσι, καὶ οὐδείς πω καταγνοὺς ἑαυτοῦ μὴ περιέσεσθαι τῷ ἐπιβου-
2 *λεύματι ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν. πόλις τε ἀφισταμένη τίς* 5
πω ἧσσω τῇ δοκήσει ἔχουσα τὴν παρασκευὴν ἢ οἰκείαν
3 *ἢ ἄλλων ξυμμαχίᾳ τούτῳ ἐπεχείρησε; πεφύκασι δὲ ἅπαντες καὶ ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ ἁμαρτάνειν, καὶ οὐκ ἔστι νόμος ὅστις ἀπείρξει τούτου, ἐπεὶ διεξεληλύθασί γε διὰ πασῶν τῶν ζημιῶν οἱ ἄνθρωποι προστιθέντες, εἴ πως ἧσσον ἀδι-* 10

auch bei immer wieder vorkommenden Vergehen gesteigert hat, die Menschen nicht von neuen Vergehungen zurückgehalten, und werden es auch unter dem Einfluss der nie zu unterdrückenden Begierden und Hoffnungen in Zukunft nicht thun."

1. *οὖν* leitet die eben angekündigte Berathung mit der allgemeinen Betrachtung von der Nutzlosigkeit der Strafen für die Unterdrückung der Vergehen ein, von welchen zu Anfang des folgenden Cap. die Anwendung auf den vorliegenden Fall mit dem *οὐκ οὖν χρή* gemacht wird. — *πολλῶν* ist mit *ἁμαρτ.* zu verbinden, von dem es durch das fast parenthetisch eingeschobene *καὶ οὐκ — ἐλασσ.* nur räumlich weiter getrennt ist. — *θανάτου.* Obgleich die Analogie von c. 44, 3. *θάνατος* erwarten liess (wie Cobet Novv. lectt. p. 771. verlangt), so ist doch der Genetiv, als den Inhalt und Bestand bezeichnend (nach Art von *ταρσοὶ καλάμου* 2, 76, 1.) durch c. 46, 1. *τοῦ θανάτου τῇ ζημίᾳ* hinlänglich geschützt. Auch Isocr. 8, 50. wird *θανάτου τῆς ζημίας ἐπικειμένης* nicht anders zu fassen sein. — *πρόκειται* perf. pass. des *προθεῖναι* c. 44, 3. — 3. *τῇ ἐλπ. ἐπαιρόμενοι* wie 1, 81, 6. 3, 38, 2. — 4. *καταγνοὺς ἑαυτοῦ μὴ περισ.* eng zu verbinden: „so dass er von sich die (ungünstige) Meinung gehabt hätte, es werde ihm mit seinem Anschlage nicht gelingen"; vgl. 7, 51, 1. — 5. *ηλθεν ἐς τὸ δεινόν* c. 39, 3. — *πόλις τε,* und so auch ein Staat —. Das vorangestellte Subst. hat vor dem Pron. interr. dieselbe Bedeutung der Allgemeinheit, wie vor dem Pron. demonstr. (vgl. zu 1, 1, 2.), so dass es fast die Wirkung des Gen. plur. *πόλεων* erlangt. — 6. *ἧσσω τῇ δοκήσει* „nach ihrer Ansicht (zu 2, 35, 2.) ungenügend." — 7. *ἢ ἄλλων ξυμμαχίᾳ* dem *οἰκείαν* unmittelbar angeschlossen, fast adjectivisch: „sei es dass sie sich auf eigne Mittel oder auf fremden Beistand stützte." — 7. *τούτῳ, τῷ ἀφίστασθαι.* — *πεφύκασι δὲ κτέ. δέ,* das ich für *τε,* welches ich ohne einen zusammenfassenden Ausdruck für unpassend halte, aufgenommen habe, begründet in epexegetischer Weise die bei Einzelnen wie bei Staaten nachgewiesene Neigung zu gefährlichen Ueberschreitungen durch die der menschlichen Natur inwohnende Anlage zur Abweichung von dem Gesetzlichen. Das stark betonte *πεφύκασι* wird durch dieses *δέ* am besten eingeführt. vgl. zu 1, 55, 1. 3, 34, 1. 5, 10, 5. — 9. *διεξεληλύθασι διὰ πασῶν.* Dem. 2, 6. *πάντα διεξελήλυθεν* (nicht mit Buttm. Ind. zur Mid. intransitiv zu verstehen). — 10. *προσ-*

κοῖντο ὑπὸ τῶν κακούργων. καὶ εἰκὸς τὸ πάλαι τῶν μεγίστων ἀδικημάτων μαλακωτέρας κεῖσθαι αὐτάς, παραβαινομένων δὲ τῷ χρόνῳ ἐς τὸν θάνατον αἱ πολλαὶ ἀνήκουσι· καὶ τοῦτο ὅμως παραβαίνεται. ἢ τοίνυν δεινό- 4
15 τερόν τι τούτου δέος εὑρετέον ἐστὶν ἢ τόδε γε οὐδὲν ἐπίσχει, ἀλλ' ἡ μὲν πενία ἀνάγκῃ τὴν τόλμαν παρέχουσα, ἡ δ' ἐξουσία ὕβρει τὴν πλεονεξίαν καὶ φρονήματι, αἱ δ' ἄλλαι ξυντυχίαι ὀργῇ τὸν ἄνθρωπον, ὡς ἑκάστη τις κατέχεται ὑπ' ἀνηκέστου τινὸς κρείσσονος, ἐξάγουσιν ἐς τοὺς

τιθέντες, „immer (Part. praes.) noch etwas zusetzend, die Strafen verschärfend." vgl. Dem. 4, 20. — *εἴ πως* gedrängter Ausdruck, vor dem wir etwa *πειρώμενοι* ergänzen. Kr. Gr. 65, 1, 10. — 11. *καὶ εἰκός* führt nicht eine neue Betrachtung ein, sondern bestätigt die vorige: „und es ist ja auch natürlich —." — 12. *κεῖσθαι*, hier u. c. 47, 3. von Strafen, wie 2, 46, 1. von Belohnungen, 2, 37, 3. von Gesetzen, immer als Perf. pass. zu *τιθέναι*. — *παραβαίνεσθαι* ist hier wie l. 14. durch eine sehr nahe liegende Verschiebung der Vorstellung von dem Gesetze, das übertreten wird, auf die Strafe, die auf die Uebertretung gesetzt ist, übertragen. Wie 14. *τοῖντο* auf die Todesstrafe (*τοῦτο* im Neutr. wegen dieser modificirten Bedeutung des *θάνατος*, und eben darauf bezieht sich l. 15. *τόδε*. R. Lupus Jahrbb. 1875 S. 166. will *τοῦτο* streichen; aber es soll doch eben die Vergeblichkeit auch der strengsten Maassregeln betont werden), welche „keine Schranke mehr bietet", zu beziehen ist, so verstehe ich zu *παραβαινομένων* ebenfalls *τῶν ζημιῶν*. Auf diesen absol. Genet., der die *ζημίαι* im Allgemeinen zum Subject hat, folgt zu *ἀνήκουσι* das näher bestimmte Subject. *αἱ πολλαί*, sc. *ζημίαι*. — 13. *τῷ χρόνῳ* nach beiden Seiten bezüglich: vgl. zu c. 44, 4. — *ἀνήκειν ἐς* zum Ausdruck höchster Steigerung bei Th. nur hier und auch sonst bei Attikern ungewöhnlich, aber häufig bei Herodot: 5, 49. 7, 9. 13. 134. 8, 111. — 15. *δέος*, Gegenstand der Furcht, Schreckniss, wie *metus* für *periculum*. — *ἐπίσχει, κωλύει*. Schol. — 16. *ἀλλ' ἡ μὲν πενία κτέ.* „sondern es reisst die Armuth, indem sie durch die äusserste Noth zur Verwegenheit, der Besitz aller Mittel (das Leben zu geniessen), indem er durch Uebermuth und unmässiges Selbstvertrauen zu immer mehr begehrender Habsucht treibt, und die verschiedenen andern Lebenslagen, je nachdem sie bald von dem einen, bald von dem andern durch nichts zu stillenden übermächtigen Antrieb (*ὀργῇ*) beherrscht werden, den Menschen durch blinde Leidenschaft in gefahrvolle Unternehmungen hinein." s. d. krit. Bem. — 17. *φρονήματι* zu 1, 81, 6. — 19. *ἀνήκεστος* nimmt hier, da unter dem *κρεῖσσόν τι* eine heftige Begierde (z. B. nach Rache oder Ehre, oder wie der Schol. erwähnt nach Liebesgenuss, oder, wie im gegenwärtigen Falle, nach Unabhängigkeit) zu verstehen ist, die Bedeutung: „nicht zu befriedigen, nicht zu stillen" an, nach dem Sprachgebrauch *ἀκεῖσθαι παθήματα*, und wie es Il. *N* 115 heisst *ἀκεσταί τοι φρένες ἰοπλόων*. —

5 κινδύνους. ἥ τε ἐλπὶς καὶ ὁ ἔρως ἐπὶ παντί, ὁ μὲν ἡγού- 20
μενος, ἡ δ' ἐφεπομένη, καὶ ὁ μὲν τὴν ἐπιβουλὴν ἐκφρον-
τίζων, ἡ δὲ τὴν εὐπορίαν τῆς τύχης ὑποτιθεῖσα πλεῖστα
βλάπτουσι, καὶ ὄντα ἀφανῆ κρείσσω ἐστὶ τῶν ὁρωμένων
6 δεινῶν. καὶ ἡ τύχη ἐπ' αὐτοῖς οὐδὲν ἔλασσον ξυμβάλλε-
ται ἐς τὸ ἐπαίρειν· ἀδοκήτως γὰρ ἔστιν ὅτε παρισταμένη 25
καὶ ἐκ τῶν ὑποδεεστέρων κινδυνεύειν τινὰ προάγει καὶ
οὐχ ἧσσον τὰς πόλεις, ὅσῳ περὶ τῶν μεγίστων, ἐλευθε-
ρίας ἢ ἄλλων ἀρχῆς, καὶ μετὰ πάντων ἕκαστος ἀλογί-
7 στως ἐπὶ πλέον τι αὑτὸν ἐδόξασεν. ἁπλῶς τε ἀδύνατον

ἐξάγειν, über die Grenze besonnener Ueberlegung hinaus, so auch 6, 89, 5. — 20. *τέ* Neues einführend („dazu kommt, dass –"), nicht correlativ zu *καί*. — *ἐπὶ παντί* alle obigen, bestimmten und unbestimmten Fälle zusammenfassend, in der prägnanten Bedeutung des *πᾶν* von 1, 20, 1. 4, 11, 4. 5, 100, 1. — 21. *ἐπιβουλήν* s. d. krit. Bem. — *ἐκφροντίζων*, seltnes Wort, wie bei Aristoph. (Nubb. 695.), das angestrengte Bemühen andeutend. — 22. *ὑποτιθέναι* auch 4, 65, 4. von der verführerischen Vorspiegelung der Hoffnung. — 23. *ὄντα κτέ.* Neutr. an beide Nomina von verschiedenem Genus angeschlossen; *ἀφανῆ* von dem Gegenstande der Hoffnung und Begierde auf diese selbst übertragen; *ὁρώμενα*, „vor Augen liegend", wie 2, 42, 4. und 5, 113, 1. — 24. *καὶ ἡ τύχη*, und wirklich –: wie die Hoffnung auf den Beistand der Tyche hingewiesen hatte, so thut auch sie (*ἐπ' αὐτοῖς*, ausser jenen beiden) das Ihrige (*ξυμβάλλεσθαι*, beitragen wie c. 36, 2. in dem Comp. *προσξυμβάλλεσθαι*), um die Begierde noch mehr anzureizen. Sie erscheint hier fast persönlich, bald unverhofft begünstigend, eben dadurch aber auch wieder zu Gefahren verlockend. — 26. *καὶ ἐκ τῶν ὑποδ.* eng mit *ἀδοκήτως* zu verbinden, wovon es zugleich den Grund enthält: vgl. zu 2, 89, 6. — *προάγει* wie c. 59, 2. — 27. *οὐχ ἧσσον* d. i. *μάλιστα* zu 1, 8, 1. — *ὅσῳ* auch ohne Comparativ, „in wie fern", weil; zu 1, 68, 2. Es ist dazu ohne Schwierigkeit *κινδυνεύουσι* oder das verwandte *ἀγών ἐστι* zu ergänzen, woran sich dann als zweites Satzglied *καὶ μετὰ – ἐδόξασεν* anschliesst. Es sind zwei Gründe, weshalb gerade Staaten am ersten zu gefahrvollen Unternehmungen verleitet werden: 1) weil für die Gesammtheit grössere Güter auf dem Spiele stehen; 2) weil der Einzelne in dem Gefühl der Gemeinschaft mit Vielen leicht seine eignen Kräfte überschätzt. Solche Ueberhebung der Einzelnen aber wird auf die Entschlüsse der Gesammtheit verderblich wirken. *αὐτόν* verdient daher den Vorzug vor *αὑτῶν*, das gute Hss. bieten. — 28. *ἄλλων* Gen. subj. und *ἤ*, nicht zur Wahl, sondern in Gegensatz stellend. — *μετὰ πάντων, τοῦ κοινοῦ* Schol. — 29. *ἐπὶ πλέον τι*: so tritt *τι* gern, unbestimmt erweiternd, zu Comparativen: 1, 49, 3. *μᾶλλόν τι*, 2, 11, 3. *ἀμελέστερόν τι*. 3, 75, 2. *ἧσσόν τι*. *πλέον τι* wie hier auch 1, 49, 8. — *ἐδόξασεν*, empirischer Aorist, zu 1, 69, 5. *δοξάζειν* vorzugsweise von irriger Schätzung. —

καὶ πολλῆς εὐηθείας, ὅστις οἴεται τῆς ἀνθρωπείας φύσεως ὁρμωμένης προθύμως τι πρᾶξαι ἀποτροπήν τινα ἔχειν ἢ νόμων ἰσχύι ἢ ἄλλῳ τῳ δεινῷ.

„Οὐκ οὖν χρὴ οὔτε τοῦ θανάτου τῇ ζημίᾳ ὡς ἐχεγ- 46
γύῳ πιστεύσαντας χεῖρον βουλεύσασθαι, οὔτε ἀνέλπιστον καταστῆσαι τοῖς ἀποστᾶσιν ὡς οὐκ ἔσται μεταγνῶναι καὶ ὅτι ἐν βραχυτάτῳ τὴν ἁμαρτίαν καταλῦσαι. σκέ- 2
ψασθε γὰρ ὅτι νῦν μέν, ἤν τις καὶ ἀποστᾶσα πόλις γνῷ μὴ περιεσομένη, ἔλθοι ἂν ἐς ξύμβασιν δυνατὴ οὖσα ἔτι τὴν δαπάνην ἀποδοῦναι καὶ τὸ λοιπὸν ὑποτελεῖν·

ἁπλῶς τε c. 38, 7. — ἀδύνατον gehört zu ἀποτροπήν τινα ἔχειν — δεινῷ, und wird durch πολλῆς εὐηθείας ὅστις οἴεται noch mehr ins Licht gesetzt. (Verfehlt ist daher die Vermuthung von Oncken Eos 1, 315. ἀξύνετος für ἀδ. zu lesen.) — 30. πολλῆς εὐηθείας, elliptischer Gen. (viel seltner als im Lateinischen), wie 1, 142, 9. — ὅστις in seiner allgemeinen Geltung hat, wie ὃς ἂν 2, 44, 1. 6, 14. 7, 68, 1., so sehr hypothetischen Charakter, dass es sich, fast wie εἴ τις, ohne streng grammatische Verbindung erläuternd und bestimmend an den Hauptsatz anschliesst. — 31. ὁρμωμένης, „wenn sie einmal im Zuge ist"; die ὁρμή, den Anlauf, genommen hat.

46. „Mögen wir daher, wenn wir doch für die Zukunft keine Sicherheit erreichen können, die Abtrünnigen nicht durch schonungslose Strenge zu verzweifelter Gegenwehr treiben, und dadurch, wenn wir ihre Städte nur zerstört wieder in unsre Gewalt bekommen, nicht uns selbst der Grundlage unsrer eignen Macht berauben."

1. οὐκ οὖν χρή zu c. 45, 1. — ἐχεγγύῳ, βεβαίῳ, ἰσχυρᾷ ὡς ἐγγυῆσαι δυναμένῃ Schol. adjectivisch wie Eurip. Med. 383. — 2. χεῖρον βουλεύσασθαι euphemistisch für θάνατον ψηφίσασθαι Μυτιληναίων. — οὔτε ἀνέλπ. καταστῆσαι, wie es Kleon c. 40, 8. verlangt hatte. Die Construction des καταστῆσαι wie 1, 32, 1. 140, 5. 7, 44, 4. — 3. ὡς οὐκ ἔσται, Abundanz der Negation nach ἀνέλπιστον, wie 1, 77, 3. 3, 32, 3. — οὐκ ἔσται prägnant zu Infinitiven („dass nicht davon die Rede sein könne, keine Möglichkeit gestattet sei"), wie sonst zu Substantiven: vgl. zu 1, 2, 2. — 4. ὅτι ἐν βραχυτ. d. i. ἐν ὅτι βραχ. regelmässige Umstellung vgl. zu 1, 33, 1. 2, 34, 8. unten l. 26. — καταλῦσαι in ähnlicher Bedeutung friedlicher Ausgleichung wie 1, 82, 6. — 5. νῦν μέν, wie es bisher noch gehalten ist (von der noch bestehenden Sachlage; analog dem viel gebräuchlicheren νῦν δέ); dem ἐκείνως δέ l. 8. gegenüber: ebenso 6, 11, 3. — καί mit Nachdruck zu dem Part. aor. ἀποστᾶσα, „auch wenn der Abfall geschehen (nicht bloss beabsichtigt) ist." — 6. περιεσομένη wie c. 45, 1. — ἔλθοι ἄν, die bescheidene Wendung, statt des nach ἤν γνῷ regelrechten εἶσι, drückt mehr das Wünschenswerthe dieser Eventualität aus (der umgekehrte Fall von 1, 121, 4). — 7. ἔτι zu οὖσα. — ἀποδοῦναι, Aorist. von der einmaligen Zahlung der Kriegskosten

ἐκείνως δὲ τίνα οἴεσθε ἥντινα οὐκ ἂν ἄμεινον μὲν ἢ νῦν παρασκευάσασθαι, πολιορκίᾳ τε παρατενεῖσθαι ἐς τοὔσχατον, εἰ τὸ αὐτὸ δύναται σχολῇ καὶ ταχὺ ξυμβῆναι; 10
3 *ἡμῖν τε πῶς οὐ βλάβη δαπανᾶν καθημένοις διὰ τὸ ἀξύμβατον, καὶ ἣν ἕλωμεν, πόλιν ἐφθαρμένην παραλαβεῖν καὶ τῆς προσόδου τὸ λοιπὸν ἀπ᾽ αὐτῆς στέρεσθαι; ἰσχύ-*
4 *ομεν δὲ πρὸς τοὺς πολεμίους τῷδε. ὥστε οὐ δικαστὰς ὄντας δεῖ ἡμᾶς μᾶλλον τῶν ἐξαμαρτανόντων ἀκριβεῖς βλά-* 15
πτεσθαι ἢ ὁρᾶν ὅπως ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον μετρίως κολάζοντες ταῖς πόλεσιν ἔξομεν ἐς χρημάτων λόγον ἰσχυούσαις χρῆσθαι, καὶ τὴν φυλακὴν μὴ ἀπὸ τῶν νόμων τῆς

(*δαπάνη*), *ὑποτελεῖν*, Präsens von den regelmässigen Steuern. — 8. *ἐκείνως* zu 1, 77, 3. — *τίνα ἥντινα οὐκ* zu c. 39, 7. In dieser Wendung sowohl wie in der ganzen Bildung des Satzes ist die Aehnlichkeit mit jenen Worten des Kl. bei entgegengesetzter Richtung des Gedankens absichtlich gesucht. — *οὐκ ἂν ἄμεινον* s. d. krit. Bem. — 9. *τέ* dem *μέν* gegenüber im Anschluss an ein nachdrücklich hervorgehobenes Wort: zu 1, 144, 2. 2, 70, 2. — *παρατείνεσθαι ἐς τοὔσχατον*, „sich aufs Aeusserste herabbringen lassen“: Aristoph. Nubb. 213 von Euboea: *ὑπὸ γὰρ ἡμῶν παρετάθη καὶ Περικλέους*, was Schol. erklärt: *ἐξετρυχώθη καὶ κατεπονήθη*. Plat. Symp. p. 207 b. *τῷ λιμῷ παρατείνεσθαι*. Xen. Memm. 3, 13, 6. — 10. *δύνασθαι* zu 1, 141, 1. wozu der Inf. *ξυμβῆναι* Subject, *τὸ αὐτό* Object ist. — 11. *καθημένοις*, in langwieriger und vergeblicher Belagerung; vgl. 4, 124, 4. 5, 6, 5. — *διὰ τὸ ἀξύμβατον*, zwar seltner Ausdruck, aber hinlänglich deutlich durch l. 6 u. 10, „weil von Unterwerfung nicht die Rede ist.“ Die angedeutete *ξύμβασις* ist auf beide Seiten zu beziehen: keine ist dazu geneigt. Auch dieser Satz ist fast parodirend den Worten des Kleon c. 39, 8. nachgebildet. Deshalb ist auch hier vielleicht *ἡμῖν δέ* (st. *τε*) zu schreiben, und jedenfalls *πόλιν ἐφθαρμένην*, wie dort, eng zu verbinden, so dass *ἣν ἕλωμεν*, dem *τυχόντες* c. 39, 8. entsprechend, ohne ausgesprochenes Object steht. Bei dieser Verbindung schliesst sich auch l. 13. *ἀπ᾽ αὐτῆς* leichter ohne Artikel an *προσόδου* an, worauf wieder *τῷδε* in dem epexegetischen Nebensatz (mit *δέ*) in umfassenderer Bedeutung (*τῷ τὰς προσόδους εὖ ἔχειν*) sich bezieht. — 14. *ὥστε οὐ δικαστὰς ὄντας κτέ.* führt den Schlusssatz von c. 44. sowohl von negativer wie von positiver Seite näher aus. — 17. *ἐς χρημάτων λόγον ἰσχυούσαις* in ungewöhnlichem Ausdruck hinzugefügt, um die Beschränkung des *ἰσχύειν* auf diesen Punkt (in Betracht des Geldes [vgl. Dem. 19, 142. *εἰς ἀρετῆς λόγον καὶ δόξης*] bei guten Kräften) recht hervorzuheben (nicht wie die Athener, die *πρὸς τοὺς πολεμίους ἰσχύουσιν*). — 18. *τὴν φυλακὴν ποιεῖσθαι* s. v. a. *φυλάττεσθαι*, mit *ἀπό* construirt zur Bezeichnung der Quelle, aus welcher die Sicherung zu schöpfen ist. — *τῶν ν. τῆς δ.* und *τῶν ἔργων τῆς ἐπιμ.* Wortstellung wie

δεινότητος ἀξιοῦν ποιεῖσθαι, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἔργων τῆς ἐπιμελείας. οὗ νῦν τἀναντία δρῶντες, ἤν τινα ἐλεύθερον καὶ βίᾳ ἀρχόμενον εἰκότως πρὸς αὐτονομίαν ἀποστάντα χειρωσώμεθα, χαλεπῶς οἰόμεθα χρῆναι τιμωρεῖσθαι. χρὴ δὲ τοὺς ἐλευθέρους οὐκ ἀφισταμένους σφόδρα κολάζειν, ἀλλὰ πρὶν ἀποστῆναι σφόδρα φυλάσσειν καὶ προκαταλαμβάνειν ὅπως μηδ' ἐς ἐπίνοιαν τούτου ἴωσι, κρατήσαντάς τε ὅτι ἐπ' ἐλάχιστον τὴν αἰτίαν ἐπιφέρειν.

„Ὑμεῖς δὲ σκέψασθε ὅσον ἂν καὶ τοῦτο ἁμαρτάνοιτε Κλέωνι πειθόμενοι· νῦν μὲν γὰρ ὑμῖν ὁ δῆμος ἐν πάσαις ταῖς πόλεσιν εὔνους ἐστὶ καὶ ἢ οὐ ξυναφίσταται τοῖς ὀλίγοις ἤ, ἐὰν βιασθῇ, ὑπάρχει τοῖς ἀποστήσασι πολέμιος εὐθύς, καὶ τῆς ἀντικαθισταμένης πόλεως τὸ πλῆθος ξύμμαχον ἔχοντες ἐς πόλεμον ἐπέρχεσθε. εἰ δὲ δια-

1, 32, 2. — 19. *τὰ ἔργα*, das eigne Verhalten, wie es l. 23 ff. (*χρὴ δὲ τοὺς ἐλ. κτέ.*) näher bestimmt wird. — 20. *οὗ* zu c. 39, 1. 43, 1. — *ἐλεύθερον καὶ βίᾳ ἀρχόμενον*, die wahre Bezeichnung des Verhältnisses der attischen *ξύμμαχοι*, welches Diod. offen ausspricht, um das *εἰκότως* („sehr begreiflicher Weise") dadurch zu begründen. — 21. *ἀφίστασθαι πρός*, sonst nur von der Partei, an welche die Abtrünnigen sich anschliessen (5, 14, 4. 7, 58, 3.), hier in *πρὸς αὐτονομίαν* durch eine Art Wortspiel auf die neue politische Lage angewandt. — 23. *ἀφισταμένους* (nicht *ἀποστάντας*), um den Moment zu bezeichnen, wo es zu spät ist: „nicht erst, wenn sie den Entschluss des Abfalls ausführen." — 24. *σφόδρα* pragnant wiederholt, wie c. 42, 2. *εὖ*. — 25. *προκαταλαμβάνειν*, wie c. 2, 3. 5, 57, 1. — *ἐς ἐπίνοιαν ἰέναι*. 4, 92, 1. — *μηδ' ἐς ἐνθύμ.* „nicht einmal auf den Gedanken, viel weniger zur Ausführung." *τούτου*, *τοῦ ἀφίστασθαι*. — 26. *τέ* das dritte Satzglied einführend; zu 1, 76, 2. — *τὴν αἰτίαν ἐπιφέρειν*, wie c. 42, 3. *τὴν ἀδικίαν*. — *ὅτι ἐπ' ἐλάχιστον* (Stellung wie l. 4.) räumlich, und hier persönlich zu fassen: „wir müssen die Verschuldung, Verantwortung auf möglichst wenige ausdehnen."

47. „Auch werden wir durch schonungslose Bestrafung der ganzen Bevölkerung überall die demokratische Partei von uns abwendig machen und auf die Seite unsrer Gegner treiben."

1. *τοῦτο*, „in diesem Punkte"; der Acc. wie c. 37, 2. *ὅ τι ἂν ἁμάρτητε*. — 2. *ὁ δῆμος* im Gegensatz der *ὀλίγοι*: c. 39, 6. — 4. *ἐὰν βιασθῇ, ξυναφίστασθαι* scil. — *ὑπάρχει πολέμιος εὐθύς*, gleich, wie es zum Kampfe kommt, ohne dass es der Unterhandlungen bedarf: vgl. 4, 78, 2. 6, 91, 4., wovon die Folge ausgeführt wird in *καὶ τῆς ἀντικ. — ἐπέρχεσθε*, „ihr beginnt schon den Krieg mit diesem wichtigen Beistand": *τὸ πλῆθος* für *τὸν δῆμον*, um hier das numerische Uebergewicht hervorzuheben. — 5. *ἀντικαθίστα-*

φθερεῖτε τὸν δῆμον τῶν Μυτιληναίων, ὃς οὔτε μετέσχε τῆς ἀποστάσεως, ἐπειδή τε ὅπλων ἐκράτησεν, ἑκὼν παρέδωκε τὴν πόλιν, πρῶτον μὲν ἀδικήσετε τοὺς εὐεργέτας κτείνοντες, ἔπειτα καταστήσετε τοῖς δυνατοῖς τῶν ἀνθρώπων ὃ βούλονται μάλιστα· ἀφιστάντες γὰρ τὰς πόλεις τὸν δῆμον εὐθὺς ξύμμαχον ἕξουσι προδειξάντων ὑμῶν τὴν αὐτὴν ζημίαν τοῖς τε ἀδικοῦσιν ὁμοίως κεῖσθαι καὶ τοῖς μή. δεῖ δὲ καὶ εἰ ἠδίκησαν μὴ προσποιεῖσθαι, ὅπως ὃ μόνον ἡμῖν ἔτι ξύμμαχόν ἐστι μὴ πολέμιον γένηται. καὶ τοῦτο πολλῷ ξυμφορώτερον ἡγοῦμαι ἐς τὴν κάθεξιν τῆς ἀρχῆς, ἑκόντας ἡμᾶς ἀδικηθῆναι ἢ δικαίως οὓς μὴ δεῖ διαφθεῖραι· καὶ τὸ Κλέωνος τὸ αὐτὸ δίκαιον καὶ ξύμφορον τῆς τιμωρίας οὐχ εὑρίσκεται ἐν αὐτῷ δυνατὸν ὂν ἅμα γίγνεσθαι.

48 „Ὑμεῖς δὲ γνόντες ἀμείνω τάδε εἶναι καὶ μήτε οἴ-

σθαι auch 1, 71, 1. — 8. ἐπειδή τε κτέ. vgl. c. 27, 3. — 10. κατασήσετε τοῖς δ. ὃ βούλονται, „ihr werdet ihnen grade, was sie wünschen, zu Stande bringen"; so auch 4, 92, 6. πολλὴν ἄδειαν τοῖς Βοιωτοῖς κατεστήσαμεν. (In der Regel nimmt καθιστάναι in verwandter Bedeutung ein prädicatives Adjectiv zu sich; vgl. zu c. 46, 1.) — 12. εὐθὺς ξύμμ. ἕξουσι, umgekehrt wie oben 1. 4. — προδειξ. „im Voraus"; wie προδηλοῦν 1, 130, 2. — 14. δεῖ δὲ καί. Indem der Redner seine Ueberzeugung auch in ihrer äussersten Consequenz vertreten will, spricht er die für ihn selbst unrichtige Voraussetzung, καὶ εἰ ἠδίκησαν, im Sinne der Andersdenkenden als wirklich eingetreten aus, in derselben hypothetischen Form, wie c. 43, 5.: „Ihr müsst, wenn sie sich auch wirklich vergangen haben (nicht hätten), es euch nicht merken lassen." μὴ προσποιεῖσθαι, μή τοί γε δεικνύειν τὸ γνῶναι Schol. „ignoriren." — 16. καὶ τοῦτο durch die folgenden Infinitive ἑκόντας – διαφθεῖραι erläutert. — κάθεξις, „die Behauptung"; nur bei Thuk. — 17. δικαίως, „nach strengem Rechte", οὓς μὴ δεῖ, nach wohlverstandenem Interesse. — 18. τὸ Κλέωνος τὸ αὐτὸ δίκαιον καὶ ξύμφορον nicht appositiv verbunden, sondern nach dem prädicativen Gebrauch des ὁ αὐτός (vgl. 1, 2, 5. 2, 40, 3.) eng zusammengehörig: „das nach Kleon's Behauptung zugleich Gerechte und Nützliche der Strafe" d. h. die Vereinigung von Recht und Nutzen in der Bestrafung der Myt., die Kl. behauptet. — 19. εὑρίσκεται d. h. bei gründlicher Untersuchung stellt es sich so heraus. vgl. zu 1, 1, 2. 21, 1. — ἐν αὐτῷ, ἐν τῷ διαφθεῖραι αὐτούς. (ἐν τῷ αὐτῷ, was auf den ersten Blick wünschenswerth erscheint, würde zuviel behaupten: denn warum sollte sich nicht Recht und Nutzen in vielen Fällen vereinigt finden? Diod. leugnet es nur von der vorgeschlagenen schonungslosen Bestrafung der Mytilenäer.)

48. „So haltet denn über die Urheber des Abfalls ge-

κτῳ πλέον νείμαντες μήτ' ἐπιεικείᾳ, οἷς οὐδὲ ἐγὼ ἐῶ προσάγεσθαι, ἀπ' αὐτῶν δὲ τῶν παραινουμένων πείθεσθέ μοι Μυτιληναίων οὓς μὲν Πάχης ἀπέπεμψεν ὡς ἀδικοῦντας κρῖναι καθ' ἡσυχίαν, τοὺς δ' ἄλλους ἐᾶν οἰκεῖν. τάδε γὰρ ἔς τε τὸ μέλλον ἀγαθὰ καὶ τοῖς πολεμίοις ἤδη φοβερά· ὅστις γὰρ εὖ βουλεύεται πρὸς τοὺς ἐναντίους κρείσσων ἐστὶν ἢ μετ' ἔργων ἰσχύος ἀνοίᾳ ἐπιών."

Τοιαῦτα δὲ ὁ Διόδοτος εἶπε. ῥηθεισῶν δὲ τῶν γνωμῶν τούτων μάλιστα ἀντιπάλων πρὸς ἀλλήλας, οἱ

rechtes Gericht; die übrigen aber lasset ungefährdet: so werdet ihr auch für euch selbst am besten sorgen."

1. *γνόντες ἀμείνω τάδε εἶναι —— παραινουμένων.* Diese Worte fassen das Motiv, das Diod. als das einzig richtige aufgestellt hat, noch einmal zusammen: es ist schon in *γνόντες ἀμείνω τάδε εἶναι* (*τάδε* mit bestimmtem Hinweis auf das folgende *Μυτιλην.* – *οἰκεῖν*, was durch die nachträglichen Zusätze etwas verdunkelt, aber durch das i. 6. wiederholte *τάδε* hinlänglich klar wird) vollständig enthalten: die Erkenntniss, dass es das für Athen Heilsamere ist. Doch liegt es ihm daran, die von Kl. c. 40, 2. 3. den Gegnern untergeschobenen Beweggründe des *οἰκτος* (*ἔλεος*) und der *ἐπιείκεια* entschieden zurückzuweisen (*μήτε - - προσάγεσθαι. πλέον νέμειν*, „mehr einräumen": vgl. d. krit. Bem. zu 1, 71, 1. — *προσάγεσθαι*, nicht Passiv, sondern Medium [wie c. 42, 6.] mit unbestimmtem Subject: „auch ich will nicht dass man euch dadurch verleite"), und diesen gegenüber sich eben nur auf dasjenige, was er ihnen eindringlich vorzustellen bemüht gewesen ist, zu stützen (*ἀπ'* [vgl. 1, 91, 7. 2, 13, 2. 3, 36, 2.] *αὐτῶν* [vgl. 1, 138, 3.] *τῶν παραινουμένων* [indem er das von Kl. c. 37, 5. geringschätzig behandelte Wort absichtlich wiederholt und rehabilitirt]). — 4. *οὓς μὲν Π.* vgl. c. 35, 1. — 5. *οἰκεῖν* prägnant s. v. a. *ἀκινδύνως* (1, 124, 3.), *ἀσφαλῶς* (6, 92, 5.) *οἰκεῖν*. — 6. *ἤδη* dem *ἔς τὸ μέλλον* gegenüber, obgleich die Hervorhebung des *τοῖς πολ.* die Wortstellung verschoben hat. „Dieses Verfahren, wodurch ihr eure Macht nicht schwächt, wird schon gleich (*ἤδη*) den Peloponnesiern den nöthigen Respect einflössen, nicht ähnliche Unternehmungen zu begünstigen." Daher ist im folgenden *πρὸς τοὺς ἐναντίους* mit *εὖ βουλεύεται* zu verbinden (nicht mit *κρείσσων ἐστίν*): „ein weiser Entschluss den Gegnern gegenüber gibt eine gesichertere Stellung (*κρείσσων ἐστί* wie c. 37, 3.) als ein unüberlegtes Darauflosgehen, *μετ' ἔργων ἰσχύος*."

49. Nachdem die Ansicht des Diodotos mit geringer Majorität durchgedrungen ist, wird eine Triere mit diesem Beschlusse an Paches abgesandt, und diese langt durch grosse Anstrengung zu rechter Zeit an, um die Ausführung der strengeren Befehle zu verhindern.

1. *τοιαῦτα δέ* entsprechend dem *μετὰ δ' αὐτόν* von c. 41. vgl. zu 1, 43, 4. — 2. *μάλιστα ἀντιπάλων* prädicativ zu *ῥηθεισῶν*. „da diese Ansichten so vorgetragen

Ἀθηναῖοι ἦλθον μὲν ἐς ἀγῶνα ὅμως τῆς δόξης καὶ ἐγέ-
νοντο ἐν τῇ χειροτονίᾳ ἀγχώμαλοι, ἐκράτησε δὲ ἡ τοῦ
2 *Διοδότου. καὶ τριήρη εὐθὺς ἄλλην ἀπέστελλον κατὰ*
σπουδήν, ὅπως μὴ φθασάσης τῆς προτέρας εὕρωσι δι-
εφθαρμένην τὴν πόλιν· προεῖχε δὲ ἡμέρᾳ καὶ νυκτὶ μά-
3 *λιστα. παρασκευασάντων δὲ τῶν Μυτιληναίων πρέσβεων*
τῇ νηὶ οἶνον καὶ ἄλφιτα καὶ μεγάλα ὑποσχομένων, εἰ
φθάσειαν, ἐγένετο σπουδὴ τοῦ πλοῦ τοιαύτη ὥστε ἥσθιόν
τε ἅμα ἐλαύνοντες οἴνῳ καὶ ἐλαίῳ ἄλφιτα πεφυραμένα,
καὶ οἱ μὲν ὕπνον ἡροῦντο κατὰ μέρος, οἱ δὲ ἤλαυνον.
4 *κατὰ τύχην δὲ πνεύματος οὐδενὸς ἐναντιωθέντος καὶ τῆς*
μὲν προτέρας νεὼς οὐ σπουδῇ πλεούσης ἐπὶ πρᾶγμα ἀλ-
λόκοτον, ταύτης δὲ τοιούτῳ τρόπῳ ἐπειγομένης, ἡ μὲν

waren, dass sie sich in hohem Grade die Wage hielten, mit fast völlig gleicher Wirkung sich gegenüberstanden, so schritten sie doch (ohne weitere Gründe für die eine oder die andre Seite abzuwarten) zur Abstimmung". Hierin wie in dem Ausdruck *ἀγὼν τῆς δόξης* („Wettkampf des Dafürhaltens", nicht einer wohl begründeten Ueberzeugung) und in dem *ἀγχώμαλοι*, „fast gleich" (vgl. 4, 134, 1. 7, 71, 4.) liegt eine Hindeutung darauf, wie misslich es mit der Sache der Mytt. stand; Alles ist vorbereitend für die Schlussworte: *παρὰ τοσοῦτον – κινδύνου*. — 4. *ἡ τοῦ Δ., γνώμη* sc. aus *τῶν γνωμῶν*. — 5. *ἄλλην* vgl. c. 36, 3. — *ἀπέστελλον* Impf. zu 1, 26, 1. — 6. *προτέρας*, obgleich nur in wenigen Hss., ist doch nothwendig statt *δευτέρας*, da das folgende *προεῖχε* es unbedingt erfordert. — 7. *μάλιστα*, „ungefähr": vgl. c. 34, 1. und zu 1, 13, 3. — 8. *τῶν Μυτ. πρέσβεων*, deren Absendung c. 28, 1. beschlossen war. — 10. *φθάσειαν* habe ich hier und 5, 111, 1. *νομίσειαν* (st. *-αιεν* der meisten Hss.) geschrieben, da an allen andern Stellen im Th. nur diese Form der 3 pl. opt. aor. erscheint. vgl. Stahl Qu. gr. p. 18. — *ὥστε ἥσθιόν τε κτλ.* Die ungewöhnliche Beeilung der Fahrt erweist sich darin, dass sie weder für die Mahlzeit, noch für die Nachtruhe unterbrochen wird: jenes nicht, weil sie beim Rudern die besonders kräftig bereitete Speise geniessen; dieses nicht, weil sich nur ein Theil zur Zeit (*κατὰ μέρος* auch 4, 26, 3.) schlafen legt, die andern weiter rudern. So halten die Partt. *τὲ – καί* die beiden Theile, von denen der zweite wieder in zwei Glieder (*οἱ μέν – οἱ δέ –*) zerfällt, auseinander. — 11. *οἴνῳ καὶ ἐλαίῳ*; gewöhnlich nur *ὕδατι καὶ ἐλαίῳ*. Hesych. s. v. *μᾶζα*. — 12. *ὕπνον αἱρεῖσθαι* wie 2, 75, 3. — 14. *πρᾶγμα ἀλλόκοτον*, ein der Natur widerstrebendes und darum trauriges Geschäft. Das Wort, von unsichrer Ableitung, findet sich selten bei Attikern (Soph. Phil. 1191. Aristoph. Vesp. 47. 71. Plat. Protag. p. 346 a. u. einige Male; bei Xenophon und den Rednern, wie es scheint, gar nicht), öfter dagegen bei Plutarch u. den Späteren. (Noch bezeich-

ἔφθασε τοσοῦτον ὅσον Πάχητα ἀνεγνωκέναι τὸ ψήφισμα καὶ μέλλειν δράσειν τὰ δεδογμένα, ἡ δ' ὑστέρα αὐτῆς ἐπικατάγεται καὶ διεκώλυσε μὴ διαφθεῖραι. παρὰ τοσοῦτον μὲν ἡ Μυτιλήνη ἦλθε κινδύνου· τοὺς δ' ἄλλους ἄνδρας οὓς ὁ Πάχης ἀπέπεμψεν ὡς αἰτιωτάτους ὄντας τῆς ἀποστάσεως Κλέωνος γνώμῃ διέφθειραν οἱ Ἀθηναῖοι· ἦσαν δὲ ὀλίγῳ πλείους χιλίων· καὶ Μυτιληναίων τείχη καθεῖλον καὶ ναῦς παρέλαβον. ὕστερον δὲ φόρον μὲν οὐκ ἔταξαν Λεσβίοις, κλήρους δὲ ποιήσαντες τῆς γῆς πλὴν τῆς Μηθυμναίων τρισχιλίους, τριακοσίους μὲν τοῖς θεοῖς ἱερὸς ἐξεῖλον, ἐπὶ δὲ τοὺς ἄλλους σφῶν αὐτῶν κληρούχους τοὺς λαχόντας ἀπέπεμ-

nender für die Lage der Dinge wäre ὡς ἐπὶ πρᾶγμα ἀλλόκοτον.) — 16. ὅσον mit dem Infin. vgl. 1, 2, 2. — 17. ἡ δ' ὑστέρα – ἐπικατάγεται der Structur nach zwar dem ἡ μὲν ἔφθασε coordinirt, doch dem Sinne nach von ὅσον abhängig, da erst beide Satzglieder (ὅσον – – τὰ δεδογμένα und ἡ δ' ὑστ. – – μὴ διαφθεῖραι) verbunden das Maass des τοσοῦτον bestimmen. — ὑστέρα αὐτῆς prädicativ zu ἐπικατάγεται (vgl. 8, 28, 1.). — 18. παρὰ τοσοῦτον – ἦλθε κινδύνου. Diese 7, 2, 4. noch einmal ebenso gebrauchte Wendung ist ohne Zweifel nach der Analogie von παρὰ τοσοῦτον, παρ' ὀλίγιστον ἐγένετο od. ἦλθε mit dem Infin. (4, 106, 4. 8, 33, 3. 76, 4.) zu erklären: „um so viel, d. h. um einen so geringen Abstand, geschah es, kam es dazu", d. h. es fehlte so wenig daran (wie ὅσον οὐ, „um wie viel d. i. um wie wenig nicht" beinahe bedeutet). Dasjenige, wozu es fast gekommen wäre, steht, wenn es durch einen Satz ausgedrückt wird, im Infinitiv, wenn durch ein Substantiv im Genetiv (κινδύνου), der als Genetiv der Nähe (ἐγγύς, πλησίον τινός) zu erklären ist: „Um ein so geringes entging Mytilene der Gefahr"; und die Bedeutung dieser ergibt sich aus dem Zusammenhang.

50. Die mehr als 1000 in Haft befindlichen Mytilenäer werden getödtet, der Stadt Mytilene Mauern und Schiffe genommen, und die ganze Insel Lesbos bis auf das Gebiet von Methymna an attische Kleruchen gegeben.

2. Paches, der hier zuletzt von Th. genannt wird, nahm sich, als er wegen schmählicher Gewaltthaten gegen lesbische Männer und Frauen (Agath. Epigr. 57. vgl. Grote, hist. of Gr. Cap. 50.) vor Gericht gezogen wurde, im Angesichte der Richter das Leben. Plut. Arist. c. 26. Nic. 6. εὐθύνας δώσοις τῆς στρατηγίας ἐν αὐτῷ τῷ δικαστηρίῳ σπασάμενος ξίφος ἀνεῖλεν ἑαυτόν. — 3. Κλέωνος γνώμῃ (vgl. 1, 90, 3.), welche er in der abermaligen Berathung vorgetragen haben wird. — 5. ναῦς παραλαβεῖν zu 1, 19, 3. — 8. τριακοσίους τοῖς θεοῖς ἱεροὺς, als den auch sonst üblichen Zehnten. — 9. τοὺς λαχόντας, die das Loos traf: „ohne Zweifel so dass alle, welche an dem Vortheil Antheil haben wollten, sich freiwillig meldeten und dann das Loos ent-

ψαν· οἷς ἀργύριον Λέσβιοι ταξάμενοι τοῦ κλήρου ἑκάστου τοῦ ἐνιαυτοῦ δύο μνᾶς φέρειν αὐτοὶ εἰργάζοντο τὴν 10
3 *γῆν. παρέλαβον δὲ καὶ τὰ ἐν τῇ ἠπείρῳ πολίσματα οἱ Ἀθηναῖοι ὅσων Μυτιληναῖοι ἐκράτουν, καὶ ὑπήκουον ὕστερον Ἀθηναίων. τὰ μὲν κατὰ Λέσβον οὕτως ἐγένετο.*

51 *Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ θέρει μετὰ τὴν Λέσβου ἅλωσιν Ἀθηναῖοι Νικίου τοῦ Νικηράτου στρατηγοῦντος ἐστράτευσαν ἐπὶ Μινώαν τὴν νῆσον, ἣ κεῖται πρὸ Μεγάρων, ἐχρῶντο δὲ αὐτῇ πύργον ἐνοικοδομήσαντες οἱ Μεγαρῆς*
2 *φρουρίῳ. ἐβούλετο δὲ Νικίας τὴν φυλακὴν αὐτόθεν δι' ἐλάσσονος τοῖς Ἀθηναίοις καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ Βουδόρου καὶ τῆς Σαλαμῖνος εἶναι, τούς τε Πελοποννησίους, ὅπως μὴ* 5

schied." Böckh, Sthlt. 1 S. 557. und über das spätere Verhältniss der Kleruchen S. 563 f. „gewiss kehrten viele der ausgesandten wieder heim: aber ein Theil derselben musste als Besatzung zurückbleiben, und vermuthlich bildeten diese mit den alten Einwohnern die Volksgemeinde." — 10. *ταξάμενοι* zu 1, 99, 3. — 11. *δύο μνᾶς*, so dass die gesammte Pachtsumme ($2 \times 2700 = 5400$ *μναῖ*) 90 Talente betrug, welche den Kleruchen bezahlt wurden; „von diesen Kleruchen scheint an den Staat nichts bezahlt worden zu sein." B. Sthlt. 2. S. 657. Die Selbständigkeit der Lesbier war somit noch mehr beschränkt als die der *ξύμμαχοι φόρου ὑποτελεῖς* 1, 56, 2. 80, 3. — 12. *τὰ ἐν τῇ ἠπ. πολίσματα*, welche 4, 52, 3. *ἀκταῖαι πόλεις*, und unter ihnen Antandros als die wichtigste, genannt werden. — 13. *καὶ ὑπήκουον* mit Wechsel des Subjectes nach dem prägnanten *καί*, wie 1, 51, 5. u. 3, 5, 4.

51. Die Athener unter Nikias besetzen die Insel Minoa vor Megara.

2. Nikias schon lange durch Reichthum und Ehrenhaftigkeit angesehen und von Perikles geachtet (Plut. Nic. c. 2), tritt bei Thuk. hier zuerst als am Kriege theilnehmend hervor. — 3. *ἐπὶ Μινώαν*. Das Unternehmen war durch die Erfahrung vom Herbste 429 (2, 93. 94.) veranlasst. — 4. *ἐχρῶντο δὲ αὐτῇ* in unmittelbarem Anschluss an den voraufgehenden Relativsatz: über das Pron. *αὐτῇ* im zweiten Gliede des Relativsatzes vgl. zu 2, 74, 3. — 5. *φρουρίῳ* zum Schutz des Hafens Nisaea. — *δι' ἐλάσσονος*, aus geringerer Entfernung; vgl. zu 2, 29, 3. — 6. *Βουδόρου*. 2, 94, 3. *ἀπὸ τ. Βουδ. κ. τ. Σαλ.* wie *ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας* 1, 116, 3. — 7. *εἶναι* in prägnanter Bedeutung, fast wie *ὑπάρχειν*, zu 1, 2, 2. — *τούς τε Πελοπ.* Die *φυλακή* soll sich sowohl gegen die Peloponnesier (um sie an plötzlichen Ueberfällen und Raubzügen zu hindern) wie gegen die Megarer richten (um ihnen jede Zufuhr abzuschneiden): der erste Fall wird durch den in der Prolepsis fast absoluten Accus. *τούς τε Πελοποννησίους* eingeführt: „was die Peloponnesier beträfe, damit diese nicht" u. s.w. Mir scheint die Freiheit des Ausdruckes nicht stärker zu sein als 1, 142, 3. *τὴν μὲν καλεπὸν – πόλιν ἀντ. παρασκευάσασθαι* und 2, 62, 1. *πόνον τὸν κατὰ τὸν πόλεμον*,

ποιῶνται ἔκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες τριήρων τε, οἷον καὶ τὸ πρὶν γενόμενον, καὶ ληστῶν ἐκπομπαῖς, τοῖς τε Μεγαρεῦσιν ἅμα μηδὲν ἐσπλεῖν. ἑλὼν οὖν [ἀπὸ τῆς Νισαίας] πρῶτον δύο πύργω προέχοντε μηχαναῖς ἐκ θαλάσσης καὶ τὸν ἔσπλουν ἐς τὸ μεταξὺ τῆς νήσου ἐλευθερώσας ἀπετείχιζε καὶ τὸ ἐκ τῆς ἠπείρου, ᾗ κατὰ γέφυραν διὰ τενάγους ἐπιβοήθεια ἦν τῇ νήσῳ οὐ πολὺ διεχούσῃ τῆς ἠπείρου. ὡς δὲ τοῦτο ἐξειργάσαντο ἐν ἡμέραις ὀλίγαις, ὕστερον δὴ καὶ ἐν τῇ νήσῳ [τεῖχος] ἐγκαταλιπὼν [καὶ] φρουρὰν ἀνεχώρησε τῷ στρατῷ.

μὴ γένηται — — ἀρχείτω καὶ ἐκεῖνα κτέ. Allerdings würde die Stelle leichter zu erklären sein, wenn wir Stahl's Vorschlag (Rh. Mus. 24 S. 629 f.) annähmen, *σκοπῶν* vor *ὅπως* einzufügen, das wegen Aehnlichkeit der Buchstaben ausgefallen wäre. Doch ist auch die Vulg. mit Thuk.'s Ausdrucksweise verträglich. — 8. *αὐτόθεν, ἀπὸ τῆς Νισαίας* Schol. dem einzigen Hafen von Megara am saronischen Busen. — 9. *τὸ πρὶν γενόμενον* in Bezug auf den bestimmten Vorgang von 2, 93 f.; daher *τό* zu *γεν.* nicht zu *πρίν* zu ziehen. — *ληστῶν ἐκπομπαῖς* (dies Wort nur hier) beschränkt den allgemeinen Begriff des *ἔκπλους ποιεῖσθαι*, der bei *τριήρων* noch in seiner Geltung ist, bis zur Aufhebung seines eigentlichen Sinnes. — 10. [*ἀπὸ τῆς Νισαίας*] s. d. krit. Bem. — 11. *δύο πύργω.* Nach Arnold's Vorgang nehmen P. u. B. den einen dieser Thürme auf dem Festland und den andern auf Minoa an. Allein Th.'s Darstellung berechtigt dazu nicht: beide Thürme scheinen auf zwei verschiedenen Vorsprüngen der Insel die Einfahrt *ἐς τὸ μεταξὺ τῆς νήσου* (wozu *καὶ τῆς ἠπείρου* sich von selbst versteht) gedeckt zu haben. (*πύργον* l. 4. wird wie *τεῖχος* l. 16. mehr collectiv von Befestigungen, als von einem einzelnen Werke zu verstehen sein.) Durch ihre Besetzung befreiten sie die Einfahrt, d. h. machten sie attischen Schiffen ohne Schwierigkeit zugänglich: so scheint *ἐλευθερώσας* verstanden werden zu müssen; obgleich dieser Gebrauch bei Attikern wohl ohne Beispiel ist. Stahl vergleicht Cass. Dio 47, 12, 2. vgl. d. krit. Bem. — 13. *ἀπετείχιζε καὶ τὸ ἐκ. τ. ἠπ.* dem *πρῶτον — ἐκ. θαλ.* gegenüber. Nachdem die Athener sich von der Seeseite zu Herren der Insel gemacht hatten, sicherten sie sich gegen einen Ueberfall von der nahen megarischen Küste aus durch solche Befestigung des Brückenausgangs, die niemand unbemerkt hinüberliess (*ἀπετείχ.*). Sie brachen die Brücke nicht ab, um sie selbst für weitre Unternehmungen zu benutzen. — 14. *διὰ τενάγους.* Dieses damals seichte Gewässer ist längst zugeschwemmt, so dass gegenwärtig keine Insel mehr vom Festlande zu unterscheiden ist. vgl. Bursian 1 S. 379 f. — *ἐπιβοήθεια* (Das Nom. nur hier, neben dem öfter vorkommenden Verbum *ἐπιβοηθεῖν*) *ἦν* d. i. *παρῆν*: wie oben *εἶναι* zu *φυλακήν*. — 16. [*τεῖχος*]. Nach der sorgfältigen Befestigung der Zugänge zu der Insel waren weitere Festungswerke auf der Insel selbst nicht nöthig. Am wenigsten könnte die Anlage von solchen mit *ἐγκαταλιπὼν* bezeichnet werden,

52 Ὑπὸ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ θέρους τούτου καὶ οἱ Πλαταιῆς οὐκέτι ἔχοντες σῖτον οὐδὲ δυνάμενοι πολιορκεῖσθαι ξυνέβησαν τοῖς Πελοποννησίοις τοιῷδε 2 τρόπῳ· προσέβαλον αὐτῶν τῷ τείχει, οἱ δὲ οὐκ ἐδύναντο ἀμύνεσθαι. γνοὺς δὲ ὁ Λακεδαιμόνιος ἄρχων τὴν ἀσθέ- 5 νειαν αὐτῶν βίᾳ μὲν οὐκ ἐβούλετο ἑλεῖν (εἰρημένον γὰρ ἦν αὐτῷ ἐκ Λακεδαίμονος, ὅπως, εἰ σπονδαὶ γίγνοιντό ποτε πρὸς Ἀθηναίους καὶ ξυγχωροῖεν ὅσα πολέμῳ χωρία ἔχουσιν ἑκάτεροι ἀποδίδοσθαι, μὴ ἀνάδοτος εἴη ἡ Πλάταια ὡς αὐτῶν ἑκόντων προσχωρησάντων), προσπέμπει 10 δὲ αὐτοῖς κήρυκα λέγοντα, εἰ βούλονται παραδοῦναι τὴν

welches auch 1, 115, 3. von einer zurückgelassenen *φρουρά* gebraucht wird. Richtig hat Meineke Hermes 3 p. 364. *τεῖχος* als ein zu *τοῦτο ἐξείργ.* beigeschriebenes Glossem erkannt: mit diesem musste auch das miteingedrungene *καί* weichen.

52. Die zurückgebliebenen Platäer übergeben ihre Stadt dem peloponnesischen Belagerungheer, und unterwerfen sich dem Richterspruch der Lakedämonier.

2. *καὶ οἱ Πλαταιῆς* vgl. c. 24. a. E. Das *καὶ* weist auf das ähnliche Schicksal der Mytilenäer zurück; namentlich auf das c. 27. 28. Erzählte. — 3. *πολιορκεῖσθαι, ὑπομένειν τὴν πολιορκίαν*, wie c. 109, 1. (Kr.) — 4. *προσέβαλον – οἱ δὲ οὐκ ἐδύναντο*, parataktische Stellung der Satzglieder, wie 1, 48, 2. 61, 1; mit Wechsel des Subjects wie 1, 26, 4. — 5. *ὁ Λακ. ἄρχων* weder hier, noch c. 20 ff. und 2, 78, genannt. — 6. *εἰρημένον γὰρ ἦν* s. d. krit. Bem. Zu *εἰρημένον ἦν* („es war ihm anbefohlen") ist das negative *βίᾳ μὴ ἑλεῖν* zu ergänzen, grade wie bei Xen. Cyrop. 4, 5, 14: *οἱ φύλακες, ὥσπερ εἰρημένον ἦν* (scil. *μὴ εἰσαφεῖναι*) *ὑπὸ Κύρου, οὐκ εἰσαφῆκαν.* — 8. Zu *ξυγχωροῖεν* ist als Subject *οἱ Λακεδαιμόνιοι* zu verstehen, da eben sie sich gegen eine nothgedrungene Concession durch ihr jetziges Verfahren im Voraus sichern wollen (wie das 5, 17, 2. zur Anwendung kommt); *ἑκάτεροι* gehört nur zu *εἶχον* und *ἀποδίδοσθαι* ist Passiv. — 9. *ἀνάδοτος* von Th. neu gebraucht (nicht als blosses Verbaladjectiv, sondern ein dauerndes Verhältniss bezeichnend, wie der zurückgezogene Accent und die unveränderte Endung des Femin. zeigen. vgl. *ἀνάγραπτος* 1, 129, 3.). Mit Bezug darauf heisst es bei Poll. 7, 2, 13: *τὸ μετὰ τὴν πρᾶσιν ἀποδοθὲν ἀνάδοτον ἂν τις εἰπεῖν δύναιτο, εἰπόντος Θουκυδίδου „μὴ ἀνάδοτος εἴη Πλάταια."* — 10. *αὐτῶν, ipsis*, wodurch *ἑκόντων* nicht überflüssig wird. — 11. *λέγοντα* part. praes. wie 6, 88, 10. 7, 3, 1. 25, 9. Und davon hängt (wie 7, 3, 1. der Inf. *ἑτοῖμος εἶναι σπένδεσθαι*) das *κολάσειν* (wie mit Kr. für *κολάζειν* gelesen werden musste) mit dem Subjecte *τοὺς Λακεδαιμονίους* oder *τοὺς δικαστὰς τῶν Λακεδαιμονίων* ab. Die Worte *εἰ βούλονται παραδοῦναι – καὶ – χρήσασθαι* enthalten den Vordersatz zu *κολάσειν*, wie 7, 3, 1. *εἰ βούλονται ἐξιέναι κτέ.* zu *ἑτοῖμος εἶναι. τέ* (*τούς τε ἀδίκους*) ist mit dem folgenden *δέ* ähnlich verbunden wie 1, 11, 1. u. 5, 9, 9.

πόλιν ἑκόντες τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ δικασταῖς ἐκείνοις χρήσασθαι, τούς τε ἀδίκους κολάσειν, παρὰ δίκην δὲ οὐδένα. τοσαῦτα μὲν ὁ κῆρυξ εἶπεν· οἱ δὲ (ἦσαν γὰρ ἤδη 3
15 ἐν τῷ ἀσθενεστάτῳ) παρέδοσαν τὴν πόλιν. καὶ τοὺς Πλαταιᾶς ἔτρεφον οἱ Πελοποννήσιοι ἡμέρας τινάς, ἐν ὅσῳ οἱ ἐκ τῆς Λακεδαίμονος δικασταὶ πέντε ἄνδρες ἀφίκοντο. ἐλθόντων δὲ αὐτῶν κατηγορία μὲν οὐδεμία προετέθη, 4
ἠρώτων δὲ αὐτοὺς ἐπικαλεσάμενοι τοσοῦτον μόνον, εἴ τι
20 Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐν τῷ πολέμῳ τῷ καθεστῶτι ἀγαθὸν [τι] εἰργασμένοι εἰσίν; οἱ δ' ἔλεγον, 5
αἰτησάμενοι μακρότερα εἰπεῖν καὶ προτάξαντες σφῶν αὐτῶν Ἀστύμαχόν τε τὸν Ἀσωπολάου καὶ Λάκωνα τὸν Ἀειμνήστου, πρόξενον ὄντα Λακεδαιμονίων· καὶ ἐπελθόντες
25 ἔλεγον τοιάδε·

„Τὴν μὲν παράδοσιν τῆς πόλεως, ὦ Λακεδαιμό- 53

Doch würde *τοὺς μὲν ἀδίκους* mehr dem Sinn der Stelle entsprechen. vgl. d. krit. Bem. — 15. *ἐν τῷ ἀσθενεστάτῳ*, „in der äussersten Schwäche"; durch Entbehrungen jeder Art. — *Πλαταιᾶς* (nicht *Πλαταιέας*) nach Analogie von *Ἑστιαιᾶς* 1, 14, 3. vgl. zu 5, 51, 1. — 16. *ἐν ὅσῳ* vgl. c. 28, 1. 8, 87, 1. — 18. *προετέθη*, wie *γνώμην προτιθέναι* 1, 139, 3. 6, 14. *διαγνώμην* 3, 42, 1. — 19. *ἐπικαλεῖσθαι*, vorfordern, nur hier. — 21. *ἀγαθὸν εἰργ.* Da in der dreimaligen Wiederholung dieser Formel (c. 54, 2. u. c. 68, 1. u. 2) ein zweites *τι* sich nicht findet, wird es auch wohl hier nur irrthümlich wiederholt sein. — 21. *οἱ δ' ἔλεγον* bezieht sich nicht wie das zweite *ἔλεγον* l. 25. auf die folgende Rede der Plataer, wie man bisher allgemein angenommen hat, sondern enthält im engen Anschluss an *ἠρώτων* die vorläufig bejahende Antwort auf die Frage, *εἴ τι — εἰργασμένοι εἰσίν*. „Sie aber behaupteten es (den Lakk. und Bundesgenossen Gutes erwiesen zu haben: *λέγειν* wie *φάναι* Xen. Anab. 1, 6, 7. Cyr. Inst. 4, 4, 2. und oft bei Plato); verlangten aber sich weiter darüber aussprechen zu dürfen und bestellten dazu aus ihrer Mitte zwei Männer." Hierauf folgt mit Wechsel des Subjectes (nach dem bedeutsamen *καί* 1, 51, 5) *καὶ ἐπελθόντες* (zu 1, 72, 2) *ἔλεγον τοιάδε*, „und diese traten nun vor und sprachen sich so aus." Das Impf. *ἔλεγον* st. des gebräuchlicheren *ἔλεξαν* (vgl. zu 1, 79, 1) findet sich auch 1, 72, 2. 119. 3, 60. 6, 75, 4. Die genauere Antwort auf die obige Frage bringt Cap. 54, 2 — 5. Sie konnte eben nur unter Erwägung der Umstände (durch *μακρότερα εἰπεῖν*) gegeben werden, und in dem Punkte *ἐν τῷ πολέμῳ τῷδε* freilich nicht befriedigend ausfallen.

VERTHEIDIGUNGSREDE DER PLATAER. c. 53—59.

53. „Die Form des eingeschlagenen Verfahrens und die Zusammensetzung der entscheidenden Behörde flössen uns mit Recht Be-

νιοι, πιστεύσαντες ὑμῖν ἐποιησάμεθα, οὐ τοιάνδε δίκην οἰόμενοι ὑφέξειν, νομιμωτέραν δέ τινα ἔσεσθαι, καὶ ἐν δικασταῖς οὐκ ἐν ἄλλοις δεξάμενοι, ὥσπερ καὶ ἐσμέν, γενέσθαι ἢ ὑμῖν, ἡγούμενοι τὸ ἴσον μάλιστ' ἂν φέρεσθαι. 2 νῦν δὲ φοβούμεθα μὴ ἀμφοτέρων ἅμα ἡμαρτήκαμεν· τόν τε γὰρ ἀγῶνα περὶ τῶν δεινοτάτων εἶναι εἰκότως ὑποπτεύομεν καὶ ὑμᾶς μὴ οὐ κοινοὶ ἀποβῆτε, τεκμαιρόμενοι προκατηγορίας τε ἡμῶν οὐ προγεγενημένης ᾗ χρὴ ἀντειπεῖν (ἀλλ' αὐτοὶ λόγον ᾑτησάμεθα) τό τε ἐπερώτημα

sorgniss ein; doch dürfen wir den Versuch der Vertheidigung auch unter ungünstigen Umständen und feindlichen Einflüssen nicht unterlassen."

1. *τὴν μὲν παράδοσιν – ἐποιησάμεθα – οἰόμενοι.* Das Gewicht des Satzes liegt auf dem Partic. *οὐ τοιάνδε δίκην οἰόμενοι ὑφέξειν.* Diesem tritt l. 6. der Gegensatz: *νῦν δὲ φοβούμεθα* gegenüber, obgleich die Voraufstellung der entscheidenden Thatsache (*τὴν παρ. ἐποιησάμεθα*) die Part. *μέν* mit dieser in Verbindung gebracht hat. — 2. *τοιάνδε*, sc. *οἵαν ὑπέχομεν*, durch die Frage: *εἴ τι Λακεδαιμονίους ἀγαθὸν εἰργάσμεθα δίκην ὑπέχειν, subire*, auch c. 80, 2. — 4. *δεξάμενοι* (d. i. *εἰ δεξαίμεθα*) ist Vordersatz zu *μάλιστ' ἂν φέρεσθαι*, beides abhängig von *ἡγούμενοι*: „da wir überzeugt waren, dass wenn wir uns entschlössen (*δέχεσθαι* wie 1, 143, 3, 2. u. 144, 3. 5, 94.) vor ein Gericht von Lakedämoniern zu treten, wir sicherlich ein gerechtes Urtheil erhalten würden." *οἰόμενοι καὶ ἡγούμενοι* enthalten die zwiefache Begründung des *πιστεύσαντες ὑμῖν* (*τὴν παρ.*) *ἐποιησάμεθα* (auf ein gesetzliches Verfahren und auf unparteiische Richter), worauf die zwiefache Enttäuschung (*ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν*) folgt. — *ἐν δικασταῖς οὐκ ἐν ἄλλοις*, über die wiederholte Präposition vgl. Herbst gegen Cob. p. 31. *ἐν* zur Bezeichnung der entscheidenden Autorität vgl. 2, 61, 1. Demosth. 3, 10. — *γενέσθαι* vgl. zu 1, 37, 3. — *ὥσπερ καὶ ἐσμέν* („wie denn das auch geschehen ist"; *εἶναι* das Resultat von *γενέσθαι*) deutet gerade durch Hervorhebung der äusserlichen Erfüllung der Erwartung auf die Besorgniss hin, dass sie doch im Erfolg getäuscht werden möchte. — 5. *τὸ ἴσον, aequum jus*, wie 1, 34, 2. 2, 37, 1. — *φέρεσθαι* zu 2, 60, 7. — 6. *φοβούμεθα μὴ ἡμαρτήκαμεν.* Die Indicative der Präterita nach verbis timendi (Plat. Lys. p. 218 d. Phaedon p. 84, e. Isocr. 5, 18. *ἕξέστηκα* besser als *ἐξεστηκὼς ὦ*) erklären sich daraus, dass das *φοβεῖσθαι* in diesen Fällen so viel ist als *σὺν φόβῳ ἡγεῖσθαι.* — *ἁμαρτάνειν* c. Gen. wie 1, 33, 3. — *ἀμφότερα*, sowohl ein billiges Gericht, wie unparteiische Richter. Die Täuschung in ersterer Beziehung wird durch das *περὶ τῶν δεινοτά των* (*περὶ τοῦ θανάτου* Schol.) ausgeführt: denn in einer *δίκη νομιμωτέρα* könnte davon nicht die Rede sein. — 8. *ὑμᾶς μὴ οὐ – ἀποβῆτε.* vgl. 2, 21, 1. 67, 4. — *μὴ οὐ, ne non.* wie 1, 91, 3. Kr. Spr. § 54, 8, 9. — *κοινός*, „unparteiisch"; c. 68, 1. — 9. *προκατ. – οὐ προγεγενημένης*, über ähnliche Abundanzen zu 1, 23, 5. — *ᾗ χρὴ ἀντειπεῖν*: vgl. zu c. 11, 3. — 10. *λόγον* (*dicendi potestatem*) *αἰτεῖσθαι*, wie *διδόναι* c. 60, 1. Dem.

βραχὺ ὄν, ᾧ τὰ μὲν ἀληθῆ ἀποκρίνασθαι ἐναντία γίγνεται, τὰ δὲ ψευδῆ ἔλεγχον ἔχει. πανταχόθεν δὲ ἄποροι 3
καθεστῶτες ἀναγκαζόμεθα καὶ ἀσφαλέστερον δοκεῖ εἶναι εἰπόντας τι κινδυνεύειν· καὶ γὰρ ὁ μὴ ῥηθεὶς λόγος τοῖς
15 *ὧδ' ἔχουσιν αἰτίαν ἂν παράσχοι ὡς, εἰ ἐλέχθη, σωτήριος ἂν ἦν. χαλεπῶς δὲ ἔχει ἡμῖν πρὸς τοῖς ἄλλοις καὶ ἡ* 4
πειθώ. ἀγνῶτες μὲν γὰρ ὄντες ἀλλήλων ἐπεσενεγκάμενοι μαρτύρια ὧν ἄπειροι ἦτε ὠφελούμεθ' ἄν· νῦν δὲ πρὸς εἰδότας πάντα λελέξεται, καὶ δέδιμεν οὐχὶ μὴ προκατα-

2, 29. 31. vgl. c. 52, 5. — *τό τε ἐπερ. βραχὺ ὄν*: der Acc. schliesst sich nach der Parenthese ungenau dem voraufgehenden Genet. an, als ob nicht *τεκμαιρόμενοι*, sondern etwa *λογιζόμενοι, σκοποῦντες* voraufgegangen wäre. — 11. *τὰ ἀληθῆ* ist wie *τὰ ψευδῆ* Subject, nach der Neigung zum Parallelismus der Satzglieder (vgl. zu 2, 61, 4. 74, 3.); *ἀποκρίνασθαι* tritt bestimmend hinzu (vgl. zu 1, 50, 5.). Es entsteht dadurch die verschränkte Wortstellung, dass das Pron. rel. *ᾧ* von dem ihm angehörigen *ἀποκρίνασθαι* getrennt wird. *ἐναντία*, „feindlich, verderblich", *τῷ ἀποκρινομένῳ* sc. s. d. krit. Bem. — 12. *ἔλεγχον ἔχει*, „bietet selbst die Widerlegung dar, trägt den Gegenbeweis in sich"; vgl. zu 1, 97, 2. (Die Bedeutung bleibt dieselbe, mag *τὰ ψευδῆ* oder nach dem Vorschlag der krit. Bem. *ἀποκρίνασθαι* Subject sein). — *πανταχόθεν*, „aus allen diesen Gründen", wie 1, 124, 1. u. mit derselben Wendung und der Bestimmung *τῇ γνώμῃ* 2, 59, 1. — 13. *καὶ ἀσφαλέστερον δοκεῖ εἶναι*. Der zweite Grund, obgleich fast parenthetisch eingeschoben (ähnlich wie 2, 36, 1.), bestimmt doch die Structur des folgenden Infin. (*εἰπόντας*). *εἰπόντας τι κινδυνεύειν* s. v. a. *καὶ σὺν κινδύνῳ εἰπεῖν*. Das Hauptgewicht liegt auf dem Part. vgl. 1, 23, 6. 82, 1. 144, 2. 2, 61, 1. *τι* gehört zu *κινδυνεύειν*, in prägnantem Sinne: vgl. zu 1, 20, 2. — 14. *ὁ μὴ ῥηθεὶς λόγος* s. v. a. *τὸ τὸν λόγον μὴ ῥηθῆναι*, vgl. c. 36, 2. — 15. *αἰτία*, „Vorwurf", wie 1, 140, 4. und genauer „Grund zum Vorwurf." — 16. *ἡ πειθώ* (nur hier bei Th.), „die Möglichkeit euch zu überreden." — 17. *ἀγνῶτες — ὄντες κτλ.* Während zu diesem Part. noch das verbundene Subject *ἡμεῖς τε καὶ ὑμεῖς* zu verstehen ist, wird dasselbe im Fortgang zu *ἐπεσενεγκάμενοι* (über die Form s. zu 2, 38, 2.) und *ὠφελ. ἄν* auf *ἡμεῖς* beschränkt. vgl. zu 1, 18, 2. — 18. *ἦτε* unter dem Einfluss des hypothetischen Part. *ἐπεσενεγκ.* d. i. *εἰ ἐπεσηνέγκασθε*. Das Med. *ἐπεσφέρεσθαι*, wie *παρέχεσθαι* (c. 54, 1. zu 1, 32, 1.). — *πρὸς εἰδότας* wie 2, 43, 1. oder *ἐν εἰδόσι* 2, 36, 4. 4, 59, 2 u. 6, 77, 1., so dass also keine Wirkung zu hoffen ist. — 19. *οὐχί* lehnt nachdrücklich und mit starkem Selbstgefühl den Gedanken ab, dass die Laked. die früheren Verdienste der Platäer (in den Perserkriegen) nicht ihren eignen gleich stellen sollten. (An den sechs Stellen, wo *οὐχί* im Th. sich findet: 1, 120, 2. 2, 87, 1. 3, 67, 5. 6, 40, 2. 7, 56, 3. u. a. u. St., ist es immer energisch verneinend, meistens zur Hervorhebung des gegenüberstehenden Gegen-

γνόντες ἡμῶν τὰς ἀρετὰς ὅσσους εἶναι τῶν ὑμετέρων 20
ἔγκλημα αὐτὸ ποιῆτε, ἀλλὰ μὴ ἄλλοις χάριν φέροντες ἐπὶ
διεγνωσμένην κρίσιν καθιστώμεθα.

54 *„Παρεχόμενοι δὲ ὅμως ἃ ἔχομεν δίκαια πρός τε τὰ*
Θηβαίων διάφορα καὶ ἐς ὑμᾶς καὶ τοὺς ἄλλους Ἕλληνας,
τῶν εὖ δεδρασμένων ὑπόμνησιν ποιησόμεθα καὶ πείθειν
2 *πειρασόμεθα. φαμὲν γὰρ πρὸς τὸ ἐρώτημα τὸ βραχύ, εἴ*
τι Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐν τῷ πολέμῳ 5
τῷδε ἀγαθὸν πεποιήκαμεν, εἰ μὲν ὡς πολεμίους ἐρωτᾶτε,
οὐκ ἀδικεῖσθαι ὑμᾶς μὴ εὖ παθόντας, φίλους δὲ νομί-

satzes). — 20. *ἡμῶν* dem *τὰς ἀρ.* vorangestellt wirkt nicht nur als Possessiv (zu 1, 30, 3), sondern hat auch seine Anlehnung an *καταγνόντες*: vgl. zu c. 45, 1. — 21. *αὐτό*, „eben dies“: zu 1, 68, 2. — *μὴ ἄλλοις χάριν φέροντες κτλ.* Die Unwürdigkeit des befürchteten Ausganges, die schon durch den starken Gegensatz (*δέδιμεν οὐχὶ κτλ.*) ins Licht gesetzt ist, hat auch den ungewöhnlichen, aber um so bitterern Ausdruck herbeigeführt, dass sie selbst den Thebanern (die absichtlich nicht genannt, aber durch *ἄλλοις* hinlänglich bezeichnet sind) *χάριν φέρειν* sollten. (Schwerlich dachte oder schrieb Th. *φερόντων*, wie Kr. vermuthet.) Dem entsprechend ist auch *καθιστώμεθα* nicht als Passiv (wovon trotz des ungemein häufigen Gebrauches dieses Comp. nicht ein einziges sicheres Beispiel im Th. aufzuweisen ist), sondern als Medium zu fassen: „dass wir, Andern einen Gefallen zu erweisen, an die schon gefällte Entscheidung hinantreten“, so dass die Platäer in bittrer Ironie auf sich selbst nehmen, was die Absicht der Laked. ist. *καθίστασθαι ἐπὶ κρίσιν*, mit dem Gedanken an die *κριταί*, wie *ἐπὶ τὸ πλῆθος* 4, 84, 2. *ἐπ᾽ Ἀθηναίους*, 4, 97, 2.

54. „Auf die unbillige Frage nach unsern Verdiensten um euch während des Krieges erwidern wir, dass nicht wir den Frieden gebrochen, und sowohl im Perserkriege, wie beim Helotenaufstande euch kräftig zur Seite gestanden haben.“

1. *τὰ δίκαια*, die auf das Recht gestützten Gründe, wie c. 44, 4. — 2. *τὰ Θηβαίων διάφορα*, wie 4, 79, 2. *τὰ παλαιὰ διάφορα τῶν Ἀθηναίων*, und 2, 27, 2. im Singular: nicht bloss die Zwistigkeiten, sondern die diesen zu Grunde liegenden feindseligen Gesinnungen. — *ἐς ὑμᾶς*, „euch gegenüber“; vgl. 1, 38, 1. — 3. *δεδρασμ.* Die seltnere Perfectform st. *δεδραμ.* nach Analogie des *δρασθέν* c. 38, 4 und 6, 53, 3. (Stahl schreibt gegen die Hss. *δεδραμ.* mit Hinweis auf *δρᾶμα*). — *ὑπόμνησιν ποιεῖσθαι* wie 1, 72, 1. 2, 88, 3. — 4. In dem nachträglich angehängten *τὸ βραχύ* macht sich der Unwille über die bösliche Absicht fühlbar. — 6. *εἰ μὲν ὡς πολεμίους κτλ.* Durch das Zurückgehen auf die möglichen Voraussetzungen der Frage wird zwar die directe Beantwortung derselben umgangen, aber ihr Mangel an Berechtigung in jedem der beiden Fälle nachgewiesen. — 7. *μὴ εὖ παθόντας.* Ungeachtet des hypothetischen Charakters dieser Worte liegt doch in ihnen das indirecte Zugeständniss, dass sie *οὐδὲν ἀγαθὸν πεποιήκασι*

ζοντας αὐτοὺς ἁμαρτάνειν μᾶλλον τοὺς ἡμῖν ἐπιστρατεύσαντας. τὰ δ' ἐν τῇ εἰρήνῃ καὶ πρὸς τὸν Μῆδον ἀγαθοὶ 3
γεγενήμεθα, τὴν μὲν οὐ λύσαντες νῦν πρότεροι, τῷ δὲ ξυνεπιθέμενοι τότε ἐς ἐλευθερίαν τῆς Ἑλλάδος μόνοι Βοιωτῶν. καὶ γὰρ ἠπειρῶταί τε ὄντες ἐναυμαχήσαμεν 4
ἐπ' Ἀρτεμισίῳ, μάχῃ τε τῇ ἐν τῇ ἡμετέρᾳ γῇ γενομένῃ παρεγενόμεθα ὑμῖν τε καὶ Παυσανίᾳ, εἴ τέ τι ἄλλο κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐγένετο ἐπικίνδυνον τοῖς Ἕλλησι, 5
πάντων παρὰ δύναμιν μετέσχομεν, καὶ ὑμῖν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, ἰδίᾳ, ὅτεπερ δὴ μέγιστος φόβος περιέστη τὴν Σπάρτην μετὰ τὸν σεισμὸν τῶν ἐς Ἰθώμην Εἱλώτων ἀποστάντων, τὸ τρίτον μέρος ἡμῶν αὐτῶν ἐξεπέμψαμεν ἐς ἐπικουρίαν· ὧν οὐκ εἰκὸς ἀμνημονεῖν.

„Καὶ τὰ μὲν παλαιὰ καὶ μέγιστα τοιοῦτοι ἠξιώ- 55

τοὺς Λακ., aber in dem Nachsatz *οὐκ ἀδικεῖσθαι ὑμᾶς* wird auch jede Schuld von diesem Verhalten abgelehnt. — 8. *αὐτούς, ὑμᾶς* sc. — *τοὺς ἡμῖν ἐπιστρ.* Die Form des attributiven Partic. lässt keinen Zweifel an dieser Verschuldung aufkommen. — 9. *τὰ δ' ἐν τῇ εἰρήνῃ κ. πρὸς τὸν Μῆδον* (das *τά* einen grössern Zeitraum mit Beachtung der einzelnen Vorgänge umfassend: zu 1, 2, 1.): dieselbe für uns ungewöhnliche Umkehr der Zeitfolge, die von der Gegenwart des Redenden ausgeht, wie 1, 97, 1. 118, 2. — *ἀγαθὸν γίγνεσθαι* prägnant, wie 1, 86, 1. 4, 92, 7. — 10. *νῦν* dem folgenden *τότε* gegenüber auf den Anfang des *πόλεμος ὅδε* (2, 2) hinweisend. — 11. *μόνοι Βοιωτῶν*, nicht buchstäblich zu nehmen, da bekanntlich die Thespier ebenfalls gegen die Perser standen: Herod. 7, 132. und öfter. — 12. *καὶ γὰρ κτλ.* Das vorangestellte *καί* steht zu dem *τέ* l. 14 in *εἴ τέ τι ἄλλο* in Beziehung: die beiden hervortretenden Ereignisse, Artemisium und Platäa, welche durch die beiden *τέ* in Parallele gestellt werden, treten dem gesammten weitern Verlauf des Krieges gegenüber. Vgl. d. krit. Bem. — 13. *μάχῃ τῇ – γενομένῃ*. Die Stellung wie 1, 33, 3. 41, 3. 67, 3. — 16. *πάντων per synesin* an *εἴ τι ἄλλο* angeschlossen. — *παρὰ δύναμιν* vgl. 1, 70, 3. 3, 57, 4. 8, 2, 2. — *καὶ ὑμῖν – ἰδίᾳ* dem allgemeinen *τοῖς Ἕλλησι* gegenüber durfte nicht durch starke Interpunction vom Voraufgehenden getrennt werden. — 17. *ὅτεπερ δή*, „grade in dem Zeitpunkt, wo –." — *περιστῆναι* und *περιστάναι* c. acc. auch 4, 10, 1. 34, 3. 55, 1. 5, 73, 1. 8, 2, 4., ohne Object: 6, 61, 4. 8, 1, 2 — 18. *τῶν ἐς Ἰθ. Εἱλ. ἀποστ.* object. Gen. zu *φόβος* in der zu 1, 11, 3. bemerkten Stellung. Ueber die Sache 1, 101, 2. — 20. *ὧν* mit Nachdruck angeschlossen: zu 1, 35, 4.

55. „Das Bündniss mit den Athenern haben wir erst gesucht, als ihr unsere Bitte um Hülfe gegen Theben zurückgewiesen: es zu verlassen wäre Schande; die Schuld aber dessen, was sich im Kriege ereignet, haben die Führer zu tragen."

σαμεν εἶναι, πολέμιοι δὲ ἐγενόμεθα ὕστερον· ὑμεῖς δὲ αἴτιοι· δεομένων γὰρ ξυμμαχίας ὅτε Θηβαῖοι ἡμᾶς ἐβιάσαντο, ὑμεῖς ἀπεώσασθε καὶ πρὸς Ἀθηναίους ἐκελεύετε τραπέσθαι ὡς ἐγγὺς ὄντας, ὑμῶν δὲ μακρὰν ἀποικούν-
2 *των. ἐν μέντοι τῷ πολέμῳ οὐδὲν ἐκπρεπέστερον ὑπὸ*
3 *ἡμῶν οὔτε ἐπάθετε οὔτε ἐμελλήσατε. εἰ δ' ἀποστῆναι Ἀθηναίων οὐκ ἠθελήσαμεν ὑμῶν κελευσάντων, οὐκ ἠδικοῦμεν· καὶ γὰρ ἐκεῖνοι ἐβοήθουν ἡμῖν ἐναντία Θηβαίοις, ὅτε ὑμεῖς ἀπωκνεῖτε, καὶ προδοῦναι αὐτοὺς οὐκέτι ἦν καλόν, ἄλλως τε καὶ οὓς εὖ παθών τις καὶ αὐτὸς δεόμενος προσηγάγετο ξυμμάχους καὶ πολιτείας μετέλαβεν, ἰέ-*
4 *ναι δὲ ἐς τὰ παραγγελλόμενα εἰκὸς ἦν προθύμως. ἃ δὲ ἑκάτεροι ἐξηγεῖσθε τοῖς ξυμμάχοις, οὐχ οἱ ἑπόμενοι αἴτιοι εἴ τι μὴ καλῶς ἐδρᾶτο, ἀλλ' οἱ ἄγοντες ἐπὶ τὰ μὴ ὀρθῶς ἔχοντα.*

1. *ἠξιώσαμεν*, „wir haben unsre Ehre darein gesetzt"; zu 1, 22, 2. — 3. *δεομένων* mit ausgelassenem Subject (*ἡμῶν*); vgl. 1, 2, 2. 36, 1. 2, 52, 3. 3, 34, 3. — 3. *βιάζεσθαι*, „Gewalt anthun", m. d. Acc. wie 1, 38, 5. und 8, 53, 2. Der hier berührte Vorgang, der sich nach c. 68, 5. im J. 519. zugetragen hat, ist von Herod. 6, 108. übereinstimmend berichtet: *πιεζόμενοι ὑπὸ Θηβαίων οἱ Πλαταιέες ἐδίδοσαν – σφέας αὐτούς.* — 5. *ὑμῶν – ἀποικούντων* unter dem Einfluss von *ὡς* und nach dem zwischengetretenen *ἐγγὺς ὄντας*, im absoluten Gen. auch nach vorangegangenem *ὑμεῖς*. vgl. c. 13, 5. Herod. 6, 108. *ἡμεῖς ἑκαστέρω οἰκέομεν.* — 6. *ἐκπρεπέστερον* zu 1, 38, 4. — 7. *ἐμελλήσατε, παθεῖν* sc. „ihr hattet – von uns zu erwarten." c. 11, 1. 20, 3. — *εἰ* den thatsächlichen Fall der Beurtheilung unterwerfend, wie 1, 33, 2. 76, 2. 86, 1. Daher geht die Negation *οὐ* nicht in das hypoth. *μή* über. — 9. *ἐναντία* adverbial, wie 1, 29, 1. — 10. *ἀποκνεῖν* absolut, wie 4, 11, 4., „sich bedenklich zurückhalten"; anders als c. 30, 4. — *οὐκέτι*, nachdem sie einmal für uns eingetreten waren. — 11. *τὶς* in der Form der Unbestimmtheit auf den vorliegenden Fall zu beziehen, s. v. a. *ἡμεῖς* (nach Art des *on* in der französischen Comödie). — 12. *καὶ πολιτ. μετέλαβεν* (wozu als zu dem zweiten Gliede des Relativsatzes *ὧν* oder *αὐτῶν* zu ergänzen ist; vgl. 1, 10, 3. 42, 1. 2, 84, 2.) bezeichnet das Verhältniss der Isopolitie, nach welchem dem Bürger der einen Stadt, wenn er in die andre zog, alsbald das Bürgerrecht dieser zustand. vgl. Niebuhr R. Gesch. 2 S. 58 ff. — *ἰέναι ἐς τὰ παραγγ.* zu 1, 121, 2. — 13. *προθύμως* mit Nachdruck ans Ende gestellt; zu 1, 77, 5. — *ἃ* pronominaler Acc. der Zweckbestimmung zu *ἐξηγεῖσθαι*, wie c. 93, 3. 5, 66, 2. — 15. *ἐδρᾶτο* habe ich nach Reiske's Conjectur aus dem Anon. in Bekker's Anecdd. p. 143. dem *ἐδρᾶτε* der Hss. vorgezogen, da grade hier, wo die Schuld der Athener, nicht der Lakedämonier anzudeuten war, die

„Θηβαῖοι δὲ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα ἡμᾶς ἠδίκησαν, 56
τὸ δὲ τελευταῖον αὐτοὶ ξύνιστε, δι' ὅπερ καὶ τάδε πάσχο-
μεν. πόλιν γὰρ αὐτοὺς τὴν ἡμετέραν καταλαμβάνοντας 2
ἐν σπονδαῖς καὶ προσέτι ἱερομηνίᾳ ὀρθῶς ἐτιμωρησάμεθα
5 κατὰ τὸν πᾶσι νόμον καθεστῶτα, τὸν ἐπιόντα πολέ-
μιον ὅσιον εἶναι ἀμύνεσθαι, καὶ νῦν οὐκ ἂν εἰκότως δι'
αὐτοὺς βλαπτοίμεθα. εἰ γὰρ τῷ αὐτίκα χρησίμῳ ὑμῶν 3
τε καὶ ἐκείνων πολεμίῳ τὸ δίκαιον λήψεσθε, τοῦ μὲν ὀρ-
θοῦ φανεῖσθε οὐκ ἀληθεῖς κριταὶ ὄντες, τὸ δὲ ξυμφέρον

Beziehung auf die 2. Pers. nicht passend schien.

56. „Gegen die Thebaner aber haben wir nur ruchlose Gewalt abgewehrt. Daher sollte bei Beurtheilung unsrer etwaigen Verschuldung nicht der Reiz eines augenblicklichen Vortheils, sondern die unparteiische Abwägung der früheren und jetzigen Verhältnisse den Ausschlag geben."

2. *δι' ὅπερ.* Da *τὸ τελευταῖον* dem *πολλὰ καὶ ἄλλα* gegenüber nicht adverbial, sondern als wahres Object zu *ξύνιστε* zu fassen ist, so ist auch das darauf genau bezügliche *δι' ὅπερ* (um dessen willen eben) statt des *δι' ἅπερ* der Hss. nothwendig. — *ξύνιστε*, aus eigner Erfahrung und als Zeugen; wie 1, 73, 2. 2, 35, 2. 4, 68, 6. — 3. *πόλιν – τὴν ἡμετέραν*, Wortstellung wie 1, 15, 2. 33, 3. 41, 2. 53, 2. — *καταλαμβάνοντας* Part. praes.: „mitten in dem nicht gelungenen Versuch." — 4. *ἐν σπονδαῖς* 1, 55, 2. zeitlich, wie das entgegengesetzte *ἐν τῷ πολέμῳ* c. 52, 4. 54, 2. — *ἱερομηνία*, wie auch c. 65, 1.: hier nach 2, 3, 4. (*τελευτῶντος τοῦ μηνός*; vgl. d. krit. Bem. zu 2, 2, 1.) die Zeit des Neumondes, sonst überhaupt *αἱ ἐν τῷ μηνὶ ἱεραὶ ἡμέραι οἱαιδήποτε θεοῖς ἀνειμέναι* Schol. Pind. Nem. 3, 2. Ueber die Heiligkeit derselben Demosth. 24, 29. — *ὀρθῶς ἐτιμωρησάμεθα.* Die Platäer gehen über die ihrem Verfahren zur Last gelegte Schuld eben so kurz hinweg, wie die Thebaner c. 66, 2. gerade diesen Punkt am stärksten hervorheben. — 5. *τὸν – καθεστῶτα* zu 1, 11, 3. — 8. *τὸ δίκαιον λαμβάνειν*, den Rechtspunkt (vgl. 3, 10, 1. 5, 86.) auffassen, d. i. beurtheilen; dazu die Dative *τῷ χρησίμῳ – πολεμίῳ* wie bei *μετρεῖν, τεκμαίρεσθαί τί τινι.* Das verwerfliche Motiv zu einer solchen Beurtheilung ist durch das eng verbundene *τῷ αὐτίκα χρησίμῳ ὑμῶν τε καὶ ἐκείνων πολεμίῳ* bezeichnet, in welchem der eine Artikel (*τῷ*) die beiden verschiedenen Seiten, das *αὐτίκα χρήσιμον ὑμῶν* und das *ἐκείνων πολέμιον*, energisch zusammenfasst (vgl. zu 1, 6, 1. 132, 2. 3, 2, 2.). Durch die chiastische Stellung der beiden Glieder (*χρησίμῳ ὑμῶν – ἐκείνων πολεμίῳ*), wodurch die nahe Zusammengehörigkeit der Pronomina mit den Adjectiven ins Licht tritt, ist die sonst ungewöhnliche Stellung der Partt. *τὲ – καί* genügend motivirt: „wenn ihr nach (unter dem Einfluss von) eurem augenblicklichen Vortheil und der feindseligen Gesinnung jener die Rechtsfrage entscheiden werdet." s. d. krit. Bem. — 9. *τὸ ξυμφέρον* im Sinne des nur materiellen Vortheils, wie auch unten l. 25. u. 2,

4 μᾶλλον θεραπεύοντες. καίτοι εἰ νῦν ὑμῖν ὠφέλιμοι δο- 10
κοῦσιν εἶναι, πολὺ καὶ ἡμεῖς καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες μᾶλ-
λον τότε ὅτε ἐν μείζονι κινδύνῳ ἦτε. νῦν μὲν γὰρ ἑτέ-
ροις ὑμεῖς ἐπέρχεσθε δεινοί· ἐν ἐκείνῳ δὲ τῷ καιρῷ, ὅτε
πᾶσι δουλείαν ἐπέφερεν ὁ βάρβαρος, οἵδε μετ' αὐτοῦ
5 ἦσαν. καὶ δίκαιον ἡμῶν τῆς νῦν ἁμαρτίας, εἰ ἄρα ἡμάρ- 15
τηται, ἀντιθεῖναι τὴν τότε προθυμίαν, καὶ μείζω τε πρὸς
ἐλάσσω εὑρήσετε καὶ ἐν καιροῖς οἷς σπάνιον ἦν τῶν Ἑλ-
λήνων τινὰ ἀρετὴν τῇ Ξέρξου δυνάμει ἀντιτάξασθαι,
ἐπῃνοῦντό τε μᾶλλον οἱ μὴ τὰ ξύμφορα πρὸς τὴν ἔφο-
δον αὑτοῖς ἀσφαλείᾳ πράσσοντες, ἐθέλοντες δὲ τολμᾶν 20
6 μετὰ κινδύνων τὰ βέλτιστα. ὧν ἡμεῖς γενόμενοι καὶ τι-
μηθέντες ἐς τὰ πρῶτα νῦν ἐπὶ τοῖς αὐτοῖς δέδιμεν μὴ

40, 5., dem ὀρθόν entgegen, das hier (und c. 66, 4. τὰ ὀρθά) zugleich das Resultat richtigen Urtheils und redlicher Gesinnung ist. 5, 90 steht τὸ ξυμφέρον in gleichem Sinne dem δίκαιον entgegen. — 10. καίτοι zu 1, 69, 5. — νῦν und 12. τότε scharf entgegengesetzt, durch die aus einander liegende Stellung zu Anfang und am Ende hervorgehoben; mit derselben Zeitbeziehung wie c. 54, 3. — 13. ἐπέρχεσθε, im Gegensatz zu dem Folgenden: „jetzt seid ihr in der Offensive“; und das Bedenkliche einer solchen für alle kleineren Staaten verstärkt das nachgestellte δεινοί, „mit nicht geringer Gefahr für sie.“ s. d. krit. Bem. — 15. ἡμῶν τῆς νῦν ἁμ. zu 1, 30, 3. Hier gestattet auch die Voranstellung des Genet. beide folgende Nomina (τῆς νῦν ἁμ. und τὴν τότε προθ.) mit ihnen zu verbinden. — ἄρα in seiner aus der Frage herrührenden Andeutung des Zweifels ist hier mehr nach der negativen Seite geneigt („wenn ja –“, so auch c. 67, 1.), an den viel zahlreicheren Stellen nach εἰ und ἤν (1, 27, 2. 70, 7. 89, 2. 93, 7. 123, 1. 136, 4. 140, 1. u. s. w.) nach der positiven („wenn etwa –“). — 16. ἀντιθεῖναι wie 2, 85, 2. — πρός, „gegen“, „im Vergleich zu“ 1, 6, 4. 2, 87, 5. 91, 4. — μείζω προθυμίαν πρὸς ἐλάσσω ἁμαρτίαν Schol. (Weshalb fasst Kr. beide Comparative als Neutra?) — 17. τῶν Ἑλλήνων τινά die Seltenheit stärker bezeichnend als τοὺς Ἕλληνας. — 18. ἀντιτάξασθαι, hier u. 2, 87, 5., das Medium von der Leistung aus eigner Kraft und Anstrengung. — 19. οἱ μὴ – – πράσσοντες d. i. die es nicht machten wie die Thebaner: bei dem feindlichen Anmarsch für sich selbst in aller Sicherheit das Vortheilhafte zu suchen. πράσσειν mit Bezug auf die Verhandlungen mit dem Feinde; ἀσφαλείᾳ adverbial, wie Soph. O. R. 51. — 20. ἐθέλοντες – – βέλτιστα. Die Wortstellung ist dem Voraufgehenden gegenüber chiastisch durchgeführt: das offne ἐθέλοντες τολμᾶν dem heimlichen πράσσοντες, μετὰ κιν. dem ἀσφαλείᾳ, τὰ βέλτιστα, was für das Ganze das Heilsamste war, dem τὰ ξύμφορα αὑτοῖς entgegen. — 21. ὧν prägnanter Gen. partit. zu γενόμενοι. Kr. Gr. § 47, 9, 2. — 22. ἐς τὰ πρῶτα zu c. 39, 2. —

διαφθαρῶμεν, Ἀθηναίους ἑλόμενοι δικαίως μᾶλλον ἢ ὑμᾶς κερδαλέως. καίτοι χρὴ ταὐτὰ περὶ τῶν αὐτῶν ὁμοίως 7
φαίνεσθαι γιγνώσκοντας καὶ τὸ ξυμφέρον μὴ ἄλλο τι νομίσαι, ἢ τῶν ξυμμάχων τοῖς ἀγαθοῖς ὅταν ἀεὶ βέβαιον, τὴν χάριν τῆς ἀρετῆς ἔχουσι, καὶ τὸ παραυτίκα που ὑμῖν ὠφέλιμον καθιστῆται.

„Προσκέψασθέ τε ὅτι νῦν μὲν παράδειγμα τοῖς πολ- 57

ἐπὶ τοῖς αὐτοῖς zu διαφθαρῶμεν, „um desselben Verhaltens willen", wie ἐπὶ προδοσίᾳ 1, 138, 6. ἐπὶ προφάσει 141, 1. — 23. αἱρεῖσθαί τινα und τά τινος von der Parteistellung: 2, 7, 2. 3, 63, 2. 64, 2. — 24. κερδαλέως von dem nur äusserlichen Vortheil, mit Ausschluss jedes sittlichen Motivs: wie 2, 53, 3. — καίτοι χρὴ ταὐτὰ — — καθιστῆται. Diese Worte richten sich nicht (wie ich früher annahm) gegen einen in κερδαλέως angedeuteten eigennützigen Wechsel der Bundesgenossenschaft von Seiten der Platäer, sondern (wie Stahl Jahrbb. 1868. 117 f. richtig erkannt hat) gegen eine veränderte Beurtheilung der Lakk. über das Verhalten der Platäer, woraus für sie die traurigsten Folgen entstehen müssten (ἐπὶ τοῖς αὐτοῖς δίδωμεν μὴ διαφθαρῶμεν; ganz ähnlich wie sich im Uebergang von c. 57 zu c. 58. καίτοι ἀξιοῦμέν γι κτλ. dem δίδωμεν μὴ οὐ βέβαιοι ἦτε entgegenstellt), und enthalten daher nicht eine Rechtfertigung der Platäer, sondern eine Mahnung an die Lakedämonier. Diese Auffassung der Stelle erfordert aber nothwendig, mit Heilmann ἔχουσι (zu ὑμῖν gehörig) statt ἔχωσι zu schreiben. Alles Andre erscheint dann im richtigen Verhältnisse: „Ihr müsst aber doch in eurem Urtheil über dieselben Personen euch gleich zeigen, und euren wahren Nutzen in nichts anderm erkennen, als wenn sich euch, indem ihr gegen wackere Bundesgenossen die Dankbarkeit für ihr Wohlverhalten stets treu bewahrt, auch die augenblickliche Sachlage nicht unvortheilhaft gestaltet." Die zuerst allgemein auftretende Forderung (χρὴ - ὁμοίως φαίνεσθαι γιγνώσκοντας im Praesens) wendet sich mit dem Aorist νομίσαι zu dem vorliegenden Falle und mit ὑμῖν bestimmt an die Lakedämonier: τῶν ξυμμάχων οἱ ἀγαθοί ist zwar im Allgemeinen die Bezeichnung für alle verdiente Bundesgenossen; natürlich haben aber die Platäer sich selbst im Auge und ihre im Perserkriege (also auch jetzt unter den veränderten Verhältnissen) bewiesene ἀρετή (wie diese so eben §. 5. geschildert war). Für diese verlangen sie καὶ βέβαιον τὴν χάριν. Der damit verbundene Vortheil ist zwar nicht gleichgültig, kommt aber erst in zweiter Linie in Betracht: ὅταν — καὶ τὸ παραυτίκα που ὑμῖν ὠφέλιμον καθιστῆται. ὠφέλιμον verstehe ich prädicativ zu dem Subject τὸ παραυτίκα (vgl. 1, 23, 3. 3, 102, 6. 4, 92, 4. πᾶσι τὸ ἀντίπαλον καὶ ἐλεύθερον καθίστατε); καί — που deutet auf das minder wesentliche dieser Bedingung, und auch ὠφέλιμον bezieht sich mehr auf gelegentliche Vortheile, während τὸ ξυμφέρον das bleibende Interesse bezeichnet. Es ist bei dem τὸ παραυτίκα — καθιστῆται daran zu denken, dass Platäa, wenn die Lakk. die Stadt nicht zerstören, ihnen einen Stützpunkt im Kriege gegen Athen bieten werde.

57. „Die grausame Bestra-

λοῖς τῶν Ἑλλήνων ἀνδραγαθίας νομίζεσθε· εἰ δὲ περὶ ἡμῶν γνώσεσθε μὴ τὰ εἰκότα, (οὐ γὰρ ἀφανῆ κρινεῖτε τὴν δίκην τήνδε, ἐπαινούμενοι δὲ περὶ οὐδ' ἡμῶν μεμπτῶν) ὁρᾶτε ὅπως μὴ οὐκ ἀποδέξωνται ἀνδρῶν ἀγαθῶν πέρι αὐτοὺς ἀμείνους ὄντας ἀπρεπές τι ἐπιγνῶναι, οὐδὲ πρὸς ἱεροῖς τοῖς κοινοῖς σκῦλα ἀπὸ ἡμῶν τῶν εὐεργετῶν 2 τῆς Ἑλλάδος ἀνατεθῆναι. δεινὸν δὲ δόξει εἶναι Πλάταιαν Λακεδαιμονίους πορθῆσαι, καὶ τοὺς μὲν πατέρας ἀναγράψαι ἐς τὸν τρίποδα τὸν ἐν Δελφοῖς δι' ἀρετὴν τὴν πόλιν, ὑμᾶς δὲ καὶ ἐκ παντὸς τοῦ Ἑλληνικοῦ πανοικη-

fung Platäas durch Sparta um Thebens willen wird in den Augen der Mit- und Nachwelt als eine unnatürliche That erscheinen."

1. *προσκέψασθε τε* halte ich (gegen Meineke, v. Herwerden und Stahl, die *προσσκέμασθε*, praeterea considerate vorziehen) für wohlbegründet durch das vorausgehende *τὸ παραυτίκα*: „und sollte euch der augenblickliche Vortheil (von der Erhaltung der Stadt) nicht genügen, so richtet eure Blicke auf die Folgen für die Zukunft (von der Zerstörung Platäas) für euren Ruf und für euer Verhältniss zu den übrigen Hellenen." Die parataktische Bildung der Periode lässt den Hauptgedanken, den Blick in die Zukunft, erst nach der Parenthese in dem zweiten Imperativ *ὁρᾶτε ὅπως μή* hervortreten. — *τε* (was im Vat. nur durch die Aehnlichkeit der voraufgehenden Silbe ausgefallen ist) führt diese Erwägung bedeutungsvoll ein. — *παράδειγμα* hier wie 2, 37, 1. „Muster." — 2. *ἀνδραγαθία* hier in der allgemeinen Bedeutung der Rechtschaffenheit (nicht wie 2, 42, 3. 3, 64, 4. 5, 101, 1. des tapfern Muthes), so dass auch das folgende *ἀνδρῶν ἀγαθῶν* und *ἀμείνους* in jenem allgemeinen Sinne sich anschliessen konnte. — 3. *μὴ τὰ εἰκότα* und 4. *οὐδ' ἡμῶν μεμπτῶν*, beide Male mit versetzter Negativpartikel, da *μὴ* zu *εἰκ.* u. *οὐ* zu *μεμπτ.* gehört vgl. 1, 5, 1. 78, 1. 2, 67, 4. 102, 3. 3, 67, 2. — *οὐ γὰρ ἀφ. κτέ.* zu 1, 31, 2. — *ἀφανῆ*, das prädicative Adjectiv mit adverbialer Wirkung wie c. 30, 2. — 5. *οὐκ ἀποδέξεσθαι*, Litotes für *μέμψεσθαι*. — 6. *αὐτούς* d. h. *ὑμᾶς αὐτούς*, vgl. c. 54. l. 8. — *ἐπιγνῶναι*. Das *ἐπι-*, welches (wie auch 1, 70, 1. u. 2, 65, 11. in demselben Worte und 1, 41, 1 in *ἐπιχρῆσθαι*, 2, 65, 7. in *ἐπικτᾶσθαι*, 1, 138, 3. in *ἐπιμανθάνειν*) die Ueberschreitung einer Grenze bezeichnet, verstärkt hier noch das *ἀπρεπές τι*, „ohne Noth Schmachvolles beschliessen." — *οὐδέ*, *ἀποδέξωνται* sc. — 7. *ἱεροῖς τοῖς κοινοῖς*, Stellung von c. 54, 4. 56, 2. Gemeint sind die Tempel zu Olympia u. Delphi. — *ἀπό* wie 1, 132, 2. — 8. *Πλάταιαν Λακεδαιμονίους πορθῆσαι*. Das Unnatürliche (*δεινόν*) eines solchen Vorgangs wird durch den folgenden durch *καί* eingeleiteten, parataktisch gebildeten Doppelsatz (*τοὺς μὲν πατέρας ἀναγράψαι — ὑμᾶς δὲ ἐξαλεῖψαι* vgl. zu 1, 28, 4.) lebhaft ausgeführt. — 10. *τὸν τρίποδα τ. ἐν Δ.* zu 1, 132, 2. — 11. *πᾶν τὸ Ἑλληνικόν* wie c. 82, 1. — *πανοικησίᾳ*, „mit Haus und Habe"; hier zu *ἐξαλεῖψαι* umgekehrt wie 2, 16. zu *γενέσθαι καὶ*

σίᾳ διὰ Θηβαίους ἐξαλεῖψαι. ἐς τοῦτο γὰρ δὴ ξυμφορᾶς 3
προκεχωρήκαμεν, οἵτινες Μήδων τε κρατησάντων ἀπωλ-
λύμεθα καὶ νῦν ἐν ὑμῖν τοῖς πρὶν φιλτάτοις Θηβαίων
ἥσσώμεθα, καὶ δύο ἀγῶνας τοὺς μεγίστους ὑπέστημεν,
τότε μέν, τὴν πόλιν εἰ μὴ παρέδομεν, λιμῷ διαφθαρῆ-
ναι, νῦν δὲ θανάτου κρίνεσθαι. καὶ περιεώσμεθα ἐκ 4
πάντων Πλαταιῆς, οἱ παρὰ δύναμιν πρόθυμοι ἐς τοὺς
Ἕλληνας, ἐρῆμοι καὶ ἀτιμώρητοι· καὶ οὔτε τῶν τότε ξυμ-
μάχων ὠφελεῖ οὐδείς, ὑμεῖς τε, ὦ Λακεδαιμόνιοι, ἡ μόνη
ἐλπίς, δέδιμεν μὴ οὐ βέβαιοι ἦτε.

„Καίτοι ἀξιοῦμέν γε καὶ θεῶν ἕνεκα τῶν ξυμμαχι- 58
κῶν ποτε γενομένων καὶ τῆς ἀρετῆς τῆς ἐς τοὺς Ἕλ-
ληνας καμφθῆναι ὑμᾶς καὶ μεταγνῶναι εἴ τι ὑπὸ Θη-

οἰκῆσαι. — 12. ἐξαλεῖψαι zugleich bildlich dem ἀναγράψαι gegenüber, und im eigentlichen Sinne austilgen. — διὰ Θηβαίους, das als ἀπροσδόκητον hinzukommt, schärft die Gehässigkeit der Sache durch die Erinnerung an Thebens unwürdiges Verhalten im Perserkriege. — ἐς τοῦτο ξυμφορᾶς zu 1, 49, 7. — 13. ἀπωλλύμεθα Impf. „wir waren dem Untergang nahe"; vgl. 1, 87, 1. 105, 6. 2, 94, 2. — 14. ἐν ὑμῖν, „durch euren Richterspruch"; vgl. zu c. 53, 1. — Θηβαίων ohne weitern Zusatz, durch den blossen Namen s. v. a. τῶν ἐχθίστων πάντων. — 16. τότε, „ehe wir uns zur Uebergabe entschlossen": zu 1, 101, 2. — εἰ μὴ παρέδομεν, *nisi tradidissemus*: die Form der Hypothesis ist nicht im Sinne des noch nicht entschiedenen ἀγών (was ἦν παραδῶμεν gefordert hätte), sondern dem ausgeführten Entschluss gemäss gewählt. — λιμῷ διαφθαρῆναι, Aorist, von der unmittelbar bevorstehenden Folge. — 17. θανάτου, von der Anklage: Herod. 6, 136. Xen. Cyr. 1, 2, 14. — 18. παρὰ δύν. c. 54, 4. — 19. ἐρῆμοι κ. ἀτ. von der Wirkung zu περιεώσμ. vgl. 1, 37, 5. 71, 7. 90, 3. 2, 75, 6. ἀτιμώρητοι, „hülflos", entsprechend der τιμωρία c. 20, 1. — 20. οὐδείς, ὑμεῖς τε chiastisch mit grosser Wirkung zusammengestellt. — 21. οὐ βέβαιοι, „nicht fest bei dem alten Bündniss und seinen Consequenzen", μὴ οὐ βέβαιον τὴν χάριν τῆς ἀρετῆς ἔχητε: vgl. c. 56, 7.

58. „Lasset vielmehr statt des Hasses der Thebaner die alten Erinnerungen an unsre gemeinsamen Thaten und Schicksale und die einfachen Empfindungen der Menschlichkeit auf euch einwirken.

1. καίτοι ἀξιοῦμέν γε (der eben ausgesprochenen Besorgniss gegenüber), und doch (so schwach die Hoffnung auf euren Schutz ist) erwarten wir es von euch, als uns gebührend, dass ihr –." — θεῶν τῶν – γενομένων gestellt wie c. 57, 1. ἱεροῖς τοῖς κοινοῖς, „um der Götter willen, die einst unser Waffenbündniss schützten"; und aus dem ξυμμαχικῶν geht auch auf τῆς ἀρετῆς τῆς ἐς τοὺς Ἕλλ. die Beziehung der Gemeinsamkeit über: „die wir einst (vereint gegen die Perser) für die Hellenen bewiesen haben." — 3. καμφθῆναι nur hier im Th. (vgl. Plat.

βαίων ἐπείσθητε, τήν τε δωρεὰν ἀνταπαιτῆσαι αὐτοὺς μὴ κτείνειν οὓς μὴ ὑμῖν πρέπει, σώφρονά τε ἀντὶ αἰσχρᾶς 5 *κομίσασθαι χάριν, καὶ μὴ ἡδονὴν δόντας ἄλλοις κακίαν*
2 *αὐτοὺς ἀντιλαβεῖν· βραχὺ γὰρ τὸ τὰ ἡμέτερα σώματα διαφθεῖραι, ἐπίπονον δὲ τὴν δύσκλειαν αὐτοῦ ἀφανίσαι. οὐκ ἐχθροὺς γὰρ ἡμᾶς εἰκότως τιμωρήσεσθε, ἀλλ᾽ εὖ-*
3 *νους, κατ᾽ ἀνάγκην πολεμήσαντας. ὥστε καὶ τῶν σωμά-* 10 *των ἄδειαν ποιοῦντες ὅσια ἂν δικάζοιτε καὶ προνοοῦντες ὅτι ἑκόντας τε ἐλάβετε καὶ χεῖρας προϊσχομένους (ὁ δὲ νόμος τοῖς Ἕλλησι μὴ κτείνειν τούτους), ἔτι δὲ καὶ εὐερ-*
4 *γέτας γεγενημένους διὰ παντός. ἀποβλέψατε γὰρ ἐς πα-*

Prot. p. 320 b.) wie sonst *ἐπικλασθῆναι* c. 59, 1. 67, 2. 4, 37, 1. — 4. *τὴν δωρεάν*, die Gunst, die Concession, die ihre Bestimmung in *μὴ κτείνειν οὓς μὴ ὑμῖν πρέπει* enthält: „dass ihr von ihnen (den Thebanern) die Gegengefälligkeit (für viele ihnen erwiesene Gunst) fordert, dass ihr nicht diejenigen tödtet (zu tödten braucht), die zu tödten euch wahrlich nicht geziemt.“ Dass auch zu *μὴ κτείνειν* nur *ὑμᾶς*, und nicht *τοὺς Θηβαίους* zu denken ist, beweist das *οὓς μὴ ὑμῖν πρέπει*. Dass dies Verlangen in der natürlichsten Empfindung begründet ist und das Gegentheil eine Monstrosität wäre, soll das Maasslose der thebanischen Rachsucht ins volle Licht setzen. (Kr. versteht: *ἀξιοῦμεν τ. δωρ. ἀνταπαιτῆσαι*: „wir wollen als Gegengeschenk für unsre früheren Verdienste das fordern, dass ihr selbst [*αὐτούς, ὑμᾶς* sc.] nicht tödtet.“ Gegen diese Auffassung spricht schon das, dass alle andern Infinitive bis *ἀντιλαβεῖν* zum Subjecte *ὑμᾶς* haben.) — *αὐτούς, τοὺς Θηβαίους*, als Personalobject zu *ἀνταπαιτῆσαι*, wie *αἰτεῖν* 1, 27, 2. 8, 49, 1. und sonst mit doppeltem Acc. construirt wird. — 5. *σώφρονα χ.*, einen Dank, der in der Zurückweisung der *ὕβρις* seinen Grund hat, einen auf Sitte und Gesetz begründeten, einen reinen Dank. — 6. *κομίσασθαι* zu 1, 43, 1. — *κακία*, wie c. 61, 1. die Folge unwürdigen Verhaltens, die Schande, die gleich in der *δύσκλεια* bestimmter hervortritt. — 7. *βραχύ*, ein Geringes (1, 140, 4. 5. 8, 76, 6.), Leichtes. — *τὰ σώματα*, das Leben; wie 2, 43, 2. 3, 65, 3. — 8. *αὐτοῦ*, emphatisch: „von solchem Thun“: so steht *αὐτό* auch 1, 68, 2. 74, 1. 122, 3. 138, 3. — 10. *κατ᾽ ἀνάγκην*, wie c. 55, 1. erwiesen ist. (Sollte Th. nicht geschrieben haben: *καὶ κατ᾽ ἀν.*?) — 11. *ἄδειαν ποιεῖν*, auch 8, 76, 7. u. 6, 60, 3. *ποιεῖσθαι*, „für sich selbst erlangen“ — *ὅσια*, „im Einklang mit dem göttlichen Gesetz“, ist schon durch die voraufgehende Erinnerung an die *ξυμμαχικοὶ θεοί* begründet; wird aber noch geschärft durch das folgende *καὶ προνοοῦντες* („und wenn ihr vorher, ehe ihr richtet, erwägt“), durch die Hinweisung auf die *ἱκετεία*: denn dafür wollten sie ihre freiwillige Uebergabe angesehen wissen. — 12. *χεῖρας προϊσχομένους* (hier u. c. 66, 2. 67, 5.), *ἱκετεύσαντας* Schol. — *ὁ νόμος*, „der in der Religion gegründete völkerrechtliche Brauch“ (c. 59, 1. *τὰ κοινὰ τῶν Ἑλλήνων νόμιμα*): vgl. Hermann, St. A. § 9, 6. — 14. *διὰ παντός*, zu 1, 38, 1. — *πατ. τῶν ὑμετ.* vgl. c. 56, 2.

τέρων τῶν ὑμετέρων θήκας, οὓς ἀποθανόντας ὑπὸ Μήδων καὶ ταφέντας ἐν τῇ ἡμετέρᾳ ἐτιμῶμεν κατὰ ἔτος ἕκαστον δημοσίᾳ ἐσθήμασί τε καὶ τοῖς ἄλλοις νομίμοις, ὅσα τε ἡ γῆ ἡμῶν ἀνεδίδου ὡραῖα, πάντων ἀπαρχὰς ἐπιφέροντες, εὖνοι μὲν ἐκ φιλίας χώρας, ξύμμαχοι δὲ ὁμαίχμοις ποτὲ γενομένοις. ὧν ὑμεῖς τοὐναντίον ἂν δράσαιτε μὴ ὀρθῶς γνόντες. σκέψασθε δέ· Παυσανίας μὲν γὰρ ἔθαπτεν αὐτοὺς νομίζων ἐν γῇ τε φιλίᾳ τιθέναι καὶ παρ' ἀνδράσι τοιούτοις· ὑμεῖς δὲ εἰ κτενεῖτε ἡμᾶς καὶ χώραν τὴν Πλαταιίδα Θηβαΐδα ποιήσετε, τί ἄλλο ἢ ἐν πολεμίᾳ τε καὶ παρὰ τοῖς αὐθένταις πατέρας τοὺς ὑμετέρους καὶ ξυγγενεῖς ἀτίμους γερῶν ὧν νῦν ἴσχουσι καταλείψετε, πρὸς δὲ καὶ γῆν ἐν ᾗ ἠλευθερώθησαν οἱ Ἕλληνες δουλώσετε, ἱερά τε θεῶν οἷς εὐξάμενοι Μήδων ἐκράτησαν ἐρημοῦτε, καὶ θυσίας τὰς πατρίους τῶν ἐσσαμένων καὶ κτισάντων ἀφαιρήσεσθε;

— 15. *θήκας* ohne Artikel nach dem Gen. wie 1, 3, 1, 11, 1. 23, 1. 3, 59, 1. — 17. *ἐσθήμασι* wird, wie Stahl richtig nachweist, durch die Beschreibung erläutert, welche Plut. Arist. 21. von der jährlichen Todtenfeier in Platäa gibt; zunächst vom *ἄρχων*: *τότε χιτῶνα φοινικοῦν ἐνδὺς ὑκώς*, was auch auf Festgewänder der übrigen Theilnehmer der Feier schliessen lässt. — 18. *ἀναδιδόναι* eben so Xen. Comm. 4, 3, 5. — *ὡραῖα* 1, 120, 2. — *ἐπιφέρειν* zu 2, 34, 2. Das Participium steht den voraufgehenden Dativen (*ἐσθήμασι καὶ — νομοις*) parallel. — 19. *ἐκ φιλίας χώρας, τῆς ἡμετέρας ἐπιφέροντες* sc. nicht mit *γενομένοις* zu verbinden (Kr. P. B.): „Wir bringen unsre Gaben mit freundlichem Sinn aus dem befreundeten Lande (um des menschlich natürlichen), als Bundesgenossen den alten Waffenfreunden (um des politisch rechtlichen Verhältnisses willen)." — 21. *μὴ ὀρθῶς γνόντες, τί μὴ ὀρθῶς γνοιητε. γνῶναι* wie c. 57, 1. — *σκέψασθε δέ — γάρ* — zu 1, 143, 5. — 22. *ἔθαπτεν* Impf. wegen der Beziehung auf die dauernde Wirkung in der Grabesruhe; wie 2, 71, 2. *ἀποδίδου οἰκεῖν* — 23. *τοιούτοις* d. i. *φιλίοις*, wie *τοιοῦτος* öfter ein voraufgehendes Adjectiv vertritt. Plat. Phaed. p. 108 b. *τὴν ἀκάθαρτον (ψυχὴν) καὶ τι πεποιηκυῖαν τοιοῦτον*, besonders mit *ἕτερος* und *ἄλλος* Plat. Phaed. p. 58 d. — 24. *τί ἄλλο ἢ* — — zu c. 39, 2. — 25. *αὐθένταις, τοῖς φονεῦσι· αὐθένται κυρίως οἱ αὐτόχειρες καὶ πολέμιοι* Schol.; weil sie auf Seiten der Perser gestanden hatten. — 26. *γέρα*, wie auch 1, 13, 1. und 1, 25, 4. von den auf altem Herkommen und heiliger Sitte beruhenden Ehrenerweisungen. *γερῶν ἄτιμος* vgl. zu 2, 65, 8. *ἴσχειν* als nachdrückliches *ἔχειν* auch 2, 68, 6. — 29. *ἐρημοῦτε* halte ich mit Buttmann Gr. Gr. 95. A. 16. nicht fürs Präsens, sondern für eine contrahirte Futurform, wie sie auch von Verbis mit langem Vocal vor der Endung *σω* theils dort

59 „Οὐ πρὸς τῆς ὑμετέρας δόξης, ὦ Λακεδαιμόνιοι, τάδε, οὔτε ἐς τὰ κοινὰ τῶν Ἑλλήνων νόμιμα καὶ ἐς τοὺς προγόνους ἁμαρτάνειν οὔτε ἡμᾶς τοὺς εὐεργέτας ἀλλοτρίας ἕνεκα ἔχθρας μὴ αὐτοὺς ἀδικηθέντας διαφθεῖραι, φείσασθαι δὲ καὶ ἐπικλασθῆναι τῇ γνώμῃ οἴκτῳ σώφρονι 5 λαβόντας, μὴ ὧν πεισόμεθα μόνον δεινότητα κατανο-

nachgewiesen ist, theils an folgenden Stellen nicht zu bezweifeln scheint: Soph. Electr. 1365. *κυκλοῦνται* u. O. C. 618. *τεκνοῦται*, Eurip. Phoen. 888. *δαιμονῶντας*, Aristoph. Raun. 472. *φρουροῦσι*, Plat. Phaedon 100 b. *ἐπιχειρῶν*, Xenoph. Hell. 1, 6, 32. *οἰκεῖται*. Und wahrscheinlich sind auch Th. 7, 56, 2. *ἐλευθεροῦσθαι* und *ἀπολύεσθαι* als Futt. zu fassen. — *ἐσσαμένων*, wie die besten Hss. lesen (wenige *εἵσ.* und *ἑσαμ.* vgl. über die Form G. Curtius, das Verbum d. gr. Spr. I S. 125.), scheint aus einem formulären Brauch den alterthümlichen Charakter bewahrt zu haben. Daher mag sich auch der ungewöhnliche Ausdruck erklären: „ihr werdet die heimischen Opfer denen, die sie bei sich gegründet und gestiftet haben, entziehen“ (Constr. wie c. 43, 1.), wo man erwartet: „ihr werdet den Opfern ihre Stifter entreissen“, nämlich die Bürger von Platäa, die auch in der spätern Generation als Stifter jener Opfer gelten. (vgl. d. krit. Bem.)

59. „Bei Allem, was Göttern und Menschen heilig ist, fordern wir ein gerechtes Gericht. Wollt ihr es uns aber nicht gewähren, so führt uns in unsern früheren Stand zurück.“

1. *Οὐ πρὸς κτέ.* Nachdem die voraufgehende Frage, die von *τί ἄλλο ἤ* bis zum Schluss des Cap. reicht, die wahre Bedeutung eines feindlichen Beschlusses in den wichtigsten Momenten hervorgehoben hat, tritt das Urtheil darüber ohne jede Uebergangspartikel mit dem zusammenfassenden *τάδε* ein, und dies wird dann noch einmal nach seinen beiden Hauptseiten erläutert: *οὔτε — — ἁμαρτάνειν, οὔτε διαφθεῖραι*, letzteres, als die eigentliche Frage treffend, im Aorist. — *πρός τινος* „zum Vortheil von etwas“, ähnlich wie 2, 86, 5. 3, 38, 1. — 4. *μὴ αὐτοὺς ἀδικ.* obschon auf den gegenwärtigen Fall bezüglich, doch in hypothetischer Form. — 6. *λαβεῖν* mit Bezug auf die traurige Lage der Platäer: „es auffassen, beurtheilen“; ähnlich wie c. 56, 3. 4, 17, 3. 6, 27, 3. 53, 3. und ebenfalls ohne ausgesprochenes Object 6, 61, 1. *περὶ τοῦ Ἀλκιβιάδου χαλεπῶς οἱ Ἀθην. ἐλάμβανον.* Dem Adverb *χαλεπῶς* entspricht hier *οἴκτῳ σώφρονι*, mit einem Mitleid, das ohne Leidenschaft und Vorurtheil die wahre Sachlage ins Auge fasst. Und diese ruhige Beurtheilung wird ausgeführt durch das *κατανοοῦντας*, das sich weniger auf die Sache (*ὧν πεισόμεθα δεινότητα*), als auf die Frage der Personen richten soll, „sowohl wie wenig wir ein solches Schicksal verdient haben, als auch (mit warnendem Hinblick auf die Lakedämonier), wie wenig sich berechnen lasse, wen ein gleiches künftig, auch ohne Verschulden, treffen kann, wenn ein solcher Weg einmal beschritten ist.“ (Stahl zieht *μὴ ὧν — δεινότητα* zu *λαβόντας*, und hält demgemäss *κατανοοῦντας* für ein Glossem. Sollte etwas verschrieben sein, so würde ich eher *λαβόντας* als *κατανοοῦντας* ent-

οὖντας, ἀλλ᾽ οἷοί τε ἄν ὄντες πάθοιμεν καὶ ὡς ἀστάθμητον τὸ τῆς ξυμφορᾶς ᾧ τινί ποτ᾽ ἂν καὶ ἀναξίῳ ξυμπέσοι. ἡμεῖς τε, ὡς πρέπον ἡμῖν καὶ ὡς ἡ χρεία προάγει, αἰτού- 2
μεθα ὑμᾶς, θεοὺς τοὺς ὁμοβωμίους καὶ κοινοὺς τῶν Ἑλλήνων ἐπιβοώμενοι, πεῖσαι τάδε· προφερόμενοι ὅρκους οὓς οἱ πατέρες ὑμῶν ὤμοσαν μὴ ἀμνημονεῖν ἱκέται γιγνόμεθα ὑμῶν τῶν πατρῴων τάφων, καὶ ἐπικαλούμεθα τοὺς κεκμηῶτας μὴ γενέσθαι ὑπὸ Θηβαίοις μηδὲ τοῖς ἐχθίστοις φίλτατοι ὄντες παραδοθῆναι. ἡμέρας τε ἀναμιμνήσκομεν ἐκείνης ᾗ τὰ λαμπρότατα μετ᾽ αὐτῶν πρά-

behren.) — 7. *ἀστάθμητον τὸ τῆς ξυμφορᾶς, ἐστί* scil. proleptisch dem Relativsatze vorangestellt. (*ᾧ τινι*, nicht *ὅ τινι*, was Kr. u. A. billigen, entspricht dem Zusammenhang: „wer kann wissen, wen das Schicksal auch einmal treffen wird!“) — 9. *ἡμεῖς τε*, dem *τῆς ὑμετέρας δόξης* gegenüber: „wie euer Ruf dabei auf dem Spiele steht, so bleibt uns nur die Bitte —.“ — *πρέπον* ohne *ἐστί*, wie *εἰκός, ξυμφέρον* (3, 44, 2.), *χρεών* (1, 77, 3.), *ἄξιον, δίκαιον* (c. 59, 3.), *αἰσχρόν, δεινόν* u. dgl. — *προάγειν*, „auch wider Willen treiben“, wie c. 45, 6. — *αἰτούμεθα ὑμᾶς – πεῖσαι τάδε* ist zu verbinden: „wir begehren bei euch Gehör zu finden mit dieser unsrer Bitte“; und diese Bitte (*τάδε*) wird ohne Uebergangspartikel (ähnlich wie das *τάδε* oben l. 2 u. 2, 75, 6. u. 76, 3.) angeschlossen: sie wird eingeführt durch die feierlichsten Beschwörungsformeln und erhält ihren Inhalt durch den zusammengedrängten Ausdruck der gefürchteten Gefahr: *μὴ γενέσθαι ὑπὸ Θηβ. μηδὲ – παραδοθῆναι*. vgl. d. krit. Bem. — 11. *προφερόμενοι*, das Medium mit Hervorhebung des persönlichen Interesses: „zu unserm Schutze die Eide vorhaltend“; sonst bei Th. im Activ 3, 64, 3. 5, 17, 2. 31, 5. oder Passiv 5. 26, 4. 7. 69, 2. Das Med. auch Plat. Phileb. p. 57 a. [Die besten Hss. haben übrigens *προσφερόμενοι*]). Dazu tritt *μὴ ἀμνημονεῖν* zur Bezeichnung der beabsichtigten Wirkung: „dass ihr ihrer nicht uneingedenk sein mögt.“ — 13. *ὑμῶν τῶν πατρῴων τάφων* zu besonders beweglichem Nachdruck an *ἱκέται γιγν.* angeschlossen, wobei auch das voraufgestellte *ὑμῶν* (zu 1, 30, 3.) seine Wirkung thut: „wir stellen uns unter den Schutz der Gräber, in denen eure Väter ruhen.“ Herod. 1, 73. *Ἀλυάττεω ἱκέται ἐγένοντο.* Isocr. 6, 23. *ἱκέται κατέστησαν ταύτης τῆς πόλεως.* (Cobet N. L. p. 346. verlangt: *ὑμῶν πρὸς τῶν π. τ.*, wodurch die Wirkung geschwächt würde.) — 14. *κεκμηῶτας* habe ich mit den besten Hss. beibehalten (andere schreiben *κεκμηκότας*), wie c. 58, 5. *ἐσσαμένων*, da die alterthümlich poetischen Formen der feierlichen Beschwörung angemessen scheinen. — *ὑπὸ Θηβαίοις* wie 7, 64, 1. (daher nicht mit Cobet *ἐπὶ Θ.* zu lesen). — 15. *ἡμέρας – ἐκείνης*, ohne Artikel bei stark betonter Voranstellung des Nomens, wie 1, 66, 1. u. 146, 1. *αἰτίαι αὗται*, 4, 85, 7. *στρατιᾷ γε τῇδε.* — 16. *τὰ λαμπρότατα πράξαντες – τὰ δεινότατα κιvδ. παθεῖν.* Durch die Zusammendrängung in einen Relativsatz treten die Gegensätze schärfer hervor, wobei wie immer im Staate die Identität der Träger desselben durch

ξαντες νῦν ἐν τῇδε τὰ δεινότατα κινδυνεύομεν παθεῖν.
3 *ὅπερ δὲ ἀναγκαῖόν τε καὶ χαλεπώτατον τοῖς ὧδε ἔχουσι,*
λόγου τελευτᾶν, διότι καὶ τοῦ βίου ὁ κίνδυνος ἐγγὺς μετ'
αὐτοῦ, παυόμενοι λέγομεν ἤδη ὅτι οὐ Θηβαίοις παρέδο-
μεν τὴν πόλιν (εἰλόμεθα γὰρ ἂν πρό γε τούτου τῷ αἰ-
σχίστῳ ὀλέθρῳ λιμῷ τελευτῆσαι), ὑμῖν δὲ πιστεύσαντες
προσήλθομεν, καὶ δίκαιον, εἰ μὴ πείθομεν, ἐς τὰ αὐτὰ
καταστήσαντας τὸν ξυντυχόντα κίνδυνον ἐᾶσαι ἡμᾶς αὐ-
4 *τοὺς ἑλέσθαι. ἐπισκήπτομέν τε ἅμα μὴ Πλαταιᾶς ὄντες*
οἱ προθυμότατοι περὶ τοὺς Ἕλληνας γενόμενοι Θηβαίοις
τοῖς ἡμῖν ἐχθίστοις ἐκ τῶν ὑμετέρων χειρῶν καὶ τῆς ὑμε-
τέρας πίστεως ἱκέται ὄντες, ὦ Λακεδαιμόνιοι, παραδο-
θῆναι, γενέσθαι δὲ σωτῆρας ἡμῶν καὶ μὴ τοὺς ἄλλους
Ἕλληνας ἐλευθεροῦντας ἡμᾶς διολέσαι."
60 *Τοιαῦτα μὲν οἱ Πλαταιᾶς εἶπον. οἱ δὲ Θηβαῖοι*
δείσαντες πρὸς τὸν λόγον αὐτῶν μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοί τι
ἐνδῶσι, παρελθόντες ἔφασαν καὶ αὐτοὶ βούλεσθαι εἰ-

den Wechsel der Zeiten supponirt wird. — *μετ' αὐτῶν, τῶν κεκμηώτων.* — 17. *ἐν τῇδε.* Die hinzutretende Präposition fixirt die Betrachtung mehr auf den entscheidenden Moment. — 18. *τοῖς ὧδε ἔχουσι* c. 53, 3. Plat. Crit. p. 46 d. — 19. *λόγου τελευτᾶν* erklärend angeschlossen, wie oben l. 2. die Infinitive an *τάδε*. Der Gen. bei *τελευτᾶν* auch c. 104, 5. — *μετ' αὐτοῦ, τοῦ τελευτᾶν.* vgl. c. 58, 2. — 20. *παυόμενοι λέγομεν ἤδη* tritt statt des einfachen *τοῦτο νῦν ποιοῦμεν* inhaltreicher ein. — 21. *τῷ αἰσχίστῳ ὀλέθρῳ λιμῷ* verbunden wie *θάνατον ζημίαν* 2, 24, 1. 3, 44, 3. zu 1, 96, 2. vgl. Salust. fragm. 3, 11. fame, miserrima omnium morte. — *αἴσχιστον*, „der schmählichste", weil der männliche Widerstand aufhört. — 23. *προσήλθομεν*, zu Unterhandlung und Vereinbarung: vgl. 1, 72, 2. 130, 2. 4, 36, 1. 5, 59, 5. — *ἐς τὰ αὐτὰ καταστήσαντας.* vgl. c. 34, 3. — 25. *ἐπισκήπτομέν τε ἅμα.* Auch nach der letzten Forderung der Verzweiflung unterlassen sie nicht, noch einmal in einer feierlichen Beschwörung (*ἐπισκήπτειν* wie 2, 73, 2.) alle oben ausgeführten Gründe für eine schonende Behandlung zusammenzudrängen und mit dem wiederholten Anruf (*ὦ Λακ.*) den Lakk. aufs Gewissen zu legen. — 26. *προθυμότατοι* besonders gern von der opferbereiteu Gesinnung, wie c. 57, 4. — 29. *γενέσθαι δέ, ὑμᾶς*, mit dem durch die voraufgehende Anrede motivirten Wechsel des Subjects. vgl. 1, 43, 1. — *τοὺς ἄλλ. Ἕλλ. ἐλευθερ.* vgl. zu 1, 69, 1. 2, 8, 4.

60. Die Thebaner verlangen auf die Rede der Platäer zu erwiedern.

2. *πρὸς τὸν λόγον* hat seine Einwirkung sowohl auf *δείσαντες*, wie auf *ἐνδῶσι*: „unter dem Einfluss dieser Rede", wie 2, 22, 1. 59, 3. 3, 40, 7. *πρὸς τὸ παρόν.* Zwiefache Beziehung adverbialer Bestimmungen findet sich auch c. 44, 4. 45, 3, — 3. *παρελθόντες.* Da hier noch

πεῖν, ἐπειδὴ καὶ ἐκείνοις παρὰ γνώμην τὴν αὑτῶν μακρότερος λόγος ἐδόθη τῆς πρὸς τὸ ἐρώτημα ἀποκρίσεως. ὡς δ' ἐκέλευσαν, ἔλεγον τοιάδε·

„Τοὺς μὲν λόγους οὐκ ἂν ᾐτησάμεθα εἰπεῖν, εἰ 61
καὶ αὐτοὶ βραχέως τὸ ἐρωτηθὲν ἀπεκρίναντο καὶ μὴ ἐπὶ ἡμᾶς τραπόμενοι κατηγορίαν ἐποιήσαντο καὶ περὶ αὑτῶν ἔξω τῶν προκειμένων καὶ ἅμα οὐδὲ ᾐτιαμένων πολλὴν τὴν ἀπολογίαν καὶ ἔπαινον ὧν οὐδεὶς ἐμέμψατο. νῦν δὲ πρὸς μὲν τὰ ἀντειπεῖν δεῖ, τῶν δὲ ἔλεγχον ποιήσασθαι, ἵνα μήτε ἡ ἡμετέρα αὐτοὺς κακία ὠφελῇ μήτε ἡ τούτων δόξα, τὸ δ' ἀληθὲς περὶ ἀμφοτέρων ἀκούσαντες κρίνητε. ἡμεῖς δὲ αὐτοῖς διάφοροι ἐγενόμεθα πρῶτον ὅτι ἡμῶν 2

nicht das Auftreten zum Reden (zu 1, 72, 2.) zu bezeichnen war, scheint *προσελθ.* angemessener, wie Ullrich Beitr. z. Kr. 3, 7. bemerkt mit Hinweisung auf 1, 72, 2. u. 3, 59, 3. — 4. *γνώμην τὴν αὑτῶν*, wie *πόλιν τὴν ἡμετέραν* c. 56, 2. *πατέρων τῶν ὑμετέρων*. c. 58, 4. — 6. *ὡς ἐκέλευσαν*, die fünf lak. Richter c. 52, 3.

ERWIEDERUNG DER THEBANER. c. 61—67.

61. „Schon früh haben die Plataer sich von der Gemeinschaft der Böoter und unserer Hegemonie losgesagt und sich in feindlicher Absicht unter den Schutz Athens begeben."

1. *τοὺς λόγους*, mit *εἰπεῖν* zu verbinden, „diese (weitläufigen) Reden", mit Andeutung des Widerstrebens, mit dem sie sich dazu wenden: ähnliche Wirkung des Artikels 1, 86, 1. *τοὺς λόγους τοὺς πολλούς*. 3, 38, 4. *θυατὰ τῶν λόγων*. 4, 17, 2. 6, 18, 6. — 2. *καὶ αὐτοί* zu 1, 50, 1. — 3. *ποιεῖσθαι* nimmt hier in seiner ausführenden Weise die drei Nomina *κατηγορίαν*, *ἀπολογίαν* und *ἔπαινον* zu sich, *ἀπολογίαν* allein mit dem Artikel, weil es das einzige ist, was durch die Umstände gefordert war: auf diese wird daher der Vorwurf durch die prädicativen Bestimmungen: *ἔξω τῶν προκ.*, *οὐδὲ ᾐτιαμένων* und *πολλὴν* geworfen. — *περὶ αὑτῶν*, dem *ἐπὶ ἡμᾶς* entgegengestellt, gehört sowohl zu *τὴν ἀπολ.* wie zu *ἔπαινον*. — 4. *ἔξω τῶν προκ.*, „von der vorliegenden Frage (hier recht eigentlich *τὸ ἐρώτημα τὸ βραχύ*) abgehend." vgl. 2, 65, 7. Dem. 18, 9. — *οὐδὲ ᾐτιαμ.* ist an *αὑτῶν* anzuschliessen: „zumal da sie deshalb gar nicht angegriffen sind." So zieht *καὶ ἅμα* (s. v. a. *ἄλλως τε καί* zu 1, 2, 2.) öfter nach einer Unterbrechung das Nachfolgende wieder an das Voraufgehende heran: vgl. 1, 9, 2. 67, 1. 3, 82, 1. — 6. *πρὸς μὲν τά.* Stellung wie 3, 82, 7. 6, 66, 1. (Soph. Ant. 557. *καλῶς σὺ μὲν τοῖς, τοῖς δ' ἐγὼ 'δόκουν φρονεῖν*). Uebrigens ist *τὰ μέν* auf die *κατηγορία*, *τὰ δέ* auf die *ἀπολογία* und den *ἔπαινος* zu beziehen (nicht umgekehrt, wie P. annahm), so dass auch im folgenden *ἡ ἡμετέρα κακία* (mit ironischem Anflug) als die Wirkung der ersten, *ἡ τούτων* (Neutrum: „des von ihnen Gerühmten") *δόξα* als die der zweiten anzusehen ist. Das *ἀντειπεῖν* wird c. 62., das *ἔλεγχον ποιήσασθαι* c. 63 u. 64. ausgeführt. — 9. *ἡμεῖς δέ*. Durch *δέ*,

κτισάντων Πλάταιαν ὕστερον τῆς ἄλλης Βοιωτίας καὶ ἄλλα χωρία μετ᾽ αὐτῆς, ἃ ξυμμίκτους ἀνθρώπους ἐξελάσαντες ἔσχομεν, οὐκ ἠξίουν οὗτοι, ὥσπερ ἐτάχθη τὸ πρῶτον, ἡγεμονεύεσθαι ὑφ᾽ ἡμῶν, ἔξω δὲ τῶν ἄλλων Βοιωτῶν παραβαίνοντες τὰ πάτρια, ἐπειδὴ προσηναγκάζοντο, προσεχώρησαν πρὸς Ἀθηναίους καὶ μετ᾽ αὐτῶν πολλὰ ἡμᾶς ἔβλαπτον, ἀνθ᾽ ὧν καὶ ἀντέπασχον.

62 *„Ἐπειδὴ δὲ καὶ ὁ βάρβαρος ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα, φασὶ μόνοι Βοιωτῶν οὐ μηδίσαι, καὶ τούτῳ μάλιστα αὐ-*
2 *τοί τε ἀγάλλονται καὶ ἡμᾶς λοιδοροῦσιν. ἡμεῖς δὲ μηδίσαι μὲν αὐτοὺς οὔ φαμὲν διότι οὐδ᾽ Ἀθηναίους, τῇ μέντοι αὐτῇ ἰδέᾳ ὕστερον ἰόντων Ἀθηναίων ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας*
3 *μόνους αὖ Βοιωτῶν ἀττικίσαι. καίτοι σκέψασθε ἐν οἵῳ*

„nun aber", (wofür Kr. ohne Hss. *δή* geschrieben hat) wird genau wie 1, 33, 2. 2, 64, 6. 3, 10, 2. von der im Allgemeinen angekündigten Behandlungsweise der Uebergang zu der Anwendung im Besondern gemacht. — *ἡμῶν*, indem die Thebaner sich den Böotern substituiren, deren Vordringen 1, 12, 3. berichtet ist: vgl. Strab. 9, 2, 3. ff. — 11. *ξυμμίκτους ἀνθρ.* Strab. a. a. O. nennt Pelasger, Thraker, Hyanter. — 12. *οὐκ ἠξίουν* vgl. zu 1, 102, 4. — *ἐτάχθη τὸ πρῶτον* wohl mehr Voraussetzung, als historische Ueberlieferung. — 13. *ἡγεμονεύεσθαι* erscheint nur hier im Passiv, als ein milderes *ἄρχεσθαι* 2, 41, 3. 3, 36, 2. 37, 2. — *ἔξω* ähnlich wie oben § 1. „abweichend, sich lossagend von –." — 14. *προσαναγκάζειν*, dazu (*πρὸς τὸ μὴ παραβαίνειν τὰ πάτρια*) nöthigen vgl. zu 1, 106, 1. — 15. *πρὸς Ἀθην.* gewöhnlicher der Dativ, wie 1, 74, 4. 103, 4. 2, 2, 4. 5, 32, 4. — Ueber die Sache c. 55, 1. — 16. *ἀνθ᾽ ὧν* mit dem zu 1, 35, 4. bemerkten Gebrauch: „und dafür haben sie denn–."

62. „Nur wegen dieser Abhängigkeit von Athen sind sie den Persern entgegengetreten. Wir Thebaner standen damals unter oligarchischen Gewalthabern, die von den Persern ihren Vortheil hofften. Später haben wir bei Koronea die Unabhängigkeit Böotiens von Athen erkämpft."

1. *καί* führt in bequemer Stellung den zweiten Punkt der Betrachtung ein. — 1 u. 5 *ἰέναι ἐπὶ* zu 1, 78, 3. — 2. *μόνοι.* c. 59, 3. — 3. *λοιδοροῦσι, μηδίσαντας δηλονότι* Sch., was in dem *τούτῳ* angedeutet ist. — 4. *οὔ*, das sich eng an *αὐτούς* anlehnt, entgegen dem *οὐδ᾽ Ἀθην.*, musste durch die Betonung von *φαμέν* getrennt werden: denn dieses gehört mit seinem ganzen Gewicht der nachfolgenden Begründung an: „wir aber sagen: zu den Persern sind sie nicht getreten, weil auch die Athener nicht." — *Ἀθηναίους* für *Ἀθηναῖοι*, in assimilirendem Anschluss an *αὐτούς*, wie sonst nach *ὥσπερ* c. 64, 3. — *τῇ αὐτῇ ἰδέᾳ*, „nach derselben Handlungsweise, demselben Grundsatz" (eben so 6, 76, 3.), mit *μόνους ἀττικίσαι* zu verbinden. — 6. *ἐν οἵῳ εἴδει*, „in was für einer Lage"; vgl. 8, 90, 1.

εἰδει ἑκάτεροι ἡμῶν τοῦτο ἔπραξαν. ἡμῖν μὲν γὰρ ἡ πόλις τότε ἐτύγχανεν οὔτε κατ᾽ ὀλιγαρχίαν ἰσόνομον πολιτεύουσα οὔτε κατὰ δημοκρατίαν· ὅπερ δέ ἐστι νόμοις μὲν καὶ τῷ σωφρονεστάτῳ ἐναντιώτατον, ἐγγυτάτω δὲ τυράννου, δυναστεία ὀλίγων ἀνδρῶν εἶχε τὰ πράγματα. καὶ οὗτοι ἰδίας δυνάμεις ἐλπίσαντες ἔτι μᾶλλον σχήσειν, εἰ τὰ τοῦ Μήδου κρατήσειε, κατέχοντες ἰσχύι τὸ πλῆθος ἐπηγάγοντο αὐτόν, καὶ ἡ ξύμπασα πόλις οὐκ αὐτοκράτωρ οὖσα ἑαυτῆς τοῦτ᾽ ἔπραξεν· οὐδ᾽ ἄξιον αὐτῇ ὀνειδίσαι ὧν μὴ μετὰ νόμων ἥμαρτεν. ἐπειδὴ γοῦν ὅ τε Μῆδος ἀπῆλθε καὶ τοὺς νόμους ἔλαβε, σκέψασθαι χρή, Ἀθηναίων ὕστερον ἐπιόντων τήν τε ἄλλην Ἑλλάδα καὶ τὴν ἡμετέραν χώραν πειρωμένων ὑφ᾽ αὐτοῖς ποιεῖσθαι καὶ κατὰ

Hier stehen daher *ἰδέα* und *εἶδος* als Bezeichnung des innern und äussern Verhaltens sich gegenüber: doch lässt die gemeinsame Bedeutung beider Worte, „die Gestalt, das Aussehen", einen Wechsel des Gebrauches zu: vgl. 1, 109, 1. 2, 51, 1. 3, 81, 5. 7, 29, 5., wo *ἰδέα* die äussere Erscheinung, und 6, 77, 2. 8, 56, 2., wo *εἶδος* die Handlungsweise bezeichnet. — 8. *ὀλιγαρχία ἰσόνομος*, wie sie Arist. Polit. 4, 5. nach ihren verschiedenen Arten beschreibt, und gleichfalls der *δυναστεία* entgegenstellt, *ὅταν ἄρχῃ μὴ ὁ νόμος, ἀλλ᾽ οἱ ἄρχοντες.* — *πολιτεύειν κατά* wie 1, 19. u. 3, 66, 1. — 10. *τὸ σωφρονέστατον*, nicht mit dem Schol. (*τοῖς σώφροσιν ἀνδράσιν*) persönlich zu nehmen, sondern das Ideal einer wohlgeordneten Verfassung (*resp. optime constituta et temperata*), dem auf der andern Seite als das Aeusserste der Willkür der *τύραννος* entgegensteht. — 11. *ὀλίγων ἀνδρῶν.* Herod. 9, 86. nennt *ἐν πρώτοισι τῶν μηδισάντων* Timagenides u. Attaginos. — *ἔχειν τὰ πράγματα*, wie c. 72, 2. und sonst, *τὴν πόλιν* 8, 66, 1. *τὴν πολιτείαν* 8, 74, 3. *τὴν ἀρχήν* 8, 46, 1. *τὴν ἐγεμονίαν* 5, 47, 7. — 12. *ἔτι μᾶλλον σχήσειν*, „dass sie eigne Macht noch besser, in noch höherm Grade gewinnen könnten." vgl. Lupus Jahrbb. 1875 S. 167. — 13. *ἰσχύι* („mit Gewalt", wie 1, 76, 2. 3, 39, 3.) *κατέχειν τὸ πλῆθος*, anders als 2, 65, 8. (*ἐλευθέρως*). — 14. *ἐπάγεσθαι* zu 1, 3, 2. — 15. *τοῦτ᾽ ἔπραξεν*, möglichst glimpflicher Ausdruck für die schimpfliche Sache: „sie ergriff die Sache der Perser." *καὶ οὗτοι – καὶ ἡ ξύμπ. πόλις* führt die Thatsache nach ihren beiden Factoren ein: daran schliesst sich dann die Beurtheilung: *οὐδ᾽ ἄξιον κτλ.* Darnach war die gewöhnliche Interpunction (die stärkere nach *αὐτόν*, die schwächere nach *ἔπραξεν*) zu ändern. — 16. *ὧν* d. i. *τούτων ἅ.* Der Gen. zu *ὀνειδίζειν*, wie Herod. 1, 90. — *μὴ μετὰ νόμων* d. i. *ἐν ᾧ μὴ μετὰ νόμων ἦν.* Dieselbe Brachylogie wie 1, 91, 7. *μὴ ἀπὸ ἀντιπάλου παρασκευῆς* und 1, 141, 6. *μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρασκευήν.* — 17. *ἔλαβε, ἡ πόλις* sc., was aus dem lebhaften *οὐδ᾽ ἄξιον αὐτῇ ὀνειδίσαι* noch vorschwebt. *τοὺς νόμους λαβεῖν*, eine freie auf Gesetze gegründete Verfassung erlangen. — 19. *πειρωμένων ὑφ᾽ αὐτοῖς ποιεῖ-*

στάσιν ἤδη ἐχόντων αὐτῆς τα πολλά, εἰ μαχόμενοι ἐν Κορωνείᾳ καὶ νικήσαντες αὐτοὺς ἠλευθερώσαμεν τὴν Βοιωτίαν καὶ τοὺς ἄλλους νῦν προθύμως ξυνελευθεροῦμεν, ἵππους τε παρέχοντες καὶ παρασκευὴν ὅσην οὐκ ἄλλοι τῶν ξυμμάχων. καὶ τὰ μὲν ἐς τὸν μηδισμὸν τοσαῦτα ἀπολογούμεθα.

63 „Ὡς δὲ ὑμεῖς μᾶλλόν τε ἠδικήκατε τοὺς Ἕλληνας καὶ ἀξιώτεροί ἐστε πάσης ζημίας, πειρασόμεθα ἀποφαίνειν· ἐγένεσθε ἐπὶ τῇ ἡμετέρᾳ τιμωρίᾳ, ὡς φατέ, Ἀθηναίων ξύμμαχοι καὶ πολῖται. — Οὐκ οὖν χρῆν τὰ πρὸς

σθαι und ἤδη ἐχόντων τὰ πολλά sind dem ἐπιόντων subordinirt (τήν τε knüpft nicht an das Vorausgehende, sondern an das folgende καί an) und enthalten die Ausführung desselben. — 20. κατὰ στάσιν – πολλά, nach der Schlacht bei Oenophyta Ol. 80, 3. 458. 1, 108, 2. 3. — ἐν Κορωνείᾳ 1, 113, 2. Es geschah Ol. 83, 2. 447. — εἰ μαχόμενοι, Berufung auf Thatsächliches, wie 1, 33, 2. 76, 2. — 22. προθύμως ist von Th., der das Wort in allen seinen Bildungen gern von einer opferwilligen Gesinnung gebraucht (wie unser „freudig“: vgl. 1, 74, 1. 3, 57, 4.) den Thebanern in den Mund gelegt, um ihre hypokritische Selbstgefälligkeit zu bezeichnen. Auch ξυνελευθεροῦμεν nimmt in gleichem Sinne einen Theil des zweifelhaften spartanischen Ruhmes (wovon zu c. 59, 4.) in Anspruch. — 23. ἵππους παρέχοντες. vgl. 2, 9, 3. Die Erwähnung ist auf eine Wirkung auf die lakedämonischen Richter berechnet.

63. „Ihr Platäer habt euer Bündniss mit den Athenern zur Betheiligung an allen Gewaltthätigkeiten dieser gegen andre Hellenen gemissbraucht und dadurch freiwillig schwere Schuld auf euch geladen.“

1. μᾶλλον ἠδικήκατε τοὺς Ἕλληνας zur Ueberbietung von c. 56, 1. — 2. ἀξιώτεροι d. i. μᾶλλον ἄξιοι, „ihr vielmehr, als wir“: der Comparativ bezeichnet nicht den höhern Grad, sondern das Zutreffendere der Eigenschaft. vgl. 1, 122, 2. — 3. ἐγένεσθε κτέ. Die lebhafte Argumentation stellt die Behauptung der Gegner, ohne weitre Einleitung als die Voranstellung des Verbums, an die Spitze, und widerlegt sie durch die in Frageform daraus abgeleitete Folgerung des correcten Verhaltens: οὐκ οὖν – – προβάλλεσθε; mit dem bekräftigenden Zusatz: ἱκανή γε – – βουλεύεσθαι, und durch die kurze Bezeichnung des wirklichen Verfahrens der Platäer: ἀλλ' ἑκόντες – – Ἀθηναίων, welche im Folgenden weiter ausgeführt wird. — ἐπὶ τῇ ἡμετέρᾳ τιμωρίᾳ d. i. ἡμῶν, „zur Abwehr gegen uns“: vgl. 2, 42, 4. 6, 76, 3. — ὡς φατέ c. 55, 1. — 4. πολῖται zu c. 56, 3. — οὐκ οὖν χρῆν κτέ. Richtung und Wirkung des ἔλεγχος tritt klarer in der Form der Frage hervor, die man so oft nach οὐκοῦν (oder wie wir lieber schreiben οὐκ οὖν) ohne Noth verdunkelt hat. (Uebrigens findet sich das fragende οὐκ οὖν nur hier bei Th.) — τὰ πρὸς ἡμᾶς μόνον, „nur in dem, was uns angeht d. i. nur gegen uns.“ —

ἡμᾶς μόνον ὑμᾶς ἐπάγεσθαι αὐτοὺς καὶ μὴ ξυνεπιέναι μετ' αὐτῶν ἄλλοις, ὑπάρχον γε ὑμῖν, εἴ τι καὶ ἄκοντες προσήγεσθε ὑπ' Ἀθηναίων, τῆς τῶν Λακεδαιμονίων τῶνδε ἤδη ἐπὶ τῷ Μήδῳ ξυμμαχίας γεγενημένης, ἣν αὐτοὶ μάλιστα προβάλλεσθε; ἱκανή γε ἦν ἡμᾶς τε ὑμῶν ἀποτρέπειν καὶ τὸ μέγιστον, ἀδεῶς παρέχειν βουλεύεσθαι. ἀλλ' ἑκόντες καὶ οὐ βιαζόμενοι ἔτι εἵλεσθε μᾶλλον τὰ Ἀθηναίων. καὶ λέγετε ὡς αἰσχρὸν ἦν προδοῦναι 3
τοὺς εὐεργέτας· πολὺ δέ γε αἴσχιον καὶ ἀδικώτερον τοὺς πάντας Ἕλληνας καταπροδοῦναι, οἷς ξυνωμόσατε, ἢ Ἀθηναίους μόνους, τοὺς μὲν καταδουλουμένους τὴν Ἑλλάδα, τοὺς δὲ ἐλευθεροῦντας. καὶ οὐκ ἴσην αὐτοῖς 4
τὴν χάριν ἀνταπέδοτε οὐδὲ αἰσχύνης ἀπηλλαγμένην· ὑμεῖς μὲν γὰρ ἀδικούμενοι αὐτούς, ὡς φατέ, ἐπηγάγεσθε, τοῖς δὲ ἀδικοῦσιν ἄλλους ξυνεργοὶ κατέστητε. καίτοι τὰς

5. *αὐτούς, τοὺς Ἀθηναίους.* — 6. *μετ' αὐτῶν*, „im Bunde mit ihnen." — *ὑπάρχον γε ὑμῖν* (vgl. zu 1, 124, 1.), „da es euch ja frei stand", nämlich *μὴ ξυνεπιέναι*. — *ἄκοντες προσήγεσθε* vgl. 2, 89, 4. — 7. *τῶν Λακεδ. τῶνδε*. Der dem Pron. *τῶνδε* voraufgehende Artikel ist ungewöhnlich; doch vielleicht ist *τῶνδε* mit Hinweis auf die Richter hinzugetreten. — 8. *ἐπὶ τῷ Μήδῳ* zu 1, 102, 4. — 9. *προβάλλεσθαι* zu 1, 37, 4. — *ἱκανὴ γε*. Das Asyndeton durch die Wortstellung gerechtfertigt: vgl. die krit. Bem. zu c. 37, 2. (Kr. wünscht: *ἦ ἱκανή γε* oder *ἱκανήν γε ἡμᾶς*). — 10. *ἀποτρέπειν*, wie c. 39, 1. wohl nur in dem milden Sinn des Zurückhaltens, nicht Abwehrens. — *τὸ μέγιστον* zu 1, 35, 5. 142, 1. — *παρέχειν, ὑμῖν* sc. — 11. *οὐ βιαζόμενοι ἔτι* mit Bezug auf c. 55, 1. *ὅτε Θηβ. ἡμᾶς ἐβιάσαντο*. — *μᾶλλον* obgleich später gestellt, hebt das *ἑκόντες καὶ οὐ βιαζ.* mit Nachdruck hervor. Bei richtiger Lesung muss in dem Hinstreben zu dem *μᾶλλον* die Betonung um so stärker auf *ἑκ. κ. οὐ β.* fallen. — 12. *καὶ λέγετε* c. 55, 3. — *αἰσχρόν – αἴσχιον* zu 2, 40, 2. — 14. *καταπροδοῦναι* (1, 86, 5.) mit der steigernden Wirkung des *κατα-* („erst recht –"), wie in dem gleich folgenden *καταδουλοῦσθαι, καταδιώκειν* u. s. w. — *οἷς ξυνώμ.* vgl. 1, 71, 5. 2, 72, 1. — 15. *τοὺς μὲν κατ., τοὺς δὲ ἐλ.*, chiastisch dem Voraufgehenden angeschlossen, wodurch in dem zweiten Gliede die Ungenauigkeit sich leichter entschuldigt, dass bei dem *ἐλευθεροῦντας* nicht sowohl *τοὺς πάντας Ἕλληνας*, als ihre Führer, *τοὺς Λακεδαιμονίους*, vorschwebt. — 16. *οὐκ ἴσην τὴν χάριν*: Stellung und Wirkung des Adj. wie 1, 34, 3. — 19. *ἀδικοῦσιν ἄλλους* prädicativ zu *τοῖς δέ, τοῖς Ἀθηναίοις* sc. — *καίτοι τὰς ὑμείας κτλ.* Der Gedanke ist: „wohl ist es Unrecht Gutes nicht mit gleichem Guten zu vergelten, nicht aber, die Vergeltung zu unterlassen, wenn das Gute zwar auf gerechte Weise erwiesen ist, aber nicht ohne Unrecht erwiedert werden kann." (Cic. off. 1, 15, 48.:

ὁμοίας χάριτας μὴ ἀντιδιδόναι αἰσχρὸν μᾶλλον ἢ τὰς 20
μετὰ δικαιοσύνης μὲν ὀφειληθείσας, ἐς ἀδικίαν δὲ ἀπο-
διδομένας.

64 *„Λῆλόν τε ἐποιήσατε οὐδὲ τότε τῶν Ἑλλήνων*
ἕνεκα μόνοι οὐ μηδίσαντες, ἀλλ᾽ ὅτι οὐδ᾽ Ἀθηναῖοι,
ἡμεῖς δέ, τοῖς μὲν ταὐτὰ βουλόμενοι ποιεῖν, τοῖς δὲ τἀ-
2 *ναντία. καὶ νῦν ἀξιοῦτε, ἀφ᾽ ὧν δι᾽ ἑτέρους ἐγένεσθε*
ἀγαθοί, ἀπὸ τούτων ὠφελεῖσθαι· ἀλλ᾽ οὐκ εἰκός· ὥσπερ 5
δὲ Ἀθηναίους εἵλεσθε, τούτοις ξυναγωνίζεσθε, καὶ μὴ
προφέρετε τὴν τότε γενομένην ξυνωμοσίαν ὡς χρὴ ἀπ᾽
3 *αὐτῆς νῦν σώζεσθαι. ἀπελίπετε γὰρ αὐτὴν καὶ παρα-*

non reddere viro bono non licet, modo id facere possit sine iniuria.) In dem Ausdruck ist 1) zu beachten, dass *μᾶλλον ἤ* (wie 3, 37, 2. u. 64, 3.) nur das erste Glied gelten lässt, das zweite aber völlig zurückdrängt, so dass hier das *αἰσχρόν* nur von dem ersten, vom zweiten aber gar nicht ausgesagt wird; 2) dass *μὴ ἀντιδιδόναι* als zusammengehöriger Begriff („die Vergeltung unterlassen") auch zu dem zweiten Theil zu ergänzen ist. Der Wechsel des Tempus in den Partt. *ὀφειληθείσας* und *ἀποδιδομένας* entspricht treffend der schon geschehenen Leistung und der noch fraglichen Erwiederung.

64. „Daher habt ihr kein Recht, auf eure frühere Verbindung mit den Hellenen Ansprüche zu begründen, die ihr durch spätere Verschuldung verwirkt habt: in dieser hat sich vielmehr eure wahre Gesinnung offenbart."

2. *μηδίσαντες* zu *δῆλον ἐποιήσατε*, wie 1, 21, 2. 2, 50, 1. 3, 84, 2. *δηλοῦν* mit dem Part. construirt wird: „und so (das abschliessende *τέ*, wie 1, 78, 3. 2, 8, 1.) habt ihr bewiesen, dass ihr auch damals nicht um der Hellenen willen, sondern nur deshalb nicht zu den Persern getreten seid, weil auch die Athener nicht, wohl aber wir (nämlich zu den Persern getreten waren), weil ihr mit jenen zusammenhalten, diesen aber (d. h. uns Thebanern) feindlich entgegentreten wolltet. So hat Stahl (durch Aufnahme von *ἡμεῖς* statt *ὑμεῖς* aus guten Hss. und durch Interpunction nach *ἡμεῖς δέ*) die Stelle richtig hergestellt. Jeder Versuch die Vulg. (*ὑμεῖς δὲ τοῖς μὲν κτέ.*) zu erklären gab einen schiefen oder nichts sagenden Sinn. (Ich wollte *βουλόμενοι* an *δῆλον ἐποιήσατε* anschliessen: „dass ihr aber es immer nur mit diesen [den Athenern] und gegen jene [die Hellenen] halten wolltet.") Der Gedanke ist einfach: nur Abhängigkeit von Athen und Hass gegen uns Thebaner sind die Motive eurer gerühmten Vaterlandsliebe gewesen. — 4. *δι᾽ ἑτέρους, τοὺς Ἀθηναίους*, wodurch das Verdienst des *ἐγένεσθε ἀγαθοί* annullirt ist. Das Unbegründete des Anspruchs wird durch das spöttisch hervorgehobene *ἀπὸ τούτων* verhöhnt. *ἀπό* hier und l. 7. *ἀπ᾽ αὐτῆς*, „von dort her, um dess willen"; ähnlich wie c. 36, 2. 48, 1. — 6. *ξυναγωνίζεσθε*, „so theilt auch mit ihnen den Kampf bis zur Entscheidung": Imperat. praes. — 7. *προφέρετε* zu c. 59, 2. — 8. *ἀπολείπειν* wie c. 9, 1.

βάντες ξυγκατεδουλοῦσθε μᾶλλον Αἰγινήτας καὶ ἄλλους
10 τινὰς τῶν ξυνομοσάντων ἢ διεκωλύετε, καὶ ταῦτα οὔτε
ἄκοντες ἔχοντές τε τοὺς νόμους οὕσπερ μέχρι τοῦ δεῦρο
καὶ οὐδενὸς ὑμᾶς βιασαμένου, ὥσπερ ἡμᾶς. τὴν τελευ-
ταίαν τε πρὶν περιτειχίζεσθαι πρόκλησιν ἐς ἡσυχίαν
ὑμῶν, ὥστε μηδ' ἑτέροις ἀμύνειν, οὐκ ἐδέχεσθε. τίνες 4
15 ἂν οὖν ὑμῶν δικαιότερον πᾶσι τοῖς Ἕλλησι μισοῖντο,
οἵτινες ἐπὶ τῷ ἐκείνων κακῷ ἀνδραγαθίαν προὔθεσθε;
καὶ ἃ μέν ποτε χρηστοὶ ἐγένεσθε, ὡς φατέ, οὐ προσήκοντα
νῦν ἀπεδείξατε, ἃ δὲ ἡ φύσις ἀεὶ ἐβούλετο, ἐξηλέγχθη ἐς
τὸ ἀληθές· μετὰ γὰρ Ἀθηναίων ἄδικον ὁδὸν ἰόντων
20 ἐχωρήσατε. τὰ μὲν οὖν ἐς τὸν ἡμέτερόν τε ἀκούσιον μη- 5
δισμὸν καὶ τὸν ὑμέτερον ἑκούσιον ἀττικισμὸν τοιαῦτα
ἀποφαίνομεν.

„Ἃ δὲ τελευταῖά φατε ἀδικηθῆναι (παρανόμως 65

— 9. *ξυγκατεδουλοῦσθε* Imperf. „ihr wart immer dazu behülflich." — *Αἰγινήτας*. vgl. 1, 105. 108. 2, 27. — 11. *τοὺς νόμους*, „die gesetzliche Ordnung", wie c. 62, 5. — 12. *ὥσπερ ἡμᾶς* vgl. c. 62, 3. 4. — *τὴν τελευταίαν – πρόκλησιν*, die von Archidamos 2, 72, 1. an die Platäer mit denselben Ausdrücken gerichtete Aufforderung: deshalb war l. 14. *ὑμῶν* als objectiver Gen. dem *ἡμῶν* vorzuziehen, da die Thebaner sie nicht erlassen hatten. — 15. *τοῖς Ἕλλησι*, Dativ zum Passiv: vgl. 1, 44, 1. 51, 2. — 16. *οἵτινες* zu *ὑμῶν*. *ὅστις* wird gern zu vorwurfsvoller oder rühmlicher Hervorhebung gebraucht: Soph. Ai. 1055. El. 587. Ant. 695. — *προτίθεσθαι*, hervorkehren, zur Schau tragen. vgl. 8, 85, 3. — 17. *ὡς φατέ* c. 54, 3. 4. — *οὐ προσήκοντα νῦν ἀπεδείξατε*, „ihr habt durch euer jetziges Verhalten (wie es gleich bezeichnet wird: *μετὰ γὰρ Ἀθ. – ἐχωρήσατε*) erwiesen, dass das Gute, dessen ihr euch rühmet, euch nicht angehörte, d. i. nicht in eurer Natur und eurem Willen begründet war": *προσήκων* wie 2, 61, 4. 4, 92, 7. Diese Bedeutung des Erweisens (sei es durch Wort oder durch That) hat aber nur *ἀποδεικνύναι* mit einem prädicativen Adjectiv oder Participium (1, 6, 6. 25, 2. 35, 5. 2, 62, 1. 4, 85, 6. 6, 48, 1.). *ἐπιδεικνύναι*, das die Hss. bieten, ist „auf etwas hinzeigen": 6, 46, 3. 47, 1. und mit den besten Hss. 1, 26, 3. (Stahl vertheidigt *ἐπεδείξατε* und verweist dafür auf Plat. de rep. 391 c. Dem. 21, 7.) — 18. *ἐς τὸ ἀληθές* adverbiale Umschreibung mit Andeutung der Wirkung: wie *ἐς τὸ φανερόν* 1, 6, 5. 23, 6. *ἐς τὸ ἀκριβές* 6, 82, 3.

65. „Wir aber haben den Ueberfall eurer Stadt nur auf die Aufforderung angesehener Männer aus eurer Mitte unternommen, welche euch der Natur und dem Rechte gemäss der böotischen Gemeinschaft wieder gewinnen wollten."

1. *ἃ δὲ τελ. κτέ*. vgl. c. 56, 1. 2. — *παρανόμως γὰρ ἐλθεῖν*.

γὰρ ἐλθεῖν ἡμᾶς ἐν σπονδαῖς καὶ ἱερομηνίᾳ ἐπὶ τὴν ὑμετέραν πόλιν), οὐ νομίζομεν οὐδ' ἐν τούτοις ὑμῶν
2 μᾶλλον ἁμαρτεῖν. εἰ μὲν γὰρ ἡμεῖς αὐτοὶ πρός τε τὴν πόλιν ἐλθόντες ἐμαχόμεθα καὶ τὴν γῆν ἐδῃοῦμεν ὡς πολέμιοι, ἀδικοῦμεν· εἰ δὲ ἄνδρες ὑμῶν οἱ πρῶτοι καὶ χρήμασι καὶ γένει, βουλόμενοι τῆς μὲν ἔξω ξυμμαχίας ὑμᾶς παῦσαι, ἐς δὲ τὰ κοινὰ τῶν πάντων Βοιωτῶν πάτρια καταστῆσαι, ἐπεκαλέσαντο ἑκόντες, τί ἀδικοῦμεν; οἱ γὰρ ἄγοντες παρανομοῦσι μᾶλλον τῶν ἑπομένων.
3 ἀλλ' οὔτ' ἐκεῖνοι, ὡς ἡμεῖς κρίνομεν, οὔθ' ἡμεῖς· πολῖται δὲ ὄντες ὥσπερ ὑμεῖς καὶ πλείω παραβαλλόμενοι, τὸ ἑαυτῶν τεῖχος ἀνοίξαντες καὶ ἐς τὴν αὐτῶν πόλιν φιλίως, οὐ πολεμίως κομίσαντες ἐβούλοντο τούς τε ὑμῶν χείρους μηκέτι μᾶλλον γενέσθαι, τούς τε ἀμείνους τὰ ἄξια ἔχειν, σωφρονισταὶ ὄντες τῆς γνώμης καὶ τῶν σωμάτων τὴν

Die Fortführung der abhängigen Structur auch nach dem motivirenden *γάρ* wie 2, 17, 2. — 2. *ἱερομηνίᾳ*, nicht *ἱερομηνίαις*, war zu schreiben, wie c. 56, 2. Der Plural ist nach *σπονδαῖς* verschrieben, wie 5, 27, 1. *αἱ ξυμμαχίαι* nach *αἱ σπονδαί*. — 4. *αὐτοί, sponte*, „auf unsre eigne Hand" vgl. 3, 27, 3. 4, 60, 2. — 6. *ἀδικοῦμεν*. Der hypothetische Vordersatz *εἰ - ἐμαχόμεθα καὶ - ἐδῃοῦμεν* nimmt gegenüber dem folgenden *εἰ δὲ - - ἐπεκαλέσαντο*, der die wirkliche Sachlage, nur in hypothetischer Form, einführt (vgl. zu 1, 33, 2.), ebenfalls den Charakter eines als möglich gedachten Falles an: daher erfolgt wie auf die Frage: „griffen wir ohne Anlass an?" die Antwort: „so sind wir schuldig." — 6. *ἄνδρες – γένει* vgl. 2, 2, 2. — 7. *ἔξω*, obgleich der Natur der *ξυμμαχία* inhärent, ist doch in derselben Absicht, um die Bedeutung des Missverhältnisses zu schärfen, hinzugefügt, wie l. 8. das *κοινὰ* zu *πάτρια*, wozu c. 61, 2. und 66, 1. kein Bedürfniss vorhanden war. Hier kam es auf den Vorwurf an, dass die Platäer sich von der innern Gemeinschaft ab der auswärtigen Verbindung zugewandt haben. — 9. *καταστῆσαι ἐς*, wie c. 59, 3. — 10. *οἱ γὰρ ἄγοντες κτέ.* Parodirende Benutzung des Argumentes der Platäer von c. 55, 4. — 11. *ὡς ἡμεῖς κρίνομεν*: die gleiche Wendung 4, 60, 1. — 12. *παραβαλλόμενοι* zu 2, 44, 3. 3, 14, 1. — *τὸ ἑαυτῶν τεῖχος – τὴν αὐτῶν πόλιν*, mit Affectation wiederholt: „die eben so gut ihnen gehörte, wie ihren Gegnern." — 14. *κομίσαντες* (eben so auch 8, 57, 1.), *ἡμᾶς* scil. Mit Unrecht verlangt Steup Qu. Thuc. p. 39. *φιλίους, οὐ πολεμίους. φίλιος* wird nicht persönlich gebraucht. Der Sinn ist: „in freundlicher, nicht feindlicher Absicht." — *τοὺς ὑμῶν χείρους*: der partitive Genetiv zwischengestellt, wie 1, 126, 11. 3, 22, 5. — 15. *μᾶλλον*, sc. *χείρους*. — 16. *σωφρονισταί*. vgl. 6, 87, 3. 8, 48, 6. Die innere Unwahrheit des hier bezeichneten Parteistandpunktes ist von Th.

πόλιν οὐκ ἀλλοτριοῦντες, ἀλλ' ἐς τὴν ξυγγένειαν οἰκειοῦντες, ἐχθροὺς οὐδενὶ καθιστάντες, ἅπασι δ' ὁμοίως ἐνσπόνδους.

„Τεκμήριον δὲ ὡς οὐ πολεμίως ἐπράσσομεν· οὔτε 66
γὰρ ἠδικήσαμεν οὐδένα, προείπομέν τε τὸν βουλόμενον κατὰ τὰ πάντων Βοιωτῶν πάτρια πολιτεύειν ἰέναι πρὸς ἡμᾶς. καὶ ὑμεῖς ἄσμενοι χωρήσαντες καὶ ξύμβασιν 2
ποιησάμενοι τὸ μὲν πρῶτον ἡσυχάζετε, ὕστερον δὲ κατανοήσαντες ἡμᾶς ὀλίγους ὄντας, εἰ ἄρα καὶ ἐδοκοῦμέν τι ἀνεπιεικέστερον πρᾶξαι οὐ μετὰ τοῦ πλήθους ὑμῶν ἐσελθόντες, τὰ μὲν ὁμοῖα οὐκ ἀνταπέδοτε ἡμῖν, μήτε νεωτερίσαι ἔργῳ, λόγοις τε πείθειν ὥστε ἐξελθεῖν, ἐπι-

wohl nicht ohne Absicht in ungewöhnlichen Ausdrücken und Wendungen angedeutet. — *τῶν σωμάτων* chiastisch dem *τῆς γνώμης* (derselbe Gegensatz auch 1, 70, 6.) gegenübergestellt. *τὴν πόλιν τῶν σωμάτων ἀλλοτριοῦν*, der Construction, wie dem Ausdruck nach gesucht: man erwartet (umgekehrt wie 1, 40, 2.) *τὰ σώματα τῆς πόλεως ἀλλοτριοῦν*, und das ist kurz zu dem Sinne zusammengedrängt: „durch Verbannung oder Hinrichtung den Staat seiner Bürger berauben." *οἰκειοῦν* wieder dem *ἀλλοτριοῦν* gegenüber: „der natürlichen Stammverbindung aneignen"; wie 1. 8. *ἐς τὰ πάτρια κατασῆσαι*. — 18. *καθιστάντες, ὑμᾶς* sc.

66. „Ihr aber habt an den Unsrigen, nachdem ihr ihre geringe Zahl erkannt, grausam und verrätherisch Rache geübt, so dass ihr schon deshalb Strafe verdient."

1. *τεκμήριον δέ –, – γάρ*: zu 1, 5, 1. Die Worte *ὡς οὐ πολεμίως ἐπράσσομεν*, welche Stahl auf Meineke's (Herm. 3 S. 365.) Rath streicht, möchte ich nicht entbehren, da der Schluss des vor. Cap. das Verhalten der verrätherischen Partei in Plataa zu rechtfertigen gesucht hat, hier aber die Rede auf die Thebaner zurückkehrt. — *οὔτε γὰρ κτέ.* vgl. 2, 2. — 2. *προείπομεν*, zu 1, 43, 1. — 4. *χωρήσαντες, πρὸς ἡμᾶς* sc. vgl. 2, 3, 1. *πρὸς ξύμβασιν χωρῆσαι*. — 5. *κατανοήσαντες κτέ.* vgl. 2, 3, 2. — 6. *εἰ ἄρα*, „wenn etwa, vielleicht"; zu c. 56, 5. — *εἰ ἐδοκοῦμεν – πρᾶξαι* d. i. *εἰ ἐκρίνετε ἡμᾶς πρᾶξαι*, und dem entspricht dann der Nachsatz: *οὐκ ἀνταπέδοτε ἡμῖν κτέ.* — 7. *τι* zum Comparativ: zu 2, 11, 3. — *ἀνεπιεικής* findet sich ausser dieser Stelle bei Attikern wohl nicht, sondern erst wieder bei Cassius Dio u. Arrian. — *οὐ μετά* s. v. a. *ἄνευ* 1, 128, 3 — 8. *τὰ ὁμοῖα* erhalten ihre Bestimmung in den folgenden Infinitiven, von denen der erstere *μήτε νεωτερίσαι* dem thatsächlichen *ἔργῳ* gemäss im Aorist steht, der zweite *λόγοις τε πείθειν* im Präsens (weder im Futurum, *πείσειν*, mit fast allen, noch im Aorist, *πεῖσαι*, mit einer Hs.) stehen musste, um nach üblichem Sprachgebrauch das Bemühen zu überreden auszudrücken. *ὥστε* nach *πείθειν* zu c. 31, 1. — 9. *ἐπιθέμενοι δὲ κτέ.* Mit diesen Worten sollte der Gegensatz zu *τὰ μὲν ὁμοῖα οὐκ ἀνταπέδοτε* beginnen, welcher regelmässig etwa so weitergeführt wäre: *παρανόμως τοὺς χεῖρας προϊσχομένους διεφθείρατε, εἰ καὶ οὓς ἐν χερσὶ*

θέμενοι δὲ παρὰ τὴν ξύμβασιν, οὓς μὲν ἐν χερσὶν ἀπε- 10
κτείνατε, οὐχ ὁμοίως ἀλγοῦμεν (κατὰ νόμον γὰρ δή τινα
ἔπασχον), οὓς δὲ χεῖρας προϊσχομένους καὶ ζωγρήσαντες
ὑποσχόμενοί τε ἡμῖν ὕστερον μὴ κτενεῖν παρανόμως
3 *διεφθείρατε, πῶς οὐ δεινὰ εἴργασθε; καὶ ταῦτα τρεῖς*
ἀδικίας ἐν ὀλίγῳ πράξαντες, τήν τε λυθεῖσαν ὁμολογίαν 15
καὶ τῶν ἀνδρῶν τὸν ὕστερον θάνατον καὶ τὴν περὶ αὐ-
τῶν ἡμῖν μὴ κτείνειν ψευσθεῖσαν ὑπόσχεσιν, ἣν τὰ ἐν

ἀπεκτείνατε, ὅτι κατὰ νόμον τινὰ τοῦτο ἔπασχον, οὐχ ὁμοίως ἀλγοῦμεν. Nun aber zieht die parataktische Gegenüberstellung des Vorder- und Nachsatzes eine Bildung der Periode nach sich, durch welche das Part. *ἐπιθέμενοι*, obgleich es seiner Bedeutung nach auch dem ersten Gliede angehört, erst im zweiten in den Worten *πῶς οὐ δεινὰ εἴργασθε;* zu einem grammatischen Anschluss gelangt. (Wenn man mit P. Kr. u. B. *ἐπιθέμενοι* zu den beiden Relativsätzen als ihnen gemeinsam vorausgestellt construirt, so gewinnt man zwar äusserlich eine correcte Structur, thut aber der Intention des Schriftstellers nicht ihr Recht an.) Beide Relativsätze *οὓς μὲν – ἀπεκτείνατε* und *οὓς δὲ – – διεφθείρατε* stehen zu den folgenden Hauptverben *ἀλγοῦμεν* und *δεινὰ εἴργασθε* nicht in direct objectiver Verbindung, sondern in dem Verhältniss von freieren Vordersätzen: „was die ersten, was die zweiten betrifft –“. — 10. *ἐν χερσί*, „mitten im Kampf“, d. i. mit den Waffen in der Hand: vgl. 4, 96, 3. 113, 2. 6, 70, 1. — 12. *χεῖρας προϊσχομένους κτέ.* Die drei Gründe, durch welche die Thebaner die Schuld der Platäer motiviren, sind in drei Participien ausgedrückt, von denen das erste sich an das Object, die beiden letzten (*ζωγρήσαντες* und *ὑποσχόμενοι*) an das Subject anlehnen, doch so dass sie durch *καί* und das *τέ* des dritten Gliedes als gleichartig verbunden sind. Die Thebaner ignoriren in ihrer Darstellung natürlich die abweichenden Behauptungen der Platäer, welche Th. 2, 5, 6. mittheilt: vgl. zu c. 56, 2. — *χεῖρας προϊσχ.* ist parodirend aus c. 59, 4. wiederholt, zur Andeutung der von den Thebanern behaupteten *ὁμολογία*. — *ζωγρεῖν*, in entschiedenem Gegensatz zu *ἀποκτείνειν* (vgl. 1, 50, 1.), setzt die Absicht voraus, die Gefangenen nicht zu tödten; *ὑποσχόμενοι* fügt auch das ausdrückliche Versprechen hinzu, das die Platäer freilich in Abrede stellen. Diese dreifache Verschuldung (nach der Darstellung der Thebaner) wird l. 14. in dem *ταῦτα*, als Object zu *πράξαντες*, dem sich *τρεῖς ἀδικίας* als Prädicat anschliesst, zusammengefasst: „und nachdem ihr hiermit drei Widerrechtlichkeiten (eigentlich: dieses als drei W.) begangen habt“: und zwar entspricht im Folgenden die *λυθεῖσα ὁμολογία* l. 15. dem *χεῖρας προϊσχεσθαι* l. 12., *δ' ὕστερον θάνατος* l. 16. dem *ζωγρεῖν* l. 12., und die *ψευσθεῖσα ὑπόσχεσις* l. 17. dem *ὑποσχέσθαι* von l. 13. — 13. *παρανόμως* d. i. *παρὰ τὸν τῶν Ἑλλήνων νόμον*. vgl. c. 67, 6. — 17. *ἡμῖν*, wofür Badham *ἢ μήν* lesen will, ist mit *ὑπόσχεσιν* (nicht mit *ψευσθεῖσαν*) zu verbinden, nach dem zu 1, 63, 2. 122, 1. bemerkten Sprachgebrauch. — *μὴ κτείνειν* zu *ὑπόσχεσιν* wie c. 58, 1. zu *σωρεάν*. Stahl hat *μὴ κτενεῖν* ge-

τοῖς ἀγροῖς ὑμῖν μὴ ἀδικῶμεν, ὅμως φατὲ ἡμᾶς παρανομῆσαι καὶ αὐτοὶ ἀξιοῦτε μὴ ἀντιδοῦναι δίκην. οὔκ, 4
ἢν γε οὗτοι τὰ ὀρθὰ γιγνώσκωσι, πάντων δὲ αὐτῶν ἕνεκα κολασθήσεσθε.

„Καὶ ταῦτα, ὦ Λακεδαιμόνιοι, τούτου ἕνεκα ἐπεξήλ- 67
θομεν καὶ ὑπὲρ ὑμῶν καὶ ἡμῶν, ἵνα ὑμεῖς μὲν εἰδῆτε δικαίως αὐτῶν καταγνωσόμενοι, ἡμεῖς δὲ ἔτι ὁσιώτερον τετιμωρημένοι, καὶ μὴ παλαιὰς ἀρετάς, εἴ τις ἄρα καὶ ἐγένετο, ἀκούοντες ἐπικλασθῆτε, ἃς χρὴ τοῖς μὲν ἀδικουμένοις ἐπικούρους εἶναι, τοῖς δὲ αἰσχρόν τι δρῶσι διπλασίας ζημίας, ὅτι οὐκ ἐκ προσηκόντων ἁμαρτάνουσι. μηδὲ ὀλοφυρμῷ καὶ οἰκτῳ ὠφελείσθωσαν, πατέρων τε 2

schrieben, obgleich er Qu. gr. p. 9. es nicht für unbedingt nothwendig erklärt. — ἦν τὰ ἐν τοῖς ἀγροῖς κτέ. vgl. 2, 5, 5. τὰ ἔξω ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν. — 19. οὔκ, absolut stehend (vgl. 5, 101.), negirt das Voraufgehende zusammenfassend: οὐ τοῦτο γενήσεται (ὑμᾶς μὴ δοῦναι δίκην), und daran schliesst sich ohne grössere Unterbrechung durch Interpunction das positive: πάντων δὲ - κολασθήσεσθε. — 20. ἦν γε οὗτοι (die lakedämonischen Richter) – γιγνώσκωσι, eine warnende Wendung, wie 1, 40, 2; hier im Gegensatz zu c. 57, 1. εἰ – γνώσεσθε μὴ τὰ εἰκότα. — αὐτά mit Nachdruck „die eben jetzt hervorgehobenen Thatsachen“: zu 1, 1, 2. 3, 45, 6.

67. „Darum dürft ihr Richter euch weder durch unzeitiges Mitleid, noch durch entstellende Täuschungen von der gerechten Bestrafung abhalten lassen.“

1. ὦ Λακεδαιμόνιοι. Mit dieser Anrede, die sich 1. 24. wiederholt, geht die obige Hinwendung der Rede an die Plataer auf die Richter über. — 3. ἡμεῖς δὲ ἔτι ὁσιώτερον τετιμωρημένοι. Die grammatische Consequenz verlangt zwar die Ergänzung εἰδῶμεν, doch wird dem Redenden nach dem logischen Zusammenhang mehr ein passives oder intransitives Verbum, wie φαινώμεθα vorschweben: „und dass, was uns betrifft, noch weniger ein Zweifel sei, dass wir ihre Bestrafung dem heiligen Rechte gemäss gesucht haben.“ (Kr. vermuthet: ἡμᾶς τετιμωρημένους oder ἡμεῖς δὲ δείξωμεν). Aehnliche Ausweichungen der Construction sind zu 1, 38, 5. bemerkt. Das Perf. τετιμωρημένοι anticipirt mit Zuversicht die Erfüllung des Wunsches. — 4. εἴ τις ἄρα καί, wenn ja etwa eine“; um so sehr wie möglich den Zweifel zu schärfen: zu c. 56, 5. — μὴ - ἐπικλασθῆτε gegen c. 59, 1. gerichtet. — 5. ἃς χρή: das Pron. rel. in der zu 1, 35, 4. bemerkten kräftigen Wirkung. — 6. ἐπικούρους, prädicatives Adjectiv wie βοηθοί c. 69, 1., τιμωροί 4, 2, 3. — 7. διπλασίας ζημίας. Das zu wiederholende εἶναι hier in der prägnanten Bedeutung: (zur Strafe) „gereichen.“ Derselbe Grundsatz in einer ähnlichen Frage ist auch 1, 86, 1. ausgesprochen. — οὐκ ἐκ προσηκόντων d. i. ἐξ οὐ προσηκόντων (zu c. 57, 1.) und dieses s. v. a. οὐ προσηκόντως. vgl. zu 1, 35, 4. 39, 1. 2, 44, 3. — 8. ὀλοφυρμῷ, ἐκείνων, οἰκτῳ, ὑμῶν

τάφους τῶν ὑμετέρων ἐπιβοώμενοι καὶ τὴν σφετέραν
3 ἐρημίαν. καὶ γὰρ ἡμεῖς ἀνταποφαίνομεν πολλῷ δεινό- 10
τερα παθοῦσαν τὴν ὑπὸ τούτων ἡλικίαν ἡμῶν διεφθαρ-
μένην, ὧν πατέρες οἱ μὲν πρὸς ὑμᾶς τὴν Βοιωτίαν ἄγον-
τες ἀπέθανον ἐν Κορωνείᾳ, οἱ δὲ πρεσβῦται λελειμμένοι
καὶ οἰκίαι ἐρῆμοι πολλῷ δικαιοτέραν ὑμῶν ἱκετείαν
4 ποιοῦνται τούσδε τιμωρήσασθαι. οἴκτου τε ἀξιώτεροι 15
τυγχάνειν οἱ ἀπρεπές τι πάσχοντες τῶν ἀνθρώπων, οἱ
5 δὲ δικαίως, ὥσπερ οἵδε, τὰ ἐναντία ἐπίχαρτοι εἶναι. καὶ
τὴν νῦν ἐρημίαν δι' ἑαυτοὺς ἔχουσι· τοὺς γὰρ ἀμείνους
ξυμμάχους ἑκόντες ἀπεώσαντο. παρηνόμησάν τε οὐ προ-
παθόντες ὑφ' ἡμῶν, μίσει δὲ πλέον ἢ δίκῃ κρίναντες 20
καὶ οὐκ ἂν ἀνταποδόντες νῦν τὴν ἴσην τιμωρίαν· ἔννομα

αὐτῶν. — 9. *τάφους ἐπιβοώμενοι κτέ.* vgl. c. 58, 3 ff. — *τὴν σφετέραν ἐρημίαν* c. 57, 4. Der Ausdruck eben so („Verlassenheit, Isolirung") 1, 71, 5. gebraucht. — 11. *τὴν ὑπὸ – διεφθαρμένην.* vgl. zur Sache 2, 5, 7., zur Wortstellung 1, 11, 3. 18, 1. 3, 54, 5. 56, 2. 63, 2. *ἡλικία, iuventus* (concret), wie *νεότης* 2, 8, 1. — 12. *ὧν* an *ἡλικία* angeschlossen; vgl. 3, 2, 1. 5, 1. — *πατέρες οἱ μὲν – οἱ δέ* vgl. zu c. 13, 3. — 13. *ἐν Κορωνείᾳ*, wie c. 62, 5., eine den Lakedämoniern schmeichelnde Erinnerung, worauf auch der Ausdruck *πρὸς ὑμᾶς τὴν B. ἄγοντες* berechnet ist: vgl. 8, 24, 6. — 14. *καὶ οἰκίαι ἐρῆμοι* schliesst sich an das *πρεσβῦται* in lockerer Verbindung an: das zu beiden gehörige Part. *λελειμμένοι* bildet das Band, und wie in mehrgliedrigen Relativsätzen (zu 1, 42, 1.) ist *αὐτῶν* ohne Schwierigkeit zu ergänzen: „deren Väter — — die andern selbst bejahrt und ihre Häuser verödet (nämlich ohne Söhne) zurückgeblieben um Rache flehen." (Stahl liest *κατ' οἰκίας: alii senes relicti in domibus orbi;* allerdings leichter zu erklären und dem Sinne angemessen; doch wohl nicht nothwendig. Das vor *οἰκίαι* vermisste *αἱ* könnte leicht ausgefallen sein.) — *ὑμῶν* im Gen. nach dem Nomen *ἱκετείαν* construirt. — 16. *οἱ δὲ δικαίως*, sc. *πάσχοντές τι.* — 17. *τὰ ἐναντία* adverbial, wie 6, 79, 3. öfter im Sing. 4, 86, 1. 7, 87, 1. — *ἐπίχαρτοι εἶναι, ἄξιοί εἰσι* scil., was aus dem Compar. zu ergänzen ist. *ἐπίχαρτος* vorzugsweise: „über dessen Unglück man sich freut"; so auch meistens *ἐπιχαίρειν* Soph. Aj. 961. Aristoph. Pac. 1015. Demosth. 9, 61. 21, 134. — 19. *παρηνόμησαν*: über das auf falscher Ableitung beruhende Augment, das von allen bessern Hss. geboten wird, vgl. zu 1, 25, 3. (Stahl hat *παρενόμησαν* aufgenommen, da die Form *παρηνομημένου* Corp. Inscr. n. 269, 1° „lapicidae errori" zugeschrieben werden könne: „scriptoribus certe hanc qualiscunque est ignorantiam vix recte imputaveris." Aber schreiben wir nicht auch oft genug allmälig, unpässlich und ähnliche auf unrichtiger Ableitung beruhende Formen? Mit v. Herw.'s: *„παρηνόμησαν* barbarum est" ist nichts bewiesen.) — 20. *πλέον ἤ = μᾶλλον ἤ.* 2, 89, 6. 5, 9, 6. 7, 4, 4. — 21. *οὐκ ἂν ἀνταποδόντες.* Das *ἄν*, welches nach Dobree's Ver-

γὰρ πείσονται καὶ οὐχὶ ἐκ μάχης χεῖρας προϊσχόμενοι, ὥσπερ φασίν, ἀλλ' ἀπὸ ξυμβάσεως ἐς δίκην σφᾶς αὐτοὺς παραδόντες. ἀμύνατε οὖν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, καὶ τῷ 6
τῶν Ἑλλήνων νόμῳ ὑπὸ τῶνδε παραβαθέντι, καὶ ἡμῖν ἄνομα παθοῦσιν ἀνταπόδοτε χάριν δικαίαν ἣν πρόθυμοι γεγενήμεθα, καὶ μὴ τοῖς τῶνδε λόγοις περιωσθῶμεν ἐν ὑμῖν, ποιήσατε δὲ τοῖς Ἕλλησι παράδειγμα οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προθήσοντες ἀλλ' ἔργων, ὧν ἀγαθῶν μὲν ὄντων βραχεῖα ἡ ἀπαγγελία ἀρκεῖ, ἁμαρτανομένων δὲ λόγοι ἔπεσι κοσμηθέντες προκαλύμματα γίγνονται. ἀλλ' 7
ἦν οἱ ἡγεμόνες, ὥσπερ νῦν ὑμεῖς, κεφαλαιώσαντες πρὸς

muthung hinzugefügt ist, scheint mir an dieser Stelle nothwendig, da nichts den hypothetischen Charakter des Part. aor. andeutet (wie 3, 102, 7. 4, 20, 3., welche Stellen B. vergleicht), sondern das nebenstehende historische *κρίναντες* auch das einfache *ἀνταπ.* nicht anders verstehen lassen würde. (Stahl schreibt *οὐκ ἀνταποδώσοντες* mit nicht leichterer Aenderung). — *οὐκ – τὴν ἴσην τιμωρίαν*, insofern die von ihnen ausgeübte gegen Gesetz und Recht war, sie aber *ἔννομα πείσονται*. — 22. *καὶ οὐχὶ – – – σφᾶς αὐτοὺς παραδόντες* lehnt den Einwand, der von einer freiwilligen Unterwerfung gegen das *ἔννομα* erhoben werden könnte, entschieden ab. Daher sind diese Worte nicht mit Bkk. von den vorausgehenden zu trennen. — 23. *ὥσπερ φασίν* vgl. c. 58, 3. — *ἀπὸ ξυμβάσεως κτλ.* vgl. c. 52, 2. — 24. *καὶ τῷ – νόμῳ*: dieses erste Object von *ἀμύνατε* hätte ein zweites gleichgestelltes nach sich ziehen sollen; allein dieses (*καὶ ἡμῖν*) löst sich durch das hinzutretende neue Verbum (*ἀνταπόδοτε κτλ.*) von dem Zusammenhange los. Da aber das *καὶ* des ersten Gliedes beibehalten ist, entsteht eine nicht ganz regelrechte Satzverbindung. — 26. *ὧν πρόθυμοι γεγενήμεθα*, Berufung auf das Verdienst von Koronea. Sowohl *πρόθυμοι* wie *περιωσθῶμεν* in parodirender Beziehung auf c. 57, 4.; und auch *ἐν ὑμῖν* erinnert an c. 57, 3. — 28. *ποιήσατε παράδειγμα* mit dem objectiven Part. *προθήσοντες*: vgl. zu c. 40, 8. — 29. *ἀγῶνα προτιθέναι*, wie *στέφανον* 2, 46, 1. — 30. *βραχεῖα*, in prädicativer Stellung („auch wenn sie kurz ist") zu 1, 34, 3. 3, 63, 4. — *ἁμαρτανομένων* passiv, wie 2, 65, 11., nach der activen Structur *ἁμαρτάνειν τι* 1, 38, 6. 39, 2. 4, 114, 5. Beide Genetive *ὧν ἀγαθῶν μὲν ὄντων* und *ἁμαρτανομένων* wirken einerseits wie absolute: „wenn sie gut sind, wenn sie Vergehungen enthalten", andererseits stehen sie auch in deutlicher Verbindung zu den folgenden Substantiven: *ἀπαγγελία* und *προκαλύμματα*: vgl. c. 30, 2. — 31. *ἔπη* wie 2, 41, 4. von der Form des Ausdrucks, „schöne Worte." — 32. *ἦν οἱ ἡγεμόνες – ποιήσησθε*. Die Construction ist von dem generellen Subject in Folge des als Beispiel eingeschobenen *ὥσπερ νῦν ὑμεῖς*, worauf es dem Redner am meisten ankommt, auf dieses letztere übergegangen; daher *ποιήσησθε* st. *ποιήσωνται*. Ein ähnlicher Fall 1, 87, 1. — *κεφαλαιώ-*

τοὺς ξύμπαντας διαγνώμας ποιήσησθε, ἦσσόν τις ἐπ' ἀδίκοις ἔργοις λόγους καλοὺς ζητήσει."

68 Τοιαῦτα δὲ οἱ Θηβαῖοι εἶπον. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι δικασταὶ νομίζοντες τὸ ἐπερώτημα σφίσιν ὀρθῶς ἔξειν, εἴ τι ἐν τῷ πολέμῳ ὑπ' αὐτῶν ἀγαθὸν πεπόνθασι, διότι τόν τε ἄλλον χρόνον ἠξίουν δῆθεν αὐτοὺς κατὰ τὰς παλαιὰς Παυσανίου μετὰ τὸν Μῆδον σπονδὰς ἡσυχάζειν καὶ ὅτε ὕστερον [ἃ] πρὸ τοῦ περιτειχίζεσθαι προείχοντο αὐτοῖς κοινοὺς εἶναι κατ' ἐκεῖνα, ὡς δ' οὐκ ἐδέξαντο,

σαντες, „wenn ihr mit Beseitigung alles Nebensächlichen (hier der beweglichen Vorstellungen der Platäer) nur den Hauptpunkt (hier die Antwort auf das βραχὺ ἐπερώτημα von c. 52, 4.) ins Auge fasst, und dadurch πρὸς τ. ξύμπαντας, zu heilsamer Warnung für alle (mit Bezug auf das aufzustellende παράδειγμα), eure Entscheidung trefft." Die Folge davon ist durch das der Negation fast gleichstehende ἦσσον und durch das scheinbar beschränkende, in der That aber zuversichtlich zusammenfassende τις (vgl. 2, 37, 1. 7, 69, 2.) als eine unfehlbare dargestellt. — 33. ἐπ' ἀδίκοις ἔργοις, „bei (von Umständen und Verhältnissen) ungerechten Thaten"; ähnlich wie 1, 69, 2. ἐπὶ φανεροῖς, 70, 3. ἐπὶ τοῖς δεινοῖς.

68. Dem lakedämonischen Richterspruch gemäss werden die Platäer und Athener, die sich ergeben haben, getödtet, die Weiber in Sklaverei verkauft, die Stadt geschleift und das Land den Thebanern in Pacht gegeben.

1. τοιαῦτα δέ zu 1, 43, 4. vgl. 1, 79, 1. 3, 49, 1. — 2. σφίσιν ὀρθῶς ἔξειν. Das nachdrücklich vorangestellte σφίσιν lässt das Bestreben der Lakedämonier, sich selbst bei dem grausamen Richterspruch in möglichst günstiges Licht zu setzen, hervortreten: „die Frage, ob sie von ihnen während des Krieges Gutes erfahren, werde für sie deshalb in der Ordnung sein, darum ihnen wohl anstehn." (Das Futurum deutet die etwas bedenkliche Selbstbetrachtung passend an). Diese Zuversicht stützt sich nun zuerst (διότι τόν τε ἄλλ. — — κοινοὺς εἶναι κατ' ἐκεῖνα) darauf, dass sie (die Lakk.) zu allen Zeiten sie (die Platäer) zu einem ruhigen Verhalten und zur Neutralität ermahnt hätten. Dass Th. auf die Aufrichtigkeit dieser Ermahnungen keinen grossen Werth legt, drückt er durch das ironische δῆθεν aus; μετὰ τὸν Μῆδον, d. i. μετὰ τὰ Μηδικά. Damit aber die bekannte Aufforderung des Archidamos (2, 72, 3.) noch besonders allen früheren gegenüber hervorgehoben werde (d. h. das καὶ ὅτε ὕστερον zu dem τόν τε ἄλλον χρόνον in das rechte Verhältniss trete), musste das störende ἃ vor πρὸ entfernt werden: „weil sie sowohl in aller früheren Zeit sie zur Ruhe ermahnt hätten, insbesondere aber damals, als sie ihnen später vor der Einschliessung vorstellten, den alten Verträgen gemäss (κατ' ἐκεῖνα d. i. κατὰ τὰς παλαιὰς σπονδάς) sich neutral (κοινούς c. 53, 2.) zu verhalten." Das ἠξίουν αὐτοὺς ἡσυχάζειν umfasst der Wortstellung gemäss τόν τε ἄλλον χρόνον – καὶ ὅτε ὕστερον προείχοντο κτέ. — 6. προείχοντο, προεβάλλοντο Schol. wie 1, 140, 4. — 7. ὡς δ' οὐκ

ἡγούμενοι τῇ ἑαυτῶν δικαίᾳ βουλήσει ἔκσπονδοι ἤδη ὑπ' αὐτῶν κακῶς πεπονθέναι, αὖθις τὸ αὐτὸ ἕνα ἕκαστον 2
παραγαγόντες καὶ ἐρωτῶντες, εἴ τι Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἀγαθὸν ἐν τῷ πολέμῳ δεδρακότες εἰσίν, ὁπότε μὴ φαῖεν, ἀπάγοντες ἀπέκτεινον, καὶ ἐξαίρετον ἐποιήσαντο οὐδένα. διέφθειραν δὲ Πλαταιῶν μὲν αὐτῶν 3
οὐκ ἐλάσσους διακοσίων, Ἀθηναίων δὲ πέντε καὶ εἴκοσιν, οἳ ξυνεπολιορκοῦντο· γυναῖκας δὲ ἠνδραπόδισαν. τὴν δὲ πόλιν ἐνιαυτὸν μέν τινα [Θηβαῖοι] Μεγαρέων ἀνδράσι κατὰ στάσιν ἐκπεπτωκόσι καὶ ὅσοι τὰ σφέτερα

ἐδέξαντο. ἡγούμενοι — — κακῶς πεπονθέναι enthält sodann den zweiten Grund des *σφίσιν ὀρθῶς ἔξειν*, „indem sie, da jene diese Ermahnungen nicht befolgt (sondern sich ihren Feinden angeschlossen) hätten, der Ansicht seien, dass sie bei ihrem dem Bundesrechte entsprechenden Verlangen, wie schon ausser den Verträgen stehend (als ob die *σπονδαί* nicht mehr beständen) von ihnen Feindliches erlitten hätten." Nach der richtigen Bemerkung Stahl's (Jrbb. 1868. S. 111.), dass das Part. *ἡγούμενοι* dem zeitlich vorhergehenden *ἠξίουν* nicht als gleichzeitig (im Praes.) angeschlossen sein konnte, habe ich gleichfalls das *δ'* nach *ὡς* aufgenommen. Nur so tritt das *ἡγούμενοι*, dem *διότι ἠξίουν* gegenübergestellt, als zweiter Grund ein. — 8. *τῇ – βουλήσει*, ungewöhnlicher Dativ; als ob die Lakk. ihre gerechten Vorstellungen als das Motiv für den Bundesbruch der Plat. darstellen wollten. Die innere Unwahrheit der spartanischen Argumentation scheint auch im Ausdruck einige Unklarheit veranlasst zu haben: *ἔκσπονδοι ἤδη*, als Folge des platäischen Widerstrebens hingestellt, soll zugleich die Schonungslosigkeit in dem Verfahren der Lakk. motiviren. (Uebrigens steht *βούλησιν* sonst nicht im Thukyd. im Sinne eines Verlangens. Deshalb schlägt Stahl vor: *τῇ ἑαυτῶν δικαιώσει*, wovon *τῇ δικαίᾳ βουλήσει* Glossem sei, zu lesen, und vergleicht 5, 17, 2. Auch 1, 141, 1. steht es ähnlich.) — 9. *ἕνα ἕκ. παρ. καί* zwischen *τὸ αὐτὸ ἐρωτ.* eingeschoben, ähnlich wie 2, 4, 4. 11, 2. — 10. *παράγειν*, „der Reihe nach vorführen", wie 8, 53, 2. — 12. *ὁπότε μὴ φαῖεν*: der Optativ wie 1, 90, 5. 99, 3. *μὴ φάναι*, statt des üblichen *οὐ φάναι*, wegen des hypothetischen Charakters des Vordersatzes, auch 5, 39, 3. und 8, 53, 3. vgl. auch 2, 15, 1. — *ἀπέκτεινον* Impf., wie immer im Nachsatz zu dem iterativen Optativ; das folgende *καὶ ἐξαιρ. ἐποιήσαντο οὐδένα* (der Ausdruck auch 2, 24, 1. u. 2.) gehört aber nicht mehr zu diesem Nachsatze, sondern ist davon auch durch Interpunction als für sich stehendes Resultat des Ganzen zu trennen. — 14. *οὐκ ἐλάσσους διακοσίων* entsprechend den Angaben c. 20, 2. u. 24, 2. — *πέντε καὶ εἴκοσιν*, welche von den 80 (2, 78, 3.) zurückgeblieben waren. — 15. *ξυνεπολιορκοῦντο*, Impf. von Anfang bis zu diesem Tage. Daher ist Meineke's Vermuthung *ξυμπεπολιόρκηντο* überflüssig. — 16. *τινά*, „ungefähr", zu dem bestimmten Zeitmass *ἐνιαυτόν*, wie sonst zu bestimmten Zahlen, 3, 111, 4. 7, 34, 5. 87, 3. 8, 21, 1. — *[Θηβαῖοι]* vgl. d. krit. Bem. — 17. *κα-*

φρονοῦντες Πλαταιῶν περιῆσαν ἔδοσαν ἐνοικεῖν· ὕστερον δὲ καθελόντες αὐτὴν ἐς ἔδαφος πᾶσαν ἐκ τῶν θεμελίων ᾠκοδόμησαν πρὸς τῷ Ἡραίῳ καταγώγιον διακοσίων ποδῶν πανταχῇ, κύκλῳ οἰκήματα ἔχον κάτωθεν καὶ ἄνωθεν, καὶ ὀροφαῖς καὶ θυρώμασι τοῖς τῶν Πλαταιῶν ἐχρήσαντο, καὶ τοῖς ἄλλοις ἃ ἦν ἐν τῷ τείχει ἔπιπλα, χαλκὸς καὶ σίδηρος, κλίνας κατασκευάσαντες ἀνέθεσαν τῇ Ἥρᾳ, καὶ νεὼν ἑκατόμποδον λίθινον ᾠκοδόμησαν αὐτῇ. τὴν δὲ γῆν δημοσιώσαντες ἀπεμίσθωσαν ἐπὶ δέκα ἔτη, καὶ ἐνέμοντο Θηβαῖοι. σχεδὸν δέ τι καὶ τὸ ξύμπαν περὶ Πλαταιῶν οἱ Λακεδαιμόνιοι οὕτως ἀποτετραμμένοι ἐγένοντο Θηβαίων ἕνεκα, νομίζοντες ἐς τὸν πόλεμον αὐτοὺς ἄρτι τότε καθιστάμενον ὠφελίμους εἶναι. καὶ τὰ μὲν κατὰ

τὰ στάσιν, „in Folge von —“, wie c. 2, 3. 34, 1. 82, 2. 5, 33, 1. und 8, 106, 5. — 18. *φρονεῖν τά τινος* vgl. 5, 84, 1. 6, 51, 2. 8, 31, 2. — 19. *ἐς ἔδαφος*, auch 4, 109, 1., durch *ἐκ τῶν θεμελίων*, *funditus*, verstärkt. (Stahl verbindet die letzten Worte mit *ᾠκοδόμησαν*.) — 20. *καταγώγιον*, zur Beherbergung von Reisenden, wozu das Bedürfniss nach der Zerstörung der Stadt um so eher eintrat. Von der Verbindung solcher öffentlicher Anstalten mit Tempeln gibt Becker Charikl. 1 p. 136 noch einige Beispiele. *τῷ Ἡραίῳ* (Herod. 9, 52.), das also, wie wohl die Tempel überhaupt, stehen geblieben war, an die sich der Wiederaufbau der Stadt nach dem Antalkid. Frieden angelehnt haben wird. — 21. *πανταχῇ* wird wohl richtiger mit *διακ. ποδῶν* zur bestimmten Bezeichnung des Quadratmaasses verbunden, als mit *κύκλῳ*, wozu hier nicht wie 2, 78, 5. ein Grund vorhanden ist. — *κάτωθεν καὶ ἄνωθεν* nach dem zu 2, 102, 2. bemerkten Sprachgebrauch. — 22. *ὀροφαὶ καὶ θυρώματα* umfassen alles Holzwerk von den Gebäuden, 23. *ἔπιπλα*, *χαλκὸς καὶ σίδηρος*, alles, was von Metall in der zerstörten Stadt (*ἐν τῷ τείχει*) sich als noch verwendbar vorfand. — 24. *κλίνας* zur Ausstattung des *καταγώγιον*, das mit seinen Einrichtungen als Object zu *ἀνέθεσαν* zu verstehen ist. Offenbar war sowohl dieser Bau, wie die Einrichtung des *νεὼς ἑκατόμποδος* ein Sühneversuch gegen die Landesgöttin. — 26. *καὶ ἐνέμοντο Θηβαῖοι*, welche also die Pacht übernehmen, *ἐμισθώσαντο*. vgl. d. krit. Bem. zu *Θηβαῖοι* l. 14. Ueber *νέμεσθαι* 1, 2, 2. — 27. *σχεδὸν δέ τι κτέ.* Der den Thebanern in der Nutzniessung des platäischen Landes gewährte Vortheil veranlasst diese allgemeine Bemerkung, dass die Lakedämonier in ihrem ganzen Verfahren (*καὶ τὸ ξύμπαν*) gegen die Platäer sich durch den Wunsch, die Thebaner zu gewinnen, haben bestimmen lassen: *Θηβαίων ἕνεκα*: denn auf diesen Worten liegt das Gewicht des ganzen Satzes. — 28. *ἀποτετραμμένοι*, wie zum Adjectiv geworden; daher *ἐγένοντο*. — 29. *ἄρτι τότε καθιστάμενον* prädicativ wie c. 3, 1. „Da er grade jetzt zu voller Ausführung kam.“ —

Πλάταιαν ἔτει τρίτῳ καὶ ἐνενηκοστῷ ἐπειδὴ Ἀθηναίων ξύμμαχοι ἐγένοντο οὕτως ἐτελεύτησεν.

Αἱ δὲ τεσσαράκοντα νῆες τῶν Πελοποννησίων αἱ 69
*Λεσβίοις βοηθοὶ ἐλθοῦσαι, ὡς τότε φεύγουσαι διὰ τοῦ πελάγους ἔκ τε τῶν Ἀθηναίων ἐπιδιωχθεῖσαι καὶ πρὸς τῇ Κρήτῃ χειμασθεῖσαι [καὶ] ἀπ' αὐτῆς σποράδες πρὸς τὴν Πελοπόννησον κατηνέχθησαν, καταλαμβάνουσιν ἐν τῇ Κυλλήνῃ τρεῖς καὶ δέκα τριήρεις Λευκαδίων καὶ Ἀμπρακιωτῶν καὶ Βρασίδαν τὸν Τέλλιδος ξύμβουλον Ἀλκίδᾳ ἐπεληλυθότα. ἐβούλοντο γὰρ οἱ Λακεδαιμό- 2
νιοι, ὡς τῆς Λέσβου ἡμαρτήκεσαν, πλέον τὸ ναυτικὸν ποιήσαντες ἐς τὴν Κέρκυραν πλεῦσαι στασιάζουσαν, δώδεκα μὲν ναυσὶ μόναις παρόντων Ἀθηναίων περὶ Ναύ-*

31. *ἔτει τρίτῳ καὶ ἐνενηκοστῷ* d. i. 519 v. Chr. Ol. 65, 2. vgl. zu c. 55, 1. u. d. krit. Bem. — *ἐπειδή*, „seitdem –“: vgl. c. 70, 1. 8, 68, 4.

69. Alkidas und Brasidas vereinigen sich zu einem Unternehmen gegen Kerkyra.

1. *Αἱ δὲ τεσσ. νῆες.* Hier wird die c. 33, 1. abgebrochene Erzählung von der Flotte des Alkidas, welcher *δεδιὼς τὴν δίωξιν ἔπλει διὰ τοῦ πελάγους ὡς γῆ ἐκούσιος οὐ σχήσων ἄλλῃ ἢ Πελοποννήσῳ*, wieder aufgenommen. Ueber die Zahl der Schiffe zu c. 26, 1. — 2. *Λεσβίοις βοηθοὶ ἐλθ.* construirt wie 1, 53, 4. vgl. c. 67, 1. — *τότε* (zu 1, 101, 2.) *φεύγουσαι διὰ τοῦ πελάγους* (vgl. c. 33, 1.), von Ephesos in südwestlicher Richtung. — 3. *ἐκ τῶν Ἀθην.* st. *ὑπό*, wie 1, 20, 2. 6, 36, 2. — *ἐπιδιωχθεῖσαι*, bis Patmos, wie c. 33, 3. berichtet war; dazu tritt nun der neue Umstand, dass sie an der Küste von Kreta (*πρὸς τῇ Κρήτῃ*) vom Sturm überfallen wurden (*χειμασθεῖσαι* Aor.), wovon die Folge, dass sie *σποράδες κατηνέχθησαν*. Da *ἀπ' αὐτῆς* (von Kreta aus) *σποράδες* in engem Anschluss an *κατηνέχθησαν* zu verstehen ist (nicht *σποράδες* durch *γενόμεναι* für sich zu fassen), so halte ich *καί* für ein durch Missverständniss veranlasstes Einschiebsel, wie auch Stahl annimmt. — 6. *ἐν τῇ Κυλλήνῃ* (2, 84, 5.), was dem Alkidas als Vereinigungsort mit Brasidas (vgl. zu 2, 25, 1.) angewiesen sein muss. — 7. *ξύμβουλον* vgl. zu 2, 85, 1. — 8. *ἐπεληλυθότα*, „schon eingetroffen“ (sowohl auf *τριήρεις* wie auf *Βρασίδαν* zu beziehen; wie c. 72, 2. *ἐλθούσης* auf *τριήρους* und *πρέσβεων*), wie regelmässig *καταλαμβάνειν*, „vorfinden“, Partt. perf. zu sich nimmt: 1, 59, 1. 61, 2. 2, 56, 7. 7, 33, 5. 8, 55, 1. 65, 2. (oder Partt. praes. von vorhandenen Zuständen wie, 4, 129, 1. 7, 2, 1, niemals aoristi). — 8. *οἱ Λακεδαιμόνιοι, ὡς* –: über die Satzverbindung zu 3, 4, 1. — 10. *δώδεκα μὲν* – – *Ναύπακτον* und l. 12. *πρὶν δὲ πλέον* – – *ναυτικόν* sind nur die beiden Seiten derselben Sache: das erste erscheint als Begründung des voraufgehenden *ἐβούλοντο* – *πλεῦσαι*, das zweite des *ὅπως προφθάσωσι*. Durch diese parataktische Anordnung begleitet der Ausdruck den

πακτον, πρὶν δὲ πλέον τι ἐπιβοηθῆσαι ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ναυτικόν, ὅπως προφθάσωσι· καὶ παρεσκευάζοντο ὅ τε Βρασίδας καὶ ὁ Ἀλκίδας πρὸς ταῦτα.

70 *Οἱ γὰρ Κερκυραῖοι ἐστασίαζον, ἐπειδὴ οἱ αἰχμάλωτοι ἦλθον αὐτοῖς οἱ ἐκ τῶν περὶ Ἐπίδαμνον ναυμαχιῶν ὑπὸ Κορινθίων ἀφεθέντες, τῷ μὲν λόγῳ ὀκτακοσίων ταλάντων τοῖς προξένοις διηγγυημένοι, ἔργῳ δὲ πεπεισμένοι Κορινθίοις Κέρκυραν προσποιῆσαι. καὶ* 5
ἔπρασσον οὗτοι ἕκαστον τῶν πολιτῶν μετιόντες, ὅπως
2 *ἀποστήσωσιν Ἀθηναίων τὴν πόλιν. καὶ ἀφικομένης Ἀττικῆς τε νεὼς καὶ Κορινθίας πρέσβεις ἀγουσῶν καὶ ἐς λόγους καταστάντων ἐψηφίσαντο Κερκυραῖοι Ἀθηναίοις μὲν ξύμμαχοι εἶναι κατὰ τὰ ξυγκείμενα, Πελοποννησίοις* 10
3 *δὲ φίλοι ὥσπερ καὶ πρότερον. καὶ (ἦν γὰρ Πειθίας ἐθε-*

Fortschritt der Reflexion — 13. *παρεσκευάζοντο*, „sie trafen ihre Vorbereitungen“ (Imperf.), bis c. 76 die Zeit zur Action eintritt.

GESCHICHTE DER POLITISCHEN KÄMPFE AUF KERKYRA.
c. 70—85.

70. Anfänge des erbitterten Kampfes zwischen der attischen und korinthischen Partei auf Kerkyra bis zur Ermordung des attischen Proxenos Pithias.

1. *ἐπειδή*, „seitdem“; wie c. 68, 5. — 2. *ἦλθον αὐτοῖς* vgl. zu 1, 13, 3. — *ἐκ τῶν περὶ Ἐπίδ. ναυμ.*, genauer bei Sybota vgl. 1, 47—55. Die Zahl der Gefangenen betrug nach 1, 55, 1. 250, und zwar *οἱ πλείους αὐτῶν πρῶτοι ὄντες τῆς πόλεως*. — 3. *ὑπὸ Κορινθίων ἀφεθέντες*, nach dem Zusammenhang der folgenden Erzählung, erst vor Kurzem, so dass ihre Gefangenschaft (*ἐν θεραπείᾳ εἶχον πολλῇ*) etwa 5 Jahre gedauert haben wird. Der Moment, wo die Athener noch bei Lesbos beschäftigt und die westlichen Gewässer weniger von ihnen beachtet waren, wird den Korinthiern für ihren längst gehegten Plan günstig erschienen sein. — *ὀκτακοσίων ταλ.* (Gen. pretii), eine hohe Summe für die 250 Gefangenen, im Vergleich zu dem sonst vorkommenden Lösegeld (Böckh. Sthlt. 1 S. 100 f.); doch wohl durch den vornehmen Stand der Gefangenen (s. oben) zu erklären; abgesehen davon, dass der Handel auf einem Vorgeben beruhte. — 4. *τοῖς προξένοις διηγγυημένοι*, „von ihren Vertretern (vgl. zu 2, 29, 1.) in Korinth verbürgt“ d. h. da diese sich für sie zu jener Summe, die sie zu Hause zahlen würden, verbürgt hatten. — 5. *προσποιῆσαι* l, 55, 1. 2, 2, 2. — 7. *ἀποστήσωσι* Conj. aor. hier von allen Hss. geboten wie unten l. 20. 1, 57, 4. — *ἀφικομένης* im Sing. vor den beiden Nomen (vgl. zu 1, 29, 2.), *ἀγουσῶν* denselben folgend. — 9. *καταστάντων, τῶν πρέσβεων ἑκατέρων, ἐς λόγους, τοῖς Κερκυραίοις* scil.; vgl. c. 8. — 10. *ξύμμαχοι κατὰ τὰ ξυγκείμενα*, mit derselben Beschränkung, welche 1, 44, 1. als *ἐπιμαχία*, Defensivbündniss, bezeichnet war. — 11. *καὶ (ἦν γὰρ — — προειστήκει)*: über Structur und Interpunction zu 1, 31, 2. — *ἐθελο-*

λοπρόξενός τε τῶν Ἀθηναίων καὶ τοῦ δήμου προειστήκει) ὑπάγουσιν αὐτὸν οὗτοι οἱ ἄνδρες ἐς δίκην, λέγοντες Ἀθηναίοις τὴν Κέρκυραν καταδουλοῦν. ὁ δὲ ἀποφυγὼν 4
15 ἀνθυπάγει αὐτῶν τοὺς πλουσιωτάτους πέντε ἄνδρας, φάσκων τέμνειν χάρακας ἐκ τοῦ τε Διὸς τοῦ τεμένους καὶ τοῦ Ἀλκίνου· ζημία δὲ καθ' ἑκάστην χάρακα ἐπέ- 5
κειτο στατήρ. ὀφλόντων δὲ αὐτῶν καὶ πρὸς τὰ ἱερὰ ἱκετῶν καθεζομένων διὰ πλῆθος τῆς ζημίας, ὅπως ταξάμε-
20 νοι ἀποδῶσιν, ὁ Πειθίας (ἐτύγχανε γὰρ καὶ βουλῆς ὢν) πείθει ὥστε τῷ νόμῳ χρήσασθαι. οἱ δ', ἐπειδὴ τῷ τε νόμῳ 6 cf. τ. 3
ἐξείργοντο καὶ ἅμα ἐπυνθάνοντο τὸν Πειθίαν, ἕως ἔτι

πρόξενος, ἀφ' ἑαυτοῦ γενόμενος καὶ μὴ κελευσθεὶς ἐκ τῆς πόλεως. οἱ γὰρ πρόξενοι κελεύσαντος ἐκ τῆς ἑαυτῶν πόλεως ἐγένοντο. Schol. d. h. hier, wie Boeckh Corp. Inscriptt. 1 p. 731. richtig erklärt: *non a Corcyraeis constitutus.* Wegen dieses Mangels der *publica fides* konnte er vor Gericht gestellt werden. Wort und Sache kommen nur s. d. St. vor. — 12. προειστήκει, προστάτης ἦν τοῦ δήμου vgl. c. 75, 2. — 13. οὗτοι οἱ ἄνδρες, οἱ ἀπὸ Κορίνθου ἐπανελθόντες Schol. — ὑπάγειν mit und ohne εἰς δίκην Herod. 6, 136. Xenoph. Hell. 1, 3, 12. 2, 3, 24. — 14. καταδουλοῦν, „dass er mit der Absicht umgehe sich zum Herrn der Insel zu machen." Infin. praes. — ἀποφεύγειν, wie 3, 13, 7. — 16. τέμνειν χάρακας. Nach der Bemerkung der Grammatiker: χάραξ ἁπλῶς ἐπὶ τῶν ἀμπέλων (d. i. ἐπὶ τῶν στηριγμάτων τῶν ἀμπέλων: vgl. Phryn. Ecl. p. 61. ἡ χάραξ τὸ τῆς ἀμπέλου στήριγμα), ἀφανικῶς δὲ ἐπὶ τῶν πρὸς πολιορκίαν, sind hier (καθ' ἑκάστην) die zu den Weinpflanzungen nöthigen Pfähle zu verstehen. Wahrscheinlich hatten die angeseheneren Bürger den Tempelbesitz und also auch die Waldungen in ihrer Aufsicht und Verwaltung, und wurden nun beschuldigt, damit eigennützigen Missbrauch getrieben zu haben. Das Praes. τέμνειν deutet auf die fortgesetzte Ausübung des Vergehens, woraus sich auch die Grösse des zu leistenden Ersatzes erklärt, welche offenbar ihre Existenz bedrohte. — 17. Ἀλκίνου, des als Heros verehrten homerischen Königs Alkinoos. Die Accentuation nach Analogie der Compp. auf —νοος und —πλοος s. Krüg. Gr. Spr. § 16. Anm. 2. — ἐπικεῖσθαι hier u. 8, 15, 1. als Perf. pass. von ἐπιτιθέναι 8, 67, 2. — 18. στατήρ, schwerlich der attische Goldstater zu 20 Drachmen, sondern der korinthische Silberstater gleich dem attischen Didrachmon ausgeprägt: vgl. Hultsch, Metrol. S. 141. — 18. ὀφλεῖν (Aor. zu ὀφλισκάνειν), *damnari*, auch 5, 101, 1. — ἱκετῶν καθεζομένων zu 1, 24, 7. — 19. διὰ πλῆθος τῆς ζημίας st. μέγεθος, in Bezug auf die grosse Zahl der χάρακες. — ταξάμενοι, nach einer gütlichen Abschätzung, über die sie sich vereinigen würden. vgl. zu 1, 99, 3. u. 1, 117, 3. Lupus Jahrbb. 1875. S. 168. — 21. ὥστε nach πείθειν, wie 2, 2, 4. 101, 5. — τῷ νόμῳ ἐξείργοντο, nämlich τοῦ ταξάμενοι ἀποδοῦναι, da sie sich durch das Gesetz, auf welches P. sie verwiesen hatte, von der Hoffnung einer

βουλῆς ἐστι, μέλλειν τὸ πλῆθος ἀναπείσειν τοὺς αὐτοὺς Ἀθηναίοις φίλους τε καὶ ἐχθροὺς νομίζειν, ξυνίσταντό τε καὶ λαβόντες ἐγχειρίδια ἐξαπιναίως ἐς τὴν βουλὴν ἐσελ- 25
θόντες τόν τε Πειθίαν κτείνουσι καὶ ἄλλους τῶν τε βουλευτῶν καὶ ἰδιωτῶν ἐς ἑξήκοντα· οἱ δέ τινες τῆς αὐτῆς γνώμης τῷ Πειθίᾳ ὀλίγοι ἐς τὴν Ἀττικὴν τριήρη κατέφυγον ἔτι παρ-
71 οῦσαν. δράσαντες δὲ τοῦτο καὶ ξυγκαλέσαντες Κερκυραίους εἶπον ὅτι ταῦτα καὶ βέλτιστα εἴη καὶ ἥκιστ' ἂν δουλωθεῖεν ὑπ' Ἀθηναίων, τό τε λοιπὸν μηδετέρους δέχεσθαι ἀλλ' ἢ μιᾷ νηὶ ἡσυχάζοντας, τὸ δὲ πλέον πο-
2 λέμιον ἡγεῖσθαι. ὡς δὲ εἶπον, καὶ ἐπικυρῶσαι ἠνάγκασαν τὴν γνώμην. πέμπουσι δὲ καὶ ἐς τὰς Ἀθήνας εὐθὺς πρέσβεις περί τε τῶν πεπραγμένων διδάξοντας ὡς ξυνέφερε καὶ τοὺς ἐκεῖ καταπεφευγότας πείσοντας μηδὲν ἀνεπιτήδειον πράσσειν, ὅπως μή τις ἐπιστροφὴ γένηται.

Milderung der Strafe ausgeschlossen sahen. — 23. *μέλλειν — — νομίζειν*, wodurch das Verhältniss zu Athen erreicht wäre, das 1, 44, 1. die Athener selbst noch ablehnten. — 24. *ξυνίστασθαι* von Verschwörern auch 5, 82, 2. 6, 65, 2. — 26. *καὶ ἄλλους*, die Führer der demokratischen Partei, von denen nur einige wenige (*οἱ δέ τινες — ὀλίγοι* vgl. 2, 21, 3. u. 4, 46, 5.) entkamen.

71. Die siegreiche oligarchische Partei trifft Maassregeln zu ihrer Sicherung.

1. *Κερκυραίους*, d. i. wie c. 70, 2., *τὸν δῆμον τῶν Κ.* — 2. *ταῦτα*, das Geschehene, die Ermordung der demokratischen Führer, daher *εἴη* ohne *ἄν* von dem Vergangenen, aber *ἥκιστ' ἂν δουλωθεῖεν*, von dem Zukünftigen. — 3. *τό τε λοιπόν. τέ* zur Einführung des dritten Gliedes, welches als Inhalt eines Antrages nach *εἰπεῖν* in Infinitiven (*δέχεσθαι, ἡγεῖσθαι*) auftritt. — *μηδετέρους δέχεσθαι ἀλλ' ἢ* (*nisi*, 5, 60, 1. 80, 1. 7, 50, 3. 8, 28, 2.) *μιᾷ νηΐ*: ähnliche Formeln 2, 7, 2. 6, 52, 1. — 4. *ἡσυχάζοντας* zu dem Subj. *τοὺς Κερκ.* zu construiren. vgl. 2, 7, 2. — *τὸ δὲ πλέον*, jede grössere Anzahl. — 5. *καὶ ἐπικ. ἠνάγκασαν*, zur Bezeichnung der unmittelbaren Ausführung: vgl. zu 2, 93, 4. Der Ausdruck deutet auf wirksame Zwangsmittel, durch die sie ihren Antrag durchsetzten. — 7. *ὡς ξυνέφερε*, „so zu berichten, wie es in ihrem Interesse lag." — 8. *τοὺς ἐκεῖ καταπεφευγότας*, dieselben, die sich c. 70, 6. erst auf die attische Triere und dann nach Athen geflüchtet hatten. *ἐκεῖ* st. *ἐκεῖσε* in Folge der abschliessenden Wirkung des Perfectums *καταπεφ.* vgl. 1, 87, 6. 4, 14, 1. — 9. *ὅπως μή τις ἐπιστροφὴ γένηται*, „damit nicht eine strafende Vergeltung sie treffen möchte": so wird *ἐπιστροφή* (eigentl. *animadversio*, *ἀμύνη* Suid. s. v.) auch gebraucht Soph. O. R. 134. Xen. Hell. 5, 2, 9. Dem. 19, 306. Es ist der Zweck des *πέμπουσι πρέσβεις*, nicht die Warnung vor dem *μηδὲν ἀνεπ. πράσσειν*. (Stahl erklärt: *rerum conversio* und

ἐλθόντων δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τούς τε πρέσβεις ὡς νεω- 72
τερίζοντας ξυλλαβόντες καὶ ὅσους ἔπεισαν κατέθεντο ἐς
Αἴγιναν. ἐν δὲ τούτῳ τῶν Κερκυραίων οἱ ἔχοντες τὰ 2
πράγματα ἐλθούσης τριήρους Κορινθίας καὶ Λακεδαιμο-
νίων πρέσβεων ἐπιτίθενται τῷ δήμῳ, καὶ μαχόμενοι ἐνί-
κησαν. ἀφικομένης δὲ νυκτὸς ὁ μὲν δῆμος ἐς τὴν ἀκρό- 3
πολιν καὶ τὰ μετέωρα τῆς πόλεως καταφεύγει, καὶ αὐτοῦ
ξυλλεγεὶς ἱδρύθη καὶ τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα εἶχον· οἱ δὲ
τήν τε ἀγορὰν κατέλαβον, οὗπερ οἱ πολλοὶ ᾤκουν αὐτῶν,
καὶ τὸν λιμένα τὸν πρὸς αὐτῇ καὶ πρὸς τὴν ἤπειρον.
τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἠκροβολίσαντό τε ὀλίγα καὶ ἐς τοὺς 73
ἀγροὺς περιέπεμπον ἀμφότεροι, τοὺς δούλους παρα-
καλοῦντές τε καὶ ἐλευθερίαν ὑπισχνούμενοι· καὶ τῷ
μὲν δήμῳ τῶν οἰκετῶν τὸ πλῆθος παρεγένετο ξύμμα-

vergleicht Soph. OC. 542. Polyb. 22, 13, 15; mir nicht wahrscheinlich.)

72. Der Demos, von jener überfallen, bemächtigt sich der Akropolis und andrer festen Punkte, die Gegner des Marktes und des anstossenden Hafens.

1. *ἐλθόντων*, zu 1, 2, 2. — 2. *ὅσους ἔπεισαν*, von den *ἐκεῖ καταπεφευγότες*. — *κατέθεντο*, wie immer in dieser Bedeutung („in Gewahrsam bringen") das Medium gebraucht wird: 1, 115, 3. 3, 28, 2. 102, 1. 4, 57, 4. 5, 3, 1. — 3. *οἱ ἔχοντες τὰ πράγματα* zu c. 28, 1. — 4. *ἐλθούσης* vorausgestellt umfasst auch das folgende *πρέσβεων* vgl. c. 70, 2. — 6. *ἀφικομένης νυκτός*. Kr. vermuthet *ἐφικομένης* nach Analogie von *ἐπίεναι*, *ἐφίκειν* (4, 129, 5. 130, 1. 8, 67, 2.). Doch wird *ἀφικν.* von der *νύξ* gesagt sein, wie 2, 48, 2. von der *νόσος*, und 5, 64, 1. u. 8, 15, 1. von der *ἀγγελία*. — 7. *τὰ μετέωρα*, „die höheren (darum festeren) Punkte"; auch c. 89, 2. 4, 44, 2. 57, 2. 112, 2. 124, 3. — 8. *ἱδρυθῆναι* (nach den besseren Hss. für *ἱδρυθ.*)

von einem vorübergehenden Festsetzen auch 4, 44, 2. 131, 1. 6, 37, 2. — *τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα* setzt Leake bei Bloomfield (nach sorgfältiger Anschauung und Prüfung) in die jetzt versandete Bucht, welche sich westlich von dem nach S. auslaufenden Vorsprung, auf dem die Akropolis lag, hineinzieht (jetzt Port Kaliokopulo, nach Bursian 2 S. 360. Chalikiopulo oder Solina genannt). Den Hafen „am Markt und gegen das Festland zu" (l. 10.) legt er an die entgegengesetzte Seite des Isthmus, bei dem jetzigen Kastradhes. Dort befand sich also auch das *νεώριον* c. 74, 2. — *εἶχον* mit leichtem Uebergang zum Plural: vgl. 1, 31, 1.

73. Beide Parteien ziehen Verstärkungen an sich.

1. *ἀκροβολίζεσθαι*, *ἀκροβολισμός* vom leichten Geplänkel zur Einleitung ernsterer Kämpfe auch 4, 34, 1. 7, 25, 5 u. 8. — *ὀλίγα*, adv. wie *πολλά* 1, 69, 5. *βραχέα* 3, 40, 3. *μεγάλα* 3, 32, 5 u. dgl. mehr. — 2. *τοὺς δούλους* vorangestellt, um gleich die Hauptabsicht ins Licht zu setzen. — 4. *τὸ πλῆθος*, „die Mehrzahl", wie 1, 106, 2. 125,

χον, τοῖς δ' ἑτέροις ἐκ τῆς ἠπείρου ἐπίκουροι ὀκτακόσιοι. 5
74 διαλιπούσης δ' ἡμέρας μάχη αὖθις γίγνεται, καὶ νικᾷ
ὁ δῆμος χωρίων τε ἰσχύι καὶ πλήθει προέχων, αἵ
τε γυναῖκες αὐτοῖς τολμηρῶς ξυνεπελάβοντο βάλλουσαι
ἀπὸ τῶν οἰκιῶν τῷ κεράμῳ καὶ παρὰ φύσιν ὑπομένουσαι
2 τὸν θόρυβον. γενομένης δὲ τῆς τροπῆς περὶ δείλην ὀψίαν 5
δείσαντες οἱ ὀλίγοι μὴ αὐτοβοεὶ ὁ δῆμος τοῦ τε νεωρίου
κρατήσειεν ἐπελθὼν καὶ σφᾶς διαφθείρειεν, ἐμπιπρᾶσι
τὰς οἰκίας τὰς ἐν κύκλῳ τῆς ἀγορᾶς καὶ τὰς ξυνοικίας,
ὅπως μὴ ᾖ ἔφοδος, φειδόμενοι οὔτε οἰκείας οὔτε ἀλλο-
τρίας, ὥστε καὶ χρήματα πολλὰ ἐμπόρων κατεκαύθη καὶ 10
ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι, εἰ ἄνεμος ἐπε-
3 γένετο τῇ φλογὶ ἐπίφορος ἐς αὐτήν. καὶ οἱ μὲν παυσάμενοι
τῆς μάχης ὡς ἑκάτεροι ἡσυχάσαντες τὴν νύκτα ἐν φυλακῇ
ἦσαν· καὶ ἡ Κορινθία ναῦς τοῦ δήμου κεκρατηκότος ὑπεξ-
ανήγετο, καὶ τῶν ἐπικούρων οἱ πολλοὶ ἐς τὴν ἤπειρον λαθόν- 15
75 τες διεκομίσθησαν. τῇ δ' ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ Νικόστρατος

1. 4, 96, 8. 8, 81, 1. — 5. *ἐπίκουροι*. zu 1, 115, 4.

74. In einem erbitterten Kampf in der Stadt selbst, in welchem die Oligarchen zu ihrem Schutz alle Häuser um den Markt in Brand stecken, behält der Demos die Oberhand.

1. *διαλιπούσης* zu 1, 112, 1. Der zwischen den beiden *μάχαι* liegende Tag ist der, von dessen Vorgängen so eben c. 73. berichtet hat: die *ὑστεραία* l. 1. — 2. *αἵ τε γυναῖκες κτέ.* als dritter Grund des *νικᾶν* vom Voraufgehenden nicht durch stärkere Interpunction zu trennen. — 3. *ξυνεπελάβοντο* zu 1, 115, 2. — 4. *ἀπὸ τῶν οἰκιῶν κτέ.* ähnlich wie in Platäa 2, 4, 1. — *τῷ κεράμῳ* 2, 4, 2. — *παρὰ φύσιν*, wie 6, 17, 1. — 5. *γενομένης* als Passiv von *ποιεῖσθαι* vgl. zu 1, 73, 1. — *περὶ δείλην ὀψίαν* (auch 8, 26, 1.), *τοῦ ηλίου περὶ δυσμὰς ὄντος* Schol. — 6. *αὐτοβοεί* zu 2, 81, 4. — 8. *ξυνοικίαι*, die grösseren Miethhäuser, *insulae* in Rom (vielleicht richtiger die den Haupthäusern angeschlossenen Hinter- oder Nebenhäuser zur Aufnahme der von den Wohlhabenden abhängigen kleineren Bürger); sonst erst von späteren Schriftstellern (Polyb. Plutarch) in dieser Bedeutung gebraucht. — 10. *χρήματα*, „Waaren", wie 6, 97, 5. 7, 24, 2. — 11. *εἰ ἄνεμος κτέ.* zu 2, 77, 5. — *εἰ ἐπεγένετο, si ingruisset*, als ob vorausgegangen wäre: *διεφθάρη ἄν*, dem das *ἐκινδύνευσε διαφθαρῆναι* fast gleich steht. — 13. *ὡς ἑκάτεροι, utrique pro se*, wie *ὡς ἕκαστοι* 1, 3, 4. — *ἡσυχάσαντες*, Aorist. „nachdem sie sich wieder zur Ruhe begeben hatten."

75. Der attische Strateg Nikostratos, der mit 12 Schiffen nach Kerkyra kommt, macht vergebliche Ausgleichungsversuche: 400

ὁ Διιτρέφους, Ἀθηναίων στρατηγός, παραγίγνεται βοηθῶν ἐκ Ναυπάκτου δώδεκα ναυσὶ καὶ Μεσσηνίων πεντακοσίοις ὁπλίταις· ξύμβασίν τε ἔπρασσε καὶ πείθει ὥστε ξυγχωρῆσαι ἀλλήλοις δέκα μὲν ἄνδρας τοὺς αἰτιωτάτους κρῖναι, οἳ οὐκέτι ἔμειναν, τοὺς δ' ἄλλους οἰκεῖν σπονδὰς πρὸς ἀλλήλους ποιησαμένους καὶ πρὸς Ἀθηναίους ὥστε τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς καὶ φίλους νομίζειν. καὶ ὁ μὲν ταῦτα 2
πράξας ἔμελλεν ἀποπλεύσεσθαι, οἱ δὲ τοῦ δήμου προστάται πείθουσιν αὐτὸν πέντε μὲν ναῦς τῶν αὑτοῦ σφίσι καταλιπεῖν, ὅπως ἧσσόν τι ἐν κινήσει ὦσιν οἱ ἐναντίοι, ἴσας δὲ αὐτοὶ πληρώσαντες ἐκ σφῶν αὐτῶν ξυμπέμψειν. καὶ ὁ μὲν ξυνεχώρησεν, οἱ δὲ τοὺς ἐχθροὺς κατέλεγον ἐς 3
τὰς ναῦς. δείσαντες δὲ ἐκεῖνοι μὴ ἐς τὰς Ἀθήνας ἀποπεμφθῶσι καθίζουσιν ἐς τὸ τῶν Διοσκούρων ἱερόν. Νι- 4
κόστρατος δὲ αὐτοὺς ἀνίστη τε καὶ παρεμυθεῖτο. ὡς δ' οὐκ ἔπειθεν, ὁ δῆμος ὁπλισθεὶς ἐπὶ τῇ προφάσει ταύτῃ,

Männer von der oligarchischen Partei flüchten sich ins Heräon, und werden von den Gegnern auf eine benachbarte Insel gebracht.

2. *Διιτρέφους*. Stahl schreibt nach Inschriften (Kirchh. Inscr. Att. 1 u. 402. 447.) *Διιτρέφους*. — 3. *δώδεκα ναυσί*, dieselbe Zahl, die auch c. 69, 2. in Naupaktos lag, doch nach dem unten §. 2. berichteten Austausch. — 4. *ἔπρασσε* bezeichnet im Impf. die längeren Bemühungen, *πείθει* im Präs. das erlangte Resultat. — *ὥστε* zu c. 70, 5. — 6. *οἳ οὐκέτι ἔμειναν*, zwischengeschobene Bemerkung, in welcher der Aorist unserm Plqpf. entspricht. Man bezeichnete, um Blutvergiessen zu vermeiden, von beiden Seiten nur solche Personen, die sich schon in Sicherheit gebracht hatten. — *σπονδὰς – ποιησ.* *ὥστε* zu 1, 29, 5. und mit derselben Formel *τοὺς αὐτοὺς κτλ.* 1, 44, 1. — 8. *ὁ μὲν – ἔμελλε –, οἱ δὲ – πείθουσι*, parataktische Verbindung, die nicht durch stärkere Interpunction verdunkelt werden muss. Das Praes. *πείθουσι* aber, wie das Impf. *κατέλεγον* (l. 13.) nur von dem Versuch zu verstehen: beides kommt nicht zur Ausführung, und Nikostr. bleibt mit seinen 12 Schiffen. — 11. *ἧσσόν τι*, wie 1, 49, 3. *μᾶλλόντι*, 2, 11, 8. *πλέον τι*. vgl. zu c. 66, 2. — *ἐν κινήσει εἶναι*, beliebte Umschreibung eines andauernden Zustandes („zu neuen Unternehmungen geneigt sein"), wie *ἐν ταραχῇ καὶ ἀπορίᾳ εἶναι* 7, 44, 1., *ἐν ἐλπίδι* 4, 70, 2., *ἐν φυλακῇ* 3, 74, 3. 4, 55, 1. — 12. *ἴσας* zu 1, 115, 3. — *ξυμπέμψειν* freier an *πείθουσι* im Sinne von *ἐπαγγέλλονται* angeschlossen. — 13. *κατελέγειν*, ausheben zum Kriegs- oder Seedienst, auch 7, 31, 5. 8, 31, 1. Doch an beiden Stellen im Medium. Das Impf. *κατέλεγον* und l. 16. *ἀνίστη* von dem nicht durchgeführten Versuch: zu 1, 26, 5. — 17. *ἐπὶ τῇ προφάσει ταύτῃ*, „auf diesen Grund hin",

ὡς οὐδὲν αὐτῶν ὑγιὲς διανοουμένων τῇ τοῦ μὴ ξυμπλεῖν ἀπιστίᾳ, τά τε ὅπλα αὐτῶν ἐκ τῶν οἰκιῶν ἔλαβε καὶ αὐτῶν τινας οἷς ἐπέτυχον, εἰ μὴ Νικόστρατος ἐκώλυσε, διέφθειραν ἄν. ὁρῶντες δ' οἱ ἄλλοι τὰ γιγνόμενα καθίζουσιν ἐς τὸ Ἥραιον ἱκέται καὶ γίγνονται οὐκ ἐλάσσους τετρακοσίων. ὁ δὲ δῆμος δείσας μή τι νεωτερίσωσιν, ἀνίστησί τε αὐτοὺς πείσας καὶ διακομίζει ἐς τὴν πρὸ τοῦ Ἡραίου νῆσον καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἐκεῖσε αὐτοῖς διεπέμπετο.

76 Τῇς δὲ στάσεως ἐν τούτῳ οὔσης τετάρτῃ ἢ πέμπτῃ ἡμέρᾳ μετα τὴν τῶν ἀνδρῶν ἐς τὴν νῆσον διακομιδὴν αἱ ἐκ τῆς Κυλλήνης Πελοποννησίων νῆες, μετὰ τὸν ἐκ τῆς Ἰωνίας πλοῦν ἐφ' ὅρμῳ οὖσαι, παραγίγνονται τρεῖς καὶ πεντήκοντα· ἦρχε δὲ αὐτῶν Ἀλκίδας, ὅσπερ καὶ πρότερον, καὶ Βρασίδας αὐτῷ ξύμβουλος ἐπέπλει. ὁρμισάμενοι δὲ ἐς Σύβοτα λιμένα τῆς ἠπείρου ἅμα ἕῳ ἐπέπλεον

ähnlich wie *ἐπὶ χρήμασι* c. 42, 3. — 18. *οὐδὲν ὑγιὲς διανοεῖσθαι*, „nichts Gutes, dem Staate Heilsames im Sinne haben"; natürlich vom Parteistandpunkte aus, wie 4, 22, 2. — 19. *ἀπιστία* nimmt von den beiden Beziehungen des zu Grunde liegenden *πείθεσθαι* die Bedeutung der aus Misstrauen hervorgehenden Weigerung an, wovon das negative *τοῦ μὴ ξυμπλεῖν* abhängt, wie 1, 10, 1. vom Verbum *ἀπιστεῖν* vgl. zu 2, 49, 5. — 21. *καθίζουσιν — ἱκέται* zu 1, 24, 6. — 22. *γίγνονται* zu 2, 20, 4. — 23. *νεωτερίζειν*, „etwas Gewaltsames unternehmen." vgl. zu 1, 58, 1. — 24. *ἐς τὴν πρὸ τοῦ Ἡρ. νῆσον*. Leake (bei Bloomfield zu c. 72.) setzt das Heräon auf die Fläche zwischen der jetzigen Stadt Corfu und ihrer auf der gegenüberliegenden Insel liegenden Citadelle: diese Insel aber, und nicht die Insel Ptychia (wie Andere glauben), hält er für die *νῆσος πρὸ τοῦ Ἡραίου*.

76. Zu dieser Zeit erscheint die Flotte von 53 Schiffen unter Alkidas und Brasidas in diesen Gewässern,

3. *αἱ ἐκ τῆς Κυλλήνης — νῆες* vgl. c. 69, 2. *ἐκ τῆς* nach üblicher Prolepsis: vgl. zu 1, 8, 2. 2, 13, 2. — 4. *ἐφ' ὅρμῳ* habe ich mit Stahl für das überlieferte *ἔφορμοι* geschrieben, das als Adjectivum nirgends vorkommt: *ὅρμος* ein gesicherter Ankerplatz, nicht der eigentliche Hafen: 4, 26, 3. 7, 41, 1. *ἐφ' ὅρμῳ* wie *ἐπὶ ταῖς εὐναῖς* 6, 67, 2. Die Schiffe lagen, nachdem die von der ionischen Küste zurückgekehrten 40 des Alkidas sich mit den 13 des Brasidas vereinigt hatten, eine Weile vor Kyllene vor Anker, mit den nöthigen Ausrüstungen für die Fahrt nach Kerkyra beschäftigt: *παρεσκευάζοντο πρὸς ταῦτα*. c. 69 a. E. — 6. *ξύμβουλος* zu c. 69, 1., *ἐπέπλει*, „war an Bord", zu 2, 66, 2 (ganz anders das folgende *ἐπέπλεον τῇ K.*) — 7. *Σύβοτα λιμένα τῆς ἠπείρου* zu, 47, 1. 50, 3.

τῇ Κερκύρᾳ. ξοί δὲ πολλῷ θορύβῳ καὶ πεφοβημένοι τά τ' 77
ἐν τῇ πόλει καὶ τὸν ἐπίπλουν παρεσκευάζοντό τε ἅμα
ἑξήκοντα ναῦς καὶ τὰς ἀεὶ πληρουμένας ἐξέπεμπον πρὸς
τοὺς ἐναντίους, παραινούντων Ἀθηναίων σφᾶς τε ἐᾶσαι
πρῶτον ἐκπλεῦσαι καὶ ὕστερον πάσαις ἅμα ἐκείνους ἐπι-
γενέσθαι. ὡς δὲ αὐτοῖς πρὸς τοῖς πολεμίοις ἦσαν σπο- 2
ράδες αἱ νῆες, δύο μὲν εὐθὺς ηὐτομόλησαν, ἐν ἑτέραις
δὲ ἀλλήλοις οἱ ἐμπλέοντες ἐμάχοντο, ἦν δὲ οὐδεὶς κό-
σμος τῶν ποιουμένων. ἰδόντες δὲ οἱ Πελοποννήσιοι τὴν 3
ταραχὴν εἴκοσι μὲν ναυσὶ πρὸς τοὺς Κερκυραίους ἐτά-
ξαντο, ταῖς δὲ λοιπαῖς πρὸς τὰς δώδεκα ναῦς τῶν Ἀθη-
ναίων, ὧν ἦσαν αἱ δύο Σαλαμινία καὶ Πάραλος. καὶ 78
οἱ μὲν Κερκυραῖοι κακῶς τε καὶ κατ' ὀλίγας προσπί-
πτοντες ἐταλαιπωροῦντο τὸ καθ' αὑτούς· οἱ δ' Ἀθη-
ναῖοι φοβούμενοι τὸ πλῆθος καὶ τὴν περικύκλωσιν ἀθρό-

77. und stellt sich zum Kampf auf gegen die in Unordnung auffahrenden Schiffe der Kerkyräer und gegen die 12 der Athener.

1. *οἱ δέ*, die demokratischen Gewalthaber in Kerkyra. — *πολλῷ θορ. καὶ πεφοβημένοι*, prädicative Bestimmungen in verschiedener Form, wie 1, 63, 1. 80, 1. — 3. *τὰς ἀεὶ πληρουμένας ἐξέπεμπον* vgl. zu c. 23, 2. Sowohl das Imperf. wie das Part. praes. sind bei dem iterativen *ἀεί* nothwendig. — 4. *παραιν. Ἀθην.* „obgleich die Ath. mahnten." — 5. *πάσαις*, nicht *ταῖς ἀεὶ πληρουμέναις*. — 6. *αὐτοῖς*, der Dativ voraufgestellt wie 1, 48, 4. — *πρὸς τοῖς πολεμίοις* und *σποράδες* bildet zusammen den Grund ihres schlechten Verhaltens: „dass sie vereinzelt den Feinden nahe kamen." — 8. *οἱ ἐμπλέοντες* nur hier gleich *οἱ ἐπιβάται*. — *ἐτάξαντο*, wie 1, 48, 3, 4, 11, 1. vgl. zu 2, 83, 5. — 12. *Σαλαμινία καὶ Πάραλος* vgl. c. 33, 1.

78. Die athenischen Schiffe decken den Rückzug der kerkyräischen und ziehen sich selbst nach unentschiedenem Kampfe vor der Ueberzahl zurück.

2. *κακῶς*, mit Bezug auf das *οὐδεὶς κόσμος* c. 77, 2., *κατ' ὀλίγας*, wie es c. 77, 1. geschildert ist. — 3. *ἐταλαιπωροῦντο* zu c. 3, 1. — *τὸ καθ' αὑτούς* (nach Haase's Vorschlag, lucc. p. 44 st. *καθ' αὐτούς*), wie 3, 108, 2. 6, 70, 2, „auf ihrer Seite", bis die ihnen gegenüberstehenden feindlichen Schiffe sich ebenfalls gegen die Athener wenden, *ἐπιβοηθοῦσι* l. 10. — 4. *φοβ. τὸ πλῆθος*, „die Ueberzahl", 2, 89, 1. — *ἀθρόαις* ist wie *κατὰ μέσον* auf die feindlichen Schiffe, *ταῖς ἐφ' ἑαυτοὺς τεταγμέναις*, zu beziehen: beide Ausdrücke ergänzen sich zu dem Sinne: dass die Athener nicht die gesammte Flotte von 33 Schiffen im Centrum angreifen wollen; sondern sie werfen sich mit ganzer Stärke auf den einen Flügel, *κατὰ κέρας*, und bohren dort ein Schiff in den Grund; darauf erfolgt von Seiten der Peloponnesier dieselbe Concentration

αις μὲν οὖ προσέπιπτον οὐδὲ κατὰ μέσον ταῖς ἐφ᾽ ἑαυ- 5
τοὺς τεταγμέναις, προσβαλόντες δὲ κατὰ κέρας καταδύ-
2 ουσι μίαν ναῦν. καὶ μετὰ ταῦτα κύκλον ταξαμένων αὐ-
τῶν περιέπλεον καὶ ἐπειρῶντο θορυβεῖν. γνόντες δὲ οἱ
πρὸς τοῖς Κερκυραίοις καὶ δείσαντες, μὴ ὅπερ ἐν Ναυ-
πάκτῳ γένοιτο, ἐπιβοηθοῦσι· καὶ γενόμεναι ἀθρόαι αἱ 10
3 νῆες ἅμα τὸν ἐπίπλουν τοῖς Ἀθηναίοις ἐποιοῦντο. οἱ δ᾽
ὑπεχώρουν ἤδη πρύμναν κρουόμενοι καὶ ἅμα τὰς τῶν Κερ-
κυραίων ἐβούλοντο προκαταφυγεῖν, ἑαυτῶν ὅτι μάλιστα
σχολῇ τε ὑποχωρούντων καὶ πρὸς σφᾶς τεταγμένων τῶν
4 ἐναντίων. ἡ μὲν οὖν ναυμαχία τοιαύτη γενομένη ἐτελεύτα 15
79 *ἐς ἡλίου δύσιν. καὶ οἱ Κερκυραῖοι δείσαντες, μὴ σφίσιν*
ἐπιπλεύσαντες ἐπὶ τὴν πόλιν ὡς κρατοῦντες οἱ πολέμιοι ἢ
τοὺς ἐκ τῆς νήσου ἀναλάβωσιν ἢ καὶ ἄλλο τι νεωτερίσωσι,
τούς τε ἐκ τῆς νήσου πάλιν ἐς τὸ Ἡραιον διεκόμισαν καὶ
2 τὴν πόλιν ἐφύλασσον. οἱ δ᾽ ἐπὶ μὲν τὴν πόλιν οὐκ ἐτόλ- 5

ihrer Schiffe (*κύκλον ταξαμένων*), wie 2, 83, 5. bei Naupaktos, aber den Erfolg des attischen Manövers wie damals (*περιέπλεον κ. ἐπειρ. θορυβεῖν*) verhindert die von der andern Abtheilung rechtzeitig gebrachte Hülfe. — 8. *οἱ πρὸς τοῖς Κερκυραίοις* d. i. *οἱ πρὸς τοὺς Κερκ. τεταγμένοι τῶν Πελοποννησίων.* vgl. c. 77, 3. — 9. *ὅπερ ἐν Ναυπ.* sc. *ἐγένετο*: vgl. 2, 84. — 10. *ἀθρόαι*, die bisher getrennten beiden Abtheilungen. — 11. *τὸν ἐπίπλουν — ἐποιοῦντο* zu 1, 50, 2. — — 12. *πρύμναν κρουόμενοι* zu 1, 50, 5. — 13. *ἑαυτῶν ὅτι μάλιστα σχολῇ κτέ.* So habe ich mit dem Vat. geschrieben statt der vulg. *προκαταφυγεῖν ὅτι μάλιστα, ἑαυτῶν σχολῇ.* Die attischen Schiffe zogen sich so langsam wie nur immer möglich zurück, um den Kerkyräern Zeit zu verschaffen unbelästigt in ihren Hafen zurückzukehren. Dass dies erreicht werde (wie es denn erreicht wurde, obgleich es nicht ausdrücklich gesagt wird), darauf kam es an: ob sie den Feinden möglichst weit vorauskamen (*προκ. ὅτι μάλιστα*), ist für die Sache gleichgültig. — 15. *τοιαύτη γενομένη* schliesst das Gelingen der Absichten der Athener stillschweigend ein, sowohl dass sie selbst ihren Rückzug ohne Verlust beendeten, als dass die Kerkyräer, wiewohl nach Verlust von 13 Schiffen (c. 79, 2.), in den Hafen gelangten. — *ἐς ἡλίου δύσιν*, s. v. a. *πρὸς ἡλ. δ.* 2, 96, 4., nach *ἐτελεύτα* wie 1, 51, 3. 3, 108, 3.

79. Die Peloponnesier wagen nicht die Stadt Kerkyra selbst anzugreifen, sondern verheeren von dem Vorgebirge Leukimme aus die Insel.

2. *τοὺς ἐκ τῆς νήσου* (proleptisch, wie 1, 8, 2. 2, 92, 7. 3, 35, 1.) vgl. c. 75, 5. — 3. *ἀναλαμβάνειν* wie 2, 25, 5. — *νεωτερίζειν* in der allgemeinen Bedeutung, wie c. 11, 1. — 5. *ἐφύλασσον*, s. v. a. *ἐν φυλακῇ* od. *διὰ φυλακῆς εἶχον.* — *ἐπὶ μὲν τὴν πόλιν.* An dieser ersten Stelle ist der Gegensatz, durch den

μησαν πλεῦσαι κρατοῦντες τῇ ναυμαχίᾳ, τρισκαίδεκα δὲ ναῦς ἔχοντες τῶν Κερκυραίων ἀπέπλευσαν ἐς τὴν ἤπειρον ὅθενπερ ἀνηγάγοντο. τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἐπὶ μὲν τὴν 3
πόλιν οὐδὲν μᾶλλον ἐπέπλεον, καίπερ ἐν πολλῇ ταραχῇ
καὶ φόβῳ ὄντας καὶ Βρασίδου παραινοῦντος, ὡς λέγε-
ται, Ἀλκίδᾳ, ἰσοψήφου δὲ οὐκ ὄντος· ἐπὶ δὲ τὴν Λευ-
κίμμην τὸ ἀκρωτήριον ἀποβάντες ἐπόρθουν τοὺς ἀγρούς.

Ὁ δὲ δῆμος τῶν Κερκυραίων ἐν τούτῳ περιδεὴς γενό- 80
μενος μὴ ἐπιπλεύσωσι αἱ νῆες, τοῖς τε ἑκέταις ἦεσαν ἐς
λόγους καὶ τοῖς ἄλλοις ὅπως σωθήσεται ἡ πόλις, καί τινας
αὐτῶν ἔπεισαν ἐς τὰς ναῦς ἐσβῆναι· ἐπλήρωσαν γὰρ ὅμως
τριάκοντα [προσδεχόμενοι τὸν ἐπίπλουν]. οἱ δὲ Πελοποννή- 2
σιοι μέχρι μέσου ἡμέρας δηώσαντες τὴν γῆν ἀπέπλευσαν,
καὶ ὑπὸ νύκτα αὐτοῖς ἐφρυκτωρήθησαν ἑξήκοντα νῆες Ἀθη-

das *μέν* hervorgerufen wird, nur der uneigentliche: *τρισκαίδεκα δὲ ναῦς ἔχοντες*, sie begnügten sich mit den genommenen Schiffen. Erst nach der Wiederholung l. 8. *ἐπὶ μὲν τὴν πόλιν*, tritt das *μέν* dem *ἐπὶ δὲ τὴν Λευκ.* gegenüber in sein eigentliches Recht. — 6. *κρατοῦντες τῇ ναυμαχίᾳ* (was Kr. als unnöthige Wiederholung verwirft) ist hinzugefügt, um das *πλεῦσαι ἐπὶ τὴν πόλιν* als die natürliche Folge des gewonnenen Vortheils erscheinen zu lassen; es ist wie *καίπερ κρατ.* zu verstehn: dadurch fällt schon hier, wie l. 9. ein ungünstiges Licht auf die Unentschlossenheit des Alkidas. — 8. *ὅθενπερ ἀνηγ.* c. 76. a. E. — 19. *ὄντας* zu *πόλιν* vgl. zu c. 67, 3. — *ὡς λέγεται* lässt einerseits die Vorsicht des Schriftstellers erkennen, wo er seiner Sache nicht ganz sicher ist, andrerseits sein überall hervortretendes Interesse für Brasidas (zu 2, 25, 2.), dessen Verhalten er so genau wie möglich nachgeforscht hat. — 11. *ἰσοψήφου οὐκ ὄντος*, als *ξύμβουλος* zum *ναύαρχος*. — *Λευκίμμη* zu 1, 30, 1.

80. Während der inneren und äusseren Bedrängniss der Kerkyräer trifft eine athenische Flotte von 60 Schiffen unter Eurymedon ein.

1, *ὁ δῆμος — ἦεσαν*: vgl. zu 1, 89, 3. und so auch c. 75, 4. 5, 82, 2. — 3. *τοῖς ἄλλοις* von der aristokratischen Partei, den *ὀλίγοις* c. 74, 2. — *καί τινας ἔπεισαν*, dieses Mal mit besserem Erfolg als c. 75, 3. — 4. *ὅμως*, trotz der schlimmen Erfahrungen von c. 77. u. 78. — 5. Die Worte *προσδεχόμενοι τὸν ἐπίπλουν*, nach *τριάκοντα*, welche in den meisten Hss. ganz fehlen, in wenigen sich am Rande finden, enthalten zwar eine richtige Begründung, doch wohl nur von einem aufmerksamen Leser aus dem vorhergehenden *περιδεὴς γιν.* — *αἱ νῆες* hinzugefügt. — 6. *μέσον ἡμέρας*: bei Th. wohl nur hier das Neutrum *μέσον* als Substantiv mit dem Genetiv (öfter bei Xen.): denn 4, 96, 1, *μέχρι μέσου τοῦ στρατοπέδου* u. 6, 101, 1. *διὰ μέσου τοῦ ἕλους* ist *μέσος* Adjectiv wie 2, 83, 1. *κατὰ μέσον τὸν πορθμόν* u. 5, 9, 6. *κατὰ μέσον τὸ στράτευμα*. — 7. *καὶ ὑπὸ νύκτα*, da wurden die 60 att. Schiffe

ναίων προσπλέουσαι ἀπὸ Λευκάδος· ἃς οἱ Ἀθηναῖοι πυνθανόμενοι τὴν στάσιν καὶ τὰς μετ' Ἀλκίδου ναῦς ἐπὶ Κέρκυραν μελλούσας πλεῖν ἀπέστειλαν καὶ Εὐρυμέδοντα τὸν 10
81 *Θουκλέους στρατηγόν. οἱ μὲν οὖν Πελοποννήσιοι τῆς νυκτὸς εὐθὺς κατὰ τάχος ἐκομίζοντο ἐπ' οἴκου παρὰ τὴν γῆν· καὶ ὑπερενεγκόντες τὸν Λευκαδίων ἰσθμὸν τὰς ναῦς, ὅπως*
2 *μὴ περιπλέοντες ὀφθῶσιν, ἀποκομίζονται. Κερκυραῖοι δὲ αἰσθόμενοι τὰς τε Ἀττικὰς ναῦς προσπλεούσας τάς τε* 5
τῶν πολεμίων οἰχομένας, [λαβόντες] τούς τε Μεσσηνίους

signalisirt: vgl. zu 1, 50, 5. *φρυκτωρεῖσθαι* (nur hier) durch die zu solchem Zwecke aufgestellten *φρυκτωροί* 8, 102, 1. — 8. *προσπλέουσαι* in unmittelbarer Verbindung mit *νῆες*: „die Anfahrt der Schiffe." — *ἀπὸ Λευκάδος* wird wohl natürlicher mit *προσπλ.* als mit *ἐφρυκτωρήθησαν* verbunden (wie Didot will): selbst die Entfernung zwischen Leukas und Sybota (wenigstens 10 deutsche Meilen) scheint kaum eine genaue Signalisirung zuzulassen. — *ἃς* mit dem öfter auf dem Relativ-Pronomen liegenden Nachdruck (zu 1, 10, 3. 35, 4.): diese nämlich –. — 15. *μελλούσας πλεῖν* prädicativ, so dass *πυνθανόμενοι* die doppelte Structur nach sich zieht: *τὴν στάσιν*, „von den Unruhen", und *τὰς – ναῦς – μελλούσας*, „dass die Schiffe im Begriff wären –"; es ist die Lage der Dinge, die c. 76. durch *ἐφ' ὅρμῳ οὖσαι* bezeichnet ist. — Eurymedon, der später vielfach thätige Feldherr, der auf Sicilien fällt (7, 52, 2), tritt hier zuerst auf den Schauplatz.

81. Hierauf und nachdem die Peloponnesier sich zur Heimkehr gewandt, überfällt die demokratische Partei ihre wehrlosen Feinde und richtet mit allen Greueln des Hasses und der Rache ein entsetzliches Blutbad unter ihnen an.

1. *τῆς νυκτὸς εὐθὺς κατὰ τάχος*, nicht ohne den spöttischen Anklang, der auch oben c. 29, 1. 31, 2. bei den Operationen des Alkidas zu verspüren war. Mit 53 Schiffen gegen 60 ist der heimliche Abzug wenig rühmlich. — 3. *ὑπερενεγκόντες* mit Hülfe der c. 15, 1. erwähnten *ὁλκοί*. — *ὁ Λευκαδίων ἰσθμός* (auch 4, 8, 2.), der die Insel mit dem Festland damals verband, war früher von den Korinthiern durchstochen (Strab. X. p. 452.). Der Kanal (*ὁ Διόρυκτος* Polyb. 5, 12.) versandete aber wieder und blieb in diesem Zustande, bis die Römer ihn auf kurze Zeit wieder fahrbar machten: Liv. 33, 17. Plin. N. H. 4, 1, 2. 5. In neuerer Zeit ist der Kanal wieder hergestellt: vgl. Bursian, Geogr. v. Gr. I S. 116. — 4. *ἀποκομίζονται*, nach Kyllene oder Gytheion, womit die Thätigkeit der pelopon. Flotte für dieses Jahr beendet ist. — 5. *τάς τε Ἀττ. προσπλ. τάς τε τ. πολ. οἰχομένας*. Sowohl die durch die Partt. *τέ – τέ* hervorgehobene Gegenüberstellung, wie der starke Ausdruck *οἰχομένας* („davon gegangen") stellen das Verhalten der Peloponnesier in ein ungünstiges Licht. — 6. *τοὺς Μεσσηνίους*, die 500, die Nikostratos mitgebracht hatte c. 75, 1. — *λαβόντες*, das Kr. wegen seiner Stellung verdächtig war, scheint mir auch dem Sinne nach unhaltbar: was sollte hier den pleonastischen Gebrauch des *λαβών*, an den P. erinnert, veranlasst haben? Vermuthlich ist

ἐς τὴν πόλιν ἤγαγον πρότερον ἔξω ὄντας, καὶ τὰς ναῦς περιπλεῦσαι κελεύσαντες ἃς ἐπλήρωσαν ἐς τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα, ἐν ὅσῳ περιεκομίζοντο, τῶν ἐχθρῶν εἴ τινα λάβοιεν, ἀπέκτεινον, καὶ ἐκ τῶν νεῶν ὅσους ἔπεισαν ἐσβῆναι ἐκβιβάζοντες ἀπεχρῶντο, ἐς τὸ Ἡραιόν τε ἐλθόντες τῶν ἱκετῶν ὡς πεντήκοντα ἄνδρας δίκην ὑποσχεῖν ἔπεισαν καὶ κατέγνωσαν πάντων θάνατον. οἱ δὲ πολλοὶ 3

es als Glossem des folgenden *εἴ τινα λάβοιεν* in den Text gekommen. 2, 67, 3. *οἱ δὲ λαβόντες ἐκόμισαν* ist nicht zu vergleichen, da *λαβόντες* dort die Verhaftung der Gesandten bezeichnet; auch 1, 72, 1., worauf Stahl (Jahrbb. 1869. S. 111.) hinweist, ist die Wortstellung eine ganz andre. — 8. *ἐς τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα* zu c. 72, 3. — 10. *ἀπέκτεινον*. Die blutige Arbeit beginnt damit, dass die Kerkyräer, d. h. die herrschende demokratische Partei, sobald sie die 30 Schiffe mit den darauf befindlichen Feinden (c. 80. 1.), von denen sie grösseren Widerstand befürchten konnten, nach einer andern Seite entfernt hatten, die in der Stadt Zurückbleibenden, *εἴ τινα λάβοιεν* (denn sie werden sich zu verbergen versucht haben), sogleich überfielen und tödteten (mit Hülfe der herbeigerufenen Messenier). *ἐν ὅσῳ περιεκομίζοντο* bezeichnet die Schnelligkeit der Ausführung: während jene noch auf der kurzen Fahrt waren, geschah dies in der Stadt, und daran schliesst sich wieder ganz nahe (ohne stärkere Interpunction) *καὶ ἐκ τῶν νεῶν – ἀπεχρῶντο*. Das vorangestellte *ἐκ τῶν νεῶν*, das zu *ἐκβιβάζοντες* gehört, weist stillschweigend darauf hin, dass das Vorangegangene die in der Stadt Zurückgebliebenen betroffen habe. — *ὅσους ἔπεισαν* c. 80, 1. — 11. *ἀπεχρῶντο*, wofür die meisten und besten Hss. *ἀπεχώρησαν* haben, ist dennoch durch die bestimmte Notiz alter Grammatiker (Zonaras u. bei Bekk. Anecdd. p. 423. *Θουκυδίδης ἀπεχρῶντο ἀντὶ τοῦ ἀνῄρουν*) hinlänglich geschützt, und für den Sinn unentbehrlich: denn sicherlich sind die auf den Schiffen Ergriffenen gleich getödtet, nicht erst, wie Kr. bei der Erklärung des *ἀπεχώρησαν* meint, sammt den folgenden 50 *ἱκέτας* erst vor Gericht gestellt. Auch kündigt sich das *ἐς τὸ Ἡραιόν τε* durch diese Partikel als den dritten Akt dieser Gräuelthaten an. *Ἀποχρῆσθαι* in der Bedeutung tödten ist freilich nur noch durch ein Citat aus Aristophanes bei Suid. s. v. *ἀπεχρήσαντο*, u. Poll. 9, 153 (*τοὺς ἄνδρας ἀπεχρήσαντο*) bezeugt. Allein die Analogie von *διαχρῆσθαι* (1, 126, 11., wo einige Hss. *ἀπεχρήσαντο* haben, 3, 36, 3. u. 6, 61, 3.) und *καταχρῆσθαι* (bei Herod. 1, 62. 117. und spätern) lässt sie sehr natürlich erscheinen, namentlich wohl in einem roheren Sinn, wie unser abthun, in welchem sich der Unwille des Schriftstellers ausdrückt. — 13. *ἔπεισαν καὶ κατέγνωσαν*, Aoriste zur Bezeichnung des summarischen Verfahrens, dessen Ausführung, die Hinrichtung, zwar nicht ausgesprochen, aber selbstverständlich ist. Dass sie auf der Stelle vollzogen wurde, zeigt auch das folgende *ὡς ἑώρων τὰ γιγνόμενα* (Part. Imperf.): es ging vor ihren Augen vor. In der ganzen übrigen Schilderung der Gräuel sind die Imperfecte (*ἀπέκτεινον, ἀπεχρῶντο, ἀπήγχοντο, ἀνῃροῦντο, ἐφόνευον* u. s. w.) charakteristisch, und darum war auch l. 15. *διέφθειρον* st. *διέφθειραν* zu schrei-

τῶν ἱκετῶν, ὅσοι οὐκ ἐπείσθησαν, ὡς ἑώρων τὰ γιγνόμενα, διέφθειρον αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ ἀλλήλους καὶ ἐκ τῶν δένδρων τινὲς ἀπήγχοντο, οἱ δ' ὡς ἕκαστοι ἐδύναντο ἀνηλοῦντο. ἡμέρας τε ἑπτά, ἃς ἀφικόμενος ὁ Εὐρυμέδων ταῖς ἑξήκοντα ναυσὶ παρέμεινε, Κερκυραῖοι σφῶν αὐτῶν τοὺς ἐχθροὺς δοκοῦντας εἶναι ἐφόνευον, τὴν μὲν αἰτίαν ἐπιφέροντες τοῖς τὸν δῆμον καταλύουσιν, ἀπέθανον δέ τινες καὶ ἰδίας ἔχθρας ἕνεκα, καὶ ἄλλοι χρημάτων σφίσιν ὀφειλομένων ὑπὸ τῶν λαβόντων. πᾶσά τε ἰδέα κατέστη θανάτου, καὶ οἷον φιλεῖ ἐν τῷ τοιούτῳ γίγνεσθαι, οὐδὲν ὅ τι οὐ ξυνέβη καὶ ἔτι περαιτέρω. καὶ γὰρ πατὴρ παῖδα ἀπέκτεινε καὶ ἀπὸ τῶν ἱερῶν ἀπεσπῶντο καὶ πρὸς αὐτοῖς ἐκτείνοντο, οἱ δέ τινες καὶ περιοικοδομηθέντες ἐν τοῦ Διονύσου τῷ ἱερῷ ἀπέθανον.

ben, da kein genügender Grund zur Abweichung ersichtlich ist. — *αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ* nachdrückliche Verstärkung vgl. 2, 25, 3. 5, 83, 1. — 16. *ὡς ἕκαστοι ἐδύναντο*, wie 2, 52, 4. — *ἀνηλοῦντο* s. v. a. *σφᾶς αὐτοὺς ἀνήλουν* vgl. 4, 48, 3. Auch *ἀναλοῦν*, welche Form Thuk. dem *ἀναλίσκειν* vorzieht, ist wie *ἀποχρῆσθαι* in dieser Bedeutung ungewöhnlich. — 17. *ἅς* zu *παρέμεινε*, „während welcher er verweilte." — 18. *σφῶν αὐτῶν* partitiv von *τοὺς ἐχθροὺς δοκ.* abhängig. — 19. *τὴν μὲν αἰτίαν ἐπιφέροντες τοῖς* – d. i. *λόγῳ μὲν αἰτιώμενοι τούς* –. Darauf hätte regelmässig folgen sollen: *ἔργῳ δὲ ἀποκτείνοντες καί τινας κτέ.* Das moralische Gewicht aber, das auf diesen einzelnen Vorfällen liegt, hat zu der selbständigen Darstellung derselben geführt: eine ähnliche Ungleichheit der Structur wie 2, 47, 3. Der Sinn ist: „indem sie zwar behaupteten, dass sie nur diejenigen zur Verantwortung ziehen wollten, die auf den Umsturz der demokratischen Verfassung ausgingen (*καταλύειν τὸν δῆμον* d. i. *τὴν δημοκρατίαν* [8, 47, 2.] auch 5, 76, 2. 8, 54, 4. 86, 2.); in der That aber wurden auch manche aus andern Motiven getödtet." Diese nothwendige Gegenüberstellung würde durch den Vorschlag v. Herwerden's *ὡς τὸν δ. καταλ.* aufgehoben. — 22. *ὑπὸ τῶν λαβόντων – τὰ χρήματα, τῶν δανεισαμένων* Schol. gewiss richtig, so dass die Schlechtigkeit des Motivs deutlich ins Licht tritt (B. „von denen, die ihrer habhaft geworden."). — *πᾶσα ἰδέα*, in umfassendster Bedeutung, auch c. 83, 1. 98, 3. 112, 7. 7, 29, 5. und dazu das resumirende *τέ* („kurz") von c. 40, 4. vgl. c. 82, 5. — 23. *ἐν τῷ τοιούτῳ* „in Zeiten wie die eben geschilderten"; dies die Bedeutung des Artikels vor *τοιοῦτος*. vgl. 4, 56, 1. 7, 81, 3. auch c. 43, 4. — 24. *οὐδὲν ὅ τι οὐ* vgl. 2, 62, 2. — *καὶ ἔτι περαιτέρω*. In diesem hyperbolischen Ausdruck steht das Adverb im Sinne des Adjectivs, wie Sallust. Iug. c. 43. *cuncta fuere et alia amplius.* Aristoph. Thesm. 705. *δεινὰ πράγματ' ἐστὶ καὶ περαιτέρω.* — 26. *περιοικοδομεῖν* nur hier s. v. a. *ἀποικ.* 1, 134, 2. — 27. *ἀπέθανον*,

Οὕτως ὠμὴ ἡ στάσις προυχώρησε, καὶ ἔδοξε μᾶλ- 82
λον, διότι ἐν τοῖς πρώτη ἐγένετο· ἐπεὶ ὕστερόν γε καὶ
πᾶν ὡς εἰπεῖν τὸ Ἑλληνικὸν ἐκινήθη, διαφορῶν οὐσῶν
ἑκασταχοῦ τοῖς τε τῶν δήμων προστάταις τοὺς Ἀθηναίους
ἐπάγεσθαι καὶ τοῖς ὀλίγοις τοὺς Λακεδαιμονίους. καὶ
ἐν μὲν εἰρήνῃ οὐκ ἂν ἐχόντων πρόφασιν οὐδ' ἑτοίμων
παρακαλεῖν αὐτούς, πολεμουμένων δὲ καὶ ξυμμαχίας ἅμα
ἑκατέροις τῇ τῶν ἐναντίων κακώσει καὶ σφίσιν αὐτοῖς

Aorist bei der bestimmten Localisirung.

82. Allgemeine Betrachtung der furchtbaren Folgen der inneren Parteikämpfe in den hellenischen Staaten, welche überall durch den Krieg zum Ausbruch kamen.

1. *ἡ στάσις* nach Kr.'s Vermuthung st. *στάσις*. Bei der Zurückweisung auf die c. 70, 1. angekündigte und nun beendete Schilderung ist der Artikel, der nach *ὠμή* leicht ausfallen konnte, unentbehrlich. *οὕτως ὠμὴ* prädicativ zu *προυχώρησε*, wie 1, 23, 1. *μέγα* zu *προὔβη*. — *ἔδοξε μᾶλλον, μᾶλλον ὠμὴ ἔδοξεν ἢπερ ἐγένετο.* Schol. — 2. *ἐν τοῖς πρώτη* zu 1, 6, 3. — 3. *ὡς εἰπεῖν* zu 1, 1, 2. — *τὸ Ἑλληνικόν* zu 1, 1, 1. — *ἐκινήθη* zu 1, 1, 2. — *διαφορῶν οὐσῶν — — Λακεδαιμονίους.* Mit diesen Worten ist die Grundursache der *κίνησις παντὸς τοῦ Ἑλληνικοῦ* ausgesprochen: der feindliche Gegensatz der beiden Hauptparteien mit der Anrufung der athenischen oder lakedämonischen Hülfe. Der Infinitiv *ἐπάγεσθαι* (zu 1, 3, 2.) in freierem Anschluss an *διαφορῶν οὐσῶν* zum Ausdruck der daraus hervorgehenden Folge: vgl. 1, 57, 5. 128, 3. Die so aufgestellten Intentionen der Parteien mussten durch volle Interpunction nach *Λακεδαιμονίους* von der nun folgenden Ausführung derselben getrennt werden. Diese aber, welche sich durch die Partikeln *καὶ — μέν*, — und *δέ* (zu 1, 19.) ankündigt, und regelmässig in zwei Verbis finitis hätte auslaufen sollen, ist in der Weise verschränkt worden, dass das erste Glied nicht zur vollen Entwicklung kommt, sondern nur mit seinem ersten hypothetischen Theile dem entsprechenden Theile des zweiten Gliedes entgegentritt. Die genaue Uebersetzung wird das verschränkte Satzverhältniss am besten ins Licht stellen: „und zwar wurde, während sie im Frieden keinen Anlass dazu gehabt hätten, und nicht geneigt waren fremden Schutz herbeizurufen, sobald sie aber in Krieg geriethen, auch für beide die Heranziehung einer Bundesgenossenschaft leichter." s. die krit. Bem. — 6. *οὐκ ἂν ἐχόντων* (ohne ausgesprochenes Subject bei dem unbestimmten Umfange desselben: vgl. zu 1, 2, 2.) *πρόφασιν* ist dem *οὐδ' ἑτοίμων*, wobei, freilich sehr ungewöhnlicher Weise, *ὄντων* (das Kr. aufnehmen möchte) zu ergänzen ist, untergeordnet. — 7. *πολεμουμένων* gleichfalls in Bezug zu dem allgemeinen Subject der beiden Parteien, von *πολεμόω*: „wenn sie in Kriegszustand versetzt wurden", Part. praes. wegen des oft vorkommenden Falls, welchem im Nachsatz das Imperf. *ἐποιοῦντο* entspricht. — *καὶ ξυμμαχίας ἅμα* von *αἱ ἐπαγωγαί* abhängig, doch nahe an *πολεμουμ.* gestellt, damit sich die laut anerkannte *ξυμμαχία* als das natürliche Ergebniss des eingetretenen Kriegszustandes herausstelle. — 8. *τῇ τῶν ἐν. κακώσει*

ἐκ τοῦ αὐτοῦ προσποιήσει ῥᾳδίως αἱ ἐπαγωγαὶ τοῖς νεω-
2 τερίζειν τι βουλομένοις ἐπορίζοντο. καὶ ἐπέπεσε πολλὰ 10
καὶ χαλεπὰ κατὰ στάσιν ταῖς πόλεσι, γιγνόμενα μὲν καὶ
ἀεὶ ἐσόμενα, ἕως ἂν ἡ αὐτὴ φύσις τῶν ἀνθρώπων ᾖ,
μᾶλλον δὲ καὶ ἡσυχαίτερα καὶ τοῖς εἴδεσι διηλλαγμένα,
ὡς ἂν ἕκασται αἱ μεταβολαὶ τῶν ξυντυχιῶν ἐφιστῶνται. ἐν
μὲν γὰρ εἰρήνῃ καὶ ἀγαθοῖς πράγμασιν αἵ τε πόλεις καὶ 15
οἱ ἰδιῶται ἀμείνους τὰς γνώμας ἔχουσι διὰ τὸ μὴ ἐς ἀκου-
σίους ἀνάγκας πίπτειν· ὁ δὲ πόλεμος ὑφελὼν τὴν εὐπο-

καὶ – – προσποιήσει. Die beiden Substantive werden durch den einen sie umfassenden Artikel in eine nahe Beziehung zu einander gesetzt (vgl. eine ähnliche Wirkung des Artikels 1, 120, 2. 2, 64, 5. 3, 2, 2. 56, 3.), und zwar steht der Dativ im Sinne des die Thätigkeit motivirenden Zweckes, wie 1, 123, 1. *ὠφελίᾳ* und l. 39. *πλεονεξίᾳ* und 6, 33, 2. *ξυμμαχίᾳ*: „um den Gegnern zu schaden und sich selbst durch eben dasselbe Vortheil zu schaffen.“ *προσποίησις* von dem medialen *προσποιεῖσθαι*, das vorzugsweise vom Heranziehen von Bundesgenossen gebraucht wird: 1, 8, 3. 2, 30, 1. 4, 77, 2. — 9. *ἐπαγωγαί* als Subst. zwar ungewöhnlich, doch durch das voraufgehende *ἐπάγεσθαι* leicht verständlich. — *τοῖς νεωτ. τι βουλομένοις*, die nachträgliche Beschränkung des vorangehenden *ἑκατέροις* auf die wirklich zur Ausführung kommenden Fälle. vgl. 1, 2, 6. Ueber die Dative zu dem passiven *ἐπορίζοντο* zu c. 64, 4. — 10. *καὶ ἐπέπεσε*, „und so brachen denn (wenn erst die Fremden hereingerufen waren) schwere Missgeschicke über die Städte ein.“ Zu diesem wirklich eingetretenen Unheil (Aor. *ἐπέπεσε*) stehen die allgemeinen Partt. *γιγνόμενα καὶ – ἐσόμενα* eigentlich nicht in unmittelbarem Verhältniss, sondern sie sind durch ein *οἷα γίγνεται καὶ ἀεὶ ἔσται* zu vermitteln. — 11. *κατὰ στάσιν* zu c. 68, 3. — 12. *τῶν ἀνθρώπων* (aus dem Vat. st. *ἀνθρ.*) wie 1, 20, 1. 77, 4. 140, 1. 2, 61, 4. und oft. — 13. *μᾶλλον*, „in höherem Grade“; zu *χαλεπά* zu beziehen. — *τοῖς εἴδεσι* („in seinen Erscheinungen“ 2, 41, 1.) *διηλλαγμένα*, nur hier in passiver Form, in gleichem Sinne mit dem *διαλλάσσον* c. 10, 1. — 14. *ξυντυχίαι*, „die Ereignisse“, wie c. 45, 4. — *ἐφίστασθαι*, „sich einstellen, eintreten.“ vgl. Soph. O. R. 776. *πρίν μοι τύχη τοιάδ' ἐπέστη.* Eurip. Med. 331. *ὅπως ἂν παραστῶσιν τύχαι.* — *ἐν μὲν γὰρ εἰρήνῃ κτέ.* führt nicht, wie es scheinen könnte, die eine Art der *διηλλαγμένα χαλεπά* ein, sondern wiederholt noch einmal den Vorzug des Friedenszustandes durch Abwesenheit der Anlässe zu gewaltsamen Unternehmungen, um dadurch die schlimmen Folgen des Krieges stärker hervorzuheben. — 15. *ἀγαθὰ πράγματα*, *res secundae*, kaum sonst gebräuchlich. — 16. *αἱ γνῶμαι*, die Gesinnungen und die daraus hervorgehenden Entschliessungen, wie 1, 140, 1. vgl. Einl. S. LXIII. — *ἀκούσιοι ἀνάγκαι*, „Nothstände, zwingende Umstände, in welchen die freie Entschliessung aufhört.“ vgl. zu 1, 84, 4. — 17. *τὴν εὐπ. τοῦ καθ' ἡμέραν*, „die Behaglichkeit der täglichen Lebensgewohnheit.“

ρίαν τοῦ καθ' ἡμέραν βίαιος διδάσκαλος καὶ πρὸς τὰ παρόντα τὰς ὀργὰς τῶν πολλῶν ὁμοιοῖ. ἐστασίαζέ τε οὖν 3
τὰ τῶν πόλεων καὶ τὰ ἐφυστερίζοντά που πύστει τῶν προγενομένων πολὺ ἐπέφερε τὴν ὑπερβολὴν τοῦ καινοῦσθαι τὰς διανοίας τῶν τ' ἐπιχειρήσεων περιτεχνήσει καὶ τῶν τιμωριῶν ἀτοπίᾳ. καὶ τὴν εἰωθυῖαν ἀξίωσιν τῶν ὀνο- 4
μάτων ἐς τὰ ἔργα ἀντήλλαξαν τῇ δικαιώσει. τόλμα μὲν γὰρ ἀλόγιστος ἀνδρία φιλέταιρος ἐνομίσθη, μέλλησις δὲ προμηθὴς δειλία εὐπρεπής, τὸ δὲ σῶφρον τοῦ ἀνάνδρου πρόσχημα, καὶ τὸ πρὸς ἅπαν ξυνετὸν ἐπὶ πᾶν ἀργόν· τὸ δ' ἐμπλήκτως ὀξὺ ἀνδρὸς μοίρᾳ προσετέθη, ἀσφαλείᾳ δὲ τὸ ἐπιβουλεύσασθαι ἀποτροπῆς πρόφασις εὔλογος. καὶ 5

— 18. *πρὸς τὰ παρόντα* vgl. zu 1, 140, 1. 6, 34, 7. Nach der Analogie dieser beiden Stellen ist vielleicht zu lesen: *πρὸς τὰ παρόντα καὶ τὰς ὀργάς*. — 19. *τὰς ὀργάς* zu 1, 130. 2. — *ἐστασίαζέ τε*, „und so –", nicht in Verbindung mit dem folgenden *καί*. — 20. *τὰ ἐφυστερίζοντα* in demselben Sinne wie *τὰ τῶν πόλεων*, Umschreibung für *αἱ ἐφυστερίζουσαί που πόλεις*, die aus irgend einem Grunde später in die *στάσις* geriethen. — 21. *πολὺ ἐπέφερε τὴν ὑπερβολὴν τοῦ καιν. τὰς διαν.* „sie gingen in dem Unerhörten der Pläne (vgl. Einl. S. LXIII.) noch viel weiter." *πολύ* als Adverb. S. d. die krit. Bem. — 22. *περιτέχνησις*, nur hier: die aufs äusserste gesteigerte, ränkevolle List; vgl. zu c. 43, 3. — *ἐπιχειρήσεις* und *τιμωρίας* stehen sich gegenüber, „offensive Anschläge und Rache für erlittene Unbill." — 23. *ἡ ἀξίωσις*, die objective (der Sache entsprechende) Bedeutung. 24. *ἡ δικαίωσις* die subjective Auslegung, wie sie nach den Umständen recht d. i. gelegen war. — *ἐς τὰ ἔργα* noch zu *ἀξίωσις*, „für die Dinge." *ὀνόματα* und *ἔργα* in demselben Verhältniss auch 6, 75, 3. — 25. *ἐνομίσθη*, 28. *προσετέθη*, 37. *ἐγίνετο*: die einzelnen charakteristischen Beispiele werden in (empirischen) Aoristen vorgeführt; das gesammte Verfahren, wie es auf Vieles angewandt wurde, in Imperfecten: 35. *ἐπηνεῖτο*, 40. *ἐκρατύνοντο* u. s. w. — *φιλέταιρος*. „bereit sich für die Freunde aufzuopfern", wobei die politische Bedeutung der *ἑταῖροι*, wie sie unten in der *ἑταιρία* und im *ἑταιρικόν* hervortritt, schon wirksam ist. — 26. *εὐπρεπής*, „die nur einen guten Schein suche": vgl. 1, 39, 2. 3, 38, 2. — 27. *ἀργόν*, nicht sowohl „träge", als „unfähig zu kräftigem Handeln": vgl. 6, 91, 7. Zu diesem und allen folgenden Prädicaten ist wieder aus dem Vorigen *ἐνομίσθη* oder ein ähnliches Verbum zu verstehen. — *τὸ ἐμπλήκτως* (Soph. Aj. 1358. Plat. Gorg. p. 482 a.) *ὀξύ*, „ein wahnsinniges Draufloslos gehen." — 28. *μοίρᾳ προσετέθη* s. v. a. *ἐν μοίρᾳ* (oder *ἐν μέρει* Dem. 2, 14. 3, 31.) *ἐτέθη*, „wurde als dem Manne geziemend angesehn." — *ἀσφαλείᾳ τὸ ἐπιβουλεύσασθαι – εὔλογος* erklären Pp. Kr. und B. mit mehr oder weniger Zuversicht und mit geringer Abweichung des Ausdrucks: „mit Vorsicht sich bedenken, bei sich überlegen ward für einen schön klingenden Vorwand der Ablehnung

ὁ μὲν χαλεπαίνων πιστὸς ἀεί, ὁ δ' ἀντιλέγων αὐτῷ ὕπο- 30
πτος. ἐπιβουλεύσας δέ τις τυχὼν ξυνετὸς καὶ ὑπονοήσας
ἔτι δεινότερος· προβουλεύσας δὲ ὅπως μηδὲν αὐτῶν δε-
ήσει, τῆς τε ἑταιρίας διαλυτὴς καὶ τοὺς ἐναντίους ἐκπε-
πληγμένος. ἁπλῶς τε ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακόν τι
δρᾶν ἐπῃνεῖτο, καὶ ὁ ἐπικελεύσας τὸν μὴ διανοούμενον. 35
6 καὶ μὴν καὶ τὸ ξυγγενὲς τοῦ ἑταιρικοῦ ἀλλοτριώτερον
ἐγένετο διὰ τὸ ἑτοιμότερον εἶναι ἀπροφασίστως τολμᾶν·
οὐ γὰρ μετὰ τῶν κειμένων νόμων ὠφελίᾳ αἱ τοιαῦται
ξύνοδοι, ἀλλὰ παρὰ τοὺς καθεστῶτας πλεονεξίᾳ. καὶ τὰς
ἐς σφᾶς αὐτοὺς πίστεις οὐ τῷ θείῳ νόμῳ μᾶλλον ἐκρα- 40
7 τύνοντο ἢ τῷ κοινῇ τι παρανομῆσαι. τά τε ἀπὸ τῶν ἐναν-

angesehen": s. jedoch d. krit. Bem. — 30. *ὁ χαλεπαίνων* in der allgemeinen Bedeutung: „wer immer schalt, mit nichts zufrieden war"; *πιστὸς ἀεί*, „der galt allemal etwas, fand Credit." — 31. *ἐπιβουλεύσας* dem *τυχών* (Stahl liest nach Dionys. p. 889. *τυχὼν τε*) untergeordnet: „wenn einer mit seinem arglistigen Anschlag Erfolg hatte —." Das *τὶς* ist auch zu den folgenden Partt. *ὑπονοήσας* und *προβουλεύσας* zu verstehen, doch mit einem Wechsel der supponirten Personen; *ὑπονοήσας* von dem bedrohten: „wenn es aber einer (nämlich der Andere) vorher merkte"; *προβουλεύσας* von einem dritten, der sich möglichst von den Parteiumtrieben fern hielt. — 32. *αὐτῶν* d. i. *τοῦ τε ἐπιβουλεύειν καὶ ὑπονοεῖν*. — 33. *τῆς τε ἑτ. διαλυτής*, weil er sich nicht an den feindseligen Plänen seiner Partei betheiligt, *τοὺς ἐν. ἐκπεπλ.*, weil er sich zu rechter Zeit gegen die Nachstellungen der Gegner vorgesehen hat. — 34. *ἁπλῶς τε*. Nach dem constanteu Gebrauch des Th., sowohl nach dem zusammenfassenden *ἁπλῶς* (c. 38, 7. und 45, 7.), wie nach den verwandten Ausdrücken *ξυνελών* (2, 41, 1. und 6, 80, 3.) und *τὸ ξύμπαν* (3, 92, 4. 4, 63, 2. u. 7, 49, 3.) das resumirende *τε* folgen zu lassen, ist es (nach Haase's Bem. lucubrr. p. 75.) auch hier für *δέ* aufgenommen. — 35. *ἐπικελεύσας, διανοούμενον*: zu beiden ist *κακόν τι δρᾶν* zu denken. *ἐπικελεύειν* ein intensives *κελεύειν*, mit ähnlicher Wirkung des *ἐπι*- wie in *ἐπιδιώκειν* (zu 3, 33, 3.), *ἐπιχορῆσθαι* (zu 1, 41, 1.), *ἐπιγνῶναι* (zu 1, 70, 2.). — 36. *τὸ ἑταιρικόν*, das politische Parteiwesen, wie 8, 48, 3. — *ἀλλοτριώτερον*, „bildete ein minder enges Band." — 37. *διὰ τὸ ἑτοιμότερον εἶναι, τὸ ἑταιρικόν* sc., weil dieses, was politisch zusammengehörte (*αἱ τοιαῦται ξύνοδοι*), sich durch keine Rücksichten gebunden fühlte. — 38. *ὠφελίᾳ* hat Stahl richtig für *ὠφελίας* hergestellt, da *ὠφελίᾳ* offenbar dem *πλεονεξίᾳ*, wie *μετὰ τῶν κειμένων νόμων* dem *παρὰ τοὺς καθεστῶτας*, gegenübergestellt ist. Der Sinn ist: „denn Verbindungen dieser Art wurden nicht im Einklang mit den gegebnen Gesetzen zu heilsamen Zwecken, sondern gegen die bestehenden zu eigennützigen Absichten eingegangen." *ὠφελίᾳ, πλεονεξίᾳ*, die Dative wie 1, 123, 1. oben l. 8. — 40. *ἐς σφᾶς αὐτούς* d. i. *ἐς ἀλλήλους*. — *τὰς πίστεις*, „die Zusicherungen." — *τῷ θείῳ νόμῳ* vgl. Einl. S. LIX. — 41. *ἀπὸ*

τίων καλῶς λεγόμενα ἐνεδέχοντο ἔργων φυλακῇ, εἰ προύχοιεν, καὶ οὐ γενναιότητι. ἀντιτιμωρήσασθαί τέ τινα περὶ πλείονος ἦν ἢ αὐτὸν μὴ προπαθεῖν. καὶ ὅρκοι εἴ που ἄρα γένοιντο ξυναλλαγῆς, ἐν τῷ αὐτίκα πρὸς τὸ ἄπορον ἑκατέρῳ διδόμενοι ἴσχυον οὐκ ἐχόντων ἄλλοθεν δύναμιν· ἐν δὲ τῷ παρατυχόντι ὁ φθάσας θαρσῆσαι, εἰ ἴδοι ἄφρακτον, ἥδιον διὰ τὴν πίστιν ἐτιμωρεῖτο ἢ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς, καὶ τό τε ἀσφαλὲς ἐλογίζετο καὶ ὅτι ἀπάτῃ περιγενόμενος ξυνέσεως ἀγώνισμα προσελάμβανε. ῥᾷον δ' οἱ πολλοὶ κακοῦργοι ὄντες δεξιοὶ κέκληνται ἢ ἀμαθεῖς ἀγαθοί, καὶ τῷ μὲν αἰσχύνονται, ἐπὶ δὲ τῷ ἀγάλλονται. πάν- 8

τῶν ἐναντίων zu c. 36, 6. — 42. *ἔργων φυλακῇ*. Auf die blossen Worte (hier bestimmte Vorschläge) verliess man sich nicht: man nahm sie, wenn man sie nun einmal wegen des augenblicklichen Uebergewichts der Gegner (*εἰ προύχοιεν*) annehmen musste, nur nach factischen Vorsichtsmaassregeln, nicht mit der Gesinnung offnen Vertrauens (*οὐ γενναιότητι* wie c. 83, 1. *τὸ γενναῖον*) an. *ἔργων φυλακῇ* ähnlich wie *ἔργου καιρός* 2, 10, 1. — 43. *ἀντιτιμωρεῖσθαι*. Obgleich der Begriff des *τιμωρεῖσθαι* schon die Vergeltung in sich schliesst, wird dieser doch hier, wo die Befriedigung durch dieselbe stark betont werden soll, durch das *ἀντι-* noch einmal ausgedrückt. — 45. *ξυναλλαγῆς*, durch die entferntere Stellung zu *ὅρκοι* in freierem Verhältniss: „zum Behuf einer Ausgleichung." — *πρὸς τὸ ἄπορον*, nach demselben Gebrauch des *πρός* wie in *πρὸς τὸ παρόν* (zu 2, 22, 1.) eigentlich: „angesichts der Rathlosigkeit" d. i. in der Noth (ausdrucksvoller als *κατά τι ἄπορον* 1, 136, 2). — 46. *οὐκ ἐχόντων* ohne ausgesprochenes Subject, wie oben 1. 6.; hier die Betheiligten: „da sie durch andre Mittel (als durch den Eid) keine Stütze hatten." — 47. *ἐν τῷ παρατυχόντι* zu 1, 122, 1. — *ὁ φθάσας θαρσῆσαι*, „wer zuerst wieder sich getraute", nämlich ohne die Stütze des Eides gradezu seine Zwecke erreichen zu können. (Nach dem sonst üblichen Sprachgebrauch des Th. 1, 91, 1. 3, 23, 5. 83, 3. 89, 2. 112, 1. 4, 4, 3. 5, 3, 1. 2. 10, 3. 6, 61, 2. 97, 2. 7, 6, 4. 42, 3. 8, 12, 1. 92, 1. wäre auch hier *θαρσήσας* zu erwarten gewesen, da er nirgends *φθάνειν* mit dem Infinitiv verbindet). — *ἄφρακτον* sc. *τὸν ἐναντίον*. — 48. *διὰ τὴν πίστιν*, weil dieser sich auf den geschworenen Eid verliess. — *ἀπὸ τοῦ προφανοῦς* zu 1, 35, 4. — 49. *ἐλογίζετο*, „brachte in Anschlag", wie 1, 76, 1. 2, 89, 6. — 50. *ξυνέσεως ἀγώνισμα*, „den Preis der Klugheit." *προσελάμβανε*, „ausser der grössten Sicherheit." — *ῥᾷον – κέκληνται* (das Präs. der allgemeinen Reflexion), „sie lassen es sich leichter gefallen – zu heissen, lassen sich lieber nennen." — 51. *κακοῦργοι ὄντες*, „wenn sie Schelme sind", welchem in chiastischer Ordnung gegenüber steht *ἀγαθοί* sc. *ὄντες*. (Kr. verbindet und übersetzt: *κακοῦργοι δεξιοί*, „gewandte Schelme", *ἀμαθεῖς ἀγαθοί*, „ungebildete Biedermänner", und *ὄντες κέκληνται*, „lassen sich nennen", weder dem Sprachgebrauch noch dem Sinne gemäss.) — 52. *τῷ*

-τῶν δ' αὐτῶν αἴτιον ἀρχὴ ἡ διὰ πλεονεξίαν καὶ φιλοτιμίαν· ἐκ δ' αὐτῶν καὶ ἐς τὸ φιλονικεῖν καθισταμένων, τὸ πρόθυμον. οἱ γὰρ ἐν ταῖς πόλεσι προστάντες μετ' ὀνό- 55
ματος ἑκάτεροι εὐπρεποῦς, πλήθους τε ἰσονομίας πολιτικῆς καὶ ἀριστοκρατίας σώφρονος προτιμήσει, τὰ μὲν κοινὰ λόγῳ θεραπεύοντες ἆθλα ἐποιοῦντο, παντὶ δὲ τρόπῳ ἀγωνιζόμενοι ἀλλήλων περιγίγνεσθαι ἐτόλμησάν τε τὰ δεινότατα, ἐπεξῆεσάν τε τὰς τιμωρίας ἔτι μείζους, οὐ 60
μέχρι τοῦ δικαίου καὶ τῇ πόλει ξυμφόρου προτιθέντες,

μὲν – ἐπὶ δὲ τῷ abermals chiastisch geordnet. Die Stellung des letztern Gliedes, wie c. 61, 1. — 53. *αἴτιον* substantivisch im Prädicat ohne Rücksicht auf das folgende Genus: zu 1, 11, 1. — *ἀρχή, ἡ ἐπιθυμία τοῦ βούλεσθαι ἄρχειν* Schol. wie *gloria* für *gloriae cupiditas* steht. Mit Unrecht will Madvig Advv. 1 p. 319. *αἴτιον* ausstossen. *ἀρχὴ ἡ διὰ πλ.* gestellt wie 1, 41, 3. *φιλονικίας ἕνεκα τῆς αὐτίκα.* 75, 1. *προθυμίας ἕνεκα τῆς τότε.* 77, 3. *δυνάμει τῇ διὰ τὴν ἀρχήν.* — 54. *ἐκ δ' αὐτῶν, τῆς πλεονεξίας καὶ φιλοτιμίας.* — *καὶ ἐς τὸ φιλονικεῖν καθισταμένων,* mit unbestimmtem persönlichen Subject (wie 1. 6. und 46.): „wenn die Menschen erst in Hader geriethen“: *τὸ πρόθυμον*, „erwachte leidenschaftliche Begierde.“ — 55. *οἱ – προστάντες*, „die zur Herrschaft gelangt waren“ Aor. — *μετ' ὀνόματος εὐπρεποῦς* erhält seine Erläuterung durch *πλήθους – – προτιμήσει*, eigentlich „durch die Bevorzugung“ d. i. dadurch dass man grade auf diese Bezeichnungen Werth legte: nämlich *πλήθους ἰσονομία πολιτική* statt des anstössigen *δημοκρατία*, und *ἀριστοκρατία σώφρων* statt des gehässigen *ὀλιγαρχία*, (der *σωφροσύνη* rühmten sich gern die *ὀλίγοι* vgl. 8, 64, 5.) — jenes: Gleichheit vor dem Gesetz im bürgerlichen Leben für Alle, dieses: Herrschaft der Besten, die sich vorzugsweise der Mässigung rühmten. — 57. *τὰ κοινά*, „die Interessen, das Wohl der Gesammtheit“ (1, 120, 1. 141, 7.), Object sowohl zu *θεραπ.* wie zu *ἆθλα ἐποιοῦντο*, „sie setzten es zu dem Preise ihres persönlichen Strebens“, d. h. machten es zu dem Ziel ihres Eigennutzes. — 59. *ἐτόλμησάν τε τὰ δειν.* von der verwegenen Initiative, und darum Aoristus, *ἐπεξῆεσάν τε τὰς τιμωρίας*, von der unversöhnlich verfolgten Rache, und darum Imperfectum; beides aber als gleich verderbliche Folgen des leidenschaftlich aufgeregten Parteikampfes durch – *τὲ – τὲ* gleichgestellt. *ἐπεξιέναι* sonst zwar absolut in dieser Bedeutung (3, 38, 1. 5, 89, 1.); doch musste hier dem *τὰ δεινότατα* gegenüber ein entsprechendes Object *τὰς τιμωρίας* (ähnlich wie 1, 3, 5. *τὴν στρατείαν* zu *ξυνεξιέναι*) hinzutreten. Dieses aber nimmt das prädicative Adjectiv *ἔτι μείζους* in adverbialem Sinne zu sich: „in noch grösserem Umfange“, nämlich als jene *δεινότατα τολμήματα.* — 61. *προτιθέντες* mit fast allen Hss. dem *προστιθ.* vorzuziehen: „sie setzten sich vor, erstreckten ihre Rache nicht bis an die Grenzen des Rechtes und des Staatswohls“, d. h. sie setzten ihr nicht diese billigen Grenzen: vgl. auch zu c. 40, 1. (Stahl liest *προστιθέντες*,

ἐς δὲ τὸ ἑκατέροις που ἀεὶ ἡδονὴν ἔχον ὁρίζοντες, καὶ ἢ μετὰ ψήφου ἀδίκου καταγνώσεως ἢ χειρὶ κτώμενοι τὸ κρατεῖν ἑτοῖμοι ἦσαν τὴν αὐτίκα φιλονικίαν ἐκπιμπλά-
65 ναι. ὥστε εὐσεβείᾳ μὲν οὐδέτεροι ἐνόμιζον, εὐπρεπείᾳ δὲ λόγου, οἷς ξυμβαίη ἐπιφθόνως τι διαπράξασθαι, ἄμεινον ἦκουον. τὰ δὲ μέσα τῶν πολιτῶν ὑπ' ἀμφοτέρων ἢ ὅτι οὐ ξυνηγωνίζοντο ἢ φθόνῳ τοῦ περιεῖναι διεφθείροντο. Οὕτω πᾶσα ἰδέα κατέστη κακοτροπίας διὰ τὰς 83
στάσεις τῷ Ἑλληνικῷ, καὶ τὸ εὐήθες, οὗ τὸ γενναῖον

iniungentes.) — 62. *τὸ ἑκατ. που ἀεὶ ἡδονὴν ἔχον* d. i. *παρέχον* (zu 1, 97, 2. 3, 53, 2.), „was einem jeden gerade jedesmal genehm ist", das subjective Belieben statt des in der Sache begründeten Rechtes. — 63. *μετὰ ψήφου ἀδ. καταγν.* über die Wortstellung zu 1, 32, 2. *ἄδικος ψῆφος* wohl nicht von einer betrüglichen Stimmenzählung, sondern von einer durch Hass und Rachsucht beeinflussten Abstimmung. — *χειρί*, „durch Gewalt", nur hier: am nächsten steht das *διὰ χειρὸς ἔχειν* 2, 13, 2. — 64. *ἑτοῖμοι ἦσαν*, „sie waren bereit (im Sinne der Rücksichtslosigkeit): es kostete ihnen nichts"; besonders auf die Gleichgültigkeit gegen die Mittel (*ἢ μετὰ ψ. ἀδ. καὶ ἢ χειρί*) zu beziehen. — *ἡ αὐτίκα φιλονικία* auch 1, 41, 3. — *ἐκπιμπλάναι* und (7, 68, 1.) *ἀποπιμπλάναι, explere.* — 65. *νομίζειν* c. dat. zu 1, 77, 6. 2, 38, 1. — *εὐπρεπείᾳ δὲ λόγου*, als Gegensatz zu *εὐσεβείᾳ*, muss als der Grund des *ἄμεινον ἦκουον* durch die Interpunction bezeichnet sein: „auf fromme Gesinnungen legten sie keinen Werth: wem es gelang (so oft es vorkam, Optativ), etwas auch noch so gehässiger Weise durchzusetzen, der wusste durch Hervorkehren schönklingender Gründe sich einen bessern Namen zu verschaffen", nämlich als wenn er gewissenhaft und fromm gehandelt hätte. (Pp. u. B., auch Stahl, verbinden *εὐπρ. λόγου* mit *διαπράξασθαι*.) — 67. *τὰ μέσα τῶν πολιτῶν, οἱ μηδετέρῳ μέρει προστιθέμενοι.* Schol. — 68. *ὅτι οὐ ξυνηγ.* d. h. „weil sie nicht den verlangten Beistand leisteten"; *φθόνῳ τοῦ περιεῖναι*, weil die Parteien ihnen nicht die ungefährdete Existenz und Ruhe gönnten.

83. Unredlichkeit und Gewaltthätigkeit gelangten dadurch überall zur Herrschaft.

1. *πᾶσα ἰδέα* zu c. 81, 5. — *κακοτροπία* bei älteren Schriftstellern nur hier, und erst von späteren wieder gebraucht: die Schlechtigkeit der *τρόποι*, der ganzen Denk- und Handlungsweise, wie sie, namentlich von Perikles, als die Grundlage des öffentlichen und Berufslebens erkannt wird 2, 36, 4. 39, 4. 41, 2. — 2. *τὸ εὐήθες*, von welchem Adj. Th. selbst in der Rede des Diodotos c. 45, 7. das Nomen *εὐήθεια* in der hier getadelten Weise gebraucht, ist hier noch einmal auf seinen wahren Werth (*οὗ τὸ γενναῖον πλεῖστον μετέχει*, „an welchem ein edler Sinn den grössten Antheil hat" d. h. mit welchem er innig verwandt ist; vgl. 1, 84, 3.) zurückgeführt. Daher wird unsre Stelle von den spätern Grammatikern (Photius, Moeris, Thomas Mag.) als charakteristisches Beispiel der

πλεῖστον μετέχει, καταγελασθὲν ἠφανίσθη, τὸ δὲ ἀντιτετάχθαι ἀλλήλοις τῇ γνώμῃ ἀπίστως ἐπὶ πολὺ διήνεγ-
2 κεν· οὐ γὰρ ἦν ὃ διαλύσων οὔτε λόγος ἐχυρὸς οὔτε ὅρ- 5
κος φοβερός, κρείσσους δὲ ὄντες ἅπαντες λογισμῷ ἐς τὸ ἀνέλπιστον τοῦ βεβαίου, μὴ παθεῖν μᾶλλον προεσκόπουν
3 ἢ πιστεῦσαι ἐδύναντο. καὶ οἱ φαυλότεροι γνώμην ὡς τὰ πλείω περιεγίγνοντο· τῷ γὰρ δεδιέναι τό τε αὑτῶν ἐν- 10
δεὲς καὶ τὸ τῶν ἐναντίων ξυνετόν, μὴ λόγοις τε ἥσσους ὦσι καὶ ἐκ τοῦ πολυτρόπου αὐτῶν τῆς γνώμης φθάσωσι

ursprünglichen Bedeutung hervorgehoben. Das Wort hat sein Schicksal mit unserm gutmüthig und einfältig getheilt. — 3. *ἀντιτετάχθαι*, wie im Kriege (5, 55, 1.), „stets auf seiner Hut sein"; daher *τῇ γνώμῃ ἀπίστως*, „im Innern ohne Vertrauen, voll Misstrauen." — 4. *ἐπὶ πολύ*, nach dem localen Gebrauch (1, 62, 6. 2, 75, 2.) „weithin", hier: „weit und breit." — *διήνεγκε*, *κρεῖττον ἐγένετο* Schol. „gewann die Oberhand." — 5. *ὃ διαλύσων, qui dirimeret*, „um den Hader zu schlichten und das Misstrauen zu tilgen." Diese Bedeutung der beabsichtigten Wirkung motivirt den Artikel auch bei dem prädicativen Partic. fut. Dagegen erscheinen bei der von vorn herein ausgedrückten negativen Allgemeinheit des Gedankens (*οὐ γὰρ ἦν*) die Subjecte *οὔτε λόγος ἐχυρὸς οὔτε ὅρκος φοβερός* ohne Artikel. Die genaue Construction ist diese: „weder gab es um auszugleichen einen kräftigen Ausdruck noch einen furchtbaren Eid", d. h. mit einer grammatisch anderen Wendung: „kein Ausdruck war stark, kein Eid furchtbar genug um auszugleichen." — 6. *κρείσσους δὲ ὄντες* — — *τοῦ βεβαίου*. Die wahrscheinlich richtige Erklärung dieser viel besprochenen Stelle hat Stahl (Rhein. Mus. XV. S. 475.) gegeben, indem er den Gen. *τοῦ βεβαίου* vom Compar. *κρείσσους* abhängen lässt für *ἢ τῷ βεβαίῳ*, gestützt auf denselben Fall 6, 1, 1., und übersetzt: „indem sie alle stärker waren durch Berechnung dem Unverhofften gegenüber als durch Sicherheitsgewähr, (mit Bezug auf *λόγος ἐχυρὸς* und *ὅρκος φοβερός*), sahen sie mehr darauf nichts Schlimmes zu erfahren, als sie zu trauen vermochten." *λογισμός* ist nicht grade als Berechnung im eigentlichen Sinne von einer sichern Grundlage aus, sondern als subjective Vermuthung nach Wahrscheinlichkeitsgründen (im Gegensatz zu der objectiven Sicherheit durch ein gegebenes Wort oder einen Eid) zu verstehen. Zu einem so willkürlichen *λογίζεσθαι* sind auch *οἱ φαυλότεροι γνώμην* im Stande. Die sonderbare Erklärung des Scholiasten: *ῥέποντες δὲ οἱ ἄνθρωποι τοῖς λογισμοῖς πρὸς τὸ μὴ ἐλπίζειν τινὰ πίστιν καὶ βεβαιότητα*, ist entweder völlig missverstanden oder beruht auf einer andern Lesart, zu deren Auffindung Kampe und Kr. vergebliche Versuche gemacht haben. — 8. *ἢ πιστεῦσαι ἐδύναντο*, „als dass sie Vertrauen zu fassen (Aorist) vermochten." — *οἱ φαυλότεροι γνώμην* im Sinne Kleon's c. 37, 3. — *ὡς τὰ πλείω* = *ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖον* 3, 37, 3. — 11. *τὸ πολύτροπον* u. bei Herod. 2, 121, 5. *ἡ πολυτροπία*, „Gewandtheit und Feinheit"; sonst nicht gebräuchlich. — *αὐτῶν, τῶν*

προεπιβουλευόμενοι, τολμηρῶς πρὸς τὰ ἔργα ἐχώρουν. οἱ 4
δὲ καταφρονοῦντες κἂν προαίσθεσθαι καὶ ἔργῳ οὐδὲν
σφᾶς δεῖν λαμβάνειν ἃ γνώμῃ ἔξεστιν, ἄφρακτοι μᾶλλον
διεφθείροντο.

[Ἐν δ' οὖν τῇ Κερκύρᾳ τὰ πολλὰ αὐτῶν προε- 84
τολμήθη, καὶ ὁπόσα ὕβρει μὲν ἀρχόμενοι τὸ πλέον ἢ
σωφροσύνῃ ὑπὸ τῶν τὴν τιμωρίαν παρασχόντων οἱ ἀντ-
αμυνόμενοι δράσειαν, πενίας δὲ τῆς εἰωθυίας ἀπαλλα-
ξείοντές τινες, μάλιστα δ' ἂν διὰ πάθους ἐπιθυμοῦντες
τὰ τῶν πέλας ἔχειν παρὰ δίκην γιγνώσκοιεν, οἵ τε μὴ
ἐπὶ πλεονεξίᾳ, ἀπὸ ἴσου δὲ μάλιστα ἐπιόντες, ἀπαιδευ-
σίᾳ ὀργῆς πλεῖστον ἐκφερόμενοι ὠμῶς καὶ ἀπαραιτήτως

ἐναντίων. — ἐκ in causalem Sinne, wie 1, 2, 4. 75, 3. — 12. οἱ δέ, die Gegner aber, die schon als die ξυνετώτεροι bezeichnet sind; καταφρονοῦντες, „weil sie aus Geringschätzung der andern meinten" (eben so Herod. 1, 66.); wovon denn sowohl κἂν προαίσθεσθαι, wie ἔργῳ οὐδὲν δεῖν λαμβάνειν abhängt. — 13. προαίσθεσθαι (mit dem Vat. st. προαισθέσθαι) ist bei der Allgemeinheit der Charakteristik sehr angemessen: vgl. zu 2. 93, 3. u. 5, 26, 5. — 14. μᾶλλον, „in grösserm Maasse" zu διεφθ. vgl. zu 2, 7, 3.

84. [Reflexionen eines späteren Moralisten über den Inhalt der beiden vorausgehenden Capitel.]

1. Ἐν δ' οὖν κτλ. S. die krit. Bem. — δ' οὖν nach Th.'s Sprachgebrauch (zu 1, 3, 4.) nach einer Parenthese anknüpfend. — αὐτῶν auf das Besprochene mit Nachdruck zurückblickend: zu 1, 1, 2. — προετολμήθη: c. 82, 1. ἐν τοῖς πρώτῃ ἐγένετο. — 2. καὶ knüpft die dreifache Theilung der begangenen Missethaten (unter den Gesichtspunkten der Rache an den Gegnern von der feindlichen Partei, der Gewinn- und Raubsucht, und der verwilderten Lust am Bösen, wobei die Scheidung nicht streng durchgeführt ist) an das voraufgehende τὰ πολλά: „die meisten Gewaltthaten und zwar alle die, welche sie aus einem der genannten Motive begingen." — ὕβρει μὲν – – παρασχόντων muss, nicht ohne Zwang, in dem Sinne verstanden werden: „da sie (vormals) mehr mit Uebermuth als mit Mässigung von denjenigen beherrscht wurden (Part. imperf.), welche nunmehr zur Rache Anlass geboten (die Rache provocirt Kr.) hatten." — 4. ἀπαλλαξείω auch 1, 95, 7. — 5. διὰ πάθους, „in der Leidenschaft", weder durch früheren Sprachgebrauch gerechtfertigt, noch dem Zusammenhang angemessen: weshalb soll grade die Habgier unter den übrigen Begierden als die vorzüglich leidenschaftliche hervorgehoben sein? — 6. γιγνώσκειν, „beschliessen, sich vorsetzen": 1, 70, 2. u. 7. — οἵ τε führt nach Th.'s Weise das dritte Glied ein: zu 1, 43, 5. — 7. ἀπὸ ἴσου μάλ. ἐπιόντες, die weder in der Rachsucht gegen frühere Gewaltthaber, noch in der durch Armuth erregten Habgier einen Grund zu Feindseligkeiten hatten, sondern durch die ἀπαιδευσία ὀργῆς d. h. durch die (allgemeine) Zuchtlosigkeit der Leidenschaft fortgerissen wurden. —

o/ 2 ἐπέλθοιεν. ξυνταραχθέντες τε τοῦ βίου ἐς τον καιρὸν τοῦτον τῇ πόλει καὶ τῶν νόμων κρατήσασα ἡ ἀνθρωπεία φύσις, εἰωθυῖα καὶ παρὰ τοὺς νόμους ἀδικεῖν, ἀσμένη ἐδήλωσεν ἀκρατὴς μὲν ὀργῆς οὖσα, κρείσσων δὲ τοῦ δικαίου, πολεμία δὲ τοῦ προύχοντος· οὐ γὰρ ἂν τοῦ τε ὁσίου τὸ τιμωρεῖσθαι προυτίθεσαν τοῦ τε μὴ ἀδικεῖν τὸ κερδαίνειν, ἐν ᾧ μὴ βλάπτουσαν ἰσχὺν εἶχε τὸ φθονεῖν. 3 ἀξιοῦσί τε τοὺς κοινοὺς περὶ τῶν τοιούτων οἱ ἄνθρωποι νόμους, ἀφ' ὧν ἅπασιν ἐλπὶς ὑπόκειται σφαλεῖσι κἂν αὐτοὺς διασώζεσθαι, ἐν ἄλλων τιμωρίαις προκαταλύειν καὶ μὴ ὑπολείπεσθαι, εἴ ποτε ἄρα τις κινδυνεύσας τινὸς δεήσεται αὐτῶν.]

85 Οἱ μὲν οὖν κατὰ τὴν πόλιν Κερκυραῖοι τοιαύταις

9. *ἐς τὸν καιρὸν τοῦτον*, ungewöhnlich; wie es scheint, um den jetzt erreichten Höhepunkt anzudeuten; oder soll es bedeuten: „bis zu diesem Punkte, Grade?“ — 10. *τῶν νόμων κρατήσασα*, „da sie völlig zur Herrschaft über die Gesetze gelangt war, sie durchaus nicht mehr beachtete“; während sie früher die Uebertretung doch noch als ein Unrecht empfand: *εἰωθυῖα κ. π. τ. ν. ἀδικεῖν*. Daher auch *ἀσμένη ἐδήλωσε*, „sie hatte ihre Freude daran, die Auflösung aller sittlichen Bande offen an den Tag zu legen.“ — 12. *ἀκρατὴς μὲν – – – τοῦ προύχοντος*, in chiastischer Ordnung der obigen Eintheilung gegenüber: „die leidenschaftliche Verwilderung, der ungerechte Gewinn, die Rache an dem Feinde.“ — 13. *οὐ γὰρ ἄν*, „denn sonst“ –, wenn nicht göttliches und menschliches Recht ihnen gleichgültig geworden wäre: zu 1, 68, 4. — 15. *ἐν ᾧ*, „in welchem Falle“ (wenn sie nämlich noch Zucht und Gesetz anerkannt hätten; *τὸ φθονεῖν*, als die Wurzel der Habsucht) *μὴ βλ. ἰσχὺν εἶχε*, nicht ihre verderbliche Wirkung gehabt hätte.“ Die ganze Reflexion dreht sich im Kreise: „wenn sittliche Schranken anerkannt würden, würden sie auch ihre Wirkung thun.“ — 16. *ἀξιοῦσί τε*, als Schlussresultat: „und so vermessen sich die Menschen“: *οἱ ἄνθρωποι*, von der vorliegenden Betrachtung der hellenischen Verhältnisse zu einer ganz allgemeinen Reflexion erweitert, die damit aber ihre ursprüngliche Berechtigung verliert. — *τοὺς κοινοὺς – – – διασώζεσθαι*, „die allgemein menschlichen Empfindungen des Mitleids und der Schonung, welche im Leben beobachtet zu werden pflegen.“ — 17. *σφαλεῖσι*, „wenn es ihnen schlimm ergeht.“ — *κἂν αὐτούς*, nach voraufgehendem Dativ: vgl. 1, 31, 2. 53, 1. — 19. *ὑπολείπεσθαι*, als Medium zu verstehen: „bestehen lassen.“

85. Die von der oligarchischen Partei in Kerkyra entkommen waren, setzen sich später auf dem Berge Istone fest und beunruhigen von dort aus ihre Gegner.

1. *οἱ κατὰ τὴν πόλιν Κερκ.* im Gegensatz zu den *φεύγοντες* I. 4. — *τοιαύταις ὀργαῖς*, solche Ausbrüche der leidenschaftlichen Parteiwuth, wie sie c. 81. erzählt und

ὀργαῖς ταῖς πρώταις ἐς ἀλλήλους ἐχρήσαντο, καὶ ὁ Εὐρυμέδων καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέπλευσαν ταῖς ναυσίν· ὕστερον δὲ οἱ φεύγοντες τῶν Κερκυραίων (διεσώθησαν γὰρ αὐτῶν ἐς πεντακοσίους) τείχη τε λαβόντες, ἃ ἦν ἐν τῇ ἠπείρῳ, ἐκράτουν τῆς πέραν οἰκείας γῆς καὶ ἐξ αὐτῆς ὁρμώμενοι ἐλῃίζοντο τοὺς ἐν τῇ νήσῳ καὶ πολλὰ ἔβλαπτον, καὶ λιμὸς ἰσχυρὸς ἐγένετο ἐν τῇ πόλει. ἐπρεσβεύοντο δὲ καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα καὶ Κόρινθον περὶ καθόδου· καὶ ὡς οὐδὲν αὐτοῖς ἐπράσσετο, ὕστερον χρόνῳ πλοῖα καὶ ἐπικούρους παρασκευασάμενοι διέβησαν ἐς τὴν νῆσον ἐξακόσιοι μάλιστα οἱ πάντες, καὶ τὰ πλοῖα ἐμπρήσαντες, ὅπως ἀπόγνοια ᾖ τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν τῆς γῆς, ἀναβάντες ἐς τὸ ὄρος τὴν Ἰστώνην, τεῖχος ἐνοικοδομησάμενοι ἔφθειρον τοὺς ἐν τῇ πόλει καὶ τῆς γῆς ἐκράτουν.

c. 82. u. 83. auf ihre inneren Gründe zurückgeführt sind. — 2. *ταῖς πρώταις* bezieht man gewöhnlich auf den Gegensatz zu der 4, 46. berichteten Fortsetzung dieser Kämpfe auf Kerkyra. Natürlicher scheint es doch den Ausdruck als Wiederholung des obigen c. 82, 1. *ἐν τοῖς πρώτοις* (ἡ στάσις) *ἐγένετο* zu verstehen; wofür allerdings *πρῶτοι* zu erwarten wäre; doch lässt sich der Satz auch so auflösen: *αἱ ὀργαί, αἷς τοιαύταις* (i. e. *τοιούτῳ τρόπῳ*) *οἱ κατὰ τὴν πόλ. Κερκ. ἐχρήσαντο, αἱ πρῶται* (πασῶν) *ἦσαν.* (Stahl bezieht *ταῖς πρώταις* auf das folgende *ὕστερον.* Allein dies schliesst sich doch wohl nur an den Abzug des Eurymedon mit seinen Schiffen an, nach welchem die Vertriebenen ihr Unternehmen wagen konnten. Auch fällt diese Festsetzung der oligarchischen Partei auf der Insel nicht unter den Begriff der obigen *ὀργαί.*) — 3. *ἀνήλισαν, ἐπὶ ἡμέρας παραμείναντες,* vgl. 8, 4. — 4. *διεσώθησαν, ναυσὶ ἐς τὴν ἤπειρον.* — 6. *τῆς πέραν οἰκείας γῆς,* das zu K. gehörige Gebiet auf dem gegenüberliegenden Festland: vgl. c. 91, 3. — 7. *ἐλῃίζοντο,* s. d. krit. Bem. — 9. *περὶ καθόδου,* von Vertriebenen, wie 5, 16, 1. 8, 47, 1. — 10. *οὐδὲν αἰτοῖς ἐπράσσετο,* zu 2, 101, 5. — *ὕστερον χρόνῳ,* zu 1, 8, 4. — *πλοῖα,* nur zur Ueberfahrt, nicht Kriegsschiffe. — 11. *ἐπικούρους,* zu 1, 115, 4. — 12. *οἱ πάντες,* „im Ganzen“: 1, 60, 1. — 13. *ἄλλο τι ἢ κρατεῖν,* nach dem negativen *ἀπόγνοια,* mit derselben Ellipse des *ποιεῖν,* wie *οὐδὲν ἄλλο ἢ* 2, 16. — 14. *τὴν Ἰστώνην,* auch 4, 46, 1., von unbestimmter Lage, vielleicht das heutige Monte S. Angelo. (Ein in der Nähe der Hauptstadt, also ungefähr in der Mitte der Länge der Insel gelegener Berg scheint im Alterthum den Namen Istone geführt zu haben. Bursian G. v. Gr. 2 S. 357.) — *τεῖχος ἐνοικοδομησάμενοι,* das Med. zur Bezeichnung dauernder Benutzung; daher 4, 46, 1. *τοὺς ἐν τῷ ὄρει καθιδρυμένους.* — 15. *ἔφθειρον — καὶ ἐκράτουν.* Dieses durch die Imperff. als dauernd bezeichnete Verhältniss haben wir uns fortbestehend zu denken bis zu den 4, 46. erzählten weiteren Ereignissen.

86 *Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους τελευτῶντος Ἀθηναῖοι εἴκοσι ναῦς ἔστειλαν ἐς Σικελίαν καὶ Λάχητα τὸν Μελανώπου στρατηγὸν αὐτῶν καὶ Χαροιάδην τὸν Εὐφιλήτου. 2 οἱ γὰρ Συρακόσιοι καὶ Λεοντῖνοι ἐς πόλεμον ἀλλήλοις καθέστασαν. ξύμμαχοι δὲ τοῖς μὲν Συρακοσίοις ἦσαν πλὴν Καμαριναίων αἱ ἄλλαι Δωρίδες πόλεις, αἵπερ καὶ πρὸς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων τὸ πρῶτον ἀρχομένου τοῦ πολέμου ξυμμαχίαν ἐτάχθησαν, οὐ μέντοι ξυνεπολέμησάν γε· τοῖς δὲ Λεοντίνοις αἱ Χαλκιδικαὶ πόλεις καὶ Καμάρινα· τῆς δὲ Ἰταλίας Λοκροὶ μὲν Συρακοσίων ἦσαν, 3 Ῥηγῖνοι δὲ κατὰ τὸ ξυγγενὲς Λεοντίνων. ἐς οὖν τὰς Ἀθήνας πέμψαντες οἱ τῶν Λεοντίνων ξύμμαχοι κατά τε παλαιὰν ξυμμαχίαν καὶ ὅτι Ἴωνες ἦσαν, πείθουσι τοὺς Ἀθηναίους πέμψαι σφίσι ναῦς· ὑπὸ γὰρ τῶν Συρακοσίων 4 τῆς τε γῆς εἴργοντο καὶ τῆς θαλάσσης. καὶ ἔπεμψαν οἱ Ἀθηναῖοι τῆς μὲν οἰκειότητος προφάσει, βουλόμενοι*

86. Auf das Verlangen der Leontiner schicken die Athener ihnen gegen Syrakus eine Flotte von 20 Schiffen zu Hülfe, welche ihre Station in Rhegion nimmt.

2. *ἐς Σικελίαν*: die erste Betheiligung Athens an den Streitigkeiten auf Sicilien, die von so grossen Folgen wurde. — Laches, seit diesem seinem ersten Auftreten vielfach thätig (3, 90, 2. 103, 3. 115, 2. 4, 118, 11. 5, 43, 2.) bis zu seinem Tode in der Schlacht bei Mantinea 418. 5, 61, 1. vgl. mit 74, 3. Er ist der Mitunterredende in dem gleichnamigen Platonischen Dialog von der Tapferkeit. — Charoeadas fällt schon während dieses Feldzuges auf Sicilien: c. 90, 2. — 6. *αἱ ἄλλαι Δωρίδες πόλεις*: das Nähere darüber 6, 3 ff. — 7. *πρὸς τὴν τῶν Λ. - ξυμμαχίαν*: vgl. 2, 7, 2. — 8. *οὐ μέντοι ξυνεπολέμησάν γε*, mit Beziehung auf: *πρὸς τὴν ξυμμαχίαν ἐτάχθησαν*: sie wurden zwar zum Bunde gerechnet, hatten aber trotz der grossen Erwartungen von ihnen (2, 7, 2.) bis jetzt noch keinen activen Antheil am Kriege genommen. Vgl. auch Einl. S. XLI. — 9. Kamarina, über dessen Gründung und frühere Schicksale 6, 5, 3. — 10. *Συρακοσίων*, 11. *Λεοντίνων*, ohne gerade *ξύμμαχοι* zu ergänzen: „auf Seiten der einen und der andern." — *κατὰ τὸ ξυγγενές*, da beide von Chalkis stammten: vgl. 6, 44, 3. — 12. *οἱ τῶν Λεοντ. ξύμμαχοι*, worin die Leontiner selbst einbegriffen. An der Spitze dieser Gesandtschaft stand der berühmte Rhetor Gorgias: Diodor. 12, 53. (Plat.) Hipp. Maj. p. 282 b. — *κατὰ παλαιὰν ξυμμαχίαν*, wovon in Betreff der Leontiner keine weitere Kunde, der Rheginer das Zeugniss einer Inschrift bei Boeckh, C. I. I. p. 111. Kirchh. Inscr. Att. 1. n. 33. vorhanden ist. — 13. *Ἴωνες*, sowohl Chalkidier als Athener. — 15. *τῆς γῆς εἴργοντο*: zu 1, 141, 4. 3, 6, 2. — *καὶ ἔπεμψαν*: die Erfüllung des *πείθουσι*. — 16. *τῆς οἰκειότητος*, „der freundlichen Be-

δὲ μήτε σῖτον ἐς τὴν Πελοπόννησον ἄγεσθαι αὐτόθεν, πρόπειράν τε ποιούμενοι, εἰ σφίσι δυνατὰ εἴη τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ πράγματα ὑποχείρια γενέσθαι. καταστάντες οὖν ἐς Ῥήγιον τῆς Ἰταλίας τὸν πόλεμον ἐποιοῦντο μετὰ τῶν ξυμμάχων, καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.

*Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος ἡ νόσος τὸ δεύτερον ἐπέπεσε τοῖς Ἀθηναίοις, ἐκλιποῦσα μὲν οὐδένα χρόνον τὸ παντάπασιν, ἐγένετο δέ τις ὅμως διοκωχή. παρέμεινε δὲ τὸ μὲν ὕστερον οὐκ ἔλασσον ἐνιαυτοῦ, τὸ δὲ πρότερον καὶ δύο ἔτη, ὥστε Ἀθηναίων γε μὴ εἶναι ὅ τι μᾶλλον ἐκάκωσε τὴν δύναμιν. τετρακοσίων γὰρ ὁπλιτῶν καὶ τετρακισχιλίων οὐκ ἐλάσσους ἀπέθανον ἐκ τῶν τάξεων καὶ τριακοσίων ἱππέων. τοῦ δὲ ἄλλου ὄχλου ἀνεξεύρετος ἀριθμός. ἐγένοντο δὲ καὶ οἱ πολλοὶ τότε σεισμοὶ τῆς γῆς ἔν τε Ἀθήναις καὶ Εὐβοίᾳ καὶ ἐν Βοιωτοῖς καὶ μάλιστα ἐν Ὀρχομενῷ τῷ Βοιωτίῳ.

ziehungen", die so eben erwähnt sind. — *βουλόμενοι μήτε – ἄγεσθαι* ist angelegt auf den Fortgang: *τά τε ἐν τ. Σικ. πράγμ. ὑπ. γενέσθαι.* Da aber die Verwirklichung des positiven Wunsches noch nicht so nahe liegt, so tritt erst an die Stelle des *βουλόμενοι* das *πρόπειραν ποιούμενοι* ein (Herod. 9, 48.), und nimmt die Copula *τέ* zu sich, welche mit einem Infinitiv verbunden sein sollte. — 19. *καταστάντες*: sie nahmen Rhegion zum Ausgangspunkt des *πόλ. ποιεῖσθαι*, wovon die Ausführung c. 88. folgt.

87. Zweites Auftreten der Seuche in Athen.

1. *τὸ δεύτερον* nach 430 und 429. 2, 47 ff. — 2. *ἐπέπεσε*, wie 2, 48, 3. und mit dem Dativ c. 82, 2. — *ἐκλιπεῖν*, „erlöschen"; wie von der Sonne 2, 28, 1. und dem Monde 7, 50, 4. — 3. *τὸ παντάπασιν*, wie 6, 80, 1. *τὸ παράπαν*. — *ἐγίνετο δέ*, unregelmässiger Fortschritt nach dem Particip.; ähnlich wie 1, 57, 4. 2, 17, 3. — *διοκωχή* (über die Richtigkeit dieser Schreibart vgl. Stahl Qu. gr. p. 14.), *διάλειψις* Schol. „Unterbrechung, Pause"; seltenes Wort. — 5. *Ἀθηναίων γε* mit besonderem Nachdruck vorausgestellt, weil, wie auch 2, 54, 5. bemerkt war, kein Ort in Griechenland in dem Maasse gelitten hatte wie Athen. — 6. *τὴν δύναμιν*, vorzugsweise „die Wehrkraft": vgl. Einl. S. XLII. — 7. *ἐκ τῶν τάξεων* s. v. a. *ἐκ καταλόγου* 6, 43. 7, 16, 1. 20, 2., von der gesammten dienstpflichtigen Mannschaft mit Ausschluss der Theten und Metöken: Hermann, St. A. 108, 13. Schömann, Gr. Alt. 1 S. 437. — 8. *τοῦ ἄλλου ὄχλου*, der eben genannten und der Sklaven. — *ἀνεξεύρετος*, „nie mit Bestimmtheit festzustellen", weil von ihnen keine Listen existirten: um so sicherer stehen die obigen Angaben fest, gegen welche abweichende bei Diodor. 12, 58. nicht in Betracht kommen. — 9. *ἐγένοντο*, zu 1, 54, 1. — *οἱ πολλοὶ – σεισμοί* vgl. 1, 23, 3. — 11. *τῷ Βοιω-*

88 *Καὶ οἱ μὲν ἐν Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι καὶ Ῥηγῖνοι τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος τριάκοντα ναυσὶ στρατεύουσιν ἐπὶ τὰς Αἰόλου νήσους καλουμένας· θέρους γὰρ δι' ἀνυδρίαν 2 ἀδύνατα ἦν ἐπιστρατεύειν. νέμονται δὲ Λιπαραῖοι αὐτάς, Κνιδίων ἄποικοι ὄντες. οἰκοῦσι δ' ἐν μιᾷ τῶν νήσων οὐ μεγάλῃ, καλεῖται δὲ Λιπάρα· τὰς δὲ ἄλλας ἐκ ταύτης ὁρμώμενοι γεωργοῦσι, Διδύμην καὶ Στρογγύλην καὶ Ἱεράν. 3 νομίζουσι δὲ οἱ ἐκείνῃ ἄνθρωποι ἐν τῇ Ἱερᾷ ὡς ὁ Ἥφαιστος χαλκεύει, ὅτι τὴν νύκτα φαίνεται πῦρ ἀναδιδοῦσα πολὺ καὶ τὴν ἡμέραν καπνόν. κεῖνται δὲ αἱ νῆσοι αὗται κατὰ τὴν Σικελῶν καὶ Μεσσηνίων γῆν, ξύμμαχοι 4 δ' ἦσαν Συρακοσίων. τεμόντες δ' οἱ Ἀθηναῖοι τὴν γῆν, ὡς οὐ προσεχώρουν, ἀπέπλευσαν ἐς τὸ Ῥήγιον. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, καὶ πέμπτον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

89 *Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι μέρχι μὲν τοῦ ἰσθμοῦ ἦλθον ὡς ἐς τὴν

τίφ, entgegen dem arkadischen: 5, 61, 4.

88. Die attische Flotte unternimmt von Rhegion aus einen Zug gegen die äolischen Inseln.

2. *τριάκοντα ναυσί*: 10 also hatten die *ξύμμαχοι* (c. 86, 5.) zu den 20 attischen gestellt. — 3. *Αἰόλου νῆσοι*· Strab. VI, 2, 10 (p. 275.) *αἱ Λιπαραίων νῆσοι, ας Αἰόλου τινὲς προσαγορεύουσι.* Plin. H. N. 3, 8, 92: *Aeoliae, appellatae eaedem Liparaeorum, Hephaestiades a Graecis, a nostris Volcaniae*, jetzt die liparischen Inseln. — *καλουμένας*, das attrib. Particip nachgestellt, zu 1, 11, 3. — 4. *ἀδύνατα ἦν*, vgl. 1, 59, 2. — *νέμονται* in dem zu 1, 2, 2. angegebenen umfassenden Sinne, hier das *γεωργεῖν*, nicht das *οἰκεῖν*, enthaltend. — 6. *καλεῖται δέ* in derselben Weise angeschlossen, wie c. 87, 1. *ἐγένετο δέ*. — *Λιπάρα*, durch veränderten Accent aus dem Adj. *λιπαρά* zum Nom. pr. geworden. — 7. *Διδ. κτέ.* Zu den hier genannten vier fügen Strabo und Plinius noch die drei: Erikussa, Phoenikussa und Euonymos. — 8. *ἐν τῇ Ἱερᾷ* der Conjunction vorangestellt, wie 1, 19. 77, 2. — 9. *ἀναδιδόναι* ähnlich wie c. 58, 4. — 11. *κατά*, „gegenüber", wie 1, 46, 3. 2, 30, 2. — *Μεσσήνιοι*, da das Gebiet von Messene auch einen Theil der Nordküste einnahm, welche meistens von den einheimischen Sikelern besetzt war. — *ξύμμαχοι Συρακοσίων*, da sie als Nachkommen der Knidier Dorier waren; c. 86, 2. — 13. *προσεχώρουν, οἱ Λιπαραῖοι* sc.: vgl. c. 7, 5. 91, 3. — 14. *τῷ πολέμῳ τῷδε*, vgl. Einl. S. XXXIV. A. 44.

DAS SECHSTE JAHR DES KRIEGES. c. 89–116.

89. Der beabsichtigte Einfall der Peloponnesier in Attika durch ein Erdbeben unterbrochen. Andere damit zusammenhängende merkwürdige Naturerscheinungen.

Ἀττικὴν ἐσβαλοῦντες Ἄγιδος τοῦ Ἀρχιδάμου ἡγουμένου, Λακεδαιμονίων βασιλέως, σεισμῶν δὲ γενομένων πολλῶν ἀπετράποντο πάλιν καὶ οὐκ ἐγένετο ἐσβολή. καὶ περὶ τούτους τοὺς χρόνους, τῶν σεισμῶν κατεχόντων, τῆς Εὐβοίας ἐν Ὀροβίαις ἡ θάλασσα ἐπανελθοῦσα ἀπὸ τῆς τότε οὔσης γῆς καὶ κυματωθεῖσα ἐπῆλθε τῆς πόλεως μέρος τι, καὶ τὸ μὲν κατέκλυσε, τὸ δ' ὑπενόστησε, καὶ θάλασσα νῦν ἐστὶ πρότερον οὖσα γῆ· καὶ ἀνθρώπους διέφθειρεν ὅσοι μὴ ἐδύναντο φθῆναι πρὸς τὰ μετέωρα ἀναδραμόντες. καὶ περὶ Ἀταλάντην τὴν ἐπὶ Λοκροῖς τοῖς Ὀπουντίοις νῆσον παραπλησία γίγνεται ἐπίκλυσις, καὶ τοῦ τε φρουρίου τῶν Ἀθηναίων παρεῖλε καὶ δύο νεῶν ἀνειλκυσμένων τὴν ἑτέραν κατέαξεν. ἐγένετο δὲ καὶ ἐν Πεπαρήθῳ κύματος ἐπαναχώρησίς τις, οὐ μέντοι ἐπέκλυσέ

3. Agis, nachdem sein Vater Archidamos, der Führer der drei ersten *ἔσβολαί* 2, 10, 3. 47, 2. 3, 1, 1. nicht lange vorher gestorben sein wird: vgl. zu c. 26, 2. und Krüger hist. St. 1 S. 151. — 5. *ἀπετράποντο πάλιν*, „sie kehrten um", mit der Nebenbedeutung: in Folge des Schreckens, wie 1, 76, 2. 2, 40, 3. 3, 11, 1. — 6. *κατέχειν* absolut, wie 1, 10, 1. und 11, 3.; hier „anhalten." — *τῆς Εὐβοίας*: Stellung wie c. 19, 2. — 7. *Ὀροβίαι* an dem nördlichen Theil der Westküste der Insel, noch jetzt in dem Dorfe Roviäs zu erkennen: Baumeister, topogr. Skizze der Insel Eub. S. 20 A. 63. Bursian G. v. Gr. 2 S. 411. — *ἐπανελθοῦσα* (gegen die Hss. die alle *ἐπελθοῦσα* lesen, aber mit dem Scholiasten) scheint nothwendig in der Bedeutung: nachdem das Meer von dem damaligen Ufer (denn es wurde von dem Erdbeben verschlungen) erst zurückgetreten war und sich zu hohen Wogen aufgethürmt hatte (*κυματοῦσθαι* vielleicht von Th. gebildet und erst von Spätern nachgeahmt), stürzte es sich auf einen Theil der Stadt (*ἐπῆλθε*): vgl. die ähnliche Beschreibung bei Plin. Epp. 6, 20, 9 u. vom Erdbeben von Lissabon in Schäfer's Geschichte von Portugal 5. S. 246. — 9. *τὸ μὲν κατέκλυσε*, ein Theil der Flut richtete eine bleibende Ueberschwemmung an, wovon die Folge: *καὶ θάλασσα – γῆ*. — *ὑπονοστεῖν*, „zurückweichen", attisch ungebräuchlich, bei Herod. 1, 191. — 11. *τὰ μετέωρα*, wie c. 72, 3. 4, 57, 2. — 12. Atalante, die 2, 32. von den Athenern besetzte, bis dahin *ἐρήμη νῆσος*, jetzt *Talantonēsi*. Bursian, Geogr. v. Gr. 1. S. 191. Der Ueberschwemmung gedenkt auch Sen. Nat. Qu. 6, 24. — *ἐπὶ Λοκροῖς* wie 2, 32. — 14. *τοῦ φρουρίου*, der Genetiv im partitiven Sinne, wie 5, 2, 4. — 15. *ἀνειλκυσμένων* „die auf den Strand gezogen waren", weil sie augenblicklich nicht im Dienste waren; wie 7, 24, 2. — *καταγνύναι* von Schiffen auch 4, 11, 4. — 16. Peparethos nordöstlich von Euböa, in derselben Gruppe mit Halonnesos und Skiathos. vgl. Bursian Geogr. 2 S. 387. — *ἐπαναχώρησις*, dem *ἐπανελθεῖν* l. 7. entsprechend, „das Zurücktreten des Meeres." — *ἐπέκλυσε*, das ver-

γε· καὶ σεισμὸς τοῦ τείχους τι κατέβαλε καὶ τὸ πρυτανεῖον καὶ ἄλλας οἰκίας ὀλίγας. αἴτιον δ' ἔγωγε νομίζω τοῦ τοιούτου, ᾗ ἰσχυρότατος ὁ σεισμὸς ἐγένετο, κατὰ τοῦτο ἀποστέλλειν τε τὴν θάλασσαν καὶ ἐξαπίνης πάλιν ἐπισπωμένης βιαιότερον τὴν ἐπίκλυσιν ποιεῖν· ἄνευ δὲ σεισμοῦ οὐκ ἄν μοι δοκεῖ τὸ τοιοῦτο ξυμβῆναι γενέσθαι.

90 *Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους ἐπολέμουν μὲν καὶ ἄλλα, ὡς ἑκάστοις ξυνέβαινεν, ἐν τῇ Σικελίᾳ, καὶ αὐτοὶ οἱ Σικελιῶται ἐπ' ἀλλήλους στρατεύοντες καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ξὺν τοῖς σφετέροις ξυμμάχοις· ἃ δὲ λόγου μάλιστα ἄξια ἦ μετὰ τῶν Ἀθηναίων οἱ ξύμμαχοι ἔπραξαν ἢ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους οἱ ἀντιπόλεμοι, τούτων μνησθήσομαι. Χαροιάδου γὰρ ἤδη τοῦ Ἀθηναίων στρατηγοῦ τεθνηκότος*

stärkte *ἐπῆλθε* l. 8. mit dem Subject *τὸ κῦμα*, in collectivem Sinne: zu 2, 4, 2. — 19. *κατὰ τοῦτο* auf *ᾗ* zurückweisend s. v. a. *ταύτῃ*, „an dem Punkte". — 20. *ἀποστέλλειν τε – καὶ – τὴν ἐπίκλυσιν ποιεῖν.* Zu beiden Infinitiven ist *τὸν σεισμὸν* als Subject zu denken, was durch Aufnahme der Conjectur v. Herwerdens (Stud. Thucyd. p. 146) *ἐπισπωμένης* st. *ἐπισπωμένην* ins Licht tritt: „das Erdbeben drängt das Meer (von der Küste) zurück (*ἀποστέλλειν*, wenn nicht vielleicht *ἀνασπέλλειν* zu lesen, entsprechend dem *ἐπανελθεῖν* l. 7. und *ἐναναχώρησις κύματος* l. 16.) und macht, indem dieses plötzlich wieder herangezogen wird (heranströmt), die Ueberschwemmung um so gewaltsamer." *βιαιότερον* ist prädicatives Adjectiv zu *τὴν ἐπίκλυσιν*. Der Comparativ und Superlativ behält die masculine Endung des Positivs, wie c. 101, 2. *δυσεσβολώτατος*. 5, 71, 1. *εὐσκεπαστότατον*, 110, 1. *ἀπορώτερος*. — 22. *ἄν* zu *ξυμβῆναι* d. i. *ὅτι ἄν ξυμβαίη*. Das pleonastische *ξυνέβη γενέσθαι* wie 1, 56, 1. 2, 8, 3. 54, 3. 8, 73, 1.

90. Kleinere Kämpfe auf Sicilien unter Betheiligung der attischen Flotte: Messene wird gezwungen zum attischen Bunde zu treten.

1. *καὶ ἄλλα* ist nach Poppo's Vermuthung aufgenommen für das *καὶ ἄλλοι* aller Hss. Das folgende *ἃ δὲ λόγου – – – τούτων μνησθήσομαι* fordert entschieden einen voraufgegangenen Gegensatz, und diesen bietet aufs angemessenste *καὶ ἄλλα, ὡς ἑκάστοις ξυνέβαινε* (vgl. 1, 98, 4.), womit eine Reihe minder wichtiger Vorfälle umfasst sind, während von dem nach beiden Seiten ausgeführten Subjecte (*καὶ αὐτοὶ οἱ Σικ. – καὶ οἱ Ἀθην. ξὺν τοῖς σφετέροις*) eine unbestimmte Erweiterung (*καὶ ἄλλοι*) keinen deutlichen Sinn zuliesse. *ἐπολέμουν καὶ ἄλλα* vgl. zu 1, 65, 2. *τὰ ἄλλα ξυνεπολέμει.* — 3. *καὶ οἱ Ἀθ. ξὺν τ. σφ. ξ.*, nämlich *πρὸς τοὺς ἐναντίους.* — 6. *ἀντιπόλεμοι* hat Stahl mit Recht hergestellt (st. *ἀντιπολέμιοι* der Hss.) nach der Notiz bei Poll. 1, 150: *τὸ τῶν ἀντιπολέμων ὄνομα, εἰ καὶ Θουκυδίδης αὐτῷ κέχρηται, σκληρόν ἐστι.* Auch bei Herodot ist diese Form (4, 134, 140. 7, 236, 17. 8, 68 B 2) von den neueren Herausgg. als die richtige anerkannt. — 7. *τε-*

ὑπὸ Συρακοσίων πολέμῳ, Λάχης ἅπασαν ἔχων τῶν νεῶν τὴν ἀρχὴν ἐστράτευσε μετὰ τῶν ξυμμάχων ἐπὶ Μυλὰς τὰς τῶν Μεσσηνίων. ἔτυχον δὲ δύο φυλαὶ ἐν ταῖς Μυλαῖς τῶν Μεσσηνίων φρουροῦσαι καί τινα καὶ ἐνέδραν πεποιημέναι τοῖς ἀπὸ τῶν νεῶν. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τούς τε ἐκ τῆς ἐνέδρας τρέπουσι καὶ διαφθείρουσι πολλούς, καὶ τῷ ἑρύματι προσβαλόντες ἠνάγκασαν ὁμολογίᾳ τήν τε ἀκρόπολιν παραδοῦναι καὶ ἐπὶ Μεσσήνην ξυστρατεῦσαι. καὶ μετὰ τοῦτο ἐπελθόντων οἱ Μεσσήνιοι τῶν τε Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων προσεχώρησαν καὶ αὐτοὶ ὁμήρους τε δόντες καὶ τὰ ἄλλα πιστὰ παρασχόμενοι. 4

Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους οἱ Ἀθηναῖοι τριάκοντα μὲν ναῦς ἔστειλαν περὶ Πελοπόννησον, ὧν ἐστρατήγει Δημοσθένης τε ὁ Ἀλκισθένους καὶ Προκλῆς ὁ Θεοδώρου, ἑξήκοντα δὲ ἐς Μῆλον καὶ δισχιλίους ὁπλίτας, ἐστρατήγει δὲ αὐτῶν Νικίας ὁ Νικηράτου. τοὺς γὰρ Μηλίους ὄντας 2

ἐνεκότος, Part. perf., weist auf ein entfernteres Ereigniss, wahrscheinlich des vorigen Jahres, zurück. — 9. *μετὰ τῶν ξυμμάχων*, wie c. 86, 5., also auch wohl mit 30 Schiffen, wie c. 88, 1. — *Μυλαί*, das jetzige Milazzo an der Nordküste. — 10. *φυλαί* von der bürgerlichen Eintheilung auf die militärische übertragen; wie auch in Athen (6, 98, 4. 100, 1.) *φυλή* für *τάξις* vorkommt. — 12. *τοῖς ἀπὸ τῶν νεῶν*, von den ausgeschifften Truppen auch c. 91, 3. 94, 1. 8, 23, 4. 100, 5. — 14. *τῷ ἑρύματι, τῷ φρουρίῳ* Schol. vgl. 4, 31, 2. 35, 1. 5, 4, 4. — 15. *ὁμολογίᾳ*, „durch Capitulation": 1, 29, 5. 107, 2. 114, 3. 117, 3. — 18. *καὶ αὐτοί*, „ebenfalls", wie vorher die Besatzung von Mylae. 1, 50, 4. 3, 61, 1. — *πιστά* nicht als Substantiv („Bürgschaften"), sondern mit Kr. prädicativ zu verstehen: „indem sie auch das Andre (Anordnungen in der Verfassung und Verwaltung) in zuverlässiger (für die Athener befriedigender) Weise einrichteten"; vgl. 1, 32, 2. — Die weitern Vorgänge auf Sicilien folgen c. 103 u. 115.

91. Unternehmungen der Athener an der peloponnesischen Küste und gegen die Insel Melos: Einfall in Böotien und siegreiches Gefecht bei Tanagra.

2. *ναῦς ἔστειλαν περὶ Πελοπ.* der gewöhnliche Ausdruck für diese Expeditionen, deren nähere Bestimmung der Einsicht des Strategen überlassen bleibt: 2, 23, 2. 25, 1. Der weitere Verfolg des gegenwärtigen Zuges c. 94 ff. — Demosthenes, von diesem seinem ersten Auftreten bis zu seinem Ende auf Sicilien (7, 82. 86.) einer der thätigsten und unternehmendsten Feldherrn des Krieges, vgl. Curtius, Gr. G.[4] 2. S. 453. — 3. Prokles fällt schon in diesem Sommer gegen die Aetoler c. 98, 5. — 5. Nikias, von jetzt an von dem hervorragendsten Einfluss

νησιώτας καὶ οὐκ ἐθέλοντας ὑπακούειν οὐδὲ ἐς τὸ αὐτῶν
3 *ξυμμαχικὸν ἰέναι ἐβούλοντο προσαγαγέσθαι. ὡς δὲ αὐ-*
τοῖς δηουμένης τῆς γῆς οὐ προσεχώρουν, ἄραντες ἐκ τῆς
Μήλου αὐτοὶ μὲν ἔπλευσαν ἐς Ὠρωπὸν τῆς πέραν γῆς,
ὑπὸ νύκτα δὲ σχόντες εὐθὺς ἐπορεύοντο οἱ ὁπλῖται ἀπὸ
4 *τῶν νεῶν πεζῇ ἐς Τάναγραν τῆς Βοιωτίας. οἱ δ' ἐκ τῆς*
πόλεως πανδημεὶ Ἀθηναῖοι, Ἱππονίκου τε τοῦ Καλλίου
στρατηγοῦντος καὶ Εὐρυμέδοντος τοῦ Θουκλέους, ἀπὸ
5 *σημείου ἐς τὸ αὐτὸ κατὰ γῆν ἀπήντων. καὶ στρατοπε-*
δευσάμενοι ταύτην τὴν ἡμέραν ἐν τῇ Ταναγραίᾳ ἐδῄουν
καὶ ἐνηυλίσαντο. καὶ τῇ ὑστεραίᾳ μάχῃ κρατήσαντες τοὺς
ἐπεξελθόντας τῶν Ταναγραίων καὶ Θηβαίων τινὰς προσ-
βεβοηθηκότας καὶ ὅπλα λαβόντες καὶ τροπαῖον στήσαν-

auf die innern und äussern Angelegenheiten Athens, bis auch er in der sicilischen Expedition seinen Untergang findet (7, 85. 86.), erscheint hier gleichfalls zuerst auf dem Schauplatz. Curtius a. a. O. S. 416. — *τοὺς Μηλίους*, die mit den Bewohnern von Thera, als lakonische Colonisten (5, 84, 2.), sich von den Cykladen allein dem attischen Bunde nicht angeschlossen hatten: vgl. 2, 9, 4. — 6. *αὐτῶν* für *αὐτῶν* wird hier wie c. 22, 6. durch die Stellung vor dem Nomen verlangt und durch die Beziehung auf das in *ἐβούλ.* liegende Subject gerechtfertigt. — *τὸ ξυμμαχικόν*, „das Bundesverhältniss"; sonst immer in der Verbindung: *κατὰ τὸ ξυμμαχικόν* (1, 107, 7. 2, 22, 3. 101, 4. 3, 3, 4. 4, 61, 4. 5, 6, 2. 7, 20, 1. und 33, 5.); nur hier und 8, 9, 2. *ἐς τὸ ξυμμ.* — 7. *προσάγεσθαι*, das Causativ zu *προσχωρεῖν*: zu 2, 30, 2. — 9. *τῆς πέραν γῆς*. Es liegt nahe, auch hier, wie 2, 23, 3. *τῆς Γραϊκῆς* zu vermuthen. Doch ist bei der Uebereinstimmung der Hss. anzunehmen, dass die Bezeichnung *ἡ πέραν γῆ*, die freilich nur im Verhältniss zum gegenüberliegenden Euböa ihre Bedeutung hat (vgl. zu c. 55, 2. u. Herod. 8, 44.), fast als Nom. pr. gebraucht ist. — 10. *σχόντες* zu 1, 110, 4. — *οἱ ὁπλῖται ἀπὸ τῶν νεῶν* nahe zu verbinden: zu c. 90, 2. — 11. *πεζῇ*, im Thal des Asopos. — *ἐκ τῆς πόλεως πανδημεί*, proleptisch und attributiv zu *οἱ Ἀθηναῖοι* gestellt, umfasst alle nach Aussendung der zwiefachen Seeexpedition noch disponiblen Streitkräfte Athens. — 12. Hipponikos, S. des Kallias, das damalige Haupt des reichen und vornehmen Geschlechtes, worüber das Nähere bei Böckh, Sthlt. 1. S. 629 ff. Seine Tochter war mit Alkibiades vermählt. — 13. Eurymedon zu c. 80, 2. — *ἀπὸ σημείου*, worüber also vorher eine Verabredung getroffen sein muss. — 15. *Ταναγραίᾳ* für *Τανάγρᾳ* halte ich für nothwendig: denn wenn auch bei Angaben der Schlachten *ἐν* mit dem Städtenamen das Gewöhnliche ist, so scheint es doch bei *ἐδῄουν κ. ἐνηυλ.* unzulässig. — 16. *τῇ ὑστεραίᾳ μάχῃ* zu 1, 44, 1. — *κρατήσαντες* c. acc. zu 1, 108, 5. — 17. *προσβεβοηθηκότας*, Part. perf. mit Bezug auf ihr früheres Eintreffen, nicht den jetzigen Kampf. — 18. *ὅπλα*

τες ἀνεχώρησαν, οἱ μὲν ἐς τὴν πόλιν, οἱ δὲ ἐπὶ τὰς ναῦς. καὶ παραπλεύσας ὁ Νικίας ταῖς ἑξήκοντα ναυσὶ τῆς Λοκρίδος τὰ ἐπιθαλάσσια ἔτεμε καὶ ἀνεχώρησεν ἐπ' οἶκου. 6

92 Ὑπὸ δὲ τοῦτον τὸν χρόνον Λακεδαιμόνιοι Ἡράκλειαν τὴν ἐν Τραχινίαις ἀποικίαν καθίσταντο ἀπὸ τοιῶνδε γνώμης· Μηλιῆς οἱ ξύμπαντες εἰσὶ μὲν τρία μέρη, Παράλιοι, Ἱερῆς, Τραχίνιοι· τούτων δὲ οἱ Τραχίνιοι πολέμῳ 2 ἐφθαρμένοι ὑπὸ Οἰταίων ὁμόρων ὄντων, τὸ πρῶτον μελλήσαντες Ἀθηναίοις προσθεῖναι σφᾶς αὐτούς, δείσαντες δὲ μὴ οὐ σφίσι πιστοὶ ὦσι, πέμπουσιν ἐς Λακεδαίμονα, ἑλόμενοι πρεσβευτὴν Τισαμενόν. ξυνεπρεσβεύοντο δὲ 3

λαβόντες, der Gefallenen, wie 7, 45, 2. — καὶ ὅπλα λαβ. καὶ τροπ. στήσαντες, diese beiden Partt. sind durch das wiederholte καί unter sich, nicht mit dem vorausgehenden κρατήσαντες, in Verbindung gesetzt. Dass die Athener nach errungenem Siege nicht ohne die Zeichen desselben abgezogen seien, wird nachdrücklich betont. — 20. τῆς Λοκρίδος, des Opuntischen.

92. Die Lakedämonier legen zum Schutze der Trachinier und Dorier das trachinische Heraklea in der Landschaft Melis als neue Colonie an. 1. τοῦτον τὸν χρ. nach dem Vat. st. τὸν χρ. τοῦτον. Die Episode der beiden nächsten Capitel, welche die Ausführung des im 91. Cap. Begonnenen unterbricht, tritt an dieser Stelle deshalb ein, weil die Ansiedelung von Heraklea ohne Zweifel gleich nach dem Abzug des Nikias von der lokrischen Küste eintrat. Es wird dieser Umstand und Zusammenhang durch die Voranstellung des τοῦτον stärker betont: „eben zu dieser Zeit." — 2. ἐν Τραχινίαις. Diese Lesart der besten Hss. (auch des Vat.) kann um so weniger für eine Verschreibung angesehen werden, da an den vier andern Stellen (3, 100, 2. 4, 78, 1. 5, 12, 1. u. 51, 1.) alle Hss. in der gewöhnlichen Schreibart: ἐν Τραχῖνι übereinstimmen. Wahrscheinlich ist die ungewöhnliche Bezeichnung ἐν Τραχινίαις recht eigentlich eine landesübliche, hergenommen von den „schroff aufsteigenden Felswänden der Τραχίναι πέτραι" (Bursian 1. S. 94. Herod. 7, 198), an deren Fuss das alte Trachis lag. Ueber die Bedeutung des ganzen Unternehmens vgl. Curtius a. a. O. S. 451 f. — καθίσταντο, das einleitende Imperf. des Ganzen, dessen Ausführung von § 5. an in Aoristen folgt: vgl. c. 4, 1. — τοιῶνδε ohne folgendes γάρ: zu 1, 89, 1. — 3. Μηλιῆς οἱ ξύμπ. κτέ. nur zur Einführung des zweiten Satzgliedes parataktisch vorangestellt: das μέν hätte seine regelmässige Stelle nach οἱ ξύμπαντες. — 4. Ἱερῆς, unsicher sowohl dem Namen, wie der Lage nach: vgl. Bursian 1. S. 95. — 5. Οἰταῖοι hier und 8, 3, 1., so wie Herod. 7, 217 als ein unabhängiges Gebirgsvolk erwähnt: vgl. Niebuhr, Vortr. ü. A. L. u. V. K. S. 173. — μελλήσαντες, „da sie Anfangs im Begriff gewesen waren." — 6. προσθεῖναι σφᾶς αὐτούς c. dat. auch 8, 46, 5. und 50, 3. — 8. Τισαμενόν: über den

αὐτοῖς καὶ Ἀωριῆς ἡ μητρόπολις τῶν Λακεδαιμονίων, τῶν αὐτῶν δεόμενοι· ὑπὸ γὰρ τῶν Οἰταίων καὶ αὐτοὶ 10
4 *ἐφθείροντο. ἀκούσαντες δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι γνώμην εἶχον τὴν ἀποικίαν ἐκπέμπειν, τοῖς τε Τραχινίοις βουλόμενοι καὶ τοῖς Ἀωριεῦσι τιμωρεῖν. καὶ ἅμα τοῦ πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἡ πόλις καθίστασθαι· ἐπί τε γὰρ τῇ Εὐβοίᾳ ναυτικὸν παρασκευα-* 15
σθῆναι ἄν, ὥστ' ἐκ βραχέος τὴν διάβασιν γίγνεσθαι, τῆς τε ἐπὶ Θρᾴκης παρόδου χρησίμως ἔξειν· τό τε ξύμπαν
5 *ὥρμηντο τὸ χωρίον κτίζειν. πρῶτον μὲν οὖν ἐν Δελφοῖς τὸν θεὸν ἐπήροντο, κελεύοντος δὲ ἐξέπεμψαν τοὺς οἰκήτορας αὐτῶν τε καὶ τῶν περιοίκων, καὶ τῶν ἄλλων Ἑλ-* 20
λήνων τὸν βουλόμενον ἐκέλευον ἕπεσθαι πλὴν Ἰώνων καὶ Ἀχαιῶν καὶ ἔστιν ὧν ἄλλων ἐθνῶν. οἰκισταὶ δὲ τρεῖς Λακεδαιμονίων ἡγήσαντο, Λέων καὶ Ἀλκίδας καὶ Δα-
6 *μάγων. καταστάντες δὲ ἐτείχισαν τὴν πόλιν ἐκ καινῆς,*

veränderten Accent des Eigennamens zu 2, 23, 2. — 9. *Ἀωριῆς ἡ μητρ. τ. Δακ.* zu 1, 107, 2. — 11. *γνώμην ἔχειν*, „entschlossen sein", c. infin. zu 2, 86, 5. — 13. *τοῦ – πολέμου καλῶς* und 16. *τῆς – παρόδου χρησίμως*, nach dem zu 1, 22, 3. und 36, 2. erläuterten Sprachgebrauch. — 14. *ἡ πόλις*, die erst anzulegende Colonie: daher Infin. praes. pass. *καθίστασθαι*, wie c. 93, 1; „die Anlage schien ihnen für den genannten Zweck günstig." — 15. *ἐπί τε γὰρ τῇ Εὐβ. – – – χρησίμως ἔξειν*, die nach den beiden Seiten gleichmässig (durch *τε – τε*) gerichtete Begründung des *καλῶς τοῦ πρὸς Ἀθ. πολέμου*, und an dieses schliesst sich wieder das zusammenfassende *τό τε ξύμπαν* (vgl. zu c. 82, 5.) – *κτίζειν*. — *ἐπὶ τῇ Εὐβ.*, „zu einem Angriff auf E." zu 1, 40, 6. 2, 70, 1. 3, 13, 3. — 17. *ἐπὶ Θρᾴκης*, wohin die Absichten der Lakk. zu Athens Nachtheil schon damals gerichtet waren: vgl. 4, 78 ff. — *ἡ πάροδος*, der Marsch längs der Küste: vgl. 4, 82. — 18. *ὥρμηντο* zu 2, 59, 2. — *ἐν Δελφοῖς*. Ueber den Einfluss des delphischen Orakels auf die hellenische Colonisation s. Curtius, Gr. Gesch.[4] 1. S. 489. — 19. *κελεύοντος* ohne Subject; zu 1, 2, 2. und im Singular 3, 38, 6. — 20. *τῶν περιοίκων* zu 1, 101, 2. — 21. *τὸν βουλόμενον ἐκ. ἕπ.* vgl. 1, 26, 1. — *πλὴν Ἰώνων*, der Stammesverschiedenheit wegen, *Ἀχαιῶν* aber wegen der politischen Abneigung (vgl. Curtius, Peloponn. 1. S. 415.); und dasselbe wird auch von den nicht genannten *ἄλλα ἔθνη* gelten. *ἔθνη* auch von kleinern Staatsgemeinden, doch immer mit Rücksicht auf ihre Stammeseigenthümlichkeit: vgl. 6, 6, 1. 7, 58, 3. — 22. *τρεῖς*, die Dreizahl, wie oft bei wichtigeren Unternehmungen der Lakk. c. 100, 2. 4, 132, 3. 5, 12. — 23. Alkidas ohne Zweifel der uns aus 3, 16, 26. 31. 76. bekannte Nauarch. — 24. *καταστάντες* vgl. c. 86, 5. — *ἐκ καινῆς* (dem elliptischen

ἥ νῦν Ἡράκλεια καλεῖται, ἀπέχουσα Θερμοπυλῶν σταδίους μάλιστα τεσσαράκοντα, τῆς δὲ θαλάσσης εἴκοσι, νεώρια τε παρεσκευάζοντο καὶ εἶρξαν τὸ κατὰ Θερμοπύλας κατ' αὐτὸ τὸ στενόν, ὅπως εὐφύλακτα αὐτοῖς εἴη. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τῆς πόλεως ταύτης ξυνοικιζομένης 93
τὸ πρῶτον ἔδεισάν τε καὶ ἐνόμισαν ἐπὶ τῇ Εὐβοίᾳ μάλιστα καθίστασθαι, ὅτι βραχύς ἐστιν ὁ διάπλους πρὸς τὸ Κήναιον τῆς Εὐβοίας. ἔπειτα μέντοι παρὰ δόξαν αὐτοῖς ἀπέβη· οὐ γὰρ ἐγένετο ἀπ' αὐτῆς δεινὸν οὐδέν. αἴτιον δὲ ἦν· οἵ τε Θεσσαλοὶ ἐν δυνάμει ὄντες τῶν ταύτῃ 2

Gebrauch nach zu vergleichen mit *διὰ πάσης* 1, 14, 3. und den dort angeführten Beispielen; Herod. 1,60. gebraucht in demselben Sinn *ἐκ νέης*): nämlich an Stelle des alten Trachis. vgl. Strab. 9, 4, 13. *Ἡράκλεια ἡ Τραχὶν καλουμένη πρότερον, Λακεδαιμονίων κτίσμα.* Der neue Name, weil nach alter Sage Trachis von Herakles gegründet war. — 25. *ἀπέχουσα* an den relativen Zwischensatz, statt an den Hauptsatz angeschlossen. — 27. *νεώρια τε* mit dem *ἐτείχισαν τὴν πόλιν* zu verbinden, nicht mit dem folgenden *καί*. — *εἶρξαν τὸ κατὰ Θερμοπύλας*, „sie sperrten die Seite, den Zugang von der Seite von Therm." d. h. sie erneuten die alten Befestigungen, welche einst, wie Herod. 7, 176. berichtet, die Phokier zum Schutz gegen die Thessaler angelegt hatten und die zur Zeit der Perserkriege verfallen waren. S. d. krit. Bem. — *εἴργειν*, das Th. gewöhnlich mit persönlichem Object construirt, ist hier in ähnlicher Weise gebraucht wie 3, 18, 3. u. 5. und 8, 40, 1.: „nach einer Seite hin den Zugang absperren." *τὸ κατὰ Θερμοπύλας* wie c. 51, 3. *τὸ ἐκ τῆς ἠπείρου* und 1, 64, 1. (nach meiner Vermuthung) *τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ*. — *κατὰ Θερμ.* und *κατὰ τὸ στ.*, eine ähnliche Ortsbezeichnung wie 2, 76, 3. — 28. *ὅπως εὐφύλακτα εἴη* nach dem zu 1, 7, 1. nachgewiesenen Gebrauch des Plur. der neutralen Adjective: vgl. auch 8, 55, 1.

93. Dieselbe geräth später durch Feindseligkeiten der Nachbarn und schlechte Verwaltung der Lakedämonier in Verfall.

1. *ξυνοικιζομένης* statt des Simplex mit Bezug auf die Mannigfaltigkeit der Ansiedler c. 92, 5. — 2. *ἐπὶ τῇ Εὐβ.* c. 92, 4. — 3. *καθίστασθαι* vgl. zu c. 92, 4. — 4. *Κήναιον*, das nordwestliche Vorgebirge der Insel. Bursian 2. S. 401. — *παρὰ δόξαν ἀπέβη* nur hier unpersönlich; sonst mit einem Subject von weiterem Umfang, wie 3, 26. 4. u. 4, 104, 3: *οὐδὲν ὧν προσεδέχοντο.* Auch hier ist dem Sinne nach zu verstehen: *τὸ τὴν πόλιν καθίστασθαι*, worauf sich auch l. 5. *ἀπ' αὐτῆς* bezieht. — 6. *αἴτιον δὲ ἦν· οἵ τε Θ. κτλ.* Statt der Anknüpfung durch *ὅτι*, die 2, 65, 2. gebraucht ist, oder an einen Participialsatz wie 4, 26, 5. u. 8, 9, 3., tritt hier (wie 2, 50, 2. nach *τεκμήριον δέ*) der erklärende Satz unmittelbar ein. (Es ist daher nicht nöthig, mit Cobet ad Hyper. p. 43. weder *γὰρ* für *τε* zu schreiben, noch *ἦν* zu streichen: denn die Analogie des elliptischen Gebrauches von *τεκμήριον* oder *μαρτύριον δέ*, ist nicht ohne Weiteres auf *αἴτιον* zu übertragen, das Th.

χωρίων καὶ ὧν ἐπὶ τῇ γῇ ἐκτίζετο, φοβούμενοι μὴ σφίσι μεγάλῃ ἰσχύι παροικῶσιν, ἔφθειρον καὶ διὰ παντὸς ἐπολέμουν ἀνθρώποις νεοκαταστάτοις, ἕως ἐξετρύχωσαν γενομένους τὸ πρῶτον καὶ πάνυ πολλούς· πᾶς γάρ τις Λακεδαιμονίων οἰκιζόντων θαρσαλέως ἦει, βέβαιον νομίζων τὴν πόλιν· οὐ μέντοι ἥκιστα οἱ ἄρχοντες αὐτῶν τῶν Λακεδαιμονίων οἱ ἀφικνούμενοι τὰ πράγματά τε ἔφθειρον καὶ ἐς ὀλιγανθρωπίαν κατέστησαν, ἐκφοβήσαντες τοὺς πολλούς, χαλεπῶς τε καὶ ἔστιν ἃ οὐ καλῶς ἐξηγούμενοι, ὥστε ῥᾷον ἤδη αὐτῶν οἱ πρόσοικοι ἐπεκράτουν.

94 *Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους, καὶ περὶ τὸν αὐτὸν χρόνον*

vielmehr 1, 11, 1. 2, 65, 8. und 4, 26, 5. bei verschiedenen Structuren mit ἦν verbindet, wenn er es auch 3, 82, 8. auslässt.) — *οἵ τε Θεσσαλοί.* Die Copula τέ wird erst 1. 12. durch *οὐ μέντοι ἥκιστα* in unregelmässigem Anschluss fortgeführt. Denn ohne Zweifel hat Th. von vorn herein die beiden Hauptseiten des *αἴτιον*, die feindlichen Nachbarn und die schlechte Verwaltung der laked. Archonten, im Auge. *Οἱ Θεσσαλοί* umfasst aber die eigentlichen Thessalier und die 5, 51, 1. genannten Völkerschaften der Aenianer, Doloper und Melier, welche unter der zwiefachen Bezeichnung begriffen werden: *ἐν δυνάμει ὄντες τῶν ταύτῃ χωρίων*, und *ὧν ἐπὶ τῇ γῇ ἐκτίζετο.* Zwischen dem τέ und dem *καί* vor ὧν findet daher kein Zusammenhang statt. *ἐν δυνάμει ὄντες τῶν — χωρίων*, ungewöhnlich ausgedrückt: „die in der dortigen Gegend die Uebermacht, die entscheidende Stimme hatten." — 7. *ἐπὶ τῇ γῇ*, wie c. 92, 4. 5, 51, 1. — 8. *παροικῶσι*, aus dem Zusammenhang zu verstehen: *οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι.* — *διὰ παντός* zu 1, 38, 1. Von einem dieser erbitterten Kämpfe aus dem Jahre 420 berichtet Th. 5, 51. — 9. *νεοκατάστατος*, wie das entsprechende *νεόκτιστος* c. 100, 2., von Th. nur hier und dann erst wieder von Späteren gebraucht; *ἐκτρυχοῦν* auch 7, 48, 2. — *καὶ πάνυ πολλούς.* Diod. 12, 59. gibt die Zahl auf 4000 Peloponnesier und 6000 andre Hellenen an. — 10. *πᾶς τις* vgl. zu 2, 41, 5. — 11. *Λακεδαιμονίων οἰκιζόντων*, da Lakedämonier an der Spitze des Unternehmens standen. — 13. *οἱ ἀφικνούμενοι* nimmt aus dem zu 1, 91, 1. besprochenen Gebrauch hier die Bedeutung an: „die aus Sparta herkamen und in den neuen Verhältnissen fremd waren." Die Apposition mit dem Artikel nachgestellt, wie 1, 95, 1. — 14. *ἐκφοβῆσαι*, sonst nur ein höherer Grad des Erschreckens (2, 87, 1. 3, 13, 1. 6, 49, 2.), hier und wohl auch 8, 44, 2. in prägnantem Sinne: „durch die Furcht zum Abzug treiben", was denn auch die *ὀλιγανθρωπία* erklärt. — 15. *χαλεπῶς* („hart und drückend", wie c. 46, 5.) *καὶ ἔστιν ἃ οὐ καλῶς*, wovon 5, 52, 1. das Beispiel des Hegesippidas erwähnt wird. — *ἐξηγεῖσθαι* absolut, die Herrschaft führen", wie 1, 76, 1.

94. Demosthenes greift mit seinen 30 Schiffen erst Leukas an; wird aber von den Messeniern beredet sich gegen Aetolien zu wenden,

ὂν ἐν τῇ Μήλῳ οἱ Ἀθηναῖοι κατείχοντο, καὶ οἱ ἀπὸ τῶν τριάκοντα νεῶν Ἀθηναῖοι περὶ Πελοπόννησον ὄντες πρῶτον ἐν Ἑλλομένῳ τῆς Λευκαδίας φρουρούς τινας λοχήσαντες διέφθειραν, ἔπειτα ὕστερον ἐπὶ Λευκάδα μείζονι στόλῳ ἦλθον, Ἀκαρνᾶσί τε πᾶσιν, οἳ πανδημεὶ πλὴν Οἰνιαδῶν ξυνέσποντο, καὶ Ζακυνθίοις καὶ Κεφαλλῆσι καὶ Κερκυραίων πεντεκαίδεκα ναυσί. καὶ οἱ μὲν Λευκάδιοι, τῆς τε ἔξω γῆς δῃουμένης καὶ τῆς ἐντὸς τοῦ ἰσθμοῦ, ἐν ᾗ καὶ ἡ Λευκάς ἐστι καὶ τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος, πλήθει βιαζόμενοι ἡσύχαζον· οἱ δὲ Ἀκαρνᾶνες ἠξίουν Δημοσθένην τὸν στρατηγὸν τῶν Ἀθηναίων ἀποτειχίζειν αὐτούς, νομίζοντες ῥᾳδίως τ' ἂν ἐκπολιορκῆσαι πόλεώς τε ἀεὶ σφίσι πολεμίας ἀπαλλαγῆναι. Δημοσθένης δ' ἀναπείθεται κατὰ τὸν χρόνον τοῦτον ὑπὸ Μεσσηνίων ὡς

1. *καὶ περὶ τὸν αὐτὸν χρόνον κτέ.* Diese Zurückbeziehung auf c. 91, 2. 3. ist um so nöthiger, weil die Episode der beiden vorigen Capp. (vgl. zu c. 92, 1.) uns eine bedeutende Zeit voraus geführt hatte. — 2. *κατείχοντο*, wie 2, 86, 1. und mit Bezug auf den vergeblichen Versuch c. 91, 2. 3. — 3. *τῶν τριάκοντα νεῶν* c. 91, 1. — 4. *ἐν Ἑλλομένῳ*. Statt dieses befremdlichen Namens, der nirgends sonst vorkommt, vermuthet Forchhammer (Hellen. S. 102.), dass, im Anschluss an das noch heute in einer Bucht der Ostküste von S. Maura gelegene Klimeno, *ἐν Κλυμένῳ* (wie auch Kiepert im topogr. histor. Atlas angenommen hat. vgl. jedoch Bursian 1. S. 117. A. 3.) herzustellen sei. Gewiss ist der Ort an der Ostküste zu suchen, da so die Flotte, welche an der akarnanischen Küste entlang gefahren war, zuerst (*πρῶτον*) hier einen Landungsversuch macht, und dann (*ἔπειτα ὕστερον*, zu 2, 9, 2.) nach herangezogener Verstärkung in derselben Richtung gegen die nahe am Isthmus (zu c. 81, 1.) gelegene Hauptstadt Leukas vorgeht. — *λοχήσαντες διέφθειραν* wie 1, 65. 2. — 6. *πλὴν Οἰνιαδῶν* vgl. 2, 102, 2. — 9. *ἔξω* ebenfalls mit *τοῦ ἰσθμοῦ* (vgl. zu c. 81, 1.) zu verbinden. Ein Theil des gegenüberliegenden akarnanischen Festlandes gehörte zum Gebiete von Leukas. — 11. *πλήθει βιαζόμενοι* als Grund des *ἡσύχαζον*, „durch die Uebermacht genöthigt." — 12. *ἀποτειχίζειν αὐτούς, τοὺς Λευκαδίους*, durch eine Befestigung des Isthmus ihre Verbindung mit dem Festlande abzuschneiden: eben so wie 1, 64 1. bei Olynth u. 3, 51, 3. bei Nisaea. — 13. *ἐκπολιορκῆσαι* nehmen die Akarnaner, als bei dem Unternehmen betheiligt, für sich in Anspruch, obschon es dem Demosthenes zukommt. — *ἄν* gehört auch noch zu *ἀπαλλαγῆναι*. — 14. *ἀναπείθεται* zu 1, 84, 2. — 15. *ὑπὸ Μεσσηνίων*, wie gewöhnlich *ἐν Ναυπάκτῳ*. — *ὡς καλόν*. Nach dem sonst üblichen Sprachgebrauch des Th., das neutrale Part. mit *ὡς* zu verbinden (1, 28, 1. 134, 4. 2, 89, 2.), sollte man auch hier *ὡ, καλὸν ὄν* erwarten. —

καλὸν αὐτῷ στρατιᾶς τοσαύτης ξυνειλεγμένης Αἰτωλοῖς ἐπιθέσθαι, Ναυπάκτῳ τε πολεμίοις οὖσι, καὶ ἢν κρατήσῃ αὐτῶν, ῥᾳδίως καὶ τὸ ἄλλο ἠπειρωτικὸν τὸ ταύτῃ Ἀθηναίοις προσποιήσειν· τὸ γὰρ ἔθνος μέγα μὲν εἶναι τὸ τῶν Αἰτωλῶν καὶ μάχιμον, οἰκοῦν δὲ κατὰ κώμας ἀτείχιστους, καὶ ταύτας διὰ πολλοῦ, καὶ σκευῇ ψιλῇ χρώμενον οὐ χαλεπὸν ἀπέφαινον, πρὶν ξυμβοηθῆσαι, καταστραφῆναι. ἐπιχειρεῖν δ' ἐκέλευον πρῶτον μὲν Ἀποδώτοις, ἔπειτα δὲ Ὀφιονεῦσι, καὶ μετὰ τούτους Εὐρυτᾶσιν, ὅπερ μέγιστον μέρος ἐστὶ τῶν Αἰτωλῶν· ἀγνωστότατοι δὲ γλῶσσαν καὶ ὠμοφάγοι εἰσίν, ὡς λέγονται· τούτων γὰρ ληφθέντων ῥᾳδίως καὶ τἆλλα προσχωρήσειν. **95** ὁ δὲ τῶν Μεσσηνίων χάριτι πεισθεὶς καὶ μάλιστα νομίσας ἄνευ τῆς τῶν Ἀθηναίων δυνάμεως τοῖς ἠπει-

16. *ξυνειλεγμένης.* Man beachte die Bedeutung des Part. perf., „da er einmal ein so grosses Heer beisammen habe", nämlich schon vorher, nicht zu dem Zwecke des *ἐπιθέσθαι.* — 17. *Ναυπάκτῳ τε — οὖσι, καὶ — — — προσποιήσειν.* Die beiden durch *τὲ — καί* verbundenen Motive sind in verschiedenem grammatischen Verhältniss an den Hauptsatz angeschlossen: vgl. ähnliche Fälle 1, 129, 1. 133, 1. Der Infin. *προσποιήσειν,* wie auch die folgenden, steht unter dem Einfluss der in *ἀναπείθεται* liegenden Vorstellung. — 18. *τὸ ἄλλο ἠπειρωτικὸν τὸ ταύτῃ,* alle lakedämonischen Bundesgenossen an dieser Küste, wie Oeniadae, Leukas u. A. — 20. *κατὰ κώμας:* vgl. 1, 5, 1. und 10, 2. — 21. *διὰ πολλοῦ,* „weit aus einander": zu 2, 29, 3. — *σκευῇ:* zu 1, 2, 2. 8, 1. — 22. *χαλεπὸν — καταστραφῆναι:* zu 2, 36, 4. — 23. *Ἀποδώτοις* (Stahl accentuirt *Ἀποδωτοῖς* mit Steph. Byz. s. v. So auch Bursian 1. S. 132.) *κτέ.* Die hier genannten ätolischen Völkerschaften wohnten in dem östlichen Theile der sogen. *Αἰτωλία ἐπίκτητος,* oberhalb Naupaktos. — 25. *ἀγνωστότατοι γλῶσσαν* (*οὐκ ἔχοντες τὴν διάλεκτον εὔκολον γνωσθῆναι,* Sch.), weil sie halbbarbarisch geblieben waren: *τῶν Αἰτωλῶν οὐκ εἰσὶν Ἕλληνες οἱ πλεῖστοι* Polyb. 17, 5. Dazu gehört auch das *ὠμοφάγοι εἰσίν,* was Niebuhr (A. L. u. V. K. S. 138.) auf die Sitte bezieht, das Fleisch geräuchert oder gedörrt zu essen, und das *σιδηροφορεῖσθαι* von 1, 5, 3. — 27. *ῥᾳδίως — προσχωρήσειν,* wie 8, 25, 5., wozu aus *ἐκέλευον* l. 23. *ἔλεγον* zu ergänzen ist.

95. und tritt mit den dortigen Bundesgenossen vereint den Marsch ins Innere des Landes an.

1. *τῶν Μεσσηνίων χάριτι πεισθείς,* „durch Gefälligkeit gegen die Messenier bewogen", wie 6, 11, 3. ohne *πεισθείς.* — 2. *τοῖς ἠπειρώταις ξυμμάχοις μετὰ τῶν Αἰτωλῶν* mit Beziehung auf c. 94, 3. *ἢν κρατήσῃ αὐτῶν, ῥᾳδίως καὶ τὸ ἄλλο ἠπειρωτικὸν τὸ ταύτῃ Ἀθηναίοις προσποιήσειν.* Demosthenes hoffte, wenn er erst die Aetoler theils mit Gewalt, theils durch freiwilligen Anschluss (*τούτων γὰρ ληφθέντων ῥᾳδίως καὶ τἆλλα προσ-*

ρώταις ξυμμάχοις μετὰ τῶν Αἰτωλῶν δύνασθαι ἂν κατὰ γῆν ἐλθεῖν ἐπὶ Βοιωτοὺς διὰ Λοκρῶν τῶν Ὀζολῶν ἐς Κυτίνιον τὸ Δωρικόν, ἐν δεξιᾷ ἔχων τὸν Παρνασσόν, ἕως καταβαίη ἐς Φωκέας, οἳ προθύμως ἐδόκουν κατὰ τὴν Ἀθηναίων ἀεί ποτε φιλίαν ξυστρατεύειν ἢ κἂν βίᾳ προσαχθῆναι (καὶ Φωκεῦσιν ἤδη ὅμορος ἡ Βοιωτία ἐστίν)· ἄρας οὖν ξύμπαντι τῷ στρατεύματι ἀπὸ τῆς Λευκάδος

χωρήσειν c. 94, 5.) zum attischen Bündniss gebracht hätte, bald auch die andern bisher noch feindlichen epirotischen Stämme und Ortschaften (*τὸ ἄλλο ἠπειρωτικόν* c. 94, 3. heranzuziehn (*προσποιῆσεω*), und dann gedachte er, mit Truppen aus diesen Völkerschaften, nachdem sie im Anschluss an die (zuerst gewonnenen) Aetoler sich den Athenern zugewandt hätten, ohne Athens Streitkräfte in Anspruch zu nehmen, einen Einfall in Böotien machen zu können. *ξυμμάχοις μετὰ τῶν Αἰτωλῶν* ist enge zu verbinden und für *ξυμμάχοις γενομένοις* zu verstehn, wenn nicht *ξυμμαχοῦσι* zu lesen ist. Ein ähnliches Verhältniss wird 5, 36, 1. (*μετὰ Βοιωτῶν Ἀργείους Λακεδαιμονίοις ποιῆσαι ξυμμάχους*) und 5, 38, 3. (*Ἀργείων πρῶτον καὶ Κορινθίων γενομένους ξυμμάχους ὕστερον μετ' αὐτῶν Λακεδαιμονίων γίγνεσθαι*, nämlich *τοὺς Βοιωτούς*) vollständiger ausgesprochen, beide Male mit dem charakteristischen *μετά*. — Stahl streicht *μετὰ τῶν Αἰτωλῶν*, „cum ipsi quoque Aetoli in numero *τῶν ἠπειρωτῶν* habentur“; doch sind sie auch oben von den übrigen *ἠπειρώταις* gesondert. — *μάλιστα νομίσας — ἐλθεῖν ἐπὶ Βοιωτούς*. Demosthenes fasst hier zuerst den Plan, auf den verhasstesten Feind Athens, das von Theben geführte Böotien, einen Angriff im Rücken zu machen, den er auch nach dem Kriege um das amphilochische Argos (3, 105—114.) und der Besetzung von Pylos (4, 3—5.) nicht aus den Augen verliert. Nachdem derselbe dieses Mal fehlgeschlagen (c. 98.), wird er im 8. Kriegsjahre (4, 76 ff.) wieder aufgenommen; scheitert aber nach dem misslungenen Anschlag auf Siphae und Chaeronea (4, 89.) in Folge der unglücklichen Schlacht bei Delion (4, 101.). Nachdem das Ziel (Böotien) genannt ist, wird der beabsichtigte Marsch durch Lokris, Doris und an den nördlichen Abhängen des Parnassos hin, durch Phokis an die böotische Gränze, obgleich er nicht zur Ausführung gekommen ist, offenbar um den wohlberechneten Plan des Dem. zur Anerkennung zu bringen, im Einzelnen näher angegeben. — 5. Kytinion lag am nördlichen Ausgang des aus der Ebene von Amphissa „in Lokris in das Thal des Fl. Pindos führenden Passes.“ Bursian 1. S. 155. — 6. *ἕως καταβαίη ἐς Φ., donec descenderet*, Optativ zum Ausdruck des vorgesetzten Planes. — *κατὰ τὴν — — φιλίαν*: vgl zu 2, 9, 2. — 7. *ἀεί ποτε* zu 2, 102, 2. — *ξυστρατεύειν*, Präsens (Stahl schreibt *ξυστρατεύσειν* nach Qu. gr. p. 8.) von dem auf alter Neigung beruhenden dauernden Verhältniss (wie auch l. 20. *ᾠφιλία ἐδόκουν εἶναι*); der nicht zu hoffende, aber doch mögliche Fall: *κἂν βίᾳ προσαχθῆναι*. — 8. *καὶ Φωκεῦσιν ἤδη*: dann war das Ziel, die böotische Gränze, erreicht. — 9. *οὖν* nach dem längern Vordersatz wieder anknüpfend, wie

2 ἀκόντων Ἀκαρνάνων παρέπλευσεν ἐς Σόλλιον. κοινώσας δὲ τὴν ἐπίνοιαν τοῖς Ἀκαρνᾶσιν, ὡς οὐ προσεδέξαντο διὰ τῆς Λευκάδος τὴν οὐ περιτείχισιν, αὐτὸς τῇ λοιπῇ στρατιᾷ, Κεφαλλῆσι καὶ Μεσσηνίοις καὶ Ζακυνθίοις καὶ Ἀθηναίων τριακοσίοις τοῖς ἐπιβάταις τῶν σφετέρων νεῶν (αἱ γὰρ πεντεκαίδεκα τῶν Κερκυραίων ἀπῆλθον νῆες) 3 ἐστράτευσεν ἐπ' Αἰτωλούς. ὥρμᾶτο δὲ ἐξ Οἰνεῶνος τῆς Λοκρίδος. οἱ δὲ Ὀζόλαι οὗτοι Λοκροὶ ξύμμαχοι ἦσαν, καὶ ἔδει αὐτοὺς πανστρατιᾷ ἁπαντῆσαι τοῖς Ἀθηναίοις ἐς τὴν μεσόγειαν· ὄντες γὰρ ὅμοροι τοῖς Αἰτωλοῖς καὶ ὁμόσκευοι μεγάλη ὠφελία ἐδόκουν εἶναι ξυστρατεύοντες μάχης τε ἐμπειρίᾳ τῆς ἐκείνων καὶ χω-
96 ρίων. αὐλισάμενος δὲ τῷ στρατῷ ἐν τοῦ Διὸς τοῦ Νεμείου τῷ ἱερῷ, ἐν ᾧ Ἡσίοδος ὁ ποιητὴς λέγεται ὑπὸ τῶν ταύτῃ ἀποθανεῖν, χρησθὲν αὐτῷ ἐν Νεμέᾳ τοῦτο 2 παθεῖν, ἅμα τῇ ἕῳ ἄρας ἐπορεύετο ἐς τὴν Αἰτωλίαν. καὶ αἱρεῖ τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ Ποτιδανίαν καὶ τῇ δευτέρᾳ Κροκύλειον καὶ τῇ τρίτῃ Τείχιον, ἔμενέ τε αὐτοῦ καὶ τὴν λείαν ἐς Εὐπάλιον τῆς Λοκρίδος ἀπέπεμψε·

auch sonst nach episodischen Unterbrechungen: 1, 26, 1. 2, 85, 2. 99, 1. — 10. *Σόλλιον* zu 2, 30, 1. — 11. *προσδέχεσθαι*, „gut heissen", wie 2, 70, 2. 3, 15, 1. — 12. *τὴν οὐ περιτείχισιν* zu 1, 137, 4. zur Sache vgl. c. 94, 2. — 14. *τριακοσίοις τοῖς ἐπιβάταις* auf 30 Trieren, wie 4, 76, 1. und 101, 3. 400 auf 40. vgl. zu 1, 49, 1. — 15. *τῶν Κερκ.* c. 94, 1. — 16. Oeneon, ein Hafenort nahe der ätolischen Gränze: Bursian 1. S. 148. — 17. *ξύμμαχοι*: 2, 9, 2. — 18. *ἔδει αὐτοὺς κτέ.* zu 2, 5, 1. — 19. *ὅμοροι καὶ ὁμόσκευοι* verbunden wie 2, 96, 1. — 21. *μάχη*, „die Kampfesart", wie 4, 34, 2.

96. Sein Einfall ruft die sämmtlichen ätolischen Völkerschaften zur Abwehr herbei.

1. *αὐλισάμενος*: ohne Zweifel nach dem ersten Tagemarsche. Der Tempel des nemeischen Zeus, in dessen Nähe die Truppen zuerst rasteten, liegt noch in Lokris (vielleicht im Gebiet von Oeneon; Bursian a. a. O.), so dass die Zählung der Tage l. 5 ff. erst von dem Einrücken in Aetolien an beginnt. — 2. *λέγεται*. Näheres über die Sage bei Plutarch, Sept. Sap. Conv. 19. Göttling zum Hesiod. p. XV. — *ὑπὸ τῶν ταύτῃ* zu *ἀποθανεῖν*. 1, 9, 2. — 3. *χρησθέν*: absol. Acc. des neutralen Passivs (1, 140, 2.), wie von Vbb. impp. zu 1, 2, 2. Der Anlass zu dieser Erwähnung liegt für Th. gewiss in seinem kritischen Interesse für Orakelsprüche, die eine verschiedene Auslegung zuliessen: vgl. zu 2, 17, 2. und 54, 3. — 5. Potidania, Krokyleion, Teichion Ortschaften der Apodoter, deren

τὴν γὰρ γνώμην εἶχε τἆλλα καταστρεψάμενος οὕτως ἐπὶ
Ὀφιονέας, εἰ μὴ βούλοιντο ξυγχωρεῖν, ἐς Ναύπακτον ἐπ-
αναχωρήσας στρατεῦσαι ὕστερον. τοὺς δὲ Αἰτωλοὺς οὐκ 3
ἐλάνθανεν αὕτη ἡ παρασκευὴ οὔτε ὅτε τὸ πρῶτον ἐπε-
βουλεύετο, ἐπειδή τε ὁ στρατὸς ἐσεβεβλήκει, πολλῇ χειρὶ
ἐπεβοήθουν πάντες, ὥστε καὶ οἱ ἔσχατοι Ὀφιονέων οἱ
πρὸς τὸν Μηλιακὸν κόλπον καθήκοντες Βωμιῆς καὶ Καλλιῆς
ἐβοήθησαν. τῷ δὲ Δημοσθένει τοιόνδε τι οἱ Μεσσήνιοι 97
παρῆνουν, ὅπερ καὶ τὸ πρῶτον· ἀναδιδάσκοντες αὐτὸν τῶν
Αἰτωλῶν ὡς εἴη ῥᾳδία ἡ αἵρεσις ἰέναι ἐκέλευον ὅτι τά-
χιστα ἐπὶ τὰς κώμας καὶ μὴ μένειν ἕως ἂν ξύμπαντες
ἀθροισθέντες ἀντιτάξωνται, τὴν δ' ἐν ποσὶν ἀεὶ πειρᾶ-
σθαι αἱρεῖν. ὁ δὲ τούτοις τε πεισθεὶς καὶ τῇ τύχῃ ἐλπί- 2
σας, ὅτι οὐδὲν αὐτῷ ἠναντιοῦτο, τοὺς Λοκροὺς οὐκ

Lage nicht näher zu bestimmen ist (Bursian 1. S. 142.), so wenig wie die des lokrischen Eupalion. (S. 148.) — 7. *τὴν γνώμην εἶχε*: c. 92, 4. — 8. *οὕτως* legt auf das voraufgehende Part. *τἆλλα καταστρεψάμενος* ein verstärktes Gewicht: vgl. zu 1, 37, 1. Das Ziel seiner Unternehmung waren die entfernteren Ophioneer: doch „erst nachdem er die vorliegende Landschaft bezwungen", wollte er von Naupaktos aus mit frischer Kraft gegen sie vordringen. — 11. *οὔτε ὅτε – –, ἐπειδή τε –*: das nahe Aneinanderrücken der beiden verschiedenen Zeitpunkte, die gegenübergestellt werden sollten, hat die ungewöhnliche Stellung der beiden Satzglieder veranlasst, dass das negative seinem Vordersatze (*οὔτε ὅτε – ἐπεβουλεύετο*) voraufgeht, das positive dem seinigen (*ἐπειδή τε – ἐσεβεβλήκει*) folgt. Es entsteht dadurch die Wirkung, dass die erregte Erwartung einer zweiten Zeitbestimmung des *οὐκ ἐλάνθανεν κτλ.* nicht erfüllt wird. — *ἐπεβουλεύετο*, sc. *ἡ παρασκευή*. *ἐπιβουλεύειν* transitiv, wie 3, 109, 3. 6, 54, 3. — 12. *χείρ* in der Bedeutung „Heeresmacht" im Th. nur an dieser St., bei Herod. 2, 137. 7, 157. — 14. *πρὸς τὸν Μηλ.* „gegen den malischen Busen hin." Das Wenige, was über die Wohnsitze dieser Völkerschaften bekannt ist, bei Bursian 1. S. 141 f.

97. Da er, ohne die Lokrer abzuwarten, vordringt, wird er bei Aegition von einer Uebermacht der Aetoler angegriffen.

1. *τοιόνδε τι* ohne folgendes *γάρ*, zu c. 92, 3. — 2. *τὸ πρῶτον*: c. 94, 3. — *τῶν Αἰτωλῶν* mit Nachdruck der Conjunction voraufgestellt: vgl. zu 1, 134, 1. — 3. *ἰέναι – ἐπί* – in prägnantem Sinne: zu 1, 78, 3. — 5. *τὴν ἐν ποσίν*, *χώμην* sc., was sich um so leichter ergänzt, da *καὶ μὴ μένειν – ἀντιτάξωνται* nur als Erläuterung des *ὡς τάχιστα* eingeschoben ist. Der Ausdruck *τὴν ἐν ποσίν*, „den ersten Ort, der ihm vorkomme", auch bei Herodot. 3, 79. und bei Späteren. — 6. *τῇ τύχῃ ἐλπίσας*, „da er um des Glückes willen Hoffnung gefasst hatte"; der Dativ gibt zu *ἐλπίζειν* den Grund, wie 2, 89, 6. und 3, 98, 5. zu *φοβεῖσθαι*, 4, 85. und 7, 63. zu *θαυμάζειν*, und häufig zu *πιστεύειν* (1, 70, 3. 2, 39. 1. 3, 46, 1. u. s. w.). — 7. *τοὺς*

ἀναμείνας οὓς αὐτῷ ἔδει προσβοηθῆσαι (ψιλῶν γὰρ ἀκοντιστῶν ἐνδεὴς ἦν μάλιστα) ἐχώρει ἐπὶ Αἰγιτίου, καὶ κατὰ κράτος αἱρεῖ ἐπιών. ὑπέφευγον γὰρ οἱ ἄνθρωποι καὶ ἐκάθηντο ἐπὶ τῶν λόφων τῶν ὑπὲρ τῆς πόλεως· ἦν γὰρ ἐφ' ὑψηλῶν χωρίων ἀπέχουσα τῆς θαλάσσης ὀγδοήκοντα 3 σταδίους μάλιστα. οἱ δὲ Αἰτωλοί (βεβοηθηκότες γὰρ ἤδη ἦσαν ἐπὶ τὸ Αἰγίτιον) προσέβαλλον τοῖς Ἀθηναίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις καταθέοντες ἀπὸ τῶν λόφων ἄλλοι ἄλλοθεν καὶ ἐσηκόντιζον, καὶ ὅτε μὲν ἐπίοι τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον, ὑπεχώρουν, ἀναχωροῦσι δὲ ἐπέκειντο· καὶ ἦν ἐπὶ πολὺ τοιαύτη ἡ μάχη, διώξεις τε καὶ ὑπαγωγαί, ἐν οἷς ἀμφοτέροις ἥσσους ἦσαν οἱ Ἀθη- 98 ναῖοι. μέχρι μὲν οὖν οἱ τοξόται εἶχόν τε τὰ βέλη αὐτοῖς καὶ οἷοί τε ἦσαν χρῆσθαι, οἱ δὲ ἀντεῖχον· τοξευόμε-

Λοκρούς c. 95, 3. — 9. Aegition im Gebiete der Apodoter: Bursian 1. S. 142. (auf Kiepert's grösserer Karte, wie auch die oben genannten Ortschaften, wohl mit Unrecht in Lokris gesetzt.) — κατὰ κράτος, „mit stürmender Hand" (nicht erst nach einer Belagerung: vgl. zu 1, 64, 3.), wie 2, 30, 1. 68, 7. 100, 3. 4, 130, 6. — 10. ἐπιών, „auf den ersten Anlauf", und die dadurch ausgedrückte Leichtigkeit der Eroberung wird durch das folgende γάρ begründet. — 12. ἐφ' ὑψηλῶν χωρίων. Der ungewöhnliche Plural (Kr. will χωρίων streichen) von einer einzelnen Ortschaft, wird sich aus dem κατὰ κώμας οἰκεῖν (c. 94, 4.) erklären: der offene Ort lag auf den Anhöhen zerstreut. — 13. βεβοηθηκότες – ἦσαν. Vgl. d. krit. Bem. zu 1, 1, 1. — ἐπὶ Αἰγίτιον, dem Orte zu Hülfe, wie 1, 107, 5. — 16. ὅτε μὲν ἐπίοι – – ἐπέκειντο: Hergang und Ausdruck übereinstimmend mit 2, 79, 6. und 7, 79, 5. — 19. ὑπαγωγαί, ἀναχωρήσεις, Schol. nach dem Gebrauch des ὑπάγειν 4, 126. 6. 5, 10, 3. 8, 10, 2. — οἷς ἀμφοτέροις neutral nach den femin. Substantiven, nach der Neigung des ἀμφότερα zu complexivem Gebrauch: 4, 73, 2. 6, 72, 4. 8, 65, 2. Demosth. 18, 171.

98. Er wird zum Rückzug genöthigt und erleidet auf der Flucht schwere Verluste: er vermeidet desshalb eine Zeit lang, nach Athen zurückzukehren.

1. μέχρι hier und 3, 10, 4. mit dem Impf. „so lange als"; 4, 4, 1. mit dem Ind. Aor. „bis" von historischen, und 1, 137, 2. mit dem Conj. Aor. von hypothetischen Fällen. Weiter kommt das einfache μέχρι im Th. als Conjunction nicht vor; wohl aber μέχρι οὗ. — αὐτοῖς, „bei ihnen", auf Seiten der Athener; der Dat. wie unten l. 9. und 1, 48, 4. — εἶχον, „so lange sie sich nicht verschossen hatten", οἷοί τε ἦσαν χρῆσθαι, „so lange sie noch Kräfte hatten." — 2. οἱ δέ zu nachdrücklicher Einführung des Nachsatzes (zu 1, 65, 5. 2, 46, 1.); und zwar in Bezug auf das αὐτοῖς. (Diese nothwendige Beziehung macht es auch unzulässig, die von Reiske vorgeschlagene Umstellung: καὶ αὐτοῖς – χρῆσθαι vorzunehmen). – το-

νοι γὰρ οἱ Αἰτωλοί, ἄνθρωποι ψιλοί, ἀνεστέλλοντο· ἐπειδὴ δὲ τοῦ τε τοξάρχου ἀποθανόντος οὗτοι διεσκεδάσθησαν καὶ αὐτοὶ ἐκεκμήκεσαν καὶ ἐπὶ πολὺ τῷ αὐτῷ πόνῳ ξυνεχόμενοι, οἵ τε Αἰτωλοὶ ἐνέκειντο καὶ ἐσηκόντιζον, οὕτω δὴ τραπόμενοι ἔφευγον, καὶ ἐσπίπτοντες ἐς τε χαράδρας ἀνεκβάτους καὶ χωρία ὧν οὐκ ἦσαν ἔμπειροι διεφθείροντο· καὶ γὰρ ὁ ἡγεμὼν αὐτοῖς τῶν ὁδῶν Χρόμων ὁ Μεσσήνιος ἐτύγχανε τεθνηκώς. οἱ δὲ Αἰτωλοὶ ἐσακοντίζοντες πολλοὺς μὲν αὐτοῦ ἐν τῇ τροπῇ κατὰ πόδας αἱροῦντες ἄνθρωποι ποδώκεις καὶ ψιλοὶ διέφθειρον, τοὺς δὲ πλείους τῶν ὁδῶν ἁμαρτάνοντας καὶ ἐς τὴν ὕλην ἐσφερομένους, ὅθεν διέξοδοι οὐκ ἦσαν, πῦρ κομισάμενοι περιεπίμπρασαν· πᾶσά τε ἰδέα κατέστη τῆς φυγῆς καὶ τοῦ ὀλέθρου τῷ στρατοπέδῳ τῶν Ἀθηναίων, μόλις τε ἐπὶ τὴν θάλασσαν καὶ τὸν Οἰνεῶνα τῆς Λοκρίδος, ὅθενπερ καὶ ὡρμήθησαν, οἱ περιγενόμενοι κατέφυγον. ἀπέθανον δὲ τῶν τε ξυμμάχων πολλοὶ καὶ αὐτῶν Ἀθηναίων ὁπλῖται περὶ εἴκοσι μάλιστα καὶ ἑκατόν. τοσοῦτοι μὲν

ξευόμενοι – ἀνεστέλλοντο, „so lange sie noch den Pfeilen der Bogenschützen ausgesetzt waren, wurden sie zurückgedrängt." — 4. *οὗτοι, οἱ τοξόται*, 5. *αὐτοί, οἱ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι*. — 5. *καὶ* vor *ἐπὶ πολύ* („lange Zeit"; wie c. 97, 3. 1, 6, 3.) epitatisch, wie vor *μάλα* u. *πάνυ*: vgl. zu 1, 91, 1. — *τῷ αὐτῷ πόνῳ*, von der oben c. 97, 3. beschriebenen Kampfesart; *ξυνεχόμενοι*. vgl. 2, 49, 5. — 6. *οἵ τε Αἰτ.* den dritten Grund einführend, wie 1, 76, 2. — *οὕτω δή* zu 1, 49, 7. — 7. *χαράδραι*, hier wie c. 112, 6., die tiefen Flussthäler in Gebirgsgegenden, seien sie mit Wasser gefüllt oder nicht. — 10. *ἐτύγχανε τεθνηκώς*, in dem voraufgehenden Gefechte. — 11. *αὐτοῦ ἐν τῇ τροπῇ* (die Verbindung wie c. 72, 3. *αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ*), „noch auf der Verfolgung, unmittelbar nach dem Gefecht", was durch *κατὰ πόδας* (*συντόμως* Sch. vgl. 4, 126, 6. 5, 64, 3. 8, 17, 3.) *αἱροῦντες* lebhafter geschildert wird. — 12. *ποδώκης* aus der Poesie in die attische Prosa übergegangen, auch bei Plat. Resp. p. 467 e. Xen. Comm. 3, 11, 8. — 14. *ἐσφερομένους*, „da sie hineingeriethen", willenlos, wie das *ἐκφέρεσθαι* von Schiffen: 4, 12, 1. — 15. *περιεπίμπρασαν*, Imperf., gibt den vorbereitenden Umstand an, aus dem die einzelnen Folgen (durch *τέ* und in Aoristen) hervorgehen: zu 1, 26, 5. — *πᾶσα ἰδέα*: 3, 81, 5. 83, 1. 112, 7. 7, 29, 5. — 16. *τῷ στρατοπέδῳ*, sowohl dem Numerus (c. 97, 3.) wie dem Casus (c. 83, 3.) nach, richtig von Reiske hergestellt, statt des *τῶν στρατοπέδων* aller Hss. — 17. *τὸν Οἰνεῶνα* vgl. c. 95, 3. Masc. wie 4, 42, 4. *ὁ Κρομμυών*. — *ὅθενπερ καί*: zu 1, 74, 4. — 20. *τοσοῦτοι μὲν — διεφθάρησαν*. Durch Auf-

τὸ πλῆθος καὶ ἡλικία ἡ αὐτὴ οὗτοι βέλτιστοι δὴ ἄνδρες ἐν τῷ πολέμῳ τῷδε ἐκ τῆς Ἀθηναίων πόλεως διεφθάρησαν. ἀπέθανε δὲ καὶ ὁ ἕτερος στρατηγὸς Προκλῆς. τοὺς δὲ νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀνελόμενοι παρὰ τῶν Αἰτωλῶν καὶ ἀναχωρήσαντες ἐς Ναύπακτον ὕστερον ἐς τὰς Ἀθήνας ταῖς ναυσὶν ἐκομίσθησαν. Δημοσθένης δὲ περὶ Ναύπακτον καὶ τὰ χωρία ταῦτα ὑπελείφθη, τοῖς πεπραγμένοις φοβούμενος τοὺς Ἀθηναίους.

99 Κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους καὶ οἱ περὶ Σικελίαν Ἀθηναῖοι πλεύσαντες ἐς τὴν Λοκρίδα ἐν ἀποβάσει τέ τινι τοὺς προσβοηθήσαντας Λοκρῶν ἐκράτησαν καὶ περιπόλιον αἱροῦσιν ὃ ἦν ἐπὶ τῷ Ἅλικι ποταμῷ.

100 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Αἰτωλοὶ προπέμψαντες πρότερον ἔς τε Κόρινθον καὶ ἐς Λακεδαίμονα πρέσβεις, Τόλοφόν τε τὸν Ὀφιονέα καὶ Βοριάδην τὸν Εὐρυτᾶνα

hebung der Interpunction vor *οὗτοι* (wie Haase Lucubrr. p. 7. empfohlen) treten die beiden Bestimmungen der Zahl und des Lebensalters in ein prädicatives Verhältniss zu *οὗτοι*: „in solcher Zahl und alle von gleichem (kräftigem Mannes-) Alter" (*ἡλικία ἡ αὐτή*, collectiv und prägnant zusammengedrängt s. v. a. *ἴσοι τὴν ἡλικίαν; βέλτιστοι δὴ ἄνδρες* steht wieder prädicativ zu *διεφθάρησαν* und hat das Hauptgewicht des Satzes) „sind sie als die tapfersten Männer in diesem Kriege gefallen." — 23. *Προκλῆς* c. 91, 1. — 24. *ὑποσπόνδους ἀνελόμενοι* zu 1, 63, 3. — 27. *ὑπελείφθη*, bis er mit der Beute aus dem amphilochischen Kriege nach Athen zurückkehrt: c. 114, 1. — *τοῖς πεπραγμένοις*, „um dieser Vorgänge willen": der Dativ wie 2, 89, 6. vgl. zu c. 97, 2. Man darf bei dieser Furcht des Dem. wohl an den damals vorherrschenden Einfluss des Kleon denken. Vgl. Einl. S. XXIII. Anm. 22.

99. Die attischen Schiffe in den sicilischen Gewässern machen eine Landung im Gebiete des italischen Lokri.

1. *οἱ περὶ Σικ. Ἀθην.* Dieselben, welche schon im vorigen Jahre (*πρόπειραν ποιούμενοι* c. 86, 4.) hinausgesandt waren, und in Rhegion (c. 86, 5. und 88, 4.) ihr Standquartier hatten. — 3. *τοὺς προσβ. ἐκράτησαν*: einer der wenigen Fälle, wo *κρατεῖν* den Acc. auch ohne *μάχῃ* zu sich nimmt. vgl. zu 1, 108, 5. — 4. *περιπόλιον*, c. 115, 6. als *φρούριον* bezeichnet: „ein Castell zum Schutze des flachen Landes", wie auch 6, 45. und 7, 48, 5. — *Ἅλιξ ποταμός, ὁ διορίζων τὴν Ῥηγίνην ἀπὸ τῆς Λοκρίδος.* Strab. 6, 1, 9.

100. Auf den Wunsch der Aetoler senden die Spartaner ein Heer gegen Naupaktos unter Eurylochos.

1. *προπέμψαντες πρότερον* (die Abundanz des Ausdrucks wie 1, 23, 5. 6, 57, 3.) schon vor dem Einfall des Demosthenes, da die Feindschaft mit Naupaktos seit lange bestand: vgl. c. 94, 3. — 3. *Ὀφιονέα κτέ.* als die Vertreter

καὶ Τίσανδρον τὸν Ἀπόδωτον, πείθουσιν ὥστε σφίσι
πέμψαι στρατιὰν ἐπὶ Ναύπακτον διὰ τὴν τῶν Ἀθηναίων
ἐπαγωγήν. καὶ ἐξέπεμψαν Λακεδαιμόνιοι περὶ τὸ *φθι- 2
νόπωρον τρισχιλίους ὁπλίτας τῶν ξυμμάχων. τούτων
ἦσαν πεντακόσιοι ἐξ Ἡρακλείας τῆς ἐν Τραχῖνι πόλεως
τότε νεοκτίστου οὔσης· Σπαρτιάτης δ' ἦρχεν Εὐρύλοχος
τῆς στρατιᾶς καὶ ξυνηκολούθουν αὐτῷ Μακάριος καὶ
Μενεδάιος οἱ Σπαρτιᾶται. ξυλλεγέντος δὲ τοῦ στρατεύμα- 101
τος ἐς Δελφοὺς ἐπεκηρυκεύετο Εὐρύλοχος Λοκροῖς τοῖς Ὀζόλαις· διὰ τούτων γὰρ ἡ ὁδὸς ἦν ἐς Ναύπακτον, καὶ ἅμα τῶν
Ἀθηναίων ἐβούλετο ἀποστῆσαι αὐτούς. ξυνέπρασσον δὲ 2
μάλιστα αὐτῷ τῶν Λοκρῶν Ἀμφισσῆς, διὰ τὸ τῶν Φωκέων
ἔχθος δεδιότες· καὶ αὐτοὶ [πρῶτον] δόντες ὁμήρους καὶ
τοὺς ἄλλους ἔπεισαν δοῦναι φοβουμένους τὸν ἐπιόντα
στρατόν, πρῶτον μὲν οὖν τοὺς ὁμόρους αὐτοῖς Μυονέας
(ταύτη γὰρ δυσεσβολώτατος ἡ Λοκρίς), ἔπειτα Ἱπνέας καὶ

der Hauptstämme: c. 94, 5. — 4. *πείθουσιν ὥστε*, wie c. 70, 5. 75, 1. 102, 6. — 6. *ἐπαγωγή*, wie c. 82, 1. vom Medium *ἐπάγεσθαι*, zu 1, 3, 2. — *τῶν Ἀθηναίων*, object. Gen., „weil die Naupaktier die Athener herbeigerufen hatten" c. 94, 3. — 8. *ἐν Τραχῖνι*, die gewöhnliche Bezeichnung (vgl. zu c 92, 1.); vielleicht an Stelle des alten Trachis. — 9. *νεοκτίστου οὔσης*: c 92. — 10. *ξυνηκολούθουν*, nach dem Gesetze: *ἄρχειν, εἴ τι ἐκεῖνος πάσχοι* (4, 38, 1.); wie das auch c. 109, 1. zur Ausführung kam. Ueber die übliche Dreizahl zu c. 92, 5. — 11. *Μενεδάιος* wird die richtige Namensform sein (nicht *Μενεδαῖος* od. *Μενέδαιος*, was die Hss. ebenfalls bieten): dorisch für *Μενεδήιος* („der dem Feinde standhält"). — *οἱ Σπ.* der Artikel wie c. 25, 1. 5, 52, 1.

101. Es sammelt sich bei Delphi und nöthigt die ozolischen Lokrer sich anzuschliessen.

2. *ἐς Δελφούς*, das damals auf lakedämonischer Seite war. vgl. 1, 112, 5. — 3. *τῶν Ἀθην. ἀποστῆσαι* vgl. c. 95, 3. — 5. *διὰ τὸ τῶν Φωκέων ἔχθος δεδιότες*: weil sie als Feinde der Phokier von deren Freunden, den Athenern (c. 95, 1.), Gefahr zu fürchten hatten, waren sie mehr als die übrigen Lokrer geneigt sich unter den Schutz der Lakk. zu stellen. — 6. *καὶ αὐτοὶ [πρῶτον] δόντες* s. d. krit. Bem. — 7. *φοβουμένους*, als Motiv des *πεισθῆναι*, mit dem Voraufgehenden nahe zu verbinden (ohne Interpunction nach *δοῦναι*). — 8. *μὲν οὖν* zur Ausführung des *τοὺς ἄλλους*, ungewöhnlich, da kein neues Verb. fin. folgt: vgl. 4, 104, 5. — Die Myoneer (ungewiss ob von *Μύων* oder *Μυωνία*, bei Paus. 10, 38, 4.), wie die folgenden lokrischen Ortschaften, sind geographisch nicht näher zu bestimmen. Bursian 1. S. 152. — 9. *δυσεσβολώτατος*, feminin. vgl. zu c. 89, 5. —

Μεσσαπίους καὶ Τριτειέας καὶ Χαλαίους καὶ Τολοφωνίους 10
καὶ Ἡσίους καὶ Οἰανθέας. οὗτοι καὶ ξυνεστράτευον πάν-
τες. Ὀλπαῖοι δὲ ὁμήρους μὲν ἔδοσαν, ἠκολούθουν δὲ οὔ· καὶ
Ὑαῖοι οὐκ ἔδοσαν ὁμήρους, πρὶν αὐτῶν εἷλον κώμην Πόλιν
102 *ὄνομα ἔχουσαν. ἐπειδὴ δὲ παρεσκεύαστο πάντα καὶ τοὺς*
ὁμήρους κατέθετο ἐς Κυτίνιον τὸ Δωρικόν, ἐχώρει τῷ στρα-
τῷ ἐπὶ τὴν Ναύπακτον διὰ τῶν Λοκρῶν, καὶ πορευόμε-
2 *νος Οἰνεῶνα αἱρεῖ αὐτῶν καὶ Εὐπάλιον· οὐ γὰρ προσ-*
εχώρησαν. γενόμενοι δ' ἐν τῇ Ναυπακτίᾳ καὶ οἱ Αἰτωλοὶ 5
ἅμα ἤδη προσβεβοηθηκότες ἐδῄουν τὴν γῆν καὶ τὸ προ-
άστειον ἀτείχιστον ὂν εἷλον· ἐπί τε Μολύκρειον ἐλθόν-
τες τὴν Κορινθίων μὲν ἀποικίαν, Ἀθηναίων δὲ ὑπήκοον
3 *αἱροῦσι. Δημοσθένης δὲ ὁ Ἀθηναῖος (ἔτι γὰρ ἐτύγχανεν*
ὢν μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτωλίας περὶ Ναύπακτον) προαι- 5
σθόμενος τοῦ στρατοῦ καὶ δείσας περὶ αὐτῆς, ἐλθὼν
πείθει Ἀκαρνᾶνας, χαλεπῶς διὰ τὴν ἐκ τῆς Λευκάδος ἀνα-
4 *χώρησιν, βοηθῆσαι Ναυπάκτῳ. καὶ πέμπουσι μετ' αὐτοῦ*
ἐπὶ τῶν νεῶν χιλίους ὁπλίτας, οἳ ἐσελθόντες περιεποίη-

10. *Τριτειέας*: so schreibt Steph. Byz. den Namen, von der Stadt *Τρίτεια* abgeleitet. Die Hss. haben *Τριταιέας*.

102. Der Angriff auf Naupaktos misslingt aber, weil Demosthenes rechtzeitig akarnanische Hülfe hineinwirft: Eurylochos wendet sich auf Betrieb der Ambrakioten gegen das amphilochische Argos.

2. *κατέθετο*, Eurylochos von c. 101, 1. Dasselbe Wort von Geisseln 1, 115, 3. 28, 2. 8, 3, 1. — *Κυτίνιον* vgl. 1, 107, 2. — 4. *Οἰνεῶνα – καὶ Εὐπάλιον*, in umgekehrter, als der zeitlichen Folge, wie 2, 10, 3. 3, 29, 1. — 5. *καὶ οἱ προσβεβοηθηκότες* wie ein nachträglicher Zusatz an das *γενόμενοι ἐν N.*, sc. *οἱ σὺν Εὐρυλόχῳ*, angeschlossen: das Part. perf. weist auf die schon früher geschehene Vereinigung zurück. (Steup Qu. Thuc. p. 50. vermuthet *αὐτοὶ καὶ οἱ Αἰτ.*) — 7. *Μολύκρειον* 2, 84, 4. — 9. *ὁ Ἀθηναῖος*, das ganz persönliche Auftreten des Dem. mitten unter den entfernten *ξυμμάχοις* veranlasst die sonst ungewöhnliche Hinzufügung des Ethnikon. — 10. *μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτ.* st. *ἐν τῇ Αἰτωλίᾳ*, mit Hindeutung auf den verlustvollen Rückzug c. 98: vgl. 4, 81, 2. 8, 2, 1. — *περὶ Ναύπ.* c. 98, 5. — 11. *τοῦ στρατοῦ* bei *προαισθόμενος*, wie 1, 57, 6. der Gen. bei dem Simplex. — *περὶ αὐτῆς* (*τῆς Ναυπ.* sc.), wie 8, 93, 3. *φοβεῖσθαι περὶ τοῦ πολιτικοῦ*, 2, 39, 2. *ἀμύνεσθαι περὶ τῶν οἰκείων*. Sonst steht *περί* in diesem Falle mit dem Dativ: 1, 60, 1. 67, 1. 74, 4. u. öfter. — 12. *χαλεπῶς διὰ τὴν – ἀναχώρησιν* fast parenthetisch zwischengeschoben. Zur Sache vgl. c. 95, 1. — 14. *ἐπὶ τῶν νεῶν* kann nur von den eignen Schiffen der Akarnanier ver-

σαν τὸ χωρίον· δεινὸν γὰρ ἦν μὴ μεγάλου ὄντος τοῦ τεί- 5
χους, ὀλίγων δὲ τῶν ἀμυνομένων, οὐκ ἀντίσχωσιν. Εὐρύ-
λοχος δὲ καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, ὡς ἤσθοντο τὴν στρατιὰν
ἐσεληλυθυῖαν καὶ ἀδύνατον ὂν τὴν πόλιν βίᾳ ἑλεῖν, ἀνε-
χώρησαν οὐκ ἐπὶ Πελοποννήσου, ἀλλ' ἐς τὴν Αἰολίδα
τὴν νῦν καλουμένην Καλυδῶνα καὶ Πλευρῶνα καὶ ἐς τὰ
ταύτῃ χωρία καὶ ἐς Πρόσχιον τῆς Αἰτωλίας. οἱ γὰρ Ἀμ- 6
πρακιῶται ἐλθόντες πρὸς αὐτοὺς πείθουσιν ὥστε μετὰ
σφῶν Ἄργει τε τῷ Ἀμφιλοχικῷ καὶ Ἀμφιλοχίᾳ τῇ ἄλλῃ
ἐπιχειρῆσαι καὶ Ἀκαρνανίᾳ, ἅμα λέγοντες ὅτι, ἢν τούτων
κρατήσωσι, πᾶν τὸ ἠπειρωτικὸν Λακεδαιμονίοις ξύμμα-
χον καθεστήξει· καὶ ὁ μὲν Εὐρύλοχος πεισθεὶς καὶ τοὺς 7
Αἰτωλοὺς ἀφεὶς ἡσύχαζε τῷ στρατῷ περὶ τοὺς χώρους
τούτους, ἕως τοῖς Ἀμπρακιώταις ἐκστρατευσαμένοις περὶ
τὸ Ἄργος δέοι βοηθεῖν. καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.

standen werden: denn die 30 attischen, welche Dem. im Frühjahr und Sommer geführt hatte, waren nach Athen zurückgekehrt (c. 98, 5.), und die 20 c. 105, 3. erwähnten sind später ausgefahren: auch die 15 Schiffe der Kerkyraeer von c. 94, 1., auf welche Müller-Str. Arist. S. 491. Anm. hinweist, waren nach c. 95, 2. nach Hause gegangen. Dass die Akarnanier im Besitz von Schiffen gewesen, ist bei der ausgedehnten Küste ihrer Landschaft, wenn sie auch nur wenig gute Hafenplätze bot, nicht zu bezweifeln. — *περιεποίησαν* zu 2, 25, 2. — 15. *δεινὸν γὰρ ἦν* (vgl. 4, 75, 1.), ehe die Hülfe kam; daher unmittelbar an das Vorausgehende anzuschliessen, ohne stärkere Interpunction. — 18. *ἐσεληλυθυῖαν*, Part. perf. hebt hervor, dass Alles vorbei war, dass nun ein Angriff zu spät kam. — 20. *Καλυδῶνα καὶ Πλευρῶνα*: die nahe zusammengehörigen Orte sind hier durch das *τὴν νῦν καλουμένην* wie zu einem Ganzen vereinigt. Die ältere von Thuk. hier erwähnte Benennung der Landschaft, *Αἰολίς*, findet sich bei alten Schriftstellern nicht wieder, erklärt sich aber aus der Nachricht bei Strab. 10, 3, 6: *τὴν Πλευρωνίαν ὑπὸ Κουρήτων οἰκουμένην Αἰολεῖς ἐπελθόντες ἀφείλοντο*. vgl. Niebuhr, A. Länd. u. V. K. S. 146. Bursian 1. S. 130. — 21. *Πρόσχιον* an Stelle des homerischen Pylene (*B* 639.): Bursian 1. S. 131. — 22. *ὥστε*: c. 100, 1. — 23. *Ἄργει τε — καὶ Ἀκαρνανίᾳ*. Abermals kommen die Ambrakioten auf ihre Pläne vom J. 429 zurück: vgl. 2, 68. und 80—82. — 25. *πᾶν τὸ ἠπειρωτικόν* (c. 94, 3.) *κτέ*. Aehnlich lauteten die Verheissungen 2, 80, 1. — *ξύμμαχον καθεστήξει*. So findet sich *καθίστασθαι* öfter mit prädicativen Adjectiven: 1, 70, 1. 102, 2. 3, 39, 8. 4, 78, 2. 6, 15, 3. — 26. *τοῖς Αἰτ. ἀφείς*, er entliess sie u. gab damit das von ihnen angeregte Unternehmen auf: vgl. c. 111, 3. 5, 78, 1. 75, 2. — 28. *ἕως δέοι βοηθεῖν*, „bis der rechte Zeitpunkt gekommen wäre", welcher durch das Part. aor. *ἐκ-*

103 Οἱ δ' ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι τοῦ ἐπιγιγνομένου χειμῶνος *ἐπελθόντες μετὰ τῶν Ἑλλήνων ξυμμάχων καὶ ὅσοι Σικελῶν κατὰ κράτος ἀρχόμενοι ὑπὸ Συρακοσίων καὶ ξύμμαχοι ὄντες ἀποστάντες αὐτοῖς [ἀπὸ Συρακοσίων] ξυνεπολέμουν, ἐπ' Ἴνησσαν τὸ Σικελικὸν πόλισμα, οὗ τὴν ἀκρόπολιν Συρακόσιοι εἶχον, προσέβαλλον, 2 καὶ ὡς οὐκ ἐδύναντο ἑλεῖν, ἀπῆεσαν. ἐν δὲ τῇ ἀναχωρήσει ὑστέροις Ἀθηναίων τοῖς ξυμμάχοις ἀναχωροῦσιν ἐπιτίθενται οἱ ἐκ τοῦ τειχίσματος Συρακόσιοι καὶ προσπεσόντες τρέπουσί τε μέρος τι τοῦ στρατοῦ, καὶ ἀπέ- 3 κτειναν οὐκ ὀλίγους. καὶ μετὰ τοῦτο ἀπὸ τῶν νεῶν ὁ Λάχης καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Λοκρίδα ἀποβάσεις τινὰς ποιησάμενοι, κατὰ τὸν Καικῖνον ποταμὸν τοὺς προσβοηθοῦντας Λοκρῶν μετὰ Προξένου τοῦ Καπάτωνος ὡς τριακοσίους μάχῃ ἐκράτησαν καὶ ὅπλα λαβόντες ἀπεχώρησαν.

στρατευσαμένοις bestimmt wird: „sobald die Ambr. zu Felde gezogen wären." Dieser tritt dann c. 105, 1. ein. — περὶ τὸ Ἄργος mit βοηθεῖν zu verbinden, wie unten c. 105, 1. ἐπὶ τὸ Ἄ. bei ἐκστρατεύονται.

103. Weitere Unternehmungen der Athener auf Sicilien und an der italischen Küste.

1. Οἱ ἐν τῇ Σικ. Ἀθ. Fortsetzung von c. 90. und 99. — 2. μετὰ τῶν Ἑλλήνων (viell. Ἑλληνικῶν) ξυμμάχων, welche c. 86, 2 genannt sind: diesen, den Σικελιώταις, stehen die barbarischen Σικελοί gegenüber. — 3. καὶ ὅσοι Σικελῶν, d. i. καὶ μετὰ τούτων τῶν Σικελῶν, ὅσοι —. — ἀρχόμενοι καὶ ξύμμ. ὄντες, Partt. imperf. und als solche dem ἀποστάντες vorausgehend: „welche, da sie früher Unterthanen und Verbündete der Syrakk. waren, nunmehr von ihnen abgefallen waren." — κατὰ κράτος ἀρχόμενοι s. v. a. ὑπήκοοι ὄντες 6, 88, 4. — 4. αὐτοῖς, τοῖς Ἀθην. zu ξυνεπολέμουν. Dieser Zusammenhang tritt klarer hervor, wenn wir mit v. Herw. Stud. Th. p. 147. das lästige Glossem ἀπὸ Συρακοσίων streichen. — 5. ἐπ' Ἴνησσαν zu ἐπελθόντες. Es lag unfern Katana nach Strab. 6, 2, 3. — 6. προσέβαλλον (nur wenige Hss. προσέβαλον) — καὶ ἀπῆεσαν: Imperff. die zu der eigentlichen Action (ἐπιτίθενται καὶ τρέπουσι) einführen: vgl. zu c. 98, 2. — 8. ὑστέροις Ἀθηναίων, „später als die Athener", wie c. 49, 4. — 11. μετὰ τοῦτο umfasst den Rückmarsch an die Küste und die Rückfahrt nach der Station von Rhegion c. 86, 5. 88, 4., von wo aus die folgenden Züge unternommen werden. — 12. Λάχης c. 90, 2. — ἀποβάσεις τινάς, wie schon c. 99. — 13. κατὰ τὸν Καικῖνον (über den Accent s. Göttling S. 203.) ποταμόν mit ἐκράτησαν zu verbinden. Ohne Zweifel ist das Flüsschen von dem Halex (c. 99.) zu unterscheiden, obgleich Paus. 6, 6, 4. von

Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος καὶ Δῆλον ἐκάθηραν Ἀθη- 104
ναῖοι κατὰ χρησμόν δή τινα. ἐκάθηρε μὲν γὰρ καὶ
Πεισίστρατος ὁ τύραννος πρότερον αὐτήν, οὐχ ἅπασαν,
ἀλλ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ ἐφεωρᾶτο τῆς νήσου· τότε δὲ
πᾶσα ἐκαθάρθη τοιῷδε τρόπῳ· θῆκαι ὅσαι ἦσαν τῶν 2
τεθνεώτων ἐν Δήλῳ, πάσας ἀνεῖλον, καὶ τὸ λοιπὸν προ-
εῖπον μήτε ἐναποθνήσκειν ἐν τῇ νήσῳ μήτε ἐντίκτειν,
ἀλλ' ἐς τὴν Ῥήνειαν διακομίζεσθαι. ἀπέχει δὲ ἡ Ῥήνεια
τῆς Δήλου οὕτως ὀλίγον ὥστε Πολυκράτης ὁ Σαμίων
τύραννος ἰσχύσας τινὰ χρόνον ναυτικῷ καὶ τῶν τε ἄλ-

ihm dasselbe sagt was Strabo von jenem *τὴν Λοκρίδα καὶ Ῥηγίνην ὁρίζων*. Die Grenze wird zu verschiedenen Zeiten gewechselt haben.

104. Die Athener führen die vollständige Reinigung der Insel Delos aus und stiften das neue Bundesfest der Delien.

1. *Δῆλον ἐκάθηραν*. vgl. Diod. 12, 58. Strab. 10, 5, 5. Curtius Gr. Gesch.[4] 2 S. 458. Die Veranlassung zu dieser ausserordentlichen Huldigung für den delischen Apollo lag ohne Zweifel in dem Aufhören der Pest, welche im vorigen Jahre (c. 87.) noch einmal in voller Stärke aufgetreten war. Man mochte es an der Zeit halten, den Zorn des Gottes, welchen Manche darin erkannt hatten (2, 54, 2—4.), in besonders feierlicher Weise zu sühnen. Das dahin lautende Gebot des Orakels war vielleicht nicht ausser Zusammenhang mit dem damaligen Einfluss des Nikias: *ἦν γάρ τι καὶ ἄγαν θειασμῷ τε καὶ τῷ τοιούτῳ προσκείμενος*, 7, 50, 4. Das eingehende Interesse, das Th. diesem Vorgang widmet, ist ausser in der historischen Bedeutung wahrscheinlich auch in dem Wunsche begründet, irrthümliche Ansichten seiner Zeitgenossen über das Verhältniss der früheren und späteren Delien zu berichtigen. Daraus rechtfertigt sich hier, wie 6, 54 ff. die grössere Umständlichkeit der Digression. Vgl. A. Baumeister Hymn. Homm. p. 113. gegen G. Hermann im Philol. 1 S. 372. — 2. *δή* in einer nachträglichen Erläuterung: zu 1, 24, 2. (hier gewiss nicht in ironischem Sinne, wie Bloomfield meinte). — 3. *Πεισίστρατος*: 1, 8, 1. Herod. 1, 64. — 4. *ὅσον — τῆς νήσου*. Herod. *ἐπ' ὅσον ἔποψις τοῦ ἱεροῦ εἶχε*. — 5. *θῆκαι ὅσαι* (ohne *γάρ*, zu 1, 89, 1.): die Voranstellung des Nomen gibt ihm generellen Charakter, wie in den zu 1, 1, 2. besprochenen Wendungen: „was von Gräbern vorhanden war." — 6. *τὸ λοιπόν* mit *ἐναπ.* und *ἐντίκτειν* zu verbinden. Diod. a. a. O. *μήτε τίκτειν ἐν τῇ νήσῳ μήτε θάπτειν*. Doch sollte so viel wie möglich auch wohl dem Sterben selbst auf der Insel vorgebeugt werden. — *προεῖπον* zu 1, 45, 3. — 8. *ἐς τὴν Ῥήνειαν* (auch *Ῥήναιαν* in Hss. und auf Inschriften): *ὅπου τὰ μνήματα τοῖς Δηλίοις ἐστίν· οὐ γὰρ ἔξεστιν ἐν αὐτῇ τῇ Δήλῳ θάπτειν οὐδὲ καίειν νεκρόν*: Strab. a. a. O. Ross, Inselreisen 1, 35 f. beschreibt die Gräberstadt, wie sie in den Trümmerhaufen noch zu erkennen ist. — *διακομίζεσθαι, τούς τε θνήσκοντας καὶ τὰς τικτούσας*. — 9. *οὕτως ὀλίγον*, 4 Stadien nach Strab. a. a. O. — 10. *ἰσχύσας*,

λων νήσων ἄρξας καὶ τὴν Ῥήνειαν ἑλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Δηλίῳ ἀλύσει δήσας πρὸς τὴν Δῆλον. καὶ τὴν πεντετηρίδα τότε πρῶτον μετὰ τὴν κάθαρσιν ἐποίησαν οἱ Ἀθηναῖοι [τὰ Δήλια]. ἦν δέ ποτε καὶ τὸ πάλαι μεγάλη ξύνοδος ἐς τὴν Δῆλον τῶν Ἰώνων τε καὶ περικτιόνων νησιωτῶν· ξύν τε γὰρ γυναιξὶ καὶ παισὶν ἐθεώρουν, ὥσπερ νῦν ἐς τὰ Ἐφέσια Ἴωνες, καὶ ἀγὼν ἐποιεῖτο αὐτόθι καὶ γυμνικὸς καὶ μουσικός, χορούς τε ἀνῆγον αἱ πόλεις. δηλοῖ δὲ μάλιστα Ὅμηρος ὅτι τοιαῦτα ἦν ἐν τοῖς ἔπεσι τοῖσδε, ἃ ἐστιν ἐκ προοιμίου Ἀπόλλωνος·

ἄλλοτε Δήλῳ, Φοῖβε, μάλιστά γε θυμὸν ἐτέρφθης,
ἔνθα τοι ἑλκεχίτωνες Ἴαονες ἠγερέθονται

ἄρξας, „nachdem er zu Macht und Herrschaft gelangt war“; zu 1, 3, 2. — 11. ἑλὼν ἀνέθηκε: 1, 13, 6. — 12. ἀλύσει δήσας, „zum sinnbildlichen Ausdruck unauflöslicher Verbindung.“ Curtius, Gr. G.[4] 1, S. 579. (Mit Unrecht nahm G. Hermann a. a. O. Anstoss an dieser Erzählung.) — 13. τὴν πεντετηρίδα, nach je vier Jahren. Boeckh, Sthlt. 2, S. 82. vermuthet, dass, obschon die Reinigung von Delos Anfang Winters geschah, „das delische Fest doch am 6. u. 7. Thargelion, als Artemis und Apollos Geburtstagen nach delischer Sage, in der schönsten Maienzeit gefeiert wurde.“ Μετὰ τὴν κάθαρσιν stimmt auch wohl mit einem Zeitraum von 3 bis 4 Monaten, der bis zur Beendigung verfloss, überein, und τότε πρῶτον ist auf das Jahr Ol. 88, 3. zu beziehen. vgl. A. Mommsen Heortol. S. 415. Anm. — ἐποίησαν zu 2, 15, 2. — 14. τὰ Δήλια wohl mit Recht von v. Herw. p. 48 als Glossem zu τὴν πεντετηρίδα ausgeschieden. — ἦν δέ ποτε καὶ τὸ πάλαι κτέ. Die folgende Ausführung ist bestimmt, die Erinnerung an den Ruhm der alten delischen Amphiktyonie zu erneuern, welche bei vielen Zeitgenossen durch die spätern trüben Zeiten (unten l. 41.) verdunkelt war. Vgl. K. Fr. Hermann, Gr. St. Alt. § 12, 5. — 15. ξύνοδος ἐς τὴν Δ. wie 1, 96, 2. und ähnlich l. 17. ἐς τὰ Ἐφέσια, sc. ἐθεώρουν. — περικτίονες νησιῶται die Bewohner der Kykladen: der Ausdruck, wohl nur dichterisch (Hom. *P* 220. *Σ* 212. *β* 65.), ist wahrscheinlich aus einem alten Liede entnommen. — 16. θεωρεῖν von der gesammten Feier des Festes, auch 5, 18, 2. 50, 2. 8, 10, 1. — 17. τὰ Ἐφέσια: beim Tempel der Artemis; wovon die Beschreibung bei Dion. Hal. 4, 25. in ähnlichen Worten wie hier. — 18. χοροὺς ἀνάγειν, gleichsam den hochthronenden Göttern entgegenführen, wie von den Gaben ἀνατιθέναι. Herod. 2, 41. 48. 61.: ἑορτὴν ἀνάγειν. — 19. Ὅμηρος gilt dem Th., wie dem ganzen Alterthum, zweifellos als der Dichter aller Werke, denen sein Name beigelegt war; eben so hier der Hymnen, wie 1, 3, 3. 9, 3. 10, 3. der epischen Gesänge. Wie sehr ihm dabei die bestimmte Persönlichkeit feststeht, zeigt besonders l. 29. Vgl. Sengebusch, Homer. diss. I p. 140. — 20. ἔπη zu 1, 3, 3. — ἐκ προοιμίου, ἐξ ὕμνου· τοὺς γὰρ ὕμνους προοίμια ἐκάλουν.

σὺν σφοῖσιν τεκέεσσι γυναιξί τε σὴν ἐς ἀγυιάν·
ἔνθα σε πυγμαχίη τε καὶ ὀρχηστυῖ καὶ ἀοιδῇ
μνησάμενοι τέρπουσιν, ὅταν καθέσωσιν ἀγῶνα.

ὅτι δὲ καὶ μουσικῆς ἀγὼν ἦν καὶ ἀγωνιούμενοι ἐφοίτων, ἐν τοῖσδε αὖ δηλοῖ, ἃ ἐστιν ἐκ τοῦ αὐτοῦ προοιμίου. τὸν γὰρ Δηλιακὸν χορὸν τῶν γυναικῶν ὑμνήσας ἐτελεύτα τοῦ ἐπαίνου ἐς τάδε τὰ ἔπη, ἐν οἷς καὶ ἑαυτοῦ ἐπεμνήσθη·

ἀλλ' ἄγεθ', ἱλήκοι μὲν Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξύν,
χαίρετε δ' ὑμεῖς πᾶσαι· ἐμεῖο δὲ καὶ μετόπισθε
μνήσασθ', ὁππότε κέν τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων
ἐνθάδ' ἀνείρηται ταλαπείριος ἄλλος ἐπελθών·
„Ὦ κοῦραι, τίς δ' ὔμμιν ἀνὴρ ἥδιστος ἀοιδῶν
ἐνθάδε πωλεῖται, καὶ τέῳ τέρπεσθε μάλιστα;"
ὑμεῖς δ' εὖ μάλα πᾶσαι ὑποκρίνασθ' εὐφήμως·
„Τυφλὸς ἀνήρ, οἰκεῖ δὲ Χίῳ ἐνὶ παιπαλοέσσῃ."

τοσαῦτα μὲν Ὅμηρος ἐτεκμηρίωσεν ὅτι ἦν καὶ τὸ πάλαι μεγάλη ξύνοδος καὶ ἑορτὴ ἐν τῇ Δήλῳ· ὕστερον δὲ τοὺς μὲν χοροὺς οἱ νησιῶται καὶ οἱ Ἀθηναῖοι μεθ' ἱερῶν ἔπεμπον, τὰ δὲ περὶ τοὺς ἀγῶνας καὶ τὰ πλεῖστα κατελύθη ὑπὸ ξυμφορῶν, ὡς εἰκός, πρὶν δὴ οἱ Ἀθηναῖοι τότε τὸν ἀγῶνα ἐποίησαν καὶ ἱπποδρομίας, ὃ πρότερον οὐκ ἦν.

Schol. „*quippe qui solenni recitationi aliorum carminum praeluderent.*" Wolf Prolegg. p. CVII. Die beiden folgenden Citate sind aus dem hymn. in Apoll. Del. v. 145 ff. und v. 165 ff. Mehrere Abweichungen im Texte des Th. haben ihren Grund ohne Zweifel in einer verschiedenen Ueberlieferung, welcher er folgt, nicht darin, dass er ungenau aus dem Gedächtniss citirt: vgl. Baumeister p. 141. Im Eingang habe ich mit Kr. u. Pp. ἄλλοτε st. ἀλλ' ὅτε unsrer Hss. geschrieben, da nur so die Stelle in ihrem richtigen Zusammenhange erscheint. — 26. *καὶ μουσικῆς ἀγών*. Hierfür hielt Th. ein besonderes Zeugniss für nöthig, weil grade dieser Theil des Festes später in Verfall gekommen war: s. unten l. 41. — *ἀγωνιούμενοι*: „dass die Festgenossen (wie leicht zu ergänzen ist) grade zu diesem Zwecke kamen." — 27. *τὸν – χορὸν τῶν γυναικῶν*: hymn. v. 156—164. — 29. *ἐς τάδε τὰ ἔπη*: vgl. 2, 51, 1. 4, 48, 5. — 38. *τοσαῦτα μέν*, adverbial: „so weit." — 40. *μεθ' ἱερῶν*, mit den Opfern und Allem was zur festlichen Darbringung derselben gehörte. — 41. *καὶ τὰ πλεῖστα*, schliesst sich dem *τὰ περὶ τοὺς ἀγῶνας* als beschränkende Apposition (vgl. zu 1, 2, 6. 18, 1. 3, 32, 1.) an. Das *καί* ist epitatisch zu verstehen (*vel plurima* Stahl), wie c. 98, 1., wenn es nicht nach Kr.'s Vorschlag zu streichen ist. — 42. *πρὶν δή*, „bis": zu c. 29, 1. — 43. *ὃ* prägnant auf alles Vorher-

105 *Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος Ἀμπρακιῶται, ὥσπερ ὑποσχόμενοι Εὐρυλόχῳ τὴν στρατιὰν κατέσχον, ἐκστρατεύονται ἐπὶ Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν τρισχιλίοις ὁπλίταις, καὶ ἐσβαλόντες ἐς τὴν Ἀργείαν καταλαμβάνουσιν Ὄλπας, τεῖχος ἐπὶ λόφου ἰσχυρὸν πρὸς τῇ θαλάσσῃ, ὅ* 5 *ποτε Ἀκαρνᾶνες τειχισάμενοι κοινῷ δικαστηρίῳ ἐχρῶντο· ἀπέχει δὲ ἀπὸ τῆς Ἀργείων πόλεως ἐπιθαλασσίας* 2 *οὔσης πέντε καὶ εἴκοσι σταδίους μάλιστα. οἱ δὲ Ἀκαρνᾶνες οἱ μὲν ἐς Ἄργος ξυνεβοήθουν, οἱ δὲ τῆς Ἀμφιλοχίας ἐν τούτῳ τῷ χωρίῳ ὃ Κρῆναι καλεῖται, φυλάσσον-* 10 *τες τοὺς μετὰ Εὐρυλόχου Πελοποννησίους μὴ λάθωσι πρὸς τοὺς Ἀμπρακιώτας διελθόντες, ἐστρατοπεδεύσαντο.* 3 *πέμπουσι δὲ καὶ ἐπὶ Δημοσθένην τὸν ἐς τὴν Αἰτωλίαν*

gehende: *id quod.* — Gegen die Verdächtigung, welche G. Hermann a. a. O. über die ganze Stelle ausgesprochen hat, erklärt sich u. a. Nitzsch, Sagenpoesie der Gr. S. 309.

105. Die Ambrakioten besetzen, um das amphilochische Argos zu bezwingen, Olpae im Gebiete desselben: die Akarnanier rufen zum Schutze des Ortes Demosthenes und 20 attische Schiffe von der peloponnesischen Küste herbei.

2. *ἐκστρατεύονται* steht nur mit *ὥσπερ ὑποσχόμενοι Εὐρυλόχῳ* in Beziehung: „sie zogen aus, wie sie es dem Euryl. versprochen hatten“: c. 102, 7. Der Zwischensatz nimmt aber auch die Folge dieses Versprechens, und zwar im Vb. finit. auf: *τὴν στρατιὰν κατέσχον*, „und dadurch das (peloponnesische) Heer zurückgehalten hatten“, obschon dies letztere keine Einwirkung auf das *ἐκστρ.* übt. Es ist einer der Fälle, wo das Hauptgewicht des Satzes auf dem Participium liegt: vgl. zu c. 53, 3. 59, 2. — 3. *Ἄργος τὸ Ἀμφιλ.* Ueber das Verhältniss dieser Stadt zu Ambrakia vgl. zu 2, 68, 1. — 5. *Ὄλπαι* u. c. 107, 3. 111, 1, auch *Ὄλπη*: über die wahrscheinlichen Ueberreste dieses Castells und des folgenden *Κρῆναι* Bursian 1. S. 38. — *ὅ* zu *τειχισάμενοι*, woraus *ᾧ* zu *ἐχρῶντο* zu ergänzen. Die Gemeinsamkeit des Gerichtes bezieht sich ohne Zweifel auf Akarnanier und Amphilochier. Aehnliche Anlagen weist Curtius, Att. Stud. II. S. 8. nach. (Schömann Gr. Alterth. 2 S. 74. bezieht *κοινόν* nur auf die Akarnanier und nimmt an, dass dies gemeinsame Gericht, nachdem die Amphilochier Olpae in Besitz genommen, von dort verlegt worden sei.) — 8. *οἱ Ἀκαρνᾶνες οἱ μὲν – οἱ δέ*: vgl. 1, 89, 3. 2, 95, 1. — 9. *τῆς Ἀμφιλοχίας*: der Landesname dem Orte vorangestellt, wie 1, 100, 3. 3, 19, 2. 89, 2. — 10. *φυλάσσοντες τοὺς Πελ. μὴ λάθωσι*, proleptisch, wie 2, 67, 4. — 11. *μὴ λάθωσι – διελθόντες*: „denn Krenae, jetzt *Παλαιὸ αὐλί*, bewachte den Zugang der Landschaft von Süden her.“ Bursian a. a. O. nach Heuzey, le mont Olympe et l'Acarnanie p. 290. — 13. *Δημ. τὸν – στρατηγήσαντα.* Die Bezeichnung erinnert zwar an ein den Akarnaniern unwillkommenes Unterneh-

Ἀθηναίων στρατηγήσαντα, ὅπως σφίσιν ἡγεμὼν γίγνη-
ται, καὶ ἐπὶ τὰς εἴκοσι ναῦς Ἀθηναίων αἳ ἔτυχον περὶ
Πελοπόννησον οὖσαι, ὧν ἦρχεν Ἀριστοτέλης τε ὁ Τιμοκρά-
τους καὶ Ἱεροφῶν ὁ Ἀντιμνήστου. ἀπέστειλαν δὲ καὶ ἄγγελον 4
οἱ περὶ τὰς Ὄλπας Ἀμπρακιῶται ἐς τὴν πόλιν κελεύοντες
σφίσι βοηθεῖν πανδημεί, δεδιότες μὴ οἱ μετ' Εὐρυλόχου
οὐ δύνωνται διελθεῖν τοὺς Ἀκαρνᾶνας καὶ σφίσιν ᾖ μο-
νωθεῖσιν ἡ μάχη γένηται ἢ ἀναχωρεῖν βουλομένοις οὐκ ᾖ
ἀσφαλές. οἱ μὲν οὖν μετ' Εὐρυλόχου Πελοποννήσιοι, ὡς **106**
ἤσθοντο τοὺς ἐν Ὄλπαις Ἀμπρακιώτας ἥκοντας, ἅραντες
ἐκ τοῦ Προσχίου ἐβοήθουν κατὰ τάχος, καὶ διαβάντες
τὸν Ἀχελῷον ἐχώρουν δι' Ἀκαρνανίας, οὔσης ἐρή-
μου διὰ τὴν ἐς Ἄργος βοήθειαν, ἐν δεξιᾷ μὲν ἔχοντες
τὴν Στρατίων πόλιν καὶ τὴν φρουρὰν αὐτῶν, ἐν ἀρι-
στερᾷ δὲ τὴν ἄλλην Ἀκαρνανίαν. καὶ διελθόντες τὴν 2

men (c. 95, 1. 2.); doch war das bessere Verhältniss schon wieder hergestellt c. 102, 3. Uebrigens weist das part. aor. *στρατηγήσαντα* nur auf die Begebenheit des Sommers 426 zurück („der das Heer der Athener nach Aetolien geführt hatte"), und bezeichnet nicht den Ablauf des Strategenamtes des Demosthenes: wie Droysen (Hermes 8 S. 17.) annimmt. — 15. *ἐπὶ τὰς εἴκοσι ναῦς Ἀθ.* welche nach der Rückkehr der 30 Schiffe (c. 98, 5.) aufs Neue unter den sogleich genannten Führern *περὶ Πελοπόννησον* ausgesandt waren. — 16. **Aristoteles**, vielleicht später einer der Dreissig: Xen. Hell. 3, 1, 1. — 17. *ἀπέστειλαν δὲ καὶ* anaphorisch nach dem *πέμπουσι* l. 14. vgl. 2, 7, 1. 3, 18, 2. — 18. *ἐς τὴν πόλιν, τὴν Ἀμπρακίαν.* — 19. *πανδημεί*, also mit allen Streitkräften, über die sie noch nach Aussendung der 3000 Hopliten (oben l. 3.) verfügen konnten: die Ausführung davon c. 110. — 20. *τοὺς Ἀκαρνᾶνας, τοῖς ἐν Κρήναι, στρατοπεδευσαμένους* l. 11. 12. — 21. *μὴ ἡ μάχη γένηται*, „dass es zur Schlacht komme": 1, 63, 2. 5, 51, 1. 59, 4. 8, 80, 4.

106. Eurylochos gelangt mit den Peloponnesiern glücklich von Proschion in Aetolien durch Akarnanien und Agräis nach Amphilochien und vereinigt sich mit den Ambrakioten in Olpae.

1. *οἱ μετ' Εὐρ. Πελοποννήσιοι* vgl. l. 102, 7. — 2. *ἥκοντας*, „dass sie daselbst, in Olpae, angekommen seien": was in der Bezeichnung des Nomen (*τοὺς ἐν Ὄλπαις*) aus unserer Kunde c. 105, 1. vorausgesetzt ist, wird im Prädicat auch für den Eurylochos bestätigt. — 3. *ἐκ τοῦ Προσχίου, τῆς Αἰτωλίας* c. 102, 5. — 4. *τὸν Ἀχελῷον*, womit sie die Grenze von Akarnanien überschreiten und sich dann nordwärts wenden. — *οὔσης ἐρήμου*, ohne kriegerischen Schutz, da die waffenfähige Bevölkerung ausgezogen war: vgl. 2, 81, 1 (wo das Wort die femin. Endung *ἐρήμη* angenommen hatte) — 6. *τὴν Στρατίων πόλιν, μεγίστην τῆς Ἀκαρ-*

Στρατίων γῆν ἐχώρουν διὰ τῆς Φυτίας καὶ αὖθις Μεδεῶνος παρ᾽ ἔσχατα, ἔπειτα διὰ Λιμναίας· καὶ ἐπέβησαν
3 *τῆς Ἀγραίων, οὐκέτι Ἀκαρνανίας, φιλίας δὲ σφίσι. λαβόμενοι δὲ τοῦ Θυάμου ὄρους, ὅ ἐστιν Ἀγραϊκόν, ἐχώρουν δι᾽ αὐτοῦ καὶ κατέβησαν ἐς τὴν Ἀργείαν νυκτὸς ἤδη, καὶ διεξελθόντες μεταξὺ τῆς τε Ἀργείων πόλεως καὶ τῆς ἐπὶ Κρήναις Ἀκαρνάνων φυλακῆς ἔλαθον καὶ προσέμιξαν τοῖς*
107 *ἐν Ὀλπαις Ἀμπρακιώταις. γενόμενοι δὲ ἀθρόοι ἅμα τῇ ἡμέρᾳ καθίζουσιν ἐπὶ τὴν Μητρόπολιν καλουμένην καὶ στρατόπεδον ἐποιήσαντο. Ἀθηναῖοι δὲ ταῖς εἴκοσι ναυσὶν οὐ πολλῷ ὕστερον παραγίγνονται ἐς τὸν Ἀμπρακικὸν βοη-*

νανίας 2, 80, 8. — *τὴν φρουρὰν αὐτῶν, τῶν Στρατίων*, „die städtische Besatzung." — 8. *Φυτία*, übereinstimmende Lesart aller Hss., während eine Inschrift (1793 c. b. Böckh C. Inscr. II p. 3.) und Steph. Byz. *Φοιτίαι* schreiben. (Das *υ* scheint „attische Umlautung des akarn. *οι*" zu sein: Bursian 1. S. 111, A. 2.) — *Μεδεών* Medion bei Liv. 36, 11, 10. — 9. *παρ᾽ ἔσχατα*, nur an der Gränze des Gebietes hin, nicht durch die Mitte: vgl. 8, 95, 4. *ἐπ᾽ ἔσχατα*. — *διὰ Λιμναίας*, vgl. zu 2, 80, 8. Der Name sowohl einer Ortschaft, wie der ganzen sumpfigen Niederung an den südöstlichen Abhängen des Thyamosgebirges: Bursian 1. S. 110. — 10. *τῆς Ἀγραίων*. Diese Landschaft, welche c. 111, 4. *ἡ Ἀγραΐς* heisst und unter einem eigenen Könige Salynthios stand, ist nach 2, 102, 2., wo die Agräer zwischen die Doloper und Amphilocher gesetzt werden, nordöstlich von der bisher inne gehaltenen Strasse zu suchen, so dass Eurylochos, offenbar um der *φυλακή* der Akarnanier bei Krenae (c. 105, 2.) zu entgehen, einen Umweg durchs Gebirge einschlägt und von dort in die argivische Landschaft *κατέβη*, und so nach Olpae an der Küste gelangt. — *οὐκέτι Ἀκαρνανίας*. Strab. 10, 2, 1. nennt die Agräer *Αἰτωλικὸν ἔθνος*. Sie gehörten zu der *ἐπίκτητος Αἰτωλία*. Bursian 1. S. 140. — *λαβόμενοι τοῦ – ὄρους* zu c. 24, 2. — 11. *τὸ Θύαμον ὄρος* j. *Σπαρτοβοῦνι*, bildet die n. östl. Gränze von Akarnanien gegen Aetolien, gehört aber seinem grösseren Theile nach zu der agräischen Landschaft. Es ist daher für das *ἀγροῖκον* der Hss. mit O. Müller, Dorier 2, 529 (vgl. Bursian, 1. S. 105 A. 1.) *Ἀγραϊκόν* aufgenommen. S. d. krit. Bem. — 12. *νυκτὸς ἤδη* vgl. zu 1, 30, 4. — 13. *μεταξὺ τῆς τε Ἀργ. κτἑ.* So führte sie also der Pass des Thyamosgebirges von oben an die Küste, statt dass die Akarnanier in Krenae ihren Anmarsch von Limnaea her auf dem gewöhnlichen Wege längs der Küste erwartet hatten. — 14. *προσέμιξαν τοῖς –*, „vereinigten sich mit ihnen", auch 5, 58, 1.

107. Demosthenes, von den Akarnaniern zum Oberfeldherrn gewählt, stellt seine Truppen in der Nähe von Olpae zur Schlacht auf: Eurylochos ihm gegenüber die Peloponnesier und Ambrakioten.

1. *γενόμενοι ἀθρόοι*, Ambrakioten und Peloponnesier. — 2. *Μητρόπολιν*, wahrscheinlich ein blosses Castell, in der Nähe von Olpae: Bursian 1. S. 38. — 4. *τὸν*

θοῦντες τοῖς Ἀργείοις, καὶ Δημοσθένης Μεσσηνίων μὲν ἔχων διακοσίους ὁπλίτας, ἑξήκοντα δὲ τοξότας Ἀθηναίων. καὶ αἱ μὲν νῆες περὶ τὰς Ὄλπας τὸν λόφον ἐκ θα- 2
λάσσης ἐφώρμουν· οἱ δὲ Ἀκαρνᾶνες καὶ Ἀμφιλόχων ὀλίγοι (οἱ γὰρ πλείους ὑπὸ Ἀμπρακιωτῶν βίᾳ κατείχοντο) ἐς τὸ Ἄργος ἤδη ξυνεληλυθότες παρεσκευάζοντο ὡς μαχούμενοι τοῖς ἐναντίοις, καὶ ἡγεμόνα τοῦ παντὸς ξυμμαχικοῦ αἱροῦνται Δημοσθένην μετὰ τῶν σφετέρων στρατηγῶν. ὁ δὲ προσαγαγὼν ἐγγὺς τῆς Ὄλπης ἐστρατοπε- 3
δεύσατο, χαράδρα δ' αὐτοὺς μεγάλη διεῖργε. καὶ ἡμέρας μὲν πέντε ἡσύχαζον, τῇ δ' ἕκτῃ ἐτάσσοντο ἀμφότεροι ὡς ἐς μάχην. καὶ (μεῖζον γὰρ ἐγένετο καὶ περιέσχε τὸ τῶν Πελοποννησίων στρατόπεδον) ὁ Δημοσθένης δείσας μὴ κυκλωθῇ λοχίζει ἐς ὁδόν τινα κοίλην καὶ λοχμώδη ὁπλίτας καὶ ψιλοὺς ξυναμφοτέρους ἐς τετρακοσίους, ὅπως

Ἀμπρακικόν, scil. κόλπον, was nur wenige geringere Hss. im Texte haben. ὁ Ἀμπρακικός wird neben ὁ Ἀμπρ. κόλπος (1, 29, 3. 2, 68, 3.) gesagt sein, wie ὁ Ἰόνιος (6, 30, 1. 34, 4. 104, 1. 7, 33, 3.) neben ὁ Ἰόνιος κόλπος (1, 24, 1. 2, 97, 5). — 6. ἐξ. τοξότας Ἀθηναίων: diese 60 attischen Bogenschützen haben entweder zur Besatzung von Naupaktos gehört, oder sie waren von den 20 Schiffen unter Aristoteles und Hierophon (c. 105, 3.) genommen. vgl. Müller Str. Aristoph. S. 493. — 7. τὸν λόφον, Apposition zu τὰς Ὄλπας (nicht Object zu ἐφώρμουν) s. v. a. τὸ τεῖχος ἐπὶ τοῦ λόφου c. 105, 1. — 8. Ἀμφίλοχοι, die Bewohner der ganzen Landschaft, deren Hauptort Argos ist: sie blieben βάρβαροι, auch nachdem Argos ἑλληνίσθη: 2, 68, 5. — 9. οἱ πλείους κατείχοντο, sie waren verhindert an dem Kriege theilzunehmen, dadurch dass die Ambrakioten Olpae besetzt und auch wohl andere Theile ihres Gebietes im Besitz hatten. — 12. Δημοσθένην. Die Accusativform Δημοσθένη, welche an dieser Stelle zwar die meisten und besten Hss. bieten, würde doch so entschieden mit dem sonstigen Gebrauch des Th. im Widerspruch stehen, dass sie nicht hier allein festzuhalten war. — μετὰ τῶν σφετέρων στρατηγῶν, so dass diese ihre Abtheilungen befehligten, aber unter der oberen Leitung des Dem. — 13. προσάγειν ohne Object, wie *ducere*, nur noch 7, 37, 2. — 15. ἐτάσσοντο Imperf. mit der Ausführung des Einzelnen im Folgenden: vgl. c. 92, 1. u. unten 22 ἔμελλον ἐς χεῖρας. — ὡς ἐς μάχην: zu 1, 48, 1. — 16. καὶ (μεῖζον γὰρ κτλ.) –: der parataktische Bau der Periode genau wie 1, 31, 2. 3, 70, 3. Sie erforderte daher dieselbe parenthetische Interpunction. — περιέχειν, intrans. „hinausreichen, übertragen": c. 108, 1. 5, 71, 2 u. 3: die Aoriste ἐγένετο und περιέσχε weisen auf das Ergebniss der Aufstellung hin: „es zeigte sich, dass das pelop. Heer sich weiter ausdehnte." — 18. λοχίζειν, *in insidias collocare*: Herod.

κατὰ τὸ ὑπερέχον τῶν ἐναντίων ἐν τῇ ξυνόδῳ αὐτῇ ἐξα- 20
4 ναστάντες οὗτοι κατὰ νώτου γίγνωνται. ἐπεὶ δὲ παρε-
σκεύαστο ἀμφοτέροις, ἦεσαν ἐς χεῖρας, Δημοσθένης μὲν
τὸ δεξιὸν κέρας ἔχων μετὰ Μεσσηνίων καὶ Ἀθηναίων
ὀλίγων· τὸ δὲ ἄλλο Ἀκαρνᾶνες ὡς ἕκαστοι τεταγμένοι
ἐπεῖχον καὶ Ἀμφιλόχων οἱ παρόντες ἀκοντισταί· Πελο- 25
ποννήσιοι δὲ καὶ Ἀμπρακιῶται ἀναμὶξ τεταγμένοι πλὴν
Μαντινέων· οὗτοι δὲ ἐν τῷ εὐωνύμῳ μᾶλλον καὶ οὐ τὸ
κέρας ἄκρον ἔχοντες ἀθρόοι ἦσαν, ἀλλ' Εὐρύλοχος ἔσχα-
τον εἶχε τὸ εὐώνυμον καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, κατὰ Μεσσηνίους
108 καὶ Δημοσθένην. ὡς δ' ἐν χερσὶν ἤδη ὄντες περιέσχον τῷ 30
κέρᾳ οἱ Πελοποννήσιοι καὶ ἐκυκλοῦντο τὸ δεξιὸν τῶν ἐναν-
τίων, οἱ ἐκ τῆς ἐνέδρας Ἀκαρνᾶνες ἐπιγενόμενοι αὐτοῖς
κατὰ νώτου προσπίπτουσί τε καὶ τρέπουσιν, ὥστε μήτε
ἐς ἀλκὴν ὑπομεῖναι φοβηθέντας τε ἐς φυγὴν καὶ τὸ πλέον 5
τοῦ στρατεύματος καταστῆσαι· ἐπειδὴ γὰρ εἶδον τὸ κατ'

1, 103. — 20. *κατὰ τὸ ὑπερέχον*, an dem Theil der feindlichen Stellung, welcher die ihrige überragte, also mit Umzingelung bedrohte: 1, 48, 4. 62, 6. unten 1. 29. 4, 36, 2. — *ἐξαναστάντες*, „aus dem Hinterhalt hervorbrechend." — 21. *κατὰ νώτου* 1, 62, 3. 4, 33, 4. 111, 2. (*κατὰ νῶτον*, was gute Hss. haben, ist gegen Th.'s Sprachgebrauch.) — *ἐπεὶ παρεσκεύαστο ἀμφοτέροις*: zu 1, 46, 1. — 23. *τὸ – κέρας ἔχων*: zu 1, 48, 4. — 24. *ὡς ἕκαστοι τεταγμένοι*, nach ihren Stämmen vertheilt und unter ihren eigenen Führern, *τῶν σφετέρων στρατηγῶν*. — *τὸ ἄλλο – ἐπεῖχον*: vgl. 1, 48, 3. — 26. *ἀναμίξ* nur hier im Th.; vgl. Herod. 7, 40. — 27. *οὗτοι δέ*, epexegetisch, wie 1, 26, 5. 143, 4. 3, 34, 1. — 28. *ἄκρον*, wie auch gleich *ἔσχατον* prädicativ: „sie nahmen den Flügel nicht an seinem äussersten Ende ein", standen nicht auf dem äussersten Flügel. — 29. *κατὰ Μεσσ.* vgl. 1, 48, 4. 62, 6. 5, 71, 3.

108. Durch einen geschickt gelegten Hinterhalt gewinnt Demosthenes über die Peloponnesier und auch über die Anfangs siegreichen Ambrakioten den entscheidenden Sieg.

1. *περιέσχε* c. 107, 3. — 3. *ἐκυκλοῦντο* Impf.: „da sie schon im Begriff waren den rechten feindlichen Flügel zu umgehen." — 3. *ἐπιγενόμενοι* zu 3, 30, 2. — *αὐτοῖς* sowohl zu *ἐπιγεν.* wie zu *προσπίπτουσι.* — 5. *ἐς ἀλκὴν ὑπομεῖναι*: vgl. zu 2, 84, 3. Aehnlich 5, 72, 4. *ἐς χεῖρας ὑπομεῖναι.* — *φοβηθέντας* prägnant: „da sie in der Furcht die Flucht ergriffen"; daher *καὶ τὸ πλέον τ. στρ. ἐς φυγὴν καταστῆσαι*, indem *καί* auf die Gleichheit der *φυγή* mit dem *φοβηθῆναι* hinweist. *καθιστάναι ἐς φυγήν* auch 4, 14, 1. u. 7, 43, 7; und ähnlich *ἐς ἀπόνοιαν* 1, 82, 4. *ἐς ἀπορίαν* 2, 81, 8. *ἐς ταραχήν* 4, 75, 1. *ἐς ἔκπληξιν* 6, 36, 2. — 6. *τὸ κατ' Εὐρύλοχον*, der Theil des Heeres

Εὐρύλοχον καὶ ὃ κράτιστον ἦν διαφθειρόμενον, πολλῷ μᾶλλον ἐφοβοῦντο. καὶ οἱ Μεσσήνιοι ὄντες ταύτῃ μετὰ τοῦ Δημοσθένους τὸ πολὺ τοῦ ἔργου ἐξῆλθον. οἱ δὲ Ἀμ- 2
πρακιῶται καὶ οἱ κατὰ τὸ δεξιὸν κέρας ἐνίκων τὸ καθ' ἑαυτοὺς καὶ πρὸς τὸ Ἄργος ἀπεδίωξαν· καὶ γὰρ μαχιμώτατοι τῶν περὶ ἐκεῖνα τὰ χωρία τυγχάνουσιν ὄντες. ἐπ- 3
αναχωροῦντες δέ, ὡς ἑώρων τὸ πλέον νενικημένον καὶ οἱ ἄλλοι Ἀκαρνᾶνες σφίσι προσέκειντο, χαλεπῶς διεσώζοντο ἐς τὰς Ὄλπας, καὶ πολλοὶ ἀπέθανον αὐτῶν, ἀτάκτως καὶ οὐδενὶ κόσμῳ προσπίπτοντες πλὴν Μαντινέων· οὗτοι δὲ μάλιστα ξυντεταγμένοι παντὸς τοῦ στρατοῦ ἀνεχώρησαν. καὶ ἡ μὲν μάχη ἐτελεύτα ἐς ὀψέ.

Μενεδάϊος δὲ τῇ ὑστεραίᾳ Εὐρυλόχου τεθνεῶτος 109

unter seiner persönlichen Führung und in seiner Nähe, *οἱ μετ' αὐτοῦ* c. 107 l. 29., welche auch als *τὸ κράτιστον* bezeichnet werden. Das *κατά* in anderer Bedeutung als c. 107, 3. u. 4. — 7. *διαφθειρόμενον* Part. praes. „dass diese hart mitgenommen wurden, sich in grosser Gefahr befanden." — 8. *ταύτῃ*, auf dem rechten Flügel: c. 107, 4. — 9. *τὸ πολύ – ἐξῆλθον*, „verrichteten die Hauptsache": vgl. zu 1, 70, 7. (Durch den Vergleich mit dieser Stelle scheint mir die Lesart des Vat. und der bessern Hss. genügend geschützt gegen das *ἐπεξῆλθον* anderer Hss., das Haase lucubrr. p. 100 vorzieht.) — 10. *ἐνίκων τὸ καθ' ἑαυτούς*, „waren auf ihrer Seite im Siege": vgl. zu 1, 13, 6. — 11. *ἀποδιώκειν* auch 6, 102, 3. Xen. Hell. 6, 2, 11.: „aus ihrer Stellung hinaus." (Haase p. 62 verlangt *ἐπιδίωξαν*). — 12. *ἐπαναχωροῦντες*, von der Verfolgung, während welcher die *φυγὴ τοῦ πλέονος στρατεύματος* (l. 5.) eingetreten war; daher das Part. perf. *νενικημένον*. — 14. *σφίσι* im Nebensatz mit Bezug auf das Subject des Hauptsatzes, wie 1, 20, 1. — *διασώζεσθαι* auch 1, 82, 1. 2, 60, 3. 3, 109, 1. 4, 96, 8. — 16. *προσπίπτοντες*, „weil sie sich ordnungslos herandrängten": ähnlich steht *προσπίπτειν* 6, 97, 4. 8, 84, 2. (Sehr unrichtig erklärt d. Schol. *τοῖς ἐναντίοις δηλονότι*: vielmehr ist *τῷ τείχει* hinzuzudenken.) Zu dieser Bedeutung passt auch nur das voraufgehende *ἀτάκτως*, für das der Vat. und einige Hss. *ἀφυλάκτως* lesen: auch 6, 97, 4. findet sich *ἀτακτότερον προσπεσόντες* verbunden. Die weitere Ausführung desselben Begriffes durch *καὶ οὐδενὶ κόσμῳ* hat nichts Anstössiges. Dazu bildet *μάλιστα ξυντεταγμένοι* den passendsten Gegensatz. — 18. *ἐς ὀψέ*, „spät am Abend"; so auch 8, 23, 2. und mit derselben Wendung 1, 51, 3. *ἡ ναυμαχία ἐτελεύτα ἐς νύκτα* und 3, 78, 4. *ἐς ἡλίου δύσιν* (die Lesart des Vat. und guter Hss. *ἕως ὀψέ* wird von Lobeck zum Phryn. p. 47. Not. erklärt: *παρέτεινε ἕως ὀψὲ καὶ ὀψὲ ἐτελεύτα*: gewiss zu künstlich.)

109. Menedaios, der für den gefallenen Eurylochos den Befehl übernommen, erlangt durch einen geheimen Vertrag für sich und die Pe-

καὶ Μακαρίου αὐτὸς παρειληφὼς τὴν ἀρχὴν καὶ ἀπορῶν μεγάλης ἥσσης γεγενημένης ὅτῳ τρόπῳ ἢ μένων πολιορκήσεται, ἔκ τε γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης ταῖς Ἀττικαῖς ναυσὶν ἀποκεκλημένος, ἢ καὶ ἀναχωρῶν διασωθήσεται, προσφέρει λόγον περὶ σπονδῶν καὶ ἀναχωρήσεως Δημοσθένει καὶ τοῖς Ἀκαρνάνων στρατηγοῖς καὶ περὶ νεκρῶν ἅμα ἀναιρέσεως. οἱ δὲ νεκροὺς μὲν ἀπέδοσαν καὶ τροπαῖον αὐτοὶ ἔστησαν καὶ τοὺς ἑαυτῶν τριακοσίους μάλιστα ἀποθανόντας ἀνείλοντο· ἀναχώρησιν δὲ ἐκ μὲν τοῦ προφανοῦς οὐκ ἐσπείσαντο ἅπασι, κρύφα δὲ Δημοσθένης μετὰ τῶν ξυστρατήγων Ἀκαρνάνων σπένδονται Μαντινεῦσι καὶ Μενεδαΐῳ καὶ τοῖς ἄλλοις ἄρχουσι τῶν Πελοποννησίων καὶ ὅσοι αὐτῶν ἦσαν ἀξιολογώτατοι ἀποχωρεῖν κατὰ τάχος, βουλόμενος ψιλῶσαι τοὺς Ἀμπρακιώτας

2 5 10 15

loponnesier freien Abzug in die Heimath.

1. *Μενεδάϊος*: vgl. zu c. 100, 2. — *αὐτός*, allein und auf eigene Verantwortung: vgl. zu 1, 139, 3. — *παρειληφώς*, nicht *παραλαβών*, da dieser Vorgang für sich steht, ohne Causalverbindung mit dem folgenden *προσφέρει λόγον*. — 3. *ὅτῳ τρόπῳ — πολιορκήσεται, διασωθήσεται*: das deliberative Futurum: vgl. zu 1, 107, 4. Das passive *πολιορκήσεται* wie c. 52, 1. — 4. *ἔκ τε γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης*, „von der Land- und Seeseite", entsprechend dem *πανταχόθεν* 5, 60, 2. 8, 42, 3. — 5. *ἀποκεκλημένος* Part. perf. weil er sich jetzt schon in dieser Lage befindet. — 6. *προσφέρειν λόγον* auch 8, 32, 2. (und Herod. 3, 134. 5, 30.); gewöhnlicher *λόγους*: 1, 57, 5. 2, 70, 1. 3, 4, 2. — 9. *μάλιστα* zu 1, 13, 3. — 10. *τοὺς ἀποθανόντας*, „die Gefallenen, Gestorbenen", fast substantivisch, auch 2, 34, 1. 3, 113, 6. Es ist die Nachwirkung des homerischen Sprachgebrauchs (*τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων Π* 457.), welcher näher begründet ist in den Beobb. über den hom. Sprachgebr. S. 57 f. — *ἐκ τοῦ προφανοῦς*: zu 1, 34, 3. 3, 43, 2. — 12. *μετὰ τῶν ξυστρατήγων*, c. 107, 2. (Ueber den zurückgezogenen Accent hier u. 2, 58, 1. Göttling S. 321.) — *Ἀκαρνάνων* ohne Artikel, wie er häufig ohne ersichtlichen Grund bei den Völkernamen fehlt: 1, 14, 2. 18, 1. u. s. w. — *σπένδονται*, der Plural nach dem eng verbundenen *Δημ. μετὰ τῶν ξυστρ.*, sehr seltener Fall, für den Kr. noch Xen. Hell. 4, 1, 10 nachweist: um so auffallender, da l. 15. *βουλόμενος* sich wieder an den die andern überwiegenden Demosthenes anschliesst. — 13. *οἱ ἄρχοντες*, die höheren Offiziere: c. 27, 3. 5, 9, 9. 6, 32, 1. — 14. *ἀξιολογώτατοι*, „die angesehensten", wie 2, 10, 3. — *ἀποχωρεῖν*, Infin. nach *σπένδονται* auch 4, 14, 2. — 15. *ψιλῶσαι*, der seltne Ausdruck wohl in dem Sinne gewählt, dass die Ambrakioten mit dem Abzug der Peloponnesier den besten Theil ihrer Streitkräfte verloren: denn wenn ihr Heer auch c. 105, 1. zu 3000 Hopliten angegeben ist, so sehen wir aus unserer Stelle, dass sie auch viele Söldner, ohne Zweifel aus den um-

τε καὶ τὸν μισθοφόρον ὄχλον τὸν ξενικόν, μάλιστα δὲ Λακεδαιμονίους καὶ Πελοποννησίους διαβαλεῖν ἐς τοὺς ἐκείνῃ χρήζων Ἕλληνας, ὡς καταπροδόντες τὸ ἑαυτῶν προυργιαίτερον ἐποιήσαντο. καὶ οἱ μὲν τούς τε νεκροὺς 3
ἀνείλοντο καὶ διὰ τάχους ἔθαπτον, ὥσπερ ὑπῆρχε, καὶ τὴν ἀποχώρησιν κρύφα οἷς ἐδέδοτο ἐπεβούλευον. τῷ δὲ Δημοσθένει καὶ τοῖς Ἀκαρνᾶσιν ἀγγέλλεται 110
τοὺς Ἀμπρακιώτας τοὺς ἐκ τῆς πόλεως πανδημεὶ κατὰ τὴν πρώτην ἐκ τῶν Ὀλπῶν ἀγγελίαν ἐπιβοηθεῖν διὰ τῶν Ἀμφιλόχων, βουλομένους τοῖς ἐν Ὀλπαις ξυμμίξαι, εἰδότας οὐδὲν τῶν γεγενημένων, καὶ πέμπει εὐθὺς 2
τοῦ στρατοῦ μέρος τι τὰς ὁδοὺς προλοχιοῦντας καὶ τὰ καρτερὰ προκαταληψομένους, καὶ τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ

wohnenden epirotischen Völkern, in ihrem Dienst hatten: *τὸν μισθοφόρον ὄχλον τὸν ξενικόν*. (Meineke Herm. 3 p. 366. will *μισθοφόρον*, v. Herw. Stud. Th. p. 49. *τὸν ξενικόν* streichen. Mir scheint es nicht unwahrscheinlich, dass Th. das damals noch seltene Verhältniss nach seinen beiden Seiten (dem Söldner- und Fremdendienst) bezeichnet habe. — 17. *διαβάλλειν ἔς τινα* „bei jemand in Misscredit bringen"; auch 4, 22, 3.; sonst mit dem Dativ 8, 88, 1. 109, 1. — 18. *χρήζων*, wünschen, im Th. nur hier, und überhaupt selten in attischer Prosa. Häufiger bei Herodot und den att. Dichtern. — *καταπροδόντες*, sc. *τοὺς ἐκείνῃ Ἕλληνας*. — 19. *προυργιαίτερον* (die Comparationsform vom adv. *προύργου*, wie *πλησιαίτερον* von *πλησίον*) *ποιεῖσθαι*, „höher anschlagen, mehr im Auge haben": eben so Isocr. 6, 35. — 20. *ὥσπερ ὑπῆρχε* s. v. a. *ἐκ τῶν ὑπαρχόντων* od. *παρόντων*, „so gut die Mittel dazu vorhanden waren": dieser beschränkende Ausdruck, der die Schwierigkeit andeutet, wirkt auch auf die Wahl des Impf. *ἔθαπτον* zurück. — 21. *οἷς ἐδέδοτο*, diejenigen, denen der Abzug gewährt war, die oben l. 12 ff. angegebenen. — *ἐπεβούλευον τὴν ἀναχώρησιν* „trafen heimlich die Anstalten dazu": wie 7, 51, 1. *τὸν ἔκπλουν*. 8, 60, 1. *ἀπόστασιν*; und während dessen (Imperf.) trägt sich das Folgende zu.

110. Anmarsch neuer Hülfstruppen aus Ambrakia.

1. *ἀγγέλλεται*, 5. *καὶ πέμπει*, parataktische Verbindung, durch welche Ursache und Wirkung in nahe Verknüpfung gebracht werden: ebenso 1, 61, 1. 5, 31, 1., und deshalb ist an diesen Stellen die stärkere Interpunction vor *καί* aufgehoben. — 2. *τοὺς ἐκ τῆς πόλεως, Ἀμπρακίας* sc., denen gegenüber, die nach dem unglücklichen Treffen in Olpae eingeschlossen waren: c. 111, 2. — *κατὰ τὴν πρώτην — ἀγγελίαν*: c. 105, 4. — 4. *διὰ τῶν Ἀμφιλ.*, durch das feindliche amphilochische Gebiet in der Nähe von Olpae. — *ξυμμίξαι*, wie 2, 84, 5. — 6. *προλοχιοῦντας* (das Wort auch 2, 81, 5) im Anschluss an *μέρος τι*: zu 1, 89, 3. 3, 80, 1. — 7. *τὰ καρτερά*: zu 2, 100, 1. — *τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ* zu *βοηθεῖν*, das von *παρεσκευάζετο* abhängt,

111 ἅμα παρεσκευάζετο βοηθεῖν ἐπ᾽ αὐτούς. ἐν τούτῳ δ᾽ οἱ Μαντινῆς καὶ οἷς ἔσπειστο πρόφασιν ἐπὶ λαχανισμὸν καὶ φρυγάνων ξυλλογὴν ἐξελθόντες ὑπαπήεσαν κατ᾽ ὀλίγους ἅμα ξυλλέγοντες ἐφ᾽ ἃ ἐξῆλθον δῆθεν· προκεχωρηκότες δὲ ἤδη ἄποθεν τῆς Ὄλπης θᾶσσον 5
2 ἀπεχώρουν. οἱ δ᾽ Ἀμπρακιῶται καὶ οἱ ἄλλοι ὅσοι μεν * * * ἐτύγχανον οὔτως, ἀθρόοι ξυνελθόντες, ὡς ἔγνωσαν ἀπιόντας, ὥρμησαν καὶ αὐτοὶ καὶ ἔθεον δρόμῳ ἐπι-
3 καταλαβεῖν βουλόμενοι. οἱ δὲ Ἀκαρνᾶνες τὸ μὲν πρῶτον καὶ πάντας ἐνόμισαν ἀπιέναι ἀσπόνδους ὁμοίως καὶ τοὺς 10 Πελοποννησίους ἐπεδίωκον, καί τινας αὐτῶν τῶν στρατηγῶν κωλύοντας καὶ φάσκοντας ἐσπεῖσθαι αὐτοῖς ἠκόντισέ τις νομίσας καταπροδίδοσθαι σφᾶς· ἔπειτα μέντοι

vgl. 1, 27, 2. 115, 5. 5, 58, 2. *βοηθεῖν ἐπί τινα*: 1, 107, 5. 126, 7.

111. Inzwischen überfallen die Akarnanier die Ambrakioten, welche sich den abziehenden Peloponnesiern anzuschliessen suchen, und tödten viele von ihnen.

2. *οἷς ἔσπειστο*, „mit denen, nicht von denen das Abkommen geschlossen war“: vgl. c. 109, 2, und unten l. 12. — *πρόφασιν*, „dem Vorgeben nach, angeblich“: so auch 5, 80, 3. u. 6, 33, 2. — 3. *λαχανισμός* (seltenes Wort), *λαχάνων συνάθροισις* Schol., wie für das folgende *φρυγάνων ξυλλογή* 7, 4, 6 und 13, 2. *φρυγανισμός* steht. *λάχανα, olera*, alle Arten von Garten- und Feldfrüchten. — *ὑπαπήεσαν*, „entfernten sich allmählich immer weiter.“ — 4. *κατ᾽ ὀλίγους*, „in kleinen Abtheilungen“, vgl. c. 78, 1. — 5. *δῆθεν*, „ihrem Vorgeben nach“: vgl. 1, 92. 127, 1. 3, 68, 1. 4, 99. — 6. *ἀπεχώρουν*: Imperf., während dessen das Folgende vorgeht. — *οἱ ἄλλοι*, der *μισθοφόρος ὄχλος ὁ ξενικός* von c. 109, 2. — *ὅσοι μεν * * * ἐτύγχανον οὔτως*. Ueber diese ohne Zweifel verschriebene Stelle s. die krit. Bem. — 7. *ἀθρόοι ξυνελθόντες*: in ihrer kritischen Lage traten sie zuerst zu gemeinsamer Berathung zusammen, und als sie die sichere Kunde erhielten, dass die Peloponnesier bereits auf dem Abmarsch waren, so machten auch sie (*καὶ αὐτοί*) sich auf und beeilten sich um so mehr, um jene noch einzuholen. — 8. *ἔθεον*, Impf, wiederum als Basis zu dem folgenden Vorgehen der Akarnanier. — 9. *οἱ δὲ Ἀκαρνᾶνες*, da Demosthenes nur ihre Führer in, das Geheimniss gezogen hatte. — 10. *καὶ πάντας*, nicht bloss die Ambrakioten. — 11. *αὐτῶν τῶν στρ.* „sogar von den Führern“, was einen hohen Grad der Aufregung beweisen soll; wie überhaupt der ganze Vorfall nur um deswillen erzählt wird. Darum ist aber auch kein Grund, das *τις* anders als von einem Einzelnen zu verstehen (Pp. mancher, B. hier und da einer), zumal da *νομίσας* den Fall offenbar individualisirt, und das *ἀκοντίζειν τινά*, „auf einen schiessen“, recht gut auch auf mehrere, *τινάς*, ausgedehnt werden kann. — 13. *σφᾶς*, nicht *αὐτούς*, da es sich zwar auf das Sub-

τοὺς μὲν Μαντινέας καὶ τοὺς Πελοποννησίους ἀφίεσαν, τοὺς δ' Ἀμπρακιώτας ἔκτεινον. καὶ ἦν πολλὴ ἔρις καὶ ἄγνοια εἴτε Ἀμπρακιώτης τίς ἐστιν εἴτε Πλεοποννήσιος. καὶ ἐς διακοσίους μέν τινας αὐτῶν ἀπέκτειναν· οἱ δ' ἄλλοι διέφυγον ἐς τὴν Ἀγραΐδα ὄμορον οὖσαν, καὶ Σαλύνθιος αὐτοὺς ὁ βασιλεὺς τῶν Ἀγραίων φίλος ὢν ὑπεδέξατο. οἱ δ' ἐκ τῆς πόλεως Ἀμπρακιῶται ἀφικνοῦνται 112 ἐπ' Ἰδομένην. ἔστον δὲ δύο λόφω ἡ Ἰδομένη ὑψηλώ· τούτοιν τὸν μὲν μείζω νυκτὸς ἐπιγενομένης οἱ προαποσταλέντες ὑπὸ τοῦ Δημοσθένους ἀπὸ τοῦ στρατοπέδου ἔλαθόν τε καὶ ἔφθασαν προκαταλαβόντες, τὸν δ' ἐλάσσω ἔτυχον οἱ Ἀμπρακιῶται προαναβάντες καὶ ηὐλίσαντο. ὁ δὲ Δημοσθένης δειπνήσας ἐχώρει καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα

ject des Hauptsatzes (τὶς) bezieht, aber doch im Umfange über dasselbe hinausgeht. — 14. *τοὺς Μαντινέας καὶ τοὺς Πελοπ.* mit derselben Hervorhebung des Theiles neben dem Ganzen, wie c. 109, 2. — *ἀφίεσαν* Impf. (über den wechselnden Gebrauch des Augments bei diesem Verbum zu 2, 49, 2.) in Bezug auf die dauernde Wirkung, wie von *πέμπειν, κελεύειν* (zu 1, 26, 1.); 15. *ἔκτεινον* („sie wollten sie tödten") aber als die Grundlage zu der folgenden Ausführung, wo dann bei der bestimmten Angabe *ἀπέκτειναν* eintritt. — 17. *διακοσίους τινάς* zu c. 68, 3. — 18 *ἐς τὴν Ἀγραΐδα*: vgl. zu c. 106, 2.

112. Die zur Hülfe anrückenden Ambrakioten werden von Demosthenes in einem nächtlichen Ueberfall grösstentheils aufgerieben.

1. *οἱ ἐκ τῆς π. Ἀμπρ.* c. 110. — 2. *Ἰδομένη* (und c. 113, 3. *Ἰδομεναί*) die Lage dieser von Th. genau beschriebenen Anhöhen ist an der Gränze des ambrakiotischen und amphilochischen Gebietes zu suchen, doch mit Sicherheit nicht näher nachzuweisen: Bursian 1. S. 39, A. 1. — *ἐστόν* zum Prädicat construirt: vgl. 4, 102, 3. Her. 6, 112. *ἡ Ἰδομένη* verwerfen v. Herw. und Stahl als Glossem. — 3. *οἱ προαποσταλέντες*: c. 110 l. 5. — 4. *ἀπὸ τοῦ στραπ.* d. h. „von dem Hauptheer detachirt." — 5. *προκαταλαβόντες* sowohl mit *ἔλαθον* wie mit *ἔφθασαν* zu verbinden; und zwar *ἔφθασαν προκαταλ.* mit ähnlicher Abundanz wie *προέγραψα πρῶτον* 1, 23, 5. u. dgl. — *τὸν ἐλάσσω* ungewöhnlich ohne Präposition zu *προαναβάντες* (denn Th. construirt *ἀναβαίνειν* nie mit dem blossen Accusativ); doch sind aus spätern Schriftstellern einzelne Beispiele nachgewiesen, und hier wird sich der Acc. unter dem Einfluss des voraufgehenden ähnlich gebildeten Satzes leichter rechtfertigen. — 6. *ηὐλίσαντο* vgl. c. 96, 1. — 7. *καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα*, der Theil seiner Truppen, den er für diese Operation bereit hielt c. 110 a. E. Es sind, wie das Folgende zeigt, hauptsächlich die 200 Messenier (l. 12) und die einheimischen Amphilocher (l. 20.) von c. 107, 2. Die Akarnanier waren meistens zu der Verfolgung der von Olpae ab-

ἀπὸ ἑσπέρας εὐθύς, αὐτὸς μὲν τὸ ἥμισυ ἔχων ἐπὶ τῆς
3 ἐσβολῆς, τὸ δ' ἄλλο διὰ τῶν Ἀμφιλοχικῶν ὀρῶν. καὶ ἅμα
ὄρθρῳ ἐπιπίπτει τοῖς Ἀμπρακιώταις ἔτι ἐν ταῖς εὐναῖς
καὶ οὐ προησθημένοις τὰ γεγενημένα, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον
4 νομίσασι τοὺς ἑαυτῶν εἶναι· καὶ γὰρ τοὺς Μεσσηνίους
πρώτους ἐπίτηδες ὁ Δημοσθένης προύταξε καὶ προσα-
γορεύειν ἐκέλευε, Δωρίδα τε γλῶσσαν ἱέντας καὶ τοῖς
προφύλαξι πίστιν παρεχομένους, ἅμα δὲ καὶ οὐ καθορω-
5 μένους τῇ ὄψει νυκτὸς ἔτι οὔσης. ὡς οὖν ἐπέπεσε τῷ
στρατεύματι αὐτῶν, τρέπουσι, καὶ τοὺς μὲν πολλοὺς αὐ-
τοῦ διέφθειραν, οἱ δὲ λοιποὶ κατὰ τὰ ὄρη ἐς φυγὴν ὥρ-
6 μησαν. προκατειλημμένων δὲ τῶν ὁδῶν, καὶ ἅμα τῶν
μὲν Ἀμφιλόχων ἐμπείρων ὄντων τῆς ἑαυτῶν γῆς καὶ ψι-
λῶν πρὸς ὁπλίτας, τῶν δὲ ἀπείρων καὶ ἀνεπιστημόνων

ziehenden Ambrakioten verwandt c. 111, 3. Doch werden auch wieder die Truppen des Demosthenes in dem Kampf vor Idomene unten l. 31. Ἀκαρνᾶνες genannt, da das ganze Unternehmen von ihnen ausgegangen war: c. 105, 2. — δειπνήσας, um dadurch nicht auf dem Marsch aufgehalten zu werden; ἐχώρει, „trat den Marsch an“, worauf die entscheidenden Momente im Präsens folgen: l. 10. ἐπιπίπτει, l. 17. τρέπουσι, und die Erzählung in Aoristen weitergeht. — 8. ἀπὸ ἑσπέρας εὐθύς, „mit Einbruch der Nacht“, wie 8, 27, 6., so dass der Marsch die ganze Nacht dauerte. ἐπὶ τῆς ἐσβολῆς zu ἐχώρει: „auf den Pass zu“, der aus der Ebene zwischen die beiden Hügel und somit an den Aufgang zu dem von den Ambrakioten besetzten führte. — ἅμα ὄρθρῳ, mit der Morgendämmerung“: vgl. 4, 110, 1. und 6, 101, 3., was sich gut mit dem νυκτὸς ἔτι οὔσης l. 16. verträgt. — 10. ἔτι ἐν ταῖς εὐναῖς, auch 4, 32, 1. — 12. τοὺς ἑαυτῶν εἶναι sc. τοὺς ἐπιπίπτοντας. — 13. ἐπίτηδες (nur hier im Th.), ἐσκεμμένως Schol. „wohl überlegt“; wozu die Begründung in den Partt. Δωρίδα-ἱέντας καὶ („und dadurch“) – πίστιν παρεχομένους. — 14. Δωρίδα γλῶσσαν (vgl. 1, 138, 1. 2, 68, 5.) od. φωνήν: 6, 5, 1. Dazu ἶέναι, wie *vocem mittere*, schon seit Homer (Γ 221.). — 16. τῇ ὄψει ist subjectiv zu verstehen: „durch's Gesicht, mit den Augen“ (vgl. 3, 38, 4. 4, 34, 1. 126, 6, 7, 75, 2.), was hinzugefügt wird, weil der Gegensatz vorschwebt: ἀκουομένους μὲν τῇ ἀκοῇ (Kr. übersetzt: „ihrer Erscheinung nach“; B.: „ihrem Ansehen nach.“). — 17. τρέπουσι nach ἐπέπεσε, rascher Uebergang von dem Führer zu den Truppen. — αὐτοῦ, „auf der Stelle“, wie c. 81, 3. 98, 2. — 18. κατὰ τὰ ὄρη, „nach allen Seiten ins Gebirge.“ — 19. προκατειλημμένων, schon c. 112 l. 5. daher Part. perf. — 21. πρὸς ὁπλίτας vgl. c. 105, 1. Das gegenüberstellende πρός, wie 2, 87, 5. 3, 56, 5. — τῶν δὲ ἀπείρων καὶ ἀνεπ. in engem Anschluss an τῶν μὲν – ἐμπείρων ὄντων, wie denn auch ὄντων dazu zu ergänzen ist. In dem folgenden ἐσπίπτοντες befreit sich das zweite Glied (οἱ Ἀμπρα-

ὅπῃ τράπωνται, ἐσπίπτοντες ἔς τε χαράδρας καὶ τὰς προ- 7
λελοχισμένας ἐνέδρας διεφθείροντο. καὶ ἐς πᾶσαν ἰδέαν
χωρήσαντες τῆς φυγῆς ἐτράποντό τινες καὶ ἐς τὴν θά-
λασσαν οὐ πολὺ ἀπέχουσαν, καὶ ὡς εἶδον τὰς Ἀττικὰς
ναῦς παραπλεούσας ἅμα τοῦ ἔργου τῇ ξυντυχίᾳ, προσέ-
νευσαν, ἡγησάμενοι ἐν τῷ αὐτίκα φόβῳ κρεῖσσον εἶναι
σφίσιν ὑπὸ τῶν ἐν ταῖς ναυσίν, εἰ δεῖ, διαφθαρῆναι ἢ
ὑπὸ τῶν βαρβάρων καὶ ἐχθίστων Ἀμφιλόχων. οἱ μὲν οὖν 8
Ἀμπρακιῶται τοιούτῳ τρόπῳ κακωθέντες ὀλίγοι ἀπὸ
πολλῶν ἐσώθησαν ἐς τὴν πόλιν· Ἀκαρνᾶνες δὲ σκυλεύ-
σαντες τοὺς νεκροὺς καὶ τροπαῖα στήσαντες ἀπεχώρησαν
ἐς Ἄργος. καὶ αὐτοῖς τῇ ὑστεραίᾳ ἦλθε κῆρυξ ἀπὸ τῶν 113
ἐς Ἀγραίους καταφυγόντων ἐκ τῆς Ὀλπης Ἀμπρακιωτῶν,
ἀναίρεσιν αἰτήσων τῶν νεκρῶν οὓς ἀπέκτειναν ὕστερον
τῆς πρώτης μάχης, ὅτε μετὰ τῶν Μαντινέων καὶ τῶν
ὑποσπόνδων ξυνεξέσαν ἄσπονδοι. ἰδὼν δ' ὁ κῆρυξ τὰ
ὅπλα τῶν ἀπὸ τῆς πόλεως Ἀμπρακιωτῶν ἐθαύμαζε τὸ 2

κιῶται) von dieser Verbindung: vgl. ähnl. Fälle c. 45, 3. 55, 1. — 22. *ὅπῃ τράπωνται* zu 1, 107, 6. — *προλελοχ.* c. 110 l. 6. — 23. *διεφθείροντο*, Imperf. zerstreut an verschiedenen Orten. — *πᾶσαν ἰδέαν* zu 1, 109, 1. — 24. *ἐτράποντό τινες*. Das partielle Subject sondert sich von dem in *χωρήσαντες* enthaltenen allgemeinen aus, wie 1, 49, 4. 2, 16, 1. — 26. *ἅμα τῇ ξυντυχίᾳ* mit *παραπλεούσας* zu verbinden: „dass die Schiffe zur selben Zeit längs der Küste hinfuhren, als der Kampf (*τὸ ἔργον* 1, 105, 5. 3, 108, 1.) sich ereignete"; vgl. zu 1, 33, 1. — 28. *εἰ δεῖ*, „wenn es denn sein müsse, nicht anders sein könne": zwischengeschoben, wie 2, 74, 1. 7, 48, 4. Th. sagt nichts weiter über das Schicksal dieser Fliehenden. Aber gerade der Ausdruck: *εἰ δεῖ, διαφθαρῆναι* lässt wohl nicht bezweifeln, dass sie auch bei der attischen Schiffsmannschaft keine Gnade gefunden haben. — 29. *τῶν βαρβάρων* (Adject.): vgl. 2, 68, 5. — 30. *ὀλίγοι – ἐσώθησαν* zu 1, 110, 1. — 31. *σκυλεύειν* auch 4, 44, 3. 72, 4. 5, 10, 12. 74, 2.

113. Die Schwere des Schlages für Ambrakia wird durch das Auftreten des Heroldes in Argos lebhaft geschildert. 1. *αὐτοῖς ἦλθε* zu 1, 13, 3. — 2. *ἐς Ἀγραίους*: c. 111, 4. — *ἐκ τῆς Ὀλπης*. dem attributiven Part. nachgestellt, wie 1, 11, 3. 18, 1. — 3. *οὓς ἀπέκτειναν* c. 111, 3. 4. Mit Unrecht nimmt v. Herw. p. 49. Anstoss an dem pleonastischen Ausdruck *τῶν νεκρῶν οὓς ἀπέκτειναν* („der Leichen derer, die sie getödtet hatten"). — 4. *τῆς πρώτης μάχης*, bei Olpae c. 108, 1—3.; nicht *προτέρας*, weil es das erste von den drei Treffen von c. 108., c. 111. und c. 112. ist. — *τῶν ὑποσπόνδων* s. v. a. *οἷς ἕσπετο* c. 111, 1. — 5. *ξυνεξέσαν* Impf. „versucht hatten mit abzuziehen." — 6. *τῶν*

πλῆθος· οὐ γὰρ ᾔδει τὸ πάθος, ἀλλ᾽ ᾤετο τῶν μετὰ σφῶν
3 εἶναι. καί τις αὐτὸν ἤρετο ὅ τι θαυμάζοι καὶ ὁπόσοι αὐ-
τῶν τεθνᾶσιν, οἰόμενος αὖ ὁ ἐρωτῶν εἶναι τὸν κήρυκα
ἀπὸ τῶν ἐν Ἰδομέναις. ὁ δ᾽ ἔφη διακοσίους μάλιστα· 10
4 ὑπολαβὼν δ᾽ ὁ ἐρωτῶν εἶπεν· „Οὐκ οὖν τὰ ὅπλα ταυτὶ
διακοσίων φαίνεται, ἀλλὰ πλέον ἢ χιλίων.“ αὖθις δὲ εἶπεν
ἐκεῖνος· „Οὐκ ἄρα τῶν μεθ᾽ ἡμῶν μαχομένων ἐστίν.“ ὁ δ᾽
ἀπεκρίνατο· „Εἴπερ γε ὑμεῖς ἐν Ἰδομένῃ χθὲς ἐμάχεσθε.“
„Ἀλλ᾽ ἡμεῖς γε οὐδενὶ ἐμαχόμεθα χθές, ἀλλὰ πρώην ἐν 15
τῇ ἀποχωρήσει.“ „Καὶ μὲν δὴ τούτοις γε ἡμεῖς χθὲς ἀπὸ
τῆς πόλεως βοηθήσασι τῆς Ἀμπρακιωτῶν ἐμαχόμεθα.“
5 ὁ δὲ κῆρυξ, ὡς ἤκουσε καὶ ἔγνω ὅτι ἡ ἀπὸ τῆς πόλεως
βοήθεια διέφθαρται, ἀνοιμώξας καὶ ἐκπλαγεὶς τῷ μεγέ-
θει τῶν παρόντων κακῶν ἀπῆλθεν εὐθὺς ἄπρακτος καὶ 20
6 οὐκέτι ἀπήτει τοὺς νεκρούς. πάθος γὰρ τοῦτο μιᾷ πόλει

ἀπὸ τῆς πόλεως, wie c. 112, 1. οἱ ἐκ τῆς π. — 7. τὸ πάθος, der unglückliche nächtliche Kampf von Idomene. — τῶν μετὰ σφῶν, d. i. τῶν ἐς Ἀγραίους καταφυγόντων. Der Bote vertritt die, die ihn gesandt haben; wie 1. 13. in den Worten τῶν μεθ᾽ ἡμῶν μαχομένων. — 8. εἶναι, τὰ ὅπλα sc. — θαυμάζοι καὶ – τεθνᾶσιν, Verbindung verschiedener Modi, wie 2, 80, 1. 3, 22, 8. 6, 96, 3. — 9. αὖ, „von seiner Seite ebenfalls“: und die Hervorhebung dieses Gegensatzes drängt zur Wiederholung des Subjectes ὁ ἐρωτῶν, in bequemer Ausdrucksweise. — 10. τῶν ἐν Ἰδ. kurz, wie 2, 34, 5. τοὺς ἐν Μαραθῶνι. — μάλιστα wie c. 109, 2. — 11. οὐκ οὖν, wie l. 13. οὐκ ἄρα, leitet die Folgerung aus dem, was vor Augen liegt, ein: „nun denn, das siehst du (φαίνεται), dass diese Waffen hier nicht von 200, sondern von mehr als 1000 sind!“ διακοσίων, was ich auf Kr.'s Vermuthung (das Zahlzeichen σ´ sei ausgefallen) aufgenommen habe, scheint mir unentbehrlich. (Wenn Stahl die Vulg. erklärt: apparet vero haec non esse arma eorum, so sehe ich darin keinen Grund zu dem Gegensatze: ἀλλὰ πλέον ἢ χιλίων.) — 13. μαχομένων Part. imperf., wie dieses Tempus gleich nachher gebraucht wird. — 14. εἴπερ γε mit davor zu ergänzendem: ἔστι μέντοι. — 15. Ἀλλ᾽ ἡμεῖς γε κτέ. Von hier an wird die Unterscheidung der Redenden dem Leser überlassen. — πρώην, „vorgestern“: wie in der Formel χθὲς καὶ πρώην. Plat. Protag. p. 310 b. — 16. μὲν δή zu verstärkter Versicherung (Kr., Gr. Spr. § 69, 35. A. 1.); καί aber setzt anknüpfend die Aussage des Andern fort: „und mit diesen (deren Waffen wir vor uns sehen) haben wir fürwahr gestern geschlagen (wie ihr vorgestern mit andern).“ — 19. διέφθαρται, Perf. indic. Ausdruck der hoffnungslosen Gewissheit. — 20. ἄπρακτος, „ohne seinen Auftrag auszurichten“; mit ἀπελθεῖν verbunden noch 4, 61, 8. 99. 5, 38, 4. 56, 5. 6, 85, 3. 86, 5. — 21. οὐκέτι ἀπήτει in der Verzweiflung des

Ἑλληνίδι ἐν ἴσαις ἡμέραις μέγιστον δὴ τῶν κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε ἐγένετο. καὶ ἀριθμὸν οὐκ ἔγραψα τῶν ἀποθανόντων, διότι ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως. Ἀμπρακίαν μέντοι οἶδα ὅτι εἰ ἐβουλήθησαν Ἀκαρνᾶνες καὶ Ἀμφίλοχοι Ἀθηναίοις καὶ Δημοσθένει πειθόμενοι ἐξελεῖν, αὐτοβοεὶ ἂν εἷλον· νῦν δ' ἔδεισαν μὴ οἱ Ἀθηναῖοι ἔχοντες αὐτὴν χαλεπώτεροι σφίσι πάροικοι ὦσι.

Μετὰ δὲ ταῦτα τρίτον μέρος νείμαντες τῶν σκύλων τοῖς Ἀθηναίοις τὰ ἄλλα κατὰ τὰς πόλεις διείλοντο. καὶ τὰ μὲν τῶν Ἀθηναίων πλέοντα ἑάλω, τὰ δὲ νῦν 114

Schmerzes. — *πάθος* — — *μέγιστον δή*: über die Form des Ausdrucks und seine Wirkung zu 1, 1, 5. — 22. *ἐν ἴσαις ἡμέραις* (zu 1, 115, 3.), in drei Tagen nämlich. — 23. *ἀριθμὸν οὐκ ἔγραψα*, so dass Th. also auch die Zahlen in dem eben mitgetheilten Gespräch nicht verbürgen will. Indess wenn wir auch von diesen etwas abziehen, so kommen doch von dem Treffen bei Olpae c. 108, 3. die *πολλοί* hinzu, und die Gesammtzahl der Gebliebenen bleibt gross genug, um die ausgesprochene Behauptung zu begründen, wobei das Hauptgewicht auf *μιᾷ πόλει Ἑλληνίδι* und *ἐν ἴσαις ἡμέραις* liegt. Die Verluste in der blutigen Schlacht bei Delion (im J. 424. 4, 101, 2.) betrugen auf böotischer Seite gegen 500, auf athenischer gegen 1000 Mann: (Grote hist. of Gr. Ch. 51. berechnet den Verlust der Ambrakioten aus dem willkürlich angenommenen Verhältniss der 300 dem Dem. zugetheilten Rüstungen zu den dem athen. Staate überwiesenen (wie 1 : 6) auf etwa 6000: gewiss zu hoch. Es wird gerathener sein von Vermuthungen abzustehen, da Th. selbst keine gewagt hat). — 24. *τῶν ἀποθανόντων* zu c. 109, 2. — *ἄπιστον τὸ πλῆθος*: das prädicative Adjectiv hat die Wirkung des aufgelösten Relativsatzes: *ἄπιστον τὸ πλῆθός ἐστι, ὃ λέγεται.* vgl. 2, 49, 5. 3, 30, 2. 57, 1. 63, 4. — 25. *ὡς πρός*, „im Verhältniss zu —“: das maassgebende *ὡς* in verschiedenen Verbindungen: 1, 10, 5. 21, 1. 4, 34, 1. — *Ἀμπρακίαν*: das Nomen in der nachdrücklichen Weise (fast absolut) vorangestellt, wie 1, 32, 5. 33, 3. 84, 1. 3, 44, 3. (das Pronomen). — 27. *ἐξελεῖν*, ein gründlicheres *ἑλεῖν*, auch 4, 62, 1. 122, 6. 5, 43, 3. 8, 46, 3, 100, 3. Demosth. 2, 7. (dieser Bedeutung gemäss stets im Aorist.) — *αὐτοβοεί* zu 2, 81, 4. — 28. *νῦν δέ*: zu 1, 71, 2. — 29. *πάροικος* im Th. nur hier, und sonst meist bei Dichtern: Aesch. Pers. 869. Soph. Antig. 1139. bei Herod. 7, 235. in uneigentlichem Sinne.

114. Demosthenes kehrt mit reicher Beute nach Athen zurück: Friede und Bündniss zwischen den Ambrakioten einer- und den Akarnaniern und Amphilochern andrerseits.

1. *νείμαντες*, die Akarnanier nämlich, als die Urheber des Unternehmens. — 3. *πλέοντα ἑάλω*: von wem und wie die reiche Beute gemacht wurde, hat Th., als nicht zu den Kriegsereignissen gehörend,

ἀνακείμενα ἐν τοῖς Ἀττικοῖς ἱεροῖς Δημοσθένει ἐξηρέθησαν τριακόσιαι πανοπλίαι, καὶ ἄγων αὐτὰς κατέπλευσε· καὶ ἐγένετο ἅμα αὐτῷ μετὰ τὴν τῆς Αἰτωλίας ξυμφορὰν ἀπὸ ταύτης τῆς πράξεως ἀδεεστέρα ἡ κάθοδος. ἀπῆλθον δὲ καὶ οἱ ἐν ταῖς εἴκοσι ναυσὶν Ἀθηναῖοι ἐς Ναύπακτον. Ἀκαρνᾶνες δὲ καὶ Ἀμφίλοχοι ἀπελθόντων Ἀθηναίων καὶ Δημοσθένους τοῖς ὡς Σαλύνθιον καὶ Ἀγραίους καταφυγοῦσιν Ἀμπρακιώταις καὶ Πελοποννησίοις ἀναχώρησιν ἐσπείσαντο ἐξ Οἰνιαδῶν οἵπερ καὶ μετανέστησαν παρὰ Σαλυνθίου. καὶ ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν ἐποιήσαντο ἑκατὸν ἔτη Ἀκαρνᾶνες καὶ Ἀμφίλοχοι πρὸς Ἀμπρακιώτας ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε μήτε Ἀμπρακιώτας μετὰ Ἀκαρνάνων στρατεύειν ἐπὶ Πελοποννησίους μήτε Ἀκαρνᾶνας μετὰ Ἀμπρακιωτῶν ἐπ' Ἀθηναίους, βοηθεῖν δὲ τῇ ἀλλήλων, καὶ ἀποδοῦναι Ἀμπρακιώτας ὁπόσα ἢ χωρία ἢ ὁμήρους Ἀμφιλόχων ἔχουσι, καὶ ἐπὶ Ἀνακτόριον

nicht berichtet. — 4. *ἀνακείμενα* als Perf. pass. von *ἀνατίθημι* (vgl. zu 1, 22, 4.), doch so dass das vorliegende Verhältniss in dem *νῦν* hervortritt. — *ἐξηρέθησαν*: der Plural nach dem appositiven Zusatz (*τρ. παν.*); die Bedeutung schon aus Homer (*Λ* 627. *η* 10) geläufig. — 5. *κατέπλευσε* und l. 7. *κάθοδος*, wie aus dem Exil: *ὑπελείφθη γὰρ φοβούμενος τοὺς Ἀθηναίους* c. 98, 5. — 6. *τῆς Αἰτωλίας* in allgemeiner Beziehung: „mit Aetolien." — 7. *ἀπό* in causalem Sinne wie 2, 62, 4. 3, 64, 2. — *πρᾶξις* im Th. nur hier und 6, 88, 9. (Denn die Stelle 1, 39, 3. erweist sich auch durch den verschiedenen Gebrauch der *πράξεις* als Einschiebsel), im Sinne eines planvoll betriebenen Unternehmens. — *ἀδεεστέρα*. vgl. zu c. 98, 5. — 8. *οἱ ἐν ταῖς εἴκοσι ν. Ἀθην.* c. 105, 3. 107, 1. und c. 112, 7. — 10. *τοῖς ὡς Σαλ. κτέ.* c. 111, 4. — 11. *ἀναχ. ἐσπείσαντο* (vgl. c. 109, 2.) *ἐξ Οἰνιαδῶν*: sie erlangten jetzt vertragsmässig freien Abzug zur See. Es war ihnen schon vorher gelungen, nach dem befreundeten Oeniadae (2, 102, 2.) wahrscheinlich durch ätolisches Gebiet hindurchzukommen, in der Hoffnung sich dort einschiffen zu können. Das sagen nach G. Hermann's trefflicher Verbesserung die Worte *οἵπερ* (st. *οἵπερ*) *καὶ* (vgl. 1, 14, 3. 3, 86, 2. 98, 3.) *μετανέστησαν* (Aorist im Relativsatz: „wohin sie nach dem Aufbruch von Sal. abgezogen waren") *παρὰ Σαλυνθίου* (st. *Σαλύνθιον*). (Grote übersieht bei dem Bedenken, das er gegen Hermann's Vermuthung äussert, die Veränderung des *οἵπερ* in *οἵπερ*). — 14. *ἑκατὸν ἔτη* ohne *ἐς*, wie 5, 47, 1. 6, 7, 1. — 15. *ἐπὶ τοῖσδε* 8, 18, 1. — *ὥστε*: 1, 29, 5. 40, 4. 3, 28, 1. 34, 3. Es sind die Bedingungen eines Defensivbündnisses, *ἐπιμαχία*, wie 1, 44, 1. 5, 48, 2. — 18. *τῇ ἀλλήλων* zu 1, 44, 1. — 19. *ὁμήρους* (wie für das sinnlose *ὁμόρους* der meisten Hss. seit Bkk. richtig ge-

μὴ βοηθεῖν πολέμιον ὂν Ἀκαρνᾶσι. ταῦτα ξυνθέμενοι 4
διέλυσαν τὸν πόλεμον. μετὰ δὲ ταῦτα Κορίνθιοι φυλακὴν ἑαυτῶν ἐς τὴν Ἀμπρακίαν ἀπέστειλαν ἐς τριακοσίους ὁπλίτας καὶ Ξενοκλείδαν τὸν Εὐθυκλέους ἄρχοντα· οἳ κομιζόμενοι χαλεπῶς διὰ τῆς ἠπείρου ἀφίκοντο. τὰ μὲν κατ' Ἀμπρακίαν οὕτως ἐγένετο.

Οἱ δ' ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι τοῦ αὐτοῦ χειμῶ- 115
νος ἔς τε τὴν Ἱμεραίαν ἀπόβασιν ἐποιήσαντο ἐκ τῶν νεῶν μετὰ τῶν Σικελιωτῶν ἄνωθεν ἐσβεβληκότων ἐς τὰ ἔσχατα τῆς Ἱμεραίας, καὶ ἐπὶ τὰς Αἰόλου νήσους ἔπλευ- 2
σαν. ἀναχωρήσαντες δὲ ἐς Ῥήγιον Πυθόδωρον τὸν Ἰσολόχου, Ἀθηναίων στρατηγόν, καταλαμβάνουσιν ἐπὶ τὰς

schrieben wird) ist in dem ὁπόσα einbegriffen. Die Geiseln werden eins der Mittel gewesen sein, wodurch die Amphilocher ὑπὸ Ἀμπρακιωτῶν βίᾳ κατείχοντο. c. 107, 2. vgl. Ullrich im Osterprogr. Hamb. 1863. S. 9. — ἐπὶ Ἀνακτόριον (vgl. 1, 55, 1.) μὴ βοηθεῖν, der Stadt nicht zu Hülfe zu kommen: wie c. 97, 2. 4, 8, 1. 72, 1. 85, 7. (Dagegen bezeichnet ἐπί mit dem persönlichen Acc. bei βοηθεῖν den Feind, gegen den zu helfen ist: c. 110, 2. 1, 107, 5. 4, 25, 9.) — 21. τὸν πόλεμον διαλύειν auch 8, 46, 1. — Κορίνθιοι, ξυμπροθυμούμενοι μάλιστα τοῖς Ἀμπρακιώταις ἀποίκοις οὖσι: 2, 80, 3. — 22. ἑαυτῶν; „aus ihren eignen Bürgern": 1, 26, 1. 61, 1. 64, 2. — 23. Ξενοκλείδαν (die dorische Namensform des Korinthiers), ohne Zweifel den Strategen von 1, 46, 2. — 24. κομιζόμενοι χαλεπῶς, „auf einem beschwerlichen Marsch." — τὰ μὲν κατ' Ἀμπρακίαν οὕτως ἐγένετο bildet einen ähnlichen bedeutsamen Abschluss der seit 2, 68, 1. aufmerksam verfolgten Schicksale von Ambrakia, wie c. 50, 3. des Geschickes von Lesbos und c. 68, 5. von Platää.

115. Neue Unternehmungen der Athener auf Sicilien. Ihr Strateg Pythodoros erleidet eine Niederlage gegen die Lokrer.

1. οἱ ἐν τῇ Σ. Ἀθηναῖοι im Anschluss an c. 103, 3. — 2. τὴν Ἱμεραίαν, „das Gebiet von Himera" (später Therma), ἥπερ μόνη ἐν τούτῳ τῷ μέρει τῆς Σικελίας (an der Nordküste) Ἑλλὰς πόλις ἐστί (6, 62, 2. vgl. 6, 5, 1.). — 3. μετὰ τῶν Σικελιωτῶν, im Einverständniss mit den griechischen erbündeten der Athener auf Sicilien (c. 86, 2, 3. 90, 1.). Ein Angriff derselben auf den Küstenort musste jedenfalls ἄνωθεν, vom Binnenlande aus, geschehen: vgl. 1, 59, 1. 2, 99, 4. und die krit. Bem. Einen Erfolg scheint das Unternehmen von keiner Seite gehabt zu haben. — ἄνωθεν ἐσβεβλ. ἐς τὰ ἔσχ. τῆς Ἱμ. Ueber die Nachstellung des attributiven Participiums zu 1, 11, 3. — 4. ἐπὶ τὰς Αἰολ. ν. wie schon einmal c. 88, 1. — 6. ἐπὶ τὰς ναῦς διάδοχον ist zusammenzufassen als Prädicat zu καταλαμβάνουσιν, welches Verbum in der Bedeutung des Antreffens oder Vorfindens die nähere Bestimmung der Umstände in der Regel im Participium (und zwar stets praesentis oder perfecti 1, 59, 1. 61, 2. 2, 56, 7. 3, 69, 1. 7, 33, 3. 8,

3 ναῦς διάδοχον ὧν ὁ Λάχης ἦρχεν. οἱ γὰρ ἐν Σικελίᾳ ξύμμαχοι πλεύσαντες ἔπεισαν τοὺς Ἀθηναίους βοηθεῖν σφίσι πλείοσι ναυσί· τῆς μὲν γὰρ γῆς αὐτῶν οἱ Συρακόσιοι ἐκράτουν, τῆς δὲ θαλάσσης ὀλίγαις ναυσὶν εἰργόμενοι παρεσκευάζοντο ναυτικὸν ξυναγείροντες ὡς οὐ 4 περιοψόμενοι. καὶ ἐπλήρουν ναῦς τεσσαράκοντα οἱ Ἀθηναῖοι ὡς ἀποστελοῦντες αὐτοῖς, ἅμα μὲν ἡγούμενοι θᾶσσον τὸν ἐκεῖ πόλεμον καταλυθήσεσθαι, ἅμα δὲ βουλό- 5 μενοι μελέτην τοῦ ναυτικοῦ ποιεῖσθαι. τὸν μὲν οὖν ἕνα τῶν στρατηγῶν ἀπέστειλαν Πυθόδωρον ὀλίγαις ναυσί, Σοφοκλέα δὲ τὸν Σωστρατίδου καὶ Εὐρυμέδοντα τὸν Θουκλέους ἐπὶ τῶν πλειόνων νεῶν ἀποπέμψειν ἔμελλον. 6 ὁ δὲ Πυθόδωρος ἤδη ἔχων τὴν τοῦ Λάχητος τῶν νεῶν ἀρχὴν ἔπλευσε τελευτῶντος *τοῦ χειμῶνος ἐπὶ τὸ Λοκρῶν φρούριον ὃ πρότερον Λάχης εἶλε· καὶ νικηθεὶς μάχῃ ὑπὸ τῶν Λοκρῶν ἀνεχώρησεν.

116 Ἐρρύη δὲ περὶ αὐτὸ τὸ ἔαρ τοῦτο ὁ ῥύαξ τοῦ πυ-

55, 1.) zu sich nimmt. An unsrer Stelle vertritt der in διάδοχος liegende Begriff des Ueberganges zugleich das Partic. ἐπεληλυθότα, welches an der verwandten Stelle c. 69, 1. zu ξύμβουλον hinzugetreten ist; und so erklärt sich auch der Accus. in ἐπὶ τὰς ναῦς. — 7. ὁ Λάχης: c. 86, 1. 90, 2. 103, 3. — οἱ – ξύμμαχοι, dieselben, die c. 86, 3. den Beistand der Athener angerufen hatten; besonders die Leontiner. — 8. πλεύσαντες ἔπεισαν und 16. ἀπέστειλαν. Diese Aoriste bringen (wie 2, 2, 2.) die nachträgliche Erklärung für die Ankunft des neuen Strategen, dem zwei andre bald folgen sollen: „die Verbündeten (der Athener) auf Sicilien hatten eine Botschaft nach Athen geschickt (πλεύσαντες) und dort das Versprechen einer kräftigern Hülfe erreicht“, (ἔπεισαν βοηθεῖν σφίσι πλείοσι ναυσίν). — 10. τῆς θαλάσσης εἰργόμενοι: vgl. c. 86, 3. — 11. ὡς οὐ περιοψόμενοι, εἰργεσθαι scil. — 12. καὶ ἐπλήρουν, „und wirklich rüsteten sie –.“ — 13. θᾶσσον, als mit den bisherigen geringen Streitkräften zu erwarten war. — 15. μελέτην – ποιεῖσθαι (1, 18, 3.) gegen die ansehnliche Seemacht der Syrakusier. — 16. ἀπέστειλαν, noch in diesem Winter: die beiden andern folgen im nächsten Frühjahr: 4, 2, 2. — 19. ἤδη ἔχων, als die Schiffe von den Aeolusinseln zurückkehrten. — 21. ὃ Λάχης εἶλε: c. 99.; das Castell am Halex, das also inzwischen von den Lokrern wieder genommen sein muss.

116. Ausbruch des Aetna in diesem Frühjahr.

1. περὶ αὐτὸ τὸ ἔαρ τοῦτο: um die Zeit des Uebergangs vom Winter zum Frühjahr: der Vorgang dauerte, wie bei vulcanischen Ausbrüchen gewöhnlich, längere Zeit, fing in den letzten Wochen oder Tagen des χειμών (nach Th.'s

ρὸς ἐκ τῆς Αἴτνης, ὥσπερ καὶ τὸ πρότερον. καὶ γῆν τινα ἔφθειρε τῶν Καταναίων, οἳ ἐπὶ τῇ Αἴτνῃ τῷ ὄρει οἰκοῦσιν, ὅπερ μέγιστόν ἐστιν ὄρος ἐν τῇ Σικελίᾳ. λέγε- 2
5 ται δὲ πεντηκοστῷ ἔτει ῥυῆναι τοῦτο μετὰ τὸ πρότερον ῥεῦμα, τὸ δὲ ξύμπαν τρὶς γεγενῆσθαι τὸ ῥεῦμα ἀφ' οὗ Σικελία ὑπὸ Ἑλλήνων οἰκεῖται. ταῦτα μὲν κατὰ τὸν χει- 3
μῶνα τοῦτον ἐγένετο, καὶ ἕκτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

Rechnung: Einl. S. LXXII.) an und reichte noch in das ἔαρ hinüber. Wo eine Begebenheit von beschränkterer Dauer kurz vor Beginn des Frühjahrs fällt, lautet die Zeitbestimmung: χειμῶνος τελευτῶντος (od. λήγοντος) καὶ πρὸς ἔαρ ἤδη: 4, 135, 1. 5, 39, 3. 56, 5. 81, 2. — ὁ ῥύαξ (mit und ohne τοῦ πυρός Plat. Phaedon. p. 111e. Isocr. c. Leocr. 95. Aristot. d. aud. mirab. p. 109. τὸ ἐν Σικελίᾳ περὶ τὸν ῥύακα γενόμενον) vorzugsweise von den vulcanischen Eruptionen; und eben so l. 6. τὸ ῥεῦμα. — 2. τὸ πρότερον und l. 5. τὸ πρότερον ῥεῦμα ist ohne Zweifel auf den vom Parischen Marmor 52, 67 ff. mit der Schlacht bei Platäa gleichzeitig erwähnten Ausbruch des Aetna zu beziehen. Darnach ist Th.'s Angabe l. 5. πεντηκοστῷ ἔτει, welche auf 475 statt 479 führen würde, als runde Zahl zu fassen. Vgl. Böckh zum Corp. Inscrr. II p. 339. (Kr. vermuthet νέ [d. i. πεντηκοστῷ πέμπτῳ] ἔτει). — 3. ἐπὶ τῇ *A.* vgl. 1, 7. 2, 86, 4. — 5. τοῦτο, der gegenwärtige Ausbruch von 425. — 6. τρὶς γεγενῆσθαι: der dritte ist offenbar ein älterer, von dem Th. keine nähere Kunde hatte: vgl. Ullrich Beitr. zur Erkl. S. 92. 93. Einl. S. XXX. A. 35. — ἀφ' οὗ – οἰκεῖται d. i. etwa seit der Mitte des 8. Jahrhunderts v. Chr. vgl. 6, 3, 1.

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM DRITTEN BUCH.

3, 26. *τά τε ἄλλα τῶν τειχῶν καὶ τῶν λιμένων πέρι τὰ ἡμιτέλεστα φραξάμενοι ἐφύλασσον.* Ich halte die schon von Bauer vorgeschlagene, von Haase (lucubr. p. 48. 49.) empfohlene Veränderung des *περὶ* in *πέρι* für nothwendig. Wenn nach der gewöhnlichen Leseart der Gen. *τῶν τειχῶν καὶ τῶν λιμένων* als partitiver von *τὰ ἄλλα* abhinge, so würde das auf einen Gegensatz innerhalb desselben zu beschützenden Objectes hinweisen, der nicht vorhanden ist, und *περὶ τὰ ἡμιτέλεστα* würde eben diesen wichtigsten Gegenstand des Schutzes in eine Unbestimmtheit versetzen, die nicht in den Zusammenhang passt. Dagegen entspricht ein erklärender Zusatz zu *τὰ ἄλλα* (das der eben genannten Vorsichtsmaassregel gegenübersteht), wie oben nachgewiesen ist, dem Sprachgebrauch des Th., und die Einführung desselben durch das nachgestellte *πέρι* („was die Mauern und Häfen anging") ist durch die c. 2, 2, erwähnten in der Ausführung begriffenen Arbeiten hinlänglich motivirt. Stahl fasst *τὰ ἄλλα* adverbial: *praeterea*, und *ἐφύλασσον* absolut: *custodias agebant.* Mir scheint die Verbindung *τά τε ἄλλα ἐφύλασσον* dem entsprechenden *οὔτε ἐς τὸν Μαλοέντα ἐξῆλθον* gegenüber natürlicher.

12, 4. *ὅ τε τοῖς ἄλλοις κτέ.* Je öfter ich diese Stelle lese und erwäge, desto weniger kann ich glauben, dass sie so, wie sie in den Hss. steht, von Th. geschrieben sei. Denn auch abgesehen von der grossen Gewalt, welche die Krügersche Ergänzung dem Ausdruck anthut, zweifele ich an der Richtigkeit des Gedankens. Nach dieser Auffassung nämlich ist unter *τοῦτο* streng genommen zu verstehen *τὸ πίστιν βεβαιοῦν*, oder wenigstens der Hauptbegriff daraus, *πίστιν.* Aber kann denn wirklich gesagt werden, dass aus dem geschilderten Verhältniss des gegenseitigen Argwohns überhaupt *πίστις*, Vertrauen, hervorgehe, und gar dieses durch die Furcht befestigt werde? Die Gesinnung, auf welcher im guten und im schlimmen Falle das Band beruht, ist oben durch *εὔνοια* und *δέος* bezeichnet; als die Wirkung beider darf nicht wieder eine Gesinnung (*πίστις*) genannt sein, sondern das factische Verhältniss, der Bund: wenn wir daher *πίστιν* als ein von einem oberflächlichen Leser herrührendes Glossem streichen, so erhalten wir in dem ersten Satzgliede das Bundesverhältniss zwar nur durch die Pronn. *ὅ* und *τοῦτο* angedeutet, aber in dem nächstfolgenden *δέει τε — ξύμμαχοι ἦμεν* so bestimmt ausgesprochen, und in dem weitern: *καὶ ὁπ. — ἔμελλον*, das eng an das Voraufgehende angeschlossen werden muss,

so deutlich ausgeführt, dass man nichts zum klaren Verständniss vermissen wird. (Stahl stimmt der obigen Auffassung der Stelle bei und streicht *πίστιν*.) — Durchaus verschieden von unserer Stelle ist die nur ähnlich lautende 2, 40, 3., in welcher das Relat. *ὅ* die beiden folgenden Satzglieder umfasst. Der Vergleich mit jener ist für die unsere nur verwirrend.

12, 12 ff. *εἰ γὰρ δυνατοὶ ἦμεν κτέ.* Das richtige Verständniss der ganzen Stelle muss von dem klaren und gesicherten Schlusssatze ausgehen: *ἐπ' ἐκείνοις δὲ — — τὸ προαμύνασθαι.* Dem hier ausgesprochenen factischen Verhältnisse muss das, als der Realität widersprechend, hypothetisch voraufgeschickte entgegengesetzt sein. Demnach muss dem *ἐπιχειρεῖν* im ersten Satz ein verwandter Begriff entsprechen, der, wie er den Athenern zukommt, den Mytilenäern abgesprochen wird: das ist aber nur *ἀντεπιβουλεῦσαι*, nicht das verbundene *καὶ ἀντεπιβουλεῦσαι καὶ ἀντιμελλῆσαι.* Warten können die Myt. zwar immer; aber da sie sich für die Offensive nicht, wie die Athener, den günstigen Zeitpunkt wählen können (das ist recht eigentlich *ἀντεπιβουλεῦσαι*), so dürfen sie auch nicht (so wie jene es können, *ἐκ τοῦ ὁμοίου*) mit der Eröffnung der Feindseligkeiten (*ἐπ' ἐκείνους ἰέναι*) ins Unbestimmte warten (*ἀντιμελλῆσαί τι*), sondern es muss ihnen gestattet sein *προαμύνασθαι*, sich ihre Deckung im Voraus zu schaffen. Die Verkennung des proleptischen *καὶ* vor *ἀντεπιβουλεῦσαι* hat zuerst zu der unrichtigen Verbindung desselben mit *καὶ ἀντιμελλῆσαι*, und dadurch weiter zu der Schreibung *τέ ἔδει* mit veränderter Interpunction geführt. Allerdings liesse sich, wie Böhme vermuthet, das handschriftliche *ἐπ' ἐκείνους ἰέναι* ganz entbehren, in dem allgemeinen Sinne: „so müssten auch wir, so gut wie sie, (mit unsern Unternehmungen) warten." Allein der Gedanke ist doch schärfer und bestimmter: „wären wir, wie sie, Herren über die Ausführung unserer Pläne, so dürften wir auch, wie sie, das feindliche Vorgehen nach Belieben aufschieben." Das *ἐπ' ἐκείνους ἰέναι*, das ich mit Kr. für richtig halte, konnte im Hinblick auf das folgende *ἐπ' ἐκείνους ὄντας*, leicht verschrieben werden, und liegt offenbar der Erklärung des Schol. zu Grunde: *κινουμένων ἐκείνων κινηθῆναι καὶ ἡμᾶς.* Zu beachten ist noch, dass die Mehrzahl der guten Hss., auch Vat., nicht *ἀντιμελλῆσαι* haben, sondern *ἀντεπιμελλῆσαι*, einige *ἀντεπιμεληθῆσαι.* Das letztere, obgleich der Schol. es erklärt: *τὴν αὐτὴν ἐπιμέλειαν δέξασθαι*, halte ich doch nur für verschrieben. Allein *ἀντεπιμελλῆσαι* ist bei der Neigung des Th. zu absichtlich und besonders bei Gegenüberstellungen scharf ausgeprägten Ausdrücken nicht unmöglich (mit Bezug auf *τὴν ἐκείνων μέλλησιν*: ihrem Verzögern gegenüber auch unsererseits mit dem Vorgehen zögern), zumal „eine zahlreiche Analogie" mit *ἀντι-* gebildeter Compp. (vgl. Ullr. krit. Beitr. 1 S. 10) auf eine gewisse Vorliebe dafür hindeutet. s. dagegen Stahl Jahrbb. 1868. S. 105. Andere Erklärungs- oder Verbesserungsversuche der Stelle sind nachzusehen bei Poppo in der gr. Ausg., bei Haase lucubr. p. 84. Kaempf Quaest. Th. p. 11. Krohl. Quaest. Th. 1 p. 5. Cobet varr. lectt. p. 214. Herbst über Cobet p. 28 ff. Stahl, der in der Tauchnitzer Textausgabe (1873) meine Constituirung der Stelle gebilligt und aufgenommen hatte, hat in der zweiten Ausgabe der Popposchen (bei Teubner 1875) sich für Bochme's Auffassung und die Worte *ἐπ' ἐκείνους εἶναι* oder *ἐπ' ἐκείνους ἰέναι*) für ein Glossem erklärt. Ich finde keinen Grund, meine Erklärung gegen eine andre aufzugeben, obgleich ich sie nicht für die einzig mögliche halte.

17, 1—16. Julius Steup hat zuerst*) im Rhein. Mus. 24, 350 ff. die Gründe ausgeführt, welche gegen die Echtheit dieses Cap. sprechen. Stahl hat die Vertheidigung derselben ebd. 27, 278 ff. übernommen, worauf eine Replik von Steup 27, 637 ff. und eine Duplik von Stahl 28, 622 ff. erfolgt ist.

Nach Erwägung alles dessen, was von beiden Seiten vorgebracht ist, erkläre ich mich für Steup's Ansicht, und fasse die Gründe, die mich dazu bestimmen, sowohl diejenigen, welche ich seiner Ausführung entnehme, wie diejenigen, welche ich hinzuzufügen habe, in Folgendem zusammen:

Das 17. Cap., wie es uns überliefert ist, unterbricht die Erzählung von den erfolglosen Versuchen der Lakk., den bedrängten Mytilenäern durch eine Diversion zu Lande und zur See gegen Attika Hülfe zu bringen, und den energischen Anstrengungen der Athener gegen diese feindlichen Absichten (c. 15. 16.), und von den gleichzeitigen Vorgängen auf Lesbos selbst, welche die Athener zu den schleunigsten und kräftigsten Maassregeln zur Unterdrückung des mytilenäischen Aufstandes veranlassen (c. 18. 19.), durch eine ausführliche Reflexion über die ungewöhnlich grosse Zahl von Schiffen, welche die Athener im laufenden Jahre (428) aufgestellt haben, und die mit den ausserordentlichen Seerüstungen zu Anfang des Krieges verglichen wird.

Die entscheidende Frage über die Bedeutung und die Angemessenheit dieser Zwischenbetrachtung ist die: Enthält der zweite Satz des Cap. (*τήν τε γὰρ Ἀττ. — — διακόσιαι καὶ πεντήκοντα*) die Aufzählung der attischen Rüstungen zur See vom J. 431 oder vom J. 428? — Steup nimmt mit allen neuern Erklärern das erstere, Stahl das zweite an. Da er aber nach dieser Auffassung die Zahl von 250 Trieren, die grösste, die die Athener je seefertig gemacht haben, in den gegenwärtigen Sommer verlegt, so sieht er sich genöthigt 1) *δέ* nach *παραπλήσιαι* zu streichen, 2) *ἤ* vor *ἀρχομένου* einzuschieben, und 3) die Worte *περὶ Ποτίδαιαν καί*, die ins Jahr 428 nicht hineinpassen, auszuscheiden. Sodann aber findet er für die 100 Trieren, die nach unsrer Stelle *τήν τε Ἀττικὴν καὶ Εὔβοιαν καὶ Σαλαμῖνα ἐφύλασσον* keine andre Erklärung, als unter ihnen die 2, 24, 2. erwähnten für ausserordentliche Fälle bestimmten Reserveschiffe zu verstehn, die, ohne dass Th. ein Wort davon gesagt hat, noch ausser den zur Bedrohung der Peloponnesier ausgesandten 100 Trieren, zum Küstenschutze aufgestellt sein sollen. Sind schon diese verschiedenen Verbesserungs- und Erklärungsversuche in hohem Grade bedenklich, so ist es noch mehr fraglich, ob die Voraussetzung selbst, zu deren Stütze sie dienen sollen (dass die Worte *τήν τε γὰρ Ἀττ. — — πεντήκοντα* sich auf das J. 428 beziehen), in der übrigen Fassung der Stelle begründet ist. Mir scheint das Gegentheil der Fall zu sein. Denn 1) wäre es höchst auffallend, wenn auf die Erwähnung von *ἀρχομένου τοῦ πολέμου* gar keine Bezugnahme auf diesen Zeitpunkt folgte. 2) weist die dann folgende enge Verbindung des *τοῦτο* (d. h. die Aufstellung von 250 Trieren) mit der

*) Allerdings findet schon Grote in einer Anm. zu c. 50. seiner hist. of Greece (VI. p. 232 ed. Newy.) *this passage obscure and difficult; difficult both as to grammar and as to sense, and not satisfactorily explained by any of the commentators, — if indeed it can be held to stand now as Thucydides wrote it.* Doch lässt er selbst sich nur auf eine Besprechung der Worte *ἐνεργοὶ κάλλει* ein.

Erwähnung von Potidaea (*μετὰ Ποτιδαίας*) auch auf einen zeitlichen Zusammenhang zwischen beiden Umständen hin. Es wäre doch sehr befremdlich, wenn die genauen Angaben über den in der Belagerung von Potidaea gezahlten Sold sich nur an eine gelegentliche Erwähnung von Potidaea anschlössen, ohne in einer nähern Verbindung mit den Seerüstungen zu stehn. Dass der Schriftsteller beides in nahen zeitlichen Zusammenhang hat setzen wollen, beweist die abschliesslich zusammenfassende Bemerkung: *τὰ μὲν οὖν χρήματα οὕτως ὑπανηλώθη τὸ πρῶτον καὶ νῆες τοσαῦται δὴ πλεῖσται ἐπληρώθησαν.* 3) halte ich es für unmöglich, dass dieselbe Schiffszahl, welche zu Anf. des Cap. nur mit dem beschränkenden *ἐν τοῖς* als *πλεῖσται* eingeführt wurde, am Schlusse ohne Beschränkung *τοσαῦται δὴ πλεῖσται* genannt sein sollte. Es kann nicht bezweifelt werden, dass unter den *ἐν τοῖς πλεῖσται δὴ νῆες ἄμ' ἐνεργοί* die im Sommer 428 in Dienst gestellten, unter den *νῆες τοσαῦται δὴ πλεῖσται* die *ἀρχομένου τοῦ πολέμου* ausgerüsteten Schiffe zu verstehen sind. Der Verfasser des Capitels hat unzweifelhaft beweisen wollen, dass die Schiffszahl des J. 431 grösser gewesen ist als die von 428, und dass sowohl die übermässigen Anstrengungen zur See, wie die schweren Unkosten der Belagerung von Potidaea gleich zu Anfang des Krieges den attischen Staatsschatz erschöpft haben: er hat sicher, wie überliefert ist, *παραπλήσιαι δὲ καὶ ἔτι πλείους ἀρχομένου τοῦ πολέμου*, und weiterhin *χωρὶς δὲ αἱ περὶ Ποτίδαιαν καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις χωρίοις* geschrieben. Aber freilich hat er durch diese Bemerkung, die ausführlich auf einen weit zurückliegenden Vorgang eingeht, den Zusammenhang der gegenwärtigen Erzählung ganz ungehörig unterbrochen, und, was schlimmer ist, der versprochene Beweis für die grössere Schiffszahl und die schwereren Geldopfer des Jahres 431 (*τήν τε γὰρ Ἀττικὴν — τὸν αὐτὸν μισθὸν ἔφερον*) ist ungenügend und ungenau geführt. Denn 1) finden wir in der geschichtlichen Darstellung von dem ersten Kriegsjahre nirgends eine Nachricht, durch die sich die Worte *τήν γὰρ Ἀττικὴν — ἐφύλασσον* erklärten. 2) lassen die Worte *αἱ περὶ Ποτίδαιαν καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις χωρίοις*, welche im Folgenden auf 50 Schiffe berechnet sind, sich schlechterdings nicht mit den eignen Angaben des Thuk. (1, 57, 4. 61, 1. u. 3. und 2, 26, 1.) in Einklang bringen, und eben so wenig stimmt 3) die Berechnung des für die Belagerungstruppen von Potidaea verwandten Soldes mit demjenigen, was 1, 57, 4. 61, 1. u. 3. 64, 1. u. 2, 58, 1. über die wechselnde Zahl dieser Truppen berichtet wird.

Wenn nun zu diesen in der Sache liegenden Unzuträglichkeiten des ganzen Cap. 17 die sprachlichen Anstösse hinzukommen, welche im Commentar nachgewiesen sind, so kann wohl kein Zweifel darüber bleiben, dass ein Interpolator, welcher für die c. 19, 1. berührte Finanzbedrängniss der Athener sich nach einem genaueren Nachweis umsah, als er c. 3, 1. c. 13, 4. angegeben fand, diese Reflexion: *καὶ κατὰ τὸν χρόνον τοῦτον — ἐπληρώθησαν* hinzugeschrieben hat, die später an einer Stelle, wo sie äusserlich zu passen schien, in den Text gerathen ist. In der That aber wird nach Ausscheidung des fremdartigen Einschubsels nicht nur nichts im Zusammenhange vermisst, sondern die nahe zusammengehörenden Theile der Erzählung c. 16. u. c. 18. schliessen sich wieder passend an einander, und namentlich liest sich der Anfang von c. 18. (*Μυτιληναῖοι δὲ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον ὃν οἱ Λακεδαιμόνιοι περὶ τὸν Ἰσθμὸν ἦσαν*) nun erst ohne Anstoss, da nicht mehr die Anfangsworte des c. 17. *κατὰ τὸν χρόνον τοῦτον ὃν*

αἱ νῆες ἔπλεον die des c. 18. als unangenehme Wiederholung derselben Wendung erscheinen lassen.

Aus allen diesen Gründen theile ich Steup's Ueberzeugung, dass Thukydides selbst keinen Antheil an dem Cap. 17. hat, sondern dass dasselbe einer ungeschickten Amplification seiner einfachen Bemerkung von c. 19, 1. (*προσδεόμενοι οἱ Ἀθηναῖοι χρημάτων*) seine Entstehung verdankt.

20, 9. *Εὐπομπίδου.* Die besten Hss., auch Vat., schreiben den Namen offenbar unrichtig: *Εὐπολπίδου*, andere schwanken zwischen *Εὐμολπίδου* und *Εὐπομπίδου.* Ich habe mit Bekker die letztere Form vorgezogen, theils als die seltnere, theils auch, weil es mir nicht unwahrscheinlich ist, dass zu der Wahl des Mannes ausser andern Eigenschaften auch das für das Unternehmen günstige Omen bestimmt haben möchte, das in diesem Namen liegt.

22, 17. 18. *ἐχώρουν, ἀνέβαινον.* Ich habe gegen die Ueberlieferung aller Hss. eine Umstellung dieser beiden Verba vorgenommen, weil sie mir nach dem thatsächlichen Zusammenhang nothwendig scheint. Das Ersteigen der Mauer ist bereits von den 12 ersten *ψιλοί* berichtet, worauf die Nennung ihres Führers noch die nachträgliche Notiz *καὶ πρῶτος ἀνέβη* veranlasst hat. Hierauf aber konnte nicht ein nochmaliges *ἀνέβαινον* folgen, sondern nur das, was durch die Sache geboten war: dass sie, die schon genannten 12, welche nach der eingeschobenen Notiz sehr natürlich bezeichnet werden als *μετὰ αὐτὸν οἱ ἑπόμενοι*, sich nach beiden Seiten theilten und gegen die Thürme wandten; dafür ist *χωρεῖν ἐπί* der geeignetste Ausdruck, (vgl. c. 23, 3. 1, 62, 3. 4. 69, 3. 2, 34, 1. 4, 95, 3. 127, 2. 7, 43, 6.). Dagegen galt es, diesen ersten möglichst schleunig andere nachzusenden, und diese *ξὺν δορατίοις ἀνέβαινον*, so dass andere ihnen die Schilde nachtrugen, sowohl beim Hinaufsteigen wie auch bei dem ersten Vorgehen auf der Mauer gegen die Feinde, was *προσβαίνειν* heisst. Diesem nach der Umstellung deutlich erzählten Vorgange entspricht nun auch das Folgende, sowohl l. 21. *ὡς ἄνω πλείους ἐγένοντο* als Folge des *ἄλλοι – ἀνέβαινον*, als auch c. 21, 1. *ὡς οἱ πρῶτοι αὐτῶν ἀναβεβήκεσαν καὶ τοῦ πύργου ἑκατέρου τοὺς φύλακας διαφθείραντες ἐκεκρατήκεσαν*, indem, wie oft, nach der unterbrochenen Erzählung der einen Seite des Herganges bei der Wiederaufnahme das inzwischen Vorgefallene in einem Vordersatze (*ὡς – ἐκεκρατήκεσαν*) zusammengefasst wird: denn eben dieses ist der Erfolg des obigen: *ἐξ ἑφ' ἑκάτερον τῶν πύργων ἐχώρουν.* (Die Umstellung des *ἐχώρουν – ἀνέβαινον* hat Stahl in der neuen Bearbeitung der Popposchen Ausg. aufgenommen.)

23, 23. *ἀλλ' οἷος ἀπηλιώτου ἢ βορέου ὑδατώδης μᾶλλον.* Diese Worte, wie sie überliefert sind, gestatten keine befriedigende Erklärung: die Auslegung des Schol. *ὁ ἢ σύνδεσμος ἀντὶ τοῦ ἤπερ κεῖται· βορέας γὰρ βέβαιον ποιεῖ κρύσταλλον, ἀπηλιώτης δὲ ὑδατώδη* erfordert wenigstens die Umstellung *μᾶλλον ὑδατώδης.* Wenn man entweder mit Poppo *ὑδατώδης*, oder mit Dobree und Stahl *ἢ βορέου* streichen, oder auch *ἢ βορέου* hinter *μᾶλλον* stellen wollte, so erlangt man wohl einen erträglichen Sinn, doch nicht die Zuversicht des Richtigen: es muss früh etwas verschrieben oder ausgelassen sein.

24, 3. *νομίζοντες ἥκιστα σφᾶς ταύτην αὐτοὺς ὑποτοπῆσαι.* Stahl liest *ἥκιστ' ἄν — ὑποτοπῆσαι* im Einverständniss mit Madvig Advv. critt. 1 p. 167. und im Hinweis auf seine Quaest. gramm. p. 7. Ich muss mir vorbehalten an einem andern Orte über den Gebrauch der

Inff. aor. im Sinne des Zukünftigen in gewissen Verbindungen, mit Bezug auf die von Madvig und Stahl vertretene Lehre, im Zusammenhange meine Ansichten auszusprechen.

26, 3. *ἄρχοντα.* Ich habe kein Bedenken getragen, gegen alle Hss., welche *ἔχοντα* haben, die Vermuthung des H. Stephanus (im Thes. u. d. W. *προστάσσειν*) in den Text aufzunehmen. Die vier entsprechenden Stellen 6, 93, 2. (*Γύλιππον – προστάξαντες ἄρχοντα τοῖς Συρ. ἐκέλευον – ποιεῖν*), 7, 19, 4. (*Κορίνθιοι πεντακοσίους ὁπλίτας – ἄρχοντα Ἀλέξαρχον Κορ. προστάξαντες ἀπέπεμψαν*), 8, 23, 4. (*τοὺς – ὁπλίτας πεζῇ παραπέμπει – ἄρχοντα Ἐτεόνικον προστάξας*) und 8, 39, 2. (*τὰς ναῦς – ἀποπέμπειν Κλέαρχον – ἄρχοντα προστάξαντας*) weisen den Ausdruck *ἄρχοντα προστάξαι* im Participium zu einem andern Verb. fin. als so echt thukydideisch nach, dass die geringe Veränderung (zumal da die gewöhnlichen Compendien für *ἔχειν* und *ἄρχειν* sich sehr ähnlich sehen) nicht zu scheuen war. In der gewöhnlichen Leseart ist die verschränkte Wortstellung sehr hart, und das pleonastisch nachschleppende *προστάξαντες* kaum zu ertragen.

—, 9. *πατρὸς δὲ ἀδελφὸς ὤν.* Es ist nicht zu verkennen, dass die Part. *δέ* in den voraufgehenden Worten keine grammatische Begründung hat, da noch kein anderes Attribut des Kleom. erwähnt ist: dennoch möchte sie aus dem Grunde zu rechtfertigen sein, dass die Worte *ἐπὶ Παυσ. – – νεωτ. ἔτι* dem Sinne nach (*κατὰ δύναμιν*) zugleich für den Kleom. die Bestimmung enthalten: *αὐτὸς μὲν οὐ βασιλεύων.* Wollte man indess das Inadäquate des Ausdrucks beseitigen, so möchte ich nicht nach Kr.'s Vorschlag das *δέ* streichen, sondern *ἦν* st. *ὤν* schreiben. Stahl hat *δ'* st. *δέ* geschrieben, nach Analogie von 4, 59, 4. 6, 80, 2. 7, 81, 2., wodurch allerdings die Schwierigkeit gehoben ist. — Unbedingt halte ich dagegen L. Dindorf's Bemerkung für richtig, dass I. 10. das *καί*, welches alle Hss. vor *εἴ τι ἐβεβλ.* haben, nur auf Irrthum beruht und wie oft nach einem *τέ* an falscher Stelle eingeschoben ist: denn offenbar steht dem *τά τε πρότερον τετμημένα* nur das *καὶ ὅσα – – παρελέλειπτο* gegenüber, und *εἴ τι ἐβεβλαστήκει* („wenn etwas wieder gewachsen war") ist die nothwendige Erläuterung des *τὰ πρ. τετμ.*, wozu aber ein epitatisches *καί* unmöglich ist. Freilich muss das „wieder" zu *ἐβεβλαστήκει* hinzugedacht werden, was indess bei dem deutlichen Zusammenhang wohl nicht zu schwierig ist. Sonst empfiehlt sich Dobree's Vermuthung: *ἐπεβλαστήκει* auch dadurch, dass die fehlende Reduplication bei *βλαστάνειν* die correctere Form zu sein scheint (S. Buttm., Gr. Gr. § 83. 2.). Heisst auch *ἐπιβλαστάνειν* an den Stellen bei Theophrast, wo es von Steph. im Thes. s. v. nachgewiesen wird, mehr nachwachsen, als wiederwachsen, so wird doch die Analogie von *ἐπισκευάζειν, ἐπιτειχίσθαι* auch für letztere Bedeutung genügen.

30, 7. *καὶ ἡμῶν ἡ ἀλκὴ τυγχάνει οἴσα.* Wenn man nicht mit L. Herbst zu diesen Worten aus dem Voraufgehenden *ἀνέλπιστος* ergänzt, so ist die Stelle, ohne eine Aenderung vorzunehmen, unmöglich zu verstehen. Denn da durch das *ᾗ* nach *κατὰ θάλασσαν* offenbar die Gründe dafür angeführt werden sollten, weshalb die Athener nach der Besetzung von Mytilene ganz besonders von der Seeseite völlig sicher zu sein glaubten, so ergiebt sich aus der Erklärung der Worte: *καὶ ἡμῶν ἡ ἀλκὴ τυγχάνει μάλιστα οἴσα*, welche sie ohne Ergänzung als abgeschlossen auffasst, ein diesem gerade entgegengesetzter Sinn: mag man sie mit Poppo von dem gegenwärtigen Uebergewicht der peloponnesischen

Flotte (welches doch auch nicht zu erweisen ist) oder mit Didot (où nous avons tout l'avantage de l'attaque) von der günstigen Gelegenheit zum Angriff (die indess schwerlich durch *ἀλκή* ausgedrückt sein würde) verstehen; immer wäre darin ein Vortheil zur See ausgesprochen, der der Absicht des Redenden gradezu widerspricht. In der richtigen Erkenntniss dieser Schwierigkeit schlägt Krüger *μάλιστ' ἀποῖσα* oder *μάλ' ἀποστατοῦσα* vor, ist aber selbst offenbar durch die Unbestimmtheit beider Ausdrücke nicht befriedigt. Küpper's Vermuthung, *μάλιστα λαθοῦσα*, leidet nach seiner eigenen Auslegung: *qua ex parte - impetus noster optime celari potest*, da sie einen Vortheil auf peloponnesischer Seite enthalten würde, an derselben Unzuträglichkeit, wie die Vulgata; und auch Krüger's Auslegung derselben: „wo unsere Macht verborgen geblieben" hilft diesem Uebelstande nicht ab. Ich selbst glaubte früher das Richtige darin gefunden zu haben, dass ich nach *ἧσσων* noch *ἡμῶν* einfügen wollte: *ἧσσονα εἶναι* ist der überhaupt und besonders bei Th. gebräuchliche Ausdruck von jeder Art der Unterordnung (2, 3, 4. 3, 45, 2. 53, 4. 83, 3. 6, 68, 2.); dass die Peloponnesier es mit den Athenern zur See nicht aufnehmen konnten, wussten sie selbst sehr wohl, auch ihre Anführer im krissäischen Busen (2, 86. 87.) erkannten es, obgleich sie darüber zu täuschen suchten (87, 4 ff.); aber Archidamos sprach es 1, 80, 4. geradezu aus: *τίνι πιστεύσαντας – πότερον ταῖς ναυσίν; ἀλλ' ἧσσους ἐσμέν*; so könnte auch der Eleer Teutiaplos wohl dasselbe in der vorsichtigen Form gesagt haben: *τυγχάνει μάλιστα οὖσα*: „wo doch einmal wohl (*μάλιστα* nach der Auffassung von 1, 13, 3., die auch einer andern Meinung Raum lässt, vgl. mit 1, 21, 1. u. 22, 1.) unsere Macht (*ἀλκή opes, vires*, wie 1, 80, 3.) geringer ist." Allein ich halte jetzt die oben gegebene Erklärung für völlig befriedigend. — Stahl (Jahrbb. 1868 S. 113 f.) hält die Ergänzung des *ἀνέλπιστος* in passivem Sinne nach dem voraufgehenden activen nicht für zulässig, und erklärt die Stelle ohne Veränderung: „einerseits werden wir zur See in sehr hohem Maasse Mangel an Wachsamkeit in Erfahrung bringen, wo jene keinen Feind erwarten, und von unserer Seite die Kraftanstrengung (vgl. 6, 34, 9.) vorzugsweise gerade stattfindet." Dabei nehme ich einmal an dem *μάλιστα* Anstoss, wofür *μεγίστη* das Natürliche wäre, und zweitens liegt in den letzten Worten keinerlei Begründung des *ἀφύλακτον* der Athener, eher das Gegentheil.

30, 13. *τὸ καινὸν τοῦ πολέμου.* Was aus dem oben nachgewiesenen Gebrauch des *νομίζειν οὐκ ἄλλο τι εἶναι* zu vermuthen war, dass wir es hier mit einem sprüchwörtlichen oder formulären Ausdrucke zu thun haben, das bestätigt sich durch eine Reihe von Stellen anderer Schriftsteller, in denen dieselben Worte als bekannte Formel, zum Theil ausdrücklich als Sprüchwort vorkommen. Allein es tritt dabei der sonderbare Umstand ein, dass, während die handschriftliche Leseart zwar an allen diesen Stellen zwischen *καινόν* und *κενόν* schwankt, die bewährtesten Herausgeber sich an unserer Stelle im Th. meistens für *καινόν*, an allen gleich anzuführenden der übrigen Autoren für *κενόν* entschieden haben. So lesen wir Aristot. Eth. Nicom. 3, 11, 6. ed. Bkk. *δοκεῖ εἶναι πολλὰ κενὰ τοῦ πολέμου ἃ μάλιστα συνεωράκασιν οὗτοι (οἱ στρατιῶται)*, Polyb. 29, 6. Bkk. (aus Suidas s. v. *πολλὰ κενὰ τοῦ πολέμου* ed. Bernh.) nach der Erzählung von der Wirkung einer Mondfinsterniss: *οὕτως ἀληθές ἐστι τὸ περιφερόμενον ὅτι πολλὰ κενὰ τοῦ πολέμου*, Diodor. 20, 30 (ed. Dind.) nach der Erzählung von den unerwarteten Wechselfällen in dem Kriege zwischen Agathokles und den

Karthagern *ὥστ' ἀληθὲς εἶναι τὸ λεγόμενον, ὅτι πολλὰ τὰ κενὰ τοῦ πολίτου.* und 20, 67: *αἱ δυνάμεις ἀμφότεραι τὸν εἰρημένον τρόπον ἐτύγχησαν, ἐξαπατηθεῖσαι κατὰ τὴν παροιμίαν, τοῖς κενοῖς τοῦ πολέμου,* und Cicero ad Att. 5, 20, 3. erwähnt mit Bezug auf seinen eigenen Feldzug in Cilicien den Ausdruck gleichfalls als einen bekannten: *scis enim dici quaedam παιγνιά, dici etiam τὰ κενὰ τοῦ πολέμου* (wo sich auch nicht einmal die Var. *καινά* zu finden scheint, einige Kritiker aber, u. A. Tunstall, *κοινά* lesen wollten). Dass in diesem Ausdruck das Schwanken zwischen *καινά* und *κενά* schon aus alter Zeit stammt, beweist der Schol. zu u. St.: *τὸ καινὸν οἱ μὲν διὰ διφθόγγου γράψαντες οὕτως ἐνόησαν τὸ παρ' ἐλπίδα καὶ παρὰ δόξαν ποιοῦν ἐν τοῖς πολέμοις πρᾶξιν, τοῦτ' ἔστι τὸ ἐπιπεσεῖν ἀφυλάκτως τοῖς ἐχθροῖς, οἱ δὲ διὰ τοῦ ε ψιλοῦ γράψαντες οὕτως ἐξηγοῦνται, τὸ διάκενον ἔργον τοῦ πολέμου.* Für welche Form sollen wir uns zunächst im Th. entscheiden? Die Antwort muss sich aus der Erklärung ergeben, die der Redner selbst hinzufügt; *τὸ τοιοῦτον ὃ εἴ – – ἐπιχειροῖ*,, d. i. wenn wir den verschlungenen Relativsatz mit seiner Folgerung (*πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖτο*) auf einen einfachen Ausdruck zurückführen: *ὃ τὸν στρατηγὸν ἔν τε αὐτῷ φυλάσσεσθαι καὶ τοῖς πολεμίοις ἐνορῶντα ἐπιχειρεῖν δεῖ*, d. h. also, wie oben bemerkt, die nie zu berechnenden, immer neu eintretenden Umstände und Ereignisse im Kriege, die stete Aufmerksamkeit erfordern und nur nach vielfacher Erfahrung richtig behandelt werden können. Ich zweifle daher nicht, dass das übliche Wort dafür, das Th. offenbar nicht erfindet, sondern schon im Gebrauch des Lebens vorfindet, *τὸ καινὸν τοῦ πολέμου* gewesen ist, nicht *τὸ κενόν*: denn das immer Neue, nie zu Erschöpfende, jeder Voraussicht Spottende in den Vorfällen des Krieges soll hervorgehoben werden, nicht das Nichtige und Täuschende. In diesem Sinne und gewiss mit Beziehung auf diesen Ausdruck sagt Heliod. Aethiop. p. 355. vom Kriege: *καινουργὸς δὲ ὢν ἀεί πως ὁ πόλεμος τότε τι καὶ πλέον καὶ οὐδαμῶς εἰωθὸς ἐθαυματούργει.* Auch in der Stelle des Arist. halte ich dem ganzen Zusammenhang gemäss für nothwendig *καινὰ τοῦ πολέμου* zu schreiben: es soll erwiesen werden, dass die *ἀνδρία* ihre richtigste Grundlage in der *ἐμπειρία* habe; diese aber finde sich nur bei gedienten Soldaten, weil sie am meisten Erfahrung gewonnen haben auch in den ungewöhnlichen Vorfällen des Krieges: *μάλιστα συνιωράκασι τὰ καινὰ* (nicht *κενὰ*) *τοῦ πολέμου.* Ob aber nicht bei der Aehnlichkeit der Aussprache zwischen beiden Wörtern und bei allmählichem Zurücktreten der ursprünglichen Beziehung der Ausdruck *τὰ κενὰ τοῦ πολέμου* in dem Sinne der von Zufälligkeiten abhängigen und der vernünftigen Ueberlegung sich entziehenden Ereignisse im Kriege wirklich in herrschenden Gebrauch gekommen, und bei Polybios, Diodor und Cicero zu lassen sei, möchte ich keineswegs in Abrede stellen. Nur den Grund, der als entscheidend hierfür angesehen werden könnte, dass wir bei Tac. H. 2, 69. in dem *inania belli* die Uebersetzung der *κενὰ τοῦ πολέμου* lesen, kann ich nicht gelten lassen, da ich noch jetzt glaube, in den Symbb. critt. II p. 11 (Frankf. Progr. 1863.) für *inania* mit Recht *semina* vermuthet zu haben; denn eine genauere Betrachtung wird zeigen, dass an dieser Stelle weder der Sinn der *κενὰ* noch der *καινὰ τοῦ πολέμου* zulässig ist.

81, 7. *καὶ τὴν πρόσοδον ταύτην κτλ.* Von den zahlreichen Erklärungs- und Verbesserungsversuchen zu dieser St. erwähne ich folgende: Bekker schreibt *ἐφορμοῦσιν αὐτοῖς*, lässt also *ἀφίλωσι* und *γίγνηται* von dem hypothetischen *ἢν* abhängen; Fr. Haase (lucubr.

p. 4 ff. u. praef. zu der Par. Ausg. p. V.) will bei derselben Leseart das zweigliedrige *ἦν – ἀφέλωσι, καὶ ἅμα ἦν – γίγνηται* zu *ἐλπίδα εἶναι* construiren, so dass dieser zweite Grund der Hoffnung in veränderter Form sich an *οὐδενὶ γὰρ ἂν. ἀφῖχθαι* anschlösse. Schömann Obss. in Thucyd. locc. diff. p. 3. glaubt die Conjunction *ἦν*, nach Analogie von Arist. Ach. 1044 u. Rann. 175., in finaler Bedeutung und somit als Fortsetzung des *ὅπως* fassen zu können; Böhme sucht dasselbe Verständniss der Stelle durch Aufnahme der Conjectur Dobree's *ἴν'* für *ἦν* vor *ἀφέλωσι* zu erreichen; Krüger fasst die beiden Glieder *ἦν ἀφέλωσι* und *ἦν ἐφορμῶσιν* als Vordersätze zusammen, und lässt nur *γίγνηται* noch von *ὅπως* abhängen. Göller und Haacke verbinden die hypothet. Sätze *καὶ – ἦν ἀφέλωσι, καὶ ἅμα – γίγνηται* mit *οὐδενὶ ἀκουσίως ἀφῖχθαι*: *nemini eos ingratos venisse, tum si reditum – Atheniensibus eriperent, tum – si sumptus suppeterent.* Schon der Scholiast führt 5 verschiedene Erklärungsweisen dieser Stelle an, die schwerlich jemals gegen jedes Bedenken gesichert werden wird.

Stahl hat zum richtigen Verständniss derselben wesentlich dadurch beigetragen, dass er dem *δαπάνη* seine Beziehung auf die den Pelopp. zuwachsenden neuen Geldmittel zur Blokade von Mytilene gegeben hat. Aber darin kann ich ihm nicht zustimmen, dass er *ἦν* vor *ἀφέλωσι* stehn, und somit die wichtigste Folge der Losreissung von Ionien in einem hypothetischen Satze auftreten lässt. Es scheint mir nothwendig, dass beides, der Verlust der Athener und der Gewinn der Peloponnesier als das eigentliche Ziel des *καταλαβεῖν πόλιν τινά* noch von *ὅπως* abhängig erscheine: auch die parallele Gegenüberstellung der Worte *— Ἀθηναίων ἀφέλωσι*; *σφίσι γίγνηται* (prägnant für *προσγίγνηται*) — weist offenbar auf dies Verhältniss hin. Ist die Tilgung eines nahe vor einem andern *ἦν* durch Dittographie eingedrungnen *ἦν* weniger „gerechtfertigt", als so viele andere durch richtige Erklärung geforderten Abweichungen vom Texte? — Ganz übereinstimmend mit Stahl erklärt unsre Stelle Hünnekes im Prümmer Programm 1871. p. 1. 2. Herbst dagegen (Philol. Anz. 1873 p. 40 f.) verwirft diese Auslegung aufs entschiedenste und versteht die Stelle: „damit sie Ionien zum Abfall brächten, und, wenn sie den Athenern diese grössten Einkünfte nähmen, ihnen auch zugleich durch eine Blokade Ioniens Unkosten entständen." Doch sehe ich nicht, wie er sein Hauptbedenken, dass „*δαπάνη* im Thuk. nie die Mittel zum Aufwand heissen", nach Vergleichung von 1, 83, 2 u. 99, 3. festhalten, wie er den Inhalt der Worte *τὴν πρόσοδον ταύτην – ἀφέλωσι* in dem vorhergehenden *τὴν Ἰωνίαν ἀποστήσωσιν* für schon vollkommen eingeschlossen erklären kann (musste nicht vielmehr der eigentliche Zweck des *Ἰωνίαν ἀποστῆσαι* ausgesprochen werden?), und wie er den Vorschlag, durch Blokade die Athener zur Uebergabe Mytilene's zu zwingen, nachdem die Peloponnesier in den Besitz der Einkünfte von Ionien gelangt seien, „für etwas geradezu Ungeheuerliches" ansehen kann. Mir scheint es vielmehr unmöglich, in einem von emigrirten Ioniern gehaltenen Vortrag das *αὐτοῖς* (nach *ἐφορμῶσιν*) auf die Ionier und *σφίσιν* auf die Athener zu beziehen.

32, 11. Der Schlusssatz des Cap. *ὁρῶντες γὰρ – – – παραβαλεῖν* enthält nicht die Begründung der unmittelbar voraufgehenden Worte: *Χίων ἄνδρας – – – τινάς.* Steht er hier wirklich an seiner rechten Stelle, so muss er als eine verspätete Begründung zu allem Obenerzählten und als parenthetisch eingeschoben aufgefasst werden. Viel passender würde indess der ganze Satz seine Stelle nach *τοὺς πολλούς* l. 3 fin-

den, so dass er gleich die Erklärung der *αἰχμάλωτοι οὓς κατὰ πλοῦν εἰλήφει* brächte. Wenn wir ihn dorthin versetzen, so tritt die bei Th. so sehr gebräuchliche Satzfügung bei Uebergängen wieder in ihr Recht: *καὶ ὁ μὲν – –, ἀπὸ δὲ τῆς Ἐφέσου κτέ.*

34, 8. *ἐπαγαγόμενοι* habe ich für *ἐπαγόμενοι* gegen alle Hss. geschrieben, wie 1, 29, 4. und an den dort angeführten Stellen *ἀναγαγόμενοι*. Die Verwechselung der Präsens- und Aoristformen von *ἄγειν* und den Compp. ist in den Hss. so gewöhnlich, dass die Entscheidung des Richtigen jedesmal nur nach dem Zusammenhang zu treffen ist. Hier aber verlangt das *ἐν διατ. εἶχον* eben so nothwendig ein voraufgegangenes Hereinrufen (also den Aorist des Part.), wie es gleich in demselben Verhältniss *ξυνεσελθόντες ἐπολίτευον* heisst. — Stahl adnot. crit. ad vol. 2 p. V. vertheidigt das part. praes. durch die Erklärung „in auxilium adhibentes." Aber müssen nicht diejenigen, welche die Hülfstruppen *ἐν διατειχίσματι εἶχον*, sie vorher hereingerufen haben?

36, 9. *καὶ ὅτι οὐκ ἀρχόμενοι – ἐποιήσαντο.* Durch das ohne handschriftliche Autorität eingefügte *καί* glaube ich den Gedanken in sein richtiges Verhältniss zurückgeführt zu haben. Da nämlich *τήν τε ἄλλην ἀπόστασιν*, nach dem oben (zu l. 3 *τά τε ἄλλα*) erläuterten Sprachgebrauch, den Abfall der Mytilenäer nur im Allgemeinen und mit absichtlicher Hinweisung auf einen erst durch *καί* einzuführenden hervortretenden Umstand bezeichnen kann, so würde durch den unmittelbaren Anschluss der in *ὅτι – ἐποιήσαντο* enthaltenen charakteristischen Bestimmung der eigenthümliche Charakter des Ausdrucks *τήν τε ἄλλην* geradezu aufgehoben sein. Wollte man indess auch gegen die specifische Natur dieses weit verbreiteten Sprachgebrauchs das verbundene *τήν τε ἄ. ἀπόστασιν ὅτι – ἐποιήσαντο* zu einem Ganzen zusammenfassen, so müsste wenigstens auf das endlich eintretende *καί* ein zweites Object des *ἐπικαλοῦντες* folgen. Das ist aber nicht der Fall: denn theils führt das *προσξυνεβάλετο* (sowohl durch die Präpp. *προσξυν-* als durch das Verb. finitum) den folgenden Grund der Aufregung als einen nur accessorischen ein, theils enthält er aber auch, so sehr er die Athener erbittern konnte, doch nicht eine den Mytilenäern vorzurückende Schuld. Nur indem durch das vor *ὅτι* hergestellte *καί* dem *τήν τε ἄλλην ἀπόστ.* sein richtiger Gegensatz gegeben wird, gewinnt die ganze Stelle ihr Licht: „die Athener machten den Mytilenäern überhaupt (das ist die eigentliche Bedeutung des *τήν τε ἄλλην, τά τε ἄλλα* u. s. w.) ihren Abfall zum Vorwurf, ganz besonders aber, weil sie (die mit den Chiern allein noch Autonomie besassen), ohne (wie die andern *ξύμμαχοι*) unter der Herrschaft der Athener zu stehen, ihn unternommen hatten; und nun trug zu ihrer Aufreizung auch besonders bei, dass die Peloponnesier sich mit ihren Schiffen in die ionischen Gewässer gewagt hatten." Die Schuld des Abfalls im Allgemeinen (*τήν τε ἄλλην ἀπ.*) theilten sie mit andern *ξύμμαχοι*, die Aehnliches versucht hatten (vgl. 1, 98, 99.), die ihrige wurde aber durch das *οὐκ ἀρχόμενοι* wesentlich erschwert; wie das von Kleon c. 39. 1. 2. weiter ausgeführt wird. — Auch nach der eingehenden Widerlegung meiner oben vorgetragnen Ansicht von Stahl (Jahrbb. 1868. S. 108.) kann ich nicht umhin, sie für richtig und die Einfügung des *καί* für nothwendig zu halten. Es sind besonders zwei Gründe, die mir entscheidend zu sein scheinen: 1) der Abfall einer *πόλις ξύμμαχος αὐτόνομος* oder *οὐκ ἀρχομένη* ist für die ganze politische Stellung Athens von so grosser Bedeutung, dass er aufs stärkste betont werden musste. Das geschieht aber nur,

wenn das *ὅτι οὐκ ἀρχόμενοι* durch das vortretende *καί* der *ἀπόστασις* in anderen Fällen, der *ἄλλη ἀπόστασις* gegenübergestellt wird. Wäre *ὅτι οὐκ ἀρχ.* – *ἐποιήσαντο* nur die Ausführung der *ἄλλη ἀπόστασις*, wie das ohne *καί* der Fall ist, so würden wir umgekehrt durch das *τήν τε ἄλλην* auf die Hauptschuld, welche die Athener *ἐπικαλοῦσι*, im Folgenden erst hingewiesen. 2) *ἐπικαλοῦντες τήν τε ἄλλην ἀπ.* verlangt (ohne das *καί* vor *ὅτι*), sowohl grammatisch wie der Sache nach, den Nachweis einer zweiten noch stärkeren Schuld der Mytilenäer, als die blosse *ἀπόστασις*. Wollten wir uns auch die sprachliche Anakoluthie in dem von *ἐπικαλοῦντες* völlig gelösten *καὶ προσξυνεβάλετο οὐκ ἐλ. τῆς ὁρμῆς* gefallen lassen, so kann doch unmöglich die Erscheinung einer peloponnesischen Flotte an der ionischen Küste als diese über Alles strafbare Verschuldung der Mytilenäer gelten, wenn sie auch durch ihr Hülfegesuch veranlasst ist. Auch der Ausdruck *προσξυνεβάλετο* bezeichnet dieselbe als das Secundäre, das nimmermehr dasjenige enthalten kann, auf das wir durch *τὴν ἄλλην* als auf die Hauptsache aufmerksam gemacht waren.

37, 10. *πρὸς ἐπιβουλεύοντας αὐτοὺς καὶ ἄκοντας ἀρχομένους. οὐκ ἐξ ὧν κτέ.* Stahl Rh. Mus. 26. S. 150 ff. hält das Asyndeton für unerträglich und durch die angeführten Parallelstellen, die er anders erklärt oder anders liest, nicht gerechtfertigt. Er hat daher den dort gemachten Vorschlag: *ἐπιβουλεύοντας αὐτοὺς καὶ ἄκοντες ἀρχόμενοι ὡς οὐκ ἐξ ὧν κτέ* jetzt in den Text aufgenommen. Ich kann mich weder von der Nothwendigkeit, noch von der Angemessenheit der Aenderung überzeugen. Die Stelle 3, 63, 2 (um für jetzt von andern abzusehn) betrachte ich als ein sicheres Beispiel des Asyndeton: denn ich glaube dass der Partikel *γέ* mit Unrecht bindende Kraft beigelegt wird: sie wirkt eben so energisch hervorhebend auf das voraufgehende Wort, wie a. u. St. und vielleicht auch 6, 36, 2. die Voranstellung des *οὐκ* auf diese selbst. Gegen das *ἄκοντες ἀρχόμενοι* scheint mir besonders das zu sprechen, dass das folgende *οὐκ ἐξ ὧν – – περιγένησθε* die scharfe und treffende Auseinanderlegung des kurzen *ἄκοντες ἀρχόμενοι* enthält und daher jenes wohl diesem zur Seite gestellt werden kann, nicht aber dieses in einem causalen Verhältniss (wie das durch die Aufnahme in denselben Satz geschehen würde) zu dem *ἀκροῶνται* u. s. w. auftreten darf. Dazu kommt, dass das allein stehende *ἐπιβουλεύοντας* die Sache nicht klar genug ausspricht, dagegen das wohl zusammengeschlossene *πρὸς ἐπιβουλεύοντας αὐτοὺς καὶ ἄκοντας ἀρχομένους* alles das enthält, was wir erwarten. Auch finde ich nicht, dass die beabsichtigte Warnung vor dem *μαλακίζεσθαι* nach den beiden Seiten des *ἐπικινδύνως* und des *οὐκ ἐς τὴν τῶν ξυμμ. χάριν*, wie Stahl annimmt, in zwei Satzgliedern begründet wird; sondern mir scheint, dass der Redner nur jeden Gedanken an die *χάρις τῶν ξυμμάχων* möglichst kräftig zurückweisen, und darum das Verhältniss der *τυραννίς* mit seinen nothwendigen Folgen, wie sie bis zum Schluss der Periode ausgeführt werden, nachdrücklich betonen will. Endlich ist auch die angenommene mehrfache Verschreibung in der nicht schwer zu verstehenden Stelle kaum zu erklären.

38, 6. *ἀντίπαλον μάλιστα τὴν τιμωρίαν ἀναλαμβάνει.* Dass so mit Haase lucc. p. 115. zu schreiben und das *ὃν* der Hss. nach *ἀντίπαλον* zu streichen ist, scheint mir unzweifelhaft zu sein. Die Superlative *ὅτι ἐγγυτάτω κείμενον* und *ἀντίπαλον μάλιστα* stehen in so entschiedener Beziehung zu einander, als Bezeichnung für Ursache und

Wirkung, dass dies Verhältniss gewiss nicht durch den Eintritt des ἄν gestört werden darf, wodurch ἀντίπαλον zu ἀμύνασθαι hingezogen würde. Sollte nicht auch ebenso das befremdliche ἀναλαμβάνει durch Dittographie der, voraufgehenden Sylbe -αν aus dem einfachen und natürlichen (2, 42, 4.) λαμβάνει entstanden sein? — Stahl ist derselben Ansicht.

39, 22. *αἷς ἂν μάλιστα καὶ δι' ἐλαχίστου ἀπροσδόκητος εἰπραξία ἔλθῃ κτέ.* A. Gelzer in einer These seiner Inaugural-Dissertation. Götting. 1869. schlägt eine Umstellung dieser Worte vor: *αἷς ἂν μάλιστα ἀπροσδόκητος ἔλθῃ, καὶ δι' ἐλαχίστου ἐς ὕβριν τρέπειν.* Die Vermuthung ist ansprechend und würde bei einiger handschriftlichen Begründung Aufnahme verdienen. Da indess die Vulg., wie oben erklärt, wenn auch durch die Trennung des *μάλιστα* von *ἀπροσδόκητος* befremdlich, doch nicht unhaltbar erscheint, so möchte ich um so weniger von der Ueberlieferung abweichen, da Clemens Alex. Stromm. p. 620. c. ed. Sylb. bei sonstiger Freiheit die Wortstellung beibehält: *εἰώθασι δὲ οἱ πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων οἷς ἂν μάλιστα καὶ δι' ἐλαχίστου ἀπροσδόκητος εἰπραξία ἔλθῃ, εἰς ὕβριν τρέπεσθαι.*

—, 31. *κολασθήτωσαν* Stahl Qu. gr. p. 18. bemerkt: Macedonicae aetatis esse imperativorum formas in *ωσαν* veteres Atticae inscriptiones et poetae scenici uno consensu affirmant, und hat demgemäss hier *κολασθέντων* und eben so 1, 34, 1. 3, 67, 2. 4, 92, 7. 8, 18, 3. die kürzeren Formen gegen die Hss. aufgenommen. Ich trage doch Bedenken zu ändern. Denn da, wie Stahl gleichfalls bemerkt, in den Urkunden der Verträge auch bei Thuk. (5, 18, 4. 7. 9. c. 46, 8. 9. 11. 8, 18, 1. 2.) in den Hss. die kurzen Imperativformen erscheinen, so halte ich es für wahrscheinlich, dass der Gebrauch der officiellen Sprache von der gewöhnlichen Prosa abgewichen ist. Und eben so wenig ist der Gebrauch der Tragiker für diese entscheidend.

—, 43. *τῆς ἔπειτα προσόδου.* Der unleugbare Pleonasmus, der in dem Zusammentreten von *ἔπειτα* und *τὸ λοιπόν* liegt, hat Ullrich (Beitr. zur Erkl. u. Krit. 1862. S. 1 f.) zu der Vermuthung veranlasst, *ἐκεῖθεν* st. *ἔπειτα* zu lesen, welche sich durch den Vergleich mit c. 46, 3. *τῆς προσόδου τὸ λοιπὸν ἀπ' αὐτῆς στερίσεσθαι* sehr empfiehlt. Allein doch erkenne ich keinen genügenden Grund, die Ueberlieferung zu verlassen. Der proleptische Charakter des Ausdrucks *ἡ ἔπειτα πρόσοδος* zu *στερίσεσθαι*, da der Verlust nicht die zukünftigen, sondern die gegenwärtigen Einkünfte betrifft, macht es erklärlich, dass zu dem Verbum, das den Eintritt dieses Verlustes bezeichnet (*στερίσεσθαι*), die nun erst völlig berechtigte Zeitbestimmung mit *τὸ λοιπόν* wiederholt wird. (Eine ähnliche Abundanz in der Bezeichnung der Zukunft findet sich c. 40, 3. *τοῖς μέλλουσιν ἐπιτ. καὶ τὸ λοιπὸν ἔσεσθαι.*) Jene proleptische Ausdrucksweise scheint mir aber mit dem Sprachgebrauch des Thuk., wie er in örtlichen Bezeichnungen oft bemerkt ist (vgl. 1, 8, 2. 2, 13, 2.), wohl übereinzustimmen. Die Ungenauigkeit in der Beziehung des *δι' ἣν ἰσχύομεν* zu dem Voraufgehenden bleibt bei *ἐκεῖθεν* wie bei *ἔπειτα* bestehen. Denn haben wir auch bei *ἐφθαρμένην πόλιν* nicht an eine einzelne Stadt zu denken, so sind es doch immer nicht bloss die Einkünfte von den nach einer versuchten Empörung zerstörten, sondern von sämmtlichen Bundesgenossenstadten, *δι' ἣν ἰσχύομεν.*

40, 15. *τοῖς ὁμοίως τε καὶ οὐδὲν ἧσσον πολεμίοις. ὁμοίως* st. des *ὁμοίους* der Hss. (wie ich Symbb. critt. I p. 20. und früher

schon Fr. Thiersch vermuthet hatte) scheint mir nothwendig zu sein, da hier *ὁμοίους* ohne eine voraufgehende Beziehung kaum verständlich und das blosse Streichen der Worte *ὁμοίους τε καί* (mit Kr.) doch eine zu gewaltsame Kur wäre. Der Erbitterung des Kleon, der den Mytilenäern nichts Gutes lassen will, entspricht die Verbindung des affirmativen und negativen Ausdrucks für denselben Begriff. Wenn zwei positive Synonymen (wie *τοιαῦτα καὶ παραπλήσια*, *ὅμοια καὶ παραπλήσια* 1, 22, 4. 140. 7, 78, 1.) durch das einfache *καί* verbunden werden, so führt die Gegenüberstellung der Position und Negation dem Sprachgebrauch gemäss das *τὲ καί* mit sich.

40, 29. *ἐπεξέρχονται καὶ διολλύναι, τὸν κίνδυνον – ἐχθροῦ.* Die von den Hss. überlieferte Leseart: *ἐπεξέρχονται καὶ διόλλυνται τὸν κίνδυνον κτἑ.* hat sehr verschiedene Auslegungs- und Verbesserungsversuche erfahren. Die Möglichkeit *διόλλυνται* activ zu verstehen, ist von den neueren Erklärern aufgegeben, und die meisten haben sich der Auffassung von G. Hermann angeschlossen, es in nächster Beziehung zu *ὑφορώμενοι* zu setzen: *dispereunt si suspicantur i. e. tolerare non possunt vivere suspicantes.* Aber es hält doch schwer, die Worte in diesen künstlichen Sinn hinein zu pressen. Kr. macht zwar den Vorschlag *καὶ* zu streichen, *διολλύντα* zu schreiben und es zum Folgenden (also zu *κίνδυνον*?) zu ziehen; hält es aber doch für sicherer, beide Worte (*καὶ διόλλυνται*) auszustossen. Das Richtige hat, wie ich glaube, Stahl (Rhein. Mus. 1860. S. 475.) getroffen, indem er *διολλύναι* liest und das voraufgehende *καί* epitatisch auffasst. Denn offenbar verlangt der Zusammenhang eine Steigerung des vorausgesetzten *κακῶς ποιεῖν*, und daher das zwiefach geschärfte *καὶ διολλύναι.* Dass dieser Infinitiv ohne weitere Verbindung sich an das *ἐπεξέρχονται* anschliesst (ganz wie unser: „sie gehen darauf aus selbst zu vernichten"), entspricht einem weitreichenden Sprachgebrauch des Th., vgl. zu 1, 17. 50, 1. 128, 3. 2, 65, 10. 3, 6, 2. 13, 1.

—, 38. *ὃς ἂν ἀφιστῆται θανάτῳ ζημιωσόμενον.* Die Begründung des von mir vorgeschlagnen *ὡς ὃς ἄν ἀφ.* ist oben aus dem Sprachgebrauch des Th. und dem Zusammenhang des Gedankens dargelegt. In der gewöhnlichen Leseart (ohne *ὡς*) kann das part. *ζημιωσόμενον* unmöglich, wie Kr. u. Ppp. wollen, für den Infin. stehen, da *παράδειγμα καθιστάναι* ja nicht dem *δηλοῦν* oder dem *σαφὲς καθιστάναι* (1, 140, 5,) gleich construirt werden. und noch weniger, mit Göller, als Apposition zu *παράδειγμα* verstanden werden kann; zu dem sachlichen Nomen ein persönliches Participium! Eine andere Auffassung ist weder versucht noch denkbar. — Stahl (Jahrbb. 1868 S. 109 f.) macht gegen die Einfügung des *ὡς* den nicht unbegründeten Einwand, dass das mit dieser Partikel verbundene absolute Participium stets einen Gedanken oder eine Aussage des grammatischen oder logischen Subjectes enthalte, und daher der Sinn unsrer Stelle (mit *ὡς*) sein würde, „weil nach eurer Meinung (oder Aussage) jeder Abgefallne mit dem Tode bestraft werden wird." Er nimmt daher an, dass der Acc. des Partic. (*ζημιωσόμενον*) wie 3, 67, 1. der Nom. *προθήσοντες* als Object des *παράδειγμα σαφὲς καταστήσατε* stehe statt eines Infinitives. Mir erscheint indess der Anschluss des participialen Accusativs an das *παράδειγμα καταστήσατε*, das ja nicht eine einfache Belehrung ausdrückt, sehr anstössig. Will man das *ὡς* nicht gelten lassen, so möchte ich auch *παράδειγμα* als unnöthiges Glossem verwerfen, und in dem einfachen *τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις σαφὲς καταστήσατε* einen dem Thuk. geläufigen Ausdruck (1,

32, 1. 140, 5. 7, 44, 4.) wiederherstellen, der sich ohne Schwierigkeit mit dem Acc. des Partic. verträgt. — Dennoch möchte ich fragen, ob nicht sowohl an u. St. wie in der Platonischen die *ξύμμαχοι* und die *πολῖται*, welche dringend verwarnt werden sollen, als logisches Subject zu dem *ὡς – ζημιωσόμενον* zu betrachten sind. Auch bei Plato soll das Verbot den Bürgern die Ueberzeugung beibringen, dass der Tod auf Bruch der Verfassung steht.

44, 6. *ἤν τε καὶ – – φαίνοιτο.* Wenn nicht die allerdings schwierige Stelle durch den Ausfall mehrerer Worte verdunkelt sein sollte (wo denn auf eine sichere Herstellung zu verzichten wäre), so halte ich die oben gegebene Erklärung (mit der einzigen Aenderung des *ἔχοντες* in *ἔχοντας*, was auch eine Hs. bietet) für die befriedigendste. Der Vergleich der Stelle im Plutos v. 468 ff.

κἂν μὲν ἀποφήνω μόνην
ἀγαθῶν ἁπάντων οὖσαν αἰτίαν ἐμὲ
ὑμῖν δι' ἐμέ τε ζῶντας ὑμᾶς, — εἰ δὲ μή,
ποιεῖτον ἤδη τοῦθ' ὅ τι ἂν ὑμῖν δοκῇ,

lässt ein ähnliches Verhältniss der Satzglieder sehr wahrscheinlich erscheinen. Nur konnte an unserer Stelle die Consequenz der ersten Alternative, auf welche es dem Redner vor Allem ankam (*οὐ διὰ τοῦτο καὶ ἀποκτεῖναι κελεύσω*), nicht verschwiegen bleiben, während es seinem Gefühl entspricht, über die schmerzliche Folge der zweiten möglichst leise hinwegzugehen; und dazu ist das *εἶεν* (vgl. Soph. Aj. 101. El. 543.) sehr geeignet, nicht als eigentlicher Nachsatz, sondern als resignirter Ausruf: „nun gut! so verlange ich keine Gnade, wenn es dem Staate nicht frommt" — Die verschiedenen Vorschläge dieses *εἶεν* zu verändern, in *ἐᾶν* von Lindau (das B. aufgenommen hat), *ἐλεεῖν* von Fittbogen, in *ἀνεῖναι* von Kr. sind schon darum, wie ich glaube, unzulässig, weil sie die Ergänzung des negativen *οὐ κελεύσω* fordern, welche nach dem völlig neuen Ansatz des zweiten Satzgliedes mit *ἤν τε καί* in dem Zusammenhang der Construction nicht begründet ist. Die Unterdrückung des zweiten Nachsatzes ist allerdings nicht, wie die des ersten, zu einem stehenden Sprachgebrauch geworden; vgl. zu c. 3, 3. Allein sie erscheint hier theils durch den Gedankengang selbst gerechtfertigt, theils durch das lebhaft eingefügte *εἶεν* dem Leser hinlänglich nahe gelegt. — Stahl hat sich für das von Lindau und Burges vermuthete *ἐᾶν* entschieden, wozu er (Jahrbb. 1868. S. 116.) *οὐ διὰ τοῦτο κελεύσω*, in seiner Ausgabe *κελεύσω* ergänzt, und *ἐᾶν* nach Plat. Euthyphr. p. 4, b. „ungestraft lassen" erklärt. Ich halte die Stelle auf diese Weise noch nicht für berichtigt; und obgleich ich auch meine Erklärung nicht als zweifellos ansehe, so lasse ich sie unverändert, bis das unzweifelhaft Richtige gefunden sein wird.

45, 16 ff. *ἡ μὲν πενία – – – ἐς τοὺς κινδύνους.* In dieser Darlegung der Antriebe, welche den Menschen trotz aller Abschreckungsversuche immer aufs Neue zu verwegenen Unternehmungen verleiten, sind die äussern Verhältnisse, die den Anstoss geben, von den Leidenschaften, welche zur Ausführung treiben, unterschieden, und zwar so, dass in den beiden ersten Satzgliedern bestimmte äussere und innere Zustände hervorgehoben, in dem dritten aber alle andern möglichen Fälle in allgemeinen Bezeichnungen zusammengefasst sind. Es steht daher zunächst der *πενία* die *ἰσχυρὰ*, als die Fülle der Mittel zur Befriedigung aller Wünsche (ähnlich wie 1, 38, 6 u. 123, 1.), der durch jene hervorgerufenen *τόλμα* die durch diese stets unterhaltene *πλεονεξία*

gegenüber: die gleichfalls gegenübergestellten nähern Antriebe zu beiden letztern, *ἀνάγκῃ* und *ὕβρει καὶ φρονήματι*, sind freilich nur äusserlich parallel: jener hat seinen Sitz in den äussern Umständen, dieser im verwöhnten Gemüth des Menschen. In dem dritten zusammenfassenden Satztheile stehen sodann der *πενία* und *ἐξουσία* die *ἄλλαι ξυντυχίαι* gegenüber, Verhältnisse und Lebenslagen verschiedener Art; den dort näher bezeichneten Antrieben der *ἀνάγκη* und *ὕβρις* entspricht hier das unbestimmte *χρεῖσσόν τι*, welches in den einzelnen *ξυντυχίαι* den entscheidenden Einfluss übt (*ὡς ἑκάστη τις, ξυντυχία* scil., *κατέχεται*); dazu gehört z. B. die Ehre oder die Rache, welche erstrebt wird, oder, wie im vorliegenden Falle bei den Mytilenäern, die Freiheit und Unabhängigkeit, die sie zu erreichen suchen; und wie dort als die zur Ausführung treibenden Gemüthszustände *τόλμα* und *πλεονεξία* genannt werden, so tritt hier im allgemeinen Satze auch das allgemeine *ὀργή* an die entsprechende Stelle. In diese mit grosser Ueberlegung gewählte und geordnete Reihe von Begriffen tritt in der Leseart der Hss. noch der Zusatz *τῶν ἀνθρώπων* hinein, welcher, mag man ihn zu *ξυντυχίαι* oder zu *ὀργῇ* ziehen, jedenfalls müssig ist, und nach welchem viel natürlicher *ἕκαστός τις* als *ἑκάστη τις* zu erwarten gewesen wäre. Erinnern wir uns, dass in der ursprünglichen Aufzeichnung der Unterschied des *o* und *ω* noch nicht vorhanden war, so wird es sich in jeder Beziehung empfehlen, dass durch die Herstellung des *τὸν ἄνθρωπον* dem folgenden *ἐξάγουσιν* sein natürlichstes Object wiedergegeben werde. — Stahl streicht *τῶν ἀνθρώπων* als müssiges Glossem, und schreibt *ὀργήν* st. *ὀργῇ* mit der Erklärung: libidinem afferentes. Ich bezweifle, dass das Wort in dieser Bedeutung nachzuweisen ist.

45, 21. *ἐπιβουλήν*. Das von den meisten Hss. gebotene *ἐπιβολήν* kommt in der Bedeutung eines Anschlags, Unternehmens weder im Sprachgebrauch des Thukyd. noch anderer Attiker vor, sondern wird erst seit Polybius in der *κοινή*, namentlich bei Plutarch, üblich. Da aber auch eben so wenig das Verb. *ἐπιβάλλειν* bei den Attikern in entsprechender Bedeutung vorkommt, so habe ich, da gerade durch den spätern Gebrauch die Verschreibung nahe lag, hier sowohl wie 1, 93, 6. das gesicherte *ἐπιβουλήν* vorgezogen.

46, 8. *οὐκ ἂν ἄμεινον – παρασκευάσασθαι*. Obgleich der Infin. Aoristi auch ohne *ἄν* von zukünftigen Umständen hinlänglich beglaubigt ist (vgl. L. Herbst gegen Cobet S. 16 ff.), so wäre es doch hier bei dem an sich nicht (wie *εἰκός* zu 1, 81, 6. *ἐλπίς* zu 2, 80, 1.) auf die Zukunft hinweisenden *οἰεσθαι*, und vor dem Infin. fut. *παρατενεῖσθαι* (nicht wie 4, 28, 5. 52, 3. nach einem solchen) befremdlich. Durch Einfügung des *ἄν* vor *ἄμεινον* (das es gar leicht absorbiren konnte) ist dieses Bedenken gehoben, und zugleich der Gedanke dadurch schärfer bestimmt, dass die Wahrscheinlichkeit kräftigerer Vorbereitungen (*ἄν – παρασκευάσασθαι*) der Gewissheit der äussersten Ausdauer (*παρατενεῖσθαι*) gegenübertritt. — Stahl hat der von ihm Qu. gr. p. 6 f. entwickelten Ansicht über den Gebrauch der Infinitivi fut. und aor. gemäss *παρασκευάσεσθαι* geschrieben. vgl. die krit. Bem. zu c. 24, 3.

51, 10. *ἀπὸ τῆς Νισαίας*. Für die gewöhnliche Erklärung dieser Worte: *a parte Nisaeae i. e. ab ea parte quae Nisaeam spectat* vermisst Ullrich (Beitr. 3, S. 28.) mit Recht sowohl die sprachliche, wie die sachliche Rechtfertigung, da das folgende *ἐκ θαλάσσης* dem *ἐκ τῆς ἠπείρου* gegenüber offenbar auf die von Nisaea abgewandte Seite der

Insel Minoa hinweist. Wenn U. selbst dem Zusammenhange allerdings entsprechend „entfernt von Nisaea“ erklärt, so erscheint doch diese Bestimmung neben *ἐκ θαλάσσης* überflüssig, und, wie Kr. bemerkt, bei einem Verbum wie *ἐλών* auffallend. Ich vermuthe, dass die Worte aus einer zu dem letzten *αὐτόθεν* hinzugefügten Randbemerkung (es ist genau die Erklärung des Schol.) fälschlich an unserer Stelle in den Text gekommen sind, und so urtheilt auch Stahl.

51, 12. *ἐλευθερώσας.* Wie der Ausdruck unleugbar befremdlich ist, so scheint mir auch die Sache nicht recht klar zu sein. Man sollte meinen, es müsste den Athenern mehr darauf angekommen sein, die Einfahrt in den Hafen (und dadurch auch die Ausfahrt) zu sperren, als zu befreien. Sollte nicht in dem zwar geläufigen, doch wenig passenden *ἐλευθερώσας*, ein ungewöhnliches, aber der Sache nach angemessenes Wort verborgen sein, z. B. *κλειθρώσας*?

52, 6. *εἰρημένον γὰρ ἦν κτλ.* Die Bemerkung des Schol. *ἀντίπτωσις, ἤτοι αἰτιατικὴ ἀντὶ γενικῆς· ἀντὶ τοῦ εἰρημένου γὰρ αὐτῷ εἶπεν*, beweist, wie Poppo richtig bemerkt, dass er das *ἦν* nicht las. Cobet ad Hyper. or. fun. p. 68. verlangt desshalb die Streichung von *γὰρ ἦν*. Allein wie wenig die Autorität des Schol. bedeutet, sieht man sowohl daraus, dass er das *γάρ* stehen liess, als daraus, dass er den Gebrauch des absoluten Acc. *εἰρημένον* verkannte. Könnten wir diesen a. u. St., wenn er von den Hss. geboten wäre, schon gelten lassen, so ist doch zu erinnern, dass an der von Cob. angeführten Stelle 7, 18, 2 (u. an der von ihm nicht erwähnten 1, 140, 2.), wie auch Aristoph. Lysistr. v. 13. das absolute *εἰρημένον* voran steht, und zwar jedesmal so, dass der Gegensatz von der darin enthaltenen Bedingung folgt. Da a. u. St. beides nicht der Fall ist, da die Gegenüberstellung der Sätze: *βίᾳ μὲν οὐκ ἐβούλετο ἑλεῖν* und *προσπέμπει δὲ αὐτοῖς κήρυκα* durch die deutliche Parenthese (*εἰρημένον γὰρ ἦν – προσχωρησάντων*) besser ins Licht tritt, und da endlich der periphrastische Gebrauch des *εἰρημένον ἦν* für *εἴρητο* (u. zwar in der Bedeutung: „es war ausdrücklich bestimmt, anbefohlen“) genügend bezeugt ist (Xen. Cyrop. 4, 5, 14. *οἱ φίλακες, ὥσπερ εἰρημένον ἦν ὑπὸ Κύρου, οὐκ εἰσαφῆκαν αὐτούς*: vgl. Xen. Hell. 7, 4, 28.) so ist ohne Zweifel die Lesart aller Hss. gegen das mangelhafte Verständniss des Schol. festzuhalten. (Ich finde in demjenigen, was Aem. Doberentz [de scholiis in Thucid. Hal. 1875. p. 22.] über diese Stelle bemerkt, keinen Grund meine Ansicht zu ändern.)

—, 11 ff. *κήρυκα λέγοντα, εἰ βούλονται – – – παρὰ δίκην δὲ οὐδένα.* Ich habe mich jetzt für die Auffassung der Stelle entschieden, *εἰ βούλονται κτέ.* als Vordersatz und *κολάσειν* als Nachsatz zu demselben zu verstehen, ganz besonders durch die analoge Satzbildung von 7, 3, 1. dazu bewogen. Früher hatte ich zu *εἰ βούλονται παραδοῦναι* einen elliptischen Nachsatz *τοῦτο ὁρᾶν* (oder mit Wiederholung derselben Infinn. *παραδοῦναι καὶ χρήσασθαι*) angenommen, und für diese Erklärung gewiss mit Recht 1, 37, 2 und 5, 115, 2. verglichen. Denn Stahl irrt sich, wenn er (Jahrbb. 1868 S. 117.) meint, dass „*εἰ* an diesen beiden Stellen einen indirecten Fragesatz einleite.“ Auch scheint er selbst diese Ansicht aufgegeben zu haben, da er an beiden Stellen in seiner Ausgabe nach *εἰ βούλοιντο* und *εἴ τις βούλεται παρὰ ταῦτα* interpungirt, also die folgenden Infinitive (*παραδοῦναι, λῃζεσθαι* von *ἐκέλευεν* abhängen lässt, und zu *βούλοιτο, βούλεται* dieselben noch einmal versteht. Dieselbe Construction, bei einem hypothetischen *εἴ τις*

βούλεται (7, 82, 1.) oder *εἰ βούλοιντο* (4, 30, 4.) oder dem entsprechenden Participium *τὸν βουλόμενον* (1, 26, 5. 27, 1. 3, 66, 1. 92. 5. 4, 26, 5. 68, 3. 105, 2. 114, 1.) den Infinitiv einmal, aber in doppelter Beziehung zu stellen, ist die vorherrschende bei Thukydides. Allein an unserer Stelle würde der Nomin. *ἐκόντες* (für *ἐκόντας*) sich nicht wohl mit dieser Structur vertragen, auch der dann anzunehmende Wechsel des Subjects bei *κολάσειν* unbequem sein. Desshalb halte ich es jetzt für richtiger *κολάσειν* als Nachsatz mit *λέγοντα* zu verbinden, wie sich eine ähnliche Satzbildung ausser 7, 3, 1. auch noch 2, 2, 4. findet.

52, 21—25. *οἱ δ' ἔλεγον, αἰτησάμενοι — — καὶ ἐπελθόντες ἔλεγον.* Durch die oben empfohlne Auffassung der Stelle sind die Schwierigkeiten gehoben, die in der Wiederholung des gleichbedeutenden *ἔλεγον* lagen, und welche entweder durch Annahme einer Anakoluthie (wie ich früher glaubte, und wie Stahl sie anzunehmen scheint, indem er das erste *ἔλεγον* auf die Platäer insgesammt, das zweite auf die vortretenden Redner bezieht), oder durch Textveränderung (Kr. will das erste *ἔλεγον* und das *καί* vor *ἐπελθόντες* streichen; v. Herw. vermuthet: *οἱ δὲ λόγον αἰτησάμενοι μακρότερον εἰπεῖν* und streicht das *καί* gleichfalls) beseitigt werden sollten. Mir scheint auch zwischen *οἱ δ' ἔλεγον* und *αἰτ. μακρότερα εἰπεῖν* (sie sagten ja!, verlangten aber mehr sagen zu dürfen) eine gegenseitige Beziehung zu liegen.

53, 11. *ᾧ τὰ μὲν ἀληθῆ κτλ.* Die oben gegebene Erklärung halte ich bei der überlieferten Leseart für die einzig richtige; doch hat sie ihre Unzuträglichkeit sowohl in der Schwierigkeit, das *ᾧ* zu *ἀποκρίνασθαι* zu ziehen, wie auch in der lockern Anknüpfung des zweiten Satzgliedes: *τὰ δὲ ψευδῆ ἔλεγχον ἔχει.* Einfacher in jeder Beziehung würde der Satz, wenn man *ἐναντίον* schriebe (Stahl hat *ἐναντίον* aufgenommen), so dass der Infin. *ἀποκρίνασθαι* zu beiden Satzgliedern (*γίγνεται* und *ἔχει*) Subject, und zu diesem *τὰ ἀληθῆ*, wie *τὰ ψευδῆ*, als Objecte gehörten. *ἐναντία* für *ἐναντίον* zu erklären nach einem Infinitiv als Subject, wie Boehme will, ist sicher nicht zulässig. Dagegen habe ich kein Bedenken, den sachlichen Dativ *ᾧ* mit *ἀποκρίνασθαι* zu verbinden, was Kr. bedenklich findet; ist der persönliche Dativ auch der Natur der Sache nach viel gewöhnlicher, so ist doch auch das andere Verhältniss ein sehr erklärliches.

54, 12. *καὶ γὰρ ἠπειρῶταί τε κτλ.* Diese Leseart der Hss. lässt schwerlich eine andere Auffassung zu, als die oben gegebene, nach welcher das *καί* zu dem *εἴ τέ τι ἄλλο*, und die beiden mittleren *τὲ* unter sich in Beziehung zu setzen sind. Doch wird das Verhältniss des ersten *καί* am Anfang nicht leicht in die Augen springen, und der Anschluss des ersten *τὲ* an *ἠπειρῶται*, dem kein bestimmter Gegensatz folgt, ist ebenfalls auffällig. In ein klareres Verhältniss würde Alles treten, wenn gelesen würde: *καὶ γὰρ ἠπειρῶταί γε.* So tritt die Wirkung des vorangestellten *ἠπειρῶται* in sein wahres Licht, und *καί* verbindet sich leichter mit dem nächsten *τέ*, während das folgende nach Th.'s Weise das dritte Glied einführt. Das *τὲ* nach *ὑμῖν* würden wir dagegen gern entbehren, wenn nicht vielleicht das ganze *τε καὶ Παυσανίᾳ* ein Glossem ist. — Stahl erklärt *καὶ γάρ etenim* mit Berufung auf Krüger Gr. 69, 32. A. 21. Allein dort ist keine Stelle aus Th. nachgewiesen, in welcher *καί* vor *γάρ* seine copulative oder epitatische Bedeutung verlöre. Wenn ich eine Beziehung des *καί* auf das erste oder zweite *τέ* (je nachdem man meine Vermuthung *ἠπειρῶταί γε*

billigt oder verwirft) annehme, so will ich damit nicht einen constanten Gebrauch der Partikeln *καί – τέ* als zusammengehörig behaupten, sondern glaube, dass das vorangestellte *καί* der Regel nach ein zweites *καί* gefordert hätte, dieses aber hier nach der lebhaften Ausführung des ersten Satzgliedes durch das minder stark betonende *τέ* ersetzt ist. Auch bin ich mehr geneigt, das vermuthete *γέ* fallen zu lassen, und in den beiden durch *τέ – τέ* – gleichgestellten Sätzen (*ἐναυμαχήσαμεν ἐν Ἀρτεμισίῳ, μάχῃ τῇ – γεν. παρεγενόμεθα ὑμῖν*) die hervortretenden Verdienste der Platäer unter dem an die Spitze gestellten *καὶ γάρ* („denn einerseits") zusammengefasst zu sehn, woran sich das nicht weiter präcisirte *εἴ τέ τι ἄλλο* passend durch *τέ* anschliesst.

56, 7. S. *εἰ γὰρ τῷ – – λήψεσθε.* Nach der oben dargelegten Auffassung der Stelle, deren Richtigkeit ich nicht bezweifele, halte ich jetzt Krüger's Aenderungsvorschlag *πολεμίως*, dem ich Symbb. critt. I, 20. beigestimmt, für unzulässig. Gegen denselben spricht auch der Grund, dass das *αὐτίκα χρήσιμον* nur für *ὑμῶν*, keineswegs für *ἐκείνων*, gültig wäre. Eine ähnliche Wirkung des einen zwei Nomina mit den gegenüberstellenden Partikeln zusammenfassenden Artikels findet sich Dem. 18. 31: *τὸ – ἐν τῇ πρεσβείᾳ πρῶτον κλέμμα μὲν Φιλίππου, δωροδόκημα δὲ τῶν ἀδίκων τούτων ἀνθρώπων.*

—, 13. *ἐπέρχεσθε δεινοί.* Die ungewöhnliche Stellung des *δεινοί* veranlasste mich früher (Symbb. critt. I p. 21.) zu der Vermuthung *ἐπέρχεσθαι δεινοί*. Doch erkenne ich jetzt das einfache *ἐπέρχεσθε* als Ausdruck des veränderten allgemeinen Verhältnisses und das nachgestellte *δεινοί* für den Zweck der Stelle als wirksamer an.

58, 29. *θυσίας – ἀφαιρήσεσθε.* So wenig ich die Berechtigung der Bedenken verkenne, welche Stahl (Jahrbb. 1868 S. 119.) gegen die oben gegebne Erklärung dieser Stelle erhoben hat (namentlich dass die Partt. *ἐσαίμενοι* und *κτίσαντες* sich schwerlich auf Opfer, sondern auf Gebäude, hier also Tempel beziehen; auch dass *ἐρημοῦτε* als Futurform keineswegs gesichert ist): so lasse ich sie doch stehn, weil ich mich nicht von der Richtigkeit einer andern, auch nicht der von Stahl empfohlenen überzeugen kann. Er liest nämlich *ἐρημοῦντες* st. *ἐρημοῦτε*, indem er die von *τί ἄλλο ἤ* abhängige Frage bei *καταλείψετε* schliesst, und mit *πρὸς δέ* einen neuen Satz beginnt, und erklärt: „und indem ihr die Heiligthümer der Götter verödet, werdet ihr auch die von ihren Stiftern und Gründern eingesetzten (herrührenden wie c. 40. 6. *τὸν κίνδυνον τοῦ ὑπολειπομένου ἐχθροῦ*) väterlichen Opfer beseitigen"; mit der Bemerkung: „dass Thuk. hier vorzugsweise das Heiligthum des Zeus Eleutherios und die Opfer im Auge hat, welche die Hellenen nach der Schlacht bei Plataea gemeinschaftlich bei diesem von ihnen gegründeten Heiligthum einsetzten (Plat. Arist. 20.) und die Besorgung derselben den Platäern übertrugen."

59, 11. *πίσαι τάδε· προφερόμενοι ὅρκους κτέ.* Stahl (Jahrbb. 1868 S. 14.) glaubt nicht, dass *τάδε* auf die folgende Bitte hinweisen könne, und beseitigt das „unerträgliche Asyndeton" durch ein nach *προφερόμενοι* eingeschobnes *θ'*. Aber sollte *τάδε* wirklich auf das weit zurückliegende *φίλους εἶναι καὶ ἐπικαλεῖσθαι* bezogen werden können? Ich halte es durch die ganz ungewöhnliche Lage der Bittenden für gerechtfertigt, dass sie nach dem *αἰτούμεθα πίσαι τάδε* noch einmal einen neuen dringenderen Ansatz der Bitte mit dem *ἱκέται γιγνόμεθα καὶ ἐπικαλούμεθα* nehmen.

68, 16. [*Θηβαῖοι*]. Bei aufmerksamem Lesen dieses Capitels wird

man sich an mehreren Stellen der Frage nicht enthalten können: wem schreibt Th. die Ausführung des blutigen Beschlusses gegen die Platäer zu? Er führt zwar sehr bestimmt zu Anfang *οἱ Λακεδαιμόνιοι δικασταί* als die Handelnden ein: doch überzeugt man sich bald, dass, nachdem diese in der Ausführung der Motive ihres Urtheils (*νομίζοντες τὸ ἐπερώτημα — — — ὑπ' αὐτῶν κακῶς πεπονθέναι*) als die Vertreter des Staats der Lakedämonier zu betrachten sind, von dem *αὐθις τὸ αὐτὸ ἕνα ἕκαστον παραγαγόντες* und besonders dem *ἀπάγοντες ἀπέκτεινον* an, die Gegner der Platäer ohne besondere Unterscheidung als Subject verstanden werden müssen: es sind diejenigen, welche c. 52, 1. u. 3. *οἱ Πελοποννήσιοι* genannt wurden, und wobei, wie in manchen ähnlichen Erzählungen bei Th., sich die Befehlshaber von selbst als die Ausführenden ergeben. Hat man aber diese Auffassung für richtig erkannt, so muss l. 16. höchst auffallend erscheinen, dass in dem ganz analogen Fortgang des Berichts die Thebaner als Urheber der weitern Maassregeln erscheinen: haben gerade sie ein näheres Verhältniss zu Megara, da doch nach c. 51, 2. der Angriff der Athener auf Minoa den Peloponnesiern Schaden thun sollte? hatten sie mehr Grund die Hera von Platäa zu sühnen, als die übrigen Genossen des Bundes? Vor Allem aber, wie ist es zu verstehen, dass die Thebaner *τὴν γῆν δημοσιώσαντες ἀπεμίσθωσαν* (denn sind *Θηβαῖοι* l. 18. zu *ἔδοσαν* Subject, so sind sie es nothwendig auch l. 26. zu *ἀπεμίσθωσαν*)? Warum sollten sie allein den Vortheil des gemeinsamen Sieges haben? Und macht nicht das folgende *καὶ ἐνέμοντο Θηβαῖοι* es geradezu nöthig, zu dem voraufgehenden *ἀπεμίσθωσαν*, nach Form und Inhalt des Satzes, ein anderes Subject zu ergänzen? Aus allen diesen Gründen ist es mir unzweifelhaft, dass das erste *Θηβαῖοι* l. 16. durch Versehen in den Text gekommen ist. Bis zu dem *ἀπεμίσθωσαν* haben wir die vereinigten Feinde der Platäer (*οἱ Πελοποννήσιοι*) als die Handelnden zu denken: bei der Erwähnung aber des Vortheils, der den Thebanern durch die Nachbarschaft zufiel: *καὶ ἐνέμοντο Θηβαῖοι*, schliesst sich sehr natürlich die Bemerkung an, dass überhaupt die Lakedämonier um der Thebaner willen in ein so feindliches Verhältniss gegen die Platäer gerathen seien. (Stahl stimmt meiner Ansicht bei.)

68, 31. *ἔτει τρίτῳ καὶ ἐνενηκοστῷ*. Grote (hist. of Gr. vol. IV chapt. 31.) vermuthet, dass diese Jahresangabe für den Anfang des Anschlusses von Platäa an Athen (93 Jahre vor 427, also 519 v. Chr.) auf einem Irrthum beruhe, da die von Herodot 6, 108. mit demselben in Beziehung gesetzten Umstände nicht mit diesem Zeitpunkt übereinstimmen: 1. weil Hippias, welcher 519 noch in der Tyrannis war, nicht erwähnt werde; 2. ein Zug der Lakedämonier unter Kleomenes in die Nähe der attischen Gränze (*παρατυχοῦσι* Herod.) aus dieser Zeit nicht bekannt sei; 3. das freundschaftliche Verhältniss, in welchem Hippias zu Sparta stand, mit den von Herodot vorausgesetzten feindlichen Absichten Sparta's gegen Athen im Widerspruch stehe; und 4. weil der Sieg der Athener über Theben, wie ihn Herodot in Folge jenes Bündnisses berichtet, nicht mit dem von ihm (5, 78.) geschilderten unkriegerischen Verhalten Athens unter den Tyrannen in Einklang sei. Er glaubt daher, dass das Bündniss zwischen Athen und Platäa und die damit in Zusammenhang stehenden Vorgänge erst nach Vertreibung der Tyrannen anzusetzen seien, und will demgemäss *ἔτει τρίτῳ καὶ ὀγδοηκοστῷ* lesen.

So sehr ich das Gewicht dieser Gründe für den Bericht des Herodot

anerkenne, und so leicht an unserer Stelle die Aenderung der Zahl ριγ΄ (93) in πγ΄ (83) wäre, so wage ich doch nicht von der übereinstimmenden Leseart der Hss. abzuweichen, da Thuk. doch vielleicht den Anfang einer Verbindung zwischen Athen und Platäa im Auge haben kann, welcher den entscheidenden Begebenheiten, von denen Herodot erzählt, um ein Beträchtliches vorausgegangen sein mag: vgl. Curtius Gr. Gesch. 1. S. 651. Anm. zu S. 376.

82, 6. *καὶ ἐν μὲν εἰρήνῃ κτέ.* Ausser der oben gegebenen Erklärungsweise des überlieferten Textes, die immer auf einer starken Anakoluthie beruht, ist auch noch eine andre möglich (sie wird mir von Herrn Dr. A. Steitz in Frankfurt a. M. mitgetheilt), welche von der Auffassung ausgeht, dass nach *πολεμουμένων δέ*, welches nur den Gegensatz zu *ἐν μὲν εἰρήνῃ* bildet, das Gegentheil der negativen Voraussetzung: *οὐκ ἂν ἐχόντων πρόφασιν οὐδ' ἑτοίμων παρακαλεῖν αὐτούς*, nämlich: *τῆς προφάσεως δοθείσης καὶ ἑτοίμων ὄντων* zu ergänzen sei. Die Uebersetzung würde darnach so lauten: „Und zwar wurde, da sie im Frieden keinen Anlass dazu gehabt hätten und daher auch zur Anrufung fremden Schutzes nicht geneigt gewesen wären, wohl aber bei ausgebrochenem Kriege, d. h. da bei ausgebrochenem Kriege dieses der Fall war, die Anrufung des Bündnisses leichter." Allein in der einen, wie in der andern Weise wird dem Leser viel zugemuthet, um sich in den ungemein gedrängten Gedankengang des Schriftstellers hineinzufinden. Zu leugnen ist daher nicht, dass Alles viel leichter und einfacher wäre, wenn er uns statt des immer schwer zu erklärenden *ἑτοίμων* ein Verbum fin. gegönnt hätte, wie das früher von mir vermuthete *ἐτόλμων*, oder *ἐν ἑτοίμῳ ἦν*, wie ich im Frankf. Progr. von 1859. vorschlug, oder, was dem Sprachgebrauch des Th. am meisten entspricht und die Verschreibung am leichtesten erklärt: *οὐδ' ἑτοῖμ' ἦν*, wie 2, 3, 4. 10, 2. 56, 1. 98, 1. und 7, 50, 4. *ἑτοῖμα ἦν* absolut gebraucht ist. — Stahl (Jahrbb. 1868 S. 121.) bemerkt hiergegen, „dass Th. *ἑτοῖμ' ἔστι* ohne bestimmtes Subject nur von vollbrachten Zurüstungen gebrauche", und übersetzt: „und während sie im Frieden zwar keinen Anlass gehabt hätten und nicht geneigt waren sie herbeizurufen, wurde hingegen im Kriegszustande zugleich auch die Herbeiziehung von Bundesgenossenschaft den Neuerungssüchtigen beider Parteien zur Schädigung der Gegner und eignen Machtvermehrung leicht bewerkstelligt." — Allein durch die Uebersetzung des *δέ* durch „hingegen" wird die eigentliche Schwierigkeit der Stelle, für die sich im Thuk. sicher kein zweites Beispiel findet, mehr verdeckt, als gehoben. In einer ähnlich gebauten Periode 1, 143, 1. hat er im ersten Satzgliede das vb. fin. *δεινὸν ἂν ἦν*, dem in der vorliegenden *οὐδ' ἑτοῖμ' ἦν* entsprechen würde. Sollte nicht die von mir vor Jahren gemachte Conjectur, obgleich Poppo sie „commemoratione vix digna" nennt, *ἑτόλμων*, das Richtige treffen? Ist es nicht ein natürlicher Gedanke: „im Frieden, wo sie keinen Anlass dazu gehabt hätten, wagten sie auch nicht (wurden sie durch Schamgefühl davon abgehalten) fremden Beistand hereinzurufen?" Dem *οὐκ ἂν ἐχόντων πρόφασιν οὐδ' ἐτόλμων* entspricht § 6. der Gegensatz *διὰ τὸ ἑτοιμότερον εἶναι ἀπροφασίστως τολμᾶν*.

—, 20. *πύστει τῶν προγενομένων πολὺ ἐπίφορα τὴν ἐπιβολὴν τοῦ χωνεύσθαι τὰς διανοίας.* Bei Dionys. Hal. de Thuc. jud. c. 29. p. 886. lesen wir diese Stelle zuerst im Zusammenhang ganz übereinstimmend mit der Ueberlieferung unsrer Hss. Aber in der sogleich

folgenden Besprechung der einzelnen Worte lautet das Citat: *ἐπιπύσει τῶν προγεγενημένων πολλὴν ἐπέφερε τὴν ὑπερβολὴν ἐς τὸ καινοῦσθαι τὰς διανοίας.* Und dass diese Abweichungen nicht auf Zufälligkeiten beruhen, beweist die Erklärung, die Dion. folgen lässt: *οἱ δὲ ὑστερίζοντες ἐπιπυνθανόμενοι τὰ γεγενημένα παρ' ἑτέρων ἐλάμβανον ὑπερβολὴν ἐπὶ τὸ διανοεῖσθαί τι καινότερον.* Von den dargebotenen neuen Lesearten würde ich dem *προγεγενημένην* und *πολλήν* entschieden den Vorzug geben: in *ἐπιπύσει* und *ἐς τό* erkenne ich weniger einen Gewinn. Aber ich kann mich nicht entschliessen, mit Stahl diese Aenderungen aus Dionysius in den Text aufzunehmen (auch St. hat kurz vorher *ἑστασίαζέ τε οὖν* stehen lassen, obgleich Dion. einmal *ἐστασίαζόν τε οὖν* und später *ἐστασιάζετο οὖν* liest), bevor nicht das Verhältniss des von Dionysius gebrauchten Textes des Thukydides zu der Ueberlieferung unsrer Handschriften im Allgemeinen einer gründlichen Untersuchung unterzogen sein wird. vgl. d. Vorw. S. VIII.

82, 28. *ἀσφαλείᾳ δὲ τὸ ἐπιβουλεύσασθαι ἀποτροπῆς πρόφασις εὔλογος.* Es wird schwierig, wenn nicht unmöglich sein, über diese Stelle zu einer gesicherten Erklärung zu gelangen. Zuerst ist zu beachten, dass alle bessern Handschriften nicht *ἀσφαλείᾳ*, sondern den Nominativ *ἀσφάλεια* bieten, welchen auch Göller u. Bkk. beibehalten haben, mit Komma nach *ἐπιβουλεύσασθαι.* Sodann leidet die jetzt übliche Erklärung an drei nicht geringen Bedenken: 1) ist *ἀσφαλείᾳ* in adverbialem Sinne, „mit Vorsicht", sowohl durch seine Stellung wie durch die angenommene Bedeutung auffallend, da es vielmehr die objective Sicherheit, Gefahrlosigkeit, als die subjective Vorsicht bezeichnet. 2) ist *ἐπιβουλεύεσθαι* im Sinne des sich Bedenkens, Ueberlegens nirgends nachgewiesen; und 3) kommt *ἀποτροπή* bei den Attikern zwar häufig in der Bedeutung der Abwehr (Aeschyl. Pers. 217. Plat. Protag. p. 354b. Republ. II p. 382c.), aber schwerlich irgendwo der Ablehnung vor. Mir scheint es dem Zusammenhang und dem Wortlaute nach am natürlichsten, *τὸ ἐπιβουλεύσασθαι* im Gegensatz zu dem *ἐμπλήκτως ὀξύ*, dem tollen Darauflosgehen, als arglistiges Sinnen auf einen Anschlag gegen den Feind zu fassen, wobei das Medium für das gewöhnliche *ἐπιβουλεῦσαι* freilich auffallend bleibt. Zu dieser Bedeutung wird aber am besten passen zu lesen: *ἀσφάλεια δὲ τὸ ἐπιβουλεύσασθαι, ἀποτροπῆς πρόφασις εὔλογος.* Es muss aus dem voraufgehenden *μοίρᾳ προσετέθη* ein allgemeineres *ἐνομίσθη* gedacht werden: „für eigne Sicherung galt heimtückische Hinterlist, als wohlklingender Vorwand zur Abwehr." Grote, hist. of Gr. Ch. 51. nimmt dieselbe Construction an; doch versteht er *ἀποτροπή* nicht als Abwehr, sondern als Abschreckung des Gegners von einem gleichen Verfahren: „a specious pretence of preventing him doing the like"; was mir durch den Zusammenhang weniger gerechtfertigt zu sein scheint. Will man die Leseart *ἀσφαλείᾳ δὲ τὸ ἐπιβ. πρόφασις εὔλογ.* vorziehen, so wird diese wohl am besten erklärt werden: „zur eignen Sicherung (*ἀσφαλείᾳ* an *προσετέθη* anzuschliessen) wurde tückische Arglist gerechnet, als wohlklingender Vorwand zur Abwehr." — Stahl Jahrbb. 1868. S. 122.) erklärt *ἐπιβουλεύσασθαι* (wie 1, 70, 2. *ἐπιγνῶναι*), weiter berathen, und *ἀποτροπή*, als zu *ἀποτρέπεσθαι* gehörig, „Zurückweichen", verweist für das adverbiale *ἀσφαλείᾳ* auf c. 56, 5. und übersetzt: „ein tolles Drauflosgehn galt als Mannhaftigkeit, mit Sicherheit zu überlegen aber als schönklingender Vorwand des Zurückweichens."

84, 1 ff. In Betreff der äussern Gründe für die Unächtheit dieses Capitels ist Folgendes zu erwägen: 1) der Scholiast bemerkt: *τὰ ὠφελισμένα οὐδενὶ τῶν ἐξηγητῶν ἔδοξε Θουκυδίδου εἶναι· ἀσαφῆ γὰρ καὶ τῷ τύπῳ τῆς ἑρμηνείας καὶ τοῖς διανοήμασι πολὺν ἐμφαίνοντα τὸν νεωτερισμόν.* 2) Dionysius Hal., welcher (de Thuc. jud. c. 28—33. p. 883—896.) zu den beiden voraufgehenden Capiteln über Inhalt und Ausdruck zahlreiche (zum Theil sehr unverständige) Aussetzungen macht, berührt Cap. 84, welches viel mehr Anlass dazu bietet, mit keinem Worte. Er wird es also in seinem Texte nicht gelesen haben.*) 3) Unter den bekannten Hss. bezeichnet die Augsburger (jetzt Münchener) sämmtliche Zeilen des Capitels mit dem Zeichen der Unächtheit.

Auf die Bedenken, welche die Sprache und der Gedankengang des Capitels erregen, ist in der Erklärung Rücksicht genommen. Was darin als Nachbildung von Th.'s Sprachgebrauch bemerkt ist, schwächt diese Bedenken keineswegs, sondern deutet auf eine absichtliche Nachahmung des unbekannten Verfassers hin.

85, 7. *ἐλπίζοντο.* Sowohl hier, wie an den 4 Stellen 1, 5, 3. 24, 5. 5, 56, 3. und 115, 2. hat der Vat. die mediale Form des Verbums, während andre Hss. zwischen dem Activum und Medium schwanken; und nur 4, 41, 2. schreibt auch der Vat. *ἐλπίζόν τε* st. *ἐλπίζοντο.* Da aber diese Stelle auch in ihrem weitern Fortgang *καὶ πλεῖστα ἔβλαπτον* mit der unsrigen übereinstimmt, und da bei der nahen Verwandtschaft der Begriffe (*λπίζεσθαι* und *βλάπτειν*) zu der verstärkten Copula *τε — καί* kein Grund vorhanden ist, so wird auch dort *ἐλπίζοντο* zu schreiben, und damit die active Form *λπίζειν* für Thuk. zu beseitigen sein.

92, 27. *καὶ εἶρξαν τὸ κατὰ Θερμοπύλας.* Ich habe kein Bedenken getragen, diese Leseart des Pal. statt der recipirten der übrigen Hss. *καὶ ἤρξαντο κατὰ Θ.* aufzunehmen, wobei übrigens bei der häufigen Verschreibung auch der besten Abschreiber grade in diesen und ähnlichen Fällen kaum von einer handschriftlichen Autorität die Rede sein kann. Mir erscheint aus mehreren Gründen die Vulg. dem Sinne nach unhaltbar. Sollte der Kriegshafen der neuen Stadt mit seinen *νεωρίοις* anderswo als an dem nächsten Punkte am Meere, in einer Entfernung von 20 Stadien, wie oben angegeben, angelegt sein? Was hätte auch der Hafen und das Arsenal vor dem Engpass für einen Schutz gehabt, wenn dieser nicht befestigt wurde? Und wie soll man sich das Anfangen der Anlagen in der Entfernung von 40 Stadien denken? Wollte man allmählich mehr südwärts vorrücken? Wie gross ist denn die Ausdehnung der ganzen Anlage zu denken, um den Ausdruck örtlich, wie es doch wohl sein müsste, zu verstehen? Oder soll der Anfang auf die Zeit bezogen werden? Warum erfahren wir dann nichts über eine Fortführung oder Unterbrechung? Während alle diese Bedenken wegfallen, wenn wir uns mit der einfachen Notiz begnügen: *νεώρια παρεσκευάζοντο,* gewinnen wir dagegen durch die aufgenommene Lese-

*) Es scheint mir beachtenswerth, dass Dion. Hal. c. 28 und 29. in der eingehenden Besprechung des 82. Capitels von l. 5. *καὶ τοὺς ὀλίγους τοὺς Λακεδαιμονίους*, gleich zu l. 19. *ἐστασίαζέ τε οὖν* übergeht, obgleich er den Uebergang mit den Worten macht: *ἃ δὲ τούτοις ἐπιφέρει — — — ἃ μέλλω νυνὶ λέγειν.* Man möchte vermuthen, dass er die mittlere Stelle, welche mehrfach zu erheblichen Bedenken Anlass giebt, ebenfalls nicht gelesen habe. Indess vgl. die Bemerkung zu c. 82, 20.

art die Erwähnung eines Umstandes, der in dem Zusammenhang der Sache aufs beste begründet ist. Gerade gegen die feindlichen Thessaler, welche die Ansiedlung ungern sahen, musste Vorkehr getroffen werden, und diese konnte in nichts anderem bestehen als in dem, was in alten Zeiten die Phokier, als sie noch im Besitz dieser Landschaft waren, gethan hatten: *ἔδειμαν τὸ τεῖχος δείσαντες, ἐπεὶ Θεσσαλοὶ ἦλθον ἐκ Θεσπρωτῶν οἰκήσοντες γῆν τὴν Αἰολίδα τήν περ νῦν ἐκτέαται. ἅτε δὴ πειρεομένων τῶν Θεσσαλῶν καταστρέφεσθαί σφεας, τοῦτο προεφυλάξαντο οἱ Φωκέες.* Herod. a. a. O. Höchst wahrscheinlich rühren die noch jetzt sichtbaren Ueberreste von Mauern (Gell. itinerar. S. 239.) von dieser späteren, nicht von der früheren Befestigung der Phokier her. Bei dem sehr mannichfachen Gebrauch und der verschiedenen Construction (vgl. Thom. Mag. p. 141, 8. R.) des Verb. *εἴργειν* halte ich auch den kurzen Ausdruck *εἶρξαν τὸ κατὰ Θ.*, weil Th. auf die Art der Befestigung nicht weiter eingehen will, für unbedenklich. — Stahl hat gleichfalls *εἶρξαν τό* aufgenommen.

101, 6. *καὶ αὐτοὶ [πρῶτον] ὁντες ὁμήρους καὶ τοὺς ἄλλους ἔπεισαν.* Hat hier die Angabe einer Reihenfolge überhaupt eine Berechtigung, so kann sie, wie Kr. fordert, ohne es in den Text aufzunehmen, vor *τοὺς ἄλλους* nur *πρῶτοι* lauten: denn Böhme's Versuch *πρῶτον* zu erklären: „das Erste, was sie thaten, war, dass sie selbst Geiseln stellten, dann überredeten sie auch Andre dazu," macht die einfache Sache gewiss zu umständlich; und die Beispiele, auf die Poppo verweist (1, 53, 2. 83, 2. 6, 3, 1.) sind andrer Art. Allein auch *πρῶτοι*, das gegen alle Hss. gelesen werden müsste, bringt unnöthige Weitläufigkeit in die Erzählung, und wird durch kein ähnliches Beispiel im Thuk. gestützt. Ich vermuthe, dass das ganze Wort *πρῶτον*, das zwei Zeilen weiter an seiner Stelle steht, durch eine Dittographie von dort hierher gerathen ist. Der natürliche Gegensatz zwischen *αὐτοί* und *τοὺς ἄλλους* tritt nach Streichung desselben am deutlichsten hervor. Vgl. 1, 22, 2. 71, 1. 4, 102, 2. — Stahl hat Krüger's Vermuthung *πρῶτοι* aufgenommen.

106, 11. *Ἀγραϊκόν.* Die Aufnahme von O. Müller's trefflicher Vermuthung, die durch die geographischen Verhältnisse gerechtfertigt ist, empfiehlt sich um so mehr, da das Adj. *ἀγροῖκος*, so häufig es von Personen und Sitten im Sinne von *rusticus* und *agrestis* vorkommt, doch nirgends in der Bedeutung von *horridus*, *incultus* als Landschaftsbezeichnung nachgewiesen ist. S. Steph. Thes. ed. Par. I p. 494.

111, 6. *ὅσοι μὲν ἐτύγχανον οὕτως ἀθρόοι ξυνελθόντες.* Gegen den richtigen Verhalt dieser Stelle sind zwar von verschiedenen Seiten und aus verschiedenen Gründen Bedenken erhoben; aber sie haben nicht zu einem sichern Resultat geführt. Indem, so viel ich sehe, alle Erklärungen von der Verbindung des *ἐτύγχανον* mit *ξυνελθόντες* ausgegangen sind, hat man das *ξυνελθόντες*, als übereinstimmend mit dem *ξυνῆεσαν* c. 114, 1., von dem mit den Peloponnesiern zugleich unternommenen Abzug der Ambrakioten verstanden, wobei man entweder nach Ullrich's Vorschlag (krit. Beitr. 1 S. 12.) *ξυνεξελθ.* für nöthig hält, oder, wie B., es hier durch die Umstände als gleichbedeutend mit *ξυνεξελθ.* ansieht. Man hat dann wohl an dem durch keinen Gegensatz motivirten *μέν* Anstoss genommen, und das *οὕτως* auf verschiedene Weise verständlich zu machen gesucht: Kr.: „zu diesem Zwecke", *ἐπὶ λαχανισμὸν καὶ φρυγάνων ξυλλογήν*, B.: „so unbefangen, so ohne weitre Absicht". Pp. macht aus einem andern gleich zu erwähnenden Grunde den Vorschlag *ὄντες* st. *οὕτως* zu lesen.

Allein die diesen Erklärungen zu Grunde liegende Auffassung des *ξυνελθόντες* (= *ξυνεξελθόντες*) ist durchaus unstatthaft. Gerade das *ὅτε – ξυνῆεσαν* (im Imperf.) c. 113, 1. beweist unzweifelhaft: dass die Ambrakioten nicht weiter als zu einem Versuche, mit den Peloponnesiern zusammen zu entkommen, gelangt sind, als der Angriff der Akarnanier (*ἡ πρώτη μάχη*) sie mit grossem Verluste daran hinderte: wie könnte dieser blosse Versuch, der bei seinem Eintreten auf das Imperf. *ξυνῆεσαν* beschränkt wird, an unsrer Stelle durch das Part. aor. *ξυνελθόντες* oder *ξυνεξελθόντες* als bereits ausgeführt erzählt sein? Aber wie ist es auch denkbar, dass Th., nachdem er c. 111, 1. den Anfangs heimlichen und erst später offenen Abzug der Mantineer und andern Peloponnesier so sorgfältig und anschaulich berichtet hat, hinterher, wie von einer selbstverständlichen Sache, im Relativsatz hinzufügen sollte, dass die Ambrakioten insgesammt mit abgezogen seien, wodurch ja von vorn herein das Vorhaben der Peloponnesier vereitelt war? Nicht bloss das *οὕτως*, sondern vor Allem das *ἀθρόοι* ist bei dieser Annahme schwer oder gar nicht zu begreifen: wie kommen gerade diese, die ja gar nicht die Absicht gehabt haben, dazu, sich zu dem Abzuge, von dem sie keine Kunde haben, zu vereinigen? Aber noch ein andrer Umstand, den Poppo zwar richtig bemerkt, aber doch nicht stark genug betont hat, macht es geradezu unmöglich, *ἐτύγχανον ξυνελθόντες* zu verbinden: Th. bringt das Imperf. *ἐτύγχανον* (d. h. den Ausdruck einer Lage oder eines Verhältnisses, das mit einem andern vorliegenden Umstande zusammentrifft) nie mit dem Part. aor., sondern nur mit einem Part. praes. oder perfecti, das entweder das noch vorhandene oder das in seinen Folgen noch fortdauernde Verhalten bezeichnet, in Verbindung*). In den überhaupt nicht zahlreichen Fällen, wo ein momentaner Vorgang mit einem andern Ereigniss als zusammentreffend eingeführt werden soll, schliesst sich das Part. aor. stets an den Aorist *ἔτυχε* an: 1, 111, 2. 112, 1. 4, 9, 1. 13, 4. 70, 2. 73, 3. 111, 2. 116, 2. 5, 8, 4. 12, 2. 6, 61, 2. 7, 2, 4. 70, 4. 69, 3. Sind aber die Worte *ἀθρόοι ξυνελθόντες* aus ihrer ungehörigen Verbindung mit *ἐτύγχανον* gelöst, so erscheinen sie als die natürliche Einleitung zu dem nachfolgenden Vorgange, wie unsre Erklärung sie aufgefasst hat: „nachdem sie insgesammt (zu gemeinsamer Berathung und Entschliessung: vgl. 4, 46, 2. 68, 6. 69, 4. 6, 91, 2.) zusammengetreten waren." Aber freilich ergiebt sich nunmehr die andre Frage: wie haben wir das jetzt isolirte *ἐτύγχανον* zu verstehen? — Eins von zweien ist offenbar nothwendig: entweder ist für *ἐτύγχανον* ein andres passendes Verbum von selbständiger Bedeutung herzustellen, oder es ist vor *ἐτύγχανον* ein Part. praes. oder perf. ausgefallen, wie es durch den Zusammenhang gefordert wird. Was aber der Zusammenhang fordert, zeigt am deutlichsten das Adv. *οὕτως*: indem dies nämlich auf das eben erzählte Verfahren der Mantineer und andrer Peloponnesier zurückweist, ergibt sich, dass für die Ambrakioten

*) Der erste Fall: **1**, 9, 2. 55, 1. 57, 6. 92. 104, 2. 106, 1. 116. 136, 3. **2**, 13. 1. 25, 2. 31, 1. 49, 1. 51, 1. 91, 2. 93, 2. 95, 3. **3**, 3, 4. 9, 2. 30, 1. 33, 1. 62, 3. 70, 5. 90, 2. 102, 3. 105, 3. 108, 2. **4**, 5, 1. 48, 3. 57, 1. 59, 3. 70, 1. 104, 5. 113, 2. 124, 4. 132, 2. **5**, 22, 1. 30, 5. 31, 1. 36, 1. 44, 1. 46, 5. 50, 5. 75, 2. 76, 3. 98, 1. **6**, 88, 2. 89, 6. **7**, 4, 3. 23, 2. 50, 4. 73, 2. 81, 4. **8**, 12. 2. 14. 2. 17, 3. 21, 1. 31, 1. 41. 2. 54, 4. 61, 2. 66, 3. 79, 2. 91, 2. 95, 4. 98, 1. Der zweite Fall: **1**, 103, 3. 135, 3. **2**, 4, 5. 5, 4. **3**, 3, 2. 20, 3. 98, 1. **4**, 112. 2. 129, 3. 130, 3. **6**, 96, 3. **7**, 29, 5. **8**, 5, 5. 61, 2. 92, 6. 105, 2.

und ihre Genossen keine andre Folge desselben genannt sein kann als die, dass sie sich verlassen und getäuscht sahen. Ich sehe nicht, dass dies durch ein einfaches Verbum für *ἐτύγχανον* ohne gewaltsame Veränderung (etwa *κατελείφθησαν, ἐμεμόνωντο*) ausgedrückt werden könnte. Es bleibt daher nur übrig, ein entsprechendes Participium zu suchen: am einfachsten scheint es, in dem unmotivirten *μεν* den Ueberrest eines solchen zu erkennen und *μεμονωμένοι*, oder da der Vorgang noch nicht abgeschlossen ist, das ungewöhnlichere und darum von Abschreibern leichter zu verkennende *μονούμενοι* aufzunehmen. *μονοῦσθαι* in seinen verschiedenen Formen ist in dem Sprachgebrauch des Th. wohl begründet: vgl. 2, 81, 5. 3, 105, 4. 4, 126, 1. 5, 8, 4. 40, 1. 58, 2. 6, 101, 6. Jeder Anstoss, meine ich, würde gehoben sein, wenn der Satz in dieser Form gelesen würde: *οἱ δ' Ἀμπρακιῶται καὶ οἱ ἄλλοι, ὅσοι μονούμενοι ἐτύγχανον οὕτως, ἀθρόοι ξυνελθόντες, ὡς ἔγνωσαν ἀπιόντας, ὥρμησαν καὶ αὐτοὶ καὶ ἔθεον δρόμῳ ἐπικαταλαβεῖν βουλόμενοι*; „die Ambrakioten aber und alle die andern, welche auf diese Weise in dem Fall waren im Stiche gelassen zu werden, traten insgesammt zusammen, und als sie sicher erfahren hatten, dass jene auf dem Abzug waren, machten auch sie sich auf und beeilten sich möglichst um sie noch einzuholen."

Ich lasse die obige Erörterung des Zusammenhangs der früher missverstandnen Stelle unverändert stehn, weil darin, wie ich glaube, der richtige Weg zu einer sichern Emendation nachgewiesen ist. Das hat auch Stahl (Jahrbb. 1868. S. 111.) anerkannt, aber für das von mir vorgeschlagne *μονούμενοι* das noch leichtere *μένοντες* vermuthet, und mit Vergleichung von 1, 65, 1., erklärt: „alle übrigen, bei denen auf diese Weise der Fall eintrat, dass sie (in Olpae) zurückblieben"; oder, „welche so zurückgelassen waren." Für ganz befriedigend kann ich das kurze *μένοντες* noch nicht erklären; möglich dass mit den Sylben – *οντες* auch noch etwas mehr ausgefallen wäre.

Van Herwerden, der der Ansicht ist (Stud. Th. p. 49): *Merito in his haesit Classen, sed infelicissime conjecit μεμονωμένοι*, schlägt gewiss nicht glücklicher vor: *ὅσοι μὲν ἐτύγχανον τούτοις* (d. i. *Mantineensibus et sociis*) *ἀθρόοι ξυν(εξ)ελθόντες ὡς ἔγνωσαν ἀπιόντας* (Mantineenses) *ὥρμησαν καὶ αὐτοί*. Madvig (Adverss. 1 p. 318) urtheilt: *Classenius, difficultate animadversa, frustra molitur;* und will lesen: *ὅσοι ἐνετύγχανον αὐτοῖς, ἀθρόοι ξυνελθόντες, ὡς ἔγνωσαν ἀπιόντας, ὥρμησαν καὶ αὐτοί*. Wo und wie soll denn eine Begegnung stattgefunden haben? Ich glaube, dass die Unzulässigkeit beider Vermuthungen sich aus der oben ausgeführten Erwägung aller Umstände des Vorgangs ergibt.

115, 3. *μετὰ τῶν Σικελιωτῶν*. Diese von allen Hss. gebotene Leseart ist von Bloomfield verdächtigt worden, und dafür mit Rücksicht auf c. 103, 1. *μετὰ τῶν Σικελῶν* geschrieben, worin Pp., Kr. und B. gefolgt sind; ich glaube, mit Unrecht. Denn wenn auch damals, wie später, ein Theil der von den Syrakusiern bedrückten Sikeler sich den Athenern angeschlossen hatte, so beruht doch die ganze attische Kriegführung auf Sicilien vor Allem auf ihrer Verbindung mit den ihnen stammverwandten, namentlich chalkidischen Sikelioten: vgl. c. 86, 2. Es sind dieselben mit den *Ἕλληνες ξύμμαχοι*, die auch c. 103, 1. an erster Stelle genannt werden. Werden auch die Namen der einzelnen Städte nicht erwähnt, so besteht doch stets für die combinirten Unternehmungen

ein Einverständniss mit den Sikelioten: in unserm Falle ist die Folge davon, dass, während die Athener einen Landungsversuch im Gebiet von Himera machen, die hellenischen Verbündeten von der Landseite her in dasselbe einfallen. Mag der Marsch für sie (von Leontini, Kamarina oder Egeste) auch weiter gewesen sein, als für die näher wohnenden Sikeler, so hat es doch keine Schwierigkeit, einen solchen nach einem verabredeten Plane (wie ihn das *μετὰ* andeutet) anzunehmen. Wie die gleich l. 7. erwähnten *ἐν Σικελίᾳ ξύμμαχοι*, die eine Gesandtschaft nach Athen schicken, sicher nur Hellenen sind, so ist auch kein Grund vorhanden, von den voraufgehenden Kriegsoperationen die Sikelioten auszuschliessen. — Stahl (in der neuen Auflage der Popposchen Ausgabe) hält wegen des *ἄνωθεν* für nöthig *Σικελῶν* zu lesen. Ich habe oben ausgeführt, wie ich das *ἄνωθεν* („von der Landseite her") auch mit *Σικελιωτῶν* wohl zu vereinigen finde.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

THUKYDIDES

ERKLÄRT

VON

J. CLASSEN.

VIERTER BAND.

VIERTES BUCH.

ZWEITE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1877.

VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

In Betreff dessen, was für die neue Auflage des vierten Buches geschehen ist, darf ich mich auf das Vorwort zum dritten Buche beziehen. Was mir von Bemerkungen und neuen Erklärungsversuchen anderer Gelehrten zugänglich gewesen ist, bin ich für meine Arbeit zu benutzen bemüht gewesen.

In der Orthographie wird eine völlige Gleichmässigkeit, sowohl im Texte wie im Commentar, erst zu erreichen sein, wenn es mir nach Vollendung des achten Buches noch vergönnt sein sollte, eine Revision des ganzen Werkes des Geschichtschreibers durchzuführen.

Hamburg, September 1877.

J. Classen.

BERICHTIGUNGEN.

Seite	5	Anm.	1	Zeile	20	lies	διαφορά st. διαφορα.
—	10			—	10	—	κινδυνεύοντος st. κινδυνεύοντας.
—	12	—	2	—	30	—	ἦν st. ην.
—	16	—	1	—	37	—	3 st. 9.
—	31	—	1	—	25	—	πόλεώς st. πόλεως.
—	36	—	2	—	12	—	Die st. die.
—	39	—	1	—	21	—	Verbesserung war, st. Verbesserung, war.
—	51	—	2	—	9	—	εἶναι st. εἶναι.
—	60	—	2	—	3	—	ἀναχ. st. ᾽ναχ.
—	67			—	4	—	ἀνοκωχῆς st. ἀνακωχῆς.
—	81	—	2	—	33	—	διεφθάρ. st. διφθάρ.
—	116	—	1	—	2	—	B. 1 st. 731.
—	122	—	1	—	28	—	Nomen st. Adjectiv.
—	126	—	2	—	28	—	2, 82 st. 82.
—	148			—	6	—	ἀσφαλ. st. ἀρφαλ.
—	163	—	1	—	12	—	ἐφύσων st. εὔφσων.
—	186	—	1	—	28	—	dass st. das.
—	188	—	1	—	19	—	οἶα st. οἷα.
—	188	—	2	—	22	—	χρόνῳ st. χρόνων.
—	201	—	1	—	21	—	μὴ st. μὴν.

Ausserdem ist auf den Ueberschriften der Seiten zu lesen Thucydidis st. Thukydidis.

IV.

Ol. 88. 3. 425 April.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους · περὶ σίτου ἐκβολὴν Συρακοσίων δέκα νῆες πλεύσασαι καὶ Λοκρίδες ἴσαι Μεσσήνην τὴν ἐν Σικελίᾳ κατέλαβον αὐτῶν ἐπαγαγομένων, καὶ ἀπέστη Μεσσήνη Ἀθηναίων. ἔπραξαν δὲ τοῦτο 2
5 *μάλιστα οἱ μὲν Συρακόσιοι ὁρῶντες προσβολὴν ἔχον τὸ χωρίον τῆς Σικελίας καὶ φοβούμενοι τοὺς Ἀθηναίους μὴ ἐξ αὐτοῦ ὁρμώμενοί ποτε σφίσι μείζονι παρασκευῇ ἐπέλ-*

DAS SIEBENTE JAHR DES KRIEGES c. 1—51.

1. Syrakusische und lokrische Schiffe bemächtigen sich Messene's auf Sicilien; die italischen Lokrer fallen gleichzeitig in das Gebiet von Rhegium ein.

1. *περὶ σίτου ἐκβολήν*, „zur Zeit, wo das Getreide schosst, die ersten Aehren ansetzt"; es geht dies der *ἀκμή* um einige Wochen voraus: daher c. 2. 1. von demselben Zeitpunkt: *πρὶν τὸν σῖτον ἐν ἀκμῇ εἶναι* und c. 6, 1 *τοῦ σίτου ἔτι χλωροῦ ὄντος*: vgl. krit. Bem. zu 2, 2. 1. Der Ausdruck ist Th. eigenthümlich und auch nur a. u. St. Eustath. zur Od. *α* 156 (übereinstimmend mit dem Schol.) *ἡ τοῦ σίτου ἐκβολὴ παρὰ Θουκυδίδῃ, ὅ ἐστιν ἡ πρώτη ἐκ τῆς κάλυκος τῶν ἀσταχύων ἔκφυσις.* — 2. *πλεύσασαι* ohne nähere Bestimmung ungewöhnlich: vgl. 1, 26, 3: „sie traten die Fahrt an"; die Bedeutung des Aorists, wie in *βασιλεῦσαι* 1, 14, 2. *πλοντῆσαι* 2, 42, 4. — *ἴσαι* zu 1, 115, 3. — 3. *Μεσσήνην*, das nach 3, 90, 4. erst im vorigen Sommer von den Athenern wider Willen zum Anschluss genöthigt war; daher *αὐτῶν* (*τῶν Μεσσηνίων*) *ἐπαγαγομένων*, auf ihre eigne Veranlassung (zu 1, 3, 2). — 4. *ἔπραξαν τοῦτο*: Aorist der nachträglichen Begründung: „sie hatten diesen Anschlag gefasst." vgl. zu 2, 2, 2. 3. Die Subjecte zu der gemeinschaftlichen Thätigkeit folgen dann mit den besonderen Motiven für ein jedes: *οἱ μὲν Συρακόσιοι - -, οἱ δὲ Λοκροί - -.* — 5. *προσβολὴν ἀντὶ τοῦ προσόρμισιν καὶ ἔφοδον* Schol.; eben so 6, 48, 1. und 7, 4, 5; mit dem objectiven Gen. *τῆς Σικελίας*, wie 1, 36, 1. *Ἰταλίας καὶ Σικελίας παράπλους.* — *ἔχον* s. v. a. *παρέχον*: vgl. zu 1, 97, 2. 2, 102, 4. — 6. *φοβ. τοὺς Ἀθ. μή*, dieselbe Prolepsis wie 1, 88, 4, 108, 2. — 7 *ὁρμᾶσθαι ἐξ* od. *ἀπό*, von dem Stützpunkt kriegerischer Operationen: wie c. 3, 3. 1, 64, 2. 90, 2. 3, 31, 1. 85, 2.

θωσιν, οἱ δὲ Λοκροὶ κατὰ ἔχθος τὸ Ῥηγίνων βουλόμε-
3 *νοι ἀμφοτέρωθεν αὐτοὺς καταπολεμεῖν. καὶ ἐσεβεβλή-*
κεσαν ἅμα ἐς τὴν Ῥηγίνων οἱ Λοκροὶ πανστρατιᾷ, ἵνα μὴ 10
ἐπιβοηθῶσι τοῖς Μεσσηνίοις, ἅμα δὲ καὶ ξυνεπαγόντων
Ῥηγίνων φυγάδων, οἳ ἦσαν παρ' αὐτοῖς· τὸ γὰρ Ῥήγιον
ἐπὶ πολὺν χρόνον ἐστασίαζε καὶ ἀδύνατα ἦν ἐν τῷ παρ-
όντι τοὺς Λοκροὺς ἀμύνεσθαι, ἢ καὶ μᾶλλον ἐπετίθεντο.
4 *δῃώσαντες δὲ οἱ μὲν Λοκροὶ τῷ πεζῷ ἀπεχώρησαν, αἱ* 15
δὲ νῆες Μεσσήνην ἐφρούρουν· καὶ ἄλλαι [αἱ] πληρούμε-
ναι ἔμελλον αὐτόσε ἐγκαθορμισάμεναι τὸν πόλεμον ἐντεῦ-
θεν ποιήσεσθαι.

2 *Ὑπὸ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ ἦρος, πρὶν τὸν*
σῖτον ἐν ἀκμῇ εἶναι, Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐσέ-
βαλον ἐς τὴν Ἀττικήν (ἡγεῖτο δὲ Ἄγις ὁ Ἀρχιδάμου,

4, 3, 3. — 8. *κατὰ ἔχθος τὸ Ῥ.* Ausdruck und Stellung, wie 1, 103, 3. 7, 57, 7. — 9. *ἀμφοτέρωθεν, ἔκ τε τῆς γῆς ἑαυτῶν καὶ ἐκ θαλάσσης* Schol.; das letztere von dem gegenüber liegenden Messene aus: vgl. 3, 18, 5. — *καί* unmittelbar vor dem Verbum, prägnant, wie 2, 2, 4: „und wirklich —". — 10. *ἅμα*, gleichzeitig mit dem Angriff auf Messene; nicht in Beziehung zu dem folgenden *ἅμα δὲ καί*, das ein weiteres Motiv für den Einfall einführt, wie 3, 112, 4. — 13. *ἀδύνατα ἦν*: 1, 59, 2. 2, 72, 2. 3, 88, 1. 92. 6. 5, 14, 4. — 14. *ἢ καὶ μᾶλλον* zu 1, 11, 1. — *ἐπετίθεντο, οἱ Λοκροί* scil. „sie setzten ihre Angriffe um so eifriger fort"; Imperf. — 15. *ἀπεχώρησαν*: „sie zogen sich zurück", ohne schon das rheginische Gebiet zu räumen: vgl. zu c. 25, 2. — *αἱ δὲ νῆες* der Form nach dem *οἱ μὲν Λοκροί*, der Sache nach dem *τῷ πεζῷ* entgegengesetzt: es sind eben die 10 *Λοκρίδες* von l. 2. — 16. *ἐφρούρουν* c. acc. zu 3, 17, 3. — *ἄλλαι [αἱ] πληρ.* Der Artikel ist durch Wiederholung der vorausgehenden Sylbe eingedrungen: ohne einen voranstehenden Gegensatz, der nicht vorhanden ist, ist er nicht zu ertragen. Der Sinn ist: „andere noch in der Ausrüstung begriffene Schiffe sollten sich an dem weitern Unternehmen betheiligen." vgl. meine Symb. crit. 1 p. 14 und Stahl Jahrbb. 1870 S. 324. Madvig (Adv. 1, 318) macht denselben Vorschlag. — 17. *αὐτόσε*, „eben dahin" nämlich *ἐς τὸν τῶν Μεσσηνίων λιμένα*. — *ἐγκαθορμίσασθαι* (nur hier), entsprechend dem *ἐγκαθέζεσθαι* auf dem Festlande c. 2, 1. und 3, 1, 1. von dem Einnehmen eines festen Standpunktes.

2. Fünfter Einfall der Peloponnesier in Attika. Die Athener senden 40 Schiffe nach Sicilien nach, zugleich mit dem Auftrag unterwegs nach Umständen das attische Interesse wahrzunehmen.

1. *ὑπὸ τοὺς αὐτ. χρ.* also gleichfalls im April. Vergl. zu c. 1, 1. — 2. *Πελ. κ. οἱ ξ.* — — 5. *τὴν γῆν* übereinstimmend mit 3, 1, 1. Das im vorigen Jahre (3, 89, 1.) durch das Erdbeben unterbrochene

Λακεδαιμονίων βασιλεύς), καὶ ἐγκαθεζόμενοι ἐδήουν τὴν 2
γῆν. Ἀθηναῖοι δὲ τάς τε τεσσαράκοντα ναῦς ἐς Σικελίαν
ἀπέστειλαν, ὥσπερ παρεσκευάζοντο, καὶ στρατηγοὺς τοὺς
ὑπολοίπους Εὐρυμέδοντα καὶ Σοφοκλέα· Πυθόδωρος γὰρ
ὁ τρίτος αὐτῶν ἤδη προαφῖκτο ἐς Σικελίαν. εἶπον δὲ 3
τούτοις καὶ Κερκυραίων ἅμα παραπλέοντας τῶν ἐν τῇ
πόλει ἐπιμεληθῆναι, οἳ ἐληστεύοντο ὑπὸ τῶν ἐν τῷ ὄρει
φυγάδων. καὶ Πελοποννησίων αὐτόσε νῆες ἑξήκοντα
προεπεπλεύκεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροὶ καὶ λιμοῦ ὄν-
τος μεγάλου ἐν τῇ πόλει νομίζοντες κατασχήσειν ῥᾳδίως
τὰ πράγματα. Δημοσθένει δὲ ὄντι ἰδιώτῃ μετὰ τὴν 4
ἀναχώρησιν τὴν ἐξ Ἀκαρνανίας αὐτῷ δεηθέντι εἶπον
χρῆσθαι ταῖς ναυσὶ ταύταις, ἢν βούληται, περὶ τὴν Πε-
λοπόννησον. καὶ ὡς ἐγένοντο πλέοντες κατὰ τὴν Λακω- 5

Unternehmen kam somit zur Ausführung. — 5. *τὰς τεσσαράκοντα ναῦς κτέ.*, alles nach den 3, 115, 4 ff. getroffenen Dispositionen. — 6. *τοὺς ὑπολοίπους*, die nach Voraussendung des Pythodorus noch bis zur Vollendung der Rüstung geblieben waren. — 8. *προαφῖκτο*, wie schon 3, 115, 6. berichtet ist. — 8 und 15 *εἶπον* d. i. *ἐκέλευσαν*: zu 1, 78, 4. 3, 8. — 9. *Κερκυραίων — τῶν ἐν τῇ πόλει* (von der demokratischen), 10. *τῶν ἐν τῷ ὄρει* Istone) *φυγάδων* (von der oligarchischen Partei), so dass also die Lage seit dem Herbst 427, wie sie 3, 85. geschildert wurde, unverändert war. — *παραπλέοντας*, der Accus. des Part. nach *τούτοις*, wie 1, 53. 1. 2, 7, 2. 11, 7. — 10. *ληστεύεσθαι*, Passiv, auch c. 76, 5. 5, 14, 3. — 11. *καὶ Πελ.* auch von den Pel. *καί* nicht Copula; daher war vorher die stärkere Interpunktion erforderlich. — 12. *προεπεπλεύκεσαν* habe ich für *παρεπ.* der Hss. geschrieben, da hier nicht von einer Küstenfahrt (*παραπλεῖν*) die Rede ist, sondern nur von der vorher unternommenen Fahrt der pelop. Schiffe, die daher auch c. 3, 1 schon auf Kerkyra angekommen waren. (Stahl stimmt meiner Ansicht bei.) — *τιμωροί* prädicativ zu *νῆες* wie *βοηθοί* 3, 36, 2. und *ἄγγελος* 3, 36, 3. (vgl. zu 2, 26, 1.): dem Sinne nach (*κατὰ σύνεσιν*) schwebt schon hier, mehr aber noch 13. bei *νομίζοντες*, *Πελοποννήσιοι* vor. — 13. *κατασχήσειν τὰ πράγματα* s. v. a. *καταλήψεσθαι*: vgl. 3, 11, 2. 39, 3. — 14. *ἰδιώτῃ, ἔξω ἀρχῆς* Schol. — *μετὰ τὴν ἀναχ.*: vgl. 3, 114, 1. — 15. *αὐτῷ δεηθέντι*, „auf seinen eigenen Wunsch," wobei ihm der Anschlag auf Pylos im Sinne lag. — *εἶπον* epanaphorische Wiederholung des *εἶπον* von l. 8. nach dem parenthetischen Satze: *καὶ Πελ. — — τὰ πράγματα.* — 16. *χρῆσθαι — περὶ τὴν Πελοπόννησον*: in dem Grade war es ihm gelungen, durch die glänzende Beute, die er heimbrachte, die Misstimmung nach dem unglücklichen Feldzuge (3, 98, 5.) zu verwischen.

3. Auf der Fahrt räth Demosthenes, Pylos an der messenischen Küste zu besetzen.

νικὴν καὶ ἐπυνθάνοντο, ὅτι αἱ νῆες ἐν Κερκύρᾳ ἤδη εἰσὶ τῶν Πελοποννησίων, ὁ μὲν Εὐρυμέδων καὶ Σοφοκλῆς ἠπείγοντο ἐς τὴν Κέρκυραν, ὁ δὲ Δημοσθένης ἐς τὴν Πύλον πρῶτον ἐκέλευε σχόντας αὐτοὺς καὶ πράξαντας ἃ 5
δεῖ τὸν πλοῦν ποιεῖσθαι· ἀντιλεγόντων δὲ κατὰ τύχην χειμὼν ἐπιγενόμενος κατήνεγκε τὰς ναῦς ἐς τὴν Πύλον.
2 *καὶ ὁ Δημοσθένης εὐθὺς ἠξίου τειχίζεσθαι τὸ χωρίον (ἐπὶ τοῦτο γὰρ ξυνέπλευσε), καὶ ἀπέφαινε πολλὴν εὐπορίαν ξύλων τε καὶ λίθων καὶ φύσει καρτερὸν ὂν καὶ* 10
ἐρῆμον αὐτό τε καὶ ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας· ἀπέχει γὰρ σταδίους μάλιστα ἡ Πύλος τῆς Σπάρτης τετρακοσίους καὶ ἔστιν ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ ποτὲ οὔσῃ γῇ, καλοῦσι δὲ αὐτὴν
3 *οἱ Λακεδαιμόνιοι Κορυφάσιον. οἱ δὲ πολλὰς ἔφασαν*

1. *κατὰ τὴν Λακων.* nur zu *ἐγένοντο* gehörig, nach dem Gebrauch des *κατά* von 1, 46, 3. 2, 30, 2. 3, 88, 3. Unter dem Namen Lakonica begreift aber Th. hier auch das längst unterworfene Messenien, da diese Berathung nicht sehr fern von Pylos gehalten sein wird. — 4. *ἐς τὴν Πύλον σχεῖν*, appellere: vgl. zu 3, 33, 1. — Pylos, das den Mittelpunkt der nächstfolgenden Ereignisse bildet, ist im weiteren Sinne das bis 800 F. wie eine längliche Felsinsel im N. der breiten Bucht von Sphakteria sich erhebende Vorgebirge; im engeren Sinne, der der folgenden Erzählung zu Grunde liegt, das am meisten gegen die Küste hervortretende Felsplateau, auf welchem noch jetzt Ueberreste uralter Befestigungen sowohl wie späterer, insbesondere aus den Zeiten der venetianischen Herrschaft, sichtbar sind, das aber zur Zeit des pelop. Krieges unbewohnt war. Das Nähere bei Curtius, Pelop. 2, 173 ff. Bursian 2, 176. — 5. *σχόντας – καὶ πράξαντας ἃ δεῖ*: diese Partt. enthalten den wesentlichen Inhalt des *ἐκέλευε*, nicht der Infinitiv *τὸν πλοῦν ποιεῖσθαι*: vgl. dasselbe Verhältniss 1, 23, 6. 2, 61, 1. 3, 33, 3. 105, 1. — *ἃ δεῖ*, „was die Umstände erforderten“: vgl. 2, 40, 2. 3, 13, 2. 6, 86, 5.; stets mit der Ellipse des entsprechenden Infinitivs. — 6. *ἀντιλεγόντων* ohne Subject (*τῶν στρατηγῶν* scil.), wie 1, 73, 4. 2, 81, 6. 3, 82, 1. — 7. *χειμὼν καταφέρει*, „nöthigt zum Einlaufen“; das seltene Activ zu dem gebräuchlicheren Passiv *χειμῶνι καταφέρεσθαι* 1, 137, 2. 3, 69, 1. 4, 26, 7. 120, 1. 6, 2, 3. — *ἐπιγενόμενος* zu 2, 4, 2. — 8. *ἐπὶ τοῦτο* (mit den meisten und besten Hss. st. *ἐπὶ τούτῳ*) wie 1, 95, 2. 3, 111, 1. 5, 87. — 9. *ξυνέπλευσε*: „denn grade dazu war er mitgesegelt“; Aorist im Zwischensatz; zu 2, 2, 2. vgl. d. krit. Bem. — 11. *ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας*, in ähnlicher Weise substantivisch wie 1, 50, 2. *ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης*: „eine bedeutende Strecke landeinwärts.“ S. jedoch d. krit. Bem. — *ἀπέχει γάρ*: die grosse Entfernung von der Hauptstadt (*σταδίους τετρακοσίους*, übereinstimmend mit Strab. 8, 4, 2.) erklärt, dass man auf die Bewachung des Ortes nicht Bedacht genommen hatte, *ἐρῆμον ὄν*. Die verschiedenen Notizen dienen nur zur Orientirung des Lesers. — 14. *Κορυφάσιον*, eigent-

15 εἶναι ἄκρας ἐρήμους τῆς Πελοποννήσου, ἣν βούληται καταλαμβάνων τὴν πόλιν δαπανᾶν. τῷ δὲ διάφορόν τι ἐδόκει εἶναι τοῦτο τὸ χωρίον ἑτέρου μᾶλλον, λιμένος τε προσόντος καὶ τοὺς Μεσσηνίους οἰκείους ὄντας αὐτῷ τὸ ἀρχαῖον καὶ ὁμοφώνους τοῖς Λακεδαιμονίοις πλεῖστ' ἂν
20 βλάπτειν ἐξ αὐτοῦ ὁρμωμένους καὶ βεβαίους ἅμα τοῦ χωρίου φύλακας ἔσεσθαι. ὡς δὲ οὐκ ἔπειθεν οὔτε τοὺς **4** στρατηγοὺς οὔτε τοὺς στρατιώτας ὕστερον καὶ τοῖς ταξιάρχοις κοινώσας, ἡσύχαζον ὑπὸ ἁπλοίας, μέχρι αὐτοῖς τοῖς στρατιώταις σχολάζουσιν ὁρμὴ ἐσέπεσε περιστᾶσιν ἐκτει-

lich eine allgemein örtliche Benennung „Kuppe", als Eigenname wohl erst üblich, seitdem der Ort von Bewohnern verlassen war: Curtius a. a. O. S. 178. — 16. *δαπανᾶν* hier causativ „in Unkosten bringen"; sonst im Th. überall (1, 21, 5. 141, 4. 3, 46. 3. 6, 47, 1. 7, 29, 1. 47, 4. und 8, 45, 2.) „Ausgaben machen." Die causative Bedeutung auch Antiph. 5, 30 und dann bei Appian und Späteren öfter. Die ganze Wendung ist Ausdruck ungeduldigen Unwillens: „wenn er denn doch einmal durch ein solches sich Festsetzen Athen in Ausgaben verwickeln wolle." *διάφορόν τι*, „ein vorzüglich geeigneter Punkt": verwandt dem zu 1, 68, 2. erläuterten Gebrauch der *διαφορα*: die Bedeutung wird noch verstärkt durch das *ἑτέρου μᾶλλον* s. v. a. *μάλιστα*: zu 1, 84, 2. Die nähere Begründung wird aber zuerst durch den abs. Gen. *λιμένος τε προσόντος*, dann durch den selbständigen Infinitivsatz: *καὶ τοὺς Μεσσηνίους — — πλεῖστ' ἂν βλάπτειν καὶ — ἔσεσθαι* so eingeführt, als ob *ἀπέφαινε* oder ein ähnliches vb. fin. vorausgegangen wäre. Die Verbindung der ungleichen Satzglieder ist ähnlich, wie 3, 94, 3. — 18. *οἰκείους αὐτῷ, τῷ χωρίῳ* sc., da sie seit alten Zeiten hier heimisch waren; vgl. c. 41, 2. — *τὸ ἀρχαῖον* adv. wie 2, 99, 3. — 19. *ὁμοφώνους τοῖς Λακ.* Des dorischen Dialektes wegen: ein Vortheil, von dem Demosthenes schon 3, 112, 4. Nutzen gezogen hatte, u. der auch unten c. 41, 2 zur Anwendung kommt.

4. Trotz des Widerstrebens der anderen Befehlshaber wird die Befestigung des Platzes rasch angegriffen.

1. *οὐκ ἔπειθεν*, Imperf. von dem längeren Bemühen (vgl. 1, 65, 1. 3, 3, 1. 6, 50, 1.). Dazu gehört namentlich das *ὕστερον κ. τ. ταξ. κοινώσας*, worunter seine Beredungsversuche bei den *στρατιώταις* durch Vermittelung der *ταξ.* zu verstehen sind, nachdem sie bei den *στρατηγοῖς*, wie im vor. Cap. gezeigt ist, vergeblich gewesen. Diese Worte müssen daher als Erklärung des *οὔτε τοὺς στρατ.* unmittelbar an den Vordersatz angeschlossen werden. — *οἱ ταξίαρχοι*, die höheren Officiere, die die von jeder *φυλή* gestellte Abtheilung. *τάξις* (Herm. St. A. S. 152, 3. Schömann, Gr. A. 2, 439.) befehligen: wie hier, zur Berathung zugezogen 7, 60, 2. — *κοινοῦν τινί*, „Mittheilungen machen," ohne sachliches Object, auch 5, 60, 1. 8, 48, 3. — 3. *ἡσύχαζον*: vgl. d. krit. Bem. — *ὑπὸ ἁπλοίας*, zu 2, 85, 6. — 4. *ἐσέπεσε*, vgl. d. krit. Bem. — *ἐκτειχίσαι* durch Befestigun-

2 χίσαι τὸ χωρίον. καὶ ἐγχειρήσαντες εἰργάζοντο, σιδήρια μὲν λιθουργὰ οὐκ ἔχοντες, λογάδην δὲ φέροντες λίθους, καὶ ξυνετίθεσαν ὡς ἕκαστόν τι ξυμβαίνοι· καὶ τὸν πηλόν, εἴ που δέοι χρῆσθαι, ἀγγείων ἀπορίᾳ ἐπὶ τοῦ νώτου ἔφερον ἐγκεκυφότες τε, ὡς μάλιστα μέλλοι ἐπιμένειν, καὶ τῷ χεῖρε ἐς τοὐπίσω ξυμπλέκοντες, ὅπως μὴ ἀπο-
3 πίπτοι. παντί τε τρόπῳ ἠπείγοντο φθῆναι τοὺς Λακεδαιμονίους τὰ ἐπιμαχώτατα ἐξεργασάμενοι πρὶν ἐπιβοηθῆσαι· τὸ γὰρ πλέον τοῦ χωρίου αὐτὸ καρτερὸν ὑπῆρχε
5 καὶ οὐδὲν ἔδει τείχους. οἱ δὲ ἑορτήν τινα ἔτυχον ἄγοντες καὶ ἅμα πυνθανόμενοι ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο, ὡς ὅταν ἐξέλθωσιν ἢ οὐχ ὑπομενοῦντας σφᾶς ἢ ῥᾳδίως λη-

gen vertheidigungsfähig machen"; mit *χωρίον* auch c. 45, 2. u. 7, 26, 3; mit *φρούρια* 7, 4, 5. Das wollen sie ausführen *περιστάντες*, indem sie sich zu rascherer Förderung der Arbeit rings herum auf alle Punkte, wo es nöthig war, vertheilen; dies zur Bezeichnung der guten Ordnung, mit der das Unternehmen angegriffen wurde, wie das Folgende den Eifer lebendig schildert. — 5. *σιδήρια*, „eisernes Handwerkszeug"; Herod. 3, 29. 7, 18. 9, 37. — 6. *λιθουργά* ist als Adjectivum sonst nicht nachgewiesen, doch durch manche Analogien (z. B. *αὐτουργός*, *πανοῦργος*) gesichert. Poll. 7, 125. gebraucht das gewöhnlichere *σιδήρια λιθουργικά*. Die Erklärung des Schol. *λαξευτήρια* würde unrichtig auf ein Substantivum zurückgehn. — *λογάδην* in nächster Beziehung zu *λίθους*, *ἐπιλέκτως*, *ἤγουν ἐπιλελεγμένους λίθους*: vgl. c, 31, 2. 6, 66, 2. — 7. *ὡς ξυμβαίνοι* iterativer Optativ zum Imperf. *ξυνετίθεσαν*: vgl. 1, 22, 3.: „wie jedes Stück passte"; *ὡς ἕκαστοι ἐμελλον συναρμόσεσθαι καὶ συμφωνήσειν πρὸς ἀλλήλους*. Schol. — *καὶ τὸν πηλόν κτέ.* Die anschauliche Schilderung des Details, hier wie bei dem ganzen Vorgang um Pylos (*τῶν καθ' ὑπερβολὴν ἐναργῶς εἰρημένων ἐστὶ τοῦτο*), deutet auf die Mittheilungen von Augenzeugen, vielleicht von Demosthenes selbst, wenn nicht auf eigene Anschauung. — 9. *μάλιστα*, bei der Angabe eines Zweckes, Bezeichnung des geeignetsten Mittels: („so am besten") vgl. 2, 48, 3. 6, 93, 2. — 11. *παντί τε τρόπῳ*. Das zusammenfassende *τέ*, wie in *ἁπλῶς τε*: vgl. zu 2, 21, 3 u. 3, 82, 5. — *φθῆναι* — *ἐξεργασάμενοι* zu 2, 91, 1. — *τὰ ἐπιμαχώτατα*, *τὰ εὐεπιχείρητα τοῖς πολεμίοις* Schol. vgl. c. 31, 2. 35, 2. 115, 2. — 13. *αὐτό* s. v. a. *φύσει* c. 3, 2.

5. Sie führen sie ungestört durch die Lakedämonier aus und lassen Demosthenes mit fünf Schiffen zur Besatzung zurück.

1. *καὶ ἅμα πυνθαν.* eng an das Voraufgehende angeschlossen: „da sie gerade beim Feste die Nachricht erhielten," wodurch auf das Folgende etwas von dem ironischen Tone fällt, der zu 2, 7, 2. 3, 29, 1. 31, 2. bemerkt ist. — 2. *ἐν ὀλιγωρίᾳ ποιεῖσθαι*, wie 7, 3, 2. — *ὡς – οὐχ ὑπομενοῦντας* (sc. *τοὺς Ἀθηναίους*) und — *ῥᾳδίως*

ψόμενοι βίᾳ· καί τι καὶ αὐτοὺς ὁ στρατὸς ἔτι ἐν ταῖς
Ἀθήναις ὢν ἐπέσχε. τειχίσαντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τοῦ 2
χωρίου τὰ πρὸς ἤπειρον καὶ ἃ μάλιστα ἔδει ἐν ἡμέραις
ἓξ τὸν μὲν Δημοσθένην μετὰ νεῶν πέντε αὐτοῦ φύλακα
καταλείπουσι, ταῖς δὲ πλείοσι ναυσὶ τὸν ἐς τὴν Κέρκυ-
ραν πλοῦν καὶ Σικελίαν ἠπείγοντο.

Οἱ δ' ἐν τῇ Ἀττικῇ ὄντες Πελοποννήσιοι, ὡς ἐπύ- 6
θοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης, ἀνεχώρουν κατὰ τάχος
ἐπ' οἴκου, νομίζοντες μὲν οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀγις ὁ
βασιλεὺς οἰκεῖον σφίσι τὸ περὶ τὴν Πύλον· ἅμα δὲ πρῲ
ἐσβαλόντες καὶ τοῦ σίτου ἔτι χλωροῦ ὄντος ἐσπάνιζον
τροφῆς τοῖς πολλοῖς, χειμών τε ἐπιγενόμενος μείζων πα-
ρὰ τὴν καθεστηκυῖαν ὥραν ἐπίεσε τὸ στράτευμα. ὥστε 2

ληφόμενοι, so dass das absolute (zu 1, 134, 4) und das construirte Participium unmittelbar verbunden erscheinen. — 4. *καί τι καί*: vgl. 1, 107, 4. u. 6. 2, 87, 2. 93, 4. — *ἐν ταῖς Ἀθήναις ὤν* vgl. c. 2, 1. Die Hauptstadt vertritt die Landschaft (v. Herw. verlangt *ἐν τῇ Ἀθηναίων*, Badham *ἐν τῇ Ἀττικῇ*). — 5. *ἐπέσχε* vgl. 1, 129, 3. — 6. *ἃ μάλιστα ἔδει, τειχίζεσθαι* scil. *τὰ ἐπιμαχώτατα* von c. 4, 3. — *ἠπείγοντο* transitiv wie 3, 2, 3.

6. In Folge davon zieht das peloponnesische Heer in Eile aus Attika ab.

2. *τῆς Πύλου κατειλημμένης*. Der participiale Genetiv ist nicht als blosses Object von *ἐπύθοντο* anzusehen (denn Th. braucht in diesem Falle stets den Acc. vgl. 1, 64, 2. *πυνθανόμενοι τὴν Παλλήνην ἀτείχιστον οὖσαν*. 3, 80, 2. 4, 50, 3. *πυθόμενοι βασιλέα Ἀρταξέρξην νεωστὶ τετνηκότα*. 6, 96, 1. *ἐπύθοντο τοὺς ἱππέας ἥκοντας — καὶ μέλλοντας ἰέναι*. 104, 2. 7, 4, 7. 31, 3. *ὅτι πύθοιτο τὸ Πλημμύριον ἁλωκός*. 8, 63, 1, 100, 1. u. 108, 3), sondern er ist, obschon in engem Anschluss an *ἐπύθ.*, absolut und zeitlich zu fassen: „da sie, als Pylos schon besetzt war, erst davon erfuhren." — 3. *νομίζοντες μὲν οἱ Λακ.*, die Construction mit der Anlehnung einer partiellen Apposition an *Πελοποννήσιοι*, wie 1, 49, 4. 2, 16, 1. 21, 3. 54, 2. 6, 32, 1. Der zweite Grund nach dem *νομίζοντες μέν* wird durch den neuen Satz: *ἅμα δέ κτέ.* eingeführt, und der dritte l. 6. durch *τέ*: vgl. zu 1, 76, 2. 2, 89, 4. — 4. *πρῲ*, früh im Jahre wie 7, 19, 1. Ueber die Schreibung (nicht *πρωΐ*) vgl. Stahl Qu. gr. p. 20. — 5. *τοῦ σίτου ἔτι χλ. ὄντος* vgl. zu c. 1, 1. — 6. *τοῖς πολλοῖς* hier nicht in comparativem oder superlativem Sinne: „für den grössten Theil des Heeres" (denn welcher Theil wäre nicht davon betroffen?), sondern: „für die grosse Zahl", vgl. 5, 76, 2. Der Dativ steht in Beziehung zu dem Verbalnomen *τροφῆς*: vgl. zu 1, 92. — *χειμὼν* von rauher Witterung im Allgemeinen, wie 3, 21, 4. — *παρά* beim Compar. („in höherem Grade als zu erwarten war") wie 1, 23, 3. — 7. *ἡ καθεστηκυῖα ὥρα*, die auf diesen Punkt (April) gelangte d. i. die vorgerückte Jahreszeit; ähnlich wie 2, 36, 3. *ἡ καθεστηκυῖα ἡλικία*.

πολλαχόθεν ξυνέβη ἀναχωρῆσαί τε θᾶσσον αὐτοὺς καὶ βραχυτάτην γενέσθαι τὴν ἐσβολὴν ταύτην· ἡμέρας γὰρ πεντεκαίδεκα ἔμειναν ἐν τῇ Ἀττικῇ.

7 Κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον Σιμωνίδης Ἀθηναίων στρατηγὸς Ἠιόνα τὴν ἐπὶ Θράκης Μενδαίων ἀποικίαν, πολεμίαν δὲ οὖσαν, ξυλλέξας Ἀθηναίους τε ὀλίγους ἐκ τῶν φρουρίων καὶ τῶν ἐκείνῃ ξυμμάχων πλῆθος προδιδομένην κατέλαβε. καὶ παραχρῆμα ἐπιβοηθησάντων Χαλκιδέων καὶ Βοττιαίων ἐξεκρούσθη τε καὶ ἀπέβαλε πολλοὺς τῶν στρατιωτῶν.

8 Ἀναχωρησάντων δὲ τῶν ἐκ τῆς Ἀττικῆς Πελοποννησίων οἱ Σπαρτιᾶται αὐτοὶ μὲν καὶ οἱ ἐγγύτατα τῶν περιοίκων εὐθὺς ἐβοήθουν ἐπὶ τὴν Πύλον, τῶν δὲ ἄλλων Λακεδαιμονίων βραδυτέρα ἐγίγνετο ἡ ἔφοδος, ἄρτι

— 8. *πολλαχόθεν*, „aus vielen Gründen", wie *πανταχόθεν* 1, 17, 2. 124, 1. 2. 59, 2.

7. Der attische Strateg Simonides macht einen unglücklichen Versuch sich der Stadt Eion an der thrakischen Küste zu bemächtigen.

1. Simonides nur hier erwähnt. Auch das hier genannte Eion ist sonst nicht bekannt. Dass es nicht die Hafenstadt von Amphipolis am Strymon (4, 102 ff.) ist, hat Poppo I, 2. p. 350 A. 46 genügend bewiesen: es wird das vom Schol. zu 1, 98 und von Steph. Byz. als ἡ ἄλλη bezeichnete sein, das letzterer ohne nähere Bestimmung *πρὸς τῇ Πιερίᾳ* setzt. Ein Punkt an der Küste von Pierien, vielleicht nicht fern von Pydna, würde als Colonie von dem gegenüber auf der Pallene liegenden Mende wohl passen und auch damit stimmen, dass die Chalkidier und Bottiaeer (aus nicht zu weiter Ferne) Hülfe bringen. Doch ist fraglich, ob Th. seine Bezeichnung *τὴν ἐπὶ Θράκης* so weit westlich ausdehnt: vgl. Müller-Str. Arist. p. 520 f. — 3. *ἐκ τῶν φρουρίων*, da die Athener während des ganzen Krieges in den Hauptorten an der thrakischen Küste Besatzungen hielten. — 4. *προδιδομένην*, in Folge eines dort unterhaltenen (daher part. praes.) Einverständnisses vgl. 3, 18, 1. — 6. *ἐκκρούειν* der eigentliche Ausdruck von dem Zurückwerfen ein- oder vorgedrungener Feinde: c. 102, 2. 128, 1. 131, 2. 6, 100, 2.

8. Inzwischen treffen die Lakedämonier Anstalten Pylos wieder zu nehmen, sowohl durch Einschliessung von der Landseite, wie durch Sperrung der beiden Zugänge zu dem Hafen und durch Besetzung der vorliegenden Insel Sphakteria.

1. *τῶν ἐκ τῆς Ἀττ.* vgl. zu 1, 8, 2. 2, 92, 7. — 2. *τῶν περιοίκων* s. v. a. *Λακεδαιμονίων*, welches l. 4. in gleicher Bedeutung steht. Ueber ihr staatsrechtliches Verhältniss zu den *Σπαρτιάταις* vgl. Curtius Gr. G. 1, 162. Grote hist. of G. 2 ch. 6. — *οἱ ἐγγύτατα, τῆς Πύλου* sc. — 3. u. 6. *ἐπὶ τὴν Πύλον*, dem Ort zu Hülfe,

ἀριγμένων ἀφ' ἑτέρας στρατείας. περιήγγελλον δὲ καὶ κατὰ τὴν Πελοπόννησον βοηθεῖν ὅτι τάχιστα ἐπὶ Πύλον καὶ ἐπὶ τὰς ἐν τῇ Κερκύρᾳ ναῦς σφῶν τὰς ἑξήκοντα ἔπεμψαν, αἳ ὑπερενεχθεῖσαι τὸν Λευκαδίων ἰσθμὸν καὶ λαθοῦσαι τὰς ἐν Ζακύνθῳ Ἀττικὰς ναῦς ἀφικνοῦνται ἐπὶ Πύλον· παρῆν δὲ ἤδη καὶ ὁ πεζὸς στρατός. Δημοσθένης δὲ προσπλεόντων ἔτι τῶν Πελοποννησίων ὑπεκπέμπει φθάσας δύο ναῦς ἀγγεῖλαι Εὐρυμέδοντι καὶ τοῖς ἐν ταῖς ναυσὶν ἐν Ζακύνθῳ Ἀθηναίοις παρεῖναι ὡς τοῦ χωρίου κινδυνεύοντας. καὶ αἱ μὲν νῆες κατὰ τάχος ἔπλεον κατὰ τὰ ἐπεσταλμένα ὑπὸ Δημοσθένους· οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι παρεσκευάζοντο ὡς τῷ τειχίσματι προσβαλοῦντες κατά τε γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν, ἐλπίζοντες ῥᾳδίως αἱρήσειν οἰκοδόμημα διὰ ταχέων εἰργασμένον καὶ ἀνθρώπων ὀλίγων ἐνόντων· προσδεχόμενοι δὲ καὶ τὴν ἀπὸ Ζακύνθου τῶν Ἀττικῶν νεῶν βοήθειαν ἐν νῷ εἶχον, ἢν ἄρα μὴ πρότερον ἕλωσι, καὶ τοὺς ἔσπλους τοῦ λιμένος ἐμφράξαι, ὅπως μὴ ἡ τοῖς Ἀθηναίοις ἐφορμίσασθαι ἐς

ihn den Athenern zu entreissen: vgl. 3. 97. 3. 4. 72. 1. — 5. *περιήγγελλον βοηθεῖν* zu 1. 116. 1. — 7. *τὰς ἐν τῇ K.* vgl. c. 2. 3. — *σφῶν* vgl. zu 1. 25. 2. — 8. *ἔπεμψαν* Aorist. (nach dem Imperf. *περιήγγελλον*) wegen der genaueren Bestimmung und des unmittelbaren Erfolges. — *ὑπερενεχθεῖσαι* vgl. 3. 15. 1. *τὸν Λευκ. ἰσθμόν* zu 3. 81. 1. — 9. *τὰς ἐν Ζακύνθῳ*, bis wohin sie auf der Fahrt *ἐς τὴν Κέρκυραν* c. 5. 2. gelangt waren. — 10. *ἐπὶ Πύλον* „in die Nähe von Pylos": die weiteren Operationen § 5 ff. — *ὁ πεζὸς στρατός, τῶν Σπαρτιατῶν καὶ τῶν ἐγγύτατα περιοίκων.* — 11. *ὑπεκπέμπειν* nur hier, eben so bezeichnend wie *ὑπεκτίθεσθαι* 1. 89. 3; *ὑπεκφεύγειν* 2. 90. 5; *ὑπεκκομίζειν* 4. 123. 4; *ὑπεξιέναι* 4. 76. 2; *ὑπεξανάγεσθαι* 3. 74. 3. — 12. *ἀγγεῖλαι*, 13. *παρεῖναι*, beide Infinitive nach dem bequemen Gebrauch von 1. 53. 3. 57. 5. 135. 3. — 14. *καὶ αἱ μὲν ν. –, οἱ δὲ Λακ.* Erfolg der obigen Vorbereitungen nach der Form von 1. 19. 1. 2. 7. 2. 3. 10. 4. — *κατὰ τάχος ἔπλεον*, „machten sich schleunig auf die Fahrt", von welchem einleitenden Imperf. (zu 1. 26. 5.) der Erfolg, nämlich das Eintreffen der Flotte von Zakynthos, erst c. 13. 2. berichtet wird. — 18. *οἰκοδόμημα* von Befestigungen, wie 2. 75. 5. 76. 3. 6. 100. 1. — *διὰ ταχέων* zu 1. 80. 3. — 19. *ἐνεῖναι* vorzugsweise von der Besatzung eines Ortes: 1. 67. 1. 104. 2. 2. 25. 1. 3. 34. 3. 4. 69. 3. 105. 2. 6. 20. 4. 8. 84. 4. — 20. *τὴν – βοήθειαν*, die von den att. Schiffen den Ihrigen in Pylos zu leistende Hülfe: vgl. 4. 105. 1. 7. 18. 1. — 21. *ἕλωσι, τὸ τειχίσμα* sc. — *τοὺς ἔσπλους τ. λ.* die beiden gleich unten näher beschriebenen Einfahrten. – 22. *ὅπως*

6 αὐτόν. ἡ γὰρ νῆσος ἡ Σφακτηρία καλουμένη τόν τε λι-
μένα παρατείνουσα καὶ ἐγγὺς ἐπικειμένη ἐχυρὸν ποιεῖ
καὶ τοὺς ἔσπλους στενούς, τῇ μὲν δυοῖν νεοῖν διάπλουν
κατὰ τὸ τείχισμα τῶν Ἀθηναίων καὶ τὴν Πύλον, τῇ δὲ
πρὸς τὴν ἄλλην ἤπειρον ὀκτὼ ἢ ἐννέα· ὑλώδης τε καὶ
ἀτριβὴς πᾶσα ὑπ᾽ ἐρημίας ἦν καὶ μέγεθος περὶ πεντε-
7 καίδεκα σταδίους μάλιστα. τοὺς μὲν οὖν ἔσπλους ταῖς
ναυσὶν ἀντιπρώροις βύζην κλῄσειν ἔμελλον· τὴν δὲ νῆ-
σον ταύτην φοβούμενοι μὴ ἐξ αὐτῆς τὸν πόλεμον σφίσι
ποιῶνται, ὁπλίτας διεβίβασαν ἐς αὐτὴν καὶ παρὰ τὴν
8 ἤπειρον ἄλλους ἔταξαν· οὕτω γὰρ τοῖς Ἀθηναίοις τήν
τε νῆσον πολεμίαν ἔσεσθαι τήν τε ἤπειρον ἀπόβασιν

μὴ ᾖ, ὅπως μὴ δυνατὸν γένηται Schol.; mit dem Infin. wie c. 9, 1. 3, 46, 1. οὐκ ἔσται μεταγνῶναι. — ἐφορμίζεσθαι nur hier im Th. und auch sonst erst bei späteren Schriftstellern (Appian.). Die Bedeutung des einfachen ὁρμίζεσθαι, „sich vor Anker legen", nimmt durch ἐπι — die der Richtung gegen den Feind hinzu: es ist der Uebergang zum ἐφορμεῖν 1, 64, 3. — 23. ἡ Σφακτηρία, schon bei den Alten (Strab. 8, 4, 2.) wie noch jetzt, auch Σφαγία genannt. Die Beschreibung der Insel und ihrer Lage zum Festlande entspricht der gegenwärtigen Bucht von Navarin; nur dass „bei dieser in steter Umbildung begriffenen Ufergegend" sowohl die Breite beider Einfahrten sich bedeutend vergrössert hat (die nördliche beträgt jetzt etwa 500, die südliche bei sehr tiefem Fahrwasser sogar 4000 Fuss, so dass an eine Absperrung mit Schiffen jetzt kaum zu denken wäre), als auch die Länge der Insel jetzt fast 9 Stadien mehr beträgt als die 15, die Th. unten angiebt: vgl. die auf Anschauung beruhende Schilderung von Curtius Pelop. 2, 178 ff. und die Zusammenstellung der aus dem Vergleiche mit Th. sich ergebenden Schwierigkeiten bei Grote history of Gr. ch. 52 z. Anf. — 24. παρατείνειν, intr. wie ὑπερτείνειν 2, 76, 4; vgl. Herod. 1, 203. 7, 113. — 25. τῇ μέν, an der nördlichen Seite, oberhalb welcher sich die Höhe von Pylos (zu c. 3, 1.) erhebt: d. i. κατὰ τὸ τείχ. τ. Ἀθ. κ. τ. Πύλον. — διάπλουν, das l. 26 zu τῇ δέ gleichfalls zu verstehen ist, steht in Apposition zu dem ἔσπλους. — 27. ὑλώδης: von Waldung ist jetzt auf der Insel keine Spur mehr: „sie wird während einiger Wintermonate von Ziegen abgeweidet." Curtius. — Das τε nach ὑλώδης, wofür Kr. δέ wünscht, führt den dritten Umstand (nach der Notiz über den Hafen und die Einfahrten) ein. — 28. περὶ – μάλιστα: zwiefacher Ausdruck des Ungefähren, wie Plat. Kritias p. 112 e (Kr.). — 30. ἀντιπρώροις zu 2, 91, 1. — βύζην (d. i. βύσ-δην von βύζω, dicht verstopfen) in der älteren Litteratur nur hier, von den Späteren oft nachgeahmt. — τὴν νῆσον φοβ. μὴ ἐξ αὐτῆς – ποιῶνται, die weitere Ausbildung der Prolepsis von c. 1, 2. — 32. παρὰ τὴν ἤπειρον, längs dem Strande südlich von Pylos und der Insel gegenüber. — 34. ἔσεσθαι und die folgenden

35 οὐκ ἔχουσαν (τὰ γὰρ αὐτῆς τῆς Πύλου ἔξω τοῦ ἕσπλου
πρὸς τὸ πέλαγος ἀλίμενα ὄντα οὐχ ἕξειν ὅθεν ὁρμώμενοι
ὠφελήσουσι τοὺς αὐτῶν), σφεῖς δὲ ἄνευ τε ναυμαχίας καὶ
κινδύνου ἐκπολιορκήσειν τὸ χωρίον κατὰ τὸ εἰκὸς σίτου
τε οὐκ ἐνόντος καὶ δι' ὀλίγης παρασκευῆς κατειλημμέ-
40 νον. ὡς δ' ἐδόκει αὐτοῖς ταῦτα, καὶ διεβίβαζον ἐς τὴν 9
νῆσον τοὺς ὁπλίτας ἀποκληρώσαντες ἀπὸ πάντων τῶν
λόχων· καὶ διέβησαν μὲν καὶ ἄλλοι πρότερον κατὰ δια-
δοχήν, οἱ δὲ τελευταῖοι καὶ ἐγκαταληφθέντες εἴκοσι καὶ

Futur-Infinitive von einem aus *φοβούμενοι* zu ergänzenden *ἤλπιζον* abhängig. — *πολεμίαν ἔσ.* ist sowohl auf *τὴν νῆσον* wie auf *τὴν ἤπειρον* zu beziehen, zu welchem letzteren das part. *ἀπόβασιν οὐκ ἔχουσαν* („weil es keine Gelegenheit zum Landen bôte:" *ἔχειν = παρέχειν* zu c. 1, 2. 1, 97, 2.) die Begründung giebt. *τέ—τέ* gleichstellend: „die Insel so gut wie der Strand." — 35. *τὰ γάρ - πρὸς τὸ πέλαγος* d. h. die nördliche Seite des Vorgebirges von Pylos, die dem offenen Meere zu liegt, entgegen der oben genannten *ἤπειρος*, die den Küstenstrand nach Süden bildet: die letztere musste besetzt werden, um Landungen abzuwehren: jene konnte an sich keinen Stützpunkt gewähren, *ἀλίμενα ὄντα*. Diese Bemerkung soll aber nur zeigen, dass ein Weiteres als die Besetzung der Insel u. des südlichen Strandes nicht nöthig war: sie ist daher parenthetisch dem Voraufgehenden unterzuordnen, und erst mit *σφεῖς δέ - ἐκπολιορκήσειν* tritt der Gegensatz der für sie günstigen Aussichten gegen die den Athenern nachtheiligen Umstände (*τήν τε νῆσον τοὶ. ἐσ. τήν τε ἤπειρον*) ein. — 37. *ὠφελήσουσι*, indic. fut. nach *ὅθεν*, wie nach *ὅτῳ τρόπῳ* 1, 107, 4. 3, 109, 1. — 39. *δι' ὀλίγης παρασκευῆς*, „nach kurzer Zurüstung" vgl. 7, 40, 3. *διὰ πολλοῦ ποιεῖσθαι*. — *κατειλημμένον* habe ich mit Bkk. gegen die Hss., die *κατειλημμένου* lesen, aufgenommen, da der Zusammenhang entschieden darauf dringt, die Verschreibung so nahe lag, und sich bei Th., so häufig auch absolute Genetive im Plural ohne Subjecte stehen, die sich aus der Umgebung ergänzen (vgl. zu 1, 2, 2), schwerlich ein solcher Fall im Singular findet, wo das dazu gehörige Nomen in so grosser Nähe steht. Die Motivirung steht einmal im absoluten, und einmal im construirten Particip, wie nicht selten bei Th. vgl. zu c. 13, 1. 20, 3. — 40. *ὡς ἐδόκει* —, *καὶ διεβίβαζον* vgl. zu 2, 93, 4. 7, 75, 1. — 41. *ἀπὸ πάντων τῶν λόχων*, sieben nach 5, 68, 3. — 42. *καὶ μέν* —, *δέ*, wie oben l. 14, die nähere Ausführung der voranstehenden Angabe, bei welcher es hier nur der zweite Theil ist, auf den es ankommt. Die Erzählung greift damit, wie nur selten bei Th., auf den später eingetretenen Ausgang voraus. — 43. *οἱ δὲ τελευταῖοι* sc. *διαβάντες*, womit sich *καὶ ἐγκαταληφθέντες* nahe verbindet: „die zuletzt hinübergegangen waren und dort eingeschlossen wurden." So stimmt die Zahl (420) mit c. 38, 5 überein: denn von den später umgekommenen sollte hier nicht die Rede sein. *ἐγκαταληφθέντες*, obschon in guten Hss., auch dem Vat., ist doch nur als Schreibfehler anzusehen). — 44. *εἶλωτες οἱ περὶ αὐτ.*, welche c. 16, 1. *θεράποντες*

τετρακόσιοι ἦσαν καὶ Εἵλωτες οἱ περὶ αὐτούς· ἦρχε δ' αὐτῶν Ἐπιτάδας ὁ Μολόβρου. 45

9 *Δημοσθένης δὲ ὁρῶν τοὺς Λακεδαιμονίους μέλλοντας προσβάλλειν ναυσί τε ἅμα καὶ πεζῷ, παρεσκευάζετο καὶ αὐτός, καὶ τὰς τριήρεις αἳ περιῆσαν αὐτῷ ἀπὸ τῶν καταλειφθεισῶν ἀνασπάσας ὑπὸ τὸ τείχισμα προσεσταύρωσε, καὶ τοὺς ναύτας ἐξ αὐτῶν ὥπλισεν ἀσπίσι τε* 5 *φαύλαις καὶ οἰσυΐναις ταῖς πολλαῖς· οὐ γὰρ ἦν ὅπλα ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ πορίσασθαι, ἀλλὰ καὶ ταῦτα ἐκ ληστρι-*

genannt werden. Ueber ihre Zahl wird auch unten c. 38, 5. nichts angegeben. Vermuthlich war ein Helote im Dienste jedes Spartiaten.

9. Demosthenes setzt dagegen mit der Mannschaft seiner eigenen Schiffe und eines kleinen messenischen den Ort in möglichst kräftigen Vertheidigungszustand.

3. *τὰς τριήρεις αἳ περιῆσαν αὐτῷ* (so habe ich geschrieben für *αἵπερ ἦσαν αὐτῷ* vgl. d. krit. Bem.) d. i. nach der Aussendung der beiden zur Botschaft nach Zakynthos (c. 8, 3.) von den fünf (c. 5, 2.), *ἀπὸ τῶν καταλειφθεισῶν*, noch drei. vgl. jedoch die krit. Bem. — 4. *ἀνασπᾶν* ist nicht so viel als das gewöhnliche *ἀνέλκειν* (3, 89, 3. 6, 44, 3. 104, 2 und oft), „aufs Land ziehen", um bald wieder auszulaufen, sondern, wie der Schol. das *ἀνασπάσας* erklärt: *νεωλκήσας ὀρθάς*: „er zog die Schiffe aufrecht in die Höhe;" und damit verbindet sich passend: *ὑπὸ τὸ τείχισμα προσεσταύρωσε*: in dieser aufrechten Stellung verband er sie durch eine Umpfählung mit der übrigen Befestigung. (*προεσταύρωσε*, was Dobrée u. A. aus 6, 75, 1. empfohlen haben, würde nicht hierhergehören: es bedeutet: „durch Vorziehen von Pfählen schützen;" hier aber dienen die aufgerichteten Schiffe mit zur Befestigung.) — 5. *τοὺς ναύτας ἐξ αὐτῶν*, die Ruderer im Gegensatz zu den Epibaten. Grade die ungewöhnliche Verwendung derselben am Lande rechtfertigt die kurze Bezeichnung *ἐξ αὐτῶν*, die hier so wenig wie 7, 17, 1., wie B. will, mit dem Verb. *ὁπλίζειν* zu verbinden ist. — *τε* nach *ἀσπίσι* wird von Kr. P. und B. als Hyperbaton erklärt für *ἀσπ. φαύλαις τε*. Doch ist schwer einzusehen, was diese auffallende Unregelmässigkeit grade hier veranlasst haben sollte. Ist *τε* nicht durch ein Versehen in den Text gekommen, so wird vielmehr eine Anakoluthie anzunehmen sein, indem das nach *ἀσπίσι τε* beabsichtigte *καὶ δόρασι* (oder wie Stahl Jahrbb. 1870 S. 321. vermuthet: *καὶ ἀκοντίοις*) wegen der zwischentretenden Erläuterungen nicht zum Ausdruck gekommen ist: vgl. zu 1, 143, 3. — 6. *φαύλαις, ταῖς ἐπιτυχούσαις καὶ εὐτελέσιν* Schol. (die feminine Form des Adj. hat Th. noch 6, 31, 3.; dagegen 6, 21, 1, *φαύλου στρατιᾶς*). *οἰσυΐναις*, aus Weiden geflochten, wie sie auch bei Xen. Hell. 2, 4, 25. vorkommen. — *οὐ γὰρ ἦν–πορίσασθαι*: vgl. zu c. 8, 5. — *ὅπλα*, vorzugsweise die volle Rüstung aus Harnisch, Helm, Lanze und Schwert bestehend: vgl. 7, 1, 3. — 7. *καὶ ταῦτα*, das sich gewiss nicht bloss auf das *φαῦλαι ἀσπίδες*, sondern auch auf nicht näher bezeichnete Angriffswaffen bezieht, deutet ebenfalls auf eine Aus-

κῆς Μεσσηνίων τριακοντόρου καὶ κέλητος ἔλαβον, οἳ ἔτυχον παραγενόμενοι. ὁπλῖταί τε τῶν Μεσσηνίων τούτων
10 *ὡς τεσσαράκοντα ἐγένοντο, οἷς ἐχρῆτο μετὰ τῶν ἄλλων. τοὺς μὲν οὖν πολλοὺς τῶν τε ἀόπλων καὶ ὡπλισμένων* 2
ἐπὶ τὰ τετειχισμένα μάλιστα καὶ ἐχυρὰ τοῦ χωρίου πρὸς τὴν ἤπειρον ἔταξε, προειπὼν ἀμύνασθαι τὸν πεζόν, ἢν προσβάλῃ· αὐτὸς δὲ ἀπολεξάμενος ἐκ πάντων ἑξήκοντα
15 *ὁπλίτας καὶ τοξότας ὀλίγους ἐχώρει ἔξω τοῦ τείχους ἐπὶ τὴν θάλασσαν, ᾗ μάλιστα ἐκείνους προσεδέχετο πειράσειν ἀποβαίνειν, ἐς χωρία μὲν χαλεπὰ καὶ πετρώδη πρὸς*

lassung nach *ἀσπίσι τε*. — 8. *Μεσσηνίων*, ohne Zweifel Messenier von Naupaktus, die sich auf einem Streifzug gegen peloponnesische Handelsschiffe befanden. — *καὶ κέλητος* versteht man, so viel ich sehe, allgemein als ein zweites leichtes Fahrzeug. Da es aber auffallend wäre, dass über dessen Herkunft nichts gesagt wäre, so halte ich es für wahrscheinlicher, dass *τριακοντόρου καὶ κέλητος* verbunden die Bezeichnung der *ληστρική* bilden; wie denn auch Phot. p. 154, 10. *ὁ κέλης* ausdrücklich erklärt: *τὸ ληστρικὸν πλοῖον*. Nach dieser Auffassung, die ich auch nach Stahl's Einspruch nicht aufzugeben vermag, bleibt auch kein Zweifel, dass *οἱ ἔτυχον παραγενόμενοι* zu *Μεσσηνίων* gehört; die Annahme von zwei Schiffen veranlasste Bloomfield nicht ohne Grund zu der Vermuthung: *αἱ – παραγενόμεναι*. (Ganz verwirrt und unbrauchbar ist die Erklärung des Schol.: *ἁλόντος τριακοντόρου λῃστρικῆς καὶ κέλητος ὑπὸ Ἀθηναίων, τὰ ὅπλα τῶν λῃστῶν ἔλαβον οἱ παρόντες τῷ Δημοσθένει Μεσσήνιοι. ἦσαν οὖν ὑπερβατόν. ἦγον ἐκ λῃστρικῆς τριακοντόρου καὶ κέλητος ἔλαβον οἱ ἔτυχον παραγενόμενοι τῶν Μεσσηνίων.*) — 9. *ὁπλῖταί τε*: ein ferneter Gewinn aus der Anwesenheit des messenischen Piratenschiffes. — *ἐγένοντο*, wie oft (zu 2, 20, 4.) bei Zahlen. Die verhältnissmässig grosse Zahl messenischer Hopliten erklärt sich daraus, dass es sich um eine dem Demosthenes absichtlich gebrachte Hülfe handelt: denn *ἔτυχον παραγενόμενοι* bedeutet nicht, dass sie zufällig, sondern gerade zur rechten Zeit auf dem Platze waren. — 11. *ἀόπλων*, die nur unvollkommen gerüstet waren, *ὡπλισμένων*, sowohl die oben erwähnten messenischen, wie die von den attischen Schiffen; etwa 100 Mann, wenn er auch die Epibaten von den zwei zur Botschaft nach Zak. geschickten zurückbehielt; in der Regel 20 auf die Triere. — 12. *πρὸς τὴν ἤπειρον*, „nach der Landseite", dem Binnenlande zu, wo die Vertheidigung minder schwierig war. — 13. *προειπεῖν* c. infin. „anbefehlen"; zu 1, 43, 1. — 14. *ἢν προσβάλῃ* aus mehreren guten Hss. für *προσβάλλῃ*: es weist, übereinstimmend mit dem Infin. aor. *ἀμύνασθαι*, auf einen als eingetreten gedachten Fall hin. — *ἀπολεξάμενος*, das Medium durch *αὐτός* motivirt: zu seiner eigenen Führung; so auch 5, 8, 4. Dagegen 4, 70, 2. ohne *αὐτός* d. act. *ἀπολέξας*. — 15. *ἐχώρει* Imperf. wovon der Abschluss l. 22 folgt: *χωρίσας*. — 17. *ἐς χωρία μὲν – – ἀφίσι δὲ τοῦ τείχους – – προθυμήσασθαι*. Die ganze Stelle enthält die Begründung der ausgesprochenen Erwartung: *ᾗ* (von der Seeseite) *μάλιστα – – ἀποβαίνειν*,

τὸ πέλαγος τετραμμένα, σφίσι δὲ τοῦ τείχους ταύτῃ ἀσθενεστάτου ὄντος ἐπισπάσασθαι αὐτοὺς ἡγεῖτο προθυμήσεσθαι· οὔτε γὰρ αὐτοὶ ἐλπίζοντές ποτε ναυσὶ κρατηθήσεσθαι οὐκ ἰσχυρὸν ἐτείχιζον, ἐκείνοις τε βιαζομένοις τὴν ἀπόβασιν ἁλώσιμον τὸ χωρίον γίγνεσθαι. κατὰ τοῦτο οὖν πρὸς αὐτὴν τὴν θάλασσαν χωρήσας ἔταξε τοὺς ὁπλίτας ὡς εἶρξων, ἢν δύνηται, καὶ παρεκελεύσατο τοιάδε·

und zwar in parataktischer Form, da das erste Glied *ἐς χωρία μέν κτέ.* die Schwierigkeit der Sache, das zweite aber *σφίσι δὲ κτέ.* die dessenungeachtet vorhandene Wahrscheinlichkeit ins Licht setzt. Dabei sind die *χωρία* und das *τεῖχος* auch durch die Stellung in Gegensatz gestellt; jenes in appositivem Anschluss an *ᾗ* mit der Präpos. *ἐς*, dieses zu einem selbständigen Satze mit dem vb. fin. *ἡγεῖτο* ausgeführt: „— ans Meer, von welcher Seite er am ehesten einen Landungsversuch erwartete, auf ein zwar an sich schwieriges und felsig zum Meere abfallendes Terrain (*πετρώδη πρὸς τ. π.* ist eng mit dem part. *τετραμμένα* zu verbinden), da aber die Befestigung auf dieser Seite von ihnen am schwächsten gelassen war (*σφίσι* zu Anfang drückt die Absichtlichkeit dieses Umstandes aus), so glaubte er, sie dadurch veranlassen zu können, dass sie sich zum dreisten Vorgehn entschlössen." Das Gewicht des Gedankens, das auch in der folgenden Begründung hervortritt, beruht darauf: in der Schwierigkeit des Terrains für die Landung lag die Sicherheit des Platzes, von der Befestigung war wenig Schutz zu erwarten. — 19. *ἐπισπάσασθαι* zu *ἡγεῖτο*, wie der Infin. aor. nach *νομίζειν* und ähnlichen Verbis im Sinne des Futuri besonders da einzutreten pflegt, wo ein begründender Umstand (hier *τοῦ τείχους ἀσθ. ὄντος*) angeführt ist: vgl. zu 2, 3, 2. 5, 22, 1. 6, 24, 1. Auffallender ist der von *ἐπισπ.* abhängige Infin. fut. *προθυμήσεσθαι*, welchen der allgemeine auf die Zukunft hinweisende Charakter des Satzes hervorgerufen zu haben scheint. (Die Erklärung von Pp., die Kr. zu billigen scheint: „so würden sie, glaubte er, bereit sein sich dahin locken zu lassen", erfordert die Veränderung *ἐπισπάσεσθαι*, und giebt dem *προθυμεῖσθαι* eine sonst nicht nachzuweisende Bedeutung. Madvig [Advv. 1, 318.] verlangt *ἐπιβήσεσθαι* [s. v. a. *ἐπιβαίνειν*] *προθυμήσεσθαι*. Stahl schreibt nach Dobrée's Vorschlag *ἐπισπάσεσθαι* in passiver Bedeutung und streicht *προθυμήσεσθαι*). — 21. *οὐκ ἰσχυρὸν ἐτείχιζον* sc. *τὸ τεῖχος*, so dass das prädicative Adj. *ἰσχυρόν* Wirkung des Adverbiums hat: vgl. 1, 23, 1. 2, 5. 2. Das Imperf. weist ungewöhnlich auf den früheren Hergang zurück, etwa in der Bedeutung: „sie bemühten sich nicht die Befestigung stark zu machen, weil sie nicht erwarteten (*ἐλπίζειν* wie 1, 1, 1. 2, 11, 6.) von den Schiffen je besiegt zu werden"; sie hofften einen Landungsversuch an dem steilen und felsigen Ufer abschlagen zu können: vgl. die nähere Begründung c. 10, 4. — *ἐκείνοις τε βιαζ.* — *γίγνεσθαι*, „forcirten aber die Feinde die Landung, so sei der Punkt doch unhaltbar." — *βιάζεσθαι* (transit.) *τὴν ἀπόβασιν*, auch c. 10, 5. 11, 4. 36, 1. 7, 22, 2. 70, 7.; anders als 1, 63, 1. 3, 20, 1. *βιασαμένοις* wäre zu erwarten gewesen: das part. praes. scheint das Unbestimmte, Unwahrscheinliche des Falles anzudeuten. — 22. *κατὰ τοῦ-*

„Ἄνδρες οἱ ξυναράμενοι τοῦδε τοῦ κινδύνου, μηδεὶς 10
ὑμῶν ἐν τῇ τοιᾷδε ἀνάγκῃ ξυνετὸς βουλέσθω δοκεῖν εἶναι,
ἐκλογιζόμενος ἅπαν τὸ περιεστὸς ἡμᾶς δεινόν, μᾶλλον
ἢ ἀπερισκέπτως εὔελπις ὁμόσε χωρῆσαι τοῖς ἐναντίοις (ὡς)
καὶ ἐκ τούτων ἂν περιγενόμενος. ὅσα γὰρ ἐς ἀνάγκην
ἀφῖκται ὥσπερ τάδε, λογισμὸν ἥκιστα ἐνδεχόμενα κιν-
δύνου τοῦ ταχίστου προσδεῖται. ἐγὼ δὲ καὶ τὰ πλείω 2

το οὖν „an diesem Punkte also", (vgl. 3, 89. 5. Herod. 2, 169, 1.), der nur durch die Vertheidigung des Ufers gegen eine Landung zu halten war: daher *πρὸς αὐτὴν τὴν θάλασσαν*: die Stellung musste hart an der Küste genommen werden. — 23. *εἴργειν* absolut, wie 5, 59, 3.

10. REDE DES DEMOSTHENES ZUR ERMUTHIGUNG SEINER LEUTE.

„Vieles Bedenken kann in unserer Lage nicht nützen, sondern nur frischer Muth. Wir haben für uns die Vortheile des schwer zu ersteigenden Ufers und der grösseren Leichtigkeit des Kampfes vom festen Lande aus als von den in der Brandung schwankenden Schiffen. Benutzen wir dazu die grössere Erfahrung und Geschicklichkeit, die wir Athener vor ihnen voraus haben, so ist alle Hoffnung zum Siege auf unserer Seite."

1. *ξυναίρεσθαι* c. gen. wie 5, 28, 2: zu 2, 71, 2. — *οἱ ξυναράμενοι* participiale Bestimmung zum Vocativ, wie 3, 30, 1. durch einen Relativsatz. — 2. *ἐν τῇ τοιᾷδε ἀν.* zu 2, 36, 1. — *ξυνετός*, wie unser klug, leicht mit dem Nebenbegriff des Eigennützigen; vgl. 1, 84, 3. 3, 37, 3 — 3. *τὸ περιεστός*: über die Form zu 3, 9, 1.; über die Construction zu 3, 54, 5. — *ἐκλογίζεσθαι* wie 1, 70, 1. 80, 2. 2, 10, 3, hier wohl eigentlich „gründlich und vollständig erwägen", womit das *ἅπαν* sich passend verbindet. — 4. *μᾶλλον ἢ – χωρῆσαι*, an das negative *μηδεὶς – ξυνετὸς βουλέσθω δοκεῖν εἶναι* angeschlossen, spricht um so nachdrücklicher aus, was Dem. für das einzig Richtige hält; *μὴ μᾶλλον ἤ* ist dem Sinne nach s. v. a. *μὴ – ἀλλά*: vgl. die krit. Bem. — *ὁμόσε χωρ. τοῖς ἐν* zu 2, 62, 3. — *ἀπερισκέπτως* steigert noch den Begriff des *εὔελπις*: „voll froher Hoffnung, die jedes Bedenken bei Seite lässt"; so ist auch c. 108, 4. *ἐλπὶς ἀπερίσκεπτος* verbunden. Daran schliesst sich *καὶ ἐκ τούτων ἂν περιγενόμενος* passend an: „er werde wohl auch aus dieser Gefahr glücklich hervorgehen" (*περιγίγνεσθαι* wie 1, 141, 3.). Damit diese Worte aber als in dem Vertrauen der Angeredeten begründet erscheinen, hat Stahl richtig *ὡς* nach *ἐναντίοις* eingefügt, das von der ähnlichen Endung absorbirt worden ist, und damit die offenbar aus dieser nachgebildete Stelle in Cass. Dio. fragm. 55, 7. verglichen: *αἱ εὐπραγίαι σφάλλουσιν ἔστιν ὅτε τοὺς ἀπερισκέπτως τε δι' αὐτὰς ἐλπίσαντας ὡς καὶ αὖθις κρατήσοντας.* — 6. *ἐς ἀνάγκην* („zum Aeussersten") *ἀφῖκται* zu 1, 124, 2. — 7. *κινδύνου τοῦ ταχίστου* (Stellung wie 2, 61, 4. *ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις*) *προσδεῖται*, „erfordert die Entscheidung so rasch wie möglich" (*πρός* = nicht zu anderem hinzu, sondern für den vorliegenden Fall: vgl. 1, 77, 2. 102, 3. 2, 41, 4. 3, 19, 1.). — *ἐγὼ δὲ καί* wendet sich, obschon die Erwägung einzelner Gründe (das *ἐκλογίζεσθαι*)

ὁρῶ πρὸς ἡμῶν ὄντα, ἢν ἐθέλωμέν τε μεῖναι καὶ μὴ τῷ
πλήθει αὐτῶν καταπλαγέντες τὰ ὑπάρχοντα ἡμῖν κρείσσω
3 *καταπροδοῦναι. τοῦ τε γὰρ χωρίου τὸ δυσέμβατον ἡμέ-* 10
τερον νομίζω· — μενόντων ἡμῶν ξύμμαχον γίγνεται, ὑπο-
χωρήσασι δὲ καίπερ χαλεπὸν ὂν εὔπορον ἔσται μηδενὸς
κωλύοντος καὶ τὸν πολέμιον δεινότερον ἕξομεν μὴ ῥᾳδίως
αὐτῷ πάλιν οὔσης τῆς ἀναχωρήσεως, ἢν καὶ ὑφ' ἡμῶν
4 *βιάζηται· ἐπὶ γὰρ ταῖς ναυσὶ ῥᾷστοί εἰσιν ἀμύνεσθαι,* 15
ἀποβάντες δὲ ἐν τῷ ἴσῳ ἤδη· — τό τε πλῆθος αὐτῶν
οὐκ ἄγαν δεῖ φοβεῖσθαι· κατ' ὀλίγον γὰρ μαχεῖται καί-

abgelehnt ist, doch auch zu solchen. — 8. *τὸ πλείω*, „die Mehrzahl“ (der in Betracht kommenden Umstände). — *πρὸς ἡμῶν*: vgl. 2, 85, 5. 3, 38, 1. 4, 29, 3. — *ἢν ἐθέλωμεν* gegenüber dem obigen *μηδεὶς – – βουλέσθω*: jenes der kräftige Wille aus männlichem Entschluss; dieses (*βούλεσθαι*) das Nachgeben der natürlichen, oft schwächlichen Neigung. Auch hier ist das *τε* nicht ohne Bedenken (wie c. 9, 1. nach *ἀσπίσι*: Elmsley zog *γε* vor); doch kann das Gewicht des folgenden Gegensatzes: *καὶ μὴ – καταπροδοῦναι*, bei dem *ἐθέλωμεν* oder ein ähnliches Verbum im Sinne liegt, die ungewöhnliche Stellung eher rechtfertigen. — 9. *τὰ ὑπάρχοντα ἡμῖν κρείσσω*, „die uns zu Gebote stehenden Vortheile“, *πλεονεκτήματα* Schol. — *τῷ πλήθει*. Der Dativ bei *καταπλαγῆναι*, an dem Dion. Hal. de Th. propr. c. 11, 3. mit Unrecht Anstoss nimmt, findet sich auch 1, 81, 6. 5, 65, 5. 6, 34, 6. — 10. *καταπροδοῦναι*, der von Th. öfter gebrauchte starke Ausdruck: zu 1, 86, 5. — *τοῦ τε γὰρ*: Ausführung der *πρὸς ἡμῶν ὄντα*. Dem *τε* entspricht das zweite *τε* l. 16, so dass beide Umstände (die des Terrains und der Ungleichheit der Streitkräfte) unter denselben Gesichtspunkt gezogen werden: zu 1, 26, 9. Daran schliesst sich in lebhafter Ausführung die Begründung des *ἡμέτερον = πρὸς ἡμῶν* mit *μενόντων ἡμῶν κτέ.* ohne Copula und ohne ein *ὅ*, welches Kr. gegen die Hss. aufgenommen hat, an das Voraufgehende: vgl. die ähnlichen Asyndeta 3, 37, 2. und 63, 2., wo ebenfalls die Einschiebung eines pron. rel. mit Unrecht versucht ist. — 11. *ὑποχωρήσασι* tritt unerwartet dem *μενόντων* gegenüber; doch legt der Dativ im zweiten Falle die Verantwortung für dann eintretende Folgen gleichsam mehr auf die so Handelnden: vgl. die krit. Bemerk. — 13. *τὸν πολ. δεινότερον ἕξομεν*: vgl. zu 1, 120, 2. — 13. *ῥᾳδίως*, mit den besten Hss. für *ῥᾴδιας* entspricht dem Sprachgebrauch des Th. 7, 4, 4. *ῥᾷον αὐτῷ ἐφαίνετο ἡ ἐσκομιδὴ – ἔσεσθαι* und 7, 28, 1. — *πάλιν* verbindet sich gern mit Verbalsubstantiven, wie hier und 5, 5, 1 mit *ἀναχωρήσεως*, so 1, 120, 2. mit *ἀντίληψιν*, 7, 38, 3. mit *ἔκπλους*, 7, 44, 8. mit *κατάβασις*. — 15. *ἢν καὶ ὑφ' ἡμῶν βιάζηται*, „wenn er auch (noch dazu) von uns bedrängt wird“, und er also zu verzweifelter Gegenwehr genöthigt ist: beides ist ein Grund für das *δεινότερον ἕξομεν*. — *ἐπὶ ταῖς ναυσὶ*, „auf den Schiffen“ (vgl. 2, 80, 2) d. h. so lange sie sie nicht verlassen haben. — 16. *ἐν τῷ ἴσῳ, ἡμῖν* scil. s. v. a. *ἀντίπαλοι*. — 17. *κατ' ὀλίγον*, distri-

περ πολὺ ὂν ἀπορίᾳ τῆς προσορμίσεως, καὶ οὐκ ἐν γῇ στρατός ἐστιν ἐκ τοῦ ὁμοίου μείζων, ἀλλ' ἀπὸ νεῶν, αἷς πολλὰ τὰ καίρια δεῖ ἐν τῇ θαλάσσῃ ξυμβῆναι. ὥστε τὰς τούτων ἀπορίας ἀντιπάλους ἡγοῦμαι τῷ ἡμετέρῳ πλήθει, καὶ ἅμα ἀξιῶ ὑμᾶς, Ἀθηναίους ὄντας καὶ ἐπισταμένους ἐμπειρίᾳ τὴν ναυτικὴν ἐπ' ἄλλους ἀπόβασιν ὅτι, εἴ τις ὑπομένοι καὶ μὴ φόβῳ ῥοθίου καὶ νεῶν δεινότητος κατάπλου ὑποχωροίη, οὐκ ἄν ποτε βιάζοιτο, καὶ

butiv: „in kleinen Abtheilungen," wie das c. 11, 3. *κατ' ὀλίγας ναῦς διελόμενοι* zur Ausführung kommt; vgl. 5, 9, 2. 6, 34, 4. — 18. *προσόρμισις*, wie c. 8, 5. *ἐφορμίζεσθαι*, nur an dieser Stelle im Th.: „das Anlanden." — *οὐκ – ἐστίν* in dem prägnanten Sinne: „es steht uns nicht gegenüber, wir haben es nicht zu thun mit —"; dem schliesst sich als Subject *στρατὸς μείζων*, als Prädicat, also unter dem Einfluss der Negation, *ἐν γῇ – ἐκ τοῦ ὁμοίου* an. Der Gedanke ist also in zusammengedrängter Form: „nicht auf dem Lande unter gleichen Bedingungen (das wäre sehr ungünstig) steht uns ein grösseres Heer gegenüber, — sondern —." Das *οὐκ ἐν γῇ* findet seinen Gegensatz in *ἀλλ' ἀπὸ νεῶν*, das *ἐκ τοῦ ὁμοίου* (1, 143, 4. 2, 41, 3.) in dem Relativsatz: *αἷς πολλὰ τὰ καίρια δεῖ ἐν θαλάσσῃ ξυμβῆναι* d. h. „bei denen die günstigen Umstände vielfach (d. i. viele günstige Umstände) auf dem Meere zusammentreffen (so *ξυμβαίνειν* auch 1, 33, 2. 52, 2. 4, 55, 3.) müssen", s. v. a. die von vielen Umständen abhängig sind. Dem Sinne nach richtig löst der Schol. den ersten Theil so auf: *καὶ μείζων μέν ἐστιν ὁ στρατὸς αὐτῶν, ἀλλ' οὐκ ἀπὸ γῆς ὁρμώμενος οὐδὲ ἐν γῇ παρατεταγμένος.* Das *αἷς πολλὰ τὰ καίρια – ξυμβῆναι* erklärt er einmal: *ὅπου πολλὰ γίγνεται ἀπροσδόκητα καὶ ἀπὸ τοῦ κλύδωνίου καὶ ἀπὸ τῶν ἀνέμων καὶ ἐξ ἄλλων πολλῶν* (also *τὰ καίρια*, das bei Th. nur hier vorkommt, in ungünstigem Sinne, wobei aber *δεῖ* unbeachtet bleibt); sodann aber und gewiss richtiger: *αἷς τισι ναυσὶ πολλῶν χρεία τῶν ἐπιτηδείων, οἷον ἀνέμου καὶ χωρίων φιλανθρώπων καὶ εἰρεσίας εὐκαίρου, ἵνα δυνηθῶσιν ἀντιταχθῆναι τοῖς ἐν τῇ γῇ.* — 21. *ἀντιπάλους*, „von gleichem Gewicht, aufwiegend": ähnlich wie 3, 38, 1. 7, 12, 4. — 22. *πλῆθος ἔξεστι λέγειν καὶ ἐπὶ ὀλίγων.* Schol. vgl. 5, 6, 3. 7, 104, 3. — 23. *τὴν ναυτικὴν – ἀπόβασιν* zu *ἐπισταμένους* construirt und daraus das Subject zu *ὅτι - οὐκ ἄν ποτε βιάζοιτο* zu entnehmen; genau nach dem Schema von 2, 21, 1. — 24. *ῥόθιόν ἐστιν ὁ ἦχος ὁ ἀπὸ τῆς εἰρεσίας* Schol., doch wohl überhaupt das Rauschen der Wogen vom Rudern und von der Brandung, wozu die *δεινότης κατάπλου*, die Heftigkeit der Anfahrt der Schiffe hinzukommt. — *δεινότητος κατάπλου νεῶν* ist die grammatische Folge, welche bei mehreren Genetiven in der Regel so geordnet wird, dass der der logischen Ordnung nach letzte vorangestellt wird: vgl. 1, 25, 4. 32, 2. 84, 3. 2, 49, 7. 60, 4. 3, 46, 4. — 25. *βιάζεσθαι*, „forcirt werden"; hier Passiv zu dem *βιάζεσθαι τὴν ἀπόβασιν* c. 9, 3. u. 11, 4. — *καὶ αἱ τοίχοι, et ipsos*, mit Beziehung auf das *εἴ τις ὑπομένοι*. — 26. *ἡ ῥα-*

αὐτοὺς νῦν μεῖναί τε καὶ ἀμυνομένους παρ᾽ αὐτὴν τὴν ῥαχίαν σώζειν ἡμᾶς τε αὐτοὺς καὶ τὸ χωρίον.“

11 Τοσαῦτα τοῦ Δημοσθένους παρακελευσαμένου οἱ ᾽Αθηναῖοι ἐθάρσησάν τε μᾶλλον καὶ ἐπικαταβάντες ἐτά-
2 ξαντο παρ᾽ αὐτὴν τὴν θάλασσαν. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἄραντες τῷ τε κατὰ γῆν στρατῷ προσέβαλλον τῷ τειχίσματι καὶ ταῖς ναυσὶν ἅμα, οὔσαις τεσσαράκοντα καὶ τρισί· ναύαρχος δὲ αὐτῶν ἐπέπλει Θρασυμηλίδας ὁ Κρατησικλέους Σπαρτιάτης. προσέβαλλε δὲ ᾗπερ ὁ Δημο-
3 σθένης προσεδέχετο. καὶ οἱ μὲν ᾽Αθηναῖοι ἀμφοτέρωθεν ἔκ τε γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης ἠμύνοντο· οἱ δὲ κατ᾽ ὀλίγας ναῦς διελόμενοι, διότι οὐκ ἦν πλείοσι προσσχεῖν, καὶ

χία, das Ufer, an dem die Wellen sich brechen, das homerische ῥηγμίν: es tritt dadurch das πρὸς αὐτὴν τὴν θάλασσαν c. 9, 4. u. 11, 1. in sein volles Licht.

11. Die Lakedämonier machen von der Land- und von der Seeseite einen Angriff auf Pylos: Brasidas bemüht sich aufs äusserste die Landung zu erzwingen.

1. τοσαῦτα nach der kurzen Rede: zu 2, 72, 1. — 2. ἐθάρσησαν μᾶλλον, „gewannen noch mehr Vertrauen zu ihrer Sache“; nicht im Gegensatz zu früherer Entmuthigung. — ἐπικαταβάντες hier, wie 7, 23, 1. u. 35, 2. παρ᾽ αὐτὴν τὴν θάλασσαν, „so nahe ans Ufer wie möglich.“ — ἐτάξαντο wie 3, 77, 3.; zu 2, 83, 5. — 4. ἄραντες τῷ στρατῷ zu 2, 12, 4., womit sich hier dem gewöhnlichen Sprachgebrauch gemäss ταῖς ναυσί (1, 29, 3. 2, 23, 2. 4, 129, 3.) verbindet. — 5. τεσσαράκοντα καὶ τρισί. Die Zahl 43 ist auffallend, da nach c. 8, 2. sämmtliche 60 Schiffe von Kerkyra ἐπὶ Πύλον ἀφικνοῦνται, und nach c. 16, 5. περὶ ἑξήκοντα in die Hände der Athener fallen, nachdem schon c. 14, 1. fünf genommen waren. Allein da nach c. 8, 2. auch noch nach anderen Schiffen ausgesandt war, βοηθεῖν ὅτι τάχιστα ἐπὶ Πύλον, so ist es zwar sehr wahrscheinlich, dass die angreifende Flotte stärker gewesen ist, als 43 Schiffe, jede Vermuthung aber über eine andere Zahl (Bloomf. ἑξήκοντα καὶ πέντε, Pp. ἑξ. καὶ τρισί) ist unsicher. — 6. ἐπέπλει zu 2, 66, 2. — 7. προσέβαλλε, wie 1. 4. προσέβαλλον (nicht mit geringeren Hss. προσέβαλε) nach dem Gebrauch von 1, 26, 5. — 8. ᾗπερ ὁ Δ. προσεδέχετο: c. 9, 2. nämlich an der nach der offenen See zu gelegenen Seite ausserhalb des Hafens, wie sie c. 9, 2. geschildert ist. — 9. κατ. ὀλ. ναῦς (vgl. zu c. 10, 4.) mit διελόμενοι verbunden: „sie theilten sich in kleinere Abtheilungen“: so 2, 78, 1. 5, 114, 1. u. 7. 19, 1. διαιρεῖσθαι κατὰ πόλεις, bald mit zugefügtem Object τὸ χωρίον, bald wie hier absolut. — 10. οὐκ ἦν – προσσχεῖν zu c. 8, 5. 9, 1. — προσσχεῖν, über die Schreibung vgl. d. krit. Bem. zu 1, 15, 1. — ἀναπαύοντες, wozu aus dem κατ᾽ ὀλ. ναῦς und ἐν τῷ μέρει das Object zu verstehen ist: „sie gewährten den Abtheilungen, die eben im Kampfe gewesen waren,

ἀναπαύοντες ἐν τῷ μέρει τοὺς ἐπίπλους ἐποιοῦντο, προ-
θυμίᾳ τε πάσῃ χρώμενοι καὶ παρακελευσμῷ, εἴ πως ὠσά-
μενοι ἕλοιεν τὸ τείχισμα. πάντων δὲ φανερώτατος Βρα- 4
σίδας ἐγένετο· τριηραρχῶν γὰρ καὶ ὁρῶν τοῦ χωρίου χα-
λεποῦ ὄντος τοὺς τριηράρχους καὶ κυβερνήτας, εἴ πη καὶ
δοκοίη δυνατὸν εἶναι σχεῖν, ἀποκνοῦντας καὶ φυλασσο-
μένους τῶν νεῶν μὴ ξυντρίψωσιν, ἐβόα λέγων ὡς οὐκ
εἰκὸς εἴη ξύλων φειδομένους τοὺς πολεμίους ἐν τῇ χώρᾳ
περιδεῖν τεῖχος πεποιημένους, ἀλλὰ τάς τε σφετέρας
ναῦς βιαζομένους τὴν ἀπόβασιν καταγνύναι ἐκέλευε, καὶ
τοὺς ξυμμάχους μὴ ἀποκνῆσαι ἀντὶ μεγάλων εὐεργεσιῶν
τὰς ναῦς τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐν τῷ παρόντι ἐπιδοῦναι,
ὀκείλαντας δὲ καὶ παντὶ τρόπῳ ἀποβάντας τῶν τε ἀν-
δρῶν καὶ τοῦ χωρίου κρατῆσαι. καὶ ὁ μὲν τούς τε ἄλ- 12
λους τοιαῦτα ἐπέσπερχε καὶ τὸν ἑαυτοῦ κυβερνήτην ἀναγ-

abwechselnd Ruhe." — 12. *πάσῃ* dem Sinne nach sowohl zu *προθυμίᾳ* wie zu *παρακελευσμῷ* zu ziehen: „jede Art von (eigener) Anstrengung und Ermunterung (der Anderen)". *πᾶς* zu weitester Ausdehnung: vgl. 1, 86, 3. 118, 2. 5, 23, 3. — *εἴ πως* c. opt. wie 1, 58, 1. 2, 67, 1. 3, 11, 4. — *ὥσασθαι* von stürmendem Andrang: so auch 4, 35. 3. 96, 4. 6, 70, 2. — 13. Brasidas: vgl. zu 2, 25, 2. — 16. *σχεῖν* s. v. a. *προσορμίσασθαι*: zu 1, 110, 4. — *ἀποκνοῦντας* zu 3, 55, 3. — 17. *τῶν νεῶν*. Der Genetiv hat sich in freierem Verhältniss an *φυλασσομένους* angeschlossen, nicht als unmittelbares Object, in dem Sinne: „um der Schiffe willen sich in Acht nehmend"; ähnlich wie der Gen. bei *χαλεπῶς φέρειν*, 1, 77, 3. und 2, 62, 3. (Kr. erklärt mit dem Schol. *τινὰς τῶν νεῶν*, Madvig [Adv. 1, 318.] will *τῶν νεῶν ξύντριψιν* lesen.) — *ἐβόα λέγων*, „rief ihnen laut zu." (Kr. will *λέγων* streichen mit Hinweis auf 6, 28, 2. u. 7, 48, 4.; aber an beiden Stellen hat *βοᾶν* die prägnante Bedeutung des Anschuldigens). — 18. *ξύλων φειδομένους* erinnert an das Wort im Herod. 8, 100: *οὐ ξύλων ἀγών, ἀλλ' ἀνδρῶν*. — 19. *περιδεῖν — πεποιημένους* mit starker Wirkung des part. perf., so dass das feindliche Werk vor ihren Augen stand: vgl. zu 2, 18, 5. — 20. *βιαζομένους τὴν ἀπόβ.* (zu c. 9, 3.), „wenn sie nur die Landung forcirten, immerhin —." — *καὶ τοὺς ξυμμάχους* als ob vorausgegangen wäre: *τούς τε Λακεδαιμονίους τὰς σφετέρας*. — 22. *ἐπιδοῦναι* wie unser „hergeben" für aufopfern, vgl. (Xen.) rep. Ath. 3, 3. *πλείω ἂν διαπράττεσθαι, εἰ πλείους ἐπεδίδοσαν ἀργύριον*. Aristoph. Pac. 333. — 23. *ὀκείλαντας, τὰς ναῦς* sc. vgl. c. 12, 1. und zu 2, 91, 4.

12. Die Athener schlagen aber trotz der tapfersten Anstrengungen der Gegner den Angriff ab.

1. *καὶ ὁ μὲν* erhält erst 1. 9. in *οἱ δ' ἄλλοι προθυμ.* seine Fortführung. — 2. *ἐπιπέρχειν* poetischer Ausdruck (bei Homer Ψ 429.

κάσας ὀκεῖλαι τὴν ναῦν ἐχώρει ἐπὶ τὴν ἀποβάθραν. καὶ πειρώμενος ἀποβαίνειν ἀνεκόπη ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων, καὶ τραυματισθεὶς πολλὰ ἐλιποψύχησέ τε καὶ πεσόντος αὐτοῦ ἐς τὴν παρεξειρεσίαν ἡ ἀσπὶς περιερρύη ἐς τὴν θάλασσαν, καὶ ἐξενεχθείσης αὐτῆς ἐς τὴν γῆν οἱ Ἀθηναῖοι ἀνελόμενοι ὕστερον πρὸς τὸ τροπαῖον ἐχρήσαντο, ὃ
2 ἔστησαν τῆς προσβολῆς ταύτης. οἱ δ' ἄλλοι προυθυμοῦντο μέν, ἀδύνατοι δ' ἦσαν ἀποβῆναι τῶν τε χωρίων χαλεπότητι καὶ τῶν Ἀθηναίων μενόντων καὶ οὐδὲν ὑπο-
3 χωρούντων. ἐς τοῦτό τε περιέστη ἡ τύχη ὥστε Ἀθηναίους μὲν ἐκ γῆς [τε] καὶ ταύτης Λακωνικῆς ἀμύνεσθαι ἐκείνους ἐπιπλέοντας, Λακεδαιμονίους δὲ ἐκ νεῶν τε καὶ ἐς τὴν ἑαυτῶν πολεμίαν οὖσαν ἐπ' Ἀθηναίους ἀποβαίνειν· ἐπὶ πολὺ γὰρ ἐποίει τῆς δόξης ἐν τῷ τότε τοῖς

ε 304 in eigentlicher, χ 451. und Aeschyl. Sept. 689 in übertragener Bedeutung) „antreiben." *τοιαῦτα*, das sachliche Object, „zu solchem Thun", nicht „mit solchen Worten", wie bei Aesch.: *τὸ πρᾶγμα κάρτ' ἐπισπέρχει θεός*. Th. hat das Wort nur hier, und erst Spätere (Cassius D., Appian) gebrauchen es öfter. — 3. *ἀποβάθρα, ἡ ἀπὸ τῆς νεὼς ἐπὶ τὴν γῆν ἔξοδος* Sch., die Landungsbrücke, die am Bord jedes Schiffes war und hinausgelegt wurde. Herod. 9, 98. — 4. *ἀνακόπτεσθαι*, seltenes Wort: „gewaltsam zurückgedrängt werden." — 5. *λιποψυχεῖν* richtiger als *λειπ.* vgl. zu 1, 99, 1. — *παρεξειρεσία, ὁ ἔξω τῆς εἰρεσίας τῆς νεὼς τόπος –, ἔστι δὲ τοῦτο τὸ ἀκρότατον τῆς πρύμνης καὶ τῆς πρῴρας.* Schol.; noch 7, 34, 5. u. 40, 5. — 6. *περιερρύη*, vom Arm herab, an dem er mit dem *πόρπαξ* hing. — *ἐξενεχθείσης κτέ.* mit der Hervorhebung jedes kleinen Umstandes, der dem Verf. um des Brasidas willen wichtig ist. zu 2, 25, 2. — 8. *τῆς προσβολῆς* dem pron. rel. angeschlossen, wie 2, 48, 3.; der Gen. zu *τροπαῖον* wie 2, 82. — 10. *χαλεπότητι καὶ – μενόντων*: Wechsel der Causalbestimmungen, wie 1, 80, 1. — *τῶν χωρίων χαλεπότητι* ohne Artikel, wie 1, 3, 1. *τῶν παλαιῶν ἀσθένεια*, 11, 1. *τῆς τροφῆς ἀπορίᾳ*, zu 1, 1, 2. — 11. *μεν. κ. οὐδὲν ὑποχ.* gemäss der Mahnung des Dem. c. 10, 5. — 12. *ἐς τοῦτό τε* zieht das Schlussresultat; vgl. 1, 67, 1. 76, 3. und oft. — *περιέστη* zu 1, 32, 4. 120, 5. Der Umschwung besteht in der Umkehr des gewöhnlichen Verhältnisses zwischen Athenern und Lakedämoniern in Bezug auf den Kampf zu Wasser und zu Lande; auch das l. 14. an den Schluss gestellte *ἐπιπλέοντας* hebt dies Verhältniss hervor. — 13. *τε* vor *καί* ist sicher nur durch eine unrichtige Analogie mit dem *ἐκ νεῶν τε καὶ ἐς τὴν κτέ.* hereingekommen: aber dort waren zwei verschiedene Verhältnisse in Verbindung zu setzen; a. u. St. würde der steigernde Gebrauch des *καί ταύτης* dadurch nur abgeschwächt; vgl. 7, 75, 5. — 15. *ἀποβαίνειν* inf. praes. von dem vergeblichen Versuch. — 16. *γάρ* begründet das *περιέστη* (Aorist.), den unerwarteten

μὲν ἠπειρώταις μάλιστα εἶναι καὶ τὰ πεζὰ κρατίστοις, τοῖς δὲ θαλασσίοις τε καὶ ταῖς ναυσὶ πλεῖστον προέχειν.

Ταύτην μὲν οὖν τὴν ἡμέραν καὶ τῆς ὑστεραίας μέρος 13
τι προσβολὰς ποιησάμενοι ἐπέπαυντο, καὶ τῇ τρίτῃ ἐπὶ ξύλα ἐς μηχανὰς παρέπεμψαν τῶν νεῶν τινας ἐς Ἀσίνην, ἐλπίζοντες τὸ κατὰ τὸν λιμένα τεῖχος ὕψος μὲν ἔχον,

Umschlag, durch den bis dahin herrschenden Ruf: *ἐπὶ πολὺ ἐποίει* (Imperf.) *τῆς δόξης ἐν τῷ τότε τοῖς μέν — — τοῖς δέ —*, d. h. „denn das Uebergewicht des Rufes (*ἐπὶ πολὺ τῆς δ.* wie c. 3, 3. *ἐπὶ πολὺ τῆς χάρας*) d. i. der vorherrschende Ruf neigte sich für diese (die Lakk.) dahin, für den Landkrieg den Vorzug zu haben" u. s. w. *ποιεῖν* ist wie 2. 8. 4. (*ἡ εἴνοια παρὰ πολὺ ἐποίει τῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἐς τοὺς Λακ.*) intransitiv zu verstehen, wie dort *ἐς τινα*, so hier mit dem Dativ „wohin geneigt, gerichtet sein". (Ppp. und Kr. fassen mit Schömann observ. p. 21. *ἐπὶ πολὺ τῆς δόξης* als Object, *maximam gloriae suae partem*, und die folgenden Infinitive als die Subjecte zu *ἐποίει*, *efficiebat*. Allein die *δόξα* selbst verlangt erst ihre Bestimmung, wie sie nach unserer Erklärung gegeben wird. So auch der Schol.: *κατὰ πολὺ γὰρ ἐν τοῖς χρόνοις ἐκείνοις ἔρρεπε τὰ τῆς δόξης τοῖς μὲν Λακ. κτέ.* (v. Herw. Stud. Th. p. 51. vermuthet aus dieser Notiz des Schol. *τὰ τῆς δόξης*). — 18. *θαλασσίοις, εἶναι* sc.

13. Nachdem die Angriffe zwei Tage lang vergeblich wiederholt sind, langt die attische Flotte von 50 Schiffen von Zakynthus vor Pylos an und rüstet sich zum Kampfe.

2. *ἐπέπαυντο, καὶ παρέπεμψαν* enthalten zusammen die eine Seite der Vorgänge, an welche sich mit dem zusammenfassenden *ἐν τούτῳ* l. 5. das neue Ereigniss der Ankunft der attischen Flotte parataktisch anschliesst. Darnach ist die schwächere Interpunction vor *καὶ τῇ τρίτῃ* und nach *μηχαναῖς* gewählt. *ἐπέπαυντο, προσβολὰς ποιούμενοι* sc. *παραπέμπειν* entsprechend dem *παραπλεῖν*, „an der Küste hin". — 3. Asine an der südöstlichen Spitze von Messenien. Curtius Pelop. 2, 167 f. Der nähere Küstenstrich bot keine Waldung (*ἐπὶ ξύλα*) dar. — 4. *ἔχον* ist nach Ullrich's (kr. Beitr. 1, 25.) Vermuthung st. des überlieferten *ἔχειν* geschrieben: nur *τὸ — τεῖχος — ἐλεῖν* ist das Object zu *ἐλπίζοντες*: der Inf. aor. nach Th.'s Sprachgebrauch: s. unten. Der Infin. praes. *ὕψος ἔχειν* liesse sich im zweiten Gliede durch ein aus *ἐλπίζοντες* zu ergänzendes *νομίζοντες* wohl erklären (wie c. 9, 3. und c. 24, 4. das *γίγνεσθαι* und 2, 84, 2. *παρέχειν*); im ersteren wäre er schwer zu ertragen, so wie auch, dass *τὸ τεῖχος* im ersten Gliede Subject, im zweiten aber Object wäre. Die verschiedene Motivirung durch ein construirtes (*ἔχον*) und ein absolutes Participium (*ἀποβ. — οὔσης*) entspricht ganz der Neigung des Schriftstellers: vgl. 1, 65, 1. 67, 1. u. 4, 12, 2. — 4. *τὸ κατὰ τὸν λιμένα τεῖχος* entgegengesetzt den *πρὸς τὸ πέλαγος τετραμμένα χωρία* (c. 9, 2.) wo bisher die Angriffe gemacht waren: vgl. zu c. 11, 2. — 5. *ἀποβάσεως μάλιστα οὔσης* gewiss richtig von Ullrich erklärt: „da hier eine Landung am besten möglich war", *εἶναι* in der prägnanten Bedeutung von 1, 2, 2. 49, 3. 2, 97, 4.

2 ἀποβάσεως δὲ μάλιστα οὔσης ἑλεῖν μηχαναῖς· ἐν τούτῳ δὲ αἱ ἐκ τῆς Ζακύνθου νῆες τῶν Ἀθηναίων παραγίγνονται πεντήκοντα· προσεβοήθησαν γὰρ τῶν τε φρουρίδων 3 τινὲς αὐτοῖς τῶν ἐκ Ναυπάκτου καὶ Χῖαι τέσσαρες. ὡς δὲ εἶδον τήν τε ἤπειρον ὁπλιτῶν περίπλεων τήν τε νῆσον, ἔν τε τῷ λιμένι οὔσας τὰς ναῦς καὶ οὐκ ἐκπλεούσας, ἀπορήσαντες ὅπῃ καθορμίσωνται, τότε μὲν ἐς Πρωτὴν τὴν νῆσον, ἣ οὐ πολὺ ἀπέχει ἐρῆμος οὖσα, ἔπλευσαν καὶ ηὐλίσαντο, τῇ δ' ὑστεραίᾳ παρασκευασάμενοι ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν ἀνήγοντο, ἢν μὲν ἀντεκπλεῖν ἐθέλωσι σφίσιν ἐς τὴν εὐρυχωρίαν, εἰ δὲ μή, ὡς αὐτοὶ ἐπεσπλευσούμενοι.

3, 21, 3. 51, 2., gewöhnlich mit Negativpartikeln, hier mit *μάλιστα* (Kr. verbindet *μάλιστα* mit *ἑλεῖν*, schwerlich richtig). — 5. *ἑλεῖν*. Stahl hat *ἄν* hinzugefügt nach dem von ihm Qu. gr. p. 7. Bemerkten. Ich halte den Infin. aor. hier wie c. 24, 4. 80, 1. und 7, 21, 2. nach *ἐλπίζειν*, und 2, 80, 1. 3, 32, 3. und 5, 9, 8. nach *ἐλπίς* für zulässig. Seine Begründung liegt hier in dem hinzugefügten Umstande *ἀποβάσεως μάλιστα οὔσης*: vgl. zu 5, 22, 1. — 7. *πεντήκοντα* nothwendig für *τεσσαράκοντα*, das die Hss. meistens geben: denn von den 40 ausgesandten Schiffen (c. 2, 2.) waren dem Demosthenes 5 zurückgelassen (c. 5, 2.), von diesem aber 2 wieder nachgeschickt (c. 8, 3.), so dass mit der gleicherwähnten Verstärkung (*προσεβοήθησαν γὰρ κτέ.*) jedenfalls mehr als 40 Schiffe sein mussten; c. 23, 2. aber steigt die Zahl durch die hinzukommenden 20 auf 70. — *φρουρίδες νῆες*: der Ausdruck wohl nur hier und Xen. Hell. 1, 3, 17. Athen hielt in Naupaktus seit der Besetzung (1, 102, 3) immer eine Schiffsstation: vgl. 3, 102, 4, 114, 2. — 9. *τήν τε ἤπειρον – τήν τε νῆσον*, Stellung und Verbindung wie c. 8, 8. 3, 81, 2. Das folgende *τε* knüpft den neuen Participialsatz an das Voraufgehende an, ohne Beziehung zu den vorangehenden Partikeln. — 11. *ὅπῃ καθορμίσωνται* vgl. zu 1, 107, 6. und 3, 112, 6. *καθορμίσασθαι* s. v. a. c. 8, 5. *ἐφορμίσασθαι*. — *Πρωτήν* ist nach guten Hss. und der Notiz des Steph. Byz. zu accentuiren (nicht *Πρώτην*, wie Bkk. schrieb): *Πρωτή, ὀξυτόνως, νῆσος παρὰ τῇ Σφακτηρίᾳ καὶ Πύλῳ*. Zwar bemerkt Curtius (Pel. 2, 183): „dass der Name nach Schifferbrauch den auf hoher See zuerst sichtbar werdenden Theil Messeniens bezeichne (jetzt heisst sie Pródano)"; doch ändert sich der Accent in der Regel beim Uebergang zum Eigennamen: vgl. zu 3, 88, 2. — 12. *οὐ πολὺ ἀπ.*, etwa eine Meile in nordwestlicher Richtung. — 13. *ηὐλίσαντο*, „sie verweilten dort die folgende Nacht." vgl. 3, 96, 1. — *ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν* in enger Beziehung zu dem ersten Theil der Alternative: *ἢν μὲν ἀντεκπλεῖν κτέ.* Dem zweiten tritt in chiastister Stellung die andere Absicht gegenüber: *ὡς αὐτοὶ ἐπεσπλ.* (Ppp. und B. nehmen nach *ἢν μὲν – εὐρυχωρίαν* die Ellipse eines Nachsatzes an, was auch ich zu 3, 3, 3. für richtig hielt, doch jetzt nicht als nöthig erkenne). — 16. *καὶ οἱ μέν*. Dieser übliche Eingang einer Ausführung nach

καὶ οἱ μὲν οὔτε ἀντανήγοντο οὔτε, ὃ διενοήθησαν, φράξαι 4
τοὺς ἔσπλους, ἔτυχον ποιήσαντες. ἡσυχάζοντες δ' ἐν τῇ
γῇ τάς τε ναῦς ἐπλήρουν καὶ παρεσκευάζοντο, ἤν ἐσπλέῃ
τις, ὡς ἐν τῷ λιμένι ὄντι οὐ σμικρῷ ναυμαχήσοντες. οἱ 14
δ' Ἀθηναῖοι γνόντες καθ' ἑκάτερον τὸν ἔσπλουν ὥρμη-
σαν ἐπ' αὐτούς, καὶ τὰς μὲν πλείους καὶ μετεώρους ἤδη
τῶν νεῶν καὶ ἀντιπρώρους προσπεσόντες ἐς φυγὴν κατ-
ἔστησαν, καὶ ἐπιδιώκοντες ὡς διὰ βραχέος ἔτρωσαν μὲν

zwei Seiten hin bekommt erst im Anfang des nächsten Cap. seine Fortsetzung.[1] — 16. ὃ (so habe ich auch gegen die Hss. für ἃ geschrieben. was bei der bestimmten Beschränkung der vorliegenden Absicht hier so wenig angemessen war, wie 1, 70, 2. in dem entgegengesetzten Falle das ὅ. τάδε 1, 124, 1., worauf Stahl hinweist, ist durch die Beziehung auf πολεμεῖν viel umfassender) διενοήθησαν s. v. a. c. 8, 5. ἐν νῷ εἶχον, wozu der Infin. φράξαι τ. ἔσπλ. erklärend hinzutritt. — 17. ἔτυχον ποιήσαντες nicht ohne Tadel der wenig vorsichtigen und energischen Kriegführung der Lakk.: „sie waren nicht dazu gekommen es auszuführen", und gerade von diesem Umstande hing der Ausgang des folgenden Kampfes ab. — ἡσυχάζοντες ἐν τῇ γῇ mit Bezug auf das ἐπέπαυντο l. 2.: „indem sie sich am Lande ruhig verhielten", d. h. keine weiteren Angriffe machten. — οὐ σμικρῷ (die Form σμικρός findet sich hier, 7, 75, 5. und 8, 81, 2. in den besten Hss. und jedesmal in Verbindung mit οὐ) durch Litotes s. v. a. μεγίστῳ. — ὄντι nach gewöhnlichem Gebrauch vorangestellt: 1, 21, 1. 118, 2. 127, 3. 130, 1. 2, 2, 2. 97, 4, 4, 2, 4.

14. Sie dringen von 2 Seiten in den Hafen ein, besiegen die noch nicht kampffertige feindliche Flotte, nehmen einen Theil der Schiffe und treiben die übrigen ans Land. Die dadurch abgeschnittene Insel Sphakteria wird rings eingeschlossen.

2. γνόντες, wozu das Object aus dem Vorigen (dass die Lakedd. die Zugänge zum Hafen nicht gesperrt hatten und noch mit der Rüstung der Schiffe beschäftigt waren) eben so leicht zu ergänzen ist, wie oft zu αἰσθόμενοι, zu ἀκούσαντες c. 38, 1.: vgl, zu 1, 95, 7; eben so 1, 91, 2. 106, 2. — 3. τὰς μὲν πλείους: das Schicksal dieser schon ausgelaufenen Schiffe wird bis l. 7. — ἐνέβαλλον ausgeführt: ταῖς δὲ λοιπαῖς gehört auch noch zu diesen μετεώροις. Erst mit αἱ δὲ καὶ κτέ. folgt die andere Abtheilung, und dieses δέ steht dem μέν gegenüber. Darnach ist die gewöhnliche Interpunction (Punkt nach ἐνέβαλλον) geändert. — μετεώρους — καὶ ἀντιπρώρους eng verbunden bezeichnet die fertige Aufstellung um den Kampf aufzunehmen: „abgestossen vom Ufer u. die Spitzen der Schiffe dem Feinde entgegengekehrt." — 4. ἐς φ. κατίστησαν zu 3, 108, 1. — ἐπιδιώκειν zu 3, 33, 3. — ὡς διὰ βραχέος zur Begründung des raschen und glänzenden Erfolges: „wie es bei der geringen Entfernung natürlich war", K.; nicht mit Ppp. „*quantum per brevitatem spatii potuerant*". — 5. τιτρώσκειν wie das stärkere κατατραυματίζειν 7, 41, 4. 8, 10, 4. von Schiffen, auch von Herod. 8, 18. und von Späteren öfter ge-

πολλάς, πέντε δ' ἔλαβον καὶ μίαν τούτων αὐτοῖς ἀνδράσι, ταῖς δὲ λοιπαῖς ἐν τῇ γῇ καταπεφευγυίαις ἐνέβαλλον· αἱ δὲ καὶ πληρούμεναι ἔτι πρὶν ἀνάγεσθαι ἐκόπτοντο· καί τινας καὶ ἀναδούμενοι κενὰς εἷλκον τῶν ἀνδρῶν ἐς
2 φυγὴν ὡρμημένων. ἃ ὁρῶντες οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ περιαλγοῦντες τῷ πάθει, ὅτιπερ αὐτῶν οἱ ἄνδρες ἀπελαμβάνοντο ἐν τῇ νήσῳ, παρεβοήθουν, καὶ ἐπεσβαίνοντες ἐς τὴν θάλασσαν ξὺν τοῖς ὅπλοις ἀνθεῖλκον ἐπιλαμβανόμενοι τῶν νεῶν· καὶ ἐν τούτῳ κεκωλῦσθαι ἐδόκει ἕκα-
3 στος ᾧ μή τινι καὶ αὐτὸς ἔργῳ παρῇν. ἐγένετό τε ὁ θόρυβος μέγας καὶ ἀντηλλαγμένου τοῦ ἑκατέρων τρόπου περὶ

braucht. *ἐν τῇ γῇ* zum perf. *καταπεφευγυίαις*; ähnlich 7, 71, 7. *οἱ ἐν τῇ νήσῳ ἄνδρες διαβεβηκότες* und 7, 87, 2. vgl. zu 1, 87, 6 und 3, 71, 2. — 7. *ἐνέβαλλον*, 8. *ἐκόπτοντο* und 9. *εἷλκον* Impff. des länger dauernden Kampfes, dessen Ende § 4. mit dem Aor. *διεκρίθησαν* eintritt. — *ἐμβάλλειν* c. dat. stets von angreifenden Schiffen: 1, 49, 7. 2, 84, 1. 7, 25, 5. 34, 5. — *καὶ πληρούμενοι ἔτι*, „da sie noch bei der Einschiffung der Mannschaft waren." — 8. *κόπτεσθαι* hier und 8, 13, 1. von hart mitgenommenen Schiffen. — *ἀναδούμενοι εἷλκον* 1, 50, 1. 2, 90, 6. — 9. *ἐς φυγὴν ὡρμημένων* pft., noch ehe es zum Kampf gekommen war. — 9. *ἃ ὁρῶντες*. Stellung und Wirkung des pron. rel. wie 3, 80, 2. — *οἱ Λακεδ.* hier vorzugsweise *ὁ πεζὸς στρατός* von c. 8, 2. — 10. *περιαλγεῖν* hier und 6, 54, 3., doch nur a. u. St. mit dem Dativ; *περι* — epitatisch, wie in *περιδεής*, *περιοργής*, *περίφοβος*, *περιχαρής*. — 11. *ὅτιπερ* (eine Verbindung, die bei keinem attischen Schriftsteller sonst nachgewiesen ist: denn Bloomf.'s Citat Aristoph. Eqq. 53 beruht auf einem Irrthum) hebt das Gewicht des angeführten Grundes aufs nachdrücklichste hervor, und das Impf. *ἀπελαμβάνοντο* lässt die nunmehr unvermeidliche Folge ins Licht treten, wozu der voranstehende Gen. *αὐτῶν* mit der zu 1, 30, 3. bemerkten prägnanten Wirkung hinzukommt: „weil ihnen ja die Leute auf der Insel abgeschnitten wurden." — 12. *παρεβοήθουν* zu 1, 47, 3. — *ἐπεσβαίνοντες κτέ.* zu 2, 90, 6. — 13. *ἀνθεῖλκον* dem *εἷλκον* l. 9. gegenüber: vgl. zu 3, 43, 3. — 14. *ἐν τούτῳ – παρῇν*: im Wesentlichen dieselbe Wendung zum Ausdruck höchsten Eifers wie 2, 8, 4. (vgl. Einl. p. LXXXI. A. 87.). Nur steht hier *κεκώλυται* impersonal, doch in derselben Bedeutung wie *τὰ πράγματα κεκ.* an der ersten St. (vgl. zu 1, 46, 1. 3, 22, 1. Freilich würde das deutlicher hervortreten, wenn nach Analogie von 2, 8, 4. *ἑκάστῳ* für *ἕκαστος* gelesen würde: denn mit Ppp. *ἕκαστος* auch als Subject zu *κεκωλῦσθαι* zu nehmen, steht im Widerspruch zu dem wesentlichen Sinn des ganzen Ausdrucks: dass jeder glaubte, die Sache gehe schlecht, wo er nicht dabei wäre). Der Relativsatz (*ᾧ μή τινι – παρῇν*) schliesst sich aber so eng und unmittelbar an das demonstrative *ἐν τούτῳ* an, dass ich das *ἔργῳ* auch mit diesem in Verbindung setze. Der ganze Satz ist ungewöhnlich in einander

τὰς ναῦς· οἵ τε γὰρ Λακεδαιμόνιοι ὑπὸ προθυμίας καὶ ἐκπλήξεως, ὡς εἰπεῖν, ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν, οἵ τε Ἀθηναῖοι κρατοῦντες καὶ βουλόμενοι τῇ παρούσῃ τύχῃ ὡς ἐπὶ πλεῖστον ἐπεξελθεῖν ἀπὸ νεῶν ἐναυμάχουν. πολὺν τε πόνον παρασχόντες ἀλλήλοις καὶ τραυματίσαντες διεκρίθησαν, καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰς κενὰς ναῦς πλὴν τῶν τὸ πρῶτον ληφθεισῶν διέσωσαν. καταστάντες δὲ ἑκάτεροι ἐς τὸ στρατόπεδον οἱ μὲν τροπαῖόν τε ἔστησαν καὶ νεκροὺς ἀπέδοσαν καὶ ναυαγίων ἐκράτησαν, καὶ τὴν νῆσον εὐθὺς περιέπλεον καὶ ἐν φυλακῇ εἶχον, ὡς τῶν ἀνδρῶν ἀπειλημμένων· οἱ δ' ἐν τῇ ἠπείρῳ Πελοποννήσιοι

verschränkt statt: *ἐν τούτῳ τῷ ἔργῳ κεκ. ἑδ. ἔκ. ᾧ τινι μὴ καὶ αὐτὸς παρῆν.* ((Ppp. möchte nach 2, 8, 4. *ᾧ μή τις* lesen; Kr. verbindet [mit Krohl. Quaest. Thuc. 1 p. 8] *τινὶ ἔργῳ* und erklärt: „dabei, glaubte jeder, sei ein Hinderniss eingetreten, wobei nicht auch er irgend welcher Begebenheit beigewohnt habe"). — 15. *ἐγένετο τε* in folgerndem Anschluss ans Vorige: „und so wurde das Getümmel gewaltig"; dazu tritt dann der neue und besonders wirksame Grund, „da auch im Verhalten zu den Schiffen (*περὶ τὰς ναῦς*) die Weise beider Theile ausgetauscht war." *ἀντηλλαγμένου* st. *ἀντηλλαγμένος*: vgl. d. krit. Bem. — 17. Die parallele Gegenüberstellung beider Theile (*οἱ Λακ.* — *οἱ Ἀθην.*) durch *τε – τε*, wie 1, 8, 3. 2, 11, 5. 3, 13, 1. — 18. *ἔκπληξις* hier nicht „Bestürzung", sondern „höchste Aufregung". — *ὡς εἰπεῖν* zum folgenden *ἄλλο οὐδὲν – ἐναυμάχουν*: „es war für die Lkd., so zu sagen, so gut wie ein Seekampf vom Lande aus." *ἄλλο οὐδὲν* od. *οὐδὲν ἄλλο ἢ* elliptisch mit dem vb. fin. verbunden, zu 2, 16, 2. — 19. *οἱ Ἀθηναῖοι*, insbesondere diejenigen, die wir oben l. 7. in dem Impf. *ἐπέβαλλον* verlassen haben. — 19. *ὡς ἐπὶ πλεῖστον* (zu 1, 33, 1.) *ἐπεξελθεῖν* absolut, „so weit wie möglich gehen, das Möglichste erreichen"; vgl. 1, 62, 6. 3, 26, 4. 40, 6. Dazu ist der Dativ *τῇ παρούσῃ τύχῃ* nicht objectiv zu fassen: „das gegenwärtige Glück so weit als möglich verfolgen" (Poppo und Böhme; ich kenne kein Beispiel dieses Sprachgebrauchs; 3, 26, 4. fehlt der Dativ), sondern als Motiv des verbundenen *βουλόμενοι ἐπεξελθεῖν*: „in dem gegenwärtigen Glück" d. h. im Vertrauen darauf, ähnlich wie der zu 3, 97, 2. erläuterte Dativ *τῇ τύχῃ* bei *ἐλπίζειν*. — 21. *πολὺν πόνον παρέχειν* wie 7, 44, 4. *θόρυβον πολύν*, 2, 84, 2. *ταραχήν*. — 22. *τὰς κενὰς ναῦς*, die, welche sie l. 13 *ἀνθεῖλκον ἐπιλαμβανόμενοι αὐτῶν*. — 24. *ἑκάτεροι – οἱ μέν – οἱ δέ*, zu 2, 95, 1. 3, 13, 3. *καταστάντες*, wie sonst von der Aufstellung zum Kampfe (1, 49, 3. 4, 93, 2. 5, 4, 4.), so hier von der Rückkehr in die frühere Stellung nach beendetem Kampfe. — 25. *νεκροὺς* ohne Artikel auch 1, 51, 4. 3, 109, 2. 5, 74, 2.: mit dem Artikel 1, 50, 3. 63, 3. 2, 79, 7. 82, 11. 3, 28, 5. — 26. *ὡς τῶν ἀνδρ. ἀπειλημμένων*, pft. da nun, was oben l. 11. sich vorbereitet, zur vollen Ausführung gekommen war. — 27. *καὶ ἀπὸ πάντων ἤδη βεβαιοτάτης*, da sie inzwischen

καὶ ἀπὸ πάντων ἤδη βεβοηθηκότες ἔμενον κατὰ χώραν ἐπὶ τῇ Πύλῳ.

15 Ἐς δὲ τὴν Σπάρτην ὡς ἠγγέλθη τὰ γεγενημένα περὶ Πύλον, ἔδοξεν αὐτοῖς ὡς ἐπὶ ξυμφορᾷ μεγάλῃ τὰ τέλη καταβάντας ἐς τὸ στρατόπεδον βουλεύειν παραχρῆμα
2 ὁρῶντας ὅ τι ἂν δοκῇ. καὶ ὡς εἶδον ἀδύνατον ὂν τιμωρεῖν τοῖς ἀνδράσι καὶ κινδυνεύειν οὐκ ἐβούλοντο ἢ ὑπὸ λιμοῦ τι παθεῖν αὐτοὺς ἢ ὑπὸ πλήθους βιασθέντας κρατηθῆναι, ἔδοξεν αὐτοῖς πρὸς τοὺς στρατηγοὺς τῶν Ἀθηναίων, ἢν ἐθέλωσι, σπονδὰς ποιησαμένους τὰ περὶ Πύλον, ἀποστεῖλαι ἐς τὰς Ἀθήνας πρέσβεις περὶ ξυμβάσεως καὶ τοὺς ἄνδρας ὡς τάχιστα πειρᾶσθαι κομίσα-
16 σθαι. δεξαμένων δὲ τῶν στρατηγῶν τὸν λόγον ἐγί-

auch von allen Seiten (nicht bloss *οἱ ἐγγύτατα τῶν περιοίκων*) sich der Ladung folgend eingefunden hatten. — 28. *ἐπὶ τῇ Πύλῳ* wie 3, 92, 4. *ἐπὶ τῇ Εὐβοίᾳ*.

15. Auf die Nachricht davon wird in Sparta beschlossen, Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen anzuknüpfen.

1. *ἐς τὴν Σπάρτην* vorangestellt in chiastischem Gegensatz zu *ἐπὶ τῇ Πύλῳ*. — 2. *ὡς ἐπὶ ξυμφ. μεγάλῃ*, „in der Erkenntniss dass sie ein schwerer Schlag getroffen"; das *ἐπί* der Umstände und Bedingungen; zu 1, 69, 1. 70. 3. — 3. *τὰ τέλη* zu 1, 10, 4. woran sich (*κατὰ σύνεσιν*) *καταβάντας* anschliesst. Wahrscheinlich sind Ephoren zu verstehen. — *καταβαίνειν*, an die Küste; wie 1, 93, 7. 2, 98, 4. — *βουλεύειν* zu 1, 85, 1. *παραχρῆμα ὁρῶντας*: der eigentlichen Bedeutung des *παραχρῆμα* („neben der Sache") gemäss: „an Ort und Stelle anschauend" verwandt dem *παραυτίκα ὁρᾶν* 2, 11, 7. — 6. *ὑπὸ πλήθους βιασθέντας κρατηθῆναι* steht im natürlichen Gegensatz zu *ὑπὸ λιμοῦ τι παθεῖν*, welcher durch das in den besten Hss. vor *κρατηθῆναι* eingeschobene *ἤ* verdunkelt werden würde. Schwerlich lässt sich auch der Ausdruck *τι παθεῖν* auf das gewaltsame *ὑπὸ πλήθους βιασθέντας* übertragen. Dagegen lässt *κρατηθῆναι*, „überwältigt werden" ihr weiteres Schicksal, ob Tod oder Gefangenschaft, absichtlich unbestimmt. *βιασθέντας κρατηθῆναι* entspricht dem *ἐκπολιορκηθέντες μᾶλλον ἂν χειρωθεῖεν* c. 19, 1. — 7. *ἔδοξεν αὐτοῖς* d. i. *τοῖς τέλεσι*, welche Vollmacht hatten *βουλεύειν ὅ τι ἂν δοκῇ*, und so werden auch die Unterhandlungen sogleich eröffnet, ohne wiederholte Berathungen in Sparta. — 8. *σπονδὰς – τὰ περὶ Πύλον* (determ. Accus., wie er bei örtlichen Bestimmungen nicht ungewöhnlich ist), Waffenstillstand nur auf diesem Kriegsschauplatz, wie auch die nachfolgenden Verabredungen sich nur auf diesen beziehen. — 10. *τοὺς ἄνδρας κομίσασθαι* zu 1, 113, 3.

16. Der Waffenstillstand, während dessen die lakedämonischen Schiffe den Athenern übergeben werden und die auf der Insel Eingeschlossenen in ihrer Obhut und Bewachung bleiben sollen, bis

γνοντο σπονδαὶ τοιαίδε· Λακεδαιμονίους μὲν τὰς ναῦς ἐν αἷς ἐναυμάχησαν καὶ τὰς ἐν τῇ Λακωνικῇ πάσας, ὅσαι ἦσαν μακραί, παραδοῦναι κομίσαντας ἐς Πύλον Ἀθηναίοις, καὶ ὅπλα μὴ ἐπιφέρειν τῷ τειχίσματι μήτε κατὰ γῆν μήτε κατὰ θάλασσαν, Ἀθηναίους δὲ τοῖς ἐν τῇ νήσῳ ἀνδράσι σῖτον ἐᾶν τοὺς ἐν τῇ ἠπείρῳ Λακεδαιμονίους ἐκπέμπειν τακτὸν καὶ μεμαγμένον, δύο χοίνικας ἑκάστῳ Ἀττικὰς ἀλφίτων καὶ δύο κοτύλας οἴνου καὶ κρέας, θεράποντι δὲ τούτων ἡμίσεα· ταῦτα δὲ ὁρώντων τῶν Ἀθηναίων ἐσπέμπειν καὶ πλοῖον μηδὲν ἐσπλεῖν λάθρα· φυλάσσειν δὲ καὶ τὴν νῆσον Ἀθηναίους μηδὲν ἧσσον, ὅσα μὴ ἀποβαίνοντας, καὶ ὅπλα μὴ ἐπιφέρειν τῷ Πελοποννησίων στρατῷ μήτε κατὰ γῆν μήτε κατὰ θάλασσαν. ὅ τι 2

Gesandte der Spartaner in Athen ein Abkommen getroffen haben, wird abgeschlossen.

1. *τὸν λόγον*, den einen Antrag wegen des Waffenstillstandes; sonst gewöhnlich (1, 44, 1. 2, 3, 1. 3, 15, 1.) *τοὺς λόγους*. Der Sing. auch 5, 37, 3. — *ἐγίγνοντο* (Passiv zu *ποιεῖσθαι* zu 1, 73, 1.) Imperf., das im Folgenden seine Ausführung erhält: zu 3, 22, 1., wogegen nach derselben l. 21. *ἐγένοντο* folgt. Die Bedingungen in Infinitiven nach *τοιαίδε*, wie in der officiellen Urkunde 5, 18. Auch wird der Wortlaut des Vertrages wohl meistens beibehalten sein: daher manche Umständlichkeit, wie 3., *ὅσαι ἦσαν μακραί*, 8. *σῖτον τακτὸν καὶ μεμαγμένον*. — 4. *κομίζειν* von Schiffen auch 2, 85, 5. 8, 46, 1. — 5. *ὅπλα ἐπιφέρειν* mit Dat. auch c. 78, 4. 5, 49, 4. *ἐπί τινα* 5, 18, 4. 47, 2. — 8. *ἐκπέμπειν* zunächst auf die ungehinderte Ausfahrt bezüglich; daher nicht in *ἔσπ.* zu ändern, wie es l. 11. c. 26, 9. 30, 3. richtig heisst, wo das Einbringen zu denen auf der Insel vor Allem in Betracht kommt. (Stahl hat neuerdings *ἐσπέμπειν* vorgezogen mit der Bemerkung: „toleran posset *ἐκπέμπειν*, si *ex urbe* frumentum mitteretur.“ Aber warum nicht auch *ἐκ τῆς ἠπείρου*?) — Mit Recht schützt Herbst *καὶ* vor *μεμαγμένον* („und zwar zu Brot verbacken“) gegen Cobet (p. 26), der es streichen wollte. — *δύο χοινίκας* (wovon 48 auf den *μέδιμνος* gehen, der dem preuss. Scheffel sehr nahe kommt), *δύο κοτύλας* (die *κοτύλη* etwas weniger als ein Viertel-Quart, etwas mehr als ein Viertel-Liter; das Genauere über die Maasse bei Hultsch Metrol. 305). Alles für den Tag und daher offenbar liberal gemessen. — 9. *θεράποντι*: die Heloten von c. 8, 9. — 10. *ὁρ. τ. Ἀθην. ἐσπέμπειν*: bei der Ausschiffung auf der Insel war die Controlle von Wichtigkeit. — 12. *μηδὲν ἧσσον*, eben so wie sie es gleich nach der Schlacht gethan hatten; c. 14, 5. — 12. *ὅσα μή* m. d. Part. „nur dass sie nicht —“; vgl. zu 1, 111, 1. — 14. *ὅ τι* der objective, *καὶ ὁτιοῦν* (diese Form nur hier und c 23, 1. im Th.) der determinative Acc. zu *παραβαίνειν*: „welchen Theil (des Vertrags) sie auch in irgend einem Punkte übertreten würden“; d. i. s. v. a. wenn sie irgend einen Theil in irgend einem Punkte überträten; und an diese Form des Gedankens schliesst

δ' ἂν τούτων παραβαίνωσιν ἑκάτεροι καὶ ὁτιοῦν, τότε λελύσθαι τὰς σπονδάς. ἐσπεῖσθαι δὲ αὐτὰς μέχρι οὗ ἐπανέλθωσιν οἱ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν Λακεδαιμονίων πρέσβεις· ἀποστεῖλαι δὲ αὐτοὺς τριήρει Ἀθηναίους καὶ πάλιν κομίσαι. ἐλθόντων δὲ τάς τε σπονδὰς λελύσθαι ταύτας καὶ τὰς ναῦς ἀποδοῦναι Ἀθηναίους ὁμοίας οἵασπερ ἂν παραλάβωσιν. αἱ μὲν σπονδαὶ ἐπὶ τούτοις ἐγένοντο, καὶ αἱ νῆες παρεδόθησαν οὖσαι περὶ ἑξήκοντα, καὶ οἱ πρέσβεις ἀπεστάλησαν. ἀφικόμενοι δὲ ἐς τὰς Ἀθήνας ἔλεξαν τοιάδε·

„Ἔπεμψαν ἡμᾶς Λακεδαιμόνιοι, ὦ Ἀθηναῖοι, περὶ τῶν ἐν τῇ νήσῳ ἀνδρῶν πράξοντας, ὅ τι ἂν ὑμῖν τε ὠφέλιμον ὂν τὸ αὐτὸ πείθωμεν καὶ ἡμῖν ἐς τὴν ξυμφορὰν ὡς ἐκ τῶν παρόντων κόσμον μάλιστα μέλλῃ οἴσειν. τοὺς δὲ λόγους μακροτέρους οὐ παρὰ τὸ εἰωθὸς μηκυ-

sich 15. *τότε* an. — 16. *ἐσπεῖσθαι αὐτάς*, „der Vertrag sei (für die Zeit) geschlossen" d. h. so lange gültig. — *μέχρι οὗ* mit d. Conj. ohne *ἄν*: vgl. zu 1, 137, 2. — 17. *οἱ ἐκ τῶν Ἀθ.* proleptisch wie 1, 8, 2. — 19. *ἐλθόντων* ohne Subject wie 3, 72, 1: zu 1, 2, 2. — 20. *ὁμοίας οἵασπερ*, „in gleichem Zustande wie —". — 22. *περὶ ἑξήκοντα*: über die Zahl zu c. 11, 2.

REDE DER SPARTANISCHEN GESANDTEN IN ATHEN. c. 17—20.

17. „Nehmet unsere Vorschläge, die wir durch eine eingehendere Darlegung der Sachlage begründen wollen, mit der Besonnenheit und Mässigung auf, welche denen geziemt, die sich nicht durch einen unverhofften Glücksfall zum Uebermuthe hinreissen lassen, sondern aus Erfahrung die Unbeständigkeit menschlicher Geschicke kennen".

1. *ἔπεμψαν ἡμᾶς*: „eben so beginnen gesandtschaftliche Reden bei Her. 7, 136, 2. 158, 1. 8, 142, 1. Xen. An. 5, 5, 10." Kr. — 2. *πράξοντας*, „um zu erreichen, auszurichten"; vgl. 2, 11, 2. 3, 5, 1. — 3. *τὸ αὐτό* prädicativ zu *ὠφέλιμον* und zu (*ὅ τι ἄν*) *κόσμον μάλ. μέλλῃ οἴσειν* „zugleich"; vgl. zu 3, 47, 5. Aus dem Accus. *ὅ τι* (zu *πείθωμεν*) ist zu *μέλλῃ* der Nominativ zu ergänzen; vgl. zu 1, 10, 3. — 3. *ἐς τὴν ξυμφ.*, in Hinsicht auf —, für das eingetretene Missgeschick. — *ὡς ἐκ τῶν παρόντων* (auch 6, 70, 4) ähnlich wie 2, 3, 4. *ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν*: „nach Maassgabe der Umstände" d. h. so weit es unter den Umständen möglich ist. — 4. *κόσμος* im Sinne von 1, 5, 2.: die Ehre wird durch die Freilassung der Eingeschlossenen möglichst gewahrt. *κόσμον φέρειν* Soph. Aj. 293. Herod. 8, 60. — 5. *τοὺς λόγους μακροτέρους* (prädicativ) *μηκύνειν*, wie 1, 90, 3. *τὸ τεῖχος ἱκανὸν αἴρειν*. 2, 75, 6. — *οὐ παρὰ τὸ εἰωθός* (die Negation nur zu der adverb. Bestimmung, nicht zum vb. fin. gehörig; vgl. zu

νοῦμεν, ἀλλ' ἐπιχώριον ὂν ἡμῖν οὗ μὲν βραχεῖς ἀρκῶσι μὴ πολλοῖς χρῆσθαι, πλείοσι δὲ ἐν ᾧ ἂν καιρὸς ᾖ διδάσκοντάς τι τῶν προὐργου λόγοις τὸ δέον πράσσειν. λάβετε δὲ αὐτοὺς μὴ πολεμίως μηδ' ὡς ἀξύνετοι διδασκόμενοι, ὑπόμνησιν δὲ τοῦ καλῶς βουλεύσασθαι πρὸς εἰδότας ἡγησάμενοι. ὑμῖν γὰρ εὐτυχίαν τὴν παροῦσαν ἔξεστι καλῶς θέσθαι ἔχουσι μὲν ὧν κρατεῖτε, προσλαβοῦσι

3, 14, 1.) steht allein dem *ἀλλ' ἐπιχώριον ὂν ἡμῖν* gegenüber, welches als absoluter Acc. vom Impers. *ἐπιχώριόν ἐστι* (zu 1, 2, 2. 140, 2.) den Grund angiebt: „da das landesüblich bei uns ist —". — 6. *οὗ ἀρκῶσι*, der Conj. nach dem local-temporalen *οὗ* (ohne *ἄν*), wie c. 16, 2. nach *μέχρι οὗ* und c. 18, 4. nach dem pron. rel. (Peipers quaestt. critt. de Platon. legg. p. 57 macht darauf aufmerksam, dass die Worte *οὗ μὲν — — χρῆσθαι* bis auf das letzte Wort [mit *λέγειν* st. *χρῆσθαι* wäre der Vers untadelhaft] Ton und Rhythmus eines Trimeters haben; um so eher erklärt sich das fehlende *ἄν*.). — 7. *ἐν ᾧ* zu 1, 39, 3. — 8. *τι τῶν προὐργου*, „etwas förderliches, dem Zweck entsprechendes". — 8. *λόγοις τὸ δέον πράσσειν*, eine Art Oxymoron: nur da ziemt es dem Spartaner länger zu reden, wo er durch Reden handeln und zwar eben das ausrichten kann, was für den Augenblick das Rechte ist: *τὸ δέον*: zu 1, 22, 1. — *λάβετε δὲ αὐτούς*. Nach der zwiefachen Legitimation der persönlichen Sendung (*ἔπεμψαν ἡμᾶς*) und der längeren Rede (*τοὺς δὲ λόγους μακρ.*) wird der Uebergang zur Sache durch die Aufforderung zu einer ruhigen Abwägung der Sachlage gemacht, deren Gewicht auf dem *ὀρθῶς βουλεύσασθαι* beruht. — *λάβετε αὐτοὺς μὴ πολεμίως* zu 3, 59, 1.; eben so 6, 53, 3. *ἀπόπτως*, 61, 1. *χαλεπῶς τι λαμβάνειν*. — 9. *μηδ' ὡς ἀξ. διδασκόμενοι*: das subjective *ὡς* hat seine Wirkung sowohl zu dem part. *διδασκ.* wie zum adj. *ἀξύνετοι*: die Athener sollen die Vorstellung fern halten (*μὴ — ὡς διδ.*), als wollten die Gesandten sie als unverständige (*ὡς ἀξύν.*) belehren. Streng genommen hätte es heissen müssen: *μηδ' ὡς ὡς ἀξ. διδ.* Aber solche Wiederholung wird vermieden: vgl. zu 1, 132, 2 u. 146, 4. Beide Negationen *μή* u. *μηδέ* gehören nur zu den Prädicativbestimmungen, und üben daher keinen Einfluss auf das Vb. fin. *λάβετε*, das im Imperativ, nicht im Conjunctiv steht. — 10. *ὑπόμνησιν — πρὸς εἰδότας* bildet zusammen das Prädicat zu *τοὺς λόγους — ἡγησάμενοι*: „seht unsre Reden nur als eine Erinnerung an den richtigen Weg der Entschliessung für solche, die ihn wohl kennen (und nur jetzt vielleicht aus den Augen gelassen haben), an." vgl. wegen *ὑπόμνησιν* 1, 72, 1. und wegen *πρὸς εἰδότας* (das zu *ὑπόμνησιν* gehört) 2, 36, 4. 47, 1. 3, 53, 3. 5, 89. — 11. *ὑμῖν γὰρ — ἔξεστιν κτέ.*: „denn ihr seid in der glücklichen Lage die gegenwärtige Gunst des Geschicks in der Weise trefflich verwerthen zu können, dass ihr den Umfang eurer Herrschaft behaltet, aber Ehre und Ruhm hinzugewinnt." *γάρ* begründet die vorausgehende Erinnerung an das *καλῶς βουλεύσασθαι*. — *εὐτ. τὴν παρ.* Stellung wie 3, 9, 1. 82, 8. 4, 40, 1. — 12. *καλῶς θέσθαι* zu 1, 25, 1. — *ἔχουσι — προσλαβοῦσι*: diese Partt. enthalten den wesentlichen Inhalt des Gedankens, den Hinweis auf eine rühmliche

δὲ τιμὴν καὶ δόξαν, καὶ μὴ παθεῖν ὅπερ οἱ ἀήθως τι ἀγαθὸν λαμβάνοντες τῶν ἀνθρώπων· ἀεὶ γὰρ τοῦ πλέονος ἐλπίδι ὀρέγονται διὰ τὸ καὶ τὰ παρόντα ἀδοκήτως εὐτυ- 15
5 χῆσαι. οἷς δὲ πλεῖσται μεταβολαὶ ἐπ᾽ ἀμφότερα ξυμβεβήκασι, δίκαιοί εἰσι καὶ ἀπιστότατοι εἶναι ταῖς εὐπραγίαις· ὃ τῇ τε ὑμετέρᾳ πόλει δι᾽ ἐμπειρίαν καὶ ἡμῖν μάλιστ᾽ ἂν ἐκ τοῦ εἰκότος προσείη.

18 „Γνῶτε δὲ καὶ ἐς τὰς ἡμετέρας νῦν ξυμφορὰς ἀποβλέποντες, οἵτινες ἀξίωμα μέγιστον τῶν Ἑλλήνων ἔχοντες ἥκομεν παρ᾽ ὑμᾶς, πρότερον αὐτοὶ κυριώτεροι νομίζοντες εἶναι δοῦναι ἐφ᾽ ἃ νῦν ἀφιγμένοι ὑμᾶς αἰτούμεθα. καίτοι οὔτε δυνάμεως ἐνδείᾳ ἐπάθομεν αὐτὸ οὔτε 5

Mässigung, zu welcher das *μὴ παθεῖν – τῶν ἀνθρώπων*, mit seiner Ausführung: *ἀεὶ γὰρ – εὐτυχῆσαι*, die immer weiter strebende Begehrlichkeit, in Gegensatz tritt. — 13. *μὴ παθεῖν* formell von *ἔξεστι* abhängig, woraus ein *εἰκός, δεῖ* zu ergänzen ist. — 14. *λαμβάνειν* hier „gewinnen"; die Bedeutung, an welche sich das Nomen *λῆμμα* anschliesst. — 15. *ἐλπίδι*, „in ihren Hoffnungen." — *τὰ παρόντα* wird nach Analogie von 2, 44, 4. 61, 1. 6, 23, 3. als determ. Acc. nicht als Subj. zu *εὐτυχῆσαι* zu fassen sein. Der Gedanke gewinnt so mehr Harmonie: „sie trachten immer nach Mehrerem, weil sie bisher Glück gehabt haben." — 16. *ἐπ᾽ ἀμφότερα, δηλονότι ἐπί τε τὰ ἀγαθὰ καὶ κακά* Schol. — 17. *δίκαιοί εἰσι –, τούτους – πρέπει* Sch. vgl. 1, 40, 4. — *καί* (das der Schol. für *περιττόν* erklärt) vermittelt die beiden Superlative: „wer den häufigsten Wechsel des Geschickes erfahren hat, wird auch am wenigsten dem Glücke trauen." — 18. *ὅ*, das aber wird bei uns am meisten der Fall sein: vgl. 1, 35, 4. 40, 2. — 18. *δι᾽ ἐμπειρίαν* auf *ἡμῖν* sowohl wie auf *τῇ ὑμετ. π.* zu beziehen: vgl. über diese Stellung zu 1, 91, 6.

18. „Darum bedenket, dass, wie wir jetzt wider alles Erwarten ins Missgeschick gerathen sind, auch euch das Gleiche widerfahren kann, und suchet aus dem Vortheil eurer gegenwärtigen Lage einen mässigen, und darum um so rühmlichern Gewinn zu ziehen."

1. *γνῶτε δέ* mit zu ergänzendem Objecte (wie c. 14, 1. *γνόντες*); hier: die Wandelbarkeit des Glükkes, auf die so eben hingewiesen ist. — 2. *οἵτινες* zu 3, 64, 4. — *ἀξίωμα ἔχειν* s. v. a. *ἐν ἀξιώματι εἶναι* 1, 130, 1. 6, 15, 3. — 3. *ἥκειν παρά τινα*, vorzugsweise von Bittenden (daher auch *ἱκέται*): 1, 32, 1. 137, 1. — *κυριώτεροι* d. i. *μᾶλλον κύριοι*, nämlich *δοῦναι ἄλλοις ἢ ἄλλους ἡμῖν*: vgl. zu 1, 122, 2. *κύριος* mit Infin. wie 8, 5, 3. — 4. *ἐφ᾽ ἃ* zu *ἀφιγμένοι*, so dass *ἃ* zu *αἰτούμεθα* zu verstehen ist. — 5. *καίτοι*, „und doch" ist uns das Unglück so wenig unter ausserordentlichen Umständen zugestossen, dass auch jeder andre auf ähnliches gefasst sein mag. So führt *καίτοι* nicht blos einen abzulehnenden Einwand ein (zu 2, 60, 4.), sondern es weist auch den zu erwartenden

μείζονος προσγενομένης ὑβρίσαντες, ἀπὸ δὲ τῶν ἀεὶ ὑπαρχόντων γνώμῃ σφαλέντες, ἐν ᾧ πᾶσι τὸ αὐτὸ ὁμοίως ὑπάρχει. ὥστε οὐκ εἰκὸς ὑμᾶς διὰ τὴν παροῦσαν νῦν 3
ῥώμην πόλεώς τε καὶ τῶν προσγεγενημένων καὶ τὸ τῆς 10 *τύχης οἴεσθαι ἀεὶ μεθ' ὑμῶν ἕξεσθαι. σωφρόνων δὲ ἀν-* 4

zurück. — *αὐτό* den Gegenstand der Besprechung nachdrücklich hervorhebend: 1, 122, 3. 3, 53, 4, — *οὔτε - ἐνδεία -, οὔτε - ὑβρίσαντες*: die parallelen Glieder in verschiedener Form zusammengestellt. — 6. *ἀ π ὸ τῶν ἀεὶ ὑπαρχόντων*, (ausgehend) von den jedesmal vorhandenen (Verhältnissen), d. h. unter alltäglichen gewöhnlichen Umständen; *ἀπό* wie 1, 97, 7. 2, 41, 2. 62, 4. 5, 3, 36, 2. — 7. *γνώμῃ σφαλῆναι* wie 6, 78, 3. *γνώμῃ ἁμαρτεῖν*, „in der Rechnung fehlen;" c. 28, 5. *γνώμης*, und c. 85, 2. *τῆς δόξης σφαλῆναι*, „die Rechnung, Erwartung verfehlen", bei verschiedener Construction von gleicher Wirkung. — *ἐν ᾧ*, hier nicht: in welchem Falle (zu 1, 39, 3.), sondern in welcher Sache (nämlich der Möglichkeit einer Fehlrechnung, *τῷ δύνασθαι γνώμῃ σφαλῆναι* Sch.) *πᾶσι - ὑπάρχει*, „alle sich in gleicher Lage befinden." — 9. *πόλεως τε καὶ τῶν προσγεγενημένων*, zusammenfassende Bezeichnung der attischen *ἀρχή*; wie es scheint, von spartanischer Seite nicht ohne missgünstigen Hinblick auf die *πράγματα ἐν οἷς ἠξίωσαν οἱ Ἀθηναῖοι* (1, 89, 1.). Auffallend ist der Ausfall des Artikels vor *πόλεως*, der wohl durch den engen Zusammenschluss mit dem folgenden Zuwachs zu erklären ist („von Stadt und Gebiet"). Zu beiden eng vereinigten Genetiven gehört *διὰ τὴν παροῦσαν νῦν ῥώμην*, und zwar nicht bloss im materiellen, sondern mehr noch im moralischen Sinne: „weil ihr euch jetzt auf der Höhe eurer politischen Macht fühlt." Ueber diese Bedeutung der *ῥώμη* bei Th. vgl. die krit. Bem. zu 6, 31, 1. — *τὸ τῆς τύχης*, wie 3, 59, 1. *τὸ τῆς ξυμφορᾶς*, mit einer Hindeutung auf den dunkeln, unberechenbaren Gang des Schicksals. — 10. *σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν - - - ἡγήσωνται*. Diese verschieden erklärte Stelle, an der mehrfache Veränderungen der Interpunction und der Lesart versucht sind, glaube ich am besten so zu verstehen: „zu verständigen Leuten gehören (rechnet man) diejenigen, welche das Gute (was ihnen widerfährt) zum Ungewissen zählen, wodurch sie sich am sichersten vor Schaden schützen (*ἀσφαλῶς*), und in Missgeschicke gleichfalls sich um so verständiger fügen werden, vom Kriege aber die Ansicht haben, nicht dass man, so weit man sich in einen Theil von ihm einzulassen Lust habe, sich mit diesem (allein) befassen könne, sondern wie immer die Ereignisse sie (bald so, bald anders) führen." vgl. d. krit. Bem. *σωφρόνων ἀνδρῶν* fasse ich mit Ullrich (Beitr. zur Krit. 2, 18) als partitiven Gen., der von dem zu ergänzenden *εἰσίν* abhängt; *ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο* (empirischer Aor. wie 2, 11, 4. 3, 45, 6.) mit Haase (lucubr. p. 82.) als eine Art Oxymoron (*quicunque secundas res inter ambigua ponunt*). Den dreifachen Moduswechsel im Relativsatze erkläre ich daraus, dass der für die angenblickliche Lage am meisten zutreffende Fall im empirischen Indicativ (*ἔθεντο*), der den Athenern für jetzt zwar ferner liegende, doch nicht unmögliche Fall im hypothetischen Optativ mit *ἄν* (*ἐν φοσφίροιντο*, sc. *εἰ αἱ ξυμφοραὶ ἐντύχοιεν*), das über beides

δρῶν οἵτινες τἀγαθὰ ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο καὶ ταῖς ξυμφοραῖς οἱ αὐτοὶ εὐξυνετώτερον ἂν προσφέροιντο, τόν τε πόλεμον νομίσωσι μὴ καθ' ὅσον ἄν τις αὐτοῦ μέρος βούληται μεταχειρίζειν, τούτῳ ξυνεῖναι, ἀλλ' ὡς ἂν αἱ τύχαι αὐτῶν ἡγήσωνται· καὶ ἐλάχιστ' ἂν οἱ τοιοῦτοι πταίοντες διὰ τὸ μὴ τῷ ὀρθουμένῳ αὐτοῦ πιστεύοντες ἐπαίρεσθαι ἐν τῷ εὐτυχεῖν ἂν μάλιστα καταλύοιντο. ὃ νῦν ὑμῖν, ὦ Ἀθηναῖοι, καλῶς ἔχει πρὸς ἡμᾶς πρᾶξαι, καὶ μή ποτε ὕστερον, ἢν ἄρα μὴ πειθόμενοι σφαλῆτε, ἃ πολλὰ ἐνδέχεται, νομισθῆναι τύχῃ καὶ τὰ νῦν προχωρήσαντα κρατῆσαι, ἐξὸν ἀκίνδυνον δόκησιν ἰσχύος καὶ ξυνέσεως ἐς τὸ ἔπειτα καταλιπεῖν.

19 „Λακεδαιμόνιοι δὲ ὑμᾶς προκαλοῦνται ἐς σπονδὰς

hinausreichende Verhältniss aber der allgemeinen Beurtheilung des Krieges im Conjunctiv (*νομίσωσι*) ausgedrückt ist, zu dem das *ἄν*, das bei *οἵτινες* im ersten Gliede nicht anzubringen war, ergänzt werden muss, wie 3, 43, 5. u. 7, 77, 5. — 14. *τούτῳ* ist auf das *μέρος* (*τοῦ πολέμου*) zu beziehen: *καθ' ὅσον ἄν τις αὐτοῦ μέρος βούληται μεταχειρίζειν, τούτῳ ξυνεῖναι.* — 13. *καθ' ὅσον, quatenus*, „so weit als –"; nicht mit *μέρος* zu verbinden, das das Object zu *μεταχειρίζειν* (vgl. zu 1, 13, 2.) ist. — Der Acc. *τὸν πόλεμον* ist dem ganzen Satz vorangestellt, um den Gegenstand der Beurtheilung zu bezeichnen, vgl. zu 1, 32, 5. 142, 3., und wird, da er in *αὐτοῦ* wieder aufgenommen ist, im Folgenden nicht weiter berücksichtigt. — 15. *αὐτῶν* bezieht sich auf das Subject von *νομίσωσι* (*οἵτινες*), welches durch das zwischentretende *τὶς* individualisirt, doch nicht geändert ist. — *ἐλάχιστα* nur zu *πταίοντες*: die Structur wie 1, 122, 1. — 16. *τῷ ὀρθουμένῳ αὐτοῦ*: vgl. zu 1, 36, 1. Einl. p. LXXXIII. — 17. *ἐν τῷ εὐτ. ἂν μάλιστα καταλύοιντο*: „sie werden gerade, wenn sie im Vortheile sind, am ersten sich versöhnen, Frieden schliessen"; so das mediale *καταλύεσθαι* auch 1, 81, 5. 5, 15, 2. Das wiederholte *ἄν* wie 1, 36, 3. 2, 94, 1. — 18. *ὃ* wie c. 17, 5. — 19. *μή ποτε – νομισθῆναι* grammatisch an *καλῶς ἔχει* angeschlossen, woraus hier etwa *ἐατέον, περιορατέον* zu ergänzen ist. — 20. *ἃ πολλὰ ἐνδέχεται* sc. *γίγνεσθαι* mit Bezug auf *σφαλῆναι*. — *καὶ τὰ νῦν προχωρήσαντα* (1, 74, 4. 5, 37, 2.) eigentlich determin. Acc. zu *κρατῆσαι*: „dass sie auch in dem, was ihnen jetzt gelungen ist, nur durch glücklichen Zufall den Sieg davon getragen haben." vgl. c. 19, 2. *ἐπικρατήσας τὰ πλέω τ. πολ.* — *ἀκίνδυνον* steht dem *ἢν σφαλῆτε, δόκησιν* (vgl. zu 2, 35, 2.) dem *νομισθῆναι, ἰσχύος καὶ ξυνέσεως* dem *τύχῃ – κρατῆσαι* entgegen: eure Mässigung wird zugleich von gesicherter Macht und von verständiger Beurtheilung der menschlichen Dinge zeugen.

19. „Wenn ihr unsre Leute, ohne es auf eine Entscheidung durch Kampf ankommen zu lassen, von der Insel entlasst, so bieten wir

καὶ διάλυσιν πολέμου, διδόντες μὲν εἰρήνην καὶ ξυμμαχίαν καὶ ἄλλην φιλίαν πολλὴν καὶ οἰκειότητα ἐς ἀλλήλους ὑπάρχειν, ἀνταιτοῦντες δὲ τοὺς ἐκ τῆς νήσου ἄνδρας, καὶ ἄμεινον ἡγούμενοι ἀμφοτέροις μὴ διακινδυνεύεσθαι, εἴτε βίᾳ διαφύγοιεν παρατυχούσης τινὸς σωτηρίας εἴτε καὶ ἐκπολιορκηθέντες μᾶλλον ἂν χειρωθεῖεν. νομίζομέν τε τὰς μεγάλας ἔχθρας μάλιστ' ἂν διαλύεσθαι βεβαίως, οὐκ ἢν ἀνταμυνόμενός τις καὶ ἐπικρατήσας τὰ πλέω τοῦ πολεμίου κατ' ἀνάγκην ὅρκοις ἐγκαταλαμβά-

euch Frieden und Freundschaft. Grossmuth des Siegers ist die beste Gewähr für die Erkenntlichkeit des Besiegten: das Gegentheil reizt zu verzweifeltem Widerstand."

1. *Λακεδαιμόνιοι δέ*: durch das subsumirende *δέ* wird, wie 1, 32, 2. 2. 64. 6. 3. 10. 2. 61. 2., von dem im Obigen erörterten allgemeinen Grundsatz die Anwendung auf den vorliegenden Fall gemacht. — 2. *διάλυσις πολέμου*, entsprechend dem *διαλύειν πόλεμον* 3. 114. 4. 8. 46. 1.: nur hier; *κατάλυσις τοῦ πολ.* auch 4. 118. 6. 8. 18. 2. — *διδόναι*, „darbringen, bieten", wie 1. 33. 4. 42. 4.; woran sich das *ὑπάρχειν* pleonastisch, zur Bezeichnung des dauernden Resultats, anschliesst. — 3. *ἄλλην*, „sonst," in andern Beziehungen: zu 1. 2. 2. — 4. *ἀνταιτοῦντες*, „dafür ihrerseits" —. — *τοὺς ἐκ τῆς ν.* zu 1. 8. 2. — *ἀμφοτέροις* auf *ἄμεινον* zu beziehen: „für uns wie für euch." — 5. *μὴ διακινδυνεύεσθαι*, neutrales Passiv (vgl. 1. 73. 2. *ἐπ' ὠφελίᾳ ἐκινδυνεύετο*): „dass es nicht auf die Gefahr ankommen gelassen, nicht riskirt werde, ob" —. Der davon abhängige Optativ *εἴτε διαφύγοιεν* ist dem deliberativen im abhängigen Satze (vgl. zu 1. 25. 1. 63. 1.) verwandt: „ob sie glücklich davon kommen möchten"; da aber im entgegenstehenden Falle das hypothetische Part. *ἐκπολιορκηθέντες* = *εἰ ἐκπολιορκηθεῖεν* vorantritt, so nimmt hier auch der Nachsatz die entsprechende Form *ἂν χειρωθεῖεν* an. — 7. *μᾶλλον χειροῦσθαι*, „schlimmer als jetzt d. h. völlig in die Gewalt der Feinde gerathen." — 9. *ἀνταμυνόμενος*, „Böses mit Bösem vergeltend" d. h. in fortgesetztem Kampfe; eben so auch l. 14. — 10. *πλέω*. Stahl Qu. gr. p. 16. schreibt nach W. Dindorf's Vorgang die zweisilbigen Formen überall, auch gegen die Hss., *πλείων*, *πλείω* u. *πλείους*: nur in *πλέον* lässt er den Wechsel mit *πλεῖον* (5, 109.) zu, wie auch die dreisilbigen Formen keiner festen Regel zu folgen scheinen. — *τοῦ πολεμίου* habe ich mit Stahl (Zeitschr. f. d. Gymn. 1866 S. 633) für *τοῦ πολέμου* geschrieben. Der Gen. *τοῦ πολεμίου* hat so seine natürliche Beziehung zu *ἐπικρατήσας*, und wir gewinnen für *ὅρκ. ἐγκαταλ.*, wie für *νικήσας*, vor welchem *αὐτὸν* st. *αὐτό* mit mehreren Hss. zu schreiben war, ein bestimmtes und deutliches Object. — *ἐπικρατεῖν*, auch 1. 49. 6. 121. 2. und mit dem determ. Acc. *τὰ πλείω* 7. 63. 2. — *κατ' ἀνάγκην* zu *ὅρκ. ἐγκαταλ.*, „durch aufgezwungene Eide bindend." *ἐγκαταλαμβάνειν* oft im eigentlichen Sinne, „auf einen bestimmten Raum einschliessen und in seine Gewalt bekommen" (wie 4. 8. 9. 35. 2. 7.

νων μὴ ἀπὸ τοῦ ἴσου ξυμβῇ, ἀλλ' ἤν, παρὸν τὸ αὐτὸ δρᾶσαι πρὸς τὸ ἐπιεικές, καὶ ἀρετῇ αὐτὸν νικήσας παρὰ
3 *ἃ προσεδέχετο μετρίως ξυναλλαγῇ. ὀφείλων γὰρ ἤδη ὁ ἐναντίος μὴ ἀνταμύνεσθαι ὡς βιασθείς, ἀλλ' ἀνταποδοῦναι ἀρετήν, ἑτοιμότερός ἐστιν αἰσχύνῃ ἐμμένειν οἷς ξυν-* 15
έθετο· καὶ μᾶλλον πρὸς τοὺς μειζόνως ἐχθροὺς τοῦτο δρῶσιν οἱ ἄνθρωποι ἢ πρὸς τοὺς τὰ μέτρια διενεχθέντας· πεφύκασί τε τοῖς μὲν ἑκουσίως ἐνδοῦσιν ἀνθησσᾶσθαι μεθ' ἡδονῆς, πρὸς δὲ τὰ ὑπεραυχοῦντα καὶ παρὰ γνώ-
μην διακινδυνεύειν. 20

20 *„Ἡμῖν δὲ καλῶς, εἴπερ ποτέ, ἔχει ἀμφοτέροις ἢ*

30, 2.): nur hier von moralischer Verpflichtung. — 11. *ἀπὸ τοῦ ἴσου*: vgl. 1, 77, 3. 140, 5. 3, 11, 1. — *παρὸν τὸ αὐτὸ δρᾶσαι πρὸς τὸ ἐπιεικές*, d. h. „da er dasselbe (nämlich einen sicheren Frieden) auch auf dem Wege der Milde erreichen kann." — 12. *καὶ ἀρετῇ αὐτὸν νικήσας*, „dadurch dass er ihn (den Feind) auch durch Grossmuth (vgl. Einleit. p. LXVII) besiegt." (Weder Poppo's Vorschlag *αὐτὸ τοῦτο* für *τὸ αὐτό*, noch das von Kr. in den Text genommene *αὐτὸν* (st. *αὐτό*) *νικήσας* treffen den wahren Sinn der Stelle). — *παρὰ ἃ προσεδέχετο* (sc. *ὁ πολέμιος*), eng mit *μετρίως* zu verbinden: „gegen seine Erwartung mässig" d. h. auf günstigere Bedingungen als er erwartete. — 13. *ὀφείλων* im eigentlichen Sinn: „wenn er sich unter der Verpflichtung befindet", das erst bei dem positiven *ἀνταπ. ἀρετήν*, dem, wie häufig, das negative *μὴ ἀνταμ. ὡς βιασθείς* nur als zu beseitigender Gegensatz vorausgeschickt wird, zu seiner vollen Geltung gelangt. — 15. *αἰσχύνῃ*, „aus Ehrgefühl", aus Anerkennung der sittlichen Verpflichtung: vgl. 2, 51, 5. 5, 104. — 16. *μειζόνως*, „in höherem Grade"; zu 1, 130. 1. — 17. *τοῖτο δρῶσιν* d. i. *ἑτοιμότεροί εἰσι κτέ.* vgl. zu 1, 5, 2. — 17. *τὰ μέτρια* adverbial zu *διενεχθ.* wie l. 9. *τὰ πλέω.* — 18. *πεφύκασί τε*, „auch liegt es (drittens zu c. 18, 4.) in der menschlichen Natur." — *τοῖς – ἐνδοῦσιν*: dieser Dativ ist von dem *ἀντὶ* in dem seltenen Comp. *ἀνθησσᾶσθαι*, nicht vom vb. *ἡσσᾶσθαι* abhängig, das den Genetiv erfordert hätte. *τοῖς – ἐνδοῦσιν* wird als Masc. zu fassen sein, wenn schon der Gegensatz *πρὸς τὰ ὑπεραυχοῦντα* im Neutrum absichtlich den weitesten Umfang annimmt: ähnlicher Wechsel des Genus 2, 15, 1. zwischen *τοῖς ζῶσι* und *τὸ μὴ ἐμποδών.* — *ἑκουσίως* von Herbst g. Cobet p. 22 ff. mit Recht vertheidigt st. *ἑκοῦσιν* im Lex. Seg. p. 126, 1. Bkk. — 19. *παρὰ γνώμην* wie 1, 70, 3: „wider bessere Einsicht" d. h. bis aufs Aeusserste.

20. „Entschliesst ihr euch jetzt, ehe Unheilbares geschehen ist, zu billiger Ausgleichung, so werden auch die übrigen Hellenen euch das Verdienst des wiederhergestellten Friedens beimessen; wir aber, Sparta und Athen vereinigt, werden in Zukunft die Entscheidung in allen hellenischen Dingen in Händen haben."

1. *ἡμῖν – ἀμφοτέροις*, nachdrückliche Zusammenfassung beider

ξυναλλαγή, πρίν τι ἀνήκεστον διὰ μέσου γενόμενον ἡμᾶς καταλαβεῖν, ἐν ᾧ ἀνάγκη ἀίδιον ἡμῖν ἔχθραν πρὸς τῇ κοινῇ καὶ ἰδίαν ἔχειν, ὑμᾶς δὲ στερηθῆναι ὧν νῦν προ-
καλούμεθα. ἔτι δ' ὄντων ἀκρίτων καὶ ὑμῖν μὲν δόξης 2
καὶ ἡμετέρας φιλίας προσγιγνομένης, ἡμῖν δὲ πρὸ αἰσχροῦ τινος τῆς ξυμφορᾶς μετρίως κατατιθεμένης διαλλαγῶμεν, καὶ αὐτοί τε ἀντὶ πολέμου εἰρήνην ἑλώμεθα καὶ τοῖς ἄλλοις Ἕλλησιν ἀνάπαυσιν κακῶν ποιήσωμεν, οἳ καὶ ἐν τούτῳ ὑμᾶς αἰτιωτέρους ἡγήσονται'. πολεμοῦνται μὲν

Theile, welche in der Ausführung des entgegengesetzten Falles (*ἐν ᾧ ἀνάγκη προκαλούμεθα*) die Auseinanderlegung beider Seiten (*ἡμῖν – ὑμᾶς δέ*) natürlich macht. Da aber die *ἰδία ἔχθρα* (nach dem Verluste der Angehörigen) nur die Lakk. betrifft, so habe ich (mit Haase lucc. p. 76) l. 3. *ἡμῖν* für *ὑμῖν* aufgenommen, eine Aenderung, die bekanntlich fast nie von handschriftlicher Autorität abhängig gemacht werden kann. Nicht minder weist die gleiche Theilung in dem folgenden Satze darauf hin. Dass dem *ἡμῖν* nicht *μέν* hinzugefügt ist, hat in der Voraufstellung des lebhaften *ἀίδιον* seinen Grund. (Stahl, der *ἡμῖν* behält und l. 4. *ὑμᾶς* liest, versteht *ἔχθραν ἔχειν* in passivem Sinne). — *εἶπερ ποτέ* mit steigernder Wirkung, wie c. 55, 2. 7. 64. 2. — 2. *ἀνήκεστον*, wie 1, 132, 5. 3, 39, 7. 5. 111, 3; bei Aeschin. 3, 156. mit *ἀήττατον* verbunden. — *διὰ μέσου γίγνεσθαι*, „mitten hinein treten" und dadurch den regelmässigen Verlauf unterbrechen: vgl. 5, 26, 2. — 3. *καταλαβεῖν*, transitiv „überkommen", wie im Herod. 3, 42. 8, 21.; im Th. nur hier, verwandt dem intransitiven Gebrauch 2, 18, 2. 4, 31, 2. — *ἐν ᾧ*, „in welchem Falle, wo dann": zu 1, 39, 3. — 4. *ὧν* (d. i. *τούτων ἃ* vgl. 2, 72, 2. 74, 3.) *προκαλούμεθα*: vgl. c. 19, 1. Es ist die *ξυμμαχία καὶ ἄλλη φιλία* gemeint, zu welcher die Lakk. sich erbieten. — 5. *ὄντων ἀκρίτων*, der absolute Gen. des imperson. Neutr. plur. vgl. zu 1, 7. — 6. *ἡμετέρας φιλίας* ohne Artikel: „Freundschaft mit uns." Der *δόξα* in allgemeiner Bedeutung und Form (ohne den Artikel) musste auch *φιλία* in gleichem Verhältniss zur Seite treten, wenn schon es die Bestimmung durch *ἡμετ.* nicht entbehren konnte. — *πρὸ αἰσχροῦ τινος*: was oben im Verhältniss beider Theile zu einander *ἀνήκεστον* genannt war, wird hier für die Lakk. speciell als „Schande bringend" bezeichnet. — 7. *τῆς ξυμφορᾶς*: der Artikel ist von Stahl mit Recht aus der Notiz des Schol. hinzugefügt: bei der bekannten Beziehung auf den vorliegenden Fall ist er nicht zu entbehren. — *κατατίθεσθαι* ist als Passiv des Med. *κατατίθεσθαι* von 1, 121, 1. anzusehen; mit *μετρίως*: „in billiger Weise verglichen, zum Austrag gebracht werden." Es liegt darin die Andeutung, dass auch die Lakk. zu Concessionen für die Freilassung ihrer Leute bereit seien. — 9. *ποιῆσαι* „verschaffen, zu Wege bringen." — *οἵ*, das Relativ mit kräftiger Wirkung (zu c. 17, 5): „und diese werden dann —." — *καὶ ἐν τούτῳ* (*τῷ διαλλάξαι* scil.) enthält die Hindeutung darauf, dass im Allgemeinen der unruhigen Herrschsucht der Athener die Schuld des Krieges zur Last gelegt wurde. — 10. *πολεμοῦνται*

γὰρ ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων, καταλύσεως δὲ γιγνομένης, ἧς νῦν ὑμεῖς τὸ πλέον κύριοί ἐστε, τὴν χάριν ὑμῖν
3 προσθήσουσιν. ἢν τε γνῶτε, Λακεδαιμονίοις ἔξεστιν ὑμῖν φίλους γενέσθαι βεβαίως, αὐτῶν τε προκαλεσαμένων,
4 χαρισαμένοις τε μᾶλλον ἢ βιασαμένοις. καὶ ἐν τούτῳ τὰ 15
ἐνόντα ἀγαθὰ σκοπεῖτε ὅσα εἰκὸς εἶναι· ἡμῶν γὰρ καὶ ὑμῶν ταὐτὰ λεγόντων τό γε ἄλλο Ἑλληνικὸν ἴστε ὅτι
21 ὑποδεέστερον ὂν τὰ μέγιστα τιμήσει.“

Οἱ μὲν οὖν Λακεδαιμόνιοι τοσαῦτα εἶπον, νομί-

wie 3, 82, 1. u. 5, 98, 1. von *πολεμόω* (nicht von *πολεμέω*): „sie werden in den Krieg gezogen, sehen sich darin verwickelt“, womit die eng zusammenhängende adverbiale Bestimmung *ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων* unmittelbar zu verbinden ist, eigentlich: „auf unklare Weise (d. h. so dass es nicht zu entscheiden ist), durch welcher von beiden Anfangen“ (scil. *πολεμοῦνται*). — 11. *καταλύσεως* zu c. 19, 1. — *γιγνομένης* (was die meisten und besten Hss. haben: Kr. liest mit den minderen *γενομένης*) entspricht sowohl dem unsicheren Stadium der Unterhandlungen („kommt es zur Ausgleichung“), wie auch den voraufgehenden Partt. praes. *φιλίας προσγιγνομένης, τῆς ξυμφορᾶς κατατιθεμένης*. — 13. *προστιθέναι, tribuere, χάριν*, wie 3, 39, 7. *ζημίαν*, 3, 42, 5. *τιμήν*. — *ἢν τε γνῶτε κτέ.* fasst noch einmal das Hauptergebniss der ganzen Erörterung zusammen (über dieses *τέ* zu 1, 76, 3. 77, 4.): „wenn ihr demnach den (diesen) Entschluss fasst (*γνῶναι* zu 1, 70, 2.), werden wir zu dauernder Freundschaft gelangen, und dadurch zur entscheidenden Stellung in Griechenland.“ (Stahl meint, dass die Part. *τε alteram superiori rationem adjungit.* Es wird aber nicht ein neuer Grund hinzugefügt, sondern das Obige *καλῶς ἔχει ἡμῖν ἀμφοτέροις ἡ ξυναλλαγή* bestätigt). — 14. *φίλους γενέσθαι* nach *Λακεδαιμονίοις ἔξεστιν*: der Acc., wie 1, 33, 2. 53, 1. 2, 7, 2. 3, 84, 3., hier um so nöthiger um es von *ὑμῖν* getrennt zu halten. — *αὐτῶν τε, ἡμῶν* scil. —, 15. *χαρισαμένοις τε, ὑμῖν* sc.: die Gegenüberstellung wie 1, 8, 3. 3, 81, 2. — *αὐτῶν προκ.* absoluter Gen. nach voraufgehendem anderem Casus: vgl. zu 3, 32, 1. die sämmtlichen partt. aor. sprechen die Bedingungen aus, unter denen ihnen das *φίλους γεν. βεβαίως* möglich wird. — *τὰ ἐνόντα ἀγαθά* und 17. *τό γε ἄλλο Ἑλληνικόν*, proleptische Voraufstellung der Subjecte des abhängigen Satzes zu stärkerer Hervorhebung derselben. — 17. *ταὐτὰ λέγειν* populärer und darum um so kräftigerer Ausdruck für *ὁμολογεῖν*, auch 5, 31, 6. Der Gedanke und die Gesinnung entspricht dem Worte des Trygaeos bei Aristoph. Pac. 1082: *ἑξὸν σπεισαμένοις κοινῇ τῆς Ἑλλάδος ἄρχειν*. — 18. *τὰ μέγιστα τιμᾶν*, wie *βραχέα ἥδεσθαι* und *μεγάλα ζημιοῦν* 3, 40, 3., *τὰ εἰκότα θαυμάζειν* 1, 38, 2.

21. Die Athener verlangen auf Kleon's Betrieb zuvor Uebergabe der auf der Insel Eingeschlossenen, und erklären sich erst nach Einräumung mehrerer wichtiger Punkte zur Freilas-

ζοντες τοὺς Ἀθηναίους ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ σπονδῶν μὲν ἐπιθυμεῖν, σφῶν δὲ ἐναντιουμένων κωλύεσθαι, διδομένης δὲ εἰρήνης ἀσμένους δέξεσθαί τε καὶ τοὺς ἄνδρας ἀποδώσειν. οἱ δὲ τὰς μὲν σπονδάς, ἔχοντες τοὺς ἄνδρας 2 ἐν τῇ νήσῳ, ἤδη σφίσιν ἐνόμιζον ἑτοίμους εἶναι, ὁπόταν βούλωνται, ποιεῖσθαι πρὸς αὐτούς, τοῦ δὲ πλέονος ὠρέγοντο. μάλιστα δὲ αὐτοὺς ἐνῆγε Κλέων ὁ Κλεαινέτου, 3 ἀνὴρ δημαγωγὸς κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὢν καὶ τῷ πλήθει πιθανώτατος· καὶ ἔπεισεν ἀποκρίνασθαι ὡς χρὴ τὰ μὲν ὅπλα καὶ σφᾶς αὐτοὺς τοὺς ἐν τῇ νήσῳ παραδόντας

sung derselben und zum Abschluss eines Friedens bereit.

1. *τοσαῦτα* hier nicht, wie gewöhnlich (zu 2, 72, 1.) von dem kürzern Vortrag, sondern mit Rücksicht auf die *λόγοι μακρότεροι*, welche die Lakk. c. 17, 2. angekündigt hatten. — 2. *τοὺς Ἀθην. — — κωλύεσθαι* ist nach der parataktischen Anlage der Periode nur formell von *νομίζοντες* abhängig, das sein wahres Object erst in den folgenden Futurinfinitiven erhält: wir haben das erste Satzglied durch einen Vordersatz mit da oder während auszudrücken. — *ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ*, z. B. im zweiten Kriegsjahre 2, 59. — 3. *σφῶν ἐναντιουμένων*, wie die Lakk. auch 7, 18, 2. einräumen, *ὅτι αὐτοὶ οὐχ ὑπήκουον ἐς δίκας προκαλουμένων τῶν Ἀθηναίων*. — *ἐπιθυμεῖν — κωλύεσθαι* (wozu grammatisch zwar *τοὺς Ἀθην.* als Subj. zu verstehen ist, dem Sinne nach aber *τὰς σπονδάς* vorschwebt) Infinitt. imperf. — 4. *ἀσμένους* mit den besten Hss., nicht *ἀσμένως*, das gegen Th.'s Gebrauch ist; vgl. Herbst zu Cobet p. 22. — 6. *ἑτοίμους* nur hier im Th. zweier Endungen (1, 123, 2. 6, 86, 5. 93, 3. 7, 34, 3. lesen wir *ἑτοίμη*; 8, 26, 1. hat der Vat. *ἑτοῖμα*; sonst auch Herod. 5, 31, 2. Demosth. 8, 15. (Kr.) *ἑτοῖμος, in promptu*, wie 6, 86, 5.: der Friedensvertrag sei ihnen ja gesichert, wenn immer sie Lust hätten ihn mit ihnen abzuschliessen. (Kr. verbindet mit dem Schol. *τὰς σπονδὰς* mit *ποιεῖσθαι.*) — 7. *τοῦ πλέονος ὀρέγεσθαι* wie c. 17, 4. 92, 2. — 8. *μάλιστα ἐνάγειν* vgl. c. 24, 2. 8, 26, 1. — 9. *δημαγωγός* nur hier von Thuk. gebraucht, in keiner andern Bedeutung, als der des entsprechenden *τῷ δήμῳ παρὰ πολὺ πιθανάτατος* 3, 36, 6, welches a. u. St. etwas variirt ist, und wie sie auch 2, 65, 8. hervortritt in dem *οὐκ ἦγετο μᾶλλον ὑπὸ τοῦ πλήθους ἢ αὐτὸς ἦγε*. Nur der Missbrauch dieses Einflusses, wie Th. ihn am Kleon darstellt, hat allmählich zu einer ungünstigen Bedeutung übergeleitet. Für die Geschichte des Wortes und der Sache ist lehrreich Aristoph. Eqq. 191 f. und Aristot. Pol. 5, 5. (Grote hist. of Gr. ch. 52. und Steup Rh. Mus. 25, S. 291. haben Bedenken gegen die hier wiederholte Charakteristik des Kleon.) — 10. *καὶ ἔπεισεν*: der Erfolg des *μάλιστα – ἐνῆγε*, „und so bewog er sie zu der Antwort —." — 11. *τοὺς ἐν τῇ νήσῳ – κομισθῆναι* und *Λακεδαιμονίους – κομίσασθαι* sind die Grundlage der von *ὡς χρὴ* abhängigen Antwort, wozu *παραδόντας* und *ἀποδόντας* mit den entsprechenden Objecten die Bedingungen bilden, auf denen

πρῶτον κομισθῆναι Ἀθήναζε, ἐλθόντων δὲ ἀποδόντας Λακεδαιμονίους Νίσαιαν καὶ Πηγὰς καὶ Τροιζῆνα καὶ Ἀχαΐαν, ἃ οὐ πολέμῳ ἔλαβον, ἀλλ' ἀπὸ τῆς προτέρας ξυμβάσεως Ἀθηναίων ξυγχωρησάντων κατὰ ξυμφορὰς καὶ ἐν τῷ τότε δεομένων τι μᾶλλον σπονδῶν, κομίσασθαι τοὺς ἄνδρας καὶ σπονδὰς ποιήσασθαι ὁπόσον ἂν δοκῇ
22 χρόνον ἀμφοτέροις. οἱ δὲ πρὸς μὲν τὴν ἀπόκρισιν οὐδὲν ἀντεῖπον, ξυνέδρους δὲ σφίσιν ἐκέλευον ἑλέσθαι, οἵτινες λέγοντες καὶ ἀκούοντες περὶ ἑκάστου ξυμβήσονται κατὰ
2 ἡσυχίαν ὅ τι ἂν πείθωσιν ἀλλήλους. Κλέων δὲ ἐνταῦθα δὴ πολὺς ἐνέκειτο, λέγων γιγνώσκειν μὲν καὶ πρότερον

das Gewicht der Sache ruht. — 12. *κομισθῆναι* wahres Passiv: „sie müssten sich nach Athen bringen lassen"; vgl. 1, 138, 6. 4, 38, 5. 41, 1. — *ἐλθόντων* vgl. zu c. 8, 8. 16, 2. — *Νίσαιαν κτέ.*: vgl. zu 1, 115, 1.; eben daselbst ist die *προτέρα ξύμβασις* berichtet. — 15. *κατὰ ξυμφοράς*, „in Folge von Unfällen" d. h. der Kriegführung von 1, 105 u. 111. — 16. *τι μᾶλλον*, „um Vieles mehr", zu 2, 22, 1. — 17. *ὁπόσον – χρόνον* der Acc. proleptisch für die Dauer des Bestandes (nach 2, 23, 3. 3, 1, 2. wäre *ὁπόσου χρόνου* zu erwarten gewesen).

22. Da der Vorschlag der lakedämonischen Gesandten auf eine commissarische Unterhandlung von den Athenern abgelehnt wird, kehren jene unverrichteter Sache zurück.

1. *πρὸς τὴν ἀπόκρισιν* d. h. auf den Inhalt derselben, die gestellten Forderungen. — 2. *ξύνεδροι*, der eigentliche Ausdruck für einen wenig zahlreichen, mit den nöthigen Vollmachten ausgestatteten Ausschuss; vgl. 5, 85, 1. Isocr. 7, 58. — *σφίσιν* grammatisch zunächst zu *ξυνέδρους* zu ziehen, der Sache nach auch zu den im Relativsatze enthaltenen Verhandlungen, so dass das *οἵτινες – πείθωσιν ἀλλήλους* durch einen unmerklichen Subjectswechsel beide Theile umfasst; vgl. zu 1, 18, 2. 39, 3. — 3. *ξυμβήσονται* in finaler Bedeutung nach dem pron. rel. zu 3, 16, 3. 8, 1, 3. — *κατὰ ἡσυχίαν*, wie 1, 85. 1. 6, 25, 2. — 4. *ἐνταῦθα δή* zu 1, 91, 4.: der Ausfall dieses Beschlusses war entscheidend. — *πολὺς ἐνέκειτο* (Herod. 7, 158.): der seltene adverbiale Gebrauch des *πολύς* (am nächsten kommt 2, 4, 2. *ὕετοῦ πολλοῦ ἐπιγενομένου*) entspricht dem lateinischen *multus atque ferox instare* (Sall. Iug. 84, 1.). *ἐγκεῖσθαι* von dringendem Zureden noch 5, 43, 1. u. 8, 85, 3.; sonst überall von feindlicher Verfolgung und Bedrängung (1, 49, 7. 69, 3. 144, 3. 2, 59, 2 [nur hier nicht im Kriege]. 79, 6. u. s. w.). — 5. *οὐδὲν ἐν νῷ ἐχ. δίκ. αὐτούς* ist ebenso eng an das folgende *σαφὲς δ' εἶναι καὶ νῦν* wie an das voraufgehende *γιγνώσκειν μέν* heranzuziehen, so dass der Anschluss des *οἵτινες* an *αὐτούς* keine Schwierigkeiten macht (*καὶ* vor *νῦν* ist wahrscheinlich mit Gobet ad Hyp. p. 69 zu streichen: denn die Steigerung von *γιγνώσκειν μέν* zu *σαφὲς δ' εἶναι* wird durch die besondre Hervorhebung des *νῦν* eher geschwächt als verstärkt:

οὐδὲν ἐν τῷ ἔχοντας δίκαιον αὐτούς, σαφὲς δ' εἶναι καὶ νῦν, οἵτινες τῷ μὲν πλήθει οὐδὲν ἐθέλουσιν εἰπεῖν, ὀλίγοις δὲ ἀνδράσι ξύνεδροι βούλονται γίγνεσθαι· ἀλλὰ εἴ τι ὑγιὲς διανοοῦνται, λέγειν ἐκέλευσεν ἅπασιν. ὁρῶντες 3
δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι οὔτε σφίσιν οἷόν τε ὂν ἐν πλήθει εἰπεῖν, εἴ τι καὶ ὑπὸ τῆς ξυμφορᾶς ἐδόκει αὐτοῖς ξυγχωρεῖν, μὴ ἐς τοὺς ξυμμάχους διαβληθῶσιν εἰπόντες καὶ οὐ τυχόντες, οὔτε τοὺς Ἀθηναίους ἐπὶ μετρίοις ποιήσοντας ἃ προυκαλοῦντο, ἀνεχώρησαν ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ἄπρακτοι. ἀφικομένων δὲ αὐτῶν διελύοντο εὐθὺς* αἱ σπον- 23
δαὶ αἱ περὶ Πύλον, καὶ τὰς ναῦς οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀπῄτουν, καθάπερ ξυνέκειτο· οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἐγκλήματα ἔχοντες ἐπιδρομήν τε τῷ τειχίσματι παράσπονδον καὶ

ὁρῶντες

„nun aber sei es ausser allem Zweifel"). — 7. *οἵτινες* zu 3. 64. 4. — *τῷ πλήθει* und *ὀλίγοις ἀνδράσι* in gehässigem Gegensatz gegenübergestellt: auf diese und ähnliche Wendungen bezieht sich die Bezeichnung des Schol. *πλαγία (obliqua) δημηγορία Κλέωνος.* — 9. *ὑγιὲς* wie 3. 75. 4. — 10. *ἐν πλήθει*, „in einer grossen Versammlung", hier nicht wegen des politischen Gegensatzes, sondern weil das Geheimniss der Unterhandlungen nicht bewahrt werden könne, was die Lakedd. für den Fall der Ablehnung einer Concession (von ihrer Seite) ihres Ansehens willen scheuen. Eben dieser Zusammenhang zeigt, wie nothwendig Poppo's Verbesserung, war *εἴ τι* gegen alle Hss. für *εἴ τε* zu schreiben. — 12. *ἐς τοὺς ξυμμ.* vgl. zu 3. 109. 2. — *εἰπόντες*, „wenn sie öffentlich einen solchen Vorschlag gemacht und ihn nicht durchgesetzt hätten." *οἱ τυχόντες* absolut wie 2. 74. 3. 97. 4. 3. 42. 3. — 17. *ἐπὶ μετρίοις*, „unter mässigen, billigen Bedingungen"; vgl. zu 1. 69. 2.

23. Darauf wird der Waffenstillstand vor Pylos aufgehoben, und nachdem die Athener die Zurückgabe der Schiffe auf Grund eines früher versuchten Angriffes verweigert, beginnen die Feindseligkeiten wieder.

1. *ἀφικομένων*, im Lager vor Pylos, 20 Tage nach der Abreise c. 39, 2. — *διελύοντο* (von Herbst p. 41 f. mit Recht gegen Cobet's Vorschlag *διελέλυντο* geschützt): das Imperf., da die folgenden Unterhandlungen (*ἀπῄτουν, οὐκ ἀπεδίδοσαν, ἀντέλεγον* ebenfalls Imperff. zur Bezeichnung des längern Verlaufes derselben) dem entscheidenden Abbruch vorausgehen: etwa unser: „es kam alsbald zur Aufhebung des Waffenstillstandes." (Stahl hat *διελέλυντο* für nothwendig gehalten wegen c. 16, 2.) — 3. *ξυνέκειτο* c. 16, 2: — *ἐγκλήματα* prädicativ dem *ἐπιδρομήν τε καὶ ἄλλα* — voraufgestellt. — 4. *τῷ τειχίσματι* zu dem Substantiv *ἐπιδρ.* wie zu dem entsprechenden Verbum construirt: vgl. zu 1. 63. 2. 73. 1. 3. 66. 3. — *παράσπονδος* nur hier von Th. gebraucht. — Thuk. spricht sich über den Grund oder Ungrund der attischen Beschuldigung nicht aus: wäre sie indess ganz unbegründet,

ἄλλα οὐκ ἀξιόλογα δοκοῦντα εἶναι οὐκ ἀπεδίδοσαν, ἰσχυριζόμενοι ὅτι δὴ εἴρητο, ἐὰν καὶ ὁτιοῦν παραβαθῇ, λελύσθαι τὰς σπονδάς. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἀντέλεγόν τε καὶ ἀδίκημα ἐπικαλέσαντες τὸ τῶν νεῶν ἀπελθόντες
2 ἐς πόλεμον καθίσταντο. καὶ τὰ περὶ Πύλον ὑπ' ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο, Ἀθηναῖοι μὲν δυοῖν νεοῖν ἐναντίαιν ἀεὶ τὴν νῆσον περιπλέοντες τῆς ἡμέρας (τῆς δὲ νυκτὸς καὶ ἅπασαι περιώρμουν, πλὴν τὰ πρὸς τὸ πέλαγος, ὁπότε ἄνεμος εἴη· καὶ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν αὐτοῖς εἴκοσι νῆες ἀφίκοντο ἐς τὴν φυλακήν, ὥστε αἱ πᾶσαι ἑβδομήκοντα ἐγένοντο), Πελοποννήσιοι δὲ ἐν τῇ ἠπείρῳ στρατοπεδευόμενοι καὶ προσβολὰς ποιούμενοι τῷ τείχει, σκοποῦντες καιρὸν εἴ τις παραπέσοι ὥστε τοὺς ἄνδρας σῶσαι.

so würde er doch wohl den Lakk. eine kräftigere Widerlegung in den Mund gelegt haben, als das allgemeine *ἀντέλεγον*. — 5. *οὐκ ἀξιόλογα δοκοῦντα εἶναι*, nämlich dem Schriftsteller; geringfügige Umstände, die aber doch den Athenern wegen des *ἐὰν καὶ ὁτιοῦν* (zu c. 16, 2.) *παραβαθῇ* zur Klage Anlass gaben. Auch hierin spricht Th. kein Urtheil über die Berechtigung aus. — 6. *δή* mit zuversichtlicher Berufung auf Bekanntes eingeschoben, wie 1, 24, 2. 2, 102, 5. 3, 104, 1. — 8. *ἀδίκημα* prädicativ zu *τὸ τῶν νεῶν* (das Verhalten mit den Schiffen, ihr Zurückbehalten), parallel dem *ἐγκλήματα ἔχ. ἐπιδρ.* — 9. *ἐς πόλεμον καθίσταντο* (vgl. 1, 23, 6. 99, 3. 2, 9, 1. 13, 9. 3, 4, 1. 5, 1.) und 10. *ἐπολεμεῖτο*, die zu der folgenden Ausführung einleitenden Imperff. — *τὰ περὶ Πύλον*, Nominativ: vgl. zu 3, 6, 2. Diesem allgemeinen Ausdruck schliessen sich in bequemer Anakoluthie die persönlichen Nomina *Ἀθηναῖοι μὲν —, Πελοποννήσιοι δέ* — mit ihren Participien an: ähnliche Wendungen vgl. zu 2, 52, 3. und ganz entsprechend die von Ppp. verglichene Stelle Herod. 8, 74. — 10. *κατὰ κράτος* zu 1, 64, 3. — *δυοῖν νεοῖν ἐναντίαιν*. *νεοῖν* fehlt zwar in den meisten Hss. und ist allerdings aus dem Zusammenhang leicht zu ergänzen; doch ist aus dem Sprachgebrauch diese Ellipse nirgends nachgewiesen, und da das Wort bei der Aehnlichkeit der Endungen leicht ausfallen konnte, schien es mir mit Kr. sicherer es aufzunehmen. — *ἐναντίαιν* wie 1, 93, 5. — 12. *περιώρμουν*, „sie lagen rings um die ganze Insel zur Bewachung vertheilt"; und zur Erklärung dieser Maassregel folgt die zurückgreifende Notiz: *καὶ — — ἀφίκοντο*, Aorist unserm Plqpf. entsprechend: „es waren auch aus Athen 20 frische Schiffe dazu gekommen": über die allmählich bis zu 70 gewachsene Zahl vgl. zu c. 13, 2. — *πλὴν τὰ πρ. τ. πέλ. ὁπότε ἄνεμος εἴη*: diese Beschränkung des *περιορμεῖν* gehört eng zusammen: „bei unruhigem Wetter wurde die Bewachung auf der offenen Seeseite unterlassen"; weil sie für die Athener gefährlich, den Lakk. gegenüber dann kaum nöthig war. *τὰ πρὸς τὸ πέλ.* vgl. 2, 96, 3. 4, 108, 1. — 14. *ἑβδομήκοντα* vgl. c. 13, 2. — 15. *ἐγένοντο* wie c. 8, 1. — 16. *σκοπ. καιρὸν εἴ τις παραπέσοι* (nach Analogie von 2,

Ἐν τούτῳ δὲ οἱ ἐν τῇ Σικελίᾳ Συρακόσιοι καὶ οἱ **24**
ξύμμαχοι πρὸς ταῖς ἐν Μεσσήνῃ φρουρούσαις ναυσὶ τὸ
ἄλλο ναυτικὸν ὃ παρεσκευάζοντο προσκομίσαντες τὸν
πόλεμον ἐποιοῦντο ἐκ τῆς Μεσσήνης. — καὶ μάλιστα 2
ἐνῆγον οἱ Λοκροὶ τῶν Ῥηγίνων κατὰ ἔχθραν, καὶ αὐτοὶ
δὲ ἐσεβεβλήκεσαν πανδημεὶ ἐς τὴν γῆν αὐτῶν· — καὶ ναυ- 3
μαχίας ἀποπειρᾶσθαι ἐβούλοντο, ὁρῶντες τοῖς Ἀθηναίοις
τὰς μὲν παρούσας ὀλίγας ναῦς, ταῖς δὲ πλείοσι καὶ μελ-
λούσαις ἥξειν πυνθανόμενοι τὴν νῆσον πολιορκεῖσθαι. εἰ 4
γὰρ κρατήσειαν τῷ ναυτικῷ, τὸ Ῥήγιον ἤλπιζον πεζῇ τε
καὶ ναυσὶν ἐφορμοῦντες ῥᾳδίως χειρώσασθαι, καὶ ἤδη

67, 4. 3, 53, 2, 4, 8, 7.) s. v. a. *σκοποῦντες εἴ τις καιρὸς παραπέσοι*, „ausschauend, ob eine günstige Gelegenheit sich ereignen möchte." *καιρὸς παραπίπτει* auch Xen. d. mag. eqq. 7, 4. u. Polyb. 1, 75, 9. (Kr.) — *ὥστε – σῶσαι* nicht blos die beabsichtigte, sondern die von dem *καιρός* mit Sicherheit erwartete Folge.

24. Die Syrakusier und Lokrer bei Messene (c. 1.) beschliessen, die attischen Schiffe, während die grössere Flotte bei Pylos aufgehalten wird, in der Meerenge anzugreifen.

1. *ἐν τῇ Σικελίᾳ*, obschon durch den voranstehenden Artikel dem *Συράκ.* angeschlossen, gehört doch zum ganzen Satze und verlegt den Schauplatz der folgenden Erzählung wieder ins erste Cap. zurück; wir würden nach unserer Weise erwarten: *ἐν τῇ Σικ. οἱ Συράκ.*; der Ausdruck scheint aber nach Analogie von *οἱ ἐν τῇ Σικ. Ἀθηναῖοι* 3, 88, 1. 103, 1. 115, 1. gewählt zu sein. (Rauchenstein will nach *Σικελίᾳ* interpungiren). — 3. *ὃ παρεσκευάζοντο*, es sind dieselben Schiffe, welche c. 1, 4. *αἱ πλεῖσται* genannt wurden. — 5. *τῶν Ῥηγίνων* (gen. object.) *κατὰ ἔχθραν*, wie c. 1, 2 und 2, 27, 2. *κατὰ τὸ Ἀθηναίων διάφορον* auch 1, 103, 3. — *καὶ αὐτοὶ δέ*: „sie waren aber auch selbst eingefallen"; epexegetischer Zusatz, in welchem *καὶ* nicht Copula, sondern auch ist: vgl. zu 1, 132, 4. Der Vorgang ist c. 1, 3. 4. berichtet. — 6. *καὶ ναυμ. κτέ.* ist nach der parenthetischen Unterbrechung *καὶ μάλιστα – – ἐς τὴν γῆν αὐτῶν* die Fortsetzung von *τὸν πόλ. ἐποιοῦντο*. — 7. *ἀποπειρᾶσθαι* nur hier im Medium, im Activ in derselben Bedeutung 2, 93, 1. 4, 121, 2. 7, 43, 1. mit *ναυμαχίας* auch 7, 17, 4. — 8. *ὀλίγας* allein ist als Prädicat zu *τὰς μὲν παρούσας ναῦς* zu construiren: die verschränkte Wortstellung wird durch die starke Betonung des *τὰς παρούσας* herbeigeführt; beiden Bestimmungen (der attributiven *τὰς παρ.* und der prädicativen *ὀλίγας*) treten die entgegengesetzten (*ταῖς πλείοσι καὶ μελλούσαις*) verbunden gegenüber. — 9. *τὴν νῆσον, τὴν Σφακτηρίαν* Schol., wie die kurze Bezeichnung in der folgenden Erzählung (4, 55, 1. 57, 4. 108, 7. 5, 15, 1.) oft lautet. — 10. *ἤλπιζον χειρώσασθαι*, der infin. aor. von dem zunächst gehofften Erfolg der Voraussetzung *εἰ κρατήσειαν τῷ ναυτ.* Nur wenige Hss. haben *χειρώσεσθαι*. (vgl. 4, 80, 1. 7, 21, 2.). — *γίγνεσθαι*, infin. praes. von dem bleibenden Resultat: vgl. zu c. 13, 1. — 11.

σφῶν ἰσχυρὰ τὰ πράγματα γίγνεσθαι· ξύνεγγυς γὰρ κειμένου τοῦ τε Ῥηγίου ἀκρωτηρίου τῆς Ἰταλίας τῆς τε Μεσσήνης τῆς Σικελίας, τοῖς Ἀθηναίοις οὐκ ἂν εἶναι ἐφορμεῖν καὶ τοῦ πορθμοῦ κρατεῖν. ἔστι δὲ ὁ πορθμὸς ἡ μεταξὺ Ῥηγίου θάλασσα καὶ Μεσσήνης, ᾗπερ βραχύτατον Σικελία τῆς ἠπείρου ἀπέχει, καί ἐστιν ἡ Χάρυβδις κληθεῖσα τοῦτο, ᾗ Ὀδυσσεὺς λέγεται διαπλεῦσαι· διὰ στενότητα δὲ καὶ ἐκ μεγάλων πελαγῶν, τοῦ τε Τυρσηνικοῦ καὶ τοῦ Σικελικοῦ, ἐσπίπτουσα ἡ θάλασσα ἐς αὐτὸ καὶ ῥοώδης οὖσα εἰκότως χαλεπὴ ἐνομίσθη. ἐν τούτῳ οὖν

ἤδη, sobald dies gelungen wäre: zu 1, 18, 3. — 12. *ξύνεγγυς* auch bei Xen. Hell. 6, 5, 17. — 13. *ἀκρωτηρίου*, das ich wegen der Gleichstellung durch das wiederholte *τὲ* sowohl zu *τῆς Ἰταλίας*, wie zu *Σικελίας* ziehe, ist nicht im eigentlichen Sinn eines Vorgebirges, sondern eines hervortretenden Küstenpunktes zu verstehen: „da auf der einen Seite Rhegium als Vorsprung von Italien, auf der andern Messene von Sicilien sich sehr nahe liegen." — 14. *τοῖς Ἀθηναίοις οὐκ.* Das vor *οὐκ* in den meisten Hss. und in allen Ausgg. stehende *τε* habe ich, als aus der voraufgehenden Zeile irrthümlich wiederholt, gestrichen. Die Infinitive *ἐφορμεῖν καὶ τ. π. κρατεῖν* gehören so innig zusammen, dass ein *τὲ* dazu überhaupt störend wäre, besonders aber an ganz unpassender Stelle. — *εἶναι* wie c. 8, 2. 11, 3. — 15. *ἔστι δέ κτέ.* eine geographische Erläuterung mit derselben Wendung wie 1, 46, 4. 50, 3. 3, 112, 1. — 16. *βραχύτατον ἀπέχει* wie 3, 104, 2. *ὀλίγον.* — 17. *καί ἐστιν κτέ.* Da *τοῦτο*, mit Bezug auf die eben gegebene geographische Bestimmung (das Neutrum von weiterm Umfang wie l. 20. *αὐτό*), Subject, *ἡ Χαρ. κληθεῖσα* (Stellung und Sprachgebrauch wie 1, 3, 4.) Prädicat des Satzes ist, so ist für die Orthotonirung von *ἔστιν* (wie es die meisten Ausgg. schreiben) kein genügender Grund. — 18. *λέγεται* von mythischer Tradition wie 2, 102, 6. 3, 96, 1. — Die durch die homerische Dichtung (Odyss. *μ* 235 ff.) verbreitete Vorstellung von den Gefahren der Durchfahrt wird im Folgenden zwar auf ihre natürlichen Gründe (*εἰκότως*) zurückgeführt, doch durch das *ἐνομίσθη* als mit der dem Th. gewiss aus Anschauung bekannten Realität nicht übereinstimmend dargestellt, wenn schon stärkere Strömungen an dem Vereinigungspunkte beider Meere vorhanden sind, wie das durch *ῥοώδης οὖσα* bezeichnet ist und von neuern Reisenden bestätigt wird (*καί* vor *ῥοώδης* würde ich gern entbehren, so dass *διὰ στενότητα καὶ ἐκ μεγ. πελ. ἐσπίπτουσα ἐς αὐτό* die beiden in verschiedener Form ausgedrückten Gründe zu *ῥοώδης οὖσα*, und dieses wieder der Grund zu *εἰκ. χαλ. ἐνομίσθη* wäre). — 19. *δέ* epexegetisch in engerem Anschluss an *ἡ Χαρ. κληθεῖσα.* — *πέλαγος* von bestimmt begränzten Meeren auch 4, 109, 2. 5, 110, 1.

25. Wiederholte Kämpfe zur See in der Meerenge und zu Lande um Messene und Naxus bleiben trotz mehrfacher Verluste auf beiden Seiten ohne Entscheidung.

τῷ μεταξὺ οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ναυσὶν ὀλίγῳ πλείοσιν ἢ τριάκοντα ἠναγκάσθησαν ὀψὲ τῆς ἡμέρας ναυμαχῆσαι περὶ πλοίου διαπλέοντος, ἀντεπαναγόμενοι πρός τε Ἀθηναίων ναῦς ἑκκαίδεκα καὶ Ῥηγίνας ὀκτώ. καὶ νικηθέντες ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων διὰ τάχους ἀπέπλευσαν ὡς ἕκαστοι ἔτυχον ἐς τὰ οἰκεῖα στρατόπεδα [τό τε ἐν τῇ Μεσσήνῃ καὶ ἐν τῷ Ῥηγίῳ] μίαν ναῦν ἀπολέσαντες· καὶ νὺξ ἐπεγένετο τῷ ἔργῳ. μετὰ δὲ τοῦτο οἱ μὲν Λοκροὶ ἀπῆλθον ἐκ τῆς Ῥηγίνων, ἐπὶ δὲ τὴν Πελωρίδα τῆς Μεσσήνης ξυλλεγεῖσαι αἱ τῶν Συρακοσίων καὶ ξυμμάχων νῆες ὥρμουν καὶ ὁ πεζὸς αὐτοῖς παρῆν. προσπλεύσαντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι καὶ Ῥηγῖνοι ὁρῶντες τὰς ναῦς κενὰς ἐνέβαλον, καὶ χειρὶ σιδηρᾷ ἐπιβληθείσῃ μίαν ναῦν αὐτοὶ ἀπώλεσαν τῶν ἀνδρῶν ἀποκολυμβησάντων.

1. *τὸ μεταξὺ* räumlich und substantivisch wie 7, 34, 2. — 2. *ἠναγκάσθησαν*: obschon sie sich mit der attischen Flotte zu messen wünschten (*ἐβούλοντο* c. 24, 3.), kam ihnen jetzt doch der Anlass — *περὶ πλοίου διαπλέοντος*, das wahrscheinlich nach dem Hafen von Messene bestimmt und von den Athenern verfolgt wurde, — unerwünscht; besonders wegen des *ὀψὲ τῆς ἡμέρας*. — 4. *ἀντεπαναγόμενοι*. Ppp. u. B. lesen mit guten Hss. *ἀντεπαγόμενοι*. Allein *ἐπάγεσθαι* ist nirgends in dieser Bedeutung nachgewiesen, *ἀνάγεσθαι* der allein übliche Ausdruck vom Verlassen des Hafens. *ἀντι-* — das in ungewöhnlicher Composition vorgetreten ist, weist darauf hin, dass die Athener vorher auf das durchsegelnde Schiff ausgefahren sind, und die Syrakk. nun ihrerseits den Angriff machen. — *τεσσαράκοντα*: 3, 86, 5 waren es 20, und 3, 88, 1 mit den rheginischen 30 gewesen. — 7. [*τό τε ἐν τῇ Μεσσήνῃ καὶ ἐν τῷ Ῥηγίῳ*]. Da Rhegium der Standort der attischen Flotte war (3, 86, 5. 115, 2.), zu *ἀπέπλεσαν* — *ἀπολέσαντες* aber nur die Syrakusier und ihre Verbündeten Subject sein können, so sind die obigen Worte für ein Glossem zu halten, das aus Missverständniss des folgenden *οἱ μὲν Λοκροὶ ἀπῆλθον ἐκ τῆς Ῥηγίνων* entstanden sein mag. vgl. d. krit. Bem. — *ὡς ἕκ. ἔτυχον* auch 4, 93, 4. — 9. *ἐπιγίγνεσθαι* von der Nacht wie 3, 112, 1. 4, 48, 3. 125, 1. 7, 87, 1. — 10. *ἐκ τῆς Ῥηγίνων*: jetzt erst räumten sie das Gebiet völlig: vgl. c. 1, 4. — *Πελωρὶς ἀκρωτήριον Σικελίας τὸ βορειότατον* Schol. — *τῆς Μεσσήνης* d. h. im Gebiet von M. — 12. *αὐτοῖς παρῆν*, an der Küste aufgestellt; was gewöhnlich *παραβοηθεῖν* heisst: 1, 47, 3. 2, 90, 3. 7, 37, 3. 70, 1. — *προσπλεύσαντες*, wahrscheinlich von Rhegium aus: vgl. die krit. Bem. zu 1. 6. — 14. *κενάς*, da sich die Mannschaft aufs Land begeben hatte, wo *ὁ πεζὸς αὐτοῖς παρῆν*. — 15. *αὐτοὶ ἀπώλεσαν*: in Bezug auf das *μίαν ναῦν ἀπολέσαντες* der Syrakusier (l. 8.) ist das entgegentretende Subject (nämlich *οἱ Ἀθηναῖοι*) durch *αὐτοί* nachdrücklich betont: sie verlieren dies eine Schiff

καὶ μετὰ τοῦτο τῶν Συρακοσίων ἐσβάντων ἐς τὰς ναῦς καὶ παραπλεόντων ἀπὸ κάλω ἐς τὴν Μεσσήνην, αὖθις προσβαλόντες οἱ Ἀθηναῖοι, ἀποσιμωσάντων ἐκείνων καὶ προεμβαλόντων, ἑτέραν ναῦν ἀπολλύουσι. καὶ ἐν τῷ παράπλῳ καὶ τῇ ναυμαχίᾳ τοιουτοτρόπῳ γενομένῃ οὐκ ἔλασσον ἔχοντες οἱ Συρακόσιοι παρεκομίσθησαν ἐς τὸν ἐν τῇ Μεσσήνῃ λιμένα.

Καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι, Καμαρίνης ἀγγελθείσης προδίδοσθαι Συρακοσίοις ὑπ᾽ Ἀρχίου καὶ τῶν μετ᾽ αὐτοῦ, ἔπλευσαν ἐκεῖσε· Μεσσήνιοι δ᾽ ἐν τούτῳ πανδημεὶ κατὰ γῆν καὶ ταῖς ναυσὶν ἅμα ἐστράτευσαν ἐπὶ Νάξον τὴν Χαλκιδικὴν ὅμορον οὖσαν. καὶ τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ τειχήρεις ποιήσαντες τοὺς Ναξίους ἐδῄουν τὴν γῆν, τῇ δ᾽ ὑστεραίᾳ

durch einen vom Lande aus darauf geworfenen Enterhaken, mit welchem die Syrakk. es auf den Strand zogen; das zweite (l. 19. *ἑτέραν*), dadurch dass die Feinde durch ein geschicktes Manöver es erstiegen; vgl. d. krit. Bem. — *ἀποκολυμβᾶν* s. v. a. 2, 90, 5. *ἐκνεῖν*. — 17. *παραπλεόντων ἀπὸ κάλω* d. h. „indem sie sich längs der Küste an Stricken schleppen liessen“: *οἱ γὰρ παρ᾽ αὐτὴν τὴν θάλασσαν πλέοντες οὐ δύνανται ἐρέττειν*: Schol.: sie wollten sich so wenig als möglich auf hoher See den Angriffen der Athener aussetzen. Als aber die Athener abermals gegen sie anfuhren, so machten die Syrr. (mit den zunächst bedrohten Schiffen) eine ausweichende Bewegung, durch welche sie mit verstärkter Kraft dem Anlauf der attischen Schiffe zuvorkamen und eins derselben beschädigten. Ueber den seltenen Schifferausdruck *ἀποσιμῶσαι* vgl. d. krit. Bem. — 19. *ἀπολλύουσι* hier und 7, 51, 2. nach fast allen Hss., dagegen geben 8, 10, 7. die meisten *ἀπολλύασι*: beide Formen scheinen bei ältern Attikern im Gebrauch gewesen zu sein. — 20. *οὐκ ἔλασσον ἔχοντες* d. h. nicht bloss ohne Verlust, sondern auch mit günstigem Erfolg (vgl. zu 1, 105, 5.), sowohl in der Weise des *παράπλους* (*ἀπὸ κάλω*) als in dem Treffen selbst, wie es oben erzählt ist. — 21. *παρεκομίσθησαν* Aor., der glückliche Ausgang des *παραπλεῖν*. — 23. Kamarina, Hafenstadt an der S.-W.-Küste von Sicilien, war in Folge seiner 6, 5. berichteten Schicksale in Feindschaft mit Syrakus. Archias als Führer der syrakusischen Partei nur hier erwähnt. — *ἀγγελθείσης*: über die Structur zu 3, 16, 2. *προδίδοσθαι* (Praes.) „dass ein verrätherischer Anschluss an Syrakus beabsichtigt werde.“ — 26. *Νάξος ἡ Χαλκιδική*, die erst von den Chalkidiern (auf Euböa) am nördlichen Abhang des Aetna gegründete Niederlassung, von welcher dann Leontini und Katane ausgingen: vgl. 6, 3. Ihr Gebiet muss sich ansehnlich nach N. erstreckt haben, um mit dem von Messene *ὅμορος* zu sein. — *καὶ ταῖς ναυσὶν ἅμα* d. h. mit der Flotte der Syrakusier und ihrer Verbündeten, die l. 21. in den Hafen von Messene eingelaufen war. — 27. *τειχήρεις ποιήσαντες* zu 2, 101, 1.

ταῖς μὲν ναυσὶ περιπλεύσαντες κατὰ τὸν Ἀκεσίνην ποταμὸν τὴν γῆν ἐδῄουν, τῷ δὲ πεζῷ πρὸς τὴν πόλιν προσέβαλλον. ἐν τούτῳ δὲ οἱ Σικελοὶ ὑπὲρ τῶν ἄκρων πολλοὶ κατέβαινον βοηθοῦντες ἐπὶ τοὺς Μεσσηνίους. καὶ οἱ Νάξιοι ὡς εἶδον, θαρσήσαντες καὶ παρακελευόμενοι ἐν ἑαυτοῖς ὡς οἱ Λεοντῖνοι σφίσι καὶ ἄλλοι Ἕλληνες ξύμμαχοι ἐς τιμωρίαν ἐπέρχονται, ἐκδραμόντες ἄφνω ἐκ τῆς πόλεως προσπίπτουσι τοῖς Μεσσηνίοις, καὶ τρέψαντες ἀπέκτειναν τε ὑπὲρ χιλίους καὶ οἱ λοιποὶ χαλεπῶς ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου· καὶ γὰρ οἱ βάρβαροι ἐν ταῖς ὁδοῖς ἐπιπεσόντες τοὺς πλείστους διέφθειραν. καὶ αἱ νῆες σχοῦ-

— 29. *περιπλεύσ.* um die Landzunge herum, welche südlich von Naxus hervortritt (vgl. Herbst g. Cobet S. 52.); hier fliesst der Akesines, j. Alcantara, südlich von Naxus und Tauromenium ins Meer: an seiner Mündung (*κατὰ τὸν Ἀ.*) gingen die Schiffe vor Anker, und machte die Besatzung an dieser Seite Streifzüge ins Land. Während dessen machten die Belagerungstruppen einen Versuch, die Stadt, die sie schon eingeschlossen hatten (*τειχίοις ποιήσαντες*), durch einen raschen Angriff zu nehmen. Da dies der nothwendige Sinn der Stelle ist, habe ich mit Poppo u. Stahl *προσέβαλλον* st. *ἐσέβαλλον* aufgenommen, da die Lesart der Hss. *ἐσέβαλλον πρὸς τὴν πόλιν* ohne Zwang nicht zu erklären ist, *προσβάλλειν πρὸς τὴν πόλιν, τὰ τείχη* aber dem Sprachgebrauch des Th. entspricht: vgl. 2, 56, 4. 7, 51, 2. Die Verschreibung *ἐβάλλειν* st. *προσβάλλειν* kommt auch 2, 79, 6. in Hss. vor. — 31. *οἱ Σικελοί*, die nicht hellenischen Bewohner des Binnenlandes ohne nähere Bestimmung (Kr. vermuthet *οἱ ὑπὲρ τῶν ἄκρων*, wie auch der Schol. erklärt: *οἱ ἐπὶ τῶν ἄκρων ὄντες καὶ τῶν ὀρεινῶν, ὡς ἐπὶ οἰκοντων αὐτῶν*). Nach der überlieferten Lesart muss *ὑπὲρ τῶν ἄκρων* mit *κατέβαινον* verbunden werden: „sie zogen in grosser Zahl über die Höhen (die Vorberge des Aetna) an die Küste herab." — 32. *ἐπὶ τοὺς M.* 1, 107, 5. 3, 110, 2. — 33. *ὡς εἶδον* ohne ausgesprochenes Object wie unten l. 49. *ἰδόντες* u. c. 14, 1. *γνόντες*. — *ἐν ἑαυτοῖς* hier und c. 34, 3. und *ἐν σφίσιν αὐτοῖς* (5, 69, 2. und 8, 76, 3) s. v. a. *ἐν ἀλλήλοις*, wie auch beide Ausdrücke bei *παράσεσθαι* in gleicher Bedeutung (2, 65, 11. u. 7, 67, 2.) gebraucht werden. (Herbst g. Cobet p. 13 ff. sucht einen Unterschied aufzustellen, der mir nicht haltbar scheint). — 34. *καὶ ἄλλοι* ohne *οἱ* mit dem Vat. u. a., der Unbestimmtheit und Allgemeinheit der Erwartung entsprechend. — *ὡς* st. *ὅτι* mit eindringlicherem Nachdruck: zu 1, 133. — 35. *ἐπέρχονται*, „dass sie schon in Anmarsch seien"; vgl. c. 96, 5. — 36. *τοῖς Μεσσηνίοις*, welche nach l. 30. *προσέβαλλον*, „zum Angriff anrückten". — 37. *χαλεπῶς*: vgl. 3, 23, 3. 4, 4, 36, 2. — 38. *οἱ βάρβαροι*, die Sikeler. — 39. *αἱ νῆες*, welche an der Mündung des Akesines lagen und nun ihre Mannschaft wieder an Bord nahmen. — *σχοῦσαι ἐς* —: vgl. 2, 25, 3. 33, 3. 5, 2, 2. 62,

σαι ἐς τὴν Μεσσήνην ὕστερον ἐπ᾽ οἴκου ἕκασται διεκρί- 40
θησαν.

Λεοντῖνοι δὲ εὐθὺς καὶ οἱ ξύμμαχοι μετὰ Ἀθηναίων ἐς τὴν Μεσσήνην ὡς κεκακωμένην ἐστράτευον, καὶ προσβάλλοντες οἱ μὲν Ἀθηναῖοι κατὰ τὸν λιμένα ταῖς ναυσὶν
11 *ἐπείρων, ὁ δὲ πεζὸς πρὸς τὴν πόλιν. ἐπεκδρομὴν δὲ* 45
ποιησάμενοι οἱ Μεσσήνιοι καὶ Λοκρῶν τινες μετὰ τοῦ Λημοτέλους, οἳ μετὰ τὸ πάθος ἐγκατελείφθησαν φρουροί, ἐξαπιναίως προσπεσόντες τρέπουσι τοῖ στρατεύματος τῶν Λεοντίνων τὸ πολὺ καὶ ἀπέκτειναν πολλούς. ἰδόντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι καὶ ἀποβάντες ἀπὸ τῶν νεῶν ἐβοήθουν, καὶ 50
κατεδίωξαν τοὺς Μεσσηνίους πάλιν ἐς τὴν πόλιν τεταραγμένοις ἐπιγενόμενοι· καὶ τροπαῖον στήσαντες ἀνεχώ-
12 *ρησαν ἐς τὸ Ῥήγιον. μετὰ δὲ τοῦτο οἱ μὲν ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἕλληνες ἄνευ τῶν Ἀθηναίων κατὰ γῆν ἐστράτευον* 55
ἐπ᾽ ἀλλήλους.

26 *Ἐν δὲ τῷ Πύλῳ ἔτι ἐπολιόρκουν τοὺς ἐν τῇ νήσῳ*

2. 7, 26, 2. — 40. *ἐπ᾽ οἴκου*, nach Syrakus und den Städten der *ξύμμαχοι* l. 2. — 42. *Λεοντῖνοι*, auf welche schon oben l. 34. die Erwartung der Naxier gerichtet war, gemäss den nach 3, 86, 2. bestehenden Bundesverhältnissen, benutzen jetzt den den Messeniern zugestossenen Unfall. — *μετὰ Ἀθηναίων*: ein Theil der attischen Flotte war also in der Nähe zurückgeblieben, als der grössere Theil nach l. 23. nach Kamarina segelte. — 43. *ὡς κεκακωμένην*, in der Hoffnung, dass sie nach dem bedeutenden Verlust weniger Widerstand leisten würden. — 45. *πειρῶν* absolut wie c. 43, 5., versuchen, wie weit ihnen der Angriff gelingt. — *ἐπεκδρομὴν ποιεῖσθαι* s. v. a. *ἐπεκθεῖν* 4, 34, 1. u. 5, 9, 7. — **47.** *μετὰ τὸ πάθος* von l. 39 ff. Die Messenier hatten nach den Verlusten, die sie erlitten hatten, einen Theil der Lokrer zum Schutz ihrer Stadt zurückbehalten. — 50. *οἱ Ἀθηναῖοι*, die von der Hafenseite angriffen (ohne genügenden Grund will Cobet ad Hyper. p. 69. *καὶ* vor *ἀποβάντες* streichen). — 51. *τεταραγμένοις ἐπιγενόμενοι*: da sie sie in dem Augenblick (unerwartet) angriffen, wo sie nach dem Siege alle Ordnung aufgegeben hatten. — 53. *ἐς τὸ Ῥήγιον*, den von den Athenern als Stützpunkt benutzten Hafen: zu l. 7. — *οἱ μὲν ἐν τῇ Σικ. Ἕλλ. — — ἐπ᾽ ἀλλήλους*: diesen innern Kämpfen, welche als dem pelop. Kriege fern liegend Th. nicht näher berichtet, macht im folgenden Jahre der Friede des Hermokrates ein Ende: c. 58—65.

26. Bei Pylos zieht sich die Blokade der Insel zu Verdruss und Beschwerde der Athener in die Länge, da es durch kühne List, insbesondre der Heloten, gelingt, die Eingeschlossenen mit Lebensmitteln zu versehen.

1. *ἔτι ἐπολιόρκουν*: vgl. c. 23, 2.

Λακεδαιμονίους οἱ Ἀθηναῖοι καὶ τὸ ἐν τῇ ἠπείρῳ στρατόπεδον τῶν Πελοποννησίων κατὰ χώραν ἔμενεν. ἐπίπονος δ' ἦν τοῖς Ἀθηναίοις ἡ φυλακὴ σίτου τε ἀπορίᾳ καὶ ὕδατος· οὐ γὰρ ἦν κρήνη ὅτι μὴ μία ἐν αὐτῇ τῇ ἀκροπόλει τῆς Πύλου καὶ αὕτη οὐ μεγάλη, ἀλλὰ διαμώμενοι τὸν κάχληκα οἱ πλεῖστοι ἐπὶ τῇ θαλάσσῃ ἔπινον οἷον εἰκὸς ὕδωρ, στενοχωρία τε ἐν ὀλίγῳ στρατοπεδευομένοις ἐγίγνετο, καὶ τῶν νεῶν οὐκ ἐχουσῶν ὅρμον αἱ μὲν σῖτον ἐν τῇ γῇ ἠροῦντο κατὰ μέρος, αἱ δὲ μετέωροι ὥρμουν. ἀθυμίαν τε πλείστην ὁ χρόνος παρεῖχε παρὰ λόγον ἐπιγιγνόμενος, οὓς ᾤοντο ἡμερῶν ὀλίγων ἐκπολιορκήσειν ἐν νήσῳ τε ἐρήμῃ καὶ ὕδατι ἁλμυρῷ χρωμένους. αἴτιον δὲ ἦν οἱ Λακεδαιμόνιοι προειπόντες ἐς τὴν νῆσον ἐσάγειν

— 2. *τὸ ἐν τῇ ἠπ. στρατ. τ. Λακ.* vgl. ebendas. — 3. *κατὰ χώραν μένειν*: 1, 28. 5. 2, 58. 3. 4. 14. 5. 7, 49. 4. — *ἐπίπονος – ἡ φυλακή*: dieselbe Wendung auch 8, 11, 2. — 5. *ὅτι μή* s. v. a. *εἰ μή* auch c. 94. 1. und 7, 43. 1. — *ἐν αὐτῇ τῇ ἀκροπόλει*. auf dem eigentlichen Felsplateau (*τὸ Κορυφάσιον* c. 3.), wie es c. 4. befestigt ist. — 6. *διαμώμενοι ἀντὶ τοῦ διασκάπτοντες· — βούλεται δ' εἰπεῖν, ὅτι διαστέλλοντες τὸν κάχληκα* (den Kies am Strande) *καὶ βόθρους ἐπὶ τὸν αἰγιαλὸν ποιοῦντες ἠρύσκον ὕδωρ, οἷον ἂν τις εἰς ἀνάγκην πίνοι δι' ἄχαρν δίψαν* (Schol.), wodurch das *οἷον εἰκὸς ὕδωρ* frei erklärt wird: eigentlich: „Wasser wie es unter solchen Umständen (*ἐπὶ τῇ θαλάσσῃ*, ganz nahe am Meere) sein musste", nicht anders zu erwarten war. — 8. *ἐν ὀλίγῳ* (vgl. 2, 84, 3. 4. 96. 3. 7, 67. 3.) *στρατοπ.*, da die peloponn. Truppen die Umgegend nahe besetzt hielten c. 8, 2. *στρατοπεδεύεσθαι*, wie oft, „gelagert sein, eine Stellung haben", vgl. 1, 51. 4. 62, 1. 4, 23, 2. 125, 1.; daher nicht mit v. Herw. *ἐστρατοπεδευμένοις* zu schreiben. — 9. *τῶν νεῶν* (welche auf die c. 23, 2. beschriebene Weise die Insel bewachen mussten) *ὅρμον οὐκ ἐχουσῶν*: denn *τὰ ἔξω τοῦ ἑσπλου πρὸς τὸ πέλαγος ἀλίμενα ἦν* c. 8, 5. Sie mussten daher sich unter einander ablösend (*κατὰ μέρος, κατὰ διαδοχήν* (Schol.) zu beiden Satzgliedern gehörend, wie auch 3, 49, 3.). ihre Mahlzeiten am Lande (d. h. wie c. 30, 2. zeigt, am Rande der Insel, soweit sie sie ohne Gefahr betreten konnten) halten, und dann wieder auf offener See vor Anker gehen. — 11. *ἐπιγιγνόμενος*: zu 1, 126, 8. (der Vergleich mit dieser Stelle schützt die Vulg. genügend gegen Cobet's (ad Hyp. p. 69) Vermuthung: *ἐπιτεινόμενος*). — 12. *οὕς* nach dem elliptischen Gebrauch des pron. relat., das vermöge seiner Neigung, einen Gegensatz prägnant hervorzuheben, durch eine Conjunction aufzulösen ist: *ἐπὶ γ' αὐτοῖς* —: vgl. 1, 140, 5. 2, 44, 2. 6, 68, 1. — 13. *αἴτιον ἦν οἱ Λ. προειπόντες*: über den Gebrauch des praedicativen *αἴτιον* als Substantiv ohne Rücksicht auf Genus und Numerus des Subjectes vgl. zu 1, 11, 1. u. 8, 9, 3. — 14. *ἀφιέναι* zu 1, 43, 1. — 15. *τὸν βουλόμενον*: 1, 26, 1. 5, 27, 1. 3, 66, 1. —

σῖτόν τε τὸν βουλόμενον ἀληλεσμένον καὶ οἶνον καὶ τυρὸν καὶ εἴ τι ἄλλο βρῶμα, οἷον ἂν ἐς πολιορκίαν ξυμφέροι, τάξαντες ἀργυρίου πολλοῦ καὶ τῶν Εἱλώτων τῷ ἐσαγαγόντι ἐλευθερίαν ὑπισχνούμενοι. καὶ ἐσῆγον ἄλλοι τε παρακινδυνεύοντες καὶ μάλιστα οἱ Εἵλωτες, ἀπαίροντες ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου ὁπόθεν τύχοιεν καὶ καταπλέοντες ἔτι νυκτὸς ἐς τὰ πρὸς τὸ πέλαγος τῆς νήσου. μάλιστα δὲ ἐτήρουν ἀνέμῳ καταφέρεσθαι· ῥᾷον γὰρ τὴν φυλακὴν τῶν τριήρων ἐλάνθανον, ὁπότε πνεῦμα ἐκ πόντου εἴη· ἄπορον γὰρ ἐγίγνετο περιορμεῖν, τοῖς δὲ ἀφειδὴς ὁ κατάπλους καθειστήκει· ἐπώκελλον γὰρ τὰ πλοῖα τετιμημένα χρημάτων, καὶ οἱ ὁπλῖται περὶ τὰς κατάρσεις τῆς νήσου

15. *ἀληλεσμένον* nach den besten Hss.; so auch Herod. 7, 23. (Bkk. u. Stahl schreiben a. u. St. *ἀληλεμένον*, wie auch Cobet verlangt: doch vgl. dagegen L. Herbst p. 20.) — 16. *εἴ τι ἄλλο* pron. indefinit. vgl. 1, 14, 3. — *οἷον ἂν – ξυμφέροι*: da *ἄν* hier das Problematische der Wirkung, nicht die Unbestimmtheit des Relativpron. auszudrücken hat, ist es wie 7, 48, 3, zu dem Verbum zu construiren, und dieses daher mit den besten Hss. im Optativ, nicht Conj. zu schreiben. — 17. *τάξαντες, τὸ ἐσάγειν* Sch. „da sie das Einführen der Lebensmittel zu hohen Preisen ansetzten"; d. h. viel Geld darauf setzten. *ἀργυρίου πολλοῦ* wie l. 26. *χρημάτων*. — 18. *καὶ ἐσῆγον*, und wirklich gelang es manchen: vgl. 2, 2, 4. — *παρακινδυνεύειν*: 3, 36, 2. u. zu 3, 32, 2. — 19. *ἀπαίρειν* (correlat. zu *καταίρειν* 1, 37, 3.) c. 46, 1. 6, 34, 6. 8, 80. 3. 100, 1. — 20. *ὁπόθεν τύχοιεν* vgl. zu 1, 142, 9. — *ἔτι νυκτός*, nahe verbunden „noch bei Nacht", wie 1, 30, 4. *χειμῶνος ἤδη*, 3, 112, 2. *ἀπὸ ἑσπέρας εὐθύς*, 5, 59, 1. *ἡμέρας ἤδη*. — 21. *τηρεῖν*, „abwarten", sonst mit Substantiven (1, 65, 1. 3, 22, 1. 4, 60, 1.) oder Participien (1, 134, 2. 2, 83, 2. 8, 108, 4.) als Object, hat nur hier den Infinitiv *καταφέρεσθαι* zu sich genommen: „dass sie ans Land getrieben wurden". — 22. *ῥᾷον γάρ* — — 27. *ἐφύλασσον*: so weit reicht die Begründung des *μάλιστα – καταφέρεσθαι*, dem erst 27. *ὅσοι δέ* — *ἠλίσκοντο* gegenübertritt. — 23. *ὁπότε πνεῦμα ἐκ πόντου εἴη* (1, 90, 5. 3, 68, 2.), wie das auch c. 23, 2. bemerkt ist. — 24. *τοῖς δὲ* — — *καθειστήκει* (die Satzbildung ähnlich wie 1, 102, 2.): „ihnen aber ging die Anfahrt ohne alle Schonung (der Schiffe) vor sich": während die Athener sich hüten mussten in die Brandung zu gerathen, brauchten sie für ihre Schiffe keine Sorge zu tragen, weil sie ihnen nach einer Abschätzung (*τετιμημένα χρημάτων*) ersetzt wurden, und die spartanischen Hopliten aufpassten, dass sie wenigstens die Vorräthe ans Land brachten: das ist der Sinn des *περὶ τὰς κατάρσεις τῆς νήσου ἐφύλασσον*, wie der Schol. richtig erklärt: *κατάρσεις* (ein seltenes, erst von Späteren wieder gebrauchtes Wort) *λέγει τοὺς ἐπιτηδείους εἰς καταγωγὴν τόπους καὶ εἰς τὸ προσορμίζεσθαι· τὸ δὲ ἐφύλασσον ἀντὶ τοῦ φρουροὶ ἦσάν τινες*

ἐφύλασσον· ὅσοι δὲ γαλήνῃ κινδυνεύσειαν, ἡλίσκοντο, ἐσένεον δὲ καὶ κατὰ τὸν λιμένα κολυμβηταὶ ὕφυδροι, 8 καλωδίῳ ἐν ἀσκοῖς ἐφέλκοντες μήκωνα μεμελιτωμένην καὶ λίνου σπέρμα κεκομμένον· ὧν τὸ πρῶτον λανθανόντων φυλακαὶ ὕστερον ἐγένοντο. παντί τε τρόπῳ ἑκάτεροι 9 ἐτεχνῶντο οἱ μὲν ἐσπέμπειν τὰ σιτία, οἱ δὲ μὴ λανθάνειν σφᾶς.

Ἐν δὲ ταῖς Ἀθήναις πυνθανόμενοι περὶ τῆς στρα- 27 τιᾶς ὅτι ταλαιπωρεῖται καὶ σῖτος τοῖς ἐν τῇ νήσῳ ὅτι ἐσπλεῖ, ἠπόρουν καὶ ἐδεδοίκεσαν μὴ σφῶν χειμὼν τὴν φυλακὴν ἐπιλάβοι, ὁρῶντες τῶν τε ἐπιτηδείων τὴν περὶ

τῶν πολιορκουμένων, ἵνα εὐθὺς ἐπολάβωσι τὰς τροφάς. — 27. γαλήνῃ zeitlicher Dativ, wie 2, 20, 1. 3, 54, 4. — 28. ἐσένεον, sc. ἐς τὴν νῆσον, entsprechend dem ἐσάγειν § 5. und ἐσπέμπειν § 9. — καὶ κατὰ τὸν λιμένα, in der Bucht zwischen dem Festlande und der Insel, im Gegensatz zu τὰ πρὸς τὸ πέλαγος τῆς νήσου. — κολυμβηταί: nur die Oxf. Hs. hat die richtige Form; alle übrigen κολυμβητοί. — ὕφυδροι prädic. zu ἐσένεον. — 29. μήκων μεμελιτ. nach dem Schol. besonders zum Stillen des Hungers, λίνου σπέρμα, des Durstes (ὀδὴν καὶ τοῖς πυρέττουσι προσάγεται παρὰ τῶν ἰατρῶν); beides, weil es in kleinern Quantitäten wirksam ist. — 31. φυλακαὶ ἐγένοντο s. v. a. οἱ Ἀθ. φυλακὰς ἐποιήσαντο, „es wurden die nöthigen Maasregeln zur Bewachung getroffen". vgl. zu 1, 73, 1. — παντί τε τρ. zu 3, 82, 5. — 32. ἐτεχνῶντο, „sannen auf immer neue Mittel", Imperf.: der Ausdruck selbst noch 1, 122, 1. u. 4, 47, 2.

27. Bei der in Athen darüber herrschenden Verstimmung dringt Kleon auf rasches Vorgehen gegen die Insel unter Verdächtigung von Nikias' Unentschlossenheit.

2. ταλαιπωρεῖται Medium, nicht Passiv, mit dem Subj. ἡ στρατιά: zu 3, 3, 1. — σῖτος τοῖς ἐν τ. ν. vor die Conjunction gestellt, wie 1, 77, 2. 2, 64, 3. 3, 88, 3; hier insbesondere durch die voraufgehende proleptische Structur veranlasst. — 3. ἐσπλεῖν mit sachlichem Subject, wie 2, 93, 4. 3, 51, 2. 8, 95, 5. — σφῶν vorangestellt in der Bedeutung des dat. comm.: zu 1, 30, 3. — χειμὼν hier dem θέρος gegenüber, „der Winter", unten 1. 10. „die stürmische Witterung", unter deren Schutz die πλοῖα den attischen νῆες entschlüpfen könnten. — 4. ἐπιλαβεῖν τι, „über etwas zukommen", und darum unterbrechen: so 4, 96, 8: νικτὸς ἐπιλαβούσης τὸ ἔργον. — ὁρῶντες beherrscht die ganze übrige Periode bis ἐκπλεύσεσθαι, doch nur die beiden ersten im Partic. auftretenden Glieder (– τὴν – κομ. ἀδύν. ἐσομένην und τὸν ἔφορμον – οὐκ ἐσόμενον) in eigentlicher Bedeutung, die beiden Infinitive: περιγενήσεσθαι τ. ἀνδρας und ἐκπλεύσεσθαι in der daraus abzuleitenden der Vermuthung. Die Worte: ἅμα ἐν χ. bis περιπέμπειν sind parenthetisch eingeschoben (ἅμα, fast wie ἄλλως τε καί, „zumal", nähere Begründung einführend) und setzen die Schwierigkeit

τὴν Πελοπόννησον κομιδὴν ἀδύνατον ἐσομένην, ἅμα ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ καὶ οὐδ' ἐν θέρει οἷοί τε ὄντες ἱκανὰ περιπέμπειν, τόν τε ἔφορμον χωρίων ἀλιμένων ὄντων οὐκ ἐσόμενον, ἀλλ' ἢ σφῶν ἀνέντων τὴν φυλακὴν περιγενήσεσθαι τοὺς ἄνδρας ἢ τοῖς πλοίοις ἃ τὸν σῖτον αὐτοῖς
2 ἦγε χειμῶνα τηρήσαντας ἐκπλεύσεσθαι. πάντων δὲ ἐφοβοῦντο μάλιστα τοὺς Λακεδαιμονίους, ὅτι ἔχοντάς τι ἰσχυρὸν αὐτοὺς ἐνόμιζον οὐκέτι σφίσιν ἐπικηρυκεύεσθαι, καὶ
3 μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι. Κλέων δὲ γνοὺς αὐτῶν τὴν ἐς αὑτὸν ὑποψίαν περὶ τῆς κωλύμης τῆς ξυμβάσεως, οὐ τἀληθῆ ἔφη λέγειν τοὺς ἐξαγγέλλοντας. παραινούντων δὲ τῶν ἀφιγμένων, εἰ μὴ σφίσι πιστεύουσι, κατασκόπους τινὰς πέμψαι, ἠρέθη κατάσκοπος αὐτὸς
4 μετὰ Θεογένους ὑπὸ Ἀθηναίων. καὶ γνοὺς ὅτι ἀναγκασθήσεται ἢ ταὐτὰ λέγειν οἷς διέβαλλεν ἢ τἀναντία εἰπὼν ψευδὴς φανήσεσθαι, παρῄνει τοῖς Ἀθηναίοις, ὁρῶν αὐ-

der *κομιδὴ τῶν ἐπιτ. περὶ τ. Πελ.* in helleres Licht, einmal durch den adverb. Ausdruck (*ἐν χωρ. ἐρ.*), sodann durch das Partic. *οὐδ' – οἷοί τε ὄντες*: vgl. c. 26, 4. *ἐν νήσῳ τε ἐρ. καὶ – χρωμένους.* — 5. *κομιδή*, „die Zuführung", wie 6, 21, 2. 7, 34, 1. — 7. *ἀλιμένων ὄντων* vgl. c. 8, 8. 26, 3. — *οὐκ ἐσόμενον*: vgl. zu 1, 2, 2, u. 52, 2. — 8. *περιγενήσεσθαι* „sie würden ihr Leben fristen", nämlich durch die zugeführten Lebensmittel, auch ohne sich von der Insel zu entfernen, was erst der zweite Theil der Alternative ist. — 10. *χειμῶνα τηρήσαντας*: s. oben zu l. 3. — 11. *τοὺς Λακ.* proleptisch an *ἐφοβοῦντο* herangezogen: denn nur das fürchten die Ath., dass die Laked. die Unterhandlungen nicht wieder anknüpfen möchten: „von den Lakk. fürchteten sie", nicht die Lakk. Ungewöhnlich ist in der Construction, dass statt des directen Ausdrucks der Furcht durch *μὴ οὐκέτι ἐπικηρυκεύωνται* die Ausführung durch *ὅτι ἐνόμιζον κτέ.* folgt. — *τι ἰσχυρόν*, wie 3, 6, 1. *οὐδὲν ἰσχυρόν*, in substantivischer Bedeutung: „eine sichre Stütze, einen festen Anhalt" für ihre Hoffnungen. — 12. *ἐπικηρυκ.* inf. praes. nach *νομίζειν* zu 1, 82, 4. — 13. *οἱ δεξάμενοι* der Grund des *μεταμέλεσθαι*: vgl. zu 1, 37, 2. — 14. *αὐτῶν* frei vorangestellt, ähnlich wie l. 3. *σφῶν*: hier „bei, an ihnen". — *τῆς κωλύμης*: über das Wort vgl. zu 1, 92; über die Sache c. 21, 3. — 15. *ἐξαγγέλλοντες*, zwar ungewöhnlich und von Th. sonst nicht gebraucht, ist doch durch das gleichbedeutende *ἐξάγγελον γίγνεσθαι* (8, 51, 1.) und durch den *ἐξάγγελος* der Tragödie hinlänglich geschützt (Kr. empfiehlt *ἐσαγγ.*). — 16. *τῶν ἀφιγμένων* vgl. zu 1, 91, 1.; es sind dieselben, die eben *οἱ ἐξαγγέλλοντες* hiessen. — 18. *Θεογένους* geben die besten Hss., nicht *Θεαγ.* Ob es der von Arist. Vesp. 1378. genannte ist, bleibt unentschieden. — 19. *οἷς* (i. e. *τούτοις οἷς*) *διέβαλλεν, φὰς οὐ τἀληθῆ λέγειν.* — 20. *ψευδὴς φανήσεσθαι,*

τοὺς καὶ ὡρμημένους τι τὸ πλέον τῇ γνώμῃ στρατεύειν, ὡς χρὴ κατασκόπους μὲν μὴ πέμπειν μηδὲ διαμέλλειν καιρὸν παριέντας, εἰ δὲ δοκεῖ αὐτοῖς ἀληθῆ εἶναι τὰ ἀγγελλόμενα, πλεῖν ἐπὶ τοὺς ἄνδρας. καὶ ἐς Νικίαν τὸν 5
25 *Νικηράτου στρατηγὸν ὄντα ἀπεσήμαινεν, ἐχθρὸς ὢν καὶ ἐπιτιμῶν, ῥᾴδιον εἶναι παρασκευῇ, εἰ ἄνδρες εἶεν οἱ στρατηγοί, πλεύσαντας λαβεῖν τοὺς ἐν τῇ νήσῳ, καὶ αὐτός γ' ἄν, εἰ ἦρχε, ποιῆσαι τοῦτο. ὁ δὲ Νικίας,* 28
τῶν τε Ἀθηναίων τι ὑποθορυβησάντων ἐς τὸν Κλέωνα, ὅ τι οὐ καὶ νῦν πλεῖ, εἰ ῥᾴδιόν γε αὐτῷ φαίνεται, καὶ ἅμα ὁρῶν αὐτὸν ἐπιτιμῶντα, ἐκέλευεν ἥν

grammatisch von *ἀναγκασθήσεται* abhängig (wozu ähnliche Beispiele des infin. fut. zu 1, 27, 2. nachgewiesen sind), steht doch dem Gedanken nach mehr unter dem Einfluss des *γνούς*. — 20. *φανήσεσθαι* s. die krit. Bem. — 21. *τὸ πλέον = μᾶλλον* (1, 49, 2. 2, 89, 6.), und dazu das *τι* wie 2, 11, 3. 4, 21, 3. — *ὡρμῆσθαι τῇ γνώμῃ* auch 2, 8, 6. vgl. zu 2, 59, 2. — *καὶ ὡρμ.* „auch schon mehr geneigt", so dass er leichtere Arbeit hatte sie zu bewegen. — 23. *καιρόν* ohne Artikel in der Bedeutung des günstigen Momentes, auch c. 17, 2. 23, 2. 77, 1. 92, 5. 93, 2. 126, 6. 5, 43, 3. 6, 86, 3. 7, 5, 2. 8, 27. 4. — *εἰ δὲ δοκεῖ αὐτοῖς*: dem voraufgehenden *κατασκόπους μὲν κτέ.* hätte genauer *αὐτοὺς δὲ πλεῖν* entsprochen: da aber Kleon durch die eigne Ansicht der Athener, von der die seinige abweicht, seinen Rath begründen will, so tritt jene mit Verschiebung des ursprünglichen Gegensatzes voran. — 25. *ἀπεσήμαινεν, ἀποσκώπτων ἐδήλου* Schol. Man hat wohl an ein wirkliches Hin(*ἀπο*)deuten auf den Nikias, der zugegen war, zu denken. — 26. *ἐπιτιμῶν, ἐπιμεμφόμενος* (Plut. Nik. 7. *τοῦ δ' εἰς τὸν Νικ. ἐκτρέποντος τὴν αἰτίαν καὶ κατηγοροῦντος*), indem er auf ihn den Vorwurf zu bringen suchte: woran sich *ῥᾴδιον εἶναι* leicht anschliesst (Kr. construirt es zu *ἀπεσήμαινεν*). — *παρασκευῇ πλεῖν*, prägnant: „mit gehöriger Ausrüstung (with a proper force Grote) zur See gehen" s. v. a. 6, 21, 2. *παρασκευῇ ἀξιόχρεῳ*, und wie *ἐν παρασκευῇ εἶναι* (2, 80, 3. 6, 26, 2.) bedeutet „wohl gerüstet sein." — 28. *εἰ ἦρχε* d. i. *εἰ ἐστρατήγει*.

28. Kleon von Nikias dazu gedrängt übernimmt selbst die Führung gegen Pylos und verheisst zuversichtlich in zwanzig Tagen der Sache ein Ende zu machen.

2. *ὑποθορυβεῖν*: das Comp. findet sich erst bei Byzantinern wieder: doch ist es nach der Analogie von *ὑπειπεῖν, ὑπομιμνήσκειν, ὑποσημαίνειν* nicht anzufechten und vom Schol. richtig erklärt: *μετὰ θορύβου εἰπεῖν* (Cobet ad Hyp. p. 70, will durch Umstellung lesen: *ὑπό τι θορυβ.*, gegen Th.'s Sprachgebrauch). — *ἐς τὸν Κλ.* stärker als *ἐπί*: „gegen den Kl. an", wie der Gebrauch des *ἐς* bei Th. sehr weit reicht: vgl. 1, 38, 1. 41, 2. 68, 1. 128, 4. 3, 14, 1. 37, 2. — 3. *ὅ τι* habe ich mit Kr. für *ὅτι* geschrieben: „warum er (Kleon) denn nicht noch jetzt hinfahre?" Dem entspricht auch die directe Frage

τινα βούλεται δύναμιν λαβόντα τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι 5
2 *ἐπιχειρεῖν. ὁ δὲ τὸ μὲν πρῶτον οἰόμενος αὐτὸν λόγῳ μόνον ἀφιέναι ἑτοῖμος ἦν, γνοὺς δὲ τῷ ὄντι παραδωσείοντα ἀνεχώρει, καὶ οὐκ ἔφη αὐτὸς ἀλλ' ἐκεῖνον στρατηγεῖν, δεδιὼς ἤδη καὶ οὐκ ἂν οἰόμενός οἱ αὐτὸν τολμῆ-*
3 *σαι ὑποχωρῆσαι· αὖθις δὲ ὁ Νικίας ἐκέλευε καὶ ἐξίστατο* 10 *τῆς ἐπὶ Πύλῳ ἀρχῆς καὶ μάρτυρας τοὺς Ἀθηναίους ἐποιεῖτο. οἱ δέ, οἷον ὄχλος φιλεῖ ποιεῖν, ὅσῳ μᾶλλον ὁ Κλέων ὑπέφευγε τὸν πλοῦν καὶ ἐξανεχώρει τὰ εἰρημένα, τόσῳ ἐπεκελεύοντο τῷ Νικίᾳ παραδιδόναι τὴν ἀρχὴν καὶ ἐκεί-*
4 *νῳ ἐπεβόων πλεῖν. ὥστε οὐκ ἔχων ὅπως τῶν εἰρημένων* 15 *ἔτι ἐξαπαλλαγῇ, ὑφίσταται τὸν πλοῦν, καὶ παρελθὼν οὔτε φοβεῖσθαι ἔφη Λακεδαιμονίους πλεύσεσθαί τε λαβὼν ἐκ μὲν τῆς πόλεως οὐδένα, Λημνίους δὲ καὶ Ἰμβρί-*

bei Plutarch Nik. 7: *τί δ' οὐχὶ καὶ νῦν αὐτὸς σὺ πλεῖς ἐπὶ τοὺς ἄνδρας;* (Ist es Versehen oder Absicht, wenn Kr. die Frage an Nikias richten lässt?). — 5. *τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι*, „so weit es auf sie (die Strategen, indem N. zugleich im Namen seiner Collegen redet) ankommt“: es ist das die in Betracht kommende Sphäre andeutende *εἶναι*, wie 1, 21, 1. 2, 89, 8. *ἐπί τινα*, „so weit es einen angeht“, auch Soph. Antig. 889. Lys. c. Agor. (13.) 58. Oefter steht in dieser Bedeutung der Dativ; wie 8, 48, 6. in derselben Wendung. — 6. *λόγῳ μόνον*, „nur mit Worten“, nicht im Ernste, *τῷ ὄντι*: vgl. 1, 128, 5. 2, 65, 9. — 7. *ἀφιέναι, ἣν τινα βούλεται δύναμιν* scil., nicht *τὴν στρατηγίαν*: vgl. 5, 81, 1. und dasselbe ist bei *παραδωσείοντα* (über die Form zu 1, 33, 3.) zu verstehn. — 8. *ἀνεχώρει*, Imperf. „er suchte sich zurückzuziehen“; verstärkt in *ὑπέφευγε* l. 13. — 9. *οὐκ ἂν αὐτὸν τολμῆσαι ὑποχωρῆσαι*, er werde, seines Rufes wegen, nicht wagen in seiner Strategenwürde sich dem Kleon nachzustellen: vgl. d. krit. Bem. — 10. *ἐξίστασθαι τῆς — ἀρχῆς* wie 2, 63, 2. „freiwillig aufgeben“. — 12. *οἷον — ποιεῖν* vgl. 2, 65, 4. 6, 63, 2. Einl. S. LXXXI. A. 87. — 13. *ἐξαναχωρεῖν* m. d. Acc. wie 3, 34, 2. *ὑπεξελθεῖν*. — *τὰ εἰρημένα*: „er suchte sich seinen eigenen Reden (von c. 27, 5.) zu entziehen“, die Verpflichtung los zu werden, die er auf sich genommen. — *τόσῳ* st. *τοσούτῳ* vgl. zu 1, 37, 5. *μᾶλλον* ist dazu aus dem ersten Satzgliede zu ergänzen: eine Ellipse die im Latein. häufiger ist als im Griechischen: vgl. Nipperdey zu Tac. A. 1, 68. — 15. *ἐπιβοᾶν τινι*, ungestüm in einen dringen; auch 5, 65, 2. — 16. *ἐξαπαλλαγῇ*: „wie er von seinem Worte los kommen sollte“; von L. Herbst (zu Cobet S. 18.) genügend geschützt sowohl gegen Cobet's *ἀπαλλαγῇ*, als gegen Krüger's Vorschlag: *ἐξυπαλλαγῇ*: vgl. Herod. 6, 76. 7, 11. — *ὑφίσταται τὸν πλοῦν*, wie 3, 57, 3. *ἐγῶνας*, 4, 39, 2. *τοὺς κινδύνους*. — *παρελθών*, in der *ἐκκλησία*: vgl. 1, 139, 4. 2, 59, 3. — 18. *ἐκ μὲν τῆς π. οὐδένα, Λημν. δὲ κτέ.* Die Stellung zur Hervorhebung der uner-

ους τοὺς παρόντας καὶ πελταστὰς οἳ ἦσαν ἔκ τε Αἴνου
20 βεβοηθηκότες καὶ ἄλλοθεν τοξότας τετρακοσίους· ταῦτα
δὲ ἔχων ἔφη πρὸς τοῖς ἐν Πύλῳ στρατιώταις ἐντὸς
ἡμερῶν εἴκοσιν ἢ ἄξειν Λακεδαιμονίους ζῶντας ἢ αὐτοῦ
ἀποκτενεῖν. τοῖς δὲ Ἀθηναίοις ἐνέπεσε μέν τι καὶ γέλωτος 5
τῇ κουφολογίᾳ αὐτοῦ, ἀσμένοις δ' ὅμως ἐγίγνετο τοῖς σώ-
25 φροσι τῶν ἀνθρώπων, λογιζομένοις δυοῖν ἀγαθοῖν τοῦ
ἑτέρου τεύξεσθαι, ἢ Κλέωνος ἀπαλλαγήσεσθαι, ὃ μᾶλ-
λον ἤλπιζον, ἢ σφαλεῖσι γνώμης Λακεδαιμονίους σφίσι
χειρώσασθαι. sc αὐτόν

Καὶ πάντα διαπραξάμενος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ψηφι- 29

warteten Forderung, ähnlich wie 2, 93, 4. — Λημν. κ. Ἰμβρ. zu 3, 5, 1. — ἦσαν-βεβοηθηκότες, wie 3, 3. 1. ἦσαν τεταλαιπωρημένοι: vgl. d. kritische Bem. zu 1, l. 5. — 19. ἔκ τε Αἴνου, dem καὶ ἄλλοθεν gegenüber, ist durch die Aufnahme in den Zwischensatz aus seinem natürlichen Zusammenhange mit πελταστάς herausgekommen: ähnliche Umstellungen bei τέ 1, 77, 6. 95, 4. 132, 2. Von Aenos an der thrakischen Küste werden auch 7, 57, 5. Mannschaften im attischen Heere erwähnt. — 20. ταῦτα, die verschiedenen Truppengattungen collectiv zusammenfassend, wie 1, 18, 2. die verschiedenen Staaten. — 23. τὶ καὶ γέλωτος: Sprachgebrauch und Stellung wie 1, 5, 1. — 24. κουφολογία nur hier im Th. u. auch sonst selten: „seine leichtfertige Rede" drückt das Urtheil des Th. aus, welches er auch nach dem überraschenden Erfolg des Kleon aufrecht hält, wie er offenbar auch die folgende Ansicht der σώφρονες τῶν ἀνθρώπων billigt und auch c. 39, 3. seine ὑπόσχεσις eine μανιώδης nennt. Er muss sich dazu nach seiner persönlichen Kenntniss des Mannes berechtigt gehalten haben. Ueber die verschiedenen Urtheile der Neuern (namentlich Niebuhrs und Grote's) vgl. Einl. S. LXXIX. Oncken (Athen und Hellas 2, 276 ff.) erklärt das Verhalten Kleon's und den unerwarteten Ausgang des Unternehmens aus einem geheimen Einverständniss zwischen ihm und Demosthenes, was mit dem Ausdruck des Th. c. 29, 2. (πυνθανόμενος τ. ἀπόβ. — διανοεῖσθαι) nicht übereinstimmt. — 24. ἀσμένοις ἐγίγνετο τοῖς σ., persönliche Construction, wie 2, 3, 2. οὐ βουλομένῳ, 2, 60, 1. προσδεχομένῳ. Das impersonale γίγνεσθαι wie bei prädicativen Adjectiven: 1, 8, 2. πλωιμώτερα, 2, 10, 2. ἑτοῖμα, 8, 55, 1. εὐφυλακτότερα ἐγίγνετο. — 26. τὸ ἕτερον, *alterutrum*, eins von beiden, unbestimmt, wie auch 8, 86, 7. — 27. γνώμης (nämlich die Rechnung, den Kleon los zu werden) σφαλῆναι vgl. zu c. 18, 2. — 28. χειρώσασθαι, sc. τὸν Κλέωνα (vgl. 5, 63, 1.): der Inf. aor. nach ἐλπίζειν, wie 2, 80, 1. 3, 3, 3. Er ist, wie 2, 3, 2. 5, 1. 5, 22, 1. 6, 24, 1. 7, 17, 3. (bei νομίζειν) durch den Eintritt eines bedingenden Umstandes (hier σφαλεῖσι γνώμης) begründet; ohne einen solchen geht der Inf. Fut. ἀπαλλαγήσεσθαι voran.

29. Er setzt sich zuerst in Verbindung mit Demosthenes, der gleichfalls zu einem

σαμένων Ἀθηναίων αὐτῷ τὸν πλοῦν, τῶν τε ἐν Πύλῳ στρατηγῶν ἕνα προσελόμενος, Δημοσθένην, τὴν ἀνα-
2 γωγὴν διὰ τάχους ἐποιεῖτο. τὸν δὲ Δημοσθένην προσ-
ἐλαβε πυνθανόμενος τὴν ἀπόβασιν αὐτὸν ἐς τὴν νῆσον
διανοεῖσθαι. οἱ γὰρ στρατιῶται κακοπαθοῦντες τοῦ χω-
ρίου τῇ ἀπορίᾳ καὶ μᾶλλον πολιορκούμενοι ἢ πολιορ-
3 κοῦντες ὥρμηντο διακινδυνεῦσαι, καὶ αὐτῷ ἔτι ῥώμην
καὶ ἡ νῆσος ἐμπρησθεῖσα παρέσχε. πρότερον μὲν γὰρ
οὔσης αὐτῆς ὑλώδους ἐπὶ τὸ πολὺ καὶ ἀτριβοῦς διὰ τὴν
ἀεὶ ἐρημίαν ἐφοβεῖτο, καὶ πρὸς τῶν πολεμίων τοῦτο ἐνό-
μιζε μᾶλλον εἶναι. πολλῷ γὰρ ἂν στρατοπέδῳ ἀποβάντι
ἐξ ἀφανοῦς χωρίου προσβάλλοντας αὐτοὺς βλάπτειν· σφίσι
μὲν γὰρ τὰς ἐκείνων ἁμαρτίας καὶ παρασκευὴν ὑπὸ τῆς

Angriff auf die Insel geneigt ist, nachdem dieselbe durch einen Waldbrand leichter zugänglich geworden war. 1. *διαπραξάμενος – καὶ ψηφισαμένων Ἀθην. – τῶν τε* (*τὲ* beim dritten Gliede: zu 1, 2, 2.) — *ἕνα προσελόμενος*: in der dreifachen Begründung tritt nach üblichem Wechsel (vgl. zu 1, 67, 1. 5, 46, 1.) der absolute Genetiv zwischen die beiden construirten Participia. — *πάντα*, seine Forderungen von c. 28, 4. — 2. *ψηφ. αὐτῷ τὸν πλοῦν*, dieselbe Structur wie 6, 25, 1. 8, 21, 1. 81, 1. — 3. *τὴν ἀναγωγὴν* (vgl. d. krit. Bem.) *ἐποιεῖτο*: das inchoative Imperf. wie 1, 26, 5.: „er traf Anstalt zur Abfahrt"; welche c. 30, 4. ausgeführt wird. — 5. *τὴν ἀπόβασιν διανοεῖσθαι*. „er gehe mit dem Gedanken an die Landung um": vgl. die krit. Bem. — 6. *τοῦ χωρίου τῇ ἀπορίᾳ*: die Wortstellung wie 1, 32, 2 und oft. — 7. *μᾶλλον πολιορκούμενοι ἢ πολιορκοῦντες* gehört zu der von Th. gern und in verschiedenster Weise gebrauchten Paronomasie: vgl. zu 1, 33, 4. — 8. *ὥρμηντο* zu 2, 59, 2. — *καὶ αὐτῷ* nachdrücklich dem *στρατιῶται* gegenübergestellt, und daher nicht durch stärkere Interpunktion vom Voraufgehenden zu trennen. — *ῥώμη* in moralischem Sinne, „Muth und Vertrauen", wie 7, 18, 2. u. 4, 2, 2.; entsprechend dem *ἐρρῶσθαι* 2, 8, 1 u. 4. — 9. *ἡ νῆσος ἐμπρησθεῖσα* s. v. a. *ὁ ἐμπρησμὸς τῆς νήσου*: vgl. zu 3, 20, 1. 29, 2. 36, 2. — 10. *ὑλώδους — ἐρημίαν* fast mit denselben Worten wie c. 8, 6. Nur ist das dortige *πᾶσα* hier in *ἐπὶ τὸ πολύ* geändert. — 11. *πρὸς τῶν π.* zu c. 10, 2. — 12. *πολλῷ – στρατοπέδῳ*, „einem zahlreichen, grossen Heere", wie auch unten c. 21. und 1, 95, 6. 6, 24, 3. *πολὺς ὅμιλος*, 4, 101, 2. *πολὺς ἀριθμός*. Der Dativ zu *προσβάλλοντας*. — 13. *ἐξ ἀφανοῦς χωρίου* zu *προσβάλλοντας*. — 14. *τὰς ἁμαρτίας καὶ παρασκευήν*: der eine Artikel zu Nominibus von verschiedenem Numerus, wie 1, 143, 5.; bei verschiedenem Genus auch 2, 13, 1. Das prädicative Adjectiv (*δῆλα*) tritt dazu im Neutrum, weniger aus grammatischem Grunde, als weil die Verschiedenheit und Allgemeinheit der Substantiva (*ἁμαρτίαι καὶ παρασκευή*) es natürlich macht. —

15 ὕλης οὐκ ἂν ὁμοίως δῆλα εἶναι, τοῦ δὲ αὐτῶν στρατοπέδου καταφανῆ ἂν εἶναι πάντα τὰ ἁμαρτήματα, ὥστε προσπίπτειν ἂν αὐτοὺς ἀπροσδοκήτως ᾗ βούλοιντο· ἐπ' ἐκείνοις γὰρ ἂν εἶναι τὴν ἐπιχείρησιν. εἰ δ' αὖ ἐς δασὺ 4
χωρίον βιάζοιτο ὁμόσε ἰέναι, τοὺς ἐλάσσους, ἐμπείρους
20 δὲ τῆς χώρας κρείσσους ἐνόμιζε τῶν πλεόνων ἀπείρων· λανθάνειν τε ἂν τὸ ἑαυτῶν στρατόπεδον πολὺ ὂν διαφθειρόμενον, οὐκ οὔσης τῆς προσόψεως ᾗ χρῆν ἀλλήλοις ἐπιβοηθεῖν. ἀπὸ δὲ τοῦ Αἰτωλικοῦ πάθους, ὃ διὰ τὴν 30
ὕλην μέρος τι ἐγένετο, οὐχ ἥκιστα αὐτὸν ταῦτα ἐσῄει. τῶν 2
δὲ στρατιωτῶν ἀναγκασθέντων διὰ τὴν στενοχωρίαν τῆς νήσου τοῖς ἐσχάτοις προσίσχοντας ἀριστοποιεῖσθαι διὰ

15. *οὐκ – ὁμοίως*: vgl. zu 1, 124, 2. — 17. *ἀπροσδοκήτως*, das Adverb nur hier und 7, 21, 4.; sonst überall (2, 5, 4. 33, 3. 91, 4. 93, 4. 4, 72, 2. 103, 5. 6, 69, 1. 7, 29, 3. 39, 2. 46, 1. 8, 25, 3.) das Adjectiv, sowohl in activer, wie in passiver Bedeutung. — *ἐπ' ἐκείνοις*: vgl. 2, 84, 2. 3, 12, 3. — 19. *βιάζεσθαι* m. d. Infin. wie 7, 79, 1. „etwas mit Gewalt durchsetzen." — 20. *τῶν πλεόνων ἀπείρων*. Das ohne *δέ* nachgestellte *ἀπείρων* hat prädicative Wirkung: „als die Ueberzahl, wenn sie das Terrain nicht kenne." — 21. *λανθάνειν – διαφθειρόμενον*, wie 1, 141, 7. — 22. *προσόψεως* nicht mit Bkk. in *προόψεως* zu verändern: „da keine Möglichkeit wäre (*οὐκ οὔσης* zu 1, 1, 2.), zu erblicken, zu erkennen." vgl. zu 2, 89, 8. — *ᾗ χρῆν*: „auf welchem Punkte sie hätten helfen müssen." Das Impf. hier u. 2, 51, 2. zum Ausdruck des der Wirklichkeit entgegengesetzten Falles. Wo die Möglichkeit, wenn auch unwahrscheinlich, doch noch nicht ausgeschlossen ist, steht in derselben Verbindung das Praes. indic. vgl. 1, 91, 1. 3, 11, 3. 4, 34, 3. 5, 62, 1. 7, 44, 3. S. die krit. Bem.

30. Nach erfolgter Ankunft des Kleon richten beide an das lakedämonische Heer auf dem Festlande die Aufforderung, die auf der Insel Eingeschlossenen bis auf weitere Vereinbarung den Athenern zu übergeben.

1. *ἀπό* „auf Veranlassung von" —: vgl. 1, 23, 6. 2, 48, 3. — *τοῦ Αἰτ. πάθους*, dem unglücklichen Treffen bei Aegition: 3, 97. 98. — 2. *μέρος τι* adverbial: zu 1, 23, 3. 2, 64, 1. — *ἐσιέναι* c. acc. von sich aufdrängenden Besorgnissen, auch 6, 30, 2. — *τῶν δὲ στρατ. κτέ.* bringt die nachträgliche (epexegetische) Erläuterung des obigen *νῆσος ἐμπρησθεῖσα* c. 29, 3. vgl. 1, 88. 114, 1. Die *στρατιῶται* sind die Mannschaften von der attischen Flotte, deren beschränkte Lage sie nöthigte, wie oben c. 26, 3. angegeben, am Lande und zwar, wie wir hier sehen, am Strande der Insel (*τῆς νήσου* zu *τοῖς ἐσχάτοις* vgl. c. 29, 1. 6.) ihre Mahlzeiten zu nehmen: *ἀριστοποιεῖσθαι*, ein Theil des *σῖτον αἱρεῖσθαι* von c. 26, 3. — 4. *προσίσχοντας* nach vorausgehendem Genetiv: vgl. zu c. 20, 3, u. 1, 31, 3; die Verbalform auch 8, 64, 1. — *διὰ πρωφυλακῆς*, „unter Bewachung durch ausgestellte Vorposten": *διά* c. gen.

προφυλακῆς καὶ ἐμπρήσαντός τινος κατὰ μικρὸν τῆς ὕλης ἄκοντος, ἐπεὶ ἀπὸ τούτου, πνεύματος ἐπιγενομένου, τὸ
3 πολὺ αὐτῆς ἔλαθε κατακαυθέν, οὕτω δὴ τούς τε Λακεδαιμονίους μᾶλλον κατιδὼν πλείους ὄντας, ὑπονοῶν πρότερον ἐλάσσοσι τὸν σῖτον αὐτοὺς ἐσπέμπειν, τήν τε νῆσον εὐαποβατωτέραν οὖσαν, τότε ὡς ἐπ' ἀξιόχρεων τοὺς Ἀθη-
|| ναίους μᾶλλον σπουδὴν ποιεῖσθαι τὴν ἐπιχείρησιν παρεσκευάζετο, στρατιάν τε μεταπέμπων ἐκ τῶν ἐγγὺς
4 ξυμμάχων καὶ τὰ ἄλλα ἑτοιμάζων. Κλέων δὲ ἐκείνῳ τε προπέμψας ἄγγελον ὡς ἥξων καὶ ἔχων στρατιὰν ἣν ᾐτήσατο, ἀφικνεῖται ἐς Πύλον. καὶ ἅμα γενόμενοι πέμπουσι

von einem andauernden Verhältniss, ähnlich wie 1, 40, 4. 2, 11, 3. 6, 59, 2.: zur Sache vgl. Xen. Hell. 6, 2, 29. — *κατὰ μικρὸν τῆς ὕλης* zum Object verbunden „einen kleinen Theil des Waldes"; wie 1, 50, 1. u. 2, 76, 4. *ἐπὶ μέγα* mit einem Genetiv. — 6. *ἐπεὶ ἀπὸ τούτου*. *ἐπεί* habe ich mit Stahl für das störende *καί* der Hss. geschrieben. *ἀπὸ τούτου*, „in Folge davon", ist mit *ἔλαθε κατακαυθέν* zu verbinden. So gelangt auch *οὕτω δή* zu seinem Rechte, nach längeren Vordersätzen den entscheidenden Nachsatz einzuführen: vgl. d. krit. Bem. — 8. *μᾶλλον* zu *κατιδών*, sc. *ἢ πρότερον*. — *πρότερον*, als die Lakk. nach der c. 16, 1. getroffenen Bestimmung unter Aufsicht der Athener den Eingeschlossenen die täglichen Lebensmittel auf die Insel schickten. Demosthenes vermuthete, sie hätten damals eine grössere Zahl angegeben, um die knapp zugemessenen Rationen den Wenigen um so mehr zu Gute kommen zu lassen. — 9. *αὐτούς* für *αὐτοῦ* scheint mir mit B. nothwendig: das Subject zum Infin. ist schwer zu entbehren, das lokale *αὐτοῦ* grammatisch ungewöhnlich für *αὐτόσε*, und dem Sinne nach völlig überflüssig. (Herbst Philol. Anz. 1873 S. 45. vertheidigt *αὐτοῦ*, „weil es ohnerachtet der Stellung sich an *ἐλάσσοσι* anschliesse"; für mich nicht überzeugend.) Vgl. über die Umstellung der Worte *τήν τε νῆσον εὐαποβατωτέραν οὖσαν*, welche in den Hss. vor *τὴν ἐπιχείρησιν* stehen, die krit. Bem. — *τήν τε νῆσον*, dem *τούς τε Λακ.* gegenüber, stellt die beiden hauptsächlich in Betracht kommenden Umstände ins Licht: vgl. zu 1, 8, 3. 3, 81, 2. — 10. *τότε ὡς ἐπ' ἀξ.* — *ποιεῖσθαι*: „da rüstete er sich wie zu etwas, das schon verdiente (*ἀξιόχρεως* im Krügerschen Texte wird ein Druckfehler sein), dass die Athener sich in höherem Grade Mühe gäben, zum Angriffe." So übersetzt Kr. gewiss richtig, und vergleicht zu dem Gebrauch des *ἀξιόχρεως* mit dem Infinitiv (der a. u. Stelle auch den subjectiven Acc. *τοὺς Ἀθην.* zu sich nimmt) 5, 13, 1. und Herod. 4, 126. — 12. *μεταπέμπων* zu 1, 112, 3. — 14. *ἣν ᾐτήσατο*, die c. 28, 4. bezeichneten leichten Truppen. — *ὡς ἥξων* gibt den Inhalt der Botschaft; *καὶ ἔχων* schliesst sich an *προπέμψας* an. — 15. *ἀφικνεῖται*, das Präsens tritt mit entscheidender Wirkung in den durch das Impf. *παρεσκευάζετο* und die Präsensparticipia ausgeführten Hergang ein. — *ἅμα γίγνεσθαι* s. v.

πρῶτον ἐς τὸ ἐν τῇ ἠπείρῳ στρατόπεδον κήρυκα, προκαλούμενοι εἰ βούλοιντο ἄνευ κινδύνου τοὺς ἐν τῇ νήσῳ ἄνδρας σφίσι τά τε ὅπλα καὶ σφᾶς αὐτοὺς κελεύειν παραδοῦναι, ἐφ' ᾧ φυλακῇ τῇ μετρίᾳ τηρήσονται, ἕως ἄν τι περὶ τοῦ πλέονος ξυμβαθῇ.

Οὐ προσδεξαμένων δὲ αὐτῶν μίαν μὲν ἡμέραν ἐπέ- 31
σχον, τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἀνηγάγοντο μὲν νυκτὸς ἐπ' ὀλίγας ναῦς τοὺς ὁπλίτας πάντας ἐπιβιβάσαντες, πρὶ δὲ τῆς ἕω ὀλίγον ἀπέβαινον τῆς νήσου ἑκατέρωθεν, ἔκ τε τοῦ πελάγους καὶ πρὸς τοῦ λιμένος, ὀκτακόσιοι μάλιστα ὄντες ὁπλῖται, καὶ ἐχώρουν δρόμῳ ἐπὶ τὸ πρῶτον φυλακτήριον τῆς νήσου. ὧδε γὰρ διετετάχατο· ἐν ταύτῃ μὲν τῇ πρώτῃ 2
φυλακῇ ὡς τριάκοντα ἦσαν ὁπλῖται, μέσον δὲ καὶ ὁμαλώτατόν τε καὶ περὶ τὸ ὕδωρ οἱ πλεῖστοι αὐτῶν καὶ Ἐπιτάδας ὁ ἄρχων εἶχε, μέρος τέ τι οὐ πολὺ αὐτὸ τὸ ἔσχατον

a. *συνιέναι*, entsprechend dem *δίκα γίγνεσθαι* 1, 61, 1. — 17. *ἄνευ κινδύνου*, „ohne Kampf." vgl. 2, 39, 1. — 18. *κελεύειν παραδοῦναι* sowohl zu *προκαλούμενοι* wie zu *εἰ βούλοιντο* zu verstehen. — 19. *ἐφ' ᾧ c.* fut. zu 1, 103, 1. 113, 3. — *φυλ. τῇ μετρίᾳ*: Stellung wie 1, 25, 4. 4, 10, 1. — 20. *περὶ τοῦ πλέονος*: *περὶ τῶν ἄλλων πραγμάτων, ἕως τέλειαι σπονδαὶ γένωνται καὶ παντὸς τοῦ πολέμου ἀπαλλαγή*. Schol. — *τι* – *ξυμβαθῇ*. Passiv von *ξυμβαίνειν τι*, mit dem Object eines neutralen Pronomen: wie c. 22, 1.

31. Nachdem dieser Vorschlag abgelehnt, landen sie früh Morgens mit 800 Hopliten an zwei Punkten der Insel und wenden sich gleich zum Angriff eines feindlichen Wachpostens.

1. *ἐπίχειν* mit dem Acc. der Zeitdauer, auch 1, 137, 4. 138, 1. 4, 73, 4. 7, 74, 1. — 2. *νυκτός* d. h. in der Frühe dieses Tages. — *ἐπ' ὀλίγας ναῦς*, die übrigen Truppen folgen etwas später nach c. 32, 2. — 7. *διετετάχατο*: über die Form vgl. zu 3, 13, 3. — *ὧδε* durch den folgenden Satz ohne ein einleitendes *γάρ* erläutert, wie 2, 75, 6. 76, 3. 3, 97, 1. — *πρώτῃ* verdächtigt Kr. Wenn auch zu entbehren, ist es doch vor *μέσον* und *αὐτὸ τὸ ἔσχατον* natürlich und in derselben Weise wiederholt, wie unten c. 32, 1. *τοὺς πρώτους φύλακας*. Die Aufzählung der besetzten Punkte geht übrigens von S. nach N.: denn der nördlichste liegt Pylos gegenüber, und ist auch von Leake und Curtius (Pelop. 2, 179) als der steilste und festeste erkannt. — 8. *μέσον* öfter ohne Artikel: 2, 81, 3. 3, 78, 1. 4, 96, 3. wie auch *δεξιόν* und *εὐώνυμον κέρας* 1, 48, 4. 50, 1. Der fehlende Artikel ist auch zu den folgenden Bestimmungen *ὁμαλώτατον* und dem adverbialen *περὶ τὸ ὕδωρ* zu ergänzen. — 9. *ὁμαλ. τε καὶ περὶ τὸ ὕδωρ*: „in der mittleren Senkung, welche ein Quell bewässert, war das Hauptquartier der Lakedämonier." Curtius a. a. O. Dass das Wasser *ἁλμυρόν*, „brakig" war (c. 26, 4), ist bei der Nähe der Küste nicht zu verwundern. — 10. *αὐτὸ τὸ ἔσχ.* nach Bauer's und Bekker's

ἐφύλασσε τῆς νήσου τὸ πρὸς τὴν Πύλον, ὃ ἦν ἔκ τε θαλάσσης ἀπόκρημνον καὶ ἐκ τῆς γῆς ἥκιστα ἐπίμαχον· καὶ γάρ τι καὶ ἔρυμα αὐτόθι ἦν παλαιὸν λίθων λογάδην πεποιημένον, ὃ ἐνόμιζον σφίσιν ὠφέλιμον ἂν εἶναι, εἰ καταλαμβάνοι ἀναχώρησις βιαιοτέρα. οὕτω μὲν τεταγμένοι 15.
32 ἦσαν. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τοὺς μὲν πρώτους φύλακας, οἷς ἐπέδραμον, εὐθὺς διαφθείρουσιν ἔν τε ταῖς εὐναῖς ἔτι ἀναλαμβάνοντας τὰ ὅπλα καὶ λαθόντες τὴν ἀπόβασιν, οἰομένων αὐτῶν τὰς ναῦς κατὰ τὸ ἔθος ἐς ἔφορμον τῆς
2 νυκτὸς πλεῖν. ἅμα δὲ ἕῳ γιγνομένῃ καὶ ὁ ἄλλος στρα- 5

Vermuthung für *αὐτοῦ* der Hss., das auf keine Weise eine passende Beziehung hat. — 12. *καὶ γάρ τι καὶ ἔρυμα*, wodurch der Ort leichter zu vertheidigen, also weniger *ἐπίμαχον* war. — 13. *λογάδην* eng an *λίθων* angeschlossen. wie c. 4. 2. s. v. a. *ἐξειλεγμένων λίθων*; der Genetiv des Stoffes, wie 1, 93, 2. — 14. *καταλαμβάνειν*, intr. *accidere*: zu 2, 18, 2. — 15. *ἀναχώρησις βιαιοτέρα*, „ein hart bedrängter, gefahrvoller Rückzug"; wie auch 5, 73, 4. (3, 89, 4. hat das femin. *βιαιότερος* die masculine Endung behalten).

32. Nachdem dieser durch Ueberrumpelung genommen und auch die übrigen Truppen nachgekommen sind, ordnet Demosthenes sie so in kleine Abtheilungen, dass an ein Entrinnen der Eingeschlossenen nicht zu denken ist.

1. *οἷς ἐπέδραμον*, die Folge des *ἐχώρουν δρόμῳ ἐπί* — von c. 31, 1. —2. *ἔν τε ταῖς εὐναῖς ἔτι*: diese an sich ausreichende Bezeichnung der Situation (wie sie auch 3, 112, 3. allein steht) ist hier durch den Nebenumstand *ἀναλαμβάνοντας τὰ ὅπλα*, der sich eng an *διαφθείρουσιν* anschliesst, ausgeführt: „im Begriff die Waffen zu ergreifen", und erhält durch das dem Subject angelehnte Part. *λαθόντες τὴν ἀπόβασιν* (der determinirende Acc. bei *λανθάνειν* hier im bestimmten Substantiv „mit ihrer Landung sich verborgen haltend", sonst im neutralen Pron. wie 7, 15, 2. 8, 17, 3.) dieselbe Begründung, wie 3, 112. durch das entsprechende objective Part. *οὐ προησθημένοις*. Die incongruente Gliederung der prädicativen Bestimmungen lässt die Verbindung der Partikeln *τέ – καί* zwar ungewöhnlich erscheinen, doch nicht so sehr, dass eine der von Fr. Haase (lucubrr. p. 113.) vorgeschlagenen Aenderungen nöthig wäre. Ein ähnlicher Fall, dass zwei prädicative Bestimmungen einmal durch das objective, und dann durch das subjective Participium ausgedrückt und gleichwohl durch die Copula et eng verbunden sind, findet sich Tac. H. 1, 45. ex. *simulatione irae vinciri iussum et maiores poenas daturum affirmans praesenti exitio subtraxit.* Auch hier hatte Halm in der ersten Ausgabe an dem et Anstoss genommen, später es aber für richtig erkannt. — 4. *οἰομένων αὐτῶν*, absolute Genetive nach voraufgegangenem Acc. *τοὺς πρ. φύλακας*, aus demselben Grunde wie 3, 22, 1. — *τὰς ναῦς — πλεῖν*. Als sie die attischen Schiffe auf der Fahrt sahen, hielten sie sie für die gewöhnlichen nächtlichen Wacht- und Blokadeschiffe: c. 23, 2. — 5. *ἅμα ἕῳ γιγνομένῃ*, wie *νὺξ ἐγένετο* 2, 82, 1. *ἡμέρα* 3, 24, 3. 4, 135, 1. 7, 81,

τὸς ἀπέβαινον, ἐκ μὲν νεῶν ἑβδομήκοντα καὶ ὀλίγῳ πλειόνων πάντες πλὴν Θαλαμίων, ὡς ἕκαστοι ἐσκευασμένοι, τοξόται δὲ ὀκτακόσιοι καὶ πελτασταὶ οὐκ ἐλάσσους τούτων, Μεσσηνίων τε οἱ βεβοηθηκότες καὶ ἄλλοι ὅσοι περὶ Πύλον κατεῖχον πάντες πλὴν τῶν ἐπὶ τοῦ τείχους φυλάκων. Δημοσθένους δὲ τάξαντος διέστησαν κατὰ διακοσίους τε καὶ πλείους, ἔστι δ' ἧ ἐλάσσους, τῶν χωρίων τὰ μετεωρότατα λαβόντες, ὅπως ὅτι πλείστη ἀπορία ἧ τοῖς πολεμίοις πανταχόθεν κεκυκλωμένοις καὶ μὴ ἔχωσι πρὸς ὅ τι ἀντιτάξωνται, ἀλλ' ἀμφίβολοι γίγνωνται τῷ πλήθει, εἰ μὲν τοῖς πρόσθεν ἐπίοιεν, ὑπὸ τῶν κατόπιν βαλλόμενοι, εἰ δὲ τοῖς πλαγίοις, ὑπὸ τῶν ἑκατέρωθεν

1. — ὁ ἄλλος στρατός ausser den 800 Hopliten von c. 31, 1. — 6. ἑβδομ. καὶ ὀλ. πλ. vgl. zu c. 13, 2. u. 23, 2. Zu den dort erwähnten 70 hatte Kleon noch eine kleine nicht näher angegebene Zahl von Schiffen hinzugeführt. — 7. Θαλάμιοι, die Ruderer der unteren Abtheilung auf den Trieren nach den Θρανῖται und ζευγῖται: sie durften die Schiffe nicht verlassen und waren auch nicht zum Kampf zu gebrauchen: vgl. Boeckh Urk. d. Seew. S. 114. — ὡς ἕκ. ἐσκευασμ. „jeder nach seiner Art gerüstet", wohl namentlich in Bezug auf die anderen Ruderknechte, die für den ungewöhnlichen Fall aufgeboten und wie l. 20 zeigt, so gut es gehen wollte, bewaffnet waren. — 8. τοξόται δέ habe ich nach Kr.'s Vermuthung für τοξ. τε geschrieben. Offenbar sind es, so wie die folgenden πελτασταί die von Kleon nach c. 28, 4. geforderten und in verdoppelter Zahl herübergeführten, welche der Mannschaft ἐκ μὲν νεῶν gegenübergestellt werden; beiden schliesst sich Μεσσηνίων τε nach bekanntem Sprachgebrauch als dritter Theil an. — 10. κατεῖχον, intrans. „ihre Stellung hatten"; so noch 8, 28, 2. und vielleicht 8, 100, 2. — 11. διίστασθαι, sonst in gegenüberstehende oder feindliche Parteien aus einander treten, wie 1, 15, 3. 18, 3. 87, 3. 4, 61, 1. 6, 79, 3; hier „sich zu taktischen Zwecken vertheilen". — 13. τὰ μετεωρότατα nur hier im Superlativ; der Bedeutung nach dem Positiv von 3, 72, 3. 89, 3. 4, 57, 2. 112, 3. gleichstehend. — 14. κεκυκλωμένοις ist nach der ganzen Sachlage und der folgenden Schilderung (εἰ μὲν τοῖς πρόσθεν — — — παρατεταγμένων) dem handschriftlich besser bezeugten κεκωλυμένοις vorzuziehen. Die Verschreibung lag um so näher, da von κυκλοῦσθαι im Th. sonst nie, von κωλύεσθαι öfter das Perfect in Gebrauch ist (1, 129, 3. 2, 8, 4. 37, 1. 4, 14, 2). — 14. μὴ ἔχωσι vgl. die krit. Bem. — 15. πρὸς ὅ τι ἀντιτάξωνται vgl. zu c. 13, 3. das πρός wie 2, 87, 5. und 6, 102, 1. — ἀμφίβολος hier und c. 36, 3. s. v. a. ἐν ἀμφιβόλῳ 2, 76, 3. — 17. ἑκατέρωθεν. Nach Analogie des ersterwähnten Falles (οἱ τοῖς πρόσθεν ὑπὸ τῶν κατόπιν) wäre hier streng genommen ἑτέρωθεν, „von der andern Seite", zu erwarten. Da aber die πλάγιοι sowohl auf der rechten, wie auf der linken Seite zu denken sind, hat auch das ἑκατέρωθεν (von jeder von beiden Seiten d. h. das eine Mal von der

παρατεταγμένων· κατὰ νώτου τε ἀεὶ ἔμελλον αὐτοῖς, ᾗ χωρήσειαν οἱ πολέμιοι, ἔσεσθαι ψιλοὶ [καὶ] οἱ ἀπορώτατοι, τοξεύμασι καὶ ἀκοντίοις καὶ λίθοις καὶ σφενδόναις ἐκ πολλοῦ ἔχοντες ἀλκήν, οἷς μηδὲ ἐπελθεῖν οἷόν τε ἦν· φεύγοντές τε γὰρ ἐκράτουν καὶ ἀναχωροῦσιν ἐπέκειντο. τοιαύτῃ μὲν γνώμῃ ὁ Δημοσθένης τό τε πρῶτον τὴν ἀπόβασιν ἐπενόει καὶ ἐν τῷ ἔργῳ ἔταξεν.

33 Οἱ δὲ περὶ τὸν Ἐπιτάδαν καὶ ὅπερ ἦν πλεῖστον τῶν ἐν τῇ νήσῳ, ὡς εἶδον τό τε πρῶτον φυλακτήριον διεφθαρμένον καὶ στρατὸν σφίσιν ἐπιόντα, ξυνετάξαντο καὶ τοῖς ὁπλίταις τῶν Ἀθηναίων ἐπῆεσαν, βουλόμενοι ἐς χεῖρας ἐλθεῖν· (ἐξ ἐναντίας γὰρ οὗτοι καθειστήκεσαν, ἐκ πλαγίου δὲ οἱ ψιλοὶ καὶ κατὰ νώτου·) τοῖς μὲν οὖν ὁπλίταις οὐκ ἐδυνήθησαν προσμίξαι οὐδὲ τῇ σφετέρᾳ

linken, das andere Mal von der rechten Seite; *de l'un ou de l'autre côté* Didot) seine Berechtigung. — 18. *κατὰ νώτου τε*: nach den *κατόπιν* und *πλαγίοις* an dritter Stelle. — *κατὰ νώτου* zu 3, 107, 3. — *ᾗ χωρήσειαν οἱ πολέμιοι, ἔσεσθαι ψιλοί*. Vgl. die kritische Bem. — 19. *ψιλοὶ οἱ ἀπορώτατοι*. Ueber die Stellung und ihre Wirkung zu 1, 5, 1. vgl. die krit. Bem. *ἀπορώτατοι* richtig durch Suid. erklärt: *πρὸς οὓς οὐδένα πόρον ἔστιν εὑρεῖν*: unrichtig vom Schol. sowohl *οἱ ἄποροι ὅπλων*, wie auch *οἱ ἐς ἀπορίαν καθιστάντες τοὺς ἀντιτεταγμένους*. Eben so Plat. Apol. S. p. 18 d. Nur die *ἀπορώτατοι* der *ψιλοὶ* sind ringsum, um den Spartanern in den Rücken zu fallen, aufgestellt: die übrigen sind nach c. 33, 2. zum Theil auch auf die Seiten vertheilt. — 20. *ἐκ πολλοῦ ἔχοντες ἀλκήν*, „da sie durch die genannten Waffen aus der Ferne (vgl. 2, 89, 8.) wehrhaft waren" (vgl. 2, 84, 3.), d. h. den Kampf führten. — 21. *μηδὲ ἐπελθεῖν*, was gegen die *πρόσθεν* (l. 16) und *πλάγιοι* (l. 17) doch versucht wurde. *μηδέ* st. *οὐδέ* im näheren Anschluss an den Infinitiv *ἐπελθεῖν*. — 22. *ἐκράτουν* absol.: „sie waren im Vortheil". — *ἀναχ. ἐπέκειντο* zu 2, 79, 6. — 23. *τοιαύτῃ γνώμῃ* wie 1, 45, 1. 2, 20, 1. 6, 72, 1. — 24. *ἐπενόει* vgl. die krit. Bem. zu c. 29, 2. Es geht einen Schritt weiter als das dortige *διανοεῖσθαι*: „er entwarf den Plan zur Landung"; wozu dann *τὸ ἔργον* die Ausführung bildet.

33. Die grössere Abtheilung der Spartaner unter Epitadas versucht vergeblich zum Kampf mit den attischen Hopliten zu kommen, und leidet sehr durch die leichten Truppen.

1. *οἱ δὲ περὶ τὸν Ἐ.κτέ.* vgl. c. 31, 2. — *ὅπερ ἦν πλεῖστον τῶν* —. Das collective Neutrum nicht häufig von Personen: vgl. 2, 4, 5. 7, 43, 7. und zu *τὸ πλέον* 1, 73, 5. 3, 35, 2. — 4. *ἐπῆεσαν* Impf. „sie versuchten den Angriff"; er gelang aber nicht, wie das Folgende berichtet. — 5. *ἐξ ἐναντίας*, wie c. 35, 3. und 7, 44, 4. auch Xen. Cyr. inst. 7, 1, 20. — 7. *ἐδυνήθησαν*: die Hss. haben *ἠδυν*. Da aber nur an dieser Stelle im Th. *δύνασθαι*

ἐμπειρίᾳ χρήσασθαι· οἱ γὰρ ψιλοὶ ἑκατέρωθεν βάλλοντες εἶργον, καὶ ἅμα ἐκεῖνοι οὐκ ἀντεπῄεσαν, ἀλλ' ἡσύχαζον· τοὺς δὲ ψιλούς, ᾗ μάλιστα αὐτοῖς προσθέοντες προσκέοιντο, ἔτρεπον, καὶ οἳ ὑποστρέφοντες ἠμύνοντο, ἄνθρωποι κούφως τε ἐσκευασμένοι καὶ προλαμβάνοντες ῥᾳδίως τῆς φυγῆς, χωρίων τε χαλεπότητι καὶ ὑπὸ τῆς πρὶν ἐρημίας τραχέων ὄντων, ἐν οἷς οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐδύναντο διώκειν ὅπλα ἔχοντες. χρόνον μὲν οὖν τινα ὀλίγον οὕτω πρὸς ἀλλήλους ἠκροβολίσαντο· τῶν δὲ Λακεδαιμονίων οὐκέτι ὀξέως ἐπεκθεῖν ᾗ προσπίπτοιεν

turning sharp round.

das verstärkte Augment haben würde, und *βούλεσθαι* und *μέλλειν* dasselbe niemals haben, so war auch hier die gleiche Form herzustellen. Stahl qu. gr. p. 17. — *τῇ σφετέρα ἐμπειρίᾳ*, wie sie *ἐν τῷ πεζῷ* allgemein anerkannt war: vgl. 2, 89, 2. — 9. *ἐκεῖνοι*, die attischen Hopliten, welche die Feinde ruhig heran kommen liessen, so dass sie immer mehr von den *ψιλοῖς* auf beiden Seiten beschossen wurden. *καὶ ἅμα*, nicht zeitlich, sondern den zweiten Grund einführend; vgl. 1, 2, 2. 9, 2. 2, 91, 4. 3, 61, 1. — 10. *μάλιστα* zu *προσκέοιντο*, „sie trieben immer da die leichten Truppen in die Flucht, wo sie ihnen beim Anlauf am nächsten auf den Leib rückten". — 11. *ἔτρεπον*, Impf. nach dem iterativen Optativ; *ᾗ προσκέοιντο*. — *καὶ οἱ* mit guten Hss. einzig richtig st. *καὶ οἱ* der übrigen: ebenso c. 68, 6. Kr. Gr. 50, 1, 5. Es liegt in der starken Betonung des pronominalen Artikels eine hervorhebende Wirkung: „und diese (wiewohl in die Flucht getrieben) machten bald Kehrt und nahmen den Kampf wieder auf". Die Möglichkeit dieses *ἠμύνοντο* wird aber durch zwei Umstände begründet, von denen der erste in zwei Theile (Ursache und Wirkung) zerlegt ist: *ἄνθρ. κούφως τε ἐσκευασμένοι καὶ* („und eben darum") *προλ. ῥᾳδίως τῆς φυγῆς*, der zweite aber durch den Dativ des Substantivs ausgedrückt ist: *χωρίων χαλεπότητι*, wozu *καὶ* (epitatisch) — *ὄντων* einen verstärkenden Zusatz enthält. (Scheint die Beziehung des *χαλεπότητι χωρίων* auf *ἠμύνοντο* zu entlegen, so möchte *χωρίων τῇ χαλεπότητι* zu lesen sein, an *προλαμβ. ῥᾳδ. τῆς φυγῆς* anzuschliessen: „leicht gerüstet und leicht mit der Flucht zuvorkommend durch die Schwierigkeit des Terrains, das auch, weil bisher unbewohnt, um so rauher war"). — 13. *τῆς φυγῆς* eine Art partitiven Gen. zu *προλαμβάνειν*, wie c. 47, 3. *ἐπετάχυνον τῆς ὁδοῦ*, c. 60. 2. *τῆς ἀρχῆς προκοπτόντων* (Böhme); Herod. 3, 105 *προλαμβάνειν τῆς ὁδοῦ*, 9, 66, *προτερέων τῆς ὁδοῦ* (Kr.) vgl. auch zu 2, 91, 4. (Stahl hat nach ähnlichen Stellen im Plutarch und Procopius *τῇ φυγῇ* aufgenommen, was allerdings leichter zu erklären ist. Aber der Vergleich mit c. 60, 2. *τῆς ἀρχῆς προκόπτειν* hält mich von einer Aenderung zurück.) — 15. *ὅπλα ἔχοντες* d. i. *ὁπλῖται ὄντες*.

34. Durch den fortgesetzten ungleichen Kampf mit diesen werden sie aufs äusserste geschwächt und erschöpft.

2. *ἠκροβολίσαντο* zu 3, 73, 1. — 3. *οὐκέτι ὀ ξέως*, nicht mehr so rasch und energisch, wie zu Anfang, und

δυναμένων, γνόντες αὐτοὺς οἱ ψιλοὶ βραδυτέρους ἤδη ὄντας τῷ ἀμύνεσθαι, καὶ αὐτοὶ τῇ τε ὄψει τοῦ θαρσεῖν τὸ πλεῖστον εἰληφότες πολλαπλάσιοι φαινόμενοι καὶ ξυνειθισμένοι μᾶλλον μηκέτι δεινοὺς αὐτοὺς ὁμοίως σφίσι φαίνεσθαι, ὅτι οὐκ εὐθὺς ἄξια τῆς προσδοκίας ἐπεπόνθεσαν, ὥσπερ ὅτε πρῶτον ἀπέβαινον τῇ γνώμῃ δεδουλωμένοι ὡς ἐπὶ Λακεδαιμονίους, καταφρονήσαντες καὶ ἐμβοήσαντες ἀθρόοι ὥρμησαν ἐπ' αὐτοὺς καὶ ἔβαλλον λίθοις τε καὶ τοξεύμασι καὶ ἀκοντίοις, ὡς ἕκαστός
2 *τι πρόχειρον εἶχε. γενομένης δὲ τῆς βοῆς ἅμα τῇ ἐπιδρομῇ ἔκπληξίς τε ἐνέπεσεν ἀνθρώποις ἀήθεσι τοιαύτης μάχης καὶ ὁ κονιορτὸς τῆς ὕλης νεωστὶ κεκαυμένης ἐχώρει πολὺς ἄνω, ἄπορόν τε ἦν ἰδεῖν τὸ πρὸ αὐτοῦ*

dem entsprechend l. 4 *βραδυτέρους ἤδη ὄντας*. — 3. *ἐπεκθεῖν* hier u. 5, 9, 7. „ausfallen". — *ἢ προσπίπτοιεν, οἱ ψιλοί* Schol., wo diese einen Angriff versuchten. — 5. *τῷ ἀμύνεσθαι* (so mit mehrern der besten Hss. st. *ἀμύνασθαι*), „durch den beständigen (dies die Bedeutung des Inf. praes.) Vertheidigungskampf". — *τοῦ θαρσεῖν τὸ πλεῖστον εἰλ.*, „da sie das grösste Selbstvertrauen gefasst hatten". *τὸ πλ. τοῦ θ.* wie 3, 31, 2. *λαμβάνειν* wie 2, 88, 2. — 6. *φαινόμενοι*, wie l. 5. *τῇ ὄψει* in Folge des Waldbrandes von c. 29, 3. Die Partt. *πολλαπλ. φαινόμενοι καὶ ξυνειθισμένοι – φαίνεσθαι* sind dem *τοῦ θ. τὸ πλ. εἰληφότες* begründend untergeordnet. *ξυνειθ.* würde am natürlichsten einen Infinitiv nach sich ziehen, der das eigene Verhalten ausdrückte, wie *μηκέτι δεινοὺς τοὺς πολεμίους ἡγεῖσθαι*. Statt dessen ist gleich der Erfolg desselben durch einen objectiven Infinitiv hinzugefügt: „sie hatten sich immer mehr gewöhnt, dass jene ihnen nicht mehr so furchtbar erschienen". — 7. *ὁμοίως* durch das *ὥσπερ ὅτε κτέ.* bestimmt. — 8. *ἄξια τῆς προσδοκίας*, „der Erwartung entsprechendes"; so 5, 60, 2. *ἄξιον τῆς παρασκευῆς*, 6, 21, 1. *ἄξιον τῆς διανοίας*. — 9. *ὅτε πρῶτον ἀπ.* „im ersten Augenblick ihrer Landung". — *τῇ γνώμῃ δεδουλωμένοι*, „wo sie in ihrem Muth niedergedrückt waren"; wie es 2, 61, 3 heisst: *δουλοῖ τὸ φρόνημα τὸ αἰφνίδιον*. — 10. *ὡς ἐπὶ Λακ.*, wozu aus *ἀπέβαινον* ein *ἰόντες* zu ergänzen ist: „da sie ja gegen Lakk. in den Kampf gehen sollten": vgl. 1, 10, 5. *οὐ πολλοὶ φαίνονται, ὡς ἀπὸ πάσης τῆς Ἑλλάδος πεμπόμενοι*. — *καταφρονήσαντες* absolut wie 2, 11, 9. 6, 11, 5. 33, 3. 63, 2. 8, 25, 3.; im Gegensatz zu dem früheren *δεδουλωμένοι*, „nachdem sie eine geringere Meinung von ihnen gefasst hatten". — 11. *ἐμβοήσαντες* zu 2, 92, 1. *ἀθρόοι* hier wie c. 112, 1. mit *ἐμβοήσαντες* zu verbinden: „alle auf einmal". — 12. *ὡς ἕκαστος – εἶχε* entsprechend dem *ὡς ἕκαστοι ἐσκευασμένοι* c. 32, 2. — 14. *ἐήθης* hier activ; 2, 11, 7. passiv: beides wie *insuetus* und unser ungewohnt. — 15. *νεωστί* c. 29, 3. — 16. *ἐχώρει πολὺς ἄνω*, „stieg dicht empor"; wie 1, 23, 1. *μέγα προύβη*; 2, 5, 2. *ἐρρύη μέγα*; 3, 81, 6. *ὠμὴ προυνχώρησε*. — *τὸ*

ὑπὸ τῶν τοξευμάτων καὶ λίθων ἀπὸ πολλῶν ἀνθρώπων μετὰ τοῦ κονιορτοῦ ἅμα φερομένων. τό τε ἔργον ἐν- 3
ταῦθα χαλεπὸν τοῖς Λακεδαιμονίοις καθίστατο. οὔτε γὰρ
20 οἱ πῖλοι ἔστεγον τὰ τοξεύματα, δορατιά τε ἐναποκέκλαστο
βαλλομένων, εἶχόν τε οὐδὲν σφίσιν αὐτοῖς χρήσασθαι,
ἀποκεκλημένοι μὲν τῇ ὄψει τοῦ προορᾶν, ὑπὸ δὲ τῆς μεί-
ζονος βοῆς τῶν πολεμίων τὰ ἐν αὐτοῖς παραγγελλόμενα
οὐκ ἐσακούοντες, κινδύνου τε πανταχόθεν περιεστῶτος
25 καὶ οὐκ ἔχοντες ἐλπίδα καθ' ὅ τι χρὴ ἀμυνομένους σω-
θῆναι. τέλος δὲ τραυματιζομένων ἤδη πολλῶν διὰ τὸ 35
ἀεὶ ἐν τῷ αὐτῷ ἀναστρέφεσθαι, ξυγκλήσαντες ἐχώρησαν

πρὸ αὐτοῦ, devant soi, allgemein; nicht mehr in Beziehung auf *ἀνθρώποις ἀήθεσι*. — 17. *ὑπὸ τῶν τοξ.* „vor den Geschossen"; vgl. 1, 49, 3. — *ἀπό* bei *φέρεσθαι* auch c. 87, 2. 6, 20, 4, wie 3, 36, 6. und 82, 7. bei *λέγεσθαι*, und 8, 77, 3. u. 89, 1. bei *πέμπεσθαι*. Vgl. L. Herbst über Cobet S. 50 f. — *τό τε ἔργον* folgernd abschliessend: *quo factum est ut*: zu 1, 4. 2, 8, 1.; und dem entspricht das kräftigere *καθίστατο* = *ἐγίγνετο*: vgl. zu 3, 102, 6. — 20. *πῖλοι*, „Filzpanzer", sonst von der lakonischen Rüstung nicht nachgewiesen. — *στέγειν τι*, „gegen etwas dicht halten" (2, 94, 3.): daher hier „dagegen schützen". — 19. *οὔτε — τὰ τοξεύματα* und *δορατιά τε – βαλλομένων* bilden die correspondirenden Glieder des Gedankens, dass die Defensive gelähmt war: beide stehen in absichtlich chiastischer Ordnung: „die Panzer hielten nicht Stich gegen die Pfeile, Speere (aber) brachen darin ab (und die Stumpfe blieben darin stecken)". Daran schliesst sich denn das hoffnungslose Endresultat: *εἶχόν τε οὐδὲν σφίσιν αὐτοῖς χρήσασθαι*, „und so wussten sie sich auf keine Weise zu helfen" (ein Ausdruck, der nur hier vorzukommen scheint), welches auf die 3 Hauptgründe zurückgeführt wird: 1) *ἀποκεκλημένοι – τοῦ προορᾶν*, 2) *ὑπὸ δὲ – – οὐκ ἐσακούοντες*, und 3) *κινδύνου πανταχόθεν περιεστῶτος*, wozu *καὶ οὐκ ἔχοντες – σωθῆναι* nur die negative Seite ist. — 21. *βαλλομένων* gen. abs. ohne Subject vgl. 1, 2, 2. 2, 52, 3. 3, 82, 1. 4, 21, 3. — 22. *τῇ ὄψει*, „fürs Gesicht, für die Augen"; pleonastischer Zusatz zu *ἀποκεκλημένοι τοῦ προορᾶν*, wie 3, 112, 4., und wie dort durch den folgenden Gegensatz *οὐκ ἐσακούοντες* veranlasst. — 23. *τὰ παραγγελλόμενα*, die militärisch. Commandos: zu 2, 11, 9. *ἐν αὐτοῖς*, „auf ihrer Seite", der *βοὴ τῶν πολ.* entgegen. Dieser Gegensatz verlangte *αὐτοῖς*, wie Bkk. u. Stahl st. *αὐτοῖς* schreiben. — 25. *καθ' ὅ τι χρή*, nicht *χρῆν*: vgl. d. krit. Bem. zu c. 29, 4. *καθ' ὅ τι*, „in wie fern (vgl. 1, 35, 4,), auf welche Weise." (*ἐλπίδα*, das Kr. verdächtig scheint, ist vor *σωθῆναι* wohl nicht zu entbehren; ohne *ἐλπίδα* könnte es heissen: *οὐκ ἔχοντες καθ' ὅ τι χρὴ ἀμύνασθαι*.)

35. Sie ziehen sich unter stetem Verlust auf den letzten festen Punkt zurück und setzen sich dort aufs Neue zur Wehr.

1. *τραυματιζομένων* part. impf. — 2. *ἀναστρέφεσθαι, versari*, auch 7, 44, 2. und 8, 94, 2. *ἐν τῷ αὐτῷ*,

ἐς τὸ ἔσχατον ἔρυμα τῆς νήσου, ὃ οὐ πολὺ ἀπεῖχε, καὶ
2 τοὺς ἑαυτῶν φύλακας. ὡς δὲ ἐνέδοσαν, ἐνταῦθα ἤδη
πολλῷ ἔτι πλέονι βοῇ τεθαρσηκότες οἱ ψιλοὶ ἐπέκειντο, 5
καὶ τῶν Λακεδαιμονίων ὅσοι μὲν ὑποχωροῦντες ἐγκατε-
λαμβάνοντο, ἀπέθνησκον, οἱ δὲ πολλοὶ διαφυγόντες ἐς
τὸ ἔρυμα μετὰ τῶν ταύτῃ φυλάκων ἐτάξαντο παρὰ πᾶν
3 ὡς ἀμυνούμενοι ἧπερ ἦν ἐπίμαχον. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπι-
σπόμενοι περίοδον μὲν αὐτῶν καὶ κύκλωσιν χωρίου ἰσχύι 10
οὐκ εἶχον, προσιόντες δὲ ἐξ ἐναντίας ὥσασθαι ἐπειρῶντο,
4 καὶ χρόνον μὲν πολὺν καὶ τῆς ἡμέρας τὸ πλεῖστον ταλαι-
πωρούμενοι ἀμφότεροι ὑπό τε τῆς μάχης καὶ δίψης καὶ
ἡλίου ἀντεῖχον, πειρώμενοι οἱ μὲν ἐξελάσασθαι ἐκ τοῦ
μετεώρου, οἱ δὲ μὴ ἐνδοῦναι· ῥᾷον δ' οἱ Λακεδαιμόνιοι 15
ἠμύναντο ἢ ἐν τῷ πρίν, οὐκ οὔσης σφῶν τῆς κυκλώσεως
ἐς τὰ πλάγια.

36 Ἐπειδὴ δὲ ἀπέραντον ἦν, προσελθὼν ὁ τῶν Μεσση-

in uno, (Tac. A. 15, 10.) „in engem Raume"; auch 5, 7, 2. u. 8, 78. — *ξυγκλήσαντες* intrans. wie 5, 92, 1., *συνασπίσαντες, πυκνωθέντες* Schol. — 3. *τὸ ἔσχατον ἔρυμα* vgl. c. 31, 2. — *καὶ τοὺς* d. i. *καὶ πρὸς τούς* nach *ἐς τὸ ἔσχ. ἔρ.* — 4. *ἐνέδοσαν, ὑπεχώρησαν* Schol. vgl. c. 37, 1. 2, 81, 6. — *ἐνταῦθα ἤδη* (meistens *ἐντ. δή*) nachdrücklich die Entscheidung einführend: vgl. 1, 91, 4. 5, 64, 2. — 6. *ὑποχωροῦντες*, noch auf dem Rückzug, ehe sie die Schanzen erreicht hatten; und dazu *ἐγκατελ. intercipiebantur.* — 8. *ταύτῃ* „an diesem Punkt", mit Beziehung auf die c. 31, 2. berichtete Vertheilung. — *παρὰ πᾶν* mit *ἧπερ ἦν ἐπίμαχον* zu verbinden: „an allen den Stellen, wo es zu erstürmen möglich, also ein Angriff zu machen war", *καθ' ὃ οἱ Ἀθηναῖοι ἐδύναντο προσελθόντες μάχεσθαι.* Schol. — 10. *περίοδον καὶ κύκλωσιν οὐκ εἶχον* s. v. a. *περίοδος καὶ κ. οὐκ ἦν αὐτοῖς*: vgl. zu 1, 2, 2. 52, 2. und unten l. 16. Die Substantive *περίοδον καὶ κύκλωσιν* stehen bei *οὐκ ἔχειν* in der Bedeutung der Infinitive *περιιέναι καὶ κυκλοῦσθαι* (vgl. 1, 90, 2. 143, 4. 4, 85, 6. 8, 66, 3.) oder der Umschreibung durch *ὅπως περιίωσι καὶ κυκλῶνται* (4, 28, 4. 5, 65, 5.) — *χωρίου ἰσχύι* auch c. 36, 2. und 3, 74, 3. — 11. *ὥσασθαι* (im Th. nur im Medium und stets im Aorist: 4, 11, 3. 43, 3. 96, 4. 6, 70, 2. u. 8, 25, 4.), „durch gewaltsamen Andrang besiegen"; meist wie hier mit leicht zu ergänzendem Object. — 12. *χρόνον πολύν* zu *ἀντεῖχον.* — *ταλαιπωρεῖσθαι* zu 3, 3, 1. — 13. *δίψης.* Bei dem Schwanken der Hss. zwischen den Formen der ersten und dritten Declination scheint es gerathen, an den drei Stellen im Thuk. (hier, 2, 49, 5. u. 7, 87, 2.) gleichmässig die Formen der ersten, als die ältern, vorzuziehen. — 17. *ἐς τὰ πλάγια*, weil die *κύκλωσις* den Angriff stillschweigend voraussetzt.

36. Erst nachdem der Führer des messenischen Hülfscorps durch Umgehung ihnen

νίων στρατηγὸς Κλέωνι καὶ Δημοσθένει ἄλλως ἔφη πονεῖν σφᾶς· εἰ δὲ βούλονται ἑαυτῷ δοῦναι τῶν τοξοτῶν μέρος τι καὶ τῶν ψιλῶν περιιέναι κατὰ νώτου αὐτοῖς ὁδῷ ᾗ ἂν αὐτὸς εὕρῃ, δοκεῖν βιάσασθαι τὴν ἔφοδον. λαβὼν δὲ ἃ ᾔτησατο, ἐκ τοῦ ἀφανοῦς ὁρμήσας, ὥστε 2
μὴ ἰδεῖν ἐκείνους, κατὰ τὸ ἀεὶ παρεῖκον τοῦ κρημνώδους τῆς νήσου προβαίνων καὶ ᾗ οἱ Λακεδαιμόνιοι χωρίου ἰσχύι πιστεύσαντες οὐκ ἐφύλασσον, χαλεπῶς τε καὶ μόλις περιελθὼν ἔλαθε, καὶ ἐπὶ τοῦ μετεώρου ἐξαπίνης ἀναφανεὶς κατὰ νώτου αὐτῶν τοὺς μὲν τῷ ἀδοκήτῳ ἐξέπληξε, τοὺς δὲ ἃ προσεδέχοντο ἰδόντας πολλῷ μᾶλλον ἐπέρρωσε. καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι βαλλόμενοι τε ἀμφοτέρωθεν ἤδη καὶ γιγνόμενοι ἐν τῷ αὐτῷ ξυμπτώματι, ὡς 3
μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι, τῷ ἐν Θερμοπύλαις (ἐκεῖνοί τε γὰρ τῇ ἀπαντῷ περιελθόντων τῶν Περσῶν διεφθάρη-

τοὺς Λακεδαιμονίους τοὺς Ἀθ-

in den Rücken gefallen ist, müssen sie die Vertheidigung aufgeben.

1. *ἀπέραντον ἦν*, wie c. 35, 2. *ἐπίμαχον ἦν*. mit unbestimmtem Subject: „es (diese Art des Kampfes) war ohne Ende", kein Ende abzusehen. Häufiger wird das Neutr. pl. so gebraucht: vgl. zu 1, 7. — *τῶν Μεσσηνίων* vgl. c. 9, 1. Pausanias 4, 26, 2. nennt den Führer Komon. — 2. *ἄλλως* zu 2, 18, 2. — 3. *πονεῖν*, „sich abmühen"; in dieser Bedeutung nur hier; sonst (wie 1, 30, 3. 49, 5. 4, 96, 5. 5, 73, 2.) „in Noth sein". — 4. *τῶν ψιλῶν* s. v. a. *πελταστῶν κ. τοξ.*: vgl. c. 32, 2. — *περιιέναι* Infinitiv der Bestimmung nach *δοῦναι*: vgl 3, 30, 5. 38, 1. — 5. *βιάσασθαι* infin. aor. (nicht futuri) nach *δοκεῖν*, wie nach *εἰκός* (zu 1, 81, 6.), nach *ἐλπὶς ἐστι* (zu 2, 80, 1): hier, wie c. 28, 5. stützt sich die Bestimmtheit des infin. aor. auf den bedingenden Vordersatz. Stahl schreibt *βιάσασθαι* nach Qu. gr. p. 7. — 6. *ἐκ τοῦ ἀφανοῦς, ἐκ τοῦ μὴ βλεπομένου τοῖς πολεμίοις* Schol. zu 1, 51, 1. — 7. *κατὰ τὸ ἀεὶ παρεῖκον*, (nicht *παρῆκον*, vgl. zu 3, 1, 1.), *τὸ ἐνδιδὸν καὶ ἀνάβασιν παρέχον*: Schol. „immer da, wo das steile Ufer der Insel (*ἐκ τῆς θαλάσσης ἀπόκρημνον* c. 31, 2.) es gestattete." — 10. *μόλις* deutet an, dass das Gelingen zweifelhaft war. Zu der Schwierigkeit des Unternehmens passt 1. 8 *προβαίνων*, das Vat. hat, besser als *προσβαίνων* der meisten Hss. — *ἐπὶ τοῦ μετ. ἐξ. ἀναφανείς*: die zu 3, 20, 1. 29, 2. 4, 29, 3. bemerkte Wirkung des part. im Sinne des verbalen Substantivs: „sein Erscheinen auf der Höhe". — 12. *ἃ προσεδέχοντο ἰδόντας*, „als sie endlich erblickten, worauf sie lange (Imperf.) mit Spannung warteten". — *πολλῷ μ. ἐπέρρωσε* auch 8, 89, 1. — 14. *ξύμπτωμα*, seltener Ausdruck (wofür Phrynichus p. 248. Lob. *συντυχία* verlangt), ist auch von Dem. 56, 43. gebraucht zur Bezeichnung des Zusammentreffens eines besondern Umstandes mit einem Ereigniss. — *ὡς – εἰκάσαι* nach Analogie des *ὡς εἰπεῖν*: zu 1, 1, 2. — 16. *τῶν Περσῶν* hält Stahl für ein

σαν οὗτοί τε), ἀμφίβολοι ἤδη ὄντες οὐκέτι ἀντεῖχον, ἀλλὰ πολλοῖς τε ὀλίγοι μαχόμενοι καὶ ἀσθενείᾳ σωμάτων διὰ τὴν σιτοδείαν ὑπεχώρουν· καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐκράτουν ἤδη τῶν ἐφόδων. 20

37 *Γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης ὅτι εἰ καὶ ὁπωσονοῦν μᾶλλον ἐνδώσουσι, διαφθαρησομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῆς σφετέρας στρατιᾶς, ἔπαυσαν τὴν μάχην καὶ τοὺς ἑαυτῶν ἀπεῖρξαν, βουλόμενοι ἀγαγεῖν αὐτοὺς Ἀθηναίοις ζῶντας, εἴ πως τοῦ κηρύγματος ἀκούσαντες ἐπι-* 5
2 *κλασθεῖεν τῇ γνώμῃ [τὰ ὅπλα παραδοῦναι] καὶ ἡσσηθεῖεν τοῦ παρόντος δεινοῦ. ἐκήρυξάν τε εἰ βούλοιντο τὰ ὅπλα παραδοῦναι καὶ σφᾶς αὐτοὺς Ἀθηναίοις ὥστε βουλεῦσαι*

Glossem, weil es zu *οὗτοί τε* nicht mehr passt. Allein es scheint mir leichter zu *οὗτοί τε* das entsprechende *τῶν πολεμίων* zu ergänzen, als zu *περιελθόντων* das Subject *τῶν Περσῶν* zu entbehren. — 17. *οὗτοί τε* abrupt dem *ἐκεῖνοί τε — διεφθάρησαν* entgegengestellt, so dass die Ergänzung sich aus dem Zusammenhang ergibt: Kr. vergleicht sehr treffend Eurip. Iphig. Taur. 1367: *κεῖνοί τε γὰρ σίδηρον οὐκ εἶχον χεροῖν οὗτοί τε.* Eine ähnliche Ellipse auch 5, 17, 2. — *ἀμφίβολοι ἤδη ὄντες* fasst mit verändertem Ausdruck nach der Parenthese das obige *βαλλόμενοί τε ἀμφ. κτέ.* noch einmal zusammen: vgl. den ähnlichen Hergang 1, 18, 1. — 18. *μαχόμενοι* und *ἀσθενείᾳ* die durch *τὲ – καί* verbundenen Gründe des *ὑπεχώρουν* in verschiedenem grammatischen Ausdruck: vgl. zu 1, 63, 1. — 19. *διὰ τὴν σιτοδείαν* Begründung der *ἀσθένεια σωμ.* — *ὑπεχώρουν, ἐκράτουν* Imperff., die die letzte Entscheidung einleiten: zu 1, 26, 5. 3. 92, 1.

37. Kleon und Demosthenes fordern sie auf sich zu ergeben.

1. *γνούς* im Sing. den beiden Namen vorangestellt: vgl. Plat. Prot. 311. c. *ὡς τίνι ὄντι Πολυκλείτῳ τε καὶ Φειδίᾳ.* — *ὅτι — διαφθαρησομένους αὐτούς* befremdliches Anakoluth, besonders bei der Kürze des Zwischensatzes. Es ist kaum zu glauben, dass eine sorgfältige Durchsicht das störende *ὅτι* nicht entfernt haben sollte. — 2. *ὁποσονοῦν* (wie 6, 56, 3. *ὁποσοιοῦν*) „das Mindeste", nur noch einen Schritt. — 4. *Ἀθηναίοις*: der Dativ bei *ἀγαγεῖν*, wie 1, 13, 3. bei *ἐλθεῖν*: vgl. c. 132, 3. — 5. *ἐπικλασθῆναι* sowohl (wie auch 3, 59, 1.) mit *τῇ γνώμῃ*, wie 3, 67, 1. absolut: „den Muth sinken lassen"; was dann in *ἡσσηθῆναι τοῦ π. δεινοῦ* seine bestimmte Motivirung bekommt. Doch kann ich nicht glauben, dass die kräftige Wirkung beider Ausdrücke durch den störenden Zusatz des Erfolges *τὰ ὅπλα παραδοῦναι* abgeschwächt sein sollte. Ich halte diese Worte für an unrechter Stelle von einem Abschreiber eingeschoben, der zu früh auf die folgende Zeile voraussah. (Dasselbe vermuthete schon Krüger.) — 7. *ἐκήρυξάν τε*: „und demgemäss" —: vgl. c. 34, 2. — 8. *παραδοῦναι* sowohl zu *βούλοιντο* wie zu *ἐκήρυξαν* zu verstehen. — *ὥστε βουλεῦσαι*, „auf die Bedingung, dass

ὅ τι ἂν ἐκείνοις δοκῇ. οἱ δὲ ἀκούσαντες παρῆκαν τὰς 38
ἀσπίδας οἱ πλεῖστοι καὶ τὰς χεῖρας ἀνέσεισαν δηλοῦντες
προσίεσθαι τὰ κεκηρυγμένα. μετὰ δὲ ταῦτα γενομένης
τῆς ἀνακωχῆς ξυνῆλθον ἐς λόγους ὅ τε Κλέων καὶ ὁ Δη-
μοσθένης καὶ ἐκείνων Στύφων ὁ Φάρακος, τῶν πρότερον
ἀρχόντων τοῦ μὲν πρώτου τεθνηκότος, Ἐπιτάδου, τοῦ δὲ
μετ' αὐτὸν Ἱππαγρέτου ἐφῃρημένου ἐν τοῖς νεκροῖς ἔτι
ζῶντος κειμένου ὡς τεθνεῶτος, αὐτὸς τρίτος ἐφῃρημένος
ἄρχειν κατὰ νόμον, εἴ τι ἐκεῖνοι πάσχοιεν. ἔλεγε δὲ ὁ 2
Στύφων καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ ὅτι βούλονται διακηρυκεύσασθαι
πρὸς τοὺς ἐν τῇ ἠπείρῳ Λακεδαιμονίους ὅ τι χρὴ σφᾶς
ποιεῖν. καὶ ἐκείνων μὲν οὐδένα ἀφέντων, αὐτῶν δὲ τῶν 3
Ἀθηναίων καλούντων ἐκ τῆς ἠπείρου κήρυκας καὶ γενο-
μένων ἐπερωτήσεων δὶς ἢ τρὶς ὁ τελευταῖος διαπλεύσας

diese zu entscheiden hätten." *ὥστε* zu 1, 28, 1. *βουλεῦσαι ὅ τι ἂν δοκῇ* c. 15, 1.

38. Nach einigen Unterhandlungen ergeben sich die 292 noch lebenden Lakedämonier den Athenern.

1. *ἀκούσαντες* ohne Object: zu c. 14, 1. — *παρῆκαν* (oder bei Herod. 3, 128. *μεθῆκαν*) *τὰς ἀσπίδας*, „sie liessen die Schilde sinken", zum Zeichen der Zustimmung. (Stahl hat hier *παρεῖσαν* u. 7, 19, 4. *ἀφεῖσαν* für *παρῆκαν*, *ἀφῆκαν* gegen die Hss. als die älteren attischen Formen aufgenommen, die wir auch 5, 32, 4. *ἀνεῖσαν*), 5, 81, 1. u. 7. 53, 4. (*ἀφεῖσαν*) finden. Doch zeigt seine Uebersicht des älteren Sprachgebrauchs Qu. gr. p. 18, dass dieser lange geschwankt hat). — *τὰς χεῖρας ἀνασείειν* (der Ausdruck wohl nur hier), lebhafter als *χεῖρας προΐσχεσθαι* von 3, 58, 3. — *οἱ πλεῖστοι*, partielle Apposition: zu c. 6, 1. — 3. *προσίεσθαι* (der Infin. st. des gebräuchlicheren Partic. nach *δηλοῦν* wegen des voraufgehenden Partic.) hier und c. 108, 4. „annehmen, gut heissen." Doch ist darunter, wie der Verlauf zeigt, das Eingehen auf Unterhandlungen, nicht der Abschluss eines Vergleichs zu verstehen. — 7. *μετ' αὐτὸν* ist mit *ἐφῃρημένου* zu verbinden, s. v. a. *δευτέρου ἐφ.* wie 8. *τρίτος ἐφῃρημένος*. Die Wahl ist schon in Sparta geschehen (deshalb part. perf.), für den Fall, dass der erste Führer fiele, *εἴ τι πάσχοι*. Auch *κατὰ νόμον* weist auf den in Sparta üblichen Gebrauch, darauf im Voraus Bedacht zu nehmen. Der gleiche Fall war auch 3, 109, 1. eingetreten. — *ἔτι* nur mit *ζῶντος* zu verbinden: er lag noch lebend unter den Leichen, *ὡς τεθνεώς*, „wie todt." Natürlich kam das später zu Tage: jetzt fungirte der dritte Führer. *ζῶντα κεῖσθαι* vgl. zu 2, 5, 3. — 10. *διακηρυκεύσασθαι*, hinüber nach dem Festlande. — 12. *ἐκείνων, τῶν Λακεδαιμονίων*, partitiver Genetiv. Durch die Voranstellung der sich gegenüberstehenden stärker betonten Genetive *ἐκείνων, αὐτῶν* ist der Subjectsgenetiv *τῶν Ἀθηναίων* zurückgedrängt: „und da die Athener von jenen keinen fort liessen, selbst aber Herolde von drüben herbeiriefen." — 14. *τελευταῖος* prädi-

αὐτοῖς ἀπὸ τῶν ἐκ τῆς ἠπείρου Λακεδαιμονίων ἀνὴρ ἀπήγγειλεν ὅτι „οἱ Λακεδαιμόνιοι κελεύουσιν ὑμᾶς αὐτοὺς περὶ ὑμῶν αὐτῶν βουλεύεσθαι, μηδὲν αἰσχρὸν ποιοῦντας.“ οἱ δὲ καθ' ἑαυτοὺς βουλευσάμενοι τὰ ὅπλα
4 παρέδοσαν καὶ σφᾶς αὐτούς. καὶ ταύτην μὲν τὴν ἡμέραν καὶ τὴν ἐπιοῦσαν νύκτα ἐν φυλακῇ εἶχον αὐτοὺς οἱ Ἀθηναῖοι· τῇ δ' ὑστεραίᾳ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι τροπαῖον στήσαντες ἐν τῇ νήσῳ τὰ ἄλλα διεσκευάζοντο ὡς ἐς πλοῦν καὶ τοὺς ἄνδρας τοῖς τριηράρχοις διεδίδοσαν ἐς φυλακήν,
5 οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι κήρυκα πέμψαντες τοὺς νεκροὺς διεκομίσαντο. ἀπέθανον δ' ἐν τῇ νήσῳ καὶ ζῶντες ἐλήφθησαν τοσοίδε· εἴκοσι μὲν ὁπλῖται διέβησαν καὶ τετρακόσιοι οἱ πάντες· τούτων ζῶντες ἐκομίσθησαν ὀκτὼ ἀποδέοντες τριακόσιοι, οἱ δὲ ἄλλοι ἀπέθανον. καὶ Σπαρτιᾶται τούτων ἦσαν τῶν ζώντων περὶ εἴκοσι καὶ ἑκατόν. Ἀθηναίων δὲ οὐ πολλοὶ διεφθάρησαν· ἡ γὰρ μάχη οὐ στάδια ἦν.

39 Χρόνος δὲ ὁ ξύμπας ἐγένετο ὅσον οἱ ἄνδρες οἱ ἐν

cativ zu διαπλεύσας, wozu der Artikel gehört: vgl. 1, 67, 5. 85, 3. — 16. ὅτι die directe Rede einführend wie 1, 137, 4. 5, 10, 5. — αὐτοὺς περὶ ὑμῶν αὐτῶν ist zu verbinden, so dass αὐτούς den subjectiven Acc. ὑμᾶς hervorhebt, nicht ὑμᾶς αὐτούς reflexiv zusammen zu fassen sind. — 17. μηδὲν αἰσχρὸν ποιοῦντας, Hinweis auf einen ehrenvollen Tod: αἰνίττεται ὅτι βέλτιόν ἐστιν πεσεῖν ἢ αἰχμαλώτους ληφθῆναι, ὡς νόμος Λακεδαιμονίοις Schol. — 22. διασκευάζεσθαι nur hier; auch ist schwer einzusehen, aus welchem Grunde von dem üblichen παρασκευάζεσθαι abgewichen sein, und welche besondre Bedeutung das διά — haben sollte. Die nachstehenden διεδίδοσαν, διεκομίσαντο könnten leicht eine Verschreibung veranlasst haben. — 23. τοῖς τριηράρχοις, zum Unterbringen auf ihren Trieren. — 25. διακομίζεσθαι wie 1, 89, 3. „zu sich herüber holen.“ — 26. εἴκοσι καὶ τετρ. vgl. c. 8, 9. — 27. ὀκτώ Genetiv zu ἀποδέοντες: vgl. 2, 13, 3. — 31. οὐ στάδια ἦν, „war nicht zum Stehen gekommen“, nicht in regelmässiger Aufstellung ausgefochten: so schon die homerische στάδίη ὑσμίνη *N.* 314. 717. und lateinisch: *pugna stataria.*

39. Seit der Einschliessung der Spartaner auf der Insel waren 72, seit der Ankunft des Kleon noch nicht 20 Tage verflossen. — Die beiderseitigen Truppen kehren nach Hause zurück.

1. χρόνος ὁ ξύμπας: Wortstellung wie 1, 1, 1. mit derselben Wirkung. — ἐγένετο — ἑβδ. ἡμέραι καὶ δύο: γίγνεσθαι bei Angabe der Gesammtsumme: zu 2, 20, 4. — οἱ ἐν τῇ νήσῳ streicht Stahl als überflüssig. Bei dieser abschliessenden Betrachtung scheint

τῇ νήσῳ ἐπολιορκήθησαν, ἀπὸ τῆς ναυμαχίας μέχρι τῆς ἐν τῇ νήσῳ μάχης, ἑβδομήκοντα ἡμέραι καὶ δύο. τούτων 2
περὶ εἴκοσιν ἡμέρας, ἐν αἷς οἱ πρέσβεις περὶ τῶν σπον-
δῶν ἀπῆσαν, ἐσιτοδοτοῦντο, τὰς δὲ ἄλλας τοῖς ἐσπλέουσι
λάθρα διετρέφοντο· καὶ ἦν σῖτος ἐν τῇ νήσῳ καὶ ἄλλα
βρώματα ἐγκατελήφθη· ὁ γὰρ ἄρχων Ἐπιτάδας ἐνδεε-
στέρως ἑκάστῳ παρεῖχεν ἢ πρὸς τὴν ἐξουσίαν.

Οἱ μὲν δὴ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ Πελοποννήσιοι ἀνεχώ- 3
ρησαν τῷ στρατῷ ἐκ τῆς Πύλου ἑκάτεροι ἐπ' οἴκου, καὶ
τοῦ Κλέωνος καίπερ μανιώδης οὖσα ἡ ὑπόσχεσις ἀπέβη·
ἐντὸς γὰρ εἴκοσιν ἡμερῶν ἤγαγε τοὺς ἄνδρας, ὥσπερ
ὑπέστη. παρὰ γνώμην τε δὴ μάλιστα τῶν κατὰ τὸν πό- 40

mir einige Umständlichkeit nicht unpassend. — 2. *τῆς ναυμαχίας* c. 14. — 4. *περὶ εἴκοσιν ἡμ.* von der Aussendung der Gesandten c. 15, 2. bis zu der erfolglosen Rückkehr c. 22, 3. Dem entsprechend, da die Zeit der Abwesenheit, nicht der Abreise, anzugeben war, war *ἀπῆσαν* auch gegen die Hss. st. *ἀπήεσαν* zu schreiben nach Cobet's Vorschlag und mit Herbst's Zustimmung, der den gleichen Ausdruck 8, 87, 1. vergleicht. Derselbe Schreibfehler ist c. 42, 3. schon früher verbessert. — 5. *σιτοδοτεῖσθαι* passiv, „mit Speise versehen werden", wohl nur hier: das Activ *σιτοδοτεῖν* erwähnt Poll. 6, 36. — *τοῖς ἐσπλέουσι* Neutrum: „von dem was ihnen zugeführt wurde", wie auch c. 27, 1. u. 8, 70, 5. *σῖτος ἐσπλεῖ*. — 6. *ἦν* könnte, wie Kr. bemerkt, füglich entbehrt werden: doch soll wohl das Vorhandensein des Getreides besonders hervorgehoben werden: „und wirklich (*καὶ ἦν* —) war noch Getreide auf der Insel und (auch) andere Nahrungsmittel wurden vorgefunden." — 8. *ἢ πρὸς τὴν ἐξουσίαν* d. i. *ἢ ὅσον ἐξὴν αὐτῷ*, nämlich nach dem Bestand seiner Vorräthe: *ἐξὴν γὰρ αὐτῷ καὶ πλείω παρέχειν*. Schol. — 9. *οἱ μὲν δὴ κτέ.* Der gewöhnliche Uebergang zu einer andern Seite der Erzählung, die hier erst c. 41. mit *κομισθέντων δέ* folgt. — 11. *καίπερ μανιώδης οὖσα* vgl. zu c. 28, 5. — *ἀπέβη*, prägnant: „ging in Erfüllung"; anders als 3, 26, 4. 93, 1. 4, 104, 3. — 13. *ὑπέστη, ὑπέσχετο*, wohl mit Bezug auf c. 28, 4. *ὑφίσταται τὸν πλοῦν*. Nach einer Notiz bei Thom. Mag. p. 398. ed. Ritschl. soll Kleon *μετὰ τὸ λαβεῖν τὴν Πύλον* in seinem Schreiben an die Athener zuerst die Begrüssungsformel *Χαίρειν* gebraucht haben.

40. Das Ereigniss macht in ganz Hellas einen überraschenden und für die Lakedämonier ungünstigen Eindruck.

1. *παρὰ γνώμην τε δή.* *δή* führt die natürliche Folge des unerhörten Vorgangs ein: darum kann aber *τέ* diesen Satz nicht mit dem vorigen verbinden, sondern steht mit dem zweiten *τέ* l. 5, in der Weise in Verbindung, dass durch beide die zwei gleich beachtenswerthen Wirkungen der Sache in dem Urtheil der Hellenen gegenüber gestellt werden: vgl. zu 1, 8, 3. 2, 64, 6.

λεμον τοῦτο τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο (τοὺς γὰρ Λακεδαιμονίους οὔτε λιμῷ οὔτ' ἀνάγκῃ οὐδεμιᾷ ἠξίουν τὰ ὅπλα παραδοῦναι, ἀλλὰ ἔχοντας καὶ μαχομένους ὡς ἐδύναντο
2 ἀποθνήσκειν) ἀπιστοῦντές τε μὴ εἶναι τοὺς παραδόντας τοῖς τεθνεῶσιν ὁμοίους. καί τινος ἐρομένου ποτὲ ὕστερον τῶν Ἀθηναίων ξυμμάχων δι' ἀχθηδόνα ἕνα τῶν ἐκ τῆς νήσου αἰχμαλώτων εἰ οἱ τεθνεῶτες αὐτῶν καλοὶ κἀγαθοί, ἀπεκρίνατο αὐτῷ πολλοῦ ἂν ἄξιον εἶναι τὸν ἄτρακτον, λέγων τὸν οἰστόν, εἰ τοὺς ἀγαθοὺς διεγίγνωσκε, δήλωσιν ποιούμενος ὅτι ὁ ἐντυγχάνων τοῖς τε λίθοις καὶ τοξεύμασι διεφθείρετο.

41 Κομισθέντων δὲ τῶν ἀνδρῶν οἱ Ἀθηναῖοι ἐβού-

Da aber die Parenthese *τοὺς γάρ — ἀποθνήσκειν* (denn diese Worte sind parenthetisch zu fassen) den engernZusammenhang unterbrochen hat, folgt statt *ἀπιστοῦσι* im Anschluss an *τοῖς Ἕλλησι* der Nomin. *ἀπιστοῦντες*, als ob voraufgegangen wäre: *τοῦτο οἱ Ἕλληνες ἥκιστα προσεδέξαντο.* Nach der ursprünglichen Intention des Schriftstellers hätte der Gedanke einfach gelautet: *παρὰ γνώμην τε τοῦτο τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο ἀπιστοῦσί τε μὴ εἶναι — — ὁμοίους*: „es kam den H. wider Erwarten und so dass sie nicht glauben konnten, dass die, die sich ergeben hatten, den Gefallenen gleichzustellen wären." (Madvig Advv. 1. p. 319. will die Anakoluthie, die mir nicht unerträglich scheint, durch die Vermuthung *ἠπίστουν τε* beseitigen.) Mit *καί τινος ἐρομένου* aber beginnt ein neuer Satz, in welchem aus einem besonderen Vorfall ein helleres Licht auf die verschiedenartige Beurtheilung des Ereignisses fällt. — 3. *οὐκ (οὔτε — οὔτε) ἠξίουν τοὺς Λ. παραδοῦναι*, „sie erwarteten nicht, dass die Lakk. die Waffen übergeben würden"; vgl. zu 1, 102, 4. Der Inf. aor. wie 3, 44, 4. 8, 73, 4. — 4. *ἔχοντας, τὰ ὅπλα* sc. — 5. *ἀπιστεῖν μή* —: 1, 10, 1. 2, 101, 1. — 7. *δι' ἀχθηδόνα*, „der Kränkung wegen" d. i. um den Gefragten zu kränken: *διά* c. acc. vom Zwecke wie 2, 89, 4. 5, 53. — 8. *εἰ οἱ τεθν. — κἀγαθοί*: die Frage ist in der Absicht gestellt, dass aus der bejahenden Antwort für die Ueberlebenden das Gegentheil folgen sollte. — 9. *πολλοῦ ἄξιον*, spöttische Abweisung: „da wäre das Rohr viel werth", wenn es als Maasstab der Tapferkeit gebraucht werden könnte. *ἄτρακτος*, das rohe Material des Pfeils, ist gewählt, um das Sinnlose der Voraussetzung auffälliger zu machen. — 11. *ὁ ἐντυγχάνων*, absolut: ohne Wahl der erste beste, und nicht etwa *ὁ καλὸς κἀγαθός. τοῖς λίθ. κ. τοξ.* zu *διεφθείρετο*: „dass Steine und Pfeile den ersten besten, der ihnen in den Wurf käme, tödteten", keine Auswahl nach der Tapferkeit träfen.

41. Die Gefangenen werden nach Athen gebracht. Die Lakedämonier versuchen, um ihre Befreiung zu erlangen und die nachtheiligen Folgen der Besetzung von Pylos abzuwenden, vergebliche Unterhandlungen.

1. *τῶν ἀνδρῶν, τῶν αἰχμαλώτων* Schol. und in dieser Bedeutung

λευσαν δεσμοῖς μὲν αὐτοὺς φυλάσσειν μέχρι οὗ τι ξυμβῶσιν, ἢν δ' οἱ Πελοποννήσιοι πρὸ τούτου ἐς τὴν γῆν ἐσβάλλωσιν, ἐξαγαγόντες ἀποκτεῖναι. τῆς δὲ Πύλου φυ- 2
λακὴν κατεστήσαντο, καὶ οἱ ἐκ τῆς Ναυπάκτου Μεσσήνιοι ὡς ἐς πατρίδα ταύτην (ἔστι γὰρ ἡ Πύλος τῆς Μεσσηνίδος ποτὲ οὔσης γῆς) πέμψαντες σφῶν αὐτῶν τοὺς ἐπιτηδειοτάτους ἐλήιζοντο τὴν Λακωνικὴν καὶ πλεῖστα ἔβλαπτον ὁμόφωνοι ὄντες. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἀμαθεῖς 3
ὄντες ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ λῃστείας καὶ τοιούτου πολέμου, τῶν τε Εἱλώτων αὐτομολούντων καὶ φοβούμενοι μὴ καὶ ἐπὶ μακρότερον σφίσι τι νεωτερισθῇ τῶν κατὰ τὴν χώραν, οὐ ῥᾳδίως ἔφερον, ἀλλά, καίπερ οὐ βουλόμενοι ἔνδηλοι εἶναι τοῖς Ἀθηναίοις, ἐπρεσβεύοντο παρ' αὐτοὺς καὶ ἐπειρῶντο τήν τε Πύλον καὶ τοὺς ἄνδρας κομίζεσθαι. οἱ δὲ μειζόνων τε ὠρέγοντο καὶ πολλάκις φοιτώντων 4
αὐτοὺς ἀπράκτους ἀπέπεμπον. ταῦτα μὲν τὰ περὶ Πύλον γενόμενα.

wiederholt sich von jetzt an der Ausdruck häufig. — *ἐβούλευσαν* zu 1, 85, 1. — 2. *μέχρι οὗ* mit dem Conj. zu 1, 137, 2. 3, 28, 2. 4, 16, 2. — 3. *ἢν - ἐσβάλλωσιν* (nur wenige Hss. haben *ἐσβάλωσιν*) lässt die angedrohte Folge unmittelbarer (so wie der Einfall geschieht) eintreten, als der Conj. aor. vgl. zu 3, 13, 7. — 4. *ἐξαγαγόντες, ἐκ τῶν δεσμῶν.* — 5. *οἱ ἐκ τῆς N. Μεσσ.* Prolepsis wie 1, 8, 2. — 6. *ὡς ἐς πατρίδα ταύτην*, ohne Wiederholung der Präposition (*ἐς ταύτην*) wie 1, 84, 4. — *ἔστι γὰρ ἡ Π. κτέ.* vgl. c. 3, 2., und wie dort *ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ ποτὲ οὔσῃ γῇ*, wird auch hier *τῆς Μεσσηνίδος ποτὲ οὔσης γῆς* keinen Anstoss bieten. Stahl streicht *γῆς*, das im Palat. fehlt. — 7. *τοὺς ἐπιτηδειοτάτους*, „die zu den Raubzügen geeignetsten." — 8. *ἐλήιζοντο* ist nach Analogie der andern Stellen, wo das Wort vorkommt (1, 5, 3. 24, 5. 3, 85, 2. 5, 56, 3 und 115, 2) statt *ἐλήιζόν τε* geschrieben, zumal da zu der verstärkten Copula *τε – καί* kein ersichtlicher Grund ist: vgl. die krit. Bem. zu 3, 85, 2. (Stahl schreibt *ἐλήζοντό τε*). — 9. *ὁμόφωνοι ὄντες*, wodurch sie unter dem Schein von Landsleuten sie leichter überfallen konnten. — *ἀμαθεῖς* mit determinirendem Genetiv (*λῃστείας κτέ.*) s. v. a. *ἀήθεις* nur hier. — 11. *αὐτομολούντων (ἐς τὴν Πύλον* Sch.) *καὶ φοβούμενοι*, der Wechsel der prädicativen Bestimmungen wie 1, 65, 1. — 12. *σφίσι τι νεωτερισθῇ* vgl. c. 55, 1.: *μὴ σφίσι νεώτερόν τι γένηται.* — 14. *ἔνδηλοι εἶναι*, scil. *οὐ ῥᾳδίως φέροντες*, vgl. zu 2, 64, 6. — 15. *κομίζεσθαι* zu 1, 113, 3. — 16. *φοιτώντων* zu 1, 2, 2. — 17. *ταῦτα - γενόμενα*: derselbe zusammenfassende Ausdruck ohne Verbum auch 2, 54, 6 und 7, 87, 6; anders als die resumirenden Wendungen 3, 50, 3. 68, 5. und 114 a. E.

42 *Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους μετὰ ταῦτα εὐθὺς Ἀθηναῖοι
ἐς τὴν Κορινθίαν ἐστράτευσαν ναυσὶν ὀγδοήκοντα καὶ
δισχιλίοις ὁπλίταις ἑαυτῶν καὶ ἐν ἱππαγωγοῖς ναυσὶ
διακοσίοις ἱππεῦσιν· ἠκολούθουν δὲ καὶ τῶν ξυμμάχων
Μιλήσιοι καὶ Ἄνδριοι καὶ Καρύστιοι, ἐστρατήγει δὲ Νι-
2 κίας ὁ Νικηράτου τρίτος αὐτός. πλέοντες δὲ ἅμα ἕῳ
ἔσχον μεταξὺ Χερσονήσου τε καὶ Ῥείτου ἐς τὸν αἰγιαλὸν
τοῦ χωρίου ὑπὲρ οὗ ὁ Σολύγειος λόφος ἐστίν, ἐφ' ὃν
Δωριῆς τὸ πάλαι ἱδρυθέντες τοῖς ἐν τῇ πόλει Κορινθίοις
ἐπολέμουν οὖσιν Αἰολεῦσι· καὶ κώμη νῦν ἐπ' αὐτοῦ
Σολύγεια καλουμένη ἐστίν. ἀπὸ δὲ τοῦ αἰγιαλοῦ τούτου
ἔνθα αἱ νῆες κατέσχον ἡ μὲν κώμη αὕτη δώδεκα σταδί-
ους ἀπέχει, ἡ δὲ Κορινθίων πόλις ἑξήκοντα, ὁ δὲ ἰσθμὸς
3 εἴκοσι. Κορίνθιοι δὲ προπυθόμενοι ἐξ Ἄργους ὅτι ἡ
στρατιὰ ἥξει τῶν Ἀθηναίων, ἐκ πλείονος ἐβοήθησαν ἐς

42. Ein attisches Heer von 2000 Hopliten und 200 Reitern unter Nikias macht eine Landung auf korinthischem Gebiet unfern des Isthmus. Die Korinthier treffen Anstalt zu kräftiger Abwehr.

1. *μετὰ ταῦτα εὐθύς*: die Stellung wie 1, 56, 1. 2, 10, 1. (umgekehrt 1, 93, 8. 142, 7. 4, 76, 1.) — 3. *ἐν ἱππαγωγοῖς ναυσί*: vgl. zu 2, 56, 2. und Aristoph. Eqq. 599. — 5. *Μιλήσιοι καὶ Ἄ. καὶ Καρ.* Dieselben erscheinen mit andern der *ὑπήκοοι καὶ φόρου ὑποτελεῖς* auch 7, 57, 4., und zwar nach der Theilung *ἐξ Ἰωνίας, ἀπὸ νήσων* und *ἀπ' Εὐβοίας*. — Nikias der durch das neue Unternehmen dem unerwarteten Erfolg des Kleon ein Gegengewicht schaffen wollte. Der Plan war auf eine Festsetzung in Feindesland berechnet, wie sie in Pylos gelungen war, in Methone (4, 45.), Kythera (4, 53.) u. Thyrea (4, 56.) versucht wurde. — 7. *ἔσχον* zu 1, 110, 4. — *μεταξὺ Χερσονήσου τε καὶ Ῥείτου*. Das Genauere über die Lage der hier genannten Punkte an der korinthischen Küste südlich von Kenchreae gibt Curtius Pelop. 2, 548 ff., im Wesentlichen übereinstimmend mit Leake Mor. 3, 234 ff. „das Oneiongebirge läuft gegen O. in ein spitzes Vorgebirge aus, welches Chersonesos genannt wurde. — Rheitos oder Rheiton ist wahrscheinlich der Vorsprung der Küste, welcher gegen W. die Bucht schliesst. (Bursian 2, 12. A. 1. hält Rheitos für einen Bach.) — Der Hügel Solygeios (etwa eine halbe Stunde landeinwärts) trug auf seiner Höhe das offene Dorf Solygeia, das leicht befestigt werden konnte." *Σολύγειος* (statt *Σολύγιος* der Hss.) nach Steph. Byz. u. Herodian. — 9. *Δωριῆς τὸ πάλαι*, zur Zeit der *κάθοδος τῶν Ἡρακλειδῶν*: vgl. Müller's Dor. 1, 85. — *ἱδρυθέντες* zu 8, 72, 3. vgl. c. 44, 2. — 13. *ὁ Ἰσθμός*, da wo bei Kenchreae der Weg nach Korinth führt, „den man als die südliche Gränze des Isthmos im weiteren Sinn betrachten kann"; Curtius 2, 539. Für diesen Punkt ist das Maass der 20 Stadien zutreffend. — 15. *ἐκ πλείονος*, „schon

ἰσθμὸν πάντες πλὴν τῶν ἔξω ἰσθμοῦ· καὶ ἐν Ἀμπρακίᾳ καὶ ἐν Λευκαδίᾳ ἀπῆσαν αὐτῶν πεντακόσιοι φρουροί· οἱ δ' ἄλλοι πανδημεὶ ἐπετήρουν τοὺς Ἀθηναίους οἳ κατασχήσουσιν. ὡς δὲ αὐτοὺς ἔλαθον νυκτὸς καταπλεύ- 4
20 σαντες καὶ τὰ σημεῖα αὐτοῖς ἤρθη, καταλιπόντες τοὺς ἡμίσεις αὐτῶν ἐν Κεγχρειᾷ, ἣν ἄρα οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ τὸν Κρομμυῶνα ἴωσιν, ἐβοήθουν κατὰ τάχος. καὶ Βάττος 43
μὲν ὁ ἕτερος τῶν στρατηγῶν (δύο γὰρ ἦσαν ἐν τῇ μάχῃ οἱ παρόντες) λαβὼν λόχον ἦλθεν ἐπὶ τὴν Σολύγειαν κώμην φυλάξων ἀτείχιστον οὖσαν, Λυκόφρων δὲ τοῖς ἄλλοις
5 ξυνέβαλλεν. καὶ πρῶτον μὲν τῷ δεξιῷ κέρᾳ τῶν Ἀθη- 2
ναίων εὐθὺς ἀποβεβηκότι πρὸ τῆς Χερσονήσου οἱ Κορίνθιοι ἐπέκειντο, ἔπειτα δὲ καὶ τῷ ἄλλῳ στρατεύματι. καὶ

länger", (vgl. c. 103, 4. 5, 82, 3. 8, 88, 1. 91, 1.) wird wohl natürlicher mit dem folgenden *ἐβοήθησαν* als dem voraufgehenden *προπυθόμενοι* verbunden, da das gerade hervorzuheben war, dass die Kor. schon längere Zeit Vorsichtsmaassregeln getroffen hatten, während der Anlass dazu hinlänglich durch *προπυθ.* bezeichnet ist: auch das *ἐπετήρουν* (l. 18.) weist auf ein längeres Verweilen hin. — 16. *τῶν ἔξω Ἰσθμοῦ*, an der nordöstl. Seite des Isthmus bis an die megarische Gränze: die dort wohnenden hatten ihre eigene Küste zu bewachen. — 17. *ἀπῆσαν*: vgl. zu c. 39. 2. — *πεντακ. φρουροί*, von denen 300 zur Besatzung von Ambrakia ausgesandt waren nach 3, 114. 4. — 18. *πανδημεί* vgl. zu c. 44, 4. — 19. *νυκτὸς καταπλεύσαντες*, so dass sie (l. 6.) *ἅμα ἕῳ ἔσχον*. — 20. *τὰ σημεῖα*, da es in der Nacht war, „Feuerzeichen", *φρυκτοί*: vgl. 2, 94. 1. 3, 22. 8. *αὐτοῖς, τοῖς ἐν τῷ Ἰσθμῷ Κορινθίοις, ἤρθη, παρὰ τῶν φίλων αὐτῶν τῶν ἐν τῇ χώρᾳ* Schol. d. i. an der Küste. — 21. *Κεγχρειᾷ* hier u. c. 44, 4. im Sing., aber 8, 10, 1. 20, 1. und 23, 1. *Κεγχρειαί*. — 22. *ὁ Κρομμυών* (auch *Κρεμμυών*: der Accent nach Analogie aller mehrsylbigen Ortsnamen auf *ών*. vgl. Göttling A. S. 266. Herodian 1. p. 22.) „der Hauptort dieser ganzen Ufergegend, ein zu Zeiten befestigtes Dorf, 120 Stadien von Korinth." Curtius 2, 555. — *ἐβοήθουν* Imperf. als Einleitung zu den folgenden einzelnen Operationen: *ἦλθεν, ξυνέβαλλεν*: vgl. zu 1, 26, 5.

43. Der Kampf schwankt zwischen den verschiedenen Abtheilungen beider Heere lange hin und her.

2. *ἐν τῇ μάχῃ* ungewöhnlich dem partic. *οἱ παρόντες* voraufgestellt: ähnliche Stellungen 6, 46, 3. 7, 21, 3. — 4. *τοῖς ἄλλοις*, mit den übrigen Truppen, nach Abgang des einen Lochos. — *ξυνέβαλλεν* (nicht *ξυνέβαλεν*) ist wieder einleitendes Impf. für die folgenden Vorgänge des Kampfes. — 6. *εὐθὺς ἀποβεβηκότι*, „sogleich nachdem sie gelandet waren"; part. perf. (nicht *ἀποβάντι*), da die Landung ganz für sich (ohne Causalnexus mit dem Angriff) von statten gegangen war. vgl. c. 54, 1. — 7. *ἔπειτα δὲ καὶ τῷ ἄλλῳ στρατ.* Polyaen. Strateg. 1, 39, 1. lässt die Korinthier durch

3 ἦν ἡ μάχη καρτερὰ καὶ ἐν χερσὶ πᾶσα. καὶ τὸ μὲν δεξιὸν κέρας τῶν Ἀθηναίων καὶ Καρυστίων (οὗτοι γὰρ παρατεταγμένοι ἦσαν ἔσχατοι) ἐδέξαντό τε τοὺς Κορινθίους καὶ ἐώσαντο μόλις· οἱ δὲ ὑποχωρήσαντες πρὸς αἱμασιάν (ἦν γὰρ τὸ χωρίον πρόσαντες πᾶν) βάλλοντες τοῖς λίθοις καθύπερθεν ὄντες καὶ παιωνίσαντες ἐπῆσαν αὖθις, δεξαμένων δὲ τῶν Ἀθηναίων ἐν χερσὶν ἦν πάλιν ἡ μάχη. 4 λόχος δέ τις τῶν Κορινθίων ἐπιβοηθήσας τῷ εὐωνύμῳ κέρᾳ ἑαυτῶν ἔτρεψε τῶν Ἀθηναίων τὸ δεξιὸν κέρας καὶ 5 ἐπεδίωξεν ἐς τὴν θάλασσαν· πάλιν δὲ ἀπὸ τῶν νεῶν ἀνέστρεψαν οἵ τε Ἀθηναῖοι καὶ οἱ Καρύστιοι. τὸ δὲ ἄλλο στρατόπεδον ἀμφοτέρωθεν ἐμάχετο ξυνεχῶς, μάλιστα δὲ τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Κορινθίων, ἐφ᾽ ᾧ ὁ Λυκοφρων ὢν κατὰ τὸ εὐώνυμον τῶν Ἀθηναίων ἠμύνετο· ἤλπιζον γὰρ 44 αὐτοὺς ἐπὶ τὴν Σολύγειαν κώμην πειράσειν. χρόνον

maceria

eine Kriegslist des Nikias von den versteckt gehaltenen Athenern bei unvorsichtigem Vordringen überfallen werden. Die wenig glaubliche Notiz wird aus einer der spätern Atthiden entnommen sein. — 8. *ἐν χερσί* zum Substantiv *μάχη*, wie unten l. 14 u. 6, 70, 1. zu *μάχεσθαι* und ähnlichen Verbis vgl. zu 3, 66, 2. — 9. *τῶν Ἀθηναίων καὶ Καρυστίων* durch den einen Artikel als die Bestandtheile des einen Flügels nahe verbunden; l. 18. nach der Auflösung auf dem Rückzuge treten die einzelnen Theile aus einander: *οἵ τε Ἀθην. καὶ οἱ Καρ.* — 10. *ἔσχατοι*, „auf dem äussersten rechten Flügel"; eine bevorzugte Stellung. — 11. *ὠθεῖσθαι* s. v. a. *ἀπωθεῖσθαι*, auch c. 96, 4. 6, 70, 2.; anders als oben c. 11, 3. — *αἱμασιά* (wie im Herod. 1, 180. 191. 2, 69.), eine gemauerte Einfriedigung der Aecker: sie kam den Korinthiern zu statten, weil sie ihnen die Steine darbot. — 12. *ἦν γάρ — — πᾶν*, parenthetische Begründung des folgenden Herganges namentlich des *καθύπερθεν ὄντες*. vgl. c. 44, 1. 1, 31, 2. 51, 2. u. 5. 3, 107, 3. — 13. *παιωνίσαντες* hier von dem Päan zum Angriff: *Ἐννάλιος, ὅτε ἤρχον*. Schol. zu 1, 50, 5. und über die Schreibung zu 6, 32, 2. — 15. *τῷ εὐωνύμῳ κ. ἑαυτῶν*, eben dem Theile des kor. Heeres, der mit dem rechten attischen Flügel im Kampfe war. — 17. *ἐπεδίωξεν* zu 3, 33, 3. — *ἀπὸ τῶν νεῶν*, an denen sie einen Stützpunkt gewonnen hatten, *ἀνέστρεψαν*, „wandten sie sich (zu erneuertem Kampfe) um"; bei Th. nur hier in dieser Bedeutung: und so auch bei Plat. Protag. 315. b. (2, 49, 3. steht *ἀναστρέφειν* transitiv; 4, 35, 1. 7, 44, 2. 8, 94, 2. das Medium). — 18. *καὶ οἱ Καρύστιοι*. Der weitere Verlauf folgt c. 44. l. 8. — *τὸ ἄλλο στρατόπεδον*, auf beiden Seiten das ganze übrige Heer mit Ausnahme des rechten attischen und linken korinthischen Flügels. — 21. *κατὰ τὸ εὐώνυμον*: zu 1, 33, 3. — *ἤλπιζον, οἱ Κορίνθιοι. ἐλπίζειν*: vgl. zu 1, 1, 1. 2, 11, 6. 4, 9, 3. — 22. *αὐτούς, τοὺς*

μὲν οὖν πολὺν ἀντεῖχον οὐκ ἐνδιδόντες ἀλλήλοις· ἔπειτα (ἦσαν γὰρ τοῖς Ἀθηναίοις οἱ ἱππῆς ὠφέλιμοι ξυμμαχόμενοι, τῶν ἑτέρων οὐκ ἐχόντων ἵππους) ἐτράποντο οἱ Κορίνθιοι καὶ ὑπεχώρησαν πρὸς τὸν λόφον καὶ ἔθεντο τὰ ὅπλα καὶ οὐκέτι κατέβαινον, ἀλλ' ἡσύχαζον. ἐν δὲ τῇ τροπῇ ταύτῃ κατὰ τὸ δεξιὸν κέρας οἱ πλεῖστοί τε αὐτῶν ἀπέθανον καὶ Λυκόφρων ὁ στρατηγός· ἡ δὲ ἄλλη στρατιά, [τούτῳ τῷ τρόπῳ] οὐ κατὰ δίωξιν πολλὴν οὐδὲ ταχείας φυγῆς γενομένης, ἐπεὶ ἐβιάσθη, ἐπαναχωρήσασα πρὸς τὰ μετέωρα ἱδρύθη. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι, ὡς οὐκέτι αὐτοῖς ἐπῆεσαν ἐς μάχην, τούς τε νεκροὺς ἐσκύλευον καὶ τοὺς ἑαυτῶν ἀνῃροῦντο, τροπαῖόν τε εὐθέως ἔστησαν. 2 3

Ἀθηναίους. — πειρᾶν, absolut: „einen Angriff versuchen", wie c. 25, 10. 6, 63, 3. 7, 32, 1.; doch nur hier ἐπί τι.

44. Zuletzt siegen die Athener, besonders durch ihre Reiterei; doch ziehen sie sich bei dem Anrücken einer überlegenen Nachhut der Korinther so eilig zurück, dass sie die gewonnenen Vortheile aufgeben.

2. ἀντεῖχον und das Folgende bis l. 8. bezieht sich auf das ἄλλο στρατόπεδον von c. 43. l. 18. — 3. ἦσαν γάρ — — ξυμμαχόμενοι: dieses Verdienst der Reiterei wird von Aristoph. Eqq. 595 – 610 in der Darstellung des Chors auf den Muth und die Behendigkeit der Pferde übertragen. — οἱ ἱππῆς — ξυμμαχόμενοι, Stellung und Wirkung des Participiums wie c. 29, 3. 36, 2: „die Mitwirkung der Reiter." — 5. Ἔθεντο τὰ ὅπλα, sie nahmen dort ihre Aufstellung"; vgl. zu 2, 2, 4. (unrichtig der Schol. ἀπέθεντο τὰ ὅπλα). — 7. τῇ τροπῇ ταύτῃ im Anschluss an ἐτράποντο, „auf diesem Rückzug"; doch vgl. wegen der ungewöhnlichen Bedeutung die krit. Bem. zu l. 8. — 8. αὐτῶν d. i. der auf dieser Seite im Kampf begriffenen Korinthier. — 8. ἡ δὲ ἄλλη στρατιά, der linke Flügel der Korinthier, welcher c. 43, 4. den rechten attischen bis an die Küste zurück getrieben hatte, nun aber sich vor den wieder zum Angriff vorgehenden Athenern und Karystiern zurückzog. — 9. [τούτῳ τῷ τρόπῳ] vgl. d. krit. Bem. — οὐ κατὰ δίωξιν πολλήν gehört zu φυγῆς γενομένης wie auch das prädicative ταχείας: „da die Flucht nicht unter starker Verfolgung und nicht übereilt angetreten wurde" (τῆς φυγῆς wäre in diesem Sinne deutlicher); woran sich der Fortgang anschliesst: „so zog es sich, als es von der Uebermacht gedrängt wurde, gegen die Höhen zurück, und nahm dort eine feste Stellung." — 10. ἐπεὶ ἐβιάσθη, als sie von den wieder vordringenden Athenern und Karystiern (c. 43, 5.) hart bedrängt wurden, ἐπαναχωρήσασα, so traten sie gleichfalls, dem rechten Flügel folgend, den Rückzug an: so steht ἐπαναχωρεῖν auch 3, 108, 3. 6, 100, 3. 8, 10, 2. (Stahl). — 12. ἐσκύλευον — ἀνῃροῦντο Impff.: denn sie waren noch damit beschäftigt, als die Nachhut von Kenchreae her anrückte. Das Tropäon aber ἐστήσαν Aor.,

4 τοῖς δ' ἡμίσεσι τῶν Κορινθίων, οἱ ἐν τῇ Κεγχρειᾷ ἐκά-
θηντο φύλακες, μὴ ἐπὶ τὸν Κρομμυῶνα πλεύσωσι, τού- 15
τοις οὐ κατάδηλος ἡ μάχη ἦν ὑπὸ τοῦ ὄρους τοῦ Ὀνείου·
κονιορτὸν δὲ ὡς εἶδον καὶ ὡς ἔγνωσαν, ἐβοήθουν
εὐθύς· ἐβοήθησαν δὲ καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως πρεσβύτεροι
5 τῶν Κορινθίων αἰσθόμενοι τὸ γεγενημένον. ἰδόντες δὲ
οἱ Ἀθηναῖοι ξύμπαντας αὐτοὺς ἐπιόντας καὶ νομίσαντες 20
τῶν ἐγγὺς ἀστυγειτόνων Πελοποννησίων βοήθειαν ἐπιέ-
ναι, ἀνεχώρουν κατὰ τάχος ἐπὶ τὰς ναῦς, ἔχοντες τὰ
σκυλεύματα καὶ τοὺς ἑαυτῶν νεκροὺς πλὴν δυοῖν, οὓς
6 ἐγκατέλιπον οὐ δυνάμενοι εὑρεῖν. καὶ ἀναβάντες ἐπὶ
τὰς ναῦς ἐπεραιώθησαν ἐς τὰς ἐπικειμένας νήσους, ἐκ δ' 25
αὐτῶν ἐπικηρυκευσάμενοι τοὺς νεκροὺς οὓς ἐγκατέλιπον
ὑποσπόνδους ἀνείλοντο. ἀπέθανον δὲ Κορινθίων μὲν ἐν
τῇ μάχῃ δώδεκα καὶ διακόσιοι, Ἀθηναίων δὲ ὀλίγῳ ἐλάσ-
σους πεντήκοντα.

so dass dieses damals schon errichtet war. — 14. *τοῖς ἡμίσεσι κτέ.* vgl. c. 42, 4. — 15. *φύλακες* prädicativ wie 4, 5, 2. 104, 4. 8, 61, 2. 73, 5. — 15. *τούτοις* epanaleptisch hervortretend vgl. 1, 33, 2, 83, 3. 2, 53, 3. 64, 6. Doch ist es hier im Anschluss an das voraufgegangene *τοῖς ἡμίσεσι* ungewöhnlicher. — 16. *τοῦ ὄρ. τοῦ Ὀν.* von dem ein Höhenzug südlich von Kenchreae an die Küste hinabläuft. vgl. Bursian. Geogr. 2. S. 9. — 17. *κονιορτόν* als die Wirkung des Getümmels. vgl. Aristoph. Eqq. 245.: *ὁ κονιορτὸς δῆλος αὐτῶν ὡς ὁμοῦ προσκειμένων.* — *καὶ ὡς ἔγνωσαν*, mit neuem Ansatz: „und da sie nun den Stand der Dinge erkannten." (Stahl liest, um die auffallende Wiederholung des *ὡς* zu vermeiden: *ὡς εἶδον, καὶ ὡς ἔγνωσαν ἐβοήθουν τε.*) — 18. *ἐβοήθησαν δὲ καί*, „es waren auch schon vorher ausgerückt"; Aorist. wie 2, 2, 2. 3, 33, 1. 4, 30, 2. — *οἱ — πρεσβύτεροι*, die also von dem *παν-δημεί* c. 42, 3. ausgenommen waren. — 20. *ξύμπαντας*, die von Kenchreae und aus Korinth. — 21. *ἐγγύς* zu *ἀστυγειτόνων* hinzugefügt, um anzudeuten, dass nur aus der näheren Umgebung Hülfe zu erwarten gewesen wäre. — 24. *ἐγκατέλιπον*, daselbst, auf dem Platze des Kampfes: vgl. 1, 115, 3. 2, 78, 3. 3, 51, 3. 4, 25, 11. — 25. *ἐς τὰς ἐπικ. νήσους*, kleine wenig bekannte Eilande: „von den Vorsprüngen der Steilküste zieht sich eine Kette kleiner Klippeninseln nach der Südspitze von Salamis hin." Curtius 2, 549. — 27. *ὑποσπόνδους ἀνείλοντο*: was Th. nur andeutet (dass Nikias durch diesen Schritt das Anrecht auf den gewonnenen Sieg, also auch auf das *τροπαῖον* l. 12, aufgab), führt Plutarch Nic. c. 6. als Beweis von seiner pietätsvollen Gesinnung aus: *ὅμως ἐκεῖνος ὑπέμεινε μᾶλλον προέσθαι τὸ νίκημα καὶ τὴν δόξαν ἢ καταλιπεῖν ἀτάφους δύο τῶν πολιτῶν.*

Ἄραντες δὲ ἐκ τῶν νήσων οἱ Ἀθηναῖοι ἔπλευσαν 45
αὐθημερὸν ἐς Κρομμυῶνα τῆς Κορινθίας. ἀπέχει δὲ τῆς
πόλεως εἴκοσι καὶ ἑκατὸν σταδίους. καὶ καθορμισάμενοι
τήν τε γῆν ἐδῄωσαν καὶ τὴν νύκτα ηὐλίσαντο. τῇ δ' ὑστε- 2
ραίᾳ παραπλεύσαντες ἐς τὴν Ἐπιδαυρίαν πρῶτον καὶ
ἀπόβασίν τινα ποιησάμενοι ἀφίκοντο ἐς Μεθώνην τὴν
μεταξὺ Ἐπιδαύρου καὶ Τροιζῆνος, καὶ ἀπολαβόντες τὸν
τῆς Χερσονήσου ἰσθμὸν ἐτείχισαν, ἐν ᾧ ἡ Μεθώνη ἐστί,
καὶ φρούριον καταστησάμενοι ἐλῄστευον τὸν ἔπειτα χρό-
νον τήν τε Τροιζηνίαν γῆν καὶ Ἁλιάδα καὶ Ἐπιδαυρίαν.
ταῖς δὲ ναυσίν, ἐπειδὴ ἐξετείχισαν τὸ χωρίον, ἀπέπλευ-
σαν ἐπ' οἴκου.

Κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον ταῦτα ἐγίγνετο καὶ Εὐ- 46
ρυμέδων καὶ Σοφοκλῆς, ἐπειδὴ ἐκ τῆς Πύλου ἀπῆραν
ἐς τὴν Σικελίαν ναυσὶν Ἀθηναίων, ἀφικόμενοι ἐς Κέρ-

45. Nach verschiedenen kleinern Unternehmungen an der Küste des Isthmus und der argolischen Akte kehrt die attische Flotte nach Hause zurück.

2. *ἐς Κρομμυῶνα* zu c. 42, 4. — 3. *καθορμισ.* vgl. 3, 32, 2. 4. 13, 2. 6. 97, 1. 8, 42, 3. — 4. *ηὐλίσαντο* zu 4, 13, 3. — 6. *ἐς Μεθώνην κτέ.* Curtius Pelop. 2, 438: „Das trözenische Hügelland zieht sich zu einem Isthmus von ungefähr 1000 F. zusammen; jenseits desselben dehnt es sich wieder nach beiden Seiten gleichmässig aus, um gegen N. ein mächtiges Gebirgsdreieck in das Meer vorzuschieben: das ist die eigentliche Halbinsel Methana". Methana ist die einheimisch dorische Namensform: Thuk. aber gebraucht die attische *Μεθώνη*, in welcher unsere Hss. zusammenstimmen; Strabo dagegen (8, 6. 15. p. 374.) bemerkt, nachdem er übereinstimmend mit Th. die Lage *μεταξὺ Τροιζῆνός καὶ Ἐπιδαύρου χωρίων ὀρμενόν Μεθάνα καὶ χερρόνησος ὁμώνυμος τούτῳ* beschrieben hat: *παρὰ Θουκυδίδῃ δὲ ἔν τισιν ἀντιγράφοις Μεθώνῃ φέρεται.* — 8. *ἐν ᾧ* vgl. d. krit. Bem. — 10. *τήν τε Τροιζηνίαν κτέ.* in derselben Verbindung wie 2, 56, 5. — 11. *ἐξετείχισαν* zu c. 4, 1.

46. Die nach Sicilien bestimmte attische Flotte (c. 2 u. 5.) landet auf Kerkyra. Im Verein mit der demokratischen Partei nöthigen die attischen Strategen die auf dem Berge Istone verschanzten Gegner (3, 85.) sich ihnen zu ergeben.

1. *ταῦτα ἐγίγνετο καὶ Εὐρ. κ. Σ. — ἐστρατεύσαν*: die parataktische Satzverbindung, welche 1, 45, 3. 46, 4 durch *μέν — δέ*, 1. 50, 5. und 3, 110, 1. durch *καί* bewirkt wird, entsprechend unserm: „während dies geschah, machten E. u. S. den ganzen Zug gegen Istone". (Das in minder guten Hss. nach *χρόνον* eingeschobene *ὅν* stört diese echt thukydideische Structur, und lässt das erste *καί* ohne passende Beziehung.) — 2. *ἐκ τῆς Π. ἀπῆραν* vgl. c. 5. a. E. — 3. *ναυσίν*

κυραν ἐστράτευσαν μετὰ τῶν ἐκ τῆς πόλεως ἐπὶ τοὺς ἐν τῷ ὄρει τῆς Ἰστώνης Κερκυραίων καθιδρυμένους, οἳ τότε μετὰ τὴν στάσιν διαβάντες ἐκράτουν τε τῆς γῆς καὶ πολλὰ
2 ἔβλαπτον. προσβαλόντες δὲ τὸ μὲν τείχισμα εἷλον, οἱ δὲ ἄνδρες καταπεφευγότες ἀθρόοι πρὸς μετέωρόν τι ξυνέβησαν ὥστε τοὺς μὲν ἐπικούρους παραδοῦναι, περὶ δὲ
I, 115, 4. σφῶν τὰ ὅπλα παραδόντων τὸν Ἀθηναίων δῆμον διά-
3 γνῶναι. καὶ αὐτοὺς ἐς τὴν νῆσον οἱ στρατηγοὶ τὴν Πτυχίαν ἐς φυλακὴν διεκόμισαν ὑποσπόνδους, μέχρι οὗ Ἀθήναζε πεμφθῶσιν, ὥστε, ἄν τις ἁλῷ ἀποδιδράσκων,
4 ἅπασι λελύσθαι τὰς σπονδάς. οἱ δὲ τοῦ δήμου προστάται τῶν Κερκυραίων, δεδιότες μὴ οἱ Ἀθηναῖοι αὐτοὺς ἐλθόντας οὐκ ἀποκτείνωσι, μηχανῶνται τοιόνδε τι· τῶν ἐν τῇ νήσῳ πείθουσί τινας ὀλίγους, ὑποπέμψαντες φίλους

Ἀθην., ohne Artikel und nähere Bestimmung ein sehr entbehrlicher Zusatz; sollte nicht vor *ναυσίν* das Zahlzeichen *μ'*, *τεσσαράκοντα* (vgl. c. 2.) ausgefallen sein? — 4. *μετὰ τῶν ἐκ τ. π. – καθιδρυμένους*, wie sich die Lage der Dinge im Sommer 427 zwischen den Parteien gestaltet hatte und noch (seit 3, 85, 4.) fortbestand: auf diesen Zeitpunkt weist *τότε* l. 5. nach bekanntem Sprachgebrauch zurück: zu 1, 101, 2. — 5. *ἐν τῷ ὄρει τῆς Ἰστώνης* ist zwar nach dem Gebrauch beider alten Sprachen (Krebs Antib. p. 34. Krüger Gr. 50, 7, 2.) ungewöhnlich für *τῇ Ἰστώνῃ* (wie Dobree nach 3, 85, 4. verlangte); doch geben a. u. St. alle Hss. den Genetiv und auch Polyaen. 6, 20., der offenbar unsre Stelle vor Augen hat, *τὸ τῆς Ἰστώνης ὄρος*. Auch weisen Krüger 50, 7, 7. und Madvig L. Gr. 283, 1. ähnliche Fälle nach. — 7. *τὸ τείχισμα*, die von den 600 Männern der oligarchischen Partei auf Istone angelegte Festung: 3, 85, 4. — 9. *ξυνέβησαν ὥστε* —: zu 1, 29, 5. — 10. *διαγνῶναι*: vgl. 1, 69, 2. 118, 3. — *τοὺς ἐπικούρους* vgl. 3, 85, 3. — 11. *τὴν Πτυχίαν*: auch bei Plin. H. N. 4, 12, 53. genannt, vielleicht dieselbe mit der *πρὸ τοῦ Ἡραίου νῆσος* 3, 75, 5. — 12. *μέχρι οὗ* c. conj.: zu c. 41, 1. — 13. *ἄν* = *ἐὰν* (das von Xenophon und Plato an überwiegend in Gebrauch kommt) findet sich nach den besten Hss. im Th. ausser an unsrer Stelle nur noch 6, 13, 1. und 18, 6.: in manchen Hss. auch 8, 75, 3. (Stahl schreibt überall *ἐάν*.) — 15. *αὐτοὺς ἐλθόντας* habe ich nach Ppp.'s Vorschlag mit Stahl aufgenommen für *τοὺς ἐλθόντας*, worin eine unmotivirte Beschränkung läge. Die Verschreibung ist in den Hss. häufig. — 16. *τῶν ἐν τ. ν. κτέ.* ohne *γάρ* an *τοιόνδε* angeschlossen: zu 1, 89, 1. — 17. *πείθουσι*: das hiezu erwartete Object fliesst mit dem Inhalt der den *φίλοις* aufgetragenen Botschaft (*λέγειν ὅτι κράτιστον εἴη κτέ.*) zusammen, und bleibt daher ohne entsprechenden Ausdruck. — *τινὰς ὀλίγους*: vgl. 1, 63, 1. *ὀλίγους τινάς*. — *φίλους* jener *ὀλίγοι*: diese gingen in gutem Glauben auf den arglistigen Anschlag ein. *ὑπο-*

καὶ διδάξαντες ὡς κατ' εὔνοιαν δὴ λέγειν ὅτι κράτιστον αὐτοῖς εἴη ὡς τάχιστα ἀποδρᾶναι, πλοῖον δέ τε αὐτοὶ ἑτοιμάσειν· μέλλειν γὰρ δὴ τοὺς στρατηγοὺς τῶν Ἀθηναίων παραδώσειν αὐτοὺς τῷ δήμῳ τῶν Κερκυραίων. ὡς δὲ ἔπεισαν καὶ μηχανησαμένων τὸ πλοῖον ἐκπλέ- 47
οντες ἑλήφθησαν, ἑλέλυντό τε αἱ σπονδαὶ καὶ τοῖς Κερκυραίοις παρεδέδοντο οἱ πάντες. ξυνελάβοντο δὲ τοῦ 2
τοιούτου οὐχ ἥκιστα, ὥστε ἀκριβῆ τὴν πρόφασιν γενέσθαι καὶ τοὺς τεχνησαμένους ἀδεέστερον ἐγχειρῆσαι, οἱ

πέμπειν, so auch Xen. Anab. 2, 4, 22. (Kr.) — *διδάσκειν*, „einen wozu anleiten", instruiren, mit dem Infinitiv des Objectes, auch 1, 136, 3. 4, 83. 3. 7, 18, 1. — 18 und 20. *δή*, wie sonst *δῆθεν, scilicet*, die Täuschung andeutend: „sie möchten ihnen," versteht sich ganz wie in wohlwollender Absicht, sagen"; vgl. c. 67, 3 u. zu 3, 10, 6. Plat. Protag. 320. a. — 19. *αὐτοὶ ἑτοιμ.* als ob *οἱ φίλοι ἔλεγον* vorausgegangen wäre: diese mussten natürlich jenen ihre Beihülfe versprechen.

47. Den Führern der Volkspartei gelingt es durch eine schändliche List, die Gefangenen in ihre Gewalt zu bekommen. Einen Theil derselben ermorden sie durch grausame Hinterlist.

1. *ἔπεισαν* und *μηχανησαμένων* ist sowohl auf die antreibenden (kerkyräischen Demokraten), wie auf die ausführenden (Freunde der in Gewahrsam gehaltenen) zu beziehen. Die Unterscheidung beider, die auch schon in dem *αἱ τοὶ ἑτοιμάσειν* (c. 46 l. 19) zurücktrat, ist hier völlig verwischt. Dazu tritt bei *ἐκπλ. ἑλήφθησαν*, näml. *οἱ ἐν φιλακῇ*, ein Wechsel des Subjects ein, wie er öfter (1, 18, 2. 39, 3. 2. 11, 3. 3, 11, 4. 4, 25, 2.) bei Th. sich findet. — *μηχανησαμένων* ohne Nomen oder Pron.: zu 1, 2, 2. 4, 8, 8. 16, 2. — 2. *ἑλέλυντο — παρεδέδοντο*: die Plusquamperfecta markiren die unwiderrufliche Entscheidung; damit war das Ziel des Parteihasses erreicht: vgl. Herbst. zu Cob. 44 f. — 3. *ξυνελάβοντο τοῦ τοιούτου*, „an solchem (Ausgang) nahmen nicht am wenigsten Theil" d. h. es trug sehr viel dazu bei. Der Gen. zu *ξυλλαμβάνεσθαι* ist partitiv, wie bei *μετέχειν, μεταλαμβάνειν, ξυναίρεσθαι* (4, 10, 1.) u. dgl. Dazu ist als Subject nicht das Nomen *οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθην.* für sich allein, sondern in engster Verbindung mit dem prädicativen Partic. *κατάδηλοι ὄντες κτέ.* (das daher vor sich kein Komma haben darf) zu verstehen d. h. nach dem zu 3, 20, 1. 36, 2. bemerkten Gebrauch: „(der Umstand), dass die attischen Strategen deutlich zu erkennen gaben, dass sie wünschten u. s. w." Wenn das Verbum hier nicht wie 3, 36, 2. in den Singular *ξυνελάβετο* getreten ist, so liegt der Grund davon gewiss in dem persönlichen Substantiv: *οἱ στρατηγοί*, während es dort *αἱ νῆες* war. Vgl. auch d. krit. Bem. — 4. *ὥστε — — ἐγχειρῆσαι* führt das *τὸ τοιοῦτον* in seinem Verlauf näher aus. — *τὴν πρόφασιν*, nämlich das Vorgehen von c. 46, 5: *μέλλειν τοὺς στρατηγοὺς κτέ.* — *ἀκριβῆ*, eigentlich „der wirklichen Sachlage entsprechend", und daher, wie der Schol. erklärt *πιθανὴν καὶ πιστήν*. — 5. *τοὺς τεχνησαμένους*, jene *προστάτας τοῦ δήμου* c. 46, 4.

στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων κατάδηλοι ὄντες τοὺς ἄνδρας μὴ ἂν βούλεσθαι ὑπ᾽ ἄλλων κομισθέντας, διότι αὐτοὶ ἐς Σικελίαν ἔπλεον, τὴν τιμὴν τοῖς ἄγουσι προσποιῆσαι. 3 παραλαβόντες δὲ αὐτοὺς οἱ Κερκυραῖοι ἐς οἴκημα μέγα κατεῖρξαν, καὶ ὕστερον ἐξάγοντες κατὰ εἴκοσιν ἄνδρας διῆγον διὰ δυοῖν στοίχοιν ὁπλιτῶν ἑκατέρωθεν παρατεταγμένων δεδεμένους τε πρὸς ἀλλήλους καὶ παιομένους καὶ κεντουμένους ὑπὸ τῶν παρατεταγμένων, εἴ πού τίς τινα ἴδοι ἐχθρὸν ἑαυτοῦ. μαστιγοφόροι τε παριόντες ἐπε- 48 τάχυνον τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας. καὶ ἐς μὲν ἄνδρας ἑξήκοντα ἔλαθον τοὺς ἐν τῷ οἰκήματι τούτῳ τῷ τρόπῳ ἐξαγαγόντες καὶ διαφθείραντες (ᾤοντο

— 6. *τοὺς ἄνδρας ὑπ᾽ ἄλλων κομισθέντας*, wieder nach dem prädicativen Gebrauch des nachgestellten Partic. als Subject zu *προσποιῆσαι*: „dass, wenn sie von Andern (nach Athen) gebracht würden, dieses die Ehre diesen verschaffen würde". — 7. *ἄν* übt seine hypothetische Wirkung auf beide Infinitive, sowohl auf *βούλεσθαι* wie auf *προσποιῆσαι*: in der Auflösung: *ὅτι οἱ στρ. μὴ ἂν βούλοιντο, ὡς οἱ ἄνδρες ἂν προσποιήσειαν*. — 9. Die nun folgende Schilderung in diesem und dem nächsten Cap. gibt in furchtbar anschaulichen Zügen die weitere Ausführung der *ὠμὴ στάσις*, wie sie schon 3, 81. charakterisirt und c. 82. in ihren zerrüttenden Folgen auf die allgemeinen sittlichen Zustände dargelegt ist. — *παραλαβόντες* correlativ zu *παρεδέδοντο* l. 3. — *κατεῖρξαν*. Die Hss. scheinen zwar sämmtlich *καθεῖρξαν* zu haben. Da aber doch unmöglich ein realer Unterschied zwischen der eigentlichen und tropischen Bedeutung des Wortes angenommen werden kann, so habe ich an unsrer Stelle sowohl wie an den andren (1, 76, 2. 4, 98, 6. 6, 6, 2. 91, 2 und 7, 57, 7.), und der Analogie von *ἀπείργειν* gemäss (2, 39, 1. 53, 4. 3, 45, 3. 4, 37, 1.), *κατείργειν* geschrieben. — *ἐς οἴκημα*: es hätte auch *ἐν οἰκήματι* heissen können, wie Dem. 18, 97. und nach dem wechselnden Gebrauch der Verba von ähnlicher Bedeutung. — 10. *κατὰ εἴκοσι*: das distributive *κατά* wie 1, 3, 2. — 12. *παιομένους καὶ κεντ.* part. praes. „unter beständigen Schlägen und Stichen". — 13. *εἰ – ἴδοι*, iterativ: 1, 18, 3. 49, 4. 118, 2. 2, 4, 1. 67, 4. 100, 5. — 14. *παριόντες*, „die zur Seite gingen". — 15. *τῆς ὁδοῦ*: vgl. die ähnlichen Beispiele dieses partitiven Gen. zu c. 33, 2. — *προσιόντας*, wenn es richtig ist, auf jene Reihen der Hopliten zu beziehen, denen sie zugetrieben werden: *προϊόντας* wäre leichter. (So hat auch Duker vermuthet und Stahl geschrieben.)

48. Die übrigen werden in dem Raum, in dem sie sich einschlossen, entweder durch Pfeile und Steine getödtet, oder geben sich selbst den Tod. — Die attische Flotte segelt nach Sicilien.

1. *ἔλαθον τοὺς ἐν τ. οἰκ. ἐξαγαγόντες*: diese vollständigste Form der Construction von *λανθάνειν* (mit persönlichem Acc. und Participium) finden wir im Th. noch c. 42, 4. 6, 96, 1. 97, 1. 7, 56, 1.

γὰρ αὐτοὺς μεταστήσοντάς ποι ἄλλοσε ἄγειν). ὡς δὲ ἤσθοντο καί τις αὐτοῖς ἐδήλωσε, τούς τε Ἀθηναίους ἐπεκαλοῦντο καὶ ἐκέλευον σφᾶς, εἰ βούλονται, αὐτοὺς διαφθείρειν, ἔκ τε τοῦ οἰκήματος οὐκέτι ἤθελον ἐξιέναι, οὐδ' ἐσιέναι ἔφασαν κατὰ δύναμιν περιόψεσθαι οὐδένα. οἱ δὲ Κερκυραῖοι κατὰ μὲν τὰς θύρας οὐδ' αὐτοὶ διενοοῦντο βιάζεσθαι, ἀναβάντες δὲ ἐπὶ τὸ τέγος τοῦ οἰκήματος καὶ διελόντες τὴν ὀροφὴν ἔβαλλον τῷ κεράμῳ καὶ ἐτόξευον κάτω· οἱ δὲ ἐφυλάσσοντό τε ὡς ἠδύναντο καὶ ἅμα οἱ πολλοὶ σφᾶς αὐτοὺς διέφθειρον, οἱστούς τε οὓς ἀφίεσαν ἐκεῖνοι ἐς τὰς σφαγὰς καθιέντες καὶ [ἐκ] κλινῶν τινων, αἳ ἔτυχον αὐτοῖς ἐνοῦσαι, τοῖς σπάρτοις καὶ ἐκ τῶν ἱματίων παραιρήματα ποιοῦντες ἀπαγχόμενοι· παντί

u. 8, 10, 1. — 3. *μεταστήσοντάς ποι*, „um ihnen einen andern Aufenthalt anzuweisen". (Die handschriftliche Lesart *μεταστήσαντας*: „dass sie nach Veränderung ihres Aufenthalts sie anderswohin führen wollten", ist um des unerträglichen Pleonasmus willen gewiss aufzugeben.) — 4. *ἤσθοντο* ohne ausgesprochenes Object, das aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist: zu 1, 95, 7. — 5. *ἐπικαλεῖσθαι* wie 3, 59, 2. u. 4, 97, 4. — *αὐτούς*, der Subjectsacc. zum Inf. *διαφθείρειν*: mit grösserem Nachdruck nachgestellt: „sie selbst möchten sie tödten", nicht sie dem Hasse ihrer Feinde preisgeben. — 7. *κατὰ δύναμιν*, „mit aller Anstrengung", so weit sie es verhindern könnten: zu 2, 71, 2.: zu *οὐ — περιόψεσθαι* (wie 1, 53, 4. *οἱ περιοψόμεθα κατὰ τὸ δυνατόν*), und davon hängt *ἐσιέναι οὐδένα* ab: der Infin. wie 5, 29, 1. 7, 73, 1. — 10. *τὴν ὀροφήν* auch 3, 68, 3. Dagegen 1, 134, 2. in derselben Bedeutung *τὸν ὄροφον*. — *κεράμῳ* collect. Sing. zu 2, 4, 2. — 11. *ἐφύλ. τε — καὶ ἅμα σφᾶς αὐτοὺς διέφθειρον*: es wird der befremdliche und doch in der menschlichen Natur begründete Gegensatz hervorgehoben, dass die Unglücklichen der feindlichen Geschosse sich erwehrten und doch sich selbst den Tod gaben. — 13. *ἐς τὰς σφαγάς*: *σφαγὴν καλοῦσι τὸ κατὰ τὴν κλεῖδα τοῦ ἀνθρώπου μέρος, δι' οὗ καθιᾶσι τὰ σιδήρια οἱ θέλοντες ἑαυτοὺς ἀνελεῖν.* Schol. *iugulum.* — *[ἐκ] κλινῶν τινῶν. ἐκ* ist aus der folgenden Zeile mit Unrecht hieher gerathen: dem Dativ *κλινῶν τινων τοῖς σπάρτοις*, „mit den Gurten der Betten", steht das folgende Part. *παραιρήματα ποιοῦντες* parallel, da hier das Mittel, die von den Kleidern abgerissenen Stricke, erst anzufertigen war. (Die von Blümner Jahrbb. 1874 S. 351. vorgeschlagene Veränderung *παραιροῦντες* st. *ποιοῦντες* halte ich nicht für richtig.) — 15. *παντί τε* (s. d. krit. Bem.) *τρόπῳ* fasst, wie *ἁπλῶς τε* (3, 38, 7. 45, 7. 82, 5.), *τὸ ξύμπαν τε* (3, 92, 4. 4, 63, 2. 7, 49, 3) u. ähnliches, das Voraufgehende, und zwar sowohl das *ἔβαλλον τῷ κερ. κ. ἐτόξευον κάτω* (l. 10), wie das *σφᾶς αὐτοὺς διέφθειρον* mit seinen Modalitäten zu dem furchtbaren Resultat *διεφθάρησαν* (Aor.) zusammen: „und so kamen sie auf

τε τρόπῳ τὸ πολὺ τῆς νυκτός (ἐπεγένετο γὰρ νὺξ τῷ παθήματι) ἀναλοῦντες σφᾶς αὐτοὺς καὶ βαλλόμενοι ὑπὸ
4 τῶν ἄνω διεφθάρησαν. καὶ αὐτοὺς οἱ Κερκυραῖοι, ἐπειδὴ ἡμέρα ἐγένετο, φορμηδὸν ἐπὶ ἁμάξας ἐπιβαλόντες ἀπήγαγον ἔξω τῆς πόλεως. τὰς δὲ γυναῖκας, ὅσαι ἐν τῷ τει- 20
5 χίσματι ἑάλωσαν, ἠνδραποδίσαντο. τοιούτῳ μὲν τρόπῳ οἱ ἐκ τοῦ ὄρους Κερκυραῖοι ὑπὸ τοῦ δήμου διεφθάρησαν, καὶ ἡ στάσις πολλὴ γενομένη ἐτελεύτησεν ἐς τοῦτο, ὅσα γε κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε. οὐ γὰρ ἔτι ἦν ὑπόλοι-
6 πον τῶν ἑτέρων ὅ τι καὶ ἀξιόλογον. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἐς 25 τὴν Σικελίαν, ἵνα περ τὸ πρῶτον ὥρμηντο, ἀποπλεύσαντες μετὰ τῶν ἐκεῖ ξυμμάχων ἐπολέμουν.

49 *Καὶ οἱ ἐν τῇ Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι καὶ Ἀκαρνᾶνες ἅμα τελευτῶντος τοῦ θέρους στρατευσάμενοι Ἀνακτόριον Κορινθίων πόλιν, ἣ κεῖται ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Ἀμπρακικοῦ κόλπου, ἔλαβον προδοσίᾳ· καὶ ἐκπέμψαντες

jede Art sich selbst den Tod gebend und unter den Pfeilen der Obenstehenden alle um". — 16. *τὸ πολὺ τῆς νυκτός* (vgl. 3, 108, 1. 4, 25, 11. und 30, 2.) gehört sowohl zu *ἀναλοῦντες* (nach Heilmanns Conj. von allen neuern Herausgebern aufgenommen statt des handschriftlichen *ἀναδοῦντες*), wie zu *βαλλόμενοι*. — 19. *φορμηδόν, τοὺς μὲν αὐτῶν κατὰ μῆκος τιθέντες, ἄλλους δὲ πλαγίως* (*πλαγίους*?) *ἐπιβάλλοντες* Schol. Der Ausdruck, 2, 75, 2. von den Balken zum Mauerbau gebraucht, verstärkt noch den Eindruck der Brutalität, den die ganze Schilderung macht. — 21. *ἠνδραποδίσαντο*. Sollte das Medium, das im Th. nur hier vorkommt (vgl. 1, 98, 1. 2, 68, 7. 3, 28, 1. 36, 2. 68, 2. 5, 3, 4. 5, 32, 1. 116, 3. [an den 3 letzten Stellen auch von *γυναῖκας* und *παῖδας καὶ γυναῖκας*] 6, 62, 3.), in einem besondren Umstande seinen Grund haben? sollten die Sieger die Frauen der Getödteten in eigner Sklaverei behalten haben? (Stahl liest *ἠνδραπόδισαν*.) — 23. *ἡ στάσις πολλὴ γεν.* vgl. 3, 82, 1. — *ἐς τοῦτο* zu 3, 104, 5. — 24. *ὅσα γε*: vgl. 8, 70, 1. Ueber die Sache Einl. XLIII ff. — 25. *τῶν ἑτέρων*, „von der andern (oligarchischen) Partei"; vgl. 3, 73, 1. 4, 68, 6. — *ὅ τι καὶ ἀξιόλογον*: vgl. zu 1, 15, 2. 5, 74, 3. — 26. *ἵνα περ*, bei *ὁρμᾶσθαι*, wie c. 74, 1. u. ähnlich 6, 98, 2. — 27. *ἐπολέμουν*, wovon das Nähere nicht berichtet wird, auch nicht c. 58.

49. Die Akarnanier entreissen mit attischer Hülfe den Korinthiern Anaktorium.

1. *οἱ ἐν τῇ Ναυπ. Ἀθην.*, wo sie eine beständige Station hatten: vgl. 3, 114, 2. — *Ἀκαρνᾶνες*, nachdem sie durch den Vertrag von 3, 114, 3. vor den Ambrakioten Ruhe bekommen hatten. — 2. *Ἀνακτόριον, πολέμιον ὂν Ἀκαρνᾶσι* ebendas. — 4. *ἐκπέμψαντες*, *ἀντὶ τοῦ ἐκβαλόντες τοὺς ὄντας ἐκεῖ Κορινθίους*: Schol. vgl. 5, 52, 1. —

*Κορινθίους αὐτοὶ Ἀκαρνᾶνες οἰκήτορες ἀπὸ πάντων ἔσχον τὸ χωρίον. καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.

*Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Ἀριστείδης ὁ Ἀρ- 50
χίππου, εἷς τῶν ἀργυρολόγων νεῶν Ἀθηναίων στρατηγός, αἳ ἐξεπέμφθησαν πρὸς τοὺς ξυμμάχους, Ἀρταφέρνην, ἄνδρα Πέρσην, παρὰ βασιλέως πορευόμενον ἐς Λακεδαίμονα ξυλλαμβάνει ἐν Ἠιόνι τῇ ἐπὶ Στρυμόνι. καὶ αὐτοῦ κομισθέντος οἱ Ἀθηναῖοι τὰς μὲν ἐπιστολὰς 2
μεταγραψάμενοι ἐκ τῶν Ἀσσυρίων γραμμάτων ἀνέγνωσαν, ἐν αἷς πολλῶν ἄλλων γεγραμμένων κεφάλαιον ἦν πρὸς Λακεδαιμονίους, οὐ γιγνώσκειν ὅ τι βούλονται· πολλῶν γὰρ ἐλθόντων πρέσβεων οὐδένα ταὐτὰ λέγειν· εἰ οὖν βούλονται σαφὲς λέγειν, πέμψαι μετὰ τοῦ Πέρσου ἄνδρας ὡς αὐτόν. τὸν δὲ Ἀρταφέρνην ὕστερον οἱ Ἀθη- 3

5. *αὐτοί*, „für sich allein" (vgl. 1, 100. 3.), so dass damit die Beschränkung des bis dahin gemeinsamen Subjectes (*Ἀθην. καὶ Ἀκαρν.*) auf die letztern eintritt. — *ἀπὸ πάντων, ἀφ' ἑκάστης γὰρ πόλεως Ἀκαρνανίας ἀπέστειλαν τοὺς οἰκήσοντας.* Schol.

50. Attische Schiffe fangen an der thrakischen Küste den nach Sparta bestimmten persischen Unterhändler Artaphernes auf, und schicken ihn nach Persien zurück in der Absicht, selbst Verbindungen anzuknüpfen.

1. Aristides, S. des Archippus, noch c. 76, 1. in denselben Gewässern als Strateg genannt. — 2. *τῶν ἀργυρ. νεῶν*, wie sie auch 2, 69. und 3, 19. ausgesandt waren. — 5. *ἐν Ἠιόνι*: vgl. zu 1, 98, 1. u. unten c. 102 ff. — 6. *κομισθέντος, Ἀθήναζε* sc.: vgl. c. 21, 3. 38, 5. — *τὰς ἐπιστολάς*, wahrscheinlich auch hier wie 1, 132, 5. u. 8, 39, 2. von einem Briefe. — 7. *μεταγράψασθαι* Med. „übersetzen" (vgl. zu 1, 132, 5.); gleichsam: zu eignem Verständniss umschreiben; und darum sind die *Ἀσσύρια γράμματα* (wie Herod. 4, 87.) sowohl auf Sprache wie auf Schrift zu beziehen. Thuk. scheint die persische Keilschrift mit dem generellen Namen der assyrischen bezeichnet, vielleicht auch beide nicht unterschieden zu haben. — 8. *πολλ. ἄλλ. γεγραμμένων*, absol. Gen.: „nachdem viel andres vorausgeschickt war"; nicht part. Gen. „von vielem andern." Das Verhältniss ist dasselbe wie 6, 6, 2. *ἄλλα τε πολλὰ καὶ κεφάλαιον.* (Der Ausdruck erinnert an die Briefeingänge im Firdusi: Rostem und Suhrab v. Rückert 2, 18. u. 4, 36.) — 9. *πρὸς Λακεδαιμονίους* streicht Stahl als Glossem. Es gehört zu *γεγραμμένων*, und scheint mir, wenn auch ungewöhnlich gestellt, wegen *βούλονται* nicht wohl entbehrt werden zu können. — *οὐ γιγνώσκειν*, „er (der König) verstehe nicht, was sie wollten." — 10. *πολλῶν γὰρ κτέ.* Es haben also ausser den 2, 7, 1. erwähnten Gesandtschaften auch andre stattgefunden. — *ταὐτά*, sc. *τοῖς ἄλλοις.* — 11. *σαφές*, ohne *τί*, wie 6, 21, 1. *ἄξιον.* — *πέμψαι*, wie nach einem vorausgegangenen *καλεῖν.*

ναῖοι ἀποστέλλουσι τριήρει ἐς Ἔφεσον καὶ πρέσβεις ἅμα· οἳ πυθόμενοι αὐτόθι βασιλέα Ἀρταξέρξην τὸν Ξέρξου νεωστὶ τεθνηκότα (κατὰ γὰρ τοῦτον τὸν χρόνον ἐτελεύ- 15
τησεν) ἐπ᾽ οἴκου ἀνεχώρησαν.

51 *Τοῦ δ᾽ αὐτοῦ χειμῶνος καὶ Χῖοι τὸ τεῖχος περιεῖλον τὸ καινὸν κελευσάντων Ἀθηναίων καὶ ὑποπτευσάντων ἐς αὐτούς τι νεωτεριεῖν, ποιησάμενοι μέντοι πρὸς Ἀθηναίους πίστεις καὶ βεβαιότητα ἐκ τῶν δυνατῶν μηδὲν περὶ σφᾶς νεώτερον βουλεύσειν. καὶ ὁ χειμὼν ἐτε-* 5
λεύτα, καὶ ἕβδομον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε, ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

52 **Τοῦ δ᾽ ἐπιγιγνομένου θέρους εὐθὺς τοῦ τε ἡλίου*

— 14. Ἀρταξ. (über die Namensform zu 1, 104, 1.) *νεωστὶ τεθνηκότα*, übereinstimmend mit Diodor. 12, 64, der den Tod des Königs Ol. 88, 4. setzt. — 16. *ἐπ᾽ οἴκου ἀνεχώρησαν*: dazu mochten sie um so eher veranlasst sein, wenn sie schon von den Unruhen Kunde erhielten, welche am persischen Hofe in nächster Zeit noch einen zweimaligen gewaltsamen Thronwechsel herbeiführten, ehe Dareus II zur Regierung kam.

51. Die Chier müssen auf Verlangen der Athener ihre neue Mauer niederreissen.

1. *καὶ Χῖοι κτέ. καί* zum ganzen Satze, nicht zum Namen X. allein, gehörig: „auch dies trug sich noch in demselben Winter zu"; nicht die Chier andren gegenübergestellt. — 2. *τὸ καινόν*: diese neu gebaute Mauer wird bei den Athenern den gleichen Verdacht erregt haben, wie ähnliche Vertheidigungsanstalten der Lesbier, 3, 2, 2. — *κελευσ. καὶ ὑποπτευσάντων*, in der dem zeitlichen Verlauf entgegengesetzten Ordnung: doch tritt *κελευσάντων* als das die Wirkung hervorrufende Moment voran: vgl. zu 1, 37, 2. 70, 3. 2, 91, 1. — 3. *ἐς αὐτούς* ist wohl natürlicher mit *τι νεωτεριεῖν*, als *ἐς αὐτούς* mit *ὑποπτ.* zu verbinden. Die Präpos. *ἐς* lässt sich auf beide Weisen erklären; doch schärft *ἐς αὐτούς* das Gewicht des Argwohns, während *ἐς αὐτούς* ein leicht entbehrlicher Zusatz wäre. Auch tritt das *μηδὲν περὶ σφᾶς* (die Chier) *νεωτ. βουλεύσειν* nach dem vorausgegangenen Gegensatz *ἐς αὐτούς* wirksamer hervor. — 4. *πίστεις καὶ βεβαιότητα ἐκ τῶν δυνατῶν* (vgl. 2, 3, 4. 7, 79, 1.) s. v. a. *ὡς βεβαιοτάτας πίστεις*. Diese Garantien werden wohl nicht in Verträgen, sondern in bestimmten Zusicherungen von Seiten der Athener bestanden haben. — *πίστεις ποιεῖσθαι*, wie *σπονδάς* 1, 28, 5. *ξύμβασιν* 1, 61, 3.

DAS ACHTE JAHR DES KRIEGES
c. 52—116.

52. Die landflüchtigen Mytilenäer bemächtigen sich Rhoeteums und besetzen Antandrus.

1. *τοῦ ἡλίου ἐκλιπές τι ἐγένετο* (vgl. Arr. Anab. 3, 7, 6 Kr.) s. v. a. *ὁ ἥλιος ἐξέλιπε* 2, 28. Es geschah am 21. März. *περὶ νουμηνίαν* zu 2, 28. — *τοῦ αὐτοῦ μηνός* d. i. *Ἑκατομβαιῶνος. ἱσταμένου*,

ἐκλιπές τι ἐγένετο περὶ νουμηνίαν καὶ τοῦ αὐτοῦ μηνὸς ἑσταμένου ἔσεισε. καὶ οἱ Μυτιληναίων φυγάδες καὶ τῶν 2
ἄλλων Λεσβίων, ὁρμώμενοι οἱ πολλοὶ ἐκ τῆς ἠπείρου
καὶ μισθωσάμενοι ἔκ τε Πελοποννήσου ἐπικουρικὸν καὶ
αὐτόθεν ξυναγείραντες, αἱροῦσι Ῥοίτειον· καὶ λαβόντες
δισχιλίους στατῆρας Φωκαΐτας ἀπέδοσαν πάλιν οὐδὲν
ἀδικήσαντες· καὶ μετὰ τοῦτο ἐπὶ Ἄντανδρον στρατεύ- 3
σαντες προδοσίας γενομένης λαμβάνουσι τὴν πόλιν καὶ
ἦν αὐτῶν ἡ διάνοια τάς τε ἄλλας πόλεις τὰς Ἀκταίας καλουμένας, ἃς πρότερον Μυτιληναίων νεμομένων Ἀθηναῖοι εἶχον, ἐλευθεροῦν, καὶ πάντων μάλιστα τὴν Ἄντανδρον, καὶ κρατυνάμενοι αὐτήν (ναῦς τε γὰρ εὐπορία ἦν ποιεῖσθαι αὐτόθεν, ξύλων ὑπαρχόντων καὶ τῆς Ἴδης

in der ersten Dekade: Ideler 1. 280. — 3. *ἔσεισε*, Impers. nach Analogie von *ἔει*, *βροντᾷ* u. s. w. vgl. Aristoph. Lysist. 1142. — *οἱ Μυτιλ. φυγάδες*, die sich der Rache der Athener nach Wiedereinnahme der Stadt (3, 28. 50.) entzogen hatten. — 4. *οἱ πολλοί* in beschränkender Apposition hinzugefügt, wie 1, 126, 8. u. 1, 119, 1. 2, 84, 4. 3, 33, 1. *οἱ πλείους*. Das Verhältniss der Partt. *ὁρμώμενοι καὶ μισθωσάμενοι* ähnlich wie *κελευσ. καὶ ὑποπτ.* c. 51. — 5. *ἐπικουρικόν* substantivisch wie 8, 25, 2. — *καὶ αὐτόθεν* verbindet sich eigentlich nur mit *ἔκ τε Πελ.* Indem *ξυναγείραντες* vervollständigend hinzutritt, hat *καί* gleichsam in zweiter Function auch den Anschluss an *μισθωσάμενοι* zu vermitteln. — 6. Rhoeteum am Ausgang des Hellespontes. — *λαβόντες*, von den Bewohnern des Ortes. — 7. *στατῆρας Φωκαΐτας*: phokaische und kyzikenische Stateren von etwas über 16 Grammen Gewicht hatten ungefähr den doppelten Werth des persischen Dareikos, einen etwas geringeren als der attische Stater von 17.46 Gr. und 5 bis 6 Thalern: vgl. Hultsch, Metrol. 130. 148. 268. — 8. Antandrus, äolische Stadt am adramyttenischen Meerbusen. — 10. *τὰς Ἀκταίας καλ.* die Benennung scheint sonst nicht vorzukommen; gemeint sind *τὰ ἐν τῇ ἠπείρῳ πολίσματα* von 3, 50, 3. und unten l. 16., oder *κῶμαι κατὰ τὴν ἤπειρον τῶν Μυτιληναίων*, wie sie Strab. 13, 1, 49. bezeichnet. — 11. *νεμομένων*: vgl. zu 1, 2, 2. 3, 68, 3. — 12. *πάντων* ist neutral und allgemein zu fassen: „vor Allem." *σημείωσαι ὅτι πάντων λέγει, καὶ οὐ πασῶν.* Schol. — 13. *κρατυνάμενοι* und 16. *ὁρμώμενοι*, als ob *διενοοῦντο* vorausgegangen wäre: ähnliche Anakoluthien s. zu 2, 53. 4. 4, 24, 2. 40, 1. — *ναῦς ποιεῖσθαι* vgl. d. krit. Bem. zu 2, 7, 1. — 14. *αὐτόθεν* verbindet Kr. mit den folgenden Genn.: doch enthalten diese den Grund des *αὐτόθεν ναῦς ποιεῖσθαι*. — *καὶ τῆς Ἴδης ἐπικειμένης* verstärkt den ersten Grund (*ξύλων ὑπαρχόντων*): die ganze Küste war holzreich, und namentlich war das Waldgebirge des Ida nahe. Stahl hat *ἐκ τῆς Ἴδης ἐπικ.* geschrieben: vgl. seine Begründung Jahrbb. 1870. S. 331. Ich würde dafür *ἐκ τῆς ἐπικ. Ἴδης* erwarten.

ἐπικειμένης, καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ) ῥᾳδίως ἀπ' αὐτῆς 15
ὁρμώμενοι τήν τε Λέσβον ἐγγὺς οὖσαν κακώσειν καὶ τὰ
4 ἐν τῇ ἠπείρῳ Αἰολικὰ πολίσματα χειρώσασθαι. καὶ οἱ
μὲν ταῦτα παρασκευάζεσθαι ἔμελλον.

53 Ἀθηναῖοι δὲ ἐν τῷ αὐτῷ θέρει ἑξήκοντα ναυσὶ
καὶ δισχιλίοις ὁπλίταις ἱππεῦσί τε ὀλίγοις καὶ τῶν ξυμ-
μάχων Μιλησίους καὶ ἄλλους τινὰς ἀγαγόντες ἐστράτευ-
σαν ἐπὶ Κύθηρα· ἐστρατήγει δὲ αὐτῶν Νικίας ὁ Νικη-
ράτου καὶ Νικόστρατος ὁ Διιτρέφους καὶ Αὐτοκλῆς ὁ 5
2 Τολμαίου. τὰ δὲ Κύθηρα νῆσός ἐστιν, ἐπίκειται δὲ τῇ
Λακωνικῇ κατὰ Μαλέαν· Λακεδαιμόνιοι δ' εἰσὶ τῶν περι-
οίκων, καὶ Κυθηροδίκης ἀρχὴ ἐκ τῆς Σπάρτης διέβαι-
νεν αὐτόσε κατὰ ἔτος, ὁπλιτῶν τε φρουρὰν διέπεμπον
3 ἀεὶ καὶ πολλὴν ἐπιμέλειαν ἐποιοῦντο. ἦν γὰρ αὐτοῖς τῶν 10

— 15. *καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ*, das sich an *ναῦς τε εὐπ. ἦν ποιεῖσθαι* anschliesst, enthält die zweite Begründung des *κρατυνάμενοι* in ungenauem Fortschritt: es schwebt dem Schriftsteller vor: *καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ τὸ χωρίον κρατύνεσθαι εὐπορία ἦν*. Ppp. wollte, um die Gleichmässigkeit herzustellen, *τὴν ἄλλην παρασκενήν* lesen, und Stahl hat es aufgenommen. Ich kann mich von der Nothwendigkeit nicht überzeugen. Die besten Hss. lesen *σκευῇ* st. *παρασκ*: doch gehört das nach dem zu 1, 2, 2. Bemerkten nicht hieher. — 17. *χειρώσασθαι* aor. (nach dem Fut. *κακώσειν*, das die dauernden Ueberfälle im Auge hat) von dem nächsten und bestimmten Ziele des Unternehmens. Die schon vorher l. 10. bezeichnete Absicht nimmt, wenn die Festsetzung in Antandrus gelungen ist, festere Gestalt an. vgl. Herbst zu Cobet S. 16. — *καὶ οἱ μὲν – ἔμελλον*: wieder aufgenommen c. 75.

53. Die Athener machen mit 60 Schiffen und 2000 Hopliten unter Nikias und zwei andern Strategen einen Angriff auf die lakonische Insel Kythera.

2. *ἱππεῦσί τε* als drittes Glied zum Voraufgehendeu; *καί – – ἀγαγόντες* schliesst die *ξύμμαχοι* in participialer Wendung an diesen Dativ an. — 4. *ἐπὶ Κύθηρα*: über den Zweck des Unternehmens vgl. zu c. 42, 1. Ueber Lage und Bedeutung der Insel Curtius Pelop. 2, 300 ff. — 5. Nikostratus schon 424 auf Kerkyra als Stratege thätig: 3, 75 ff. Autokles c. 119, 2. unter den Bürgen des Waffenstillstandes. — 6. *ἐπίκειται δέ* epexegetischer Anschluss wie 3, 88, 2. — Ueber *ἐπικεῖσθαι* zu 2, 27, 1. — 7. *κατὰ Μαλέαν* zu 1, 46, 3. 2, 30, 2. — *εἰσί*, sc. *οἱ Κυθήριοι*, so dass *Λακεδαιμόνιοι τῶν περ.* Prädicat ist. — *τῶν περ.* „von der Klasse der Periöken": zu 1, 101, 2. — 8. *Κυθηροδίκης ἀρχή*, Species und Genus verbunden (eigentlich die Obrigkeit, der Kytherodike), wie 1, 96, 2. *Ἑλληνοταμίαι ἀρχή* (an beiden Stellen ist *ἀρχή* mit Unrecht von Cobet verdächtigt.) — 9. *διέπεμπον*, sc. *οἱ Σπαρτιᾶται*, in freiem Anschluss an *Σπάρτη*. — 10. *τῶν τε – προσβ.* mit *καὶ*

τε ἀπ' Αἰγύπτου καὶ Λιβύης ὁλκάδων προσβολή, καὶ λῃσταὶ ἅμα τὴν Λακωνικὴν ἧσσον ἐλύπουν ἐκ θαλάσσης, ἥπερ μόνον οἷόν τ' ἦν κακουργεῖσθαι· πᾶσα γὰρ ἀνέχει πρὸς τὸ Σικελικὸν καὶ Κρητικὸν πέλαγος. κατασχόντες 54
οὖν οἱ Ἀθηναῖοι τῷ στρατῷ δέκα μὲν ναυσὶ καὶ δισχιλίοις Μιλησίων ὁπλίταις τὴν ἐπὶ θαλάσσῃ πόλιν Σκάνδειαν καλουμένην αἱροῦσι, τῷ δὲ ἄλλῳ στρατεύματι ἀποβάντες τῆς νήσου ἐς τὰ πρὸς Μαλέαν τετραμμένα ἐχώρουν ἐπὶ τὴν ἀπὸ θαλάσσης πόλιν τῶν Κυθηρίων,

λῃσταὶ κτέ. zu verbinden: die beiden entgegengesetzten Vortheile, leichte Anfahrt für Freunde und Abwehr räuberischer Angriffe, werden zusammengestellt. — 11. *τῶν — ὁλκάδων*, die von dort Getreide brachten: so auch 8, 35, 2. — *προσβολή* hier der Landungsplatz, nicht wie c. 1, 2. die Landung selbst. — 12. *ἧσσον ἐλύπουν*, wenn Kythera wohl bewacht wurde. — 13. *κακουργεῖσθαι, τὴν Λακωνικήν* sc. Zu Lande war an feindliche Angriffe nicht leicht zu denken; zur See aber beherrscht K. durch seine weit vorspringende Lage — *πᾶσα ἀνέχει* (vgl. zu 1, 46, 4.) — 13. *πέλαγος* — einen grossen Theil der lakonischen Küste: *πρὸς τὸ Σικ.*, gegen Westen, *πρὸς τὸ Κρητ.* gegen S. und S.O. (Grote hist. of Gr. 6. ch. 53. bezieht mit andern Erklärern *πᾶσα* auf *Λακωνική* und versteht *ἀνέχει*: the whole Laconian coast is high projecting cliff, where it fronts the Sicilian and Kretan seas. Doch schon der Vergleich mit 1, 46, 4. spricht gegen diese Auffassung.)

54. Nach Einnahme der Stadt Skandeia und Verlust eines Treffens ergeben sich die Einwohner den Athenern, die sich auf der Insel festsetzen und von dort weitere Streifzüge an der benachbarten Küste machen.

2. *δισχιλίοις M. ὁπλ.* Die Zahl ist offenbar verschrieben: sie stimmt weder mit der untergeordneten Erwähnung der milesischen *ξύμμαχοι* c. 53, 1., noch mit der Zahl der 10 Schiffe a. u. St. 200 wäre wahrscheinlicher (Stahl a. a. O. S. 333. vermuthet 500), doch ist natürlich darüber keine Sicherheit zu gewinnen. — 3. *τὴν ἐπὶ θαλάσσῃ πόλιν Σκάνδειαν καλ.* Pausan. 3, 23, 1. (und nach ihm Steph. Byz.) nennt Skandeia *τὸ ἐπίνειον* (den Hafen) *Κυθήρων*, und fügt hinzu: *Κύθηρα δὲ ἡ πόλις ἀναβαντι ἀπὸ Σκανδείας στάδια ὡς δέκα.* Die Stadt *Κύθηρα* selbst aber (*ἡ πόλις τῶν Κυθηρίων* Xen. Hell. 4, 8, 8.) liegt eine halbe Stunde nördlich von Skandeia landeinwärts und ist dieselbe, welche l. 9. *ἡ ἄνω πόλις* heisst. Gegen diese rückten die Athener, nachdem sie mit dem grösseren Theil der Truppen an der Nordseite der Insel (*ἐς τὰ πρὸς Μαλέαν τετραμμένα*) gelandet waren, vor. Gewiss mit Recht hat daher Stahl *τὴν ἀπὸ θαλάσσης πόλιν* st. des durch Wiederholung verschriebenen *τὴν ἐπὶ θαλάσσῃ π.* geschrieben: *ἀπὸ θαλάσσης*, „vom Meer entfernt" 1, 7. 46, 1. 2. 80, 1. 97, 3. Bursian (Geogr. 2 S. 142 A.), der den Hergang eben so auffasst, wollte *ἐπὶ θαλάσσῃ* streichen. Stahl's Verbesserung halte ich für die richtigere. — 5. *τετραμμένοις πρὸς* zur Bezeichnung der Richtung im Allgemeinen wie

2 καὶ εὗρον εὐθὺς αὐτοὺς ἐστρατοπεδευμένους ἅπαντας. καὶ μάχης γενομένης ὀλίγον μέν τινα χρόνον ὑπέστησαν οἱ Κυθήριοι, ἔπειτα τραπόμενοι κατέφυγον ἐς τὴν ἄνω πόλιν, καὶ ὕστερον ξυνέβησαν πρὸς Νικίαν καὶ τοὺς 10
ξυνάρχοντας Ἀθηναίοις ἐπιτρέψαι περὶ σφῶν αὐτῶν πλὴν θανάτου. ἦσαν δέ τινες καὶ γενόμενοι τῷ Νικίᾳ
3 λόγοι πρότερον πρός τινας τῶν Κυθηρίων, διὸ καὶ θᾶσσον καὶ ἐπιτηδειότερον τό τε παραυτίκα καὶ τὸ ἔπειτα τῆς ὁμολογίας ἐπράχθη αὐτοῖς· ἀνέστησαν γὰρ ἂν 15
οἱ Ἀθηναῖοι Κυθηρίους, Λακεδαιμονίους τε ὄντας καὶ
4 ἐπὶ τῇ Λακωνικῇ τῆς νήσου οὕτως ἐπικειμένης. μετὰ δὲ τὴν ξύμβασιν οἱ Ἀθηναῖοι τήν τε Σκάνδειαν τὸ ἐπὶ τῷ

2, 15, 3. 55, 1. 4, 9, 2. 76, 4. 109, 3. 7, 58, 2. — 7. *εὐθύς* zu *ἐστρατοπεδευμένους* (wie c. 43, 1.): „sie fanden sie alle schon gelagert d. h. zum Kampfe gerüstet vor“; eigentlich: „sogleich (nach der Nachricht von dem Angriff der Athener) ausgerückt“. — *ἅπαντας* bezeichnet ebenfalls den Eifer, mit welchem die Bewohner zur Vertheidigung ausgerückt sind. — 8. *ὑπέστησαν* hier absolut: über den sonstigen Gebrauch bei Th. zu 2, 66, 4. — 10. *ξυνέβησαν – ἐπιτρέψαι* wie 2, 4, 7. — *παραδοῦναι* und unten 69, 3. — *ἕκαστον ἀπολυθῆναι*, ohne das überleitende *ὥστε* oder *ἐφ᾽ ᾧ τε*: vgl. zu 2, 4. 7. — 11. *Ἀθηναίοις* d. i. *τῷ δήμῳ τῶν Ἀθηναίων*, und diese Entscheidung erfolgt c. 57, 4. — *ἐπιτρέψαι*, „so dass sie ihnen freie Entscheidung überliessen“, auf Discretion: *πλὴν θανάτου*, „nur nicht dass sie sie tödteten“: vgl. Herod. 5, 71. — 12. *ἦσαν – γενόμενοι*, Umschreibung des einfachen *ἐγένοντο*, doch so, dass dadurch ein grösserer Nachdruck auf diesen nachträglich berichteten Umstand gelegt wird: „allerdings hatten auch vorher Verhandlungen stattgefunden“. (Unser Fall macht wahrscheinlich die einzige Ausnahme von der in der krit. Bem. zu 1, 1, 1. erwähnten Beobachtung, dass die Umschreibung nur mit partt. praes. u. perf. vorkomme.) — *τῷ Νικίᾳ λόγοι ἐγένοντο = ὁ Νικίας λόγους ἐποιήσατο*, zu 1, 73, 1. — 14. *ἐπιτηδειότερον*, „auf günstigere Bedingungen, glimpflicher“, für die Kytherier nämlich: vgl. 1, 19. 144, 2. — *τό τε παραυτίκα καὶ τὸ ἔπειτα τῆς ὁμολογίας ἐπράχθη αὐτοῖς*. Diese Lesart der meisten und besten Hss. (ohne *τὰ* vor *τῆς ὁμ.*) erklärt sich dadurch, dass Th. die nächste Folge der Capitulation, welche Nikias sogleich ausführt, sehr bestimmt von den Entscheidungen sondern will, die die Athener, d. h. der Demos, nach Berathung über den Fall treffen. Jene (*τὸ παραυτίκα*) ist l. 18. ff. erzählt, diese (*τὸ ἔπειτα*) werden erst c. 57, 4. *ἐβουλεύσαντο καταθέσθαι κτέ.* berichtet. — 15. *ἀνέστησαν γὰρ ἄν* (*ἄν* nach Heilmann's Vermuthung von allen neuern Herausgg. aufgenommen): „denn sonst (wenn nicht Unterhandlungen stattgefunden hätten), hätten die Athener die Kyth. ausgetrieben“: vgl. 1, 11, 1. und 68, 4. — 17. *οὕτως ἐπικ.* wie oben c. 53, 2. ausgeführt ist. Weil die Insel die lakonische Küste beherrschte (im Th. nur hier *ἐπικεῖσθαι* mit *ἐπί*: u. so auch Herod. 7,

λιμένι πόλισμα παραλαβόντες καὶ τῶν Κυθήρων φυλακὴν ποιησάμενοι ἔπλευσαν ἔς τε Ἀσίνην καὶ Ἕλος καὶ τὰ πλεῖστα τῶν περὶ Θάλασσαν, καὶ ἀποβάσεις ποιούμενοι καὶ ἐναυλιζόμενοι τῶν χωρίων οὗ καιρὸς εἴη ἐδήουν τὴν γῆν ἡμέρας μάλιστα ἑπτά.

Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι, ἰδόντες μὲν τοὺς Ἀθηναίους τὰ Κύθηρα ἔχοντας, προσδεχόμενοι δὲ καὶ ἐς τὴν γῆν σφῶν ἀποβάσεις τοιαύτας ποιήσεσθαι, ἀθρόᾳ μὲν οὐδαμοῦ τῇ δυνάμει ἀντετάξαντο, κατὰ δὲ τὴν χώραν φρουρὰς διέπεμψαν ὁπλιτῶν πλῆθος ὡς ἑκασταχόσε ἔδει, καὶ τὰ ἄλλα ἐν φυλακῇ πολλῇ ἦσαν, φοβούμενοι μὴ σφίσι

235.), wäre es begreiflich gewesen, wenn die Athener sie ganz in Besitz genommen hätten. — 19. *παραλαβόντες*: von Sk. nahmen sie in Folge des mit den Kytheriern abgeschlossenen Vertrags völlig Besitz. Das *αἱροῦσι* l. 3. bezeichnet die kriegerische Besetzung, die sonst oft wieder aufgegeben wird. — *καὶ τῶν Κυθήρων φυλακὴν ποιησάμενοι*, „und sorgten für die Bewachung der ganzen Insel", d. h. von dem besetzten Skandeia aus, so wie auch durch Besetzung andrer Punkte. Dies genügte für *τὸ παραυτίκα*, bis die andern Maassregeln c. 57, 4. *ἀσφαλείας ἕνεκα* hinzukamen. — 20. Asine in Lakonika, südlich von Gytheium, wahrscheinlich den aus Argolis flüchtigen Asinäern im Gebiete des alten Las zum Wohnort angewiesen. Curtius Pelop. 2, 274. u. 324. — Helos, der „alte Vorort der ganzen Mündungsebene des Eurotas"; mit später versandetem Hafen: Curt. 2. 289. — 21. *περὶ Θάλασσαν*, um die lakonische Bucht herum. — 22. *ἐναυλιζεσθαι, pernoctare*, auch 3, 91, 5. und 8, 33, 2. Die 7malige Wiederholung ist durch das part. praes. (od. imperf.) und den Optativ *οὗ καιρὸς εἴη* (wovon der gen. *τῶν χωρίων* abhängt) bezeichnet.

55. Die Lakedämonier gerathen durch die wiederholten Ueberfälle in grosse Muthlosigkeit und beschränken sich streng auf die Defensive.

1. *Οἱ δὲ Λ.* Die folgende Schilderung der Stimmung der Lakk. setzt nicht den unmittelbar voraufgehenden Bericht fort, sondern steht ihm der Zeit nach gleich, so dass erst c. 56. in der Erzählung vorschreitet. — 3. *τοιαύτας*, wie sie eben erwähnt sind: sie sahen richtig voraus, was eintrat. — *ἀθρόᾳ τῇ δυνάμει*, „mit vereinigter Heeresmacht"; über die Stellung des Adjectivs vgl. 2, 49, 5. 3, 67, 6. — 4. *κατὰ τὴν χώραν*, „nach allen Seiten hin"; u. so auch hier *διαπέμπειν* anders als c. 53, 2. — *φρουρὰς* prädicativ zu dem Object *ὁπλιτῶν πλῆθος*: „Hoplitenabtheilungen, je nachdem (so viel als) sie an jedem Punkte nöthig waren, zur Bewachung". — 6. *φοβούμενοι μὴ — τὴν κατάστασιν*, im Wesentlichen dieselbe Besorgniss, die c. 41, 2. ausgedrückt war: *μὴ — σφίσι τι νεωτερισθῇ τῶν κατὰ τὴν χώραν*, und welche sich sowohl auf Bewegungen unter den Heloten wie auf demokratische Umtriebe im Innern bezogen: denn *τὴν κατάστασιν* erklärt der Schol. wohl richtig: *τὴν πολιτείαν αὐτῶν*. (Der Zusatz

νεώτερόν τι γένηται τῶν περὶ τὴν κατάστασιν, γεγενημένου μὲν τοῦ ἐπὶ τῇ νήσῳ πάθους ἀνελπίστου καὶ μεγάλου, Πύλου δὲ ἐχομένης καὶ Κυθήρων καὶ πανταχόθεν σφᾶς περιεστῶτος πολέμου ταχέος καὶ ἀπροφυλάκτου· 10
2 *ὥστε παρὰ τὸ εἰωθὸς ἱππέας τετρακοσίους κατεστήσαντο καὶ τοξότας. ἔς τε τὰ πολεμικά, εἴπερ ποτέ, μάλιστα δὴ ὀκνηρότεροι ἐγένοντο, ξυνεστῶτες παρὰ τὴν ὑπάρχουσαν σφῶν ἰδέαν τῆς παρασκευῆς ναυτικῷ ἀγῶνι, καὶ τούτῳ πρὸς Ἀθηναίους, οἷς τὸ μὴ ἐπιχειρούμενον* 15
3 *ἀεὶ ἐλλιπὲς ἦν τῆς δοκήσεώς τι πράξειν· καὶ ἅμα τὰ τῆς*

καὶ τὴν χώραν bei demselben gehört weniger hieher und scheint aus c. 41, 2. entnommen zu sein.) — 7. *γεγενημένου – ἐχομένης – περιεστῶτος* partt. perf. u. praes. (nicht Aoriste) zur Bezeichnung der vorhandenen Situation und ihrer Ursachen. *ἔχεσθαι* in der prägnanten Bedeutung „in jemandes Gewalt sein“ auch c. 80, 2. 108, 1. 114, 1. 7, 57, 8. von Personen auch 2, 5, 3. — 9. *καὶ Κυθήρων* nachgestellt schliesst sich noch dem *ἐχομένης* an. — 10. *ταχὺς καὶ ἀπροφύλακτος* ist der Krieg eben durch die besetzten Küstenpunkte, von wo er rasch und ohne dass vorher für Abwehr zu sorgen ist, ins Land getragen werden kann. — 11. *ὥστε — τοξότας* gibt eine bestimmte Art der im Allgemeinen (l. 6. *τὰ ἄλλα ἐν φυλακῇ πολλῇ ἦσαν*) angedeuteten Defensivmaassregeln an, die Aufstellung eines mobilen Reitercorps zur Verwendung, bei unerwarteten Ueberfällen. Mit *ἔς τε τὰ πολεμικά* l. 12. – – *οἷα καὶ ἐν τῇ νήσῳ* l. 19. wird sodann die bei den Lakedämoniern herrschende Unlust zu allen kriegerischen Unternehmungen auf die beiden Hauptursachen (die ungewohnte Nöthigung sich in Kämpfe zur See gegen die weit überlegnen Athener einzulassen und die Reihe von unerwarteten Schicksalsschlägen *τὰ τῆς τύχης* vgl. Einl. p. LX.) zurückgeführt; endlich aber l. 19. durch *ἀτολμότεροι δέ – – τοῦ κακοπραγεῖν*, der hervorgetretene Mangel an Muth in den Schlachten selbst durch das verlorne Selbstvertrauen erklärt. Da ich *ἀτολμότεροι ἐς τὰς μάχας* als eine specielle Erscheinung des *ἐς τὰ πολεμικὰ ὀκνηρότεροι* auffasse, halte ich Stahl's Vorschlag *ἀτολμότεροί τε* zu lesen nicht für genügend begründet. — 12. *ἐς τὰ πολεμικά*, „für kriegerische Unternehmungen“, wie in der ähnlichen Charakteristik 1, 118, 2. *ἐς τοὺς πολέμους*: das dortige *μὴ ταχεῖς* ist hier zu *ὀκνηρότεροι* gesteigert, welches in *εἴπερ ποτέ* (zu c. 20, 1.), *μάλιστα δή* seinen höchsten Grad erreicht hat: „mehr als je“; und mit diesem durch die Zeit begränzten, relativen Superlativ steht der Comparativ nicht im Widerspruch. — 13. *ξυνίστασθαι ἀγῶνι*, „in einen Kampf gerathen“; auch c. 96, 2. *μάχῃ καὶ ὠθισμῷ*, von materiellem Zusammenstoss. — 14. *ἡ ὑπάρχουσα ἰδέα*, „die vor Alters vorhandene, übliche (vgl. 2, 45, 2. 8, 81, 2.) Weise“: zu 1, 109, 1. — 15. *οἷς τὸ μὴ ἐπιχ. – – πράξειν*, eine andre Wendung für jenes Wort der Korinthier 1, 70, 7: *ἃ ἂν ἐπινοήσαντες μὴ ἐξέλθωσιν, οἰκεῖα στέρεσθαι ἡγοῦνται.* „Was sie nicht versuchten, schien ihnen ein Abbruch an dem, was sie glaubten erreichen zu können“. *δόκησις*, Erwartung mit Inf. fut.

τύχης πολλὰ καὶ ἐν ὀλίγῳ ξυμβάντα παρὰ λόγον αὐτοῖς ἔκπληξιν μεγίστην παρεῖχε, καὶ ἐδέδισαν μή ποτε αὖθις ξυμφορά τις αὐτοῖς περιτύχῃ οἵα καὶ ἐν τῇ νήσῳ. ἀτολ- 4
μότεροι δὲ δι' αὐτὸ ἐς τὰς μάχας ἦσαν καὶ πᾶν ὅ τι κινήσειαν ᾤοντο ἁμαρτήσεσθαι διὰ τὸ τὴν γνώμην ἀνεχέγγυον γεγενῆσθαι ἐκ τῆς πρὶν ἀηθείας τοῦ κακοπραγεῖν.
τοῖς δ' Ἀθηναίοις τότε τὴν παραθαλάσσιον δῃοῦσι 56
τὰ μὲν πολλὰ ἡσύχασαν, ὡς καθ' ἑκάστην φρουρὰν γίγνοιτό τις ἀπόβασις, πλήθει τε ἐλάσσους ἕκαστοι ἡγούμενοι εἶναι καὶ ἐν τῷ τοιούτῳ. μία δὲ φρουρά, ἥπερ καὶ
ἠμύνατο περὶ Κυθήραν καὶ Ἀφροδιτίαν, τὸν μὲν ὄχλον τῶν ψιλῶν ἐσκεδασμένον ἐφόβησεν ἐπιδρομῇ, τῶν δὲ

wie 2. 84. 1. — 17. *παρὰ λόγον* zu *ξυμβάντα*. — 18. *ἐδέδισαν* (st. *ἐδεδίεσαν*) entspricht den Formen *δέδιμεν* und *δέδιτε* 3. 53, 4. 56, 6. 57, 4. 4, 126, 3. Stahl. Qu. gr. p. 19. — 19. *οἵα καὶ ἐν τῇ νήσῳ*: der proleptische Gebrauch des *καί* im Relativsatze wie 1, 74, 4. 83, 3. 2, 86, 2. — 20. *πᾶν* objectiver Acc. zu dem persönlich zu fassenden *ἁμαρτήσεσθαι*, wie er vom Neutrum des Pron. überhaupt, und auch bei *ἁμαρτάνειν* nicht ungewöhnlich ist: vgl. 3, 37, 2. 47, 1. — 21. *ἀνεχέγγυος*, „was keine Bürgschaft, nämlich auf glücklichen Ausgang, in sich trägt", daher von der *γνώμη* (hier die Willenskraft, der Muth: vgl. Einl. p. LXIII.): „weil ihr Muth das Vertrauen zu sich selbst verloren hatte".

56. Einer ihrer Truppentheile erleidet bei einer Landung der Athener eine Schlappe. Die Athener machen von Kythera aus einen Zug gegen Thyrea in der Kynosuria.

1. *τοῖς δ' Ἀθ. – δῃοῦσι*. Von den allgemeinen Bemerkungen über das *ἀσθενέστερον ἐς τὰ πολεμικά* und das *ἀτολμότερον ἐς τὰς μάχας* der Lakk. wird die Anwendung auf ihr Verhalten in den concreten Fällen der Einfälle der Athener durch einen participialen Dativ gemacht, der nicht nur wie der absolute Genetiv die Gleichzeitigkeit, sondern auch das Verhältniss den Andern gegenüber ausdrückt: vgl. über diesen seltenen Gebrauch des Dativs des Partic. die krit. Bem. zu c. 10, 3. — *τότε*: c. 54, 4. — 2. *ἡσύχασαν*, complexiver Aorist wie 1, 6, 3. 8, 1. 2, 2. 1. 11, 1. — *καθ' ἑκάστην φρουράν*: wie sie sie *κατὰ τὴν χώραν διέπεμψαν*. c. 52. 1. — *ὡς – γίγνοιτο*: vgl. c. 4. 2. — 4. *ἐν τῷ τοιούτῳ* vgl. zu 3, 81, 5. hier: „unter Umständen, wie die eben geschilderten"; sowohl die äusseren wie die moralischen. Dieser zweite Grund des Zurückhaltens schliesst sich in veränderter Form, wie oft (vgl. zu 1, 39, 1.) dem ersten im Part. *ἡγούμενοι* an. — *ἥπερ καὶ ἠμύνατο*: *καί* mit dem Ausdruck von etwas Unerwartetem: vgl. zu 1, 15, 2. l. 7: die sich noch (was die andern nicht thaten) zur Wehr setzte. — 5. *Κυθ. καὶ Ἀφροδιτίαν* (diese Namensform für *Ἀφροδισίαν* der Hss. verbürgt Herodian 1, p. 287.) wenig bekannte Orte am boiatischen Meerbusen: Curtius, Pelop. 2, 297. — 6. *ἐφόβησε*, „trieb sie in die Flucht":

ὁπλιτῶν δεξαμένων ὑπεχώρησε πάλιν, καὶ ἄνδρες τέ τινες ἀπέθανον αὐτῶν ὀλίγοι καὶ ὅπλα ἐλήφθη, τροπαῖόν
2 *τε στήσαντες οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέπλευσαν ἐς Κύθηρα. ἐκ δὲ αὐτῶν περιέπλευσαν ἐς Ἐπίδαυρον τὴν Λιμηράν, καὶ* 10
δῃώσαντες μέρος τι τῆς γῆς ἀφικνοῦνται ἐπὶ Θυρέαν, ἥ ἐστι μὲν τῆς Κυνοσουρίας γῆς καλουμένης, μεθορία δὲ τῆς Ἀργείας καὶ Λακωνικῆς. νεμόμενοι δὲ αὐτὴν ἔδοσαν Λακεδαιμόνιοι Αἰγινήταις ἐκπεσοῦσιν ἐνοικεῖν διά τε τὰς ὑπὸ τὸν σεισμὸν σφίσι γενομένας καὶ τῶν Εἱλώτων 15
τὴν ἐπανάστασιν εὐεργεσίας καὶ ὅτι Ἀθηναίων ὑπακούοντες ὅμως πρὸς τὴν ἐκείνων γνώμην ἀεὶ ἔστασαν.
57 *προσπλεόντων οὖν ἔτι τῶν Ἀθηναίων οἱ Αἰγινῆται τὸ μὲν ἐπὶ τῇ θαλάσσῃ ὃ ἔτυχον οἰκοδομοῦντες τεῖχος ἐκλείπουσιν, ἐς δὲ τὴν ἄνω πόλιν, ἐν ᾗ ᾤκουν, ἀπεχώρησαν, ἀπέχουσαν σταδίους μάλιστα δέκα τῆς θαλάσ-*
2 *σης. καὶ αὐτοῖς τῶν Λακεδαιμονίων φρουρὰ μία τῶν περὶ* 5

wie 7, 30, 1. 79, 5. — 10. *περιέπλευσαν*, um Cap Malea herum. — Epidaurus Limera in der wohlgeschützten Bucht an den Ausläufen des Zarax-Gebirges: Curtius 2, 292. Bursian 2, 138. — 12. *Κυνοσουρία* haben im Th. die meisten und besten Hss. hier und 5, 14, 4. u. 41, 2„ *Κυνουρία*, *Κυνούριοι* und *Κυνουρική* dagegen Herod. 8, 73. Pausan. 3, 2. 2. und die meisten Hss. bei Strab. 8, 6, 17. Beide Formen scheinen schon im Alterthum neben einander bestanden zu haben. Ueber die Landschaft selbst und ihre früheren Schicksale Curtius 2, 375 ff. — 13. *νεμόμενοι* zu 1, 2, 2. — 14. *Αἰγινήταις*: vgl. 2, 27, 2. wo auch der erste Theil der Gründe der Einräumung fast mit denselben Worten angegeben ist. — 15. *ὑπὸ τὸν σεισμόν*: s. 1, 101, 2. — 17. *πρὸς τὴν ἐκ. γνώμην ἔστασαν, ὁμόφρονες καὶ φίλοι τοῖς Ἀθηναίοις ὄντες* Schol.: vgl. zu 3, 11, 3. (der Ausdruck *τὰς γνώμας* [6, 34, 7.] od. *τὰς φρένας* [Soph. Antig. 298.] *ἵστασθαι πρός τι* beruht auf einer anderen tropischen Auffassung).

57. Sie nehmen die Stadt, die von lakedämonischem Beistand verlassen wird, ein, zerstören sie und führen die aus Aegineten bestehenden Einwohner nach Athen, wo über sie und die gefangenen Kytherier ein strenges Gericht ergeht.

2. *τεῖχος*, wie c. 11, 4. 3, 85, 2 und oft, ein befestigter Platz, ein Kastell. — 4. *σταδ. δέκα*: die Messung stimmt nicht mit der von Leake angenommenen Lage des alten Thyrea; Curtius versucht 2, 382 eine Ausgleichung dadurch, dass er den von den Aegineten angelegten festen Hafenplatz auf dem Felshügel Cherrhonisi annimmt, von dem bis Hagios Andreai, dem wahrscheinlichen Ort von Thyrea, gerade 10 Stadien sind. Anders Bursian 2, 70. — 5. *τῶν περὶ τὴν*

τὴν χώραν, ἥπερ καὶ ξυνετείχιζε, ξυνεσελθεῖν μὲν ἐς τὸ τεῖχος οὐκ ἠθέλησαν δεομένων τῶν Αἰγινητῶν, ἀλλ' αὐτοῖς κίνδυνος ἐφαίνετο ἐς τὸ τεῖχος κατακλῃεσθαι· ἀναχωρήσαντες δὲ ἐπὶ τὰ μετέωρα ὡς οὐκ ἐνόμιζον ἀξιόμαχοι εἶναι, ἡσύχαζον. ἐν τούτῳ δὲ οἱ Ἀθηναῖοι κατασχόντες καὶ χωρήσαντες εὐθὺς πάσῃ τῇ στρατιᾷ αἱροῦσι τὴν Θυρέαν. καὶ τήν τε πόλιν κατέκαυσαν καὶ τὰ ἐνόντα ἐξεπόρθησαν, τούς τε Αἰγινήτας, ὅσοι μὴ ἐν χερσὶ διεφθάρησαν, ἄγοντες ἀφίκοντο ἐς τὰς Ἀθήνας καὶ τὸν ἄρχοντα ὃς παρ' αὐτοῖς ἦν τῶν Λακεδαιμονίων, Τάνταλον τὸν Πατροκλέους· ἐζωγρήθη γὰρ τετρωμένος. ἦγον δέ τινας καὶ ἐκ τῶν Κυθήρων ἄνδρας ὀλίγους, οὓς ἐδόκει ἀσφαλείας ἕνεκα μεταστῆσαι. καὶ τούτους μὲν οἱ Ἀθηναῖοι ἐβουλεύσαντο καταθέσθαι ἐς τὰς νήσους, καὶ τοὺς ἄλλους Κυθηρίους οἰκοῦντας τὴν ἑαυτῶν φόρον τέσσαρα τάλαντα φέρειν, Αἰγινήτας δὲ ἀποκτεῖναι πάντας ὅσοι ἑάλωσαν διὰ τὴν προτέραν ἀεί ποτε ἔχθραν, Τάνταλον δὲ παρὰ τοὺς ἄλλους τοὺς ἐν τῇ νήσῳ Λακεδαιμονίους καταδῆσαι.

* Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους ἐν Σικελίᾳ Καμαριναίοις 58

χώραν vgl. c. 55, 1. — 7. *οὐκ ἠθέλησαν*, „sie weigerten sich“: 1, 75, 2. 4, 73, 4. — 8. *κατακλῃεσθαι* ist selbst der Inhalt der Gefahr; daher *κίνδυνος* s. v. a. *ἐπικίνδυνον*: „sich einschliessen zu lassen schien ihnen gefährlich“; nicht: „sie fürchteten eingeschlossen zu werden.“ — 9. *ἐπὶ τὰ μετέωρα* vgl. c. 44, 2. — 10. *κατασχόντες* wie c. 54, 1. 42, 2. 6, 23, 2. — 13. *ἐν χερσὶ* vgl. 3, 66, 2. 4, 113, 2. — 15. *τῶν Λακεδαιμονίων* zu *ἄρχοντα*, der also, nachdem er seine Mannschaft in Sicherheit gebracht hatte, selbst den Befehl in Thyrea übernommen hatte. — 16. *ἦγον δέ τινας κτέ.* Diess und das Folgende die Ausführung des *ἔπειτα τῆς ὁμολογίας* von c. 54, 3, indem die Entscheidung in Athen selbst getroffen wird: *ἐβουλεύσαντο*. — 18. *μεταστῆσαι* vgl. c. 48, 1. — 19. *καταθέσθαι ἐς τὰς νήσους* d. h. die unter athen. Herrschaft; die Sache und der Ausdruck wie 3, 72, 1. u. 5, 84, 1. — 20. *φόρον φέρειν* auch 5, 18, 5. — 22. *ἀεί ποτε* zu 2, 102, 2.; zur Sache 1, 105. 2, 27. und 4, 56, 2. — 23. *τοὺς ἐν τῇ νήσῳ*, ungewöhnliche Ellipse, *ἀλόντας* scil., die sich vielleicht durch das vorausgehende *ἑάλωσαν* erklärt. Leichter freilich wäre *τοὺς ἐκ τῆς νήσου* mit Lindau zu lesen. — 24. *καταδῆσαι* s. v. a. *ἐς δεσμωτήριον ἀγαγεῖν* und daher vorher *παρὰ τοὺς ἄ.*

58. Verhandlungen der Abgeordneten der griechischen Städte auf Sicilien zu Gela, zur Herstellung des innern Friedens.

1. *Καμαριναίοις*, die allein von

καὶ Γελῴοις ἐκεχειρία γίγνεται πρῶτον πρὸς ἀλλήλους· εἶτα καὶ οἱ ἄλλοι Σικελιῶται ξυνελθόντες ἐς Γέλαν ἀπὸ πασῶν τῶν πόλεων πρέσβεις ἐς λόγους κατέστησαν ἀλλήλοις, εἴ πως ξυναλλαγεῖεν. καὶ ἄλλαι τε πολλαὶ γνώ- 5
μαι ἐλέγοντο ἐπ' ἀμφότερα διαφερομένων καὶ ἀξιούντων, ὡς ἕκαστοί τι ἐλασσοῦσθαι ἐνόμιζον, καὶ Ἑρμοκράτης ὁ Ἕρμωνος Συρακόσιος, ὅσπερ καὶ ἔπεισε μάλιστα αὐτούς, ἐς τὸ κοινὸν τοιούτους δὴ λόγους εἶπεν·
59 „Οὔτε πόλεως ὧν ἐλαχίστης, ὦ Σικελιῶται, τοὺς λόγους ποιήσομαι οὔτε πονουμένης μάλιστα τῷ πολέμῳ, ἐς κοινὸν δὲ τὴν δοκοῦσάν μοι βελτίστην γνώμην εἶναι

den dorischen Staaten auf Sicilien auf Seiten der Leontiner gegen Syrakus standen: 3, 86, 2. Mit den Geloern, welche als Dorier (6, 4, 3.) zur feindlichen Seite gehörten, waren sie der Nachbarschaft wegen zunächst Friedensunterhandlungen anzuknüpfen veranlasst. Timaeus (bei Polyb. 12, 25) berichtete genauer: *τοὺς Γελῴους κάμνοντας τῷ πολέμῳ διαπέμψασθαι πρὸς τοὺς Καμαριναίους περὶ ἀνοχῶν, τῶν δὲ προθύμως δεξαμένων* seien die Gesandten der verschiedenen Staaten in Gela zusammen gekommen. — 3. *οἱ ἄλλοι Σικελ.* — *πρέσβεις*: das umfassendere Subject wird in dem appositiven Zusatz beschränkt, wie 1, 49, 4. 119, 1. 4, 6, 1. — 4. *ἐς λόγους κατέστησαν* wie 3, 8, 1. 70, 2. — 6. *ἐπ' ἀμφότερα, in utramque partem*, „für und gegen den Frieden." — *διαφερ. καὶ ἀξιούντων* ohne Subject wie c. 47, 1. — 7. *ὡς ἕκαστοι — ἐνόμιζον* zu *ἀξιούντων*: jeder verlangte Satisfaction, wo er sich beeinträchtigt glaubte. — Hermokrates, der in der Folge als der Leiter der syrakusanischen Politik erscheint (von 6, 33 bis zu seiner Verbannung 8, 85), wird von vorn herein als besonnenster Staatsmann eingeführt. — 8. *ὅσπερ καὶ* (zu 1, 74, 4.) *ἔπεισε*, scil. *ἐς λόγους καταστῆναι*. — 9. *ἐς τὸ κοινόν*, gegenüber dem *ἐπ' ἀμφότερα κτέ.*, „im Interesse beider Theile, zur Förderung der Uebereinkunft." So L. Herbst im Jahresb. Philol. 1867. S. 666., besser als die früheren Erklärer: „zu der Gesammtheit der Abgeordneten."

REDE DES SYRAKUSIERS HERMOKRATES.
c. 59—64.

59. „Für alle Betheiligten ist es an der Zeit über die Ausgleichung der Zwistigkeiten eine unbefangene Berathung anzustellen: führt sie nicht zum Ziele, so hindert nichts die Fortführung des Krieges."

1. *οὐκ — ἐλαχίστης*, Litotes = *μεγίστης* c. 54, 1. Der Nachdruck, der auf der Negation ruht, veranlasst die ungewöhnliche Voranstellung des *οὔτε*. — (Anders Herod. 7, 101: *σὺ εἶς — — πόλιος οὔτ' ἐλαχίστης οὔτ' ἀσθενεστάτης*). Die Trennung der beiden parallelen Ausdrücke (*οὔτε ἐλ. — οὔτε πον. μάλ.*) durch einen dritten nach dem zu 1, 91, 6. bemerkten Gebrauch. — 2. *πονεῖσθαι* hier und 2, 51, 6. im Medium: vgl. über das Activum zu c. 36, 1. — 3. *ἐς κοινόν* nachdrücklich vorangestellt, doch so

ἀποφαινόμενος τῇ Σικελίᾳ πάσῃ. καὶ περὶ μὲν τοῦ πολε- 2
μεῖν ὡς χαλεπόν, τί ἄν τις πᾶν τὸ ἐνὸν ἐκλέγων ἐν εἰδόσι
μακρηγορίᾳ; οὐδεὶς γὰρ οὔτε ἀμαθίᾳ ἀναγκάζεται αὐτὸ
δρᾶν, οὔτε φόβῳ, ἢν οἴηταί τι πλέον σχήσειν, ἀποτρέ-
πεται. ξυμβαίνει δὲ τοῖς μὲν τὰ κέρδη μείζω φαίνεσθαι
τῶν δεινῶν, οἱ δὲ τοὺς κινδύνους ἐθέλουσιν ὑφίστασθαι
πρὸ τοῦ αὐτίκα τι ἐλασσοῦσθαι· αὐτὰ δὲ ταῦτα εἰ μὴ ἐν 3
καιρῷ τύχοιεν ἑκάτεροι πράσσοντες, αἱ παραινέσεις τῶν
ξυναλλαγῶν ὠφέλιμοι. ὃ καὶ ἡμῖν ἐν τῷ παρόντι πειθο-
μένοις πλείστου ἂν ἄξιον γένοιτο· τὰ γὰρ ἴδια ἕκαστοι
εὖ βουλευόμενοι δὴ θέσθαι τό τε πρῶτον ἐπολεμήσαμεν

dass es zu *βελτίστην τῇ Σικ. πάσῃ* zu beziehen ist: „für alle Theile." — 4. *καὶ – μέν –, – δέ*: Uebergangsformel von der allgemeinen Ankündigung der *γνώμη* zu ihrer Darlegung im Besondern: zu 1, 19, 1. — 5. *ὡς χαλεπόν, quam grave*, nicht *difficile*, „wie viel Schweres er mit sich bringt." — *πᾶν τὸ ἐνόν = ὅσα ἔνεστι* 2, 43, 1., „alles was darin enthalten ist" d. h. alles, was davon zu sagen wäre; daher *ἐκλέγειν* hier nicht „auswählen", sondern „hervorholen und vortragen"; ähnlich Isocr. 2, 44. *εἴ τις ἐκλέξειε τῶν προεχόντων ποιητῶν τὰς καλουμένας γνώμας.* vgl. Herbst über Cobet p. 11. — *ἐν εἰδόσι μακρηγορεῖν*: 2, 36, 4. — 6. *αὐτὸ δρᾶν*, d. i. *πολεμεῖν*: zu 1, 5, 1. — 8. *ξυμβαίνει δέ* vorangestellt in dem prägnanten Sinne: „aber trotz alles bessern Wissens ist es einmal der Gang der menschlichen Dinge, ereignet es sich doch immer." — *τοῖς μέν — οἱ δέ* stellt die beiden Hauptfalle des Angriffs- oder Eroberungskrieges und des Vertheidigungskrieges gegenüber, so dass sie im *ἑκάτεροι* als die Gesammtheit umfassend zusammentreten. — 9. *τὰ δεινά*, „die Gefahren": 1, 70, 3. 3, 9, 2. 39, 3. 45, 5. — *ὑφίστανται*, „sie sind entschlossen, wagen": vgl. 2, 71, 5. — 10. *πρὸ τοῦ αὐτίκα τι ἐλασσ.*, wodurch sie ferneres Unheil abwenden könnten. — *αὐτὰ ταῦτα*, sowohl das Streben nach Machterweiterung, wie der Entschluss zum Widerstande. — *μὴ ἐν καιρῷ*, „nicht zu rechter Zeit", und daher nicht mit weisser Mässigung. Da Th. sonst den Ausdruck nur mit der Präp. *ἐν* gebraucht (1, 121, 1. 5, 61, 2. 6, 9, 3.), so wird sie auch hier beizubehalten sein, obgleich die meisten Hss. sie auslassen. — 11. *τῶν ξυναλλαγῶν*, objectiv: „zur Ausgleichung." — 12. *ὅ*, nachdrücklich das Voraufgehende zusammenfassend (nämlich *τὰς παραιν. τῶν ξυν. ὠφελίμους εἶναι*: vgl. 3, 9, 2. 4, 17, 5.), ist Object zu *πειθομένοις*, und dies in dem hypothetischen Sinne: *ἐὰν πειθώμεθα* Subject zum Folgenden. — 13. *τὰ γὰρ ἴδια — καταλλαγῆναι*, die beiden Satzglieder sind parataktisch zusammengefügt mit dem Hauptgewicht auf der Aufforderung *πειρώμεθα* (Conjunctiv), zu welchem das *γάρ* gehört: „denn, wie wir im Anfang wohl darauf bedacht (*δή* zu c. 23, 1.), unsre Interessen aufs beste zu fördern, den Krieg unternahmen, so lasst uns jetzt bemüht sein (d. h. so wird es heilsam sein; und daher *γάρ*), durch offenen Austausch von Gründen und Gegengründen einen Ausgleich zu finden." — 14. *εἰ* mit *θέσθαι* zu

καὶ νῦν πρὸς ἀλλήλους δι' ἀντιλογιῶν πειρώμεθα κατ- 15
αλλαγῆναι, καὶ ἢν ἄρα μὴ προχωρήσῃ ἴσον ἑκάστῳ ἔχοντι
ἀπελθεῖν, πάλιν πολεμήσομεν.

60 „Καίτοι γνῶναι χρὴ ὅτι οὐ περὶ τῶν ἰδίων μό-
νον, εἰ σωφρονοῦμεν, ἡ ξύνοδος ἔσται, ἀλλ' εἰ ἐπιβου-
λευομένην τὴν πᾶσαν Σικελίαν, ὡς ἐγὼ κρίνω, ὑπ' Ἀθη-
ναίων δυνησόμεθα ἔτι διασῶσαι· καὶ διαλλακτὰς πολὺ
τῶν ἐμῶν λόγων ἀναγκαιοτέρους περὶ τῶνδε Ἀθηναίους 5
νομίσαι, οἳ δύναμιν ἔχοντες μεγίστην τῶν Ἑλλήνων τάς
τε ἁμαρτίας ἡμῶν τηροῦσιν ὀλίγαις ναυσὶ παρόντες, καὶ
ὀνόματι ἐννόμῳ ξυμμαχίας τὸ φύσει πολέμιον εὐπρεπῶς
2 ἐς τὸ ξυμφέρον καθίστανται. πόλεμον γὰρ αἱρομένων

verbinden: zu 1, 25, 1. vgl. c. 61, 6. 6, 11, 6. 8, 84, 5. — 15. *καταλλάσσεσθαι=διαλλ.* auch c. 61, 2. u. 6, 89, 2. — 16. *ἴσον, τὸ προσῆκον καὶ δίκαιον* Schol. — 17. *ἀπελθεῖν* von dem in *προχωρεῖν* liegenden Begriff des Gelingens abhängig.

60. „Vor Allem weist uns unser gemeinsames Interesse auf den Frieden hin: denn wir sind Alle von den herrschsüchtigen Absichten der Athener bedroht, welche jede Gelegenheit zur Einmischung benutzen und nur darauf warten, dass wir uns untereinander schwächen, um uns unter ihre Herrschaft zu bringen."

1. *καίτοι, quamquam*, tritt zunächst dem *τὰ ἴδια* des vor. Cap. entgegen: meinten wir früher unsere particulären Interessen gegen einander vertreten zu müssen, so handelt es sich darum jetzt nicht mehr. — 2. *εἰ σωφρονοῦμεν* zu 1, 40, 2. — *ἡ ξύνοδος, conventus*, mit der Berathung: so auch 5, 17, 2. 88, 1.: daher sowol das fut. *ἔσται* (wofür Kr. *ἔστιν* vorschlägt) und *εἰ – δυνησόμεθα*. — 3. *ὡς ἐγὼ κρίνω* besonders auf *τὴν πᾶσαν* zu beziehen; gegen diejenigen Sikelioten gerichtet, welche sich von einem Bündniss mit Athen Vortheil versprachen. — 4. *διαλλακτής* ausser hier und c. 64, 4. noch von Demosth. 14, 40. gebraucht. — 5. *ἀναγκαῖος* in activem Sinne: „zwingend, eindringlich"; (1, 61, 3 und 2, 70, 1. umgekehrt passiv: erzwungen, nothgedrungen). — *Ἀθηναίους* Object zu *νομίσαι*, wozu *διαλλακτὰς ἀναγκ.* das Prädicat ist. Gewöhnlich verlangt dies Verhältniss den Artikel beim Object; doch fehlt er hier wie öfter bei dem Ethnikon, *Ἀθηναίους*. — 6. *νομίσαι* noch von *χρή* l. 1. abhängig. — 7. *τηρεῖν τὰς ἁμαρτίας*, wie sonst *ἄνεμον* 1, 65, 1., *νύκτα χειμέριον* 3, 22, 1., *χειμῶνα* 4. 27, 1. u. dgl. — 8. *τὸ φύσει πολέμιον*, „die feindlichen Absichten, die sie im Innern hegen": wohl mehr auf die bekannte Herrschsucht der Athener, als auf die Stammesverschiedenheit der Ionier gegen die Dorier zu beziehen. — *εὐπρεπῶς* s. v. a. *εὐπρεπεῖ προφάσει* 6, 8, 4. vgl. 1, 37, 4. 3, 82, 4. 4, 86, 6. — 9. *ἐς τὸ ξυμφέρον καθίστανται, in usum suum convertunt*, sie wissen das Verhältniss zu ihrem Vortheil auszunutzen: vgl. 1, 76, 1. *ἐς τὸ ὑμῖν ὠφέλιμον* und 6, 85, 3. *πρὸς τὸ*

ἡμῶν καὶ ἐπαγομένων αὐτούς, ἄνδρας οἳ καὶ τοὺς μὴ ἐπικαλουμένους αὐτοὶ ἐπιστρατεύουσι, κακῶς τε ἡμᾶς αὐτοὺς ποιούντων τέλεσι τοῖς οἰκείοις, καὶ τῆς ἀρχῆς ἅμα προκοπτόντων ἐκείνοις, εἰκός, ὅταν γνῶσιν ἡμᾶς τετρυχωμένους, καὶ πλέονί ποτε στόλῳ ἐλθόντας αὐτοὺς τάδε πάντα πειράσασθαι ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι.

„Καίτοι τῇ ἑαυτῶν ἑκάστους, εἰ σωφρονοῦμεν, χρὴ 61
τὰ μὴ προσήκοντα ἐπικτωμένους μᾶλλον ἢ τὰ ἑτοῖμα βλάπτοντας ξυμμάχους τε ἐπάγεσθαι καὶ τοὺς κινδύνους προσλαμβάνειν, νομίσαι τε στάσιν μάλιστα φθείρειν τὰς πόλεις καὶ τὴν Σικελίαν, ἧς γε οἱ ἔνοικοι ξύμπαντες μὲν ἐπιβουλευόμεθα, κατὰ πόλεις δὲ διέσταμεν. ἃ χρὴ γνόν- 2

λυσιτελοῦν. — 10. *ἐπαγομένων* zu 1, 3, 2. — *ἄνδρας, οἵ* —, zu charakteristischer Hervorhebung, wie 1, 80, 3. vgl. 3, 30, 2. 32, 2. — 11. *ἐπιστρατεύειν* m. d. Acc. auch c. 92, 5, mit Truppen in, ein Land einrücken. — 12. *τέλεσι ταῖς δαπάναις* Schol. so auch 6, 16, 3. *τέλ. τοῖς οἰκ.* die Wortstellung wie c. 10, 1. 17, 4. — *τῆς ἀρχῆς*: über den Gen. zu c. 33, 2. — 13. *προκοπτόντων, προοδοποιούντων καὶ εὐτρεπιζόντων* Schol. Ganz eigentlich: durch Aushauen der Bäume Bahn brechen, und daher entweder wie 7, 56, 3. „selbst vorwärts kommen"; oder wie hier: „andern in etwas förderlich sein." — *τετρυχωμένους*, auch 7, 28, 3.; im Th. nur in der Form des part. perf. pass. — 14. *καὶ πλέονί ποτε στόλῳ* statt der jetzigen *ὀλίγαι νῆες* 1, 7. — 15. *πειράσασθαι* (Aor.) nach *εἰκός*: vgl. zu 1, 81, 6.

61. „Grade für Sicilien wird die Zwietracht besonders verderblich: denn dem Auslande gegenüber haben wir Alle dasselbe Interesse, wenn wir auch verschiedenen Stammes sind. Gegen die Athener, die ihre Stammesverwandtschaft nur als Vorwand zur Einmischung benutzen, kann nur Zusammenhalten uns schützen."

1. *καίτοι*: statt andern *προκόπτειν τῆς ἀρχῆς*, sollten wir für unsre eigne sorgen. — *τῇ ἑαυτῶν* zu *ἐπικτωμένους*. — *ἑκάστους*, wir, die einzelnen Staaten auf Sicilien, wie das folgende *εἰ σωφρονοῦμεν* zeigt. — 2. *τὰ μὴ προσήκοντα, τὰ ἀλλότρια*: vgl. 2, 43, 3. 61, 4. 3, 64, 4. Dem entgegen *τὰ ἑτοῖμα*, den vorhandenen Besitz; mit *βλάπτειν* verbunden wie 1, 70, 4. — 4. *προσλαμβάνειν* nicht hinzu, sondern auf sich nehmen: so auch 5, 111, 3. 6, 78, 3.; gleich dem *προστίθεσθαι* 1, 78, 1. 144, 1. — *τὰς πόλεις καὶ τὴν Σικελίαν* wird allgemein erklärt (Kr. berührt die Stelle nicht): *cum singulas civitates tum universam Siciliam*; doch ohne Nachweis einer ähnlichen Wortstellung der einfachen Copula *καί*. Sollte nicht zu schreiben sein: *στάσιν φθείρειν τὰς πόλεις καὶ μάλιστα τὴν Σικελίαν*? — 6. *κατὰ πόλεις δὲ διέσταμεν* bildet nicht den eigentlichen Gegensatz zu *ξυμπ. μὲν ἐπιβουλευόμεθα* (denn *διεστάναι* steht nicht dem *ἐπιβουλεύεσθαι* entgegen), sondern hebt in parataktischer Form das Gefährliche

τας καὶ ἰδιώτην ἰδιώτῃ καταλλαγῆναι καὶ πόλιν πόλει, καὶ πειρᾶσθαι κοινῇ σώζειν τὴν πᾶσαν Σικελίαν, παρεστάναι δὲ μηδενὶ ὡς οἱ μὲν Δωριῆς ἡμῶν πολέμιοι τοῖς Ἀθηναίοις, τὸ δὲ Χαλκιδικὸν τῇ Ἰάδι ξυγγενείᾳ ἀσφαλές. 10
3 οὐ γὰρ τοῖς ἔθνεσιν ὅτι δίχα πέφυκε, τοῦ ἑτέρου ἔχθει ἐπίασιν, ἀλλὰ τῶν ἐν τῇ Σικελίᾳ ἀγαθῶν ἐφιέμενοι, ἃ
4 κοινῇ κεκτήμεθα. ἐδήλωσαν δὲ νῦν ἐν τῇ τοῦ Χαλκιδικοῦ γένους παρακλήσει· τοῖς γὰρ οὐδεπώποτε σφίσι κατὰ τὸ ξυμμαχικὸν προσβοηθήσασιν αὐτοὶ τὸ δίκαιον μᾶλλον 15
5 τῆς ξυνθήκης προθύμως παρέσχοντο. καὶ τοὺς μὲν Ἀθηναίους ταῦτα πλεονεκτεῖν τε καὶ προνοεῖσθαι πολλῇ ξυγγνώμῃ, καὶ οὐ τοῖς ἄρχειν βουλομένοις μέμφομαι, ἀλλὰ τοῖς ὑπακούειν ἑτοιμοτέροις οὖσι· πέφυκε γὰρ τὸ ἀνθρώ-

des eignen Verhaltens (im zweiten Gliede) den Absichten der Athener (im ersten Gliede) gegenüber hervor. — 8. *παρεστάναι – μηδενί* von *χρὴ* abhängig, wozu der folgende Satz *ὡς οἱ μὲν – – ἀσφαλές* das Subject bildet: „keiner möge sich vorstellen, dass —"; vgl. c. 95. 2. 6, 34, 9. Lys. 12, 62. — 9. *ἡμῶν*, „unter uns Sikelioten"; vgl. c. 125, 3. 5, 15, 1. 72, 3. — 10. *τῇ Ἰάδι ξυγγενείᾳ*: vgl. 3, 86, 3 u. 6, 3. — 11. *τοῖς ἔθνεσιν*, „den Stämmen nach", zu *πέφυκε*, sc. *ἡ Σικελία*, wobei immer nur an die griechische Bevölkerung gedacht wird. (Bkk. u. Kr. interpungiren nach *ἔθνεσιν*, aber der Dativ findet im Folgenden keinen Anschluss). — 12. *ἐπίασιν*, (in ungewöhnlicher Präsensbedeutung) wie c. 60, 2. *ἐπιστρατεύουσι* allgemein: „sie fallen in unser Land ein." — 13. *τοῖ Χαλκ. γένους* (= *ἔθνους*), subject. Genetiv. — 14. *παράκλησις* als Subst. nur hier in dieser Bedeutung: Herbeirufung (8, 92, 11. Ermahnung); aber *παρακαλεῖν* häufig: 1, 37, 2. 67, 1. 68, 2. — 15. *αὐτοί*, sie ihrerseits im Gegensatz zu dem *οὐδ. προσβοηθ.*, wozu das *μᾶλλον* in gleichem Sinne hervorhebend hinzutritt: „jene haben nie etwas dem Vertrage gemäss geleistet; die Athener ihrerseits vielmehr mit grösstem Eifer ihre Bundespflicht erfüllt." *τὸ δίκαιον τῆς ξυνθήκης*, mit einiger Ironie: „was das Recht (die buchstäbliche Vorschrift) des Vertrages forderte." (Die meisten Erklärer, auch Stahl, Schütz und Preibisch de compar. usu Thucyd. p. 22, verbinden *μᾶλλον τῆς ξυνθήκης*, *ultra quam postulabat foedus*. Allein das ist den Thatsachen nicht entsprechend: die Athener leisteten nicht so viel, sondern *ἐτήρουν ὀλίγαις ναυσὶ παρόντες*. Auch würde das folgende *προθύμως* durch eine schon vorausgehende Gradbezeichnung überflüssig od. abgeschwächt). — 17. *ταῦτα*, pronominales Object zu *πλέον.* wie zu *προνοεῖσθαι* (1, 84, 4.), in freierer Beziehung: „in solcher Weise." – *ξυγγνώμῃ* absol. zu 1, 32, 5. – *πολλῇ*, wie oft, intensiv: 1, 10, 2. mit *ἀπιστία*, 1, 55, 1. *θεραπεία*, 2, 21, 2. *ἔρις*, 3, 79, 2. *ταραχή*, 6, 24, 2. *ἀσφάλεια*, 8, 76, 7. *ἐλπίς*, 99, 1. *πολλῷ κόσμῳ*. — 19. *ἑτοιμοτέροις*: der Comparativ mit der allgemeinen Beziehung: über das rechte Mass hinaus, „zu geneigt";

πειον διὰ παντὸς ἄρχειν μὲν τοῦ εἴκοντος, φυλάσσεσθαι δὲ τὸ ἐπιόν. ὅσοι δὲ γιγνώσκοντες αὐτὰ μὴ ὀρθῶς προσκοποῦμεν, μηδὲ τοῦτό τις πρεσβύτατον ἥκει κρίνας, τὸ κοινῶς φοβερὸν ἅπαντας εὖ θέσθαι, ἁμαρτάνομεν. τάχιστα δ' ἂν ἀπαλλαγὴ αὐτοῦ γένοιτο, εἰ πρὸς ἀλλήλους ξυμβαίμεν· οὐ γὰρ ἀπὸ τῆς αὐτῶν ὁρμῶνται Ἀθηναῖοι, ἀλλ' ἐκ τῆς τῶν ἐπικαλεσαμένων. καὶ οὕτως οὐ πόλεμος πολέμῳ, εἰρήνη δὲ διαφοραὶ ἀπραγμόνως παύονται, οἵ τ' ἐπίκλητοι εὐπρεπῶς ἄδικοι ἐλθόντες εὐλόγως ἄπρακτοι ἀπίασι.

„Καὶ τὸ μὲν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους τοσοῦτον ἀγαθὸν εὖ βουλευομένοις εὑρίσκεται· τὴν δὲ ὑπὸ πάντων

ein Gebrauch, der öfter durch einen vorausgehenden Gegensatz herbeigeführt wird: vgl. zu 2, 40, 1. 3, 63, 1. 4, 18, 1. — *πέφυκε γάρ κτέ.* vgl. die ähnliche Wendung 3, 39, 5. — 20. *διὰ παντός* „stets": zu 1, 38, 1. — *τὸ εἶκον — τὸ ἐπιόν*, collective Neutra in persönlicher Bedeutung wie 2, 45, 1. 3, 39, 5. — 21. *αὐτά* in dem prägnanten Gebrauch von 1, 1, 2. „eben dies." — 22. *μηδέ τις – ἥκει* tritt vermöge der hypothetischen Natur des *ὅσοι*, infolge deren zu *τὶς* ein *εἰ* zu ergänzen ist, aus der Solidarität des *ἡμεῖς* heraus, welche der Redner sonst (*προσκοποῦμεν, ἁμαρτάνομεν*) nach der rhetorischen Maxime, den Vorwurf durch den eignen Antheil zu mildern, zu bewahren pflegt. Aber er drückt dadurch zugleich die Hoffnung aus, dass nur einzelne nicht schon mit dieser Erkenntniss gekommen seien. — *πρεσβύτατον, quo nihil antiquius*, im Superl. vielleicht nur hier in dieser Bedeutung: entsprechend dem Compar. Herod. 5, 63. Soph. O. R. 1365. — 23. *τὸ θέσθαι* zu 1, 25, 1. 4, 17, 4. — 24. *αὐτοῖ, τοῦ κοινῶς φοβεροῦ.* — *ξυμβαίμεν*: über die kürzere Optativform st. *ξυμβαίημεν* zu 3, 12, 5. — 25. *ἀπὸ τῆς αὐτῶν* wie 1, 15, 2. — 27. *εἰρήνη*: die chiastische Stellung ist nach *πολέμῳ* besonders wirksam, was durch das *ἀπραγμόνως*, „ohne Schwierigkeit und Weitläufigkeit", noch verstärkt wird. — 28. *εὐπρεπῶς ἄδικοι* spricht der Herm. wahre Meinung über die Athener aus, die sich oben in dem *δίκαιον τῆς ξυνθήκης* ironisch zurückhielt. Und dem tritt, nach Th. Neigung zu parallelen (zu 1, 69, 6) und namentlich auch in der Wortbildung ähnlich anklingenden (zu 1, 33, 4.) Wendungen, das *εὐλόγως* (*διὰ τὸ ξυμβῆναι* Sch., womit der Grund zu attischer Einmischung wegfällt) *ἄπρακτοι* ausdrucksvoll gegenüber.

62. „Aber auch unsre innern Interessen werden wir im Frieden viel besser fördern: hüten wir uns, dass uns nicht übermässiges Vertrauen auf unser Recht oder die Hoffnung auf leichten Sieg in unabsehliche Gefahren stürze."

τὸ πρὸς τοὺς Ἀθην. determinirender Accusativ „was das Verhältniss zu den Athenern betrifft." *τοσοῦτον ἀγαθόν* Subject zu *εὑρίσκεται*, „ein so grosser Vortheil stellt sich bei richtiger Ueberlegung heraus." — 2. *εὖ βουλευομένοις*, der Dativ bei Abschätzungen, hier im Plural bei der nahe liegenden Beziehung auf *ἡμῖν*: zu 1, 10, 5. — *εὑρίσκεται* zu 3, 47, 5. —

ὁμολογουμένην ἄριστον εἶναι εἰρήνην πῶς οὐ χρὴ καὶ ἐν ἡμῖν αὐτοῖς ποιήσασθαι; ἢ δοκεῖτε, εἴ τῳ τι ἔστιν ἀγαθὸν ἢ εἴ τῳ τὰ ἐναντία, οὐχ ἡσυχία μᾶλλον ἢ πόλεμος τὸ μὲν παύσαι ἂν ἑκατέρῳ, τὸ δὲ ξυνδιασώσαι, καὶ τὰς τιμὰς καὶ λαμπρότητας ἀκινδυνοτέρας ἔχειν τὴν εἰρήνην, ἄλλα τε ὅσα ἐν μήκει λόγων ἄν τις διέλθοι ὥσπερ περὶ τοῦ πολεμεῖν; ἃ χρὴ σκεψαμένους μὴ τοὺς ἐμοὺς λόγους ὑπεριδεῖν, τὴν δὲ αὐτοῦ τινα σωτηρίαν μᾶλλον ἀπ' αὐ-
τῶν προϊδεῖν. καὶ εἴ τις βεβαίως τι ἢ τῷ δικαίῳ ἢ βίᾳ πράξειν οἴεται, τῷ παρ' ἐλπίδα μὴ χαλεπῶς σφαλλέσθω, γνοὺς ὅτι πλείους ἤδη καὶ τιμωρίαις μετιόντες τοὺς ἀδι-

3. *ὁμολογουμένην*: vgl. 2, 37, 3. 6, 89, 6. — *ἄριστον*, das Neutr. des Adj. als Prädicat zu *τὴν εἰρήνην* in allgemeiner Geltung: zu 3, 27, 1. und eben so unten l. 18. *βέβαιον*, *εὔελπι* zu *ἰσχύς*. — *εἰρήνην ποιεῖσθαι* nach Analogie von *σπονδάς*, *ξυμμαχίαν*, auch 5, 17, 2. — *ἢ δοκεῖτε* —; die lebhafte Form der Correctiv-Frage („oder meint ihr etwa —?") lässt den ersten Theil derselben (*οὐχ ἡσυχία μᾶλλον ἢ πόλεμος – παύσαι ἂν – ξυνδιασώσαι*) in seiner selbständigen Structur unberührt; das zweite entferntere Glied aber erscheint im abhängigen acc. c. infinitiv. (*τὴν εἰρήνην ἔχειν τὰς λ.*) und zwar, als ob *ἢ οὐ δοκεῖτε* vorausgegangen wäre, was aus dem *οὐ – μᾶλλον* durchwirkt. S. d. krit. Bem. — 5. *τὰ ἐναντία* hat durch den adverbialen Gebrauch (3, 67, 2. 6, 79, 3.) die Pluralbedeutung verloren, so dass das folgende *τὸ μέν* (in chiastischer Ordnung) sich darauf bezieht. — 6. *ξυνδιασώζειν*, zur Erhaltung beitragen. — 7. *ἔχειν*, in sich tragen und aufzuweisen haben: vgl. 1, 97, 2. 2, 41, 3. 3, 53, 3. — 8. *μῆκος λόγων* (= *μακροὶ λόγοι*) mit ungünstigem Nebensinn auch 5, 89, 1. — *ὥσπερ περὶ τοῦ πολ.* Absichtlich erinnert der Redner daran, dass er sich hier, wie oben c. 59, 2. die naheliegende rhetorische Ausführung versage, um die Hauptsache im Auge zu behalten (Kr. verdächtigt die Worte als Glossem und Stahl verwirft sie entschieden). — 10. *τινά*, das die allgemeine Bemerkung auf bestimmte Fälle bezieht, hat besonders in mahnendem oder warnendem Ausdruck seine Stelle: vgl. 2, 37, 1. 3, 67, 7. — *ἀπ' αὐτῶν* tritt im zweiten Gliede des Relativsatzes statt *ἀφ' ὧν* ein: es weist, wie *ἃ* l. 9, auf den Gesammtinhalt der voraufgehenden Ausführung zurück (andre beziehen *αὐτῶν* auf *τοὺς ἐμοὺς λόγους*); vgl. zu 1, 42, 1. 2, 74, 3. 3, 51, 1. *ἀπ' αὐτῶν*, von diesen Gründen aus, d. h. gestützt auf sie: vgl. zu 1, 91, 7. — 11. *προϊδεῖν*, „im Auge behalten"; mit absichtlichem Gleichklang nach *ὑπεριδεῖν*: vgl. 1, 33, 4. 2, 62, 3 a. E. — *βεβαίως* zu *οἴεται*: „wenn einer mit Zuversicht erwartet." Dem steht das *τῷ παρ' ἐλπίδα* „durch das Unerwartete" (des Ausgangs) entgegen. vgl. 7, 66, 3. — *ἢ τῷ δικαίῳ ἢ βίᾳ*: dieser zwiefache Grund des Vertrauens, entweder das gute Recht, oder die Uebermacht, begründet auch im Folgenden die Gegenüberstellung der *πλείους*, die ihr Recht, und der *ἕτεροι*, die ihren Vortheil suchen, und von denen jene weit hinter dem *ἀμύνασθαι*, diese hinter dem *πλέον ἔχειν* zurückbleiben. — 13.

κοῦντας καὶ ἐλπίσαντες ἕτεροι δυνάμει τινὶ πλεονεκτήσειν, οἱ μὲν οὐχ ὅσον οὐκ ἠμύναντο ἀλλ' οὐδ' ἐσώθησαν, τοῖς δ' ἀντὶ τοῦ πλέον ἔχειν προσκαταλιπεῖν τὰ αὑτῶν ξυνέβη. τιμωρία γὰρ οὐκ εὐτυχεῖ δικαίως, ὅτι καὶ ἀδικεῖται· οὐδὲ ἰσχὺς βέβαιον, διότι καὶ εὔελπι. τὸ δὲ ἀστάθμητον τοῦ μέλλοντος ὡς ἐπὶ πλεῖστον κρατεῖ, πάντων τε σφαλερώτατον ὂν ὅμως καὶ χρησιμώτατον φαίνεται· ἐξ ἴσου γὰρ δεδιότες προμηθίᾳ μᾶλλον ἐπ' ἀλλήλους ἐρχόμεθα. 4

„Καὶ νῦν τοῦ ἀφανοῦς τε τούτου διὰ τὸ ἀτέκμαρ- 63

ἤδη beruft sich auf bekannte Erfahrungen („schon manche"): vgl. 1, 69, 5. 120, 2. 2, 77, 4. — 14. δυνάμει τινί drückt die Zuversicht der Hoffnung aus: „mit ziemlicher (nicht geringer) Macht". — 15. οὐχ ὅσον οὐκ s. v. a. das gebräuchlichere οὐχ ὅπως od. ὅτι vor ἀλλ' οὐδέ: *non modo — sed ne — quidem*. — 16. προσκαταλιπεῖν (ganz anders als 2, 36, 2.) „obendrein fahren lassen"; man erwartet προσαπολέσαι. — 17. δικαίως eng mit der Negation zu' verbinden: „Rache (Vergeltung eines erlittenen Unrechts) hat darum noch nicht ein Recht auf günstigen Erfolg, weil sie (die Rache d. h. derjenige, der sie sucht) vorher Unrecht erlitten hat." — ὅτι καὶ ἀδικεῖται: das καί hier und l. 18. διότι καὶ εὔελπι, nach dem zu 1, 71, 4. besprochenen proleptischen Gebrauch; das logische Verhältniss verlangt eigentlich: τιμωρία οὐ καὶ δικαίως εὐτυχεῖ, ὅτι ἀδικεῖται. — 19. ὡς ἐπὶ πλεῖστον: Wortstellung wie 2, 34, 8.: „übt seine Herrschaft im weitesten Umfang." — 20. ὅμως καὶ χρησιμώτατον φαίνεται, „es erweist sich doch auch von den heilsamsten Folgen"; in so fern es (wie das Folgende ausführt) zur Vorsicht mahnt. — 21. ἐξ ἴσου, der Starke so gut wie der Schwache — προμηθίᾳ. Bei dem Schwanken der Hss. zwischen den Endungen — ίᾳ und — εἰᾳ scheint es rathsam dem Gebrauch der Dichter zu folgen: vgl. Eurip. Hec. 795. τυχὼν ὅσων δεῖ καὶ λαβὼν προμηθίαν und öfter. (Auch die Analogie von ὠφελία spricht für dieselbe Form.)

63. „Darum lasst uns sobald wie möglich die gefährlichen Fremden aus dem Lande entfernen und durch einen raschen Frieden unsre Selbständigkeit sichern."

1. καὶ νῦν: Anwendung der allgemeinen Erfahrung auf den vorliegenden Fall, doch so, dass hier zu der unbestimmten (ἀτέκμαρτον) Furcht vor der unbekannten Zukunft (τοῦ ἀφανοῦς τούτου) die bereits vorhandene Gefahr von Seiten der Athener hinzukommt. Die recht absichtlich herangezogene Vereinigung beider (an sich fast entgegengesetzter: daher τέ — καί) Motive, welche durch die Wiederholung des διὰ τό — hervorgehoben wird, scheint auch im zweiten Gliede die ungewöhnliche Participialstructur (ἤδη φοβ. παρόντας *AF.*) nach dem neutralen Artikel veranlasst zu haben. Es wird daran nicht geändert werden dürfen (weder διὰ τοὺς st. διὰ τό, noch παρεῖναι st. παρόντας), vielmehr wird die durch den Gedankenzusammenhang bewirkte Anakoluthie am besten nach der Analogie zu tragen sein, dass das διὰ τό mit einem absoluten acc.

τον δέος καὶ διὰ τὸ ἤδη φοβεροὺς παρόντας Ἀθηναίους, κατ᾽ ἀμφότερα ἐκπλαγέντες, καὶ τὸ ἐλλιπὲς τῆς γνώμης ὧν ἕκαστός τι ᾠήθημεν πράξειν ταῖς κωλύμαις ταύταις ἱκανῶς νομίσαντες εἰρχθῆναι, τοὺς ἐφεστῶτας πολεμίους ἐκ τῆς χώρας ἀποπέμπωμεν, καὶ αὐτοὶ μάλιστα μὲν ἐς ἀίδιον ξυμβῶμεν, εἰ δὲ μή, χρόνον ὡς πλεῖστον σπεισάμενοι τὰς ἰδίας διαφορὰς ἐς αὖθις ἀναβαλώμεθα. τὸ ξύμπαν τε δὴ γνῶμεν πειθόμενοι μὲν ἐμοὶ πόλιν ἔξοντες ἕκαστος ἐλευθέραν, ἀφ᾽ ἧς αὐτοκράτορες ὄντες τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα· ἢν δὲ ἀπιστήσαντες ἄλλαις ὑπακούσωμεν, οὐ περὶ τοῦ τιμωρήσασθαί τινα, ἀλλὰ καὶ ἄγαν εἰ τύχοιμεν, φίλοι μὲν ἂν τοῖς ἐχθίστοις, διάφοροι δὲ οἷς οὐ χρὴ κατ᾽ ἀνάγκην γιγνοίμεθα.

part. verbunden in ähnlicher Weise die objective Begründung einführt, wie *ὡς* in derselben Verbindung so häufig die subjective. Auch 5, 7, 2. findet sich dieselbe Anakoluthie aus einem anderen Grunde, und wahrscheinlich auch 8, 105, 2. vgl. d. krit. Bem. — 3. *τὸ ἐλλιπὲς τῆς γνώμης*, wie c. 53, 2. *τῆς δοκήσεως*: „was hinter der Meinung, Erwartung von dem, worin jeder etwas zu erreichen gedacht hatte (Ppp. u. Stahl lesen mit den geringeren Hss. *ἕκαστός τις*), zurückblieb"; und dazu *ἱκανῶς εἰρχθῆναι* mit abundantem Ausdruck: „dass nämlich solches Zurückbleiben durch die genannten Hindernisse zurückgehalten, d. h. bewirkt sei." — 4. *κωλύμη*: vgl. zu 1, 92, 1. — 5. *τοὺς ἐφεστῶτας πολεμίους*, die mit feindlichen Absichten eingedrungenen Feinde: vgl. 8, 69, 4. — 6. *μάλιστα μέν —, εἰ δὲ μή*: zu 2, 72, 8. 3, 38, 6. — 7. *χρόνον*: der zeitliche Acc. wie c. 21, 3. — 8. *ἐς αὖθις*, „auf ein anderes Mal", eine spätere Zeit: Plat. Symp. 174. e. ebenfalls mit *ἀναβαλέσθαι*. Die Verbindung mit der Präp. wie in *ἐς ἀεί*, *ἐς ἔπειτα* u. dgl. — *τὸ ξύμπαν τε*: zu 3, 82, 5. — 9. *ἔξοντες* Object zu *γνῶμεν*, und dazu *πειθόμενοι* als Bedingung: vgl. 1, 31, 1. 4, 34, 1. — 11. *ἀρετῇ* in der doppelten Bedeutung der Tapferkeit gegen den *κακῶς δρῶντα*, und der Dankbarkeit und Grossmuth gegen den *εὖ δρῶντα*, also mit männlicher, würdiger Gesinnung. vgl. Einl. p. LXVII. — 12. *οὐ περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι*, sc. *ὁ λόγος* od. *ἀγὼν ἔσται*, was sich in der Lebhaftigkeit der Rede leicht ergänzt: vgl. d. krit. Bem. — 13. *καὶ ἄγαν* nachdrücklich dem *εἰ* vorangestellt, vgl. 1, 120, 2. 3, 5, 3. — *φίλοι μὲν ἄν*, sc. *γιγνοίμεθα* aus dem folgenden: denn es ist wohl unerlässlich, im zweiten Gliede den überlieferten Indicativ *γιγνόμεθα* in den Optativ zu ändern. — 14. *οἷς οὐ χρή*. Der Schol. versteht *τοῖς Σικελιώταις*, schwerlich richtig: denn in dem angenommenen Falle, dass sie der Lockung der Athener folgen, würde zu einer Verfeindung mit Sikelioten keine Gelegenheit mehr bleiben. Wie aber unter den *ἐχθίστοις* die Athener zu verstehen sind, so ist auch bei dem Gegensatz (*οἷς οὐ χρή* be-

„Καὶ ἐγὼ μὲν, ἅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον, πόλιν 64
τε μεγίστην παρεχόμενος καὶ ἐπιὼν τῷ μᾶλλον ἢ ἀμυνούμενος ἀξιῶ προειδόμενος αὐτῶν ξυγχωρεῖν, καὶ μὴ τοὺς ἐναντίους οὕτω κακῶς δρᾶν ὥστε αὐτὸς τὰ πλείω
5 *βλάπτεσθαι, μηδὲ μωρίᾳ φιλονικῶν ἡγεῖσθαι τῆς τε οἰκείας γνώμης ὁμοίως αὐτοκράτωρ εἶναι καὶ ἧς οὐκ ἄρχω τύχης, ἀλλ' ἴσον εἰκὸς ἡσσᾶσθαι. καὶ τοὺς ἄλλους δι-* 2
καιῶ ταὐτό μοι ποιῆσαι, ὑφ' ὑμῶν αὐτῶν καὶ μὴ ὑπὸ τῶν πολεμίων τοῦτο παθεῖν. οὐδὲν γὰρ αἰσχρὸν οἰκείους 3

deutet nach einer bei den Attikern gebräuchlichen Litotes: „mit denen wir nur zu unserem grössten Nachtheil uns verfeinden würden") an die Lakedämonier zu denken, deren Feindschaft dem Syrakusaner als grosses Unglück erscheint.

64. „Selbst ein geringes Opfer des eigenen Vortheils um der allgemeinen Eintracht willen wird sich durch die Förderung der Freiheit nach innen und nach aussen belohnen."

2. *παρέχεσθαι*, „aufzubieten haben", daher „vertreten": vgl. c. 85, 6. — *ἐπιών*, *ἀμυνούμενος*. Die partt. fut. in potentialer Bedeutung: „da ich (als Vertreter von Syrakus) eher an Angriff als an Abwehr denken konnte." Beide vorangestellte Gründe des Selbstvertrauens, die sich an das hervorgehobene *ἐγὼ μέν* anlehnen, lassen auch im Folgenden bis *ἡσσᾶσθαι* keine andere Beziehung des *ἀξιῶ* (in dem Sinne des für Recht und Pflicht haltens, wie 1, 22, 2. 132, 2. 2, 64, 5. 3, 39, 3.) zu, als auf den Redenden selbst: darum sind Reiske's Aenderungen 3. *προειδόμενος* und 4. *αὐτός* statt des *προειδομένους* und *αὐτούς* aller Hss. mit Recht von allen neueren Herausgg. aufgenommen, wie es sich auch in dem *φιλονικῶν*, *αὐτοκράτωρ* u. s. w. des zweiten Gliedes und durch den folgenden Gegensatz *καὶ τοὺς ἄλλους κτέ.* als nothwendig erweist. — 3. *προειδόμενος*. Die augmentirte Participform, die auch bei Dem. 19, 233 u. sonst einige Male sich findet, erklärt sich wohl aus dem euphonischen Grunde, das Zusammentreffen von fünf kurzen Sylben zu vermeiden. (Stahl hält *προϊδόμενος* für allein berechtigt). — *αὐτῶν*: das prägnante *αὐτά* (vgl. zu 1, 1, 2.) umfasst die eben jetzt in Betracht kommenden Fragen, wie sie namentlich c. 63 hervorgehoben sind. Der Genetiv tritt zu *προορᾶσθαι* (das regelmässig den Acc. zu sich nimmt: vgl. 6, 78, 4) wegen des hier mehr hervortretenden Sinnes der Sorge und des Bedenkens, ähnlich wie 2, 62, 3. zu *χαλεπῶς φέρειν*. Der Sinn ist: „ich achte es für gerathen im Hinblick auf diese Gefahren Nachgiebigkeit (Versöhnlichkeit) zu üben." — 4. *τὰ πλείω* zu 1, 81, 4. — 5. *μωρία* noch 5, 41, 3. — *τῆς τε γνώμης — καὶ — τύχης*. Beide Nomina sind nahe an einander zu ziehen: „über den eigenen Entschluss und das von uns unabhängige Schicksal gleiche Macht zu haben." Unser Sprachgebrauch würde das zu negirende Glied lieber voranstellen. Vgl. den ähnlichen Gedanken 6, 78, 3. — 7. u. 10. *ἡσσᾶσθαι* absichtlich starker Ausdruck: „sich eine Verkürzung gefallen lassen"; der durch die folgende Beschränkung *μὴ — τῶν πολεμίων*, (*ἀλλὰ*) *οἰκείων* auf das rechte Maass gebracht wird. — 9. *τοῦτο παθεῖν*, eben dies *ἡσσᾶ-*

οἰκείων ἡσσᾶσθαι, ἢ Δωριέα τινὰ Δωριέως ἢ Χαλκιδέα τῶν ξυγγενῶν, τό τε ξύμπαν γείτονας ὄντας καὶ ξυνοίκους μιᾶς χώρας καὶ περιρρύτου καὶ ὄνομα ἓν κεκλημένους Σικελιώτας· οἳ πολεμήσομέν τε, οἶμαι, ὅταν ξυμβῇ, καὶ ξυγχωρησόμεθά γε πάλιν καθ' ἡμᾶς αὐτοὺς λόγοις κοινοῖς χρώμενοι· τοὺς δὲ ἀλλοφύλους ἐπελθόντας ἀθρόοι ἀεί, ἢν σωφρονῶμεν, ἀμυνούμεθα, εἴπερ καὶ καθ' ἑκάστους βλαπτόμενοι ξύμπαντες κινδυνεύομεν. ξυμμάχους δὲ οὐδέποτε τὸ λοιπὸν ἐπαξόμεθα οὐδὲ διαλλακτάς. τάδε γὰρ ποιοῦντες ἔν τε τῷ παρόντι δυοῖν ἀγαθοῖν οὐ στερήσομεν τὴν Σικελίαν, Ἀθηναίων τε ἀπαλλαγῆναι καὶ

σθαι. — 11. *τό τε ξύμπαν*. Auch hier habe ich wie 3, 82, 5. statt des *δέ* der Hss. *τε* geschrieben, theils wegen des dort nachgewiesenen Sprachgebrauches (bei *τὸ ξύμπαν* auch 3, 92, 4. 4, 63, 2 u. 7, 45, 3.) theils aber auch, weil die folgenden Worte nicht (wie Kr.'s Vorschlag *τό γε ξύμπαν* will) eine Erklärung, sondern eine Erweiterung des Vorigen enthalten: denn nicht nur Dorier sollen Doriern, Chalkidier Chalkidiern nachgeben, sondern „überhaupt alle (Hellenen, im Anschluss an *οἰκείους*, auch Dorier Ioniern und Ionier Doriern), da sie nachbarlich die eine meerumflossene Insel gemeinsam bewohnen." — 12. *ὄνομα ἕν* zu 1, 122, 4. — 13. *οἳ πολεμήσομέν τε*, — — 18. *οὐδὲ διαλλακτάς*. Diese Worte nehmen die c. 63, 1. ausgesprochne Mahnung *τοὺς ἐφεστ. πολ.* — *ἀποπέμπωμεν, καὶ αὐτοὶ* — — *ἐναβαλώμεθα* als erfüllt und für die Zukunft in voller Wirksamkeit an: das Pronomen *οἵ*, an das zu *ἡσσᾶσθαι* l. 10. zu ergänzende *ἡμᾶς* angeschlossen, gewinnt dadurch hypothetischen Charakter: „es ist für uns keine Schande, da wir schon durch den gemeinsamen Namen Sikelioten als nahe zusammengehörig bezeichnet sind, uns unter einander nachzugeben, die wir ja (wenn mein Rath befolgt wird) künftig zwar nicht von vorübergehenden Fehden unter einander verschont bleiben, aber doch dem auswärtigen Feinde gegenüber die gemeinsamen Interessen immer über die der Einzelnen stellen werden." Ich glaube, dass durch diese Auffassung der Stelle die Bedenken sich erledigen, welche Stahl veranlasst haben, nach *οὐδὲν γὰρ αἰσχρὸν* ein *ὂν* einzuschieben, um ein Motiv für den folgenden Satz zu gewinnen, und *οἵ* vor *πολεμήσομεν* zu streichen, um die folgenden Satzglieder als Hauptsatz hinzustellen. — 14 u. 21. *καθ' ἡμᾶς αὐτούς*, „unter, für uns allein", ohne fremde Einmischung. — *λόγοις κοινοῖς, ξυμβατικοῖς* Schol. — 16. *εἴπερ καί*: Berufung auf das factische Verhältniss: „da wir ja auch, wenn auch die Einzelnen (zunächst) Schaden leiden (geschwächt werden), alle in Gefahr sind." — 16. *ἀμυνούμεθα* und 18. *ἐπαξόμεθα* steht noch in logischer, wenn auch nicht mehr streng grammatischer Abhängigkeit von dem *οἵ* l. 13. — 18. *οὐδὲ διαλλακτάς*, ironischer Zusatz: „und auch nicht Vermittler", wenn sie auch unter diesem schön klingenden Namen kommen. vgl. c. 60, 1. — *τάδε ποιοῦντες*, alles, was

οἰκείου πολέμου, καὶ ἐς τὸ ἔπειτα καθ' ἡμᾶς αὐτοὺς ἐλευθέραν νεμούμεθα καὶ ὑπὸ ἄλλων ἧσσον ἐπιβουλευομένην."

Τοιαῦτα τοῦ Ἑρμοκράτους εἰπόντος πειθόμενοι οἱ 65
Σικελιῶται αὐτοὶ μὲν κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ξυνηνέχθησαν γνώμῃ ὥστε ἀπαλλάσσεσθαι τοῦ πολέμου ἔχοντες ἃ ἕκαστοι ἔχουσι, τοῖς δὲ Καμαριναίοις Μοργαντίνην εἶναι
5 ἀργύριον τακτὸν τοῖς Συρακοσίοις ἀποδοῦσιν· οἱ δὲ τῶν 2
Ἀθηναίων ξύμμαχοι παρακαλέσαντες αὐτῶν τοὺς ἐν τέλει ὄντας εἶπον ὅτι ξυμβήσονται καὶ αἱ σπονδαὶ ἔσονται κἀκείνοις κοιναί· ἐπαινεσάντων δὲ αὐτῶν ἐποιοῦντο τὴν ὁμολογίαν, καὶ αἱ νῆες τῶν Ἀθηναίων ἀπέπλευσαν μετὰ
10 ταῦτα ἐκ Σικελίας. ἐλθόντας δὲ τοὺς στρατηγοὺς οἱ ἐν 3
τῇ πόλει Ἀθηναῖοι τοὺς μὲν φυγῇ ἐζημίωσαν, Πυθόδωρον καὶ Σοφοκλέα, τὸν δὲ τρίτον Εὐρυμέδοντα χρήματα

schon c. 63, 1. dringend gerathen und hier von l. 13. οἷ πολ. an noch einmal zusammengefasst war. γάρ aber bezieht sich genau genommen auf jenes οἶμαι l. 13., worin die Hoffnung auf die Befolgung des Rathes angedeutet war. — 21. ἐλευθ. νεμούμεθα: vgl. 1, 84, 1.

65. Die Sikelioten schliessen unter sich Frieden und bewegen die attische Flotte zum Abzug; dafür verurtheilen die Athener daheim die Führer derselben zu Verbannung oder Geldstrafe.

1. πειθόμενοι part. praes., wie 1, 56, 2. 3, 3, 3. 4, 18. 5. — 2. αὐτοὶ μὲν κατὰ σφᾶς αὐτούς gegenüber den erst später mit den Führern der Athener gehaltenen Besprechungen l. 5 ff. — ξυμφέρεσθαι nur hier und 6, 13, 1. „sich verständigen"; öfter im Herod. 1, 173. 2, 44. 4, 13. — 3. ὥστε zu 1, 29, 5. — ἔχοντες – ἔχουσι: die Formel wie 1, 140, 2. und 4, 118, 4. — 4. Morgantine, das Gebiet von Morgantium: der zwischen Syrakus und Katane liegende Ort dieses Namens scheint nicht zu einem Streit zwischen den Kamarinäern und Syrakusiern zu passen; doch würde jeder Aenderungsversuch unsicher sein. Bloomf. nimmt eine zweite gleichnamige Stadt im Innern an. Holm Sic. 2, 403. vermuthet, dass Morgantium von Syrakus colonisirt sei. — 5. τακτόν, auch c. 16, 1. — 6. τοὺς ἐν τέλει ὄντας zu 1, 10, 4. — 8. κἀκείνοις, τοῖς Ἀθηναίοις, wodurch sie zugleich gewonnen und entfernt werden sollten. — ἐπαινεσάντων, „da sie ihre Zustimmung gaben": vgl. 5, 36, 5. — ἐποιοῦντο τὴν ὁμολογίαν, „so schlossen sie nun wirklich die Uebereinkunft", über welche sie ξυνηνέχθησαν γνώμῃ, und deren Bedingungen verabredet waren. Das Imperfectum das von nun an bestehende Vertragsverhältniss mit umfassend: zu 1, 26, 5. — 9. καὶ αἱ νῆες κτέ., „und in Folge davon —". — 12. χρήματα πράσσεσθαί τινα, wie sonst vom Beitreiben der Steuern (6, 54, 5. 8, 5, 5. 37, 2.), hier von der Geld-

ἐπράξαντο, ὡς ἐξὸν αὐτοῖς τὰ ἐν Σικελίᾳ καταστρέψασθαι
4 *δώροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν. οὕτω τῇ γε παρούσῃ*
εὐτυχίᾳ χρώμενοι ἠξίουν σφίσι μηδὲν ἐναντιοῦσθαι, ἀλλὰ 15
καὶ τὰ δυνατὰ ἐν ἴσῳ καὶ τὰ ἀπορώτερα μεγάλῃ τε ὁμοίως
καὶ ἐνδεεστέρᾳ παρασκευῇ κατεργάζεσθαι. αἰτία δ' ἦν ἡ
παρὰ λόγον τῶν πλειόνων εὐπραγία αὐτοῖς ὑποτιθεῖσα
ἰσχὺν τῆς ἐλπίδος.

66 **Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Μεγαρῆς οἱ ἐν τῇ πόλει*
πιεζόμενοι ὑπό τε Ἀθηναίων τῷ πολέμῳ, ἀεὶ κατὰ ἔτος
ἕκαστον δὶς ἐσβαλλόντων πανστρατιᾷ ἐς τὴν χώραν, καὶ
ὑπὸ τῶν σφετέρων φυγάδων τῶν ἐκ Πηγῶν, οἳ στασια-

strafe, = *χρήμασι ζημιοῦν* 2, 65, 3. — 14. *τῇ γε παρούσῃ* für *τῇ τε παρ.* der meisten Hss. (Bkk. vermuthete *τῇ τότε π.*) hat St. nach Benedict's Vorschlag aufgenommen. Es hebt den übergrossen Einfluss der damaligen (*παρούσῃ*) Sachlage auf die in Athen herrschende Stimmung hervor, wie sie in dem folgenden *ἠξίουν σφίσι μηδὲν – – κατεργάζεσθαι* geschildert wird. Darauf wirkte ohne Zweifel Kleon besonders ein: vgl. zu 3, 98, 5. und Einl. XXIII. A. 22. — 15 *εὐτυχίᾳ χρῆσθαι* findet sich auch bei Plat. Men. p. 72. a. (Kr. wollte *χρώμενοι* streichen, Madvig *ἐρρωμένοι* lesen.) — *ἀξιοῦν*, „sich zutrauen", im ersten Falle mit acc. (*μηδέν*) c. inf., im zweiten (*κατεργάζεσθαι*) im Anschluss an das Subject: beide Infinitive im Praesens ohne *ἄν*, wie nach *νομίζειν*: zu 1, 82, 4. — 16. Das in gleichem Sinne wiederholte *ἐν ἴσῳ, ὁμοίως* bezeichnet trefflich das *ἄλογον* dieses Verfahrens. — 17. *αἰτία*: Th. gebraucht in allen übrigen Fällen dieser Art (1, 11, 1. 3, 82, 8. 93, 2. 4, 26, 5. 8, 9, 3.) das neutrale Adj. *αἴτιον*. Dennoch wird man nicht zu ändern haben, zumal da die Nähe des femininen Subjectes auch das feminine Prädicat leichter hervorrief. — *ἡ παρὰ λόγον – ὑποτιθεῖσα – ἐλπίδος*: die Construction und Wirkung des Participiums, die zu 3, 20, 1. 4, 47, 2. erläutert ist: „(der Umstand,) dass das überraschende Glück in den meisten Fällen ihnen eine so übermächtige Hoffnung (eig. eine Macht der Hoffnung) einflösste". Derselbe Gedanke c. 17, 4.

66. In Megara, das durch den Krieg und inneren Parteikampf hart bedrängt war, knüpfen die Führer der demokratischen Partei mit den attischen Heerführern Unterhandlungen wegen Uebergabe der Stadt an.

1. *οἱ ἐν τῇ πόλει* im Gegensatz zu den *φυγάδες*. — 2. *πιεζόμενοι*, wovon Aristoph. Acharn. 760. ein lebhaftes Bild gibt. — *ἀεὶ κατὰ ἔτος ἕκαστον*, der verstärkte Ausdruck wie 2, 85, 4. Zur Sache vgl. Plut. Per. c. 30. — 3. *ἐς τὴν χώραν*: vgl. zu 2, 31, 3. — 4. Pegae, die nordwestl. Hafenstadt von Megaris: vgl. 1, 103, 4. — *στασιασάντων*: absoluter Gen. ohne ausgesprochenes Subject: zu 1, 2, 2. Ueber diese Unruhen in Megara ist nichts Näheres bekannt. Es sind offenbar dieselben, die 3, 68, 3. erwähnt sind. Die Besetzung von Pegae durch die vertriebene Partei wird wahrscheinlich erfolgt sein, als sie

σάντων ἐκπεσόντες ὑπὸ τοῦ πλήθους χαλεποὶ ἦσαν λη-
στεύοντες, ἐποιοῦντο λόγους ἐν ἀλλήλοις ὡς χρὴ δεξαμέ-
νους τοὺς φεύγοντας μὴ ἀμφοτέρωθεν τὴν πόλιν φθεί-
ρειν. οἱ δὲ φίλοι τῶν ἔξω τὸν Θροῦν αἰσθόμενοι φανε- 2
ρῶς μᾶλλον ἢ πρότερον καὶ αὐτοὶ ἠξίουν τούτου τοῦ
λόγου ἔχεσθαι. γνόντες δὲ οἱ τοῦ δήμου προστάται οὐ 3
δυνατὸν τὸν δῆμον ἐσόμενον ὑπὸ τῶν κακῶν μετὰ σφῶν
καρτερεῖν, ποιοῦνται λόγους δείσαντες πρὸς τοὺς τῶν
Ἀθηναίων στρατηγούς, Ἱπποκράτην τε τὸν Ἀρίφρονος
καὶ Δημοσθένην τὸν Ἀλκισθένους, βουλόμενοι ἐνδοῦναι
τὴν πόλιν, καὶ νομίζοντες ἐλάσσω σφίσι τὸν κίνδυνον ἢ
τοὺς ἐκπεσόντας ὑπὸ σφῶν κατελθεῖν. ξυνέβησάν τε 4
πρῶτα μὲν τὰ μακρὰ τείχη ἑλεῖν Ἀθηναίους (ἦν δὲ στα-
δίων μάλιστα ὀκτὼ ἀπὸ τῆς πόλεως ἐπὶ τὴν Νίσαιαν τὸν
λιμένα αὐτῶν), ὅπως μὴ ἐπιβοηθήσωσιν ἐκ τῆς Νισαίας
οἱ Πελοποννήσιοι, ἐν ᾗ αὐτοὶ μόνοι ἐφρούρουν βεβαιό-
τητος ἕνεκα τῶν Μεγάρων, ἔπειτα δὲ καὶ τὴν ἄνω πόλιν
πειρᾶσθαι ἐνδοῦναι· ῥᾷον δ' ἤδη ἔμελλον προσχωρή-

Platäa, das ihnen auf ein Jahr eingeräumt war, verlassen mussten, also 426. — 5. *χαλεποὶ ἦσαν* s. v. a. *ἐλύπουν*. — 7. *μὴ ἀμφοτέρωθεν*, wobei zugleich die positive Seite zu verstehen ist: sondern sich vereint gegen die Athener wenden. — 8. *τὸν Θροῦν* (die noch nicht laut hervortretenden Reden) *αἰσθ.* auch 5, 7, 2. 30, 1. 8, 79, 1. — 9. *ἠξίουν τοιοῦτον τοῦ λόγου ἔχεσθαι*, „sie hielten es an der Zeit diesen Plan (was im Munde der Einzelnen *Θροῦς* war, wird in der offenen [*φανερῶς*] Auffassung der Partei *λόγος*) zu betreiben." 5, 49, 5. — 11. *μετὰ σφῶν καρτερεῖν*, gegen die lauten Forderungen der oligarchischen Partei „fest auf ihrer (der demokratischen Führer) Seite zu stehen." Diese Ansicht gewinnt dann in dem folgenden *δείσαντες* noch bestimmteren Ausdruck. — 13. *τοὺς — στρατηγούς*, der in Megaris eingefallenen Truppen. — 14. u. 22. *ἐνδοῦναι τὴν πόλιν* noch c. 76, 3.; sonst *τὰ πράγματα* 2, 65, 10. 5, 62, 2. 7, 48, 2. — 15. *τὸν κίνδυνον*, nämlich diese Gefahr, die Athener in die Stadt zu lassen. Dagegen wird die anderseitige Gefahr gleich nach ihrem Inhalt im Infinitiv bezeichnet *τοὺς ἐκπ. — κατελθεῖν*. — 16. *τε*: „und so" —: zu 1, 67, 1. — 17. *τὰ μακρὰ τείχη*: vgl. 1, 103, 4. — 18. *μάλιστα* (1, 13, 3.) *ὀκτώ*. Strab. 9, 1, 4. *δέκα ὀκτὼ σταδίους τῆς πόλεως διέχον*. Bursian Geogr. v. Gr. 1, 378. hält Th's Angabe für die richtige, gegen Leake North. Gr. 2, 402. — 20. *αὐτοὶ μόνοι*, wie es die Athener zu ihrer Zeit gemacht hatten: 1, 103, 4. — *βεβαιότητος*, im transitiven Sinne: „die sichere Behauptung", und dazu *τῶν Μεγ.* object. Genetiv. — 22. *πειρᾶσθαι* im Anschluss an *ξυνέβησαν*, mit demselben Wechsel der Sub-

67 σειν τούτου γεγενημένου. οἱ οὖν Ἀθηναῖοι, ἐπειδὴ ἀπό τε τῶν ἔργων καὶ τῶν λόγων παρεσκεύαστο ἀμφοτέροις, ὑπὸ νύκτα πλεύσαντες ἐς Μινώαν τὴν Μεγαρέων νῆσον ὁπλίταις ἑξακοσίοις, ὧν Ἱπποκράτης ἦρχεν, ἐν ὀρύγματι ἐκαθέζοντο, ὅθεν ἐπλίνθευσαν τὰ τείχη καὶ ἀπεῖχεν οὐ πολύ· οἱ δὲ μετὰ τοῦ Δημοσθένους τοῦ ἑτέρου στρατηγοῦ Πλαταιῆς τε ψιλοὶ καὶ ἕτεροι περίπολοι ἐνήδρευσαν ἐς τὸ Ἐνυάλιον, ὃ ἐστιν ἔλασσον ἄποθεν· καὶ ἧσθετο οὐδεὶς εἰ μὴ οἱ ἄνδρες οἷς ἐπιμελὲς ἦν εἰδέναι τὴν νύκτα ταύτην. καὶ ἐπειδὴ ἕως ἔμελλε γίγνεσθαι, οἱ προδιδόντες τῶν Μεγαρέων, οὗτοι τοιόνδε ἐποίησαν· ἀκάτιον ἀμφορικὸν

jecte zu den Infinitiven *ἑλεῖν* und *πειρᾶσθαι*, wie c. 65, 4. zu *ἐναντιοῦσθαι* u. *κατεργάζεσθαι*. — *ἔμελλον*, *οἱ Μεγαρεῖς* sc. — 23. *τούτου γεγενημένου* d. i. *τῶν Ἀθ. τὰ μακρὸ τείχη ἑλόντων*.

67. Durch einen listigen Anschlag bemächtigt sich ein attisches Streifcorps unter Demosthenes der Thore zu den langen Mauern zwischen Megara und Nisaea.

1. *ἀπό* prägnant wie 1, 91, 7. 2, 77, 1. 3, 64, 2. — 2. *παρεσκεύαστο* vgl. zu 1, 46, 1. 3, 22, 1. 4, 14, 2. — 3. *ἐς Μινώαν*. Die Athener waren seit 3, 51. (Sommer 427.) Herren dieser Insel, welche nach der dortigen Darstellung durch eine Brücke mit dem Festlande verbunden war. So konnten die 600 Hopliten unbemerkt von der pelop. Besatzung in Nisaea landen, unter dem Schutz der Nacht in die Nähe der *μακρὰ τείχη* gelangen und sich in den Gruben (*ὄρυγμα*) versteckt halten, die von dem Mauerbau im J. 462 (vgl. 1, 103, 4) noch vorhanden waren: wegen dieser bestimmten Beziehung habe ich *ἐπλίνθευσαν* (im Sinne des Plqpft.) für *ἐπλίνθευον* geschrieben, das mir mit *τὰ τείχη* unverträglich scheint. (Meineke vermuthet *ἐς τὰ τείχη*. Stahl streicht *τὰ τείχη*, wie denn allerdings nirgends *πλινθεύειν* mit einem Object nachgewiesen ist.) — 5. *καὶ ἀπεῖχεν*, wozu *ὃ* aus *ὅθεν* zu ergänzen ist: vgl. zu 2, 84, 2. 3, 55, 3. — 7. *Πλαταιῆς*, von denen, die in Athen Aufnahme gefunden hatten. — *καὶ ἕτεροι*, nach dem bekannten Gebrauch von *ἄλλος* (zu 1, 2, 2): „und ausserdem.“ Unter den *περίπολοι* aber sind hier wie 8, 92. die jungen Athener zu verstehen, die ihren ersten Dienst entweder in den festen Plätzen (*φρούρια*, *περιπόλια*) in Attika oder zur Bewachung der Grenzen zu leisten hatten (vgl. Schoemann Gr. Alt. 1, 372): die regelmässige Bedrohung von Megara wurde wohl zur Grenzwache gerechnet. — *τὸ Ἐνυάλιον* mit Reiske und Krüger; die Hss. haben *τὸν Ἐννάλιον*. Allein sowohl das folgende *ὅ*, wie die Analogie des *Πύθιον*, *Δήλιον*, *Ἐλευσίνιον* u. s. w. fordert das Neutrum. Eben darum ist auch Lobeck's (ad Phryn. 370.) Vermuthung *Ἐνναλιεῖον* überflüssig. — 8. *ἔλασσον ἄποθεν*, nämlich *τῶν τειχῶν* und als das *ὄρυγμα*, in dem die andern lagen. — 9. *οἷς ἐπιμελὲς ἦν εἰδέναι*, wie 1, 5, 2.; hier sind es die aufgestellten Wachtposten der Athener. — *τὴν νύκτα ταύτην* mit *ἧσθετο* zu verbinden. — 11. *οὗτοι* fasst nach-

ὡς λῃσταί, ἐκ πολλοῦ τεθεραπευκότες τὴν ἄνοιξιν τῶν πυλῶν, εἰώθεσαν ἐπὶ ἁμάξῃ πείθοντες τὸν ἄρχοντα διὰ τῆς τάφρου κατακομίζειν τῆς νυκτὸς ἐπὶ τὴν θάλασσαν
15 *καὶ ἐκπλεῖν· καὶ πρὶν ἡμέραν εἶναι πάλιν αὐτὸ τῇ ἁμάξῃ κομίσαντες ἐς τὸ τεῖχος κατὰ τὰς πύλας ἐσῆγον, ὅπως τοῖς ἐκ τῆς Μινώας Ἀθηναίοις ἀφανὴς δὴ εἴη ἡ φυλακή, μὴ ὄντος ἐν τῷ λιμένι πλοίου φανεροῦ μηδενός. καὶ τότε* 4
πρὸς ταῖς πύλαις ἤδη ἦν ἡ ἅμαξα, καὶ ἀνοιχθεισῶν κατὰ
20 *τὸ εἰωθὸς ὡς τῷ ἀκατίῳ οἱ Ἀθηναῖοι (ἐγίγνετο γὰρ ἀπὸ ξυνθήματος τὸ τοιοῦτον) ἰδόντες ἔθεον δρόμῳ ἐκ τῆς ἐνέδρας, βουλόμενοι φθάσαι πρὶν ξυγκλῃσθῆναι πάλιν*

drücklich noch einmal das voraufgehende *οἱ προδιδ.* (zu 2, 2, 4. 5, 7.) *τῶν Μεγ.*, das an die Spitze des neuen Abschnittes gestellt ist, zusammen: vgl. 2, 51, 2. (*οὗτοι* weist nicht etwa auf das im vor. Cap. Erzählte zurück). — *τοιόνδε* ohne folgendes *γάρ*: zu 1, 89, 1. — *ἀμφηρεκόν, ἑκατέρωθεν ἐρεσσόμενον, ἐν ᾧ ἕκαστος τῶν ἐλαννόντων δικωπίᾳ ἐρίσσει*, also ein schmales und langes Fahrzeug. — 12. *ὡς λῃσταί*: dieser Vorwand fand bei dem peloponnesischen Befehlshaber (dem *ἄρχων* l. 13.) leicht Glauben, da die Athener sich auf Minoa besonders deshalb festgesetzt hatten, um die *ἐκπομπὰς λῃστῶν* zu verhindern; vgl. 3, 51. — *ἐκ πολλοῦ* mit dem part. perf. erklärt das *εἰώθεσαν*. Der Plan war schon lange vorbereitet, und besonders auf die Oeffnung des Thores, ohne dass die Wachen Verdacht schöpften, war es angelegt: *θεραπεύειν* mit sachlichem Object, wie 5, 11, 1. — *τὰ ἐν πυλῶν*, in den langen Mauern. — 13. *ἐπὶ ἁμάξῃ* seltener Dativ. Kr. wünscht *ἁμάξης*. — 14. *διὰ τῆς τάφρου*: es ist der Graben zu verstehen, der längs des einen Mauerschenkels u. in Verbindung mit den Festungswerken von Nisaea zur Küste hinabführt. Ein Kanal (Kr.) kann es nicht sein, da das Fahrzeug in demselben auf einem Wagen transportirt wird. — 17. *τοῖς ἐκ τ. M. Ἀθηναίοις* d. h. der seit 427 dort liegenden Besatzung. — *δή, nimirum*, ironisch wie c. 46, 5. — 18. *ἐν τῷ λιμένι*, auf welchen die Aufmerksamkeit der Athener gerichtet wäre. Dadurch motivirten sie das ungewöhnliche Hinausschaffen des Schiffes aus dem Seitenthor in den langen Mauern: „damit den Athenern das Aufpassen unklar und unsicher (*ἀφανὴς* wie 2, 42, 4. 8, 92, 11.) würde" d. h. damit sie nicht wüssten, wohin sie ihre Aufmerksamkeit richten sollten. Rauchenstein a. a. O. 595. vermuthet: *ἀπατηθείη δή*. — *καὶ τότε*, die Anwendung des *ἐκ πολλοῦ τεθεραπευκέναι τ. ἄν. τ. πυλῶν* auf den verabredeten Tag. — 19. *ἤδη*, nämlich auf der Rückkehr von der angeblichen *λῃστεία, πρὶν ἡμέραν εἶναι*. — *καὶ ἀνοιχθ.* im parataktischen Anschluss an *καὶ τότε – ἦν* d. i. „so wie der Wagen zur Stelle war, und das Thor sich öffnete, brachen sie hervor." — 20. *ὡς τῷ ἀκατίῳ, ὡς τοῦ ἀκατίου μέλλοντος εἰσκομίζεσθαι* Schol. — *ἐγίγνετο γάρ*: Begründung des *ἰδόντες*: „sie sahen es gleich, weil ein Zeichen verabredet war." — *ἀπὸ ξυνθ.* auch 6, 61, 2. 7, 22, 1. — 21. *ἔθεον*, inchoatives Impf., bis das Ziel erreicht ist. —

τὰς πύλας καὶ ἕως ἔτι ἡ ἅμαξα ἐν αὐταῖς ἦν, κώλυμα οὖσα προσθεῖναι· καὶ αὐτοῖς ἅμα καὶ οἱ ξυμπράσσοντες
5 Μεγαρῆς τοὺς κατὰ τὰς πύλας φύλακας κτείνουσι. καὶ 25
πρῶτον μὲν οἱ περὶ τὸν Δημοσθένην Πλαταιῆς τε καὶ περίπολοι ἐσέδραμον οὗ νῦν τὸ τροπαῖόν ἐστι, καὶ εὐθὺς ἐντὸς τῶν πυλῶν (ἦσθοντο γὰρ οἱ ἐγγύτατα Πελοποννήσιοι) μαχόμενοι τοὺς προσβοηθοῦντας οἱ Πλαταιῆς ἐκράτησαν καὶ τοῖς τῶν Ἀθηναίων ὁπλίταις ἐπιφερομένοις 30
68 βεβαίους τὰς πύλας παρέσχον. ἔπειτα δὲ καὶ τῶν Ἀθη-
ναίων ἤδη ὁ ἀεὶ ἐντὸς γιγνόμενος χωρεῖ ἐπὶ τὸ τεῖχος.
2 καὶ οἱ Πελοννήσιοι φρουροὶ τὸ μὲν πρῶτον ἀντισχόντες ἠμύνοντο ὀλίγοι, καὶ ἀπέθανόν τινες αὐτῶν, οἱ δὲ πλείους

23. *κώλυμα προσθεῖναι* ohne *μή*: vgl. zu 1, 16. *προσθ.* vom Schliessen der Thür, auch Her. 3, 78, gleich dem homerischen *ἐπιθεῖναι* χ, 157. — 24. *αὐτοῖς*, weder zu *ἅμα* noch zu *ξυμπράσσοντες* zu beziehen, sondern in seiner Verbindung zum ganzen Satze, wie 1, 6, 3. 89, 3. 102, 1. 106, 2. — 25. *τὰς* vor *πύλας* fehlt zwar in guten Hss., ist aber in diesem Zusammenhang schwerlich zu entbehren und konnte nach *κατὰ* leicht ausfallen. — 26. *οἱ*: der eine Artikel umfasst *Πλατ. τε καὶ περίπολοι*: zu 1, 6, 1. 2, 64, 5., und durch diese enge Zusammenfassung werden die *περίπολοι*, obgleich junge Athener, mit den *Πλαταιῆς* so zu einem Ganzen verschmolzen, dass l. 29 nur diese genannt, und l. 30. u. c. 68, 1. ihnen die *Ἀθηναῖοι* gegenübergestellt werden. — 28. *ἦσθοντο γάρ* Begründung des folgenden *τοὺς προσβοηθοῦντας*. — 29. *μαχόμενοι – ἐκράτησαν* m. d. acc. vgl. zu 1, 108, 5 und 2, 39, 2. — 30. *τοῖς – ὁπλίταις*, den 600 unter Hippokrates, welche aus grösserer Entfernung (s. oben) etwas später ankamen, und das Thor bereits von den Platäern besetzt (*βεβαίους*) fanden.

68. Dadurch gelingt den Athenern die Einnahme der langen Mauern; aber die von der demokratischen Partei beabsichtigte Uebergabe von Megara selbst wird von der Gegenpartei verhindert.

1. *ἔπειτα δέ* dem *πρῶτον μέν* von c. 67, 5. gegenüber: denn hier erst treten die Hopliten des Hipp., deren Anmarsch berichtet war, in Action: *τῶν Ἀθηναίων* ist nämlich nach der eben voraufgehenden Erwähnung *τοῖς τ. Ἀθ. ὁπλίταις* nur auf diese zu beziehen. — 2. *ὁ ἀεὶ ἐντὸς γιγνόμενος*: vgl. zu 1, 2, 1 und 3, 23, 2. — *ἐπὶ τὸ τεῖχος*, wie 3, 22. 5. — 3. *οἱ – φρουροὶ – ὀλίγοι – οἱ δὲ πλείους*: vgl. 2, 95, 1. 3, 13, 3. 4, 14, 5. — *τὸ μὲν πρῶτον* erhält seinen Gegensatz erst in *οἱ δ', ὡς ἤκουσαν* l. 10.; doch gehört es genau genommen nur zu dem ersten Gliede: *ἀντισχόντες – – αὐτῶν*: denn das zweite *οἱ δὲ πλείους – – προδεδωκέναι* hat an der zeitlichen Eintheilung keinen Antheil (hier war von Anfang jeder Widerstand aufgegeben), und es ist mit seiner Begründung: *ξυνέπεσε γὰρ – – τὰ ὅπλα* als parenthetischer Zwischensatz anzusehen. Um dieses Verhältnisses willen ist *ἠμύνοντο*, obgleich die meisten Hss.

ἐς φυγὴν κατέστησαν, φοβηθέντες ἐν νυκτί τε πολεμίων προσπεπτωκότων καὶ τῶν προδιδόντων Μεγαρέων ἀντιμαχομένων, νομίσαντες τοὺς ἅπαντας σφᾶς Μεγαρέας προδεδωκέναι. ξυνέπεσε γὰρ καὶ τὸν τῶν Ἀθηναίων κήρυκα 3 ἀφ' ἑαυτοῦ γνώμης κηρύξαι τὸν βουλόμενον ἰέναι Μεγαρέων μετὰ Ἀθηναίων θησόμενον τὰ ὅπλα. οἱ δ', ὡς ἤκουσαν, οὐκέτι ἀνέμενον, ἀλλὰ τῷ ὄντι νομίσαντες κοινῇ πολεμεῖσθαι κατέφυγον ἐς τὴν Νίσαιαν. ἅμα δὲ ἕῳ, ἑαλωκότων ἤδη τῶν τειχῶν καὶ τῶν ἐν τῇ πόλει Μεγαρέων 4 θορυβουμένων, οἱ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους πράξαντες καὶ ἄλλο μετ' αὐτῶν πλῆθος, ὃ ξυνήδει, ἔφασαν χρῆναι ἀνοίγειν τὰς πύλας καὶ ἐπεξιέναι ἐς μάχην. ξυνέκειτο δὲ 5 αὐτοῖς τῶν πυλῶν ἀνοιχθεισῶν ἐσπίπτειν τοὺς Ἀθηναίους, αὐτοὶ δὲ διάδηλοι ἔμελλον ἔσεσθαι (λίπα γὰρ ἀλείψεσθαι), ὅπως μὴ ἀδικῶνται. ἀσφάλεια δὲ αὐτοῖς μᾶλλον

ἠμύναντο haben, nothwendig. — 5. *ἐς φυγὴν καθίστασθαι* auch 2, 81, 6. 4, 96, 5. 100, 4. 125, 1. 6, 70, 2. 8, 42, 4. — *φοβηθέντες*: es hatte sie die Angst ergriffen aus den beiden durch *τέ – καί* aus einander gehaltenen Gründen. — 6. *τῶν προδιδ. Μεγ.* es ist besonders an diejenigen zu denken, welche die List mit dem Schiffe ins Werk setzten: die Peloponnesier glaubten, dass der Plan des Abfalles viel weiter reiche, weil die Aufforderung des attischen Heroldes auf ein allgemeines Einverständniss zu deuten schien. — 9. *ἀφ' ἑαυτοῦ γνώμης*, „aus eigenem Entschluss"; erst von Spätern nachgeahmt: Dio. Cass. 42, 53. 46, 52. — *κηρύξαι*: über den Accent s. die krit. Bemerkung zu 2, 84, 5. — 10. *θησόμενον τὰ ὅπλα* mit *ἰέναι* zu verbinden, und beides von *κηρύξαι* abhängig: die Formel steht ähnlich 2, 2, 4. — *οἱ δέ*, jene *ὀλίγοι*, die Anfangs Widerstand leisteten. Ueber die Interpunction vor *ὡς* vgl. zu 3, 4, 1. — 12. *πολεμεῖσθαι*, persönliches Passiv wie 1, 37, 1. 68, 3. — 13. *ἑαλωκότων*, nicht *ἁλόντων*, zum Ausdruck der vollendeten Thatsache. — 14. *οἱ πρὸς τ. Ἀ. πράξαντες*: zu 1, 131, 1. — *καὶ ἄλλο μετ' αὐτῶν πλῆθος*: so habe ich nach Abresch' Vermuthung mit Kr. geschrieben statt des überlieferten *καὶ ἄλλοι μετ' αὐτῶν, πλῆθος ὃ ξυνήδει*, worin sowohl das unbestimmte *ἄλλοι*, wie die unerwartete Apposition und die verschränkte Wortstellung sehr befremdlich sind. *καὶ ἄλλο πλῆθος* ist für die Mehrzahl der demokratischen Partei neben ihren Führern angemessen und *πλῆθος* ähnlich gebraucht wie 2, 78, 3. *ἄλλοι* war nach *οἱ – πράξαντες* eine naheliegende Verschreibung. — 16. *ξυνέκειτο αὐτοῖς*, nämlich. *πρὸς τοὺς Ἀθ.* — 17. *τοὺς Ἀθηναίους*, nämlich die 4000 Hopliten und 600 Reiter, die gleich genannt werden. — 18. *διάδηλοι* d. h. kenntlich unter allen andern, die nicht um den Anschlag wussten: nur hier vorkommend. — *λίπα ἀλ.* vgl. 1, 6, 5. — 19. *ὅπως μὴ ἀδικῶνται*, *ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων* sc. — *ἀσφάλεια δὲ κτέ.* vgl. d. krit. Bem.

ἐγίγνετο τῆς ἀνοίξεως· καὶ γὰρ [οἱ] ἀπὸ τῆς Ἐλευσῖνος κατὰ τὸ ξυγκείμενον τετρακισχίλιοι ὁπλῖται τῶν Ἀθηναίων καὶ ἱππῆς ἑξακόσιοι τὴν νύκτα πορευόμενοι παρῆσαν. 6 ἀληλιμμένων δὲ αὐτῶν καὶ ὄντων ἤδη περὶ τὰς πύλας καταγορεύει τις ξυνειδὼς τοῖς ἑτέροις τὸ ἐπιβούλευμα. καὶ οἳ ξυστραφέντες ἀθρόοι ἦλθον καὶ οὐκ ἔφασαν χρῆναι οὔτε ἐπεξιέναι (οὐδὲ γὰρ πρότερόν πω τοῦτο ἰσχύοντες μᾶλλον τολμῆσαι) οὔτε ἐς κίνδυνον φανερὸν τὴν πόλιν καταγαγεῖν· εἴ τε μὴ πείσεταί τις, αὐτοῦ τὴν μάχην ἔσεσθαι. ἐδήλουν δὲ οὐδὲν ὅτι ἴσασι τὰ πρασσόμενα, ἀλλ' ὡς τὰ βέλτιστα βουλεύοντες ἰσχυρίζοντο, καὶ ἅμα περὶ τὰς πύλας παρέμενον φυλάσσοντες, ὥστε οὐκ ἐγένετο τοῖς 69 ἐπιβουλεύουσι πρᾶξαι ὃ ἔμελλον. γνόντες δὲ οἱ τῶν Ἀθηναίων στρατηγοὶ ὅτι ἐναντίωμά τι ἐγένετο καὶ τὴν πόλιν βίᾳ οὐχ οἷοί τε ἔσονται λαβεῖν, τὴν Νίσαιαν εὐθὺς περιετείχιζον, νομίζοντες, εἰ πρὶν ἐπιβοηθῆσαι τινὰς 2 ἐξέλοιεν, θᾶσσον ἂν καὶ τὰ Μέγαρα προσχωρῆσαι· (παρεγένετο δὲ σίδηρός τε ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ταχὺ καὶ λιθουργοὶ

— 22. *τὴν νύκτα πορ.* der in vielen Hss. vor *τὴν ν.* stehende Artikel *οἱ* ist nur irrthümlich durch die letzte Sylbe von *ἑξακόσιοι* hereingekommen. Da von diesem Marsche bisher nichts erwähnt ist, kann dıs Part. nur prädicativ stehen. — 23. *περὶ τὰς πύλας*, um dort die anrückenden Athener zu empfangen. — 24. *καταγορεύειν*, „denuntiiren"; nur noch 6, 54, 3. — 25. *καὶ οἵ*: vgl. zu c. 33, 2.; es sind die *ἕτεροι*, die Gegenpartei. — 26. *ἰσχύοντες μᾶλλον*, „da sie noch mehr im Vortheil gewesen", nämlich vor der Besetzung der langen Mauern durch die Athener. — 28. *καταγαγεῖν*, Aor. mit bestimmter Hinweisung auf den Kampf mit der überlegenen Macht der Athener, nach dem allgemeinen *ἐπεξιέναι* im Praes. — *τις* in ermahnenden oder drohenden Wendungen: vgl. c. 62, 2. 2, 37, 1. 3, 67, 7. 4, 62 2. 7, 69, 2. — 29. *οὐδέν* nachdrückliche Verneinung wie 1, 26, 4, 4, 12, 2. — *τὰ πρασσόμενα*: vgl. 1, 133 a. E. — 30. *ἰσχυρίζοντο*, „sie bestanden fest darauf"; vgl. 7, 49, 1.

69. Die peloponnesische Besatzung von Nisaea aber nöthigen sie durch rasche Einschliessung zur Uebergabe.

2. *ἐναντίωμα* nur hier das Substantiv von dem entsprechenden *ἐναντιοῦσθαι* 1, 127, 3. 4, 65, 4. 5, 32, 4. — 4. *περιετείχιζον*, inchoativ. zu 1, 26, 5. Rauchenstein vermuthet *ἀπετείχιζον*. — *ἐπιβοηθεῖν* in ähnlicher Wendung 2, 86, 6. 3, 69, 2. — 5. *ἑξελεῖν* zu 3, 113, 6. — 6. *σίδηρος, λιθουργός* Sch., die *σιδήρια λιθουργά* von c. 4, 2. — *λιθουργοί*: vgl. 5, 82, 6. Die parenthetische Bemerkung *παρεγένετο — — ἐπιτήδεια* ist wohl mit Erinnerung an die Schwierigkeiten eingefügt, welche der Mangel des

καὶ τἆλλα ἐπιτήδεια·) ἀρξάμενοι δ' ἀπὸ τοῦ τείχους ὃ εἶχον καὶ διοικοδομήσαντες τὸ πρὸς Μεγαρέας, ἀπ' ἐκείνου ἑκατέρωθεν ἐς θάλασσαν τῆς Νισαίας, τάφρον τε καὶ τείχη διελομένη ἡ στρατιά, ἔκ τε τοῦ προαστείου λίθοις καὶ πλίνθοις χρώμενοι, καὶ κόπτοντες τὰ δένδρα καὶ ὕλην ἀπεσταύρουν εἴ πῃ δέοιτό τι· καὶ αἱ οἰκίαι τοῦ προαστείου ἐπάλξεις λαμβάνουσαι αὐταὶ ὑπῆρχον ἔρυμα. καὶ ταύτην μὲν τὴν ἡμέραν ὅλην εἰργάζοντο· τῇ δ' ὑστεραίᾳ περὶ δείλην τὸ τεῖχος ὅσον οὐκ ἀπετετέλεστο, καὶ οἱ ἐν τῇ Νισαίᾳ δείσαντες, σίτου τε ἀπορίᾳ (ἐφ' ἡμέραν γὰρ ἐκ τῆς ἄνω πόλεως ἐχρῶντο) καὶ τοὺς Πελοποννησίους οὐ νομίζοντες ταχὺ ἐπιβοηθήσειν τούς τε Μεγαρέας

Handwerksgeräthes bei dem Mauerbau in Pylos (c. 4, 2.) verursachte. 7. *ἀρξάμενοι δ'*. Ist im Folgenden nichts verschrieben, so müssen die partt. *ἀρξάμενοι* und l. 11. *χρώμενοι*, und auch das unregelmässig eintretende *διελομένη ἡ στρατιά* an *περιετείχιζον* l. 3. angeschlossen werden, so dass *καὶ κόπτοντες – ἀπεσταύρουν* ein neues Satzglied bildet: vgl. jedoch die krit. Bem. — *τὸ τεῖχος* ist Collectivbenennung für *τὰ μακρὰ τείχη*. Zwischen den Schenkeln derselben ziehen sie gegen die Stadt eine Quermauer (*διοικοδομήσαντες τὸ πρὸς Μεγαρέας*), um diese abzusperren und jeden Angriff von dort auszuschliessen. — 9. *τῆς Νισαίας* hängt von *ἑκατέρωθεν* ab: von den langen Mauern aus (*ἀπ' ἐκείνου*) wurde auf beiden Seiten um Nisaea herum die Befestigung mit Graben und Mauer an das Meer hinuntergeführt. Es war dasselbe Princip, nach welchem die Athener den Piraeus mit der Stadt in ein Festungssystem vereinigt hatten (1, 93. 3. 2, 13, 7.). *τῆς Νισαίας* will Stahl streichen: ich möchte es nicht entbehren und halte die Stellung nicht für bedenklich. Zu *ἐς θάλασσαν* ist *περιετείχιζον* wieder zu verstehen. Die beiden Partt. *τάφρον τε – διελομένη* und *ἔκ τε τοῦ προαστ.* — *χρώμενοι* enthalten die näheren Bestimmungen dieses *περιετείχιζον*, jenes in Bezug auf den Modus der Ausführung, dieses auf das dazu benutzte Material. *τέ – τέ* – in gegenseitiger Beziehung wie 3, 31, 1. 82, 2. 4, 10, 3., nicht das erste mit *καὶ τείχη* zu verbinden. — 10. *διελομένη ἡ στρατιά*: die Einschiebung des neuen Subjectsnomens mit einem Particip. wie 1, 49, 4. 2, 54. 2. 4, 6, 1. *διαιρεῖσθαι* mit dem Acc. der zu theilenden Arbeit auch 2, 78, 1. 5, 75, 5. 7, 19, 1. — *ἐκ τοῦ προαστείου*: es ist die 67, 1. bezeichnete Gegend, *ὅθεν ἐπλίνθευσαν τὰ τείχη*. — 12 *ὕλην, ἄλλην δηλονότι* Schol., zu Faschinen u. dgl. — *δεῖσθαι* impersonal s. v. a. *δεῖν* (im Th. nur hier), auch Soph. O. C. 569 u. Demosth. 18, 145. — 13. *λαμβάνειν τι*, „womit versehen werden", wie c. 115, 3. – *αὐταί*, ohne weitere Veränderung. — *ὑπῆρχον* vgl. 2, 5, 4. — 15. *ὅσον οὐκ*: 1, 36, 1. 2, 94, 1. 4, 125, 1. — 16. *ἐφ' ἡμέραν*, „nur für einen Tag", und mit dem Impf. *ἐχρῶντο* (*σίτῳ δηλονότι*) „immer nur für einen Tag." — 18. *οὐ νομίζοντες* dem *ἀπορίᾳ* parallel, woran sich als dritter Grund (durch *τέ*)

πολεμίους ἡγούμενοι, ξυνέβησαν τοῖς Ἀθηναίοις ῥητοῦ μὲν ἕκαστον ἀργυρίου ἀπολυθῆναι ὅπλα παραδόντας, τοῖς δὲ Λακεδαιμονίοις, τῷ τε ἄρχοντι καὶ εἴ τις ἄλλος ἐνῆν, χρῆσθαι Ἀθηναίους ὅ τι ἂν βούλωνται. ἐπὶ τούτοις 4 ὁμολογήσαντες ἐξῆλθον, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τὰ μακρὰ τείχη ἀπορρήξαντες ἀπὸ τῆς τῶν Μεγαρέων πόλεως καὶ τὴν Νίσαιαν παραλαβόντες τἆλλα παρεσκευάζοντο.

70 Βρασίδας δὲ ὁ Τέλλιδος Λακεδαιμόνιος κατὰ τοῦτον τὸν χρόνον ἐτύγχανε περὶ Σικυῶνα καὶ Κόρινθον ὤν, ἐπὶ Θράκης στρατείαν παρασκευαζόμενος. καὶ ὡς ἤσθετο τῶν τειχῶν τὴν ἅλωσιν, δείσας περί τε τοῖς ἐν τῇ Νισαίᾳ Πελοποννησίοις καὶ μὴ τὰ Μέγαρα ληφθῇ, πέμπει ἔς τε τοὺς Βοιωτοὺς κελεύων κατὰ τάχος στρατιᾷ ἀπαντῆσαι ἐπὶ Τριποδίσκον (ἔστι δὲ κώμη τῆς Μεγαρίδος ὄνομα τοῦτο ἔχουσα ὑπὸ τῷ ὄρει τῇ Γερανείᾳ), καὶ αὐτὸς ἔχων ἦλθεν ἑπτακοσίους μὲν καὶ δισχιλίους Κορινθίους ὁπλίτας καὶ τοὺς ξυμπαρόντας ἐκ τῆς πόλεως καὶ τῶν ἄλλων πολεμίων ὅσους ἐδύνατο πλείστους ἄγων, ὡς ἐπύθοντο τὴν Νίσαιαν ἁλοῦσαν καὶ τοὺς Πελοποννησίους ἐκ τῆς γῆς ἀπεληλυθότας. καὶ ἐπειδὴ ἐν τῷ Τριποδίσκῳ ἐγένοντο, ἐβουλεύοντο εἰ χρὴ καταβῆναι καὶ βοηθῆσαι τοῖς Μεγαρεῦσιν· ἐπεὶ δὲ ἐδόκει μὴ εἶναι ἀσφαλὲς ἐν τοσούτῳ πλήθει ἐς τὸ πεδίον καταβῆναι, ἀπῆλθον ὀπίσω καὶ ἐκ τῆς Κρομμυωνίας ἐπανέστησαν τὴν ἀκτὴν τὴν ἐπὶ Σαλαμῖνος καὶ Νισαίας καὶ τὸν λιμένα τὸν Μεγαρικὸν ἔχουσαν. καὶ ἐπειδὴ ἐκεῖ ἐγένοντο, ἐβουλεύοντο εἰ χρὴ ἐπὶ τὰ τείχη τὰ μακρὰ ἰέναι καὶ τὸν ἐν τῷ λιμένι φρουρὸν ἀπ' αὐτῶν ἐξελεῖν· ἐπεὶ δὲ καὶ τοῦτο ἐδόκει μὴ εἶναι ἀσφαλές

θίων ὁπλίτας, Φλιασίων δὲ τετρακοσίους, Σικυωνίων δὲ ἑξακοσίους καὶ τοὺς μεθ' αὑτοῦ ὅσοι ἤδη ξυνειλεγμένοι ἦσαν, οἰόμενος τὴν Νίσαιαν ἔτι καταλήψεσθαι ἀνάλωτον. ὡς δὲ ἐπύθετο, (ἔτυχε γὰρ νυκτὸς ἐπὶ τὸν Τριποδίσκον ἐξελθών) ἀπολέξας τριακοσίους τοῦ στρατοῦ, πρὶν ἔκπυστος γενέσθαι, προσῆλθε τῇ τῶν Μεγαρέων πόλει λαθὼν τοὺς Ἀθηναίους ὄντας περὶ τὴν θάλασσαν, βουλόμενος μὲν τῷ λόγῳ, καὶ ἅμα εἰ δύναιτο ἔργῳ, τῆς Νισαίας πειρᾶσαι, τὸ δὲ μέγιστον, τὴν τῶν Μεγαρέων πόλιν ἐσελθὼν βεβαιώσασθαι. καὶ ἠξίου δέξασθαι σφᾶς, λέγων ἐν ἐλπίδι εἶναι ἀναλαβεῖν Νίσαιαν. αἱ δὲ τῶν Μεγαρέων στάσεις φοβούμεναι, οἱ μὲν μὴ τοὺς φεύγοντας σφίσιν ἐσαγαγὼν αὐτοὺς ἐκβάλῃ, οἱ δὲ μὴ αὐτὸ

podiskus. „drei St. von Megara, am Ausgange des durch das Gebirge führenden Passes." Bursian, Geogr. v. Gr., 1, 380. — 10. *Φλιασίων*. Stahl hat nach Inschriften die Form *Φλειασίων* vorgezogen. — 11. *τοὺς μεθ' αὑτοῦ*, die er nach c. 80, 5. *μισθῷ πείσας ἐξήγαγεν*, etwa 100 an der Zahl, nach c. 72, 2. — 12. *καταλαμβάνειν* „antreffen", gewöhnlich mit part. praes. oder perf.; vgl. zu 1, 59, 1. Hier steht dafür das dem part. perf. gleichstehende negative Verbaladjectiv *ἀνάλωτον*. — 13. *ἐπύθετο*, wozu, wie häufig, das Object aus dem Zusammenhang (*ἁλῶναι Νίσαιαν*) zu ergänzen ist. — *νυκτός* d. h. in der Nacht nach der Einnahme von Nisaea durch die Athener. — 14. *ἐξελθών*, nach Durchschreitung des Passes: der parenthetische Zwischensatz erläutert die folgenden Vorgänge. — 15. *ἔκπυστος γενέσθαι*: zu 3, 30, 1. — 16. *ὄντας περὶ τ. θ.* prädicativ: „weil sie eben an der Küste waren." — 17. *τῷ λόγῳ*: er wollte durch die Angabe dieser Absicht besonders bei den Megarern, deren getheilte Stimmung er kannte, Vertrauen erwecken; gelänge ihm durch einen glücklichen Umstand ein Mehreres, desto besser. Diese Nebenabsicht, auf die er nicht rechnete, wird mit *καὶ ἅμα* (vgl. zu 1, 2, 2. 3, 61, 1.) eingeführt und ist von dem eigentlichen Hauptsatz zu sondern. — *τῆς Νισαίας*: wie 1, 61, 4. — 18. *τὸ δὲ μέγιστον*: elliptisch eingeschoben, wie 2, 65, 2. 3, 63, 2. 4, 108, 6. — 19. *ἐσελθών*, „wenn er eingelassen wäre." — 20. *ἐν ἐλπίδι εἶναι*, auch 7, 25, 1. 46, 1. dem *ἐς ἐλπίδα ἐλθεῖν* (2, 56, 4) entsprechend: dazu der Infin. aor. *ἀναλαβεῖν* wie 2, 80, 1. 3, 3, 3. 6, 87, 4.

71. Aber die feindlichen Parteien in der Stadt vereinigen sich darüber, ihm nicht den Einlass zu gewähren.

1. *αἱ στάσεις, οἱ μὲν — οἱ δέ* — nach der zu 1, 89, 3. 2, 95, 1. 3, 105, 2. bemerkten Structur, die Theile in appositivem Verhältniss zum Ganzen zu stellen: hier zugleich so, dass der collective Ausdruck (*στάσις*) in den persönlichen (*οἱ μὲν — οἱ δέ*) übergeht. — 3. *σφίσιν*: der Dativ zu *ἐσαγαγών* wie *αὐτοῖς* c. 67, 4. — *αὐτούς* durch den Gegensatz hervorgeho-

τοῦτο ὁ δῆμος δείσας ἐπιθῆται σφίσι καὶ ἡ πόλις ἐν μάχῃ καθ' αὑτὴν οὖσα ἐγγὺς ἐφεδρευόντων Ἀθηναίων ἀπόληται, οὐκ ἐδέξαντο, ἀλλ' ἀμφοτέροις ἐδόκει ἡσυχάσασι τὸ μέλλον περιιδεῖν. ἤλπιζον γὰρ καὶ μάχην ἑκάτεροι ἔσεσθαι τῶν τε Ἀθηναίων καὶ τῶν προσβοηθησάντων, καὶ οὕτω σφίσιν ἀσφαλεστέρως ἔχειν, οἷς τις εἴη εὔνους, κρατήσασι προσχωρῆσαι· ὁ δὲ Βρασίδας ὡς οὐκ ἔπειθεν, ἀνεχώρησε πάλιν ἐς τὸ ἄλλο στράτευμα.

72 Ἅμα δὲ τῇ ἕῳ οἱ Βοιωτοὶ παρῆσαν, διανενοημένοι μὲν καὶ πρὶν Βρασίδαν πέμψαι βοηθεῖν ἐπὶ τὰ Μέγαρα, ὡς οὐκ ἀλλοτρίου ὄντος τοῦ κινδύνου, καὶ ἤδη ὄντες παστρατιᾷ Πλαταιᾶσιν· ἐπειδὴ δὲ καὶ ἦλθεν ὁ ἄγγελος, πολλῷ μᾶλλον ἐρρώσθησαν, καὶ ἀποστείλαντες

ben: sie selbst. — 4. *ἐπιθῆται*: über den Accent Vorw. zu 731. S. VI. — *ἐν μάχῃ κ. αὑτὴν εἶναι* entsprechend dem *αὐτοῦ τὴν μάχην ἐσεσθαι* c. 68, 4. — 5. *ἐγγὺς ἐφεδρεύειν* auch 8, 92, 8. — 7. *περιορᾶν*, wie sonst das Med. *περιορᾶσθαι* (c. 73, 1. 6, 93, 1. 7, 33, 2), „sich nach etwas umschauen, abwarten." — *ἐλπίζειν*, „erwarten", wie c. 9, 3. 43, 5. — 9. *ἀσφαλεστέρως*: über die Form des comparativen Adverbs zu 1, 130, 1. 4, 39, 2. — *οἷς τις* zwar in wenigen Hss. st. *ὅς τις*, doch durch den Sinn gefordert: „es sei für sie sicherer, dass jeder der Partei, der er geneigt sei, wenn diese gesiegt habe, sich anschlösse." *κρατήσασι* zu dem aus *οἷς* zu ergänzenden *τούτοις*. — 10. *εὔνους* von der politischen Partei, wie 3, 30, 3. 47, 2. 6, 32, 2. — 11. *ἐς τὸ ἄλλο στράτευμα*, bei Tripodiskus c. 70, 1.

72. Darauf vereinigt er sich mit den ebenfalls aufgebotenen Böotern und liefert den Athenern vor Nisaea ein unentschiedenes Gefecht.

1. *ἅμα τῇ ἕῳ*, nach der Nacht, in der Bras. Tripodiskus erreicht hatte: c. 70, 2., und während er selbst mit den 300 Mann sogleich auf Megara vorgegangen war. Nach seiner Rückkehr (*ἀπεχ. πάλιν ἐς τὸ ἄλλο στράτ.*), also etwas später an demselben Tage, findet die Vereinigung der peloponnesischen und böotischen Truppen statt l. 7.: *παρόντος ἤδη ξύμπαντος τοῦ στρατεύματος*. — *παρῆσαν*, nämlich *ἐν Τριποδίσκῳ*. Alles Folgende aber bis *ἀπῆλθον πάλιν* trägt die Umstände nach, welche dem *παρῆσαν* voraufgingen. Auch das part. *ἤδη ὄντες* ist als Präteritum zu verstehen: „da sie bereits (nämlich ehe der Bote des Bras. eintraf) in Platäa standen." — 2. *πέμψαι* umfasst hier das *κελεύοντα* von c. 70, 1. mit. — 3. *ὡς οὐκ — — κινδύνου* begründet das in *διανεν.* liegende eigene Urtheil näher. — 4. *καὶ ἦλθεν*: da nun auch die Aufforderung von aussen dazu kam: sie traf sie schon in Platäa. — 5. *ἐρρώσθησαν*, in moralischem Sinne, wie 2, 8, 1. 8, 78, 1. Die Aoriste *ἐρρ.* und *ἀπῆλθον* entsprechen im Zwischensatz unserm Plusquamperfectum: vgl. zu 2, 2, 2. — *ἀποστείλαντες διακ. κ. διαχ. ὁπλίτας κτέ.* eben diese sind es,

διακοσίους καὶ δισχιλίους ὁπλίτας καὶ ἱππέας ἑξακοσίους τοῖς πλείοσιν ἀπῆλθον πάλιν. παρόντος δὲ ἤδη ξύμπαντος τοῦ στρατεύματος, ὁπλιτῶν οὐκ ἔλασσον ἑξακισχιλίων, καὶ τῶν Ἀθηναίων τῶν μὲν ὁπλιτῶν περὶ τὴν Νίσαιαν ὄντων καὶ τὴν θάλασσαν ἐν τάξει, τῶν δὲ ψιλῶν ἀνὰ τὸ πεδίον ἐσκεδασμένων, οἱ ἱππῆς οἱ τῶν Βοιωτῶν ἀπροσδοκήτοις ἐπιπεσόντες τοῖς ψιλοῖς ἔτρεψαν ἐπὶ τὴν θάλασσαν· (ἐν γὰρ τῷ πρὸ τοῦ οὐδεμία βοήθειά πω τοῖς Μεγαρεῦσιν οὐδαμόθεν ἐπῆλθεν)· ἀντεπεξελάσαντες δὲ καὶ οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐς χεῖρας ἦεσαν, καὶ ἐγένετο ἱππομαχία ἐπὶ πολύ, ἐν ᾗ ἀξιοῦσιν ἑκάτεροι οὐχ ἥσσους γενέσθαι. τὸν μὲν γὰρ ἵππαρχον τῶν Βοιωτῶν καὶ ἄλλους τινὰς οὐ πολλοὺς πρὸς αὐτὴν τὴν Νίσαιαν προσελάσαντας οἱ Ἀθηναῖοι [καὶ] ἀποκτείναντες ἐσκύλευσαν, καὶ τῶν τε νεκρῶν τούτων κρατήσαντες ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν καὶ τροπαῖον ἔστησαν· οὐ μέντοι ἔν γε τῷ παντὶ ἔργῳ

2

3

4

οἳ παρῆσαν l. l. — 7. τοῖς πλ. ἀπῆλθον πάλιν ist für die vorliegende Erzählung die Nebensache. — 8. οὐκ ἔλασσον bei Zahlen nicht declinirt wie *non minus*. — 9. τῶν μὲν ὁπλιτῶν, die 4000 von c. 68, 5. — 10. ἐν τάξει, „unter den Waffen", wenn auch nicht gerade in Schlachtaufstellung: vgl. 8, 69, 1. — 13. ἐν γὰρ τῷ — ἐπῆλθεν parenthetisch eingeschoben, um sowohl das ἀνὰ τὸ πεδίον ἐσκεδ. wie das ἀπροσδοκήτοις zu erklären: die leichten Truppen der Athener, d. h. οἱ Πλαταιῆς τε καὶ περίπολοι von c. 67, 5., waren bis dahin (ἐν τῷ πρὸ τοῦ) durch nichts in der Plünderung des flachen Landes gestört worden. Tritt dieser Satz als Parenthese zurück, so ist zu καὶ οἱ τῶν Ἀθηναίων (15.) um so leichter aus 12. ἱππῆς zu ergänzen. — 16. ἀξιοῦσι — γενέσθαι: vgl. den ähnlichen Ausdruck 1, 54, 2 a. E. 105, 5. 5. 41, 2. 7, 34, 6. ἑκάτεροι νικᾶν ἐξίουν. — 18. προσελάσαντας (vgl. d. krit. Bem.). „da sie sich zu nahe an Nisaea herangewagt hatten": eben so 6, 63, 3. 65, 3. 7, 73, 3. In Folge der Verschreibung προσελάσαντες in den Hss. ist καί vor ἀποκτείναντες, um beide Partt. zu verbinden, fälschlich hineingerathen, wie Schütz (Zeitschr. f. d. Gymn. 24, 765.) richtig erkannt hat. — 20. ὑποσπόνδους κτέ. vgl. zu 1, 63, 3. — 21. οὐ μέντοι — — ἐπὶ τὴν Νίσαιαν. In diesem Schlusssatze enthält das vb. fin. ἀπεκρίθησαν die gemeinsame Grundlage für beide Glieder, für das negative wie für das positive, und zwar so, dass ἀποκρίθῆναι zeugmatisch in dem ersten (nach Analogie von 2, 49, 1.) „zur Entscheidung gelangen", im zweiten gleich dem üblichen διακρίνεσθαι (vgl. 1, 105, 5. 4, 14, 4. 25, 10. 7, 34, 6. 38, 1. 8, 11, 1.) „aus einander gehen, *discedere*" bedeutet. Zu dem ersteren tritt das part. τελευτήσαντες in adverbialer Bedeutung (wie 2, 47, 4. 51, 5. 6, 53, 3. 8, 81, 3. τελευτῶν: das part. aor. a. u. Stell. wird durch die Bedeutung des Entscheidenden in

βεβαίως οὐδέτεροι τελευτήσαντες ἀπεκρίθησαν, ἀλλ' οἱ μὲν Βοιωτοὶ πρὸς τοὺς ἑαυτῶν, οἱ δὲ ἐπὶ τὴν Νίσαιαν.

73 *Μετὰ δὲ τοῦτο Βρασίδας καὶ τὸ στράτευμα ἐχώρουν ἐγγυτέρω τῆς θαλάσσης καὶ τῆς τῶν Μεγαρέων πόλεως, καὶ καταλαβόντες χωρίον ἐπιτήδειον παραταξάμενοι ἡσύχαζον, οἰόμενοι σφίσιν ἐπιέναι τοὺς Ἀθηναίους, καὶ τοὺς Μεγαρέας ἐπιστάμενοι περιορωμένους ὁποτέρων* 5
2 *ἡ νίκη ἔσται. καλῶς δὲ ἐνόμιζον σφίσιν ἀμφότερα ἔχειν, ἅμα μὲν τὸ μὴ ἐπιχειρεῖν προτέρους μηδὲ μάχης καὶ κινδύνου ἑκόντας ἄρξαι, ἐπειδή γε ἐν φανερῷ ἔδειξαν ἑτοῖμοι ὄντες ἀμύνεσθαι, * καὶ αὐτοῖς ὥσπερ ἀκονιτὶ τὴν νίκην δικαίως ἂν τίθεσθαι *, ἐν τῷ αὐτῷ δὲ καὶ πρὸς τοὺς* 10
3 *Μεγαρέας ὀρθῶς ξυμβαίνειν· εἰ μὲν γὰρ μὴ ὤφθησαν*

ἀποκριθῆναι gerechtfertigt) hinzu; βεβαίως aber gehört zu ἀπεκρίθησαν. Der Sinn der Stelle ist also: „in dem ganzen Gefechte jedoch (abgesehen von dem Vortheil, den die Athener an einem bestimmten Punkt erlangt hatten) gelangte keiner von beiden Theilen schliesslich zu einer unbestrittenen Entscheidung, sondern sie gingen aus einander, die Einen zu den Ihrigen, die andern nach Nisaea." (Ullrich, der die Schwierigkeiten der Stelle a. a. O. S. 20 ff. nach allen Seiten erörtert, hält sie für verschrieben und namentlich τελευτήσαντας für unrichtig, ohne ein bestimmtes Heilmittel vorzuschlagen. Stahl fügt οὐδέν vor τελευτήσαντες ein: *cum certo eventu neutri quidquam executi:* doch scheint mir τελευτᾶν für diese Bedeutung zu schwach.)

73. Nachdem darauf beide Heere sich eine Weile kampfbereit gegenüber gestanden, ohne dass der Angriff von einer Seite gewagt wird, kehren die Athener nach Nisaea zurück, die oligarchische Partei aber in Megara öffnet dem Brasidas die Thore.

2. ἐγγυτέρω, von Tripodiskus her gegen S. O. — 3. παραταξάμενοι s. v. a. ἐν τάξει ὄντες c. 72, 2. „zur Schlacht bereit", ohne selbst zum Angriff zu schreiten. — 5. περιορωμένους, vgl. zu c. 71, 1. Das Part. nach ἐπίστασθαι wie 1, 69, 5. 2, 44, 1. 6, 64, 2. — 6. ἀμφότερα, die folgenden beiden durch ἅμα μέν und ἐν τῷ αὐτῷ δέ (vgl. zu 3, 11, 3.) eingeführten Umstände. — 8. ἐν φανερῷ ἔδειξαν (durch das παραταξάμενοι l. 3.) ἑτοῖμοι ὄντες: das partic. wie nach δηλοῦν 1, 21, 2. 3, 84. 2. — 9. καὶ αὐτοῖς — — τίθεσθαι: vgl. die krit. Bem. — ἀκονιτί = ἀμαχεί l. 15. (*sine pulvere* Hor. Epl. 1, 1, 51.) findet sich, ausser hier, erst bei späteren Schriftstellern. — 10. τίθεσθαι (im Vat. und mehreren guten Hss. steht ἀντιθέσθαι statt ἂν τίθεσθαι) s. v. a. προστίθεσθαι, sonst nirgends nachgewiesen. Der Infinitiv wird aus dem voraufgehenden ἐνόμιζον erklärt. — 11. ὀρθῶς ξυμβαίνειν das bestimmtere καλῶς ἔχειν: „es treffe sich günstig", wo-

ἐλθόντες, οὐκ ἂν ἐν τύχῃ γίγνεσθαι σφίσιν, ἀλλὰ σαφῶς ἂν ὥσπερ ἡσσηθέντων στερηθῆναι εὐθὺς τῆς πόλεως· νῦν δὲ κἂν τυχεῖν αὐτοὺς Ἀθηναίους μὴ βουληθέντας ἀγωνίζεσθαι, ὥστε ἀμαχεὶ ἂν περιγενέσθαι αὐτοῖς ὧν ἕνεκα ἦλθον· ὅπερ καὶ ἐγένετο. οἱ γὰρ Μεγαρῆς, ὡς οἱ Ἀθηναῖοι ἐτάξαντο μὲν παρὰ τὰ μακρὰ τείχη ἐξελθόντες, ἡσύχαζον δὲ καὶ αὐτοὶ μὴ ἐπιόντων, λογιζόμενοι καὶ οἱ ἐκείνων στρατηγοὶ μὴ ἀντίπαλον εἶναι σφίσι τὸν κίνδυνον, ἐπειδὴ καὶ τὰ πλείω αὐτοῖς προεκεχωρήκει, ἄρξασι

zu das Subject (nämlich „diese ihre defensive Stellung") aus dem Zusammenhang zu verstehen ist. — 12. *οὐκ ἂν ἐν τύχῃ γίγνεσθαι σφίσιν*, impers. „so würde es (nämlich ihre Absicht auf Megara) gar nicht mehr in der Entscheidung des Geschickes stehen" d. h. es würde keine Chance mehr dafür sein: das folgende *σαφῶς* „unzweifelhaft" hebt den Ausschluss jeder andern Möglichkeit hervor. *ἐν τύχῃ γίγνεται* wird mit dem imperson. *ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ἐμοὶ ἐγίγνετο* (1, 137, 4.) verglichen. — 13. *ὥσπερ ἡσσηθέντων*, sc. *σφῶν*. Der grosse Nachdruck, der auf dieser Bemerkung liegt („so gut als wenn sie besiegt wären"), motivirt den absoluten Genetiv auch bei gleichem Subject mit dem Infinitiv *στερηθῆναι*: zu 2, 83, 3. — 14. *κἂν τυχεῖν* mit Beziehung auf das *οὐκ ἂν ἐν τύχῃ γίγνεσθαι*: „es sei leicht möglich, dass die Athener ebenfalls (*καὶ* aus *κἂν* mit *αὐτοῖς* zu verbinden) nicht Lust zum Schlagen hätten": *ὥστε — ἦλθον*, „wo denn die Zwecke ihres Unternehmens ihnen ohne Kampf zufallen würden": *περιγίγνεσθαι* wie 2, 39, 4. — 16. *ὅπερ καὶ ἐγένετο* nachdrücklich: „und so kam es auch." — *οἱ γὰρ Μεγαρῆς*. Durch die Einschiebung des ausgedehnten Zwischensatzes, der 18. mit *λογιζόμενοι καὶ οἱ ἐκ. στρατ.* beginnt, nimmt die Periode überhaupt einen unregelmässigen Verlauf, und wird insbesondere das anfangs umfassendere Subject in dem mit *οὕτω δή* l. 27. eintretenden Nachsatz mit der Beschränkung *οἱ τῶν φευγ. φίλοι Μεγαρῆς* wieder aufgenommen. — 18. *ἡσύχαζον δὲ καὶ αὐτοί* anaphorisch angeschlossen an l. 4. *παραταξάμενοι ἡσύχαζον*. — *μὴ ἐπιόντων, τῶν Πελοπ.* sc. — *λογιζόμενοι καὶ οἱ ἐκείνων (τῶν Ἀθηναίων) στρατηγοί* sehr ähnliche Ausweichung aus der strengen Construction wie 1, 49, 4. — 19. *μὴ ἀντίπαλον, μὴ ἴσον εἶναι τὸν κίνδυνον αὐτοῖς τε καὶ τοῖς Πελοποννησίοις* Schol. Diese Beziehung des *μὴ ἀντίπαλον*, „des ungleichen Verhältnisses", auf die Athener und die Peloponnesier ist dem Sinne nach ganz richtig; doch nimmt die Ausführung des zweiten Theiles (*τοῖς Πελ.*) 22. mit *τοῖς δὲ εὐέλπιν τολμᾶν* eine freiere Wendung, die sich grammatisch von *ἀντίπαλον* unabhängig macht. Die Worte: *ἄρξασι μάχης — ἢ λαβεῖν — ἢ σφαλέντας — βλαφθῆναι* enthalten die Erklärung des *κίνδυνος* für die Athener mit seiner zwiefachen Alternative, nicht des *μὴ ἀντίπαλον*. — 20. *ἐπειδὴ καὶ τὰ πλείω αὐτοῖς προεκεχ.* ist im Sinne der attischen Strategen ein Grund mehr, sich nicht ohne Noth dem Glück der Schlacht auszusetzen. *τὰ πλείω*, d. i. die Einnahme der langen Mauern und von Nisaea, und der partielle

μάχης πρὸς πλείονας αὐτῶν ἢ λαβεῖν νικήσαντας Μέγαρα ἢ σφαλέντας τῷ βελτίστῳ τοῦ ὁπλιτικοῦ βλαφθῆναι, τοῖς δὲ ξυμπάσης τῆς δυνάμεως καὶ τῶν παρόντων μέρος ἑκάστων κινδυνεύειν εἰκότως ἐθέλειν τολμᾶν, χρόνον δὲ ἐπισχόντες, καὶ ὡς οὐδὲν ἀφ' ἑκατέρων ἐπεχειρεῖτο, ἀπῆλθον πρότερον οἱ Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Νίσαιαν καὶ αὖθις οἱ Πελοποννήσιοι ὅθεπερ ὡρμήθησαν· οὕτω δὴ τῷ μὲν Βρασίδᾳ αὐτῷ καὶ τοῖς ἀπὸ τῶν πόλεων ἄρχουσιν οἱ τῶν φευγόντων φίλοι Μεγαρῆς, ὡς ἐπικρατήσαντι καὶ

Vortheil in dem Reitergefecht. — 21. *πρὸς πλείονας*, mit 4600 (vgl. c. 67, 1. und 68, 5.) gegen 6000 (c. 72, 2.) Hopliten, bei gleicher Zahl der Reiterei. — 22. *τῷ βελτίστῳ τοῦ ὁπλ.* Der Dativ zu *βλαφθῆναι* gibt den Theil ihrer Streitkräfte (hier den Kern ihrer Mannschaft) an, mit dem sie zu Schaden kommen, es ist derselbe Dativ wie in *σφαλῆναι ἄλλῃ τε παρασκευῇ καὶ τοῦ ναυτικοῦ τῷ πλείονι μορίῳ* 2, 65, 12, *ἀξιόχρεῳ δυνάμει* 6, 10, 2., und *τῇ πόλει κινδυνεύειν* 2, 65, 7. 6, 47, 1. — *βλαφθῆναι* hat Th. hier u. c. 87, 3 u. 5. neben *βλαβῆναι* 1, 141, 1. — *τοῖς δὲ — — τολμᾶν*: diese zweite Seite des *μὴ ἀντίπαλον* (die der Peloponnesier) schliesst sich grammatisch an *λογιζόμενοι* an. Ueber den Sinn kann kein Zweifel sein: dass hier mit Recht Zuversicht zum Kampfe sein dürfe, weil sowohl von der Gesammtmacht der Verbündeten, wie von den einzelnen Staaten nur ein Theil in Gefahr komme. Diesem klaren Gedanken gemäss habe ich (mit Goeller und Bétant im Lex. s. v. *μέρος*) *ἑκάστων* für *ἕκαστον* der Hss. geschrieben: denn nicht darauf kommt es an, dass jeder Theil am Kampfe Theil nimmt, sondern nur ein Theil sowohl von der Gesammtheit, wie von den einzelnen Staaten, wie sie c. 70, 1. genannt sind: es stehen sich gegenüber: *ξυμπάσης τῆς δυνάμεως* (vielleicht noch besser *ξυμπ. τε τῆς δυν.*) *καὶ τῶν παρόντων ἑκάστων. οἱ παρόντες* nicht die hier anwesenden Truppen (denn diese wären ja wahrscheinlich alle zum Kampfe gekommen), sondern die bei diesem Kriegszuge bètheiligten Staaten. — 24. *κινδυνεύειν — ἐθέλειν τολμᾶν*, eine starke Häufung verwandter Verba, doch etwa so zu erklären: ein Theil sei begreiflicher Weise bereit (*ἐθέλειν*) den Kampf (*κινδυνεύειν*) zu wagen (*τολμᾶν*): vgl. jedoch d. krit. Bem. — *χρόνον δὲ ἐπισχόντες* fasst das *ἡσύχαζον* l. 18. noch einmal zusammen, und setzt den mit *ὡς οἱ Ἀθηναῖοι* l. 16. beginnenden Vordersatz bis zu dem vb. fin. *ἀπῆλθον* fort: „als sie aber nach einigem Verweilen, und da von beiden Seiten nichts unternommen wurde, abgezogen waren"; hieran schliesst sich dann das erweiterte Subject: *πρότερον οἱ Ἀθ. καὶ αὖθις οἱ Πελ.* — 25. *καὶ* vor *ὡς* verbindet den participialen Zwischensatz *ἐπισχόντες* mit dem zu einem Nebensatz ausgeführten: *ὡς οὐδὲν — ἐπεχειρεῖτο*, und ist nicht anzufechten. Nach allen Unterbrechungen lenkt endlich die Structur mit *οὕτω δή* (vgl. 2, 12, 4. 19, 1.) und dem modificirten Subjecte *οἱ τ. φευγ. φίλοι Μεγ.* zu dem von Anfang beabsichtigten entscheidenden Nachsatz ein. — 29. *τῶν φευγόντων*:

30 *τῶν Ἀθηναίων οὐκέτι ἐθελησάντων μάχεσθαι, θαρσοῦντες μᾶλλον ἀνοίγουσί τε τὰς πύλας καὶ δεξάμενοι κατα-πεπληγμένων ἤδη τῶν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους πραξάντων ἐς λόγους ἔρχονται. καὶ ὕστερον ὁ μέν, διαλυθέντων τῶν* 74
ξυμμάχων κατὰ πόλεις, ἐπανελθὼν καὶ αὐτὸς ἐς τὴν Κό-ρινθον τὴν ἐπὶ Θράκης στρατείαν παρεσκεύαζεν, ἵναπερ καὶ τὸ πρῶτον ὥρμητο· οἱ δὲ ἐν τῇ πόλει Μεγαρῆς, ἀπο- 2
5 *χωρησάντων καὶ τῶν Ἀθηναίων ἐπ' οἴκου, ὅσοι μὲν τῶν πραγμάτων πρὸς τοὺς Ἀθηναίους μάλιστα μετέσχον, εἰδότες ὅτι ὤφθησαν εὐθὺς ὑπεξῆλθον, οἱ δὲ ἄλλοι κοινολογησά-μενοι τοῖς τῶν φευγόντων φίλοις κατάγουσι τοὺς ἐκ Πηγῶν, ὁρκώσαντες πίστεσι μεγάλαις μηδὲν μνησικα-*
10 *κήσειν, βουλεύσειν δὲ τῇ πόλει τὰ ἄριστα. οἱ δέ, ἐπειδὴ* 3
ἐν ταῖς ἀρχαῖς ἐγένοντο καὶ ἐξέτασιν ὅπλων ἐποιήσαντο,

c. 66, 1. — *ἐπικρατήσαντι* zu Brasidas allein, als dem Führer des Ganzen, construirt: vgl. die von Ullrich zu c. 72, 4. gesammelten (s. die krit. Bem.) ähnlichen Beispiele. — 30. *τῶν Ἀθηναίων οὐκέτι ἐθελησάντων μάχ.* enthält, von *ὡς* abhängig, die jetzige Ansicht der Megarer, wie sie sich seit c. 71, 2. (*ἥκιζον μάχην ἔσεσθαι*) geändert hatte. So ist auch *οὐκέτι*, „nicht mehr" von der Beurtheilung der Megarer, nicht von der wirklichen Absicht der Athener zu verstehen: „da sie nicht mehr glaubten, dass die Athener Willens seien zu schlagen." — 32. *τῶν — πραξάντων* wie c. 68, 4.

74. Während Brasidas sich zum Zuge nach Thracien rüstet, ruft die siegreiche Partei die Vertriebenen aus Pegae zurück, tödtet an 100 Männer von der entgegenstehenden und stellt die oligarchische Verfassung wieder her.

1. *διαλυθέντων*: an allen (14) Stellen, wo dies Verbum von dem Auseinandergehen eines vereinigten Heeres vorkommt, erscheint es in diesem Tempus, dem aor. pass. — 2. *ἐς τὴν Κόρινθον*, nach c. 70, 1. mehr von der Landschaft als von der Stadt zu verstehen: — *ἵναπερ — ὥρμητο*: zu c. 48, 6. zur Sache c. 70, 1. — 5. *καὶ τῶν Ἀθηναίων* d. h. das grössere Heer von c. 68, 5. mit Zurücklassung einer Besatzung in Nisaea und den langen Mauern: vgl. c. 76, 1. — *ὅσοι μέν — οἱ δὲ ἄλλοι* dem Ganzen *οἱ ἐν τῇ πόλει Μεγαρῆς* (vgl. c. 66, 1.) in gleichem Casus untergeordnet: zu 1, 89, 3. — *τὰ πράγματα πρὸς* — im Sinne des *πράσσειν πρός*: c. 68, 4. 73, 4. — 7. *ὤφθησαν, ἐφωράθησαν* Schol. „dass sie nicht unbemerkt geblieben waren". — *ὑπεξῆλθον* auch 6, 51, 2. 8, 70, 1. — *οἱ ἄλλοι*, das *ἄλλο πλῆθος ὃ ξυνῆδει* von c. 68, 4. — 8. *τοὺς ἐκ Πηγῶν* c. 66, 1. — 9. *ὁρκώσαντες, αὐτοὺς* sc. (vgl. 8, 75, 2.), „nachdem sie sie eidlich verpflichtet hatten", wozu die folgenden Infinitt. fut. gehören. — 11. *ἐν ταῖς ἀρχαῖς ἐγένοντο*, „nachdem sie erst in den Besitz der Aemter, der Gewalt gelangt waren." — *ἐξέτασιν ὅπλων*, wobei die Waffen zum Behuf der Besichtigung erst ab-

διαστήσαντες τοὺς λόχους ἐξελέξαντο τῶν τε ἐχθρῶν καὶ οἳ ἐδόκουν μάλιστα ξυμπρᾶξαι τὰ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, ἄνδρας ὡς ἑκατόν, καὶ τούτων πέρι ἀναγκάσαντες τὸν δῆμον ψῆφον φανερὰν διενεγκεῖν, ὡς κατεγνώσθησαν. ἔκτειναν, καὶ ἐς ὀλιγαρχίαν τὰ μάλιστα κατέστησαν τὴν 4 *πόλιν. καὶ πλεῖστον δὴ χρόνον αὕτη ὑπ' ἐλαχίστων γενομένη ἐκ στάσεως μετάστασις ξυνέμεινεν.*

75 *Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους τῆς Ἀντάνδρου ὑπὸ τῶν Μυ-*

gelegt werden mussten, wie sich aus dem näher beschriebenen ähnlichen Verfahren des Hippias 6, 58. und der Dreissig bei Xenophon H. Gr. 2, 3, 20 ff. und 4, 8. ergibt. — 12. *διαστήσαντες τοὺς λόχους*, „sie liessen die Lochen (die dorische Truppenabtheilung in Megara: vgl. 1, 20, 3. 4, 8, 9.) entfernt von einander antreten", um ihrer leichter mächtig zu werden. — *ἐξελέξαντο* vgl. 6, 58, 2. — 15. *ψῆφον φανεράν*, damit sie aus Furcht nach ihrem Willen stimmten; wozu das *διενεγκεῖν* (als ob verschiedene Stimmen abgegeben werden würden) fast ironisch klingt. — 16. *τὰ μάλιστα* „im höchsten Grade": vgl. zu 1, 92. c. 76, 3. — 17. *καὶ πλεῖστον δὴ χρόνον αὕτη — — ξυνέμεινεν*: diese von Th. viel gebrauchte Ausdrucksweise, um in irgend einer Beziehung die höchste Stufe einer Sache hervorzuheben (vgl. zu 1, 1.), erscheint hier dadurch modificirt, dass die Zeitbestimmung (nicht ein prädicatives Adjectiv, wie in der Regel) an die Spitze tritt. Das Charakteristische dieser Wendung liegt darin, dass das pron. dem. (*αὕτη*) allein das Subject bildet, und das Nomen (*μετάστασις*) von demselben getrennt (gewöhnlich vorangestellt) in genereller Bedeutung auftritt. A. u. St. ist die Structur durch das Hinzutreten eines zweiten superlativen Ausdrucks (*ὑπ' ἐλαχίστων γενομένη ἐκ στάσεως*), der sich attributiv anschliesst, complicirter geworden. Die möglichst entsprechende Uebersetzung wäre: „von allen politischen Umwälzungen (diess ist die Wirkung des universellen Nomens) hat diese, welche übrigens von der geringsten Zahl in Folge der bürgerlichen Unruhen ausgeführt wurde, die längste Zeit Bestand gehabt." *μετάστασις* in politischem Sinne auch 6, 20, 2. 8, 86, 3. — 18. *ἐκ στάσεως μετάστασις*: Beispiele ähnlicher Paronomasie 2, 62, 3. 3, 39, 2. — *ξυνέμεινεν* wie 1, 18, 3. 8, 73, 4. Wie lange die oligarchische Partei ihre Herrschaft behauptet, ist nicht zu bestimmen: im nächsten Jahre bemächtigte sie sich der langen Mauern und schleifte sie: vgl. c. 109, 1.; im J. 409 entriss sie den Athenern auch Nisaea: Diod. 13, 65. Aber 15, 40 berichtet derselbe Diodor von einem vergeblichen Versuch, die demokratische Verfassung in M. zu stürzen: wann aber diese wieder eingeführt, bleibt uns unbekannt. Wüssten wir das Jahr, so würde es einen Schluss auf Th.'s Lebensdauer gestatten: denn dass er das Ende der hier berichteten oligarchischen Herrschaft erlebt hat, ist aus seinen Worten zu entnehmen. (Wachsmuth Hell. Altthm. 1, 2, 305. meint nach Xen. H. Gr. 5, 4, 41., dass Megara 378 noch im Gehorsam Sparta's, (also in oligarchischer Verfassung) gewesen sei; das folgt doch wohl nicht aus der Besetzung der Stadt durch Agesilaos.)

75. Eine attische Eskader entreisst den vertriebenen

τιληναίων, ὥσπερ διενοοῦντο, μελλούσης κατασκευάζεσθαι, οἱ τῶν ἀργυρολόγων Ἀθηναίων στρατηγοί, Δημόδοκος καὶ Ἀριστείδης, ὄντες περὶ Ἑλλήσποντον (ὁ γὰρ τρίτος αὐτῶν Λάμαχος δέκα ναυσὶν ἐς τὸν Πόντον ἐσεπεπλεύκει), ὡς ᾐσθάνοντο τὴν παρασκευὴν τοῦ χωρίου καὶ ἐδόκει αὐτοῖς δεινὸν εἶναι μὴ ὥσπερ τὰ Ἄναια ἐπὶ τῇ Σάμῳ γένηται, ἔνθα οἱ φεύγοντες τῶν Σαμίων καταστάντες τούς τε Πελοποννησίους ὠφέλουν ἐς τὰ ναυτικὰ κυβερνήτας πέμποντες καὶ τοὺς ἐν τῇ πόλει Σαμίους ἐς ταραχὴν καθίστασαν καὶ τοὺς ἐξιόντας ἐδέχοντο· οὕτω δὴ ξυναγείραντες ἀπὸ τῶν ξυμμάχων στρατιὰν καὶ πλεύσαντες, μάχῃ τε νικήσαντες τοὺς ἐκ τῆς Ἀντάνδρου ἐπεξελθόντας, ἀναλαμβάνουσι τὸ χωρίον πάλιν. καὶ οὐ πολὺ ὕστερον ἐς τὸν Πόντον ἐσπλεύσας Λάμαχος ἐν τῇ Ἡρακλεώτιδι ὁρμίσας ἐς τὸν Κάλητα ποταμὸν ἀπόλλυσι τὰς ναῦς ὕδατος ἄνωθεν γενομένου καὶ κατελθόντος

2

Mytilenäern Antandros. Unfall des Lamachus an der bithynischen Küste.

1. *τῆς Ἀντάνδρου – κατασκευάζεσθαι* im Anschluss an c. 52, 3. *κατασκευάζειν* entsprechend dem dortigen *κρατύνεσθαι*: vgl. auch 1, 93, 8. Mit Bezug auf den kriegerischen Zweck wird das ganze Unternehmen mit Recht l. 6. *παρασκευή* genannt. — *τῶν Μυτιλ.*, sc. *φυγάδων* c. 52, 1. — 3. *τῶν ἀργυρολόγων, νεῶν* sc. wie es 3, 19, 1 und c. 50, 1. hinzugefügt ist. *ναῦς* kann fehlen und hinzugefügt werden, wie bei *ἱππαγωγός* (3, 56, 2 mit und 6, 43, 1. ohne *ναῦς*), bei *πεντηκόντορος* (6, 103, 2. mit, 6, 43, 1. ohne *ναῦς*). *ἀργυρολόγων* als Adj. mit *Ἀθηναίων* zu verbinden wäre gegen jeden Sprachgebrauch. — Demodokus nur hier. Aristides auch c. 50, 1. genannt. Lamachus ohne Zweifel der S. des Xenophanes, der im sicilischen Zuge umkam 6, 101, 6. — 7. *δεινόν* i. e. *φοβητέον εἶναι*. vgl. 3, 102, 4. — Anaea vgl. 3, 19, 2 u. 32, 2. — *ἐπὶ τῇ Σάμῳ*, eine beständige Bedrohung für die Insel: vgl. c. 14. a. E. Zu *γένηται* ist zu ergänzen *οὕτως ἐπὶ τῇ Λέσβῳ*. — S. *καταστῆναι*, „sich festsetzen“: vgl. 3, 86, 5. — 10. *ἐς ταρ. καθίστασαν*: zu 2, 100, 6. (ganz unser: in Schrecken u. s. w. setzen). — 11. *τοὺς ἐξιόντας*, die zu ihnen übergehen wollten. — *οὕτω δή*: c. 73, 4. — 12. *καὶ πλεύσαντες* bezeichnet nicht blos die Ausfahrt, sondern auch die Landung: denn das folgende Treffen geht am Lande vor. — 14. *ἀναλαμβάνει πόλιν* auch 6, 89, 2. — *οὐ πολὺ ὕστερον* gehört zu *ἀπόλλυσι*. — 16. *Ἡρακλεώτιδι*, das Gebiet des bithynischen Heraklea. — *ὁρμίσας* (die Hss. schwanken zwischen *ὁρμίσας* und *ὁρμήσας*) scheint zu *ἐς τὸν Κάλητα* (der Name ist unsicher. Diod. 12, 72. hat *Κάλητα*) nothwendig: ob von *ὁρμεῖν* der Aorist vorkommt, ist mir sehr zweifelhaft. *ὁρμίζειν* steht hier wie 8, 10, 3. bei der Nähe von *τὰς ναῦς*, in der Bedeutung von *ὁρμίζεσθαι*, wie auch Diod. *καθορμισθείς* schreibt. — 17. *ὕδατος – – τοῦ ῥεύματος*: Diodor gibt die

αἰφνιδίου τοῦ ῥεύματος. αὐτὸς δὲ καὶ ἡ στρατιὰ πεζῇ διὰ Βιθυνῶν Θρᾳκῶν, οἳ εἰσι πέραν ἐν τῇ Ἀσίᾳ, ἀφικνεῖται ἐς Χαλκηδόνα τὴν ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Πόντου Μεγαρέων ἀποικίαν.

76 *Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ θέρει* * *καὶ Δημοσθένης Ἀθηναίων στρατηγὸς τεσσαράκοντα ναυσὶν ἀφικνεῖται ἐς Ναύπακτον, εὐθὺς μετὰ τὴν ἐκ τῆς Μεγαρίδος ἀναχώρησιν. τῷ γὰρ Ἱπποκράτει καὶ ἐκείνῳ τὰ Βοιώτια πράγματα ἀπό τινων ἀνδρῶν ἐν ταῖς πόλεσιν ἐπράσσετο, βουλομένων μεταστῆσαι τὸν κόσμον καὶ ἐς δημοκρατίαν ὥσπερ οἱ Ἀθηναῖοι τρέψαι. καὶ Πτοιοδώρου μάλιστ' ἀνδρὸς φυγάδος ἐκ Θηβῶν ἐσηγουμένου τάδε αὐτοῖς παρεσκευάσθη· Σίφας μὲν ἔμελλόν τινες προδώσειν· αἱ δὲ Σῖφαί εἰσι τῆς Θεσπικῆς γῆς ἐν τῷ Κρισαίῳ κόλπῳ ἐπιθαλασσίδιοι. Χαιρώνειαν δέ, ἣ ἐς Ὀρχομενὸν τὸν Μινύειον πρότερον καλούμενον, νῦν δὲ Βοιώτιον, ξυντελεῖ, ἄλλοι ἐξ Ὀρχο-*

nähere Ausführung: *μεγάλων ὄμβρων καταῤῥαγέντων* (d. i. *ὧν ἄνωθεν γεν.* B. erklärt: „aus dem obern Lande") *καὶ τοῦ ποταμοῦ βίαιον τὴν καταφορὰν τοῦ ῥεύματος ποιησαμένου, τὰ σκάφη κατά τινας τραχεῖς τόπους προσπεσόντα τῇ γῇ διεφθάρη*, und Justin. 16, 3, 10. sagt: *classem cum maiore parte exercitus naufragio repentinae tempestatis amisit.* Die Grossmuth der Herakleoten, durch die L. gerettet sei, scheint auf späterer Ausschmückung zu beruhen. — 18. *αὐτὸς δέ* habe ich st. *αὐτός τε* geschrieben: den verlorenen *ναῦς* gegenüber ist der Gegensatz kaum zu entbehren. — 19. *πέραν*, vom europäisch-griechischen Standpunkte aus. — 20. *Μεγαρέων ἀποικίαν*: Strab. 6, 6, 2.

76. Anschläge der demokratischen Partei in Böotien, mit Hülfe der Athener eine Verfassungsveränderung herbeizuführen und sich mehrerer fester Punkte zu bemächtigen.

2. *ἐς Ναύπακτον*, womit die 3, 98. (im Sommer 425) abgebrochenen Pläne des Dem. wieder aufgenommen werden. — 3. *μετὰ τὴν — ἀναχώρησιν* vgl. c. 74, 2. — 4. *τὰ Βοιώτια πράγματα*, in der allgemeinen Bedeutung von 1, 110, 1. 2, 65, 10. — *ἀπό* bei *πράσσεσθαι* vgl. zu 1, 17. — *πράσσειν πράγματα* auch 1, 128, 3.; mit dem Dativ (*τῷ Ἱππ.*) für das gewöhnliche *πρός* oder *ἐς τινα* (zu 1, 131, 1.) auch c. 106, 2. 110, 2. 121, 2. 5, 83, 1. 8, 5, 3. 39, 1. — 6. *τὸν κόσμον, τὴν πολιτείαν* Sch. so auch 8, 48, 4. 72, 2. — *ὥσπερ οἱ Ἀθ.* sc. *τῇ δημοκρατίᾳ ἐχρῶντο.* — 8. *ἐσηγεῖσθαι* zu 3, 20, 1. — *αὐτοῖς*, den Unterhändlern von beiden Seiten, und dieselben sind auch 1. 22. zu *ἤλπιζον* als Subject zu verstehen. — 9. *Σῖφαι* (nicht *Σίφαι* vgl. Apoll. Rh. 1, 105.), *ἐπίνειον τῆς Θεσπιακῆς* Steph. B. Dieser Ort, Chaeronea (11) u. Delion (17) waren an drei weit von einander gelegnen Punkten als die zugänglichsten zum gleichzeitigen Einfall in Böotien ausersehen. — 11. *Ὀρχομενὸν τὸν Μινύειον* vgl. Hom. *B* 511. — 12. *Βοιώτιον* vgl.

μενοῦ ἐνεδίδοσαν, καὶ οἱ Ὀρχομενίων φυγάδες ξυνέπρασσον τὰ μάλιστα καὶ ἄνδρας ἐμισθοῦντο ἐκ Πελοποννήσου· ἔστι δὲ ἡ Χαιρώνεια ἔσχατον τῆς Βοιωτίας πρὸς τῇ Φανοτίδι τῆς Φωκίδος, καὶ Φωκέων μετεῖχόν τινες. τοὺς δὲ Ἀθηναίους ἔδει Δήλιον καταλαβεῖν τὸ ἐν τῇ Ταναγραίᾳ πρὸς Εὔβοιαν τετραμμένον Ἀπόλλωνος ἱερόν, ἅμα δὲ ταῦτα ἐν ἡμέρᾳ ῥητῇ γίγνεσθαι, ὅπως μὴ ξυμβοηθήσωσιν ἐπὶ τὸ Δήλιον οἱ Βοιωτοὶ ἀθρόοι, ἀλλ' ἐπὶ τὰ σφέτερα αὐτῶν ἕκαστοι κινούμενα. καὶ εἰ κατορθοῖτο ἡ πεῖρα καὶ τὸ Δήλιον τειχισθείη, ῥᾴδίως ἤλπιζον, εἰ καὶ μὴ παραυτίκα νεωτερίζοιτό τι τῶν κατὰ τὰς πολιτείας τοῖς Βοιωτοῖς, ἐχομένων τούτων τῶν χωρίων καὶ λῃστευο-

3, 87, 4. — ξυντελεῖ vgl. zu 2, 15, 2. — 13. ἐνεδίδοσαν Impf. s. v. a. ἐνεδίδοναι ἔμελλον. — 15. ἔσχατον das Neutrum bei Ortsnamen, vgl. zu 1, 138, 5. — 16. ἡ Φανοτίς (die Accentuation *Φανότις*, welche die Hss. zu haben scheinen, ist so sehr gegen alle Analogie [vgl. Göttl. Acc. S. 272 ff.], dass ich sie mit Bergk im hall. Un.-Progr. 1859 geändert habe), die Landschaft der Stadt Phanoteus c. 89, 1., welche nach Paus. 10, 4, 1. 20 Stadien von Chaeronea entfernt war. Bursian. G. 1, 168. — 18. πρὸς Εὔβοιαν τετραμμένον. Δήλιος δύ'χον σταδίους τριάκοντα. Strab. 9, 2, 7. — ἱερόν (*templum Apollinis* Liv. 35, 51, 1.), woran sich dann, wie immer an vielbesuchten Tempelstätten, ein Wohnort anbaut; daher *πολίχνιον* bei Strabo und Steph. B. vgl. Bursian 1, 218 A. 4. — 19. ἅμα ταῦτα, die Besetzung der genannten drei Orte. — 20. ἐπὶ τὰ σφ. αὐτ. ἑκ. κινούμενα: „jeder dahin, wo es in seiner Nähe Unruhe und Gefahr gäbe." vgl. zu 1, 1, 2. — 21. κατορθοῖσθαι von Unternehmungen auch 2, 65, 7, von Personen 6, 13, 1. — 22. ῥᾴδιον erhält erst seine bestimmte Beziehung in κατασταίειν 1, 28. (denn οὐ μενεῖν — τὰ πράγματα gibt dazu nur die negative Unterlage), doch wirkt im Griech. die enge Verbindung des regierten und regierenden Verbums oft auf die Stellung der Adverbia ein: es ist derselbe Sprachgebrauch, der das *οὔ φημι, οὐκ ἐάω* u. dgl. herbeiführt. — 23. νεωτερίζοιτο habe ich auch mit den geringeren Hss. für nothwendig gehalten für *νεωτερίζοι*, das hier meistens gelesen wird. Th. gebraucht überall (an 20 Stellen) *νεωτερίζειν* im transitiven Sinne: dagegen 4, 41, 3 und 8, 73, das Passiv, wie es auch hier gefordert wird. — τῶν κατὰ τὰς πολιτείας in den Verfassungen der einzelnen Staaten. — 24. ἐχομένων — — ἀποστροφῆς spricht den bestimmten Zweck der Besetzung der drei genannten Punkte in der bekannten Weise eines ἐπιτειχισμός aus: vgl. 5, 14, 3. 7, 27, 4. Der letzte Theil desselben, die διὰ βραχέος (zu 2, 83, 5.) ἀποστροφή („Zuflucht, Rückhalt"; vgl. 8, 75, 3. Dem. 4, 8.) wird nicht mit dem Schol. auf die τῶν Ἀθηναίων λῃσταί, sondern auf die Böoter zu beziehen sein, die sich aus den benachbarten Orten der attischen Partei anschliessen wollten: darauf weist sowohl das vorausgehende κατὰ τὰς πολιτείας, wie das folgende οὐ μενεῖν κατὰ χώραν τὰ

μένης τῆς γῆς καὶ οὔσης ἑκάστοις διὰ βραχέος ἀποστρο- 25
φῆς, οὐ μενεῖν κατὰ χώραν τὰ πράγματα, ἀλλὰ χρόνῳ
τῶν Ἀθηναίων μὲν προσιόντων τοῖς ἀφεστηκόσι, τοῖς δὲ
οὐκ οὔσης ἀθρόας τῆς δυνάμεως, καταστήσειν αὐτὰ ἐς
77 τὸ ἐπιτήδειον. ἡ μὲν οὖν ἐπιβουλὴ τοιαύτη παρεσκευά-
ζετο· ὁ δὲ Ἱπποκράτης αὐτὸς μὲν ἐκ τῆς πόλεως δύναμιν
ἔχων, ὁπότε καιρὸς εἴη, ἔμελλε στρατεύειν ἐς τοὺς Βοιω-
τούς, τὸν δὲ Δημοσθένην προαπέστειλε ταῖς τεσσαράκοντα
ναυσὶν ἐς τὴν Ναύπακτον, ὅπως ἐξ ἐκείνων τῶν χωρίων 5
στρατὸν ξυλλέξας Ἀκαρνάνων τε καὶ τῶν ἄλλων ξυμ-
μάχων πλέοι ἐπὶ τὰς Σίφας ὡς προδοθησομένας· ἡμέρα
2 δ' αὐτοῖς εἴρητο ᾗ ἔδει ἅμα ταῦτα πράσσειν. καὶ ὁ μὲν
Δημοσθένης ἀφικόμενος, Οἰνιάδας δὲ ὑπό τε Ἀκαρνά-

πράγματα und die ἀφεστηκότες hin. κατὰ χώραν hier und 8, 86, 3 „in demselben Verhältniss"; sonst (1, 28, 5. 2, 58, 3. 3, 22, 6. u. s. w.) örtlich. — 26. χρόνῳ „mit der Zeit", dem παραυτίκα l. 23. gegenüber. — 27. προσιέναι, „zu Hülfe kommen", wie 1, 39, 3. 75, 2. — 28. οὐκ ἀθρόας wegen der dreifach nöthigen Abwehr. — ἐς τὸ ἐπιτήδειον dem ἐπιτηδείως 1, 19. 144, 2. entsprechend.

77. Hippokrates und Demosthenes treffen, jener von Athen, dieser von Naupaktus aus, Vorbereitungen zur Ausführung des Planes.

1. τοιαύτη prädicativ zu παρεσκ.: „in dieser Weise." — 4. προαπέστειλε, er hatte ihn dorthin entsandt"; wovon das Resultat schon c. 76, 1. in dem ἀφικνεῖται berichtet ist; vgl. zu 2, 2, 2.: daher auch der Artikel ταῖς τ. ν. — 5. ἐκεῖνα τὰ χωρία, die ätolisch-akarnanische Landschaft, wo Dem. von seinem früheren Feldzuge her (3, 94 ff.) wohl bekannt war; auch 3, 98, 5. heisst es περὶ Ναύπακτον καὶ τὰ χωρία ταῦτα. — 7. ὡς προδοθ. nach den Verbindungen von c. 76, 3. — 8. εἴρητο, wie 1, 129, 2. 135, 3. 3, 52, 2. — ταῦτα, der Einfall in Böotien und der Zug gegen Siphae. — καὶ ὁ μὲν Δημ. durch die verschiedenen vorbereitenden Unternehmungen des Dem. geht die Zeit bis zum Eintritt des χειμών hin (vgl. c. 89, 1.), und dort tritt auch erst die Fortführung des hier mit καὶ – μέν beginnenden, aber nicht sogleich fortgeführten Berichtes ein, indem die Erzählung auf den Hippokrates übergeht; weder das δέ nach Οἰνιάδας, noch das nach Βρασίδας steht zu dem μέν in Beziehung. — 9. Οἰνιάδας δέ. δέ, wofür Poppo τε wünschte, erklärt sich durch den Gegensatz, der zwischen ἀφικόμενος und καταλαβών angedeutet werden sollte: nach jenem hätte D. gleich zur Ausführung des verabredeten Planes schreiten können; dadurch aber, dass er in Oeniadae den Umschwung eingetreten fand, wurde er zu den vorausgehenden Operationen in dieser Gegend veranlasst. Das bisherige feindliche Verhältniss dieser Stadt zu Athen ergab sich aus 1, 111, 3. 82. 102, 2. 3, 114, 2. — ὑπό τε Ἀκαρνάνων πάντων: die Copula τέ steht mit dem καὶ αὐτός in Beziehung, so dass der von den Akar-

νων πάντων κατηναγκασμένους καταλαβὼν ἐς τὴν Ἀθηναίων ξυμμαχίαν καὶ αὐτὸς ἀναστήσας τὸ ξυμμαχικὸν τὸ ἐκείνῃ πᾶν, ἐπὶ Σαλύνθιον καὶ Ἀγραίους στρατεύσας πρῶτον καὶ προσποιησάμενος τἆλλα ἡτοιμάζετο ὡς ἐπὶ τὰς Σίφας, ὅταν δέῃ, ἀπαντησόμενος.

78 Βρασίδας δὲ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦ θέρους πορευόμενος ἑπτακοσίοις καὶ χιλίοις ὁπλίταις ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης ἐπειδὴ ἐγένετο ἐν Ἡρακλείᾳ τῇ ἐν Τραχῖνι, καὶ προπέμψαντος αὐτοῦ ἄγγελον ἐς Φάρσαλον παρὰ τοὺς ἐπιτηδείους ἀξιοῦντος διάγειν ἑαυτὸν καὶ τὴν στρατιάν, ἦλθον ἐς Μελιτίαν τῆς Ἀχαΐας Πάναιρός τε καὶ Λῶρος καὶ Ἱπτολοχίδας καὶ Τορύλαος καὶ Στρόφακος, πρόξενος ὢν Χαλκιδέων, τότε δὴ ἐπορεύετο. ἦγον δὲ καὶ ἄλλοι 2

nanern erreichte Erfolg im passiven Particip. (*κατηναγκασμένους*) mit dem eigenen des Demosthenes im activen (*ἀναστήσας*) verbunden ist. *ὑπὸ Ἀκαρνάνων πάντων* (von allen insgesammt, bis auf Oeniadae: 2, 102, 2.) ähnlich wie 1, 100, 3. *ὑπὸ τῶν Θρᾳκῶν ξυμπάντων*. — 10. *κατηναγκασμ. ἐς τὴν ξυμμ.* kurz für *ἀνάγκῃ ἐς τ. ξ. προσδεδεγμένους* (5, 28, 3) oder *προσπεποιημένους* (2, 30, 1.). — 11. *ἀναστήσας* zu 2, 68, 1. — 12. Salynthius: vgl. zu 3, 106, 2. — 13. *προσποιησάμενος*: vgl. zu 2, 30, 1., wo es mit dem Zusatz *ἐς τὴν ξυμμαχίαν* steht. — 14. *ὅταν δέῃ*, zur rechten Zeit der Verabredung gemäss, die aber verfehlt wird, c. 89, 1.

78. Brasidas erlangt auf seinem Marsch nach Thracien durch geschickte Unterhandlung und rasches Vorgehen den ungestörten Durchzug durch Thessalien und erreicht in Dium das makedonische Gebiet.

2. *παρεσόμενος*, (nach Beendigung der *παρασκευή* von c. 79, 1 und 74, 1.) durch Bootien und Phokis. — *ἑπτακ. καὶ χιλίοις*, von denen, wie wir aus c. 80, 5. sehen, 700 Heloten und die übrigen angeworbene Truppen waren. — 3. *ἐπειδὴ ἐγένετο* mit vorangestelltem Subject, wie 3, 4, 1. — Heraklea: über die dortige Ansiedlung, die ohne Zweifel schon mit dem Hinblick auf ein Unternehmen, wie das gegenwärtige, angelegt war, vgl. 3, 92. Curtius gr. G. 2, 381. — 5. *τοὺς ἐπιτηδείους*, die von der spartanischen Partei; sonst stand Pharsalus, wie die meisten thessalischen Städte, in einem Bundesverhältniss zu Athen: vgl. 2, 22, 3. — *ἀξιοῦντος* zu näherer Bestimmung dem *προπέμψαντος* untergeordnet: vgl. 1, 31, 1. 2, 93, 2. — 6. *Μελιτία* (auch *Μελιτεία* u. *Μελιταία* geschrieben) auf dem halben Wege zwischen Heraklea u. Pharsalus, in dem phthiotischen Achaja. — Panaeros und die andern, die dem Brasidas entgegenkamen, waren von den *ἐπιτήδειοι* in Pharsalus. — 7. *πρόξ. Χαλκιδέων*, ein Verhältniss, das dem Brasidas bei seinem weiteren Unternehmen gegen Athen sehr förderlich sein konnte, wie die Verbindung des Nikonidas mit Perdikkas. — 8. *τότε δή* (zu 1, 49, 7) *ἐπο-*

Θεσσαλῶν αὐτὸν καὶ ἐκ Λαρίσσης Νικονίδας, Περδίκκᾳ ἐπιτήδειος ὤν. τὴν γὰρ Θεσσαλίαν ἄλλως τε οἰκ εὔπορον ἦν διιέναι ἄνευ ἀγωγοῦ καὶ μετὰ ὅπλων γε δή, καὶ τοῖς πᾶσί γε ὁμοίως Ἕλλησιν ὕποπτον καθεστήκει τὴν τῶν πέλας μὴ πείσαντας διιέναι, τοῖς τε Ἀθηναίοις ἀεί ποτε τὸ πλῆθος τῶν Θεσσαλῶν εὔνουν ὑπῆρχεν. ὥστε εἰ μὴ δυναστείᾳ μᾶλλον ἢ ἰσονομίᾳ ἐχρῶντο τὸ ἐγχώριον οἱ Θεσσαλοί, οὐκ ἄν ποτε προῆλθεν, ἐπεὶ καὶ τότε πορευομένῳ αὐτῷ ἀπαντήσαντες ἄλλοι τῶν τἀναντία τούτοις βουλομένων ἐπὶ τῷ Ἐνιπεῖ ποταμῷ ἐκώλυον καὶ ἀδικεῖν ἔφασαν ἄνευ τοῦ πάντων κοινοῦ πορευόμενον. οἱ δὲ ἄγοντες οὔτε ἀκόντων ἔφασαν διάξειν, αἰφνίδιόν τε παραγενόμενον ξένοι ὄντες κομίζειν. ἔλεγε δὲ καὶ αὐτὸς ὁ Βρασίδας τῇ Θεσσαλῶν γῇ καὶ αὐτοῖς φίλος ὢν ἰέναι, καὶ

ρεύετο: erst unter dem Geleite angesehener Thessalier setzte er seinen Marsch von Heraklea fort. — 11. *καὶ μετὰ ὅπλων γε δή* im Anschluss an *ἄλλως τε* „zumal mit Waffen"; *γέ* zur Betonung des *ὅπλων*, *δή* aber (wie 1, 24, 2. 2, 102, 5. 3, 104, 1. 4, 92, 4.) auf Selbstverständliches hinweisend. — 12. *ὕποπτον*, nicht „verdächtig", sondern „etwas, wovor sie sich scheuten": „es galt bei allen Hellenen ohne Ausnahme für misslich, ohne die Erlaubniss dazu erlangt zu haben, durch fremdes Land zu ziehen." — *οἱ πέλας*, in der allgemeinen Bedeutung „ein Andrer", wie 1, 32, 1. — 13. *τοῖς τε Ἀθ.* der dritte Grund des Bedenkens für Brasidas: 1) durch Thessalien zumal bewaffnet zu ziehen: 2) wegen der allgemeinen hellenischen Ansicht; 3) bei der vorherrschenden Stimmung für Athen. — *ἀεί ποτε* zu 2, 102, 2. — 14. *εἰ μὴ - ἐχρῶντο* d. h. hätte der Demos die Herrschaft gehabt, so würde Br. nimmermehr durchgekommen sein. — 15. *δυναστεία*, die eigentliche Bezeichnung der oligarchischen Staatsverfassung: vgl. 3, 62, 3. — *τὸ ἐγχώριον*, *ἐγχωρίως* Schol. wie 2, 15, 5. *τὰ πλείστου ἄξια*, 2, 99, 3. 4, 3, 3. *τὸ ἀρχαῖον*. (Stahl hat neuerdings aus Dion. a. a. O. p. 799. gegen alle Hss. *τῷ ἐπιχωρίῳ*, das er früher für einen Schreibfehler hielt, aufgenommen und erklärt die Stelle: *„nisi domesticus, quo Thessali utebantur rerum status magis principum dominatio quam legum aequabilitas fuisset."* Allein nicht der weitere, sondern der engere Begriff fordert in prädicativer Zusammenstellung zweier Nomina den Artikel (*παραδείγμασι τοῖς προγιγνομένοις χρῆσθαι*). Und warum wäre *τὸ ἐγχώριον* nicht so gut wie *τὸ ἀρχαῖον* adverbial zu erklären?) — 16. *καὶ τότε*, wo doch die lakedämonische Partei im Uebergewicht war. — 17. *τούτοις*, den oben l. 6 ff. genannten. — 18. *βούλεσθαι* in politischem Sinn, zu 2, 79, 2. — *ἐπὶ τῷ Ἐνιπεῖ π.* schon ganz nahe bei Melitia. — 19. *ἄνευ* zu 1, 91, 5. — *τὸ κοινὸν* zu 1, 89, 3. — 20. *ἀκόντων* mit Bezug auf das collective *κοινόν*. — *αἰφνίδιον παραγεν.* sc. *τὸν Βρασίδαν*: sie wollten dadurch dem Verdacht eines verabredeten Planes vorbauen. — 22. *γῇ καὶ αὐτοῖς*, weder dem Lande noch den Bewohnern werde er ein

Ἀθηναίοις πολεμίοις οὖσι καὶ οὐκ ἐκείνοις ὅπλα ἐπιφέρειν, Θεσσαλοῖς τε οὐκ εἰδέναι καὶ Λακεδαιμονίοις ἔχθραν οὖσαν ὥστε τῇ ἀλλήλων γῇ μὴ χρῆσθαι, νῦν δὲ ἀκόντων ἐκείνων οὐκ ἂν προελθεῖν (οὐδὲ γὰρ ἂν δύνασθαι), οὐ μέντοι ἀξιοῦν γε εἴργεσθαι. καὶ οἱ μὲν ἀκούσαντες ταῦτα ἀπῆλθον· ὁ δὲ κελευόντων τῶν ἀγωγῶν, πρίν τι πλέον ξυστῆναι τὸ κωλῦσον, ἐχώρει οὐδὲν ἐπισχών δρόμῳ. καὶ ταύτῃ μὲν τῇ ἡμέρᾳ, ᾗ ἐκ τῆς Μελιτίας ἀφώρμησεν, ἐς Φάρσαλόν τε ἐτέλεσε καὶ ἐστρατοπεδεύσατο ἐπὶ τῷ Ἀπιδανῷ ποταμῷ, ἐκεῖθεν δὲ ἐς Φάκιον, καὶ ἐξ αὐτοῦ ἐς Περραιβίαν. ἀπὸ δὲ τούτου ἤδη οἱ μὲν τῶν Θεσσαλῶν ἀγωγοὶ πάλιν ἀπῆλθον, οἱ δὲ Περραιβοὶ αὐτόν, ὑπήκοοι ὄντες Θεσσαλῶν, κατέστησαν ἐς Αἶον τῆς Περδίκκου ἀρχῆς, ὃ ὑπὸ τῷ Ὀλύμπῳ Μακεδονίας πρὸς Θεσσαλοὺς πόλισμα κεῖται. τοίτῳ τῷ τρόπῳ Βρασίδας Θεσσαλίαν 79

Leides thun. — 25. *γῇ μὴ χρῆσθαι* d. i. *μὴ διέναι τὴν γῆν*. — *νῦν δὲ ἀκ. ἐκ.* Nachdem die drei voraufgehenden Infinn. (*εἶναι, οὐκ – ἐπιφέρειν, οὐκ εἰδέναι*) durch *καί* und *τέ* (im dritten Gliede) verbunden, den bisherigen Standpunkt des Br. ausgesprochen haben, wird sein weiteres Vorhaben (*νῦν – οὐκ ἂν προελθεῖν*) passender durch *δέ*, das ich aus dem Vat. aufgenommen habe, eingeführt als durch *τε* der meisten Hss. — 26. *οὐκ ἀξιοῦν* zu 1, 102, 4. „er hoffe doch, man werde ihm den Durchzug nicht wehren." — 29. *τὸ κωλῦσον, qui impedirent*: zu 2, 51, 5. — *ἐπισχών* vgl. 1, 90, 3. 131, 1. — 30. *ἀφορμᾶν* nur hier im Activ; im Medium 7, 74, 1. 8, 8, 3. — 31. *τελεῖν* absolut wie 2, 97, 1. — *ἐπὶ τῷ Ἀπιδανῷ*, der in einiger Entfernung nördlich von Pharsalus vorüberfliesst: bis dahin führte also Br. noch an demselben Tage seine Truppen, deren Aufenthalt in Ph. selbst wohl nicht gern gesehen wäre. — 32. *Φάκιον, πόλισμα Θεσσαλίας. Θουκυδίδης δ'*. Steph. Byz., sonst nur von Liv. 32, 13, 9. u. 36, 13, 3. erwähnt. — 33. *ἐς Περραιβίαν*, (die Schreibung mit doppeltem ρ ist durch Aesch. Suppl. 253 gesichert), die nördlichste zu Thessalien gerechnete Landschaft, im Winkel zwischen den kambunischen Bergen und dem Olympus. Br. vermied offenbar die Strasse über Larissa und durch das Thal des Peneus, und hielt die Uebersteigung der Olympuspässe für sicherer. — 35. *κατέστησαν ἐς –*, „sie führten sie dorthin" (vgl. c. 103, 4.), wie an das gesicherte Ziel, sobald Macedonien erreicht war. — 36. *Μακεδονίας*, der Genetiv der Landschaft vom Städtenamen abhängig (1, 108, 1. 111, 1. 2, 25, 1.): denn das aus einander gerissene *ὃ – πόλισμα* vertritt den Namen *Αἶον*. Zu leugnen ist aber nicht, dass ein *ἔσχατον* oder *πρῶτον* nach *Μακεδονίας* für den Sinn wie für die Construction erwünscht wäre: denn auch *πρὸς Θεσσ.* (gegen — zu, *versus* Kr.) würde dadurch eine bestimmtere Beziehung gewinnen, und das Gelingen von Br.'s schwierigem Unternehmen wäre treffend ausgedrückt.

79. Seine Verbindungen

φθάσας διέδραμε πρίν τινα κωλύειν παρασκευάσασθαι,
2 καὶ ἀφίκετο ὡς Περδίκκαν καὶ ἐς τὴν Χαλκιδικήν. ἐκ
γὰρ τῆς Πελοποννήσου, ὡς τὰ τῶν Ἀθηναίων ηὐτύχει,
δείσαντες οἵ τε ἐπὶ Θράκης ἀφεστῶτες Ἀθηναίων καὶ 5
Περδίκκας ἐξήγαγον τὸν στρατόν, οἱ μὲν Χαλκιδῆς νομί-
ζοντες ἐπὶ σφᾶς πρῶτον ὁρμήσειν τοὺς Ἀθηναίους (καὶ
ἅμα αἱ πλησιόχωροι πόλεις αὐτῶν αἱ οὐκ ἀφεστηκυῖαι
ξυνεπῆγον κρύφα), Περδίκκας δὲ πολέμιος μὲν οὐκ ὢν
ἐκ τοῦ φανεροῦ, φοβούμενος δὲ καὶ αὐτὸς τὰ παλαιὰ διά- 10
φορα τῶν Ἀθηναίων καὶ μάλιστα βουλόμενος Ἀρραβαῖον
3 τὸν Λυγκηστῶν βασιλέα παραστήσασθαι. ξυνέβη δὲ αὐ-
τοῖς, ὥστε ῥᾷον ἐκ τῆς Πελοποννήσου στρατὸν ἐξαγαγεῖν,
80 ἢ τῶν Λακεδαιμονίων ἐν τῷ παρόντι κακοπραγία. τῶν
γὰρ Ἀθηναίων ἐγκειμένων τῇ Πελοποννήσῳ καὶ οὐχ
ἥκιστα τῇ ἐκείνων γῇ, ἤλπιζον ἀποτρέψαι αὐτοὺς μά-
λιστα, εἰ ἀντιπαραλυποῖεν πέμψαντες ἐπὶ τοὺς ξυμμά-

mit dem König Perdikkas und den Städten der Chalkidike, die sich von Athen losgerissen hatten.

4. *ὡς τὰ τῶν Ἀθ. ηὐτύχει*, nach Gefangennahme der Spartaner auf Pylos. — 5. *οἱ – ἀφεστῶτες Ἀθ.*, die gleich genannten Chalkidier, die zum Theil schon gleichzeitig mit Potidaea (1, 58, 2) auf Perdikkas' Betrieb abgefallen waren. — 6. *ἐξήγαγον* zurückweisend, wie c. 77, 1. *προαπέστειλε*: „sie hatten diese Truppen zum Auszug gebracht", diese Expedition veranlasst. — 9. *ξυνεπῆγον*. Nach dem voraufgehenden *ἐξήγαγον* wäre *ξυνεξῆγον* zu erwarten gewesen; doch ist das *ἐπάγειν* im Sinne von *ἐπάγεσθαι* (zu 1, 3, 2) und *ἐπικαλεῖσθαι* c. 80, 1. für die Lage der *οὐκ ἀφεστηκότες* und ihr heimliches Treiben recht passend, vgl. auch c. 84, 2. — 10. *ἐκ τοῦ φανεροῦ* = *φανερῶς*: zu 1, 31, 3. eben so c. 106, 2. 5, 76, 3. — *τὰ – διάφορα τῶν Ἀθ.* zu 3, 54, 1. — 11. *Ἀρραβαῖον*: da diese Namensform in den Fragmenten des Vertrags zwischen Perdikkas und den Athenern (c. 132, 1. Inscript. Att. ed. Kirchhoff. n. 42. 43.) übereinstimmend mit Aristot. Pol. 5, 10. und Strab. p. 326. überliefert ist, so war sie der Lesart der Hss. *Ἀρριβαῖον* vorzuziehen. — 12. *Λυγκησταί*, wie sie 2, 99, 2. unter den selbständigen makedonischen Stämmen aufgeführt sind. *παραστήσασθαι*: zu 1. 29, 5. = *ξυνέβη* prägnant, *opportune iis accidit*; s. v. a. *ξυνελάβετο* c. 47, 2.

80. Die Gründe, welche die Lakedämonier zur Aussendung des Heeres an die thracische Küste veranlasst hatten.

2. *ἐγκειμένων*: das Nähere darüber c. 55.: *Πύλου ἐχομένης καὶ Κυθήρων καὶ πανταχόθεν σφᾶς περιεστῶτος πολέμου ταχέος καὶ ἀπροφυλάκτου*. — 3. *ἤλπιζον ἀποτρέψαι* (bei dem Schwanken der Hss. scheint diese Form den Vorzug vor *ἀποστρέψαι* zu verdienen: vgl. Krüger zu 6, 18, 6.): über den Infin. aor. zu c. 13, 1. — 4. *ἀντι-*

χους αὐτῶν στρατιάν, ἄλλως τε καὶ ἑτοίμων ὄντων τρέφειν τε καὶ ἐπὶ ἀποστάσει σφᾶς ἐπικαλουμένων. καὶ 2
ἅμα τῶν Εἱλώτων βουλομένοις ἦν ἐπὶ προφάσει ἐκπέμψαι, μή τι πρὸς τὰ παρόντα τῆς Πύλου ἐχομένης νεωτερίσωσιν· ἐπεὶ καὶ τόδε ἔπραξαν, φοβούμενοι αὐτῶν τὴν 3
σκαιότητα καὶ τὸ πλῆθος (ἀεὶ γὰρ τὰ πολλὰ Λακεδαιμονίοις πρὸς τοὺς Εἱλωτας τῆς φυλακῆς πέρι μάλιστα καθειστήκει)· προεῖπον αὐτῶν ὅσοι ἀξιοῦσιν ἐν τοῖς πολε-

παραλυπεῖν, ihrerseits, zur Vergeltung Schaden zufügen: das Compositum nur hier, wie denn überhaupt 40 Compp. mit *ἀντι* – in entsprechender Bedeutung bei Th. als *ἅπαξ εἰρημένα* vorkommen. Offenbar ist die Verbindung ihm noch nicht zu einer organischen geworden, der Sprachgebrauch aber besonders geläufig gewesen. S. d. krit. Bem. — 5. *ἑτοίμων ὄντων, τῶν ξυμμάχων.* — 6. *ἐπὶ ἀποστάσει*, zum Zwecke der Losreissung: wie 3, 2, 3. — 7. *τῶν Εἱλώτων* partit. Genetiv mit *ἐκπέμψαι* zu verbinden; von sachlichen Verhältnissen auch 1, 30, 2. 58, 2. 143, 1., persönlich wie hier bei Xen. H. Gr. 2, 3, 14 *τῶν φρουρῶν τοῦτον ξυμπίμποντος αὐτοῖς.* — *βουλομένοις* (nämlich *αὐτοῖς*) *ἦν* zu 2, 3, 2. — *ἐπὶ προφάσει* 1, 141, 1. 3, 75, 4. — 8. *πρὸς τὰ παρόντα* zu 2, 22, 1. — 9. *ἐπεὶ καὶ τόδε ἔπραξαν*: Berufung auf ein besonders auffallendes Beispiel derselben Handlungsweise, um dadurch das vorliegende natürlich erscheinen zu lassen: „hatten sie doch sogar das folgende (Verfahren) nicht gescheut." *ἐπεί* ähnlich wie 1, 12, 1. 3, 82, 1. Ehe aber die Erklärung des *τόδε* folgt in *προεῖπον αὐτῶν κτέ*, (wie gewöhnlich nach *τόδε* ohne Uebergangspartikel), wird noch durch das zwischengeschobene *ἀεὶ γάρ — — καθειστήκει* („denn überall waren bei den Lakedd. die meisten Anordnungen mit Rücksicht auf die gegen die Heloten zu beobachtende Vorsicht getroffen") auf das constante Verhältniss des äussersten Misstrauens von Seiten der Lakedd. gegen die Heloten hingewiesen. Man fühlt der Darstellung an, dass sie zwischen dem Abscheu vor der Greuelthat und der Entschuldigung durch das schwierige Verhältniss die Mitte zu halten sucht. vgl. Müller-Str. Aristoph. S. 397. — *τὴν σκαιότητα*: das Wort, das Soph. Antig. 1028, Herod. 7, 9., Plat. Rep. 3. p. 411 e. gebrauchen, wie das Adjectiv *σκαιός* in gleichem Sinne bei Sophokles Aj. 1225. Aristoph. Vespp. 1183. Demosth. 18, 120. vorkommt, bezeichnet vortrefflich die unbedachtsame Weise der geknechteten Heloten, bei jedem Schimmer von Hoffnung dreinzuschlagen, ohne die Mittel und Folgen zu bedenken (wie wir in unsren Zeiten Aehnliches bei den Aufständen schwarzer Sklaven erlebt haben): es wird daher mit *ἀπαίδευτος* (Arist.), *ἀναίσθητος* (Dem.), *ἀγνωμοσύνη* (Plat.) verbunden, und lateinisch durch *stoliditas, importunitas* richtig bezeichnet. (Polybius 32, 19, 4. verbindet *ἀπειθείᾳ καὶ σκαιότητι* Stahl.) Nur die Unkenntniss späterer Abschreiber hat dafür *νεότητα* eingedrängt. S. d. krit. Bem. — 12. *ἐν τοῖς πολεμίοις* von *τὰ πολέμια*, von allem, was der Krieg erfordert, das Kriegswesen; so auch 1, 18, 3. 4, 126, 2. 6, 80, 1. Mit Unrecht verlangt v. Herw. *ἐν τοῖς πολεμικοῖς* und c. 126, 2. *τὰ*

μίοις γεγενῆσθαι σφίσιν ἄριστοι, κρίνεσθαι, ὡς ἐλευθερώσοντες, πεῖραν ποιούμενοι καὶ ἡγούμενοι τούτους σφίσιν ὑπὸ φρονήματος, οἵπερ καὶ ἠξίωσαν πρῶτος ἕκα- 15
4 στος ἐλευθεροῦσθαι, μάλιστα ἂν καὶ ἐπιθέσθαι. καὶ προκρίναντες ἐς δισχιλίους οἱ μὲν ἐστεφανώσαντό τε καὶ τὰ ἱερὰ περιῆλθον ὡς ἠλευθερωμένοι, οἱ δὲ οὐ πολλῷ ὕστερον ἠφάνισάν τε αὐτοὺς καὶ οὐδεὶς ᾔσθετο ὅτῳ τρόπῳ
5 ἕκαστος διεφθάρη. καὶ τότε προθύμως τῷ Βρασίδᾳ αὐ- 20
τῶν ξυνέπεμψαν ἑπτακοσίους ὁπλίτας, τοὺς δ' ἄλλους ἐκ τῆς Πελοποννήσου μισθῷ πείσας ἐξήγαγεν. αὐτὸν δὲ Βρασίδαν βουλόμενον μάλιστα Λακεδαιμόνιοι ἀπέ-
81 στειλαν, προυθυμήθησαν δὲ καὶ οἱ Χαλκιδῆς, ἄνδρα ἓν

πολεμικά. — 13. *γεγεν. σφίσιν ἄριστοι*, „wer da glaube, sich am meisten um sie, die Lakedd., verdient gemacht zu haben". — *κρίνεσθαι* von *προεῖπον* abhängig: „die sollten sich zur Auswahl stellen": Kr. Diod. 12, 67. bezeichnet dasselbe durch: *ἐκήρυξαν ἀπογράφεσθαι*. — *ὡς ἐλευθερώσοντες* schliesst sich grammatisch an *προεῖπον* an, während man zu *κρίνεσθαι* hätte *ἐλευθερωσομένους* erwarten sollen. — 14. *πεῖραν ποιούμ.* steht dazu im Gegensatz, der deutlicher durch ein *ἔρχῳ δέ* ausgedrückt wäre. — 15. *ὑπό φρονήματος* von der vermittelnden Ursache wie 1, 49, 3. — *οἵπερ καὶ* hat durch den ausdrücklichen Hinweis auf das starke Selbstvertrauen causale Wirkung. (Mit Unrecht nimmt Frohberger Philol. 19, 609. hier ein Uebergreifen des *ἄν* aus dem Hauptsatze an.) — *ἕκαστος* zum pluralen Subject wie 1, 141, 6. 3, 38, 6. — 16. *προκρίναντες – οἱ μέν – οἱ δέ –*, dieselbe Anakoluthie wie die 3, 34, 3. bemerkte, so dass das Subject des voraufgeschickten Particips erst im zweiten Satzgliede (in *οἱ δὲ*) wieder aufgenommen wird. — 19. *καὶ οὐδεὶς — διεφθάρη*. Diod. 12, 68 erzählt: *προσέταξαν τοῖς κρατίστοις ἀποκτεῖναι κατ' οἶκον ἕκαστον*, schwerlich mehr als eine Vermuthung. — 20. *καὶ τότε* weist offenbar darauf hin, dass der hier erzählte Vorgang einer früheren Zeit angehört: welcher, lässt sich nicht bestimmen. — *αὐτῶν, τῶν Εἱλώτων*. — 22. *μισθῷ πείσας* wie 1, 31, 1. 2, 96, 2. Br. rechnet dabei auf die Chalkidier, *ἑτοίμους ὄντας τρέφειν* l. 5. — *αὐτὸν δέ*. Mit diesen Worten beginnt so entschieden eine neue selbständige Bemerkung, dass ich *δὲ* st. *τε* zu schreiben für nothwendig gehalten habe. Eine Anknüpfung des *τὲ* an das folgende Satzglied ist noch weniger zulässig. — *αὐτὸν – βουλόμενον μάλιστα*, „besonders weil er selbst für das Unternehmen war, aber auch die Chalkidier verlangten es eifrig".

81. Brasidas gewinnt durch seine Gerechtigkeit und Billigkeit damals und für spätere Zeit der spartanischen Sache eine günstige Meinung.

1. *προυθυμήθησαν* sc. *ἀποσταλῆναι αὐτόν*, woran sich die folgende Apposition anschliesst; ebenso wird *προθυμεῖσθαι* 7, 70, 8 u. 86, 3. construirt. Jene Ergänzung ist aber nur mit Leichtigkeit zu verstehen, wenn der Schluss des 80. Cap. eng

τε τῇ Σπάρτῃ δοκοῦντα δραστήριον εἶναι ἐς τὰ πάντα καὶ ἐπειδὴ ἐξῆλθε, πλείστου ἄξιον Λακεδαιμονίοις γενόμενον. τό τε γὰρ παραυτίκα ἑαυτὸν παρασχὼν δίκαιον 2
καὶ *μέτριον ἐς τὰς πόλεις ἀπέστησε τὰ πολλά, τὰ δὲ προδοσίᾳ εἶλε τῶν χωρίων, ὥστε τοῖς Λακεδαιμονίοις γίγνεσθαι ξυμβαίνειν τε βουλομένοις, ὅπερ ἐποίησαν, ἀνταπόδοσιν καὶ ἀποδοχὴν χωρίων, καὶ τοῦ πολέμου ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου λώφησιν· ἔς τε τὸν χρόνῳ ὕστερον μετὰ τὰ ἐκ Σικελίας πόλεμον ἡ τότε Βρασίδου ἀρετὴ καὶ ξύνεσις, τῶν μὲν πείρᾳ αἰσθομένων, τῶν δὲ ἀκοῇ νομισάντων, μάλιστα ἐπιθυμίαν ἐνεποίει τοῖς Ἀθηναίων ξυμμάχοις ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους. πρῶτος γὰρ ἐξελθὼν* 3

mit dem Anfang des 81. verbunden wird. — 2. *δραστήριος*, „energisch"; ausser hier nur noch 2, 63, 3. — 3. *καὶ ἐπειδὴ ἐξῆλθε* dem *ἐν τῇ Σπάρτῃ* gegenüber: besonders auf seinen auswärtigen Unternehmungen. — *πλείστου ἄξιον γεν.* dieselbe Bezeichnung wie von Perikles 2, 65, 4. — 4. *τό τε γὰρ παρ. κτέ.* dient nur zur Begründung des letzten Theiles des Urtheils (*ἐπειδὴ ἐξῆλθε - γενόμενον*). — 5. *τὰ πολλά* gehört schon zu *τῶν χωρίων*. — *προδοσίᾳ* im Sinne der freiwilligen Uebergabe durch geheime Einverständnisse. — 7. *ξυμβαίνειν = ξύμβασιν ποιεῖσθαι*, wie 1, 98, 3. 2, 70, 4. — *ὅπερ ἐποίησαν*, „was sie wirklich thaten"; nämlich 2 Jahre später: 5, 17, 2 *ποιοῦνται τὴν ξύμβασιν*. (Kr. schlägt *ἐπόθησαν* vor: aber *ποιεῖν* steht prägnant von der Ausführung eines Vorhabens, wie in der Wendung: *ὡς ἔδοξεν αὐτοῖς, καὶ ἐποίησαν* 7, 60, 3. 8, 1, 4, und *ὅπερ* weist auf die Uebereinstimmung der Thatsache mit dem Wunsche hin. — Auch findet sich *πάσχειν* nicht im Th. Stahl.) — *ἀνταπόδοσιν καὶ ἀποδοχὴν* (beide Substantiva selten, von den entsprechenden Verben) *τῶν χωρ.* wie das im Vertrage 5, 18. bestimmt wurde. — 8. *καὶ τοῦ πολέμου* einmal dem *ξυμβ. τε βουλ.* gegenüber, andrerseits subjectiver Genetiv zu *λώφησιν*, nach der Structur des Verbum *λωφᾶν* 2, 69, 4. 7, 77, 3. Die Bedeutung des Nachlassens des Krieges ist so nahe mit der des Ablassens und Zurückweichens verwandt, dass nach dieser *ἀπὸ τῆς Πελοπ.* gesagt ist. — 9. *ἔς τε τὸν χρ. ὕστ.* dem *τό τε παραυτίκα* (l. 4.) entgegen. — 10. *τὰ ἐκ Σ.* vgl. 3, 102, 3. — *ἀρετή*, nicht Tapferkeit, sondern die humane, wohlwollende Gesinnung: vgl. Einl. p. LXVII. — *τότε* während der jetzigen thrakischen Expedition. — 11. *τῶν μέν*, die Chalkidier an der thrak. Küste, *τῶν δέ*, die Hellenen an der ionischen Küste und auf den Inseln: es sind die Theile der gleich genannten *Ἀθηναίων ξύμμαχοι*. — *ἀκοῇ νομίζειν*, auf den Bericht Anderer daran glauben, wozu *ἀρετὴν καὶ ξύνεσιν* zu verstehen ist (wie *θεοὺς νομίζειν* Kr.) — 13. *ἐς τοὺς Λακεδ.* zu *ἐπιθυμίαν*, ähnlich wie 3, 14, 1. *τὰς τῶν Ἑλλήνων ἐς ἡμᾶς ἐλπίδας*. — *πρῶτος* (sc. *τῶν Λακεδαιμονίων*) mit *ἐγκατέλιπε* zu verbinden: „er war der erste Lakedamonier, der auf einem Zuge ausser Landes und dadurch dass er sich in jeder Hinsicht den Ruf eines Ehrenmannes erwarb, da wo er gewesen

καὶ δόξας εἶναι κατὰ πάντα ἀγαθὸς ἐλπίδα ἐγκατέλιπε βέβαιον ὡς καὶ οἱ ἄλλοι τοιοῦτοί εἰσιν.

82 Τότε δ' οὖν ἀφικομένου αὐτοῦ ἐς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης οἱ Ἀθηναῖοι πυθόμενοι τόν τε Περδίκκαν πολέμιον ποιοῦνται νομίσαντες αἴτιον εἶναι τῆς παρόδου, καὶ τῶν ταύτῃ ξυμμάχων φυλακὴν πλέονα κατεστήσαντο.

83 Περδίκκας δὲ Βρασίδαν καὶ τὴν στρατιὰν εὐθὺς λαβὼν μετὰ τῆς ἑαυτοῦ δυνάμεως στρατεύει ἐπὶ Ἀρραβαῖον τὸν Βρομεροῦ, Λυγκηστῶν Μακεδόνων βασιλέα, ὅμορον ὄντα, διαφορᾶς τε αὐτῷ οὔσης καὶ βουλόμενος 2 καταστρέψασθαι. ἐπεὶ δὲ ἐγένετο τῷ στρατῷ μετὰ τοῦ Βρασίδου ἐπὶ τῇ ἐσβολῇ τῆς Λύγκου, Βρασίδας λόγοις ἔφη βούλεσθαι πρῶτον ἐλθὼν πρὸ πολέμου Ἀρραβαῖον 3 ξύμμαχον Λακεδαιμονίων, ἢν δύνηται, ποιῆσαι. καὶ γάρ

war (ἐγκατέλ.), die feste Hoffnung zurückliess, die Andern würden sich eben so verhalten." (Die Beschränkung des πρῶτος durch „in diesem Kriege", welche Kr. und B. annehmen, scheint mir nicht begründet. Th. denkt wohl besonders an den Gegensatz zu dem Verhalten des Pausanias, διόπερ καὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους οὐχ ἥκιστα ἡ ξυμμαχία μετέστη 1, 130, 2., wovon hier in einem gewissen Grade das Gegenstück aufgestellt wird.) — 15. ὡς – τοιοῦτοί εἰσιν: das Präsens nach ἐλπίδα, weil in den vorhandenen Eigenschaften die Gewähr für ihre zu erwartenden Wirkungen liegt.

82. Die Athener treffen Maassregeln zur Abwehr seines Unternehmens.

1. τότε δ' οὖν kehrt nach der Parenthese (vgl. zu 1, 3, 4.) in den Zusammenhang der Erzählung zurück. — 2. πυθόμενοι ohne ausgesprochenes Object, wie αἰσθόμενοι 1, 95, 7. — πολέμιον ποιεῖσθαι als Gegensatz zu φίλον (1, 28, 3.), ξύμμαχον (2, 29, 4.) ποιεῖσθαι, „als Feind ansehen". — 3. πάροδος, an der Küste hin, wie auch bei der Anlage von Heraklea (3, 92, 4.) der Zug nach Thrakien genannt war. — 4. φυλακὴν πλέονα, nicht durch eine grössere Truppenzahl, sondern durch geschärfte Beaufsichtigung.

83. Perdikkas macht einen vergeblichen Versuch die Hülfe des Brasidas gegen den Lynkesterkönig Arrabaeus zu benutzen.

2. λαβών im Verhältniss zu dem selbständigen Bundesgenossen ungewöhnlich: vgl. 4, 28, 4. — Ἀρραβ. vgl. zu c. 79, 2. — 4. ὅμορον, nordwestlich von dem makedonischen Stammlande Emathia. — 6. ἐπὶ τῇ ἐσβολῇ, die c. 127, 2. näher bezeichnet wird μεταξὺ δυοῖν λόφοιν στενῇ, zwischen den Ausläufern der Bora und Bermios Gebirge. — ἡ Λύγκος hier und 124, 1, 129, 2 u. 131, 1. kürzere Bezeichnung der Landschaft Lynkestis. — λόγοις zu ξύμμαχον ποιῆσαι, durch Unterhandlungen. — 7. ἐλθών, wie oft, vermittelnde Einleitung der Haupthandlung: vgl. zu 1, 67, 1. — 8. καί τι καί einen die Sache fördernden Umstand einführend (*accedit quod* –): vgl. 1, 107, 6. 2, 93, 4.

τι καὶ Ἀρραβαῖος ἐπεκηρυκεύετο, ἑτοῖμος ὢν Βρασίδᾳ μέσῳ δικαστῇ ἐπιτρέπειν· καὶ οἱ Χαλκιδέων πρέσβεις ξυμπαρόντες ἐδίδασκον αὐτὸν μὴ ὑπεξελεῖν τῷ Περδίκκᾳ τὰ δεινά, ἵνα προθυμοτέρῳ ἔχοιεν καὶ ἐς τὰ ἑαυτῶν χρῆσθαι. ἅμα δέ τι καὶ εἰρήκεσαν τοιοῦτον οἱ παρὰ τοῦ Περδίκκου ἐν τῇ Λακεδαίμονι, ὡς πολλὰ αὐτοῖς τῶν περὶ αὐτὸν χωρίων ξύμμαχα ποιήσοι, ὥστε ἐκ τοῦ τοιούτου κοινῇ μᾶλλον ὁ Βρασίδας τὰ τοῦ Ἀρραβαίου ἠξίου πράσσειν. Περδίκκας δὲ οὔτε δικαστὴν ἔφη Βρασίδαν τῶν σφετέρων διαφορῶν ἀγαγεῖν, μᾶλλον δὲ καθαιρέτην ὧν ἂν αὐτὸς ἀποφαίνῃ πολεμίων, ἀδικήσειν τε εἰ αὐτοῦ τρέφοντος τὸ ἥμισυ τοῦ στρατοῦ ξυνέσται Ἀρραβαίῳ. ὁ δὲ ἄκοντος καὶ ἐκ διαφορᾶς ξυγγίγνεται, καὶ πεισθεὶς τοῖς λόγοις ἀπήγαγε τὴν στρατιὰν πρὶν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν χώραν. Περδίκκας δὲ μετὰ τοῦτο τρίτον μέρος ἀνθ' ἡμίσεος τῆς τροφῆς ἐδίδου νομίζων ἀδικεῖσθαι.

Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ θέρει εὐθὺς ὁ Βρασίδας ἔχων καὶ 84

4, 5, 1. — 9. *ἐπεκηρυκεύετο*, „er versuchte Unterhandlungen anzuknüpfen", mit Perdikkas nämlich. — 10. *μέσῳ* s. v. a. *κοινῷ* (3, 53, 2), als einem unparteiischen Richter; *ἐπιτρέπειν*, vgl. 1, 28, 2. und die krit. Bem. — 11. *ξυμπαρόντες*, zugleich mit den Unterhändlern des Arrabäus. — *διδάσκειν* mit dem Inf. „rathen", vgl. 2, 93, 1. 7, 18, 1. — *μὴ ὑπεξελεῖν – τὰ δεινά*, „ihn nicht von dem Gegenstande seiner Furcht zu befreien", vgl. zu *τὰ δεινά* 3, 40, 7. 4, 10, 1. 6, 77, 2. 91, 6. — 13. *τι – τοιοῦτον*, „in demselben Sinne", nicht feindlich gegen Arr. vorzugehen. — 14. *τῶν περὶ αὐτὸν χωρίων* i. e. *τῶν ὁμόρων*. — 15. *ὥστε ἐκ τοῦ τοιούτου κτέ.* Wiederaufnahme des obigen: *λόγοις ἔφη – – ποιῆσαι*. *τὸ τοιοῦτον* umfasst die beiden angegebenen Gründe: „unter solchen Umständen". *κοινῇ* aber steht im Sinne des *μέσος δικαστής*: „auf unparteiische Weise", ohne von vorn herein Partei (für Perd.) ergriffen zu haben. Auch *ἠξίου* bezeichnet diesen Anspruch auf eine selbständige Haltung von Seiten des Bras. — 17. *οὔτε* dem positiven *τέ* (l. 19.) gegenüber: *μᾶλλον δὲ – πολεμίων* ist parenthetisch eingeschoben, nur um den *δικαστὴν* so entschieden wie möglich abzulehnen: es spricht sich darin wie in dem *ἀγαγεῖν* (mit Bezug auf das *ἐξήγαγον* c. 79, 2.) der halbbarbarische Dünkel des Makedoniers aus. — 18. *καθαιρέτην* bei Attikern nur hier und dann erst wieder von Cass. Dio gebraucht, in dem Sinne des *καθαιρεῖν* von 1, 4, 1. 16, 1. 3, 13, 7. 4, 85, 2. — 20. *τὸ ἥμισυ*: die andere Hälfte der Kosten würden also nach c. 80, 1. die Chalkidier getragen haben. — *ξυνεῖναι*, wie das folgende *ξυγγίγνεσθαι*, „in Unterhandlungen treten." — 21. *ἄκοντος*, sc. *τοῦ Περδίκκα*, und so auch *ἐκ διαφορᾶς*, *πρὸς αὐτόν*: „nachdem er sich mit ihm veruneinigt." — *τοῖς λόγοις*, *τοῦ Ἀρραβαίου* sc.

84. Brasidas rückt vor

*Χαλκιδέας ἐπὶ Ἄκανθον τὴν Ἀνδρίων ἀποικίαν * ὀλίγον*
2 *πρὸ τρυγήτου ἐστράτευσεν. οἱ δὲ περὶ τοῦ δέχεσθαι αὐτὸν κατ' ἀλλήλους ἐστασίαζον, οἵ τε μετὰ τῶν Χαλκιδέων ξυνεπάγοντες καὶ ὁ δῆμος. ὅμως δὲ διὰ τοῦ καρ-* 5
ποῦ τὸ δέος ἔτι ἔξω ὄντος πεισθὲν τὸ πλῆθος ὑπὸ τοῦ Βρασίδου δέξασθαί τε αὐτὸν μόνον καὶ ἀκούσαντας βουλεύσασθαι, δέχεται· καὶ καταστὰς ἐπὶ τὸ πλῆθος (ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν) ἔλεγε τοιάδε·
85 *„Ἡ μὲν ἔκπεμψίς μου καὶ τῆς στρατιᾶς ὑπὸ Λακεδαιμονίων, ὦ Ἀκάνθιοι, γεγένηται τὴν αἰτίαν ἐπαληθεύουσα ἣν ἀρχόμενοι τοῦ πολέμου προείπομεν, Ἀθη-*

Akanthus und verlangt nur für sich allein Einlass.

1. *εὐθύς, μετὰ τὰ ἐκ τῆς Λύγκου.* — *καὶ Χ.* zu seinen eigenen Truppen. — Akanthus nahe dem Isthmus der Athos-Akte: *πλησίον τῆς τοῦ Ξέρξου διώρυχος.* Strab. 7 epit. fr. 31. 33. — 3. *πρὸ τρυγήτου*, nur hier als Zeitbestimmung, welche für die thrakische Küste gegen Ende des August anzusetzen ist. — 4. *οἱ – ξυνεπάγοντες*, part. praes. wie 2, 2, 4., die oligarchische Partei. — 5. *τοῦ καρποῦ*, Object zu *δέος* wie c. 88, 1. *ὁ καρπός* (über den Sing. zu 3, 15, 2.) hier wohl besonders die Trauben. — 7. *ἀκούσαντας βουλευσ.* der Acc. des prädicat. Partic. (wofür nur geringe Hss. *ἀκούσαντες* haben) im Anschluss an das Subject *πεισθὲν τὸ πλῆθος* ist zwar sehr ungewöhnlich, doch, wie ich glaube, theils durch die selbständige Bedeutsamkeit des Infinitivs (vgl. zu 1, 12, 1.), theils dadurch gerechtfertigt, dass bei dem *ἀκ. βουλεύσασθαι* genau genommen die gesammte Bürgerschaft von beiden Parteien zu verstehen ist. — 8. *καταστὰς ἐπὶ τὸ πλ.* wie c. 97, 2. *ἐπὶ τοὺς Ἀθην.* u. 1, 90, 5. *ἐπέρχεται ἐπὶ τὸ κοινόν.* — 9. *ὡς Λακεδ.* „für einen Lakedämonier"; das maassgebende *ὡς* wie 3, 113, 6. 6, 20, 2. Unsere Stelle ist nachgebildet von Dion. H. A. R. 10, 31. vom L. Icilius: *ὡς Ῥωμαῖος, εἰπεῖν οὐκ ἀδύνατος.* — *εἰπεῖν* (Aor.) beschränkt das *οὐκ ἀδύνατος* auf die Gelegenheit und gegebne Fälle; höher steht das *λέγειν τε καὶ πράσσειν δυνατώτατος* des Perikles, als die innewohnende stets bereite Gabe zu Wort und That: vgl. Forsmann in G. Curtius Studien VI. S. 16.

REDE DES BRASIDAS AN DIE AKANTHIER c. 85—87.

85. „Unsere Absicht, euch Freiheit von der athenischen Herrschaft zu bringen, sollte bei euch nicht auf Misstrauen stossen. Ihr braucht weder das Uebergewicht der athenischen Macht zu fürchten;"

1. *ἡ ἔκπ. – ὑπὸ Λακ. γεγένηται = οἱ Λακεδαιμόνιοι τὴν ἐκπ. πεποίηνται.* Ausdruck und Wendung wie 1, 73, 1. — 2. *τὴν αἰτίαν* ist mit dem folgenden *τοῦ πολέμου* zu verbinden, das zugleich mit *ἀρχόμενοι* in Beziehung steht. *ἐπαληθεύειν*, wie 8, 52, „durch die That bewahrheiten": „unsere Sendung gibt den Beweis von der Wahrheit des Grundes, den wir gleich im Anfang für den Krieg ausgesprochen haben: dass wir ihn mit den Athenern zur Befreiung von Hellas füh-

ναίοις ἐλευθεροῦντες τὴν Ἑλλάδα πολεμήσειν· εἰ δὲ 2
χρόνῳ ἐπήλθομεν, σφαλέντες τῆς ἀπὸ τοῦ ἐκεῖ πολέμου
δόξης, ἢ διὰ τάχους αὐτοὶ ἄνευ τοῦ ὑμετέρου κινδύνου
ἠλπίσαμεν Ἀθηναίους καθαιρήσειν, μηδεὶς μεμφθῇ· 3
νῦν γάρ, ὅτε παρέσχεν, ἀφιγμένοι καὶ μετὰ ὑμῶν πει-
ρασόμεθα κατεργάζεσθαι αὐτούς. θαυμάζω δὲ τῇ τε ἀπο-
κλήσει μου τῶν πυλῶν καὶ εἰ μὴ ἀσμένοις ὑμῖν ἀφῖγμαι.
ἡμεῖς μὲν γὰρ οἱ Λακεδαιμόνιοι οἰόμενοί τε παρὰ ξυμ- 4
μάχους καὶ πρὶν ἔργῳ ἀφικέσθαι τῇ γοῦν γνώμῃ ἥξειν
καὶ βουλομένοις ἔσεσθαι, κίνδυνον [τε] τοσόνδε ἀνερρί-
ψαμεν διὰ τῆς ἀλλοτρίας πολλῶν ἡμερῶν ὁδὸν ἰόντες
καὶ πᾶν τὸ πρόθυμον παρεχόμενοι· ὑμεῖς δὲ εἴ τι ἄλλο 5
ἐν νῷ ἔχετε ἢ εἰ ἐναντιώσεσθε τῇ τε ὑμετέρᾳ αὐτῶν ἐλευ-
θερίᾳ καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, δεινὸν ἂν εἴη. καὶ γὰρ 6
οὐ μόνον ὅτι αὐτοὶ ἀνθίστασθε, ἀλλὰ καὶ οἷς ἂν ἐπίω,

ren wollten." vgl. 2. 8. 4. — 4. *εἰ – ἐπήλθομεν*, den wirklichen Fall in hypothetischer Form einführend: zu 1. 33. 2. — 5. *τῆς ἀπὸ τοῦ ἐκεῖ πολ. δόξης*: „in der Ansicht, die wir von dem dortigen Kriege her uns (über den Gang des Ganzen) gebildet hatten." — 6. *αὐτοί* = *μόνοι* 2, 15. 1. 4. 49. — 7. *μεμφθῇ*: im Th. sonst nur Aor. 1. Med. *μέμψασθαι* (1. 143. 3. 2, 60. 1. 69. 4. 3. 37. 4. 61. 1. 8, 109. 1.). *μεμφθῆναι* hat Herod. 1. 77. 4, 180. 7. 146. — 8. *παρέσχεν* impers. zu 1, 120, 3. — *καὶ μετὰ ὑμῶν* gegenüber dem *ἄνευ τ. ὑμ. κινδύνου*. — 9. *κατεργάζεσθαι* s. v. a. *καθαιρεῖν* auch 6. 11. 1. 86. 3. — *τῇ ἀποκλήσει μου τῶν πυλῶν* s. v. a. *ὅτι ἐμὲ τῶν πυλῶν ἀπεκλήσατε* (vgl. 8, 109, 4.) od. *ἀποκλήσασθε* (6, 101, 4.). der Dativ bei *θαυμάζειν* auch 7. 63. 3; vgl. zu 3. 97. 2. — 11. *τε* nach *οἰόμενοι* gehört dem Sinne nach erst zu dem folgenden Infin. *παρὰ ξυμμάχους ἥξειν*, womit *καὶ βουλ. ἔσεσθαι* in Verbindung tritt (ähnliche Versetzung der Copula 1, 77. 6. 4, 28, 4.); das Ganze möglichst zusammengedrängt: „da wir meinten, wir kämen zu euch so, dass ihr, auch ehe wir wirklich eingetroffen, in eurer Gesinnung doch schon unsere Bundesgenossen wäret, und dies (unser Erscheinen) euch willkommen sein werde." *καὶ πρὶν – – γνώμῃ* nur Bestimmung zu *ξυμμάχους*. zu *βουλ. ἔσεσθαι* ist *τὸ ἡμᾶς ἔχειν* als Subj. zu denken. — 13. *κίνδυνον* (das in den Hss. auch hier eingeschobene *τε* ist auf keine Weise zu erklären) *ἀνερριπτεῖν* auch c. 95, 2. u. 6, 13. und *ἀνερριπτ.* absolut 5, 103, 1. — 15. *τὸ πρόθυμον* = *ἡ προθυμία* wie 2, 64, 6. 3, 82, 8. 6, 69, 3. — *εἴ τι ἄλλο – ἔχετε* d. i. *εἰ μὴ τῇ γνώμῃ ξύμμαχοι ἔστε ἡμῖν*. — 16. *τῇ ὑμ. αὐτ. ἐλευθ. καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλ.* ohne ein zweites *τῇ*, wie 1, 36, 3. *τὸ ἡμίτομον καὶ τῶν Κορινθίων* (*ναυτικόν*). — 17. *δεινὸν ἂν εἴη*: der Nachsatz lässt in der Form des Zweifels der besseren Hoffnung mehr Raum, als die schärferen Vordersätze *εἰ ἔχετε, ἐναντιώσεσθε* erwarten liessen: vgl. zu 3, 46, 2. — 18. *οὐ μόνον ὅτι* – elliptischer

ἧσσόν τις ἐμοὶ πρόσεισι, δυσχερὲς ποιούμενοι εἰ ἐπὶ οὓς πρῶτον ἦλθον ὑμᾶς, καὶ πόλιν ἀξιόχρεων παρεχομένους καὶ ξύνεσιν δοκοῦντας ἔχειν, μὴ ἐδέξασθε· καὶ τὴν αἰτίαν οὐχ ἕξω πιστὴν ἀποδεικνύναι, ἀλλ' ἢ ἄδικον τὴν ἐλευθερίαν ἐπιφέρειν ἢ ἀσθενὴς καὶ ἀδύνατος τιμωρῆσαι τὰ πρὸς Ἀθηναίους, ἢν ἐπίωσιν, ἀφῖχθαι. καίτοι στρατιᾷ γε τῇδ' ἣν νῦν ἐγὼ ἔχω ἐπὶ Νίσαιαν ἐμοῦ βοηθήσαντος οὐκ ἠθέλησαν Ἀθηναῖοι πλέονες ὄντες προσμίξαι, ὥστε οὐκ εἰκὸς νηίτῃ γε αὐτοὺς τῷ ἐν Νισαίᾳ στρατῷ ἴσον πλῆθος ἐφ' ὑμᾶς ἀποστεῖλαι.

Ausdruck, dem deutschen Sprachgebrauch entsprechend: „nicht nur (od. nicht genug), dass ihr—." Eben so Plat. Symp. 179. b. (Stahl hat a. u. St. wie Usener in der platonischen, *μόνον* gestrichen. Ich erkenne die Nothwendigkeit davon nicht.) — 19. *τὶς* nach *οἷς ἂν ἐπίω*, in collectiver Bedeutung („wohl mancher"), die auch den Plural *ποιούμενοι* nach sich zieht: vgl. 1, 42, 1. — *δυσχερὲς ποιεῖσθαι* = *δυσχεραίνειν*, „bedenklich finden." (Es verdient Beachtung, dass weder dies Verbum noch das Adjectiv *δυσχερής*, die beide bei Sophokles, Euripides, Xenophon u. Plato öfter im Gebrauch sind, sich bei Th. ausser an u. St. finden.) — 20. *ὑμᾶς*: das Personalpronomen, das wir im Hauptsatz erwarten, gewinnt durch die Nachstellung im Relativsatze verstärkten Nachdruck. — *παρέχεσθαί* zu c. 64, 1. — 21. *καὶ τὴν αἰτ. ἕ — — ἀλλ' ἢ κτέ*: „und (dafür) werde ich zur Erklärung (*πιστὴν*) keinen andern Grund (so ist das *οὐκ — ἀλλ' ἤ* zusammenzufassen) anzuführen haben, als dass die Freiheit, die ich bringe, nicht eine gerechte und wahre sei (das ist die Wirkung des prädicativen *ἄδικον*), oder dass ich nicht mit genügender Macht, um einen Angriff der Athener abzuwehren, gekommen bin." Die an *τὴν αἰτ. οὐχ ἕξω πιστ. ἀποδ.* grammatisch sich anschliessenden Infinitive (*ἐπιφέρειν, ἀφῖχθαι*) geben den Inhalt der einzig denkbaren *αἰτία* für die Zurückhaltung der Akanthier, und zwar in möglichster Schärfe ausgesprochen. — 23. *τιμωρῆσαι τὰ πρὸς Ἀθ.* „im Verhältniss zu, den Athenern gegenüber": vgl. zu c. 62, 1. 6, 56, 2. — 24. *καίτοι, quamquam*, die zuversichtliche Widerlegung einführend: vgl. zu 2, 60, 5. Zuerst wird das zweite Bedenken des *ἀσθενὴς καὶ ἀδύνατος*, c. 86, 1. das erste des *ἄδικον τὴν ἐλ. ἐπιφ.* zurückgewiesen. — 25. *ἐπὶ Νίσ. ἐμοῦ βοηθ.* vgl. c. 70–73. Aber weder das *στρατιᾷ γε τῇδ' ἣν νῦν ἐγὼ ἔχω* (Wortstellung nach Analogie von 1, 17, 1. 2, 71, 2. 3, 82, 6.) entspricht nach c. 74, 1., noch das *Ἀθηναῖοι πλέονες ὄντες* nach c. 73, 4. dem wahren Sachverhalt. Bras. hat seinem Zwecke gemäss sich diese Abweichungen von dem wirklichen Verhältnisse erlaubt. — 27. *ὥστε οὐκ εἰκὸς — — ἀποστεῖλαι.* Ist die Stelle richtig überliefert, so muss *νηίτῃ*, auch ohne *στρατῷ* (vgl. zu 2, 24, 1.), dasselbe bedeuten, wie *ναυτικῷ* oder *κατὰ θάλασσαν*. Die Schlussfolgerung aber: „es ist daher nicht zu erwarten, dass sie in einer Seeexpedition eine dem Heere bei Nisaea gleiche Truppenmacht aussenden werden", ist als verkürzt anzusehen aus dem Gedanken: „daher haben wir sie

„Αὐτός τε οὐκ ἐπὶ κακῷ, ἐπ' ἐλευθερώσει δὲ τῶν 86
Ἑλλήνων παρελήλυθα, ὅρκοις τε Λακεδαιμονίων καταλαβὼν τὰ τέλη τοῖς μεγίστοις ἢ μὴν οὓς ἂν ἔγωγε προσαγάγωμαι ξυμμάχους ἔσεσθαι αὐτονόμους, καὶ ἅμα οὐχ ἵνα ξυμμάχους ὑμᾶς ἔχωμεν ἢ βίᾳ ἢ ἀπάτῃ προσλαβόντες, ἀλλὰ τοὐναντίον ὑμῖν δεδουλωμένοις ὑπὸ Ἀθηναίων ξυμμαχήσοντες. οὐκ οὖν ἀξιῶ οὔτ' αὐτὸς ὑποπτεύεσθαι, 2
πίστεις γε διδοὺς τὰς μεγίστας, οὔτε τιμωρὸς ἀδύνατος νομισθῆναι, προσχωρεῖν τε ὑμᾶς θαρσήσαντας. καὶ εἴ τις 3
ἰδίᾳ τινὰ δεδιὼς ἄρα, μὴ ἐγώ τισι προσθῶ τὴν πόλιν,

hier um so weniger zu fürchten, da nicht zu erwarten ist, dass sie zur See — — aussenden werden." Stahl streicht nach Dobrée's Vorgang τῷ ἐν Νισαίᾳ (wofür der Pal. τῷ ἐκεῖ hat), und erklärt: *non verisimile est eos navali quidem exercitui (nam de terrestri eorum expeditione non est quod cogitetis) pares copias (quippe quae nimis exiguae videantur) contra vos missuros esse.* Auch so wird die Schwierigkeit der Stelle noch nicht gehoben sein.

86. „noch von Seiten der Lakedämonier geheime Absichten gegen eure Unabhängigkeit. Auch werden wir nicht durch Einmischung in eure innern Parteiungen uns den gerechten Vorwurf eigener Herrschaftsgelüste von euch zuziehen."

1. αὐτός τε steht dem στρατιᾷ γε c. 85, 7. entgegen und schliesst sich dem vorausgehenden Satze nahe an. — ἐπὶ κακῷ u. s. w., wie ἐπ' ὠφελίᾳ 1, 3, 2. 73, 2. 2, 29, 3. ἐπὶ δουλείᾳ 2, 71, 2. u. 3. 10, 3., wo es mit veränderter Structur heisst, ἐπ' ἐλευθερώσει ἀπὸ τοῦ Μήδου τοὺς Ἕλληνας. — 2. ὅρκοις τε — καταλαβών bildet das dritte Glied nach οὐκ ἐπὶ κ. u. ἐπ' ἐλ. δέ zur Begründung der redlichen Absicht des παρελήλυθα. Mit καὶ ἅμα (vgl. zu 1, 2, 2. 2, 91, 4.) wird dann der neue Gesichtspunkt hinzugefügt, dass weniger auf die Hülfe der Akanthier gerechnet werde, als darauf, sie gegen Athen zu schützen. ὅρκοις καταλαμβάνειν wie 1, 9, 1. — Λακ. τὰ τέλη wie 1, 58, 1. — 3. προσάγεσθαι vgl. zu 2, 30, 2. — 7. ξυμμαχήσοντες, das sich grammatisch an das Hauptverbum παρελήλυθα anschliesst, ist durch den Einfluss des Zwischensatzes οὐχ ἵνα — ἔχωμεν in den Plural hineingezogen. — οὔτ' αὐτός hat seinen Gegensatz in der Truppenmacht, welche in dem folgenden οὔτε τιμωρὸς ἀδύνατος zu verstehen ist. Daher wird auch das Urtheil über seine bewährte Gesinnung in dem Inf. praes. ὑποπτεύεσθαι, über seine gegenwärtig vorhandenen Streitkräfte im Aor. νομισθῆναι ausgedrückt. — 8. πίστεις γε (nothwendig st. des τε der Hss.) διδοὺς τὰς μεγίστας, in seinem oben geschilderten Verhalten. — 9. προσχωρεῖν τε, drittes Glied: daher nicht mit Bkk. u. Kr. δέ zu schreiben. — καὶ εἴ τις κτέ. Diese beruhigende Aufforderung richtet sich vorzugsweise an die demokratische Partei, deren Gegner unter dem τινὰ und τισί zu verstehen sind; zuerst im Singular, da das ἰδίᾳ auf persönliche Feindschaften unter Einzelnen hinweist, dann aber im Plural, da das προσθεῖναι τὴν πόλιν auf die ganze oligarchische Par-

ἀπρόθυμός ἐστι, πάντων μάλιστα πιστευσάτω. οὐ γὰρ ξυστασιάσων ἥκω, οὐδὲ † ἀσαφῆ τὴν ἐλευθερίαν νομίζω ἐπιφέρειν, εἰ τὸ πάτριον παρεὶς τὸ πλέον τοῖς ὀλίγοις ἢ τὸ ἔλασσον τοῖς πᾶσι δουλώσαιμι. χαλεπωτέρα γὰρ ἂν τῆς ἀλλοφύλου ἀρχῆς εἴη, καὶ ἡμῖν τοῖς Λακεδαιμονίοις οὐκ ἂν ἀντὶ πόνων χάρις καθίσταιτο, ἀντὶ δὲ τιμῆς καὶ δόξης αἰτία μᾶλλον· οἷς τε τοὺς Ἀθηναίους ἐγκλήμασι καταπολεμοῦμεν, αὐτοὶ ἂν φαινοίμεθα ἐχθίονα ἢ ὁ μὴ ὑποδείξας ἀρετὴν κατακτώμενοι. ἀπάτῃ γὰρ εὐπρεπεῖ αἴσχιον τοῖς γε ἐν ἀξιώματι πλεονεκτῆσαι ἢ βίᾳ ἐμφανεῖ·

tei zu beziehen ist. *προσθεῖναι* „übergeben, überantworten"; öfters reflexiv (*σφᾶς αὐτούς*): zu 3, 92, 2. — 11. *πάντων μάλιστα πιστευσάτω*, „der fasse unbedingtes Vertrauen." Bras. weist mit besonderem Nachdruck den Verdacht politischer Engherzigkeit zurück. — 12. *οὐδὲ ἀσαφῆ τὴν ἐλευθ. κτέ.* Diese von den Hss. überlieferte Lesart (nur wenige haben *ἀσφαλῆ* st. *ἀσαφῆ*) ist von Niemand befriedigend erklärt, denn wenn die meisten neueren Erklärer (Haacke, Poppo, Böhme, Bloomf., Arnold) sich durch die Ergänzung von *ἐπιφέροιμι δ' ἄν* od. *οἵαν ἐπιφέροιμι ἄν* vor *εἰ — — δουλώσαιμι* zu helfen suchen, so sieht man die Berechtigung dazu nicht ein. Kr. kommt nach verschiedenen Erklärungsversuchen zu keinem festen Resultate: s. d. krit. Bem. — 13. *τὸ πάτριον*, der herkömmliche, bestehende Zustand, hier die Verfassung. — *τὸ πλέον, τὸ ἔλασσον* in politischem Sinne für den *δῆμος* und die *ὀλίγοι*. — 14. *δουλοῦν* ist nach Analogie des voraufgehenden *προστιθέναι*, wofür es das gehässigere Synonymon ist, ungewöhnlich mit dem Dativ verbunden. — 14. *χαλεπωτέρα* (Kr. hat *χαλεπώτερα* geschrieben) auf *ἐλευθερία* zu beziehen: eine Freiheit, die auf der Herrschaft der einen Partei beruhte: eine solche würde schlimmer sein, als die Herrschaft Fremder. — 16. *ἀντὶ πόνων — ἀντὶ τιμῆς*: die Gleichheit der Glieder ist nur äusserlich (vgl. zu 1, 33, 2.): das erste *ἀντί* bedeutet „zum Lohn für", das zweite „an der Stelle von." — 17. *αἰτία*, Beschuldigung, Vorwürfe, wie 1, 140, 4. 3, 53, 3. — *οἷς — ἐγκλ. καταπολεμοῦμεν* mit Bezug auf das *προεἰπομεν Ἀθηναίοις ἐλευθεροῦντες τὴν Ἑλλάδα πολεμήσειν* (c. 85, 1.), worin implicite der Vorwurf enthalten ist: dass die Athener die Hellenen in Unterdrückung halten. *καταπολεμεῖν* c. acc. „bekriegen", auch 2, 7, 3. 4, 1, 2.; das eine Compos. scheint auch das ungewöhnliche zweite *κατακτώμενοι* durch eine Art Parisose und mit ironischer Wirkung herbeigezogen zu haben: „das wird unser Gewinn von der Sache sein." — 18. zu *ἐχθίονα* ist *ταῦτα τὰ ἐγκλήματα* zu verstehen. Die allgemeine Bezeichnung des Gegensatzes durch *ὁ μὴ ὑποδείξας ἀρετήν* statt die Athener bestimmt zu nennen, ist um so wirksamer, weil sie an das beliebte Selbstlob der Lakk. erinnert 1, 69, 1. (*οἱ*) *τὴν ἀξίωσιν τῆς ἀρετῆς ὡς ἐλευθεροῦντες τὴν Ἑλλάδα φέρονται.* — 19. *ἀπάτῃ εὐπρεπεῖ*, wie Bras. selbst das Verfahren der Lakk. nennen würde, wenn sie unter dem Scheine der Befreiung den Demos unterdrückten. — 20. *τοῖς γε ἐν ἀξιώματι*, „zumal (*γε*) für solche,

τὸ μὲν γὰρ ἰσχύος δικαιώσει, ἣν ἡ τύχη ἔδωκεν, ἐπέρχεται, τὸ δὲ γνώμης ἀδίκου ἐπιβουλῇ. οὕτω πολλὴν περιωπὴν τῶν ἡμῖν ἐς τὰ μέγιστα διαφόρων ποιούμεθα, καὶ οὐκ ἂν μείζω πρὸς τοῖς ὅρκοις βεβαίωσιν λά- 87
βοιτε ἢ οἷς τὰ ἔργα ἐκ τῶν λόγων ἀναθρούμενα δόκησιν ἀναγκαίαν παρέχεται ὡς καὶ ξυμφέρει ὁμοίως ὡς
5 εἶπον. εἰ δ' ἐμοῦ ταῦτα προϊσχομένου ἀδύνατοι μὲν 2
φήσετε εἶναι, εὖνοι δ' ὄντες ἀξιώσετε μὴ κακούμενοι

die allgemein als hervorrragend anerkannt sind." — 21. τὸ μέν, τὸ βίᾳ ἐμφανεῖ, τὸ δέ, τὸ ἀπάτῃ εὐπρεπεῖ πλεονεκτῆσαι. — δικαίωσις, die Berufung auf ein Recht (vgl. zu 1, 141, 1.), und daher mit ἰσχύος, auf das Recht der Macht (das Recht des Stärkeren), welche das Geschick verleiht (ἔδωκεν, empirischer Aorist), so dass sie nicht von dem Willen, von einem überlegten Anschlage des Menschen ausgeht, wie die εὐπρεπὴς ἀπάτη. — ἐπέρχεται ohne ausgesprochenes Object, wie auch 2, 89, 6. 3, 84, 1. — 22. γνώμη ἄδικος, die ungerechte Gesinnung, die mit Bewusstsein auf ein Unrecht gerichtete Absicht: Einl. p. LXIII. — οὕτω (nicht mit πολλήν zu verbinden) aus dem Vorigen folgernd, s. v. a. διὰ τοῦτο, oder οὕτω ξυνέβη ὥστε —, wie es auch in dem οὕτω δή (1. 131, 1. und oft) aufzufassen ist. — 23. περιωπὴν ποιεῖσθαι nur hier: „Vorsicht, Umsicht anwenden." Θουκυδίδης καλεῖ περιωπὴν τὴν φροντίδα καὶ τὴν περίσκεψιν, οὐ τὸν τόπον, ὡς Ὅμηρος (Ξ. 8. κ 146). Suidas. — τὰ διάφορα (zu 1, 69, 2.), die Interessen, wozu ἐς τὰ μέγιστα steigernd hinzutritt.

87. „Aber durch gute Worte und Ausflüchte lassen wir uns nicht abweisen, sondern wir müssten euch dann durch Gewalt zum Beitritt zwingen, damit eure Mittel nicht unsern Gegnern zu Gute kommen, und wir nicht in unserm Streben für die Befreiung der übrigen Hellenen gehemmt werden."

1. πρὸς τοῖς ὅρκοις, die c. 86, 1. erwähnt sind. — 2. ἢ οἷς d. i. ἢ τούτων (παρὰ τούτων) οἷς, „als von solchen, (bei) denen die Handlungen, wenn man sie im Verhältnisse zu (ἐκ) ihren Reden betrachtet, die nothwendige Ansicht (der man sich nicht entziehen kann) nahe legt, dass sie (ihre Handlungen) auch wirklich (καὶ) den Nutzen gewähren, den sie aussagten." Man wird sich den unerwarteten Ausgang des Vergleichs in ἢ οἷς am deutlichsten machen, wenn man für das einfache οὐκ ἂν μείζω setzt: παρ' οὐδενὸς ἂν μείζω – λάβοιτε, ἢ (παρὰ τούτων) οἷς. — Der Dativ οἷς mit etwas freierer Wirkung als der Genetiv: vgl. 1, 89, 3. 141, 5. Das seltne ἀναθρεῖν bei Eurip. Hec. 808. Plat. Crat. p. 399. c. ἀναθρούμενα, ἀνασκοπούμενα Suid. φανερὰ γενόμενα Schol. — δόκησις wie 2, 84, 1. 4, 55, 2. — 4. προΐσχεσθαι = προέχεσθαι 1, 140, 4. 2, 68, 1. s. v. a. ἐπαγγέλλεσθαι. — ἀδύνατος, προσέρχεσθαι ἡμῖν Schol. — 5. εὖνοι δ' ὄντες – διωθεῖσθαι schiebt sich parenthetisch nur dem ἀδύνατοι gegenüber ein: „wenn ihr dabei aber doch euch heraus nehmen wollt, weil ihr ja (uns) wohlgesinnt seid, uns ohne Schaden für euch abzuweisen" (ἀξιοῦν, „meinen, man dürfe sich etwas erlauben"); dann aber schliesst sich

διωθεῖσθαι, καὶ τὴν ἐλευθερίαν μὴ ἀκίνδυνον ὑμῖν φαίνεσθαι, δίκαιόν τε εἶναι, οἷς καὶ δυνατὸν δέχεσθαι αὐτήν, τούτοις καὶ ἐπιφέρειν, ἄκοντα δὲ μηδένα προσαναγκάζειν, μάρτυρας μὲν θεοὺς καὶ ἥρωας τοὺς ἐγχωρίους ποιήσομαι ὡς ἐπ' ἀγαθῷ ἥκων οὐ πείθω, γῆν δὲ τὴν 10
3 ὑμετέραν δῃῶν πειράσομαι βιάζεσθαι, καὶ οὐκ ἀδικεῖν ἔτι νομιῶ, προσεῖναι δέ τί μοι καὶ κατὰ δύο ἀνάγκας τὸ εὔλογον, τῶν μὲν Λακεδαιμονίων, ὅπως μή, τῷ ὑμετέρῳ εὔνῳ εἰ μὴ προσαχθήσεσθε, τοῖς ἀπὸ ὑμῶν χρήμασι φερομένοις παρ' Ἀθηναίους βλάπτωνται, οἱ δὲ Ἕλληνες 15
4 ἵνα μὴ κωλύωνται ὑφ' ὑμῶν δουλείας ἀπαλλαγῆναι. οὐ

καὶ τὴν ἑλ. – φαίνεσθαι als zweites Glied an φήσετε an: vgl. ähnliche Unterbrechungen der Structur 1, 102, 3. 2, 4, 4., auch mit geringerer Störung 4, 83, 5. — διωθεῖσθαι, „von sich abweisen". auch c. 108, 4. — 6. φαίνεσθαι für δοκεῖν deutet auf das ungerechtfertigte Verlangen der Akanthier hin, völlige Sicherheit über eine an sich unsichere Zukunft zu bekommen. — 7. οἷς καὶ mit der in Relativsätzen häufigen Prolepsis: zu 1, 74, 4. 3, 41. Es steigert sich hier das Wirksame dieser Wortstellung durch das im Hauptsatz (vor ἐπιφέρειν) wiederholte καί. — 8. προσαναγκάζειν, „zum Beitritt, Anschluss zwingen": es ist das gewaltsame προσάγειν, vgl. 3, 61, 2. 5, 42, 2. — 9. μάρτυρας – ποιήσομαι: vgl. 2, 74, 4. — 10. ἐπ' ἀγαθῷ zu c. 86, 1. — 11. οὐκ – ἔτι, nachdem ihr unsre friedlichen Anerbietungen zurückgewiesen habt. — 12. τί (determin. Acc.) „einigermaassen", wirkt als Litotes verstärkend, grade wie 1, 34, 3.; sonst am häufigsten bei Comparativen 2, 11, 8. 4, 21, 3. — προσεῖναι, „nicht nur bin ich nicht im Unrecht, sondern es kommt für mich aus zwei dringenden Rücksichten (ἀνάγκας) die triftigste Rechtfertigung (τὸ εὔλογον nach dem Sprachgebrauch von 1, 36, 1.) hinzu". Die Erklärung des δύο ἀνάγκαι sucht zunächst in τῶν μὲν Λακεδ. eine grammatische Anknüpfung („aus Rücksicht auf die Lakk."), macht sich aber im zweiten Gliede (οἱ δὲ Ἕλληνες ἵνα —) von dieser ganz unabhängig. — 13. τῷ ὑμετέρῳ εὔνῳ (ὑμετ. wie 3, 47, 5. das τὸ Κλέωνος) ironische Zurückweisung auf die supponirte Begründung der abschlägigen Antwort l. 5. εὔνοι ὄντες κτέ. Ich verbinde den ersten Dativ τῷ ὑμ. εὔνῳ mit dem Vordersatz εἰ μὴ προσαχθήσεσθε (Stellung wie 1, 120, 2. 3, 5, 3.), den zweiten τοῖς – φερομένοις mit βλάπτωνται: „damit sie nicht, wenn ihr in Folge eurer (gerühmten) guten Gesinnung (von ihnen) nicht in Abhängigkeit gebracht werdet, durch den dann von euch an die Athener gezahlten Tribut Schaden erleiden". — 14. φερομένοις: das attributive Particip unter denselben Bedingungen nachgestellt wie 1, 11, 3. 18, 3. — 15. οἱ Ἕλληνες dem ἵνα nachdrücklich vorangestellt: vgl. zu 1, 134, 1. 3, 97, 1. — 16. οὐ γὰρ δή – – τάδ' ἐπράσσομεν. Da dieser Satz mir unzweifelhaft zu der Reihe von Fällen zu gehören scheint, wo das begründende γάρ oder ἐπεί die Ergänzung eines „sonst, im andern Falle", erfordert (vgl. 1, 11, 1. 75,

γὰρ δὴ εἰκότως γ' ἂν τάδ' ἐπράσσομεν, οὐδὲ ὀφείλομεν οἱ Λακεδαιμόνιοι μὴ κοινοῦ ἀγαθοῦ αἰτίᾳ τοὺς μὴ βουλομένους ἐλευθεροῦν· οὐδ' αὖ ἀρχῆς ἐφιέμεθα, παῦσαι δὲ μᾶλλον ἑτέρους σπεύδοντες τοὺς πλείους ἂν ἀδικοῖμεν, εἰ ξύμπασιν αὐτονομίαν ἐπιφέροντες ὑμᾶς τοὺς ἐναντιουμένους περιίδοιμεν. πρὸς ταῦτα βουλεύεσθε εὖ, καὶ ἀγωνίσασθε τοῖς τε Ἕλλησιν ἄρξαι πρῶτοι ἐλευθερίας καὶ ἀίδιον δόξαν καταθέσθαι, καὶ αὐτοὶ τά τε ἴδια μὴ βλαφθῆναι καὶ ξυμπάσῃ τῇ πόλει τὸ κάλλιστον ὄνομα περιθεῖναι."

Ὁ μὲν Βρασίδας τοσαῦτα εἶπεν· οἱ δὲ Ἀκάνθιοι, πολλῶν λεχθέντων πρότερον ἐπ' ἀμφότερα, κρύφα δια-

4. 102, 2. 2. 89. 4.), so habe ich es für nothwendig gehalten, nach dem Gesetz der Sprache, nach der Analogie jener Stellen und in Uebereinstimmung mit Dobrée's Vermuthung *τάδ' ἐπράσσομεν* für *τάδε πράσσοιμεν* zu schreiben (vgl. den ähnlichen Fall 1, 38, 4.): „denn sonst (wenn nicht das zwiefach begründete *εὔλογον* für uns wäre) würden wir freilich nicht mit Recht diesen Weg einschlagen." — 17. *ὀφείλομεν* (*ἐλευθεροῦν*) wird aber im Präsens zu lassen sein, weil der Begriff des Verbums selbst („wir dürfen nicht —") mit dem Selbstgefühl, das sich auch in dem hinzugefügten *οἱ Λακεδαιμόνιοι* ausspricht (man denke an das *ὁ πᾶσι κλεινὸς Οἰδίπους καλούμενος*. Soph. O. R. 8.), gleich steht dem einfachen: *οὐδ' ἂν — ἠλευθεροῦμεν* — 18. *μὴ — αἰτίᾳ* d. i. *εἰ μὴ — αἰτία ὑπάρχει*. — 19. *οὐδ' αὖ*: bisher ist das Verfahren der Lakk. in Bezug auf die den Hellenen zu bringende Freiheit gerechtfertigt: aber auch von der andern Seite streben wir nicht nach Erweiterung unserer Herrschaft: allerdings hängt das Eine mit dem Andern nahe zusammen. — *παῦσαι, τῆς ἀρχῆς* scil. — 21. *τοὺς* könnte entbehrt werden (Kr. vermuthet dafür *τοῦτ'*); aber der Artikel stellt zur stärkern Warnung die Schuld der Akanthier als bereits vorhanden hin: daraus ist zu *περιιδ.* ein zweites *ἐναντιουμένους* leicht zu ergänzen. — 22. *πρὸς ταῦτα* zu 1, 71, 7. — 23. *ἀγωνίσασθε*, „strebt nach dem Ruhm", wie in einem *ἀγών*: vgl. 3, 82, 8. — *ἄρξαι πρῶτοι*, die Abundanz von 2, 36, 1. 68, 2. — 24. *καταθέσθαι* zu 1, 33, 1. 128, 4. vgl. Herod. 7, 220. Plat. Symp. p. 218. c. — *καὶ αὐτοί* dem *τοῖς τε Ἕλλησι* gegenüber. — *τὰ ἴδια* mit Bezug auf die angedrohte Verwüstung der Aecker. — 26. *περιθεῖναι*, „verschaffen", in gutem, wie in schlimmem Sinne: vgl. 6, 89, 2. 8, 43, 3.

88. Die Akanthier nehmen darauf das lakedämonische Heer auf; eben so Stagirus.

1. *τοσαῦτα* auch hier (vgl. zu 2, 12, 1.) von der kürzern, nur die Hauptpunkte betonenden Rede des Brasidas, auch dem *πολλῶν λεχθέντων* entgegen. — 2. *κρύφα*, umgekehrt wie c. 74, 3. *ψῆφον φανερὰν διενεγκεῖν*. Die geheime Abstimmung im Interesse der demokratischen Partei, in der Manche persönlich von den *ὀλίγοι* abhängig

ψηφισάμενοι, διά τε τὸ ἐπαγωγὰ εἰπεῖν τὸν Βρασίδαν καὶ περὶ τοῦ καρποῦ φόβῳ ἔγνωσαν οἱ πλείους ἀφίστασθαι Ἀθηναίων, καὶ πιστώσαντες αὐτὸν τοῖς ὅρκοις οὓς τὰ τέλη τῶν Λακεδαιμονίων ὀμόσαντα αὐτὸν ἐξέπεμψαν, ἢ μὴν ἔσεσθαι ξυμμάχους αὐτονόμους οὓς ἂν προσαγάγηται, οὕτω δέχονται τὸν στρατόν. καὶ οὐ πολλῷ ὕστερον καὶ Στάγειρος Ἀνδρίων ἀποικία ξυναπέστη. ταῦτα μὲν οὖν ἐν τῷ θέρει τούτῳ ἐγένετο.

89 *Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος εὐθὺς ἀρχομένου, ὡς τῷ Ἱπποκράτει καὶ Δημοσθένει στρατηγοῖς οὖσιν Ἀθηναίων τὰ ἐν τοῖς Βοιωτοῖς ἐνεδίδοτο, καὶ ἔδει τὸν μὲν Δημοσθένην ταῖς ναυσὶν ἐς τὰς Σίφας ἀπαντῆσαι, τὸν δ' ἐπὶ τὸ Δήλιον, γενομένης διαμαρτίας τῶν ἡμερῶν, ἐς ἃς ἔδει ἀμφοτέρους στρατεύειν, ὁ μὲν Δημοσθένης πρότερον πλεύσας πρὸς τὰς Σίφας καὶ ἔχων ἐν ταῖς ναυσὶν Ἀκαρνᾶνας καὶ τῶν ἐκεῖ πολλοὺς ξυμμάχων, ἄπρακτος γίγνεται μηνυθέντος τοῦ ἐπιβουλεύματος ὑπὸ Νικομάχου, ἀνδρὸς Φωκέως ἐκ Φανοτέως, ὃς Λακεδαιμο-*

waren. — 3. *ἐπαγωγά* wie 6, 8, 2. — 4. *περὶ τοῦ καρποῦ* statt des einfachen object. Genetiv c. 84, 2. — *οἱ πλείους* beschränkende Apposition wie 1, 6, 1. — 5. *πιστοῦν ὅρκοις, iureiurando obstringere* schon homerisch: Od. *o*, 436. — 6. *τὰ τέλη κτέ.* vgl. c. 86, 1. Nach dieser Stelle darf *ὀμόσαντα* nur mit *τὰ τέλη* (nicht mit *αὐτόν*) verbunden werden, was Thirlwall 3, 276. Not. mit Unrecht bezweifelt. — 8. *οὕτω* vgl. zu 1, 37, 1. 3, 96, 2. — Stagirus (bei Strab. 7. fr. 35. und Steph. Byz. auch *Στάγειρα*) nördlich von Akanthus am strymonischen Busen: vgl. Herod. 7, 115.

89. Der versuchte Anschlag des Demosthenes auf Siphae und Chäronea in Böotien schlägt fehl.

1. *τοῦ δ' ἐπιγιγν. χειμ.* Fortführung der c. 77. abgebrochenen Erzählung. — 2. *ὡς τῷ Ἱππ. καὶ Δημ. — — ἐπὶ τὸ Δήλιον*: dieser Vordersatz fasst das c. 76. u. 77. Berichtete noch einmal kurz zusammen. — 3. *ἐνεδίδοτο* (im Imperf.) s. v. a. *ἐπράσσετο* c. 76, 1. — 4. *ἐς τὰς Σ. ἀπαντῆσαι* vgl. c. 77, 2. — 5. *τὸν δ' ἐπὶ τὸ Δ.* vgl. c. 76, 4. — *γενομένης διαμαρτίας* Anfang des Nachsatzes und Begründung des Nachfolgenden, sowohl des *ὁ μὲν Δ. πρότερον*, wie des *ὁ δὲ Ἱππ.* — *ὕστερος* c. 90, 1., worin die Abweichung von dem (*ἔδει*) *ἅμα ταῦτα ἐν ἡμέρᾳ ῥητῇ γίγνεσθαι* c. 76, 4, die *διαμαρτία* (das Wort nur hier), hervortritt. — 6. *ἐς ἃς*, Bestimmung des Termins; eigentlich von einem Tage zu gebrauchen, wie 6, 16, 6. Der Plural ist hier durch die *διαμαρτία* veranlasst. — 8. *τῶν ἐκεῖ πολλοὺς ξυμμάχων* entsprechend dem *ἀναστήσας τὸ ξυμμ. τὸ ἐκείνῃ πᾶν* c. 77, 2. — *ἄπρακτος γίγνεται* vgl. zu 3, 30, 1. — 10. *Φανοτέως*

νίοις εἶπεν, ἐκεῖνοι δὲ Βοιωτοῖς· καὶ βοηθείας γενομέ- 2
νης πάντων Βοιωτῶν (οὐ γάρ πω Ἱπποκράτης παρελύπει
ἐν τῇ γῇ ὤν) προκαταλαμβάνονται αἵ τε Σῖφαι καὶ ἡ
Χαιρώνεια. ὡς δὲ ἤσθοντο οἱ πράσσοντες τὸ ἁμάρτημα,
οὐδὲν ἐκίνησαν τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν. ὁ δὲ Ἱπποκράτης 90
ἀναστήσας Ἀθηναίους πανδημεί, αὐτοὺς καὶ τοὺς μετοί-
κους καὶ ξένων ὅσοι παρῆσαν, ὕστερος ἀφικνεῖται ἐπὶ τὸ
Δήλιον, ἤδη τῶν Βοιωτῶν ἀνακεχωρηκότων ἀπὸ τῶν Σι-
φῶν· καὶ καθίσας τὸν στρατὸν Δήλιον ἐτείχιζε τοιῷδε
τρόπῳ [τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος]. τάφρον μὲν κύκλῳ περὶ 2
τὸ ἱερὸν καὶ τὸν νεὼν ἔσκαπτον, ἐκ δὲ τοῦ ὀρύγματος
ἀνέβαλλον ἀντὶ τείχους τὸν χοῦν, καὶ σταυροὺς παρακατα-

zu c. 76, 3. — 11. *εἶπεν*, „gemeldet hatte." — *ἐκεῖνοι δὲ Βοιωτοῖς* schliesst sich locker an den Relativsatz, wie Aehnliches auch im Deutschen zulässig ist. — 12. *οὐ γάρ πω* zur Begründung von *πάντων*. — *παραλυπεῖν* auch 2, 51, 1; hier von der Verwüstung des Landes; *παρα* – von der beabsichtigten Combination mit dem Einfall des Demosthenes. — 13. *προκαταλ.*, ehe Dem. seinen Plan ausführen konnte. — 14. *οἱ πράσσοντες* zu 2, 2, 4.: es sind die c. 76, 2. 3. bezeichneten.

90. Etwas später besetzt Hippokrates mit einem starken Heere Delium und befestigt den Tempel und die Umgebung.

3. *ξένων ὅσοι παρῆσαν*, ein Verfahren, wovon kein zweites Beispiel nachgewiesen ist. — *ὕστερος* dem *πρότερον* c. 89, 1. gegenüber vielleicht durch das entscheidendere Auftreten des Hippokrates motivirt. Im Allgemeinen ist der Unterschied zwischen dem adverbialen und dem persönlichen Gebrauch dieser Bestimmungen im Griechischen weniger streng als im Lateinischen. — *ἐπὶ τὸ Δήλιον*, über dessen Lage zu c. 76, 4. u. Bursian G. v. Gr. 1, 218. A. 4. — 4. *τῶν Βοιωτῶν ἀνακεχωρ.*, so dass sie also gleich gegen Delium verwandt werden konnten. — 6. *τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος*. Diese Worte an dieser Stelle sind ohne Zweifel für ein Glossem zu halten. Hätte Th. die überflüssige Erklärung geben wollen, so hätte er sie sicher nach *ἐπὶ τὸ Δήλιον* gestellt. — 7. *τὸ ἱερὸν καὶ τὸν νεών*, dieses der eigentliche Tempel mit dem Götterbilde, jenes der geweihte Raum auch um den Tempel. — 8. *ἀντὶ τείχους* wie 3, 3, 3. — *σταυροὺς παρακαταπηγνύντες* d. h. nach der 2, 75, 2. beschriebenen Methode, dass zu beiden Seiten des Erdwalles (darum ist das *παρα* —, das Vat. u. einige andre Hss. nicht haben, doch nicht wohl zu entbehren) Pfähle zu einer festen Wand (*φορυτὸν ἀντὶ τοίχων τιθέντες*) eingerammt wurden, um die darauf geworfene Masse von Erde, Holz und Steinen zusammenzuhalten und dadurch rascher in die Höhe zu führen. Doch möchte nach dem Vergleich mit jener Stelle (*εἴ τι ἄλλο ἀντιτειν μέλλοι ἐπιβαλλόμενον*) auch hier *ἐπέβαλλον* zu lesen sein st. *ἐσέβαλλον*. (Stahl verweist auf *ἐφόρουν ἐς αὐτό* an jener Stelle). Objecte zu diesem Verbum sind sowohl *λίθους καὶ*

πηγνύντες ἄμπελον κόπτοντες τὴν περὶ τὸ ἱερὸν ἐσέβαλλον καὶ λίθους ἅμα καὶ πλίνθον ἐκ τῶν οἰκοπέδων τῶν ἐγγὺς καθαιροῦντες, καὶ παντὶ τρόπῳ ἐμετεώριζον τὸ ἔρυμα. πύργους τε ξυλίνους κατέστησαν ἧ καιρὸς 3 ἦν καὶ τοῦ ἱεροῦ οἰκοδόμημα οὐδὲν ὑπῆρχεν· ἥπερ γὰρ ἦν στοὰ καταπεπτώκει. ἡμέρᾳ δὲ ἀρξάμενοι τρίτῃ ὡς οἴκο- 4 θεν ὥρμησαν ταύτην τε εἰργάζοντο καὶ τὴν τετάρτην καὶ τῆς πέμπτης μέχρι ἀρίστου. ἔπειτα, ὡς τὰ πλεῖστα ἀπετετέλεστο, τὸ μὲν στρατόπεδον προαπεχώρησεν ἀπὸ τοῦ Δηλίου οἷον δέκα σταδίους ὡς ἐπ' οἴκου πορευόμενον, καὶ οἱ μὲν ψιλοὶ οἱ πλεῖστοι εὐθὺς ἐχώρουν, οἱ δ' ὁπλῖται θέμενοι τὰ ὅπλα ἡσύχαζον· Ἱπποκράτης δὲ ὑπο-

πλίνθον, wie ἄμπελον, ein jedes mit dem geeigneten Participium, hier καθαιροῦντες (vgl. 2, 14, 1. und 75, 4.), dort κόπτοντες. Die eingehende Schilderung des ganzen Verfahrens tritt sowohl in den Imperff. (ἀνέβαλλον, ἐσέβαλλον (od. ἐπέβ.), ἐμετεώριζον, wie in den partt. praes. (= imperf.) lebhaft vor Augen. Ueber den Sing. ἄμπελον, πλίνθον vgl. zu 2, 4, 2. 3, 15, 2. — 10. ἐκ τῶν οἰκοπέδων τῶν ἐγγύς kann nur von benachbarten Privatwohnungen verstanden werden, die ausserhalb des Grabens liegen, der περὶ τὸ ἱερὸν καὶ τὸν νεὼν gezogen wurde. Das seltene Wort οἰκόπεδα, das eigentlich das Grundstück mit den darauf stehenden Gebäuden bezeichnet, scheint Th. gewählt zu haben st. des gewöhnlichen ἐκ τῶν οἰκιῶν (2, 75, 4.), weil nicht bloss die πλίνθοι von den Häusern, sondern auch die λίθοι, wahrscheinlich von den Einfriedigungen der Höfe, benutzt wurden (vgl. 1, 106, 2.). — 11. μετεωρίζειν auch 8, 16, 2. — 12. καιρός von der örtlichen Gelegenheit, wie c. 54, 4. Sie wird durch das folgende καὶ τ. ἱερ. οἰκ. οὐδὲν ὑπ. erklärt: wo feste Gebäude waren, wurden sie als πύργοι benutzt; wo das nicht der Fall war, wurden πύργοι aufgeführt. — 14. ἦν dient in diesem Zusammenhang als Plusqpf. — καταπεπτ. wie 1, 91, 3. das simpl. πεπτώκεσαν. — ὡς = ἐξ οὗ, sonst nicht nachgewiesen (es ist wie unser nachdem = seit); ὅτε ist 1, 13, 2. eben so gebraucht. — 17. τὸ μὲν στρατ. προαπ. ist dem Ἱπποκρ. δὲ ὑπομένων κτέ. gegenübergestellt. Da es zunächst nur auf feste Besitznahme des Ortes abgesehen war, so trat das Hauptheer (natürlich mit Ausnahme der gleich erwähnten φυλακαί) nach Beendigung der Festungsarbeiten sogleich den Rückmarsch an: dazu bringen die folgenden Impff. καὶ οἱ μὲν – ἐχώρουν, οἱ δὲ – – ἡσύχαζον in einem parenthetischen Zwischensatz („und zwar zogen die einen gleich weiter, die andern aber — hielten sich ruhig") die nähere Bestimmung u. Ausführung: das hier angegebene Verhältniss der attischen Truppen (die leichten Truppen auf dem weiteren Heimmarsch, die Hopliten etwa 10 Stadien von Delium in guter Ordnung [θέμενοι τὰ ὅπλα zu 2, 2, 4.] rastend) haben wir bis c. 93, 2. im Auge zu behalten. — 20. ὑπομένων ἔτι, während das Hauptcorps προαπεχώρησεν, und dazu das Impf.

μένων ἔτι καθίστατο φυλακάς τε καὶ τὰ περὶ τὸ προτείχισμα, ὅσα ἦν ὑπόλοιπα, ὡς χρῆν ἐπιτελέσαι.

91 Οἱ δὲ Βοιωτοὶ ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις ξυνελέγοντο ἐς τὴν Τάναγραν· καὶ ἐπειδὴ ἀπὸ πασῶν τῶν πόλεων παρῆσαν καὶ ἠσθάνοντο τοὺς Ἀθηναίους προχωροῦντας ἐπ' οἴκου, τῶν ἄλλων βοιωταρχῶν, οἳ εἰσιν ἕνδεκα, οὐ ξυνεπαινούντων μάχεσθαι, ἐπειδὴ οὐκ ἐν τῇ Βοιωτίᾳ ἔτι εἰσί (μάλιστα γὰρ ἐν μεθορίοις τῆς Ὠρωπίας οἱ Ἀθηναῖοι ἦσαν, ὅτε ἔθεντο τὰ ὅπλα), Παγώνδας ὁ Αἰολάδου βοιωταρχῶν ἐκ Θηβῶν μετ' Ἀριανθίδου τοῦ Ἀυσιμαχίδου, καὶ ἡγεμονίας οὔσης αὐτοῦ βουλόμενος τὴν μάχην ποιῆσαι καὶ νομίζων ἄμεινον εἶναι κινδυνεῦσαι, προσκαλῶν ἕκάστους κατὰ λόχους, ὅπως μὴ ἀθρόοι ἐκλίποιεν τὰ ὅπλα, ἔπειθε τοὺς Βοιωτοὺς ἰέναι ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους καὶ τὸν ἀγῶνα ποιεῖσθαι, λέγων τοιάδε·

92 „Χρῆν μέν, ὦ ἄνδρες Βοιωτοί, μηδ' ἐς ἐπίνοιάν

καθίστατο, „war mit der Anordnung beschäftigt." — 21. περὶ τὸ προ. nicht räumlich wie l. 6., sondern „in Betreff der Befestigung."

91. Dagegen sammelt sich das Heer der vereinten Böoter bei Tanagra, und der thebanische Böotarch Pagondas räth, die Athener anzugreifen.

1. ἐν ταῖς ἡμ. ταύταις, während welcher die Athener die Verschanzungen vollendeten. — 4. οἳ εἰσιν ἕνδεκα offenbar die Gesammtzahl der Böotarchen, von denen 2 aus Theben (s. unten und 2, 2, 1. 7, 30, 3.), die übrigen in unbekanntem Verhältniss aus den übrigen Städten waren: vgl. Böckh zum C. Inscr. 1, 729., Hermann Gr. St. A. 179, 10. und d. krit. Bem. — 5. ἐπειδὴ – εἰσί: das Präsens indic. im Vordersatz der indirecten Rede wie 1, 28, 2. — 6. μάλιστα von der ungefähren örtlichen Angabe, wie sonst bei Zahlen: zu 1, 13, 3; 2, 36, 3. und 3, 34, 1. bei Zeitbestimmungen. — ἡ Ὠρωπία damals im Besitz von Athen: vgl. 2, 23, 3. — 8. βοιωταρχῶν Participp. βοιωταρχὸς ὤν. — 9. ἡγεμονίας οὔσης αὐτοῦ, was offenbar auf einen Wechsel im Oberbefehl zwischen den Böotarchen hindeutet; doch ist das Nähere nicht bekannt. — 10. τὴν μάχην ποιῆσαι, „es zur Schlacht bringen", nicht „die Schlacht liefern", ποιήσασθαι, wie l. 13. — 11. ἑκάστους κατὰ λόχους, also lochenweise nach einander. Da das eine wiederholte Ansprache voraussetzt, so sieht man, wie weit Th. in der Freiheit geht die Reden zu gestalten, ὡς ἐδόκουν ἕκαστοι τὰ δέοντα μάλιστ' εἰπεῖν: 1, 22, 1. — 12. τὰ ὅπλα, nicht sowohl die Waffen, als die ihnen angewiesenen Posten: vgl. c. 130, 3. — ἔπειθε vor der Ausführung der Rede, ἔπεισε c. 93, 1. nachdem er seinen Zweck erreicht hat.

REDE DES PAGONDAS c. 92.

§ 1–3. „Es sollte nicht davon die Rede sein, die Athe-

τινα ἡμῶν ἐλθεῖν τῶν ἀρχόντων ὡς οὐκ εἰκὸς Ἀθηναίοις, ἢν ἄρα μὴ ἐν τῇ Βοιωτίᾳ ἔτι καταλάβωμεν αὐτούς, διὰ μάχης ἐλθεῖν. τὴν γὰρ Βοιωτίαν ἐκ τῆς ὁμόρου ἐλθόντες τεῖχος ἐνοικοδομησάμενοι μέλλουσι φθείρειν, καὶ εἰσὶ δήπου πολέμιοι ἐν ᾧ τε ἂν χωρίῳ καταληφθῶσι καὶ ὅθεν ἐπελθόντες πολέμια ἔδρασαν. νυνὶ δ' εἰ τῳ καὶ ἀρφαλέστερον ἔδοξεν εἶναι, μεταγνώτω. οὐ γὰρ τὸ προμηθές, οἷς ἂν ἄλλος ἐπίῃ, περὶ τῆς σφετέρας ὁμοίως ἐνδέχεται λογισμόν, καὶ ὅστις τὰ μὲν ἑαυτοῦ ἔχει, τοῦ πλείονος δὲ ὀρεγόμενος ἑκών τινι ἐπέρχεται. πάτριόν τε ὑμῖν στρα-

τούτοις τούτῳ

ner ungestört zu lassen: sie sind die Angreifer und immer war es böotische Sitte, einen feindlichen Angriff kräftig zurückzuweisen."

1. *ἐς ἐπίνοιαν ἐλθεῖν*, „auf den Gedanken kommen", wie 3, 46, 6. — 2. *τινὰ* in der warnenden, drohenden Weise von c. 68, 6., und darum mit der Negation kräftiger als *μηδένα*. — 3. *διὰ μάχης ἐλθεῖν* vgl. 2, 11, 3. — 4. *ἐκ τῆς ὁμόρου*, und darum um so gefährlicher, weil die Mittel der Vertheidigung um so leichter sind. — 5. *τεῖχος ἐνοικοδομησάμενοι* von einem ähnlichen Epiteichismos auch 3, 85, 4. — 6. *δήπου*, der Ausdruck zuversichtlicher Ueberzeugung, die auch in dem betonten *εἰσί* nach *καί* ausgedrückt ist; bei Th. ausser hier nur noch 1, 121, 4. u. 8, 87, 4. — *καὶ ὅθεν – ἔδρασαν* rechtfertigt ausdrücklich und bestimmt den Angriff auf attischen Boden, weil von dort das feindliche Unternehmen ausgegangen ist, während das umfassende *ἐν ᾧ ἂν χ. καταληφθῶσι* im Allgemeinen das Recht der Vergeltung in Anspruch nimmt. Die Verschiedenheit beider Gesichtspunkte wird durch *τὲ – καὶ* hervorgehoben. — 7. *νυνὶ δέ*, mit einem Ausdruck des Bedauerns und Unwillens dem *χρῆν μὲν μηδὲ κτέ.* gegenüber. *εἴ τῳ – ἔδοξεν εἶναι* (nämlich *τὸ μὴ Ἀθηναίοις διὰ μάχης ἐλθεῖν*) nur mit dem Scheine der Ungewissheit, um das Unerwünschte auch zweifelhaft erscheinen zu lassen: vgl. 2, 61, 1. 3, 22, 2. Es war ja bekannt *τοὺς ἄλλους βοιωτ. οὐ ξυνεπαινεῖν μάχεσθαι* c. 91. — 8. *τὸ προμηθές* (vgl. zu 1, 36, 1.), die (an sich löbliche) Vorsicht und Bedachtsamkeit, *οὐχ ὁμοίως ἐνδέχεται λογισμόν*, verträgt nicht eben so gut, wie wenn man Andere angreift (d. h. durchaus nicht, vgl. zu 1, 124, 2.), Besinnen (und Zögern). Die Verbindung des abstracten Subjectes (*τὸ προμηθές*) mit der beiderseitigen Personalbestimmung (*οἷς ἂν ἄλλος ἐπίῃ, ὅστις – ἔχει – ἐπέρχεται*) ist durch den zu ergänzenden Dativ der entsprechenden Demonstrativ-Pronomina (*τούτοις* u. *τούτῳ*) zu vermitteln, welcher zu *ἐνδέχεται λογισμόν* in ähnlichem Verhältniss zu denken ist, wie das *οἷς* c. 87, 1. — 9. *περὶ τῆς σφετέρας, γῆς* sc., „wenn es auf die Vertheidigung des eigenen Landes ankommt." — 10. *ὅστις – ἔχει κτέ.* Die deutliche Beziehung auf die Athener veranlasst im zweiten Falle den Indicativ: dasselbe Verhältniss der Relativsätze wie 1. 6, 7. — 11. *πάτριον* (vgl. 1, 123, 1.) mit Erinnerung an Tanagra (1, 108.) u. Coronea (1, 113, 2.), *ἐν τῇ οἰκείᾳ*, und wegen *ἐν τῇ τῶν πέλας* auch

τὸν ἀλλόφυλον ἐπελθόντα καὶ ἐν τῇ οἰκείᾳ καὶ ἐν τῇ τῶν πέλας ὁμοίως ἀμύνεσθαι, Ἀθηναίους δὲ καὶ προσέτι ὁμόρους ὄντας πολλῷ μάλιστα δεῖ. πρός τε γὰρ τοὺς ἀστυ- 4
15 γείτονας πᾶσι τὸ ἀντίπαλον καὶ ἐλεύθερον καθίσταται, καὶ πρὸς τούτους γε δή, οἳ καὶ μὴ τοὺς ἐγγύς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄποθεν πειρῶνται δουλοῦσθαι, πῶς οὐ χρὴ καὶ ἐπὶ τὸ ἔσχατον ἀγῶνος ἐλθεῖν; (παράδειγμα δὲ ἔχομεν τούς τε ἀντιπέρας Εὐβοίας καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος τὸ πολὺ
20 ὡς αὐτοῖς διάκειται) καὶ γνῶναι ὅτι τοῖς μὲν ἄλλοις οἱ πλησιόχωροι περὶ γῆς ὅρων τὰς μάχας ποιοῦνται, ἡμῖν δὲ ἐς πᾶσαν, ἢν νικηθῶμεν, εἷς ὅρος οὐκ ἀντίλεκτος παγήσεται· ἐσελθόντες γὰρ βίᾳ τὰ ἡμέτερα ἕξουσι. τοσού- 5

an die letzten Ereignisse vor Nisaea c. 70, 1. 72, 4. — 14. *δεῖ, ἀμύνεσθαι* scil.

§ 4–7. „Vor Allem aber müssen wir den Athenern wegen der Nachbarschaft und wegen ihrer herrschsüchtigen Politik aufs entschlossenste entgegentreten, und wir dürfen in Erinnerung an unsere früheren Siege und im Vertrauen auf den Beistand des Gottes, dessen Heiligthum sie verletzt haben, von unsrer Anstrengung guten Erfolg hoffen."

15. *τὸ ἀντίπαλον*, „das Gewachsensein" d. h. die Fähigkeit und die Entschlossenheit dem Gegner die Spitze zu bieten. — *καὶ ἐλεύθερον* prädicativ zu *καθίσταται*: „es tritt auch als frei, d. h. als Bürgschaft der Freiheit auf": *οἱ γὰρ πρὸς τοὺς ἀστυγείτονας ἀντιπαλαίοντες καὶ ἀντιμαχόμενοι καὶ ἐλεύθεροί εἰσι* Schol. — 16. *καὶ — — γε δή* wie c. 78, 2. im Anschluss an *πρός τε — τοὺς ἀστ.*: „überhaupt gegen Nachbarn — vollends aber gegen diese"; wozu das folgende *ἐπὶ τὸ ἔσχατον ἀγῶνος ἐλθεῖν* gehört. — *καὶ μὴ κτλ. καί, vel*, wirkt auf beide folgende Glieder hervorhebend ein: dem zweiten, als demjenigen, worauf es ankommt (*τοὺς ἄποθεν*) dient das *μὴ τοὺς ἐγγύς, ἀλλὰ καὶ* nur zur Folie, so dass *μή* der kürzere Ausdruck ist für das bekanntere *μὴ ὅτι*, „nicht davon zu reden", *non modo*. Ein ganz ähnliches Beispiel dieses prägnanten *μή* wird mir von befreundeter Seite nachgewiesen im Lys. 7, 12: *δοκοῦσιν ἐπιγαμίαι καὶ μὴ συγγενεῖς ἄνδρας, ἀλλὰ καὶ τοὺς τυχόντας ἀπαλλάττειν μεγάλης διαφορᾶς*. Auch kommt ihm das *μὴ* vor *προστιθέναι* 3, 42, 5. sehr nahe. (Stahl versteht *μή* für *μὴ μόνον* und erklärt *μή* aus der qualitativen Natur des Relativpronomens: solche, welche.) — 17. *ἐπὶ τὸ ἔσχατον ἀγῶνος* nach Analogie von *ἐς τοῦτο ἀνάγκης* (1, 49, 7.), *ἐν παντὶ ἀθυμίας* (8, 55, 1.), *ἐπὶ μέγα δυνάμεως* (1, 118, 2.) — 20. *ὡς αὐτοῖς διάκειται*, „wie es bei ihnen bestellt ist, aussieht"; (wie Xen. An. 3, 3, 17: *ἄμεινον ὑμῖν διακείσεται*. Kr.). Dadurch ist zu den proleptisch hervorgezogenen Personalaccuss. *τούς τε — Εὐβ. καὶ — τὸ πολύ* erst der eigentliche Inhalt des prädicativen *παράδειγμα*, „ein warnendes Exempel" (wie 3, 39, 3) gegeben: das *δέ* steht an beiden Stellen epex-

τῳ ἐπικινδυνοτέραν ἑτέρων τὴν παροίκησιν τῶνδ' ἔχομεν. εἰώθασί τε οἱ ἰσχύος που θράσει τοῖς πέλας, ὥσπερ 25
Ἀθηναῖοι νῦν, ἐπιόντες τὸν μὲν ἡσυχάζοντα καὶ ἐν τῇ ἑαυτοῦ μόνον ἀμυνόμενον ἀδεέστερον ἐπιστρατεύειν, τὸν δὲ ἔξω ὅρων προαπαντῶντα καί, ἢν καιρὸς ᾖ, πολέ-
6 μου ἄρχοντα ἧσσον ἑτοίμως κατέχειν. πεῖραν δὲ ἔχομεν ἡμεῖς αὐτοῦ ἐς τούσδε· νικήσαντες γὰρ ἐν Κορωνείᾳ αὐ- 30
τούς, ὅτε τὴν γῆν ἡμῶν στασιαζόντων κατέσχον, πολλὴν
7 ἄδειαν τῇ Βοιωτίᾳ μέχρι τοῦδε κατεστήσαμεν. ὧν χρὴ μνησθέντας ἡμᾶς τούς τε πρεσβυτέρους ὁμοιωθῆναι τοῖς πρὶν ἔργοις, τούς τε νεωτέρους πατέρων τῶν τότε ἀγα-
θῶν γενομένων παῖδας πειρᾶσθαι μὴ αἰσχῦναι τὰς προσ- 35
ηκούσας ἀρετάς, πιστεύσαντας δὲ τῷ θεῷ πρὸς ἡμῶν ἔσεσθαι, οὗ τὸ ἱερὸν ἀνόμως τειχίσαντες νέμονται, καὶ

egetisch, und wird auch an der unsren, obgleich mehrere gute Hss. es auslassen, beizubehalten sein. — ἡ Ἑλλάς, alles von Hellenen bewohnte Land, hier vorzugsweise von den Inseln und Küstenstädten in Asien und Thrakien. — καὶ γνῶναι frei verbunden zu πῶς οὐ χρή. — τοῖς μὲν ἄλλοις – ἡμῖν δέ: der Gegensatz beruht eigentlich nicht auf diesen beiden Pronomm., durch welche die Angegriffenen bezeichnet sind, sondern auf dem Unterschiede der angreifenden Nachbarn. Da es aber darauf ankam, diesen an den sehr verschiedenen Folgen für die ersteren ins Licht zu setzen, so wird es dem Zuhörer überlassen, die Schlussfolgerung für die letzteren selbst zu ziehen. Das verschiedene Verhältniss aber ist durch eine Art Wortspiel und ein fast humoristisches Oxymoron ausgedrückt: dort περὶ γῆς ὅρων τὰς μάχας ποιοῦνται (die Grenzen werden also weiter oder enger werden); hier ἐς πᾶσαν εἶς ὅρος οὐκ ἀντίλεκτος („über die dann kein Streit mehr sein wird") παγήσεται, „für unser ganzes Land wird eine einzige Grenze gesteckt werden"; nämlich wie die einfache Erklärung lautet: τὰ ἡμέτερα ἔξουσι. Von einer wirklichen Begrenzung wird also nicht mehr die Rede sein: ὡς μηδένα ὅλως ἐν πάσῃ τῇ γῇ ἡμῶν ὅρον ἀναμφισβήτητον (leg. ἀμφισβ.) πρὸς αὐτοὺς καταλειφθῆναι Schol. — 24. ἑτέρων d. i. ἢ τὴν ἑτέρων zu 1, 84, 2. — 25. εἰώθασί τε, ein neuer Gesichtspunkt: dass die Passivität des Angegriffenen den Uebermuth noch mehr anreizt. — ἰσχύος θράσει: eben so Soph. Phil. 104. — 27. ἐπιστρατεύειν c. acc. zu c. 60, 2. — 29. κατέχειν τινά, ungewöhnlich; „einem Stand halten", *sustinere*. — 30. αὐτό in prägnanter Bedeutung wie 1, 68, 2. 74, 1. 122, 3. 3, 58, 2. 4, 18. 2. — ἐν Κορωνείᾳ 1, 113, 2. — πολλὴν ἄδειαν: denn seit 446 ist Böotien von feindlichen Einfällen frei geblieben. — 33. ὁμοιωθῆναι (wie 5, 103, 2) τοῖς πρὶν ἔργοις in verkürzter Vergleichform: vgl. 1, 71, 2. — 34. ἀγαθὸν γενέσθαι: vgl. 1, 86, 1. 3, 54, 3. — 35. τὰς προσηκούσας, „die angestammten Tugenden." — 36. πρὸς ἡμῶν (2, 86, 5. 3, 38, 1.) ἔσεσθαι, zu näherer Bestimmung des Dativ τῷ θεῷ. — 37. ἀνόμως: vgl. c. 97, 2. 3.

τοῖς ἱεροῖς ἃ ἡμῖν θυσαμένοις καλὰ φαίνεται, ὁμόσε χωρῆσαι τοῖσδε καὶ δεῖξαι ὅτι ὧν μὲν ἐφίενται πρὸς τοὺς μὴ ἀμυνομένους ἐπιόντες κτάσθωσαν, οἷς δὲ γενναῖον τήν τε αὑτῶν ἀεὶ ἐλευθεροῦν μάχῃ καὶ τὴν ἄλλων μὴ δουλοῦσθαι ἀδίκως, ἀνανταγώνιστοι ἀπ' αὐτῶν οὐκ ἀπίασιν.“

Τοιαῦτα ὁ Παγώνδας τοῖς Βοιωτοῖς παραινέσας **93**
ἔπεισεν ἰέναι ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους. καὶ κατὰ τάχος ἀναστήσας ἦγε τὸν στρατόν· ἤδη γὰρ καὶ τῆς ἡμέρας ὀψὲ ἦν· ἐπεὶ δὲ προσέμιξεν ἐγγὺς τοῦ στρατεύματος αὐτῶν, ἐς χωρίον καθίσας ὅθεν λόφου ὄντος μεταξὺ οὐκ ἐθεώρουν ἀλλήλους ἔτασσέ τε καὶ παρεσκευάζετο ὡς ἐς μάχην. τῷ 2

— 38. *καλά* von den *ἱερά*, nur hier im Th., öfter in Xen. An. 4, 3, 9. Hist. Gr. 4, 2, 11; daher *καλλιερεῖν*. — *ὁμόσε χωρῆσαι* wie 2, 81, 5. 4, 29, 4. 6, 101, 6. — 39. *δεῖξαι ὅτι* – lässt dem folgenden Gedanken als der Grundlage des zu fassenden Entschlusses volle Selbständigkeit, so dass sowohl die Construction im Imperativ (*κτάσθωσαν*) wie im Indicativ (*ἀπίασιν*) von aller Abhängigkeit frei bleibt, wie auch die parataktische Satzbildung, in welcher das ganze Gewicht auf dem zweiten Gliede (*οἷς δὲ γενναῖον – οὐκ ἀπίασιν*) ruht, die Form der selbständigen Periode behält. — *πρὸς τοὺς μὴ ἀμυνομ.* Der Artikel bei Partt. von allgemeiner Bedeutung: 1, 5, 2. 3, 23, 2. — 40. *γενναῖον, πάτριον καὶ ἀπὸ γένους* Schol.; schon im Homer (*E* 253) u. Pindar (Pyth. 8, 44) nachgewiesen. — 41. *μάχῃ* in weiterem Sinne: „mit den Waffen in der Hand.“ — 42. *ἀπ' αὐτῶν* dem ersten Worte nachgestellt; sonst wäre *ἀπὸ τούτων* zu erwarten gewesen: vgl. zu 3, 13, 5. — 43. *ἀπίασιν*, „dass sie nicht ohne Kampf von ihnen loskommen, davon kommen würden“; deutet auf die Hoffnung des Misserfolges für die Athener hin, wie es oft in *ἄπρακτον ἀπιέναι* (vgl. zu 3, 113, 5.) ausgedrückt ist.

93. Nach gefasstem Entschlusse rückt das böotische Heer gegen Delium vor und nimmt seine Aufstellung zur Schlacht.

2. *ἔπεισεν* zu c. 91. a. E. — *ἀναστήσας*, aus dem Gebiet von Tanagra, wo sie sich vereinigt hatten. — *κατὰ τάχος*. — *τῆς ἡμέρας ὀψέ* (wie c. 25, 1.) und wie sonst zu *πόρρω*. — 4. *ἐπεὶ δέ* zwar aus wenig Hss.: die meisten haben *καὶ ἐπειδή*, andre (auch Vat.) *καὶ ἐπεὶ δέ*. Allein *ἐπειδή* hebt die einfache Thatsache zu bedeutsam hervor, *καί* scheint, wie häufig, fälschlich eingedrungen zu sein, vielleicht aus 1. 14. — *προσέμιξεν ἐγγύς, ἐπλησίασεν* Schol. auch 8, 71, 2., während *προσμίσγειν τινί* den Angriff selbst bezeichnet: 4, 33, 2. 7, 39, 1. — 5. *καθίσας, τὸ στράτευμα*, wie der Schol. richtig ergänzt, da es zu *ἔτασσε* doch nothwendig ergänzt werden muss und der Sprachgebrauch des Th. (2, 71, 1. 4, 90, 1. 5, 7, 4. 6, 66, 1. 7, 82, 3.) entschieden dafür spricht. (Kr. nimmt es intransitiv und auch Ppp. erklärt *subsistens*.) Auch *παρεσκευάζετο* ist transitiv zu verstehen, wie 1, 27, 1. 2, 10,

δὲ Ἱπποκράτει ὄντι περὶ τὸ Δήλιον ὡς αὐτῷ ἠγγέλθη ὅτι Βοιωτοὶ ἐπέρχονται, πέμπει ἐς τὸ στράτευμα κελεύων ἐς τάξιν καθίστασθαι, καὶ αὐτὸς οὐ πολλῷ ὕστερον ἐπῆλθε, καταλιπὼν ὡς τριακοσίους ἱππέας περὶ τὸ Δήλιον, ὅπως φύλακές τε ἅμα εἶεν, εἴ τις ἐπίοι αὐτῷ, καὶ τοῖς Βοιω-
3 τοῖς καιρὸν φυλάξαντες ἐπιγένοιντο ἐν τῇ μάχῃ. Βοιωτοὶ δὲ πρὸς τούτους ἀντικατέστησαν τοὺς ἀμυνουμένους· καὶ ἐπειδὴ καλῶς αὐτοῖς εἶχεν, ὑπερεφάνησαν τοῦ λόφου καὶ ἔθεντο τὰ ὅπλα, τεταγμένοι ὥσπερ ἔμελλον, ὁπλῖται ἑπτακισχίλιοι μάλιστα καὶ ψιλοὶ ὑπὲρ μυρίους, ἱππῆς δὲ
4 χίλιοι καὶ πελτασταὶ πεντακόσιοι. εἶχον δὲ δεξιὸν μὲν κέρας Θηβαῖοι καὶ οἱ ξύμμοροι αὐτοῖς· μέσοι δὲ Ἀλιάρτιοι καὶ Κορωναῖοι καὶ Κωπαιῆς καὶ οἱ ἄλλοι οἱ περὶ τὴν λίμνην· τὸ δὲ εὐώνυμον εἶχον Θεσπιῆς καὶ Τανα-
20 γραῖοι καὶ Ὀρχομένιοι. ἐπὶ δὲ τῷ κέρᾳ ἑκατέρῳ οἱ ἱππῆς καὶ ψιλοὶ ἦσαν. ἐπ' ἀσπίδας δὲ πέντε μὲν καὶ εἴκοσι Θηβαῖοι ἐτάξαντο, οἱ δὲ ἄλλοι ὡς ἕκαστοι ἔτυχον. αὕτη

1. 98, 1. 5, 6, 4. 7, 22, 1. — 7. *τῷ Ἱππ. ὄντι περὶ τὸ Δ.* vgl. c. 90, 4. Der vorangestellte Dativ läuft hier, nachdem *ὡς αὐτῷ ἠγγέλθη* eingetreten ist, in eine wahre Anakoluthie aus; anders als in Fällen wie 3, 4, 1. 4, 78, 1. (Stahl streicht nach v. Herw.'s Rath *αὐτῷ*). — 8. *ἐς τὸ στράτευμα*, das 10 Stadien entfernt auf oropischem Gebiete stand: c. 90, 4. u. 91. — 12. *ἐπιγενέσθαι*, „unerwartet überfallen", wie 7, 32, 2., hier „in den Rücken fallen", doch ist davon in dem Schlachtbericht c. 96. nicht die Rede. — 13. *τοὺς ἀμυνουμένους* (mit Recht seit Dukas von allen neuern Herausgg. statt *ἀμυνομένους* aufgenommen), *qui eos continerent*: zu 2, 51, 5. und 4, 78, 5. — 15. *ἔθεντο τὰ ὅπλα* wie c. 90, 4. — *ὥσπερ ἔμελλον* (man hat hier wie 1, 13, 6. 21, 2. 2, 49, 5. den (doch nur zufälligen) dactylischen Rhythmus angemerkt), sc. *τάσσεσθαι*, nämlich *ὡς ἐς μάχην* l. 6. (der Schol. ergänzt *μαχέσασθαι*, und dafür erklärt sich auch Grote hist. of Gr. c. 53., aber die von ihm verglichene Stelle 5, 66, 1. spricht dagegen). — 17. *πελτασταί*. W. Vischer. Schw. Mus. 1, 403. bemerkt, dass dies die erste Erwähnung von Peltasten in einem griechischen Heere ist. — *εἶχον – κέρας* zu 1, 48, 4. mit und ohne Artikel wie ebendas. — 18. *οἱ ξύμμοροι αὐτοῖς* d. i. *οἳ ξυνετέλουν ἐς αὐτούς* nach c. 76, 3.; die Bewohner der kleinen umliegenden Ortschaften. So erklärt man allgemein; doch ist das Wort ausser u. St. nirgends nachgewiesen. — 19. *τὴν λίμνην, τὴν Κωπαΐδα*. — 22. *ἐπ' ἀσπ. πέντε καὶ εἴκοσι*, in die Tiefe: Stellungen von ähnlicher Tiefe 6, 67, 2. 7, 79, 1. Xen. Hist. gr. 6, 4, 12. Anders die attischen und lakedämonischen Aufstellungen, gewöhnlich zu 8 Mann Tiefe, c. 99, 1. 5, 68, 3. 6, 67, 1. — 23. *ἔτυχον* scil. *ταξά-*

μὲν Βοιωτῶν παρασκευὴ καὶ διάκοσμος ἦν. Ἀθηναῖοι 94
δὲ οἱ μὲν ὁπλῖται ἐπὶ ὀκτὼ πᾶν τὸ στρατόπεδον ἐτάξαντο, ὄντες πλήθει ἰσοπαλεῖς τοῖς ἐναντίοις, ἱππῆς δὲ ἐφ' ἑκατέρῳ τῷ κέρᾳ. ψιλοὶ δὲ ἐκ παρασκευῆς μὲν ὡπλισμένοι οὔτε τότε παρῆσαν οὔτε ἐγένοντο τῇ πόλει· οἵπερ δὲ ξυνεσέβαλον, ὄντες πολλαπλάσιοι τῶν ἐναντίων, ἄοπλοί τε πολλοὶ ἠκολούθησαν, ἅτε πανστρατιᾶς ξένων τῶν παρόντων καὶ ἀστῶν γενομένης, καὶ ὡς τὸ πρῶτον ὥρμησαν ἐπ' οἴκου, οὐ παρεγένοντο ὅτι μὴ ὀλίγοι. καθεστώτων δὲ ἐς τὴν τάξιν καὶ ἤδη μελλόν- 2
των ξυνιέναι, Ἱπποκράτης ὁ στρατηγὸς ἐπιπαριὼν τὸ στρατόπεδον τῶν Ἀθηναίων παρεκελεύετό τε καὶ ἔλεγε τοιάδε·

„Ὦ Ἀθηναῖοι, δι' ὀλίγου μὲν ἡ παραίνεσις γί- 95

μενοι: vgl. c. 25, 2. — 24. διάκοσμος bei Attikern nur hier; bei Späteren öfter.

94. Aufstellung des athenischen Heeres.

1. Ἀθηναῖοι οἱ μὲν ὁπλ. – ἱππῆς δὲ: zu c. 71, 1. Zu dem appositiven οἱ ὁπλῖται steht πᾶν τὸ στρατόπεδον wieder in Apposition: „und zwar das ganze Corps derselben"; im Gegensatz zu dem böotischen Heer, in dem nur die Thebaner eine gleichmässige Aufstellung hatten. — 3. ἰσοπαλεῖς, also etwa 7000 Mann. — 4. ψιλοὶ ἐκ παρασκευῆς ὡπλισμένοι, „ordnungsmässig bewaffnete leichte Truppen": — οὔτε ἐγένοντο τῇ πόλει, „wurden in Athen nicht gehalten", existirten nicht (vgl. 1, 20, 3. τὸν Π. λόγον, ὃς οὐδ' ἐγένετο πώποτε). Die 2, 13, 7. in der Uebersicht der attischen Streitkräfte erwähnten 1600 τοξόται werden also nicht zu den ψιλοὶ im eigentlichen Sinne gezählt. — 6. οἵπερ, näml. ψιλοί: was von leichten Truppen den Einfall mitgemacht hatte, war nur unvollkommen gerüstet (ἄοπλοι vgl. zu c. 92) mitgegangen, wie das Massenaufgebot (ἀναστήσας πανδημεί c. 90, 1. hier γενομένης πανστρατιᾶς, das sonst nur in adverbialem Dativ vorkommt) mit sich brachte. ξένων τῶν παρόντων entspricht dem ξένων ὅσοι παρῆσαν c. 90, 1, ἀστῶν aber scheint die dortigen αὐτοὺς καὶ τοὺς μετοίκους zu umfassen, von denen die letztern wie die ξένοι als ψιλοὶ ἄοπλοι dienten und nach c. 90, 4. meistens wieder nach Hause gegangen waren (οἱ ψιλοὶ πλεῖστοι εὐθὺς ἐχώρουν und daher jetzt ὡς τὸ πρῶτον ὥρμησαν ἐπ' οἴκον.) — οὐ παρεγένοντο, scil. ἐν τῷ ἔργῳ. — ὅτι μή zu c. 26, 2. — 10. καθεστώτων – μελλόντων: zu 1, 2, 2. — 11. ξυνιέναι, *confligere* auch 5, 59, 5. 69, 1. — ἐπιπαριών, „an der Fronte hingehend": vgl. 6, 67, 3. 7, 76, 1.

ANREDE DES HIPPOKRATES AN SEINE TRUPPEN.

95. „Es darf euch kein Bedenken erregen, dass ihr in fremdes Land eingedrungen seid; ihr vertheidigt auf fremdem Boden nur den eignen, und werdet im Fall des Sieges jenen zu dem eurigen

γνεται, τὸ ἴσον δὲ πρός γε τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας δύνα-
2 *ται καὶ ὑπόμνησιν μᾶλλον ἔχει ἢ ἐπικέλευσιν. παραστῇ*
δὲ μηδενὶ ὑμῶν ὡς ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ οὐ προσῆκον τοσόνδε
κίνδυνον ἀναρριπτοῦμεν. ἐν γὰρ τῇ τούτων ὑπὲρ τῆς 5
ἡμετέρας ὁ ἀγὼν ἔσται· καὶ ἢν νικήσωμεν, οὐ μή ποτε
ὑμῖν Πελοποννήσιοι ἐς τὴν χώραν ἄνευ τῆς τῶνδε ἵππου
ἐσβάλωσιν, ἐν δὲ μιᾷ μάχῃ τήνδε τε προσκτᾶσθε καὶ ἐκεί-
3 *νην μᾶλλον ἐλευθεροῦτε. χωρήσατε οὖν ἀξίως ἐς αὐτοὺς*
τῆς τε πόλεως, ἣν ἕκαστος πατρίδα ἔχων πρώτην ἐν τοῖς 10
Ἕλλησιν ἀγάλλεται, καὶ τῶν πατέρων, οἳ τούσδε μάχῃ
κρατοῦντες μετὰ Μυρωνίδου ἐν Οἰνοφύτοις τὴν Βοιω-
τίαν ποτὲ ἔσχον.“

machen. Darum kämpfet würdig eurer Väter.“

1. *δι᾽ ὀλίγου*, eigentlich zeitlich (1, 77, 6. 2, 85. 2. 3, 43, 4.): „in kurzer Zeit“, daher: „in wenig Worten.“ — 2. *πρός γε τούς* mit Reiske und Kr. st. *πρός τε*, da für ein Hyperbaton kein Grund vorliegt; dagegen ist die Hervorhebung der *ἀγαθοὶ ἄνδρες* für beide Satzglieder von Bedeutung: denn auf sie bezieht sich auch *ὑπόμνησιν μᾶλλον ἢ ἐπικέλευσιν*: „sie brauchen nur (an Bekanntes) erinnert, nicht angespornt zu werden.“ — *τὸ ἴσον – δύναται = τὸ αὐτὸ δύναται* 3, 46, 2., zu verstehen ist *τῇ μακρᾷ παραινέσει*. — 3. *ἔχει* (*ἡ παραίνεσις* sc.): vgl. zu 1, 97, 2. 140, 5. — *παραστῇ μηδενί*: zu c. 61, 2. „möge niemanden das Bedenken kommen.“ — 4. *οὐ προσῆκον* absol. Acc. „da es (wie es) uns nicht zukommt“ (darnach wird auch 3, 40, 4. eben so zu fassen sein). — *ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ* u. 5. *ἐν τῇ τούτων* mit Rücksicht auf den ursprünglichen Besitzstand von Oropus: vgl. Herm. Gr. Alth. 179, 5. — 5. *ἀναρριπτοῦμεν* zu c. 85, 4. — 6. *οὐ μή ποτε – ἐσβάλωσιν*: diese stärkste Form des negativen Futurums (*οὐ μή* mit dem coni. aor.), die auf bekannter Ellipse beruht und später, namentlich bei Plato so geläufig ist, findet sich bei Th. nur hier und 5, 69, 1. in or. obliqua. — 7. *ἄνευ τῆς τῶνδε ἵππου*, die nach der Unterwerfung von Böotien ihnen nicht mehr zu Gebote stehen wird: die böot. Reiterei war die stärkste im peloponn. Bunde: 2, 9, 3. — 8. *προσκτᾶσθε – 9. ἐλευθεροῦτε*: beide Praess. stehen offenbar dem Futurum sehr nahe, sei es nach der von Kr. Gr. 53, 1, 6. angenommenen Auffassung, sei es aus dem von mir zu 3, 58, 5. vermutheten Grunde. (Rauchenstein a. a. O. S. 598 erklärt die beiden Verba als Imperative. Aber sind diese zulässig in einem doch nicht von dem blossen Willen der Angeredeten abhängigen Falle?) — *ἐλευθεροῦν*, „die Freiheit schützen“ vielmehr als „befreien.“ — *ἐς αὐτούς*: v. Herw. verlangt *ἐπ᾽ αὐτούς*. Stahl verweist auf Xen. An. 3, 2, 16. — 10. *ἣν ἑκ. – ἀγάλλεται* in Sinn und Ausdruck ähnlich wie 2, 63, 1. *ἀγάλλεται ἔχων*, „er ist stolz darauf zu besitzen“; wie das part. bei *αἰσχύνεσθαι* 1, 37, 2., bei *βαρύνεσθαι* 2, 16, 2. — *πρώτην ἐν τοῖς Ἕλλησιν* wie dort: *τῷ τιμωμένῳ ἀπὸ τοῦ ἄρχειν*. — *ἐν Οἰνοφύτοις*: 1, 108, 3. mit unverkennbarer Beziehung auf c. 92, 6. vgl. Einl. p. LXXIV f.

Τοιαῦτα τοῦ Ἱπποκράτους παρακελευομένου καὶ μέχρι 96
μὲν μέσου τοῦ στρατοπέδου ἐπελθόντος, τὸ δὲ πλέον
οὐκέτι φθάσαντος, οἱ Βοιωτοί, παρακελευσαμένου καὶ
σφίσιν ὡς διὰ ταχέων καὶ ἐνταῦθα Παγώνδου, παιω-
νίσαντες ἐπῆεσαν ἀπὸ τοῦ λόφου· ἀντεπῆεσαν δὲ καὶ οἱ
Ἀθηναῖοι καὶ προσέμιξαν δρόμῳ. καὶ ἑκατέρων τῶν στρα- 2
τοπέδων τὰ ἔσχατα οὐκ ἦλθεν ἐς χεῖρας, ἀλλὰ τὸ αὐτὸ
ἔπαθε· ῥύακες γὰρ ἐκώλυσαν· τὸ δὲ ἄλλο καρτερᾷ μάχῃ
καὶ ὠθισμῷ ἀσπίδων ξυνειστήκει. καὶ τὸ μὲν εὐώνυμον 3
τῶν Βοιωτῶν καὶ μέχρι μέσου ἡσσᾶτο ὑπὸ τῶν Ἀθη-
ναίων, καὶ ἐπίεσαν τούς τε ἄλλους ταύτῃ καὶ οὐχ ἥκιστα
τοὺς Θεσπιέας. ὑποχωρησάντων γὰρ αὐτοῖς τῶν πα-
τεταγμένων, καὶ κυκλωθέντων ἐν ὀλίγῳ, οἵπερ διεφθά-

96. Die Schlacht bei Delium. Niederlage und Flucht der Athener.

2. *ἐπελθόντος*, während des *ἐπιπαριέναι* c. 94. 2., worauf sich auch l. 3. *φθάσαντος* bezieht: „da er (vor dem Angriff der Böoter) nicht weiter kam." — 4. *σφίσιν* vgl. zu 1, 20. 1. — *ὡς διὰ ταχέων*, wie (es) in der Eile (möglich war): auch c. 125. 4., ohne *ὡς* 1, 80. 3. 3, 13, 2. 4, 8. 4. — *καὶ ἐνταῦθα*, wie schon vorhin, vor dem Anmarsch c. 91. 92. — *παιωνίσαντες* wie c. 43, 3. — 5. *ἐπῆεσαν — ἀντεπῆεσαν*: anaphorisch wie 2, 7, 1. 3, 18, 1. 2. — *ἀπὸ τοῦ λόφου* vgl. c. 93, 3. — 6. *ἑκατέρων* d. i. *τῶν τε Βοιωτῶν καὶ τῶν Ἀθηναίων*. — 7. *τὰ ἔσχατα*, die äussersten Enden des Heeres auf beiden Flügeln; sonst von der örtlichen Lage: 3, 106, 2. 4, 30, 2. 8, 95, 4. — 8. *ῥύακες, ῥεύματα χθαμαλά* Schol. Bäche, die im Spätherbst angeschwollen waren. — *τὸ δὲ ἄλλο* auch 1, 48, 3. 8, 42, 2. — *μάχῃ — ξυνειστήκει*: vgl. c. 55. 2. *ξυνιστῶτες ἀγῶνι*. Das Nähere dieser *ξύστασις* (8, 71, 1.) wird dann durch *καὶ τὸ μὲν εὐώνυμον* und l. 18. *τὸ δὲ δεξιόν* ausgeführt. — 9. *ὠθισμὸς ἀσπίδων* schildert lebhaft die *καρτερὰ μάχη*: *umbone pulsantes* Liv. 30, 34, 3. *corporibus et umbonibus niti* Tac. H. 2, 42. ohne *ἀσπίδων* Herod. 7, 225. u. 9, 62. — 10. *καὶ μέχρι μέσου* wird noch von dem Artikel vor *εὐώνυμον* umfasst und beides eng zu einem Ganzen verbunden: „der linke und bis zur Mitte reichende (Flügel) Theil des Heeres." — *ἡσσᾶτο* Impf. „war Anfangs im Nachtheil", vgl. 1, 49, 6. — 11. *ἐπίεσαν*, *οἱ Ἀθηναῖοι* sc. — 12. *αὐτοῖς*, der Dativ mit ethischer Wirkung; zu 1, 89, 3. 4, 9, 2. — *τῶν παρατεταγμένων*, nach c. 93, 4. die Tanagräer und Orchomenier, denen die Schuld zufällt, während Th. die Tapferkeit der Thespier ausdrücklich anerkennt. — 13. *κυκλωθέντων*, *τῶν Θεσπιέων*, was durch den Zusammenhang sich deutlich genug ergibt: „und da sie (in Folge der Flucht der andern) auf engem Raum (von den Feinden) umringt wurden." (Kr. will *κυκλωθέντες*, was wegen der gleich folgenden Beschränkung des Subjects kaum zulässig wäre.) Dagegen sollte zu *οἵπερ διεφθάρησαν* der Name der Thespier mit Auszeichnung hervortreten: „wer von

ρησαν Θεσπιέων, ἐν χερσὶν ἀμυνόμενοι κατεκόπησαν· καί τινες καὶ τῶν Ἀθηναίων διὰ τὴν κύκλωσιν ταραχθέντες
4 ἠγνόησάν τε καὶ ἀπέκτειναν ἀλλήλους. τὸ μὲν οὖν ταύτῃ ἠσσᾶτο τῶν Βοιωτῶν καὶ πρὸς τὸ μαχόμενον κατέφυγε, τὸ δὲ δεξιόν, ᾗ οἱ Θηβαῖοι ἦσαν, ἐκράτει τῶν Ἀθηναίων
5 καὶ ὠσάμενοι κατὰ βραχὺ τὸ πρῶτον ἐπηκολούθουν. καὶ ξυνέβη, Παγώνδου περιπέμψαντος δύο τέλη τῶν ἱππέων ἐκ τοῦ ἀφανοῦς περὶ τὸν λόφον, ὡς ἐπόνει τὸ εὐώνυμον αὐτῶν, καὶ ὑπερφανέντων αἰφνιδίως, τὸ νικῶν τῶν Ἀθηναίων κέρας, νομίσαν ἄλλο στράτευμα ἐπιέναι, ἐς φόβον
6 καταστῆναι, καὶ ἀμφοτέρωθεν ἤδη, ὑπό τε τοῦ τοιούτου καὶ ὑπὸ τῶν Θηβαίων ἐφεπομένων καὶ παραρρηγνύντων,
7 φυγὴ καθειστήκει παντὸς τοῦ στρατοῦ τῶν Ἀθηναίων. καὶ οἱ μὲν πρὸς τὸ Δήλιόν τε καὶ τὴν θάλασσαν ὥρμησαν, οἱ δὲ ἐπὶ τοῦ Ὠρωποῦ, ἄλλοι δὲ πρὸς Πάρνηθα τὸ

Thespiern umkam, wurde im tapfersten Kampfe niedergehauen." — 14. *ἐν χερσί*: zu 3, 66, 2. — 15. *διὰ τὴν κύκλ. ταραχθέντες*, weil sie, von den entgegengesetzten Seiten vordringend, unerwartet aneinander geriethen. — 16. *τὸ ταύτῃ* kurze Wiederholung des *τὸ εὐων. κ. μέχρι μέσου*. — 17. *πρὸς τὸ μαχόμενον*, *μέρος τῶν Βοιωτῶν τὸ ἔτι μάχην ὑπομένον* Sch. d. h. auf dem gleich erwähnten rechten Flügel. Aehnlich 7, 43, 7. *τὸ μήπω μεμαχημένον*. — 18. *ἐκράτει*, 19. *ἐπηκολούθουν*, die die Entscheidung vorbereitenden Impff. — 19. *ὠσάμενοι*, „nachdem sie sie durch stürmischen Andrang zum Weichen gebracht": vgl. c. 11, 3. 6, 70, 2. — *κατὰ βραχὺ τὸ πρῶτον* zu *ἐπηκολ.*, „rückten sie Anfangs langsam nach"; weil die Athener nur allmählich (*κατὰ βραχύ*) wichen. — *καὶ ξυνέβη*: „da geschah es —", vom entscheidenden Moment: vgl. 1, 50, 5. 2, 79, 5. Dazu gehört *τὸ νικῶν — κέρας – καταστῆναι*, — 20. *τέλη*: zu 1, 48, 3. — 21. *ἐκ τοῦ ἀφανοῦς*: vgl. c. 36, 2. — *ὡς ἐπόνει* Grund des *περιπέμψαντος*. — 22. *ὑπερφανέντων αἰφν.*, *τῶν ἱππέων* scil. — 23. *ἐς φόβον καταστῆναι* (vgl. 2, 81, 6. 7, 44, 7.) steht dem *καταστῆναι ἐς φυγήν* (2, 81, 6. 4, 68, 2. 100, 4.) sehr nahe; worauf denn auch Alles verloren ist: *καὶ – ἤδη – φυγὴ καθειστήκει παντὸς τοῦ στρατοῦ*, „und nunmehr war die Flucht des ganzen Heeres (entschieden, unaufhaltsam) eingetreten." — 24. *ἀμφοτέρωθεν*, causal: „aus beiden Ursachen", die durch *ὑπὸ* ausgeführt werden: *τοῦ τοιούτου*, durch den eben erzählten Reiterangriff; *καὶ ὑπὸ τῶν Θ. – – παραρρηγνύντων*, „und dadurch, dass die Thebaner nachdrängten und den weichenden linken Flügel der Athener von dem länger standhaltenden rechten abrissen, und (dadurch) die athenische Heeresstellung sprengten." (Ueber Stellung und Wirkung der Partt. zu 3, 20, 1. 4, 29, 3. 47, 2. 65, 4.) Die Folge davon ist dann die Flucht nach allen Seiten: *καὶ οἱ μὲν — οἱ δέ — ἄλλοι δέ — οἱ δὲ ὡς ἕκαστοι* —. Socrates', der als Hoplit

ὄρος, οἱ δὲ ὡς ἕκαστοί τινα εἶχον ἐλπίδα σωτηρίας. Βοι- 8
ωτοὶ δὲ ἐφεπόμενοι ἔκτεινον, καὶ μάλιστα οἱ ἱππῆς οἵ τε
αὐτῶν καὶ οἱ Λοκροί, βεβοηθηκότες ἄρτι τῆς τροπῆς γι-
γνομένης. νυκτὸς δὲ ἐπιλαβούσης τὸ ἔργον ῥᾷον τὸ πλῆ-
θος τῶν φευγόντων διεσώθη. καὶ τῇ ὑστεραίᾳ οἵ τε ἐκ 9
τοῦ Ὠρωποῦ καὶ οἱ ἐκ τοῦ Δηλίου φυλακὴν ἐγκαταλιπόν-
τες (εἶχον γὰρ αὐτὸ ὅμως ἔτι) ἀπεκομίσθησαν κατὰ θά-
λασσαν ἐπ᾽ οἴκου. καὶ οἱ Βοιωτοὶ τροπαῖον στήσαντες 97
καὶ τοὺς ἑαυτῶν ἀνελόμενοι νεκροὺς τούς τε τῶν πολεμίων
σκυλεύσαντες καὶ φυλακὴν καταλιπόντες ἀνεχώρησαν ἐς τὴν
Τάναγραν, καὶ τῷ Δηλίῳ ἐπεβούλευον ὡς προσβαλοῦντες.

Ἐκ δὲ τῶν Ἀθηναίων κῆρυξ πορευόμενος ἐπὶ τοὺς 2
νεκροὺς ἀπαντᾷ κήρυκι Βοιωτῷ, ὃς αὐτὸν ἀποστρέψας
καὶ εἰπὼν ὅτι οὐδὲν πράξει πρὶν ἂν αὐτὸς ἀναχωρήσῃ
πάλιν, καταστὰς ἐπὶ Ἀθηναίους ἔλεγε τὰ παρὰ τῶν Βοιω-
τῶν, ὅτι οὐ δικαίως δράσειαν παραβαίνοντες τὰ νόμιμα
τῶν Ἑλλήνων· πᾶσι γὰρ εἶναι καθεστηκὸς ἱόντας ἐπὶ τὴν 3

mitgekämpft hatte. Verhalten auf dieser Flucht erwähnt Plato Sympos. p. 221. a und Lach. p. 181. b. — 29. *ὡς ἕκαστοι* wie 1, 48, 4. 107, 5. 6, 44, 2. — 31. *βεβοηθηκότες* nur zu *οἱ Λοκροὶ* (*ἱππῆς*), da sie im Augenblick der Entscheidung eingetroffen, also bei frischen Kräften waren. — 32. *ἐπιλαβούσης τὸ ἔργον*: zu c. 27. 1. Zum Glück für die Athener hatte der Kampf erst spät am Tage (vgl. c. 93, 1.) begonnen. — *τὸ πλῆθος*, „der grössere Theil“: wie 1, 106, 2. 125, 1. 3, 73, 1. 4, 100, 5. 8, 81, 1. — 34. *ἐγκαταλιπ.*, *ἐν τῷ Δηλίῳ* Schol. — 35. *ὅμως*, trotz der Niederlage. — *ἀπεκομίσθησαν*: es war also für die nöthigen Schiffe gesorgt.

97. Die Böoter senden Botschaft nach Athen und verlangen Räumung von Delium und des widerrechtlich besetzten Tempels.

2. *τοὺς ἑαυτῶν ἀνελόμενοι* steht mit *τούς τε τ. πολ. σκυλεύσαντες* in nächstem Zusammenhang: beides zusammen bildet das zweite Glied zwischen *τροπ. στήσαντες* u. *φυλ. καταλιπόντες*. — 3. *φυλακὴν*, *δηλονότι τῶν πολεμίων νεκρῶν*, *ἵνα μὴ ἀσπόνδους αὐτοὺς ἀνέλωνται οἱ Ἀθηναῖοι* Schol., doch auch überhaupt zur Behauptung des Schlachtfeldes und zur Vorbereitung des Angriffs auf Delium. — 5. *ἐπὶ τοὺς νεκρούς*, *ἐπὶ τῇ ἀναιρέσει τῶν νεκρῶν* Sch. — 6. *ἀποστρέψας καὶ εἰπών*: das Resultat dem Mittel dazu vorangestellt, wie 1, 1, 1. *ἀρξάμενος καὶ ἐλπίσας*, 1, 109, 4. *ξηράνας καὶ παρατρέψας*. — *ἀποστρέφειν*, „zur Umkehr bewegen“, auch 5, 75, 2. 8, 108, 1. — 7. *αὐτός*, der böotische *κῆρυξ*. — 8. *καταστὰς ἐπί*: zu c. 84, 2. — 9. *τὰ νόμιμα τῶν Ἑλλήνων* wie 3, 59, 1. *τὰ κοινὰ τῶν Ἑλλήνων νόμιμα*, die völkerrechtlichen Satzungen. — 10. *πᾶσι*, *τοῖς Ἕλλησι* sc. — *καθεστηκός*, *ἔννομον* Sch., wie 1, 98, 4.

ἀλλήλων ἱερῶν τῶν ἐνόντων ἀπέχεσθαι, Ἀθηναίους δὲ Δήλιον τειχίσαντας ἐνοικεῖν, καὶ ὅσα ἄνθρωποι ἐν βεβήλῳ δρῶσι πάντα γίγνεσθαι αὐτόθι, ὕδωρ τε, ὃ ἦν ἄψαυστον σφίσι πλὴν πρὸς τὰ ἱερὰ χέρνιβι χρῆσθαι, ἀναπάσαντας ὑδρεύεσθαι· ὥστε ὑπέρ τε τοῦ θεοῦ καὶ ἑαυτῶν
4 *Βοιωτούς, ἐπικαλουμένους τοὺς ὁμωχέτας δαίμονας καὶ τὸν Ἀπόλλω, προαγορεύειν αὐτοὺς ἐκ τοῦ ἱεροῦ ἀπιόντας ἀποφέρεσθαι τὰ σφέτερα αὐτῶν.*

98 *Τοσαῦτα τοῦ κήρυκος εἰπόντος οἱ Ἀθηναῖοι πέμψαντες παρὰ τοὺς Βοιωτοὺς ἑαυτῶν κήρυκα τοῦ μὲν*

3, 9, 1. — 11. *ἱερῶν τῶν ἐνόντων*, wie 1, 11, 2. *μέρει τῷ ἀεὶ παρόντι*, 1, 25, 4. *γέρα τὰ νομιζόμενα*, 1, 67, 3. *ξύλλογον τὸν εἰωθότα*, 2, 71, 2. *Ἑλλήνων τῶν ἐθελησάντων*. — 12. *ἐνοικεῖν*, prägnant, „sich häuslich einrichten", wie 3, 68, 3. und die *παράνομος ἐνοίκησις* 2, 17, 2. — 13. *πάντα γίγνεσθαι*, in ähnlichem Sinn wie *πάντα ποιεῖν* 7, 87, 2. — *βέβηλος* ungewöhnlich in Prosa (in Bkk. Anecdd. p. 223. aus unsrer Stelle citirt); bei den Tragikern öfter, Aesch. Suppl. 509. Soph. O. C. 10. Eurip. Heraclid. 405. — *ὃ ἦν ἄψαυστον σφίσι* wie vorher *ὅσα δρῶσι*: im Relativsatz der oratio obliqua ist die Form der directen Rede geblieben; hier mit Beziehung auf die Vergangenheit, da sie (die Böoter) im Besitz waren, im Imperf. „das von ihnen nie berührt worden sei." — 15. *χέρνιβι* (vorzugsweise bei Dichtern) *χρῆσθαι* ist erklärender Zusatz zu *πρὸς τὰ ἱερά*: „es (*τῷ ὕδατι*) nämlich als Weihwasser zu gebrauchen" (der Schol. verbindet *πλὴν* mit *χρῆσθαι* und erklärt *ἄνευ τοῦ χρῆσθαι*. Aber auch nach *πλὴν* dürfte schwerlich der Artikel fehlen.) — *ἀναπάσαντας, ἐνιμησαμένους* Schol., das sonst dafür gebräuchliche Wort. — *ὑδρεύεσθαι* Inf. Impf. — 16. *τοὺς ὁμωχέτας* (*Βοιωτικὴ ἡ λέξις* Suid.): *ὁμωχέται οἱ συμμετέχοντες τῶν αὐτῶν ναῶν καὶ τῶν ἱερῶν* Schol. s. v. a. *ὁμοβώμιοι θεοί* 3, 59, 2. — 17. *προαγορεύειν* zu 1, 29, 1. — *αὐτούς* nachdrücklich vorangestellt: „von selbst, ohne Zwang." — 18. *τὰ σφέτερα αὐτῶν*: unter diesem allgemeinen Ausdruck verstehen die Böoter, wie die fernere Verhandlung (c. 98, 7. 8.) zeigt, vorzugsweise die Leichen der gefallenen Athener.

98. Die Athener rechtfertigen ihr Verfahren mit dem Tempel zu Delium durch die allgemeine Sitte und durch die Nothwendigkeit der Abwehr, und verlangen Auslieferung ihrer Todten nach völkerrechtlichem Brauch.

1. *τοσαῦτα* zu 2, 12, 1. Ueber den Anschluss ohne Partikel zu 3, 13. 1. — 2. *τοῦ ἱεροῦ* partitiver Genetiv von *οὐδέν* abhängig: in seiner Voranstellung hat er zugleich eine freiere Beziehung zu dem ganzen nachfolgenden Satz: vgl. zu 3, 30, 2. *τοῦ μὲν ἱεροῦ*: der erste Punkt der Rechtfertigung: dass eine Verletzung des Heiligthums überhaupt nicht geschehen noch beabsichtigt sei; der zweite: l. 6. *τὸν δὲ νόμον κτέ.*: dass das Recht des Besitzes, das durch die Eroberung begründet werde, sich auch auf die Heiligthümer des Landes erstrecke; der dritte: l. 15. *ὕδωρ τε κτέ.*: dass der Profangebrauch

ἱεροῦ οὔτε ἀδικῆσαι ἔφασαν οὐδὲν οὔτε τοῦ λοιποῦ ἑκόντες βλάψειν· οὐδὲ γὰρ τὴν ἀρχὴν ἐσελθεῖν ἐπὶ τούτῳ, ἀλλ' ἵνα ἐξ αὐτοῦ τοὺς ἀδικοῦντας μᾶλλον σφᾶς ἀμύνωνται. τὸν δὲ νόμον τοῖς Ἕλλησιν εἶναι, ὧν ἂν ᾖ τὸ κράτος τῆς γῆς ἑκάστης ἥν τε πλέονος ἥν τε βραχυτέρας, τούτων καὶ τὰ ἱερὰ ἀεὶ γίγνεσθαι, τρόποις θεραπευόμενα οἷς ἂν πρὸ τοῦ εἰωθόσι καὶ δύνωνται. καὶ γὰρ Βοιωτοὺς καὶ τοὺς πολλοὺς τῶν ἄλλων, ὅσοι ἐξαναστήσαντές τινα βίᾳ νέμονται γῆν, ἀλλοτρίοις ἱεροῖς τὸ πρῶτον ἐπελθόντας οἰκεῖα νῦν κεκτῆσθαι, καὶ αὐτοὶ εἰ μὲν ἐπὶ

des heiligen Wassers durch die Noth erzwungen und dadurch zu entschuldigen sei. — 3. τοῦ λοιποῦ, adverb. „in Zukunft"; mit χρόνου auch 8, 29, 1. — 4. οὐδὲ τὴν ἀρχήν, „auch von Anfang nicht"; d. h. überhaupt nicht: vgl. zu 2, 74, 3. — ἐπὶ τούτῳ, τῷ βλάπτειν sc. — 5. ἐξ αὐτοῦ, τοῦ ἱεροῦ. — μᾶλλον zu ἀδικ. σφᾶς, vielmehr sie seien die, denen Unrecht geschehen, als dass von ihnen Unrecht ausgegangen sei. — 7. βραχυτέρας zu 1, 14, 3. — 8. ἀεί, „in jedem vorkommenden Fall", vgl. zu 3, 12, 3. — 9. οἷς ἂν πρὸ τοῦ εἰωθόσι καὶ δύνωνται. So hat Stahl gewiss richtig geschrieben für πρὸς τοῖς der Hss.: „wo sie denn auf jede früher übliche Weise, so weit es irgend möglich wäre, besorgt (und unterhalten) würden." πρὸς τοῖς „ausser der üblichen Weise" stände im Widerspruch zu dem Verhältnisse, das das Gebräuchliche zur Noth aufrecht zu erhalten, nicht aber neue Gebräuche einzuführen suchen wird. τρόποις ohne Artikel vor dem bestimmenden Relativsatz, wie 2, 71, 2. — δύνωνται, nämlich θεραπεύεσθαι, wobei der Plural nach τὰ ἱερά sich durch das distribuirende ἀεί rechtfertigt. — καὶ vor δύνωνται weist darauf hin, dass auch der beste Wille seine Schranke in der Möglichkeit habe. — καὶ γὰρ Βοιωτούς: dies καί, das beide folgende Subjecte umfasst, steht dem καί vor αὐτοί entgegen, so dass aus der parataktischen Verbindung beider Satzglieder (καὶ γὰρ — — κεκτῆσθαι und καὶ αὐτοὶ — — — ἀπιέναι), die nicht durch stärkere Interpunction nach κεκτῆσθαι verwischt werden durfte, vermöge des ersteren ein Argument für das zweite gewonnen wird: „so gut wie Böoter und andere es mit den Heiligthümern so gehalten haben; so würden auch sie (die Athener) es nicht anders machen." — 10. ἐξαναστήσαντες, mit einem Blick sowohl auf die ursprüngliche Occupation des böotischen Landes (1, 12, 1.), als auf die letzte Besetzung der platäischen Grenzmark (3, 68.). — 11. τινά in der allgemein objectiven Bedeutung von 1, 37, 3. — ἀλλοτρίοις, wie 12. οἰκεῖα, steht prädicativ zu den entsprechenden Verbis: „sie griffen die Tempel zu Anfang als fremde an, und besitzen sie nun als eigne." — 12. εἰ – δυνηθῆναι im relativen Vordersatz st. εἰ ἐδυνήθησαν (nicht δυνηθεῖεν, wie Kr. gegen die Hss. in den Text aufgenommen hat): denn das νῦν δέ l. 14. zeigt, dass der nicht eingetretene Fall vorausgesetzt ist: „hätten sie mehr in ihre Gewalt bekommen können: (*si potuissent*, nicht mit Pp. *si possent*), so würden sie es behaupten"; (auch hier ist ἂν ἔχειν

πλέον δυνηθῆναι τῆς ἐκείνων κρατῆσαι, τοῦτ' ἂν ἔχειν· νῦν δέ, ἐν ᾧ μέρει εἰσίν, ἑκόντες εἶναι ὡς ἐκ σφετέρου οὐκ ἀπιέναι. ὕδωρ τε ἐν τῇ ἀνάγκῃ κινῆσαι, ἣν οὐκ αὐτοὶ ὕβρει προσθέσθαι, ἀλλ' ἐκείνους προτέρους ἐπὶ τὴν σφετέραν ἐλθόντας ἀμυνόμενοι βιάζεσθαι χρῆσθαι. 6 πᾶν δ' εἰκὸς εἶναι τῷ πολέμῳ καὶ δεινῷ τινι κατειργομένῳ ξύγγνωμόν τι γίγνεσθαι καὶ πρὸς τοῦ θεοῦ. καὶ γὰρ τῶν ἀκουσίων ἁμαρτημάτων καταφυγὴν εἶναι τοὺς βωμούς, παρανομίαν τε ἐπὶ τοῖς μὴ ἀνάγκῃ κακοῖς ὀνο-

für das directe ἂν εἶχον, nicht ἂν ἔχοιεν zu verstehen): ähnliche Beispiele zu 1, 91, 5., besonders 2, 102, 4. — 14. ἑκόντες εἶναι zu 2, 89, 8, — 15. κινῆσαι zu 1, 93, 2. Es wird dadurch der unheilige Gebrauch eingeräumt, aber zugleich durch die ἀνάγκη entschuldigt. — ἣν in der prägnanten Weise von 1, 35, 4.: „diese aber —." Dadurch wird sowohl das erste Satzglied selbständiger (daher der Infin. προσθέσθαι st. προσθεῖντο hier nicht auffallend ist), wie auch der Gegensatz ἀλλ' — — χρῆσθαι völlig frei. — 16. προσθέσθαι, „auf sich legen, sich zuziehen", wie hier ἀνάγκην, so 1, 78, 1. πόνον und 1. 144, 1. κίνδυνον. — ὕβρει, „aus Uebermuth." — 16. ἐκείνους – ἐλθόντας absichtlich dem regierenden ἀμυνόμενοι vorangestellt, um die Schuld des Angriffs von jener Seite auch äusserlich hervorzukehren. Mit den Thatsachen ist das freilich nur unter der Voraussetzung zu vereinigen, dass Delium durch die rasche Besetzung ἡ σφετέρα geworden ist, ἣν δορὶ ἐκτήσαντο l. 27. — 17. βιάζεσθαι, Passiv wie 3, 47, 2. 63, 2. 4, 19, 3. — 18. πᾶν adv. „durchaus, jedenfalls"; wie 1, 70. 1. 7, 44, 4. — τῷ – κατειργομένῳ, „jedem, der durch Krieg und eine drohende Gefahr (zu 1, 120, 2.) bedrängt werde"; κατείργειν, *premere*, auch 1, 76, 2. 6, 6, 2. 91, 2. vgl. die krit. Bem. — 19. ξύγγνωμόν (über Accent und Bedeutung zu 3, 40, 1.) τι γίγνεσθαι καὶ πρὸς τοῦ θεοῦ: „dass dem selbst von dem Gotte (der Artikel mit Beziehung auf den delischen Apollo) etwas nachgesehen werde." γίγνεσθαι als Passiv zu ποιεῖσθαι (zu 1, 73, 1.), und ξύγγνωμον ποιεῖσθαι das Gegentheil von δεινόν, οὐκ ἀνασχετὸν ποιεῖσθαι 1, 118, 2. 2, 21, 2. — 19. καὶ γὰρ τῶν ἀκ. ἁμ. κτέ. Die Wahrscheinlichkeit (εἰκός), dass eine durch Noth erzwungne Rechtsverletzung auf Nachsicht der Götter rechnen könne, wird durch die Erfahrung bestätigt: dass die Altäre als Zufluchtsort für unfreiwillige Schuld betrachtet werden, (ἑκουσίων, das Kr. aus guten Hss. für ἀκουσ. aufgenommen hat, würde mit dem voraufgehenden Gedanken, den es begründen soll, nicht stimmen). Als additioneller Beweis (daher durch τέ angehängt) wird auch auf den Sprachgebrauch hingewiesen, παρανομία nur von dem freiwillig Schuldigen zu gebrauchen. — 20. τῶν ἀκουσ. ἁμαρτημάτων, auch dieser Genetiv steht (wie oben l. 2. τοῦ ἱεροῦ) in freierer Verbindung zu καταφυγήν: „selbst bei unabsichtlichen Vergehungen": man erwartet den persönlichen τῶν ἀκουσίως ἁμαρτόντων. — 21. ἐπὶ τοῖς – κακοῖς Masculinum entsprechend dem folgenden τοῖς – τολμήσασι. — ὀνομάζειν ἐπί τινι, „einen Ausdruck auf jemand an-

μασθῆναι καὶ οὐκ ἐπὶ τοῖς ἀπὸ τῶν ξυμφορῶν τι τολμήσασι. τούς τε νεκροὺς πολὺ μειζόνως ἐκείνους ἀντὶ 7
ἱερῶν ἀξιοῦντας ἀποδιδόναι ἀσεβεῖν ἢ τοὺς μὴ ἐθέλον-
τας ἱεροῖς τὰ μὴ πρέποντα νομίζεσθαι. σαφῶς γε ἐκέ- 8
λευον σφίσιν εἰπεῖν μὴ ἀπιοῦσιν ἐκ τῆς Βοιωτῶν γῆς (οὐ γὰρ ἐν τῇ ἐκείνων ἔτι εἶναι, ἐν ᾗ δὲ δορὶ ἐκτήσαντο), ἀλλὰ κατὰ τὰ πάτρια τοῖς νεκροῖς σπένδουσιν ἀναιρεῖσθαι. οἱ δὲ Βοιωτοὶ ἀπεκρίναντο, εἰ μὲν ἐν τῇ Βοιωτίᾳ 99
εἰσίν, ἀπιόντας ἐκ τῆς ἑαυτῶν ἀποφέρεσθαι τὰ σφέτερα, εἰ δὲ ἐν τῇ ἐκείνων, αὐτοὺς γιγνώσκειν τὸ ποιητέον, νομίζοντες τὴν μὲν Ὠρωπίαν, ἐν ᾗ τοὺς νεκροὺς ἐν μεθο-

wenden“: vgl. Plat. Alcib. 1. p. 135. c. — 22. *ἀπὸ τῶν ξυμφορῶν*, in Folge von Missgeschick: zu 1, 12, 2. 2, 68, 5. — 23. *τοὺς νεκρούς*, von *ἀποδιδόναι* abhängig, tritt an die Spitze des neuen wichtigen Fragepunktes. — *πολὺ μειζόνως* (vgl. 1, 130, 1. 4, 19, 3.) mit *ἀσεβεῖν* zu verbinden — *ἐκείνους*, *τοὺς Βοιωτούς*. — 25. *τὰ μὴ πρέποντα*, zwar nur von der Minderzahl der Hss. vertreten (die meisten lassen *μὴ* aus, das nach dem eben vorausgehenden freilich leicht ausfallen konnte), wird doch durch den Zusammenhang gefordert. Darauf ruht der Nachdruck der Ablehnung (*τοὺς μὴ ἐθέλοντας*), dass die *ἱερά* mit den *νεκροί* überall nicht in Beziehung und Vergleich gebracht werden dürfen (recht gut erklärt der Schol. *μὴ νεκροῖς θεῶν* (f. *θείων*) *ἀντικαταλλάττεσθαι*). Der Dativ *ἱεροῖς*, für den im Sinne des Austausches eher der Genetiv zu erwarten war, ist recht eigentlich in möglichst nahem Anschluss an *τὰ μὴ πρέποντα* gewählt, wofür wir sagen: „durch Heiligthümer erlangen, was dafür nicht geeignet, anständig ist, damit nichts zu schaffen hat.“ *τὰ πρέποντα*, „das Gebührende“ wäre ohne alle bedeutungsvollere Beziehung und auch der Sache nach nicht ganz zutreffend, da die Auslieferung der Leichen doch immer eine vorhergehende Uebereinkunft erfordert. — 25. *σαφῶς* gehört zu *εἰπεῖν*: „sie sollten mit klaren Worten ihnen erklären, gestatten —“; diese Forderung richtet sich in Wahrheit nur auf den zweiten Satztheil: *κατὰ τὰ πάτρια – ἀναιρεῖσθαι*, der aber durch den ablehnenden ersten (*μὴ ἀπιοῦσιν κτέ.*) an Gewicht gewinnt: „nicht (etwa) auf die Bedingung des Abzugs aus böotischem Lande, – – sondern (einfach) nach altem Herkommen auf den Grund eines Vertrages“: dass dieser letzte durch das Part. act. *σπένδουσιν* (nicht *σπενδομένοις* oder *ὑποσπόνδοις*, wie Kr. zu schreiben räth) bezeichnet wird, ist allerdings sehr befremdlich: vgl. d. krit. Bem.

99. Ablehnende Antwort der Böoter.

1. *εἰ – εἰσίν*: vgl. c. 91 l. 5. — 2. *ἀπιόντας – τὰ σφέτερα*, absichtliche Wiederholung des schon einmal (c. 98, 7.) gegebenen Bescheides, den die Athener so eben abgelehnt haben: c. 98, 8. — 3. *ἐκείνων*, *τῶν Ἀθηναίων*. — *αὐτοὺς γιγν. τὸ ποιητέον*, spöttisch: „so würden sie ja selbst entscheiden, was sie zu thun hätten“; brauchten keine Erlaubniss von böot. Seite. — 4. *τὴν μὲν Ὠρωπίαν – – – ὑπὲρ τῆς ἐκεί-*

ρίοις τῆς μάχης γενομένης κεῖσθαι ξυνέβη, Ἀθηναίων κατὰ τὸ ὑπήκοον εἶναι, καὶ οὐκ ἂν αὐτοὺς βίᾳ σφῶν κρατῆσαι αὐτῶν, οὐδ' αὖ ἐσπένδοντο δῆθεν ὑπὲρ τῆς ἐκείνων· τὸ δὲ „ἐκ τῆς ἑαυτῶν" εὐπρεπὲς εἶναι ἀποκρίνασθαι „ἀπιόντας καὶ ἀπολαβεῖν ἃ ἀπαιτοῦσιν". ὁ δὲ κῆρυξ τῶν Ἀθηναίων ἀκούσας ἀπῆλθεν ἄπρακτος.

100 Καὶ οἱ Βοιωτοὶ εὐθὺς μεταπεμψάμενοι ἔκ τε τοῦ Μηλιέως κόλπου ἀκοντιστὰς καὶ σφενδονήτας, καὶ βεβοηθηκότων αὐτοῖς μετὰ τὴν μάχην Κορινθίων τε δισχιλίων ὁπλιτῶν καὶ τῶν ἐκ Νισαίας ἐξεληλυθότων Πελοποννησίων φρουρῶν καὶ Μεγαρέων ἅμα, ἐστράτευσαν ἐπὶ τὸ Δήλιον καὶ προσέβαλλον τῷ τειχίσματι. ἄλλῳ τε

νων l. 7. erläutert den ironischen Sinn der zweiten Alternative *αὐτοὺς — ποιητέον*: „wohl sei das Gebiet von Oropos unter athenischer Herrschaft; sie würden aber sich der darauf liegenden Todten mit Gewalt nicht bemächtigen können. Vertragsverhandlungen aber lehnten sie natürlich (*δῆθεν*) ab, so lange jene behaupteten, es gehöre ihnen: da bedürfe es ja keiner *σπονδαί*." — 6. *κατὰ τὸ ὑπήκοον*, wie 1, 95, 1. *κατὰ τὸ ξυγγενές*, 1, 107, 7. *κατὰ τὸ ξυμμαχικόν*. — *καὶ οὐκ ἄν*, „und doch würden sie nicht —". — 7. *ἐσπένδοντο*: das Imperf. von Absicht und Vorhaben, wie 1, 134, 1. — 8. *τὸ δὲ „ἐκ τῆς ἑαυτῶν" κτέ.* ausdrückliche Rechtfertigung der frühern Antwort, mit Bezug auf die erste Alternative: *εἰ μὲν — — τὰ σφέτερα*. Die ungewöhnliche Wortstellung erklärt sich daraus, dass das *ἐκ τῆς ἑαυτῶν* den Hauptpunkt der Frage enthält und an dieses das *εὐπρεπές* („es sei ganz in der Ordnung") sich unmittelbar anschliessen sollte; „nur *ἀπιόντας* (wenn sie diese Bedingung erfüllten) *καὶ ἀπολαβεῖν*, würden sie auch ihre Forderung erlangen."

100. Darauf greifen die Böoter das befestigte Delium an und nehmen es ein, nachdem sie es durch Hülfe einer künstlichen Vorrichtung in Brand gesteckt haben.

1. *ἐκ τοῦ Μηλιέως κόλπου*, von den anwohnenden ätolischen Stämmen (vgl. 3, 96, 3.), die auch 3, 97, 3. als gute leichte Truppen erscheinen. — *ἔκ τε τοῦ M.* ist auf einen andern Fortgang, etwa: *καὶ ἀπὸ τοῦ Ἰσθμοῦ Κορινθίων δισχ. ὁπλίτας κτέ.* angelegt: dafür treten aber die absoluten Genetive *καὶ βεβοηθ. κτέ.* ein. — 3. *Κορινθίων δισχιλίων*, wohl diejenigen, welche Brasidas nach dem vergeblichen Unternehmen auf Nisaea entlassen hatte: vgl. c. 70, 1. mit c. 74, 1. — 4. *τῶν ἐκ Νισ. ἐξελ. Πελ.* vgl. c. 69, 3. — 6. *προσέβαλλον* schien mir auch gegen die Hss. (die *προσέβαλον* haben; doch ist bekanntlich bei allen Formen dieser Art die handschriftliche Auctorität von geringer Bedeutung) nothwendig: es ist das einleitende Impf. (zu 2, 2, 4. 3, 107, 3.), dessen Ausführung erst folgt. Diese schliesst hier durch die den ganzen Satz verbindende Copula *τέ* an, welche ohne Veränderung der Leseart unmöglich mit dem folgenden *καί* in Beziehung gesetzt werden kann: „und nach-

τρόπῳ πειράσαντες καὶ μηχανὴν προσήγαγον, ἥπερ εἶλεν αὐτό, τοιάνδε· κεραίαν μεγάλην δίχα πρίσαντες ἐκοίλα- 2
νάν ἅπασαν, καὶ ξυνήρμοσαν πάλιν ἀκριβῶς ὥσπερ αὐ-
λόν, καὶ ἐπ' ἄκραν λέβητά τε ἤρτησαν ἁλύσεσι καὶ ἀκρο-
φύσιον ἀπὸ τῆς κεραίας σιδηροῦν ἐς αὐτὸν νεῶν καθ-
εῖτο, καὶ ἐσεσιδήρωτο ἐπὶ μέγα καὶ τοῦ ἄλλου ξύλου. προσῆγον δὲ ἐκ πολλοῦ ἀμάξαις τῷ τείχει, ᾗ μάλιστα τῇ 3
ἀμπέλῳ καὶ τοῖς ξύλοις ᾠκοδόμητο· καὶ ὁπότε εἴη ἐγγύς,
φύσας μεγάλας ἐσθέντες ἐς τὸ πρὸς ἑαυτῶν ἄκρον τῆς
κεραίας ἐφύσων. ἡ δὲ πνοὴ ἰοῦσα στεγανῶς ἐς τὸν λέ- 4
βητα, ἔχοντα ἄνθρακάς τε ἡμμένους καὶ θεῖον καὶ πίσσαν, φλόγα ἐποίει μεγάλην καὶ ἧψε τοῦ τείχους, ὥστε
μηδένα ἐπ' αὐτοῦ ἔτι μεῖναι, ἀλλὰ ἀπολιπόντας ἐς φυ-
γὴν καταστῆναι καὶ τὸ τείχισμα τούτῳ τῷ τρόπῳ ἁλῶναι,
τῶν δὲ φρουρῶν οἱ μὲν ἀπέθανον, διακόσιοι δὲ ἑλήφθη- 5
σαν· τῶν δὲ ἄλλων τὸ πλῆθος ἐς τὰς ναῦς ἐσβὰν ἀπε-
κομίσθη ἐπ' οἴκου.

dem sie (es erst) auf andre Art versucht hatten, führten sie auch eine Maschine heran." — 7. *ἥπερ εἶλεν αὐτό*, „die auch wirklich die Festung nahm." Kr. schreibt *ἥπερ εἷλον*, weil die Personification unzeitig kühn wäre: ist sie kühner als 2, 77, 1. *αἱ μηχαναὶ οἰδὲν ὠφέλουν*? — 8. *κεραία* hier (und auch 7, 41, 2. ähnlich) ein Balken, anders als 2, 76, 4. — *πρίσαντες κτέ.* So half man sich, da zum Durchbohren in so grossem Umfang es wohl an Werkzeugen fehlte. — *ἐκοίλαναν*: s. Kr. Gr. Spr. 33, 2. A. 1. 3. — 10. *ἐπ' ἄκραν, τὴν κεραίαν* scil. — *ἀκροφύσιον*: *ἀκροφύσια, τὰ ἄκρα τῶν ἀσκῶν* (der Blasebälge), *ἐν οἷς οἱ χαλκεῖς τὸ πῦρ ἐκφυσῶσι.* Hesych. — *ἐς αὐτὸν* (*τὸν λέβητα*) *νεῶν*, „in den Kessel hinein gerichtet"; darum *καθεῖτο*, *demissum erat*: „es war nach unten hinabgelassen, so angebracht, dass es nach unten gekehrt war. — *ἐπὶ μέγα καὶ τοῦ ἄλλου ξύλου* s. v. a. *καὶ μέγα μέρος τοῦ ξύλου*: vgl. 1, 50, 2. und 2, 76, 4. — *τοῦ ἄλλου ξ.* nicht anderm Holze, sondern dem *ἀκροφύσιον* gegenüber: und auch sonst war ein guter Theil des Holzes (d. i. der hölzernen Röhre) mit Eisen beschlagen: zu 1, 2, 2. 2, 77, 3. 3, 8, 1. 4, 19, 1. — 13. *ἐκ πολλοῦ*, aus weiter Entfernung, wo die Vorkehrung getroffen war. — *τῇ ἀμπέλῳ*: vgl. c. 90, 2. — 14. *ὁπότε εἴη, — — ἐφυσων*: beide Verbalformen beweisen, dass die Operation mehrmals wiederholt wurde. — 15. *ἐς τὸ πρὸς ἑαυτῶν ἄκρον*: an das vordre Ende der Röhre wurden die Blasebälge angesetzt. — 16. *στεγανῶς*, „durch die dicht (*ἀκριβῶς*) verschlossne Röhre". — 18. *φλόγα ἐποίει*, wie 2, 77, 4. eine Flamme *χειροποίητος* heisst. — *τοῦ τείχους*, partitiv, an verschiedenen Stellen. — 19. *ἀπολιπόντας*, wozu aus *μηδένα* zu ergänzen ist *πάντας τοὺς ἀμυνομένους*. — 22. *τῶν ἄλλων τὸ πλῆθος*

101 Τοῦ δὲ Δηλίου ἑπτακαιδεκάτῃ ἡμέρᾳ * ληφθέντος μετὰ τὴν μάχην καὶ τοῦ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων κήρυκος οὐδὲν ἐπισταμένου τῶν γεγενημένων ἐλθόντος οὐ πολὺ ὕστερον αὖθις περὶ τῶν νεκρῶν ἀπέδοσαν οἱ Βοιωτοὶ καὶ
2 οὐκέτι ταὐτὰ ἀπεκρίναντο. ἀπέθανον δὲ Βοιωτῶν μὲν ἐν τῇ μάχῃ ὀλίγῳ ἐλάσσους πεντακοσίων, Ἀθηναίων δὲ ὀλίγῳ ἐλάσσους χιλίων καὶ Ἱπποκράτης ὁ στρατηγός, ψιλῶν δὲ καὶ σκευοφόρων πολὺς ἀριθμός.
3 Μετὰ δὲ τὴν μάχην ταύτην καὶ ὁ Δημοσθένης ὀλίγῳ ὕστερον, ὡς αὐτῷ τότε πλεύσαντι τὰ περὶ τὰς Σίφας τῆς προδοσίας πέρι οὐ προυχώρησεν, ἔχων τὸν στρατὸν ἐπὶ τῶν νεῶν τῶν τε Ἀκαρνάνων καὶ Ἀγραίων καὶ Ἀθηναίων τετρακοσίους ὁπλίτας, ἀπόβασιν ἐποιήσατο ἐς τὴν
4 Σικυωνίαν. καὶ πρὶν πάσας τὰς ναῦς καταπλεῦσαι βοηθήσαντες οἱ Σικυώνιοι τοὺς ἀποβεβηκότας ἔτρεψαν καὶ κατεδίωξαν ἐς τὰς ναῦς, καὶ τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, τοὺς δὲ ζῶντας ἔλαβον. τροπαῖον δὲ στήσαντες τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν.
5 Ἀπέθανε δὲ καὶ Σιτάλκης Ὀδρυσῶν βασιλεὺς ὑπὸ τὰς αὐτὰς ἡμέρας τοῖς ἐπὶ Δηλίῳ, στρατεύσας ἐπὶ Τρι-

d. h. „die übrige Menge“ (die übrigen, welche von der ursprünglichen Zahl die Mehrheit bildeten), nicht die Mehrheit der Uebrigen, als ob Andre auf einem andern Wege entkommen wären.

101. Auslieferung der Todten: beiderseitiger Verlust. Demosthenes' erfolgloser Einfall ins Gebiet von Sikyon. Tod des Sitalkes.

1. *ἑπτακαιδεκάτῃ*: diese Form der componirten Ordinalzahl auch 7, 28, 3. — 2. *τοῦ – κήρυκος*: vgl. c. 97, 2. — *οὐδὲν ἐπισταμένου* dem *ἐλθόντος* prädicativ untergeordnet, wie 1, 31, 1. 75, 4. — 5. *οὐκέτι ταὐτά*, wie c. 99. — 8. *πολὺς ἀριθμός*, obschon die Meisten abgezogen waren c. 90, 4. u. 94, 1. Der Ausdruck ist also relativ im Verhältniss zu der Zahl der Zurückgebliebenen zu verstehn. — 10. *τότε πλεύσαντι*: c. 89, 1. — 12. *ἐπὶ τῶν νεῶν*, den 40 von c. 76, 1. — *Ἀγραίων* vgl. c. 77, 2. *τῶν τε Ἀκ. καὶ Ἀγρ.* von *στρατόν*, *Ἀθηναίων* von *τετρ. ὁπλ.* abhängig. Es steht daher das *τε* mit dem *καί* vor *Ἀθηναίων* in Beziehung. — 14. *καταπλεῦσαι*, „an der Küste anlaufen“, vgl. 1, 5, 2. 6, 52, 1. — 19. *Ὀδρυσῶν βασιλεύς*, ohne Artikel wie *Θρακῶν βασιλεύς* 2, 29, 1. u. 95, 1. *βασιλεὺς Λιβύων* 1, 104, 1. Sonst setzt Th. meistens in dieser Verbindung den Artikel: 1, 79, 2. 89, 2. 111, 1. 4, 79, 2. (Poppo's Bemerkung zu 2, 74, 2., dass der Artikel nur nach einer andern Apposition ausfalle, ist schwerlich stichhaltig.) — 20. *τοῖς ἐπὶ Δηλίῳ* prägnantes Neutrum wie c. 129, 2. *τοῖς ἐν τῇ*

βαλλοὺς καὶ νικηθεὶς μάχῃ. Σεύθης δὲ ὁ Σπαρδάκου ἀδελφιδοῦς ὢν αὐτοῦ ἐβασίλευσεν Ὀδρυσῶν τε καὶ τῆς ἄλλης Θρᾴκης ἧσπερ καὶ ἐκεῖνος.

Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος Βρασίδας ἔχων τοὺς ἐπὶ 102
Θρᾴκης ξυμμάχους ἐστράτευσεν ἐς Ἀμφίπολιν τὴν ἐπὶ
Στρυμόνι ποταμῷ Ἀθηναίων ἀποικίαν. τὸ δὲ χωρίον 2
τοῦτο ἐφ' οὗ νῦν ἡ πόλις ἐστὶν ἐπείρασε μὲν πρότερον
καὶ Ἀρισταγόρας ὁ Μιλήσιος φεύγων βασιλέα Δαρεῖον
κατοικίσαι, ἁλλὰ ὑπὸ Ἠδώνων ἐξεκρούσθη, ἔπειτα δὲ
καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἔτεσι δύο καὶ τριάκοντα ὕστερον, ἐποί-
κους μυρίους σφῶν τε αὐτῶν καὶ τῶν ἄλλων τὸν βου-
λόμενον πέμψαντες, οἳ διεφθάρησαν ἐν Δραβήσκῳ ὑπὸ
Θρᾳκῶν. καὶ αὖθις ἐνὸς δέοντι τριακοστῷ ἔτει ἐλθόντες 3
οἱ Ἀθηναῖοι, Ἄγνωνος τοῦ Νικίου οἰκιστοῦ ἐκπεμφθέν-

Λίγκῳ. — στρατεύσας κτέ. Die Notiz in der Epist. Philippi (Demosth. 12.) 9., dass die Athener gleich nach dem Tode des Sitalkes *πρὸς τὸν ἀποκτείναντα*, also doch wohl den Seuthes, *φιλίαν ἐποιήσαντο*, scheint hiernach keinen Glauben zu verdienen. Die Vermuthungen, welche Müller-Str. (Aristoph. S. 734. 35) über einen geheimnissvollen Zusammenhang zwischen dem Tode des Sitalkes und der diplomatischen Rolle, die Th. in diesen Dingen gespielt haben soll, andeutet, sind bei ihm selbst nachzulesen. — *Σεύθης ὁ Σπαρδάκου*: vgl. zu 2, 101, 5. — 22. *ἐβασίλευσεν*, „kam zur Regierung": zu 1, 3, 2. 14, 2. — 23. *ἧσπερ καὶ ἐκεῖνος* zu 1, 14, 3. 74, 4.

102. Brasidas wendet sich gegen Amphipolis: die frühere Geschichte dieser Stadt.

1. *τοὺς ἐπὶ Θρᾴκης ξυμμάχους* d. h. das vereinigte Heer, das aus seinen eignen Truppen (c. 78, 1. 80, 5.) und den dazu gestossnen Chalkidiern (c. 84, 1.) bestand: eben so c. 109, 1. — 4. *πρότερον*. Nach Clinton (Fast. Hell. u. d. J. 465 und de Amphip. p. 274. der Krügerschen Ausg.) und Weissenborn (Hellen. S. 146ff.), denen A. Schäfer (de rerum post b. Pers. tempp. p. 16f.) beistimmt, sind die 3 von Th. erwähnten Jahre auf 497, 465 und 437 anzusetzen. Kr. selbst (Studd. 1, 145ff. und krit. Anall. 2. S. 31. 32.) berechnet sie nach einer wahrscheinlichen Verbesserung des Schol. des Aeschines p. 755. R. auf 499, 467 und 439. Völlige Sicherheit ist schwerlich zu gewinnen. — 5. *Ἀριστα-γόρας ὁ Μ.* wie auch Herod. 5, 126. berichtet. — 6. *ἐξεκρούσθη* (4, 7, 1. 6, 100, 2.): *ἀπόλλυται ὑπὸ Θρᾳκίων αὐτός τε ὁ Ἀριστα-γόρης καὶ ὁ στρατὸς αὐτοῦ*. Herod. — *ἔπειτα*: wie es Th. 1, 100, 3. erzählt hat. — 8. *τὸν βουλόμενον, εἶναι* scil. vgl. 1, 26, 1 u. 3. — 9. *ἐν Δραβήσκῳ* (1, 100, 3.), an der Strasse vom Strymon nach Krenides (Philippi). Wenn Herodot 9, 75. *ἐν Δάτῳ* als Ort der Niederlage bezeichnet, so nennt er wahrscheinlich das entferntere Ziel des Marsches statt des Punktes, wo es zum Kampfe kam. — 11. *οἰκιστοῦ* prädicativ zu *ἐκπεμφθ.* Als Oekist hatte Hagnon Heroen-Cultus empfangen: vgl. 5,

τος, Ἡδῶνας ἐξελάσαντες ἔκτισαν τὸ χωρίον τοῦτο, ὅπερ
4 πρότερον Ἐννέα ὁδοὶ ἐκαλοῦντο. ὥρμῶντο δὲ ἐκ τῆς Ἠιόνος, ἣν αὐτοὶ εἶχον ἐμπόριον ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ ποταμοῦ ἐπιθαλάσσιον, πέντε καὶ εἴκοσι σταδίους ἀπέχον ἀπὸ 15
τῆς νῦν πόλεως, ἣν Ἀμφίπολιν Ἄγνων ὠνόμασεν, ὅτι ἐπ' ἀμφότερα περιρρέοντος τοῦ Στρυμόνος [διὰ τὸ περιέχειν αὐτήν,] τείχει μακρῷ ἀπολαβὼν ἐκ ποταμοῦ ἐς ποταμὸν περιφανῆ ἐς θάλασσάν τε καὶ τὴν ἤπειρον ᾤκισεν.
103 ἐπὶ ταύτην οὖν ὁ Βρασίδας ἄρας ἐξ Ἀργιλου τῆς Χαλκιδικῆς ἐπορεύετο τῷ στρατῷ. καὶ ἀφικόμενος περὶ δείλην ἐπὶ τὸν Αὐλῶνα καὶ Βρομίσκον, ἥ ἡ Βόλβη λίμνη ἐξίησιν ἐς θάλασσαν, καὶ δειπνοποιησάμενος ἐχώρει τὴν

11, 1. — 12. *Ἡδῶνας ἐξελάσαντες κτέ.* vgl. 1, 100, 3. — 14. *ἣν αὐτοὶ εἶχον κτέ.* seit der Besetzung durch Kimon Ol. 76, 1. 475. vgl. 1, 98, 1. — 17. *ἐπ' ἀμφότερα περιρρ. τ. Στρυμόνος.* Da nach Leake's North. Greece 3, 196 und Cousinéry's (voyage dans la Macédoine 1, 122 ff.) auf Anschauung beruhenden Berichten der Strymon (j. Struma und türkisch Kara-Su) an seiner Mündung durch Theilung weder ein Delta noch eine Insel bildet, sondern durch vortretende Höhen zu einer grösseren Ausbucht nach Westen genöthigt ist, so ist das *ἐπ' ἀμφότερα περιρρεῖν* darauf zu beziehen, dass der Hügel, auf dem die Stadt angelegt ist, von N. nach S. in westlicher Richtung vom Flusse umgeben ist. Die Worte *διὰ τὸ περιέχειν αὐτήν* drücken dasselbe in anderer Form aus, und sind wohl eben so für die umschreibende Erklärung eines Grammatikers anzusehen (das war auch Dobrée's Ansicht), wie das *διὰ τὴν περίρροιαν τοῦ Στρυμόνος* bei Steph. Byz. u. *Ἀμφίπολις.* (Lobeck Paralipp. 2. S. 382. A. 98. citirt unsere Stelle mit stillschweigender Weglassung des Glossems. *διὰ* c. acc. von der Absicht [„um sie rings zu umfassen" B.] zu erklären, halte ich hier so wenig wie 2, 89, 4. für zulässig). — 18. *ἀπολαβὼν ἐκ ποταμοῦ ἐς ποταμόν*: die Mauer bildet auf der östlichen Seite die Sehne des durch die westliche Ausbiegung des Flusses gebildeten Bogens. Den Namen Amphipolis bezieht Th. offenbar auf das *περιφανῆ ἐς θάλασσάν τε καὶ τὴν ἤπειρον*, „die ringsum (sichtbare) Stadt" (vgl. Umbstadt in Oberhessen). — 19. *περιφανῆ* prädicativ zu *ᾤκισε*: vgl. 1, 90, 3.

103. Mit Hülfe der Argilier überschreitet Brasidas unterhalb Amphipolis den Strymon und besetzt die Umgegend der Stadt.

1. *ἄρας ἐξ Ἀργιλου*: im Anschluss an c. 88, 2. Der Ort ist also in der Nachbarschaft von Akanthus und Stagirus zu suchen. — 3. *Βόλβη λίμνη*, j. Besikia: der See steht durch ein schmales Flüsschen mit dem strymonischen Busen in Verbindung: vielleicht ist Aulon die Benennung dieses Baches, der wohl künstlich canalisirt werden musste (Steph. B. kennt in dieser Gegend keine Stadt dieses Namens), und Bromiskos (Bormiskos bei Steph. B. und Herodian., wohin die Sage von dem Tod u. Grab des Euripides verlegt wurde) der Ort an der Mündung desselben. — 4. *ἐξίησι*

νύκτα. χειμὼν δὲ ἦν καὶ ὑπένιφεν, ᾗ καὶ μᾶλλον ὥρ- 2
μησε, βουλόμενος λαθεῖν τοὺς ἐν τῇ Ἀμφιπόλει πλὴν
τῶν προδιδόντων. ἦσαν γὰρ Ἀργιλίων τε ἐν αὐτῇ οἰκή- 3
τορες (εἰσὶ δὲ οἱ Ἀργίλιοι Ἀνδρίων ἄποικοι) καὶ ἄλλοι οἳ
ξυνέπρασσον ταῦτα, οἱ μὲν Περδίκκᾳ πειθόμενοι, οἱ δὲ
Χαλκιδεῦσι· μάλιστα δὲ οἱ Ἀργίλιοι, ἐγγύς τε προσοι- 4
κοῦντες καὶ ἀεί ποτε τοῖς Ἀθηναίοις ὄντες ὕποπτοι καὶ
ἐπιβουλεύοντες τῷ χωρίῳ, ἐπειδὴ παρέτυχεν ὁ καιρὸς καὶ
Βρασίδας ἦλθεν, ἔπραξάν τε ἐκ πλείονος πρὸς τοὺς ἐμ-
πολιτεύοντας σφῶν ἐκεῖ ὅπως ἐνδοθήσεται ἡ πόλις, καὶ
τότε δεξάμενοι αὐτὸν τῇ πόλει καὶ ἀποστάντες τῶν Ἀθη-
ναίων ἐκείνῃ τῇ νυκτὶ κατέστησαν τὸν στρατὸν πρὸ ἕω
ἐπὶ τὴν γέφυραν τοῦ ποταμοῦ. ἀπέχει δὲ τὸ πόλισμα 5

zu 1, 46, 4. — 5. *ὑπένιφεν* zu 3, 23, 5. — *ᾗ καὶ μᾶλλον* zu 1, 11, 1. — 7. *τῶν προδιδόντων* zu 2, 5, 7. — 10. *μάλιστα δέ* schliesst sich dem Gedanken nach an *ξυνέπρασσον ταῦτα* an; so aber dass die allgemeine Bedeutung desselben durch das folgende *ἔπραξάν τε ἐκ πλείονος — — καὶ τότε — — κατέστησαν* seine bestimmtere Ausführung erhält. *ἐπειδὴ παρέτυχεν ὁ καιρὸς κ. Βρ. ἦλθεν* ist nicht von seinem gegenwärtigen Anmarsch auf Amphipolis, sondern von seinem Erscheinen an der thrakischen Küste (c. 78 ff.) zu verstehen. Da er seitdem schon etwa drei Monate in diesen Gegenden stand, ist die Unterscheidung des *ἐκ πλείονος* (seit August und September: *ἔπραξαν* in der Bedeutung des Plqpf.) und des *τότε* (gegen Ende November) hinlänglich begründet, während die vorausgehenden Participp. *ἐγγύς τε προσοικοῦντες καὶ ἀεί ποτε* (zu 2, 102, 2.) — *ὄντες ὕπ. καὶ ἐπιβουλεύοντες τ. χ.* die seit lange bei den Argiliern vorhandene Stimmung bezeichnen. (Ich kann daher weder Kr.'s Aenderung *πράξαντες*, noch B.'s Wunsche *ἐπειδὴ ἦλθεν* lieber bei *καὶ τότε* zu sehen, beistimmen.) — 12. *παρέτυχεν* auch 4, 19, 1 u. 8. 11, 2. — 13. *τοὺς ἐμπολιτεύοντας* = *τοὺς ἐνοικοῦντας*. — 15. *τῇ πόλει* (der Dativ wie 6, 50, 1.), in Argilos: das in der Mitte zwischen Bromiskos und Amphipolis liegt. — 16. *ἐκείνῃ τῇ νυκτί*, in derselben, welche er l. 4 zum Durchmarsch bestimmt hatte. Ohne Aufenthalt ging Br. durch Argilos durch und erreichte in der Frühe des folgenden Tages die Strymonbrücke, unterhalb Amphipolis, *κατέστησαν* wie c. 78, 6. — *πρὸ ἕω* ist trotz der geringen handschriftlichen Autorität (die meisten, auch Vat., haben *πρόσω*) dem ganzen Zusammenhang nach vorzuziehen: gerade dadurch (vgl. auch 4, 31, 1.) erhält der angestrengte Marsch seinen sichern Abschluss: *ἐκείνῃ τῇ νυκτὶ* gehört zu den vorausgehenden Ereignissen. — 17. *τὸ πόλισμα*, die Stadt Amphipolis selbst, innerhalb des *τείχους* c. 104, 1. gegenüber *τοὺς ἔξω* 22. — *ἀπέχει — πλέον*, „befindet sich in grösserer Entfernung", ungefähre Angabe wie in *ἐκ πλείονος* oben l. 13. 8, 88. 1; *τῆς διαβάσεως* nicht von *πλέον*, sondern von *ἀπέχει* abhängig: dies sowohl wie das *οὗ καθεῖτο* (vgl.

πλέον τῆς διαβάσεως, καὶ οὐ καθεῖτο τείχη ὥσπερ νῦν,
φυλακὴ δέ τις βραχεῖα καθειστήκει· ἣν βιασάμενος ῥᾳ-
δίως ὁ Βρασίδας, ἅμα μὲν τῆς προδοσίας οὔσης, ἅμα δὲ
καὶ χειμῶνος ὄντος καὶ ἀπροσδόκητος προσπεσών, διέβη
τὴν γέφυραν, καὶ τὰ ἔξω τῶν Ἀμφιπολιτῶν οἰκούντων
104 κατὰ πᾶν τὸ χωρίον εὐθὺς εἶχε. τῆς δὲ διαβάσεως
αὐτοῦ ἄφνω τοῖς ἐν τῇ πόλει γεγενημένης, καὶ τῶν
ἔξω πολλῶν μὲν ἁλισκομένων, τῶν δὲ καὶ καταφευ-
γόντων ἐς τὸ τεῖχος, οἱ Ἀμφιπολῖται ἐς θόρυβον μέ-
γαν κατέστησαν, ἄλλως τε καὶ ἀλλήλοις ὕποπτοι ὄν-
2 τες. καὶ λέγεται Βρασίδαν, εἰ ἠθέλησε μὴ ἐφ' ἁρπα-
γὴν τῷ στρατῷ τραπέσθαι, ἀλλ' εὐθὺς χωρῆσαι πρὸς
3 τὴν πόλιν, δοκεῖν ἂν ἑλεῖν. νῦν δὲ ὁ μὲν ἱδρύσας τὸν
στρατὸν ἐπὶ τὰ ἔξω ἐπέδραμε, καὶ ὡς οὐδὲν αὐτῷ ἀπὸ
4 τῶν ἔνδον ὡς προσεδέχετο ἀπέβαινεν, ἡσύχαζεν· οἱ δ'

5, 52, 2.) *τείχη* („es waren nämlich von der Stadt nicht lange Mauern bis an die Brücke gezogen"; die Brücke war nicht, wie später, *ὥσπερ νῦν*, in die Festungswerke der Stadt mit eingeschlossen) sind Gründe dafür, dass aus Amph. selbst nicht rechtzeitige Hülfe kam, sondern die schwache (*βραχεῖα* zu 1, 14, 3) Besatzung der Brücke leicht überrumpelt wurde. — 20. *οὔσης* s. v. a. *ὑπαρχούσης*: sonst meist in negativem Ausdruck wie 1, 2, 2. 52, 2. — 21. *προσπεσών* das construirte Partic. mit absoluten verbunden, wie 1, 65, 1. 67, 1. — 22. *τὰ ἔξω τῶν Ἀμφιπολιτῶν* wie 2, 5, 4. Dazu tritt das Part. *οἰκούντων κατὰ πᾶν τὸ χωρίον* prädicativ: „da sie über die ganze Landschaft verbreitet wohnten"; nicht attributiv: „derjenigen Amphipoliten, welche — wohnten"; wozu der Artikel vor *οἰκ.* nothwendig wäre.

104. Während dessen sendet die demokratische Partei in der Stadt und der attische Befehlshaber Eukles an Thukydides, der mit sieben Schiffen bei Thasus lag, Botschaft um schleunige Hülfe.

2. *τῶν ἔξω* partit. Gen. mit den Theilen *πολλῶν μέν* und *τῶν δέ*. — 3. *ἁλισκομένων, καταφευγόντων* partt. imperfecti, die sich wiederholenden Vorgänge bezeichnend. — 6. *εἰ ἠθέλησε*, „wenn er sich entschlossen hätte": 2, 71, 2. — 7. *τῷ στρατῷ*, „mit seinem Heere": der Zusatz erscheint entbehrlich. — 8. *δοκεῖν ἂν ἑλεῖν* von *λέγεται* abhängig: „man sagt (Th. hat später an Ort und Stelle Erkundigungen eingezogen), die Meinung sei damals gewesen (*δοκεῖν* Impf.), dass Br. (durch raschen Angriff) die Stadt genommen haben würde" (*ἂν ἑλεῖν = ὅτι εἷλεν ἄν*). Th. will nicht selbst die Verantwortung des Urtheils übernehmen. (Aehnlich bei Tac. H. 1, 26: *ea formido fuit —, ut deleri – Caecinam potuisse, ni Suetonius Paulinus receptui cecinisset, utrisque in partibus percrebuerit.*) — *ἱδρύσας τὸν στρ.* nur hier activ; öfter passiv: 3, 72, 3. 4, 44, 2. 6, 37, 2. — 9. *ὡς οὐδέν – – ἀπέβαινεν* vgl. 3,

ἐναντίοι τοῖς προδιδοῦσι, κρατοῦντες τῷ πλήθει ὥστε μὴ αὐτίκα τὰς πύλας ἀνοίγεσθαι, πέμπουσι μετὰ Εὐκλέους τοῦ στρατηγοῦ, ὃς ἐκ τῶν Ἀθηνῶν παρῆν αὐτοῖς φύλαξ τοῦ χωρίου, ἐπὶ τὸν ἕτερον στρατηγὸν τῶν ἐπὶ Θρᾴκης, Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρου, ὃς τάδε ξυνέγραψεν, ὄντα περὶ Θάσον (ἔστι δὲ ἡ νῆσος Παρίων ἀποικία, ἀπέχουσα τῆς Ἀμφιπόλεως ἡμισείας ἡμέρας μάλιστα πλοῦν), κελεύοντες σφίσι βοηθεῖν. καὶ ὁ μὲν ἀκούσας κατὰ τάχος ἑπτὰ ναυσὶν αἳ ἔτυχον παροῦσαι ἔπλει, καὶ ἐβούλετο φθάσαι μάλιστα μὲν οὖν τὴν Ἀμφίπολιν, πρίν τι ἐνδοῦναι, εἰ δὲ μή, τὴν Ἠιόνα προκαταλαβών. ἐν τούτῳ **105** δὲ ὁ Βρασίδας δεδιὼς καὶ τὴν ἀπὸ τῆς Θάσου τῶν νεῶν βοήθειαν καὶ πυνθανόμενος τὸν Θουκυδίδην κτῆσίν τε ἔχειν τῶν χρυσείων μετάλλων ἐργασίας ἐν τῇ περὶ

26, 4. — 12. Eukles nur hier genannt; als *φύλαξ τοῦ χωρίου*. Harpokration s. v. *ἐπίσκοποι*: *οἱ παρ' Ἀθηναίων εἰς τὰς ὑπηκόους πόλεις ἐπισκέψασθαι τὰ παρ' ἑκάστοις πεμπόμενοι ἐπίσκοποι καὶ φύλακες ἐκαλοῦντο.* — 13. *ἐκ τῶν Ἀθηνῶν* st. *Ἀθηναίων* der Hss. wie 1, 110, 4. (Bkk. hat es hier nicht in den Text aufgenommen; doch müssen beide Stellen gewiss gleichmässig beurtheilt werden.) — 14. *τῶν ἐπὶ Θρᾴκης* mit den meisten und besten Hss. allein richtig für *τὸν ἐπὶ Θρᾴκης*: „zu dem andern der beiden an der thrakischen Küste weilenden Strategen." (Ueber Müller-Str.'s Aristoph. S. 626 Anm. Erklärung dieser Stelle vgl. Vorbemerk. zu B. 5. S. 27.) — 15. *τὸν Ὀλόρου* zu 1, 1, 1. — 17. *ἡμισείας ἡμέρας* (Vat. und mehrere gute Hss., *ἡμίσεως ἡμέρας* die andern) *πλοῦν*, „eines halben Tags Fahrt"; wie 2, 78, 2. *τοῦ ἡμίσους τυχόντες*. Plat. Men. p. 83 c. *τῆς ἡμισείας ταύτης* (*τῆς γραμμῆς*). (Warum sollte *ἡμισείας* „*manifesta grammaticorum correctio*" [Stahl] sein?) — *ἡμέρας πλοῦς* als Maass der Entfernung auch 7, 50, 2. und oft bei Herodot, der 2, 9. die Tagfahrt auf dem Flusse stromaufwärts zu 540 Stadien = 13½ d. Meilen berechnet: zur See wird sie auf etwa 15 d. Meilen anzuschlagen sein. — 20. *μὲν οὖν* die eingeschobene Ausführung einleitend: zu 3, 101, 2. — 21. *προκαταλαβών* zu *φθάσαι*: vgl. zu 2, 91, 1.

105. Brasidas beeilt sich den Amphipoliten günstige Vorschläge zur Uebergabe zu machen.

2. *δεδιὼς καὶ τήν* — bequemere Wortstellung st. *καὶ δεδιὼς τήν*, durch welche der Gegenstand der Furcht stärker hervortritt. — 4. *ἐργασίας* von *κτῆσιν* abhängig: nicht die Bergwerke selbst, die Staatseigenthum waren (Böckh, Sths. 1. S. 420 ff.), sondern das Recht ihrer Bearbeitung war im Besitz des Th. — 5. *ἀπ' αὐτοῦ*, „in Folge dieses Verhältnisses"; zu 4, 30, 2. (Ueber die verfehlte Vermuthung Müller-Str.'s *ἀφ' αὐτοῦ* vgl. Vorb. zu B. 5. S. 20.) — *δύνασθαι* (Impf.) zu 1, 33, 3. — 5. *ἐν τοῖς πρώτοις τ. ἦπ.* „er stehe in Ansehen bei den ersten (einfluss-

ταῦτα Θρᾴκῃ καὶ ἀπ᾽ αὐτοῦ δύνασθαι ἐν τοῖς πρώτοις τῶν ἠπειρωτῶν, ἠπείγετο προκατασχεῖν εἰ δύναιτο, τὴν πόλιν, μὴ ἀφικνουμένου αὐτοῦ τὸ πλῆθος τῶν Ἀμφιπολιτῶν, ἐλπίσαν ἐκ θαλάσσης ξυμμαχικὸν καὶ ἀπὸ τῆς Θρᾴκης ἀγείραντα αὐτὸν περιποιήσειν σφᾶς, οὐκέτι προσ-
2 χωροῖ. καὶ τὴν ξύμβασιν μετρίαν ἐποιεῖτο, κήρυγμα τόδε ἀνειπών, Ἀμφιπολιτῶν καὶ Ἀθηναίων τῶν ἐνόντων τὸν μὲν βουλόμενον ἐπὶ τοῖς ἑαυτοῦ τῆς ἴσης καὶ ὁμοίας μετέχοντα μένειν, τὸν δὲ μὴ ἐθέλοντα ἀπιέ-
106 ναι τὰ ἑαυτοῦ ἐκφερόμενον πέντε ἡμερῶν. οἱ δὲ πολλοὶ ἀκούσαντες ἀλλοιότεροι ἐγένοντο τὰς γνώμας, ἄλλως τε καὶ βραχὺ μὲν Ἀθηναίων ἐμπολιτεῦον, τὸ δὲ πλεῖον ξύμμικτον· καὶ τῶν ἔξω ληφθέντων συχνοί οἰκεῖοι ἔνδον ἦσαν· καὶ τὸ κήρυγμα πρὸς τὸν φόβον δίκαιον

reichsten) Männern unter den Bewohnern des Landes"; so steht *οἱ πρῶτοι* (mit oder ohne *ἄνδρες*) auch c. 108, 7 u. 132, 2. (adverbial, *in primis, quam plurimum*, wie 7, 27, 3. kann *ἐν τοῖς πρώτοις* hier nicht genommen werden, da der Gen. *τῶν ἠπειρ.* unmöglich von *δύνασθαι* abhängen kann.) — 7. *αὐτοῦ, τοῦ Θουκυδίδου.* — 8. *ξυμμαχικόν* collectiv, wie c. 77, 2. 8, 45, 3. — *ἐκ θαλάσσης* d. h. von Thasus und den benachbarten Inseln, *ἀπὸ τῆς Θρᾴκης*, aus der gegenüber liegenden Landschaft, wo Th. den geschilderten Einfluss besass: vgl. d. krit. Bem. zu diesem Cap. — 10. *προσχωροῖ.* Stahl (Qu. gr. p. 17 f.) zieht überall (auch 2, 79, 6. 3, 16, 1.) die Optativform in — *οίη* vor, während die Hss. zwischen beiden Formen schwanken: vgl. c. 107. l. 7. — *ἐποιεῖτο* Impf. von dem Antrag. — 11. *ἀνειπών* wie 2, 2, 4. vom Herold. — 12. *τῆς ἴσης καὶ ὁμοίας* zu 1, 27, 1. und zu 1, 14. 3. — 13. *τὸν μὴ ἐθέλοντα, μένειν* sc. — 14. *πέντε ἡμερῶν* innerhalb 5 Tage. Kr. Gr. Spr. 47, 2. A. 3.

106. Sie gehen darauf ein, und Thukydides, der zu spät kommt, um Amphipolis zu entsetzen, schützt Eïon vor der Einnahme durch Brasidas.

2. *ἀλλοιότεροι ἐγένοντο τ. γν.*: „sie wurden umgestimmt" (vgl. zu 2, 59, 1.), da sie c. 104, 4. *ἐκράτουν τῷ πλήθει ὥστε μὴ αὐτίκα τὰς πύλας ἀνοίγεσθαι.* — 3. *βραχὺ μέν – τὸ δὲ πλεῖον*, eigentlich bestimmende Apposition zu *οἱ πολλοί* (zu 3, 13, 3. 4, 68, 2.); doch schiebt sich bei der Theilung der Begriff der gesammten Einwohnerschaft unter. — 4. *ξύμμικτον, ἦγον ἐκ διαφόρων γενῶν* Schol. *ἐμπολιτεῦον* (zu c. 103, 4.) gehört zu beiden Theilen. — *καὶ τῶν ἔξω – ἦσαν* parenthetisch als Nebengrund eingeschoben: „auch waren viele Angehörige der draussen Ueberfallenen in der Stadt"; worauf *καὶ τὸ κήρ. – ἐλάμβανον* sich an das *ἀλλοιότεροι ἐγένοντο* anschliesst: darnach war die Interpunktion zu ändern. — 5. *πρὸς τὸν φόβον*: vgl. zu 2, 22, 1. 3, 89, 3. „im Verhältniss zu dem, was sie ge-

εἶναι ἐλάμβανον, οἱ μὲν Ἀθηναῖοι διὰ τὸ ἄσμενοι ἂν ἐξελθεῖν, ἡγούμενοι οὐκ ἐν ὁμοίῳ σφίσιν εἶναι τὰ δεινὰ καὶ ἅμα οὐ προσδεχόμενοι βοήθειαν ἐν τάχει, ὁ δὲ ἄλλος ὅμιλος πόλεώς τε ἐν τῷ ἴσῳ οὐ στερισκόμενοι
10 *καὶ κινδύνου παρὰ δόξαν ἀφιέμενοι. ὥστε τῶν πρασ-* 2
σόντων τῷ Βρασίδᾳ ἤδη καὶ ἐκ τοῦ φανεροῦ διαδικαιούντων αὐτά, ἐπειδὴ καὶ τὸ πλῆθος ἑώρων τετραμμένον καὶ τοῦ παρόντος Ἀθηναίων στρατηγοῦ οὐκέτι ἀκροώμενον, ἐγένετο ἡ ὁμολογία καὶ προσεδέξαντο
15 *ἐφ' οἷς ἐκήρυξε. καὶ οἱ μὲν τὴν πόλιν τοιούτῳ τρόπῳ* 3
παρέδοσαν, ὁ δὲ Θουκυδίδης καὶ αἱ νῆες ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ

fürchtet hatten." — 6. *ἐλάμβανον — ὑπελάμβανον*: vgl. zu 2, 42, 4. und 3, 38, 4. (dass an u. St. der Infin. *εἶναι* zum prädicativen Adj. hinzutritt, macht keinen Unterschied in der dort nachgewiesenen Bedeutung des *λαμβάνειν*. Nur geringe Hss. haben *ὑπελάμβανον*, das Stahl für nothwendig gehalten hat.) — 7. *διὰ τὸ ἄσμενοι ἂν ἐξελθεῖν*: „weil sie froh waren, abziehen zu können": der Grund der Freude ist mit dieser selbst in einen potentialen Ausdruck zusammengezogen. — *οὐκ ἐν ὁμοίῳ* wird gewöhnlich gleich *ἧττον* erklärt, mit der Ergänzung: „als wenn sie es auf eine kriegerische Entscheidung ankommen liessen." Aber Rauchenstein macht mit Recht darauf aufmerksam, dass die Stelle aus dem Gegensatz zu dem folgenden *ὁ δὲ ἄλλος ὅμιλος κτέ.* zu verstehen und der Sinn daher ist: die in Amphipolis ansässigen Athener sahen bei einer gewaltsamen Einnahme der Stadt grössere Gefahren für sich als die übrigen Einwohner, und hatten auf baldige Hülfe nicht zu rechnen. — 9. *ἐν τάχει*, sc. *γενέσθαι*. — *ἐν τῷ ἴσῳ* dient zur engen Verknüpfung des negativen und positiven Participiums: „weil sie zu gleicher Zeit (in gleichem Fall, wie *pariter — simul* Cic. Tusc. 1, 11, 24.) einerseits ihre bürgerliche Selbständigkeit nicht verlieren, andererseits unverhofft die Gefahr los sein würden." (Die Herausgg. erklären *ἐν τῷ ἴσῳ* „in gleichem Maasse" und ergänzen entweder „wie früher" (Ppp. B.) oder „wie die Athener" (Kr. mit ?); keines von beiden scheint mir dem Zusammenhange gemäss. Portus' Uebersetzung: *quod aequabili civitatis iure non privarentur*, bringt *ἐν τῷ ἴσῳ* mit *πόλεως* in eine Verbindung, die grammatisch nicht zu rechtfertigen ist. Für die Erklärung *ἐν τῷ αὐτῷ* kenne ich zwar kein anderes Beispiel; sie scheint mir aber in sich selbst begründet zu sein.) vgl. d. krit. Bem. — 10. *ἀφίεσθαί τινος*, von etwas loskommen; ähnlich wie 2, 60, 4. — *ὥστε* führt mit Nachdruck das schliessliche Resultat, l. 14. *ἐγένετο ἡ ὁμολογία*, ein. — 11. *ἤδη καὶ ἐκ τοῦ φανεροῦ*, „nunmehr auch laut", was durch das *πράσσειν* ausgeschlossen war, und jetzt in dem *διαδικαιοῦν* (hier zuerst und dann erst wieder von Dio Cass. gebraucht) sich Luft macht: „die Gründe für die Sache (*αὐτά* zu 1, 1, 2.) durchführen": *τὸ κήρυγμα δίκαιον εἶναι*. — 12. *τετραμμένον* s. v. a. *ἠλλοιωμένον*. — 13. *τοῦ παρ. Ἀθ. στρ.* c. 104, 4. — 14. *προσεδέξαντο, τὸν Βρασίδαν ἐς τὴν πόλιν*: vgl. 2, 12, 2. —

4 ὀψὲ κατέπλεον ἐς τὴν Ἠιόνα. καὶ τὴν μὲν Ἀμφίπολιν Βρασίδας ἄρτι εἶχε, τὴν δὲ Ἠιόνα παρὰ νύκτα ἐγένετο λαβεῖν. εἰ γὰρ μὴ ἐβοήθησαν αἱ νῆες διὰ τάχους, ἅμα ἕῳ ἂν εἴχετο.

107 Μετὰ δὲ τοῦτο ὁ μὲν τὰ ἐν τῇ Ἠιόνι καθίστατο, ὅπως καὶ τὸ αὐτίκα, ἢν ἐπίῃ ὁ Βρασίδας, καὶ τὸ ἔπειτα ἀσφαλῶς ἕξει, δεξάμενος τοὺς ἐθελήσαντας ἐπιχωρῆσαι
2 ἄνωθεν κατὰ τὰς σπονδάς· ὁ δὲ πρὸς μὲν τὴν Ἠιόνα κατά τε τὸν ποταμὸν πολλοῖς πλοίοις ἄφνω καταπλεύσας, εἴ πως τὴν προύχουσαν ἄκραν ἀπὸ τοῦ τείχους λαβὼν κρατοίη τοῦ ἔσπλου, καὶ κατὰ γῆν ἀποπειράσας ἅμα, ἀμφοτέρωθεν ἀπεκρούσθη, τὰ δὲ περὶ τὴν Ἀμφίπολιν
3 ἐξηρτύετο. καὶ Μύρκινός τε αὐτῷ προσεχώρησεν, Ἠδωνικὴ πόλις, Πιττακοῦ τοῦ Ἠδώνων βασιλέως ἀποθανόντος ὑπὸ τῶν Γοάξιος παίδων καὶ Βραυροῦς τῆς γυναικὸς αὐτοῦ, καὶ Γαληψὸς οὐ πολλῷ ὕστερον καὶ Οἰσύμη· εἰσὶ δὲ αὗται Θασίων ἀποικίαι. παρὼν δὲ καὶ Περδίκκας εὐθὺς μετὰ τὴν ἅλωσιν ξυγκαθίστη ταῦτα.

17. *κατέπλεον* c. 101, 4. — 18. *ἄρτι, ὡς αἱ νῆες κατέπλεον.* — *παρὰ νύκτα ἐγένετο*: (vgl. zu 3, 49, 4.) „um eine Nacht geschah es" d. h. nur eine Nacht fehlte, so hätte er Eïon genommen. — 20. *ἂν εἴχετο*, „so wäre es in seinem Besitz gewesen." vgl. d. krit. Bem.

107. Brasidas macht einen vergeblichen Angriff auf Eïon; besetzt aber einige kleinere Städte.

1. *ὁ μέν, ὁ Θουκυδίδης*, 4. *ὁ δέ, ὁ Βρασίδας.* — *καθίστατο* Imperf. der dauernden Wirkung: 2, 6, 1. 94, 2. 3, 92, 1. — 2. *καὶ τὸ αὐτίκα – καὶ τὸ ἔπειτα* vgl. c. 54, 3. — 4. *ἄνωθεν, ἐκ τῆς ἄνω πόλεως* Sch. — *κατὰ τὰς σπονδάς* vgl. c. 105, 2. — 5. *κατὰ τὸν ποταμόν*, stromabwärts: entgegen dem *ἀνὰ τὸν π.* Herod. 3, 13. — *πολλοῖς πλοίοις*: ohne Zweifel verwandte er die im Hafen liegenden Handelsschiffe zu seinen Zwecken. — 6. *ἀπὸ τοῦ τείχους* zu *προύχουσαν*: vgl. zu 1, 18, 1. 7, 70, 2. Die Befestigung von Eïon liess einen weiter hinausreichenden Theil der Küste unbeschützt; hätte Br. ihn besetzt, so würde er damit die Einfahrt in den Strymon beherrscht haben; aber Thuk. hat ihn zu rechter Zeit besetzen lassen. — 7. *ἀποπειράσας, τοῦ τείχους τῆς πόλεως.* — 8. *τὰ περὶ τὴν Ἀμφ.* die Stadt und Umgegend, für deren Sicherung er Sorge trug: *ἐξαρτύεσθαι* in der allgemeinen Bedeutung von 1, 80, 3. 2, 3, 3., nicht der speciellen von 1, 13, 1. — 9. *Μύρκινος*: vgl. 5, 6, 4. — 11. *Γοάξιος*: über die ionische Genetivform zu 1, 64, 2. Ueber die hier angedeuteten persönlichen Beziehungen ist nichts weiter bekannt. — 12. *Γαληψός* (die Hss. haben die falsche Form *Γάψηλος*): vgl. 5, 6, 1. Diod. 12, 68. Strab. p. 331, 35. Steph. Byz. s. v. — 13. Perdikkas, der

Ἐχομένης δὲ τῆς Ἀμφιπόλεως οἱ Ἀθηναῖοι ἐς μέγα 108
δέος κατέστησαν, ἄλλως τε καὶ ὅτι ἡ πόλις αὐτοῖς ἦν
ὠφέλιμος ξύλων τε ναυπηγησίμων πομπῇ καὶ χρημά-
των προσόδῳ, καὶ ὅτι μέχρι μὲν τοῦ Στρυμόνος ἦν πάρ-
5 οδος Θεσσαλῶν διαγόντων ἐπὶ τοὺς ξυμμάχους σφῶν τοῖς
Λακεδαιμονίοις, τῆς δὲ γεφύρας μὴ κρατούντων, ἄνω-
θεν μὲν μεγάλης οὔσης ἐπὶ πολὺ λίμνης τοῦ ποταμοῦ,
τὰ δὲ πρὸς Ἠιόνα τριήρεσι τηρουμένων, οὐκ ἂν δύνα-
σθαι προελθεῖν· τότε δὲ ῥᾴδια ἤδη ἐνόμιζον γεγενῆ-

sich ungeachtet der Spannung von c. 83, 6. sogleich einfand, wo er auch für sich Vortheil hoffen konnte.

108. Nachtheilige Folgen des Falls von Amphipolis für die Sicherheit der athenischen Herrschaft: Geneigtheit der dortigen Bundesgenossen zum Abfall. Maassregeln der Athener so wie der Lakedämonier in Folge davon.

1. *Ἐχομένης τῆς Ἀμφιπόλεως*, wie c. 55, 1. *Πύλου ἐχομένης*. Ueberhaupt bildet unser c. 108 eine Art Gegenstück zu c. 55. — 3. *ὠφέλιμος* bei Th. nur zweier Endungen: vgl. 3, 38, 2. 4, 59, 3. — *πομπή* wie sonst *κομιδή*: c. 27, 1. 6, 21, 2. 7, 31, 1. — 4. *καὶ ὅτι μέχρι μὲν* — — — 9. *τότε δὲ ῥᾴδια — γεγενῆσθαι*: parataktische Periodenbildung, da das Gewicht dieses Grundes lediglich auf dem letzten Theile ruht: *τότε — ἐνόμιζον γεγενῆσθαι*, wozu die voraufgehenden Satzglieder 1) *μέχρι μὲν — τοῖς Λακεδαιμονίοις* den sich gleichbleibenden Umstand, und 2) *τῆς δὲ γεφύρας — οὐκ ἂν δύνασθαι προελθεῖν* das bisher bestandne, jetzt beseitigte Verhältniss einleitungsweise aussagen; jenes in positiver (*ἦν πάροδος*), dieses in hypothetischer Form (*οὐκ ἂν δύνασθαι προελθεῖν*), welche letztere zwar ohne grammatischen Anhalt, durch den hypothetischen Charakter des participialen Vordersatzes (*μὴ κρατούντων = εἰ μὴ κρατοῖεν*) und unter dem Einfluss der von vorn herein ausgesprochnen Befürchtungen der Athener (*ἐς δέος κατέστησαν*) und der nachfolgenden Beurtheilung (*ῥᾴδια – ἐνόμιζον*) herbeigeführt ist. Die beiden untergeordneten absoluten Partt.: *ἄνωθεν μὲν μέγ. οὔσης – λίμνης* und *τὰ δὲ πρ. Ἠ. τρ. τηρουμένων* enthalten die Thatsachen, welche die Wirksamkeit des vorausgesetzten Falles, so lange er besteht, sichern. Zu *μὴ κρατούντων* sowohl als zu *τηρουμένων* ist *τῶν Λακεδαιμονίων* zu verstehn, um so leichter, weil *τοῖς Λακεδαιμονίοις* im voraufgehenden Satze ans Ende gestellt ist und dadurch auf das folgende bequem hinüber gezogen wird. Die gleichen Subjecte zum absol. Gen. und zum Hauptsatz, hier dem Infin. *προελθεῖν*, wie 1, 10, 2. 2, 83, 3. 3, 45, 3. — 9. *ῥᾴδια* (ohne Zweifel richtig hat Kistem. so geschrieben st. des handschr. *ῥᾳδία*) *ἐνόμιζον* nach dem Sprachgebrauch von 1, 7, 1. und wie 3, 16, 2. *ἄπορα νομίζειν*. (*ἐνόμιζον* dürfte den beiden andern von der Mehrzahl der Hss. gebotnen Formen *ἐνόμιζεν* und *ἐνομίζετο* vorzuziehen sein, zwischen *κατέστησαν* und *ἐφοβοῦντο*. Allerdings könnte es auch, wie Kist. meinte, ganz ent-

2 σθαι. καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐφοβοῦντο μὴ ἀποστῶσιν. ὁ γὰρ Βρασίδας ἔν τε τοῖς ἄλλοις μέτριον ἑαυτὸν παρεῖχε καὶ ἐν τοῖς λόγοις πανταχοῦ ἐδήλου ὡς ἐλευθερώσων 3 τὴν Ἑλλάδα ἐκπεμφθείη. καὶ αἱ πόλεις πυνθανόμεναι αἱ τῶν Ἀθηναίων ὑπήκοοι τῆς τε Ἀμφιπόλεως τὴν ἅλωσιν καὶ ἃ παρέχεται, τήν τε ἐκείνου πρᾳότητα, μάλιστα δὴ ἐπήρθησαν ἐς τὸ νεωτερίζειν, καὶ ἐπεκηρυκεύοντο πρὸς αὐτὸν κρύφα, ἐπιπαριέναι τε κελεύοντες καὶ βου- 4 λόμενοι αὐτοὶ ἕκαστοι πρῶτοι ἀποστῆναι. καὶ γὰρ καὶ ἄδεια ἐφαίνετο αὐτοῖς, ἐψευσμένοις μὲν τῆς Ἀθηναίων δυνάμεως ἐπὶ τοσοῦτον ὅση ὕστερον διεφάνη, τὸ δὲ πλέον βουλήσει κρίνοντες ἀσαφεῖ ἢ προνοίᾳ ἀσφαλεῖ, εἰωθότες οἱ ἄνθρωποι οὗ μὲν ἐπιθυμοῦσιν ἐλπίδι ἀπερισκέπτῳ διδόναι, ὃ δὲ μὴ προσίενται λογισμῷ αὐτοκρά-

behrt werden.) Nach Aufhebung der Parataxis würde das Ganze lauten: „(die Athener geriethen in Furcht) – –, weil, da bis an den Strymon unter Führung der Thessaler (*διάγειν* wie c. 78, 1. u. 4.) der Zugang zu ihren Verbündeten den Lakedämoniern (ungehindert) freistand, sie aber, wenn sie nicht Herren der Brücke waren, weil eine weite Strecke den Fluss aufwärts (*ἐπὶ πολύ* mit *τοῦ ποτ.* zu verbinden) ein grosser Sumpf sich ausdehnte und von der Seite nach Eïon zu sie von den (attischen) Trieren beobachtet wurden, nicht würden weiter vorrücken können, sie meinten, dass das (nämlich das Vordringen zu den Verbündeten) nunmehr (nach Besetzung der Brücke und von Amphipolis) leicht geworden sei.“ — 10. *τοὺς ξ. ἐφ. μὴ ἀποστῶσι*: vgl. 2, 67, 4. 3, 105, 2. — 11. *μέτριον ἑ. παρ.*: vgl. c. 81, 2. — 12. *ἐδήλου ὡς ἐλ. κτέ.* vgl. c. 86, 1. — 13. *ἐκπεμφθείη*, der Optativ wie 1, 38, 1. 2, 5. 5. — 14. *αἱ τ. Ἀθ. ὑπήκοοι*, Stellung der Apposition wie 1, 13, 5. 18. z. A. — *τῆς τε* —, 15. *τήν τε* –: vgl. zu 1, 29, 3. 3, 81, 2. 4, 10, 3. — 15. *παρέχεται* zu 1, 39, 2. — 18. *αὐτοὶ ἕκαστοι* zu 1, 144, 2. mit *πρῶτοι* „um die Wette“; jeder suchte dem andern zuvorzukommen. — 19. *ἐφαίνετο αὐτοῖς* prägnant: „trat ihnen (mit unzweifelhafter Gewissheit) vor die Augen“; während die folgenden Partt. die Gründe der Täuschung möglichst kräftig hervorheben, und zwar so, dass das erste, aus der gegenwärtigen Lage entnommen, sich auch äusserlich in den Zusammenhang des Satzes einfügt (*ἐψευσμένοις*), das zweite aber seine allgemeine Geltung schon durch den selbständigen Nominativ (*κρίνοντες*) kundgibt und zuletzt durch Aufnahme des neuen generellen Subjectes (*οἱ ἄνθρωποι*) sich vollständig von der ursprünglichen Structur ablöst: eine ähnliche Anakoluthie 2, 53, 4. — 20. *ἐπὶ τοσοῦτον ὅση* ist aus dem negativen Sinne des *ἐψευσμένοις* zu erklären: „sie hielten (sehr mit Unrecht) die attische Macht bei weitem nicht für so gross, wie sie sich später zeigte.“ — *τὸ πλέον* = *μᾶλλον*: 1, 49, 2. 4, 27, 4.: „mehr nach unklarer Neigung als nach wohlbegründeter Ueberlegung.“ — 23. *διδόναι* fasse ich (mit Böhme) transitiv, gleich dem *ἐπιτρέπειν*

τορι διωθεῖσθαι. ἅμα δὲ τῶν Ἀθηναίων ἐν τοῖς Βοιωτοῖς 5
νεωστὶ πεπληγμένων καὶ τοῦ Βρασίδου ἐφολκὰ καὶ οὐ
τὰ ὄντα λέγοντος, ὡς αὐτῷ ἐπὶ Νίσαιαν τῇ ἑαυτοῦ μόνῃ
στρατιᾷ βοηθήσαντι οὐκ ἠθέλησαν οἱ Ἀθηναῖοι ξυμβαλεῖν,
ἐθάρσουν καὶ ἐπίστευον μηδένα ἂν ἐπὶ σφᾶς βοηθῆσαι.
τὸ δὲ μέγιστον, διὰ τὸ ἡδονὴν ἔχον ἐν τῷ αὐτίκα καὶ ὅτι τὸ 6
πρῶτον Λακεδαιμονίων ὀργώντων ἐμελλον πειράσεσθαι,
κινδυνεύειν παντὶ τρόπῳ ἑτοῖμοι ἦσαν. ὧν αἰσθόμενοι
οἱ μὲν Ἀθηναῖοι φυλακάς, ὡς ἐξ ὀλίγου καὶ ἐν χειμῶνι,
διέπεμπον ἐς τὰς πόλεις, ὁ δὲ ἐς τὴν Λακεδαίμονα ἐφιέ-
μενος στρατιάν τε προσαποστέλλειν ἐκέλευε καὶ αὐτὸς ἐν

2, 42, 4. „die Menschen sind gewohnt, was sie wünschen, unbedachtsamer Hoffnung anheimzugeben, zu überlassen (d. h. ganz auf Hoffnung zu setzen), was sie aber nicht gern an sich kommen lassen, durch willkürlich aufgestellte Gründe von sich abzulehnen, fern zu halten“ (*διωθεῖσθαι* wie c. 87, 2.); *tarde, quae credita laedunt, credimus.* Ovid. Heroid. 2. 9. (die Erklärung des Schol. *διδόναι, ἑαυτοὺς δηλονότι*, ist nicht durch den Sprachgebrauch berechtigt und hebt den Parallelismus der Glieder auf). — *αὐτοκράτωρ*, die Entscheidung in persönlichen, nicht in sachlichen Gründen suchend, daher subjectiv und sophistisch: vgl. c. 126, 5. — 24. *ἅμα δέ*, *accedit quod*: weitere Begründung nach *καὶ γὰρ καί* I. 18. und daran schliesst sich I. 28. ein letzter Hauptgrund mit *τὸ δὲ μέγιστον*: zu 1, 142, 1. — 25. *πεπληγμένων* zu 3, 18, 2. — *ἐφολκά — ἐπαγωγά* c. 88, 1. — *οὐ τὰ ὄντα* zu c. 85, 7., nach welcher Stelle auch der folgende Ausdruck sich gebildet hat: *τῇ ἑαυτοῦ μόνῃ* mit Bezug auf *ἣν νῦν ἐγὼ ἔχω, οὐκ ἠθέλησαν* und *ἐπὶ Νίσαιαν* von dort wiederholt. Eben darum aber war es auch nothwendig, nach der übereinstimmenden Vermuthung von Linwood (Jahrbb. 1862. S. 200.), v. Herw. (Studd. Th. p. 64.) und Stahl (in seiner Ausgabe) *βοηθήσαντι* (aus dem dortigen *ἐπὶ Νίσαιαν ἐμοῦ βοηθήσαντος*) nach *στρατιᾷ* aufzunehmen. Weder der Accus. *ἐπὶ Νίσαιαν*, noch der zweite Dativ *τῇ — στρατιᾷ* sind ohne *βοηθήσαντι* oder ein ähnliches Verbum genügend zu erklären. *βοηθήσαντι* wird wohl wegen des folgenden *βοηθῆσαι* ausgefallen sein. — 28. *ἐπὶ σφᾶς* (*τὰς τῶν Ἀθ. ὑπηκόους πόλεις*) d. h. um sie in Abhängigkeit zu erhalten. — 29. *τὸ ἡδονὴν ἔχον* d. i. *παρέχον*, „das Erfreuliche“, was in der Hoffnung auf Befreiung liegt. — 30. *ὀργώντων*, wie 8, 2, 2.: *προθυμουμένων* Schol. „weil sie zum ersten Male (*τὸ πρῶτον*) erproben sollten, dass die Lakedämonier mit Eifer vorgingen.“ — 32. *ὡς ἐξ ὀλίγου καὶ ἐν χειμῶνι*, „so gut es in kurzer Zeit (in der Eile) und in den Wintermonaten (es war schon spät im November) von Athen aus geschehen konnte“; *ἐξ ὀλίγου* zeitlich wie 2, 11, 4. 61, 2. 5, 64, 4. 65, 5. vgl. d. krit. Bem. zu c. 106, 17. — 33. *ἐφιέμενος* in der sonst nur bei Dichtern nachgewiesenen Bedeutung: „Aufträge ertheilend und anempfehlend.“ (Dukas: *μετὰ πάσης ἐφέσεως*, was eben so wenig durch den Sprachgebrauch erwiesen ist und *ἐς τὴν Λακ.* ohne Verbindung lässt.) —

τῷ Στρυμόνι ναυπηγίαν τριήρων παρεσκευάζετο. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι τὰ μὲν καὶ φθόνῳ ἀπὸ τῶν πρώτων ἀνδρῶν οὐχ ὑπηρέτησαν αὐτῷ, τὰ δὲ καὶ βουλόμενοι μᾶλλον τούς τε ἄνδρας τοὺς ἐκ τῆς νήσου κομίσασθαι καὶ τὸν πόλεμον καταλῦσαι.

109 Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος Μεγαρῆς τε τὰ μακρὰ τείχη, ἃ σφῶν οἱ Ἀθηναῖοι εἶχον, κατέσκαψαν ἑλόντες ἐς ἔδαφος, καὶ Βρασίδας μετὰ τὴν Ἀμφιπόλεως ἅλωσιν ἔχων τοὺς ξυμμάχους στρατεύει ἐπὶ τὴν Ἀκτὴν καλουμένην. 2 ἔστι δὲ ἀπὸ τοῦ βασιλέως διορύγματος ἔσω προύχουσα καὶ ὁ Ἄθως αὐτῆς ὄρος ὑψηλὸν τελευτᾷ ἐς τὸ Αἰγαῖον 3 πέλαγος. πόλεις δὲ ἔχει Σάνην μὲν Ἀνδρίων ἀποικίαν παρ' αὐτὴν τὴν διώρυχα, ἐς τὸ πρὸς Εὔβοιαν πέλαγος τετραμμένην, τὰς δὲ ἄλλας Θυσσὸν καὶ Κλεωνὰς καὶ

36. *τὰ μέν – τὰ δέ*: 1, 18, 3. 2, 46, 1. — *φθόνῳ ἀπὸ τῶν πρ. ἀνδρῶν*, durch den Neid, der von den angesehensten Männern ausging: vgl. 2, 39, 1.; zu verstehen sind die Führer der altspartanischen Partei, die die freiere Richtung in Brasidas hassten und fürchteten. — 38. *τοὺς ἐκ τῆς νήσου*, die Gefangenen von Sphakteria, vgl. c. 41, 1. — *κομίσασθαι* zu 1, 113, 3.

109. Die Megarer reissen ihre langen Mauern nieder. Brasidas rückt gegen die Athos-Akte vor, auf der mehrere kleinere Orte ihm die Thore öffnen.

1. *Μεγαρῆς τε τὰ μ. τ. κτέ.* Die parataktische Verbindung dieses Satzgliedes mit dem zweiten *καὶ Βρασίδας κτέ.* verlangt *τε τὰ* (mit Haacke u. Kr.) st. des handschr. *τά τε* zu schreiben. Der Vorgang selbst schliesst sich an c. 69, 4. an: was die Athener beabsichtigt hatten *τὰ μακρὰ τείχη ἀπορρήξαντες*, sich gegen einen Ueberfall von der Stadt aus zu sichern, gelingt nicht. — 2. *ἑλόντες* setzt einen voraufgegangenen siegreichen Kampf mit der Besatzung der Athener voraus. *σφῶν* vorangestellt wie 1, 30, 3. — *ἐς ἔδαφος*: 3, 68, 3. — 4. *τὴν Ἀκτήν* in engerm Sinne die von der breiten chalkidischen Akte sich herausstreckende Landzunge des Athos: vgl. Strab. 7. fr. 32. 33. — 5. *τοῦ βασιλέως διορύγματος*: vgl. Herod. 7, 22. 122. Ueber die Spuren des Kanals des Xerxes Cousinéry Macéd. 2, 153. — *ἔσω*, wie bei Her. a. a. O., nach der Landenge zu. — 6. *αὐτῆς* hängt von *τελευτᾷ* ab: beide Termini gehören nahe zusammen: *ἀπὸ – προύχουσα, ὁ Ἄθως τελευτᾷ αὐτῆς ἐς τὸ Αἰγ. πέλαγος. τελευτᾶν* ist construirt wie 3, 104, 5. Der Athos bildet das Ende der Akte. — 6. *ὄρος ὑψηλόν* Appos. zu *ὁ Ἄθως*, getrennt davon wie c. 107, 3. — 9. *τετραμμένην* (zu c. 54, 1.) mit *Σάνην* zu verbinden; *ἐς τὸ πρ. Εὔβ. πέλ.* d. h. an der Südküste, näher am singitischen Busen. — *Θυσσόν* (der Accent st. *Θύσσον* der Hss. nach Herodian. 1 p. 208. und Arcad. *π. τόν.* p. 76, 12.) *κτέ.* dieselben 5 Ortsnamen, doch in andrer Ordnung bei Her. 7, 22. (nur *Ἀκρόθωον*) u. Str. 7. fr. 33. Die Lage der einzelnen Orte lässt sich nicht

Ἀκροθώους καὶ Ὀλόφυξον καὶ Ἄϊον, αἳ οἰκοῦνται ξυμ- 4
μίκτοις ἔθνεσι βαρβάρων διγλώσσων· καί τι καὶ Χαλκι-
δικὸν ἔνι βραχύ, τὸ δὲ πλεῖστον Πελασγικόν, τῶν καὶ
Λῆμνόν ποτε καὶ Ἀθήνας Τυρσηνῶν οἰκησάντων, καὶ
Βισαλτικὸν καὶ Κρηστωνικὸν καὶ Ἠδῶνες· κατὰ δὲ μικρὰ
πολίσματα οἰκοῦσι. καὶ οἱ μὲν πλείους προσεχώρησαν 5
τῷ Βρασίδᾳ, Σάνη δὲ καὶ Ἄϊον ἀντέστη, καὶ αὐτῶν τὴν
χώραν ἐμμείνας τῷ στρατῷ ἐδήου. ὡς δ' οὐκ ἐσήκουον 110
εὐθὺς στρατεύει ἐπὶ Τορώνην τὴν Χαλκιδικὴν κατεχομένην
ὑπὸ Ἀθηναίων· καὶ αὐτὸν ἄνδρες ὀλίγοι ἐπήγοντο, ἑτοῖμοι
ὄντες τὴν πόλιν παραδοῦναι. καὶ ἀφικόμενος νυκτὸς ἔτι
καὶ περὶ ὄρθρον τῷ στρατῷ ἐκαθέζετο πρὸς τὸ Διοσκούρειον,
ὃ ἀπέχει τῆς πόλεως τρεῖς μάλιστα σταδίους. τὴν μὲν οὖν 2
ἄλλην πόλιν τῶν Τορωναίων καὶ τοὺς Ἀθηναίους τοὺς

bestimmen. — 11. *βαρβάρων διγλώσσων*, die ausser ihrer heimischen Sprache griechisch redeten: vgl. 8, 85, 2. Dazu gibt das folgende *καί τι καὶ Χαλκ. — — Ἠδῶνες* die Erklärung, und zwar so, dass das *καί τι καὶ Χαλκιδικὸν — βραχύ* die Exception vorausschickt („und zwar ist ein geringer Theil der Bewohner chalkidischen Ursprungs", also nicht *βάρβαροι διγλώσσων*) und dann erst die verschiedenen *Ἔθνη βαρβάρων* folgen. — 12. *τῶν — οἰκησάντων*, als ob *Πελασγῶν* vorausgegangen wäre; über die Nachstellung des attributiven Partic. zu 1, 11, 3. Die Sage von diesen pelasgischen Ansiedlungen bei Herod. 6, 137 f. Darnach ist die Stellung der Ortsnamen *Λῆμνον καὶ Ἀθήνας* der historischen Ordnung entgegengesetzt wie 2, 7, 3. 3, 29, 1. Ueber die viel besprochene Verbindung der Tyrsener-Pelasger vgl. Niebuhr R. G. 1, 44 f. Müller Etrusk. 1, 76 ff. A. 12. Schwegler R. G. 1, 264 f. Mommsen R. G. 1, 120 f. Hermann St. A. 6, 9. — 14. *Βισαλτ. κ. Κρηστων.* (wenn nicht nach 2, 99, 6. *Γρηστ.*) *κ. Ἠδῶνες*, thrakische Stämme, die auch 2, 99. und von Herod. 7, 115. 124. und sonst erwähnt werden. — 14. *κατὰ μικρὰ πολ.* „in kleinen Ortschaften zerstreut", nämlich den eben genannten sechs. — 17. *ἐμμείνας* s. d. krit. Bem. zu 2, 19, 2.

110. Er wendet sich gegen Torone: unterstützt durch den Verrath eines Theils der Bewohner dringen wenige leicht bewaffnete in die Stadt.

1. Torone, der Hauptort auf der Halbinsel Sithonia, am südwestl. Ende derselben. Wenige Ueberreste bewahren noch den Namen: Leake N. Gr. 3, 119. — 3. *ἐπήγοντο* Imperf. von der bereits bestehenden Verbindung, entsprechend dem *ἐπαγόμενοι* 2, 2, 4. und *πράσσοντες* 1. 8. vgl. 8, 5, 5. — 4. *νυκτὸς — ὄρθρον* zu 3, 112, 3. — 5. *Διοσκούρειον* oder *-ριον* haben die Hss. wie auch 3, 75, 3. *Διοσκόρων*: Lobeck. zum Phryn. p. 235. verlangt *Διοσκόρων*, Dind. zu Steph. Thes. s. v. *Διοσκόρειον*. — 6. *τὴν ἄλλην πόλιν τῶν Τορωναίων* d. i. *τοὺς ἄλλους Τορω-*

ἐμφρουροῦντας ἔλαθεν· οἱ δὲ πράσσοντες αὐτῷ εἰδότες ὅτι ἥξοι, καὶ προελθόντες τινὲς αὐτῶν λάθρα ὀλίγοι ἐτήρουν τὴν πρόσοδον, καὶ ὡς ἤσθοντο παρόντα, ἐσκομίζουσι παρ' αὐτοὺς ἐγχειρίδια ἔχοντας ἄνδρας ψιλοὺς ἑπτά (τοσοῦτοι γὰρ μόνοι ἀνδρῶν εἴκοσι τὸ πρῶτον ταχθέντων οὐ κατέδεισαν ἐσελθεῖν· ἦρχε δὲ αὐτῶν Λυσίστρατος Ὀλύνθιος), οἳ διαδύντες διὰ τοῦ πρὸς τὸ πέλαγος τείχους καὶ λαθόντες τούς τε ἐπὶ τοῦ ἀνώτατα φυλακτηρίου φρουρούς, οὔσης τῆς πόλεως πρὸς λόφον, ἀναβάντες διέφθειραν καὶ τὴν κατὰ Καναστραῖον πυλίδα
111 διήρουν. ὁ δὲ Βρασίδας τῷ μὲν ἄλλῳ στρατῷ ἡσύχαζεν ὀλίγον προελθών, ἑκατὸν δὲ πελταστὰς προπέμπει, ὅπως, ὁπότε πύλαι τινὲς ἀνοιχθεῖεν καὶ τὸ σημεῖον ἀρθείη ὃ
2 ξυνέκειτο, πρῶτοι ἐσδράμοιεν. καὶ οἱ μὲν χρόνου ἐγγιγνομένου καὶ θαυμάζοντες κατὰ μικρὸν ἔτυχον ἐγγὺς

ναίους. — 8. *ἐμφρουρεῖν* wie 8, 60, 1. — 9. *προελθόντες* mit Vat. und a. guten Hss. st. *προσελθ.* der andern: „sie gingen eine Strecke vor die Stadt hinaus", aber nicht bis zu ihm, was *ἐτήρουν τ. πρόσοδον* nicht zulässt. — *τινὲς ὀλίγοι* tritt beschränkend zu dem *οἱ πράσσοντες* hinzu: vgl. 2, 16, 1. 3, 54, 2. 4, 6, 1. — 10. *ἐσκομίζουσι παρ' αὐτούς* anticipirt schon im Allgemeinen den Vorgang, der l. 14. durch *οἳ διαδύντες κτέ.* ausgeführt wird: „sie bringen die 7 *ἄνδρες ψιλοί* von den Truppen des Brasidas in die Stadt", indem sie ihnen den Weg durch die Mauerlücke, wie sie c. 112, 2. beschrieben und durch *διαδύντες* angedeutet ist, zeigen. — 12. *τὸ πρῶτον ταχθέντων*, „die dazu ursprünglich bestimmt waren"; vgl. 2, 70, 1. 8, 86, 9. — 13. *κατέδεισαν ἐσελθεῖν*: vgl. zu 1, 136, 1. — 15. *τούς τε -φρ. - διέφθειραν καὶ τὴν -πυλ. διήρουν* gehört zusammen: *οὔσης - λόφον* („die Stadt steigt nämlich an einem Hügel hinan") ist zur Erklärung des *ἀνώτατα* zwischengeschoben. *ἀνώτατα*, der einzige adverbiale Superlativ dieser Art bei Th. in der ältern bei Herodot und den Tragikern vorkommenden Form, wofür die attische Prosa später *ἀνωτάτω, κατωτάτω, προσωτάτω* vorzieht: vgl. Kr. zu unsrer St. (Stahl schreibt aus dem Med. *ἀνωτάτω* und verweist auf Dind. Lex. Soph. s. v. *πρόσω.*) — 16. *φυλακτήριον*, ein Wachtposten: c. 31, 1. 33, 1. — 17. *Καναστραῖον*, der äusserste Vorsprung der Pallene vgl. Herod. 7, 123.: daher *κατὰ Καν.* s. v. a. nach der Hafenseite zu. — 18. *διήρουν*, „sie machten sich daran das Thor zu sprengen"; Impf., was c. 111, 2. ausgeführt ist.

111. Andere nachfolgende bemächtigen sich mehrerer Thore und geben dem Brasidas das Zeichen zum Angriff.

4. *ξυνέκειτο*: wie c. 23, 1. 68, 5. 8, 94, 2. — *ἐγγιγνομένου* vgl. zu 1, 113, 1. Wenn aber an den dort angeführten Stellen u. Plat. Prot. 339. e. der Aorist an seiner Stelle ist, so bezeichnet hier das part.

τῆς πόλεως προσελθόντες· οἱ δὲ τῶν Τορωναίων ἔνδοθεν παρασκευάζοντες μετὰ τῶν ἐσεληλυθότων, ὡς αὐτοῖς ἥ τε πυλὶς διῄρητο καὶ αἱ κατὰ τὴν ἀγορὰν πύλαι τοῦ μοχλοῦ διακοπέντος ἀνεῴγοντο, πρῶτον μὲν κατὰ τὴν πυλίδα τινὰς περιαγαγόντες ἐσεκόμισαν, ὅπως κατὰ νώτου καὶ ἀμφοτέρωθεν τοὺς ἐν τῇ πόλει οὐδὲν εἰδότας ἐξαπίνης φοβήσειαν, ἔπειτα τὸ σημεῖόν τε τοῦ πυρός, ὡς εἴρητο, ἀνῖσχον καὶ διὰ τῶν κατὰ τὴν ἀγορὰν πυλῶν τοὺς λοιποὺς ἤδη τῶν πελταστῶν ἐσεδέχοντο. καὶ ὁ 112
Βρασίδας ἰδὼν τὸ ξύνθημα ἔθει δρόμῳ ἀναστήσας τὸν στρατὸν ἐμβοήσαντά τε ἀθρόον καὶ ἔκπληξιν πολ-

praes. den allmählichen Verlauf, wie er gleich in *κατὰ μικρὸν* hervortritt. — 7. *οἱ ἔνδοθεν παρασκευάζοντες* bestimmter bezeichnet = *οἱ πράσσοντες* c. 110, 2 und 113, 1. 2, 79, 2. findet sich auch *ἔνδοθεν πράσσειν*. — 8. *αἱ κατὰ τὴν ἀγορὰν πύλαι*, das Hauptthor, das von der Landseite auf den Markt führt, also dem kleinern Hafenthor gegenüber liegt. — *τοῦ μοχλοῦ διακοπέντος*, in derselben Weise wie 2, 4, 3. 4. bei dem Thor von Platäa. — 9. *κατὰ τὴν πυλίδα* mit *ἐσεκόμισαν* zu verbinden: sie führten sie von dem Landthor zum Hafenthor herum und dann durch dieses in die Stadt. — 10. *κατὰ νώτου*, weil der Angriff nur von der Landseite, d. h. von vorn, zu erwarten war; *καὶ ἀμφοτέρωθεν* als Folge davon: „und somit von beiden Seiten." (*κατὰ νώτου καὶ* könnte ohne Schaden fehlen.) — 13. *εἴρητο* wie c. 77, 1. — *ἀνῖσχον* habe ich für *ἀνέσχον* geschrieben, nach 3, 22, 8. Das Imperf., dessen Wirkung c. 112, 1. eintritt, ist an sich geboten und dem *ἐσεδέχοντο* entsprechend.

112. Er dringt sogleich ein und besetzt die höher gelegenen Theile.

2. *ἔθει δρόμῳ* wie 3, 111, 2. — *ἀναστήσας τὸν στρατόν* in unmittelbarem Anschluss an *ἔθει δρόμῳ* bezeichnet nur den voraufgegangenen Befehl zum Aufbruch wie 1, 62, 4. 4, 93, 1. 5, 58, 2. An diesen schliessen sich nun der Construction nach die partt. *ἐμβοήσαντί τε – καὶ παρασχόντα* an, welche dem zeitlichen Verhältnisse nach zu *ἔθει δρόμῳ* gehören. Dasselbe würde klarer hervortreten, wenn st. *ἀναστ. τὸν στρατόν* das einfache *τῷ στρατῷ* stände und dann *ἐμβοήσαντί τε* u. *παρασχόντι* folgte. Br. hat seinen Angriff in der Morgendämmerung besonders auf den Schrecken und die Ueberraschung der Mehrzahl der nichts ahnenden Einwohner berechnet: darum lässt er seine Truppen gleich beim Anlauf aus der geringen Entfernung von 3 Stadien, kaum 1000 Schritt (c. 110, 1.), insgesammt (sie nähern sich, wie das folgende zeigt, auf verschiednen Punkten der Mauer) ein lautes Geschrei erheben: die beabsichtigte *ἔκπληξις* wird vollständig erreicht in dem *ἐθορυβήθη* c. 113, 1. Ausser der kleinen athenischen Besatzung kommt es nirgends zum Widerstande. — 3. *ἀθρόον* wie überall im Thuk. als prädicatives Adjectiv, nicht als Adverb zu nehmen; vgl. 1, 3, 4. 2, 31, 2. 3, 24, 1. 4, 68, 6. 5, 64.

2 λὴν τοῖς ἐν τῇ πόλει παρασχόντα. καὶ οἱ μὲν κατὰ τὰς πύλας εὐθὺς ἐσέπιπτον, οἱ δὲ κατὰ δοκοὺς τε- 5
τραγώνους, αἳ ἔτυχον τῷ τείχει πεπτωκότι καὶ ἀνοικοδο-
3 μουμένῳ πρὸς λίθων ἀνολκὴν προσκείμεναι. Βρασίδας μὲν οὖν καὶ τὸ πλῆθος εὐθὺς ἄνω καὶ ἐπὶ τὰ μετέωρα τῆς πόλεως ἐτράπετο, βουλόμενος κατ' ἄκρας καὶ βεβαίως ἑλεῖν αὐτήν· ὁ δὲ ἄλλος ὅμιλος κατὰ πάντα ὁμοίως 10
ἐσκεδάννυντο.

113 Τῶν δὲ Τορωναίων γιγνομένης τῆς ἁλώσεως τὸ μὲν πολὺ οὐδὲν εἰδὸς ἐθορυβεῖτο, οἱ δὲ πράσσοντες καὶ οἷς ταὐτὰ ἤρεσκε μετὰ τῶν ἐσελθόντων εὐθὺς ἦσαν.
2 οἱ δὲ Ἀθηναῖοι (ἔτυχον γὰρ ἐν τῇ ἀγορᾷ ὁπλῖται ἐκκαθεύ-

4. u. s. w.; hier zu *στρατόν* wie 2, 39, 3. zu *δύναμις*, 2, 60, 2. zu *πόλιν*; vgl. auch zu c. 34, 1. — 5. *ἐσπίπτειν* vom raschen Eindringen wie 2, 22, 1. 4, 68, 5. 5, 7, 2. 3. — *κατὰ δοκοὺς κτέ.*, „auf den gegen die schadhafte und in Reparatur begriffene (part. praes.) Mauer schräge angelehnten Balken." *ἀνοικοδομουμένῳ* hat v. Herw. (Stud. 65.) richtig hergestellt für *οἰκοδομουμένῳ*: vgl. 1, 89, 3 u. 8, 16, 3. — 7. *ἀνολκή* sonst nicht nachgewiesen; entsprechend dem *ἀνέλκειν* 2, 76, 4. — 8. *τὸ πλῆθος*, der grössere Theil der Truppen: vgl. 1, 106, 2. 3, 73, 1. 4, 96, 8. — *ἐπὶ τὰ μετέωρα τῆς πόλεως* (wie 3, 72, 3.) nach der Lage von c. 110, 2. — 9. *βουλόμενος* auch nach *καὶ τὸ πλῆθος*, wegen des persönlichen Uebergewichts des Br. vgl. 8, 63, 1. und zu 4, 73, 4. — *κατ' ἄκρας*, eig. „von oben herab", und daher bis auf den Grund, völlig: schon Hom. *O.* 557. Herod. 6, 18. u. 82. überall mit *αἱρεῖν*, s. u. St. durch die Lage der Stadt besonders geeignet. — 10. *ὁμοίως* nur zu *κατὰ πάντα*: vgl. zu 1, 58, 1. — 11. *ἐσκεδάννυντο* nach *ὅμιλος*: vgl. 1, 89, 3. 125, 1.

113. Die kleine attische Besatzung wird zum Theil niedergemacht, der Rest flüchtet mit den gleich gesinnten Einwohnern in das Kastell Lekythos.

1. *γιγνομένης* part. praes. entsprechend dem Imp. *ἐθορυβεῖτο*, und beides vereinigt bildet den parataktischen Vordersatz zu *οἱ δὲ πράσσ.* – *εὐθὺς ἦσαν*: während die übrigen Bewohner bei dem unerwarteten Ueberfall in äusserste Bestürzung geriethen, hatten sich diejenigen, die im Einverständniss waren, sogleich mit den Eingedrungenen vereinigt. — 3. *ταὐτά* habe ich für *ταῦτα* geschrieben, dem Sinne gemäss: „die Verschwornen und diejenigen, die von derselben Partei, der lakonischen, waren". *ταῦτα* würde nur durch eine unsichre Beziehung zu erklären sein, vgl. d. krit. Bem. — 4. *ἐκκαθεύδοντες* habe ich statt des überlieferten *καθεύδοντες* für nothwendig gehalten. Das seltne *ἐκκαθεύδειν*, nur bekannt aus Xen. H. Gr. 2, 4, 24., doch darum nicht minder gesichert, in der Bedeutung *excubias agere*, ist hier das einzig zulässige. Offenbar hatte von der attischen Besatzung (c. 110, 1. *κατεχομένην ὑπὸ Ἀθηναίων*) eine Abtheilung ihre Wachtposten auf

δοντες ὡς πεντήκοντα) ἐπειδὴ ἤσθοντο, οἱ μέν τινες ὀλίγοι διαφθείρονται ἐν χερσὶν αὐτῶν, τῶν δὲ λοιπῶν οἱ μὲν πεζῇ, οἱ δὲ ἐς τὰς ναῦς, αἳ ἐφρούρουν δύο, καταφυγόντες διασώζονται ἐς τὴν Λήκυθον τὸ φρούριον, ὃ εἶχον αὐτοὶ καταλαβόντες, ἄκρον τῆς πόλεως ἐς τὴν θάλασσαν ἀπειλημμένον ἐν στενῷ ἰσθμῷ. κατέφυγον δὲ καὶ τῶν 3 Τορωναίων ἐς αὐτοὺς ὅσοι ἦσαν σφίσιν ἐπιτήδειοι. γεγενημένης δὲ ἡμέρας ἤδη καὶ βεβαίως τῆς πόλεως 114 ἐχομένης ὁ Βρασίδας τοῖς μὲν μετὰ τῶν Ἀθηναίων Τορωναίοις καταπεφευγόσι κήρυγμα ἐποιήσατο τὸν βουλόμενον ἐπὶ τὰ ἑαυτοῦ ἐξελθόντα ἀδεῶς πολιτεύειν, τοῖς δὲ Ἀθηναίοις κήρυκα προσπέμψας ἐξιέναι ἐκέλευσεν ἐκ τῆς Ληκύθου ὑποσπόνδους καὶ τὰ ἑαυτῶν ἔχοντας ὡς οὔσης Χαλκιδέων. οἱ δὲ ἐκλείψειν μὲν οὐκ 2 ἔφασαν, σπείσασθαι δὲ σφίσιν ἐκέλευον ἡμέραν τοὺς νεκροὺς ἀνελέσθαι· ὁ δὲ ἐσπείσατο δύο. ἐν ταύταις δὲ αὐτός τε τὰς ἐγγὺς οἰκίας ἐκρατύνατο καὶ Ἀθηναῖοι τὰ

dem Markte: nicht dass sie dort schliefen, sondern dass sie hier die Wache hatten, wollte Th. berichten. (*καθεύδειν* bei Andoc. 1, 45. bedeutet „die Nacht zubringen", nicht „Wache halten".) — 5. *τινὲς ὀλίγοι* wie c. 46, 5. — 6. *ἐν χερσί*: vgl. 3, 66, 2. 4, 96, 3. — *αὐτῶν* zu *οἱ μέν τινες ὀλίγοι*. — 7. *αἳ δύο*: die Zahl zum pron. rel. wie 7, 43, 4. — 9. *αὐτοί*: die Athener allein (1, 139, 3. 4, 49.) hatten es besetzt. — *ἄκρον ἰσθμῷ* kurz zusammengedrängte Apposition: „die ins Meer vorliegende Citadelle der Stadt, auf einer schmalen Landenge abgeschlossen". Der Isthmus war befestigt; daher ist der Ort *ἐν στενῷ ἰσθμῷ ἀπειλημμένον*: vgl. c. 120, 3. *τῆς Παλλήνης ἐν τῷ ἰσθμῷ ἀπειλημμένης*. — 11. *σφίσιν* ungewöhnlich; doch mit Bezug auf das im Vorigen vorwiegende Nomen *οἱ Ἀθηναῖοι*: vgl. 3, 3, 4. 108, 3.

114. Brasidas bietet den Eingeschlossnen freien Abzug an, und beruhigt in einer Volksversammlung die Toronäer über seine Absichten.

1. *γεγεν. ἡμέρας ἤδη*: es drängen sich also nach c. 110, 1. (*ἀφικ. νυκτὸς ἔτι κ. π. ὄρθρον*) die eben erzählten Vorgänge in wenige Stunden zusammen. — 2. *ἐχομένης* wie c. 108, 1. — *τοῖς — — καταπεφευγόσι*: Nachstellung des attributiven Partic. wie 1, 11, 3. 18, 1. — 4. *ἐξελθόντα, ἐκ τῆς Ληκύθου*. — *ἀδεῶς πολιτεύειν, πράττειν κατὰ τὸ ἔθος τῆς πολιτείας* Schol. — 5. *προσπέμπειν* wie 3, 52, 2 und auch 7, 3, 1. — 6. *καὶ* verbindet das Adj. *ὑποσπ.* mit dem part. *ἔχοντας* (nicht auch mit Kr.). — 7. *ὡς οὔσης Χαλκιδέων*, da die Athener also kein Recht auf den Besitz hätten. — 8. *ἡμέραν*: sie verlangten nur einen Tag; Br. gewährte zwei, die er dann auch in seinem eignen Interesse benutzte. — 9. *ἀνελέσθαι*: Infinitiv nach *σπένδεσθαι* wie 3, 109, 2.

3 σφέτερα. καὶ ξύλλογον τῶν Τορωναίων ποιήσας ἔλεξε τοῖς ἐν τῇ Ἀκάνθῳ παραπλήσια, ὅτι οὐ δίκαιον εἴη οὔτε τοὺς πράξαντας πρὸς αὐτὸν τὴν λῆψιν τῆς πόλεως χείρους οὐδὲ προδότας ἡγεῖσθαι (οὐδὲ γὰρ ἐπὶ δουλείᾳ οὐδὲ χρήμασι πεισθέντας δρᾶσαι τοῦτο, ἀλλ' ἐπὶ ἀγαθῷ καὶ ἐλευθερίᾳ τῆς πόλεως), οὔτε τοὺς μὴ μετασχόντας οἴεσθαι μὴ τῶν αὐτῶν τεύξεσθαι. ἀφῖχθαι γὰρ οὐ διαφθερῶν 4 οὔτε πόλιν οὔτε ἰδιώτην οὐδένα. τὸ δὲ κήρυγμα ποιήσασθαι τούτου ἕνεκα τοῖς παρ' Ἀθηναίους καταπεφευγόσιν, ὡς ἡγούμενος οὐδὲν χείρους τῇ ἐκείνων φιλίᾳ, οὐδ' ἂν σφῶν πειρασαμένους αὐτοὺς τῶν Λακεδαιμονίων δοκεῖν ἧσσον, ἀλλὰ πολλῷ μᾶλλον, ὅσῳ δικαιότερα πράσσουσιν, εὔνους ἂν σφίσι γενέσθαι, ἀπειρίᾳ δὲ νῦν 5 πεφοβῆσθαι. τούς τε πάντας παρασκευάζεσθαι ἐκέλευσεν ὡς βεβαίους τε ἐσομένους ξυμμάχους καὶ τὸ ἀπὸ τοῦδε ἤδη ὅ τι ἂν ἁμαρτάνωσιν αἰτίαν ἔξοντας· τὰ δὲ πρότερα οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι, ἀλλ' ἐκείνους μᾶλλον ὑπ' ἄλλων

— 11. ποιήσας: 1, 67, 3. 2, 59, 3. — ἔλεξε zu 1, 79, 1. — τοῖς ἐν Ἀκ., ῥηθεῖσιν scil. vgl. c. 85–87. — 13. τὴν λῆψιν Object zu πράσσειν wie 3, 75, 1. ξύμβασιν, 5, 43, 2. σπονδάς. — χείρους wie 3, 9, 1. — 14. ἐπὶ δουλείᾳ κτέ. vgl. 2, 71, 2. 3, 10, 3. — 16. τοὺς μὴ μετασχόντας, τῆς πράξεως scil. — 17. τῶν αὐτῶν, τοῖς προδόταις Schol. (besser: τοῖς πράξασι πρὸς αὐτόν). — 19. τούτου ἕνεκα auf das voraufgehende οὐδένα διαφθερῶν bezüglich und motivirt durch ὡς ἡγούμενος κτέ. — 20. ἐκείνων, τῶν Ἀθηναίων. — 21. τῶν Λακεδαιμονίων ist dem σφῶν mit selbstgefälligem Nachdruck hinzugefügt, wie c. 87, 4. sogar der Nominativ οἱ Λακεδαιμόνιοι. Die Trennung der zusammengehörigen Worte durch einige zwischentretende entspricht dem Sprachgebrauch des Thuk. vgl. zu 1, 91, 6. (Cobet und Stahl streichen τῶν Λακεδαιμονίων, wie 1, 144, 2. τοῖς Λακεδαιμονίοις). — οὐδ' mit ἧσσον zu verbinden. — ἂν nach εὔνους (l. 23.) wiederholt wie 1, 36, 3. 2, 94, 1. 4, 18, 4. — 22. δοκεῖν hängt nicht von ἡγούμενος ab, sondern geht auf ἔλεξε zurück. — δικαιότερα, ἢ οἱ Ἀθηναῖοι sc. — 24. τοὺς πάντας fasst beide Parteien zusammen, wozu das τὲ abschliessend hinzutritt, wie zu ἁπλῶς und ähnlichen Ausdrücken: vgl. zu 3, 82, 5. u. 4, 48, 3. — 25. τὸ ἀπὸ τοῦδε, „von nun an"; 2, 46, 1. — 26. αἰτίαν, „die Verantwortung"; wie 1, 83, 3. Dem dortigen τῶν ἀποβαινόντων entspricht hier ὅ τι ἂν ἁμαρτάνωσιν, wozu τούτου zu ergänzen ist. Bei allem Wohlwollen in Br.'s Rede enthält diese letzte Bemerkung eine sehr verständliche Warnung. — 27. οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι: bisher hätten sie, die Lakedämonier (welche Br. vertritt vgl. 5, 55, 1. 8, 76, 4.), sich noch nicht über ein verletztes Recht zu beklagen. — ἄλλων, τῶν Ἀθηναίων.

κρεισσόνων, καὶ ξυγγνώμην εἶναι εἴ τι ἠναντιοῦντο. καὶ ὁ μὲν τοιαῦτα εἰπὼν καὶ παραθαρσύνας διελ- 115
θουσῶν τῶν σπονδῶν τὰς προσβολὰς ἐποιεῖτο τῇ Ληκύθῳ· οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἠμύναντό τε ἐκ φαύλου τειχίσματος καὶ ἀπ' οἰκιῶν ἐπάλξεις ἐχουσῶν, καὶ μίαν μὲν 2
ἡμέραν ἀπεκρούσαντο· τῇ δ' ὑστεραίᾳ μηχανῆς μελλούσης προσάξεσθαι αὐτοῖς ἀπὸ τῶν ἐναντίων, ἀφ' ἧς πῦρ ἐνήσειν διενοοῦντο ἐς τὰ ξύλινα παραφράγματα, καὶ προσιόντος ἤδη τοῦ στρατεύματος, ᾗ ᾤοντο μάλιστα αὐτοὺς προσκομιεῖν τὴν μηχανὴν καὶ ἦν ἐπιμαχώτατον, πύργον ξύλινον ἐπ' οἴκημα ἀντέστησαν, καὶ ὕδατος ἀμφορέας πολλοὺς καὶ πίθους ἀνεφόρησαν καὶ λίθους μεγάλους, ἄνθρωποί τε πολλοὶ ἀνέβησαν. τὸ δὲ οἴκημα 3
λαβὸν μεῖζον ἄχθος ἐξαπίνης κατερράγη καὶ ψόφου πολλοῦ γενομένου τοὺς μὲν ἐγγὺς καὶ ὁρῶντας τῶν Ἀθηναίων ἐλύπησε μᾶλλον ἢ ἐφόβησεν, οἱ δὲ ἄποθεν, καὶ μάλιστα οἱ διὰ πλείστου, νομίσαντες ταύτῃ ἑαλωκέναι

– 28. *ξυγγνώμην εἶναι*, auch 8, 59, 2. Beim Nominativ *ξυγγνώμη* fällt *ἐστὶ* weg: 1, 32, 5. 4, 61, 5. 5, 88, 1. — *ἠναντιοῦντο, οἱ Τορωναῖοι* sc.

115. Die attische Besatzung vertheidigt sich Anfangs tapfer: nach dem Einsturz eines Vertheidigungsthurms flüchten sich die meisten auf die Schiffe.

1. *παραθαρσύνειν* auch 5, 4, 6. 7, 2. 1, 8. 77, 1.: es ist das zuredende *πάρα* — von *παραινεῖν, παραπελεύεσθαι, παραμυθεῖσθαι*. — 2. *τῶν σπονδῶν* der beiden Tage c. 114, 2. — *ἐποιεῖτο* Imperf. von 1, 26, 5. — *τῇ Ληκύθῳ* zu *προσβολὰς ποιεῖσθαι* (2, 18, 1. 4, 23, 2.) wie zu *προσβάλλειν* 2, 19, 1. 3, 34, 3. 4, 8, 4. — 3. *ἠμύναντό τε – καὶ ἀπεκρούσαντο* ist zu verbinden, wie Stahl richtig bemerkt, und daher war nach *ἐχουσῶν* die schwächere, nach *ἀπεκρούσαντο* die stärkere Interpunction zu setzen. — 6. *προσάξεσθαι* = *προσαχθήσεσθαι*: Plat. Rep. 458. d. Demosth. 5, 14. (Kr.) — *ἀπὸ τῶν ἐν.* vgl. zu 1, 17. Herbst über Cobet S. 51. — 7. *ἐνήσειν* Inf. fut. bei *διανοεῖσθαι* wie c. 121, 1. 7, 56, 1. — *παραφράγματα*, die Bekleidung des *τείχισμα*, das, weil sie nur *ξύλινα* waren, l. 3. *φαῦλον* heisst: auch 7, 25, 6. — 8. *ᾗ* d. i. *ταύτῃ ᾗ*, an dem Theile der Befestigung, wo —. — 10. *ἐπ' οἴκημα*, auf eins der l. 4. erwähnten Häuser. — *ὕδατος κτέ.* zum Löschen, 11. *λίθους* zur Zerstörung der *μηχανή*. — 13. *λαβὸν* ähnlich wie c. 69, 2. — 15. *ἐλύπησε*, („betrübte sie", wegen der vereitelten Hoffnung. Grote hist. of Gr. ch. 53. z. E. scheint es von dem angerichteten Schaden zu verstehen: some of these men were hurt. Wenn auch der Ausdruck dies bedeuten kann (1, 71, 1.), so passt das schwerlich zu dem *ὁρῶντας*.) — *ἐφόβησε*: sie ver-

ἤδη τὸ χωρίον, φυγῇ ἐς τὴν θάλασσαν καὶ τὰς ναῦς
116 ὥρμησαν. καὶ ὁ Βρασίδας, ὡς ἤσθετο αὐτοὺς ἀπολεί-
ποντάς τε τὰς ἐπάλξεις καὶ τὸ γιγνόμενον ὁρῶν, ἐπιφε-
ρόμενος τῷ στρατῷ εὐθὺς τὸ τείχισμα λαμβάνει, καὶ ὅσους
2 ἐγκατέλαβε διέφθειρε. καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι τοῖς τε
πλοίοις καὶ ταῖς ναυσὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ ἐκλιπόντες τὸ
χωρίον ἐς Παλλήνην διεκομίσθησαν· ὁ δὲ Βρασίδας (ἔστι
γὰρ ἐν τῇ Λεκύθῳ Ἀθηνᾶς ἱερόν, καὶ ἔτυχε κηρύξας, ὅτε
ἔμελλε προσβάλλειν, τῷ ἐπιβάντι πρώτῳ τοῦ τείχους
τριάκοντα μνᾶς ἀργυρίου δώσειν) νομίσας, ἄλλῳ τινὶ τρόπῳ
ἢ ἀνθρωπείῳ τὴν ἅλωσιν γενέσθαι, τάς τε τριάκοντα μνᾶς
τῇ θεῷ ἀπέδωκεν ἐς τὸ ἱερὸν καὶ τὴν Λήκυθον καθελὼν
3 καὶ ἀνασκευάσας τέμενος ἀνῆκεν ἅπαν. καὶ ὁ μὲν τὸ
λοιπὸν τοῦ χειμῶνος ἅ τε εἶχε τῶν χωρίων καθίστατο
καὶ τοῖς ἄλλοις ἐπεβούλευε· καὶ τοῦ χειμῶνος διελθόν-
τος ὄγδοον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ.

liessen nicht ihren Posten. — 16. *διὰ πλείστου* wie 2, 97, 2. vgl. zu 2, 29, 3. — *ταύτῃ* dem *ᾗ* 1. 8. entsprechend. — 17. *τὰς ναῦς* vgl. c. 113, 2.

116. Brasidas nimmt das Kastell ohne Mühe und weiht es der Athene.

1. *ὡς ἤσθετο* und *ὁρῶν* sind die der Form nach ungleichen Glieder eines und desselben Vordersatzes (*ὁρῶν* = *ὡς ἑώρα*): indem die Verbindungspartikeln sich an die Objecte derselben (*αὐτ. ἀπολείποντας* und *τὸ γιγνόμενον*) als den wesentlichen Inhalt des Satzes anschliessen, entsteht die ungenaue Stellung des *τέ*. — 4. *τοῖς πλοίοις*, auf Handelsschiffen, die im Hafen lagen, *ταῖς ναυσί*, den beiden Trieren von 113, 3.: beides verbunden wie 6, 65, 2. — 6. *ἔστι γὰρ — δώσειν*: die beiden, an sich verschiedenen Motive des folgenden Entschlusses sind in dem parenthetischen Vordersatz mit *γάρ* (vgl. zu 1, 31, 2.) zusammengefasst. — 7. *Ἀθηνᾶς*. Stahl zieht nach Inschriften die ältere Form *Ἀθηναίας* vor. — 8. *προσβάλλειν*, obgleich mehrere gute Hss. *βάλλειν* lesen, wie Bkk. schreibt, ist nothwendig wegen c. 115, 1. *τὰς προσβολὰς ἐποιεῖτο*. — 11. *ἐς τὸ ἱερόν*, zum Tempelschatz. — 12. *ἀνασκευάσας*: er liess allen Hausrath aus dem Orte fortschaffen, ihn völlig ausräumen: die Erklärung des Schol. zu 1, 18, 2. *ἀνασκευασάμενοι, τὰ σκεύη ἀναλαβόντες* passt auch hier. Dort bezog sich das Medium auf den eignen Hausrath der Bewohner. — *τέμενος ἀνῆκεν ἅπαν* eigentlich: „er überliess (den Ort) völlig als Heiligthum". An sich heisst *ἀνιέναι* nicht „weihen" sondern „hingeben"; daher wie Isokr. 14, 3. *τὴν χώραν ἀνεῖναι μηλόβοτον*, so Herod. 2, 63. (*τὰ θηρία*) *ἀνεῖται ἱερά* und Dionys. A. R. 6, 90. *τὸν τόπον ἱερὸν ἀνέντες*. Wie dort *ἱερόν* steht hier *τέμενος* prädicativ zu *ἀνῆκεν*. — 13. *τῶν χωρίων*, der Städte an der thrakischen Küste. — 15. *τῷ πολέμῳ* ohne das *ὃν Θουκυδίδης ἔγραψε* (von 2, 69, 5.

*Λακεδαιμόνιοι δὲ καὶ Ἀθηναῖοι * ἅμα ἦρι τοῦ* 117
ἐπιγιγνομένου θέρους εὐθὺς ἐκεχειρίαν ἐποιήσαντο ἐνιαύσιον, νομίσαντες Ἀθηναῖοι μὲν οὐκ ἂν ἔτι τὸν Βρασίδαν σφῶν προσαποστῆσαι οὐδὲν πρὶν παρασκευάσαιντο καθ' ἡσυχίαν, καὶ ἅμα εἰ καλῶς σφίσιν ἔχοι, καὶ ξυμβῆναι τὰ πλείω, Λακεδαιμόνιοι δὲ ταῦτα τοὺς Ἀθηναίους ἡγούμενοι ἅπερ ἔδεισαν φοβεῖσθαι, καὶ γενομένης ἀνοκωχῆς κακῶν καὶ ταλαιπωρίας μᾶλλον ἐπιθυμήσειν αὐτοὺς πειρασαμένους ξυναλλαγῆναί τε καὶ τοὺς ἄνδρας σφίσιν ἀποδόντας σπονδὰς ποιήσασθαι καὶ ἐς τὸν πλείω χρόνον. τοὺς γὰρ δὴ ἄνδρας περὶ πλείονος ἐποιοῦντο 2

u. s. w.) auch in den entsprechenden Angaben des 5. Buches c. 39, 3. 51, 2. 56, 5. 81, 2. 83, 4. und 2, 47, 1.

DAS NEUNTE JAHR DES KRIEGES c. 117–135.

117. Die Lakedämonier und Athener schliessen zu Anfang des Frühlings (423) einen einjährigen Waffenstillstand, ein jeder Theil in der Hoffnung, für sich daraus Vortheil zu ziehen.

1. *Λακεδαιμόνιοι*, bei denen also die c. 108, 7. ausgedrückte Gesinnung zu entscheidendem Einfluss gelangt war. — 2. *ἐκ. ἐποιήσαντο*: die Verhandlungen und die erste Vereinbarung haben, wie das Aktenstück selbst zeigt, in Sparta, die Ratification in Athen stattgefunden. — 4. *προσαποστῆσαι (ἄν)*, „weitere Abfälle bewirken", *πρὶν παρασκ. καθ' ἡσυχίαν*, „ehe sie in Ruhe die nöthigen Vorkehrungen getroffen hätten": diess letztere war der Hauptzweck der Athener: denn was c. 108, 6. *ὡς ἐξ ὀλίγου καὶ ἐν χειμῶνι* geschehen war, genügte, wie die Erfahrung zeigte, nicht. — 5. *καὶ ξυμβῆναι τὰ πλείω*, nach *νομίσαντες* (zu 2, 3, 2.): „sie könnten dann auch über Weiteres (sowol der Zeit, wie den Gegenständen nach) Vertrag schliessen". — 6. *ταῦτα ἅπερ ἔδεισαν*: diese Besorgnisse der Athener, die sie dem Frieden geneigt machten, erhalten ihre Erläuterung in dem folgenden Satze: *τοὺς γὰρ δὴ ἄνδρας κτέ.* — 7. *ἀνοκωχή*, „Unterbrechung, Erholung von —"; in dieser Bedeutung nur hier: über die Form zu 5, 25, 3. — 9. *πειρασαμένους* auf *ἀνοκωχῆς* zu beziehen: „hätten sie diese (die Wohlthat derselben) erst kennen gelernt". — 11. *τοὺς γὰρ δὴ ἄνδρας περὶ πλείονος ἐποιοῦντο κομίσασθαι – καὶ κρατήσειν.* In dieser durch die verschiedensten Erklärungs- und Aenderungsversuche viel geprüften Stelle, schliesse ich mich in allem Wesentlichen der Auffassung von L. Herbst Philol. 16, 313 ff. an, und verstehe sie so: „denn allerdings (und darum waren die Athener nicht ohne Besorgniss) legten die Lakk. grösseren Werth darauf (nämlich: als sie es vielleicht in Kurzem thun würden), ihre Gefangenen frei zu bekommen, da Brasidas' Erfolge noch auf massige Grenzen beschränkt waren (eigentlich „in dem Masse, wie noch Brasidas' Erfolge lagen") und es konnte dahin kommen, dass, wenn er weiter vorgeschritten war und die Dinge ins Gleichgewicht gebracht hätte, sie zwar diese (die

κομίσασθαι, ὡς ἔτι Βρασίδας ηὐτύχει, καὶ ἔμελλον, ἐπὶ μεῖζον χωρήσαντος αὐτοῦ καὶ ἀντίπαλα καταστήσαντος, τῶν μὲν στέρεσθαι, τοῖς δ' ἐκ τοῦ ἴσου ἀμυνόμενοι κιν-
3 δυνεύειν καὶ κρατήσειν. γίγνεται οὖν ἐκεχειρία αὐτοῖς τε καὶ τοῖς ξυμμάχοις ἥδε·

118 „Περὶ μὲν τοῦ ἱεροῦ καὶ τοῦ μαντείου τοῦ Ἀπόλ-

Gefangenen) einbüssten, aber mit den andern (ihrer übrigen Macht) im Vertheidigungskampf mit gleichen Kräften die Chance hätten selbst den (endlichen) Sieg zu gewinnen". Das Charakteristische dieser Erklärung liegt besonders in folgenden Punkten: 1) dass diese motivirende Reflexion von athenischem Standpunkt, aber mit den Worten des Autors selbst vorgetragen wird; 2) dass ὡς ἔτι in enger Verbindung die für jetzt noch geltende, aber wahrscheinlich bald aufgehobene Grenze des Kriegserfolges des Brasidas bezeichnet (wie d. h. in dem Maasse, in den Grenzen, wie er noch in dem Fortgang seines Glückes stand); 3) dass von den gegenübergestellten Gliedern τῶν μὲν στέρεσθαι, τοῖς δ' — — κρατήσειν nach parataktischer Weise das Hauptgewicht auf dem zweiten liegt („es konnte dann geschehen, dass sie, wenn auch mit Verlust der Gefangenen, Chance für den endlichen Sieg hatten"); 4) das κινδυνεύειν nicht die Gefahr für die Lakedämonier, sondern für die Athener, also in ganz neutralem Sinne die Möglichkeit des Ausgangs bedeutet. vgl. d. krit. Bem. — 12. ἐπὶ μεῖζον χωρεῖν: vgl. 1, 17, 1. u. 118, 2. — 13. ἀντίπαλα καταστῆσαι absichtlich allgemein gehalten: gleichmässige Verhältnisse d. h. das Gleichgewicht des beiderseitigen Machtstandes herstellen, mit Bezug auf die namentlich c. 55. ausgeführte ungünstige Lage und muthlose Stimmung der Lakedämonier, die zwar durch die Schlacht bei Delium und Brasidas' erfolgreichen Zug bedeutend gebessert, doch noch nicht zu völliger Gleichheit gehoben war. — 14. τοῖς δέ verstehe ich dem τῶν δέ d. i. τῶν ἀνδρῶν gegenüber, auch als Masculin, nämlich mit den andern d. h. mit den sonstigen Streitkräften (Herbst übersetzt: „mit dem Gewinn des Brasidas auf der andern Seite"; mir scheint ein weiterer Umfang durch den Zusammenhang verlangt zu werden). Der Dativ gehört zu ἀμυνόμενοι und ist der militärische von 1, 49, 5. 142, 4. 2, 67, 4. — 15. καί hebt das Markante des möglichen Sieges hervor, nachdem vor Kurzem jede Hoffnung geschwunden war.

118. Die Urkunde des einjährigen Waffenstillstandes in der lakedämonischen Vorlage und dem Zustimmungsbeschluss der Athener.

Die ungleichartige Form des Aktenstückes scheint so erklärt werden zu müssen, dass § 1–10. — ἔασονται die lakedämonischen Vorschläge enthalten, welche in § 2, 4, 9. u. 10. durch Zusätze, die mit den anwesenden Bundesgenossen vereinbart waren, vervollständigt sind. § 11–14. ἔδοξε — — τὸν ἐνιαυτόν bringen dann die in Athen hinzugefügte Ratification.

§ 1–3. Bestimmungen in Betreff des delphischen Orakels, wie sie im Eingange der Friedensverträge von allgemein griechischem Charakter aufgenommen zu werden pflegten: vgl. U. Köhler in den Mittheilungen d. deutschen archäol.

λωνος τοῦ Πυθίου δοκεῖ ἡμῖν χρῆσθαι τὸν βουλόμενον ἀδόλως καὶ ἀδεῶς κατὰ τοὺς πατρίους νόμους. τοῖς μὲν Λακεδαιμονίοις ταῦτα δοκεῖ καὶ τοῖς ξυμμάχοις 2
τοῖς παροῦσι. Βοιωτοὺς δὲ καὶ Φωκέας πείσειν φασὶν ἐς δύναμιν προσκηρυκευόμενοι. περὶ δὲ τῶν χρημάτων 3
τοῦ θεοῦ ἐπιμέλεσθαι ὅπως τοὺς ἀδικοῦντας ἐξευρήσομεν, ὀρθῶς καὶ δικαίως τοῖς πατρίοις νόμοις χρώμενοι καὶ ἡμεῖς καὶ ὑμεῖς καὶ τῶν ἄλλων οἱ βουλόμενοι, τοῖς
πατρίοις νόμοις χρώμενοι πάντες. περὶ μὲν οὖν τούτων 4
ἔδοξε Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις κατὰ ταῦτα· τάδε δὲ ἔδοξε Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις· ἐὰν σπονδὰς ποιῶνται οἱ Ἀθηναῖοι, ἐπὶ τῆς αὐτῶν μένειν ἑκατέρους ἔχοντας ἅπερ νῦν ἔχομεν, τοὺς
μὲν ἐν τῷ Κορυφασίῳ ἐντὸς τῆς Βουφράδος καὶ τοῦ Τομέως μένοντας, τοὺς δὲ ἐν Κυθήροις μὴ ἐπιμισγομένους ἐς τὴν ξυμμαχίαν, μήτε ἡμᾶς πρὸς αὐτοὺς μήτε αὐτοὺς πρὸς ἡμᾶς, τοὺς δὲ ἐν Νισαίᾳ καὶ Μινῴᾳ μὴ ὑπερβαίνοντας τὴν ὁδὸν τὴν ἀπὸ τῶν Πυλῶν τῶν παρὰ τοῦ Νίσου

Πυθίῳ

Institutes in Athen. 1876. S. 17. — 2. *ἡμῖν*: das Pron. der 1. Person repräsentirt die Lakedämonier und ihre Genossen, *ὑμεῖς* die Athener. — 5. *τοῖς παροῦσι*, wie sie c. 119, 2. genannt werden. — 6. *ἐς δύναμιν* zu *πείσειν*, „nach Kräften": auch 8. 27, 1. — *προσκηρυκευόμενοι*, *διὰ κηρυκείας* Schol. — 7. *ἐπιμέλεσθαι*, die ältere Form für *ἐπιμελεῖσθαι*: vgl. zu 6, 54, 6. — *ὅπως* – *ἐξευρήσομεν* allgemeine Verpflichtung ohne Beziehung auf einen bestimmten Fall. — 9. *καὶ ἡμεῖς καὶ ὑμεῖς*: die Stellung der Pronn. variirt in den Hss.; die aufgenommene scheint die natürlichere. — 11. *καὶ τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις. ἄλλοις*, das in den meisten Hss. fehlt, hat in dem formularen Ausdruck hier eben so gut seine Stelle wie l. 12, wo alle Hss. es bieten. Es ist der Sprachgebrauch von 1, 128, 5. — 13. *ἐὰν σπονδὰς ποιῶνται οἱ Ἀθηναῖοι*: Uebergang zu den speciellen Vertragsbedingungen. — 14. *ἐχοντας ἅπερ νῦν ἔχομεν* formuläre Bezeichnung des status quo: vgl. 1, 140, 2. — *ἐν τῷ Κορυφασίῳ* vgl. c. 3, 2. — 15. *ἐντὸς τῆς Βουφράδος καὶ τοῦ Τομέως*: beide Namen der Begrenzung, die wahrscheinlich Höhenpunkte an der Küste bezeichnen (Leake North. Gr. 1, 416.), finden sich sonst nicht wieder. — 16. *τοὺς δὲ ἐν Κυθήροις* vgl. c. 54. *μὴ ἐπιμ. ἐς τὴν ξυμμαχίαν*, ohne mit den benachbarten (lakedämonischen) Bundesgenossen (an der gegenüberliegenden Küste) in Verkehr zu treten: vgl. 1, 13, 5.: *ἐπιμίσγειν* u. *ἐπιμίσγεσθαι* wird in gleichem Sinne gebraucht; *ἡ ξυμμαχία* hier und l. 27. — *ξυμμαχίς*, auch 5, 33, 2. — 18. *ἐν Νισαίᾳ καὶ Μινῴᾳ*, wie das von c. 67–72. berichtet ist. — 19. *τῶν παρὰ τοῦ Νίσου*: mag *τοῦ Νίσου* von einer Statue oder

ἐπὶ τὸ Ποσειδώνιον, ἀπὸ δὲ τοῦ Ποσειδωνίου εὐθὺς ἐπὶ 20
τὴν γέφυραν τὴν ἐς Μινώαν (μηδὲ Μεγαρέας καὶ τοὺς
ξυμμάχους ὑπερβαίνειν τὴν ὁδὸν ταύτην), καὶ τὴν νῆσον,
ἥνπερ ἔλαβον οἱ Ἀθηναῖοι, ἔχοντας, μηδὲ ἐπιμισγομένους
μηδετέρους μηδετέρωσε, καὶ τὰ ἐν Τροιζῆνι, ὅσαπερ νῦν
5 ἔχουσι καὶ οἷα ξυνέθεντο πρὸς Ἀθηναίους. καὶ τῇ θα- 25
λάσσῃ χρωμένους, ὅσα ἂν κατὰ τὴν ἑαυτῶν καὶ κατὰ τὴν
ξυμμαχίαν, Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους πλεῖν
μὴ μακρᾷ νηί, ἄλλῳ δὲ κωπήρει πλοίῳ ἐς πεντακόσια
6 τάλαντα ἄγοντι μέτρα. κήρυκι δὲ καὶ πρεσβείᾳ καὶ ἀκο-
λούθοις, ὁπόσοις ἂν δοκῇ, περὶ καταλύσεως τοῦ πολέμου 30
καὶ δικῶν ἐς Πελοπόννησον καὶ Ἀθήναζε σπονδὰς εἶναι
ἰοῦσι καὶ ἀπιοῦσι, καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν.
7 τοὺς δὲ αὐτομόλους μὴ δέχεσθαι ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ,
8 μήτε ἐλεύθερον μήτε δοῦλον, μήτε ἡμᾶς μήτε ὑμᾶς. δί-
κας τε διδόναι ὑμᾶς τε ἡμῖν καὶ ἡμᾶς ὑμῖν κατὰ τὰ πά- 35
9 τρια, τὰ ἀμφίλογα δίκῃ διαλύοντας ἄνευ πολέμου. τοῖς

einem Tempel des alten Landesheros zu verstehen sein, immer bleibt die Bezeichnung ungewöhnlich: jede Aenderung ist aber bei unserer Unkenntniss der Localitäten unsicher. — 20. *εὐθὺς* (*recla*) *ἐπὶ τὴν γέφυραν τὴν ἐς Μιν.*, über welche 3, 51, 3. zu vgl. — 21. *μηδὲ Μεγ. – – ταύτην* unterbricht als nachträglich eingefügt die das Ganze beherrschende Structur: *ἐπὶ τῆς αὐτῶν μένειν ἑκατέρ. – τοὺς μὲν – τοὺς δὲ - ἔχοντας μηδὲ ἐπιμισγομένους*, wie auch gegen die Hss. st. *μήτε* geschrieben werden musste. — 22. *τὴν νῆσον* d. i. Minoa, *ἥνπερ ἔλαβον* schon im J. 427. vgl. 3, 51. — 24. *τὰ ἐν Τροιζῆνι* vgl. c. 45, 2. — 25. *οἷα ξυνέθεντο, οἱ Τροιζήνιοι* sc., wovon oben nicht die Rede gewesen. — 25. *καὶ τῇ θαλ. χρωμ. κτέ.* wird von den neueren Herausgg. richtig mit dem folgenden *Λακεδαιμονίους* verbunden: Bkk. setzt nach *ξυμμαχίαν* ein Punkt. — 26. *ὅσα ἂν – – ξυμμαχίαν*, Ausdruck möglichster Ausdehnung, ohne dass eine bestimmte Ergänzung der Ellipse anzunehmen ist (Ppp. ergänzt *χρῶνται*, Kr. streicht *ἄν*). — 28. *ἄλλῳ δὲ κωπήρει πλοίῳ*, nur mit Handelsschiffen, und auch nur geruderten: *ἄλλος* nach *μακρᾷ νηΐ* nach dem Gebrauch von 1, 2, 2. und oben l. 11.; *κωπῆρες* sonst nicht gebräuchlich. — 29. *τάλαντα* (zu ungefähr 52 Zollpfunden) zur Bestimmung der Tragfähigkeit von Schiffen, auch Herod. 1, 194. 2, 96. — *ἄγειν* von der Fracht der Schiffe auch 6, 43, 1. 7, 16, 2. *μέτρα* Object dazu, dessen höchstes Maass durch *ἐς* bestimmt wird. — *ἀκολούθοις, τῶν πρεσβευτῶν καὶ τῶν κηρύκων* Schol. — 31. *σπονδὰς* s. v. a. *ἄδειαν*. — 32. *ἰοῦσι καὶ ἀπιοῦσι* vgl. Xen. Anab. 2, 3, 7. — 33. *ἐν τούτῳ τῷ χρόνων, τῶν σπονδῶν* sc. — 34. *μήτε ἐλ. μήτε δοῦλον* Appos. zum Object *τοὺς αὐτομόλους, μήτε ἡμᾶς μήτε ὑμᾶς* Subject zu *δέχεσθαι*. — 36. *ἀμφίλογα* formulärer Ausdruck, auch in der Vertragsurkunde

μὲν Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις ταῦτα δοκεῖ· εἰ δέ τι ὑμῖν εἴτε κάλλιον εἴτε δικαιότερον τούτων δοκεῖ εἶναι, ἰόντες ἐς Λακεδαίμονα διδάσκετε· οὐδενὸς γὰρ ἀποστήσονται, ὅσα ἂν δίκαια λέγητε, οὔτε οἱ Λακεδαιμόνιοι οὔτε οἱ ξύμμαχοι. οἱ δὲ ἰόντες τέλος ἔχοντες ἰόντων, ἥπερ καὶ ὑμεῖς ἡμᾶς κελεύετε. αἱ δὲ σπονδαὶ ἐνιαυτὸν ἔσονται.

Ἔδοξεν τῷ δήμῳ. Ἀκάμαντις ἐπρυτάνευε, Φαίνιππος ἐγραμμάτευε, Νικιάδης ἐπεστάτει. Λάχης εἶπε, τύχῃ ἀγαθῇ τῇ Ἀθηναίων, ποιεῖσθαι τὴν ἐκεχειρίαν, καθ' ἃ ξυγχωροῦσι Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν· καὶ ὡμολόγησαν ἐν τῷ δήμῳ τὴν ἐκεχειρίαν εἶναι ἐνιαυτόν, ἄρχειν δὲ τήνδε τὴν ἡμέραν, τετράδα ἐπὶ δέκα τοῦ Ἐλαφηβολιῶνος μηνός. ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ ἰόντας ὡς ἀλλήλους πρέσβεις καὶ κήρυκας ποιεῖσθαι τοὺς λόγους, καθ' ὅ τι ἔσται ἡ κατάλυσις τοῦ πολέμου. ἐκκλησίαν δὲ ποιήσαντας τοὺς στρατηγοὺς καὶ τοὺς πρυτάνεις πρῶτον περὶ τῆς εἰρήνης βουλεύσασθαι Ἀθηναίους, καθ' ὅ τι ἂν ἐσίῃ ἡ πρεσβεία, περὶ τῆς καταλύσεως τοῦ πολέμου. σπείσασθαι δὲ αὐτίκα μάλα τὰς πρεσβείας ἐν τῷ δήμῳ τὰς παρούσας ἢ μὴν ἐμμενεῖν ἐν ταῖς σπονδαῖς τὸν ἐνιαυτόν."

Ταῦτα ξυνέθεντο Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι

5, 79, 4. — 40. *ἀφίστασθαί τινος*, ablehnen, zurückweisen: vgl. 2, 47, 4. — 41. *τέλος ἔχειν*, „entscheidende Autorität, Vollmacht haben"; entsprechend dem *ἐν τέλει εἶναι* 3, 36, 5. 5, 27, 2. — 44. *ἔδοξεν τῷ δήμῳ κτέ.*: der gewöhnliche Eingang attischer Psephismen. — 45. *ἐπιστατεῖν, ἐπιστάτην εἶναι*, von dem durchs Loos bestimmten Präsidenten des Tages: Hermann St. A. 127, 7. — 46. *εἶπε*, „stellte den Antrag": (zu 2, 24, 1.) mit folgendem Infinitiv *ποιεῖσθαι*. — 48. *ἐν τῷ δήμῳ — ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ*. — 49. *ἄρχειν*, *τὴν ἐκεχειρίαν* sc. vgl. 2, 12, 3. — 50. *ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ* d. i. *τῷ ἐνιαυτῷ*. — 53. *τοὺς στρατηγούς*, denen das Recht zustand die Volksversammlung zu berufen: vgl. 2, 59, 3. — 54. *βουλεύσασθαι Ἀθηναίους*: das Subject erweitert sich nach dem partiellen Eingange: *ποιήσαντας τοὺς στρατηγοὺς κτέ.* umgekehrt wie 1, 49, 4. — *καθ' ὅ τι ἂν ἐσίῃ ἡ πρεσβεία*, „mit was für Vorschlägen auch die Gesandtschaft kommen möchte": jedenfalls solle unterhandelt werden. — 56. *αὐτίκα μάλα*: „auf der Stelle", ohne Verzug, so dass der einjährige Stillstand sogleich zur Ausführung käme.

119. Eidliche Bestätigung des Waffenstillstandes.

1. *ταῦτα ξυνέθεντο — — καὶ ὠμο-*

Ἀθηναίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις, καὶ ὤμοσαν μηνὸς ἐν Λα-
2 *κεδαίμονι Γεραστίου δωδεκάτῃ. ξυνετίθεντο δὲ καὶ ἐσπέν-*
δοντο Λακεδαιμονίων μὲν οἵδε· Ταῦρος Ἐχετιμίδα, Ἀθή-
ναιος Περικλείδα, Φιλοχαρίδας Ἐρυξιλαΐδα· Κορινθίων 5
δὲ Αἰνέας Ὠκύτου, Εὐφαμίδας Ἀριστωνύμου· Σικυωνίων
δὲ Δαμότιμος Ναυκράτους, Ὀνάσιμος Μεγακλέους· Μεγα-
ρέων δὲ Νίκασος Κεκάλου, Μενεκράτης Ἀμφιδώρου· Ἐπι-
δαυρίων δὲ Ἀμφίας Εὐπαΐδα· Ἀθηναίων δὲ οἱ στρατηγοὶ
Νικόστρατος Διιτρέφους, Νικίας Νικηράτου, Αὐτοκλῆς Τολ- 10
3 *μαίου. ἡ μὲν δὴ ἐκεχειρία αὕτη ἐγένετο, καὶ ξυνῆσαν ἐν*
αὐτῇ περὶ τῶν μειζόνων σπονδῶν διὰ παντὸς ἐς λόγους.

120 *Περὶ δὲ τὰς ἡμέρας ταύτας αἷς ἐπήρχοντο Σκιώνη*
ἐν τῇ Παλλήνῃ πόλις ἀπέστη ἀπ' Ἀθηναίων πρὸς
Βρασίδαν. φασὶ δὲ οἱ Σκιωναῖοι Πελληνῆς μὲν εἶναι ἐκ
Πελοποννήσου, πλέοντας δ' ἀπὸ Τροίας σφῶν τοὺς πρώ-

σαν. Die Hss. schwanken a. d. St. sehr, sowohl in der Stellung der Wörter, wie in der Schreibung (*καὶ ὡμολόγησαν* st. *καὶ ὤμοσαν* haben viele). Die obige Lesart folgt dem Vat., nur dass auch er *καὶ ὤμοσαν* nach *Λακεδαιμόνιοι* stellt, was dem Zusammenhang nach nicht zulässig ist. (Stahl schreibt: *ταῦτα ξυνέθεντο καὶ ὤμοσαν Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τοῖς Ἀθ. κ. τοῖς ξυμμ. μηνὸς κτέ.* Die Auseinanderhaltung des Abschlusses und der Beschwörung des Vertrags findet sich auch 5, 18, 1.). — 2. *ἐν Λακεδαίμονι* gehört nur zu *μηνὸς Γεραστίου.* Das lakedämonische Datum wird neben dem attischen hier genannt, wie 5, 19, 1. — 3. *ξυνετίθεντο καὶ ἐσπένδοντο*, Imperff. vor der Reihe der Namen, bei deren jedem der Akt gewissermassen wiederholt wird. Dem schliesst sich l. 11. der Abschluss im Aorist mit *αὕτη ἐγένετο* an; die weiteren Verhandlungen aber, welche während des Stillstandes (*ἐν αὐτῇ*) erfolgen, werden wieder durch das Impf. *ξυνῆσαν* eingeführt. — 4. *Ἀθήναιος* Nom. pr. mit verändertem Accent: vgl. zu 3, 88, 2. 4, 13, 3.

120. Skione auf der Pallene sagt sich vom attischen Bunde los und wird von Brasidas mit besonderer Auszeichnung in das lakedämonische Bündniss aufgenommen.

1. *ἐπήρχοντο* nicht von *ἐπέρχομαι* (Th. kennt mit der ganzen attischen Prosa kein Impf. von *ἔρχομαι*, sondern gebraucht dafür nur die entsprechenden Formen von *ἦειν*), wie es der Schol. versteht in seiner Erklärung *εἰς ἀλλήλους ἑκάτεροι*, sondern von *ἐπάρχομαι* = *σπένδομαι*. „Es sind 13 Opfernde, die in der Reihe nach einander die Vertragsspende darzubringen haben (und daher das Impf. wie oben *ἐσπένδοντο*), und dies Nacheinanderopfern ist es, wofür *ἐπάρχεσθαι* von Homer her (Il. *A*, 471. Od. *γ* 340.) der specielle Ausdruck war". Herbst zu Cobet S. 10. übereinstimmend mit Buttmann Lexil. 1, 101 ff. — 3. *Πελληνῆς* von Pellene in Achaja 2, 9, 2. — 4. *πλέοντας*

τους κατενεχθῆναι ἐς τὸ χωρίον τοῦτο τῷ χειμῶνι ᾧ ἐχρήσαντο Ἀχαιοί, καὶ αὐτοῦ οἰκῆσαι. ἀποστᾶσι δ' αὐ- 2
τοῖς ὁ Βρασίδας διέπλευσε νυκτὸς ἐς τὴν Σκιώνην, τριήρει μὲν φιλίᾳ προπλεούσῃ, αὐτὸς δὲ ἐν κελητίῳ ἄποθεν ἑφεπόμενος, ὅπως, εἰ μέν τινι τοῦ κέλητος μείζονι πλοίῳ περιτυγχάνοι, ἡ τριήρης ἀμύνῃ αὐτῷ, ἀντιπάλου δὲ ἄλλης τριήρους ἐπιγενομένης οὐ πρὸς τὸ ἔλασσον νομίζων τρέψεσθαι, ἀλλ' ἐπὶ τὴν ναῦν, καὶ ἐν τούτῳ αὐτὸν διασώσειν. περαιωθεὶς δὲ καὶ ξύλλογον ποιήσας τῶν Σκιω- 3
ναίων ἔλεγεν ἅ τε ἐν τῇ Ἀκάνθῳ καὶ Τορώνῃ, καὶ προσέτι φάσκων ἀξιωτάτους αὐτοὺς εἶναι ἐπαίνου, οἵτινες τῆς Παλλήνης ἐν τῷ ἰσθμῷ ἀπειλημμένης ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων Ποτίδαιαν ἐχόντων καὶ ὄντες οὐδὲν ἄλλο ἢ νησιῶται αὐτεπάγγελτοι ἐχώρησαν πρὸς τὴν ἐλευθερίαν καὶ

κτέ. Dieselbe Sage wird von Pomp. Mel. 2, 2. z. E. und von Polyaen. strategg. 7, 47. berührt. — *σφᾶν τοὺς πρώτους*, die ersten, die von ihnen sich in Skione niederliessen. — 5. *κατενεχθῆναι τῷ χειμῶνι*, wie das auch 6, 2, 3. von den an die libysche Küste verschlagenen Phokiern berichtet wird. — *ᾧ ἐχρήσαντο* vgl. 7, 30, 4. *πάθει χρησαμένων*. — 6. *ἀποστᾶσι δ' αὐτοῖς*: der Dativ ist zwar mit *διέπλευσε* (nämlich von Torone her: c. 116, 3.) zu verbinden, doch in freierer Beziehung wie c. 10, 3. u. 56, 1. — 7. *διέπλευσε*, von Torone, wohin er auch c. 122, 2. zurückkehrt. — *τριήρει*, der Dativ, wie bei jeder Angabe von Streitkräften, dem das *αὐτὸς ἐν κελητίῳ* der genaueren Bestimmung wegen gegenübertritt. — 9. *τοῦ κέλητος*, dasselbe leichte Schiff, das eben *κελήτιον* genannt war; und auch das folgende *πλοῖον* ist von gleicher Art. — 10. *ἀμύνῃ*, mit den meisten Hss. st. *ἀμύνοι*, entspricht dem Sprachgebrauch des Th. nach Finalconjunctionen auch in historischen Sätzen: vgl. 7, 4, 1. *αὐτῇ* aber, das dieselben Hss. st. *αὐτῷ* bieten, scheint nur durch Wiederholung desselben Schlussvocals verschrieben (Stahl streicht *αὐτῷ*). — *ἀντιπάλου ἐπιγενομένης*: „wenn eine andere Triere von gleicher Stärke auf sie zukäme“: vgl. zu 2, 89, 6. Aber auch nach dem absoluten Genetiv ist zu *τρέψεσθαι* dieselbe Tr. als Subject zu verstehen. — 11. *τὸ ἔλασσον*, *πλοῖον* sc. — *νομίζων* gibt dem *ὅπως – ἀμύνῃ* gegenüber die andre Seite der Ueberlegung an. — 12. *τὴν ναῦν = τριήρη*. — *αὐτὸν διασώσειν*, „werde er sich glücklich nach Skione durchbringen“. Th. erwähnt diese kluge Vorkehrung des Br., die nicht zur Anwendung kommt, offenbar nur aus Vorliebe für den Mann, den er auch in kleinen Zügen in günstigem Lichte darstellen will. — 14. *ἐν τῇ Ἀκάνθῳ*, c. 85—87., *καὶ Τορώνῃ* c. 114. — *καὶ προσέτι φάσκων* gegenüber dem *ἅ τε ἐν – Τορώνῃ*: und dieses besondere Lob der Skionäer wird durch das an sich entbehrliche part. *φάσκων* mehr hervorgehoben — 15. *οἵτινες*: zu 3, 64, 4. 4, 18, 1. — 16. *ἐν τῷ ἰσθμῷ ἀπειλ.* zu c. 113, 2. — 17. *οὐδὲν ἄλλο ἤ*, „so gut wie“; 2, 16, 2. 4, 14, 3. 7, 75, 5. 8, 5, 1.

οὐκ ἀνέμειναν ἀτολμίᾳ ἀνάγκην σφίσι προσγενέσθαι περὶ τοῦ φανερῶς οἰκείου ἀγαθοῦ· σημεῖόν τ᾽ εἶναι τοῦ καὶ ἄλλο τι ἂν αὐτοὺς τῶν μεγίστων ἀνδρείως ὑπομεῖναι, εἴ τε τεθήσεται κατὰ νοῦν τὰ πράγματα, πιστοτάτους τε τῇ ἀληθείᾳ ἡγήσεσθαι αὐτοὺς Λακεδαιμονίων φίλους καὶ
121 τἆλλα τιμήσειν. καὶ οἱ μὲν Σκιωναῖοι ἐπήρθησάν τε τοῖς λόγοις καὶ θαρσήσαντες πάντες ὁμοίως καὶ οἷς πρότερον μὴ ἤρεσκε τὰ πρασσόμενα, τόν τε πόλεμον διενοοῦντο προθύμως οἴσειν καὶ τὸν Βρασίδαν τά τ᾽ ἄλλα καλῶς ἐδέξαντο καὶ δημοσίᾳ μὲν χρυσῷ στεφάνῳ ἀνέδησαν ὡς ἐλευθεροῦντα τὴν Ἑλλάδα, ἰδίᾳ δὲ ἑταιρίουν τε καὶ προσ-

— 19. *οὐκ ἀνέμειναν* mit acc. c. inf. wie c. 135, 1. *ἀνάγκην σφίσι προσγενέσθαι*, „dass eine Nöthigung an sie herantrete"; wie das von ihm selbst in Akanthus c. 87, 2. bewirkt war. Das *προσ-* steht nicht im Gegensatz zu einem andern Grunde, der schon eingetreten ist, sondern verstärkt den in *γίγνεσθαι* c. dat. liegenden Begriff der Annäherung; wie auch 1, 33, 2. 142, 6. 4, 20, 2. (deshalb halte ich die von Ullrich, Beitr. z. Kr. 3, 42, empfohlene Aufnahme der Lesart *προγενέσθαι* nicht für nothwendig). — 20. *τοῦ φαν. οἰκ. ἀγαθοῦ*: *τὴν ἐλευθερίαν λέγει* Schol. — 21. *τῶν μεγίστων, τῶν ἀναγκαιοτάτων δεινῶν* Schol. — *εἴ τε τεθήσεται* habe ich mit Kr. st. des überlieferten *εἰ τεθ.* geschrieben: es ist nothwendig das *εἰ τεθ.* – *πράγματα* zur Voraussetzung des Nachsatzes *πιστοτ.* – – *τιμήσειν* zu machen: wie sollten die Sk. Schlimmes erdulden, wenn die Sachen sich nach Wunsche gestalteten? *τεθήσεται* ist fut. pass. des Mediums *τίθεσθαι*, und *κατὰ νοῦν τίθεσθαι* s. v. a. *εὖ* oder *καλῶς τίθεσθαι*: 1, 75, 5. 4, 17, 4. 61, 6. — 22. *τῇ ἀληθείᾳ* wird von Kr. verdächtigt, weil es im Th. nur hier vorkommt und hier auch sonst etwas Ungehöriges habe. Allein auch *τὸ ἀληθές* kommt in derselben Bedeutung nur einmal, 6, 33, 2, vor, und mit dem *πιστοτάτους* eng verbunden gibt *τῇ ἀληθείᾳ* der Treue der Skionäer einen bedeutsamen Vorrang vor der aller andern.

121. Brasidas empfängt in Skione die grössten Ehren und bereitet Anschläge auf Mende und Potidaea vor.

1. *καὶ οἱ μὲν Σκ.*, die der Absicht gemäss eingetretene Folge von Br.'s Reden. — 2. *καὶ οἷς – πρασσόμενα* hebt unter den *πάντες ὁμοίως* auch solche hervor, von denen es am wenigsten zu erwarten war. — 4. *οἴσειν* Inf. fut. nach *διανοεῖσθαι* wie c. 115, 2. — 5. *δημοσίᾳ* nach Beschluss und auf Kosten der Gemeinde; *ἰδίᾳ*, die Bürger auf eignen Antrieb. — *ἀναδεῖν* von der Bekränzung auch 5, 50, 4. — *ὡς ἐλευθ. τ. Ἑλλάδα*: vgl. 4, 108, 2. — 6. *προσήρχοντο* (wie c. 120, 1. *ἐπήρχοντο*) von *προσάρχεσθαι* d. i. die Erstlinge weihen, sie mit dem Laub und den Blumen des Frühlings schmücken; so nach Buttmann Lexil. 1. S. 103 richtig erklärt von L. Herbst zu Cobet S. 9. In gleichem Sinne sagt Sokrates bildlich bei Plat. Theaet. p. 168 c: *ταῦτα, ὦ Θεόδωρε, τῷ ἑταίρῳ*

ἤρχοντο ὥσπερ ἀθλητῆ. ὁ δὲ τό τε παραυτίκα φυλακήν 2
τινα αὐτοῖς ἐγκαταλιπὼν διέβη πάλιν καὶ ὕστερον οὐ
πολλῷ στρατιὰν πλείω ἐπεραίωσε, βουλόμενος μετ' αὐ-
τῶν τῆς τε Μένδης καὶ τῆς Ποτιδαίας ἀποπειρᾶσαι, ἡγού-
μενος καὶ τοὺς Ἀθηναίους βοηθῆσαι ἂν ὡς ἐς νῆσον καὶ
βουλόμενος φθάσαι· καί τι αὐτῷ καὶ ἐπράσσετο ἐς τὰς
πόλεις ταύτας προδοσίας πέρι. καὶ ὁ μὲν ἔμελλεν ἐγχει- 122
ρήσειν ταῖς πόλεσι ταύταις, ἐν τούτῳ δὲ τριήρει οἱ τὴν
ἐκεχειρίαν περιαγγέλλοντες ἀφικνοῦνται παρ' αὐτόν, Ἀθη-
ναίων μὲν Ἀριστώνυμος, Λακεδαιμονίων δὲ Ἀθήναιος.
καὶ ἡ μὲν στρατιὰ πάλιν διέβη ἐς Τορώνην, οἱ δὲ τῷ 2

σου εἰς βοήθειαν προσηρξάμην κατ' ἐμὴν δύναμιν, σμικρὰ ἀπὸ σμικρῶν. — 7. *ὥσπερ ἀθλητῆ*, wie das Pausan. 6, 7, 1. vom Diagoras schildert: *βαλλόμενον ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ἄνθεσι καὶ εὐδαίμονα ἐπὶ τοῖς παισὶ καλούμενον.* — 8. *ἐγκαταλιπών* wie c. 96, 9. — *διέβη πάλιν, ἐς τὴν Τορώνην δηλονότι* Sch. — 9. *περαιοῦν* hier mit dem Object der Mannschaft (2, 67, 3. dem des Gewässers): „er führte ein grösseres Heer nach Skione hinüber". — 11. *ὡς ἐς νῆσον*, weil sie die Stadt ganz wie eine Insel betrachteten und darum auf ihre Behauptung um so grössern Werth legten: vgl. 3, 39, 2. — 12. *καὶ* — „und in Folge davon", *καὶ ἐπράσσετο*, „kam es auch wirklich zu Unterhandlungen".

122. Nachdem der Waffenstillstand verkündet worden, entsteht ein Streit darüber, ob Skione noch vor dem Abschluss desselben abgefallen sei. Die Athener behaupten das Gegentheil und beschliessen Züchtigung der Einwohner.

1. *ὁ μὲν ἔμελλε* —, *ἐν τούτῳ δὲ* — *ἀφικνοῦνται*, die parataktische Satzbildung von 1, 45, 4., entsprechend dem lateinischen: *iam in eo erat, ut* —, *cum advenerunt.* — *ἐγχειρεῖν* nur hier mit dem Dativ (weshalb Kr. *ἐπιχειρήσειν* vermuthet, wie 6, 90, 2.); doch findet sich die Construction später öfter: Xen. Cyrop. 7, 1, 9: *ἡνίκ' ἂν ἡμεῖς ἐγχειρῶμεν τοῖς πολεμίοις.* — 2. *οἱ – περιαγγέλλοντες*, d. h. die den Betheiligten an der thrakischen Küste die Botschaft zu bringen hatten. Sie werden zuerst in Skione, wo sie den Brasidas fanden, ihren Auftrag ausgerichtet haben, dann aber weiter, doch wohl bis Akanthus und Amphipolis gegangen sein. Bras. liess sogleich, da seine Pläne von c. 121, 2. somit unausführbar waren, die so eben herübergeführten Truppen nach Torone zurückgehen; — 5. *καὶ ἡ μὲν στρ. πάλιν διέβη ἐς Τορ.* —; er selbst aber blieb in Skione, und hier trafen ihn die Gesandten auf ihrer Rückkehr und *ἀνέγγελλον τὴν ξυνθήκην* d. h. sie brachten ihm Nachricht darüber zurück, was sie in den einzelnen Städten verhandelt hatten: *τὴν ξυνθήκην* nicht den Waffenstillstand, den er ja schon kannte, sondern das Resultat der Verhandlungen an den verschiedenen Orten, und das enthält das folgende *καὶ ἐδέξαντο πάντες πεπραγμένα*, „alle hatten sich zur Annahme bereit erklärt". Da aber trat die

Βρασίδᾳ ἀνήγγελλον τὴν ξυνθήκην, καὶ ἐδέξαντο πάντες
οἱ ἐπὶ Θρᾴκης ξύμμαχοι Λακεδαιμονίων τὰ πεπραγμένα.
3 *Ἀριστώνυμος δὲ τοῖς μὲν ἄλλοις κατῆνει, Σκιωναίους δὲ*
αἰσθόμενος ἐκ λογισμοῦ τῶν ἡμερῶν ὅτι ὕστερον ἀφε-
στήκοιεν, οὐκ ἔφη ἐνσπόνδους ἔσεσθαι. Βρασίδας δὲ
ἀντέλεγε πολλά, ὡς πρότερον, καὶ οὐκ ἀφίει τὴν πόλιν.
4 *ὡς δ' ἀπήγγειλεν ἐς τὰς Ἀθήνας ὁ Ἀριστώνυμος περὶ*
αὐτῶν, οἱ Ἀθηναῖοι εὐθὺς ἑτοῖμοι ἦσαν στρατεύειν ἐπὶ
τὴν Σκιώνην. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι πρέσβεις πέμψαντες
παραβήσεσθαι ἔφασαν αὐτοὺς τὰς σπονδάς, καὶ τῆς
πόλεως ἀντεποιοῦντο Βρασίδᾳ πιστεύοντες, δίκῃ τε ἑτοῖ-
5 *μοι ἦσαν περὶ αὐτῆς κρίνεσθαι. οἱ δὲ δίκῃ μὲν οὐκ*
ἤθελον κινδυνεύειν, στρατεύειν δὲ ὡς τάχιστα, ὀργὴν
ποιούμενοι εἰ καὶ οἱ ἐν ταῖς νήσοις ἤδη ὄντες ἀξιοῦσι
σφῶν ἀφίστασθαι, τῇ κατὰ γῆν Λακεδαιμονίων ἰσχύι
6 *ἀνωφελεῖ πιστεύοντες. εἶχε δὲ καὶ ἡ ἀλήθεια περὶ τῆς*
ἀποστάσεως μᾶλλον ἢ οἱ Ἀθηναῖοι ἐδικαίουν· δύο γὰρ

Differenz über Skione ein. (Anders suchen Madvig und Stahl, welche unter *τὴν ξυνθήκην* den einjährigen Stillstand verstehen, die Schwierigkeit zu heben, dass Brasidas die Kunde von demselben zweimal empfängt. M. will lesen *οἱ δὲ ξὺν Βρασίδᾳ*, so dass Br. sich mit den Gesandten vereinigte. Stahl aber streicht *τῷ Βρασίδᾳ* und erklärt *ἀνήγγελλον* wie *ἀνακηρύσσεσθαι* 5, 50, 4. Lässt sich *τὴν ξυνθήκην* nicht verstehn, wie ich vorgeschlagen habe, so würde ich mich für Stahl entscheiden.) — 8. *κατῆνει, συνετίθετο* Schol., wie das Wort sich bei Herodot öfters findet 1, 98. 3, 53. 9, 7. 33. 34. Den ungewöhnlichen Dativ *τοῖς ἄλλοις* verstehe ich persönlich: „den übrigen (welche sich den Lakedämoniern angeschlossen hatten) stimmte er zu"; er hatte nichts dagegen einzuwenden. (St. liest *τοὺς ἄλλους.*) — *Σκιωναίους – ὅτι ἀφεστήκοιεν*: vgl. zu 2, 67, 4. — 10. *ἐνσπόνδους*, „in den Stillstand einbegriffen". — 11. *ὡς πρότερον, ἀφεστήκοιεν* scil. — *οὐκ ἀφίει* (über das Augment zu 2, 49, 2. St. liesst überall *ἠφίει*) *τὴν πόλιν*, er liess die spartanische Besatzung (*φυλακή*) darin. — 14. *πρέσβεις πέμψαντες*, nach Athen. — 15. *τῆς πόλεως, τῆς Σκιώνης, ἀντεποιοῦντο* vgl. 1, 28, 2. — 16. *δίκῃ* zu *κρίνεσθαι* wie 1, 39, 1. — 19. *ἤδη* mit *ἀξιοῦσι* zu verbinden: *ἀξιοῦν*, „sich vermessen, herausnehmen": vgl. 7, 63, 4. — *ἐν ταῖς νήσοις ὄντες* (*ὄντες* verdächtigt Kr. und streicht St. besonders wegen der Wortstellung, die ich hier wie c. 114, 4. nicht für anstössig halte), so dass das *ὄντες οὐδὲν ἄλλο ἢ νησιῶται* von c. 120, 3. in den Augen der Athener völlig zur Realität geworden ist. — 21. *ἀνωφελεῖ*, in seiner prädicativen Stellung, als Urtheil der Athener: „sie verliessen sich auf eine Macht, die ihnen doch nicht nützen könne": nämlich zur See, *ἐν θαλάσσῃ*, wie der Schol. richtig ergänzt. — 22. *ἐδικαίουν*,

ἡμέραις ὕστερον ἀπέστησαν οἱ Σκιωναῖοι. ψήφισμά τ' εὐθὺς ἐποιήσαντο, Κλέωνος γνώμῃ πεισθέντες, Σκιωναίους ἐξελεῖν τε καὶ ἀποκτεῖναι καὶ τἆλλα ἡσυχάζοντες ἐς τοῦτο παρεσκευάζοντο.

Ἐν τούτῳ δὲ Μένδη ἀφίσταται αὐτῶν, πόλις ἐν τῇ Παλλήνῃ, Ἐρετριῶν ἀποικία. καὶ αὐτοὺς ἐδέξατο ὁ Βρασίδας, οὐ νομίζων ἀδικεῖν, ὅτι ἐν τῇ ἐκεχειρίᾳ φανερῶς προσεχώρησαν· ἔστι γὰρ ἃ καὶ αὐτὸς ἐνεκάλει τοῖς Ἀθηναίοις παραβαίνειν τὰς σπονδάς· διὸ καὶ οἱ Μενδαῖοι μᾶλλον ἐτόλμησαν, τήν τε τοῦ Βρασίδου γνώμην ὁρῶντες ἑτοίμην, τεκμαιρόμενοι καὶ ἀπὸ τῆς Σκιώνης ὅτι οὐ προυδίδου, καὶ ἅμα τῶν πρασσόντων σφίσιν, ὀλί-

123

„wie sie in ihrer Rechtsausführung behaupteten". — 22. *ἀπέστησαν*: Aorist im Zwischensatz unser Plusqpf. zu 2, 2, 2. Th. bestätigt, gewiss aus genauer persönlicher Kunde der Vorgänge, das Recht der attischen Ansprüche, so wenig er den auf Kleon's Betrieb gefassten Beschluss gebilligt haben wird. — 25. *παρεσκευάζοντο· ἐν τούτῳ δέ*: noch waren sie mit den Rüstungen beschäftigt, da trat das neue Ereigniss ein: vgl. c. 122, 1.

123. Da auch Mende von ihnen abfällt, rüsten die Athener sich um so eifriger zur Züchtigung beider Orte, und Brasidas ergreift Maassregeln zum Schutz und zur Vertheidigung.

2. *Ἐρετριῶν*: über die Schreibart vgl. d. krit. Bem. zu 1, 15, 3. (Was Wecklein cur. epigr. p. 21 über diese und ähnliche Formen nach Inschriften bemerkt, hebt die darüber bestehende Unsicherheit nicht auf.) — *αὐτούς, τοὺς Μενδαίους*: vgl. 1, 136, 1. — 3. *ἐδικεῖν, ὅτι —*, darin dass —; wozu 4. das *γάρ* die Begründung bringt: „weil er auch gegen die Athener über Vertragsverletzungen zu klagen hatte", darunter ist der Beschluss gegen Skione zu verstehen. — 4. *ἔστιν ἃ* gehört determinirend zu *παραβαίνειν τὰς σπ.* vgl. c. 16, 2. — 6. *μᾶλλον ἐτόλμησαν* ist nachträgliche Erklärung zu *ἀφίσταται*: „eben deshalb waren sie dazu noch mehr ermuthigt worden". Die nähere Begründung davon schliesst sich theils unmittelbar durchs Partic. *ὁρῶντες* an, dem sich wieder *τεκμαιρόμενοι* grade so unterordnet, wie dasselbe Wort 1, 1, 1. dem *ἐλπίσας*, theils durch die absoluten Genetive: *τῶν πρασσόντων — — — καταβιασαμένων*. — 7. *ἀπὸ τῆς Σκιώνης*, „von Skione her", proleptisch vorangestellt s. v. a. *ὅτι οὐ προυδίδου τὴν Σκιώνην*. — 8. *σφίσιν*, „bei ihnen"; der Dativ wie 1, 48, 4. 3, 98, 1. — 8. *καὶ ἅμα τῶν πρασσόντων — καταβιασαμένων*. Der zweite Grund zu der Entschlossenheit der Mendäer lag in dem Uebergewicht, welches die oligarchische Partei sich gewaltsam verschafft hatte. Nur das Partic. *καταβιασαμένων* steht in prädicativer Beziehung zu dem Subj. *τῶν πρασσόντων σφίσιν*, die drei andern *ὀλίγων ὄντων, οὐκέτι ἀνέντων, φοβουμένων* sind jenem begründend untergeordnet. Die Verkennung dieses Verhältnisses hat die Einschiebung des *καί* vor *καταβιασ.*,

γων τε ὄντων καὶ ὡς τότε ἐμέλλησαν οὐκέτι ἀνέντων, ἀλλὰ περὶ σφίσιν αὐτοῖς φοβουμένων τὸ κατάδηλον, [καὶ]
3 καταβιασαμένων παρὰ γνώμην τοὺς πολλούς. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι εὐθὺς πυθόμενοι, πολλῷ ἔτι μᾶλλον ὀργισθέντες,
4 παρεσκευάζοντο ἐπ' ἀμφοτέρας τὰς πόλεις. καὶ Βρασίδας προσδεχόμενος τὸν ἐπίπλουν αὐτῶν ὑπεκκομίζει ἐς Ὄλυνθον τὴν Χαλκιδικὴν παῖδας καὶ γυναῖκας τῶν Σκιωναίων καὶ Μενδαίων, καὶ τῶν Πελοποννησίων αὐτοῖς πεντακοσίους ὁπλίτας διέπεμψε καὶ πελταστὰς τριακοσίους Χαλκιδέων, ἄρχοντά τε τῶν ἁπάντων Πολυδαμίδαν. καὶ οἱ μὲν τὰ περὶ σφᾶς αὐτούς, ὡς ἐν τάχει παρεσομένων τῶν Ἀθηναίων, κοινῇ εὐτρεπίζοντο.

124 Βρασίδας δὲ καὶ Περδίκκας ἐν τούτῳ στρατεύουσιν ἅμα ἐπὶ Ἀρραβαῖον τὸ δεύτερον ἐς Λύγκον. καὶ ἦγον ὁ μὲν ὢν ἐκράτει Μακεδόνων τὴν δύναμιν καὶ τῶν ἐνοικούντων Ἑλλήνων ὁπλίτας, ὁ δὲ πρὸς τοῖς αὐτοῦ περιλοίποις τῶν Πελοποννησίων Χαλκιδέας καὶ Ἀκανθίους
5 καὶ τῶν ἄλλων κατὰ δύναμιν ἑκάστων. ξύμπαν δὲ τὸ ὁπλιτικὸν τῶν Ἑλλήνων τρισχίλιοι μάλιστα, ἱππῆς δ' οἱ πάντες ἠκολούθουν Μακεδόνων ξὺν Χαλκιδεῦσιν ὀλίγου

welches ich früher für epitatisch erklärt habe, veranlasst. Der Sinn der Stelle, welche verschiedene Erklärungen erfahren hat, ist daher: „und ausserdem weil diejenigen, die bei ihnen mit Brasidas in geheimer Verbindung standen, da ihre Zahl nur gering war, und da sie, wie sie es dazumal (τότε bei der ersten Anknüpfung, die nach c. 121, 2. von Brasidas ausgegangen war) sich vorgesetzt hatten, nicht wieder davon abliessen, aber für ihre Personen die Entdeckung fürchteten, die Menge wider ihren Willen mit Gewalt (zu dem Entschluss des Abfalles) nöthigten." — 14. ὑπεκκομίζειν, „vorweg in Sicherheit bringen", entsprechend dem passiven ὑπεκκεῖσθαι 1, 137, 3. zu c. 8, 3. — 17. πεντακοσίους ὁπλίτας von den 1700 c. 78, 1. — 19. οἱ μέν, die Skionäer und Mendäer.

124. Brasidas macht mit dem Perdikkas einen zweiten Zug gegen den Lynkesterkönig Arrabäus: sie besiegen ihn in einem Treffen.

2. τὸ δεύτερον vgl. c. 83. — ἐς Λύγκον zu c. 83, 2. — 3. τῶν ἐνοικούντων Ἑλλήνων besonders auf die Bewohner der Seestädte, wie Pydna, Therma, zu beziehen. — 4. πρὸς τοῖς αὐτοῦ περιλοίποις, „ausser denen, die noch dort d. h. bei ihnen waren", im Gegensatz zu denen, die er wie die 500 Hopliten von c. 123, 4. zum Schutz der verschiedenen Städte vertheilt hatte. — 8. ὀλίγου hier und 8, 35, 3. „beinahe" (die Hss. a. u. St. haben ὀλίγῳ: Bkk. und alle neuern Her-

ἐς χιλίους, καὶ ἄλλος ὅμιλος τῶν βαρβάρων πολύς. ἐσ- 2
βαλόντες δὲ ἐς τὴν Ἀρραβαίου καὶ εὑρόντες ἀντεστρατο-
πεδευμένους αὐτοῖς τοὺς Λυγκηστάς, ἀντεκαθέζοντο καὶ
αὐτοί. καὶ ἐχόντων τῶν μὲν πεζῶν λόφον ἑκατέρωθεν, 3
πεδίου δὲ τοῦ μέσου ὄντος, οἱ ἱππῆς ἐς αὐτὸ καταδρα-
μόντες ἱππομάχησαν πρῶτα ἀμφοτέρων, ἔπειτα δὲ καὶ ὁ
Βρασίδας καὶ ὁ Περδίκκας, προελθόντων πρότερον ἀπὸ
τοῦ λόφου μετὰ τῶν ἱππέων τῶν Λυγκηστῶν ὁπλιτῶν
καὶ ἑτοίμων ὄντων μάχεσθαι, ἀντεπαγαγόντες καὶ αὐτοὶ
ξυνέβαλον καὶ ἔτρεψαν τοὺς Λυγκηστάς, καὶ πολλοὺς
μὲν διέφθειραν, οἱ δὲ λοιποὶ διαφυγόντες πρὸς τὰ μετέ-
ωρα ἡσύχαζον. μετὰ δὲ τοῦτο τροπαῖον στήσαντες δύο 4
μὲν ἢ τρεῖς ἡμέρας ἐπέσχον τοὺς Ἰλλυριοὺς μένοντες,
οἳ ἔτυχον τῷ Περδίκκᾳ μισθοῦ μέλλοντες ἥξειν· ἔπειτα ὁ
Περδίκκας ἐβούλετο προϊέναι ἐπὶ τὰς τοῦ Ἀρραβαίου κώ-
μας καὶ μὴ καθῆσθαι, Βρασίδας δὲ τῆς τε Μένδης περι-
ορώμενος μὴ τῶν Ἀθηναίων πρότερον ἐπιπλευσάντων
τι πάθῃ, καὶ ἅμα τῶν Ἰλλυριῶν παρόντων οὐ πρόθυμος
ἦν, ἀλλὰ ἀναχωρεῖν μᾶλλον. καὶ ἐν τούτῳ διαφερομένων 125

ausgg. nach Priscian. 18. p. 1192. ὀλίγοι). — 9. τῶν βαρβάρων, die sich den Makedoniern anschlossen. — 12. τὸ πεζά. „das beiderseitige Fussvolk". — 13. πεδίον ὄντος Prädicat zu τοῦ μέσου. — 14. ἀμφοτέρων zu οἱ ἱππῆς. — 16. μετὰ τῶν ἱππέων, „ihren Reitern zu Hülfe kommend". — 17. ἀντεπάγειν, intransitiv: „entgegenrücken", wie andere Compp. von ἄγειν und ἐπάγειν 7, 5, 3. — 18. ἔτρεψαν und die folgenden vbb. finita auf das Heer, nicht mehr auf die Führer zu beziehen. — 19. διαφερόντες war mit Meineke zu schreiben st. διαφέροντες der Hss. vgl. c. 35, 2. 131, 3. — 21. ἐπέσχον mit dem acc. der Zeit zu c. 31, 1. — 22. μισθοῦ gen. pretii zu ἥξειν: vgl. 5, 6, 2. 7, 25, 7. Kr. Spr. 47, 17, 3. — ἔτυχον – μέλλοντες, „sie wurden eben jetzt erwartet". — ἔπειτα d. i. ἐπειδὰν ἔλθωσι. — 24. καθῆσθαι, „unthätig bleiben": vgl. zu 3, 38, 7. — περιορώμενος (εὐλαβούμενος, κηδόμενος Schol.) und 26. τῶν Ἰλλυριῶν παρόντων, die beiden verschieden construirten Motive zu οὐ πρόθυμος ἦν, ähnlich wie c. 123, 2. — τῆς Μένδης proleptisch zu περιορώμενος: der Gen. wie zu κήδεσθαι, φροντίζειν. — 25. μὴ – τι πάθῃ d. i. ληφθῇ. — 26. οὐ πρόθυμος ἦν, προϊέναι δηλονότι Schol.; und dem steht ἀλλὰ – μᾶλλον entgegen.

125. Auf die Nachricht, dass die erwarteten illyrischen Hülfstruppen zum Arrabäus übergegangen seien, ergreifen die Makedonier eiligst die Flucht; Brasidas tritt den wohlgeordneten Rückzug an.

1. διαφερομένων τούτων, „wäh-

αὐτῶν ἠγγέλθη, ὅτι οἱ Ἰλλυριοὶ μετ' Ἀρραβαίου προδόντες Περδίκκαν γεγένηνται· ὥστε ἤδη ἀμφοτέροις μὲν δοκοῦν ἀναχωρεῖν διὰ τὸ δέος αὐτῶν, ὄντων ἀνθρώπων μαχίμων, κυρωθὲν δὲ οὐδὲν ἐκ τῆς διαφορᾶς ὁπηνίκα χρὴ ὁρμᾶσθαι, νυκτός τε ἐπιγενομένης, οἱ μὲν Μακεδόνες καὶ τὸ πλῆθος τῶν βαρβάρων εὐθὺς φοβηθέντες, ὅπερ φιλεῖ μεγάλα στρατόπεδα, ἀσαφῶς ἐκπλήγνυσθαι, καὶ νομίσαντες πολλαπλασίους μὲν ἢ ἦλθον ἐπιέναι, ὅσον δὲ οὔπω παρεῖναι, καταστάντες ἐς αἰφνίδιον φυγὴν ἐχώρουν ἐπ' οἴκου, καὶ τὸν Περδίκκαν τὸ πρῶτον οὐκ αἰσθανόμενον, ὡς ἔγνω, ἠνάγκασαν πρὶν τὸν Βρασίδαν ἰδεῖν (ἄποθεν γὰρ πολὺ ἀλλήλων ἐστρατοπεδεύοντο) προαπελθεῖν. Βρασίδας δὲ ἅμα τῇ ἕῳ ὡς εἶδε τοὺς Μακεδόνας προκεχωρηκότας, τούς τε Ἰλλυριοὺς καὶ τὸν Ἀρραβαῖον μέλλοντας ἐπιέναι, ξυναγαγὼν καὶ αὐτὸς ἐς τετράγωνον τάξιν τοὺς ὁπλίτας καὶ τὸν ψιλὸν ὅμιλον ἐς μέσον λαβών, διενοεῖτο ἀναχω-

rend sie noch hierüber uneinig waren". — 2. *ὅτι οἱ Ἰλλυριοί*: so habe ich mit Bkk. nach dem Vat. und mehreren guten Hss. geschrieben: das *καί*, das andre und die meisten neuern Herausgg. vor *οἱ Ἰλλ.* haben, ist nur künstlich zu erklären und aus der vorigen Zeile fälschlich wiederholt. — *μετά τινος γίγνεσθαι*, „auf Eines Seite treten"; nach Analogie des häufigen *ξύμμαχον* und *φίλον γίγνεσθαί τινος* (1, 31, 2. 2, 29, 1. 3, 10, 3. 4, 20, 3.) — 3. *ὥστε* führt nachdrücklich alles folgende ein: *quo factum est, ut* —. *οἱ μὲν Μακεδόνες – ἐχώρουν καὶ – ἠνάγκασαν* steht auch noch grammatisch damit in Zusammenhang; mit *Βρασίδας δέ* 1, 13. tritt wieder freie Erzählung ein. — *δοκοῦν – κυρωθέν*: die absoluten Accusative von impersonalen Verben (zu 1, 21, 2. 140, 2.), im Praesens vom bleibenden Verhältniss, im Aorist von der einzelnen Thatsache: „da sie zwar beide den Rückzug wollten, doch kein bestimmter Beschluss über die Zeit gefasst war". — 4. *ὄντων* vorangestellt wie 1, 124, 3. 3, 2, 3. 21, 4. 4, 11, 2. — 5. *ἐκ τῆς διαφορᾶς*, „in Folge der Uneinigkeit"; vgl. c. 83, 6. — *χρή* Praes. Ind. im abhängigen Deliberativsatze, wie 1, 40, 5. 91, 1. 3, 11, 3. 4, 34, 3. vgl. zu 4, 29, 4. — 6. *νυκτὸς ἐπιγεν.*: vgl. 3, 112, 1. 4, 25, 2. 48, 3. — 7. *τῶν βαρβάρων* c. 124, 1. — 8. *ἀσαφῶς ἐκπλήγνυσθαι* (seltene Form = *ἐκπλήττεσθαι*), bestimmte Ausführung des *ὅπερ* statt eines allgemeinen *ποιεῖν* wie 2, 65, 4. 5, 70. vgl. 7, 80, 3.: „ohne klar erkannte Ursache in Schrecken gerathen". — 9. *ἢ ἦλθον*, „als wirklich gekommen waren". — *ὅσον οὔπω*, „jeden Augenblick"; auch 6, 34, 9. 8, 92, 7. und stets mit *παρεῖναι* verbunden. — 12. *τὸν Βρ. ἰδεῖν, διαλεχθῆναι τῷ Βρασίδᾳ* Schol., was durch *ἄποθεν γάρ κτέ.* motivirt wird. — 16. *καὶ αὐτός* mit *διενοεῖτο ἀναχωρεῖν* zu verbinden. — *ἐς τετράγωνον τάξιν*, in Quarré; was 6, 67, 1. *πλαίσιον* genannt wird. — 17. *ἐς μέσον λαμβάνειν* s. v. a. *ἐντὸς ποι-*

ρεῖν. ἐκδρόμους δέ, εἴ πῃ προσβάλλοιεν αὐτοῖς, ἔταξε 3
τοὺς νεωτάτους, καὶ αὐτὸς λογάδας ἔχων τριακοσίους
τελευταῖος γνώμην εἶχεν ὑποχωρῶν τοῖς τῶν ἐναντίων
πρώτοις προσκεισομένοις ἀνθιστάμενος ἀμύνεσθαι. καὶ 4
πρὶν τοὺς πολεμίους ἐγγὺς εἶναι, ὡς διὰ ταχέων παρε-
κελεύσατο τοῖς στρατιώταις τοιάδε·

„Εἰ μὲν μὴ ὑπώπτευον, ἄνδρες Πελοποννήσιοι, 126
ὑμᾶς τῷ τε μεμονῶσθαι καὶ ὅτι βάρβαροι οἱ ἐπιόντες καὶ
πολλοὶ ἔκπληξιν ἔχειν, οὐκ ἂν ὁμοίως διδαχὴν ἅμα τῇ
παρακελεύσει ἐποιούμην· νῦν δὲ πρὸς μὲν τὴν ἀπόλει-
ψιν τῶν ἡμετέρων καὶ τὸ πλῆθος τῶν ἐναντίων βραχεῖ
ὑπομνήματι καὶ παραινέσει τὰ μέγιστα πειράσομαι πεί-
θειν. ἀγαθοῖς γὰρ εἶναι ὑμῖν προσήκει τὰ πολέμια οὐ
διὰ ξυμμάχων παρουσίαν ἑκάστοτε, ἀλλὰ δι' οἰκείαν ἀρε- 2

εῖσθαι 6, 67, 1. — 18. *ἐκδρόμους*, „zum Ausfall bereit"; prädicativ zu *ἔταξε τοὺς νεωτ.* — 20. *τελευταῖος* zu *ὑποχωρῶν*: vgl. 4, 38, 3. 7, 2, 1., wie 21. *πρώτοις* zu *προσκεισομένοις*, „denen die zuerst angreifen würden". — 21. *γνώμην ἔχειν* zu 3, 91, 4. — 22. *ὡς διὰ ταχέων* zu *c.* 96, 1.

REDE DES BRASIDAS AN SEINE TRUPPEN.

126. „Die ungewöhnliche Lage erfordert eine besonnene Ueberlegung. Doch werdet ihr (Lakedämonier) euch um so weniger durch die Ueberzahl einschüchtern lassen, da auch bei euch zu Hause nicht die Mehrheit die Minderheit beherrscht." § 1. 2.

Die folgende Rede des Brasidas hat Ad. Torstrick (Philol. 35 S. 103—114. 1876.) durch Uebersetzung und Erläuterung einer scharfen und eindringenden Erörterung unterzogen. Wo ich seiner von der bisherigen abweichenden Auffassung zustimme, ist es unten bemerkt; wo ich andrer Ansicht bin, sind die Gründe davon in den krit. Bem. ausgeführt worden. 2. *ὅτι βάρβαροι*: die lebhafte Voranstellung des wichtigsten Theils des Prädicats absorbirt leicht das Vb. *εἰσίν*. — 3. *ἔκπληξιν ἔχειν* = *ἐκπεπλῆχθαι* nur hier; ähnlich wie *ἐλπίδα* (1, 65, 1. 3, 32, 3.). *μῖσος* (4, 128, 5.). *σωφροσύνην* (1, 68, 1.), *ὑποψίαν* (6, 103, 4.) *ἔχειν*. — *οὐκ ἂν ἐποιούμην*, „würde ich nicht mit meiner Ermunterung (die ich immer an euch gerichtet hätte) auch eine Belehrung verbinden". — *οὐκ ὁμοίως, ὡς νῦν* sc. — 4. *πρὸς* —, „gegenüber, im Angesicht von —": vgl. 2, 87, 5. 3, 43, 4. — *πρὸς μέν*: Einführung des ersten Grundes der Beunruhigung, des *μεμονῶσθαι*; dem l. 13. mit *βαρβάρους δέ* der zweite folgt. — 5. *τῶν ἡμετέρων, ξυμμάχων* scil. gen. subject.; anders als 7, 75, 2. — *βραχεῖ τὰ μέγιστα* absichtlicher Gegensatz: das Grosse liegt in der moralischen Ueberlegenheit, zu deren Bewusstsein er sie aufruft. *πείθειν* mit doppeltem Acc. (dem einen eines neutralen Adj. od. Pron.) wie *c.* 22, 1. 6, 88, 10. — *τὰ πολέμια* vgl. zu *c.* 80, 3. — 8. *ἑκάστοτε* in nächster Be-

τήν, καὶ μηδὲν πλῆθος πεφοβῆσθαι ἑτέρων, οἵ γε μηδὲ
ἀπὸ πολιτειῶν τοιούτων ἥκετε, ἐν αἷς οὐ πολλοὶ ὀλίγων 10
ἄρχουσιν, ἀλλὰ πλειόνων μᾶλλον ἐλάσσους, οὐκ ἄλλῳ
τινὶ κτησάμενοι τὴν δυναστείαν ἢ τῷ μαχόμενοι κρατεῖν.
3 βαρβάρους δὲ οὓς νῦν ἀπειρίᾳ δέδιτε, μαθεῖν χρή, ἐξ
ὧν τε προηγώνισθε τοῖς Μακεδόσιν αὐτῶν καὶ ἀφ' ὧν
ἐγὼ εἰκάζων τε καὶ ἄλλων ἀκοῇ ἐπίσταμαι, οὐ δεινοὺς ἐσο- 15
4 μένους. καὶ γὰρ ὅσα μὲν τῷ ὄντι ἀσθενῆ ὄντα τῶν πολε-

ziehung zu *παρουσίαν* s. v. a. *διὰ τὴν ἑκάστοτε παρουσίαν*. — 9. *μηδὲν πλῆθος*, „keine noch so grosse Zahl". Eben so sagt Demaratos bei Herod. 7, 109, 6. (*ὁ νόμος*) *οὐκ ἐῶν φεύγειν οὐδὲν πλῆθος ἀνθρώπων ἐκ μάχης. ἑτέρων*, in der allgemeinen Bedeutung des gegenüberstehenden Objects wie 1, 40, 2. 2, 35, 2. 6, 18, 3. — *μηδὲ ἀπὸ πολιτειῶν τοιούτων*, näml. *ὥστε πλῆθος ἑτέρων πεφοβῆσθαι*. *μηδέ* stellt die *πολιτεῖαι* den *πολέμια* gegenüber: „ihr werdet euch ja nicht (im Kriege) vor einer Ueberzahl fürchten, da ja auch zu Hause eure Staatseinrichtungen nicht von der Art sind (*τὴν δημοκρατίαν λέγει* Schol.). Auf dieses *μηδὲ τοιαῦται* bezieht sich der begründende Relativsatz: *ἐν αἷς οὐ πολλοί – – μᾶλλον ἐλάσσους*: „da ja bei euch zu Hause nicht die Menge über wenige, sondern vielmehr die Minderen über die Mehreren gebieten". Ueber die causale Wirkung des pron. relat. sowohl l. 9 wie 10. zu c. 26, 4. Dass die specielle spartanische Verfassung durch ihr Genus charakterisirt wird, hat sowohl das *μηδέ* (st. *οὐδέ*) als den Plural *τοιαῦται πολ.* veranlasst: vgl. d. krit. Bem. 2. — 11. *μᾶλλον* eng an *ἀλλὰ* zu ziehen, wie c. 124. a. E. — 12. *δυναστεία*, vorzugsweise die Herrschaft einer Oligarchie: vgl. 3, 62, 3. 4, 78, 2. 6, 38, 3. Hier ist speciell an die Begründung der dorischen Herrschaft im Peloponnes zu denken.

„Die ungeordnete und wenig nachhaltige Kampfesart der Barbaren aber kann wohl beim ersten Anlauf schrecken, wird aber gegen eine ruhige und besonnene Tapferkeit nichts ausrichten. So werdet auch ihr den Gegnern mit muthiger Entschlossenheit leicht Stand halten, und auch für die Zukunft ungeordneten Massen gegenüber die rechte Haltung finden." § 3–6.

13. *βαρβάρους* zwar grammatisch mit *οὐ δεινοὺς ἐσομένους* zu verbinden, doch nach dem 1, 32, 5. 42, 3. 2, 62, 13. 15, 1. bemerkten Gebrauch fast absolut vorangestellt. Der Artikel fehlt öfter vor dem Nomen mit engverbundenen Relativsätzen: vgl. 2, 7, 1. *πόλεις – ὅσαι ἦσαν*, 2, 71, 2. *πατέρων ὧν ἐστε*. — *ἐξ ὧν* d. i. *ἐκ τούτων ἅ*, nach der Construction von 7, 81, 4. *τοσαῦτα μάχεσθαι*. — 14. *τοῖς Μακεδόσιν αὐτῶν* d. h. mit den Makedoniern unter den Barbaren; das sind die Lynkester, welche nach 2, 99, 2. zu den Makedoniern gehören, und c. 124, 3. von ihnen geschlagen waren. — 15. *εἰκάζων τε καὶ – ἐπίσταμαι*: *εἰκάζων*, das alle bessern Hss. haben, habe ich für *εἰκάζω* aufgenommen. Die *ἐπιστήμη* des Brasidas beruht sowohl auf seinem aus eigner Beobachtung gewonnenen Urtheil wie auf den Mittheilungen Anderer: vgl. d. krit. Bem. — *ἀκοῇ ἐπίστασθαι* vgl. 1, 4, 1. 6, 1. 53, 3. 60, 1. — 16. *καὶ γάρ κτέ.* (über die Bezie-

μίων δόκησιν ἔχει ἰσχύος, διδαχὴ ἀληθὴς προγενομένη περὶ αὐτῶν ἐθάρσυνε μᾶλλον τοὺς ἀμυνομένους· οἷς δὲ βεβαίως τι πρόσεστιν ἀγαθόν, μὴ προειδώς τις ἂν αὐτοῖς τολμηρότερον προσφέροιτο. οὗτοι δὲ τὴν μέλλησιν μὲν ἔχουσι τοῖς ἀπείροις φοβεράν· καὶ γὰρ πλήθει ὄψεως δεινοὶ καὶ βοῆς μεγέθει ἀφόρητοι, ἥ τε διὰ κενῆς ἐπανάσεισις τῶν ὅπλων ἔχει τινὰ δήλωσιν ἀπειλῆς· προσμίξαι δὲ τοῖς ὑπομένουσιν αὐτὰ οὐχ ὁμοῖοι· οὔτε γὰρ τάξιν ἔχοντες αἰσχυνθεῖεν ἂν λιπεῖν τινα χώραν βιαζόμενοι, ἥ

hung des *καί* vgl. d. krit. Bem.) begründet das *μαθεῖν χρή*: „denn auch da wo des Feindes Macht auf Schein beruht (wie hier), dient Belehrung zur Ermuthigung des Kämpfers"; *τῶν πολεμίων* mit *ὅσα* zu verbinden: „was auf Seiten der Feinde —"; und darauf bezieht sich *περὶ αὐτῶν*. — 17. *δόκησιν ἔχει*, „die Vorstellung erregt", zu 1, 97, 2. — *προγενομένη* habe ich mit Torstrick für *προσγενομένη* aufgenommen: dass die richtige Kenntniss vom Feinde vor dem Zusammentreffen gewonnen werde, darauf kommt es an: dem innerlich schwachen Feinde gegenüber gibt sie Muth und Selbstvertrauen (*ἐθάρσυνε* empirischer Aorist wie 2, 11, 4. 3, 45. 6.); ihr Mangel (*μὴ προειδώς* entsprechend der *διδαχὴ ἀληθὴς προγενομένη*) verleitet gegen einen tapfern und wohlgerüsteten Feind zu tollkühnem Vorgehen. Dies ist die Bedeutung des Gegensatzes *οἷς δὲ βεβαίως — τολμηρότερον προσφέροιτο*, wie Torstrick richtig erkannt hat: *τολμηρότερον* (allzu verwegen) ist die zu tadelnde, nicht, wie man es gewöhnlich verstanden hat, die wünschenswerthe Folge des *μὴ προειδώς*. Dieses zweite Satzglied (*οἷς δὲ — — προσφέροιτο*) dient zur Vollständigkeit der Reflexion, findet aber auf den gegenwärtigen Fall keine Anwendung. Darum kehrt die Rede mit dem gegensätzlichen *οὗτοι δὲ* zu der vorliegenden Frage zurück. — 20. *τὴν μέλλησιν μέν*, entgegen dem *προσμίξαι δέ*: die *μέλλησις* bezeichnet hier wie unten l. 37. die Zeit, ehe es zum Schlagen kommt: die Unthätigkeit und die Erwartung vor dem Kampfe: *ἔχουσι — φοβεράν*: „das ist es, was Unkundige an ihnen fürchten". — 21. *πλήθει ὄψεως*, „durch die Masse, die sich dem Anblick darbietet, durch das Massenhafte ihres Anblicks". (Meineke u. v. Herw. vermuthen *ἀηθείᾳ ὄψεως*, ohne genügenden Grund.) — 22. *διὰ κενῆς*, elliptischer Ausdruck von unsicherer Ergänzung, wie *διὰ πάσης* 1, 14, 3., *ἀπὸ τῆς ἴσης* 1, 15, 2., *ἀπὸ τῆς πρώτης* 1, 77, 3., *ἐκ καινῆς* 3, 92, 6. — *ἡ διὰ κ. ἐπαν. τῶν ὅπλων*, *armorum agitatio vana*. Liv. 7, 10, 8. — 23. *δήλωσιν ἔχειν τινός*, „den äusseren Eindruck von etwas machen", ohne inneren Gehalt: vgl. l. 17 und zu 1, 97, 2. — 24. *αὐτά*, die eben genannten äusserlichen *δείματα*. — *οὐχ ὁμοῖοι* zu *προσμίξαι*: „auf den wirklichen Kampf (nach geschehenem Angriff) verstehen sie sich nicht so gut (ironisch), wie auf die lärmenden Bedrohungen." — *οὔτε* negirt das Part. und das vb. fin.: „da sie keine regelrechte Aufstellung haben, so schämen (genirten) sie sich auch nicht —". — 25. *τινα χώραν*, irgend welchen Platz, an dem sie grade stehen. —

τε φυγὴ καὶ ἡ ἔφοδος αὐτῶν ἴσην ἔχουσα δόξαν τοῦ καλοῦ ἀνεξέλεγκτον καὶ τὸ ἀνδρεῖον ἔχει· αὐτοκράτωρ δὲ μάχη μάλιστ' ἂν καὶ πρόφασιν τοῦ σώζεσθαί τινι πρεπόντως πορίσειε τοῦ τε ἐς χεῖρας ἐλθεῖν πιστότερον τὸ ἐκφοβήσειν ἡμᾶς ἀκινδύνως ἡγοῦνται· ἐκείνῳ γὰρ ἂν 30
6 *πρὸ τούτου ἐχρῶντο. σαφῶς τε πᾶν τὸ προϋπάρχον δεινὸν ἀπ' αὐτῶν ὁρᾶτε ἔργῳ μὲν βραχὺ ὄν, ὄψει δὲ καὶ ἀκοῇ κατασπέρχον. ὃ ὑπομείναντες ἐπιφερόμενον καί,*
ἀναχωρεῖντες *ὅταν καιρὸς ᾖ, κόσμῳ καὶ τάξει αὖθις ὑπαγαγόντες, ἔς τε τὸ ἀσφαλὲς θᾶσσον ἀφίξεσθε καὶ γνώσεσθε τὸ λοιπὸν* 35
ὅτι οἱ τοιοῦτοι ὄχλοι τοῖς μὲν τὴν πρώτην ἔφοδον δεξαμένοις ἄποθεν ἀπειλαῖς τὸ ἀνδρεῖον μελλήσει ἐπικομ-

βιαζόμενοι passiv wie 1, 2, 1. — 26. *ἴσην ἔχ. δόξαν τοῦ καλοῦ*, „da beides bei ihnen für gleich ehrenvoll gilt". — 27. *ἀνεξ. καὶ τὸ ἀνδρ. ἔχει*: die zu 1, 120, 2. bemerkte Umschreibung des *ἐστὶν αὐτοῖς* in unmittelbarem Anschluss an die Ursache davon: „weil Flucht und Vorwärtsgehen bei ihnen gleich ehrenvoll ist, so entzieht sich auch die Tapferkeit jeder Probe". *ἀνεξέλεγκτος* wie 1, 21, 1. — *αὐτοκράτωρ*, „willkürlich und von eines jeden Belieben abhängig"; vgl. c. 108, 4. — 28. *πρεπόντως* zu *σώζεσθαι*, „auf anständige Weise", wie 30. *ἀκινδύνως* zu *ἐκφοβήσειν*, „ohne selbst etwas zu riskiren (im *κίνδυνος*, vorzugsweise dem Kampfe), den Versuch zu machen die Andern (vorher durch die obigen Schreckmittel) zur Flucht zu bringen"; dies die Wirkung des infin. fut. — 29. *τοῦ τε ἐς χεῖρας κτέ.*: der dritte Grund, weshalb die Feinde in offenem Kampfe nicht zu fürchten sind: 1) *οὔτε τάξιν ἔχοντες – καὶ τὸ ἀνδρεῖον ἔχει* (*οὔτε τάξιν ἔχοντες κτέ.* und *ἥ τε φυγὴ κτέ.* sind die beiden Seiten des einen Gedankens: der Mangel an jeder Heeresordnung hebt den Antrieb zur Tapferkeit auf); 2) *αὐτοκράτωρ δέ – πορίσειε*: die Freiheit, die jeder Einzelne sich nehmen darf, erleichtert auch die Neigung sich aus Gefahren zu retten; 3) sie verlassen sich mehr auf den Schrecken, den sie vor dem Kampfe einzuflössen suchen, als auf ihre Tüchtigkeit im Kampfe. (Stahl hat das zweite Glied *αὐτοκράτωρ – πορίσειε* parenthetisch ausgeschieden; ich glaube, nicht mit Recht.) — 30. – *γὰρ ἄν* —: „denn sonst würden sie —" vgl. zu 1, 11, 1. 68, 4. 102, 2. 4, 54, 3. — *ἐκείνῳ, τῷ ἐς χεῖρας ἐλθεῖν, τούτου, τοῦ ἐκφοβήσειν.* — 31. *σαφῶς τε πᾶν κτέ.* das zusammenfassende *τέ*, wie sonst bei *ἁπλῶς* u. dgl. vgl. zu 3, 82, 5: „und so seht ihr aus Allem klar". — *τὸ προϋπάρχον δεινὸν ἀπ' αὐτῶν*, „das von ihnen im Voraus (während der *μέλλησις*) ausgehende Schreckbare". — 33. *κατασπέρχειν*, „stark auf einen eindringen", *ἐκπλήττειν* Schol., Arist. Acharn. 1188. vgl. *ἐπισπέρχειν* 4, 12, 1. — *ὅ* mit der nachdrücklichen Wirkung von 1, 35, 4. 4, 17, 5. — 34. *αὖθις ὑπαγαγόντες* (intrans. wie 5, 10, 3. 8, 10, 2.; dagegen transitiv c. 127, 1.), „so bald ihr den unterbrochenen Rückzug in guter Ordnung wieder angetreten habt". — 35. *τὸ λοιπόν*, „für die Zukunft". — 37. *ἄποθεν – ἐπικομ-*

ποῦσιν, οἳ δ' ἂν εἴξωσιν αὐτοῖς, κατὰ πόδας τὸ εὔψυχον ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ὀξεῖς ἐνδείκνυνται.“

Τοιαῦτα ὁ Βρασίδας παραινέσας ὑπῆγε τὸ στρά- 127
τευμα. οἱ δὲ βάρβαροι ἰδόντες πολλῇ βοῇ καὶ θορύβῳ προσέκειντο, νομίσαντες φεύγειν τε αὐτὸν καὶ καταλα-
βόντες διαφθείρειν. καὶ ὡς αὐτοῖς αἵ τε ἐκδρομαὶ ὅπῃ 2
προσπίπτοιεν ἀπήντων καὶ αὐτὸς ἔχων τοὺς λογάδας ἐπι-
κειμένους ὑφίστατο, τῇ τε πρώτῃ ὁρμῇ παρὰ γνώμην
ἀντέστησαν καὶ τὸ λοιπὸν ἐπιφερομένους μὲν δεχόμενοι
ἠμύνοντο, ἡσυχαζόντων δὲ αὐτοὶ ὑπεχώρουν, τότε δὴ
τῶν μετὰ τοῦ Βρασίδου Ἑλλήνων ἐν τῇ εὐρυχωρίᾳ οἱ
πολλοὶ τῶν βαρβάρων ἀπέσχοντο, μέρος δέ τι καταλιπόν-
τες αὐτοῖς ἐπακολουθοῦν προσβάλλειν, οἱ λοιποὶ χωρή-
σαντες ὁρόμῳ ἐπί τε τοὺς φεύγοντας τῶν Μακεδόνων οἷς

ποῦσιν: „dass (unerschrockenen Feinden gegenüber) ihre Tapferkeit sich nur auf prahlerische Drohungen aus der Ferne, ohne dass es zu Thaten kommt (*μελλήσει*), beschränkt“. Die Ausdrücke *ἄποθεν ἀπειλαῖς* (eng zu verbinden „durch Drohungen aus der Ferne“) und *μελλήσει* führen die Vorstellung der thatenlosen Demonstrationen lebhaft aus. Dagegen: *οἳ δ' ἂν εἴξωσιν ἐνδείκνυνται*: „nur bei denen (*πρὸς τούτους* aus *οἳ* zu ergänzen), die vor ihnen zurückweichen, legen sie in schneller Verfolgung ihren Muth an den Tag, da wo sie sich sicher fühlen, rasch zur That“. — 3. *κατὰ πόδας*, vgl. 3, 98, 2. „gleich hinterher“, nämlich *διώκοντες*.

127. Die mit den Illyriern vereinigten Lynkester beunruhigen den Rückzug des Brasidas durch Angriffe, thun den fliehenden Makedoniern bedeutenden Schaden und suchen das feindliche Heer bei einem Passe zu umzingeln.

4. *διαφθείρειν* nach *νομίζειν* von der Zukunft: vgl. zu 1, 82, 4. (Stahl schreibt *διαφθερεῖν* nach Qu. gr. p. 8.). — *αἱ ἐκδρομαί* erklärt der Schol. geradezu: *οἱ τεταγμένοι πρὸς τὸ ἐκτρέχειν*. Doch muss es zum Unterschiede von *ἔκδρομοι* c. 125, 3. von den Ausfällen dieser verstanden werden, auf welche *ἀπαντᾶν* allerdings ungewöhnlich übertragen ist: ähnlich ist *κύκλωσις* c. 128, 1. und *ἐπίπλους* 8, 102, 2. persönlich gebraucht. — 5. *ἐπικειμένους*, *αὐτούς* sc. „wenn sie ernstlich nachdrängten“; das verstärkte *προσπίπτειν*. — 7. *τὸ λοιπόν*, nicht nur das erste Mal, sondern auch „weiterhin“. — 8. *αὐτοὶ ὑπεχώρουν*, „da sie dann ungestört ihren Rückzug fortsetzten“. — *τότε δή* zu 1, 19, 7. — 9. *ἐν τῇ εὐρυχωρίᾳ*, wo sie ihren Marsch nicht hindern konnten; im Gegensatz zu dem Passe, den sie ihnen zu verlegen gedachten. — 11. *αὐτοῖς ἐπακ. προσβάλλειν*, „um ihnen auf dem Fusse folgend sie gelegentlich (infin. praes.) anzugreifen“; ähnliche Infinitive der Bestimmung 3, 36, 5. 4, 36, 1. — 12. *ἐπί τε τοὺς φεύγοντας* war auf ein folgendes *καὶ ἐπὶ τὴν ἐσβολήν* angelegt; indem aber jene

ἐντύχοιεν ἔκτεινον καὶ τὴν ἐσβολήν, ἥ ἐστι μεταξὺ δυοῖν λόφοιν στενὴ ἐς τὴν Ἀρραβαίου, φθάσαντες προκατέλαβον, εἰδότες οὐκ οὖσαν ἄλλην τῷ Βρασίδᾳ ἀναχώρησιν. καὶ προσιόντος αὐτοῦ ἐς αὐτὸ ἤδη τὸ ἄπορον τῆς ὁδοῦ
128 κυκλοῦνται ὡς ἀπολησόμενοι. ὁ δὲ γνοὺς προεῖπε τοῖς μεθ' αὑτοῦ τριακοσίοις, ὃν ᾧετο μᾶλλον ἂν ἑλεῖν τῶν λόφων, χωρήσαντας πρὸς αὐτὸν δρόμῳ ὡς τάχιστα ἕκαστος δύναται ἄνευ τάξεως, πειρᾶσαι ἀπ' αὐτοῦ ἐκκροῦσαι τοὺς ἤδη ἐπόντας βαρβάρους, πρὶν καὶ τὴν πλείονα κύκλωσιν
2 σφῶν αὐτόσε προσμίξαι. καὶ οἱ μὲν προσπεσόντες ἐκράτησάν τε τῶν ἐπὶ τοῦ λόφου, καὶ ἡ πλείων ἤδη στρατιὰ τῶν Ἑλλήνων ῥᾷον πρὸς αὐτὸν ἐπορεύοντο· οἱ γὰρ βάρβαροι καὶ ἐφοβήθησαν, τῆς τροπῆς αὐτοῖς ἐνταῦθα γενομένης

Worte sich noch an das part. *χωρήσαντες* anlehnen, die vbb. finn. *ἔκτεινον* und *προκατέλαβον* aber ihre gesonderten Objecte zu sich nehmen, tritt eine Verschiebung der Copula ein. — 14. *ἐς τὴν Ἀρρ.* in den Relativsatz aus dem Hauptsatz eingedrungen: vgl. 7, 43, 4. — *φθάσ. προκατέλαβον* construirt wie 2, 91, 3.: umgekehrt 3, 112, 1. *ἔφθασαν προκαταλαβόντες.* — 16. *ἐς αὐτὸ τὸ ἄπορον, καθ' ἣν οὐκ ἦν πόρος ἐξελθεῖν* Schol.; kein anderer Pass als die *στενὴ ἐσβολή*, und da sie diese vor seinem Anmarsch besetzt hatten, so suchten sie ihn auch im Rücken einzuschliessen: *κυκλοῦνται ὡς ἀπολησόμενοι.*

128. Brasidas gewinnt glücklich die Höhen und erreicht das Gebiet des Perdikkas, wo seine Truppen an den verrätherischen Makedoniern Rache nehmen.

2. *ὃν ᾧετο – τῶν λόφων*: „den von den beiden Hügeln, den er eher d. i. leichter glaubte nehmen zu können." — 3. *πρὸς αὐτόν*, wo *τοῦτον* zu erwarten war, nach dem voraufgestellten *χωρήσαντας*: vgl. zu 3, 13, 5. — 5. *ἐπόντας* habe ich hier und c. 131, 2. mit Pp. für *ἐπιόντας* aufgenommen. Die Besetzung des Passes c. 127, 2. lässt die Besetzung der anliegenden Höhen voraussetzen, wie es auch l. 7. heisst *τῶν ἐπὶ τοῦ λόφου.* Den nun erst eintretenden Anmarsch auf denselben (*ἐπιόντας*) hätte Th. erwähnen müssen. Auch das *ἤδη* weist auf das bereits vorhandene *ἐπεῖναι* hin. — *τὴν πλείονα κύκλωσιν σφῶν, πρὶν τοὺς πολλοὺς τῶν κυκλοῦν τοὺς Λακ. μελλόντων παρεῖναι* Schol. So steht *ἡ κύκλωσις* persönlich wie c. 127, 2. *αἱ ἐκδρομαί*: vgl. daselbst. — 6. *προσμίξαι*, „sich annähern" wie c. 93, 1. — 8. *πρὸς αὐτόν*: Brasidas hatte mit seinen 300 *λογάδες* die Höhe erstiegen, und dadurch dem ganzen Heere auf demselben Wege die Passage geöffnet: denn auch von hinten wurden sie nicht weiter bedrängt: *οἱ βάρβαροι* d. i. diejenigen, welche sie im Rücken einschliessen sollten, *ἐφοβήθησαν*, hatten aus Furcht die Flucht ergriffen, weil ihre Leute von der Höhe herabgeworfen waren, *τῆς τροπῆς – μετεώρου*: *αὐτοῖς* dat. comm. (vgl. c. 10, 3. 120, 2.) in Bezug auf das ganze Heer, *σφῶν* gen. obj. zu

σφῶν ἀπὸ τοῦ μετεώρου, καὶ ἐς τὶ πλεῖον οὐκέτ' ἐπηκολούθουν, νομίζοντες καὶ ἐν μεθορίοις εἶναι αὐτοὺς ἤδη καὶ διαπεφευγέναι. Βρασίδας δὲ ὡς ἀντελάβετο τῶν μετεώρων, κατὰ ἀσφάλειαν μᾶλλον ἰὼν αὐθημερὸν ἀφικνεῖται ἐς Ἄρνισσαν πρῶτον τῆς Περδίκκου ἀρχῆς. καὶ αὐτοὶ ὀργιζόμενοι οἱ στρατιῶται τῇ προαναχωρήσει τῶν Μακεδόνων, ὅσοις ἐνέτυχον κατὰ τὴν ὁδὸν ζεύγεσιν αὐτῶν βοεικοῖς ἢ εἴ τινι σκεύει ἐκπεπτωκότι, οἷα ἐν νυκτερινῇ καὶ φοβερᾷ ἀναχωρήσει εἰκὸς ἦν ξυμβῆναι, τὰ μὲν ὑπολύοντες κατέκοπτον, τῶν δὲ οἰκείωσιν ἐποιοῦντο. ἀπὸ τούτου τε πρῶτον Περδίκκας Βρασίδαν τε πολέμιον ἐνόμισε καὶ ἐς τὸ λοιπὸν Πελοποννησίων τῇ μὲν γνώμῃ δι' Ἀθηναίους οὐ ξύνηθες μῖσος εἶχε, τῷ δὲ ἀναγκαίῳ ξυμ-

τροπῆς von dem geschlagenen Theil. — 10. *ἐς τὸ πλεῖον*, „weiter" wie 2, 21. 1. — 11. *ἐν μεθορίοις, τοῦ τόπου (τῆς ἀρχῆς) τοῦ Περδίκκα* Schol. — 12. *ἀντελάβετο* zu 3, 22, 8. — 13. *κατὰ ἀσφάλειαν μᾶλλον*, und darum auch so rascher, weil nicht viele Vorsichtsmaassregeln nöthig waren. — 14. Arnissa (Stahl schreibt nach Herodian. 2, 449. *Ἄρνισαν*), ein weiter nicht bekannter Ort, an der nordöstlichen Grenze *τῆς Π. ἀρχῆς*, wie Dium an der Südgrenze: c. 78, 6. — *αὐτοί*: die Täuschung, die ihrem Führer widerfahren war, hatte auch die Soldaten mit Unwillen erfüllt, und sie nahmen dafür „auch ohne Befehl" Rache. — 16. *ζεύγη βοεικά* auch Xen. An. 7, 5, 2. „mit Rindern bespannte Wagen." — 17. *ἤ εἴ τινι — ἐκπεπτωκότι*, näml. *ἐντίχοιεν. σκεῦος* im weitesten Sinne, Alles, was zum Gepäck eines barbarischen Heeres gehört. — *οἷα — εἰκὸς ἦν ξυμβῆναι*, sowohl dass ein Gespann zurückblieb, als dass Stücke Gepäcks abfielen. — 18. *φοβερός = περίφοβος*, furchtsam, ängstlich vgl. 6, 55. 3. Soph. O T. 153 Plat. Theag. 127 b. *πολλῶν καὶ φοβερῶν φροντίδων. — τὰ μέν*, die Zugthiere, *τῶν δέ*, das Gepäck. — 19. *οἰκείωσιν ἐποιοῦντο = ᾠκειοῦντο*: die Umschreibung macht fast einen komischen Eindruck. — 20. *πολέμιον ἐνόμισε*, „von jetzt an sah er ihn als Feind an"; der Aorist bezeichnet den Umschwung. — 21. *Πελοπ.* zu *μῖσος*, *τῇ γνώμῃ* zu *οὐ ξύνηθες*: er hegte fortan einen Hass gegen die Peloponnesier, der um der Athener willen (die er von jeher hasste), seiner eigentlichen Gesinnung sehr ungewohnt war. Aber durch sein dringendes Interesse zur Scheidung (Aufhebung, *διά*) seiner bisherigen Verhältnisse genöthigt (*ἀναστάς*) that er Alles um sich mit den Einen zu vertragen und von den Andern los zu kommen." Mit Recht hat Madvig (Advv. 1, 323) erkannt, dass dieser von dem Zusammenhang geforderte Sinn nothwendig mache, *τῷ ἀναγκαίῳ ξυμφόρῳ* st. *τῶν ἀναγκαίων ξυμφόρων* zu lesen, und der Schol. bestätigt diese Vermuthung durch die Erklärung: *ἕνεκεν τοῦ ἀναγκαίου συμφέροντος — διανασάς*, wofür Stahl *διαστάς* geschrieben hat, ist zwar ungewöhnlich ausgedrückt, scheint mir aber mit dem in der

φόρῳ διαναστὰς ἔπρασσεν ὅτῳ τρόπῳ τάχιστα τοῖς μὲν ξυμβήσεται, τῶν δὲ ἀπαλλάξεται.

129 Βρασίδας δὲ ἀναχωρήσας ἐκ Μακεδονίας ἐς Τορώνην καταλαμβάνει Ἀθηναίους Μένδην ἤδη ἔχοντας, καὶ αὐτοῦ ἡσυχάζων ἐς μὲν τὴν Παλλήνην ἀδύνατος ἤδη ἐνόμιζεν εἶναι διαβὰς τιμωρεῖν, τὴν δὲ Τορώνην ἐν φυ-
2 λακῇ εἶχεν. ὑπὸ γὰρ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῖς ἐν τῇ Λύγκῳ ἐξέπλευσαν ἐπί τε τὴν Μένδην καὶ τὴν Σκιώνην οἱ Ἀθηναῖοι, ὥσπερ παρεσκευάζοντο, ναυσὶ μὲν πεντήκοντα, ὧν ἦσαν δέκα Χῖαι, ὁπλίταις δὲ χιλίοις ἑαυτῶν καὶ τοξόταις ἑξακοσίοις καὶ Θρᾳξὶ μισθωτοῖς χιλίοις καὶ ἄλλοις τῶν αὐτόθεν ξυμμάχων πελτασταῖς· ἐστρατήγει δὲ Νι-
3 κίας ὁ Νικηράτου καὶ Νικόστρατος ὁ Διιτρέφους. ἄραντες δὲ ἐκ Ποτιδαίας ταῖς ναυσὶ καὶ σχόντες κατὰ τὸ Ποσειδώνιον ἐχώρουν ἐς τοὺς Μενδαίους. οἱ δ' αὐτοί τε καὶ Σκιωναίων τριακόσιοι βεβοηθηκότες Πελοποννησίων τε οἱ ἐπίκουροι, ξύμπαντες δὲ ἑπτακόσιοι ὁπλῖται, καὶ Πο-
4 λυδαμίδας ὁ ἄρχων αὐτῶν, ἔτυχον ἐστρατοπεδευμένοι ἔξω τῆς πόλεως ἐπὶ λόφου καρτεροῦ καὶ αὐτοῖς Νικίας μέν, Μεθωναίους τε ἔχων εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ψιλοὺς καὶ

Uebersetzung angedeuteten Sinne wohl verträglich. — 23. *ἔπρασσεν*, „er traf seine Maassregeln"; *ὅτῳ τρόπῳ* mit dem ind. fut. zu 1, 107, 4.

129. Inzwischen war Mende von den Athenern eingenommen, obgleich ein erster Angriff des Nikostratus keinen Erfolg gehabt hatte.

2. *καταλαμβάνει Ἀθ. – ἔχοντας*: zu 1, 59, 1. — 5. *ὑπὸ γὰρ τ. αὐτὸν χρόνον κτέ.*: Ausführung des *Ἀθην. ἔχοντας*. — *τοῖς ἐν τῇ Λύγκῳ*: vgl. c. 101, 5. — 7. *ὥσπερ παρεσκευάζοντο*: c. 122, 6. u. 123, 3. — 8. *τοξόταις ἑξ. κ. Θρ. μισθ. κτέ.* Ohne Zweifel war Potidaea der Sammelplatz für diese verschiedenen Truppentheile. — 10. *τῶν αὐτόθεν ξ.* aus dieser Gegend, der Chalkidike und der Nachbarschaft: vgl. 2, 25, 3. 3, 7, 5. 5, 52, 2. — 12. *σχόντες κατὰ τό –*: zu 1, 110, 4. — *Ποσειδώνιον*, das äusserste Vorgebirge der hervortretenden Landschaft, auf der Mende liegt: nach Leake North. Gr. 3, 156. noch jetzt Posidi genannt. — 13. *ἐς τοὺς Μενδ.* wie c. 95, 3. (v. Herw.'s Vermuthung *ἐπὶ τ. M.* ist überflüssig). — 14. *Πελοπ. οἱ ἐπίκουροι κτέ.* vgl. c. 123, 4. — 15. *ξύμπαντες*, „im Ganzen", wie 1, 107, 5. 5, 3, 3. Das *δέ* würde man gern entbehren, wie an letzterer St.; anders 1, 107, 5. wo ein neues Verbum eintritt. — 16. *ἐστρατοπεδευμένοι* habe ich mit dem Vat. geschrieben statt des gewöhnlichen *ἐξεστρατ.*, was sich überhaupt sehr selten findet, und hier zu dem *ἐπὶ λόφου καρτεροῦ* wenig passt. — 17. *αὐτοῖς* mit *προσβῆναι* l. 21. zu verbinden. — 18. *Μεθωναίους*

λογάδας τῶν Ἀθηναίων ὁπλιτῶν ἑξήκοντα καὶ τοὺς τοξότας ἅπαντας, κατὰ ἀτραπόν τινα τοῦ λόφου πειρώμενος προσβῆναι καὶ τραυματιζόμενος ὑπ' αὐτῶν οὐκ ἐδυνήθη βιάσασθαι· Νικόστρατος δὲ ἄλλῃ ἐφόδῳ ἐκ πλείονος παντὶ τῷ ἄλλῳ στρατοπέδῳ ἐπιὼν τῷ λόφῳ ὄντι δυσπροσβάτῳ καὶ πάνυ ἐθορυβήθη, καὶ ἐς ὀλίγον ἀφίκετο πᾶν τὸ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων νικηθῆναι. καὶ ταύτῃ μὲν τῇ ἡμέρᾳ, ὡς οὐκ ἐνέδοσαν οἱ Μενδαῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, οἱ Ἀθηναῖοι ἀναχωρήσαντες ἐστρατοπεδεύσαντο, καὶ οἱ Μενδαῖοι νυκτὸς ἐπελθούσης ἐς τὴν πόλιν ἀπῆλθον. τῇ δ' ὑστεραίᾳ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι περιπλεύσαντες ἐς τὸ πρὸς Σκιώνης τό τε προάστειον εἷλον καὶ τὴν ἡμέραν ἅπασαν ἐδῄουν τὴν γῆν οὐδενὸς ἐπεξιόντος (ἦν γάρ τι καὶ στασιασμοῦ ἐν τῇ πόλει), οἱ δὲ τριακόσιοι τῶν Σκιωναίων τῆς ἐπιούσης νυκτὸς ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου. καὶ τῇ ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ Νικίας μὲν τῷ ἡμίσει τοῦ στρατοῦ προϊὼν ἅμα ἐς τὰ μεθόρια τῶν Σκιωναίων τὴν

aus Methone an der makedonischen Küste: 6, 7, 3.; also von den *αὐτόθεν ξυμμάχοις*. — 21. *τραυματιζόμενος* wird nicht gerade auf Nikias persönlich, sondern mehr auf seine Leute zu beziehen sein; wie 1, 63, 1. *βαλλόμενος*, was der Schol. a. u. St. mit Recht zur Erklärung gebraucht. — 22. *βιάσασθαι* intr. „durchdringen, sich durchschlagen": vgl. 1, 63, 1. 3, 20, 1. 4, 48, 2. — *ἐκ πλείονος*, „aus grösserer Entfernung" d. i. auf einem weiteren Umwege. — 24. *καὶ πάνυ*, „erst recht", völlig: 2, 11, 6. 51, 2. 3, 30, 2. 93, 2. 6, 17, 8. 8, 50, 5. — *θορυβηθῆναι*, „in Unordnung gerathen" und so zum Rückzug genöthigt werden: 5, 10, 7. 65, 6. 7, 3, 1. — *ἐς ὀλίγον ἀφίκετο*, der positive Ausdruck („kam nahe daran — ") = dem negativen: *ὀλίγου ἐδέησε*; doch sonst nicht nachgewiesen.

130. Nachdem der Angriff aber von einer andern Seite erneuert und unter der Besatzung selbst Zwistigkeiten ausgebrochen waren, nahm das athenische Heer unter Nikias und Nikostratus die Stadt mit Gewalt und überliess sich der Plünderung. Ein Theil der Peloponnesier hielt sich noch auf der Burg.

2. *τὸ πρὸς Σκιώνης*, nach der Südseite zu. — 4. *τι καὶ στασιασμοῦ* wie 1, 5, 1. *τι καὶ δόξης*: ausser den dort angeführten ähnlichen Ausdrücken findet sich noch 2, 51, 6. *ἐλπίδος τι*, 3, 44, 2. *ξυγγνώμης τι*, 4, 28, 5. *τι καὶ γέλωτος*. Die demokratische Partei war durch eine oligarchische Minderheit unterdrückt: vgl. c. 123, 2. und daher die folgenden Vorgänge § 4 ff. — *οἱ τριακόσιοι τῶν Σκιωναίων*, die den Mendäern zur Hülfe gekommen waren; vgl. c. 129, 3 — 7. *ἅμα* setzt die Operationen beider Feldherren als gleichzeitig (Kr. bezieht

γῆν ἐδῄου, Νικόστρατος δὲ τοῖς λοιποῖς κατὰ τὰς ἄνω πύλας, ᾗ ἐπὶ Ποτιδαίας ἔρχονται, προσεκάθητο τῇ πό-
3 λει. ὁ δὲ Πολυδαμίδας (ἔτυχε γὰρ ταύτῃ τοῖς Μενδαίοις καὶ ἐπικούροις ἐντὸς τοῦ τείχους τὰ ὅπλα κείμενα) διατάσσει τε ὡς ἐς μάχην καὶ παρῄνει τοῖς Μενδαίοις ἐπεξιέ-
4 ναι. καί τινος αὐτῷ τῶν ἀπὸ τοῦ δήμου ἀντειπόντος κατὰ τὸ στασιωτικὸν ὅτι οὐκ ἐπέξεισιν οὐδὲ δέοιτο πολεμεῖν, καὶ ὡς ἀντεῖπεν ἐπισπασθέντος τῇ χειρὶ ὑπ᾽ αὐτοῦ καὶ ὀρυβηθέντος, ὁ δῆμος εὐθὺς ἀναλαβὼν τὰ ὅπλα περι-
5 οργὴς ἐχώρει ἐπί τε Πελοποννησίους καὶ τοὺς ἐναντία σφίσι μετ᾽ αὐτῶν πράξαντας. καὶ προσπεσόντες τρέπουσιν ἅμα μὲν μάχῃ αἰφνιδίῳ, ἅμα δὲ τοῖς Ἀθηναίοις τῶν πυλῶν ἀνοιγομένων φοβηθέντων. ᾠήθησαν γὰρ ἀπὸ προειρημένου τινὸς αὐτοῖς τὴν ἐπιχείρησιν γενέσθαι. καὶ οἱ μὲν ἐς τὴν ἀκρόπολιν, ὅσοι μὴ αὐτίκα διεφθάρη-
6 σαν, πατέφυγον, ἥνπερ καὶ τὸ πρότερον αὐτοὶ εἶχον· οἱ δὲ Ἀθηναῖοι (ἤδη γὰρ καὶ ὁ Νικίας ἐπαναστρέψας πρὸς

es auf *προϊὼν* und *ἐδῄου*). — 8. *κατὰ τὰς ἄνω πύλας*, an der nördlichen Seite, wie die folgende Bestimmung (*ἐπὶ Ποτιδαίας*) zeigt. — 10. *ἔτυχε – τοῖς Μενδαίοις – τὰ ὅπλα κείμενα* s. v. a. *οἱ Μενδαῖοι τὰ ὅπλα ἐτέθειντο*: vgl. c. 44, 1. 68, 3. 90, 4. zu 2, 2, 4. — *ταύτῃ* mit *ἐντὸς τοῦ τείχους* zu verbinden: an dieser (nördlichen) Seite innerhalb der Stadtmauer hatten sie ihre regelmässigen Sammelplätze. — 13. *κατὰ τὸ στασιωτικόν*, in Folge jener Stellung der Parteien. — 14. *οὐδὲ δέοιτο πολεμεῖν*, Ausdruck trotziger Auflehnung: „er brauche nicht", d. h. es sei für ihn kein Grund zum Kriege mit den Athenern: eben so Xen. hist. gr. 2, 4, 35. *λέγοντας ὅτι οὐδὲν δέονται τοῖς ἐν τῷ Πειραιεῖ πολεμεῖν*. Es ist nicht nöthig, den seltnen Gebrauch des *δεῖσθαι* im neutralen Sinne (zu c. 69, 2.) anzunehmen. — 15. *ἐπισπασθέντος – καὶ ὀρυβηθέντος* schliesst sich an *ἀντειπόντος* an, doch nach wiederholtem *ὡς ἀντεῖπεν*, um die rasche Folge der Ereignisse hervorzuheben: „und da er, so wie er dieses trotzige Wort gesprochen, von ihm (dem Polydamidas) ergriffen und in Angst versetzt war"; da kamen ihm seine Parteigenossen zu Hülfe (v. Herw. vermuthet *θορυβήσαντος*). — 16. *περιοργής*, „in heftigem Zorn"; findet sich erst bei Späteren wieder. — 17. *ἐναντία σφίσι* d. i. *τῷ δήμῳ*. — 19. *μάχῃ αἰφνιδίῳ*, durch den plötzlichen Ueberfall. — *τοῖς Ἀθην. – ἀνοιγομένων*, weil während des inneren Kampfes den Athenern die Thore geöffnet wurden. — 20. *φοβηθέντων, τῶν Λακεδαιμονίων* sc. hängt von *μάχῃ* wie von *τῶν πυλῶν ἀνοιγ.* ab, und ist bei der Entfernung von *τρέπουσι* und auch der selbständigen Begründung wegen in den absol. Genetiv getreten. — *ἀπὸ προειρ.* „in Folge einer Verabredung": vgl. l. 26. *ἀπὸ ξυμβάσεως*. 1, 12, 2. 23, 6. 4, 30, 2. 98, 6. — 23. *αὐτοί*, eben sie, die Peloponnesier. — 24. *ἐπαναστρέ-*

τῇ πόλει ἦν) ἐσπεσόντες τὴν [Μένδην] πόλιν, ἅτε οὐκ ἀπὸ ξυμβάσεως ἀνοιχθεῖσαν, ἁπάσῃ τῇ στρατιᾷ ὡς κατὰ κράτος ἑλόντες διήρπασαν, καὶ μόλις οἱ στρατηγοὶ κατέσχον ὥστε μὴ καὶ τοὺς ἀνθρώπους διαφθείρεσθαι. καὶ τοὺς μὲν Μενδαίους μετὰ ταῦτα πολιτεύειν ἐκέλευον ὥσπερ εἰώθεσαν, αὐτοὺς κρίναντας ἐν σφίσιν αὐτοῖς εἴ τινας ἡγοῦνται αἰτίους εἶναι τῆς ἀποστάσεως· τοὺς δ' ἐν τῇ ἀκροπόλει ἀπετείχισαν ἑκατέρωθεν τείχει ἐς θάλασσαν καὶ φυλακὴν ἐπεκαθίσταντο. ἐπειδὴ δὲ τὰ περὶ τὴν Μένδην κατέσχον, ἐπὶ τὴν Σκιώνην ἐχώρουν.

131 Οἱ δὲ ἀντεπεξελθόντες αὐτοὶ καὶ Πελοποννήσιοι ἱδρύθησαν ἐπὶ λόφου καρτεροῦ πρὸ τῆς πόλεως, ὃν εἰ μὴ ἕλοιεν οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἐγίγνετο σφῶν περιτείχισις. προσ- 2 βαλόντες δ' αὐτῷ κατὰ κράτος οἱ Ἀθηναῖοι καὶ μάχῃ

ψας, von seinem Plünderungszuge l. 7.; eben so 8, 105, 3. — 25. *ἐσπισόντες τὴν [Μένδην] πόλιν.* Die Hss. haben *ἐς* nach *ἐσπεσόντες*, das durch Wiederholung der letzten Sylbe in den Text gekommen zu sein scheint: *ἐσπισόντες* allein bezeichnet das Eindringen mit stürmender Hand, wie 4, 68, 5. 5, 72, 3. 7, 84, 3. Der lästige Zusatz des Namens rührt ohne Zweifel von einem Abschreiber her, wie Dobrée richtig sah. — *οὐκ ἀπὸ ξυμβάσεως* s. v. a. *ἄνευ ξυμβάσεως* vgl. 5, 8. 3. *μὴ ἀπὸ καταφρονήσεως*, 7, 70, 8. *μὴ δι' ἀνάγκην.* Da die Oeffnung der Thore (l. 7.) ohne vorheriges Einverständniss geschehen war, so sahen sich die Athener an keine Bedingung gebunden und behandelten die Stadt wie eine eroberte. — 27. *κατέχειν ὥστε μή* c. inf. „von etwas zurückhalten"; wie 1, 17, 2. ohne *ὥστε*. — 29. *πολιτεύειν ὥσπερ εἰώθεσαν* d. h. in demokratischer Verfassung, nach dem Siege dieser Partei. — 30. *ἐν σφίσιν αὐτοῖς*, ohne fremde Einmischung, was freilich zu harter Verfolgung der Gegner führen musste. — 33. *ἐπικαθίσταντο*, die meisten Hss. haben *ἐπεκαθίσαντο*, wenige *ἐπεκάθισταντο*. Doch hat Stahl mit Recht die letztere Form mit berichtigtem Augment vorgezogen (das augm. syll. findet sich nirgends von *καθίστημι* weder im Act. noch im Medium), da Th. nur *φυλακὴν καθίστάναι* und *καθίστασθαι*, nicht *καθίζειν* gebraucht: vgl. 1, 113, 1. 2, 24, 1. 4, 41, 2., und namentlich 2, 94, 2. wie hier im Imperf. *φυλακὰς τοῦ Πειραιῶς καθίσταντο.*

131. Als die Athener gegen Skione vorgehen und es hart bedrängen, gelingt es der in der Burg von Mende eingeschlossenen Besatzung sich dorthin durchzuschlagen.

1. *Πελοποννήσιοι* von den nach c. 123, 4. ihnen zugeschickten Hülfstruppen. — 3. *οὐκ ἐγίγνετο σφῶν περιτείχισις*, „ihre (*σφῶν* vom Standpunkt der Skionäer gesprochen) Einschliessung nicht zu Stande kam": *οὐ γίγνεται*, „es kommt zu etwas nicht", ist der Anfang und Uebergang zu dem *οὐκ ἔστι*, „es findet nicht statt", in den zu 1, 2, 2. bemerkten Wendungen: vgl. c.

ἐκκρούσαντες τοὺς ἐπόντας ἐστρατοπεδεύσαντό τε καὶ ἐς τὸν περιτειχισμόν, τροπαῖον στήσαντες, παρεσκευάζοντο. 3 καὶ αὐτῶν οὐ πολὺ ὕστερον ἤδη ἐν ἔργῳ ὄντων, οἱ ἐκ τῆς ἀκροπόλεως ἐν τῇ Μένδῃ πολιορκούμενοι ἐπίκουροι βιασάμενοι παρὰ θάλασσαν τὴν φυλακὴν νυκτὸς ἀφικνοῦνται καὶ διαφυγόντες οἱ πλεῖστοι τὸ ἐπὶ τῇ Σκιώνῃ 132 στρατόπεδον ἐσῆλθον ἐς αὐτήν.

Περιτειχιζομένης δὲ τῆς Σκιώνης Περδίκκας τοῖς τῶν Ἀθηναίων στρατηγοῖς ἐπικηρυκευσάμενος ὁμολογίαν ποιεῖται πρὸς τοὺς Ἀθηναίους διὰ τὴν τοῦ Βρα- 2 σίδου ἔχθραν περὶ τῆς ἐκ τῆς Λύγκου ἀναχωρήσεως, εὐθὺς τότε ἀρξάμενος πράσσειν. καὶ ἐτύγχανε γὰρ τότε Ἰσχαγόρας ὁ Λακεδαιμόνιος στρατιὰν μέλλων πεζῇ πορεύσειν ὡς Βρασίδαν, ὁ δὲ Περδίκκας, ἅμα μὲν κελεύοντος τοῦ Νικίου, ἐπειδὴ ξυνεβεβήκει, ἔνδηλόν τι ποιεῖν τοῖς Ἀθηναίοις βεβαιότητος πέρι, ἅμα δ' αὐτὸς οὐκέτι βουλόμενος Πελοποννησίους ἐς τὴν αὐτοῦ ἀφικνεῖσθαι,

35, 4.: *οὐκ οὔσης σφῶν τῆς κυκλώσεως*. — 5. *τοὺς ἐπόντας*, wie c. 128, 1., nothwendig, wie Poppo richtig erkannt, für das handschriftliche *ἐπιόντας*, weil auch hier die Besetzung (2. *ἱδρύθησαν*) bestimmt vorausgegangen ist. — 9. *βιασάμενοι φυλακήν*, „sie schlugen sich durch die sie bewachenden Truppen (c. 130, 7.) durch": vgl. c. 103, 5. 7, 23, 3. — *παρὰ θάλασσαν – ἀφικνοῦνται*: sie gelangen längs der Meeresküste (eine Entfernung von etwa zwei Meilen) in die Nähe von Skione. — 10. *διαφ. οἱ πλεῖστοι*: einige also kamen bei dem Versuche um; *τὸ ἐπὶ τῇ Σκ. στρατόπεδον, τοὺς φυλάττοντας τὴν Σκιώνην* Schol.

132. Perdikkas schliesst mit den attischen Strategen einen Bundesvertrag und verhindert den Durchzug neuer lakedämonischer Truppen unter Ischagoras durch Thessalien: nur die Führer gelangen zum Brasidas und setzen Befehlshaber in die gewonnenen Städte ein.

1. *περιτειχιζομένης*, Fortsetzung des c. 131, 2. begonnenen *ἔργον*. — 2. *ὁμολογίαν ποιεῖται*: von diesem Vertrage sind Fragmente erhalten in den von Kirchhoff (Inscr. Att. I n. 42. 43.) publicirten und in den Abhandl. der Berl. Akad. 1861. S. 598 f. erläuterten Inschriften. — 3. *διὰ τὴν τοῦ Βρ.* (gen. object.) *ἔχθραν κτέ.* vgl. c. 128, 5., und darauf (*ἔπρασσεν ὅτῳ τρόπῳ – ἀπαλλάξεται*) bezieht sich auch 4. *εὐθὺς τότε*. — 5. *καὶ – ἐτύγχανε γὰρ τότε κτέ.* Das anschliessende *καί* sollte eigentlich seine Fortsetzung in *ὁ Περδίκκας – – – διεκώλυσε* erhalten. Indem aber die Anknüpfung nach der Parenthese durch *δέ* geschieht, bekommt die Periode einen anakoluthen Charakter: vgl. zu 1, 72, 1. — 6. *ὁ Λακεδαιμόνιος*, der Artikel in der Apposition des Ethnikon wie 5, 52 1. — 8. *ἔνδηλόν τι ποιεῖν*, „einen unzweifelhaften Beweis geben". — 10. *βουλόμενος* gegenüber dem *κε-*

παρασκευάσας τοὺς ἐν Θεσσαλίᾳ ξένους, χρώμενος ἀεὶ τοῖς πρώτοις, διεκώλυσε τὸ στράτευμα καὶ τὴν παρασκευήν, ὥστε μηδὲ πειρᾶσθαι Θεσσαλῶν. Ἰσχαγόρας 3
μέντοι καὶ Ἀμεινίας καὶ Ἀριστεὺς αὐτοί τε ὡς Βρασίδαν ἀφίκοντο, ἐπιδεῖν πεμψάντων Λακεδαιμονίων τὰ πράγματα, καὶ τῶν ἡβώντων αὐτῷ παρανόμως ἄνδρας ἐξῆγον ἐκ Σπάρτης, ὥστε τῶν πόλεων ἄρχοντας καθιστάναι καὶ μὴ τοῖς ἐντυχοῦσιν ἐπιτρέπειν. καὶ Κλεαρίδαν μὲν τὸν Κλεωνύμου καθίστησιν ἐν Ἀμφιπόλει, Ἐπιτελίδαν δὲ τὸν Ἡγησάνδρου ἐν Τορώνῃ.

Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ θέρει Θηβαῖοι Θεσπιέων τεῖχος 133
περιεῖλον, ἐπικαλέσαντες ἀττικισμόν, βουλόμενοι μὲν καὶ ἀεί, παρεστηκὸς δὲ ῥᾷον ἐπειδὴ καὶ ἐν τῇ πρὸς Ἀθηναίους μάχῃ ὅ τι ἦν αὐτῶν ἄνθος ἀπωλώλει.

λείοντος τοῦ Νικίου, Verbindung verschiedenartiger Bestimmungen wie 1, 65, 1. — 11. παρασκευάζειν τινά, subornare aliquem, „für seine Zwecke gewinnen": vgl. 3, 36, 5. 8. 52, 1. — χρώμενος ἀεὶ τ. πρ., wovon c. 78, 2. ein Fall erwähnt ist. τοῖς πρώτοις vgl. zu c. 105, 1. — 12. τὴν παρασκευήν, das ganze Unternehmen, das Heer auf dem Landwege dem Brasidas zuzuführen. — 13. ὥστε μηδὲ πειρᾶσθαι Θεσσ., so dass er auch nicht die Anknüpfungen versucht, durch die dem Brasidas der Durchmarsch durch Thessalien gelungen war: c. 78, 3. 4. vgl. d. krit. Bem. — 14. αὐτοί, ohne ihr Heer. — 15. ἐφορᾶν, „inspiciren", wie 6, 67, 1. Der Infinitiv unvermittelt zu πεμψάντων wie 6, 8, 2. — 16. ἄνδρας steht wie ein pron. indefin., τινάς oder ὀλίγους, neben dem partit. Gen. τῶν ἡβώντων. — αὐτῷ habe ich mit Stahl für αὐτῶν der Hss. geschrieben, das auf τῶν Λακεδαιμονίων bezogen vor ἐκ Σπάρτης pleonastisch wäre. Der Dativ zu ἐξάγειν wie c. 37, 1. u. 5, 13, 1. zu ἄγειν. Dass die Sendung für Brasidas bestimmt war, beweist die Verwendung, die er davon machte: καθίστησιν κτέ. l. 19. — παρανόμως, von den üblichen spartanischen Grundsätzen abweichend, nach welchen nicht jüngere Leute Stellungen dieser Art erhielten; παρὰ τὸ καθεστηκὸς ἔθος Schol. — 17. ὥστε zu bequemerer Ueberleitung zum Infin. vgl. 2, 40, 3. 3, 25, 2. 75, 1. 5, 16, 2. — τῶν πόλεων ἄρχοντας, die späteren ἁρμοσταί. — 18. οἱ ἐντυχόντες, wie 1, 22, 2. ὁ παρατυχών, und sonst bei den Attikern ὁ τυχών. — ἐπιτρέπειν, τὰς πόλεις sc. — 19. Epitelidas, derselbe der 5, 3, 2. Pasitelidas heisst, und daher vielleicht auch hier so zu schreiben.

133. Niederreissung der Mauern von Thespiä durch die Thebaner. — Brand des Heratempels in Argos.

2. ἐπικαλεῖν: 1, 139, 2. — 3. ἐν τῇ πρὸς Ἀθην. μάχῃ, bei Delium vgl. c. 93, 4. und 96, 3. Für diese harte Behandlung suchten die Thespier 6, 95, 2. vergeblich Rache zu nehmen. — παρεστηκός, imperson. Accusativ; eigentlich: „da die Umstände sich für sie günstiger gestellt hatten". Aehnlich

2 *Καὶ ὁ νεὼς τῆς Ἥρας τοῦ αὐτοῦ θέρους ἐν Ἄργει* 5
κατεκαύθη, Χρυσίδος τῆς ἱερείας λύχνον τινὰ θείσης ἡμ-
μένον πρὸς τὰ στέμματα καὶ ἐπικαταδαρθούσης, ὥστε
3 *ἔλαθεν ἁφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα. καὶ ἡ Χρυ-*
σὶς μὲν εὐθὺς τῆς νυκτὸς δείσασα τοὺς Ἀργείους ἐς Φλι-
οῦντα φεύγει· οἱ δὲ ἄλλην ἱέρειαν ἐκ τοῦ νόμου τοῦ προ- 10
κειμένου κατεστήσαντο Φαεινίδα ὄνομα. ἔτη δὲ ἡ Χρυσὶς
τοῦ πολέμου τοῦδε ἐπέλαβεν ὀκτὼ καὶ ἕνατον ἐκ μέσου,
4 *ὅτε ἐπεφεύγει. καὶ ἡ Σκιώνη τοῦ θέρους ἤδη τελευτῶν-*
τος περιετετείχιστό τε παντελῶς καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπ᾽
αὐτῇ φυλακὴν καταλιπόντες ἀνεχώρησαν τῷ ἄλλῳ στρατῷ. 15
134 **Ἐν δὲ τῷ ἐπιόντι χειμῶνι τὰ μὲν Ἀθηναίων καὶ*
Λακεδαιμονίων ἡσύχαζε διὰ τὴν ἐκεχειρίαν, Μαντινῆς δὲ

gebraucht Th. 1, 120, 3. 5, 14, 2. *παρασχόν*, von einer sich darbietenden Gelegenheit; doch ist deshalb nicht *παρεσχηκός* vorzuziehen. — 4. *ἄνθος*, in griechischer Prosa sonst nicht in diesem bildlichen Gebrauch, gleich dem lateinischen *flos*, nachgewiesen: vgl. Aesch. Prom. 420. Perss. 59. Eurip. Troadd. 807. *ὅ τι ἦν αὐτῶν ἄνθος* zu vergleichen dem Ausdruck von Livius 10, 38, 4. *quod roboris in Samnio erat.* — *ἀπωλώλει* hier und 7, 27, 5. die besten Hss. st. *ἀπολώλει*. Der Schol. las *διεφθάρη*, wozu er notirt: *γράφεται ἀπολώλει.* — 5. *ὁ νεὼς τῆς Ἥρας*, das berühmte Heraeon, nicht in Argos selbst, sondern an der Strasse nach Mykenae, wo erst neuerdings die unscheinbaren Reste des neuen Tempels wieder aufgefunden sind: Curtius Pelop. 2, 396 ff. Bursian 2, 47 f. Paus. 2, 17. — 6. Chrysis (Paus. 2, 17, 6. *Χρυσηΐς*), dieselbe Priesterin, welche 431 im Beginn des Krieges 48 Jahr ihr Amt verwaltet hatte: 2, 2, 2. — 7. *τὰ στέμματα*, mit denen der Tempel geschmückt war. — 8. *ἔλαθεν ἁφθέντα πάντα* vgl. c. 30, 2. — 9. *ἐς Φλιοῦντα*: Pausanias erzählt, dass sie sich nach Tegea in den Schutz der Athene Aea geflüchtet und dass die Argiver auch später ihr Bild in dem neu erbauten Tempel aufgestellt haben: sie wird sich in Phlius nicht sicher gefühlt haben. — 10. *τοῦ προκειμένου* (vgl. 3, 45, 1.), das Madvig Advv. 1, 323 streichen will, scheint hinzugefügt zu sein, damit das Verfahren der Argiver gegen die hochbejahrte Priesterin nicht als Ausbruch augenblicklichen Zornes erscheine: die alten Satzungen hatten einen solchen Fall vorausgesehen. — 12. *ἐπέλαβεν*, „sie hatte erreicht". — *ἐκ μέσου*; da der Tempelbrand vor Ende des Sommers eintrat, so war die Hälfte des 9. Kriegsjahres noch nicht ganz verflossen. — 14. *παντελῶς*, Vollendung der c. 132, 1. begonnenen Arbeit. — *ἐπ᾽ αὐτῇ* entsprechend dem *ἐπικαθίσαντο* c. 130, 7.

134. Blutiger Kampf zwischen den Mantineern und Tegeaten.

2. Mantinea, den Spartanern immer treu ergeben, und Tegea von jeher Sparta gegenüber um seine und Arkadiens Selbständigkeit bemüht, waren in alter Feind-

καὶ Τεγεᾶται καὶ οἱ ξύμμαχοι ἑκατέρων ξυνέβαλον ἐν Λαοδικίῳ τῆς Ὀρεσθίδος, καὶ (ἡ) νίκη ἀμφιδήριτος ἐγένετο· κέρας γὰρ ἑκάτεροι τρέψαντες τὸ καθ' αὑτοὺς τροπαῖά τε ἀμφότεροι ἔστησαν καὶ σκῦλα ἐς Δελφοὺς ἀπέπεμψαν. διαφθαρέντων μέντοι πολλῶν ἑκατέροις καὶ ἀγχωμάλου τῆς μάχης γενομένης καὶ ἀφελομένης νυκτὸς τὸ ἔργον οἱ Τεγεᾶται μὲν ἐπηυλίσαντό τε καὶ εὐθὺς ἔστησαν τροπαῖον, Μαντινῆς δὲ ἀπεχάρησάν τε ἐς Βουκολιῶνα καὶ ὕστερον ἀντέστησαν.

Ἀπεπείρασε δὲ τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος καὶ ὁ Βρασίδας τελευτῶντος * καὶ πρὸς ἔαρ ἤδη Ποτιδαίας. προσελθὼν γὰρ νυκτὸς καὶ κλίμακα προσθεὶς μέχρι μὲν τούτου ἔλαθε· τοῦ γὰρ κώδωνος παρενεχθέντος οὕτως ἐς

135

schaft gegen einander: Curtius Pelop. 1. 239 u. 252. — 3. Laodikion: das Wenige, was über diesen Ort und 10. Bukolion bekannt ist, s. bei Curt. Pel. 1, 316, u. 342, A. 25. und Bursian 2, 227. A. 4, der nach Polyb. 2, 51 und Paus. 8, 44, 1. *Λαοδοκεῖον* zu schreiben räth. Ueber die Landschaft *Ὀρεσθίς* vgl. zu 5, 61, 2. — 4. *καὶ ἡ νίκη*. Mit Stahl halte ich den Artikel, den die Hss. nicht haben, nach Th.'s Sprachgebrauch für unentbehrlich: vgl. 1, 63, 2. 4, 73, 1. 7, 55, 1. — *ἀμφιδήριτος* = *ἀμφισβητήσιμος*, erst von späteren Schriftstellern wieder gebraucht. — 5. *κέρας τὸ καθ' αὑτούς* zu verbinden; (der Art. wie oft mit dem Attribut nachgestellt: vgl. 8, 104, 3.) wo also auf beiden Seiten die Verbündeten aufgestellt waren. — 7. *ἀγχώμαλος* von der *μάχη* noch 7, 41, 4.; von den Streitenden 3, 49, 1. — 8. *ἀφαιρεῖται νίκῃ τὸ ἔργον* s. v. a. c. 96, 8. *ἐπιλαμβάνει τὸ ἔργον*, u. c. 25, 2. *ἐπιγίγνεται τῷ ἔργῳ* (48, 3. *τῷ παθήματι*). — 9. *ἐπηυλίσαντο* zu 3, 5, 2. — 10. *Βουκολιῶνα* (die meisten Hss. *Βουκολίωνα*) nach Herodian. 1. p. 20. — 11. *ἀντέστησαν* („auch ihrerseits"), *τροπαῖον* sc.

135. Vergeblicher Versuch des Brasidas gegen Potidaea. 1. *ἀπεπείρασε – Ποτιδαίας*: wie 2, 93, 1. 7, 43, 1. — 2. *πρὸς ἔαρ* auch 5, 17, 2. 56, 5. 81, 2. — 3. *κλίμακα*, der Singular collectiv wie *κέραμος* 2, 4, 2., *ἄμπελος* 4, 90, 2. — *μέχρι μὲν τούτου*, bis zu dem bezeichneten Punkte, hier *μέχρι τοῦ προσθεῖναι τὴν κλίμακα*: vgl. 5, 32, 4. — 4. *τοῦ κώδωνος παρενεχθέντος*, „nachdem die Schelle, (der wachthabenden Patrouille) vorüber war"; *οἱ γὰρ περίπολοι οἱ τὰς φυλακὰς περισκοποῦντες ἐρχόμενοι ἐπὶ τοὺς φύλακας κώδωνας εἶχον καὶ διὰ τούτων ἐψόφουν, πειράζοντες τὸν καθεύδοντα, καὶ ἵνα οἱ φυλάττοντες ἐπιφθέγγωνται* („dass die Wachen Bescheid, Antwort gäben"). Schol. zu Aristoph. Avv. 841. und eben so Suid. und Hesych. s. v. *κωδωνοφορῶν*. Doch ist hier wegen des folgenden *τὸν παραδιδόντα αὐτὸν* anzunehmen, dass die Glocke selbst von einem Wachtposten dem andern übergeben wird, um ihre Wachsamkeit zu erproben. — *οὕτως* nach dem part. nor. in der prägnanten Wirkung von 1, 37, 1. 3, 96, 2. 4, 88, 1. Daher ist nicht mit Cobet (Nov. lectt. 231.) *ἐν τοσούτῳ* zu lesen.

τὸ διάκενον, πρὶν ἐπανελθεῖν τὸν παραδιδόντα αὐτόν, ἡ πρόσθεσις ἐγένετο· ἔπειτα μέντοι εὐθὺς αἰσθομένων, πρὶν προσβῆναι, ἀπήγαγε πάλιν κατὰ τάχος τὴν στρα-
2 τιὰν καὶ οὐκ ἀνέμεινεν ἡμέραν γενέσθαι. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, καὶ ἔνατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

— 5. *ἐς τὸ διάκενον ἡ πρόσθεσις ἐγένετο* d. h. „die Leitern wurden an die Stelle der Mauer angelegt, welche fürs erste vor der Wiederkehr der Patrouille gesichert war". — *αἰσθομένων*, sc. *τῶν φυλαττόντων*, *πρὶν προσβῆναι* sc. *τοὺς Λακεδαιμονίους*, ehe sie die Leiter erstiegen hatten. — 8. *οὐκ ἀνέμεινεν – γενέσθαι*: vgl. zu c. 120, 3.

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM VIERTEN BUCH.

3, 9. *ἐπὶ τοῦτο γὰρ ξυνέπλευσε.* Diese Lesart des Vat. und der bessern Hss. ist in den meisten neueren Ausgaben durch die der geringeren *ξυνεκπλεῦσαι* verdrängt worden, und die Erklärer (Bloomfield, Poppo Krüger) meinen diese dadurch hinlänglich geschützt zu haben, dass sie den elliptischen Gebrauch des Infinitivs in ähnlichen Beispielen bei Th. nachweisen. Allein daran konnte kein Zweifel sein, dass der Infinitiv grammatisch wohl zu erklären sei. Ist es aber dem Zusammenhang des ganzen Herganges angemessen, dass Demosthenes sich den ihm ohnehin nicht günstig gesinnten Strategen gegenüber auf seine Absicht beruft, die er von Anfang an gehegt habe? Würde das nicht eher für sie ein Motiv gewesen sein, ihre Opposition zu verschärfen? Mir scheint es einzig dem Sinne der Stelle zu entsprechen, dass Th., der ohne Zweifel zu Dem. in persönlicher Beziehung stand, uns aus seiner Kenntniss der Sache den erläuternden Zusatz gibt: „denn eben dazu hatte er sich der Expedition angeschlossen". Damit stimmt auch überein, dass Dem. gleich nach der Ausfahrt (c. 3 l. 4.) seine Blicke auf Pylos richtete. Ueber Müller-Str.'s Aussetzungen an meiner Erklärung vgl. Vorbemm. zu B. 5 p. 26. Stahl hat *ξυνέπλευσε* aufgenommen.

—, 11. *αὐτό τε καὶ ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας.* Die oben gegebene Erklärung des *καὶ ἐπὶ πολὺ τ. χ.* geht von der corrigirten Lesart *αὐτό τε καὶ* – aus und nimmt einen Gegensatz zwischen *αὐτό* und *ἐπὶ πολὺ τ. χ.* an. Zu beachten ist indess, dass der Vat. und die besten anderen Hss. *αὐτὸ τότε καὶ* – lesen. Sollte Th. nicht wirklich so geschrieben haben, in dem Sinne: „D. wies die grosse Fülle von Holz und Steinen nach, und dass der Platz an sich fest und damals auch in weitem Umkreis unbewohnt sei"? Der Ueberblick der alten Geschichte des Ortes, wie ihn Curtius a. a. O. gibt (namentlich S. 177: „Nach dem aristomenischen Kriege, in welchem sich die Pylier bis zuletzt der lakonischen Herrschaft erwehrt hatten, wurde die ganze Gegend zu einer Wüste. Der letzte Rest einheimischer Bevölkerung hatte sich wahrscheinlich einer Auswanderung nach Sicilien angeschlossen;") spricht sehr für *τότε*. Das Einzige, was mir Bedenken macht, ist die Wortstellung, statt welcher zu erwarten gewesen wäre: *καὶ φύσει καρτερὸν ὂν αὐτὸ καὶ ἐρῆμον τότε καὶ ἐπὶ π. τ. χ.*

4, 3. *ἠσίχαζον ὑπὸ ἁπλοίας.* Ich habe gegen alle Hss., welche *ἡσύχαζεν* lesen, den Plural *ἠσίχαζον* aufgenommen, den auch Dobrée wünschte: 1) weil das voraufgehende *οὐκ ἐπείθετο οὔτε τοῖς στρατηγοῖς*

οὔτε τοὺς στρατιώτας, womit das Verhalten der Truppen, nicht des Demosthenes, von der negativen Seite bezeichnet ist, eine Angabe über das, was sie denn wirklich thun, erwarten liess; 2) weil das folgende *αὐτοῖς τοῖς στρατ. σχολάζουσιν* die Erwähnung eines Gegensatzes der Gesammtheit gegenüber fast nothwendig voraussetzt, und 3) weil *ἡσυχάζειν* mit der Begründung *ὑπὸ ἁπλοίας* nicht von persönlicher Unthätigkeit des Demosthenes, sondern nur von dem Stilleliegen der Flotte verstanden werden kann. Die Verbindung von *ὑπὸ ἁπλοίας* mit dem folgenden, welche Poppo und Stahl durch Interpunction bewirken wollen, halte ich mit Krüger für unerträglich. Ueber die unhaltbaren Erklärungsversuche von Müller-Str. zu dieser Stelle vgl. die Vorbemm. zu B. 5 p. 26 f. Die an und für sich sehr leichte Verschreibung konnte auch durch die nahe liegende, aber unrichtige Beziehung des *κοινώσας* auf das folgende um so eher veranlasst sein.

4, 4. *ἐσέπεσε*: so lesen die meisten und besten Hss. und mit ihnen Bekker. Die neueren Herausgg. haben *ἐπέπεσε* vorgezogen, *„quoniam ἐσπίπτειν cum dativo et de animi motibus a Thuc. alibi non dicitur“*. Poppo. Allein auch *ἐπιπίπτειν* findet sich nirgends bei Thuc. von Gemüthsbewegungen, sondern metaphorisch nur von Krankheiten (2, 48, 3. 3, 87, 1.) oder andern Unfällen (3, 82, 2. 7, 29, 5.). Da aber *ἐσπίπτειν* von einer plötzlich in die Gemüther dringenden Lust sehr natürlich ist, und der Dativ sich auch Eurip. Ion. 1196. findet, so scheint kein genügender Grund zu sein, von der wohlbezeugten Ueberlieferung abzuweichen. Hält man eine Aenderung für nöthig, so würde ich lieber *ἐνέπεσε* als *ἐπέπεσε* lesen; nach Analogie von 2, 91, 4. 4, 34, 2. 7, 80, 3. (so auch van Herwerden Anall. critt. p. 4 und von Stahl aufgenommen).

9, 3. *τὰς τριήρεις αἳ περιῆσαν αὐτῷ ἀπὸ τῶν καταλ.*: die Hss. haben *αἵπερ ἦσαν*. Beachtet man den Gebrauch des Pron. *ὅσπερ*, das Thuk. nicht ohne eine nachdrückliche Beziehung auf einen bereits erwähnten oder sonst bekannten Umstand gebraucht, so sieht man an u. St., wo die zurückgebliebenen drei Schiffe zuerst erwähnt werden, keinen Grund dafür. Da aber auch das *ἀπὸ τῶν κ.* nach dem einfachen *ἦσαν αὐτῷ* befremdlich ist, so ist wohl nicht zu bezweifeln, dass Th. geschrieben habe: *αἳ περιῆσαν αὐτῷ. παρῆσαν*, was Rauchenstein Philol. 1876. S. 592. vorschlägt, scheint mir weniger passend. Dagegen würde die Stelle vielleicht gewinnen, wenn die bestimmten Zahlen hinzugefügt würden: *τὰς τρεῖς τριήρεις — ἀπὸ τῶν καταλειφθεισῶν πέντε*, die zwar nicht unbedingt nöthig sind, doch aber, wie so oft die Zahlzeichen, leicht ausfallen konnten.

10, 4. *μᾶλλον ἢ ἀπερ. εὐέλπις κτέ.* Dies war die bis auf Bekker recipirte und auch von ihm festgehaltene Lesart. Erst nachdem er in der Londoner Ausgabe von 1821. nachgewiesen hatte, dass sie sich nur in wenigen besseren Hss. findet (u. A. dem Laurent., dem Marcianus und dem Palat.), dass dagegen die besten, wie der Vat. und der Cisalp., die Partikel *ἤ* gar nicht, und eine grössere Zahl der geringeren statt derselben *δέ* haben, ist dies letztere fast von allen neueren Herausgg. (Göller, Haacke, Bloomfield, Arnold, Poppo, Krüger, Böhme: Didot ist sowohl 1833 wie 1840 dem *μᾶλλον ἤ* treu geblieben) aufgenommen. Da aber die handschriftliche Autorität weder für *ἤ* noch für *δέ* überwiegend ist, so muss die Entscheidung aus dem Zusammenhang der Stelle und aus dem Sprachgebrauch des Th. entnommen werden. Offenbar ist aber die Schwierigkeit bei *μᾶλλον δέ* aus dem voraufgehenden *μηδείς* ein *ἕκαστος* oder *πᾶς τις* zu ergänzen, nicht so gering, wie sie

von den meisten Herausgg. dargestellt wird: denn die mit der unsrigen verglichene Stelle 8, 66, 2. (*ἀντέλεγε οὐδεὶς – δεδιὼς καὶ ὁρῶν πολὺ τὸ ξυνεστηκός*) ist darum ganz anderer Art, weil es sich hier nicht um den Anschluss eines neuen Satzgliedes, sondern eines ungewöhnlich eingeschobenen Participiums handelt. Bei Th. findet sich sicher kein Fall ähnlicher Art. Dazu kommt auch, dass, so oft auch Th. *μᾶλλον* in verschiedenen Verbindungen zum Ausdruck eines Gegensatzes gebraucht, doch *μᾶλλον δέ* sich nur ein einziges Mal (4, 83, 5.), und auch da nur in einem parenthetisch eingeschobenen Nebensatz findet (3, 82, 2. verhält sich anders, da zu *μᾶλλον* zu ergänzen ist *χαλεπά*). Dagegen ist *μᾶλλον ἤ* nach voraufgehender Negation zu energischer Hervorhebung des zweiten Gliedes ihm eine geläufige Wendung (1, 73, 3. 91, 2. 4, 62, 2. u. s. w.), und insbesondere sind mit unserer Stelle in der Wendung und Wirkung zu vergleichen 2, 62, 3.: *οὐδ' εἰκὸς χαλεπῶς φέρειν αὐτῶν μᾶλλον ἢ οὐ κηπίον καὶ ἐγκαλλώπισμα πλούτου πρὸς ταύτην νομίσαντας ὀλιγωρῆσαι*, 3, 46, 4.: *οὐ δικαστὰς ὄντας δεῖ ἡμᾶς μᾶλλον τῶν ἐξαμαρτανόντων ἀκριβεῖς βλάπτεσθαι ἢ ὁρᾶν ὅπως κτέ.* und 8, 48, 5.: *οὐ γὰρ βουλήσεσθαι (ἔφη) αὐτοὺς μετ' ὀλιγαρχίας ἢ δημοκρατίας δουλεύειν μᾶλλον ἢ μεθ' ὁποτέρου ἂν τύχωσι τούτων ἐλευθέρους εἶναι.*

10, 11. *ὑποχωρήσασι δέ.* Das auf den ersten Blick Befremdliche dieses Dativs dem *μενόντων* gegenüber hat Pp. zu der naheliegenden Vermuthung *ὑποχωρησάντων* und Andere zu der Annahme eines sehr alten Fehlers veranlasst. Doch ist das einstimmig überlieferte *ὑποχωρήσασι* sicher nicht zu ändern, sondern aus dem Gebrauche zu erklären, nach welchem Dative der Participia zum Ausdrucke eines maassgebenden Verhältnisses verwandt werden, sowohl in den bekannten Wendungen von allgemeinem Charakter: *σκοποῦντι* (1, 10, 5.), *ἐσπλέοντι* (1, 24, 1.), *ὑπερβάντι* (2, 96, 1.), *πολλὰ καὶ ἄλλα παραλιπόντι* (2, 51, 1.), u. dgl., wie auch in specielleren Beziehungen, wie in unserem Fall, und dem ähnlichen 2, 62, 3.: *γνῶναι ἐλευθερίαν μέν, ἣν ἀντιλαμβανόμενοι αὐτῆς διασώσωμεν, ῥᾳδίως ταῦτα ἀναληψομένην, ἄλλων δ' ὑπακούσασι καὶ τὰ προσεκτημένα φιλεῖν ἐλασσοῦσθαι.* Auch c. 56, 1. ist der Dativ *τοῖς Ἀθην. – δηοῦσι* aus einem ähnlichen Verhältniss zu erklären: vgl. auch c. 120, 2. Charakteristisch für den Standpunkt des Dionys. Hal. ist seine Bemerkung zu unserer Stelle (*περὶ τῶν θουκ. ἰδιωμ.* c. 12, 3.): *γέγονε καὶ παρὰ τὰς πτώσεις ὁ σχηματισμὸς ἀκατάλληλος· ἐπὶ μὲν γὰρ τῆς γενικῆς πτώσεως ἐξενήνοχε τό τε μετοχικὸν ὄνομα, τὸ μενόντων, καὶ τὸ ἀντωνυμικόν, τὸ ἡμῶν, ἐπὶ δὲ τῆς δοτικῆς τὸ ὑποχωρήσασι. Οἰκειότερον δ' ἦν καὶ τοῦτο κατὰ τὴν αὐτὴν ἐξενηνέχθαι πτῶσιν.* Für eine innerlichere Auffassung eines sprachlichen Verhältnisses fehlt ihm der Sinn. Eingehender habe ich über die hier berührte Wirkung des Dativs im Gebrauch der Participia in meinen Beobachtungen über den hom. Sprachgebrauch S. 159. gehandelt. — Stahl hält weder das von mir angenommene Asyndeton (*μενόντων* ohne *ὅτι*), noch meine Erklärung des participialen Dativs (*ὑποχωρήσασι*) für zulässig: er schreibt mit den geringeren Hss. (und auch Dionys. Hal. hat keine grössere Autorität) *ὅ μενόντων μὲν ἡμῶν*, und nimmt in der ganzen Stelle eine alte Verschreibung an, für welche er zu lesen vorschlägt: *τοῖ τε γὰρ χωρίου τὸ διαίμβατον* (mit Streichung von *ἡμέτερον νομίζω ὅ*) *μενόντων μὲν ἡμῶν ξιμμαχον γίγνεται, ὑποχωρήσασι δὲ χαλεπόν* (*καὶ γὰρ εὔπορον ἔσται – – – ἐν τῷ ἴσῳ ἴδῃ*)· *τό τε κλήθος κτέ.* — v. Herwerden (stud. Thucyd. p. 50.) meint: „*locus*

est mutilus, quem sic fere suppleverim: ὃ μενόντων (μὲν) ἡμῶν ξύμμαχον γίγνεται, ὑποχωρήσασι δὲ (ἐναντίον, ἐκείνοις γὰρ) καίπερ χαλεπὸν ὂν εὔπορον ἔσται. Bei der grossen Unsicherheit dieser und andrer Vorschläge, habe ich meine Auffassung der Stelle unverändert gelassen, ohne behaupten zu wollen, dass sie in allen Stücken das Rechte trifft. Wenn insbesondere das Asyndeton *(μενόντων ἡμῶν)* zu hart erscheint, so würde ich es lieber durch *μενόντων γὰρ ἡμῶν* als durch *ὃ μενόντων ἡμῶν* beseitigen.

14, 16. *καὶ ἀντηλλαγμένου τοῦ ἑκατέρων πρόπου περὶ τὰς ναῦς. ἀντηλλαγμένου* statt des von den Hss. gegebenen *ἀντηλλαγμένος* halte ich für eine für den Sinn nothwendige Aenderung. Die einzige Bedeutung von *ἀντηλλαγμένος* „gegenseitig ausgetauscht" ist in keiner Weise auf *θόρυβος* anwendbar: man müsste wenigstens *ἀπηλλαγμένος* erwarten; aber *ἀντηλλαγμένος* (vgl. 3, 82, 4.) drückt so treffend gerade im vorliegenden Falle das Verhältniss des *ἑκατέρων τρόπος* aus, wie es gleich näher ausgeführt wird, dass es durch Beseitigung der naheliegenden Verschreibung, wie in manchen ähnlichen Fällen (vgl. c. 8, 8. 13, 1.), wieder ins rechte Licht gesetzt werden musste. Zugleich gewinnen die Worte *περὶ τὰς ναῦς*, die sich in der Vulg. ohne eigentliches Band an das Vorige anlehnen, so erst ihre richtige Beziehung auf *ἀντηλλαγμένου*.

18, 10. *σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν κτέ.* Die wichtigsten Abweichungen in der Erklärung Anderer in dieser vielbehandelten Stelle sind folgende: den Gen. *σωφρόνων ἀνδρῶν* erklärt Ppp. durch eine *mixtio dicendi generum* aus *σωφρόνων ἀνδρῶν ἐστι* und *σώφρονες ἄνδρες εἰσὶν οἵτινες ἔθεντο*, und eine ähnliche Ungenauigkeit nehmen Göller, Haacke, Arnold, Bloomfield, Böhme zu 2, 44, 1. und Krüger in der Sprachl. § 51, 13, 11. an. Allein mit Recht behauptet Haase (lucubrr. p. 77.), dass alle aus Thuk. und anderen Schriftstellern zur Vergleichung angezogenen Beispiele mit unserer Stelle nicht völlig übereinkommen; zwar seine eigne Auffassung, die unten im Zusammenhange folgt, kann ich mir nicht aneignen, halte aber die von Ullrich empfohlene in sich für berechtigt und für hinlänglich begründet durch die von ihm verglichene Stelle Plat. Alcib. 2. p. 150 b.: *φρόνιμοι δὲ καὶ δίκαιοι οὐκ ἄλλοι τινές εἰσιν ἢ τῶν εἰδότων ἃ δεῖ πράττειν καὶ λέγειν.* Dass a. u. St. der Artikel vor *σωφρόνων ἀνδρῶν* fehlt, welchen Kr. vermisst, scheint mir in der Allgemeinheit der Betrachtung begründet; wie wir sagen: „zu verständigen Männern rechnet man solche, welche —". Auch der Schol. will nichts anderes sagen mit seiner kurzen Umschreibung: *σώφρονές εἰσιν οἵτινες.* — Die Worte *καὶ ταῖς ξυμφοραῖς ἂν προσφέροιντο* haben die meisten neueren Erklärer als Parenthese und ausser Zusammenhang mit dem pron. rel. angesehen; ich habe oben die Gliederung des Ganzen und den Grund der verschiedenen Modi nach *οἵτινες* nachzuweisen versucht; auch der Anschluss des *τὸν πόλεμον κτέ.* durch *τέ* spricht dafür, dass dieser Satz das dritte Glied bildet, vgl. 1, 33, 1. 76, 2. und oft. — Zu *τούτῳ ξυνεῖναι* nehmen Ppp., Böhme und Kr. *τὸν πόλεμον* als Subject und beziehen *τούτῳ* auf das voraufgehende *τὶς*: *qui bellum existimaverint non ex quanta eius parte aliquis id (bellum) tractare velit, ei (qui velit) adesse.* Aber der Gedanke wie die Construction scheinen mir mit Nothwendigkeit zu fordern, das *τούτῳ* auf das beliebig ausgewählte *μέρος* zu beziehen, und daraus ergibt sich dann eben so sicher, dass zu *ξυνεῖναι* als Subject *τινὰ* zu ergänzen ist. Darin besteht ja die zurückzuweisende Thorheit, dass man sich

einbildet, man könne sich an einem Kriege nach Belieben gerade so viel betheiligen, wie es einem gefalle.

Ganz anders hat Haase die Stelle erklärt (lucc. p. 76—88), indem er *ἀνδρῶν σωφρόνων* als vorangestellten Gen. partit. zu dem pron. rel. fasst („welche unter verständigen Männern das Glück zum Unsichern rechnen"), l. 13. ein zweites pron. rel. einschiebt, entweder *οἵ τε πόλεμον νομίσωσι* oder *τόν τε πόλεμον οἳ νομίσωσι*, und somit zwei parallele aus einem relativen Vordersatz und dem dazu gehörigen Nachsatz gebildete Satzglieder annimmt, welche er so wiedergibt: *inter moderatos viros quicunque secundas res inter ambigua tuto ponunt, iidem etiam adversis prudentius occurrant: et de bello qui existimaverint, non in tantum, in quantum quis id tractare velit, se eo implicari, sed prout fortasse casus sibi duces fuerint, tales viri etiam, quia nulla rerum bene gestarum fiducia elati minime saepe labuntur, in optimis plerumque rebus suis bellum component.* Gegen diese Auffassung und Erklärung der Stelle scheint mir zu sprechen: 1) dass die wichtige Eigenschaft der *σωφροσύνη*, welche den Athenern vor Allem empfohlen werden soll, so als eine schon vorhandene vorausgesetzt wird; 2) dass die beiden Sätze, welche als das Hauptergebniss in den Nachsätzen hervortreten (dass Leute dieser Art sich am besten ins Missgeschick finden, und dass sie mitten im Glück am ehesten Frieden schliessen werden), schon über die Gesinnung hinausgreifen, welche die Spartaner zunächst in den Athenern zu erregen suchen müssen: die Selbstbeherrschung, die auch die glücklichsten Ereignisse nicht für sicher und unzerstörbar ansieht; 3) dass in dem Anschluss des zweiten beabsichtigten Nachsatzes das *καὶ* vor *ἐλάχιστ' ἄν* nicht motivirt ist; und dass die Einschiebung des *οἵ* doch nur durch unabweisbare Nothwendigkeit zu rechtfertigen wäre.

Ueber die Einwände, welche Stahl Jahrbb. 1870 S. 326 f. gegen meine oben versuchte Erklärung erhoben hat, bemerke ich Folgendes:

1. Ich verstehe unter dem empirischen Aorist, den man nach Doederlein's Vorgang meistens den gnomischen nennt, denjenigen, welcher aus einer umfassenden Erfahrung einen einzelnen Fall als Vertreter vieler verwandten nennt. Diese Bezeichnung scheint mir daher auch auf unser *οἵτινες – ἔθεντο* zu passen: zu den Besonnenen gehören solche Männer, welche was ihnen Gutes widerfahren ist, bei sich als zweifelhaftes in Rechnung gestellt haben. *ἀσφαλῶς* hatte ich ungenau „der Sicherheit wegen" übersetzt, und habe jetzt den Sinn, den ich im Auge hatte, deutlicher ausgedrückt.

2. Dass die Worte *καὶ ταῖς ξυμφοραῖς ἂν προσφέροιντο* syntaktisch als parenthetischer Zwischensatz aufgefasst werden können, erkenne ich vollkommen an. Allein sie scheinen mir ihrem Inhalte nach besser zu der beabsichtigten Definition der *ἄνδρες σώφρονες* zu gehören: „welche, wie sie sich im Glücke nicht zu sicher fühlen, so auch dem Unglück mit Besonnenheit begegnen." Maasshalten im Glück und ruhiges Standhalten im Unglück sind die beiden wichtigsten Stücke der *σωφροσύνη*, nicht das letztre nur eine zufällige Folge des erstern. Der enge Zusammenhang beider wird noch besonders durch das zugefügte *οἱ αὐτοί* (vgl. zu c. 17, 1.) kräftig betont. Auch würde, wenn wir den Satz *καὶ ταῖς ξυμφ. – προσφέροιντο* parenthetisch aus dem Connex des mehrgliederigen Relativsatzes ausscheiden, der Anschluss des zweiten Gliedes (*τόν τε πόλεμον ντέ*) durch *τε* sehr ungewöhnlich sein, während er für das dritte Glied völlig dem Sprachgebrauch des Thuk. entspricht. Dagegen erscheint der Schlussatz *καὶ ἐλάχιστ' ἂν – – κατα-*

λύοιντο als die Anwendung der allgemeinen Reflexion auf den vorliegenden Fall höchst angemessen in der folgernden Form des καὶ mit potentialem Optativ.

3. In dem dritten Gliede des Relativsatzes (τόν τε πόλεμον – ξυνεῖναι) habe ich auf Stahl's richtige Erinnerung die Beziehung des Accus. τὸν πόλεμον zu μεταχειρίζειν fallen lassen, und betrachte denselben als absolut vorangestellt zur Bezeichnung des Themas des νομίζειν (ähnlich wie in den angeführten Stellen), verbinde aber μεταχειρίζειν nicht, wie Stahl, mit νομίσωσι, sondern mit βούληται, so dass τούτῳ ξυνεῖναι, wie das schon um des stark betonten τούτῳ willen nothwendig scheint, sich an νομίσωσι anschliesst, wie die oben gegebene Uebersetzung es ausdrückt. Stahl's Auffassung des τούτῳ ξυνεῖναι als „Infinitivs der beabsichtigten Folge" („welche glauben den Krieg nicht nach einem beliebigen Theile zu handhaben, um sich mit diesem zu befassen") scheint mir weniger einfach zu sein als die meinige.

4. Wenn endlich Stahl über meine Uebersetzung des ὡς ἂν αἱ τύχαι ἡγήσωνται: „wie immer die Ereignisse sie führen" bemerkt: dass sie „die Bedeutung von τύχαι ungenau wiedergebe", und selbst übersetzt: „wie die Glücksfälle sie beherrschen", so scheint mir der Unterschied zwischen beiden nicht gross zu sein. Wenigstens habe auch ich bei den Ereignissen an die der menschlichen Voraussicht sich entziehenden Schicksalswendungen gedacht (vgl. Eurip. Med. 331. ὅπως ἄν, οἶμαι, καὶ παραστῶσιν τύχαι), die es den Kriegführenden nicht gestatten, sich nach Belieben einen Theil des zu führenden Krieges auszuwählen, sondern ihnen die Richtung ihres Verhaltens vorschreiben.

Uebrigens ist nicht zu verkennen, dass die Möglichkeit, unsre Stelle auch bei gründlicher und sorgfältiger Ueberlegung verschieden aufzufassen, in der offenbar gesuchten Ausdrucksweise des lakedämonischen Redners ihren Grund hat. Wenn Müller-Str. (Aristoph. S. 416. Anm.) nach seiner Weise auch etwas weit geht, den Ton derselben von Thuk. meisterhaft als den „einer hohlen, phrasenhaften Friedenssalbaderei" getroffen zu bezeichnen, so wird man doch in dem Vergleich dieser Verhandlungen mit den ersten Friedensverhandlungen zwischen Fürst Bismarck und Mr. Jules Favre etwas ansprechendes finden.

25, 6. ἀπέπλευσαν ὡς ἕκαστοι ἔτυχον ἐς τὰ οἰκεῖα στρατόπεδα [τό τε ἐν τῇ Μεσσήνῃ καὶ ἐν τῷ Ῥηγίῳ]. Ich hatte früher für möglich gehalten, das στρατόπεδον ἐν τῷ Ῥηγίῳ von einem im Gebiete von Rhegium von den Lokrern besetzt gehaltnen Punkte zu verstehen und im folgenden ἀπέπλευσαν – ὡς ἔτυχον – ἀπολέσαντες einen wiederholten Subjectswechsel anzunehmen. Da aber c. 24, 1. ausdrücklich Messene als Standort der syrakusischen und lokrischen Schiffe bezeichnet ist, so stimme ich jetzt Stahl's (Jahrbb. 1870 S. 327.) Ansicht bei, die Worte τό τε ἐν τῇ Μεσσήνῃ καὶ ἐν τῷ Ῥηγίῳ für einen verfehlten Erklärungsversuch eines Abschreibers zu halten.

—, 15. αὐτοὶ ἀπώλεσαν. Die meisten und besten Hss. haben freilich αὐτοῖς ἀπώλεσαν, „sie machten ihnen ein Schiff unbrauchbar", was Kr. für richtig hält, „weil es viel natürlicher sei, dass die Ueberfallenen als die Ueberfallenden ein Schiff verlieren". Allein bei genauerer Erwägung kann ich mich doch nur für αὐτοὶ ἀπώλεσαν in der oben gegebenen Erklärung entscheiden. 1) würde das Resultat des Gefechtes, das l. 19. durch οὐκ ἔλασσον ἔχοντες, d. h. da sie im Vortheil waren (vgl. zu 1, 105, 5.) mit dem Verlust von zwei Schiffen auf

Seiten der Syrakk. im Widerspruch stehen. 2) wäre es doch sehr auffallend, wenn das *ἀπολλύναι ναῦν* an den drei Stellen in so kurzer Entfernung von einander nicht in derselben Bedeutung des erlittenen Verlustes gebraucht wäre. 3) wäre nicht einzusehen, warum Th., wenn er die Anwendung der *σιδηρᾶ χείρ* von den Athenern hätte aussagen wollen, nicht nach constantem Sprachgebrauch gesagt hätte: *χεῖρα σιδηρᾶν ἐπιβαλόντες*. Das part. pass. weist entschieden auf ein anderes Subject im Hauptsatze hin. 4) wird der Gebrauch des Enterhakens (der *χεὶρ σιδηρᾶ*) von Seiten der Athener erst 7, 62. 3. als eine neue Einrichtung von Nikias erwähnt, gegen welche die Syrakk. c. 65, 1. 2. besondere Vorkehrungen treffen; und endlich 5) wird l. 19. die *ἑτέρα ναῦς* viel natürlicher von dem zweiten attischen, als von dem dritten syrakusischen Schiffe verstanden, wenn es auch nicht geradezu unmöglich ist, letzteres dadurch zu rechtfertigen, dass die Verluste von den beiden Gefechttagen nicht zusammengerechnet werden. Auf die Darstellung des Schriftstellers, welche zu dem Zweifel Veranlassung gegeben hat, scheint der Umstand Einfluss gehabt zu haben, dass beide Verluste der Athener durch eine unerwartete Vertheidigungsweise der Gegner verursacht worden sind.

25, 18. *ἀποσιμωσάντων*. Wie wenig dieser Ausdruck den alten Erklärern deutlich war, sehen wir daraus, dass die zweite Notiz des Schol. zu *ἀποσημωσάντων* ihre Zuflucht nimmt und thörichter Weise erklärt: *τὰ σημεῖα τῆς ξυμμαχίας ἀραμένων καὶ ἀναδειξάντων*. Das richtige Verständniss des Wortes muss offenbar von dem Adj. *σιμός* ausgehen, dessen Grundbedeutung gekrümmt, gebogen und zwar sowohl convex wie concav, freilich sehr verschiedene Erklärungen zulässt. Die alten Grammatiker haben entweder (wie Hesychius und das Etym. M., die *ἀποστρέφειν* oder *ἀποτρέχειν πρὸς τὸ σιμόν* erklären), an die örtliche Bedeutung von *σιμόν* s. v. a. *πρύσαντες*, *avelive*, und an ein Auflaufenlassen des Schiffes an den Strand gedacht; oder (wie Suidas, der Grammatiker bei Bekk. Anecdd. II. p. 434., und Eustath. zu Il. Ξ 35.), indem sie *ἀποσιμῶσαι παρὰ Θουκυδίδῃ* übereinstimmend als *μετεωρίσαι τὰς ναῦς* verstehen, ein „Ausbiegen aus der Linie und in See gehen" im Auge. Der eigentliche Sinn des Wortes möchte wohl in der von Suidas und dem Bekkerschen Grammatiker vorangestellten Auslegung verborgen sein: *ἀποσιμῶσαι: τὸ ἐπικύψαι καὶ τὴν πυγὴν προτεῖναι γυμνήν* (so liest Meineke Comm. 1 p. 342. gewiss richtig für *προσθεῖναι* oder *προσθεῖναι*). Das *σιμόν* wird darnach ein decenterer Ausdruck für *πυγή* gewesen sein, und das *ἀποσιμῶσαι* in der Volkssprache die oben beschriebene Stellung bezeichnet haben. Von Matrosen auf ihr Schiff übertragen wird es eine Wendung desselben ausgedrückt haben, durch welche es dem ansegelnden feindlichen Schiffe rasch eine andere Seite als die zum Angriff beabsichtigte bot und dadurch selbst in den Vortheil des früheren Anlaufs kam. Diese Wendung beschreibt Galen. 12 p. 141. (Steph. Thes. 1, 2 p. 1661.): *ὅταν ἀποσιμώσαντες τὴν πρῶραν ἐπιτηδείαν ἐργάσωνται πρὸς τὸ καταδῦσαι*. Wie das genau zu Stande gebracht ist, möchte schwer zu sagen sein. Offenbar bezieht sich auf ein solches Manöver auch Appian. b. civ. 4, 71. *αἱ ἐμβολαὶ καὶ ἀποσιμώσεις ἐς βαρυτέρας τὰς Ῥωμαίων ναῦς ἀσθενεῖς ἐγίγνοντο*.

27, 20. *γενέσθαι φανίσασθαι*. Ich will nicht unerwähnt lassen, dass der Vat. *γενίσασθαι* statt *φανίσασθαι* liest. Man könnte dabei an den zu 3, 2, 3. besprochenen Sprachgebrauch des *γίγνεσθαι* mit

Personalnominibus denken, und in engerem Anschluss an *ἀναγκασθήσεται* verstehen: „er werde sich genöthigt sehen, die Unwahrheit zu sagen." Doch ist gerade das *ψευδὴς φανήσεσθαι*, „dass seine Lüge an den Tag kommen werde", für die Lage des Kleon bezeichnender. — Stahl, der den Inf. fut. nach *ἀναγκάζεσθαι* für unzulässig hält, lässt *φανήσεσθαι* in freier Verbindung von *γνούς* abhängen, und übersetzt: „er erkannte, dass er werde gezwungen werden entweder in Uebereinstimmung mit seinen Anschuldigungen (ich verstehe· „dasselbe wie die, welche er verdächtigte") zu sprechen, oder er werde, wenn er das Gegentheil sage, sich als Lügner erweisen." Ich kann bei der energischen Voranstellung des *ἀναγκασθήσεται* mit folgendem *ἢ – ἢ* diese Construction nicht für richtig halten.

28, 9. *δεδιὼς ἤδη καὶ οὐκ ἂν οἰόμενός οἱ αὐτὸν τολμῆσαι ὑποχωρῆσαι· αὖθις δὲ ὁ Νικίας.* Stahl interpungirt *δεδιὼς ἤδη. καὶ οὐκ ἂν οἰόμενος – ὑποχωρῆσαι, αὖθις ὁ Νικίας* (nach Streichung des *δέ*), Er glaubt nämlich (Rhein. Mus. 27 S. 484 f.), dass, nachdem vom Kleon gesagt ist *γνοὺς τῷ ὄντι παραδωσείοντα*, es jetzt unmöglich von ihm heissen könne *οὐκ ἂν οἰόμενός οἱ αὐτὸν τολμῆσαι ὑποχωρῆσαι.* Allein nach meiner Auffassung liegt das Hauptgewicht in der Erwiederung des Kleon auf dem *στρατηγεῖν*, der amtlichen Stellung des Nikias, von der dieser, wie jener meint, aus Rücksicht auf seinen Ruf bei dem Demos, nicht wagen werde zurückzutreten. Allein Nikias wiederholt seine Bereitwilligkeit, den Oberbefehl bei Pylus, ohne darum sein Strategenamt niederzulegen, dem Kleon zu überlassen, und um seinen Zweck um so sichrer zu erreichen und die Zustimmung der Versammlung zu gewinnen, ruft er die Athener selbst zu Zeugen seines Anerbieteus auf. In der Stahl'schen Interpunction scheint mir sowohl die Auseinanderreissung der Partt. *δεδιώς* und *οἰόμενος*, als die Voraussetzung des Nikias, dass Kleon auf seinen Antrag nicht eingehen werde, in dem ganzen Zusammenhang befremdlich.

29, 4. *τὴν ἀναγωγὴν διὰ τάχους ἐποιεῖτο.* Mit Krüger und Cobet (ad Hyper. p. 70.) halte ich auch gegen die Hss. *ἀναγωγήν* für nothwendig st. *ἀγωγήν* (so auch Stahl). *ἀγωγὴν ποιεῖσθαι* könnte nichts anderes bedeuten als *ἄγειν* oder *ἄγεσθαι*. Aber welche der zahlreichen Bedeutungen dieses Verbums wäre hier zulässig? Unmöglich kann die ganz unbestimmte Glosse bei Hesychius, der zu *ἀγωγή* unter andern Erklärungen auch *ὁδός* anführt, für unsere Stelle einen Anhalt gewähren. Wie häufig Verschreibungen in den verschiedenen Formen von *ὄγειν*, *ἀνάγειν* u. s. w. sind, ist schon zu 1, 29, 4. u. 3, 34, 2. nachgewiesen, und ist an sich sehr begreiflich. Auch 6, 29, 3. zweifle ich nicht, dass *ἀναγωγήν* zu schreiben ist. Um so klarer stellt sich dann 5, 85, 1. der einzig richtige Gebrauch des *ἀγωγή* bei Th. heraus.

—, 5. *τὴν ἀπόβασιν – διανοεῖσθαι.* Es ist dies die einzige Stelle im Th., an welcher *διανοεῖσθαι* ein Substantiv als Object zu sich nimmt. Bei weitem am häufigsten folgen Infinitive, meistens praesentis und aoristi; auch futuri: 4, 115, 2. 121, 1. 7, 56, 1. 8, 55. 2. 74, 3. oder neutrale Pronomina (2, 5, 5. 4, 13, 4. 5, 46, 1. 7, 47, 3.) und adverbiale Bestimmungen (1, 143, 5. 2, 93, 4. 4, 75, 1. 6, 56, 1. 91, 1. 7, 5, 4. 40, 5. 74, 2. 8, 46, 5. 87, 3.); einige Male ist der objective Infinitiv aus dem Zusammenhang zu ergänzen, wie 1, 1, 1. 93, 5. 124, 3. 2, 93, 3. 3, 82, 5, 5, 80, 2. 8, 8, 2. 40, 3. Deshalb ist Cobets (ad Hyp. p. 70.) Vorschlag, *διανοεῖσθαι ποιεῖσθαι* zu lesen *(quod propter ὁμοιοτέλευτον excidit)*, immer beachtungswerth, zumal da Th. die Umschreibung des Verbalbe-

griffes durch *ποιεῖσθαι* nach *διαν.* öfters anwendet: 3, 2, 1. 5, 9, 2. 6, 98, 2. 8, 100, 4. Und doch werden wir ihm nicht folgen dürfen: denn *διανοεῖσθαι* ist a. u. St. noch nicht zum eigentlichen Beabsichtigen durchgedrungen: es ist unser „im Sinne tragen, mit dem Gedanken an etwas umgehen", dem *ἐπινοεῖν* c. 32, 4. fast gleichstehend; und wie Th. 3 mal in demselben Sinne neutrale Adjectiva damit verbindet: 3, 75, 4. und 4, 22, 2. *οἰδέν* und *τι ὑγιές* und 5, 46, 2. *τι δίκαιον*, so wird auch hier das directe Verbalnomen *τὴν ἀπόβασιν* hinzugefügt sein: „er trage den Landungsversuch im Sinne", nicht: „er beabsichtige die Landung zu unternehmen": denn er war dazu noch nicht vorbereitet. Verwandt hiermit ist die Stelle bei Plat. Legg. 5 p. 733. c. *δεῖ διανοεῖσθαι τὸν ἰσόρροπον βίον*, „man muss das gleichmässig vertheilte Leben im Auge haben".

29, 22. *οὐκ οἴσης τῆς προσόψεως ἣ χρὴν ἀλλήλοις ἐπιβοηθεῖν.* Stahl hat in der neuen Bearbeitung der Poppo'schen Ausgabe *χρή* für *χρῆν* geschrieben, indem er bemerkt: *quoniam res praeteriti temporis esse omnino nequit et cogitata oratio recta praesens requirit*, und meine Vergleichung unserer Stelle mit 2, 51, 2. (*ἐν οὐδὲ ἐν κατέστη ἴσα ὡς εἰπεῖν, ὅ τι χρῆν προσφέροντας ὠφελεῖν*) nicht gelten lässt. (Die Uebersetzung habe ich nach Stahl's Bemerkung berichtigt: „sie hätten helfen müssen" statt „sie helfen müssten"). Allein der Unterschied zwischen diesen beiden Stellen und den oben angeführten (1, 91, 1. 3, 11, 3. 4, 34, 3. 5, 62, 1. 7, 44, 3.) besteht darin, dass an den letzteren eine Frage, ein Zweifel oder eine Hoffnung ausgedrückt ist, deren Ausgang auch ein anderer sein könnte, 2, 51, 2. aber und an unsrer Stelle eine andre Entscheidung dort durch den Verlauf der Seuche, hier durch das noch nicht zerstörte Waldesdickicht ausgeschlossen ist. Das *χρῆν*, das auch an beiden Stellen die handschriftliche Autorität für sich hat, entspricht dem Gebrauch von 1, 32, 3. 3, 63, 2.

30, 6. *ἐπεὶ ἀπὸ τούτου κτέ.* Durch meinen früheren Vorschlag, das *καὶ* zu streichen, war zwar der richtige Zusammenhang des *ἀπὸ τούτου* mit dem vb. finitum hergestellt. Aber es blieb das andere Bedenken übrig, dass Thuk. die gewichtigen Uebergangspartikeln *οὕτω δή* fast überall nur nach einem durch mehrere Glieder ausgeführten Vordersatz zu Anfang eines Nachsatzes (vgl. 1, 131, 1. 2, 12, 4. 19, 1. 70, 1. 81, 3. 3, 98, 1. 4, 30, 3. 73, 4. 75, 1. 8, 71, 2. 99, 1. gebraucht). Nur an unsrer Stelle würden sie eine neue Periode einführen. Daher habe ich mich jetzt mit Stahl für die Aufnahme des *ἐπεί* st. *καί* entschieden.

—, 9 ff. *τήν τε νῆσον — σπουδὴν ποιεῖσθαι.* Die Ueberlieferung aller Hss. stellt die Worte *τότε ὡς ἐπ' ἀξ. — ποιεῖσθαι* vor *τήν τε νῆσον εἶχε οὖσαν.* Allein kein Erklärer hat sie in dieser Stellung auf befriedigende Weise auszulegen vermocht, und auch die verschiedenen Aenderungsversuche: *τό τε* von Reiske, *τότε δέ* von Poppo, *ἡ τότε* von Stahl im Rhein. Mus. 14 S. 475. blieben ungenügend. Unmöglich kann es als eine Wahrnehmung des Dem. ausgesprochen sein, dass die Athener mehr Eifer zeigten, abgesehen davon, dass auf die lästigste Weise die beiden von *κατιδών* abhängigen Participia *πλείους ὄντας* und *εἴκοσι οὖσαν* durch den Infinitiv *ποιεῖσθαι* unterbrochen sein würden. Ich zweifle nicht, dass Kr. den richtigen Weg angegeben hat, da er die Worte *τότε ὡς — ποιεῖσθαι* mit dem Hauptsatz *τὴν ἐπιχείρησιν παρασκευάζετο* in Verbindung setzen wollte. Nur darin bin ich von ihm abgewichen, dass ich sie vor *τὴν ἐπ. παρ.* gestellt habe, so dass das *τότε* dem *πρότερον* gegenüber in helleres Licht tritt. (Stahl hat jetzt auch die Umstellung aufgenommen.)

32, 14. *καὶ μὴ ἔχωσι.* Die Lesart des Vat. und mehrerer der besten Hss. *μὴ ἔχουσι* empfiehlt sich im leichteren Anschluss an *κεκυκλωμένοις* auf den ersten Blick sehr; doch entscheidet das folgende *ἀλλ' ἀμφιβ. γίγνωνται* für *μὴ ἔχωσι*, damit die deutlich entgegenstehenden Satzglieder in gleicher grammatischer Form erscheinen.

—, 18 ff. *κατὰ νώτου τε – – – – οἷόν τε ἦν.* Dieser Satz ist, wie ich glaube, durch veränderte Interpunction und Lesart in sich und zu dem Voraufgehenden in sein richtiges Verhältniss gekommen. Die übliche Interpunction: *ἢ χωρήσειαν, οἱ πολέμιοι ἔσεσθαι ψιλοί* enthält einen zwiefachen unerträglichen Uebelstand: 1) sollte *οἱ πολέμιοι*, welches 5 Zeilen vorher die eingeschlossenen Spartaner bezeichnet, jetzt sich auf die angreifenden Athener beziehen; 2) verband man *οἱ πολέμιοι ψιλοὶ* zu der Bedeutung: „die feindlichen leichten Truppen", *levis hostium armatura**), obgleich Th. *πολέμιος* nur in sachlichen Verbindungen (mit *γῆ, πόλις, νῆσος, χωρίον, νῆες* [7, 40, 5. 8, 11, 1. 103, 2.], *κατάστρωμα* [7, 63, 1.] und so auch 5, 74, 2. mit *νεκροί*), als Adjectiv, in persönlicher Bedeutung durchaus nur als Substantiv gebraucht. Wenn beide Uebelstände durch die Versetzung des Komma hinter *οἱ πολέμιοι* gehoben sind, so wird es nöthig sein, die folgenden Worte durch Streichung des *καί* vor *οἱ ἀπορώτατοι* in die rechte Verbindung zurückzubringen: sehr natürlich war, nachdem *οἱ πολέμιοι* in unrichtige Verbindung mit *ψιλοί* gerathen war, für dieses eine Anknüpfung an das Folgende durch ein eingeschobenes *καί* gesucht worden. Lassen wir dieses fallen, so kehrt die ächt thukydideische Wortstellung *ψιλοὶ οἱ ἀπορώτατοι* in ihr Recht zurück, durch welche (vgl. zu 1, 5, 1.) das nachgestellte Adjectiv zur stärkeren Wirkung gelangt: „eben die leichten Truppen, gegen die es am wenigsten Hülfe, Entkommen gab". vgl. 1, 11, 2. *ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων.* 2, 61, 4. *ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις*, 4, 10, 1. *κινδύνου τοῦ ταχίστου.* Es ist besonders an die Menge der Ruderknechte zu denken, die, so gut es eben möglich war, mit den verschiedensten (gleich genannten) Schuss- und Wurfwaffen versehen waren. — Stahl (Jahrbb. 1870 S. 323.) hält zwar noch die Verbindung *οἱ πολέμιοι ψιλοί* für unerträglich, verwirft aber den Anschluss von *οἱ πολέμιοι* an *χωρήσειαν* als überflüssig und streicht *φιλοί*, indem er *καί* vor *οἱ ἀπορώτατοι* „und zwar" erklärt. Ich kann auf diese Weise unsre Stelle noch nicht für berichtigt halten; jedenfalls wollte ich *οἱ πολέμιοι* eher entbehren als *ψιλοί*. Denn ich bin allerdings der Ansicht, dass durch *ψιλοὶ οἱ ἀπορώτατοι* (mit oder ohne *καί*) „eine bestimmte Art der *ψιλοί* bezeichnet werde". Denn wenn auch schon vorher durch *βαλλόμενοι* vorzugsweise auf *τοξόται* und *ἀκοντισταί* hingewiesen wird, kommen bei diesem Kampfe *κατὰ νώτου* auch noch die *λιθοβόλοι* und *σφενδονῆται* hinzu, die als solche *οἱ ἀπορώτατοι* sind, *οἷς μηδὲ ἐπελθεῖν οἷόν τε ἦν.* Ich ändre daher weder den Text noch meine Besprechung desselben, würde aber gegen die Streichung von *οἱ πολέμιοι* nichts einzuwenden haben. — Vielleicht wird der wahre Sinn der Stelle am deutlichsten hervortreten, wenn *οἱ* vor *πολέμιοι* gestrichen wird: *κατὰ νώτου τε ἀεὶ ἔμελλον αὐτοῖς ἢ χωρήσειαν, πολέμιοι ἔσεσθαι,* „im Rücken sollten ihnen, wohin sie sich auch wenden möchten, stets Feinde

---

*) Didot lässt das *οἱ πολέμιοι* unübersetzt: *quelque part qu'il voulût s'avancer, il devoit toujours avoir derrière lui pour le harceler des troupes legères;* oder meint er es durch *pour le harceler* ausgedrückt zu haben?

sein" (sie sollten überall Feinde in ihrem Rücken finden), woran sich dann näher bestimmend und als Apposition anschlösse: *ψιλοὶ οἱ ἀπορώτατοι κτέ.*, „die leichten Truppen, deren man sich am wenigsten erwehren kann".

Endlich habe ich auch l. 21. die Worte *οἷς μηδὲ ἐπελθεῖν οἷόν τε ἦν* durch schwächere Interpunction enger mit dem Voraufgehenden verbunden: denn sie enthalten nach der participialen Ausführung der *ψιλοὶ ἀπορώτατοι* noch einen charakteristischen Zusatz, welcher zu den einzelnen Gliedern des vorigen Satzes in naher Beziehung steht. Konnte es von den von Demosthenes in Abtheilungen aufgestellten Truppen heissen: *εἰ μὲν τοῖς πρόσθεν ἐπίοιεν*, –, *εἰ δὲ τοῖς πλαγίοις*, so konnte davon bei diesen ganz unregelmässigen Haufen gar nicht die Rede sein: *μηδὲ ἐπελθεῖν οἷόν τε ἦν*, wie das in dem Folgenden näher gezeigt wird.

44, 9. [*τούτῳ τῷ τρόπῳ*]. Das Lästige dieser Worte ist wohl von allen Erklärern gefühlt worden, und wird nicht dadurch vermindert, dass der Schol. erklärend hinzufügt: *τῆς ἀναχωρήσεως δηλονότι*, oder dass die neueren Erklärer (Haacke, Poppo, Böhme) auf die Erläuterung hinweisen, die in den folgenden Worten liegen soll. Krüger hat zu seinem Vorschlage: *τοῦτον τῇ τροπῇ*? offenbar selbst nicht rechtes Vertrauen, und macht darauf aufmerksam, dass Valla die Worte gar nicht übersetzt habe. Und in der That ist es nicht glaublich, dass sie von Th. an dieser Stelle so geschrieben sind. Aber was sollte ihr Ursprung sein? Es hat sich mir darüber eine Vermuthung aufgedrängt, die ich nicht zurückhalten will. Zwei Zeilen vorher ist der Ausdruck *ἐν τῇ τροπῇ ταύτῃ* in ungewöhnlicher Weise gebraucht: *τροπή*, als Verbalnomen zu dem transitiven *τρέπειν* oder *τρέπεσθαι* aor. *τρέψασθαι*, heisst nicht die Flucht oder der Rückzug, sondern: das in die Flucht schlagen, Zurücktreiben: daher *τροπὴν ποιεῖσθαι* (2, 19, 2. 7, 54, 1.) s. v. a. trans. *τρέπεσθαι*, wozu *ἡ τροπὴ γίγνεται* (vgl. zu 1, 73, 1.) das Passiv ist (1, 49, 7. 2, 22, 2. 3, 74, 2. 4, 96, 3. 7, 44, 3. 8, 106, 1.). An den übrigen Stellen, wo das Wort sonst im Th. vorkommt, hat es unverkennbar diese active Bedeutung: 2, 92, 5. *τροπαῖον – τῆς τροπῆς* 3, 98, 2. *οἱ Αἰτωλοὶ πολλοὺς ἐν τῇ τροπῇ – – διώξιμον* (als Sieger), 8, 25, 5. *ὑποχωρησάντων αὐτῶν* (die Milesier, die die Argiver geschlagen hatten) *ἀπὸ τῆς τῶν Ἀργείων* (genet. object.) *τροπῆς ἐς τὴν πόλιν*. Nur an der unsrigen findet eine Abweichung von diesem Gebrauch insofern statt, dass *ἐν τῇ τροπῇ ταύτῃ* in einem Satze steht, dessen Subject nicht die Sieger, *οἱ ἐτρέψαντο*, sind, sondern die Besiegten: *οἳ ἐτράποντο*, wie es l. 4. richtig hiess. Von diesem intransitiven *τρέπεσθαι*, sich wenden (und dann sich benehmen), ist nicht *ἡ τροπή* das Verbalsubstantiv, sondern *ὁ τρόπος*, eigentl. die Wendung, woraus alle andern Bedeutungen sich leicht ergeben. Ich vermuthe daher, dass ein aufmerksamer Leser (wenn nicht der Schriftsteller selbst) zu dem ungenau gebrauchten *τῇ τροπῇ ταύτῃ* die Correctur *τούτῳ τῷ τρόπῳ* (die freilich in der ungewöhnlichen Bedeutung nicht in den Text aufgenommen werden konnte) beigeschrieben hat, und dass sie später an ungehöriger Stelle eingeschoben ist. — Stahl (Jahrbb. 1870, S. 328 f.), der den Hergang des Kampfes der beiden getrennten Theile beider Heere richtig dargelegt hat, liest *τῷ αὐτῷ τρόπῳ* st. *τούτῳ τῷ τρόπῳ*. Obgleich ich auf die obige Herleitung des unhaltbaren *τούτῳ τῷ τρόπῳ* keineswegs grosses Gewicht lege, kann ich mich doch auch nicht für *τῷ αὐτῷ τρόπῳ* entscheiden: dies müsste doch zunächst auf *ἀπανα-*

χωρήσασα bezogen werden; aber grade Stahl's richtige Erklärung dieser Worte („sich dem Rückzug andrer anschliessen") verträgt sich nicht mit *τῷ αὐτῷ τρόπῳ*, da der rechte Flügel der Korinthier auf andre Weise zum Rückzug genöthigt war. Noch weniger lässt sich *τῷ αὐτῷ τρόπῳ* mit den schweren Verlusten vereinigen, welche nur von dem rechten Flügel, keineswegs aber von der *ἄλλη στρατιά* berichtet werden.

45, 8. *τὸν τῆς Χερσονήσου ἰσθμόν, ἐν ᾧ ἡ Μεθώνη ἐστί.* Diese Bezeichnung der Lage des Hauptortes Methone scheint mit den Worten des Pausan. 2, 34. ganz übereinzustimmen: *τῆς Τροιζηνίας γῆς ἐστὶν ἰσθμὸς ἐπὶ πολὺ διέχων ἐς θάλασσαν, ἐν δὲ αὐτῷ πόλισμα οὐ μέγα ἐπὶ θαλάσσῃ Μεθάνα.* Allein dem ist doch, genau betrachtet, nicht so. Denn, wie Curtius Pel. 2, 438. bemerkt, Pausanias nennt ganz Methana einen Isthmos, und so liegt auch der Hauptort *ἐν αὐτῷ*. Da aber Thuk. Isthmos und Chersonesos unterscheidet, und, nach Curt. P. 2, 441, „der Hauptort der Halbinsel an der geschützten Westküste lag, dem epidaurisch-trözenischen Gestade gegenüber, vom Isthmos und von der nordwestlichen Spitze gleich weit entfernt", so scheint mir a. u. St. für *ἐν ᾧ* gelesen werden zu müssen *ἐν ᾗ*, in Beziehung auf *τῆς Χερσονήσου*. (v. Herw. Stud. p. 55 macht denselben Vorschlag; Stahl streicht die Worte: *ἐν ᾧ ἡ Μεθώνη ἐστί.*)

47, 3. *ξυνελάβοντο δὲ τοῦ τοιούτου κτέ.* Vergleicht man unsere Stelle mit der ähnlichen 3, 36, 2., so kann man sich kaum des Wunsches erwehren, dass an beiden Stellen zu dem Ausdruck desselben Gedankens auch dasselbe Verbum, und nicht einmal *ξυμβάλλεσθαι*, das andre Mal *ξυλλαμβάνεσθαι* gewählt sein möchte. Da nun *ξυμβάλλεσθαι*, wie zu 3, 36, 2. nachgewiesen ist, sowohl im Th. wie bei anderen Schriftstellern öfter sich in der Bedeutung „beitragen, *conferre*" findet, von *ξυλλαμβάνεσθαι* dasselbe nicht gilt, so liegt es nahe auch a. u. St. *ξυνεβάλοντο* vorzuschlagen. Allein es ist doch der Unterschied zu beachten, dass 3, 36, 2. das quantitative Adjectiv *οὐκ ἐλάχιστον* (*τῆς ὁρμῆς*) hinzugefügt ist, entsprechend der eigentlichen Bedeutung des zu Grunde liegenden *βάλλειν*, a. u. St. aber das Adv. *οὐχ ἥκιστα* sich natürlicher dem *ξυλλαμβάνεσθαι* anschliesst, das wie *ξυναίρεσθαι* 4, 10, 1. u. 5, 28, 2. den part. Genetiv unmittelbar zu sich nimmt. Uebrigens mag noch bemerkt werden, dass 3, 36, 2. Vat. von zweiter Hand *ξυνελαμβάνοντο* bietet.

48, 15. *παντί τε τρόπῳ.* Ich habe es für nothwendig gehalten, das von Poppo vorgeschlagene *τε* in den Text aufzunehmen: denn ich kann weder die von Krüger mit Berufung auf 1, 16. angenommene „Verkettung", noch die von Haase lucc. p. 14. mit Hinweis auf 3, 59, 2. (welche Stelle ich anders fasse) statuirte „*deflexio ab instituta oratione*", noch das von Böhme empfohlene Asyndeton (mit stärkerer Interpunction vor *οἱστούς τε*) dem ganzen Zusammenhang unserer Stelle angemessen finden. Der Unterschied der Tempora, der Imperff. *ἔβαλλον, ἐτόξευον, ἐφυλάσσοντο, διέφθειρον* in der einleitenden Schilderung, und des Aoristus *διεφθάρησαν* zum Abschluss des Ganzen verlangt eine deutlichere Trennung dieser beiden Haupttheile, als sie durch eine jener drei Erklärungsweisen gegeben wird. Wie sehr der Ausdruck *παντί τε τρόπῳ* an der Spitze des Schlusssatzes in Th.'s Sprachgebrauch begründet ist, ist oben und zu 3, 59, 2. nachgewiesen, und wie leicht das *τε* zwischen *παντὶ – τρόπῳ* bei dem schon zweimal vorhandenen *τ* ausfallen konnte, liegt auf der Hand.

62 und **63.** Thukydides hat den syrakusischen Staatsmann und

Feldherrn Hermokrates in seinem Geschichtswerke dreimal redend eingeführt: 1) im Frühjahr 424. 4, 59—64. bei den Verhandlungen zu Gela, um unter den griechischen Städten auf Sicilien in Voraussicht der von Athen drohenden Gefahr Frieden und Eintracht herzustellen; 2) im Frühjahr 415. 6, 33. 34., um den Syrakusiern jeden Zweifel über den bevorstehenden Angriff der Athener auf Sicilien und insbesondere auf Syrakus zu nehmen und zu kräftigen Maassregeln zum Widerstande zu mahnen; und 3) 6, 76—80. im Spätherbst 415., da die Athener Gesandte nach Kamarina geschickt hatten, um diese wichtige Stadt für sich zu gewinnen, in der dortigen Volksversammlung, um vom Standpunkte der sicilischen Interessen aus vor den Verlockungen jener zu warnen.

Eine genauere Vergleichung dieser drei Reden zeigt nun nicht nur eine grosse Uebereinstimmung in der allen zu Grunde liegenden Gesinnung und Denkweise, wie sie bei der scharfen Charakteristik des Mannes natürlich ist, sondern es verdient auch ganz besonders Beachtung, dass manche einzelne Ausdrücke und Wendungen, nicht gerade gewöhnlicher Art, sich in den verschiedenen Reden in so ähnlicher Form wiederfinden, dass es nicht durch ein zufälliges Zusammentreffen erklärt werden kann. Von Einzelheiten dieser Art hebe ich hervor *παραφτῆναι* und *παρεστάναι τινί* von Vorstellungen und Einbildungen in allen drei Reden: 4, 61, 2. 6, 34, 9. und 6, 78, 1., *προσλαμβάνειν κινδύνους* 4, 61, 1. und 6, 78, 3., (sonst nicht im Th.); *ἀπιστῆσαι* s. v. a. *οὐ πείθεσθαι* 4, 63, 2. u. 6, 33, 3., *ἄπρακτοι ἀπίασι* (von den Athenern) 4, 67, 8. entsprechend dem *ἀπράκτους ὧν ἐφίενται ἀπωθεῖν* 6, 33, 4.; das Zurückdrängen des Gesichtspunktes der *ξυγγένεια* auf Seiten der Athener 4, 61, 2. 3. u. 6, 76, 2. Der Gedanke, dass der Mensch sich nicht einbilden soll, über das Schicksal eine Macht zu haben, wie über seinen eignen Willen, wird 4, 64, 1. und 6, 78, 3. in ähnlich kräftiger Weise ausgedrückt: (*ἀξιῶ*) *μὴ μωρίᾳ φιλονικῶν ἡγεῖσθαι τῆς τε οἰκείας γνώμης ὁμοίως αὐτοκράτωρ εἶναι καὶ ἧς οὐκ ἄρχω τύχης*, und: *οὐχ οἷόν τε ἅμα τῆς τε ἐπιθυμίας καὶ τῆς τύχης τὸν αὐτὸν ὁμοίως ταμίαν γενέσθαι*. Daher wird ein Gefasstsein auf Gefahren (*αἱ μετὰ φόβου παρασκευαί*) als das beste Schutzmittel empfohlen: ein solches Verhalten *χρησιμώτατον ἂν ξυμβαίη* (6, 14, 1.), *χρησιμώτατον φαίνεται* (1, 62, 4.). Die Ueberschätzung des Buchstabens des Rechtes (*τὸ δίκαιον*) den realen Verhältnissen gegenüber wird 4, 61, 4. wie 6, 79, 1., auch 79, 2. u. 80, 2. als *δικαίωμα* dem *ἔργον* entgegengestellt. Die Warnung vor dem verderblichen Particularismus der Einzelstaaten wird 4, 60 u. 61. und 6, 78. gleich lebhaft und in ähnlichen Worten ausgeführt.

Sowohl aus dieser Behandlung, die Thuk. den Reden des Hermokrates hat widerfahren lassen, wie aus der Sorgfalt und Genauigkeit, mit welcher er über seine Wirksamkeit im Staat und im Felde bis zu seiner Verbannung aus Syrakus (8, 85, 3. im J. 411.) berichtet hat, ist die innere Theilnahme zu erkennen, welche der Geschichtschreiber dem Schicksale des bedeutenden Mannes gewidmet hat, dessen tragischer Ausgang im J. 407., wie wir ihn aus Xenophon und Diodor kennen, ihm ohne Zweifel bekannt war. Wenn Thuk., wie es mir wahrscheinlich ist, in den spätern Jahren seiner eignen Verbannung, nach 413. auch den Schauplatz des grossen sicilischen Krieges besucht und durch Anschauung und Nachforschung sich eine genaue Kenntniss von dem Lokal und den einzelnen Hergängen verschafft hat, so wird es ihm nicht minder angelegen haben, über die Persönlichkeit der hervortretenden

Männer und namentlich eines Mannes wie Hermokrates genaue Kunde zu gewinnen. Insbesondre gehörte dazu sein Bemühen, von den bei wichtigen Gelegenheiten von ihm gehaltenen Reden möglichst getreuen Bericht zu erhalten. War er dafür der Natur der Sache nach auch nur auf die, wie er sich 1, 22, 1 ausdrückt, *ἄλλοθέν ποθεν ἐμοὶ ἀπαγγέλλοντες* angewiesen, so ist es doch nicht unmöglich, dass ihm glaubwürdige Aufzeichnungen von Zuhörern vorlagen — wurde doch auf die Kunst der Rede in Syrakus früher als in Athen grosser Werth gelegt —, und gern nehme ich an, dass von den Reden des Hermokrates recht eigentlich sein Wort gilt, dass er sie *ἐχόμενος ὅτι ἐγγύτατα τῆς ξυμπάσης γνώμης τῶν ἀληθῶς λεχθέντων* niedergeschrieben habe.

Wenn ich mich in dieser Vermuthung nicht irre, so halte ich mich für berechtigt von derselben bei der Beurtheilung einzelner Stellen dieser Reden eine Anwendung zu machen. Hermokrates erscheint uns in der Darstellung des Thukydides als ein scharf und klar blickender, energisch und entschlossen handelnder Mann von lebendigem Patriotismus und kühnem Unternehmungsgeist. Dem entspricht auch der Charakter seiner Rede durch die Entschiedenheit der Ueberzeugung, die Zuversicht der Hoffnung auf Erfolg, die Nachdrücklichkeit der Ermahnung und Warnung. Wäre es daher zu verwundern, wenn sich die Spuren dieses lebhaft vordringenden Sinnes auch in einzelnen Ungewöhnlichkeiten des Ausdrucks bemerklich machten? Ich glaube in der That, dass an einigen Stellen der nachfolgenden Rede eine Abweichung von dem strengen Sprachgebrauch auf diesen subjectiven Grund zurückzuführen und nicht durch Textveränderung zu beseitigen ist. Die drei folgenden Bemerkungen berühren Beispiele dieser Art:

1) **62,** 4 ff. *ἢ δοκεῖτε – οὐχ ἡσυχία μᾶλλον ἢ πόλεμος τὸ μὲν παύσαι ἑκατέρῳ, τὸ δὲ ξυνδιασώσαι.* Stahl hat mit Zustimmung zu von Herw.'s zuversichtlicher Behauptung: „*Vulgata debetur absurdae coniecturae, quam amplexi sunt editores cett.*" es vorgezogen, *ἡσυχίαν* u. *πόλεμον* st. der überlieferten Nominn. *ἡσυχία* u. *πόλεμος* aufzunehmen und *παῦσαι* und *ξυνδιασῶσαι* zu schreiben st. *παύσαι* u. *ξυνδιασώσαι*. Selbst wenn die Optativformen auf *–αι* vorgezogen werden müssten, was schwerlich jemals zweifellos zu erweisen sein wird, so würde hier wie 2, 49, 3 u. 84, 2. die handschriftliche Lesart leicht geändert werden können; ein Argument für die Richtigkeit der Infinn. *παῦσαι, ξυνδιασῶσαι* läge darin nicht. Deshalb ist unsre Stelle lediglich aus Gründen der grammatischen und rhetorischen Angemessenheit zu beurtheilen, und ich bin auch jetzt noch der Ansicht, dass in dem Wechsel der Structur nach *δοκεῖτε*, zwischen der selbständigen (*ἡσυχία – ξυνδιασώσαι*) und der abhängigen (*τὰς τιμάς – ἔχειν τὴν εἰρήνην*), eine ansprechende Nachbildung der natürlich lebhaften Redeweise liegt, die dem Sinne des Hermokrates angemessen ist, und welche ich der grammatischen Consequenz nicht zum Opfer bringen möchte. Auch wir könnten uns ähnlich ausdrücken: „Oder wird etwa, meint ihr, die Ruhe nicht mehr als der Krieg heilsame Folgen haben, der Friede aber werde nicht mit weniger Gefahr Ehre und Ruhm bringen?" Auch ist daran zu erinnern, dass auch die lateinischen Verba *arbitror, opinor* u. ä. oft genug bald parenthetisch eingeschoben, bald einen abhängigen Satz regierend auftreten.

2) **63,** 2. *διὰ τὸ ἤδη φοβεροὺς παρόντας Ἀθηναίους.* Stahl Jahrbb. 1870 S. 334 f. hat meine obige Auffassung dieser Worte mit lebhaftem Unwillen verurtheilt: „Wenn man einmal dazu übergeht, einem Schrift-

steller einen derartigen Mangel an Sprachgefühl und Sprachkenntniss zuzutrauen, ist da nicht jeder Willkür der Interpretation Thür und Thor geöffnet?" Ich glaube doch nicht und gebe vielmehr folgende Betrachtung zur Erwägung: Indem der Sprachgebrauch der Griechen die Infinitive aller Tempora durch Vorsetzung des Artikels und in der bekannten Verbindung mit subjectiven und objectiven Nominibus zu einer weitergehenden Verwendung gebracht hat, hat er die Grenzen der verbalen Natur dieser Sprachform durchbrochen und ihr einen neuen Wirkungskreis angewiesen. Die Möglichkeit dazu lag in demjenigen, was den Infinitiv von der vollständigen Verbalnatur durch den Mangel an personaler und numeraler Bestimmtheit, das *ἀπαρέμφατον*, wie es die alte Grammatik nannte, unterscheidet. An dieser Zwischenstellung zwischen Verbum und Nomen hat auch das Participium (*ἡ μετοχή*) seinen Antheil; allein bei ihm ist in Folge seiner Flexionsfähigkeit die nominale Natur überwiegend, nur dass es vermöge seines verbalen Ursprungs die Selbständigkeit entbehrt und den Anschluss an ein wahres Nomen sucht. Sobald aber bei der Verbindung des Particips mit dem Nomen jenes in prädicativem Verhältniss erscheint, tritt auch leicht das Bedürfniss ein, dem so gearteten Participium eine dem Verbum finitum verwandte Geltung zuzuwenden. Aus diesem Bedürfnisse hat sich die weitverbreitete Structur der sogenannten absoluten Participia, im Genetiv wie auch unter gewissen Bedingungen im Accusativ, zu völlig gesichertem und anerkanntem Gebrauch entwickelt. Schwieriger schon war das weitere Bedürfniss zu befriedigen, wenn durch das prädicative Participium in seiner Verbindung mit einem Nomen über den temporalen oder causalen Bereich der absoluten Partt. hinaus ein bestimmteres Verhältniss, wie es nur durch Präpositionen ausgedrückt werden kann, bezeichnet werden sollte. Die attische Prosa, wie wir sie grade in Thukydides noch in der Gestaltung begriffen sehn, hat sich dieser Aufgabe nicht entzogen: ich glaube bei Th. zwei verschiedene Versuche zu ihrer Lösung zu erkennen, von denen keiner zu festem Gebrauch durchgedrungen ist: der erste einfachste, durch Vorsetzung der Präposition vor das mit dem prädic. Partic. verbundene Nomen, findet sich nach meiner Beobachtung nur zweimal: 2, 49, 4. *μετὰ ταῦτα λωφήσαντα* (denn ich erkenne die Richtigkeit von Stahl's Erklärung Rh. Mus. 28, 624. an) und 6, 3, 3. *μετὰ Συρακοσίους οἰκισθέντας*. Man darf billig fragen, weshalb diese leichte Structur, die im Lateinischen zu geläufigstem Gebrauche (*post, ante urbem conditam* u. dgl.) gelangt ist, im Griechischen, wie es scheint, völlig wieder aufgegeben ist. Irre ich nicht, so liegt der Grund in dem feinen Sprachgefühl, dass in jener Wortverbindung nicht deutlich genug vor Augen tritt, dass die Präposition nicht bloss zu dem Nomen, sondern zu dem engverbundenen Begriffspaare gehört („nachdem diese Erscheinungen aufgehört haben, nachdem Syrakus erbaut war"). Als einen Versuch, auch diese Wirkung zu erreichen, sehe ich nun die an unsrer Stelle und an den beiden angeführten gewählte Einfügung des neutralen Artikels vor den verbundenen Nomina und Participien an. Derselbe (*τό*) war besonders durch seine Anwendung bei dem substantivirten Infinitiv mit dessen Anhang, so wie auch bei der Einführung unconstruirter Wörter und Ausdrücke (vgl. 7, 67, 1. 75, 6.) als ein bequemes Mittel zur Zusammenfassung und Fixirung sehr gebräuchlich geworden: es lag nahe, ihn auch zur Verschmelzung des Nomens und des prädicativen Participiums zu einem Ganzen zu benutzen. Streng genommen ist daher der Sinn der Worte *διὰ τὸ ἤδη φοβεροὶς παρόντας*

Ἀθηναίους, „um des Umstandes willen, dass die Athener bereits mit Furcht einflössender Macht in der Nähe sind". Dabei fällt das grössere Gewicht auf das Subst. *Ἀθηναίους*, während in der Infinitiv-Structur, *διὰ τὸ ἤδη φοβεροὺς παρεῖναι Ἀθηναίους* das Verbum im Vorgrunde steht: eigentlich: „wegen des Naheseins der Athener in furchterregender Macht." Allein der Unterschied dieser zwiefachen Beziehung war nicht bedeutend genug, um beide Ausdrucksweisen neben einander sich entwickeln zu lassen: die Infinitivstructur hatte den Vorzug, dass sie verschiedene Nomina in activer und passiver Bedeutung und verschiedene adverbiale Bestimmungen zu sich nehmen konnte, und hat daher in der weitern Ausbildung des Sprachgebrauches das Uebergewicht gewonnen. Da indess an den drei Stellen des Thuk. 4, 63, 1. 5, 7, 2. und 8, 105, 2. (Haupt. Herm. 3, 150 f. zählt zu den Stellen, an denen er die Verbindung eines Part. mit der Präposition, allerdings durch eine Synchysis der Construction, annimmt, auch 1, 2, 5., worin ich ihm nicht folgen kann;) die Participia nach der Präposition *διά* handschriftlich aufs beste bezeugt sind (denn auch an letzter Stelle hat Vat. *διώκοντες* nicht *διώκειν*), so glaube ich nicht, dass man Recht thut, diese Spuren einer alt überlieferten Ausdrucksweise durch willkürliche Aenderung zu tilgen. Stahl's Vorschlag, den er in den Text genommen hat, a. u. St. mit veränderter Interpunction zu lesen: *καὶ διὰ τὸ ἤδη, φοβεροὺς παρόντας Ἀθηναίους*, so dass zu *τὸ ἤδη* zu ergänzen sei *δέος*, und *φοβ. παρ. Ἀθην.* als Apposition zu dem *δέος ἤδη* zu fassen sei, scheint mir ganz verfehlt: wie wäre es möglich dem abstracten *δέος* ein personales Nomen als Apposition folgen zu lassen? — Ob die ungewöhnliche Wendung, die ich annehme, etwa auf einen überlieferten Ausdruck des Hermokrates zurückzuführen ist, lasse ich dahin gestellt. Wohl aber ist mir das wahrscheinlich in der folgenden Stelle:

3) **63,** 11. *ἢν δὲ ἀπιστήσαντες ἄλλοις ὑπακούσωμεν, οὐ περὶ τοῦ τιμωρήσασθαί τινα κτέ.* Hier hat schon der Schol. den abgebrochnen Satz durch *ὁ ἀγὼν ἡμῖν ἔσται, ἀλλὰ περὶ τοῦ δουλωθῆναι* ergänzt, und die treffende Bemerkung hinzugefügt; *τοῦτο γὰρ ἠθικῶς ἀποκέκοπται.* Er erkennt nämlich richtig, dass Hermokrates in dem lebhaften Gefühl des sikeliotischen Nationalstolzes es nicht über sich gewinnen kann, die schimpfliche Voraussetzung, dass die anwesenden Gesandten der griechisch-sicilischen Städte seinen Rath verwerfen und sich dem Einfluss der Athener unterwerfen sollten, — denn das bedeutet *ἢν ἀπιστήσαντες ἄλλοις ὑπακούσωμεν*, mit Erinnerung an die oben c. 61, 5. bezeichneten *ὑπακούειν ἑτοιμότεροι* in ihrer Mitte; — in klaren Worten auszuführen: er bricht in sittlicher Entrüstung ab (*ἠθικῶς ἀποκέκοφε*): „dann ist's aus (*οὐ*) damit, dass wir an irgend jemand Rache nehmen könnten (wie das doch das Ziel der Feindseligkeit zwischen den verschiedenen sikeliotischen Staaten war), sondern auch im besten Falle, wenn wir nicht aller Selbständigkeit beraubt werden, werden wir doch in die unnatürlichsten Verbindungen und Verfeindungen gerathen".

Die Ellipse selbst ist durch die lebhafte Empfindung und Ausdrucksweise des Hermokrates zu erklären; der zu ergänzenden Wendung bedient sich derselbe Redner auch 6, 34, 4: *δῆλον ποιῆσαι αὐτοῖς, ὅτι οὐ περὶ τῆς Σικελίας πρότερον ἔσται ὁ ἀγὼν ἢ τοῦ ἐκείνους περαιωθῆναι τὸν Ἰόνιον.*

Da ich überzeugt bin, dass die Leseart der Hss. wie oben aufgefasst den wahren Sinn des Redners aufs kräftigste wiedergibt, so

unterlasse ich es die Gründe anzuführen, die mir aufs entschiedenste gegen die von Stahl in den Text genommenen Aenderungen zu sprechen scheinen: er liest: — — *ὀμνυούμεθα ἤδη* (st. *ἦν δέ* mit veränderter Interpunction), *ἀπιστήσαντες δ'* (die Partikel ist eingeschoben) *ἄλλοις ὑπακουσόμενοι* (st. *ὑπακούσωμεν*, und abhängig von *γνῶμεν*) *οὐ περὶ τοῦ τιμωρήσασθαί τινα, non ad ulciscendum aliquem* (womit zu verbinden?)

68, 19. *ἀσφάλεια δὲ αὐτοῖς μᾶλλον ἐγίγνετο τῆς ἀνοίξεως.* Woran schliesst sich diese Bemerkung an: „es war aber für sie gefahrloser die Thore zu öffnen"? Der voraufgehende Satz enthielt, was nach der als geschehen vorausgesetzten Oeffnung der Thore erfolgen sollte (*ἐσπίπτειν τοὺς Ἀθηναίους*); da kommt diese Andeutung doch sehr spät. Der vorige Satz (*ξυνέκειτο - τοὺς Ἀθηναίους*) dagegen redet unerwartet von einer Verabredung, von der es weder deutlich ist, mit wem sie getroffen ist, noch von wem sie ausgeführt werden soll: denn nach dem Voraufgehenden sollte man unter *τοὺς Ἀθηναίους* diejenigen verstehen, welche sich der langen Mauern bemächtigt hatten: diese sind aber offenbar nicht gemeint. Ich kann die Vermuthung nicht unterdrücken, dass diese verschiedenen Inconvenienzen durch eine Verschiebung der Sätze eingetreten sind, und meine, dass alles in gute Ordnung kommt, wenn wir an das *ἔφασαν χρῆναι ἀνοίγειν τὰς πύλας καὶ ἐπεξιέναι ἐς μάχην* gleich die epexegetische Bemerkung anschliessen: *ἀσφάλεια δὲ αὐτοῖς μᾶλλον ἐγίγνετο τῆς ἀνοίξεως*, mit der Begründung: *καὶ γὰρ οἱ ἀπὸ τῆς Ἐλευσῖνος κατὰ τὸ ξυγκείμενον τετρακισχίλιοι ὁπλῖται τῶν Ἀθηναίων καὶ ἱππῆς ἑξακόσιοι – παρῆσαν.* Dieses *ξυγκείμενον* aber erhält seine nun völlig deutliche Epexegese: *ξυνέκειτο δὲ αὐτοῖς* (nämlich *τοῖς πρὸς τοὺς Ἀθ. πράξασι τῶν π. ἀν. ἐσπ. τοὺς Ἀθηναίους* mit dem Zusatz: *αὐτοὶ δὲ - - ὅπως μὴ ἀδικῶνται.* Und auch das nun folgende *ἀλλήλμμένων δὴ αὐτῶν κτέ.* erscheint als die Ausführung des eben genannten Planes aufs beste in dieser Verbindung. — Stahl (Jahrbb. 1870. S. 324.) verwirft meinen Vorschlag besonders deshalb, weil die noch nicht erwähnte Verabredung nicht mit dem Artikel *τὸ ξυγκείμενον* heissen könne. Allein das Part. *ξυγκείμενον* (im Sing. wie im Plur.) kommt im Th. gar nicht ohne Artikel vor (vgl. 3, 70, 2. 5, 25, 2. 47, 8 u. 12. 8, 58, 5.), einerlei ob das Uebereinkommen schon angegeben ist oder nicht. Dagegen müsste nach der überlieferten Ordnung der Sätze ein zwiefaches *ξυγκεῖσθαι* angenommen werden, was mir unwahrscheinlich ist. Ich gebe daher meine Auffassung der Stelle noch einmal der Erwägung anheim. – Dagegen habe ich mit Stahl die Interpunction verändert und *λέγω γὰρ ἀλείφ.* in Parenthese gestellt, und auch das *οἱ* vor *ἀπὸ τῆς Ἐλευσ.* gestrichen, da von dem Anmarsch dieser athenischen Truppen oben noch nicht die Rede war.

69, 7 *ἀρξάμενοι δ' ἀπὸ τοῦ τείχους κτέ.* Die zu dem Text gegebene Erklärung sucht die überlieferte Lesart nach Möglichkeit zu verstehen. Auch Kr. und B. fassen die Stelle so, dass die Partt. bis *χρώμενοι* sich an das weit voraufgehende *περιετείχιζον* anlehnen, und erkennen in *καὶ κόπτοντες - ἀπισταίρουν* ein neues Satzglied. Gewiss verdient auch diese Auffassung den Vorzug vor der Poppo's, welcher die Partt. von *ἀρξάμενοι* bis *χρώμενοι* mit *ἀπισταίρουν* verbindet, was schon deshalb unzulässig ist, weil *ἀπισταιρεῖν* unmöglich die Anlage des Grabens und den Mauerbau mit einschliessen kann. Aber zu leugnen ist doch nicht, dass der Anschluss sämmtlicher Partt. an das entlegene *περιετείχιζον* durchaus nicht bequem ist. Besonders ist die

Verbindung des *ἀρξάμενοι δέ* mit dem ganz heterogenen *νομίζοντες* sehr befremdlich. Nach natürlichem Gefühl wird man das *ἀρξάμενοι δέ* als den Anfang der epexegetischen Ausführung des vorausgehenden *περιετείχιζον* fassen; aber dazu ist freilich ein folgendes verb. fin. unerlässlich. Vermissen wir nicht aber ein solches zu klarem Verständniss auch bei den Worten: *ἀπ' ἐκείνου — — τῆς Νισαίας*? Ich meine, wenn wir hier *περιετείχιζον* zum zweiten Mal nach *Νισαίας* aufnehmen (es ist eben in Folge der Wiederholung ausgefallen), so tritt das Ganze, wie alle Theile der Beschreibung erst in ihr volles Licht. Auch 2, 78, 1. 5, 75, 5. u. 114, 1. steht die gleiche Arbeitstheilung des part. *διελόμενοι* in naher Verbindung mit *περιετείχιζον*. — Stahl und Madvig (Advv. 1, 320) verlangen ebenfalls ein verb. fin. im ersten Satzgliede: jener vermuthet nach *τείχη ἦγον*, dieser *διέλαννεν* (schr. *διήλαννεν*). Eine ganz sichere Ergänzung wird nicht zu erlangen sein.

72, 18. *πρὸς αὐτὴν τὴν Νίσαιαν προσελάσαντας οἱ Ἀθηναῖοι* gegen die Hss., welche *προσελάσαντες* (nur der Monac. hat — *λάσαντα*) *οἱ Ἀθηναῖοι* lesen. Allein die Unhaltbarkeit der überlieferten Leseart, da *προσελαύνειν πρὸς αὐτὴν τὴν Νίσαιαν* unmöglich von den vertheidigenden athenischen Reitern gesagt werden kann (Arnold's willkürliche Aenderung *πρὸς αὐτῇ τῇ Νισαίᾳ*, die Kr. aufgenommen hat, verträgt sich eben so wenig mit dem constanten Brauch des *προσελαύνειν*), ist aufs klarste von Ullrich in der sorgfältigen Behandlung unsrer Stelle (Beitr. z. Kr. 1, 14 ff.) nachgewiesen. Er selbst zieht *προσελάσαντα* vor, wofür er sich auf ähnliche Beispiele des partic. sing. bei einem unter mehreren hervorgehobenen Namen, wie 4, 78, 4. 112, 3. u. 8, 63, 2. beruft. Allein die starke Betonung des Plurals sowohl in *καὶ ἄλλους τινὰς οὐ πολλούς* wie in dem folgenden *τῶν νεκρῶν τούτων* lässt mir a. u. St. das plurale Partic. sehr wünschenswerth erscheinen; und da die Verschreibung (*προσελάσαντες*) offenbar durch den missverstandenen Anschluss an *καὶ ἀποκτείναντες* entstanden ist, dürfen wir uns wohl erlauben, zu der einfachsten und natürlichsten Verbesserung, die Valla, Portus und Stephanus gebilligt haben, zurückzukehren.

73, 9. *καὶ αὐτοῖς — — ἂν τίθεσθαι.* Die früheren Herausgeber und Erklärer haben sich auffallend leicht mit dieser Stelle abgefunden. Aem. Portus hat zuerst übersetzt: *sibique quodammodo sine pulvere et labore victoriam merito tributum iri;* und seitdem hat, wie es scheint, ausser Kr., welcher *ἀνατίθεσθαι* st. *ἂν τίθεσθαι* schreibt, niemand eine Schwierigkeit darin gefunden, *τίθεσθαι* für *προστίθεσθαι* zu erklären, obgleich ein ähnlicher Gebrauch nicht nachgewiesen ist. Aber mehr noch als der ungewöhnliche Sprachgebrauch scheint mir der Sinn der Worte in diesem Zusammenhang befremdlich. Von wem soll den Peloponnesiern der mühelose Sieg mit Recht zugeschrieben werden? Denn als Passiv muss *τίθεσθαι* doch jedenfalls gefasst werden: wenn Heilmann es als Medium übersetzt: „und dass er sich solchergestalt den Sieg ohne Schwertstreich mit Recht würde zueignen können", vermeidet er zwar die Schwierigkeit, beachtet aber nicht das unerklärte *αὐτοῖς*; und der Uebersetzer bei Engelm.: „und so würde ihnen dann der Sieg gleichsam in den Schoos fallen", sagt nicht wie er zu dieser Bedeutung des *τίθεσθαι* kommt, und lässt *δικαίως* ganz aus. Ist aber *τίθεσθαι* Passiv, so können doch nur die Megarer als diejenigen gedacht werden, die den Peloponnesiern „den Sieg auch ohne Kampf mit Recht zuschreiben": denn den Athenern wird das doch niemals einfallen. Dadurch wird aber die wohlüberlegte Auseinanderhaltung des *ἀμφότερα*, der beiden Seiten der Betrachtung, in einander

gewirrt. Brasidas hält sich ruhig einmal, weil er doch den immer gefahrvollen Kampf vermeidet, ohne seine Ehre zu riskiren: denn er hat sich bereit gezeigt, einen Angriff zurückzuweisen; sodann, weil die Chancen Megara gegenüber dadurch nicht ungünstiger werden: denn weichen jetzt die Athener vor dem angebotenen Kampfe zurück, so werden die Megarer sicher ihm die Thore öffnen. Der Eindruck, den sein Verhalten auf diese macht, darf daher in dem ersten Gliede, wie es in den Worten *καὶ αὐτοῖς – ἂν τίθεσθαι* an ihrer jetzigen Stelle geschieht, nicht anticipirt werden. Entweder sind daher diese Worte in ihrer immer sehr ungewöhnlichen Ausdrucksweise ein Glossem zu den folgenden: *ὥστε ἀμαχεὶ – ἦλθον* (und das ist mir das wahrscheinlichere), oder sie müssten nach denselben zur stärkeren Hervorhebung desselben Gedankens ihre Stelle finden. — Stahl hat die schwierige Stelle so zu verbessern gesucht: *ἐπειδή γε – ἔδεξαν – ἀμύνεσθαι καὶ αὐτοῖς ὥσπερ ἀκονιτὶ τὴν νίκην ἐδικαίωσαν ἀνατίθεσθαι, „et ipsis ut tanquam sine pulvere victoria tribueretur postulaverant"*, was näher erklärt wird: *„ut Athenienses pugnam detrectantes illos bello superiores esse ipsi tanquam confiterentur"*. Aber wie konnten sie diese Forderung vor der Entscheidung aufstellen?

73, 22. *τοῖς δὲ – – – τολμᾶν*. Es ist nicht zu verkennen, dass dieses Satzglied, das dem *σφίσι – – – βλαφθῆναι* entgegensteht, auch nach der, wie ich glaube, nothwendigen Verbesserung *ἑκάστων* mehreres Bedenkliche hat: 1) die drei verwandten Infinitive, die sich doch immer nur mit einigem Zwange erklären lassen (s. oben): sollte in diesen noch ein Fehler liegen, so möchte ich lieber mit Göller *κινδυνεῦον* lesen, als mit Kr. *κινδυνεύειν* streichen; 2) kommt der Gedanke erst dann zu seinem vollen Rechte, wenn im zweiten Gliede nicht gesagt wird: dass ein Theil des Gesammtheeres, wie der Einzelnen zum Kampf bereit sei, als vielmehr — gegenüber den Athenern, die den besten Theil ihrer Truppen aufs Spiel setzen —: dass die Peloponnesier kein Bedenken tragen werden, einen Theil ihrer Streitkräfte, sowohl der Gesammtheit wie der Einzelnen, in Gefahr zu bringen; mit andern Worten, *μέρος* sollte nicht Subject, sondern Object des *κινδυνεύειν* sein, das Subject zu *ἐθέλειν τολμᾶν* müssten die Peloponnesier insgesammt sein: beides würde der Fall sein, wenn wir lesen: *τοὺς δὲ – – τολμᾶν*. Dann ist *κινδυνεύειν μέρος* ebenso gesagt wie 6, 57, 3, *πάντα κινδυνεύειν*, hier „Alles", dort „einen Theil riskiren". Dass *τοῖς δὲ* früh in *τοῖς δὲ* verschrieben wurde, erklärt sich durch den allerdings vorhandenen Gegensatz zu *σφίσι* l. 19.; allein dieser hat, wie oben bemerkt worden, eine freiere Wendung genommen. Das nunmehr transitive *κινδυνεύειν* tritt in eine leichtere Verbindung mit *ἐθέλειν τολμᾶν*, als das intransitive, das dem *τολμᾶν* fast gleich stand. — Stahl hat von mir die Vermuthung *τοὺς δὲ* aufgenommen, schreibt aber die ganze Stelle so: *τοὺς δὲ ξυμπάσης τῆς δυνάμεως μέρος ἕκαστον κινδυνεύειν καὶ ἐκ τῶν παρόντων εἰκότως ἐθέλειν τολμᾶν*, und erklärt: „diese aber setzten von der gesammten Macht nur jeden einzelnen Theil auf das Spiel und seien natürlich von ihrer gegenwärtigen Lage aus unternehmungslustig." Indess Sicherheit haben wir weder durch diesen noch durch meinen Vorschlag gewonnen.

80, 4. *ἀντεπαραλλαγήν*. Es ist nicht ohne Interesse, zumal da an einigen Stellen kritische Fragen damit in Beziehung stehen, von denjenigen mit *ἀντι-* componirten Verben, die im Th. nur einmal vorkommen, einen Ueberblick zu nehmen, es sind folgende: *ἀντέλεγον, ἀντηγορήσαμεν,*

ἀνθυπάγειν, *ἀνθυποπτεύειν*, *ἀνταιτεῖν*, *ἀνταναμένειν*, *ἀνταναίειν*, *ἀνταξιοῦν*, *ἀνταρκεῖν*, *ἀντεκπλεῖν*, *ἀντελπίζειν*, *ἀντεμβιβάζειν*, *ἀντεπεξάγειν*, *ἀντεπεξελαύνειν*, *ἀντεπιτάσσειν*, *ἀντεπιτειχίζεσθαι*, *ἀντεπιτιθέναι*, *ἀντιβάλλειν*, *ἀντιγράφεσθαι*, *ἀντικελεύειν*, *ἀντικρούειν*, *ἀντιμάχεσθαι*, *ἀντιμέλλειν*, *ἀντιμηχανᾶσθαι*, *ἀντιπαρακαλεῖν*, *ἀντιπαρακελεύεσθαι*, unser *ἀντιπαραλυπεῖν*, *ἀντιπαραπλεῖν*, *ἀντιπαρέχειν*, *ἀντιπαταγεῖν*, *ἀντιπολιορκεῖν*, *ἀντιπροσβεύεσθαι*, *ἀντιπροϊέναι*, *ἀντισοῦσθαι*, *ἀντισχυρίζεσθαι*, *ἀντιτιμωρεῖσθαι*, *ἀντιτυγχάνειν*, *ἀντοικίζειν*, *ἀντονομάζειν* und *ἀντοφείλειν*. Und dazu kommen natürlich eine noch grössere Anzahl ähnlicher Composita, die sich zwei oder mehrere Male bei Th. wiederholen. Man erkennt daraus den ungewöhnlich weit reichenden Umfang dieses Sprachgebrauchs. Dass grade *ἀντί* geeignet war, mit Verbis eine weniger enge Verbindung einzugehen, beweist auch das *ἀντ' εὖ ποιεῖν* bei Demosth. Lept. 64. u. bei Plat. Gorg. p. 520 e und das entsprechende *ἀντ' εὖ πάσχειν* an letzterer Stelle.

80, 9. *τὴν σκαιότητα.* Ich kann die Leseart der Mehrzahl der Hss. *τὴν νεότητα*, welche in mehreren auch deutliche Spuren des Schwankens der Abschreiber zeigt, nur für den verfehlten Versuch halten, an die Stelle des seltenern und nicht ganz leicht zu erklärenden Wortes ein bekannteres zu setzen. Auch weder die collective Bedeutung von *νεότης* (die junge Mannschaft), wie wir sie Th. 2, 8, 1. 20, 2. 21, 2. finden, noch die abstracte (das jugendliche Alter 5, 43, 2. 6, 17, 1. 18, 6.), würde von den Heloten, und in Verbindung mit *τὸ πλῆθος* (die grosse Zahl) passen. Dagegen scheint *σκαιότης* (wie oben an ähnlichen Beispielen nachgewiesen ist), für die *temeritas* einer unterdrückten und erbitterten Bevölkerung ganz angemessen: „sie fürchteten ihren tolldreisten Sinn und ihre Ueberzahl". — Rauchenstein a. a. O. S. 597. schlägt *δεινότητα*, „Gefährlichkeit" vor; schwerlich richtig.

83, 10. *μέσῳ δικαστῇ.* Für die Abfassungszeit unsrer Thukydides-Scholien verdient die Notiz derselben zu dieser Stelle Beachtung: *μέσῳ δικαστῇ ἀντὶ τοῦ μεσίτῃ καὶ διαιτητῇ. Ἡ τῶν προυχόντων ἀρετὴ ἔν τε πόλεσι καὶ ἐν στρατείαις πανταχοῦ καθίσταται τὸ ὑπήκοον, καὶ τῶν ἐναντίων ποιεῖ μὴ καταφρονεῖν. Ἐν μὲν τοῖς Ἕλλησι τὸν Βρασίδαν καὶ τὴν αὐτοῦ στρατιάν, ἐν τοῖς ἡμετέροις δὲ Βελισάριον εἰς παράστασιν τοῦ παρόντος λόγου παραβάλλομεν.*

86, 12. *οὐδὲ* ἀσαφῆ τὴν ἐλευθερίαν.* Es ist nicht bloss die Annahme einer unerträglichen Ellipse, welche die gewöhnliche Erklärung dieser Stelle (*neque ambiguam in animo habeo vobis libertatem afferre, quod fieret, si —*) unzulässig macht. Man könnte diesem Uebelstande vielleicht durch Aufnahme von *οὐδὲ ἀσφαλῆ* (wie Didot liest und übersetzt: *je croirais vous apporter une liberté mal assurée*) oder durch die naheliegende Aenderung *οὐδ' ἂν σαφῆ* abhelfen. Aber es darf nicht bloss von einer unsichern, zweideutigen Freiheit oder ihrem Gegentheil die Rede sein, sondern wie das folgende *χαλεπωτέρα γὰρ ἂν κτέ.* zeigt, von dem Drückenden, Unerfreulichen derselben. Daher vermuthe ich, dass Th. geschrieben habe: *οὐδ' ἀσπαστὴν ἐλευθερίαν* (es könnte auch *ἀσπαστὴν τὴν ἐλ.* heissen; doch erklärt sich aus jenem die Verschreibung leichter) *νομίζω ἐπιφέρειν*, „und ich meine nicht, (bilde mir nicht ein), euch eine erwünschte (willkommene) Freiheit zu bringen, wenn ich ohne Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse den *δῆμος* den *ὀλίγοις*, oder die *ὀλίγοι* dem *δῆμος* zur Herrschaft übergeben wollte". Das Wort *ἀσπαστός*, das bei Th. sonst nicht vorkommt und daher zur Verschreibung leichter Anlass bot, ist bei Herodot (1, 62. 4,

201. 5, 98.) gewöhnlich und auch Plato nicht unbekannt. *νομίζω ἐπιφέρειν* ist auch ohne *ἄν* dem Sprachgebrauch des Th. entsprechend: vgl. zu 1, 82, 4. — Stahl hat die Vermuthung Bauer's *οὐδ' ἂν σαφῆ τὴν ἐλευθερίαν νομίζω ἐπιφέρειν* in den Text aufgenommen mit der Erklärung: *neque manifestam (sive veram) libertatem me allaturum esse existimo*. Ich glaube nicht, dass der nur formale Begriff von *σαφής* (erkennbar, daher klar, deutlich) auf den realen Inhalt der Freiheit, wie er im Folgenden charakterisirt wird, angewandt werden kann.

91, 4. *τῶν ἄλλων βοιωταρχῶν, οἳ εἰσιν ἕνδεκα.* Von Willamowiz-Möllendorf (Herm. 8, 435 ff.) glaubt in der Aufzählung der an der Schlacht bei Delium betheiligten boeotischen Städte (c. 93, 4.) den Beweis zu finden, dass die Zahl der Boeotarchen, die in der spätern Zeit (namentlich in der Schlacht bei Leuktra Diod. 15, 53. Pausan. 9, 13, 6) zu sieben angegeben wird, auch zur Zeit des pelop. Krieges dieselbe gewesen sei und dass c. 93, 4. „nur die Namen der ursprünglichen Glieder der boeotischen Eidgenossenschaft gebe". Er will daher a. u. St. *ἑπτὰ* für *ἕνδεκα* lesen. Ich halte die Vermuthung nicht für gesichert. Denn 1) steht nicht fest, dass alle bei Tanagra versammelten Städtecontingente (c. 91, 1.) auch bei Delium zur Schlacht aufgestellt sind (c. 93, 4.); 2) sondert Th. in der Aufzählung *τοὺς ἄλλους τοὺς περὶ τὴν λίμνην* von Kope selbst und scheint jenen ihre eigne Vertretung zuzuschreiben, und 3) ist es nach c. 91 l. 7 ff. (*Παγώνδας βοιωταρχῶν ἐκ Θηβῶν μετ' Ἀριανθίδου*) und 2, 2, 1. (*ἐγένοντο αὐτῶν βοιωταρχοῦντες Πυθάγγελός τε ὁ Φυλείδου καὶ Διέμπορος ὁ Ὀνητορίδου*) unzweifelhaft, dass Theben im peloponnesischen Kriege wenigstens zwei Boeotarchen stellte, die Zahl derselben also, selbst wenn die Zahl der Bundesstädte nach c. 93, 4. auf sieben feststände, wenigstens acht betragen haben müsste.

98, 17. 18. *πᾶν δ' εἰκὸς εἶναι τῷ πολέμῳ – κατειργομένῳ ξύγγνωμόν τι γίγνεσθαι.* Ich habe kein Bedenken getragen, Reiske's Vermuthung *κατειργομένῳ* st. *κατειργόμενον* aufzunehmen. Gegen letzteres spricht 1) der Gebrauch des *κατείργειν*, das nirgends mit sachlichem Object nachgewiesen ist (vgl. auch den stets persönlichen Gebrauch des verwandten *ἐξείργεσθαι* 1, 118, 2. 2, 13, 5. 3, 70, 6. 7, 91, 3.); 2) dass das neutrale Part. *κατειργόμενον* erst durch die Veränderung des *τῷ* in *τό*, welche Kr. und B. vorgezogen haben, gestützt werden muss; 3) dass zu dem Subject *πᾶν τὸ – κατειργόμενον* als Prädicat *ξύγγνωμόν τι* befremdlich wäre. Dagegen ist die Verschreibung des *κατειργόμενον* st. *-ῳ* sehr nahe liegend, sobald der Artikel *τῷ* von einem unachtsamen Abschreiber zu *πολέμῳ* gezogen war. — Stahl hat ebenfalls Reiske's Conjectur aufgenommen. Dagegen hält L. Herbst (Philol. Anz. 1873. S. 43. 44.) an der überlieferten Lesart fest und fasst seine Erklärung derselben in die Uebersetzung zusammen: „Natürlich aber sei es, dass ein jedes was sich ihnen (?) durch den Krieg und irgend eine Noth aufdränge, geschehe als etwas auch vom Gotte verziehenes." Ich finde nicht, dass dadurch die obigen Gegengründe 1. und 2. widerlegt sind.

—, 29 *τοὺς νεκροὺς σπένδοναν ἀναιρεῖσθαι.* Stahl sucht die oben angedeutete Schwierigkeit zu heben, indem er nach Poppo's Vorschlag *σπένδοναν* für *σπένδοναν* schreibt. Auch hat er l. 26. *εἶναι* aufgenommen für *εἰπεῖν*, weil eine besondere Erklärung oder Anordnung für die Aufhebung der Leichen überflüssig sei. Ich kann mich mit beiden Aenderungen nicht einverstanden erklären. Denn was *σπένδοναν*

betrifft, so ist dieser Ausdruck für die einfache Bitte um die Aufhebung der Leichen wenig geeignet, am wenigsten im Munde der Bittenden selbst. *εἶκειν* aber ist nach *σαφῶς*, mit dem es doch enge zu verbinden wäre, matt und ungenügend; *εἰπεῖν* dagegen ist ganz an seiner Stelle und tritt dem obigen (c. 97, 4.) *ὥστε Βοιωτοὺς προαγορεύειν αὐτοὺς – ἀποφέρεσθαι τὰ σφέτερα αὐτῶν* kräftig entgegen. Auch im folgenden Cap. zeigt es sich, dass auf die Formulirung der Entscheidung der Boeoter (*εἰπεῖν*) das Hauptgewicht gelegt wird. Wenn nicht etwa *σπένδουσιν* auf einer beim Aufheben der Leichen üblichen heiligen Handlung einer Todtenspende, worauf denn auch der gewöhnliche Ausdruck *ὑποσπόνδους ἀναιρεῖσθαι* zu beziehen wäre, beruht, so würde ich es am liebsten als müssiges Glossem ganz entbehren.

106, 9. *πόλεώς τε ἐν τῷ ἴσῳ οὐ στερισκόμενοι καὶ κινδύνου παρὰ δόξαν ἀφιέμενοι.* Stahl verwirft meine obige Erklärung des *ἐν τῷ ἴσῳ*, wofür ich kein gleiches Beispiel habe nachweisen können, entschieden, und erklärt die Stelle selbst: *quod civitate propter aequum jus* (bei der Gleichberechtigung) *non privabantur*, indem er *ἐν τῷ ἴσῳ* auf das Versprechen von c. 105, 2 (*τὸν βουλόμενον ἐπὶ τοῖς ἑαυτοῦ τῆς ἴσης καὶ ὁμοίας μετέχοντα μένειν*) bezieht. Aber es scheint mir noch schwieriger, ohne Nachweis des Sprachgebrauchs (denn 2, 37, 1. liegt die Erklärung im ganzen Satze) *τὸ ἴσον* als Gleichberechtigung und die Präposition *ἐν* in causaler Bedeutung zu verstehn, als nach meiner Auffassung *ἐν τῷ ἴσῳ* dem *ἐν τῷ αὐτῷ* fast gleich zu stellen: „die grosse Menge sah sich auf einmal auf dem gleichen Wege (der Capitulation) aus der innern wie aus der äussern Gefahr befreit: verlor nicht ihre gewohnte Gemeindeverfassung und hatte nicht die gefürchtete Belagerung zu bestehen.“ Hält man diese Erklärung für unzulässig, so würde ich lieber die Worte *ἐν τῷ ἴσῳ* streichen, die Heilmann, Didot, Bétant unübersetzt lassen.

—, 17. *καὶ τὴν μὲν Ἀμφίπολιν Βρασίδας ἄρτι εἶχε, τὴν δὲ Ἠιόνα – – – ἅμα ἦρ ἂν εἵχετο.* Dies sind die Ereignisse, durch welche Thukydides' zwanzigjährige Verbannung veranlasst wurde: *ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ ἔτη εἴκοσι μετὰ τὴν ἐς Ἀμφίπολιν στρατηγίαν* (5, 26, 5). Es ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, dass dieses *post hoc* auch als ein *propter hoc* zu verstehen ist; aber über die näheren Umstände und die Form, unter der seine Verbannung erfolgte, sind wir nicht näher unterrichtet: vgl. Einl. p. XXIIIff. W. Oncken, Athen und Hellas 2, 321 ff., hat die Frage, ob Thuk. von der Schuld, Amphipolis gegen Brasidas' Angriff nicht geschützt zu haben, frei zu sprechen sei oder nicht, einer umständlichen Erörterung unterzogen, in welcher er S. 323. ausspricht, dass an der Antwort (speciell auf die Frage: warum er nicht in Eion stand, wo er Athens werthvollste Besitzung, sondern bei Thasos, wo er seine eigenen Güter auf dem gegenüberliegenden Ufer im Auge hatte?) „das Urtheil der Mit- und Nachwelt über seine Ehre als Feldherr und als Patriot hänge.“

Da er nach dem Vorgang von Grote (hist. of Greece ch. 53.) und Mure (crit. hist. of the lang. and litt. of ancient Greece 5, 32 ff.) zu dem Resultat gelangt (S. 353.): „Unmöglich ist hiernach von der Unschuld des Th. als einer nachgewiesenen und unzweifelbaren oder auch nur wahrscheinlichen Sache zu sprechen. Der stricte Beweis seiner Schuld kann wegen der Wortkargheit des Geschichtschreibers nicht mehr erbracht werden; allein das Schweigen des Angeklagten gehört zu den zahlreichen durch nichts entkräfteten Indicien

der Wahrscheinlichkeit seiner Schuld". — so sieht es um die Ehre des Schriftstellers als Feldherr und als Patriot bedenklich aus, wenn Oncken's Ansicht begründet ist: aber ich hoffe, dass das nicht der Fall ist.

Wenn wir uns ohne Vorurtheil und ohne den Anspruch mehr wissen zu wollen, als was uns überliefert ist, an die Darstellung des Th. halten, der wir allein die Kenntniss dieser Vorgänge verdanken, so stellt sich der Verlauf der Ereignisse folgendermaassen heraus: Als die Nachricht, dass Brasidas seinen Zug durch Thessalien und Makedonien an die thrakische Küste glücklich ausgeführt habe, Ende August oder Anfang September nach Athen kam, *οἱ Ἀθηναῖοι τῶν ταύτῃ ξυμμάχων φυλακὴν πλέονα κατεστήσαντο* wie es c. 82. heisst. Worin bestanden diese vermehrten Schutzmaassregeln für die bedrohte Gegend? Eine Aussendung von Truppen und Schiffen wird nicht erwähnt und hat auch gewiss nicht stattgefunden, da der zwischen Demosthenes und Hippokrates verabredete Anschlag auf Böotien (c. 76. u. 77.) schon damals die Gemüther erfüllte und bei seiner Ausführung im Spätherbst alle disponibeln Streitkräfte in ungewöhnlichem Grade in Anspruch nahm (vgl. c. 90, 1.). Alles was zum Schutz der thrakischen Küste geschehen ist, müssen wir aus den Andeutungen der Capp. 104. und 105. entnehmen. Dort finden wir, als Brasidas nach ungehinderter Besetzung von Akanthus und Stageiros auf Amphipolis vorging, zwei attische Strategen anwesend, den Geschichtschreiber Thukydides und den sonst nirgends genannten Eukles. Keineswegs darf, wie Oncken das S. 343. versucht, zwischen der amtlichen Autorität und Verantwortlichkeit beider ein Unterschied gemacht werden. Die Bezeichnung des Thukydides als des *ἕτερος στρατηγὸς τῶν ἐπὶ Θρᾴκης* c. 104, 4. beweist, dass Eukles ebenfalls *στρατηγὸς* war. Die Verschiedenheit ihrer Wirksamkeit an Ort und Stelle beruhte ohne Zweifel auf persönlicher Vereinbarung unter ihnen selbst. Seit wann aber befanden sich beide Männer in ihrer dortigen Function? Eine sorgfältige Erwägung der Ausdrücke des Geschichtschreibers beweist, dass sie erst vor Kurzem eingetroffen waren. Wenn es von Eukles heisst: (einerlei ob *ἐκ τῶν Ἀθηναίων* oder *ἐκ τῶν Ἀθηνῶν*, was ich für richtiger halte) *παρῆν αὐτοῖς φύλαξ τοῦ χωρίου*, so ist dieses Imperfectum als Aorist oder Plusqpft. von *παραγίγνεσθαι* zu verstehen, wie an vielen Stellen (vgl. 1, 29. 1. 47. 1. 3, 6. 1. 4, 72. 1. 6, 62. 4. 88, 9.): „er war bei ihnen zur Uebernahme der Vertheidigung ihres Platzes eingetroffen". Und wenn von Thukydides berichtet wird, dass ihn der dringende Hülferuf aus Amphipolis *ὄντα περὶ Θάσον* traf, so ist das nicht auf seine bleibende Station bei dieser Insel, sondern auf einen vorübergehenden Aufenthalt zu beziehen. Was seine besondere Aufgabe war, geht deutlich aus den Besorgnissen hervor, die Brasidas zur Beschleunigung seiner Verhandlungen mit den Amphipoliten antreiben c. 105, 1.: *μὴ ἀφικνουμένου αὐτοῦ τὸ πλῆθος τῶν Ἀμφιπολιτῶν, ἐλπίσαν ἐκ θαλάσσης ξυμμαχικὸν καὶ ἀπὸ τῆς Θρᾴκης ἀγείραντα αὐτὸν περιποιήσειν σφᾶς, οὐκέτι προσχωροῖ.* Die Lage der Dinge ist offenbar diese: da die Athener keine Truppen aussenden wollten, sowohl weil sie sie anderswo gebrauchten, als auch wegen der Jahreszeit (*διὰ τοὺς ἐτησίας καὶ τὸν χειμῶνα, ἡνίκ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα ἐκεῖσε ἀφικέσθαι* Dem. 4, 31.), so schickten sie zwei Strategen, die durch Kenntniss des Terrains und persönliche Beziehungen am geeignetsten waren, die dringendsten Vertheidigungsmaassregeln zu treffen: was

uns von Thuk. aufs Bestimmteste bezeugt ist, dürfen wir mit grosser Wahrscheinlichkeit von Eukles voraussetzen. Hatte Th. seine einflussreichen Verbindungen in den benachbarten Bergwerksdistricten, so wird Eukles in der Stadt Amphipolis Anknüpfungen gehabt haben. Und eben hiervon haben wir ohne Zweifel das *φυλακὴν πλέονα κατεστήσαντο* von c. 82. zu verstehen. Da sie als *στρατηγοὶ ἐπὶ Θράκης* (mit bestimmten Aufträgen für die dortige Gegend, wie Böckh Sthh. I, 248. ähnliche Fälle für andere Oertlichkeiten nachweist), wie es scheint, mit gar keiner oder einer sehr geringen militärischen Ausrüstung ausgesendet waren, so hat, ohne Zweifel den persönlichen Verhältnissen gemäss, Eukles sich alsbald nach Amphipolis begeben und den Versuch gemacht, unter der gemischten und bereits gegen die attische Herrschaft aufgeregten Bevölkerung die Vertheidigung zu organisiren und zu leiten, Th. aber hatte die Aufgabe, wie das in dem, was Br. fürchtet, angedeutet ist, auf den Inseln (*ἐκ θαλάσσης*, und zwar vor Allem auf Thasos, wo er so gut wie auf dem gegenüberliegenden Festlande seine Verbindungen gehabt haben wird) und in den ihm befreundeten Küstengegenden Schiffe und Mannschaften, um gegen Brasidas auftreten zu können, zusammen zu bringen (*ξυμμαχικὸν ἀγείρειν*). Aber ehe er das ausführen konnte, ehe er noch das Festland betreten hatte (dass er dort erwartet wurde, sagt das *ἀφικνουμένου αὐτοῦ*), brachte Brasidas durch sein rasches Vorgehen und die günstigen Bedingungen, die er den Einwohnern bewilligte, die Capitulation von Amphipolis zu Stande. Die Worte *ὄντα περὶ Θάσον* zeigen uns Thuk. dort in dem Bemühen Hülfe zu schaffen. Auch von den sieben Schiffen, *αἳ ἔτυχον παροῦσαι*, scheint es mir sehr zweifelhaft, ob es attische waren, die er mitgebracht, oder thasische, deren Ausrüstung er dort betrieben hat, wozu auch der Ausdruck *τὴν ἀπὸ τῆς Θάσου τῶν νεῶν βοήθειαν* sehr wohl passt. Aber auch wenn es attische waren, so mochte er mit ihnen in dem guten Hafen von Thasos Schutz gegen Unwetter gesucht haben, wie das Demosthenes (4, 32.) den attischen Feldherren in ähnlicher Lage räth: *χειμαδίῳ χρῆσθαι τῇ δυνάμει Λήμνῳ καὶ Θάσῳ καὶ Σκιάθῳ καὶ ταῖς ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ νήσοις, ἐν αἷς καὶ λιμένες καὶ σῖτος καὶ ἃ χρὴ στρατεύματι πάνθ' ὑπάρχει.*

Wenn wir dies Alles aus der einfachen Erzählung, ohne Hereintragung fremdartiger Tendenzen, richtig verstehen, so sieht man leicht, mit wie gutem Gewissen Thukydides seinen Bericht von dem Fall von Amphipolis gerade so abfassen konnte, wie er es gethan. Ist in der Vertheidigung der Stadt etwas versäumt, so würde die Schuld den Eukles treffen, den *φύλακα τοῦ χωρίου*. Aber es ist offenbar sein Bemühen, die Schwierigkeiten, mit denen dieser zu kämpfen hatte, so hell wie möglich ins Licht zu setzen: die unzuverlässige Stimmung der Bürgerschaft, die ungünstige Witterung im November an der thrakischen Küste, die feindselige Gesinnung der benachbarten Ortschaften, die Energie und Mässigung des Brasidas in allen seinen Operationen. Schon die Besetzung der Strymonbrücke, womit offenbar die Aussicht, die Stadt zu halten, sehr vermindert war, erklärt er aus diesen Gründen (c. 103, 5.): *ἅμα μὲν τῆς προδοσίας οὔσης, ἅμα δὲ χειμῶνος ὄντος καὶ ἀπροσδόκητος προσπεσών*: in der Erkenntniss der drohenden Gefahr wurde eilends Th.'s Hülfe erbeten; dass sie zu spät gefordert wurde und darum nicht ihr Ziel erreichte, ist nicht seine Schuld; und als auch die demokratische Partei den Muth verlor und dem Eukles den Gehorsam aufsagte (c. 106, 2. *καὶ τὸ πλῆθος ἑώρων τετραμμένον καὶ τοῖ*

παρόντος Ἀθηναίων στρατηγοῦ οὐκέτι ἀκροώμενον), da war weiterer Widerstand vergeblich: *ἐγένετο ἡ ὁμολογία.*

Dennoch erregte die Nachricht von dem Fall der wichtigsten Colonie an der thrakischen Küste in Athen die äusserste Bestürzung c. 108, 1.: sie wird wenige Wochen nach dem schweren Schlage von Delium eingetroffen sein, und es ist nicht zu verwundern, dass in der tiefen Niedergeschlagenheit, welche unter dem Einfluss beider unglücklichen Ereignisse sich der Bevölkerung bemächtigte, der Unwille sich gegen die Männer richtete, welche den empfindlichen Verlust nicht hatten abwehren können. Es ist kaum zu bezweifeln, dass auch Eukles nicht von dem Schicksal verschont geblieben ist, das Thukydides, wie wir nur auf zufällige Veranlassung von ihm erfahren (5, 26.), betraf. Ich halte es für ein vergebliches Bemühen, aus unsicheren Notizen (vgl. Einl. S. XXIII.) den Antheil bestimmen zu wollen, den Kleon vielleicht an der Verbannung unseres Geschichtschreibers gehabt hat. Aber noch weniger gerechtfertigt scheint mir das Bestreben, aus Vorliebe für den verwegenen und gewaltthätigen Demagogen dem Thukydides Verschuldungen und insbesondere unwürdige Motive seines Verhaltens aufzubürden (vgl. Oncken S. 323.), die ihm fern gelegen haben. Das scheint mir aus einer unbefangenen Prüfung der Thatsachen und ihrer Darstellung hervorzugehen. Nach meinem Gefühl und Urtheil bietet aber auch der Ton und die Haltung der ganzen Erzählung einen sicheren Beweis, dass wir es mit einem Manne zu thun haben, der das Bewusstsein in sich trägt, mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln in vollem Maasse seine Schuldigkeit gethan zu haben. Ob Thukydides wirklich in dem einfachen Bericht, in dem er erzählt, dass er Eion glücklich vor Brasidas' Angriff geschützt habe c. 106, 4., „sein Verdienst viel mehr als nöthig war, betont habe" (Oncken S. 341.), mögen unbefangene Leser entscheiden.

Offenbar liegt die Schuld des Unglücks an den ungenügenden Maassregeln, die von Athen aus angeordnet waren. Man hatte auf eine so energische und zugleich so besonnene und jeden günstigen Umstand benutzende Kriegführung des Brasidas nicht gerechnet. Erst als der Schlag geschehen war, versuchte man, um weiterem Unglück vorzubeugen, einige Vorkehrungen gegen weitere Unfälle zu treffen c. 108, 6.: *φυλακὰς ὡς ἐξ ὀλίγου* („in der Eile") *καὶ ἐν χειμῶνι διέπεμπον ἐς τὰς πόλεις.* Aber weil man sich auch davon nicht genügende Wirkung versprach, so war es für die Athener ein Hauptmotiv für den Abschluss des einjährigen Waffenstillstandes, dass sie hofften *οὐκ ἂν ἔτι τὸν Βρασίδαν ἀφῶν προσαποστῆναι οὐδὲν πρὶν παρασκευάσαιντο καθ' ἡσυχίαν* c. 117, 1. Wir dürfen daraus schliessen, wie eilig und mit wie geringer Vorbereitung die Aussendung des Thukydides und Eukles betrieben war. Man vergleiche auch über die Frage von Thukydides angeblicher Schuld E. Curtius Gr. Gesch. 2, 447. und A. 28., mit dessen Beurtheilung ich mich zu meiner Freude in voller Uebereinstimmung finde.

113, 3. *οἱ ταῦτα ἥρισαν.* Man wird vielleicht gegen die Nothwendigkeit der Veränderung des *ταῦτα* in *ταὐτά* auf das ähnliche *οἱ ταῦτα* oder *οἱ ταῦτα βουλόμενοι* 2, 79, 2. 6, 74, 1. u. 8, 92, 5. 6. verweisen. Allein an diesen Stellen wird man überall eine deutliche Beziehung des *ταῦτα* erkennen, die an der unsrigen fehlt. Es scheint mir daher die Aenderung hier eben so gerechtfertigt wie 1, 124, 1.

117, 11. *τοῖς γὰρ δὴ ἀνδράσι κτέ.* Ich habe mich nach mannichfacher und oft wiederholter Erwägung dieser Stelle von der Richtigkeit

der Herbst'schen Auffassung so sehr überzeugt, dass es mir überflüssig scheint, die früheren Versuche, sie zu erklären oder zu emendiren, welche vor Allem das *καὶ κρατήσειν* streichen oder ändern wollten, anzuführen. Da indess Stahl in der Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1866 S. 634 ff. jener Erklärung seine Zustimmung versagt und einen neuen Verbesserungsvorschlag für nothwendig gehalten hat, ist es Pflicht, die von ihm ausgesprochenen Bedenken zu prüfen und wo möglich zu widerlegen: 1) nimmt St. daran Anstoss, dass H. *καὶ ἔμελλον* übersetzt: „aber sie konnten auch —", da *καί* keinen Gegensatz ausdrücke. Es ist aber auch kein Gegensatz zwischen den beiden Satzgliedern *περὶ πλείονος ἐποιοῦντο* und *καὶ ἔμελλον* vorhanden, und auch der in der Uebersetzung hervortretende Schein eines solchen fällt weg, wenn die Worte *ὡς ἔτι Βρ. ηὐτύχει* noch schärfer, als es vielleicht in der Uebersetzung H.'s („wie damals noch der Glückstand des Br. war") hervortritt, in ihrer beschränkenden Wirkung auf das Impf. *ἐποιοῦντο* aufgefasst werden: „so wie (d. h. in den Grenzen, wie) noch das Glück des Br. stand, legten sie (noch: Imperf. mit Hindeutung darauf, dass es bald anders werden konnte) mehr Werth darauf, ihre Gefangenen wieder zu erhalten (d. h. sie zogen noch diesen Ausgang des Krieges vor), und es stand in Aussicht (*καὶ ἔμελλον*), dass nach weitern Fortschritten des Brasidas und nach Herstellung des Gleichgewichts zwischen Athen und Sparta, selbst für den Sieg die Chance auf ihrer Seite sei, wenn auch mit Aufopferung der Gefangenen: *καὶ* vor *ἔμελλον* verbindet den letzten Moment, da sie noch *περὶ πλείονος ἐποιοῦντο κτέ.* mit dem nahe bevorstehenden Umschwung der Lage. Mit der gegebenen Uebersetzung des *ὡς ἔτι Βρ. εὐτύχει* glaube ich auch das zweite Bedenken St.'s wegen des eingeschobenen „damals" beseitigt zu haben. Wenn er aber 3) gegen die Erklärung des *ἀντίπαλα* als „Gleichgewicht" meint: „nach der Schlacht bei Delium und den Erfolgen des Brasidas könne an ein erhebliches Uebergewicht kriegerischer Erfolge auf Seiten der Athener kaum gedacht werden"; so wissen wir doch aus c. 55. wie sehr die Lakk. sich durch die Besetzung von Pylos und Kythera gerade auf dem ihnen nächsten Kriegsschauplatz bedrängt fühlten; allerdings aber war Br. auf dem besten Wege, dafür ausreichenden Ersatz zu schaffen, und gerade weil das Uebergewicht nicht mehr erheblich war, wollten die Athener den bedenklichen Folgen weiterer Fortschritte für die endliche Entscheidung vorbauen. Allerdings fürchteten die Athener zunächst *τὸ ἔτι τὸν Βρασίδαν σφῶν προσαποστῆσαι* (*τοὺς ξυμμάχους*); aber sie sahen auch voraus, welch ein bedenklicher Einfluss daraus für den Fort- und Ausgang des ganzen Krieges hervorgehen könnte. 4) aber kann ich die Frage, ob *κινδυνεύειν* schon bei Thuk. an unserer und an einigen anderen Stellen im Sinne von „scheinen" gebraucht ist, nicht für zutreffend halten. *κινδυνεύειν* hat nirgends und auch nicht in dem bekannten spätern Gebrauch bei Plato u. A. wirklich die Bedeutung „scheinen"; diese Uebersetzung kann uns als Aushülfe öfters bequem sein, aber immer liegt dem Worte die eigentliche Bedeutung des *κίνδυνος* zu Grunde, welche „Würfel", *alea, chance* ist (den Beweis dafür gebe ich wohl ein anderes Mal), und woraus sich die andere, „nahe an etwas herankommen, für etwas angesehen werden können u. dgl.", allmählich entwickelt. Hier wählt Th., wie oben schon gesagt ist, den Ausdruck vom Standpunkt der Athener aus: „es konnte, wenn erst auf beiden Seiten die Vortheile und Nachtheile sich gleich standen, dahin

ausschlagen, dass die Spartaner am Ende sogar siegten". Zum richtigen Verständniss des κινδυνεύειν ist auch daran zu erinnern, dass für die im Griechischen übliche Anlehnung an das persönliche Subject, bei uns, wie in so vielen Fällen, angemessener der sachliche Ausdruck eintritt: („es konnte dahin ausschlagen, dass sie —"). Endlich findet St. die von H., „um die Verbindung durch γάρ unserem Verständniss näher zu bringen", eingeschobene Ergänzung („und mit dieser Furcht, welche die Lakedämonier bei den Athenern voraussetzten, hatte es allerdings seine Richtigkeit; denn u. s. w.") unnatürlich. Da aber der Abschluss des Waffenstillstandes von Seiten der Lakk. ausdrücklich nur durch ihre Beurtheilung der bei den Atheniensern herrschenden Befürchtungen und Wünsche motivirt ist, so liegt es doch ganz in der Natur der Sache und ihrer Darstellung, dass gerade für diese die nähere Begründung folgt, und den Gedankenzusammenhang, in welchem dieses durch die mit γάρ angeschlossene Periode geschieht, hat, wie mir scheint, Herbst sehr richtig durch seine Ergänzung angegeben. Nur in der Beziehung des τοῖς δέ dem τοῖς μέν gegenüber stimme ich St. bei und habe darnach oben erklärt. Stahl selbst schlägt vor zu lesen: — τυγχάνει, εἰ καὶ ἔμελλον und zuletzt möchte er für καὶ κρατήσειν lieber κατακρατήσειν schreiben, und übersetzt: „sie legten nämlich in der That höheren Werth darauf, die Männer zu erhalten, da Br. noch im Glücke wäre, wenn sie auch sollten die Oberhand gewinnen, wenn er weiter ginge und dem entsprechend sie dahin brächte, der einen beraubt zu sein, die andern aber in gleichem Gegenkampf auf's Spiel zu setzen". Ausser andern Bedenken, die ich namentlich gegen die angenommene Bedeutung des ἔμελλον (bloss potential) und des ἀντίπαλα habe, glaube ich nicht, dass der Nomin. ἀμυνόμενοι nach κατασταίντος zu rechtfertigen wäre. Gegen den Erklärungsversuch von Golisch in den Jahrbb. f. Phil. 1863. S. 47 f.: „denn eben die Leute zu erhalten, darauf legten sie einen höheren Werth, wie damals noch Br. im Glücke war und zu erwarten stand, dass sie, wenn er erst weiter gegangen wäre und es als Gegensatz hingestellt (die Nothwendigkeit entgegengestellt) hätte, des einen (der Leute) zu entbehren, für das andere (die Erwartungen) von gleichem Standpunkte aus sich wehrend die Gefahr zu bestehen, auch siegen würde", hat Stahl bereits eine Reihe wichtiger Gründe aufgeführt.

Stahl hat sich (Jahrbb. 1870 S. 340 f.) auch gegen die obige Erklärung der schwierigen Stelle ausgesprochen: die Gründe, welche mich nicht überzeugt haben, sind bei ihm selbst nachzulesen. In seiner Textausgabe bei Tauchnitz (1873) nennt er p. XLIX die Stelle *locum corruptum, quem certa medela in integrum restitui posse desperandum est.* In seiner Bearbeitung der Poppo'schen Ausgabe (1875) hat er nach dem Vorgang von v. Velsen (sched. critt. p. 4, 117.) die Erklärung des Scholiasten τὸν ἀδύνατον εἶναι τὸ κρατήσαιεν αὐτῶν zu Grunde gelegt, aber nach eigner Vermuthung κινδυνεύειν τὸ καὶ κρατήσειαν geschrieben mit der Uebersetzung: *atque longius progresso eo et rebus in adversum aequatis illis quidem curaturi erant, reliquos autem ex aequo pugnae committentes periclitaturi, si etiam* (ob sie auch) *vincerent.* Ich halte auch jetzt noch in der Hauptsache die Herbst'sche Auffassung der Stelle für die befriedigendere. Ich verkenne nicht das Ungewöhnliche der Annahme, „dass die motivirende Reflexion von athenischem Standpunkte und mit den Worten des Schriftstellers vorgetragen wird." Aber grade hieraus wird mir auch die oben angenommene Verbindung des κινδυνεύειν καὶ κρατήσειν leichter erklärlich.

Von den vier oben aufgestellten Hauptpunkten der Erklärung wird der zweite, der eine beschränkende Bedeutung des *ὡς* annimmt, am wenigsten haltbar sein. Indem ich ihn fallen lasse und *ὡς* zeitlich und causal verstehe, übersetze ich die Stelle, welche den Grund für die Geneigtheit der Athener zum Frieden enthalten muss, jetzt so: „Denn allerdings lag es den Lakedämoniern mehr daran, ihre Gefangnen frei zu bekommen, da es Brasidas in seinen Unternehmungen noch gut ging (als daran, dass er noch mehr Eroberungen an der thrakischen Küste machte), und wenn er noch weitre Fortschritte gemacht und das Kriegsglück (der Lakedämonier mit dem der Athener) erst auf gleichen Fuss gebracht hatte, konnte es dahin kommen, dass sie zwar die Gefangnen verloren (ihrem Schicksal überliessen), aber indem sie sich mit der übrigen ihnen zu Gebote stehenden Macht zur Wehr setzten, selbst den endlichen Sieg zu gewinnen Aussicht hatten." Also war grade der gegenwärtige Moment (*ὡς ἔτι Βρασίδας ηὐτύχει*, aber noch nicht *ἐπὶ μεῖζον ἐχώρησε*) für die Athener der günstigste zum Friedensschluss, und sie beschlossen, durch das Opfer der Freilassung der Gefangnen dem Glücke des Brasidas ein Ziel zu setzen.

Da die Discussion über die interessante Stelle hiermit wohl schwerlich schon zum Abschlusse gelangt ist, so habe ich es für das beste gehalten, die obigen Erörterungen unverändert zu lassen und dadurch einiges Material für weitere Besprechung zu bieten.

126, 1—39. Zu der erwähnten Erklärung dieses Cap. von Torstrick bemerke ich folgendes:

1. T. fasst den einleitenden Doppelsatz: *εἰ μὲν μὴ ὑπώπτευον — — ἐποιούμην· νῦν — δὲ πρὸς — — — πειράσομαι πείθειν* als ein Ganzes zusammen, in welchem ihm eine Unterabtheilung, wie ich sie angenommen habe (*πρὸς μὲν τὴν ἀπόλειψιν* mit dem l. 13. nachfolgenden zweiten Punkte *βαρβάρους δὲ κτέ.*), unbegreiflich erscheint. Er will daher das *μέν* vor *τὴν ἀπόλειψιν* streichen und würde es gern l. 7. nach *ἀγαθοῖς* eingesetzt sehen. Aber da im Vordersatz die beiden Gründe der *ἔκπληξις*, das *μεμονῶσθαι* und *ὅτι βάρβαροι οἱ ἐπιόντες καὶ πολλοί*, durch die Partt. *τέ — καί* aufs bestimmteste gesondert werden, so ist es dem Gedankengange des Redners völlig gemäss, dass er über jeden von beiden eine beruhigende Belehrung gibt. Dies geschieht für den ersten Grund, *πρὸς μὲν τὴν ἀπόλειψιν τῶν ἡμετέρων καὶ τὸ πλῆθος τῶν ἐναντίων* (*τὸ πλῆθος*, die Ueberzahl der Feinde, wie 5, 30, 1. 59, 4., ist die Folge der *ἀπόλειψις*) durch die kurze Erinnerung und Mahnung an die Geschichte und Verfassung der Spartaner; für den zweiten, *βαρβάρους δὲ κτέ.* durch den Hinweis auf die eigne Erfahrung, die sie mit den Makedoniern gemacht und auf die Kenntniss, die Brasidas sich über die Kriegführung der Barbaren durch längere Beobachtung gewonnen hat. *νῦν δέ* führt nach bekanntem Sprachgebrauch dasjenige Verfahren ein, welches er der vorliegenden Sachlage gemäss einer nicht vorhandenen entgegen in seiner Rede beobachten will. Zunächst aber führt er nur die eine Seite derselben ein, und nach der genauern Ausführung dieser wird die zweite *βαρβάρους δέ κτέ.* in freierem Anschluss mit *μαθεῖν χρή* wieder aufgenommen.

2. Um die Schwierigkeit zu heben, welche sich ergibt, wenn l. 10. der Relativsatz *ἐν αἷς — ἐλάσσους* als Beschreibung von *τοιούτων*, nicht von *μὴ τοιούτων* aufgefasst wird, ist Torstrick zu der von Stephanus, Heilmann und neuerdings noch von Rauchenstein vorgeschlagnen Aushülfe zurückgekehrt, *οὐ* vor *πολλοί* zu streichen (mit oder ohne Auf-

nahme von *οἱ*)*), und er sucht die Verschreibung dadurch zu erklären, dass Th. ursprünglich *οὐ* geschrieben habe, wozu *ἐν αἷς* als Erläuterung hinzugefügt sei. Ich halte um so mehr an der oben gegebenen Erklärung der Stelle fest, da ohne *οἱ* das folgende *ἀλλά* seine Stütze verliert.

T. missbilligt auch, dass ich die Stelle so verstanden habe, dass Thuk. die muthige Entschlossenheit der Spartaner einer Mehrzahl im Felde gegenüber mit ihrer politischen Gewöhnung in Verbindung bringe vermöge ihrer oligarchischen Staatsverfassung. „Nur deshalb sollen die Peloponnesier jetzt keine Ueberzahl fürchten", sagt er, „weil die Spartiaten stets ein Heerlager sind in einem Lande, das sie gegen die Ueberzahl erobert haben und behaupten." Gewiss führt Th. die oligarchische Verfassung Sparta's auf die Eroberung zurück (*οὐκ ἄλλῳ τινὶ – κρατεῖν*). Aber die *πολιτεῖαι, ἐν αἷς – – ἐλάσσους* bezeichnen doch unleugbar die aus solchem Ursprung hervorgegangnen Verfassungszustände.

3. l. 16. *καὶ γὰρ ὅσα μὲν κτέ.* T. nimmt an, dass „hier der allgemeine Grund durch ein einfaches auch angeschlossen werde", wie öfter in Th., „nach einer Reihe von Einzelheiten, die mit *τέ* an einander gereiht werden, das Allgemeine ebenfalls mit *τέ* angeschlossen wird". Die letztere Bemerkung ist leicht durch Beispiele zu begründen; für den ähnlichen Gebrauch des *καί* kenne ich keine. Ich halte das *καί* a. u. St. für das epitatische, indem ich folgenden Gedankengang in der Belehrung des Brasidas erkenne: Ihr müsst aus eigner und fremder Erfahrung lernen, dass die Barbaren, die ihr jetzt fürchtet, nicht zu fürchten sind (zu rechter Zeit sich über den Feind zu belehren, ist immer von Nutzen): denn auch solchen gegenüber, die bei wirklicher Schwäche sich nur den Schein der Stärke zu geben wissen, gereicht Belehrung vor dem Kampfe zur Ermuthigung; gegen Feinde aber von Kraft und Tüchtigkeit wird, wer sich nicht vorher belehren lässt, leicht unvorsichtig vorgehn (und dadurch in Schaden gerathen). Diese Barbaren aber (die Lynkester und Illyrier) können nur, so lange sie fern und noch zu erwarten sind, durch ihr zahlreiches Auftreten für einen Augenblick Furcht erregen; mit dem wirklichen Kampfe ist diese Wirkung vorüber.

4. l. 30. macht T. den Vorschlag *ἐκφοβῆσαι*, l. 34. *ὑπάγοντες* zu lesen, beides, ohne grosses Gewicht darauf zu legen. Ich meine *ἐκφοβήσειν* ist durch die Bedeutung des Versuches Schrecken zu erregen, *ὑπαγαγόντες* durch das Zeitverhältniss als Voraussetzung zu dem folgenden *ἀφίξεσθε καὶ γνώσεσθε* gerechtfertigt. Mit Bestimmtheit aber verlangt T. dass l. 36. *δεξομένοις* für *δεξαμένοις* gelesen werde: „denn haben die Griechen einmal den ersten Anfall der Barbaren abgeschlagen, so können sich diese nachher von noch so viel Drohungen keinen Erfolg mehr versprechen." Allein durch das Part. fut. entsteht die andre Schwierigkeit, dass das Verhalten der *τοιοῦτοι ὄχλοι* abhängig gemacht wird von einer in dem Entschlusse der Gegner liegenden Eventualität. (T. umgeht diese Schwierigkeit durch die freie Uebersetzung „denen welche ihren ersten Angriff abwarten".) Ich kann nicht zweifeln, dass dem hypothetischen Relativsatze *οἵ δ' ἂν εἴξωσιν* auch nur das hypothet. Part. aor. *τοῖς δεξαμένοις* vorausgegangen sein kann: es ist dies aber aus der allgemeinen Natur des Satzes zu erklären, der eine Lehre für alle Zukunft enthalten soll,

*) Auch Grote lässt *οἱ* unübersetzt, obgleich er es im griechischen Texte beibehält.

γνώσεσθε τὸ λοιπόν, und diese lautet dahin: „denjenigen, die nur dem ersten Anfall der Barbaren Stand halten (das deutsche Präsens entspricht dem *οἱ δεξάμενοι = ἐὰν δέξωνται*), suchen sie zwar durch Drohungen aus der Ferne, ehe es zum Schlagen kommt, mit dem Schein der Tapferkeit zu imponiren, *ἐπικομποῦσιν* (zu Weiterem aber kommt es nicht), denjenigen aber, die vor ihnen weichen, beweisen sie ihren Muth durch rasche Verfolgung, wobei sie nichts zu riskiren haben". Daraus folgt die allgemeine (nicht bloss auf den gegenwärtigen Fall bezügliche) Lehre: wer sich von Anfang gegen den lärmenden Angriff der rohen Massen zu halten weiss, hat nichts von ihnen zu fürchten; nur derjenige, der zurückweicht, setzt sich ihrer Verfolgung aus.

Endlich kann ich mich nicht mit T. einverstanden erklären, wenn er die *μέλλησις* § 5. lediglich von der Erwartung des Angriffs, § 6. aber von der absichtlichen Verzögerung desselben versteht. Mir scheint *μέλλησις* an beiden Stellen das Verhalten (der Barbaren), ehe es zum Kampfe kommt, zu bedeuten: beide Male ist es am einfachsten zu übersetzen: „vor dem Kampfe": § 5.: „nur vor dem Kampfe flössen sie denen, die sie nicht kennen, Furcht ein"; § 6. wie oben „ehe es zum Schlagen kommt" oder „vor dem Kampfe". Ueber den Dativ *μελλήσει* vgl. Krüger Gr. § 48, 15 A. 15.

126, 15. *εἰκάζων – ἐπίσταμαι.* Zur richtigen Beurtheilung der aufgenommenen Leseart (*εἰκάζων* st. *εἰκάζω*) ist zu beachten, dass *ἐπίστασθαι* einen geringern Grad gesicherter Erkenntniss bezeichnet als *εἰδέναι*. Zu diesem genügt nicht das *εἰκάζειν*, aus dem *εἰκός* sich eine Ansicht bilden (vgl. 6, 92, 5. die Worte des Alkibiades: *τὰ μὲν Ἀθηναίων οἶδα, τὰ δ' ὑμέτερα ἤκαζον*). *ἐπίστασθαι* dagegen, das, unserm „Verstehn" verwandt, auf Erfahrung und Induction beruht, hält sich, wie es im Herodot häufig nur ein Vermuthen und Fürwahrhalten bedeutet (s. Schweighäuser im Lexicon s. v.), auch im Thuk. nicht selten auf der Stufe subjectiver Ueberzeugung; wie an unsrer Stelle, so 2, 35, 2. 4. 10, 5. 73, 1. 101, 1. 5, 30, 1.

132, 12. *διεκώλυσε τὸ στράτευμα καὶ τὴν παρασκευήν, ὥστε μηδὲ πειρᾶσθαι Θεσσαλῶν.* Stahl bezweifelt die Richtigkeit meiner Auffassung der *παρασκευή*, „das Unternehmen, das Heer auf dem Landwege dem Brasidas zuzuführen", und gibt von der Stelle folgende Erklärung: *„substantivo παρασκευή eandem sententiam tribuentes, quam paulo ante verbum παρασκενάζειν habet, Perdiccam eo, quod Thessalorum principes ad suum consilium adjuvandum adduxerat, impedivisse volumus, quominus Ischagoras, ut Brasidas fecerat, Thessalos suis consiliis conciliaret. Atque hoc ita impedivisse dicitur, ut ne temptaretur quidem. Genetivum Θεσσαλῶν igitur ad τὴν παρασκευὴν applicamus."* Und um dies Verständniss möglich zu machen streicht er die Interpunction vor *ὥστε*. Allein wenn es schon viel verlangt ist, die *παρασκευή* an sich als „Anstiftung, Ueberredung" zu fassen, so scheint es mir geradezu unmöglich, es ohne die Erwähnung des Ischagoras, von dem diese ausgehn soll, so zu verstehn. Am natürlichsten wäre es, für das unter allen Umständen schwer zu erklärende *παρασκευή* ein Wort zu suchen, das den Durchmarsch oder die Vorüberleitung des spartanischen Heeres durch das thessalische Gebiet bedeutete: das einfachste, aber zu entfernt von der Ueberlieferung wäre *τὴν πάροδον*, ungewöhnlich, aber dem Sinne entsprechend: *τὴν παραπομπήν*, wie *παραπέμπειν* 7, 70, 4. 8, 23, 4. gebraucht ist.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

42. 3.
III. ~~69~~ 68 ~~7~~ 8.
82.
83. 2.
98. 1.

K. M. III. 38.

I xviii
ᠵᠠᠭ - ᠨᠠᠭ

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

PA
4452
A2
1879
v.1-4

Thucydides
Thukydides